Digitized by Google

L. rom. 255 n

Weyh -

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Praktisches
Handwörterbuch
des
Deutschen Sprachgebrauchs,

enthaltend

a) die Erklärung der Deutschen und üblichen Fremdwörter und ihre Anwendung in Redensarten und Beispielen, b) eine Zusammenstellung derjenigen Regeln, gegen welche am Meisten gefehlt zu werden pflegt, c) die bei Abfassung von Briefen und Suppliken gebraüchlichen Formalien, und d) die im bürgerlichen Leben vorkommenden Geschäftsaufsätze.

Von

J. B. Fr. Weyh,

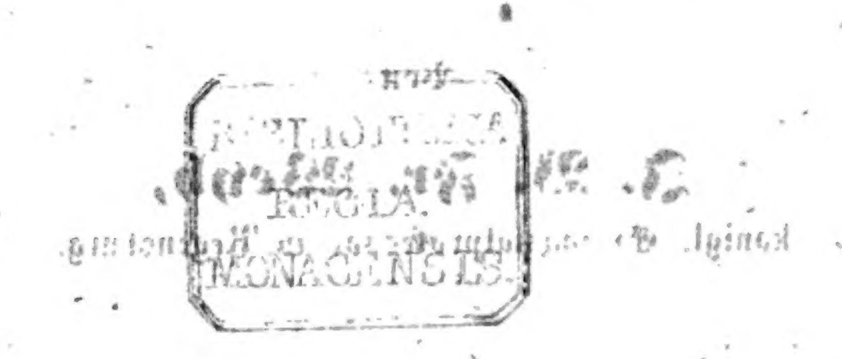
königl. Gymnasialprofessor in Regensburg.

Regensburg,

Druck und Verlag von Friedrich Pustet.

1843.

Digitized by Google



Digitized by Google

Vorrede.

Daß es keine leichte Aufgabe sei, ein praktisches Handwörterbuch zu verfassen, das bei einem sparsam zugemessenen Raume eine möglichst grosse Vollständigkeit erzielt, brauche ich wohl kaum zu erwähnen, und diese Schwierigkeit werden wohl auch meine Vorgänger gefühlt haben.

Ich verkenne die guten Eigenschaften des nach ähnlichem Plane verfaßten Weber'schen und Oertel'schen Wörterbuches keineswegs, glaube aber bei meinem Werke diesen Vorzug ansprechen zu dürfen, daß es wegen der grossen Menge der darin enthaltenen praktischen Beispiele und Redensarten und wegen der Regelzugaben aus dem grammatischen Gebiete &c. für den Gebrauch zweckmässiger sei. Es mag allerdings das eine oder das andere der eben erwähnten Wörterbücher vollständiger als das meinige sein d. h. mehrere Artikel enthalten [wenn Dieses anders Vollständigkeit zu nennen ist], allein für den Gebrauch wird es deßhalb nicht besser sein; denn was für einen praktischen Nutzen soll die Aufführung von Wörtern haben, die entweder veraltet sind oder als Provinzialismen keine allgemeine Anwendung finden?

Ich habe gar oft in Gesellschaft von Bekannten, von denen man ihrer Stellung gemäß eine grosse Belesenheit erwarten darf, scherzweise die Frage gestellt: „Kennen Sie die Bedeutung des Wortes N...“? Da bekam ich häufig die Antwort: „Das habe ich in meinem Leben weder gehört noch gelesen.“ Bei der Bearbeitung dieses Wörterbuches gewann ich die Uiberzeugung, daß selbst geborne Deutsche etwa den sechsten Theil ihrer wortreichen Muttersprache, wie sie z. B. Campe aufführt, gar nicht kennen, und daß viele Wörter bloß im Lexicon, aber schwerlich in einer Deutschen Schrift zu finden seien; und in dieser Beziehung möchte ich behaupten, daß gar manche Wörter von den Lexicographen selbst, ohne eine Auctorität für sich zu haben, geschaffen worden sind, vielleicht bloß deßhalb, um ihren Werken den Anschein von Vollständigkeit zu geben. Wozu also solche Wörter aufführen, die selbst Literaten nicht kennen?! Ich benützte den Raum, welchen derlei Wörter einnehmen würden, lieber zu Redensarten aus dem praktischen Leben, zur Anführung von Satzverbindungen und Constructionen, zur Aufnahme von mythologischen Namen und deren Erklärung, welche besonders in Hinsicht auf die Verständlichkeit dichterischer Werke nicht ohne Nutzen sein möchte, und glaubte mir dadurch den Beifall des dieses Wörterbuch gebrauchenden Publicums zu erwerben.

Digitized by Google

Auch möchte es nicht weniger zweckdienlich sein, daß ich diejenigen **Fremdwörter**, deren erste Sylbe ganz anders ausgesprochen als geschrieben wird, und die deßhalb von einem der fremden Sprache Unkundigen im Wörterbuche gar nicht oder schwer gefunden werden, auch an **der** Stelle aufführte, wo sie von einem Unkundigen ihrer Aussprache gemäß gesucht werden könnten. Gar Mancher kennt dieses oder jenes Fremdwort bloß aus der Umgangssprache, kann es zur Noth vielleicht auch aussprechen, er spricht z. B. **Dschentlmeng** oder **Tschentlmen** oder **Schentlmeng**, kann es aber nicht richtig schreiben. Was nützt es einem Solchen, daß **Gentleman** im Wörterbuche steht, wenn er es, falls er dasselbe schreiben will, nicht findet und beim D oder T oder Sch statt beim G sucht? Der praktische Nutzen eines solchen Wörterbuchs geht verloren. Ich habe solche Wörter an verschiedenen Stellen angeführt, jedoch überall zugleich bemerkt, daß dieses Wort unrichtig geschrieben sei, und habe auf das richtige „**Gentleman**“ hingewiesen. Dieses ist der Fall bei **ennuyiren** (annuiren), bei Jabot (Schabo), bei Budget (Bodsche, Bödschet, Büdsche) u. dgl.

So wie ich einerseits manchen Wörtern aus dem obenerwähnten Grunde die Aufnahme versagte, so habe ich andrerseits gar viele aufgenommen, die theils in der Umgangssprache, theils in öffentlichen Blättern häufig vorkommen und von dem einen oder andern meiner Vorgänger unberücksichtigt gelassen wurden, z. B. abfegen, Abfuhr, abhaschen, abkratzen, ablaufen, abrasiren; Abgeschliffenheit, Abgeschmacktheit, Abgespanntheit, absichtslos, Abwandlung, Abwechslung, Alleinherrschaft, Annehmlichkeit, Anstich; abbürsten, abfächsen, abraspeln, Abrechnung, alabastern, Alltagskleid, Anhaltspunct, Anklagestand, Anmeldung; Angelotte, Absolutorium, **abusus**, Aedil, Aegide, Aeolsharfe, Aequivalent, Apollo, Aequilibrist, **à propos**, Areopag, **alibi**, antidiluvianisch, Bartwisch, Balester, Durchsuchungsrecht, Amendement, Meeting, Ayuntamiento u. m. a.

Doch eine solche Auswahl beruht auf subjectiven Ansichten, und ich bin deßhalb weit entfernt, irgend Jemanden darüber einen Vorwurf zu machen, um so mehr, weil auch an meiner Arbeit gar Manches der Verbesserung bedürfen wird.

In welchem Grade es mir gelungen sei, ein für die Geschäfts- und Lesewelt brauchbares Buch zu verfassen, das mögen billige Richter entscheiden.

Regensburg im Februar 1843.

Der Verfasser.

Auszug
aus Weyh's Deutscher Sprachlehre
(Regensburg bei Reitmayr 5te Auflage),
enthaltend diejenigen Regeln, gegen welche am Meisten gefehlt zu werden pflegt.

Anmerkung. Die Paragraphziffern und Kapitelüberschriften der Sprachlehre sind beibehalten, damit der, welcher etwa die Sprachlehre selbst besitzt, die Regeln im Zusammenhange dort lesen und sich Raths erholen kann. Im Wörterbuche ist auf die nachfolgenden Regeln mittels der Paragraphziffern öfters hingewiesen. —

A.
Etymologie
(die Lehre von der Bildung und Abänderung — der Declination und Conjugation — der Wörter).

Arten der Wörter rücksichtlich ihrer Bildung.

Aus Sylben entstehen Wörter (hörbare Ausdrücke einer Vorstellung oder Empfindung). §. 26.

Ihrer Bildung nach sind die Wörter:

a) **Stamm-** (oder Wurzel-) **Wörter**, solche, welche von keinem andern Worte herkommen, z. B. Haus, Mensch, froh, sehen, stellen u. s. w. (Vgl. §. 335.); §. 27.

b) **abgeleitete**, solche, welche von Stammwörtern abstammen, Vor- oder Nachsylben haben, oder den Umlaut annehmen (Vgl. §. 85.), z. B. haus-lich (Haus), be-grüßen (Gruß), Freundschaft; §. 28.

c) **zusammengesetzte**, solche, welche aus zwei oder mehreren Redetheilen oder Wörtern bestehen, z. B. Haus-brod, auf-steigen. Letzteres Wort ist zusammengesetzt aus dem Vorsetzworte auf und dem Zeitworte steigen. §. 29.

Redetheile (Wortarten) der Deutschen Sprache.
(Partes orationis.)

Veränderliche Wörter. §. 34.

I. Das **Geschlechtswort** — Articulus.
II. Das **Haupt-** oder **Nennwort** — Substantivum.
III. Das **Eigenschafts-, Beschaffenheits-** oder **Beiwort** — Adjectivum.
IV. Das **Zahlwort*** — Numerale.
V. Das **Fürwort** — Pronomen.
VI. Das **Rede-** oder **Zeitwort** — Verbum.

* Von den Zahlwörtern können jedoch nicht alle gebeugt werden. S. §. 146, 3 u. 5.

Unveränderliche Wörter (Particulæ). §. 35.

VII. Das **Umstands-** oder **Nebenwort** — Adverbium.

NB. Von den Umstandswörtern können jedoch die, welche auch als Eigenschaftswörter gebraucht werden, eine Veränderung (nämlich bei der Steigerung §. 277 — 278) erleiden.

VIII. Das **Verhältniß-, Füge-** oder **Vorsetzwort** — Praepositio.
IX. Das **Bindewort** — Conjunctio.
X. Das **Empfindungswort** — Interjectio.

ad I. Das **Geschlechtswort** (der, die, das und ein, eine, ein) ist ein Redetheil, der das Geschlecht des Hauptwortes anzeigt.

* Sieh in nachfolgender Erzählung über die Donau die Wörtchen, bei welchen die Ziffer 1 steht. (Vgl. §. 38 u. 43—47.)

Digitized by Google

ad II. Das **Hauptwort** ist der Name eines Dinges, das in der Welt entweder wirklich vorhanden ist, und mit den Sinnen wahrgenommen werden kann, oder als vorhanden bloß gedacht wird. Sieh die Wörter mit der Ziffer 2. (Vgl. §. 48—109.)

* Man erkennt das Hauptwort auch daran, wenn der Artikel vorsteht, oder doch, ohne die Verbindung des Satzes zu stören, vorgesetzt werden kann; z. B. Die 1 Donau 2, der 1 größte 3 Fluß 2 von 8 (dem 1) Deutschland 2, entspringt 6 im 8. 1 (= in 8 dem 1) Schwarzwalde 2* im 8. 1 (= in 8 dem 1) Badischen 2 (d. i. in 8 dem 1 Badischen 3 Lande 2) aus 8 (den 1) zwei 4 Quellen 2, der 1 Brege 2 und 9 der 1 Brigach 2, welche 5 sich 5 bei 8 (dem 1) Donaueschingen 2*, einer 1 Stadt 2 in 8 (dem 1) Baden 2*, vereinigen 6 und 9 von 8 hier 7 an 8 (die 1) Donau 2 heißen 6.

* Vor Eigennamen (§. 52.) steht der Artikel nicht sehr häufig. Vgl. §. 101—107.

ad III. Das **Eigenschaftswort** ist dasjenige Wort, welches eine Beschaffenheit, ein Merkmal des Hauptwortes angibt. Sieh oben ad II die Wörter mit der Ziffer 3. (Vgl. §. 110—143.)

ad IV. Das **Zahlwort** ist jener Redetheil, der den Umfang, die Anzahl oder die Rangordnung gleichartiger Dinge angibt. Sieh oben ad II: aus zwei Quellen. (Vgl. §. 144—151.)

ad V. **Fürwort** nennt man jenes Wort, welches für ein Hauptwort gesetzt wird. S. oben ad II die Wörter mit der Ziffer 5. (Vgl. §. 152—171.)

ad VI. Das **Zeitwort** ist dasjenige Wort in einem Satze, welches anzeigt, daß eine Person oder Sache Etwas thut oder mit sich thun läßt. Sieh oben ad II die Wörter mit der Ziffer 6. (Vgl. §. 172—273.)

ad VII. **Umstandswort** nennt man das Wort, welches entweder die Beschaffenheit einer Handlung (d. i. des Zeitwortes) oder die nähere Bestimmung eines Eigenschaftswortes oder eines andern Umstandswortes bezeichnet. Sieh oben ad II: hier 7 und vergleiche §. 279—285.

ad VIII. Das **Vorsetzwort** ist ein Redetheil, der das Verhältniß anzeigt, in welchem eine Person oder Sache mit einer andern steht. Sieh oben ad II die Wörter mit der Ziffer 8 und vergl. §. 292—301, vorzüglich die Anmerkung zu §. 290.

ad IX. Das **Bindewort** ist jener Redetheil, der entweder einzelne Wörter oder ganze Sätze verbindet. Sieh oben ad II die Wörter mit der Ziffer 9 und vergl. §. 306—318.

ad X. Das **Empfindungswort** ist der Ausdruck des Gefühls, der Gemüthsbewegung, der Naturnachahmung. Sieh §. 320.

---

§. 36. Das Abändern der veränderlichen Redetheile geschieht auf zweierlei Art; man kann sie entweder decliniren (§. 38 u. 59) oder conjugiren (§. 196 rc.).

Vorbegriffe zum Decliniren.

§. 37. **Decliniren** (abändern) heißt an den Stamm des Geschlechts-, Haupt-, Eigenschafts-, Für- und Zahlwortes bestimmte Endungen anhängen.

Beim Decliniren hat man Rücksicht zu nehmen:

§. 38. a) auf das **Geschlecht** (Genus): das männliche (Masculinum), z. B. der Vater; das weibliche (Femininum), z. B. die Mutter; das ungewisse (Neutrum), z. B. das Kind (Knabe oder Mädchen?);

§. 39. b) auf die **Zahl** (Numerus): die Einzahl (Singularis), wenn nur von Einer Person oder Sache die Rede ist; z. B. die Tochter, der Baum; die Mehrzahl (Pluralis), wenn von mehreren Personen oder Sachen gesprochen wird, z. B. die Töchter, die Bäume;

§. 40. c) auf den **Beugungsfall** (Casus). Vgl. §. 369. Wir haben in der Deutschen Sprache — den Nennfall (Nominativus) auf die Frage Wer? (und bei Sachen auch auf die Frage Was?) z. B. Der Wolf ist ein Raubthier; den Zeug- oder Ergänzungsfall (Genitivus) auf die Frage Wessen? z. B. Des Wolfes Raubsucht ist groß; den Geb- oder Zweckfall (Dativus) auf die Frage Wem? z. B. Dem Wolfe ist der Hund ähnlich; den Klag- oder Zielfall (Accusativus) auf die Frage Was? (Wohin?) z. B. Den Wolf fürchtet der Hund.

§. 41. Dieser flieht in sein Haus; überdieß in der Lateinischen Sprache noch den Ruffall (Vocativus), welcher anredet oder ausruft, z. B. O Wolf! verschone meine Schafe; den Nehm- oder Erklärungsfall (Ablativus) auf die Frage Wo? Woran? Wovon? Womit? Wann? z. B. Von dem Wolfe wird das Lamm zerrissen. Mit dem Wolfe vergleichen wir den Hund rc.

Digitized by Google

Noch ein Beispiel über die Beugungsfälle in katechetischer (fragender) Form.* §. 42.

*Über das sogenannte Examiniren sieh §. 369 und die Anmerkung zur 47. Aufgabe.

Einzahl.

N. Wer ist dieses? (Was ist dieses?)	Der Vater,	die Mutter,	das Kind,
G. Wessen Name ist dieses?	Des Vaters,	der Mutter,	des Kindes (Name),
D. Wem gehört dieses?	Dem Vater,	der Mutter,	dem Kinde,
A. Was hast du gesehen?	Den Vater,	die Mutter,	das Kind,
V. Wie rufst du deinem Vater, deiner Mutter, deinem Kinde zu?	Vater!	Mutter!	Kind!
A. Von wem ist dieses gesagt worden?	Von dem Vater,	von d. Mutter	von dem Kinde.

Mehrzahl.

N. Wer sind diese? (Was sind das für Dinge?)	Die Väter,	die Mütter,	die Kinder,
G. Wessen Namen sind es?	Der Väter,	der Mütter,	der Kinder (Namen).

u. s. w.

I. Das Geschlechtswort — Articulus.

Anmerk. 3. Wenn ein und dieselbe (gleichlautende) Form des Artikels vor mehrere zusammengehörige Hauptwörter zu stehen kömmt, so wird der Artikel gewöhnlich bloß zum ersten gesetzt; z. B. die Hasen, (die) Füchse und (die) Rehe sind vierfüssige Thiere. — Es kann der Artikel auch durchaus weggelassen werden, wenn auf die Gegenstände nicht mit Bestimmtheit hingedeutet werden soll; z. B. Thorheit, Tollkühnheit, Ungerechtigkeit und Unmässigkeit sind ihrer Folgen wegen zu meiden. — §. 46.

*** Die Abänderung (Declination) des Artikels in Verbindung mit einem Hauptworte sieh §. 83.

II. Das Hauptwort — Substantivum.

Es gibt der Bedeutung zufolge zweierlei Arten von Hauptwörtern:

1. Namen **körperlicher** Dinge (Anschauungsnamen, Concreta), d. i. Namen wirklich vorhandener, sinnlich wahrnehmbarer, anschaulicher Dinge, z. B. Mensch, Thier, Baum, Engel, Dunst. §. 49.

2. Namen **unkörperlicher** Dinge (Merkmals- oder Thätigkeitsnamen, Abstracta), d. i. Namen der als vorhanden bloß gedachten Dinge, oder abgezogene Begriffsnamen, z. B. Weisheit,* Tugend, Gebrüll, Geschwätz, Bettelei, Wahrhaftigkeit, Grösse, Reichthum, (das) Leben, (das) Lernen, Kostbarkeit (wenn es so viel ist als das Kostbarsein einer Sache; vgl. §. 54) u. dgl. §. 50.

*Weisheit z. B. ist kein körperliches sichtbares Ding. Man kann wohl einen weisen Mann, nicht aber die Weisheit selbst sehen. Sie ist bloß eine Eigenschaft, die man sich an einer Person denkt. Wenn wir von dem Begriffe „weiser Mann" die Eigenschaft weise wegnehmen, abziehen, und sie uns als ein Ding (Hauptwort) denken, so haben wir einen abgezogenen Begriffsnamen, erhalten die Vorstellung Weisheit und sagen dann: „Weisheit des Mannes." §. 51.

Die Namen körperlicher Dinge sind:

A. **Eigennamen** (Nomina propria), die nur einzelnen gewissen Personen, Oertern, Ländern, Völkern u. s. w. zukommen, z. B. Ludwig, Regensburg, Bayern. §. 52.

B. **Gemeinnamen** (Nomina communia), welche Gegenstände mit gemeinschaftlichen Merkmalen — bezeichnen, z. B. Tisch, Armee, Milch, Mädchen, Kind. §. 53.

Die Gemeinnamen können wieder sein:

a) Gattungsnamen (Nomina appellativa), die einen einzelnen Gegenstand von bestimmter Gattung im Raume und in der Zeit bezeichnen, z. B. Mensch, Buch, Bank, Vogel, Gedicht, Luft, Duft, Jahr, Tag, Abend (gehört sowohl zur Gattung der Tageszeiten als der Weltgegenden), Kostbarkeit (wenn es so viel ist, als ein kostbares Ding; vgl. §. 50). §. 54.

*Die Gattungsnamen können fast alle in der Mehrzahl gesagt werden, was bei den wenigsten Menge- und Stoffnamen der Fall ist.

b) Sammel- oder Mengenamen (Nomina collectiva), die eine unbestimmte Menge einzelner, gleichartiger Dinge als ein Ganzes bezeichnen, z. B. Gebüsch (eine Menge gleichartiger Baümchen), Kriegsheer (eine Menge Soldaten), Volk, Herde, Gewölbe, Sand, Menschheit, Bürgerschaft. §. 56.

*Bei der Auflösung der meisten Mengenamen kann man das Stammwort gebrauchen, z. B. Kriegsheer (eine Menge von Kriegern), Menschheit (eine Menge Menschen), Gefieder (eine Menge von Federn), Stallung (eine Menge von Ställen). Bei einigen ist dieses nicht möglich, z. B. Herde (eine Menge von Thieren), Volk (eine Menge Leute).

c) Stoffnamen (Nomina materialia), die solche Dinge bezeichnen, aus denen Etwas gemacht wird, und deren kleinster Theil ebenso heißt, wie deren Ganzes, z. B. Gold, Fleisch, Holz, Wasser, Eis, Mehl, Schmalz. §. 57.

*Ein Stückchen Holz z. B. hat den Namen Holz, wie ein ganzer Baum. Stuhl hingegen (aus Holz gemacht) ist kein Stoffname mehr; denn ein vom Stuhle abgerissenes Stück, z. B. ein Stuhlpfahl, heißt nicht mehr Stuhl. Ebenso wie mit Holz, verhält es sich mit Essig, Wein u. dgl. Gesetzt von diesen Flüssigkeiten sei Etwas verschüttet worden, so werde ich auf die Frage: „Was ist hier verschüttet worden?" zur Antwort bekommen: „Das ist Essig, Wein", wenn es gleich nur einige Tropfen sind.

Anmerkung 1. Bezeichnet ein Gemeinname, sei es ein Gattungs- oder Menge- oder Stoffname, einen Gegenstand als kleiner im Vergleich mit einem andern gleichartigen, so heißt ein solches Wort Verkleinerungsname (Nomen deminutivum), z. B. Töchterlein, Messerchen, Häußlein, Hölzchen.

Abänderung (Declinatio) des Artikels mit dem Hauptworte.

§. 59. Wir nehmen **drei Declinationen** an.

§. 60. I. Zur **ersten** gehören alle Hauptwörter, welche im Genitiv der Einzahl sich auf **n** oder **en** endigen.

§. 62. II. Zur **zweiten** Declination gehören alle **weiblichen** Hauptwörter.

§. 63. Diese Hauptwörter bleiben in der Einzahl unverändert; in der Mehrzahl bekommen sie entweder **e** oder **n** oder **en**.

§. 67. In der Mehrzahl bekommen **n** durch alle Beugungsfälle alle (weiblichen Hauptwörter), welche ausgehen auf **e, el, er,** z. B. die Blum e = die Blumen, die Grazi e = die Grazien, die Ang el = die Angeln,* die Ziff er = die Ziffern.

*Anmerkung. Die Wörter des männlichen und unbestimmten Geschlechts auf el aber bekommen den Zusatz n nicht; s. §. 73.

§. 72. III. Zur **dritten** Declination gehören alle **Hauptwörter,** die im Genitiv auf **s** oder **es** sich endigen.

§. 73. Anmerkung 1. Die Wörter auf el sowohl männlichen, als ungewissen Geschlechts haben im Nominativ der Mehrzahl wie im Nom. der Einzahl, z. B. der Hammel, des Hammels, dem Hammel, den Hammel; die Hammel, der Hammel, den Hammeln, die Hammel. Das Räthsel, des Räthsels; die Räthsel rc.; s. §. 67. Anmerk.

§. 80. *** Einige Schwierigkeit macht Manchen die Endung des Genitivs der Einzahl. Sie sind nämlich oft in Zweifel, ob dieses oder jenes Hauptwort über die I. oder III. Declination gehe, und im Genitiv der Einzahl die Endung **n** oder **s** habe. Dieß ist vorzüglich der Fall bei den Hauptwörtern auf **e** und **en**. Man merke sich deßhalb Folgendes:

1. Die Wörter auf **en** gehen alle über die III. Declination und haben demnach im Genitiv der Einzahl **s**, z. B. der Nutzen, des Nutzens, das Lesen, des Lesens, der Hafen, des Hafens, der Wagen, des Wagens, der Garten, des Gartens, der Norden, des Nordens, das Wesen, des Wesens, das Leben,* des Lebens.

§. 81. **2.** Von den Wörtern auf **e** gehen diejenigen, welche ein lebendes Wesen bezeichnen, über die I. Declination und haben demnach im Genitiv **n**, z. B. der Löwe,* des Löwen, der Hase, des Hasen, der Bube, des Buben, der Junge, des Jungen, der Gehilfe, des Gehilfen, der Beamte, des Beamten.

§. 82. **3.** Von den Wörtern auf **e** gehen aber alle diejenigen, welche ein lebloses Ding bezeichnen, über die dritte Declination und haben demnach im Genitiv der Einzahl **s**, z. B. das Gewerbe, des Gewerbes, das Getöse, des Getöses, der Haufe(n) [§. 74.], des Haufens, der Gedanke, des Gedankens, der Buchstabe, des Buchstabens u. s. w.

Ausgenommen sind hievon [von 3] und gehen über die I. Declination die von Eigenschaftswörtern gebildeten Hauptwörter des ungewissen Geschlechtes (§. 61), z. B. das Wahre, des Wahren, das Schöne, des Schönen rc.

† Endlich merke man noch, daß die Wörter: Athem, Bayer, Mohr, Fels, Schelm über die III. Declination gehen und im Genitiv, (der von Schülern sehr häufig verfehlt wird,) **s** (**es**) haben, also: des Athems, des Bayers, des Felses rc.

§. 83. Declinations-Beispiele.

I. Declination.	II. Declination.	III. Declination.
	Einzahl (Singularis).	
Männlich.	Weiblich.	Ungewiß.
N. Der (ein) Knabe,	Die (eine) Tochter,	Das (ein) Kind,
G. des (eines) Knaben,	der (einer) Tochter,	des (eines) Kindes,
D. dem (einem) Knaben,	der (einer) Tochter,	dem (einem) Kinde,
A. den (einen) Knaben,	die (eine) Tochter,	das (ein) Kind,
V. (o*—) Knabe!	(o —) Tochter!	(o —) Kind!
A. von dem (einem) Knaben,	von der (einer) Tochter,	von dem (einem) Kinde,

Mehrzahl (Pluralis).

	Männlich.	Weiblich.	Ungewiß.
N.	die Knaben,	die Töchter,	die Kinder,
G.	der Knaben,	der Töchter,	der Kinder,
D.	den Knaben,	den Töchtern,	den Kindern,
A.	die Knaben,	die Töchter,	die Kinder,
V.	(o) Knaben!	(o) Töchter!	(o) Kinder!
A.	von den Knaben.	von den Töchtern.	von den Kindern.

	I.	II.	III.	I.	II.	III.
	Einzahl.			**Mehrzahl.**		
N.	Der Fürst,	Die Kraft,	Das Kloster,	die Fürsten,	die Kräfte,	die Klöster,
G.	des Fürsten,	der Kraft,	des Klosters,	der Fürsten,	der Kräfte,	der Klöster,
D.	dem Fürsten,	der Kraft,	dem Kloster,	den Fürsten,	den Kräften,	den Klöstern,
A.	den Fürsten,	die Kraft,	das Kloster,	die Fürsten,	die Kräfte,	die Klöster,
V.	(o) Fürst!	(o) Kraft!	(o) Kloster!	(o) Fürsten!	(o) Kräfte!	(o) Klöster!
A.	v. dem Fürsten,	von d. Kraft,	v. d. Kloster,	v. d. Fürsten.	v. d. Kräften.	v. d. Klöstern.

Declinations-Uibersicht. §. 84.

	Erste.		Zweite.			Dritte.			
Einzahl	1.	2.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	4.
N.	e	—	—	—	—	—	—	—	—
G.	n	en	—	—	—	s(ns)		s (es)	
D.	n	en	—	—	—	—		— (e)	
A.	n	en	—	—	—	—	—	—	—
V.	e	—	—	—	—	—	—	—	—
A.	n	en	—	—	—	—		— (e)	
			bleibt unverändert	bleibt unverändert	bleibt unverändert	Die auf en, lein, chen bekommen bloß im Gen. Sing. ein s, die auf el und er außer diesem s des Gen. Sing. auch im Dat. u. Abl. Plur. n.	(Singularis).		
Mehrzahl							(Pluralis).		
N.	n	en	e	n	en	—	a) e	b) er	c) en
G.	n	en	e	n	en	—	e	er	en
D.	n	en	en	n	en	n	en	ern	en
A.	n	en	e	n	en	—	e	er	en
V.	n	en	e	n	en	—	e	er	en
A.	n	en	en	n	en	—	en	ern	en
Beispiele.									
	Affe Bote Bube Knabe Junge Bürge Erbe Hase Gehilfe	a) Bär Christ Fink Fürst Held Herr b) Advocat Candi- dat Adju- tant Präsi- dent	a) Art Frucht Bank Braut Brust Kraft Luft Gans Stadt Hand Magd b) Kennt- niß Finster- niß	Blume Aehre Ameise Arche Aue Base Henne Beere Bohne Dose Dirne Aus- nahme. Mutter Tochter	Arbeit Anstalt Burg Frau Gefahr Hinsicht Nachti- gall Pflicht Spur Stirn Art Saat	a) Schlüssel Spiegel Kloster Feuer Fenster Garten Graben Fräulein Knäblein Hündchen b) Name(n) Haufe(n) Same(n) Ausnahme. Stachel Vetter	a) Bach Arzt Beil Thor b) District Gene- ral Patron Concert c) Meteor Mata- der	a) Buch Mann Geist Dorf Ei Huhn§69 b) Reich- thum König- thum c) Regiment Hospital	a) Auge See Sporn Staat Hemd Ohr b) Doctor Paster Profes- sor
			Nur in der Einzahl gebraüchlich: Liebe, Furcht			Nur in der Einzahl gebraüchlich sind: Zorn, Schaum, Mund ꝛc.			
Nr.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.

Digitized by Google

Anmerk. Wie aus vorstehender Tabelle ersichtlich ist, gibt es eigentlich, wenn wir auch die Ausgänge der Mehrzahl berücksichtigen, neun Declinationen. Diese sind zur deutlichen Bezeichnung der Beugungsart und zur schnellen und sichern Auffindung derselben im Wörterbuche durch Römische Ziffern angezeigt.

Anmerkungen zu den Declinationen.

§. 87. Mehrere Hauptwörter, welche ein Maß, Gewicht u. dgl. bezeichnen, werden, wenn ein Zahlwort vor sie zu stehen kömmt, in unveränderter Form gebraucht; z. B. die Bank ist 6 Fuß lang. So: Stück, Buch, Klafter, Mann, Faß, Maß, Bund, Aß, Loth, Schock, Zoll u. a. (Vgl. §. 100.); z. B. Vier Mandel (à 15 Stück) machen ein Schock. In meinem Keller liegen 6 Ohm (ein Maß flüssiger Dinge = 2 Eimer) Wein, einige Loth Tabak. Sie marschiren fünf Mann hoch. Zwei Bund Stroh, drei Mark Silber. (Vgl. §. 89.)

Eine Ausnahme machen die weiblichen Längenmaß-Namen: Elle, Meile rc. z. B. Der Landshuter Martinsthurm ist 456 Fuß oder 132 Ellen hoch. — Regensburg ist von München 17 Meilen entfernt. —

§. 88. Die mit Mann zusammengesetzten Hauptwörter verwandeln dieses in der Mehrzahl in Leute, wenn man entweder die Allgemeinheit oder Geringschätzung ohne Rücksicht auf die Geschlechtsverschiedenheit bezeichnen will; z. B. der Hauptmann — die Hauptleute, der Edelmann — die Edelleute, der Bergmann — Bergleute. So: Kaufleute, Miethsleute, Hausleute, Hofleute, Landleute, Dienstleute, Arbeitsleute, Bettelleute rc. Hingegen wird Männer gebraucht, wenn ein bestimmendes Zahlwort vorhergeht oder der Begriff der Achtung oder der Männlichkeit hervorgehoben werden soll; z. B. Drei Hauptmänner haben Orden erhalten. So: Staatsmänner, Biedermänner, Ehrenmänner, Forstmänner, Ehemänner, (denn Eheleute sind Mann und Weib zusammen,) Tochtermänner, Witmänner. — Amtmänner sind die Vorstände des Amtes, Amtleute aber sind das Kanzleipersonal, die Schreiber rc. — Mannsleute, Weibsleute sind mehrere Personen männlichen oder weiblichen Geschlechts zusammen genommen, im verächtlichen Sinne.

§. 89. Wenn Mann die Bedeutung von Soldat hat und nach einem Zahlworte zu stehen kommt, so bleibt es in der Mehrzahl unverändert; z. B. Alexander zog mit 35,000 Mann (Soldaten) über den Hellespont. — Wie viel Mann sind gefallen? — Tritt aber ein Beiwort dazwischen, so wird es declinirt; z B. Das Heer bestand aus 25,000 streitbaren Männern. (Vergl. §. 87.)

Declination der Eigennamen.

§. 101. Die **Eigennamen** haben eine eigene Declination. Sie werden auf zweierlei Art declinirt:

§. 102. a) Setzt man den Artikel oder ein Fürwort vor, so bleibt der Eigenname in der Einzahl und größtentheils auch in der Mehrzahl (den Dativ, welcher **n** oder **en** annimmt, ausgenommen) unverändert.

Einzahl.		Mehrzahl.	
N. Der Lorenz,	Die Marie,	die Lorenz(e),	die Marien feiern heute ihr Namensfest,
G. des Lorenz,	der Marie,	der Lorenz(e),	der Marien Namensfest wird heute gefeiert,
D. dem Lorenz,	der Marie,	den Lorenzen,	den Marien sagt man viel Gutes nach,
A. den Lorenz,	die Marie,	die Lorenz(e),	die Marien setze ich den Übrigen vor,
V. (o) Lorenz!	(o) Marie!	(o) Lorenz(e)!	(o) Marien! kommet herbei,
A. v. d. Lorenz,	v. d. Marie,	v. d. Lorenzen,	v. d. Marien habe ich viel Schönes gehört.

Beispiele: Ich ziehe den Schiller dem Göthe vor. Hast du die Mina nicht gesehen? Die Schiller (d. i. Dichter wie Schiller war,) sind selten. Der Schiller, Mozart(e) gibt es nicht viele. Das sind die Bücher deines Simon. Die Staaten des mittleren Europa. Von des grossen Friedrich Throne ging die Deutsche Muse schutzlos, ungeehrt. [Schiller.]

Anmerk. 1. Von den Römischen Eigennamen auf **us** nehmen in der Mehrzahl die einen **er** an; z. B. die Marceller (von Marcellus), die Fabier (von Fabius); die andern **en** oder **n**; z. B. die Gracchen (von Gracchus), die Cäsarn (von Cäsar); die auf **o** auch **ne** oder **nen**; z. B. (die) Ottone(**n**) (von Otto), die Neronen (von Nero), die Scipionen (von Scipio).

Anmerk. 2. Von den Eigennamen aus neuern Sprachen nehmen in der Mehrzahl auch mehrere **s** an: jedoch muß vor dem **s** ein Zeichen (man nimmt gewöhnlich das Wegwerfungszeichen) stehen, damit man weiß, daß das **s** nicht mehr

zur Grundform des Familiennamens gehört, sondern bloß ein Beugungsbuchstabe ist. z. B. die Tasso's, die Rossini's, die Canova's, die Canning's, die Pitt's, die Marat's, die Voltaire's. (Vgl. §. 106, b.)

b) Läßt man den Artikel weg, so bekommen die Eigennamen auf a und o im Genitiv s, in den übrigen Endungen bleiben sie meistentheils unverändert; die übrigen Eigennamen bekommen im Genitiv s, manche, besonders Personennamen, welche sich auf einen Zischlaut endigen, z. B. Fritz, Max, des Wohlklanges wegen auch ens, und die weiblichen Taufnamen auf e z. B. Sophie ns; im Dativ, Accusativ und Ablativ bleiben sie entweder unverändert, oder sie bekommen n oder auch en; viele, besonders Städtenamen, z. B. Paris können wegen ihrer Endung gar nicht declinirt werden; man gebraucht dann gewöhnlich statt des Gen. ꝛc. die Umschreibung mit einem Vorsetzworte, z. B. statt: Paris's Bürger = die Bürger von Paris. — Daß in allen diesen Fällen der Wohlklang entscheidet, bedarf wohl kaum einer Erwähnung. §. 103.

Einzahl.

N. Otto,	Friedrich,	Hannibal,	Ernst,	Luise,
G. Ottos,	Friedrichs,	Hannibals,	Ernst(en)s,	Luisens,
D. Otto,	Friedrich(en),	Hannibal(n),	Ernst(en),	Luise(n),
A. Otto,	Friedrich(en),	Hannibal(n),	Ernst(en),	Luise(n),
V. Otto!	Friedrich!	Hannibal!	Ernst!	Luise!
A. von Otto,	von Friedrich(en),	von Hannibal(n),	von Ernst(en),	v. Luise(n).

In der Mehrzahl werden sie gebeugt, wie wenn der Artikel vorstünde; sieh oben §. 102.

Beispiele: Katharinas (Katharinens) Verstand wußte das Herz des Kaisers Peter des Grossen zu fesseln. Ottos Benehmen gefällt mir. Der Ritter versetzte Kuno einen tüchtigen Stoß auf die Brust. Voß's (und Voß'ens), Plank's, Pölitz's (und Pölitz'ens), Utz's (und Utz'ens), Kleist's (und Kleist'ens), Klopstock's Zeitalter ist das Zeitalter der höheren Vollkommenheit und Musterhaftigkeit in der Deutschen Sprach- und Wissenschaftskunde. — Fritzs (und Fritzens), Maxs (und Maxens), Friederikens Fortschritte sind höchst erfreulich. Von Katharina (Katharinen), Kaiserin von Rußland, wurde der Befehl ertheilt, die Türken anzugreifen. Von Ludwig, König von Bayern, wurde der Main-Donaucanal, ein Unternehmen, das selbst unter Karl dem Grossen scheiterte, vollendet. Wer bewundert nicht Ludwigs Geist! Alle Herzen schlagen, von kindlicher Liebe voll, Theresen, der Bayern Mutter, froh entgegen. Wie? Meine Adelheid nennst du hochmüthig? Emilien, Karl, Adelheiden, Wilhelminen, Mathilden, Bertha, Sophien sind mir wenig bekannt. Schillern, Klopstocken, Göthen (Männern, wie diesen) erbaut man mit Recht ehrende Denkmäler. Auf einem Kirchhofe Roms sieht man ein einfaches Denkmal mit den einfachen Worten: Göthe der Vater Göthen dem Sohne. Nach dem Kloster geht der Zug, wo St. Johannus des Täufers Orden, die Ritter sind versammelt worden. Hast du von Clotilden einen Brief erhalten?

Für den Gebrauch der Eigennamen merke noch folgende Regeln.

1. Wenn vor dem Eigennamen ein Gattungsname mit dem Artikel zur Bezeichnung eines Titels oder einer Würde steht, so wird nur der Gattungsname, nicht aber der Eigenname declinirt; z. B. Die Regirung des Kaisers Joseph. Dieß ist das Portrait des unvergeßlichen Bürgermeisters Morgenroth. Wie theuer ist das Haus des Herrn Blumenthal? Dieß geschah vor der Abreise des Herrn Regirungsrathes Dunker. §. 104.

2. Wenn aber kein Artikel vor dem Gattungsnamen steht, oder der Eigenname von einem Hauptworte abhängig ist, so wird der Eigenname declinirt; z. B. Kaiser Josephs Regirung. König Friedrichs Grabmal. Der Tod König Ludwigs des Sechszehnten. §. 105.

Steht aber das Wort Herr voraus, so wird auf die Frage Wem? Was? Von wem? bloß Herr declinirt, also ein n angesetzt; z. B. Sag' es Herrn Simon! Herrn August sah ich lange nicht. Von Herrn Ludwig bekam ich einen Brief. Auf die Frage Wessen? aber werden beide Wörter declinirt; z. B. Welker unterstützte Herrn von Rotteck's Antrag. Herrn Beier's Sohn ist ein ganz ausgezeichneter Junge.

3. Kommen zwei oder mehrere Eigennamen ohne Artikel zur Bezeichnung Einer Person zusammen, so wird nur der letzte declinirt; z. B. Christian Fürchtegott §. 106. a.

Gellert's Fabeln. Die Vorrede Heinrich von Hagedorn's gefällt mir. Gestern wurden mehrere Pferde aus dem Marstall König Wilhelm Friedrichs versteigert. (Wegen der Unterscheidungszeichen sich §. 1026 Anmerk.)

§. 106. b. 4. Die Eigennamen bekommen in der Mehrzahl **nicht den Umlaut**; z. B. die Horn (nicht Hörner) und die Fuchs sind vor Gericht erschienen. Die Fräulein Koch (nicht Köche) sind verreist.

In der Umgangssprache wird den Familiennamen zur Bezeichnung des gesammten Familienkreises häufig ein **s** angesetzt. Diesem **s** muß, wie auch dem **s**, **ns** oder **ens**, welches den Genitiv der Einzahl bezeichnet, ein Zeichen (') (Vergl. §. 102 Anm. 2 u. §. 1050, 2.) vorgesetzt werden. Z. B. Die Reichel's geben heute Abend eine musicalische Unterhaltung. Wirst du heute bei Aschenbrier's Besuch machen? (§. 298 Anmerk.) — Du hast doch Jakobs's, Voß's (Voß'ens), Stephani's Werke schon gelesen? — Bei Taufnamen ist dieses Zeichen nicht nöthig.

§. 107. 5. Die Eigennamen dürfen, wenn sie auf Frauenspersonen übergetragen werden, nicht die Endung **in** ansetzen. Man sage also: Frau Meier (nicht Meierin).

Anmerkung. Die **Würdenamen** aber erhalten in diesem Falle die Endung **in**. Man sage also: Die Frau General**in** Donnersberg, die Frau Staaträth**in** Mulzer, die Frau Präsident**in**, Baron**in** von Hildesheim. Die Frau Doctor**in** Meyer, die Frau Professör**in** Lindenberger, oder: die Professorsgattin L.

So sagt man auch: Katharina, Kaiser**in** von Rußland; Ihre Majestät, die König**in** von Bayern; Ihre Hohheit, die Frau Herzog**in** von Würtemberg; Ihre Durchlaucht, die Frau Fürst**in** von Thurn und Taxis.

Declination der Fremdhauptwörter.

§. 108. Die **Fremdhauptwörter** werden entweder nach den Regeln jener Sprache, aus welcher sie entnommen sind, oder, wenigstens theilweise, nach Deutscher Weise abgeändert, wenn anders die Deutsche Endung nicht zu widerlich klingt. Bei dem einen Fremdworte ist diese, bei dem andern jene Beugungsart üblicher. Da die Mannigfaltigkeit dieser Fremdlinge sehr groß ist, so stellen wir hier mehrere Beispiele für ihre Declination auf.

§. 109. **Beugungsarten für die Fremdhauptwörter.**

	a.	b.	c.	d.
	Einzahl.	Einzahl.	Einzahl.	Einzahl.
N.	Die Firma,	Das Schema,	Der Schematismus,	Der Canonicus (ker),
G.	der Firma,	des Schemas,	des Schematismus,	des Canonicus (kers),
D.	der Firma,	dem Schema,	dem Schematismus,	dem Canonicus (ker),
	Mehrzahl.	Mehrzahl.	Mehrzahl.	Mehrzahl.
N.	die Firmen,	die Schemata (e),	die Schematismen,	die Canonici (ker),
G.	der Firmen,	der Schemata (e),	der Schematismen,	der Canonici (ker),
D.	den Firmen.	den Schematis (en).	den Schematismen.	den Canonicis (kern).
	e.	f.	g.	h.
	Einzahl.	Einzahl.	Einzahl.	Einzahl.
N.	Der Actuarius (ar),	Das Substantivum,	Das Evangelium,	Das Epitheton,
G.	des Actuarius (ars),	des Substantivums,	des Evangeliums,	des Epithetons,
D.	dem Actuarius (ar),	dem Substantivum,	dem Evangelium,	dem Epitheton,
	Mehrzahl.	Mehrzahl.	Mehrzahl.	Mehrzahl.
N.	die Actuarien (are),	die Substantiva (e),	die Evangelien,	die Epitheta (en),
G.	der Actuarien (are),	der Substantiva (e),	der Evangelien,	der Epitheta (en),
D.	den Actuarien (aren).	den Substantivis (en).	den Evangelien.	den Epithetis (en).
	i.	k.	l.	m.
	Einzahl.	Einzahl.	Einzahl.	Einzahl.
N.	Das Scholion,	Das Examen,	Der Codex,	Der Casus,
G.	des Scholions,	des Examens,	des Codex,	des Casus,
D.	dem Scholion,	dem Examen,	dem Codex,	dem Casus,
	Mehrzahl.	Mehrzahl.	Mehrzahl.	Mehrzahl.
N.	die Scholien,	die Examina,	die Codices,	die Casus,
G.	der Scholien,	der Examina,	der Codices,	der Casus,
D.	den Scholien.	den Examinibus.	den Codicibus (cen).	den Casibus.

	n.	o.	p.	q.
	Einzahl.	Einzahl.	Einzahl.	Einzahl.
N.	Der Chef,	Das Corps,	Das Billet,	Das Detail,
G.	des Chefs,	des Corps,	des Billets,	des Details,
D.	dem Chef,	dem Corps,	dem Billet,	dem Detail,
	Mehrzahl.	Mehrzahl.	Mehrzahl.	Mehrzahl.
N.	die Chefs,	die Corps,	die Billets (ten),	die Details,
G.	der Chefs,	der Corps,	der Billets (ten),	der Details,
D.	den Chefs.	den Corps.	den Billets (ten).	den Details.

	r.	s.	t.	u
	Einzahl.	Einzahl.	Einzahl.	Einzahl.
N.	Die Krisis,	Das Mineral,	Das Genus,	Das Rouleau,
G.	der Krisis,	des Minerals,	des Genus,	des Rouleau,
D.	der Krisis,	dem Mineral,	dem Genus,	dem Rouleau,
	Mehrzahl.	Mehrzahl.	Mehrzahl.	Mehrzahl.
N.	die Krisen,	die Mineralien,	die Genera,	die Rouleaux,
G.	der Krisen,	der Mineralien,	der Genera,	der Rouleaux,
D.	den Krisen.	den Mineralien.	den Generibus	den Rouleaux.

Anmerkung. Der Accusativ und Vocativ der Ein- und Mehrzahl ist bei den Fremdwörtern dem Nominativ immer gleich.

III. Das Eigenschaftswort -- Adjectivum.

Die Eigenschaftswörter stehen entweder unmittelbar vor ihrem Hauptworte; z. B. der schöne Garten, und dann heißen sie vorbeschreibende (Adjectiva attributiva), oder sie stehen unbeugsam nach demselben; z. B. der Garten ist schön, die Gärten sind schön, und dann heißen sie nachbeschreibende (Adjectiva prædicativa). (Vergl. §. 342 und 373.) §. 111.

Die Eigenschaftswörter haben drei Vergleichungsstufen: § 123.

I. niederste oder Grund-Stufe (Positivus), II. höhere oder Mittel-Stufe (Comparativus), III. höchste oder Gipfel-Stufe (Superlativus).

Bei der regelmässigen Steigerung endigt sich die zweite Stufe auf **er**, die dritte auf **st**; z. B. I. schön, II. schöner, III. schönst; — mit dem Artikel: I. das schöne — II. das schön**ere** — III. das schön**ste** (Bild). §. 124.

Wenn ein Eigenschaftswort sich schon auf **e** endigt, so nimmt es bloß **r** und **st** an; z. B. I. weise, II. weiser, III. weise**st**.

Manche Eigenschaftswörter schieben bei der Gipfel-Stufe des Wohlklangs wegen vor **st** ein **e** ein; z. B. roth, röther, röth**est**; blaß, bläßer, bläß**est** u. s. w. §. 125.

Viele Eigenschaftswörter bekommen den Umlaut; z. B. groß, gr**ö**sser, gr**ö**ßt (vom **st** fällt das **s** des Wohllautes wegen aus. Vergl. §. 502.). Von denen, die den Umlaut nicht bekommen, merke man vorzüglich: falsch, flach, froh, glatt, gerad, karg, mager, platt, rund, schroff, stumpf, voll u. ä. und die zusammengesetzten auf **bar**, **haft**, **sam** und die mit dem Doppelvocal **au**; z. B. §. 126.

I. karg,	II. karger,	III. kargest;	I. fühlbar,	II. fühlbarer,	III. fühlbarst;
flach,	flacher,	flachest;	rauh,	rauher,	rauhest;
rathsam,	rathsamer,	rathsamst;	blau,	blauer,	blauest.

Anmerkung. Wenn nur die Eigenschaften zweier Gegenstände verglichen werden, setzt man die Mittelstufe, wenn aber die Eigenschaften mehrerer verglichen werden, die Gipfel-Stufe; z. B. Der ältere dieser beiden Knaben; hingegen: der älteste dieser drei Brüder. §. 127.

Die mehrsylbigen Eigenschaftswörter auf **el**, **en**, **er** werfen in der Mittelstufe das **e** dieser Sylbe gewöhnlich weg; z. B. I. tapfer, II tapfrer, III. tapferst.

Wenn vor der Mittelstufe a) der nichtbestimmende Artikel, b) ein Besitz anzeigendes Fürwort oder c) das nichtbestimmende Zahlwort kein (sieh §. 134 u. 138) zu stehen kommt, so lautet sie mit der Declinationsendung auf **erer** aus; z. B. Bei den Lakedämoniern durfte ein Jüngerer gegen einen Aelteren kein Zeugniß geben. Dein älterer Bruder gefällt mir besser, als dein jüngerer. Karl ist ein fleißigerer Junge als Franz. Hingegen: Karl ist fleißiger als Franz.

Eigenschaftswörter, die auf einen schwer auszusprechenden Zischlaut ausgehen, oder überhaupt nach Anhängung der Steigerungsendungen schwer auszusprechen wären, werden in den höhern Steigerungsstufen lieber umschrieben; z. B. statt: die barbarisch'sten Völker, sagt man: Völker, die sehr, ganz barbarisch sind, oder: Völker, §. 130.

die die größten Barbaren, die ganz ungebildet, roh, wild sind. So werden auch Formen wie: abgemagerter, abgemagertster u. ä. lieber umschrieben.

§. 132. a) Declination des Eigenschaftswortes mit dem bestimmenden Artikel.

Einzahl (Singularis).

N.	Der treue Freund,	Die treue Stadt,	Das treue Land,
G.	des treuen Freundes,	der treuen Stadt,	des treuen Landes,
D.	dem treuen Freunde,	der treuen Stadt,	dem treuen Lande,
A.	den treuen Freund,	die treue Stadt,	das treue Land,
Ab.	von dem treuen Freunde,	von der treuen Stadt,	von dem treuen Lande,

Mehrzahl (Pluralis).

N.	die treuen Freunde,	die treuen Städte,	die treuen Länder,
G.	der treuen Freunde,	der treuen Städte,	der treuen Länder,
D.	den treuen Freunden,	den treuen Städten,	den treuen Ländern,
A.	die treuen Freunde,	die treuen Städte,	die treuen Länder,
Ab.	von den treuen Freunden.	von den treuen Städten.	von den treuen Ländern.

§. 133. b) Declination des Eigenschaftswortes mit dem nichtbestimmenden Artikel.

Einzahl.

N.	Ein reicher Mann,	Eine kurze Zeit,	Ein trübes Wetter,
G.	eines reichen Mannes,	einer kurzen Zeit,	eines trüben Wetters,
D.	einem reichen Manne,	einer kurzen Zeit,	einem trüben Wetter,
A.	einen reichen Mann,	eine kurze Zeit,	ein trübes Wetter,
Ab.	von einem reichen Manne.	von einer kurzen Zeit.	von einem trüben Wetter.

Mehrzahl

fehlt, da der Artikel ein zugleich das Zahlwort ist. (Vergleiche §. 47.)

§. 134. c) Declination des Eigenschaftswortes ohne Artikel.

Einzahl.

N.	Guter Wein,	Grosse Freude,	Frohes Herz,
G.	guten* Weines,	grosser Freude,	frohen* Herzens,
D.	gutem Weine,	grosser Freude,	frohem Herzen,
A.	guten Wein,	grosse Freude,	frohes Herz,
V.	(o) (du) guter Wein!	(o) (du) grosse Freude!	(o) (du) frohes Herz!
Ab.	(mit) gutem Weine,	(mit) grosser Freude,	(mit) frohem Herzen,

Mehrzahl.

N.	gute Weine,	grosse Freuden,	frohe Herzen,
G.	guter Weine,	grosser Freuden,	froher Herzen,
D.	guten Weinen,	grossen Freuden,	frohen Herzen,
A.	gute Weine,	grosse Freuden,	frohe Herzen,
V.	gute Weine! (o) (ihr) guten Weine!	grosse Freuden! (o) (ihr) grossen Freuden!	frohe Herzen! (o) (ihr) frohen Herzen!
Ab.	(mit) guten Weinen.	(mit) grossen Freuden.	(mit) frohen Herzen.

§. 135. Anmerkung 1. * Manche Grammatiker gebrauchen im Genitiv der Einzahl beim Eigenschaftsworte die Endung **es**; z. B. gut**es** Wein**es** wie des Weines. Regelmässiger wäre diese Endung freilich, aber der Wohlklang streitet dagegen.

§. 136. Anmerkung 2. Wenn das Hauptwort mit zwei oder mehreren beugsamen Nebetheilen in enger Verbindung steht, so wird das **m** des Dativs (und Ablativs) des Wohlklangs wegen bloß bei dem ersten gesetzt; z. B. Mit deine**m** liebe**n**, theure**n** Sohne ist der Lehrer zufrieden. Eine**m** gute**n**, fleißige**n** Knaben schenkte ich einen Thaler. De**m** weise**n**, gütige**n** Könige vertrauen wir mit allem Rechte. Ich bin mit gute**m**, alte**n**, rothe**n** Weine bedient worden. — Hingegen: Du mit deine**m** rothe**n** Haare, schwarze**m** Gesichte, kurze**m** Fusse und schielende**m** Auge thust schon viel, wenn du nur ehrlich bist. Karl der Grosse brachte die Sachsen nach eine**m** mehr als dreißigjährige**m** Kampfe zur Unterwerfung.

§. 137, a. Anmerkung 3. Geht der Wortstamm eines Eigenschaftswortes auf **m** aus, so bildet es den Dativ des Wohlklangs wegen nicht auf **em**, sondern auf **en**; z. B. Ein Mann von angenehme**n** Äußern. Vulkan hinkte mit lahme**n** Fusse auf der Insel Lemnos umher. Dido ruhte auf bequeme**n** Sopha aus. So auch: arm, warm, fromm, u. dgl.

Anmerkung 4. Kommen vor ein Hauptwort mehrere Eigenschaftswörter zu §. 137.
stehen, so werden alle so declinirt, wie das erste; mit Ausnahme des Dativs (sieh b.
§. 136.); z. B. guter, alter, süsser Wein; guten, alten, süssen Weines, (mit)
gutem, alten, süssen Weine. (Vgl. §. 136.) Es wurden geeignete Anordnungen
zur Verhinderung ähnlicher, nächtlicher Umtriebe getroffen. Die Auflösung der
heutigen schwierigen Aufgabe kann in folgender, practischer Form dargestellt werden. (Vgl. Anmerk. 6.)

Anmerkung 5. Wenn statt des Artikels die Besitz anzeigenden Fürwörter: §. 138.
mein, dein ꝛc. oder die persönlichen Fürwörter: ich, du, und in der Mehrzahl:
wir, ihr ohne Interpunction vor das Eigenschaftswort zu stehen kommen, so wird
dieses in der Einzahl nach der Declination b) [§. 133] declinirt, in der Mehrzahl
bekommt es aber in allen Beugungsfällen en; z. B. Mein treuer Freund, ꝛc. meine
treuen Freunde ꝛc. Ich dummer Teufel habe diese Schmeichelei für baare Münze
gehalten. Wir armen Leute sind nicht geachtet. Mein guter Vater! Mein liebes
Kind! Wohlan, (ihr) meine tapferen Kampfgenossen, stürmet auf den Feind ein!
— Steht aber nach ihr ꝛc. ein Komma, und folgt darauf ein Eigenschaftswort mit
seinem Hauptworte im Vocativ, so bekommt das Eigenschaftswort die Endung e;
z. B. Wie oft habt ihr, tapfre Kampfgenossen, ehrenvoll Euer Blut auf dem
Schlachtfelde vergossen! (Vgl. §. 141. b und §. 1019.)

Anmerkung 6. Wenn statt des Artikels die Fürwörter: dieser, jener, §. 139.
derjenige, derselbe, jeder vor das Eigenschaftswort zu stehen kommen, so wird
dieses in der Einzahl und Mehrzahl nach der Declination a) §. 132. declinirt; z. B.
dieser treue Freund, diese treuen Freunde ꝛc.; alle jene grossen Männer, aller jener
grossen Männer ꝛc. (Vgl. Anm. 4.)

Anmerkung 7. Wenn statt des Artikels die Fürwörter: welcher und sol- §. 140.
cher vor das Eigenschaftswort zu stehen kommen, so wird es in der Einzahl und
Mehrzahl nach a) §. 132. declinirt; z. B. Welcher herrliche Tag! Welche herrlichen
Tage! Welcher herrlichen Tage! Welches treuen Freundes Unglück betrübt dich?
Welche treuen Kampfgenossen hast du gefunden? Welches ungeheure Verbrechen
sinnt ihr mir an? — Werden welcher und solcher apostrophirt, so wird das
Eigenschaftswort ganz nach der Declination c) §. 134. abgeändert; z. B. Welch'
schöner Tag! Solch' grosse Freuden.

Anmerkung 8. Wenn statt des Artikels die nichtbestimmenden Zahlwörter: §. 141.
alle*, viele, mehrere, wenige, einige, andere, manche, kein oder Grund- a.
zahlwörter z. B. drei, sechs vor das Eigenschaftswort zu stehen kommen, so wird
es nach c) §. 134. declinirt; z. B. Ich habe einige brave Schüler. Sieh in dem
zarten Kinde zwei liebliche Blumen vereinigt. Alba ist der Name mehrerer hochgelegener Städte.

Kommt aber vor das Zahlwort wieder ein Fürwort zu stehen, so kommen beim §. 141.
Eigenschaftsworte wieder die §§. 138 bis 140 in Anwendung; z. B. Mein einziger b.
junger Hund, meine zwei jungen Hunde, diese drei unruhigen Nächte u. s. w.

NB. Ueber die Beugung der nichtbestimmenden Zahlwörter sieh §. 151.

Anmerkung 9. Wird ein Eigenschafts-, Für-, Zahl- oder Mittelwort als §. 142.
Hauptwort gebraucht, so wird es wie ein Eigenschaftswort declinirt, und zwar
mit dem bestimmenden Artikel nach a) §. 132., mit dem nichtbestimmenden nach
b) §. 133., und ohne Artikel nach c) §. 134. Es kommen daher auch die voranstehenden Anmerkungen von §. 136 bis 141 in Anwendung; z. B. In Constantinopel gab es zwei Parteien: die Blauen und die Grünen. Unsere Hündin brachte sechs lebendige Junge zur Welt. Ein berühmter Gelehrter, berühmte Gelehrte, wir Deutsche. Wir sprachen von Nichts Anderm als vom Theater. Der Gesandte sagte unter Anderm auch Dieses. Selten thut der Thor Etwas Nützliches. Es ist schwer, eine Wissenschaft in ein zusammenhängendes Ganzes zu bringen. Dieser Mann hat ein angenehmes Äußeres. —

Anmerkung 10. Ein aus einem Eigennamen entstandenes Eigenschaftswort auf er bleibt in allen Beugungsfällen unverändert; z. B. ein Münchner Kutscher hat uns gefahren. Der Wagen eines Münchner Kutschers zerbrach. Ich sah

* Der Sprachgebrauch ist hierin sehr verschieden. Man findet eben so oft „alle guten Menschen“ als „alle gute Menschen“. Der Schüler muß sich aber an eine bestimmte Regel halten, und diese wird er um so besser auffassen, je allgemeiner und einfacher sie ist. Deßhalb sind in die obenstehende Regel alle nichtbestimmende Zahlwörter aufgenommen.

Digitized by Google

einen Münchner Kutscher. Ich fuhr mit einem Regensburger Kutscher. Die Münchner Kutscher haben bequeme Chaisen. Wir haben die Augsburger allgemeine Zeitung. Was sagst du zum Wiener Mode-Journal?

Anmerkung 11. Ueber die unbeugsamen Eigenschaftswörter sieh §. 373, 374, 408.

Anmerkung 12. Gehört ein Eigenschaftswort zweien oder mehreren Hauptwörtern von ungleichem Geschlechte an, so darf das Eigenschaftswort vor keinem Hauptworte fehlen, wenn sich die Endungen des Eigenschaftswortes bei der Hinstellung vor jedes Hauptwort als verschiedene zeigen, oder wenn bei Auslassung desselben die Deutlichkeit leiden würde; z. B. Guten Wein und gutes Obst ziehe ich allen übrigen Leckerbissen der reich besetzten Tafel vor. Mein Vater und meine Mutter reiseten heute in's Bad ab. — Hingegen: Meine Brüder und Schwestern überraschten mich an meinem Geburtstage mit einem köstlichen Geschenke. (Vergl. §. 368.)

Anmerkung 13. Die Formen der Eigenschaftswörter sind von denen der Umstandswörter wohl zu unterscheiden; denn beide geben oft einen ganz verschiedenen Sinn; z. B. Die Gesellschaft „Frohsinn" hat das ganze neue Haus gemiethet; und: Die Gesellschaft „Frohsinn" hat das ganz neue Haus gemiethet. (Vgl. §. 274.)

Vom Gebrauche schicklicher Haupt- und Eigenschaftswörter.

§. 143. Das Eigenschaftswort muß zum Hauptworte und dieses zum Eigenschaftsworte passen. (Vergl. §. 336. a. und 478.) Bei zusammengesetzten Hauptwörtern richtet sich das Eigenschaftswort nach dem letzteren; z. B. das hölzerne Vogelhaus, nicht aber das singende Vogelhaus oder der hölzerne Hausvogel. Wie lächerlich klingt: wollener Strumpfwirker, lederner Handschuhmacher, gedörrter Zwetschgenhändler u. dgl. — Soll der Begriff des Eigenschaftswortes beibehalten werden, so muß man das Hauptwort auflösen und das Eigenschaftswort zu seinem Hauptworte setzen; z. B. ein Handwerker, der wollene Strümpfe wirkt (verfertigt); ein Oebstler, der mit gedörrten Zwetschgen handelt (der gedörrte Zwetschgen verkauft) u. dgl. Und doch haben sich manche Verbindungen dieser Art erhalten; z. B. der Italiänische Sprachlehrer, statt: Der Lehrer der Italiänischen Sprache; die Französische Sprachlehre, das weiße Bräuhaus u. dgl.

IV. Das Zahlwort — Numerale.

§. 145. Die Zahlwörter sind entweder **bestimmende**, d. i. solche, welche ihre Zahl genau (bestimmt) angeben, z. B. drei, der sechste rc., oder **nichtbestimmende**, welche ihre Zahl nicht genau (nicht bestimmt) angeben, z. B. einige, etliche, alle, allein, sämmtlich, allemal, manchmal, viel, vielmal, vielmalig, kein, genug, mehr, mehrfach, mehrfältig, u. dgl. Vergl. §. 141.

Die bestimmenden können sein:

§. 146. **1.** Grundzahlen (Cardinalia), auf die Frage: Wieviel? z. B. einer, eine, ein (Beugung: §. 47. 83. 133.), zwei, drei (§. 149).

2. Ordnungszahlen (Ordinalia), und zwar a) beugsame, auf die Frage: Der wievielte? z. B. der erste, siebente, siebenzigste, u. a.; b) unbeugsame: erstens, zweitens u. s. w.

3. Gattungszahlen (Generalia), auf die Frage: Wie vielerlei? z. B. zweierlei, fünferlei, zehnerlei u. a.

4. Verdopplungszahlen (Duplaria), auf die Frage: Wie vielfach? z. B. sechsfach, zwölffach, u. a.

5. Wiederholungszahlen (Iterativa), auf die Frage: Wie oftmal? z. B. einmal, fünfmal (fünfmalig) u. a.

6. Vervielfältigungszahlen (Multiplicativa), auf die Frage: Wie vielfältig? z. B. einfältig, hundertfältig u. a.

7. Bruchzahlen, z. B. anderthalb ($1\frac{1}{2}$), vierthalb ($3\frac{1}{2}$) u. a.

8. *Vertheilungszahlen (Distributiva), auf die Frage: Wie viel jedesmal? z. B. je zehn, je zwölf u. a.

9. *Verhältnißzahlen (Proportionalia), auf die Frage: Wie vielmal mehr? z. B. dreißigmal mehr u. a.

Anmerkung 1. Die achte und neunte Klasse könnte man im Deutschen weglassen, da die achte mit der ersten und die neunte mit der fünften fast gleiche Bildung hat und nur in Verbindung mit den Umstandswörtern je und mehr eine eigenthümliche Bedeutung bekömmt.

Anmerkung 2. Manche Zahlwörter erhalten die Bedeutung eines Hauptwortes; z. B. ein Sechser, Zwilling, Drilling, Drittel (Drittheil), Viertel, Achtel. §. 147.

Anmerkung 3. Die Zahlwörter, die eine Beugung zulassen, werden wie Eigenschafts- und Fürwörter declinirt. (Vgl. §. 47. 83. 132 – 134.). So geht z. B. das nichtbestimmende Zahlwort kein ganz nach dem nichtbestimmenden Artikel ein. Siehe §. 83 und 133. §. 148.

Anmerkung 4. **Zwei** und **drei** erhalten, wenn nicht ein Artikel, Eigenschafts-, Für- oder Verhältnißwort damit verbunden ist, im Genitiv die Endung **er**, und im Dativ **en**; z. B. Dem Schutze zweier Männer verdanke ich mein Leben. — Freunden gilt das dritte Glas, zweien oder dreien. — Nur dreien gab ich den Tod. — Sonst bleiben sie unverändert; z. B. Das Wohl zwei hochverdienter Männer steht auf dem Spiele. — Doch jenen drei verruchten Seelen schlägt bald die Todesstunde. — Schon vor drei Tagen hört' ich Dieß. §. 149.

Anmerkung 5. Von Vier angefangen, werden die Grundzahlwörter, wenn sie mit einem Hauptworte verbunden werden, nicht gebeugt; z. B. Vier Jahre sind vorüber. Hundert Soldaten besetzten das Mainzer Thor. — Wenn sie aber ohne Hauptwort sind, und selbst als Hauptwörter stehen, dann werden die, welche sich nicht auf **n** endigen, gebeugt; z. B. Hunderte von Soldaten erstarrten in Einer Stunde. Heinrich (der Löwe) hieb, wie wüthend, um sich her, und er allein versetzte Hunderten den Todesstoß. — Die Kinder kriechen auf allen Vieren. Der König fährt mit Sechsen durch die Stadt. Hingegen: Wir saßen zu zwei, zu drei, zu sechs im Wagen. Der Hofnarr fuhr mit Sieben (nicht Siebenen, Zehnen). §. 150.

Anmerkung 6. Manche nichtbestimmende Zahlwörter können nicht nur als Eigenschaftswörter, sondern auch als Umstandswörter gebraucht werden. Stehen sie als Eigenschaftswörter, so bekommen sie, vorzüglich, wenn der Artikel vorsteht, die Beugungsendungen. — Unveränderlich, als Umstandswörter, werden vornehmlich ganz und halb gebraucht, wenn kein Artikel vorsteht; den Gebrauch der übrigen muß die Übung und ein feines Sprachgefühl lehren. Z. B. Ganz Europa bebt vor Einer einzigen Frau, der Madame Cholera. Halb München strömt auf den Festplatz. So auch: in ganz Europa, in halb München. Du hast viel (und: viele) Freunde. Julie besitzt wenig Geld, aber desto mehr gute Eigenschaften. Thrasybul führte mit wenig (auch: wenigen) Athenern viel Rühmliches aus. §. 151.

Anmerkung 7. Wird aber bei diesen Wörtern der höhere Grad der Eigenschaft bezeichnet, so bekommen sie, wenn nicht das Bindewort als folgt, die Beugungsendungen; z. B. Mehrere Deserteurs (oder: Mehrere von den D.) gingen freiwillig zu den vaterländischen Fahnen zurück. Hingegen: Die unerträgliche Kälte vernichtete mehr (nicht mehrere) Soldaten, als das Schwert der Feinde.

V. Das Fürwort — Pronomen.

Die Fürwörter dienen zur Kürze, zur Deutlichkeit und zum Wohlklange der Sprache. §. 153.

Anmerkung. Anstatt zu sagen: August ging über die Brücke, da begegnete dem August Augusts Lehrer. August grüßte den Lehrer und der Lehrer dankte rc., sage ich kürzer, deutlicher und wohlklingender: August ging über die Brücke, da begegnete ihm sein Lehrer. Jener grüßte ihn, und dieser dankte. (Vgl. §. 496.) §. 154.

Es gibt fünf Arten von Fürwörtern. §. 155.

1. persönliche (Personalia); z. B. ich, du, er, wir, ihr, sie, und das nichtbestimmende man, Jemand, Niemand, mancher, es, irgend einer, jeder, ein anderer;

2. Besitz anzeigende (Possessiva); z. B. mein, dein, sein, unser, euer, ihr;

3. hinzeigende (Demonstrativa); z. B. dieser (der), jener, derjenige, der nämliche, derselbe, solcher;

4. zurückbezügliche (Relativa); z. B. welcher (der), wer, einander (=einer den andern rc.);

5. fragende (Interrogativa); z. B. wer? welcher? was?

Anmerkung. Jeder, alle, keiner, mancher rc. bezeichnen sowohl eine unbestimmte Zahl, als auch einen schon erwähnten Gegenstand, für den sie stellvertretend gesetzt werden; daher werden sie von den einen Grammatikern zu den nichtbestimmenden Zahlwörtern, von den andern zu den persönlichen Fürwörtern gerechnet. (Vgl. §. 141 u. 151.) §. 156.

§. 157. ## 1. Declination der persönlichen Fürwörter.

	Einzahl.				Mehrzahl.		
	1te Pers.	2te Pers.	3te Person.			1te Pers.	2te Pers.	3te Pers.
N.	Ich,	du,	er,	sie,	es,	wir,	ihr,	sie,
G.	meiner,	deiner,	seiner,	ihrer,	seiner,	unser,	euer,	ihrer,
D.	mir,	dir,	ihm (sich),	ihr (sich),	ihm (sich),	uns,	euch,	ihnen (sich),
A.	mich,	dich,	ihn (sich),	sie (sich),	es (sich),	uns,	euch,	sie (sich),
V.	o ich!	o du!	o er!	o sie!	—	o wir!	o ihr!	o sie!
A.	von mir,	von dir,	von ihm (sich),	von ihr (sich),	von ihm (sich),	von uns,	von euch,	von ihnen (sich).

§. 158. Anmerkung 1. Jemand und Niemand haben im Genitiv **s** oder **ens**, im Dativ, Accusativ und Ablativ können sie unverändert bleiben, oder **en** annehmen; z. B. Jemands guten Namen antasten, ist verabscheuungswerth. Thue recht, und scheue Niemand (Niemanden).

§. 159. a. Anmerkung 2. Steht das persönliche Fürwort der 3ten Person in unmittelbarer Verbindung mit dem Zeitworte, so wird das eingeklammerte (**sich**) gebraucht, wenn das Fürwort mit dem Nominativ des nämlichen Satzgliedes ein und dieselbe Person oder Sache bezeichnet; z. B. Der Faule straft sich (nicht: ihn) selbst. [Wer straft? der Faule; wen oder was? sich selbst.] Die Schüler nahmen ihre Bücher mit sich (nicht: mit ihnen).

§. 159. b. Hingegen muß es ihn, sie, es heißen, wenn das Fürwort nicht auf den Nominativ (Subj. §. 139) des nämlichen Satzgliedes, sondern auf eine andere Person oder Sache des Hauptsatzgliedes sich bezieht; z. B. Sokrates sagte, es seien **ihm** (nicht: demselben) zwar viele Fehler angeboren, aber sie seien durch seine Geistesstärke von **ihm** beseitigt worden. Deine Mutter bat mich, daß ich zu **ihr** (nicht: zu derselben) kommen möchte. (Sieh. §. 159. d.)

§. 159. c. Anmerkung 3. Gehört das Fürwort zum Eigenschafts- oder Mittelworte, so muß man Acht haben, ob dasselbe bei der Auflösung in einen Satz die mit dem Nominativ gleiche Person oder Sache bezeichnet oder nicht. Im ersten Falle steht nach §. 159 a) **sich**, im zweiten nach §. 159 b) **ihm, ihn**, &c.; z. B. Der Arzt trank die für sich bereitete Medicin, wenn man auflösen kann: Der Arzt trank die Medicin, welche er selbst (der Arzt Nom.) für sich (für den Arzt) bereitet hatte. Hingegen muß es heißen: Der Arzt trank die für ihn bereitete Medicin, a) wenn man auflösen kann: Der Arzt trank die Medicin, welche (Medicin Nom.) für ihn (für den Arzt) (vom Apotheker) bereitet worden war, oder b) wenn man auflösen kann: Der Arzt trank die Medicin selbst, welche er (der Arzt Nom.) für ihn (für einen Kranken) bereitet hatte. — Untersuche nun den Satz: Der Arzt forderte die ihm versprochene Belohnung.

§. 159. d. Anmerkung 4. Die Fürwörter seiner, ihrer, ihm, ihn, sie, es, können nur dann, wenn sie sich auf einen Gegenstand des andern Satzes beziehen, durch derselbe ersetzt werden; z. B. Deinen Bruder achte ich sehr hoch. Wenn du ihm (demselben) schreibst, so grüße mir denselben (ihn).* Ich werde mich stets seiner (desselben) annehmen. (S. §. 159 b.)

*Zur Vermeidung des Gleichklangs nimmt man im zweiten Falle ein anderes, aber gleichbedeutendes Fürwort. (Vgl. §. 171 Anmerkungen.)

§. 160. Anmerkung 5. Die Genitive meiner, deiner &c. bilden, wenn sie von den Vorsetzwörtern halber, wegen, willen regirt sind, die Endsylbe auf **t**; z. B. ihrethalben, seinetwegen, unsertwillen, euertwegen. (Vgl. §. 292.)

§. 161. ## 2. Declination der Besitz anzeigenden Fürwörter.

Anmerkung 2. Ueber den überflüssigen und unrichtigen Gebrauch dieser Fürwörter sieh §. 368. b.

§. 162. Anmerkung 4. Ist das Hauptwort, zu welchem das Besitz anzeigende Fürwort gehört, ausgelassen, weil es gerade vorausgeht, so steht meiner, meine, meines; euer (und euerer), eure, eures u. dgl.; z. B. Ist das dein Buch oder meines? Ist das dein Hund? Ja, es ist meiner. Philipp ist nicht bloß euer Freund, er ist auch unserer. Wie, ich bin dem Saladin mein Leben schuldig, und sollte ihm seines rauben!

Anmerkung 5. Bei dem Zeitworte gehören steht auf die Frage Wem? statt mir, dir, uns &c. auch mein, dein, unser; z. B. Gehört dieses Buch dein (dir)?

Anmerkung 6. Das Fürwort Euer kommt sehr häufig bei Titulaturen vor. Da alle diese abgezogenen Begriffsnamen weiblichen Geschlechtes sind, so müssen stets die Beugungsendungen des weiblichen Geschlechtes genommen werden; daher sagt man: Eure Königliche Majestät geruhten allerhuldvollst, mir einen Gnadengehalt auszusprechen. Eurer Excellenz Nutzen erfordert diese Verfügung. Eurer Königlichen Majestät ist bereits Bericht erstattet worden. Euere Wohlgeboren habe ich schon früher von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt.

Anmerk. 7. Wird die Person nicht selbst angeredet, so gebraucht man bei einem Manne Seine, bei einer Frauensperson Ihre; z. B. Seine Hochwohlgeboren, der Herr Baron von Luisenthal, haben Dieses befohlen. Dieser Brief ist Seiner Wohlgeboren, dem Herrn Bürgermeister, eigenhändig zu übergeben. Ihre Hochgeboren, die Frau Gräfin. Ihre königlichen Hohheiten, der Herr Herzog und die Frau Herzogin. Es ist Ihrer Gnaden, der Frau Gräfin, ausdrücklicher Wille; u. s. w.

Anmerk. 8. Zur Abwechslung nimmt man auch die Mehrzahl von derselbe &c. und nach dem Grade der Würde und Höflichkeit sagt man: Allerhöchst-, Höchst-, Hoch-, Dieselben, und bei minder hochgestellten Personen: Sie, Ihr, Ihnen &c. Sieh „allerhöchst“ und „allergnädigst“ im Wörterbuche.

Anmerk. 9. Statt: Ihr und Ihre gebraucht man auch Dero mit allen, so eben bei derselben angegebenen Zusätzen; z. B. Höchstdero Kammerdiener.

* Uiber den unrichtigen Gebrauch der Besitz anzeigenden Fürwörter lese §. 365 b)!

3. Declination der hinzeigenden Fürwörter. §. 163.

Jener bezieht sich auf den entfernteren, dieser auf den näheren Gegenstand; z. B. Die Lakedämonier hatten ihren alten Ruhm, die **Macedonier** den gegenwärtigen Glanz vor Augen; jene fochten um ihre Freiheit, **diese** um ihre Herrschaft.

Das hinzeigende Fürwort der, die, das statt dieser, diese, dieses §. 164. oder derjenige, derselbe &c. wird, wenn es mit einem Hauptworte verbunden ist, und ein zurückbezügliches Fürwort nachfolgt, wie der Artikel gebeugt; z. B. Groß war gewiß der Geist des Mannes, dessen Werke die Nachwelt bewundert.

Steht es aber nicht in Verbindung mit einem Hauptworte, so wird es decli- §. 165. nirt, wie folgt:

	Einzahl.				**Mehrzahl.**
	Männlich.	**Weiblich.**	**Ungewiß.**		**M. W. u. U.**
N.	Der,	die,	das,	N.	die,
G.	dessen,	deren,	dessen,	G.	derer,
D.	dem,	der,	dem,	D.	denen,
A.	den,	die,	das,	A.	die,
Ab.	von dem,	von der,	von dem,	Ab.	von denen.

In Verbindung mit einem Hauptworte oder er, sie, es bleibt **selber** unverändert; z. B. Ihm selber (statt selbst) habe ich's gesagt. — Ihn selber (selbst) habe ich gesehen. — Sie selber (selbst) sagte mir Dieses.

Jedoch ist in allen diesen Fällen selbst gewöhnlicher.

Im Genitiv der Mehrzahl hat der in der Bedeutung derselbe **deren**, wenn §. 166. das dabei stehende Hauptwort nicht in gleicher Zahl und nicht in gleichem Beugungsfalle steht; z. B. Ihr kennt ja die Schweden und deren (ist der Genitiv der Mehrzahl u. so viel als derselben od. ihren) tapfern Feldherrn (Accusativ der Einzahl).

In allen übrigen Fällen, wenn es ohne Hauptwort steht und so viel ist als derjenigen, ist **derer** zu gebrauchen; z. B. Erbarme dich derer, die deines Mitleids würdig sind! Jetzo sag' mir das Ende derer, die von Troja kehrten. — Derer aber, welche gespeist wurden, waren bei 5000 Mann.

Allgemeine Bemerkungen über den Gebrauch der Fürwörter.

Anmerk. 1. Des Uibelklanges wegen vermeidet man Verbindungen, wie: Heute war die Gräfin von Limburg hier; haben Sie sie gesehen? Man sagt statt des zweiten sie lieber dieselbe.

Anmerk. 2. Kommt das Fürwort sein oder ihr mehrmals hintereinander vor, so daß es einen Uibelklang oder eine Zweideutigkeit verursachen könnte, so wird Dieses dadurch vermieden, daß man dessen, deren oder desselben, derselben dafür setzt; z. B. Die Naturlehre beschäftigt sich mit den Körpern; ihre Absicht ist, die Natur derselben (oder: deren Natur, nicht aber: ihre Natur), ihre (oder: deren) Eigenschaften und Verhältnisse zu entdecken.

Digitized by Google

VI. Das Zeitwort oder Redewort — Verbum.

Abänderung des Zeitwortes (Conjugatio).

§. 196. Ein Zeitwort **abändern** (conjugiren) heißt an den Stamm des Zeitwortes bestimmte Endungen anhängen.

* Die **Abänderung** (Conjugatio), die Art, wie man ein Zeitwort abändert, ist entweder:

a) regelmässig, wenn sich die Stammsylbe nicht verändert, z. B. loben, ich lobte, ich habe gelobt; oder

b) unregelmässig, wenn sich dieselbe verändert; z. B finden, ich fand, ich habe gefunden. Diesen aus dem Stammvocal entspringenden Vocal nennt man Ablaut. (Vergl. Umlaut §. 17, 28, 85.)

§. 198. Hier ist von einer besondern Schwierigkeit Erwähnung zu machen, welche die zweitvergangene Zeit verursacht.

In dieser Zeit werden nämlich die einen Zeitwörter mit „**ich habe**" die andern mit „**ich bin**" abgeändert.

§. 199. Anmerk. Daß sich die von der zweitvergangenen Zeit abgeleiteten Zeiten z. B. die drittvergangene nach dieser richten, versteht sich von selbst.

§. 200. Die Zeitwörter, welche in der zweitvergangenen Zeit mit „**ich habe**" abgeändert werden, sind:

1. die zielenden (d. h. solche, die einen Accus. auf die Frage Was? bei sich haben); z. B. Ich habe deinen Zorn gefürchtet. So: lieben, loben, achten, warnen ꝛc.

2. die ziellosen, welche einen Ton bezeichnen; z. B. Es hat der Hund gebellt. — So: brüllen, donnern, pfeifen ꝛc.

3. die ziellosen, welche die völlige Vollendung einer Handlung, das Ablegen einer zufälligen Eigenschaft, das Aufhören eines Zustandes und das Zurückkommen in den früheren Zustand ausdrücken; z. B. Wohl dem Verblichenen! er hat ausgelitten. — Er hat ausgebraust (d. i. er ist jetzt wieder so, wie er früher war). So: auslernen, austoben ꝛc.

* Man sagt „Der Rosenstock hat verblüht", wenn bloß die welken Blätter der Rosen fallen, der Stamm aber noch fortlebt, noch vorhanden ist und noch ist, wie er war; hingegen „die Rose ist verblüht," wenn sie (als ein Theil des Rosenstockes) allmälig aufgehört hat, zu sein, wenn sie nicht mehr ist, was sie war, wenn sie gar nicht mehr vorhanden ist. — „Die Kohle hat ab- (aus-) geglommen" heißt: sie hat zwar aufgehört zu glimmen, ist aber noch vorhanden und wieder schwarz, wie sie war; hingegen: „das Feuer ist ab- (aus-) geglommen" heißt: es hat allmälig aufgehört zu sein, ist nicht mehr, was es war, ist gar nicht mehr vorhanden. Vgl. §. 201, 1.

4. die ziellosen, welche einen andauernden Zustand ausdrücken; z. B. Ich habe eine Stunde (anhaltend) (fort-) geschlafen. Der Mann hat fromm gelebt. Die Blume hat 6 Wochen geblüht. So auch: bluten, darben, glänzen, dampfen u. dgl.

5. die ziellosen, welche eine Geistesthätigkeit bezeichnen, und vorzüglich die, welche einen Gen. od. Dat. regiren (§. 387—390 u. 399); z. B. Ich habe gedacht, du würdest mich besuchen. Dieser Plan hat mir mißfallen. So auch: zürnen, beabsichtigen, überlegen u. dgl.

6. die ziellosen, welche als zurückzielende oder unpersönliche gebraucht werden; z. B. Ich habe mich müde geritten (gegangen). Es hat mich gefroren. So: sich schlecht gehen (fahren).

7. die zurückzielenden; z. B. Karl hat sich dieses Tadels geschämt. So: sich grämen, sich fürchten u. dgl.

8. die unpersönlichen*; z. B. es hat gedonnert, es hat geschneit u. dgl.

* Von diesen sind jedoch die Zeitwörter ausgenommen, welche nur unpersönlich gebraucht werden, aber eigentlich ziellose sind, wie gehen, fahren; z. B. Bei Leipzig ist es dem Napoleon schlecht gegangen; seit jener Schlacht war es um seinen Ruhm geschehen.

Die Zeitwörter, welche in der zweitvergangenen Zeit mit „**ich bin**" abgeändert werden, sind:

§. 201. **1.** die ziellosen, welche das allmälige Gerathen, den Uibergang in einen andern Zustand, eine allmälige Veränderung seiner ursprünglichen Natur, ein Aufleben oder Absterben bezeichnen (Siehe* zu §. 200, 3.); z. B.

abdorren,	aufblühen,	ausarten,	erkalten,	genesen,	verarmen,
abglimmen,	aufbrechen,	bersten,	erlöschen,	mißlingen,	verblühen u.
ableben,	(d. i. beginnen),	erblassen,	ertrinken,	schmelzen,	dgl.
abstehen,	aufleben,	erbleichen,	gerathen,	sterben,	

Anmerk. Glücken wird mit haben und sein abgeändert; z. B. Die Sache hat mir geglückt. Den Niedrigsten auf Erden ist's oft durch Witz und Verstand geglückt rc.

2. die, welche eine Bewegung von oder nach einem Orte bezeichnen; z. B. §. 202.

antoben,	fliegen,	klimmen,	reisen,	schlüpfen,	straucheln,
begegnen,	fließen,	kommen,	rücken,	schreiten,	weichen u.
fahren,	folgen,	laufen,	schiffen,	schwimmen,	dgl.
fallen,	gehen,	rennen,	scheiden,	sinken,	
fliehen,	herumirren,	reiten,	schleichen,	stürzen,	

3. die Zeitwörter sein und werden.

Anmerk. Mehrere Zeitwörter, welche eine Thätigkeit und ein Leiden bezeichnen, bekommen in der einen oder andern (zielenden oder ziellosen) Bedeutung bald „**ich bin**", bald „**ich habe**". Man muß überhaupt den Gebrauch von **bin** und **habe** mehr durch die Uibung, als durch das Auswendiglernen einer Menge nackter Ausnahmen erlernen. Mit „**ich habe**" wird das Zeitwort in der Regel dann abgeändert, wenn es als zielendes Zeitwort einen Accusativ regirt; z. B. brennen: Das Feuer **hat** mich gebrannt; das Licht **ist** verbrannt; — fahren: Der Fuhrmann **hat** mich schnell gefahren; ich **bin** schnell gefahren; — reiten: Der König **hat** ein Arabisches Pferd geritten; der König **ist** durch die Stadt geritten; — Ich **habe** den Balken überstiegen; ich **bin** über den Balken gestiegen; das Pferd **hat** (die Füsse?) ausgeschlagen; die Baüme **sind** ausgeschlagen; ich **habe** diesen Plan ersonnen (ich **habe** darüber nachgesonnen); ich **bin** gesonnen, Dieses zu thun. — Manche Stammwörter bekommen bei verschiedener Zusammensetzung auch verschiedene Hilfszeitwörter, z. B. schreiten: Ich **habe** das Bächlein überschritten, ich **bin** über das Bächlein geschritten, ich **bin** voraus geschritten u. s. w. §. 203. a.

Uibrigens ist wohl Acht zu geben, daß man in manchen Fällen die zweitvergangene Zeit der Leidzustandsform mit „**ich bin**" nicht für die Form eines ziellosen Zeitworts hält. So ist z. B. ich bin entdeckt so viel als: ich bin entdeckt worden. Der Stock ist abgebrochen (worden). §. 203 b.

Vom Zusatze (Augmente) der Zeitwörter.

Auch in der Deutschen Sprache bekommt von den meisten Zeitwörtern das Mittelwort der vergangenen Zeit von vorn einen **Zusatz**, und zwar die Sylbe **ge**. In der Griechischen Sprache vergleiche τέτευχε von τεύχω rc., in der Lateinischen pepŭli von pello, tutŭdi von tundo u. s. w. §. 204.

Diesen Zusatz **ge** bekommen:

1. alle Stammzeitwörter, z. B. lieben, **ge**liebt; fahren, **ge**fahren; lehren, **ge**lehrt; essen, **ge**essen. §. 205.

Anmerk. **Werden** hat als Hauptzeitwort **geworden**; z. B. Es ist Nacht geworden; — als Hilfszeitwort **worden** (Sieh §. 210. 4.) und in der erstvergangenen Zeit statt wurde auch **ward**; z. B.

„Du (Nürnberg) nur durch die Lage nicht geworden,
Was du warst: durch deinen eignen Fleiß
Zog der Handel ein in deine Pforten,
Reichthum ward erzeugt durch deinen Schweiß."

[Se. Maj. König Ludwig.]

2. alle trennbar zusammengesetzte Zeitwörter, und zwar unmittelbar vor dem Stammzeitworte; z. B. hin**ge**sunken von hinsinken (Der Verwundete sinkt auf den Boden hin, ist auf den Boden hin**ge**sunken), auf**ge**sprungen von aufspringen, fort**ge**gangen von fortgehen, gut**ge**heißen von gutheißen, durch**ge**brochen von durchbrechen. So: großthun, lossprechen, hochachten, wohlwollen, ausposaunen u. dgl. §. 206.

3. alle untrennbar zusammengesetzte Zeitwörter, und zwar ganz vorne, wenn auf dem ersten Worte der Nachdruck liegt; z. B. **ge**antwortet von antworten (entgegen Worte sprechen), **ge**frühstückt von frühstücken. Der Richter hat die Ordnung **ge**handhabt. Der Augur hat den Römern aus dem Vogelfluge **ge**weissagt. So auch: lustwandeln u. dgl. §. 207.

Anmerk. Die zusammengesetzten Zeitwörter, deren Vorsetzwort trennbar und untrennbar gebraucht werden kann, bekommen den Zusatz **ge**, wenn sie mit **ich bin** (als ziellose Zeitwörter §. 203.) stehen; z. B. ich **bin** über das Bächlein **ge**schritten, **ge**schwommen, (hingegen: ich habe das Bächlein überschritten). Ludwig ist durch ganz Italien **ge**reist, (hingegen: Ludwig hat ganz Italien durchreist). Martin ist

zur katholischen Religion übergetreten, (hingegen: Martin hat das Gesetz übertreten). Ignaz hat in zehn Minuten die ganze Stadt umritten. Franz hat alle Schulen durchlaufen. So: (hin-) übersetzen, umgehen u. dgl.

Diesen Zusatz ge bekommen aber nicht:

§. 208. 1. alle mit Vorsylben (§. 23.) versehene Zeitwörter; z. B. ich habe den Brief empfangen, nicht geempfangen. So auch: veruntreuen, verabreichen u. dgl.

§. 209. 2. alle untrennbar zusammengesetzte Zeitwörter, bei welchen der Nachdruck auf dem Stammzeitworte liegt; z. B. widerlegt von widerlegen, mißglückt von miß [1])-glücken. So vollbringen, mißfallen, hinterlassen, übergehen [2]), unterliegen.

§. 210. 3. alle Zeitwörter, die abgeleitet und zusammengesetzt zugleich sind; z. B. fortbewegt von fort-be-wegen, mitbezahlt von mit-be-zahlen. So auch: verabsäumen, anvertrauen, abberufen.

4 das Zeitwort **werden**, wenn es als Hilfszeitwort gebraucht wird, (Vergl. §. 205, Anmerk.); z. B. Actäon ist von seinen eigenen Hunden zerrissen worden.

§. 211. 5. alle Zeitwörter fremder Abstammung, besonders die auf **iren**; z. B. regirt nicht geregirt, von regiren (regĕre) ꝛc. Es lautet gewiß nicht gut, wenn Schiller in Wallensteins Tod V. 2. sagt: der Chef, der uns so lang gekommandirt hat.

§. 212. Der **Zusatz** bleibt aber in manchen Verbindungen selbst bei solchen Zeitwörtern weg, die ihn der Regel gemäß haben sollten; so oft nämlich statt des Mittelwortes der zweitvergangenen Zeit die unbestimmte Redeweise (Infinitivus) gesetzt werden muß. (Vergl. (439!)

§. 213. 1. Bei dürfen, können, lassen, mögen, müssen, sollen, werden, wollen u. dgl. sagt man, wenn sie neben die unbestimmte Redeweise (Infinitiv) zu stehen kommen, z. B. nicht: Ich habe heute nicht ausgehen gedurft, sondern: Ich habe heute nicht ausgehen dürfen. Die Vestalischen Jungfrauen haben das heilige Feuer nicht erlöschen lassen (nicht: gelassen). Niemand hat die Statue berühren dürfen. Ich hätte dich sehen mögen (nicht: gemocht). Emilie hat nicht kommen können.

§. 214. 2. Bei heißen, helfen, hören, lehren, lernen, sehen, fühlen u. a. sagt man nicht: Du hast mich singen gehört, sondern: Du hast mich singen hören, nicht: Ich habe dich nicht kommen geheißen, sondern: heißen. (Vergl. §. 441.)

§. 223. Conjugation der unregelmässigen Zeitwörter.

Anmerk. Die Buchstaben tr. bedeuten transitivum verbum §. 179, intr. intransitivum §: 180., rec. reciprocum §. 185.

§. 224.	Unbestimmte Art, Infinitivus.	Bestimmte Art der gegenwärtigen Zeit, Indicativus praesentis temporis.	Bestimmte Art der erstverg. Zeit, Ind. Imperf.	Zweifelh. Art d. erstverg. Zeit, Conj. Imp.	Bestimmte Art d. völlig vergang. Zeit, Indicativ. Perfecti.	Befehlende Art, Imperativ.
	B.					
§. 225.	Backen,	ich backe, du bäckst (backst), er bäckt (backt),	ich buck und backte,	bücke,	habe gebacken,	backe.
	Bedürfen,	ich bedarf, du bedarfst, er bedarf,	ich bedurfte,	bedürfte,	habe bedurft,	—
	Befehlen,	ich befehle, du befiehlst, er befiehlt,	ich befahl,	befähle,	habe befohlen,	befiehl (befehle)
	Befleißen (sich),	ich befleiße (mich), du befleißest (dich), er befleißt (sich),	ich befliß* (mich),	beflisse (mich),	habe (mich) beflissen,	befleiße (dich).
§. 226.	Beginnen,	ich beginne, du beginnst, er beginnt,	ich begann,	begänne,	habe begonnen,	beginne.
	Beißen,	ich beiße, du beißest, er beißt,	ich biß,	bisse,	habe gebissen,	beiße.
	Bergen, 1. (retten tr.)	ich berge (das Schiff aus dem Sturme), du birgst, er birgt,	ich barg,	bärge,	habe geborgen,	birg (berge)

[1]) Die mit miß zusammengesetzten Zeitwörter nehmen in der Regel das ge nicht an, und man sagt also besser: Ich habe dich mißhandelt, als gemißhandelt.

[2]) Übergehen hat, wenn der Nachdruck auf „gehen" liegt, übergangen; z. B. Dieses Kapitel habe ich übergangen, hingegen „übergegangen" wenn der Nachdruck auf „über" liegt (§. 206), z. B. Du bist zum Feinde übergegangen.

*) Wenn die erstvergangene Zeit (Imperfectum) den Ablaut (§. 187 b) i oder ie bekömmt, so weiß der Schüler oft nicht, mit welchen von beiden Buchstaben er das Wort schreiben soll. Er merke sich deßhalb, daß das einfache i geschrieben werden müsse, so oft die Endung geschärft gehört wird, d. i. so oft auf den I laut zwei Consonanten, oder das ch folgt; z. B. ritt von reiten, schliff von schleifen, wich von weichen, fing von fangen. Es ist eigentlich unrichtig, wenn man schreibt: hieß von heißen, ließ von lassen, stieß von stossen; hingegen richtig: blies von blasen, rief von rufen, lief von laufen. (Vergl. §. 536.)

Unbestimmte Art, Infinitivus.	Bestimmte Art der gegenwärtigen Zeit, Indicativus praesentis temporis.	Bestimmte Art der erstverg. Zeit, Ind., Imperf.	Zweifelh. Art d. erstverg. Zeit, Conj. Imp.	Bestimmte Art d. völlig vergang. Zeit, Indicativ. Perfecti.	Befehlende Art, Imperativ.	

2. in der Bedeutung: ich bin gesichert, gerettet (worden) hat es: ich bin geborgen.

3. (verbergen),	ich verberge (mich), du verbirgst (dich), er verbirgt (sich),	ich verbarg (mich),	verbärge (mich),	ich habe (mich) verborgen, tr.	verbirg (verberge [dich]).	

4. (beherbergen) ist regelmäßig.

Bersten,	ich berste, du berstest (birstest), er berstet (birstet),	ich borst (barst),	börste (bärste),	bin geborsten,	berste.	§. 227.
Besinnen (sich),	ich besinne (mich), du besinnst (dich), er besinnt (sich),	ich besann (mich),	besänne (mich),	habe (mich) besonnen,	besinne (dich).	
Betriegen,	ich betriege, du betriegst, er betriegt,	ich betrog,	betröge,	habe betrogen,	betriege.	
Bewegen,	ich bewege, du bewegst, er bewegt,	ich bewog,	bewöge,	habe bewogen,	bewege.	

1. Ich bewege — bewog — habe dich durch Gründe zu diesem Entschlusse bewogen; 2. ich bewege — bewegte — habe dich vom Platze bewegt. Mein Gemüth ist bewegt (= gerührt) rc. 3. Ich finde mich bewogen.

Biegen,	ich biege, du biegst, er biegt,	ich bog, z. B. das Knie bog sich wegen d. Bruches nicht	böge,	habe gebogen, z. B. ich habe den Ast gebogen,	biege.	§. 228.

* Etwas Anderes ist: beugen, z. B. Ich beuge — beugte — habe das Knie vor dir gebeugt.

Bieten,	ich biete, du bietest, er bietet,	ich bot,	böte,	habe geboten,	biete.	
Binden,	ich binde, du bindest, er bindet,	ich band,	bände,	habe gebunden,	binde.	
Bitten,	ich bitte, du bittest, er bittet,	ich bat,	bäte,	habe gebeten,	bitte.	§. 229.

* Beten aber ist regelmäßig, z. B. ich bete — betete — habe zu Gott gebetet.

Blasen,	ich blase, du bläsest (blasest), er bläst (blast),	ich blies,	bliese,	habe geblasen,	blase.	
Bleiben,	ich bleibe, du bleibst, er bleibt,	ich blieb,*	bliebe,	bin geblieben,	bleibe.	
Braten,	ich brate, du brätst (bratest), er brät (bratet),	ich briet* (bratete),	briete (bratete),	habe gebraten,	brate.	
Brechen,	ich breche, du brichst, er bricht,	ich brach,	bräche,	habe gebrochen,	brich (breche).	
Brennen,	ich brenne, du brennst, er brennt,	ich brannte,	brännte,	habe gebrannt,	brenne.	

* Verbrennen 1) tr. z. B. Ich verbrenne — verbrannte — habe das Holz verbrannt. 2) intr. Das Holz verbrennt — verbrannte — ist verbrannt.

Bringen,	ich bringe, du bringst, er bringt,	ich brachte,	brächte,	habe gebracht,	bringe.	
D.						
Denken,	ich denke, du denkst, er denkt,	ich dachte,	dächte,	habe gedacht,	denke.	§. 230.
Dingen,	ich dinge, du dingst, er dingt,	ich dingte,	dingete,	habe gedungen,	dinge.	
Dreschen,	ich dresche, du drischest, er drischt,	ich drosch,	drösche,	habe gedroschen,	drisch (dresche).	
dringen,	ich dringe, du dringst, er dringt,	ich drang,	dränge,	{bin / habe} gedrungen,	dring.	

* Dringen ist intr., z. B. Cäsar dringt — drang — ist bis an die Weser (vor)gedrungen; dring vorwärts! Hingegen Drängen ist trans., z. B. Der Geizhals drängt — drängte — hat den armen Schuldner gedrängt. Dränge mich nicht!

Dürfen,	ich darf, du darfst, er darf,	ich durfte,	dürfte,	habe gedurft, (Vgl. §. 213.)	—	
E						§. 231.

Eilen geht ganz regelmäßig, außer daß es in der Bedeutung „schnell wohin gehen" in der zweitvergangenen Zeit hat: ich bin (nach der Stadt) geeilt; aber in der Bedeutung „Geschwindigkeit bei einem Geschäfte anwenden" ich habe (damit) geeilt.

Empfangen,	ich empfange, du empfängst, er empfängt,	ich empfing,	empfinge,	habe empfangen,	empfange.	
Empfehlen,	ich empfehle, du empfiehlst, er empfiehlt,	ich empfahl,	empfähle,	habe empfohlen,	empfiehl (empfehle).	
Empfinden,	ich empfinde, du empfindest, er empfindet,	ich empfand,	empfände,	habe empfunden,	empfinde.	
Erbleichen,	ich erbleiche, du erbleichst, er erbleicht,	ich erblich (erbleichte),	erbliche (erbleichete),	bin erblichen,	erbleiche.	
Erküren,	ich erküre, du erkürst, er erkürt,	ich erkor,	erköre,	habe erkoren,	erküre.	
Erlöschen,	ich erlösche, du erlöschest (erlischest), er erlöscht (erlischt),	ich erlosch,	erlösche,	bin erloschen,	erlisch.	§. 132.
Erschallen,	ich erschalle, du erschallest, er erschallt,	ich erscholl,	erschölle,	bin erschollen,	erschalle.	

Erscheinen geht wie scheinen.

Erschrecken, intr.	ich erschrecke (vor dir), du erschrickst, er erschrickt,	ich erschrack,	erschräcke,	bin (vor dir) erschrocken,	erschrick (nicht).	

1. intr. ich erschrecke — erschrack — bin vor seinem Anblick erschrocken. 2. tr. Der Räuber erschreckt — erschreckte — hat mich erschreckt. Erschrecke mich nicht! §. 203.

	Unbestimmte Art, Infinitivus.	Bestimmte Art der gegenwärtigen Zeit, Indicativus praesentis temporis.	Bestimmte Art der erst. verg. Zeit, Ind. Imperf.	Zweifelh. Art d. erst. verg. Zeit, Conj. Imp.	Bestimmte Art d. völlig vergang. Zeit, Indicativ. Perfecti.	Befehlende Art, Imperativ.
	Erwägen,	ich erwäge, du erwägst, er erwägt,	ich erwog (erwägte),	erwöge,	habe erwogen,	erwäge.
	Essen,	ich esse, du issest, er ißt,	ich aß,	äße,	habe gegessen, Vgl. §. 205.*	iß.
§. 234.	F.					
	Fahren,	ich fahre, du fährst, er fährt,	ich fuhr,	führe,	habe gefahren, tr. §. 203. / bin gefahren, int.	fahre.
	Fallen (sinken), intr.)	ich falle (nieder), du fällst, er fällt.	ich fiel,	fiele,	bin gefallen,	falle.
	*Etwas Anders ist fällen (fallen machen): Der Bauer fällt — fällte — hat im Walde einen Baum gefällt. — Fälle den Baum!					
	Fangen,	ich fange, du fängst, er fängt,	ich fing,	finge,	habe gefangen,	fange.
	Fechten,	ich fechte, du fichst, er ficht,	ich focht,	föchte,	habe gefochten,	ficht (fechte)
§. 235.	Finden,	ich finde, du findest, er findet,	ich fand,	fände,	habe gefunden,	finde.
	Flechten,	ich flechte, du flichst, er flicht,	ich flocht,	flöchte,	habe geflochten,	flicht (flechte).
	Fliegen,	ich fliege, du fliegst, er fliegt,	ich flog,	flöge,	bin geflogen,	fliege.
	Fliehen,	ich fliehe, du fliehst, er flieht,	ich floh,	flöhe,	habe (dich) geflohen, tr. / bin (vor dir) geflohen, intr.	fliehe.
	Fließen,	ich fließe, du fließest, er fließt,	ich floß,	flösse,	bin geflossen,	fließe.
	Fressen,	ich fresse, du frissest, er frißt,	ich fraß,	fräße,	habe gefressen,	friß.
	Frieren,	ich friere, du frierst, er friert, od. impers. es friert (mich) ꝛc.	ich fror, es fror (mich),	ich fröre, es fröre (mich)	bin gefroren, §. 203. / es hat (mich) gefroren,	friere.
§. 236.	G.					
	Gähren,	ich gähre, du gährst, er gährt,	ich gohr (gährte),	göhre (gährete),	habe gegohren (gegährt),	gähre.
	Gebären,	ich gebäre, du gebärst (auch gebierst), er gebärt (auch gebiert)	ich gebar,	gebäre,	habe geboren,	gebäre (auch gebier).
	Geben,	ich gebe, du gibst, er gibt,	ich gab,	gäbe,	habe gegeben,	gib.
	Gebieten,	ich gebiete, du gebietest, er gebietet,	ich gebot,	geböte,	habe geboten,	gebiete.
§. 237.	Gedeihen,	ich gedeihe, du gedeihst, er gedeiht,	ich gedieh,	gediehe,	bin gediehen,	gedeihe.
	Gefallen,	ich gefalle, du gefällst, er gefällt,	ich gefiel,	gefiele,	habe gefallen,	gefalle.
	Gehen,	ich gehe, du gehst, er geht,	ich ging,	ginge,	bin gegangen,	gehe.
	Gelingen,	es gelingt,	es gelang,	gelänge,	ist gelungen,	—
	Gelten,	ich gelte, du giltst, er gilt,	ich galt,	gälte,	habe gegolten,	gilt.
§. 238.	Genesen,	ich genese, du genesest, er genest	ich genas,	genäse,	bin genesen,	genese.
	Genießen,	ich genieße, du genießest, er genießt,	ich genoß,	genösse,	habe genossen,	genieße.
	Geschehen,	es geschieht,	es geschah,	geschähe,	ist geschehen,	—
	Gewinnen,	ich gewinne, du gewinnst, er gewinnt,	ich gewann,	gewänne,	habe gewonnen,	gewinne.
	Gießen,	ich gieße, du gießest, er gießt,	ich goß,	gösse,	habe gegossen,	gieße.
§. 239.	Gleichen,	ich gleiche, du gleichst, er gleicht	ich glich,	gliche,	habe geglichen,	gleiche.
	Gleiten,	ich gleite, du gleitest, er gleitet	ich glitt,	glitte,	bin geglitten,	gleite.
	Glimmen,	ich glimme, du glimmst, er glimmt,	ich glomm (glimmte),	glömme (glimmete)	habe geglommen (geglimmt),	glimme.
	Graben,	ich grabe, du gräbst, er gräbt	ich grub,	grübe,	habe gegraben,	grabe.
	Greifen,	ich greife, du greifst, er greift.	ich griff,	griffe,	habe gegriffen,	greife.
§. 240.	H.					
	Halten,	ich halte, du hältst, er hält,	ich hielt,	hielte,	habe gehalten,	halte.
	Hangen, intr.	ich hange (am Galgen), du hängst (hangst), er hängt (hangt),	ich hing (am Galgen),	hinge,	bin gehangen,	hange.
	*Hängen, tr. Karl hängt — hängte — hat den Hut an den Nagel gehängt; intr. Der Hut hängt — hing — ist an dem Nagel gehangen.					
§. 241.	Hauen,	ich haue, du haust, er haut,	ich hieb,	hiebe,	habe gehauen,	haue.
	Heben,	ich hebe, du hebst, er hebt,	ich hob,	höbe,	habe gehoben,	hebe.
	Heißen,	ich heiße, du heißest, er heißt,	ich hieß,	hieße,	habe geheißen, (Vgl. §. 214.)	heiße.
	Helfen,	ich helfe, du hilfst, er hilft,	ich half,	hälfe,	habe geholfen, (Vgl. §. 214.)	hilf.

Unbestimmte Art, Infinitivus.	Bestimmte Art der gegenwärtigen Zeit, Indicativus praesentis temporis.	Bestimmte Art der erst-verg. Zeit, Ind. Imperf.	Zweifelh. Art d. erst-verg. Zeit, Conj. Imp.	Bestimmte Art d. völlig vergang. Zeit, Indicativ. Perfecti.	Befehlende Art, Imperativ.	
K.						§. 242.
Kennen,	ich kenne, du kennst, er kennt,	ich kannte,	kännte (kennete),	habe gekannt,	kenne.	
Klieben,	ich kliebe, du kliebst, er kliebt,	ich klob,	klöbe,	habe gekloben,	kliebe.	
Klingen,	ich klinge, du klingst, er klingt,	ich klang,	klänge,	habe geklungen,	klinge.	
Kneifen,	ich kneife (kneipe), du kneifst (kneipst), er kneift (kneipt),	ich kniff (knipp),	kniffe (knippe),	habe gekniffen (geknippen),	kneife (kneipe).	
Kommen,	ich komme, du kommst (kömmst) er kommt (kömmt),	ich kam,	käme,	bin gekommen,	komm.	§. 243.
Können,	ich kann, du kannst, er kann,	ich konnte,	könnte,	habe gekonnt, (Vgl. §. 213.)	—	
Kriechen,	ich krieche, du kriechst, er kriecht	ich kroch,	kröche,	bin gekrochen,	krieche.	
Küren,	ich küre, du kürst, er kürt,	ich kor,	köre,	habe gekören,	küre.	
L.						§. 244.
Laden,	ich lade, du ladest, er ladet,	ich lud,	lüde,	habe geladen,	lade.	
Lassen,	ich lasse, du lässest, er läßt,	ich liß (ließ),	ließe,	habe gelassen, §. 213.	lasse.	
Laufen,	ich laufe, du laüfst, er laüft,	ich lief,	liefe,	bin gelaufen,	laufe.	
Leiden,	ich leide, du leidest, er leidet,	ich litt,	litte,	habe gelitten,	leide.	§. 245.
*Laüten aber ist regelmässig, z. B. Man laütet — laütete — hat gelaütet (nicht: gelitten).						
Leihen,	ich leihe, du leihst, er leiht,	ich lieh,	liehe,	habe geliehen,	leihe.	
Lesen,	ich lese, du lesest und liesest, er liest,	ich las,	läse,	habe gelesen,	lese (lies).	
Liegen,	ich liege, du liegst, er liegt.	ich lag,	läge,	bin gelegen,	liege.	
Löschen,	ich (er-)lösche, du (er)lischest, er (er)lischt.	ich (er)losch,	(er)lösche,	bin (er)loschen,	(er)lisch.	
1. intr. (erlöschen, auslöschen), z. B. Das Feuer erlischt, erlosch, ist erloschen. 2. tr. regelmässig, z. B. Ich lösche — löschte — habe das Licht ausgelöscht. Lösche das Licht aus!						
Lügen,	ich lüge, du lügst, er lügt,	ich log,	löge,	habe gelogen,	lüge.	
M.						
Malen (in der Müle), §. 850.	ich male, du malst, er malt,	ich malte,	malete,	habe gemalen,	male.	§. 246.
Malen (mit Farben) ist regelmässig, z. B. Ich male, malte, habe ein Bild gemalt.						
Meiden,	ich meide, du meidest, er meidet,	ich mied,	miede,	habe gemieden,	meide.	
Melken,	ich melke, du melkst, er melkt,	ich molk (melkte),	mölke (melkete),	habe gemolken (gemelkt),	melke (milk).	
Messen,	ich messe, du missest, er mißt,	ich maß,	mäße,	habe gemessen,	miß (messe).	
Mögen,	ich mag, du magst, er mag,	ich mochte,	möchte,	habe gemocht, (Sieh §. 213.)	—	
Müssen,	ich muß, du mußt, er muß,	ich mußte,	müßte,	habe gemußt, (Sieh §. 213.)	—	
N.						§. 247.
Nehmen,	ich nehme, du nimmst, er nimmt,	ich nahm,	nähme,	habe genommen,	nimm.	
Nennen,	ich nenne, du nennst, er nennt,	ich nannte,	nännte,	habe genannt,	nenne.	
P.						§. 248.
Pfeifen,	ich pfeife, du pfeifst, er pfeift,	ich pfiff,	pfiffe,	habe gepfiffen,	pfeife.	
Pflegen, 1. (haben),	ich pflege (Umgang), du pflegst, er pflegt,	ich pflog,	pflöge,	habe — gepflogen	pflege.	
2. (besorgen genießen),	ich pflege (den Kranken, der Ruhe), du pflegst, er pflegt,	ich pflegte,	pflegete,	habe — gepflegt,	pflege.	
3. (gewohnt sein),	ich pflege (zu beten), du pflegst, er pflegt,	—	—	—	—	
Preisen,	ich preise, du preisest, er preist,	ich pries,	priese,	habe gepriesen,	preise.	
Q.						§. 249.
Quellen,	ich quelle, du quillst, er quillt,	ich quoll,	quölle,	bin gequollen,	quill.	
R.						§. 250.
Rathen,	ich rathe, du räthst, er räth,	ich rieth,	riethe,	habe gerathen,	rathe.	
Reiben,	ich reibe, du reibst, er reibt,	ich rieb,	riebe,	habe gerieben,	reibe.	
Reißen,	ich reiße, du reißest, er reißt,	ich riß,	risse,	habe gerissen,	reiße.	
Reiten,	ich reite, du reitest, er reitet,	ich ritt,	ritte,	bin geritten, (Vgl. §. 203.)	reite.	§. 251.
Rennen,	ich renne, du rennst, er rennt,	ich rannte,	rännte,	bin gerannt,	renne.	
Riechen,	ich rieche, du riechst, er riecht,	ich roch,	röche,	habe gerochen,	rieche.	
Ringen,	ich ringe, du ringst, er ringt,	ich rang,	ränge,	habe gerungen,	ringe.	
Rinnen,	ich rinne, du rinnst, er rinnt,	ich rann,	ränne,	bin geronnen,	rinne.	
Rufen,	ich rufe, du rufst, er ruft,	ich rief (rufte)	riefe,	habe gerufen,	rufe.	

	Unbestimmte Art, Infinitivus.	Bestimmte Art der gegenwärtigen Zeit, Indicativus praesentis temporis.	Bestimmte Art der erstverg. Zeit, Ind. Imperf.	Zweifelh. Art d. erstverg. Zeit, Conj. Imp.	Bestimmte Art d. völlig vergang. Zeit, Indicativ. Perfecti.	Befehlende Art, Imperativ.
§. 252.	S.					
	Saufen,	ich saufe, du saufst (säufst), er sauft (säuft),	ich soff,	söffe,	habe gesoffen,	saufe.
	Saugen,	ich sauge (Honig aus der Blume), du saugst, er saugt,	ich sog (saugte Milch aus der Mutterbrust),	söge,	habe gesogen,	sauge.

Saügen (saugen lassen) hingegen ist durchaus regelmässig, z. B. die Mutter saügt — saügte — hat das Kind gesaügt ꝛc., saüge das Kind!

	Schaffen (erschaffen),	ich schaffe, du schaffst, er schafft,	ich schuf,	schüfe,	habe geschaffen,	schaffe.

1. erschaffen, z. B. Gott erschafft — erschuf — hat die Welt erschaffen; 2. (herbei-, an-)schaffen, z. B. Die Landleute schaffen — schafften — haben Holz (herbei-, an-)geschafft.

	Schallen (erschallen),	es (er-)schallt,	es (er-)schallte [(er-)scholl],	(er-)schallte [(er-)schölle],	es hat geschallt, es ist erschollen,	(er-)schalle
§. 253.	Scheiden,	ich scheide, du scheidest, er scheidet,	ich schied,	schiede,	habe geschieden, tr. §. 203. b.	scheide.
	Scheinen,	ich scheine, du scheinst, er scheint,	ich schien,	schiene,	habe geschienen,	scheine.
	Schelten,	ich schelte, du schiltst, er schilt,	ich schalt,	schälte,	habe gescholten,	schelte (schilt).
	Scheren,	ich schere, du scherst, er schert,	ich schor,	schöre,	habe geschoren,	schere.
§. 254.	Schieben, z. B. Kegel,	ich schiebe, du schiebst, er schiebt,	ich schob,	schöbe,	habe geschoben,	schiebe.
	Schießen,	ich schieße, du schießest, er schießt,	ich schoß,	schösse,	habe geschossen,	schieß.
	Schinden,	ich schinde, du schindest, er schindet,	ich schund,	schünde,	habe geschunden,	schinde.
	Schlafen,	ich schlafe, du schläfst, er schläft,	ich schlief,	schliefe,	habe geschlafen,	schlafe.
	Schlagen,	ich schlage, du schlägst, er schlägt,	ich schlug,	schlüge,	habe geschlagen,	schlage.
§. 255.	Schleichen,	ich schleiche, du schleichst, er schleicht,	ich schlich,	schliche,	bin geschlichen, §. 203.	schleiche.
	Schleifen z. B. ein Messer,	ich schleife, du schleifst, er schleift,	ich schliff,	schliffe,	habe geschliffen,	schleife.

Schleifen ist in der Bedeutung „Etwas auf dem Boden hinter sich herschleppen, Etwas dem Boden gleich machen" regelmässig. Z. B. Das Pferd schleift — schleifte — hat den Reiter geschleift. Der Feldherr schleift — schleifte — hat die Stadt geschleift.

	Schleißen,	ich schleiße, du schleißest, er schleißt,	ich schliß,	schlisse,	habe geschlissen,	schleiße.
	Schliefen,	ich schliefe, du schliefst, er schlieft,	ich schloff,	schlöffe,	bin geschloffen,	schliefe.
§. 256.	Schließen,	ich schließe, du schließest, er schließt,	ich schloß,	schlösse,	habe geschlossen,	schließe.
	Schlingen,	ich schlinge, du schlingst, er schlingt,	ich schlang,	schlänge,	habe geschlungen	schlinge.
	Schmeißen,	ich schmeiße, du schmeißest, er schmeißt,	ich schmiß,	schmisse,	habe geschmissen,	schmeiße.
	Schmelzen, intr.	ich schmelze (vor Hitze), du schmilzest, er schmilzt,	ich schmolz (vor Hitze),	schmölze,	bin geschmolzen,	schmilz.

1. intr. (zerrinnen), z. B. Das Silber schmilzt — schmolz — ist ge(zer)schmolzen; (zer-)schmilz, du zähes Wachs! 2. tr. (zerrinnen machen) hingegen ist es regelmässig, z. B. Der Silberarbeiter schmelzt — schmelzte — hat das Silber geschmelzt. Schmelze das Silber! Das Silber ist geschmelzt worden!

	Schneiden,	ich schneide, du schneidest, er schneidet,	ich schnitt,	schnitte,	habe geschnitten,	schneide.
§. 257.	Schrauben,	ich schraube, du schraubst, er schraubt,	ich schrob (schraubte),	schröbe (schraubete)	habe geschroben (geschraubt),	schraube.
	Schreiben,	ich schreibe, du schreibst, er schreibt,	ich schrieb,	schriebe,	habe geschrieben,	schreibe.
	Schreien,	ich schreie, du schreist, er schreit,	ich schrie,	schriee,	habe geschrieen,	schreie.
	Schreiten,	ich schreite, du schreitest, er schreitet,	ich schritt,	schritte,	bin geschritten, §. 203.	schreite.
§. 258.	Schwären (eitern),	ich schwäre, du schwärst, er schwärt,	ich schwor,	schwöre,	bin (aus geschworen,	schwäre.

Unbestimmte Art. Infinitivus.	Bestimmte Art der gegenwärtigen Zeit, Indicativus praesentis temporis.	Bestimmte Art der erstverg. Zeit, Ind. Imperf.	Zweifelh. Art d. erstverg. Zeit, Conj. Imp.	Bestimmte Art d. völlig vergang. Zeit, Indicativ. Perfecti.	Befehlende Art, Imperativ.	
Schweigen,	ich schweige, du schweigst, er schweigt,	ich schwieg,	schwiege,	habe geschwiegen	schweige.	
Schwellen, intr.	ich schwelle, du schwillst, er schwillt,	ich schwoll,	schwölle,	bin geschwollen,	schwill.	

1. intr. Der Backen — schwillt — schwoll — ist geschwollen; 2. tr. Der Muth schwellt — schwellte — hat den Busen geschwellt. §. 203.

Schwimmen	ich schwimme, du schwimmst, er schwimmt,	ich schwamm,	schwämme,	bin geschwommen	schwimme.	
Schwinden,	ich schwinde, du schwindest, er schwindet,	ich schwand,	schwände,	bin geschwunden,	schwinde.	§. 259.
Schwingen,	ich schwinge, du schwingst, er schwingt,	ich schwang,	schwänge,	habe geschwungen,	schwinge.	
Schwören (einen Eid),	ich schwöre, du schwörst, er schwört,	ich schwur,	schwüre,	habe geschworen,	schwöre.	
Sehen,	ich sehe, du siehst, er sieht,	ich sah,	sähe,	habe gesehen, §. 214.	sieh.	
Senden,	ich sende, du sendest, er sendet,	ich sandte u. sendete,	sändte und sendete,	habe gesendet (gesandt),	sende.	
Sieden,	ich siede, du siedest, er siedet,	ich sott,	sötte,	habe gesotten,	siede.	§. 260.
Singen,	ich singe, du singst, er singt,	ich sang,	sänge,	habe gesungen,	singe.	
Sinken,	ich sinke, du sinkst, er sinkt,	ich sank,	sänke,	bin gesunken,	sinke.	
Sinnen,	ich sinne, du sinnst, er sinnt,	ich sann,	sänne,	bin gesonnen, §. 203.	sinne.	
Sitzen, intr.	ich sitze, du sitzest, er sitzt,	ich saß,	säße,	bin gesessen,	sitze.	§. 261.

Sitzen ist intr. z. B. Der Schüler sitzt — saß — ist auf der Bank gesessen. Setzen ist tr. z. B. Der Schüler setzt — setzte — hat sich auf die Bank gesetzt. Setze du dich auf die Bank!

Speien,	ich speie, du speist, er speit,	ich spie,	spiee,	habe gespieen,	speie.	
Spinnen,	ich spinne, du spinnst, er spinnt,	ich spann,	spänne,	habe gesponnen,	spinne.	
Sprechen,	ich spreche, du sprichst, er spricht,	ich sprach,	spräche,	habe gesprochen,	sprich.	
Sprießen,	ich sprieße, du sprießest, er sprießt,	ich sproß,	sprösse,	bin gesprossen,	sprieße.	
Springen,	ich springe, du springst, er springt,	ich sprang,	spränge,	bin gesprungen, §. 200, 6 u. 203.	springe.	§. 262.
Stechen,	ich steche, du stichst, er sticht,	ich stach,	stäche,	habe gestochen,	stich.	
Stehen,	ich stehe, du stehst, er steht,	ich stand (stund),	stände (stünde),	bin gestanden, §. 200, 6 u. 203.	stehe.	

Stehen, z. B. das Wild: Der Hund steht, stand, hat die Rebhühner gestanden. Erstehen, z. B. ein Buch: Ich erstehe, erstand, habe das Buch um zwei Gulden in der Versteigerung erstanden.

Stehlen,	ich stehle, du stiehlst, er stiehlt,	ich stahl,	stähle,	habe gestohlen,	stiehl.	
Steigen,	ich steige, du steigst, er steigt,	ich stieg,	stiege,	bin gestiegen, §. 203.	steige.	§. 263.
Sterben,	ich sterbe, du stirbst, er stirbt,	ich starb,	stärbe,	bin gestorben,	stirb.	
Stieben,	ich stiebe, du stiebst, er stiebt,	ich stob,	stöbe,	habe gestoben,	stieb.	
Stinken,	ich stinke, du stinkst, er stinkt,	ich stank,	stänke,	habe gestunken,	stinke.	§. 264.
Stossen,	ich stosse, du stossest, er stoßt (stößt),	ich stiß (stieß),	stieße,	habe gestossen,	stosse.	
Streichen,	ich streiche, du streichst, er streicht,	ich strich,	striche,	habe gestrichen, §. 203.	streiche.	
Streiten,	ich streite, du streitest, er streitet,	ich stritt,	stritte,	habe gestritten,	streite.	
T.						§. 265.
Thun,	ich thue, du thust, er thut,	ich that,	thäte,	habe gethan,	thue.	
Tragen,	ich trage, du trägst, er trägt,	ich trug,	trüge,	habe getragen,	trage.	
Treffen,	ich treffe, du triffst, er trifft,	ich traf,	träfe,	habe getroffen,	triff.	
Treiben,	ich treibe, du treibst, er treibt,	ich trieb,	triebe,	habe getrieben,	treibe.	
Treten,	ich trete, du trittst, er tritt,	ich trat,	träte,	habe (dich) getreten, intr. ich bin (vor dich hin-) getreten,	tritt.	§. 266.
Trinken,	ich trinke, du trinkst, er trinkt,	ich trank,	tränke,	habe getrunken,	trinke.	

V.

Verbitten (durch Einwendungen Etwas zu verhindern suchen, sich Etwas nicht gefallen lassen), wie bitten. Verbieten (untersagen) wie bieten. (Vgl. §. 964.) §. 267

Unbestimmte Art, Infinitivus.	Bestimmte Art der gegenwärtigen Zeit, Indicativus praesentis temporis.	Bestimmte Art der erst-verg. Zeit, Ind. Imperf.	Zweifelh. Art d. erst-verg. Zeit, Conj. Imp.	Bestimmte Art d. völlig vergang. Zeit, Indicativ. Perfecti.	Befehlende Art, Imperativ.
Verbleichen,	ich verbleiche, du verbleichst, er verbleicht,	ich verblich,	verbliche,	bin verblichen,	verbleiche.
Verderben, intr.	ich verderbe, du verdirbst, er verdirbt,	ich verdarb,	verdärbe,	bin verdorben,	verdirb.

1. intr. (schlechter werden): Unsere Saaten verderben — verdarben — sind verdorben. 2. tr. (schlechter machen): Der Reif verderbt — verderbte — hat unsere Saaten verderbt. Verderbte oder verdorbene Menschen, Sitten u. dgl.

Verdrießen,	es verdrießt (mich),	es verdroß (mich),	verdrösse (mich),	hat (mich) verdrossen,	—
§. 268. Vergessen,	ich vergesse, du vergissest, er vergißt,	ich vergaß,	vergäße,	habe vergessen,	vergiß.
Vergleichen,	ich vergleiche, du vergleichst, er vergleicht,	ich verglich,	vergliche,	habe verglichen,	vergleiche.
Verlieren,	ich verliere, du verlierst, er verliert,	ich verlor,	verlöre,	habe verloren,	verliere.
Verlöschen,	ich verlösche, du verlöschest (verlischest), er verlöscht (verlischt),	ich verlosch,	verlösche,	bin verloschen, (§. 203.)	verlösche.
Verschmelzen wie Schmelzen,					
§. 269. **W.**					
Wachsen,	ich wachse, du wachsest (wächsest), er wachst (wächst),	ich wuchs,	wüchse,	bin gewachsen,	wachse.
Waschen,	ich wasche, du waschest (wäschest), er wascht (wäscht),	ich wusch,	wüsche,	habe gewaschen,	wasche.
Wägen,	ich wäge, du wägst, er wägt,	ich wog,	wöge,	habe gewogen,	wäge.

(durch die Wage das Gewicht bestimmen), z. B. der Metzger wägt — wog — hat das Fleisch gewogen ꝛc.; hingegen wiegen §. 270.

Weichen,	ich weiche, du weichst, er weicht	ich wich,	wiche,	bin gewichen,	weiche.

Abweichen ist unregelmässig, z. B. Ich weiche — wich — bin vom rechten Weg abgewichen. Erweichen und einweichen sind regelmässig, z. B. Meine Bitten erweichen — erweichten — haben dein hartes Herz nicht erweicht.

Weisen,	ich weise, du weisest, er weist,	ich wies,	wiese,	habe gewiesen,	weise.
Wenden, tr.	ich wende, du wendest, er wendet,	ich wandte u. wendete,	wendete,	habe gewendet (in geist. Beziehung: gewandt),	wende.

1. tr. Ich wende — wandte (wendete) — habe alle Mühe angewendet. 2. intr. eigentlich pass. z. B. Ludwig ist in allen Künsten gewandt (ein gewandter Mann).

§. 270. Werben,	ich werbe, du wirbst, er wirbt,	ich warb,	wärbe,	habe geworben,	wirb.
Werfen,	ich werfe, du wirfst, er wirft,	ich warf,	wärfe,	habe geworfen,	wirf.
Wiegen, intr.	ich wiege, du wiegst, er wiegt,	ich wog,	wöge,	habe gewogen,	wieg.

1. intr. (schwer sein): Joseph ist schwer, er wiegt — wog — hat 100 Pfund gewogen. 2. tr. (hin und herbewegen, schaukeln): Die Mutter wiegt — wiegte — hat das Kind gewiegt. — Hingegen wägen s. oben §. 269.

Winden,	ich winde, du windest, er windet	ich wand,	wände,	habe gewunden,	winde.
Wissen,	ich weiß, du weißt, er weiß,	ich wußte,	wüßte,	habe gewußt,	wisse.
Wollen,	ich will, du willst, er will,	ich wollte,	wollte,	habe gewollt, (Vgl. §. 213.)	wolle.
§. 271. **Z.**					
Zeihen,	ich zeihe, du zeihst, er zeiht,	ich zieh,	ziehe,	habe geziehen,	zeihe.
Ziehen,	ich ziehe, du ziehst, er zieht,	ich zog,	zöge,	habe gezogen, §. 203.	ziehe.
Zwingen,	ich zwinge, du zwingst, er zwingt,	ich zwang,	zwänge,	habe gezwungen,	zwinge.

§. 272. Anmerk. 1. Das e kann in der befehlenden Redeweise bei den meisten Zeitwörtern auch wegbleiben, z. B. Zwing mich nicht dazu! Stoß mich nicht! (Vergl. §. 1050.)

§. 273. Anmerk. 2. Bei der zweiten und dritten Person der gegenwärtigen Zeit wird nur dann ein e eingeschaltet, wenn das Zusammenkommen mehrerer Consonanten die Aussprache des Wortes hart und schwierig macht, deßwegen schreibt man: befleißest statt befleißst, empfindet statt empfindt u. s. w.; jedoch finden sich auch Formen mit gehaüften Consonanten, z. B. (du) weißt, (du) hältst, u. dgl.

Anmerk. 3. Der Schüler übersehe bei der zweiten Person ja nicht das t in hältst (statt haltest), in thatst (statt thatest) u. a. dgl.

Anmerk. 4. Die Zeitwörter, welche in der zweiten Person der gegenwärtigen Zeit den Ablaut i oder ie annehmen, haben diesen in der Regel auch bei der befehlenden Redeweise, dulden jedoch in Formen, die diesen Ablaut haben, am Ende kein e. So z. B. sagt man: nimm, nicht nimme; flicht, nicht flichte; hingegen flechte und flecht'.

VIII. Das Umstandswort — Adverbium.

Es gibt Umstandswörter:

1. der **Zeit**, größtentheils auf die Frage Wann? z. B. jetzt, nun, eben, stets, allzeit, immer, nimmer, nie, niemals, je, jemals, damals, einst, einmal (= einst), sonst, seitdem, seit- (bis-) her, heute, gestern, morgen, dann, hernach, künftig, schon, noch, gleich, bald, manchmal, zuweilen, abermals, wieder, nochmal, ferner, oft, gewöhnlich, gemeiniglich, stündlich, täglich, neulich, kürzlich, anfangs, endlich, zuerst (am Ersten); §. 279.

2. des **Ortes** und der **Beziehung**, größtentheils auf die Fragen Wo? Wohin? z. B. hier, hieran, hieher, dort, dorthin, dorther, da, dahin, daher, überall, allenthalben, irgend, nirgend, daselbst, dabei, wobei, fort, hin, ab-, seit-, vor-, rückwärts, hinüber, hinauf, hinunter, hinab, herab, bergauf, bergab, heraus, hinaus, oben, unten, hinten, vorn, weit, fern, dazu, dafür, darum (= dafür), ab (= weg, z. B. abgehen), aus (z. B. Die Komödie ist aus—gespielt), zu (= fort, z. B. Geh zu!); §. 280.

3. des **Grades**, z. B. gar, beinahe, fast, schier, zu (allzu), ziemlich, sehr, überaus, höchst (z. B. höchst angenehm), vorzüglich (z. B. vorzüglich würdig), besonders, ungemein, größtentheils, meistentheils u. dgl.; §. 281.

4. des **Zweifels**, z. B. vielleicht, etwa, wahrscheinlich, wohl (= wahrscheinlich, etwa, z. B. Du weißt Dieses wohl schon?); §. 282.

5. der **Frage**, z. B. warum? wo? woher? wohin? wie? wann? wodurch? wozu? u. dgl.;

6. der **Bejahung**, z. B. ja, wirklich, gewiß, sicher (= gewiß), allerdings, schlechterdings, durchaus, wahrlich, doch (= gewiß), dennoch, freilich, zwar (= freilich) u. dgl.; §. 283.

7. der **Verneinung**, z. B. nein, nicht, nie, niemals, nimmer, keineswegs, nirgends u. dgl.;

8. der **Beschaffenheit**, der **Art** und **Weise** auf die Frage Wie? z. B. (Wie schreibt Franz?) schnell, schön, fleißig, rein, schlecht, recht, so (= auf solche Weise), folgendermassen, dergestalt, ebenso; da (= in solcher Beschaffenheit, Lage, rc.), rücklings, blindlings, mündlich, schwerlich, in so fern (= auf solche Art), u. dgl. §. 284.

Anmerk. Manches Wort kann nach Verschiedenheit seiner Bedeutung zu einer verschiedenen Wortart (§. 34.) gehören; z. B. daher ist in dem Satze: Komm daher (= hieher), ein Umstandswort des Ortes; in dem Satze aber: Der Gottesfürchtige wird glücklich werden; daher (= deßhalb) habe Gott stets vor Augen, ein folgerndes Bindewort (§. 318). — Einmal ist in dem Satze: Es war einmal (einst) ein Kaiser, ein Umstandswort der Zeit; in dem Satze aber: Der Mensch wird nur einmal (= ein einziges Mal) geboren, ein Wiederholungszahlwort (§. 146, 5).

Die aus Verhältniß- und Fürwörtern zusammengesetzten Umstandswörter; z. B. dabei, worin rc. sieh §. 300 und 301!

Einiges über die Verneinungswörter.

a) Man hüte sich, Verneinungswörter überflüssig zu setzen, wie in dem Satze: Ich habe kein Geld nicht, statt: Ich habe kein Geld. Eine doppelte Verneinung bejaht. Im Deutschen gebraucht man nicht wie im Griechischen eine doppelte Verneinung als Verstärkung; sie ist nicht zu empfehlen, und wenn auch die beßten Schriftsteller sie gebrauchen; z. B. Alles ist Partei und nirgends kein Richter. Schill. — Goldner Traum, den ich nie nicht erfüllt seh'. Klopst. — Ach, wenn doch kein Grab nicht wäre! Klopst. — Es wehet keine Luft von keiner Seite. Göth. — Wir haben nie keinen Mangel gehabt. — Die Stimme, die sonst keine Geschöpfe nicht hörten. Klopst. — Habt ihr Nichts Eignes nicht? Opitz. — Es ist in ihm kein Geist nicht mehr. Opitz. — Keine andere Gefälligkeit habe ich ihm nicht erzeigt. Gell. §. 286.

b) Eben so unrichtig ist die Verneinung nach einer Steigerung; z. B. Jesus hat mehr erlitten, als kein Mensch ertragen kann. — Der Schmerz war schärfer, denn kein zweischneidig Schwert. — Er verlangt mehr, als ich nicht geben kann. — Alte Leute sagen oft mit Einem Worte mehr, als die Jugend in einem Jahre nicht fassen kann. Gell.

c) Daß eine doppelte Verneinung bejaht, ersieht man deutlich aus folgenden Beispielen: Dein Betragen hat mir nicht mißfallen (= nicht gefallen), d. i. Dein B. hat mir gefallen. Dir ist Nichts unmöglich (= nicht möglich), d. i. Dir ist Alles möglich. Ich habe Niemanden gesehen, der nicht geweint hätte, ist so viel als: Ich habe Jedermann weinen sehen.

Wenn ein Zeitwort schon eine Verneinung in sich schließt, darf nicht eine zweite folgen; z. B. Ich verbiete dir, Dieses zu thun, nicht: Ich verbiete Dir, Dieses nicht zu thun. — Titius laügnete, daß er Cajum gesehen habe. Sara laügnete, daß sie gelacht habe. — Der Dieb verneinte es, daß er um diese Zeit in diesem Hause war. — Bisher war ich verhindert, zu Euch zu kommen.

*Nach Hüten steht, wenn daß oder damit folgt, gewöhnlich ein Verneinungswort; z. B. Hüte dich, daß du nicht fällst. — Ich hütete mich, daß ich bei Niemanden Verdacht erregte; oder: Ich hütete mich, damit ich nicht bei Jemanden Verdacht erregte. Hingegen: Ich hütete mich, bei Jemanden Verdacht zu erregen.

**Nach Hindern, Abhalten kann, wenn daß folgt, das Verneinungswort sowohl stehen als ausgelassen werden; z. B. Den Alexander hinderte Nichts, daß er (nicht) bis an den Ocean vordrang. Wenn aber daß fehlt, so darf, wie nach Hüten, kein Verneinungswort stehen; z. B. Den Alexander hinderte Nichts, bis an den Ocean vorzudringen.

Uiberhaupt sollte das Verneinungswort in jedem Falle fehlen; denn der Sinn z. B. vom vorausgehenden Satze ist: Den Alexander hinderte nichts am Vordringen, nicht aber: Den Alexander hinderte Nichts am Nicht-Vordringen. So ist auch nach Hüten das Verneinungswort eigentlich unrichtig; denn der Sinn von dem Satze: Hüte dich, daß du nicht fällst, ist: Hüte dich vor dem Fallen, nicht aber: Hüte dich vor dem Nicht-Fallen.

§. 288. Die verschiedene Stellung (Vgl. §. 474) des Verneinungswortes bewirkt oft einen verschiedenen Sinn, z. B. „Ich habe die Ehre nicht, Sie zu kennen," ist ein Kompliment und heißt: Ich bedaure, daß ich Sie nicht kenne, hingegen: „Ich habe die Ehre, Sie nicht zu kennen", ist ein Schimpf und heißt: Ich habe eine Ehre davon, es gereicht mir zur Ehre, daß ich Sie nicht kenne. „Ich fürchte nicht, daß der Vater kommt", heißt: Ich wünsche, glaube, daß der Vater nicht kommt; hingegen: „Ich fürchte, daß der Vater nicht kommt", heißt: Ich wünsche, daß der Vater kommt.

VIII. Das Verhältnißwort — Praepositio.

§. 290. Das **Verhältnißwort** ist ein Redetheil, der das Verhältniß anzeigt, in welchem eine Person oder Sache mit einer andern steht, z. B. Das Buch liegt auf dem Tische. — Der Schüler ist bei dem Lehrer.

Die Verhältnißwörter werden oft mit dem bestimmenden Artikel zusammengezogen; z. B.

aus an dem wird am,	aus bei dem wird beim,
„ auf das „ aufs,	„ für das „ fürs u. s. w.

Die Verhältnißwörter werden oft mit Fürwörtern zusammengezogen, und stehen dann als Umstandswörter der Beziehung oder der Frage, jedoch nur bei Sachen, z. B.

dabei	statt	bei demselben,	daraus	statt	aus demselben, ꝛc.
dadurch	„	durch dasselbe,	darein	„	in dasselbe,
dafür	„	für dasselbe,	wobei	„	bei welchem,
dagegen	„	gegen dasselbe,	wogegen	„	gegen welches,
damit	„	mit demselben,	worein	„	in welches,
darauf	„	auf demselben, ꝛc.	worin	„	in welchem u. s. w.

IX. Das Bindewort — Conjunctio.

§. 305. Das **Bindewort** ist jener Redetheil, der entweder einzelne Wörter oder ganze Sätze verknüpft (verbindet).

§. 306. Es gibt dreizehn Arten von Bindewörtern:

§. 307. **1. anreihende (erweiternde)**, solche, welche einzelne Gegenstände oder mehrere Handlungen in ein gleiches oder näheres Verhältniß bringen: und*, auch, wie auch, desgleichen, ingleichen, sowohl — als auch, nicht nur — sondern auch, nicht nur nicht — sondern sogar, nicht einmal — geschweige, weder — noch, zu (statt und), ohne zu (statt und nicht), zudem, außerdem, überdieß u. dgl.

§. 208. **2. ausschließende** (oder **trennende**), welche die Verschiedenheit einzelner Gegenstände oder mehrerer Handlungen anzeigen; z. B. entweder — oder, bald — bald, theils — theils, (in) wie ferne — (in) so ferne, ob — oder, einerseits — andrerseits, nicht sowohl — als vielmehr, nicht so fast — als, außer daß, nur daß u. dgl.

§. 309. **3. zugestehende**, welche die Wahrheit einer Behauptung zugeben, der aber eine andere gegenüber gestellt wird; z. B. obgleich, zwar, wenn auch, wenn

gleich, wohl (= zwar), wiewohl, obwohl, wie auch, obschon, gesetzt, so und so auch, ungeachtet, wenn sie so viel sind, als: obgleich, z. B. So gerne ich auch bei dir wäre, so etc.

4. beschränkende und **Gegensatz andeutende**, welche eine Behauptung oder eine Möglichkeit beschränken; z. B aber, allein, nur, doch, doch nur, doch wenigstens, jedoch, dennoch, sondern, dessen ungeachtet, nichts desto weniger, indessen, hingegen, dagegen, vielmehr, vielweniger, so (Vgl. §. 314), so doch u. a. §. 310.

5. vergleichende, welche das Verhältniß zweier Gegenstände oder Handlungen nach ihrer Aehnlichkeit oder Steigerung bestimmen; z. B. wie, als ob, gleichwie — so (nicht anders), (so) wie — so (also), ebenso (gerade) — als wenn, je (um so) — desto, umso — je, je nachdem (= so — wie) u. dgl. §. 311.

6. Zweifel andeutende, welche die Möglichkeit einer Handlung bezeichnen; z. B. ob, ob etwa, obwohl u. ä. §. 312.

7. Ursache andeutende, welche die Absicht einer Handlung angeben; z. B. weil, denn, da, daß, aufdaß, damit, zu (statt daß), um zu, indem, nämlich, sonst u. ä. §. 313.

8. Erfolg andeutende, welche die Wirkung einer Handlung angeben; z. B. daß, so (Vgl. §. 310.), da (im Nachsatze). §. 314.

9. bedingende, welche die eine Handlung zur Bedingung der andern machen; z. B. wenn, woferne, (in) so fern, falls, ohne zu (statt: wenn nicht), daß (= wenn) u. dgl. §. 315.

10. Zeit andeutende, welche eine Zeitfolge angeben; z. B. während, da, als, indem, indessen, unterdessen, mittlerweile, ehe, bevor, wann — dann (so), sobald — als, so lange — als (bis), nachdem, seitdem (= so lange als), kaum (so viel als: so bald als), ohnezu (= während, indem) u. dgl. §. 316.

11. erläuternde, welche die nähere Erklärung einer Handlung oder eines Gegenstandes einleiten; z. B. nämlich, daß (auf die Frage: Was?), zu (statt daß), ohne zu u. dgl. §. 317.

12. folgernde, welche das aus dem Vorausgehenden gezogene Ergebniß (die Folgerung) bezeichnen; z. B. daher, deßwegen, deßhalb, darum, folglich, so, und so, sonach, somit, demnach, also, mithin, nun u. dgl. §. 318.

13. verstärkende, welche einen gewissen Begriff mehr hervorheben, zur Rundung der Rede dienen, jedoch unbeschadet des Sinnes auch wegbleiben können; z. B. **denn**, wohl u. a.

X. Das Empfindungswort — Interjectio.

Es gibt Empfindungswörter: §. 320.

1. der Freude: heisa! juhe! ach! ha!
2. der Bewunderung: ei! o! ih! hoho! hm! potz tausend! o jemine! *
3. des Schmerzes: weh! ach! leider! o! au! au weh!
4. der Furcht: hu! brr!
5. des Abscheues: pfui! st!
6. des Zurufes: holla! he! bst! (eigentlich bloß ein Laut);
7. des Lachens: ha ha! hi!
8. des Spottes: ätsch!
9. der Naturnachahmung: husch! plumps! piff! paff! puff! quack, quack! miau! klipp, klapp! tra, la, la! trum, trum, trum! bauz! patsch! bim, bam! tick, tack! hopp, hopp!

Von der Bildung der Wörter.

Bedeutung der Nachsylben — icht, licht, ig, isch und lich. §. 335.

icht und **licht** bezeichnen

eine Aehnlichkeit; z. B. steinicht (ist ein Klumpen Erde, der wie ein Stein hart ist), thonicht (d. i. dem Thone ähnlich), gelblich (d. i. der gelben Farbe ähnlich), buschicht.

*) „O jemine" ist vielleicht das Lateinische o Jesu domine oder das Slavische oj mene (Griechisch οἴμοι).

§. 335. **ig** bezeichnet

1. ein Dasein, Haben, eine Menge, oder ein Vollsein; z. B. gütig (voll Güte), verständig (Verstand habend), thonig (Thonerde enthaltend), bergig (voll Berge), steinig (voll Steine). Vergl. selig Nr. 29. b.

2. eine Aehnlichkeit; z. B. riesig (wie ein Riese).

isch bezeichnet

1. eine Aehnlichkeit, ein Geziemen, z. B. weibisch (wie ein Weib), thierisch (z. B. Das ist ein thierisches Benehmen), kindisch (s. unten Nr. 25 *).

2. eine Neigung, z. B. neidisch, zänkisch, spöttisch;

3. ein Verstehen, z. B. musikalisch;

4. eine Abkunft, z. B. Schwedisch, Böhmisch, thierisch (von einem Thiere, lebendigem Geschöpfe überhaupt erzeugt; z. B. Das ist ein thierischer Körper).

lich bezeichnet

1. eine Aehnlichkeit, z. B. männlich, fürstlich, röthlich;

2. ein Können und Dürfen, z. B. leserlich, verfänglich, abänderlich;

3. eine Zeit, z. B. täglich, nächtlich, augenblicklich, jährlich *;

4. ein Mittel, Werkzeug, die Art und Weise, z. B. eidlich (eidliche Versicherung), glücklich, heimlich, wirklich.

*Unterschied zwischen einigen Wörtern. — Jährig bedeutet: eine gewisse Anzahl von Jahren alt; z. B. ein zweijähriges Kalb, jährlich hingegen: alle Jahre geschehend; z. B. die jährlichen Kirchweihfeste. — So tägig und täglich. — Kindisch bedeutet: nach Art eines Kindes, ein Kind nachahmend, meist im verächtlichen Sinne, z. B. sich kindisch benehmen, sich kindisch freuen; kindlich hingegen bedeutet: ganz wie ein Kind (in gutem Sinne); z. B. die kindliche Liebe, der kindliche Gehorsam. (Vgl. oben Nr. 22. 1.)

B.

Syntax

(Lehre von der Bildung der Sätze).

I. Zusammenstimmungslehre.

§. 356. Mit dem Subjecte muß das Zeitwort übereinstimmen in Person und Zahl; z. B. Mich, (ihr) Henker! ruft er, erwürget, da bin ich, für den er gebürget.

§. 357. Anmerk. 1. Eine Ausnahme macht öfters die Sprache der Höflichkeit und Ehrerbietung; z. B. Eure königl. Majestät geruhten, meine allerunterthänigste Bitte zu erhören. — Der Herr Regirungsrath werden sogleich bedient werden. — Eure Wohlgeborn werden Dieses einsehen.

§. 359. Anmerk. 2. Bei einem Mengenamen steht das Zeitwort auch oft in der Mehrzahl; z. B. Auf Sicilien wurden der Venus zu Ehren eine Menge Tauben ernährt.

§. 364. Der Artikel, das Eigenschafts-, Zahl- und Mittelwort muß mit seinem Hauptworte im Geschlechte, in der Zahl und dem Beugungsfalle übereinstimmen.

* In Sätzen jedoch, in welchen das Fürwort etwas weiter von seinem Beziehungsworte wegsteht, findet man von den beßten Schriftstellern das Fürwort auch im natürlichen Geschlechte gebraucht; z. B. Hast du das Mädchen (Neutrum) von Andros gesehen? Ich habe sie (Fem.) nimmer gekannt. — Wie befindet sich Ihr Väterchen? Ist er recht wohl?

§. 368. a. Wenn ein Eigenschafts-, Fürwort u. dgl. zu zwei oder mehreren Hauptwörtern von ungleichem Geschlechte gehört, so muß es, wenn die Endungen desselben nicht gleich sind, zu jedem gesetzt werden; z. B. Gedenke, Vater, deiner unglücklichen Kinder und deines Freundes! Hingegen: Grüsse mir deine Brüder und Schwestern (Vgl. §. 142 Anmerk. 12.)

§. 368. b. Sehr häufig wird von Schülern der Fehler gemacht, daß sie das Besitz anzeigende Fürwort, wenn das Beziehungswort selbst daneben steht, überflüssig und unrichtig setzen; z. B. Kennst du meines Bruders seine Frau? statt des einfachen: Kennst du meines Bruders Frau? Dieses ist meiner Tochter ihr Zimmer, statt: Dieses ist meiner Tochter Zimmer.

Das Besitz anzeigende Fürwort ist in solchen Fällen nur dann zulässig, wenn es nach einem Dativ in einem Satze steht, der ein anderes Zeitwort als sein hat; z. B. Ein schmählicher Leib macht der Seele ihre Bemühungen schwer. Gellert.

II. Lehre von den Beugungsfällen (Casuslehre).

Wenn mit dem Stoffnamen ein Eigenschaftswort verbunden ist, so steht der Stoffname mit seinem Eigenschaftsworte a) entweder im Genitiv, oder b) in gleichem Beugungsfalle mit dem Maßnamen; in letzterem Falle jedoch stets nur in der Einzahl; z. B. (ad a) Ein Trunk frischen Wassers erquickte mich; ich war eines Trunkes frischen Wassers bedürftig; mit einem Trunke frischen Wassers stillte ich meinen Durst; man gab mir einen Trunk frischen Wassers; (ad b) Ein Trunk frisches Wasser erquickte mich; ich war eines Trunkes frischen Wassers bedürftig; mit einem Trunke frischem Wasser 2c., einen Trunk frisches Wasser 2c. So auch (ad a): Mir wurden drei Bouteillen guten Weines (nicht: guter Weine, wenn es Wein von einer Sorte ist,) geschenkt. Ich erhielt ein Geschenk von drei Bouteillen guten Weines, man schenkte mir drei Bouteillen guten Weines, oder (ad b): Mir wurden drei Bouteillen guter Wein geschenkt, ich erhielt ein Geschenk von drei Bouteillen gutem Weine. Ich kaufte 4 Klafter weichen Holzes, oder: 4 Klafter weiches Holz. — §. 384.

Ist aber der Stoffname mit einem Fürworte oder mit einem Eigenschaftsworte, vor welchem der Artikel oder ein Fürwort steht, verbunden, so kann derselbe bloß im Genitiv stehen; z. B. Drei Bouteillen dieses (guten) Weines, drei Bouteillen des besten Weines.

In Fällen, in welchen das mit oder ohne Eigenschaftswort nachfolgende zweite Hauptwort kein Stoffname ist, steht, wenn das erstere Hauptwort einen Theil von dem zweiten bezeichnet, nach §. 380 u. 392 der Theilungs-Genitiv; wenn aber das zweite bloß die Apposition bildet, so steht es mit dem ersten natürlich (nach §. 366) in gleichem Beugungsfalle; z. B. Ein Corps froher Schützen durchzog das Dorf. — Eine Abtheilung tapfrer Krieger rettete den Feldherrn; hingegen: Eine Abtheilung, tapfre Krieger, retteten den Feldherrn. (Welchen Sinn haben beide Sätze?) — §. 385.

§. 409.

Man hüte sich, lehren (Jemanden unterrichten, Einem Anleitung geben, Etwas zeigen) mit lernen (sich eine Sache, Wissenschaft durch seine Fähigkeit aneignen) zu verwechseln. Man sagt: Lehre mich diese Kunst (zu malen) d. h. gib mir Anleitung dazu; hingegen: Lerne diese Kunst (laß dich darin unterrichten); sie wird dir grossen Nutzen bringen. —

III. Einiges über den Gebrauch der Mittelwörter (Participia). §. 458.

1. Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit hat active Bedeutung; deßhalb hüte man sich vor Verbindungen wie: Meine vorhabende Reise nöthigt mich, meine Geschäfte in Ordnung zu bringen; denn der Sinn jener Verbindung ist passivisch und heißt: Die Reise, die von mir unternommen wird 2c.; nicht die Reise hat Etwas vor, sondern ich habe Etwas (die Reise) vor. Man sagt besser aufgelöst: die Reise, die ich vorhabe, nöthigt mich 2c. — Man sagt nicht: eine durchwachende Nacht, da nicht die Nacht (durch)wacht, sondern durchwacht wird, wohl aber sagt man eine durchwachte Nacht, oder: eine Nacht, die durchwacht wird (wurde), die ich durchwache (durchwachte). Man sagt nicht: Ich verkaufe mein in der Pfaugasse besitzendes Haus, sondern: Ich verkaufe das Haus, welches ich in der Pf. besitze; denn ein besitzendes Haus wäre ein Haus, welches besitzt, nun aber besitzt nicht das Haus (mich), sondern ich besitze das Haus. §. 458. a.

Anmerk. Das Mittelwort der gegenwärtigen Zeit kommt in passiver Bedeutung nur in einigen Verbindungen vor; z. B. Ich habe eine sitzende Lebensart, Beschäftigung; du hast keine bleibende Stätte; mein unterhabendes Personal gehorcht mir.

2. Das Mittelwort der vergangenen Zeit hat in der Regel passive Bedeutung, und wird daher besonders bei zielenden* Zeitwörtern gebraucht; z. B. §. 458. b.

*) Zielende Zeitwörter sind solche, die einen Gegenstand auf die Frage Was? zu sich nehmen können; z. B. ich lese (Was?) das Buch, ich verlor (Was?) den Ring, ich liebe dich.

5

der verlorne Ring (der Ring, welcher verloren worden ist), der gepriesene Redner, die Aente wurde ungeessen vom Tische getragen. Vgl. §. 458. c. —

Active Bedeutung jedoch hat:

§. 458. c. a) das Mittelwort, welches von einem zielenden Zeitworte gebildet ist und die Natur eines Eigenschaftswortes angenommen hat (d. h. Steigerungsformen annehmen kann); z. B. ein erfahrner Krieger (der erfahrnste Krieger), ein geschworner Feind der Lüge, ein verdienter Staatsmann, ein verschwiegner Freund. So auch: beritten, gelernt, besorgt, (pflicht=)vergessen, abgelebt, gewandt.

Unrichtig ist es also, wenn man sagt: Ungeessen begab ich mich zu Bette, statt: ohne geessen zu haben; ein geschlafenes Kind, statt: ein Kind, das geschlafen hat.

§. 458. d. b) das Mittelwort der meisten Zeitwörter, welche den Übergang in einen andern Zustand bezeichnen, und mit „ich bin" verbunden werden (§. 201); z. B. der abgestandne Fisch (der Fisch, welcher abgestanden ist), die auf=, abgeblühte Rose, der gefallne Schnee, der gestorbene Vater, das erwachte Kind, die geronnene Milch, der mißlungene Plan.

Unrichtig ist es also, wenn man sagt: Die geschienene Sonne, statt: die Sonne, welche geschienen hat, der gewachte Krankenwärter, der gebrüllte Löwe, der ausgelittene Todte.

§. 458. e. Anmerk. 1. Jedoch gibt es wieder einige Mittelwörter von solchen Übergangszeitwörtern, welche in activer Bedeutung nicht gebraucht werden, besonders solche, die auch zugleich zielende Zeitwörter sind und also in passiver Bedeutung gebraucht werden können. So z. B. sagt man nicht: ein gestürzter Kamin (wenn es soviel heißen soll, als ein Kamin, welcher ein=gestürzt ist), wohl aber: ein von seinem Posten gestürzter Beamter (ein Beamter, der von s. Posten gestürzt worden ist). Ebenso sagt man auch nicht: ein gestrauchelter Wanderer u. dgl.

Anmerk. 2. Von den Zeitwörtern, die eine Bewegung von oder nach einem Orte bezeichnen und mit „ich bin" verbunden werden, haben nur einige wenige Mittelwörter active Bedeutung; z. B. ein viel gereis'ter Mann (ein Mann, der viel, oft gereist ist), der geschiedne Freund, der vom Platz gewichne Soldat. Keppler starb in dürftigen Umständen, nach Regensburg gereis't, Ausbezahlung des ihm versprochenen Gehaltes zu bewirken.

§. 458. f. c) das Mittelwort zurückzielender Zeitwörter, welche die Natur von Eigenschaftswörtern angenommen haben (s. §. 458 c); z. B. ein eingebildeter Mensch (der eingebildetste Mensch), ein verirrter Jüngling (ein Jüngling, der sich verirrt hat). So auch: bescheiden, betrunken, besonnen, beflissen, betrübt, entschlossen, ergeben, vermessen, verlegen, verstellt, verschworen. — Falsch wäre es aber, zu sagen: ein (sich) ereignetes Unglück, statt: ein Unglück, das sich ereignet hat, ein gefreuter Mensch, statt: ein Mensch, der sich gefreut hat. —

§. 458. g. d) die Mittelwörter von sein und werden; z. B. der gewesene Minister (der, welcher M. gewesen ist), der klug gewordene Freund.

§. 458. h. **3**. Das Mittelwort der zukünftigen Zeit hat immer passive Bedeutung, drückt eine Nothwendigkeit oder Möglichkeit aus, und kann nur von zielenden Zeitwörtern gebraucht werden; z. B. Der Plan von der zu erbauenden Kirche ist bereits vorgelegt. Die zu hoffende Erbschaft, der zu fürchtende Feind u. dgl.

Unrichtig sind Verbindungen, wie: das zu erscheinende Buch, statt: Das Buch, welches erscheinen wird, oder: das Buch, welches erscheinen muß, der zu schiffende Fluß, statt: der zu beschiffende Fluß, oder: der Fluß, welcher beschifft werden kann, auf welchem man fahren kann. —

C.

Rechtschreiblehre.

I. Die Lehre vom rechten Gebrauche der Buchstaben.

Einen grossen Anfangsbuchstaben setzt man:

§. 506. **1**. bei dem ersten Worte eines Aufsatzes;

§. 507. **2**. nach einem Schlußpuncte; (Vgl. §. 1017)

§. 508. **3**. nach einem Frage= oder Ausrufszeichen, wenn sie den Satz schließen; besonders bei Antworten, und nach einer Anrede, wenn ein selbstständiger Satz folgt;

z. B. „Was bringst du da?" „„Deine Bücher."" — Lieber Vater! Schicken Sie mir gefälligst meine Bücher. —

*Ist aber das nach dem Ausrufs- oder Fragezeichen stehende Satzglied ohne das vorhergehende nicht verständlich; vermißt man das vorhergehende; macht das nachfolgende mit dem vorhergehenden ein Ganzes aus, so steht nach dem ! und ? ein kleiner Buchstabe; z. B. Wer hat dich geschlagen? fragte ich. — Liebet, o Kinder! eure Aeltern. — Wie gerne würde ich zu dir kommen! doch die Zeit erlaubt es nicht. — Hingegen: Ho! Ho! Schrei nur nicht so. (Der Satz: Schrei nur nicht so — ist auch ohne die Empfindungswörter: Ho! Ho! verständlich; darum wird Schrei mit einem grossen Anfangsbuchstaben geschrieben). — O Gott! Wie bewunderungswürdig sind Deine Werke. §. 509. a.

*Folgen mehrere einzelne Frage- oder Empfindungswörter nach einander, so setzt man bei jedem einen grossen Buchstaben; z. B. He! He! Wer da? Wohin? Halt! rief mir die Schildwache zu. „Ho! Ho! Ho! Nicht so hitzig! sagte ich, ich bin gut Freund." §. 509. b.

4. nach einem Doppelpuncte, wenn man seine eigenen oder eines Andern Worte oder vollständige Sätze anführt; z. B. Gott sprach: „Es werde Licht!" — Das Sprichwort sagt: „Wie der Hirt, so die Herde." — Die Regel heißt: Schreibe, wie du sprichst! §. 510.

Anmerk. Ein kleiner Buchstabe steht jedoch nach einem Doppelpunkte: a) wenn einzelne Wörter angeführt werden, die nicht Hauptwörter sind; z. B. Schreibe das Gegentheil von: lieben, schwarz; b) wenn der nach dem Doppelpuncte stehende Satz noch zu dem vorhergehenden gehört; z. B. Der Doppelpunct steht: 1) wenn die Worte eines Redenden angeführt werden, 2) wenn ꝛc. §. 511.

5. bei allen Hauptwörtern; z. B. Gott, Mensch, Blume; auch bei allen zusammengesetzten, getrennt geschriebenen Hauptwörtern; z. B. Real-Schule, Prinz-Regent, Activ-Capitalien, Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. §. 512.

6. bei allen Redetheilen, welche als Hauptwörter gebraucht werden; z. B. Ich sage dir ein Lebewohl. — Wenn das Wenn und Aber nicht wäre. — (Das) Lesen, Schreiben und Rechnen ist auch dem gemeinen Manne unentbehrlich. — Einem Gelehrten ist gut predigen. — Noch Keiner von Euch wird Klopstocks Werke gelesen haben. Karl der Grosse; Ludwig der Sechszehnte; Nichts Gutes, Alles Mögliche, Etwas Anderes; auf's Freundlichste (d. i. auf die freundlichste Weise, §. 287 Anm. 3); auf's Nachdrücklichste. Ein Hab ich ist besser, als zehn Hätt' ich. §. 513. a.

7. bei allen von Eigennamen abgeleiteten Eigenschaftswörtern; z. B. die Bayerischen Soldaten, ein Regensburger Bürger, die Meier'sche Kunsthandlung. §. 513. b.

8. bei dem ersten Worte jeder Verszeile; z. B. §. 514.

Holder Friede, | Weilet, weilet
Süsse Eintracht, | Freundlich über dieser Stadt! Schiller.

9. bei allen Titel- und Fürwörtern in Briefen und andern Aufsätzen, wenn sie sich auf die angeredete Person beziehen; z. B. Schicken Sie mir meine Bücher, die ich Ihnen lehnte (lieh). — Eure Königliche Majestät. — O Gott! Wie bewunderungswürdig sind Deine Werke. §. 515.

Die Eigenschaftswörter königlich, herzoglich u. dgl. werden aber mit kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben, wenn sie außer der Anrede gebraucht werden; z. B. Seine königliche Hohheit, der Kronprinz von Preußen ist (sind) im Gasthofe zum Adler abgestiegen. — Mit Kodrus erlosch in Athen die königliche Würde.

Anmerk. Zusammengesetzte Wörter schreibt man nur dann mit grossen Anfangsbuchstaben, wenn der letzte Theil der Zusammensetzung ein Hauptwort ist, oder als solches gebraucht wird; z. B. Maiglöcklein, Abendessen; hingegen: frühstücken, preisgeben, kohlschwarz, menschenleer. §. 519.

III. Lehre von der Abtheilung der Sylben.

Es wäre freilich natürlicher, die Wörter nach ihrer Zusammensetzung und ihren Bestandtheilen (Vorsylben, Stamm- und Nachsylben, Vgl. §. 22) zu trennen; allein hiezu wäre eine genaue Kenntniß der Etymologie nöthig. Da aber die Abstammung in vielen Fällen zweifelhaft ist, so bleiben wir bei folgender, weit einfacheren Abtheilungs-Weise. 1002.

Hauptregel:

Trenne die Sylben beim Schreiben da, wo du sie im Sprechen trennst. 1003.

§. **Besondere Regeln:**

1004. **1.** Wenn Ein Consonant zwischen zwei Vocalen steht, so setze den Consonanten zur folgenden Sylbe; z. B. Va-ter, Lie-be.

1005. **2.** Wenn zwei oder mehrere trennbare Consonanten zwischen zwei Vocalen stehen, so setze bloß den letzten zur folgenden Sylbe; z. B. Er-bar-mung, hoff-te, trin-ken, Him-mel.

1006. a. Anmerk. 1. Eine Ausnahme machen die Vorsylben, welche ohne alle Rücksicht vom Stamme getrennt werden; z. B. Ur-sprung, Em-pfindung.

1006. b. Anmerk. 2. Das **ng** soll, weil es wie ein einziger, in Einen Laut zusammengeschmolzener Buchstabe ausgesprochen wird, zu der Stammsylbe gezogen werden; z. B. ge-gang-en, hang-en.

1007. Anmerk. 3. Auch das **ch, ph, pf, th, sch, st, tz, ck** wird nicht getrennt und stets zur nächsten Sylbe gesetzt; z. B. la-chen, Pro-phet, käm-pfen, schwi-tzen.

Anmerk. 4. Das **ß** wird bei der Trennung, wenn es zwischen Vocalen steht, gleichfalls zur nächsten Sylbe gezogen; z. B. wei-ßen; hingegen: größ-ter.

1008. **3.** Wenn drei Vocale zusammen kommen, so setze den letzten zur nächsten Sylbe; z. B. Bau-er, Feu-er, (die) See-en.

1009. Anmerk. Sollte ein einziger Vocal eine Sylbe ausmachen, so vermeide die Trennung in der Handschrift ganz, da man ohnehin einen einzigen Buchstaben noch leicht in die Zeile bringt; z. B. Wange nicht Wang-e.

1010. **4.** Zusammengesetzte Wörter trenne so, wie sie zusammengesetzt sind; z. B. Haus-brod, Hut-band, Sonn-abend, voll-endet, hier-aus. (Vgl. 1006 a.)

Trennung zusammengesetzter vielsylbiger Wörter.

1011. Der Deutlichkeit wegen werden zusammengesetzte vielsylbige Hauptwörter häufig durch = getrennt. In diesem Falle wird jedes getrennte Wort mit einem grossen Anfangsbuchstaben geschrieben; z. B. Justiz-Commissär, Klein-Kinder-Schule, Unter-Italien, Polnisch-Preußen, Gymnasiums-Bibliothek, Sachsen-Koburg-Gotha.

* Besteht das zusammengesetzte Wort aus mehr als zweien, so bleiben die beiden letzten Wörter, wenn sie keine Eigennamen sind, auch sehr oft ungetrennt; z. B. Ober-Domainenrath, General-Feld-Zeugmeister; hingegen: Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.

1012. Diese Trennungsstriche (§. 1040) werden auch des Wohlklangs wegen gesetzt, wenn der Begriff des letzten Wortes zu einem oder mehreren vorausgehenden gehört; z. B. Herrn- und Fraueninsel, Groß- und Kleinuhrmacher, vier- fünf- und sechszeilig, Fürstlich Thurn- und Tarisscher General-Postdirector.

III. Lehre von den Unterscheidungszeichen
(Interpunctionslehre).

1013. Die **Unterscheidungszeichen**, welche die verschiedenen Satztheile bemerkbar machen, befördern die Verständlichkeit und erleichtern den schönen Vortrag im Lesen, weil sie die Ruhepuncte in der Reihe unserer Gedanken sichtbar darstellen.

Der Punct (.) wird gesetzt:

1014. **1.** am Ende eines Satzes, der keine Frage und kein Ausruf ist (Vgl. §. 1033 u. 1036); z. B. Bertrand hatte in dieser Schlacht (i. J. 1813) 26 Kanonen verloren. Ein Jubel erscholl bei dieser Siegesnachricht in Berlin. Auch Hirschfeld schlug zur nämlichen Zeit den Französischen General Gerard.

1015. **2.** nach einzelnen Worten, wenn sie statt eines ganzen Satzes stehen; z. B. Dritter Abschnitt. Von den Unterscheidungszeichen. — Woher kommst du? Aus der Kirche (komme ich).

1016. **3.** bei Abkürzungen (Abbreviaturen):

a) bei Wörtern statt einiger am Ende oder in der Mitte ausgelassener Buchstaben; z. B. S. k. Maj. (Seine königliche Majestät). — Joh. B. Ph. Maier (Johann Baptist Philipp Maier), bürg. (bürgerlicher), d. i. (das ist), d. J. (dieses Jahres), u. s. w. (und so weiter), u. ä. (und ähnliche), Ztr. (Zentner), Nro. (Numero).

b. bei Ordnungszahlen statt der Endsylben **te, ter, ten** rc.; z. B. Wir erklären den 3. (dritten) Vers vom 1. (ersten) Gesange des 6. (sechsten) Buches. — Am 4. December.

c) bei Zahlen, von denen jede einzeln ausgesprochen wird; z. B. Ich setzte die
Numern 12. 25. 28. in die Lotterie. §.

Anmerk. Nur nach dem Schlußpuncte (§. 1014 und 1015) muß ein grosser 1017.
Anfangsbuchstabe folgen, nicht aber nach dem Abkürzungspuncte (§. 1016), außer
wenn ein neuer Satz folgt. (Vgl. §. 507!)

Der Beistrich (Komma) (,)

wird nur im Verfolge* eines Satzes gesetzt, und zwar:

1. zwischen einem kurzen Vorder- und Nachsatze (Sieh §. 467), vorzüg- 1018.
lich vor den Bindewörtern **so** und **da** (= **so**); z. B. Wenn du gesund bist, (**so**)
freut es mich. (Sieh die Beispiele im §. 310 u. 314.)

2. vor und nach Relativsätzen (Sieh §. 465), Appositionen (§. 366), 1019.
Anreden und andern eingeschobenen Worten; insbesondere vor dem zurück-
bezüglichen Fürworte welcher (der); z. B. Der Schüler, der (welcher) fleißig ist,
ist überall wohl gelitten. — Nach Nürnberg, woher ich meine Waaren beziehe,
reise ich die nächste Woche. — Ludwig I, König von Bayern, ist gerecht und
beharrlich. — Erfüllet, liebe Schüler, Euere Pflichten! (§. 138.) — Hier, sagte
Karl, gefällt's mir.

Anmerk. Endet aber der Relativsatz den ganzen Satz, so steht natürlich das 1020.
Unterscheidungszeichen, welches der Inhalt verlangt, entweder ein Punct oder Frage-
oder Ausrufszeichen; z. B. Du bist der Glückliche, den der König zum Freund
erkor. — Ich beschäftige mich mit dem Pferdehandel, wodurch ich viel gewinne.
Wie konntest du so undankbar sein; du, den ich wie einen Sohn stets geliebt?

3. vor allen Seitensätzen (§. 446), also vor den Bindewörtern, welche 1021.
eine Zeit (§. 316), eine Ursache (§. 313), eine Vergleichung (§. 311), ein Zuge-
ständniß (§. 309), eine Bedingung (§. 315) ausdrücken; z. B. Bleibe, wenn du
willst. (Sieh die Beispiele in den genannten §§.!)

Anmerk. Vor den Ursache-andeutenden Bindewörtern: denn, nämlich, sonst
(= weil) steht jedoch auch ein Strichpunct, wenn das vorhergehende Satzglied als
ein für sich bestehender Satz betrachtet werden kann. Vergl. § 313, 2, 10 u. 11. —

4. vor allen abhängigen Sätzen (§. 468), also vor den Bindewörtern, 1022.
welche eine Absicht (§. 469 u. 313.), eine Folge (§. 314), einen Zweifel (§. 312.) aus-
drücken, oder einen vorhergehenden Satz erläutern (§. 317), und vor den Fragewör-
tern, welche einen indirecten Fragesatz beginnen, (§. 473 u. 282. 5); z. B. Sage mir,
wer America entdeckte. — Weißt du, wann das Römische Reich zu
Grunde ging? — Niemand wußte, wohin der Fremde kam.

5. vor den anreihenden (§. 307), ausschließenden (§. 308), verglei- 1023.
chenden (§. 311) Bindewörtern: und*, auch**, als auch, sondern auch, geschweige,
noch; oder, theils, soferne, andrerseits; ebenso u. dgl., und vor dem Gegensatz
andeutenden Bindeworte: sondern (§. 310). (Sieh die Beispiele in den eben
genannten §§!)

*Anmerk. 1. Vor dem anreihenden Bindeworte „und“ steht gewöhnlich
dann ein Komma, wenn es zwei Satzglieder mit verschiedenen Subjecten verbindet,
oder wenn zwischen zwei durch und verbundene (coordinirte) Satzglieder ein fremd-
artiges Satzglied zu stehen kommt; z. B. Friedrich von Holstein-Schleswig, der
ohne hinreichende Streitkräfte war, mußte Norwegen verlassen (ao 1814), und nun
ging das Land an Schweden über. Hingegen: Geh' und rede mit dem Oheim!
— Karl und Franz sind fleißige Schüler. — Die Zeit vergeht, ohne daß du es
merkst, und kehrt nimmer zurück.

**Anmerk. 2. Vor dem anreihenden Bindeworte „auch“ steht nur dann ein 1024.
Komma, wenn es ein Satzglied mit einem eigenen Zeitworte verbindet, oder wenn a.
wenigstens das im zunächst stehenden Satzgliede enthaltene hinzugedacht werden muß;
z. B. Nicht bloß dich hat dieses Unglück getroffen, auch mich (hat es getroffen).
Hingegen: Wenn auch du mich verlassen wirst, dann ist's um mich gescheh'n.

Anmerk. 3. Vor den vergleichenden Bindewörtern wird jedoch das Komma
weggelassen, wenn beide Satzglieder ein und das nämliche Zeitwort haben, beson-
ders, wenn ein dem Bindewort vorausgehendes Hilfszeitwort sich auf sein nachfol-

---

*) Das Komma steht im Verfolge (d. i. nicht am Anfange) eines Satzes. Diese Worte gehören zu jedem Nro.; z. B. Drittens: Das Komma steht im Verfolge eines Satzes vor einem Seitensatze. Da der Seitensatz auch einen ganzen Satz beginnen kann (§. 467), so ist hier der Fall gemeint, wenn der Seitensatz ein anderes Satzglied vor sich hat.

gendes Hauptzeitwort bezieht oder durch das Bindewort ein vorangehendes Hauptwort mit seiner Apposition in eine unmittelbare, nähere Verbindung gebracht werden soll; z. B. Ich liebe dich wie einen Bruder. Ich habe dich als einen braven Mann
§. kennen gelernt. Die Diamanten sind kostbarer als Gold. Vgl. §. 311. 3.
1024. b. 6. vor den beschränkenden und Gegensatz andeutenden Bindewörtern: aber, allein, nur, doch, jedoch, hingegen, vielmehr, weniger, vielweniger, u. ä., wenn sie ein Satzglied beginnen, welches kein eigenes Zeitwort hat. Z. B. Ich sah deinen Bruder nicht, nur deine Schwester. (Sieh die Beispiele im §. 310 und vergl. §. 1031.)
1025. 7. vor den Umstandswörtern: dann, ferner, endlich u. ä. (§. 279), wenn sie (im Verlaufe des Satzes) ein Satzglied mit einem eigenen Zeitworte beginnen, oder wenn wenigstens das im zunächst stehenden Satzgliede enthaltene hinzugedacht werden muß; z. B. Wir werden zuerst nach Nürnberg (reisen), dann nach Bamberg reisen. Hingegen: Wir werden dann nach Bamberg reisen, wenn wir in Nürnberg unsere Geschäfte verrichtet haben werden. — Lange dachte Karl über seine Reise-Route nach, endlich beschloß er, den Weg über München nach Salzburg zu machen. Hingegen: Karl beschloß endlich rc.
1026. a. 8. zwischen Satzgliedern, Haupt-, Eigenschafts-, Zeitwörtern und andern Redetheilen, welche ohne die Bindewörter oder, und rc. auf einander folgen, und gleichsam aufgezählt werden; z. B. Talent, Fleiß, gute Sitten zeichnen den Schüler aus. — Cäsar kam, sah, siegte. — Der Löwe brüllt, der Hund bellt, der Wolf heult.
1026. b. Anmerk. 1. Zwischen zwei Eigenschaftswörtern bleibt jedoch das Komma weg, wenn das letztere mit dem darauffolgenden Hauptworte Einen Begriff bildet, d. i. ein Hauptwort umschreibt; z. B. Ich ehre den guten alten Mann (= den guten Greis).
1026. c. Anmerk. 2. Ebenso bleibt das Komma auch zwischen zusammengehörigen Eigennamen weg, weil durch das Komma leicht eine Zweideutigkeit entstehen, und ein oder der andere von den zusammengehörigen Namen für eine selbstständige — eine andere Person bezeichnende — Benennung gehalten werden könnte; z. B. Ich habe August Wilhelm Heinrich Schlegel kennen gelernt.

Der Doppelpunct (Kolon) (:) wird gesetzt:

1027. 1. mit dem Rede-Anführungszeichen („) und dem Rede-Schlußzeichen ("). (Sieh §. 1052.)

a) vor buchstäblich angeführten Worten, welche man selbst oder ein Anderer gesprochen hat; z. B. Christus sagte: „Lasset die Kleinen zu mir kommen."

b) vor buchstäblich angeführten Stellen aus einem Buche; z. B. Du kennst die Stelle aus Schillers Glocke: „Aus der Wolke quillt der Segen."

1028. 2. ohne Anführungszeichen:

a) vor angeführten Sprichwörtern, Regeln, Beispielen und besonders nach den Wörtern: als, nämlich, folgendes, dieses u. ä., wenn der nachfolgende Satz das Angekündigte enthält. Diese Wörter sind oft auch ausgelassen und können dann hinzugedacht werden; z. B. Das Sprichwort sagt: Heute roth, morgen todt. — Die Regel heißt: Man schreibe, wie man spricht. — Es gibt drei Reiche der Natur, nämlich (als): das Thierreich rc. — Hauptwörter sind (folgende): Gott, Welt, Erde, Kraft, Feuer, Wasser rc.

Anmerk. Wenn aber das, was angeführt wird, nicht unmittelbar nach den Wörtern: nämlich, folgendes rc. zu stehen kommt, so wird der Doppelpunct natürlich erst vor den angeführten Worten gesetzt; z. B. Ich besitze folgende Bücher: Heinsius, Adelung rc. — Der Herr Rector sagte, es sei nicht gar leicht ein Stipendium zu erlangen; es sei nämlich hiezu erforderlich: 1) ein Zeugniß über vorzüglichen Fleiß, 2) u. s. w.

1029. b) vor einem Nachsatze, dessen langer Vordersatz aus mehreren untergeordneten Satzgliedern besteht; z. B. Weil (wenn, als, da, nachdem, obgleich rc.) Gott, der Schöpfer Alles Dessen, was unsere Augen mit hoher Bewunderung betrachten, eine so grosse Güte gegen uns bewiesen hat, daß er seinen eignen Sohn auf die Welt sendete, um die gefallene Menschheit wieder mit seinem Blute aufzurichten: so ist es unsere heiligste Pflicht, Gott für diese Gnade durch gewissenhafte Befolgung seiner Gebote unsern Dank zu zollen.

1030. c) bei Vergleichungen; z. B. Wie nach dem röthenden Abend die Schnittermädchen sich sehnen: also sehnt sich mein Herz, ländliche Ruhe, nach dir. Salis.

Der Strichpunct (Semicolon) (;)

steht da, wo ein Komma zu wenig, und ein Doppelpunct zu viel sein würde, insbesondere: §.

1. nach nicht gar langen Satzgliedern, vorzüglich vor den beschränkenden und Gegensatz andeutenden und folgernden Bindewörtern: aber, allein, nur, doch, jedoch, dennoch, hingegen, also, vielmehr, wenigstens, indessen, daher, deßwegen, folglich rc. wenn sie ein Satzglied beginnen, welches ein eigenes Zeitwort hat; z. B. Von dem Könige der Perser wurde dem Epaminondas eine grosse Summe Geldes angeboten; allein er verschmähte das Gold. (Vergl. die Beispiele im §. 310 und 318 und sieh §. 1024 b.) 1031.

*Eine Ausnahme macht sondern; sieh §. 1023.

**Uiber denn, nämlich, sonst sieh §. 1021 Anmerk.

2. zwischen einzelnen Satzgliedern, wenn das, was zur vollständigen Darstellung einer Sache gehört, in mehreren einzelnen Sätzen ausgedrückt wird; z. B. Wenige Schüler erfüllen mit Liebe ihren Beruf; sie lernen zwar, aber nicht aus eignem Antriebe; sie gehorchen dem Lehrer, aber nur, weil sie das Gesetz zum Gehorchen zwingt. — Sieh noch das Beispiel zu §. 444: Gott hebt rc! 1032. a.

3. nach den Wörtern: ja, nein, freilich, gewiß u. ä., wenn der darauf folgende Satz den Sinn dieser Wörter erlaütert oder verstärkt, oder wenn ein Bindewort darauf folgt; z. B. Wirst du mich heute besuchen? Ja; ich werde kommen. — Dich, Frevler, wird der Gerechtigkeit Arm erreichen; gewiß; so wahr ein Gott im Himmel lebt. 1032. b.

Das Fragezeichen (?)

steht nach jeder directen Frage; z. B. Woher kommst du? (Vgl. §. 474 e.) 1033.

Anmerk. 1. Nach einem indirecten (abhängigen) Fragesatz (§. 473 u. 425) genügt der Punct, oder, wenn sich noch ein Satzglied eng an denselben anschließt, auch ein Komma; z. B. Du wirst wohl wissen, wer die Buchdruckerkunst erfunden hat. — Würdest du mich fragen, wann Moses lebte, so würde ich über die Antwort nicht in Verlegenheit kommen. 1034.

Anmerk. 2. Bei mehreren, auf einander folgenden kurzen Fragen, welche mit und, oder verbunden sind, steht das Fragezeichen zuletzt; z. B. Wer ist der Fleißigste und wer der Faulste? — Ist Ludwig der Bravste, oder Franz? 1035.

Das Ausrufszeichen (!) wird gesetzt:

1. nach Anreden (Vocativen*), besonders in Briefen; z. B. Lieber Vater! — Beßter Freund! — He, Bauer! komm her. 1036.

2. nach Sätzen, die eine heftige Gemüthsbewegung, einen Ausruf, Wunsch oder Befehl u. dgl. ausdrücken; z. B. Welch ein Unglück! rief er. — Es lebe der König! — Wie glücklich bin ich! — O, daß du gesund wärest! — Lebe wohl! (Vgl. §. 427—430.) 1037.

3. nach Empfindungswörtern* und ähnlichen Ausdrücken (§. 320), wenn sie einen Ausruf bilden, und kein Vocativ dabei steht; z. B. Wehe dir! — Du hast, leider! deine Aeltern verloren. — Ach! Er ist dahin. 1038.

*Anmerk. Nach einem Empfindungsworte, welches vor einen Vocativ zu stehen kommt, wird bloß ein Komma gesetzt; das Ausrufszeichen kann dann und überhaupt jedesmal, so oft der Vocativ in der Mitte des Satzes steht, entweder beim Vocativ oder am Ende des Satzes stehen. Wird das Ausrufszeichen am Ende gesetzt, so steht nach dem Vocativ bloß ein Komma; z. B. He, Sigmund! komm schnell zu mir. Oder: He, Sigmund, komm schnell zu mir! — Weiche, junger Freund! nie ab vom Wege der Tugend. Oder: Weiche, junger Freund, nie ab vom Wege der Tugend! 1039.

Das Theilungs- und Bindezeichen (-) dient:

1. zur Trennung der Wörter in Sylben (§. 1003); z. B. Lan-des-va-ter; 1040.

2. zur Deutlichkeit und zum Wohlklange bei der Verbindung des Grundbegriffes zweier Wörter (Vgl. §. 1011 u. 1012); z. B. Mieth- und Kostherr.

3. bei Zusammensetzungen; z. B. Sachsen-Coburg-Gotha.

Das Einschließungszeichen (Parenthese, Klammer) ( ) wird gebraucht:

1. im Allgemeinen, um Sätze oder Wörter von der übrigen Rede zu unterscheiden; z. B. Schicke mir (hörst du?) meine Bücher (Desaga, Bröder rc) zurück! 1041.

— Regensburg (Ratisbona) ist eine der ältesten Städte Deutschlands, und Cadix
§. (das alte Gades) eine der ältesten Städte in Europa — älter als Rom.

1042. **2.** insbesondere, um durch leicht hingeworfene, eingeklammerte Worte dem Leser einen Fingerzeig zu geben und ihn auf den weitern Verfolg des Gegenstandes aufmerksam zu machen; z. B. Der Gneis (Felsart) ist sehr erzführend (Erzgebirge Sachsens).

Der Gedankenstrich (—) wird gebraucht:

1043. **1.** um den Leser auf Etwas Wichtiges, Unerwartetes aufmerksam zu machen; z. B. Mit wüthender Geberde ergriff der Junker die Pistole und schoß die Kugel ins — blaue Firmament.

1044. **2.** wenn man die Rede plötzlich abbricht; z. B. Ich will nicht hoffen, Freund! daß du — doch nein, ich glaub' es nicht.

1045. **3.** zwischen Zahlen statt bis; z. B. Kapitel 2—8.

1046. **4.** wenn man ein Wort aus Ursachen nicht hinschreiben will; z. B. Herr — (du weißt schon, wen ich meine,) ist noch immer im Arrest.

1047. **5.** wenn in einem Gespräche die Rede von einem Andern unterbrochen wird; z. B. Fritz. Glaubst du, man wisse nicht, wer diesen schlechten Rath gab, wer — Karl. Halt' ein, ich will Nichts hören.

1048. **6.** um Worte zu trennen, die nicht zusammen gehören, welche aber ohne Gedankenstrich leicht in eine falsche Verbindung gebracht werden könnten; z. B. Gemeinnamen sind solche, welche Gegenstände mit gemeinschaftlichen Merkmalen — bezeichnen. Ohne den Gedankenstrich könnten die Worte „mit gemeinschaftlichen Merkmalen" auch zu bezeichnen gezogen werden.

1049. **7.** nach einem Schlußpuncte, um eine längere Pause oder größere Verschiedenheit des Inhalts in Bezug auf den nachfolgenden Satz anzuzeigen; z. B. „Sieh da, Timotheus, die Kraniche des Ibycus!" — Und finster plötzlich wird der Himmel ꝛc.

1050. Das Wegwerfungszeichen (Apostroph) (') wird gebraucht:

1. wenn man das **e** oder **i** ausstößt; z. B. Er ist's. — Allmächt'ger! Sachsen-Weimar'scher Steuerrath ꝛc.; Vgl. §. 272!

Nach dem Ew'gen ging der Sehnsucht Streben,
Hin zum Aether aus dem ird'schen Dunst.

Anmerk. Das Wegwerfungszeichen kann jedoch in vielen Fällen auch wegbleiben, besonders, wenn in der dritten Person der gegenwärtigen Zeit oder in der befehlenden Redeweise das **e** weggeworfen wird; z. B. er reist, er flieht; stoß, flieh ꝛc. Vgl. §. 272.

2. gewöhnlich auch im Genitiv der Einzahl und in der Mehrzahl bei Eigennamen vor dem Beugungs-**S** u. dgl., um bemerkbar zu machen, wie der Eigenname eigentlich geschrieben wird; besonders, wenn derselbe auf **S** ausgeht; z. B. Cicero's Schriften, Denis's Werke. (Vgl. §. 106 b. und 102. Anmerk. 2.)

1051. Anmerk. Wegwerfungen, welche Härte verursachen, darf man, selbst wenn Schiller sich solche erlaubt, nicht nachahmen; z. B. 'S ist eine Verschwörung. — Mancher find't unerwartet in der Brust ein Herz. — Wir wissen g'nug. — Gut' Nacht!

1052. Das Anführungszeichen sieh §. 1027.

1053. Das Wiederholungszeichen (:/:)

wird bei Liedern gebraucht, und zeigt an, daß eine Verszeile wiederholt gesungen werden soll; z. B.

Bunt sind schon die Wälder, Rothe Blätter fallen;
Gelb die Stoppelfelder, Graue Nebel wallen,
Und der Herbst beginnt. :/: Kühler weht der Wind. :/: Hölty.

Anmerk. Statt dieses Zeichens stehen auch oft die Buchstaben: Rep. d. i. repetatur (= diese Zeile soll wiederholt werden).

1054. Andere Zeichen sind noch:

das Ergänzungszeichen (ꝛc. od. etc.), u. das Abschnittszeichen (§),

deren Gebrauch ohnedieß nicht zweifelhaft ist.

Vorerinnerung.

1. Die Artikel (Wörter), die du nicht im C findest, suche bei K, und so umgekehrt.
2. Die Participia (Mittelwörter), die nicht eigens aufgeführt sind, suche bei ihrem Zeitworte, z. B. liebend bei lieben, abgehärtet bei abhärten u. dgl.
3. **ä** kömmt nach **a**, äm nach am, ärm nach arm u. s. w.
4. Die Römische Ziffer weist auf die in der Declinations-Uibersicht (v. pag. 5.) enthaltene Rubrik hin, und zeigt, nach welchen Musterbeispielen dieses Hauptwort abgeändert werden müsse.
5. Die Hauptwörter, welche mit einem * (Sternchen) bezeichnet sind, haben in der Mehrzahl den Umlaut, z. B. **Schloß*** das **VIII** — hat die Schlösser.
6. Bei zusammengesetzten Hauptwörtern (Compositis), dann bei den Hauptwörtern auf — **en, ung, keit, heit** und **niß** ist weder das Geschlechtswort, noch eine Declinationsziffer angegeben.
   Die Composita werden abgeändert, wie ihr letztes Wort und haben auch dasselbe Geschlecht; die Hauptwörter auf — **en**, die wie der Infinitiv des Zeitwortes lauten, sind alle ungewissen Geschlechtes und bekommen im Gen. Sing. **s**, in den übrigen Casibus bleiben sie unverändert, z. B. das Fahren, des Fahrens. Die Wörter auf — **ung, keit, heit** und **niß** sind alle weiblichen Geschlechts, bleiben im Sing. unverändert und bekommen im Plur. durchaus die Endung **en**.
7. Wenn bei einem zusammengesetzten Worte keine Redensarten stehen sollten, so suche diese beim Stammworte.
8. Falls dir die bei einem Worte stehenden Redensarten rc. nicht genügen sollten, so suche bei den dabeistehenden sinnverwandten Wörtern (Synonymis).

s.	heißt	sich, suche oder auch sein, seine, seinem rc.	d.	heißt	der, oder die, oder das, oder dem u. s. w.
s. Z.	„	sieh das Zeitwort.	e.	„	ein, oder eine, oder einem u. s. w.
s. St.	„	sieh das Stammwort.	dicht.	„	dichterisch.
vgl.	„	vergleiche.	bek.	„	bekannt.
Em	„	Einem.	Rds.	„	Redensart.
En	„	Einen.	Sp.	„	Sprichwort.
Etw	„	Etwas.	in d. H.	heißt	in die Höhe.
Jds	„	Jemands.			

h—t bedeutet, daß dieses Zeitwort in der zweitvergangenen Zeit mit „ich habe" abgeändert wird, und daß das Mittelwort auf **t** ausgeht, z. B. **lernen** h—t, d. i. ich habe gelernt.

h—n, z. B. schießen h—n, d. i. ich habe geschossen.

b—n, z. B. fahren b—n, d. i. ich bin gefahren.

* Abkürzungen auf — d bedeuten das Mittelwort; z. B. aufsprudeln, 1) sp—d sich erheben, d. h. sprudelnd sich erheben.

** Ein grosser Buchstabe mit beigesetztem Puncte bezeichnet das Stammwort des voranstehenden Zeitwortes; z. B. aufwühlen, 1) durch W. (d. h. Wühlen) in die Höhe bringen. —

Anweisung

zur leichteren Auffindung derjenigen **Fremdwörter**, welche anders geschrieben als gesprochen werden. Die nachstehenden Beispiele, in welchen die vorzüglichsten Abweichungen vorkommen, sind nach **Lauten** geordnet. Findet man ein Wort seiner Deutschen Aussprache zufolge, wie z. B. **Angtreh** (Entrée) nicht bei **A**, so lese man die Beispiele über den A—Laut; dort wird man finden, daß in der fremden Sprache manches **E** wie **A** ausgesprochen wird, und suche dann das fragliche Wort bei **E**; u. s. w.

I. Abweichungen bei Vocalen.

A—Laut.

Deutsche Aussprache.		Fremde Schreibart.
Angtreh	suche	Entree
Abonnemangh	„	Abonnement
oblischangh	„	obligeant
Emallj'	„	Email
Batallje	„	Bataille
Konghtoahr	„	Comtoir

E—Laut.

Gherr	suche	Guerre
Akköllj'	„	Accueil
Föllj'	„	Feuille
Adiö	„	Adieu
Köhr	„	Coeur
Affär	„	Affaire
Mängh	„	Mains
Dessängh	„	Dessein
Poängh	„	Point
biängh	suche	bien
Connässangß	„	Connoissance
(God) saev	„	save
Lehdi	„	Lady

I—Laut.

Sühschäh	suche	Sujet
süperb	„	superbe
Kondwit	„	Conduit

O—Laut.

Konghtoahr	suche	Komtoir
Oh	„	eau
Büroh	„	Bureau
eschoffang	„	echauffant.

U—Laut.

Brawuhr	suche	Bravour
duhßemang	„	doucement

II. Abweichungen bei Consonanten.

K—Laut.

Köh	suche	Queue
Akkih	„	Acquis
Bankiëh	„	Banquier

L—Laut.

Emallj'	suche	Email
Batallje	„	Bataille

N-, Ng—Laut.

Anghkallahsch	suche	Emballage
Anghblär	„	Ambleur
kontangh	„	content
angh blangh	„	en blanc

* en lautet vor Cons. angh, vor Vocalen an, z. B. en avant (anavangh).

Balanghß	„	Balance
Fajanghß	„	Fajence
Branghsch	„	Branche
Mängh	„	Mains
Dessängh	„	Dessein
Bassängh	„	Bassin
Poängh	„	Point
biängh	„	bien
Dschentlmeng	„	Gentleman
Allemangd	„	Allemande
bongh	„	bon
congträhr	„	contraire
arrongdiren	„	arrondiren
Plongh	„	Plomb
Dongh	„	Dom (Portug.)
Konghtoahr	suche	Comtoir
Brongß	„	Bronce
Alongsch	„	Alonge
Konjak	„	Cognac
Espanjohl	„	Espagnol
Castanjetten	„	Castagnietten

R—Laut.

Eskader	suche	Escadre

S- (Sch-)—Laut.

Faßongh	suche	Façon
Aktriße	„	Actrice
Angßiennetät	„	Anciennetät
Akkuschör	„	Accoucheur
Branghsch	„	Branche
Violontschello	„	Violoncello
adadschio	„	adagio
madschiore	„	maggiore
Dschiri	„	Juri
Dschentlmeng	„	Gentleman
Schilet	„	Gilet
Schabo	„	Jabot
döhs	„	deux

W—Laut.

Kuhwähr	suche	Couvert
Kondwit	„	Conduit
Hüissiëh	„	Huissier

Z—Laut.

Akziё	suche	Actie

III. Stumme Buchstaben,

d. h. solche, welche bei der Aussprache in vielen Fällen gar nicht gehört werden.

Gherr	suche	Guerre
Antikalljen	„	Anticaglien
bonöhr	„	bonheur
Drah	„	Drap
Bankiëh	suche	Banquier
Akkih	„	Acquis
Hohboist	„	Hautboist
Braßleh	„	Bracelet.

A

A das, ein Vocal u. d. erste Buchstabe des ABC (Alphabets), bedeutet 1) anno: a. oder ao. 1843; 2) in, zu, für, à Paris; ein Stück à 60 Ellen; 3) den Anfang; daher sprichwörtlich: wer A sagt, muß auch B sagen, d. h. wer eine Sache anfängt, muß sie auch fortsetzen; er ist noch beim A, d. h. er kann noch Wenig oder Nichts. à la s. vor Alabaster! —

Aak das VII, ein flaches Rheinschiff.

Aal der VII, eßbarer Fisch mit langem, schlüpfrigen Körper 675.

Aalbeere oder Alantbeere, schwarze Johannisbeere. — Aalbeerstrauch, ein Strauch, an dem Aalbeeren wachsen. — Aaleidechse, aalförm. Eidechse. —

Aalfang, 1) das Fangen des A.; 2) die Zeit u. 3) der Ort, sie bequem zu fangen, d. i. Aallager; 4) das Behältniß, worin der A. gefangen wird. — Aalgabel u. Aaleisen, -pricke, -stachel, -stecher, Instrumente, um die Aale auf d. Grunde anzuspießen. — Aalgrundel, aalart. Fischlein. — Aal(be)hälter, der Ort zum Aufbewahren d. A. — Aalhaut, d. Haut d. A.

Aalkasten, -korb, -krug, durchlöcherte Gefässe z. Aufbewahrung d. A. — Aalmutter, -frau, -quappe, -raupe, -ruppe, -schlange, aalartige Raubfische.

Aalpuppe, -flösse, -quaste, Büschel Binsen oder Reiser mit einem Köder zum Aalfange. —

Aalreuse, ein v. Weiden geflocht. Korb zum Aalfangen. — Aalstreif oder -strich, schwarzer Streif auf dem Rücken 1) des Aales, 2) eines fahlen Pferdes.

Aalteich, ein Teich für Aale.

Aalthierchen und -wurm, aalförmige Th., die in Säuren entstehen. — Aalwate, Netz zum Aalfang. — Aalwehr od. -lege, eine im Wasser verzaünte Stelle mit Netzen z. Aalfang. —

Aalwels, auch Buntaal, ein dem A. ähnlicher Fisch. —

Aar der VII, grosser Raubvogel, Adler. — Aarweihe der, adlerartiger Vogel.

Aas* das VIII, 1) Alles, was den Thieren zur Nahrung dient, der Fraß; 2) die Lockspeise der Thiere; 3) ein todter, faulender Körper, Luder; 4) ein Schimpfwort: du Aas! 676. — Aasblatter, -pocke, bösartige, schwarze, stinkende Bl. — Aasblume, Bl. von garst. Geruche.

Aasfliege u. -geier, Thiere, die sich vom A. nähren. — Aasgeruch, -gestank, ein garst. fauler G. — Aasgrube oder Aaskuhle, Platz, wo d. Aas verscharrt wird, Schindanger. —

aashaft und aasig, 1) aasähnlich, abscheulich; 2) träge, faul. — Aaskäfer, -krähe, Nebel- od. Rabenkrähe. — Aaspflanze s. Aasblume. — Aaspocke s. Aasblatter. — Aasrabe, gemeiner Rabe. — Aasseite, Fleischseite d. Felles. —

Aasvogel, jeder vom A. lebende Vogel. — Aaswurm, Leichenwurm.

ab, 1) weg: links ab, vom Weg ab; ab- und zugehen; 2) herunter: Hut ab! 3) hinab: auf- und abgehen; 4) ungefähr: der Preis ist verschieden; zwei Thaler auf und ab; 5) (mehr oder) weniger: zwei Kreuzer auf oder ab; 6) in Zusammensetzungen bedeutet es bei vielen Zeitwörtern ein Aufhören, Beendigen: abackern, abarbeiten, abessen, u. dgl.; es ist ab u. dgl. s. in absein.

abächzen, sich durch Aechzen entkräften, sich abhärmen: ich habe mich abgeächzt.

abackern, 1) durch Ackern entziehen: seinem Nachbar ein Stück Feld; s. abpflügen, abgraben; 2) aufhören zu ackern.

abälardisiren, Einen entmannen wie d. Franzosen Abälard n. 1120. — abalieniren, Etwas entwenden, veräußern; Einen abwendig, abgeneigt machen. — Abalienation, die Veräußerung rc.

abandoniren, 1) Einen im Stiche lassen; abandonnirter [gefährl., verlorn.] Posten; 2) verunglückte Schiffe und dgl. den Versicherern gegen Schadenersatz überlassen. Abandon (Abanghdongh) und Abandonnirung die V, Verlassung, Waarenabtretung.

abändern, 1) anders machen, um-; ver- ändern: ein Kleid, d. Weg, Reise, Wortstellung, Aufsatz; 2) decliniren, beugen, abwandeln, 37; 3) aufheben, abstellen, widerrufen: Mißbräuche, Einrichtungen, Befehle. — abänderlich, was abg. werden kann u. darf. — Abänderung V: eine A. in einer Sache treffen, machen; die Sache erleidet eine A. — S. Modification.

abängstigen, 1) Ein. sehr ängstigen, ihm bang machen; Dieses ängstigt mich ab; 2) durch Aengstigung ihm Etw. abdringen: ein Geheimniß; 2) sich durch Angst entkräften, abmatten: er ängstigt sich ab, s. absorgen. — Abängstigung, Abängstung.

abarbeiten, 1) Etwas durch Arbeit wegschaffen: den Ast; 2) zurecht, eben, glatt machen, glätten, abhobeln, behauen; 3) durch vieles Arb. abnützen: die Schneide an der Sense ist abg.; 4) durch Arb. tilgen: die Schuld; 5) sich durch vieles Arb. entkräften, abmatten, abmühen, ermüden, erschöpfen; 6) aufhören zu arb. — Abarbeitung.

abärgern, durch vielen Aerger entkräften: er ä. mich, sich ab.

abärnten, alle Früchte vom Felde heimbringen; 2) die Aernte beendigen.

Abart die V, eine Abweichung von der ursprünglichen Art: der Pudel ist eine A. (Spielart) d. Schäferhundes. NB. Es hat nicht den verächtl. Begriff, wie Ausart(ung). — abarten: d. Sohn a. von d. Tug. des Vaters ab; d. rothen Nelken a. in braune ab.

Abba, Syrisch, 1) Vater; 2) Schriftgelehrter. —

abbacken, h—n, 1) das Brod schlecht backen, so daß sich die Rinde ablöst; 2) das Backen beendigen.

abbaden, abbähen, s. baden rc.

abbalgen, 1) den Balg abziehen: den Fuchs; 2) sich abmühen: wir b. uns jämmerlich damit ab.

Abbé der, 1) ein Abt; 2) ein junger Weltgeistlicher in Frankr.

abbeißen 226, 1) wegbeißen: Einem das Ohr, die Nägel; sich die Zunge vor Lachen fast ab.; vom Brode ab.; 2) sich müde beißen: die Hunde haben sich tüchtig abgebissen.

abbeizen, 1) durch B. beseitigen: eine Warze; 2) gehörig beizen: das Fell.

abbersten 227, abfallen, abspringen: der Firniß ist abgeborsten.

abberufen 261, zurückrufen: einen Gesandten; daher Abberufung: des Gesandten rc.

abbestellen, Etw Bestelltes wieder absagen: einen Schmaus.

abbeten 229, 1) herbeten: den Rosenkranz; NB. Versch. ist abbitten; 2) durch Beten gut machen: seine Sünden. —

abbetteln, durch vieles Bitten erhalten od. zu erhalten suchen: Einem Geld, Brod, eine kleine Gabe, alle Worte.

abbeugen 228, 1) wegbiegen, entfernt halten: einen Ast; 2) abgehen (vom Wege). —

abbezahlen, nach und nach zahlen, durch Z. tilgen: eine Schuld.

abbiegen 228, s. abbeugen. —

abbieten 228, 1) verbieten, abmahnen: ich habe ihm schon mehrmalen abgeboten, aber vergeblich; 2) v. d. Kanzel herab verkünden: ein Brautpaar. —

Abbild das VIII u. Abbildung die V, 1) Etw Abgebildetes, bildlich Dargestell.; 2) ein Bildniß, das nach einem andern, dem Urbild (Original), gemacht ist (Copie). — abbilden, 1) durch Abbildung darstellen, die Gestalt abzeichnen, im Umrisse entwerfen, abcopiren, ab-malen, -reißen, zeichnen: Etw ab., Etw in Erz, Wachs, Marmor; 2) mit Worten schildern, lebhaft darstellen, beschreiben: Etw, En mit leb. Farben; 3) sich abb.: Was man vor den Spiegel hält, bildet sich darin ab; an d. Gesicht b. sich der innere Mensch ab. — Daher Abbildner der VI. — Abbildung, 1) Abbild; 2) das Abbilden. —

abbimsen mit d. Bimsstein Etw wegbringen, abreiben: eine Steinplatte, einen Flecken auf d. Stein.

abbinden 228, 1) Etw los-binden, -machen; 2) durch Binden trennen, absondern: eine Warze, ein saüg. Kalb, d. h. es von der Mutter trennen, abgewöhnen; 3) gehörig zusammenfügen: ein Faß; 4) fertig machen. —

Abbiß, 1) das Abbeißen; 2) das abgebissene Stück; 3) die Stelle, wo abgebissen wurde. —

Abbitte die IV, Bitte um Verzeihung: Einem wegen einer Sache A. thun. — abbitten 229, durch B. ein Unrecht tilgen: Em eine Beleidigung. —

abblasen 229, 1) wegblasen, durch Bl. wegbringen, reinigen: den Staub; 2) durch Bl. anzeigen, verkünd.: die Stunden v. Thurme herab; 3) zum Abzuge blasen. —

abblatten und abblättern, 1) entblättern, die Blätter abstreifen, der Blätter berauben: d. Rose, den Kohl; 2) sich wie Blätter ablösen: die Pastette bl. sich ab. —

abblaüen, sehr schlagen: die Wäsche; prügeln: Einen ab. —

abbleichen, 1) gehörig bleichen: ich habe die Leinwand abg.; 2) ganz bleich werden: der Kranke ist abgebleicht. —

abblühen, h—t, aufhören zu bl., verblühen: die Bohne hat abg., der Mensch, der Frühling seines Lebens blühte ab. —

abbluten, ausbl., aufhören zu bl.: er hat abgeblutet. —

abborgen, von Em entlehnen: Em Geld, einen Einfall 2c.; s. borgen. —

abbossen, -iren, abbilden: Etw in Wachs u. dgl. —

abbossen sich, durch Erbossen sich schaden: er b. sich jämmerlich ab.

Abbrändler der VI, ein Abgebrannter, der seine Habe durch Brand verloren hat. —

abbrassen, die Segel einziehen.

abbrauchen, abnützen. —

abbrauen, 1) fertig br.; 2) aufhören zu brauen. —

abbraünen, gehörig braun machen: den Braten; dich hat die Sonne abgebr., du bist von der Sonne abgebraünt worden. —

abbrechen 229, 1) durch Brechen losmachen, absondern: einen Ast vom Baume, Früchte, Blumen, Zähne, s. ab-reißen, -streifen, -pflücken, -rupfen; 2) entziehen: Einem Etwas ab. [seinem Genusse, Gebrauche entziehen]; an Kost, Nahrung, von der Summe Nichts ab.; dem Schlafe, dem Essen Zeit ab.; sich Alles vom Munde ab.; 3) niederbrechen, in seine Theile trennen, einreißen, zerstören: das Haus, Lager, die Brücke ab.; 4) den Fortgang einer Sache hemmen, Etwas aufhören machen: d. Gespräch, die Freundschaft, Unterhandl.; Etw über die Kniee ab., d. h. übereilen, oberfläch. verrichten, nicht die rechte Zeit abwarten; 5) aufhören (zu reden): plötzlich brach er (in der Rede) ab; aufhören (Freund zu sein): ich brach mit ihm ab, d. h. ich hob die Freundsch., Verbind. mit ihm auf; 6) abgebrochen werden: der Stock brach ab. — abgebrochen: ein abg. Stock, abg. Worte, abg. reden. —

abbrennen 229, 1) weg-, verbrennen, durch Brand, Feuer wegschaffen, zerstören, vertilgen, verwüsten: eine Stadt, Warze; 2) los-, an-brennen: die Flinte; 3) durch Brand verzehrt werden, im Feuer aufgehen: das Haus ist abg. 4) aufhören zu brennen: das Licht, Feuer ist abg. 5) durch Feuersbrunst seine Habe verlieren: diese Leute sind abg., ein abgebrannter Mann; abgebrannt sein heißt auch: ohne Hilfe, Geld sein; 6) sich entzünden, aber nicht fortbrennen, versagen: das Zündkraut (d. Pulver auf d. Pfanne) ist abgebrannt.

Abbreviatur die V, die Abkürzung der Wörter beim Schreiben; daher: abbreviren, abkürzen. —

abbringen 229, 1) abziehen, entfernen: En von seiner Meinung, Strenge, v. s. Vorsatze, Vorhaben, Plan, Sinne, v. Vorurtheilen, d. Wahrheit, v. rechten Wege, sich v. Etw nicht ab. lassen; nicht abzubringen sein; Jemands Aufmerksamkeit von einem Gegenstand ab. und auf Etw And. hinlenken; 2) wegbringen, abschaffen, aufheben; aufhören machen: eine Mode, Sitte, ein Gesetz.

abbrocken, durch B. abnehmen: Beeren v. Strauche; s. abpflücken.

abbröckeln, 1) in kleine Stücke, Brocken ablösen: Brod, den Kalk von d. Mauer, 2) sich ab.: der Kalk, Anstrich des Hauses, das Oelgemälde b. sich ab, d. h. löst sich ab, zerfällt in kleine Stücke.

Abbruch* der VII, 1) das Abbrechen eines Gebaüdes; 2) Verminderung, Schaden, Verlurst, Nachtheil: ohne Ab. Etw bezahlen, Em an seinem Ansehen Ab. thun; ich sage Dieß, ohne deinem Rufe, Rechte Ab. zu thun; grossen Ab. leiden durch Etw; ohne Ab. seiner Ehre, s. Vortheils Etw thun, dem Feinde grossen Ab. thun [Schaden zufügen]; 3) sich Ab. thun, s. abbrechen; 4) das Abgebrochene selbst, z. B. ein durchs Wasser abgerissenes Stück Land. —

abbrühen, mit heißem Wasser übergießen, reinig.: ein Schwein, den Kohl.

abbrüllen, brüllend vortragen: seinen Gesang.

abbrunften, aufhören zu br. —

abbrüten, aufhören zu br. —

abbügeln, gehörig bügeln: Tuch, Wäsche.

abbuhlen, 1) durch B., Schmeichelei Etwas von Em erlangen: Em Etw ab.; 2) sich durch B., Ausschweifungen entkräften, schwächen: er b. sich ab, ein abgebuhlter Mensch. —

abbürsten, durch die Bürste 1) wegschaffen, abkehren: den Staub vom Rocke; 2) reinigen: den Rock ab. S. ausbürsten. —

abbüssen, durch Erleidung einer Strafe und durch Reue tilgen: eine Schuld, Sünde, Verirrung.

ABC das, 1) die Buchstaben des Alphabets; 2) die Anfangsgründe einer Kunst od. Wissenschaft: das ABC lernen d. h. den Anfang im Lesen u. Schreiben machen; noch im, beim ABC [z. B. der Naturgeschichte] sein, er ist ein Wenig über das ABC hinaus gekommen, s. A. — ABC-Buch, Fibel, ein B., welches die Anfangsgründe des Lesens enthält. — ABC-Lehrer, ein L., der die A. lehrt. — ABC-Schüler, -Schütz, ein Sch., der die A. lernt.

abcomplimentiren, 1) mit C. abweisen: En; 2) durch C. abschwatzen: Einem Etwas. —

abcontrefeien, abmalen, abbilden, schildern: En. —

abcopiren, s. copiren. —

abdachen, 1) des Daches berauben, abdecken: der Sturm hat das Haus ab.; 2) abhängig, schief machen, wie ein Dach: einen Wall; 3) sich nach der Meeresfläche hin allmälig mehr senken, niederer werden, eine schräge Richtung haben, sich senken: das Land dacht sich immer mehr ab, je näher man

der Meeresküste kommt; die Wiese d. sich gegen den Fluß hin ab. — Vgl. Niederlande. —

Abdachung, s. Abschüssigkeit, Böschung, Abhang. —

abdämmen, durch einen Damm absondern, abhalten, ableiten, einschließen: eindringendes Wasser, einen Fluß. S. abdeichen. —

abdampfen, sich in Dämpfe auflösen u. verfliegen, ausdampfen, abdunsten: die Feuchtigkeit hat abg. — abdämpfen, machen, daß Etw abdampft: ich habe das nasse Salz abg., bis es trocken war.

abdanken, 1) seines Dienstes entlassen, aus dem Dienste (fort-) schicken, seines Amtes entsetzen, entbinden, absetzen, den Abschied geben: den Verwalter, die Armee; ein abgedankter Soldat; 2) nicht mehr gebrauchen, ablegen, abschaffen: ein Kleid, Wagen und Pferde; 3) sein Amt niederlegen: der Minister hat abg.; 4) die letzte Stunde der Nacht ausrufen: der Nachtwächter hat abg.; 5) für die Begleitung zum Grabe in einer Rede danken: der Geistliche d. ab.; 6) für den Besuch danken: der Schauspieler d. ab; daher die Abdankung.

abdarben, h—t, 1) bis zum Nothleiden sich Etw entziehen: ich habe d. Speise mir, meinem Munde, Leibe, oder vom, am M. abg., s. abbrechen, abkargen; 2) sich abd., d. h. sich durch vieles D. entkräften.

abdarren, h—t, s. abdörren. —

abdecken, die Decke wegnehmen: ein Haus, Dach, den Tisch; 2) des Felles berauben, schinden: ein Thier. — Abdecker, der VI. Schinder, Fallmeister, Feldmeister, Flurer, weil er zugleich die Aufsicht über die Fluren hat. — Abdeckerei die V, Gewerbe und Wohnung des Abdeckers.

abdeichen, s. abdämmen.

Abderit, Einwohner der Thraz. Stadt Abdera, die im Rufe der Albernheit standen. — Vgl. Hirschau, Weilheim. — Abderitenstreiche, und -Witze, alberne, trollige Handlungen.

abdiciren, entsagen, verzichten, absprechen, abschlagen, ausschließen: eine Sache abd.; daher Abdication, Entsagung ꝛc.

abdienen, 1) durch Dienstleistung abzahlen: eine Schuld; s. abarbeiten; 2) die festgesetzte Zeit dienen: ich habe meine Jahre abg.

abdingen 230, herunterhandeln, einen Nachlaß erhandeln, abziehen: ich konnte ihm keinen Heller abdingen.

abdisputiren, abstreiten: Einem Etwas.

abdocken, abwickeln, freilassen: der Jäger d. die Leinen, Hundsschnur, die Hunde ab.

abdonnern, 1) aufhören zu d.; 2) donnernd vortragen: Etwas.

abdorren, ver (-aus-) dorren, dürre werden u. abfallen, absterben: die Warze, Blume ist abg. —

abdörren, h—t, gehörig dörren, trocknen: das Malz; s. abdarren.

abdrängen, s. wegdrängen.

abdrechseln, 1) wegdrechseln: eine unebene Stelle; 2) durch Drechseln trennen, absondern: ein Stück Holz in der Mitte [wie man ähnlich sagt: einen Schlüssel, der Taube d. Kopf abdrehen]; 3) fertig drechseln: einen Kegel; 4) fein, künstlich machen: seine Rede, Schreibart, Verbeugungen.

abdrehen, 1) 2) 3) s. abdrechseln; 4) wegwenden: die Augen von Em ab; 5) sich ab., d. h. unbemerkt sich entfernen; s. abgedreht.

abdreschen 230, ausdreschen, durch Dreschen absondern, bekommen: das Korn; abgedroschenes [leeres] Stroh; 2) aufhören zu dr. 3) durch Dr. verderben: d. Tenne; 4) ab- (durch-) prügeln; 5) durch öftere Wiederholung bekannt oder gemein machen: eine abg. [längst bek.] Sache, e. a. Sprichw., Vers; 6) heimlich verabreden: ein abgedroschener Handel. S. abkarten.

abdrieseln, durch Ausziehen der Fäden absondern: dieser Wollenzeug hat sich sehr abgedrieselt.

abdrillen, durch ungestümes Bitten abdringen: Einem Etwas.

abdringen 230, durch dringendes, heftiges, ungestümes Bitten und Fordern bekommen, erlangen, bewirken, erpressen, abdrücken, abnöthigen, abzwingen: Einem Geld, ein Geständniß abdringen.

abdrohen und abdraüen, h—t, durch Drohen erlangen. Vgl. abdringen.

Abdruck* der VII, das Abdrucken, die Handlung des Abdruckens: vor, bei dem Ab. des Buches, zum Ab. fertig; der A. einer Flinte; 2) das Bild: der Ab. eines Dinges in Wachs, Gyps, Gold; (s. Abguß); 3) das Ebenbild: er ist der A. seines Vaters; s. Abglanz; 4) der abgedruckte Gegenstand, Exemplar: einen neuen A. machen, A. von einer Pflanze, Münze. — abdrucken, 1) durch Drücken nachbilden, a) durch Eindrücken in weiche Massen: eine Münze in Zinn ab., ein Siegel in Wachs, ein Bild in Gyps, s. abformen; b) durch Drücken mit Farben auf die Oberfläche eines Dinges: ein Buch, einen Kupferstich; 2) abgedrückt, sichtbar sein: auf. in seinem blass. Gesichte ist (hat sich) Kum. u. Verzweifl. abg. — abdrücken, 1) abdringen: Einem Geld, Etw am, vom Lohne; 2) durch Drücken losmachen: ein Gewehr, Schloß ab.; die Angst, das Geheim. hat mir das Herz abgedrückt.

abdudeln, auf einem Instrument schlecht vortragen: ein Lied.

abdunsten, h—t, abdampfen. —

abdünsten, h—t, abdämpfen; daher Abdünstung und Abdünstungshaus, s. Gradirh.

abdupfen, durch D. abtrocknen: das Blut aus der Wunde, die Tinte vom Papier.

abebnen, ganz eben machen: einen Platz.

abecken, 1) der Ecken berauben: den Stein; 2) gehör. eckig machen.

abeggen, mit d. Egge wegschaffen, reinigen: den Acker.

abeichen, nach dem Eichmaße gehörig ausmessen und bezeichnen: ein Trinkglas.

abeifern sich, s. ereifern.

abeilen, s. wegeilen.

abeisen, auf-, aus-eisen, v. Eise befreien: das Fenster, die Strasse.

Abend der VII, 1) die Abendzeit: spät Abends, Ads zuvor, gestern Ads, am, vor, gegen Ad; der hl. A. [Vorabend, Tag vor einem Feste], guten A.! Em einen guten A. wünschen, bieten; es wird A., der A. bricht an, bei anbrech. A.; diesen, auf den A. sehen wir uns, mit d. A. kamen wir an, den A. mit Gesprächen hinbringen, bis an den, bis zum A. trinken, zechen, zu A. essen; es ist noch nicht aller Tage A., d. i. die Sache ist noch nicht zu Ende, sie kann sich noch ändern; d. A. des Lebens [der letzte Abschnitt des Lebens, d. h. d. Greisenalter]; 2) die Abendgegend am Horizont, Westen: Paris liegt gegen A. —

Abendandacht, -arbeit, -belustigung, -besuch, -betrachtung, d. i. A-andacht, -brod, d. i. Vesperb. — Abenddämmerung: in, mit der A., mit der ersten A. — A-essen; -falter, d. i. A-vogel, ein Schmett.; -gast, -gedanken, -gebet; -gegend, 1) eine Gegend, die nach A. liegt; 2) die westliche Himmelsgegend. — Abendgelaüte, -gesang, -glocke, -kost, -kühle; -land, d. i. Occident, die gegen Westen gelegenen Länder. — A-länder, Bewohner der g. W. g. L. — a-ländisch: ab. Sitte, Gegend. — abendlich: ab. Zeit, Feier, Thau, Gegend. — Abendlicht, -lied, -luft, -lust; -mahl, 1) Abendessen, s. Mahl; 2) das hl. A. [Tisch des Herrn, Gedächtnißmahl, Commun., Sakr. des Alt., Frohnleichnam]: das A. austheilen, genießen, feiern, zum A. gehen. — Abendmahlzeit, s. Tisch, Mahl, Mahlzeit, Gasterei, Soupé. — A-musik, -ständchen, Serenade: ein(e) A. Em bringen, Em zu Ehr. veranstalten.

Abendroth: A. ist gut Wetterbot. -segen, A-gebet: den A. beten; -seite, Westf., -stern, Hesperus,

Digitized by Google

Venus. — A-stunde; -tisch, s. Tisch. — A-unterhaltung, s. A-musik, -vogel, s. A-falter, -zeit, s. Abend; u. s. w. die übr. Compos. — S. die Redensarten aller Composita bei dem Grund- haupt- (letzten) Worte eines jeden Compositi.

Abenteuer das VI, (aventure), ein seltener, außerordent., ungewöhn., wunderb., gefähr. Zufall, eine.. Begebenheit, eine herzhafte, kühne That, Unternehmung: ein A. wagen, bestehen, auf A. ausgehen, seine Thaten und A. erzählen; es sind mir A. begegnet, aufgestossen. S. Wagniß, Strauß. — **abenteuerlich**: a. Dinge, Reden, Erzähl., Erdicht., Sage, Gesch., Einfall, Ged., Lüg., Meinung; ein a. Mensch, Tod. S. fabel-, märchenhaft, unnatürlich, übertrieben; Das ist, klingt ab.— Die A—**lichkeit**. — **Abenteurer** der VI, Einer, der auf A. ausgeht, Glücksritter. S. Landstreicher. — **abenteuern**, h—t, ausgehen auf A.: er liebt das A.

aber, Bindew. 1) bezeichnet einen Gegensatz des Vorigen, eine Aufhebung, Einschränkung, einen Unterschied: so aber, wenn aber u. dgl. §. 310; 2) einen Uibergang zu Etw Wichtigerem: man mag Dieses immerhin sagen; aber ich rede nicht davon, daß ꝛc.; 3) eine Schlußfolge: nun aber siehst du; 4) steht bei einem Ausruf: aber seht diese Frechheit! 5) dient zur Verstärkung anderer Partikeln: nun aber doch, jedoch a., dennoch a.: es ist unbedeutend, aber doch nicht unnütz; aber nicht, a. sonst, wie a. wenn? wenn a., aber im Gegentheile; [fehlerhaft ist: allein aber, sondern a., und a.]; 6) bezeich. e. Hinderniß, Zweifel: es ist ein „Aber" bei der Sache; 7) abermals: Seien Sie mir tausendmal und abertausendmal willkommen!

Aberglaube der, ein durch Nichts begründeter Glaube: den A. verbannen, ausrotten, in A. stecken, vom, im A. befangen, v. A. gefesselt sein, voll A., frei vom A. sein, En mit A. erfüllen, En v. A. befreien, in A. gerathen. — **abergläubisch**, A. habend, v. A. zeugend: ein a. Mensch, die a. Furcht; En a. machen, a. reden, handeln.

aberkennen, durch ein Urtheil [absprechen.

abermal, s. abermals.

abermalig, nochmalig, wiederholt: auf seine a. Bitte.

abermals, nochmal, wiederum, von Neuem, zum zweiten Male: abermals Etwas thun, verlangen.

Aberwitz der VII, unsinn., abgeschmackter Witz. Vgl. Wahnwitz, Wahnsinn, Verrücktheit, Uiberspanntheit, Thorheit: in A. gerathen, verfallen; durch A. verleitet.

aberwitzig: a. sein, werden, En a. machen, a. Zeug reden, aberwitzig reden, handeln, sich benehmen.

ab-essen 233, 1) wegessen, abfressen: das Fleisch v. Knochen; 2) die Mahlzeit vollenden, aufhören zu essen, v. Tische, v. d. Tafel aufstehen: wir haben schon abgeessen. S. abspeisen.

abfächeln, durch F. 1) entfernen: die Fliegen; 2) abkühlen: ich habe mich abgefächelt.

abfachen, in Fächer abtheilen, ordnen, classificiren: Etwas.

abfächsen, s. absenken.

abfahren 234, 1) h—n, durch F. losmachen, verderben, abnützen: die Räder vom Wagen, den Weg; 2) wegfahren: das Mehl von der Mühle; 3) b—n, sich mit einem Fahrz. entfernen: bin zu Schiffe, zu Wagen abg.; 4) ab-, ent-gleiten: das Beil ist abg.; 5) verächt. a) statt sterben: in den Gasthof der ew. Ruhe ab.; b) statt mit Schande abgehen, abg. lassen: der ist aber bös abg., habe ihn abf. lassen, bin kurz mit ihm abgefahren.

Abfahrt die V, 1) die Abreise zu Wagen oder Wasser; 2) der Ort, von dem man abfährt; 3) das Sterben, der Tod: die A. aus diesem Leben.

Abfall* der VII, 1) das Herabf. von einer Höhe: der A. d. Flusses, der Weinb. von d. Traube; 2) der Ort, wo Dieß geschieht [Fall]: A. des Wassers, Berges; 3) die abschüss. Lage: einem Wassergraben, Damme, Pflaster den gehörigen A. geben; 4) das, was beim Arbeiten abfällt, der Abgang: der A. bei Handwerk. vom Eisen [Eisenspäne], Gold u. dgl.; 5) die böstiche Verlassung, das Abtrünnigwerden: En zum A. von sein. Herrn, Relig., Partei auffordern, verleiten, bewegen, der A. d. Sold. zum Feinde, die Sold. haben einen Ab. begangen, s. Uibergang; 6) Verminderung, Abnahme: des Wassers (s. Abfluß), d. Krankheit; d. Gebaüde kömmt in A.; s. Verfall. — **abfallen** 234. 1) herunterfallen: die Blätter, Früchte f., abgefallenes Obst, das Wasser f., das Ufer f., d. h. senkt sich; 2) abtrünnig, untreu werden: von Em zum Feinde ab. Vgl. Abfall, das Joch abschütteln, übergehen; 3) an Güte und Kraft verlieren: der Wein ist abg., ich bin ganz abg., d. h. abgemagert, bin am Körper abg. — **abfällig**, 1) abfallend: abf. Obst, Zinsen, En von seinem Freunde a. machen, er ist abf.; 2) abhängig: die a. Seite d. Tisches; 3) mißfällig: eine a. Meinung.

Abfallsröhre, eine R., welche das überflüssige Wasser ableitet.

abfalzen, 1) mit dem Falzmesser abschaben: der Gerber f. das Fell ab; 2) mit dem Hobel Falze machen: der Schreiner f. die Bilderrahm ab.

abfangen 234; 1) wegfangen, entziehen: Einem das Wasser, den Hund; 2) tödten mit dem Hirschfänger: der Jäger hat d. Reh abg.

abfärben, 1) die Farbe verlieren, lassen: das Kleid f. ab; 2) aufhören zu färben.

abfasern, 1) die Fasern wegnehmen: die Bohnen ab.; 2) sich in Fasern trennen: das Kleid fasert sich unten ab.

abfassen, 1) verfassen, aufsetzen, seine Gedanken in Worte, zu Papier bringen: einen Brief, ein. Schrift, Urtheil, Beschluß, Gesetz, Etwas schriftl., kurz, mit Worten abf.; 2) auf-, ein-fangen: der Polizeidiener hat ihn abgefaßt; 3) abdocken. Das **Abfassen**, die **Abfassung**, der **Abfasser** VI.

abfaulen, b—t, sich durch Faülniß ablösen: der Pfahl ist abg.

abfaümen, abschaümen, vom Schaume reinigen, den Sch. abschöpfen: das Honig, Oel, die Suppe; abgefaümter Bösewicht, d. h. der Abfaum aller Bösewichte. S. Schelm, Schalk, listiger, schlauer Kerl.

abfegen, durch Fegen reinigen, wegschaffen: ein Messer, den Fußboden, den Staub.

abfeilen, wegfeilen, abraspeln, glatt, fertig feilen, ausfeilen: einen Schlüssel, ein Gedicht.

abfeilschen, abhandeln: Em Etw.

abfeimen, richtiger abfaümen, s. dort.

abfertigen, h—t, 1) fertig machen: eine Arbeit; 2) nach vollendetem Geschäfte En entlassen; 3) mit Hohn entlassen, zum Schweigen bringen, kurz abweisen: En kahl, kalt, übel, schimpfl. ab., s. abführen 5; 4) widerlegen: einen Vorwurf. Das **Abfertigen**, die **Abfertigung**: Ab. eines Boten, ich hätte gern meine Ab.; schnelle Abfertigung Einem geben.

abfeuern, 1) abbrennen: die Soldaten haben (die Kan.) abgef. 2) aufhören zu f. — Das **Abfeuern**, die -**ung**: einer Flinte, unter Abfeuerung der Kanonen.

abfiedeln, 1) auf d. Geige schlecht vortragen: einen Tanz; 2) durch Reiben absondern, zerreißen: eine Schnur.

abfiedern, 1) die überflüssigen Theile des Glases wegbrechen; 2) die Federn verlieren: der Vogel fiederte sich ab.

abfiltriren, s. filtriren.

abfinden 235, 1) wegen seiner Ansprüche befried.: einen Glaüb.; ein abgefundener (d. i. apanagirter) Prinz; 2) sich mit Em durch Befried. seiner Ansp. vergleichen:

ich habe mich mit d. Gläub. abg.; sich bei Em abf., d.i. eine Wohlth. erwied. Dah.: die **Abfindung**, Befriedigung eines Andern und **Abfindungssumme**, das Geld, wodurch man einen Andern zufrieden stellt.

abfingern, an d. Fingern abzählen: Dieß ist doch so faßlich, daß es sich abfingern läßt.

abfinnen, dünn hämmern: das Eisen.

abfischen, 1) Fische herausnehmen: einen Teich ab. 2) abschöpfen: das Fett, Beßte; 3) s. wegfischen; 4) aufhören zu fischen.

abflachen, flach ablaufend machen: Etwas, einen Deich.

abflattern, sich flatt. entfernen.

abflauen, mit Wasser abwaschen.

abflecken, die Farbe lassen, Flecken machen; s. abfärben.

abflehen, abbitten, erbitten.

abfleischen, das Fleisch ablösen.

abfliegen 235, dav.-, wegfl., sich flieg. entfernen: die Taube flog ab, der Pfeil ist v. Bogen, v. d. Sehne, der Hut vom Kopfe abgeflogen.

abfließen 235, hinab-, wegfl.

abflöhen, von Flöhen befreien.

abflössen, wegflössen: Holz.

Abflug* der VII, das Abfliegen: beim Abfluge der Taube.

Abfluß* der VII, 1) das Abfließen: der Ab- u. Zufluß d. Meeres (Ebbe u. Fluth), A. haben; 2) der Ort, die Röhre, wodurch d. Wasser abfließt. Siehe Abzug.

abfodern, ab-, wegrufen, verlangen: den Verbrecher ab., d.h. seine Auslief. fod., Em den Degen, En aus fremd. Diensten, den Gesand. ab. d.i. abberufen; v. d. Welt abg. werden d.i. sterben. — Das **Abfodern**, die -ung, das **Abfoderungsschreiben** u. dgl.

abfolgen, besser verabfolgen.

abfoltern, durch die F. erzwingen: ein Geständniß.

abfordern, s. abfodern.

abformen u. **-iren**, ab-, nachbilden, das Modell zu Etwas machen: eine Bildsaüle, Glocke abf. S. abdrucken, abgießen. —

abforschen, **abfragen**: Em Etw, d.i. ausforschen, ausfragen.

abfressen 235, 1) durch Fr. leer machen, verwüsten, abweiden, abnagen: das Gras, Laub, d. Straücher, Saat, Felder, Kirschen vom Baum; die Schnecken frassen die Weinst. ab; Em das Seinige abf. 2) zernagen: Gram, Kummer, Sorgen fressen mir das Herz ab.

abfrieren 235, durch Frost zu Grunde gehen, erfrieren: dem Sold. froren d. Glieder, Ohren ab.

abfröhnen, durch Frohndienste bezahlen.

Abfuhr die V, 1) das Wegführen, d. Transport: die A. d. Getraides, s. Abfahrt, Ausfuhr; 2) der Ort des Abfahrens: die A. ist beim Jacobs-Thor. S. Abfahrt.

abführen, 1) mittels eines Fahrz. wegführen, -schaffen, -bringen, abfahren: Etw zu Wagen und zu Schiffe, auf W. u. Schiffen, En in einer Säufte abf. lassen, ihn ins Gefäng., Geschütz v. d. Batt. ab.; 2) abtragen, bezahlen: die Zinsen, Schuld., Abgaben abf.; 3) durch Leiten, Vorangehen fortführen: die Sold. v. d. Wache, die Wache ab., die Truppen aus der Stadt, En in d. Sklav., En durch d. Polizei ins Gefäng., En v. d. Bahn der Tug., v. sein. Vorhaben ab.; Dieß führt uns zu weit v. d. Hauptsache ab. S. ablenk., irreführ.; 4) durch Arznei Unreinigk. aus dem Körper schaffen, reinigen, purgiren: diese Arz. hat mich, d. Schleim, d. Galle, tüchtig, gelinde, nach ob. u. unten abg.; wenn man zu oft abf., so wird d. Körp. geschwächt; abführende Mittel; 5) mit Schande fortschicken, s. abfertigen 3; 6) sich fortmach., entfernen, sich abdrehen.

Abführen, Etw z. A. einnehmen.

Abführmittel; **Abführung**.

abfüllen, aus einem Gefäß in ein anderes füllen, abziehen: Wein in Flaschen.

abfurchen, durch F. 1) abtheilen; 2) Etw entziehen: dem Nachbar ein Stück Feld, s. abackern.

abfüttern, 1) gehörig, satt füttern: das Vieh; 2) das letzte Futter geben: ich habe eben abgefüttert.

Abgabe die IV, 1) das Ab-, Uibergeben: vor, bei, nach der Ui. des Briefes an dich; 2) das, was man dem Staate, d. Obrigkeit abgeben muß: Abg. für, von eingeführt. Waaren, v. Vieh; A. des zehnten Theils vom Ertrag der Felder. S. Zehnte; Em eine Ab. auflegen, die Ab. geben, entricht., erleg., abtragen, einford., eintreib., aufheben, erlassen, schenk., regulir., festsetz., ausschreib., verwalt., einen Acker mit Ab. belegen, eine Ab. auf den Wein, Kopf, auf Länd. legen; mit Ab. überladen, von Ab. befreien, den Abgaben ein Ende machen, um Minderung der Ab. bitten. Sieh Steuer, Auflage, Contribution.

abgabenfrei, **-pflichtig**.

abgabeln, (mit einer G.) wegnehmen: Em Etw; s. wegfischen.

abgähren 236, (sich) durch G. reinigen, ausgähren: der Most, das Bier hat abgegährt und abgegohren, das Bier abgähren lassen.

Abgährung: die A. des Bieres.

Abgang* der VII, 1) das Ab-, Fortgehen, die Abreise: vor, bei, nach d. A. der Post, d. Boten; Abg. d. Speise; Ab. vom Amte, aus d. Leben, den A. erklären (s. abdanken), A. mit Tode; 2) Absatz der Waaren: d. Kaufmann hat guten, schnellen A.; A. ins Ausland; die W. findet starken A.; einer Sache A. verschaffen; 3) Verminderung, Schaden, Abnahme, Mangel: ich spüre, erfahre, habe A. an meinen Kräften, im Gewerbe, an Nahr.; viele Arzneimittel, Sitten, Worte sind in A. (d. h. außer Gebrauch) gekommen, gebracht word.; 4) was von einer Sache bei d. Bearb. durch Feilen, Sägen ꝛc. abgeht, wegfällt: A. v. Holz, Metall, Getraide; Gold leidet im Feuer, im Schmelzen keinen Ab., s. Abfall; 5) die natürl. Entleerung: Abgang von Koth.

abgängig, 1) Abgang findend: ab. Waaren; 2) nicht vorhanden: zwei Bücher sind (mir) abgängig.

abgäten, durch Gäten reinigen: ein Gartenbeet.

abgeben 236, 1) weg-, übergeben, ab-, ausliefern: den Brief an En; sein Amt a. (s. abdanken); seine Stimme, s. Urtheil über Etw ab.; v. sein. Uiberfluß Etw, v. d. Waare Zoll ab.; Em Etwas ab., d. h. ihn schlagen, ausschelten, züchtigen: es wird Zank, Lärmen, Schläge ab. 2) vorstellen, tauglich sein, Stelle vertret.: einen Dolmetscher, Arzt, guten Bürger, Beamten ab. 3) zum letzten Male die Karten geben: ich werde abg. 4) Umgang, Gemeinschaft haben, sich mit Em einlassen, beschäft.: sich mit Em, mit den Wissenschaften abgeben.

abgebrannt; **abgebrochen**; **A-heit**: seiner Schreibart; **abgedroschen**; **A-heit**: der Witze; **abgefaümt**, **abgehärtet**, s. abbrennen ꝛc.

abgehen 237, 1) weg-, fortgehen: von, aus München, vom Wege, v. Em, v. d. Regel, Wahrh., Schule, Amte (s. ab-, austreten), sein. Vorsatze, Pflicht, Rechte, Gewohnheit, (s. abgewöhnen), Meinung, den vorig. Beschlüssen (s. abweichen), v. d. Hauptgegenst. (s. abschweifen) ab.; mit der Post, zu Fuß, zu Wagen; der Brief ist schon an dich ab.; einen Brief, Boten in, nach ein. Ort ab. lassen, der abgegang. Brief, Bote; mit Tode abg., s. abfahren; 2) abführen, eine Richtung haben: hier, von da geht der Weg, Wald links ab; 3) verkauft werden, Käufer finden, s. Abgang 2: die Waare g. reißend ab; 4) sich absondern: (aus dem Körper), g. Blut, Bläh., Urin blutig, Speisen unverd., Würmer, das Kind zu früh ab; d. Nägel, Farbe, d. Rinde g. v. Baume ab; 5) Abzug leiden, vermindert werden: d. Kaufmann sagt: „davon g. kein Kreuzer ab," d. h. es darf kein Kreuz. abgezogen werden; 6) mangeln, fehlen: an, von der Summe g. kein Pfen. ab; ich lasse mir Nichts an der Nahr. abg.; 7) allmälig aufhören, enden, ausgehen: das Feuer g. ab.; 8) einen Ausgang gewinnen, ab-

laufen: Dieses wird nicht ohne Nachtheil, ohne Zank, Blut abg.; 9) durch vieles Gehen abnützen: ich habe die Sohlen abg., ich habe mir fast die Füsse nach ihm abg.; 10) durch Gehen abmessen, abschreiten: ich habe die Reitbahn abg.; 11) sich müde gehen: ich habe mich elend abgegangen.

Abgehen das: vom Amte, mit Tode ꝛc. Vgl. Abgang.

abgehungert, s. abhungern.

abgeigen, auf der Geige abspielen, abfiedeln: ein Lied.

abgekürzt, s. abkürzen.

abgelebt, 1) durch Alter geschwächt, entkräftet: dieser Greis, d. Arme sind abg.; 2) verstorben.

Abgelebtheit die V: des Alten.

abgelegen, 1) entfernt, zuweit seitwärts, versteckt, verborgen, einsam, isolirt liegend: vom Wege, weit, 2 Stunden abg. sein, ein a. Ort, Winkel, Theil des Haus., der Stadt, a. Land, Geg.; s. entlegen; 2) lange, genug gelegen: a. Wein, das Bier ist ab.; s. abliegen. — Abgelegenheit die V, s. Entfernung.

abgeleibt, verstorben, entseelt.

abgemacht, beendigt, verabredet: die Sache ist von, zwischen ihnen abgemacht (worden).

abgemagert, abgemattet, abgemessen, s. abmagern ꝛc.

Abgemessenheit die V, Genauigkeit: seiner Rede.

abgeneigt, ohne (Zu-)Neigung; nicht günstig, abhold, übel gesinnt, feind: er ist mir, der Wahrheit, d. Musen, Ehest., oder vom Fried., v. Heir. ab.; du machst ihn mir ab. S. abwendig; ich bin nicht abgeneigt Dieß zu thun.

Abgeneigtheit die V, S. Abneigung.

abgenützt, s. abnützen.

Abgeordnete u. Abgesandte der I, Gesandte, Deputirte, Delegirte, d. h. Einer, der von Jemand mit ein. Auftrag od. zur Berathung an Jemand abgeschickt wird oder ist: Jemanden als Ab. ernennen.

abgerben, 1) gehörig gerben; 2) prügeln: Einen tüchtig abgerben.

abgerundet s. abrunden.

abgeschieden s. abscheiden.

Abgeschiedenheit die V, Abs-, Zurückgezogenh., Einsamk., Entf. von einer Sache: in d. Ab. von der grossen Welt, auf d. Lande leben, sich in die Abg. zurückz., begeben, seine Jugend in der A. verleben.

abgeschliffen u. Abgeschliffenheit die V, s. abschleifen.

abgeschmackt, thöricht, albern, unpassend, ungereimt, absurd, einfältig, fade, lächerl., ohne Gefühl für das Wahre u. Gute: ab. Ding, Mensch, Rede; a. reden, antw.; es kann Nichts Abgeschmackteres geben, als die Behauptung, daß ꝛc.

Abgeschmacktheit die V, deine A. ist lästig, Ab-en [dummes Zeug, Possen] sagen, vorbringen, die A. deiner Behauptung.

abgesehen, abgesondert ꝛc. s. absehen, absondern.

abgespannt; Abgespanntheit die V: des Geistes u. Körp.; s. abspannen.

abgestorben und A-heit: des Geistes für die Welt u. dgl.; s. absterben.

abgestumpft; A-heit des Geistes und Körpers; s. abstumpfen.

abgestutzt; abgetragen ꝛc. s. abstutzen ꝛc.

abgedreht und abgewichst, schlau, listig, ein a. Spitzbube, ein abgedrehter Kopf [Schlaukopf].

abgewinnen 238, 1) durch Glück, Anstreng. erlangen: ich habe ihm d. Geld, Ring im Spiele, Würfeln abg., habe ihm zwei Spiele, dem Feinde die Schlacht abg.; ich kann ihm kein Wort, dieser Sache kein. Geschmack abg.; 2) durch glücklich. Bemüh. früher erlangen: ich habe dem Feinde eine vorth. Stellung, den Marsch, zwei Tagreisen Vorsprung abgewonnen.

abgewöhnen, v. einer Gewohnheit abbringen: ich habe mir das Tab.-Schnupfen, Lügen, d. vorige Lebensart abg.; ich habe das Kind abg. [v. d. Muttermilch an eine and. Nahr. gew.]. S. entwöhnen.

Abgewöhnung: eines Menschen von Etwas.

abgezehrt, abgezogen, s. abz.

Abgezogenheit die V, s. Abgeschiedenheit.

abgießen 238, 1) von einer Flüssigkeit Etwas weggießen, absond.: das Fett von d. Brühe, die Brühe vom Fleische in ein Geschirr; 2) durch Gießen bilden: einen Kopf in Gyps. S. abformen.

Abgießen, vgl. Abguß.

Abglanz der VII, der Glanz, der v. einem hellen Körper auf einen dunkeln zurückfällt, zurückstrahlt: der A. der Farben, Strahlen; der Gl. d. Mondes ist d. A. d. Sonne; das Weib ist der A. des Mannes. Vgl. Abdruck.

abglätten, 1) völlig glatt, fein machen, glätten, polir.: den Tisch, das Buch, mit dem Bimsstein, die Rauhigk. des Pap. mit ein. Zahne, Metall mit d. Feile ab.; ein Gedicht, den Aufsatz, Menschen, die Sitten der Menschen abglätten. S. abfeilen.

Abglättung und Abglätter.

abgleichen, 1) h—t, gleich, wassergleich machen, planiren: das Blech, einen Garten; 2) ausgleichen, abrechnen, scontriren: ich habe die Schuld, Foderung abgeglichen und abgegleicht.

Abgleichung: der Einnahmen und Ausgaben.

abgleiten 239, und abglitschen h—t, abrutschen, durch Gl. abkommen: ich gl. auf d. Boden, von d. Treppe, die Füsse gl. auf d. Eise, der Pfeil am Schilde ab.

abglimmen 239 u. 200, 3 An., ausgl., aufhören zu gl.: die Kohle hat, das Feuer ist abgeglommen.

abglitschen, s. abgleiten.

abglühen h—t, 1) gehörig glühen machen: das Eisen ab., den Wein ab. d. h. ihn mit Gewürzen gehörig kochen, dah. abgegl. Wein [Glühwein]; 2) aufhören zu gl.: das Eisen hat abgeglüht.

Abgott* der VIII, Götze, ein erdicht., falscher Gott; 2) der Gegenstand übertrieb. Liebe u. Verehr.: das Kind ist sein A., d. A. seines Herzens; En zum A., aus Em, aus Etw einen A. machen. S. Liebling, Augapfel. — Abgottschlange, die von den Indiern göttlich verehrte Riesenschl., Boa.

Abgöttin die V, s. Abgott N 2.: sie ist die Abgöttin meiner Seele.

Abgötterei, Verehr. d. G., Götzendienst ꝛc.: A. treiben (m. Etw).

Abgötterer u. Abgottsanbeter der VI, Götzendiener.

abgöttisch, der Abg-ei ergeben, götzendienerisch: a. Dinge, Verehrung, Liebe; Einen a. verehren.

abgraben 239, 1) durch Gr. wegschaffen, ebnen: einen Hügel, Weg ab.; S. ebnen; 2) durch Gr. entziehen: Etw v. d. Felde d. Nachb. ab., einer Stadt das Wasser; 3) durch Gr. absondern, mit einem Graben einschließen: ein Stück Land, d. Acker, Rasen, Weg, Baum an d. Wurzel; 4) durch einen Gr. ableiten: den Teich, Bach, Sumpf, s. ableiten. Abgraben, -ung.

abgrämen h—t, durch Gram sich entkräften, absorgen, abzehren, -härmen, -kümmern, -kränken: gräme dich nicht so ab.

abgränzen, durch Gr. bestimmen, einschl.: der Fluß gr. den Schwarzwald v. d. Alp ab, die Lehrer gr. den Lehrstoff für jede Klasse [ab.

Abgränzung.

abgrasen h—t, a) von Menschen das Gras abmähen, b) v. Thieren abfressen: die Magd, Kuh gr. die Wiese, den Acker, d. junge Saat ab.

abgreifen 239, durch Gr. abnützen: ein Buch, Kleid ab., ein abgegriffener Hut.

Abgrund* der VII, 1) sehr grosse Tiefe, Schlund, Strudel: Ab. des Meeres, v. A. verschlungen werden, in d. A. versinken, ein A. zwischen zwei Bergen, es entstand ein A.; 2) Gefahr, Verderben: sich in den offenbar. A. stürzen, En in d. A. wünschen, am Rande des A., am A. stehen, sich bef., dem A. entfliehen; 3) Unendlichkeit: der A. der Liebe, der Güte Gottes.

abgrünen, 1) aufhören zu gr.; 2) die gr. Farbe fahren lassen.

abgucken, 1) verstohlen Etw absehen: ein Wort, einen Kunstgriff; 2) sich müde g.: ich guckte mich ab, guckte mir die Augen ab.

Abgunst die III, s. Mißgunst.

abgünstig, s. mißg., abgeneigt.

abgürten, durch Auflös. d. Gurtes abnehmen, losgürten, ablegen: den Gürtel, die Degenkuppel, das Schwert, dem Pferde den Sattel oder das Pferd abgürten; sich abgürten.

Abguß* der VII, 1) das Abgießen: durch einen A. die sandigen Theile absond. 2) das Abgegoßne, durch Guß hervorgebrachte Bild: ein A. in Gyps, Wachs, Erz; einen Abguß machen.

abgüten, von den Ansprüchen an einer Sache ausschließen: Einen abgüten; s. abfinden.

abhaaren, **abhären**, 1) die Haare wegnehmen: den Rockkrag. ab.; 2) die Haare ausgehen lassen: der Pelz haart ab, haart sich ab.

abhaben, nicht aufhaben: er hatte den Hut ab.

abhacken, s. abhauen.

abhäckeln, s. aushäckeln.

abhadern, 1) durch Zank und Streit erzwingen: Em Etwas ab.; 2) sich ab., d. h. sich müde hadern.

abhageln, durch H. herabschlagen: es hat alle Blätter abgehag.

abhägen, durch einen Zaun absondern: ein Stück Landes.

abhagern h—t, hager werden.

abhalftern, von der Halfter losmachen: ein Pferd.

abhalsen h—t, 1) den Hals abschneiden: die Taube ab.; 2) das Halsband abnehmen; den Hund ab.; 3) um den Hals fallen, liebkosen: er hat die Mutter abgehalst. S. umhalsen.

abhalten 240, 1) zurück, entfernt halten, abwehren, hindern: den Feind von d. Schlacht, vom Raub., Plünd., den Angriff des F., En v. Unrecht, Geschäft., v. Umgang mit Andern, die Kälte, Gewaltthät. ab., den Krieg von der Stadt, die Gefahr v. seinem Leben ab., sich nicht abh. lassen von Etw, von d. Pflicht; ich hielt ihn ab, Dieses zu thun, od. daß er D. that, [s. §. 287]; 2) bis zu Ende halten: die Lehrstunden, Sitzung, den Gottesdienst. Das **Abhalten**, die A-ung: viele Ab-en [Hindernisse] haben.

abhämmern, 1) gehörig hämmern: die Kupferplatte; 2) durch Hämmern absondern.

abhandeln, 1) durch H., kaüflich an sich, in Besitz bringen, erwerben: ich habe ihm das Buch abg.; s. abkaufen, -schachern, -jüdeln; 2) von der gefoderten Summe Etwas herunter handeln: ich habe noch 9 Kz. abg.; s. abdingen; 3) über Etwas einig werden, Etw ausmachen, zu Stande bringen: mit Em ein Geschäft, den Frieden; 4) einen Gegenstand schriftlich oder mündlich darstellen, ausführen: eine Sache öffentlich, in einer Versammlung ab., eine Schrift mit Gründen ab., einen Satz, Stoff, e. Materie, einzelne Meinungen kurz a.; es wird über eine Sache abgehandelt.

Abhandlung: 1) die A. eines Vertrags; 2) eine A. schreiben, drucken lassen.

abhanden, nicht bei der Hand, weg, verloren: a. sein, kommen; vgl. vorhanden.

Abhang* VII, d. abhäng. Seite: der A. eines Hügels, ein Berg mit einem sanften, steilen Ab., der einen sanften A. hat, eine Stadt am Abh. eines Hügels, an einem A. bauen, gehen. S. Abdachung.

abhangen 240, 1) herab, herunter, abwärts hangen: tief abh-de Lüster; 2) sich neigen, senken, abschüssig, abhäng. sein: d. Fußbod. h. an dieser Stelle ab; die nach d. Meere zu abh-de Seite d. Berges; 3) entfernt h.: der Degen h. weit v. d. Wand ab; 4) Jds Willkür unterworfen sein, in Jds Macht stehen: die Entscheid. d. Sache h. von dir, v. dein. Willen, Urtheil, v. Glücke ab; er, Das h. v. dir ab; es h. v. mir ab, Dieß zu glauben. S. beruhen.

abhängen 240, das Angehängte abnehmen, losmachen: ich h. das Uhrgewicht, die Kuh ab. S. aushängen. — **abhängig**: die a. Seite d. Berges; von Em, Etw ab. sein; En, Alles v. sich a. machen.

Abhängigkeit: des Hügels; in A. leben, in A. Einen erhalten. S. Dependenz.

abhären s. abhaaren.

abharken h—t, mit der Harke 1) wegschaffen; das Unkraut von, in den Gartenbeeten, 2) reinigen: die Beete; s. abgäten.

abhärmen, sich ab., s. abgrämen.

abhärten, gehörig hart machen: das Eisen; En, sich von Jugend auf durch Arb. u. Anstr., En gegen Schläge, d. Körper, Geist, Gefühl ab.; mein Gemüth ist für jeden Schmerz abg.; ein unter d. Waffen abgehärteter Soldat, zu Anstreng. abg. Das **Abhärten**, die **Abhärtung**.

abharzen, vom H. befreien: die Baüme.

abhaschen s. weghaschen.

abhaspeln, 1) durch H. herunterbr.: d. Garn, d. Spindel, Rolle; 2) eilfertig hersagen, abmachen: schöne Phrasen, ein Geschäft.

abhauchen, durch H. wegschaffen, weghauchen: den Staub.

abhauen 241, durch H. absond., trennen: den Baum, Em d. Kopf, Hand, Etw vorn ab. S. abhacken, abschneiden, fällen.

abhaüfeln, in Haufen abtheil.: das Heu.

abhaüten, 1) die H. abnehmen: den Hasen, Rehschlegel ab. 2) die H. verlieren: der Seidenwurm hat (sich) abgehaütet.

abheben 241, herunter-, wegheb., -nehmen: das Tischblatt, d. Karten, den Kessel vom Feuer. Das **Abheben**, die **Abhebung**.

abhecheln und **abhächeln**, 1) durchhecheln s. d. 2) aufhören zu h.

abhefteln, das mit H. Befestigte losm.: das Wams, den Vorhang.

abheften, das Angeheftete losmachen.

abheilen, 1) völlig heilen, gesund machen: das Pflaster hat den Ausschlag bald abgeh. 2) gesund werden, durch Heil. abfallen: der Ausschlag, d. Blattern sind abg. Das **Abheilen**, die A-ung.

abhelfen 241, aufhören machen, durch Fürsorge verbess., beispringen, zu Hilfe k.; einem Uibel, den Beschwerden, der traur. Lage Jds, Jds Bedürf., Noth, Fehler schnell, kräftig, im Voraus ab.; abzuhelfen suchen, wissen. —

abhellen, s. abklären.

abhenken, s. abhängen.

abherzen, zärtlich u. öfters ans Herz drücken, liebkosen, abküssen: Einen abherzen.

abhetzen, durch H. abmatten: einen Hirschen, Jdn, sich ab.; ein abgehetzter Hirsch; 2) aufhören zu h. od. zu jagen. S. abjagen.

abheucheln, durch H. erlangen: Einem Etwas.

abheulen, 1) heulend vortragen: eine Arie; 2) sich durch H. ermüden: er hat sich abgeheult.

Abhilfe die III., das Abhelfen, d. Abstellung: um A. bitten, auf A. der Beschwerden dringen, A. für Etwas ausmitteln.

abhinken, sich hinkend entfernen.

abhobeln, 1) mit d. Hobel wegschaffen, weghobeln, bearbeiten, glätten: eine unebne Stelle, den Tisch; 2) gebildeter, gesitteter machen: Einen ab. S. abdrechseln.

abhold, s. abgeneigt.

abholen, 1) wegholen: den Brief, Waaren; 2) abrufen u. begleiten: En zum Mahle, vor Gericht, in d. Rath; er ließ mich zu Wagen abholen, um bei ihm zu speisen.

abholzen, des Holzes entblößen, abtreiben, abschlagen: den Wald.

abhorchen, durch H. erfahren, ablauschen: er hat mir alle Reden, Geheimnisse abgeh. S. behorchen.

abhören h—t, 1) verhören: eine Aussage thun lassen: die Zeugen über ein Verbrechen vor Gericht; 2) durch H. erfahren, lernen; s. abhorchen. Die **Abhörung**: die A. der Zeugen vornehmen, bei A. d. Z.

abhudeln, sehr hudeln: En ab.

Abhülfe, s. Abhilfe.

Digitized by Google

abhüllen, s. enthüllen.
abhülsen h—t, von der Hülse befreien: die Getraidkörner.
abhungern, durch H. entkräften: En, sich ab.; der Bettler ist ganz abgehungert (worden).
abhuren sich, durch H. sich entkräften: ein abgehurter Mensch.
abhusten, durch Husten abmatten: sich abhusten, er hustet sich erbärmlich ab.
abhüten, abfressen lassen: der Hirt hütet das Feld ab.
ab instantia, s. Instanz.
ab intestato, ohne Testament.
abirren h—t, 1) durch J. abkommen, abweichen: vom Wege (s. verirren), v. einer Vorschrift. Das Abirren, die Abirrung.
Abiturient der II, ein Schüler, der auf die Universität abgeht.
abjagen, 1) durch J. u. Verfolgen, mit Gewalt abnehmen: dem Feinde die Beute; Em Geld; 2) verursachen: Em eine Röthe, Angst ab. 3) durch J. u. Laufen ermüden: das Pferd, Jdn, sich ab. 4) aufhören zu jagen. S. abhetzen.
abjammern, 1) durch J. erlangen: Em Ets ab.; 2) sich durch J. entkräften: er jammerte sich kläglich ab.
abjauchzen, 1) jauchzend verkünden; 2) durch J. sich ermüden: er jauchzt sich ab.
abject, verworfen, verächtlich: ein abjecter Mensch.
abjochen, vom J. losmachen, s. ab-, ausspannen.
abjubeln, 1) jubelnd vortragen; 2) durch J. ermüden: er hat sich abg.; 3) sich jubelnd entfernen: er ist abgejubelt.
abjudiciren, gerichtlich absprechen.
abkalten, kalt machen.
abkämmen, mit dem K. herunterbring., wegk., reinigen: die Wolle, den Kopf, die Laüse vom Kopfe.
abkämpfen, 1) durch, im K. erlangen: Em Etw ab.; 2) sich müde kämpfen: er hat sich abgekämpft.
abkanten h—t, 1) der Ecken, der Schärfe berauben, abschärfen: ein Brett, d. Stein; 2) die Einfassung abschneiden: ein Stück Zeug ab.
abkanzeln, von d. K. herab verkünden.
abkappen, 1) der Kappe beraub., abhauben: den Falken; 2) abhauen: das Ankertau, den Mast; die Baüme, d. h. ihre Gipfel abh., s. stutzen; 3) derb antworten, Verweis geben: En abkappen.
abkargen, durch K. entziehen: dem Gesinde, sich selbst Etw; s. abdarben.
abkarten, heimlich verabreden: Das war mit dir so, gemeinschaft. abg., ein abgekarteter Handel.
abkasteien, durch K. entkräften: sich abkasteien.
abkaufen, durch Geld, kaüflich in Besitz bringen, erwerben, abhandeln: ich k. ihm das Haus für 3000 fl., um baar Geld ab.
Abkaüfer der VI.
abkehren, 1) durch K. reinigen, entf.: den Fußboden, Staub mit d. Besen; s. ausk.; 2) anders wohin wenden, ab-, wegw.: das Gesicht, sich von Jdn, d. Gefahr v. sich.
Abkehricht das, s. Auskehricht.
abkeifen, durch K. erhalten: Em Etw abkeifen.
abkeltern, 1) gehörig keltern: den Wein; 2) das K. beendigen.
abketteln, 1) das Angekettete losmachen, trennen; 2) die Maschen mit der Kettelnadel befestigen, knüpfen. S. ketteln.
abketten, von der Kette losmachen: den Hund.
abkippen, 1) den Gipfel, die Spitzen abschneiden: den Baum, die Schößl. an dem B., die Feder, Nägel; 2) v. der Kippe abgleiten.
abklaffen, nicht gehör. geschlossen sein: die Thüre klafft ab.
abklaftern, 1) in Klaftern abtheilen: das Holz; 2) mit dem Klaftermaß abmessen.
abklammern, das Angeklammerte losmachen: die Wäsche.
abklären, 1) gehörig hell machen: den Wein, Honig, d. Bier; 2) heiter, hell werden: der Himmel, das Wetter kl. sich ab; s. ausheitern, ausklären.
abklatschen, 1) die in Holz geschnitt. Formen in flüss. Metall abdrucken; 2) eine vom Buchsetzer gesetzte Form auf einen darauf gelegten Bogen Papier mittels einer Bürste abklopf.; 3) einem Tänzer mittels Händeklatschen d. Tänzerin wegnehmen: Em die Tänz. ab.
abklauben, abnagen, abnehmen, pflücken: den Knochen, die Beeren vom Strauche, Laüse vom Kopfe.
abklecksen h—t, schlecht abmalen, abschreib.: ein Bild, d. Aufsatz.
abkleiden, 1) aus-, entkleiden; 2) durch eine Zwischenwand abtheilen: ein Zimmer.
abklemmen h—t, durch Kl. abdrücken, brechen: er hat mir den Finger abgeklemmt.
abklettern, hinauf- und herabklettern, -steigen: den Baum.
abklimpern, schlecht abspielen: ein Tonstück. Vgl. abkratzen.
abklopfen, 1) durch K. wegbringen, reinigen: den Staub v. Kleide, Zwetschgen mit d. Stange, d. Rock; 2) schlagen, prügeln: einen Fisch, daß er weich koche; En abklopfen.
abklöppeln, fertig klöppeln: die Spitzen.
abknallen h—t knallend losgehen: die Flinte knallte ab.
abknappen und abknausern h—t: aus Geiz entziehen, abknicken, abbrechen, abzwacken: dem Gesinde (vom Lohne) Etw.
abknattern, s. abprasseln.
abknausern, s. abknappen.
abknaupeln, abnagen: das Fleisch vom Knochen.
abkneipen, abbrechen, abzwicken: Etwas mit den Nägeln, Fingern, mit der Zange.
abknicken, s. abknappen.
abknieen, durch Kn. 1) abnützen: die Hose, d. Betschämel; 2) abbüßen: ein Vergehen; 3) durchmachen: den Kreuzweg.
abknüpfen, durch Knotenauflösung losmachen: ein Band, Seil.
abkochen, 1) gehörig weich k.: die Speise, Bohnen mit Wein, in Wasser, Etw bis zur Dicke des Honigs abk., ein abgek. Trank; 2) für den späteren Gebrauch kochen: das Dämpffleisch. Vgl. absieden.
abkollern, 1) durch K. entfernen; 2) sich kollernd entfernen: die Kugel ist abgekollert.
Abkomme der I, s. Abkömmling.
abkommen 243, 1) sich entfernen, abirren: vom Wege, v. Em, v. sein. Zwecke, Vorhaben, Thema; abk. können [Zeit, Muße haben]: ich kann wegen Geschäfte nicht ab. 2) aus dem Gebrauche kommen: diese Gewohnheit, Mode ist abg. 3) herab-, herunter k. d. h. schlechter werden.
Abkommen das VI, 1) das Sich-Entfernen: vom Wege; 2) Vergleich: ein A. mit Em treffen.
Abkommenschaft die V, die Abkömmlinge.
Abkömmling VII, der aus einem gewissen Geschlechte Herstammende: ich bin ein A. des, vom Herkules. Versch. Nachkomme.
abköpfen, köpfen, abkippen: den Baum, Nagel.
abkoppeln, von der K. losmachen: das Pferd, den Hund.
abkoppen, s. abkappen.
abkosen, 1) abherzen: En; 2) durch K. erlangen: ich habe es ihm abg.
abkrächzen und abkrähen, 1) krächzend etc. vortragen; 2) sich durch K. abmüden: er hat sich abg.
abkramen, abraümen: den Tisch.
abkränken, abgrämen: sich ab.
abkratzen, 1) durch K. absondern, reinigen: die Wand, d. Pech vom Schornstein. Vgl. abscharren; 2) schlecht abspielen: ein Tonstück ab. Vgl. abklimpern.
abkreischen, s. abschreien.
abkriechen, sich kriechend entfernen: er kroch ab.
abkriegen h—t, herunterbringen: ich kann den Ring v. Finger nicht ab. 2) Etw Nachtheiliges davontragen: ich habe heute Etw abgekriegt, einen Verweis, e. Strafe, Schläge; 3) durch Krieg erlangen: dem Feind ein Land abk.
abkritzeln, schlecht abschreiben.
abkrümeln, s. abbröckeln.
abkrusten, der Kruste berauben:

das Brod, die Tabakspfeife.

abkühlen, 1) kühl machen: einen Schwitzenden, sich mit d. Fächer, im Schatten; die Winde k. d. Hitze ab; das Wetter, die Luft, der Zorn k. sich ab; s. erfrischen.

abkümmern, abgrämen: ich habe mich sehr abgegrämt.

abkünden, s. verkünden.

Abkunft die III, 1) Herkunft; 2) **Vergleich**; s. Abkommen.

abküpfen und **abkuppen**, s. abkoppen.

abkürzen, 1) kürzer machen, zuschneiden: dem Maße nach Etw ab., eine Rede, Erzähl., e. Werk, Buch, d. Weg; beim, im Schreiben ab. (die Worte, s. abbrev.), sich das Leben; 2) abziehen, vermindern: Em d. Lohn, von der Summe Etw.

abküssen, 1) wegk.: Em d. Thränen; 2) bis zur Ermüdung küssen: En, die Hände, sich einander ab.; s. abherzen.

abkutschiren h—t, in der Kutsche abfahren.

ablachen sich müde l.: er hat sich [sehr abg.

abladen 244, das Aufgeladne herabnehmen: einen Wagen, das Holz vom W., ein Schiff, Waaren aus d. Sch., die Lastthiere ab., das Gepäck von den Lastthieren abl.

Ablader der VII, s. Schröter.

Ablage IV, 1) der Ort, wo Etw niedergelegt wird: die Milchablage, Holzablage (am Wasser); 2) Ablegung: A. einer Rechnung; 3) die Uibereinkunft der Aeltern mit ihren Kind. bezüglich der Verzichtleistung auf künft. Erbschaft.

Ablager das VI, 1) Einkehr: bei Em sein A. haben, nehmen; 2) d. Recht zur Einkehr u. Verpflegung.

ablagern, anders wohin, von einander lagern.

ablanden h—t, v. L. wegfahren.

ablang, länglich.

ablangen h—t, herunterl., erreichen u. herabnehmen.

Ablaß* der VII, 1) das Ab-, Nachlassen: ohne A. Etw thun, d. h. ohne Unterbr., unabl., beständig; 2) der Ort, wo abgel. wird: der A. des Wassers, Teiches, s. Schleuse; 3) Erlassung der Strafe, Vergeb. der Sünden: A. ertheilen, bekommen, verkünden, predigen.

Ablaßbrief, e. Schreiben, durch welches A. der Sünden erth. wird.

Ablaßhandel od. **Ablaßkram**, der unerlaubte H. mit d. Ablaß. — **Ablaßkrämer**.

Ablaßjahr, ein Jubeljahr, das mit Ablaß gefeiert wird.

Ablaßpfennig, das Geld, das man für den Ablaß gibt.

ablassen 244, 1) seiner natür. Bewegung überlassen: den Bogen, d. Wasser aus d. Teiche, d. Wein, d. h. abzapfen, d. Pfeil, d. Schloß, Schiff v. Stappel; 2) absenden: einen Brief an En ab.; 3) für Geld abtreten, überlass., verkauf.: Em, an En Etw ab.; 4) vom gefod. Preise Etw nach-, erlassen: Etw v. einer Schuld, Zahlung ab. 5) aufhören Etw zu thun, abstehen: von einem Unternehmen, v. Kriege, Bauen, Trauern, Bösen, Gewohnheiten, v. d. Freundsch. mit Em, v. Em, v. Streite, v. seiner Meinung, Gesinnung; laß ab, zu bitten. Das **Ablassen** u. die **A-ung**: des Wass., der Strafe, die Ablass. von Etwas; s. ablassen.

ablauben, des L. berauben: den Weinst., Baum; versch. abblatten.

Ablauerer s. Auflauerer.

ablauern, durch L. erhalten, abpassen: eine Gelegenh., schickliche Zeit zu Etw, Em seine schwache Seite; s. ablauschen.

Ablauf* VII, 1) das Ablaufen: der A. d. Wassers, d. Post, d. Briefes; 2) der Ort, wo d. Wasser abl.: am A. d. Sees; 3) das Ende einer best. Zeit: nach A. eines Jahres, der Frist; der A. des Wechsels [Verfallzeit].

ablaufen 244, 1) herablaufen: das Wasser l. vom Berge ab, der Boden l. ab, d. h. senkt sich; der Hügel l. sanft in die Ebene ab; 2) sich schnell entfernen: die Post, d. Brief, d. Schiff l. ab; den Brief ab. lassen; 3) zu Ende laufen: die Uhr, d. Zeit ist abg., der Wechsel l. ab [verfällt], der Termin l. ab; s. verfließen; 4) einen Ausg. nehmen, ausfallen: die Sache, d. Wagstück, es lief übel, glückl., nach Wunsch ab, wie wird es mit mir ab.?; so lief d. Tag ab; 5) durch Laufen abnützen: die Schuhe, Dieses habe ich schon an d. Sch. abg., sich die Beine ab.; sich d. Hörner ab. [klüger werden]; 6) beschämt fortschicken: ich habe ihn abl. lassen; 7) im Laufen zuvork. und Etw. erlangen: Em den Rang, Preis, Vortheil, Weg, die Gunst bei d. Volke, dem Feinde d. Sieg abl. 8) sich durch L. ermüden: er hat sich elend abg.

Ablaufsrinne, **-röhre**, die.

ablaugen, 1) gehörig laugen: die Asche, Wäsche; 2) die Lauge herauswaschen: die gefärbte Wolle; 3) Verweise geben: En abl.

ablaügnen, 1) durch L. abstreiten: eine Thatsache, Geldsumme, die Möglichkeit einer Sache geradezu, schlechterdings, eidlich ab.; 2) verneinen, absprechen: Einem alles Gute.

ablauschen, durch L. erfahren, abhorchen: Jds Worte, Unterred. an der Thüre; s. ablauern, aufschnappen.

ablausen, die Laüse absuchen: das Kind, Em den Kopf.

ablaütern, klar machen, abklären: den Wein, Zucker.

Ablaüterfaß, das.

ableben h—t, aufhören zu leben: er ist ein abgelebter [entkräfteter, geschwächter] Mensch, Greis; abg. Arme. — Das **Ableben**, der Tod: nach seinem Ableben.

ablecken, weg-, reinlecken: den Zucker, den Teller, die Finger.

abledern, 1) das L. abziehen; 2) durchprügeln: Einen abledern.

ableeren, leer machen, abraümen: den Baum, Tisch.

Ablegat, der II, ein päpstlicher Gesandter.

ablegen, 1) wegl., aus-, abziehen: den Hut, eine Last; 2) auseinander u. wieder in seine Fächer legen: Druckschriften [Typen]; 3) sich einer Sache entledigen: einen Eid, Gruß, eine Rede, Predigt, Rechnung, ein Bekennt., Zeugniß für, gegen En, eine Probe v. Etw, einen Besuch; 4) außer Gebrauch setzen: ein Kleid, die Kinderschuhe ab. [mannbar werden]; 5) sich eines Dinges entwöhnen, fahren lassen: seine Sorgen ab., Furcht, Gewohnheit, Feindschaft, seinen Stolz, Fehler, alles menschl. Gefühl, das Vorurtheil; 6) fortpflanzen durch Wegnehmen vom Mutterstamme, senken: einen Weinstock, Nelken; 7) gebären: die Kuh, die ledige Weibsperson hat abg. 8) Unrecht geben: Em ab- und dem Gegentheile zulegen.

Ableger der VI, s. Absenker.

ablehnen 1) das Angelehnte wegnehmen: das Bett von d. Wand; 2) von sich abwenden, zurückweisen, widerlegen: eine Gevattersch., die Schuld, Beschuld., den Verdacht, Haß von sich; Jds Freundschaft, Entscheidung, Bitten durch hartnäckig. Schweigen, einen Antrag, ein Amt, eine Ehre, Ehrenbez.

ableiben h—t, statt sterben.

ableiern, schlecht vortragen, hersagen: ein Gedicht, einen Gesang.

ableihen, s. leihen.

ableisten, s. leisten.

ableiten, 1) wegleiten, andere Richtung geben, abgraben: einen Fluß, Wasser aus dem Fl., von d. Acker; v. einem Orte d. Trinkw. ab., v. rechten Wege, den Blitz, Krankheitsstoff; 2) abbringen: En von seinem Vorhaben; 3) herleiten, den Ursprung nachweisen: sein Geschlecht von Em; den Urspr. der Stadt, d. Namen v. Etw, ein Wort aus d. Griech., die Bedeutung des Wortes von Etw. Der **Ableiter**, das **Ableiten**; die **Ableitung**: die A. d. Wortes „Röthe" von „roth", die A. aus d. Griech.

Ableitungssylbe, die an den Stamm eines Wortes angehängt wird, z. B. mensch-lich, s. §. 335.

ablenken, 1) abbringen (s. d.): En, die Rede, Aufmerksamk., seine Gedanken von Etw; 2) eine andere Richtung nehmen, abgehen, abweichen: v. Wege, v. d. Wahrheit.

ablernen, durch Zusehen, Zuhören lernen (s. absehen, -gucken, -schauen): eine Kunst, einen Kunstgriff, Vortheil.

ablesen 245, 1) einzeln herab-, weg- nehmen, sammeln: Früchte, Beeren, Raupen vom Baume; 2) eine Schrift laut vorlesen: eine Rede, den Ausspruch, den Namen der Theilnehmer, die Soldaten, Etwas vom Blatte.

ableugnen, s. ablaügnen.

abliebeln, durch L. entkräften: er hat sich sehr abgeliebelt.

abliefern, 1) überliefern: Getraide, Geld Em. an En ab.; s. abgeben. Das Abliefern, die -ung: bei der A. der Waare hat sich gezeigt, daß 2c.

abliegen 245, 1) gehörige Zeit liegen: der Wein muß abliegen; 2) entfernt liegen: dieses Dorf liegt weit von N. ab; 3) entkräften durch Liegen: der Kranke hat sich erbärmlich abg. S. abgelegen.

ablispeln, lispelnd ablesen.

ablisten h—t, durch List erhalten, prellen: Einem das Geld.

ablohnen, mit Auszahlung des verdienten Lohnes den Abschied geben: einen Gesellen.

ablocken, 1) durch List oder Schmeich. erhalten: Em ein Wort, Geständniß, Geld, Thränen, eine Meinung, den Brief ab.; 2) ver-, weglocken: En von einem Platze.

ablöschen 245, 1) abkühlen: das glüh. Eisen, das Licht, den Durst [stillen]; 2) wegwischen: Etw Geschrieb. mit d. Schwamm; 3) mit Wasser auflösen: Kalk.

ablösen, 1) los machen: den Mantelsack, Fleisch v. Knochen; ein Glied v. Körper [abschneiden, amputiren]; 2) abfeuern: die Kanonen; 3) durch Erstattung des Werths, der Gebühren einlösen: ein Pfand, d. Zehnt, d. Zins; 4) Jds Stelle und Verrichtung übernehmen: En im Wachen, bei der Arbeit, ermüdete Truppen durch frische; frische Tr. l. die ermüd. ab, den Posten, d. Wache ab.; sich, einander auf der Wache ab.; abgelöst! 5) sich absondern: das Fleisch l. sich vom Knochen ab, der Schleim löst sich ab.

ablöslich, ablösbar, was sich ablösen läßt.

ablöthen, das Angelöth. trennen.

ablügen 245, durch L. erhalten: Em Etwas; vergl. ablaügnen.

ablugsen (v. luegen [schauen]), 1) heimlich absehen: Einem einen Kunstgriff; 2) durch List erlangen: Einem Geld ablugsen.

abmachen, 1) losmachen, abnehmen: Em die Binde, Schnalle; 2) fertig machen, abthun, festsetzen, ins Reine bringen, zu Ende bringen: ein Geschäft schriftlich, mit Em, durch En, unter sich, kurz ab., die Sache, Rechnung läßt sich mit wenig Worten abmachen.

abmäckeln, s. abhandeln.

abmagern b—t; mager werden: er, der Arm ist ganz abgemagert.

abmähen, mit d. Sense abschneiden: das Getraide ab. [besser: schneiden]; die Saat, das Heu; Wiesen und Felder.

abmahnen, ermahnen, Etw zu meiden: En vom Bösen; er mahnt mich ab, Dieß zu thun; verschied. abrathen.

abmaischen, 1) gehörig maischen: das Malz; 2) aufhören zu maischen.

abmalen 246, 1) auf der Mühle fertig malen: das Getraide; 2) mit Farben darstellen, portraitiren: ein Gesicht, einen Menschen, eine Schlacht, Etw nach dem Orig. 3) lebhaft mit Worten schildern: Jds Leben, Bewegungen; er hat mir sein Unglück abg. 4) abmarken.

abmarken, mit M. od. Gränzen versehen, ab-, be-, ein- gränzen: einen Acker.

Abmarsch* VII, Abzug: den A. der Sold. einstellen, sich zum A. fertig machen, das Zeichen z. A. geben, z. A. blasen; s. Marsch.

abmarschiren b—t, ab-, wegziehen: in die Schlacht, zum Kriege, aus einem Lande, von e. Orte.

abmartern, 1) sehr m.: En, sich mit Etw; 2) durch M. erlangen: Einem ein Geständniß abm.

abmatten h—t, matt machen: En, sich durch Arbeit abm.; ich bin durch die Hitze abgemattet.

abmeckern, mit meckernder Stimme vortragen.

abmeischen, s. abmaischen.

abmeißeln, durch den M. wegschaffen, glatt machen: eine unebene Stelle, den Stein.

abmelken, 1) gehörig melken: eine Kuh; 2) aufhören zu melken.

abmergeln h—t, sehr entkräften: Sorge u. Noth, Krankh. hat mich abg.; er hat sich, ist durch Ausschweif. abg., ein abg. Pferd, ein a. Körper; s. abzehren, abmagern.

abmerken, durch Aufmerksamk. wahrnehmen, lernen: ich habe es ihm an den Mienen abg.; s. ablern.

abmessen 246, 1) das Maß genau bestimmen, ausmessen: ein Lager, einen Ort zum L. ab. [abstecken], die Felder, Schritte, Sylben, Verse nach den Füßen [scandiren], Alles nach d. Richtschnur, Em Getraide ab. [zumessen]; 2) das Verhältniß einer Sache nach einer andern bestimmen, einrichten: eine Strafe nach dem Verbrechen, die Pflicht nach d. Nutzen; die Stimme, den Ton der St. mit d. Füßen, nach d. Tact der F. ab.; 3) nach dem Verhält. eines andern Dinges beurth., abwägen: Alles nach seinem Werth., nach d. sinnl. Vergnügen, nach sein. Charakter die übrigen, die Sache nach der Wahrheit abmessen.

abgemessen: abg. Rede, Gang; mit abg. Schritten einhergehen.

abmiethen, zur Miethe, gegen Miethzins nehmen: Einem ein Haus, Pferd für einen geringen Preis, theuer abmiethen.

abmisten, vom Miste reinigen: den Stall, das Vieh.

abmodeln, s. abformen.

abmoosen, vom Moose reinigen: den Baum.

abmüden, s. abmatten.

abmühen, sich bis zur Entkräft. bemühen: ich habe mich damit sehr abgemüht.

abmüssigen, 1) von Etw abhalten, die Zeit rauben: Einen durch langes Geschwätz ab.; 2) sich Muße nehmen, verschaffen: sich v. einem Geschäfte ab. [sich los machen]; ich kann keine Zeit (mir) ab., ich kann mich nicht ab., dir zu schreiben; 3) abdringen: Em eine Erklär.

abnagen, weg-, benagen, verzehren: das Fleisch v. Knochen, der Kummer nagt ihm das Herz ab; s. abfressen, abgrämen.

abnähen, durch Nähen (in Felder) abtheil., steppen: einen Rock.

Abnahme IV, 1) das Abnehmen: die A. des Hutes, Bartes, d. Rechnung, d. Eides; 2) Verminderung: der Kräfte, d. Krankh., d. Gesichts, Verst., Anseh., Wassers, Mondes, A. am Fleiße; in A. kommen mit sein. Vermög.; 3) Verfall: diese Sitte kommt, geräth in A.; s. abkommen; 4) Abgang: die Waare findet Abnahme.

abnarren, durch Narrenpossen erlangen: Einem Geld abnarren.

abnaschen, wegn., heiml. wegessen: den Rahm v. der Milch ab., Beeren abnaschen.

abnegiren, verneinen, abschlag.

abnehmen 247, 1) herabn.: den Hut v. Kopfe, den Hut vor Em, Früchte v. Baum; 2) wegnehmen: Em eine Last, die Beute, das Amt, Commando, den Rahm v. d. Milch od. die Milch ab.; 3) durch Schneiden wegnehmen: ein Glied, den Bart, die Haare; 4) abbinden: ein Kalb; 5) abkaufen: dem Kaufmann Waaren; 6) ablegen lassen: Em einen Eid, die Rechnung; 7) erkennen: daraus, daran kann man, läßt sich ab., daß 2c.; ich nehme es an mir ab; so viel ich ab. kann, so 2c. 8) sich verändern, vermindern: der Mond, die Hitze, Tage, d. Kraft, Gedächtniß, Fleiß, Sitten n. ab; die Hoffnung, der Eifer nimmt mit d. Hoffnung ab; der Fluß, Hügel, d. Vermögen, d. Ruf nimmt ab; er n. am Gedächt., an Geist, Kräften ab; beim Stricken abn. [den Strumpf um eine Masche enger machen]. — Das

Abnehmen: der Mond ist im Abnehmen.

Abnehmer VI; diese Waare findet, hat keine Abnehmer.

abneigen h—t, 1) ab-, seitwärts neigen, wegwenden: Etw, sich von Em ab. [ihm seine Neig. entziehen]; s. abgeneigt; 2) die Neige abgießen: das Bier abneigen. — Das **Abneigen**.

Abneigung, 1) allmäl. Senk.: die A. des Hügels; 2) abgeneigte Gesinn.: A. gegen En, gegen Etw haben, bekommen; aus A. gegen ihn. S. Abscheu.

abnicken, 1) mittels Kopfnicken verneinen, abrathen: ich getraute mich nicht, näher hin zu gehen; denn er nickte mir ab; 2) abgenicken, den Nickfang geben: die Jäger nickten den Fuchs ab.

abnießen, den Genuß von Etwas haben: Etwas abnießen.

abnieten, das Angeniet. losmach.

abnippen, Etwas Weniges abtrinken, verkosten: den Wein.

abnöthigen, durch N. erlangen: Em Geld, ein Geständ., Lächeln.

abnutzen, **abnützen**, 1) durch Gebr. schlechter machen: ein Messer durch, bei anhalt. Gebr.; 2) schlechter werden: das Messer nützt sich ab. Ein abg. Kleid, Sprichw. S. ab-reiben, -tragen, -wetzen, -schaben, verschlechtern, -schlimmern, -derben, zerlumpen.

abohrfeigen h—t, viele Ohrfeigen geben, beohrfeigen: En.

aboliren, 1) abschaffen: ein Gesetz, die Untersuchung; 2) tilgen, erlassen: ein Verbrech., d. Strafe.

Abolition die, Abschaffung, Strafenerlassung, Begnadigung &c., s. Z.

abominiren, verabscheuen.

abominabel, verabscheuungswürdig.

abonniren, sich als Theilnehmer zu Etw unterschreiben u. verbindlich machen: ich habe (mich), bin auf 2 Bälle ab. — Der **Abonnent**, Theilnehmer &c. — Das **Abonnement**, die auf Unterschrift sich gründende Verbindlichkeit, an Etw Theil zu nehmen od. Etwas zu leisten: A. suspendu (Abonnemangh süspanghdü) [aufgehobene Verbindlichkeit &c.]

abordnen h—t, s. Abgeord.: er o. mich an ihn ab. S. abfertigen.

aborgeln, 1) auf d. Orgel vortragen; 2) schlecht vortr.: ein Lied.

abortiren h—t, zu frühzeitig gebären.

Abortus, die Frühgeburt, Fehlg.: meine Frau hat einen A. gemacht.

abpachten, in Pacht nehmen: Einem ein Gut, die Zölle.

abpacken, s. abladen.

abpariren, s. auspariren,

abpassen, 1) mit d. Zirkel [Paß] abmessen, passend machen: Etw; 2) mit Vorsicht abwarten: eine Gelegenh., Zeit, Jemands Ankunft.

abpatrulliren, durchstreifen: eine Gegend.

abpauken, 1) durch P-schlagen bekannt machen; 2) abprügeln.

abpeinigen, 1) sehr p.: ich habe ihn, mich abgepeinigt; 2) durch Peinigen erlangen: Einem Geld.

abpeitschen, 1) mit d. P. abschl.: ein Blatt; 2) derb schlagen: En.

abpelzen, 1) ein Fell gehörig durchklopfen; 2) abfächsen; 3) durchprügeln.

abpfählen, durch Pfähle bezeichnen, absondern: den Acker.

abpfänden, als Pfand nehmen: Em ein Pferd; verschied. ist auspf.

abpfarren, von einer Pfarre trennen, und einer andern zutheilen: ein Dorf a.; s. auspfarren.

abpfeifen, pfeifend vortragen: einen Walzer a.

abpflöcken, 1) s. abpfähl.; 2) von Pf. losmachen: die auf der Wiese ausgespannte Leinwand a.

abpflücken, s. abbrechen.

abpflügen, s. abackern.

abpicken, s. wegpicken.

abplacken, s. abplagen.

abplagen, 1) sehr pl.: ich pl. dich, mich ab; 2) durch Plagen erlangen.: Einem Etwas.

abplaggen, den Rasen mit den Wurzeln abstechen.

abplärren, 1) pl-d vortragen: ein Lied; 2) sich durch P. ermüden: er hat sich abgeplärrt.

abplatten, eben machen: einen Hügel.

abplatzen, sich platzend losmachen, losgehen: die Leiste platzt ab.

abplätzen, 1) die verkauften Baüme zeichnen; 2) abkühlen: die glühende Kupferplatte a.

abplaudern, s. abschwatzen.

abplündern, s. plündern.

abpochen, durch Pochen oder Drohen erlangen: Einem Etwas.

abpoliren, s. poliren.

abposaunen. auf der P. od. mit einer tiefen Stimme vortragen.

abprägen, 1) völlig ausprägen: eine Münze; 2) durch Pr. sich abbilden: es ist Etw auf der Münze abg., dieses Bild prägt sich in der Seele ab.

abprallen b—t, pr-d zurückfahren: der Hagel p. vom Dache, die Geschosse vom Erze, am Schilde, die Stimme vom Felsen ab.

abprasseln, s. abknattern.

abpredigen, müde pr.: er hat sich erbärmlich abgepredigt.

abprellen, abprallen machen od. lassen.

abpressen, 1) durch Pressen absondern, s. aus-, weg-pressen; 2) abnöthigen: Einem Geld, ein Geständniß.

abprocessiren, durch Processiren erlangen: Einem Etwas.

abprotzen, vom Protzwagen herunterheben: eine Kanone.

abprügeln, s. aus-, durchpr.

abpuffen, 1) abprügeln; 2) durch Schläge abhaüten: todtes Vieh; s. abziehen; 3) ein kleines Feuergewehr abschießen.

abpurzeln, s. herabpurzeln.

abputzen, 1) den Putzen wegnehmen: ein Licht; 2) reinigen: den Tisch, die Fische, Waffen, den Bart, Weinstock; 3) ausschelt.: En.

abquälen, 1) durch Q. entkräften: ich habe ihn, mich abg.; 2) durch Quälen erlangen: Einem Etwas.

abquerlen, gehörig querlen: die Suppe; s. abrühren.

abquetschen, durch Quetschen absondern: Einem den Finger.

abquicken, 1) durch Quecksilber von and. Metallen scheiden: Gold abquicken; 2) mit Wasser abkühl.

Abracadabra, ein sinnloses Zauberwort.

abrackern, durch schw. Arbeit entkräften: ich habe ihn, mich abg—t.

abrädern, durch R. absond.: Etw.

abraffen, 1) durch Raffen oben wegnehmen: den Flachs [die Leinsamenkörner]; 2) aufheben: das geschnitt. Getraide abr., um es in Garben zu binden.

Abraham, der Stammvater der Juden (s. Juden): in A-s Schoos sitzen [sicher u. wohlbehalten sein].

abrahmen, weg-, ab-nehmen 1) den Rahm, die Milch ab.; 2) den Rahmen: ein Bild ab.

abrainen, abgränzen: ein Feld.

abrammeln, aufhören zu ram.: die Hasen haben abgerammelt.

abrändeln, 1) gehörig r.; 2) des Randes berauben: einen Ducaten.

abranken, die Ranken abbrechen: den Wein a.

abrasiren, s. abscheren.

abraspeln, wegr., durch die Raspel wegbringen, ebnen: Etw.

abrathen 250, durch R. abzuhalten suchen: er hat mir davon, er hat es mir abgerathen.

abraüchern, ausraüchern, völlig raüchern: den Schinken.

abraufen, 1) durch R. absond.: die Wolle vom Felle, den Flachs; 2) heftig raufen: der Hund hat ihn, die Hunde haben sich abgerauft.

Abraum der VII, Uiberbleibsel, Schutt.

abraümen, leer mach.: den Tisch.

abraupen, von R. reinigen: den Baum.

Abraxas, ein mit Zeichen versehener Edelstein u. abergläubisches Verwahrungsmittel.

abrechen h—t, mit dem R. wegnehm.: Strohhalme von gedrosch. Getraide, s. abharken.

abrechnen, 1) durch R. abziehen: Etw von d. Schuld; diese Zahlung wird auf d. Zinsen abg.; abgerechnet, daß . . .; 2) mit Em zusammen

Digitized by Google

rechnen, Abrechn. halt., Rechnung abschließen. Das **Abrechnen**.

Abrechnung die: mit Em A. halten, auf A. [auf Abschlag].

Abrechte die IV, die linke Seite des Tuches.

abrechten, durch Streit, Proceß von Em erlangen: Em Etw abr.

Abrede IV, 1) Verabr.: mit Em, unter sich, gemeinschaftl. A. nehm.; die A. halten, erfüllen, der A. gemäß; 2) Verneinung: ich bin (es) nicht, stelle es nicht in A. [laügne es nicht], daß ... — **abreden**, 1) verabreden: reden Sie das Nöthige mit ihm ab, ein abgered. Handel, abgeredeter Maßen; 2) abmahnen: ich will Dich davon nicht abr., will Dir weder ab- noch zureden; 3) sich müde reden: sie redeten sich sehr ab.

abregnen, 1) durch R. absondern: die Blüten sind abg.; 2) durch R. naß werden: ich bin abg. worden; 3) aufhören zu r.: es hat endl. abg.

abreiben 250, 1) durch R. wegschaffen, reinigen: die Zähne, sich im Bade den Körper, den Tisch, Schmutz v. Kleide, Etw mit Bimsstein; 2) durch R. abnützen: ein Kleid durch d. Gebrauch; die Mülsteine reiben sich ab; s. abnützen; 3) gehörig reiben: die Farben.

abreichen, s. herab- u. verabreich.

abreifen b—t, völlig reif werden.

abreihen h—t, das Aufgereihte wieder abnehmen: eine Schnur Perlen.

Abreise IV, s. Abgang: die Zeit der A. aus der Stadt; sich zur A. bereit mach., halten, entschließ., zur A. Anstalten machen, treffen; die A. beschleun., festsetzen, bewerkst.; vor, nach, bei, im Augenbl. der Abreise; s. Reise. — **abreisen**, s. abgehen: er ist von hier über Hals und Kopf, in Eile zu ihm abgereist.

abreißen 250, 1) durch R. absondern: Früchte vom Baum; Em, sich die Kleider; 2) sich trennen: der Strick, das Kleid, d. Geduld r. ab; 3) niederr.: ein Haus; 4) durch Gebrauch zerr.: ein abgerißnes Kleid; abgerissen (einher) gehen; 5) mit d. Reißfeder abbilden: ein Gesicht. Vgl. abschatten.

abreiten 203 a u. 250; I. b—n, weg-, fortr.; II h—n, 1) zureiten: ein Pferd; 2) müde r.: ein Pferd, sich; 3) durch R. abmessen: die Rennbahn abreiten.

abrennen 251, I b—t, fortr.: vom Wege; II h—t, 1) durch R. absondern: Em den Hut, sich die Hörner; 2) sich müde rennen: ich habe mich ganz abg.; 3) im R. zuvorkommen: Einem den Vortheil abr.

abrichten, 1) die gehör. Richtung geben: ein Brett [gerade hob.], das Stabeisen (auf d. Eisenhammer); 2) die gehör. Fertigk. beibringen: einen Burschen in einer Kunst, den Ochsen zur Feldarbeit; Einen abrichten, Etwas zu thun.

Abrichthammer, H. zum Abrichten des Stabeisens, und **Abrichtstock**. Amboß 2c.

abriechen, durch vieles Riechen 1) den Geruch entziehen: eine Blume; 2) erkennen: ich kann dieser Bl. das Gewürzhafte nicht abr.

abriegeln, s. zuriegeln.

abrieseln b—t, herabrieseln: das Wasser, der Sand rieselt ab.

abriffeln, s. riffeln.

abrinden h—t, die R. abnehm.: den Baum, d. Brod, s. abschälen.

abrindig, abstehende Rinde habend: ab. Brod.

abrindern, aufhören zu rindern: die Kuh hat abgerindert.

abringeln, von den Ringeln losmachen.

abringen 251, s. abkämpfen 1) u. 2); 3) ausdrücken: die Wäsche.

abrinnen 251, abwärtsfließen, ablaufen: das Wasser rinnt ab; das abrinnende Jahr.

abrispen, aus d. Rispe fallen: der Hafer ist abgerispet.

Abriß VII, Abbild: einen A. mach., geben von einem Gebaüde, von d. Gesch., v. d. Leb. eines Menschen, v. d. Pflicht, Bereds., Staatsverfass.; Ab. des Hauses. Vgl. Abschattirung, Aufriß.

Abritt der VII, Entf. zu Pferde.

abrogiren, abschaffen: ein Gesetz. Daher: die **Abrogation**, Abschaffung.

abrohren, mit Rohr bekleiden: die Zimmerdecke.

abröhren, s. abrieseln.

abrollen I) h—t, 1) auseinand. r.; 2) gehörig rollen, mangen: die Wäsche; 3) hinabr.: Steine vom Berge; II) b—t, rollend herabfall.: die Schneemasse ist v. Berge abg.

abrosten b—t, vom Rost verzehrt werden: der Nagel rostete ab.

abrösten h—t, genug rösten: die Wurst.

abröthen, 1) die rothe Farbe lassen; 2) roth machen.

abrücken h—t, 1) wegr.: den Stuhl vom Tische; 2) absetzen: die Zeile.

abrudern b—t, v. Ufer sich entf.

Abruf der VII, 1) Ruf v. d. Höhe herab; Verkündig.; 2) Abberuf.

abrufen 251, 1) weg-, zurück-, herausrufen: En aus d. Gesellsch., den Gesandten v. seinem Posten; 2) verkündig.: die Stund.; Brautleute v. d. Kanzel; 3) zum letzten Male rufen: der Nachtwächter hat abg.; 4) sich müde rufen: ich habe mich bis zur Heiserkeit abgerufen.

abrühren, gehörig rühren: den Brei, Eier u. Mehl, die Suppe mit einem Ei; s. abquerlen.

abrumpeln, rumpelnd sich entfernen: der Wagen rumpelte ab.

abrunden u. **abründen**, gehörig rund machen: die Kugel nach dem Zirkel, eine Rede, Worte abr., [s. zufeilen].

abrupfen, 1) durch R. absond.: dem Vogel die Federn, Kraüter, Blumen, Blätter vom Baume; 2) gehörig rupfen: die Gans.

ex abrupto, plötzlich, unerwartet.

abrutschen b—t, 1) abgleiten: er ist abg.; 2) mit Schande abziehen; 3) abfahren, sterben.

abrütteln, durch R. absondern.

absäbeln, mit d. Säbel abhauen: Einem den Kopf.

absacken, die Säcke a) ablegen, b) herabnehmen: den Wagen, den Esel.

absagen, 1) aufsagen, widerruf.: Em den Contract, ein Bündniß, die versproch. Summe Geld; den Besuch; 2) absprechen: Em das Leben; 3) entsagen: der Welt; 4) Feindsch. ankünd.: er ist mein abgesagter [erklärter] Feind. —

Absage IV und **Absagebrief**, s. absagen.

absägen, mit der S. absondern: den Baum, den Ast vom Baume, ein Glied.

absahnen h—t, s. abrahmen.

absatteln, 1) den Sattel abnehmen: ein Pferd abs.; 2) aus dem Sattel werfen: das Pferd hat ihn abg.; 3) vom Pferde absteigen: er hat abg.

Absatz* VII, 1) Verkauf v. Waaren: A. finden, haben; 2) Abschnitt, Abtheilung, Gelenk, Knoten: der Ab. eines Berges, Ab. [Anfang] einer [neuen] Zeile, A. in d. Rede, Schrift, im Gesange, Liede [Strophe], in d. Baukunst, an d. Treppe, an d. Schuhen, am Halme, Rohre; 3) Unterbrechung, Innehalten: ein Glas Bier ohne A. [ohne abzusetzen], mit Absätzen trinken, leeren.

absatzweise, s. gliederweise. —

Absatzzweck der, ein lang. Stift, mit welchem die Absätze der Stiefel festgemacht werden.

absaübern, s. reinigen.

absaufen 252, 1) oben wegsaufen: den Rahm von d. Milch; 2) durch S. sich bezahlt machen: eine Schuldfod. ab; durch S. sich entkräften, zusammens.: die Studenten soffen sich ab.

absaugen 252, 1) weg-, herausf., durch S. entziehen; 2) durch S. entkräften: das Kind hat die Mutter ganz abgesaugt.

absaügen h—t, 1) genug s.: ein Kind; 2) abgewöhnen.

Absceß der VII, Eitergeschwür.

abschaben h—t, 1) durch Sch. wegschaffen, glatt machen: den Schmutz vom Teller, den Teller; 2) durch Sch. schlecht machen: ein abgeschabtes Kleid. S. abnützen.

Abschabsel das VI, das Abgeschabte.

abschachern, s. abhandeln.

abschachteln, mit Schachtel-

halmen abreiben: Etwas.
abschäckern, durch Schäckern erlangen: Einem Etwas.
abschaffen h—t, entfernen: den Bedienten, Pferde und Wagen, s. abdanken; 2) aufheben, außer Gebrauch setzen: ein Gesetz, Gericht, Spiel, d. Verfass., Sitte, Freundschaft, das Amt, die Namen. S. ab-stellen, -bringen, aboliren, ungiltig machen, abrogiren.
abschälen, 1) der Sch. berauben: einen Baum, die Rinde, d. Obst, s. abrinden; 2) sich blätterweise absond., abgeh.: die Haut sch. sich ab.
abschärfen, 1) gehörig schärfen; 2) abkanten, der Schärfe berauben: das Leder abschärfen.
abscharren h—t, weg-, herunterscharren; s. abkratzen.
abschatten, —iren, einen Schattenriß machen, im Sch. darstellen, silhouettiren, abreißen: En an der Wand absch. — Die Abschattung, 1) das Abschatten; 2) Schattenbild; 3) Modification. Vgl. Ab-, Umriß.
abschätzen, s. schätzen: Etw.— Der Abschätzer 2c. s. schätzen.
abschauen, 1) absehen: Einem Etw; 2) sich müde sehen: ich habe mich abg—t; vgl. ablernen.
abschaufeln, durch Schaufeln wegschaffen, reinigen.
Abschaum VII, 1) der obere Schaum; 2) die abgeschäumte Unreinigkeit: der A. des Fleisches; 3) das Schlechteste, Schändl., Verworfenste seiner Art: du Abschaum der Menschheit, des Staates!
abschaümen, s. absaümen: das Fleisch, die Suppe.
abscheiden 253, 1) durch Sch. absondern: ein Feld mit Gräben; Gold von Kupfer; Kinder absch. [mit ihrem Erbtheil abfinden]; abgeschieden [in der Eins.] leben; ein abg. [zurückgezog.] Leben führen; 2) sich v. e. Ort entfernen: er ist v. d. Welt, aus d. Lebenabg. [gestorben]; die Abgeschiedenen, d. abg. Seelen.
Abschein, Abglanz.
abschellen h—t, 1) durch Sch. [Klingeln] zerreißen: den Glockenzug; 2) derb mauschelliren: En.
abschenken, s. ausschenken.
abscheren 253, mit d. Sch. wegnehmen, reinigen, weg-, glatt sch., barbiren, abrasiren: Em den Bart, Kopf, die Wolle, die Schafe.
abscherzen h—t, durch Scherzen erlangen: Einem Etwas.
Abscheu VII, 1) grosse Abneig., Widerwillen, Eckel: einen A. vor Etw haben, empfinden [s. verabscheuen], Em A. beibringen, verurs., zu Jds A. werden; 2) der Gegenstand des Abscheues: er ist ein A. mir, in Jedermanns Augen; es ist ein A. von einem Menschen.
abscheuchen, s. verscheuchen.
abscheulich, Absch. erregend, versabsch—werth, schändl., schreckl.: ab. Mensch, Verbrechen, Grausamkeit, Gesinnung, Geruch.
Abscheulichkeit V, 1) abscheul. Beschaff.: die Absch. dieser That; 2) abscheuliche Sache: viele A—en erzählen.
abscheuern, 1) durch Sch. wegschaffen, reinig.: den Schmutz vom Gefäße, das Gefäß; s. abwischen; 2) sich durch Sch. abnützen: das Kleid scheuert sich unten ab.
abscheuwürdig, würdig, verabscheut zu werden.
abschichten, s. schichten, abtheilen.
abschicken, wegsch.: En an Jdn mit Aufträgen in ein. Angelegenh. (s. abfertigen); Gebete zu Gott, Seufzer, Wünsche zum Himmel.
abschieben, s. wegschieben.
Abschied VII, 1) Entlass. aus d. Dienste, Em den A. geben, den A. fodern, nehmen [s. abdanken], um A. bitten; der Welt, den Sünden A. geben; 2) Höflichkeitbezeigung beim Weggehen: A. nehmen, das Abschied-nehmen fällt mir schwer; ohne A. von Em weggehen, beim A.; von der Welt A. nehmen [sterben]; 3) das schrift. Zeugniß beim Ab.: der Soldat hat e. ehrenvollen A. erhalten; 4) Ausspruch, Beschluß einer Versammlung: Landtags-, Reichs-Abschied.
Abschieds-audienz, -besuch 2c., sieh Audienz 2c.
abschiefern, in dünnen Blättchen ablösen: die Farbe, der Knochen schiefert sich ab.
abschielen, heimlich absehen: Einem Etwas.
abschienen, 1) die Schienen abnehmen; 2) gehörig sch.; 3) [im Bergbau] eine Grube abmessen.
abschießen 254, 1) losschießen: auf En eine Flinte, Kanone, den Bogen, Pfeil, ein Geschoß; 2) herab-, wegsch.: einen Vogel mit d. Kugel von der Stange, Em den Arm; 3) besser schießen, als ein Anderer: ich habe ihn abgesch.; 4) aufhören zu sch.: wir haben abgesch.; 5) sich herabstürzen, herabfallen: das Wasser schießt ab; 6) schlechter werden: die Farbe schießt ab.
abschiffen, absegeln: wir sind vom Lande, aus d. Hafen abg.
abschildern, s. schildern.
abschinden 254; abziehen: Em die Haut, ein Thier, den Baum.
abschirren, das Geschirr abnehmen: ich schirrte das Pferd ab.
abschlachten, s. schlachten.
abschlacken, von Schlacken befreien.
abschlaffen, schlaff machen: einen Bogen.
Abschlag* VII, 1) Verminderung [des Preises]: die Waare kommt in Ab.; 2) das Zurückprallen: die Seiten [Bänder] dieses Billards haben einen guten A., der Ball bekam einen A. [stieß an u. prallte zurück]; 3) Abrechnung: ich bezahle, gebe, nehme es auf Ab. [zum Voraus], ich erhielt es per Abschl.
abschlagen 254, 1) wegsch.: Em den Kopf, den Hut vom Kopfe, ein Schloß von der Thür; 2) auseinanderschl.: eine Bude, Bettlade; 3) [durch einen Schlag] abwenden: den Hieb, Stich d. Gegners im Fechten; den Feind, Sturm; 4) tüchtig schlagen; 5) ableiten: einen Fluß, Teich, das Wasser, den Urin ab. [pissen]; 6) sich entfernen: ich schlug mich vom Wege ab; 7) verweigern: Em Etw, Jds Bitten Etw, Em e. Bitte geradezu, rund, höflich, halb u. halb, zum Theil ab.; 8) wohlfeiler werden: die Waare, das Brod hat abg.; 9) sich vermindern: die Kälte schlägt ab.
abschlägig: eine ab. Antwort Em in einer Sache geben, bekommen von Em.
abschläglich: ich erhielt eine ab. Bezahlung; ich bat um ab. Zahlung, ich zahlte abschläglich 3 fl.; s. Abschlag Nr. 3.
abschlämmen, vom Schlamme reinigen: einen Teich.
abschleichen 255, 1) sich heimlich entfernen: er ist abg., er hat sich abg.; 2) durch List erlangen: er hat es mir abgeschlichen.
abschleifen 255, 1) gehörig schleifen: ein Messer; 2) durch Sch. wegbringen: den Rost, die Scharte; 3) durch Sch. dünner, feiner machen, abnützen: den Fußboden, die Sohle, das Kleid; 4) Jds Sitten feiner machen, bilden: ein abgeschliffner Mensch.
abschleimen, den Schleim wegnehmen: die Fische abschleimen.
abschlemmen, s. abschlämmen.
abschlendern, sich langsam entfernen.
abschleppen, 1) wegtragen: Etw; 2) sich durch Schl. abmüden: ich schleppte mich elend ab.
abschleudern, wegschl.: einen Stein auf Einen abschleudern.
abschlichten, glatt machen.
abschließen 256, 1) losmachen: den Gefangenen; 2) das Schloß ablassen, verschließ.: die Thür; 3) entfernt halten: sich von der Welt absch.; 4) beendigen: eine Rechnung, e. Bündniß, einen Vertrag, Frieden mit Em ab.; der Handel ist abgeschlossen.
Abgeschliffenheit: der Sitten, eines Menschen, s. abschleifen.
abschlüpfen, s. entschlüpfen.
abschlürfen, schlürfend abtrinken: den Rahm von der Milch.
Abschluß* VII: A. der Rechnung 2c., s. abschließen; vor, bei, nach dem Abschluß; um zum Abschlusse zu kommen, müssen wir 2c.

abschmarotzen, durch Sch. erlangen: Einem Etwas.
abschmatzen, s. abküssen.
abschmausen, s. abessen.
abschmecken, durch Sch. erkennen: dem Wein sein Alter abschm.
abschmeicheln, durch Sch. erlangen: Einem Geld.
abschmeißen, (gemein) abwerfen: das Pferd hat den Reiter abgeschmissen.
abschmelzen 256, 1) durch Sch. absondern: der Blitz schmelzte, hat das kupferne Dach abgeschmelzt; 2) durch Sch. reinigen: Butter, das Erz; 3) durch Sch. abgehen: die Kerze schmolz, ist abgeschmolzen.
abschmiden, 1) durch Schmiden trennen; 2) fertig schmiden: das Hufeisen.
abschmieren, 1) gehörig schmieren: die Achse; 2) nachlässig abschreiben; 3) abprügeln; 4) bestechen: den Richter; 5) die Schmiere fahren lassen: die Stiefel sch. ab.
abschmutzen, 1) den Schmutz fahren lassen: die Stiefel sch. ab; 2) schmutzig machen: er hat das Buch abgeschmutzt.
abschnäbeln, 1) bis zur Ermüd. küssen: sie schnäbelten sich oft ab; 2) abküssen: sein Mädchen.
abschnallen, nach Oeffnung der Schnalle abnehmen: den Gürtel, Mantelsack, Harnisch, das Degengehenk.
abschnappen, 1) ablassen: das Schloß absch. (lassen); 2) zurückspringen: das Schloß ist abg.
abschnattern, 1) schnatternd vortragen: einen Vorfall; 2) sich müde reden: diese Weiber schnattern sich ab.
abschneiden 256, 1) durch Sch. trennen: den Baum, Ast, Blätter, Trauben vom Weinstocke, Saaten, Wiesen, sich die Haare, einen Finger, den Hals ab.; 2) berauben: Em die Hoffn., Rückkehr, Freiheit, Ehre, Gelegenheit, den Weg, die Flucht, der Stadt die Zufuhr, das Wasser, Em den Lebensfaden, den Feind vom Lager; 3) ein Muster von Etw nehmen: ein Chemisette abschn. — Das **Abschneiden**: des Getraides 2c.
abschnellen, mit Schnellkraft fortreiben: den Pfeil vom Bogen.
Abschnitt VII, 1) das Abschneiden; 2) der abgeschnittne Theil: a) (in) einer Schrift [Capitel]; b) (in) der Rede, Erzählung [Ruhepunct]: in kurzen Ab. reden; c) in Versen [Cäsur]; d) ein Muster: der A. einer Haube.
Abschnittlein, s. Abschnitzel.
abschnittweise, gliederweise [in der Rede].
Abschnitzel das VI, was beim Schneiden abfällt.
abschnitzen, durch Sch. 1) absondern: ein Holz; 2) nachahmen, abbilden: einen Kopf.
abschnüren, 1) losschnüren u. abnehmen: den Mantelsack; 2) mit der Schnur abmessen: das Zimmer-, Bauholz.
abschnurren, 1) durch Betteln bekommen: er hat mir Dieses abgeschnurrt; 2) schnurrend losgehen: die Spule ist abgeschnurrt.
abschöpfen: den Rahm von der Milch, Schaum, das Oel, Honig, Wachs.
Abschoß* der VII, d. Abzugsgeld.
abschrägen, schräg machen.
abschrauben: ein Schloß, den Hahn von der Flinte.
abschrecken, 1) durch Sch. abhalten: das Wild vom Felde, En von sein. Vorsatze, sich durch Schwierigk. nicht a. lassen; 2) durch Sch. erhalten: Em Geld ab.; 3) einen erhitzt. Körper mässig besprengen: das glüh. Eisen, den Fisch mit Essig.
abschreckend, Schrecken erregend: er hat Nichts Abschreckendes in seinem Aeußern.
abschreiben 257, 1) copiren: ein Buch, den Schriftsteller wörtlich; 2) durch Sch. abnützen: die Feder, sich beinahe die Finger; 3) eine Schuld im Rechnungsbuche löschen: Einem eine Summe in der Rechnung, Etwas von der Hauptsumme absch.; 4) schrift. absagen: Em einen Besuch, Termin, Geld.
Abschreiber VI; **Abschreibgebühr** V, s. Schreiber 2c.
abschreien 257, 1) schreiend verkündigen: die Stunden; 2) sich müde schreien: ich schrie mich erbärmlich ab.
abschreiten 257, mit Schr. abmessen: ich schritt den Platz ab.
Abschrift V, Copie: die A. eines Briefes od. von einem Br., eine A. nehmen, mitschicken, e. gleichlautende, beglaubigte [vidimirte] A.
abschriftlich, in Abschrift: sein Brief folgt abschriftlich mit.
abschröpfen, 1) absicheln: die Saat, s. schröpfen; 2) durch Sch. entziehen: Em das schlechte Blut.
abschroten, 1) abwälzen: ein Faß Bier vom Wagen; 2) absägen, abhauen: ein Stück von einem Klotze; 3) gehörig malen: der Müller schrotet das Getraide ab.
abschuppen, 1) der Sch. berauben: den Fisch; 2) sich wie Schuppen ablösen: die Haut sch. sich ab.
Abschuß* VII, 1) das Herabschiessen: der Abschuß des Wassers; 2) eine sehr abhängige Fläche: der Absch. des Dorfes, Hügels.
abschüssig, jäh, steil: ab. Ort, Ufer, Rand, Anhöhe.
abschütteln, 1) herabsch.: Obst, Staub vom Kleide, das Joch; 2) nicht zu Herzen nehmen: Verweise, Schläge; 3) heftig schütteln: er ist vom Fieber abgesch. worden.
abschütten, s. abgießen 1.
abschwächen, s. entkräften.
abschwanken, 1) b—t, schw—d sich entfern.; 2) h—t, durch Schwanken im Wasser reinigen: ein Glas; s. abschwemmen, abscheuern.
abschwären 258, durch ein Geschwür abgesondert werden: der Nagel ist mir abgeschworen.
abschwärmen, 1) aufhören zu sch.: die Bienen haben abgesch.; 2) sich durch Schwärmen entkräften: er hat sich abgeschwärmt.
abschwärzen, die Schwärze fahren lassen.
abschwätzen, 1) durch Sch. erhalten: Em Etw; 2) sich müde schw.: sie haben sich genug abgeschwätzt.
abschwefeln, vom Schwefel reinigen: die Steinkohlen; 2) gehörig schwefeln.
Abschweif der VII, s. Abschweifung.
abschweifen, sich von Etw entfernen: er, seine Rede schw. zu weit vom eig. Zwecke, Ziele, Thema ab; von einem Gedanken auf andere Dinge ab.; in der Rede ab.; um nicht zu weit abzusch., will ich 2c.— Das **Abschweifen**; die—**ung**: Absch—gen [Excursionen] auf der Reise, gelehrte A. im Reden machen; doch ich kehre von meiner Ab. zur eig. Sache zurück; s. Abschweif.
abschwelgen, durch Schw. entkräften: er schwelgt sich ab.
abschwemmen, 1) durch Schw. reinigen: die Pferde, ein Faß; 2) wegspülen: der Regen hat das Feld, Ufer, den Koth, den Sand vom Berge abgespült.
abschwenden, verderben, verbrennen: einen Wald.
abschwenken, 1) durch Schwenken im Wasser reinigen: ein Glas; s. abschwanken; 2) seitwärts gehen: er wird sich abschwenken.
abschwimmen 258, sich durch Sch. entfernen: er schwamm, ist vom Ufer abgeschwommen.
abschwingen, 1) durch Schwingen reinigen: ein Tuch, den Staub vom Tuche; 2) herabschwingen (s. d.)
abschwirren, sich sch—d entfernen: der Pfeil schwirrte ab.
abschwitzen, durch Sch. a) reinigen: die Felle; b) verschlechtern, trennen: den Hosenträger; c) abbüssen: seine Sünden; d) sich entkräften: ich schw. mich elend ab.
abschwören 259, 1) schwören: einen Eid; 2) sich eidlich von Etw lossagen: seine Religion; 3) eid. läugnen: eine Schuld, Geld, eine Unterschrift; 4) durch falschen Schwur En um Etw bringen: ehe er das Darlehen bezahlte, schwur er mirs lieber ab.
absegeln, 1) sich zu Schiffe entfernen: der Schiffer, das Schiff, die Flotte s. ab; aus dem Hafen, vom Lande, mit der Flotte abs; 2) sterben: er ist von d. Welt abg.

absehbar, so weit man sehen, was man übersehen kann.

absehen 259, 1) wegsehen, seine Gedanken abziehen: lasset uns v. dies. Gegenst. ab.; wenn ich auch davon absehe, daß er ..., (so)...; abges. davon, daß er ..., (so)...; abgesehen v. seiner Ruchlosigkeit, ist er noch (überdieß) ungeschickt; 2) zu Ende sehen: die Grösse dieses Gartens kann man nicht ab.; 3) einsehen: ich sehe nicht ab, warum er Dieß that; 4) abpassen: den Vortheil, d. Gelegenheit; 5) abzielen: es war auf ihn, auf seine Gefangennehmung abg.; es ist darauf abges. ihn zu fangen (od. daß ꝛc.); 6) durch Zusehen erlernen: Em einen Kunstgriff abs.; 7) an Jds Mienen ersehen: einen Wunsch; ich thue ihm, was ich ihm nur an den Augen absehen kann. —

Absehen, 1) Absicht: Das ist mein Ab.; mein Ab. geht dahin, ist kein anders, als —; sein Ab. auf Etw richten, haben, sein Ab. erreichen; 2) Visir auf dem Flintenlauf ꝛc.

abseifen, von der Seife reinigen.

abseigen u. abseihen, durch S. reinigen: Getränke, Milch.

ab-sein, 1) abgesondert sein: der Nagel, der Kopf von d. Statue ist ab(gebrochen); 2) abgelaufen sein; die Spule ist ab., u. ä. — Das Absein: sich vom Absein des Nagels überzeugen.

Abseite, die der Vorderseite entgegengesetzte Seite.

abseiten, besser: v. Seite; s. Seite.

abseits, bei Seite: abs. gehen.

absenden 259, s. abschick. — Das Absenden, der Absender, die A—ung: eines Briefes, Boten in Geschäften an Einen.

absengen, oben wegbrennen: Em d. Bart, sich d. Haare, ein Schwein.

absenken, durch Fächser fortpflanzen, abfächsen: einen Weinstock, Baum, eine Pflanze, Nelke. — Der Absenker VI, Fächser, Ableger, Senkreis: A. machen.

absens [absens], absent, abwesend: er ist abwesend [nicht da].

Absentenliste die IV, Verzeichniß der Abwesenden.

absentiren sich, sich entfernen.

Absenz, 1) Abwesenheit; 2) Versäumniß.

absetzen, 1) niedersetzen: eine Last; 2) abwerfen: das Pferd setzt den Reiter ab; 3) zum Abholen hinsetzen, zurücklassen: Waaren bei Em, einen Reisenden a. [absteigen lassen]; 4) verkaufen: wir haben diese Messe nicht viel (Waaren) abg.; s. Absatz; 5) fertig setzen: der Buchsetzer hat vom Manuscript den letzten Bogen abg.; 6) vom Amte entfernen: einen Beamten (von seinem Amte) a.; 7) von der Milch entwöhnen: ein Lamm a., abgesetzte Ferkel; 8) abschneiden, trennen: der Chirurg setzte ein Glied, den Arm ab; daher: das Kind hat abgesetzte Glieder, d. h. Glieder, die nicht in fester Verbindung, also schwach sind; 9) zur Folge haben: es wird Schläge, ein Unglück abs.; 10) inne halten: a) im Reden, b) im Lesen, c) im Schreiben [eine neue Zeile anfangen], d) im Gesange: die Töne abs., e) im Trinken u. dgl: ich trank aus, ohne abzusetzen ꝛc.

Absetzferkel ꝛc., s. absetz. Nro. 7.

abseufzen, durch S. entkräften: er seufzt sich ab.

abseyn, s. absein.

absicheln, mit der Sichel abschneiden: Gras.

Absicht V, 1) Rücksicht: in A. meiner, in A. dieser Sache, in A. auf das persönliche Interesse, in A. auf Dich habe ich Dieses gethan, sein Betragen ist in A. auf Andere nicht das Beste; 2) Bemühung, Zweck, Ursache: er richtet seine A. auf Dieses, er hat Dieß zur lobenswerthen A.; ich habe eine andere, höhere, edlere A., die A. Dir zu nützen; du hast feindselige A—en gegen mich; was ist deine A.? Meine A. ist diese, geht dahin, dich zu belohnen; er sucht seine A. durch mich zu befördern, auszuführen, zu erreichen; in guter, in dieser A., mit Ab., ohne Ab. Etw. thun; wir sind in der A. gekommen, dich abzuholen; um Jds A. wissen, Jds A. kennen; hast du die A., daß man dich für einen Freund halten soll? s. Absehen.

absichtlich, mit Absicht: er hat Dieß absichtlich gethan, eine absichtliche Beleidigung.

absichtlos, ohne Absicht.

absickern, tropfenweise u. in Zwischenraümen herabfallen: Wasser sickert von der Decke ab.

absieben, durch Sieben reinigen.

absieden 260, 1) gehörig sieden: einen Hecht in Essig; Seide, Wein, Milch a.; 2) durch S. reinigen: ein Stück Zeug. — Das Absieden: der Milch ꝛc.

absingen 260, 1) singend vortragen: ein Lied; 2) zum letzten Male sing.: der Nachtwächter hat schon abgesung; 3) sich müde s.: er singt sich sehr ab.

absitzen 260, 1) durch S. vermindern: eine Strafe; 2) absteigen: er ist (vom Pferde) abg.; 3) durch S. abnützen: ein Beinkleid.

absolut, 1) an u. für sich betrachtet, seinem innern Wesen nach, ohne Beziehung auf ein anderes Ding [entgegengesetzt ist: relativ]: eine abs. Unmöglichkeit, ein abs. Widerspruch, Begriff; abs. Stimmenmehrheit [wenn mehr als die Hälfte der Abstimmenden dafür oder dagegen ist]; abs. Gewicht [das Gew. eines Körpers an sich, ohne Rücksicht auf sein. Umfang]; abs. Schwere [die immer gleichstark wirkende Schw.]; abs. Zahl [die natürliche Zahl, den Logarithmen entg.]; 2) unbedingt: es ist absolut [d. i. durchaus] nothwendig; 3) unumschränkt: a. Herrschaft, Macht. Das Absolute [das Vollkommene, Unumschränkte, die Gottheit].

Absolution die, Lossprechung, Sündenvergebung.

Absolutorium das, 1) Urtheil, wodurch man von einer Verantwortung freigesprochen wird, z. B. Rechnungs-Absolut.; 2) die Prüfung eines Abiturienten; 3) das Zeugniß hierüber.

absolviren, 1) freisprechen: En ab instantia; 2) die Sünden vergeben: En ab.; 3) zu Stande, zu Ende bringen: die Studien.

Absolvent der II, Student, der seine Studien beendet.

absonderlich, 1) abgesondert: a. Zimmer, Untersuch.; 2) sonderbar, seltsam: a. Meinung, Fall; 3) besonders, vorzüglich: a. Schönheit, absonderlich schön; Alles wird jetzt theurer, a. das Getraide.

absondern, 1) trennen: die guten Früchte von den schlechten, die Leber sondert aus den Säften die Galle ab; sich von Em, von der menschl. Gesellschaft ab., abges. von d. Welt leben; 2) in Gedanken trennen, abstrahiren, abziehen: der Begriff der Tugend läßt sich von der Freundschaft nicht absondern.

absorbiren, einsaugen: abs—de Mittel, solche, welche die Saüre der Säfte verzehren.

absorgen, sich durch S. entkräften: er sorgt sich jämmerlich ab.

abspalten, durch Spalten 1) sich trennen: es ist ein Stück vom Brette abgespaltet; 2) Etwas trennen: er hat ein Stück vom Brette abgespaltet und abgespalten.

abspannen, das Angespannte 1) losmachen: Pferde (vom Wagen); 2) nachlassen: den Bogen, die Sehne, den Hahn; die Stickerei v. Rahmen; a) Erholung verschaffen: den Geist abs.; b) schwächen: den Geist und Körper, ich bin sehr abg. (am Geiste); abgespannt werden von Etw.; c) ein früheres Verhältniß aufgeben: er spannt mit ihm ab [will Nichts mehr von ihm wissen]; 3) mit ausgespannten Fingern abmessen.

Abspannung die, 1) das Abspannen; 2) Erholung: des Geistes; 3) Erschlaffung: des Körpers, der Nerven.

abspänstig, abwendig: Einen a. von Em machen, a. werden.

absparen, s. abdarben.

abspeien 261, durch S. beschmutzen: er hat mich, sich abgespieen.

abspeisen, 1) sättigen: die Armen; 2) zufrieden stellen: En mit leeren Hoffn., blossen Worten, eit-

len Versprech. a.; damit lasse ich mich nicht a.; 3) aufhören zu sp.

abspiegeln, das Bild eines Gegenstandes wie ein Spiegel zeigen: der Bach sp. mir dein Bild ab; auf dem Gesichte sp. sich das Innere des Menschen ab; der Aeltern Tugend sp. sich in den Kindern ab.

abspielen, 1) auf einem musikal. Instrumente vortragen: ein Stück vom Blatte; 2) zu Ende sp.: ein Schauspiel, seine Rolle; 3) durch Sp. tilgen: eine Schuld; 4) aufhören zu spielen; 5) sich müde spielen: er spielt sich ab.

abspießen, s. herabspießen.

abspindeln, von der Spindel abnehmen: das Garn.

abspinnen 261, 1) fertig spinnen: den Flachs; 2) durch Sp. leer machen: den Rocken; 3) durch Sp. tilgen: eine Schuld. — Das **Abspinnen**: des Flaches 2c.

abspitzen, 1) der Spitze berauben; 2) gehörig spitzen.

absplittern, s. splittern.

absprechen 261, durch ein Urtheil 1) entziehen, absagen: Em die Freiheit, das Haus, Leben, Glück, die Hoffnung; 2) eine Eigenschaft verneinen: Em die Gelehrsamkeit, Talente, einer Schrift allen Werth; 3) absprechend urtheilen: er spricht über Alles ab; 4) Unrecht geben: ich kann ihm darin nicht ab.

absprechend: ein absp. Urtheil.

Absprecherei die, Gewohnheit absprechend zu urtheilen.

absprecherisch, voreilig und anmassend im Urtheile: ein a. Mensch, a. Wesen [Benehmen], a. tadeln.

absprengen, 1) durch Sp. absondern: er hat mir den Zahn abgesprengt; ein Stück vom Felsen mit Pulv. a.; 2) davon jagen: er ist abg.

abspringen 262, 1) herabspr.: vom Pferde, Wagen; 2) abprallen: der Pfeil sp. vom Schilde ab; 3) springend zerreißen: die Saite, Farbe, der Kalk, Leim sp. ab; 4) schnell andern Sinnes werden: von seiner Meinung, vorigen Partei, von seinem Vorhaben, von einem Gegenstand, im Reden a.; eine abspringende Rede; sich müde sp.: die Kinder haben sich abgesprungen. — Das **Abspringen**: des Reiters vom Pferde 2c.

abspritzen, 1) tüchtig bespritzen: En; 2) durch Spr. wegbringen: ich habe die Raupen vom Baume abg.; 3) sich spritzend verbreiten: die Tinte ist von der Feder abgespritzt; s. spreidern, spreuen.

Absproß, —**ling**, s. Sprößling.

absprossen, s. entsprossen, abstammen.

Absprung* VII, 1) Sprung v. einem Orte weg: der Hirsch machte, that einen grossen A.; 2) schnelle Entf.: ein A. v. Wege [Abstecher]; 3) Aend. der Gesinn. (s. abspringen 4); 4) Abstand: zuerst bot er 100, jetzt 50 fl.; Das ist ein gewaltiger A.

abspulen, 1) v. d. Spule abwinden: Garn; 2) zu Ende spulen.

abspülen, durch Sp. 1) reinigen: die Teller (mit Wasser); 2) ablösen: die Flüsse spülen Erde vom Ufer ab.

abstählen, s. stählen.

abstammeln, stammelnd vortragen: eine Bitte.

abstammen, seinen Ursprung haben: von niedr. Geschlechte, v. Königen; dieß Wort st. aus d. Griech. ab. — Das **Abstammen**, die **Abstammung**: die A. nachweisen.

abstämmen, vom Stamme absondern: einen Baum. Vgl. abstemm.

abstampfen, 1) wegst.: die Bettdecke; 2) gehörig st.; 3) müde st.: sich.

Abstand* VII, 1) Entf., Zwischenraum: der A. der Sonne v. d. Erde; Das wird erst in beträchtl. A-en der Zeit merklich; 2) Verschiedenheit, Contrast: der A. zwischen dir u. mir ist weit, groß; sieh deinen A. von mir an; 3) Verzichtleistung: er verlangt für den Abstand 100 fl.

abständig, abgestanden, verdorben: abgestandenes Holz.

Abstandsgeld, das man gibt, damit Einer von seinen Rechtsansprüchen absteht.

abstapeln, 1) das in Stössen über einander Liegende abnehmen: Holz; 2) bettelnd v. Em zum And. gehen: dieser Student st. alle Pfarrer ab.

abstatten, ertheilen, leisten, entrichten, geben, ablegen: ein Zeugniß, Gelübde; Em die letzte Ehre, seine Schuldigkeit; in Jds Namen einen Gruß, eine Empfehlung a.; Em seinen Dank, Besuch, Glückwunsch a.; einen Bericht über Etw abstatten [besser: erstatten].

abstaüben, vom St. reinigen: ein Buch, Kleid; s. abstöbern.

Abstaüber der VI, Werkzeug zum A.; s. Bartwisch, Kehrwisch.

abstechen 262, 1) herabstech.: den Gegner vom Pferde; den Ring; 2) durch St. a) absondern: Einem die Kehle; ein Schwein; einen Rasen, Faden; b) ableiten: einen Fluß, Teich, das geschmolzene Erz; Wein, c) nachbilden: ein Gemälde in Kupfer; d) bezeichnen [abstecken]: ein Lager; 3) den Vorzug abgewinnen: En im Kartenspiel a. [überstechen], En bei Em a. [ausstechen]; 4) sehr verschieden sein: diese Farben st. grell, zu sehr gegen, von einander ab.; gegen das Dunkle abstechen; ihr Frohsinn sticht von seiner, gegen seine Traurigkeit sehr ab.

Abstecher VI, kurze Nebenreise: einen A. machen; s. Ausflug.

abstecken, 1) losstecken: ein Halstuch; 2) durch St. bezeichnen: ein Lager; er hat sich sein Ziel, die Aufgabe abgesteckt.

abstehen 262, 1) entfernt stehen: du stehst zu weit ab, tritt näher! in mässiger Entf., gleich weit von einander abst.; 2) ablassen: er st. vom Bitten, Schreiben, v. sein. Mein., von s. Vorhaben, Rechte, v. s. Forderung, Klage, vom Kampfe nicht ab; 3) verderben: der Wein, Baum, d. Farbe st. ab; abgestandene Fische.

Abstehen das: vom Vorhaben, der Fische 2c.

abstehlen 262, heimlich 1) entwenden: Em Geld, einen Kuß, Lob und Ehre, seine Weisheit; seinen Geschäften, dem lieben Gott die Zeit; 2) ablernen: einen Kunstgriff.

absteifen, 1) gehörig steif machen; 2) mit Stützen versehen: ein Haus.

absteigen 263, 1) herabst.: vom Pferde, v. d. Bühne; absteigende Linie [Descendenten, Nachkommen], eine fortlaufende Reihe Personen [Verwandte], vom Vater auf Sohn, Enkel, Urenkel abwärts gezählt; in umgekehrter Folge vom Urenkel aufwärts, bis zum Vater, Großvater 2c. zurück, nennt man sie aufsteigende Linie (Ascendenten, Vorfahren); 2) einkehren: bei Einem, auf seinem Landhause, in einem Gasthause.

Absteigequartier VII, sein A. bei Einem nehmen, haben.

abstellen, s. abschaffen.

Abstemius, der sich enthält: ein A. des Weines.

abstemmen, mit dem Stemmeisen wegschaffen: Etw abstemmen.

abstempeln, mit Zierathen versehen: ein Buch.

absteppen, mit e. Steppnaht versehen, abnähen: eine Couvertdecke.

absterben 263, 1) sterben: nach seinem Abst. [Tode]; 2) der Lebenssäfte beraubt werden, verdorren: das Glied, die Füsse, Pflanzen, Baüme, Kräfte, das Gefühl, Gesicht, der Handel st. ab; eine abgest. Freundschaft; 3) aussterben: das ganze Haus ist abg.; 4) sich auf immer trennen: er ist für die Welt, für die mensch. Gesellsch., für d. Lebensgenuß, er ist aller Scham abg.

Absterben das: das allmälige A.

abstergentia, Abführmittel.

absteuern, 1) abschiffen; 2) mit d. Steuer ablenken: ein Schiff von der Klippe absteuern.

Abstich VII, 1) das Abstechen: der A. des Weines; 2) auffall. Verschiedenheit, Contrast: welch ein Abstich ist zwischen beiden!

abstimmen, 1) seine St. abgeben: über Jds Aufnahme oder Vortrag die Mitglieder abst. lassen; 2) herabstimmen: Jds hohe Meinung; 3) entgegen sein: ich werde dich nicht abstimmen. Die **Abstimmung**.

Abstinenz die V, Enthaltsamkeit.

abstiniren, sich [gewisser Dinge, Speisen] enthalten.

abstöbern, s. abstaüben.

abstoppeln, mit Mühe zusammensuchen: Nüsse.

abstossen 264, 1) durch St. absondern, herab-, wegstossen: den eis. Stiefel am Stocke; einen Ochsen, sich die Hörner, den Kalk von d. Wand, die Ruder; wir haben das Schiff v. Lande abg. und wir sind v. Lande abg. Dieß st. mir das Herz ab; 2) abhauen, -hobeln: ein Brett, scharfe Ecken; 3) abnützen: die Haare v. Hute, einen Rock a.; das Kleid hat sich abgestossen; 4) in kleinen Absätzen hören lassen: die Töne, Noten abstossen [im Gegensatz von schleifen].

abstossend, abschreckend, widrig: a. Benehmen; Dieß hat für mich Etwas Abstossendes.

abstottern, stotternd vortragen.

abstract, in Gedanken abgezogen, abgesondert (s. absondern 2 und abziehen c): ein ab. (allgemeiner) Begriff; abstractum pro concreto das Allgemeine für das Besondere, die Eigenschaft statt einer Person [wenn man z. B. sagt „das Gericht wird die Sache untersuchen", statt „der Richter rc."; „die Regirung" statt: „der Regent"]; in abstracto [allgemein betrachtet], s. § 50 u. 51; 2) tiefsinnig, schwer verständlich: ein ab. Denker, Kopf; ab. denken, predigen; dieser Mann ist zu abstract.

Abstractionsvermögen, die Fähigkeit, übersinnliche Begriffe zu bilden.

abstrafen, gehörig strafen.

abstrahiren, 1) in Gedanken absondern [die Eigenschaften eines Gegenstandes von diesem getrennt betrachten; wir abstrahiren z. B. den Begriff „rund", indem wir den Mond, eine Kugel u. dgl. betrachten, und nur auf das gemeinschaftliche Merkmal beider Acht geben, die Gegenstände selbst aber unberücksichtigt lassen]; 2) übergehen, bei Seite setzen: wir wollen davon ab.

abstrahlen, einen strahl. Schein zurückwerfen: das abstrahlende Sonnenlicht.

abstreichen 264. durch St. 1) von d. Oberfläche wegschaffen: das Getraide im Schäffel, oder den Sch. a.; den Tisch a.; 2) scharf machen: das Rasirmesser; 3) durchstreifen: die Flur.

abstreifen, durch St. absondern: ich habe das Laub vom Baum, oder den B., d. Aehren, Beeren, Ruder, d. Hafer abg.; 2) die Haut abziehen: dem Hasen den Balg, oder den Hasen ab.; 3) ab-, seitwärts streifen: die Kugel ist vom Baume abg., er streift vom Wege ab.

abstreiten 264, 1) durch St. erlangen: Em Etw vor Gericht durch Beweise u. Gründe ab.; 2) streitig machen, nicht zugestehen: er st. ihm in der Beredsamkeit den Vorrang, alle Vorzüge, Verdienste ab, er läßt sich Dieses nicht abstreiten.

Abstrich der VII, s. abstreichen.

abstricken, 1) fertig stricken: eine Masche, Nadel; 2) durch Stricken tilgen: eine Schuld.

abstriegeln, mit dem Striegel 1) wegschaffen: den Staub v. Pferde; 2) reinigen: das Pferd abstriegeln.

abströmen, 1) sich wie ein Str. fortbewegen: die Volksmenge ist abg.; 2) fortflössen: Holz abst.

abstrus, schwer verständl., dunkel.

abstufen, stufenweise 1) machen, abtheilen: den Hügel, d. Haar abst. [verschneiden]; 2) unterscheiden: die Freunde nach ihrem Charakter a.; Begriffe, Charaktere a.; abgestufte Charaktere. Das **Abstufen**: das A. des Hügels rc. Die **Abstufung**: die A. der Sitze im Theater; die steilen A-en des Berges; Ab. der Tonleiter, der Begriffe, Wörter; Abstufung im Reden.

abstülpen, die Hutkrämpe niederbiegen: den Hut abstülpen.

abstumpfen, stumpf machen: ein Messer; den Stein, die Sinne, das Gehör, Gesicht, die Schärfe der Augen, Zähne, den feinen Gaumen, d. Geist, das Gesicht für's Schöne, er ist, sein Geschmack ist durch vieles Trinken ganz abg.; er st. seinen Kummer, Verdruß durch Wein ab; ein abgestumpfter Geist, Körper, abgest. Kräfte; er stumpft sich ab.

abstürmen, sich stürmend entfernen: er ist abgestürmt.

Absturz* VII, 1) steiler Abhang: der A. d. Berges, schroffe Abstürze; 2) das Hinabstürzen: des Wassers, des Reiters vom Pferde.

abstürzen, 1) herabst.; 2) durch St. brechen: sich den Hals; 3) die Stürze, den Deckel abnehmen: den Hafen abstürzen.

abstutzen, durch Abschneid. rc. kürzer machen: Em die Ohren, dem Pferde den Schweif; die Aeste, den Baum abstutzen.

absuchen, 1) aufsuchen u. abnehmen: Beeren, Raupen, Laüse vom Kopfe, Em Etw; 2) durchsuchen: den Jagdbezirk.

Absud VII, 1) das Absieden: der A. der Münze [Reinigung]; 2) das Abgesottne, Decoct: einen A. von Salbei machen, den A. abgießen.

absudeln, s. abschmieren 2.

absurd, s. abgeschmackt. **Absurdität** die V, Abgeschmacktheit.

absüssen, 1) gehörig süß machen: eine Arznei; 2) die salzigen Theile von einem in Saüre aufgelösten Körper abwaschen u. reinigen: den Goldkalk, das Stärkmehl absüssen.

Abt* VII, Vorsteher eines Mannsklosters. **Aebtissin** V, Vorsteherin eines Frauenklosters. **Abtei** die V, 1) Klosterstift mit Gebiet; 2) die Wohnung u. Pfründe d. Abtes.

abtackeln, das Tackelwerk abnehmen: das Schiff abtackeln.

abtafeln, s. abspeisen.

abtäfeln, mit Täfelwerk versehen: ein Zimmer, die Wände eines Z.

abtanzen, 1) durch T. a) abnützen: die Schuhe; b) ermüden: ich habe mich sehr abg.; 2) tanzend wegnehmen: Em seine Tänzerin; 3) das Tanzen beendigen.

abtaumeln, taumelnd sich entfernen: er ist abgetaumelt.

abtauschen, durch T. erhalten: Einem Etwas abtauschen.

Abtei, s. Abt rc.

abthauen, s. aufthauen.

abtheilen, 1) in Th. absondern, ein-theilen (s. d.): Etw in kleine Th., in gewisse Arten, in 2 Haufen, Klassen, Stücke a.; Wörter in Sylben, die Armee; das Jahr ist in 12 M. abg., Etw zweifach ab.; 2) den gebühr. Theil des Vermögens geben: seine Kinder abtheilen.

Abtheilder, s. Apanage.

Abtheilung, 1) das **Abtheilen**: die A. des Ganzen in seine Theile; 2) ein Theil des Ganzen: die A. eines Buches, Hauses, A. in der Rede, in Gärten.

abthun 265, 1) statt ablegen: den Mantel, Hut, Degen; 2) endigen, ausmachen: eine Sache mit Em, durch En, Etw schriftlich a.; der Krieg war bald, die Sache mit wenig Worten abgethan; 3) tödten: Schweine, Missethäter.

Aebtissin, s. Abt rc.

abtoben, s. austoben.

abtödten, allmälig fühllos, unwirksam machen: die Begierden, sich abtödten.

abtorkeln, wankend sich entfern.

abtraben, trabend fortreiten, fortgehen: er ist aggetrabt.

Abtrag* VII, 1) Bezahlung: einen A. der Steuern thun, leisten, eine Summe in drei A—en bezahlen, den A. der Schuld auf vier Jahre vertheilen; 2) Ersatz, Vergütung: Einem wegen Beleidigung Abtrag thun, machen; 3) Nachtheil: er thut, verursacht mir grossen Abtr.

abtragen 263, 1) niederreißen: ein Gebaüde, die Mauer, Brücke, das Dach, den Berg; 2) wegtrag.: die Speisen, d. Tisch; 3) bezahlen: eine Schuld, den Zoll, die Steuern, Zinsen auf den bestimmt. Termin; 4) durch Tr. abnützen: ein Kleid; ein abgetrag. Rock; 5) sich müde tragen: er trägt sich elend ab.

abtrampeln, t—d sich entfernen.

abtränken, gehörig tränken.

abtrauern, die Trauer enden, s. austrauern.

abtraüfeln, s. herabtraüfeln.

Abtreibmittel, eine Arznei, welche das Abgehen der unzeitigen Leibesfrucht rc. bewirkt.

abtreiben 265, 1) wegtreiben: das Vieh von der Saat, den Feind, den Krieg von den Mauern, Gewalt mit Gewalt von seinem Leben abtr., Em die Würmer durch Arznei aus d. Leibe, die Leibesfrucht,

Digitized by Google

Geburt abt.; diese Medizin hat abtreibende Kraft; Einen von einem Kaufe; Holz, einen Wald abt. [s. abholzen]; 2) durch Tr. entkräften: abgetriebenes Zugvieh; 3) durch Tr. oder Umrühren fein und locker machen: Butter und Eier abtreiben; abgetriebene Knödel.

abtrennen, s. absondern, trennen.

abtreten 266, 1) durch Treten, a) absondern: er hat die Absätze der Stiefel, die Klauen, den Koth von d. Füssen abg.; b) abnütz.: die Treppe, Schuhe; c) bezeichnen: den Weg, ein Beet; 2) überlassen: Em und an En sein Vermögen, ein Land, den Besitz von Gütern, seinen Antheil an Etw, Em sein Recht, viel von seinen Rechten, dem Feinde den Sieg, Em ein Amt a.; 3) weggehen: er ist abg., En abt. lassen; vom Amte, von der Schaubühne d. Lebens abt. [sterben]; 4) ablassen: von seinem Rechte; 5) einkehren: im Gasthofe a. — Das Abtreten, die —ung: Ab. einer Sache, Ab. von seinem Eigenthum, u. dgl.

Abtrieb der VII: des Holzes rc.; s. abtreiben.

abtriefen, s. herabtröpfeln.

Abtrift die, das Recht, sein Vieh auf fremden Feldern zu weiden.

abtrillern, trillernd vortragen: ein Lied.

abtrinken 266, 1) das Obere wegtrinken: den Rahm von der Milch, ein zu volles Glas; 2) durch Trink. sich bezahlt machen: eine Schuld a.

abtrippeln, tr—d sich entfernen.

Abtritt VII, 1) das Abtreten: er nahm seinen A. [ging ab]; 2) die Einkehr: seinen A. bei Em nehmen, haben; 3) Verzichtleist.: der A. von seinem Rechte; 4) Ort zur Befriedigung eines nat. Bedürfnisses: auf den A. gehen, auf dem A. sein.

abtrocknen, 1) trocken machen: ich habe den nassen Tisch, mir die Stirne, die Thränen mit einem Tuche abg.; 2) trocken werden: die Thränen trockneten schnell ab; die Blattern sind abgetrocknet.

abtrollen, mit kurzen Schritten eilig sich entfernen: er ist abgetr.

abtrommeln, 1) auf der Tr. vortragen: einen Marsch; 2) durch d. Trommel bekannt machen: es ist Etwas abgetrommelt worden.

abtrompeten, vgl. abtrommeln.

abtropfen u. abtröpfeln, in Tropfen, 1) herabfallen; 2) abfallen lassen: zehn Tropf. auf Zuck. a.

abtrotzen, durch Trotzen erlangen: Einem Etwas abtrotzen.

abtrümmern, stückweise 1) abschlagen: der Blitz hat das Dach abg.; s. zertr.; 2) abfallen: diese Mauer trümm. (sich) ab, ist abgetr.

abtrumpfen, 1) mit höherem Tr. abstechen; 2) mit derber Gegenrede abfertigen.

abtrünnig, untreu: Einem, von Em abtr. werden, das Volk abtr. machen von der Religion rc., der Abtrünnige von dem Staate. Daher die Abtrünnigkeit V.

abtummeln, müde tummeln: ein Pferd, sich abtummeln.

abtünchen, gehörig tünchen, ein Haus.

abtuschen, mit Tusch nachbilden: eine Landschaft.

Abundanz die, Uiberfluß: Getraide in Abundanz haben.

aburtheilen, 1) durch Ur. und Recht absprechen: Einem Etwas; 2) ein Endurtheil fällen: man darf über diese Sache noch nicht aburtheilen; 3) voreilig urtheilen: er urtheilt gerne über Alles ab.

abusus der, Mißbrauch, — abusive, durch Mißbrauch.

abverdienen, durch Dienste bezahlen: eine Schuld.

abverlangen, s. abfordern.

abvieren, 1) viereckig machen: einen Stein; 2) das Rauhe, Plumpe wegschleifen, gebildet machen: einen jungen Menschen.

abvotiren, s. abstimmen.

abwachen, durch Wachen entkräften: ich habe mich abgewacht.

abwackeln, w—d sich entfernen.

abwägen 269, 1) die Schwere durch Wägen erforschen: ich wog, habe d. Fleisch abgewogen; 2) das Verhältniß einer Sache gegen die andere genau bestimmen: Gründe, Zweifel, seine Worte auf der Goldwage, die Laster und Tug. gegen einander abw.; 3) die wasserrechte Lage eines Ortes mit der Wasserwage erforschen, nivelliren; 4) nach d. Gewichte zutheilen: Em die Waare abwäg.

Abwäger VI: ein genauer Abwäger der Worte.

abwalken, 1) gehörig oder fertig walken: ein Stück Tuch; 2) durchprügeln: Einen.

abwalzen, 1) gehörig walzen; 2) durch Walzen ermüden: sich abwalzen [müde tanzen].

abwälzen, 1) herabwälzen: den Stein vom Berge; 2) wegwälzen: einen Verdacht, die Beschuldigung, eine Arbeit (von sich) abwälzen.

abwandeln, 1) decliniren, conjugiren: ein Wort; 2) büssen, bestrafen, züchtigen: einen Fehler, Einen durch strenge Busse abwandeln. — Das Abwandeln, die —ung V: eines Zeitwortes; eines Schuldigen.

abwandelbar, was abgewandelt werden kann.

abwandern, 1) von einem Orte zum andern w.: er ist halb Bayern abgewand.; 2) müde wandern: ich habe mich erbärmlich abgewand.

abwanken, mit wank. Schritten sich entfernen: er ist abgewankt.

abwärmen, genug wärmen: sich die Hände.

abwarnen, s. abmahnen.

abwarten, 1) warten, bis Jemand kommt, oder Etw erfolgt: En, Jds Ankunft, die Gelegenh., den Ausgang des Krieges, gutes Wetter zur Schifffahrt ab.; 2) pflegen, besorgen, verrichten: den Körper, sich durch Speise u. Schlaf; den Wein, die Bäume, Bienen, sein Amt, seine Pflichten, Geschäfte, das Studiren, den Gottesdienst als Priester abwarten; seine Zeit abwarten.

abwärts, von oben nach unten: den Fluß abw. und abw. des Flusses; ab. gehend, gesenkt; ab. fließen, schiffen; ein abw. gehender Hügel.

abwaschen 269, 1) durch Waschen wegschaffen: den Schmutz, einen Schandfleck; 2) reinigen: den Körper, sich die Hände, Geschirre; 3) wegschwemmen: das Ufer. — Abwaschwasser rc.

abwässern, 1) überflüß. Wasser von Etw ableiten: die Wiese ab.; 2) gehörig wässern: den Stockfisch.

abweben, 1) ein Gewebe fertigweben: die Leinwand; 2) abwickeln.

abwechseln, 1) durch Wechseln sich verschaffen: Goldmünzen gegen Silb. ab.; 2) wechselweise auf einander folgen lassen: die Wache a. [ablösen]; die Speisen ab. [nicht immer die näml. gebrauchen]; die Stimme a. [moduliren]; die Sätze mannichfaltig abw.; 3) wechselw. gebrauchen, thun: mit der Arbeit, mit den Sätzen, im Amte abw.; 4) wechselweise folgen: das Fieber, Tag u. Nacht, die 4 Jahreszeiten wechseln ab; die Wachen wechseln alle 2 Stunden ab; Glück und Unglück wechseln mit einander ab.

abwechselnd: ab. Wein u. Wasser trinken; ab. lesen; ein abwechs. Fieber. — Das Abwechseln.

Abwechselung V: die A. von Tag u. Nacht; ich liebe die Abwechs.

Abweg VII, ein vom rechten Weg abführender Weg: auf Abwegen sein, sich befinden, auf Abwege gerathen; einen Abweg nehmen [einen Seitenw. einschlagen]; En auf A. bringen; dah. abwegsu. abwegsam, vom Wege entfernt liegend.

abwehen, durch Weh. entfernen: der Wind weht die Blätter, das Obst vom Baume ab.

abwehren, 1) die Annäh. einer Person od. Sache verhindern: das Vieh von der Saat, den Feind von d. Gränzen; Unglück, Gefahr, eine Krankheit abwehr.; 2) abmahnen: ich wehre ihm ab. — Die Abwehr, der Widerstand rc.

abweichen, 1) durch Erweichen absondern: ein Pflaster abw.; 2) zur Genüge erweichen: das Pflaster, Leder; 3) weich werden u. abfallen: das Pflaster ist abgeweicht.

abweichen 269, dem Orte, der Zeit u. Beschaff. nach sich von Etw entfernen: vom Wege, von der Tugend, Meinung, Wahrheit, von Jds Grundsätzen, v. der Regel, den

Satzungen, der Pflicht a.; das abgewichene [verfloss.] Jahr. — Das Abweichen, die Abweichung: vom Wege ꝛc.; abweichend: abweichende Meinung ꝛc.
Abweichen das: der Durchfall; die Diarrhöe: starkes A. haben, an A. leiden, das A. stillen, mindern.
abweiden, die Saat, 1) abfressen u. 2) abfr. lassen: das Vieh weidet die Saat ab; ein abgeweidet. Feld.
abweifen, abhaspeln: das Garn.
abweinen h—t, durch Weinen abmatten: ich habe mich abgew.
abweisen 269, 1) von sich wegweisen: einen Bettler, eine Klage, Beschuld., Jds Bewerbung; 2) verächtlich fortschicken: den Feind mit blut. Köpfen, mit Schlägen; Einen von d. Thür; En mit einem Gesuch abweis. — Das Abweisen, die —ung: die Abweis. eines Bittstellers, eine Abweisung erhalten.
Abweisungsbescheid ꝛc.
abweißen, 1) gehörig weiß machen: die Wand; 2) die weiße Farbe fahren lassen: die Wand hat abg.
abwelken h—t, 1) welk machen, trocknen: das Obst; 2) b—t, welk werden u. abfallen: die Schönheit, die Blumen w. ab; eine abgewelkte Schönheit; s. verwelken.
abwenden 269, 1) anders wohin richten, eine and. Richtung geben: das Herz; die Augen, d. Kopf, Hieb, Stich; das Gesicht abw.; 2) Etw verhüten: Gefahr, Verdruß, Unglück vom Staate abwenden; Das wolle Gott abwenden!
abwendbar, was abgew. werden kann: ein abw. Unglück. — Die Abwendbarkeit: eines Ungl.
abwendig, abspenstig, abgeneigt: du machst ihn von dieser Sache od. Person abwendig, du hast ihm das Gesinde abwend. gemacht. — Das Abwenden.
Abwendung: Gott um Abwendung eines Unglückes bitten.
abwerfen 270, 1) durch W. herabbringen: vom Pferde En; das Joch, die Last, eine Brücke abw.; 2) eintragen, Nutzen bringen: die Stelle, das Geschäft wirft viel, wenig ab; 3) sich entzweien: sich mit seinen Freunden abwerfen.
abwesend, entfernt, nicht gegenwärt., auf Reisen: ich war abwes. vom Hause, aus dem Vaterlande; mit seinen Gedanken, dem Geiste ab. [zerstreut] sein. Die Abwesenheit: vom Hause, des Geistes ꝛc.
abwetten, durch W. gewinnen: Einem Etwas abwetten.
abwettern, aufhören zu donnern ꝛc.: es hat nun abg.; er hat abg. [aufgehört zu schelten u. zu toben].
abwetzen, durch W.: 1) wegschaffen: den Rost; 2) schärfen: das Messer; 3) abnützen: einen Stein, das Kleid.
abwichsen, 1) glänzend machen, glätten, a) mit Wichse: die Stiefel; b) mit Wachs: den Zimmerboden, das Casquet [besser — abwächsen]; 2) durchprügeln: En; s. abgewichst.
abwickeln, Aufgewickeltes losmachen: Garn, Zwirn.
abwiegen, s. abwägen.
abwimpeln, die W. herunterlassen: den Mastbaum, das Schiff abwimpeln.
Abwinde, s. Haspel. — abwinden 270, s. abwickeln, abhaspeln.
abwinken, durch W. 1) mißbilligen, aufheben: das Vivat schreien; 2) abrufen: En ab.; 3) einem Fern-Stehenden zu verstehen geben, daß Etw nicht so sei od. daß er sich entfernen solle: er hat (mir von ferne) abgewinkt.
abwinseln, 1) durch W. a) erlangen: Einem Etw, b) ermüden: sich abwinseln; 2) mit winselnder Stimme vortragen.
abwirken, 1) tüchtig durch einander arbeiten: den Teig gut a. [durchkneten]; 2) d. Wirken, Weben vollenden: das Tuch, Garn ab.; 3) [die Haut] abziehen: einem Rehe die Haut, ein Reh, Schwein abwirk.
abwischen, durch W. wegschaffen, reinigen: den Staub, Einem das Gesicht, sich mit Etwas; die Rechnung, Thränen abwischen.
abwittern, 1) h—t, aufhören zu wettern; 2) b—t, durch die Witterung, Nässe ꝛc. abgesondert werden: der Kalk, Felsen wittert ab.
abwitzen u. —itzigen, witzig, klug machen.
abwuchern, durch Wucher erlangen: Einem Etwas, Geld, sein Vermögen abwuchern.
abwürdigen, sein. Werthes berauben, herabsetzen: eine Münze, ein. Menschen; sich unter das Thier (her-) abwürdigen. — Das Abwürdigen, die A—ung: der Coburger Sechser ꝛc.
Abwurf*, 1) das Abwerfen: der A. einer Sache; 2) das Abgeworfene.
abwürfeln, 1) durch W. abgewinnen: Einem Etwas; 2) eine höhere Zahl würfeln, als der Andere [überstechen]: Einen abwürfeln.
abwürgen, abschlacht.: Geflügel.
abwürzen, gehörig w.: die Speisen, die Rede; En abwürzen [ihn mit einer bittern Rede abfertigen].
abwüthen, 1) zu wüth. aufhören; 2) durch W. matt werden: sich abw.
abzahlen, 1) völlig bezahl.: seine Rechnung, Schuld Em, an En a.; En abzah.; er ist abgezahlt; 2) abstrafen, abfertigen, Em schlecht, höhnisch begegnen: ich habe ihn tüchtig abgezahlt.
abzählen, 1) der Zahl nach genau bestimmen: das Geld, Garben auf dem Felde, Etw an den Fingern a. können [leicht begreifen]; 2) wegzählen: zähle von 30 fl. 5 weg!
abzahnen, h—t, die letzten Kinderzähne verlieren.
abzanken, 1) durch Z. erlangen: er läßt sich Alles von ihr abzank.; 2) sich müde zanken: sich mit einander abzanken.
abzapfen, 1) eine Flüssigkeit durch Oeffnung des Gefässes ablaufen lassen: ein Faß, Wein, Bier, Blut a.; das Wasser eines Teiches, aus einem Teiche, einen Teich ab. [ablassen], das Wasser aus dem Leibe; 2) Em gewissenlos das Seine abnehmen: den Unterthanen d. Blut, den letzten Tropfen abzapfen.
abzappeln, sich müde zapp.: En abz. lassen; er zapp. sich elend ab.
abzasern, sich in kurzen Fäden ablösen: dieser Zeug zasert sich ab.
abzäumen, vom Zaume befreien: ein Pferd abzäumen.
abzäunen, 1) durch einen Zaun absondern, einschließen: Felder, Gärten; 2) durch Ziehung eines Z. entziehen: Em ein Stück Acker.
abzausen, 1) durch Z. absondern: die Wolle; 2) derb rupfen: das Haar, die Wolle, Federn, En abz.
abzehren, 1) durch Verzehren vermindern, tilgen: eine Foderung, durch Essen u. Trinken; 2) nach u. nach entkräften, mager werden: sich durch Fasten abz., seinen Körper a.; die langwier. Krankh., der Kummer hat ihn ganz abgezehrt; eine abz—de Krankheit, ein durch viele Sorgen abgezehrter Leib.
Abzehrung, s. Auszehrung.
Abzeichen VI, 1) natürl. Kennzeichen oder Merkmal, woran man Etw erkennt, wodurch sich eine Sache von der and. unterscheidet: ein A. tragen, ablegen; die A. [Insignien] der königl. Würde; die Studentengesellsch. Bavaria hat, trägt weiß—blaue Abzeichen.
abzeichnen, durch Zeichnen abbilden: eine Blume, ein Gebäude, eine Person mit Kohle.
Abzeichnung, 1) das Abzeichnen: einer Person; 2) das abgezeichnete Bild; s. Zeichnung.
abziehen, 1) h—n, absondern, a) durch Z. herab-, wegnehmen: Kleider, Schuhe, den Hut, Ring abz.; von Em seine Hand a. [nicht mehr unterstützen]; Em die Larve a. [ihn in seiner wahren Gestalt zeigen]; b) abfließen lassen: Bier, Wein vom Fasse, aus dem Fasse in ein and. Faß, in Flaschen a., abgezog. [auf Flaschen gefülltes] Bier; das Wasser von den Wiesen, aus d. Teiche a.; s. abzapfen, ableiten; c) abstrahiren (s. d. und §. 50 u. 51); 2) entfernen, a) h—n, hinsichtlich des Gemüthes von Etw. entfernen: seine Gedanken, sein Gemüth, Herz von Etw a., En von seiner Meinung, v. seinem Vorhaben, v. der Tugend, Denkungsart, sich von der Welt abz.; b) b—n, hinsichtlich des Ortes: er ist aus, von dieser Ge-

gend, Stadt bei der Nacht, mit Schande u. Spott, unverrichteter Sache, mit langer Nase abz.; der Feind zog (sich) ab; 3) h—n, vermindern, wegnehmen: von 10 fl. 3 fl. abz. [subtrahiren]; ich lasse mir (vom verdienten Lohne, am Preise) keinen Kreuzer abz.; 4) durch Abz. schärfen u. glätten: das Messer; den Bilderrahmen mit Schachtelhalmen, das Leder mit Bimsstein; 5) abschaben: ein Fell; 6) abdrucken: einen Correcturbog.

abzielen h—t, hinzielen, auf einen gewissen Zweck hingerichtet sein: Das z. auf Nichts Gutes; ich wußte, worauf, wohin, auf was deine Rede abz.; es zielt darauf ab, daß ꝛc.; auf dein Verderben zielte es ab.

abzimmern, fertig zimmern.

abzirkeln, 1) mit dem Z. genau abmessen: einen Riß, Plan; 2) genau ab-, erwägen: seine Rede, Schritte; wer kann Alles a.—Das Abzirkeln, die Abzirkelung.

Abzucht* III, die Zucht von Thieren, die von einer gewissen Gattung abstammen.

Abzug* VII, 1) das Abziehen: der A. des Feindes aus dem Lager, des Gesindes; nach A. der Kosten; ich kann mir keinen A. vom Lohne gefallen lassen; der Beamte bekam wegen Schulden einen A.; 2) das Abgezogene: er hat monatlich 12 fl. A., diesen A. bekommt sein Schneider; ich erhielt aus der Druckerei vom sechsten Bogen einen A. [Abdruck, Probe-, Correcturbogen]; 3) Ort, Canal, Röhre, Graben, durch den das Wasser geleitet wird: der Sumpf hat keinen A.; s. Abfluß. Daher: die Abzugsfreiheit, der Abzugsgraben, die Abzugszeit u. s. w.

abzupfen, durch Z. absondern: Seide, Blumen, Blätter von den Bäumen.

abzwacken, 1) durch Z. wegnehmen; 2) in kleinen Theilen widerrechtlich entziehen: Em das Seinige, sein Vermögen a.

abzwecken, s. abzielen.

abzwicken, mit der Zange ꝛc. absondern: den Nagel, den Bart.

abzwingen 271, durch Zwang erlang.: Em ein Geständ., s. abnöth.

Acacie die IV, der A—baum, das A—holz, s. Schotendorn.

Academie IV, 1) ein Gelehrten-, Künstlerverein, hohe Schule, Universität: die A. der Künste u. Wissensch.; die A. beziehen, von d. A., zur A. abgehen; 2) Versammlung bei Hofe, wo Spiel u. Concert ist.

Academiker VI, 1) Mitglied der A.; 2) Student der Univ. — Daher academisch: die a. Lehrer, ein a. Bürger [Student], das a. Leben, a. Vorlesung.

Acatholicus, ein Nicht-Kathol.

Accent VII, 1) der bestimmte Sylbenton, Redeton, Nachdruck: den rechten Accent haben; sein A. [Aussprache] taugt Nichts; 2) das Tonzeichen z. B. der gravis (`). Die Accentuation u. Accentuirung, Betonung: die A. dieser Sylbe war nicht richtig.

accentuiren, betonen: er hat diese Sylbe falsch, unrichtig ac—t.

acceptiren, annehmen: einen Wechsel a. [für giltig erklären u. sich zu dessen Zahlung verbindlich machen]; eine Einladung, ein Anerbieten acceptiren.

acceptabel, annehmbar.

Acceptant, der Etw. annimmt.

Acceptation, die Annahme: des Wechsels, einer Einladung.

Acceß VII, der Zutritt zu den Verhandlungen eines Gerichtshofes, die Übung, Praxis eines angehenden Staatsdieners, die Vorbereitung zum Staatsdienste bei einer Kreisstelle: den A. bei der Regirung haben, nehmen, erhalten, um den A. nachsuchen.

Accessist der I, ein angehender, noch nicht förmlich angestellter Staatsdiener, der die erste Anwartschaft auf eine wirkliche Anstellung hat, ein geprüfter Staatsdienstadspirant bei einer Collegialbehörde: A. (bei) der Regir., Post.

Accessit das VII, der zweite Preis, Zeichen der Preiswürdigkeit z. B. bei einer Preisfrage: das A. haben, bekommen.

accessorisch, hinzugehörig.

Accidens, [in d. Mehrh.] Accidenzien, zufällige, ungewisse [Neben-] Einkünfte außer der ordentlichen Besoldung.

Accise die IV, 1) Abgabe von eingeführten Waaren u. Lebensmitteln: von, für Etw A. bezahlen, einfordern, A. auf Etw legen, die A. pachten; 2) der Ort, wo diese Abgabe gezahlt wird.

accisbar, steuerbar, verzollbar.

accisfrei, steuerfrei.

Acclamation die V, Zuruf, Beifall: per acclamationem durch Z.

accommodabel, anwendbar.

accommodiren, 1) zurecht, anpassend, übereinstimmig machen: Em die Haare, sich eine Sache a.; 2) sich nach Etw. richten: nach der Zeit sich acc.; 3) bewirthen.

accompagniren, begleiten: einem Sänger mit d. Flöte acc.; dah. Accompagnement [—panjemang] das Mitspiel.

Accord VII, 1) Einklang, Zusammenklang mehrerer Töne: einen A. greifen, nehmen; 2) Vergleich, Vertrag: einen A. mit Em eingehen, schließen, machen; den A. halten, eine Arb. in, auf A. geben.

accordiren, einen Vertrag machen ꝛc.: mit Einem accordiren.

Accoucheur (Ackuschöhr), Geburtshelfer.

accreditiren, beglaubigen: ein accreditirter [bevollmächtigter] Gesandter.

accurat, genau, pünktlich.

Accuratesse die, Sorgfalt, Genauigkeit.

Ach, ein Empfindungswort: ach! ich Armer! ach des Jammers! ach ja! ach leider! ach! wie schön! Ach und Wehe schreien.

Achat der VII, ein durchsichtiger Halbedelstein, feiner Hornstein; der grüne heißt Chrysopras, der rothe Carneol.

Achel [verw. mit Stachel] die IV, holzige Splitter, die sich v. Flachse und Getraideähren absondern.

Acheron der, ein Fluß in der fabelhaften Unterwelt.

Achilles, s. Troja.

achromatisch, farblos: achrom. Fernrohr, das die Gegenstände ohne farbige Ränder zeigt.

Achse [Axe] IV, 1) walzenförmiges Querholz, um dessen Enden sich die Räder bewegen, auch der Wagen selbst: Etw auf der Achse, zur A. fortbringen, zuführen; 2) jede gerade Linie, die durch den Mittelpunct eines runden Körpers geht oder gedacht wird, z. B. Erdachse.

Achsnagel und andere Comp. s. Achsennagel ꝛc.

Achsel IV, der oberste Theil des Armes, wo er in das Schulterblatt gefügt ist, und der zum Tragen dient, Schulter: Em auf d. A. nehmen, auf der A. tragen; Sp. auf beiden A. tragen [es mit Keinem verderben wollen, heucheln]; Etw auf die leichte A. nehmen, Em über d. A. ansehen, d. A. ziehen od. zucken, [Bedenklichk. bei e. Sache äußern].

Achselband das VIII, eine Bandschleife an der A. befestiget, Epaulette. A-bein, s. Schulterbein.

Achselträger, Achselträgerei, s. Achsel.

Achselzucken das: er gab seinen Zweifel durch A. zu erkennen.

Achsenblech, die eis. Schiene, welche an der A. angebracht ist, um die Reibung zu verhindern.

Achsengeld, Abgabe v. Fuhrwerk.

Achsennagel, s. Linse.

Achsenring, eis. R. an d. Achse.

Achsenschmiere, s. Wagensch.

Achsenlinie, die L., welche man sich durch den Mittelpunct eines Körpers (Dinges) denkt.

acht, Zahlwort: acht Bäume; vor, nach acht [Uhr] kommen, es schlägt acht; es kamen ihrer acht; mit Achten [Pferden] fahren.

achte: der achte Tag.

Acht, Wahrnehmung, Bemerkung, Aufmerksamkeit, Sorgfalt: sich im Reden, seine Gesundheit, Ehre, Pflicht, seinen Vortheil; Zeit, Gelegenheit in A. nehmen; A. haben oder geben auf Etw; gib A.; ich

Digitized by Google

habe es aus d. A. gelassen [schlechter: es ist mir aus d. A. gefallen]; sich vor Einem in Acht nehmen [hüten]. Vgl. Achtung.

Acht V, Verfolgung, Verbannung, wodurch der Verbannte zugleich vogelfrei erklärt wird: in der A. sein, En mit der A. belegen; (von) der A. entbinden; En in die A. thun, erklären, d. i. ächten, davon — der Geächtete.

ächt, echt, rein, unverfälscht, dauerhaft: ä. Waare, Wein, Silber, Gold, ä. Farben, ä. [ehliche] Kinder.

achtbar, achtungswürdig, -werth, Achtung habend, verdienend, was zu achten ist: ein a. Mann. Die Achtbarkeit: eines Menschen. A-bätzner der VI, Münze, die 8 B. gilt. A-brief, schriftliche Achtserklärung. A-eck, ein Ding mit 8 Ecken. achteckig, 8 Ecken habend.

Achtel das VI, d. achte Theil v. Etw.

Achtelform(at): ein Buch in Achtelformat; [s. Octav].

achten, 1) seine Sinne u. Gedanken auf Etw richten: er a. auf mich, meine Rede, a. meiner Worte nicht; darnach, nach dieser Vorschrift hat man (sich) zu achten; 2) dafür halten, schätzen: Etw für schlecht, für rühmlich, für e. Ehre, Schimpf a.; wenn, falls, insoferne Du Dieses für gut achtest; En sehr hoch, En gegen sich für Nichts, sich höher als Andere a.; En wie seinen zweiten Vater a.; keine Gefahr, Kosten, kein Ansehen der Person, kein Geld achten.

achtenswerth, -würdig, s. achtbar.

Achtender VI, ein Hirsch, dessen Geweih 8 Enden hat.

achtens, beim Aufzählen: erstens, zweitens 2c.

Achter der VI, 1) ein Ganzes, das aus 8 Theilen besteht, wovon z. B. 8 auf 1 Pf. gehen: die A. (Lichter) brennen länger als die Zehner; 2) die Ziffer 8: Das ist ein Achter.

achterlei, von 8 verschied. Arten.

achtfach, achtfältig, 8 Mal genommen. — achtfüssig, a) 8 F. habend; b) 8 Fuß lang. —

achthalb, 7 1/2. — -hundert, der -hundertste. — -jährig, 8 J. alt, dauernd. — -jährlich, alle 8 J. geschehend. — -kantig, s. achteckig. — -los, ohne Sorgf., Aufmerksamkeit. — Daher: die Achtlosigkeit. — achtmal, -malig, 8 Mal geschehend, wiederholt. — -monatlich, alle 8 M. geschehend. — Achtpfünder, Grobgeschütz, das eine achtpf. Kugel schießt. — -pfündig, 8 Pfund schwer.

achtsam, aufmerksam: auf Etw a. sein, ein a. Mensch; s. achten 1.

Achtsamkeit, Aufmerk.: die A. eines Schülers auf seine Bücher.

achtseitig, 8 Seiten habend.

Achtserklärung, s. Acht.

achtspännig, mit 8 Pf. bespannt. -stündig, 8 St. dauernd. — -stündlich, alle 8 St. geschehend. — -sylbig, 8 S. habend. — -tägig, 8 Tage dauernd. — -täglich, alle 8 T. geschehend. — -theilig, aus 8 Th. bestehend.

Achtung V, Aufmerksamk., Ansehen, Urtheil u. Aeußerung über Andrer Verdienste; gib A.; Achtung! [Commandowort], auf Jds Schritte u. Tritte A. geben; A. für En haben; En mit A. behandeln; A. gegen En hegen, beweisen; mit vieler A. von Em reden; Beweise ausgezeichn. A. erhalten, in hoher A. bei Em stehen; A. besitzen, genießen, in seiner A. steigen, A. verlieren, aus lauter A. vor En sich nicht getrauen, Etw zu thun; die A. gegen En verletzen.

achtungsvoll, voll A.: sich gegen En a. beweisen. -werth oder -würdig, s. achtbar. Daher: die Achtungswürdigkeit: dieses Mannes.

achtwöchentlich, alle 8 W. geschehend. -wöchig, 8 T. dauernd. -zehn. -zehnmal. -zehnmalig. Der achtzehnte. -zeilig, aus 8 Zeilen bestehend.

ächzen, sehr seufz.: vor Schmerz ä.

achtzig, achtzigjährig, s. 335. c.*; der Achtziger VI: er ist schon ein tiefer A.; der achtzigste 2c.

Acker* VI, 1) Feld: den A. (be)bauen, bestellen, düngen, pflügen, besäen, eggen; e. A. aussaugen, abbrennen; der A. trägt achtfach; 2) der Boden eines A.: schwarzer, fett., schwer., sandig., moorig., torfiger A., ein Thon-, Lehmacker.

Aeckerchen das VI, kleiner Acker.

Ackerarbeit. -bau, 1) das Bebauen des A.; 2) die Kenntniß, den Ackerbau zu treiben. A-bauer. -gesellschaft [ökonom. Ges.]. -beet. -bestellung. -boden. -erde. -feld, ein aus Aeckern besteh. Feld. -frohne, der Frohndienst, welcher zur Bestell. gutsherrl. Aecker geleistet werden muß.

Ackergaul, ein schlechtes Pferd, das zum Ackerbau benützt wird.

Ackergefild, s. Acker. Ackergeld, 1) G., welches dem Gutsherrn entrichtet wird für Benütz. des A.; 2) Ackerzins. Ackergeräth, Ackergeräthschaft u. Ackergeschirr. Ackerhuhn, Rebhuhn. Ackerknecht. Ackerland, im Gegensgtz vom Gartenland. Ackerlohn. Acker(s)mann, der den Ackerbau versteht u. treibt, Mzhl. die Ackersleute. Ackerpferd, s. A—gaul. Ackerrain. — Ackerwalze, W. mit der d. Erdschollen zerdrückt werden. Ackerweg, Feldweg. Ackerwerkzeug. Ackerwesen, Landwirthschaft. Ackerwiese, Feldwiese. Ackerzins, 1) Pachtgeld vom A.; 2) Zins v. zinsb. A.

ackern, pflügen: zu flach, zu tief a.; das Feld ist zum A. tauglich.

a conto, auf Rechnung.

acquiriren, erwerben, gewinnen. — Die Acquisition, die Erwerbung, das Erworbene.

Acrostichon das VI, Gedicht, in dem die Anfangsbuchstab. der Verse einen Namen od. Satz enthalten.

Act der VII, 1) öffentliche feierliche Handlung; überhaupt Handlung; 2) Aufzug im Schauspiel.

Acte die IV, Verhandlung, Urkunde, Beschluß.

Act der IX, gewöhnlich die Acten: gerichtlich niedergeschriebene Verhandlungen, die von den streitenden Parteien dem Gerichte übergebnen Streitschriften: die A. verfertigen, verwerfen; in den A. enthalten sein, den A. gemäß, auf die A. schwören, die A. haüfen sich an; ad acta legen [den Verhandlungsschriften beifügen, unerledigt auf die Seite legen].

acta manualia Handacten für die Partei und deren Advocaten.

actenmässig, den Verh. gemäß.

Actenstück das, eine von den Streitschriften.

Acteur (Actöhr) der VII und n, Schauspieler. — Actrice (Actriß) die IV, Schauspielerin.

Actie die IV, bestimmter Geldbeitrag zu einem gewissen Unternehmen, Antheilsschein: auf, durch A. Etw zu Stande zu bringen, die Actien stehen hoch, schlecht.

Actionär, Besitzer solcher Actien.

Action V, 1) Handlung, Gefecht; 2) Geberdensprache: er hat eine gute, schlechte, steife, hölzerne, gezwungene, natürliche Action.

activ, thätig, betriebsam: dieser Beamte ist noch act. oder; noch in Activität [in Amtsthätigkeit, ist noch nicht quiescirt].

Activhandel, der H., wodurch eigne Natur- und Kunst-Erzeugnisse ausgeführt, und Geld oder dageg. eingetauschte Waaren eingebracht werden, der Handel, den man auf eigne Rechnung treibt, s. Passivhandel.

Activität die V, Dienstthätigkeit: in beständiger, noch in A. sein; Einen außer A. setzen, außer Activität sein; s. activ.

activiren h—t, Einen in Thätigkeit setzen.

Activschulden, aussteh. Schulden oder eine Forderung.

Actuar VII, 1) ein Unterbeamter; 2) Amts- oder Gerichtsschreiber.

actuell, dienstthuend; wirklich; jetzt.

actum, geschehen, verhandelt; actum ut supra geschehen zu oben

Digitized by Google

erwähnter Zeit.

Acustik die V, Lehre vom Ton und Schall.

acustisch, den Regeln dieser Lehre gemäß: ein acust. gebautes Theater [in dem man die Töne gut hören kann].

a. d. anno domini, im Jahre des Herrn.

adäquat, gleichgemacht, angemessen.

Adagio das, 1) ein langsam zu spielendes Tonstück; 2) sanft u. langsam.

Adam, Name d. ersten Menschen: er ist der alte A. [ein Mensch mit angeerbten, eingewurz. Fehlern]; du mußt den alten A. ausziehen.

Adamsapfel, 1) Art einer Zitrone; 2) der an der Kehle hervorragende Knorpel der Luftröhre; gemein: Adamszapfel. Adamskind, -sohn, schwacher Mensch.

addiren, hinzufügen, zusammenzählen. — Daher die Addition.

Addresse, s. Adresse.

Ade [a dieu] Lebe wohl!

Adel VI, 1) Stand des Adeligen: von hohem, altem, neuem, nied. A. sein; 2) die Gesammtheit der Adeligen: der hohe Adel ist heute bei Hof; 3) Erhabenheit des Geistes, Würde: in dieser Handlung zeigt sich der Adel seiner Seele, durch den Adel seiner Seele erhöht er den Adel seiner Geburt.

adelig, 1) zum A. gehörig, vom A. seiend: ein a. Fräulein; 2) edel, großmüthig: dieser Mann bewies eine adelige Gesinnung.

adeln, 1) in den Adelsstand erheben. adelige Würde u. Vorzüge ertheilen: er ließ sich adeln, er wurde geadelt; 2) durch innern Werth über andere erheben: ihn adeln seine Handlungen, sein vortreffl. Herz.

Adelsbrief, Urkunde für einen geadelten Bürgerlichen.

Adelstand, 1) die Würde und Vorz. des Adels: En in den A. erheben; 2) die Adeligen zusammen: der A. hat viele Vorrechte; s. Noblesse.

Adelstolz, der Stolz auf die adelige Abstammung: er hat, besitzt viel, grossen Adelstolz.

adelstolz, stolz auf die adelige Abstammung: er ist adelstolz.

Adept der II, 1) ein in Wissenschaften Eingeweihter, Wundermann, 2) ein Goldmacher.

Ader IV, 1) Blut-, Saftgefäß: Em die Ader öffnen, schlagen, ich lasse mir am Fusse, Arme [das Blut] zur Ader [heraus]; die goldene Ader [Hämorrhoiden]; es ist keine gute A. an, in ihm; er hat keine A. von seinem Vater; er hat e. dichterische A. [Anlage zur Dichtkunst]; er läßt seine dicht. Ader springen [dichtet], 2) die aderähnl. Gänge in Gewächsen u. leblosen Dingen: Ader des Goldes, A. in Marmor, Baümen.

Aederchen das VI, kleine Ader.

aderig, mit vielen Adern versehen.

Aderlaß* der und die, das Blutlassen: eine A. verordnen, machen, vornehmen, anwenden. — Daher: Aderbinde und Aderlaßb., Aderlaßeisen, -schnäpper.

aderlos, ohne A.: eine a. Pflanze.

Aderschlag, Puls.

adhäriren, ankleben, anhangen; daher die Adhäsion.

adhibiren, zuziehen, anwenden, gebrauchen.

a dieu (Adjö) Gottbefohlen! s. Ade

Adjectivum das VII, Eigenschaftswort z. B. der hohe [Adjectiv.] Baum; s. § 111.

Adjudication die, Zuerkennung, Zuschlag.

Adjunct der II, Amtsgehilfe.

adjungiren, beifügen, zum Amtsgehilfen geben.

adjustiren, Etw, zurecht machen, in Ordnung bringen: eine Rechnung adjustir. [ausgleichen].

Adjutant der II, Hilfsoffizier des Befehlshabers.

Adjuvant der I, Gehilfe.

Adler der VI, 1) Raubvogel; 2) Sinnbild bei Fahnen u. in Wappen: den Adler tragen, führen; 3) ein Sternbild von elf Sternen.

Adlerauge, scharfseh., feur. A. A-blick, scharfer B., heller Verstand. A-fittig u. A-flug, d. i. hoher Gedankenaufschwung. A-geier, G. von d. Grösse eines A. — A-nase, s. Habichtsnase. A-orden, Ritterorden mit dem Bilde des Adlers.

adlerschnell; Adlerschnelle. A-schwärze. A-schwinge. Adlerstein, Klapperstein.

ad libitum, nach Belieben.

ad marginem, am Rande.

administriren, 1) verwalten, 2) eine kirchl. Handlung verrichten. Der Administrator. Administration, Verwaltung besonders fremder Güter: die A. übernehmen, von der Adm. abtreten.

Admiral der VII, 1) Befehlshaber einer Flotte; 2) Name eines schönen Schmetterlings und einer seltnen Meerschnecke.

Admiralität die V, Seebefehlshaberstelle. A-schiff VII, das Sch., auf dem sich der Admiral befindet. A-sflagge die IV, oberste Schiffsfahne.

Admiration, d. Bewunderung.

Admission die V, Zulassung, Aufnahme: um die A. bitten.

admittiren, zulassen, aufnehmen: En zur Prüfung admitt.

Admodiateur (—tör) VI, Guts- oder Zollpächter. admodiiren, pachten und verpachten.

admoniren, erinnern, ermahnen, verweisen: Einen admon.

Admonition die, Mahnung.

ad notam nehmen, sich Etwas merken: ich nehme mir es ad not.

annotiren: anmerken: sich Etw annotiren.

ad oculos demonstriren: Em Etwas klar vor Augen legen.

Adolph [edler Helfer], altdeutscher Taufname.

Adonis, schöner Jüngling, Liebling der Venus; ein schöner, junger Mann.

adoptiren, 1) an Kindes Statt annehmen; 2) Etw zu dem Seinigen machen: einen Grundsatz ad.

Adoption, die Annahme an Kindes Statt.

adoriren, anbeten.

Adoration die V, Anbetung.

ad referendum zur Berichterstattung.

Adressant II, der Absendende, Empfehlende.

Adressat II, der Angewiesene, Empfänger, Empfohlene.

Adresse IV, 1) Auf-, Uiberschrift: die Ad. eines Briefes; die Ad. auf einen Brief schreiben; ein Br. ohne A., mit dieser A.; ich gebe Ihnen meine A., damit Sie mich zu finden wissen; 2) Zuschrift, Bitt-, Dankschrift: die Ständeversamm. ist mit dem Entwurfe der Adr. an Se. Maj. beschäftigt. Die Adresse-Commission der Deputirtenkammer hörte gestern den Adresse-Entwurf u. nahm denselben mit wenigen Modificationen an.

Adreßcomtoir, -bureau, s. A-comptoir, Anzeigeamt.

Adreßbuch, -kalender, ein Buch, in welchem die Einwohner eines Bezirkes, oder einer Stadt, ihr Titel, Wohnort verzeichnet ist. A-comptoir das VII, Anstalt zu öff. Bekanntmach. u. Anfragen.

adressiren, 1) mit der Aufschrift versehen: einen Brief, ein Paquet an Einen; 2) sich wenden: sich an Einen a.; ich wurde, bin an dich adressirt [empfohlen].

adrett, s. geschickt, nett.

adstringirend, zusammenziehend: adst. Mittel; entg. resolv.

Adulteration die, Verfälschng.

Advent der VII, —zeit, die letzten 4 Wochen vor Weihnachten.

Adverbium das f, Umstandsw. auf die Fragen: Wie? Wann? Wo? z. B. recht (Wie?) thun, gestern (Wann?) geschah's u. dgl.; s. § 279.

Advocat II, Sachwalter, gerichtl. Beiständer: in dieser Sache Js A. sein; Einen als A. vor Gericht vertreten; sich einen A., En zum, als A. nehmen, ohne A. vor Gericht erscheinen, einem Kläger einen A. setzen, bestellen; s. (Rechts-) Anwalt.

Advocatengebühren, -kosten, s. Deserviten.

Advocatie (—zi) u. Advocatur, die Advocatenstelle: um eine Advocatie nachsuchen.

advociren, Sachwalter sein, Andere vor Gericht vertreten, Rechtsbeistand leisten.

Aedil, Bauherr im alten Rom.

Aegide IV, 1) Minervas Kriegsschild; 2) Schirm, Schutz: unter der Aegide Jemands stehen.

Aegypten das, Land in Afrika.

Aem... suche nach Am.

Aev... suche nach anzwingen.

äqual, suche nach aqua.

Aer... suche nach Ar.

Aes... suche nach As...

Aet.. suche nach At.

Aërolith der II, Luftstein.

Aërometer, Luftmesser, ein Instrum. zur Bestimm. der Bestandtheile u. des Gewichtes der Luft.

Aërometrie, die Lehre von der Luftmessung.

Aëronaut der II, Luftschiffer.

Aëronautik, oder -statik, die Luftschifferkunst.

Aërostat der II, Luft-ball, -schiff.

affabel, gesprächig, leutselig.

Affaire (-är) IV, Begebenh., Angelegenh.; Streitsache; Gefecht: eine A. haben mit Em, durch diese A. in Verlegenheit kommen.

Affe I, 1) bek. Thier; 2) ein blinder Nachahmer: A-n ausnehmen [eine Thorheit begehen]; Einem einen Affen drehen [zum Beßten haben].

Affenart, 1) eine einzel. Art des Affengeschlechts: zur A. gehören; 2) Gewohnheit der Affen: er hat eine A. an sich; seine A. mißfällt.

affenartig, gleich einem A.: er hat ein affenartiges Benehmen.

Affenliebe die, blinde, übertriebene L. der Aeltern gegen Kinder.

affenmässig, s. affenartig.

Affenmiene, -nase, -posse, -schwanz, -sprung, possirlicher Sp.: A machen. Affentanz, -weibchen, -wesen, s. Aefferei.

äffen, taüschen, necken: er hat mich geäfft. Aefferei die, Nachahmung, Verspottung.

Affect VII, hoher Grad einer Gemüthsbeweg. u. dessen Ausbruch: mit A. reden, handeln; im, voll A. sein; seinen A—n nachhängen, sich von Aff. entflammen, beherrschen lassen, in Affect kommen, Einen in A. setzen, im Affect Etwas thun.

Affectation die, Ziererei, gezwungenes Wesen, unnatürliche Nachahmung: Nichts ist widerlicher, als Affec.; Aff. in Kleidern, Mienen, im Betragen zeigen.

affectiren, den Schein von Etw annehm.: Thränen, Freundschaft, Kenntnisse von Etwas, Jds Gang, En im Gang a.; affectirt sein [unnat., gekünstelt sein], Einen durch sein affectirtes Wesen, durch seine affectirten Reden belästigen.

Affection, Gewogenheit, Wohlwollen: Affection haben zu Einem, Einen in Affection nehmen.

pretium affectionis, Geschenk der Zuneigung und Liebe.

affectionirt, wohlwoll., wohlgeneigt: Euer wohlaffect. König.

affectuoso, mit Wärme, rührend: ein Lied affect. vortragen.

Affiche (Affisch) die V, Anschlagzettel. affichiren u. —giren, anheften, ankleben.

afficiren, rühren, bewegen, angreifen: dieser Vorfall hat mich, mein Gemüth stark afficirt, ich bin a. worden, meine Nerven sind aff.

Affinität die V, 1) Verwandtschaft; 2) in d. Chemie, Verwandtschaft der Stoffe zu einander.

affirmiren, bejahen, bekräftigen: Einem Etwas affirmiren.

affirmativ, bejahend, bekräftig.

Affirmation die V, Bejahung, Bestätigung.

affligiren, bekümmern, betrüben: mich affligirt Etwas.

affrös (affreux, affröh), abscheulich, schrecklich: ein a-er Mensch.

Affront der VII, Beschimpfung, Beleidigung, Schmach, Schande: Einem Etwas zum Affront thun.

affrontiren, beschimpf., trotzen.

Afrika das, der südlich von Europa gelegene Erdtheil mit heißem Klima: in Afrikas Sandwüsten.

After der VI, das Ende des Mastdarms am Hintern, der Hintere, das Gesäß. — after, 1) was der Zeit, dem Ort u. der Ord. nach auf einanderfolgt, z. B. A-geburt; -erbe; 2) was der Gestalt u. dem innern Werthe nach einem andern Dinge ähnlich, aber schlechter, unächt, falsch ist, z. B. Aftergetraide, -gold, -könig, -mehl. A-anwalt, der A., welchen ein anderer Anw. statt seiner bestellt. A-arzt, unwissender A., Quacksalber. A-aufklärung, falsche Aufkl., die nicht die Veredlung der Denk- u. Handlungsweise bezweckt. A-darm, Mastdarm. A-diener, der nicht auf die rechte Art dient: A. der Religion. A-gelehrsamkeit, Anstrich von G. A-glaube, unrechter Gl. [Abergl.] A-größe, eingebildete Gr. A-heu, Nachheu, Grummet. A-korn, das schlechtere K., das beim Werfen mit der Schaufel zurückbleibt. A-leder das, 1) der schlechte Abgang beim Leder; 2) das starke Leder innerhalb des Stiefels, wo die Ferse anliegt. A-lehen, das von ein. Lehensmanne weiter verliehen wird. A-lehrer, falscher Lehrer, Irrlehrer. A-pacht, der Pacht, den ein Pächter wieder an einen andern abtritt. So: Aftermiethe; daher A-pächter, -miether. A-muse, falsche, unächte, fremde M. od. Dichtkunst. A-papst, unrechtmäss. P. A-rede, böse Nachrede hinter eines Andern Rücken. A-redner, der nur eine scheinbare Beredsamkeit besitzt, dessen Kenntnisse seicht sind. Aftervermiether, der das Gemiethete wieder an einen Andern vermiethet. A-weise, ein unächter Weiser [Sophist]. A-witz, unächter, schlechter Witz. Afterwürmer, sehr kleine Würmer in den Eingeweiden und am After, wo sie ein Jucken erzeugen. Afterzwang, Stuhlzwang.

Aga der, Türk. Kriegsoberster.

Agamemnon, s. Troja.

Agat, s. Achat. Age, Agel, s. Aschel.

Agatha (Gute), Taufn., 5. Feb.

Agende die IV, Buch, das die Vorschriften des Gottesdienstes u. der Amtsverricht. der Geistl. enthält.

Agent der II, der die Privatgeschäfte eines Höheren besorgt, Geschäftsträger: En zum, als A. nehmen, als Agent auf-, an-stellen.

Agentschaft od. Agentur die, das Amt eines Agenten.

Aggregat das VII, ein aus mehreren gleichart. Dingen ordnungslos zusammengehaüftes Ganzes.

agil, behend, gewandt, flink.

Agilität die, Behendigkeit 2c.

Agio das VI (Aschio), s. Aufgeld.

Agiotage (A-tasch) die, Wechselhandel.

Agioteur der (A-tör), Wechsler.

agiren h—t, 1) spielen als Schauspieler; 2) wirken, handeln, vorstellen, nachäffen: En, Etwas im Scherz od. Ernst, gegen En ag.

Agitation die V, Gemüthsbewegung, Unruhe des Gemüths.

Agnat der II, Verwandter von väterlicher Seite.

Agnes (Keusche), Taufn., 21. Jan.

agnosciren, anerkennen: einen Wechsel, Brief.

Agnus dei, Lamm Gottes, der Anfang eines lateinischen Gebetes in der Messe.

Agonie die, Todeskampf, die letzten Züge: in Agonie liegen.

Agraffe die, Hutschleife, Spange, Schnalle.

agreable (-abel), angenehm, lieblich.

agrarisches Gesetz, Röm. Ges. die Vertheil. der Ländereien betr.

Agricultur die, Ack.-, Landbau.

Agtstein, Bernstein.

Ah! Empfindungswort für Freude, Bewunderung.

Aha, Empfind. für Verwunderung und Zufriedenheit.

Ahlbeere, s. Alantbeere.

Ahle die IV, bekanntes Werkzeug des Schusters.

Ahlkirsche, Frucht des Traubenkirschbaumes.

Ahm, s. Ohm.

Ahmer der, obrigk. Person, welche die Fässer ahmt (nach Eimern abmißt, visirt).

Ahn der II, Großvater, Ahnherr; Mehrz. Ahnen, die Voraltern, besonders der Adeligen.

Ahnenbild, Bild eines Ahnen. ahnenlos. — A-probe die, Beweis, daß man die erforderl. Anzahl von A. habe. — ahnenreich. -stolz. Der Ahnenstolz. A-tafel, Stammbaum. A-zahl. Die Ahnfrau, 1) Großmutter; 2) eine von den weiblichen Ahnen der Vorzeit.

ahnden h—t, sein Mißfallen äußern, rügen, bestrafen: bei Em einen Fehler, das Böse; ich ahndete, habe den Schimpf geahndet.

Ahndung die, Bestrafung ꝛc.

ahnen, eine dunkle Vorempfindung von Etw haben: es ahnete, es hat mir Nichts Gutes geahnet; im gemeinen Leben: es thut mir ahnd nach ihm [ich sehne mich nach ihm]. — Ahnung die, dunkle Vorempfindung: A. haben, an A—en glauben. ahnungsfrei. -los, Ahnungsschauer. -stimme. -traum. a-trunken. A-vermögen. a-voll.

ähneln h—t, ein wenig ähnlich sein: Em ähneln.

ähnlich, mehrere übereinstimm. Merkmale habend: Das, diese Handlung sieht ihm ä. [Das kann man ihm zutrauen]; Em so ä. sein, wie ein Ei dem andern; in dieser Hinsicht, dem Charakter nach ihm ä. sein. — Aehnlichkeit, Uibereinstim. mehrer Merkmale, diese Merkmale selbst: Ae. haben mit Em, mit Etw.; er findet einige Ae. zwischen mir u. ihm; in dieser Beziehung zeigt sich grosse Aehnlichk.

Aehre die IV, 1) der oberste Theil des Halmes: das Getraide schießt in Ae-n; 2) der ganze Halm: Ae. lesen, sammeln. — ährenbekränzt, mit Ae. bekr. ä-förmig u. ä-ähnlich. Aehrenkranz, Kr. von Ae. Ae-lese die, 1) Nachlese, Nachärnte; 2) gesammelte Gedichte. ährenreich, -voll: ein ährenvoller Acker.

Ahorn, Ahornbaum* der VII, ein zu den Laubhölzern gehöriger Baum von weißem, harten Holze.

Ajax, s. Troja.

Ai der, Amerikanisches Faulthier.

Aide (Aed), Hilfe; A. de camp (kang), s. Adjutant.

Aigrette (Aegrett) die, ein Reiherbusch, Diamantstrauß, als Kopfzierde.

aimable (ämabl), liebenswürdig.

Air (Aehr) das, Miene, Gestalt, Ansehen: ein Air haben; sich ein Air geben.

Aisance (Aesangs) die, Leichtigk., Ungezwungenheit, Bequemlichkeit.

Aiuntamiento, s. Ayunt.

Ajustement (Aschüstemang) das, Q., Anzug, Putz; Anordnung.

ajustiren (aschüst.), sich ankleiden, zurechtmachen, einrichten.

Akademie, s. Acad.

à la, auf, nach (Art und Weise): à la mode, nach jetziger Art; à la tête, an d. Spitze, im Gesichte.

Alabaster der VI, 1) der feinste u. härteste Gipsstein, von blendender Weiße: Hände (so weiß) wie A. Alabasterbrust, -busen, -hand, B. ꝛc. so weiß, wie Alabaster.

alabastern, 1) von A.: ein Gefäß; 2) weiß wie Alab.: a. Hand.

Alant der VII, 1) eßbarer, weißlicher Flußfisch; 2) wildwachsende Pflanze mit Arzneikraft. Alantbeere, s. Aalbeere. -bier, B. mit Zuthat v. bittrer Alantwurzel.

Alarm der VII, Waffenruf; Getöse, Lärm, Schrecken: die Leute in Alarm bringen [alarmiren]; in Alarm gerathen; Alarm blasen.

Alaun der VII, ein aus Vitriolsäure u. Thonerde bestehendes, weißl. u. zusammenziehendes Erdsalz: mit Al. zugerichtet, in Al. gesotten. — alaunartig, dem Al. ähnlich, nach A. schmeckend. Alaunbad, B. in A-wasser. -bereiter. -bereitung. -bergwerk. alaunen h—t, mit A. zubereiten, durch Alaunwasser ziehen: Zeuge, Papier al. — Alaunerde. -erz, Mineral, aus welchem Alaun gesotten wird. -zucker. Alaun mit Eiweiß und Rosenwasser, in Gestalt kleiner Zuckerhüte.

Albe die IV, 1) Weißpappel; 2) eine Art Weißfische; 3) Chorhemd, weißes Priestergewand.

Alberei die, alber. Betragen. — Alberkeit, s. Albernheit. — albern, einfältig: al. Mensch; al. Rede, Sache; albernes Zeug reden, schreiben; alb. sein, sich betragen; sich albern stellen.

Albernheit die, alb. Beschaffenheit, Handlung, Thorheit: die A. seines Benehmens, es wäre eine Albernheit, Dieses zu thun.

Albert od. Albrecht, (d. Alles-Werthe) Taufname; 15. Nov.

Albino der, ein Neger (Kakerlak) mit unnatürlich weißer Haut und rothen Augen, der bei Nacht besser sehen kann als bei Tag; s. Cretin.

Albion das VI, alter Name Englands.

Album das F, Stammbuch.

Albus der, s. Weißpfennig.

Alcali, s. Alkali.

Alchymie, die vorgebliche Kunst, unedle Metalle in Gold zu verwandeln, Goldmacherkunst.

Alchymist der I, Goldmacher.

Alco... s. Alko...

al corso, nach dem laufenden Preise des Geldes, s. Curs.

Aldermann der, 1) alter Mann; 2) Rathsherr [in England].

Ale (Aehl), Englisches Süßbier ohne Hopfen.

alert, lebhaft, munter, hurtig.

Alexander (Helfer), Tauf- und Eigenname; 10. März.

Alexandriner die, Verse, die aus sechs jambischen Füssen [12—13 Sylben] bestehen.

Alfanzerei die V, albernes Geschwätz, thör. Handlung: A. treiben; daher alfanzern u. der Alfanzer.

al fresco, s. Fresco.

Algebra die, Buchstabenrechnung; die Lehre v. den Gleichungen; dah. algebraisch, die Buchstab. betr.

alias, sonst. — alibi, anderswo: das alibi nachweisen [darthun, daß der Angeklagte zur Zeit eines ihm zur Schuld gelegten Verbrechens nicht am Orte der That, sondern anderswo war].

Alimente die, Verpflegungs- u. Unterhaltungsgelder, -kosten.

Alimentation die, Verpflegung.

alimentiren, ernähren: En.

Alkali das VI, Laugensalz, das durch Auslaugen der Pflanzenasche gewonnen wird; dah. alkalisch.

Alkohol der VII, der reinste Weingeist; dah. alkoholisiren, zum feinst. Pulver zerstossen; zum stärksten Weingeist hinauflautern.

Alkoran, Muhamedanisches Gesetz- und Glaubensbuch.

Alkoven der VII, Zimmerverschlag, abgesonderter Theil des Zimmers [als Schlafstätte].

all, s. aller.

All das VII, das Ganze der Natur und der Welt [Universum].

allbarmherzig, gegen Alle barmherzig. -befruchtend. -begabt. -beglückend. -bekannt. -belebend. -beliebt. -beneidet. -bereits, statt bereits, schon. -berühmt. -beseelend. -beseligend. -beweglich. -bewundert. -bezaubernd. -erbarmend. Allerbarmer. allerfahren. -erfreuend. -erhaltend. Allerhalter. allerleuchtend. -ernährend. Allernährer. allerquickend. -erschaffend. Allerschaffer. Allerwachen das, ein allgem. Erwachen. allerwärmend.

allda, besser — daselbst.

alldort, statt dort.

Allee IV, Baum-, Schatten-, Lustgang: in der Allee lustwandeln, durch die Allee gehen.

Allegation die, Allegat das, angeführte Stelle aus ein. Buche.

allegiren, anführen. Vgl. allig.

Allegorie die, anschauliche Darstellung einer allgemeinen Wahrheit unter einem sinnlichen Bilde, Gleichnißrede, z. B. die Nacht breitet ihre schwarzen Fittige über das Himmelsgewölbe aus, statt: es wird dunkel oder Nacht; allegorisch, sinnbildlich.

allegro, munter, lebhaft. — allegretto, etwas lebhaft, hurtig.

allein, 1) kein anderer, abgesondert, nur, mit Ausschließung andrer Dinge, ohne Gesellschaft: er allein weiß es; Em Etw a. sagen; er a.

Digitized by Google

hat alle übertroffen; a. sein; dich liebe ich einzig und allein; nicht (nur) allein dich, sondern auch jenen sah ich; 2) aber: du könntest es weit bringen, allein du willst nicht.
Alleinbesitz. -gespräch, Monolog. -handel der, Monopol.
A-herrschaft die, 1) die Herrschaft eines Einzigen [Monarchie]; 2) das Reich, über das ein Einziger herrscht. A-herrscher, Monarch.
alleinig, 1) Alles Andre ausschließend: er gelangte zum a. Besitz der Güter; 2) einzig in seiner Art: der alleinige Gott.
Alleinverkauf, s. A—handel.
Alleluja, s. Halleluja.
alle machen, aufzehren, verbrauchen: sie hat den Lebkuchen durch das beständige Verkosten alle gemacht.
allemal, zu jeder Zeit.
Allemande die, 1) ein Deutscher fröhl. Tanz; 2) die Melodie eines solchen Tanzes im 2/4 Tact.
Allemannien das, alter Name Deutschlands.
allenfalls, etwa, auf jeden Fall, zur Noth: das wäre allenf. noch zu zu ertragen; wenn es all. so ginge, dann wäre es gut; du könntest all. Dieses versuchen, und &c.
allenfallsig, etwaig: wenn du a—e Ansprüche hast, so &c.
allenthalben, an allen Orten, auf allen Seiten: allenthalben her, allenthalben hin, allenth. herum.
all(er), all(e), all(es), bezeichnet 1) den Begriff der Allgemeinheit oder Mehrheit: aller Wein, alle Menschen [jeder Mensch]; Alle, welche ihn kennen; Alles, was ich habe; alle 4 Jahre ist ein Schaltjahr; bei Allem Dem od. bei Dem Allen verliert er doch seinen Muth nicht: er will Alles u. Jedes; Das kann ich um Alles in der Welt nicht thun; er gewinnt die Herzen Aller; all sein Geld; in aller Frühe; ohne alle Gefahr; ich kam zu allem Glücke dazu; mit allem Rechte; Alles in Allem sein wollen; er hat in Allem Recht, ist in A. ausgezeichnet; es waren in A. zehn Personen; du bist mein Alles; 2) an Zahl und Menge abnehmend, zu Ende gehend: sein Geld ist all od. alle; es ist alle mit mir [ich bin verloren]; s. alle machen; 3) dient es zur Verstärk. z. B. allbekannt: eine allb. Thatsache; aller-christlichst: a. Majestät [Titel d. Franz. Könige].
allerbeßt(er), der b. von allen &c. -dings [bejahend], freilich, gewiß: er hat a. Ursache. -durchlauchtigst (er), Titel der Kön. u. Kais.
all-erbarmend u. dgl. Compos. suche bei all.
allererst, zuerst von allen: ich habe ihn zu a. geseh. allererst(er), der erste v. a. — allergetreuest(er); -glaubigst(er); allergnädigst(er, e, es), bei Fürsten: Ew. Maj. werden allergn. geruhen, ich bitte um die allergnädigste Verleihung dies. Stelle; s. allerhöchst. -hand, von versch. Art: a. Leute.
Allerheiligen, Fest in d. kath. Kirche. allerheiligst(er), 1) der h. von allen: all. Dreifaltigkeit; 2) Titel des Papstes: all. Vater! 3) das Allerh., der heiligste Theil des (Jüd.) Tempels; 4) in d. kath. Kirche die in die Monstranz eingeschlossene heil. Hostie. allerhöchst(er), der höchste von allen: die a. Berge sind in America; der Allerhöchste [Gott] möge Sie segnen! Eurer Majestät all. Befehle gemäß, Seine k. k. Majestät haben allergnädigst geruht, das von Saphir Allerhöchstdemselben überreichte Exemplar seiner Schriften anzunehmen, u. Allerhöchstihrer Privatbiblioth. einzuverleib. Gleichzeitig haben Allerhöchstdieselben geruht &c.
allerlei, s. allerhand. — allerletzt(er). -liebst(er), 1) sehr geliebt: mein Allerliebster; 2) sehr liebenswürdig, schön: ein a. Mädchen, Gedicht; Das ist a. -meist (er), hauptsächlich, besonders, s. meist. -nächst(er), der nächste von allen: ich bin mir selbst der a. — -neuest(er). -schlechtest(er). -schlimmst(er). -schönst(er).
Allerseelen, Fest zum Andenken aller Verstorbenen; 2. Nov.
allerseits, auf a. Seit., überall. -unterthänigst(er), in Bittschriften an Könige &c. allerwärts, s. allenthalben.
Alleswisser, der Alles weiß.
allezeit, immer.
allgebietend, -gefällig.
Allgegenwart die, Anwesenheit an allen Orten, daher allgegenwärtig.
allgelesen. -geliebt. -geltend, überall geltend.
allgemach, nach und nach. -gemein, das Ganze betreffend, Allen gemein, gehörig, zukommend, überall üblich: allg. Kirche, Geschichte, Begriff, Sprichwort, Urtheil, Gespräch, Wohl,; in allg. Ausdrücken, a. verständlich sprechen; er wird a. bedauert, es ist a. bekannt, im Allgemeinen, sich an das All. halten, bei dem All. stehen bleiben; vom Besond. auf das All. schließen; zum all. Beßten beitragen; für's all. Beßte sorgen. Allgemeinheit. allgepriesen, -geschätzt, überall gesch. Allgewalt. allgewaltig. -gewöhnlich. -giltig: a. Grundsatz. -gütig: a. Gott. -herrschend. -hier. -hörbar. -jährlich, alle Jahre geschehend.
Allianz die V, Bündniß: Allianz schließen. alliiren, sich verbinden. Alliirter, Bundesgenoß.
Alligation die V, Vermischung, Zusatz, Beifügung. A-onszeichen, ein senkrechter Strich mit 2 Puncten an der Seite, welcher, auf den Rand von Bittschriften gesetzt, anzeigt, daß die in dieser Zeile erwähnt. Zeugnisse alligirt [beigefügt] sind. Vgl. allegiren.
allkundig. Allkünstler. allleuchtend. -liebend.
Allmacht die, höchste Macht des höchsten Wesens; dah. allmächtig. Allmachtswort. allmälig, nach u. nach. -monatlich. -nächtlich. Allmutter, die Natur, Erde.
allodial, freieigen, vererblich: a. Gut [Allodium, entgegengesetzt dem Lehengut].
Allonge(-ongsch) -Perrücke, lange über die Schultern herabwallende [Perrücke.
allons, vorwärts!
Allopathie die IV, Lehre, Gleiches mit ungleich. Mitt. zu heilen.
Allotria, Nebensachen, fremdartige Dinge: Allotria treiben.
allsegnend. -sehend. -seitig: ein allf. gebildeter [in allen Wissensch. geb.] Mann, eine a. Bildung. -sichtbar. -stündlich.
Alltag, Werk-, Arbeitstag. Alltags- s. später. alltägig, alle T. geschehend: ein a. Gebet, Fieber, a. Gewohnheit. -täglich, 1) den gemeinen Werktagen zukommend, an diesen geschehend; daher 2) gewöhnlich, gemein, schlecht: alltäg. Kleid, Scherz, Einfall, Witz; man muß sich über das Alltägliche erheben. — Alltäglichkeit. — Alltags- [in Zusammensetz.] 1) für alle Tage bestimmt: Alltagsbeschäftigung, -kleid; 2) gewöhnlich, schlecht: Alltagsdichter, -gedicht, -ehe, -gedanke, -geschichte, -gesicht, gewöhnliches, Nichtssagend. Ges., -gespräch, -geschwätz, -gewäsch, -leben, -mensch, -miene, -scherz, -schriftsteller, -sprache, -stück, -witz.
allumfassend, umschließend.
alludiren, anspielen auf Etwas.
Allusion die V, Anspielung.
Alluvion die V, Anschwemmung; Alluvionsrecht, das Recht der Uferbewohner, sich zuzueignen, was an ihr Ufer anschwimmt.
Allvater* der VI, Gott.
allverbreitet, überall v. -verderbend. -verderblich. -verehrt. -verheerend. -vermögend, Alles v. -vernichtend. -verschlingend. -versöhnend. -verwüstend. -verzehrend.
allwaltend. -weise. Allweisheit. allwissend. Allwissenheit. -wisserei. allwöchentlich, alle W. geschehend. -zermalmend &c.
allzu, übermäßig (s. zu): allzu klug, -viel, -lang u. s. w.; allzuweit

in eine Sache eingehen. **allzumal**, alle zusammen.

Almanach der VII, s. Calender.

al marco, nach dem Gewicht; entgegengesetzt — dem **al numero**, nach der Zahl.

Almosen VI, Gabe, die man den Armen reicht: Em A. geben, A. sammeln; En um ein A. bitten; Etw aus dem Al. bekommen; von Al. leben.— **Almosenamt.** -**büchse.** -**casse.** -**geld.** -**einnehmer.**— **Almosenier**, s. Almosenpfleger. — **A-pflege** die, Almosenamt. **A-pfleger** der VI, der die Austheil. der Armengaben besorgt. **Almosen-sammler.** -**sammlung.** -**stock** in Kirchen.

Aloe die, 1) Name verschied. ausländ. Baüme u. Pflanzen; 2) ein bittrer Saft dieser Pflanzen.

Aloysius (-a) (Dresch., Flurbeschütz.), Taufname; 21. Juni.

Alp der, vermeintlicher böser Geist, der die schlafend. Menschen drückt: vom Alp im Schlafe gedrückt oder geritten werden.

Alpe die IV, grasige Bergweide für das Vieh: zur Alpe fahren, gehen; das Vieh zur Weide treiben; an, auf der Alpe weiden die Kühe.

Alpen die, Name hoher Gebirgszüge, die Frankreich und Deutschland von Italien trennen: jenseits der Alpen, über die Alpen steigen.

Alpenbewohner. -**gebirg.** -**heerde.** -**hirt.** **Alpenhorn**, 1) H. des A-hirten; 2) hohe Bergkuppe. -**kraut.** -**männchen** das, A.-gespenst. -**maus**, s. Murmelthier. -**röslein.** -**schnee.** -**volk.**

Alpha, Griech. A: vom A. bis zum Omega [vom Anfang bis z. Ende].

Alphabet das VII, 1) eine von den beiden ersten Griech. Buchstab. hergenomm. Benennung des A B C; 2) die Buchstabenfolge; 3) eine Zahl von 23 gedruckten Bogen.

alphabetisch, nach Ordnung des A.: die Namen der Schüler alphabetisch, in al. Ordnung schreiben.

Alraune die IV, eine weise Frau, Zauberin, Priesterin bei den alten Deutschen.

als, 1) zeitbestimmend: als [sobald als, da] ich kam, ging er; kaum hatte ich meine Studien vollendet, als ich auf diesen Posten berufen wurde; ich werde bleiben, so lange (als) es mir gefällt; 2) vergleichend: sich als einen Wohlthäter zeigen, einen als Feind betrachten, sich als Lügner darstellen, Plato gilt mir so viel, mehr, als Alle; En a. s seinen Sohn lieben; die Römer zogen als Besiegte ab, er vertheidigte mich, als [als wenn er, gleich als ob er] wäre er mein Bruder, die Sache verhielt sich anders, als ich dachte; er ist reicher, als ich; 3) ausschliessend: nirgends fand ich Dieß, als hier; ich finde bei Niemanden, als bei meinem Freunde Trost; 4) erläuternd: die Sterne werden in 3 Klassen eingetheilt, als: Firsterne rc.; Thiere, welche in der Erde hervorgebracht werden, als [z. B.] die Krokodile; 5) ursächlich: Dieß sage ich dir als Freund; er denkt zu edel, als daß er Dieß thun könnte; 6) beim Schwören: so wahr, (als) ich lebe; 7) in Verbind. mit Bindewörtern: er besitzt sowohl Verstand, als auch ein edles Herz. **alsbald**, sogleich. **alsdann**, dann, hernach.

also, 1) so, auf solche Art: er hat also geantwortet; 2) in dem Grade: er hat sich so vergangen, daß rc.; 3) daher: dieses Buch ist nützlich, also lese es fleißig.

Alster die, s. Elster.

alt, **älter**, **ältest** (er), 1) was ein gewisses Alter hat, kürzere od. längere Zeit da ist, dauert: ein 12 Tage alter Hund, Brief; noch nicht über, erst, bald 20 Jahre alt sein; um 10 Jahre älter sein, als ein Anderer; er ist der älteste von ihnen; jung gewohnt, alt gethan; 2) was durch Aelterwerden verdirbt, oder besser wird, u. darnach seinen Werth erhält: a. Haus, Kleid; a. Freund, a. Soldat, Gewohnheit, Adel, Verfassung, Geschlecht; die a. Leier, das a. Lied, e. Gebaüde in a. Geschmack, Styl, Bauart; die a. Welt [im Gegensatze der neu entdeckten]; 3) als Hauptwort: der, die, das **Alte**, a) im Greisenalter stehend: der (die) A. war stets heitrer Laune, die Alte schwätzte gern; b) der Vater, die Mutter [gemein]: mein Alter, meine Alte war mit meinen Fortschritten zufrieden; wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen; c) die **Alten** [unsere Vorältern]; d) die alten Griechen u. Römer: die Alten [ihre Schriften rc.] lesen, studiren; e) s. oben 1): das Alte, es bleibt beim Alten.

Alt der VII, eine Stimme zwischen Discant u. Tenor.— **Altist** der I, der diese Mittelstimme hat.

Altan der VII, u. **Altane** die IV, Balkon, Söller, Vortritt.

Altar * der VII, der zu kirchlichen Handlungen bestimmte steinerne Tisch mit einer Wand, Opfertisch: zum A. [zum Tisch des Herrn] gehen; dem A. dienen; am, beim A. assistiren; vor d. A. schwören; zum A. flüchten; auf den A. des Vaterlandes all sein Habe legen; A. der Freundschaft, Liebe, Freiheit.

Altarblatt, das an d. A-Wand befindliche Gemälde [**Altarbild**]. **Altardiener.** -**geräthe.** -**kerze.** -**leuchter.** -**licht.** -**stück**, Altargemälde. -**stufe.** -**tisch.** -**tuch.** -**wand.**

altbacken, altgeback., nicht frisch, hart: altbacknes Brod.

altdeutsch, den alten Deutschen eigen, nach ihrer Art: altdeutsche Sitten, Sprache, Tracht.

Alte der I, s. alt 3.

älteln, ein altes Ansehen bekommen, altern.

Alter VI, 1) die natürliche Dauer einer Sache od. Person, Lebenszeit: das angehende, blühende, mittlere, männliche, gesetzte, hohe [Greisen-] A.; das A. zubringen; an A. zunehmen; im beßten A. stehen, gleichen Alters mit Em sein; im hohen A. sterben; er hat schon das A. dazu; von Alters her; 2) das Greisenalter: vor Alter [Altersschwäche] sterben, ein glückliches Alter erreichen; das A. drückt, naht, schleicht heran; A. schützet nicht vor Thorheit; das Alter muß man ehren.

Alteration die, Gemüthsbewegung, Aerger: A. haben wegen Jds; vor, aus Alterat. ißt er Nichts.

altergrau, vor Alter grau.

alteriren, 1) verändern, verschlimmern: seine Gesundh. wurde dadurch alter.; 2) ärgern, bestürzt sein: er hat sich deßweg., darüb. a.

älterlich, die Aeltern betreffend: im älterlichen Hause.

Aeltern die, die Eheleute in ihrem Verhältnisse zu den Kindern, die Erzeuger: meine (beiden) Aeltern leben noch, die ersten Aeltern: Adam und Eva.

altern, merklich alt werden: a) den Jahren, b) den Kräften nach: er hat sehr frühe (vor Kummer) gealtert; er fängt zu altern an.

Alternative die IV, die Wahl zwischen 2 Fällen, Wechselfall: die A. haben; Einem die Alt. stellen, sich in der Alternat. befinden, entweder zu kämpfen oder zu fliehen.

alterniren, abwechseln: im Amt, in der Regirung alterniren, ein alternirendes Fieber.

Aelternliebe, Liebe der Ae. geg. die Kind. u. der Kinder geg. die Ae.

älternlos, der Aeltern beraubt.

Altersgenosse, von gleichem A.

alterschwach–**Altersreife**, Mannbark., Pubertät. **A-schwäche**: vor, wegen, aus Altersschwäche nicht mehr gehen können; sterben.

Alterthum * VIII, das Alter, 1) die lange Dauer einer Sache: das A. dieses Besitzes, Geschlechtes, Gebaüdes, der Stadt; 2) die alte längst verflossne Zeit u. die Menschen in selber: das heidnische, christl., gelehrte, classische Alt.; der gute Geschmack des Alt.; das Alt. studiren; En um Etw aus dem Alt. fragen; 3) die Wissenschaften, Kunstwerke, Sitten der alt. Zeit: Röm., heidnische Alterthümer [Antiquitäten]; das Gepräge des A. an sich tragen.

alterthümlich, 1) aus dem Alt. herrührend, im Geiste des A. [antik]; 2) veraltet, altmodisch: alt. Worte, Rede, Kleidung.

Alterthumsforscher. **A-kenner** [Archäolog]. **A-forschung.**

-kunde. -wissenschaft, die A. treiben, verstehen. -krämer, verächtlich für Alterthumsforscher.
alterum tantum, das Doppelte.
Altesse die IV, Hoheit, Titel fürstlicher Personen.
älteste, s. alt. — altförmig, in alter Form, nach alt. Geschmack.
altfränkisch, 1) nach Art der a. Franken; 2) veraltet, altmodisch, altväterisch: altfr. Wörter, Moden, Trachten, Meinungen. altfürstlich, seit alt. Zeiten mit der fürstl. Würde bekleidet: ein altf. Haus.
altgebacken, s. altbacken.
Altgeige, Bratsche, Altviol.
Altgesell, der älteste Gesell bei einem Handwerke oder Meister.
altgewohnt, von Alters her gew.
altglaübig, seit am a. Kirchenglauben hangend [orthodox]. -gothisch, den a. Gothen eigenthümlich, s. goth. altgriechisch. -hergebracht. -herkömmlich, aus a. Zeiten her: a. Sitten. -hiebig, über 20 Jahre alt: althieb. Holz.
altiora, höhere Dinge: ad altiora schreiten [zu höh. Dingen schreit.]
Altist der II, der die Altstimme singt. So — die Altistin V.
altklug, klüger, als es die Jahre mit sich bringen, naseweis: eine a. Miene machen; altklug sein, thun.
Altknecht, vgl. Altgeselle.
ältlich, 1) ein wenig alt: a. Gesicht, a. Frau, a. aussehen; 2) vor Alter übelschmeckend: a. Butter, Fleisch.
Altmeister VI, ders. M., der einer Handwerks-Innung vorsteht.
altmodisch, nach alt. Weise: sich altmod. kleiden, tragen; a. Kleid.
Altmutter, Großmutter.
Altsänger, s. Altist.
Altschlüssel, ein Zeichen im Notensystem, welches die Altstimme anzeigt.
Altstadt* die III, der älteste Theil einer Stadt im Gegensatz zu den später angebauten Theilen [Neustadt]: zur A. gehören, in der A. wohnen. Der Altstädter, Bewohner der Altstadt.
Altstimme, s. Alt.
alttestamentlich, im alt. Test. oder im alt. Bunde (Gottes mit den Menschen) begründet, ihn betreffend: eine alt. Lehre, Vorstellung.
Altvater der, 1) Großvater; 2) der Stammvater eines Volkes [Patriarch], Geschlechtes, einer (Religions-)Gesellschaft.
altväterisch, s. altmodisch: alt. Moden, Sitten, Meinungen; sich altväterisch kleiden. -väterlich, nach Art der Altväter.
Altvordern die, Vorfahren.
Altwasser das, der Arm eines Stromes, der vormals sein Hauptbett war. -weibersommer, die letzten, schönen Herbsttage. altweibisch, nach Art der a. W.: ein altweib. Benehmen, Geplauder.
Alumnus der, Zögling, der durch milde Stiftungen Nahrung und Unterricht erhält.
am [statt — an dem], s. an.
amalgamiren, 1) Metalle mit Quecks. vermischen; 2) aufs Innigste Etwas verbinden, verschmelzen.
Amalgamirung, Vermischung etc.
Amalie [Malchen, Male] (die Zarte), Taufname; 10. Juli, 7. Oct.
a manco, 1) das Fehlende in der Kasse; 2) was man bei einem Andern auf d. Rechnung noch gut hat.
Amandus (-a) (der, die Liebenswürdige), Taufname; 26. Oct.
Amant der II, der Geliebte, Liebhaber, Buhle.
Amante die, Geliebte, Buhlin.
Amanuensis, Gehilfe bei Amts- u. gelehrten Arbeiten, Schreiber.
Amarant der VII, Tausendschön, Sammtblume.
Amarelle die IV, eine Art hellrother, saurer Kirschen.
Amazone die IV, 1) Name kriegerischer Weiber, die einst in Asien einen eignen Staat bildeten; 2) ein muthvolles kühnes Frauenzimmer, Heldenweib.
Amazonenfluß oder -strom, großer Fluß in Südamerika. -königin. -land. -reich. -staat. -tracht.
Amazonenkleid, ein weibliches Kleid, welches dem männlich. ähnlich ist, Reitkleid.
Ambassade die IV, Botschaft, Gesandtschaft.
Ambassadeur (Ambassadöhr), Gesandter des ersten Ranges.
Ambe die IV, die Besetzung zweier Zahlen in der Lotterie: eine Ambe setzen, gewinnen.
Amber der VI, eine Art brennbaren wohlriechenden Harzes; Wallrath. -baum. -duft. -holz etc.
ambigiren, schwanken, unentschlossen sein.
Ambiguität die V, Zweideutigkeit, Doppelsinn.
ambiren, sich um ein Amt bewerben, nach Etwas streben.
ambitiös, ehrgeizig.
Ambition die, Ehrgefühl, Ehrgeiz: Ambition haben, besitzen; ohne Ambition sein.
Amboß VII, bek. eisernes Werkzeug der Metallarbeiter: Etw auf den A. legen, auf dem A. schmiden.
Amboßschmid, Grobsch. -stock, der hölzerne Klotz, auf dem der A. befestigt ist.
Ambra, s. Amber u. Embarras.
Ambrosia das, Götterbrod. -salbe, -speise von vorzüglichem Wohlgeruch und Geschmack.
ambrosisch, himmlisch duftend, süß, erquickend.
Ambrosius (der Unsterbliche), Taufname; 7. Dec., 4. April.
Ambrosianischer Lobgesang, das bekannte „Herr Gott, dich loben wir" von Bischof Ambrosius im 4. Jahrhundert gedichtet.
Ambulance die IV, fliegende Krankenanstalt.
ambulant, 1) fahrend, beweglich: a. Habe, a. Heilanstalt; 2) wandernd, herumziehend: eine ambulante Schauspielergesellschaft.
ambuliren, herum-, spazir. gehen.
Ameise die IV, das bek. kleine, emsige Insect: sei fleißig, emsig, wie die A.! — Ameisenbad, warmes Bad von A. -bär, sehr kleine Bärenart. -ei, die länglich-runde Puppe der A. -fresser, Saügethier, das sich von A. nährt. -geist, Weingeist über grosse A. destillirt. -haufen. -löwe, Insect, das die A. fängt. -puppe, s. Ameisenei.
Amelioration, s. Melioration.
Amelkorn, Art Dinkel, Spelt.
Amelmehl, Stärk-, Kraftmehl.
Amen, es geschehe! wahrlich, gewiß: Amen zu Etwas sagen [es bekräftigen, es wünschen].
Amendement (Amandemang) das, Verbesserung, Abänderung eines Gesetzvorschlages.
Amerika das, der vierte Erdtheil, die neuentdeckte Welt; s. § 103.
Amerikaner der VII, Bewohner von A. Daher — amerikanisch.
Amethyst der II, violetblauer Edelstein.
Ameublement, s. Meublement.
Ami, Freund.
amicable (-cabel), freundschaftlich.
Amiant [Asbest] der VII, fasenartiger Stein, aus dem die Alten unverbrennliche Leinwand verfertigten, Steinflachs.
Amman, s. Amtmann.
Amme die IV, eine Mutter, die ein fremd. Kind um Lohn saügt; Saügamme: sich, dem Kinde eine A. halten; sein Kind der A. übergeben; eine A. bei einem Kinde abgeben.
Ammendienst. -kost. -lohn. -mährchen, ein M., wie es Ammen erzählen. -milch. -pflege.
ammen, 1) als A. dienen, eine A. abgeben: dieses Mädchen a. im Hause des, bei Herrn v. N.; 2) als A. saügen: sie ammet die Kinder; 3) ätzen bei Vögeln: die Alte ammet (oder ammelt) ihre Jungen.
Ammeister, Titel gewisser obrigkeitlicher Personen.
Ammer der VI, Ammerling, Singvogel.
Ammer die, s. Amarelle.
Ammoniak das, od. Ammoniaksalz, flüchtiges Laugensalz.
Ammonit od. Ammonshorn, verstein. Gehaüse einer Schneckenart. Ammonsharz, ein Harz aus der Birkwurzel. -salz, Salmiak.
Ammunition die, Kriegs-, Schießbedarf; s. Munition.
Amnestie, Begnadig. der Staatsverbrecher: allgemeine A. geben, verkündigen, erlassen; A. erhalten,

erlangen; um A. bitten, auf A. hoffen, von der A. ausgeschlossen sein.

amnestirt: begnadigt.

Amor der, Gott der Liebe; s. Cupido.

Amoretten die, Liebesgötter.

amortiren od. **amortisiren**, für ungiltig, nichtig erklären, niederschlagen: eine Schuld a.; daher **Amortisation**, **A-schein**, Tilgungsschein, die Erklärung, daß die Schuld bezahlt sei. **A-kasse**.

Ampel die IV, Lampe, besonders vor dem Hochaltar.

Ampfer der VI, ein Pflanzengeschlecht, vorzüglich Sauerampfer. **A-baum**. **A-kraut**.

Amphibium das, e. Thier, das im Wasser u. auf d. Lande leben kann.

Amphiktyonen die, das höchste Gericht im alt. Griechenland, wozu alle Staaten Abgeordnete schickten.

Amphitheater das VI, e. Schauspielplatz im Kreise mit stufenweise erhöhten Sitzreihen; dah. **amphitheatralisch**: ein a. Anblick.

Amplification die V, Erweiterung.

Amputation, Ablösung: die A. eines Giedes. **amputiren**, abschneiden, abnehmen: der Chirurg amputirte ihm das linke Bein.

Amsel die IV, ein Singvogel zur Drosselart gehörig.

Amt* VIII, 1) der angewies. Wirkungskreis, die dienstliche Stellung, Verwaltungsbehörde, die damit verbundenen Befugnisse, Vortheile, Würden; auch der Ort, wo eine Behörde ihren Sitz hat: ein Amt erhalten, übernehmen, antreten, bekleiden, ausschlagen, niederlegen, aufgeben; sein A. gebrauchen; En seines A. entsetzen; das Amt ist erledigt, geht ein; Em ein A. anvertrauen, abnehmen; aufs A. gehen, in's A. geholt werden, im A. schon lange stehen, sitzen; in's A. kommen; sich um ein A. bewerben, nach e. A. streben; kraft, vermöge meines A.; Em in's A. greifen, fallen; das A. macht satt, aber nicht klug; wem Gott ein A. gibt, dem g. er auch Verstand; ein geistl., weltl., geringes A.; das **Justiz-**, **Kameral-**, **Ober-**, **Predigt-**, **Post-**, **Rentamt**; 2) der Umfang aller Pflichten, die mit der Uibernahme einer Stelle verbunden sind: sein A. wohl versehen, verrichten, ihm gut vorstehen; sein Amt mit Fleiß, Ehre, sorgfältig, nachlässig verwalten; von Amts wegen Etw thun; Das ist mein A., meines Amtes; sich seinem A. entziehen, ihm ausweichen; Das ist das Amt eines guten Beamten, Richters; 3) kirchl. Verrichtung: das Predigtamt bei d. Protest., das Hoch-, Seelenamt in der kath. Kirche; während des A.; das A. halten, halten lassen, singen.

Aemtchen das VI, kleines Amt.

amtiren, ein Amt verwalten.

amtfrei; ohne öffentl. A. seiend.

Amthaus*. — **amtlich**, was zum Amte gehört, was vom Amte ist: amtliche Gefälle, a. Bericht.

amtlos, 1) ohne Amt; 2) Einer, dem das Amt genommen ist.

Amtmann*, Gerichtsperson, welche die Justiz oder Verwaltung handhabt; s. §. 88.

Amtmännin, Frau eines A.: die Frau Amtm. hatten die Güte ꝛc.

Amtmannschaft die, Würde des A. — **amtmässig**, pflichtmässig. **A-sarbeit**, s. Amtsgeschäft. **-bericht**. **-bescheid**, gerichtl. Besch. **-bewerber** [Candidat]. **-bezirk**, der zu einem Amte gehörige B. **-blatt**, eine Zeitung, die amtl. Bekanntmachungen enthält. **-bote**. **-diener**, **-knecht**. **-eid**. **-eifer**, der Eifer, den man im Amte zeigt: in A. gerathen. **-einkünfte**. **-einnahme**. **-erschleichung**, die unrechtmässige Erlangung eines A. **-frohn**, Gerichtsdiener. **-frohne**, die Frohnarbeit, welche im Auftrage des A. verrichtet wird. **-fuhre**, die Fuhre, welche ein Unterthan im Auftrage des Amtmanns thun muß. **-führung**: sich in seiner A. sorgsam zeigen. **-gebühr**, s. **Sporteln**. **-gehilfe**, **-genosse**, s. Collega. **-geschäft**. **-gewalt**. **-hauptmann**, der die Oberaufsicht über mehrere Aemt. führt. **-kleid(ung)**, s. Amtstracht. **-miene**, jede ernste, wichtige Miene: eine A. machen. **-person**. **-pflege**, s. Amtsführung. **-pflicht**. **amtspflichtig**, einem A. einverleibt, zugethan. **-rechnung**. **-reise**. **-richter**, Gerichtshalter. **-sache**, die Streitsache, die vor das A. gehört. **A-saß**, **a-sässig**, dem Amtsbezirk unterthan. **A-schreiber**, Gerichtsschr. **-schrift**, der schrift. Befehl eines Amtmanns: auf A. sitzen [amtssässig sein]. **-schuldheiß**, der regir. Schuldh. **-siegel**. **-stube**. **-tag**, Gerichtstag. **-titel**. **-tracht**, Amtskleid, Uniform. **-treue**. **-verhältniß**. **-verrichtung**. **-vertreter**, s. Substitut. **-verwalter**. **-verweser**. **-vogt**, 1) Amtmann; 2) Amtsdiener. **-wohnung**. **-würde** ꝛc.

Aemulation die V, Nachahmung, Nacheiferung, Wetteifer.

ämuliren, nacheifern, wetteifern.

Amulet das VII, ein Anhängsel gegen Zauberei und Unglücksfälle.

amusant (amüs.), belustigend, unterhaltend: ein amusant. Gesellschafter; eine amus. Unterhaltung.

Amusement (Amüs mang), Zeitvertreib, Vergnügen ꝛc.

amüsiren, angenehm unterhalten: sich mit Em sehr (angenehm) a.

an, A) als Verhältnißwort; I. auf die Fragen wo? woran? an wem? steht es mit der 3. Endung (Dat.) und bezeichnet 1) ein Vorhanden-Sein, ein Sich-Befinden an einem Orte: an [neben] dem Tische sein, stehen, sitzen; am Garten sich einfinden, treffen; am Fenst. lauschen; am [statt: auf dem] Boden liegen, knieen; am Hause vorübergehen; er führte mich an der Hand; Mann an Mann schritten sie vorwärts; an meiner Stelle, an mein. Statt that er's; er ist Lehrer an [bei] der Anstalt; er lebt am Hofe; die Schuld liegt an ihm; an dir liegt es; Dieß dulde, leide ich nicht an ihm; er hat viele Fehler an sich; es ist Nichts an ihm; spiegle dich an mir! versündige dich nicht an mir! an dir ist die Reihe; nun ist's an dir; an dir liegt mir viel; er rächt sich an mir; er ward an mir zum Verräther; er sucht Händel an [mit] mir; er that viel an mir; er nahm Theil an meinem Schicksal; Dieß habe ich nicht an Dir [um Dich] verdient; er that Wunder an mir; er tadelte Manches daran; ich habe, verlor viel an ihm; er handelt schlecht an mir; er hat kein Recht daran; ich fand einen Nebenbuhler, einen gelehrt. Mann an ihm; er arbeitet an einem Werke; er ist noch am Leben; es liegt am Tage [ist bekannt]; es ist an Dem, daß er es gethan hat; was du mir von N. schreibst, (Das) ist nicht an Dem [nicht so]; NB statt „im" steht es im Folge d.: Lucas am 5. Kap.; 2) eine Rücksicht, Beziehung: er ist krank an Leib u. Seele; er liegt am Fieber darnieder; an Fleiß soll es nicht fehlen; arm an Geist; En am Leben strafen; En an seiner schwachen Seite, an s. Ehre angreifen; ein Schiff an [aus] seiner Flagge, Einen am Gange erkennen; an Tugend zunehmen; er hat Freude an mir; die Tugend ist an und für sich wünschenswerth; 3) eine Zeit: es war am dritten Tage, am hellen T., am Pfingstfeste, am Morgen, hoch an der Zeit, am Anfang; es ist an der Tagsordnung; 4) die Art und Weise: ich weiß es am Beßten; er ist am Größten. II. auf die Fragen wohin? an wen? an was? steht es mit der 4. Endung (Acc.) und bezeichnet 5) eine Richtung, Bewegung wohin: einen Boten an ihn schicken; Em das Messer an d. Kehle setzen; an seine Arbeit gehen; an die Tafel Etwas schreiben; Etw an den Baum hängen; ein Haus an den Berg hinbauen; er hat's an mich gebracht, daß ich nun so gegen ihn handle; Etw an's Tageslicht, an den Mann bringen; er hält mit diesem Geheimniß an sich; halte dich an meine Worte; ich habe eine Bitte an dich; wende dich nur an mich; er hat viel an ihn gewendet [auf ihn verw.]; er verkaufte es an mich, trat es an m. ab; es geht nun an ein Toben; 6) ein Ziel, dem Orte u. der Zeit nach: das Wasser ging,

reichte bis an das [bis zum] Fenster; die Bitte drang bis an den Thron vor; bis an den Hals in den Schulden stecken; er schläft bis an den [bis zum] Morgen; bleib treu bis in den Tod; bis an's Ende der Welt; vom Morgen bis an den Abend; 7) das Beiläufige: es waren an [ungefähr, bei] 300 Mann; B) als Umstandswort bezeichnet es eine Richtung, einen Stand-, Anfangspunct: Berg an gehen; Himmel an [aufwärts]; er sitzt oben an, unten an; die Aecker liegen an einander; hier neben an wohnt ein Graf; von jetzt, von Morgen an; von Kindsbeinen an.

Anabaptist I, Wiedertäufer.

Anachoret I, Waldbruder, Einsiedler.

Anachronismus der, C, Verstoß gegen die Zeitrechnung.

Anagramm das VII, ein Wortspiel durch Buchstabenversetzung, z. B. Lauf, faul.

Analecten die, Bruchstücksammlung von Schriften, vorzüglich der Griechen und Römer.

Analogie die IV, Aehnlichkeit, Gleichförmigkeit, Uibereinstimmung, die Sprachähnlichkeit.

analog, ähnlich, gleichförmig; der Sprachähnlichk., einem ähnlichen Falle gemäß.

Analyse die IV, 1) Auflösung, Entwicklung, Zergliederung einer Sache, eines Begriffes in seine Theile; daher: analytische [auflösende] Methode, entgegengesetzt der synthetischen [verbindenden, verknüpfenden M.]; 2) in der Grössenlehre der Theil, der die Grössen in unbestimmten Zahlen betrachtet.

analysiren, in seine Theile zerlegen, erklären, auflösen: ein Wort a. [seine Form u. Bedeut. entwickeln].

Analytik die V, Auflösungs- oder Zergliederungslehre.

Ananas die, Südamerikan. Gewächs mit wohlschmeckend. Frucht.

Ananas-baum. -birn, Art saftiger und wohlschmeck. Birnen. Ananas-erdbeere.

anankern, mit d. Anker befestig.

Anapher, Anaphora die, Redefigur, nach welcher mehrere auf einander folgende Sätze mit demselben Worte anfangen.

Anarchie die V, gesetzloser Zustand in einem Staate, Zügellosigkeit des Volkes: in Anarch. sein, versinken, durch Anarchie zu Grunde gehen.

anarchisch, gesetzlos.

Anastasius (-a) (d. Auferstandne) Taufname; 2. Mai, 27. April.

Anathema das, B, Bannfluch, Kirchenbann. anathemisiren: Einen mit dem Bannfluch belegen.

anathmen, sanft anhauchen: En.

Anatomie die V, 1) Kunst, todte Körper zu zergliedern; 2) Zergliederungshaus: in, auf die A. gehen.

Anatom II, A-ist u. A-iker der, Zergliederer. anatomiren, zergliedern: den Leichnam. anatomisch, zergliedernd, zur A. gehörig: anatomische Instrumente.

anaügeln, zärtlich anblicken: En.

anbacken 225, im B. mit Etwas Anderm verbunden werden: das Brod ist an einander angebacken.

anbannen, anzaubern: Einem Etwas; ich war wie angebannt.

Anbau VII, 1) der Anfang des Bauens: der A. eines Feldes, Stück Landes; mit dem A. des Türkischen Waizens es wagen; viel auf den A. desselben verwenden; durch den A. viel gewinnen; 2) Ausbildung: der A. der Sprache, der Künste u. Wissensch.; 3) haüsliche Niederlassung an einem Orte: der A. der Familien in dieser Gegend geht gut von Statten; der A. eines Dorfes; 4) das Daranbauen an ein andres Gebaüde, u. das Angebaute selbst: der Anbau eines Flügels; ein Haus durch A. erweitern, vergrössern.

anbauen, 1) den Anfang mit dem Bau ein. Sache machen: den Acker, d. Feld, ein verwüstetes Dorf; die Wissenschaften, den Verstand a. [ausbilden, vervollkommnen]; 2) sich haüslich irgendwo niederlassen: er baut sich hier an; 3) durch Bauen an Etw Andres fügen: ein Haus an den Berg; ein neues Gebaüde an das alte; einen Flügel a. Dah. der Anbauer: des Feldes 2c.

anbefehlen § 225, 1) nachdrücklich befehlen: Em Etw; 2) anempfehlen (s. d.): Etw der Sorgfalt, Treue, dem Schutze eines Andern.

Anbeginn der VII, Anfang: vom, seit Anbeginn der Welt.

anbehalten 240, am Leibe behalten, nicht ablegen: die Kleider, den Anzug.

anbeißen § 226, 1) anfangen zu essen: den Apfel; ein angebissenes Stück Brod; 2) an Etw beiß. u. festgehalten werden: die Fische wollen nicht a.; 3) sich zu Etwas bewegen lassen, auf Etwas einlassen: er will nicht recht anb.; er hat angebissen.

Anbelang der VII, Rücksicht, Betreff: in Anbelang dieser Sache.

anbelangen, betreffen: was mich anbelangt, so bin ich andrer Meinung; deine Reise anbelangend erwiedere ich dir, daß 2c.

anbelfern, zornig und mit gellender Stimme anfahren: das Gesinde anbelfern.

anbellen: 1) entgegen bellen: der Hund b. den Bettler, den Mond an; 2) hart anfahren, schelten.

anbequemen, 1) Etwas anpassend machen: ältere Aussprüche den neuern Begebenheiten a.; 2) sich nach den Umständen richten: er beq. sich den Begriffen, der Fassungskraft seiner Zuhörer, sich den Zeiten, den gemeinen Leuten an.

anberaumen, festsetzen: Einem einen Tag, Termin vor Gericht, Etw auf diesen Tag anb.; an dem anberaumten T. nicht erscheinen können. Das Anberaumen u. die —ung: eines Termines 2c.

anberegt, angeführt, erwähnt: die oben anberegte Sache.

anbeten, 1) göttlich mit Gebet verehren: das höchste Wesen auf den Knieen, mit aller Andacht a.; 2) sehr verehren, hoch schätzen, lieben: ich bete dich an; sie bet. ihren König an; er wird wegen seiner herrl. Eigenschaften wie ein Gott angebetet; ein angebeteter Name. Das Anbeten: Gottes 2c.

Anbeter der VI, 1) Verehrer eines höhern Wesens: Feueranbeter; 2) feuriger Liebhaber: viele Anb. haben. Ebenso — Anbeterin.

Anbetung, höchste Verehrung: in die Anb. Gottes versunken sein.

anbetenswerth, anbetungswürdig.

Anbetracht der VII, Berücksichtigung, Ansehung,: in A. seiner langen, treu geleisteten Dienste.

anbetreffen, betreffen, anlangen (s. d.).

anbetteln, b—d um Etwas ansprechen: Einen um Almosen anb.

anbezielen, s. anberaumen.

anbiegen § 228, 1) durch Biegen nähern: einen Ast an das Fenster; den Draht an das Holz; 2) an-, beifügen: an das Schreiben eine andere Schrift a.; nach dem Inhalte des hier angebogenen Schreibens; laut des angebog. Zeugnisses; dem angeb. Atteste gemäß habe ich 2c.

anbieten § 229, 1) freiwill. Etw versprechen, Einem Etw antragen, darbieten: Einem ein Amt, seine Dienste, Hilfe, Unterstütz., Verwend., seinen Einfluß, Rath, sein Vermögen, Ansehen, eine Belohnung a.; er bot sich mir zu, bei diesem Geschäfte an; dem Feinde eine Schlacht a.; sich als, zum Bürgen a.; er hat mir Dieses ang., allein ich konnte es nicht annehmen; ich bot ihr meine Hand an; es bot sich dir eine gute Gelegenh., das Glück an; 2) mit dem Bieten den Anfang machen, bei Versteigerungen: ich habe darauf einen Gulden oder mit einem Gulden angeboten.

anbinden 229, 1) durch B. an Etw befestigen: den Baum, Weinstock fest (an den Pfahl), ein Schiff an das Ufer a.; 2) beschenken: Einen am Namenstage (mit Etw) anb.; 3) sich in ein näheres Verhält. einlassen: mit Einem, mit dem Feinde nicht a. wollen; mit Jedermann a.; er ist kurz angebund. [geräth leicht in Zorn]; Em einen Bären anb., s. aufbinden.

Anbiß der VII, 1) das Anbeissen; 2) die Stelle, wo angebissen wurde; 3) Imbiß.

anblasen 229, 1) anfangen zu bl.: du hast diesen Ton falsch angebl.; 2) an Etw bl.: En mit dem Blasebalg anbl.; der Wind bl. mich an; 3) durch Bl. hervorbringen, verstärken: das Feuer, die Kohlen a.; eine Schweinsblase a. [mit Luft füllen u. ausdehnen]; die Farben dieses Gemäldes sind wie angebl. [sehr leicht aufgetragen]; die Krankheit kam wie angeblasen; 4) mit Blas-Instrumenten empfangen, ankündigen: ich wurde, die Kindstaufe wurde ang.; die Stunden d. Nacht, das neue Jahr, die Jagd anblasen.

Anblick der VII, 1) das Hinblicken, Hinsehen: ich kann seinen Anblick nicht ertragen; Jds A. meiden; beim ersten A. sah ich, daß 2c.; 2) das, was man erblickt, Gestalt: einen schönen, erfreulichen, herrl., schreckl., traur., betrübend., klägl., schmerzl. Anblick gewähren; was für ein, welch ein Anblick!

anblicken, s. ansehen.

anblinken, 1) einen Schein auf Etwas werfen: das Feuer bl. mich an; 2) anblinzeln. anblinzeln, mit halb geschlossnen Augen ansehen: sie blinzelt ihn freundlich an.

anblitzen, blitzenden Schein verbreiten: es blitzt mich an.

anblöcken, 1) bl—d empfangen, anschauen: die Kuh bl. den Ochsen an; 2) anfahren, anschreien: En a.

anbohren, durch Bohren öffnen: den Baum, ein Faß anbohren.

anborgen, s. borgen.

Anbot VII, 1) in Versteigerungen das erste Gebot auf Etw: ein A. thun, machen, sagen; 2) Befehl.

anbrassen, mit den Brassen anziehen: die Segel anbrassen.

anbraten, 1) anfangen zu br.; 2) im Br. ankleben: das Fleisch ist an die Pfanne angebraten.

anbrausen, 1) b—d nahen oder anstossen: der Wind ist, kam angebraust; 2) heftig anfahren: En.

anbrechen 229, 1) (h—n) das erste Stück von Etw durch Brechen nehmen: Brod, Käse, eine Flasche Wein a. [öffnen u. einschenken]; 2) (h—n) verderben: das Obst, Bier ist angebr.; 3) hervorkommen, beginnen, allmälig erscheinen: der Tag, Morgen, Abend br. an; ehe die Nacht anbrach, war ich 2c.; bei, mit anbrechendem Tage; die Morgenröthe ist schon angebrochen.

anbrennen 229, 1) (h—t) anfangen zu brennen: das Holz, Feuer br. an, will nicht anbr.; der Zorn des Höchsten ist ang.; die Suppe ist ang.; ein angebr. Licht; 2) (h—t) brennen machen, anzünden: das Licht, den Holzhaufen, Schwamm anbr.; einem Pferde ein Zeichen a. [einbrennen]; Em, sich ein Schandmal anbrennen; die Köchin hat den Braten angebrannt [anbr. lassen].

anbringbar, was sich anb. läßt.

anbringen 229, 1) in oder an einen Ort br.: einen Schrank in der Wand, eine Treppe, Thüren, Fenster im Hause, eine Verzierung wohl a.; 2) beibringen: Em einen Hieb, Stoß, eine Wunde; dem Thiere einen Schuß; 3) unterbringen: sein Geld, seine Waaren gut a. [an den Mann br., verkaufen]; seine Tochter, Kinder wohl anbr. [versorgen]; 4) bei Gelegenh. vorbringen: eine Bitte bei Einem, eine Anspiel. auf Etw am gehör. Orte a.; seine Sache vor, bei Gericht, eine Klage bei Em gegen Einen anb.; was hast du anzubringen? einen Witz, Spaß zur Unzeit anbr.; ein gut angebrachtes Wort; 5) verschwenden (s. d.): er hat Alles, Haus u. Hof, Hab' und Gut angebracht; seine Sache mit Essen u. Trinken, m. Spielen anbr.

Anbruch* der VII, 1) das Anbrechen: des Brodes 2c.; 2) die Stelle, wo angebrochen wird: der Stein, das Erz ist auf dem A. glatt [glänzend]; 3) Anfang: mit, vor, bei, gegen A. des Tages; 4) Fäulniß.

anbrüchig, von Fäuln. angegriffen: anbr. Obst, Bier; der Wein wird anbrüchig [sauer].

anbrühen, (h-t) mit heißem Wasser begießen, im h. W. weich werden lassen: Futter für's Vieh anb.

anbrüllen, 1) entgegenbr.: das Rind, der Löwe br. ihn an; 2) heftig anfahren: Einen anbrüllen.

anbrummen, 1) entgegenbr.: das Rind, der Bär brummt ihn an; 2) mürrisch anfahren.

anbumsen, polternd an Etwas stossen: an die Thüre.

Ancienniтät (Angsi-) V, Recht des längern Dienstes, Dienstaltersfolge: nach der Anc., mit, ohne Rücksicht auf A. befördert werden.

andu. ahnd, unbehaglich: es thut mir and, daß ich 2c.; s. ahnen.

Andacht V, Richtung des Gemüthes auf e. religiöse Betrachtung, Handlung, Relig.-Uibung: mit A. zuhören, beten; Einen zur A. bewegen, stimmen; in A. begriffen sein, in der A. stören; die Zuhörer mit A. erfüllen; durch seine A. Andre erbauen; Morgen- u. Abendand.; öffentliche häusliche And. halten; seine Andacht verrichten.

Andächtelei die V, übertriebne, gesuchte, in Spielerei ausartende A.

andächteln, scheinbar andächtig sein, Andacht heucheln.

andächtig, von A. durchdrungen, aufmerks.: a. beten, zuhören, lesen; a. Zuhörer, Gebet, Herz, Seufzer.

Andächtler VI, der, welcher falsche A. zur Schau trägt. andachtslos, ohne A. Andachtsbuch, Gebet- od. Erbauungsbuch. -feier, der feierliche Genuß des Abendmahles. -haus. -ort. -stunde. A-übung. A-voll.

andämmen, durch Vorziehung des Dammes schwellen u. steigen machen: das Wasser, den Fluß a.

andämmern, anfangen zu d.: als eben der Tag andämmerte.

andampfen, dampfend 1) aufsteigen: das Wasser im Kessel d. an den Deckel an; 2) aufsteigen lassen: der Tabakraucher dampfte mich (mit Tabakwolken) an; s. anqualmen.

andante, langsam, gemässigt.— Andante, ein langsames Musikstück: ein Andante spielen.

andauern, lange dauern: das Wetter d. lange an; durch andauernd schlechtes W. verhindert sein.

andem, wirklich, wahr; s. p. 66 an, Nro. 1.

Andenken VI, 1) die Erinnerung an Etw: En, Etw im Andenken halten; in gutem A. bei Einem stehen, die Sache ist mir noch in frischem And.; ich empfehle mich Ihrem gütigen A.; Etw wieder ins A. bringen; aus dem A. kommen; sein A. verewigen; sein A. wird niemals in mir erlöschen; dein Vater selig. Andenkens sagte es oft; zum ewigen A.; 2) Denkmal zur Erinnerung: Em ein theures A. hinterlassen, schenken; Etw zum A. geben.

andere der, die, das, oder ein Anderer 2c., steht 1) im Gegensatz des Wortes „ein": der Eine sagt Dieß, der A. Jenes; der Eine oder der A.; der erste [eine] Theil enthält die Regeln, der a. die Anwendung; man muß das Eine von dem A. unterscheiden; man muß Eines thun, u. das And. nicht lassen; er geht von Einem zum And.; Niemand kann zwei Herren dienen; er wird den einen lieben, den and. hassen; ich schätze sie beide, den Einen so sehr, als den A.; er ist schlechter als der a.; Einer fragt den A.; ein Wort gibt das a.; der Eine lebt so, der A. anders; das Eine zu der, das A. zu einer and. Zeit; das Eine an dem, das A. an einem and. Ort; Einem gefällt Dieß, dem A. Jenes; aus einer Sprache in die a. übertragen, übersetzen; Eines hebt das A. auf; Einer muß dem A. helfen; es ist Einer wie der A.; ein Andres ist versprechen, ein A. halten; man vermißte ihn schon einen um den a. Tag; Eines ins Andre reden [unter einander, ohne Ordnung red.]; Eines ins Andre gerechnet; Einer um den A., nach dem A.; Einer fiel über den A. her; er kam einmal über das andere Mal zu mir; 2) drückt es eine Zeitfolge, Ordnung aus: der andere [zweite] Theil; der a. Consul, Tag; zum a. und dritten Mal; ein andrer [zweiter] Cicero; 3) eine Verschiedenheit: das andere [weibl.] Geschlecht; unter a. Umständen anders handeln; alle Augenblicke Etw A. vorhaben; er sagte unter Anderm auch Dieses; ich dachte an Nichts A—s, als an

mein Geschäft: Dieß hat mir vor Allem Andern gefallen; andrer Meinung sein; Das ist Etwas A.; auf andrer Leute Kosten leben; En in die a. Welt schicken; a. Sitten, a. Zeiten; andre Zeiten, andre Freunde; ander Jahr, a. Haar; a. Mann, a. Glück; a—s Städtchen, a. Mädchen; Andre nach sich beurtheilen; Das magst du einem A. weiß machen; Das mag ein A. glauben; an andrer Leute Freude Antheil nehmen; sich nach einem A. richten; man muß auch A—n Etw gönnen; ich habe Eines um das Andre von dir gehört; es kömmt ein Unglück über das a.; das Gespräch auf Etw A. lenken; er ist ein ganz a. Mensch, es ist Etw A-s aus ihm geworden; En eines And. [Bessern] belehren.

ändern (h—t), anders machen, verändern: ein Kleid, seinen Vorsatz, Entschluß, d. Testament, Plan, Charakt., Sinn, Lebensweise, Sitte ä.; ich kann's nicht ä.; es ist nicht mehr zu ä.; sein Leben ä.; sich ä. [besser werden]; die Wohnung, Religion ä.; d. Farbe ä. [blaß od. roth werden]; das Wetter, die Sachen ä. sich; es hat sich Nichts, das Glück hat sich schnell geänd. Das Aendern, die Aenderung: die Ae. der Witterung, Zeitumstände: Ae. [Neuerungen] wünschen, machen, verursachen; da leidet es eine Aenderung; es geht eine Aender. mit ihm vor; sich nicht zur Aenderung in dieser Sache entschließen können.

andernfalls, im entgegengesetzten Falle, widrigenfalls, sonst.

anderntheils [andern Theils], auf der a. Seite, in dem a. Falle; entgegenges. dem „eines Theils".

anders, 1) auf a. Art, verschieden; a. sagen, denken, gesinnt sein; die Sache verhält sich a., hat sich a. zugetragen; Etw and. deuten; Das muß a. gemacht werden; wie soll ich's a. machen? a. reden u. a. handeln; kannst du die Waare nicht a. lassen [abgeben]? anders nicht; a. wüßte ich ihm nicht zu helfen; Das weiß ich a. [besser]; Das will ich dir a. sagen, erklären; die Sache gestaltet sich a., als ich glaubte; er ist um Nichts a., als sein Bruder; er thut nicht a., als ob er ewig lebte; ich kann mich seiner nicht a. erwehren; er konnte Nichts a., als gehorsamen [mußte g.]; 2) nämlich, in dem Falle, daß ꝛc.: ich werde es thun, wenn es mir and. möglich, wenn Das a. deine Meinung ist; wenn du a. noch Willens bist; ich kann dir nicht beistimmen, wenn ich dich a. recht verstehe; du sollst es erfahren, wenn du and. schweigen kannst; mir war es nicht and., als hätte ich so eben eine Stimme vernommen. — andersdenkend, welcher anders denkt, als ein Anderer: in Glaubens-, Religionssachen gegen Andersdenkende tolerant sein. — andersgläubig, der einen andern Glauben hat.

andersredend, der auf eine andere Art redet. — anderseitig, auf der andern Seite, gegenseitig: and. Gründe anführen. — anderseits [andrer Seits] auf der and. Seite, im andern Falle, s. einerseits. — anderswo, an einem a. Orte: a. ist auch gut wohnen. — anderswoher: von einem and. Orte her. -wohin: nach einem and. Orte, auf Etw Anders: Das führt [zielt] a.; die Rede a. lenken, richten. — anderthalb, ein u. ein halbes (1 1/2): a. Ellen breit, das Kind ist a. Jahre alt. — anderwärtig, an einem a. Orte, auf eine andere Art: ich hoffe auf a. Hilfe; er ist a. versorgt worden.

anderwärts, 1) nach einem a. Orte hin: ich werde mich a. wenden; 2) an einem a. Orte: ich werde a. finden, was ich hier vergeblich suche; 3) auf a. Art: Gott wird es Dir a. ersetzen. — anderweitig, an einem a. Orte, zu einer a. Zeit, auf andre Art: eine a. Verbindlichkeit; a. Anstalten machen; a. Einkünfte; er ist schon and. versorgt.

andeuten, durch Zeichen u. Worte zu erkennen, zu verstehen geben, befehlen: dunkel Etw a.; Em Etw schriftlich a.; die frühe Kälte deutet einen langen Winter an; er schien durch seine Verwirrung anzudeut., daß es nicht nach Wunsch gegangen; es wurde ihm angedeutet, die Stadt sogleich zu verlassen. — Das Andeuten.

Andeutung V, A. haben, zur A. dienen; Einem eine leise A. geben; Andeutungen zukünftiger Dinge.

andichten, fälschlich beilegen: Em ein Verdienst, Verbrechen a.; dichte mir keine so häßlichen Fehler an!

andonnern, 1) stark anschlagen: an die Thür; 2) mit donnerähnl. Stimme anfahren: er hat mich anged.; angedonnert, bestürzt, außer Fassung gebracht; er stand wie angedonnert.

Andorn der, Name von Pflanzen.

andorren, an Etw trocken werden u. daran hangen bleiben: das Pflaster ist auf, an d. Wunde angedorrt.

Andrang, Andringen: der A. des Wassers, des Blutes gegen d. Kopf [Congestion]; der A. der Feinde.

andrängen, 1) durch Drang einer Sache näher bringen, an sie drücken; En an die Wand a.; auf den linken Flügel des Feindes a.; 2) sich mit Anstrengung einer Sache zu nähern suchen: an Jds Seite a.; dränge dich nicht an die Grossen an!

andraüen, s. androhen.

andraüschen, mit Geraüsch anspritzen: der Regen draüscht an die Fenster an; er trat in den Koth u. draüschte mich an.

Andreas (der Muthige), Taufname; 30. Nov.

Andreaskreuz, Kreuz in Form eines lateinisch. X. — Andreasorden, der vornehmste Russ. Ord.

andrechseln, durch Dr. an einer Sache hervorbringen: einen Knopf oben an den Kegel a.; das Kleid sitzt ihr so gut, als wenn es angedr. wäre.

andrehen, 1) durch Dr. befestigen; 2) andrechseln. NB. Em eine Nase a. [seine Leichtglaüb. mißbrauch.]

andrillen, andrehen: den abgerissenen Faden.

andringen 230 (b—n), mit Anstrengung, Gewalt sich nähern: der Feind dringt an; auf, gegen den Feind andr.; er dr. mit Ungestümm auf mich an; das Wasser drang mit Macht an; das Blut ist zum Kopfe, zum Herzen angedrungen.

andringlich, s. zudringlich.

Androgyn der VII, Zwitter.

androhen, mit Etwas bedrohen: Einem Rache, den Tod, Kreuz u. Martern, Feuer u. Schwert, Gefahr androhen; dem angedrohten Streiche ausweichen; aller androhenden Gefahr ausweichen.

andrucken, durch Dr. mit einer and. Sache verbinden: eine Schrift an die andere andrucken.

andrücken, durch Dr. nähern, befestigen: En an die Wand, fest an sich andr.; den Schild an die Brust andrück.; das Wachs, Siegel a.; den Gips, Kalk an die Wand andr.

andudeln, 1) dudelnd ansingen u. dgl.: En, 2) sich gemüthlich volltrinken: er hat sich tüchtig anged.; 3) dudelnd, trollig ankommen: er kömmt, ist angedudelt.

anduften (h—t), den Duft an sich gelangen lassen: die Blume duftete mich lieblich an.

andunsten, dunstend an Etw aufsteigen: das Wasser im Kessel dunstete an den Deckel an.

andupfen, dupfend anrühren: er hat mich mehrmalen angedupft.

andurch, s. hiedurch.

andusseln, s. andudeln 1) u. 2).

Aeneas, s. Troja.

Anec..., s. Anek...

aneifern, lebhaftes Bestreben hervorbringen, anfeuern: sein Beispiel eifert seine Mitschüler an.

aneignen, zueignen, sich zu eigen, gleichsam zu einer Eigenschaft von sich machen: ich e. mir seine Ruhe an; Jds Gedanken, Worte sich a.

aneinander, einer, eine, eines an den (dem, der ꝛc.) andern; zusammen a) dem Raume nach, z. B. aneinandergränzen, -setzen, -stehen, -fügen, -schlagen; b) der Zeit nach, nacheinander; drei Tage aneinan.

Anekdote die IV, eine kurze anziehende Geschichte. A—en herausgeben, A. aus Jds Leben erzählen.

Anekdoten-Jäger, -Krämer.

anekeln u. aneckeln (h—t), Ekel

erregen: die Sache, jede Beschäftigung ekelt mich an.
Anemometer der VI, Instrument, den Grad der Stärke des Windes zu bemessen, Windmesser.
Anemone die IV, Windrose, Windblume.
anempfehlen 231, mit Nachdruck empfehlen: laß dir Dieß ja anempfohlen sein.
Anerbe, der nächste Erbe.
anerben, 1) als Erbe hinterlassen, vererben: er hat ihm ein grosses Vermögen ang.; 2) durch Erbschaft erlangen: diese Güter sind ihm ang.; 3) mit der Geburt empfangen: diese Krankheit ist ihm a.; ang. Fehler, Würde, Titel, Beiname, Meinungen, Vorurtheile.
anerbieten, s. anbieten.
Anerbieten, das Anbieten: er machte mir das Anerbiet., mich ins Theater zu führen, oder: daß er ꝛc.
anerkennen 242, für das erkennen, was es wirklich ist oder sein soll: En als seinen Sohn, als König, Freund, als ausgezeichneten Redner anerk.; eine Schuld, seine Handschrift nicht a.; das Gute dieser Sache hat er nie anerk.; Jds Wohlthaten dankbar an.; anerkannt: ein an. schlechter Mensch; ein Mann von anerkannter Treue, Tapferkeit; ein anerk. Verdienst; es ist längst anerkannt.
Anerkenntniß, genaue Erk.
Anerkennung, Uiberzeugung u. Zugeständniß: die Ehre ist die äußere A. unsrer Vorzüge; A. finden.
Anerkennungsschein, der Sch., wodurch man Etw anerkennt.
anessen, 1) anfangen von Etw zu essen, s. anfressen; 2) sich durch Essen den Leib anfüllen: ich habe mich heute tüchtig angeessen.
anfabeln, s. andichten.
anfächeln, sanft anwehen: ein kühles Lüftchen fächelte mich an.
anfachen (h—t), 1) anblasen, in Gluth bringen: das Feuer, die verglommne Gluth; 2) erregen: Zorn, Zwietracht, Krieg, einen Aufstand, das Leben anf.; er facht in meiner Brust ein wildes Feuer an.
anfädeln, an einen Faden reihen: Perlen, s. anfassen.
anfahen, anfangen: ich habe ang.
anfahrbar, 1) was angef. werden kann: anf. Lasten; 2) an was man fahren kann: der Seehafen ist leicht, gut anfahrbar.
anfahren 234, 1) mittels eines Fuhrwerkes herbeischaffen: Holz, Getraide; ich habe Baumaterial ang.; 2) heftig anreden: er fuhr ihn heftig, schonungslos an; 3) übel ankommen: da bin ich garstig ang.; 4) fahrend ankommen: ich bin mit dem Wagen, zu Schiffe angef.; er kam Nachts bei mir angefahren; er ließ den Wagen dicht an's Haus a.; die Flotte ist an die Insel ang. [hat dort gelandet]; 4) im Fahren anstossen: der Fuhrmann ist mit dem Wagen an die Mauer ang.; das Schiff ist an ein Felsenriff ang.; die Axt fuhr an die Wand an.
Anfahrt die, 1) Landung; s. anfahren; 2) Landungsplatz.
Anfall * VII, 1) das Fallen einer Sache an eine andre: der A. eines Baumes an den andern; Anf. der Mauer an das Haus; 2) heftiger Angriff: wegen dieses A. trat ich klagend auf; der A. des Feindes war heftig; der Feind wich beim ersten A. zurück; 3) der Ausbruch einer Krankheit, Leidenschaft: ein A. von übler Laune, von Schwindel, Fieber; ein A. des Zornes, der Wuth ergriff mich; einen A. von Podagra haben; dem unverschämten A. Jds ausgesetzt sein; Em zu diesem A. Veranlassung geben; 4) die zufäll. Erlangung einer Sache, besonders durch einen Todesfall: der A. eines Gutes, der Erbschaft.
anfallen 234, 1)(h—n) sich im Fallen einer Sache nähern, an sie stossen: die Mauer fiel an d. Baum an; 2)(h—n) schnell u. heftig angreifen in Wort und That: En aus Rachsucht, Bosheit anf.; er fiel den Feind mit dem Degen in der Hand an; der Feind f. das Land an; von Hunden, Raübern angef. werden; wüthende Hunde f. die Leute an; der Hund f. die Fährte muthig an [sucht eifrig]; das Fieber hat ihn angef.; En mit hart. Worten anf.; 3) (h—n) zufallen, heimfallen: es ist mir eine Erbschaft angef.; angefallene Güter.
anfällig, was mit der Zeit anfallen kann und wird: ein anf. Gut.
Anfallsrecht, das Recht auf ein heimfallendes Gut: ich habe das A.
anfälschen, 1) verfälschen: den Wein, die Waaren anfälschen; 2) fälschlich beilegen, andichten: Em ein Urtheil anfälschen.
Anfang * VII, das Erste der Zeit und dem Raume nach: der A. des Tages, Frühlings; mit, zu, gegen den, beim A. des Sommers; der A. des Waldes; hier hat, nimmt die Wiese ihren A.; gleich im A.; vom A. bis zum Ende; von allem Anf. an, her; der Anf. des Buches, Schauspiels, der Rede; der A. ist damit gemacht worden, daß ꝛc.; der Röm. Staat hat einen geringen A. gehabt, genommen; weder A. noch Ende haben, finden können; den A. von einer Sache haben [ableiten]; ich lehrte dich die Anfänge dieser Kunst, Wissenschaft; aller A. ist schwer; Anf. ist kein Meisterstück; wie der Anfang, so das Ende.
anfangen 234, 1) den Anf. mit einer Sache machen, Etw beginnen: eine Rede, Arbeit a.; Spiel, Streit, Händel, närrisches Zeug, ein anderes Leben a.; einen Proceß mit Em a.; vielerlei, Etw von vorn wieder a.; sein Geschäft mit Gott, mit Gebet anf.; anf. Etw zu thun; fange an, damit es vorwärts geht; das Kind fängt an zu gehen, z. lesen; es f. an, schreiben zu lernen; was willst du? fing er an (zu sprechen); Alles, was er anf., glückt ihm; ich weiß nicht, was ich a. soll; was soll ich mit ihm a.? mit dem Menschen ist Nichts anzuf.; wie fangen wir es an, daß wir zum Ziele kommen? du mußt es so a.; so Etw anzuf.! Das ist doch arg! 2) den Anfang nehmen: die Baüme f. an zu blühen; die Thränen fingen schon an, ihm in die Augen zu treten; die Kälte f. an, nachzulassen; es f. an zu regnen; mich f. an zu hungern; das Lied f. (sich) so an; das Wort f. mit einem Z an; wie hat (sich) der Streit angef.? hier fangen sich die Gränzen an; ich fing zu singen an; ich fange an, mich zu schämen. Das Anfangen: des Spieles ꝛc.
Anfänger VI, der den A. mit Etw macht: Gott ist der A. u. Vollender des Glaubens; ein A. in der Kunst sein; Das begreift auch ein Anf.
anfänglich, s. anfangs.
anfangs, im Anfange, zuerst: anf. ward er ein Diebshehler, hernach ein Dieb und endlich ein Mörder; ich glaubte es a. nicht; a. versprach er es; allein hernach [später] sagte er ꝛc.; gleich anfangs wenn es geschehen wäre, so ꝛc.
Anfangsbuchstabe: der grosse A. eines Wortes; A. der Zeile, des Satzes. Anfangseindruck, der erste E., den Etw auf das Gemüth macht. A-grund *, gewöhnlich -gründe, die ersten Grundsätze einer Kunst oder Wissensch., auf welchen Alles Uibr. beruht: die A. zum Latein, zur Mathematik legen; die ersten A. lernen; ich lehrte dich die Anf.; ich bin noch bei den Anf. -punct, der P. oder Satz, mit dem man z. B. einen Brief zu beantworten anfängt. Anfangsschule, eine Sch., in welcher die A—gründe gelehrt werden, s. Elementarsch.—Anfangsvers, der Vers, mit dem ein Gedicht anfängt. Anfangswort, -zeile.
anfärben, 1) Farbe geben, anstreichen: den Tisch; 2) durch Färben verfälschen, anschmieren: den Wein anfärben.
anfassen, 1) angreifen: En mit der Hand, Jds Hand a.; En an der Hand, bei der Brust, bei den Haaren, Etw mit den Zähnen a.; 2) aneinanderreihen: Perlen an eine Schnur anfassen.
anfaulen h—t, anfangen zu faulen: das Obst ist angefault; ein angefaulter Baum.
anfechten s. 234, 1) einen Angriff auf Etwas machen, Etwas streitig machen: die Ehre eines Menschen, eines Andern Meinung, Glauben

anf.; den aufgestellten Satz, die Wahrheit des aufg. Satzes, Beweise a.; von einer Krankheit angefocht. werden; den Kauf, Tausch, Vertrag anf.; 2) beunruhigen, bekümmern: Das ficht mich wenig, nichts an; laß dich Das nicht a.; was ficht ihn an, was fällt ihm ein? vom Satan, von d. Sünde angef. werden. Das Anfechten, der Anfechter. — Anfechtung, Bestreitung, Versuchung, Reizung: in A. gerathen, fallen; A. wegen einer Sache haben, leiden, erdulden, überwinden; wider die A-en kämpfen; den A. unterliegen.

anfeilen, durch F. hervorbringen: an einen Stift eine neue Spitze anfeilen.

anfeinden, Feindsch. gegen En äußern: En, sich gegenseitig a.: ohne Grund von Em angefeindet werden; Einen bei Em a. [ihm die Feindschaft desselben zuziehen]. Das Anfeinden. Die Anfeindung, feindselige Gesinnung: sich Jemands Anfeindung zuziehen.

anfertigen, verfertigen: Listen und Nachweisungen anf.; Em ein Meisterstück anf. [aufgeben]; Em einen Befehl anfertig. [zuschicken].

anfesseln, 1) mit Fesseln an Etw befestigen: einen Uibelthäter a.; 2) durch übernat. Kraft festhalten: er fesselt Wind u. Stürme an; der Sieg ist an unsere Fahnen angef.

anfeuchten, ein wenig feucht machen, bewässern: Getraide, Sand, Mehl anf.; die Erde, Felder; die Wangen mit Thränen; die Kehle a. Das Anfeuchten, die Anfeuchtung: die A. der Wäsche mit Wasser; meine Lunge ist trocken, sie bedarf einer Anfeuchtung oder des Anfeuchtens.

anfeuern, 1) anzünden, in Feuer setzen: die Kohlen, den Ofen a.; 2) zu Etwas sehr anreizen: den Eifer, Jds Muth, En zum Kriege, die Soldaten zum Kampf; sich gegenseitig, einander a.; durch sein eigenes Talent angefeuert ward er ein grosser Mann; das Beispiel einer ruhmvollen That feuert jugendliche Gemüther an.

anfirnissen, mit Firniß überziehen: ein Oelgemälde.

anflammen, s. anfeuern.

anflattern, flatternd 1) sich nähern: einer nach dem andern flattert an, kam angeflattert; 2) anstossen: der Vogel flattert ans Fenster an.

anflechten, durch Fl. zusammenfügen: ein Stück an die Schnur.

anflecken, s. anflicken.

anflehen, inständig bitten: En fußfällig, vergeblich a.; Götter u. Menschen um Hilfe, Rettung; die Obrigkeit um Schutz, die richterliche Hilfe anflehen.

anfletschen, aus Zorn die Zähne weisen, mit verzerrtem Gesichte anlachen: Einen anfletschen.

anflicken, durch Fl. an Etw fügen: ein zerrissenes Stück (an das Kleid) anflicken; er hat in seiner Schrift noch Manches angeflickt.

anfliegen 235, fliegend sich nähern: die Schmetterlinge fl. gegen das Licht an; es kommen ganze Schaaren v. Wildgänsen angefl.; 2) im Fluge anstossen: der Vogel fl. an die Wand, der Stein, Pfeil, flog an das Fenster an; er flog im Laufe heftig an mich an; 3) hervorwachsen, schnell entstehen: das Nadelholz fl. an; angeflogenes Holz od. Anflug [das aus dem weggefl. Saamen von selbst aufwächst]; angeflogenes Erz [das auf dem Gestein wie angestreut sitzt]; die Krankh. ist ihm wie angefl.; eine zarte Röthe fl. des Mädchens Wange an; es fl. ihm Alles an [er gelangt zu Allem ohne Mühe].

anfließen s. 235, 1) sich fließend nähern: das Wasser kam schnell angef.; der Strom fl. an die Mauern an; 2) durch Zufluß angefüllt werden: der Teich fließt an.

anflössen, durch Fl. an einen Ort schaffen: Holz a.; der Fluß hat hier vieles Land ang. [abgesetzt]; angeflößtes [angeschwemmtes] Land.

Anflössungsrecht, Besitzrecht über ein Stück angeflößten Landes.

anfluchen, fluchend anwünschen: Einem ein Unglück anfluchen.

Anflug * VII, Handlung des Anfliegens, schnelles Erscheinen und Verschwinden: A. von Röthe auf d. Wangen; der erste A. von Bart; der A. des Holzes, s. anfliegen 3.

anflüstern, leise anreden: sie flüsterte ihn (leise) an.

Anfluß * VII, das Heranfließen: der Anfluß des Wassers, Stromes.

anfluten (b—t) fl-d sich nahen, anstossen: das Meer, die Wogen fluten gegen das Schiff, fluten an den Felsen an.

anfordern, eine Forderung an En machen: er f. mich wegen des geliehenen Geldes an.

Anforderung V: A. an En, auf Etw haben, machen; an En eine A. wegen Etwas thun; seine A. an Einen geltend machen; beweisen.

anformen: an, auf eine gewisse Form bringen: einen Hut anf.

Anfrage IV, Fr., die man an En richtet, um sein Urtheil oder eine Erkundigung einzuholen: (eine) A. thun bei Em in, wegen einer, über eine Sache; En mit dieser A. zu Em schicken; ohne A. bei dem Fürsten; wozu solche unnütze Anfragen?

Anfrage-Comptoir, -Bureau, s. Anzeigeamt.

anfragen, 1) Jds Urtheil einholen, sich Raths erholen: bei der Regierung, Behörde a.; 2) sich erkundigen: er hat bei mir darum, hierüber, deßhalb a.; bei Em schriftlich oder mündlich um Etwas anfragen; man fragte bei mir an, ob sich Dieses so verhielte.

anfressen 235, 1) anfangen Etw zu fr., zum Theil fr.: die Mäuse haben den Käse ang.; die Hechte fr. todte Körper an; das Scheidewasser fr. die Knochen an; das Eisen ist v. Roste angefr.; 2) sich mit Speise überfüllen: er hat sich groß u. dick angefressen.

anfrieren s. 235, durch Frost mit Etw verbunden werden: das Glas fror auf dem Tische an; der Stein ist an die Erde, das Papier an das Fenster angefroren; er blieb wie angefr. stehen; dem Fenster angefrorne Blumen.

anfrischen, 1) kalt machen, durch frischen Zusatz zum Gebrauch zurecht machen: den Wein im Glase, den Mund anfr. [erquicken]; die Pumpen, die Thonerde, den Sauerteig a. [durch Mehl u. laues Wasser wieder frisch machen]; 2) anreizen, aufmuntern: die Krieger zur Tapferkeit, Jemands Muth, Hoffnung wieder anfrischen.

Anfrischer der: des Metalles etc., s. Frischmeister, frischen etc.

Anfuge die IV, eine beigefügte Schrift: aus der Anfuge ist das Uibrige zu ersehen.

anfügen, 1) mittels einer Fuge mit einer andern Sache verbinden: ein Brett an das andre; eine Röhre f. sich an die andre an; 2) beifügen: sieh das angefügte Verzeichniß.

anfühlen, Etw durch F. wahrnehmen, angreifen: eine Wunde, Geschwulst, den Puls, eine Waare mit den Fingern anf.; ich f. es dir an, daß du erhitzt bist; der Blinde fühlt es dem Gelde an, welches Gepräge es hat.

Anfuhr die IV, das Herbeiführen: des Holzes, s. Anfahrt.

anführbar, was angeführt werden kann: diese Stelle ist nicht a.

anführen, 1) auf einem Fuhrwerk herbeischaffen: Steine, s. anfahren 1; 2) vorbringen, erwähnen: ein Gleichniß, Beispiel, einen Schriftsteller, eine Stelle aus einem Schriftsteller a.; Einen als Zeugen a.; Gründe, Ursachen, Etw als, zum Beweis, zu seiner Vertheidigung a.; dagegen ist anzuf., muß ich a., daß etc.; ich könnte noch Vieles Andre, ich will das Uibrige in gedrängter Kürze anf.; damit ich nicht Alles a., so will ich nur Dieses noch sagen etc.; ich kann Viele mit Namen anf.; es ist zu weitläufig, das Uibrige anzuführen; der oben angeführte Schriftsteller, angeführter Massen; 2) durch Leitung zu Etwas führen: a) ein Heer, die Truppen zum Streit, Sturm, zur Schlacht mit Klugheit, Uiberlegung ohne alle Furcht gegen den

Feind anf.; den Zug a.; b) anweisen, unterrichten: En zum Guten, zur Gottesfurcht u. Tugend anf.; 3) taüschen, betrügen: führe mich nicht an; er hat mich mit d. Waare schändlich ang. Das Anführen.

Anführer VI, Person, die Andre zu Etw anf.: der A. einer Armee [Heerführer, Feldherr]; A. der Verschwörung, A. bei dem Aufruhr [Rädelsführer]; als Anf. begrüßt werden; sich zum A. aufwerfen; Anf zu einer bösen Sache sein.

Anführerstelle, die Stelle eines Feldherrn u. dgl.

Anführung, 1) die Anführ. der Gründe unterblieb; 2) die A. des Feldherrn war schlecht; die A. der Soldaten wurde dem Prinzen anvertraut.

Anführungszeichen, s. S. 1027.

anfüllen, bis oben an voll machen: ein Gefäß mit Wasser, seine Kästen a.; der Feind f. den Graben mit Leichen an; das Haus, Theater ist mit, von Menschen ang.; sich mit Speise u. Wein a.; der Badeort ist so mit Curgästen angefüllt, daß rc. Das Anfüllen, die Anfüllung: die Anfüllung eines Kruges mit Wein.

anfunkeln, 1) einen funk. Schein werfen: der Stern f. mich freundlich an; 2) mit funk. Augen anschauen: er hat mich angefunkelt.

Anfurt die V, s. Anfahrt.

Angabe IV, 1) der erste Entwurf in einer Sache, Plan, Berechnung: die A. eines Baues, Hauses; nach A. des Baumeisters, der Sachverständigen; 2) Anzeige, richtiges Angeben; auch Anklage: A. seiner Person, seines Namens, Vermögens, vor, bei Gericht; die A geschah durch ihn; nach Angabe des Schriftstellers, Berichterstatters; ein Werk ohne A. des Verfassers; die A. der Gründe; das Geld wurde seiner A. nach hier verscharrt; die A-ben [Nachrichten] waren falsch; 3) Darangabe, Angeld, s. d.

angabeln, mit der G. anspießen.

angaffen, mit einfält. Verwund., mit aufgesperrt. Munde ansehen: der Pöbel gaffte mich, g. Alles an.

angähnen, gähnend ansehen: er gähnte mich an; der Abgrund hat mich fürchterlich angegähnt.

Angbarrah, s. Embarras.

Angebäude das VII, s. Anbau.

angebbar, was angegeben werden kann. [Anbellen.

Angebelle das VII, das öftere

angeben 236, 1) umständlich anführen, bestimmen, anzeigen: Güter, Namen, Vermögen, den Werth einer Sache, das Alter, Versmaß, den Grund von Etw a.; die Zahl der Getödteten konnte nicht angegeben werden; sich als banterott a.; En fälschlich bei Gericht, sich als Mörder, Thäter, Urheber von Etw a.; in seiner Rede gab er an, daß rc.; den Ton, einen Accord a. [anstimmen]; den Ton in Gesellschaften a. [die Art u. Weise, nach der sich die Andern richten sollen]; den Tact a.; 2) entwerfen, unternehmen; den Plan, Riß zu einem Bau, die Zeichnung zu einem Kunstwerke a.; [im Kartenspiel] wer gibt an?; ich habe angegeben.

Angeber VI, Urheber, Ankläger: den A. machen; ich lasse mich nicht als, zum A. gebrauchen; En für den A. halten. Angeberei die V, Anklage aus übler Absicht: durch seine Angeb. macht er sich verhaßt.

angeberisch, 1) geschickt im Erfinden: ein angeberischer Kopf; 2) gewohnt Andere anzuzeigen.

Angebinde VII, Geschenk, womit man En an Geburts- u. Namenstagen beehrt, sich verbindl. macht: Em ein A., Etw zum A. geben; sich über ein Angebinde freuen.

angeblich, 1) was angegeben werden kann: eine a. Zahl, Größe; 2) der Angabe nach, wie angegeben wird, mit dem Nebenbegriff des Zweifels an der Richtigkeit desselben, vorgeblich: der angebl. Thäter, Verfasser, Vater.

angeboren, durch Geburt mitgetheilt: ang. Begriffe, Anlagen, Fehler; diese Krankheit ist ihm, der Irrthum, die Schwäche ist uns Allen ang.; angeb. Titel, Wappen.

Angebot das VII, 1) das Anbieten; 2) d. Preis, der auf eine Sache zuerst geboten wird: ein A. auf Etw legen, aussprechen, machen; mit dem Angebot zufrieden sein; verschieden ist Ausgebot.

angedeihen 237, zu Theil werden: Em die nachgesuchte Hilfe, Schutz, Beistand anged. lassen; er dankte für die (ihm) angediehene Nachsicht, für die N., die man ihm angedeihen ließ; die gesuchte Freiheit ist ihm angediehen.

Angedenken das, s. Andenken.

Angehänge VII, was angehängt wird zum Schmuck od. als Schutz- u. Verwahrungsmittel, s. Anhängsel: ein kostb. A., ein A. von kostb. Perlen; ein A. an d. Ohren, um d. Hals tragen; ein Angehänge gegen diese Krankheit haben.

angehen 237, 1) sein. Anfang nehmen: der Sommer, die Schlacht ging an; die Predigt ist angegang.; 2) bittweise ansprechen: Einen mit Bitten, En mit harten Worten um Etw, wegen einer Sache ang.; 3) betreffen, sich darauf beziehen, in Verbind. stehen: die Sache geht mich sehr nahe an; es geht mich Nichts an; was geht das Dich an? 4) von Statten gehen, gelingen, möglich, erträglich sein: so geht es durchaus nicht an; so weit es a.; meine Gesundheit g. an; die Schmerzen, der Verlust g. noch an; das Mädchen geht an [ist ziemlich hübsch]; 5) anfangen zu faulen, zu verderben: das Obst g. an; angegangenes Fleisch.

angehend, 1) anfangend, neu: ein a. Soldat, Mann, Arzt, Gelehrter, das a. Alter; 2) angehörig, betreff., anlangend: angehend deinen Vorschl. erwiedre ich, daß du rc.

angehören, 1) Jds Eigenthum sein: dieses Haus, Buch, Kind geh. mir an; dieser Mensch hat mir ang. [stand in meinen Diensten]; 2) durch Verwandtschaft verbunden sein: dieser Junge gehörte einer angesehenen Familie an.

angehörig, eigen, verwandt: meine Angehörigen (Familie und Gesinde).

angeifern, s. begeifern.

Angeklagte der I, s. anklagen.

Angel IV, Werkzeug zum Fischfange: die A. auswerfen, legen; an der A. anbeißen; den Fisch mit der Angel fangen; der Fisch beißt in die Angel.

Angel die IV und der VI, eiserner Hacken, in welchem Thüren u. Fenster hangen: die Thür aus den A. heben: er ist, steckt zwischen Thür u. A. Angelband, s. Thürband.

angelangen, (b-t) s. ankommen.

Angeld das VIII, Geld zum Zeichen eines geschlossen. Contractes: dem Kutscher ein Angeld geben; s. Auf-, Daran-, Handgeld.

angelegen, am Herzen liegend, Sorge verursachend: laß dir Dieses a. sein; Jds Wohl, das allgemeine Beste sich a. sein lassen; s. anliegen und angelegentlich.

Angelegenheit V, Alles, was uns am Herzen liegt: eine wicht., geringfüg. A.; eine A. vor Gericht; Jds A., seine A. besorgen; sich mit häusl. A-en beschäftigen, befassen, in, wegen einer A. wohin reisen; sich eine rechte, wahre A. daraus machen; sich Etw zur ernsten Ang. machen; wichtige A. besprechen; über gewisse A. mit Em sprechen; sich um Andrer Ang. bekümmern; mit deiner Angeleg. steht es gut.

angelegentlich, sehr am Herzen liegend, dringend, wichtig: En angelegentlich, auf's Angelegentlichste bitten, ermahnen.

Angeler VI, der mit der A. Fische fängt, Angelfischer.

Angelhacken, 1) der H. an der Angel; 2) der H., auf welchem das Thürband sich bewegt, s. A-band.

Angelica (Engelgleiche), 1) Taufname; 21. März; 2) Pflanze, Engelwurz.

Angelleine oder -schnur, an welcher d. Angelhacken befestigt ist.

angeln (h—t), 1) mit der A. fischen, Fische a., nach Fischen a.; ich gehe auf's Angeln; 2) heimlich zu erhalten suchen: nach einer Ehrenstelle angeln.

angeloben, feierl. versprechen:

Em Treue und Gehorsam a.; bei meiner Ehre gel. ich es an, daß ꝛc.
Angelöbniß das VII, feierl. Versprechen: A. vor Gericht; ein A. thun, machen.
Angelotte, s. Anguilotte.
Angelruthe, -stange, die Ruthe oder Stange, an welche die Schnur gebunden ist.
Angelschnur, s. Angelleine.
Angelstern, Polarstern.
angelweit, so weit offen, als die A. erlauben: die Thüre, Fenster a. aufmachen; die Thüre steht a. offen.
angemessen, mit den Verhältnissen einer Person u. Sache übereinstimmend, passend, gemäß: diese Handlungsart ist ihm, seiner Denkweise ganz a.; der Natur a. leben; eine dem Verbrechen ang. Strafe; Etw seinen Absichten nicht a. finden; meinen Kräften, meinem geringen Verstande angemessen; vergl. anmessen 2.
Angemessenheit: die A. des Ausdruckes.
angenehm, was man mit Wohlgefallen sieht und empfindet: den Sinnen, dem Auge, Gefühl a.; von a-n Geschmack; ich habe ein a. Gefühl, werde von einem a. Gefühle beseelt; a. Aussicht, Gegend, Anblick, Stimme, Ton, Musik, Wetter, Unterhaltung, Gesellsch., Gast; a. sein bei Em; es ist mir angenehmer, als du glaubst; er ist in seinem Benehmen, in seinen Manieren a.; es ist mir ang., dich vergnügt zu sehen, od. daß ich dich verg. sehe; sich bei Em a. machen; sich, Em das Leben a. machen; das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden.
Anger der VI, jeder mit Gras bewachs. Platz im Felde od. am Ende eines Ackers [Rain]: Grasanger, Gemeindeanger, Schindanger.
Angerblume, jede auf A. wachsende Blume, z. B. Gänseblümlein.
Angerrecht, das Recht einen Anger zu benützen.
angesehen, geehrt, geachtet, vornehm: ein ang. Mann; er ist bei Hofe wohl a. [gelitten]; bei Em wegen seiner Gelehrsamkeit a. sein; die Angesehenen [Notabeln].
angesessen, ansässig, wohnhaft: er ist dort a.; sich hier a. machen.
Angesicht VIII, Gesicht, Anwesenheit: ein schönes Ang.; im A. des Feindes; En von A. kennen, ins A. loben; vor Gottes A.; im A., Angesichts der ganzen Stadt, aller Leute geschah Dieß; von A. zu A. Einen sehen; im Schweiße deines Ang. sollst du dein Brod essen.
angestammt, s. anstammen.
angewandt, s. anwenden.
angewöhnen, Etw durch häufige Uibung zur Gewohnheit machen: Em den Fleiß u. En zum Fl. a.; sich fremde Sitten a.; er hat sich das Spielen, Trinken, Lügen angew.; was man sich angewöhnt hat, wird zur zweiten Natur.
Angewohnheit V, was man sich angewöhnt hat: er hat eine üble A.
angieren, mit gier. Augen ansehen: En. Verschieden ist angirren.
angießen 238, 1) an Etw, hinzu, ein wenig gießen: die Pflanzen a.; Wasser an die Wand a.; der Leim ist eingekocht, man muß Wasser a.; 2) durch Gießen befestigen, anlöthen: ein fehlendes Stück an den Krugdeckel ang.; das Kleid steht ihr, als wenn es angegossen wäre, wie angegossen [ist genau passend].
angirren, 1) das Girren an En richten, durch G. anlocken: der Tauber g. die Taübin an; 2) liebkosend anreden: uneigentl.: das Mädchen girrte ihn zärtlich an.
Anglaise (—äs) die, ein Engl. munterer Tanz im 2/4 u. 3/4 Tacte, dem Ecossaise ähnlich.
Angler, s. Angeler. [kirche.
anglicanisch, Englisch; s. Hoch-
Anglicismus der, C, Englische Spracheigenheit.
anglisiren, dem Pferde den Schweif abhauen, u. d. Stutzschw. gewöhn., sich in d. Höhe zu richten.
Anglomanie die, übertriebene Vorliebe zu Allem, was Engl. ist.
anglimmen 239, 1) Feuer fangen: das Holz hat noch nicht angeglommen; der Schwamm, Zunder will nicht angl.; 2) grösser werden: die Liebe gl. wieder an; 3) roth werden: ihre Wangen glimmen an.
anglotzen, mit weit aufgesperrten Augen ansehen: warum glotzest du mich so an?
anglühen, 1) anfangen zu glühen: die Kohlen sind bereits angeglüht; das Eisen glüht schon an; 2) mit glühenden, feurigen Blicken ansehen: sie glühte mich an.
angränzen, s. angrenzen.
angrauen, Grauen erregen: eine trostlose Zukunft graute mich an, wie das Grab.
angrausen, mit fürchterl. Blicken anseh.: der Furien Chor gr. ihn an.
angreifen 239, 1) mit der Hand anfassen: Einen an, bei der Hand, Etw mit blossen Händen, En beim Kopf, an der Brust ang.; Das greift sich rauh, weich an; wer Pech angreift, besudelt sich; 2) Hand an Etw legen, beginnen: es wird schon gehen, wenn du es nur recht angreifst; er will gar Nichts angreifen [thun]; ein Werk mit Freuden, die Sache verkehrt, klug, geschickt, am rechten Fleck a.; er weiß nicht, wie er es angreifen soll; wie ist Das anzugreifen? 3) anfangen davon zu nehmen, Gebrauch machen: das Capital, sein Erspartes, fremde, öffentl. Cassen, Gelder [unrechtmäßig] angr.; s. anpacken, anreißen; 4) feindlich in Wort u. That anfallen: die Stadt, Festung; den Feind von vorne, von, in, an der Seite, Flanke, im Rücken ang.; Einen unbewaffnet, unvorbereitet, listiger Weise, mit Gewalt angr.; zuerst, mit grossem Ungestümm, mit aller Macht, vergeblich, ohne Erfolg den Feind, ein Lager a.; En mit dem Degen in der Faust a.; von Raübern angegr. werden; der angreifende [zuerst beginnende Theil] im Kriege; Einen bei seiner empfindl., schwachen Seite a.; En mit bittern Schmäh. a.; Einen an, bei seiner Ehre, bei sein. ehrlichen Namen a.; mein guter Ruf ist aufs Tiefste, Schmerzlichste angegr.; 5) bestreiten, nicht gelten lassen: Jds Meinung, die Glaubwürdigkeit eines Zeugen, einen Satz, eine Schrift, ein Vorurtheil a.; 6) seine Kräfte anstrengen u. sich dadurch entkräften u. sich schwächen: sich mit der Stimme, im Reden, im Singen sich zu sehr, wenig a.; das Singen hat mich sehr angegr.; du mußt dich besser a.; er hat sich sehr ang. [grossen Aufwand gemacht]; eine kleine Schrift gr. die Augen an; sich über seine Kräfte angr.; die Krankheit hat ihn stark, die Lungen angegr.; der Knochen, das Nervensystem ist angegr.; die Arznei griff den Körper wenig, gar nicht an; eine angreifende Cur, Medicin, Rede.
Angreifer, der einen feindl. Angriff macht, der Etwas bestreitet.
angreifisch, was man gerne nimmt [kauft]: angreif. Waare.
angreiflich, 1) was man angr. kann; 2) handgreiflich. [weise.
angreifungsweise, s. angriffs-
angreinen, 1) mit verzerrt. Gesichte, auf dummdreiste Weise a) anlachen, b) angrinsen, c) anweinen; 2) ausschelten: er hat mich ang-t.
angrenzen (h—t), an die Gränze eines Andern stossen, daran liegen: mein Acker gr. an sein Feld, die Wiese grenzt an den Fluß an; die Völker, welche an das Meer angr.; Deutschland gr. an vieler Herren Länder; die angrenzend. Staaten.
Angrenzer der VI, Grenznachbar.
Angriff VII, das Angreifen: ein heft., plötzl. A.; einen A. machen, thun auf En, auf Etw; den A. aushalten, abschlag., zurückweis., hemmen; der Feind stand zum A. bereit; beim ersten A. geschlagen werden; das Zeichen, den Befehl zum A. geben; vor, nach dem A.; während des A—s; der A. war blutig; einen A. machen auf die Person des Königs [Attentat]; A. auf die Tugend eines Weibes, auf mein. Verm gen; auf den A. gefaßt, gegen den A. auf der Hut sein; gestern wurden die Erdarbeiten der Eisenbahnlinie N. in A. genommen [angefangen].
Angriffsbündniß, Bündniß zwisch. mehr. Mächten zum feindl. Angr. -krieg, ein Krieg, in dem

man angriffsweise zu Werke geht [Offensivkr.]. =schritt, ein Sch., in welchem die Soldaten angreif. =waffe, W., die man beim Angr. gebraucht. =weise, die Art eines feindl. A.: die A. des Feindes war klug. angriffsweise [offensiv]: angriffsweise Krieg führen.

angrinsen, grinsend ansehen: das Gespenst gr. mich an; s. angreinen.

angrollen, seinen Groll Einem zeigen: er hat mich angegrollt.

angrunzen, 1) grunzend ansehen: das Schwein grunzt mich an; 2) mürrisch mit Worten anfahren.

Angst* III, Beklemmung der Brust, in Folge eines dunklen Gefühls von Furcht u. Traurigkeit: voller A., in tausend Aengsten sein für En, wegen Ids; A. haben vor Etwas; A. ausstehen; Em A. machen, einjagen; Em die A. benehmen; aus A. kaum athmen können; sich vor A. nicht fassen können. — angst, A. empfindend: mir ist, wird a.; er macht mir angst und bange.

Angstausruf. =gefühl. =geschrei. =gesicht. =gestöhne. =gewimmer. =gewinsel.

ängstigen u. ängsten, A. verursachen: En, sich ä.; sich mit, um, über, wegen Etw ä. — ängstig, A. empfindend, voll A.: ich bin ä.

Angstkind, ein Kind, das uns viel A. verursacht. angsthaft(ig) u. ängstlich, 1) einige A. empfindend, verrathend: ä. sein wegen einer Sache; En ä. machen; mit ä. Gemüthe; ä. Sorgen, eine ä. Furcht empfinden; es wird mir so ä.; du redest, fragst so ä., siehst so ä. aus; 2) sorgfältig und genau: ein ängst. Mensch; du bist in dieser Sache, hierin zu ä.; eine gar zu ä. Ordnung, Rede, Sprache; zu ä. nach Einem, nach einer Sache forschen.

Aengstlichkeit die, mit A. En, Etw erwarten. — Angstmann, s. Scharfrichter. — Angstruf. — Angstschweiß: Em den A. austreiben; der A. brach ihm aus. — Angsttraum, ein beängstig. Tr.

angstvoll, voller Angst.

angucken, s. anschauen.

Anguillote, ein eingesalzener, marinirter kleiner Aal.

angurren, s. angirren.

angürten, mittels des Gürtels befestig.: sich die Wehr, den Degen a.

Anguß* der VII, was an eine andere Sache gegossen wird.

anhaben, 1) am Leibe tragen: ein schlechtes Gewand, neues Kleid a.; er hatte eine Rüstung an; 2) Em Etw abgewinnen, ihm beikommen. schaden: er kann mir Nichts anh.; dem kann Niemand Etwas anhab.

anhacken, 1) anfangen zu h.: die Vögel haben die Kirschen angeh.; dieser Baum ist schon ang.; 2) mit der Hacke heranbringen: Erde an die Gewächse a.; 3) mittels eines Hackens befestigen, an einen Hacken hängen: den Schlüssel g.; das Kleid hatte sich angehackt; es h. fest an.

anhäkeln, 1) mit u. an kleinen Hacken befestigen, daran hängen: die Thür a.; sich mit den Klauen a., wie Katzen; der Weinstock hat sich allenthalben ang.; 2) sich aufdringen: dieser beschwerl. Mensch sucht sich überall anzuhäkeln.

anhaften, fest hangen: das Pflaster will nicht anhaften.

anhäften, s. anheften.

anhageln, hagelnd daranfallen: es hagelt derb an die Fenster an.

anhalftern, mittels der Halfter befestigen: das Pferd anhalftern.

Anhall der VII, der an einen Körper stossende Schall.

anhallen, hallend anstossen: die Töne hallen in diesem Saale sehr vernehmlich an.

anhalsen, das Halsseil anlegen: der Jäger halset den Hund an.

Anhalt der VII, 1) das Innehalten: ich bedurfte dieses A—s [der Ruhe], um mich zu sammeln; 2) dasjenige, woran man sich hält: die arme Waise fand nirgends einen stützenden Anhalt.

anhalten 240, 1) an Etw hinhalt.: die Hand an den Mund, das Richtscheit fest an die Tafel anh.; 2) zurückhalt., hemmen: die Zügel, Pferde; den Wagen, Athem; wegen seines verdächt. Aussehens wurde er ang.; warum hältst du mich an; haltet den Dieb an! Einen auf der Flucht anh.; 3) Etw ergreifen, sich an, auf Etw stützen: der Weinstock hält sich mit seinen Gäbelchen an die Pfähle an; halte dich an mich an! ich habe keinen Menschen, an dem ich mich anh. könnte; er hielt sich an den Zweig des Baumes an, um nicht niederzusinken; 4) um Etw ansuchen, bitten: um ein Amt, um Hilfe, Unterstütz., um seinen Abschied anh.; bei Einem zu wiederholten Malen, oft um Etwas anh.; um ein Frauenzimmer, um die Hand eines Mädchens anhalt. [werben]; 5) inne, still halten: auf der Reise anh.; hier wollen wir anh. [verweilen]; der Wagen hält an; mit der Arbeit, Rede a.; auf der Flucht a.; 6) zu Etw fortwährend ermahnen, antreiben: En mit Nachdruck, Ernst zum Studiren, Guten, Fleiß, zur Ordnung, die Mägde aus Interesse, Gewinnsucht zu übertrieb. Arbeit anh.; 7) ununterbrochen fortfahren, dauern: er hielt mit seinen Bitten an; die Kälte, der Regen hält noch an; sollte [falls] das gute Wetter noch länger anh., so ꝛc.; sein Fleiß hält noch immer an; das Fieber, die Krankheit hielt drei Wochen an; eine anhaltende Krankheit; ein anhaltend. Fleiß, Schlaf, Regen.

anhaltsam, anhaltend, beharrlich: ein a. Mensch. Daher die Anhaltsamkeit. — Anhaltseil.

Anhaltspunct, ein Punct, Umstand, auf den man sein Recht ꝛc. stützt: ich habe in dieser Sache keinen Anhaltspunct.

anhämmern, 1) durch H. an Etw befestigen, mit Etwas verbinden; 2) (mit dem Hammer) anschlagen, anpochen: (an die Thüre) anhämm.

Anhang* VII, 1) was noch daran gehängt, hinzugefügt wird: der A. eines Buches, einer, bei e. Schrift; Anh. zu dem Werke; A. an einem Worte; das Buch hat einen doppelten, dreifachen Anh., [zwei, drei Anhänge]; ich mache Dieß mit dem A. bekannt, daß ꝛc.; 2) politische oder gelehrte Partei: sich einen A. machen, sammeln, suchen, verschaffen; einen grossen, geringen A. haben; ein A. von Verschwornen; er mit seinem ganzen A.; er hat Anh. gefunden; er gehört zu seinem A.; unter sein. A. ist auch dieser; auf seinen Anhang kann man rechnen.

anhangen, 240. (h—n) u. (b—n), 1) an Etw h. oder kleben, fest damit verbunden sein: das Böse hängt uns von Natur an; diese Krankh. h. ihm von Kindesbeinen an; diese böse Gewohnheit h. ihm noch immer an; Das wird ihm seine ganze Lebenszeit hindurch a.; 2) ergeben sein, zugethan bleiben: den Meinungen, Irrthümern Ids anh.; den irdischen Gütern zu sehr anh.; einer Person anh.; der Tugend, Gerechtigkeit, der Lehre, dem Systeme Ids anhang.; seinem Weibe anhang.; es hing ihm alles Volk an; meine Seele hängt Gott an.

anhängen 240, 1) machen, daß Etw hängt: den Hut, das Kleid an die Wand, an den Nagel anh.; der Katze die Schelle anh. [sich einer gefährl., bedenklichen Sache unterziehen]; 2) hinzufügen: seiner Erzählung, dem Briefe noch Etw a.; dem Buche ist ein Sachverzeichniß ang.; 3) auf unerlaubte Art zufügen: Em einen Schimpf, Schandfleck, eine Krankheit, die Krätze a. [ihn damit anstecken]; er hängt seinen Freunden Alles an; Em einen Schaden, Proceß anh.; er h. allen Leuten Etwas, eine Schlappe an; 4) sich an Etw h. u. fest daran bleiben: sich an En, an den Wagen a.; die Kletten hängen sich an; der Brei hängt sich im Topfe an; das Pech h. sich an die Hände an; er hängt sich überall an [dringt sich überall auf]; jeder Empfindung hängt sich eine sanfte Leidenschaft an.

Anhänger VI, 1) der sich an Etw hängt, Verehrer: A. einer Religionspartei, einer phil. Secte, einer Meinung, Lehre sein; A. des Adels; Ids Anh. sein; viele Anh. haben.

anhängig, 1) was einer Sache anhängt, damit verbunden ist: er ist ein sehr a. [zudring.] Mensch;

Digitized by Google

eine dem Geiste anh. Vorstellung; das Haus mit Allem, was ihm a. ist; 2) was vor Gericht zur Untersuchung gebracht ist: eine Rechtssache a. [klagbar] gegen, wider En machen; ein anh. Proceß; die Sache ist schon vor. bei Gericht anhängig.

anhänglich, einer Person oder Sache sehr geneigt, zugethan: er ist mir sehr a.; anhänglicher an, gegen ihn kann sich Niemand zeigen.

Anhänglichkeit: A. an Einen haben, beweisen; seine A. an mich ist sehr groß; die ehrfurchtsvolle A. an ihn, an das Vaterland; aus Anhänglichk. zu dir that ich Dieß.

Anhängsel das VI, besser Angehänge, allerlei Dinge, die gegen Krankheiten oder aus Eitelkeit angeh. und auf dem Leibe getragen werden. — anhangsweise.

Anhauch VII, 1) das Hauchen od. Wehen an Etw: der A. des Windes, der Luft; sein A. ist unerträglich; 2) sanfte, geisterartige Berührung u. Empfindung: Anhauch der Gottheit, der Geisterwelt.

anhauchen, 1) den Hauch oder Athem an Etwas gehen lassen: der der Wind h. mich gelinde an; die Farben sind auf diesem Gemälde wie angehaucht [zart aufgetragen]; 2) mittheilen, begeistern: er haucht mit Mordsucht mich an; die Muse haucht mich, den Sänger, an.

anhauen 241, 1) durch H. antreiben: die Pferde; 2) anfangen, an Etw zu hauen: ich hieb, habe den Baum angeh.; ein Gehölz, einen Schlag anh. [zum Fällen bezeichnen]; einen Ochsen a. [zerhauen].

anhäufeln, kleine Haufen an Etwas machen: Erde an die Kohlpflanzen anhäufeln.

anhäufen, 1) höher häufen: die Erde um eine Pflanze; 2) vermehren: immermehr Schätze, Reichthümer, seine Schulden a.; Verbrechen auf Verbrechen a.; die Einwohner h. sich sehr an; das Blut häuft sich bei ihm im Kopfe an.

Anhäufung, das Anhäufen, Vermehrung, Zuwachs: die A. von Geschäften hindert mich zu kommen.

anheben 241, 1) an Etw heben: einen Schrank an die Wand anh.; 2) anfangen: einen Krieg, Streit anheben; mit Etw anheben; hier hebt (sich) ein neuer Abschnitt an; er hob an und sprach.

anheften, befestigen: Etwas mit der Nadel, mit Nägeln anhef.; En an's Kreuz anh. [annageln]; eine Bekanntmachung an öffentlichen Plätzen, an die Kirchenthüren anheften; ein Stück Zeug, ein Buch an das andere anheften.

anheilen, durch Heilung wieder verbunden werden: das halb abgehauene Glied ist ihm wied. angeh.; der Arzt hat ihm den Finger, die Nase wieder angeh. Das Anheilen, die Anheilung: das Anheilen will nicht von Statten gehen.

anheim für heim, nach Hause, zu Hause: durch seinen Tod ist mir das Vermögen a. gef. [zu Theil geworden]; Dieses zu überlegen, zu bedenken, zu ermessen, gebe ich dir a. [überlasse, rathe ich dir]; Etw Jds Urtheile, Gutdünken anh. stellen; Das lasse ich a. [dahin] gestellt sein.

anheimeln, heimlich vorkommen, an die Heimath erinnern: hier h. mich Alles, diese Wohnung, diese Gegend an.

anheischig, verbindlich: er machte sich mir, gegen mich zu diesem Geschäfte a. [versprach es zu thun].

anhelfen, s. helfen.

anhenken, s. anhängen.

anher, hieher: anher kommen.

anhetzen, 1) anfangen zu h.; an Etw h.: ein Wild anh.; den Hund an, gegen Einen, gegen ein Thier anhetzen; 2) zu Zank, Streit rc. rc. anreizen: er hat mich gegen ihn, zu dieser That angehetzt. — Anhetzer, der, welcher zu Etw anreizt.

Anhetzerei, das Anreizen zu Etw, die Neigung, Einen anzureizen.

anheulen, sein Geheul gegen En richten, heulend anschauen: Diese sind wie Hunde, die den Mond anh.

anheren (h—t), anzaubern: Em eine Krankheit anheren; das Uibel muß ihm angehert sein.

Anhieb VII, die Handlung, der Ort des Anhauens: der Anhieb eines Schlages, Gehaues.

Anhöhe IV, ein über die Erdoberfläche erhöhter Platz: eine sanft an-, aufsteigende, eine mit Holz bewachsene A.; die Stadt ist mit A—en umgeben; die Burg liegt auf einer A.; der Feind besetzte, nahm die A. ein; mit Em eine A. besteigen; diese Anh. beherrscht die ganze Gegend.

anholen, anziehen, anspannen: die Schiffstaue.

anhören, durch aufmerks. Hören vernehmen: En gerne u. aufmerks. anh.; einen Vorschlag, guten Rath anh.; En, Etw geneigt anh.; En a., ohne ein Auge zu verwenden; fremdes Lob hört man ungerne an; der König hat ihn sehr herablassend angehört; die Klagen aller Leute, jedes alberne Zeug, Gerede, Geplapper anhören müssen.

anhüpfen, hüpfend an Etw kommen: der Floh ist mir angeh.; da kommen eben die Kinder angeh.

anhusten, 1) ins Gesicht husten: Einen anh.; 2) durch Husten ein Zeichen zum Stehenbleiben geben: einen Vorübergehenden anhusten.

Animalisation die, Verwandlung in thierische Bestandtheile.

animalisch, thierisch, in der Natur des Thieres begründet: anim. Nahrungsmittel [N. von Thieren kommend], s. vegetabilisch; Etwas Anderes ist anomalisch.

animalisiren, thier-ähnl. mach.

Animalität die, Thierheit.

animiren, anreizen, ermuntern: Einen zu einer Sache animiren.

Animosität die, leidenschaftliche Hitze, Empfindlichkeit.

animoso, lebhaft.

Anis der, Gewürz-Pflanze: mit A. würzen; A. an Etw thun; nach A. riechen. — Anisbranntwein. -brot, Zuckerbrod mit A. -geruch. -geschmack. -korn. -kuchen. -kügelchen [überzuckerte]. -öl. -wasser. -zucker.

anjagen, 1) zu jagen anfangen: den Hirsch a. [aufsuchen u. verfolgen]; 2) nachjagen: die Hunde auf das Wild; 3) zum Laufe antreiben: die Pferde; 4) im schnellen Laufe sich nähern: sie kommen angejagt.

anjochen, ins Joch spannen: die Ochsen anjochen.

ankämpfen, gegen Etw k.: gegen den Feind, gegen die Leidensch. a.

Ankauf* VII, das Kaufen u. die gekaufte Sache selbst: einen Ank. machen, das Haus war im, beim Ankauf zu theuer.

ankaufen, 1) durch Kauf. an sich bringen: ein Landgut, Grundstück ankaufen; 2) lieg. Güter kaufen u. dadurch sich ansäßig machen: ich habe mich in N. angekauft; ich habe mich mit 4 Hufen Land angek.

Ankäufer VI. Ankaufsrecht.

ankeilen, 1) durch Keile befestigen: Etw; 2) überreden: En zu Etw ank.

Anker VI, 1) ein bek. Wertzeug der Schiffer, das Schiff auf einer Stelle feststehend zu erhalten: die A. (aus-) werfen, in den Meeresgrund senken, fallen lassen; sich vor A. legen; vor Ank. gehen [stille halten]; das Schiff, die Flotte lag bei Tunis vor A.; die A. lichten [aufziehen], die A. (ab-)kappen [das Ankerseil abhauen, und den A. in der Tiefe zurücklassen]; den A. schleppen oder vor A. treiben [wenn der A. nicht haftet, sond. das Schiff wegreiben läßt]; 2) als Sinnbild der Standhaftigkeit u. Hoffnung: Cassius war der letzte A. für die Republicaner; 3) ein eiserner Hacken zur Befestigung der Mauern.

Ankerarm, einer der aufwärts gekrümmten Hacken am Anker.

ankerben, durch Kerben bezeichnen: Etwas ankerben.

Ankerboje die IV, eine Tonne od. ein Stück Holz, das mittels eines Seiles mit dem Anker verbunden ist, u. auf der Oberfläche des Wassers schwimmend anzeigt, wo in der Tiefe der Anker liegt.

ankerfest, was den A. festhält od. von ihm gehalten wird: ein ankerf. Grund; das Schiff liegt ankerfest.

Ankerflott das, s. Ankerboje.

Ankerflügel, s. Ankerschaufel.

ankerförmig, von der Gestalt eines A.: ein a. Kreuz. Anker-

geld, Geld, welches dafür bezahlt wird, daß man in einem Hafen rc. vor Anker liegen darf. A=grund, Meeresgrund, in Ansehung seiner Tauglichk. zum A.: das Meer hat vielen u. guten A. A=haken, H. mit welchem der A. aus der Tiefe gezogen wird. A=hals, das obere dünne Ende des Ankers. A=helm, die gerade eiser. Stange, vom Ringe bis zum Ankerkreuze. A=kreuz, die Ankerarme. ankerlos, des A. beraubt: ein a. Schiff; das Schiff trieb a. hin u. her. ankern, die A. werfen: im Hafen, auf der Rhede a. A=platz, ein zum Ankern taug. Platz. A=recht, das R. an einer fremden Küste ohne Abgabe zu a. A=ring, =ruthe od. =schaft od. =stange, s. A=helm. A=schaufel, die spitz zulauf. Sch. am Ende eines Ankerarms, welche in den Grund eingreift. =seil. =stelle. =talje, ein Flaschenzug am Krahnbalken, mit dem der Anker aufgewunden wird. =tau. =taulänge, eine Länge von 120 Klaft. =wächter oder =zeichen, s. Ankerboje. =winde, eine W., mit der man den A. aus dem Wasser windet. A=zoll, s. Ankergeld.

anketteln, 1) mit K. befestigen: die Thür; 2) zwei gewirkte Theile mit den Maschen vereinigen: den Zwickel, die Ferse an den Strumpf.

anketten, mit Ketten befestigen: den Hund anketten; sich an Einen ank. [sich fest anschließen]; durch Geschäfte angekettet.

ankickern, halb laut, mit Zurückhalten anlachen: Einen ankickern.

ankinden, s. adoptiren.

ankirren, kirre machen und anlocken: einen Vogel, Menschen.

ankitten, mit Kitt befestigen: die Handhabe an die Tasse; ein Stück Glas an das andere ankitten.

anklaffen, anbellen: der Hund klafft Jeden an.

anklagbar, wer angeklagt werden kann.

Anklage IV, das Anklagen u. die Anklage=Schrift: eine peinliche, heiml., falsche A.; eine Ankl. ohne Beweis; eine A. stellen, einleiten, vorbereiten gegen En; die A. übernehmen, vor Gericht unterstützen; mit einer A. zum Richter kommen; zu der A. gelassen, mit der A. angehört, abgewiesen werden; von der A. abstehen; auf eine A. antworten, sie widerlegen; eine A. entkräften, entwaff.; auf Erneuerung der A. Jds dringen; zur A. gehörig, die A. betreffend; Einem die Ankl. vorlesen; die A. des Gewissens.

anklagen, 1) gerichtl. belangen; Einen bei, vor Gericht, En wegen Diebstahls, Mordes, Verfälsch. a.; Einen fälschlich, in aller, in bester Form, auf Leben u. Tod a.; Einen wegen Veruntreuung öff. Gelder a.; En von Neuem a.; 2) beschuldigen, beklagen: er muß sich selbst a.; er hat Niemand Andern, als sich selbst anzukl.; sein Gewissen klagt ihn an; ich muß meine eigne Thorheit ankl.; die Schwächen der Natur, den Himmel anklagen.

Ankläger VI, die anklagende Person: er ist ein heiml., falsch., bosh., sein eigner Ankl.; den A. spielen, machen, abgeben; einen A. bestellen; als öffentl., amtlich A. auftreten; einen A. gegen En bestellen.

Anklägerei: sich mit der Anklägerei abgeben.

anklägerisch, gern u. über jede Kleinigkeit klagend: a. Stimme, Kunstgriff, ein a. Weib; von, über En a. sprechen; a. handeln mit Em.

Anklageschrift, die Sch. welche die Anklagepuncte enthält.

Anklagestand, die Eigenschaft, das Verhältniß eines Angeklagten: er wurde in den A. versetzt.

anklammern, 1) mit Kl. befestigen: den Balken an, auf den Sägeblock, die Wäsche an die Stricke a.; 2) fest anhalten: ich klammerte mich fest an den Balken an; sich an die feindl. Schiffe ankl. [entern].

Anklang* VII, 1) das erste Hörbarwerden eines Klanges, dem mehrere Kl. folgen: mein Herz erwiederte jeden seinen Anklang; 2) Beifall, Zustimmung: seine Verfahrungsweise fand überall grossen A.; 3) der durch Anstossen klingender Körper entstandene Klang: wir freuten uns unter den Anklängen der Becher; 4) s. Accord.

anklappern, 1) (h—t) an Etw kl.; 2) (b—t) kl-d kommen: der Storch, die Klapperschlange kommt angekl.

ankleben, mittels einer klebrigen Masse a) befestigt sein, anpichen: das Papier ist an der Wand angeklebt (worden); das Pflaster, die Kletten kl. an; überall kl. Schmutz an; ihm kl. mancherlei Unarten, Fehler an; b) befestigen: er hat die Bekanntmachung an die Strassenecken angeklebt.

anklecksen, schlecht anstreichen oder schreiben: er kleckst die Wand, das Papier erbärmlich an; er kl. ihm den Namen hinten an.

ankleiden, die Kleidung anlegen, sich anziehen: En, sich ankl.

Ankleidezimmer.

ankleistern, mit Kl. befestigen: ein Papier an die Wand ankleist.

anklemmen, fest andrücken: En an die Wand.

ankletten, fest anhängen: sie klettete sich an ihn an.

anklingeln, s. klingeln.

anklingen 242, 1) anfangen zu kl.: Horch, wie die Glocken a.! diese Töne werden oft an unsre Ohren, in unsern Ohren ankl.; 2) klingen machen: klinget auf's Wohl der Freunde die Gläser an!

anklinken (h—t), auf die Klinke drücken, um zu öffnen.

anklopfen, 1) an Etw kl.: an die Thüre, an das Fenster leise, hart, stark a.; wer kl. an? es hat Jemand bei mir angekl.; bei Em a. [dessen Gesinnung erforschen]; klopfet an, so wird euch aufgethan; 2) durch Klopfen befestigen: die Erde fest an den Pfahl anklopfen.

Anklopfer d. i. der Anklopfhammer, =ring.

anklotzen, s. anglotzen.

ankneipen (h—t), mit den Fingern, mit der Zange anfassen.

ankneten, 1) gehörig kn.; 2) noch dazu kneten: ein wenig Mehl.

anknöpfen, mittels Kn. befestigen: den Rock an den Leib ankn.

anknüpfen, 1) mittels eines Knotens befestigen: einen Faden, ein Band an das andre, einen Dieb an den Galgen a.; 2) anbinden, fortfahren: den Faden der Erzählung wieder anknüpfen [aufnehmen].

anknurren, 1) gegen En k.: der Hund k. Jeden an; 2) mürrisch, zänkisch sein: er knurrt Jeden an.

anködern, 1) durch den K. der anlocken: Fische, Vögel a.; 2) als K. anstecken: Regenwürmer a.; 3) anlocken: einfältige Menschen a. Die Anköderung, d. i. das A-dern.

ankollern, im Kollern anstossen, sich kollernd nähern: er ist, kam angekollert.

ankommen, 1) nahe kommen, sich nähern: zur rechten, geleg. Zeit, unvermuthet, zu Wagen, zu Fuß, zu Schiffe a.; die Post ist angek.; ich kam noch vor Tage, gesund, glückl. am Orte meiner Bestimmung an; kaum war ich zu, in Paris ang., so ging ich rc.; er ist bis jetzt, bis zu dieser Stunde noch nicht ang.; die Waaren, Briefe an mich sind längst ang.; des Abends, am frühen Morgen, vor, nach 2 Uhr a.; haufenweise a.; ich konnte ihm nicht recht ank. [zu Leibe kommen]; 2) aufgenommen, vorgelassen werden, Eingang finden: es kann heute Niemand beim Könige a.; ich konnte nicht a. [richtete Nichts aus]; da kommt er übel, schlecht an; ich wäre schon ang., wenn rc.; warte, du sollst schlecht ank.; mit seinem Gesuch, mit s. Entschuldig. nicht a. können; 3) Unterkommen, Versorgung finden: gut, schlecht a.; seine Kinder, Töchter, sind gut angek.; er ist bei einem Gerichte, Collegium angek.; 4) empfunden werden: es kommt mir schwer an, Dieses zu lassen, zu beweisen; diese Arbeit kam mir sauer, hart, leicht an; es kam mir (od. mich) Furcht, Begierde, ein Verlangen, Schlaf an; es kam ihm späte Reue an; der Stadt kam ein grosser Schrecken an; es kam mir eine grosse Angst an [befiel mich]; 5) auf Etw beruhen, Etw betreffen:

es kommt auf ihn, auf seinen Willen an; in, bei dieser Sache kömmt (mir) Alles, viel darauf an, ob ꝛc.; es k. hier bloß auf das Glück an; ein Thor läßt Alles auf das Glück ank.; eine Thatsache, Nebensache, ein Umstand, auf den sehr viel a.; es k. auf Leib u. Leben an; hier k. es auf einen Versuch an; es k. bloß aufs Geld an; wenn es auf die Verschwiegenheit a., nehme ich es mit Jedem auf; auf die natürl. Anlagen, auf die Macht eines Einzigen, auf einen Tag k. gar Vieles an; bei dem ganzen Streite k. es bloß auf 50 Thaler an; es soll mir auf ein paar Thaler nicht a.; auf die Erhaltung dieses militär. Punctes, dieser Stadt, Festung k. sehr viel, Alles an; er will es darauf, aufs Aeußerste a. lassen; auf mich allein k. es nicht an; ich mag es auf seinen Ausspruch nicht ankommen lassen.

Ankömmling VII, der in einem fremden Lande ankommt, um sich da nieder zu lassen, im Gegensatz zum Eingebornen.

ankoppeln, Thiere aneinander binden, um sie fort zu transportiren: Pferde, Rinder ankoppeln.

ankörnen, (durch K.) anlocken: Vögel, einen Menschen ankörnen.

ankrächzen, krächzend anschreien: Einen ankrächzen.

ankrähen, auf Einen hinkr.: der Hahn kräht den jungen Tag an.

ankrallen, mit Krallen anfassen: der Vogel krallte sich fest an seine Beute, an sein Opfer an.

ankratzen, 1) an Etwas kr.: der Hund hat an die Thür angekr.; 2) durch Kr. hervorbringen: er kratzt seinen Namen an die Wand an.

ankreiden, mit Kr. a) anschreiben: die Schuld an die Tafel a.; b) anschmieren: der Seiltänzer hat seine Schuhsohlen angekreidet.

ankreischen, s. anschreien.

ankriechen, 1) an Etw kriechen: mir kroch. ist eine Raupe ang.; 2) kriechend sich nähern: die Schlange kam ang.; 3) mit einer Sache allmälig herausrück.: er kam damit ang.

ankriegen, 1) anziehen: ich konnte den Rock nicht ankriegen; 2) zu Etwas vermögen: ich habe ihn dazu angekriegt; 3) beikommen: er wird mir Nichts ankriegen.

ankritzeln, an Etwas kritzeln; s. ankratzen 2.

ankünden und **ankündigen**, ansagen, feierlich bekannt machen: Em eine Nachricht mit lauter, vernehmlicher Stimme ank.; seinen Entschluß, sein Vorhaben, zukünft. Dinge, ein Fest, die Versamml. a.; dem Verbrecher sein Urtheil; den Krieg, das Treffen, den Marsch a.; es wurde ang., was geschch. sollte; auf die nächste Herbstmesse sind folgende Bücher angek.; Philadelphia kündigte sich als einen Zauberer an. Daher: der **Ankündiger**, die **Ankünd-igung, -ung**.

Ankunft III, das Ankommen: eine plötzliche, unvorhergesehene, unerwartete A.; der A. Jds begierig, mit Freuden, Sehnsucht entgegensehen, die A. erwarten; die A. der Post, der Waare in der Stadt; bei, vor, nach, seit meiner A.; A. zu Lande, Wasser, Schiffe; Ank. des Schiffes im Hafen; seine Ankunft war Allen erwünscht; die Ankunft wurde dadurch verzögert, daß ꝛc.

Ankunftsbrief, s. Kaufbrief.

ankünsteln, durch Künstelei hervorbringen: einer Sache mancherlei Gestalten ankünsteln.

ankuppeln, 1) ankoppeln; 2) zukuppeln: Einem eine Frau.

ankutschiren, in einer Kutsche anfahren: er ist, kam ankutschirt.

anlächeln, 1) lächelnd ansehen: sie lächelte mich freundlich an; 2) begünstigen, gefallen: das Glück, die Hoffnung, Freude l. ihn an. Und so—**anlachen**: d. Glück lacht ihn an; die herrliche Natur, der Baum mit seinen goldnen Früchten, die Saat lacht uns an.

Anlage IV, 1) der Entwurf, erste Anfang einer Sache: die A. eines Gebäudes, Festungswerkes; eine (schriftl.) A. zu einem Schauspiele machen; 2) das Angelegte selbst, z.B. Gartenanlage: dieser Garten, die Stadt hat herrliche Anlagen; 3) natürl. Fähigkeit, Geschicklichkeit: A. haben zu Fehlern, z. grossen Tugenden; grosse, viele, körperl., geist. A. besitzen; voller A. sein; A. zeigen zur Dichtkunst, Redek.; von seinen A. Vortheile ziehen, sie geltend machen; unentwickelte A.; für die Entwickel. seiner A. Nichts thun; auf die Ausbild. seiner A. viel verwenden; bei seinen, trotz seiner vortreff. A—en leistet er doch wenig; ausgezeichnete u. glänzende A. mit streng wissenschaft. Bildung vereinigen; 3) Auflage, Abgabe, Zuschuß: eine A. auf Etwas ausschreiben; wo soll die nöth. A. dazu herkommen? er hat zu einem großartigen Unternehmen eine Anlage von 5000 Thal. gemacht; 4) Beilage einer Schrift: ich habe, wie aus der A. ersichtlich ist, absolvirt.

anlallen, l-d anreden: sein Söhnchen lallte ihn gar freundlich an; er lallte mich an, wie ein Betrunk.

anlandbar, wo man gut landen kann: eine anlandbare Stelle.

anlanden (h—t), an das Land fahren: das Schiff, die Flotte l. an; mit dem Schiffe bei, an einer Insel anlanden; im Hafen, unter den Mauern der Stadt anlanden [aussteigen]; wir sind in England, an der Englischen Küste angelandet.

Anlände die, Landungsplatz.

anlangen, 1) (h—t) ankommen: bei Em zu Fuß, zu Pferde a.; der Gesandte ist bereits in Wien ang.; der Brief ist an Ort u. Stelle ang.; 2) betreffen (h—t): was mich a., so zweifle ich nicht, daß ꝛc.; was die Sache a., so ist sie schwieriger, als sie anfangs schien; anlangend sein Gesuch, (so) wird es erfüllt werden, s. anbelangen; 3) zu erlangen suchen: um einen Dienst, um e. Amt a.

Anlaß * VII, Veranlassung, Gelegenheit: ein geringer A.; Em A. geben zum Argwohn, Zweifel, zur Lüderlichk.; zum Gelächter, Spott, Streit, Krieg A. nehmen, bekommen; A. suchen; gegründeten A. zu Klagen geben; einen A. benützen.

anlassen 244, 1) anhaben, anbehalten lassen: Em den Rock anl.; 2) anlaufen lassen: einen Hund auf Etwas; das Wasser eines Teiches, oder den Teich a. [Wasser in denselben laufen lassen]; eine Mühle a.; die Bälge a. [schmelzen]; den Stahl a. [glühend und dadurch wieder geschmeidig machen]; 3) heftig anreden: er hat ihn hart, zornig ang.; 4) den Anschein zu einem Erfolg haben: die Sache läßt sich schlecht an; die Kinder lassen sich gut an; wie l. sich die Sache an? es l. sich zum Kriege, zum Frieden an; er läßt sich zur Besserung an; wie läßt sich das Wetter an? es läßt sich zum Regen, zum Sturm an.

Anlauf * VII, 1) schnelle Annäherung: der Anl. des Wassers [Aufschwellen desselben]; A. des Feindes zum Sturme; die Feinde wurden gleich beim ersten A. geschlagen; A. von Bettlern; er hat grossen A. [er wird oft u. viel angegangen]; einen Anl. nehmen [zurücktreten, um mit mehr Kraft auf Etwas hinlaufen zu können].

anlaufen 244 (h—n), 1) den Lauf beginnen, laufend sich nähern: auf En, gegen den Feind anlauf.; eine Schaar anl. lassen; da kommen sie alle angelauf.; ein wildes Schwein a. lassen [an einem vorgehaltnen Fangeisen sich spießen lassen, s. abfangen]; das Thier läuft an [kommt in den Schuß]; 2) im Lauf an Etw stoßen: er lief an den Baum an; geg. En mit Gewalt a.; mit d. Kopf geg. die Mauer a.; im Finstern läuft man überall an; 3) übel behandelt werden, ankommen: er ist schön angelaufen; er wird übel bei ihm a.; sachte, du möchtest a.; er gibt nicht nach, bis er einmal recht a.; er hat ihn ordentlich a. lassen; 4) den ursprüngl. Glanz verlieren, verderben: der Spiegel, das Glas, die Fensterscheiben, die Brillengläser sind ang.; das Eisen l. vom Roste an; mit Schimmel, vom Schimmel anl.; der Wein l. an [wird kahnig]; 5) die Oberfläche färben; eine Degenklinge, den Stahl blau anl. lassen; NB. **blau anlaufen lassen** heißt auch Einen anlügen: ich

habe ihn bl. anl. lassen; 6) hinan, in die Höhe gehen, anschwellen: die Bergleute l. a.; die Fläche, das Dach l. etwas steil an; das Wasser, der Fluß ist stark vom Schneewasser angel.; die Summe ist schon hoch angel.; seine Schulden l. tägl. höher an [vermehren sich]; die Wunden laufen an; die Theile des Körpers, der Hals, Unterleib, die Füsse sind ihm angelaufen.

anlaüten, antlingen, anschellen: die Stunde zur Arbeit anl.; durch heft. Anlaüten En erschrecken.

anlecken, leckend berühren: der Hund leckt mich an.

anlegen, 1) eine Sache nahe an die andre legen od. bringen: eine Leiter an die Wand, Holz, Feuer an ein Haus anl.; sich a. [ankleiden]; Einem ein Kleid, den Mantel anleg.; der Hof hat Trauer auf 4 Wochen angelegt; Em Ketten, Fesseln, Hand-, Fußeisen a.; ein Kind a. [saügen]; das Gewehr a. [anschlagen]; den Fässern Reife, od. R. an die F. a.; dem Pferde einen Zaum, Zügel, die Halfter a.; das Schiff oder mit dem Schiff an. [ans Ufer fahren]; Farben anl. [schwach auftragen]; ein Schloß an die Thüre a.; Hand an's Werk a.: mit Hand anl. [helfen]; die letzte H. an eine Sache anl. [sich zum letzten Male damit beschäft.]; die letzte Feile an Etw a.; Hand an fremdes Gut a. [entwenden]; an En Hand a. [angreifen]; 2) anwenden, ausleihen: Geld, Capitalien, auf Zinsen bei Em a.; sein Geld sicher anl.; Jds Wohlthaten gut, schlecht, seine Zeit wohl, übel a.; 3) die erste Einrichtung, den Anfang zu Etw machen: einen Garten, ein Gebaüde, Strassen, Städte, Burgen, Colonien, einen Hafen, neuen Damm a.; Weinberge, Bergwerke a.; ein Magazin, eine Büchersammlung anl.; neue Steuern, einen Zoll a.; 4) zur Absicht haben: man hat es darauf angelegt; der Plan, das Bubenstück war fein ang.; ein angelegt. [heimlich verabredeter] Handel; 5) sich an Etw legen, anhängen: sich mit dem Rücken an einen Baumstamm; die Speise, der Brei l. sich an den Topf an; die Salze, Cristalle, legen sich an [schießen an]; der Rost l. sich an das Eisen an; der Neid legt sich an das Glück u. die Verdienste an.

Anleger der VI, das Richtscheit.

Anlegeschloß, Vorlegeschloß.

Anlehen das VI, s. Anleihe.

Anlehne die IV, s. Lehne.

anlehnen, an Etw lehnen: ein Brett an die Wand, die Schilde an die Speere; sich mit dem Rücken an einen Baum a.; die Thür anl; [nicht völlig schließen]; ein Lager an eine Anhöhe, an den Fluß a.; das Armeecorps lehnte sich an Wald u. Sümpfe an [deckte, schützte dadurch seinen Rücken]; der blinde Greis lehnte sich an den Stab, an die Schulter des Knaben an, s. stütz.

Anleihe IV, entlehntes u. verliehenes Geld, das Darlehen: eine öffentl. A. machen bei Em; e. A. für den Krieg ausschreib.; zu einer A. seine Zuflucht nehmen; unter dieser Beding. kam die A. zu Stande; eine A. suchen; eine A. tilgen, bezahlen. — anleihen 245, von einem Andern zu leihen nehmen: Gelder a., um Schulden damit zu bezahlen. — Anleiher, der zu leihen nimmt.

anleimen, mit Leim befestigen: ein Brett an das andre anleimen.

anleiten, 1) durch Leiten näher bringen: einen Blinden an den rechten Pfad, ein Kind an d. Wand anleit.; 2) anführen, unterrichten: En zu einer Wissenschaft, Kunst, zum Guten, Bösen a. Daher — das Anleiten, der Anleiter.

Anleitsbrief, gerichtl. Schreiben, wodurch der Kläger in die Güter des Beklagt. eingewiesen wird.

Anleitung, 1) Anführung zu Etw: Em A. geben zu einem Geschäft, zum Studiren; ohne A. sein; nach Jds A. Etw thun; unter deiner A.; 2) Veranlassung: er gab mir selbst A. hievon zu sprechen; 3) die Schrift, die eine Anleitung, Unterweisung enthält.

anlenken, s. hinlenken.

anlernen, Einen böswillig aufmuntern Etw zu thun: er hat Dir Nichts Gutes angelernt.

anleuchten, 1) erhellen: der Sonne Feuer leuchtete mich an; 2) nahe an Etw leuchten: En mit dem Lichte, mit der Laterne a.

anliebeln, verliebt ansehen: ein Mädchen.

anliegen 245, 1) nahe daran liegen, im Liegen berühren: das Brett l. nicht genau an; das Kleid l. gut an [paßt]; die Gegend l. am Meere an; die anliegende Gegend; 2) beiliegen: die Musterblätter liegen (dem Briefe) an; aus anliegenden Zeugnissen ist ersichtlich, daß rc.; 3) am Herzen liegen: diese Sache l. mir sehr an; ihm l. Beides hart an; 4) dringend bitten, anflehen: Em beständig (mit Bitten) a.; er l. mir unaufhörlich an, ihm dazu behilflich zu sein.

Anliegen VI, dring. Verlangen, Wunsch, Sorge, Angelegenheit: ein herzliches A.; Das ist mein A.; ich habe e. grosses A. an dich; endlich offenbarte er mir sein heiml., verborg. A.; ich komme mit verschiednen A.; ich will Ihnen mein A. entdecken.

Anliegenheit, s. Anliegen.

anlispeln, sanft a) anreden: sie lispelte ihn erröthend an; b) anwehen: ein erfrischendes Lüftchen lispelte mich an.

anloben, anpreisen: er pries, hat ihm die Sache ungemein ang.

anlocken, an sich l., reizen: ein Kind, den Hund a.; buhlerisch sucht sie jeden jungen Mann anzul.; En durch Geschenke zu Etw a.; eine anlockende Gegend; auf eine anlockende Art; durch die Wollust angelockt.

anlodern (b—t), anfangen zu l., lodernd brennen: das Feuer, der Brand l. hoch an; es sind Leidenschaften in ihm angel., die er nur schwer dämpfen dürfte.

anlöthen, mittels eines leicht fließ. Metalls befestigen: Etw mit Blei, eine Handhabe an ein Gefäß, den Bart an einen Schlüssel, ein Oehr an ein Geldstück anl.

anludern, durch Aas anlocken: wilde Thiere, Vögel a.

anlügen 245, belügen, lügenhafter Weise beilegen: er hat mich derb angelogen; er hat ihm fälschlicher Weise eine schlechte That angel.

anlümmeln, auf plumpe u. unschickliche Art sich an Etw anlegen: er lümmelt sich an mich an.

anlüstern, Verlangen erregen: diese Speise l. mich an.

anmachen, 1) daran fügen, befestigen: ein Band, die Segel, die Thür, das Schloß, eine Schnalle a.; 2) hervorbringen: Feuer a.; 3) vermischen: den Kalk, Lehm mit Wasser a.; das Mehl zum Backen, die Speisen a.; Wein, Bier a. [verfälschen]; 4) sich zudrängen, einschmeicheln: er machte sich an mich an: er weiß sich überall anzum.

anmahlen, s. anmalen.

anmahnen, s. ermahnen, erinnern, ermuntern, auffordern.

Anmahnungsschreiben, Mahnschreiben eines Obergerichts an ein Untergericht wegen schneller Erled. einer (Rechts-) Sache.

anmalen (h—t), bemalen, mit Farben bestreichen: ich malte, habe ein Bild an die Wand angemalt; ein Zimmer a.; Em, sich die Wangen, das Gesicht a. [schminken].

anmanschen, durch Beimischung rc. verfälschen.

Anmarsch* VII, das regelmässige, schrittweise Annahen z. B. der Soldaten: der Feind ist im A.; im vollen A. sein; bei, vor dem A.

anmarschiren, heranziehen, anrücken: auf, gegen den Feind; da kommen sie mit Sang und Klang, mit Sack und Pack anmarschirt.

anmassen, sich widerrechtlich zuschreiben, zueignen: sich einen Titel, fremdes Lob, fr. Verdienst, sich Etw von fr. Verdienst, sich fremde Güter a.; ich masse mir Nichts, nicht so viel an; sich die Herrschaft, das Bürgerrecht a.; sich den Namen eines Weisen, den Ruhm der Beredsamkeit, grosses Ansehen a.; er m. sich ein Recht über ihn an;

daher angemaßt: ein angem. Recht, Besitzthum. anmassend, anmaßlich, übermüthig, sich Freiheiten herausnehmend: ein anm. Mensch, eine a. Rede, ein a. Benehmen; a. üb. Etw sprechen, absprechen, schreiben; a. handeln, Einen a. behandeln. — Anmassung: mit A. sprechen, handeln.

Anmassungsgeist, die herrsch. Neigung, sich im Eigendünkel allerlei anzumaßen: Titelsucht u. A. sind traurige Erscheinungen.

anmassungsvoll, höchst anm.

anmästen, durch M. fett machen: ein Schwein a.; er hat sich ein Ränzlein angemästet.

anmauern, durch Mauern verbinden: die Pfeiler der Brücke, die B gen des Gew lbes sind, stehen fest angemau.; die Feinde standen (fest) wie angemauert.

anmaulen, grollen: er m. ihn an.

anmeckern, 1) meckernd anschauen; 2) mit meck. Stimme anred.: En.

anmelden, 1) ankündigen: Em Etw, Jds Ankunft a.; seine Ankunft, Gegenwart a.: sich, Einen schriftlich, mündlich a.; sich bei Em durch En a. lassen; sich zu Tische, zum Besuche bei Einem a. lassen; er ließ sich zu einer Audienz bei dem Könige a.; er ist noch nicht angem. worden; er kam unangem.; ohne sich anmelden zu lassen, trat er ein; 2) durch Ahnungen ꝛc. kund thun: der Tod deines Bruders hat sich bei uns durch einen Schlag auf den Tisch ang. — Anmeldung: die A. muß bis z. 2. Nov. geschehen.

anmengen, s. vermengen.

Anmerkebuch, ein B., in dem man sich Verschiedenes anmerkt.

anmerken, 1) an einem Merkmale erkennen: ich m. es Dir an, was Du sagen willst; man m. ihm den Kummer, die Unruhe an; 2) ein Zeichen, eine Bemerk. machen, aufzeichnen: ein Wort, e. Vorfall, Tag im Calender a.; Etw zu einer Schrift a.; Etw mit dem Bleistift auf einem Blatt Papier a.; in den Jahrbüchern ist es, steht es angemerkt; ich habe es in einem Buche angemerkt gefunden; dabei ist noch anzum., daß ꝛc. — anmerkens- (-ungs) werth, -würdig.

Anmerkung, was angemerkt wird: eine kleine A.; eine richtige, harte, boshafte A. machen; einzelne, erklärende A. zu einer Schrift, zu einem Buche machen; strenge, strafende A. machen; ich habe meine A. darüber mitgetheilt; ein Buch mit (fortlauf.) A. herausgeb.; man macht allerlei A. [Glossen] über ihn, über diesen Vorfall.

anmessen 246, 1) das Maß zu einer Sache an Em nehmen: Em ein Kleid, e. Paar Schuhe a.; 2) einer Sache gemäß, übereinstimmend machen; dieser Ausdruck ist seiner Denkungsart vollkommen angemessen; eine der Würde des Gegenstandes vollkommen angemessene Schreibart; s. angemessen.

anmischen, s. mischen, mengen.

anmit, veraltet; für hiemit, zugleich: anmit folgt das Bewußte.

Anmuth, die Eigenschaft einer Person od. Sache, die angenehme Empfindungen erweckt; der Reiz, die Annehmlichkeit: die A. der Stimme, d. Gesichtszüge, Rede; die A. in der Unterhaltung; die A. eines Gartens, einer Gegend, des Landlebens; mit A. singen, sprechen; viel natürl. A.; hohe, weibl. A. haben, besitzen; in ihrem ganzen Wesen herrscht viele A.; durch ihre, von ihrer A. wurde ich bezaub.

anmuthen, s. zumuthen, ansinnen. — anmuthig, A. habend, erweckend: a. Gegend, Stimme, Gesang, Sitten, Gesichtsbildung, Geschichte, Erzählung, Rede, Vortrag; a. lächeln, reden, erzählen, klingen; sehr, ungemein a. sein; Dieses macht sie sehr a.; er wohnt a.; die Gegend liegt sehr a.

anmuthreich, anmuthsvoll, s. anmuthig. — Anmuthung, s. Zumuthung, Ansinnung.

Anna (Holde), Anne, Annchen, Nanny, Taufname; 26. Jul.

annageln, mit Näg. befestigen: ein Brett, Schloß, En an das Kreuz a.; er steht, sitzt da, wie angenagelt, als wenn er angenagelt wäre.

annagen, benag., anfang. zu n.: Etw vorne a.; die Maüse n. das Brod an; vom gräßl. Hunger angenagt.

annahen, nahe kommen: das neue Jahr, der Sommer, der Feldherr mit seinem Heere ist angen.; ich wagte es, mich ihm anzun. [anzunähern]; die Truppen a. lassen; zittre nicht, wenn der Tod a. wird; das annahende Alter, d. e a. Gefahr.

annähen, durch eine Naht befestigen: ein Band, einen Streifen Leinwand a.; Em einen Knopf an den Rock annähen.

annähern, 1) (b—t) allmälig näher komm.: der feindliche Vortrab n. sich an, ist ang.; ich näherte mich ihm an [suchte seine Freundschaf.]; 2) (h—t), etwas näher bringen, stellen: ich habe den Tisch an die Wand, an den Ofen angen.

Annäherung: die allmälige A. der Sonne, der Feinde, des Todes; bei Annäherung der Nacht.

Annäherungsgraben, s. Laufgraben.

Annahme IV, das In-Empfang-, das Auf-Nehmen: die A. eines Geschenkes, Rathes, Dieners, einer Meinung, Caution; A. an Kindes Statt, als Mitglied einer gelehr. Gesellschaft; A. von Geld zu einer milden Stiftung; ich erklärte mich unter gewissen Beding. zur A. dieses Vorschlages bereit, verstand mich dazu; die A. einer Schrift von Seiten der Behörde.

Annalen die, Jahrbücher: dein Name wird in den Annalen der Stadt glänzen, stehen.

Annalist der II, Verfasser von Jahrbüchern, Geschichtschreiber.

Annaten die, Einkünfte des ersten Jahres, welche z. B. Bischöfe an die päpstl. Schatzkammer entrichten.

annectiren, beifügen, anhängen.

annehmbar, was man annehmen kann: a. Bedingungen.

annehmen 5.247, 1) in Empfang, an sich n.: ein Geschenk, eine Gabe, Bittschrift v. Em a.; einen Dienst, ein Amt, eine Ehrenstelle bedingungsweise, unter der Bed. an., daß ꝛc.; den Antrag a.; einen Auftrag a. zur Besorg.; der Anwalt hat sich der Sache angen.; der Arzt will den Patienten, der Handwerker die Arbeit nicht a.; eine Entschuldigung a. [gelten lassen]; die Einladung, den Besuch Jds a.; den Wechsel a. [ihn für gültig erklären u. bezahlen, acceptiren]; der Herr nimmt mein Gebet an; der Jagdhund nimmt die Fährte an [spürt fleißig nach]; die Sau n. den Jäger an [setzt sich gegen ihn zur Wehre]; mein Magen nimmt die Speisen nicht mehr an; dieser Zeug n. die Farbe nicht an; guten Rath, Belehrung mit Bereitw., mit Dank, gerne, gute Lehren, die Warnung nicht a.; er will keinen Trost von mir a.; diesen Befehl nehme ich an, so sauer er mir auch wird; Gottes Wort a. [ihm gehorchen]; 2) sich eigen machen: eine ernsth., stolze, traurige, heitre Miene, ein saures Gesicht, fremde Sitten, Gebraüche a.; seinen vorigen, einen ganz andern Charakt., andre Gesinn. a.; eine Gewohnh., seine vorige, alte G. wieder a.; eine andre Relig., andern Glauben, andre Grundsätze a.; den Geruch, Geschmack, Rost, Feuchtigk., die Gestalt einer Sache von Etw a.; einen freundl. gebieterisch. Ton a.; Christus nahm Menschengestalt an; ein angenommenes Wesen, eine a. Heiterkeit, Miene, Tugend; 3) mit dem Verstande annehmen, zugeben, einraümen: Etw für gewiß a.; einen Satz als wahr, Jds Meinung a.; ich nehme diesen Satz nicht an; Das werde ich nie a.; die Juden nehmen nur Einen Gott an; angenommen [gesetzt] die Sache verhielte sich so, (so) darfst du doch nicht zweifeln, daß ꝛc.; man nimmt oft Etw an, was man später wieder aufgibt; die Philosophen n. allgemein an, daß ꝛc.; nimm einmal an, du wärst an meiner Stelle; laß uns also a., wir wollen einmal a. [als ausgemacht voraussetz.], daß Dieß sich so erhalte, so ꝛc.; Dieß angenommen u. zugegeben behaupte ich, daß ꝛc.; 4) aufnehmen, zu Etw ma-

chen: En als Bürger, als Mitglied in eine Gesellschaft, in d. Rath a.; En in die Freundschaft; an Kindes Statt, zum Schwiegersohn annehmen; Einen als, zum Gehilfen, Genossen, Gefährten annehm.; einen ungetreuen Diener wieder a.; En in Gnaden, wieder zu Gnaden a.; einen Lehrer für seine Kinder a.; einen Vertheidiger, Advocaten, Arzt, Beichtvater, Vormund, En zum Schutzherrn a.; 5) auslegen, erklären, sich gefallen lassen: Etwas als Stolz, eine Wohlthat als Schimpf a.; Sie werden doch Das nicht für Ernst a.? man nahm es für Scherz an; ich will es als geschehen a.; 6) Sorge tragen: sich treulich, aus allen Kräften, aus Mitleid eines Menschen, um einen Hilfsbedürftigen a.; sich der unterdrückten, bedrängten Unschuld vor, bei Gericht a.; sich ernstlich, mit ganzer Seele, mit vieler Thätigkeit einer wichtigen Sache, sich des allgemeinen Beßten, des Staates a.; er nahm sich der Staatsgeschäfte mit allem Ernste an; er nimmt sich dieses Geschäfts nicht über die Massen an; er n. sich um gar Nichts an; Niemand will sich seiner annehm.

annehmens (-ungs) -werth, -würdig; s. annehmlich 1.]

Annehmung, s. Annahme.

annehmlich, 1) annehmenswerth [acceptabel]: annehmliche Bedingungen, Vorschläge; ein a. Zeugn., a. Käufer; ich halte diesen Vorschlag nicht für a.; einen a. Grund für Etw haben, angeben; unter a. Bedingungen gehe ich die Sache, den Kauf ein; 2) angenehm: a. reden, singen; ein a. Frauenzimmer, Wetter; sie hat Etw Annehmliches an sich, das man nicht nennen kann. Annehmlichkeit V, 1) Würdigkeit der Annahme: die A. einer Meinung, eines Vorschlages, Zeugnisses; 2) angenehme Beschaffenheit: des Lebens, (in) der Rede, der Ehre, einer Gegend; viele, alle Annehmlichkeiten haben, besitzen.

anneigen h—t, durch Neigen einer Sache nähern: Etw, sich Em a.; eine anneigende Linie [die sich allmälig einer andern nähert].

annetzen, etwas naß machen: den Tabak, das Getraide, die getrocknete Wäsche, (sich) die lechzende Zunge mit Wasser, Wein annetzen, s. anfeuchten.

Annetzpinsel, der P., mit dem die Maurer, bevor sie den Mörtel auftragen, die Steine anfeuchten.

anner, verbunden, zugehörig.

Annexa die, Anhängsel, Beilagen.

annieten, mit einem Nagel befestigen: eine Handhabe, ein Stück Blech an das andere annieten.

annihiliren, s. annuliren; davon — Annihilation.

annisten, sein Nest bauen: die Schwalben n. an den Haüsern an.

Anniversarien die (Mehrzahl), Jahresfeier von Krönungs-, Geburts-, Namens- u. Todestagen.

anno, im Jahre.

Annomination die, absichtlicher Gleichklang der Wörter, z. B. durch das Licht ward es lichter.

Annonce die (Annongs), Ankündigung, Anzeige: eine A. machen.

annonciren (annongsiren), ankündigen, melden. [Anmerk. ꝛc.

Annotation; annotiren, s.

Annuität die V, Anleihe auf jährliche Zurückbezahlung eines Theiles des Capitals außer den Zinsen, Fristenabzahlung.

annuliren, für nichtig oder ungiltig erklären, vernichten, aufheb.

anöhren, ein Oehr an Etw machen.

Anomalie die, Unregelmäßigk., besonders in der Sprache; Abweichung, Ausnahme von der Regel.

anomalisch, unregelmäßig, vom Gewöhnlichen abweichend.

Anomiten die, Verstein. von regellos geformten Schalthieren.

anonym, unbekannt, ohne Unterschrift: ein a. Brief, a. Schrift, Gedichte, Schriftsteller, Verfasser, ein a. Buch. Anonymität die V, Ungenanntheit: er versteckte sich hinter die, verbarg sich mit der Larve der Anonymität.

Anonymus der, e. Ungenannter.

anordnen, 1) in Ordnung bring., einrichten: ein Gastmahl, den Bau des Hauses mit Verstand, Uiberlegung, e. Rede, Gemälde, Gedicht a.; obrigk. Personen, die Verfass. des Staates, ein Gesetz, Etw nach den Ges., eine Strafe a.; seine Angelegenh., sein Testament sorgfältig anord.; die einzelnen Theile dem Ganzen gemäß a.; ein Schausp., d. Theile eines Stückes schlecht a.; e. Bibliothek, Spiele, e. Schlacht, Schlachtordnung a.; die Wörter a. [gehörig verbinden u. stellen]; unsre Vorfahren haben weise, sehr gut angeordnet, daß ꝛc.; 2) befehlen: er hat es, es ist so ang.; einen Bet-, Buß-, Fasttag a.; eine öff., kirchl. Feier, ein Dankfest, e. Festtag a. lassen; der König hat anzuord. geruht, wie folgt. Das Anordnen.

Anordner der: A. eines Festes, e. Sammlung, Zeitung [Redacteur].

Anordnung die, Einricht., Befehl: die geeig. A. treffen; mit Jds A. zufrieden sein; nach seiner A.; meiner A. gemäß; s. anordnen.

anpacken, 1) heftig angreifen: packe mich nicht so an! warum p. ihr mich an? der Hund packt jeden Fremden a.; er p. [redet] mich überall an, wo er mir nur begegnet; die Häscher packten ihn auf öff. Strasse an; En mit Ungestüm, aus Rache a.; die Krankheit p. mich heftig an [ergreift mich]; 2) s. angreifen Nr. 5; 3) an Etw Anderes p.: Etw an die Wand anp.; hier ist noch Platz, Etwas anzupacken.

anpanschen, s. anmanschen.

anpappen, mit P. ankleben: Papier an die Wand anpappen

anpassen, 1) das rechte Verhält. zu einer Sache haben: das Kleid p. an, s. passen; 2) anpassend, übereinstimmend machen: eine Rede dem Orte, den Umständ. u. Person. a.; ein der Würde des Gegenstandes keineswegs anpassender Ausdruck; die Worte den Gedanken, den Ausdruck dem Inhalte a.; Begriffe, Vorstellungen alter Zeit den neuern anp. wollen [sie darauf anwenden]; dieser Ausdruck, Begriff ist vollkommen anpassend; Em ein Kleid a.; die Körperbewegung dem Vortrage a.; ich habe meine Maßregeln den deinigen angepaßt.

anpaßlich, was paßt, angemessen ist: ein anpaßliches Wort.

anpatschen, 1) patschend an Etw fallen: der Regen p. an die Fenster an; 2) durch P. anliegen machen: den Anschlagzettel an die Strassenecke; 3) beim Regen patschend ankommen: sie kommen im Kothe angepatscht.

anpeitschen, mit der P. a) an Etw schlagen, b) antreiben: die Rosse.

anpfählen, durch Pf. befestigen: die Baüme, den Wein(stock).

anpfeifen 248, 1) das Pfeifen an En richten: En a.; 2) durch Pf. ein Zeichen zum Stehenbleiben geben: einen Vorübergehenden anpfeifen.

anpflanzen, mit Gewächsen bepflanzen: Baüme, den Acker, Garten, Wald, einen bisher unbebauten Platz a. [eine Colonie anlegen].

Anpflanzung, das Bepflanzen, die Ansiedlung: es werden jährlich neue Anpf. [Colonien] gemacht.

Anpflanzer der VI, Colonist.

anpflöcken, durch Pf. befestigen: die Leinwand auf der Bleiche, die Sohlen, die Lederstücke des Absatzes an die Stiefeln anpflöcken.

anpflügen, 1) durch Pf. nähern, verbind.: eine Furche, ein Beet an das andre, ein Stück Land an seinen Acker a.; 2) im Pf. anstossen: an einen Stein anpflügen.

anpfropfen, 1) an Etw dazu pr.: ein Reis; 2) vollpfr.: den Magen.

anpichen, mit Pech 1) beschmieren: das Eisen, ein Schiff a.; 2) ankleben: eine Adresse an den Koffer a.; er sitzt, wie angepicht, als wenn er a. wäre; dem Küchlein p. noch die Eierschale an.

anpicken, an Etw picken: die Vögel picken die Kirschen an.

anpinseln, mit dem Pinsel einen schlechten Anstrich geben: eine Wand, Leinwand, ein Haus anp.

anpissen, bepissen: ein Kleid, die Wand anpissen.

anplärren, mit aufgesperrtem Maule, mit widerlicher Stimme

Digitized by Google

anschreien: die Kuh pl. mich an; das Kind, der Nachtwächter plärrt mir die Ohren an.

anplätschern, plätschernd an Etw fallen: der Regen pl. an die Fenster, das Wasser an d. Kahn an.

anplätzen: mit dem Forsthammer bezeichnen.

anplaudern, 1) sein Gepl. an En richten: En a.; 2) durch Plaudern verursachen: Em Kopfschmerzen.

anplautzen und **anplumpen**, heftig plumpend an Etwas fallen: er ist an die Thüre angeplumpt.

anpochen, anklopfen: an die Thür a.; es p. Jemand an; wer hat angepocht? du mußt stärker anpoch.

anpoltern, stark a) anpochen: an die Thür; b) auftreten: da kömmt er angepoltert.

anposaunen, mit grossem Lobe anpreisen: das Buch ist in allen Blättern an(ge)posaunt.

anprallen, mit Heftigkeit anstossen: die Wellen pr. mit grossem Getöse an's Ufer, an die Felsen an; der Stein, Ball ist an das Fenster, an die Wand angeprallt; der Feind pr. heftig an; das an die Faschinen anprallende Wasser.

anpreisen §. 2-8, preisend anempfehlen: sich Einem a.; man pries mir, hat mir diesen Menschen, die Waare sehr angepriesen.

anpreislich, was angepriesen zu werden verdient.

anprellen (h-t), anprallend machen: den Ball an die Wand, ein Fahrzeug an den Felsen a.; die Reiterei an den Feind a. [mit Gewalt anlaufen] lassen.

anpressen, s. andrücken.

anproben(-iren) (h—t), anziehen, um zu sehen, ob es paßt: ein Kleid, die Schuhe a.; der Schneider hat mir das Kleid, ich habe diesen Anzug bereits anprobirt.

anpudern, ein wenig mit Puder bestreuen: Etwas.

anpumpern, s. anpoltern a).

anprunzen, gemein statt anpiss.

Anputz, s. Putz.

anputzen, s. putzen.

anquacken, 1) das Quacken an En richten; 2) mit quackender Stimme anreden: Einen.

anqualmen, s. andampfen 1 u. 2.

anquerlen, durch Querl. vermischen: ein Ei an die Milch, Mehl an die Suppe anquerlen.

anquicken, 1) Gold- und Silbererze mit Quecksilber vermischen; 2) auf dem Metall mit Quecksilber den Grund zum Vergolden legen.

anrainen (h—t), für angrenzen.

anrammeln und **anrammen**, 1) mit der Ramme befestigen: einen Pfahl fest an den andern, Steine aneinander an.; 2) durchs Kochen sich anlegen: die Milch ist, hat sich an den Topf angerammelt; die gerösteten Kartoffel esse ich, wenn sie angerammelt sind, gerne.

anranken, mittels der Ranken a) sich anhalten: die Erbsen, Bohnen, der Wein r. sich an das Spalier an; b) befestigen: den Wein an das Geländer, d. Bohnen an d. Stangen a.

anrasseln, 1) an eine Sache r.: mit d. Ketten an die Wand; 2) sich rasselnd nähern: schon kömmt er, der Wagen kam angerasselt.

anrathen §. 250, anempfehlen, zu Etw rathen: Em ein gutes Mittel a.; ich habe es auf sein **Anrathen** gethan; er hat dem Senate immer den, zum Frieden anger.; ich wollte es dir nicht angerathen haben, Dieß zu thun.

anrauchen, 1) rauchig werden: es raucht die Decke an; die Stubendecke, die Speise ist, die Vorhänge sind sehr angeraucht; 2) anfangen zu r.: eine Pfeiffe Tabak a.; einen Pfeiffenkopf a.; [zuerst daraus r.]; 3) den R. an Etw gehen lassen: En a. [d. Tabaksdampf an ihn blasen], s. andampfen.

anräuchern, 1) Rauch [bes. wohlriechenden] an Etw gehen lassen: En mit wohlriechenden Düften a.; 2) ein wenig r.: die Würste a.; das Fleisch ist erst wenig angeräuchert.

anrauschen, sich rauschend nähern: der Fluß rauscht an, ist, kömmt angerauscht.

anrechnen, 1) auf Jds Rechnung schreiben, in R. bringen: Etw als bezahlt a.; diese Summe r. ich dir an; wie hoch haben Sie mir die Waare anger.? immer a. lassen u. nicht bezahlen; ich r. Dieses zu 10 Thaler an; der Werth dieser Sache ist viel zu hoch anger.; 2) auslegen, zuschreiben: Einem Etw als Verdienst, Lohn, Stolz, Feigheit, zum Verbrechen, als eine Wohlthat a.; Das rechne ich seiner Unerfahrenheit, Jugend, seinem Unverstande an; Das r. ich dir hoch an; Dieß r. ich dir als e. Gefälligk. an; was du für ihn thust, will ich dir so a., als hättest du es mir gethan; was ich für ein Verdienst hielt, das r. man mir jetzt als (zum) Verbrechen an.

Anrecht, das VII. Recht des Anspruchs auf eine Sache: A. an Etw, gleiches Anrecht auf Jds Freundschaft haben.

Anrede IV, Rede, die man an En richtet: eine höfl. feierl. A.; er that, hielt eine kurze, aber ergreifende A. an das versammelte Volk; die A. des Feldherrn begeisterte die kampflustigen Truppen nur noch mehr.

anreden, die Rede an En richten: En artig, freundlich, herablassend, hart, scharf, kurz, mit ehrenv. Worten, öffentl. a.; En um Etw, wegen einer Sache a. [ansprechen]; En über Etw a. [zu Rede stellen]; En beim Namen anreden; wie soll ich ihn denn anreden?

anregen, 1) aufregen, antreiben: das Mitleid, die Theilnahme Jds a.; En zu Etw a.; Dieß regte in meiner Brust wieder Freuden an; mein Gefühl wurde dadurch anger., daß ich rc.; 2) erwähnen: er regte die Aufmerksamk. auf diesen so wichtigen Gegenstand an; eine Sache nochmals a.; aus oben anger. Ursache geschah's, daß rc.; a. Massen.

Anregung, 1) Aufmunterung: innerliche, heft. A. spüren, fühlen; auf deine A. that ich es; 2) Erwähnung: bei Em Etw in A. bringen.

anregnen, an Etwas regnen: es regnet heftig an die Fenster an; ich ließ mich anregnen.

anreiben 250, 1) anfangen zu reiben: eine angeriebene Semmel; 2) durch R. an eine andre Sache bringen: die Farbe, Em rothe Backen, die Schläfe mit Lebensgeistern, d. Puls mit Balsam, Em die Krätze a.

anreifen, s. heranreifen.

anreihen, 1) aneinanderreihen: mittels eines Fadens Perlen, Korallen, reife Feigen a.; 2) sich anschließen: sich an das Gefolge a.; ich werde mich mit meinen Schülern dem Zuge anreihen.

anreißen 250, anfangen an Etw zu reißen, um davon zu nehmen: ein Stück Zeug, Leinw. a.; das Papier ist schon angerissen; e. Haufen Korn, Klafter Holz, Summe Geldes anreißen; ich will dieses Geld nicht anreißen, s. angreifen.

anreiten 250, 1) (h—n) reitend daranstossen: ich ritt bei der Nacht an einen Baum, an eine Ecke an; 2) herbeireiten: da kam der feindl. Nachtrab an die Stadt angeritten; 3) (h—n), zum ersten Male reiten: ich habe das Pferd angeritten (um es abzurichten).

Anreiz, der Reiz zu Etwas.

anreizen, aufregen: die Begierden, Sinnlichk., Leidensch. Jds a.; En zum Zorn, Streit, Kampf, zur Empör., En zum Guten, Bösen, Ungehors., Abfall, Verrath geg. seine Obern, zu einem Verbrechen anr.; En durch Belohn. z. Lernen, durch Herausford. zum Kampf, durch sein Beispiel zur Tugend a.; En a. Unrecht zu thun; En wider, gegen e. Andern, En durch die Hoffnung zu Etw a.; den Feind zu desto größerer Erbitterung anr.; v. Liebe, Sehnsucht zu Etwas angereizt werden.

Anreizung, der Reiz: die A. zum Bösen. **Anreizungsmittel**.

anrennen 251, sich rennend anstossen: an einen Baum, wie blind a.; man muß sich hüten, um nicht anzur.; 2) sich mit Ungestüm nähern: gegen d. Feind a.; die feindl. Reiter rannten furchtbar geg. einander an; er kam vor Zorn glühend gegen mich, zu mir anger.; 3) anfangen zu r.: (von) hier (aus) sollen die Wettläufer an.; 4) übel ankommen: du wirst schön, übel anr.; er

mag nur a., damit er durch Schaden einmal klug werde; 5) hinschleudern: er rannte ihn heftig an die Wand an.

Anrichte die IV, Anrichttisch: die Speisen stehen schon auf der Anr.

anrichten, 1) zum Genusse, Gebrauche fertig machen: für En od. Em ein Frühstück, Mittagsmal a.; den Tisch, das Essen, die Suppe, Fische anr.; es ist angerichtet [das Essen ist aufgetragen]; für sich a. lassen; Holz a.[zuhauen]; das Kupfer a. [zur Seigerung vorbereiten]; 2) verursachen, stiften: Verdruß, Schaden, Unglück, ein Blutbad a.; was hast du schon wieder angerichtet? er möchte gar zu gerne Händel, Feindsch. a.; was richtet die Trunkenheit nicht für Unheil an! Anrichtkunst, die Kunst, eine Tafel gehörig zu decken und zu besetzen.

Anrichtlöffel, ein L., den man beim A. gebraucht. A-schüssel. A-tisch, s. Anrichte.

anriechen 251, 1) an Etw riechen: eine Blume a.; der Hund roch, hat alle Gegenstände angerochen; 2) am Geruch erkennen: man riecht ihm schon an, daß er von Adel ist, wo er gewesen ist; man roch ihm schon von Weitem an, daß er Käse geessen hat; 3) Geruch verbreiten, anduften: der Käse, die Blume, Speise hat mich gut angerochen.

anringen (—eln): mit R. befestigen: den Vorhang.

Anritt, 1) die Annäh. zu Pferde; 2) das Beginnen zu reiten: gleich beim Anritt stürzte das Pferd.

anritzen, 1) anfangen zu r., ein wenig r.: den Baum; 2) durch R. bezeichnen: ein Maß auf dem Stocke.

anrollen, 1) rollend an Etw bringen: die Baüme an das Ufer, die Kugel an das Brett a.; 2) sich rollend nähern: da kommt der Ball, der Wagen angerollt; der anrollende Donner, die an. Wogen. NB. Die Hunde rollen das Wild an [bellen es an, verfolgen es aber nicht].

anrosten, durch Rost fest haften: das Schwert ist an die Scheide angerostet; die Ringe der Kette sind aneinander gerostet.

anrötheln, mit R. bezeichnen: der Zimmermann röth. das Brett an.

anrotzen, rotzig machen: seine Weste anrotzen.

anrüch(t)ig, etwas berüchtigt, aber noch nicht ehrlos: ein anrüch. Mensch, anrüch. Buch; bei Einem wegen Etwas anrüch. sein. — Anrüch(t)igkeit, der üble Ruf.

anrücken, 1) rückend näher bringen: den Stuhl an den Tisch, den Mauerbrecher an die Stadt; 2) sich allmälig nähern: der Feind r. an die Stadt, in Eilmärschen geg. den Feind, im Sturmschritt gegen die Anhöhen an; der Feldherr ließ alle Truppen zum Sturm anr.; rücken Sie doch näher an mich, an den Tisch an! die Nacht, der Frühling, die Zeit r. an; der Tod r. mit jedem Tage näher an; die Zeit ihrer Niederkunft rückt an [heran].

anrudern, 1) rudernd sich nähern: er ist an das Land ang.; 2) einem Rudernden ähnlich herbeikommen: seht, da kommt er angerudert.

Anruf VII, 1) das Anrufen; 2) die Anrufs- oder Klageschrift: seinen A. beim Gerichte einreichen, s. Berufung, Appellation. Daher — der Anrufer, die Anrufung.

anrufen 251, 1) den Ruf an En richten, herzurufen: En auf öffent. Strasse mit lauter Stimme, aus allen Kräften anr.; gerade geht er vorüber, soll ich ihn anrufen? die Schildwache rief uns an; 2) dringend bitten: Einen um Schutz, Beistand, Mitleid, Jds Gerechtigkeit a.; den Richter um Recht, Gott um Hilfe, Rache a.; ein höheres Gericht a. [appelliren]; die Musen an.; 3) beschwören: Gott und Menschen, Himmel u. Erde an.; ich rufe Gott zum Zeugen meiner Unschuld an.

anrühmen, s. anpreisen.

anrühren, 1) anfassen, angreifen: Einen a.; rühre mich nicht an! Etw mit den Fingern, mit der Hand a.; ein Mädchen nicht anr. [sich desselben enthalten]; er hat keinen Pfennig, k. Heller von der Sache a.; die Ehre, den guten Namen Jds a. [betasten]; der oben angerührte [bemerkte] Umstand; 2) durch Rühren vermischen: den Mörtel, Gips anr.; ein Ei, Milch, Mehl an die Suppe anr.; Farben in, mit Oel, Erde mit Kalk anrühren.

anrumpeln, rumpelnd a) an Etw anstoss.: ich bin an die Thüre ang., b) sich nähern: da kommt er ang.

anrussen, mit Ruß anschmieren: sich das Gesicht anrussen.

anrutschen, rutschend kommen: wir rutschten an, sind, kamen ang.

an's d. i. an das: an's Fenster gehen, s. an.

ansacken, 1) anpacken; 2) anfüllen: er hat sich mit Speise u. Trank tüchtig angesackt.

ansäen, s. besäen. Ansage, s. Angabe.

ansagen, 1) mündl. bekannt machen, angeben: öffentlich Em Etw; einen Todesfall, eine Leiche, seinen Namen, Vermögen, Güter, Schulden bei Gericht a.; sich zum Besuch, z. Essen ans. lassen; sage mich einstweilen an, ich werde bald nachkommen; sag' an, was ist Das? 2) anangeben, anklagen: der Mitschüler hat ihn anges; 3) befehlsweise ankündigen: den Truppen die Marschroute a.; dem Feinde ein Treffen a.; eine außerordentliche Steuer, dem Volke eine allgem. Versamml. a.

Ansager, s. Angeber, Denuntiant.

ansägen, anfangen an Etw zu s.: ein Brett, einen Baum ansägen.

ansammeln, s. sammeln.

ansärfeln, s. anschlarfen.

ansässig, durch unbeweglich. Gut an einen bestimmten Wohnort gebunden: ein ans. Mann, Bürger; an einem Orte a. sein; sich a. machen; er ist hier, zu, in München a.

Ansässigkeit, das Ansässigsein.

Ansässigmachung: sein Gesuch um Ans. ist abgewiesen.

Ansatz * VII, 1) das Ansetzen z. B. eines Blasinstrumentes an den Mund; 2) Empfänglichkeit, Fähigkeit: Ans. (zu) einer Krankheit; (einen) A. zur Narrheit, Schwärmerei haben; schwache Köpfe haben einen A. zum Aberglauben; er bekömmt, hat einen schlechten A., verliert allen A., weil er so selten Flöte bläst; er hat einen guten A. zum Trinken [scherzweise]; 3) Angabe des Werthes: Etw in Ans. [Rechnung] bringen; nach dem in der Taxe befindlich. A.; es bleibt beim ersten A.; 4) der Entwurf: der A. dieser Rechnung ist falsch; 5) Anlauf, Ansprung: einen A. nehmen; beim ersten A.; 6) Alles, was an Etwas Andres angesetzt [gefügt] ist u. wird: der A. a) eines Knochens; b) bei den Pflanzen eine Erweiterung am untern Ende; c) ein vom Wasser angespültes Stück Land; d) der dicke Theil einer Kanone.

Ansatzgrösse, in der Rechenkunst eine unendlich kleine Grösse [Differentialgr.]. Ansatzrechnung ist die Rechnungsart, die eine unendlich kleine Grösse finden lehrt, welche unendliche Male genommen einer gegeb. Grösse gleich ist [Differentialrechnung].

ansaüern, ein wenig sauer machen: den Teig ansaüern.

ansaufen 252, sich voll trinken: sich mit Branntwein toll u. voll a.

ansaugen 252, anfangen zu saugen, sich vollsaugend festhang.: das Kind will nicht a.; die Blutegel s. gut an, haben sich gut angesogen.

ansaüseln, ansausen, saüselnd, sausend a) an Etwas stossen: der Wind s. (an) die Fenster an; b) sich nähern: die Kugel kam anges.

anschaben, 1) anfangen zu sch.; 2) daranschaben: ein wenig Muskatnuß an die Speise anschaben.

anschaffen 252, 1) zum Gebrauche herbeischaffen: Kleider, Bücher a.; ich habe mir Schuhe angeschafft; sich Vieles für Geld ansch.; sich a., was zum tägl. Leben gehört; Getraide auf zehn Jahre, Proviant für den Winter; 2) befehlen: dieses u. jenes a.; Einem Etw, eine Arbeit a.; er darf nur a.; er will immer nur a.; 3) bei oder in der Schöpfung zutheilen: Gott hatte dem Menschen sein Ebenbild angeschaffen; d. ang. Unschuld der ersten Menschen.

Anschaffer, der Etwas anschafft. Aufseher.

anschäften, mit einem Schafte versehen: ein Gewehr, ein Paar Stiefel anschäften.
anschälen, anfangen abzuschälen: einen Apfel anschälen.
anschallen, h-t, schallend anstoss.
anschalmen, s. anlaschen: einen Baum.
anscharren, durch Sch. nahe bringen: den Sand an die Wand a.
anschauen, 1) ansehen: ich sah ihn, das Bild an; ich konnte ihn wegen seiner Schlechtigkeit kaum ansehen; 2) durch den innern Sinn wahrnehmen: eine anschauende [sinnliche, bildliche, an keine Zeichen gebundene, durch das Schönheitsgefühl erworb.] Erkenntniß.
anschauens (-ungs) werth, -würdig, s. sehenswerth.
anschaulich, was angesch. werden kann: eine a. Erkenntniß [die man sich durch Anschauen erwerben kann], Em Etw im Vortrage, in der Erzählung a. [begreiflich] machen; sich, Em ein ansch. Bild von Etw, von der Schlacht machen, entwerfen; die Geschichte gibt uns a. Darstellungen des Lebens u. Handelns der Menschen; jetzt erst wird mir die Sache recht anschaul. [deutlich]. Anschaulichkeit.
Anschauung, 1) jede Vorstellung von Etwas Sinnlichem: die A. des gestirnten Himmels, der Natur; Alles auf die A. beziehen; 2) das Verlorensein in eine Betrachtung: die A. Gottes; immer in d. A. seines Unglücks begriffen, verloren sein.
anschaufeln, mit der Schaufel an Etwas werfen, anhäufen: den Sand an die Wand anschaufeln.
Anschein VII, der äußre Schein, die äuß. Wahrscheinlichkeit: den A. haben; allem A. nach; dem äußern A. nach ist er zwar ruhig, aber in seinem Innern rc.; es hat den A. zum Kriege; es gewinnt den A., als sollte, wollte, würde Krieg ausbrechen; nach dem ersten A. Etwas beurtheilen; es ist aller A. dazu da; wenn mich nicht der (erste) A. trügt, so verhält es sich so; seine Handlungsweise hat einen A. von Edelmuth; es hat keinen A. dazu, daß er nachgeben werde.
anscheinen 253, 1) anstrahlen: die Sonne schien uns an; er ist nicht werth, daß ihn die Sonne a.; 2) den äußern Schein, das Ansehen haben: anscheinende Ruhe, ein a. Friede; er besitzt nur eine a. Bescheidenheit; es ist nur anscheinend so; bei an. Gefahr; ein an. Gut, Uibel; 3) antennen: er läßt es sich nicht a., welchen Schmerz er leidet.
anscheinlich, dem Scheine nach, s. anscheinend.
anschellen, anläuten: wer schellte an? es hat Jemand angeschellt; er schellt so stark an, daß der Draht abreißen möchte.

Anschere die IV [bei Webern], s. Zettel.
anscheren, 1) das Garn der Länge nach aufspannen; 2) mit der Schere ein wenig beschneiden, zu beschneiden anfangen.
anschichten, an die Seitenfläche eines Körpers schichten: das Holz an die Wand anschichten.
anschicken sich, in den Stand setzen, vorbereiten: sich zur Reise, zum Kriege wider, gegen En; es schickt sich zum Regnen an; Alles sch. sich dazu an [alle Umstände zeigen sich günstig]; er sch. sich [stellt sich] albern dazu an; er schickte sich allen Ernstes, in allem E. an; schicke dich an, ihn freundlichst zu empfangen.
anschieben 254, 1) an Etw Anderes schieben: einen Stein, den Tisch an die Wand, einen Kasten näher an die Mauer; 2) im Kegelspiel anfangen zu schieben: ich sch. an; wer hat angeschoben? 3) mit grossen Schritten sich nähern: da kommt er angeschoben.
Anschieber, 1) der anschiebt; 2) Anschiebestück, ein St., welches z. B. bei einem Anschiebtische zur Verlängerung desselben angeschoben wird.
Anschiebsel das VI, was angeschoben wird.
anschielen, mit schief gerichtetem Blick anseh.: was sch. du mich so an?
anschienen, mit einer Schiene belegen: die Achsen.
anschießen 254, 1) durch Schieß. verwund.: den Hasen a. [anschweißen]; 2) angeschossen sein [von Verliebten und Betrunkenen]; 3) eine Sache mit einer andern verbinden: den Aermel an den Rock ansch. [annähen]; ein Brod an das andre [im Ofen an einander schieben]; 4) sich mit Gewalt, plötzlich u. schnell nähern u. an Etw stossen: das Wasser schießt an; die Fluth kam überaus schnell angeschossen; er ist an die Mauer angesch.; der Strom sch. mit aller Gewalt geg. die Felsen, geg. d. Damm an; 5) angränzen: das Feld, der Acker schießt an den Weg an; 6) plötzlich fest werden, von salz. Flüssigkeiten: die Salze sch. in verschiedenen Gestalten an [cristallisiren sich]; Salze a. lassen; die Sohle zu Cristallen a. lassen; 7) anfangen zu sch.: ich will a.; 8) durch erstmal. Schießen prüfen: ein Gewehr a.
anschiffen, zu Schiffe a) sich nähern: er ist, kam ans Land angeschifft; b) herbeischiffen: Waaren; c) an Etwas stossen: an eine verborgene Klippe anschiffen.
anschimmeln, anfangen zu sch.: das Brod ist angeschimmelt.
anschimmern, den Sch. auf Etw werfen: das Gold sch. mich an.
anschimpfen, mit Schimpfworten anreden: Einen anschimpfen.
Anschir, Anschür, s. Anschere.

anschirren, dem Zugvieh das Geschirr anlegen: die Ochsen a.; die Pferde stehen, sind bereits angesch.
Anschlag * VII, 1) das Anschlagen an Etw: der A. an eine Glocke; der A. eines Gewehres; eine Flinte im A. halten; im A. liegen, (begriffen) sein [zielen u. abdrücken]; der Flügel hat einen leisen Anschl. [er tönt schon bei leiser Berührung]; das Haus ist im A. [feilgeboten]; 2) dasjenige, was angeschlag. wird, a) bei den Gewehren der unt. dicke Theil [Kolbe], der an die Wange angehalten wird; b) jede öffentl. bekannt gemachte Schrift, Anschlagzettel [Placat, Affiche]: einen A. an die Mauer machen, herabreißen; 3) Schätzung (des Werthes), die Taxe: e. Pacht-, Kauf-, Bau-, Kosten-, Waaren-, Steueranschlag; den A. von einem Gute, zu einem Baue machen; Etw in A. bringen [in Erwägung ziehen]; Das kömmt nicht mit in A. [wird nicht berücksichtigt]; 4) Plan, Entschluß: einen A. auf En, auf Etw machen, fassen; einen Mordanschlag auf sein Leben [Attentat] vereiteln, hintertreiben; ein Mann voll Anschläge [kluger M.]; die Anschläge, welche unsre Feinde zu unserm Verderb. schmiden, werden zu nichte, zu Schanden werden; Em sehr heilsame A. geben; einen A. ausführen, ausführen helfen; Theil an einem A. haben; einen A. geheim halten, aufgeb., ihm zuvorkommen; auf neue A. gefaßt sein.
anschlagen 255, 1) an Etw. schlagen, anfangen zu schlagen, durch Schl. bezeichnen: die Bäume a.; schlagt [d. Gewehr] an! an d. Thür, Glocke an.; die Wellen schlugen mit grosser Heftigkeit an das Ufer an; der Hagel, Regen, Wind schl. an die Fenster an; den Kopf an einen Stein, an die Wand a.; auf einem Klavier einen Ton, Accord a.; die Glocke hat schon eilf angeschlagen; der Vogel schlägt an, die Hunde schlagen an [lassen sich hören]; NB. bei ein. Feuersbrunst mit der Glocke das Zeichen geben: ich höre anschl., Das bedeutet Feuer; 2) durch Schlagen anheften, festmachen; ein Schloß, Thürband, Brett, ein Brett mit Nägeln, En ans Kreuz a.; eine obrigkeitl. Verordnung, Bekanntmach., Schrift, ein Mandat an die Strassenecken a.; die Erde, den Lehm fest a.; ein Haus anschl. [feilbieten]; eine Versteigerung, Collegien, Vorlesungen anschl. [ankündigen]; 3) berechnen, schätzen: Etwas zu, auf 3 fl. a.; Dieß, sein Vermögen, dein Gut ist zu hoch, theuer, zu geringe angeschl.; wie hoch schlägst Du mir Dieses an? eine Waare nach Billigkeit a.; ich habe meine Kunst niemals hoch angeschl.; 4) die bezweckte Wirkung haben: das

Mittel, die Arznei schlägt gut, übel, nicht an; keine Vorstellungen, Nichts schlägt bei ihm mehr an; das gute Essen u. Trinken, die Lebensweise schl. (bei) ihm an [gedeiht ihm]; alle meine Ermahnungen haben bei ihm nicht angeschl.; NB. die Bienen schlagen Junge an [setzen Brut in die Zellen]; NB. die Aepfel sind angeschl. [durch Fallen ein wenig verdorben worden]; NB. Feuer anschl. [hervorbringen mittels Stahls u. Steines].

anschlägig, schlechter **anschläglich**, geschickt, Pläne u. Anschläge zu machen, schlau, gewandt: ein a. Mensch; er hat einen a. [verschlagenen] Kopf.

Anschlagzettel, s. Anschlag b).

anschlämmen, 1) durch Ansetzen des Schlammes entstehen machen: Aegypten ist vom Nil angeschl.; 2) mit Schlamm anfüllen: durch das Anschlämmen der Flüsse entsteht neues Land; der Fluß hat den Hafen angeschl.; angeschlämmtes Land.

anschlarfen, schlarfend sich nähern, anfärfeln: er schlarft, ist, kommt angeschlarft.

anschleichen 255, schleichend, langsam u. heimlich sich nähern: unbemerkt schlich er sich an; ich schlich mich an ihn an; der Winter, das Alter kam ihm angeschlichen; dieser Fehler hat sich mir so angeschl. [ist mir unbemerkt zur Gewohnheit geworden].

anschleifen 255, 1) durch Schleifen an Etw hervorbringen, anfangen zu schleifen: einen Spiegel, ein Glas, eine Spitze an dem Messer, an das Glas einen Namenszug, dem Glas eine Zeichnung a.; dem Steine eine Fläche anschleifen.

anschlemmen, s. anschlämmen.

anschlendern, schlendernd sich nähern: da schlendert, da ist, kommt er angeschlendert.

anschlenkern, schlenkernd an Etw werfen: Etw an die Wand.

anschleudern, schleudernd an Etw werfen: einen Stein an die Wand; der Schlitten ist an einen Alleebaum angeschleudert worden.

anschlichten, in Ordnung an und neben einander legen: Holz, Steine an die Wand anschlichten.

nschließen 236, 1) mit Ketten befestigen: einen Verbrecher, Gefangenen an d. Wand, einen Uibelthäter an den Wagen, an die Galeere a.; 2) dazufügen: ich habe das verlangte Schreiben mit angeschlossen; aus **angeschlossener** Schrift wird zu ersehen sein, daß ꝛc.; 3) anliegen, genau passen: die Thür, der Deckel sch. nicht an; ein **anschließendes** Kleid; 4) sich zusammenschaaren, vereinigen, nähern: auf dem Marsche, in der Schlacht sich an.; die Reiterei schloß sich an das Fußvolk an; an En, an Jds Gesellschaft, Partei sich a.; ich schloß mich an den Zug an; sich Em und an En als Begleiter, Schüler, Freund an.; sich Jds Meinung a. — Daher: das **Anschließen**

anschlitzen, einen Schlitz in Etw machen: die Feder, einen Baum a.

anschlossen, die Schl. an Etw werfen: es sch. stark an d. Fenst. an.

Anschluß* VII, die Handlung u. der Zustand des Anschließens: der A. einer Schrift; aus dem A. der Schrift, des Briefes ist das Weitere zu ersehen; der A. [Beitritt] des Staates N. an den Deutschen Zollverein ist bereits erfolgt.

anschmachten, schmachtend ansehen: En.

anschmauchen, 1) zu schmauchen anfangen: eine Pfeife Tabak; 2) dicken Rauch an Etw gehen lassen: En anschmauchen, s. anrauchen.

anschmecken, durch Geschmack erkennen: der Speise das Verbrannte.

anschmeicheln, 1) s. einschmeicheln; 2) schmeichelnd a) sich anschmiegen: er schm. sich bei mir, an mich an; b) anwehen u. dgl.: angeschmeichelt vom milden Zephyr; c) sich nähern: der Hund kommt angeschmeichelt.

anschmeißen 256, 1) heftig an Etw werfen: den Ball an d. Wand; Em eine Klette anschm.; 2) den Unflat an Etwas gehen lassen: die Fliegen schmeißen Alles an.

anschmelzen 256, 1) durch Sch. befestigen: ein Stück Blei an das andere; 2) flüssig werden u. anhangen: der Talg ist an den Leuchter angeschmolzen.

anschmettern, gewaltsam und geraüschvoll a) an Etw fallen: er schmetterte, ist an die Thür, ist mit dem Kopfe an einen Stein angeschmettert; b) schlagen, werfen: er schmetterte, hat ihn derzestalt mit dem Kopf an die Wand geschmettert, daß das Gehirn umherspritzte.

anschmiden, 1) durch Schmiden verbinden: ein Stück Eisen an das andere a.; 2) anfesseln: einen Verbrecher an den Stock, an den Karren, an die Galeere mit Ketten a.

anschmiegen, genau anfügen, anpassend, anliegend machen: eine Rede dem Gegenstande; eine Sprache, die sich dem Gegenstande trefflich anschmiegt; der Sklave schm. sich vergeblich an die Kniee seines Unterdrückers an; Herz sch. innig an Herz sich an. — **anschmiegsam**, geschmeidig: ein a. Mensch.

anschmieren, 1) schlecht, dick mit Farben anstreichen: sich das Gesicht mit Blut, Kienruß, seinen Leib mit Salben a.; 2) hintergehen, betrügen: En mit einer Waare anschm.; er hat ihn arg angeschm.; ich bin von ihm damit angeschm. worden; 3) durch Schm. verfälschen, anfärben: den Wein; 4) neben od. an Etw unleserlich schreiben: den Rand eines Buches mit Bemerkungen anschmieren.

anschminken, mit Sch. bestreichen: sie hat sich, mich angeschm.

anschmollen, auf En etwas zürnen: er schmollte mich an.

anschmücken, s. schmücken.

anschmunzeln, schmunzelnd ansehen: Einen.

anschmutzen, s. beschmutzen.

anschnallen, durch Schnallen befestigen: den Degen, sich die Rüstung, den Helm, Panzer anschn.; sich einen hölz. Fuß a.; an En angeschnallt [gebunden] sein; sich Etw anschn. [verschaffen].

anschnappen, auf Etw hinschn.: der Hund schnappte mich an; der Fisch hat (an die Angel) angeschn.

anschnarchen, heft. anfahr.: En.

anschnattern, schnatternd zu Em reden: sie hat mich angeschnattert.

anschnauben und **anschnaufen**, 1) heftig athmend sich nähern: die Pferde kommen angeschnaubt; 2) drohend anfahren: er schnaubte die Boten Davids an; warum schnaubst Du mich so an?

anschnauzen, s. anfahren.

anschnaüzen, s. anrotzen.

anschneckeln, s. anschniegeln.

anschneiden 256, 1) anfangen zu schneiden: das Brod, den Braten, ein Stück Zeug, Tuch a.; eine Zwiebel an die Speise, einen Baum; 2) durch Schneiden bemerken od. bezeichnen: Em Etw auf dem Kerbholze anschneiden.

anschneien, an Etw schneien: es hat mich derb angeschneit.

anschnellen (h—t), 1) mit Federkraft an Etwas hintreiben: die rothe Meßschnur an das Zimmerholz; 2) (b—t), angeschnellt werden, anprallen: das Wild schnellt an einen Baum an.

anschnieben, s. anschnauben: er kömmt angeschnoben.

anschniegeln, allzu zierlich, mit übertriebener Sorgfalt a) anfügen: sie hat mir ein Paar Locken ang.; b) anziehen: seht, wie geschmacklos sie sich ang. hat! s. zusammenschneckeln.

anschnippen, s. anschnellen,

Anschnitt der VII, 1) das Anschneiden: beim A. des Brodlaibes glitt mir das Messer aus; den A. machen, abwarten; 2) das erste Stück, welches abgeschnitten worden ist: Wer will den Anschnitt?

anschnitzeln u. **anschnitzen**, 1) anfangen an Etw zu schnitzeln; 2) durch Sch. an Etw hervorbringen: eine Spitze an den Bleistift, od.: dem Bleist. eine Spitze ansch.

anschnuffeln, an Etw riechen: der Hund schnuffelt Alles an.

anschnüren, mit Schnüren befestigen: den Mantel hinter den

Sattel, einen Uibelthäter auf, an die Folter-Bank anschnüren.

anschnurren, 1) das Schnurren gegen Etw richten: die Katzen sch. denjenigen an, dem sie schmeicheln wollen; 2) trotzig anfahren: En.

anschobern, in Gestalt eines Schob. anfügen: Heu an ein Haus.

Anschovis (Antschowis) die, eine Art Sardellen.

anschrauben, mit Schr. befestigen: ein Schloß an die Thür, die Fensterläden; ein Nähkissen an den Tisch; die Daumenstöcke ansch.

anschreiben 257, 1) an Etwas schreib.: Etw an eine Tafel, Thür; Em Etw anschr. [auf seine Rechnung setzen]; bei einem Kaufmann anschr. lassen [borgen]; mit doppelter Kreide ansch.; Em Etw zur Strafe a. [anrechnen]; 2) in guter oder schlechter Meinung stehen: wohl, gut, übel, schlecht, sehr hoch bei Em angeschrieben stehen oder sein; wie bin ich bei ihm angesch.?

anschreien 257, 1) entgegenschr.: En auf offner Strasse a.; 2) anflehen: En auf dem Wege um Hilfe, um Gnade anschreien.

anschreiten, herbeischreiten: er kam gravitätisch angeschritten.

Anschrot der VII, der grobe Tuchrand. — anschroten, 1) anwälzen: ein Faß Bier, Wein; 2) anschließ., anfügen; grobe Wolle mit dem Tuchgewebe verbinden.

Anschub* der VII, der Anfang im Kegelspiel: ich habe den Ansch.; mir gehört der Anschub.

anschuhen, Schuhe an Etw setzen: Em die Stiefel an. [vorschuhen]; En an. [ihm die Schuhe anziehen]; sich an.; sich von Em die Stiefel anschuhen lassen; die Pfähle an. [vorne mit Eisen beschlagen].

anschuldigen, Schuld geben: das Vergehen, (wegen) dessen man ihn angesch. hatte, war zu gering, als daß ꝛc.; En einer Sache, Em eine Sache an.; eine angeschuldigte Thatsache.

Anschuldigung, die ihm gemachten A—en konnten (ihm) nicht bewiesen werden.

Anschüre, s. Anschere.

anschüren, 1) anzünden, in Brand setzen: das Feuer auf dem Herde; 2) heftig erregen: Zank, Zwietracht, Krieg; zum Aufruhr anschüren.

Anschuß* der VII, 1) der erste Schuß, das Anschießen: der A. des Wildes; wer hat (beim Scheibenschießen) den A.? ein Wild, das im A. ist; A. des Wassers; 2) Ansatz der Salze und Cristalle.

Anschütt die V, 1) vom Wasser angespültes Land; 2) Eigenthumsrecht über dasselbe. — anschütten, 1) an Etw sch.: Das Kehricht an die Mauer; Getraide, Wasser an die Wand; Erde an die Bäume; 2) zuschütten, voll schüt., voll gießen: warmes Wasser an Etw, ein Magazin mit Getraide a.; der Fluß schüttet neues Land an.

anschützen, bei den Mülen u. im Bergbaue das Wasser höher steigen u. auf die Räder fließen machen: das Wasser, die Räder, Bälge, das Kunstgezeug a.

anschwämmen, s. anschwemm.

anschwängern, 1) befruchten, fruchtbar machen: wenn die Eier im Eierstocke angeschwängert sind; die Mutterblumen an.; 2) mit Etw ein wenig vermischen: Wasser mit Salz, mit verschiednen Materialien ansch.; das mit Silber angeschwängerte Blei.

anschwanken, schwankend a) anstossen; b) sich nähern: er ist, kam angeschwankt, s. anwanken.

anschwänzeln, 1) schwänzelnd sich nähern: der Hund ist, kam ang.; 2) mit freundlicher Miene trippelnd sich nähern: seht, da kommt er angeschwänzelt.

anschwänzen, einen Zusatz machen: einen Zug an den letzt. Buchstaben ansch.; das Bier anschwänzen [Wasser beimischen].

anschwären, durch den trock. Eiter an Etw befestigt werden, ankleb.

anschwärmen, 1) anfangen zu schw.: die Bienen haben schon angesch.; 2) schwärmend sich nähern: sie sind, kamen angeschwärmt.

anschwärzen, 1) schwarz machen: den Ofen, die Stiefel, sich das Gesicht an.; 2) verleumden: En bei Em aus Bosheit a.; er wußte nicht, daß er so angeschwärzt war.

Anschwärzer der VI, Verleumder ꝛc. einen Anschwärzer machen.

anschwätzen, 1) sein Schwätz. an En richten: er hat mich, hat mir den Kopf voll angeschw.; 2) durch vieles Schw. zur Annahme bereden: der Kaufm. hat mir die Waare ang.

anschweben, mit leichten Schritten herbeikom.: er ist, kommt ang.

anschwefeln, mit Schwefel versetzen: den Hopfen, Wein an.

anschweißen, 1) mehrere in Glühhitze gebrachte Stücke Eisen an einander schmiden: ein Stück Eisen an das andre; 2) bei den Jägern anschießen, verwunden: ein Reh, Wild anschweißen.

anschwellen 258 (b—n), 1) in die Höhe schw.: die Knospe, die Traube schw. an; der Fluß, das Wasser schwillt zusehends, plötzlich an; die Volksmenge schwoll heftig an; ein angeschwollenes Glied; angeschw. Backen; vom Weinen angeschw. Augen; die anschwellenden Brüste; 2) (h—t), anschw. machen, ausdehnen: der Regen, Schnee schwellte den Bach zum Strome an; der Wind schw. die Segel an; angeschwellte Segel; den Ton anschw. [nach und nach stärker werden lassen]; Stolz schwellt ihn an.

anschwemmen, anschwimmen machen: Holz a. [besser: anflößen]; der Fluß schw. vieles Land an.; angeschwemmtes Sandland.

Anschwemmung, 1) das Anschwemmen; 2) das angeschw. Land.

Anschwemmungsrecht, Eigenthumsrecht über ang. Land.

anschwimmen 258 (b—n), sich schwimmend nähern: von dort schwamm, ist er an das Ufer, an die Insel angeschwomm., das Holz kam auf dem Wasser angeschw.

anschwindeln, Schwindel erregen: welch' ein grausiger Abgrund schwindelt mich an.

anschwirren, mit schwirr. Geräusche sich nähern: der Pfeil ist, kam angeschwirrt.

anschwöden, die Felle auf der Fleischseite mit Kalk beizen: die Weißgerber schwöden die Felle an.

ansegeln, 1) zu Schiffe sich nähern: das Schiff segelt an die Küste an; die feindliche Flotte kam angesegelt; 2) im Segeln anstoßen: das Fahrzeug segelte an eine Klippe, an eine Sandbank an.

ansehen 259, 1) die Augen auf einen Gegenstand richten: En, Etw in der Nähe, genau, scharf, starr, mit festem, unverwandten Blick, verächtlich, scheel, mit scheelen Augen, vom Kopf bis zu den Füssen, von oben bis unten, von der Seite, En über die Achsel, sich verstohlen, Etw obenhin, oberflächlich, En beständig, mit gierigen Augen, ungnädig a.; sich nicht getrauen, En anzusehen; sich nicht gern a. lassen; von Allen feindselig angesehen werden; sieh doch an, was Du gemacht hast! Das ist schön, häßlich, schrecklich, lieblich, lustig anzus.; ich will die Festlichkeit mit a.; 2) berücksichtigen: ich sehe bloß seinen guten Willen dabei an; Gott sieht das Herz, nicht die That an; ich sehe nur seine Jugend, Unerfahrenheit an; der Richter muß die Sache, nicht die Person a.; 3) Etw gedulden, aushalten: Das kann ich nicht länger mit a.; denkst Du, ich werde es so mit a.? man muß dabei die Kosten nicht mit a. [erwägen]; ich will es noch eine Weile mit a.; 4) aus gewissen Merkmalen Etwas wahrnehmen, beurtheilen, schätzen: Etw, En mit ganz andern Augen a. [von andrer Seite, als sonst betrachten]; wenn ich mich gegen ihn a. [vergleiche, betrachte]; man sieht es ihm an, daß er es ehrlich meint; man sieht es ihm an den Augen an [kann aus seinen Mienen auf Etw schließen]; man sieht ihm keine Noth an; er thut, was er mir an den Augen a. [absehen] kann [Alles Erdenkliche]; er ist bei Jedermann wohl angesehen; ein bei Hofe wohl angeseh. Mann; 5) dafür halten, urtheilen: für wen

siehst Du mich an? er sah mich für einen Andern an? ich sehe Sie für, als meinen Freund an; sehen Sie mich doch für kein Kind an! er sieht Alles für Spaß, Scherz, Ernst an; Jedermann sieht ihn für einen ehrlichen Mann an; er ist der nicht, für den man ihn a.; er möchte gar zu gerne für reich angesehen sein; Etw für gut, dienlich a.; ich sehe es für das Rathsamste an; jetzt sehe ich die Welt mit ganz andern Augen an; 6) zur Absicht haben: es ist auf dich, auf eine Geldschneiderei angesehen; es ist auf seinen Untergang a.; worauf ist Das anges.?

Ansehen VI, 1) das Sehen auf Etw: diese Sache ist nicht des A—s werth; das A. steht Jedem frei; das A. hat man umsonst; 2) die Berücksichtigung: das Gesetz richtet ohne A. der Person; 3) der Schein: allem A. nach wird Nichts daraus werden; nach dem blossen A. urtheilen, schließen; es hat ganz das A., als wollte es regnen; er gibt sich das A. eines gelehrten Mannes; er will das Ansehen haben, als verstände er Etw davon; es gewinnt, will das A. gewinnen, als wenn 2c.; die Sache hat nun ein ganz anderes Ansehen bekommen; wie es das Ansehen bekommt, so 2c.; 4) was äußerlich gesehen, wahrgenommen wird, das Äußere: er hat ein gutes, gesundes, vornehmes A.; von anständigem, edlen, männlichen A. sein; sein A. verspricht Etwas Gutes; ich kenne ihn vom A., dem A. nach; das äußere A. macht es nicht aus; 5) die Ehre, Würde 2c.: ein Mann von A.; in grossem, geringem A. bei Em stehen, sein; grosses, außerordentliches A. haben, genießen; Andre an A. übertreffen; sich in A. setzen; sich A. verschaffen, erwerben; En in A. bringen, setzen; in A. kommen; sein altes, voriges A. wieder erlangen; Em sein voriges A. wieder geben, ihn in dasselbe einsetzen; sein A. vergrössern, verringern, schmälern, schwächen, erschüttern, untergraben; sein A. verlieren, einbüssen, seines A. durch Etw beraubt werden; Em sein A. entziehen; durch Ids A. zu einer Sache bewogen, vermocht werden; ich werde mein ganzes A. bei ihm für Dich verwenden; sein A. ist sehr gesunken; auf sein A. [Autorität] gründe ich diese Behauptung; er besitzt ein grosses, kaufmännisches A. [hat grossen Credit]; das Vorurtheil des A. [wenn man Einem ohne Prüfung, blindlings glaubt, folgt].

ansehnlich, was angesehen zu werden verdient, ein gutes äußeres A. hat, ziemlich groß und gut ist: ein a. Ort, Haus; ein a. Äußeres haben, besitzen; er ist ein a. Mann, von a. Gestalt; er ist angesehener, als jener; er macht a. Aufwand, a. Geschäfte; eine a. Summe Geldes, Erbschaft, Grösse, a. Wuchs, a. Breite; ein a. Geschenk, Amt [sehr ehrenvoll und einträglich zugleich]; sein Gehalt ist um ein Ansehnliches vermehrt worden; er besitzt a. Güter; er geht a. gekleidet; die Leiche ist aufs Ansehnlichste beerdigt worden; eine a. Versammlung, Gesellschaft; En a. bewirthen, beschenken, bezahlen, belohnen; sehr a. beschenkt werden; a. verlieren, gewinnen; a. sein durch Amt u. Ruf, Gelehrsamkeit, durch Geburt u. Thaten, wegen seiner Tugend, seiner Kenntnisse wegen; En a. machen. — Daher die Ansehnlichkeit: die A. dieses Geschenkes 2c.

Ansehung, Rücksicht: in A. [d.i. wegen] meiner; in A. deiner will ich es thun; in A. seiner Jugend, der Umstände; in A. deines Fleißes bin ich mit dir zufrieden; in A. seiner habe ich dir zu sagen, daß 2c.; in A. dessen will ich es beruhen lassen; ein in Ans. seiner glänzenden Verdienste ausgezeichneter Mann.

anseichen, [gemein für] anpissen.

Anselm (Schützer), Taufname; 12. April, 18. März.

ansengen (h—t), anfangen zu s.: ein wildes Schwein, einen Pfahl ansengen; das Kleid ist angesengt.

ansetzen, 1) eine Sache an die andere s., der andern setzend nähern: den Topf an das Feuer, den Tisch an die Wand, das Glas, den Becher an den Mund; ein musikal. Instrument, das Horn, die Flöte ans., s. Ansatz; seinetwegen werde ich keine Feder mehr ans.; Em das Messer an die Kehle, die Spitze des Degens an die Brust a.; Blutegel, Schrepfköpfe Em a.; das Eisen a. [in den Bergwerken, anfang. zu arbeiten]; einen Aermel ans. [annähen]; ein Stück a.; 2) sich anlegen, entsteh.: die Rinde s. sich an; der Weinstein s. sich an die Zähne, an den Fässern an; die Speise setzt sich im Topfe an; es haben sich viele Cristalle am Rande angesetzt; es setzt sich unter seiner Zunge ein Geschwür an; 3) anrechnen, schätzen: Em Etw hoch, gering a.; eine Waare hoch, theuer a.; wie hast du mir Dieses anges.? Das ist mir zu hoch anges.; in der Steuer hoch anges. sein; Einem die Processkosten a.; Etw nach Willkür ans.; 4) bestimmen, festsetzen: Em einen Tag, den Termin zu Etw ans.; Em den Tag zum Tode; einem Angeklagten den Termin auf e. spätern Tag a.; ich habe ihm eine Stunde anges., in der ich ihn sprechen will; 5) zu einem gewiss. Gebrauche hinsetz., mehre Ingredienzien in einer Flüssigk. vereinigen: Essig, Tinte, Nußgeist a.; 6) sich zu Etw in den Stand setzen: er setzte dreimal zum Sprung an; 7) ungestüm sich nähern u. anfallen: die Cavalerie setzte mehrere Male (an d. Feind) an; 8) ununterbroch. fortdauern: das Erz s. an; 9) anschwemmen: der Fluß s. Land an; 10) anpflanzen: Baüme; 11) an sich erzeugen, gedeihen: die Blume setzt Blüthen, Knospen an; die Baüme haben schön anges.; die Kartoffeln s. gut an; das Schwein setzt gut an [wird fett]; 12) empfangen von einig. Thieren: die Stute hat angesetzt. Daher: das Ansetzen u. die Ansetzung, z. B. eines Termines, der Tinte u. dgl.

anseufzen, seufzend ansehen: En.

Ansicht V, 1) Ansehen: ich weiß es aus eigner A.; Sie können sich durch eigne A. davon überzeugen; eine Rechnung zur A. bereit halten; nach A. des Briefes reiste er sogleich ab; Alles gewinnt eine fröhliche Ans.; ein Buch zur Ans. schicken; auf Ansicht [Sicht] des Wechselbriefes; 2) Urtheil, Meinung: nach meiner A.; in Hinsicht auf, über diesen Gegenstand sind, herrschen verschiedene, abweichende A.; seine A. über Etw äußern, vorlegen; mit Em dieselben A. haben; auf eine A. kommen; eine höhere, andere A. von einer Sache haben, darüber weichen die A. ab, sind verschieden; bei seiner A. verharren; von seiner A. abgehen; wenn er nicht eine andere A. gewinnt, so 2c.; daß er auf eine andere A. zu bringen sei, bezweifle ich; 3) Prospect, Ansicht aus der Entfernung: das Schloß hat eine schöne Ans.; die Gegend gewährt eine herrliche Ansicht.

ansichtig werden, erblicken, gewahren: eines od. einen Menschen a. werden; kaum wurde man ihn a., so 2c.; sobald die Raüber unser ansichtig wurden, flohen sie.

ansickern, tropfenweise an Etw fallen.

Ansiedelei die V, s. Colonie.

ansiedeln, sich anbauen, haüslich niederlassen: sich in einem fremden Erdtheile, an einem fruchtb. Orte ansied.; hier sind, haben sich meist Deutsche angesiedelt.

Ansiedelung [Colonie], Handlung und Ort der Ansiedelung.

Ansiedler der VI, s. Colonist.

ansieden, zu sieden anfangen: die Färber sieden die Zeuge an.

ansiegeln, durch Aufdrücken des Siegels befestigen: einen Brief an ein Paket ansiegeln.

ansingen 260, den Gesang an En richten: Einen zum Neujahr, zum Namens-, Geburtsfest, En bei seiner Ankunft ansingen.

ansinnen, [Etw Unbilliges] zumuthen: Einem Etwas ansinnen; wie können Sie mir so Etwas a.? er machte mir dieses Ansinnen.

ansitzen, nahe an Etw sitzen: ich saß an der Wand an; das Kleid

sitzt fest (an dem Leibe) an [liegt an]; der Schmutz sitzt fest an. S. angesessen.

anspalten, anfangen zu sp.: ein Stück Holz vorn ansp.; das Brett, der Knochen ist angespalten.

anspannen, 1) straff anziehen: ein Tuch, Seil stark a.; den Bogen ansp.; 2) sehr anstrengen: seinen Verstand, Geist, seine fünf Sinne, alle seine Kräfte zu Etw a., durch übermäss. Anspannen seiner Kräfte erschöpft werden; 3) an Etw sp.: den Wagen, die Pferde an den Wagen a.; a. lassen; es soll angesp. werden! es ist schon (zur Abfahrt) angespannt; einen Menschen mit anspannen [zur Mitarbeit anhalten]. Daher: die **Anspannung**.

Anspänner der VI, ein Bauer, der Zugvieh halten, u. seine Frohndienste damit verrichten kann.

anspeien 261, den Speichel an Etw werfen, anspucken: Einen auf der Strasse a.; man möchte, sollte ihn seines Benehmens wegen a.

anspicken, voll sp., voll füllen: einen Hasen, Braten a.; ein (mit Dukaten) angespickter Beutel, eine angespickte Börse.

anspielen, 1) anfangen zu spiel.: mit Würfeln ansp.; wer spielt an? ich spiele an; eine Farbe ansp.; du hättest, man hätte roth, die Rothe a. sollen; einen Ball a.; du hast diesen Ton falsch angesp.; 2) durch bildliche Rede auf Etw zielen: er spielt deutlich darauf an; merkst du, auf was er a.? damit spielte er auf mich an; Das war auf mich ang.

Anspielung, versteckte, gegen En gerichtete Äußerung: eine feine, spöttische, unzüchtige A. machen; sich unschickl. A. gegen En erlauben; sich durch seine lieblose Anspielung Jds Feindschaft zuziehen.

anspießen, an einen Spieß oder sonstigen spitz. Körper sp.: einen Braten, Fleisch mit der Gabel a.; einen Frosch, Einen an den Pfahl lebendig anspießen.

anspinnen 261, 1) anfangen zu sp. und durch Spinnen anfügen: einen Rocken, Faden a.; die Spinne sp. ihr Gewebe an die Mauer an; 2) geschickt verbinden u. fortsetzen: eine Erzähl., Rede, ein Gespräch a.; 3) auf versteckte, feine Art anstiften: Etw Böses, einen Krieg, Aufruhr, Zank, böse Händel ansp.; wenn sich nur da nichts ansp.; es hat sich ein grosser Krieg angesponnen.

anspitzen, s. spitzen.

anspornen, 1) mit den Sp. antreiben: ein Pferd a.; 2) anreizen: der Ehrgeiz, die Liebe spornt ihn zu grossen, edlen Thaten an; der Eine muß im Zaume gehalten, der Andere angespornt werden.

Ansprache die IV, 1) die Anrede, das Ansprechen: eine Ansp., keine, wenig A. [Unterhaltung] haben; 2) Recht des Anspruchs: Ansp. auf Etw haben, machen; gerichtliche A. thun [appelliren]; 3) leichtes Ertönen eines musikal. Instrumentes; die Geige hat e. gute A.; durch einen Druck die Tasten zur A. bringen.

ansprechen 261, 1) ertönen: dieser Flügel sp. leicht, gut an; die Saite sp. an; 2) Beifall finden, Eindruck machen: die Beschäftigung mit den Wissenschaften, sein Vorschlag sp. mich an; dieses Lied, Gedicht, diese Musik hat mich sehr angesprochen; 3) in der Jägerspr. mit Worten bestimmt bezeichnen: einen Hirsch für einen Zehnender a.; in der Brunst wird das Schwein ein Keiler, die Sau eine Bache, od. das Schwein für ein. Keiler angesproch.; 4) bittweise od. als [vermeintliches] Recht fordern: En um eine Gefälligkeit, um ein Darlehen, Geld, um ein Almosen a.; En um Etw a. [gerichtl. belangen]; Etw als Recht ansp.; er spr. das Weiderecht an; er kann niemals auf ein Amt a.; 5) einsprechen, zusprech., besuchen: bei Em über Nacht a.; er hat unterwegs bei mir angespr.; 6) grüssend anreden: da sprachen sie einander an; ich werde euch sehen und ansprechen.

anspreizen, mit einer Spreize od. Etw Aehnlich. befestigen: die Aeste an die Wand; sich a. [mit ausgespr. Füssen sich an Etw stemmen].

ansprengen, 1) anfangen, Etw zu sprengen, springen machen: den Felsen a.; das Pulver hat ein Stück von der Mauer an ein Haus ang.; der Fels ist schon ang.; 2) mit einer Flüssigk. benetzen: die Wäsche mit Wasser, das Getraide in der Mühle a.; 3) zum Schnelllauf antreiben: ein Pferd a., s. anspornen; 4) sich zu Pferde im gestreckten, schnellen Laufe nähern: der Kurier kam, ist mit verhängtem Zügel angesp.; die Reiterei spr. wüthend auf, gegen den andringenden Feind an.

anspringen (b—n) 262, 1) an Etw spr.: der Stein sprang, ist an das Fenster ang.; der Hund spr. liebkosend an mich an; das Glas ist ang. [hat einen Riß]; 2) anfangen zu spring.: man muß das Pferd rechts anspr. lassen; 3) springend sich nähern: da kommen die Kinder ang.

anspritzen, s. ansprützen.

Anspruch * VII, 1) Anforderung an Etw: eine Person u. Sache in Ansp. nehmen; rechtl. A. auf Etw machen; A. an od. auf Etw haben; keinen A. auf Etw haben; auf Verstand, Geschicklichkeit, auf allgem. Achtung Ansp. machen; starke, gegründete, vermeintliche Anspr. auf ein Gut, auf e. Erbschaft haben, machen; seine Ansp. bei Gericht geltend machen; ein einfacher Mann ohne A. [Prätension]; sie macht viele, ist voller A.; seine A. auf eine Sache fallen, fahren lassen, aufgeben; seine A. auf Etw verlieren; auf Jds Freundschaft, Dankbark., Erkenntlichkeit gerechte A. haben.

anspruchslos, bescheid., schlicht, natürl.: ein a. Mann; wegen seines a. Benehmens wird er geliebt.

Anspruchlosigkeit: ein Mann, der mit der größten A. eine tiefe Gelehrsamkeit verbindet.

anspruchvoll, viele u. grosse A. machend: anspr. sein auf Etwas.

ansprudeln, an Etw sprud.: das siedende Wasser sprudelt mich an.

ansprühen, sp—d. an Etw fahren.

Ansprung * der VII, 1) das Anspringen: den A. thun, nehmen, haben; 2) Ausschlag bei den Kindern [Flechte, Milchschorf].

ansprützen, an Etw spr.: En mit Wasser, ein Haus a.; der Koth ist an den Wagen angespr.; der Wagen ist mit Koth angesprützt.

anspucken, s. anspeien.

anspulen, beim Weben u. Spinnen: einen Faden nicht anknüpfen, sondern anspulen.

anspülen (h—t), 1) im Fließen berühren: das Meer spült an die Mauer an; das Wasser sp. an das Haus an; ein Reich, dessen Gränzen drei Meere ansp.; 2) ansetzen, anschwemmen: der Fluß sp. immer neues Land an; das **angespülte** Erdreich. Dah.: die **Anspülung**.

anstacheln, mit e. Stachel 1) befestigen; 2) antreiben: die Ochsen a.

anstählen, vorne mit Stahl versehen: ein Werkzeug, einen Meissel anstählen.

Anstalt V, 1) Vorkehrung, Vorbereitung zu Etw: grosse, glänzende, ernstliche A. zu Etw machen, treffen, zum Kriege, zur Vertheidigung, Belagerung einer Stadt, zur Flucht, zu ein. Gastmal, z. Hochzeit, Reise, zum Abzuge, zu einer Zahlung; A. treffen gegen Etw; alle A. sind bereits gemacht; es werden grosse A. zu ihrem Empfange vorbereitet, getroffen; den ganzen Tag haben wir uns mit den A—n dazu beschäftiget; er wurde wegen der zweckmässig getroffenen A. gelobt; aus Mangel an gehörig getr. A. hat sich ergeben, daß rc.; 2) eine jede, nach gewissen Regeln für Personen u. Sachen gemachte Einrichtung: eine vortreffliche, berühmte, bürgerliche A.; eine Lehr-, Schul-, Unterrichts-, Erziehungs-Anstalt; eine Knaben-, Mädchen-, Witwen-, Waisen-, Armen-, Kranken-, Versorgungs-Anstalt; Privat-, Justiz-, Polizei-, Verbesserungs-, Manufactur-, Leih-Anstalten; eine A. gründen, stiften, wohl bedenken, auflösen; seine Söhne einer Anst. übergeben, in Jds A. geben, schicken; eine A. mit musterhaftem Fleiße besuchen; in eine A. treten; in einer A. lange bleiben, verweilen; über eine A. sein Urtheil aussprechen;

mit den Leistung. einer A. zufrieden sein; wegen grober Vergehen aus einer Anstalt entlassen, von einer Anstalt entlassen werden.

anstammeln, stammelnd anreden: Einen anstammeln.

anstammen, nur als Mittelwort gebraüchlich **angestammt**, durch Erbschaft erlangt, angeboren: a. Güter, Rechte; a. Tugend, Tapferkeit besitzen; die Liebe zu dem ang. Könige [d. i. rechtmässigen, aus d. Königsstamme entsprossenen Erbkönig, im Gegens. zum gewählten].

Anstand * VII, 1) Aufschub, Unterbrechung, Verzöger.: die Sache leidet keinen [weitern] Anst.; der Sache noch einigen Anst. gönnen; Das muß ohne Anstand [sogleich] geschehen; allen Anst. aufheben; bis zum Herbst Anst. gewinnen; von einem Tage zum andern Anst. nehmen; ein Anstand vor Gericht; auf einen Tag Anst. verlangen, begehren; 2) Zweifel, Bedenklichkeit: Etw in A. ziehen; eine Sache ausser A. setzen; einen A. über, mit Etw haben; A. in Etw nehmen; ich that es ohne A.; ich nehme nicht den geringsten A., Dieß zu thun; es ergeben sich Anstände [bedenkl. Umstände]; 3) Feinheit, Eleganz in den Sitten u. in der aüßern Lebensweise: ein guter, edler, ungezwungener, schlechter A.; der feine A. im ganzen Benehmen; mit vielem A. reden, essen, gehen, leben; durch vielen A. sich bei Einem empfehlen; den Anst. vergessen, nicht kennen, bei Seite, außer Augen setzen; A. beobachten, verletzen; mit A. sich bewegen, benehmen; natürlichen, keinen erkünstelt. A. haben; Das läßt sich nicht mit A. sagen; er weiß Allem, was er redet od. thut. einen gewissen A. zu geben; einen vornehmen A. annehmen; so weit es der Anst. erlaubt; wenn es nicht gegen den A. ist, so 2c.; Dieß läßt der A. nicht zu; ein Versehen geg. den A.; er weiß nicht, was der A. fordert; welch' edler A. herrscht in seiner ganzen Gestalt! Gewandtheit bringt A. hervor; seinen Anst. affectiren, sich aneignen; 4) auf der Jagd der Ort, wo man sich anstellt: auf dem A. sein, stehen; auf den A. gehen; auf dem A. ein Stück Wild schießen; einen guten A. haben.

anständig, wohlanstehend, übereinstimmend, angemessen, schicklich, passend, nach Geschmack, nach Gefallen: eine anst. Bedienung, Kleidung, Rede; ein a. Äußeres, Betragen; ein a. Scherz; wegen seines a. Benehmens beliebt sein; sich durch ein a. Ben. auszeichnen; für En a. sein; Das ist mir nicht a.; wenn ihm Dieß nicht a. ist, erhält er gar Nichts; Das ist einer fürstl. Person anst.; dieser Antrag ist mir nicht a. [gefällt mir nicht]; d. Haus wäre mir wohl anst.; wenn es nur nicht so theuer wäre.

Anständigkeit, der Anstand, die Angemessenheit 2c. s. anständig.

Anstandsbrief, Moratorium, eiserner Brief, landesherrl. Schutzbrief gegen die Glaübiger.

anstand(s)voll, voll Anstand.

anstängeln, an Stangen befestigen: den Hopfen, die Bohnen.

anstarren, starr, mit Verwund. betrachten: er starrte ihn mit grossen Augen an; s. anstaunen.

anstatt, an — Statt, an der Stelle (eines Andern 2c.): ich wünschte, du gingst a. meiner hin; a. des Fürsten war sein Minister zugegen; er hat es an meiner Statt gethan; ich will an deiner St. hingehen; En an Kindes Statt annehmen; ein Andrer mag es statt meiner thun; anstatt des Salzes gebrauchen sie Salpeter; anstatt zu gehen, blieb er; a., daß er studirt, treibt er immer Possen; a. zu empfangen (anstatt daß er empfing), mußte er geben; s. Statt.

anstaüben, den Staub an Etwas gehen lassen: Einen anstaüben.

anstaunen, mit Erstaunen betrachten: den Reichthum Jds a., Einen wegen seines R. anst.; Alles staunte ihn an; s. anstarren.

anstaunens-werth, -würdig, würdig, angestaunt zu werden.

anstechen 262, 1) durch St. antreiben, anstacheln: das Pferd mit den Spornen; 2) durch Stiche befestigen: ein Stück Fleisch mit der Gabel anst.; ein Huhn an den Spieß; Etw mit weiten Stichen a.; 3) anfangen von Etw zu nehmen, Etwas angreifen: ein Faß Bier, Wein, ein Fäßchen Butter, einen Haufen Korn, e. Schober Heu, eine Tonne Häringe; NB. **angestochen**, berauscht: heute ist er tüchtig, sehr ang.; 4) herankommen: da kömmt er angest.; 5) Etw spitzfindig vorbringen: du kommst immer mit denselben Sachen angest.; komm' mir nicht mehr damit angestochen [rede mir nicht mehr davon]!

anstecken, 1) an Etw Andres st.: den Degen an das Gehänge a.; den Ring an den Finger, den Braten an den Bratspieß a.; ein Band, eine Schleife mit einer Nadel, das Rad an die Achse a.; 2) anzünden: ein Licht, ein Gebaüde, eine Stadt, die Magazine, Em das Haus über dem Kopf a.; das Feuer steckte auch die benachbarten Haüser an; 3) mittheilen: die Blattern, die Seuche, d. gelbe Fieber stecken leicht an [inficiren], sind ansteckende Krankh.; mit, von einer Krankh. angest. werden; ein raüdiges Schaf steckt die ganze Herde an; von Vorurtheilen, Irrthümern, Lastern angest. sein; durch seine Schlechtigkeit wurden auch Andre ang.; En mit seinen Fehlern a.; wir werden ganz von verkehrt. Meinungen angest.; der Geiz hatte Alle angest.; der Aberglaube hat ganze Länder mit seinem Gifte angest.; ein ungesunder Verstand st. auch oft das Herz an; 4) im Bergbau, mit Pfählen befestig. u. verbauen: das rollende Gebirge anstecken; die Strecke muß mit Getriebe angesteckt werden.

Ansteckungsgift, -stoff, Krankheits- oder Giftstoff, der die Krankheit mittheilt.

anstehen 262, 1) an Etwas stehen: fest a.; das Haus st. an der Strasse an; der Wagen st. an; der Schrank st. an der Wand an; 2) passen, sich schicken, in die Augen fallen: das Kleid st. ihr gut an; die Geschäftigkeit st. ihr gut an; die Arbeit, das Tanzen st. ihm schlecht an; es würde ihm weit besser a., wenn er 2c.; Das st. ihm nicht gut, gar nicht an; dem Manne st. der Bart wohl an; es st. dem Redner nicht gut an, in Leidenschaft zu gerathen; ihm steht Alles wohl an; 3) Bedenken tragen: ich stehe noch an, ob ich dieses thun werde, thun soll; ich werde keinen Augenblick anst., Dieses zu thun; dein Verstand kann hier unmöglich a.: deßwegen, wegen dieser Sache st. ich auch an, noch Etw darüber zu sprechen; er hätte doch einen Augenblick a. dürfen; ich st. lange bei mir an; man hat mit Fleiß damit angest.; 4) aufgeschoben werden, dauern: die Sache mag noch immer ein Paar Tage anstehen; es ist, hat lange genug angest.; lassen Sie es noch einige Tage, jedoch nicht gar zu lange anst.; es wird nicht lange mehr, nicht über eine Stunde a., so wird er kommen; ich will die Sache noch anst. lassen; wenn es noch lange a., so wird am Ende 2c.; so lange möchte ich es nicht a. lassen, weil leicht 2c.; es ist zwar lange angest., bis es geschehen ist, aber jetzt 2c.; 5) angesetzt sein: dazu stehet ein Termin an; 6) in Gesellschaft, Gemeinschaft treten: wollen Sie nicht mit anstehen?

ansteifen, 1) ein wenig steif machen: eine Halsbinde, e. Kragen a.; 2) sich an Etw stemmen: er steifte sich mit ausgespreizten Füssen an, gegen die Thür an; s. anspreizen.

ansteigen (b—n), 263, 1) in die Höhe st., sich erheben: das Gebirge st. sanft an; eine sanft ansteigende Fläche; 2) mit grossen, langsamen Schritten ankommen: da kommt er endlich angestiegen.

anstellen, 1) an Etw st.: die Speisen ans Feuer, die Leiter an die Mauer, den Stuhl an die Wand a.; 2) sich anstellen, a) auf den Anstand gehen: die Jäger st. sich auf d. Hirschen an; er stellte sich an mich an; b) sich benehmen, zeigen: er st. sich geschickt dazu an; er st. sich freund-

sich, aufgebracht an; er st. sich an, als ob, als wenn er es noch so gut meinte; ich weiß nicht, wie ich mich dazu a. soll; er st. sich als Freund, Fürsprecher, Mitwisser an; 3) anstiften: eine Injurienklage, eine Untersuchung geg. En; einen Ankläger, falsch. Zeugen a. [aufbringen]; böse Menschen haben ihn dazu angest.; wer hat Das angestellt? eine angestellte [verabredete] Sache, ein a. Handel; 4) veranstalten, anordnen, einrichten, vor-, unternehmen: eine Lustbarkeit, Reise, ein Fest, Gastmal, e. Tanz, öffentl. Spiele, ein Geschäft a. [unternehmen]; eine Vergleichung zwisch. Zweien, einen Versuch a.; Betrachtungen über e. Gegenstand a.; er weiß Alles recht gut anzust.; sein Leben nach Etw a.; wie soll ich meine Sache a.? 5) ein Amt od. eine Bedienung geben: En bei, zu Etw a.; Arbeiter in d. Fabrik, En als Prediger, öffentlich. Lehrer, als Aufseher, Beamten a.; bei der Armee En a.; in fürstl. Diensten ang. sein; durch seine Verwendung bin ich so bald in dieser Eigenschaft, in der E. eines Inspectors angest. worden; wenn ich doch einmal ang. würde! 6) zum künst. Gebrauch zurecht machen: gebrannte Wasser, Tinte a.; Essig a. [zur Saüerung in Ruhe setzen]; eine Blauküppe a. [Farbe in selber zubereiten]; Bier anstellen [durch Hefe in Gährung bringen]; s. ansetzen.

Anstellung, 1) das Anstellen: die A. dieses Mannes hängt von seinen Fähigkeiten ab; 2) Amt: eine gute, einträgliche, glänzende A. haben, erhalten; Em eine A. übertragen; um eine A. nachsuchen, einkommen, einreichen, bitten; ich warte schon lange auf eine A.; er hat vermöge seiner Qualif. gerechte Ansprüche auf eine bessere A.

Anstellerei die, erzwungenes, gekünsteltes Wesen, Affectation.

anstellig, sich wohl, gut zu Etw schickend, passend: ein anstelliger Mann, eine anstellige Hausfrau.

anstemmen, 1) an Etw st.: die Füsse an die Wand, den Rücken an e. Baum, sich an die Wand a.; 2) sich hartnäckig, ungeneigt zu Etw zeigen: er stemmt sich tüchtig an, gegen Dieses werde ich mich mit allen Kräften anstemmen; s. ansteif.

ansterben s. 263, durch Ids Tod Em zufallen: das Lehen, das Gut ist mir angestorben [erblich zugefallen], ein angestorbner Grund.

ansteuern, 1) mittels des Steuerruders anlenken: das Schiff an das Ufer anst.; 2) sich anstemmen: sich an Etwas ansteuern.

Anstich der VII, das Anstechen, 1) es gibt bald einen A. (des Fasses); 2) der Anfang des Schlechterwerdens: das Obst hat (durch Ungeziefer) einen A. bekommen; dieses Bier hat einen A. [ist schon etwas säuer], s. Stich; 3) was angestochen [angetrunken] werden soll: alle, die einen Anstich [ein volles Glas] hatten, stießen (mit den Gläsern) an und tranken auf mein Wohl; 4) ein Raüschchen: er hat heute einen A.

ansticheln, s. sticheln: Einen.

ansticken, durch St. ansetzen: Etw.

anstieren, mit stieren Augen anschauen: warum stierst du mich so entsetzlich an?

anstiften, 1) veranstalten, verursachen: Etw Böses, ein Unglück, Unheil, Unruhen, Processe a.; was hat er wieder angestiftet? ich glaube, daß es auf sein **Anstiften** geschehen ist; 2) anreizen: En zu Etw a.; Kläger, falsche Zeugen gegen, wider En a.; s. anstellen 3).

Anstiftung die: Etw auf Ids A. thun; es geschah auf seine Anst.

Anstifter VI, Urheber: Anstifter sein einer Sache, in, von einer Sache; den Anstifter machen.

anstimmen (h—t), anfangen die Stimme. Töne hören zu lassen: einen Rundgesang auf vieles Zureden a.; ein Klagelied a.; eine Melodie anst. [den Anfang davon vorsingen oder vorspielen]; ein kriegerisches Stück, den Schlachtgesang a.; eine Geige, ein Clavier a.; singet Gott u. stimmet die Saiten an! heftige Klagen a. [klagen]; den Ton eines Verliebten a. Daher: das **Anstimmen**, die A-ung.

anstinken (h—n) 264, den Gestank an Etw gehen lassen: die Blume, das Aas, der Käse, dieser Mensch st. mich an, hat mich angestunken; diese Arbeit, Alles st. [ekelt] ihn an.

anstöhnen, das St. an En richten: sie stöhnte mich an.

anstolpern, stolpernd a) an Etw stossen: an einen Stein; b) sich nähern: da ist, kam er angestolpert.

anstolzen, (-iren), mit stolzem Gange sich nähern: da ist, kömmt er anstolzirt.

anstopfen, vollst.: einen Sack mit Stroh; ein Bett mit Federn; eine Pfeife Taback a.; sich a. [mit Speise u. Trank sich anfüllen]; ein Kind a.

Anstoß * VII, 1) das Stossen an einen andern Körper: ein Anst. von Außen; A. mit dem Fusse; ein heftiger A.; A. eines Kometen, eines Planeten, Weltkörpers an den andern; 2) das Unschickliche in Reden u. Handlungen, Aergerniß: Em A. geben; Em od. bei Em grossen A. durch ärgerliches Leben, durch seinen Lebenswandel geben; A. nehmen an Em, an Etw.; allen A. vermeiden; Das wird A. verursachen; 3) Verstoß, Hinderniß: ohne A. reden, lesen, hersagen, eine Sprache sprechen; der Stein des A.; 4) Anfall: A. von einer Krankh.; einen kleinen Anstoß vom Fieber haben; A. vom Podagra leiden; nicht den geringsten A. empfinden; 5) was an Etw angestossen, damit verbunden wird: der A. des Tuches; A. an einen Tisch; s. ansetzen u. anstoss. 2.

anstossen 264, 1) an Etw st.: ich stieß, habe den Fuß an einen Stein angestossen; En mit dem Stocke a. [um ihn zu erinnern]; En mit dem Ellenbogen a.; ich habe mir den Kopf an die Wand ang.; er stieß, ist an mich ang.; er hat mich heftig ang.; wir haben die Gläser, mit den Weingläsern angest.; ich stieß im Finstern an und fiel; im Gehen a.; das Pferd stieß an [strauchelt]; das Schiff st. an eine Sandbank, ist an Klippen ang.; mit der Zunge, im Reden a. [stottern]; 2) durch Stossen a) befestigen, verbinden; ich habe die Erde, den Lehm an die Wand ang.; einen Tisch an den andern a. [verlängern]; eine Röhre an die andere a. [ansetzen]; Tuch a. [zwei Stücke T. mit einer feinen, unkenntlichen Naht verbinden]; b) ankündigen: sie haben die Jagd mit dem Hüfthorn ang.; c) zu verderben anfangen: das Obst ist angest. [angefault]; 3) fehlen, sich vergehen: er stieß, hat geg. den feinen Ton, gegen die gute Lebensart, gegen die guten Sitten angest.; wider die Gesetze a.; in, bei einer Sache, bei Em a.; bei ihm kann man leicht a.; er stoßt überall an; bei einer schweren Stelle a. [Bedenken haben]; 4) anfallen, zustossen: es hat ihn eine Unpäßlichkeit, ein Fieber angest.; 5) angränzen: mein Acker st. an des Nachbars Wiese an; ihre Haüser st. (an einander) an; mein Zimmer st. an das seinige an; im anstossenden Zimmer; Deutschland st. gegen Mittag an Italien u. die Schweiz an; an ein Volk, an einen Fluß anstossen.

anstössig, 1) was haüfig anstößt, strauchelt: ein a. Pferd, a. Schritte; 2) was anfängt zu faulen: a. [anbrüchiges] Obst; 3) Aergerniß verursachend: a. Worte, Handlungen, Sitten, Lehren; a. Lebensart, Betragen; ein a. Mensch; a. Reden (im Munde) führen geg. En; diese Vorstellungen sind für Augen und Ohren der Jugend anst.; a. reden, schreiben; ein a. Leben führen; a. leben; Dieß war mir höchst a.; ich fand Nichts **Anstössiges** in seiner Rede; wegen dieser a. Stellen wurde das Buch mit Beschlag belegt; man erlaubte sich viel a. Dinge; sein Betragen ist mit sehr a. gewesen. Daher die **Anstössigkeit**: der Handlung, Reden 2c.

Anstoßnaht, s. anstossen 2 a).

anstottern, stotternd anreden: er hat mich angestottert.

anstrahlen, seine St. auf Etwas werfen, erleuchten, lebhaft, wohlthuend anblicken: wie freundlich u. wohlthät. st. die Sonne d. Kranken

an! wie herrlich strahlt uns der Morgen an! die Hoffnung, das Glück strahlte mich an.
anstranden, s. stranden.
anstreben, sein Str. nach Etw, gegen Etw richten: zum Guten, mit aller Gewalt gegen das Böse a.; die anstrebende Kraft [die nach d. Mittelpuncte der Erde hinstrebt, Centripetalkraft]. Das **Anstreben**: gegen das Böse.
anstrecken, anspannen (s. d.): ein Seil, einen zur A. a. [anstrengen].
anstreichen 26ı, 1) streichend auf, an eine Fläche bringen: eine Farbe, a.; das Zimmer, Haus (mit Farbe) a.; Etw von außen, von vorne, von Neuem a.; Etw mit Oel a.; Etw mit bunten, lebhaften Farben, mit einer Grundf. a.; einer Sache eine F., e. Färbchen a. [sie besser vorstellen, als sie ist]; sich (d. Wangen) a. [sich schminken]; einen Ohnmächtigen a. (mit stärkendem Wasser); 2) mit einem Striche bezeichnen: ein Wort, eine Stelle in einem Buche a.; streichen Sie diese Stellen mit Bleistift an! 3) an Etw streichen, es leicht berühren: die Wellen st. an das Ufer, an die Klippen an; er strich hart an mich an; mit dem Kleide an eine frisch getünchte Mauer, mit den Füßen an Etw. a. [besser „anstreifen"].
Anstreichung die, s. Anstrich.
Anstreicher der VI, der Etw mit Farben bemalt.
anstreifen, streifend berühren: mit dem Kleide an die Wand a.; gib Acht, daß du nicht anstreifest; s. anstreichen 3.
anstreiten, s. bestreiten.
anstrengen, einen hohen Grad körperl. u. geistiger Kraft u. der Bemühung anwenden: seine Stimme, Augen, den Körper, alle seine Kräfte seine fünf Sinne bei, zu Etw a.; den Geist, seinen Verstand a.; die Brust a. [schwächen]; sich nach seinen geringen, aus allen Kräften a.; sich über seine Kräfte, Jahre, sich vergeblich, mit, bei einer Arbeit a.; sich mit dem Verstande a.; übermässig sich a.; die Pferde a.; einen Rechtsstreit a. [baldigst erledigen]; man muß die Köpfe der Kinder nicht zu sehr a.; durch **angestrengtes** [eifriges, unausgesetztes, unablässiges] Studium. **Anstrengung**: des Körpers, Geistes, in der Rede; übermässige A. machen, aushalten, ertragen; mit A. kämpfen, sprechen; es hat mir A. u. Mühe genug gekostet; nicht ohne die größte A. gelangte ich zu meinem Ziele; er hat eine wahre Scheu vor jeder A.
anstreuen, s. daranstreuen.
Anstrich VII, 1) das Anstreichen: der A. der Farben, der Haut; 2) was angestrich. wird, d. Farbe: ein weißer, rother A. [Schminke]; einen A. haben [geschminkt sein]; 3) der äußere Anschein einer Sache: ein glänzender, täuschender, alterthüml. A.; ein A. von Wahrheit, Schönheit, feinen Sitten, Höflichkeit; mit einem A. von Liebesreiz; er sucht allen seinen Handlungen einen guten A. zu geben; er überzieht seine Dichtungen mit einem glänzenden A. der Wahrscheinlichkeit; kein A. soll der Unschuld Farben leihen; einer Sache einen hübschen A. geben [sie bemänteln]; den A. eines Weisen, von Gelehrsamkeit sich geben, haben, bekommen; 4) äußeres Merkmal der Gemüthsbewegung: sie hat einen A. von Schwermuth, Schwärmerei, der sie nicht übel kleidet; 5) die Fährte im Thau: der Jäger verfolgt den Anstrich des Hirsches.
anstricken, durch St. ansetzen: ein Paar Strümpfe, ein Stück an ein Netz anstricken.
anstriegeln, mit dem St. glatt und anliegend machen: ein Pferd, die Haare (glatt) anstriegeln.
anströmen, 1) (b—t) sich anströmend nähern: das Meerwasser st. binnen 24 Stunden zweimal an; das Wasser kömmt an, gegen die Stadt angeströmt; eine ungeheure Menschenmenge ist zur Hinrichtung, zur Richtstätte (her-) angestr.; 2) (h—t) st-d ansetzen: der Fluß st. hier von Jahr zu Jahr mehr Land an; Sand, Erdreich, das der Fluß angestr. hat; angeströmtes Land, s. anschwemmen.
anstückeln, kleine Stücke ansetzen: einen Aermel anstückeln.
anstücken, Stücke, stückweise ansetzen: ein Kleid anstücken.
anstülpen, an Etw stülpen: den Deckel an den Topf; die Stiefel a. [mit neuen Stülpen versehen].
anstürmen, sich stürmend nähern, an, gegen Etw st.: an die Thür, gegen den Feind, g. d. Festung a.; der Feind kam mit voller Heeresmacht angest.; er ist wie ein Wilder, in voller Wuth ang. Die **Anstürmung**: gegen die Stadt ꝛc.
Ansturz° VII, schnelle, heftige Bewegung geg. Etw: der A. des Wassers, der feindl. Reiterei [Choc].
anstürzen (b—t), an Etw st.: an die Wand a.; das Wasser st. gewaltig an den Damm an; mit lautem Geschrei stürzten wir an, kamen sie angestürzt; s. anfall., anstürmen.
anstutzen: stutzig ansehen: En.
anstützen, an Etw st., lehnen: ich st. mich, die Füsse an die Wand an.
ansuchen, (anfragend) bitten, anhalten: bei Em um Etw a.; er hat um Gehaltserhöhung, um Nachlaß der Steuern dringend anges.; um eine Ehrenstelle, Anstellung eifrigst a.; um die Hand eines Frauenzimmers a. [sie ehelichen wollen, s. anhalten, werben]; alle Obrigkeiten werden um Rechtshilfe angesucht [requirirt].
Ansuchung die, (besser) das **Ansuchen** VI: mündliches, schriftl. A.; ein A. schriftlich aufsetzen, stellen; ein A. bei Em einreichen; ein motivirtes [begründetes] A. Einem übergeben; auf Ids A. antworten, es beantworten; Ids Ansuchen mit Gründen unterstützen; das A. genehmigen; es ist auf A. der Gläubiger geschehen; des Bittstellers Ansuchen betreffend.
Ansucher VI, der um Etwas bittet, bittweise ansucht, [Sollicitant]: A. um eine Stelle mit einem Andern sein; dem A. wird erwiedert, daß ꝛc.
Ansuch-u. -ungsschreiben, Schreiben, worin man um Etwas bittet, s. Supplik.
Ansud der VII, die Vorbereitung der Wolle zur schnelleren Annahme der Farbe durch Sieden.
ansudeln, s. besudeln.
ansummen, 1) (b—t) mit summenden Tone sich nähern: die Bienen sind, kommen angesummt; 2) (h-t) sich nach und nach vermehren: die Schulden summen sich an [die Summe wird grösser]; s. aufsumm.
ansüßen, ein wenig süß machen: das Wasser.
antackeln, ein Schiff mit dem gehörigen Tackelwerke und Zugehör versehen: ein Schiff antackeln; entgegengesetzt ist — abtackeln.
Antagonismus der, Widerstreit, Entgegenstreben. [dersacher.
Antagonist der II, Gegner, Wi-
Antal das VII, Ungarisches Weinmaß, ein Eimer.
antanzen, 1) (h—t) zuerst t.: wer tanzt an? 2) tanzend, hüpfend sich nähern: da kommen sie angetanzt; 3) im Tanzen an ein anderes Paar anstossen: sie tanzten an ein anderes Paar an; 4) durch Tanzen zuziehen: sich die Schwindsucht antanzen [sich die Schwinds. an den Hals tanzen].
antappen, im Finstern od. blind an Etw greifen, unzart, unschicklich anfühlen: Etw, Alles antappen.
antasten, 1) mit der vollen Hand berühren: Etwas, Ids Gesicht a.; 2) ungeziemend angreifen, verletzen: En mit Worten, fremdes Eigenthum, Ids Ehre, Rechte, Gesetze, guten Namen, aus böser Absicht, böswillig a.; 3) in Zweifel ziehen, bestreiten: die Wahrheit der Erzählung, Ids Meinung a. Die **Antastung**: des guten Namens.
antaumeln (b—t), 1) taumelnd an Etwas stossen: er t. vor Rausch überall, an alle Ecken an; 2) sich t-d nähern: da ist, kam er angetaumelt.
Antecedens das, das Vorhergehende, der Vordersatz, die Ursache.
antecelliren (h—t), hervorglänzen, sich auszeichnen.
Antecessor der IX, der Vorgänger, Vorfahrer im Amte.
antedatiren (h—t), in Schriften

ein früheres Datum (Tag) angeben, setzen.

antediluvianisch, was vor der Sündfluth da war oder geschah: antediluvianisches Thier.

Antenne die V, 1) die Segelstange, die Raa; 2) bei den Insecten die Fühlhörner.

Anteriorität, s. Priorität.

antheeren, mit Theer bestreichen: Etwas, s. theeren.

Antheil VII, 1) der Theil, den man an einem grössern Ganzen als angehörig hat: der A. der Kinder (Pflichttheil); der A. an einer Erbschaft; er hat noch einen A. an dem Hause; er hat seine zwei A. an dem Gute verschenkt; A. an Etw haben, bekommen, nehmen; seinen A. fordern; er hatte einen geringen A. an dem grossen Gewinn; Em A. an einem Geschäffe, einer Handelschaft, Speculation nehmen lassen; einem Jeden seinen A. geben; Em seinen rechtmässigen A. entziehen; ich habe Dieß für meinen A. bekommen; ich bekam auf meinen A. nicht viel; auf seinen A. verzichten; über seinen treffenden A. noch Etw bekommen; 2) Alles, was uns von der Natur mitgetheilt worden ist: Zufriedenheit u. fröhlicher Sinn sind der schönste A. des Menschen; Krankheiten und Gebrechlichkeit sind der A. des Alters; Noth ist nur der A. kleiner Seelen; 3) thätige Verbindung mit der Außenwelt, Mitwirkung: A. an den Staatsgeschäften, an Jds Berathungen; er hat grossen A. an den wichtigsten Weltbegebenheiten gehabt; A. an dem Ruhme eines And. haben; er hatte den größten A. an der glücklichen Lösung dieser schwierigen Aufgabe; A. haben an Jemands Schuld; an einer Arbeit, Schlacht, an dem Kriege A. nehmen; an Jds Geschäften, Diebereien, Schlechtigkeiten, an einem Verbrechen keinen A. haben; 4) die Mitempfindung bei den Erlebnissen Andrer: an Jds Freude, Wohl, Schmerz, Leiden, Glück, Unglück, Tod herzlichen, ungeheuchelten A. nehmen; ich nehme an Eurem ehelichen Glücke den aufrichtigsten A.; ich nehme, habe, an der ganzen Sache keinen A. (bekümm. mich nicht darum), s. Theil. Daher die **Antheilnehmung**; der **Antheilnehmer** oder

Antheilhaber der VI, Person, die A., besonders an dem Gewinne einer Handels- od. andern Unternehmung hat, zu der sie ihren Geldbeitrag gegeben (Actionair).

antheilig, A. habend. — **antheilmässig**, dem gehörigen A. gemäß: der Gewinn ist a. unter die Betheiligten vertheilt worden.

Antheilschein, s. Actie.

Antheren die, die Staubbeutel bei den Blumen.

Anthologie die IV, Blumenlese, Sammlung auserlesener Gedichte und prosaischer Aufsätze.

Anthropolithen die, Versteinerungen menschl. Körpertheile.

Anthropologie die IV, die wissenschaftl. Lehre vom Menschen bezüglich a) seines natürl. oder körperl. u. b) geistigen Zustandes.

Anthropomorphismus der, Versinnlichung des höchsten Wesens nach menschlichen Ideen u. Formen.

Anthropopathie die IV, Vorstellung Gottes mit menschlichen Eigenschaften, z. B. Leidenschaften

Anthropophag der II, Menschenfresser.

anthun 265, 1) anlegen, anziehen: ein neues Kleid, reine Wäsche, den Degen, den Ring a.; mit dem Panzer, mit Unverschämtheit angethan; 2) zufügen, erweisen: Em alles erdenkliche Gute, alles Liebe, Etw Böses, Uibles, Leides, Ehre, Schimpf, Schmach, Schande a.; Em. sich Gewalt, den Tod a.; Em alles gebrannte Herzeleid a.; einem Mädchen Gewalt a. (sie schänden); sei freundlich gegen ihn, wenn es Dir auch nicht Ernst ist, thu Dir Gewalt (dazu) an! aus Bosheit allen möglichen Verdruß an.; man hat uns alle mögliche, viel Ehre angethan; vielleicht thut Ihnen meine Gegenwart Zwang an; Sie werden mir doch Das nicht a.? sie hat es ihm angethan (statt durch Buhlerei ihn umstrickt); Dieß ist mir angethan (angezaubert).

anti, (in Zusammensetzungen) (da-)gegen, wider.

Antibarbarus der, Sprachreiniger.

Anticaglien (Antikalljen) die, kleine Alterthümer; z. B. Münzen, geschnittne Steine 2c.

Antichambre (Antischamber) die, Vorgemach, Vorzimmer.

antichambriren, sich in den Vorzimmern herumtreiben (den Grossen oft u. sorgfältig die Aufwartung machen).

Antichrese die, Verpfändung des Nießbrauchs.

antichretice, pfandweise und zwar mit dem Recht der Nutznieß.

Antichrist II, der Feind u. Widersacher Christi u. seiner Religion.

anticipando, im od. zum Voraus.

Anticipation die V, od. **Anticipirung**, Vorausnahme, Vorgenuß. — **anticipiren**, im Voraus nehmen, genießen: seinen Gehalt anticipiren.

anticonstitutionell, verfassungswidrig.

Antidotum das, Gegengift, Gegenmittel.

Antihypochondriaca, Mittel gegen die Hypochondrie. — **Antihypochondriacus** der, Zwergfell-Erschütterer, Lachen-Erreger.

antik, 1) alterthümlich, im Geschmak des Alterthums: dieser Kopf ist wirklich antik; 2) veraltet.

Antike die IV, alterthüml. Kunstwerk, besonders aus dem Griech. u. Röm. Alterthum: nach der A. gezeichnet; die A—en studiren.

Antiken-Cabinet, Sammlung alterthümlicher Kunstwerke.

Antikritik die, Gegenbeurtheilung, Gegentadel.

Antilogie die, Widerspruch zwischen zwei Behauptungen, Aussagen und Lehrsätzen; Widerrede.

Antilope die, Gazelle, Thiergeschlecht in Südafrika, die Mitte zwischen Hirsch u. Ziege haltend, Hirschziege.

Antimonium, Spießglanz, -glas.

Antinomie die IV, der zwischen zwei Gesetzen herrschende Widerspruch, Gesetzwiderstreit.

antipapistisch, geg. den Papst, ihm feindlich gesinnt.

Antipathie die IV, natürl. Abneigung, Gegengefühl, Widerwille: grosse, heftige A. gegen En, gegen Etw haben, äußern, zeigen, empfinden; zwischen mir und ihm herrscht eine sehr heftige A.; im Gegensatz von Sympathie.

Antiphon(ie) die IV, Gegen- od. Wechselgesang beim Gottesdienst.

Antipode der I, 1) Gegenfüßler, Menschen, die auf der entgegengesetzten Seite unsrer Erdkugel wohnen; 2) Gegner, Widersacher: ein A. von Einem sein.

Antiqua, 1) Alterthümer; 2) bei den Schriftgießern und Buchdruckern gewisse Schrift- u. Buchstabenarten z. B. Cicero antiqua, Corpus antiqua.

Antiquar der VII, 1) Alterthums-Forscher u. Kenner; 2) Verkäufer und Käufer alter Bücher u. dgl.

antique, s. antik.

Antiquität die V., s. Antike, Alterthum. Daher: **Antiquitäten-Krämer**, **A—Sammler**.

antirepublicanisch, dem freien Bürgersinn zuwider, feindlich gegen die Rep. gesinnt: a. Gesinnungen, Reden, Handlungen.

Antirevolution die, Gegenumwälzung, -empörung.

antiscorbutisch, gut gegen den Scorbut.

Antispasmatica, krampfstillende Mittel.

Antistrophe die, Gegengesang, Gegenwendung.

Antithese die IV, Gegenstellung, Gegensatz. — **antithetisch**, gegensätzlich, in Gegensätzen.

Antlaß der VII, Entlaß, Ablaß; **A-pfingsttag**, Gründonnerstag. **A-tag**, Frohnleichnamstag. **A-woche**, Frohnleichnamswoche.

Antlitz das, s. Angesicht.

Antlitzseite, s. Façade.

Digitized by Google

antoben, geraüschvoll u. heftig anstossen, sich nähern: an die Thüre a.; der Sturmwind tobt gegen die Wellen an.; der Nordwind ist, kam angetobt; die antob. Windsbraut.

Anton (d. Unschätzbare), Tausn.; 13. Juni, 17. Jan.; Antonia od. Antonette, 14. Juni.

Antonius- oder St. Antons-Feuer, s. Rothlauf.

Antoniuskreuz, in der Wappenkunde ein dem lat. T ähnl. Kr.

Antonomasie die, Namensverwechslung, Gegenbenennung: er ist ein Demosthenes [st. Redner].

antönen, 1) anfangen zu tönen; 2) tönend zu den Ohren dringen: der letzte Glockenschlag von 12 Uhr tönte mich schauerlich an.

antorkeln, 1) an Etw torkeln: der Betrunkene t. an die Wand an; 2) t—d sich nähern: er ist, kam ang.

antosen, sich mit Getöse nähern: die Wellen tos. an die Klippen an; hörst Du die antosenden Wogen?

antraben, sich im Trabe nähern: er ist, kam (zu Pferde) angetrabt.

Antrag* VII. 1) Anerbieten: ein vortheilhafter, annehmlicher, ehrenvoller, schimpfl. A.; A. zur Heirath; Em einen A. thun, machen; einen A. machen für Einen im Namen eines Andern; einen A. annehmen, eingehen, verwerfen, ablehnen; Anträge zum Frieden machen; bei seinem A. bleiben; dieser A. gefällt mir nicht; solche, dergleichen Antr. sind mir schon oft geschehen, haüfig an mich ergangen; 2) Anfrage an eine Versammlung über einen zu berathenden Gegenstand, der Vorschlag: einen A. an das Volk, an die Obrigkeit, Regirung thun, machen, stellen; auf Jds A.; der A. wurde mit sieben gegen drei Stimmen verworfen; er ist mit seinem A. durchgefallen; seinen A. durch Gründe unterstützen; von seinem A. nach reifl. Uiberlegung wieder abgehen, ihn zurücknehmen; den A. zur Berathung u. Abstimmung bringen; wenn dieser A. durchgeht, so rc.; einen A. durchsetzen; einen A. an das Volk stellen wegen eines in Vorschlag gebrachten Gesetzes. Daher: der Antragsteller.

antragen, 1) an einen Ort tragen: Holz, Wasser, Steine, den Kalk an die Wand a.; (im Bergbau) die fertige Zimmerung an den bestimmten Ort tragen u. zusammensetzen; 2) anbieten: Einem ein Amt, eine Bedienung, seine Dienste u. Freundschaft; seinen Eifer u. guten Rath; Em Ehrenstellen, den Oberbefehl, seinen ganzen Einfluß u. s. Macht zur Erreich. seines Zweckes an.; er trug mir sein Haus (zur Benützung), seine kräftige Hilfe, Unterstützung an; es ist ihr eine vortheilhafte Heirath angetragen worden; er trug ihm alles Mögliche an; ich trage Dir an, was ich vermag; 3) in Vorschlag bringen: auf ein Gesetz antr.; bei Gericht auf Todesstrafe, Kostenersatz, auf Wiedererstattung unterschlagner Gelder, auf Ehescheidung an.; auf den Frieden an.; ich werde darauf an., daß rc.; es ist dieß Alles darauf angetragen [zielt dahin], daß rc. 4) zu Rathe halten, genau, sparsam, eintheilen, gebrauchen: man muß seine Sache, so viel als möglich antr.; trage Du künftighin das Deinige besser an!

antrampeln, antrappen, t-d sich nähern: da ist, kam er ang.

antrauen, durch Trauung, priesterliche Einsegnung verbinden: der Priester traut ihm eine Frau an; er traut sie ihm als Braut an; er ließ sich schon die dritte Frau antr.; sich zur linken [Hand] antr. lassen; sie hat sich (ist) Gott, dem Himmel angetr. [hat den Schleier genomm.]; sie ist erst seit Kurzem ihm angetr. Daher: die Antrauung.

antraüfeln, in kleinen Tropfen an Etw fallen: der Regen tr. an die Fenster an.; 2) in kleinen Tropfen fallen lassen: Fett an den Braten antraüfeln.

antraüfen, s. antraüfeln.

antraümen, ohne Grund und Wahrscheinlichkeit von Einem behaupten: Em Etw an.; man hat den ersten Menschen viele Weisheit angetraümt.

antreffen 265, zufällig oder gesuchter Weise finden: En unvorbereitet a.; En bei Etw a.; En bei einem offenbaren Verbrechen, auf frischer That a.; sich a. lassen; er ist stets an diesem Orte anzutreffen; ich traf ihn wohlbehalten, krank, sehr leidend, unbeschäftigt, schlafend an; ich habe ihn nach langem Suchen endlich auf der Strasse, auf dem Wege angetroffen; ich traf ihn eben noch zu rechter Zeit an; er läßt sich nirgends, ist nicht leicht irgendwo anzutr.; er sagte, daß man ihn am Ehesten zu Hause a. würde; er mag sein, wo er will, ich will (werde) ihn schon a.; wir haben wenig, überaus viel Wild in diesem Walde anget.; ich traf in diesem Lande eine grosse Wüstenei an; unter den niedern Ständen trifft man noch am Meisten Ehrlichkeit an; gut, daß ich dich a.; laß dich nicht zum zweitenmal a. [betreten]; bei meiner Ankunft traf ich sie verheirathet an; unser Vortrab traf noch den fliehenden Feind an; ich traf ihn bei dem Mädchen an, bei dieser That an, als er eben von einer langen Reise zurückgekehrt war; ein Fels, Gestein, das man selten antrifft; 2) anlangen, betreffen: was mich an(be)trifft, so rc.; es traf Leib u. Leben, es tr. nur wenige Groschen an; das Verbot traf alle andern, nur Dich nicht an.

antreiben 265, 1) an Etw heran tr.: ein Schiff an die Küste, nahe an die Felsen a.; die Holzflösse an das Land a.; das Rindvieh an's Wasser a.; das Eis trieb, hat (sich) an die Brücke angetrieben; 2) fest, enge zusammenschlagen: Reife an das Faß, Etw mit Keilen a.; 3) zu Etw treiben durch Schläge od. sittliche Beweggründe, anspornen, anmahnen: die Pferde mit d. Peitsche, mit den Spornen antr.; En mit Schlägen zur Arbeit, En zur Eile, durch Versprechungen zu grösserm Fleiße, En zum Bezahlen, die Müssigen antr.; durch die Ehrbegierde, Ruhmsucht wurde er zu den größten Thaten angetrieben; die Habsucht trieb ihn zu dieser Schreckensthat, zu diesem entsetzlichen Schritte an; er muß immer mit allem Ernste, Nachdrucke dazu angetr. werden; 5) (h—n) herangetrieben werden von schwimmenden Körpern: das Eis tr. an die Brücke an; das Eis kömmt angetr.; das Fahrzeug, die Flösse sind an das Land, Ufer ang. Daher: der Antreiber VI: Antreiber sind genug da, aber wenig Arbeiter. Antreibung: zu Etw.

antreten 266, 1) (h—n) festtret.: die Erde fest mit den Füssen an den Baum a.; 2) bittend herantr., angehen: En um Etw ant.; 3) beginnen: ich trat die längst vorgehabte Reise, meinen Weg, Marsch zu Fuß an; die Regirung antr.; ein öffentl. Amt mit Aengstlichkeit a.; wegen Kränklichk. kann ich meine Stelle noch nicht a.; einen Dienst ant.; eine Erbschaft, ein Lehen a.; ein Geschäft, seinen Beruf, den Militärdienst antr.; wir haben ein neues Jahr, eine neue Woche ang.; die Jünglingsjahre, das Mannesalter antr.; er wird bald das (sein) siebenzigstes Jahr a.; 4) (h—n) nahe an Etw treten: an die Thür antr.; ich bin nahe an die Wand angetr.; bei einem guten Freunde ant. [ihn besuchen]; zum Tanz a. [sich in die Reihe stellen]; hart an Einen antreten; NB. er ist bereits angetret. [verwaltet schon sein Amt].

Antrieb VII, der uns in Bewegung setzende aüßre od. innre Trieb, Impuls: auf Jds A. Etw thun; ein thierischer A.; A. des Gewissens; er hat es aus eignem, edlem A. gethan; es geschah durch fremden, durch eines Andern A.; A. zur Wollust haben; auf göttlichen A. schreiben, reden, handeln; geg. den innern A. zum Bösen—ankämpfen.

antrinken 266, sich voll trink., berauschen: sich, Em einen Rausch a.; er ist schon etwas angetr.; s. anzech.

antrippeln, sich trippelnd nähern: er ist, kam angetrippelt.

Antritt VII, 1) das Herantreten: der A. [Anfang] beim Fechten; der A. des Pferdes [auf der Reitbahn der schnelle u. sanfte Gang, Paß, Dreischlag]; das Pferd hat einen schönen A., geht den A.; 2) Anfang: Dieß geschah vor dem, sogleich beim Antr. meiner Reise; der A. einer Erbschaft, eines Amtes, des neuen Jahres; seine Antrittsrede, A-predigt halt.; den A-schmauß geben; 3) das, worauf man tritt, ein breiter Schämel über dem Fußboden an hochgelegenen Fenstern, um darauf bequemer hinausschauen zu können: das Nähtisch'chen stand auf dem Antritt, s. Fensterbank; 4) die Stelle, wo man anfängt zu treten: der A. einer Treppe. — Antrittsaudienz, die Aud. beim A. eines Amtes: seine A. bei einem Grossen haben. So: Antrittsmahl, -predigt, A-rede, A-schmaus.

antrocknen, 1) anfang. zu tr.; 2) trocken werden u. hangen bleiben.

antrollen, mit kleinen, plumpen Schritten herbeikommen: er ist, kam angetrollt.

antröpfeln, s. antraüfeln.

antropfen, Tropfen fallen lassen: das Dach tropfet mich an.

antupfen, mit den Fingerspitzen berühren: Einen antupfen.

antuten, durch Stossen in das Horn anzeigen: der Wächter hat schon die dritte Stunde angetutet.

Antvogel, s. Aente.

Antwort V, die durch die Worte, durch die Frage eines Andern veranlaßte schriftl. oder mündl. Rede: eine angenehme, erfreuliche, erwünschte, stolze, deutliche, zweideutige, dunkle, spitzige, bestimmte, scharfsinnige, abgeschmackte, einfältige, trockne, schriftl., mündliche A.; eine A. geben, ertheilen; Em auf Etwas Dieses zur A. geben; gibst du mir keine A.? verdiene ich keine A.? Em Rede u. A. wegen einer Sache geben; eine A. erhalten, bekommen; Etw zur Ant. bekomm.; es ward ihm die A., zur A., daß man rc.; er erhielt zur A.; Em die A. schuldig bleiben [nicht antworten]; hierauf dient zur A.; Das ist eine Frage, die keine A. verdient; ich mußte lange auf Ant. warten; Em eine A. bringen; aus dieser Ant. kann ich wenig entnehmen, werde ich nicht klug; mit einer A. zufrieden sein; durch eine A. niedergeschlagen sein; über eine A. seine Glossen machen; gegen diese A. ist Nichts einzuwenden; weißt du, was er mit dieser Ant. sagen wollte? Einen ohne A. entlassen; dem Boten wurde, weil man ihm nicht traute, keine mündliche Ant. ertheilt, zu Theil; A. auf Jds Einwurf, Vorwurf geben; gib Red' u. A.! wer viel fragt, bekommt viele Ant.; wie die Frage, so die Ant.; keine Antw. ist auch eine Antw.; ein bittres Lachen, Hohngelächter war die (ganze) Antwort.

antworten, Ant. geben: Em a., auf eine Frage, einen Einwurf, auf Jds Brief a.; schriftlich, mündlich a.; zweideutig auf Etw a.; kurz u. bündig, deutl., bedächtig, treffend, nachdrücklich, spitzfindig, hart, aufrichtig, unverschämt, höflich, artig, verdrießlich, ärgerlich a.; Em in seinem eignen Sinne a.; ihre Augen antworteten seinen fragenden Augen mit beredt. Blicke; du antwortest Etwas Andres, als ich dich frage; hierauf ist leicht zu a.; auf Jds Beschuldig. a.; auf eine gerichtl. Einrede a.; mit allerlei Ausreden a.; a. wie man gefragt wird; nicht ein Wort a. können; Einem auf alle Puncte a.; antworte mir hierauf; auf den Namensaufruf a.

Antwortsschreiben, schriftl. A.

Antwortsschrift, Schr., in der der Beklagte auf die Beschuldigungen des Klägers antwortet.

annuiren (falsch), s. ennuijren.

anüben, durch Uib. sich aneignen: sich eine Fertigkeit a.

anvermählen, antrauen, vermählen.

anversuchen, s. anprobiren.

anvertrauen, der Treue eines Andern übergeben: Em eine Sache, seine Geheimnisse, Pläne, Papiere, Wohl u. Leben, seine Kinder zum Unterricht a.; Em Alles, zu viel, sein Vermögen, eine Summe Geldes, ein Amt, Geschäft, eine wichtige und schwierige Sache, Unternehmung, ein Commando über die Landtruppen, die Flotte anv.; sich Jds Schutz, Macht, Verschwiegenheit a.; sich Em ganz u. gar a.; sich der Fügung, Schickung d. Himmels blindlings a.; sich Andern zu leicht a.; kann man sich denn Niemanden a.? ein Mann, dem man sich ganz, unbedingt a. [entdecken] kann; Sie können sich ihm sicher a.; das Schaf dem Wolfe a.; anvertrautes Gut, a. Erbschaft, Geld. Daher: die Anvertrauung: eines Planes, Vorhabens rc.

anverwandt, durch Geburt, Abstammung mit Einem verbunden: vom Vater, von der Mutter her, durch Heirath mit einander a. sein; er ist (mit) mir nahe a.; sie ist mir sehr genau, aufs Engste anv.; ein naher Anverwandter; sie ist meine nächste Anverwandte; sie sind nur entfernte A. zu einander; sie sind im zweiten Grade mit einander (an)verwandt.

Anverwandtschaft V, 1) Verbindung mit Andern durch d. Bande des Blutes u. der Ehe: in naher, entfernter A. mit Einem stehen; 2) die A—en zusammen: eine grosse, zahlreiche Anv. haben; es geschah aus Rücksicht auf seine Anverw.

anvettern, unter dem Vorwande der Vetterschaft sich an Einen andrängen, sich einschmeicheln: er vettert sich mir an.

Anwachs VII, 1) Zustand des Anwachsens, der allmäligen Vergrösserung, Wachsthum, Zunahme: der A. eines Landes [bes. durch angespültes Erdreich]; A. des Vermögens, der Zinsen, Schulden, des Glückes, der Jahre; A. an Ländereien, Bevölkerung, an Rekruten; der A. u. die Stärke des Tones; A. des Ruhmes u. der Ehre, des Mondes; 2) das, was heranwächst: der jährliche A. an Holz; junger A. [von Thieren und Pflanzen].

anwachsen, 1) an Etw festwachsen: die Rinde ist an den Stamm, die Baüme sind aneinander angewachsen; die Zunge ist ihm ang.; die Zwillinge sind am Rücken ang.; 2) allmälig zunehmen, der körperl. Ausdehnung, Zahl u. innern Stärke nach, heranwachsen: die Kinder wachsen an; er ist schon hübsch angewachs.; die Feldfrüchte, Anlagen, Pflanzen wachsen an; das Unkraut wächst sehr an; das Wasser, der Strom, das Land, der Mond, der Sturm w. an; das Werk ist auf mehrere Bände angew.; die Schulden, der Aufwand, die Zahl der Einwohner, die Bevölkerung w. tägl., von Jahr zu Jahr an; die Zinsen sind beinahe bis zur Summe des Capitals angew.; die Krankh., das Uibel, der Kummer, die Betrübniß wegen einer, um, über eine Sache w. immer mehr an; die Töne anw. [an Stärke zunehmen] lassen; ein (her-)angewachsener Mensch; eine hoch angew. Summe Geldes; ein ang. Strom. Daher: das Anwachsen, die —ung: der Baüme, seiner Schulden, des Uibels, Stromes u. dgl. — Das Anwachsungsrecht, 1) Eigenthumsrecht auf angeschwemmtes Land; 2) das Recht, den Antheil des Erben zu nehmen, den dieser nicht annehmen kann oder will.

anwackeln (h—t), sich wackelnd nähern, heranwackeln: da ist, kommt er angewackelt.

anwählen, s. adoptiren.

anwallen, 1) anfangen zu wall., zu sieden; 2) wellenförmig sich nähern: die Volksmenge w. an; 3) wallend aufsteigen: in einer anwallenden Hitze der Andacht.

Anwalt * VII, Bevollmächtigter vor Gericht, Sachwalter, Rechtsanwalt, Mandatar, Procurator, Advocat (s. d.).

Anwaltschaft, 1) Amt eines A.: A. über, auf Etw haben, übernehmen; Em die A. antragen; 2) die Vollmacht, die man einem A. gibt.

Anwaltsgebühren die, s. Deserviten.

anwalzen (h—t), 1) anfangen zu

Digitized by Google

walzen, einen Walzer zu tanzen; 2) walzend anstossen: wir walzten an den Ofen an; 3) mit d. Walze aneinander drücken: die lockere Erde a.

anwandeln, 1) unvermuthet von Etw befallen werden: es hat mich eine Ohnmacht angew.; es ist ihm plötzlich eine kleine Schwäche ang.; mich w. ein unzeitiger Appetit an; es w. mich ein Fieberschauer, Frost, Furcht an; was wandelt dich an? welch' seltsame Stimmung wandelt ihn an? ich weiß nicht, was ihm angew. ist; 2) langsamen Schrittes sich nähern: da kommen sie Hand in Hand angewandelt.

Anwandlung, ein plötzl. Anfall: eine kleine A. von einem Fieber haben; er bekommt öfters solche A-en; meine erste Anw. war Furcht.

anwandern, sich als Wandrer nähern: da sind sie, kamen sie schaarenweise angewandert.

anwanken (b—t), wankend herankommen: er w. an den Stuhl, an mich an; er ist, kam mit einer schweren Last ang.; s. anschwanken.

anwärmen, erwärmen, heizen [in den Hüttenwerken]: einen Ofen a.

anwarten (h—t) auf den künft. Besitz, Genuß einer Sache warten: auf eine Erbschaft anwarten.

Anwartschaft die V, Hoffnung der Nachfolge im Besitze oder Genusse einer Sache, Expectanz: die nächste A. auf ein Amt, Lehen, Gut, auf eine Erbschaft haben; Em die A. auf eine Stelle geben; er hat die A. auf die Stelle seines Vaters; mit der Anw. auf ein Amt berufen werden; die auf Anwartsch. gesetzten [unbesoldeten] Offiziere.

anwässern, ein wenig w.: eine Wiese, das Bier.

anwatscheln, w—d wie die Aenten gehen: da ist, kommt sie ang.

anweben, durch Web. verbinden: ein Stück Leinwand, ein Tuch an das andere anweben.

anwedeln, 1) mit dem Fächer die Luft an Etw treiben: Einen anw.; 2) mit dem Schwanze wedelnd bewillkommen: der Hund wedelte ihn gar freundlich an.

anwehen, an Etwas wehen: ein warmer, lieblicher, feuchter, kalter, Wind wehte mich an; der Wind hat den Schnee an das Haus, an die Fenster angeweht; es wehte uns ein eisiger Luftzug an; kalt wehte Grausen und Entsetzen sie an; die Aeolsharfe ertönt vom leisesten Windhauche angeweht.

anweichen, s. erweichen.

anweinen, weinend anreden, anschauen: Einen anweinen.

anweisen 269, 1) Em zeigen, wo er Etw thun od. erhalten soll: die Arbeiter a.; einem Jeden sein Geschäft a.; En an einen Dritten, der zahlen soll, a.; Em Holz aus den kön. Forsten a.; Em eine Baustelle, einen Weg, Geld, Aecker, Baüme zum Fällen, eine Stelle a.; einem Unternehmer eine grosse Summe aus der Staatscasse a.; Em von dem Uiberschusse eine Unterstützung, Gratification anw.; den Truppen die Winterquartiere a.; den Hopfen a. und stängeln [den Ranken die gehörige Richtung geben]; angewiesenes Geld [welches man einem Andern angewiesen, assignirt hat]; 2) einweisen, in den Besitz einer Sache setzen: Em ein Lehen, Gut a.; 3) befehlen: ich bin (darauf) angewiesen, die Ordnung zu erhalten; dazu bist du nicht angew.; ich bin von der Behörde angew. worden, dir zu eröffnen, daß ꝛc.; die Unterthanen sind dahin anzuw., künftighin dergleichen zu unterlassen; 4) unterweisen, anleiten: die Jugend zu gut. Handlungen a.; er ist zu allem Guten, zu all. Schlechtigkeiten ang. worden.

Anweisung, 1) das Anweisen, die Zuertheilung: A. der Arbeiter; A. eines Lehens; A. von Aeckern, von Geld [Assignation]; eine A. auf Jahresfrist zahlbar; Einen durch A—en bezahlen; einem Glaübiger eine schriftl. A. an En geben; eine A. nicht anerkennen; 2) Befehl: laut, vermöge, kraft dieser A. soll ich ꝛc.; 3) Vorschrift, Anleitung: unter Jds A. sein; Em A. in, zu Etw geben; die erste A.; er ist nach einer guten, zweckmässigen A. gebildet, erzogen worden; er hat eine treffliche A. genossen, erhalten, gehabt; 4) eine Schrift, welche die A. auf Geld ꝛc. enthält; s. Assignation: ich habe heute eine A. zur, auf Erhebung von 100 fl. erhalten.

anweißen, weiß anstreichen: ein Haus anweißen, tünchen.

anwendbar, was angewendet werden kann, fähig, paff. zur Anwend.: Das ist auf Viele anw.; auf solche Menschen ist dieser Grundsatz a.; dieses Wort ist für Vieles a.; jener Ausspruch scheint auf ihn nicht a. zu sein; Etw für Einen anwendbar machen; diese Auslegung, dieser Vergleich ist hier nicht anwendb.

Anwendbarkeit, Zweckdienlichk.

anwenden 269, 1) bestimmten Gebrauch machen, zu Etw benütz.: Mittel bei, gegen Krantheiten, gefährliche Heilungsversuche bei Em anw.; eine Cur bei Em a.; Arbeit, Mühe, Eifer, Fleiß, Thätigkeit, viele Sorgfalt, Kosten bei, zu Etw a.; viel Fleiß u. Mühe zu schwierigen Dingen a.; ich werde Alles a., (um) deine Lage zu verbessern; die Zeit wohl, gut, vergeblich, zum Lernen, Studiren, zu unnützen Dingen a.; sein Geld zu guten, wohlthät. Zwecken a.; das Geld konnte nicht besser angewend. werden; alle Sorgfalt zur Erhaltung seiner Gesundheit a.; seinen Verstand wohl, übel, zum Bösen a.; er wendet seine Geschicklichkeit am unrechten Orte an; es ist bei ihm Nichts ang. [es fruchtet, nützt Nichts]; die Wohlthaten, Kosten sind bei ihm schlecht angew.; alle seine Künste bei Etw anw.; Etw zu seinem Vortheil, Nutzen, Schaden, zum allgemeinen Beßten a.; ich werde meinen ganzen Einfluß für dich a.; sein Geld bloß zur Uippigkeit, zu nichtswürdigen Dingen a.; alle Leibeskräfte, alle Kräfte der Seele und des Verstandes a.; ich werde allen meinen Credit für dich a.; 2) auf Etw übertragen, beziehen: Etw auf sich, auf Andre a.; Das kann auf Viele angewendet werden; dieß Sprichwort läßt sich auf gar manchen Menschen a.; Das läßt sich nicht darauf a.; eine Stelle aus einem Autor, Dichter glücklich, schickl., unschickl. a.; eine allgemeine Wahrheit auf einzelne Fälle a.; die Lehre von der Electrizität auf das Gewitter, das Allgemeine auf Etw Besondres a. [subsummiren]; ein. frühern Ausspruch auf eine spätere Begebenheit a.; Begriffe, Vorstellungen u. Umstände alter Zeit auf die neue Zeit a.; ein angewandter [concreter] Begriff; auf eine bestimmte Sache angewandt [in concreto]; der ang. [praktische] Theil einer Wissensch.; eine erlernte Wahrheit anwenden.

Anwendung, 1) Gebrauch: eine üble, gute A. davon machen; A. der Finger, der Blutegel, des Geldes, der Kosten; die A. aller mögl. Hilfsmittel zur Heilung dieser Krankh.; die A. der körperl. u. geistig. Kräfte; in der A. zeigt sich eine Sache oft anders; der Gegenst. erleidet eine weitere A.; 2) Beziehung, Uibertragung: Dieses findet eine schickliche, paff. A. auf deine Verhältnisse; er ist stark in solchen A—en.

anwendlich, s. anwendbar.

anwerben 269, 1) in seine Dienste ziehen: Truppen, Sold., ein Heer, alle waffenfäh. Mannschaft a.; sich als, zum Soldaten gegen, für grosses Handgeld a. lassen; der Angeworbene [Rekrut]; es sind lauter neu angew. Truppen; 2) zu einer Unternehmung bewegen: Einen zu einer Reise, zu einem Spiele a.; 3) für sich oder einen Andern zur Ehe begehren, werben: er hat bei ihrem Vater um sie angew.; er hat durch seinen Freund um sie a. lassen.

Anwerber der VI: für Einen den A. machen. — Anwerbung: eine A. um eine Pers. thun, übernehm.

anwerden (b—n), los werden, anbringen, an den Mann bringen: er ist seine Waare um eine bedeutende Summe angeworden. §. 205.

anwerfen 270, 1) anfangen zu w. besond. im Spiel: wer wirft an? ich habe angeworfen; 2) an Etw werfen: aus Muthwillen, Bosheit mit Steinen an die Fenster, den Ballen

an die Wand, Kalk, Mörtel an die Mauer a.; Em eine Klette a.; Erde an die Baüme a.; der Wind hat mit Heftigkeit das Schiff an die Klippe ang.; der Fluß warf beständ. Sand an (das Ufer); 3) schnell anlegen: die Sturmleitern a.; die Kleider, den Rock anwerfen; s. umwerfen.

Anwesen VI, Besitzthum, Vermögen: er besitzt ein grosses A.; sein A. steht in hohem Preis; auf seinem A. lasten, sind viele Schulden; er heirathet sie nur wegen ihres schönen Anwesens; er hat sein ganzes Anwesen verkauft, veraüßert.

anwesend, gegenwärtig: an einem gewissen Tage, bei einem sehr traurigen Falle, Anlasse anw. sein; persönl. bei einer Verhandlung a. sein; ich war nicht a., als, während es geschah; alle Anwesenden können es bezeugen; weg. Krankheit, Hindernisse wegen konnte ich nicht anw. sein; die grosse Zahl der Anwesenden gab der Versammlung Etw Feierliches; die Augen aller A. waren auf ihn gerichtet; alle A—de abtreten lassen; nur wenige Mitglied. waren in der Sitzung a.

Anwesenheit V, Gegenwart (s. d.): in meiner A. geschah es: die A. Jds suchen, meiden, fliehen; Dieß wurde ihm in A. seiner Freunde gesagt; bei meiner A. in Wien hörte ich, daß rc.; seine A. wäre wünschenswerth gewesen.

anwettern (h—t), gewaltsam, einem Wett. gleich anschlagen: an die Thür a.; 2) sich tobend u. fluchend nähern: ich höre ihn anwettern oder angewettert kommen.

anwetzen, 1) durch Wetz. hervorbringen: eine Spitze (an dem Messer) a.; 2) an einer Sache hinstreifen: sie wetzt (sich) mit dem Kleide überall an.

anwichsen, 1) mit W. beschmieren: die Schuhe; 2) mit einer W. anklebend machen: die Haare an den Kopf anwichsen.

anwickeln, an Etw wickeln, durch W. befestigen, aufwickeln: Etw.

anwidern (h—t), Widerwillen erregen, in widrige Stimmung versetzen, anekeln: diese Sache, die Speise widert mich aus dem Grunde an, weil rc.; diese Gründe sind triftig, wie sehr sie Dich auch a.

anwiehern, von Pferden: der Hengst wiehert die Stute an.

anwimmeln, in grosser, wimmelnder Menge herbeikommen: stört man in einen Ameisenhaufen, so kommen die Ameisen angewim.

anwimmern, wimmernd sich nähern: er ist, kam angewimmert.

anwinden 270, mit der Winde an einen Ort bewegen; 2) vom Gefühle überwältigt werden: es hat mich angewunden, mich zu entdeck.

anwinken, herbeiw., einen Wink geben, sich zu nähern: er hat mich angewinkt. [anschauen: En.

anwinseln, winselnd anreden,

anwirbeln, mit dem Wirbel befestigen; die Fenster.

anwirken, anweben (s. d.): ein Stück, eine Kante an das Tuch.

anwischen, durch W. an Etw bringen: Em Ruß, Koth anwisch.

anwispern, s. anflüstern.

anwittern (h—t), mittels der Witterung als Dampf sich ansetz.: angewittertes Erz (das sich an das Gestein angelegt hat).

anwohnen (h—t), nahe an Etw, ganz in der Nähe wohn.: an einer Strasse a.; er wohnt gleich neben uns an; an einem Flusse, am Wege a.; wir wohnen nahe an dem Berge an; 2) beiwohnen: einer Versammlung anwohnen.

Anwohner VI, der nahe an Etw wohnt: die A. des Rheins, der Alpen; Jds Anwohner sein.

anwuchern, w—d sich verbreiten.

Anwuchs* VII, s. Anwachs.

anwühlen, 1) anfangen zu w.; 2) durch W. anwerfen: das Schwein hat die Erde an den Baum angew.

anwünschen, Em Etw w.: Em eine glückl. Reise, Rückkehr, Glück zu der Reise, eine gute Nacht a.; Einem mit, in Aufrichtigkeit, aus Heuchelei ein glückl. neues Jahr a.; alles erdenkliche Böse, Gute, Wohl a.; Em aus Bosheit eine Krankheit, den Tod, Unglück a.; 2) adoptiren (s. d.). Daher die Anwünschung: von Etw Gutem, Bösem; unter A. alles Guten En entlassen, sich empfehlen.

Anwurf* VII, 1) das Anwerfen: der A. des Kalkes an die Wand; A. des Landes durch das Wasser; 2) das Angeworfene, Uiberzug: ein A. der Wand vom Kalke; einen A. von Mörtel machen; das Haus ist mit einem A. bekleidet; durch diesen A. gewinnt das Haus ein besseres Ansehen; der A. vom Wasser (Anschütt); 3) der erste Wurf im Spiele: ich habe den A.; 4) ein eiserner Kloben an der Thür, ein Vorlegschloß daran zu legen; 5) ein angenähtes Stück.

anwürfeln, anfangen zu würf.

anwurzeln, 1) durch W. befestigt werden: es w. am Boden an; die Eiche steht, ist tief im felsigen Boden angew.; 2) fest stehen: er steht wie angewurzelt da.

anwüthen, wüthend andringen: er ist, kam angewüthet.

Anzahl, eine unbestimmte Menge: sie sind in grosser A. vorhanden; eine A. Leute; eine bedeutende A. ausmachen; Truppen in geringer, in übermäss. A.; En unter die A. der Weisen rechnen; unter die A. der Götter versetzen; En aus der A. der Theilnehmer ausschliessen; die A. der Einwohner ist nicht genau bekannt; über die A. ist man nicht im Reinen; die A. ist zu hoch angegeben; ich traf daselbst eine grosse A. Leute aus allen Ständen, aus allen Klassen der Bewohner an; man schoß eine nicht geringe, beträchtl. A. Wildes; es ist schon eine gute A. Kaüfer beisammen.

anzählen, zählend anreihen: die Perlen an den Faden anzählen.

anzapfen, anfangen zu zapfen: ein Faß Bier, Wein a. (anstechen); so eben wurde angezapft.

anzaubern, durch Zaub. anthun, aufzaub., anbannen, anhexen: Em eine Krankheit anzaubern.

anzaümen, den Zaum anlegen: ein Pferd anzaümen.

anzechen, voll zechen, antrinken: er hat sich einmal wieder recht angez.; sich jeden Tag ein Raüschchen, sich toll und voll anzechen.

Anzeichen VI, Zeichen, Vorbedeutung, Merkmal: Dieses wurde von ihm für ein A. des Wahnsinns, von W. gehalten, angesehen; durch ein böses, schlimmes, traur. A. erschreckt werden; Etw für, als ein gutes A. auslegen, annehmen; sich ein A. gefallen lassen; Em ein A. geben (Etw andeuten); was wird dieses A. bedeuten? es ist das A. eines guten Gemüthes; es hat alle A. zu einem baldigen Kriege.

anzeichnen, mit einem Zeichen versehen, schriftlich bemerken, anmerken: eine Stelle in einem Buche; ich habe es mir angezeichnet; ich habe vergessen, es mir anzuz.; du kannst diesen Tag als den ruhmvollsten deines Lebens a.; Em Etw a. (auf dessen Rechnung schreib.)

Anzeige IV, 1) das Anzeigen, Bekanntmach.: eine öff., freiwillige, schriftliche A.; eine Todes-Anzeige; eine A. von Jds Tode; eine heimliche A. bei der Obrigkeit; eine A. über einen Vorfall, wegen eines Vorfalles am gehörigen Orte Em thun, machen; ich habe es auf seine A. gethan; auf geschehene A. (hin); er kam mit seiner A. übel an; eine A. Em überbringen; seine A. hat die Untersuch. veranlaßt; man muß dergleichen A. nicht immer glauben; die öffentl. A-n (Intelligenzblätter, Zeitungen, Bekanntmach.); gelehrte A.; Inhalts-Anzeige (index).

Anzeigeamt, eine Anstalt, in der dem Fragenden das, worüber er Auskunft zu haben wünscht, gegen Geld mitgetheilt wird (Anfrage- od. Adreß-Comtoir).

anzeigen, 1) zu Jds Wissenschaft bringen, bekannt machen: Em, bei Em Etw a.; Etw. schriftlich, durch Briefe, durch Zeitungen, durch Anschlag öffentl. a.; Etw aus böser Absicht bei, vor, in dem Gerichte a.; einen Dieb bei der Obrigkeit, En mit Namen, namentl. a.; die Mitschuldigen einer That, eines

Digitized by Google

Verbrechens a.; En ohne Noth a. [verrathen]; sich gedrungen fühlen, Etw anzuzeigen; seine Schulden a.; Etw um Lohn a., um dafür belohnt zu werden; ich zeigte ihm die Gefahr an, worin er sich befand; 2) Merkmal von Etw sein, andeuten: Alles zeigt an, daß eine grosse Veränd. vor sich gehen wird; Das zeigt Nichts Gutes an; die Spinne zeigt das Wetter an; Dieses zeigt an, daß sich das Wetter ändern wird; dein Gesicht zeigt ein grosses Unglück an; Em zukünftige Dinge a.; dieses nächtl. Traumgesicht scheint mir Nichts Gutes anzuzeig.; die anzeig. Art [Indicativ]. Die Anzeigung, s. Anzeige.

Anzeiger VI, 1) anzeigende Person: der A. einer Nachricht, eines Verfahrens; ich lasse mich nicht als, zum A. brauchen; ihn hält man für den A. dieses Vorfalles; A. bei der Obrigkeit; 2) öffentl. Blatt, verschiedne A. u. Bekanntmachung. enthaltend [Intelligenzblatt]: der Polizei-Anzeiger. NB. Die Nds s. bei Zeitung. — Anzeigerin.

anzetteln, 1) zum Gewebe aufspannen: das Garn, Gewebe anz.; 2) Etw Uibles anstiften, veranlassen: Unfriede, Unruhen, einen Aufruhr. eine Verschwör. gegen En a. Das Anzetteln, die -elung: des Gewebes, einer bösen Sache. Der Anzettler: des Garns, der Verschwörung 2c.

anziehen §. 271, 1) anfangen an Etw zu z.: die Glocke, den Glockenzug, am Gl. a.; die Pferde a. lassen; die Pf. wollen nicht a.; die Pf. ziehen den Wagen an; 2) anlegen, sich ankleiden: die Strümpfe, das Hemde a.; die Kinder, sich anders a.; Em ein schönes Kleid a.; Beinkleider, Handschuhe, einen Panzer a.; sich leicht, nachlässig, geschmackvoll, nett, eiligst a.; er ist schwarz ang. [ist in Trauer]; ein Kleid über das andre a.; den alten Adam [od. Menschen] aus- u. einen neuen a. [sich durchaus bessern]; 3) anspannen: den Bogen straffer, ein Seil, Trommelfell, die Riemen, die Saiten des Claviers a.; die Zügel fester a.; eine Schraube scharf a. [anschrauben]; an einem Band zu stark a.; Etw zu fest mit einer Binde a.; 4) durch einen Zug nahe bringen, eine anziehende Kraft haben: das Fenster anziehen [schließen]; der Schwamm zieht das Wasser an; das Leder hat viel Feuchtigkeit angez.; der Magnet z. das Eisen an, hat, übt eine anziehende Kraft; s. Anziehungskraft; 5) einnehmen, interessiren, ergötzen, fesseln: den Leser durch Unterhaltung, die Zuhörer durch Neuheit des Inhalts a.; En durch seine Reize, die Armen durch Wohlthaten an (sich) z.; En durch Versprech., Belohn., durch schweres Geld a.; durch die Ehrsucht, Wollust, durch die Reize der sinnl. Lust angezogen werden; diese Person, Erzähl. z. mich sehr an; sie hat ungemein viel, Nichts Anziehendes für mich an ihr; die Tugend z. mich an; die Liebe zum Vaterland z. uns mit mächt. Banden an: eine anziehende Person, Gesichtsbildung; ein a. Gespräch; ein a. Schriftsteller, Dichter; ein Mann von a. Unterhalt.; wegen seines a. Benehmens ist er beliebt; die Fabeln sind sehr a.; Nichts ist anziehender für das Auge, als 2c.; das Buch ist a.; Alles war bei ihm a.; die Sache hat das A-e der Neuheit verloren; 6) großziehen u. vermehren, heranziehen (s. d.): Schafe, an den Baümen Weinstöcke a.; angezogene Schweine; 7) anführen, erwähnen: ein Beispiel a.; er hat drei Zeugen angez.; ein mehrmals angezognes Schreiben; die angez. Stelle; 8) auf sich beziehen, deuten: das ziehe ich mir an; 9) den ersten Zug thun im Brettspiel: wer hat angezogen? 10) sich langsam im Zuge nähern: auf, gegen den Feind a.; das Heer z. bereits an; der Feind ist, kam zur Besetz. der Stadt angezogen, wird ang. kommen; der Regen, Sturm kommt angez.; NB. damit, mit deiner Moral komme mir nicht angez. [schweige]; 11) einen Dienst antreten, aufzieh.: bei einer Herrschaft a.; das Gesinde pflegt zum Neujahr anzuz.; der Amtmann wird bald a.; 12) eindringen, gut sich verbinden 2c.: der Nagel, Leim, das Pflaster zieht, zog an, hat ang.; wenn der Reif zu weit ist, so z. er nicht mehr an; das Salz, die Potasche z. an [wird feucht]; es (das Wetter) z. an [es wird wieder kälter]; die Kälte z. an; die Prügel ziehen an [schmerzen]; Das Anziehen, die -ung: das A. der Glocke, eines Kleides, das Anz. der Feuchtigkeit z. B. bei Steinen; A. der Thiere, Pflanzen [Heranz.], eines Beispiels [Erwähnung], des Seils, der Sehne, eines Heeres, A. [Aufzug] zum Dienste 2c.

Anzieher VI, 1) einer, der Etw anzieht; 2) Werkzeug zum leichteren Anz. der Stiefel u. Schuhe, Schuhlöffel, Stiefelhacken; 3) Muskel, durch den e. Glied angezogen wird, z. B. Anzieher des Daumens.

Anziehungskraft [Attractionskraft], die Kraft, welche die Annäherung zweier oder mehrer Körper (z. B. eines Magnets und einer Nadel) aneinander bewirkt.

anzirpen, einen zirpenden Laut an En richten: die Grille z. mich an.

anzischeln, zischelnd anreden: Einen anzischeln.

anzischen, das Z. an Etw richten, die Gänse zischen den Fremden an.

Anzucht III, das An-, Aufziehen und das Aufgezogne selbst: eine junge A. von Tauben, Ziegen; diese Baüme sind meine eigne A.; zum Viehstand dieses Gutes gehört noch e. ansehnliche A. von Pferden.

Anzug* VII, 1) das Heranziehen, die Ankunft: der Anz. des Feindes, eines Sturmes, Gewitters; der Feind, ein Ungewitter ist im Anz.; das Kriegsheer ist schon im A. begriffen; der A. eines Beamten, des Gesindes; A. in ein Amt, in seinen Dienst; während seines Anz., bei dem A.: 2) vollständige Kleidung (s. Ajustement): ein einfacher, kostbarer, prächt., vollständ., phantastischer A.: einen anständ. A. haben: nach dem A. En beurtheilen; aus seinem A. kann man schließen auf 2c. oder daß 2c.; sie hat im A. Geschmack; En in, mit dem nämlichen A. sehen; unter vielen A. die Wahl haben; ein A. Bänder [so viel man dazu braucht]; 3) gebognes Stück Leder od. Horn zum Anziehen der Schuhe [Schuhlöffel]; 4) die Nieten bei den Kupferschmiden und Klempnern.

Anzugspredigt, Anzugsrede s. Antrittspredigt 2c.

anzüglich, 1) was uns an sich zieht, reizend: Das hat Alles so Etw Anzügliches; ich weiß nicht, was sie A. für die Männer haben muß [besser Anziehendes]; 2) anmassend, beleidigend, zweideutig: a. Worte, Briefe, Scherzreden, Gedichte; durch a. Reden beleidigt werden; a. sein, sprechen, schreiben gegen En; sich anzüglicher Ausdrücke gegen En bedienen. Daher: die Anzüglichkeit: A. eines Wortes, Ausdruckes, Scherzes; sich der A. bedienen; sich aller A-en enthalten; sich A. geg. eine hohe Person erlauben; rechtschaffne Männer werden sich dergleichen A. niemals erlauben; solche A. verbitte ich mir von dir; verschone mich mit deinen A.; dergleichen A. gehören nicht hieher, finden hier keinen Ort, Platz.

anzünden, brennen machen: ein Feuer, Fackeln, einen Span am Feuer a.; als sie das Licht anzündeten, gingen wir; wohlriechende Sachen, ein Haus, die Stadt, Festungswerke, einen Wald a.; Opfer auf den Altären, die Laterne, Lampe, Kerzen a.; Weihrauch u. Raücherwerk a. Das Anzünden, die Anzündung: einer Laterne, eines Gebaüdes.

anzupfen, an Einem zupfen: er zupfte mich an.

anzwacken, 1) an Etw zw.; 2) mit empfindl. Worten angreifen: er z. meine Unschuld an; s. anzwicken 2.

anzwängen, mit Zwang an oder auf Etwas bringen: enge Kleider, Schuhe, Stiefel anz.; Handschuhe sich anzwängen.

anzwecken, mit Zwecken befestigen: das Leder, die Sohlen a.

anzwicken, 1) mit der Zange straff anziehen: das Leder a.; 2) necken: En anzwicken; s. anzwacken 2.

anzwingen, s. aufzwingen, aufdringen: Em ein Geschenk anzw.

anzwirnen, 1) durch Zw. verbinden: einen abgeriss. Faden; 2) anstiften: ein Unglück, eine Feindsch.

anzwitschern, zwitschernd sich an En wenden: er zw. mich an.

Aeolus, der Gott der Winde. **Aeolsharfe**, Windharfe; s. anwehen.

Aeonen, 1) unermeßl. Zeiträume, Ewigkeiten; 2) Weltwesen, -geister.

Aoniden, Beiname der Musen.

Aorta die, die Hauptschlagader, linke Herzröhre.

Apanage (Apanasch) die IV, Jahrgeld nicht regirender fürstl. Personen, Prinzengehalt.

apanagiren (apanaschiren), durch Apan. abfinden: ein apanagirter Prinz (der einen seiner hohen Geburt angemess. Gehalt bezieht).

apart (apahr) u. **apart**, besonders, für sich, abseits, bei, zur Seite: Etw a. thun; bestelle für mich ein **apartes** Zimmer, ein Z. apart (für mich allein); es ist Nichts Apartes.

Apart (Apahr) das, heimliche Gemach, Abtritt.

Apartement (Apartemang) das, 1) eine Reihe zusammengehöriger Zimmer in einem ansehnlichen Gebaüde; 2) geheimes Gemach, Abtritt; 3) Aufwartungs- u. Spieltag an Höfen, kleinere Gesellschaft.

Apathie die V, Gefühl- oder Leidenschaftlosigkeit, Gleichgiltigkeit, Gleichmuth: grosse A. gegen eine Sache, gegen En haben, fühlen, bezeigen; in gänzliche A. verfallen.

Apathist der II, ein fühlloser, unempfindlicher Mensch.

Apelles, ein berühmter Griech. Maler. A. post tabulam A. hinter dem Gemälde (der Horcher an der Wand).

a peu pres (a pö prä) fast, beinahe, ungefähr.

Apfel* VI, 1) Frucht des Apfelbaumes: zahme Aepfel od. Gartenäpfel; wilde, wildwachsende Ae. oder Holzä.; unreife, abgefallene Aepfel; ein Liebhaber von Aepfeln, rothe, runde Ae.; Ae., die sich nicht lange halten; aus, von Ae. wird Most bereitet; den Apfel ausgriebsen; es war so voll von Menschen, daß kein A. auf die (zur) Erde fallen konnte; er hat ein paar runde, rothe Backen, wie Aepfel; der schönste A. hat oft einen Wurm; in einen sauern A. beißen (sich zu Etw Unangenehmen entschließen); der A. fällt nicht weit vom Stamme; 2) jede fleischige, runde Frucht, die inwendig e. Samenkapsel enthält: Eichäpfel, Erd-, Gall-, Schlaf- und Tolläpfel. NB. der Adams-, Roß-, Aug-, Reichsapfel (s. d.). **A-baum**. **A-brei** und **-muß**, ein Br. aus Ae. **Apfelessig**, Essig aus Ae. **apfelförmig**, in Form eines A. **Apfelgestalt**, die rundliche G. eines A. **apfelgrau**, grau mit runden Flecken. **a-grün**, blaßgr. **Apfelkern**. **-kuchen**. **-most**. **apfelrund**, r. wie ein A. **Apfelsaft**. **apfelsauer**, sauer wie ein A. **Apfelsaüre**. **-scheibe** oder **-schnitz(en)** oder **-schnitt**.

Apfelschimmel, ein Sch., der apfelrunde Flecken hat. **A-sine** die, Art einer Pomeranze. **-torte**. **-trank**. **-wein**. **-wurm**.

Aphelium das, die größte Entfernung von d. Sonne; s. Perihelium.

Aphorismen die, abgerissene Lehrsätze, kurze kernhafte Sprüche, Gedankenspäne. **aphoristisch**, aus kurzen, abgerissenen Sätzen bestehend, unverbunden.

Aphrodite, s. Venus.

Apis, ein Stier, den die alten Aegypter als Gott verehrten.

apodiktisch, unwidersprechlich, gewiß, bestimmt, unläugbar: Etw apodiktisch behaupten.

Apokalypse die, s. Offenbarung.

apokalyptisch, dunkel, räthselh.

apokryphisch, 1) geheim, verborgen; 2) nicht göttlich, nicht von Gott eingegeben, unächt: a. Schriften oder Bücher der Bibel (denen keine göttl. Eingebung zugeschrieben wird, den kanonischen entgegengesetzt).

Apologet der II, Schutzredner, Vertheidiger.

Apollo der, 1) (bei den Griechen) ein Gott, sonst Phoebus genannt; er ist die Sonne, der Erfinder des Bogenschießens, der Weissagung, der Heilkunst, der Dichtkunst, und zum Theil auch der Musik. Deßhalb ist er Vorsteher der Musen; 2) ein schöner Mann: er ist ein wahrer Apollo.

Apollonia (Verderberin), Taufname; 9. Februar.

Apologie die IV, Vertheidigungsschrift, Schutzrede.

apoplektisch, schlagflüssig, schlagartig: ein a. Zufall, a. Mittel.

Apoplexie die, s. Schlagfluß.

Apostasie, der Abfall von der Religion.

Apostat der II, s. Abtrünnige.

Apostel VI, Bote, Gesandter. 1) einer der zwölf Schüler Christi; 2) ein Verkündiger d. christl. Lehre, z. B. Bonifacius heißt der A. der Deutschen. **A-amt** das, Amt u. die Würde eines A. **A-brief**, ein Brief der A. an die von ihnen gestiftete Gemeinde. **A-geschichte**, eine der Schriften des neuen Test.

Apostelreiter, schlechter Reiter. **A-salbe**, S. zur Heilung bei Geschwüren, aus 12 Ingredienzien bestehend. **Aposteltag**, ein Tag, an dem das Andenken an einen A. in der Kirche gefeiert wird.

Apostem das VII, Eiterabsonderung, Geschwür.

a posteriori, von hinten her, aus d. Erfahrung; vgl. a priori.

apostolisch, auf die Lehre der A. gegründet, von den A. herkommend: das a. Glaubensbekenntniß; a. König (Titel der Ungarischen Könige); der a. Stuhl, (päpstl. St.).

Apostroph VII, s. §. 1050.

apostrophiren, einen Buchstaben wegwerfen, ein Wort mit dem Apostroph bezeichnen.

Apostrophe die, Anrede (wenn der Redner eine an- oder abwesende Person, eine wirkliche oder eingebildete Person anredet) z. B. Könntest du, o Schlachtfeld, sprechen, sc.

Apotheke IV, ein Laden mit Arzneimitteln: Haus-, Feld-, Reise-A.; eine wohleingericht. A. haben, besitzen; die Einrichtung einer A.

Apotheker der VI, der die Arzneien bereitet. **A-buch**. **-Conto**. **-gehilfe**. **-gewicht**. **-junge**. **-kunst**, s. Pharmazie: die A. erlernen, studiren, treiben. **A-rechnung**. **-taxe**, s. Arzneitaxe.

Apotheose die, Vergötterung.

Apparat der VII, Vorrichtung, Zurüstung, Hilfsmittel, Werkzeug: eine Hobelbank nebst vollständigem A.; ich habe keinen Apparat.

Apparelle die IV, ein sanft aufsteigender Weg zu den Wällen.

Appartement, s. Apartement.

Appell der VII, 1) Zusammen- od. Abrufungszeichen der Soldaten durch Trommeln 2c.: den A. blasen, schlagen; A. schlagen lassen; den A. überhören; 2) namentlicher Aufruf der Soldaten: A. halten; sich beim A. einfinden; zum A. zu spät kommen; 3) das Ab- und Anrufen, die Folgsamkeit der Jagdhunde.

Appellant der II, **A-tin** die V, die Person, die ein höheres Gericht anruft.

Appellat der II, Gegner des Ap.

Appellation die, Berufung, die Beschwerde bei einem höh. Gericht über eine Entscheidung eines niedern Gerichts: eine A. an En, an das Volk, an den gesunden Menschenverstand; A. von Em an En; A. an En gegen En wegen einer Sache; eine A. einlegen, annehmen, verwerfen, zugestehen; von der A. gegen En abstehen; zur A. seine Zuflucht nehmen, damit die Sache verzögert wird; auf die A. seine ganze Hoffnung setzen; durch die A. wieder Nichts gewinnen; der A. unbeschadet. **A-s-gericht** höherer Gerichtshof, Anrufungsgericht. **Appellationsrath**, ein Beamter eines solchen Gerichts.

Appellativum, ein Gattungsname, der einen einzelnen Gegenstand von bestimmter Gattung im

Digitized by Google

Raume und in der Zeit bezeichnet; z. B. Fuchs [gehört zur Gatt. der 4süß. Th.], Gedicht [zu einer Gattung von Schriften]; s. §. 51.

appelliren, in einer Streitsache an ein höheres Ger. sich wenden: an, gegen En, an eine Gerichtsstelle a.; an das Volk, an den gesunden Menschenverstand a.; gehörig, zu spät a.; das Recht zu a. haben, erhalten, verlieren; eine Strafe, gegen die, ein Gericht, gegen das nicht mehr appellirt werden kann; gegen einen Bescheid, gegen ein Erkenntniß a.; aus diesen Gründen unterlasse ich das Appelliren.

Appendix der, Anhang.

Appetit VII, 1) Neigung, Lust, Verlangen nach, zu Etw: A. nach, zu einer Pfeife Tabak haben; Em zu Etw A. machen; der A. ist mir vergangen; zu Diesem vergeht mir aller A.; Das ist gar nicht nach meinem A.; 2) Eßlust: einen starken, unnatürl. A. haben; gesunden A. zu Tisch mitbringen; mit größtem A. essen u. trinken; gar keinen A. haben, bekommen; ich mache mir durch einen Spatzirgang vor dem Essen A.; starke Beweg., Arbeit erregt A.; Andern, sich den A. durch Eckel benehmen; seinen A., sich den A. stillen, befriedigen, vertreiben; mein A. ist schlecht; der A. wird bald wiederkommen; ohne A. Etw essen; über Mangel an A. klagen; iß nur nach A.! guten A. Em wünschen; Em, sich den A. verderb.

appetitlich, zum Genuß einladend: a. essen; die Speisen a. zubereiten; das Essen war überaus a. zubereitet; diese Speise ist zu a., als daß ich mich davon enthalten könnte; Das sieht gar nicht a. aus; ein a-es Essen, a-e Speisen.

Appetitlosigkeit, Mangel an [Ap.

applaniren, s. planiren.

applaudiren, Beifall zuklatschen, mit B. aufnehmen: einem Redner, Schauspieler, Künstler a.; es ward vom grossen Haufen stürmisch applaudirt; es wurde ihm mehrmalen stark a.; falsch ist: er wurde a.

Applaus VII, lauter, lebhafter Beifall, Beklatschung: er wurde mit stürmischem A. empfangen, herausgerufen; auf A. warten; nach A. streben; ohne A. geärntet zu haben, trat er ab.

applicabel, s. anwendbar.

Application die V, 1) Anwendung, Gebrauch: eine A. von einem Mittel machen; 2) Emsigkeit, Fleiß, Fähigkeit, Brauchbarkeit: Application zu Etwas besitzen.

Applicatur die V, die Fingersetzung, der richtige Fingersatz (in der Musik): eine gute A. haben.

appliciren, 1) anwenden: bei einem Kranken ein Mittel a.; das Pflaster a. [auflegen]; applicetur [es werde angewendet, angebracht]! 2) beibringen, geben: Em, bei Em eine Klistir a.; 3) sich befleißigen: sich auf eine Sache appliciren.

appointiren (appoängtiren), be[solden.

apport! Bring's her!

apportiren, holen, bringen: der Hund a. seinem Herrn das Verlor.

Apposition die V, Beisatz, Nebeneinanderstellung mehrerer Wörter in einerlei Endung, z. B. Jesum Christum, unsern Erlöser.

Apprehension die, das Ergreifen, die Reizbarkeit. **apprehensiv**, reizbar, furchtsam.

appretiren, zurichten, Glanz geben: Leinwand, Tücher, Waaren, Speisen appretiren. **Appretur** die V, äußre, schöne Zubereitung, auch (scheinbare) Stärke: A. des Tuches, der Leinwand; dem Tuche eine gute A. geben; die Leinwand hat eine schöne Appretur.

Approbation die V, Billigung, Genehmigung, Zustimmung: mit bischöfl., obrigkeitl. A.; die A. zur Herausgabe eines Buches nachsuchen, erhalten, haben.

approbiren, genehmigen, gutheißen: Etw a.; ein **approbirter** [geprüfter, erprobter] Chirurg.

Approchen (Approschen), s. Laufgräben. **approchiren** (approschiren), die Laufgräben ziehen, sich nähern.

approfondiren, ergründen.

Appropriation die V, An-, Zueignung, Anmassung: App. eines Gutes. **appropriiren**, zueignen: sich Etwas appropriiren.

Approximation die V, Annäherung. **approximativ**, allmälig, annähernd, beilaüfig, der Wahrheit nahe kommend: den Werth approximativ angeben.

Aprikose die IV, Steinfrucht des Aprikosenbaumes. — A-**baum**, -**kern** oder -**stein**.

April der, der 4. Monat des Jahres, zeichnet sich durch sein veränd. Wetter aus: En in den A. schicken [taüschen, anführen]; in den A. gehen; sich in den A. führen lassen. A-**glück**, veränd. G. A-**liebe**, veränd. Liebe. A-**narr**, der sich am 1. u. 30. April anführen läßt. A-**wetter**, unbeständiges Wetter.

a priori, von vorne herein, aus Vernunftgründen erkannt, beweisend od. beweisbar; s. a posteriori.

à propos (a propoh), 1) eben recht, zu gelegner Zeit, wie gerufen: er kam recht à pr.; hingegen: mal à pr. zur Unzeit; 2) als Uibergang von einem Gesprächsgegenstand zum andern, statt: was ich sagen wollte, eh ich es vergesse, eben fällt mir ein.

aptiren (h—t), anpassen, anbequemen: Etwas.

Aquamarin VII, 1) der, ein blaß-, meergrüner Edelstein, Beryll; 2) das A., eine meergrüne Farbe.

Aquarell, Wasserfarbe, Malerei mit Wasserfarben.

Aquatilien die, Wasserthiere.

Aqua tinta die, getuschte Manier in der Kupferstecherkunst: ein schönes Stück in A.

Aqua toffana, ein langsam wirkendes, geschmackloses Giftwasser.

Aquavit der VII, Lebenswasser, versüßter Branntwein.

Aquäduct der, s. Wasserleitung.

äqual, gleich, gleichförmig.

Aequalität, die Gleichheit.

Aequation die, s. Gleichung.

Aequator der IX, Erdgleicher, eine in Gedanken horizontal gezogene, unsre Erde in zwei gleiche (nördl. u. südl.) Halbkugeln theilende Linie, Erddurchmesser, s. Linie Nr. 2.

Aequilibrist der II, Schwebekünstler, Seiltänzer.

Aequilibrium das, Gleichge[wicht.

Aequinoctium das, Nachtgleiche, die Zeit, in der Tag und Nacht gleich sind, am 21. März und 21. September: das A. haben.

Aequinoctialstürme die, Seestürme um diese Zeit.

Aequivalent das VII, Werthersatz, Vergütung, Entschädigung: Einem ein A. bieten, geben.

aequivok, s. zweideutig.

Aera die, Zeitrechnung.

Arabesken die, Arabische, aus dem Pflanzenreich entlehnte Verzierungen (von Laub u. dgl.)

Araber der VI, Bewohner von A.

Arabien das, Land im südl. Asien, Aegypten gegenüber.

Arak der VII, Reißbranntwein.

Aerometer, s. Aërometer vor „asfabel."

Aerar das VII, Staatsschatz, Staatskasse.

Arbeit die V, 1) angestrengter Gebrauch der Leibes- u. Geisteskräfte zur Erreichung eines Zweckes, das Arbeiten, die Beschäftigung: eine schwere, sauere, harte, leichte A.; eine erträgl., angenehme, anständ., nützl., ehrenvolle A.; anhalt., langwier., tägl., nächtl., unendl. A.; bestimmte, unnöth., eitle A.; die A. eines Tages; A. bei Lichte; En zur Arb. anhalten; vergebliche A. thun; seine A. verrichten; sich an die A. machen; an seine A. gehen; von der A. kommen; in voller A. begriffen sein; ich traf ihn in voller A. an; Etw in die A. nehmen; die A. unterbrechen, beschließen; Etw in die A. geben; die Kleider habe ich, sind noch in der A.; wie die A., so der Lohn; der Gesell sucht, findet, bekommt, nimmt bei mir A., steht bei mir in A., geht mir aus d. A.; einen Gesellen bei einem Meister in A. bringen; Einem eine A. auferlegen; sich, Em die A. [Mühe, Beschwerlichk.] erleichtern; der A. überhoben sein; Das hat mir viele

A. gekostet; Das wird dir A. genug kosten; bevor ich meine A. verrichtet habe, kann ich nicht ꝛc.; viele Mühe u. A. ausstehen; durch A. sich schwächen; sein Leben in behagl. Ruhe, ohne Sorge u. A. hinbringen; grosse A. bei einer Sache anwenden; viel A. auf Etw verwenden; Das ist ein schönes, grosses Stück A.; sich nach der A. erholen; nach gethaner A. ist gut ruhen, feiern; Musse u. A. abwechseln lassen; sein Leben mit Arbeit zubringen; sein Leben war Nichts, als A., war nur eine einzige grosse A.; Em eine A. geben, auftragen; er hat viele A., ist mit A. überhaüft; ich weiß vor A. nicht, wo mir der Kopf steht; Einen an eine A. stellen; eine A. übernehmen; in seiner A. fortfahren; Em eine A. verdingen; reine A. machen [alle bestellte A. vollenden]; sich jeder A. unterziehen; ich bin der A. nicht gewachsen; harte A. thun müssen, gewohnt sein; an keine A. gewohnt sein; Lust u. Lieb zum Dinge macht Müh' und Arbeit geringe; A. vertreibt die Langeweile; den Leuten A. u. Verdienst schaffen; es fehlte ihm durchaus nicht an A., wenn er nur arbeiten wollte; durch viele A. von Etw abgehalten werden; En von seiner A. abrufen; der Wein, das Bier ist in A. [gährt]; 2) das durch A. Hervorgebrachte: Das ist meiner Hände A.; Das ist seine A., Etw von seiner A.; dieser Schuster macht gute A.; die A. eines Künstlers, Malers, Bildhauers; die A. mach., je nachdem sie bezahlt wird; für eine A. schlecht bezahlt werden; eine A. unter den Händen haben; gediegene A.; eine halb erhabne A.; eine in Erz, Kupfer, Gold, Silber getriebene A.; eine A. zuvor im Kleinen ausführen [modelliren]; eine A. in großartigem Maaßstab ausführen; ein Gefäß, Kunstwerk von vortrefflicher, alter Arbeit.

arbeiten, 1) eine A. verrichten, sich beschäftigen: Etw bei Licht, bei Nacht a.; unverdrossen, fleißig, emsig, anstrengend, ununterbrochen, nachlässig, vergeblich a.; die ganze Nacht hindurch, Tag u. N. a.; über seine Kräfte, um Taglohn, ums Brod a.; sich fast zu Tode a.; wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen; bei Einem a.; eifrig an der Wiederherstellung der Kunstwerke arb.; im Felde, im Garten arb.; sich durch den Schnee arb.; bei einem Meister, auf den Kauf, auf das Stück a.; welcher Schneider arbeitet dir, für dich? bei welchem Sch. läßt du a.? an einer Sache a.; auf seine eigne Faust [für sich allein] a.; 2) sich Mühe geben, anstrengen Etw hervorzubringen, machen: an einem grossen, gelehrten Werke, an einer Rede, Schrift, an einem Gedicht, Auffatz, Wörterbuche, an einer Reisebeschreib. a.; er a. jetzt in dieser Sache, in diesem Fache; er a. in Marmor, Gyps, Gold, Wachs, Seide; das Denkmal ist von einem guten Meister gearbeitet; ich arb. für ihr Glück u. ihre Beruhigung; aus allen Kräften, bloß für seinen Ruhm a.; für das gemeine Beßte a.; arbeite eifrig daran, darauf los, dahin, daß du ꝛc.; Em entgegen, an Jds Untergange a.; er arbeitet sich krank, zu Tode, gesund, reich; die Pferde müssen im Schnee, Kothe a.; müssen sich durch den Schnee a. [sich anstrengen durch zu kommen]; er a. mit Händen u. Füssen; 3) En anstrengen: ein Pferd, einen Menschen von Kräften, zu Tode a.; 4) in heftiger Bewegung sein: das Bier, der Wein a. [gährt, steigt perlend empor]; mein Blut, Herz a.; der Kranke a. [hat einen stark. Paroxismus]; verschiedne mächtige Leidenschaften schienen in ihrer Brust zu a.; 5) bearbeiten: den Acker a.; ein Denkmal a.; gearbeitetes Silber; einen Hund a. [abrichten]; das Zinn läßt sich nicht allein a.; daher wird es stets mit Blei u. Wismuth versetzt; dieses Holz arbeitet sich gut, es läßt sich gut a., es läßt sich damit gut, leicht, schlecht arbeiten.

Arbeiter VI, einer, welcher arb.: ein guter, gewandter, geringer, gelehrter A.; ein A. in Holz, Marmor, Stein; viele A. annehmen, abdanken, beschäftigen; bei diesem großartig. Baue sind viele A. angestellt; jeder A. ist seines Lohnes werth; ein getreuer A. im Weinberge d. Herrn; ein Gold-, Silber-, Gyps-Arbeiter.

Arbeitsanstalt, s. A-haus.

arbeit(s)los, ohne Arb.: ein a. Handwerker; arbeitl. sein, werden. Daher: die A-losigkeit. **arbeit(s)müd**, durch die Arb. müd. **-sam**, zur A. geneigt: er ist ein a. Mensch. Daher: die A-samkeit. **A-sbiene**, Biene, die die Zellen baut, u. den Honig einträgt. **a-selig**, s. mühsam, elend. **a-fähig**, zur A. f. **A-haus**, öffentl. Anstalt, wo Müssiggänger u. Verbrecher zur A. angehalten werden. **A-holz**, 1) Nutzholz; 2) Holz, aus dem allerlei verfertigt wird. **Arbeitskästchen**. **-korb**. **-körbchen**. **A-leute**, Handwerker, zur A. gedungene Leute. **-lohn**: Em seinen A. vorenthalten, ausbezahlen. **arbeitslustig**, der gerne arb. **A-mann** (Mehrz.) **A-leute**. **Arbeitsort**. **-saal**. **Arbeitsscheu** die, eine Sch. gegen die A.: er hat, ist voll A. **arbeitsscheu**: er ist im höchst. Grad a. **Arbeitsschule**. **-stube**: A. eines Gelehrten. **Arbeitsstunde**. **-tag**. **-tisch**. **arbeitsunfähig**, unf. zu a. **arbeitsvoll**, 1) was viel A. erheischt, mühsam: ein a. Geschäft; 2) voll von A.: ein a. Tag, Mensch. **A-zeug**, alles Werkz., das zur Arb. gebraucht wird. **Arbeitszimmer**, s. A-stube.

Arbitrage (-trasch) die IV, 1) der Ausspruch eines Schiedsgerichts; 2) die Untersuchung, welcher Ort seinem Curse nach zum Bezahlen oder Einziehen von Beiträgen der vortheilhafteste sei.

arbiträr, s. willkürlich.

Arbitrium das, Ermessen, Gutbefinden: ex arb. nach Gutbefind.

Arbolade die, ein Ragout oder Törtchen aus Mehl, Milch, Butter, Zucker und Birnmost.

Arcaden die, Bogengänge, -hallen.

Arcanum das, s. Geheimniß, Geheimmittel.

Archäolog der II, Alterthumsforscher, Alterthumskenner.

Archäologie die V, Alterthumskunde: A. treiben, studiren, sich mit A. beschäftigen, abgeben.

Archaïsmus der, veralteter Ausdruck, z. B. „anbei" für „bei".

Arche die IV, 1) Kasten, Lade, Windlade an der Orgel; 2) Bundeslade; 3) Schiffskasten: die Arche Noah's.

Archiater der VI, Ober-, Leibarzt.

Archidiaconus der, erst. Amtshelfer eines vornehm. Geistlichen, erst. Diakon, Stellvertr. des Bisch.

Archiepiscopus, Erzbischof.

Archimandrit der II, in der Griech. Kirche 1) ein Abt, der über mehre Klöst. gesetzt ist, 2) Erzbisch.

Archipelagus der, 1) Griech. Inselmeer, Aegäisches M. zwischen Griechenland u. Kleinasien; 2) die Inseln daselbst.

Archipresbyter der VI, Vorgesetzter der Griechischen Priester.

Architect der II, Baumeist., Baukünstler. — **Architectonik** die, Baukunstlehre. — **architectonisch**, zur Baukunst gehörig, der Baukunst gemäß. — **Architectur** die, Baukunst.

Architrab, **A-trav** der, Hauptbalken, der unterste Theil des Hauptgesimses.

Archiv das VII, 1) Urkundensammlung; 2) das Gebaüde zur Aufbewahrung wichtiger Papiere.

Archivar der VII, Aufseher über ein Archiv.

Archon (Mehrz. Archonten), Herrscher, oberster Staatsbeamte im alten Athen.

arctisch, s. arktisch.

Arealgrösse, Flächeninhalt: A-grösse eines Gebaüdes, Landes.

Arekanuß die, Frucht der Arekapalme, wird bei den Orientalen statt des Tabaks gekaut.

Arena die, 1) ein sandiger Kampfplatz bei d. alt. Römern; 2) ein unbedecktes Theater.

ären, s. pflügen.

Arendalit der II, dunkelgrüner, undurchsichtiger Talkstein.

arendiren, s. pachten,

Areometer der VI, ein Instrum.

den Gehalt der Getränke zu bemess.

Areopag der, höchster, strenger Gerichtshof im alten Athen.

Ares, s. Mars.

a revoir (=woahr), auf Wiederseh.!

arg, schlecht, schlimm, übel, verderbt, gefährlich, groß, heftig, wichtig: ein arges Leben, Verbrechen, Maul; a. Verdacht; a. Anschläge, Sitten; ein a. Gast, Bube; die a. Welt; der Arge [Satan]; a. Gedanken sich machen, haben, hegen; Arges von Em denken; Alles zum Aergsten deuten; ich habe Nichts A. dabei; ich meine es so arg nicht; das Uibel, die Sache **ärger** machen, als es ist; das Aergste bei der Sache ist, daß ꝛc.; du machst es mir gar zu a.; die Welt liegt im Argen; wer Arges thut, haßt das Licht; ein fauler Baum bringt a. Früchte; Künste und Wissenschaften liegen hier noch im A.; die Zeiten werden je länger, desto ärger; je ärger der Schelm, desto grösser das Glück; die Menschen selber sind der Menschen ärgste Feinde; es wird mit ihm von Tag zu Tag ärger; das Aergste erduld.; das wäre bei Weitem noch nicht das Aergste an der Sache; er verfährt arg mit ihm; du verdienst noch ärgere Verweise; ein a. Wind, Wetter; er beschreibt die Sache sehr a.; nein, Das ist zu a.! mach es nicht gar zu a.! um Nichts Aergeres zu sagen, will ich schweigen; es könnte uns Etwas Aergeres begegnen; ich hasse keinen ärger, als ihn.

argent (arschangh), Geld, Silber; **a. comptant** (kongtang) baares Geld. **Argenterie**, Silberzeug.

Argentan, Neusilber.

Aerger VI, Unwille, Verdruß: (einen) Ae. haben wegen, über Etw; Em Ae. machen, verursachen; voll Ae. sein; zu meinem grossen Ae.; seinen A. verbergen; vor Ae. grün, gelb werden; vor Ae. aus der Haut fahren, vergehen, des Todes sein, platzen; du schadest durch dies. Ae. deiner Gesundheit; seinen Ae. geg. Einen in Worten ausschütten.

ärgerlich, 1) zum Zorne geneigt, verdrüßlich, empfindlich,: ä. sein, ä. werden über, wegen Etwas; auf sich selbst ä. sein; ein ä. Mensch; ä. Wesen, Laune; 2) Aerger verursachend, anstössig, lästig: ein ä. Mensch; ä. Sache, Geschichte, Geschäft, Vorfall, Ausdrücke; ein ä. Leben führen; du bist mir ärgerl.; Nichts ist mir ärgerlicher, als Dieses, als wenn, als daß ꝛc.

ärgern, 1) unmuthig, unwillig, böse machen, erzürnen: Einen mit Etw ä.; Einen zu Tode ä.; ärgere mich mit dieser Sache nicht! Nichts ärgert mich mehr, als Dieß, als daß ꝛc.; ärgert dich dein Auge [reizt es dich zum Bösen], so ꝛc.; die Jugend durch böses Beispiel ä.; 2) Unmuth empfinden, kränken: er ä. sich, daß, weil ꝛc.; wer wird sich gleich so heftig über Alles ä.! wie könnte ich mich über diese unbedeutende Sache ärgern! sich an Etwas ärgern.

Aergerniß VII, Verdruß, Anstoß: Em ein Ae. geben, verursachen; ein allgemeines, öffentl. Ae. [Scandal]; er that es zum grossen Ae. aller Umstehenden; ein Ae. an Etwas nehmen; dergleichen A—e können nicht ungestraft bleiben; es ist, gereicht ihnen zum Ae.; wehe dem, von welchem, durch welchen Aergerniß kommt; ein gegebenes, genommenes Aergerniß.

Arglist, die zum Nachtheil Andrer angewend. List, boshafte Schlauheit, Hang z. Betrug, Verschmitzth., Verschlagenh., Heimtücke: A. besitzen, zeigen, anwenden, gebrauchen gegen Einen; er ist voll A.; so versteckt auch seine A. war, so wurde sie doch entdeckt; vor seiner A. mußt du dich hüten; von seiner A. hast du viel zu befürchten.

arglistig, 1) Arglist habend, ränkevoll: ein a. Mensch; a. sein gegen En; 2) mit A. geschehend: ein a. Streich; a. Verfahren, Benehm.

arglos, ohne Arglist, ohne Falsch, offen, treuherzig, einfach, natürl., unbefangen, aufrichtig: ein a. Herz, a. Gedanken; a. sein gegen En. Die **Arglosigkeit**.

Argonauten, Griechen, welche unter Anführung des Thess. Fürsten Jason auf dem Schiffe **Argo** nach Kolchis am schwarzen Meere schifften, um das goldne Widderfell (Vließ) zu holen. Der muthige Jason erreichte durch die Hilfe u. Zauberkunst der Medea sein. Zweck.

Argument das VII, 1) Beweg- oder Beweisgrund; argumentum ad hominem, ein faßlicher, einleuchtender Beweis; 2) ein Uibungsstück, eine Aufgabe für Schüler: aus den gemachten A. schließen wir auf die Befähigung des Schülers; er braucht lange zu dem A., wird damit nicht fertig.

Argumentation die V, Beweisführung, Schlußfolgerung.

argumentiren, folgern, schliessen: wir müssen so argumentiren.

Argus, 1) der hundertaugige Bewacher der von der Juno in eine Kuh verwandelten Io. Ihn tödtete auf Jupiters Befehl Mercur; 2) Name von Schmetterlingen ꝛc.

Argus-Augen, scharfe, sehr wachsame A.: A. haben [er sieht Alles].

Argutien die, Spitzfindigkeiten.

argutiös, spitzfindig.

Argwille, böser Wille.

argwillig, bösen Willen habend.

Argwohn VII, die Muthmassung, vermöge der man Em Böses zutraut, ein ungegründeter Verdacht, Mißtrauen: ein erdichteter, schwacher, gegründeter, schändl., heiml. A.; Em, bei Em A. erregen, veranlassen, verursachen, erwecken; A. auf, wider, gegen En von Etw haben; A. auf En werfen; bei Em in A. fallen, gerathen; falschen A. hegen gegen En; den A. gegen En fahren lassen; den A. Jds vermehren, bestärken, vermindern, schwächen, vermeiden; En in seinem A. (be)lassen, bestärken; den A. von sich entfernen; sich vom A. befreien; Em den A. benehmen; Alles erweckt bei ihm A.; wie können Sie nur solchen A. bei, in sich ohne Grund aufsteigen lassen? ich schöpfte daraus einigen A.; man hatte schon längst auf ihn den A. (gehabt), geworfen, daß er ꝛc.; vor (lauter) A. läßt er sie keinen Augenblick allein; wenn er seinen A. nicht ablegt, so ꝛc.; mit A. auf Etw schließen. — **argwöhnen**, A. haben, zeigen: ich fing an, den abscheul. Betrug zu a.; Nichts Arges von, bei Em a.; man a. deßhalb auf ihn; aus dem Grunde a. er schon lange von Dir, daß ꝛc. — **argwöhnig** u. **-isch**, (leicht) A. schöpfend, habend: ein a. Gemüth; sehr a. gegen En sein; wegen seines a. Wesens kann ich ihn nicht leiden; er that es a—ger Weise.

argwohnlos, **-leer**, ohne A.

Arie V, 1) ein einstimmiger Gesang, ein Lied: eine A. vortragen, singen; 2) Melodie. Rds. s. bei Lied.

Ariette die IV, kleine Arie.

Arion, ein Griechischer Sänger, 628 vor Christi Geburt.

Ariovist, König der Deutschen, 50 vor Christi Geburt.

Aristarch der II, strenger Kunstrichter, Kritiker.

Aristides, ein wegen seiner Gerechtigkeit berühmter Athenienssischer Staatsmann.

Aristokrat II, der eine grosse Gewalt, grossen Einfluß im Staate hat; Vornehmer; ein Anhänger des Adels: er ist mit ganzer Seele A.

Aristokratie die IV, die Herrschaft der Adeligen. — **aristokratisch**, die Ar. betreffend, ihr geneigt: a. gesinnt sein; ein a. gesinnter Bürger; eine a. Verfassung.

Aristokratismus der, die Anhänglichkeit an die Adelsherrsch., das System der Aristokratie.

Arithmetik die IV, Lehre von den Zahlengrössen; s. Rechenkunst.

Arithmetiker der VI, Rechenmeister, -künstler. — **arithmetisch**, zur Ar. gehörig, sie betreffend: einen a. Satz erklären, arithmetische Aufgaben.

Arkadien, eine Landschaft in Griechenland, wegen seiner anmuthigen u. fruchtbaren Gegenden berühmt: auch ich bin in A. geboren, auch mir lächelte die Natur an der Wiege.

arktisch, am Sternbild des Bä-

ren, nördlich.

Arlequin, s. Harlekin.

arm, ärmer, ärmst, 1) den Besitz einer Sache entbehrend, besonders Geld und Gut, ohne Vermögen, Mangel leidend, elend, hilflos, dürftig, ärmlich (s. d.): ein armer Mensch; eine a. Kirche, Casse; ein Armer steht draußen; es ist ein A. da; die Kinder des Armen betteln; er hat a. geheirathet; die A. bereichern; aus einem A. wurde er ein Reicher; verschämten, heimlichen Hausarmen Gutes thun; ich bin zwar arm, aber redlich; sich a. machen, stellen; er ißt, frißt mich arm; dein Wohlleben macht dich a.; a. an Freunden, Freuden, Büchern, an Geist, Trost ein; seine a. Sprache [die Mangel an Wörtern hat]; er ist a. an Worten [spricht wenig]; ein an Tugenden, großen Männern a. Zeitalter; 2) unglücklich, bedauerns-, beklagenswerth: ein a. Mensch; ach! ich a. Mann! der a. Narr! ein a. Schlucker, Schelm, Teufel, Sünder; ach ich Aermste! was soll ich beginnen?

Arm VII, (Mehrz. die Arme, nicht Aerme), 1) Theil des menschlichen Körpers von der Schulter bis zur Hand: Vorder-, Ober-, Unterarm; einen starken, nervigen A. haben; beide A. in die Seite setzen, stemmen; ein Paquet unter dem A. tragen; ein Kind auf dem A. tragen; auf den A. nehmen; Em in die A. nehmen, schließen; mit seinen A. umschlang er mich; er schlang seinen A. um meinen Nacken; sie sank mir in die A.; sie lagen sich in den A. [umarmten sich]; Em mit offnen, ausgestreckten A. empfangen, aufnehmen; in Jds A. sterben; die Kinder aus den A. der Aeltern reißen; Em unter die A. greifen [ihn unterstützen]; sich Em in die A. werfen; die A. ausbreiten; mit den A. um sich fahren; den A. vorwerfen, an sich halten; die A. kreuzen, über einander schlagen; mit verschränkten [kreuzweise gelegten] A. stand er da; die A. sinken lassen; die A. nach dem Tacte bewegen; den A. brechen; 2) Macht, Gewalt, Stärke: der strafende Arm des Himmels, der Gerechtigkeit; die Könige haben lange A.; die Kraft vereinter A. reicht weit; sein A. ist jetzt so verkürzt, daß Du wenig von ihm hoffen kannst; Em in die A. greifen; Em dem weltlichen A. [Gerichte] übergeben, überliefern; sich Em in die A. werfen [Hilfe bei Em suchen]; ich will mich wieder in die A. der Tugend werfen; dem Verderben in die A. eilen; er sank in die A. des Todes, Schlafes, in des Morpheus A.; 3) der Theil eines Ganzen, der sich von demselben seitwärts entfernt: der A. des Meeres, Flusses; der Fluß theilt sich in zwei A., ergießt sich in vielen A. ins Meer; das Gebirge streckt seine A. [Aeste, Zweige] aus; der A. eines Heeres [Theil des Heeres, der sich von demselben trennt]; die A. der Wage [die Hälften des Wagebalkens, woran die Schalen hangen]; die A. eines Wand- oder Kronleuchters, eines Wegweisers an Straßen; die A. des Stuhles [Lehne]. Daher: die Armader.

Armband VIII, 1) ringförmiger Schmuck um den Arm: goldne A. tragen; mit A. geschmückt sein; 2) Band zur Befest. der Muskeln u. zur Bildung der Gelenke. — **A-bein**, **A-knochen**, Achselbein. — **A-binde**. — **A-bruch**. — **A-brust**, bogenförm. Schießgewehr, Balester. **A-brustschütze**.

Armada die, die Ausrüstung, große Kriegsflotte, besonders die, welche Philipp II. von Spanien 1588 gegen England ausrüstete, welche er selbst die unüberwindliche nannte, die aber vernichtet wurde.

Armadill der VII, Panzer- oder Gürtelthier. [Kaperschiff.

Armateur (-tör) der, Seeräuber,

Armatur die V, s. Bewaffnung, Rüstung.

Aermchen das VI, kleiner Arm.

Armee V, Kriegsheer, -volk: eine neuangeworbene, zusammengeraffte, kleine, geschwächte, schlagfert., geübte, gut ausgerüstete, siegreiche, unüberwindl. A.; eine A. anwerben, ausrüsten, bewaffnen, sammeln, zusammenziehen, mustern, auseinandergehen lassen, abdanken, rekrutiren, verstärken, halten, anführen, befehligen, commandiren; mit der A. von einem Orte aufbrechen, abziehen; die A. aus den Quartieren ziehen, führen; eine A. in Schlachtordnung (auf-)stellen; mit einer kleinen A. eine dreifach stärkere (in die Flucht) schlagen; eine A. nach dem heftigsten Widerstande zum Weichen bringen; sich auf seine A. verlassen; die A. floh in wilder Auflösung dem Walde zu. — **Armeecorps**, Theil einer Armee von circa 30000 Mann, aus Inf., Cav., Art. besteh.

Armeedivision, s. Division.

Aermel VI, Kleidungsstück, das die Arme bedeckt: ein Kleid mit weiten, engen, langen, kurzen A.; Em Etw auf die A. heften, binden, [seine Leichtgläubigkeit benützen]; Das läßt sich nicht aus dem A. schütteln [unvorbereitet sprechen, thun]; ich werde ihm nicht den A. ausreißen [zu bleiben ihn nöthig.]; Daher: **Aermelhemd**. **-kleid**. **-muster**. **-schnitt**. **-stück**.

Armenanstalt, A. zur Versorgung u. Beschäftig. armer, alter Personen, auch A-verpflegungs- und A-versorgungsanstalt. — **Armenadvocat**, welcher unentgeldl. den Proceß für den Ar. führen muß. **A-casse**. **-fond** der: eine Summe dem A. schenken. **A-geld**: A. geben, zahlen. **A-haus**. **A-ordnung**. — **A-pflege**. — **A-pfleger**. — **A-recht**, die den Armen von der Obrigkeit verstattete Vergünstigung, nach welcher ihre Processe unentgeldlich geführt werden müssen: im A. sein; das A. haben; im A. streiten, processiren. — **Armensache**, eine die A. betreffende Sache, Armenproceß. — **A-schule**. **A-spital**, s. A-haus. **A-steuer**: A. geben, entrichten. **A-stock**, s. Almosenstock. **A-vater**, s. A-pfleger. **A-vogt**, s. Bettelvogt. **A-vorsteher**. **A-wesen**, Alles, was die Versorgung der A. betrifft.

Armgelenk. **-geschmeide**, s. Armschmuck. **-höhle**, die Höhle unter dem A. **-hut**, der bloß zum Staate unter dem A. getragen wird. **-korb**, s. Handkorb.

armiren, bewaffnen. — **Armirung**, Bewaffnung, Ausrüstung.

Armlehne, an einem Stuhle.

A-leuchter. **-loch**, das L. eines Kleidungsstückes, durch das der Arm gesteckt wird.

armlos, ohne Arm.

ärmlich, arm, gering, schlecht, kümmerlich, elend: eine ä. Nahrung, Kost; ein ä. Kleid, Äußeres, Aussehen; von ä. Geburt sein; ä. leben. Daher: die **Aermlichkeit**: seiner Kleidung 2c.

Armmuskel. **-nerve**. **-ring**. **A-schiene**, 1) Eisenblech zum Schutz der A. gegen Hieb und Schuß; 2) das obere und kleinere Bein des Ellenbogens. **A-schild**, ein Sch., den man am A. trug, um Hiebe damit aufzufangen.

A-schlinge, Armbinde. **A-schmuck**. **A-schnalle**.

armsdick: ein a. Baum.

armselig, 1) durch große Armuth elend, unglücklich: ein a. Mensch, a. Lage; ein a. Leben führen; er sieht a. aus; 2) gering, schlecht: ein a. Gedicht; a. Rede, Sprache, Verse; ein a. Dichter, Trost; a. Umstände; a. Aussehen; ein a. Geschenk; a. Gabe, Hütte, Haus; a. gekleidet sein, (einher)gehen; a. leben; es sieht zu a. mit ihm aus.

A-seligkeit, 1) armsel. Zustand: die A. der Leute; 2) eine schlechte Sache: er bringt lauter A-en vor.

Armsessel. **-spange**. **-stuhl**.

Armuth V, 1) Mangel des Vermög. u. andrer Dinge (Syn. s. bei arm): in großer, äußerster, unverschuldeter A. sein, stecken, leben; in A. gerathen, kommen; mit A. kämpfen; Em, sich in A. stürzen, versetzen; die drückendste, freiwill. A. leiden, dulden; die A. in der

Digitized by Google

Stille, mit Geduld ertrag.; scheinbare A. (um Mitleid zu erwecken); Em die A. durch Etw erleichtern: bei seiner eignen A. Andre noch unterstützen; Em die A. erträglich machen; Em aus seiner A. heraushelfen; es ist Nichts, als die liebe. bittre A. da; Em das Drückende der A. weniger fühlbar machen; A. treibt zu Allem an; A. lehrt viel Böses, Gutes; die A. an Lebensmitteln, Getraide, an Trost, Verdienst; A. des Geistes, der Sprache; A. im Ausdrucke, in Worten; 2) die armen Leute und ihre wenige Habe: laßt euch die A. empfohlen sein! er reicht der A. Trost u. Nahrung; ich habe mein A. daran gewendet; nach meinem Tode bleibt ihm mein Bißchen A. [geringes Vermögen] gewiß; er theilte sein Bißch. A. mit mir. A-(s)schein, oder A-zeugniß, gerichtl. ausgestellter Schein für eine der Unterstützung bedürftige Person.

Arnolf, Arnulf (Unschuldiger), Taufname; 18. Juni.

Aerolith u. dgl., s. Aëro ... vor „affabel“.

Aernte, s. Ernte.

Aroma das, Gewürz, Wohlgeruch.

aromatisch, s. gewürzhaft, angenehm riechend, stärkend.

Arquebusade (Arkebüsad) die V, Wundwasser.

Arquebuse (Arkebüs) die V, Hackenbüchse, schwer. Schießgew.

Arquebusier, Scharfschütz.

arquebusiren (arkebüsiren), einen Verurtheilten erschießen.

Arrangement (Arangsch'mang) das, 1) Anordnung, Einrichtung (s. d.); Vergleich, Abfindung mit Glaübigern. Daher: arrangiren (arangschiren), anordnen 2c.

Arrest VII, gerichtl. Verhaft, Gefängniß, Beschlag: En in A. nehmen, setzen, bringen; Em A. geben; die Strafe des A. über Einen verhängen; En des A—s, aus dem A. entlassen; den A. haben, halten; im A. sein, sitzen; Zimmer-, Stuben-, Haus-, Wechsel-A.; enger, verschärfter A.; En in A. haben, halten; eine Person oder Sache bei sich im A. behalten; den A. brechen; En mit A., mit der Strafe des A-s belegen; Waaren mit A. belegen, beschlagen; A. auf Güter legen, schlagen; den A. auf Etw aufheben.

Arrestant der II, ein Verhafteter, Gefangener. — arretiren, in gefängl. Verwahrung bringen, gefangen nehmen, verhaften: En.

Arretirung die, Verhaftung 2c.

Arrière-Garde (Arriär-G.) die, eine Truppenabtheilung, welche das Hauptheer (das Gros) bei Rückzügen deckt, der Nachtrab.

arripiren, ergreifen, sich zu Nutzen machen: En, Etw a.

arriviren ankommen, begegnen, sich ereignen; es a. (sich) mir Dieses.

arrogant, s. anmassend, stolz.

Arroganz die, s. Anmassung, Eingebildetheit, Dünkelhaftigk.

arrondiren, abrunden. Besitzungen in ununterbrochnen Zusammenhang bringen, zu einem Ganzen vereinigen: Grundstücke, Aecker a. — Die Arrondirung, Vereinigung 2c.

Arrondissement (Arrongdiss'mang) das, Abrundung von Gütertheilen, Bezirk, District.

Arsch der VII, (gemein:) Hintere, Gesäß, Steiß. A-backe, Hinterb. A-leder, das die Bergleute am Hintern tragen, Fahrleder.

Arsenal das VII, der Ort, wo Kriegsbedürfnisse aufbewahrt werden, Zeughaus, Waffenschmide.

Arsenik der VII, das stärkste Gift.

arsenikalisch d. i. arsenikhaltig.

Arsis die, Hebung der Stimme od. des Tons, Aufschlag; die Senkung des Tones, der Niederschlag heißt Thesis.

Art V, das Pflügen: die erste, dritte A. thun [zum ersten 2c. Male pflügen].

Art V, 1) die Aehnlichkeit mehrerer Einzelwesen in wesentl. Eigenschaften; der Inbegriff solcher Einzelw., Gattung, Geschlecht: es gibt sehr viele Arten (der) Thiere oder von Thieren [Thierarten], Pflanzen u. Steinen; die Tulpen sind eine A. (von) Blumen; es gibt eine A. (von) Leute(n); die Bienen haben eine A. von Gemeinschaft unter sich; sein grosses Geheimniß bestand in einer gewissen A. Pillen; Menschen von derselben A. gibt es gar viele; Gestalten von allerlei A. sehen; Jegliches nach seiner A. ordnen; in der Naturbeschreibung bilden mehrere Arten eine Gattung; 2) das Wesen, die natürliche Beschaffenheit, natürliche Anlage, Natur, Gelichter: aus der A. schlagen; in der A. bleiben; A. läßt nicht von A.; die A. des Bodens, Klima's, Landes; von welcher A. [Race] ist der Hund? Blumen von einerlei, allerlei A.; ein Kind von guter, schlimmer A.; sie sind von einer bösen A.; von Einer, von der näml., von gleicher A.; eine verderbte, wilde, unbildsame, widerspenstige A.; eine veränderliche, wandelbare A.; von ächter, verschiedner, kriegerischer A. sein; ich bin nicht von der A., daß ich 2c.; diese Tugend, diese Liebe ist nicht rechter A; von Deutscher A. und Kunst; 3) die Weise, wie man Etw macht, Gewohnheit, Sitte, Manier, Charakter: Dieses ist der Weiber A.; es ist seine A. so; er hat es so in der A.; seine A. ablegen, wieder annehmen; die immer sich gleich bleibende A.; die A. u. Weise zu reden, zu handeln, zu leben, denken, studiren [Rede-, Handlungs-, Lebensweise 2c.]; auf welche A. drückst Du dich hier aus? auf welche A. er sprach, auf diese A. handelte er; auf gleiche, verschied., auf vielerlei, mehrerlei A.; auf eben die A., als wenn 2c.; auf welche A. es auch sei; Dieses geschieht auf zweierlei, auf keine, keinerlei A.; wenn es (die Sache) nicht auf diese A. geht, so 2c.; auf diese A. wirst Du nicht zum Ziele kommen; je nachdem Du ihn auf die gehörige A. von der Sache überzeugst, wird er 2c.; En auf alle A. u. Weise beschützen; eine Sache auf jede A. drehen u. wenden; er hat sie auf alle A. betrogen; laß mich nach meiner A leben! nach A. des Viehes, der Thiere, Straffenraüber leben; die alte A. beibehalten; mit einer guten A., auf eine gute A. Em Etw sagen, beibringen; nach A. der Griechen [tüchtig] trinken; nach A. der Weiber zanken; es hat A. [ist artig]; er spricht, schreibt, daß es eine A. hat; soll anders seine Rede eine A. [Anstand] kriegen, so muß er 2c.; das hat keine A.; sich auf eine auffallende A. kleiden, benehmen; es ist nun einmal so meine A.; es liegt nicht in meiner A.; mit guter, feiner A. zu Werke gehen; sich auf erlaubte A. bereichern.

artbar, pfügbar, tragbar: ein a. Land; einen Acker a. machen.

Artbegriff, Begriff, der eine A. bezeichnet, dem Gattungsbegriff entgegengesetzt.

Artefact das, s. Kunsterzeugniß.

Artemis, s. Diana.

arten, s. ackern.

arten, 1) eine natürl. Beschaffenheit haben, bekommen, nachgerathen: er a. mehr nach der Mutter, als nach dem Vater; 2) gerathen, gedeihen, fortkommen: Waizen, u. Gerste will in einem sand. Boden nicht a.; 3) bilden: Unterricht artet den Verstand; wir Menschen sind so geartet [beschaffen], daß 2c.; ein gut geart. Mensch.

Arterie die IV, Puls-, Schlagader

artesische Brunnen (von d. Französ. Provinz Artois, wo sie zuerst angewendet wurden, so genannt) sind Brunnen, die mittels eines neuerfundenen Bohrers da angelegt werden, wo man in bedeutend. Tiefe noch kein Wasser findet, od. wo Steinlager die Anlage gewöhnl. Brunnen zu kostspielig machen. Es wird oft 400 Fuß tief gebohrt, u. das Wasser durch aneinander gefügte eiserne Röhren aus der Tiefe heraufgeleitet.

Artfeld, tragbares Feld.

arthaft, s. artbar.

arthritisch, gichtisch, gliederkrank.

Articel, s. Artikel.

Articulation die V, 1) Gelenkverbindung; 2) deutliche Aussprache der Sylben und Wörter.

articuliren, zergliedern, gegliedert, sylbenmässig aussprechen: **articulirte** Töne, Worte, Stimme; der Mensch bringt a. Töne [verständliche Sylben, Worte] hervor, das Thier nicht; die Worte a. [gut vernehmlich u. gehörig betont] aussprechen.

artificiell, künstlich, kunstmässig.

artig, 1) die natürl. Beschaffenheit einer Sache an sich habend, zu einer gewissen Art gehörig: steinartig, horna., holza., glasa., guta., bösa.; 2) eine gute, angenehme Art u. Beschaffenheit habend, geschickt, gutgesittet, höflich, fein, gebildet, hübsch, angenehm, gefällig, niedlich: ein a. Mensch, Knabe; ein a. Gesicht, e. a. Rede, Antwort, Äußerung; ein a. Brief, a. Gedicht, a. Verse, Ausspruch, Gedanke, Zeichnung; a. Sitten, Aufführung, Betragen; sein Verfahren, Benehmen ist sehr a.; ein a. Scherz, Spaß, Witz, Ton; a. tanzen, zeichnen; gegen En sehr a. sein, sich benehmen; a. gebaut, gearbeitet sein; Das ist ganz a.; sie sieht ganz a. aus; sich a. aufführen, betragen; sei fein a.! wenn Du immer hübsch a. bist, so ꝛc.; er empfahl sich durch sein a. Benehmen; er weiß es Em gar a. beizubringen; En a. bei der Nase herumführen; Das kommt mir sehr a. vor; Der weiß die Sache a. zu behandeln; sie ist a. gekleidet; 3) wunderlich, sonderbar, seltsam: die Sache lief a. ab; es traf sich ganz a., daß ꝛc.; Du wirst a. ankommen; 4) angemessen, ziemlich groß: ein a. Vorrath von Büchern; eine a. Summe Geldes; der Fluß hat eine a. Breite.

Artigkeit V, gefäll. Beschaffenh. [s. artig]: die A. eines Menschen; A. des Betragens; A. im Benehmen, im Reden: ein Mann von vieler, grosser A.; wegen seiner A. ist er sehr beliebt; Einem mit vieler A. begegnen; En mit aller möglichen A. behandeln; Em viele A—en sagen; er beweiset mir viele A.; die A. des Gartens.

Artikel VI, 1) Geschlechtswort, a) der bestimmende der, die, das; b) der nichtbestimmende ein, eine, ein; 2) Glied, Theil, Stück eines Ganzen, Abschnitt: ein A. des Glaubens; A. in einem Briefe, Buche; A. einer Schrift; die A. in einem Contracte; die A. eines Friedensschlusses, die Schmalkaldischen A.; A. in den Zeitungen; von diesem A. wurde viel gesprochen; hast Du diesen Artik. gelesen? ein gelehrter A.; die A. einer Verhandlung beantworten; En über gewisse Artikel befragen; eine Abhandlung in A. theilen; 3) eine einzelne Waarengattung: ein A. von Waaren; diesen A. führe ich, schaffe ich nicht an, lasse ich mir nicht bringen; Luxusart. verkaufen; diese A. werden, sind sehr gesucht, gehen reißend ab; mit gewissen A. aufraümen wollen; nach diesem A. geschieht grosse Nachfrage.

artikelweise, gliederweise.

Artikulation, s. **Articulat.**

Artillerie V, 1) das grobe oder schwere Geschütz: die schwere, leichte, reit., fahr. Feld-, Belagerungsartill.; 2) Geschützwesen, -kunst: er hat an der A. Freude, leistet viel in der A.; 3) die Soldaten des Geschützwesens zusammen: heute rückt die A. ein; der Rekrut kömmt zur A., ist bei der A. **A-feuer**: starkes, heftiges A.; A. machen auf den Feind, auf die Stadt. **-oberst.** **A-park** der, 1) eine Abtheil. von Geschützen; 2) der Ort, wo das Geschütz aufgefahr. wird. **-train** (-träng), Geschützfuhrwesen. **A-wesen.**

Artillerist der II, Feuerwerker, geschützkundiger Soldat.

Artischocke die IV, Pflanze, deren fleischige Kelchblätter eßbar sind.

Artist der II, Künstler, Kunstverständiger. — **artistisch**, die Kunst betreff., künstlerisch, kunstgemäß: ein a. Institut, Bureau [wo Kunstsachen gefertigt werden].

Arznei V, Heilmittel: schwache, starke, heftige, schnellwirkende, kräftige, heilsame A.; A. nehmen, brauchen, trinken; Einem eine A. gegen eine Krankheit eingeben, zu trinken geben; A. bereiten; dem Kranken A. verschreiben, verordnen; die A. fängt an zu wirken, schlägt an, hilft; durch eine A., durch den Gebrauch der A. gesund werden; die A. wirkt; A. bedürfen; die A. wieder von sich geben; gegen die A. Abneigung, vor der A. Eckel haben; bei einer A. bleiben; A. wider, geg. das Fieber; zur A. dienlich, mit A. zugerichtet sein. Daher: **Arzneibereitung.** **-buch**, 1) ein B., in welchem alle Arzneien mit Angabe des Preises verzeichnet sind; 2) ein Buch, in welches der Arzt die Recepte für die Kranken schreibt, Medicamentenbuch. **A-büchse.** **-flasche.** **-geruch.** **-geschmack.** **-gewächs.** **-gewicht**, Apothekergewicht. **-glas.** **-handel.** **-kraut.** **-kunst.** **-kunde.** **-wissenschaft**, Pharmazie: Arzneiw. treiben, ausüben, verstehen, studiren; sich auf die A. legen. **a-mässig**, wie A.: a. sein, schmecken. **A-mittel**: ein trefflich., schnell, langsam wirkendes A.; ein A. bei Einem anwenden; Em gegen eine Krankh. ein A. verordnen; En ohne Arz. heilen; ein A. von dem Arzte verlangen; s. Arznei. **-pflanze.** **-rechnung**, Apothekerrechnung. **-taxe**, obrigk. Vorschrift der Arzneipreise. **-trank**: einen A. nehmen, bereiten. **-wesen.** **-wissenschaft**, s. A-kunst. **-zettel**, Recept.

Arzt * VII, der die Arzneikunde versteht u. ausübt, Doctor der Medicin: ein Leib-, Wund-, Zahn-, Armen-, Viehartzt ꝛc.; er ist prakt. A.; ein berühmter, geschickter A.; er ist mein A.; was hast du für einen A.? einen A. gebrauchen, sich bei einem A. wegen, in einer Krankh. Raths erholen; einen A. consultiren, zu Rathe ziehen, um Rath fragen; sich zu einem A. begeben; sich auf den A. verlassen; auf den A. vertrauen; sich dem A. anvertrauen, überlassen; in den Händen der Aerzte sein; in, unter ihre Hände kommen, gerathen; dieser A. hat eine grosse, geringe Praxis, Erfahrung, hat wenig Patienten; einen A. gut bezahlen, honoriren; einen A. zu einem Kranken holen, kommen lassen; die Ae. zusammenkommen lassen; die Ae. hielten über den Kranken ein Consilium; die Ae. werden ihm schwerlich helfen. **Arztgebühr.** **-taxe.**

ärztlich, die A-kunde betreffend: ärztliche Praxis haben, besitzen.

As, auch **Aß** das VII, 1) die Eins oder das Auge auf den Würfeln u. Karten, eines der 4 Hauptblätter in der Karte; 2) das kleinste Gold- u. Silbergewicht, 64 auf einen Dukaten: der Duk. ist um 3 Aß zu leicht; es wiegt 4 Aß; 3) Apothekerpfund zu 12 Unzen od. 24 Loth; 4) s. Aas.

Asant der VII, Name zweierlei getrock., harziger Säfte; 1) der wohlriechende A. [Benzoe]; 2) der stink. A. [Teufelsdreck, asa foetida].

Asbest der VII, s. Amiant.

Ascendenten die, Verwandte ꝛc. s. absteigend: die männlichen A.; die Ascendenten weiblicher Seits.

ascendiren, s. aufsteigen, hinaufrücken, auf den Ursprung zurückgeh.

Ascension die V, das Aufsteig., d. Auffahrt, bes. Himmelfahrt Christi.

Ascet II, Einer, der die Tugend übt, freiwillig Busse thut u. sich kasteit.

Ascetik die V, Lehre von der Tugendübung, Erbauungslehre.

ascetisch, zur Tugendlehre gehörig, sie betreffend, erbaulich: ein a. Buch, ascetische Schriften.

Asch * der VII, 1) irdenes Gefäß, oben weiter als unten, Napf, Topf, grosse Schüssel: ein Milch-, Blumenasch; 2) ein Salzschiff.

Aschblei das, Wismuth.

Asche IV, 1) staubartiger Uiberrest verbrannter Körper, Staub: Holzasche, Papiera.; glimmende A. vom Herde; ausgelaugte A.; A. brennen; Etwas zu A. verbrennen; ein Gebaüde, Dorf, die Stadt in Asche legen, verwandeln [niederbrenn.]; Städte u. Dörfer liegen in, unter A.; es glimmt ein Feuer unter der A.; im Sack u. in der A. Busse thun;

Digitized by Google

Asche auf sein Haupt streuen; der Mensch wird zu A. [verwest]; er geht wie ein Phönix aus der Asche verjüngt hervor; Friede seiner A.! sanft ruhe seine A.! seine A. ruht in dieser Gruft, unter diesem Hügel; der A. der Aeltern weiht der Sohn dankbare Thränen; ich beschwöre dich bei der A. unsrer Ahnen; Jds Asche noch ehren; 2) die durch Feuer zubereiteten metallischen Kalke: Bleiasche, Zinnasche.

Aesche die, Baum- und Fischgattung; s. Esche.

Aschenbrödel das VI, unreinliche, schmutzige Person.

Aschen- oder Aschfarbe. a-farbig. Aschenfaß, zur Aufbewahr. der A. -funke. -grube. -haufen: die Stadt in einen A. verwandeln. A-krug, -topf, eine Urne, in der die Alten die A. ihrer verbrannt. Todtenbewahrten u. beisetzten. -loch [in Oefen]. -mann, Sammler von A. -salz, Potasche.

Aescher der VI, 1) Einsatz von Asche u. ungelöschtem Kalk zur Bereitung der Lauge; 2) bei den Lohgerbern, gelöschter, gesiebter, mit Asche vermischter Kalk.

Aschermittwoch, der erste Mittwoch in der Fasten, an welchem die Katholiken geäschert werden.

äschern, 1) zu Asche verbrennen: Holz äschern; 2) mit A. bestreuen; 3) mit Asche beizen oder kochen: Haüte, Garn äschern.

aschfarben, aschfarbig, s. aschenfarbig. aschgrau, wie A. aussehend, aschfarbig. aschicht, der A. ähnlich. aschig, A. an sich habend, mit A. vermengt.

Asien das VI, der grosse, östlich von Europa u. Afrika liegende, mit beiden zusammenhäng. Erdtheil.

Asiate der I, Asiatin die V, Bewohner Asiens.—Asiatisch, aus Asien, zu Asien gehörig.

Asklepios oder Aesculap, 1) Gott der Heilkunde, Apollos Sohn. Weil er so viele Kranke heilte, daß nur wenige Todte mehr in die Unterwelt kamen, so verklagte ihn Pluto beim Jupiter. Dieser tödtete ihn deßhalb mit dem Blitze; 2) überhaupt ein geschickter Arzt.

Asot der II, Schwelger, Wollüstling.— asotisch, schwelgerisch, lüderlich.

Aspasia, eine sehr schöne u. geistreiche Griechin; Geliebte.

Asmodi der, Eheteufel.

Aspe der I, Flußfisch in Schweden.

Aspe, Aespe, Espe die IV, Aspenbaum, Zitterespe. Aspenlaub: er zittert wie Aspenlaub.

Aspecten die, Aussichten (in die Zukunft), Vorbedeutung glücklicher oder unglück. Begebenheiten, Vorzeichen: das sind böse, schlechte, gute A.; er hat gute A. auf baldige Anstellung; wenn sich doch einmal günstigere A. zeigten! die A. der Zeit; es ereignen sich A., die einen nahen Krieg verkündig.; er ist unter günst. A. geboren; vgl. Auspicien.

Asphalt der VII, Erdharz, auch Erd- oder Judenpech.

Asphodill der VII, Pflanze mit weißen und gelben Blüthen.

Asphyxie die, Pulsstockung, Scheintod, starke Ohnmacht.

Aspirant der II, Bewerber um ein Amt.

Aspiration die V, der Hauch, die geschärfte Aussprache eines Buchstaben, z. B. des G-Lauts ch.

aspiriren, 1) nach Etw streben, trachten, sich um Etwas bewerben: er aspirirt auf die erledigte Stelle, nach der erledigten Stelle; 2) mit dem Hauche h aussprechen.

Aß das VII, altrömische Kupfermünze zu 4 Pfennigen; vgl. Aas.

assa foetida, s. Asant.

Assecuranz, Assecuration die V, Versicherung, Verbürgung zum Schadenersatz für Feuer-, Wasser- u. andre Gefahr, von Mobilien u. Immobilien: Einem A. leisten; in einer Assec. sein; sich in (die) Assec. aufnehmen lassen.

Assecuranzcompagnie, Versicherungsgesellschaft: in eine Assecuranzcomp. treten, sich aufnehmen lassen. Assecuranzgebühren.

Assecurateur (-küratöhr), der für Gebaüde, Waaren etc. Versicherung leistet, Bürge.

assecuriren, Etw gegen verhältnißmässigen Beitrag versichern, um bei eintret. Gefahr vor Verlust gesichert zu sein: ein Haus, Schiff, eine Schiffsladung ass.; sich, seine Sachen, Waaren assec. lassen; ich bin assecurirt [versichert].

Assel die IV, ungeflügeltes, 14füssiges Insect, Kelleresel, K-wurm.

assen, äßen, s. aasen.

Assemblée (Assangbleh) die IV, Versammlung mehrerer Personen zur Unterhaltung: eine grosse, glänzende A. in sein. Hause haben; zur A. eingeladen sein; es ist heute bei Hofe Assemblée.

Assension die V, Assens der VII, Zustimmung, Beifall.

assentiren, beistimmen, beipflichten.

asseriren, behaupten.

Assertion die V, Behauptung.

assertorisch, behauptend, absprechend.

asserviren, verwahren, aufbewahren.

Assessor der IX, der Beisitzer eines Gerichts od. Collegiums, Unterbeamter einer Behörde.

Assiette, 1) Gleichmuth; 2) Gedeck, Teller.

Assignant der II, der eine Anweisung ausstellt.

Assignaten die, Franz. Papiergeld, Staatsanweisungen, Staatsschuldscheine.

Assignation die, die Anweisung an einen Dritten, daß dieser dem Vorzeiger eine gewisse Summe Geldes auszahle. assigniren, anweisen (s. d.): En an e. andern, auf eine Sache a.; ihm 100 Thaler a.

Assimilation die V, Gleichmachung, Verähnlichung, Verwandlungsvorgang der Nahrungsmittel in und mit thierischen Körpern.

assimiliren, ähnlich machen, (fremde Nahrungsstoffe) sich eigen machen.

Assisen die, öffentl. Gerichtssitzung, Geschwornengericht, wobei nicht alle Mitglieder Juristen zu sein brauchen: vor den A. stehen, erscheinen: vor d. A. gerufen werden.

Assisen-Hof, peinl. Obergericht.

Assistent der, Gehilfe.

assistiren, beistehen: Einem a.

Assistenz die V, Hilfleistung, Beistand: Einem Assistenz leisten.

Association, s. Verbindung, Vereinigung.

Associé der (Assosieh), Handelsgenosse, Compagnon.

associiren, sich verbinden, zusammentreten: ich a. mich mit ihm, er ist mit mir associirt.

Assonanz die, Ein-, Anklang; unvollkommner Reim, in dem nur die Vocale, nicht aber auch die Consonanten gleich sind, z. B. krank, lang.

Assortiment (-mang), Waarenlager, -vorrath, Auswahl: ein grosses A. von Tüchern, Hüten haben, errichten, damit versehen sein.

assortiren, Waaren auswählen, auserlesen, sich damit versehen: ich habe mich gut assortirt; ein gut assortirtes [verseh.] Waarenlager.

assumiren, annehmen, eine Behauptung für wahr gelten lassen.

Assumtion die V, die An- oder Aufnahme, der Untersatz eines Schlusses.

Ast* der VII, 1) der an der Seite eines Baumstammes herausgewachsene, starke Zweig: ein starker, schwacher A.; ein dürrer, belaubter, sich weit ausbreitender, ein mit Laub und Früchten bedeckter, überladener, e. abgestutzter, abgebroch. A.; e. A. ohne Laub; Haupt-, Holz-, Fruchtäste [fruchtbare], Wasseräste oder falsche Ae. [unfruchtb.]; viele Ae. treiben; voller Ae. sein; sich in Ae. ausbreiten; der Baum breitet seine Ae. weit über das Feld aus; die Ae. abhauen; der Vogel hüpft auf den Ae. herum, von Ast zu Ast; ein harter A.; ein Brett, das voller Ae. ist; auf einen harten A. gehört ein harter Keil; 2) jeder sich von einem Ganzen, wie ein A. verbreitende Theil: das Gebirge verzweigt sich in viele Ae.; die Ae. der Adern; die Adern verbreiten sich in unzähligen Ae. durch den ganzen Körper; die Ae. eines Stammbaumes [die Seitenlinien desselben].

Aestchen das VI, kleiner Ast.

Aster die IV, Sternblume.

Asterisk das IX, das Sternchen *

an die Wand, Kalk, Mörtel an die Mauer a.; Em eine Klette a.; Erde an die Baüme a.; der Wind hat mit Heftigkeit das Schiff an die Klippe ang.; der Fluß warf beständ. Sand an (das Ufer); 3) schnell anlegen: die Sturmleitern a.; die Kleider, den Rock anwerfen; s. umwerfen.

Anwesen VI, Besitzthum, Vermögen: er besitzt ein grosses A.; sein A. steht in hohem Preis; auf seinem A. lasten, sind viele Schulden; er heirathet sie nur wegen ihres schönen Anwesens; er hat sein ganzes Anwesen verkauft, veraüßert.

anwesend, gegenwärtig: an einem gewissen Tage, bei einem sehr traurigen Falle, Anlasse anw. sein; persönl. bei einer Verhandlung a. sein; ich war nicht a., als, während es geschah; alle Anwesenden können es bezeugen; weg. Krankheit, Hindernisse wegen konnte ich nicht anw. sein; die grosse Zahl der Anwesenden gab der Versammlung Etw Feierliches; die Augen aller A. waren auf ihn gerichtet; alle A—de abtreten lassen; nur wenige Mitglied. waren in der Sitzung a.

Anwesenheit V, Gegenwart (s. d.): in meiner A. geschah es: die A. Jds suchen, meiden, fliehen; Dieß wurde ihm in A. seiner Freunde gesagt; bei meiner A. in Wien hörte ich, daß 2c.; seine A. wäre wünschenswerth gewesen.

anwettern (h—t), gewaltsam, einem Wett. gleich anschlagen: an die Thür a.; 2) sich tobend u. fluchend nähern: ich höre ihn anwettern oder angewettert kommen.

anwetzen, 1) durch Wetz. hervorbringen: eine Spitze (an dem Messer) a.; 2) an einer Sache hinstreifen: sie wetzt (sich) mit dem Kleide überall an.

anwichsen, 1) mit W. beschmieren: die Schuhe; 2) mit einer W. ankiebend machen: die Haare an den Kopf anwichsen.

anwickeln, an Etw wickeln, durch W. befestigen, aufwickeln: Etw.

anwidern (h—t), Widerwillen erregen, in widrige Stimmung versetzen, anekeln: diese Sache, die Speise widert mich aus dem Grunde an, weil 2c.; diese Gründe sind triftig, wie sehr sie Dich auch a.

anwiehern, von Pferden: der Hengst wiehert die Stute an.

anwimmeln, in grosser, wimmelnder Menge herbeikommen: stört man in einen Ameisenhaufen, so kommen die Ameisen angewim.

anwimmern, wimmernd sich nähern: er ist, kam angewimmert.

anwinden 270, mit der Winde an einen Ort bewegen; 2) vom Gefühle überwältigt werden: es hat mich angewunden, mich zu entdeck.

anwinken, herbeiw., einen Wink geben, sich zu nähern: er hat mich angewinkt. [anschauen: En.

anwinseln, winselnd anreden,

anwirbeln, mit dem Wirbel befestigen; die Fenster.

anwirken, anweben (s. d.): ein Stück, eine Kante an das Tuch.

anwischen, durch W. an Etw bringen: Em Ruß, Koth anwisch.

anwispern, s. anflüstern.

anwittern (h—t), mittels der Witterung als Dampf sich ansetz.: angewittertes Erz [das sich an das Gestein angelegt hat].

anwohnen (h—t), nahe an Etw, ganz in der Nähe wohn.: an einer Strasse a.; er wohnt gleich neben uns an; an einem Flusse, am Wege a.; wir wohnen nahe an dem Berge an; 2) beiwohnen: einer Versammlung anwohnen.

Anwohner VI, der nahe an Etw wohnt: die A. des Rheins, der Alpen; Jds Anwohner sein.

anwuchern, w—d sich verbreiten.

Anwuchs* VII, s. Anwachs.

anwühlen, 1) anfangen zu w.; 2) durch W. anwerfen: das Schwein hat die Erde an den Baum angew.

anwünschen, Em Etw w.: Em eine glückl. Reise, Rückkehr, Glück zu der Reise, eine gute Nacht a.; Einem mit, in Aufrichtigkeit, aus Heuchelei ein glückl. neues Jahr a.; alles erdenkliche Böse, Gute, Wohl a.; Em aus Bosheit eine Krankheit, den Tod, Unglück a.; 2) adoptiren (s. d.). Daher die

Anwünschung: von Etw Gutem, Bösem; unter A. alles Guten En entlassen, sich empfehlen.

Anwurf* VII, 1) das Anwerfen: der A. des Kalkes an die Wand; A. des Landes durch das Wasser; 2) das Angeworfene, Uiberzug: ein A. der Wand vom Kalke; einen A. von Mörtel machen; das Haus ist mit einem A. bekleidet; durch diesen A. gewinnt das Haus ein besseres Ansehen; der A. vom Wasser [Anschütt]; 3) der erste Wurf im Spiele: ich habe den A.; 4) ein eiserner Kloben an der Thür, ein Vorlegschloß daran zu legen; 5) ein angenähtes Stück.

anwürfeln, anfangen zu würf.

anwurzeln, 1) durch W. befestigt werden: es w. am Boden an; die Eiche steht, ist tief im felsigen Boden angew.; 2) fest stehen: er steht wie angewurzelt da.

anwüthen, wüthend andringen: er ist, kam angewüthet.

Anzahl, eine unbestimmte Menge: sie sind in grosser A. vorhanden; eine A. Leute; eine bedeutende A. ausmachen; Truppen in geringer, in übermäss. A.; En unter die A. der Weisen rechnen; unter die A. der Götter versetzen; En aus der A. der Theilnehmer ausschliessen; die A. der Einwohner ist nicht genau bekannt; über die A. ist man nicht im Reinen; die A. ist zu hoch angegeben; ich traf daselbst eine grosse A. Leute aus allen Ständen, aus allen Klassen der Bewohner an; man schoß eine nicht geringe, beträchtl. A. Wildes; es ist schon eine gute A. Kaüfer beisammen.

anzählen, zählend anreihen: die Perlen an den Faden anzählen.

anzapfen, anfangen zu zapfen: ein Faß Bier, Wein a. [anstechen]; so eben wurde angezapft.

anzaubern, durch Zaub. anthun, aufzaub., anbannen, anhexen: Em eine Krankheit anzaubern.

anzaümen, den Zaum anlegen: ein Pferd anzaümen.

anzechen, voll zechen, antrinken: er hat sich einmal wieder recht angez.; sich jeden Tag ein Raüschchen, sich toll und voll anzechen.

Anzeichen VI, Zeichen, Vorbedeutung, Merkmal: Dieses wurde von ihm für ein A. des Wahnsinns, von W. gehalten, angesehen; durch ein böses, schlimmes, traur. A. erschreckt werden; Etw für, als ein gutes A. auslegen, annehmen; sich ein A. gefallen lassen; Em ein A. geben [Etw andeuten]; was wird dieses A. bedeuten? es ist das A. eines guten Gemüthes; es hat alle A. zu einem baldigen Kriege.

anzeichnen, mit einem Zeichen versehen, schriftlich bemerken, anmerken: eine Stelle in einem Buche; ich habe es mir angezeichnet; ich habe vergessen, es mir anzuz.; du kannst diesen Tag als den ruhmvollsten deines Lebens a.; Em Etw a. [auf dessen Rechnung schreib.]

Anzeige IV, 1) das Anzeigen, Bekanntmach.: eine öff., freiwillige, schriftliche A.; eine Todes-Anzeige; eine A. von Jds Tode; eine heimliche A. bei der Obrigkeit; eine A. über einen Vorfall, wegen eines Vorfalles am gehörigen Orte Em thun, machen; ich habe es auf seine A. gethan; auf geschehene A. (hin); er kam mit seiner A. übel an; eine A. Em überbringen; seine A. hat die Untersuch. veranlaßt; man muß dergleichen A. nicht immer glauben; die öffentl. A-n [Intelligenzblätter, Zeitungen, Bekanntmach.]; gelehrte A.; Inhalts-Anzeige [Index].

Anzeigeamt, eine Anstalt, in der dem Fragenden das, worüber er Auskunft zu haben wünscht, gegen Geld mitgetheilt wird [Anfrage- od. Adreß-Comtoir].

anzeigen, 1) zu Jds Wissenschaft bringen, bekannt machen: Em, bei Em Etw a.; Etw. schriftlich, durch Briefe, durch Zeitungen, durch Anschlag öffentl. a.; Etw aus böser Absicht bei, vor, in dem Gerichte a.; einen Dieb bei der Obrigkeit, En mit Namen, namentl. a.; die Mitschuldigen einer That, eines

Digitized by Google

ätzbar, was geätzt werden kann.

Atzel die IV, 1) Elster; 2) Perücke.

ätzen, 1) füttern: die Vögel ätzen ihre Jungen mit dem Schnabel; 2) feste Körper, z. B. lithographische Steine durch Saüren (Scheidewasser) auflösen: eine geätzte [radirte] Zeichnung; ätzende [einfressende] Mittel. Daher: die Aetzung: einer Kupferplatte. Aetzkraft. -kunst (Radirk.). -mittel, kaustische M. -nadel, Radirnadel, mit der man auf die Platte zeichnet.

Aetzpulver. -stein, Höllenstein. -wasser, ein W. welches ätzende [wegfressende] Kraft hat.

au, Empfindungslaut des Schmerzes: au weh! — Au die, s. Aue.

Auberge (Obersch), s. Gasthaus.

Aubergist der, s. Gastgeber.

auch, Bindewort, das immer eine Vermehrung oder einen Zusatz des Vorhergehenden sowohl bei einzelnen Wörtern als ganzen Sätzen andeutet: er ist ein guter, auch [zugleich] ein verständ. Mann; sie alle und auch ich sollen kommen; auch er ist dabei gewesen, ob er es gleich laügnet; Nichts ist edel, was nicht auch [zugleich] gerecht ist; eine Speise muß angenehm schmecken, und auch leicht verdaulich sein; dadurch wurde die Freude gestört, auch zugleich Aergerniß gegeben; auch [außerdem] ist noch zu bemerken, daß ꝛc.; auch scheint er zu glauben, daß ꝛc.; auch [selbst, sogar] die Tugend wird oft verachtet; wirst du auch Dieses laügnen? u. wenn ich noch 10, auch 20 Jahre warten müßte, so ꝛc.; ist auch Nichts dabei zu gewinnen, so will ich es doch thun; er hat nicht allein sein Vermögen, sondern auch seinen guten Namen verloren; er ist nicht nur geplündert, sondern a. verwundet worden; sowohl Dieses, als a. Jenes ist mir verächtlich; er hat sowohl dich, als a. mich gemeint; er wurde sowohl durch grosse Geschenke belohnt, als a. zu hohen Ehren befördert; im Frieden und auch im Kriege war er ausgezeichnet [nicht nur im — sondern auch im —]; er, wie auch sie ist mir angenehm; er kann 40, auch wohl 45 bis 50 Jahre alt sein; dem Vespasian folgte sein Sohn Titus, der auch [ebenfalls] Vesp. hieß; a. Dieses will ich mir gefallen lassen; bejahen Sie Etw, so sagt er auch Ja; wenden Sie sich jedesmal an mich, so oft es auch [nur] ist, sein mag; ich wollte ihm diese Beleidigung, so groß sie auch ist, gerne vergeben, wenn nur ꝛc.; auch jetzt noch läßt er seinen Groll nicht fahren; auch dann noch verließ ihn die Hoffnung nicht; auch nicht einmal Dieses darf übergangen werden, daß er ꝛc.; man kann es auch [außerdem] hieraus abnehmen; ja auch er wird sehnlich wünschen müssen, daß ꝛc.; geh' fort, was solltest du a. [denn] hier thun? warum läßt er mich auch nicht zufrieden! ist es Ihnen a. angenehm, wenn ich Sie besuche? ist es denn a. gewiß, belügen Sie mich nicht? Aber wissen Sie denn auch, daß er zu mir kam? ich will a. Niemanden mehr trauen; er macht es aber auch [freilich] darnach; er ist geschickter als du; er treibt es aber auch schon länger, als du; werden Sie aber auch halten, was Sie versprochen haben? wie du erhitzt bist; warum bist du aber auch so gelaufen! der Henker weiß auch, wo er so lange bleibt; du mußt es aber auch thun; wenn er ihn nur a. angetroffen hat; soll ich a. mitgehen? das Erste ist wahr, folglich auch das Letzte; er scheint nicht nur gut, sondern er ist es a.; was wird es schaden, wenn Sie a. einmal etwas länger ausbleiben; es ist auch nicht Einer [nicht einmal Einer] davon gekommen; er ist ja a. nicht dumm; gewinnen Sie a. Nichts damit, so ist es doch a. ihr Schaden nicht; wenn sie es nun a. gethan hätte? wenn die Steine auch nur ächt sind; ach, wenn ich auch [doch] nur heute zu einer Sache geschickt wäre, die so viel Uiberlegung erheischt! die verdammte Post, ich weiß auch [gar] nicht, wo sie bleibt.

au contraire (oh konträr), im Gegentheil, umgekehrt.

Auction V, Versteigerung, öffentl. Verkauf an die Meistbietenden: eine A. ankündigen, bekannt machen; eine A. halten, anstellen; in die A. gehen; in einer A. Etw kaufen, verkaufen, versteigern; Etw in der A. hoch, theuer, spottwohlfeil erstehen, ersteigern; Etw in, bei der A. ausrufen; eine A. verschieben; auf dem Wege der A. werde ich meine Sachen veräußern.

Auctionator IX, Versteigerer: ein A. sein.

auctioniren, verauct., versteigern: Etw a.

Auctionscatalog, Verzeichniß der zu versteigernden Gegenstände.

a-mässig, wie in einer Auct. A-preis. -saal. -zimmer.

Auctor der IX, s. Autor.

Audienz V, Gehör, Zutritt: eine öffentl., geheime, feierl. A. beim Fürsten haben; Em gnädige A. geben, ertheilen; der Fürst gibt Jedem täglich in, zu einer bestimmten Stunde A.; Em zur A. lassen; geben Sie mir eine Stunde A.! bei Em A. suchen, bekommen, erhalten; man kann nicht leicht A. bei ihm erhalten; um eine geheime A. bitten; seinen Gedanken A. geben [einsam nachsinnen über Etwas].

Audienzsaal. -zimmer.

Auditeur (-tör), Auditor der VII, ein rechtskund. Offizier, Richter beim Militär, Kriegsrichter.

Auditorium das, Hörzimmer, Hörsaal, die Zuhörer selbst: ein zahlreiches A. [viele Zuhörer] haben; er sprach vor einem zahlreichen A.

Aue die IV, wasserreiche, fruchtbare Gegend: blumige Auen; Felder zu A. machen; auf den grünen, lachenden A-n weiden die Herden; Berg, Thal u. A. sind von Blumen besät; der Bach schlängelt sich durch blumige Auen.

Auerhahn*, grosser wilder Vogel.

Auerochs, grosser wilder Ochs mit buck. Rücken u. zott. Halse, Urochs.

auf, I. als Verhältnißwort steht es auf die Fragen 1) Wo? Worauf? Auf welchem? 2) Wohin? Auf wen? Worauf hin? u. wird deßhalb auch mit verschiedenen Endungen verbunden, z. B. das Buch liegt auf dem Tische (Wo?), hingegen: ich lege mich auf den Tisch (Wohin?). 1) Auf die Frage Wo? Worauf? Auf welchem? Auf welcher? wird es mit der dritten End. (Dat.) verbunden, wenn es bedeutet: a) ein Sein oder Sich Befinden od. Handeln an oder über einem Orte od. Gegenstande: ich stehe, bin, wohne auf dem Berge, sitze auf dem Stuhle, stehe auf dem Kopfe, liege auf dem Boden, auf dem Bauche, habe keinen ganzen Rock auf d. Leibe, gehe auf der Strasse herum, lebe auf dem Lande, halte mich auf dem Schlosse, auf einer Insel auf; ich weine auf dem Grabe der Geliebten; ich bleibe auf dem Wege zurück; er ist auf dem Amte, Rathhause, der Bibliothek, dem Tanzboden, bei mir auf der Stube; das Holz steht noch auf dem Stamme; er steht auf der Rednerbühne, dem Pranger; er ritt auf einem Esel; sie hat das Kind auf den Armen, trägt die Last auf dem Rücken; er ist den ganzen Tag auf den Beinen; er hat, hält ein zahlreich. Kriegsheer auf den Beinen; die Armee steht auf dem Kriegsfuß; sie hat Etwas auf dem Herzen; er trägt auf beiden Achseln [will es mit keiner Partei verderben]; er ist auf meiner Seite; er hat den Beifall der Gebildeten, das Recht auf seiner Seite; auf der einen Seite locken die Sinne, auf der andern verbietet die Vernunft; ich zeigte ihm seine Fehler auf [von] der läch. Seite; er griff den Feind auf dem linken Flügel an; das Schiff strandet auf [an] der Küste; wandle auf der Bahn der Tugend! geh' auf der Stelle [sogleich]! ich war auf der Post [d. Postbureau]; für mich ist kein Brief auf der Post; auf dieser Welt ist es nun einmal so; wenn er nur nicht auf dem Wege [unterwegs] stirbt; er folgte mir auf dem Fusse; auf dem Wege Em begegnen, zurufen; er fährt, reiset auf d. Wasser, Schiffe, Dampfboote, der Eisenbahn; er ist,

befindet sich auf der Universität, war auf mehren Hochschulen, war Lehrer auf [an] der Academie; er ist auf [bei] der Jagd, Hochzeit, ist auf dem Balle, der Reise; er spielt, bläst auf der Flöte, spielt auf der Geige, Harfe, dem Flügel ein Concert; er steht auf dem Sprunge; er ist auf [an] beiden Augen blind, auf dem Ohre taub; die Sache, meine Hoffnung beruht, steht auf ihm; die Entscheidung der wichtigsten Dinge beruht oft auf einem Augenblicke; er besteht auf seinem Willen, sein. Meinung; Das hat Nichts, nicht viel auf sich; sei auf deiner Hut! ich war auf Besuch bei einem Verwandten; er wurde auf frischer That ergriffen; 2) Auf die Frage Wohin? Auf wen? Worauf hin? wird es mit der 4. End. (Acc.) verbunden, wenn es bedeutet a) eine Bewegung oder Richtung nach einem Orte oder Gegenstande hin: ich stieg auf die Leiter, auf den Berg, legte das Buch auf den Tisch; ging auf das Rathhaus, die Post; er zog auf die Universität; er reisete, begab sich auf das Land; lief auf die Gasse; eilte auf [in] das Amt; ging auf die Bibliothek; der Hund sprang auf mich zu; ich ritt auf d. Stadt zu, ging auf den Wald zu; auf die Erde, auf den Kopf, auf die Nase fallen; En auf den Boden, sich aufs Sopha werfen; Em auf den Fuß treten; ein Pflaster auf die Wunde legen; den Feind auf das Haupt schlagen; En auf die Folter legen; den Dolch auf Jds Brust zücken; auf En losgehen; auf den Markt reisen; En auf seine Seite bringen; En auf die Seite schaffen [umbringen]; Etw auf die Seite bringen; Etw auf einen Haufen schütten; Schuld auf Schuld, Sünde auf Sünde häufen; auf die Welt kommen; Etwas mit auf die Welt bringen; Em Etw auf die Hand geben; Einen auf die Finger klopfen; sich auf das Ohr, auf die faule Haut legen; den Wein auf ein anderes Faß, auf Bout. (ab)ziehen; auf den Grund einer Sache kommen; Das ist Wasser auf meine Mühle [kommt mir gelegen]; ein Gedicht auf Etw machen; eine Lobrede auf Einen, eine Rede auf einen wicht. Vorfall halten; auf Einen zu sprechen kommen; Etwas auf die Bahn, aufs Tapet [zur Sprache] bringen; aber (um) wieder auf den Gegenstand zu kommen, hören Sie nun, was er weiter that; eine Mühe auf sich nehmen; sich auf die Beine, auf den Weg machen; Em wieder auf die Beine helfen, En auf die Beine bringen; En auf freien Fuß stellen; Etwas auf die lange Bank schieben [verschieben]; seine Ehre aufs Spiel setzen; auf dich verlassen wir uns, bauen, vertrauen, hoffen wir, setzen wir unsre Hoffnung; auf dich halten wir viel, grosse Stücke; auf En, auf Jds Namen Etwas borgen; das Kind ist auf seinen Namen getauft; auf Einen schelten, schimpfen, zürnen, eifersüchtig, neidisch sein; auf En lügen, sündigen; auf Etw Acht geben; auf sich selbst, auf Mittel u. Wege denken; seine Gedanken auf Etwas richten; auf Jds Schaden, Verderben sinnen; auf Etw begierig, erpicht, auf Einen erpoßt sein; auf Etw zielen, hindeuten; Dieß geht, bezieht sich auf dich; er deutet Solches auf sich; von einer Sache auf die andere schließen; auf Etwas Anspruch haben, machen; ich sah u. hörte nicht auf das, was er sagte; auf Jds Miene merken; auf alle Fälle gefaßt sein; sich auf Etw besinnen; darauf will ich sterben; der Zeiger geht auf zwei (Uhr); es ist drei Viertel auf zwei; b) einen Zweck: auf Gewinn, Beute, aufs Stehlen, auf Lug u. Betrug [um zu 2c.] ausgehen; auf die Jagd gehen; Em auf Leib u. Leben [zu Leibe] gehen; En auf die Wache, Probe stellen; En auf eine Suppe, auf ein Glas Wein einladen, zu sich bitten; bleiben Sie auf ein paar Worte da! es bereitet sich schon Alles auf [für] das [zum] Fest vor; ich habe auf die Feiertage noch viel zu thun; auf seine alten Tage sich Etwas zu erübrigen suchen; Em Geld auf Zinsen geben, leihen; Geld von Einem auf Borg (auf-)nehmen; Etw auf den Kauf, Vorrath machen; ich habe ihr 2 fl. auf den Kauf [Daraufgeld] bezahlt; ich handelte auf Geld, nicht auf Waare; Bier aufs Lager brauen, aufs Lager bringen; wir säen auf Wahrheit u. ärnten Zweifel ein; aufs Ungewisse (hin) kann ich nicht gehen; sich auf Gnade u. Ungnade ergeben; auf Ehescheidung, En auf Schadenersatz klagen; auf den Tod gefangen sitzen; NB. gemein: auf einen Doctor studiren, auf einen Kaufmann lernen; c) eine Ursache, Veranlassung: auf seine Geschicklichkeit, Kenntn. stolz sein, sich viel einbilden [stolz sein, weil], auf den Brand betteln; auf Etw, auf eine Frage Red' u. Antwort geben; auf Etwas (einen) Bescheid thun; auf deine Verantwortung, auf deine Gefahr wage ich es; auf das Geschrei lief ich herbei; auf gut Glück; ein Thor läßt Alles aufs Glück ankommen; auf Treu' und Glauben handeln; auf diesen Glauben hoffe ich selig zu werden; nimm Nichts auf Glauben! aufs Gerathewohl Etwas unternehmen; der Baum fällt nicht auf Einen Hieb; auf den Wink bereit stehen; aufs Wort gehorchen; d) eine Zeit, α) auf die Frage Wann? Für welche Zeit? auf den [am] Abend komme ich zu dir; komm ja auf das Fest! stelle dich auf die [zur b.] bestimmte Stunde ein! er verlangt, will Alles auf die Stunde haben; auf heute verbitte ich mir jed. Besuch; β) auf die Frage Auf wie lange? sein Glück ist auf lange Zeit gestört; überlege das Glück, das sich heute auf dein ganzes Leben anbietet! die Festung hat Vorrath auf drei Jahre; ich will nur auf einen Tag, auf kurze Zeit fortgehen, erlauben Sie mir noch auf einen Augenblick; Rom ist nicht auf einen Tag gebaut worden; ich lieh ihm das Buch auf 3 Tage; γ) auf die Frage: auf welche Zeit? er hat mich auf eine bessere Zukunft vertröstet; Etw auf die Nacht aufheben; eine Arbeit auf den nächsten Tag versparen; er hat mich auf den Morgen bestellt; NB. bis auf s. g); auf [für] sein Alter sich Etwas zurücklegen, s. 2. b); e) eine Folge u. Ordnung: auf Leid folgt Freud', auf Verbrechen Strafe, Regen auf Sonnenschein; es folgte Blitz auf Bl., Schlag auf Sch.; es kam ein Unglück aufs andere; auf das [nach dem] Essen darf man keine heftige Beweg. machen; er folgt auf mich; wie ist Ihnen auf die Arznei? f) ein Verhältniß: ein Gedecke auf 50 Personen; es kamen 3 fl. auf die Person; vier Viertel gehen auf ein Ganzes; sie waren auf [bei] 1000 Schritte entfernt; dieser Ring kam auf 10 fl.; es trifft zu auf ein Haar; 2 fl. auf oder ab [mehr od. weniger], s. ab 5; NB. auf dreimal u. dgl. s. h); g) das Sich-Erstrecken bis auf einen gewissen Punct, die Gränze: den Becher bis auf die Hälfte [Wie weit?] anfüllen, und bis auf die Neige leeren; er zahlte seine Schulden bis auf den letzten Heller [alle]; er bezahlte mich bis auf [mit Ausnahme von] 10 fl.; En bis auf das Blut quälen, peitschen; bis auf den Tod ärgern, krank liegen; bleibe bis auf weitern Befehl! lebe wohl bis auf Wiedersehen! bis auf Ostern; ich will es bis auf deine Ankunft verschieben; auf 80 Jahre werde ich es nicht bringen; ich begreife es bis auf diese Stunde nicht; das Bier geht auf die Neige; NB. auf, eine Zeit bezeichnend s. d); h) die Art u. Weise: er ist auf anständige Art gekleidet; er speist auf Engl. Art zu Mittag; auf diese Art wird er sein Ziel erreichen; aufs Neue; ich wurde auf das Freundschäftlichste aufgenommen; er betrug sich auf das Unverschämteste; er ging auf eine erbärm. Art zu Grunde; auf (den) Hieb, Stich fechten; er zahlt auf Abschlag, lebt auf anderer Leute Unkosten; auf öff. Kosten; dieses Wort heißt auf Deutsch so; auf die Wahl [wie man wählt] in der Liebe kommt das Glück in der Ehe an; bekenne mir auf dein Gewissen [ge-

Digitized by Google

wissenhaft, bei d. G.], was du von der Sache weißt; ich frage dich auf dein Gew.; ich versichere es dir auf meine [bei mein.] Ehre; auf den Tod [tödtl.] verwundet liegen; er leerte das Glas auf Einen Zug, auf dreimal; man kann nicht an zwei Orten auf einmal sein. II. Als Umstandswort bezeichnet auf eine Richtung oder Bewegung nach der Höhe, nach oben: Berg auf; den Berg auf u. ab gehen, steigen, klettern; die Stube auf u. ab, auf u. nieder gehen; den Fluß auf u. ab, Strom auf fahren; Einen von unten auf rädern; von unten auf dienen; von Jugend, von Kindesbeinen auf; wache auf! mach' auf! Auf! auf! [wohlan!] Laßt uns gehen; Glück auf!

aufackern, 1) durch A. heraufbringen: Steine, Wurzeln; 2) nochmals ack. u. dadurch locker machen: ein Feld zum dritten Male aufack.

aufarbeiten, 1) allen Vorrath verarbeit.: das Holz, Leder ist schon aufgearbeitet; 2) mit Mühe öffnen: das Eis, ein Loch, eine Thüre, ein Schloß, Thor aufarbeit.; 3) durch Anstrengung a) verletzen: sich die Hände a.; b) in die Höhe bringen: sich vom Boden aufarbeiten.

aufathmen (h—t), aufs Neue, aus voller, freier Brust ath., sich erholen: jetzt a. ich erst wieder auf.

aufätzen, 1) durch Aetzen auf die Oberfläche eines Körpers bringen: eine Zeichnung auf das Glas oder dem Glase a.; 2) durch ätz. Mittel öffnen, aufbeizen: ein Geschwür, eine geheilte Wunde wieder aufä.

aufbacken 225, 1) durch B. verbrauchen: alles Mehl ist aufg. [verbacken]; 2) durch Backen befestigt werden: der Kuchen ist auf das Blech aufgeb.; 3) von Neuem b.: altgebackne Semmeln wieder aufb.

aufbähen, durch bäh. Mittel zum Aufbruch bring.: eine Geschwulst.

aufbahren, auf die Bahre legen: einen Todten.

aufballen, 1) in Ballen aufeinandersetzen: Waaren a.; 2) B. öffnen: es ist noch nicht aufgeballt.

aufbansen, aufhaüfen, aufeinanderlegen: das Getraide aufb.

Aufbau der, das Aufbauen: der Aufbau dieses Hauses kostet viel.

aufbauen, in die Höhe bauen, besond. Zerstörtes wieder herstellen: ein Denkmal, eine Bude, e. Grabhügel a.; ein verfallnes Haus von Neuem, vom Grunde aus, ein verwüstetes Dorf a.; eine abgebrannte Stadt a. lassen; Luftschlösser a.

aufbaümen, 1) um den Webebaum winden: Garn, Gewebe a.; 2) sich in die Höhe richten, sich erheben: der Widerspenstige b. zornig, prahlend sich auf; er stand aufgebaümt vor ihm da wie ein Riese; das Pferd b. sich auf; 3) anschwellen: der Fluß hat sich aufgebaümt.

aufbauschen, 1) von innen stark sich ausdehnen, aufblasen: der Seidenzeug, das Kleid bauscht sich auf; 2) ausdehnen: die Backen aufb.

aufbefinden 235, wohl, wach, aus dem Bette aufgestanden sein: ich befinde mich schon seit mehreren Stunden auf.

aufbehalten 240, 1) aufbewahren: Früchte; diese Waare läßt sich nicht a.; Dir ist ein grosses Glück aufb.; 2) auf dem Kopfe behalten: er behielt die Mütze, den Hut auf.

aufbeißen 226, 1) auf Etw beiß.: ich habe auf einen Stein gebissen; 2) durch B. öffnen: (mit den Zähnen, mit dem Schnabel) einen Kern a.; ich habe eine harte Nuß aufzub. [Schwieriges zu lösen]; Em eine h. Nuß zum Aufbeiß. geben; 3) durch beißende Kraft öffnen: das Scheidewasser hat mir die Haut aufgeb.

aufbeizen, durch beizende Mittel a) hervorbringen: ein Zeichen auf den Körper, auf Metall; b) öffnen: ein Geschwür aufb.; s. aufätzen.

aufbekommen, 1) aufkriegen, a) Etwas als Aufgabe bekommen: ich habe vom Lehrer Etwas Schwieriges, eine Lection zum Auswendiglernen, Nichts, Etwas als Aufgabe zur Ausarb. aufbekommen; b) beim Austausche zweier Gegenstände für die Annahme des schlechtern eine Entschäd. bekommen: ich habe auf meinen (schlechteren) Hut 25 kr. aufbekommen.

aufbelfern, durch B. aufwecken: Einen aufbelfern.

aufbellen, 1) laut mit aufgericht. Kopfe bellen: der Hund bellt zum, gegen das Fenster auf; 2) durch B. aufwecken: Einen aufbellen.

aufbereiten, s. zubereiten.

aufbersten 227, 1) durch Bersten geöffnet werden, aufspringen: die Blume, Nuß, Erde, der Baum ist aufgeborsten; 2) offen stehend machen: der Frost hat die Erde aufgeberstet.

aufbetten, in die Höhe, von Neuem b.: ein weiches Lager Em a.; ein Bett a.; es soll aufgebettet werden! es ist schon aufgeb. word.; sie ist mit dem Aufbetten fertig.

aufbeugen, besser **aufbiegen** 228, 1) in die Höhe b.: einen Messingdraht a.; eine aufgebogne Nase; mit aufgebog. Schnabel od. a. Schnauze; 2) durch B. öffnen, von einander bringen: ein Schloß a.

aufbewahren, zum künftig. Gebrauche aufheben: Früchte viele Jahre lang, Obst für den Winter; Geld, Fische im Salz; einen Leichnam a.; Etwas nachlässig, wohl, schriftl. a., a. lassen; dieser Wein läßt sich nicht a.; Em Etw aufzubew. geben; Etw auf eine andere Zeit, sich zu grössern Dingen a.; En zu einer härtern Strafe; Etw im Gedächt., Etw zum, als Andenk. a.; wer weiß es, zu welchen Erfahrungen ich noch aufbewahrt werde.

aufbieten 229, 1) zu Kriegs- u. andern Diensten berufen: er hat die Soldaten, die ganze waffenfähige Mannschaft, alle seine Truppen, seine ganze Macht aufgebot.; das Landvolk, der Landsturm wurde in Masse aufgeboten; die Bauern zur Verfolgung eines Uibelthäters, der Flüchtigen a.; Truppen wider, geg. En a.; den zehnten Mann a.; der aufgebotne Adel; ein Frauenzimmer zum Tanze a.; 2) anstrengen: alle seine Kräfte zur Erreichung eines Zweckes aufb.; ich werde meine ganze Beredsamk., all' mein Ansehen für dich aufb.; er bot alles Mögliche auf, um die Sache durchzusetzen, oder: daß, damit er &c., allein es gelang nicht; 3) verkündigen, bekannt machen: ein Paar Verlobte a.; 4) ausbieten: in einer Auction Etw a.; 5) gerichtlich aufkünden, aufsagen: ein Pfand zur Einlösung a. Das **Aufbieten**, die **-ung**; vergl. Aufgebot.

aufbinden 229, 1) mit ein. Bande auf Etw befestigen, in die Höhe binden: das Kleid, die Haare aufb.; ein Mädchen mit aufgebundenem Haar; die aufrankenden Gewächse an Stäbe a.; das Getraide [in Garben] a.; den Mantelsack mit einem Stricke a.; dem Pferde den M. a.; ein Läppchen auf die Wunde a.; 2) Em Etw vor-, weiß machen, belügen, zum Beßten haben: Einem Etw, einen Bären a.; 3) Gebundenes auflösen: die Haare, den Sack, den Verband, die Wunden aufb.

aufblähen, 1) durch Luft ausdehnen: das Wasser blähte ihm den Magen, Körper auf; die Krankheit bläht das Thier auf; eine aufblähende Speise; 2) Stolz, Eigendünkel im Äußern verrathen, stolz sich betragen: der Stolz bläht ihn auf; er bl. sich vor Stolz ganz auf; von Stolz, mit leeren Hoffnungen aufgebläht sein; du blähst dich auf wie ein Truthahn; der Frosch bläht sich zu einem Ochsen auf.

aufblasen 229, 1) durch Blasen ausdehnen, öffnen: eine Blase, die Glasmasse an der Pfeife, die Backen a.; Etw mit aufgeblas. Backen verpredigen [mit vielen Nichts sag. Worten]; der Wind hat das Fenster aufgeblasen [aufgeweht]; das Feuer a. [anbl., vergrössern, in die Höhe bl.]; 2) durch Blasinstrum. auffordern: En zum Tanz, Streit a.; 3) blasend vortragen: Flötenspieler, blase auf! blase ein Stückchen auf! 4) Stolz blicken lassen: ein Weiser bläst sich niemals auf; er ist vom Glück ganz aufgebl.; er ist ein aufgeblasner Mensch; er ist durch sein aufgebl. Wesen unausstehlich; blase dich nur nicht so auf!

der Frosch will sich noch mehr aufblasen; der Frosch blies sich zum Ochsen auf.

aufblättern, 1) die Blätter auseinanderbringen, -schlagen: ein Buch a.; das Buch lag aufgeblättert da; der Sturm hat die blühende Rose aufgeb.; die verlangte Stelle in einem Buche aufb. [aufsuchen]; die Rose blättert sich auf.

aufbleiben 229, außer dem Bette bl., nicht schlafen gehen: er blieb noch eine Stunde lang, die ganze Nacht auf, bis ich kam; länger kann ich nicht mehr a.; er ist schon zwei Nächte aufgeblieben; 2) offen bleiben: das Thor wird bis (zur) Mitternacht aufbl., damit du ꝛc.; das Fenster ist die ganze Nacht aufgebl.; das Haus bl. in d. Nacht auf.

Aufblick der VII, 1) Blick in die Höhe: A. zum gestirnten Himmel; 2) Erhöhung des Geistes: er hub seinen Gesang an mit einem frommen A. zu Gott; 3) schnell vergehender Schein: der A. der Flamme, der Geschütze zuckte durch die Nacht.

aufblicken (h—t), 1) in die Höhe blick.: zum Himmel, zu den Gestirn.; 2) einen schnell vorübergehenden Schein von sich geben: endlich sahen wir im nächt. Dunkel ein Licht aufblicken; 3) anbrechen: oft weckte sie erst der aufblickende Morgen.

aufblinzeln, mit blinzelnden Augen in die Höhe sehen.

aufblitzen, 1) einen schnell vorübergehenden Schein geben: man sah in der Ferne das Feuer der Geschütze aufb.; vgl. aufschimmern; 2) schnell entstehen: ein (lichter) Gedanke, der in seinem Kopfe aufbl.

aufblühen, anfangen zu blühen, die Knospe öffnen, ein gesundes Aussehen bekommen: eine **aufblühende** Blume, Rose, eine a. Jungfrau, Schönheit; ihre Schönheit ist noch im **Aufblühen**; ihre Wangen blüh. wie Rosen auf; der Friede bl. wieder aus den zertretnen Fluren auf; Gewerbe, Handel u. Künste blühen im Lande auf; eine goldne Zeit bl. wieder auf; durch jene Männer blüht die verfallne Wissenschaft wieder auf.

aufbohren, von Neuem bohren, durch Bohren öffnen: ein Loch.

aufbojen, ein beladenes Schiff erleichtern, lichten.

aufborgen, s. borgen.

aufbraten, 1) von Neu. br., einen Braten aufwärmen: einen Kalbsschlegel; 2) beim Br. verbrauchen: der Butter ist aufgebraten.

aufbrauchen, s. verbrauchen.

aufbrauen, durch Br. verbrauchen: alles Malz aufbrauen.

aufbrausen (h—t), 1) br—d in die Höhe steigen: der Wind, das Meer, Bier br. auf; das Scheidewasser br. mit allen kalkartig. Körpern heftig auf; 2) in heft. Leidenschaft ausbrechen, auffahren: im Reden, Zorn, zu unvorsichtig, nach junger Leute Art a.; ein jähzornig. Gemüth br. leicht, bei d. geringsten Veranlassung auf; da brauste sein Jähzorn fürchterl. auf; ein aufbr. Mensch, Kopf, a. Charact., Natur; wegen seines aufb. Wesens. — Das **Aufbrausen**, die **—ung**: A. vom Moste, Aufbr. der Meereswogen, eines schwach. Gehirns; beim Aufbr. reinigt sich der Wein.

aufbrechen 229, 1) durch Brechen öffnen: er hat die Thüre, das Gefängniß mit List, Gewalt aufgebrochen; den Brief aus Neugierde a. [erbrechen]; das Hochwildpret a. [öffnen u. ausweiden]; das Bier aufb. [auf der Kühle umrühren]; 2) durch innern Trieb sich öffnen, aufplatzen: die Knospen, Blumen br. auf; das Eis, die Hände, Füsse brachen ihm auf; das Geschwür, die Wunde ist aufg.; 3) sich in Beweg. setzen, weiter reisen: von ein. Orte in aller Stille, mitten in der Nacht, frühzeit. nach einem Orte, mit dem Lager, aus den Winterquart., zum Marsche a.; die Truppen sind vor, bei, mit, nach Tagesanbruch, bevor der Morgen graute, geg. den Feind aufgeb.; das Regiment wird bald aufb.; laßt uns, wir wollen a.! S. Aufbruch. — Das **Aufbrechen**, die **Aufbrechung**: das Aufbr. einer Wunde, eines Briefes.

aufbreiten, auf oder über Etwas legen, decken, entfalten; s. ausbr.

aufbrennen 229, 1) durch Brennen verbrauchen: die Köchin hat bereits alles Holz aufgebrannt; alle Lichter sind schon aufgeb.; 2) durch Feuer vernichten, verbrennen: ein Haus (durch Feuer) aufb.; 3) durch Br. hervorbringen: Em ein Mal aufb.; dem Vieh, dem Fasse ein Zeichen, auf das Faß ein Zeichen a.; die Haare Em a. [kraüseln]; 4) in die Höhe und schnell brennen: der Zink pflegt an der Luft mit blaugelber Flamme aufzubr.; eine Feuersaüle brannte zum Himmel auf; das Zündkraut ist aufgeb. [abgeb.]; ein Kopf voll beredten, aufbrennenden Enthusiasmus.

aufbringen 229, 1) in die Höhe, auf Etw bringen: ich kann den Hut nicht a.; einen Kranken wieder a. [gesund machen]; sie kann kein Kind a. [groß ziehen]; einen Baum a.; 2) zusammenbringen, herbeischaff.: Truppen, Geld mit Mühe von Em, aus den Provinzen aufb.; die Kosten zu einem Baue aufbr.; die Zeugen konnten nicht aufgebr. werden; 3) vorbringen, erwiedern, sagen: er konnte kein Wort, keine Entschuld., kein Wort zu seiner E., zu sein. Vertheid. aufbr.; Einwürfe a.; er weiß Nichts dagegen, wider mich aufzubring.; allerlei unnütze Fragen aufbr.; 4) üblich machen, einführen: eine alte Gewohnheit, neue Mode, viel Neues aufb.; neue Wörter in einer Sprache, fremde Sitten, Feste a.; Em einen Namen a.; ein Bergwerk a. [in Aufnahme br.]; 5) reizen, erzürnen: En gegen einen Andern, gegen sich a.; die (an sich) aufgeregten Gemüther noch mehr a.; diese Nachricht hatte mein G., mich sehr aufgebracht; er ist, wurde so sehr aufgebr. über, gegen mich, daß ꝛc.; er war sehr dawider aufgebr. Das **Aufbringen**, die **Aufbringung**: das Aufbr. des Geldes; das Aufbr. von Zeugen; die Aufbringung einer Mode.

aufbrocken (h—t), 1) in Brocken theilen: Brod zur Suppe a.; 2) auf Etw brock.: Brod auf die Suppe a.

aufbrodeln, **aufbrudeln**, mit Geraüsch und Blasen aufwallen: das Wasser, Fett hat im Kessel aufgebr. S. aufsprudeln.

Aufbruch * VII, 1) das Aufbrechen, das Aufgebrochne, die Oeffnung: den A. eines Geschwürs, der Hände durch Salben beschleunigen; A. des Wildes [Eingeweide]; 2) das Weggehen: der A. eines Heeres, einer Gesellschaft von der Mahlzeit; zum Aufb. blasen; das Zeichen, Befehl zum A. geben; den Aufbruch beschleunigen; sich zum Aufbr. entschließen; sich zum Aufbruch fertig, bereit halten, machen; wann wird der Aufbr. geschehen?

aufbrühen, s. anbrühen.

aufbrüllen, 1) ein Gebrüll erheben: laut brüllte der Leu auf; 2) durch Brüllen wecken: Einen vom Schlafe aufbrüllen.

aufbrummen, 1) ein lautes Br. erheben: der Bär br. auf; 2) durch Br. wecken: Einen aufbrummen.

aufbrüsten, 1) stolz, vornehm thun: er brüstet sich gewaltig auf; 2) die Brust öffnen: der Metzger brüstet das geschlachtete Kalb auf.

aufbuckeln, auf den Rücken legen, nehmen: er buckelt dir, sich eine Last auf.

aufbuden, 1) Buden aufrichten, aufschlagen; 2) auskramen.

aufbügeln, 1) in die Höhe büg.: den Rockkragen; 2) von Neuem b., aufplätt.: das Halstuch, ein Hemd.

aufbürden, 1) eine Last auflegen: sich eine Sorge, Mühe a.; Em eine schwere Arbeit, schwere Auflagen, Abgaben a.; den Armen die Lasten abnehmen und den Reichen aufb.; 2) zuschieben, Schuld geben: Em eine Schuld, ein Verbrechen, die Fehler Andrer a. Daher die **Aufbürdung**: einer Schuld, Last; Em eine unbillige Aufb. machen.

aufbürsten, 1) in die Höhe bürsten: die Haare; 2) durch erneutes Bürsten verbessern: einen Hut.

aufdamen, 1) (im Damenbrettspiele) einen Stein auf den andern setzen u. eine Dame machen; 2) in

Digitized by Google

die Enge treiben [gemein]: ich habe ihm aufgedamt.

aufdämmen, durch einen Damm das Austreten verhindern: einen Fluß aufdämmen.

aufdämmern, 1) anfangen zu tagen: der Tag d. auf; der aufdämmernde Morgen; 2) sichtbar werden, in Aufschwung kommen: Künste u. Wissensch. d. in diesem Lande auf; ihm dämmerte die Hoffnung auf; ein freudiger Blick des Lebens dämmert wieder auf.

aufdampfen, als Dampf in die Höhe steigen, aufqualmen: das Blut dampfte auf; die Nebel d. über dem See auf; ganze Wolken von Tabak aufdampfen (lassen).

aufdauern, s. aufbleiben 1.

aufdecken, 1) die Decke über Etw breiten: das Tischtuch, den Tisch a.; hast du, ist noch nicht aufgedeckt? 2) die D. wegnehmen, aufheben: das Bett, sich, En a. [entblössen]; einen Altar aufdeck.; der Sturm hat das Haus, das Dach aufged. [abged.]; 3) offenbaren, bek. machen: einen Betrug, Jds Verbrechen, Schande, Thorheit aufd.; Em seine innersten Gefühle, Gedanken, Gesinn. aufd.; die Pläne der Verschwornen, die Geheimnisse einer Verschwör. Einem aufdeck.; Em den Schalk a.; wir wollen nicht alle Schwierigkeiten a. Das **Aufdecken**, die **-ung**: die Aufdeck. dieses Umstandes wird der Sache nun eine andre Wendung geben.

aufdichten (besser) andichten: Einem Etwas aufdichten.

aufdingen 230, unter Beding. 1) in die Lehre geben: der Vater dingt seinen Sohn bei dem Meister N. auf, ließ ihn aufd.; 2) in die Lehre nehmen: der Meister dingt den Knaben, Lehrburschen auf; der Lehrling ist noch nicht aufgedung.

aufdocken, auswickeln: das Hängeseil, die Schnur aufwickeln.

aufdonnern (b—t), 1) ein Donnergeraüsch hören lassen: wer wird denn so aufd.? die Thore donnerten auf; 2) mit grossem Lärm auf Etw schlagen: auf die Fensterläden a.; 3) durch Donnern aufwecken, zum Bewußtsein bringen: das Gewiss. hat den alten Sünder endlich aufgedonnert; 4) sich aufputzen: sie ist heute stark aufgedonnert.

aufdoppeln, die Sohle an das Oberleder nähen: die Schuhe aufdoppeln, aufdoppeln lassen.

aufdörren, zum künftigen Gebrauche dörren: Obst aufdörren.

aufdrängen 230, 1) durch Dr. öffnen: die Thüre a.; 2) sich drängend nähern, sich unaufgefordert anschließen: dieser Mensch drängt sich mir immer auf, es drängten sich mir hiebei mancherlei Gedanken u. Betrachtungen auf; s. aufdringen.

aufdrehen, 1) durch Dreh. anfügen: einen Knopf auf den Stock a.; 2) durch Drehen öffnen, lösen: die Schraube, Dose, e. Seil, Schnur a.

aufdreschen 230, 1) alles vorräthige Getraide dr.: unser Getraidevorrath ist noch nicht aufgedroschen; wir haben aufged.; 2) durch vieles Dr. aufschlagen: die Tenne.

aufdrieseln, s. aufdrehen und drieseln.

aufdringen 230, zur Annahme einer Sache nöthigen: Em ein Geschenk (m. Gewalt), seine Meinung, Grundsätze, seinen Glauben aufd.; Em seine Tochter; dem Volke die Freiheit, den Parteien einen Richter aufd.; sich Em a. [aufdrängen]; sich als Theilnehmer an Etw aufd.; sich bei Em a.; es dringen [drängen] sich Bilder unsern Augen auf; seinen Glauben Andern als Gesetz aufdr.; eine aufgedrungene Rolle.

aufdringlich, s. zudringlich.

aufdrücken, **aufdrucken**, 1) durch Drucken auf Etw bringen: ein Siegel auf den Brief a.; ein Zeichen, die Feder auf das Papier a.; ein Pflaster auf die Wunde a.: Em gegen seinen Willen einen Kuß a.; mit der Feder, mit dem Pinsel a.; 2) durch Drucken verbrauchen: die Schwärze ist schon aufgedruckt; 3) durch Dr. öffnen: eine Thür, ein Schloß, eine Nuß, e. Geschwür a. Das **Aufdrücken**, die **A-ung**: eines Siegels auf einen Brief 2c.

aufducken, sich sehen lassen.

aufdudeln, 1) durch Dud. aufwecken; 2) abdudeln: ein Lied a.

aufduften, empor duften.

aufdunsen, 1) aufschwellen: ein aufgedunsenes Gesicht; ein a. Körper; ein a. [stolzer] Mensch, eine aufged. [schwülstige] Schreibart; 2) aufschwellen machen: hitzige Getränke in Menge genossen, dunsen den Körper auf.

aufdunsten (b—t), als Dunst in die Höhe steigen: die Feuchtigkeiten, die aus der Erde aufdunsten.

aufeggen, durch Eggen 1) auflockern: ein Feld; 2) zum Vorschein bringen: einen Stein, Wurzel a.

aufeinander, eines auf dem andern, eins auf das andre, eins nach dem andern: die Bücher liegen a.; die Lehrstunden folgen a.; sie müssen a. Acht haben; es sind mehrere Stockwerke a. [übereinander] gebaut; wir banden, legten, heiteten, schoben, setzten, stießen, warfen Alles aufeinander; es fallen 2 Festtage a.; sie gingen (in feind. Absicht) a. los; sie haben einen Haß a. [einen gegenseitigen Haß]; sie halten viel aufein. [achten sich]; sie schlugen a.; er hetzte sie a. [gegeneinander]; hier liegt Alles a. [in Unordnung übereinander]; wir redeten a.; sie rannten erbittert aufeinander; sie schoben die Schuld aufeinander; wir warteten aufein.

Aufeinanderfolge die, das Aufeinanderfolgen: die Aufeinanderfolge der Sätze 2c.

aufeisen, das Eis öffnen, losmachen, aufhauen: einen Teich, Graben; ihr müßt an Euerm Hause a.

Aufenthalt VII, 1) das Verweilen an ein. Orte, der Aufenthaltsort: der A. auf dem Lande, in der Stadt; während seines langen A-s; seinen festen A. an einem Orte, irgendwo haben, nehmen; seinen A. verwechs., verändern; ich habe mir Wien zum A. erwählt; keinen bestimmten A. haben; Em einen A. bei sich geben, den A. gestatten; mein Aufenth. hier wird von kurzer Dauer sein; Em den A. angenehm machen; Em den A. in der Stadt verwehren, verbieten; 2) Verzögerung, Hinderniß: ohne A. sich entfernen, weiter reisen; A. haben, Em A. irgendwo machen; er macht mir vielen A.; die Sache leidet einigen, keinen A.; eine Sache ohne A. abthun; es hat sich in dieser Sache ein A. hervorgethan; allen A. entfernen; dieses Zusammentreffen ist mir ein grosser A., verursacht grossen A. Daher: der **Aufenthaltsort**, Wohnsitz 2c.: Jds A. ausforschen, anzeigen.

auferbauen, 1) s. aufbauen; 2) erbauen, fromme Empfindungen erwecken: En durch sein Beispiel a.

auferbaulich, s. erbaulich.

Auferbaulichkeit, **Auferbauung**, s. Erbauung.

auferlegen, s. auflegen 2.

auferstehen 262 (b—n), aus dem Grabe hervorgehen: von den Todten a.; auch wir werden am jüngsten Tage a.; der auferstandene Christus. Daher: das **Auferstehen**, die **-ung**, die Wiederbelebung nach dem Tode: die A. der Todten, von den Todten. — **Auferstehungstag**: wann der A. kommen wird, dann 2c.

auferwachen, vom Tode erwachen: er ist vom Scheintode wieder auferwacht.

auferwecken, vom Tode aufwecken: Einen durch ein Wunder von den Todten auferwecken.

auferziehen, (besser) erziehen: ein Kind gut, streng, En anständig, sorgfältig, wie sein eign. Kind a.; im Lager, Kriege, bei der Arbeit auferzogen werden.

aufessen §. 233, aufzehren, aufspeisen: die Speise, den Vorrath a.; Etw nur halb a.; es ist Alles aufgeessen worden; Jds Vermögen aufessen [verschwenden].

auffädeln, **auffädnen**, 1) auf einen Faden reihen, auffassen: Perlen; 2) auffasern.

auffahen, s. auffangen.

auffahren, 1) vor-, hinfahren (des Besuches wegen): die Gesandten fuhren zur Audienz bei Hofe

auf; 2) hintereinander fahren: die Wagen sind aufgefahren; 3) in die Höhe, aufwärts fahren, sich schnell emporrichten, aufspringen: die Bergleute f. aus dem Schachte auf; Fische fahren im Wasser auf; Christus ist aufgef. zum Himmel; vom Sitze, Stuhle, vom Bette, aus dem Traume, Schlafe, im Schlafe, vor Schrecken fuhr ich auf; der Sand, Staub, die Flamme f. auf; 4) schnell vom Zorne hingerissen werden, in Zorn gerathen: er fuhr zornig auf; er ist sehr auffahrend, hat ein auffahrendes Wesen, fährt leicht auf; wenn ich gewußt hätte, daß Sie so auffahrend wären, hätte ich geschwiegen; 5) im Fahren auf Etw stoßen: mit dem Schiffe auf eine Klippe, Untiefe, auf den Strand a.; das Schiff ist auf den Grund, der Wagen ist an den Eckstein aufgef.; 6) schnell entstehen, plötzlich zum Vorschein kommen: es sind mir Blätterchen im Gesichte, es ist ein Ausschlag an der Haut mir aufgef. [s. ausfahren]; 7) plötzlich u. heftig geöffnet werden, auf-, auseinander gehen, auffliegen: das Fenster, die Thür fährt durch den Windstoß a.; die Flügelthüren fuhren klirrend a.; 8) durch Fahren öffnen: der Kutscher hat das Thor aufg.; man hat den Weg ganz aufgef. [Löcher, tiefe Geleise hineingebracht]; einen Stollen, ein Feld a. [bergmännisch öffnen]; 9) durch F. erhöhen, ausfüllen: der Bauer hat ein niedriges Stück Land, einen verderbten tiefen Weg aufg. — Das Auffahren: des Schiffes auf eine Sandbank &c.

Auffahrt V, 1) das Auffahren: die A. in einem Luftballon machen; heute ist die feierl. A. des Königs zum Ständehause; A. der Gesandten bei Hofe; 2) der Ort, wo man auffährt: hier ist die A.

auffallen 234, 1) auf Etw fallen: d. Stein fiel (mir) auf meinen Fuß auf; der eine Baum ist auf den andern aufgef.; hier kann der Baum a., wenn er gefällt wird; 2) beschwerlich werden, lästig fallen: der Dunst, Nebel, Staub, Dampf fällt sehr auf (die Brust); 3) durch Etw Ungewöhnliches starken Eindruck machen, befremden, anstößig sein: Das fiel mir auf, ist Jedermann aufgefallen; die Kühle des Morgens fällt auf; Dir fällt jede Kleinigkeit auf; seine Äußerung f. mir sehr a.; es fiel um so mehr auf, da, weil &c.; Em eine auffallende Genugthuung geben; sein Benehmen fiel gegen seine gewöhnl. Heiterkeit sehr auf; wegen seines a. Benehmens zog er Aller Augen auf sich; jede Unvollkommenheit ist auffallender, als die Vollkommenheit; dieser Ausdruck fiel allgemein auf; ihr Betragen geg. mich ist mir sehr a.; ihr phantastischer Anzug fiel allgemein a.; eine auffall. Erscheinung; a. Aehnlichkeit eines Portraits; er hat eine a. Aehnlichkeit mit seiner Schwester, sieht ihr a. ähnlich; er hat Etw Auffallendes an sich; es war mir sehr a., daß du &c.; 4) durch Fallen geöffnet werden: die Thür, die Dose ist aufgef.; ich habe mir die Wunde aufgef.; 5) durch Fallen verwunden: das Kind hat sich den Kopf auf [wund] gefallen; ich habe mich am Kniee a. — auffällig, s. auffallend: ein a. Benehmen.

auffalten, s. entfalten.

auffangen 234, 1) Etw in seinem Laufe fassen, wegnehmen: ich fing das Blut in eine Schüssel, den Regen in ein Faß auf [nicht: in einem F.]; den Spion im Lager, den Brief, die Correspondenz a.; der Feind hat alle unsre Briefschaften aufgef.; ein Pferd a.; 2) im Fallen ergreifen: einen Ball, ein entfallenes Buch, einen Fallenden in seinen Arm a.; 3) auffassen, bekommen: die Sonnenstrahlen mit dem Brennglase a.; eine Krankheit a. [angesteckt werden]; 4) gelegentlich erfahren, schnell bemerken: Jds Worte, Rede vom Munde a.; eine Neuigkeit, Nachricht, Gerüchte a.; wer wollte auch alle Worte a.! sieh Dich vor, daß hier Keiner unsere Worte auffängt!

auffärben, von Neuem färben: einen Hut, ein Kleid auffärben.

auffasern, in Fasern auseinander ziehen, zupfen, sich aufl. sen.

auffassen, 1) ergreifen u. aufheben: eine Masche, den Mist mit der Schaufel a.; 2) Etw Flüssiges in ein Gefäß laufen lassen: das Blut in eine Schaale, das Wasser in ein Glas; 3) mit dem Verstande begreifen: Etw sehr schnell, glücklich, schwer a.; den Vortrag des Lehrers begierig, leicht a.; Das kann ich nicht a.; er faßt Alles, was er hört u. sieht, schnell auf; Dieß ist zu schwer, als daß er es mit, bei seinen schwachen Verstandeskräft. auffassen könnte; ich machte es ihm durch Veranschaulichung leichter, damit er es a. könnte; die Sinne fassen die Eindrücke der äußern Dinge a.; mein Freund faßte alle meine Sorgen in seinem freundschaftl. Herzen auf. Das Auffassen, die -ung: die A. des Sinnes dieser Stelle ist schwer &c.

Auffassungskraft, -vermögen, das Vermög., Dargestelltes durch die Vorstellung in sich aufzunehmen: eine schnelle, leichte A. haben, besitzen; vgl. Fassungskr.

auffegen, 1) zusammenfegen u. wegnehmen: den Schmutz auf dem Zimmerboden; 2) durch F. reinigen: den Stubenboden, die Stube.

auffeilen, 1) von Neuem f.: einen verrost. Schlüssel a.; 2) durch Feilen öffnen: ein Schloß.

auffeuchten, von Neuem befeuchten: die Leinwand auffeuchten.

auffiedeln, 1) schlecht geigen: ein Stückchen a.; 2) wund reiben, durch Reiben durchlöchern: der Hosenträger hat mich auf der Schulter, hat mir die Sch. aufgef.; der Strick hat den Sack aufgefiedelt.

auffinden 235, aufsuch. u. find., ausfindig machen: einen verlornen Gegenstand wieder a.; ein. Schatz a.; eine Stelle in einem Buche a.; die Wahrheit a.; hier ist schwer eine Aehnlichkeit aufzufinden.

auffischen, 1) (mit dem Netze) heraufbringen, -ziehen: einen Schatz, einen todten Körper a.; 2) auffangen, erfahren: das Brod in der Suppe a., kleine Geister fischen hie u. da ein paar artige Einfälle auf, die sie überall anbringen; eine Neuigkeit a.; Einer, der Alles a.

aufflackern, auflodern: die Flamme ist aufgeflackert.

aufflammen, 1) in die Höhe brennen: der Altar ist aufgeflammt von dem angezünd. Opferfeuer; ein aufflammender Scheiterhaufen; die Leidenschaften fl. im Herzen auf; der Dichter fl. auf in Begeisterung; 2) entfl., stark reizen, zum Ausbruch bringen: Jds Herz zum Zorn, Haß auffl.; Einen zur Rache auffl.

aufflattern, in die Höhe fl.: die Vögel sind aufgeflattert.

aufflechten 235, 1) in die Höhe fl.: die Haare a.; 2) auseinander flechten: den Zopf aufflechten.

aufflecken, einen Flecken auf Etw setzen: die Schuhe aufflecken.

aufflehen, je.n Flehen aufwärts richten: mit emporgehobenen Händen gen Himmel, zu Gott auffleh.

auffliegen 235, 1) in die Höhe fl. od. bewegt werden: die Vögel sind aufgefl.; der Pulverthurm, die Mine ist a.; mit einem Luftballon a.; einen Ballon a. lassen; das Schiff flog in die Luft auf; der Vorhang des Theaters fliegt auf; das Haus ist in Rauch, Feuer aufgefl.; von der Erde auffl.; wilde, auffliег. Haare; 2) schnell auffahren: die Thorflügel flogen klirrend auf; die Thür, das Fenster flog auf.

aufflimmern, in die Höhe flimmern: ein Flämmchen ist aufgefl.

Aufflug* VII, das Auffliegen: der Luftschiffer wagte muthig den A.; rastlos sei unser A. zum Ziele!

auffodern, -fordern, verlangen, daß Etw geschehe, veranlassen, einladen, ermuntern: eine Person zum Tanz, Spiele, Trinken, seine Vasallen zum Kriegsdienste, den Feind zum Kampf, Streit a.; seinen Gegner, Nebenbuhler zum Zweikampfe, zum Kampf auf Leben u. Tod a.; eine Stadt a., daß sie sich ergebe; die Besatzung einer Fe-

Digitized by Google

stung zur Uibergabe a.; die Besatzung ist bereits aufgef. worden; die Soldaten mit Namensruf a.; En nachdrückl. zur Erfüllung einer Pflicht, Obliegenheit, zur Berichtigung einer Verbindlichkeit a.; En zum Zeugen bei, vor Gericht, einen Schuldner zur Zahlung, die Soldaten zu tapfern Thaten a.; einen Höhern a., daß er uns Schutz gewähre, Hilfe leiste; En a., sein Versprechen zu halten; En a., seine Meinung zu äußern, mitzutheilen; mein Gewissen, meine Pflichten fordern mich (dazu) a., Dieß zu thun; deine Dankbarkeit f. Dich auf, mir Dieses nicht abzuschlagen; Das Auffordern, die -ung: zum Kampf; A. seine Pflicht zu erfüllen, A. zur Uibergabe; eine innere A. zur Fröhlichkeit; auf deine A. will ich es thun; auf seine Bitte u. A. geschah es; Jds A. annehmen, beantworten, zurückweisen, verhöhnen; der A. Jds nicht Genüge, Folge leisten, genügen, folgen; eine A. an Einen ergehen lassen.

auffformen, wieder die gehörige Form geben: einen Hut aufform.

auffressen 235, 1) aufzehren: das Vieh hat Alles, das Futter aufgefr.; die Schmarotzer fr. den Gastfreund auf [helfen sein Vermögen aufzehren], sie f. sein Verm., die Erbschaft auf; En vor Liebe auffr. wollen; er that, als ob er mich a. wollte [war heftig, fuhr mich an]; 2) öffnen (von scharfen, ätzenden Sachen): das Scheidewasser frißt die Haut auf; Thränen fressen die Wangen auf; 3) durch vieles Essen stark u. dick werden: er hat sich aufgefressen; f. herausfressen.

auffrischen, 1) wieder frisch machen, ein äußeres, gutes Ansehen geben, erneuern: eine verschoßne Farbe, ein altes Gemälde a.; ein Pferd a. [seine Fehler künstlich verbergen]; den Wein, verdorbene Butter a.; verloschne Inschriften wieder a.; das Andenken einer Sache a. [ins Gedächtniß zurückrufen]; En zu einer Sache a. [ermuntern]; den Muth, die Kampflust der Krieger wieder a.; ich bin genöthigt, ihm sein Gedächtniß aufzufr.; 2) von Neuem bestellen: den Acker a. Das Auffrischen, die -ung: eines Gemäldes, des Weines ꝛc.

aufführen, 1) in die Höhe führen, ausbauen: Kanonen auf die Wälle; ein Gebaüde, eine Mauer, einen Wall, Damm a.; Festungswerke vom Grund aus a.; Erde um einen Baum a.; 2) öffentl. darstellen, anstellen, vorstellen: die Wache, ein Musikchor, einen Festzug, ein Schauspiel, eine Pantomime a.; einen Tanz, ein Ballet a.; En in einer Gesellschaft bei Em a.; Zeugen bei Gericht a.; ich wurde als Zeuge aufg.; En im Triumphe a.; 3) anbringen, erwähnen: ein Wort nach der Reihe des ABC, am gehörigen O. a.; einen Artikel unter einem Worte a.; Etw stückweise, einzeln a. [specifiziren]; einen Posten mit in einer Rechnung a. [namentlich verzeichnen]; 4) sich betragen, sich benehmen: sich rechtschaffen, anständig, klug, bescheiden, schändlich, schlecht, übel a.; sich seiner Aeltern würdig a.; sich seinem Stande gemäß a.; sich dankbar gegen seine Wohlthäter a.; sich nicht so a., wie es sich gehört, gebührt; von jetzt an mußt du dich anders, besser a.; wir wollen sehen, wie er sich nach dieser Ermahnung a. wird; er hat sich noch überall wider alles Erwarten ordentl., prächtig aufgef. Dah.: die Aufführung: der Kanonen, der Erde, eines Gebaüdes, einer Person (als redend); A. der Zeugen, guter Beispiele, eines Schauspiels; das ist eine schlechte, saubere A.; eine gute, anständige A. pflegen, haben; sich einer ordentl. A. befleißen; wegen seiner schändl. A. wurde er ernstlich zurecht gewiesen; mit seiner A. bin ich zufrieden; man erkundigt sich über deine A.; wie ist seine A.? ist das eine A. für einen Gebildeten, für eine wohlerzogene Tochter? was das für eine A. ist! eine schöne A.!

auffüllen, wieder füllen, nachfüllen: das Glas, den Krug mit Wasser, die Lampe mit Oel, ein halbleeres Faß Wein a.; der Wirth f. die Flaschen wieder auf; schlechten Wein mit bessern a.; den Ofen beim Schmelzen a.; Bier a. [vom Fasse in Flaschen abziehen].

auffussen, F. fassen, auftreten: nicht a. können; der Kranke kann noch nicht auffussen.

auffuttern, als Futt. od. Bekleidung auf Etw befestigen: auf die Grundbalken eine starke Bohle a.

auffüttern, 1) fütternd aufzieh., groß ziehen: ein junges Thier, Hühner, Schweine a.; 2) durch Fütt. verbrauchen, verfüttern: die Knechte haben allen Haber aufgef.

Aufgabe die IV, 1) das Aufgeben: auf der Post muß die A. eines Briefes eine halbe Stunde vor Abgang des Eilwagens geschehen; ich werde die A. dieses Paquets auf die Post besorgen; die A. eines Räthsels zur Auflösung, einer Frage zur Beantwortung; 2) was aufgegeben wird, das Pensum, Problem: eine leichte, schwere A.; eine A. machen, vollenden; Em e. A. geben; e. schwierige A. zur Bearbeitung bekommen, richtig lösen; mit Lösung einer A. beschäftigt sein; diese A. ist schwierig; sich Etw zur A. seines Lebens machen; 3) das Fahren-Lassen, Verloren-Geben: die A. dieser Hoffnung, die A. eines Amtes [Abtretung], einer Festung [Uibergabe].

aufgabeln (h—t), 1) mit der Gabel auffassen: das Heu; 2) ausfindig machen, auskundschaften, verstohlen ausforschen, auftreiben, herbringen: eine Neuigkeit a.; wo hast Du Das wieder aufgeg.? was hast Du da für einen Kammeraden aufgegabelt?

aufgähnen, 1) laut gähnen: er g. (laut) auf vor langer Weile; 2) sich öffnen, bersten: die Erde gähnt auf vor Hitze.

aufgähren, gährend in die Höhe steigen: der Teig hat, ist aufgegohren; eine aufgährende Leidenschaft.

Aufgang * VII, 1) das Hinaufgehen: der A. auf den Thurm fiel mir beschwerlich; der A. zu deinem Zimmer, in den 2. Stock ist finster; 2) scheinbare Bewegung der Himmelskörper in die Höhe: beim A. der Sonne, des Mondes, der Gestirne; den A. der Sonne abwarten; kurz vor, nach Sonnen A.; 3) die Himmelsgegend, wo die Sonne aufgeht, Osten: gegen A. stehen, liegen, gelegen sein, hinschauen, reisen, schiffen; die gegen A. liegenden Länder mit ihren Bewohnern (der Orient); vom A. bis zum Untergang; 4) der Ort, auf dem man aufwärts geht: ein leichter, gemächlicher steiler A.; der A. auf die Burg, Festung, auf den Berg; 5) Verminderung, Verbrauch, Aufwand: A. von Holz u. Getraide; vielen A. des Weines oder am W. haben; an dies. Hofe ist ein starker A.; dem vielen A. Schranken setzen.

aufgattern, f. aufgabeln 2.

aufgeben 236, 1) auftragen Etwas zu thun od. zu verrichten: Em eine Arbeit, ein Geschäft a.; dem Schüler eine Stylübung, eine Aufgabe, Etw zum Auswendiglernen, Em ein Räthsel zum Auflösen, oder Em Etw zu errathen a.; eine Frage zur Beantw., eine schriftl. Ausarbeitung a.; gib ihm nicht zu viel auf, nicht mehr, als er leisten kann; es ist mir aufgegeben, Dieses zu thun; Em in der Math. einen Satz a.; die aufgegeb. Fragen gehör. beantworten; die aufgeg. Arbeit (Pensum) machen, vollenden; einen Brief (auf die Post) a.; 2) übergeben, fahren lassen, verlassen: eine Stadt, Festung, Belager. a.; seine Erob., seinen Posten, ein Amt, eine Stelle a. [niederlegen]; ein Lehen, seine Rechte, Güter, Länder, Besitz., seine Pläne zu einem Baue, d. Entwurf, Entschluß, die Hoff. auf eine Pers. od. Sache, die Hoff., den Gedanken ihn zu retten, d. Vorhaben, Meinungen a.; Etwas von seinen Rechten; den Umgang, die Verbindung mit Em, die Liebe zu Em, Bekanntschaft, Freundsch. mit Em a.;

seine Beschäftig., sein Geschäft, eine Kunst, das Studiren, das Studium der Phil. a.; sein. Haß, Feindschaft, einen ungerechten Streit a.; eine Forderung, Jds Sache, Partei seine Freiheit a.; das Spiel a.; einen Ort a. [verlassen]; die Aerzte haben den Patienten, Kranken aufgeg. [halten ihn für verloren]; sein Leben, seinen Geist a. [sterben]; er gibt sich selbst auf [verzweifelt an sich selbst]. Das **Aufgeben**, die **Aufgebung**: eines Amtes, der Hoff., der Freundsch., des Geistes 2c., s. Aufgabe.

Aufgeber, der, welcher Etw aufgibt: der Aufgeber eines Briefes, Räthsels 2c.

aufgeblasen, s. aufblasen.

Aufgeblasenheit, Dünkel, eitler Hochmuth: die A. dieses Menschen; er ist voll Aufgeblasenheit.

Aufgebot das VII, 1) Befehl eines Herrschers an seine Unterthanen zu gewissen Diensten, vorzüg. zu Kriegs-Diensten zu erscheinen: ein allgemeines Aufgebot zu den Waffen, zum Kriege an das Volk ergehen lassen; 2) die aufgebotenen Unterthanen selbst, der Heerbaun: das A. der Landleute; das Mainzer A. verfolgte den fliehend. Feind; 3) Bekanntmachung zweier Verlobter in der Kirche: das A. bestellen, bezahlen; sich vom A. loskaufen; vom A. dispensirt werden; heute geschah, wurde das erste Aufg. der Brautleute N. verlesen.

aufgebracht, s. aufbringen.

Aufgedinge das VII, 1) das Aufdingen: eines Lehrlings; 2) das dafür zu zahlende Geld.

aufgedunsen, 1) aufgeschwollen, kein festes Fleisch habend: ein a. Gesicht; 2) aufgeblasen, stolz: ein a. Mensch; 3) schwülstig: eine a. Schreibart. Daher die **A-nheit**.

aufgehen 237, 1) in die Höhe gehen, steigen, sich aufwärts bewegen, sich (auf d. Oberfläche) zeigen: die Sonne geht strahlend aus dem Meere auf; die S. g. für Würdige und Unwürdige auf; der Tag geht auf; der Mond ist bereits aufgegangen; mir sind damals schöne Tage aufgeg.; wenn der östl. Himmel von den Strahlen der aufgehenden Sonne im Golde glühet, dann 2c.; jetzt erst geht mir ein Licht in dieser Sache auf [sehe die Sache ein, begreife sie]; es geht ein Nebel, Rauch, Staub auf; es ist ein Feuer aufgeg.; das Haus, die Stadt ging in Rauch und Feuer, in R. und Flammen auf; der Teig geht gut auf [wird durch Gähr. ausgedehnt]; der Same, das Korn ist schon aufgeg.; diese Saat geht später auf; die Blumen gehen auf; die Wasser sind aufgeg., und haben die Bergleute vertrieben; 2) geöffnet werden, sich öff., nachlassen, nachgeben: die Thür, das Fenster ging durch den Windstoß auf [s. auffahren]; das Schloß will nicht a.; die Thür geht nach innen, gegen außen zu auf; die Blüthen u. Knospen sind aufgeg.; die Rose geht auf [blüht auf] in anmuthiger Schöne; eine aufgegang. Rose; so schön ist nicht die aufgeh. Rose im Frühling, wie sie; der Himmel geht auf [es blitzt]; das Herz g. mir auf [schließt sich auf] in namenloser Lust; gehen dir nun die Augen auf [begreifst du jetzt, siehst du j. die Sache in ihrer wahren Gestalt]? 3) sich auflösen, auftrennen: der Knoten, d. Schleife, Naht ist aufgeg.; der Verband, die Wunde, das Geschwür geht auf [bricht auf]; das Eis, der Schnee geht auf [schmilzt]; der Frost, das Wetter g. [thaut] auf; 4) verzehrt, verbraucht werden: bei dieser Kälte g. viel Holz auf; bei der Hochzeit ließ er viel a.; in s. Hause geht viel Geld auf; es g. mehr auf, als ein (-geht); er ließ viel Wein a.; da wird viel Getraide a.; 5) sich ausgleichen: zwei von zwei geht auf [es bleibt Nichts übrig]; es g. nicht auf; es g. gerade auf; 6) passen: der Hut geht mir nicht auf [ist zu eng]; 7) durch Gehen offen, wund machen: sich eine Blase am Fusse a.; ich habe mir die Füsse aufgeg.; aufgegang. F. haben. Das **Aufgehen**: des Samens, der Gewächse; das Geschwür ist zum Aufgehen gekommen; s. Aufgang.

aufgeigen, 1) auf d. G. vorspielen: geige mir einen Walzer auf! 2) durch Geigen aufwecken: er hat mich aufgegeigt.

aufgeklärt, s. aufklären.

Aufgeklärtheit, Einsicht, Erkenntniß, der klare Blick: die A. dieses Mannes, der Zeit.

Aufgeld VIII, 1) dasjenige Geld, das über den gewöhnlichen Werth einer Münzsorte oder einer Summe bezahlt wird; das Geld, das man beim Umwechseln einer schlechtern für eine bessere gibt, Aufwechsel (Agio): A. geben; 2) Angeld (s. d.).

aufgelegt, s. auflegen.

aufgeraümt, s. aufraümen.

aufgeweckt, s. aufwecken. Dah.: die **Aufgeraümtheit**, **Aufgewecktheit**, Munterkeit, Lebhaftigkeit: seine A. gefällt mir.

aufgießen 238, auf Etw g.: Oel auf die Lampe, Wasser auf die Hände aufgießen.

aufglänzen, 1) glänzend empor steigen; 2) weithin glänzen.

aufglätten, von Neuem glätten.

aufglimmen 239 b—t, 1) in die Höhe gl.: das Feuer ist wieder aufgeglommen; 2) von Neuem gl., angefacht werden: der Zorn, die Zwietracht; der Krieg, Aufruhr gl. (wieder) auf; die Liebe gl. wieder auf.

aufglotzen, glotzend in die Höhe schauen: er glotzte auf zu mir mit stieren Augen.

aufglühen, 1) in Gluth gerathen, hell gl.: das Haus gl. auf; 2) glühendroth werden, anbrechen, aufgehen: vor Zorn glüht er auf; sein Muth glühte von Neuem auf; der östl. Himmel gl. auf durch die aufg. Sonne; die Sonne gl. so herrlich aus dem Meere auf; der aufglühende Frühlingsmorgen.

aufgraben 239, 1) durch G. locker machen, erhöhen: den Boden, die Erde um ein. Baum, um die Wurzeln des B.; 2) durch G. ans Tageslicht bringen: eine verschüttete Stadt, Grube wieder a.; eine Leiche, einen Todten, verscharrtes Geld, einen Schatz, alte Waffen; 3) durch G. öffnen: einen Keller, ein Loch, ein Grab; 4) mit dem Grabstichel eingraben: auf ein Petschaft ein Wappen a.; besser: eingraben.

aufgrasen, ab-, weggrasen, wegfressen: die Magd, der Hirsch hat Alles aufgegrast.

aufgrauen, anfangen gr. zu werden: es g. auf; bei aufg. Morgen.

aufgreifen 239, 1) ergr. u. aufheben: Etw von der Erde a.; 2) an-, festhalten, auffangen: einen Vagabunden, Verbrecher auf offener Strasse, auf d. That a.; den Flüchtling a.; ich habe ihn auf der Strasse aufgegriffen; ein Gerücht mit vorschnellem Jubel a. [s. auffangen]; das erste, beßte Wort a.; 3) auffassen, begreifen: du hast das Gehörte, diese Sache falsch aufg.; 4) auf Etw gr., Etw betasten, berühren: auf die Saiten, Tasten stark a.; wer wird denn so (derb) a.? die Hunde greifen scharf auf; [suchen auf der Fährte].

aufgrünen, grün werden u. aufwachsen, aufkeimen: die Pflanze g. auf; des Landmanns Hoffnung grünt aus der Erde auf.

aufgrunzen, durch Grunzen aufwecken: Einen.

aufgucken, auf-, emporschauen.

aufgürten, 1) in die Höhe gürtend befestigen: das Kleid, d. Mantel hoch a. (s. aufschürzen; dem Pferde den Sattel a.; 2) den Gürtel lösen: ein Pferd, das Kleid a.; sich a.

Aufguß* VII, 1) das Aufgießen: der A. des Wassers auf die Platte muß schnell geschehen; 2) das, was aufgegossen wird: der Theeaufguß war zu heiß; ein A. von Essig.

aufhaben, 1) auf sich haben: den Hut, die Mütze, Perücke a.: er hat Nichts auf (dem Kopfe) [ist unbedeckt]; die Schiffe haben Getraide auf [sind mit G. beladen]; 2) offen h.: er hat den Mund weit auf; er hatte den Mund schon auf, ihr das Geheim. zu entdecken; 3) eine Aufgabe haben: er hat Dieses auf; er er hat viel zum Lernen auf; 4) zu bedeuten haben: es hat Etwas auf

sich; es hat damit viel, wenig, gar Nichts auf sich; was hat Das auf sich? was kann Das auf sich haben?

aufhacken (h—1), 1) durch H. öffnen, aufhauen, auflockern: die Erde, d. Boden, d. Eis, die Kerne, Nüsse, a.; die Küchlein hack. die Eierschalen auf; 2) mit dem Schnabel zu sich nehmen, aufpicken: die Hühner h. die Brosamen auf; 3) durch H. alle machen: alles Holz a.; unser gesammter Holzvorrath ist aufgehackt; 4) durch Wegnehmen oder Aufheben des Hackens öffnen: die Thür, die Klammer; 5) an einen Hacken aufhängen: den Rock. Daher: das Aufhacken: des Eises ꝛc.

aufhäckeln, das Zugehäckelte öffnen; die H. losmachen: ein Mieder, Korsett aufhäckeln.

aufhallen, laut hallen, ertönen: starkes Geschrei hallte auf.

aufhalsen, aufbürden, auflegen: Em ein Geschäft, Alles aufhalsen.

Aufhalt, 1) der A., Aufenthalt, Verzögerung: dieser Umstand verursacht, macht grossen, vielen A.; dieser kleine A. wird der Sache nicht schaden; ohne A. [sogleich]; 2) die A., ein Riemen an der Deichsel, mit dem das Pferd den Wagen aufhält: mitten auf dem Berge zerriß die A.; da konnte das Pferd den hinabrollenden Wagen nicht mehr halten; s. Aufhalter.

aufhalten 240, 1) in sein. Laufe unterbrechen, hemmen, verzögern, hin-, zurückhalten: die Pferde, den Wagen, den Dieb, Flüchtigen, En bei der Verfolgung, den Feind, die Flucht des F., den Ungestüm des F. a.; einen angeschwoll. Strom, das Wasser, mit, durch ein. Damm a.; der D. hält das W. auf; Bäche in ihr. Laufe, das Blut a.; der Wind hält uns im Gehen a.; das Gebirge hält den Wind auf; der Mantel h. den Regen auf; En, der im Begriffe ist zu reisen, a.; halten Sie mich nicht länger auf; lassen Sie mich gehen; laß dich nicht, durch Nichts a.; um dich nicht lange aufzuh., will ich ꝛc.; die schlechten Wege haben den regelmässigen Lauf der Posten aufgeh.; En auf der Strasse, En mit schönen Worten, mit vergeblich. Hoffnung, En im Lernen, bei der Bearbeit. einer Aufgabe, in seinen Geschäften lange a.; Das hält zu lange auf; ich will mich nicht länger dabei a.; eine Sache von Stunde zu Stunde, von einem Tage zum andern a.; 2) offen hinhalten, um Etw zu empfangen: den Hut, d. Sack, die Schürze, d. Hand a.; in die aufgehaltne Hand gab er ihm einen Thaler; 3) offen lassen: das Thor, die Thür wurde Dir zu Gefallen die ganze Nacht aufgeh.; den Mund a.; ein halb aufgehaltener Mund; 4) an einem Orte verweilen, bleiben: sich auf dem Lande, in der Stadt, in der Einsamkeit, in Einöden a.; sich oft, gerne, aus besonderer Vorliebe an ein. Orte, bei Em, in Jds Hause a. [sein Gast sein]; sich in der Fremde a.; er hat sich nur kurze Zeit hier aufgeh.; er hielt sich lange in Paris bei seinen Verwandten auf; man darf sich im Bade nicht lange a.; 5) sich lange mit Etw beschäftigen: sich zu lange bei ein. Gegenstande, sich bei Kleinigkeiten, sich in dieser Sache lange a.; um mich nicht zu lange beim Einzelnen aufzuhalten, will ich ꝛc.; sich bei der Betrachtung eines Gemäldes a.; er hält sich lange bei einem Satze a.; 6) tadelnd sich aussprechen, tadeln: sich hämisch über En a.; sich über Jds Betragen, Fehler a.; er hält sich über Alles auf; wer hält sich darüber auf? Daher: das Aufhalten: eines Pferdes ꝛc., das Sich-A-n im Bade. Die Aufhaltung: des Laufenden.

Aufhalter der VI, s. Aufhalt 2.

aufhämmern, 1) durch H. öffnen: ein Schloß; 2) mit dem Hammer fest machen; 3) durch Hämmern aufwecken; 4) mit dem Hammer daraufschlagen.

Aufhänge die IV, das Gestell, der Rahmen, an den Etw gehängt wird.

aufhängen, 1) in die Höhe h.: den Rock an dem u. den Nagel a.; die Wäsche auf dem Boden an den Stricken a.; die aufgehängte Wäsche; er hängte die eroberten Fahnen in der Kirche auf; wir haben den Dieb an einen Galgen, an den nächsten, beßten Baum aufgehängt; sich aus Verzweiflung a. [henken]; es ist mit ihm bis zum Aufhängen gekommen; den Kasten eines Wagens a. [auf das Wagengestell setzen]; einen Schinken im Rauche a.; 2) mittheilen, anhängen, an En bringen: Em eine Krankh. a.; ehe ich mir eine gelehrte Frau a. ließe, wollte ich lieber ꝛc.; Em Lügen a. [glauben, weiß machen, aufbinden]; man hat ihm Etw aufgeh.; wer hat dir das Mährchen aufgeh.? er läßt sich leicht Etw a.; Em eine schlechte Waare a.; sie h. dem lüderlich. Menschen Alles auf.

aufharken, mit der H. a) auf einen Haufen bringen: das Heu; b) auflockern: die Erde.

aufhaschen, erhaschen, aufschnappen: eine Neuigkeit, einen Kunstausdruck.

aufhaspeln, 1) auf den Haspel bringen, winden, aufweifen, das Garn a.; 2) Alles auf den Haspel bringen: ich habe alles Garn aufg.; 3) sich mit Mühe von einer Kranth. erholen, vom Boden erheben: er haspelt sich allmälig auf.

aufhauen 241, 1) durch H. öffnen: eine Thür, das Eis, einen Ochsen a. [mit dem Beil öffnen]; Em den Rücken mit Ruthen a. [wund h.]; sich die Hand a.; 2) durch H. alle machen, zusammenh., kleinhau.: alles Holz a.; 3) von Neuem hauen: eine Feile a.; 4) auf Etw derb schlagen: er kann mit dem Stocke gut a.; er hat ihn aufgehauen [zum Aufstehen genöthigt]; mit der brennenden Lunte a. [e. Kanone losbrennen]. Das Aufhauen: des Eises, mit der Ruthe ꝛc.

aufhaüfeln, in kleine H. bringen: die Erde um die Krautpflanzen a.

aufhaüfen, 1) in H. bringen, H. machen, aufschütten: die Erde um den Baum a.; Geld, Schätze, Reichthum, Gebeine, Getraide in Menge, Obst a.; ein aufgehaüft volles Maß Korn; 2) sich zusehends vermehren, ansammeln: der Mist haüft sich auf; die Acten, Geschäfte haüf. sich immer mehr auf; s. anhaüf. Das Aufhaüfen, die Aufhaüfung: das A. der Erde um einen Baum, das A. von Schätzen ꝛc.

aufheben 241, 1) in die Höhe h., in die H. richten, halten, aufrichten: einen Gefallenen, einen zu unsern Füssen Liegenden (mit d. Händen) a.; den Stock, die Arme, Hände, den Finger gegen En a.; die Hände zum Himmel a.; einen Stein, e. schwere Last von der Erde a.; sein Haupt, Antlitz, die Augen vom Boden a. [aufschauen]; heb' (dein Kleid) auf, damit es nicht schmutzig wird; die Müle a. [den obern Mülstein, um ihn höher zu stellen od. zu schärfen]; 2) aufbewahren, verwahren: Em Etw aufzuh. geben; übel, gut bei Em aufgehoben sein; man hebe das Uibrige davon für morgen a.; man hat ihm sein. Theil aufgeh.; sich Etw zum künft. Gebrauche, auf den Winter aufh.; heute haben wir aufg. [das Getraide abgedroschen u. auf d. Speicher gebracht]; das Schicksal hat dich noch zu andern Erfahrungen, zu schweren Prüfungen aufgeh.; 3) gefangen, in Verhaft, Gewahrsam nehmen, bringen, verhaften: einen Verbrecher, Landstreicher, Betrüger, verdächt. Pers. einen Pfuscher a. [ihm das Werkzeug nehmen u. der Obrigkeit überliefern]; den Vorposten a.; das Regiment ist vom Feinde aufgeh. worden; 4) beendigen, in seinem Fortgange unterbrechen, ungiltig machen: die Tafel a. [aufstehen vom Tisch, aufhören zu sp.]; das Lager a. [abbrechen]; die Belagerung eines festen Platzes, eine Sitzung, Versammlung, Unterred., den Beschluß, ein Gesetz a. [abschaffen]; e. Amt, eine drück. Abgabe, Steuer a.; eine Klage, e. Bündniß, Contract, alte Einricht., Sitten, Gebraüche, ein Test., die Freundsch. mit Em, die Gerechtigkeit, alte Rechte, die Kriegszucht, eine Anstalt, ein Kloster a.; den über ihn ausgesprochenen Fluch a.; der Arrest ist wie-

der aufgeh.; die Hazardspiele sind aufgeh; Eines hebt das Andere auf; Rechtschaffenheit und Betrügerei sind Begriffe, Dinge, die einander a.; Verdacht hebt die Vertraulichkeit a.; aufgeschoben ist nicht aufgehoben; wir wollen (es) gegen einander aufheben; 5) vermindern, wenigstens dem Scheine nach: einen Bruch a. [ohne Verringerung des Werthes durch einfachere, kleinere Zahlen ausdrücken]; einem Bergmanne den Lohn a. [eines Vergehens wegen Etw abziehen]; einen Stollen a. [wieder saübern u. aufraümen]; 6) sich erheben, in die Höhe richten: hebe dich a.! sich a., wie Einer, der gefallen ist; 7) sich heben, ausgleichen: diese Zahlen heben sich gegenseitig a. [sind ohne Rest in einander enthalten].

Aufheben, 1) in den voransteh. Bedeut.: das A. der Hände zum Himmel, eines Gefallenen, Betrügers, des Geldes &c.; 2) Rühmen, Prahlen: ein A. von einer Sache machen; er macht wenig Aufhebens davon; man hätte von diesen Fehlern kein solches A. machen sollen; Du brauchst nicht so viel A. davon zu machen; u. davon macht man so viel Aufhebens? — Die **Aufhebung**: der Hände, Last, des Holzes; A. von Geld; A. eines Verbrechers; A. des Zweifels, eines Gesetzes, der Gewohnheit, Verordnung, Abgabe; A. der Sitzung, des Klosters; nach A. der Belagerung; A. der Brüche; s. Z.

Aufheber der VI, der Etw aufhebt.

aufhefteln, was zugeheftelt ist, öffnen, von den Hefteln losmachen: den Rock aufhefteln.

aufheften, 1) in die Höhe stecken, auf Etw heften: ein Kleid, ein Band (mit weiten Stichen) auf ein Kleid a. [leicht aufnähen]; 2) Em Etw weiß mach., ihn anführen, anlügen: er läßt sich leicht Etw a.; 3) losheften, aufhefteln: einen Kragen aufhefteln.

aufheitern, heiter, hell machen, aufklären, -hellen: ein dunkles Zimmer durch einen helleren Anstrich a.; En a. [froh, vergnügt machen]; Jds Gesicht, Gemüth, Auge, den trüben, finstern Geist a.; eine Tischgesellschaft durch lustige, witzige Einfälle a.; er versteht es vortrefflich, Andere aufzuh.; den Traurigen durch Angenehmes a.; die Nebel, Wolken des Kopfes a.; sich a. [sich in eine frohe Gemüthsstim. versetzen]; heitere Dich nur wieder ein wenig auf! wenn sich doch der Himmel, das Wetter aufheiterte [sich aufklärte]! sein Glück heitert sich auf; angenehme Bilder heitern mein Gemüth auf; ich hoffte deine trauernde Seele dadurch aufzuh.; sein Umgang kann meine Schwermuth a.; ein aufgeheitertes Gemüth; eine aufgeh. Kenntniß in Etw besitzen. — Das **Aufheitern**, die **Aufheiterung**: die A. des Himmels, Gemüthes; A. u. Erholung in der freien Natur, in den schönen Wissenschaften suchen, finden; alle Mittel zu Jds A. aufbieten; Etw, das Seinige zu Jds A. beitragen; er bedarf jetzt um so mehr einer A., da er &c.; er weicht aus Schwermuth jeder A. aus. **Aufheiterungsmittel**, ein Mittel zur A.

aufhelfen 241, in die Höhe helf., heben, unterstützen, behilflich sein: einem Gefallenen a.; der Arzt hat dem Kranken von der Krankheit wieder aufgeholfen, er hat ihm wieder auf die Beine geh.; dem Nothleid., d. bedrängten Nächsten, dem durch unverschuldetes Unglück ruinirten Manne wieder a.; ihm war nicht mehr aufzuh.; den zerrüt. Finanzen des Staates a.; den fast untergegang. Künsten wieder a.; er hat sich nach einer langwierig. Krankheit wieder aufgeh.; er hat sich u. seiner Familie von diesem traur. Falle glücklich wieder aufgeh.; ein Verstand, der der Tugend des Herzens nicht aufhilft, ist kein Gut; das Pferd h. sich a.

aufhellen, 1) hell machen, erhellen, erleuchten: eine trübe Flüssigkeit, einen Ort a.; 2) hell werden, sich aufheitern: es hellt sich a.; die Luft, der Himmel hellt sich a.; 3) aufklären, verständlich, deutlich machen: ungewisse u. verwickelte Dinge a.; Dunkelheiten, Zweifel, einen Irrthum a.; Em das Verhältniß einer Sache a.; dunkle Stellen in einem Buche, den Kopf, Verstand Jds a.; dieses Geheimniß h. sich mir auf; Leute von aufgehellt. Verstande; aufgehellte Gegenden Deutschlands. Das **Aufhellen**, die **Aufhellung**: eines Zweifels, des Verstandes; A. [Erlaüterung] der Geschichte.

aufhenken, (besser) aufhängen: einen Dieb aufhängen.

aufhetzen, 1) mit Hunden aufjagen, aufsprengen: einen Hasen, ein Stück Wild a.; 2) aufreizen, aufbringen, in feindl. Stimmung versetzen: wer hat ihn dazu aufgehetzt? man hatte ihn wider mich a.; man hat sie Alle gegen einander a.; hetze ihn nicht noch mehr a.! Das **Aufhetzen**, die **Aufhetzung**: die A. streitender Parteien &c.

Aufhetzer der VI und **Aufhetzerin** die V, Personen, welche Andere aufhetzen.

aufheulen, 1) laut h.: er h. laut auf; 2) durch H. aufwecken: En a.

Aufhilfe, die Hilfe, die einem Gefallenen geleistet wird: es wurde ihm keine A. zu Theil, geleistet; eine Sparkasse zur A. für heruntergekommene Handwerker.

aufhissen, in die Höhe ziehen: die Segel am Mast a.; Waaren, Güter aufhissen.

aufhocken, **aufhucken**; 1) niederhockend auf die Schulter nehmen: er hockt den müden Knaben auf; er muß Alles a. [tragen, sich gefallen lassen]; 2) auflegen: Em eine Last a.; 3) auf Jds Rücken hockend sich tragen lassen: das Kind h. ihm (auf dem Rücken) auf; s. hocken; 4) in Hocken od. Mandeln setzen: die Garben aufhocken.

aufholen, s. heraufholen.

aufhorchen (h—t), mit aufgericht. Kopfe auf Etw. horchen, aufmerken, aufmerksam zuhören: horch auf, was er spricht! er horchte hoch a., da er sein. Nam. nennen hörte.

aufhören, 1) ablassen, nachlassen, Etw zu thun: a. zu arbeiten, zu klagen, zu bitten; a. an En zu denken; a. Krieg zu führen, wohl zu thun; a. traurig zu sein; laßt uns a., zu trauern! höre auf, Dich zu quälen! mitten im Reden a.; sein Fleiß, Eifer hört auf; bei mir hat der Haß gegen ihn längst aufg.; das Nerven-Fieber hat an diesem Orte aufg.; ich habe keinen Tag aufgeh., Dich zu ermuntern; höre doch auf [laß mich gehen, zufrieden]! höre auf zu schmähen, ihn zu verunglimpfen, weiter davon zu reden! hören Sie auf mit ihren Sticheleien! er hat aufgeh. zu leben, zu sein [ist todt]; die Baüme haben aufg. zu blühen; es regnet ohne **Aufhören** [Unterbrech.], o. aufzuh.; es hat zu donnern u. zu blitzen aufg.; der Sturm, Wind, die Regengüsse, das schöne Wetter h. a.; das Gute h. a., gut zu sein, wenn &c.; mit der Zeit h. Alles a.; 2) sein Ende erreichen, ein E. nehm.: hier hört mein Garten, mein Besitzthum auf; das Geschlecht der Hohenstaufen hörte mit Conradin a.; der Krieg wird sobald noch nicht a.; die Disputation hört a. Dah.: Das **Aufhören**: der Klagen, der Krankheit &c.

aufhucken, s. aufhocken.

aufhügeln, zu einem Hüg. erhöhen: ein Grab, die Erde a. — Dah. die **Aufhügelung**: des Sandes.

aufhüllen, enthüll., entblößen, sichtbar machen: ein zugedeckt. Gemälde, verborg. Reize, e. Geheimn.

aufhüpfen, in die Höhe hüpf.: vor Freuden a.; mein Herz hüpfte auf, ist hoch vor Freuden aufgehüpft.

aufhusten, 1) laut h.: er hat stark aufg.; 2) durch H. a) heraufbringen: Schleim, Blut; b) aufwecken: er hustete mich auf.

aufjagen, 1) in die Höhe, aus sein. Lager j.: ein Wild, eine Kette Rebhühner; En von seinem Sitze aufj.; 2) mit Mühe entdecken, auffinden, ausfind. machen: endlich habe ich ihn aufg.; wo hast du dieses Wort,

Digitized by Google

die Neuigkeit aufg.? sie floh dahin, der aufgejagten Gemse gleich.

aufjammern, 1) sehr, laut jam.; sie jam. kläglich auf vor Schmerz; 2) durch Jammern aufwecken.

aufjauchzen, u. aufjuchzen, 1) stark j.; 2) durch J. aufwecken: sie haben mich aufg.; s. aufjubeln.

aufjochen, 1) das J. auflegen: die Ochsen aufj.; 2) Etw als eine Last aufleg., aufbürd.: sie haben mir dieses Geschäft, Alles, was sie nicht selbst thun mochten, aufgejocht.

aufjubeln, 1) laut, sehr jub.: sie jubelten bei sein. Ankunft vor, aus lauter Freude laut, hoch auf; 2) durch Jubeln aufwecken: Einen.

aufkämen, 1) aufwärts, in die Höhe kämen: sie kämt mir, sich die Haare auf; 2) von Neuem, nochmal kämen: die Perrücke.

aufkämpfen, kämpfend sich aufzurichten suchen: er kämpft sich aus, von seinem Unglücke auf.

Aufkauf* VII, das Auf-, Zusammenkaufen: der Aufk. des Holzes; man hat den A. des Hopfens, die Aufkaüfe so bedeut. Quantitäten Getraides, von Getraid verboten.

aufkaufen, in Menge zusammenkauf.: Getraide d. Wuchers wegen, Holz, Obst, Wolle, alles Vieh aufk.

Aufkaüfer VI, der Etw zum vortheilhaften Wiederverkaufe zusammenkauft: der Aufkauf des Getraides; A. von Lebensmitteln.

aufkegeln, kegelförmig aufhaüfen: die Kanonenkugeln.

aufkehren, 1) zusammenkehren; 2) in die Höhe kehr.: den Staub.

aufkeimen, hervork., in die Höhe k., aufsprossen: der Same ist schon aufgekeimt; der Luxus fing an aufzuk.; Tugend in das junge aufkeimende Gemüth pflanzen; das aufkeimende Geschlecht.

aufkeltern, den ganz. Vorrath k.

aufketteln u. aufketten, durch Aufheben der Kette öffnen: die Thür, das Hundshalsband.

aufkeulen, 1) mit d. Keule derb daraufschlag.: wer wird denn so arg, so stark aufk.! 2) durch lärmendes Schlagen a) öffnen; b) aufwecken.

aufkichern, 1) das unterbroch. Lachen plötzlich laut werden lassen: er kichert laut auf; 2) durch Kichern aufwecken.

aufkippen, 1) auf einer Seite etwas höher sein: der Wagbalken k. auf dieser Seite auf, ist aufgekippt; 2) auf einer Seite höher heben: ich habe das Faß aufgekippt.

aufkitten, mit Kitt auf Etw befest.: ein Stück Porzellan aufkitt.

aufkitzeln, durch Kitzeln aufwecken: Einen aufkitzeln.

aufklaffen, auseinander stehen, aufstehen, getrennt, nicht gehörig geschloss. sein: die Thür, das Fenster, die Wunde klafft auf.

aufklaftern, klafterweise schlichten: das Holz aufklaftern.

aufklagen, 1) laut kl., empor kl.: sie klagt schluchzend (zum Himmel) auf; 2) durch Kl. aufwecken: En.

aufklammern, 1) mittels einer Kl. befestigen: ein Brett auf den Balken aufkl.; 2) durch Wegnehmen der Kl. öffnen: die Thür aufk.

aufklappen, in die Höhe schlagen, von einander thun: den Hut, Tisch aufklappen.

aufklären, 1) klar, heiter, helle machen, aufhellen: den Wein, das Bier mit Wasser a.; sein Gesicht, Gemüth klärt sich auf [wird heiter]; es klärt sich auf; der Himmel, das Wetter kl. sich auf [s. ausheitern]; bei aufgeklärtem Himmel; 2) erklären, deutlich machen, klar werden: die Zeit wird Alles a.; es wird sich a.; die Sache hat sich a.; kläre mir doch diese dunkle Stelle etwas auf; ich hoffe, daß sich indessen das Räthsel, Mißverständniß a. soll; die Wahrheit kl. sich durch gegenseit. Untersuchung auf; 3) deutl. Einsicht u. Erkenntniß der Dinge beibringen, bes. in Religionssach.: Jds Verstand, den Geist durch das Lesen, Studiren der Classiker a.; die Welt a.; ein aufgeklärter [einsichtsvoller] Kopf, Mann, Geist, Verstand; aufgekl. Begriffe, Zeiten; er ist zu aufg., als daß er &c.; ein aufg., unbefangenes Gewissen.

Aufklärer der, welcher aufklärt und belehrt.

Aufklärerei, die unächte halb wahre, scheinbar richtige A—g.

Aufklärung, 1) das Aufklären; A. des Himmels, Gemüthes; 2) Mittheil. u. Beförd. heller Einsicht u. deutl. Erkenntniß, der Zustand, in dem man aufgeklärt ist: A. verbreiten, predigen, befördern, hindern, hintertreib.; an der Aufk. Anderer arbeiten; zur A. beitrag.; für die A. nicht empfänglich sein; alle diese A—en helfen mir Nichts; die A. unsrer Zeiten [die helle, freie Ansicht, bes. in Religionssachen]; vergl. Aufgeklärtheit.

Aufklärungsgeschäft: das A. muß Personen überlassen werden, die selbst wirklich aufgeklärt sind.

aufklatschen, 1) klaschend auffallen: das fallende Brett ist auf das Wasser aufg.; 2) durch Klatsch. a) aufwecken: er hat mich aufg.; b) wund kl.: sich (die Hände) a.; c) befestig.: den Zettel auf die Wand a.; Em einen Zettel auf d. Rücken a.

aufklauben, 1) aufheben: die Brosamen vom Boden a.; 2) ein Stück nach dem andern verzehren: Kirschen a.; 3) mühsam aufsuchen, um zu tadeln: Jds Fehler a.; alle Fehler bei Andern aufkl.; wer wird denn alle Worte aufk.! 4) durch Kl. öffnen: einen Knoten aufklauben.

aufkleben, aufkleiben, durch kleb. Masse a) befest.: ich habe einen Zettel mit Kleister auf die Weinflasche aufg.: einen Bogen Papier aufkleben; b) befestigt sein: das Pflaster klebt gut auf.

aufklecken, aufklechsen, 1) auf Etw gießen, schütten, schmieren: den Brei auf die Schüssel a.; 2) schmutzig, schlecht auftragen: er hat die Farben auf das Papier nachlässig aufgeklechst.

aufkleistern, mit Kl. befestigen, aufkleben: einen Zettel, Bogen Papier auf Etw aufkleistern.

aufklettern, hinaufklettern: an einem Baume aufklettern.

aufklimmen, in die Höhe kl.: er ist auf den Baum aufgeklommen; er klomm den schmalen Weg zur, nach der Kapelle auf.

aufklimpern, 1) stümperhaft aufspielen; er kl. ein Stückchen auf seinem Instrum. mir auf; 2) durch Klimpern aufwecken: Einen aufk.

aufklingeln, durch Klingeln aufwecken: Einen aufklingeln.

aufklinken, auf die Thürschnalle drückend öffnen: die Thüre aufkl.

aufklopfen, 1) durch K. öffnen: Nüsse a.; 2) durch Kl. auflockern: die Betten a.; 3) laut, stark schlagen: höre, wie sein Herz a.! 4) durch Kl. aufwecken: En; s. aufklopfen.

aufknacken, knackend öffnen: Nüsse a.; Em eine harte Nuß aufzuknack. geben [eine schwere Frage zur Beantwortung vorlegen].

aufknallen, 1) knallend in die Höhe fahren: der Pulverthurm ist aufgekn.; 2) in die Höhe knallen machen: ich trat auf die Fischblase und habe sie aufg.; 3) durch Knallen aufwecken: Einen aufknallen.

aufknarren, knarrend sich öffnen, aufsteigen: die Thüre knarrt auf; die Rebhühner knarren auf.

aufknastern, knasternd sich öffn.

aufknattern, in die Höhe knattern: das Feuer ist aufgeknattert.

aufknaupeln, s. aufnagen.

aufknebeln, 1) mittels eines Knebels befestigen: Etwas oben aufknebeln; 2) durch Wegnehmen des Knebels losmachen: En aufkn.

aufkneipen, mit der Zange öffn.

aufknieen, durch Knieen abnützen: die Beinkleider aufknieen.

aufknirschen, laut knirschen.

aufknistern, 1) knisternd aufbrennen: die Flamme kn. auf; es knisterte mit einer bläulichen Fl. auf; 2) mit K. öffnen u. verzehren: das Eichhorn knistert die Nüsse auf.

aufknöpfen, durch Lösung der K. öffnen: den Rock, die Weste a.; ich knöpfte mich aufk. mein Kleid auf; ich knöpfe mir die Weste auf.

aufknüpfen, 1) in die Höhe k.: eine herabhang. Schnur aufk.; die Haare auf dem Scheitel aufk.; den Dieb an dem Galgen, sich an ein. Baum aufk. [hängen]; Em Etw a. [weiß machen]; 2) losknüpf.: einen

Knoten, e. Schlinge, Band a. Das Aufknüpfen, die -ung: eines Knotens, die Aufknüpfung eines Spitzbuben.

aufkochen, 1) von Neuem, nochmal, zum spätern Gebrauche koch.: Milch, e. Brühe, den Kaffee; 2) kochend, brausend in die Höhe steigen: die Suppe hat aufgek.; laß es leicht, ein wenig, zwei- bis dreimal a.! ein aufkochendes Gemüse; unter mir kochte die Fluth von d. Abgrunde auf; Alles, es kochte in mir vor Zorn auf; 3) viel u. zur ungewöhn. Zeit kochen: bei ihnen ward heute brav aufgek. — Das Aufkochen.

aufkommen 243 (b—n), 1) in die Höhe k.: aus dem Wasser, Moraste a.; er kann nicht a. [kann sich vom Boden nicht aufrichten]; von dieser Krankheit wird er schwerlich wieder a. [genesen]; 2) aufwachsen, fortk.: das rauhe Clima läßt diese zarte Pflanze nicht a.; die jung. Hühner sind gut aufgek.; von allen ihren Kindern ist keines aufg.; 3) aufsteigen: es kommen mir allerlei Bedenklichkeiten auf; solche Zweifel u. Besorg. darf man nicht a. lassen; er läßt keine Sorge bei sich aufk.; es kamen neue Redner auf; 4) zu Ansehen, Vermögen komm., seine Umstände verbessern: er kann vor ihm nicht aufk.; hilf, mache, daß er aufkomme! En nicht a. lassen; er ist langsam durch sich selbst aufgek.; hier wird so leicht Niemand a.; er läßt Nmd neben sich a.; Verdienste komm. langsam auf, wenn Armuth sie unterdrückt; 5) gewöhnlich, gebraüchlich werden: die Sitte, Gewohnheit ist daher aufgek.; es kam nach u. nach auf, daß 2c.; Etw wieder a. lassen; es kommen fast täglich neue Moden auf; man muß diesen Gebrauch nicht aufk. lassen. Das Aufkommen: der Gewächse, einer Sitte, Mode, eines Kranken; an Jds Aufkommen zweifeln, verzweifeln; s. Z.

Aufkömmling der VII, der schnell zu Anseh. gekomm. ist, Glückspilz.

aufkönnen 243 (h—t), in die Höhe, aufstehen können: er kann nicht auf, hilf ihm doch.

aufkoppeln, von der Koppel losmachen: die Hunde aufkoppeln.

aufkosten, durch öfteres Kosten verzehren: die Zuckerplätzchen.

aufkrachen, krachend a) in die Höhe fahren: der Pulverthurm krachte mit einem entsetzlichen Knalle auf; b) sich öffnen: das Thor kr. auf.

aufkrächzen, 1) laut, empor kr.: der Rabe krächzt freudig auf; 2) durch Krächzen aufwecken: Einen aufkr.

aufkrähen, 1) laut kr., schreien, lachen; 2) durch Krähen, Schreien, Lachen aufwecken: En aufkr.

aufkrallen, 1) mit den Krallen aufheben: Etw; 2) aufkratzen: die Katze hat mir die Haut aufgekr.

aufkramen, aufraümen: krame doch auf! ich muß mein Zimmer, in meinem Zimmer aufkramen.

aufkrämpen, aufwärts krümmen, biegen, aufstülpen: den Hut, Aermel, Aufschlag an einem Kleide a.

aufkratzen, 1) durch Kr. öffnen: die Erde mit den Nägeln, die Haut, eine Wunde, sich a. [sich wund kr.]; sich das Gesicht aufkr.; 2) kraus machen, kraüseln: das Tuch, die woll. Decke, das Haar, e. Perrücke a.; sie erschienen alle recht aufgekr. [ausgeputzt]; er ist heute gar nicht aufg. [nicht bei guter Laune]; 3) schlecht auf der Geige aufspielen: er hat mir ein Stückchen aufgekratzt.

aufkraüseln, 1) in die Höhe, aufwärts, vom Neuen kraüs.: das Haar, sich (das Haar) aufk.; aufgekraüseltes Haar; 2) kraus in die Höhe stehen: das Haar kr. sich auf.

aufkrausen, wieder krausen, in die Höhe kraus.: eine Chemisette.

aufkreischen, laut kr., ein kreisch. Geschrei erheben: sie kr. auf; 2) durch Kr. aufwecken: En aufkr.

aufkriechen, in die Höhe kr.: es kroch mir am Halse ein Wurm auf.

aufkriegen, 1) u. 2) s. aufbekommen a) u. b); 3) in die Höhe bringen: ich konnte ihn vom Boden nicht a.; 4) aufbringen: ich kann den Hut nicht (auf den Kopf) a.; 5) öffnen, aufbringen: ich kriege die Thür nicht auf.

aufkritzeln, kritzelnd, schlecht aufschreiben: seinen Namen auf Etw.

aufkrümmen, in d. Höhe a) krümmen, biegen: einen Draht; b) sich krümmen: die Spange k. sich auf.

aufkünden, aufkündigen, das Aufhören eines bisher. Verhältn. förmlich bekannt machen, aufsagen: Em das Logie, die Miethe, d. Pacht, Accord, Contract, Kauf, Verbind., Freundschaft, e. Capital, den Waffenstillstand dem Feinde a.; einen geschloss. Handel a.; seiner Braut, einer Frau die Ehe aufk.; ich habe ihm aufgekündigt. — Das Aufkünden (-igen), die Aufkündung u. -igung: der Wohnung 2c. Aufkündigungsbrief, A-schreiben, A-zeit.

Aufkunft * III, Genesung: Anfangs zweifelte man an seiner A. (besser: Aufkommen); seine Aufkunft ist so nahe noch nicht.

aufkünsteln, auf eine künst. Art a) scheinbar gut dar-, aufstellen: Etw; b) andichten: dem Dichter einen falschen Sinn aufkünst.

aufküssen, durch K. a) auffangen: die Thränen von den Wangen; b) aufwecken: En aufküssen.

auflächeln, ein wenig in d. Höhe lachen: sie lächelte zu mir auf.

auflachen, 1) laut lach., ein Gelächter aufschlagen, erschallen lassen: er lachte laut auf, daß ihm die Thränen über die Wangen herabliefen; der Befragte antwortete laut auflachend; 2) durch L. aufwecken: En vom, aus d. Schlafe a.

aufladen 244, als eine Last auflegen, zutragen, zu thun geben, aufbürden: Holz, Waaren (auf einen Wagen) a.; ich lud mich selbst auf, um gefahren zu werden; wer wird aber so (viel) aufl.! man muß Niem. mehr a., als er tragen kann; er hat ihm, sich selbst diese Last, Mühe aufgel.; sich Gepäck aufl.; Jds Haß, Feindschaft sich auflad.; soll ich den ganzen Zorn des Alten mir a.? — Das Aufladen, die Aufladung: die Aufladung der Säcke auf den Wagen besorgen.

Auflader VI, der die Waaren geschickt auf- u. abzuladen versteht, Schroter.

Auflage IV, 1) der Abdruck eines Buches, die ganze Anzahl der gemachten Abdrücke, Ausgabe: die zweite A.; neue, verbesserte u. vermehrte A.; eine neue, stärkere A. veranstalten, machen; wie stark ist die A.? die A. hat sich, war binnen wenigen Wochen vergriffen; das Werk erlebte eine neue A.; ich bin mit Besorg. der 4ten Auflage beschäftigt; s. Ausgabe; 2) Abgabe, Steuer, besonders von bestimmten Lebensmitteln u. Bedürfn.: eine A. auf das Fleisch, auf Wein, Zucker, Eßwaaren, geist. Getränke, e. A. auf das Volk; das Volk mit A. belegen, drücken, beschweren; A. auf eingeführte und durchgehende Waaren; eine bestimmte, willkür., außerord., hohe A.; lästige, drück. A—n machen, entrichten, bezahlen an Einen; die Schulden eines Staates durch eine neue A. zu decken suchen; A. zur Bestreitung der Ausgaben d. Staates; 3) der Geldbeitrag, welchen Meister u. Gesellen bei ihren Zusammenkünften in die Zunftlade legen, die Zusammenkunft selbst: die Auflage zahlen, entrichten; die A. halten, haben; in der A. ist beschlossen worden, daß 2c.; 4) der Geldbeitrag zu verschied. Zwecken: eine A. für Arme machen [Geldbeitrag auf den Teller legen]; 5) Zusammenkunft lüderlich. Leute: seine A. bei Em haben; bei ihm ist e. A. von müssig. Leuten; das dienstlose Volk hat dort täglich seine A.

auflangen, in die Höhe l., hinauf reichen: Em Steine, Holz a.

auflärmen, 1) einen L. aufschlagen: er hat fürchterlich aufg.; 2) durch Lärmen aufwecken: Einen.

auflassen 244, 1) aufstehen lass.: laß mich doch nur auf! man wollte ihn nicht a.; 2) offen lass.: die Thür, d. Haus aufl.; einen Schacht, eine Erzgrube a. [verlassen, nicht weiter bearbeiten]; 3) abtreten: Em ein Lehen auflassen.

auflasten, 1) s. aufladen: Em Alles a.; 2) als Last aufliegen u.

Digitized by Google

drück.: Dieses lastet mir schwer auf.

auflauern, heimlich nachstellen, aufpassen: Em a.; Jds Verw ö zen a. Der **Auflauerer**, Nachsteller, Aufpasser, Spion: ein A. im Krjege; einen A. auf Etw bestellen. Das **A—ern**, die **-ung**: die A. auf mich kam ihm theuer zu stehen.

Auflauf * VII, 1) das Zunehmen: der A. der Kosten, Zinsen; 2) das Zusammenlauf. vieler Mensch., Aufruhr: einen A. machen, verursachen, stillen; was ist das für ein A.! es ist e. grosser, gefährlich. A. in der Stadt entstanden; der A. legt sich; beim ersten Auflauf; 3) eine gewisse, hochaufgelaufene Speise.

auflaufen 244, 1) aufschwellen: die Wunde laüft auf; die Adern l. ihm auf; eine aufgelauf. Blutader; das Gesicht, die Haut ist (ihm) braun und blau aufgelaufen; die Leiche ist (durch das Gift) schwarz aufgel.; der Teig l. auf; 2) sich vermehren, zunehmen: das Wasser, der Fluß ist sehr aufgel.; die Zinsen l. täglich höher auf; es sind bei diesem Baue schon viele Kosten, Schulden aufgel.; 3) auf Etw l. u. daran festbleiben: das Schiff ist aufgel. [auf eine Sandbank gefahren, gestossen, gerathen]; 4) durch L. öffnen: die Thür aufl.; 5) wund laufen: ich habe mir die Füsse aufgel.; ich habe mich aufg. Das **Auflaufen**: des Armes, des Viehes [seine Krankh.], des Schiffes ꝛc.

auflauschen, 1) auf Etw horchen; 2) durch Horchen erfahren: er l. vor der Thüre diese Worte auf.

auflaüten, durch L. aufwecken, aufschellen: er hat mich aufgelaüt.

aufleben, wieder zum L. kommen, aufs Neue anfangen zu l., sich erholen, munter werden: der Todte ist wieder aufgel.; er lebt von der Todesfurcht wieder auf; er lebte wieder ganz auf, als er Dieß hörte; ich sehe gute Vorsätze, die Tugend wieder in dir a.; Zweifel, die unterdrückt zu sein schienen, leben wieder in dir auf; der Vater lebt in seinem Sohne wieder auf; die unterdrückte Partei scheint wieder aufzul.; die Freiheit, Hoff., der Schmerz lebt in ihm auf; da lebte d. Andenken an den geliebt. Todten schmerzlicher, denn je in meiner Brust a.; Rom lebte noch einmal unter August auf. — Das **Aufleben**, die **-ung**, Rückkehr ins Leben ꝛc.: bei ihm ist an kein A. mehr zu denken; das Aufleben eines Scheintodten.

auflecken, mit der Zunge aufnehmen, wegschaffen, weglecken: allen Zucker aufl.; die Hunde l. sein Blut auf; die Sonne l. den Schnee auf; der Schmeichler l. selbst den Speichel seines Gönners auf.

auflegen, 1) eine Sache auf die and. leg.: ein Pflaster (Em) (auf die Wunde) aufleg.; beide Arme, den Elbogen auf den Tisch a., sich mit dem Elb. auf den Tisch a.; Em die Hände, eine Last, Jds Schultern die ganze Last a.; dem Pferde den Sattel, die Eisen a.; den Pfeil auf die Sehne a.; die Maschen a. [die erste Reihe auf die Nadel bringen]; sie hat (sich) Schminke aufgelegt; es wird nun für die Musikanten [auf einen Teller ꝛc. Geld] aufg.; der Baum hat viel Holz aufg. [hat viele Aeste]; die Gans legt viel auf [wird fett]; ein Schiff a. [im Hafen überwintern lassen]; 2) zu Etw verpflichten, nöthigen, Etw zuerkennen, anbefehlen, übertragen, auferlegen: Em ein schwierig. Geschäft, e. Arbeit, Pflicht, Last, Amt, Strafe, Busse, Eid, Stillschw. a.; dem Volke Steuern, Abgaben auf die Aecker, Ländereien a.; den Besiegten e. Contribution, e. Abgabe auf jeden Kopf a.; Em Verbannung, ewige Sclaverei a.; der Stadt wurde aufgelegt, Getraide, Pferde, Waffen zu liefern; man hat ihm eine neue Verbindlichkeit aufgel.; sich eine Verpflichtung a.; es wurde ihm viel, mehr aufg., als er zu leisten im Stande ist; s. auferlegen; 3) von Neuem drucken: ein Buch, Werk, eine Schrift (wieder) aufl.; 4) als Mittelwort **aufgelegt**, geschickt, Lust habend, munter, aufgeraümt: ich bin heute zum Scherze durchaus nicht a.; Sie sind heute ungemein gut aufg., sich auf meine Kosten einige heitre Augenblicke zu verschaffen; die lebhaftesten Gemüther sind am Meisten zu grossen Leidenschaften a. Das **Auflegen**, die **Auflegung**: durch A—g der Hand auf den Kopf Etw andeuten; die Aufleg. einer Geldstrafe, Abgabe; durch Auflegen eines Pflasters die Wunde heilen.

auflehnen, 1) sich auf od. an Etw stützen: das Haupt a.; sich mit dem Arme auf den Tisch aufl.; auf den Schild, auf Jds Schultern sich a.; das müde Haupt a.; 2) sich widersetzen: sich wider, gegen seinen rechtmässigen Herrn, gegen die Obrigk., geg. die Befehle der O. a. Das **Auflehnen**, die **A-ung**: das Sich-A.; das A. des Armes auf den Tisch; die Auflehnung [Widerspenstigk.] der Unterthanen gegen die Obrigk.

aufleiern, 1) auf der Leier aufspielen; 2) schlecht spielen: er hat mir ein Stückchen aufg.; 3) durch solches Spielen aufwecken: En.

aufleihen, zu l. nehmen: Geld.

aufleimen, mit Leim befestigen: eine Leiste auf den Schrank, einen Bogen Papier a.; er sitzt fest, wie aufgel. Das **Aufleimen**, die **A-ung** des Schildes auf den Rücken des Buches.

auflesen, einzeln vom Boden aufsammeln: Aehren, Nüsse, Steine a.; die Uiberreste, Asche eines Todten a.; wo mag er Das nun wieder aufg. [aufgehascht] haben? wo hast du diese Redensart aufgel? Das **Auflesen**, die **-ung**: d. A. der Aehren vom, auf dem Felde.

aufleuchten, leuchtend aufsteigen: Gewitter leuchten auf.

aufliegen 245, 1) auf Etw lieg.: der Balken lag auf der Mauer auf, **hat oder war** aufgel.; mir l. eine Last, ein schweres Geschäft auf [l. ob]; die Klappe liegt auf der Oeffnung fest auf; die (mir) aufliegende Pflicht; es liegt ihm Etw auf (dem Herzen); 2) wund liegen: ich **habe** mir die Haut, den Rücken, die Seite aufgelegen; ich habe mich in meiner Krankheit aufgelegen.

auflocken, 1) auftraüfeln; 2) in die Höhe locken: den Hund.

auflockern, l. machen: die Erde, d. Acker, Betten, Federn aufl.; ein aufgelockertes Gartenland.

auflodern (b—t), 1) schnell und leicht in die Höhe brennen, lodernd aufbrennen: die Flamme des Holzstosses loderte hoch auf; das Haus, Stroh, die Scheune lod. in lichten Flammen auf; 2) leicht in Hitze, Feuer, Zorn gerathen, hitzig werden: sein Haß, die Kriegsfackel l. aufs Neue auf; die wieder auflodernde Liebe.

auflösbar, s. auflöslich.

Auflösemittel, s. Purgirmittel.

auflösen, 1) Gebundenes losmachen, öffnen, eine Verbindung trennen, Etw unwirksam machen: einen Knoten (s. Knot.), e. Strick, Band, die Schnürbrust a.; mit aufgelöst. Haaren stürzte sie in's Zimmer; Em die Ketten, Jds Bande, die B. der Freundsch. a.; die Freundsch., Verbindung mit Em a.; die Ehe, die Armee, Kriegszucht, ein Gesetz a.; der Schlummer hat seine Glieder aufg. [er schläft]; der Tod löst alle Leiden auf; durch Zwietracht würde sich der Staat aufl. [untergehen]; 2) in seine Bestandtheile zerlegen, zertheil., flüssig machen: Saüren l. die Metalle auf; Gold in Scheidewasser, Salz durch, im Wasser, Zucker mit Milch a.; der Chemiker löst Körper auf, indem er durch die ihm bekannten Auflösungsmittel ihre Theile von einander trennt; die Sonne löst das Eis auf, das Eis löst sich in d. S. auf; Salz löst die Unreinigkeit im Magen auf; **auflösende** Mittel (laxantia, purgantia); Begriffe a. (analysiren); einen Satz in seine Theile, Begriffe a.; aufgelöst werden [sterben]; Gott hat ihn aufgel.; 3) in einen and. Gemüthszustand übergeh., verwandelt werden: ganz in Wonne aufgel. [von W. durchdrungen] sein; seine Trauer, Wehmuth, sein stummer Schmerz, Gram lösete sich endlich in wohlthätige Thränen a.; in Jubel löste sich der

Schrecken auf; Alles Gute l. sich in Vergnügen, alles Böse in Schmerz auf; 4) deutlich, verständl. machen, erklären, enträthseln: ein Rechnungsexemp., Problem, e. Aufgabe aufl.; verfängliche Dinge, Fragen, eine Zweideutigk., Jds Zweifel, die Fallstricke des Rechts a.; ein Listgewebe; dieses Räthsel wird sich schon noch aufl. Das **Auflösen**, die **-ung**: die Aufl. der Haare, der Freundschaft, des Zuckers im Wasser; die Zeit meiner A. [m. Todes] ist nahe; man sieht seiner A. entgegen; täglich arbeitet die Natur an uns. A.; die A. der Metalle, eines Begriffes, Salzes, einer Aufgabe; in der A. der Räthsel glücklich sein; die Aufl. des Knotens (s. Knoten).

auflöslich, **-bar**, was aufgel. werden kann: die Erdharze sind in Oel aufl.; eine aufl. Verbindung. **Auflöslichkeit**: die A. der Ehe ist vielmals bestritten worden.

Auflösungskraft, die K. eines Stoffes, einen and. aufzul. **A-mittel**, ein Stoff, der einen andern aus dem Zusammenhange bringt: Salzsaüre ist ein Auflösungsm. zur Zerstörung des Zinkes.

auflöthen, durch Löthen befestigen: einen Knopf (auf ein. Stock) a.

auflügen, s. andichten.

auflümmeln auf eine unschick., plumpe Art auflehnen: er lümmelt sich auf den Tisch auf.

aufmachen, 1) öffnen: die Thür, d. Schrank, Mund, Hand, Augen, Buch, Brief, Flasche, Muschel, Schale, Nuß, Kern, Fisch, Knoten, Schlinge, den Schnürleib, sich das Kleid a. [aufschnüren u. dgl.]; einen Ballen Waare, ein Schloß, dem Feinde die Thore, ein zugemau. Fenster wieder a.; 2) in die Höhe fest m., oben anmachen: Vorhänge a.; einen Federbusch auf den Hut, einen Knopf, e. Fahne auf dem Thurme aufm.; Schnallen auf die Schuhe a.; 3) wachend vornehmen: was hast du in der letzten Nacht so lange aufgemacht? was machst du noch auf? 4) aufspielen: Em ein Stück aufm., auf der Geige, Flöte eines a.; 5) aufstehen, sich in die Höhe, bereit m., die Reise antreten, aufbrechen: haben Sie sich schon wieder (vom Krankenbette) aufg.? wir haben uns von diesem Orte eilig. früh aufgem.; wir wollen uns nur a., ehe es anfängt zu regnen; ein frischer, fächelnder Wind aus Westen m. sich auf; Alles macht sich zu meinem Verderben auf. — Das **Aufmachen**: das A. der Flasche, der Vorhänge 2c.

aufmalen, durch Malen zu Ende bringen: der Müler hat alles Korn aufgemalen.

aufmalen, 1) durch M. verbrauchen: die Farben a.; 2) von Neuem malen, auffrischen; er hat das alte Gemälde trefflich aufgemalt.

Aufmarsch * VII, 1) der Marsch in geord. Gliedern; der A. auf die Wache; 2) der M. nach einem höhern Orte, die Aufstell. in Reih u. Glied: nach dem A. der Soldaten (auf die Anhöhe) wurde das Zeichen zur Schlacht gegeben.

aufmarschiren (h—t), in Reih u. Glied aufziehen, heranschreit., aufrücken: drei Mann hoch, in Zügen, Compag., in Regimentsfronte, in geschloss. Colonnen a.; die Wachparade ist aufm.; die Truppen auf einem grossen, freien Platze a. lass.

Aufmaß, was über das gesetz Maß gegeben wird, Zu-, Dareingabe.

aufmästen, zum künft. Gebrauche mästend aufziehen: Schweine.

aufmauern, 1) in die Höhe m.: den Grund eines Gebaüdes, eine Wand, Mauer 6 Fuß hoch a.; 2) durch Mauern verbrauchen: alle Ziegel, allen Kalk aufmauern.

aufmeckern, durch Meckern aufwecken: Einen aufmeckern.

aufmeißeln, mittels des M. a) öffnen: einen Schrank; b) auf einer Oberfläche machen: einen Namen auf einen Krugdeckel.

aufmerken (h—t), 1) die Vorstellungskraft, den Geist beharrlich auf einen Gegenstand richten, aufmerksam sein: ihr müsset besser, mehr, lieber, eifriger a., wenn ich spreche; auf den Lehrer, auf d. Unterricht wohl, sorgfältig, gar nicht a.; auf Jds Worte genau, auf einen Redenden a.; 2) anmerken, aufschreiben, aufzeichn., notiren: ein Wort, eine Sache sich a., damit sie nicht in Vergessenheit komme; Etw in sein Buch a.; man muß sich in den Vorlesungen das Wichtigste a., u. das **Aufgemerkte** von Zeit zu Zeit wiederholen. — **Aufmerken**: das Aufmerken auf sein Geschwätz war mir lästig.

aufmerksam, die Gedanken auf Etw richtend, auf Etw achtend: a. sein auf Etw; a. zusehen; a. auf Jds Rede zuhören; aufm. u. mit geneigtem Ohre zuhören; Etw a. wieder lesen; seine Zuhörer auf Etwas a. machen: auf seinen Vortheil aufmerks. sein; die ganze Stadt ist a. darauf; einen Gegenstand aufm. verfolgen; ein aufm. Zuhörer.

Aufmerksamkeit, 1) die absicht., beharrliche Richtung des Geistes auf einen Gegenstand: A. erregen durch Etw bei Einem; A. sich verschaffen; seine gespannte A. auf Etw richten; Jds A. auf sich lenken; mit größter A. u. Stille En anhören, Em zuhören; die Schüler in A. erhalten; die A. der Sch. zu erhalten suchen; aus Mangel an A.; bei solcher A.; Jds A. ermüden u. verwirren; eine Sache keiner A. werth halten, achten; geringe A. auf Etw verwenden; eine Frage, welche die A. aller Gebildeten im hohen Grade beschäftigt, in Anspruch nimmt; 2) aufmerks. Betragen geg. Andere, Beweis von Achtung, Gefälligk., Dienstbeflissenh.: grosse A. für En haben, geg. Einen zeigen; Em besondre A. beweisen; En mit aller A., mit A. aller Art verfolgen; wenn du nur einige A. für mich hast, so wirst du mir Dieses gewähren; für diese A. bin ich Ihnen sehr verbunden; durch solche A. macht man sich sehr beliebt; er ist mir doch so viel A. schuldig, daß er 2c.; es ist höchst schmeichelhaft für mich, daß Sie mir so viele A. beweisen; Sie wissen, wie gerne ich solche kleine Aufmerksamkeiten unter meinen Kindern sehe.

aufmessen 246. 1) messen u. aufbewahren; Getraide a.; Em fünfzig Schäffel Korn aufm. lassen; 2) Schläge, Hiebe aufzählend geben: Em 25 (Stockprügel) aufm. lassen.

aufmögen, in die Höhe, aufstehen mögen, wollen: er mag noch nicht auf.

Aufmunterer VI, der Andere zu Etw aufmuntert: er war der A., Zeuge u. Richter ihrer Handlungen, der Aufmunterer zum Guten.

aufmuntern, 1) munter, lebhaft machen, aufheitern: En von, aus dem Schlafe, den Schlafenden a.; den Betrübten, Traurig., Jds Gemüth a.; den Trägen a. zuzuhören; ein **aufmunterndes** Gespräch, e. a. Gesellschaft; 2) zu lebhafter Thätigk. bewegen: En zum Fleiß, zur Sittsamk., zur Beharrlichk. im Guten a.; En zur angestrengtesten Thätigk., Tugend, Standhaftigk., sich gegenseitig zum Lernen a.; Andere durch sein Beispiel zu grossen, edlen Thaten aufm.; man muß sich immer von Zeit zu Zeit selbst a.; das Beispiel grosser Thaten ist ein Sporn, der die Menschen zu neuen a. Das **Aufmuntern**: aus, v. dem Schlafe, zum Fleiße 2c. **Aufmunterung**, 1) das Aufmuntern: die A. zur Tugend; Etw mit grosser, ohne alle A. thun, verrichten; keiner A—g, des A—s bedürfen; alle mögliche A. nöthig haben; A. durch Zureden, Beispiel; ich habe dergleich. A—n nicht nöthig; wo eigner Trieb da ist, braucht es nicht vieler A—n; 2) das, was aufmuntert: dieses Lob war eine grosse Aufmunt. für mich zur eifrigen Erfüllung meiner Pflicht.

aufmüssen, 1) in die Höhe, aufstehen müssen: vorwärts, du mußt auf! er hat aufgemußt; 2) aufgemacht werden; die Thür muß auf!

aufnageln, mit Nägeln befestigen: ein Brett auf einen Balken a.

aufnagen, 1) durch Nag. öffnen: die Maus hat die Schachtel aufg.; 2) nagend verzehren.

aufnähen, 1) darauf näh., durch

Digitized by Google

N. an Etw befestigen: einen Fleck, Kragen, Streif auf ein Kleid a.; 2) durch N. verbrauchen, vernähen: allen Zwirn aufnähen.

Aufnahme IV, 1) Das Aufnehmen, Bewillkommen, Empfangen, Beherbergen u. Bewirthen: A. eines Reisenden, Freundes in sein Haus u. an seinen Tisch; eine gute A. bei Em zu hoffen haben; es wurde mir eine schlechte A. zu Theil; sich über die frostige A. beklagen; eine verächtliche, gütige, liebreiche, freundliche, ehrenvolle A. bei Em finden, gefunden haben; Em für die herzliche A. danken; die A. in eine Gesellschaft nachsuchen, bewilligen, verweigern; die A. als Bürger in einer Stadt; A. in eine Gemeinde, die A. in eine Unterrichtsanstalt, in ein Institut, Collegium; die A. an Kindes Statt; 2) Zunahme, Wachsthum, bessere Lage, Ansehen: in A. sein, stehen, kommen; eine Sache, eine Mode, einen Ort in A. bringen; der Luxus kommt täglich mehr in A.; 3) Abzeichnung: die A. dieser Gegend; 4) Niederschreibung: die A. des Protokolls; 5) Anleihe: die A. einer Geldsumme; 6) Beurtheilung: dieses Buch erfreute sich einer günstigen A.; s. aufnehmen.

aufnehmen 247, 1) in die Höhe n., aufheben: eine Stecknadel, ein Stück Geld von der Erde a.; den Faden der Erzählung wieder a. [wieder fortfahren]; der Jagdhund nimmt die Fährte a. [findet sie wieder]; 2) auf sich, über sich nehmen: ein Geschäft; die Verantwortung nehme ich auf mich; 3) zu sich, in Verwahr nehmen: ein Gut; 4) borgen, entlehnen: Gelder a., um Schulden zu tilgen; Geld auf Wechsel, gegen sichres Unterpfand von, bei Em aufnehmen; 5) ausmessen, entwerfen, abzeichnen: einen Wald a.; ich nahm die Festung u. die umliegende Gegend a.; 6) niederschreiben, zu Papier bringen, verzeichnen: ein Verzeichniß über verschiedene Gegenstände, ein Protokoll, ein gerichtl. Verhör, Inventar, seine Güter a.; eine Rechnung a. [sie genau ablegen lassen]; 7) in eine Verbindung, Gesellschaft nehmen, beherbergen ꝛc. (s. Aufnahme 1): En als Gast, einen Fremden, einen Freund bei sich a.; Einen herrlich, gastfreundlich, kalt, unfreundlich, mit aller Höflichkeit, mit offenen Armen, in sein Haus, seine Wohnung a.; En zum Bürger, als Mitglied einer Gesellschaft, in eine Gesellschaft, in einen Bund, Orden a.; En zum Freunde, an Kindes Statt a.; En unter die Zahl seiner Freunde, in eine gelehrte Anstalt, in ein Spital a.; Soldaten, Flüchtl., Abgebrannte a.; einen Dieb heimlich bei sich a.; En als, zum Lehrling, Gesellen, Meister a.; ein. Jungen in die Lehre a.; En in den Rath a.; eine Leseart a.; ich wurde sehr schlecht aufgenommen; der dunkle Wald nahm uns in seinen wohlthätigen Schatten a.; die Donau nimmt Nebenflüsse a.; das Wasser nimmt das Salz in sich auf; 8) von einer gewissen Seite betrachten, u. seine Empfind. darüber äußern, sich merken lassen: Etw gut, wohl, günstig, nachsichtig, dankbar, mit Dank, gleichgiltig, schlecht, übel, Etw für, als Scherz, Ernst, Beleidigung, Schimpf a.; Etw anders a., als es gemeint war; ein Versehen zu hoch a.; nimm Dieß a., wie Du nur immer magst; es wird mir gleich sein, wie Du es aufnimmst; seine Äußerung wurde von Allen beifällig aufgenommen; ich weiß nicht, wie er Das a. wird; einige Worte haben uns entzweit, die im Scherze gesagt u. im Ernste aufgenom. wurden; ob sie meine Gefälligkeiten günstig a. wird? 9) seine körperl. od. geistigen Kräfte mit Em messen, sich in einen Wettkampf einlassen: im Kopfrechnen nimmt er es mit Jedem auf; ich mag es nicht mit ihm a.; ich allein habe es mit Dir aufgen.; er wird es mit beiden a. können; 10) zunehmen, wachsen: der Mond hat aufgen.; Dieses muß im aufnehmenden Mond geschehen; der Hund, das Wild nimmt a. [wird trächtig]; beim Stricken (um Eine Masche) a. [z. B. den Strumpf um eine M. weiter machen]. — Das **Aufnehmen**, die -ung: die A. eines Capitals, einer Gegend [Abzeichnung ꝛc.], des Inventars; die A. Jds als Mitglied in eine Gesellschaft; das A. des Mondes ꝛc. NB. In vielen Fällen ist besser **Aufnahme**.

aufnehmenswerth, -**würdig**, der A.-werth: a. Personen.

aufnesteln, 1) losknüpfen: die Schuhe a.; 2) in die Höhe knüpfen, aufhängen: einen Dieb, sich a.

aufnieten, durch N. befestigen: einen Knopf auf einen Deckel.

aufnippen, durch Nippen aufzehren: den Wein.

aufnöthigen, s. aufdringen.

aufnotiren, s. aufzeichnen.

aufopfern, als Opfer hingeben, dem Tode, Untergange, Schicksal, Unglück überliefern; Etw zum Beßten eines Andern hingeben: En für Alle a.; er wird mich seiner Wuth, Rache a.; bei Erstürmung der Festung wurden die Soldaten schaarenweise, ohne Noth aufg.; Leben, Gesundheit, Habe u. Gut Em, für En a.; Vieles, alle seine Kräfte, Etw von seinen Rechten a.; Alles, Jds Vortheile, seinen Vortheil dem Wohle des Staates a.; er opfert Alles der Herrschaft, der Ruhmbegierde a.; Em seine Ruhe, Glückseligkeit, sein Gewissen a.; ich habe mich u. mein Vermögen für Euer Wohl aufg.; dem Wohle, der Rettung seines bedrängten Vaterlandes sich mit Freuden, sein Leben dem Vaterlande, für das V., zum Beßten des V. a.; sollte ich meine Liebe dem Adelsstolze a.? er hat mich seinem Ehrgeize aufg. [unglücklich gemacht]; er hat sich für ihn aus Liebe, er hat sich seinem Berufe aufg.; er kämpfte mit seiner Leidenschaft in dem Entschluse, sie der kindl. Liebe aufzuopfern; ist irgend ein Vortheil so wünschenswerth, daß Du den Ruhm, ein rechtschaffner Mann zu heißen, dafür a. möchtest? 2) weihen, widmen: seine Kräfte, Jugend den Wollüsten, sein Leben allen erdenklichen Ausschweifungen a.; seine Zeit u. Kräfte einzig u. allein den Wissenschaften a.; sich den unterirdischen Mächten a.; sein Leben Gott, sich Gott a. — Das **Aufopfern**, die -ung: die A. seines Vermögens, der Kräfte, eines Menschen, Menschenlebens; freiwillige A. des Lebens; für En grosse A. machen; durch grosse A. En retten; durch A. eines Unschuldigen sich auf immer schänden; En durch bedeut. A—en für sich gewinnen; es hat viele A. gekostet, ehe die Stadt erobert wurde; dein Glück hat viele A. gekostet; diese A. reuen u. schmerzen mich nicht, wenn ich nur meinen Zweck erreiche; s. Opfer.

auforgeln, 1) auf der Orgel spielen; 2) durch Spielen auf der O. aufwecken.

aufpacken, 1) eine Last od. Etw als Last auflegen: Waaren auf den Wagen aufp.; einen Koffer a.; Dieses muß so aufgepackt werden, wenn es gut an Ort u. Stelle kommen soll; Em eine schwere Last a.; während der Bediente aufpackte; seine Habseligkeiten a.; den Soldaten den Befehl geben aufzupacken [sich marschfertig zu halten]; ich packte auf u. ging sogleich fort; das Beßte wird sein, wir packen auf u. ziehen weiter; man hat mir zu viel aufg. [ein zu schweres Geschäft übertragen]; s. aufladen; 2) auf dem Wege treffen u. mitnehmen: En auf der Strasse a.; 3) Zugepacktes öffnen: Waaren, einen Ballen a. — Das **Aufpacken**, die -ung: die Aufp. der Meubles muß gut besorgt werden, u. s. w.

aufpappen, mit Kleister befestigen: ein Blatt Papier, einen Schild auf ein Buch aufpappen.

aufpassen, 1) aufmerken, Acht haben: auf Etw a.; siehst Du, wie der Schelm aufpaßt? 2) auflauern: er hat ihm schon lange aufgep., um ꝛc.; 3) aufeinander passend, zuschließend machen: einen Deckel

auf die Dose, einen Hut a. — Das Aufpassen: das A. auf mich kam ihm theuer zu stehen; das A. des Deckels auf die Dose.

Aufpasser VI, Späher, Spion, Auflauerer, Wächter, Polizei-, Mauthdiener: er läßt sich als A. gebrauchen; er ist A. am Nürnberger Thor.

aufpatschen, patschend auffall., aufplatschen: auf einen Stein.

aufpelzen, s. aufpfropfen.

aufpeitschen, durch P. zum Aufstehen zwingen: das Pferd.

aufpfeifen, 1) pfeifend vortragen: er hat mir ein Stückchen aufgepfiffen; 2) durch Pf. aufweck. En.

aufpflanzen, in die Höhe richten: eine Fahne auf dem eroberten Walle, Kanonen, schweres Geschütz auf den Mauern, auf d. Bastionen a. [aufführen]; die Bajonette a.; die Truppen rückten mit aufgepflanzten Bajon. heran; den Oelzweig des Friedens wieder aufpflanzen.

aufpflügen, 1) durch Pfl. in die Höhe bringen: er hat einen Stein, alte Münzen, alt. Geräth aufg.; 2) durch Pfl. öffnen: die Erde, den Boden aufpflügen.

aufpropfen, auf Etw propf.: einem Wildlinge ein ächtes Reis a. Das Aufpropfen. die —ung: des Reises auf einen wild. Stamm.

aufpichen, mit Pech auf Etwas befestigen.

aufpicken, mit dem Schnabel a) ergreifen u. verzehren: die Körner a.; b) öffnen: die jungen Hühner p. ihre Schalen a.; vgl. aufhacken.

aufplappern, durch lautes, vieles Reden aufwecken: Einen vom Schlafe aufplappern.

aufplärren, durch Pl. aufwecken.

aufplatschen, s. aufpatschen.

aufplätten, s. aufbügeln 2.

aufplatzen, 1) sich pl—d öffnen, zerplatzen: die Kartoffeln sind im Kochen aufgepl.; die Castanien, die Breiter, die Blase pl. auf; eine aufgeplatzte Naht; 2) pl—d in die Höhe fahren: ein Funke fiel in das Pulver, es pl. a. — Das Aufplatzen: das A. der Kartoffel; beim A. der Schale kommt der Kern zum Vorschein.

aufplaudern, s. aufplappern, aufschwatzen, aufreden.

aufplumpen, plump auffallen.

aufpochen, 1) durch P. öffnen: die Thür; 2) durch P. aufwecken: En; 3) pochend sich erheben: beim Klang der Waffen hat ihm der Busen aufgepocht.—Vgl. aufklopfen.

aufpoltern, durch P. aufwecken; s. aufpumpern.

aufposaunen, durch Bl. auf der [P. aufwecken.

aufprägen, 1) durch Pr. darauf bringen: ein Bildniß auf e. Münze a.; einer M. das Bild des Königs a.; man prägt dem Menschen einen Charakter a.; 2) durch P. verbrauchen: alles vorräth. Silber a. — Das Aufprägen, die -ung: das A. eines Bildes auf eine Münze.

aufprasseln, mit Gepr. a) in die Höhe fahren, aufsteigen: das Feuer, die Flamme p. a.; b) sich öffnen.

aufpressen, 1) durch Pr. öffnen, zerreißen: das Säckchen unter der Presse wurde aufgep.; 2) durch P. neuen Glanz geben: Zeuge, ein Tuch a.; 3) aufdrucken: den Visitenkarten eine Verzierung.

aufproben, -iren, aufsetzend prüfen, ob es recht ist: Einem eine Mütze, e. Aufsatz auf den Ofen a.

aufprotzen, auf den Protzwagen bringen: eine Kanone aufprotzen.

aufprügeln, durch P. zum Aufstehen zwingen: einen Ochsen.

aufpudern, 1) von Neuem p.: das Haar a.; 2) durch P. verbrauchen: täglich 1 Pfund Puder aufpudern.

aufpuffen, durch P. zum Aufstehen bringen: Einen.

aufpumpen, in die Höhe pump.: Schlamm, Wasser aus dem Brunnen aufpumpen.

aufpumpern, 1) auf Etw. p.: er p. stark (auf die Thüre) a.; 2) durch P. aufwecken: En; s. aufpoltern.

aufpurzeln, s. auffallen 1.

Aufputz VII, das Ausschmücken u. was zum A. dient: der weibl. A.; ein schöner A.; mit dem A. eines Zimmers beschäftigt sein. S. Putz.

aufputzen, 1) stattlich schmücken: ein Zimmer, Kleid, Waffen, die Haare a.; ein Mädchen, den Kopf des M., dem M. den K. a.; sich zu Jds Ehre, für En, wegen Jds, aus Eitelkeit, übertrieben a.; putze dich hübsch auf! Weiber p. sich gerne auf; sie war nach der neuesten Mode aufgep.; 2) von Neuem p., wieder säubern, reinigen, aufraümen: einen Hut, Degen, Geschirr, Zimmer, den Z-boden a. — Das Aufputzen, die Aufputzung: der Waaren, der Geschirre, das A. der Stube.

aufquacken, durch Q. aufwecken: die Frösche quackten mich auf.

aufqualmen, s. aufdampfen.

aufquellen, 1) in die Höhe, hervorq., -sprudeln: das Wasser quillt sehr stark aus, von der Erde auf, ist aufgequollen; das aufquellende Dichtergefühl; 2) aufq., aufschwellen machen: ich habe den Stockfisch, die Erbsen im, durch Wasser aufgequellt, die Erde quellt den Samen auf; 3) ausgedehnt, dicker, strotzend werden, aufschwellen: der Teig, das Holzwerk quillt von der Feuchtigk. auf; das Getraide q. von der Nässe, der Stockfisch quillt auf, ist im Wasser sehr aufgequollen.

aufraffen, 1) schnell zusammen fassen u. aufheb.: Obst, ein Kleid, Soldaten, ein Heer a.; wo hast du dieses Mährchen, die Neuigk. aufgerafft? 2) schnell aufstehen, sich aufmachen, erheben, erholen, wieder zu Kräften, Ansehen kommen: er raffte sich geschwinde wieder vom Boden a.; sich von einem schweren Falle a.; sich von einer gefährlichen Krankh. zum neuen Leben a.; sich vom Lager, von der Furcht, vom ersten Schrecken a.; diese Beschimpf. schlug ihn nicht nieder, sondern machte, daß er sich aufraffte.

aufragen, s. emporragen.

aufranken, in die Höhe sich r.: die Reben r. sich auf; das Epheu rankt sich an der Mauer auf.

aufrasen, rasend, wie rasend auffahren, auftoben: der Wahnsinnige, der Wind rast fürchterlich auf.

aufrasseln, 1) laut r.: er hat im Schlafe aufg.; 2) durch R. aufwecken: En; 3) rasselnd sich öffnen: die Kerkerthür rasselte auf.

aufrathen, errathen: der kann dem Klügsten Etwas, ein Räthsel aufzurathen geben.

aufrauchen (h—s), 1) als Rauch aufsteig.: die Trümmer der Brandstätte r. auf; 2) durch Rauchen gar machen: der ganze Tabaksvorrath ist aufgeraucht.

aufraümen, 1) in Ordn. bringen: das Zimmer, die Bücher, Papiere, ein Gewölbe, einen Garten, in seinem Hause a.; raüme ein wenig auf! das raümt den Kopf auf [macht ihn klug]; 2) wegschaffen, leer machen, plünd., eine Niederlage anrichten: auf den Feldern aufr.; die Diebe haben den Laden ganz, völlig aufger.; die Feinde haben bei uns, in dem Hause gut a.; die Pest, Seuche, der Tod hat unter den Menschen in uns. Stadt schrecklich a.; 3) aufheitern: ich habe den Schwermüth. aufg.; er ist, wurde sehr aufg.; En aufgeraümt machen; ein a. Kopf, s. auflegen 4.; 4) Verschüttetes wieder öffnen: ein Loch, einen Brunnen, e. verschlämmten, verfall. Graben a. — Das Aufraümen, die -ung: mit dem Aufraümen des Zimmers beschäftigt sein &c.

aufrauschen, 1) mit Geraüsch aufsteigen, in die Höhe fliegen, rauschend ertönen: der Vorhang r. plötzlich auf.

aufraüspern, 1) heraufraüsp.; 2) durch R. aufwecken: Einen.

aufrechen, s. aufharken.

aufrechnen, 1) durch Gegeneinanderhaltung zweier Rechnungen aufheben, vergleichen u. ausgl., abrechnen: wir müssen, wollen einmal mit od. gegen einander aufr.; 2) her-, an-, zusammenrechnen: er rechnet ihm die Dienste auf, die er ihm geleistet haben wollte; ich r. Dir Alles auf, was du bei mir genossen hast.

aufrecht, gerade, in die Höhe gerichtet: a. Stellung; er kann vor Alter, Schwäche nicht mehr a. gehen, stehen; En a. stellen; eine a. Stellung haben; a. im Bette sitzen;

Gott hat die Menschen a. erschaffen; ein a. stehendes Kreuz; Etw a. erhalten [machen, daß Etwas gerade stehe, nicht zu Grunde gehe, in seinem vor. Stande erhalten werde]; En mit der Hand, sich mit dem Stock an der Mauer a. erhalten; sich mit vieler Mühe u. Noth, ohne fremde Hilfe, Unterstütz. a. erh.; den Frieden, Ruhm, sein Ansehen, die Eintracht, Gesundh., die Ehre des Staates, die Gesetze, den Freund, der sinken will, a. erh. [ermuthigen, unterstützen]; den wank. u. sink. Staat a. erh.; sich u. seiner Familie den Frieden a. erhalten; den Muth der Kämpfenden, ein Gebaüde, durch fremden Einfluß sich a. erh.; die Hoff., der Trost hält mich noch a.; durch die Philosophie, Tugend sich a. halten; in Kraft u. Wohlstand sich a. erh.; was mich in meinem Unglück a. hält, das ist mein reines Bewußtsein, Gewissen; so hält uns die Gelassenheit auch unter der Last der niedrigsten Begebenheiten aufr. — Aufrechterhaltung, -haltung: A. des Friedens; Mittel zur A. der Freundschaft.

aufrecken, 1) in die Höhe richten: die Finger zum Schwur, die Hand, Ohren a.; mit aufgerecktem Halse sieht die neugierige Menge den Gaukler an; 2) öffnen: das Ungeheuer reckt den Rachen auf.

aufreden, 1) aufhetzen: man hat ihn dazu aufger.; laß dich nicht so a.! 2) durch Zureden bewegen, aufschwatzen: einen Gesellen a., aus der Arbeit zu gehen; Em Etw a. [zur Annahme, Übernehmung bereden]; er ward aufg. dazu; 3) laut r.: er redet oft im Schlafe auf; 4) durch viel R. verwunden: sie reden sich den Mund auf.

aufregen, aufrühren, rege machen, erregen, anr., aufreizen, in grosse Beweg. bringen, aufmuntern: Em die Galle a.; ein aufgeregter Haß; mit aufg. Herzen; das ganze Haus, das Volk zur Empörung a.

aufreiben, 1) in die Höhe reiben: die Tuchmacher reiben die Wolle, das Tuch auf [machen es rauh]; 2) durch R. öffnen: einen Sack a.; den Schenkel durch Reiten; ich habe mir die Haut, Hand aufgerieben [wund ger.]; ich rieb mich auf; 3) durch R. auf Etw bringen: Em eine Salbe, die Farbe auf ein Glas a.; 4) durch R. verbrauchen, Alles r.: den Teig a.; das Brod, alle Semmeln, Farben a.; 5) vertilgen, vernichten: eine Armee gänzlich aufr.; durch, vom Mangel, im Kampfe aufg. werden; das Heer wurde theils vom Feinde, theils von Krankh. u. durch Hunger aufger.; alle Einwohner, ganze Völker wurden durch die Pest aufg.; die Krankheit hat alle meine Kräfte a.; die Kräfte r. sich selbst auf; ich will sie mit dem Schwert, m. Hunger a.; sie haben sich unter einander selbst aufger.; er reibt sich durch Kummer, bei der Last der Arbeiten auf.

aufreichen, s. hinauf-, heraufr.

aufreifen, 1) wachsend reif werden: schimmernd r. die Saat auf in dem Gartengefilde, und das kleine Saamenkorn reift auf zur starken Pflanze; der Knabe reift auf zum Manne; 2) gedeihen, zur Vollkom. gelangen: es r. grosse Thaten auf.

aufreihen, auf Etw r.; s. anreihen.

aufreißen 250, 1) h-n, in die Höhe reißen: die Tuchmacher r. das Tuch auf [machen es rauh]; 2) von einander reißen, durch R. öffnen: ich riß die Thür, das Fenster mit Gewalt, schnell auf; den Acker mit dem Pfluge, beim Pflügen, die Naht, Em das Kleid a.; den Rock a., um sich Luft zu machen; die Steine, das Strassenpflaster a.; bei diesem Anblick riß er die Augen vor Verwund. weit a.; den Mund beim Lachen bis an die Ohren a.; eine Wunde, die Hand, Haut sich a.; den Schmerz wieder a. [erneuern]; die Ohren a.; 3) schnell in die H. ziehen, heben: En zu sich a.; 4) sich schnell aufrichten, erheben: noch kniete er, aber er riß sich schnell vom Boden auf; ich r. mich gleich aus meinem Tiefsinn auf, ihr entgegen zu gehen; 5) zeichnen, entwerfen, einen Aufriß verfertigen: eine Kirche, ein Gebaüde, eine math. Figur, ein Wappen a.; 6) (b—n) Risse bekommen, sich trennen, sich spalten, zerspringen: die Wand, die Erde reißt von der Hitze auf; die Bretter r. auf; die Wunden rissen wieder auf; die Naht ist aufgerissen.

aufreiten 250, 1) in die H. reiten: auf den Hügel a.; 2) in Reihe und Glied r.: vor uns ritten die Dragoner auf; die Kavallerie ist auf dem Marktplatze in feierl. Zuge aufg.; 3) im R. öffnen: er hat das Thor aufg.; 4) wund r.: er hat sein Pferd, sich aufg.; sich die Schenkel aufr.

aufreizen, durch R. in Bewegung bringen: En zum Zorn, Begierden in Em a.; Dieß mußte ihn a.; die aufgereizte Menge. Vgl. anreizen, aufregen.

aufrennen 251, 1) durch R. öffnen: er ist so dumm, daß man die Thüren mit ihm a. kann; 2) im R. auf Etw gerathen u. sitzen bleiben: das Schiff ist auf einen Felsen aufgerannt; 3) wund rennen: den Kopf, die Stirn sich aufrennen.

aufrichten, 1) in die H. richten, errichten, aufführen, aufbauen: eine Stange vom Boden, Leitern an den Mauern, den Kopf, einen Gefall. wieder a.; sich im Bette, sich von der Erde a.; aufgerichtet gehen, sitzen, stehen; ich konnte mich kaum a.; behutsam richtete er sich wieder auf; eine umgeworf., umgefall. Saüle, Statue wieder aufr.; ein Gebaüde, Em ein Denkmal, eine Ehrensaüle a.; ein Siegeszeichen, Grabmal, einen Grabhügel, Thurm, Obelisk, ein Zelt a.; 2) den Grund zu einer Sache legen, stiften: eine Stadt, ein Reich, eine Freundschaft, einen Bund mit Em, ein Regiment, eine Legion, eine neue Kriegsschaar, e. Vertrag, Contract, eine Urkunde [Instrument], ein Fürstenthum, Bisth. a.; 3) trösten, ermuthigen: einen Betrübten, Niedergeschlag., Jds tiefbetrübtes Gemüth, den Muth durch Trost a.; mich stärkt u. richtet Dieß auf, daß rc.; die Hoff., der Gedanke r. mich noch auf, daß; ein tiefgebeugtes Herz a.; 4) sich aus einer lieg. oder unglückl. Lage erheben: er wird sich schwerlich nach einem so harten Schlage, von diesem Unfalle mehr a. können. Das Aufrichten, die -ung: der Balken, Sparren, einer Stange; mit A. eines Denkmals beschäft. sein; A. eines Bündnisses, des Muthes, des Muthlosen. Vgl. Errichtung.

aufrichtig, ächt, unverfälscht, ohne Verstell., ohne Zurückh., redlich, rein, unpart., arglos (s. d.); eine a. Waare, a. Wein, a. Silber; ein a. Mensch, Freund; ein a. Gemüth, Urtheil: eine a. Freundsch., Gesinn.; aufrichtig? (ist Das dein Ernst?); um a. zu reden, zu sein, muß ich dir sagen, daß rc.; a. gesagt, dein Benehmen gefällt mir nicht; a. sprechen, verfahren mit Em; gegen En a. handeln; Etw a. gestehen, bekennen; a. über Etwas urth.; er meint es a. mit mir; ich will dir a. meine Gesinn., Gedanken, Mein. darüber sagen; ich will a. sagen, was ich denke; sich a. mit Em aussöhnen; keine Art von Leuten haßt er aufrichtiger, als die Heuchler; a. und offenherzig sind nicht einerlei; die Offenherzigkeit schließt alle Zurückhaltung aus, die Aufrichtigkeit nicht.

Aufrichtigkeit: A. einer Waare, des Menschen; ein Mann von edler A.; A. im Reden, Handeln, in Gesinn.; mit A. sprechen, urtheilen, handeln; Jds A. in Zweifel ziehen; deine A. ist mir sehr zweifelhaft; er zw. an der A. meiner Tugend; er gibt sich den Schein von A.; wegen seiner Aufrichtigk. schätze ich ihn.

aufriegeln, den R. zurückziehen u. öffnen: ein Thor, Zimmer, Haus a. Das Aufriegeln, die -ung: nach Aufriegelung des Thores.

aufringeln, 1) in Ringel aufwickeln: das Haar; 2) die R. auf Etw schieben: den Vorhang auf ein eis. Stängel a.; 3) sich in die Höhe r.: sein Haar r. sich von selbst auf.

aufringen, 1) mit Mühe in die Höhe zu kommen suchen: er ringt sich vom Boden, aus dem Schlafe, aus seinem Elend auf; 2) an einen Ring stecken: Etwas aufringen.

Aufriß der VII, Abzeichnung: die A. eines Wohnhauses, Palastes, einer Kirche; der A. eines gleichschenkligen Dreiecks; einen A. machen [construiren]. Vgl. Abriß.

aufritzen, durch einen R. öffnen, verwunden: die Haut a.; Em, sich das Gesicht aufritzen.

aufröcheln, 1) laut röcheln; 2) durch Röcheln aufwecken: Einen.

aufrocken, auf den R. wickeln: den Flachs.

aufrollen, 1) auf od. um Etw rollen: ein Stück Zeug, Papier, eine Landkarte auf einen Stab a.; sich die Haare a.; 2) auseinander r.: ein Buch, e. Tischzeug, Urkunde; 3) in die Höhe r.: ich habe den Vorhang aufg.; 4) in die H. gerollt werden: der Vorhang rollte auf, ist aufg.; 5) von selbst in die H. gehen, auseinder rollen: das Pergament r. auf.

aufrücken, 1) b—t, aufmarschiren (s. d.); 2) aufwärts r.: rücken Sie ein wenig auf! 3) befördert werden, vorrücken: im Amte a.; er r. in eine höhere Stelle auf; durch die einzelnen Ehrenstufen hindurch zur höchsten Gewalt a.; 4) h—t, vorwerfen: Einem seine Fehler, die erwiesenen Wohlthaten a.; er gibt wenig, und rückt Einem viel auf.

aufrudern, 1) stromaufwärts rudern; 2) auffahren 5.

Aufruf VII, Aufforderung, Etw zu thun: A. der Militärpflichtigen zum Kriegsdienste; einen A. zur Vertheid. des Vat. an die jungen Männer erlassen; einen allgem. A. (zu den Waffen) ergehen lassen; beim ersten A. die Waffen ergreifen; A. der Glaübiger, ihre Fod. anzumelden; der A. eines Schülers.

aufrufen 251, 1) einen Ruf hören lassen: er rief laut auf; 2) zum Aufstehen r.; auffordern, Etw zu thun: einen Schlafenden, En zum Tanze, Spiele aufr.; einen Schüler in der Schule; die Bürger zur Vertheid. des Vat. in Masse a.; die Krieger vor der Schlacht a. [nennen u. aufmuntern]; warte, bis man dich mit Namen aufruft! En bei Gericht als Zeugen, einen Angeklagten vor Gericht a.; die Wahlmänner zur Abstimmung aufrufen.

aufruhen, auf Etwas ruhen: die Riegelwand r. auf dem Balken auf.

Aufruhr der VII, 1) thätl. Widersetz. einer Volksmenge, Aufstand, Empörung: ein grosser, verderbl., heiml., innerlich., nächtlicher A.; einen A. unter den Bürgern erregen, anfangen, anstiften, anzetteln, anschüren, stillen, dämpfen, unterdrücken; gegen einen A. kräftig ankämpfen; es entsteht, bricht aus, erhebt sich ein heft. A.; der A. fängt von Neuem an, breitet sich weiter aus, legt sich; zum A. geneigt; in vollem A. sein; die Gemüther des Volkes zum A. reizen; eine Gegend, Nation in A. setzen; das Zeichen zum A. geben; es läßt sich zu einem A. an; der A. ging ohne Blutverg. vorüber; bei einem entstandnen A. eine Hauptrolle spielen; 2) jede heftige Beweg.: A. im Blute, des Gemüthes, Leibes, Meeres; Alles in A. bringen, setzen; A. in der Seele erregen; alle Elemente sind in A.; er bemüht sich umsonst, den A. des wallend. Blutes zu besänft.; meine Seele ist in Aufruhr.

aufrühren, 1) durch R. in die Höhe bringen, unter einander bringen: die Hefe, das Bier, Wasser a.; 2) eine längst vergeßne Sache wieder erwähnen: einen alten Streit, eine alte Geschichte a.; 3) in heft. Bewegung bringen: die schlumm. Leidensch. a.; der brauf. Sturm r. das Meer vom Grunde aus auf; durch d. Wind, von dem W. aufg. werden.

Aufrührer der VI, der zum A. verleitet u. der daran Antheil nimmt.

aufrührerisch, **aufrührisch**, zum A. geneigt, führend, in A. begriffen, unruhig, stürmisch, aufwieglerisch: ein a. Volk; a. Bürger; a. Gesinn., Beweg., Handl., Schriften, Reden, Worte, Gespräche; unter sich a. sein; das Volk a. machen [aufwiegeln]; gegen En sehr a. sprechen, handeln; a. Reden gegen En äußern, an das Volk halten; Schmerz, Reue, u. Verzweifl. durchströmen seine Seele gleich a. Wogen; arbeite dich aus diesem Wirbel a. Leidenschaften heraus!

Aufruhrsinn, Gesinn., die zum A. führt. **A-stifter**. **aufruhrsüchtig**. **aufruhrvoll**.

aufrumpeln, 1) r-d [schnell] aufstehen; 2) durch R. aufwecken: En.

aufrupfen, durch R. in die Höhe bringen: die Haare des Hutes, den H.

aufrütteln, durch R. a) in die Höhe bringen, aufwecken: En aus dem Schlafe, Traume, aus seinen Gedanken, e. Schlafenden, Betrunkenen, b) auflockern: das Bettstroh.

auf's, statt auf das: auf's Beßte, auf's Eis; s. auf.

aufsacken, den Sack od. Etw Anders Lästiges auf d. Rücken, auf die Schulter a) nehmen: er hat tüchtig aufges.; er s. den schweren Korb auf; b) legen: er s. mir das Kind auf (den Rücken); er s. mir viele Arbeit auf.

aufsagen, 1) herabs., laut hers.: die Buchstaben, die Lection gelaüfig (vor) dem Lehrer a.; das Aufgegebene, Etw Auswendig-Gelerntes ohne Anstoß, aus dem Kopfe a.; sag' mir a.! er soll mir schon a. [bekennen]; 2) aufkündigen, rückgängig machen: Em das Logis, die Miethe, den Dienst, Kauf, Contract, Handel, die Freundsch., ein Capital a.; einem Mädchen die Ehe a. — Das **Aufsagen**, die -ung: der Lection, Freundschaft, des Handels, Verlöbnisses rc.

aufsägen, 1) durch S. öffnen: den Kasten; 2) Alles Vorhandene sägen: alles Holz aufsägen.

aufsammeln, s. sammeln.

aufsässig, s. **aufsätzig**

aufsatteln, den S. auflegen: das Pferd a.; er s. in aller Frühe auf; wir lassen uns geduldig alle Modenarrheiten a. [aufbürden].

Aufsatz* der VII, 1) was auf einen and. Körper gesetzt wird, um ihn zu verlängern oder ihn zu zieren: Aufsätze [auf d. Hauptröhre gesetzte Röhren bei Wasserkünsten]; A. einer Saüle [Zierathen auf ihrem Hauptgesimse]; ein Tisch-, Tafelaufsatz; ein A. von Porzellan; Confitüren-Aufsätze; A-e zum Zierrath auf Tische, Commoden, Schränke, Oefen; 2) schriftliche Abhandlung über einen Gegenstand, Entwurf: ein schriftl. A.; einen A. von, über Etw machen, ausarbeiten, entwerfen, Em aufgeben; er ließ einen A. hierüber in die Zeitung setzen, einrücken; einen A. über ein Thema ausarbeiten; über einen A. urtheilen; in einem A. Fehler finden; dem Lehrer einen A. zur Correctur bringen; ich verlor den A. meiner Supplik an den Magistrat.

aufsätzig, **aufsässig**, widerspenstig, feindlich gesinnt und handelnd: ein a. Betragen; Em a. sein, werden wegen einer Person, Sache; En gegen sich a. machen; er ist mir deinetwegen aufsätzig.

Aufsätzigkeit, die V.

aufsaugen, saugend in die Höhe ziehen, einsaugen.

aufsaügen, groß s.: sein Kind a.

aufschärfen, durch Sch. verwunden: ich habe mir die Hand aufg.

aufscharren, 1) durch Sch. heraufbringen: Körner aus dem Mist, Kohlen aus der Asche a.; 2) durch Sch. öffnen: der Hund scharrt den Hamsterbau auf; die Hyäne sch. die Gräber auf; 3) durch Sch. erhöhen, aufhaüfen: die Erde, Geld a.; s. zusammenscharren; 4) durch Scharren locker machen: die Erde.

aufschaudern, schaudernd auffahren: vor Einem aufschaudern.

aufschauen, 1) (h—t) in die Höhe sehen, aufsehen: zum, gen Himmel, nach Etw a.; groß [verwundert] a.; 2) Acht geben: aufgeschaut! schau auf, daß du nicht rc.

aufschauern (b—t), 1) schauernd auffahren, von Sch. ergriffen werden: vor Kälte, Furcht aufsch.; 2) (h—t), den Weinberg zum dritten Mal beschicken: den Weinberg a.

aufschaufeln, mit der Schaufel a) auf Etw werfen: Sand auf den Wagen a.; b) aufhaüfen: Erde, Getraide.

aufschaümen (h—t), in die Höhe sch., sich schaümend erheben, aufbrausen: der Wein sch. im Glase auf; die aufsch—de Leidenschaft.

Digitized by Google

aufschellen, s. aufläuten.
aufscheuchen, in die Höhe sch., aufjagen: die Vögel, das Wild a.
aufscheuern, 1) reinigen, glänzend machen, aufwaschen: das Küchengeschirr blank a.; das Zimmergeräthe a.; die Magd muß fleißig a.; 2) wund reiben: die Haut, sich a.
aufschichten, (h-t) schichtenweise über einander legen: Holz, Waaren; einen Holzstoß an der Wand, Scheiterhaufen a.; rundum waren Steine aufgeschichtet; s. aufschlicht.
aufschiebbar, was sich aufsch. läßt: diese Arbeit ist aufschiebbar.
aufschieben 255, 1) durch Sch. öffnen: das Schiebefenster, den Deckel; 2) eine Sache auf die andere sch.: ein Brett auf den Schrank a.; 3) verschieben, auf eine andere Zeit setzen, verzögern, versparen: eine Reise, d. Termin, das Urtheil über einen Angeklagten bis auf weitere Entscheid. a.; ein wichtig. Geschäft von einem Tage zum andern, eine dring. Arbeit von einer Zeit zur andern, auf einen andern, auf den folgenden Tag a.; ernsth. Dinge auf eine andre Zeit, seine Abreise noch einige Tage, den Tag der Versteigerung bis auf Jds Ankunft, die Hochzeit noch weiter a.; einen Bau bis übers Jahr a.; Jds Strafe a.; aufgeschoben ist nicht aufgehoben; 4) beim Schieben anstossen: ich habe (die Kugel) auf einen Stein aufgeschoben.
aufschießen 254, 1) durch Sch. öffnen: ein Thor aufsch.; 2) in die H. sch. mittels eines Feuergewehrs: einen Schwärmer; 3) durch Sch. verbrauchen, verschieß.: viel Pulver a.; 4) schnell in die H. kommen, wachsen, aufschossen: die Pflanzen sch. schnell auf; das Getraide sch. in den Halm auf; die Saat ist schnell aufgeschossen; mir sind Blasen, Blattern auf der Haut aufg.; ein hoch aufgeschossener Jüngling; e. schnell a. Glück; 5) schnell aufwärts fahren, fliegen: die Fische sch. aus der Tiefe auf; ein Rebhuhn schoß schwirrend auf; d. Blut sch. ihm zum Kopfe auf.
aufschiffen, s. auffahren 5.
aufschimmern, 1) in die Höhe sch.; 2) einen augenblickl. Sch. von sich geben; 3) schimmernd aufgehen: es schimmerte ein Stern auf im Dunkel der Nacht.
aufschirren, s. anschirren.
Aufschlag* der VII, 1) das Aufschlagen: A. [in der Mus. das Erheben d. Hand beim Taktschlagen]; die Violin fängt mit dem A. an; A. der Karte; 2) was aufgeschlagen wird, Umschlag: ein Kleid mit rothem A.; die Aufschläge am Kleide; der A. eines Stiefels; warme A. anwenden; 3) erhöhte Abgabe von ein- u. ausgeh. Waaren, Zoll, bei Bierbrauern die Abgabe, welche von jedem Schäffel Malz an den Staat entrichtet werden muß, Umgeld, Tranksteuer: A. auf Waaren; einen A. auf Fleisch, Brod, Getraide machen, zahlen, aufheben; den A. von zwei Pfennigen auf das Pfund fallen lassen; der Bräuer gibt 1000 fl. A.; 4) das Höhersteigen des Preises: A. der Waaren, des Zuckers, Brodes, Holzes.
aufschlagen 255, 1) in die Höhe, aufwärts schl.: einen Ball; 2) aufrichten, aufstellen: ein Bett, Lager, Zelt, eine Bude a.; das Hauptquartier in der Stadt a.; ein Faß a. [zusammensetz.]; seine Wohn., seinen Wohnplatz, W-sitz an einem Orte a. [nehmen, sich wo niederlassen]; den Schuh a. [über d. Leisten schl.]; der Gram schlug seinen Sitz in meiner Seele a.; er schlägt sein nasses Auge gen Himmel auf; er wagte es in ihrer Gegenwart nicht die Augen aufzuschl.; 3) zurückschlagen: ein Kleid, den Hut, Schleier, die Decke, das Betttuch, einen Tisch a.; aufgeschlagene Stiefel; 4) schlagend hervorbringen: Feuer a.; sie brachten den Funken d. Zwietracht, den er aufschlug, in Flammen; er schlug ein grosses Gelächter auf [lachte laut]; die Wachtel im Acker schlug hell auf [sang laut]; 5) durch Sch. zum Aufstehen nöthigen: Ew a.; 6) auf Etw schlagend befestigen: einem Pferde Hufeisen a.; 7) durch Sch. öffnen: eine Thür, ein Fenster, Schloß, Faß, einen Kern, eine Nuß a.; einen Brief, ein Buch, eine Stelle, ein Wort in einem Buche a. [aufsuchen]; ihr Brief liegt aufgeschl. vor mir; ein Blatt, eine Seite im Buche a.; alle Hilfsquellen, geschichtl. Q., Urkunden a.; endlich schlug der Kranke die Augen auf; eine Spielkarte a. [aufdecken]; sich den Kopf, Fuß, sich a. [verwunden]; 8) auf Etw hinschlag.: derb auf den Tisch mit der Hand a.; zu stark auf das Klavier a.; 9) (h—n) heftig auf, an Etw fallen, hinschlagen: er ist mit d. Kopfe auf einen Stein aufg.; heftig schlug der Regen auf das Hausdach auf; 10) in die H. schlagen, fahren, getrieben werden: die Wogen, die Flammen schlugen hoch auf; wenn das Brett aufschlägt [aufschnappt], fällst du herunter; die Wagschale ist aufg.; 11) sich vermehren, im Preise steigen: der Preis der Waare ist beträchtlich aufg.; das Getraide, der G-preis ist auf, bis auf 6 Thaler, ist um 2 fl. aufgeschl.; der Kaufmann schl. mit seinen Waaren auf [bietet sie theurer]. — Das Aufschlagen, die -ung: das A. auf die Schilde; A. des Zeltes, der Thüre, der Augen; A. mit d. Hand auf den Tisch; A. des Preises, der Waare; A. des Feuers; bei A. des Buches fiel mir diese Stelle auf; s. Z.
Aufschläger der VI, Einnehmer des Aufschlages; s. Aufschlag 3.
aufschlämmen, 1) durch herbeigeführten Schlamm erhöhen: der Fluß schl. das Ufer auf; 2) vom Schl. reinigen: eine verstopfte Röhre, einen Graben.
aufschlängeln, sich schl—d in die Höhe steigen, bewegen: ein schmaler Weg schl. sich auf zum Gipfel des Berges.
aufschlecken, s. auflecken.
aufschleiern, den Schleier wegnehmen, entschl.: sie schl. sich auf.
aufschleifen, 1) durch Schleifen hervorbringen: einen Namen dem Glase, auf das Glas a.; 2) in die Höhe ziehen, schleppen.
aufschlenkern, in die Höhe schl.
aufschleudern, 1) in die Höhe schleudern: den Stein; 2) durch Schleudern öffnen.
aufschlichten, in die Höhe, in Ordnung über einander schlicht.: Holz, Steine; s. aufschichten.
aufschließen 256, 1) mit dem Schlüss. öffn.: die Stube, das Pult, Schloß, den Garten a; dem Feinde die Thore a.; 2) öffnen: die Morgensonne schloß mir den Schauplatz der Natur auf; die Blumen schließen sich, den holden Busen, Kelch auf; im Frühling schließt die Erde ihren Schoß auf; die Zukunft wird ihm die Augen a.; ein aufgeschloßner [offner, für Beobacht. empfänglicher] Sinn, Kopf; seine Fähigkeiten werden sich noch a.; 3) aufdecken, bekannt, klar u. deutlich machen: sich gegenseitig seine innersten Gedanken, Gesinnungen a.; Ew alle seine Geheimnisse, die Geheimn. seines Herzens a.; ich schloß mich dem bewährten Freunde ganz auf; die Mutter schl. den Kindern, vor ihren Kind. ihr Herz auf; mein Herz, mein Inneres soll sich Dir jetzt weit a.; das Geheimniß schloß sich von ungefähr auf: Ew den Kopf, Zweifel a. [aufklären]; Ew eine dunkle, unverständliche Stelle (in) einer Schrift a.; viele Schätze schl. der angehende Frühling unsern Sinnen auf; 4) (h—n), genau auf Etw passen: der Deckel schl. gut auf. — Aufschließer: der A. der Thüre; vgl. Pförtner.
aufschlingen 256, 1) in die Höhe schlingen: der Epheu schl. sich am Stamme des Baumes auf; die Weinreben haben sich an dem od. den Baum aufg.; s. aufrank.; 2) Verschlungenes öffnen, aufknüpfen, auflösen: einen Knoten, das Gewirre a.; 3) als Schlinge auf Etw bringen: den Faden auf die Stricknadel a.; 4) mit Gierigkeit verzehren, verschlingen: Etw a.
aufschlitzen, mittels eines Schnittes öffnen: Ew den Bauch.
aufschluchzen, laut schluchzen: sie schluchzte kläglich auf.
aufschlürfen, schl—d verzehren:

die Milch, beträchtliche Summen in Kaffee aufschlürfen.

Aufschluß * VII, 1) das Aufschließen: er kam noch vor A. des Thores an die Stadt; 2) Erklärung, Verständigung, Auskunft, Auflösung einer dunklen Sache: A. eines Räthsels; Em A. geben über Etw; deutlichen, genauen, sichern A. über Etw bekommen, erhalten, verlangen, haben wollen; noch keinen hinlänglichen, genügenden A. über Etw haben; hierüber möchte ich gerne A. (haben); ich bitte um A. in dieser Sache; die Zukunft wird uns über Manches A. geben, was uns jetzt dunkel ist; einen A. hierüber finden in der Geschichte; von der Sache wird Dieses erst den A. geben; der hier noch unvollkommne A. der Werke Gottes

aufschmauchen, durch Schm. verbrauchen: allen Taback; er hat in Taback viel Geld aufgeschm.

aufschmausen, durch Sch. verzehren, aufessen: er hat sein Vermögen aufg.; ich fand den Tisch leer, Alles war aufgeschmauset.

aufschmeißen 256, s. aufwerfen, aufschlagen.

aufschmelzen 256 1) durch Sch. öffnen u. flüssigmachen, von Neuem schmelzen; 2) durch Schm. auf Etw befestigen, anfügen; 3) Alles schm.: alles Blei a.; der Buttervorrath ist bald wieder aufgeschmelzt; 4) flüssig werden: das Eis schmilzt schon auf den Bergen auf; alles Eisen ist bei dem Brande des Hauses aufgeschmolzen [besser zerschmolz.]

aufschmettern, 1) in die Höhe schmettern: das Schiff wurde durch Pulver aufg.; 2) zerschmetternd öffnen: der Wind schm. das Fenster auf; die Thore mit Kugeln a.

aufschmiden, durch Schm. a) befestigen: ein Stück Eisen auf ein anderes, die Radschienen a.; b) verbrauchen, verschmiden: alles alte Eisen aufschmiden.

aufschmieren, 1) auf Etwas schm.: Butter auf das Brod; Pflaster auf die Leinwand, eine Salbe auf die Augen a.; 2) durch Schm. verbrauch.: alles Pflaster, alle Butter a.; 3) schlecht schreiben u. malen.

aufschminken, 1) von Neuem schminken; 2) sich aufputzen: sie schminkt sich jugendlich auf.

aufschmücken, s. schmücken.

aufschnallen, 1) durch Schnall. befestigen: dem Pferde den Mantelsack a.; sich den Helm a.; 2) los schnallen: die Schuhe, den Gurt, die Rüstung aufschnallen.

aufschnappen (h—t), 1) mit aufgesperrtem Maule ꝛc. erhaschen: der Hund schn. den Bissen, den man ihm zuwirft, auf; ein Wort a. [mit dem Ohr auffangen]; wo hast Du Das wieder aufgeschnappt? 2) (b—t), in die Höhe fahren, aufschnellen, aufschlagen; das Schloß ist aufgeschn.; wenn das Brett a., wirst Du ins Wasser fallen.

aufschnarchen, 1) laut schnarch.; 2) durch Schnarchen aufwecken.

aufschnattern, durch Schnatt., Schwätzen aufwecken.

aufschnaufen, laut schnaufen.

aufschneiden 256, 1) auf Etw mit einem Schnitte bemerken: Etw auf das Kerbholz, seinen Namen a., s. aufschnitzeln; 2) abschneiden u. auf Etw legen: ich schnitt Brod, Würste auf den Teller a.; 3) durch Schneid. öffnen: die Schnur eines Päckchens, ein Paquet, Einem den Bauch, einen Fisch a.; die Blätter eines Buches, das Buch, den Wein a. [die angebundenen Reben vom Bande losmachen]; 4) Alles Vorhandne schn.: Brod, Stroh a.; 5) großsprechen, prahlen, sich wichtig machen, übertreiben: er schneidet gern, gewaltig auf; Das war tüchtig, stark aufgeschnitten.. —

Aufschneider VI, der Alles gern vergrössert, Prahler, Großsprecher, Windmacher, Marktschreier.

Aufschneiderei V, Prahlerei: solche A—en ist man von ihm zu hören gewohnt. — **aufschneiderisch**, übertrieben, ruhmredig: aufschneiderische Ankündigung.

aufschnellen (h—t), mi: Schnellkraft in die Höhe treiben: einen Ball a.; als er mich sah, sprang er auf, als wenn er aufgeschnellt würde; 2) (b—t), in die Höhe fahren, aufschnappen: das Brett, die Wagschale schn. auf, die Saite riß u. schnellte auf.

Aufschnitt VII, 1) das Aufschneiden: der A. des Päckchens; 2) die Stelle, wo der Aufschnitt gemacht wurde; 3) das Aufgeschnittene: der A. an einem Aermel; A. an Flöten u. Pfeifen [die grosse Querspalte derselben]; 4) Prahlerei: Das ist ein Aufschnitt von ihm.

aufschnitzen, —eln, 1) durch Schn. hervorbringen: dem Pfeifenkopf ist eine Figur, dem Becher sind Verzierungen aufg.; 2) Alles Vorhandne in Schnitzel zerschneiden.

aufschnüffeln, durch den Geruch aufspüren: der Hund schn. seinen Herrn unter der Menge auf.

aufschnupfen, 1) mit der Nase in die Höhe ziehen; 2) durch Schn. verbrauchen: den Tabak. Vgl. aufschmauchen.

aufschnüren, 1) mit ein. Schnur befestigen: den Mantelsack auf das Pferd a.; 2) losschnüren, lockermachen: das Kleid, den Mantelsack, Rock, die Schnürbrust, sich a.

aufschnurren, 1) schnurrend a) in die Höhe, b) auseinanderfahren: die Schnur schnurrt wieder auf; c) sich öffnen; 2) durch Schn. aufwecken: die Katze sch. mich auf.

aufschobern, in Schober aufrichten: Heu, Stroh.

aufschöpfen, mit dem Löffel ꝛc. aufnehm.: das Verschütt., Vergoß.

aufschossen (b—t), schnell aufwachsen: diese Pflanze, der Jüngling schoßte (schnell) auf; der Same des Aufruhres sch. am Schnellsten auf; vgl. aufschießen 4.

Aufschößling der VII, 1) eine aufgeschoßte, schnell aufgewachsene Pflanze, ein Zweig; 2) ein schnell aufgewachs. junger Mensch; 3) Einer, der schnell, ohne es zu verdienen, emporkömmt, zu Ansehen gelangt, Glückspilz.

aufschrauben, 1) mit der Schr. befestigen: ich schraubte den Flintenstein auf; den Deckel auf die Flasche a.; 2) in die Höhe schraub.: ein Haus a., um es zu untermauern; eine Saite a. [aufziehen]; 3) losschrauben: eine Presse a.

aufschrecken 233, 1) (h—t), durch Schrecken zum Aufstehen bewegen, aufjagen: das Wild; er schreckte mich aus dem Schlafe auf; 2) (b-n), aus Schr. auffahren: der Greis schrack auf; ich bin im Schlafe aufgeschrocken.

aufschreiben 257, hin-, niederschreiben, schriftl. verzeichnen, aufsetzen, verfassen, anmerken: seinen Namen, seine Ausgabe u. Einnahme, eine Rede, Bemerk., Erlaüt., Anmerk. über ein Werk aufschr.; Etw a., um es Andern mittheilen zu können; das Gehörte flüchtig, mit kurzen Worten a.; Etw mit Abkürz., Etw bündig, kurz, aber genau a.; was Em einfällt, a.; eine Geschichte, Begebenheit in den Jahrbüchern, für die Nachwelt a.; sich als Mitglied einer Gesellschaft a. [einschr.] lassen; sich als Mitkläger, En als Zeugen a.; sich zu einer Festlichkeit, Unternehmung a. [subscribiren]. Das **Aufschreiben**, die —**ung**: der Personen, der Rede, des Namens zu Etwas, auf die Liste.

aufschreien 257, 1) ein Geschrei erheben: vor Schmerz, Freude laut a.; aus allen Kräften a.; zum Himmel bittend a.; er schrie furchtbar im Traume auf; zu ihrem Propheten schreien die Heiden flehend auf; 2) durch Schreien aufwecken: einen Schlafenden, En aus dem Schl. a.

Aufschrift V, Schrift, die von außen auf Etw geschrieben wird, um seine Bestimmung anzuzeigen: die A. eines Packetes, Briefes od. auf einem P. B.; A. von Büchern; A. [Inschrift] einer Ehrensaüle, eines Triumphbogens, Grabmals; eine A. in Versen; A. über dem Eingange des Tempels; einem Buche eine A. geben; eine A. [Titel] haben; eine A. auf ein Buch, einen Brief, eine Statue setzen, machen; die A. ein. Briefes an En schreiben;

Digitized by Google

der Brief ist ohne A., ist mit keiner A. versehen; die A. [Uiber-, Umschrift] alter Münzen lesen, entziffern; die Schrift führt die A.: „Uiber das Erhabene".
aufschroten, 1) in die Höhe wälzen, schaffen: Bier, ein Faß Bier auf den Wagen a.; 2) Alles Vorhandene schroten.
Aufschub *VII, das Aufschieben, Verzögerung: der A. der Arbeit, des Geschäftes; durch A. von einem Tage zum andern; A. einer öffentl. Handlung, Hinrichtung, der Zahlung, eines Termins, des richterl. Urtheils; Em wegen Zahlung einen A. von 3 Wochen geben, gewähren, bewill., gestatten; Em einige Tage A. geben; A. auf morgen, auf 3 Tage, auf längere Zeit; En um A. einer Zahlung bitten; A. nehmen, wenige Tage A. gewinnen; A. vor Gericht erlangen, erhalten; die Sache leidet keinen A.; jeder A. ist hier gefährlich; A. verursachend; den A. betreffend; die Sache geht ohne Aufschub vor sich.
aufschultern, auf die Schulter nehmen: eine Last, den Sack.
aufschüren, 1) in die Höhe schüren u. den Brand durch Auflock. des Holzes vermehren: das Feuer a.; 2) aufregen, aufreizen: Jds Begierden, Muth aufschüren.
aufschürzen, in die Höhe binden, gürten: ein herabhäng. Kleid hoch a.; sich a.; sich die Aermel a.; die Segel a.; mein Gewand ist aufgeschürzt; sie ist aufgeschürzt.
aufschüsseln, reichliches u. gutes Essen vorsetzen, gut bewirthen, auftragen, auftischen, tractiren: er ließ mir gut, herrlich a.; er sch. wacker a.; er sch. auf, was gut u. theuer ist; eine Mahlzeit, wo brav aufg. wurde; Em Leckerbissen a.; jetzt wird ein Gericht nach dem andern aufg.; man wird ihm nicht gleich a. [aufwarten].
aufschütteln, 1) in die Höhe schütt. u. auflockern, unter einander sch.: das Stroh, die Betten; das gedroschene Getraide, das gehechelte Werg, eine Arznei; 2) durch Sch. wecken, aufrütteln: En mit aller Gewalt aufschütteln.
aufschütten (h—t), 1) in d. Höhe schütten: Erde um einen Baum a.; einen Hügel a.; 2) auf Etw sch.: Pulver auf die Pfanne, Korn in der Müle zum Malen, Oel (auf die Lampe) a.; 3) zum künftigen Gebrauche zusammenschütt.: Getraide auf dem Speicher.
aufschützen; 1) das Schutzbrett aufziehen, damit das Wasser durchlaufe: der Müler hat aufg.; 2) das Wasser mittels des herabgelaßnen Schutzbretts steigen machen: der Mül. sch. das Wasser auf.
aufschwämmen, wie einen Schwamm ausdehnen, auftreiben: ein aufg. [wässeriges, kleb.] Brod, ein aufg. [aufgedunsener] Körper. Vgl. aufschwemmen.
aufschwänzen, den Schwanz in die Höhe binden, aufschweifen; ein Pferd.
aufschwärzen, von Neu. schw.: den Hut, die Haare (sich) aufschw.
aufschwatzen, durch Schwatzen 1) aufdringen, aufreden: Em Etw; 2) aufwecken, aufplaudern.
aufschweben, schwebend sich erheben: er ist in den Himmel, gen Himmel, zu einer höhern Region aufgeschwebt; der Luftballon schw. langsam auf; eine Siegesgöttin, die auf der Kugel aufzusch. scheint.
aufschwefeln, von Neuem schwefeln: Bänder.
aufschweifen, s. aufschwänzen.
aufschwellen 258 (h—t), 1) schwellen machen, ausdehnen: den Fluß, Teich; eine Schrift durch Nebendinge a. [nutzlos erweitern]; der Wind schwellt die Segel, die Wassersucht den Leib auf; der stolze Gedanke schwellte sein Herz auf; 2) (b—n), anschwellen, ausgedehnt werden: der Leib, das Bein, der Fluß schwillt gewaltig auf; das Segel schwoll vom Südwind auf; der Same schw. in der Erde auf; er ist in seiner Krankhei. aufg.; vom Andrange innrer Säfte aufgeschw. sein; die Schulden schw. auf; die stehen geblieb. Zinsen sind schon sehr hoch aufg.; sein Herz schwillt auf vor Freude u. Lust; das aufgeschwollene Meer; a. Brüste, Augen; ein aufschwellendes Glied; die Hand ist mir heftig aufgeschwoll.
aufschwemmen, 1) ans Land ziehen, heranflößen: Holz; 2) fließend mit sich führen, absetzen u. erhöhen: der Fluß schwemmt hier tägl. mehr Sand auf; aufgeschwemmtes Land. Vgl. aufschwämmen.
aufschwingen 259, sich in die Höhe schwingen, erheben; sich aufs Seil, Pferd a.; der Adler schwang sich zu den blauen Lüften auf; mein Geist schwingt sich zu Gott, zu den Sternen, zum Aether auf; die freie Seele schw. sich ins Reich der Tugend auf; sich über Andere a.; er hat sich vom niedr. Stande bis zu den höchsten Stellen, zum Gipfel menschl. Ruhmes u. Glückes aufg.
aufschwirren, 1) sch—d sich erheben: der Pfeil, das Rebhuhn schwirrt auf; 2) mit Sch. sich öffn.
Aufschwung VII, Schwung in in die Höhe: der A. auf das Seil; A. der Seele auf den Flügeln der Andacht zu Gott; hoher, kräftiger A. des Geistes, der Phantasie, Gedanken; A. eines Volkes.
aufsegeln, s. aufschiffen.
aufsehen, s. aufschauen.
Aufsehen VI, 1) das Sehen in die Höhe, das Hinaufschauen: das A. nach dem Thurme, gen Himmel, zu den Sternen; 2) Aufmerksamkeit, Neugierde, Verwunderung: allgem. A. u. grosse Erwartung mit Etwas erregen; viel Aufsehens machen; das Buch machte viel A.; seine außerordentl. Lebensweise erregte hier bei uns grosses, gewaltiges A.; jedes Ungewöhnliche macht in kleinen Städten grosses A.; der Fürst wirkt wohlthätig im Stillen, ohne A. zu machen; die Begierde, das A. Anderer zu erregen; 3) Aufsicht: für das A. bekömmt er jährlich 100 fl.
Aufseher VI, der die Aufsicht über Etw hat: ein A. bei einem Baue, beim Zollwesen; ein Bau-, Zoll-, Kirchen- u. Schulaufseher (Inspector); ein heiml. A.; A. über die Arbeiter, Wege; A. über die Kinder, Jugend; A. in einer Fabrik, A. über eine Kunstsammlung; A. zur Bewachung der Feldfrüchte; einen A. über seine Gärten setzen; einem Knaben einen A. geben, setzen, bestellen; En zum, als A. über die öffentl. Bauten ernennen; zu dieser Stelle ist ein erfahrner und wachsamer A. nöthig. — Aufseheramt. -posten. -stelle. -würde.
aufsehnen, sich nach dem Aufstehen sehnen: schon lange sehne ich mich vom Krankenbette auf.
aufseihen, seihend auf Etwas fließen lassen.
aufsein, 1) außer dem Bette sein: er war schon früh auf; er war die ganze Nacht auf; er ist gestern Nachts lange auf gewesen; ich war gestern spät auf; er war Morgens in aller Frühe auf; bist du schon auf? er ist noch nicht auf [nicht genesen]; 2) sich befinden: er ist nicht wohl auf; 3) offen stehen: die Thür ist auf. — Das Aufsein: vom Bette, das Wohl-Aufsein (Befinden 2c.), das A. des Fensters.
aufsetzbar, was aufg. werd. kann.
aufsetzen, 1) in aufrechte Stellung bring.: die Kegel, einen Holzhaufen, Waaren, eine Saüle a.; Geld im Spiele a.; seinen Kopf a. [eigensinnig, widerspenst. sein]; 2) auf Etw setzen: d. Hut, sich d. Haube a. [auf den Kopf]; Em einen Kranz a.; Speisen a. [zum Essen]; Wein, Brod für die Gäste auf silb. Tellern, Etw in ird. Gefässen a.; e. Schüssel mit, voll Fleisch a.; ein Licht a.; die Pfanne, den Kessel auff. [auf den Dreifuß, über das Feuer]; einen Pfropf, eine Kugel a. [in den Flintenlauf stoss.]; einen Streif, Fleck a. [aufnäh.]; einem Ehemann Hörner a. [heimlich die ehl. Treue verletz.]; 3) entwerfen, auf-, niederschreiben: eine Rechnung, die Kosten, seine Gedanken über Etw a.; einen Contract, Brief mit Fleiß u. Uiberleg. a.; e. Predigt, Vortag, ein Formular, sein Testament a.; sich ein T.

a. lassen; e. Melodie a.; eine wohl, fleißig aufgesetzte Rede; 4) sich in die Höhe s.: sich vor Schwäche im Bette noch nicht a. können; sich auf das Pferd, auf den Wagen a.; auch bloß: sich a.; 5) an der Krippe nagen, beißen: das Pferd s. auf; 6) Mittagsruhe halten: die Bergleute s. auf; 7) neues Geweih bekommen: der Hirsch setzt auf. Das Aufsetzen, die -ung: der Kegel, eines Holzhaufens, der Speisen, einer Schrift rc.

Aufsetzer VI, der Etw aufsetzt, z. B. die Kegel.

aufseufzen, laut s.: er s. tief auf.

auffeyn, s. aufsein.

Aufsicht die V, das sorgsame Aufsehen, die Obhut, Besorg., Wachsamkeit, Inspection: strenge, unpart. A. über die Sitten; die A. über od. auf Etw bekommen, haben, führen; er hat die A. über die öff. Bauten, Gebaüde, über die Strassen, Magazine rc.; Em die A. über Etwas, über einen Knaben geben; der junge Mensch ist seiner Auff. anvertraut; Einen unter Jds Aufsicht geben; unter Jds A. stehen; Em die A. über Etw nehmen; junge Leute unter A. geben; zu Jds A. bestimmt, verpflichtet sein; Einen unter poliz. A. stellen; unter deiner A. hat der Knabe grosse Fortschritte gemacht; unter meiner A. ist er gut aufgehob.; genaue, strenge A. führen; unter keiner A. stehen, unter keine A. gestellt sein; viele junge Leute unt. A. haben; ich habe ihn unter meine A. genomm.

aufsieden, 1) (b—n) siedend in die Höhe steigen: man läßt es bloß gelinde auff.; das Wasser ist schon aufg.; 2) (h—t), von Neuem sieden: Milch; die Goldschmide s. das alte Silber mit Borax auf.

aufsingen 260, durch S. aufwecken.

aufsitzen 260, 1) (h—n); unmittelbar auf Etw sich befinden, befestigt sein: der Ring sitzt auf dem Finger a.; d. Ring der Kette hat hier aufgesessen; das Gestein sitzt auf einer Thonschichte auf; zwischen zwei Dingen a.; 2) aufgerichtet s.: er ist lange im Bette aufgesessen; die ganze Nacht, ganze Nächte a. [aufbleiben], um zu arbeiten; 3) sich auf Etw setzen, besond. sich zu Pferde setz.: die Hühner wollen a.; sie sind schon aufges.; das Pferd läßt nicht gern aufsitzen; der ganze Adel muß aufsitz.; 4) schlecht ankommen, übel wegk.: ich bin dabei arg, tüchtig aufgesessen. NB. Em aufgesessen sein, s. aufsätzig.

aufsollen, aufstehen sollen: warum soll ich denn auf?

aufspähen, mit Mühe entdecken, aufspüren: Fehler an Em aufsp.

aufspalten, 1) (h—n), durch Sp. trennen: ein Stück Holz; die Hitze, das Erdbeben hat die Erde aufges.; 2) (b—n) bersten: d. Brett ist aufg.

aufspannen, 1) eine Sache ausdehnen u. auf Etw befestigen, aufziehen: ein Seil, Saiten auf die Violin, das Tuch in dem Rahmen a.; er wird bald gelindere Saiten a. [nachgeben]; 2) aus einander, in die Höhe, nach allen Richt. sp.: ein Zelt, einen Regenschirm, einen Bogen Papier auf einem Reißbrett a.; den Bogen zum Schießen a.; die Segel a.; alle Segel a. [alles Mögliche zur Erreichung einer Absicht thun]; die Netze zum Fange des Hochwildes a.; den Hahn an einer Flinte a.; 3) aufhorchen: er spannte hoch auf, als er von sich reden hörte.

aufsparen, 1) zum künftig. Gebrauche bewahren, aufheben: Geld für unvorherges. Fälle, Holz für d. Winter, zu einem Baue a.; Obst, Getraide, Vorrath a.; ich spare alle meine Einkünfte auf, um rc.; 2) aufbehalten, bis zu einer andern Zeit verschieben: ein Geschäft, eine Arbeit, sich für grosse Dinge, auf wichtigere Ereignisse a.; noch haben sie uns Männer aufgespart zu wicht. Handl.; dich hat ein gnädiges Schicksal aufgesp. von deinen Brüd. allen; zu schwerem Drangsal sparte mich Gott auf; die Antwort auf die Frage, das Urtheil hierüber wollen wir auf eine andere Gelegenheit aufsparen.

aufspeichern, auf dem Speicher aufbewahren, aufhaüfen: Getraide, Früchte für sich a.; der aufgespeicherte Wintervorrath.

aufspeisen (h—t), aufessen: die ganze Mahlzeit a.; der ganze Vorrath ist bereits aufgespeist worden.

aufsperren, 1) Versperrtes öffnen: ein Schloß, die Thür, d. Zimmer, Haus; 2) weit öffnen: den Rachen, die Augen vor Verwunderung, Maul u. Nase weit a. vor dummer Bewund.; Em das Maul a. [vergebliche Hoffnung machen].

aufspielen, 1) auf Tonwertzeugen vor Andern sp.: Em, einer Gesellschaft ein Musikstück a.; zum Tanze a.; ich ließ mir für 1 Thaler einige Walzer a.; 2) durch Spielen aufwecken: En aufspiel.; 3) durch Sp. verwunden: sich die Finger a.

aufspießen, an einen Sp. od. Etw Aehnliches befestigen, anstechen, in die Höhe bringen: einen Bissen, den Braten mit der Gabel, einen Frosch, die Köpfe der erschlagenen Feinde, einen Verräther aufsp.

aufspindeln, auf die Sp. bringen: das Garn aufspindeln.

aufspinnen 261, 1) durch Spinnen alle machen: allen Flachs, die Wolle aufsp.; 2) wund spinnen: sich die Finger aufspinnen.

aufspitzen, die Ohren in die Höhe richten, um genau zu hören: der Hund, das Pferd spitzt auf.

aufspreiten u. aufspreizen, 1) durch Querhölzer ausdehn.: ein geschlachtetes Kalb a.; 2) weit öffnen: ein Thor, die Thür aufsp.

aufsprengen (h—t), 1) mit Gewalt öffnen: ein Schloß, Zimmer, e. Thür, einen Kasten, ein Gefängn. mit eis. Werkzeugen a.; den Riegel der Thür a.; e. Schiff a. [in d. Luft]; 2) aufjagen, flüchtig machen, zum Aufstehen bewegen: einen Hirsch, Vogel; ein plötz. Lärm hat mich vom Stuhle aufgesprengt.

aufsprießen 261, (b—t) zum Vorschein kommen, hervorsprossen: die Blumen, Pflanzen spr. aus der Erde auf; aufsprießendes Grün.

aufspringen 262 (b—n), 1) in die Höhe sp.: vom Stuhle, von, aus d. Bette; in voller Wuth, vor Zorn, v. Schmerz a.; v. Freude hoch a.; v. der Erde, aufs Pferd aufsp.; 2) sich plötzlich öffnen, Risse, Spalten bekommen: das Holz, Brett, d. Tisch, d. Schloß ist aufgesprungen; von der heftigen Erderschütt. sprangen Thüren, Riegel und Fenster, der Erdboden auf; die Kelche, Knospen der Blumen springen auf; die Haut, der Mund spr. von der Kälte auf; aufgesprungene Lippen. Das Aufspringen; des Fensters rc.

aufspritzen, 1) in die Höhe spr.: die Wallfische spr. Wasserstrahlen auf; 2) auf Etw spr.: Wasser bei grosser Hitze auf die Strassen a.; hier ist nicht aufg.; 3) durch Spr. verbrauchen: dieses Wasser wird bald aufg. sein; 4) durch Sp. öffnen: ein Geschwür a.; 5) (b—t) in die Höhe fahren: das Blut spritzte hoch aus dem Rumpfe auf; hört ihr das Aufzischen u. Aufspritzen der schaümenden Wellen?

aufsprossen, aufsprießen, entstehen: die Pflanze, das Thier, der Aberglaube ist aufgesprossen.

Aufsprößling, 1) Sprößling; 2) Aufkömmling. S. dort!

aufsprudeln, 1) sp—d sich erheben: das Meer, das sied. Wasser sp. auf; die Quelle sp. auf gleich kochendem Wasser; 2) in Zorn gerathen, aufbrausen, auffahren: er sp. leicht auf; du gleichst dem sied. Wasser, das von Hitze aufsp.; sein Mund sprudelte auf von Witz u. Heiterk.; ein aufsprudelnder Kopf.

aufsprühen, 1) sp—d auffliegen: die Funken sprühen auf; 2) in die Höhe sprühen lassen.

Aufsprung*, s. (das) Aufspringen.

aufspulen, um die Spule wickeln: Garn aufspulen.

aufspülen, 1) reinigen, aufwaschen: das Geschirr a.; 2) spülend ansetzen: das Wasser hat hier vielen Sand aufgespült.

aufspunden, das Spundloch öffnen: ein Faß aufspunden.

aufspüren, durch fleißig. Suchen auffinden, aufspähen: ein Wild,

die Fährte des Wildes, Diebe a.; die Fehler eines Andern, Fehler an Einem aufspüren.

aufstampfen (h—t), mit d. Fusse stark auf Etw treten: er st. mit dem Fusse auf den Boden auf; 2) eine Sache auf die and. st.: Erde aufst.; 3) durch Stampfen locker machen: das Pferd stampft den Boden auf.

Aufstand * VII, s. Aufruhr.

aufstarren, starr in d. Höhe steh.

aufstauben, s. aufstieben.

aufstaübern, s. aufstöbern.

aufstechen 262, 1) mit Etw Spitz. in die Höhe nehmen: Heu mit der Gabel, einen Bissen, ein Stück Fleisch a.; 2) mit Stichen öffnen: ein Geschwür mit d. Nadel a.; eine Auster a.; 3) von Neuem st.: eine abgenützte Kupferplatte wieder a.; 4) austreiben: einen Hasen a.; Em Etw a. [seine Fehler aufsuchen u. tadeln]; Em ein Wort, Alles a.

Aufstecher VI, der Etw aufspürt, auskundschaftet, Spion.

aufstecken (h—t), 1) mit Nadeln in die Höhe stecken: ein Kleid, eine Schleppe, Haube, das Haar mit goldner Nadel a.; 2) auf Etw, bes. an einen höhern Ort st.: ein Licht auf den Leuchter, eine Flagge auf den Mastbaum, eine Fahne, Laterne bei Feuersgefahr a.; ein Signal, ein Bajonett auf das Gewehr a.; Jds Kopf auf den Speer, den Pferden Heu aufst.; Vorhänge, ein Band, eine Schleife aufstecken [mit Stecknadeln befest.]; 3) erübrigen: er steckt Wenig, Nichts dabei auf.

Aufstecknadel.

aufstehen 262, 1) (b—n) u. (h—n) offen st.: die Thür, das Haus st. auf, ist, hat lange aufgest.; 2) auf Etw st. u. dadurch gehalten od. aufgeh. werden; der Pfahl steht im Wasser auf einem Stein auf; die auf Säulen aufstehenden Bögen; NB. die Zähne st. auf [werden lang, sie werden nach dem Genuß saurer Speisen stumpf]; 3) (b—n) sich erheben, in Beweg. setzen, erscheinen, entstehen: von der Erde, vom Stuhle, Sitze, Tische, von der Tafel schnell a.; mit einander, zugleich, wieder aufst.; aus dem, vom Bette, lange vor, mit Tagesanbruch, bei Sonnenaufgang, in der Nacht zu jeder Stunde a.; vor Em a. aus Achtung; vor einem grauen Haupte sollst du a.; von der Arbeit, vom Falle, vom Krankenlager aufst.; ich bin heute früh aufgest.; er steht aus Faulheit, Bequemlichk. nicht gerne früh auf; ich möchte nicht darum a.; die Vögel stehen vor dem Hunde auf [fliegen auf]; die Pflanzen, Blumen stehen auf [erheben sich]; die Wolle steht bei den Schafen auf; vom Krankenlager a. [genesen]; vom Tode, von den Todten a. [wieder leb. werden]; der Kranke ist bereits aufgestanden; ein Prophet ist unter uns aufgestanden; Zwietracht, Secten und Irrungen stehen auf; es ist eine Anzahl von guten Dichtern aufgestand., es standen grosse Dichter u. Köpfe auf; in allen andern Zweigen stehen mehr gelehrte Männer auf, als in d. Beredsam. (s. austreten); wir werden aufst. mit d. Schöpfungswort; Empörer standen auf, die Ordnung zu zerrütten; steh' auf, um zu wirken; die Gesellen stehen auf u. gehen weg [verlassen den Meister]; gegen eine fremde Macht, wider die Obrigkeit a. [sich widersetzen, empören, auflehnen, rebelliren]; das darnieder gedrückte und gereizte Volk stand auf wie ein Mann gegen seine Unterdrücker; England unterstützt die Aufgestandenen mit Geld.

aufsteifen, 1) aufwärts st.: einen Hut, Halskragen; ein Schuh mit aufgesteifter Lasche; 2) von Neuem steifen: die Wäsche.

aufsteigen 363, 1) in d. Höhe st., sich erheben: aufs Pferd, auf den Wagen a.; vorwärts, steigen Sie auf! auf's Pferd, auf den Wall, Berg, ins obere Gemach aufst.; die Leiter, Treppe auf- und abst.; zum Himmel, zu ein. höhern Stufe, Posten im Staate, in e. höhere Classe der Studienanst. a.; zu den höchsten Würden, Stellen, stufenweise von einer Sache zur andern aufst.; man stieg [stand] nun von der Tafel auf; die Speisen im Magen steigen [stossen] auf; Blähungen st. auf; Rauch, Dampf, Staub st. auf; e. Gewitter st. am Himmel, im West. auf; Nebel, Racketten st. auf; Dünste, dicke, schwarze Gewitterwolken st. am, über den Horizont auf [zeigen sich, kommen zum Vorschein, werden sichtbar]; die Sonne, Mond u. Gestirne steig. am Horizont auf; die Sonne stieg freundlich hinter d. Berge auf; die Wasser steigen auf zu Regen; der Springbrunnen st. majestät. auf; der Tag, der junge Morg. stieg auf zur Erde; der Vorwelt silberne Gestalten steigen auf; hier st. Felsen, romantische Gestalten auf; ein aufsteigender Löwe im Wappen; es steigt mir, in mir der Gedanke, Verdacht auf [es entsteht ...]; die Schamröthe, eine angenehme Röthe stieg in ihrem Gesichte auf; wie konntest du diesen Argwohn bei dir a. lassen! es steigen mir dabei, hierüber manche, verschied. Zweifel, Bedenk., Begierden, Versuch. auf; lasse die Gedanken ihrer Untreue nicht in dir a.; der erste aufsteigende Zorn hat sich deiner zu sehr bemächtigt; die **aufsteigende** Linie [s. absteigend]; die Verwandten in a. L.; in a. L. mit Em verwandt sein; Lebensläufe in aufsteig. Linie; der a. Beweis des Daseins Gottes [der von den Wirkungen zur ersten Ursache aufsteigt]; die a. Reihe der Vernunftschlüsse. Das **Aufsteigen**, die **A-ung**: beim A—n auf's Pferd, auf den Berg; A. des Rauches, der Speisen, der Mutter (Darmgicht), des Sternes; A. zu höhern Ehrenstellen rc.

aufstellen, 1) in die Höhe, in Ordnung stellen, aufrichten: die Kegel, eine Saüle, ein Kunstwerk, Denkmal, ein Heer in Schlachtordnung, die Reiterei am linken Flügel, das Regiment in Parade a.; Bücher, eine Bibliothek a.; Waaren zur Schau, zum Verkauf, einen Gewinnst, eine Fahne als Signal, Zeichen aufst.; den Kessel über dem Feuer a.; schweres Geschütz auf der Mauer a. [aufpflanzen]; 2) darstellen, anführen, angeb.: Beweise für, gegen En a.; der Jugend lehrreiche, erhabne Beispiele der Tugend zur Belehrung aufst.; sich En zum Muster a.; eine Meinung, e. Satz zum, beim, im Disputiren, eine Frage zur nähern Erörterung, Untersuchung, Gründe für e. Behauptung a.; Zeugen vor Gericht a.; 3) bestellen, anstellen: En zum Aufseher, Wächter über Etw aufst.; 4) offen hinstellen, offen stehen machen: Sprenkel, eine Maüsefalle, ein Netz, Garn, eine Schlinge, Falle einem Thiere a. Das **Aufstellen**, die **-ung**: eines Denkmals; A. von Beispielen; A. einer Behauptung rc.

aufstemmen (h—t), auf Etw st., lehnen: den Arm (auf den Tisch), sich auf den Elbogen, Tisch, Stock a.; er stemmt sich auf; mit aufgestemmtem Arme.

aufstempeln, mittels des Stempels hervorbringen: der Karte eine Wappe, dem Büchereinbande Verzierungen aufstempeln.

aufsteppen, mit einer Steppnaht befestigen: Achselzwickel aufst.

aufsticken, durch Stickerei hervorbringen: Gold auf ein Kleid, Blumen von Seide auf Sammt a.; dem Tuche waren Blumen aufgest.

aufstieben 263, 1) als, wie Staub in die Höhe steigen, aufstauben: die Erde stob hinter dem Pferde auf; das aufstiebende Wasser des Wasserfalls; 2) auffliegen: das Geflügel stiebt auf.

aufstieren, mit st. Blick aufsehen: er stierte zu mir auf.

aufstimmen, in die Höhe stimmen: die Saiten aufstimmen.

aufstöbern (h—t), aufstaübern, austreiben, aufjagen: ein Wild, wildes Geflügel, ein Schwein von seinem Lager a.; ein seltnes Buch, alterthümliche Gegenstände aufst.; nach langem Suchen habe ich ihn endlich aufgestöbert.

aufstöhnen, 1) laut st.: sie stöhnte kläglich auf; 2) durch St. aufwecken: einen Schlafenden.

aufstören, durch Störung in Be-

wegung setzen: ein Thier von seinem Lager, Einen aus, von dem Schlafe a.; aufgestört durch d. Geschrei fährt sie empor; Unrath a.; das Feuer zu grossen Flammen, ein Wespennest, die Mordlust in der Brust aufstören.

aufstossen 264, 1) (h-n), durch St. öffnen: die Thüre, ein Faß mit d. Fusse a.; die Hand, sich die Haut a. [verwunden]; 2) in die Höhe st.: den Staub mit den Füssen, einen Hund a. [aufjagen]; eine Fallthür aufst.; der Hund stößt einen Hasen, wildes Geflügel auf [jagt es auf]; 3) auf Etw st.: das Schiff ist auf Klippen, auf d. Grund aufgestossen; es stößt mir unversehens, unvermuthet eine Gelegenh., Bedenk., Erschein., ein Vorfall, Unglück auf; er ist mir (auf dem Wege) aufg. [begegnet]; ein solcher Mensch ist mir noch nicht aufgest.; es stossen mir tägl. Leute dieser Art auf; es stieß mir noch kein so witziger Kopf auf; beim Nachdenken über das Wesen der Seele stößt mir eine schwierige u. dunkle Frage auf; 4) in die Höhe gestossen werden, aufsteigen; es stößt mir auf [die Blähung steigen aus dem Magen]; die Speise stößt mir auf; der Schimpf, die Schmach st. ihm auf [kömmt ihm wieder in Gedanken]; das Vieh st. auf; die Hühner sind aufg. [krank]; das Bier st. auf [wird sauer]; aufgestossener Wein. Das Aufstossen: der Thüre, des Bieres &c.; mein Magen verursacht häuf. A.

aufstössig, 1) verdorben, sauer: der Wein ist aufst. (geworden); 2) krank: das Kind wird a.; d. Pferd, die Schweine, Hühner sind a.; 3) erbittert, aufsässig: die Soldaten sind gegen den Anführer aufstössig geworden; s. aufstützig.

aufstrahlen (h—t), 1) strahlend sich zeigen: die Sonne strahlt auf; 2) in die Höhe strahlen: der aus dem Wasser an die Blätter aufgestrahlte Wiederschein.

aufsträuben, in die Höhe sträuben: Furcht sträubt mir das Haar auf: das Haar sträubt sich auf.

aufstreben (h—t), 1) in die Höhe zu kommen str., emporstreben: von der Erde, vom Boden, zur Alleinherrschaft, zur Vollkommenheit, zum Himmel, nach Ehre u. Ruhm a.; der Geist str. auf zu höheren Dingen; ein aufstrebender, junger Handelsstaat; wir haben von Natur einen aufstr. Sinn; 2) in die Höhe ragen: die Felsenmasse strebt zum Himmel auf; die aufstr. Alpen. Das Aufstreben: des Geistes, der Felsen zum Himmel &c. — Aufstrebung, Handlung des A—s: des Geistes; Athen war die Schule der schönen Künste u. der edelsten A-n u. Auswirkungen des menschlichen Geistes.

aufstrecken, in die Höhe strecken: die Hände zum Himmel aufstr.

aufstreichen 264, 1) auf eine andere Sache streichen: ein Pflaster auf die Leinwand, Butter auf Brod a.; 2) in die Höhe streich.: die Haare a.; 3) berühren: ein Stückchen auf der Geige a. [spielen]; beim Spielen stark, frisch a.; 4) aufstreifen (s. d). Das Aufstreichen, die A-ung: des Pflasters &c.

aufstreifen (h—t), 1) hinaufstr.: die Aermel, das Hemd bis an den Ellenbogen a.; er hat sich aufgestr. od. sich die Arme aufg. [entblößt]; 2) durch Str. öffnen: trockne Bohnen; ich habe mir die Hand, den Arm aufg. [verwundet]; 3) die Oberfläche berühren, aufstreichen: die Kugel str. (auf der Erde) auf; das Kleid str. auf dem Boden auf, weil es zu lang ist; das Mädchen hat mit dem Kleide auf dem Boden aufgestreift.

aufstreuen (h—t), auf Etw str.: Sand aufstr., Salz auf das Fleisch, Sand auf die Strasse, auf das Papier, Zucker auf den Kuchen aufstr.

Aufstrich, 1) der Bogenstrich, der aufwärts geführt wird: im A., mit d. Aufstrich anfangen; 2) Auction.

aufstriegeln, 1) in die Höhe str.: die Haare; 2) glatt str.: ein Pferd; sich aufstriegeln [sehr putzen].

aufströmen, daraufström.; aufstücken, daraufstücken.

aufstülpen (h—t), 1) die Stülpe aufwärts biegen, aufstutzen, aufkrämpen: den Hut, die Stiefel, die Aermel a.; eine aufgestülpte [aufgeworfene] Nase; 2) auf Etw st., decken, aufstürzen: den Deckel, die Stürze auf den Topf aufst.

aufstürmen (b—t), 1) stürmend in die Höhe steigen: das Meer, die Wogen st. auf; Begierden, Leidenschaften st. in meiner Brust auf; die aufgestürmten Sinne glüh'n; 2) st—d öffnen: der Wind st. Thür u. Fenster auf; 3) st—d in die Höhe bewegen: der Wind st. das Meer auf; der Grim stürmt mich, meine Sinne auf.

aufstürzen, 1) auf Etw stürzen, decken, aufstülpen: den Deckel auf ein Gefäß; die Perrücke, Haube, den Hut a. [schnell aufsetzen]; 2) in die Höhe st., aufstellen: die abgewaschenen Teller a.; 3) heftig auf Etw fallen, auffallen: mit dem Kopfe auf das Pflaster a.; 4) durch St. verwunden: er st. sich den Kopf auf; 5) aufspringen: er st. plötzl. a.

aufstutzen (h—t), 1) den Stutz, d. i. verkürzten Theil eines Dinges aufwärtsbiegen, aufstülpen: das hervorragende Ende der Sparren a.; den Hut a. (aufstaffiren); 2) aufputzen, verschönern: ein Kleid a.; du hast dich recht aufg.; einen alten, oft schon gebrauchten Gedanken, seine Sprache a.; bekannte Wahrheiten, die nur durch die Einkleidung aufgestutzt worden sind; 3) stutzend [verwundert, betroffen] in die Höhe sehen: ich stutzte auf, als ich die feurige Kugel in der Luft sah.

aufstützen (h—t), 1) auf Etw st., auf-legen, -lehnen, -stemmen: die Arme auf den Tisch a.; sich mit den Armen a.; 2) mit einer Stütze in der Höhe erhalten: einen droh. Felsen mit einer Mauer aufstütz.

aufstützig, unruhig: ein a. Pferd; a. werden; Einen a. machen; s. aufstössig 3.

aufsuchen, zu finden suchen: ein Wild, einen Freund in seiner Wohnung, einen Entlaufenen, die Spur eines Flüchtlings, eine Ursache zu Etw sorgfältig a.; Beweise, Wahrheiten, die Ursache der Dinge, Vergnügungen, überall angenehme Genüsse, Jds Fehler, ein Wort, eine Stelle in ein. Buche, Schwierigkeiten a., wo keine sind. — Das Aufsuchen, die A-ung: das mühselige A. eines Bekannten, einer Stelle &c. Der Aufsucher.

aufsummen, 1) (b—t) summend in die H. steigen; 2) (h—t) durch S. aufwecken: En; 3) sich vergrössern, vermehren, eine grössere Summe werden; s. ansummen 2.

aufsumsen, durch S. aufw.: En.

auftackeln, das Tackelwerk befestigen: ein Schiff auft.

Auftact, s. Aufschlag 1.

auftafeln, s. auftischen.

auftagen, 1) (h—t) vertagen; 2) (b—t) zum Vorschein kommen.

auftanzen, 1) nach dem Willen eines Andern tanzen: sie müssen a., wie er befiehlt; 2) durch T. a) abnützen, durchlöchern: die Schuhe a.; b) verwunden: sich die Füsse a.

auftauchen (b—t), (wieder) hervorkommen: der silb. Mond t. aus den Wellen auf; die liebl. Bilder der Kindheit t. wieder in meiner Seele auf; eine Idee taucht in meinem Kopfe auf; er läßt Keinen neben sich a. [emporkommen]. Das Auftauchen, die -ung: des Schwimmers aus den Wellen.

auftaumeln (b—t), t—d aufstehen: wie trunken a.; man taumelte auf u. suchte Stock u. Mäntel.

aufthauen (h—t), durch Wärme 1) flüssig machen: die Sonne thaut das Eis, den Schnee auf; der Westwind th. den Erdboden auf; der Wein th. die Sinne auf; 2) (b—t), flüssig werden, schmelzen: das Eis, der Fluß, die Erde th. bei der Morgensonne auf; jetzt th. er erst auf [wird munter, gesprächig].

aufthun 265, 1) öffnen: die Thür, das Buch a.; den Beutel, die Ohren a.; sie getrauten sich nicht, den Mund aufzuthun; das Unglück hat mir die Augen aufgethan; ein Faß Bier, Wein a. [anzapfen]; ihm ward in ihrem Aug' ein Himmel

Digitized by Google

aufgethan; jetzt lag es kund u. aufgethan; ein aufgethaner [offner] Sinn, Verstand [von vorzüglichen Fähigkeiten]; 2) auf Etw thun, legen: das Essen a. [auf die Schüssel]; 3) sich a., sich öffnen: die Blumen thun sich auf [entfalten sich]; die Thür, der Himmel thut sich auf; die Erde that sich unter mir auf; aufthun sich endlich des Palastes Flügel; die Erde entsinkt, das Reich der Seelen thut sich auf; ein Berg, wo sich eine kleine Aussicht aufthut [sich zeigt].

aufthürmen, 1) hoch wie einen Thurm aufhaufen, erhöhen: einen Scheiterhaufen, das Holz a.; der Wind thürmte den Schnee wie Berge auf; jener unruh. Geist th. Empörungen auf; 2) sich wie ein Thurm erheben, aufsteigen: ein Gewitter, ein Heer schwarzer Wolken th. sich auf; das Meer, die Wellen, die Meereswogen thürmen sich bis an den Himmel auf; der Berg, die Felsenmassen th. sich zum Himmel auf; der Eichwald th. sich rechts in himmelhohen Wipfeln auf; ich werde jene schwarzen Gewölke zerstreuen, aus welchen ein Sturm sich aufthürmen dürfte.

auftischen, 1) auf den Tisch setzen, auftafeln, -tragen, -setzen, -schüsseln: er hat mir zum Mittagsmahl süsse Früchte aufgetischt; hier wird Milch in irdnen Schüsseln aufget.; was soll ich auft.? 2) vorbringen, -tragen, erzählen: der Verfasser hat nur bek., alltägl. Sachen aufg.

auftoben, 1) anfangen zu t., t—d sich erheben: das Meer t. auf; er t. bei jeder Gelegenheit auf; 2) t—d in die Höhe heben: der Sturm tobt wüthend das Meer auf.

auftosen, s. auftoben 1.

Auftrag * VII, 1) Das Auftragen, Ueberziehen: den A. der Farben auf Leinwand dünn, leicht machen; 2) das, womit Etw überzogen wird: dieser A. ist zu dick; 3) ein übertragenes Geschäft, die Commission, Befehl: Em A—e geben; einen A. von Em bekomm.; den A. an En sorgfältig, aufs Vollständigste, Genaueste, nachlässig besorgen, bestellen; ich habe von ihm geheime A—e an Dich; von Em einen A. an En gut ausrichten; Jds A. ausrichten, an-, übernehmen; nach, in Jds A. pünktlich handeln; einem A. Genüge leisten; sich eines A. zur größten Zufriedenheit entledigen; er hat den A. erhalten, binnen 3 Tagen Dieses zu thun; mir wurde der A. zu Theil, ertheilt, daß ich etc.; gemäß erhaltenen A—s, deinem A—e zufolge habe ich etc.

auftragen 265, 1) zum Essen bringen, auf den Tisch setzen, auftischen (s. d.): die Speisen auf den Tisch, die ausgesucht. Leckerbissen, den Nachtisch, ein treffliches Mahl a.; Em herrlich a. [ihn bewirthen]; man hat aufgetr.; es ist schon aufgetr.; er ließ tüchtig, splendid a.; er läßt auftr., was gut und theuer ist; 2) überziehen, auflegen: Gold (zum Vergolden) auf Marmor a.; Gyps, Kalk auf die Wand a.; er trug die Farben dreimal auf das Gemälde auf; die Farben sind zu stark, zu schwach aufgetr.; einen Riß aufs Papier a. [zeichnen]; 3) zur Besorgung, Verwaltung übergeben, anvertrauen: Em ein wichtiges Geschäft, eine schwierige Arbeit, die Untersuchung einer Sache, ein Amt, die Besorgung einer Angelegenheit, das Commando, den Oberbefehl über die gesammte Truppenmacht, die Regirung a.; die aufgetr. Arbeit verrichten; die a. Gewalt vollziehen; es wurde mir bei Verlurst meines Amtes aufgetr., die Ordnung aufrecht zu erhalten; Das Auftragen, die—ung: der Farbe etc., s. Auftrag.

Aufträger 1) der, welcher auftr.: der A. ließ den Teller fallen; du warst der A. [Committent] dieses Geschäftes.

auftrampeln, 1) stark, plump auftreten; 2) durch Tramp. auf Etw befestigen: Lehm auf die Tenne a.

auftrampen, auftrappen u. auftrapsen, s. auftrampeln 1.

aufträufeln, auftröpfeln, in Tropfen auf Etw 1) fallen: es tr. auf die Steine, auf das Dach auf; 2) fallen lassen: Carmelitengeist, Hofmann'sche Tropfen auf Zucker, Balsam auf die Wunde, Oel auf die Lampe aufträufeln.

auftreffen, außer dem Bette treffen: er ist vor 9 Uhr nicht aufzutr.

auftreiben 265, 1) (h—n) in die Höhe treiben, zum Aufstehen nöthigen: En von seinem Sitze, aus d. Bette a.; ein Wild a. [aufjagen]; das Vieh mit der Peitsche vom Boden a.; die Winde tr. den Leib auf [dehnen ihn aus]; der Leib des Verstorbenen war außerordentlich aufgetrieben; 2) mit Mühe ausfindig machen, herbeischaffen, zusammenbringen, erlangen: Geld, Soldaten, Schiffe, ein Heer, eine Gelegenheit a.; ich kann ihn nicht a.; wo haben Sie Das wieder aufgetrieb.? hest Du für meine Tochter einen Mann aufgetr.? 3) eine Sache auf die andere treiben: einen Reif auf das Rad; 4) (b—n), auf den Grund gerathen: das Schiff trieb (auf eine Sandbank) auf.

auftrennen, 1) Zusammengenähtes trennen: sie hat die Naht, das Gewebe, Kleid, den Rock auf beiden Seiten, von vorne aufg.; was fast fertig gewebt war, wieder a.; 2) auseinandergehen: die Naht ist, hat sich aufgetrennt.

auftreten 266, 1) durch Treten öffnen: er hat die Thür, das Ei, die Nuß aufgetr.; 2) durch Tr. festmachen: er hat Erde, Sand, Lehm auf die Tenne aufg.; 3) auf den Boden treten: er ist hart, stark, plump, sanft, leise aufg.; auf einen Stein a.; das Pferd kann mit dem kranken Fuße noch nicht a.; das Glatteis erlaubte mir nicht, fest aufzutreten; sein Fuß tritt grimmig auf; er kann gut a. [weit gehen]; bei ihm muß man leise a. [behutsam sein]; 4) öffentlich hervortreten, sich erheben, erscheinen: sie ist auf der Bühne zum ersten Male aufg.; mit grossem Beifalle als Sänger, Künstler, Schauspieler auf dem Theater a.; als Zeuge vor Gericht, auf der Rednerbühne, als öffentl. Redner vor einer grossen Versammlung a.; mit einer Sache a. [Etw feierlich vorbringen]; En als Kläger a. lassen; er ist mit einer Klage aufgetr.; er pflegte immer unvorbereitet aufzutr.; für En a.; zur Vertheidigung eines brav. Mannes a; als Staats-, Geschäftsmann a.; als ein Lügner, Betrüger vor Em a.; du mußt mit mehr Energie auf; es traten grosse Geister in diesem Fache auf; es traten Tyrannen a.; s. aufstehen. Das Auftreten: man war auf sein erstes A. als Komiker sehr gespannt etc.

austrinken, Alles Vorhandene trinken: den Wein.

Auftritt VII, 1) das Auftreten: der A. auf die Erde; der erste A. eines Schausp. (Debut); er machte in der grossen Welt den ersten A. gut; 2) die durch das Hinzukommen einer Person bezeichnete Abtheilung, der Abschnitt eines Aufzuges im Schauspiele [Scene]: der Aufzug dieses Trauerspiels ist in drei Auftr. getheilt; 3) jeder merkwürd. Vorgang, Vorfall: es ist zwischen dem Militär u. d. Student. zu blutigen A—n gekommen; er allein hat die Veranlassung zu diesen ärg. A. gegeben; unangenehme A. mit Em haben; durch einen unerhörten A. in Staunen versetzt, erschüttert werden; gebe Gott, daß wir keinen solch. A. mehr erleben! es erfolgten noch gar viele traur., rühr. A.; was gibts da für ein. scandal., lust. A.? Dieß hat einen tragischen A. verursacht; nie will ich es zu einem solch. A. wieder kommen lassen; Das war ein himml. A.; ich war bei diesem A. zugegen; es ist leider zu einem bedauernswerthen A. gekommen; 4) Erhöhung, Stufe, worauf man tritt: Auftritt vor einer Thür, vor einem Fenster.

auftrocknen, 1) (h—t), trocken machen, aufwischen: die bittern Thränen, das Zimmer, den Z.-Boden a.; 2) zum Gebrauche tr., dörren: Kräuter, Früchte; 3) (b—t) tr. werden: die Kuh trocknet auf [gibt keine Milch mehr]; d. Boden ist a.

auftrommeln und auftrompeten, 1) tr—d vortragen: einen Marsch; 2) durch Tr. aufweck.: En.

auftröpfeln und auftropfen, s. aufträufeln.

auftunken, t—d auffassen u. verzehren: den verschütt. Wein, die Brühe mit Brod auftunken.

auftupfen, 1)t-d (mit den Fingerspitzen rc.) darauf stossen: dem Sacktuche sind rothe Punkte aufg.; 2) durch Tupfen aufwecken: Einen.

auf und ab, s. auf II rc.

aufwachen (b-t), 1) wach, munter werden, erwachen: plötzlich, jähling vom Schlafe, von einem langen Traume, von einem Geraüsch, durch ein Geschrei a.; früh, spät a.; das Kind ist aufgew.; 2) von Neuem entstehen, wirksam werden, sich regen, sich thätig zeigen: sein Gewissen w. auf; Leidenschaften w. wieder auf in seiner Brust; d. Zwist w. wieder unter ihnen auf. — Das Aufwachen: bei meinem Aufwachen merkte ich, daß rc.

aufwachsen 269, in d. Höhe w., groß werden, zunehmen: zum Baume a.; männl. Thiere zur Zucht a. lassen; die Gewächse, Baüme, Thiere w. schnell, kräftig auf; die Schulden w. täglich a. [s. aufsummen]; in Lastern u. Untug., in Frömmigk. u. Tugend a.; unter Krieg u. Raub, unter den Waffen aufw.; das Kind wächst wie wild auf; diese Unarten w. mit, an, in dem Kinde auf; unsere Freundsch. ist mit uns aufgew.; ein rasch, schnell aufgew. [aufgeschossener] Jüngling.

aufwägen 269 (h-n), durch ein Hebezeug in die Höhe heben: ein Stück Holz, einen Stein a.; 2) vor-, darwägen: Em Etw; 3) ausgleichen: die Treue läßt sich, kann man nicht mit Gold a. [ist mehr werth als Gold]; sie wird gegen kein geläutertes G. aufg.; diesen Menschen muß man mit G. a. [er ist dem G. an Gewicht gleich zu schätzen]; er verdient, mit Gold aufgewogen zu werden. NB. Etwas Anders ist aufwiegen.

aufwallen (h—t), 1) in heft. Bewegung gerathen: wie siedendes Wasser wallt es auf [kocht es]; das Meer, Oel, die Milch wallt auf; das Blut w. auf; er gerieth in aufwallende Hitze; ungestümer von stürmischer Freude wallt nicht das Herz des Missethäters auf; sanfte Empfind. w. wie Silberwellen an einem stillen Abende in der Seele des Dichters auf; er fühlte Bitterkeit bei sich a.; die aufwallende Hitze der Rachbegierde; wie der Ozean aufwallt vom Sturm, so wallte sein Zorn bei dieser Beleid. auf; er taucht in des Meeres a-de Wogen; 2) sich wellenförmig in d. Höhe bewegen: der Rauch, die Flamme w. auf zum Himmel; unter d. Fusse des Wanderers w. leichter Staub auf. Das Aufwallen, die -ung: des sied. Wassers, des Blutes, Gemüthes, A. von Zorn; mit der ersten A. war Alles vorüber; eine frohe A. des Herzens; verzeihen Sie dieser schnell. A. einer gekränkten Ehre; in Aufwallung kommen, gerathen.

aufwalzen, auf die Walze wickeln u. glatt walz., mangen: Wäsche a.

aufwälzen, 1) in d. Höhe w.: Schnee zu einem Berge a.; den Stein zur Bergeshöhe a.; 2) auf Etw w.: einen Stein auf das Grab a.; Em Etw, eine lästige Arbeit aufwälzen.

Aufwand VII, was aufgewendet wird: grosser, übertrieb., ungeheu., geringer A. [Luxus]; ein übermäss. A. im Essen u. Tr., in Kleidung; A. in Hinsicht des Putzes; ein unnöth., vergeb. A. von Gelehrsamk.; den für seinen Stand gehörigen A. machen, haben; den A. beschränk.; unnöth. A. vermeiden; bedeut. A. erfodern; ein glänzendes Haus mit fürstl. A. erhalten; den A. bestreiten, aushalten; Jds A. nicht bestreiten können, mögen; Em A. verursachen; Em mit seinem A. beschwerlich fallen; diese Sache erfordert gr. A. an Geld, Zeit, Kräften; sein A. übersteigt bei Weitem seine Einnahme; er macht mehr A., als es seine Finanzen erlauben; in seinem Hause wird so viel, ein solcher Aufwand gemacht, daß rc.

aufwandeln, in der kath. Kirche beim Meßopfer emporhebend zeigen und Brod u. Wein wandeln: der Priester wandelt (den Kelch) auf. Das Aufwandeln, die -ung: bei der A. (des K.) wird geklingelt.

aufwanken, w-d aufstehen, w-d gehen: er wankte mühsam auf zu dem Throne.

aufwärmen (h—t), 1) von Neuem w., warm machen: Speisen, die Milch aufw.; ein aufgewärmtes Gericht; 2) Veraltetes wieder vorbringen, wiederholen, erzähl., was schon oft erzählt wurde: einen alten Streit, Witz wieder a.; Dieß ist von ihm schon oft aufgew. worden; ein aufgewärmter Einfall.

aufwarten, 1) auf Etw, auf eines Andern Befehl w., bedienen, allerlei Dienste leisten: als Diener bei Tische, bei der Tafel den Gästen a.; einem Herrn a.; bei einer Hochzeit a.; an Hoffesten w. die Kammerherrn beim, dem Könige auf; der, dem ich getreulich aufzuw. verbunden bin; Em fleißig a.; 2) Em Etw geben, darreichen, was er wünscht, Geschenke, Beweise der Höflichkeit geben, aus Acht. od. Ehrerbietung besuchen: Em mit Etw a.; kann ich mit Etw a.? womit kann ich Ihnen a.? kann ich sonst noch mit Etw Andern a.? er hat mir mit köstl. Speisen aufg. [s. aufschüsseln]; wann kann ich die Ehre haben, bei ihm aufzuw. [meine Aufw. zu machen]? „Sie befinden sich doch sehr wohl?“ „„(Ihnen) aufzuwarten [zu dienen, o ja]“““; ich werde sogleich a.; 3) aufrecht den Körper halten: der Hund wartet auf. Das Aufwarten, die -ung: das A. eines Dieners, bei Hofe; in diesem Gasthause ist eine schlechte A.; für die A. wird noch besonders bezahlt; deine A. ist nicht die schnellste; die A. bei Em haben; Em, bei Em seine A. machen; die A. beim Fürsten haben (als Kammerherr); als die A. vorüber war; ich konnte vor der Menge der A-n kaum zu mir selber kommen.

Aufwärter VI, A-in, Person die andere bedient, Diener, Kellner rc.

Aufwärterdienst. -lohn.

aufwärts, in die Höhe, hinauf: a. gehen, fahren, schiffen [der Quelle zu]; a. u. abwärts gehen; sein Geist strebt a. [s. aufstr.]; ein allmälig a. gehender, steigender Berg; Etw a. biegen; eine a. gebogene Nase; den Fluß a., auf dem F. a. fahren; a. zum Himmel blicken, steigen; das Wasser a. treiben; die Haare a. kämmen; die Töne steigen a.

aufwaschen 269, 1) durch W. reinigen, aufscheuern: das Geschirr; 2) Alles Vorhand. wasch.: die Magd hat nun alle Wäsche aufg.; 3) durch W. verbrauchen: sie hat alle Saife aufg.; 4) durch W. verwunden: sie hat sich die Haut, die Hände aufg. Das Aufwaschen, die -ung: mit dem A. fertig sein; es ist Ein A. [es geht in Einem hin].

Aufwaschfaß. -wasser.

aufweben, 1) durch W. verbrauchen: alles Garn a.; 2) wieder auflösen: ein Gewebe wieder aufweb.

Aufwechsel, s. Aufgeld.

aufwechseln, s. einwechseln.

aufwecken, aus dem Schlafe w., wach, munter machen, erregen, beleben: den Schlafenden a.; einen Todten, En von den Todten a. [besser auferw.]; En mit seinem Geschrei a.; durch das Knistern der Flamme ward er aufgeweckt; einen Trägen a. [geistig lebhaft machen]; eine Gesellschaft durch lustige Einfälle a. [ermuntern, aufheitern]; die Zeit ward mir lang, ich suchte mich aufzuw.; sie wird in kurzer Zeit recht aufgew. [munter, lebhaft] und manierlich werden; ein aufgeweckter Geist, Kopf, Verstand, Einfall; sehr a. mit Em sprechen; [s. auflegen 4]; sogar das Picken der Uhr weckt die Erinnerung auf, wie bald die Jugend verflieget.

aufwehen (h-t), 1) in die Höhe w.: der Wind weht den Staub, eine Wolke Staubes, die Federn, den Schnee auf; die Flamme wird zum Giebel aufg.; 2) durch Wehen vergrössern: der Wind wehte das Feuer auf, er w. den glimmenden Funken zur hellen Flamme auf; der Kampf scheint ihre Gluth nur stärker auf-

zuw.; 3) durch W. öffnen: der Wind w. das Fenster auf; der Wind hatte in der sandigen Gegend die Gebeine aufgeweht.

aufweichen, 1) (h—t) erw., weich machen: trockne Farben mit Wasser, Hülsenfrüchte, zusammengedorrtes Leder a.; 2) durch Erweichen öffnen: ein Geschwür a.; 3) (b—t) weich werden u. sich öffnen; 4) aufthauen: das Erdreich will selbst in der Sonne nicht aufweichen.

aufweifen, s. aufhaspeln.

aufweinen, 1) laut w., w-d aufblicken: sie weinte zu Gott auf; 2) durch W. aufwecken: du kannst den Todten, Schlafenden nicht aufw.

aufweisen §. 269, als Beweis vor Augen legen, auf-, vorzeigen: Briefe, eine Vollmacht, einen Befehl von Em a.; ein Creditiv, einen Wechsel a.; fünf Ahnen von väterlicher und mütterl. Seite a. können; e. Reisepaß, Vorweis, e. Wanderbuch a.; er hat Nichts geg. mich aufzuw.; er kann Nichts darüber a.; weise auf, was du geschrieben, gethan hast! eine Stylübung a.; jedes Zeitalter hat viel Nachahmenswerthes für die Nachwelt aufzuw.; Deutschland kann viele ausgezeichn. Redner a.

aufwenden §. 269, an od. auf Etw w., anw., verw., dazu gebrauchen: er wendet viel auf; Fleiß, Mühe, Zeit, Kosten (auf Etw) a.; Geld a. zur Ausrüstung einer Flotte; wir wollen Menschen u. Geld umsonst nicht aufgewendet haben. — Das **Aufwenden**, die -ung: des Geldes, von Geld 2c. s. Aufwand.

aufwerfen 270, 1) in d. Höhe, hinaufw.: den Ball an das, zum Fenster, die Erde aus dem Graben a.; das Wasser wirft im Kochen Blasen auf; der Maulwurf w. die Erde auf; die Nase a. [rümpfen]; den Mund (höhnisch) a.; das Brett hat sich aufgeworfen [aufwärts gebogen]; eine aufgeworfne [an der Spitze aufwärts gebogne] Nase; aufgeworfne [dicke, vorsteh.] Lippen; a. [krumgebogne] Feilen, Raspeln; 2) auf Etw. anderes w.: Erde, Sand, die Würfel a.; 3) vorbringen, vorlegen: eine Frage a. [zur Beantwort. vorlegen]; einen Zweifel a.; 4) durch Hinzu- od. Daraufw. erhöhen: einen Hügel, Damm, eine Schanze a.; einen Wall in der Nähe der feindl. Werke a.; Wall u. Graben, Redouten um die Stadt, Erde um einen Baum a.; 5) durch W. öffnen, entzwei w.: eine Thür mit Steinen, Em den Kopf a. [verwunden]; die Karten a. [offen hinlegen, aufdecken]; 6) sich eigenmächtig zu Etw machen, erklären, sich freiwillig erbieten: sich zum Alleinherrscher, Tyr., zum Oberhaupt, Anführer einer Partei a.; als Schiedsrichter, Beschützer eigenmächtig sich a.; ihr werft euch immer zu Dingen auf, wozu ihr keinen Beruf habt; oft wirft sich die Leidenschaft trotzig über ihre Regentin, die Vernunft, zur Tyrannin auf; 7) sich widersetzen: er hat sich wider seine Verwandten aufgew.; 8) bei Versteigerungen um den Schätzpreis ausrufen, s. ausbieten.

aufwichsen, 1) in d. Höhe w.: den Schnurbart (sich) a.; 2) aufputzen: er ist heute sehr aufgewichst; warum hast du dich denn so aufgew.? 3) sich mit Etw sehen lassen, gut bewirthen, Aufwand machen: er hat mir splendid aufg.; er hat mir eine Bout. Wein aufg.; 4) zum Geschenke machen: er hat mir diese Dose a.

aufwickeln, 1) in die Höhe w.: die Haare a. u. feststecken; die Strümpfe a.; 2) auf Etw w.: Zwirn, Seide auf einen Knaül, Garn auf ein Papier, die Locken auf Wickel [Röllchen] a.; die Wäsche beim Rollen, ein Seil a.; 3) los-, auseinander w.: die Locken a. [von den Röllchen losmachen]; ein Kind, seine Windeln, einen Knaül, Papier aufw.

Aufwiegelei die V, die Bemühung, das Bestreben Andre aufzureizen.

aufwiegeln (h—t), zum Aufstande, Abfalle bewegen, verleiten, aufreizen, -regen, -hetzen: die Armee, das Volk gegen, wider die Obrigk. zum Ungehorsam, das Gesinde gegen die Herrschaft, die Bürger, den grossen Haufen, Pöbel gegen das Gesetz, g. die bestehende Ordnung a.; die Sclaven durch die Hoffnung zur Freiheit a.; mein aufgew-s Gewissen stellt mir auf einmal den schwärzesten Frevel dar. Das **Aufwiegeln**, die -ung: der Bürger gegen die Obrigkeit 2c.

aufwiegen, an Gewicht, Werth gleichkommen, übertreffen: diese Sache wiegt jene auf; äußere Vortheile werden von d. Tugenden aufgewogen; seine Freundsch. w. mir Alles auf; der einzige Cato wiegt Hunderte auf.

Aufwiegler VI, Aufreizer, aufrühr. Volksredner: A. des Volkes zum Krieg, zur Empör., zu Mord u. Brand, zur Plünd.; sich als A. gebrauchen lassen; man hält dich für den A.; gebt keinem A., gebt dem Aufwieglervolk kein Gehör!

aufwieglerisch, zum A. geneigt, bemüht, Andre aufzuw., aufrührerisch: a. Menschen; eine a. Rotte; a. Reden führen; a. Aüß. machen.

Aufwieglerei, s. Aufwiegelei.

aufwiehern, 1) laut w.; 2) durch Wieh. aufwecken: das Pferd wiehert mich auf.

aufwimmern, durch Wimmern aufwecken: Einen aufwimmern.

aufwindeln, von Windeln losmachen, auflösen, aufwickeln: ein Kind aufwindeln; s. aufwickeln.

aufwinden 270, 1) mit der Winde in die Höhe schaffen: die Last, den Wagen, Anker a.; 2) auf Etw w.: Garn auf den Knaül, ein Tau a.; 3) Gewundnes wieder losw.: den Knaül Zwirn aufwind.; 4) sich in Windungen aufwärts beweg.: die Schlange w. sich am Ast, der Epheu w. sich an Baümen, an altem Gemaüer auf; 5) mühsam emporkommen: er hat sich von der untersten Stufe bis zu dieser Höhe aufgew.

aufwinken, durch Winken zum Aufstehen bewegen: Einen aufw.

aufwinseln, durch Winseln aufwecken: Einen aufwinseln.

aufwirbeln, 1) (h—t) den W. zurückdrehen u. öffnen: das Fenster, die Fensterläden a.; 2) durch W. (auf d. Trommel) aufweck.: En a.; 3) w—d in die Höhe treiben, zusammenhaüfen: der Wind wirbelt d. Sand, Staub auf; 4) (b—t), w—d aufsteigen: Rauch wirbelte aus den Hütten auf; sie sahen die Feuersaüle zum Himmel aufwirb.; aus dem Vesuv w. dicke Rauchwolken auf; eine schwarze Staubwolke wirbelt sich an den Mauern auf.

aufwirren, s. entwirren.

aufwischen, 1) durch W. wegschaffen: Tintenflecke, Blut mit dem Schwamme a.; Etwas Verschüttetes vom Boden a.; 2) auf Etw wischen: Farbe auf Etw aufwisch.

aufwogen (h—t), sich in Wogen erheben, anschwellen: das Meer w. hoch auf; eine der Inseln liegt in dem weit aufwogenden Meere; deine wilden Adern wogten auf.

aufwölben, s. wölben.

aufwölken, sich in Gestalt einer Wolke erheben, aufthürmen: es wölkt sich auf [Wolken steig. auf]; Staub, e. finstrer Nebel w. sich auf.

aufwollen (h—t), aufstehen, in die Höhe wollen: er will gern auf, aber er kann nicht.

aufwuchern, wuchernd, üpp. aufwachsen.

aufwühlen, h—t, 1) durch W. in die Höhe bring., erhöhen, ungleich machen: der Maulwurf w. grosse Haufen auf; d. Meer w. den Sand auf; die Schweine haben den Rasen, d. Erdboden aufgew.; 2) durch Wühlen öffnen: die Hyäne wühlt die Gräber auf.

Aufwurf* VII, aufgeworfne Erde 2c.: ein A. von Erde; der A. auf einem Grabe; A. zur Vertheidig., Gränzscheidung; ein Graben mit hohem Auswurf; einen Aufw. auf dem Felde machen.

aufzählen, 1) z-d auf Etw legen: Geld auf den Tisch a.; aufgezähltes Geld; Em Streiche, Hiebe, Schläge a.; er bekam fünfzig auf den Rücken, Hintern aufgez.; 2) nach der Reihe, einzeln od. stückweise anführen, hersagen, nennen: die Menge der empf. Wohlthaten, Jds Gebrechen, viele Fehler von Em a.; Schlachten, Wunden a.; viele Blessuren aufzuz. haben; ich

will dir die Gründe nacheinander a. Das **Aufzählen**, die -ung: das Aufz. des Geldes; die A. der einzelnen Theile; diese Verzeichnisse enthalten, begreif. keine vollständige Aufzähl. der Schriften.

aufzanken, durch Z. aufwecken.

aufzaubern, durch Z. 1) öffnen: ein Schloß; 2) beibringen, anthun, anzaubern: Em eine Krankheit.

aufzaümen, den Zaum anlegen: ein Pferd aufzaümen.

aufzechen, durch Zechen alle machen: allen Wein aufzechen.

aufzehren, verzehren, verschmausen, aufessen, durchbringen: sein Vermögen, Geld ist gänzlich aufgezehrt; die Soldaten haben alle Lebensmittel in dies. Gegend, alle Speisen aufgez.; er ist, wird von Sorgen, Schmerz, Mangel aufg.; der Gram, Kummer um sie hat ihn langsam aufgezehrt.

aufzeichnen, 1) auf Etw zeichnen, abzeichnen: eine Figur auf Papier; 2) aufschreiben, notiren: Etw kurz, aber doch sehr genau a.; Einnahme u. Ausgabe in ein Buch a.; eine merkwürd. Begebenh., den Vorfall aufz.; die Geschichte eines Volkes, das Leben und die Thaten berühmt. Männer für d. Nachwelt aufzeichnen. **Aufzeichnungsbuch**, s. Notizenbuch.

aufzeigen, s. aufweisen, vorzeigen.

aufzerren, 1) in die Höhe z.: En vom Boden a.; 2) durch Z. öffnen: einen Verband, ein Halstuch aufz.

Aufziehbrücke, s. Zugbrücke.

aufziehen 271 (h—n), 1) in die Höhe z.: Wasser aus dem Brunnen a. [aufwinden]; die Segel a. [aufbrassen, aufspann.]; d. Brücke, die Anker a. [lichten]; ein Mädchen zum Tanzen a. [auffodern]; eine Wand-, Taschenuhr aufz. [die Gewichte in die Höhe ziehen, mit dem Uhrschlüssel die Feder aufspannen]; den Vorhang a [a) den Vorhang der Bühne in die Höhe ziehen; b) Dunkles entschleiern, aufdecken]; wenn die Ewigkeit vor uns ihren Vorhang a.; den Hahn der Flinte a.; aus innerst. Herzen zog er bange des Grams vorahnende Seufzer a.; die Sonne zieht den Nebel, die Dünste des Wassers auf; 2) großziehen, erzieh., auffüttern: Thiere, Kälber, Gänse, Hühner a.; seine Kinder mit aller Sorgfalt a.; die Mutter zog sie als die ihrige auf; 3) auf Etw ziehen oder spannen: Saiten auf ein Klavier, auf die Violin aufzieh.; gelindere Saiten aufz. [in seinen Forderung. nachlassen]; einen Riß, e. Zeichnung, Landkarte auf Leinwand a.; er zog eine trotzige Miene auf; [nahm — an]; 4) durch Ziehen öffnen: eine Schleife, ein Schloß a.; das Pflaster z. ein Geschwür auf; 5) pflichtwidrig aufschieben, auf-, hinhalten, zögern: man zieht uns mit diesem Processe nun schon so lange auf; 6) zum Beßten haben, verspotten, sich über Einen lustig machen, plagen, necken: En mit Etw; 7) (h—n), in einem Zuge od. mit abgemessnen Schritten sich bewegen, einhergehen, aufmarschiren: die Wache zieht auf, ist aufgez.; heute zogen drei Mann auf; sie zogen in feierlicher Procession auf; 8) aufsteigen, heraufgetrieben werden: Wolken ziehen auf; es zieht (sich) ein starkes Wetter, ein Gewitter, Sturm über unsrer Stadt am Himmel auf; 9) einhergehen, gekleidet sein: er ist stattlich aufg.; er zieht prächtig, wunderlich, er z. wie ein Bettler auf; er kommt prächtig, lüderlich aufgez.; kommst du schon wieder so unordent. aufgez.? komm mir mit dieser Entschuldig. nicht aufgez.! da kommt er wieder mit einer Lüge aufg. Das **Aufziehen**, die -ung: des Balkens, der Uhr, einer Saite, der Thiere, Gewächse, Jugend; das A. der Soldaten auf die Wache 2c., s. Aufzug.

Aufzieher VI, 1) ein aufziehender Muskel; 2) Erzieher, s. d.

aufzirpen, durch Z. aufweck.: En.

aufzischen, mit zisch. Laute in d. Höhe fahr.: der Schwärmer z. auf.

aufzucken, in die Höhe zucken: die Eingeweide zucken auf.

Aufzug * VII, 1) das Aufzieh. u. was aufgezogen wird: der A. der Saiten, des Garnes; 2) ein Werkzeug, e. Maschine zum Aufziehen [Krahn], an Haus- u. Stadeldächern ein Vorsprung, wo Etw aufgez. wird; 3) das feierl. Einherziehen Vieler, Pomp.: e. A. zu Pferde halten; ein prächt., fürst. A.; vor, bei, nach dem A., während des A.; was soll der A.? was ist das für ein A. [Procession]? 4) auffall. Kleidertracht, Anzug: in was für ein. A. kommst du daher? wer hätte Sie in diesem ungewöhn., wunderl. A. vermuthet? er kam in ein. erbärm. A.; 5) Hauptabschnitt eines Theaterstückes, Act: Don Carlos, ein Schausp. in fünf A.; dieser Schauspieler gefiel in jedem Aufzuge.

Aufzugbrücke, s. Zugbrücke.

aufzupfen, durch Z. 1) auflösen, öffnen: eine Schleife; 2) auseinander bringen, die Fäden aufziehen: ein Band a.; 3) aufwecken: En an der Nase aufzupfen.

aufzwängen, 1) durch starkes Drücken öffnen: eine Thür, ein Schloß; 2) mit Zwang auf Etw bring.: den Hut, die Mütze (sich) a.

aufzwecken, mit Zw. befestigen: die Absätze, das Leder aufzweck.

aufzwicken, 1) aufzwecken, s. d.; 2) durch Zw. öffnen: ein Bläschen auf der Haut aufzwicken.

aufzwingen 271, 1) zur Annahme zw., aufnöthigen, aufdringen: Em ein Geschenk, einen Eid a.; Em eine Person zum Richter, ein Mädchen zur Frau a.; man hat uns den fremdgebornen Herrn aufgezw.; er zw. sich uns zu diesem Geschäfte auf; 2) aufzwängen, s. d. 2.

Augapfel, 1) der runde, haütige, mit Feuchtigkeit angefüllte Körper in der Augenhöhle; 2) der Augenstern, Pupille; 3) Liebling: mein A.; Einen wie seinen A. lieben; das Mädchen ist mein Augapfel.

Auge das IX, 1) Sehwerkzeug am thier. Körper: blaue, schwarze, gute, scharfe, schwache, blöde, helle, trübe A.; ein mattes, schiel., blind., tiefliegend., hohl., klein., glutvoll., feur., groß., strahl., funk., sprüh., glänzend., munt., beweg., lebh., geistr., schön., schmacht., enthaltſ., bescheid., gelehrt., geübt. A.; ein katzenartig., starr., herumirr., verführ., lüst., frech., unversch., traur., geisterhaftes, grimmig., feindsel., trief. A.; sprechende, herumschieß., spähende, verliebte, schelm., nichtssagende, feine, scharfe, Adler-, Luchs-, Kenner-Augen haben; auf einem A. nicht sehen können; auf beid. A. blind sein; mit sehenden A. blind sein; um ein A. kommen; sie betrachtete ihn, ohne ein A. von ihm zu verwenden; En mit unverwandtem A. anseh.; die A. abkehren, ab-, wegwenden; mein nasses A. hing starr auf, an deinem Gesichte; mit sehnsuchtsvollem Blicke hing ihr A. an sein. A.; Das fällt gut oder schön in's A., in die A.; En scharf, fest in's A. fassen; En od. Etw keinen Augenblick aus den Augen lassen; Etw fest im A. behalten, haben; Dieß fesselte mein Aug.; ein wachsames A. auf Etw hab.; die A. auf Etw, auf ein Mädchen werf.; d. A. starr, steif auf Etw richten, heften; die A. der Leute auf sich ziehen, wenden, lenken; ich habe ihn aus den Augen verloren, er ist mir aus den A. gekommen; wenn die Aug. mich nicht trügen, taüschen, so kömmt dort N.; so weit das A. reicht, sehe ich Wasser; aus den A., aus dem Sinn; mach', thu', sperre die A. auf [gib Acht]; die A. aufschlagen [öffnen]; herum-werfen, -schießen lassen; mein A. rollt verwirrt, und sieht ihn schüchtern an; grosse A. machen über Etwas [sich verwundern]; ich denke noch daran, was er für A. machte; die A. aufreißen; Em die A. auskratzen, ausschlagen, ausstechen; das A. thut mir wehe; der Rauch beißt so arg, daß Em die A. überlaufen, übergehen, feucht werden; die A. gingen ihm vor Freude, bei seiner Ankunft über; En übervortheilen, daß ihm die A. tropfen, übergehen möchten; er redete mich mit nassen, thränenden A. an; er kam nassen Auges, mit n. A. heim; ich konnte

die Scene nicht mit trocknen A. ansehen; es wird nasse A. (ab-)setzen; die A. standen im Wasser; die A. waren voll Wasser; seine A. zerfließen in Thränen, ihr Auge floß von Zähren; seine Augen flossen, so oft er ꝛc.; dein Auge wird jetzt um mich in Thränen schwimmen; die Augen graülich verdrehen; er verdr. die A. wie ein abgestochnes Kalb; die Augen vor Scham, aus Schüchternheit niederschlagen; er wagt es nicht, die A. aufzuheben, aufzuschlag. [emporzuschauen]; die Augen fangen an, ihm zu brechen; einem Todten die A. zudrücken; er mußte die A. darüber zudrücken; ich habe es mit (meinen) eig. A. gesehen; ich habe ihn mit keinem A. ges.; man sieht's mit A.; meine A. haben es geseh.; aller A. warten auf dich; Einem ein Dorn, Stachel im A. [Gegenstand des Neides] sein; mit ein. blauen A. [mit gering. Beschädigung] davon kommen; Em bl. A. machen; man muß ein A. zudrücken [nachsichtig sein]; Em die A. verkleistern und Em blauen Dunst vor die A. machen [taüschen]; Em Sand in die A. streuen [ihn verblenden]; Em Etw aufs A. drück. [ihn bestechen]; Em den Daumen aufs A. setzen [in Schranken halten]; Das paßt, wie eine Faust aufs A. [gar nicht]; ich liebe ihn, wie meine A. [über Alles]; Em nicht die A. im Kopfe [nicht das Geringste] gönnen; seine A. sind grösser, als sein Magen, Bauch [er verlangt mehr, als er essen kann]; En in die A. schlagen, daß es feuert; das Kalb in die A. schl. [En empfindlich beleidig.]; so lange mir noch die A. offen stehen; die A. zuthun, schließen [sterben]; ich habe die ganze Nacht kein A. zugethan; eine Krähe hackt, haut der andern die A. nicht aus [ein Schelm verräth den andern nicht]; 2) in verschied. andern Bedeutungen: a) Mienen u. Geberden: Etw, En mit scheelen A. [neidisch] ansehen; es wird scheele A. (ab-)setzen; ich thue Alles, was ich ihr an den A. ab-, ansehen kann; sie las meinen Willen in meinen A.; wie zitterte ich, wenn dein A. einen geheimen Gram verrieth! Verzweiflung, Etw Schreckliches leuchtet aus seinen A.; er ist ihm wie aus seinen A. geschnitt. [sehr ähnlich]; es siehet ihm Nichts Gutes aus den A.; es sieht ihm der Schalk aus den A.; nun sehen Sie die Sache aus od. mit ganz and. A.; b) der Anblick, die Gegenwart einer Person: Em unter die A. gehen, tret., kommen; geh' mir aus den A.! wache über jeden seiner Schritte und laß ihn nicht aus den A.! er darf mir nicht mehr vor die A. kommen; ich kann ihn nicht vor A—n sehen, leiden; er sieht sein Unglück vor A.; Em die größten Grobheiten unter, in die A. sagen; sich Jds A. entziehen; der Gefahr, dem Tode unerschrocken unter die A. gehen, in's A. sehen; ich sah ihn von Auge zu Auge; es geschah Dieß vor den A. der Welt; unter den A. der Leute leben; Em Etw unter vier A. sagen [anvertrauen]; Gespräche unter vier A.; En vor seinen sichtlichen A. betrügen; vier A. sehen besser, als zwei; c) Verstand, Einbildungskraft, Vorstell., Beurth.: die Sache schwebt mir vor A.; Gott vor A. haben; Etw aus den A. setzen [nicht befolgen in bösem Sinne]; Em Etw klar vor A. legen, stellen; Etw (sich) vor A. rücken [vergegenwärt.]; ein A. auf Etw, a. En werfen, haben [darnach streben]; Das sticht ihm in die A. [reizt sein Verlang.]; die A. an einem Gegenstande weiden [sich ergötz.]; wir haben Wein, u. was die A. nur verlangen; die Sache liegt vor A. [ist klar]; es fällt, es springt Etw in die A.; Em die A. verblenden, öffnen, ich hoffe, daß Ihnen die A. endlich zu Ihrem Beßten aufg. werden; wie Vieles verbirgt nicht eine Stunde den A—n der Menschen! in seinen A. [nach sein. Urtheil] ist der Reichthum das größte Erdenglück; in meinen A. macht es keinen Unterschied, ob — oder ꝛc.; ich sehe die Sache jetzt mit ganz andern A. [aus einem andern Gesichtspuncte] an; eine S. mit krit. A., mit dem A. eines Kenners anschauen; den A. Gottes, dem A. der Vorsehung ist Nichts verborg.; das A. des Höchsten sieht Alles, wacht über Alles; vor Gottes A. sind alle Menschen gleich; das A. des Herrn macht das Vieh fett, dünget den Acker; 3) von Dingen, die Aehnlichkeit mit dem A. haben, a) Puncte auf den Würfeln: auf die meisten A. spielen; fünf A. werfen; b) die A. bei den Spielkarten: ich habe kein A. in meiner K.; er hat die meisten A.; c) der augenförm. bunte Ring auf den Pfauenfedern u. Schmett—flügeln; d) die A. an Baümen u. dgl. [ihre hervorbrech. Keime, Knospen]: A. bekommen, gewinnen, ansetzen, schießen; e) die A. eines Gefäßes in der Zerglied—kunst; f) der kleine Punct od. Knoten im Eie; g) Fetttropfen: ein A. auf der Brühe, auf d. Suppe; h) Blasen am Bier: dieses B. macht grosse A. [ist geringhaltig]; i) Löcher im Käse: ein K. mit A.; k) das A. der Zeuge u. Edelsteine, der Glanz, das aüß. schöne Ansehen derselben: dieser Diamant hat ein schönes, schwärzliches Auge.

Aügelchen, **Aüg(e)lein** das VI, kleines Auge.

aügeln, 1) das Auge eines Baumes in die aufgeschnittne Rinde eines andern setzen, damit es auf diesem wachse, okuliren; 2) blinzelnd ansehen, liebaügeln, verstohlen hinblicken: wir aügelten gegenseitig, auf-, miteinander; ich aügelte nach ihr, auf sie hin; sie aüg. nach dem Spiegel hin; 3) die Fährte des Wildes verfolg.: der Hund, d. Jäger aü.

Augenader. **augenähnlich**. **Augenarznei**. **-arzt**. **-bad**. **-balsam**. **-binde**. **-blende** am Pferdgeschirr.

Augenblick, die kurze Zeit, während welcher man mit dem Auge, ohne das Augenlied zuzuschlagen, blickt, die allerkürzeste Zeitdauer: er ist den A. od. in diesem A. weggegangen; er war den A. noch da; ich werde den A., in einem A. wieder hier sein; jetzt ist der rechte, günstige, wichtige, entscheidende A. gekommen, da, indem ich ꝛc.; ich bitte dich, bei diesem wichtigen Geschäfte einen A. zu überlegen; es ist kein A. dabei zu verlieren; bleib' einen A.! ich habe nur noch einen A. Zeit; jeden A., den günst. A. benützen; Freundschaften, Bekanntsch. für den A. schließen; ich erfuhr Dieß im näml. A., im A. der Abreise; in Einem A. gehen oft die größten Veränderungen vor; er muß alle A. komm.; ich erwarte ihn von A. zu A.; keinen A. unbenützt vorübergehen lassen; auf den A. [die Minute] eintreffen; für den gegenwärtigen A. kann es nicht sein, ist in dieser Sache Nichts zu machen; im A. der Gefahr furchtsam, standhaft, gefaßt sein; er sah den letzten A. des untergehenden Reiches; in einem A. ist die Operation geschehen; bis zum letzten Hauche keinen ruhigen A. haben; in den letzten A—n (des Lebens); ich zweifle auch nicht einen A. daran; verziehen Sie noch einen A., und ich bin fertig; ich schäme mich meiner Liebe nicht einen A.; darf ich mich mit Ihnen auf einige A. unterhalten? er zählt die A-e, bis sie kommt; der A. zur That will gewählt sein; die Frauen brechen des A—s Blume; es gibt im Menschenleben A—e, wo man ꝛc.

augenblicklich, einen A. während, im Aug., sogleich, von kurzer Dauer, plötzlich entstehend: eine a. Freude, Möglichkeit; ein a. Vergnüg.; a. Begeisterung, Hilfe, Strafe; a. Verderben; ein a. wirkendes Mittel; es erfolgte eine a. Stille; ich erfuhr es a.; das traurige Gerücht flog a. über das Land; wenn es nicht a. geschieht, so ꝛc.

Augenblinzen, Zittern des Augensterns.

Augenbrame, **-braue** und **-braüne** die IV, der haar. Rand über der Augenhöhle: er zieht finster die A—n zusammen; der Wink seiner A. verheißt Beistand; der innere Friede ruht auf seinen A.; den

A. entschwebt Stolz, Anstand, edle Zuversicht. Augenbutter, s. Augenschleim. A—cur. -deckel, s. -lied. -diener, der nur zum Scheine dient, nur so lange man ihn sieht; Schmeichler: ein Heer geschäftiger A. kam mir entgegen. Daher der Augendienst.

Augendrücken: A. hab. -drüse. -entzündung. augenfällig, offenbar. A-fehler. -fell, Krankheit in den A. A-feuchtigkeit. -fistel, eine Krankheit. A-fluß, s. Augentriefen. augenförmig. A-geschwulst. -geschwür. -glas, für schwache A.: mit dem A. Etw betrachten, durch das A. sehen. A-höhle, Vertief., in welcher 2c. A-kitzel. -knochen. -krampf. -krankheit: an einer A. leiden, 2c. Rds s. bei Krankheit. A-leder, Scheuleder für Pferde. A-lehre. -leiden. -licht VIII, die Sehkraft, das Auge: das A. verlieren. A-lied u. -deckel, der beweg. haütige Deckel des Auges: die A—er gehen zu u. auf; die A. öffnen, bewegen, auf- u. zumachen; mit den A. blinzeln. Augenliederentzündung 2c. Augenlust: an Em. an Jds Unglück seine A. haben; Nichts störte mich in dieser A.; sich eine A. verschaffen; s. Augenweide.

Augenmaß, die Fähigkeit, das Maß eines Gegenstandes nach dem blossen Anblick anzugeben: ein gutes, richtiges, schlechtes, geübtes A. haben; nach dem A. Etw schätzen, beurtheilen; das A. nehmen [mit den Augen messen]; Etw nach dem A. kaufen; ihr habt ein sonderbares A.— A-merk VII, 1) Merkmal, Zeichen: die Schiffer nehmen gewisse A—e, um daran die Gegend auf der See wieder zu erkennen; 2) Ziel einer Beschäftigung, Zweck, Absicht, Plan: sein A. auf Etwas richten; sein besonderes A. auf Etw haben; Etw zu seinem vorzügl. A. machen; es wird mein vorzügl. A. sein, Dich zu überzeugen 2c.; das Zukünftige allein ist unser A.; Bemerk. über d. Deutsche Sprache mit beständ. A. [Rücksicht] auf die verwandten Mundarten; er hält sein A. auf der Menschen Thun. A-mittel. -muskel. -nerve. -paar. -pein. pflege. -pulver, 1) Heilmittel für die A.; 2) sehr kleine, feine Schrift, welche die A. angreift: dieses Buch ist ein wahres A. A-salbe: eine A. brauch.; die A. mit der A. bestreich. A-punct, 1) der Gesichtspunct, s. d.; 2) Das, worauf man d. Aufmerksamkeit, Absicht richtet: von diesem scharfgehaltnen A. hängt aller Nutzen der Geschichte ab; 3) Stand zum Uiberblick: dieser Thurm ist der beßte militärische A.

Augenreiz, 1) ein Reiz im Auge; 2) was man mit Verlangen ansieht: Das war für mich ein grosser A. A-ring, blaülicher Ring um die Augenhöhle. A-salbe. -schein, die Anschauung einer Sache, der Anblick: eine Gegend, die Stärke, die Stellung des Feindes in A. nehmen [besichtigen, mit den Augen mustern]; sich durch den A. an Ort u. Stelle überführen, überzeugen von einer Sache; einen A. [gerichtl. Besichtigung] vornehmen; für den vorgenommenen A. zahlen; der A. lehrt es, gibt es, weißt es aus; nach dem A. urtheilen; ein Beweis auf A.; dem A. nach verhält es sich so. augenscheinlich, vor Augen liegend, deutlich, offenbar, klar, ausgemacht, dargethan, einleuchtend, völlig gewiß, evident: a. Beweis, Gefahr, Sache, Hilfe, Verderben; Etw a. sehen, machen, beweisen; En dem a. Untergange entreißen; sein Versehen ist ganz a.; der Baum ist a. krumm; was ist augenscheinlicher als Dieses, daß er 2c. Augenscheinlichkeit: eine Sache bis zur A. beweisen. A-schirm, ein Schirm, mit dem man schwache Augen gegen die Lichtstrahlen schützt. A-schleim, zähe Feuchtigkeit in d. Augwinkeln. A-schmaus, Genuß, den man durch die A. empfindet; s. A-weide. A-schmerz. A-schwäche. A-spiel, lebhafte Beweg. der A.: das verliebte A. A-sprache, Ausdruck der Empfindungen u. Gedanken durch die A.: die A. reden; ich verstehe deine A. A-stechen. A-stein, Steinart mit augenähn. Flecken. A-stern, 1) der runde, dunkle Fleck mitten im A., s. Augapfel; 2) der das Sehloch umgebende farbige Kreis, s. Iris 2: blau ist des A—s Rund. A-triefen, der Fluß wässerigter Säfte aus den A.: langwieriges A. haben, vertreiben; mit A. behaftet. A-trost, 1) Name einer Pflanze zur Stärkung der Augen; 2) Liebkos-swort: Du bist mein A. A-trug, A-taüschung, A-verblendung, Zustand, da man ein Ding anders sieht, als es sich in der Wirklichkeit verhält. A-wasser, Wasser zur Heilung der A. A-weh das, s. Augenschmerz. A-weide, Augenlust: genießet die herrliche A.; die Hinrichtung seines Todfeindes war eine A. für ihn; es war nicht möglich, die A. zu verlassen, die jener überaus schöne Ball gewährte; sie überläßt voll Freude sich einen Augenblick der süssen A.; artige, wohlgezogene Kinder sind seine A.; die frohen Spiele gesunder Kinder sind für jedes unverdorbene Gemüth die süsseste A. A-weite, die Entfernung, welche man mit blossen A. absehen kann: die A. geht hier nur bis an jene Berge. A-wimper IV., die Haare am Rande der Augenlieder. A-wink, W. mit den A.: mit einem A. deut' es an! A-winkel. A-winken das: er gab es mir durch A. zu verstehen. A-wonne, s. A-lust. A-zahn, einer der obern spitz. Eckzähne, deren Wurzeln nach dem A. zulaufen. A-zeuge, der das, was er bezeugt, selbst gesehen hat: die A. entfernen; nach Entf—g der A.; er that's ohne A.; er beruft sich auf A—n; ich bin selbst A. davon gewesen; ein A. gilt mehr, als zehn Ohrenzeugen; ich weiß Dieß von A. A-zeugniß: diese Erfahrungen stützen sich auf das A. mehrerer berühmter Aerzte. Das A-zucken.

aügicht, den Augen ähnlich: ein a. Muster, ein a. Zeug.

aügig, 1) Augen habend: einaügig, triefaügig; 2) löcherig, bläsig [in der Bergmannssprache].

Augment das VII, 1) Vermehrung, Zusatz; 2) s. §. 204.

Augmentation, s. Augment.

augmentiren, vermehren.

Augur IX, bei den Römern ein Priester, der aus dem Vogelfluge 2c. weissagte.

August 1) (Erhabner, Glückskind) Taufname 3. Aug.: s. §. 101; 2) Monatsname VII. — Auguste, Taufname; 17. Aug.; s. §. 101.

Augustin (Glänzender), Taufn.; 28. August.

Augustiner VI, ein Mönch vom Orden des heil. Augustin.

Augustmonat. -schein, der Neumond im August.

Auktion, s. Auction.

Aula die, Halle, grosser Versammlungssaal.

Aurelia (Goldne). Taufn.; 2. Dez.

Aurikel die, Bärenöhrlein.

Auripigment, Operment, ein arsenikhalt. Mineral, Rauschgelb.

Aurora, Göttin der Morgenröthe, das Morgenroth: A. blickt vom Morgenhimmel herab, lächelt herab, lächelt mich an. Sieh §. 103.

Aurorafarbe, rothgelbe Farbe, heller als Orange.

aus I, als Verhältnißwort auf die Frage woher? woraus? von wo aus? bezeichnet es 1) einen Ort, Ursprung, ein Entfernen u. dgl.: aus der Stadt kommen, gehen, ziehen, wandern; er kommt aus Berlin; die Nachricht ist a. Rom; das gelbe Fieber ist a. Amerika zu uns gekommen; man hat mir a. Paris geschrieben; Guttenberg a. Mainz [stammend, zu M. geboren]; En a. dem Sattel heben; den Brand a. dem Feuer reißen; a. Italien berufen werden; Gesetze a. Griechenland bringen; Lucullus hat die Kirsche a. Asien nach Italien gebracht; a. dem Schiffe steigen; Etw a. der Hand legen; Wasser aus der Quelle schöpfen; Em a. den Augen

gehen; a. freier Hand [ohne mechanische Hilfsmittel] Etw machen, zeichnen; Etwas aus freier Hand verkaufen; aus Jemands Händen kommen, entfliehen; a. einer Hand in die andere gehen; er ging a. der Schule des Phil. N. hervor; dieses Werk ging a. dem mech. Institute, Atelier des Künstlers N. hervor; ein Schatz von Gemälden a. der altdeutschen Schule; die Feinde aus dem Lande (ver-)jagen, a. dem Felde schlagen; Eines folgt a. dem Andern; Dieß sprach der blasse Neid, die Rache, Verzweiflung, d. Rausch, a. ihm; Em a. dem Wege gehen, treten; keine Gelegenheit a. den Händen, En aus den Augen lassen; Etw a. der Acht [außer A.] lassen; die Sache ist mir ganz a. dem Sinne, a. den Gedanken gekommen; ich habe es mir a. dem Sinne geschlagen; ich bin ganz a. der Uibung gekommen; diese Tracht ist schon längst a. der Mode; wir sind a. dem Wege gekommen; er hat sich a. dem (außer) Athem gelauf.; Das ist a. der Weise [außer d. W., ungewöhnl.]; a. seiner Gelassenheit kommen [sie verlieren]; wir werden mit ihm gut aus einander kommen; 2) eine Hervorhebung aus Mehreren: Einer aus Euch wird mich verrathen; Nichts a. (von) Allem gefällt mir; dieser Theil ist aus allen der weitlaüfigste; 3) ein Mittel, Werkzeug: a. vollem Halse schreien; a. aller Macht laufen; a. allen Kräften arbeiten; 4) einen Stoff: Etw aus Stein machen, verfertigen, aus Einem Stücke hauen; man kann nicht a. jedem Holze eine Venus schnitzen; a. Stein gearbeitet; aus Wasser Wein machen; a. Nichts wird Nichts; Kränze aus Blumen winden; der Mensch besteht a. Leib u. Seele; a. Jünglingen werden Männer; a. Kindern werden Leute; a. Freunden werden oft Feinde; a. Scherz ist Ernst geworden; was soll ich a. Dir machen [a) zu was soll ich Dich verwenden? welche Kunst &c. soll ich Dich lehren lassen? b) was soll ich von Dir halten?]; ich mache mir Nichts daraus [achte es nicht]; ich dächte, man machte kein Geheimniß a. der Sache; Du machst a. diesem kleinen Fehltritte ein Verbrechen; Etw, gar Nichts, nicht das Geringste a. sich machen [höchst bescheiden, anspruchslos sein]; was wird a. mir werden? es ist ein guter Ehemann a. ihm geworden; a. Em, a. Etw nicht klug werden können; durch unermüdeten Fleiß ist er a. einem armen Manne ein wohlhabender geworden; was ist a. deinem Bruder geworden? a. dem Handel, Projecte, der Hochzeit wird Nichts; 5) einen Beweggrund, eine Ursache: a. Lust u. Liebe zur Sache; a. Liebe, Neigung zur Wissenschaft; a. Geiz nimmt er nicht Theil daran; er that es a. Geiz; a. Schwachheit sündigen; a. Scham sich verbergen; a. Unwissenheit; a. Hoffnung des Gewinnes; aus Leidenschaft, Haß, Furcht; a. eignem Triebe Etwas thun; a. dieser Ursache geschah es; er hat es a. einem ganz and. Grunde gethan; ich konnte a. Mangel an Gelegenheit nicht schreiben; a. blindem Vorurtheil fürs Alte will er Nichts Neues Platz greifen lassen; viele Leute sind aus Dummheit fromm; ich habe ihm diese Last a. gutem Herzen aufgetragen; 6) einen Erkenntnißgrund: a. der ganzen Erzählung erhellet, daß sie erdichtet ist; a. seinen Mienen konnte ich es schon abnehmen; Wehmuth sprach a. allen seinen Zügen; die Unruhe u. sein Verbrechen redeten a. ihm; a. den Reden Anderer merke, höre ich es; du weißt es a. deinen eignen Empfindungen; ich weiß es a. eigener Erfahrung; a. der Karte reden, schwätz. [das Stillschweigen verletzen]; 7) aus nachgesetzt: er ist schon von Haus aus [von Geburt, von jeher] ein dummer Teufel; er schrieb mir von Triest a.; das Haus wurde vom Grunde a. neu gebaut; sie hatte Nichts von Haus [von ihren Aeltern] a.; er geht das ganze Haus a. [hindurch]; es stinkt das ganze Haus a.; Jahr ein, Jahr a. [alle J.]; II) als Umstandswort bezeichnet es a) das Ende: die Kirche, Schule, das Schauspiel, Theater, das Buch ist a.; der Handel, der Wein ist a.; es ist a. mit ihm; es ist a. mit der Freiheit; mit ihnen ist zugleich Alles a.; es ist nicht Alles a. mit dem Leben; das Lied ist a.; b) heraus: ich weiß weder ein noch aus [bin in Verlegenheit].

ausächzen, 1) ä—d aushauchen: er hat sein Leben ausgeächzt; 2) aufhören zu ächzen.

ausackern, durch A. aus der Erde bringen: Steine, Wurzeln, alte Münzen.

ausantworten, überliefern, -geben: Em sein hinterlegt. Geld a.

ausarbeiten (h—t), 1) aus der Tiefe a., vertiefte Arbeit machen: ein Stück Holz, Marmor mit dem Meißel, ein Stück Messing mit dem Grabstichel, eine Statue a.; 2) durch A. herausschaffen: einen Stein aus d. Erde a.; einen Ochsen a. [die Gedärme herausnehmen u. die Haut ablösen]; 3) Etw möglichst vollständig u. vollkommen zu Stande bringen, bearbeiten, verfertigen: einen Plan, Kupferstich, eine Rede, ein Gedicht, Verse, eine Schrift, einen Aufsatz, e. Buch mit Fleiß a.; Etw bis zur höchsten Vollkommenheit a.; er hat den Aufsatz nach meinem Plane ausg.; Etw aus dem Gröbsten a.; ein Werk bei Licht, mit Anstrengung a.; das Werk ist noch nicht völlig ausgearb. [ausgefeilt]; eine sorgfältig ausg. Rechtssache; eine dem Gedanken u. Ausdrucke nach schön ausg. Rede; 4) durch Uibung, Anstrengung, Leibesbewegung geschickt zu Etw machen: den Körper, die Kräfte a. [erhöhen, ausbilden]; einen Leithund a.; 5) verdauen: ich hatte die Speisen noch nicht ausg.; 6) aufhören zu a.; der Maurer hat ausg.; laß das Bier ausarb., bevor du trinkst. Das **Ausarbeiten**, die **-ung**, 1) die sorgfältige Bearbeitung, das Zu-Stande-Bringen: die A. einer Statue; A. eines Buches; schriftl. A. eines Rechtsfalles, einer Rede; auf die A. viel Mühe verwenden; bei A. der Rede, Geschichte habe ich vorzüglich darauf Rücksicht genommen, daß &c.; die A. eines Wörterbuches übernehmen; mit der A. dieses Gegenstandes kann man zufrieden sein; Kultur soll die A. [Ausbildung] aller unserer Kräfte zu unsrer Glückseligkeit sein; 2) das Ausgearbeitete, Aufsatz, Schrift, Abhandlung: eine A. machen, dem Schüler aufgeben; der Lehrer geht die A. durch u. zeigt die Fehler in derselben an.

ausarten (b-t), aus der Art schlagen, von der gewöhnl. A. abweichen, ausfallen, schlechter werden: die Weinstöcke, Baüme a. in wilde aus; das Obst a. aus; er a. in Wildheit, Rohheit, Grobheit aus; er a. in der Trunkenheit aus [begeht Excesse]; die Kartoffeln, die Nelken, manche Gattung des Getraides a. aus; das Fieber a. in Wassersucht aus; die Makedonier sind in Aegypten ausgeart.; die Menschen a. immer mehr aus; der Scherz artete in Streit aus; von der Kraft, Tugend der Vorfahren a.; die natürl. Triebe a. oft in verderbliche Leidenschaften aus; seine Schwermuth wird gewiß in Verzweiflung a.; dieses Kind a. (von seinen Aeltern) aus; ein ausgearteter Knabe; Alles Ausgeartete ist nicht gut. Vgl. Abart. Das **Ausarten**, die **Ausartung**: des menschl. Geschlechts; A. im Geschlechtstrieb; Maulesel, gefüllte Blumen sind blosse A., s. Abart.

ausästen, von den überflüssigen und verdorrten Aesten befreien, sie wegschneiden, lichten, aushauen: den Baum a.; man muß fleißig a.

ausathmen (h—t), 1) die eingezogene Luft ausstossen, aushauchen: die Lunge athmet abwechselnd ein u. aus; der Mensch a. bei jedem Athemzuge viele, kohlensaure Luft aus; 2) mit dem A. von sich geben: sie kam hieher, ihre letzten Seufzer bei mir auszuathmen; sie a. schwer seufzend Todesangst aus; er a. ruhig seine Seele aus; sie hat nun

ausg. [ist gestorben]. Das Ausathmen, die —ung: übler Gerüche, von übl. G-n; A. der Seele ꝛc.

ausätzen, s. herausätzen.

ausbacken 225, 1) gehörig, zur Genüge, durch u. durchb.: der Bäcker hat d. Brod nicht gut ausgebacken; das Br. muß recht a.; 2) in Schmalz ꝛc. gehörig braten: Fische, Frösche a.; eine Torte wohl a. lassen; 3) aufhören zu b. — Versch. ist auspacken.

ausbaden h—t, 1) gehörig b.; 2) aufhören zu b.; 3) entgelten, für Andere büssen, leiden: Das muß ich a.; du wirst Alles a. müssen; vgl. Bad.

ausbalgen, 1) den B. abziehen, ⸗lösen: einen Hasen; 2) den Balg ausstopfen: Vögel ausbalgen.

ausballen, das in Ballen Gepackte auseinander thun: Waaren.

ausballotiren, 1) hinausb. (s. d.); 2) aufhören zu ballotiren.

ausbannen, verbannen, vertreiben: den Teufel.

Ausbau VII, das Ausbauen: der innere A. eines Gebaüdes; der A. des Hauses wird noch mehr kosten, als der Aufbau gekostet hat.

ausbauchen, 1) mit dem Hammer bauchig schlagen, treiben, formen: eine Kanne, Saüle a.; eine schön ausgebauchte Urne; 2) sich nach außen wie ein Bauch ründen: die Mauer baucht sich aus; s. Bauch 2.

ausbauen, 1) ein Gebaüde vollenden, fertig b., bewohnbar machen: ein Haus a.; ein noch nicht ausg-s Haus; 2) aufhören zu b.: jetzt hat er ausgeb. Das Ausbauen, die ⸗ung, s. Ausbau.

Ausbauer VI: wer war der A. dieses Hauses?

ausbedingen 230 (h—n), durch beigefügte Beding. sich vorbehalten u. erhalten, sich zur B. machen, ausnehmen, zusagen lassen, zusichern lassen, festsetzen, bestimmen: sich eine Belohn. a.; ausbedungener Lohn; er hat sich beim Verkaufe des Hauses ein Zimmer ausb.; Dieß war im Contract ausb.; ich habe mir ausb., daß ꝛc. Das Ausbedingen, die ⸗ung: d. A. eines Zimmers geht nicht an, kann nicht gebilligt werden.

ausbeichten, 1) in der B. aussagen, entdecken, bekennen: seine Sünden, Vergeh., Fehler a.; er hat nicht recht ausg. [Etw verschwieg.]; 2) im Vertrauen entdecken, ausschwatzen, bekennen: ohne Uiberleg. Em Alles a.; er b. Jedem aus, was er auf dem Herzen hat; er hat Alles ausgeb.; er soll mir schon a.; 3) die Beichte beendigen: kaum hatte er ausgebeichtet, so ꝛc.

ausbeißen §. 226, 1) durch B. herausbringen, abbrechen: sich einen Zahn; deine ausgebißnen Zähne verrathen dich; 2) durch B. verjagen: die alten Bienen b. die jungen aus; 3) (durch Verleumdung) verdrängen, außer Gunst bringen, ausstechen: du mußt ihn auszub. suchen, denn er ist mir zu klug; 4) aufhören zu zanken: hast du noch nicht ausgebissen?

ausbeizen, 1) durch Beizmittel heraus⸗, wegbringen, ausfressen: wildes Fleisch (in) der Wunde, einen Flecken in, aus der Wäsche a.; 2) durch scharfe Mittel reinigen: die Wunde ihres Herzens muß ausgebeizt werden.

ausbelfern, aufhören zu belfern.

ausbellen, aufhören zu bellen.

ausbessern, schadhaft Gewordnes wieder in bessern Stand setzen, herstellen, besser machen: Schiffe, ein baufälliges Gebaüde, das Strassenpflast., d. Weg, Kleid, Wäsche, Stiefel a.; eine schriftl. Arb., einen erlitt. Schaden a.; sein Mutterwitz sollte durch die Wissensch. ausgeb. werden. Der Ausbesserer. Das Ausbessern, die ⸗ung: das Haus bedarf des A-s, einer bedeut. A.; die Strasse erfordert eine A.

ausbeten, das Beten beenden, aufhören zu beten: laß' ihn a.!

ausbetten (h-t), 1) das B. herausnehmen: den Bettsack a.; 2) Jds Bett entfernen: man hat mich aus diesem Zimmer ausgebettet.

ausbeugen h—t), 1) auswärts biegen: einen zinn. Teller a.; 2) aus dem Wege fahren, gehen, ausweichen, zu vermeiden suchen: auf der Strasse mit dem Fuhrwerke vor Em a.; er hat einer Zusammenkunft, Erklärung, der Veranlassung ausgebeugt. Ausbeugung, Abweichung, Abschweif.: ohne A. die Bahn fortgehen; im Reden Ausbeugungen machen.

ausbeulen, die Beulen wegschaffen, ausbuckeln: ein kupf. Geschier.

Ausbeute IV, der Gewinn nach Abzug der Kosten, Einkünfte, Erwerb, Dividende: die A. von Bergwerken, Salzw., Fischereien; dieß Bergw. gibt eine reiche, geringe, ergieb. A.; dieses Buch gewährt eine grosse A.; eine gute A. hoffen; mit der gemachten A. zufrieden sein; die A. austheilen, geben, heben, empf.

Ausbeutegeld. A⸗grube.

ausbeuteln, 1) aus dem B. schütteln: das Mehl a., das Geld a. [haüfig ausgeben]; 2) vom Gelde entblössen, um sein G. bringen, aussäckeln: En rein a.; ich bin ganz ausg.; ein ausg. Spieler; sich von Em ausbeuteln lassen.

ausbezahlen, auszahlen: Em den Lohn. [u. 2.

ausbiegen 228, s. ausbeugen 1

ausbieten 228, 1) einem Jeden feilbieten, zum Verkauf anbiet., ausstellen: Waaren, ein Haus öffentlich in der Zeitung, durch einen Anschlag a.; die Uhr wurde bei der Versteig. durch den Auct. um 50 fl. ausg. [s. aufwerfen 8]; eine Sache wie saures Bier a. [sie vergeblich a.] wie hoch sind die Gärten ausgeboten? er b. sich aus [bietet Jedem sich zum Dienste an]; sie b. öffentl. ihre Keuschh. aus; ein Weib, das sich selbst a.; 3) durch höheres Gebot vertreiben, mehr bieten, überb.: En a.; 4) die Miethe aufsagen, aufkünden: den Pächter, Miethsmann a.; Das Ausbieten, die ⸗ung: die schriftl., öff. A. der Waaren ꝛc.

ausbildbar, ausbildungsfähig.

ausbilden, die Bildung vollenden, vollk. bilden, harmonisch, kunstvoll b., sorgsam bearb., verfeinern, die nöthig. Eigensch. geben, unterrichten: den Körper, Geist, Verstand, das Gemüth gehörig a.; die Stimme, das Gedächtn., seine körperl. u. geistigen Kräfte, die K. der Seele herrlich, vortreff. a.; Künste, wodurch Herz u. Geist der Kinder ausgeb. wird; die Kinder sorgfält. a.; sich auf Akademien a.; sich für ein Fach, in einem F. tüchtig a.; ich habe ihn nach mir ausgeb.; gesellige Eigenschaften. die man nicht genug a. kann; ein sehr ausgeb. junger Mensch; die Glieder des Kindes waren noch nicht völlig ausgebildet. Das Ausbilden, die ⸗ung: des Geistes, Körpers, der Kunst ꝛc.; seine A. sich angelegen sein lassen, zu befördern suchen, auf seine A. viel verwenden, daran rastlos arbeiten; seine moral. A. gänzlich vernachlässigen.

ausbildungsfähig. A—keit.

ausbinden, 1) aus einander b. u. herausnehmen: Waaren; 2) losbinden u. fortlassen: das Rindvieh.

ausbitten §. 229, b—d verlangen, durch B. zu bewirken, zu erhalten suchen, aus Gründen des Rechts u. der Bill. verlangen: sich Etw bei od. von Em a.; ich bitte mir aus, daß du ꝛc.; Das bitte ich mir aus [wenn Etw geschehen oder nicht g. soll]; sich 2 Tage Bedenkzeit a.; ich b. mir Herrn N. als, zum Gehilfen aus; ich habe ihn bei seinem Vater zu einem Spatzirgange ausgebeten; ich bitte mir die Ehre Ihres Besuches a.; darf ich es mir wohl als eine Gnade a., daß Sie ꝛc.; bitte dir eine G. von mir aus! — Das Ausbitten: einer Bedenkzeit ꝛc.

ausblasen §. 229, 1) durch B. hinausschaffen: das Inwendige eines Eies, ein Ei a.; 2) durch Blasinstrum. ankünd., Etw bekannt machen: den Frieden, einen Festtag a.; sein, Jds Lob a.; sich selbst a. [rühmen]; 3) durch Bl. die gehörige Beschaff., Vollk. geben: die Flöte ist noch nicht ausg.; 4) zu Ende blasen: ein Stück a.; 5) durch B. auslöschen: das Licht, Feuer, die Lat., Em das Lebenslicht a. [ihn tödten]; 6) aufhören zu bl.: er hat ausgeblasen.

ausblättern, zu Ende blättern, durchblättern: das Buch.

ausbleiben 229, außer dem Hause bl., wegbl., zur bestimmt. Zeit nicht zurückkehren, auf sich warten lassen, verweilen, nicht zum Vorschein kommen, fehlen, unterbrochen werden, aufhören: lange, über Nacht a.; über die Urlaubszeit a.; ich blieb länger aus, als ich gesagt habe; mit der Hilfe, mit d. Bezahlung lange a. [saümen]; vor Gericht a. [sich nicht stellen]; die Post ist heute ausgeblieben; das Geld b. aus; die Stimme, der Puls, Athem b. ihm aus; das Fieber b. aus; die Strafe wird nicht a.; hier ist eine Zeile, ein Buchst., Wort ausg. [ausgelassen]; es sind viele Baüme, Gewächse ausgebl. [nicht herangewachsen]. Das **Ausbleiben**: eines Soldaten, beim Termine vor Gericht; A. des Fiebers, Wassers; sein langes A. macht mich unruhig; wegen seines Ausbleibens bin ich besorgt.

ausbleichen, 1) gehörig bleich. weiß machen: die Leinwand; 2) durch Bl. heraus bringen: Flecken a.; diesen Flecken wird die Zeit a.; 3) aufhören zu bl.: sie hat ausgebleicht; 4) bleich werden: die Farbe ist ausgeblichen [verblichen].

ausbleien, mit Blei ausfüllen, plombiren: hohle Zähne. [ausg.

ausblitzen, aufhören zu b.: es hat

ausblühen, 1) zu Ende bl., abbl.: die Rosen, die Baüme haben ausgeblüht; die Literatur dieses Volkes hat noch nicht ausgeblüht.

ausbluten, 1) aufhör. zu bl.: die Wunde, er hat ausgeblutet; laß die Wunde a.! 2) mit dem Bl. von sich geben, verbl.: laß mein Herz vor dir ganz a.! die Adern bl. Todesangst aus; er blutet sein Leben aus.

ausböden, mit einem Boden versehen: ein Faß.

ausbohlen, inwendig mit Bohlen versehen: einen Stall, den Fußboden ausbohlen.

ausbohren, 1) durch B. aushöhlen: einen Baumstamm, e. Röhre, Schraubenmutter a.; der Ochse hat ein Loch mit dem Horn ausgebohrt; 2) durch B. herausbringen: den Spund, Em das Auge ausbohren.

ausborgen h—t, s. ausleihen.

ausbracken, s. ausmerzen.

ausbraten 229, 1) durch B. herausbringen: ich briet viel Fett aus der Gans aus; es ist viel F. aus der G. ausg. (worden); 2) zur Genüge, durch u. durch br. lassen: ich habe die Gans ausg.; die Gans ist ausg.; 3) zum Verkaufe br.: diese Frau bratet Gänse aus.

ausbrauchen, s. verbrauchen.

ausbrauen, 1) im Brauen die gehör. Vollkommenh. geben: ein gut ausgebrautes Bier; 2) durch B. die kräftigen Theile herausziehen: altes Malz braut sich besser aus als junges; 3) aufhören zu brauen.

ausbrausen, 1) aufhör. zu br.: der Wind, Sturm, Most, Wein, das Bier, Meer hat ausg.; 2) den Zorn fahren lassen, wieder ruhig werden, sich legen: wenn nur sein gährendes Herz erst ausgeb. hat; der Zorn, die jugendliche Hitze, Leidensch. haben ausgeb.; ich dächte, deine Jugend hätte ausgebraust.

ausbrechen 229, 1) durch B. herausnehmen, -bringen: einen Zahn a.; den Baum a. [von unnütz. Zweigen reinigen, lichten]; einen Kern aus der Schale a.; Steine, Metalle a.; eine Thür, die Thürangeln, einen Fensterstock a. [durchb.]; die Bienen a. [zeideln]; 2) durch Erbrechen von sich geben: viele Galle, Schleim, Blut a.; 3) ausgebrochen, zerrissen werden: der Damm ist an zwei Orten ausg.; der Zahn b. aus; 4) sich mit Gewalt aus einem Orte befreien: der Verhaftete ist aus dem Kerker ausgeb.; der Gefangene hat sich ausgeb.; das Thier hat sich aus dem Käsig ausgeb.; 5) schnell u. unerwartet entstehen, sich zeigen, gewaltsam hervorkommen, plötzlich sich verbreiten: in unsrer Nachbarschaft ist Feuer, ein Brand ausg. b.; das F. brach an mehreren Orten zugleich aus; der Aetna bricht aus; die Blattern sind an, bei den Kindern ausgeb.; der Angstschweiß brach ihm darüber a.; die Freude brach mit grossem Ungestüme aus; Weinen, Lachen b. aus; er ließ nun seinen längst verhaltenen Haß a.; bei uns b. die Regungen des Vergnügens aus; die Kriegsfurie, die Wuth bricht wieder aus; ein Krieg brach aus [entbrannte]; es ist ein Aufruhr, eine Verschwör., es sind ernstl. Unruhen ausgeb.; ein Unglück b. aus; eine Hungersnoth, Seuche, Krankh., ein grosses Sterben brach unter d. Landleuten aus; endlich b. die lange zurückgehaltnen Thränen aus; die Thränen b. ihr vor Schmerz aus; sie b. in Thr. aus; er ließ seinen Zorn gegen mich a.; 6) mit Heftigkeit Etw von sich hören lassen, laut, kund werd. lassen: er br. in ein schall. Gelächter, in laute Klagen, in Schmähworte, in Unwillen gegen mich aus; sein Zorn br. in laute Schmähungen aus; er b. in folgende Worte aus [sprach Folgendes]. Das **Ausbrechen**: des Krieges, Gelächters rc.

ausbreiten, 1) auseinander br., entfalten, ausspannen, -strecken, -dehnen: die Flügel, d. Arme, Beine, ein Tuch, d. Segel, die Hände zu Gott a.; das Blech a. [breit machen]; der Baum br. seine Aeste weit über die Mauer aus; einen Teppich auf, über den Boden a. [hinbr.]; die Truppen, Glieder, Schlachtord. a.; 2) verbreiten, bekannt machen, unt. die Leute bringen, Vielen mittheilen, austragen, -sprechen, -bringen: den Sieg, die erlitt. Niederlage überall a.; Gerüchte, ein Geheim. in der Stadt a.; seine Kenntnisse, eine Kunst a.; 3) vergrössern, erweitern: die Gränzen, Festungswerke, seine Macht, Herrschaft bis an's Meer; ausgebreitete Kenntnisse; 4) sich in einen grössern Raum erstrecken, ausdehnen, sich vervielfält., weiter um sich greifen: die Flügel der Schlachtordnung breiten sich weit aus; die Kriegsschiffe konnten sich in der engen Bucht nicht gehörig a.; das Uibel, Gerücht, der Ruf hat sich weit ausg.; die Krankh., das Geschwür, d. Luxus breit. sich aus; der Stamm hat sich weit ausgeb.; der Lattich, d. Aeste, Zweige des Baumes br. sich weit aus; der Baum hat sich mit sein. Aesten ausg.; die Wurzeln d. Baumes b. sich auf der Oberfläche des Bodens aus; dieses Geschlecht hat sich weit ausg.; das Blut br. sich durch alle Theile des mensch. Körp. aus; vor uns b. sich eine weite Ebene aus; der Fluß, der Weg br. sich aus; breite dich (auf dem Sitze) nicht zu sehr aus! er br. sich im eroberten Lande immer weiter aus; die Lehre des Philosophen breitete sich weit u. breit aus; vor uns b. sich ein von blauen Gebirgen umgränztes Thal aus; 5) sich weiter über Etw auslassen, umständlicher davon reden, schreiben: sich über einen Gegenstand (im Reden) a.; über diese Materie woll. wir zu einer schicklichern Zeit uns a. **ausgebreitet**, ausgedehnt, groß, vielfach: ein Mann von a. Gelehrsamk., Kenntnissen; a. Absichten, Irrthum; a. Lob, Verdienst, Fehler, Macht, Geschäft, Handlung; ein a. Briefwechsel, Nutzen; weit ausg. Baüme, Aeste; eine a. Kundschaft, Verwandtsch., Freundsch. haben. — Das **Ausbreiten**, die -ung: des Tuches, der Herrschaft, des Gerüchtes; die Ausb. des Christenthums möglichst befördern, sich angelegen sein lassen: an der Ausbreit. der Gelehrsamkeit, Cultur thätig arbeiten.

ausbrennen 229, 1) Etw inwendig verbr., um es hohl, weiter oder rein zu machen: ein Rohr, d. Zahn, Bienenstock, d. Esse, Tabakspfeife, Kanone, Goldborten; 2) durch B. die gehörige Vollkommenh. geben, hart machen: die Ziegel, Töpfe, ird. Geschirre gut ausbr.; wohl ausgebrannte Tiegel; 3) im Innern verbr.: die Stadt ist fast völlig, ganz, gänzlich ausgebrannt; das Haus ist rein ausg.; ein von der Sonne ausgeb—s Land, Feld; ein ausg. [gefühlloses] Herz; 4) aufhören zu br., ausgehen, -löschen: das Licht, Feuer ist ausg.; laß das Feuer a.!

ausbringen 229, 1) aus einem Orte herausbring.: das Boot (aus dem Schiffe in die See) a. [s. aus-

Digitized by Google

setzen]; einen Fleck aus d. Kleide; 2) heraus-, herabbr., abziehen: ich kann die Stiefel, Handschuhe, die Schublade nicht a.; 3) ausbrüten: Junge; 4) bekannt machen, ausbreiten (s. d. 2): ein Geschrei, Gerücht, Geheim., Etw Geheim. a.; 5) mit den Gläsern anstossen und auf Jds Wohl trinken, Em zutrinken: er hat mir eine Gesundheit, einen Toast, ein Lebe hoch, er hat auf mich einen T. ausg.; 6) herausbringen (s. d. 2): den Befehl, daß rc. Das Ausbringen, die -ung, der Ausbringer: eines Toastes rc.

Ausbruch * VII, 1) das Aus-, Hervorbrechen, Entstehen, der Anfang: beim A. des Feuers, des Vesuvs, d. Kranth., Krieges, Leidensch., Aufstandes: einen A. gewinnen [ausbrechen]; der Krieg, ein grosser Aufruhr ist im A.; ich weiß nicht, was Dieß für einen Ausb. nehmen wird; die Verschwör. ist zum A. gekomm.; er konnte die Ausbrüche der Freude nicht mässigen, unterdrücken, zurückhalten; es geschah, er that es im A. der größt. Wuth; seine Wuth kam zum A.; man kann nicht allen Regungen seines Herzens den A. verbieten; kaum hielt noch die Vernunft des Zornes A. auf; 2) der aus den reifsten Beeren von selbst ausfließende Wein.

ausbrüchig werden, bekannt, laut werden, ausbrechen.

ausbrühen (h—t), mit siedendem Wasser inwendig reinigen: ein Geschirr ausbrühen.

ausbrüllen, 1) b—d bekannt machen: Etw; 2) aufhören zu brüllen: der Sturm, Donner, die Kanonen haben ausgebrüllt.

ausbrummen, aufhören a) zu b.: die Glocke hat ausg.; b) zu zürnen, zu zanken: hast du endlich ausg.?

ausbrunften, aufh. zu br.: die Hirsche haben nun ausgebr.

ausbrüten, 1) durch Br. hervorbringen, aushecken: Junge, Eier a.; 2) aufhören zu br.: die Henne hat ausgeb.; 3) (Böses) ersinnen, ausdenken: er br. Nichts Gutes aus; was wird er nun wieder a.? eine Schandthat, ein Bubenstück, Verbrechen gegen En ausbrüten.

ausbuckeln, s. ausbeulen.

ausbügeln, durch Büg. herausbringen: Falten, Brüche, Runz., Nähte, Wäsche a. [glatt machen]; ein zerknülltes Kleid ausbügeln.

ausbuhlen, aufhören zu buhlen.

Ausbund * VII, das Vorzüglichste seiner Art: ein A. von Schönheit, Tug., Gelehr., Schlecht., Schelm., Häßl.; er ist ein A. der Lasterhaft.; ein Ausbund aller Schelme.

ausbündig, in seiner Art vorzüglich: sie ist ausb. schön; er ist a. witzig; die ausbündigste Tugend; er hat ganz a. [ungewöhn.] Talente; ausbündige [klassische] Werke.

ausbürsten, mit der B. herausschaffen, reinigen: den Staub, den Hut, sich die Kleider ausbürsten.

ausbüssen, 1) für Etw büssen: seine Unbesonnenheit ausbüssen; 2) bis zu Ende büss.; s. ausbaden.

ausbuttern, 1) durch B. aus d. Milch (Butter) gewinnen: ich habe heute ausg.; 2) aufhören zu b.

Auscultator IX, Auscultant II, ein angehender Rechtsgelehrter, Practicant.

auscultiren, zuhören, bes. den Gerichtsverhandlung. beiwohnen.

auscuriren, s. ausheilen.

ausdampfen, 1) als D. verfliegen: die Feuchtigk. ist bereits ausged.; vergl. ausdünsten; 2) aufhören zu d.: die Kohlen haben ausged.; 3) dampfend ausrauchen, leeren: eine Pfeife Tabak ausdampfen.

ausdämpfen, 1) ausdampfen machen: Feuchtigkeiten a.; 2) auslöschen: die Kohlen, den Brand; 3) durch Dampf austreib.: die Bienen, Füchse [aus ihrem Baue] a.

ausdärmen, die D. herausnehmen: ein Huhn ausdärmen.

Ausdauer, das Ausdauern, das Sich-gut-halten, die Beharrlichk., Geduld: die A. der Früchte; die A. bei der, für die Arbeit; bei Strap., Beschwerden männliche, außerordent., bewunderungsw. A. besitzen.

ausdauern (h—t), bis an's Ende d., aushalten (s. d.): nur kurze Zeit a.; bei Em in Freud u. Leid a.; in der Schlacht. im ärgsten Feuer, in Gefahr ausd. [Stand halten]; in Mühsel. a.; bei Strap., im Leiden ausd.; das Schausp., die Predigt, Hitze, die Kälte, in der K. nicht a. können; hier kann kein Mensch a.; ausdauernde [perennir., im Winter nicht absterbende] Gewächse.

Ausdauern das, s. Dauer.

ausdehnbar, was sich a., dünn schlagen läßt: das Gold ist ein sehr ausd. Metall; die Blutadern sind zäher und ausdehnbarer. Dah. die Ausdehnbarkeit: die Ausd. der Metalle; eine grosse, geringe Ausdehnbarkeit haben, besitzen.

ausdehnen (h—t), 1) dehnend sich dem Raume u. der Zeit nach ausbreiten, erstrecken, vergrössern, verlängern: Leder ausd.; Metall mit, unter dem Hammer a.; Etw in die Länge, Breite ausd.; den Leib, die Glieder a.; Freude dehnt den Busen aus; die Schlachtordnung a.; seine Herrschaft bis an's Meer a.; e. Rede, sein unnützes Geschwätz zu Stunden a.; die Unterhaltung, Trinkgelage bis mitten in d. Nacht a.; e. Sylbe a. [gedehnt aussprechen]; einen Brief, Befehl, seine Macht zu weit a.; Etw auf Alle a.; einen Beweis weiter a.; den Sinn eines Gesetzes zu weit ausd.; der Begriff dieses Wortes ist sehr weit ausged.; er d. sich aus u. gähnt; der Leib zieht sich zusammen u. d. sich wieder aus; die Luft d. sich aus; sich im Reden, in e. Briefe zu weit a.; die Reiterei dehnte sich bis zum Flusse aus; hier dehnt sich ein tiefes Thal aus; ich sah vor mir eine weit ausgedehnte Landschaft; dieses Wort leidet, erlaubt eine ausgedehntere Anwendung. — Das Ausdehnen, die -ung: d. A. der Nerven, einer Sache im Reden, eines Gespräches; Ausd. der Zeit, Töne, Gränzen; A. eines Körpers nach oben u. unten; A. nach allen Seiten; der A. nach [extensiv]; seiner ganzen A. nach [in extenso]; einen Satz in seiner ganz. A. [Umfang] nehmen, erklären; eine weitere A. haben, besitzen, erleiden; von grosser A. sein; einer Sache e. unendl. A. geben; A. gewinnen.

Ausdehnungskraft. Ausdehnungsvermögen.

ausdenken 230, 1) durch Nachdenken herausbringen, erdenken, ausbrüten, -dichten, ausfindig machen, schmieden: Etw zu Jds Verderben a.; Ränke, e. Lüge, Rath a.; ihr müßt mir eine List a. helfen; ich habe mir ein Plänchen ausgedacht; Das ist gut ausg.; 2) ganz, in allen sein. Theilen denken: ein Gedanke, der sich nicht a. läßt; eine Idee, die er sich kaum auszud. getraute; denk' ihn aus den grassen Gedanken: er ist todt; 3) aufhören zu denken; 4) sich durch oder im Denken erschöpfen: manche Menschen haben sich ausgedacht.

ausdeuten, deutlich machen, auslegen (s. d.), erklären: Jds Träume od. Em einen Traum a. [deuten]; Dunkles, Verborg., eine geheime, räthselh. Schrift, Jds Rede a.; eine Stelle in ein. Buche a.; Etw wohl, gut, übel, Alles aufs Aergste ausd. [aufnehmen]; Etw anders a., als es gemeint war; Einem Etw als Hochmuth a.; Etw für Stolz, Beleidig. Em a.; deuten Sie es mir als keine, nicht als Furchtsamk. a.

ausdichten, durch die Dichtkraft, Phantasie ersind., zusammensetz., ausden. (s. d.): er hat sich Etw ausgedichtet, was in seinen Kram paßt; er hat die ganze Geschichte ausg.

ausdielen, inwendig mit D. versehen, belegen: eine Stube.

ausdienen (h—t), bis zu einer festgesetzten Zeit d.: als Magd, Bedienter ausd.; seine Zeit, Jahre a.; der Soldat hat seine Capitulationszeit ausgedient; er hatte bald ausged.; 2) zu fernern Diensten untauglich sein, aufhör. zu d.: dieses Kleid hat ausg.; ein ausged. Hut, Rock; ein a. Sünder. NB. ein ausgedienter Soldat, Staatsdiener [1) einer, der seine Cap—szeit zurückgelegt hat; 2) einer, der im Dienste alt geword. ist, aber noch Dienst macht, Veteran; 3) einer, der durch

Alter und Strap. dienstuntauglich geworden ist, Invalide).

ausdingen, s. ausbedingen.

ausdonnern, 1) aufhören zu d.: es hat ausged.; 2) heftig aussprechen, =stossen, ergehen lassen: er donnerte seine Flüche gegen alle Ketzer aus; 3) aufhören, heftig zu sprech., austob.: er hat nun ausg.

ausdorren, von innen aus dürre werden, austrocknen; zusammenschrumpfen, schwind.: der Baum, Erdboden dorrt von der Hitze ganz aus; ein a—s Land; der Mensch d. vor Gram, Leid. aus [wird mager].

ausdörren, dürre machen, austrocknen: die Luft d. die Körper, die Hitze d. das Land, die Gewächse aus; Krankh. hat den Leib ausg.; ausgedörrt vom Durste.

ausdrängen, s. verdrängen.

ausdrechseln, 1) durch Dr. aushöhlen: einen Becher ausd.; 2) auf künst., aber gezwung. Art machen: eine Rede a.; s. abdr. 4; 3) aufhören zu dr. — Das **Ausdrechseln**.

ausdrehen (h—t), 1) durch Dr. herausbringen, =winden: Em den Stock aus der Hand ausd.; sich den Arm (aus dem Gelenke) ausdreh. [verrenken]; 2) ausdrechseln: eine Dose ausdrehen.

ausdreschen 230, 1) durch Dr. a) herausbringen: Korn, Erbsen a.; b) leer machen: die Garben a.; 2) durch Dr. erhalten: man hat aus dem Schock nur 3 Schäffel ausg.; 3) das Dr. endigen; 4) durchprüg.

ausdriesen, s. ausfädeln.

Ausdruck* der VII, jedes Zeichen einer Vorstellung od. Empfindung, die man durch Worte, durch das Gefühl od. durch Geberden zu erkennen gibt, 1) die Art, sich auszudrücken in Rede u. Schrift, die Art der Darstellung der Gedank., die Schreibart, die Redensart, das Wort: der A. einer Vorstellung, eines Gedankens; der Ausdruck unsrer Empfindung durch Worte wird oft schwer; ein geschraubter, unnat., harter, gesuchter, uneig., ungewöhn., schwülst., unverständ. A.; übervoller, überfüllt. A. (Pleonasmus); ein sinnl., zierl., reiner, netter, gewählter, erhabner, poet., höchst pros., studirter, geschmackvoller, nüchterner, affect=, glanz=, schmuckloser, schlichter, treffender, bezeichnender, gelinder, milder, gelehrter, gut lateinischer, kunstgerechter, gerichtlicher A.; ein A. der Handwerker, Jäger; ein unter den Soldaten üblicher A.; die Schönheit, Kraft, Erhabenheit, Stärke des A.; Anmuth, Annehmlichkeit, Fülle des A.; Abwechsl. im A.; der Reichthum an A—n; reich, arm an A. sein; in deutl., bestimmten A. reden, schreiben; er hat einen leicht verständlichen A.; sein A. ist nicht gemein; sein A. hat Wortreichthum u. Witz; in den gewähltesten, zierlichsten A. Etw vortrag.; in schmeichelhaften A. zu, mit Em sprechen; in harten A. von Em, gegen, wider En reden, losziehen; sich die beleidigendsten heftigsten A. über En, gegen En erlauben; diese Scene geht über allen A. [kann mit Worten gar nicht beschrieben werden]; ich habe dafür keinen passenden, gehörigen A.; für, zur Bezeichnung dieser Sache findet sich nicht leicht ein A.; der rednerische, den Gedanken entsprechende A.; sich eines unrechten, ungeziemenden A. gegen En bedienen; ich gebrauchte dabei folgende A—e; wegen des A. bin ich nicht verlegen; dieser A. ist, steht hier am unpassenden Platze; es entfiel mir ein harter A.; 2) die treue u. lebendige Abspiegelung des Empfundenen in der Darstellung u. Bewegung, im Tonwerke, in der Rede, der Vortrag ꝛc.: der A. in der Stellung, Bewegung, in Geberden, in der Rede, einer Rede, im mündl. Vortrage, eines Tonstückes; in dieser Musik, in diesem Gemälde liegt viel A.; mit seelenvollem A. ein Instrument spielen; mit A. sich bewegen, tanzen; an diesem Schauspieler ist Alles voll A.; er sprach, las mit A. vor; dieser Redner besitzt einen schönen A.; sein A. ist gekünstelt, natürl., matt, schief; sie heftete ihre Augen auf ihn mit einem A. u. Blicke, der sich nur denken, nicht beschreiben läßt; in ihren Augen liegt kein A. [sie verrathen wenig Verstand]; ein Gemälde von vollkommnen A.; ein Maler, der im A. stark ist; ein Sänger, Tänzer ohne A. — **Ausdrucksart**, =**weise**, s. Ausdruck 1. **ausdrucklos**, =**leer**, =**arm**, ohne A.: eine a. Stimme, Rede, ein a. Gemälde; er hat ein a. Gesicht, Auge.

ausdrucksvoll, voller A., bezeichnend, kräftig: ein a. Gesicht, Bild; a. Geberden; sein Ton war immer passend u. a.; das Ausdrucksvolle seines Gesichtes.

ausdrucken, (N.B. **ausdrucken** u. **ausdrücken** werden von den beßten Schriftstellern verwechselt. Sie sollen aber wie **drucken** u. **drücken** unterschied. werden.) 1) durch Dr. abbilden, abdrucken, darstellen: Fußstapfen im Sande, e. Siegel, Bild, Figuren in Wachs, in Metall, a.; Jds Gesichtszüge in Wachs a.; auf diesen Bogen ist jedes Wort gut ausgedruckt; der Kupferstich ist nicht recht ausged. worden; 2) vollständig, nicht abgekürzt drucken: die Wörter ganz ausd.; 3) Empfind. u. Vorstellungen durch sicht= od. hörbare Zeichen darstellen, wahrnehmbar machen, zu erkennen geben, durch Bilder darstellen, durch Worte bezeichnen: Etw mit Worten, Zeichen, Mienen, Geberden a.; einen Gedanken, seine Empfindungen, Gefühle, sein Wohlwollen Em, gegen En a.; ich kann es kaum a., wie sehr ich mich freue; einen wichtigen Satz ungeschickt a.; den Charakter Jds mit Worten a. [schildern]; ein Bild von dem Leben eines Mannes a.; einen Satz, den Sinn des Satzes genau, vollständ. a. [übersetz.]; Etw wörtl. auf gut lateinisch, in Versen a.; sein Gesicht druckt alle Gemüthsbewegungen, den ganzen Schrecken seiner Seele aus; jede Vorstellung werde ich auf deinem Gesicht ausgedruckt lesen; diese blühende Bildung dr. alle irdische Schönheit aus; die Sprache ist zu schwach, um Alles auszudr., was ich empfinde; sich richtig, deutl., passend, zierlich, fein, geistreich, geläufig, schriftl., mündl., in Versen, in Prosa, sich lateinisch a.; wie schön dr. er sich aus! Plato dr. sich oft so aus; ich druckte mich darüber so aus; du hättest dich bei dieser Stelle weit besser a. können; er weiß sich sehr gut auszudr.; auf seinem Gesichte druckt sich der Schmerz, die Freude aus; s. abdrucken 2.; 4) das Drucken beendigen, fertig dr.: wir haben nun ausg.; das Werk ist ausg. — Das **Ausdrucken**: der Empfind. ꝛc.

ausdrücken, 1) durch Dr. herausbringen, auspressen: das Wasser aus dem Schwamme, den Eiter aus dem Geschwüre a.; den Schwamm, die Zitrone ꝛc. a.; diese harten Worte dr. ihr eine Thräne aus; 2) durch Dr. auslöschen: die Flamme, das Licht a.; 3) durch Dr. ausdehnen: die Hornplatten a. Vgl ausdrucken.

ausdrücklich, 1) deutlich, bestimmt: a. Befehl, Vollmacht; mit a. Worten sagen; Etw a. beschließen, befehlen; Em Etw a. auftragen; es steht ganz a. geschrieben; dieß sind die a. Worte des Gesetzes; ich sagte ihm a., daß ꝛc.; unter, mit der a. Bedingung, daß ꝛc.; auf dein a. Verlangen; 2) absichtlich, mit Vorsatz: En a. beleidigen; ich habe es ihm ausdrückl. dazu gegeben.

ausdudeln, aufhören zu dudeln.

ausduften (b—t), d—d sich verbreiten, Duft von sich geben, aushauchen: die Blumen duft. Wohlgerüche aus. Das **Ausduften**, die —**ung**: die süssen, angenehmen A—n der Blumen erquicken die Lebensgeister.

ausdulden (h—t), 1) zu Ende duld., ertragen: laß mich (die Leiden) ausd.; er besitzt ausduldenden Muth; lang a—de Greise; 2) aufhören zu duld.: er hat nun ausgedulder; s. ausringen.

Ausdunst* VII, die ausgedünstete Feuchtigkeit: der A. der Erde, eines Sumpfes, einer grossen Stadt, des Menschen; durch gehinderte A. entstehen mancherlei Krankheiten.

-ausdunsten, in Gestalt des D. verfliegen, aufsteigen: das Wasser, die Feuchtigkeit d. aus, ist ausged.

ausdünsten, 1) in Gestalt der Dünste von sich geben: der Kranke d. viele böse Säfte aus; das Wasser, die Pflanzen haben ausg.; 2) ausdunst. machen: das Quecksilber, die Feuchtigkeit ausdünsten.

ausduseln, aufhören zu duseln.

auseggen, ausegen, mit der Egge herausbringen: Wurzeln.

auseinander drückt eine Trenn., Sonderung, ein Entstehen, eine Folge aus, u. ist so viel als: von einander-, zer-, entzwei-. Man sehe überall beim Stammworte nach.

auseinanderbauen, von einander entfernt b.: Haüser a. -begeben sich, auseinander gehen. -blasen, von einander-, zerbl. -brechen. -breiten, s. ausbreit. -bringen 229, was zusammen verbunden ist, trennen: Raufende a.; die Nacht brachte die Streitenden a. -dehnen. -drehen. -fahren, 1) zu Wagen sich trennen; 2) auffahren (s. d. 7). -fallen. -falten [-breiten]. -fliegen, fl—d sich trennen: die Vögel fl. a.; die Thürflügel fl. a.; s. auffahren. -fließen, nach verschied. Seiten fl., zerrinnen. -führen: der Weg führte sie a. -geben sich, s. -gehen.

auseinandergehen 237, sich trennen: die Gesellschaft, die Versamml. ist a. gegangen; die Truppen a. gehen lassen [entlassen]; die Erde, Wunde geht a. [öffnet sich klaffend]; der Verband, das Kleid, Gebaüde, Schiff geht a. -gelegen: ganz a. Haüser. -halten. -hängen. -hauen, spalten. -jagen, zerstreuen. -klaffen, s. gehen: die Wunde, Erde kl. a. -kommen, getrennt, abgesondert, vereinzelt, uneinig werden: in der Güte a. [die Sache beilegen, eine Uibereinkunft treffen]; sie können nicht a. kommen [vergleichen sich nicht]; nicht a. kommen können [aus Anhänglichkeit, in Gesellschaft u. s. w.] -lassen. -laufen. -legen, ausbreiten, an verschied. Orte legen: Soldaten. -liegen, getrennt, entfernt sein. -machen. -nehmen, auflösen, ausbreiten, entfalten: ein Gewebe, den Knoten 2c. -pflanzen. -säen. -reißen, trennen, zerreißen, abbrechen.

auseinanderreiten, r—d sich trennen. -rücken: die Soldaten a. lassen. -sägen. -schneiden. -schieben. -schlagen, 1) zerschlagen: die Bude; 2) zerstreuen: die Feinde; 3) aufrollen: eine Papierrolle. -schneiden. -sein, 1) dem Orte u. der Zeit nach: nicht weit a.; 2) im Handel: wir sind um 2 fl. a. -setzen, 1) eins von dem andern entfernt setzen: die Gäste a.; 2) deutlich machen, erklären, entwickeln: einen Begriff a. [analysiren]; seine Meinung über Etw kurz, klar a.; ich will Dir die Sache mit Gründen, mit Fleiß a.; 3) sich verständigen, vergleichen: wir wollen uns darüber a.; meine Miterben wünschten sich mit mir wegen der Erbschaft a. zu s.; sich mit Em a. [die Compagnieschaft aufheben].

auseinandersitzen. -spannen u. -spreizen. -sperren. -sprengen, 1) gewaltsam trennen, zerstreuen, -stören: eine Versammlung, den Feind, die feindl. Glieder, Reihen; die Mauern, Felsen mit Pulver, ein Schloß a.; in einem Nu die Zusammenrott., das Centrum der Feinde a.; 2) heftig, schnell a. springen, laufen, reiten: die Reiter sprengten auseinander. -stehen, getrennt stehen, abstehen. -stellen: die Streitkräfte in grossen Zwischenraümen a. -stieben. -streuen, zerstr. -theilen. -thun, trennen, absondern, scheiden: die Erde that sich auseinander, s. klaffen. -treiben, s. -jagen. -trennen, auflösen. -treten. -wehen. -werfen, 1) dahin, dorthin werfen: den Sand; 2) a.-jagen, -sprengen, -treiben: die Feinde. -wickeln. -wirren, verwirrte Sachen in Ordn. bringen: den Zwirn; diesen Wust a. zu wirren, wäre eine undankbare Arbeit. a.-wohnen. -zerren. -ziehen, 1) trennen, öffnen: die Augenlieder; 2) ausdehnen: ein Gummiband; 3) das Zusammenwohnen aufheben: sie zogen auseinander.

auseisen, aus dem Eis losmachen: die Räder des Wagens, den Wagen, ein Schiff auseisen.

auseitern, aufhören zu eitern: die Wunde hat nun ausgeeitert.

auserkiesen, auserküren, s. aus(er)wählen: er hat mich dazu auserkoren; s. auserlesen.

auserlesen, ausgesucht, -erwählt, -gekernt, vortrefflich, vorzüglich: a. Worte, Gedanken, Gedichte; a. Stellen aus einem Dichter, aus der Geschichte; ein auserlesen schönes Kleid; a. Speisen; a. Gesellschaft; eine a. Mannschaft.

ausersehen 259, auswählen, zu Etw bestimmen: sich einen Ort zum Wohnen a.; er hat mich dazu ausersehen, ihm zu helfen; die Nacht zu einer Unternehmung a.; er hat ihn zum Tode, als Schlachtopfer a.; ich bin zum Unglück a.; Du bist das Opfer, das meine Rache sich aussersah; die Alten sich zu Must. a.

aussersinnen, s. aus-, ersinnen.

auserwählen, s. auswählen.

auserwählt, aus mehreren gewählt, auserlesen (s. d.): e. a. Redeweise; das g. Land [Palästina]; das a. Volk Gottes [die Juden]; er ist mein A—er [Freund, Geliebter, Gatte]; Du bist Josephs A—e. Die Auserwählten [die zur Seligkeit von Gott Erwählten].

auserzählen, 1) bis zu Ende erzählen: ich will Dir den Vorgang a.; 2) aufhören zu erzählen.

ausessen 233, durch Essen ausleeren: die Suppe, den Teller a.; er hat die Schüssel voll Brei ausg.; nun mußt du auch a., was du eingebrockt hast [büssen, was du verbrochen]; a. müssen, was ein Anderer eingebr. hat [für eines Andern Vergehen büssen].

ausfabeln, aufhören zu fabeln.

ausfädeln, 1) fadenweise auszupfen, -ziehen, ab-, ausdrieseln, -fasen, auflösen: ein Stückchen Leinwand a.; 2) die Fäden fahren lassen: der Taffet fädelt sich ab; 3) aus dem Oehr entschlüpfen: die Nähnadel hat sich ausgefädelt.

ausfahren 234 (h—n), 1) durch Fahren vertiefen, hohl machen: eine Strasse a.; ein ausgefahrener Weg; die Furchen, den Acker mit dem Pfluge wohl a.; 2) zu Wagen wegfahren, auswärts schaffen, ausführen: Getraide auf Wagen, zu Schiffe a.; nach Amerika wird viel Deutsches Mehl ausgef.; 3) durch Wegf. ausraümen, reinigen: einen verschlämmten Graben, Teich [die Erde, den Schlamm] a.; 4) durch F. übertreffen, zuvorkommen: En a.; (b—n), 5) aus einem Orte, auswärts fahr.: der Herr ist auf's Land, zum Vergnügen ausgef.; wir sind vor acht Tagen von Hamburg ausgef.; die Bergleute fahren a. [steigen aus der Grube]; die Seele ist ihm ausgef. [er ist gestorb.]; der Teufel ist aus ihm ausgef.; das Schiff fährt mit vollen Segeln aus [segelt aus]; 6) ausgleiten: das Messer fuhr mir aus [aus d. Hand]; die Hand, der Fuß fuhr mir aus, od. ich f. mit der H., m. dem F. aus; 7) hervor-, ausbrechen, schnell sichtbar werden: die Blattern sind in seinem Gesichte ausgef., [s. auffahren 6]; das Kind fährt im Gesichte, am ganzen Leibe aus, ist ausgefahren [hat den Ausschlag]; der Branntwein war im Antlitz ausg. Das Ausfahren: der Waaren, Blattern 2c.

Ausfahrt V, 1) das Ausfahren: die A. der Bergleute aus der Grube; 2) der Ort, durch den man auszuf. pflegt, Thorweg.

Ausfall* VII, 1) das Ausfallen: der A. des Getraides aus den Aehren; A. der Haare; 2) das Austreten gewisser Körpertheile aus ihrer ordentlichen Lage: A. der Gebärmutter, des Afters [s. Vorfall]; 3) die Auslage des Fechtenden, das Ausstossen auf den Gegner: einen A. gegen, auf En thun, machen; 4) feindlicher Angriff von einem Orte aus: ein A. der Belagerten; ein falscher, verstellter A.; einen plötzl.

A. aus der Festung, den Thoren thun, machen, wagen, versuch.; den A. aushalten, zurücktreiben, -schlagen; durch den unvermutheten A. außer Fassung kommen; sich auf Jds A. vorbereiten; sich vor Jds A. in Acht nehmen; 5) heftiger, beiß. Angriff [mündlich od. schriftlich], Spott, ironischer Tadel, Stichelei: starke Ausfälle gegen En machen, thun; sich in A—e gegen En herauslassen; dergleichen Ausfälle auf Andersdenkende erlaubt er sich oft; man liest fast beständig A. auf die Neuerer; 6) die Aernte, das Gerathen, die Beschaffenheit der Früchte, das Ergebniß: der A. von Kartoffeln war schlecht; es wird auf den A. der Aernte ankommen; einen so guten A. hatte ich nicht vermuthet; 7) fehlende Summe, Defect, Abgang: es fand sich ein A. von mehreren hundert Thalern; ein grosser A. beim Dreschen [wenn das Getraide weniger gibt, als man erwartete]; 8) der Ort, wo man den A. macht. — Das **Ausfallen**: der Haare, des Feindes aus der Stadt ꝛc.

ausfallen 234, 1)(b—n) herausfallen: der Same fällt aus [aus den Hülsen]; das Korn f. aus [aus den Aehren]; die Zähne f. ihm aus; das Haar ist ihm in seiner letzten Krankheit ausg. [s. ausgehen]; dem Vogel f. die Federn aus; die Rose ist ausgef.; 2) aus dem Gedächtniß fallen, entfallen, vergessen: es ist mir ausgef., ich kann es Dir nicht sagen; das ist mir in der Eile ausg.; 3) aus der Art schlagen, ausarten: die Nelken sind ausg.; 4) unterbleiben, wegbleiben: die heutigen Lehrstunden fallen a.; dieser ganze Abschnitt hätte füglich a. können; die Einnahme für Obst fällt dieses Jahr a.; 5) einen Ausgang gewinnen, gelingen, gerathen, mißrath.: die Aernte ist in diesem Jahre nicht besonders, wider Erwarten gut, schön, schlecht, übel ausgef.; der Wein, das Obst, Getraide fällt gut aus; für uns scheint Alles glücklich, für jene unglückl. ausgef. zu sein; die Sache ist ganz anders ausgef., als ich mir dachte; ich bin gefaßt, es mag ausf. wie es will; ich bin nicht besorgt, wie deine Antwort ausf. werde; der Feldzug, sein Versuch ist recht schlecht ausg.; ich hoffe, es soll noch Alles zum Beßten ausfallen; das Loos ist für mich ausgef.; dieser Stahl fällt in der Arbeit nicht so gut aus, als der Steierische; 6) einen feindl. Ausfall, Angriff machen, a) in der That: im Fechten auf seinen Gegner a. [losgehen, ausstossen]; die Belagerten fielen aus der Festung aus; b) mit Worten: gegen En derb, grob, stark a. [sich äußern]; er fällt immer gleich zu sehr aus; s. Ausfall 4 u. 5.; 7)(h—n), durch Fallen aus seiner natürl. Lage bringen, verrenken, verlieren: ich habe mir einen Zahn, den Arm, die Achsel ausgef. — Das **Ausfallen**: ein Mittel gegen das A. der Haare; das A. verhindern; das A. eines Buchstabens aus ein. Worte beim Drucken; A. der Achsel [Verrenk.].

ausfalzen, 1) u. 2) s. abfalzen; 3) die Runzeln im Papier herausstr.

ausfaseln, aufhören zu faseln.

ausfasen u. **ausfasern** (h—t), s. ausfädeln 1 u. 2.

ausfasten, aufhören zu fasten.

ausfaulen, innerlich von der Fäulniß verzehrt werden, verfaulen u. ausfallen: der Baum ist, die Zähne sind ihm alle ausgefault.

ausfechten 234, 1) durch Fechten od. durch Gründe u. Gegengründe ausmachen, den Streit schlichten: in Einer Schlacht wird das Schicksal des Staates ausgefochten; vor Gericht mit Em Etw a.; er mag seine Sache selbst, sie mögen es mit einander a.; 2) aufhören zu fechten: man hat ausgefochten.

ausfegen, durch Fegen hinausschaffen, auskehren, reinigen: den Unrath, den Stubenboden, das Zimmer, den Stall ausfegen.

ausfeilen, 1) im Innern befeilen: einen Ring, ein Stück Metall a.; 2) durch F. hervorbringen, größer machen: ein Loch a.; 3) wegfeilen, durch F. wegbringen: Rostflecken, Scharten a.; 4) durch F. glätten, mit Sorgsamkeit verbess., verfeinern, zur Vollkommenheit bringen, die letzte Hand an Etw legen: einen Schlüssel, die Zähne a.; eine schriftl. Arbeit, e. Gedicht, e. Aufsatz, e. Schreibart a.; seine Werke, Schriften sind wenig, nachlässig, tüchtig, mit allem Fleiße ausgef.; eine gut ausgefeilte Rede; s. abglätten; 5) ausbieten, s. d.

ausfenstern, s. ausschelten.

ausfertigen, völlig fertig machen u. fortschicken, ausstellen: ein Schreiben an En, einen Befehl, Beschluß, einen Reisepaß a.; das Decret ist für ihn ausg. — Das **Ausfertigen**, der **Ausfertiger**: des Passes ꝛc.

Ausfertigung, 1) das Ausfertigen: ich bin mit der A. dieses Schreibens beauftragt; ich besorge, übernehme die A.; mit der A. fertig sein; 2) die ausgefertigte Sache, der Befehl: hier hast Du die A.; 3) die Aussteuer, das Hausgeräthe: die Braut hat, bekam eine schöne, noble A. — **Ausfertigungstag**: vom A. an gerechnet.

ausfinden 235, s. herausfinden.

ausfeuern 1) durch u. durch erwärmen, ausheizen: ein Zimmer; der neue Ofen ist ausg.; 2) aufhören a) zuheizen; b) zu schießen: sie haben nun ausgefeuert.

ausfilzen mit F. besetzen, ausleg.

ausfindbar, was man finden kann: er ist nicht ausfindbar.

ausfinden, s. herausfinden.

ausfindigmachen, aufsuchen u. finden, ausforschen, -denken, entdecken: ich machte es a., suchte es a. zu machen; eine Person, Mittel, Gelegenheit, einen Grund, Em einen Weg zur Flucht, Mittel und Wege a. machen; ich mache dir Geld a.

ausfirnissen, inwendig mit Firniß anstreichen.

ausfischen, 1) durch F. leeren: einen Teich; 2) was oben schwimmt, wegnehmen: die Semmelschnittchen (aus der Suppe) a.; 3) schlau ausforschen: geheime Nachrichten, Anderer verborgene Absichten a.; 4) aufhören zu fischen.

ausflackern 200, 3*, 1)(h—t) aufhören zu fl.: das Licht hat ausg.; 2) (b—t) flackernd erlöschen.

ausflattern, 1) herausflattern; 2) allzu oft ausgehen, auslaufen: die leichtsinnige Person ist schon wieder ausgeflattert.

ausflechten 233, 1) gehörig, vollkommen flechten: die Pfahlwände mit biegsamen Holze a.; 2) ein Geflecht auflösen: eingeflochtne Haare wieder a.; 3) listig losmachen, sich aus der Schlinge ziehen: er hat sich aus dem lästigen Handel geschickt ausgeflochten.

ausfleischen, das Fleisch ablösen: der Kirschner fl. die Felle aus.

ausflicken, durch Fl. ausbess., Flecke aufnähen: Kleidungsstücke, zerbrochene Fenster, e. baufäll. Haus a.

ausfliegen 235, 1) aus einem Orte fliegen, das Nest verlassen: die jungen Tauben sind schon (aus dem Neste) ausgefl.; die Tauben fl. nach ihrer Nahrung aus; die Biene fl. aus, um Honig zu suchen; 2) aus-, fortgehen: der junge Mensch ist erst ausgeflogen [hat zum ersten Mal das älterliche Haus verlassen]; der junge Herr ist schon ausgefl. [ausgegangen]. Vgl. Ausflug. — Das **Ausfliegen**: der Vögel ꝛc.

ausfließen 235 (b — n), aus einem Orte fl., herausfl.: der Wein ist ausgefl.; seine Wunde fließt immer aus; die Donau fließt in mehreren Armen ins schwarze Meer a.; Das **Ausfließen**, s. Ausfluß.

ausflimmern 1)(h—t) aufhören zu flimmern: die Lampe hat ausg.: 2) (b—t) das Licht ist ausgefl.

ausflöhen, von Flöhen reinigen: das Hemd, den Hund, sich ausflöh.

ausfluchen, aufhören zu fluchen.

Ausflucht III, 1) das Fliehen, die Flucht aus einem Orte: Em die A. benehmen; die A. auf die Strasse steht offen; 2) bemäntelnder Vorwand, scheinbare Ursache, vorgebl., ungegründ. Entschuld.: für seine Nachlässigk. Ausflüchte haben, suchen, finden; wegen seiner Vergeh-

ungen allerlei A. machen; Das sind kahle, leere A.; hier gibt es, gelten keine A.; Em die A. benehmen; Em A. für sein Versehen an die Hand geben; er antwortete mit einer A.; er besinnt sich auf eine A.; er weiß sich durch A. durchzuhelfen; er weiß jedes Mal eine A. zu finden; er hat immer eine A.; rede, erkläre dich ohne A. [Umschweife]; vgl. Ausrede.

Ausflug * VII, 1) das Ausfliegen: der erste A. der Bienen, Vögel 2) der Ort, wo u. wohin sie ausflieg.; 3) die jungen Vögel selbst; 4) das Verlassen der Wohnung u. Heimath, Reise in d. Fremde: d. junge Mensch wird nun seinen ersten A. machen; 5) Spatzirgang, kleine Reise: Das war mein erster A. in die Welt; er machte heute einen Ausflug auf's Land, ins Gebirg; er hat auf seinen A—n manches Abenteuer bestanden; vgl Abstecher, Absprung 2.

ausflüchtig, eine Ausflucht enth.

Ausfluß * VII, 1) das Ausfl., Hervorfl.: der A. d. Wassers, einer Quelle; 2) was ausfließt; besond. feine Theile, die sich in flüchtiger Gestalt von den Körpern trennen: die Ausflüsse [ausfließ. Unreinigk.] des Leibes; die balsam. A. der Blumen; Dünste sind wässerige A.; A. aus der Baumrinde; wo starker A. an Geld u. Kräften ist, da muß auch wieder starker Zufluß sein; der Mond hat viele A.; der A. der Lichtstrahlen aus leucht. Körpern; ist die Seele ein A. der Gottheit [von d. G. entsprung.]? 3) der Ort, wodurch Etw ausfließt: A. eines Teiches [s. Ablaß]; A. eines See's, Flusses ins Meer [Mündung]; A. des Rheins; die Donau stürzt sich in 6 A—n ins Meer; am A. der Tiber wurde Ostia angelegt.

ausflüstern, ausplaudern.

ausfluten 1) (b—t) s—d ausströmen; 2) (h—t) aufhören zu fluten.

ausfolgen, s. ver-, abfolgen.

ausfoppen, s. foppen.

Ausforderer VI, der zum Zweikampf herausfordert. — **ausfordern** u. **Ausforderung** s. fordern, heraus-, auf-fordern 2c.

ausformen, ausbilden -prägen, -drücken [von Sachen]: die Hand hat sich nicht gut ausgeformt.

ausforschen, durch F. zu erfahren suchen, aus-, erfragen, streng untersuchen, sich erkundigen, gern wissen wollen, ausspähen., -kundschaften, sondiren, ausholen, ausgattern, ausgrübeln: einen Fremden a., seinen Aufenthalt a.; En genau, sorgfält., behutsam, vorsicht. a. [seine Gesinnungen, Absichten herauslocken]; Jds Gedanken, Gesinnungen über Etw. a., ein Geheimniß von Em a. [s. ausfischen]; die Wahrheit einer Thatsache a.. Daher: der **Ausforscher** etc.

ausfragen, durch F. zu erfahren suchen; ausforschen, erfragen (s. d.): En a.; Jds Wohnung a.; En wegen eines Andern a.; En ein Wenig, En über alle Umstände genau, geschickt, neugierig a.; einen Beklagten, Zeugen bei, vor Gericht a.; der Arzt ist mit dem Ausforschen des Kranken beschäftigt.

ausfransen, 1) durch Auszupfen der Fäden am Rande Fransen machen: ein Tuch a.; 2) sich ausfransen s. ausfädeln Nr. 2 [nun ausg.

ausfreien, aufhören zu fr.: er hat

ausfressen 235, 1) was im Gefässe ist, auf-fressen, durch Ausf. leeren: der Hund hat die Suppe, die ganze Schüssel (voll S.) ausgef.; die Kohlmeise tödtet auch kleine Vögel und frißt ihnen das Gehirn a.; d. Pferde haben ausgef.; der Krieg f. das Land a. [verzehrt dessen Kräfte]; 2) durch F. aushöhlen: d. Mäuse f. das Brod, die Würmer den Käse, die Nüsse a.; vom Roste, Salz, Scheidewasser ausgef. werden; 3) sich fett fressen, s. herausfressen, auffressen 3.

ausfrieren 235, 1) von Frost ganz durchdrungen werden: der Acker, die Erde, der Teich ist ganz ausgefroren; die Wäsche a. lassen, daß sie weißer werde; 2) durch Fr. an seiner Güte verlieren: die ganze Kraft des Bieres, Saft und Kraft im Essen ist ausgefroren.

ausfrischen, inwendig frischmachen: einen Bierkrug mit kaltem Wasser ausfrischen.

ausfuchteln, durchf., (mit flacher Klinge) schlag.: ich habe ihn derb a.

Ausfuhr V, das Ausführen: die A. des Getraides aus Bayern (ins Ausland) ist nicht verboten; die A. von Waaren; A. der Producte zu Wagen od. zu Wasser; d. Leichtigkeit der A.; wegen der freien A. sind Unterhandl. mit dem Nachbarstaate angeknüpft; die A. ist durch keine drückenden Zollschranken gehemmt.

Ausfuhrhandel, der H. mit inländischen Waaren ins Ausland. **A-zoll**, s. Ausgangszoll.

ausführbar, was ins Werk gesetzt, bewerkstelligt werden kann, möglich: ein leicht a. Geschäft; dieser Vorschlag, Plan ist nicht a.

Ausführbarkeit V, die A. einer Sache zeigen; an der A. eines Planes durchaus nicht zweifeln; von der A. eines Vorschlages überzeugt sein; die A. dieses Werkes beruht auf grossen Schwierigkeiten.

ausführen, 1) aus einem Orte, Lande f., schaffen: das Heer, die Truppen aus der Stadt, dem Lager. a.; den armen Sünder, Verbrecher zum Richtplatz a.; der Storch führt seine Jungen aus, und lehrt sie fliegen; Truthähne f. ihre Jung. nach Nahrung aus.; alle die Seinigen mit sich a.; Getraide zu Wasser u. zu Land a.; die Engländer f. ihre Verbrecher nach Botany-Bai aus; Unreinigk. aus dem Leib a.; ausführende Mittel [s. Abführmittel]; 2) mittels eines Fuhrwerkes ausleeren, reinigen [s. ausfahren 3]; 3) durchführen, vollführen, vollenden, vollstrecken, zu Stande, zu Wege, bringen, zur Wirklichkeit bringen, in allen seinen Theilen fertig machen, ausrichten, vollziehen, bewerkstelligen, völlig zu Ende führen: einen angefangenen Bau, ein Werk völlig a.; ein Unternehmen mit allem Eifer, Jds Aufträge zur Zufriedenh., vollständig ausf.; Jds Aufträge, Jds Befehl a.; er hat seinen Vorsatz, Plan trotz aller Hindernisse ausgef.; er hat schon manchen Streich ausg.; Etw ganz nach Wunsch a.; er fängt Vieles an, f. aber Nichts aus; einen Anschlag ausf.; seine Sache hitzig mit dem Schwerte a.; der Hauptcharakter in diesem Stücke ist gut ausg.; Dieses ist der beßte, drolligste und ausgeführteste Charakter im ganz. Stücke; 4) mit Worten ausführlich darstellen, erklären, in das Detail eingehen, abhandeln: eine Materie weitläufig a.; einen Satz noch weiter a.; dieses ganze Capitel, diesen ganzen Punct habe ich mehr ausgef.; eine Sache mündlich, schriftlich, a.; seine Sache vor Gericht trefflich a.; er hat diese Streitsache in einer eigenen Schrift a.; ein Gemälde, eine Schilderung ausführen. Das **Ausführen**, der **Ausführer**.

Ausführung: die A. von Truppen, Waaren; d. A. auf Wagen, zu Wasser; A. eines Unternehmens, Planes, Baues, angefang. Werkes; En zur A. eines Vorhabens aufmuntern, auffordern; sich der A. eines Planes widersetzen; an der A. einer Sache verzweifeln; die A. eines Unternehmens aufgeben; zur A. kommen; eine schnelle A. lieben; die A. mit Worten, vor Gericht; die meisterh. A. des Gemäldes, Kunstwerkes in Marmor, Gold; s. Z.

ausführlich, ins Einzelne, Kleine gehend, weitläufig, umständlich, vollständig, mit allen Nebenumständen, sorgfält., genau, wortreich, reichhaltig: ein a. Beweis, e. a. Rede; ein a. Schreiben, ein a. Brief, ein a. Begriff; er hat es a. bewiesen; er hat den Hergang der Sache a. beschrieben, erzählt; er hat mir darüber recht a. Nachricht gegeben; er schrieb dieses ganz a.; den Brief, Bericht faßte er sehr a. ab; er verbreitete sich sehr a. über dein Lob; er handelte Dieses a. ab; er behandelte den Gegenstand, die wichtige Untersuchung sehr a.; er handelt, redet, spricht von, über diese Materie a.; an, bei dieser Stelle ist der Auctor zu a.; es ist besser, eine Erzählung ist zu a., als zu mangelhaft; doch darüber spreche ich an einem and. Orte a.

Ausführlichkeit V: A. einer

Rede, Erzählung, eines Beweises; A. im Schreiben; mit sehr grosser A. über Etw sprechen, von Etwas handeln.

ausfüllen, 1) das Innere voll machen, vollstopfen: ein Loch, den Graben mit Steinen u. Erde a.; eine Lücke, den leeren Raum a.; die Zwischenräume mit grossen Steinen a.; dieser Prediger f. mit seiner kräftigen Stimme d. ganze Kirche aus; eine leere Stunde, die Nebenstunden, seine müssigen Augenblicke mit Lectüre, Studiren a.; Lücken in den Kenntnissen durch angestrengtes Studium a. [vervollständigen]; er weiß den leeren Raum in seiner Zeit mit keinen andern Beschäftigungen auszuf.; dieser Gedanke füllt meine ganze Seele a.; die Tonkunst kann uns manche leere Stunden a.; der Ehrgeiz f. seine Seele so aus, daß kein Platz für die Furcht mehr übrig ist; seine Stelle, seinen Posten a. [ihm gewachsen sein];

ausfunkeln (h—t), aufhör. zu f.

ausfuttern (h—t), inwendig mit Futter [Bekleidung] versehen: einen Kragen, e. Kleid, einen Mantel mit Pelz a.; ein Loch mit Messing, mit Eisen ausf.; eine Mauer ausf.

ausfüttern, 1) mit Futt. reichlich versehen, durch F. dick, fett, groß, machen, gut pflegen und nähren: ein Stück Vieh, Geflügel a.; die Reiterei ausf.; er hat sich tüchtig, staatlich ausg.; 2) durch Fütt. leer machen: die Knechte haben den ganzen Kasten voll Gerste ausgef.

Ausgabe IV, 1) das Ausgeben: die A. der Zeitungen, der Briefe auf der Post; 2) was ausgegeben wird, besond. zur Bestreit. der Bedürfn. ꝛc.; a) Aufwand an Geld, Kosten: viele A. haben, mach.; nothwend., täg. [laufende] A. zu bestreiten haben: Dieß sind A—n, die vom Anstande erford. werd., die ein Stand mit sich bringt; seine A. beschränken, einschr.; sich in sein. A. beschr.; einen Theil der übermäss. A. mittragen helfen; Em Etw, einen Posten als A. anrechnen; Em Etw in, unt. die A. bring., setzen; es waren folg. A. zu machen; davon wurden die außerord. A. bestritten; seine A—n nach der Einnahme einricht.; die A. stimmt mit der Einn. überein; die Rechnung von A. u. E. trifft überein; A. u. Einn. trifft bei uns zu; die Abgleichung der Einn. und A.; Einn. u. A. mit einander berechnen u. vergleichen; ein Verzeichniß der A. von Em fordern; b) ein herausgegeb. Buch, Edition: ich besitze von diesem Werke eine Prachtausgabe; eine alte, neue A.; zweite, verbesserte u. vermehrte A.; A. letzter Hand; eine neue A. von ein. Buche veranstalten, besorgen, unter der Presse haben; es ist die 5te A. unter d. Pr.; das Buch hat drei A. erlebt. NB. er ist eine seltsame A. von Menschen. Sieh Auflage.

Ausgabebuch: Etw in's A. eintragen, einschreib. **A-rechnung**: Em die A-rechnung stellen.

ausgabeln, s. herausgab., aufgab.

ausgaffen, aufhören zu gaffen.

ausgähnen, aufhören zu gähn.

ausgähren 256, die gehör. Zeit g., zur Genüge, völlig g., aufhören zu g.: das Bier hat gut, noch nicht ausgegohr.; ein rein ausg—s Bier.

Ausgang * VII, 1) das Ausgehen, d. Weggang: bei meinem A. aus d. Stadt sah ich ꝛc.; Das ist nach meiner Krankheit mein erster A.; sie hält heute ihren ersten A. [Kirchengang nach dem Wochenbette]; die Magd hat heute ihren A. [sie hat von ihrer Herrsch. die Erlaubniß, zum Vergnügen auszug.]; der A. Christi vom Vater [seine Menschwerdung]; der A. des heil. Geistes vom Vater u. Sohne [s. Ausfluß 2]; das Wild hat seinen A. [um Nahrung] auf die Felder; es ist ein starker A. [Ausfuhr] der Waaren in's Ausland; s. Abgang 2; beim A. werden die Waaren verzollt; 2) der Ort, durch den man ausgeht, die Oeffnung: bei, an dem Ausg. des Hauses, Sumpfes, Flusses [Mündung]; der enge, finstre A. der Gasse; das Haus, die Festung hat verborgene A—e; dem Wasser e. A. verschaff.; die Wagen verstopften den Ausg.; ich fand gar keinen A.; der Feind besetzte die A—e, hielt die A. des Engpasses besetzt; wenn die Säfte keinen A. haben, entstehen mancherlei Krankh.; der natür. A. der Speisen; s. Abgang 5; 3) die Art u. Weise, wie eine Sache ausgeht od. abläuft, a) Erfolg, Ergebniß, Ende einer Handlung: ich erwarte den A. einer Sache, warte den A. ab [s. ablaufen 4]; ich vermuthe, ahne einen guten, glückl. A.; die Sache nahm, hatte einen erwünschten, wunderb., sonderbaren, unvorhergeseh. A.; der A. ist ungewiß, zweifelh.; ich weiß den Ausg., erinnere mich des A. nicht mehr; ich wünsche u. hoffe den verdienten A., fürchte einen traurig. A., befrage den Arzt über den A. der Krankh.; das schlimme Wagstück nahm e. guten A.; fast Alles hat e. andern A. gehabt, als vorher gesagt wurde; ich war sehr besorgt, was Dieß für einen A. nehmen, gewinnen würde; die Sache schloß sich mit einem merkwürd. A.; den A. des Krieges vorhersagen; den A. eines Gerichtes erwarten; Jds Maßregeln nach dem A. beurtheilen; auf jeden A. gefaßt sein; gewöhn. hängt der A. der Dinge vom Glücke ab; endlich hat man die Sache doch zu einem gewünschten A. gebracht; der A. wird's bald lehren; b) Ende: diesen A. hatten die meisten grossen Männer, od. Dieß war der A. der meisten od. von den m. gr. M—n; einen solchen A. pflegen die Staaten zu nehmen; noch vor dem A. des Jahres; mit A. des Winters; der A. [Ablauf] der Jugendzeit, des Lebens; den A. [die Entwickel.] eines Schauspiels abwarten; der A. [Schluß] der Rede, des Satzes; der A. [Endung] eines Wortes; einen wohlkling. A. hab.; Wörter, die am A. gleich klingen.

Ausgangszoll: den A. entrichten: s. Ausfuhrzoll.

ausgäschen (h—t), aufhör. zu g.

ausgäten, das Unkraut auszieh., abgät.: das Unkr., den Garten a.

ausgattern, s. aufgattern.

Ausgebegeld, kleine Münze, die täglichen Ausgaben zu bestreiten.

ausgeben 256, 1) (h—n) heraus-, weggeben, vertheilen: die Briefe, Zeitungen werd. auf d. Post ausg.; der Buchhändler gibt das Buch aus [verkauft es]; Almosen a.; d. Losung ausg. [s. geben]; Geld im Spiele a.; hin u. wieder Etw a.; Blätter Papier zur Aufzeichn. seines Namens a.; er gibt viel Geld für die Erzieh. seiner Kinder aus; er gibt mehr aus, als er einnimmt; vorwärts, gib die Karten aus! 2) eine Beschaffenheit od. Eigenschaft beilegen, fälschlich vorgeben, angeblich nennen, sich das Ansehen geben, gelten lassen, Etw Zweifelhaftes als bestimmt darstellen: Etw für gewiß, En für todt, ein Gut für das seinige a.; Etw für wahr, für Wahrheit, für baare Münze, Etw für neu a.; En, sich für einen Doctor a.; seinen eignen für Gottes Willen a.; sie gibt sich für schön u. reizend aus; 4) durch vieles Geben vom Gelde sich entblössen, seine Kassa erschöpf.: man gibt sich jetzt ganz aus; ich habe mich ganz ausg.; 5) (h—n), ergiebig sein: das Getraide hat Viel, Wenig ausg.; das Mehl, Brod gibt gut, wohl aus; NB. d. Schuldenmasse wird 30 vom 100 [30 statt 100 fl.] a.; das Horn gibt gut aus [tönt laut]; seine Stimme g. aus [ist stark]. **Ausgeber**, **-geberin**: des Geldes, Wechs.; meine Schwester ist die A—in [Beschließerin, Haushälterin].

Ausgebot, 1) das Ausbieten: das öff. A. eines Gutes; 2) der Preis, um den Etw ausgeboten wird: das A. ist zu hoch. Verschied. Angebot.

ausgebreitet, s. ausbreiten.

Ausgebreitetheit: die A. dieser Meinung, Sprache ꝛc.

Ausgeburt V, Hervorbringung, schlechtes Erzeugniß, Hirngespinst: die unreifen A—en einer erhitzten Einbildungskraft, einer fieberhaft. Phant.; e. neue A. seines kranken Gehirnes; eine A. des Teufels; e. A. der Versuchung des Satans, eine Ausgeburt der Hölle.

ausgehen 337, I. (b—n), 1) aus einem Orte gehen, herausg.: bevor der Herr ausgegangen ist, hat er ꝛc.; in diesem Hause wird viel, oft ein- u. ausgeg.; bei ihm gehen täglich Viele ein- und aus; mit Scheu, Widerwillen a.; keinen Schritt, selten a.; er war kaum ausgeg., als ich ankam; ich ging von Hause aus, da es eben sechs geschlagen hatte; der Bote ist heute früh von Wien ausgeg.; ausgehende Waaren [die ausgeführt werden]; es sind viele Waaren ausg.; meine Stiefel gehen nicht leicht aus [s. herabgeh.]; er ging aus, um Etw einzukaufen; 2) Etw zur Absicht haben, auf Etw denken, Etw zu bewerkstelligen suchen: auf Beute, Abenteuer, auf ein Wild, auf Raub, Betrug, auf Streit mit Em a.; auf Jds Verderben, Untergang a.; er geht darauf aus, daß er den Schein eines braven Mannes habe; er geht auf Nichts Gutes aus; er geht geflissentl., absichtl., ausdrückl. darauf aus, Lachen zu erreg.; 3) weggehen, wegkommen: er ging nicht leer aus [hat Etw erhalten]; ich werde dich nicht leer a. lassen, wenn du mir behilfl. bist; er ist bei der Bewerb. um diese Stelle leer ausg.; ich ging bei dem ganzen Handel leer a.; du sollst dabei nicht frei [ungestraft] a.; Das wird dir nicht so a. [s. hingehen]; er ist ohne Strafe frei u. ledig ausg.; 4) nach außen zu gerichtet sein: ein ausgehender Winkel; 5) bekannt machen, erlassen: einen Befehl, e. Verord. an En a. [besser: ergehen] lassen; es ist ein Befehl von der Obrigkeit ausgeg.; zufolge eines von d. Regir. ausgeg. Befehles; 6) anfangen, seinen Ursprung nehmen, entsteh.: von diesem Anfang g. die Liebe aus; jede Abhandlung muß von Begriffsbestimmung a.; bei Beurtheil. der Geschichte muß man von bestimmten Grundsätzen a.: ich ging dabei von dem Grundsatze aus, daß ꝛc.; die Unterred., das Gespräch ging davon aus, daß man erzählte, wie ꝛc.; das Aergerniß ging von ihm aus; der h. Geist ist vom Vater u. Sohn ausg. [s. Ausfluß 2, u. Ausgang 1]; 7) aus der Verbindung mit Etw gerathen, verschwinden, zu Ende gehen: die Haare gehen ihm aus [s. ausfallen]; der Athem, die Seele g. ihm aus [s. ausbleiben]; das Geld, der Wein ist, die Waaren sind mir ausgeg.; die Geduld geht mir aus, die Rede g. ihm aus [er weiß Nichts Mehr zu sagen]; es sind viele Bäume a. [abgestorben]; der Flecken geht nicht leicht aus [s. herausgeh.]; diese Farbe, d. Kleid, d. Kattun geht bald aus; was mit Kreide geschrieben worden, g. leicht wieder aus; das Feuer, Licht, die Laterne, Tabakspfeife ist ausgeg.; das Feuer im Ofen a. lassen; er geht aus wie ein Licht [stirbt sanft]; 8) sich enden: das Wort g. auf einen Vocal, auf eine lange Sylbe aus; dieser Krieg ging zum größt. Nachtheil der Athener aus; 9) in Erfüllung gehen: jetzt g. dein Traum aus; mein T. ist mir ausgeg.; II. (h—n), 1) durch Gehen ausfindig machen: ein Wild; 2) durch Gehen ausmessen: ich habe den Garten ausgeg. [s. abschreiten]; 3) durch G. austreten, weiter machen: ich habe die Schuhe ausgeg.; der Fußsteig ist ausg. — Das Ausgehen: beim A. des Herrn aus dem Hause; das A. auf Abenteuer; d. A. ohne Strafe; d. A. der Waaren; d. A. von diesem Grundsatze; d. A. des Lichtes ꝛc.

ausgeifern, aufhören zu geif.

ausgeigen, aufhören zu geigen.

ausgeißeln, s. geißeln.

ausgelassen, seinen Begierden ganz sich hingebend, seinen Lüsten nachgebend, zügellos, muthwillig, unmäßig: ein a. Mensch, Scherz; ein a. Benehmen; eine a. Zunge; er ist sehr ausg., ausg. lustig, muthwillig, ist vor Freude, Heiterkeit, Muthwillen ganz ausg.; er tanzt, hüpft, springt, geberdet sich ausg., auf eine a. Art. — Ausgelassenheit: was sind das für freche A—en? seine A. ist groß, unerträglich; diese Handlung zeigt von A.; in A. leben; A—en verüben; das Parterre legt sein Mißvergnügen durch allerlei A. an den Tag.

ausgeleiten, s. hinausgeleiten.

ausgemacht, s. ausmachen.

ausgenießen, bis zu Ende genießen: ich habe das Leben, das Glück des L. schon ausgenossen.

ausgenommen, ausgesucht, ausgezeichnet, s. ausnehm. ꝛc.

ausgerben, 1) völlig g.: Häute, Felle a.; 2) sehr prügeln: Einem das Fell recht tüchtig ausgerben.

ausgiebig, s. ergiebig.

ausgießen 238, 1) aus einem Gefässe herausg., ausschütt.: Wasser; 2) in Menge vertheilen, von sich ström. lass., geben, verbreit.: er goß seinen Zorn gegen, über mich in vollem Maße, reichlich aus; Reichthum und Schönheit scheinen mir gleich verschwenderisch auf die weiten Fluren ausgeg.; welch' ein volles Maß von Segen goß deine Vaterliebe über mich aus! die Rose gießt ihren Duft aus; Todesblässe g. sich über sein blüh. Angesicht aus; Röthe g. sich über sein ganzes Gesicht aus; 3) seine Empfind. ungehindert ausbrechen lassen, ganz eröffnen, offen, ohne Zurückhaltung darlegen: ich habe mich ganz ausgegoss.; ich will mein ganzes Herz vor Dir, in deinen Busen a.; der Seele lautes Gefühl will ich Dir [vor Dir] a.; ich goß in Seufzern meine Empfind. aus; das Volk g. sich in Jubellieder aus; 4) mit Etw Flüssigem aus-, anfüllen: ein Loch, eine Fuge mit Pech, einen hohlen Zahn mit Blei ausg.; 5) durch G. auslösch.: das Feuer, den Brand, die glüh. Kohlen mit Wasser ausg.

ausgirren, aufhören zu girren.

ausgischen, s. ausgäschen.

ausglätten, durch Glätt. herausbringen, glatt machen: Falten in einem Kleide, Brüche im Papier ausglätten; s. poliren.

ausgleichen 239, 1) völlig gleich machen, Eines durch's Andre ersetzen, Verlurst u. Gewinn gleichsam auf die Wagschale legen, vergüten, entschädigen: die Rechnungen, ein Geschenk durch ein Gegengeschenk a.; sich (mit einander) ausgl.; die gegenseit. empfang. Wohlthaten sind ausgegl.; die Liebe gl. Alles aus; der Schlaf gl. die Unglücklich. mit den Glücklich., die Thoren mit den Weisen aus; den Schaden wieder a. [gut machen]; 2) sich vergleichen, abfinden, vereinigen, übereinkommen: wir haben uns über diesen Punct ausgeglichen. Das Ausgleichen, die -ung: des Vermögens ꝛc.

ausgleiten 239, ausglitschen, (b—t) aus der Bahn gl., vom Wege abgl., unvermuthet fallen, ausrutschen: mit dem Fuße, auf dem Eise a.; auf dem glatten Boden a.; ich bin, der Fuß ist mir, d. Pferd ist ausgeglitten, -geglitscht.

ausglimmen, erlöschen: die Lampe hat ausgeg.; s. abglimmen.

ausglitschen, s. ausgleiten.

ausglühen, 1) durchaus glühend mach.: Metalle, Silber, ein Stück Draht a.; 2) aufhören zu glühen: der Stahl, das Bügeleis. hat ausg.

ausgraben 239, herausgraben, -schaffen: einen Baum, Salz, Metalle, einen Verschütteten, Todten wieder a.; Waffen, Urnen, Münzen, einen Schatz; 2) durch G. tief u. hohl machen, aushöhlen: einen Teich, Bach, Brunnen in dem Felsen, den Grund zu einem Tempel, eine Höhle a.; 3) mit dem Grabstichel vertief.: eine Figur, ein Wappe in Silber, in Gold ausgraben.

ausgrasen, vom Gr. hie und da befreien, das Gr. wegnehmen: eine Wiese, Saatfelder, einen Garten a.; man muß den Ort a. und düngen; s. abgrasen.

ausgräten, der G. berauben: die G. herausnehmen: den Fisch a.

ausgreifen, 1) durch Gr. inwendig abnützen; 2) weit ausschreiten: das Pferd griff sehr aus.

ausgriebsen, das Kernhaus herausschneiden: Aepfel, Birnen a.

ausgrollen, aufhören zu groll.

ausgrübeln (h—t), durch G. finden: ein Ding, einen Gedanken, Plan a.; er will Alles a.; s. ausforschen, -hecken, -klügeln, -klauben.

ausgründen, den Grund erforschen, ergründen: Gottes Werke kann man nicht a.; die Menschen wollen doch Alles ausgründen.
ausgrünen, s. abgrünen 1.
ausgucken, 1) herausg.; 2) die Augen sehr anstreng., verderb.: ich hätte mir die Augen ausg. mögen.
ausgurgeln, 1) durch G. herausbringen: Schleim; 2) durch Gurg. reinigen: den Hals, sich a.; 3) aus voller Gurgel singen: ein Lied a.; 4) aufhören zu gurgeln.
ausgurren, aufhören zu gurren.
Ausguß* VII, 1) das Ausgießen: der A. des Wassers, des Herzens; [s. Erguß]; 2) das, was ausgegossen wird; 3) der Ort, wo Etw ausgegoss. wird, die Gosse: der A. in meiner Küche ist verstopft. Ausgußblech, -röhre, -schlauch ꝛc.
aushaaren, s. abhaaren.
aushaben, 1) zu Stande gekommen sein, zu Ende sein: ich habe die Kleider, Stiefel aus(gezogen); ich habe das Glas aus(getrunken); ich habe das Buch schon aus(gelesen); s. heraushaben; 2) aus der Gnade, Gunst kommen, verscherzt haben: er hat es wegen dieser Schlechtigkeit bei mir aus.
aushäkeln, aus den Häkeln nehmen, losmachen: das Kleid a.; die Schnürkette, die Heftel haben sich ausgehäkelt; s. abhäkeln.
aushacken, durch H. herausbringen: Unkraut, Kartoffeln a.; der Vogel hackt den Kern aus; sich (aus Haß) einander die Augen a.; keine Krähe h. der andern die Aug. aus [kein Schelm verräth den andern]; 2) zum Verkauf zerhauen, (besser:) aushauen: Fleisch; 3) aushäkeln, s. d.; 4) auszacken, s. d.
aushadern, aufhören zu hadern.
aushageln, aufhören zu hageln.
aushalftern, s. abhalftern.
aushallen, 1) in der Ferne h—d sich verbreiten: weit hin h. sein Rufen aus; 2) bis zu Ende h.: er läßt die Sylben nicht a.; 3) aufhören zu hallen: ausgehallt hat die Klage; s. verhallen.
aushalten 240, 1) eine gewisse Zeit, bis zu Ende tönen lassen: (eine Note) lange a.; einen Ton mit zunehmender Stärke a.; eine ausgehaltene Note; 2) bis zu Ende bleiben, sich gleich bleiben, ausdauern, standhaft bleiben, überstehen, ertragen, erdulden: hier kann ich nicht lange a.; er kann nicht lange an ein. Orte a.; er hat seine Jahre bei diesem Herrn ausgeh.; ich hielt eine ganze Stunde geduldig bei ihm aus; ich kann sein Gerede nicht a.; es ist mit ihm nicht auszuh.; ich kann es mit dir nicht a.; im Kriege, den heft. Angriff, die Macht der Feinde, den ersten Anfall, das mörderische Feuer, Geschütz des Feindes a.; harte Schläge des Schicksals, Mühsel., Strapazen aller Art, eine schwere Krankh., den Schmerz, die gesetzl. Strafe a.; die Kosten eines großart. Unternehmens nicht a. können; in Glück u. Unglück, in Leid u. Freud' bei, mit Em getreulich a.; in allem Verdrusse, in Versuchungen, Leiden a.; bei einer Meinung a.; die Schiffer konnten den gewaltig. Sturm nicht a.; die Truppen würden es nimmer ausgehalten haben, wenn nicht noch zur rechten Zeit Hilfe gekommen wäre; meine Liebe wird jede Probe a.; meine Liebe ist stark genug, die härteste Prüfung auszuh.; ein lang aushaltender Athem; 3) bis zu Ende halten: ich muß erst meine Lehrstunden, die Lection, die Schule a., ehe ich mitgehen kann; die Versammlung aushalten. Aushalter, Aushaltungszeichen, ein Zeichen, welches über eine Note gesetzt wird, die ausgehalten werden soll.
aushämmern, 1) durch H. weg-, herausbringen: die Beulen, Vertiefung in einem kupf. Geschirre; 2) aufhören zu hämm.; s. ausbeul.
aushandeln, 1) einen Handel, Kauf abschließen: ich habe noch nicht ausg.; wie theuer, um welchen Preis habt ihr ausg.? 2) aufhören zu handeln.
aushändigen, einhändigen, ausliefern, als Eigenthum übergeben: Em eine Urkunde, Geld aushänd.
Aushängebogen, einer von d. erst. abgedruckt. Bogen, Probebog.
aushangen 240, heraus-, außerhalb hangen, ausgehängt sein: hier hängt ein Zeichen aus.
aushängen 240, 1) heraushängen., außen anhäng.: ein Zeichen, einen Schild vor dem Hause aush.; eine Fahne, Waaren zum Verkauf, Gerichtsvorladungen, Anzeigen auf dem Rathhause a.; einen Befehl, ein Edict zur Nachachtung a.: bei einem guten Weine braucht man keinen Kranz auszuh.; 2) zur Schau tragen: er h. Wohlwollen u. Menschenliebe aus; dieses Mädchen h. Liebe aus, ohne Liebe zu fühlen.
Aushängeschild der u. das, ein ausgehängt. Schild mit einer Aufschrift, um damit einen Verkauf u. dergl. anzuzeigen: der Wirth, Friseur, Kaufladen hat einen A.; durch ein A. Etw bekannt machen; Titel sind oft täuschende A.; dieser A. [lockende Titel] machte mich auf den Inhalt der Schrift begierig. § 98.
aushären, s. abhaaren 1.
aushärten, abhärten (s. d.): die Laube, den Gang.
ausharnen, 1) mit dem Harn von sich geben: Blut a.; 2) aufhören zu harnen; s. auspissen.
ausharren (h—t), aushalten (s. d.): eine ausharrende Geduld; mit ausharrendem Muthe, mit kühn ausharrender Seele.
Aushauch VII, das Aushauchen, u. was ausgehaucht wird: der A. der Blumen, der Kräuter; ich fliehe den athemraubenden A. von der Städte goldnen Kerkern.
aushauchen (h—t), als Hauch von sich geben, ausathmen: der Sumpf h. tödt. Luft, die Blumen h. Wohlgerüche aller Art aus; ich h. meinen Mißmuth in freier Luft aus; er h. in Flüchen den Geist, sein schwarzes Leben, in Gesängen die trübe Seele, die Trauer aus.
aushauen 241, 1) das Innre aus einer Sache hauen, durch H. herausschaffen, vermindern, aushöhlen: einen Trog, eine Rinne, eine Cisterne im Felsen a.; einen Baum a. [s. ausästen]; einen Wald a. [lichten]; Dornenhecken auf dem Felde a.; 2) durch Hauen hervorbringen, mit dem Meißel eine Gestalt geben, bilden: ein Statue, Büste a.; Etw in erhobner Arbeit, Etw aus Stein, Marmor, Etw in Stein a.; einen Säulenschaft, Obelisk aus Einem Stück a.; die Tempel der Aegypter sind ganz aus dem Felsen ausgeh.; ein Blech a.; einen Weg zwischen Bergen a.; 3) zum Verkauf hauen: einen Ochsen, ein Schwein a.; 4) durchprügeln, mit Hieben strafen, mit Ruthenschlägen aussagen: Einen sehr, tüchtig, derb a., mit Ruthen a. [streifen.
aushäuten, die H. ablösen, abausheben 241, 1) aus einem Orte heraush.: Gewächse a.; einen Baum mit der Wurzel aus d. Baumschule a. [ausgraben]; eine Thür, Fenster a. [aus den Angeln]; Vögelnester a. [ausnehmen]; Wein, Bier a. [mit dem Heber aus dem Fasse ziehen]; 2) durch Heben verrenken: er hat sich den Arm ausgehob.; 3) auswählen, -lesen: Soldaten, Rekruten a.; auf je 1000 Seelen einen Mann a.; es wurd. aus jeder Compagnie zehn Mann ausgeh.; der Ausgehobne [Rekrut]; das Vorzüglichste aus einem Buche, Beispiele, Stellen a.; der Geschichtschreiber hebt unter den Begebenheiten nur die wichtigsten aus [excerpirt]; ich will bloß die Hauptsachen a.; 4) in Bewegung setzen, den Stundenschlag anzeigen: es wird gleich 3 Uhr schlagen; die Uhr hat schon ausgehoben [das Rad hat einen Zahn des Rechens aufgenommen]. — Das Ausheben, die -ung: eine A. der od. von Soldaten halten; s. Conscription.
aushecheln, 1) mit der Hechel reinigen: das Werg, den Flachs a.; 2) durchhecheln (s. d.); 3) aufhören zu hecheln.
aushecken, 1) Junge zur Welt bringen, ausbrüten: die Taube h. keinen Adler aus; 2) durch Nachsinnen herausbringen, Unwahres

ersinnen, ausdenken: einen Plan; was werden sie noch a.! 3) nicht mehr heck.: diese Hühner hab. ausg.

ausheilen, völlig heilen, auscuriren: der Arzt hat ihn ausgeh.; du mußt dich ganz a.; er ist noch nicht recht ausgeh.; er, die Wunde, das Geschwür ist nun ausgeh.

ausheitern, s. aufheitern, abklären.

ausheizen, s. ausfeuern 1 u. 2 a).

aushelfen 241, aus einer Verlegenheit h., aus der Noth h., beistehen, -springen, unterstützen, mit Etw gefällig sein: in der Noth a.; Em mit Gelde, mit seinem Vorrathe, Getraide, Büchern, mit einem Vorschusse freundschäftl. a.

aushellen, s. aufklären, abklär.

aushemmen, den Hemmschuh, die H—kette wegnehmen: (das Rad) a.

aushenken, s. aushängen.

ausherrschen, aufhören zu h.

ausherzen, aufhören zu herzen.

aushetzen, s. hinaushetzen.

ausheucheln, aufhören zu heuch.

ausheuern, s. ausmiethen 1 u. 2.

ausheulen, 1) aufhören zu h.; 2) sich müde, satt h.: er hat sich ausg.

Aushieb, der erste Hieb [beim Fechten]: ich habe den Aushieb.

aushobeln, 1) zurecht hobeln: ein Brett a.; 2) durch Hobeln a) wegbringen: einen Fleck; b) aushöhlen: den Rahmen aushobeln.

aushöckern (h—t), im Kleinen verkaufen: Obst, Butter, Eier.

aushoffen, aufhören zu hoffen.

aushöhlen, hohl machen: die Maüse h. den Brodlaib aus; einzelne Wassertropfen h. endlich den härtesten Stein aus; die anschlagenden Wellen hatten den Felsen unten ganz ausgeh. Die **Aushöhlung**, 1) das **Aushöhlen**: des Brodes; 2) das Ausgehöhlte, die Vertiefung, das Loch: A—en an den Saülen [Cannellirungen].

aushöhnen, s. verhöhnen.

aushöken, s. aushöckern.

ausholen, 1) listig die Gesinn. erforschen, ausforschen (s. d.): mit seinen freundlichen Geberden holt er dich aus; 2) den Arm zum Werfen od. Schlagen erheben, ausstrecken: er holt weit, kurz, mit dem Schwerte, Beile aus; 3) einen Anlauf, Ansatz nehmen, sich vorbereiten: er h. zum Springen, Laufen kurz aus; er h. weit aus, einen kleinen Sprung zu thun; 4) Neben-Umstände vorher erzählen, weit zurückgehen, weitschweifig erzählen: er holt weit aus, er holt in seinem Vortrage, im Reden, in der Erzählung weit aus; du holst mit, bei deiner Erzähl. so weit aus, als ob du ꝛc. Das **Ausholen**, die **Ausholung**: fängt er wieder mit seinen verwünschten, weiten Ausholungen an?

aushorchen, durch Horchen auskundschaften, heimlich ausforschen: En a.; ein Geheimniß aushorchen.

aushören, bis zu Ende anhören: En a.; eine Vorlesung, Predigt a., höre mich nur erst aus! er hätte erst a. sollen, ehe er urtheilte; ich bitte Sie, meine Erzähl. erst auszuhör.; fallen Sie mir nicht in die Rede, sondern hören Sie mich erst aus!

Aushilfe IV, Hilfe in einer Verlegenheit, der Behelf, die Unterstützung, Dienstesleist.: Kornvorräthe in den guten Jahren zur A. in den theuren aufschütten; ohne die A. unsers Nachbars hätten wir verhungern müssen; er gewährte uns A. [s. aushelfen]; um A. bitten; für seine A. sich gut bezahlen lassen;

Aushilfslehrer, s. Hilfslehrer.

aushilfsweise, als Aushelfer, in der Art, nach Art einer Aushilfe ꝛc.: diese Schule wird einstweilen aushilfsweise von Herrn N. versehen; Dieses geschah aushilfsw.

Aushub VII, 1) die Aushebung; 2) das Beste, Vorzüglichste in seiner Art: ein neuer A. (von) Soldaten [Rekruten].

aushülsen, aus der Hülse nehmen: Erbsen, Kastanien aushüls.

aushungern, durch H. entkräften: eine Stadt, Festung a. [zur Übergabe zwingen]; ganz ausgehungert sein, aussehen; er hat sich freiwillig ausgeh.; ausgehungerte Truppen, eine ausgeh. Gestalt.

aushunzen, ausschelten: En a.

aushüpfen, 1) heraushüpfen (s. d.); 2) aufhören zu hüpfen.

aushuren, 1) aufhören zu huren: Sodom u. Gomorra haben ausgehurt; 2) durch H. entkräften: er hat sich ausgehurt; er ist ausgehurt.

aushusten, 1) durch Hust. herausbringen: er hustet viel Schleim, Blut aus; 2) aufhören zu husten.

ausjagen, 1) (h—t), aus einem Orte jagen: En aus dem Hause, Lande, aus der Stadt a.; ausgejagt floh er; 2) verursachen: Einem den Angstschweiß; 3) wegschaff., -bringen: Em die Wollust; 4) aufhören zu j.: sie haben schon ausg.; 5) (b-t), schnell ausreiten: er ist ausgejagt.

ausjammern, aufhören zu jam.

ausjäten, s. ausgäten.

ausjauchzen, 1) j—d bekannt machen, zu erkennen geben: er j. seine Freude aus; 2) aufhören zu j.

ausjochen, das Joch abnehmen: die Ochsen ausjochen.

ausjubeln, s. ausjauchzen.

auskälbern, aufhör. zu kälbern.

auskälten, durch u. durch, zur Genüge kalt werden lassen.

auskämmen, durch den K. 1) herausbringen: die Federn; 2) in Ordnung bringen: die Haare a.; die Haare sich auskämmen.

auskämpfen, 1) ausfechten (s. d.): seine Sache; 2) ausringen (s. d. 3).

auskarren, auf einem Karr. wegschaffen: Erde, Mist auskarren.

auskasteien, 1) durch Kasteien entkräften: er hat sich ganz ausk.; 2) aufhören zu k.: er hat nun ausk.

auskauen, 1) durch K. herausbringen, das Beste herausziehen: den Saft aus Kraütern, den Tabak a.; 2) aufhören zu kauen.

Auskauf* VII, das Auskaufen.

auskaufen, 1) alle Waaren abkaufen: ich habe ihn ganz ausg.; er ist so reich, daß er sich von Niemand a. läßt; er läßt sich nicht mit 20,000 fl. a.; die Zeit, Gelegenheit a. [wohl benützen]; 2) einem Kaüfer zuvorkommen: En a.; Em eine Waare, ein Haus auskaufen.

auskegeln, 1) durch Kegeln Etw ausspielen: wir keg. ein Lamm aus; ich nahm Theil am **Auskegeln** des Lammes; 2) das Kegeln beendigen; 3) den Kegel verrenken: das Pferd hat sich (das Fußgelenk) ausg

auskehlen, mit hohlen Streifen u. Rinnen versehen: eine Saüle a.

auskehren, durch Kehren mit d. Bürste od. dem Besen 1) wegschaffen: den Unrath, den Staub (aus dem Kleide) a.; 2) reinigen: das Kleid, den Hut, Stall, das Zimmer a. [s. ausfegen]. Das **Auskehren**: das Verlorne wird sich beim Auskehren finden.

Auskehricht, **Auskehrich** das VII, was mit dem Besen ausgek. wird, auch Kehrig, Mist.

auskeifen, 1) auszanken: En; 2) aufhören zu keifen.

auskeilen, 1) losmachen: zusammen geleimte Bretter a.; 2) mit Keilen versehen, durch K. festmachen: den Stiel einer Axt oben a.; 3) wie ein Keil spitz zugehen: der Gang k. den Berg aus; der Gang k. sich aus; 4) durchprügeln.

auskeimen, 1) (b—t) aufkeimen, ausschlag. (s. d.); 2) (h-t) aufh. zu k.

auskeltern (h—t), 1) keltern (s. d.); 2) aufhören zu keltern.

auskerben, mit Kerben versehen: ausgekerbte Blätter; ausg. Schilde [in der Wappenkunst].

auskernen 1) den Kern heraus nehmen: Nüsse, Mandeln a.; 2) das Beste auslesen: das Erz a.; ausgekernt [auserlesen; s. d.]; eine ausgekernte Niere [ein gutes Stück Fleisch v. Hinterviertel des Rindes.

auskesseln, kesselförmig sich gestalten, vertiefen, einstürzen.

auskeuchen, aufhören zu keuch.

auskichern, aufhören zu kichern.

auskitten, mit Kitt ausfüllen.

ausklaftern, den Inhalt nach dem Klaftermaße bestimmen, ausmessen: einen Holzstoß, einen Baum mit ausgestreckt. Armen a.

ausklagbar, was ausgeklagt werden kann: eine a. Schuld [deren Tilgung mit Recht vor Gericht verlangt werden kann]. Die **Ausklagbarkeit**: einer Schuld.

ausklagen, 1) wegen einer Sa-

che vor Gericht kl., u. deren Leistung od. Herausgabe verlangen: En a.; eine Schuld, einen Wechsel a.; eine ausgeklagte Schuld; ein a. Wechsel; 2) aufhören zu kl.: sie hat endlich ausgeweint u. ausgekl.

ausklären, s. abklären 1 u. 2.

ausklatschen, 1) derb schlagen: ein Kind, Em den Hintern a.; 2) klatschend ausschlagen: Em mit der Peitsche ein Auge a.; 3) durch Händeklatsch. sein Mißfallen zu erkennen geben, beschimpfen: einen Comödianten unter Poltern und Pfeifen a.; 4) ausschwätzen (s. d.): ein Geheim. a.; 5) aufhören zu kl.: wann wirst du ausgeklatscht haben?

ausklauben, 1) klaubend, d. i. mit den Fingern mühsam herausbringen, auslesen (s. d.): Nüsse, Krebse a.; Erz a.; 2) durch Nachdenken herausbringen, -finden, ausgrübeln (s. d.): Etw Neues ausklauben.

auskleben, **auskleiben**, 1) inwendig bekleben: einen Schrank, eine Wand mit Lehm, ein Kästchen mit Papier a.; 2) zu-, verkleben: die Löcher, Ritzen in den Wänden auskleben.

auskleiden, 1) der Kleider entledigen, sie von sich legen, ablegen, aus-, abziehen: sie hat mich ausg.; er hat sich ausg.; 2) schmücken, verkleiden: die Wände des Zimmers mit Gemälden, Marmor, Tapeten, Getäfel a. **Auskleidezimmer**.

auskleistern, inwendig bekleistern: einen Kasten mit Papier a.

ausklimpern, aufhören zu kl.

ausklingeln, 1) durch Kl. bekannt machen, auslaüten: ein Verbot wider das Tabackrauchen auf off. Strasse a.; Etw Verlornes a.; es wurde ausg., daß man 2c.; 2) aufhören zu klingeln.

ausklingen 242, aufhören zu kl.

ausklopfen, durch Kl. 1) herausbringen: mit dem Stock den Staub (aus d. Kleidern), den Mohn a.; 2) reinigen: Felle, den Rock, die Tabakspfeife a.; NB Em die Jacke, das Fell a. [ihn durchprügeln]; 3) aufhören zu klopfen.

ausklügeln, durch Kl. herausbringen, mit Scharfsinn ausdenken, zu kleinlich u. zu genau erforschen: er will Alles a.; s. ausgrübeln

ausknebeln, von der Kette losmachen: einen Hund.

ausknēten, gehör. kn., auswirk.: das Brod, den Teich; 2) aufh. zu kn.

auskniееn, aufhören zu knieen.

auskniſtern, aufhören zu knist.

ausknöpfen, s. aufknöpfen.

ausknurren, aufhören zu knurr.

auskochen, 1) gehörig kochen: das Gemüse, die Suppe a.; die Köchin hat das Fleisch nicht ausgek., nicht a. lassen; 2) durch K. ausziehen: das Fett, die Kraft a.; 3) reinigen: ein Gefäß, die Wäsche a.; 4) im K. heraus-, überlaufen, verdunsten; die Milch, das Wasser ist halb ausgekocht; sie hat alles Wasser a. lassen; 5) aufhören zu kochen; NB Etw mit Em a. [auszumachen haben], 2c. ist gemein.

auskohlen, s. verkohlen 2.

auskollern, aufhören zu kollern.

auskommen 243, 1) aus einem Orte hinausk.: man kann hier weder ein- noch auskommen; ich bin heute noch nicht ausgek. [ausgegangen]; er kam das ganze Jahr nicht aus; 2) unter die Leute kommen, bekannt werden: die Sache wird gewiß a.; ich werde mein Möglichstes thun, daß es nicht auskomme; durch mich soll es nicht a.; man darf diesen Vorfall, das Gerücht von dem V. nicht a. lassen; 3) entstehen, ausbrechen (s. d.): es ist Feuer in der Stadt, bei ihm, durch ihn ausgek.; 4) mit Etw reichen, genug haben, seinen Unterhalt haben: der Schneider ist mit dem Zeuge nicht ausgek.; er kann mit seinem Gehalte gar wohl a.; du wirst mit dem Gelde, das ich Dir zur Reise mitgegeben, recht gut a.; er hat gerade so viel, daß er damit leidlich a. kann; 5) zurecht komm., davon-, weg-, durchkommen, seine Absicht erreichen: sieh, wie Du damit auskommst; damit kommst Du bei mir nicht aus; er kann mit der Sache, Arbeit nicht a.; er k. mit seiner Rechnung nicht aus; mit dieser Entschuldig. werden Sie dießmal nicht a.; 6) sich mit Em vertragen, mit Em friedlich leben: er kommt mit Niemand aus, kann mit Niemand a.; es ist mit ihm nicht auszuk.; 7) aus dem Ei kommen, auskriechen: die jungen Hühner sind schon ausgekommen.

Auskommen VI, 1) Unterhalt: sein gutes, nöthiges, nothdürft., sicheres, ehrliches A. haben; eine Bedienung, Stelle mit einem schlechten, niedern A.; sein A. an einem Orte, bei einer Waare, Sache, bei einem Gewerbe finden; für Jds A. sorgen; 2) friedl. Umgang, das Fertig-Werden: ich sehe wohl, mit euch ist kein A.; 3) Maßregeln, Mittel zur Erreichung einer Absicht, Übereinkunft: sie trafen das A., daß 2c.; wir wollen mit einander das A. treffen.

auskönnen, 1) aus einem Orte gehen, auskommen können: der Dieb konnte (mir) nicht aus; 2) aus einer Verlegenheit sich ziehen: ich fing ihn durch seine eigenen Worte, u. er konnte (mir) nun nimmer aus.

auskoppeln, s. abkoppeln.

auskörnen, die Körner herausnehmen: Aehren auskörnen.

auskosen, aufhören zu kosen.

auskosten, 1) verkosten: den Wein, Gewürze a.; das Eigenthümliche an Freuden u. Zeiten auszuk. suchen; 2) durch K. ausleeren.

auskrächzen und **auskrähen**, 1) abkrähen (s. d.); 2) aufhör. zu kr.

auskrallen, mit den Kr. herausnehmen, -reißen: Em die Augen.

auskramen, 1) auspacken, zum Kauf, zur Schau auslegen, prahlend zeigen: Waaren, seine Talente, Kenntnisse, Herrlichkeiten a.; seine Geschichten, in einer Rede alle seine Gelehrsamkeit a.; 2) aufhören in Sachen herum zu stören, -zu suchen.

auskränkeln, aufhören zu kr.

auskrätschen, von einander thun, ausspreiten: er krätscht die Beine weit aus.

auskratzen, 1) durch Kr. herausbringen, wegschaffen, ausgraben: Etwas Geschriebnes, einen Fleck, Buchstaben, Schreibfehler a.; sie wird Dir die Augen a.; 2) sich verbeugend mit dem Fusse ausstreichen; s. ausscharr. 3) aufhören zu kr.

auskrebsen, die Krebse ausnehmen: einen Bach auskrebsen.

auskriechen 243, 1) aus einem Raume kr., hervorkr.: die jungen Vögel werden bald (aus den Eiern) a.; die Brut kr. aus; 2) durchkommen: er kr. alle Winkel, Strassen a.

auskriegen, 1) herausbringen (s. d. 1 u. 2); 2) aufhören zu kr.

auskugeln, 1) ballotiren (s. d.); 2) auskegeln (s. d. 1.); 3) aus der Kugel fallen, verrenken: er hat sich den Arm ausgekugelt; 4) aufhören zu k.

auskühlen, k. machen, abkühlen: ich habe das Zimmer, den Ofen, das Glas, Gefäß, ich habe mich ausg.; ich ließ das Brod a.; 2) durchaus, völlig kühl werden: das Brod muß erst a., ehe es genossen wird; die Stube ist ausgekühlt; ich bin noch nicht ausgekühlt.

auskundschaften, sich Kunde von Etw verschaffen, ausforschen (s. d.): den Marsch, die Stellung des Feindes durch Spione, En a.; Jds Pläne, Absicht, Gesinnungen, Reden, Handlungen a.; Alles a.;

Auskundschafter, s. Kundsch.

Auskunft *III, 1) Mittel u. Wege zur Erreichung einer Absicht: eine A. ersinnen; erdenken; eine andre A. wählen, annehmen; ich kann hier keine A. finden; das ist hier die einzige A.; 2) Aufschluß, Nachricht, Zurechtweisung, Belehrung über Etw.: Em (mündlich) A. geben; sichere A. haben; vollständige, erwünschte A. erhalten; eine schriftl. A. von Em über eine, in einer Bedenklichkeit sich geben lassen, verlangen, erwarten: er kann die beßte A. darüber geben; ich wünschte hierüber von Ihnen nähere A.; En um A. über eine Sache bitten.

Auskunftsmittel, s. Auskunft.

auskünsteln, mit gesuchter K. verfertigen, durch Nachdenken hervorbringen, ausklügeln: ein Gedicht a.; er k. immer Etw Neues

aus; ein weit gesuchtes u. ausgekünsteltes Lob.

ausküren, s. küren, auswählen.

auskuriren, s. ausheilen.

ausküssen, aufhören zu küssen.

auskutschiren, im Wagen ausfahren: er ist eben auskutschirt.

auslachen, mit Schadenfreude, mit Spott lach., verlachen (s. d.): es lacht ihn Jedermann a.; man wird dich damit a.; laß dich nicht (damit) a.! wenn Du es so machst, wirst Du ausg. werden; nimm dich in Acht, damit man dich nicht auslache! 2) zu Ende lachen: aber lassen Sie uns jetzt erst recht auslachen; 3) aufhören zu lachen.

auslachenswerth, **-würdig**: sein Benehmen ist auslachensw.

ausladen 244, 1) die Ladung herausnehmen, abladen: das Schiff, Ballen, Waaren a.; ein Gewehr a. [die Ladung herausziehen]; 2) sich ausladen, s. entladen. — Der **Auslader**. Die **Ausladung**, 1) das **Ausladen**; 2) das Hervorragende, der Vorsprung, Auslauf [in der Baukunst].

Auslage IV, 1) das Bezahlen für einen And.: ich werde deine Auslagen vergüten; er übernimmt, macht für mich die A.; 2) die Ausgabe: ich habe viele A—n; durch so viele A. wird meine Cassa ganz erschöpft; über die gehabten A. Rechnung ablegen; 3) das ausgelegte Geld: Em die A. wieder erstatten; alle A. vergüten; die A. Em bemerken, aufschreiben; es ist meine baare A.; 4) die zur Schau ausgelegten Waaren: dieser Kaufmann hat eine schöne A.; 5) die vorwärts geneigte Haltung des Körpers beim Fechten.

auslagern, die gehörige Zeit auf dem Lager liegen: laß das Bier a.! ausgelagertes Bier.

Ausland* VIII, 1) ein auswärt., fremdes Land u. dessen Bewohner: er wurde im Ausland gut aufgenommen; im A. sein, wohnen, leben, sich aufhalten; ins A. gehen, reisen; aus dem A. zurückkommen; Etw aus dem A. kommen lassen, beziehen; er ist im A. geschätzter, als in seinem Vaterlande; das A. wie das Inland hat seinen Schriften Gerechtigkeit widerfahren lassen.

auslanden, [besser:] ausschiffen.

Ausländer VI, **A—in** V, Person, welche in einem fremden Lande geboren ist: auf der Universität zu M. sind viele A.; den A. machen, spielen [fremde Sitten nachäffen].

Ausländerei V, die Vorliebe für Alles **Ausländische**.

ausländisch, auswärtig, fremd: a. Waaren, Weine, Sitten, Sprachen, Vögel; er redet a.; er hat einen ausländischen Dialect.

auslangen, s. ausreichen.

auslärmen, aufhören zu lärmen.

auslassen, 1) aus einem Orte lassen: das Vieh (aus dem Stalle) a.; den Hund a.; En aus dem Kerker a.; 2) laut werden lassen, äußern, aussprechen: er ließ seine Gedanken darüber nicht aus; er ließ sich hierüber nicht deutlich, gar nicht, nicht weiter, sehr nachdrücklich, umständlich, weitläufig, arg, heftig, in starken Ausdrücken gegen mich a.; laß deinen Schmerz in verdiente Verwünschungen a.! ihre falsche Zunge hat sich ausgel. wider mich; 3) freien Lauf, ausbrechen lassen, ausschütten: er ließ seine Wuth, üble Laune, Empfindlichkeit, seinen Unwillen, Aerger, Zorn, Groll, seinen ganzen (In-)grimm durch, in Wort u. That an mir aus; sie ließ ihren Schmerz nicht aus [unterdrückte ihn]; sie würde ihre ganze Wuth gegen diese Unschuldige a.; 3) weglassen: ein Wort a.; 4) auseinanderlassen: ein Kleid, eine Naht a. [auftrennen u. weiter machen]; 5) ausschmelz.: Fett, Butter, Wachs, Unschlitt a.; ausgelassener Butter; 6) ruhen lassen: laß mich aus mit deinem Geschwätze, ich will Nichts hören. **ausgelassen** s. S. 145. Das **Auslassen**, die **-ung**: des Viehes, der Wörter, von Wörtern 2c.

Auslauf* VII, 1) das Auslaufen: der A. des Wassers aus dem Teiche, des Topfes, Schiffes; die Flotte liegt zum A. bereit; sich zum A. fertig machen; 2) der Ort, wo Etw ausläuft: der A. beim Wettrennen; der A. eines Sees; 3) das, was ausläuft: es ist im A. [in dem von der Behörde erlassenen Schreiben] die Aufforderung enthalten, daß 2c.; der Auslauf ist heute grösser, als der Einlauf [die von äußern Aemtern oder Privaten einlaufenden Schreiben, Eingaben].

auslaufen 244, 1) (b—n) aus einem Orte laufen, herauslauf.: die Schiffe sind bereits (aus d. Hafen) ausgel. [abgesegelt]; er lief auf neue Entdeckungen aus; (von) hier wird (aus den Schranken) ausgelaufen; von diesem Ziele lief man aus; er läuft beständig aus u. ein [s. ausflattern]; der Wein, das Bier, ein Auge lief ihm aus; das Glas, der Topf, Eimer lief aus; 2) bis zu Ende laufen: laß nur deine Galle ganz aus! die Sanduhr ist ausg.; 3) zu Ende gehen, sich auf gewisse Art endigen: das ausl—de Jahrhundert; in eine Spitze, in einen Winkel a.; die breite Zunge des Papageies l. vorne stumpf a.; 4) hervorragen, -stehen: die Gesimse der Saüle l. zu beiden Seiten aus; 5) sich ausbreiten, einen grössern Raum einnehmen: die Pflanzen, Baüme l. (weithin) aus; die Schrift l. aus [gibt mehr Zeilen, als man erwartete]; die Schrift ist um zwei, drei Bogen ausgel.; 6) sich nach einer Richtung erstrecken: die Herrengasse l. mit dem Steinwege gerade aus; von der Hauptstadt laufen nach allen Richtungen Strassen aus; es laufen zu beiden Seiten, nach allen S. hin Gräben aus; das Vorgebirg l. weit ins Meer aus; 7) zum Ziel haben, abzwecken: die Sache l. darauf (hin) aus, daß 2c.; wir wollen sehen, worauf Dieses a.; 8) (h—n), aufhören zu l.: die Hündin hat ausgel.; 9) sich durch L. stärken: die Kinder müssen sich a.; 10) sich müde l., abl.: wenn man sich den ganzen Tag hindurch ausgel. hat, dann 2c.; 10) durch L. abgenutzt, unbrauchbar werden: die Zapfenlöcher l. sich aus; die Räder im Bratenwender haben sich ausgel.; ausgelaufene Löcher. Das **Auslaufen**: das A. der Milch; die Flotte liegt zum A. bereit 2c.

Ausläufer VI, 1) Person, die man zum Ausschicken braucht, Laufbursche; 2) Sprosse aus der Wurzel einer Pflanze, Würzling: die Baüme pflanzt man oft auch durch A. fort. — **ausläufisch**, wer gern ausläuft: eine a. Magd.

auslaugen, 1) durch die Lauge herausbringen, von Salztheilen befreien: Salz a. [aus der Asche]; Kupfer, Dünger a.; ausgelaugte Asche, a. Kupfererz; 2) von der L. durchdring. lassen: neue Fässer, Garn a.

auslauschen, 1) durch Lauschen erforschen: Etw, En a.; 2) aufh. zu l.

auslausen, 1) von Laüsen reinigen: En; 2) ausbeuteln (s. d. 2.).

auslauten, auf einen Laut ausgehen: das Wort Herz l. auf z aus.

auslaüten, 1) durch Laüten anzeigen: einen Todten, Jds Tod a.; 2) durch L. bekannt machen, ausklingeln (s. d.); 3) das Ende durch L. anzeigen: die Kirche, Messe, einen Festtag, die Dult a. [dem Einlaüten entgegen]; 4) das letzte Zeichen mit der Glocke geben, aufhören zu l.: man hat schon ausgelaütet.

ausleben (h—n), 1) bis zu einer gewissen Zeit leben: er hat seine Zeit, seine Jugendjahre, hundert Jahre ausg.; er hofft dieses Jahr noch auszul.; hier möchte ich meine Tage, mein Leben mit Dir a.; 2) sterben: er hat nun ausgelebt.

auslecken, durch Lecken 1) herausbringen: den Honig, die Milch; 2) reinigen: die Tasse.

ausledern, inwendig mit Leder beleg., versehen, fütt.: eine Pumpe.

ausleeren, 1) leer machen: ein Haus, Gefäß, den Schrank, die Casse, Schätze a.; das Wasser, Glas, die Flasche a.; einen Becher auf Jds Wohl a.; Em den Beutel a. [ausbeuteln]; 2) sich des Unraths entledigen; von Excrementen den Unterleib leer machen: Du mußt Dich a.; 3) sich im Zorne in heft. Reden

ergießen: er hat sich tüchtig ausg. Das Ausleeren, die -ung: der Cassa, des Leibes; A. nach oben; es erfolgt, er hat keine, eine zu starke A.; Schweiß u. Ausdünstung sind A—en von ganz verschiedner Art.

auslegen, 1) herausleg.: Waaren zur Schau u. zum Verkauf, Leinwand zum Bleichen a.; sie trug einen ausgelegten [ausgeschlagenen] Kragen; 2) ausquartiren (s. d.); 3) für einen Andern einstweilen gegen Wiedererstattung bezahlen: ich legte 3 fl. für ihn aus; ich will es inzwischen für Dich a.; so viel kostet diese Waare mich selbst, es ist mein ausgelegtes Geld; 4) ausleihen (s. d.); 5) Vertiefungen mit Etw ausfüllen, -schmücken, einlegen (s. d.): einen Fußboden mit Mosaik, mit viereckigen Täfelchen, mit kostbar. Holzarten, einen Tisch mit Elfenbein, Silber, Perlmutter a.; eine ausgelegte Arbeit; ausg. Wände; 6) ausdeuten (s. d.): Em die hl. Schrift, einen Satz, Traum, ein Wort a.; den Sinn eines Wortes, Satzes, einer Rede, Handlung a.; zweifelhafte, dunkle Stellen treffend, scharfsinnig, geschickt, einsichtsvoll, kurz u. bündig, ungeschickt, falsch, schief, boshaft, lächerlich a.; ein Gedicht, einen Dichter, Schriftsteller a.; sich von Em Etw a. lassen; 7) von einer gewissen Seite betrachten, ansehen, so oder anders aufnehmen: Em Etw gut, übel, zum Beßten, Schlimmsten, aufs Beste, Schlimmste a.; man legt es ihm als Stolz, zum Hochmuth, als Feigheit, Schimpf, Schuld, Fehler, für ein Verbrechen aus; Alles als Verdienst a.; Etw anders a., als es gesagt, gemeint war; Alles schlimmer, besser, gelinder a., als Andre. — Das Auslegen, die -ung: das A. der Waaren; das A. des Tisches mit Gold; eine richtige, natürl., gezwungene, lügenhafte, spitzfindige, arglistige Auslegung; A. eines Traumes, von Traümen, der Wunderzeichen, des götl. Wortes, Rechtes, der Gesetze, der Dichter; Dieß bedarf keiner weitern A.; sich mit der A. einer Schrift beschäftigen; alle diese Auslegungen erreichen den Sinn der Rede nicht; s. Z.

Ausleger, A-in, Person, die den Sinn einer Sache erklärt, Ausdeuter: Ausl. des Rechtes, eines Schriftstellers, der heil. Schrift; den A. machen; die Geschichte ist eine A—in der göttl. Gesetze. Auslegungsart. A-skunst*, die Wissenschaft, eines Andern Reden und Schriften richtig zu erklären, Hermeneutik, Exegetik.

auslehmen, mit L. ausschmier.

auslehnen, s. ausleihen.

auslehren, 1) bis zu Ende lehr. u. gehörig unterricht.: einen Jungen a. [falsch ist: auslernen]; ein ausgelehrter Junge [der vom Meister ausgelehrt wurde]; 2) aufhör. zu l.

ausleiden 245, 1) bis zu Ende l.: Mühseligk., das Maß der Mühs., die Strafe a.; es ist keine Rettung! Er muß ausl.; Elend zu leiden ist leicht, es auszuleiden ist schwer; laß mich a.! [s. ausringen]; 2) aufhören zu l.: er hat nun ausgelitt.

ausleiern, aufhören zu leiern.

ausleihen 245, an Andere verleihen, darl., borgen, zum Gebrauche überlassen, um Geld vermiethen: sein Geld sicher (auf Zinsen) a.; Capitalien an En gegen hohe Zinsen, zu hohen Z., grosse Summen auf Wucher, Gelder zu, auf 4, 5 Procent a.; Gelder auf liegende Gründe, auf einen Wechsel, gegen e. Verschreibung, auf erste, zweite Hypothek a.; ein Pferd, Kleider a.; ausgeliehene Gelder. Der Ausleiher, die A-in: des Geldes etc.

auslenken, ausweichen, -beugen (s. d.): dem Postwagen od. vor der Post muß Jeder auslenken.

auslernen, 1) bis zu Ende l.: auf ein Handwerk a.; NB. einen Lehrjungen a. [ist unrichtig; s. auslehren]; 2) recht lernen, völlig kennen lernen, -begreifen, -einsehen, -fassen: eine Kunst a.; dieses Weib steckt so voll Hinterlist, daß sie nicht auszul. ist; er ist ein ausgelernter Gürtler; ein ausg. Spitzbube [s. ausmachen 4.]; 3) aufhören zu l.: der Mensch lernt niemals aus; der Junge hat nun ausgelernt.

Auslese die IV, Auswahl (s. d.).

auslesen 245, 1) auswählen, -suchen (s. d.): Früchte, Trauben zum Essen a.; sich eine Waare a.; sich Etw Gutes, überall das Beßte a.; Sie haben das Auslesen [die Auswahl]; ausgelesene [vorzügl.] Mannschaft; vgl. auserlesen; 2) bis zu Ende, ganz l.: ein Buch, einen Schriftsteller; 3) aufhören zu l.; 4) die Vorlesungen [auf Hochschulen] enden: der Professor N. hat ausgelesen.

ausleuchten, aufhören zu leucht.

auslichten (h—t), hell, licht u. dadurch dünn machen, aushauen: einen Wald a.; den Baum a. [ausästen]; ein stark ausgelicht. Holz.

auslieben, ausliebeln, aufhören zu lieben: er hat ausgeliebt; s. ausherzen.

ausliefern, in eines Andern Gewalt geben, überliefern, aushändigen, heraus-, zurückgeben, ausantworten: Em eine gekaufte Waare, das eingelösete Pfand a.; eine in Verwahrung gehabte Sache dem Eigenthümer wieder a.; den Verbrecher der od. an die Obrigkeit zur Bestrafung a.; den Verräther dem Feinde a.; einen Deserteur an das Regiment a.; dem Feinde die Waffen, Kriegsvorräthe, Flotte a.; sie wollten ihn ausgelief. haben; ich ließ ihn mir a. Das Ausliefern, die -ung: d. A. einer Handschrift, der Stadt, des Uiberlaüfers an den Feind; die A. der Schuldigen verlangen, fordern; man drang von Seite des Staats auf seine A.

Auslieferungsvertrag, Vertrag, der die A. der Uiberlaüfer betrifft (Cartel).

ausliegen 245 (h—n), 1) durch langes Liegen alt, gut, vollkommen werden: der Wein muß (sich) a.; den Wein a. lassen; ein ausgelegener Wein; 2) durch langes Lieg. verlieren: das Mehl hat alle Feuchtigkeit ausgelegen; der Wein hat den moderigen Geschmack ausg.

Ausleger der, 1) ein Schiff, das außerhalb des Hafens vor Anker liegt; 2) Wachtschiff.

auslochen (h—t), mit einem Zapfenloche versehen: eine Saüle, den Balken auslochen.

auslöchern, ein Loch in Etw machen, mit L. versehen: die Maus hat d. Brodlaib ausg.; ein ausg. Stein.

auslocken, 1) herauslocken (s. d.); 2) ausforschen: sie that verschiedne Fragen, ihn auszulocken.

auslodern (h—t), aufhör. zu l.: die Fackel ist, hat ausg.; s. ausflackern.

auslohen, durch Flammenfeuer reinigen, ausbrennen: eine Stückform auslohen.

auslohnen und -löhnen, den Lohn auszahlen: die Arbeiter a.

ausloosen, s. auslosen.

auslöschen 245, aufhör. zu brennen, ausgeh., verlösch.: das Feuer lischt von selbst aus; die Lampe, Laterne, das Licht ist ausgeloschen; die Schrift ist völlig ausg. [unles.]; lisch aus, mein Licht, auf ewig a.! der Kranke wird bald a. [sterben]; 2) verlöschen, vergehen machen, weg-, verwischen: das Feuer, einen Feuerbrand, die Lampe, Laterne, das Licht a.; Etw Geschriebnes mit dem Schwamme a.; lisch die Fackel aus! meine Thränen l. Alles aus, was die Hand niederschreiben will; Leiden hatten Sophien's Schönheit ausgelöscht; ausgelöschte [matte, trübe, glanzlose] Augen; 3) vertilgen, vergessen machen: das Andenken an eine That, einen Schandfleck, einen Fehler durch Besserung auslöschen; Jds Namen in seinem Gedächtniß auslöschen; Dieß hat meine Liebe zu ihr ausgelöscht.

Auslöscher, 1) der Etw auslöscht; 2) ein Werkzeug, womit man Etw z. B. eine Lampe a., Löschhütchen.

auslosen, durch das Los 1) bestimmen, ausheben: Rekruten a.; den zehnten Mann zur Hinricht.; 2) ausspiel., verlos.: ein Gut, Pferd.

auslösen, 1) losmachen u. herausnehmen: die Vögel (aus dem Geschneid) a.; Em die Zunge a.; 2) durch Geld frei machen, loskau-

sen, ranzioniren: einen Gefangenen vom Feinde a.; ein Pfand a.; die Bälge der Raubthiere a. [das Schuß- und Fanggeld bezahlen].

Auslösung, 1) das Auslösen, die Befreiung: die A. der Gefangenen bewirken; 2) die Auslösungssumme; 3) Diäten.

auslüften, 1) von der Luft durchdringen lassen, die Luft durchziehen lassen, in die freie Luft bringen: Kleider, Betten, ein Zimmer a.; 2) freie Luft schöpfen, im Freien sich erholen, zerstreuen: ich suchte mich in meiner Beklommenheit ein Wenig auszulüft.; lüfte deine Traümereien aus!

auslügen, aufhören zu lügen.

ausmachen, 1) mit Bemühung herausbringen, -nehmen, wegschaffen: Hülsenfrüchte, Castanien, Nüsse, Kerne, Perlen, Krebse a.; Flecken mit Wasser aus dem Kleide a. [auswaschen, tilgen etc.]; 2) ausfindig mach., verschaff., zu Stande bringen, bestellen, auftreiben: ich will dir das nöthige Geld a.; einen Boten, Arbeiter für En a.; ich habe ihn noch nicht a. [erfragen] können; eine Condition, Getraide, Fütterung, Freitische, eine Wohnung a.; machen Sie uns bei ihm ein Quartier aus! der Jäger, der Hund m. das Wild aus [spürt den Aufenthalt aus]; 3) zu Ende machen, vollenden: das Kegelspiel a.; wer hat ausgemacht? mach' aus, was du angefangen hast! Etw in Güte mit einander a. [beilegen, schlichten]; einen Streit mit Em a.; seine Sache mit dem Degen a.; ein Buch a.; er hat es ausgem. [ist gestorben]; 4) übereinkommen, festsetzen, entscheiden, bestimmen, beschließen: wir haben es so ausgem.; ich will es schon mit ihm a.; wir haben noch viel mit einander auszum.; es wurde ausgem., daß der Fluß die Gränze bilden sollte; zwei Puncte sind ausgemacht; wir haben einen Spatzirgang mit einander ausg.; ich habe es bei mir so ausgem.; ob Dieses so sei, Das mögen die Gelehrten a.; Etw mit Worten, mit Waffen, unter billigen Beding. a.; die Sache ist noch nicht ausgem.; sonach bleibt es ausgem., daß etc.; es ist unter uns Folgendes ausg. worden; weil diese Frage die ganze Stadt angeht, so mag sie auch die g. St. a.; was hast du für Geheimnisse mit ihr auszum.? es ist unter den Philosophen eine ausgemachte [entschiedne, gewisse, unbezweifelte, bestimmte] Sache; es gilt für eine, ist eine a. Wahrheit, daß etc.; Das ist so a. noch nicht; ich halte es für a.; er ist ein ausgemachter [ausgelernter, geschickter] Schneider; ein a. [abgefaümter] Spitzbube; vgl. augenscheinlich; 5) vollzählig, zum Ganzen machen, in sich begreifen, bewirken, betragen: 4 Viertel machen ein Ganzes aus; e. Olympiade macht 4 Jahre aus; der Winter m. einen Theil des Jahres aus; Leib u. Seele m. den Menschen aus; Das macht es noch nicht aus [es ist noch nicht zureichend]; Das macht Nichts, Wenig aus [hat Nichts zu bedeuten, schadet, verschlägt Nichts, ist nicht wichtig]; Das m. Alles aus [darauf kömmt es an]; die Kosten m. nicht so viel, nur wenige Gulden, eine grosse Summe aus; die ganze versammelte Menge machte über 10,000 Menschen aus; Das macht die Tugend noch nicht aus; Das macht den schönsten Augenblick meines Lebens aus; sie m. mit einander Eine Familie aus [bilden E. F.]; diejenige Kraft, die das Wesen der Seele a.; ausmachende Bestandtheile [aus denen das Wesen eines Dinges besteht]; 6) erregen: diese Kunstwerke m. die Bewund. aller Jahrhunderte aus; 7) auslöschen, austhun: das Licht, Feuer a.; 8) schelten: En derb, tüchtig a.; 9) besetzen, ausschlagen, zieren: ein Kleid mit Gold, Seide a.; das Kleid ist ringsum mit grosser Pracht u. einer Reih' von Sternen ausgem.; einen Sattel mit Sammt, m. Leder a.; schön ausgemachte Zimmer; 10) aussäen, anpflanzen: ich habe heuer keine Kartoffel, kein Kraut ausg.; 11) im Testamente aussetzen, vermachen: den Kindern sind 3000 fl. ausgemacht.

ausmagern, ganz mager 1) machen, 2) werden, abmagern: eine ausgemagerte Person; ein a. Acker.

ausmähen, in der Mitte wegmäh.

ausma(h)len 246, 1) sehr m., das Mehl herausbring.: das Getraide sehr a. [nicht viel Kleien erhalten]; 2) fertig malen: das Korn ist ausgemalen; 3) aufhören zu malen.

ausmalen, 1) fertig m.: ein Bild, Gemälde a.; die Landschaft ist noch nicht ausgemalt; ein (fein) ausg. Porträt; 2) mit Farben nach der Natur bem., erleuchten, illuminiren: einen Bilderbogen, Kupferstich a.; 3) im Innern bemal.: ein Zimmer a. lassen; 4) genau schildern, lebendig darstellen: er hat die Sache den Zuhörern schön ausgemalt; die Einbildungskraft malt die Gemälde aus, die der Verstand gezeichnet hat.

ausmangen, 1) gehörig, fertig m.: die Wäsche; 2) auswalzen: den Teig; 3) aufhören zu mangen.

ausmanschen, aufhören zu m.

ausmarken, s. abmarken.

Ausmarsch * VII, das Ausrücken, der Abmarsch, Auszug: der A. der Soldat. aus einem Orte in's Feld.

ausmarschiren, abmarschiren (s. d.): mit dem Heere ausmarsch.; die Truppen sind aus dem Lager in die Schlacht ausmarschirt.

ausmärzen, **ausmerzen**, das Schlechte u. Untaugliche auslesen u. absondern, wegschaffen, ausbracken: die schlechten Schafe a.; eine Stelle in einer Schrift a.; einen Schriftsteller a. [aus dem Kreis der Lectüre verbannen].

ausmästen, völlig fett machen, ausfüttern: Geflügel ausm.; ein ausgemästetes Schwein.

ausmauern, 1) inwendig oder die Wände mit Mauerwerk versehen: einen Keller, Graben, Brunnen, ein Grab; 2) mit M. ausfüllen: ein Loch ausmauern.

ausmeißeln, mit dem Meißel 1) herausschaffen, tief u. hohl mach., aushauen: ein Loch; 2) eine bestimmte Form geben: einen Arm (aus Stein) a.; 3) künstlich formen, bilden: eine ziemlich ausgemeißelte Periode.

ausmelken, 1) durch M. a) ausleeren, rein melken: die Euter, die Kühe a.; b) herausbringen: aus d. Eutern viel Milch ausm.; 2) aufhören zu melken.

ausmergeln, allmäl. ganz schwächen, erschöpfen, aufreiben, abmagern: ein Pferd, das Vieh ausm.; ein erobertes Land a. [aussaugen]; En durch Hunger a.; ein ausgemergelter Acker, Körper; ein ausg. Alter; er ist ganz ausgemergelt.

ausmerzen, s. ausmärzen.

ausmessen 246, 1) mittels eines Maßes die Grösse, d. Umfang einer Sache erfahren, finden: ein Stück Feld, den Acker, Wald, e. Lager, e. Stück Tuch a.; mit den Augen einen Raum a.; 2) nach dem Maß einzeln verkauf., zumess.: Getraide, Wein, Tuch, Bänder, Schnittwaaren a. Der **Ausmesser**.

ausmeubliren (ausmöbl.), mit Hausgeräth versehen: ein Haus, Zimmer schön ausmeubliren, ein prächtig ausmeublirtes Zimmer.

ausmiethen, 1) vermiethen: eine Wohnung; 2) aus der Miethe vertreiben a) durch Erhöhung des Miethzinses; b) durch bessere Bezahlung verdrängen, ausheuern, -stiften: En a.; 3) ausquartieren.

ausmisten, den Unrath, das Schlechte wegschaffen, vom Mist reinigen: den Stall.

ausmitteln, ausfindig machen, festsetzen: die Bestreitung der Kosten a.; Em, für En einen Gehalt a.; man hat den Thäter noch nicht a. können; Etw durch eine Untersuchung a.; noch ist auszum., wie viel jeder Bürger beigetrag. habe. Das **Ausmitteln**, die **Ausmittelung**, der **Ausmittler**: der Kosten etc.

ausmöbeln, s. ausmeubliren.

ausmodeln, gehörig, fertig m., die rechte Form geben.

ausmontiren, bekleiden: En a.

ausmünzen, in M. verwandeln, zu M. schlagen lassen, ausprägen: Gold, Silber, Geld a.; die Mark Silber zu 20 fl. ausmünzen.
ausmustern, als untauglich aus-, absondern, ausmärz.: die Dienstunfähigen a. [ausrangiren]; Waaren ausm.; der Ausgemusterte.
ausnagen, 1) durch N. aushöhlen, ausfressen: eine Nuß ausn.; 2) verzehren, aufreiben: vom Kummer ausgenagt werden.
ausnähen, mit versch. Gestalten z. B. Blumen benähen, ausfüllen: Spitzen, Sacktücher a.; ein Kleid mit Gold, Seide ausnähen.
Ausnahme IV, 1) das Ausnehmen, die Erklärung u. Bestimm., daß eine Sache nicht unter die übrigen gehöre; die Beschränkung, Abweichung: Dieses macht, leidet eine A.; viele A—n, häufig A. machen; keine A. bei Em machen; das Gesetz macht mit Niemand eine A.; eine A. gestatten; Etw ohne A. behaupten; Dieses war fast eben so, mit der einz. A., daß rc.; mit einiger A.; mit gewissen Ausnahmen; ohne alle A.; Alle ohne A. [ohne Unterschied]; es waren Alle dabei, mit A. deines Bruders [außer d. B.]; 2) das auf solche Art Ausgenommene: Das ist eine A.; die A. von der Regel; keine Regel (ist) ohne A.; die Ausnahmen anführen, herzählen; Sie machen, Sie sind eine seltene Ausn. von Ihrem Geschlechte.
ausnahmslos, ohne A. a-weise, als eine A., vorzugsweise vor den Uibrigen: Dir will ich ausnahmsweise Dieses gestatten.
ausnaschen (h—t), 1) durch N. ausleeren: den Zucker, einen Topf ausn.; 2) aufhören zu naschen.
ausnebeln, aufhören zu nebeln.
ausnecken, aufhören zu necken.
ausnehmen 247, 1) aus einem Orte n., herausn., -holen, -ziehen: Vögel aus dem Neste, ein Nest a.; Eier, den Honig, die Bienenstöcke a.; einen Zahn a.; den Fisch, Hasen, eine Gans a. oder ihre Eingeweide a.; Waaren a. [auf Credit, auf Borg nehmen, kaufen]; 2) unter andern Dingen derselben Art nicht mit begreifen, ausschließen: En, sich a.; ein Jeder ist hiezu verpflichtet u. Keiner ist davon ausgenommen; ich nehme Keinen davon aus; eine Pflicht, von der Niemand ausgen. ist; er hat Jedem Etw geschenkt, ausgenommen mir [nur mir nicht]; ich bin überall gern, a. [außer] bei dir; En, Etw namentlich a.; Alle waren da, a. du; Alle sah ich, dich ausgen.; die Philosophen behaupten, Niemand sei ein guter Mensch, a. der Weise; den Fall ausg., daß rc.; a. wenn; s. Ausnahme, u. § 294; 3) sich von and. gleichart. Dingen unterscheiden, auszeichnen, auf gewisse Art in die Augen, in's Gehör fallen: dieser Zeug, das Kleid, Haus nimmt sich vortreffl. aus; Sophie nimmt sich in diesem Kleide gut aus; diese Farben n. sich an dies. Stoffe nicht schön aus; diese Tracht nimmt sich vor andern weg. ihrer Einfachheit ungem. gut aus; die Musik nimmt sich von diesem Standpuncte (aus), n. sich hier herrlich aus; wir wollen doch versuchen, wie es sich a. [aussieht]; 4) ausbedingen: ich habe mir Dieß ausgenomm. NB. ausnehmend [ausgezeichnet, ungemein, vorzüglich, groß]: eine Jungfrau von a. [richtiger: ausnehmlicher] Schönheit; ich bin mit a. Hochachtung Ihr rc.; ich freue mich a.; mache deinen Eifer durch a. Thaten sichtbar! ausnehmlich, von andern seiner Art als vorzüglich ausgenomm.: a. schön! ein a. Lob; eine a. grosse Menge.
ausnießen, aufhören zu nießen: hast du endlich ausgenießt?
ausnennen, 1) ganz nennen: nenne diesen Namen nicht aus! 2) nach Verdienst n., würdig, gehörig bezeichnen: Dich, o Gott! nennt Niemand, kein Name aus.
ausnippen, durch N. leeren, ausschlürfen: den Wein, das Glas a.
ausölen, inwendig mit Oel bestreichen.
ausorgeln, aufhören zu orgeln.
auspachten, durch die Zusage eines höhern Pachtzinses verdrängen: En auspachten; s. ausmieth.
auspacken, 1) Eingepacktes herausnehmen: einen Ballen, Waaren, Bücher a.; 2) ausleeren: eine Kiste auspacken.
auspappen, s. auskleistern.
auspariren, mit einer Waffe abwenden, -wehren, auf die Seite, zurück-schlagen, auffangen: einen Hieb, Stich, einen gefährlich. Stoß a.; Jds Hieb durch eine rasche, geschickte Wendung auspar.; nur zugestossen, ich parire aus.
auspaschen, 1) mit Würfeln ausspielen; 2) aufhören zu paschen.
auspatschen, 1) gehörig patsch. [schlagen]: En derb a.; 2) durch P. herausbringen: Wasser aus der Wäsche; 3) ausklatschen (s. d. 2).
auspauken, 1) durch Paukenschlagen verkünd.; 2) ausprügeln, -jagen; 3) aufhören zu pauken.
auspauschen, 1) völlig klein schlagen, stampfen; 2) durch Schlagen herausbringen: ausgepauschte [gehaltlose] Schlacken.
auspeitschen, mit Ruthen aus ein. Orte treiben, ausjagen: eine lüd. Weibsperson; 2) durch Zücht. vertreiben: einem Kinde den Eigensinn a.; 3) mit der Peitsche a) herausschlagen: Em ein Auge; b) schlagen: En; NB. ausgepeitscht [sehr bekannt, abgedroschen, alt]: ein ausgep. Lied, Mährchen.
Ausper, der aus dem Vogelfluge rc. weissagte.
auspfählen, innen mit Pfählen 1) versehen: einen Damm auspfählen; 2) bezeichnen: ein Feld.
auspfänden, als Unterpfand Em Etw von seinem Eigenth. nehmen: einen Schuldner a.; er ist von Gerichtswegen ausgepf. worden. Das Auspfänden, die —ung: die Glaübiger trugen auf die A. an. Der Auspfänder, eine Gerichtsperson, welche auspfändet.
auspfarren, abpfarren (s. d.): eine Gemeinde auspfarren.
auspfeifen 248, 1) durch Pf. verächtlich machen, verspotten, beschimpfen, vertreiben: ein Theaterstück a.; einen schlechten Schauspieler a.; er ist noch überall ausgepfiffen worden; s. auszischen; 2) zu Ende pf.: ein Stückchen a.; 3) aufhören zu pf.— auspfeifenswerth, -würdig: ein a. Stück. Der Auspfeifer: man hatte A. bestellt, um den (Durch-)Fall des Stücks zu bewirken.
auspflanzen, s. verpflanzen.
auspflastern, innen pflastern: einen Keller, Hof auspflastern.
auspflöcken, mit Pflöck. bezeichnen; s. auspfählen.
auspflücken, durch Pfl. herausziehen: die überflüssigen Blüthen, Früchte auspflück.; Federn auspfl.
auspflügen, s. ausackern.
auspichen, innen mit Pech überziehen: ein Faß, e. Kanne a.; NB. er hat einen ausgepichten Magen [kann vielerlei Speisen und hitzige Getränke untereinander ohne Beschwerde ertragen].
Auspicien die, 1) Vorbedeutungen, Aussichten: die A. sind gut; er ist unter günstigen A. geboren; er begann das Werk bei g. A.; 2) Schutz, Leitung, Aufsicht: unter den glorreich. A. des Königs ward der Bau vollendet; vgl. Aspecten.
auspicken, durch P. herausbringen: die Hühner picken die Körner aus den Aehren aus.
auspinseln, 1) schlecht ausmalen; 2) durch Pinselstriche vernichten: Etw Gemaltes wieder a.
auspissen, s. ausharnen 2.
ausplappern, s. ausschwatzen.
ausplärren, 1) pl—d bekannt machen, bis zu Ende plärr.: einen Gesang; 2) aufhören zu plärren.
ausplätten, s. ausbügeln.
ausplatzen (h—t), 1) auf-, zerplatzen, aufspring.; 2) unbesonnen reden, [besser:] lospl., herauspl.
Ausplauderer VI, Ausschwätz.
ausplaudern, s. ausschwatzen.
ausplündern, durch Pl. ausleeren, berauben, bestehlen: eine Kirche, Stadt, Gegend; die Diebe haben ihn bis aufs Hemd ausgepl.
auspochen (h—t), 1) durch P. a)

hinaus-, vertreiben: En a.; b) sein Mißfallen zu erkennen geben: einen Schauspieler, ein Stück a.; 2) ausklopfen: das Pelzwerk; 3) aufhören a) zu klopfen: sein Herz a. lassen; b) trotzig, zornig zu sein: hast du nun ausgepocht?

auspoliren, 1) ausglätten: eine Fläche mit Bimsstein; 2) verfeinern, ausfeilen (s.d. 4): ein Werk, eine Rede auspoliren.

auspolstern, 1) innen mit Polst. versehen: einen Wagen a.; 2) polstern: ein Sopha mit Roßhaaren.

auspoltern, aufhören zu polt.

ausposaunen (h—t), 1) mit Posaunenschall verkünd.; 2) mit Geräusch u. Rühmen bekannt mach., auspreisen, ausschwatzen (s.d.): er p. Alles aus; Etw als vorzüglich ausposaunen.; vgl. anposaunen.

ausprägeln, durch Pr. herausbringen, ausbraten: das Fett des Fleisches, den Speck a. lassen.

ausprägen, 1) zu Münzen pr., münzen: Silber, Münzen, Thaler a.; 2) durch Pr. deutlich ausdrücken: das Bildniß (auf) dieser Münze ist nicht gut ausgepr.; dieses Petschaf: pr. sich nicht gut aus.

auspredigen (h—t), 1) bis zu Ende p.; 2) aufhören a) zu pr., b) zu tadeln, zu ermahn.: haben Sie bald ausgepr.? 3) sich im Pred. erschöpfen, Nichts Neues mehr pr.: er hat sich ausgeprediget.

auspreisen 248, 1) bei Andern sehr loben, rühmen: er hat diese Gemälde als Seltenheiten ausgepriesen; s. ausposaunen.

auspressen, 1) durch Pr. herausschaffen, ausdrücken: Most, Oel aus den Mandeln, Oliven auspr.; Weintrauben a. [auskeltern]; den Saft der Zitrone a.; 2) erzwingen, erpressen, abnöth.: Em Geld, die letzten Kreuzer od. von Em Geld a.; Em bittere Thränen, Seufzer a.; Em die Wahrheit, ein Geständn. a.; Das preßt mir diesen Wunsch aus; 3) deutlich ausdrück. (s.d. 1).

auspritschen, mit der Pritsche 2c. derb schlagen: En auspritschen.

ausproben, 1) die Güte prüfend aussuchen: Wein; 2) durch vieles Kosten leeren: das Glas ausprob. [auch: ausprobiren].

ausprüfen, auf jede Art pr. u. bewährt finden: ein ausgeprüfter Wein, Dulder; eine a. Treue.

ausprügeln, 1) aus einem Orte durch Prügel jagen: En; 2) sehr prügeln: En derb ausprügeln.

auspumpen, 1) mit einer Pumpe herausschaff.: das Wasser aus dem Schiffe a.: 2) durch P. leer machen: einen Brunnen, Keller a.; 3) rauben: dem Lande alle Lebenskräfte ausp.; 4) aufhören zu pumpen.

auspumpern, aufhören zu p.

auspuncten, auspunctiren, durch Wahrsagerkunst erforschen: Etwas auspunctiren.

Ausputz VII, Ausschmückung: der Ausp. ist die wesentlichste Eigenschaft eines Stutzers; der Ausputz des Damenhutes mit Blumen; der Ausputz des Gedichtes.

ausputzen, 1) innen p., reinigen: ein Gefäß a.; einen Baum a. [ausästen u. vom Moos 2c. reinigen]; 2) schmücken: einen Hut mit Blumen, mit schön. Futter a.; ein Gemälde, Zimmer a.; eine Braut mit schönen Kleidern ausp.; sie hat sich vortrefflich ausgeputzt; 3) ausschelten, -machen, Verweis geben: En derb a.; 4) beim Putzen auslöschen: ein Licht ausputzen.

Ausputzer der VI, 1) Person, die Etw reinigt od. schmückt; 2) Verweis: einen A. bekommen; Em einen derben, tüchtigen A. geben.

ausquacken, aufhören zu qu.

ausquälen, 1) durch Q. herausbringen: Em die Seele ausquäl.; 2) aufhören zu quälen.

ausqualmen, 1) einen Q. von sich geben; 2) aufhören zu qualm.

ausquartieren, aus ein. Wohnung in eine andere verlegen, auslegen, -miethen: Soldaten a.; einen Studenten, sich ausquart.

ausquetschen, durch Quetschen herausbringen: den Saft ausq.

ausradiren, mit einem Messer ausschaben, wegkratzen: ein Wort, einen Buchstaben ausradiren.

ausräden, ausraiden, ausreitern, s. aussieben.

ausrahmen, aus dem Rahmen nehmen: eine Stickerei ausrahm.

ausrammeln, aufhören zu r.

ausrändeln, -randen, -rändern, mit einem ausgeschnittnen Rand versehen, einkerben: ein ausgerändeltes Blatt.

ausrangiren (-rangsch.), s. ausmustern, aussondern.

ausranken, r—d sich ausbreiten: Trauben an lang ausr. den Reben.

ausrappeln, aufhören zu rapp.

ausrasen, 1) wie rasend ausbrechen: jetzt ras'te die Stille d. Volks in den brüllendsten Laut aus; 2) aufhören zu ras., tolle Streiche zu machen, austoben: er muß erst a.; er hat noch nicht ausgeraset.

ausrasseln, aufhören zu rasseln.

ausrasten, s. ausruhen.

ausrauben, s. berauben, ausplündern.

ausrauchen, 1) durch Rauch vertreiben: die Füchse a.: 2) durch R. leer mach.: eine Pfeiffe a.; 3) aufhören zu r.: hast du ausger.? der Ofen, das Feuer hat ausgeraucht.

ausräuchern, 1) inwendig beräuch., mit Wohlgerüchen erfüllen: ein Zimmer mit Königsrauch a.; 2) durch u. durch, zur Genüge r.; durch R. zur Aufbewahr. einricht.: das Fleisch ist noch nicht ausger.

ausraufen, -rupfen, -reissen: Unkraut mit d. Wurzel, Aehren a.; ich möchte mir deßhalb, darüber, vor Aerger die Haare ausr.

ausräumen, 1) wegschaffen, um Raum zu gewinn.: Alles Bewegliche, das Hausgeräthe (aus dem Zimmer) ausr.; 2) leermachen: ein Zimmer, Haus a.; 3) entwenden: die Diebe haben Alles ausger.; 4) reinigen: einen Pfeifenkopf, Graben, Stall, eine Düngerstätte a.

Ausraümer, 1) Person, die Etw ausraümt; 2) ein Instrument, mit dem man Etw ausr.; Bohrer.

ausraüspern, durch R. 1) herausschaffen; Schleim a.; 2) den Schlund vom Schleim 2c. reinigen: er raüspert sich aus.

ausrechen, mit dem Rechen 1) herausschaffen: die Streu ausr.; 2) reinigen: die Tenne ausrechen.

ausrechnen, 1) durch R. herausbringen, erfahr.: ein aufgegebenes Exempel, Etw an den Fingern, im Kopfe a.; seinen Profit, Gewinn genau, wohl a.; Etw gar zu ängstlich u. kleinlich a.; 2) anrechnen, auslegen: Einem Etw als einen Fehler ausrechnen.

ausrecken, s. ausstrecken.

Ausrede IV, 1) Entschuldigung, Vorwand, Ausflucht: eine A. suchen, haben, machen; sich auf eine A. besinnen; wegen einer A. nicht verlegen sein; er glaubte mit dieser A. durchzukommen; Das ist deine gewöhnl. Ausrede; 2) Aussprache.

ausreden, 1) bis zu Ende reden, ein Gespräch beend., zum Schlusse kommen: hast Du bald ausgeredet? laß' mich nur a.! reden Sie ganz a.! 2) aussprechen, beschreiben: welche Zunge wird das a. können! red' es aus, was Dir im Innern gährt! 3) aufhören zu reden: ich habe ausger.; wir haben mit einander ausg.; 4) durch Vorstellungen von Etw abbringen, aus dem Sinne red., widerrath.: Em einen Vorsatz, ein Vorhaben, einen Zweifel, eine irrige Meinung, den Aberglauben a.; Das lasse ich mir nicht a.; 5) sich durch Reden heraushelfen, sich von einer Schuld od. Verbindlichkeit zu befreien suchen, sich entschuldigen, Ausflüchte machen, zu bemänteln suchen: sich mit Etw, wegen einer Sache bei Em sich a.; er will sich, er kann sich nicht a.; er redet sich immer mit einem Andern aus; 6) aussagen, ausplaudern: Etw.; 7) sich im Reden erschöpfen, Nichts mehr zu reden wissen, sich ausplaudern (s.d.): wir wollen uns einmal mit einander recht ausr.

ausregiren, aufhören zu regiren: Espartero hat ausregirt.

ausregnen, r—d sich gleichsam erschöpfen, bis zu Ende regn., aufhör. zu r.: es hat den Schein, als ob es sich a. wolle; es hat nun ausg.; 2) durch Reg. ausspülen, vertieft werden, verderben: der Weg wurde

ausg.; ausgeregneter Weg.

ausrehden, ein Schiff mit allem Nöthigen ausrüsten: ein Kauffahrteischiff ausrehden.

ausreiben 250, durch Reiben 1) heraus-, wegbringen: die Körner, Aehren, Flecken, den Schmutz aus dem Kleide; 2) reinigen: das Kleid a.; 3) aufhören zu reiben.

ausreichen, 1) bis zu Ende reich., genug sein, genügen: das Holz wird für den ganzen Winter a.; das Geld wollte nicht a.; 2) genug haben, auskommen: der Schneider hat mit 3 Ellen ausgereicht.

ausreifen (h—t), völlig reif werden: eine ausgereifte Frucht; das Obst ausreifen lassen.

ausreimen, aufhören zu reimen.

ausreinigen, s. reinigen.

ausreisen, 1) (b—t) ab-, verreisen; 2) (h—t), aufhören zu reisen: habt ihr einmal ausgereist?

ausreißen 250, 1) (h—n) gewaltsam, heftig ausziehen: Em einen Zahn, d. Zunge a.; die Haare a. [ausrauf.]; das Unkraut mit der Wurzel a.; Em die Aermel a. [nöthigen, daß er bleibe]; der Sturm reißt oft die stärksten Bäume a.; 2) (b—n) einen Riß bekommen, auseinander gerissen werden: der Stich, die Naht, das Knopfloch, Kleid reißt a.; die Dämme sind ausger.; 3) aufhören, erschöpft werden: die Geduld riß mir endlich a.; 4) nach außen r. od. gespalten werden; wenn das Holz in Spalten a. will, so wissen es die Böttcher so zu schlagen, daß der Riß wieder hineingeht; 4) sich schnell entfern., davonlauf., durchgehen: die Pferde rissen a.; als man ihn ergreifen wollte, riß er a.; die Feinde sind vor uns a.; ausgerissene Soldaten [Desert.]; die Fluth riß gleich einem anschwellenden Ocean über die Ebene aus.

Ausreißer VI, Einer, der entflieht, besond. ein Soldat, der seine Fahne böswillig verläßt, Deserteur, Heerflüchtiger, Ueberläufer.

ausreiten 250, aus einem Orte reiten: wir sind erst heute von Dresden ausgeritten; 2) spaziren r.: der Herr ist nicht zu Hause, er ist ausg.; 3) der Bewegung wegen in die freie Luft r., üben: ein Pferd a.; 4) durch R. herausbringen, ausziehen: Em die Stiefel a.; 5) reitend erreichen, durchreiten: selbst ein Reiter r. die Ebene in 2 Stunden nicht aus. — Ausreiter, ein berittner, obrigkeitlicher Diener, Straßenaufseher, auch Landreiter, Einspänniger genannt.

ausrenken, s. verrenken.

ausrennen 251 (h—t), 1) im Rennen herausstoßen: Einem ein Auge a.; 2) aufhören zu rennen.

ausreuten, s. ausroden.

ausrheden, s. ausrehden.

ausrichten, 1) gerade, auswärts r.: sich die Haare a. [auskämen]; eine Beule in einem kupf. Gefäße a. [ausbeulen]; 2) veranstalten u. die Kosten dazu hergeben, bestreiten: ein Gastmal, einen Schmaus, eine Hochzeit, Kindstaufe a.; 3) ins Werk setzen, bewirken (s. d.), besorgen, verrichten, veranstalten, ausführen: Jds Aufträge, Geschäfte a.; er hat mit od. an mich einen Gruß, ein Compliment von Dir ausg.; ich habe Ihre Befehle genau ausg.; kann ich Nichts a.? was soll ich a.? 4) vermögen, seinen Zweck erreichen: mit Geld kann man nicht Alles a.; das Geld kann Alles a.; mit Güte richtet man Mehr aus, als mit Gewalt; mit Worten bei Em Nichts a. können; meine Ermahnungen r. Nichts aus; er richtet durch sein Ansehen beim Fürsten Alles aus; du wirst mit ihm Nichts a.; ich konnte gegen ihn Nichts a.; die Feinde richteten mehr durch die Menge ihrer Geschütze, als durch ihre Truppenzahl aus; damit ist es nicht ausger. [Das ist noch nicht hinreichend]; 5) verleumden, ausschelten: er hat Dich bei mir genug ausgerichtet.

Ausrichter VI, 1) Person, die Etw ausr.: der A. eines Gastgebotes, Grußes; 2) Vollzieher [Executor] eines Testamentes.

Ausrichtkam, ein Kam zum Ausrichten der Haare.

ausrichterisch, verleumderisch; eine ausrichterische Person.

Ausrichtung: die Ausr. eines Schmauses auf sich nehm., bezahl.

ausriechen 251, 1) durch den Geruch a) ausfindig machen: Etw a.; b) untersuchen: alle Winkel a.; 2) mit Ger. erfüllen: die Blumen r. die ganze Stube aus; 3) ganz r., so lange Etw riecht: einen Gestank a.; 4) aufhören zu r., den Geruch verlieren: die Blumen haben ausgerochen; die von Wohlgerüchen durchdrungene Wäsche riecht sich nach und nach aus.

ausrieseln, herausr., ausröhren.

ausrindern, aufhören zu rind.

ausringen 251, durch R. aus seiner Lage bringen, verrenken: sich den Arm a.; 2) auswinden: das Wasser aus der Wäsche, die nasse Wäsche a.; Em den Stock, eine Waffe a. [aus der Hand drehen]; 3) aufhören zu ringen, durch R. vollenden, ausdulden, -kämpfen, -leiden, seine Leiden überstehen, sterben: ausgelitten hast du, ausgerungen armer Jüngling, deinen Todesstreit; ausgestritten, ausger. ist der lange, schwere Streit; 4) den Körper stark u. geschmeidig machen: er rang sich aus.

ausrinnen 251, (b—n) herausr., ausfließen, -laufen: das Wasser, Bier rinnt aus; das Faß rinnt aus.

ausrippen, die Rippen, die starken Fasern heraus-, wegnehmen: die Tabaksblätter ausrippen.

Ausritt, das Reiten aus einem Orte, Spazirritt: es schlägt die Stunde zum A.; Dieses sagte er bei seinem Ausritte.

ausrixen, s. ausrollen.

ausröcheln, 1) röchelnd von sich geben: sein Leben a.; 2) aufhör. zu r.

ausroden (h—t), 1) mit der Wurzel herausschaffen, ausreuten, -rotten: Unkraut, einen Baumstummel a.; 2) vertreiben: diese Betrachtung wird alle Unruhe aus unsrer Seele a.; 3) durch Wegschaffen Alles Dessen, was den Anbau verhindert, urbar machen: ein Stück Land, ein Feld, einen Wald a.; 4) aushacken, -graben: die Kartoffeln ausroden.

ausröhren, mit R. bekleiden: ein Zimmer, eine Zimmerdecke a.

ausröhren, s. ausrieseln.

ausrollen, 1) auseinander r.; den Teig a. [mit dem Rollholze auswalzen]; 2) aus der Rolle nehmen, aufrollen: das in Rollen gepackte Geld a.; 3) durch das Rollsieb reinigen: Getraide a.; 4) aufhören zu r.: der Donner hat ausgerollt; 5) aufhören, sich auf dem Boden zu wälzen, zu springen u. zu schäkern, genug r., ausrixen: Kinder! habt ihr noch nicht ausgerollt?

ausrösten, 1) zur Genüge, durch u. durch r.; 2) durch R. herausbringen, ausprägeln: das Fett.

ausrotten, 1) ausroden (s. d.); 2) vertilgen: Ungeziefer, Etw mit Stumpf u. Stiel [gänzlich] a.; einen Volksstamm, eine Familie, die Hummeln a.; den Aberglauben, böse Begierden im Herzen, Leidenschaften, ein altes Uibel, den Samen des Krieges a.; alles menschl. Gefühl aus Jds Herzen a. Das Ausrotten, die -ung. A-skrieg, s. Vertilgungskrieg.

ausrücken, 1) (b—t) aus-, abmarschiren, ausziehen: aus der Stadt, a. dem Lager a.; die Truppen sind zur Parade ausgerückt; der General hat die Besatzung der Garnison zur Musterung a. lassen; 2) herausrücken (s. d.).

Ausruf VII, 1) das Ausrufen, die Bekanntmachung: Etw durch öffentl. A. bekannt machen; der A. geschah durch einen Gerichtsdiener; 2) Versteigerung: Etw unter, durch öffentl. A. verkaufen; 4 die Worte, welche ausgerufen werden: ich hörte seine fürchterlichen, leidenschaftl. Ausrufe; einen A. machen, thun; 5) der Ausdruck einer lebhaften Gemüthsbewegung durch die Stimme [Exclamatio.]

ausrufen 251, 1) laut ruf.: ach! rief er aus, wie sehr schmerzt diese Wunde; vor Verwunder., Schmerz, Freude a.; 2) durch R. verkündigen, bekannt machen: eine Auction,

den Tag (zu) einer Versteiger. a.; Jds Namen laut, mit vernehml. Stimme a.; En als König od. zum Könige a. [öffentl. erklären]; sich als Kaiser a. lassen; als Sieger in den Wettspielen ausger. werden; Etw durch den Herold a. lassen; der Wächter ruft die Stund. der Nacht a.; 3) r—d gebieten: der Herold r. eine allgemeine Stille aus; 4) durch R. ausbieten: Waaren zum Verkauf a.; der Ring wurde in der Auction um 4 fl. ausg. [s. aufwerfen]; 5) aufhören zu r.: der Wächter hat ausgerufen.

Ausrufer, 1) Person, die Etw öffentlich ausruft, Herold: den A. machen; 2) der bei Versteiger. die Sachen u. das Gebot darauf ausruft, Auctionator, Proclamator.

Ausruferamt, =gebühr.

Ausrufung, s. Ausruf.

Ausrufungs= od. Ausrufszeichen, s. §. 1036.

Ausruhe IV, Zustand des Ausruhens: die kühle Gruft zur A.

ausruhen, 1) zur Genüge r., sich erholen, Erholung gönnen: die Pferde a. lassen; von der Arbeit, von Strapatzen, Anstreng. des Körpers u. des Geistes, von Geschäften, von der Reise, von der Ermüdung a.; nach vollbrachtem Tagwerk a.; die abgematteten Truppen ein paar Stunden a. lassen; auf dem Stuhle, im Grase, unter dem Schatten eines Baumes ein Wenig a.; haben Sie schon a.? die ausgeruhten Sinne [sagt Wieland; s. aber §. 458 d]; 2) sich die gehörige Ruhe verschaffen: geht, ruht euch aus! wo soll n ein irrendes Auge sich ausruhen?

ausrühren, 1) durch R. herausbringen: heute hat die Bäuerin ausg. [s. ausbuttern]; 2) beim R. ausfallen: die Erbsen r. sich aus [s. ausröhren].

ausrunden, inwendig rund machen, rund ausarbeiten.

ausrunzeln, die Runzel wegschaffen, glatt machen.

ausrupfen, aus seiner Stelle ziehen, austraufen: einem Vogel die Federn, dem Schafe die Wolle, sich die grauen Haare, Gras ausrupf.

ausrüsten, 1) mit der gehörigen Rüstung, mit dem Nothwendigen versehen: Soldaten, Truppen vollständig zu einer Expedition a.; ein Heer schnell a.; ein Schiff, eine Flotte a. [sie mit dem Kriegsbedarf, Mannschaft rc. versehen]; 2) mit Kraft u. Vermögen, mit Mitteln zur Erreichung eines Zweckes versehen, ausstatten, begaben: von Natur mit glänz. Geistes= u. Herzensgaben ausger. sein; mit ausgebreiteten Kenntnissen u. Gelehrsamkeit, mit grosser Beredsamkeit, mit gelehrten, philosoph., histor., juridischen Kenntnissen ausg. sein.

Ausrüstung: die A. der Mannschaft, der Truppen zum Kriege, der Flotte besorg., über=, unternehmen.

ausrutschen, 1) (h—t) herausr., auskommen, entschlüpfen: dieses Wort ist mir unvorsichtiger Weise ausg.; 2) seitwärts rutschen, ausgleiten: ich bin auf dem Stein ausger. u. gefallen; 3) auskutschiren (s. d.); 4) (h—t) aufhören zu rutsch.

ausrütteln, 1) durch R. herausbringen, ausschütteln: die Körner (aus dem Stroh) a.; das Stroh a.; 2) derb rütteln.

Aussaat V, das Aussäen: die A. des Getraides besorgen; es ist Zeit zur A.; die A. des Bösen; 2) die zum Säen bestimmten Feldfrüchte: ein Acker von drei Schäffel A.; der Acker erfordert fünf Schäffel A.; dieß Gut hat 500 Schäffel Aussaat.

aussäbeln, mit dem Säbel heraushauen.

aussacken u. aussäckeln, 1) aus dem S. nehmen; 2) aus der Tasche nehm., ausbeuteln. (s. d. 2).

aussäen, 1) den Samen ausstreuen: Getraide, Korn, Lein, Hanf, Erbsen, die Sommerfrucht a.; zum zweiten Mal a.; der Gärtner säet auf den Beeten Pflanzen jeder Art aus; den Samen der (zur) Zwietracht a.; wir säen auf Wahrheit aus u. ärnten Zweifel ein; 2) durch Säen eine gewisse Figur bewirken: ich habe meinen Namen mit Rettigen ausgesäet.

Aussage IV, 1) das Aussagen, die Anzeige; 2) was Jemand aussagt, Äußerung, Zeugniß, Bekenntniß, Geständn.: nach der A. eines angesehenen Mannes, Schriftstellers; nach A. aller Zeugen; nach der A. voll Sachverständ.; mündl., schriftl. A. vor Gericht; nach seiner eignen A. ist er unschuldig; ihre A—en widersprechen sich, stimmen nicht überein; seine A. ist falsch; man muß sich an die A. unbescholtner Zeugen halten; seiner A. nach, gemäß, zufolge verhält sich die Sache ganz anders; Jds A. nicht trauen; auf seine A. darf man sich nicht verlassen; bei seiner A. bleiben, beharren.

aussagen, 1) mit Worten gehörig ausdrucken, =sprech., beschreib.: ich kann es nicht a., welch' tiefe Wunde meinem Herzen geschlagen ist; 2) bis zu Ende sagen: ich mag das häßliche Wort nicht a.; 3) der Wahrheit gemäß, nach seinem beßten Wissen, gewissenhaft sagen, bezeugen, bekennen, anzeigen, angeben: Etw bei, vor Gericht, bei einer Untersuchung eidlich als Zeuge a.; Etw von sich selbst, freiwillig, auf der Folter a.; die Zeugen haben wider, gegen ihn ausges.; sie sagten Alle einmüthig aus, daß rc.; er sagt ganz dasselbe aus; eine Lüge, Unwahrheit, Etw böswillig, falsch von Einem aussagen.

aussägen, 1) mit der Säge ausschneiden, Ausschnitte machen: ein Stück aus dem Brette a.; 2) aufhören zu sägen.

Aussagewort, Zeitwort, Redewort; s. §. 35 u. 196.

aussanden, vom Sande reinigen: einen Hafen aussanden.

Aussatz* VII, 1) das Aussetzen des Spielballs u. der Ort, wo man den Ball hinsetzt; 2) das im Spiel ausgesetzte Geld; 3) Hautausschlag, Grind, Krätze, Raude: den A. haben, bekommen, heilen; vom A. befallen, geheilt werden.

aussätzig, mit dem A. behaftet.

aussäubern, s. ausfeg., ausputz.

aussäuern, die zu grosse Säure im Wasser ausziehen lassen: das Sauerkraut aussäuern.

aussaufen 252, austrinken, von Thieren u. verächtl. von Menschen.

aussaugen 252, 1) durch Saug. herausbringen, leer machen: Em, sich das Blut, Gift (aus der Wunde) a.; die Wunde a.; die Bienen saugen den Saft aus den Blüthen; Em das Blut a. [ihn um das Seinige bringen]; 2) durch vieles S. entkräften, die Kräfte erschöpfen: das Kind saugt die Amme ganz aus; einen Weinberg, Acker a.; die Leinsaat, der Flachs saugt den Boden aus; En bis aufs Blut, Mark a.; En durch Wucher a.; das Land mit Auflagen, eine eroberte Provinz durch Contribution, Brandschatzung a.; ein vom Feinde, durch den Krieg ausgesogenes Land; die gehörige Zeit saugen: ein Kind, Ferkel, Kalb a. lassen; 4) aufhör. zu s.

aussäugen, 1) die gehörige Zeit s.: ein Kind a.; 2) aufhören zu s.

Aussauger VI, 1) der durch Bedrückungen Andere um das Ihrige bringt; vgl. Blutegel, Geier; 2) Schmarotzergewächs (s. d).

Aussaugerei V, Bedrückung, Erpressung: solche A. kann endlich der arme Bedrückte nicht mehr ertr.

aussäuseln (h—t), aufhören zu s.

ausschaben, 1) durch Sch. herausbringen, ausradiren: einen Tintenfleck a.; 2) hohl sch.: Rüb. a.

ausschachern, aufhören zu sch.

ausschachteln, inwendig mit Schachtelhalmen aus=, abreiben, abputzen; 2) aus der Schachtel nehmen: Etwas ausschachteln.

ausschaffen, 1) aus einem Orte sch., hinausbringen: es wird viel Getraide ausgeschafft [außer Landes]; 2) befehlen, sich zu entfernen, einen Ort zu verlassen: er wurde wegen seines unanständigen Betragens [aus dem Zimmer rc.] ausg.

ausschäckern, aufhören zu sch.

ausschäften (h—t), den Kiel auf eine gewisse Zahl Kanonen einrichten, anlegen: das Schiff ist auf 50 K. ausg. [es kann 50 K. führen].

ausschäkern, s. ausschäckern.

ausschalen, innen mit leichten Schalbrettern versehen: die Zimmerdecke a. [um sie auszurohren].
ausschälen, aus der Schale lösen, von der Sch. befreien: Nüsse, Mandeln, Zwiebeln, Austern a.
ausschallen (h—t), zu Ende sch., aufhören zu schallen.
ausschalmen, Bäume durch Abschälung der Rinde bezeichnen: einen Platz zur Weide ausschalmen.
ausschämen, 1) aufhören sich zu schämen, sich nicht mehr sch.: als er sich genug abgehärmt u. ausg. hatte; er hat sich ausg. [hat kein Schamgefühl mehr]; 2) sich sehr sch.: ich hätte mir die Augen a. mögen. NB „ausgeschämt" statt „schamlos" ist nicht zu gebrauchen
ausschänden, schimpfl. u. harte Vorwürfe machen: Einen.
Ausschank VII, der Verkauf der Getränke im Kleinen.
ausscharren, 1) heraussch. (s. d.): einen Todten, Leichnam, eine Leiche, Etw Vergrab. a.; 2) durch Sch. mit den Füssen beschimpfen, abzutreten nöthigen: den Schauspieler a.; 3) mit dem Fuß bei einer Verbeugung nach hinten streifen, kratzen: ich erwiederte darauf mit weit ausscharrendem Bückling [s. Kratzfuß]; 4) durch Sch. a) herausbringen, ablösen: die Rammeln in, aus der Pfanne a.; b) reinigen: die Pfanne, den Topf; 5) aufhören zu scharren.
ausscharten, schart., zackig mach.
ausschattiren, s. schattiren.
ausschauen, s. aussehen.
ausschauern, aufhören zu sch.: es hat schon ausgeschauert.
ausschaufeln, 1) mit der Sch. wegschaff., ausleeren: den Schnee, das Eis, die Erde a. [aus der Furchel]; das Wasser aus dem Schiffe, den Kahn a.; die Dachrinne a.; 2) aufhören zu schaufeln.
ausschaukeln, 1) herausschauk. (s. d.); 2) bis zu Ende sch.: laß mich a.! 3) aufhören zu schaukeln.
ausschaümen (h—t), 1) sch—d auswerfen; 2) im höchsten Zorne, in der Wuth Worte ausstossen: sie sch. ihre eigene Schande, Lästerungen aus; seine Wuth gegen En a.; 3) aufhören zu schaümen.
ausscheiden 253, 1) aus einer Gesellsch. sch., sich davon trennen: er schied nicht gern [aus der Gesellschaft] aus; 2) von andern Diggen scheiden, trennen, als untauglich absondern: die Metalle a.; das Untaugliche der genossenen Nahrungsmittel scheidet im thierischen Körper die Natur selbst aus; Dieses schied sich von selbst aus. Das Ausscheiden, die -ung: das A. des Schlechteren vom Guten.
ausscheinen 253, aufhören zu sch.: die Sonne hat ausgeschienen:
ausschelten 253, 1) sehr schelt., auszanken, -schmähen, -schimpfen, Verweis geben, ausfenstern: En tüchtig, weidlich; 2) aufhör. zu sch.
ausscheltenswerth.
ausschenken, 1) ausgießen: Bier a.; 2) Getränke nach dem Maße verkaufen: der Wirth hat 6 Eimer, ein 6 eineriges Faß ausg.; 3) beim Wegwandern den Ehrentrunk reichen: einen Gesellen a.; 4) aufhör. zu sch., fertig sein mit dem Sch.: der Wirth hat ausg.; 5) durch Sch. alle machen: das Bier ist ausg.
ausscheren, 1) haraussch.: Em die Haare, eine Tonsur a.; 2) fertig, zum letzten Male sch.: die Tuchscherer scheren die Tücher aus.
ausscherzen, ausschäckern, aufhören zu sch.: hast Du ausgesch.?
ausscheuern, 1) ausreinigen, -waschen: die Unreinigkeiten, ein Gefäß a.; 2) Verweis geben, ausschelten: En a.; 3) sich durch starkes Reiben inwendig abnützen: das Gefäß scheuert sich aus.
ausschicken, aus dem Hause sch., fortsch.: Visitenkarten a.; einen Boten a.; nach Em a. [ihn holen lassen].
ausschieben 254, 1) heraus-, hinaussch.: das Brod (aus dem Ofen) a.; einen Tisch a. [durch Heraussch. eines untern Blattes verlängern]; 2) durch Sch. hervorbringen: Löcher, Vertiefungen in der Kegelbahn a.; 3) durch Kegelspielen verrenken: sich den Arm a.; 3) aufhören zu schieben.
ausschienen, inwendig mit Schienen belegen.
ausschießen 254, 1) (h—n), durch einen Schuß herausbringen, verletzen: Em das Auge mit einem Pfeile a.; 2) als untauglich aussond., ausmärz. (s. d.): Geld, Waaren, Schafe, das Nutzholz von dem Feuerholze a.; ausgeschossenes Papier; 3) durch Sch. vervollkommnen: eine Flinte, Büchse a. [besser: einsch.]; 4) durch Sch. abnützen: das Zündloch ist schon sehr ausgeschossen; 5) durch Schießen leer machen: einen Wald a.; ein ausgeschossenes Revier; 6) beim Sch. als Preis setzen, durch Sch. ausspielen: einen Rehbock a.; 7) aufhören zu sch.; 8) (b—n), auswachsen: der Same ist ausgeschossen.
ausschiffen, 1) (h—t) aus dem Schiffe ans Land bringen: Waaren, Truppen; man hat die Expedition an der Span. Küste ausg.; ich ließ mich auf einem Kahn a.; ich habe mich dort ausgesch.; 2) zu Schiffe aus dem Lande führen: Waaren a.; 3) (b—t) absegeln, abfahren: am zehnten Mai sind sie von Hamburg ausgeschifft.
ausschilfen, das Schilf wegschaffen: einen Teich ausschilfen.
ausschimmern, aufhören zu sch.
ausschimpfen, 1) sehr sch.: En a.; 2) aufhören zu sch.: habt ihr endlich ausgeschimpft?
ausschirren (h—t), vom Geschirr befreien: die Pferde ausschirren.
ausschlachten, zum Verkaufe in kleinere Stücke hauen, schlachten: einen Ochsen a.; ausgeschl. Vieh.
ausschlacken, die Schl. absond.
ausschlafen 254, 1) zur Genüge sch., die gehörige Zeit sch.: er hat schon ausgeschl.; 2) durch Schl. vertreiben, verlieren: den Zorn, den Rausch, den Wein ausschlafen.
Ausschlag *VII, 1) das Ausschlagen; 2) Neigung des Wagebalkens nach einer Seite hin, das Uibergewicht: die Wage bekömmt einen A. [das Gleichgewicht wird gehoben]; es wiegt vier Pfund mit A. [u. darüber]; das gibt der Wage den A.; 3) der Ausgang, Erfolg, die Entscheidung u. Beendigung einer Sache: einer Sache den A. geben; die Sache neigt sich zum A.; kleine Dinge geben oft den wichtigen den A.; sein Uibergang gibt der andern Partei einen entschiedenen, bedeut. A.; sie sahen voraus, daß seine Stimme den A. geben würde; 4) eine Hautkrankheit, Krätze, Grind: den A. haben, bekommen; der A. trocknet ab, verliert sich; schweißtreibende Mittel befördern den A.; A. am Kopfe, Kopf-, Hautausschlag; 6) das, was auswärts geschlagen wird, Umschlag: der Rock hat einen rothen A.
Ausschlagtragen, s. ausschlag. 2.
ausschlagen 254, 1) (h—n) durch Schl. herausbring.: Em ein Auge, die Zähne, ein Fach in der Wand, aus einem Fasse den Boden a.; ein Ei a. [öffnen u. ausleeren]; 2) auswärts schl., umschlag., verbrämen: einen Aermel a.; ein Rock mit roth ausgeschlagnem Futter; er trägt einen ausgeschlagnen Kragen; 3) inwendig beschlag., bekleiden: ein Zimmer mit Tapeten, einen Wagen mit Tuch a.; 4) seitwärts, von sich wegschl., von sich weisen, ablehnen, sich weigern, Etw anzunehmen, nicht achten, verschmähen: einen Stoß a. [auspariren]; einen Antrag mit Verachtung, ein Anerbieten, e. Einladung, e. Geschenk, e. Erbschaft, einen Freier, eine angetragene Braut mit reicher Ausstattung a.; guten Rath, Warnungen, Ermahn. a.; er hat das Amt mit edlem Stolze ausgeschl.; Sie werden mir wohl diesen Blumenstrauß nicht a.? 5) den ersten Schl. thun: wer hat (zuerst) ausgesch.? 6) mit d. Füssen auswärts schl.: dieß Pferd schlägt gern aus; das Pferd hat hinten u. vorne ausgeschl.; der Junge schl. nach allen Seiten aus [ist wild, unbändig, ausgelassen]; 7) herausrecken: der Hund schlug vor Durst die Zunge weit aus; 8) sich auswärts, auf die Seite neig.:

die Wage, die Zunge der W. schl. aus; die Wage a. lassen [der einen Schale den A. geben]; 9) durch Berechnung bestimmen, was Einer zu zahlen hat: wir haben die Kosten davon auf 9 Personen gleichmässig ausg.; 10) bis zu Ende schl., aufhör. zu schlag.: die Uhr hat elf ausgeschl.; ehe es ganz neun ausschl.; meine schönst. Stunden haben ausgesch.; die Nachtigall hat nun ausgesch.; 11) (b—n) zum Vorschein kommen, sich entfalten, entwickeln, Knospen bekommen, grün werden: die Knospen schl. aus; die Bäume sind schon ausgesch.; der Weinstock schl. aus; wenn der Lorbeerbaum abgehauen ist, so schlägt er stärker aus der Wurzel wieder aus; 12) Feuchtigk. ausschwitzen, sich anlegen: die Kälte sch. an der Mauer, an den Wänden aus; die Wände schlagen aus; 13) auf der Oberfläche der Haut ausbrech., als Grind sichtbar werden: im Gesichte, am Leibe ausgeschl. sein; die Krätze, die Unreinigk. hat bei ihm ausg.; 14) mit Heftigkeit ausbrechen: es lodert und schl. in lichte Flammen aus; die Krankheit, die lange im Körper steckte, schl. nun aus; 15) sich endigen, einen Ausgang nehmen, gewinnen, ausgehen, -fallen, ablaufen: die Sache ist wohl, wider Erwarten gut, übel, nicht nach Wunsch, anders ausgeschlag., als man dachte; die Krankheit ist in ein Fieber ausgeschl.; gebt Acht, daß diese Verwirrung zu keiner Unordnung ausschlage! Dieß wird unfehlbar zu ihrem Vortheile a.

ausschlämmen, 1) vom Schl. reinigen: eine Röhre, einen Graben; 2) aufhören zu schlämmen [verschwenderisch zu leben].

ausschlampen, 1) schl—d ausessen, ausleeren: die Suppe, die Schüssel voll Suppe ausschlamp.; 2) aufhören zu schlampen.

ausschlecken, s. auslecken.

ausschleichen 255, 1) herausschleichen; 2) schl—d durchsuchen: er schleicht alle Winkel aus.

ausschleifen 255, 1) herausschl. (s. d.); 2) hohl schl.: ein Glas a.; 3) gehörig, fertig schl.: ein Rassirmesser a.; 4) innen durch vieles Reiben sich abnützen: der Zapfen, die Spindel hat sich ganz ausgeschliffen; 5) aufhören zu schleifen.

ausschleimen, den inwendigen Schleim herausbringen: sich a..

ausschlemmen, s. ausschläm.

ausschlenkern, 1] durch Schl. aus d. natür. Lage bringen, verrenken: sich die Hand a.; 2) ausschwanken: ein Gefäß ausschlenkern.

ausschleppen, wegschleppen, wegtragen.

ausschleudern, 1) mit d. Schleuder auswerfen: Em ein Auge a.; 2) herauswerfen, wegschl.: der Vesuv schleud. bei seinen Auswürfen grosse Steine aus; 3) schl—d aus der Bahn geworfen werden: der Schlitten schleuderte öfters aus.

ausschliefen, s. auskriechen, ausschlüpfen.

ausschließen 256, 1) durch Verschließung eines Ortes draußen zu bleiben nöthigen, hinaussperren: En aus dem Hause a.; wir müssen eilen, sonst werden wir ausgeschl.; 2) aussondern, nicht mit begreifen, ausnehmen, -scheiden, als untauglich entfernen: En von den Berathschlagungen, von der Wahl, Theilnahme, Erbschaft, von allen Ehrenämtern, von d. Bewerbung, aus der, von der Zahl der Bürger, aus der bürg., menschl. Gesellschaft a.; ich schloß Keinen aus; er schl. sich aus Mißmuth, aus Menschenhaß (von der menschl. Gesellschaft) aus; er schloß sich von der Mitwirkung bei dem Concerte aus [nahm nicht Theil daran, entschlug sich derselben]; das Gebot zu beten schließt das Gebot der Liebe u. des Mitleidens nicht aus; ein **ausschließendes** Vorrecht [Privilegium] e. Recht, von dem andere ausgeschl. sind]; er glaubt das a. V. zu haben, zu besitzen; En a. [in der Gerichtssprache, s. präcludiren]; 3) die Fesseln abnehmen: einen Gefangenen a.; 4) beim Buchsetzen die Zeile im Winkelhacken endigen und mit Spatien ausfüllen.

ausschließlich, mit Ausschluß Andrer, vorzugsweise, eigenthümlich, speciell: ein a. Recht; es ist ihm a. [ihm allein] die Erlaubniß ertheilt word.; ihm kommt das Recht a. zu; Em a. Etw geben, verleihen; sich a. der Philologie widmen; von einer a. Vorliebe eingenommen; En a. lieben; dieses Werk ist nicht a. für Sprachforscher bestimmt; die Pythagoräer schienen damals a. [allein] im Besitze aller Weisheit zu sein; ich las das Buch bis zum 6. Cap. ausschließlich [exclusive d. i. das 6. Cap. nicht mehr].

ausschlingen, Verwickeltes od. Zusammengelegtes auseinanderschl., in der Luft schwingen: Wäsche ausschlingen.

ausschluchzen, 1) sch—d von sich geben: den Athem, die Seele ausschluchzen; 2) aufhören zu schl.

ausschlucken, gierig aufessen, austrinken: den Wein, ein Glas auf einmal ausschlucken.

ausschlummern, s. ausschlafen.

ausschlüpfen, 1) herauskriechen, ausschlief.: die Küchlein sind noch nicht ausgeschl. (aus den Eiern); 2) schnell herausfahren: das Messer schlüpfte mit aus (der Hand).

ausschlürfen, schl—d leeren: weich gesottne Eier, eine Schale voll Fleischbrühe, den Kaffee mit Wohlbehagen, eine Tasse nach der andern ausschlürfen; er hat den Becher des Unglücks ausgeschlürft bis auf die Hefe.

Ausschluß VII, 1) das Ausschließen: er hält Dieses für die einzige Ursache seines A—s aus der Gesellschaft; 2) Ausnahme (s. d.): mit Ausschluß Alles Dessen, was nicht dazu gehört.

ausschmachten, aufhören zu schmachten.

ausschmähen, ausschimpfen, ausschelten (s. d.).

ausschmälen, 1) empfindl. Verweise geben, auszanken: En a.; 2) aufhören zu schmälen.

ausschmarotzen, aufhören zu schmarotzen.

ausschmauchen, s. ausrauchen, -dampfen.

ausschmausen, 1) schm—d ausessen, ausleeren: die Beeren, eine Schüssel voll Beeren ausschmausen; 2) aufhören zu schmausen.

ausschmecken, s. auskosten.

ausschmeicheln, aufhör. zu sch.

ausschmeißen 256, 1) auswerfen, -schlagen; 2) den Unrath von sich geben; aufhören zu schmeiß.

ausschmelzen 256, 1) (h—n) durch Sch. herausbring.: das Fett, Erze a.; 2) aufhören zu schm.; 3) (b—n) durch Sch. herausfließen: das Fett ist ausgeschmolzen; das Blei schmilzt aus.

ausschmi(e)den, 1) gehörig sch.: das Eisen wohl a.; das Eisen ist nicht recht ausgeschmied.; 2) länger und dünner schmieden.

ausschmieren, 1) inwendig vollschm., beschm.: die Ritzen eines Ofens mit Lehm a.; den Ofen, Topf a.; 2) ausschreiben ohne Wahl u. Beurtheilung, compiliren: aus Jds Schriften viel a.; eine Schrift, die von einem Sudler ausgeschm. wurde; ausgeschmiertes Zeug; 3) ausprügeln, verwunden: En a.; den habe ich tüchtig ausgeschm.; 4) aufhören zu schmieren.

Ausschmierer, Compilator: A. aus andern Büchern.

ausschmollen, 1) auszanken; 2) aufhören zu schmollen.

ausschmorren, s. ausprügeln.

ausschmücken, im Innern schm., schmückend bekleiden, verschönern, ausputzen, ausstaffiren: ein Haus prächtig, glänzend a.; ein Zimmer mit Gemälden, die Wände eines Saales mit Marmor a.; 2) zur Schau schmück., herausputzen, verzieren, zierlich mach.: eine Braut, ein Pferd, sich a.; den Altar mit Blumen festlich a.; der Himmel ist mit Sternen ausgesch.; eine Rede allzusehr a.; eine Erzählung mit anmuthigen Schilderungen a.; sich mit fremdem Witze aussch.; seine Fehler ausschmück. [bemänteln].

Ausschmückung, 1) das Ausschmücken: d. A. des Zimmers mit Blumen; d. A. des Gedichtes, der Rede; 2) Schmuck: ohne Aus-

schmückung reden; Stoff zu dichterischer Ausschmückung.

ausschnäbeln, aufhören zu sch.

ausschnallen, die Schnalle aufmachen u. herausnehmen, abschn.: die Gurt ausschnallen.

ausschnarchen, aufhör. zu schn.

ausschnattern, s. ausplaudern.

ausschnauben, 1) durch Schn. herausbringen: Blut a.; 2) durch Sch. reinigen, ausschnaüzen: die Nase (sich) a.; 3) aufhören zu sch. u. sich erholen, wieder zu Athem zu kommen: die Pferde ausschnauben lassen; er hat ausgeschnaubt.

ausschnaufen, s. ausschnaub. 3.

ausschnaüzen, durch Schn. a) herausbringen: Blut; b) reinigen: die Nase ausschn.; sich a.

ausschneiden 256, 1) herausschneiden (s. d.): die Hühneraugen a.; Em, sich eine Bißwunde a.; die Weinstöcke a. [beschneiden]; 2) nach einem Muster schneiden, durch Sch. eine Gestalt geb., bilden: Etw in Papier, Blumen, Früchte a.; einen Kragen rund a.; ein Loch a.; e. Schattenriß a.; eine Figur von Holz a.; 3) ellenweise verkaufen: Seidenzeuge, Tücher ausschneid.

ausschneien, 1) aufhören zu sch.; 2) so lange schneien, als Schnee in der Luft ist: es soll sich nur a.

ausschneiteln, 1) die unnützen kleinen Nebenzweige abschneiden, ausäst.: die Baüme a.; 2) abästen, glatt hacken: Hopfenstangen a.

ausschnippeln, s. ausschnitzeln.

ausschneutzen, s. ausschnaützen.

Ausschnitt VII, 1) das Ausschneiden: der A. [Verkauf] der Wollenzeuge ist nicht allen Tuchmachern erlaubt; 2) das, was ausgeschnitten worden ist; 3) der Ort, wo Etw ausgeschn. wurde: der A. am Kragen; Ausschn. des Fensters [Fensteröffnung].

ausschnitzeln und **ausschnitzen**, durch Schneiden eine Gestalt geben: Figuren aus, in Holz ausschnitzen, Papier ausschnitzeln.

ausschnuffeln, durch den Geruch ausfindig machen.

ausschnupfen, durch Schn. 1) allmälig herausbringen: den Tabak a.; 2) leer machen: die Dose a.

ausschnüren, 1) die Schnur lösen u. herausnehmen; 2) durch Lösung der Schnürbrust frei machen: ein Frauenzimmer, sich ausschn.

ausschnurren, aufhören zu sch.

ausschöpfen, durch Sch. 1) herausschaff.: Wasser aus dem Brunnen, aus dem Gefässe a.; 2) leer machen: einen Brunnen, Kahn, ein Faß ausschöpfen.

ausschossen, Schößlinge treib.: der Baum hat stark ausgeschoßt.

ausschoten, aus den Schoten nehmen: Erbsen ausschoten.

ausschrauben, 1) aufschr. und herausnehmen; 2) sich losmachen: er hat sich ausgeschraubt.

ausschreiben 257, 1) herausschr. (s. d.): Verse aus einem Buche a.; En a. [Stellen aus dessen Schrift a. u. für eignes Product ausgeben]; Vieles ist aus den Büchern des Mago ausgesch. [abgesch.]; 2) bis zu Ende, ganz, vollständig, nicht abgekürzt schr.: die Wörter, seinen Namen a.; 3) durch ausgesandte Schreiben bekannt machen, ankündigen, anbefehlen: einen Landtag, Bußtag, Termin, ein Volksfest, Steuern, Abgaben, Getraide, Lieferungen an Proviant, eine Contribution in einem Lande a.; eine erledigte Stelle zur Bewerbung, zur Besetzung in einer Zeitung aussch.; 4) sich erschöpfen im Schr., sich wiederholen, Nichts Neues mehr zu schreiben wissen: er hat sich ausg.; 5) der Hand durch vieles Schr. Fertigkeit verschaff.: eine ausgeschriebene Hand; 6) aufhören zu schr. Das **Ausschreiben**, die **-ung**, öffentl. Bekanntmachung, Befehl: ein allgemeines A. an die Landgemeinden mach.; ein A. der Regirung; A. eines Landtages, der Landstände, Steuern, einer Lieferung. — **Ausschreiber**, Ausschmierer, literar. Dieb, Plagiarius. **Ausschreiberei**, Plagiat, Gedankenraub.

ausschreien 257, mit Geschrei zum Kauf ausbieten, durch Schr. bekannt machen, ausrufen: Milch, Sand, Etw Verlornes, eine Versteigerung a.; En a. [in üblen Ruf bringen, verschreien]; En für, als einen Dieb a.; einen Vorfall überall a. [s. austrommeln]; En für stolz, für einen reichen Mann a.; ich bin gar nicht so reich, als mich die Leute a.; er wird für geizig ausg. [wird dafür gehalten, gilt allgemein für g.]; 2) durch Sch. a) vervollkommnen, verbessern; b) schlechter machen: seine Stimme aussch.; der Sänger hat sich, seine Stimme schon ausg.; 3) durch Sch. sich Luft machen, Erleichterung verschaffen: laß ihn seinen Schmerz a.! 4) einen Schrei thuend ausrufen: wie, schrie er aus, auch du mein Sohn? 5) sich müde, genug schr.; 6) aufhören zu schreien.

ausschreiten 257, 1) (h—n) grosse Schritte machen, ausgreifen: wir sind schnell, flüchtig, wacker ausg.; das Pferd schritt tüchtig aus; 2) mit Schritten ausmessen: einen Garten ausschreiten.

ausschröpfen, 1) durch Schr. herausbringen, aus-, abzapfen: Einem Blut ausschröpfen.

ausschroten, 1) inwendig benagen: die Maüse sch. das Brod aus; 2) herauswälzen: ein Faß aus dem Keller a.; 3) faßweise verkaufen: Bier ausschroten.

ausschuhen, den Schuh ausziehen: Einen, sich ausschuhen.

ausschuppen, schuppenförmig ausschneiden.

ausschüppen, s. ausschaufeln.

Ausschuß* VII, das Ausschießen, Aussondern: der A. der Waare; 2) das Ausgesonderte seiner Art; a) das Untaugliche, Unbrauchb., d. Auswurf, Posel, Schofel, Wrack: A. von Geld, Waaren, Papier, Mannschaft, Pferden; einen A. machen; Das ist lauter A. [s. ausrangiren]; b) das Vorzügliche; die zur Ausführung, Leitung eines Geschäftes ausgewählt. Personen: ein A. des Bürgerstandes; A. einer Gesellschaft [die Vorstände rc.]; der weitere, engere A.; einen A. unter sich bilden, aus sich wählen; einen bevollmächtigten A. [Commission, Comité] in einer Sache, zur Besorgung einer Sache niedersetzen; er hat einen erlesenen Ausschuß von Büchern, Waaren.

Ausschußbogen, ein fehlerhafter Abdruck. **A-mitglied**.

ausschüsseln, aus der Schüssel nehmend essen.

Ausschüsser, Ausschußmitglied.

ausschütteln, 1) durch Schütt. a) herausbring., herausschütt. (s. d.): den Staub, die Körner; b) leer machen, reinigen: Stroh a.; 2) Verweis geben: Einen ausschütteln.

ausschütten, 1) heraussch., ausgießen, durch Aussch. leeren: das Mehl, Obst aus dem Sacke, Wasser aus dem Glase od. das Glas a.; Nüsse auf den Tisch a.; das Kind mit dem Bade a. [Gutes mit dem Schlechten verwerfen]; die Hündin, Katze hat ausgesch. [Junge geworfen]; 2) im reichl. Maße zutheilen, völlig ausleeren, entdeck.: so viele Vortheile des Lebens hat das Glück über dich ausgesch.; das Füllhorn des Glückes über En a.; seinen ganzen Zorn über, gegen En a.; seine Geheimnisse, Klagen, sich in eines treuen Freundes Busen a.; sein Herz vor Einem a.; er schüttet seine ganze Weisheit aus: 3) durch Hineinschütten ausfüllen: den Stadtgraben ausschütten.

ausschwanken, s. schwanken 2.

ausschwären 258, 1) (h—n) durch Sch. herauskommen: einen Splitter a. lassen; es ist viel Eiter ausg.; das Auge ist ihm ausgesch.; 2) (h—n) bis zu Ende schw., aufhören zu schwären: die Wunde hat nun ausgeschworen.

ausschwärmen, 1) aus d. Stocke sch-d fliegen: die Bienenbrut schw. aus; 2) schw—d ausgehen: diese jungen Leute schw. gerne aus; 3) aufhören zu schw.: die Bienen haben ausgeschwärmt; endlich hat der junge Herr ausgeschwärmt.

ausschwatzen, 1) durch Sch. verbreiten, schw—d erzählen, berichten, ausplaudern, -tragen, -posau-

nen, -flüstern, -klatschen, veröffentlichen, unter die Leute bringen: er schw. das Geheimniß aus; sie sch. Alles bei ihren Frau Basen aus; 2) durch vieles Reden aus den Gedanken bringen, ausreden: Em Ew a.; er läßt sich Dieses nicht a.; ich suchte, ihm die Grillen auszusch.; 3) bis zu Ende schw., aufhören zu sch.: man muß ihn a. lassen; 4) zur Genüge sch., sich durch Schw. erschöpfen, Nichts mehr zu schw. wissen: um uns recht a. zu können; sie haben sich ausgeschwatzt.

Ausschwätzer VI, Ausplauderer.

ausschwefeln, 1) innen durch Sch. räuchern: ein Zimmer, Faß a.; 2) durch Sch. herausbringen, reinigen: Flecken aus der Wäsche, die Wäsche ausschwefeln.

ausschweiben, s. schweiben und ausschweifen 3.

Ausschweif VII, s. Ausschweifung.

ausschweifen, 1) bogenförmig gestalten, schneiden oder sägen: die Stuhlfüsse a.; ein Hemd am Halse a. [rund ausschneiden]; tief ausgeschweifte Ufer; ein a. Blatt; 2) ausschwanken: ein Glas a.; 3) ausschweiben (s. d.); 4) vom rechten Weg abweich., das Maß überschreiten, ein lüderl. ausschweifendes Leben führen: im Essen, Trinken, im Genusse geistiger Getränke, im Spiele, in der Freude, in der Lebensart, im Aufwande, in der Liebe, in sinnlich. Genüssen a.; er soll seinen Schmerz nicht a. lassen; sich ausschw—d freuen; eine ausschweifende [außerord.] Freude; ausschw—de [übertriebne] Gedanken; 5) sich in Nebendinge verlieren [besser: abschweif.]: im Lobe über Jds Tugenden; dieser Redner schw. in seinem Vortrage sehr aus.

Das **Ausschweifen**, die -ung, 1) das Bogenförmig-gestalten: das A. der Tischfüsse 2c.; 2) das Abgehen vom Wege; 3) Abweichung in der Rede, Abschweif. (s. d.): Etw ohne A. erzählen; man erlaube mir eine kleine A.; 4) unsittliche Handlung, lockere, schwelg. Lebensart, Unmässigkeit u. Zügellosigk. in sinnl. Genüssen: A—en zerstören die Geistes- u. Körperskräfte; A—en in sinnl. Genüssen, in der Liebe; viele A. begehen; in alle mögl. A. fallen, gerathen; sich grober A—en schuldig machen; En zu A. verleiten; bis zur A. En lieben; sich vor A. hüten; En von A. abhalten, vor A. bewahren.

ausschweißen, 1) durch Schw. u. Hämmern a) strecken, b) reinigen: das Eisen a.; 2) ausbluten: das Wild schweißt aus.

ausschwelgen, aufhören zu sch.

ausschwemmen, 1) schw—d fortführen, durch Schw. aushöhlen: der Regen sch. die Felder, die Wege aus; Schlamm, den der Fluß a.; 2) durch Sch. herausbringen, -führen, reinigen: die Unreinigk. aus der Wolle, die Wolle a.; den überladnen Magen mit Thee ausschw.

ausschwenken, s. ausschwanken.

ausschwimmen, von ein. Stelle aus wegschw.: von dieser Stelle, hier sind wir ausgeschw.

ausschwingen 239, 1) durch Sch. herausbringen und reinigen: das Werg, den Flachs, den Futterhafer aussch. [durch Herumwerfen in der Schwinge reinigen]; 2) durch Sch. auseinander bring., ausschlingen: die nasse Wäsche ausschwingen.

ausschwirren, 1) (b—t) schw—d herausfahren; 2) (h—t) aufhören zu schwirren.

ausschwitzen, 1) (h—t) schweißartig herausdringen: das Gummi ist ausg.; Harz schw. aus den Bäumen aus; 2) mit dem Schw. aussondern: alle Unreinigkeit a.; die Kräfte a. [ermüden]; 3) (h—t), aufhören zu schwitzen.

ausseckeln, s. aussäckeln.

aussegeln, s. auslauf., ausschiffen.

aussehen 239, 1) heraussehen (s. d.), ausschauen: von hier kann man weit a.; nach Etw weit a.; ein weit aussehender Plan [ins Weite, ins Grosse gehend, gewagt, von zweifelh. Erfolg]; 2) eine gewisse, äußre Gestalt haben, zeigen, das Aussehen, den Schein haben, beschaffen sein: schwarz, gelb, gut, schön, gesund, blühend, reizend, bezaubernd, einladend, lieblich, böse, häßlich, schrecklich, wild, finster, abschreckend, ehrlich, falsch, höhnisch, spött., tückisch, erschrocken, verstört, verzweifelt, lächerl., sonderbar, wunderbar, verdrießl., sauer, heiter, offen, alt, jung, blaß, schmachtend, matt, krank, abgelebt a.; es sieht bei ihm, in sein. Zimmer ordentlich aus; er sieht nach Etw Vornehmen aus; sauer sollte die Traube sein? Sie s. mir nicht darnach aus; Das sieht nach keinem Feste aus; wie sah es damals im Lande aus! es s. übel, mißlich, schlimm, gefährlich um ihn, mit ihm aus; Jeder s. anders aus; er sieht ganz anders aus, als ihm zu Muthe ist; so sieht es in der Welt aus; er s. jetzt wieder besser aus; wie sieht es mit deiner Gesundheit aus? er s. wie ein Mädchen aus [hat weibische Gesichtszüge]; er ist nicht so dumm, als er a.; er sieht ganz so aus, als wäre er ein braver Mann, oder: als ob er 2c.; wie siehst du denn aus? er s. mir eben nicht recht geistreich aus; wie s. das Wetter aus? das W. s. nicht zum Beßten aus; mit deinen Geschäften s. es gut aus; 3) sowohl dem Orte, als der Zeit nach bis zu Ende s., das Ende abwarten: das Schauspiel a.; eine Allee, die nicht auszus. ist; diese Sache ist so leicht, so bald nicht auszus. [abzus.]; 4) besehen, auslesen, -suchen, -wählen: Em, sich Etw a.; Einen zu Etw a. [besser: auserſ.]; 5) durch anhaltendes Sehen sehr anstrengen, mit unverwandten Blicken hinsehen: darüber muß, möchte man sich die Augen beinahe aussehen.

Aussehen das, 1) das Hinaussehen, die Aussicht: die Sache hat noch ein weites A. [steht noch im weiten Felde]; 2) äußere Gestalt u. Beschaffenheit, Anschein: von barschem, rauhen A. sein; ein blüh., gesundes, schlechtes, kränkliches, leidendes A. haben; sein voriges A. wieder erhalten; sein A. verräth es schon, daß er krank ist; die Sache gewann sehr bald ein anderes A.; nach dem Aussehen urtheilen.

ausseihen, durch Seih. herausbringen, reinigen: die Milch a.

ausseimen, den flüssigen, reinen Honig aus dem Gewirke fließen lassen: den Honig ausseimen.

aussein, 1) auswärts, entfernt, nicht zu Hause, verreist sein: ich werde nicht lange a.; ich war so eben aus, dich zu suchen; ich bin heute noch nicht ausgewes.; 2) ausgeleert sein: das Faß, die Schüssel ist aus; das Glas ist noch nicht aus; 3) geendet sein: die Kirche, Predigt, das Spiel, die Versammlung, der Krieg, Contract ist aus; es wird mit seiner Hoffnung, Lust bald aussein; es ist aus mit ihm [a) sein Wohlstand, b) sein Leben geht zu Ende]; 4) ausgelöscht sein: die Lichter sind alle aus; das Feuer ist aus.

außen, außerhalb des j. Raumes, von dem die Rede ist, im Gegensatz von innen; draußen, auswärts, 1) allein stehend: außen am Garten steht ein Bettler; während ihr in der Stube, in der Stadt waret, stand ich außen [außerhalb der Stube, vor der Stubenthür, vor d. Stadt 2c.]; ich vergaß mein Messer mit herein zu nehmen, ich ließ es außen; 2) mit „vor" verbunden: man hat mich außen vor dem Thore angehalten; 3) mit „von" verbunden: der Feind, die Hilfe kommt von außen; ein Antrieb von a.; die Wärme v. a.; der Geruch kommt v. a., von a. her; die Lunge zieht die Luft von auß. an sich; die Bilder dringen von a. in unsre Seele ein; von außen scheint er fromm; unter einem demüthigen Scheine von a. verbirgt er die schwärzeste Bosheit; er gleicht einer Frucht, die von a. vortrefflich scheint, von innen aber von Würmern zerfressen ist; eine von außen vergoldete Säule; 4) mit „nach" verbunden: die Thür geht nach außen auf.

außenbleiben, s. ausbleiben.

aussenden, 1) auswärts s., ausschicken; 2) verbreiten: die Sonne

sendet ihre Strahlen, ihren Glanz weit aus über die Erde.

Außending: jedes außer uns befindliche Ding; ein Ding, das nicht zum eigentlichen Wesen einer Sache gehört.

aussengen, inwendig sengen.

Außenlinie, 1) die äußere Linie, der Umriß [Contour]: die A. einer Figur, des Gemäldes; 2) Anfangsgründe: kaum die A. einer Kunst oder Wissenschaft verstehen.

Außenmensch, der Mensch, wie er von außen erscheint.

Außenseite, die äußre S., der äußre Anschein: die glänzende A. einer Sache; eine gute, rauhe A. haben; Etw nach der A. beurtheilen; unter der A. seine Gesinnungen verbergen; durch eine schöne Außenseite betrogen werden; an der Außenseite der Gebüsche.

Außenstand, s. Ausstand.

Außenwelt, der Inbegriff aller Gegenstände außer uns, unserm Ich entgegengesetzt: die A., die Erscheinungen in der A. aufmerksam betrachten, beobachten; von d. A. unabhängig sein, leben; sein Geist ist von aller A. abgeschloss.

Außenwerke, Befestigungsw. außerhalb des Hauptwalles.

außer, I. als Verhältnißwort wird es mit dem 3. Beugungsfall (Dat.) verbunden. Es steht 1) statt „außerhalb": sich außer der Stadt, dem Hause aufhalten; a. dem Hause sein, wohnen, speisen, schlafen; a. dem Schusse, a. der Schußweite sein, stehen; suche die Quelle deiner Glückseligkeit nicht a. dir, sondern in dir auf; die Sache a. uns [objectiv] betrachten; die Welt a. uns [Außenwelt]; außer sich sein, kommen, gerathen [sich seiner nicht bewußt sein ꝛc.]; vor Freude, Zorn, Schreck auß. sich sein; ich komme ganz a. mir; außer Fassung sein; En a. sich bringen [verwirren]; sie war vom Anfange bis zum Ende außer ihrer Rolle [spielte derselben nicht gemäß]; a. Gefahr, Schuld, Sorgen sein; sich a. Schuld setzen; a. Thätigkeit gesetzt sein; ich bin a. Stand (gesetzt), mein Versprechen zu halten; En a. dem Gesetze [des Schutzes der Gesetze verlurstig] erklären; a. der Zeit [nicht zur gehörigen Z.] sein, kommen; a. der Weise [ungewöhnl., übermässig]; En a. der Weise loben; es ist a. Zweifel [gewiß]; Etw a. Zweifel setzen; NB. Mit dem Genitiv steht es nur in den Rds: außer Landes schaffen, gehen, sein, wohnen; 2) statt „aus": sich außer Athem laufen, reden; sich außer Athem lachen; Etw a. Acht lassen; außer Landes gehen, reisen; ein Adeliger, der a. seinen Stand heirathet; 3) statt „ausgenommen": es kam außer deinem Bruder kein Einziger; 4) statt „nebst", „noch dazu", „abgesehen davon": außer diesen Geldsorten hatte er noch andere; ich halte sie für etwas eitel; außerdem hat sie ein gutes Herz; man unterhielt ihn, man kleidete ihn; außerdem half man ihm auch zu einem guten Dienste; II. als Bindewort für „ausgenommen", „wenn nicht" hat es den Beugungsfall, den das Zeitwort verlangt: ich habe Niemanden außer ihm (Wem?) Etwas davon gesagt; ich bin keiner Sache bedürftig, a. dieser; ich habe Niemand gebeten, a. dich; ich habe an Niemanden Etwas zu fordern, a. an ihm; sie waren alle zugegen, a. diese drei; man hat Nichts Neues, a. daß der Friede nahe sein soll; von dieser Gewohnheit geht er nicht ab, außer wenn Fremde bei ihm sind.

außeramtlich, was auß. d. Amte geschieht, privatim: a. Geschäfte.

außer dem, überdieß, übrigens, s. außer 4.

äußere der, die, das, was außen an einer Sache ist, im Gegens. des Innern; äußerlich, auf od. an der Außenseite befindlich; der, die, das äußerste, das letzte dem Orte u. der Beschaffenheit nach; dem Mittlern entgegengesetzt: die äußere Seite, Fläche; der a. Theil eines Dinges; der a. Rand; die äußeren Aemter [die einer Kreisstelle untergeordneten Ae. auf dem Lande, z. B. die Landgerichte]; die a. Wärme; a. Vortheile, Vorzüge, Mittel, Umstände, Kraft, Gestalt, Ansehen, Gepränge; Dinge, die zum äuß. Glücke gehören; ihre a. Reize wurd. von der innern Schönheit ihres Geistes noch übertroffen; ein a. Feind; die äußerste Gränze; der a—ste Gipfel eines Berges; die a—ste [höchste, größte] Gefahr, Noth, Armuth; in der a—sten Noth stecken, im a—sten Falle [im Nothfalle]; eine Sache von der äußersten Wichtigkeit; der äußerste [genaueste, letzte] Preis; das A—ste [das durch die Noth Gebotne, von dem gewöhnlichen Gange Abweichende] wagen, versuchen; sich zum A—sten entschließen; sein Äußerstes thun [alle seine Kräfte anstrengen, alle mögl. Mittel versuchen]; sich auf das A—ste bemühen; es bis auf das A—ste treiben, ankommen lassen; aufs A—ste gefaßt sein; es ist aufs A—ste gekommen; En auf das A—ste bringen; das Gemüth vor dem A—sten (Extrem) bewahren; er springt von einem A—sten auf das andere; auf das A—ste kommen, fallen; er ist äußerst [ungemein, höchst, über die Massen, recht sehr] gefällig.

Äußere das, die äußere Gestalt einer Sache, das äuß. Ansehen, der Schein; das Benehmen, der Anzug; das A. des Körpers; ein gutes, gefällig., manierl., anständ., anziehendes, abschreck. Äußres haben, besitzen; er hat Nichts Empfehlendes in seinem Äußeren; dem Innern entspricht sein A—s; En nicht einmal dem A. nach kennen, Etw durch sein A—s verrathen, anzeigen, andeuten wollen; sein A—s verräth keinen Philosophen; dieses Werk empfiehlt sich durch ein schönes Äußeres; der junge Mann gefällt durch sein angenehmes A.; sein Äuß. ist gut, aber sein Herz taugt Nichts.

außerehlich, was außer der Ehe ist, geschieht, unehlich: eine auß. Verbindung [Concubinat]; ein a. Kind; den a. Geschlechtstrieb zügeln; der a. Liebe nachgehen. **a-europäisch**, was außer Europa ist: die a. Staaten; a. Sprache, Sitte; a. Producte. **a-gerichtlich**, was nicht vor Gericht geschieht: eine a. Handlung, ein außerg. Vortrag.

außerhalb, außen, außer (s. d.): außerhalb des Gartens.

außerkirchlich, was außer Verbindung mit der Kirche ist oder geschieht: außerkirchliche Angelegenheiten, Gebraüche.

äußerlich, was außen ist, was das Äußere angeht, betrifft: an Em, bei Em äuß. Arzneimittel anwenden; diese Arznei wird bloß a. gebraucht; die äuß. Gestalt eines Dinges; dem a. [äußern] Anschein nach; a. stellt er sich, zeigt er sich sehr freundlich; er bleibt an dem Äußerlichen kleben.

äußern, was innerlich vorgeht, durch äußerliche Zeichen u. Wirkungen kund thun, zu erkennen, zu verstehen geben, merken lassen, zeigen, verrathen, an den Tag legen, öffent. erklären, zur Schau tragen: einen Verdacht, sein Mißtrauen, Mißfallen, seine Freude a.; seine Gesinnungen, Meinung freimüthig, unverhohlen, offen, ganz frei u. öffentl. über Etw, gegen En a.; seinen Haß, Unwillen a.; im Gespräche mit Em od. gegen En äuß., daß ꝛc.; sich bei, vor Em in Worten über eine Sache mit Freimüthigkeit, sich vortheilh., nachtheil. über En gegen Jemanden äuß.; es wird sich wohl a. [zeigen], was an der Sache ist; die Blattern a. sich auf der Haut; es äuß. sich manche Schwierigkeiten; ein gutes Gemüth äuß. sich auch im oder durch Wohlthun; die anziehende Kraft, welche der Magnet gegen das Eisen äußert.

außerordentlich, 1) was außer der gewöhnlichen Ordnung ist od. geschieht, ungewöhnlich: eine a. Unterstützung; ein a. Gesandter, Professor; ein a. Mitglied; 2) neu u. noch nicht gehört, selten, einzig in seiner Art, bewunderungswür-

dig, auffallend, vorzüglich, ausgezeich., sehr groß, in hohem Grade: a. Ehre, Gewalt, Geisteskraft; ein Mann von a. Gelehrsamkeit, Talenten, Kenntnissen sein; ein Berg von a. Höhe; Das ist Etw A—s; er ist eben so a. als Philosoph, wie als Redner; Dieß hatte eine auß. Wirkung; a. groß, weit, schön, fein, zornig; a. begierig nach Etw sein; sich auß. nach Etw sehnen.

außersinnlich, was man nicht mit den Sinnen wahrnimmt, was außer der Erfahrung liegt: eine außers. Erkenntniß, Betrachtung; vergl. übersinnlich.

äußerst, s. äußere.

Äußerung, das Äußern, die Erklärung, das, was geäußert wird, Wort, Spruch, Urtheil, Angabe: Dieß sind A—en der Seelenkräfte; es zeigen sich bei ihm A—en der Tugend; eine schriftl Äußerung; eine unvernünft., fast wahns., grobe, harte, grausame, unmenschl. A. über Etw, geg. En thun, fallen lassen; Jds A—en mit Gleichgilt. anhören; ich habe oft solche A. von ihm, aus seinem Munde gehört; mit diesen, unter diesen lauten A—en verließ er das Zimmer; diese A—en sind unverständlich; nicht bloß auf Jds Äuß., sondern auch auf seine Grundsätze sehen.

außerwesentlich, nicht zum Wesen, nicht zur Natur der Sache gehörig, zufällig: a. Eigenschaften, Merkmale, Gegenstände.

aussetzen, 1) aus einem Orte, Raume setzen, hinaus-, heraussetzen: Waaren zum Verkaufe a.; Baüme a. [versetzen]; Truppen a. [an's Land setzen, ausschiffen]; ein Boot a. [in's Wasser lassen]; ein Kind a. [es irgendwo hinlegen u. dem Schicksale überlassen]; 2) bestimmen, festsetzen, ausbieten, zuerkennen, bewilligen, gewähren: Em eine Belohnung, einen Preis, eine jährl. Rente zu seinem Unterhalte, ein Capital für die Armen a.; einen Tag zur Hochzeit a.; die zur Seligkeit ausgesetzten Menschen; 3) der Einwirkung einer Sache bloßstellen, ihrem Einfluß Preis geben: sein Leben der Gefahr a.; sich Gefahren a. [sich Gef. unterziehen]; den feindl. Kugeln sich a.; unser Leben ist grossen Veränderungen ausges.; den ganzen Tag über sich der Sonnenhitze, d. Wuth des Meeres, dem Wind und Wetter, allen Anstreng. a.; eine Wunde der Kälte a.; dem Gelächter, dem Hohne, Neide Jds, mancherlei Tadel ausges. sein; den üblen Nachreden Anderer, dem Gerede der Leute, einem strengen Urtheile sich a.; Aller Augen ausges. sein; 4) die Fortsetzung einer Sache unterbrechen, innehalten, auf einige Zeit unterlassen, aufschieben: die Geschäfte für, auf einige Tage a.; d. Lehrstunden a.; mit den Lehrstunden a.; einen Termin, das Urtheil über einen Beklagten a.; heute wird ausges. [nicht weiter gefahren]; eine Verrichtung ausges. sein lassen; die Wasserkur ein Paar Tage a.; 5) tadeln: er hat an Allem Etw auszusetzen; was haben Sie an mir auszus.? an der Sache ist Nichts, Viel auszus.; 6) auseinandersetzen: die Stimmen [in der Musik] a. [was jede Stimme singen od. spielen soll, aus der Partitur besonders herausschreib.]; 7) vertheilen, versetzen: die Beete im Garten, die Pflanzen, Blumen in einem Beete, die Edelsteine in ein. Schmucke a.; 8) fertig setzen: einen Druckbogen a.; 9) vollständig, nicht abgekürzt setzen: dieses Wort muß vom Buchsetzer ausgesetzt werden; 10) aufhören zu setzen. — Das Aussetzen, die -ung: die A. eines Kindes, seiner Berufsgeschäfte; das A. des Unterrichts: eine A. an Em haben, finden 2c.

aussein, s. ausseyn.

ausseufzen, seufzend von sich geben: seine Klagen, den Schmerz, das Leben, seine Kräfte ausseufzen.

Aussicht V, 1) das Hinaussehen: Em die A. verwehren; e. [lachende] Aussicht von dem Berge (aus) über eine Landschaft, in das Land hinein, auf das Meer haben; die weite A. von Hindernissen befreien; 2) die Gegend, wohin man blickt, Prospect: die A. Em rauben; En aller A. berauben; ihm die A. entziehen, benehmen, beschränken, erweitern, eröffnen; sich an der schönen A. ergötzen; die Wiesen, Gärten, Felder, der Fluß, die Gebirge gewähren, geben eine herrliche, unvergleichliche A.; das Haus hat eine treffl. A. auf die Stadt; von dem H. (aus) hat man 2c.; Em die A. verbauen; schönere u. erhabenere A—en als in der Schweiz findet man wohl schwerlich; welche A. breitet sich vor meinen Augen aus! es eröffnet sich eine romantische A.; so weit die A. reicht, sieht man Baüme; 3) Das, worauf gleichsam die Augen des Geistes gerichtet sind; die geist. Betrachtung der Zukunft, die Aspecten: gute, frohe, schlimme, trübe, traurige A—en in die Zukunft haben; günstigen A—en entgegenharren; hast Du einige A.? auf bessere A. warten, hoffen; er hat die besten A—en, u. darf sie nur verfolgen; die Liebe, die mich jeden Augenblick mit freudiger A. in eine glänzende Zukunft entzückt; dem Verdienste eröffnen sich wieder A.; im Frieden ist für ihn keine A. zur Beförderung; A. auf baldige Anstellung haben; welche A. ist für mich verloren gegangen!

aussickern (h—t), tropfenweise herauslauf., herabfall., aussintern.

aussichten und aussieben, durch Sieben 2c. herausbring., reinigen: den Spreu, das Getraide, die Erbsen aussieben.

aussiechen, aufhören zu siechen: er hat nun ausgesiecht.

aussieden 260, 1) durch S. a) herausbring., auskochen: das Fett; b) reinigen: Silber, Münzen, Garn in Lauge auss.; 2) gehörig, zur Genüge sieden: laß das Fleisch a.! das Fleisch ist ja noch nicht ausgesotten; 3) aufhören zu sieden.

aussingen 260, 1) bis zu Ende, fertig singen: ein Lied a.; man lasse ihn doch a.! 2) mit Gesang hinausbringen: eine Leiche a.; 3) durch S. a) vervollkommnen, stärken, b) verschlechtern: seine Stimme a.; s. ausschreien; 4) aufhören zu s.

aussinnen 260, durch Nachdenken herausbringen, ausdenken (s. d.): ein Mittel, eine List, Lügen, Ränke a.; ein Spaßvogel hat Dieses ausgesonnen.

aussintern, s. aussickern.

aussitzen 260 (h—n), 1) außerhalb des Hauses sitzen: die Krämer sitzen mit ihren Waaren aus; 2) bis zu einer bestimmten Zeit sitzen: er hat seine Strafzeit im Gefängnisse ausgesessen; einen Pächter a. lassen; das Huhn hat ausges.; 3) durch Sitzen aushöhlen: einen Stuhl, Stein a.; 4) aushecken, -brüten: einen Phönix, einen Plan a.

aussöhnbar, was sich aussöhnen läßt: ein a. Mensch; ein a. Gemüth.

aussöhnen, 1) völlig versöhnen, besänft.: Feinde miteinander a.; Gott durch Gebete a. wollen; einen Beleidigten mit seinem Gegner a.; 2) die Feindschaft fahren lassen, aufheben, wieder Freundsch. schließen: sich mit Em aufrichtig a.; wir wollen uns miteinander a.; sein Elend hat mich mit ihm ausgesöhnt

Aussöhnung, Versöhnung: die A. des beleidigten Theils, des Einen mit dem Andern; A. mit seinen Feinden; sich über A. gegenseitiger Feindschaften berathen; eine A. zwischen beiden Theilen versuchen, zu Stande bringen; die A. kam zu Stande. — A-geschäft. — A-versuch.

aussömmern, s. sömmern:

aussondern, aus Andern nehmen u. besonders stellen, trennen, ausscheiden, -märzen, -wählen, sortiren: das Schlechte, die kranken Schafe aussondern.

aussorgen, aufhören zu sorgen: er hat (sich) nun ausgesorgt.

aussortiren, s. sortiren, ausmustern, -sondern.

ausspähen, durch scharfe Spähe ausforschen (s. d.), -wittern, -spüren: Wege u. Stege, den Schlupfwinkel, Aufenthaltsort des Flüchtlings, die feindl. Stellungen a.; sie spähen meine Wünsche aus.

Ausspäher, s. Auskundschafter.
ausspännen, schmale Holzstreifen in die Fugen des Zimmerbodens 2c. legen: den Fußboden a.
Ausspann der VII und die III. Wirthshaus, Einkehr, Stallung.
ausspannen, 1) auseinanderstrecken, -dehnen, -falten: die Finger, ein Seil, Tuch, die Segel, ein Netz nach Etw a.; die Arme, Hände a.; mit ausgespannten Armen; 2) Eingespanntes losmach.: das Nähzeug, die Stickerei a. [von dem Rahmen losmachen]; die Pferde a.; hier wollen wir a. [einkehren]; der Wagen wurde ausg. u. von den Bürgern gezogen; En a. [von einer mühsamen Arbeit befr.]
Ausspänner, 1) ein Bauernguts- oder Hofbesitzer; 2) Pferdner, Hausknecht.
ausspassen, aufhören zu spassen, ausscherzen.
ausspatziren, spatziren gehen: kommt, laßt uns ausspatziren!
ausspeculiren, s. auskundschaften, ersinnen.
ausspeien 261, 1) durch Speien von sich geben, Speichel, Schleim 2c. auswerfen, ausspucken: Blut a.; er sp. oft aus; über Etw a.; vor Em a. [zum Zeichen tiefster Verachtung]; 2) mit Heftigkeit auswerfen, hervorgehen lassen: der Aetna sp. Feuer aus; die Feuerschlünde, die Kanonen sp. ringsum Tod u. Verderben aus; da sp. das doppelt geöffnete Haus zwei Leoparden auf einmal aus; 3) heftig vorbringen: Lästerungen gegen, wider En a.; Gift und Galle a. [schmähen u. toben].
ausspeisen, 1) durch Sp. leeren: die Schüsseln a.; 2) bewirthen, zu essen geben: an seinem Hochzeittage speiste er 12 Arme aus; 3) aufhören zu speisen, abspeisen.
ausspenden, 1) freigebig austheilen, schenken: Almosen, Lebensmittel a.; einen Theil der Schätze spendete er an seine Ritter aus; 2) überhaupt austheilen, reichen: das heil. Abendmal a. Der **Ausspender** 2c.
aussperren, 1) auseinander sperren, ausspreiten: die Beine weit a.; 2) heraus-, hinaussperren, nicht einlassen, ausschließen: En aus dem Hause aussperren.
ausspicken, 1) reichlich mit Speck versehen, durchspick.: einen Hasen a.; ein ausg. Braten; 2) füllen, versehen, versorgen: den Beutel (mit Thalern, mit Geld) a.; ein ausgespickter Beutel.
ausspielen, 1) im Spiele anfangen, zuerst spielen, den ersten Wurf thun: eine Karte, Trumpf a.; wer spielt aus? 2) durch Sp. gegen Einsatz veräußern: eine Uhr, e. Pferd a.; 3) durch Spiel, vervollkommnen: eine Violine, ein Klavier a.; eine gut ausgespielte Geige; 4) bis zu Ende sp., durchsp.: ein Spiel, das Stück, eine Rolle a.: eine Uhr a. lassen; 5) aufhören zu sp.: die Uhr hat ausgesp.; 6) sich im Sp. erschöpfen, Nichts mehr zu spielen wissen.
ausspießen, s. herausspießen.
ausspinnen 261, 1) durch Spinn. herausbringen, erhalten: einen feinen Faden, aus dem Kloben Flachs, eine bestimmte Menge Garn a.; einen Gedanken zu einer unverantwortlichen Länge a.; er spinnt den alten Stoff zu neuen Fäden a.; 2) fertig spinnen, weitläufig entwickeln: der klar ausg. Faden seiner Geschichte; 3) fein, listig aussinnen, -denken: was mag der Schlaukopf nun wieder ausgesp. haben? 4) aufhören zu sp.
ausspintisiren, s. aussinnen.
ausspioniren, s. ausspähen.
ausspitzen, 1) spitz. ausschneiden; 2) mit d. Spitzeisen herausschlag.
ausspötteln, ein Wenig versp.
ausspotten, 1) verspotten (s. d.); 2) sp—d nachahmen: En ausspott.
Aussprache IV, 1) das Aussprechen, das Hörenlassen der Buchstaben 2c.: eine richtige, falsche A.; ein Fehler in der od. wider die A.; die A. des Englischen ist schwer; nach der A. schreiben; 2) die Stimme, der Ton des Sprechenden u. die Art u. Weise derselben, der Vortrag, die Declamation, das Organ, die Mundart: eine gute, reine, deutliche, geläufige, angenehme, schlechte, gezwungene, erkünstelte, harte, grobe, rauhe, breite, geschärfte, gebrochene, bäurische A. haben; die Schwäbische Aussprache.
aussprechen 261, 1) durch articulirte Töne vernehmlich ausdrücken: die Wörter richtig, deutlich, affectirt a.; eine Sylbe zu gedehnt, ganz a.; eine lange Sylbe kurz, recht, Etw richtig, ohne einen Buchstaben zu verschlingen, ohne Härte, falsch, fehlerhaft a.; viele Verse in einem Athem a.; die Sylben mit dem gehörigen Tone a.; mehrere Worte schnell, hintereinander a.; das R nicht a. können; 2) mit Worten völlig ausdrücken, mündl. bekannt machen, angeben, heraussagen: seine Gedanken, Gesinnungen, Gefühle (mit Worten) a.; e. Urtheil, eine Eidesformel wörtlich nach einem Formular a.; ich kann es mit Worten nicht a.; ich kann es nicht oft genug ausspr.; er spricht seine Meinung offen, unumwunden aus; es läßt sich nicht a.; es ist leicht auszusprech.; seine Wohlthaten lassen sich nicht a.; meine Liebe u. Dankbarkeit läßt sich nicht aussp.; 3) seine Gefühle und Gesinnungen durch Worte zu erkennen geben, einen Ausspruch thun, sich offenbaren, sich zeigen: sich weitläufig, tadelnd über Etw, über En a.; er hat sich gegen mich dahin ausgespr., daß 2c.; in seiner Rede spricht sich Gefühl aus; in seinen Mienen spr. sich die Freude aus; wie sehr spr. sich deine Liebe zu mir in deinem Briefe aus! der Charakter spr. sich durch Handlung und Rede aus; Anmerkungen sind unnöthig, der Text spr. sich selbst aus; sich für En [zu Jds Gunsten] aussprechen; ich werde mich bei jeder Gelegenheit warm und kräftig für die Sache aussprech.; 4) sich durch Sprechen erschöpfen, entkräften, Nichts mehr zu sprech. wissen: er sprach sich die Lunge aus; er hat sich die Lunge ausg.; 5) bis zu Ende spr., aufhör. zu spr.: laß mich zuvor a., dann sprich du; hast du ausg.?
ausspreiten, -spreizen, ausbreiten, austräschen (s. d.): mit ausgespreiteten Flügeln; Em Arme und Beine ausspreiten.
aussprengen, 1) aussprengen (s. d.); 2) aus-, verbreiten: Lügen, Gerüchte a.; man hat in der Stadt ausgesprengt, daß 2c.
ausspriеßen, s. aussprossen.
ausspringen 262, 1) (h—n) herausspringen (s. d.): er ist aus dem Kerker ausg.; 2) den gewählten Stand wieder verlassen: er ist ausgespr.; er ist ein ausgesprungener Theolog; 3) springend sich trennen, aussondern: es ist ein Glied aus der Kette, ein Stück von der Art ausgespr.; das Messer springt aus [bekömmt Scharten]; die reife Kastanie springt aus der Schale) a.; 4) (h—n) sich müde sp.: die Kinder haben sich ausg.; 5) durch Spring. verrenken: ich habe mir den Fuß ausg.; 6) aufhören zu springen.
ausspritzen, **ausspützen**, 1) (h—t) in Gestalt eines Wasserstrahls ausstossen: die Wallfische spritzen das eingenommene Wasser in hohen Bogen aus; 2) durch Spr. auslöschen: das Feuer a.; 3) innen bespr. u. reinigen: eine Wunde, eine Fistel a.; 4) durch Einspr. ausfüllen: die Anatomen spr. die Adern mit Wachs aus, um sie sichtbar zu machen u. als Präparat zu erhalten; 5) (b—t) spritzend, in einem Strahle herausfahren: das Blut spritzte in einem grossen Bogen aus; 6) durch Spr. der Feuchtigkeit berauben: eine Schreibfeder a.
aussprossen (b—t), als Sprosse hervorkommen, -wachsen: es spr. frische Triebe aus der Wurzel aus.
Ausspruch * VII, das Ausgesprochene, Satz, Sentenz, Äußerung, Meinung, Entscheidung durch mündl. Erklärung, Bescheid, Urtheil: ein A. des Orakels; nach dem A. des Apollo; ein göttl. A.; der A. des Richters, der Sachverständigen wird es entscheiden; einen willkürlichen, gerechten, har-

ten, gelinden, ſchonenden A. thun, fällen; die Entſcheidung der Sache Jds A. überlaſſen; die Sache beruht nur noch auf dem A. des Richters; es kömmt nur auf deinen A. an; fürwahr ein trefflicher A.! sehr treffend iſt jener A. des Plato.

ausſprudeln, 1) (h—t) ſp—d von ſich geb.: die Quelle ſpr. herrl. Waſſer a.; 2) heftig auffahrend ausſtoſſen, reichlich ausfließ. laſſen: ſein. Zorn, Scheltworte, ſeinen Witz a.; 3) (b—t) ſp—d hervorkommen (ſ. d.); 4) (h—i) aufhören zu ſprudeln.

ausſprühen, ſpr—d von ſich geben: die vom glühenden Eiſen ausſprühenden Funken ſind der Hammerſchlag; der Berg ſprüht [ſpeit] Feuer aus.

ausſpucken, 1) ausſpeien (ſ. d.); 2) aufhören zu ſpucken, Unfug zu treiben: der Poltergeiſt hat endlich ausg.; es hat ausg. in ſein. Kopfe.

ausſpulen, 1) bis zu Ende ſpulen; 2) aufhören zu ſpulen.

ausſpülen, 1) durch Spül. herausbringen, reinigen: den Bodenſatz, das Glas, die Schüſſeln mit Waſſer, ſich den Mund a.; die Wäſche a. [ſ. flattern 3]; 2) durch Spül. aushöhlen: der Fluß hat die Ufer tief ausg.; die Wellen ſp. den Felſen aus; 3) durch Wegſp. der Erde zum Vorſchein bringen: der Strom ſp. die Wurzeln des Baumes aus.

ausſpüren, ſ. aufſpüren und ausſpähen.

ausſtaffiren, 1) zurichten, aufputzen, ausſchmücken: ein Kleid mit Gold und Silber a.; ein Zimmer a.; 2) mit Kleidung u. Geräth verſehen, ausſtatten: eine Braut mit Allem Nöthigen a. — **Ausſtaffirung**, Ausſtattung: die Braut hat eine koſtbare Ausſtaff.

ausſtammeln, 1) ſt—d vorbringen, ausſprechen, unvollkom. hören laſſen: laß mich dein Lob ausſtam.!

ausſtampfen, 1) durch Stampf. herausbringen: die Körner aus den Aehren; 2) durch St. hervorbringen: das Pferd hat ein Loch ausg.

Ausſtand* VII, 1) ausſtehendes Geld, Außenſtand, Activa, Rückſtand: viele u. groſſe A haben: 2) das Ausſtehen aus dem Dienſte: die Magd hat heute ihren Ausſtand

ausſtändig, ausſtehend: a. Gelder, Schulden; ich habe viel Geld a.

ausſtänkern, 1) ausſtinken (ſ. d.); 2) auswittern, durchſuchen: En, Etw a.; 3) aufhören zu ſtänk.

ausſtapeln, ſt—d ausgehen, abſt.

ausſtatten, 1) mit dem Nöthigen verſehen, ausrüſten, begaben: einen Sohn, eine Tochter a. [bei ihrer Verehlichung mit dem Hausgeräthe ꝛc. verſehen]; von der Natur u. vom Glücke ſehr reichlich ausg.; mit vortreffl. Gaben, Fähigkeiten, Tugenden, mit Schönheit, Reizen ausg. ſein; 2) ein äußeres Anſehen geben, aufputzen. — **Ausſtattung**, 1) das **Ausſtatten**; 2) die Ausſtaffirung, Ausſteuer, das Heirathgut, die Mitgift.

ausſtaüben, innen vom Staube reinigen: ein Zimmer, den Muff a.

ausſtaübern, ſ. **ausſtöbern**.

ausſtaüpen, 1) durchprügeln; 2) mit Staupenſchlag des Orts verweiſen: einen Dieb ausſtaüpen.

ausſtechen 262, durch Stechen herausbringen, ausgraben, ausſchneiden, aushauen: Torf, einen Raſen ausſtechen; Em die Augen aus Rache ausſtechen; die Metallarbeiter ſtechen kleine Scheiben aus einer Eiſenplatte mit einem ſtählernen Hauer aus; 2) mit Stichen abbilden: ein Muſter, Bild a.; 3) durch St. aushöhlen: einen Graben, Teich a.; mit dem Grabſtichel Figuren in Metall, Stein a. [graben]; 4) austrinken: ich habe manche Flaſche Wein mit ihm ausgeſtochen; 5) um Jds Gunſt bringen, verdrängen, übertreffen, zuvorkommen: er hat mich bei ihm ausgeſtochen.

ausſtecken, 1) aus einem Orte hinaus-, herausſteck.: eine Fahne, Flagge, ein Signal auf dem Thurme a.; 2) auseinander, in die Erde ſt.: Bohnen a.; 3) durch Einſtecken von Pfählen ꝛc. bezeichnen: ein Lager, eine Straſſe a.; eine Wieſe zur Schonung ausſtecken.

ausſtehen 262, 1) (b—n) auswärts, öffentlich wo ſtehen: er ſteht mit Waaren aus [hat ſie feil]; vieles Geld bei andern Leuten ausſt. [Ausſtände zu fordern] hab.; mein Sold ſteht noch aus; ausſtehendes Geld; a. Schulden; ſeine a. Gelder eincaſſiren, beitreiben, einfordern; das Größte ſt. noch aus [ſoll noch geſchehen]; 2) (h—n) bis zu einer gewiſſen Zeit bleiben, bis zu Ende aushalten: die ganze Predigt a.; die Lehrjahre a. [die erforderl. Zeit in der Lehre verbleiben]: er hat ſeine Jahre bei mir ausgeſt.; 3) leiden, erdulden, ertragen, überſtehen: Hunger u. Durſt, Hitze u. Kälte, Angſt wegen Jds, Mühe, Arbeit, Ungemach, Qual, Noth, Schmerzen, Krankheit, Strafe, Belagerung a.; es iſt bei ihm nicht auszuſteh.; er hat Viel ausgeſt.; ich habe Viel mit ihm ausg.; ich kann dieſen Menſchen durchaus nicht a.; 4) (b—n) aus dem Dienſte treten, ziehen: aus einem Amte, Dienſte; aus einer Koſt a.; die Magd ſteht morgen aus.

ausſtehlen 262, 1) durch Stehlen ausleeren, berauben: den ganzen Kaſten, das ganze Haus a.; ganze Stellen aus einem Buche a.; der Dieb hat mich gänzlich ausgeſt.; 2) ſich unbemerkt aus einem Orte begeben, ſich weg-, fortſtehlen: er hat ſich ausgeſtohlen.

ausſteifen (h—t), 1) ganz ſteif machen: ein Kleid (durch Watte) a.; den Kragen a.; 2) innen mit Brettern ꝛc. verſehen, ausſchalen: einen Brunnen ausſteifen.

ausſteigen 263, (b—n) herausſteigen: aus dem Wagen, Schiffe; der Wagen hielt, ich ſtieg aus; beim Ausſteigen aus dem Wagen.

ausſtellen, 1) auswärts ſt.: En a. [auf den Pranger ſt.]; Waaren zum Verkauf, Blumen, Kunſtwerke, inländ. Producte [zur Schau] a.; Vorpoſten, Spione a.; 2) bloß ſtellen, preisgeb., ſich der Einwirk. von außen unterziehen, ausſetzen: En der Beſchimpf., dem Gelächter der Menge a.; der Arme iſt den Zufällen des Schickſals nicht mehr ausg., als der Reiche; En mit a. [compromittiren, ſ. d.]; 3) aufſchieben: Etw auf eine andre Zeit ausgeſt. ſein laſſen; 4) aufgeben, unterlaſſen: ein Vorhaben ganz und gar a.; 3) tadeln, ausſetzen: ich habe an der Sache gar Vieles auszuſt.; was gibt's, was iſt an ihm auszuſtell.? er ſt. mit höchſtem Fleiß die kleinſten Mängel aus; 6) Einem ſchriftlich Etw bekennen, ſchreiben u. von ſich geben: Em einen Wechſel, Revers, e. Quittung über den richtigen Empfang, einen Schein a.; e. Urkunde ſich a. laſſen; wann, auf wie lange, auf wen iſt d. Wechſel ausg. worden? einen W. auf ſich, auf ſeinen Namen a. laſſen. Das **Ausſtellen**, die **-ung**: der Waaren, der Todten; A. von Gemälden, Kunſtwerken, Erzeugniſſen; A. des Wechſels; eine A. [Tadel] wider En, an Em haben, machen; eine A. an Em finden.

Ausſteller VI, Perſon, die Etw ausſtellt: der A. eines Wechſels auf ſich, auf einen Andern.

ausſtellig machen, tadeln: Etwas ausſtellig machen.

ausſtemmen, mit d. Stemmeiſen herausbringen, aushöhlen.

ausſteppen, mit Steppnäthen ausnähen.

ausſterben, durch den Tod 1) von Bewohnern leer, entvölkert werden: das Dorf iſt durch die Peſt ausgeſtorben; 2) todtenſtill ſein: mein Haus iſt heute wie ausgeſtorben; 3) aufhören: es ſt. ganze Geſchlechter aus; mit euch muß die Wahrheit ausſt.; 4) nicht mehr im Gebrauche ſein: eine ausgeſtorbene [todte] Sprache.

Ausſteuer die IV, ſ. **Ausſtattung**.

ausſteuern, 1) (h—t) ausſtatten; 2) (b—t) mittels des Steuerruders aus einem Orte ſchiffen.

Ausſtich, 1) der beßte Wein eines Berges; vgl. Ausbruch; 2) der Reſt im Glaſe ꝛc.; ſ. Anſtich 3.

ausſticheln, aufhören zu ſticheln.

ausſticken, 1) mit Stickerei verſehen: ein Sacktucheck ausſticken;

2) aufhören zu sticken.

ausstiften, ausmiethen (s. d. 2).

ausstillen, s. aussaugen.

ausstimmen, 1) durchgängig u. rein stimmen: das Klavier ausst.; 2) aufhören zu stimmen.

ausstinken 264, 1) mit Gestank im Innern erfüllen, ausstänkern: der Dünger stinkt das ganze Haus aus; 2) aufhören zu stinken: es hat ausgestunken.

ausstöbern, 1) austreiben, hinausjagen: En a.; 2) genau durchsuchen, aufspüren: alle Winkel nach Etw a.; das Wild a.; 3) vom Staube reinigen.

ausstochern, mit dem Stocher herausnehmen, reinigen: das zwischen den Zähnen Zurückgebliebene mit einer Feder a.; die Zähne a.

ausstöhnen, aufhören zu stöhn.

ausstopfen, durch St. ausfüllen: ein Bett mit Federn a.; einen Vogel a.; sich a. [mit Speise u. Trank anfüllen]; ausgest. [dicke] Backen.

ausstoppeln, aus Anderm zusammenstoppeln: ein aus 10 andern ausgestoppeltes Werk.

ausstören, ausstöbern (s. d. 2): eine Bibliothek; 2) durch St. auslöschen: das Feuer, das Licht a.; 3) aufhören zu stören.

Ausstoß *VII. 1) das Ausstoßen: der A. einzelner Worte; 2) der erste Stoß im Fechten; 3) überhaupt der Stoß, den man auf seinen Gegner thut: beim dritten Ausst. streckte er ihn nieder.

ausstossen 264 (h—n), 1) den ersten Stoß thun: stoß aus! 2) aus einem Raume st., durch einen St. hinaus-, herausbring.: Em das Auge a.; ein Kalb a. [durch Faustſtöße das Fell ablösen]; den Meiler a. [ausladen]; die Wege im Garten a. [mit dem Stoßeisen reinigen]; dem Fasse den Boden a. [Etw durch Heftigk. mit einem Mal verderben]; Einen a. [a) aus dem Hause stoß.; b) als unwürdig ausschließen, verstossen]; En aus einer Gesellschaft a.; 3) mit Heftigkeit von sich geben, vorbringen, sagen: Schimpfreden, Lästerworte, Flüche gegen En, Gotteslást., Drohung., Seufzer, ein Geschrei a. Das Ausstossen, die -ung eines Auges; d. Ausst. Jds aus einem Orden, aus einer Gesellschaft; das Ausstossen von Schmähreden.

ausstottern, 1) st—d aussprechen: er stott. seine Wünsche aus; 2) bis zu Ende st., aufhören zu st.

ausstrahlen (h—t), St. von sich werfen: der Mond st. entlehnten Schimmer aus. Das Ausstrahlen, die Ausstrahlung: Ausstrahlungen des Feuers.

ausstrecken, 1) von sich str., ausbreiten, -dehnen: die Arme nach Etw, nach Em a.; En mit ausg—en Armen empfang.; die Hände nach fremdem Gute, zum Himmel, die Finger zum Schwure a.; der Richter st. seine strafende Rechte über dich aus; das Eisen mit dem Hammer a. [es länger u. dünner schmieden]; die Hutmacher st. die Hüte aus; 2) sich ausdehnen: sich in's Gras, auf die Erde, auf dem Lager lang a.; Schatten von Bäumen strecken sich über die Ebene aus.

ausstreicheln, 1) durch Streich. herausbringen: Em die grämlichen Runzeln, die finstern Falten a.; 2) aufhören zu streicheln.

ausstreichen 264, 1) (b—n) auslaufen u. herumstr.: er streicht bei Nacht gewöhnlich aus; die Jäger str. aus [gehen auf den Strich]: 2) (h—n) rückwärts st., ausscharren (s. d. 3): mit dem Fusse a.; vor Em a. [mit dem Fusse ausstreichend sich verbeugen]; 3) mit Streichen fortjagen, auspeitschen: ein ausgestrichner Dieb; 4) auseinander, gehörig u. glatt str.: Kleider, d. Wäsche, Felle, planirte Bogen a.; 5) rein auswerfen: die Furchen mit dem Pfluge gut a.; 6) innen bestreichen, ausmalen: ein Zimmer a.; 7) durch Hineinstr. ausfüllen: die Fugen in der Mauer mit Kalk a.; 8) durch Striche als ungiltig bezeichnen, löschen: ein Wort, eine Stelle in einer Schrift, einen Fehler, Etw Geschriebnes als falsch a.; Jds Namen, En aus einem Verzeichnisse, sich (aus der Zahl der Subscribenten) a.; 9) ausnehmend loben, herausstreichen (s. d.).

ausstreifen, 1) (b—t), auf Streiferei ausgehen, herumschweifen: die Soldaten streiften die ganze Gegend, alle Felder a.; 2) (h—t) durch St. a) herausbringen: Bohnen ausstreifen; b) glatt machen.

ausstreiten 264, 1) den Streit zu Ende führen, ausringen (s. d. 3.): die Sache, den Streit des Glaubens a.; 2) durch Widerlegen aus dem Sinne bringen, auf andere Mein. bringen: Das lasse ich mir nicht a.; vgl. ausreden; 3) aufhör. zu st.

ausstreuen, 1) von sich od. auswärts, auseinander str., auswerfen: den Samen a. [säen]; Nüsse; Geld unter das Volk, Lügen a. [verbreiten]; falsche Gerüchte, Irrthümer, den Samen der Zwietracht unter den Bürgern, des Argwohns unter Geschwistern ausstr.; streue Wohlthaten um dich aus! 2) sich verbreiten, sich zerstreuen (s. d.)

ausstricken, aufhören zu strick.

ausstriegeln, 1) mittels der St. a) herausbringen: den Staub a.; b) reinigen: das Pferd a.; 2) derb zurecht weisen; 3) aufhören zu str.

ausströmen, 1) (b—t) herausstr., sich ergießen wie ein Strom: die Donau st. in 6 Armen ins schwarze Meer aus; Thränen, die oft so süß a.; Licht st. aus vom Königsthrone; die Empfindungen ström. aus dem Herzen so stark, wie meine Thränen, in Klagen aus; 2) ausströmen machen, reichlich verbreiten: der warme Regen strömt Segen über die Fluren aus.

ausstückeln, 1) stückweise ausschneiden: Silberplatten zu Münzen a.: 2) stückweise flicken: ein Beinkleid ausstückeln.

ausstudiren, 1) aussinnen, ausgrübeln, erforschen, ausdenken (s. d.): ich habe mir viele Mühe gegeben, Das Alles auszustud.; ich habe ihn schon ausstudirt [kennen gelernt]; du hast ihren Charakter wohl a.; eine ausstudirte Tücke, Rede; 2) seine wissenschaftl. Laufbahn, seine Studien vollenden, aufhören zu studiren: er hat ausstudirt; man studirt nie aus.

ausstürmen, 1) (h—t) bis zu Ende st., aufhören zu st., austoben: das Meer hat ausgest.; die Winde haben ausgest.; eher konnte die Flotte nicht auslaufen, als (bis) es ausg. hatte; seine Empfind., Leidensch. a. lassen; laß dein Herz a.! er hat nun ausgest.; 2) aus einem Orte Sturm laufen, mit Heftigkeit herausfahren: alle zugleich stürmen aus gegen den Feind.

Aussturz VII, das Heraus-, Hervorstürzen: der Aussturz des Feindes aus dem Hinterhalte.

ausstürzen, 1) (b—t) herausst. (s. d.); 2) umstürzen u. ausschütt.: das Wasser, ein Gefäß a.; 3) hastig austrink., -leeren: ein Glas Wasser a.; 3) durch einen St. aus seiner Lage bringen: einen Arm, sich ein Bein ausstürzen.

ausstützen, innen mit St. versehen: den Brunnen a.; s. aussteif.

aussuchen, 1) auswählen (s. d.): einen schickl. Ort zum Aufenthalt, die beßten Bissen, das Beßte, eine Waare sich a.; ausgesuchte Speisen; a. Soldaten; Einen mit den ausgesuchtesten Worten loben; in a. Ausdrücken schreiben, reden; ausges. Ehrenbezeig., Strafen, Martern; die Umgebung des Fürsten besteht aus den ausgesuchtest. Personen jeglicher Art; s. vorzüglich; 2) überall durchsuchen: das ganze Haus, alle Winkel, En vom Kopf bis zu den Füssen a.; ich habe den ganzen Schrank ausg.; er hat Alles a., aber Nichts gefunden.

aussudeln, s. ausschmieren.

aussummen, 1) (b—t) summend ausfliegen: die Biene ist ausges.; 2) (h—t) aufhören zu summen: die Glocke hat ausgesummt.

aussühnen, s. aussöhnen.

aussündigen, aufhören zu s.

aussüssen, durch Wasser von Salztheilen u. dgl. reinig.: Etw a.

austäfeln, mit Tafelwerk versehen, bekleiden: ein Zimmer aust.

auständeln, aufhören zu tänd.

austanzen, 1) bis zu Ende tanz.: einen Walzer a.; 2) während des Tanzes mit dem Frauenzimmer eines engagirten Tänzers aus der Reihe tanzen: lassen Sie mich austanzen? 3) aufhören zu tanzen.
austappen, überall herumtappen: die ganze Stube austappen.
austapeziren, mit Tapeten bekleiden: ein Zimmer austapeziren.
austauchen, s. auftauchen.
austaumeln, 1) (b—t) heraustaumeln: taumelnd ausgehen; 2) hin- u. hertaumeln: er taum. die ganze Strasse aus; 3) (h—t) aufhören zu taumeln.
austauschen, gegen einand. vertauschen: Em die gekaufte Waare gegen schlechtere a.; seine Gedanken a. [sich wechselseitig mittheil.].
Austausch VII: der A. der Ringe, der Waaren, der Aemter, Gedanken, Ideeen.
Auster der, VI, Südwind.
Auster die, IV, eßbare Seemuschel. Austerfang. A-handel. A-schaale rc.
austheilen, an Andre vertheil.: reichlich Brod, Geld, Almosen unter die Armen a.; Befehle a. [besser: verth.]; Stöße, Schläge a.
austheeren, inwendig mit Theer überziehen, bestreichen.
austhun 265, 1) ausziehen: ein Kleid, Schuhe und Strümpfe, sich austhun; 2) auslöschen: Feuer u. Licht austhun; 3) ausstreichen, tilgen: eine Schuld, Rechnung.
austiefen, tief ausgraben: einen Keller, Hafen austiefen.
austilgen, ganz vertilg., auslöschen: das Unkraut, e. Geschlecht, das Andenken an Einen aus dem Gedächtnisse austilgen.
austoben, bis zu Ende tob., aufhören zu tob., ausbrausen, -tosen, -lärmen, -zanken: En a. lassen; er t. seinen Groll aus; der Sturm, das Meer, der Zorn, Schmerz, die Angst hat ausgetobt; die Jugend muß austoben; vgl. ausdonnern.
austönen, bis zu Ende tönen, aufhören zu tönen.
austorkeln, s. austaumeln.
austosen, s. austoben.
austraben, 1) (b—t), heraustr.; 2) im starken Trabe gehen: er ist ausgetr.; ich ließ das Pferd austraben; 3) (h—t) bis zu Ende traben, aufhören zu traben.
Austrag * VII, 1) gerichtl. Entscheidung: bis zum A., nach, vor dem A. der Sache; 2) Schiedsrichter: Landes-, Familien-Austräge.
Austrägal-Gericht, das selbstgewählte Schiedsgericht Deutscher Fürsten.
austragen 265, 1) hinaust.: eine Leiche, Briefe a.; ein Kind a. [a) in die Luft tr.; b) bis zu Ende der gewöhnl. Zeit im Mutterleibe tr.]; 2) ausplaudern, -schwatzen: ein Geheimniß a.; er trägt Alles aus; 3) nachtheil. Reden über En verbreiten: Einen a.; 4) entscheiden, ausmachen: seine Sache vor Gericht, in der Güte a.; Etw mit Em auszut. haben; 5) betragen, ausmachen: es trägt Wenig, nur einige Thaler, Schäffel aus. Daher der Austräger, die Austrägerei.
Austrägler VI, der Besitzer eines Bauernhaüschens ohne Felder, od. ein Bauer, der sich bei der Uibergabe seines Gutes Wohnung rc. ausbedingt.
austräglich, s. einträglich.
Australien das VI, Südindien, einer der 5 Erdtheile, südöstlich von Asien.
austrauern, bis zu Ende tr., aufhören zu trauern, die Trauer ablegen: die gewöhnliche Zeit [um den Vater] austrauern; junge Witwen haben bald ausgetrauert.
austraüfeln, 1) (b—t) auströpfeln, in kleinen Tropfen herausdringen u. niederfallen; 2) (h—t) in Tropfen herauslaufen lassen; 3) aufhören zu traüfeln.
austraümen, 1) bis zu Ende t.: einen schweren Traum a.; 2) aufhören zu t.: ich hatte eben ausget.
austreiben 265, heraustr., vertreib.: das Vieh auf die Weide a.; des Morgens, wenn der Hirt aust.; den Teufel, Eigensinn Em aust.; Schweiß austreibende Mittel.
austrennen, auftren. u. herausnehmen: den Aermel austrennen.
austreten 266, 1) (h—n), durch T. a) herausbringen: die Körner, Trauben; b) erweitern u. abnützen: neue Schuhe a.; die Kinderschuhe noch nicht ausgetret. haben [noch Kind sein]; c) zerdrücken, wegschaffen: Funken austreten; d) aushöhlen: die Stufen, eine Treppe austr.; 2) (b—n) den Fuß aufheben: beim Ausmarsch müssen die Soldaten gleich a.; 3) verlassen: er ist aus der Gesellschaft. aus der Schule a.; 4) aus seinen Gränzen treten: das Blut, die Galle tritt (bei) ihm aus; der Fluß ist (auf die Felder) ausgetreten.
austriefen, 1) (b—t) heraustr.: Thränen triefen ihr aus den Augen aus; 2) (h—t) aufhören zu tr.
austrillern, bis zu Ende trill., aufhören zu trillern.
austrinken 266, 1) tr—d leeren: den Wein, die Arznei, den Becher des Leidens in einem Zuge, bis auf die Hefe a.; 2) aufhören zu tr.; vergl. ausschlürfen, aussaufen.
Austritt VII, 1) das Austreten: beim Austritte aus dem Hause; seinen Austritt aus einer Gesellschaft erklären, anzeigen, nehmen; der Austritt aus dem Orden; der bösliche Austr. eines Schuldners [seine Entweichung]; der Austr. aus dem Leben; A. der Sonne aus dem Krebse; 2) der Ort, wo man heraustritt, Balkon, Altan.
austrocknen, 1) völlig tr., dürr machen, tr. legen, der Feuchtigkeit berauben: eine Schüssel a.; einen Sumpf a.; die Hitze hat den Erdboden ausgetr.; 2) trocken werden: das Brod, die Pflanze, der Teich, Lehm ist ganz ausgetrocknet.
austrommeln, 1) s. abtromm. 2 u. vgl. ausklingeln; 2) auspochen (s. d. 1 a u. b); 3) durch Trommeln herausbringen: die Bienen aus dem Stocke; 4) aufhören zu tr.
austrompeten, 1) durch die Trompete bekannt machen: eine Verordnung; 2) auspreisen: ein Buch austromp.; 3) ausschwatzen, ausposaunen.
auströpfeln (b—t), 1) in Tropfen herausrinnen, austraüfeln: der Wein ist ausg.; 2) (h—t) herauslaufen lassen: ich habe zwölf Tropfen auf Zucker ausgetr.; laß zwölf Tr. a.! 3) aufhören zu tr.
austropfen, s. auströpfeln.
austrotzen, aufhören zu tr.: hast du noch nicht bald ausgetrotzt?
austummeln, sich zur Genüge tummeln u. aufhören zu tummeln.
austünchen, s. ausweißen, -mal.
austunken, durch Eintunk. ausleeren: eine Brühe, die Schüssel voll Brühe austunken.
austuschen, mit Tusch ausmalen: eine Zeichnung austuschen.
ausüben, 1) das Erlernte üben, betreib., wirklich anwenden, thun, handhaben, verrichten: die Heilkunst, Rechtswissenschaft a.; ein ausübender [praktischer] Arzt; Tugend u. Gerechtigkeit, die Lehren der Religion, seine Pflicht, sein Amt, Gastfreundschaft gegen En a.; das Gesetz wird ausgeübt; 2) verüben, vollbringen, begehen: Rache a.; einen Betrug, ein Verbrechen gegen En, Grausamkeit an Em a.; 3) durch Uibung vervollkommnen: den Geist, Verstand, die Verstandeskräfte ausüben.
Ausübung: in A. einer Sache begriffen sein; eine Vorschrift, eine Regel in A. bringen; das Gesetz kommt in A.; die A. der Arzneikunde Em gestatten; in der Ausübung [in praxi] zeigt sich die Sache oft ganz anders.
ausüblich, s. praktikabel.
Ausverkauf, der gänzliche Verkauf alles Vorhandenen: des Ausverkaufes wegen gebe ich die Waaren so spottwohlfeil.
auswachsen, 1) (b—n) heraus-, unregelmäßig wachsen: das Getraide wächst aus [die Körner in den Aehren fangen zu keimen an]; das Kind ist ausgewachsen [bucklicht, ein Krüppel]; 2) sein völliges Wachsthum erreich.: ein ausgewachsener Mensch, Baum; 3) (h—n) aufhören zu wachsen.

auswagen, auszugehen wagen: der Kranke darf sich noch nicht a.

auswägen 269, 1) wägend prüfen: die Ducaten a.; 2) nach dem Gewicht verkaufen: Butter, Kaffee ausw. [falsch ist: auswiegen].

Auswahl V, 1) das Auswählen: die A. der Waaren überlasse ich dir; eine gute A. treffen, treffen lassen; 2) das Ausgewählte: eine A. von Sprüch., Briefen, Büchern.

aus(er)wählen, unter mehreren wählen u. nehmen, auslesen, -suchen, -kiesen, -klauben: sich nach Gefallen Etw ausw.; En sich zum Muster, zum Schwiegersohne vor Allen Andern auswählen.

Auswählung, s. Auswahl.

auswalken, 1) durch Walken a) herausbringen: Flecken a.; b) gehörig walken, reinigen: das Tuch a.; 2) derb durchprügeln: En a.

auswallen, 1) (h—t) aus einem Orte wall., wallfahrten; 2) (h—t) aufhören zu wallen.

auswalzen, 1) mittels der Walze a) herausbringen: die Körner [aus den Aehren], das Getraide ausw.; b) ausdehnen, -mangen, -rollen: den Teig; 2) bis zu Ende tanzen: den Walzer ganz auswalzen; 3) aufhören zu walzen.

auswälzen, s. herauswälzen.

auswandern, 1) (b—t) aus einem Orte wandern, fortziehen, ins Ausland gehen: in die Fremde, aus einem Lande mit Habe u. Familie nach Amerika a.; die halbe Welt a.; diese Leute sind Ausgewanderte [oder Auswanderer aus Sachsen]; 2) (h—t) aufhören zu wandern.

auswärmen, durch u. durch warm machen, zur Genüge wärmen: das Bett, sich auswärmen.

auswarten (h—t), 1) bis zu Ende warten: die Predigt auswarten; 2) pflegen: den Kranken auswart.

auswärtig, auswärts befindlich, das Ausland betreffend: ein auswärt. Freund; a. Hilfe; a. Waare; Minister der a. Angelegenheiten.

auswärts, 1) an einem andern Orte, außer dem Hause 2c.; die Nacht a. zubringen; a. sein, wohnen, speisen; 2) nach außen: die Füße im Gehen a. setzen; Etw a. kehren, beugen; a. gebogne Beine.

auswaschen 269, 1) durch Waschen reinig., herausbring.: Wunden, schmutzige Wäsche, Flecken aus dem Kleide a.; 2) innen waschen, ausschwenken: ein Gefäß a.; 3) durch Spülen aushöhlen: der Fluß wäscht die Ufer, der Regen hat die Wege, Felder ausgew.; 4) ausplaudern: Alles auswaschen.

auswässern, durch Einwässern vom Salze, v. Unreinigkeit befreien: Stockfische, Fleisch auswäss.

ausweben, 1) fertig, gehörig weben: ein Gewebe ausweb.; 2) aufhören zu weben.

auswechseln, ein Ding für ein anderes von gleicher Art und gleichem Werthe hingeben, geg. Gleiches vertauschen, umtauschen, umwechs.: Geld Em a.; Gefangene, Geißeln, die Ratificationen eines Vertrags gegen einander ausw.

auswedeln, 1) durch Wedeln auslöschen: das Licht; 2) aufhören zu wedeln.

Ausweg, 1) Weg aus einem Orte, Ausgang: einen A. zur Flucht suchen; der A. steht offen; 2) Mittel, aus einer Noth, Verlegenheit zu reißen, zu kommen, seinen Zweck zu erreichen, Aushilfe, Ausflucht: einen vernünftigen Ausw. suchen, wählen, nehmen; keinen A. aus Etw finden, sehen; er weiß, hat immer Auswege.

auswehen, 1) durch Wehen auslöschen: der Wind weht das Licht aus; 2) stark anwehen: der Wind hat mich tüchtig ausg.; 3) aufhören zu wehen: der Wind hat ausgew.

ausweichen, 1) (h—t) weich machen u. herausnehmen; 2) (b—t) weich werden u. herausgehen.

ausweichen 269, 1) (b—n) aus dem Wege gehen, fahren 2c., ausbeugen, vermeiden, zu entgehen suchen: Em, vor Em ausw.; einer Schlacht, einem Stoße, einer Arbeit, Gefahr, Gesellschaft, dem Gesetze, der Strafe a.; Ids Fragen a. [das Gespräch auf Etw Andres zu bringen suchen]; 2) aus seinem Orte weich., nachgeben: die Steine weichen dem Drucke aus; der Sand weicht unter dem Fuße aus; 3) übergehen: in eine andere Tonart ausweichen.

ausweiden, 1) der Eingeweide berauben, die Eingeweide herausnehmen, aufbrechen: einen Dachs a.; 2) das Gras völlig abfressen lassen: die Wiese ausw.; 3) genug weiden, aufhören zu weiden.

ausweinen, 1) weinend fließen lassen, von sich geben: Thränen, sein Leben a.; 2) durch Weinen gleichsam herausbring., wegschaffen, erschöpfen: seinen Schmerz, sich die Augen a.; 3) sich satt, zur Genüge w. u. sich dadurch erleichtern: weine dich erst recht aus! 4) aufhören zu weinen.

Ausweis VII, 1) was zum Beweise dient, Zeugniß, Austrag, Erfolg: einen A. haben, vorzeigen; 2) Aussage, Inhalt: nach A. des vorliegenden Berichts, nach Ausweis der Gesetze.

ausweisen 269, 1) aus einem Orte weisen, ausschaffen: En a.; 2) zeigen, lehren, entscheiden, darthun: der Erfolg, die Zeit wird es a.; es wird sich bald a., daß 2c.; 3) sich beweislich erklären, sich legitimiren: sich über Etwas durch Zeugnisse ausweisen.

Ausweisung, 1) das Ausweisen: aus einer Gesellschaft; 2) Ausweis (s. d. 2).

ausweißen, innen weißen, austünchen: ein Zimmer ausweißen.

ausweiten, weiter machen: die Handschuhe ausweiten.

auswendig, 1) was nach außen gewendet ist, an der Außenseite befindlich, äußerlich: a. schön, inwendig aber häßlich; die a. Seite; En a. u. inwendig [genau] kennen; 2) aus dem Gedächtnisse, aus dem Kopfe, ohne Hilfe eines Buches 2c.: Etw a. wissen, lernen, hersagen, eine Stelle wörtlich auswend. hersagen, vortragen.

Auswendiglernen das VI.

auswerben, aufhören zu werb.

auswerden 205, zu Ende gehen: das Schauspiel ist spät ausgeword.

auswerfen 270, 1) durch Werfen von seinem Orte bringen, hinaus-, herauswerfen, von sich geben: Em ein Auge a.; Geld unter die Leute, die Anker a.; Blut, Schleim a.; er wirft stark aus; der Berg wirft Feuer, Asche aus [speit aus]; beim Zählen das schlechte Geld a.; seine Netze nach Em a.; 2) heftig auswärts bewegen: die Arme zu sehr a.; 3) nach außen zu werfen: das Pferd wirft gut aus [wenn es beim Gehen die Beine bogenförmig auswärts bewegt]; die Uhr [der Perpendikel] wirft regelmäßig aus; 4) ausgraben, durch Graben reinigen: einen Graben a.; 5) bestimmen, festsetzen: Em eine Besoldung a.; 6) zuerst werfen [im Karten- und Würfelspiel]: wer wirft aus?

auswettern, aufhören zu wett.

auswetzen, durch Wetzen herausbringen: eine Scharte a. [uneig.: ein Versehen wieder gut machen, einen Schandfleck tilgen].

auswichsen, 1) inwendig mit Wachs überzieh.; 2) durchprügeln.

auswickeln, 1) Eingewickeltes herausnehmen: ein Kind a.; 2) aus der Verlegenheit ziehen, sich auswind.: er weiß sich gut auszuw.

auswiegen, s. auswägen.

auswimmern, 1) wimmernd von sich geben: sein Leben auswimm.; 2) aufhören zu wimmern.

auswindeln, aus den Windeln nehmen: ein Kind auswindeln.

auswinden 270, durch Winden a) herausschaffen: einen versunkenen Wagen, das Wasser aus der Wäsche a.; b) vom Wasser befreien, ausringen: die Wäsche a.; 2) herausdrehen, entreißen: Em den Stock [aus der Hand] a.; 3) sich auswickeln (s. d. 2).

auswinken, aufhören zu wink.

auswinseln, 1) winselnd von sich geben: zu meinen Füßen soll er sein Leben a.; 2) aufhören zu w.

auswintern, 1) (h—t) den Winter hindurch gut erhalten, durchw.,

überw.: Vieh, Pflanzen ausw.; 2) (h—t) im Winter verderben: die Saat ist ausgewintert.

auswipfeln, die Wipfel abhauen: die Bäume auswipfeln.

auswirbeln, aufhören zu wirb.

auswirken, 1) durch Bemühung, Bitten, Vorstellungen erhalten, herausbringen: einen Befehl, Beschluß, ein Decret, ein Amt, Gnade Em, für En a.; 2) aus-, durchkneten: den Teig a.; 3) bis zu Ende, fertig wirken: ein Gewebe a.; 4) keine Kraft oder Macht mehr haben, aufhören zu wirken: er hat ausg.; die Medicin hat ausg. Das **Auswirken**, die **Auswirkung**, die Hervorbringung rc.; Beisp. s. bei Aufstrebung.

auswirren, Verwirrtes auseinander bringen: wer könnte diese Verwicklung auswirren!

auswischen, 1) (h—t) inwendig abwischen, durch Wisch. reinigen: ein Glas, sich die Augen a.; Em die Augen a. [ihn betrügen]; 2) auslöschen: Etw auf die Tafel Geschriebenes mit d. Schwamme a.; 3) Verweis geben: En a.; 4) (b—t) unvermerkt entkomm.: er ist ausg.

auswittern, 1) (h—t) der Witterung, der freien Luft aussetz., durch Einfluß der Witter. auflösen: den Thon a. lassen; 2) ausfindig machen: Etw, En a.; 3) sich durch ein Gewitter reinigen: die Luft hat sich ausgewitt.; 4) aufhören zu witt.: es hat schon ausgew.; 5) (b—t) von der Witterung aufgelöst werd., an Gehalt verlieren: das Erz w. aus.

auswölben, mit Gewölb versehen: eine Kirche mit Quadern a.

auswölken, s. ausheitern.

auswollen, ausgehen, aus dem Bette gehen wollen: der Kranke will schon aus.

auswuchern, aufhören zu wuch.

Auswuchs* VII, 1) das Herauswachsen: den A. der Kartoffel hindern; 2) was herausgewachsen ist: A. am Baume; einen A. am Körper [Höcker rc.] haben.

auswühlen, 1) durch Wühlen a) auf die Oberfläche bringen: die Schweine wühlen die Todten aus; b) machen, aushöhl.: die Schweine w. Löcher aus; 2) aufhören zu w.

Auswurf* VII, 1) das Auswerfen: des Speichels, Schleimes, Eiters; einen starken Ausw. haben; 2) das Ausgeworfene: sein A. ist eckelhaft; die Auswürfe des Vesuvs; 3) das Untaugliche, das Verworfenste seiner Art, ein höchst schlechter Mensch, Abschaum: ein Ausw. der Menschheit; 4) der erste Wurf: wer hat den Auswurf?

auswürfeln, durch Würf. ausspielen: eine Dose auswürfeln.

Auswürfling der, VII, das, was als untauglich ausgemärzt wird, von Menschen und Thieren.

auswurzeln, mit der Wurz. ausreißen, entwurzeln: der Sturm wurzelt Bäume aus.

auswüthen, s. austoben.

auszacken, zackig ausschneiden, formen: einen Halskragen ausz.; ausgezackte Blätter.

auszahlen, an einen Andern z.: die Arbeiter, Einem eine Summe Geldes aus seinem Beutel, Em seinen Gehalt a.; die Kosten bis auf einen Pfennig auszahlen.

auszählen, 1) durchzählen: die Arbeiter a.; 2) nach der Zahl verkaufen: Kirschen a.; 3) bis zu Ende zählen, aufhören zu zählen.

Auszahler: eines Wechsels rc.

auszahnen, aufhören Zähne zu bekommen: das Kind hat ausgez.

auszanken, 1) derb zanken, ausschelten, -schmälen: En auszank.; 2) aufhören zu zanken.

auszapfen, herauslaufen lassen u. verkaufen: Bier, Einem 8 Maß in einen Krug auszapfen.

auszappeln, aufhören zu zapp.

auszaubern, 1) durch Zaubern herausbringen; 2) aufhören zu z.

auszaudern, aufhören zu zaud.

auszausen, 1) durch Zausen herausbringen, ausreißen: Em die Haare a.; 2) derb zerrausen: En auszaus.; 3) aufhören zu zausen.

auszehnten, den Zehnten nehmen: Einen auszehnten.

auszehren, 1) (h—t) allmälig entkräften, schwächen, aussaugen: der Tabak zehrt den Acker aus; die Krankheit hat ihn ganz ausgez.; durch Krieg ausgezehrte Gegenden; eine ausz—de Krankheit; 2) (b—t) ausgezehrt, mager werden: er zehrt aus; er ist ganz vor Kummer und Noth ausgezehrt.

Auszehrung, allmäl. Entkräftung, Darrsucht, Schwindsucht: eine schleichende A.; die A. haben, bekommen, heilen; an der A. leiden, sterben; s. Abzehrung.

auszeichnen, 1) vor andern Dingen seiner Art kenntlich machen: die Bäume im Walde zum Fällen a.; eine Schmarre im Gesicht zeich. ihn aus; 2) Ehren erweisen, bevorzugen, achten: En durch besondere Aufmerksamkeit ganz vorzüglich a.; 3) fertig, vollständig zeichnen: einen Plan, Umriß a.; 4) ausschreiben: vorzügl. Stellen aus dem Buche a.; 5) sich durch Vorzüge von Andern unterscheiden, hervorragen, sich hervor thun, bemerkbar machen, auffallen: durch ausgebreitete Kenntnisse sich vor Allen a.; dieses Jahr zeichnet sich in der Geschichte besonders aus; ein in jeder Hinsicht, ein durch Gesinnung u. Geist gleich ausgez. Mann; von ausgez. Gestalt, Grösse sein; a. Tugend u. Weisheit, a. Reichthum, Einfluß besitzen, haben; s. vorzüglich; 6) den Preis auf die einzelnen Stücke schreib.: der Kaufmann zeich. die Waaren aus. **auszeichnenswerth**, **-würdig**.

Auszeichnung, 1) das Auszeichnen: die A. der Waaren; 2) Bevorzugung, Ehrenbezeigung: En mit A. behandeln, überhäufen; solche A—en widerfahren ihm von allen Seiten; A—en des Verdienstes, der Ehre; das Glück einer solchen Auszeichnung.

auszeideln, 1) den Honig aus den Stöcken nehmen; 2) aufhören zu zeideln.

auszeitigen (b—t) gehörig zeitig, reif werden: man muß das Obst an den Bäumen a. lassen. Die **Auszeitigung**: des Geistes rc.

auszerren, durch Zerr. heraus-, wegbringen, ausziehen: Em den Rock auszerren [vgl. ausreißen].

ausziehen 271, 1) (h—n) herausziehen, ausreißen, ausrupfen: Unkraut mit der Wurzel, Em den Pfeil aus der Wunde, den Degen aus der Scheide a.; einen Zahn a.; einen Nagel aus der Wand a.; einen Schuß a. [ausladen]; eine Pflanze (aus der Erde) a.; ziehen Sie mir meine Rechnung [die Posten aus dem Hauptbuche] aus! schöne Stellen aus einem Buche a.; 2) abziehen, herunterziehen, ablegen, auskleiden: den Rock, die Schuhe, ein Kind, sich selbst a.; sich ausz. lassen von Em; die Kinderschuhe a. [s. austreten]; den alten Menschen, Adam a. [besser werden, s. Adam]; 3) in die Länge ziehen, verlängern, ausdehnen: ein Perspectiv, ein Tischblatt a.; ein Gummiband a.; 4) den Arm erheben, um nach Etw zu schlagen: sieh, er z. schon aus; 5) ausplündern, um Hab u. Gut bringen: En ganz a.; 6) einen Auszug machen, kürzer fassen: eine Schrift, ein Buch ausz.; 7) durch Auflösung rc. herausbringen; distilliren: den Pflanzensaft, die Kräfte der Pflanze a.; die Sonne zieht die Farben aus; 8) (b—n) aus einem Orte ziehen, wegziehen, verlassen, ausmarschiren: er ist mit Sack und Pack (aus der Stadt) ausgez.; er wohnt nicht mehr in diesem Hause, er zog aus; die Truppen sind ausg.; auf Beute auszieh.; 9) sich schnell davon machen, schnell laufen: das Wild zieht aus; die Pferde zogen tüchtig aus.

auszieren, s. ausschmücken.

ausziffern (h—t), ausrechnen.

auszimmern, 1) durch Zimmern die gehörige Gestalt geben, ausarbeiten, behauen: einen Baum, ein Thürgerüst a.; 2) innen mit Zimmerarbeit versehen: einen Schacht ausz.; 3) aufhören zu zimmern.

auszinnen, innen verzinnen: eine kupferne Pfanne auszinnen.

auszirkeln, (mit dem Zirkel)

ausmessen, abzirkeln, sorgfältig machen, eintheilen: Etw ausz.; er will Alles ausgezirkelt [aufs Genaueste] haben; seine Geschäfte nach der Zeit a. Das Auszirkeln, die Auszirkelung.
auszischen, 1) durch Zischen verspotten, sein Mißfallen zu erkennen geben, abzutreten nöthigen: einen Schauspieler wegen schlechten Spiels, ein Stück ausz.; vgl. auspochen; 2) aufhören zu zisch.
auszischenswerth.
auszittern, aufhören zu zittern.
auszucken, aufhören zu zucken.
Auszug* VII, 1) das Aus-, Wegziehen, Abreise, Abmarsch, Auswander.: Dieses ging beim A. aus der vorigen Wohnung verloren; den A. der Procession abwarten; der A. der Israeliten aus Aegypten; der A. der Truppen; einen förmlichen feierlichen A. halten; 2) was ausgezogen wird: der A. [Schublade] eines Schrankes; der A. aus Pflanzen [Extract]; A. einer Rechnung; A. einer Schrift, eines Buches [Epitome]; A. aus Schriften [das Vorzüglichste davon Collectanea]; einen Auszug machen; Etw in einen A. bringen.
auszugsweise, im Auszuge, übersichtlich, kurz: was ich a. an Sprachbemerkungen aufs Papier hingeworfen habe, Dieses ꝛc.; die Ereignisse auszugsw. darstellen.
auszupfen, durch Zupfen 1) herausbringen, ausrupfen: Em die weißen Haare a.; 2) auseinander bringen, reinigen: die Wolle a.
auszürnen, aufhören zu zürnen: er hat ausgezürnt.
aut — aut, entweder (muß man Dieses thun) oder (man muß sich die Folgen selbst zuschreiben), aut Caesar aut nihil, entweder Cäsar [Alles] oder Nichts.
Authenticität, Authentie die, Aechtheit, Glaubwürdigkeit.
authentisch, ächt, urkundlich, glaubwürdig, bewährt.
Autobiographie die, Beschreibung seines eignen Lebens.
Auto-da-fé, Glaubensgericht in Spanien, Ketzerverbrennung.
Autodidakt der, II, der sich ohne Lehrer durch sich selbst gebildet hat.
Autograph der, II, eine Maschine, die von selbst schreibt.
Autográpha, Handschriften, Manuscripte.
Autographie die, V, eine Art der Lithographie. Man schreibt nämlich mit einer eigens hiezu präparirten Tinte auf Papier, zieht die Schrift mittels der Presse auf dem erwärmten Steine ab, ätzt sie ein u. druckt sie auf gewöhnl. Weise ab.
autographisch, eigenhändig, zur Autographie gehörig.
Autokrat der, II, unbeschränkter Herrscher, Selbstherrscher.
Autokratie die, Selbstherrschaft, Selbstbeherrschung, Herrschaft der Vernunft über die Sinnlichkeit.
Automat der, II, eine sich durch sich selbst bewegende Figur, Maschine.
automatisch, nach Art eines Automaten, sich selbst bewegend.
Autonomie die, 1) das Recht sich selbst nach eignen Gesetzen zu regiren, seine Familien-Angelegenheiten nach eignem Gutbefinden zu ordnen; 2) Willensfreiheit.
Autopsie die, das Beschauen mit eignen Augen, das Selbst-Anschauen.
Autor, Auctor der, IX, Verfasser, Schriftsteller, Urheber.
Autorisation die, V, Bevollmächtigung, Befugniß.
autorisiren, bevollmächtigen, berechtigen.
Autorität die, V, Ansehen, Würde, Macht, gesetzl. Gewalt, Glaubwürdigkeit: sich beim Volke in A. setzen [sich ein Ansehen geben, von seiner Gewalt Gebrauch machen]; die Autoritäten [Behörden].
Autorschaft die, Stand, Name eines Autors: Autorsch. erlangen.
au weh! wehe mir! § 320.
Auxiliartruppen, s. Hilfstrupp.
Avencement (Awangs'mang) das, Vorrücken zu höhern Stellen, Beförderung.
avanciren (awangsiren), 1) vorwärts gehen, Fortschritte machen, vorrücken, befördert werden: er a. vom Corporal bis zum General; die Truppen av. [rücken vor zum Gefecht]; 2) vorschießen: Geld a.
Avantage (Awangtasch) die, der Vortheil, Gewinn.
Avantgarde die, Vortrab, Vorhut: die A. mit der Reiterei machen.
Avarie die, Hafenzoll, Seeschaden-Ersatz.
Ave Maria, Gegrüßt seist du Maria! Anfangsworte eines Gebetes an die heil. Jungfrau M., der englische Gruß: das A. M. beten.
Aventure (Awangtür) die, s. Abenteuer, Wagestück.
Aventurier (Awangtürieh), der Abenteurer, Glücksritter, Wagehals.
Avers (Awär) der, Vorder-, Bildseite einer Münze.
Aversion die, V, Abneigung, Widerwille, Ekel.
Aversional-Summe oder A-quantum, der Ausgleichungsbetrag, die Abfindungssumme.
avertiren, benachrichtigen, anzeigen, Wink geben, warnen.
Avertissement (Awertiss'mang) das, Ankündigung, Anzeige.
Avis (Awih), Aviso das, die Nachricht. A-brief, Nachrichtsschreiben.
avisiren, benachrichtigen.
a vista, auf (nach) Sicht, gleich bei Vorzeigung des Wechsels oder der Anweisung (zahlbar).
avociren (h—t), ab-, zurückrufen, verlangen: den Gesandten, d. Acten.
Axe, s. Achse.
Axiom das, ein unwidersprechlicher Satz, ein unbezweifelter Lehrsatz, Grundsatz, Ursatz, der nicht erst zu beweisen ist.
Axt* die, III, Werkzeug zum Hacken, Hauen, das Beil, die Hacke.
Ayuntamiento (Ajunt..) das, der Stadt-, Gemeinde-Rath, die Municipalität einer Span. Stadt.
azen, äzen, s. ätzen.
Azot das, VII, Stickstoff, Stickluft.
azotisch, stickluftig, tödtlich.
Azur der, VII, 1) die Himmelsbläue; 2) der Lasurstein, Ultramarinstein.
azur(e)n, azurblau, himmelblau.

B.

B, der zweite Buchstabe des ABC, weicher als P und härter als W: wer A sagt, muß auch B sagen [wer eine Sache anfängt, muß sie auch fortsetzen].
Baal der, VII, eine Asiat. Gottheit, ein Götze.
Baalsdiener, Götzendiener, abergläubischer Mensch.
baar, gegenwärtig: viel b. Geld haben, hinterlassen; Etw um baares Geld kaufen; Etw b. bezahlen; Etw nur für b., gegen b. Bezahlung Em geben; Alles für b. Münze annehmen [ungeprüft glauben]; s. bar 4.
Baarschaft V, baares Geld: eine ansehnl. B. bei sich haben, führen.
Babette, Barbara (die Fremde, Rauhe), Taufname; 4. Dez.
Baccalaureat das, VII, Amt u. Würde eines Baccalaureus.
Baccalaurĕus 109 (ein mit Lorbeeren Geschmückter), der durch ein an der Universität bestand. Examen die unterste akademische Würde (unter dem Doctorat) erlangt hat.
Bacchanal das, IX, Saufgelag: Bacchanalien feiern.
Bacchanalisch, s. Bacchantisch.
Bacchant der, II, Bacchusverehrer, Saüfer, Schwelger, Schwärm.
Bacchantin die, V, Saüferin, Schwelgerin, Schwärmerin.
Bacchantisch, trunken, weintoll, wie rasend, erzlüderlich.
Bachus, 1) der Weingott; 2) ein leidenschaftl. Saüfer; 3) eine kleine, dicke Person: er sieht wie ein B. aus.
Bachusknecht, ein dem Trunke ergebener Mensch, vgl. Bachant.
Bach* VII, ein Flüßchen: ein durch Wiesen sich dahin schlängelnder, ein dahingleitender B.; ein reißender, vom Regen angeschwollener B.
Bachamsel, s. Bachstelze.
Bachbohne, B-bunge die, IV, der Ehrenpreis, eine Pflanze.
Bache die, IV, wilde Sau.
Bacher der, VI, ein zweijähriger [Eber.
Bachfisch, ein in Bächen lebender

Digitized by Google

Fisch, wie z. B. die Bachforelle. Bachkrebs.

Bächlein, ein kleiner Bach.

Bachmatt der, II, eine Art Podolischer, sehr ausdauernder Pferde.

Bachmünze die, eine Art Münzenkraut, welche an Bächen wächst.

Bachstelze die, IV, ein hochbeiniger Singvogel, der sich gern an Bächen aufhält. B=wasser. B=weide.

Back das, VII, 1) das erhöhte Vordertheil grosser Schiffe; 2) der Raum zwischen 2 Schiffs-Kanonen; 3) eine hölz. Speiseschüssel für Matrosen; 4) ein Kasten für Schiffsbedürfn.

Backbord der, VII, die linke Seite des Schiffes.

Backbrett, ein Brett, auf dem der zu Brod geformte Teig u. dgl. zum Ofen getragen wird.

Backe die IV, Backen der VI, 1) der erhabne fleischige Seitentheil am Gesichte, zwischen der Nase u. dem Ohr, die Wangen: dicke, herabhängende, eingefallene B. haben; die Backen aufblasen, schminken; 2) überhaupt jeder erhabene Seitentheil an einer Sache, a) die Wölbung am Gewehrkolben, welche man an dem B. anlegt; b) die beiden an einer Drehbank parallel angebrachten Pfosten, zwischen denen die Reitstöcke sich befinden; c) die Beschläge der Messerschalen gleich unter der Klinge; d) die Seitenflächen eines Hammers, eines Blasebalgs rc.; 3) s. Bake.

Backenbart: einen B. haben, tragen. B=bein, B=knochen. B=drüse. B=grübchen. B=muskel. B=streich, Schlag mit flacher Hand auf die B., Maulschelle, Ohrfeige: Em einen B. geben; einen Backenstreich bekommen.

Backenzahn, Stockzahn.

backen 225, 1) dem Teich eine gewisse Form geben, mittels des Feuers gehörig hart u. genießbar machen: Brod, Kuchen b.; der Bäcker bäckt heute nicht; heute wird gebacken; 2) in Teich einhüllen und durch Backen genießbar machen: Hühner, Fische in Schmalz b.; 3) durch Feuer trocknen u. härten: Ziegelsteine b. [brennen]; gebackne St.

Bäcker VI, der, welcher das Backen versteht u. sich damit nährt.

Bäckerbrod, das vom Bäcker gebackne Brod, im Gegensatze vom Hausbrod. B=bursch u. B=geselle, Gehilfen, die bei einem Bäcker in Arbeit stehen.

Bäckerei die, V, Handwerk eines Bäckers u. Ort, wo gebacken wird. B=handwerk.

Bäckerin die, V, B=innung. B=junge, B=knecht, s. B=bursch. B=laden. B=meister.

Backofen: den B. heizen; Etw im Backofen backen, dörren.

Backschüssel. B=stein, Ziegelstein: eine Mauer aus Backst.

Backstube. B=trog. B=werk, Etw von Mehl mit Milch rc. Gebackenes; Gebäck.

Bad* VIII, 1) die Flüssigkeit, in der man sich badet: ins B. gehen; Em ein B. bereiten, wärmen; ein kaltes B. nehmen, gebrauchen zur Herstellung der Gesundheit; aus dem B. kommen; du wirst das Bad austragen, austrinken müssen [s. ausbaden]; Em ein schlimmes Bad zurichten, zubereiten [Etw Unangenehmes zuziehen]; das Kind mit dem B. ausschütten [s. aussch.]; Dampf=, Schwitz=, Tropfbäder; 2) der Ort, wo man badet: ins Bad reisen; die Bäder besuchen; dieses Bad ist sehr besucht.

Badeanstalt. B=anzug. B=arzt. B=cur: die B. gebrauchen. B=gast. B=geld. B=geschirr. B=haus. B=hemd. B=kleid. B=mantel.

baden, in eine Flüssigkeit tauchen, waschen u. reinigen: das Kind; sich im Flusse, sich kalt, warm b.; ich habe gebadet; Thränen badeten ihr blaues Auge; sie b. den Leichnam mit ihren Thränen; sich in Thränen b. [sehr stark weinen, von Thränen gleichsam ganz naß sein]; sich im Blute der Erschlagenen b. [viel Blut vergießen]; sich in Wollüsten baden [schwelgen].

Badeausschlag, ein beim Gebrauch warmer Bäder erscheinender frieselartiger Hautausschlag.

Bader der, VI, 1) Besitzer einer Badestube; 2) Barbier, Wundarzt.

Baderei die, V, Wohnung u. Geschäft des B., Badegerechtigkeit.

Badeordnung. B=ort. B=platz. B=schwamm. B=stube. B=wanne rc.

badwarm, so warm, daß man darin baden kann: ein b. Wasser. Sp. Etw badwarm erzählen, hören.

Badewasser. B=wetter, ein zum Baden günstiges Wetter.

Badezeit (Saison). B=zeug, was man zum Baden braucht. B=zimmer.

Badin (Badäng) der, Spaßmacher

Bäffchen das, VI, der weiße, meist gespaltne Leinwandstreifen, den die protest. Geistlichen im Amte unter dem Kinne tragen.

bäffen, bäffzen, s. bellen.

Bagage (Bagahsch), 1) Wagentrain mit Gepäck: die B. in Sicherheit bringen, schützen, decken, verlieren; die B. der Feinde erobern; 2) Gepäck überhaupt; 3) liederliches Gesindel. — Bagagepferd.

Bagatelle IV, Nebensache, Kleinigkeit, nichtige Sache, Kinderei, Possen: Etw für, als eine B. halten, ansehen, behandeln; aus einer B. Etw Grosses machen; Das ist mir eine B. [Bagatellsache].

Bagatellenkrämer.

baggern (h—t), vom Schlamme befreien: den Hafen.

bah! ein Empfindungslaut des Spottes und der Mißbilligung: a bah! warum nicht gar!

bähen, 1) erwärmen, am Feuer hart machen, rösten: Brodschnitte b.; 2) durch Uiberschläge, Kataplasmen zu heilen suchen.

Bähung, 1) das Bähen; 2) Bähmittel, Foment: B. gegen Etw anwenden; B. auflegen.

Bähkissen, B=säckchen, Um=, Uiberschlag: Bähkissen auf die Wangen legen.

Bahn V, 1) der Weg: von der B. abweichen, =lenken, =kommen; sich B. zu Etw machen; die B. brechen [in Etw den Anfang machen, bei einer Unternehm. der erste sein]; Em die B. verhauen; eine Schienenbahn anlegen, auf der Eisenbahn fahren; Etw auf die Bahn bringen [erwähnen, in Anregung bringen, veranlassen]; 1) Richtung im Denken, Handeln: seine eigne, die B. der Tugend gehen, verfolgen, betreten; auf der einmal betretenen B. fortgehen, wandeln; En auf die Bahn der Tugend zurückführen; führe mich auf rechter Bahn! 3) die Richtung, in der sich Etw bewegt, der Lauf: die B. der Sterne, die Erdbahn; 4) Platz zu verschied. Verrichtungen: Reitbahn, Kegelbahn.

bahnen (h—t), eben, gang=, fahrbar machen: einen Weg b.; sich, Em den Weg zum Ruhme b. [Mittel zur Erreich. seines Zweckes an die Hand geben]; es bahnet [ebnet] sich; ein gebahnter Weg. — Bahnwärter, der Aufseher bei einer B.

Bahre IV, Werkzeug zum Tragen, die Trage; besonders die Todtenbahre, das Gestell, auf das der Sarg gesetzt wird: von der Wiege bis zur B.; Sp. schon einen Fuß auf der Bahre haben.

Bahrtuch, ein Tuch, welches über den Sarg u. die Bahre gedeckt wird.

Bai, s. Bay.

Baier, s. Bayer.

Bajazzo, s. Possenreißer, Spaßmacher, Hanswurst.

Bajonnet VII, ein Spieß, der an den Flintenlauf gesteckt werden kann: das B. aufpflanzen, mit gefälltem B. den Feind angreifen.

Bake die, IV, 1) ein Zeichen (z. B. eine schwimmende Tonne), wodurch den Seefahrern der Eingang in den Hafen oder das Fahrwasser eines Flusses angedeutet wird; 2) eine halbgeräucherte Spickgans.

Bakel der, s. Stock.

bakern, klopfen, hämmern.

Balance (Balangs) die, 1) Gleichgewicht: die B. halten; 2) die Ver=, Abgleichung, Abrechn., Bilance: die B. ziehen [Ein= u. Ausgaben vergleichen].

balanciren (balangs.), 1) das

Gleichgewicht halten, im Gl. erhalten, sich in dasselbe setzen: die Seiltänzer b.; einen Balken b.; 2) ungewiß, schwankend sein.

Balancierstange, eine Stange, mit der sich Seiltänzer im Gleichgewicht erhalten.

Baläster, s. Balester.

Balbier, s. Barbier.

Balcon der, VII, s. Altan, Erker, Terrasse.

bald, 1) in, nach kurzer Zeit, geschwind, schnell, frühzeitig, bei Zeiten: wie bald kommst Du wieder? bald nachher, b. darauf; wird er b. kommen, gehen? so b. dürfte es wohl nicht geschehen; so bald als möglich; eine Stunde vergeht b.; was bald entsteht, vergeht auch b.; es ist bald gesagt, aber nicht gleich gethan; Das habe ich b. gemerkt; Sp. was ein Häckchen werden will, krümmt sich b.; je bälder, desto lieber; hätte er es nur bald gesagt; er kam balder (bälder), als ich glaubte; es soll aufs Baldeste (Bäldeste) geschehen; zur bälderer [schnellerer] Erreichung seines Zieles; 2) fast, beinahe; ich wäre b. gefallen; bald hätte ich es geglaubt; er ist bald so groß, als ich; 3) eine Veränderlichkeit anzeigend, das eine Mal — das andre Mal; heute — morgen: bald so, bald anders; b. ist er hier, b. da; b. will er Das, b. Jenes.

Baldachin der, VII, Thron-, Traghimmel.

bälder, s. bald.

baldig, was in kurzer Zeit geschieht, schnell: ich wünsche Ihnen eine b. Besserung; ich will es baldigst, aufs Baldigste [so schnell als möglich] besorgen.

Baldrian der, VII, Katzenkraut.

Balduin (der Heldenmüthige), Taufname; 10. October.

Balester der, VI, s. Armbrust.

Balg* VII, 1) Haut, Hülse: der B. einer Schlange, Katze, der Erbsen; Bälge an den Weinbeeren; 2) Blasebalg; 3) verächtlich ein Kind: du kleiner, ungezog. Balg! S. Bams.

Balge die, IV, der Waschzuber.

balgen, mit Einem ringend sich schlagen: sich mit Em balgen.

Balgerei V, 1) das Balgen, Ringen, die Schlägerei; 2) mühs. Arbeit.

bälgen, die Haut fahren lassen: die Schlangen, Erbsen bälgen sich.

Bälgetreter VI, der die Blasebälge der Orgel tritt, Calcant.

Balken VI, ein behauenes Stück Bauholz, ein behauener Baumstamm: die B. einwärtsfügen, je zwei u. zwei zusammenfügen, legen, einlegen, ziehen, einziehen, aufziehen, ineinander zapfen; horizontal liegende B.; Sp. lügen, daß sich die B. biegen; den B. in seinem Auge nicht sehen, aber die Splitter Andrer bemerken; 2) Wagebalken. B-nagel. -werk.

Balkon, s. Balcon.

Ball* VII, 1) jeder runder Körper, a) Spielball: B. werfen, spielen, schlagen, geschickt zurückschlagen, auffangen, aufheben; einen B. [Billardball] machen, schneiden, schlecht setzen; b) Schneeball; c) Erdball; 2) festlicher Tanz, Tanzfest: einen B. Em zu Ehren geben, anstellen, veranstalten, arrangiren; einem B. beiwohnen; auf den B. gehen; bal en masque (Ball ang Mask), Maskenball; bal paré [ein Prunkball, bei welchem die Männer in Schuhen und Strümpfen erscheinen].

Ballade die, IV, ein lyrisches Gedicht mit einem epischen Stoffe, der meist aus der Volkssage entlehnt ist; ein Gesangsmährchen, welches eine abenteuerliche Geschichte enthält. Vgl. Romanze.

Ballanzug, s. Ballkleid.

Ballast der, VII, 1) Ladung von Steinen 2c. im untersten Schiffsraum zur Erhaltung des Gleichgewichts u. des Tiefgangs; 2) der Ausschuß, das Untaugliche.

Ballasch der, VII, Ung. Schwert.

Bällchen das, VI, kleiner Ball.

Ballei die, V, Rittergebiet des Deutschherrn-Ordens.

Ballen VI, 1) jeder rundliche Körper: a) der erhobne fleischige Theil unterm Daumen und der grossen Zehe; b) bei den Buchdruckern der B. zum Auftragen der Schwärze; 2) Pack, Packet: ein B. Waaren; Waaren in B. packen, binden; ein B. Papier [10 Rieß].

ballen (h—t), 1) ballenförmig machen: den Schnee, die Faust b.; mit geballter Faust En ins Gesicht schlagen; 2) sich rund, einem Balle ähnlich formen: der Schnee b. sich.

Ballenbinder, ein Arbeiter, der Waaren in B. packt, Packer, Schroter; Auflader.

ballenweise, in Ballen: Etw b. zusammenpacken, verkaufen.

Ballet das, VII, ein dramatischer Tanz, Bühnentanz: ein B. arrangiren, aufführen, geben.

Balletmeister, der das B. ordnet, arrangirt, leitet.

Ballettänzer, -tänzerin.

ballförmig, in Form eines Balls, wie ein Ball.

Ballgast, der zum B. eingeladen ist, oder daran Antheil nimmt.

Ballhaus, das Local zum Ballspielen oder zum Tanzen.

ballhornisiren, (wie der Buchdrucker Ballhorn in Lübeck) verschlechtern statt verbessern.

Ballistik, die Wurfgeschützlehre.

Ballkleid, Ballanzug.

Ballkönig, -königin, 1) die Person, welcher zu Ehren ein B. angestellt wird; 2) die schönste Person des Balles.

Ballmeister, Ballordner.

Ballon VII, ein mit Luft gefüllter Ball, Luftball: den B. schlagen.

Ballot (-oh) der, Ballen, Pack.

Ballotage (Ballotahsch) die, IV, Wahl durch Stimm-Kugeln, Kügelung.

ballotiren, (aus-)kugeln, durch K. wählen, entscheiden: über Jds Aufnahme in eine Gesellschaft b.

Ballsaal, s. Tanzsaal.

Ballspiel. B-spieler.

Balsam VII, 1) wohlriechender u. heilender Harzsaft, besonders des Arab. Balsamstrauches; 2) Wohlgeruch, angenehm riech. Duft: die Blumen hauchen Balsam aus; nach B. riechen; 2) Trost, Linderung: die Religion, ein Balsam für ein wundes Herz. — B-baum. B-büchse. B-duft. B-holz.

Balsamine die, IV, eine Blume.

balsamiren, mit Balsam bestreichen, einreiben, erfüllen, wohlriechend machen: eine Leiche b.; sich balsamiren lassen.

balsamisch, wohlriechend, angenehm duftend, erquickend, stärkend: b. Düfte, Gerüche; diese Blumen duften, riechen balsamisch.

Balsamkrämer, -in. B-öl. B-pappel. B-pflanze. B-staude. B-strauch.

Bälse die, IV, ein Floß mit Segeln u. einer Hütte.

Balthasar (d. Glänzende), Taufname; 6. Januar.

Baltisch, zur Ostsee, zum Belt gehör.: B. Meer [Ostsee]; B. Länder.

Balustrade die, IV, Brustlehne, Geländer.

Balz die, 1) Begattung der grössern Vögel u. Katzen; 2) Begattungszeit

balzen (h—t), sich begatten: die Auerhähne haben geb. Balzzeit.

Bambus, B-rohr, 1) ein Indisch. Gewächs mit Knoten; 2) ein davon gemachter Spatzirstock.

Bämme die, IV, eine Brodschnitte.

bammeln, s. baumeln.

Bams der, VII, 1) das ausgestopfte Sattelkissen, die dickhaarige Satteldecke; 2) verächtl. von Kindern: du Bams! Sieh Balg 3.

Banat das, VII, ein Landstrich im Kreise jenseits der Theiß in Ungarn, Gespannschaft.

banko, s. Bank 5 u. 6.

Band* 1) das, womit Etw gebunden, festgehalten wird, ein langes, schmales Gewebe zum Binden 2c., Binde: Strumpfband, Armband, Uhrb.; seidne, leinerne Bänder zum Besetzen; ein Ordensb.; das grosse B. der Ehrenlegion; bei den Bindern, Böttchern der Reif; Stroh-, Eisenbänder; eiserne Bänder an Fenstern, Thüren; die B. [Sehnen, Flechsen] des Ellnbogengelenkes; 2) Fessel: Em Bande anlegen, abnehmen; En in Ketten u. Bande legen, werfen; in Banden liegen, abführen; sich aus den B. befreien;

durch enge, unauflösliche Bande an En gekettet sein; B. der Liebe u. Freundsch. mit einander knüpfen, gewaltsam lösen; durch Bande des Blutes mit Em verbunden sein; es gibt kein festeres B. für die bestehende Ordnung, als Treue u. Glauben; die Seele entfloh den B. des Körpers; von den irdisch. B. befreit.

Band* der, VII, 1) Einband, Buchschale: der B. kostet mehr als das Buch; ein Pappband, Lederb.; 2) Theil eines Werkes: dieses Buch hat 3 Bände, besteht aus 3 B.; der erste Theil des dritten Bandes.

Bandage (Bandahsch) die, IV, s. Verband, Bruchband, Binde.

Bandagist der, II, 1) der Verfertiger solcher B.; 2) der Arzt, welcher Brüche heilt.

Bändchen das, VI, 1) kleines Band; 2) kleines Buch.

Bande IV, 1) Gesellschaft, Trupp: eine B. Schauspieler, eine Musikb.; 2) Rotte, im verächtl. Sinne: eine Raüberbande; 3) der Rand a) die Seite des Schiffes; b) der gepolst. Rand des Billards.

Bandeisen, das bandförmig geschmidete Eisen zu Schienen u. dgl.

Bandelier das, Schulter-, Wehr-, Degengehänge. [bunden.

bandenfrei, ungefesselt, unge-

bändereich, viele Bände enthaltend: ein bändereiches Werk.

Bandhandel. **B-händler**.

bändig, was sich bändigen läßt: ein Pferd bändig machen.

bändigen, zahm machen, bezähmen, bezwingen, die Stärke, Kraft brechen, seinem Willen unterwerfen: ein wildes Thier, seine Leidenschaften b. **Bändiger** der rc.

Bandit der, II, Meuchelmörder, Strassenraüber, Raüber: einen B. machen; wie ein B. En anfallen.

Bandnagel, grosser Nagel, womit eis. Bänder befestigt werden.

Band-schleife. **B-weber**. **B-weberei**. **B-wurm**, ein langer Wurm, der in den Eingeweiden des Menschen sich aufhält: am Bandwurm leiden.

bange, 1) ängstlich, angstvoll, bekümmert: mir ist außerordentlich b. nach ihm, um ihn; wegen Jds b. sein; Em vor einer Sache b. machen; es wird ihm angst u. bang bei der Sache; laß Dir davor nicht bang sein! 2) Angst verursachend: die b. Stunde der Erwartung; in der bängsten Erwart., Lage sein; in b. Sorge sein; b. Nachricht, Furcht; ein b. Brief, Schrecken; es ist heute sehr b. [schwüles Wetter].

bangen, 1) Bangigkeit empfinden, ängstlich besorgt sein: es bangt mir vor Dir, vor dieser Stunde, Nachricht; mir bangt für Dich; 2) eine schmerzl. Sehnsucht empfinden, Furcht haben: das Kind bangt (sich); 3) bange machen, Bangigkeit verursach.: schreckl. Traüme b. mich.

Bangigkeit V, schmerzliche Empfindung der Furcht, Aengstlichkeit, Bekümmerniß: grosse B. vor einer Sache empfinden; mit B. Etw erwarten; vor B. nicht red. können.

bänglich, s. bang.

Banier, s. Panier.

Bank* die, III, 1) langer, hölzerner Sitz mit Füssen, dann überhaupt ein Sitz: Ofenbank, Schulbank, Rasenb.; B. für die Ruderer; die Fürstenbank [auf dem Reichstage]; Etwas auf die lange Bank schieben [verzögern]; Etwas unter die Bank stecken [verbergen]; En unter die B. stecken [ihn überwältigen]; er ist von der Bank gefallen [unehelich erzeugt]; durch die B. [ohne Unterschied]; 2) ein Tisch a) zum Arbeiten z. B. Hobelbank, Drehbank; b) zur Auslage der Waare rc. z. B. Fleischbank, u. das Gebaüde, wo mehrere solche Bänke sind, das Fleischhaus; 3) eine seichte Stelle im Meere und in Flüssen, Sandbank; 4) der Tisch der Wechsler zum Geldzählen u. das darauf befindliche Geld; 5) eine öffentliche Cassa u. das Gebaüde, worin sich diese b. findet (Mehrzahl: die Banken): Geld in die B. geben; 6) Tisch der Glücksspieler u. ihr aufgelegtes Geld: Bank halten oder machen [Spielgeld hergeben, hinlegen]; die B. sprengen [das aufliegende Geld gewinnen].

Bänkchen das, eine kleine Bank.

Bänkelsänger, schlechter S., der an öffentl. Orten um Geld abenteuerliche Geschichten absingt.

Bankerott VII, Cassenbruch, Unvermögen die Schulden zu tilgen: einen muthwill. B. machen; B. erklären; Jds B. herbeiführen, veranlassen; es kommt zum B.; der B. wird bald bei ihm ausbrechen.

bankerott, unvermögend seine Schulden zu zahlen: er ist, wird b.

bankerottiren, B. machen.

Bankerottirer der, VI, der einen Bankerott macht.

Bankert der, VII, unehliches Kind, Hurenkind, Bastart.

Bankett das, VII, grosses, feierl. Gastmal, Schmauserei, Gelag: ein B. veranstalten, anstellen.

bankettiren, 1) schmausen; 2) durch Schmausereien verschwenden, schlemmen.

Bankier, s. Banquier.

Bankhalter, s. Bank 5—6.

Banknote, -**zettel**, s. Papiergeld

Bann VII, 1) Ausschließung aus der Gesellschaft, besonders von der Kirchengemeinsch., Kirchenbann: im (Kirchen-)Banne sein, leben, sterben; En in den, aus dem B. thun, mit dem B. belegen. Vgl. Acht; 2) der obrigkeitl. Zwang, die öffentliche Bekanntmachung, der öffentliche Befehl.

Bannat, s. Banat.

Bannbrief, -**bulle**, der schriftl. Befehl zur Verbannung.

bannen (h—t) in bestimmte Gränzen einschließen: an Etw gebannt sein; 2) durch Zaubermittel an einem Orte zu bleiben nöthigen: En b.; das Glück b.; 3) durch Beschwörung vertreiben, verbannen: Geister bannen.

Banner der, VI, der Etwas bannt z. B. Geister. [nier.

Banner das, VI, Heerfahne, Pa-

Bannerherr, 1) ein Adeliger, der ein Panier zu führen berechtigt ist, Baron; 2) Fähnrich.

Bannfluch, der Ausspruch der Kirche, wodurch Jemand aus der Kirchengemeinschaft ausgeschlossen wird, Anathéma: den B. über En aussprechen.

Bannherr, Gerichtsherr.

Banngericht. **B-richter**.

Banqueroute, s. Bankerott.

Bannstrahl, Bannfluch: den B. auf Einen schleudern. [ler.

Banquier (Bankieh) der, Wechs-

Banse die, IV, der Raum einer Scheune zur Seite der Tenne.

bansen, in die Bansen legen: die Garben bansen. [24. Juni.

Baptist (der Taüfer) VII: Taufn ;

bar, 1) bloß, entblößt, nackt: der Bettler geht barfüssig; 2) frei von Etw, leer: aller Schuld u. Mackel bar; 3) rein, lauter, unvermischt: bare Milch; 4) vor Augen liegend, gegenwärtig, aufgezählt: bar Geld; s. baar.

Bär der, II, 1) ein bek. Raubthier: einen B. anbinden [Schulden machen]; einen B. losbinden [Schulden bezahlen]; Em einen B. aufbinden [En im Scherze belügen]; 2) ein nördl. Sternbild: der grosse, kleine Bär.

Baracke die, IV, eine hölz. Hütte für Soldaten, Lagerhütte, schlechtes, ärmliches Haüschen.

Barbar der, II, 1) Ausländer, Fremder; 2) ein roher, unwissender, grausamer, wilder Mensch, ein Wütherich.

Barbara, s. Babette.

Barbarei die, V, Rohheit, Unwissenheit, Verwilderung, Unmenschlichkeit: die B. ist unter ihnen eingerissen; in B. verfallen; En aus der B. reißen [ihn dem Zustande der Rohheit entreißen]; 2) eine grausame That: wer verabscheut nicht diese B.! 3) ein Land im nördlichen Afrika.

babarisch, 1) ausländisch, roh, unwissend, ungesittet, grausam: ein b. Wort; ein b. Mensch; 2) den Gesetzen einer Sprache zuwider, undeutsch: eine b. Redensart, Wortfügung; 3) auf eine ungewöhnl. Art, außerordentlich: barbarisch trinken.

Barbarismus der, Sprachun-

reinigkeit, Fehler geg. die Sprachreinheit.
Barbe die, IV, 1) ein bek. Fisch; 2) Barbara (s. d.)
bärbeißig, zänkisch, zornig, auffahrend: thue nur recht bärbeißig!
Barbier der, VII, Bartscherer, Bader; s. Wundarzt.
barbi(e)ren, den Bart abnehmen, abscheren: En b.; sich b. lassen; 2) betrügen, prellen: Einen über den Löffel barbieren.
Barbiermesser. B=stube, 1) die Stube, in welcher ꝛc.; 2) Barbierconcession, =gerechtigkeit, Baderei: sich eine B. kaufen, pachten.
Barbiertuch. B=zeug.
Barchent der, VII, ein theils leinenes, theils baumwoll. Gewebe.
barchent, von Barchent gemacht: ein b—er Rock, eine b—e Schürze, eine b—es Kleid. — B=weber.
Barde der, I, altnordischer, altdeutscher Dichter u. Sänger.
Bardengesang, Bardenlied.
Bardiet das, VII, altdeutscher Schlachtgesang.
Bärenbeißer, eine Art Hunde; s. Bullenbeißer. B=fang: auf den B. ausgehen. B=fett. =führer.
bärenhaft, nach Art eines B., a) plump, ungeschickt; b) brummig, wild.
Bärenhaut: auf der faulen B. liegen [faullenzen, müssig gehen].
B=häuter der, VI, Müssiggänger.
B=häutereidie, V, die Faullenzerei, der Müssiggang.
B=jagd. B=klau, eine Pflanze.
B=öhrlein, s. Aurikel. B=tatze.
Baret u. Barett, 1) Mütze überhaupt; 2) die zum Amtskleid gehör. Mütze der Geistlichen.
barfuß, =füssig, mit blossen Füssen; s. bar 1.
Barfüsser der, VI, unbeschuhter Mönch vom Franziskaner-Orden.
barhaupt u. =häuptig, unbedeckten Hauptes. [Bären.
Bärin die, V, das Weibchen des
Bariton der, VII, die Mittelstimme zwischen Baß u. Tenor, die hohe Baßstimme.
Barke die, IV, ein Lastschiff sowohl mit als ohne Masten; 2) ein kleines Fahrzeug, Nachen.
Bärlapp der, IX, eine Moosart, das Schlangenmoos.
Bärlatsch der, IX u. die, V, eine Art warmer Schuhe von geflochtenen Kälberhaaren.
Barme, s. Barbe.
Bärme die, IV, 1) die Bierhefen; 2) der Bierschaum, Gäscht.
barmherzig, 1) mitleidig, theilnehmend: b. gegen En sein, sich erweisen; der b. Samariter; die b. Schwestern, Brüder [Ordenspersonen, welche die Kranken pflegen]; 2) Barmherzigkeit, Mitleid erweckend, elend, erbärmlich: er sieht ganz barmherzig aus.

Barmherzigkeit V, thätiges Mitgefühl, Mitleiden, die Neigung den Nothleidenden beizustehen: B. haben, fühlen, zeigen, ausüben; B. Em erweisen, erzeigen, erregen, erwecken; von B. gegen En gerührt, bewegt werden; von der B. Jds leben; zur B. Jds seine Zuflucht nehmen; Jds B. anflehen.
Bärmutter, s. Gebärmutter.
Bär(en)mütze, eine hohe Soldatenmütze aus einem Bärenfell, die Grenadiermütze.
Barn der, VII. die Krippe, der Trog.
Barnabas der (Schiffer), Taufname; 11. Juni.
barok, wunderlich, seltsam, lächerl.
Barometer der, Luftschwermesser, Luftdruckmesser, Luftwäger, Wetterglas.
Baron der, VII, Freiherr.
Baronesse die, IV, Edelfrau, Edelfraülein aus dem Freiherrnstande, Freifrau, Freifraül., Freiin.
Baronin die, V, Freifrau, Freiherrin: die Frau B. haben (hat) befohlen, daß ꝛc.
Baronie die, V, Freiherrschaft, Freigut.
baronisiren, in den Freiherrnstand erheben: En baronisiren.
baroque, s. barok.
Barre die, IV, u. Barren der, VI, 1) Stange: Gold=, Silberb.: 2) der Pfahl; 3) Riegel, Schlagbaum; 4) die Ruderstange; 5) eine Sandbank vor dem Hafen.
Barren der, VI, zwei wagerechte, gleichlaufende, auf Pfählen ruhende Hölzer zu Turnübungen.
Barricade IV, Strassenverrammlung: B. in den Strassen errichten.
barricadiren, verpfählen, verrammeln, versperren: sich verb.
Barriere (Barriähr) die, Schlagbaum, Gränzwehre, Schranken, Geländer.
barsch, 1) rauh, hart, grob, unfreundlich: En b. behandeln, anfahren; er hat einen b. Ton, eine b. Stimme; sein b. Wesen mißfällt; er wird ziemlich barsch; 2) scharf, herb: der Wein hat einen barschen Geschmack.
Barschheit die, V, barsches Wesen, Rohheit.
Bart* VII, 1) die Haare um Kinn u. Mund: einen starken, struppigen B. haben, tragen, bekommen; den B. stehen lassen; den B. sich wachsen, (ab)scheren lassen; den B. abnehmen, ablegen, putzen; Backenb., Rothb.; Etw in den B. murmeln [undeutlich reden]; Etw in den B. hinein [unverschämt] lügen; Em Etw in den B. [unverholen, freimüthig] sagen, werfen; um, über des Kaisers B. [über Unbedeutendes] streiten; der B. macht noch keinen Philosophen; 2) Etw dem Barte Aehnliches: der B. an Nüssen, an Pflanzen; der B. am Getraide

[die Grannen]; daher die Bartgerste; der B. [Rüssel] des Wildschweins, das Gebreche; der B. [Schweif] der Austern; der B. [der Strahlenschein] des Kometen; der B. [die rothen Läppchen am Halse] des Hahns; der B. [die zottenähnlichen Auswüchse am Maule] des Fisches; der B. [der Ansatz am Ende] des Schlüssels.
Bartwisch der, VII, s. Abstaüber.
Bärtchen das, ein kleiner Bart.
Bartgerste. =gras. =haar.
Barthel, Vorname statt Bartholomäus: er weiß, wo B. Most holt [er ist schlau, weiß sich zu helfen].
Bartholomäus (der Schmuzige), Taufname; 24. August.
bärtig, mit Bart versehen.
bartlos, ohne Bart: ein b. Soldat; ein bartloses Kinn.
Bartscherer, s. Barbier.
Bartsaife. B=tuch.
Barutsche die, IV, ein halbgedeckter Wagen.
barzen, sich geberden, sich sträuben: das boshafte Kind barzt sich.
Basalt der, VII, der Eisenmarmor, der Saülenstein.
Base die, IV, Muhme, Tante, des Vaters- od. der Mutter Schwester, dann jede Anverwandte.
Basis die, Grundlage, der Grund.
Basilika die, 1) ein Gebaüde für die öffentl. Rechtspflege; 2) eine (königl.) Stifts=, Dom=Kirche.
Basilikum das, Königskraut.
Basilisk der, II, 1) die Königseidechse; 2) ein fabelhaftes Thier, durch dessen Anblick man getödtet wurde.
Basilius (der Königliche), Taufname; 14. u. 23. Juni.
basiren (h—t), den Grund legen, begründen, befestigen, stützen: wir müssen Alles darauf basiren.
Basrelief (Bahrelljeff) das, VII, Mehrz. die B—s, halberhabne Arbeit, ein flacherhabenes Bildwerk.
Baß* der, VII, 1) die tiefste Stimme, die Grund=, Baßstimme: B. singen, spielen, blasen; einen B. bekommen; Etw in den B. setzen; 2) Baßgeige; der grosse B. [Contreviolon], der kleine B. [das Bassetel, die Kniegeige Violoncello].
baß [veraltet statt] sehr, mehr: b. plagen, gefallen; b. bei Leibe sein.
Bassa der, §. 103, Statthalter einer Türk. Provinz; vgl. Pascha.
Baßarie. B=geige. B=geiger.
Bassin (Bassängh) das, des B—s, Mehrz. die B—s, Wasserbecken, =behälter, (Spring=) Brunnen.
Bassist der, II, der die Baßstimme singt, Baßsänger.
Baßnoten. B=pfeife [in der Orgel]. B=sänger, s. Bassist.
Basson (Bassong) das, s. Fagot.
Baßschlüssel, Zeichen für die Baßnoten, od. Z. der Baßstimme.
Baßstimme, s. Baß. B=ton.

Bast der u. das, VII, die zarte Haut od. Schale unter der Baumrinde, welche am Holze anliegt: den B. abschälen; die Blumen mit Bast anbinden.
basta, genug hievon! halt!: Dieses war jetzt mein letztes Wort und damit basta!
Bastart der, VII. 1) unehliches Kind, Bankert; 2) das Ausartende.
Bastdecke.
Bastei u. Bastion die, V, ein vom Hauptwalle spitzig auslaufendes Bollwerk, Citadelle, Castell.
basten, von Bast: eine b—e Decke.
Basthut.
Bastille die, IV, [in Paris] eine kleine Feste als Staats-Gefängniß
Bastonnade IV, Prügel auf die Fußsohlen: Em die B. geben.
Bastseil.
Bataille (Batallje) die, Schlacht, Treffen.
Bataillon (Batalljon) das, die Hälfte oder das Drittel eines Infant.-Regiments.
Batarde die, IV, leichte [Wiener] Kutsche.
baten, batten, nützen: was batet mich Das? es batet mir.
Bäting der, VII, zwei starke im Schiffsteil festgemachte und über das Verdeck hervorragende Hölzer, um welche beim Ankern die Taue geschlungen werden.
Batterie V, 1) der Ort, wo das schwere Geschütz aufgestellt wird, Stückbettung-, Kanonenwall: eine B. aufwerfen, aufführen; 2) das Geschütz, eine bestimmte Anzahl Kanonen: eine B. auffahren, zum Schweigen bringen, nehmen; 3) eine Reihe electrischer Flaschen zu physikalischen Versuchen.
battiren (h—t), beim Tanzen im Springen mit den Füssen zusammenschlagen.
Battist der, VII, feinste Leinwand.
battisten, von Battist gemacht: ein battistenes Sacktuch.
Batzen der, VI, 1) Münze von 4 Kreuzern: er hat B. [er hat viel Geld]; Em die Batzen abnehmen; 2) ein Theil zäher Materie, ein Klumpen u. dgl.: ein Speibatzen, ein Lehmbatzen.
Bätzner der, VI, Münze von mehreren Batzen: ein Drei-, Sechsb.
Bau VII, 1) das Bauen, Einrichten einer Sache: der Bau einer Kirche; der Hausbau; B. des Feldes, Bergwerkes; Acker-, Garten-, Wein-, Seidenbau; Periodenbau (s. d.); Bau einer Uhr; Bau des Lebensglückes; der Bau [Höhle, Lager] des Dachses; der B. [Einrichtung] des menschlich. Körpers; 2) das Gebäude: einen grossen, kostbaren, theuern Bau anfangen, ausführen, unternehmen, liegen lassen, aufgeben; kostspielige Baue [gewöhnlicher: Bauten] einstellen; 3) Strafe des Festungsbaues, und das Gefängniß dieser Sträflinge: auf den Bau kommen, En auf den Bau bringen. B-amt. B-anschlag, Berechnung der Baukosten: einen B. machen. B-anstalt, die Anst. zum Bauen.
Bauart, 1) Inbegriff der Regeln, nach denen ein B. aufgeführt werden muß: die mittelalterliche B.; 2) Art u. Weise, wie ein Ding eingerichtet ist, die innere Einrichtung: die B. eines Wagens. B-aufseher. B-beamter.
Bauch * VII, 1) Unterleib: einen dicken B. [Wanst] haben, bekommen, sich zulegen; den Bauch pflegen; für seinen B. sorgen; dem B. dienen, fröhnen; lachen, daß Em der B. wackelt, schuttert; ein voller Bauch studirt nicht gern; 2) jeder bauchförmige Theil: der B. einer Flasche, eines Schiffes; ein Faß mit weitem B.; die Mauer bekommt, macht, hat einen Bauch; s. ausbauchen. B-diener, der seinen B. pflegt, Vielfraß, Schwelger, Schmarotzer. B-fell. B-flosse. B-fluß, s. Durchfall.
bauchförmig, wie ein B., die Gestalt eines Bauches habend. B-grimmen, Bauchweh, Leibschmerzen, Schmerz im Gedärm, im Unterleib, Kolik: das B. haben, bekommen. B-gurt. bauchig, bäuchig, s. bauchförmig: b. Fässer. B-kneipen, B-krampf, s. Bauchgrimmen. B-krankheit.
Bäuchlein das, VI. B-muskel.
Bauchredner, der die Geschicklichkeit besitzt, ohne Lippenbewegen die Stimme in den Schlund hinabzudrücken, so daß sie aus dem B. zu kommen scheint. B-riemen, s. B-gurt. B-schmerz, s. B-grimmen. B-stück, ein Stück vom Bauche eines geschlachteten Thieres. B-wassersucht. B-weh, s. B-kneipen. B-wurm, s. Eingeweidewurm. B-zwang, s. Stuhlzwang.
bauen (h—t), 1) bearbeiten, tragbar machen: den Acker, das Feld; 2) durch Bearbeiten erzeugen, erhalten: Getraide, viel Obst, Wein b.; 3) erbauen, aufführen, erricht., zusammensetz.: ein Haus aus Stein auf festen Grund, Häuser in Reihen, aneinander b.; einen Thurm, ein Schiff, ein Gerüst, ein Nest b.; die Biene b. Zellen; wer dir, o Gott! vertraut, hat nicht auf Sand geb.; ich baue das Haus auf diesem Platze (Wo?); hingegen: ich baue das Haus auf diesen Platz (Wohin?); er baut gern; Sp. wer am Wege baut, hat viele Meister [Beurtheiler, Tadler]; Schlösser in die Luft bauen od. Luftschlösser bauen [unausführbare, eitle Pläne machen]; 4) verhältnißmässig gestalten: das Mädchen ist wohl gebaut; ein schön gebautes Pferd; ein schön geb. Körper; 5) sich auf Etw verlassen, vertrauen: auf Ids Wort, Treue b.; bau' auf Gott!
Bauer der, I u. IX, 1) der Ackerbau treibt, Landbewohner, Landmann, Haüsler: Sp. Bürger und Bauer scheidet Nichts als die Mauer; 2) ein roher, ungebildeter Mensch: er ist ein wahrer Bauer.
Bauer der u. das, VI, Käfig, Vogelhaus: einen Vogel in den B. sperren. Bauern- u. Bauersarbeit. Bauernart, einfache, grobe Art. B-bengel, -flegel, -lümmel, e. roh. r, grob. Mensch. B-dirne. B-frau. B-gut, -gütchen. B-haus, B-hof. B-hütte.
Bäuerin die, V, 1) Frau des B.; 2) überhaupt eine Weibsperson aus dem Bauernstande.
bäuerisch, nach Art eines B., ländlich, grob, unhöflich, ungebildet: ein baür. Betragen; b. Aussprache; baür. Wesen, Sitten.
Bauernjunge. B-knecht. B-kittel. B-kost. B-krieg (im 16. Jahrhund.). B-leben. B-mädchen. B-magd. [Bauersmann, s. weiter unt.] Bauernplacker, -schinder. B-regeln, Witterungsreg., nach welcher sich die Bauern zu richten pflegen. B-schaft, 1) Leute einer Gegend zusammen; 2) Bauernstand. B-schenke. B-sitte. B-sprache. B-stand. Bauernstolz, dummer Stolz. B-tanz. B-tracht. B-verstand, geringer Verst. B-volk. B-weib.
Bauersleute, s. § 88.
Bauersmann, s. § 88.
baufähig, fähig zum Anbauen: ein baufähiger Acker.
baufällig, Einsturz drohend, wandelbar: das Haus ist b. geworden. Daher die B-keit: einer Mauer.
Baufeld, -land, zum Anbau tauglich: das B. war eine Wüste. B-fuhre. B-geist, grosse Neigung zum Bauen, grosse Baulust: B. haben, bekommen. B-geräthe. B-gerüst. B-herr, der bauen läßt. B-hof, 1) Ort, wo das Baugeräth aufbewahrt u. zugerichtet wird; 2) Bauernhof. Bauholz. B-inspector, s. Bau-Aufseher. B-kosten. B-kunst, die Kunst, bequeme, feste, schöne, dem Zwecke entsprechende Gebäude aufzuführen, Bauwesen, Architektur. Baukünstler, Baumeister, -verständiger, Architekt.
Bauleute, L., die an einem B. arbeiten, Zimmerleute, Maurer rc.
baulich, bewohnbar: ein Haus in baulichem Zustand erhalten.
Baulust, s. B-geist. baulustig.
Baum * VII, 1) eine bek. Pflanze: ein junger, wilder, tragbarer, gepfropfter, ein mit Früchten beladener B.; ein B. voll schöner Aepfel;

ein verdorrter B.; ein Obstbaum, Waldb.; Baüme pflanzen, versetzen, beschneiden, behacken, veredeln; ein Stück Feld mit B. besetzen; er wachst zum Baume heran; diese Baüme laufen aus [s. auslauf.]; der Baum wurzelt tief in der Erde; auf den B. steigen, klettern; sich an einem B. festklammern; Sp. den B. erkennt man an seinen Früchten; ein B. fällt nicht auf den ersten, nicht auf Einen Hieb; wie der B. fällt, so bleibt er liegen; glaubst du, ich sei vom B. geschüttelt? 2) was einem Baume ähnlich ist, ein Hebe=, Webe=, Leiter=, Schlag=, Wagen=, Heubaum. — baumähnlich, ein baumähnliches Geweih.
Bau=mannschaft, Oekonomen=Innung, Bauernschaft.
baumartig, wie ein Baum.
Baumaterialien, die zur Aufführung der Gebaüde nöthigen Stoffe, Steine, Bauholz 2c.: B. herbeischaffen; zu diesem Hause hat man schlechte B. genommen.
Baumbast. =blüthe. =brand, eine Krankheit der Baüme.
Baumbruch, 1) der Schaden, den Stürme verursachen, Baumfall; 2) das durch Stürme umgerissene Holz.
baumbrüchig, durch Stürme umgeworfen, baumfällig: b. Holz.
Baümchen das, VI, ein kleiner B.
Baumeister, 1) der die Baukunst versteht und ausübt; 2) [bei den Freimauerern] der Schöpfer der Welt, Gott.
baumeln (h—t), bammeln, herabhangen u. sich hin u. her bewegen, hin und her schwanken, am Galgen und dgl. hangen: er muß baumeln [wird gehängt].
baümen (h—t), sich empor richten, in die Höhe steigen: das Pferd b. sich scheu; sich vor Em, gegen En baümen [sich straüben].
Baumfall, s. Baumbruch.
baumförmig, s. baumähnlich, baumartig. Baumfrucht.
Baumgang, s. Allee. Baumgarten. B=gärtner. =harz. =gipfel. =käfer. baumlang, ein baumlanger Mensch.
Baümlein VI, s. Baümchen.
Baumleiter, eine mit Stützen versehene Leiter. B=messer.
Baummoos, s. Schmarotzergewächs.
Baumöl, Oel, das aus der Frucht des Oelbaumes gepreßt wird, Olivenöl. B=pfahl: Baüme an B=pfähle binden; Baumpfähle setzen.
Baumpflanzung, 1) das Baumpflanzen; 2) ein mit B. bepflanzter Ort, Baum=, Obstgarten: eine B. anlegen. B=pflaster, s. Baumwachs. baumreich. B=reihe. =rinde. =saft. =säge. =schatten. =scheere. =schlag, die Nachbildung, das Malen, Zeichnen des Laubwerks mit gehörigem Lichte u. Schatten. B=schule, der Ort, wo man junge Baüme aus Kernen, Reisern 2c. zur weitern Verpflanzung zieht: eine B. anlegen.
Baumschwamm, s. Schmarotzergewächs. Baumstamm.
baumstark, sehr stark und groß; ein baumstarker Kerl.
Baumwachs, zum Verbinden der B. beim Pfropfen, B=pflaster.
Baumwolle, Wolle, die aus der Baumwollstaude gewonnen wird. baumwollen, aus B. verfertigt: ein b—es Hemd.
Baumwollenpflanzung, der Ort, wo Baumwollenstauden gepflanzt werden. Baumwollensammet, ein sammetartig. Zeug von Baumwolle, Manchester.
Baumzucht, Erziehung, Pflege und Veredlung der Baüme.
Baunarr, der eine übertriebene Baulust hat, der sein Vergnügen im Bauen findet.
Bauordnung, die obrigkeitliche Verordnung, welche die öff. Ordnung u. Sicherheit bei Errichtung von Gebaüden betrifft.
Bauplatz, Ort, wo das Bauholz zugerichtet, wo gebaut wird.
Baurath, ein Bauverständiger, a) bei Kreisstellen ein Collegialmitglied mit entscheid. Stimme; b) überhaupt ein Aufseher über öffentliche Gebaüde.
Bauriß, Zeichnung eines aufzuführenden Gebaüdes, s. Aufriß, Grundriß. B=sand.
bausbäckig, 1) dickbackig; 2) großsprecherisch: ein b. Mensch; bausbäckige Reden führen.
Bausch* VII, Baüschchen VI, 1) eine halbrunde Erhöhung, ein aus dem Ganzen hervorragender weicher, ausdehnbarer Theil: ein B. am Kleide; ein Bauschärmel; das Hemd hat sich am Hosenlatz zusammengeschoppt und macht einen B.; 2) ein mehrfach zusammengelegt. Stück Leinwand auf Wunden, Compresse, Charpie; NB. in B. u. Bogen verkaufen [im Ganzen gerechnet, ohne genaue Berechnung, ohne auf den Preis der einzelnen Stücke zu sehen].
bauschen (h—t), sich von innen ausdehnen, in die Höhe stehen, aufschwell.: das Kleid bauscht; ein bauschendes [bauschiges] Kleid.
Bauschreiber, Rechnungsführer bei Bauten.
Bauschverkauf, s. Bausch NB.
Baustatt, =stätte, s. Bauplatz.
Baustein. =sucht, s. B=lust.
bausüchtig, s. B=narr.
Bauten, s. Bau.
Bauverständiger, im Bauwesen erfahren, s. Baukünstler.
Bauwerk, Etwas Gebautes, ein Gebaüde.
Bauwesen, 1) was zur Aufführung u. Unterhaltung der Gebaüde gehört; 2) Baukunst: er widmet sich dem Bauw.; er studirt das B.
Bauwuth, vgl. Bausucht, =narr.
bauz, den Schall eines dumpfauffallenden Körpers bezeichnend: b.! da lag er. [lien.
Bauzeug, Baustoff, =Materiabaren, mit Faüsten und Ellbogen schlagen u. stossen: man bart sich.
Bay die, V, Meerbusen, Bucht.
Bayer VI, die Bayerin V, Einwohner des Königr. Bayern.
Bayerisch, aus Bayern, zu Bayern gehörig, dem Bayer eigen.
Bazar der, VI, orientalischer Marktplatz, Verkaufshalle, geraümige Strasse.
beabschieden, Abschied von einander nehmen, verabschieden: er ging fort, ohne sich zu beabschied.
beabsichten, beabsichtigen, zur Absicht haben, es auf Etw absehen, zu erreichen suchen, Etw zu thun gedenken: was er beabsichtigte, konnte er nicht ausführen; es kommt mir vor, als ob, als wenn es so beabsichtigt wäre.
beachten, Acht haben, beobachten, berücksichtigen, aufmerksam wahrnehmen: alle Dinge, diese Vorschriften, Empfehlungen wohl b.
beachtenswerth, =würdig, der Beachtung werth, zu berücksichtigend: ein beacht. Umstand.
beackern (h—t), mit dem Pfluge bearbeiten, bepflügen, den Acker bestellen.
Beamte der, II, der ein öffentl. Amt begleitet, ein Angestellter: ein obrigk., öffent. Gerichts=Beamter.
Beamten(s)frau, =gattin.
beängstigen, ängstigen (s. d.): diese Nachricht beängstiget mich.
Beängstigung, s. Aengstigung, Angst.
beantworten, auf Etw Antwort geben, antworten: Jds Fragen, Em einen Brief mit umgehender Post, Punct für Punct, pünctlich, vollständig beantw.; einen Einwurf beantw.; ein beantworteter Brief. Beantwortung, 1) das Beantworten: des Briefes; 2) die Antwort.
bearbeitbar, was sich bearbeiten läßt: ein schwer b. Metall.
bearbeiten, 1) sich mit Etw beschäftigen, an Etw arbeiten, Arbeit auf Etw verwenden, in Arbeit nehmen, vollkommen und zu Etw tüchtig machen: ein Stück Holz, Aecker, Weinberge, Steine, Felle, eine Materie, einen wissenschaftl. Gegenstand, eine Aufgabe fleißig bearbeit.; ein Theaterstück neu b.; En bearb. [a) En prügeln; b) zu einem Zwecke tüchtig machen; c) En für Etw zu gewinnen suchen].
Beata, Beatrix (die Glückselige), Taufn.; 22. Dez. u. 29. Juli.

beati possidentes! glücklich sind die, welche im Besitze sind.

beaufsichtigen, Aufsicht führen, unter Aufsicht nehmen: ein Kind, den Verbrecher beaufsicht.

beauftragen, einen Auftrag ertheilen, mit Aufträgen versehen: En mit einer Botschaft beauftr.; mit Etw, zu Etw beauftragt sein.

beaügeln, (mit kleinen Augen) betrachten, ansehen: En beaüg.

beaugenscheinigen, in A. nehmen, besehen, betracht.: Etw. Das **Beaugenscheinigen**, die -ung, Ocular-Inspection.

bebändern, mit Bändern besetzen, schmücken: Etw bebändern.

bebartet, mit einem B. versehen, einen B. habend: ein bebarteter Mann, ein b—tes Kinn; s. behaart.

bebauen, 1) mit Gebaüden besetzen: eine Baustelle; 2) anbauen, besäen, bestell.: den Garten, Weinberg; dieses Stück Land ist noch nicht angebaut. Der **Bebauer**, der Etwas bebaut.

beben, sich hin u. her bewegen, in zitternder Bewegung sein, schwanken: vor Furcht, vor der Gefahr, vor Kälte an allen Gliedern b.; die Erde hat gebebt [wurde erschütt.]; ich bebe [bin besorgt] für dich, für dein, um dein Leben; ich bebe vor dir [ich fürchte mich, erzittere vor deiner Gegenwart]; eine bebende [zitternde, unsichere] Stimme.

beblechen, mit Blech bekleiden, beschlagen: ein beblechter Herd; beblechte Postboten.

beblümen, mit Blumen versehen, schmücken: der Lenz b. die Au, das Feld; eine Braut beblümen; beblümte Zeuge.

bebluten, mit seinem eignen B. befleck., besudeln: sie hat ihr Kleid, sie hat sich beblutet.

beborden, s. bordiren.

bebrillen, mit einer B. versehen, die Br. aufsetzen: eine bebrillte Nase; er hatte sich bebrillt.

bebrüten, 1) durch B. beleben: die Eier b.; 2) sorgfältig bewachen: der Geizige bebrütet sein Gold.

bebürden, mit einer Bürde beschweren, belasten: En bebürden.

bebuschen, mit Gesträuch, Büschen versehen, besetzen: ein beschter Hügel, Vogel, Helm.

Becasse die, IV, Waldschnepfe.

Becassine die, Wasserschnepfe.

Becher VI, ein bek. Trinkgeschirr, Humpen, Kelch: ein B. Wein; ein B. mit erhobner Arbeit; den B. austrinken, leeren; schnell wandert der Bech. im Kreise der Zecher; es kreiset der B.; den B. herumgehen lassen; Em den B. reichen; die Würfel aus dem Becher schütten.

Becherchen das, VI, ein kleiner B. **becherförmig**, die Gestalt eines Bechers habend.

bechern, viel zechen: man hat wacker gebechert.

Becken das, VI, 1) flaches Gefäß, das mehr breit, als tief ist: Waschb., Bartb., Wasserb. eines Springbrunnens 2c.; 2) die Bauchhöhle, in der die Blase, der Mastdarm u. beim weibl. Geschlechte auch die Gebärmutter ist; 3) bei der Türk. Musik die Cymbel.

Becker 2c., s. Bäcker.

bedachen (h—t), mit einem Dache versehen: die Scheune.

Bedachung die, V, 1) das **Bedachen**; 2) das Dach: das Haus ist fertig bis zur Bedachung.

Bedacht der, VII, das Bedenken, die Uiberlegung, Umsicht, Vorsicht, Aufmerksamkeit, Sorgfalt: Etw mit, ohne Bed. thun, reden; Alles mit gutem B. durchführen; er handelt mit Bed.; darauf muß man Bedacht nehmen.

bedacht sein, daran denken, sorgfältig überdenken, dafür sorgen, berücksichtigen: für En [für seinen Vortheil] b. sein; auf seine wissenschaftl. Bestrebungen b. sein; nur auf sich, auf seine Rettung, auf das Seinige b. sein; sie waren auf einen Führer bedacht [sie suchten ihn zu erhalten]; seid bedacht, eure Pflicht zu thun!

bedächtig, **bedächtlich**, mit Vorsicht u. Uiberlegung, sorgsam, nicht übereilt: ein b. Mensch; bei einer Sache b. zu Werke gehen; bedächtig sein, reden, handeln.

bedachtlos, s. unbedachtsam.

bedachtsam, s. bedächtig.

Bedachtsamkeit, s. Bedacht.

bedanken sich, 1) seinen Dank sagen: sich bei Em für Etw bed. (lassen); 2) nicht haben wollen, ausschlagen, unterlassen, sich weigern: für solche Schmarotzer b. ich mich; dafür bedanke ich mich schönstens.

Bedarf der, VII, was man nöthig hat, das Bedürfniß: den B. an Lebensmitteln liefern, besorgen.

bedauerlich, s. bedauernswerth.

bedauern (h—t), 1) Mitleiden haben u. aüßern, betrauern: Jds Schicksal b.; 2) Unlust, Schmerz empfinden: es ist nur zu bed., daß 2c.; ich b. sehr, daß ich Nichts davon wußte; ich bedauere [bereue], Ihnen nicht gefolgt zu haben; er ließ uns seinen klug. Rath schmerzlich b. [vermissen]. Das **Bedauern**, die -ung, Mitleid 2c.: mit Em B. haben; sein B. aüßern.

bedauernswerth, **-würdig**: ein b. Mensch, b. Schicksal, Loos; es ist in der That b.; ich finde es sehr bedauernswerth, daß 2c.

bedecken, 1) mit einer Decke u. dgl. versehen, verwahren, zudecken, verhüllen: das Haupt b.; b. Sie sich [setzen Sie auf]! mit bedecktem Haupt; seine Blösse mit dem Mantel b.; Jds Gebeine mit Erde b.; der Himmel b. sich mit Wolken; ein b—ter Himmel; ein mit Dornen b. Grabmal; der Epheu b. die Wände; der Schnee b. die Gipfel der Berge; ein bedeckt. Gang; Jds Fehler mit dem Mantel der christl. Liebe b.; seine übrigen guten Eigenschaften bed. diesen Fehler; 2) zahlreich, in Menge anthun, anfüllen: das Meer ist mit Schiffen b.; er ist mit Staub b.; er ist mit Wunden, Narben, Ruhm, Verbrechen, Schandthaten, mit Schmach u. Schande b.; 3) beschützen: Berge bedecken diese Gegend geg. die kalten Nordwinde; Soldaten b. die Stadt; die Natur hat die Augen mit Haütchen bedeckt; 4) begatten, bespringen: die Hirsche bed. sich.

Bedeckung, 1) das **Bedecken**: des Hauptes 2c.; 2) die Decke, Mütze u. dgl.; 3) Schutzwache, -wehr, schützende Mannschaft: eine starke B. zurücklassen; Em 20 Mann zur, als Bed. mitgeben; er kam unter grosser Bedeckung.

bedenken 230, 1) nachdenk., sorgsam überlegen, erwägen u. prüfen: ich habe es reiflich, sorgfält., ernstlich bedacht; ich gebe dir Dieß zu bed.; Sp. vorgethan und nachbedacht, hat Manchen in groß Leid gebracht; 2) sorgfältig berücksichtigen, bedacht sein: seinen guten Ruf, Namen, seine Kinder, Geschäfte, die Zukunft, Folgen, En im Test., En mit Etw b.; bedenke dein Gewissen! ein wohl bedachter Rath; 3) sich besinnen: wer wird sich so lange b.! ich habe mich anders, eines Bessern bed.; 4) sich nicht vergessen, auf seinen Vortheil, Nutzen sehen, für sich sorgen, sich bereichern: er hat sich dabei auch bedacht; s. bedacht.

Bedenken VI, 1) das Uiberlegen: die Sache erfordert Bed.; hier gilt kein langes Bed.; nach reifem B. beschloß er 2c.; 2) Zweifel, Unschlüssigkeit, Anstand: ein B. haben, tragen, Etw zu thun; B. aüßern; sich wegen Etwas, über, aus Etw ein B. machen; Em B. machen, verursachen, erregen; Etwas ohne alles B. thun; es ist kein B. bei der Sache; 3) Gutachten, Urtheil u. der schriftl. Aufsatz, der es enthält; ein B. einholen; sein B. von sich stellen; ein rechtliches B.

bedenklich, 1) bedentend, was Uiberlegung erfodert, unschlüssig, argwöhnisch: ein b. Mensch; dieser Umstand macht mich b.; 2) gefährlich, mißlich, sonderbar, verdächtig: eine bed. Krankheit, Zeit, Aüßerung, Rede; ein b. Handel; in einer bed. Lage sein; die Sache kömmt mir b. vor, ich finde sie b.

Bedenklichkeit die, 1) Zweifel, Unentschlossenh.: beunruhigende, grosse, geringe B—en haben, aüßern über Etw; B. machen, verursachen, erregen; deßwegen, dar-

Digitized by Google

über mache ich mir keine B.; ohne dir eine B. zu machen, kannst du ꝛc.; Em die B. (be=)nehmen; es waltet die B. ob, ob nicht etwa ꝛc.; mich quält diese B.; es entstehen dabei so mancherlei B.; die B. ist verschwunden; es fallen mir B—en ein; 2) Schwierigkeit, mißliche Beschaffenheit, Hinderniß: die Sache hat, ist von grosser B.; es äußern, zeigen sich so viele Bed.

Bedenkzeit, die nöthige Zeit, Etw zu bedenken: einen Tag sich B. nehmen, ausbitten; B. fordern, verlangen; Em bis zum 7. Tag B. verstatten, geben, zugestehen, lassen; du brauchst lange B., ob ꝛc.

bedeuten (h—t), 1) zurecht weisen, eines Bessern belehren, überführen: er läßt sich nicht b.; einen Zornigen bed.; 2) seine Meinung zur Befolgung äußern, befehlen: Em b., daß ꝛc.; man hieß ihn gehen mit dem Bedeuten, daß ꝛc.; 3) ausdrucken, ein Zeichen eines Begriffs, einer Handlung sein, bezeichnen: die Wörter „gehen und laufen" bedeuten eine Entfernung; was b. jenes Geschrei? was wird Das bed.? es bed. Nichts Gutes; Dieß bed. ein Unglück; 4) gewichtig, erheblich, ansehnl., groß sein, auf sich haben: sein Wort hat Viel, die Sache, Krankheit, Wunde hat Wenig zu bed.; ein bedeutender Mann, Ruhm; eine bed. Miene; ein bedeut. Wort; eine bed. Rolle spielen; einen bed. Verlurst erleiden; das Bedeutendste an (bei) der Sache ist, daß ꝛc.

bedeutsam, Viel bedeutend, bedeutungsvoll, wichtig: ein bedeut. Wort. Die Bedeutsamkeit: B. haben; von B. sein; an B. gewinnen, verlieren.

Bedeutung, 1) das Bedeuten, die Zurechtweisung; 2) der Begriff, Sinn eines Wortes, die Auslegung: das Wort hat mehrere Bedeutungen; die wahre u. eigentl., die natür. u. ursprüng., die falsche B.; Dieß ist die richtige Bed. des Wortes; Voß gebraucht dieses W. in ähnlicher B.; dieses W. nimmt verschiedene B. an; dieses Wort steht hier in engerer Bed.; einem Worte eine andere Bed. unterlegen, geben; die Bed. der Wörter kennen, genau erwägen; 3) Anzeige einer künftigen Sache: Das ist, hat eine böse B., ist von schlimmer B.; 4) Wichtigkeit, Gewicht, Ansehen: ein Mann von, ohne B.

bedeutungsleer, =los, ohne B., unbedeutend, kraftlos, Nichts sagend: b. Worte, Entdeckungen, Gesichtszüge, Mienen; ein bed. Lächeln. b=reich, reich an Bed., viele B. habend: ein b. Wort; b. Töne; diese Erklärung gibt einen bedeut. Sinn. b=schwer, von wichtig., grosser Bedeutung, Viel sagend: bed. Worte. b=voll, 1) b=reich; 2) voll Bedeutung, Viel ausdrückend, ausdrucksvoll: bed. Worte, Mienen, Augen; sein Husten war b=voll; b=voll ist der Sinn dieser Verse.

bedielen, mit Dielen versehen: den Fußboden bedielen.

bedienen, 1) Dienste leisten, aufwarten: En gut, schlecht, für Lohn bed.; seine Gäste prompt bed.; En bei Tische bed.; En bed. [für ihn arbeiten]; sich gerne bed. lassen; 2) verrichten, verwalten: ein Amt, die Kanonen; 3) gebrauchen, anwenden, benützen: sich Jds Hilfe, Beistands, Rathes, sich Jds zu Allem b.; sich des Rechts b.; sich der Vorsprache eines Andern b.; er hat sich dabei dieses Ausdrucks bed.; sich schlechter Mittel zur Erreich. seines Zwecks b.; sich eines Stuhls b.; bedienen Sie sich (selbst) [langen Sie zu! warten Sie nicht aufs Zusprechen und Vorlegen]!

bediensten (h—t), mit einem Dienste, Amte versehen, einen Dienst geben: En b.; öffent. Beamte u. Bedienstete [Angestellte]; ich bin ihm b—t [bin sein Dien.].

Bediente I, Diener: er hält sich mehrere B.; ich suche einen Platz als Bedienter; ein Post=, Hof=, Staatsbedienter. Bedientenkleidung, s. Livree. B=rock. B=stube. B=zimmer, Gesindestube.

Bedienung V, 1) das Bedienen, die Dienstleistung, Aufwart. und die Art u. Weise des Bedienens: ich sorge für gute B.; die B. ist in diesem Hause sehr schlecht; die B. der Kanonen; 2) Dienst, Amt, Stelle: eine B. als Schreiber suchen; eine Bed. haben; Em eine gute, einträgl. B. geben; die B. des Schreibers; 3) Dienerschaft, Dienstpersonal, Gesinde: ist Ihre Bedienung nicht da? er hat eine zahlreiche, grosse Bedienung.

Beding der, VII, Bedingung (s. d.): mit dem B., unter dem B., daß ꝛc.

bedingen 250, 1) verabreden, festsetzen, einig werden: sich seinen Antheil, sich Lohn bei Em b.; den Werth einer Sache b.; Das haben wir so miteinander bedungen; ich habe mir beim Schuhmacher Stiefel (um 4 fl.) b.; 2) zur Bedingung machen, ausbedingen: ich b. mir dabei Stillschweigen; bedingende Bindewörter s. §. 315; bedingender u. bedingter Satz §. 465. e.

Bedingniß das, VII, s. Beding.

bedingt, durch eine Beding. eingeschränkt: eine b. Freiheit; ein b. Versprechen, b. Vorschlag; in diesem b. Falle lasse ich es mir gefallen: ein b. Satz (s. bedingen 2.); Etw b. aussprechen, annehmen [s. bedingungsweise].

Bedingung V, 1) das Bedingen, die Verabredung, der Vertrag, Accord; 2) das, was bedungen wird, die Voraussetzung, Condition: mit der B.; unter der B., daß ꝛc., wenn ꝛc.; ohne alle B.; unter folg. B. Friede machen; er wird unter keiner andern B. kommen, als wenn ꝛc; Em B—en vorschreiben, dictiren, B—en machen, vorschlagen, festsetzen, annehmen, eingehen, sich gefallen lassen; sich zu B. verstehen; die B. halten, erfüllen; B. verwerfen, ausschlagen; gute, billige, leidliche, schwere, harte, unwürdige, schlimme, sichre B.; eine unerläßliche B. [Conditio, sine qua non]; die B—en kamen zu Stande; Etw auf, unter B. [à condition] annehmen [so, daß man es wieder zurückgeben kann].

Bedingungssatz, ein Satz, der eine B. enthält. — bedingungsweise, in Form einer B., bedingt (s. d.): Etw b. thun.

Bedlamit der, II, ein Tollhaüsler.

bedrängen, sehr dräng., heftig zusetzen, in die Enge treiben, beunruhigen, ängstigen, zu Leibe gehen, bedrücken, Verlegenheit, Kummer verursachen: die Feinde, eine Stadt b.; Noth u. Elend b. mich unaufhörlich; in bedrängten Umständen, in b. Lage sein; ein bedrängtes Gemüth.

Bedrängniß, das Bedrängen, die Bedrängung, Verlegenheit, Sorge, Noth, bedrängte Lage: in grosser B. sein; En aus der B. reißen; das Ende meiner Bedrängnisse naht.

bedraüen, bedrohen, 1) mit Etw drohen: En mit Gefängnißstrafe, mit Feuer u. Schwert, mit Krieg, Schlägen, mit allen Schrecknissen b.; von Krankheiten bedroht werden; er sah sich bedraüt, gefangen zu werden; 2) bevorstehen, drohen: uns bedroht ein Krieg, eine Gefahr, Hungersnoth; der Feind b. die Stadt. — bedrohlig, einer D. ähnl., drohend: b. Worte, Schritte, Maßregeln; wenn Warnung u. Rath bedrohlig verworfen werden, dann ꝛc.

bedrucken, volldrucken: einen ganzen Bogen mit einer Anzeige b.

bedrücken, sehr drücken, Unrecht zufügen, bedrängen (s. d.): En, ein Land b.; er wird von seinen Glaübigern b.; das Land wird sehr b. [mit drück. Auflagen ꝛc. belegt]; bedrückte [besser: drückende] Lage. Der Bedrücker, vgl. Geier 2.

Bedrückung, das Bedrücken, Bedrängniß, Unrecht, Druck (s. d.): grausame, harte B—en erleiden; unter den B—en seufzen.

Beduinen die, (Mehrz.), herumziehende, raüberische Araber.

bedünken, scheinen, glauben, meinen (s. d.): es hat mich b., dich

zu sehen; es b. ihn, so sei es besser; wie ich mir b. lasse, (so) bist du muthig. Das Bedünken, die Meinung, das Gutachten, Dafürhalten: nach meinem B.; meines Bedünkens hat er Unrecht.
bedunsten, mit D. überziehen: der Deckel ist ganz bedunstet.
bedupfen, dupfend berühren: eine Warze mit Höllenstein b.
bedürfen, 1) nöthig haben, Mangel haben, nothwendig brauchen, nicht entbehren können: Jds Hilfe, Unterstützung, Trostes b.; ich bedarf des Arztes; ich bedurfte, habe Deiner bedurft; ich b. kein Geld; 2) nöthig, erforderlich sein: es bedarf des Beweises nicht; was bedarf es der Worte? um ihn glücklich zu machen, bedarf es nur Wenig.
Bedürfniß, 1) das Nöthig-haben, Mangel, Noth: das B. einer Sache empfinden, fühlen; sein natürl. B. befriedigen [seine Nothdurft verrichten]; das B. macht uns kühn; nach dem B. des Zeitalters; 2) das, was man bedarf od. nöthig hat, die nöthige Sache: ein nothwendiges, unabweisliches, grosses, natürl. B.; Bedürfn. des Lebens, Kriegsb—e; viele B. haben; sich an viele B. gewöhnen; Etw für ein B. halten; Dieß ist mir zum B. geworden; die B—e mehren sich, wachsen; sich die B. verschaffen; er muß sich in seiner Lage manches B. versagen. — bedürfnißlos, ohne B., keine B. habend.
bedürftig, 1) bedürfend, benöthigt: Jds Hilfe, der Unterstützung b. sein; 2) arm [besser: dürftig]: er ist sehr bedürftig.
Beefsteaks (Bihfstehks), gebratne Rindfleischschnittchen, Rostbrätchen.
beehren, eine Ehre anthun, erweisen, Achtung u. Aufmerksamk. beweisen, auszeichnen: er b. mich mit seinem Besuche, mit seiner Gegenwart, mit sein. Vertrauen, mit einem Briefe, mit Aufträgen, Geschenken, Lobsprüchen; mein Haus sieht sich durch Dich beehrt.
be-eiden, beeidigen, 1) mit einem Eide bestätigen, bekräftigen, beschwören: eine Aussage; 2) durch einen Eid verbinden, verpflichten: einen Schätzmann, Beamten, Soldaten b.; ein beeidigter Abschätzer. — Beeidigung: die B. einer Person vornehmen.
be-eifern, 1) seinen Eifer, Unwillen über Etw äußern: ein Versehen b.; 2) sich eifrig bestreben, grosse Mühe geben, sich anstrengen: ich werde mich b., Ihre Wünsche zu erfüllen; sich um den Vorzug b.
be-eilen, eilen, beschleunigen, sich schicken: er b. sich mit der Abreise.
be-einträchtigen, Eintrag, Unrecht thun, Eingriffe in die Rechte eines Andern thun, in seinen Rechten kränken: En in Etw b.; ich halte mich für b—t, fühle mich b.
Be-einträchtigung, das Beeinträchtigen, der Eingriff in die Rechte eines Andern: über B. klagen; En wegen B. seiner Gewerbsgenossen strafen; viele B—en erfahren; solche B—en meines Rechts lasse ich mir nicht gefallen.
be-eisen, 1) mit Eis bedecken: der Wind beeist das Land; beeiste Fluren, Gipfel; der b. [kalte] Norden; 2) mit Eisen belegen, versehen: die Stiefel, die Schlittenkufen beeisen.
Beelzebub der, VII, der Fürst der Teufel, Oberteufel.
be-enden, be-endigen, zu Ende, zu Stande bringen, ein Ende machen, abmachen, enden: einen Bau b.; den Krieg, Streit b. [beilegen]. — Das Beendigen, die Beendigung: nach B. des Gottesdienstes, des Geschäftes rc.
be-engen, einengen, einschränken, Jds Freiheit, Thätigk., Wirksamk. beschränken: En b.; ich fühle mich beengt; ich bin sehr b. [im Herzen, beklommen, ängstlich]; meine Brust, mein Busen, Herz ist beengt.
be-erben, 1) Jds Erbe sein, erben: sie allein soll mich b.! 2) mit Erben versehen: er ist noch nicht beerbt [hat noch keine Erben]. — Das Be-erben, die -ung: von der Beerbung des Bruders ausgeschlossen sein.
beerblau, blau wie eine blaue Beere: ein beerblaues Tuch.
Beerchen das, VI, kleine Beere.
be-erdigen, zur Erde bestatten, unter die Erde bringen, begraben: En b. — Beerdigungsfeier. B-feierlichkeit. B-kosten. Die Rds f. bei Feier rc.
Beere IV, eine bekannte, fleischige Fruchtgattung: Erdbeere, Heidelb.
beerenartig, wie eine Beere.
Beermost, der Most, der von selbst aus den Weinbeeren fließt.
Beet das, VII, ein abgetheiltes, aufgelockertes Stück Land eines Gartens od. Feldes: den Garten, Acker in Beete (ab-)theilen.
beetweise, nach Art der Beete: Etw beetweise abtheilen.
Beete die, IV, rothe Rübe, Ranne.
befähigen, fähig machen: Du mußt dich mehr b.; er ist hiezu nicht befähigt.
befahrbar, f. fahrbar, schiffbar.
befahren (h—n), befürchten: ein Unglück.
befahren (h—n), 1) oft auf Etw fahren: einen Weg b.; das Meer b. [beschiffen]; die Küste von Spanien b.; dieser Fluß ist für schwere Schiffe nicht zu b.; ein befahrner [viel betretner] Weg; die befahrenste Strasse; 2) fahrend besuchen, besichtigen: der Bergbeamte b. das Bergwerk, einen Schacht, die Grube; 3) Etw auf einen Ort fahren u. ausbreiten: einen Acker mit Dünger, den Weg mit Sand b. Das Befahren, die -ung: des Meeres, des Schachtes von Seite eines Bergmanns rc.
befallen 234, 1) auf Etw fallen: das Feld ist mit Schnee bef.; 2) anfallen, anwandeln, ergreifen: mich befiel Furcht u. Entsetzen; Wuth hatte ihn bef.; es befällt mich ein Fieberfrost; was bef. Dich? [was ficht Dich an?] von einer Krankheit, von Furcht, Schrecken, von Unglück befallen werden.
befalzen, mit einem F. versehen.
befangen, 1) verwickelt, verflochten: er war in einem grossen Streit bef.; 2) befallen, eingenommen, festgehalten: er ist von Schlaf, mit Furcht, von Irrthümern b.; der Richter war von Vorurtheilen b. [parteiisch, bestochen]; sie sind in einem Krieg, in Processen, in einem Verbrechen b.; 3) verlegen, verwirrt, furchtsam, blöde, von beschränkten Geisteskräften: er ist sehr b. [weiß sich nicht zu helfen]; ein b. Kopf; b. urtheilen; 4) mit inbegriffen, darunter verstanden, darin enthalten: Das ist schon mit darunter befangen. — Die Befangenheit: seht seine B.!
befassen (h—t), 1) begreifen, betasten: En, eine Sache; 2) in sich fassen, umfassen (f. d.); 3) sich mit Etw beschäftigen, abgeben, sich in Etw mengen, mischen, einlassen, Etw über sich nehmen: ein grosser Geist befaßt sich nicht mit so kleinen Dingen.
befehden, 1) Fehde, Krieg anfangen, bekriegen, durch Krieg beunruhigen: En bef.; diese Brüder b. sich wüthend; 2) angreifen, bestreiten, anfechten: eine Lehre, Behaupt., einen Satz, ein System.
Befehl VII, Ausspruch, Willensäußerung eines Oberen od. Mächtigeren, daß Etwas geschehen soll, Geheiß, Gebot, Verordnung, Verfügung, Vorschrift, Auftrag, Aufforderung: ein schriftl., mündl., öffent., geheimer, strenger, harter, grausamer, unmenschl., schmähl., schimpfl., billiger Bef.; einen B. abfassen, geben, ergehen, ausgehen lassen, ertheilen, erlassen, erhalten, ausrichten; auf Jds Bef., ohne Jds B. Etwas thun; er gab mir den Brief mit dem B., ihn dir zu überbringen; den Bef. auf das Vollständigste, Pünkt. vollziehen; den B. genau, eifrig, rasch, schläfrig befolgen, ihm Folge leisten, gehorchen; den B. beobachten, ausführen; gegen den B. handeln; den B. überschreiten; B. zu Etw empfangen, bekommen, erhalten, haben; ich erwarte Ihre Befehle; er

hat keinen B. dazu; es wurde ihm der B. ertheilt, Dieß zu thun; einem B. nachkommen: bis auf weitern Bef.; ein erschlichener Befehl, den man vom Richter durch Bestechungen ꝛc. erwirkt, auswirkt, bewirkt; auf besondern, eignen, höchst eignen B.; auf allerhöchsten B. Sr. Maj. des Königs; 2) Wille, Wunsch, Belieben: was ist, steht zu Ihrem B. [was ist Ihnen gefällig]? meine Casse steht zu Ihrem Bef.; ich bin zu Dero Bef.; ich richte mich nach Ihrem Bef.; auf, nach Dero B.; 3) die Gewalt, das Recht, Befehle zu ertheilen, die Ober-Herrschaft, Anführung: viele Leute unter seinem Bef. haben; unter Jds B. stehen; Em den Befehl über die Armee geben.

befehlen 225, 1) einen Befehl geben, ertheilen, heißen, auftragen (ꝛc. s. Befehl): Em Etw bef.; er befahl mir, Dieß zu thun; Etw bei Strafe befehlen; wenn ich b., so müßt ihr gehorchen; befehlen ist leichter, als gehorchen; 2) wünschen, belieben, verlangen: was bef. Sie? befehlen Sie sonst noch Etw? Sie haben nur zu bef.; wie Sie b., mein Herr! ich habe Nichts zu bef.; 3) herrschen (s. d.), anführen, gebieten, Gesetze vorschreiben: er versteht die Kunst zu b.fehlen; Napoleon wollte der ganzen Welt, über die ganze Welt b.; an diesem Orte, hier habe ich zu b.; von dir lasse ich mir nicht bef.; er hat mir Nichts zu befehl.; 4) anvertrauen, übergeben: ich befehle Gott meine Seele; ich b. mich Gott; Gott befohlen [adieu]! befiehl dem Herrn deine Wege! NB. befehlende Art od. Redeweise [Imperativ] 224 u. 427, z. B. Schweige und gehorche (du)! **befehlerisch**, auf eine streng befehlende Art, gebieterisch, herrisch, anmaß., hochmüthig: ein b. Mensch; er sprach in einem herrischen, b. Tone; Das klingt sehr b.

befehligen, 1) mit Befehl zu Etw versehen, B. ertheilen, beordern: der König bef. ihn, Dieß zu thun; er wurde dazu bef.; er wurde bef., Dieß zu thun; 2) unter seinem B. haben, anführen, commandiren: Blücher b. den linken Flügel; das Heer wurde von Blücher bef.; in Gallien befehligte Cäsar.

Befehlsform, s. befehlen NB.

Befehlshaber VI, der zu befehlen hat, Vorgesetzter, General, Commandant, Anführer: Bef. eines Heeres im Kriege; oberster Bef. [Oberbefehlshaber].

befehlshaberisch, s. befehlerisch.

Befehlshaberschaft, Würde, Amt eines B., Commando: man ertheilte ihm die B.; er übernimmt die B. **B-stab**, der Stab eines Bef., als Zeichen seiner Würde, Commandostab: ihm wurde der Bef. übergeben, anvertraut. **B-stelle**, **B-würde**, s. B-schaft.

Befehlsweise, s. B-form.

befehlsweise, nach Art, in Form eines B.: Etw b. verlangen.

befeilen, mit der Feile bearbeiten, ab-, ausfeilen, vollkommen machen: einen Ring, ein Gedicht.

befeinden, feindlich behandeln, anfeinden (s. d.): seinen Bruder, sich gegenseitig, einander befeind.

befestigen, 1) fest, dauerh. mach.: ein Brett an die Wand, ein Schloß an die Thür mit Nägeln bef.; das Schiff durch Anker befestig.; seine Herrschaft, Macht, Freiheit, sein Ansehen, das Reich, die Regirung b.; den Frieden, die Eintracht, das Wohl, die Sicherheit des Staates b.; seine Freundschaft mit Em b. [fester knüpfen, fester machen]; ein Versprechen durch einen Eid bef.; Jds Meinung bef.; En in seinen Gesinnungen b.; 2) durch Schutzwehren, Festungswerke sichern, verwahren: die Stadt mit einem Walle, ein Lager b.; die Natur hat Italien durch seine Alpen befest.; von Natur und (durch) Kunst befestigt sein. **Befestiger**: ein B. des Reiches, der Stadt ꝛc. Die **Befestigung**, 1) das Befestigen: Dieß trug Viel zur Bef. seiner Macht bei; 2) Befestigungswerk. **B-skunst**, die Kunst, einen Ort durch Schanzen ꝛc. gegen feindliche Unfälle zu sichern, Kriegsbaukunst, Fortification. **B-smittel**. **B-swerk**, ein Werk, z. B. Wall, Gräben ꝛc., das zur Bef. eines Ortes dient.

befeuchten, feucht machen: der Regen b. die Erde, das Land; das Getraide, die Wäsche bef.; sich die Lippen, die Kehle bef. [trinken]; Thränen bef. die Wangen; das Auge ist von Thränen bef.; die Wangen sind mit Thränen bef.

befeuern, feurig, hitzig, muthig machen, anfeuern (s. d.), mit heft. Leidensch. erfüllen: der Wein bef. mich, meine Phantasie; von Wein u. Liebe, v. Ruhmbegierde befeuert.

befiedern, 1) mit Federn versehen: Gottes Güte b. die Vögelein; der Vogel ist schön bef.; den Pfeil befied.; 2) Federn bekommen: die Vögelchen befiedern sich.

befinden 235, 1) finden, erkennen, wahrnehmen, beurtheilen: ich befand ihn treu; Dieß wurde nicht wahr befunden; nach Befinden [Beschaffenh.] der Sache, der Umstände; bei diesem Befind. der Sache; 2) dafür halten, meinen, erachten: ich habe es für gut befunden, so zu handeln; nach meinem B. [Gutachten, Meinung]; 3) an einem Orte sein, sich aufhalten, wohnen: er b. sich hier, außer Landes; er b. sich im Gefolge des Fürsten; er b. sich unter den Dienern; ich b. mich in schöner Gesellsch.; 4) in einem Zustande sein: sich in guten, schlechten Umständen bef.; er bef. sich dabei recht wohl [findet dabei seinen Vortheil]; sich im Irrthume, in Noth, Gefahr, Verlegenh., Ungewißh., im Zweifel b.; er befand sich in einem Alter von 30 Jahren, als er starb; die Sache b. sich [verhält sich, ist beschaffen] ganz anders, als gesagt wurde; 5) Empfind. von seinem körperl. Zustande haben: er b. sich gut, übel; wie ist Ihr Befinden [wie ist Ihr Gesundheitszust.]? auf diese Arznei b. ich mich besser; sie b. sich in gesegneten Umständen, oder gesegneten Leibes.

befindlich, gegenwärtig, vorhanden, irgendwo liegend, seiend: er muß dort befindlich sein; das im Beutel befindliche Geld.

befinstern, s. verfinstern.

befirnissen, mit Firniß bestreichen, überziehen.

beflammen, 1) mit Fl. versehen: der Gerechtigkeit b—tes Schwert; 2) entflammen (s. d.).

beflechten, überflechten: ein Gefäß mit Draht beflechten.

beflecken, 1) Flecken in Etw machen, bringen, besudeln, beschmutzen, versauen, verunreinigen: die Wäsche, Kleider; du hast dich im Gesichte, an der Nase befleckt; 2) entstellen, entehren, schänden: den guten Namen, Ruf, seine Ehre b. [verdunkeln, verletzen]; das Ehebett b.; seine Hände, sich mit Blut befl.; sich durch einen Mord, durch Schandthaten, mit Lastern, seinen Namen durch ein Verbrechen befl.; ein beflecktes [unreines] Gewissen; ein durch Ausschweif. befl. Leben; die Wahrheit mit Lügen befl.; er hat sich in seiner Jugend selbst b. [hat das Laster der Selbstschwächung, Onanie, getrieben]; 3) mit Flecken versehen, besetzen, flicken: Schuhe beflecken [s. hinterflecken].

befleißen 225, **befleißigen**, Fleiß, Mühe anwenden, mit Eifer betreiben, ergeben sein, sich verlegen, sich abgeben, seine geistige Thätigkeit widmen: ich befliß mich, habe mich der Theologie mit allem Eifer beflissen; befleiße dich der Künste u. Wissensch.! sich der Tugend mit ganzer Seele befleiß.; er muß sich mehr der Kürze und Deutlichk. befl.; er ist der Rechtsgelehrsamkeit beflissen; ich habe mich, war stets befl., rechtschaffen zu handeln; vergl. bedacht.

beflicken, mit Flecken besetzen: der Rock ist tüchtig, schon überall befl.

befliegen 235 (h—n), hinfliegen: der Vogel befliegt das Nest.

befließen 235 (h—n), 1) auf Etw fließ.: Blut befloß sein Kleid; 2) befluten (s. d.).

beflissen, ein Beflissener, s. befleißen.

Beflissenheit, Eifer, Sorgf., Genauigkeit: mit grosser Beflissenheit Etwas thun.
beflören (h-t), 1) mit Flor bedecken, überziehen: den Hut, Aermel, sich beflor.; 2) düster, traurig machen: Gram beflorte sein Antlitz.
beflügeln, 1) mit Flügeln versehen, die Schnelligkeit befördern, vermehren, beschleunigen: beflügle deine Füsse u. eile! die Liebe befl. meine Schritte; wir wollen dahin eilen, wohin uns die Liebe b.; laßt uns Rosse u. Wagen b.! die Furcht b. seinen Lauf; beflügelte Thiere, Pfeile; beflügelte [schnell vorübereilende] Stunden; ihr Stunden, beflügelt euch!
beflunkern (h—t), belügen.
befluten, flutend berühren, beströmen, bespülen: das Meer beflutet die Küsten.
befolgen, Folge leisten, gehorchen, nachahmen, sich nach Etwas richten: Jds Beispiel, einen guten Rath, Plan, Vorschlag, Befehl, Jds Willen, die Vorschrift des Arztes bef.; ein gewisses Verfahren b.
befolgenswerth, -würdig. Der **Befolger**, die -**ung**: der Vorschrift, der Gesetze.
Beförderer VI, der Etw befördert, Helfer, Unterstützer, Begünstiger: B. der guten Sache, meines Glückes, einer Heirath, der Verschwörung; En zum B. in, bei Etw haben. Eben so: **Beförderin**.
beförderlich, zur Beförderung gereichend, förderlich, behilflich, dienlich: er ist mir bei diesem Geschäfte sehr b. [er hat es sehr befördern helfen]; überall, bei jeder Gelegenheit Em bef. sein; er war mir zur Erreichung meines Zwecks, zu Geld, zur Heirath beförd.; Jds Wünschen beförderlich sein.
befördern, 1) fort, weiter bringen, -schaffen, -senden, besorgen: Waaren an einen Kaufmann bef. [spediren]; einen Brief b.; 2) beschleunigen: dieser Zufall hat seinen Tod bef.; 3) dem Ziele näher bringen, begünstigen, erhöhen, unterstützen: Jds Absicht, sein Bestes beförd.; Jds Nutzen, Vortheil, Wohlstand, Ehre, Ruhm bef.; die Künste u. Wissensch., die Studien, die Tugend b.; 4) fort-, emporhelfen, ein Amt verschaffen, zu einer Versorgung verhelfen, eine bessere Stelle geben, aufrücken lassen, promoviren: En beförd.; En zu einem Amte, zu einer Versorg., zu Ehren b.; ich wurde endlich b.; durch Jds Verwendung, Einfluss ansehnlich, ehrenvoll, höher, weiter bef. werden; En von einer niedern Stelle zu einer höheren bef.; die Bef. an einen and. Ort; En zum Director befördern; vergl. aufrücken.
Beförderung, 1) das Befördern: die Bef. der Waaren [Spedition]; durch die Bef. des Actuars N zum Assessor in N wurde die Actuarsstelle in N erledigt; keine Hoffn. auf weitere Bef. haben; ich werde für Ihre Bef. sorgen; die B. ausschlagen; zu Jds Bef. beitragen; die Bef. unsers Wohles; 2) Amt, Anstellung: eine Bef. suchen; um B. nachsuchen, eine B. erhalten; keine Bef. finden. **Beförderungskosten**. B-**mittel**: B. der Tugend, zur Tugend.
befrachten, mit Fracht versehen. beladen: einen Wagen, ein Schiff. Lastthier b. Die **Befrachtung**. 1) das Befrachten; 2) die Ladung. Last: ein Wagen mit grosser, schwerer Befrachtung.
befragen, 1) fragen, eine Frage an En richten, durch Fr. zu erfahren suchen, sich erkundigen, ausforschen: En befrag.; En um Etw, wegen einer Sache, En um seine Meinung bef.; ich wurde darüber befragt: 2) sich durch Frag. Rath holen, sich erkund.: ich werde mich deßhalb bei ihm bef.; über Etw sein Gewissen, seine Bücher b.; auf sein Befrag. wurde er von mir belehrt.
befreien, frei machen, erlös., entledig.: En aus d. Gefang., aus d. Fesseln, aus d. Gefahr, Sclaverei, Noth befr.; von Furcht, Kummer, Sorgen, Angst b.; eine Stadt von d. Belag., ein Haus, den Acker von Abgaben befr.; En von Schulden, von d. Strafe, vom Tode, vom Verdachte, Zweifel, von einer Beschuldig., Schande, von Arbeiten, vom Kriegsdienste befr.; die Seele von den irdischen Banden b.; das Vaterland aus d. Händen der Feinde, von Feinden b.; vom Fieber befreit sein; er bef. sich selbst. Der **Befreier**: des Landes von den Feinden, aus der Noth ꝛc. Die **Befreiung**, 1) das Befreien; 2) Freiheit, Frei-sein von Diensten und Abgaben: die Befreiung Em ertheilen, gewähren.
befremden, 1) fremd vorkommen, erscheinen, unerwartet sein, unangenehm überraschen, Verwunder. erregen, auffallen, Unmuth, Verdacht erregen: Dieß hat mich sehr bef.; laß dich Dieses nicht bef.! ein solches Benehmen mußte mich allerdings b.; es darf dich nicht bef., daß od. wenn ꝛc.; es ist befremdend [auffallend]; befremdet fragte er; 2) sich wundern, sein **Befremden** äußern: darüber, deßhalb darf man sich nicht b. Das **Befremden**: es erregte einiges Befremd.; Dieß setzt mich in grosses B.; zu meinem Bef. sagte er Dieß. **Befremdung**: mit Befremdung hörte ich, daß ꝛc.
befremdlich, befremdend.
befressen, s. benagen.
befreunden, freundsch. Verhält. anknüpfen, zum Freund machen: ich suchte sie mit einander zu befr.; die gemeinsame Sache b. uns untereinander; ich bin ihm aufs Innigste befreundet; ich bin mit ihm bef. [a) stehe mit ihm in freundsch. Verhält., habe ihn zum Fr.; b) bin mit ihm verwandt]; er ist mir ein Befreundeter [Verwandter]; er ist mit der Literatur b. [vertraut]; er b. sich mit mir, mit den Wissensch.; ich kann mich damit nicht befr.
Befreundung, 1) das Befreunden; 2) freundschaft. Verhältniß, Verwandtschaft.
befrieden, s. einfrieden.
befriedigen, 1) zufrieden machen, stellen, Genüge leisten, beruhigen, entsprechen, abfertigen: einen Glaübiger b. [bezahlen]; Jds Wünsche, Erwart., seine Begierden, Wollust, den Durst der Leidensch., die Sehnsucht, Jds Verlangen befriedigt sehen; die Bedürfn. der Natur, den Hunger b.; ein Mensch, der schwer zu bef. ist; die Natur ist leicht b-t.; dieß Stück, Buch, diese Rede hat mich nicht b.; die Antwort, Nachricht ist, lautet nicht befriedigend; 2) beruhigen, besänft.: einen Zornigen, den Zorn bef.; den Feind mit Geschenken b.
Befriedigung, das Befriedigen, die Zufriedenstellung ꝛc.: B. der Naturtriebe, der Bedürfnisse, der Glaübiger; der Gl. hat seine Bef. erhalten; er hat es zu meiner vollk., völligen Befr. ausgeführt; hierin finde ich keine Befriedig.
Befriedigungsmittel.
befrohnen, mit Zwangsdiensten belästigen: die Unterthanen bef.
befruchten, fruchtbar machen: der Regen b. das Land, die Erde; ein Ei, ein Thier b.; eine Frau b. [schwängern]; von Em befruchtet werden; ein befruchteter [mit Früchten versehener] Baum.
befugen, Recht, Gewalt aus Gründen zu Etw ertheilen, berechtigen: er hat mich dazu befugt; ich bin nicht b., ihn wegzuweisen; ein b. [competenter, spruchfähig.] Richter, der das Recht hat zu entscheiden; ein b. [rechtmässiger] Meister in einer Stadt.
Befugniß, das gegründete Recht, Etw zu thun: ich habe keine B. dazu; Em (die) B. geben, ertheilen.
befühlen, durch Hin- und Herfühlen untersuchen, begreifen, betasten: ein Tuch, eine Gans b.; die Ader, den Puls, Em den Kopf b.; En, Jds Kleider b., ob er Nichts Verbotenes bei sich führe.
Befund VII, das Befinden einer Sache, der Zustand, in dem man Etw findet: von dem, über den B. der Sache Bericht abstatten; ich werde dem König den B. des Heeres anzeigen. B-**bericht**: den B. einholen; der B. des Arztes über den Kranken ist sehr beunruhigend.

Ebenso: **B-zettel**, s. Bulletin.

befurchen (h—t), Furch. machen, mit F. versehen, bezeichn.: das Feld b.; seine Wangen sind mit Narben befurchet.

befürchten, fürchten, besorgen, daß Etw geschehe: einen Krieg, Hinterlist, Betrug, Gefahr, Tadel, eine Theuerung b.; ich b. Nichts Böses von ihm; ich habe Nichts zu b.; Dieß stand, war längst zu b.; ich befürchte, daß ich zu spät komme, od. zu spät zu kommen, od. ich möchte, würde zu spät kommen.

Befürchtung, s. Furcht, Besorgniß. **Befürchtniß**, Gegenstand der Furcht.

Befsteck, (falsch), s. Beefsteaks.

Beg der, (Türk.), 1) Herr; 2) Unterstatthalter; s. Beglerbeg.

begaben, eine Gabe ertheilen, mit Etw versehen, ausrüsten, ausstatten, beschenken, bedenken: eine Kirche b.; er hat seine Tochter reichlich [mit einer Mitgift] begabt; er ist mit vielen guten, vortrefflichen Eigenschaften, mit einem guten Gemüthe, mit einem ausgezeichn. Verstande, mit Talenten u. Klugheit, mit Ansehen u. Macht b.

Begabung: die B. eines Menschen mit guten Eigenschaften.

begaffen, gaffend, neugierig besehen: En, Etw begaffen. — Der **Begaffer** 2c.

begatten, sich mit dem andern Geschlechte zur Fortpflanzung seines Gleichen körperlich vereinigen, fleischlich vermischen: die Thiere b. sich miteinander; Thiere u. Menschen b. sich; die Schafe von den Widdern (sich) b. lassen. **Begattung**: die Schweine nicht zur B. (zu-) lassen. **B—strieb**, der Trieb sich zu b., Brunst: B. der Thiere u. Menschen; ein in Geilheit ausartender B.; einen grossen, unmässigen, starken B. haben, fühlen; den B. reizen, mässigen, dämpfen, bezähmen, ersticken, befriedigen. **B—szeit**.

begaukeln, durch Gauk. bethören, betrügen, verblenden: En b.; er hat sich von ihm nicht b. lassen.

begaunern, nach Art eines Gauners, auf listige Art betrügen: En.

begeben 236, 1) sich wohin verfügen, wohin gehen: sich nach Hause, nach der Stadt, in ein Kloster, in den Krieg, in's Haus, Zimmer, in's Bett, sich in Sicherheit, in Jds Schutz, in Gewahrsam b.; er begab sich eiligst zu ihm; er wollte sich aus der Stadt auf's Land b.; sich auf den Weg b. [machen]; sich auf die Reise, Flucht b.; wer sich in Gefahr b., kommt leicht um; er hat sich unter die Soldaten, in kön. Dienste b.; begib dich zur Ruhe, zu Bette, zu Schiffe! sich in den Ehestand b.; sich zu einer andern Religion b. [übertreten]; sich hinauf, -unter, -ab, -über, zurück b.; 2) geschehen, sich zutragen, ereignen: damals begab es sich, daß 2c.; was hat sich hier begeben? 3) sein Verlangen nach Etw fahren lassen, seine Forderungen, Ansprüche aufgeben, verzichten, abstehen von Etw: ich b. mich meines Rechtes, meiner Ansprüche.

Begebenheit, was geschieht, Ereigniß, That, Vorfall: eine unglückl., traurige, schreckl., unerwartete, zufällige, wichtige, wunderbare B.; es ereignete, trug sich dabei folgende sonderbare B. zu; die ganze Begebenheit erzählen.

Begebniß das, VII, s. Begebenheit

begegnen, 1) auf dem Wege treffen, unvermuthet entgegen kommen, auf En stossen: ich begegnete ihm unvermuthet, zufällig, glücklicher Weise, vor der Stadt, in der Ludwigsstrasse, am Brunnen; Em absichtl. b.; er ist mir b. [falsch ist: er hat mich b.]; wir begegneten uns auf der Reise, unterwegs; sich einander b.; die Briefe, Nachrichten b. sich; sie b. sich in ihren Wünschen, Bestrebungen [wünschen dasselbe, streben nach Einem Ziele, stimmen überein]; 2) entgegenwirken, vorbeugen, abwenden, Einhalt thun, Widerstand leisten: einem Unglück rechtzeitig b.; einer Gefahr durch Klugh., einer Krankheit, einem Uibel durch zweckmäss. Mittel, Jds Anschlägen, Unternehm., Leidensch., Uibermuth, Kühnheit b.; einem Einwurfe b.; 3) sich betragen, benehmen, behandeln, aufnehmen: Em gut, freundlich, gütig, schonend, gelinde, liebevoll, edel, ehrenvoll, übel, schlecht, hart, grob, häßlich, stolz, verächtlich, auf das Schändlichste, seinem Stande gemäß b.; er b. mir wie einem Freunde, wie ein. Fremden; es ist ihm schlecht begegnet worden; 4) widerfahren, sich zutragen, ereignen: es ist ihm ein Unglück b.; es muß ihm Etw Grosses b. sein; was kann einem Manne Traurigeres u. Schmerzl. b. als Dieß? es konnte mir Nichts Erwünschteres, Angenehm. b. **Begegnung**, das Begegnen, Entgegen-, Zuvorkommen, die Behandlung (s. 3.): Jds B. vermeiden, ausweichen; welche B. hast du erfahren? eine freundliche, gütige, schlechte Begegnung 2c. s. 3.

Begegniß das, VII, s. Begebniß, Ereigniß.

begehen 237, 1) hin u. her gehen, gehend besichtigen, bereisen: das ganze Feld, die Gränzen, seine Landgüter, die Thüren des Hauses b.; 2) feiern: ein Fest, den Geburtstag, eine Feierlichkeit, Jds Hochzeit feierlich, mit grossem Aufwand b.; 3) thun, aus-, verüben, vollziehen, -führen: eine strafbare Handlung, ein Laster, einen Diebstahl, Mord, Fehler, Ehebruch, eine Thorheit, Unbesonnenh., Unhöflichk., Untreue b.; was hat er Schlechtes begangen? Der **Begeher**: eines Fehlers, Festes 2c. Die **Begehung**: der B. mehrerer Diebstähle verdächtig 2c.

begehren, heftig, sehr verlangen, sein Verlangen äußern, sich sehnen, wünschen, fordern, streben, zu erlangen suchen: er b. Alles, was er sieht; er b. mein Geld; Jds Tochter zur Frau b. [um sie anhalten]; was b. du von mir? mein Herz b. nach dir; was ist dein **Begehren**? Jds B. anhören, abschlagen, nicht erfüllen; in Jds B. einwilligen; auf sein B. **begehrenswerth**, **-würdig**: die Tugend ist ein begehrenswerthes Gut.

begehrig, **begehrlich**, der Viel begehrt, begierlich, habsüchtig: ein sehr b. Mensch; b. Augen; eine b. Liebe. **Begehrlichkeit**: die B. nach Geld; ein Mensch voller B.

Begehrungsvermögen: das B. der Seele; das vernünftige, sinnliche B. des Menschen.

begeifern, mit G. besudeln, bespritzen, verleumden, gehässig über En reden: En durch Schmähreden b.; seine Verleumdung b. Alles; s. angeifern.

begeilen, düngen: den Acker.

begeistern, mit Geist, mit Leben, Kraft, Stärke, Muth, mit lebhaften Empfind. erfüllen, versehen, beleben, beseelen, das Gemüth aufregen, entflammen, entzücken, die Einbildungskraft erhitzen, schwärmerische Empfind. erregen, mit göttl. Eingebung erfüllen, inspiriren: der Wein b.; vom, durch W. begeistert; seine Rede hat mich b., hat meine Standhaftigk. mit neuer Kraft b.; die Liebe b. zu Gesängen; von Liebe zum Vaterlande b. sein; vor Freude begeistert sein, singen; ein begeisterter Sänger, Dichter; er sprach [uns] begeisternd. Das **Begeistern**, die **—ung**: kein Dichter kann ohne gewisse himml., höhere B. ein erhabenes Gedicht verfertigen; in B. gerathen; er ist, sein Gemüth ist mit, von B. für diesen Gegenstand erfüllt; mit B. sprechen; in B. dichten; in B. die Zukunft vorhersehen; seine B. gränzt an Schwärmerei, an Wahnsinn; seine B. ist verflogen. Vgl. Entzück., Enthusiasmus, Exaltation, Fanat. **begeisterungsvoll**, voll B., ganz begeistert: die Muse sang begeisterungsvoll.

begeizen, aus Geiz 1) benützen: jede Gelegenheit; 2) mißgönnen: Em sein Geld begeizen.

Begier, **Begierde** IV, das lebhafte, heft., leidenschaftl., sinnl. Verlangen, Streben, Begehren, Gelüsten, die Sehnsucht, der Trieb:

Digitized by Google

sinnl., angeborne, natürl., wollüst., grosse, heft., brennende, blinde, unbedachts., unsinn., verweg., unbänd., ungezüg., zügellose, unersättl., unend., unermeßl., ausschweif., schändl., unanständ., abscheul., ungerechte, raſ., sonderb., ungewöhnl., unglaub., außerord. B.; die B. nach Genuß, Speise, Vergnügen, Geld u. Gut, nach Ruhm, Ehre; Begierden haben; vor B. brennen; seine B. mässigen, im Zaum halten, bezähmen (s. d.), beherrschen; kräftig gegen erwachte B. ankämpfen; im Kampfe gegen sündh. B. begriffen sein; eine B. in Em an-, aufregen; Em eine B. einpflanzen; er ist Herr seiner B.; mich fesselt, beherrscht keine B.; frei von B. sein; wir müssen die B. der Herrschaft der Vernunft unterwerfen; es ergriff, beseelte, bestürmte mich die B., Dieß zu thun; sich in der B. nach Etw nicht mässigen können; die B. zieht, reißt mich hin zu Etw od. Etw zu thun.

begierig, Begierde habend, Verlangen empfindend, nach Etw strebend: nach Etw, auf Etw b. sein; b. nach Genuß 2c., s. Begierde; En b. nach Etw machen; ich bin b., es zu hören.

begierlich, ungeordnete Begierd. empfindend, geneigt immer Etw zu begehren: er zeigt sich sehr begierl.

Begierlichkeit: ein Mensch voll B. **begierlos**, ohne B.: b. Augen; Etw begierlos ansehen.

begießen 238 (h—n), durch Darübergießen naß machen, besprengen, anfeuchten: En mit Wasser, die Pflanzen, Blumen, Blumenbeete, den Boden b.; den Braten b.; sie hat sich unvorsicht. Weise begossen; er b. mit Thränen meine Hand; sich (die Nase) b. [sich betrinken].

Beginn VII, Anfang: beim Beginne der Vorstellung; mit dem Beginne der Nacht.

beginnen 226, 1) anfangen (s. d.), den Anf. nehmen, wirklich werden: das Schauspiel, Treffen, der Frühling, die Nacht, die Freiheit b.; es b. nun eine tiefe Stille; es b., Tag zu werden; im beginnenden Lenze des Lebens; 2) den Anf. machen mit Etw: eine Arbeit, ein Werk, das Treffen, ein Spiel, die Ausführ. einer Sache b.; Etw mit Gott, mit guten Vorsätzen b.; Sp. wohl begonnen, ist halb gewonnen; er begann die Rede mit folg. Worten; die Rede von Etw b.; er begann hierauf (zu sprechen); damit hatte er b.; 3) unternehmen, thun, machen, vorhaben: was soll ich nun b.? was b. du da? was ist sein **Beginnen**? ein löbl., raſ. B.; beim B. einer Sache an einem guten Erfolge zweifeln. Der **Beginner**: eines Werkes 2c.

begittern, s. vergittern.

beglasen, mit Glas versehen: die Fensterrahmen beglasen.

beglaubigen, 1) glaubwürdig machen; Gl. verschaffen, durch sein Wort bekräft., bestät., accreditiren: Etw mit einem Eide, mit Gründen b.; eine Urkunde b.; eine beglaubigte [fidemirte, von fides Glaube, s. in fidem copiae] Abschrift; ein b. Zeugniß; 2) beweisen, daß man derjenige sei, für den man sich ausgibt, od. daß das Gesagte sich wirklich so verhalte, sich legitimiren: er konnte sich nicht beglaubigen.

Beglaubigungsschein, s. Certificat. **B-schreiben**, ein Schreib., wodurch man einen Abgeordneten als solchen bestätigt, Creditiv: der Gesandte überreichte dem König sein B.

beglaubt, 1) glaubwürdig, zuverlässig, bestätigt: ein b. Zeugniß; 2) ächt, unverfälscht, authentisch: eine beglaubte Urkunde.

begleiten, 1) mit einem Andern zugleich, zusammen gehen, reisen 2c., eine Strecke Weges mit Em gehen, das Geleit geben: En nach Hause, auf's Land, auf der Reise, zu Grabe b.; eine Leiche b.; sein Hund b. ihn überall; Angst und Furcht b. das Verbrechen; das Glück b. sein Unternehmen; die Hand b. den Vortrag; dieser Sieg wurde von den traurigsten Folgen b.; ich b. den Scheidenden mit Thränen u. guten Wünschen, mit meinen Blicken; 2) durch Begleitung schützen, bedecken: ein Transportschiff durch ein Kriegssch. begleiten lassen; 3) hinzufügen, mit Etw zugleich versehen: ich b. meinen Brief mit herzlichen Wünschen für sein Wohl; 4) mit der Hauptstimme zugleich spielen od. singen, mitspielen, accompagniren: er b. den Gesang mit der Flöte; die Flöte b. den G.; 5) verwalten: ein Amt, eine Ehrenstelle begleiten. NB. Campe meint, manche Schriftsteller gebrauchten in dieser Verbind. unrichtig „begleiten" statt „bekleiden". Ich aber glaube, daß man ganz richtig schreibe „ein Amt begleiten"; denn auch die Lateiner sagen auf ähnl. Weise munus obire. Man sagt zwar „Einen mit einem Amte bekleiden" wie im Latein des Mittelalters „aliquem investire" [mit d. Amte zugleich ein Amtskleid geben], aber nicht „ein Amt bekleiden [es mit einem Kleid anthun], sondern „ein Amt begleiten" [dem Amte gleichsam das Geleit geben, ihm zur Seite stehen, es als Staatsdiener leiten, besorgen]. Es ist doch gewiß vernünftiger, wenn man schreibt: er hat dieses Amt 40 Jahre lang begleitet, als: bekleidet; daher denn auch ein pflichtgetreuer, guter Beamter, ein treuer, guter Begleiter, d. i. Leiter, Führer seines Amtes ist, nicht aber ein treuer, guter Bekleider [gewissenhafter, guter Schneider, Tapezierer, Kammerdiener oder was?!]

Begleiter, -in: meine bisherigen B. [Kammeraden] trennten sich jetzt von mir; Gott sei dein B.! er gab ihn mir zum, als B. mit; Du, o Gattin, bist mir eine holde B—in durchs Leben; die Schande würde sonst eine ewige B—in seiner Tage gewesen sein. **Begleitung**, 1) das Begleiten: die B. des Generals in seine Wohnung; Ludwigs B. war mir angenehm; in, unter Jds B. heimgehen; unter, mit B. der Flöte Etw singen; s. Accompagnement; 2) die Personen, die mitgehen, Gefolge, Suite, Cortege, Bedeckung: er reitet nie ohne starke B. aus; er hat eine zahlr. B. bei sich; man gab mir eine hinlängl., starke B. mit; die B. der Leiche war zahlr.

Beglerbeg VII, Türk. Oberstatthalter, unter dem mehrere Beg's u. Bey's [Statthalter, Befehlshaber] stehen.

begliedern, mit Gl. versehen.

beglotzen, s. anglotzen.

beglücken, glückl. machen, Glück u. Segen geben, begünst., erfreuen: der Himmel beglücke dich! En durch Reichth., mit Geschenken b.; ich wurde mit einem Knäbchen b.; En mit seinem Besuche, sr Gegenwart, sm Beifalle b.; die Götter b. unser Vorhaben; günst. Wind b. die Fahrt; durch dich ward ich sehr, hoch beglückt; in der b—esten Lage leben. **Beglücker**: seiner Mitmenschen. **beglückwünschen**, Gl. wünschen: En bei seiner Ankunft beglückwünschen.

begnadigen, 1) Gn. erweisen, zu Theil werden lassen, verzeihen, vergeben, die Strafe erlassen, mildern: einen Verbrecher auf Jds Fürbitte b.; 2) aus Gn. zu Theil werden lassen: En mit einem Amte, m. e. Unterstützung b. **Begnadigung**, das Begnadigen, die Gnade: die B. des Verbrechers auswirken [s. Amnestie]; um B. bitten; B. verlangen, finden wegen Etw; Em B. angedeihen lassen, schenken; B—en ertheilen. **B—srecht**: des Fürsten; das B. ausüben, davon Gebrauch machen.

begnügen, genug haben, zufrieden sein: ich b. mich mit Wenigem; er läßt sich nicht leicht b.; er b. sich nicht damit, Dieß erlangt zu haben, er will noch Mehr. **begnüglich**, leicht zu beg., mit Wenigem zufrieden: ein b. Mensch. **begnügsam**, s. genügsam.

begraben 239, 2) zur Erde bestatten, beerdigen: einen Todten glänz., prächtig, ehrenvoll, mit krieg. Ehren, feierl., einfach, ohne Prunk b. (von Thieren: eingr., verscharren); unter den Ruinen seines

Hauses, in den Wellen b. werden; Sp. hier liegt der Hund b. [darauf kömmt es an; darin liegt die Schwierigk.; da liegt der Schaden; daher kommt es; hic latet ulcus; hinc illae lacrimae!] 2) verbergen: seinen Schmerz, seine Liebe b.; jener Vorfall, sein Name liegt in Vergessenh. beg.; 3) sich verbergen: ich b. mich in mein stilles Stübchen; 4) sich vertiefen, versinken: sich in seine Bücher, in gelehrte Arbeiten b.; in Schlaf, Trägh. beg. sein. **Begräbniß**, 1) das Begraben, die Beerd., das Leichenbegäng.: das B. besorgen, bestreiten, ausrichten; En zum B. bitten; das B. findet morgen Statt; zum B. (mit-)gehen; Em ein ehrl. B. verweigern; 2) der **Begräbnißort**, Gruft, Grabstätte, -mal: sich einen Platz zum B. auswählen; ein gemeinschaftl. B. haben; ein B. bauen, errichten; die Leiche in das B. setzen; im B. ruhen. **Begräbnißkosten** rc., s. Leichenk. rc.

begränzen, mit G. versehen, G. setzen, einschließen: einen Acker b.; das Land wird gegen Norden von einem Gebirge, durch einen Fluß b.; ein Berg b. die Aussicht; seine Habsucht, Leidenschaften b. [einschränken, bezähmen]; meine Muße ist sehr b. [ich habe wenig Freizeit]; begränzte Begriffe; ein b. Kopf; von beg. [geringen] Einsichten [ein bornirter Kopf]; er ist ein sehr b. Mensch [von sehr beschränkten Geisteskräften, befangen]. — **Begränztheit**: seiner Kenntnisse.

Begränzung, 1) das Begränzen; 2) die Gränze.

begrasen, 1) mit Gr. versehen, bekleiden, bedecken: begraste Hügel; 2) abgrasen, das Gr. abfressen, abschneiden: die Raine vom Vieh b. lassen; die Raine begrasen.

begreifen 239, 1) an Etw greifen, daran hin u. her gr., befühlen (s. d.): der Fleischer b. das Vieh; 2) abgreifen (s. d.): ein begriffener Hut; 3) sich mit Etw beschäft., abgeben, Etw behandeln, mit Etw umgehen: ich bin in, über der Arbeit, im Spiele, im Überlegen, Nachdenken, über der Lectüre eines Buches begriffen; die Truppen sind im Abmarsch b.; er ist auf der Reise b. [befindlich]; 4) einschließen, Theil nehmen lassen: Spanien wurde nicht mit in den Frieden, in das Bündniß b.; 5) enthalten, in sich fassen, einschließen: Alles was die Welt in sich b.; in dieser einz. Tugend sind alle übrigen b.; dieses Wort b. mancherlei Bedeut. in sich [hat m. B.]; darunter war auch ich mit b.; er ist unter dieser Zahl mit b.; 6) mit dem Verstande begreifen, auffassen, verstehen, durchschauen, gründl. einsehen, umfassen: Etw schnell, wohl b.; es ist nicht leicht, schwer zu b., wie rc., warum rc.; er kann die Sache, den Beweis, Lehrsatz nicht b.; ich kann dich nicht b. [verstehe dich, deine Handlungsweise nicht, sie befremdet mich]; Dieß b. sich doch leicht [läßt sich doch leicht b.]. **begreiflich**, was sich mit dem Verstande beg. läßt, faßlich, deutlich, klar: eine b. Lehre; Dieß ist selbst dem gemeinen Manne b.; Das ist ja ganz b.; Em Etw b. machen; jetzt wird es mir b.; begreiflich reden.

Begreiflichkeit, Deutlichkeit rc.: die B. einer Lehre.

Begriff VII, 1) das Bereit-sein zu einer Handlung, Bereitschaft: ich war, stand eben im B. auszugehen; 2) was kurz zusammengefaßt ist, Inbegriff: ein kurzer B. der christl. Lehre; 3) die Vorstellung der Seele, da sie die Merkmale eines Dinges begreift, zusammenfaßt u. sich als ein Ganzes vorstellt, die geistige Veranschaulichung eines Gegenstandes, die Idee: ein klarer, heller, deutlich., bestimmt., verwick., dunkler, verwirrter, verkehrter, allgemeiner B.; ich kann mir keinen B. davon machen; ich habe keinen rechten B. davon; wer auch nur einen halben B. von der Sache hat, der wird rc.; was für einen B. verbindest du damit? was liegt für ein B. in diesen Worten? nicht alle Völker haben die näml. B. von Ehre und Schande; nach meinen B. von Recht ist ihm Unrecht geschehen; einen verworrnen B. entwickeln, erklären; sich einen B. bilden; nach dem gewöhnl. B. heißt es so viel, als rc.; 3) Fassungsvermögen, Einsicht: Dieß übersteigt meine B., ist nicht nach meinen Beg.; man muß sich zu den B. seiner Zuhörer herabstimmen, -lassen; dem B. des Volkes angepaßt, angemessen; Etw nach den gemeinen Begr., nach den B. des Volkes einrichten; ein Mensch von schweren B. **begriffleer**, ohne (viele) B.: ein b. Kind. **Begriffsangabe**, **B-bestimmung**, die Angabe des Begr., der mit einem Worte zu verbinden ist, Definition: eine B. geben [definiren].

Begriffsverwechslung.

begrübeln, über Etw nachgrüb., tief nachdenken: Etw begrübeln.

begründen, 1) mit Gr. belegen, beweisen, darthun: eine Beschuldigung, Behaupt. durch eine Thatsache b.; eine begründete [auf Gr. beruhende] Antwort; 2) mit einem Grund, mit einer festen Grundlage versehen, dauerhaft, fest, sicher machen, befestig., den ersten Grund zu Etw legen: ein Reich, den Staat durch Gesetze, ein neues Lehrgebäude, eine Anstalt, Stiftung b.; gehörig begründete Regeln; das gute Vernehmen auf das Beßte b.; 3) Grund haben, finden: Dieß ist in der Wahrheit begründet; dieser Satz ist in jenem begr. Der **Begründer**: des Reiches rc.; s. Gründer. **Begründung**, das **Begründen**, d. Aufstellung von Gründen zur Bewahrheitung einer Behaupt.: die B. des Reiches; es fehlt an gehör. Begr. der Behaupt.

begrünt, grün bewachsen, mit Grün überzogen, mit Gras bekleidet: die neu begrünte Flur; mit Sträuchern u. Gras begrünt.

begrüssen, 1) mit einem Gruß empfangen, bewillkom., freundlich anreden: En freundlich beg.; sie b. sich gegenseitig, einander auf das Freundschaftlichste; den König mit Kanonenschüssen begr.; den Feind mit Gewehrfeuer beg.; er hat mich als seinen Freund begr.; Freudenthränen begrüß. das Morgenroth; 2) um Etw bitten, angehen, ansprechen, seine Einwilligung erbitten: er will wenigstens darum begrüßt sein. **Begrüssung**, 1) das Begrüssen: nach gegenseitiger Begr. begann ich rc.; 2) Gruß: ich verharre unter, nach freundlicher Beg. von den Meinigen Ihr ergebenster N. **B-sformel**. **B-swort**.

begucken, neugierig besehen, anschauen: En, Etw begucken.

Beguinen die (Mehrz.), ein Verein von Frauen zu frommen Zwecken, für verlassene Frauen u. Mädchen zu sorgen, arme Kinder zu erziehen, Kranke zu pflegen.

begünstigen, Gunst bezeigen, erweisen, günstig, gewogen, behilflich, gütig gesinnt sein, unterstützen, befördern: er hat mich bei meiner Bewerbung, Anstellung sehr b.; En mit Etw b.; er wurde von der Natur in Hinsicht seiner Fähigkeit beg.; die Muthigen beg. das Glück; diesen Plan beg. auch der Umstand, daß rc.; das gute Wetter beg. die Luftfahrt, die Ausführ. des Planes; ein vom Glücke vorzügl. Begünstigter; durch die Nacht, vom Winde begünstigt.

Begünstiger, Beförderer, Gönner rc.: der B. der guten Sache.

Begünstigung, günst. Gesinn., Gewogenh., Gunst [sowohl die, welche man empfängt, als die, welche man Andern angedeihen läßt]: mit, unter Beg. des Fürsten; keine Begünstigung zulassen.

begürten, mit einem Gürtel versehen, umgürten: En begürten.

begutachten, mit einem Gutachten versehen, ein G. über Etw ertheilen, abgeben: das Landgericht hat mein Gesuch in seinem Bericht an die Reg. begutachtet; die Juristenfacultät hat diese Frage dahin begutachtet, daß rc.

begütert, mit Güt. u. Vermögen versehen, reich, vermögend, wohlhabend: es sind nicht alle Men-

schen gleich beg.; diese Familie war einst in Sachsen begütert [mit Gütern rc. angesessen].

begütigen, s. besänftigen.

begypsen, mit Gyps überziehen, Gyps darauf streuen: Etw beg.

behaaren, 1) mit H. versehen: das Jünglingsalter b. sein Kinn; eine behaarte Brust; ein stark b. Mann; ein wohl b. Hund [der dickes H. hat]; vgl. haarig; 2) H. bekommen: das Kinn des Jünglings behaart sich.

behacken, mit der Hacke bearbeiten, behauen: das Holz, die Bäume b. [die Aeste weghauen]; 2) die Erde durch H. auflockern: die Kartoffel, den Wein, Hopfen behacken.

behaftet, mit Etw versehen, Etw an sich habend, afficirt, befallen, beladen: mit der Krätze, mit d. Fieber in hohem Grade, mit Schulden, Fehlern, mit guten Eigenschaften behaftet; mit einem Verbrechen behaftet [befleckt].

behageln, mit H. bedecken: das Feld ist ganz behagelt.

behagen, eine angenehme, wohlthuende Empfind. erwecken, haben, gefallen, befriedig., einen freundl., Eindruck machen: es b. ihm hinter dem Ofen; der Soldatendienst b. ihm schlecht; diese Speise, die Ruhe b. mir außerordent.; diese Schriftsteller lassen sich die Unwissenheit ihrer Leser so wohl b., daß sie rc. Das **Behagen**: ich finde daran kein Behagen.

behaglich, 1) eine wohlthu. Empfind. erweckend, hervorbring., angenehm, erfreulich: ich empfinde ein b. Gefühl; ich lebe in einem b. Zustand, in b. Musse; in b. Selbstgefälligk.; mir ist hier ganz b. [befinde mich wohl, bin heiter u. vergnügt]; am Ofen ist es sehr beh.; ein b. Haus, b. Schatten; 2) willfährig, gefällig, dienstfertig, umgänglich: ein behaglicher Mensch.

Behaglichkeit, behaglicher (s. b.) Zustand, bequemes Leben: ich empfinde grosse Behaglichkeit.

behalftern, die H. anlegen, mit der H. versehen: das Pferd b.

behalst, einen Hals habend: kurz, schwarz behalste Vögel.

behaltbar, was beh., leicht gemerkt werden kann, faßlich: Etw dem Gedächtnisse behaltbar machen; s. behaltlich.

behalten, 1) zurückhalten, nicht wieder hergeben, nicht verabfolgen lassen: ich b. (mir) Dieß zum fernern Gebrauche; ein Pfand, eine geliehene Sache b.; Etw davon für sich b.; Etw heimlich b.; die Oberhand, Recht in einer Sache b.; ein Gedächt., das Alles wohl b.; Etw im Gedächt. fest, treulich b. [bewahren, merken, nicht vergessen]; Das ist schwer zu b.; er kann keine Speise mehr bei sich beh.; En als Gast über Nacht bei sich, in seinem Hause b. [beherbergen]; Etw bei sich beh. [verschweigen, nicht ausplaudern]; behalte Dieß für dich [sag' es nicht weiter]! den Sieg, das Feld, sein Ansehen b. [behaupten]; 2) beibehalten, nicht ablegen: eine Gewohnh., seine Fehler, seine Mein., s. Kopf, gleichen Muth, seine Gestalt b.; eine Ehrenstelle ohne Unterbrech. beh.; die Mannschaft unter den Waffen b. [lassen]; 3) (nicht gut statt:) bewahren, erhalten: beh. Sie mir Ihre Freundsch.! wohl behalten s. bei „wohl“; 4) nicht nachlassen, nicht vergeben: und wem ihr die Sünden b., dem sind sie b.! NB. vor-behalten s. bei V. Der **Behälter**, das **Behältniß**, der Ort, wo man Etw aufbewahrt, aufhebt: Wasserbeh., Fischb.; das B. für Vorräthe [Vorrathskammer, Speicher], für wilde Thiere. **behaltlich**, s. behaltbar. **behaltsam**, 1) fähig, geschickt Etw zu behalt., nicht vergeßlich: ein b. junger Mensch; ein b. Gedächtniß; 2) behaltbar (s. d.): dieser Lehrer weiß seinen Vortrag recht beh. zu machen; Kenntnisse werden dadurch behaltsamer. Gedächtniß ist **Behaltsamkeit** der Ideeen.

behandeln, 1) mit den Händen, mit d. Geisteskräften bearbeiten, mit Etw umgehen, verfahren, sich mit Etw beschäft., abgeben, besorgen, abwarten: ein Geschäft beh.; einen Gegenst., Stoff kurz, weitläufig, ausführl. b.; er versteht den Teig, die Weinstöcke, Bienen zu b.; er weiß das Bier zu b., daß es nicht verderbe; er versteht das Gemüth junger Leute zu b.; eine Krankh., den Kranken richtig, verkehrt b.; ich ließ mich von ihm nicht b. [heilen rc.]; 2) sich gegen En betragen, benehm., Em begegnen: En wohl, gütig, mit grosser Achtung, mit Auszeichn., schlecht, feindl., wegwerfend b. [die übr. Rds s. bei „begegnen“]; er will ganz anders b—t sein; En als Feind b. **Behandlung**: eine schonende, nachsicht., schmähl., unwürd. B. von Em erfahren, erhalten; eine B. sich nicht gefallen lassen; er versteht die B. der Farben, des Steines, Weines nicht. **Behandlungsart**.

behändigen, einhändigen (s. d.): Em Etw behändigen.

Behänge VII, die Ohren eines Hundes: der Hund hat schönes, schlechtes Behänge.

behängen 240, 1) daranhängen, bekleiden, zieren: ein Zimmer mit Teppichen, die Wände mit Bildern, die Fenster mit Vorhängen, die Stricke mit Wäsche, den Altar mit Guirlanden b., sie behängte sich mit Bändern, Ketten u. Ohrenringen; ein wohl-, schön-, langbehängter Hund (auch: der Hund ist — behangen); er ist mit Lumpen behangen; die Hunde behäng. das Wild [fallen es an u. häng. sich daran]; 2) sich mit Etw abgeben, befassen: sich mit einer Sache behängen; er behängt sich mit allerlei schlechten Leuten.

behären, s. behaaren.

beharken, mit der Harke bearbeiten, behauen: ein Beet.

beharnen, s. bepissen.

beharnischen, mit einem Harn. versehen, einen H. anlegen, bepanzern: stracks b. er sich; ein glanzvoll beharnischter Ritter.

beharren, fortfahren zu bleiben, verbleiben, standhaft bleiben, aushalten, darauf bestehen: ich b. bei dir bis ans Ende; sein Glück beh. nicht; ich b. bei meinen Grundsätzen, bei m. Entschlusse, Beschl., Vorsatze, bei m. Ford., auf meiner Meinung; Alle b. steif auf ihrem Sinn, Irrthume; er b. bei seinem Schweigen; ich b. mit unveränd. Liebe dein treuer N. Das **Beharren**, die -ung: durch festes, stetes Beh. bei seiner Mein.; ich wünsche die Beh. in dieser guten Meinung. **beharrlich**, standh., sich gleich bleibend, consequent, ausdauernd, anhaltend, fest, hartnäck., unablässig: Ludwig ist gerecht u. beharrlich; er ist b. in seinem Vorsatz, in Gefahr; er bleibt b. auf seiner Mein.; er hat, zeigt einen b. Fleiß, Willen; eine b. Treue, Freundsch.; b. um Etw bitten; b. den Schmerz ertragen.

Beharrlichkeit, Ausdauer rc.: er besitzt B. in Ertragung des Unglücks; B. des Gemüths; feste B. bei seiner Mein., in der Treue; er führte Dieß mit B. aus; er ertrug den Schmerz mit Beharrlichkeit.

beharrschen, 1) hart werden, eine Art Rinde bekommen, verharrsch.: die Wunde ist beharrscht; 2) gefrieren: das Wasser ist beharrscht.

beharzen, mit Harz bestreichen: ein Geländer beharzen.

behauben, mit einer H. versehen, eine H. aufsetzen, bekappen: er hat sich behaubt.

behauchen, anhauchen, durch H. anlaufen machen: eine Fensterscheibe, den Spiegel behauchen.

behauen, 1) durch H. bearb., zurechthauen, Unnützes weghauen: einen Baumstamm, e. Stück Bauholz, einen Stein; behauene Steine; 2) beharken (s. d.).

behäufeln, kleine Hauf. um Etw machen: die Krautpflanzen, die Kartoffel beh. **Behäufelung**: der Kartoffel.

behaupten, 1) fortwährend bejahen, als Meinung aufstellen, bei einer Aussage bleiben, ernstlich versichern: die Wahrh. einer Sache, einen Vorfall b.; eine Mein., das Gegenth. hartnäck., in vollem

Ernste b.; er b., daß Dieß geschehen sei; er b. mich gesehen zu haben; Dieß möchte ich unbedenklich b.; man will für, als gewiß b., daß rc.; ob Dieses sich so verhalte, (Das) möchte ich nicht b., aber rc.; 2) fortwährend behalten, sich den Besitz einer Sache erhalten, sich im B. erh., nicht verloren gehen lassen, aufrecht halten, schützen, bewahren: der Feind beh. die Oberhand, d. Schlachtfeld [er siegt]; man muß die Festung, die Herrschaft, sein Recht, Ansehen, sein. Charakt., sich auf, an seinem Posten, sich in der Stadt gegen den Feind b.; sich in seinem Ansehen, in sein. Würde, in Jds Gunst schwerlich b. können; er kann sich (in seiner jetzig. Stellung) nicht b., da er zu viele Feinde u. Neider hat; der Staat b. sich durch die Eintracht seiner Bürger [dauert fort, hält sich aufrecht, sinkt nicht]. **Behauptung**, das Behaupten, Meinung, Lehrsatz: die B. seiner Würde, Ehre, seines Ansehens; die B. der Regirung; Dieß sind unbegründete, irrige, thörichte, unüberlegte, gewagte B—en; die B. aufstellen, zurücknehmen: bei seiner B. stehen bleiben, verharren, nicht davon abgeh.

behausen, 1) beherbergen: En; 2) sich ein Haus kaufen, sich ansässig machen: er hat sich b—t; ein behauster Unterthan. **Behausung**, 1) Beherbergung; 2) Haus: in meiner B. ist eine Wohnung zu vermiethen.

behaüsen, mit einem Gehaüse [versehen: die Uhr.

behaüten, mit Leder überziehen: einen Polsterstuhl behaüten.

Behelf der, VII, Etwas, wodurch man sich zu helfen sucht, Ausflucht, ungegründ. Entschuld., Vorwand: Etw zum B. nehmen; Das sind nichtige, ungegründ., elende, erbärmliche Behelfe; diesen Behelf ersann sein Scharfsinn.

behelfen 241, 1) sich zu helfen suchen, damit durchzukommen such., zu Etw seine Zuflucht nehmen: er weiß sich nicht zu b.; er kann sich mit Worten, mit d. Sprache, Zunge nicht gut b. [kann mit der Sprache nicht fort]; er sucht sich mit Lügen zu b.; man muß sich b., so gut man kann; mit geborgten Sachen sich b.; 2) auskommen, zufrieden sein: er muß sich armselig, kümmerlich b. [darben]; er kann mit Wenigem sich b.; sie müssen sich alle mit Einem Stübchen b. **behelflich**, als Behelf, zur Entschuld., dienend: eine bloß b. [nichtige] Antwort.

behelligen, Beschwerde, Unruhe verursachen, beschwerlich fallen, belästig., incommodiren: ich will dich nicht damit b.; En mit Bitten, Fragen, Briefen b. — **Behelligung**, 1) das Behelligen; 2) Last, Beschwerde.

behelmen, mit einem H. versehen, bedecken: behelmte Krieger; ein K. mit behelmtem Haupte.

Behemot das, VII, Unthier, Riesenthier, wahrscheinl. das Nilpferd.

behende, —r, —st, geschwind, hurtig, schnell, flink; gelenkig, gewandt; Etw b. anfassen, thun; er ist beh. auf den Füssen; ein b—r Mensch, Bote; eine b. Zunge, Antwort, Einbildungskraft; er hat es am Behendesten aus dem Gedächtnisse hergesagt. **Behendigkeit**: seine Behendigk. ist groß, bewund.

behenken, s. behängen.

beherbergen, Herb. geben, in seine Wohn. gastlich aufnehmen: ich habe einen Freund (bei mir) (in meinem Hause) über Nacht b.; ich wurde von ihm b.; vergl. behalten. **Beherbergung**: schlechte B. bei Em haben, bekommen.

beherrschen, 1) Herrsch. haben, führen, ausüben, regiren, einer Sache mächtig, Herr sein, dominiren, bemeistern, bezähmen: ein Land, Volk als König beh.; seine Leidensch., Begierd., Zunge, den Schmerz, Zorn b.; wehe dem, der sich vom Geiz u. Neid b. läßt; der Geist b. den Körper; man muß sich (selbst) b. [seine Begierden zügeln]; 2) über Etw erhoben sein, hervorragen, so daß man die Gegend übersehen u. sie gleichsam mit dem Blicke beherrschen kann, Aussicht haben: dieses Schloß beh—t die Stadt, die ganze Gegend; von diesem Schlosse (aus) beherrscht man die Stadt. Vgl. bestreichen. **Beherrscher**, -in, der die Herrsch. führt, Herrscher, Regent, Gebieter, Fürst: der B. Himmels u. der Erde; B. der Völker; sich zum Beh. aufwerfen; B. seiner Leidenschaft.; Liebe, du mächtige B—in der Herzen!

beherzigen, zu H. nehmen, sich tief einprägen, ins Herz schreiben, reiflich überlegen, erwägen, berücksicht.: Jds Worte, Reden, Rath, Warn., die Umstände beh.; vor Allem beherzige, daß rc.; Em Etw zu b. geben. **beherzigenswerth**, -**würdig**, **beherzigungsw.**: eine b. Wahrheit [eine W., die **Beherzigung** verdient].

beherzt, —er, —est, 1) herzhaft, muthig, unerschrocken, entschloss., kühn: ein b. Mensch; ein b. Mädchen; dem Feinde, der Gefahr beh. entgegen gehen; den F. b. angreifen; En b. machen; er wurde beherzter; eine b. That; 2) mit geformten, z. B. silbernen Herzen behangen: ein b. Marienbild. **Beherztheit**, Muth, Geistesgegenwart rc.: die B. des Mädchens.

behexen, bezaubern: sie hat mich behext; er ist wie behext.

behilflich, Hilfe leistend, zu Etw helfend, dienend: sei mir in, bei dieser Sache, bei Ausführ. dieser S. b.! er war mir zur Erlangung einer Unterstützung b.; er war mir durch Geld, mit Rath u. That b.

behobeln, mit dem H. bearbeiten, abhobeln (s. d.): ein Brett, einen jungen Menschen; vgl. abschleifen.

behohnlächeln, über Etw höhn. lächeln: En, Etw behohnlächeln.

beholfen, der sich zu helfen weiß: er ist sehr beholfen, ein b. Mensch; vergl. unbeholfen.

beholzen, 1) mit H. versehen, a) den Anflug des Holzes befördern: eine Waldung, einen Schlag b.; b) beheizen: den Ofen; 2) stark ins Holz treiben, stark wachsen: die Baüme b. sich; der Wald b. sich [wird dicht]; 3) mit H. bewachsen: die Insel kam mir ganz beholzt vor. Die **Beholzung**, 1) das Wachsen des Holzes u. das Holz selbst: die B. des Schlages; 2) die Beheizung: die Beholzung des Ofens.

behorchen, heimlich auf Etw horchen, Jds Reden belauschen: hier kann uns Niemand b.; sie wird uns hier aus diesem Kabinete b. Der **Behorcher**.

Behörde IV, 1) der Ort, wo Etw hingehört: einen Brief an die B. [an den Adressaten] abgeben; ich bitte Sie, den beilieg. B. an die B. zu besorgen; 2) Obrigk., Gerichtsstelle, -hof, Instanz: Etw vor die B. bringen; Etw der B. anzeigen; an die B. berichten; vor welche B. gehört diese Sache? sie geh. vor die B. des Kriegsministers, vor das Stadtgericht; sich bei der B. melden; sich an die höchste, oberste B. wenden; von dieser B. kann nicht an eine andere appellirt werden.

behörnt, mit Hörn. versehen: ein b. Thier; eine schön behörnte Kuh.

behosen, mit Hosen versehen, bekleiden, die H. anziehen: einen Knaben, sich b.; ein behos'ter Knabe.

Behuf VII, Gebrauch, Nutzen, Vorth., Bequeml., Zweck: zu diesem B. braucht er ein Zeugniß; zu diesem B. ist es gut, daß od. wenn du rc.; er führte zu seinem B. [zu s. Vertheid.] allerlei an; zum B. der Fußgänger sind Trottoirs angebracht; der Fürst hat zum B. [zum Beßten] des Waisenhauses verordnet, daß rc.; ich ließ den Wein nicht zum Verkauf, sondern zu meinem eignen Behuf kommen.

behufen, mit Hufen versehen: die Natur hat die Pferde behuft; ein wohl behuftes Pferd.

behufig, erforderlich: es soll Alles Behufige geschehen.

behülflich, s. behilflich.

behüten, 1) vom Vieh abfressen lassen: der Hirt b. diese Wiese; 2) bewachen, bewahren, beschützen, erhalten: der Himmel, Gott behüte dich [Gott befohlen, a dieu]! Gott behüte mich vor solchem Unglück!

behüte Gott! [als Ausdruck der Verneinung = Das ist nicht so, Das darf nicht so sein!]. Der **Behüter**.

behutsam, vorsichtig, umsichtig, bedürftig (s. d.), klug: ein b. Mensch; ein b. Betragen; b. sein im Reden u. Schreiben; b. die Thüre öffnen; b. mit einer Sache umgehen; b. zu Werke gehen. **Behutsamkeit**: viele, alle mögl. B. bei, in einer Sache anwenden, gebrauchen, zeigen; hierin muß man mit B. verfahren, handeln; diese Sache erfordert grosse B.; er hat sich eine grosse B. angeeignet.

bei, I. als Verhältnißwort steht es mit der 3. Endung (Dat.), und bezeichnet 1) einen Ort oder Gegenstand, in dessen Nähe oder an dem Etw ist od. vorgeht: ich stand bei [an, neben] der Thüre; die Schlacht bei Leipzig; nahe bei Rom; bei Hofe sein, leben; er ist bei mir im Dienste; er ist ein Mann bei der Stadt [ein angeseh. M.]; bei Seite [auf die S.] gehen; Etw bei Seite legen; er fing bei mir an; ich habe Nichts [kein Geld] bei mir; er war gleich bei der Hand; bei uns zu Hause wird es damit ganz anders gehalten; bei Gott ist kein Ding unmöglich; wie geht es bei euch? er verklagte sich bei der Obrigk.; du mußt bei [mit] Dir zu Rathe gehen; er überlegte bei sich, ob ꝛc.; er nahm mich bei der Hand; ich lese bei der Lampe, bei(m) Lichte; Dieß steht nicht bei mir [in meiner Macht]; er ist nicht bei sich [ist seiner nicht bewußt]; es regt sich bei [in] mir der Wunsch ꝛc.; ich habe es bei Cicero gelesen; 2) einen Zustand, eine Andauer, eine Rücksicht, die Art und Weise: er wuchs bei harter Arbeit [hart arbeitend] auf; was ist bei solchen Umständen zu thun? wie ist Dir bei der Sache zu Muthe? En beim Leben, bei seiner guten Laune erhalten; er ist schon bei Jahren; er ist bei Gelde, gut bei Leibe; bei der jetzigen Theuerung kann man ꝛc.; bei diesem Versuche will ich es nicht bewenden lassen; es bleibt bei unserer Verabredung; Etw bei Strafe verbieten; er zahlte mich bei Heller und Pfennig; Das ist bei Weitem [lange] noch nicht Alles; er ist bei W. der größte; 3) das Nebeneinandersein, das Mitdasein, das Haben einer Sache: bei aller seiner Klugheit [obgleich er ꝛc.] wurde er doch betrogen; bei alle(n) dem od. bei dem Allen konnte er sich doch nicht halten; bei deiner Einsicht wird Dir Nichts entgehen; bei seinen sonstigen, vortreff. Eigenschaften kann es nicht fehlen, daß er ꝛc.; 4) einen Grund; bei dem heft. Winde [weil der W. ꝛc.] griff das Feuer schnell um sich; 5) eine Zeit: es geschah bei der Nacht [als es Nacht war], bei hellem Sonnenschein; bei diesem Anblicke erschrack ich; bei Menschengedenken; bei Gelegenheit; Dieß zeigt sich bei einer Krankh.; beim Essen, bei Tische [während, unter ꝛc.] ging es lebhaft zu; bei Betrachtung der Gestirne kann man nicht zweifeln, daß ꝛc. 6) eine Betheuerung: ich schwöre es bei Gott, bei Deiner Liebe; bei meiner Treue! bei m. Ehre! beim Henker! es ist wahr; sage es bei Leibe nicht! II. als Umstandswort bezeichnet es 1) eine ungefähre Bestimmung der Zahl, Grösse ꝛc.: es waren bei [ungefähr, beiläufig, gegen] 200 Mann; die Wellen hatten die Erde bei [fast] 3 Schuh tief ausgehöhlt.

Beider, s. Bey.

bejahen, „Ja" zu Etw sagen, mit „Ja" antworten, versichern, eingestehen: ich fragte, ob er diesen Mann kenne; er bejahte es; Etw stillschw., durch Kopfnicken b.; er gab eine b—de Antwort; ein b—er Satz; ein b—es Urtheil; diese Frage ist bejahend (oder **bejahlich**) entschieden worden. **Bejahung**, 1) das Bejahen; 2) ein bejahender Satz, ein bejahendes Urtheil.

bejahrt, viele Jahre zählend, im Alter vorgerückt, alt: ein bejahrter Mann; eine bejahrte Eiche.

bejammern, seinen Jammer, Schmerz äußern, laut werden lassen, beklagen, bedauern, beweinen: sein Unglück b.; Das b. ich; er ist sehr zu b. **bejammernswerth**, **-würdig**: ein b. Mensch; ein bejammernswerthes Schicksal.

bejauchzen, über Etw j.: Jds Ankunft b.; von allen Geschöpfen bejauchzt steigt der Morgen herab.

beibehalten 240, im bisher. Zustande erhalten, lassen, bei sich beh.: die Sitte der Ahnen, einen Gebrauch, die Ordnung, eine Meinung b.; einen Bedienten, Arzt b.

beibiegen, s. anbiegen.

beibinden 228, zu Etw And., an Etw And. binden, durch B. vereinigen, hinzufügen: ich habe den Supplementband beibinden lassen

Beiblatt, ein Bl., das einem andern, z. B. einem Zeitungsblatte (als Dareingabe) beigelegt wird, Beilage.

Beibote, 1) ein B., der neben dem gewöhnl. Boten den Dienst mit versieht; 2) in Graubündten ein Abgeordneter aus jedem Hochgerichte, der auf die Ehrenboten (Boten) folgt.

beibringen 229, 1) herbeibringen, -schaffen: Zeugen, Beweise b.; ich habe Zeugnisse beigebracht, daß ich ꝛc.: 2) anbringen, versetzen, verursachen: dem Gegner einen Stoß, Hieb, eine Wunde b.; 3) unvermerkt geben, reichen: Em ein Pülverchen [Gift] b.; 4) [durch Unterricht] mittheilen, Kenntn. verschaffen, verständlich, deutl., faßl. machen, sagen, hinterbringen, einflößen: Em eine Kunst, einen Gedanken, eine falsche Meinung, Nachricht, den Tod seines Vaters auf eine schickl. Weise beibringen.

Beichaise, s. Beiwagen.

Beicht(e) V, das feierl. reuige Bekenntniß seiner Sünden vor dem Priester: eine unvollständ., ungilt., reumüth. B.; zur B. gehen; seine B. thun, ablegen; En zur B. zulassen; die B. anhören; ich bitte Sie, mich Beicht zu hören, mir B. zu sitzen, zur B. zu sitzen; man darf Nichts aus der Beicht schwätzen.

beichten, 1) bekennen, gestehen: er will nicht b.; er soll mir schon noch b.: 2) seine Sünden vor dem Pr. reuig bek.; seine Sünden dem Pr. od. vor dem Pr. b.; wem hast du gebeichtet? **Beichtgebet**. **Beichtiger**, der des Andern B. hört. **Beichtvater**, der Priester, der eine Person gewöhnl. B. hört, die sein **Beichtkind** ist. **B-rede**. **B-schein** d. i. **B-zettel**. **B-spiegel**, eine Anweisung, wie man sich vor der B. zu prüfen hat, wie man sein Gewissen erforschen muß. **B-siegel** d. i. **B-verschwiegenheit**. **B-stuhl**. **Beichttag**.

beide, zwei bestimmte Gegenstände zusammen, zwei zu gleicher Zeit: beide sind zu Hause, Vater u. Mutter; meine beiden Geschwister; beider Wille war es; sind Das die beiden Musiker? Das sind sie (alle) beide; beide Theile haben Unrecht; es rückten ihm zwei Regimenter entgegen; er schlug aber beide; ich erhob beide Hände; er ist auf beiden Ohren taub; er trägt auf b. Achseln; wir wollen Beides sein, offenherzige Bürger u. treue Unterthanen; zwischen, unter Beiden wählen; einer von seinen beiden Söhnen; keine von beiden Meinungen ist zu verachten; wer von beiden hat Dieß gethan? von, auf, an beiden Seiten; nach beiden Seiten hin.

beiderlei, von beiden Arten, auf b. Arten: auf b. Art; unter b. Gestalt; in b. Form; b. Geschlechts.

beiderseitig, von b. Seiten: Ihre b. Zufriedenheit ermuntert mich; Dieß ist ihre b. Meinung. **beiderseits**, 1) von, auf b. S.: sie kamen b. ins Gedränge; 2) beide: sie sind b. wohl, einverstanden.

beidrucken, noch hinzudr., hinter od. unter Etw And. dr.: eine Schrift der andern, eine Anmerk. b.; sein Siegel einem Zeugniß beidrucken.

bei-einander, s. beisammen.

Bei-erbe, der Erbe, welcher erbt, wenn der eigentl. Haupterbe stirbt od. die Erbsch. nicht antreten will.

beiern, so läuten, daß man nicht die Glocke bewegt, sondern mit irg. einem Werkz. an dieselbe schlägt.

Bei-essen, ein Nebengericht, das man zu einem Hauptgerichte gibt.
Beifall, Billigung, Bei-, Zustimmung, Beipflicht., Applaus (s. d.): grosser, lauter, rauschend., schmeichler., ungeheuch., ausgez., lobender, ermunt., einstimm., ungetheilter B.; Em wegen einer Handlung B. geben, ertheilen, schenken; seinen B. bezeigen, zu erkennen geben; die Zuschauer rauschten ihm B. (zu); ich kann ihm darüber meinen B. nicht versagen; die Sache findet, erregt bei mir keinen, vielen B.; dieser Plan hat meinen ganzen, völl. B.; Dieß wurde mit allg. B. aufgenommen, angehört; auf B. rechnen; B. erwarten; Jds B. verlieren, im hohen Grade erhalten, einärnten; Em B. (zu-) klatschen; die ganze Versamml. lächelte ihm B. zu; nach B. streben, jagen; B. suchen; unter dem B. [der Beifallsbezeigung] des Publicums. **beifall(be)gierig**: eine beifallbegierige Eitelkeit.
beifallen 235, 1) einfallen, ins Gedächtniß kommen, sich auf Etw besinnen: sein Name f. mir nicht bei; 2) Beifall, Zeichen seiner Zufriedenh. geben, beipflichten, -stimmen: ich falle Dir, deiner Meinung bei; 3) auf Jds Seite, zu Jds Partei treten: die Einwohner fielen dem Empörer bei.
beifällig, 1) erinnerlich, ins Gedächtniß kommend: es ist mir nicht b.; 2) Beif., Recht gebend, ertheil., beistimm., billig., günstig: eine b. Erklär.; ein b. Urth. erhalten; das Zeugenverhör ist für ihn b. ausgefallen; Sie werden mir darin b. sein; es wurde b. aufgenommen.
Beifallklatschen, **B-nicken**. **B—sbezeigung**, s. Beifall.
beifallswerth, **-würdig**, rühmenswerth ꝛc. **Beifallwinken**: sein B. ermuthigte mich.
beifolgen, beigefügt sein, mitfolgen (s. d.).
Beifracht, s. Beilast.
beifügen, zu Etw And. (als Anhang) fügen, hinzuthun, hinzusetzen, mit Etw And. verbinden, anhängen, beilegen, beischließen: ich muß hiezu noch diese Bemerk., dem Briefe noch Etw b.; einer Klageschrift Gründe b.; die dem Berichte beigefügten Rechnungen; aus dem Beigefügten [aus d. Beilage] kann man ersehen, daß ꝛc.; er fügte bei [sagte noch], daß ꝛc. **Beifügung**: ohne B. von Beispielen; ohne B. seines Namens.
Beifuß der, Lungen-, Gürtelkraut.
beigeben 236, 1) noch daneben, dazu, zu Hilfe geben, setzen, zutheilen, verordnen, substituiren: es wurde ihm bei der Sache ein Gehilfe beig.; man hat ihn mir als Berather, als Begleiter beig.; 2) zuschreiben: dem Jupiter wird als Attribut ein Adler beigegeben.
beigehen, 1) mitfolgen: aus beigehenden Acten ist das Weitere zu ersehen; 2) einfallen, beifall., beikommen, unterstehen, wagen, versuchen: ich ließ mir nie beigehen, Sie zu belügen.
Beigehilfe, ein Gehilfe, der einem Andern hilft.
Beigeschmack, ein G., den Etw außer dem eigentl., gehör. Gesch. hat, Nebengeschmack.
beigesellen, 1) zu Andern gesell., mit Andrer Gesellsch. vereinigen, hinzufügen: ich habe ihn meinen Freunden beig.; 2) sich (an eine Gesellsch.) anschließen, begleiten: er wollte sich ihnen auf der Reise als Begleiter beigesellen.
beigethan, zugethan, gewogen, geneigt: wir verbleiben Euch wohl beigethan.
beigießen, hinzugieß.: der Suppe noch etwas Wasser beigießen.
beihanden, [besser:] bei H., bei der Hand, gegenwärtig: ich habe es eben beihanden.
beiher, s. neben her.
Beihilfe, 1) die Hilfe, die man einem And. leistet, Beistand, Unterstütz.: Em B. leisten; ich habe es mit deiner B., ohne deine B. zu Stande gebracht; er ist ihm zur B. [als Substitut] gegeben worden; 2) Beisteuer in d. Noth, Beitrag, Zuschuß: eine B. an Geld, Truppen; die Stände wurden aufs Neue um eine Beihilfe ersucht.
Beikarte, die Karte, die man neben dem Trumpfe hat.
Beikind, s. Bastart.
Beikirche, 1) Filial (s. d.); 2) die an eine Kirche angebaute kleinere Kirche.
Beiklang, ein Kl., den man neben dem Hauptkl. hört, Nebenkl.
beikleben, daneben hinkleben: diesem Zettel war noch ein anderer beigeklebt.
Beiknecht, ein K., der einem andern beigegeben ist, Nebenknecht.
beikneten, noch dazu knet.: dem Teige muß noch Mehl beig. werd.
Beikoch, ein K., der dem eigentl. Koche hilft.
beikommen 243, 1) mitf., mitfolgen (s. d.); 2) gleichk., gleich sein: diese Sache kömmt jener an Qualit., an Güte bei Weitem nicht bei; 3) näher kommen, zu Leibe k., kommen, ihn zu fassen, Etw anhaben: man kann der Festung nicht leicht b.; man konnte ihm auf diese Weise, damit nicht b. [mit Worten od. mit der That]; 4) beigehen (s. d.), wagen: er soll sich ja nicht beikommen lassen, Dieß zu thun.
Beil VII, ein bek. Werkzeug zum Hauen, Hacke, Art: das Holz mit dem B. behauen; mit d. B. in Etw einhauen; En mit dem B. hinrichten lassen; es ist ihm das B., der Tod mit dem B. zuerkannt; er ist zur Hinricht. mit d. B. verurtheilt worden; unter dem B. des Henkers fallen, bluten.
Beilage IV, was einer and. Sache beigelegt wird, Beiblatt, Nebenschrift, Anhang: die B. einer Zeitung, zur Z.; die B. einer Bittschrift; was aus den B. [Belegen] huldvollst ersehen werd. wolle; ich bitte, die B. [des Briefes, den Einschluß] gleich zu besorg. **B-blatt**.
Beilager VI, Vermählung und Vollziehung der Ehe vornehmer Personen: das B. halten.
beilassen, s. zulassen.
Beilast, Waaren, die die Schiffs-Mannschaft für ihre Rechnung mitnehmen darf.
beilaufen, nebenher-, zulaufen. **Beilaüfer**, s. Zu-, Auslaufer, Zugeher.
beilaüfig, als Nebensache, nebenbei, gelegenheitlich, im Vorbeigehen, von ungefähr, oberflächlich, ungefähr, beinahe: Dieß habe ich nur b. anzeigen wollen; ich erfuhr es so b.; Dieß sind meine beilaüfigen Gedanken; Etw b. lernen; es war vor beilaüfig 20 Jahren; es sind beilaüfig 60 Mann.
beilegen, 1) neben eine andere Sache legen, beifügen (s. d.): einer Klagschrift die Beweisstücke beil.; einem Briefe Geld b.; 2) als Vorrath herbeischaffen: ich werde mir, sprach der Kaufmann, keine Modeartikel mehr b.; 3) von Em behaupten, aussagen, als Eigensch. angeben, zuertheilen, zuschreib., beimessen: man legt ihm mit Unrecht grossen Verstand bei; einer Sache einen hohen Werth beil.; Em die größten Lobsprüche b.; es ist ihm der Rathstitel beig. worden; Em einen Namen, sich Verdienst b.; Em die Schuld von Etw b. [besser: beimessen]; 4) Recht geben, zulegen (s. d.): Em; 5) enden, schlichten, beseitigen, abmachen: einen Streit zwischen Freunden b.; die Sache ist längst in Güte, gütlich beigelegt; 6) deponiren (s. d.)
Beilegung: B. des Geldes, von G.; B. eines Namens, Streites ꝛc. **B—swort**, s. Adjectivum.
Beileid VII, der Schmerz, den man beim Unglücke eines Andern empfindet, u. die Äußerung dieses Schmerz., Mitleid, Theilnahme: Em sein B. bezeigen, zu erkennen geben; B. empfinden, beweisen; En zum B. bewegen. **B—sbezeigung**, die Äußerung des B., Condolenz: sich jede B. verbitten; die B. ablegen [versichern, zeigen, daß man Jds Schmerz theile]; seine B. war ungeheuchelt.
Beileidsbrief, **B—schreiben**.
beilförmig, in Gestalt eines Beils: ein beilförmiger Stein.
beiliegen 245, bei Etw liegen,

daneben l., anliegen: das Geld l. (dem Briefe) bei; den beiliegenden Brief bitte ich bald zu besorgen; vergl. mitfolgen.
beim, statt: bei dem; s. bei.
Beimagd, vrgl. Beiknecht.
beimanschen, hinzu manschen, beimengen.
beimengen, unter Etwas And. mengen, beimischen: dem Futter reichliches Salz beimengen.
beimessen 246, beilegen (s. d. 3), als Urheber von Etw ansehen: Em Eigensch. b., die er nicht hat; Jds Klugh. alles Glück b.; er maß mir seine Rettung bei; es ist seinem Unverstande beizumess.; Etw Jds Furcht beim.; Em keinen grossen Glauben beimessen.
beimischen, beimengen (s. d.): dem Biere Wasser b.; einer Erzählung seine eignen Bemerk. b.; der Rede witzige Gedanken; der Freude einigen Ernst b.; sich einer Gesellschaft b. Beimischung: die B. des Wassers, von Wasser; Beimisch. schädl. Bestandtheile.
Bein VII, 1) Knochen: das Schlüsselbein; die Beine aus d. Fleische nehmen; das B. abnagen; es ist Nichts an ihm als Haut u. B.; es ist von ihm kein B. mehr übrig; Dieß dringt, geht durch Mark u. B.; ein Crucifix von, aus B. (gemacht); in B. arbeiten; er schwört Stein u. B. [bei Allem, was heilig ist, hoch u. theuer]; 2) der Theil des mensch. Körpers, der zum Gehen und Stehen dient, der ganze Fuß; gerade, krumme, verdrehte, dicke, dünne, magere B. haben; das dicke B. [der Schenkel]; das B. verrenk.; Arm(e) u. Beine brechen; die B. sich wund reiten; er ist schlecht auf den B.; Em ein B. unterschlagen, stellen, vorhalten; die B. ausspreizen; sich auf die B. machen [fortgehen]; wart'! ich will Dir schon B. machen [will dich zwingen zu gehen, schneller zu g.]; einem Kranken, Rauschigen, Unglückl. wieder auf die B. helfen; er ist wieder auf den B.; er kann auf keinem B. stehen; ein Heer auf die B. bringen [anwerben], auf den B. erhalten, haben; ich kenne ihn von Kindes B. an; 3) Etw Beinähnliches: die Beine [Füsse] eines Stuhles, Tisches 2c. beinähnlich, -artig. Beinarbeiter. Beinbruch, den B. heilen. B-drechsler. beinern: ein b—es Nadelbüchschen. B-fraß: mit dem B. behaftet; am B. leiden; den B. haben. beinhart: das Brod ist b. beinicht, den Beinen od. Knochen rücksichtlich der Härte, Dürre 2c. ähnlich. beinig, 1) Knochen habend: ein b. Fleisch; 2) Füsse habend: langbeinig, krummbeinig. Beinkleid, Hose. Beinknochen, der Knochen im Fusse.
beinlos, keine Beine oder Knochen habend: eine b. Bank, ein b. Fleisch. Beinschiene, 1) ein Theil der Rüstung, welche die Beine bedeckt, Beinharnisch; 2) dünne Hölzer zum Verband gebrochner Füsse.
beinahe, es fehlt nicht viel, fast, schier: ich wäre b. gefallen; b. wäre ich zu dir gekommen; ich glaubte beinahe, du wolltest 2c.; es waren beinahe 20 Schiffe.
Beiname, ein N., der Em außer dem Tauf- u. Familiennamen beigelegt wird: Kaiser Ludwig mit dem Beinamen der Bayer; Aristides führte den Bein. der Gerechte. Nds s. bei Name.
bejochen, mit einem J. belegen, ins J. spannen: die Ochsen b.
beiordnen, 1) beigeben, zur Seite setzen, zugesellen: er ist mir als Gehilfe beigeordnet worden; 2) coordiniren (s. d.).
Beipferd, 1) ein überzähliges Pferd; 2) der Handgaul.
beipflichten, Recht geben, beistimmen, Jds Meinung beitreten, beifallen (s. d.): ich kann ihm durchaus nicht b.; Jds Meinung b.
Beipflichtung, Beistimmung: mit, unter B. der Versammlung.
Beiram VII, (gleichsam) das Osterfest der Muhamedaner.
Beirath, ein Rath, den man Andern ertheilt: Em Beirath geben, mittheilen.
beirathen 250, mit gutem R. beistehen: Einem beirathen.
beiräthig, der mit R. beisteht: ein b. Mann; er war mir stets b.
beireihen, hinzu-, anreihen: Em Etw, einer Sache Etw b.
beisammen, bei einander, an dem näm. Ort, zusammen: b. sein, liegen, stehen, leben; auf, in einem Zimmer b. wohnen; ich möchte sie b. sehen; ich habe dazu schon das Geld b.; laß' es nur b.! ich habe heute meine Gedanken nicht beis.
Beisaß II, 1) der Einwohner einer Stadt, der daselbst ansässig ist, auch ein Gewerbe treiben kann, ohne das volle Bürgerrecht zu haben, Beisitzer, Mitwohner, Schutzverwandter; 2) Hintersaß (s. d.).
Beisatz, 1) Zusatz: unter, mit dem B. [mit den hinzugefügten Worten, mit der Beding.], daß 2c.; einen Beisatz machen; 2) Apposition (s. d. u. 366.).
beischaffen 252, s. herbeischaffen.
beischießen 254, zusch., beitragen, einen B. geben, machen: Etw zu der Summe b.; ich habe zu diesem Zwecke auch Etw beigeschossen.
Beischiff, ein Sch., das einem grösseren zum Dienst beigegeb. ist.
Beischlaf, die fleischl. Vermisch. zweier Personen, Befried. des Geschlechtstriebes: der eheliche B.; Kinder, die aus uneh. B. geboren; den B. mit Jemanden halten, ausüben, vollziehen, pflegen, genießen.
Beischläfer, der mit einem Weibe in außerehelicher Verbind. lebt, Ebenso: Beischläferin, Kebsweib, Maitresse, Concubine.
Beischlag, 1) falsche Münze; 2) jede schlechte Sache; 3) Bastart.
beischließen 256, 1) einschließen in Etw And., in Verbind. mit Etw schicken, beifügen (s. d.): aus beigeschlossenem Briefe ersiehst du 2c.; dem Briefe, in einem B. Etw b.; 2) verschließen. Der Beischluß, das Beigeschlossene, die Beilage, Einlage.
Beischmack, s. Beigeschmack.
beischmelzen 256, unter eine and. Masse sch.: dem Golde Kupf. b.
beischreiben 257, hinzu, daneben schreib. Beischreiben das, ein begleitendes Schreib. z. B. bei Versend. der Acten. Beischrift die, 1) Beischreiben; 2) schriftlicher Zusatz.
Beischüssel, eine Sch., die bei Tafeln zu einer grösseren gegeben wird, u. ein Beiessen (s. d.) enthält (Assiette).
Beischuß, s. Zuschuß, Beitrag.
beischütten, hinzusch., -gießen: einer Sache Etw beigießen.
Bei-sein das, die Gegenwart: es geschah in meinem B.; ohne Jds B.
beiseit(s), bei Seite: Em b. führen, ziehen, rufen; Etw b. legen, bringen, schaffen; Scherz b.! S. Seite. Beiseitsetzung, Hintanseß., Uibe. geh.: mit B. des eignen Vortheils, aller Rücksichten, des Scherzes.
beisetzen, 1) daneben hins.: einen Topf b. [ans Feuer s.]; er wurde ihm als Gehilfe beig. [beigegeb.]; ich habe dem Inserat meinen Namen beig.; einige Worte b.; ich habe ausdrücklich beig., daß 2c.; 2) ins Grab legen, beerdigen (s. d.): einen Todten, eine Leiche, Jds Gebein b.; 3) aufspannen: alle Segel. Beisetzung: die B. des Namens; die B. [des Verblich.] ist, geschieht morgen, wird m. gehalten, ist auf morgen um 8 Uhr festgesetzt.
Beisitz, 1) der neben einem andern angebrachte Sitz; 2) das Recht, einer Sitzung beizuwohnen; 3) das Recht des überlebenden Gatten, das Vermögen des Verstorb. gemeinschaftl. mit den Kindern zu nutzen.
beisitzen 260, dabei, daneben sitzen, mit im Gerichte sitzen.
Beisitzer VI, 1) Mitglied eines Collegiums, das mit berathet u. Recht sprech. hilft, Assessor, Schöppe (s. d.); 2) Beisaß (s. d. 1.).
Beispiel VII, 1) der einzelne Fall, der zur Erläuterung einer Sache, einer Regel angeführt wird, Exempel: ein gutes, belehr., lehrreich., schädl., verderb. treffendes, schickl., bek., wunderb., ausgezeich.,

rühml., berühmt., deutl., überzeugend., traur., erdicht., ähnl. B.; ein B. anführen, geben; Etw als B. anführen; zur Verständl. eines Ausdruckes ein B. anf., hinzufügen, beisetzen; Etw mit B. belegen; Etw durch ein B. beweisen, bestät.; durch factische B. dem Leser zeigen, daß ꝛc.; Italien liefert eine Menge B. davon; kein Staat ist reicher an solchen B.; lehrreiche B. betrachten; N. war sehr wohlthätig, er hat zum B. [nämlich] täglich Arme ausgespeist ꝛc.; so z. B. hat er gar oft ꝛc.; viele sind in der Schlacht gefallen, wie z. B. Nelson; nur um Ein B. anzuführen, will ich Euch sagen, daß ꝛc.; 2) Vorbild, Muster zur Nachahm. u. Darnachachtung, ein Strafexempel zur Warn.: Etw als B. aufstellen; Em B—e zur Nachahm. aufstell.; ich habe ein lebendiges B. an meiner Schwester; sich Etw zum B. nehmen; Dieß dient zum B.; aus diesem B. kannst du lernen, daß ꝛc.; du kannst dir daran ein B. nehmen; nimm dir an mir ein B.! nach deinem B. werde ich handeln; du mußt Andern ein gutes B. geben; ihnen mit deinem B. vorleuchten; Jds B. bei, in Etw folgen; sich nach Jds B. richten; durch sein B. schaden, verführen; böse B. verderben gute Sitten; ein abschreck., warn. B. an Em geben, statuiren; ein B. der Strenge geben; durch ein B. die Uibr. abschr.; zum abschr. B. für Andre; es ist des B—s wegen. **beispiellos**, wovon man kein B. anführen kann, unerhört, einzig in seiner Art, außerord.: eine b. Güte, Ruhe, Bosheit, Schandth.; Das ist b. wohlfeil. **Beispiellosigkeit**. **b=reich**: die b. Geschichte.

beispringen, zu Hilfe eilen, beistehen, helfen: Em in, bei einem Unglücksfalle beispringen.

Beißelbeere, s. Preißelbeere.

beißen 226, 1) mit den Zähnen fassen, durch Biß verletzen, zermalmen: er hat mich in den Finger gebissen; ich kann das Brod nicht b.; er biß es mitten von einander; er b. den Vogel todt; ich b. auf Sand; sich in, auf die Lippen b. [auch: das Lachen unterdrücken]; um sich b. [zänkisch sein]; das Pferd b. nach mir; man muß in einen sauern Apfel b. [zu einer unangenehmen Sache sich versteh.]; er ist so dumm, daß ihn d. Gänse b.; er mußte frühz. ins Gras b. [sterben]; er hat Nichts zu b. u. zu brechen [hat Nichts zu essen]; die Flöhe b. [stechen]; die Hunde b. [raufen] sich um einen Knochen; diese Weiber bissen [zankten] sich erst wacker, dann waren sie wieder gute Freundinen; 2) eine scharfe, unangenehme Empfind. verursachen: der Pfeffer b. auf der Junge, der Rauch in die Augen; es juckt u. b. mich auf der Haut, am ganzen Körper; 3) einen unangenehmen Eindruck auf's Gemüth machen, es verletzen: ein Argwohn, der ihn b. [quält]; sein Gewissen b. ihn; ein beißender [bitterer] Spott, Scherz; eine b. [kränk.] Bemerk.; ein b. Gedicht; er ist beißend [malitiös in seinen Äüß., spött., beleid., sehr witzig, spitzig]; auf eine b. Art witzig; das **Beißende** seines Witzes. **beißig**, s. bissig. **Beißkorb**, s. Maulkorb. **B=zahn**, s. Schneidez. **B=zange**, 1) ein bek. Werkzeug; 2) Schimpfname eines zänk., bissigen Weibes.

Beistand* VII, 1) Hilfe, Hilfleistung: Em B. leisten, gewähren, thun, versprechen, anbiet., verweigern; En um B. anrufen, bitten, flehen; sich auf Jds B. verlassen; des B—s bedürfen; durch meinen, mit meinem B.; ohne meinen B.; 2) der Helfende selbst, **Beisteher**, **Beiständer**, Anwalt, ein Mann, der die von Weibern ausgestellte Vollmacht mit unterzeichnet, Zeuge: En als, zum B. vor Gericht bei, in einem Processe nehmen, haben; sich Jds als eines B—s bedienen; ich diente ihm als B.; war sein B.; En als B. unterstützen; einen B. gegen En finden; er war bei der Trauung mein B.

beiständig, beistehend.

beistecken, 1) hinzu, daneben st., zu sich st.: (sich) Geld b.; 2) ins Gefängniß stecken: Einen.

beistehen 262, helfen, beispringen (s. d.): Em mit Rath u. That, sich gegenseit. b.; vor Gericht Em b.

Beisteuer, Hilfe mit Geld, Beihilfe (s. d.): eine milde B.; eine B. den Abgebrannten, für A. geben, bewill. **beisteuern**, Geld beitragen (s. d.): jeder wird gern dazu Etwas beitragen.

beistimmen, seine Stimme zu Etw geben, Beifall, Recht geben, beipflichten (s. d.): ich kann ihm, seiner Meinung nicht b. **Beistimmer**: seine Anhänger u. B. **Beistimmung**: ich kann dir meine B. (hiezu) nicht geben; ich muß dir meine B. versagen; mit allgemeiner Beistimmung.

Beistrich, Komma, §. 1018.

Beistück, ein Stück, das zu andern gehört, Nebenstück.

beithun 265, dazu thun.

Beitisch, 1) ein T., der an einen grösseren angesetzt wird; 2) Kammerherrn=Tisch bei Hof.

Belton, s. Beiklang, Nebenton.

Beitrag* VII, 1) Beisteuer (s. d.), Zuschuß: einen B. zur Erbau. einer Kirche geben, machen, thun, erheben; seinen B. zu Etw bezahlen; ein B. an Geld, Lebensmitteln ꝛc.; 2) Zusatz zur Vermehr., Vervollst., Verbess.: viele vortreffl. B. in eine, zu einer Zeitschrift liefern; B. werden mit Vergnügen aufgenommen u. nach Umständen auch gut honorirt; seine B. enthielten Viel Gutes.

beitragen 265, 1) herbeitragen: Etw; 2) zu einem bestimmten Zwecke hergeben, zusammen schießen, beisteuern (s. d.): man muß nach Kräften zur Erricht. einer Armenkasse das Seinige b.; zu den allg. Bedürf. des Staats eine bedeut. Summe b.; 2) förderlich, dienlich sein, mitwirken, Einfluß haben: diese That trug Viel zu seinem Ruhme bei; Dieß trägt zur Verdauung ungemein Viel b.; er trug vorzüglich zur Verbannung des Aristides bei; du hast vor Allen am Meisten beigetragen, daß ꝛc.

beitreiben 265, 1) herbei, zusammen treiben: das Vieh; 2) eintreib., eincassiren: Schulden, Abgaben, Steuern mit Strenge b.

beitreten 266, auf Jds Seite tr., beipflichten, beistimmen (s. d.): er ist meiner Partei beig.; Em, Jds Meinung, Ansicht, einem Vertrage, Bündnisse, Vereine beitr.

Beitretung, s. Beitritt.

Beitritt VII, 1) das Beitreten, Beistimm.: seinen B. zu Etw erklären; mit seinem B. zögern; Em den B. versagen, verbieten; der B. zu einer Mein.; En zum B. zu einem Bündniß bewegen; die Sache hat durch seinen B. gewonnen.

bejubeln, mit J. aufnehmen, begleiten: das Volk beklatschte und bejubelte diesen Aufzug.

Beiwache, die W. bei Nacht unterm Gewehre u. auf freiem Felde, Bivouac.

Beiwagen, der W., welcher zur Fortschaffung derj. Personen gebraucht wird, die im eigentl. Postwagen nicht mehr Platz haben.

beiwohnen, 1) absichtlich dabei, gegenwärtig sein, anwohnen, Antheil nehmen: dem Gottesdienste, Gastmale, der Versammlung, einer Verhandl., Unterred., Auction, Schlacht b.; 2) den Beischlaf vollziehen: einer Person ehelich b.; 3) haben: es wohnt ihm vorzügliche Klugheit bei; es wohnt mir eine dunkle Erinnerung bei, daß ꝛc.

Beiwort, 1) Adjectivum (s. d.); 2) Adverbium (s. d.); 3) Apposition (s. d. u. 366.). **beiwörtlich**, nach Art des B., dem B. eigenthümlich, adjectivisch: die beiwörtlichen Ableitungssylben.

beizählen, dazu z., rechnen, mit ein begreifen: man zählt ihn den Reichen bei.

Beize IV, 1) das Beizen; 2) eine sauere, fress. Materie, mit der gebeizt wird: in der B. liegen; 3) die Jagd mit abgerichteten Raubvögeln: auf die Beize gehen.

beizen, 1) von einer scharfen, ätzenden Materie durchdringen lassen u. färben: Etw schwarz b.; 2) mit

abgericht. Raubvögeln jagen, hetzen: Rebhühner b.; einen Falken auf einen Hasen b. **Beizbrühe** d. i. **Beizwasser**. **B-falte**. **B-kraft**. **B-mittel**.

Beizeichen, ein Z., das einem Andern beigefügt wird.

beizeichnen, hinzu, daneben z., schreiben, anmerken: an den Rand Etwas beizeichnen.

Beizimmer, s. Nebenzimmer.

bekalken, mit Kalk a) bewerfen, überziehen: die Wand bekalken; b) düngen: ein Feld bekalken.

bekalmen (b—t), 1) wegen Windstille nicht weiter kommen: das Schiff b.; 2) des Fahrwindes berauben: das Schiff wird (durch ein Gebirg) bekalmet.

bekämpen, s. einfrieden.

bekämpfen, dagegen k., bekriegen, besiegen, überwält., Herr werden: den Feind b.; man muß seine Leidensch., Begierden mit aller Kraft, durch alle zu Gebote stehend. Mittel b. [s. beherrschen]; Jds Meinung mit derben, heft. Worten b.; eine Krankh., den Schmerz, die Schwierigkeiten bekämpfen.

Bekämpfer, -ung: B. moralischer Gebrechen; B. von Vorurth.

bekannt, 1) was man kennt, weiß, erfahren hat: es ist eine b. Sache; es ist längst, allgemein, wohl b., daß rc.; es ist mir b. [bewußt]; ein b. Mensch; er ist durch seine Werke allenthalben b.; er ist als ein braver Mann b.; ein b. Sprichwort; Etw öff., schriftl., mündl. b. machen [zur Kunde, Kennt. bringen]; ein Buch, eine Schrift b. machen; Dieß wurde gleich b.; 2) durch seinen Ruhm kenntlich, berühmt: er hat sich dadurch sehr b. gemacht [sich einen Namen verschafft]; 3) vertraut, vertraulich, intim, befreundet: sie scheinen sehr b. zu sein; er hat mich mit ihm b. gemacht; ich bin mit ihm persönl. b.; er thut mir sehr b.; 4) kundig, erfahren, bewandert: er ist in, mit dieser Gegend, mit der Griech. Literatur, mit den Wissensch. b.; er machte mich damit b. [unterrichtete mich]; du mußt dich damit, mit der Sachlage, mit den Umständen b. mach.

Bekannte I, eine bek. Person, Freund, Freundin, Vertrauter rc.: er ist ein alter, ganz genauer B—er, sie ist eine gute B—e von mir; wir sind B—e; er gehört zu meinen B.

bekanntermassen, **bekanntlich**, wie bekannt, er ist bek. ein schlechter Reiter.

Bekanntmachung, 1) das Bekanntmachen: die öff. B. eines Gesetzes; 2) was bek. gemacht wird, Publicandum, Anschlag, Verord.: auf diese B. versammelten sich rc.

Bekanntschaft, 1) das Bekanntsein mit Etw: genaue, vertraute, intime, alte, langjähr. B. [Umgang, Freundsch.]; B. mit Em machen, anknüpfen, haben, unterhalten; eine unerlaubte Bek. [Liebesverhältniß] fortsetzen; unsre B. besteht nicht lange, ist noch neu; es ist mir sehr angenehm, Ihre B. gemacht zu haben; ich halte ihn meiner B. würdig; einige B. mit den Wissenschaften haben; B. mit Etw erlangen; 2) eine bek. Person u. die Bekannten zusammen: das ist eine alte B. von mir; eine grosse, ausgebreitete Bekanntsch. haben.

bekappen, 1) behauben (s. d.): En, sich b.; 2) die Gipfel abhauen, abkappen: die Baüme bekappen.

bekehrbar, der bek. werden kann.

bekehren, 1) auf andere Gedanken bringen, andern Sinnes machen: dein Vater ist sehr eigensinnig, jedoch ich hoffe ihn zu b.; 2) vom Sinnlichen u. Bösen ab, und zum Guten wenden, tugendh. machen, bessern: er ging auf schlechten Wegen, ich habe ihn aber b.; er hat sich b.; er hat sich zu Gott b.; 3) zur Annahme der christ. Lehre bewegen: die Missionäre b. viele Juden u. Heiden. Der **Bekehrer**: er war ein B. der Heiden, Missionär. Der, die **Bekehrte**, eine Person, die bekehrt worden ist.

Bekehrung: Dieß trug Viel zu seiner B. bei; an Jds B. arbeiten. **B—sanstalt**, Missionsanstalt. **B—sgesandschaft**, Mission.

bekeifen, über Etw keifen, beschnarchen: er b. jede Kleinigk., das geringste Versehen; vgl. protzeln.

bekeilen, mit Keilen befestigen.

bekeimt, mit K. versehen: die gesteckten Erbsen sind schon bekeimt.

bekennen 242, 1) bekannt machen, anerkennen, annehmen: Gottes Namen bek.; Christum, seine Lehre b.; 2) (ein-)gestehen: frei, freiwillig, aufrichtig, offen, ohne Furcht eine That bek.; auch seine Feinde bekannten seine Unschuld; seine Fehler, Sünden, einen Diebstahl, Mord b.; der Verbrecher hat noch nicht b.; er b.; 2) als Urheber oder Mitschuldigen angeben, aussagen: der Gefangene hat auf seinen Vetter b.; vgl. ausbeichten; 3) ein Kartenblatt von der ausgespielten Farbe zugeben: du mußt (Farbe) b.! 4) seine Verbindung mit einer Sache, seine Verpflicht. nicht laügnen: er hat sich zu dem angeschuldigten Verbrechen b.; er b. sich zu diesem Kinde (als Vater); er hat sich zur christlich. Lehre, zur Medicin, zu dieser Kunst b. [ist ihr zugethan, hat sich ihr gewidmet, übt sie]; er b. sich zu der gefundenen Sache als Eigenthümer.

Bekenner VI: B. des Christenthums; B. zu einer Lehre sein; vgl. Anhänger. **Bekenntniß**: ein reumüth., freiw., abgezwung., öff., vollst., polit., relig. B.; ein B. ablegen; Em ein B. abdringen; Em das B. seines Vergehens abzwingen; En zum Bek. bringen; hierin lag das B., daß er Theil genommen habe; diese Schrift enthält sein Bekenntniß.

bekerben, mit K. verseh., ankerben.

bekerzen, mit Kerzen versehen, bestecken: den Kronleuchter.

beketten, mit Ketten schmücken.

bekichern, heimlich belachen.

bekiesen, mit Kies bestreuen: einen Weg. Die **Bekiesung**: der Strasse.

beklagen, 1) über Etw K., Mitleid aüßern, bejamm., betrau.: ich b. den Unglücklichen, sein Ungl., Loos; seinen Tod; En wegen seiner Lage bekl.; 2) sich beschweren, Klage führen, erheben: sich mündlich, schrift., bitter, hart über Jds Grobheit bei Em b. **beklagenswerth**, **-würdig**: ein b. Mensch; b. Schicksal. Der, die **Beklagte** I, Person, gegen die Klage geführt wird: der B. erschien vor Gericht; den B. vertheid.; der Anwalt des Beklagten. Vgl. Kläger.

beklatschen, durch Kl. seinen Beifall aüßern, zu erkennen geben, applaudiren (s. d.): man b. den Schauspieler; der Sch. würde stark, lärmend beklatscht; Jds witz. Einfall bekl.; 2) nachtheilig sprechen, schwatzen, verleumden, durchhecheln, ausplaudern: sie b. ihn überall; ich wäre weniger b. worden, wenn ich rc. **Beklatschung**: die B. eines Schausp. [Applaus]; die Bekl. eines Mannes durch eines Weibes Mund.

beklauben, durch Kl. theilweise ablösen, abklauben, beknaupeln: das Brod, einen Knochen.

bekleben, mittels einer kleberigen Masse mit Etw überziehen: das Fenster mit Papier, eine Wand mit Bilderbogen bekl.; die Wand bekleben [mit Lehm überziehen].

beklecken und **beklecksen**, 1) durch Kleckse verunreinigen, besudeln: du hast mich mit Tinte b.: er hat das Tischtuch, das Papier, er hat sich (die Finger) b.; 2) unnützer Weise beschreiben, beschmieren: er b. bloß das schöne Papier; er b. damit die Schreibtafel. Der **Bekleckser**, 1) der Etw bekleckst; 2) der Unnützes hinschmiert.

bekleiben, s. bekleben.

bekleiden, 1) mit Kl. versehen, bedecken: er b. ihn, b. sich mit einem Mantel; er war schlecht b.; 2) bedecken, überziehen, schmücken: der Lenz, die Sonne b. die Fluren; die Erde b. sich mit Gras, mit Blumen; die Baüme b. sich mit Laub; die Schafe sind mit einem wollen. Fell b.; Wände mit Tap. b. [ausschlagen, behängen], mit Marmor; [vgl. verkleiden]; die Thüren, Fenster b. [mit hölz. Einfass. rc. verse-

hen]; 3) anthun, versehen: En mit einem Amte bekleid. [ihm ein Amt verleihen]; mit der höchsten Gewalt, mit einem Commando bekleidet sein; 4) verwalten: er bekleidet schon 20 Jahre dieses Amt [richtiger: er begleitet; sieh meine Bemerk. zu begleiten 5].

Bekleidung, 1) das Bekleiden: Gewänder, Felle zur B. des Körpers; die B. der Wände, der Fenster rc.; die Bekl. mit einem Amte [hingegen: die Begleit. eines Amtes]; 2) Kleider, Gewand, Anzug: seine Bekleidung ist schlecht.

bekleistern, 1) mit K. überziehen: Etw; 2) bekleben (s. d.)

beklemmen, einengen u. drücken, in Angst u. Verleg. bringen, beunruhigen (s. d.): Dieß hat mich beklemmt [beklommen gemacht]; ach, wie beklemmt mir's das Herz' die Angst b. mein Herz; er ist in beklemmten [drückend., bedrängt.] Umständen, in einer b. [peinl.] Lage; er hat einen beklemmten Athem, eine b. Stimme; [hingegen:] er war deßhalb, darüber sehr **beklommen** [ängstlich, befangen]. Die **Beklemmtheit**: seines Athems. **Beklemmung** u. **Beklommenheit**: grosse B. verspüren, empfinden, fühlen, haben; in B. sein; ich merkte seine Beklomm.; die B. seines Herzens.

beklügeln, anmassend, spitzfindig beurtheilen, untersuchen: Jds Schriften beklügeln; er b. Alles, ohne es zu verstehen.

beknappern u. **beknaupeln**, benagen, beklauben; vgl. abknaup.

beködern, mit einem Köder versehen: die Angel, Falle.

bekommen 243, 1) empfangen, erhalten, erlang., erreichen: Briefe, Gelder, Geschenke, Beute, Verweise, Schläge von Em bek.; ein Amt, e. Dienst, eine Anstell., einen Befehl, Auftrag an En von Em b.; einen Mann, eine reiche Frau b.; ich bekam auf meine höfl. Frage, auf meinen Brief von ihm eine grobe Antw.; ich b. sie durch List in meine Gewalt; die Feinde b. die Stadt durch Uibergabe, od. zur Uiberg.; ich bekam es nicht zu Gesicht(e); hier ist Nichts zu bek.; kann man hier zu essen b.? ich b. heute Gäste; wir haben 6 Kinder b.; ich habe von meiner Frau 6 K. b. [wurde damit beglückt u. dgl.]; er hat deßhalb, von, wegen seiner Gerechtigkeitsliebe den Namen der Gerechte b.; Muth, Lust zu Etw, Erlaubn., Gelegenh., Musse b.; ich habe Feindsch., Händel, Verdruß mit ihm b.; ich b. ihn zum Feinde; er b. eine Krankheit, das Fieber [verfiel in . ., wurde befallen von . .]; das Glas b. einen Sprung; der Baum b. Laub; 2) Folgen od. Wirkung. haben, zum Vorth. od. Nachth. gereichen, gedeihen: die Spatzirfahrt, die Malzeit b. ihm schlecht, übel; laß es Dir wohl b.! wohl bekomme es! Das soll ihm nicht gut b.! dieser Scherz wäre mir beinahe schlecht b.; 3) fortkommen, gedeihen! die im Herbste gesetzten Baüme sind alle (gut) bekommen.

bekorken, s. zukorken.

beköstigen, s. verköstigen.

bekotzen, s. bespeien, anspeien.

bekräftigen, 1) kr. machen: Gott hat meine bebenden Kniee bek.; 2) zuverlässig, gewiß machen, bestätigen, bestärken, erhärten, bejahen: er bekr. seine Aussage mit einem, durch einen Eid; Etw durch Beweise, Zeugnisse b.; einen Vertrag (durch Namensunterschrift) bekr.

Bekräftigung: zu mehrerer, grösserer B. der Sache ließ er rc.

bekränzen, mit Kränz. versehen, zieren, schmücken, mit Guirlanden umwinden, einen Kr. aufsetzen: den Sieger mit Lorbeeren bekränzen; der Schausp. wurde bekränzt.

bekratzen, an Etw kr.: die Wand, den Tisch ringsherum bekratzen.

bekreiden, s. ankreiden b.

bekreisen, im Kr. herumgehen: der Jäger bekreiset das Gehölz.

bekreuzen, 1) mit einem Kr. bezeichn.: die Viehställe b.; ein Wort b. [ein Kr. dazu machen, um Etw anzuzeigen]; 2) mit den Fingern das Zeichen des Kr. machen: Etw bekreuz.; er bekreuzt sich; 3) kreuzweise bestreichen: Kanonen bekr. die Einfahrt des Hafens.

bekriechen 243, an und auf Etw kr.: die Raupen b. die Baüme.

bekriegen, mit Kr. überziehen, bekämpfen (s. d.): En, ein Land, Volk widerrechtlich bekriegen.

bekritteln, tadelnd beurtheilen, critisiren, recensiren: Alles b. Der **Bekrittler**, die **Bekrittelung**: einer Schrift, eines Werkes.

bekritzeln, Kritzel machen, unleserlich, schlecht beschreiben, beschmieren: das Papier, die Tafel b.

bekrönen, 1) mit einer Krone schmücken: ein bekrönter Helm; 2) schmücken überhaupt: Einen mit Ruhm und Ehre bekrönen.

bekrusten, 1) mit einer Kr. versehen: diese Mineralquelle bekr. Alles, was man hineinlegt; 2) eine Kr. bekommen, ansetzen: in dieser Quelle bekr. Alles in kurzer Zeit; der Pfeifenkopf ist stark bekrustet; Etwas Bekrustetes.

bekümmern, 1) Kummer, Gram, Sorge verursachen, ängstigen (s. d.): Dieß b. mich, den alten Vater, sehr, in hohem Grade; 2) Kummer empfinden, kümmern (s. d.): sich wegen od. über En od. Etw b.; 3) Sorge für Etw tragen, sich Etw angelegen sein lassen, Antheil nehmen, darnach fragen: darum bek. ich mich nicht; sich nicht um die Angelegenh. andrer Menschen b.; er b. sich gar nicht um ihn; was bekümmert's mich, wenn od. daß rc. [was geht es mich an, wenn rc.]; ich b. mich nicht, was Andre thun. Sieh **kümmern**. **Bekümmerniß**, Kummer, Gram: er hat, empfindet grosse B.; er lebt in B. u. Sorgen; Em B. wegen Etw machen, verursachen; En in B. versetzen; Em die Bekümm. nehmen, einigermassen mildern, ihn davon befreien.

bekümmert, K. empfindend, in Angst u. Sorge, besorgt, betrübt, ängstlich: ich bin sehr um ihn, wegen dieser, über diese Sache b.; ich bin um, für deine Gesundh. b.; ein b. Herz, Gemüth; eine b. Miene; er sieht sehr bekümmert aus.

bekunden, aussagen, bezeugen, beweisen: die Frau b., daß ihr Mann um diese Zeit nicht zu Hause war; der Wechsel b., daß die Zahlung in Golde geschehen; sein Benehmen b. grosse Ungeschliffenh.; es wird sich schon b. [zeigen], ob rc.

beküssen, oft u. viel küssen: er beküßte unter Thränen meine Hand.

belächeln, über Etw l.: Etw, einen witzigen Einfall belächeln.

belachen, über Etw l., mit Lachen betrachten, anhören: einen lust. Einfall, eine ungeschickte Handlung; vgl. anlachen u. belichern.

belachenswerth, **-würdig**.

beladen 244, 1) mit einer Ladung versehen, beschweren, befrachten (s. d.): Schiffe mit Waaren b.; ein beladener Lastträger; mit Beute b.: 2) Etw Beschwerliches od. Unangenehmes übertragen, aufbürden, beläst.: En mit Ketten, Schimpfworten b.; En mit Arbeiten, Geschäften b.; er ist mit deinem Hasse, mit Fluch u. Schande beladen; mit Schulden b.: er hat sich mit fremden Angelegenheiten beladen.

belagern, sich um einen Ort lagern u. zur Uibergabe zu bewegen suchen, besetzen, einschließen, blokiren: eine Stadt, einen Ort von allen Seiten b.; Zugänge, Thüren b.; vgl. bestürmen, besetzen; 2) umgeben, streng Acht haben: ich will das Haus bel., bis er zurückkömmt; 3) unaufhörl. belästigen, beunruh., bedrängen (s. d.): die Schmeichler b. stets die Grossen; er ist ringsum vom Elend b., so daß er rc.; 4) sich auf Etw lagern, festsetzen, nicht verlassen: die Schwermuth b. seine Stirn. Der **Belagerer**, der eine Stadt rc. belagert. Der **Belagerte**, der belagert od. eingeschlossen ist. **Belagerung**: eine B. unternehmen, anfangen, fortsetzen, aufgeben; sich nicht lange bei d. B. der Fest. aufhalten; von der B. abstehen; eine langwier. B. aushalten, ausstehen; eine Stadt von der B. befreien; die St. wurde

nach 7täg. B. eingenommen. B—s-arbeiten, Laufgräben ꝛc. B—s-kunst. B—s stand, die geschärften Vorsichtsmaßregeln, welche bei einer Bel. od. in einer andern kritisch. Lage vom Commandanten, der dann fast unumschränkte Gewalt hat, hinsichtlich der Thorsperre, der Ruhe [Patrouillen], der Löschanstalten ꝛc. ergriffen werden: Madrid wurde beim Ausbruche der Unruhen in B. erklärt.

Belang VII, 1) Betrag: eine Summe, so groß als der B. seiner Besoldung; 2) Wichtigk., Erhebliche.: die Sache, der Verlurst ist von keinem, von wenig, von geringem B.; 3) Anbelang (s. d.).

belangen, 1) anlangen (s. d.), angehen: was mich b.; 2) an-, verklagen, Klage stellen: En wegen einer Ford. vor Gericht, gerichtl. b. **Belangung**: eines Verleumders vor Gericht.

belassen, dabei bewenden lassen, beim Alten lassen: wir wollen es bei Diesem, dabei belassen.

belasten, beladen (s. d.): En, sich mit Etw b.: ein schwer belasteter Wagen ꝛc. **Belastungszeuge**, ein Z., der die Schuld des Angeklagten bezeugt; vgl. Entlastung.

belästigen, belasten (s. d.), zur Last fallen, behelligen (s. d.): die Unterthanen mit Abgaben b.; En mit Bitten, Jds Ohren mit oder durch Reden belästigen.

belatten, mit L. versehen: das Dach, den Zaun belatten.

belauben, mit L. bekleiden, mit Laubwerk verzieren, schmücken: der Lenz b. die Bäume; der Wald hat sich schon belaubt; dicht belaubte Haine, Haüser.

belauern, l—d beobachten, heimlich auf Etw warten, belauschen, behorchen: En, Jds Worte, Tritte.

Belaufder, VII, Betrag einer Geldsumme: der B. der Rechnung, der gelieferten Waare.

belaufen (h-n) 244, 1) l—d besichtigen, begehen: die Gränzen; er muß Alles selbst b.; 2) bespringen, begatten, belegen: der Hund b. die Hündin; die Hunde b. sich; 3) ausmachen, betragen, sich erstrecken: die Schulden, das Vermögen, der Werth des Gutes b. sich auf 6000 fl.; wie hoch belauft es sich?

belauschen, lauschend beobachten, belauern (s. d.): En, Etw b.

belaüten 245, durch L. anzeigen: eine Leiche, ein Fest.

beleben, 1) Leben geben, wieder lebendig machen, ins L. bringen, auferwecken: einen Scheintodten, Ertrunkenen, Erstarrten durch Anwend. geeign. Mittel wieder zu b. suchen; der Künstler b. seine Bilder, Statuen; 2) mit Kräften, Lebhaftigk. u. Munt. versehen, lebh., heiter, rege machen: er b. durch seinen Witz, od. sein Witz b. die ganze Gesellsch.; die Sonne b. die ganze Natur; der Besuch der Badegäste b. den sonst einsamen Ort; Jds Hoff., Muth, Eifer neu b.; der Frühling b. Alles mit neuer Hoff.; mich b. der grosse Gedanke ꝛc.; die Alles belebende Sonne; ihre b. Kraft. **belebt**, lebendig, lebh., aufgeweckt; haüfig u. zahlreich besucht: alle belebte Wesen; ein b. Gemälde; ein b. Ort; eine b. Strasse. Die **Belebtheit**: der Strasse ꝛc. **Belebungsmittel**. **Belebungsversuch**.

belecken, mit der Zunge berühren, an Etw lecken, benaschen: der Bär b. seine Jungen, der Hund die Wunde; den Löffel, die Finger, sich die Finger, den Mund b.; das Rindvieh beleckt sich.

beledern, mit L. besetzen: die Windladen der Orgel, die Clavierhämmerchen beledern.

Beleg VII, Beweis, Document, Zeugniß, Schein, Quitt.: hier sind die B—e dazu; ich bringe die Abschrift als einen B. zur Rechnung; Belege anführen.

belegen, 1) bedecken, darüber breiten, überziehen: den Fußboden mit Brettern, eine Treppe mit Tepp., die Wände mit Marmor, den Tisch mit versch. Sachen, mit Geld, die Glastafel mit Quecksilber b.; die Zunge ist [mit Schleim] belegt; En mit Ketten b.; einen Sitz, Stuhl b. [seinen Hut od. dgl darauflegen, zum Zeichen, daß er besetzt werde]; eine Stadt mit Soldaten b.; 2) auflegen, belasten (s. d.): das Volk mit Steuern und Abgaben b.; 3) geben, bestimmen, anthun: En, Etw mit einem Namen, den Schüler mit einer Strafe, En mit einer Geldbusse, mit Arrest, Etw mit Beschlag b.; 4) begatten, befruchten: der Hengst b. die Stutte, der Ochs die Kuh, der Hund die Hündin; [vgl. belaufen;] eine Stutte ꝛc. b. [den Hengst zu ihr lassen]; 5) mit Beweisen versehen, mit einer Urkunde die Richtigk. beweisen, mit ein. Schein darthun: ich kann diese Behaupt. mit Stellen aus des Verfass. Schriften b.; eine Rechnung b.

belehmen, mit Lehm bestreichen, überziehen: eine Wand, die Decke.

belehnen, mit einem Lehen versehen: En mit einem Gute feierl. b.; sich an der Stelle eines Abwes. b. lassen. **Belehnung**: die B. des Ritters N. mit dem Gute N. ist heute geschehen, vor sich gegangen, erfolgt.

belehren, 1) Belehrung, Unterricht, Auskunft, Nachricht ertheilen, warnend mahnen, zurechtweisen, vom Irrth. abbringen: En über Etw genau b.; er will sich nicht b. lassen; ich werde Dich eines Andern, Besseren b.; 2) seine Kenntn. vermehren u. berichtigen: er hat sich selbst aus Büchern b.; sich von Etw b. [überzeugen]. **Belehrung**: Dieß diene dir zur B.; B. geben, erhalten, annehmen.

beleibt, mit einem (dicken) L. versehen: er ist schwer, wohl beleibt [dick, fett]. Die **Beleibtheit**.

beleidigen, Leid, Unrecht zufügen, schmähen, kränken (s. d.): ich habe ihn wider meinen Willen b.; En mit Worten od. durch Etw empfindl., schwer, unverdient, mündl., persönl., ins Angesicht b.; diese Musik, diese Reden b. meine Ohren; dadurch werden meine Augen b.; er fühlt sich dadurch b.; sein Gemüth wird leicht b.; in diesen Worten liegt Etw Beleidigendes; auf eine b—de [grobe, spött.] Art; eine b. [stolze] Miene; b. Worte; in einem b. Tone reden, antworten; der beleidigende Theil [der, welcher einen And. b.]; der beleidigte Theil [der beleidigt wurde]; ich bin der B—te; das Verbrechen der beleidigten Majest. od. Hoheit. Der **Beleidiger**: er ist der B. **Beleidigung**: eine grobe, schwere, harte, grosse B. Em zufügen, anthun; Etw für, als B. aufnehmen; B—en erdulden, ertragen, rächen, sich gefallen lassen, ruhig hinnehmen, auf sich sitzen lassen; ich verbitte mir solche Beleidigungen.

beleimen, mit Leim bestreichen, mittels L. mit Etw bedecken: die Ritzen mit Papier beleimen.

beleisten, mit L. versehen: Etw b.

Belemnit II, ein versteinertes Schalthier, Pfeil- od. Donnerstein.

belesen, der Viel gelesen hat und weiß, in der Literatur bewandert: er ist in diesem Fache sehr b. **Belesenheit**, die durch Lectüre erlangten Kenntnisse: er besitzt eine grosse, ungemeine B., besonders in der Geschichte; Mangel an B.

bel esprit (-esprih), Schöngeist, ein sinnreicher, witziger Kopf.

bel étage (-etasch), das schönste [erste] Stockwerk eines Hauses.

beleuchten, 1) hell machen, erleuchten, illumin.: die Sonne b. Alles mit ihrem Lichte; Blitze b. die Gegend; bei der Ankunft des Königs waren die Strassen, Haüser b.; 2) genau untersuchen, prüfen, von allen Seiten ansehen, ins Licht setzen: ein Urtheil, eine Schrift näher b.; eine Lehre mit dem Lichte der Vernunft b.: Etw von allen Seiten b.; ein Gemälde b. [ihm das gehör. Licht geben, Licht u. Schatten gehör. anbringen]; ein schlecht, schön b—tes Gemälde. Der **Beleuchter**. **Beleuchtung**, 1) das Beleuchten u. das Licht, welches auf einen Gegenstand fällt: die schöne B. der Gegend durch die Abendsonne; die B. der Strassen durch Lampen; B.

dieser Schrift, der Irrthümer; das Gemälde hat die gehör., eine richt., schöne B.; 2) das, womit man beleuchtet, Lichter rc.: die Beleuchtung war schlecht.

belfern, oft u. viel bellen, zanken, streiten, brummen, widersprechen: der Hund b.; der grämliche Alte belfert beständig.

beliebaügeln, mit verliebten Augen betrachten: ein Mädchen.

belieben, 1) wollen, wünschen: was belieben Sie? was beliebt Ihnen [was ist Ihnen gefällig]? was, wie beliebt [was sagten Sie]? um wie viel Uhr belieben Sie zu speisen? belieben Sie doch zu kommen! Sie b. zu spassen; 2) behagen, gefallen, für gut finden: diese Speise b. mir nicht; was schön ist, b. Jedem; ich thue, was mir beliebt.

Belieben VI, Wunsch, Wille, Willkür, Neigung, Gutbefinden, Gefallen: grosses B. an Etw finden, haben; B. zu Etw haben, tragen; ich stelle es in Ihr B.; nach Ihrem Belieben.

beliebig, was u. wie Em beliebt, willkürlich, gefällig: nimm, was dir beliebig ist; thu' es auf eine b. Weise! von beliebiger Grösse.

beliebt, geliebt, geschätzt, gern gesehen, in Gunst stehend: er ist bei Allen, überall, allgemein, in hohem Grade, sehr b.; er machte sich dadurch b.; ein Ring in b. Façon; eine b. Oper. Die **Beliebtheit**: die Gunst, in der man steht.

belisten, s. überlisten.

Belladona die, eine Giftpflanze von 5—6 F. Höhe mit kirschartig. Beeren; Tollkirsche, Wolfskraut.

bellen, 1) die Stimme hören lassen: der Hund, Fuchs bellt; vgl. kläffen; 2) Getöse verursachen: die Wellen, Brandungen b.; 3) belfern (s. d.); 4) eine unwillige Empfind. äußern: der Magen bellt.

Belletrist, Liebhaber der schönen Wissenschaften, Verfasser von Unterhaltungsschriften. **Belletristik**, die Beschäftigung mit den schönen Wiss., und die Werke der Belletristen. **b—stisch**, was auf die schönen W. Bezug hat, unterhaltend: belletristische Schriften.

Bellōna, Kriegsgöttin; vergl. Minerva, Mars.

beloben, loben: En beloben.

Belobungsschreiben, -decret, ein Sch., in dem Em Lob ertheilt wird: ein B. von d. k. Reg. erhalten; sich auf ein B. berufen.

belohnen, 1) Lohn ertheilen, für gehabte Bemüh. eine Vergütung geben, vergüten, Gutes erweisen: den Arzt für seine Bemüh. (mit Geld) bel.; Einen für die erwiesene Gefäll. reichlich b.; En nach Verdienst b.; das Verdienst muß man b.; seine Anstreng. sind mit grossem Ruhme b. worden; Gott b. das Gute; wie reichlich b. mir Ihre Zufriedenheit meine darauf verwend. Mühe! wie herrlich b. sich eine gute Handlung! ich halte mich für hinlänglich b—t; 2) bestrafen: er wird für seine Untreue schon b. werden.

Belohner: Gott ist der Bel. des Guten. **Belohnung**, 1) das Belohnen, Vergelten; 2) das, womit man belohnt, Lohn, Prämie: eine grosse, ansehnl., bedeut., ausgez., ehrenvolle, verdiente B.; Em eine B. für Etw aussetzen, aus-, versprechen, geben, ertheilen; eine B. erwarten, erhalten, bekommen, empfang., ausschlagen; eine B. auf die Ausfindigmachung eines Diebes setzen; es steht darauf eine B. von 100 fl.; was habe ich nun dafür zur Belohnung? Undank.

Belt VII, die beiden Belte, der grosse u. kleine, sind Meerengen, welche die Ost- u. Nordsee verbind.

beluchsen, **belugsen**, hinterlistig betrügen, anführen, hintergehen: En beluchsen.

belügen, anlügen (s. d.): En mit Etw; sich von Em belügen lassen.

belustigen, 1) Lust, Vergnügen erwecken, Spaß erregen, angenehm unterhalten, erfreuen, ergötzen: Dieß hat mich sehr b.; er b. mich mit allerlei witz. Einfällen; 2) Lust empfinden, sich Vergn. verschaffen: sich an od. mit Etw b.; sich auf Anderer Unkosten b. **belustigend**: ein b. Spiel; eine b. Geschichte. **Belustigung**: zu ihrer B. ordnete er ein Tanzfest an; Dieß diente zur B.; eine anständ. B. zur Erholung; zur B. Etw thun; eine öffentliche Belustigung veranstalten.

Belvedere (Belvedēre) das, ein Ort mit schöner Aussicht.

bemächtigen, in seine Gewalt bringen, sie mit G. in Besitz nehmen, sich bemeistern, Herr werden, an sich reißen, weg-, einnehmen, ergreif., gefang. nehmen: sich einer Person, der Stadt, Regir. b.; der Schlaf b. sich unwidersteh. seiner (Sinne); die Furcht, Schwermuth bemächtigte sich seiner Seele.

bemackeln, beflecken (s. d.): Etw bem.; En, Jds Namen, Ruhm b.

bemähnt, mit M. versehen: ein stark bemähntes Pferd.

bemalen, mit Farben überstreichen: eine Wand, sich mit einer Farbe die Nase bemalen.

bemannen, mit hinreich. Mannschaft versehen, besetz.: ein Schiff, die Flotte gehörig, hinlänglich b.

bemänteln, einen guten Schein, ein rechtmäss. Aussehen geben, beschönigen: eine schlechte, schänd. Sache b.; er sucht seinen Geiz mit der Sparsamk., durch Sp. zu b.; einen Irrthum, Lügen b.; seine Schuld mit schönen Worten, auf eine list. Weise b.; Etw mit einer Lüge b.; sie b. ihre Furcht mit dem Vorgeben, als wollten sie rc. **Bemäntelung**: Dieß diente zur B. ihres Fehlers; Etw zur Bemäntelung nehmen, vorgeben.

bemasten, mit M. versehen: ein Schiff b.; ein wohl bemastetes Sch.

Bemastung: 1) das Bemasten; 2) die Mastbaüme: die Schiffe haben an der Bemastung gelitten.

bemeißeln, mit dem Meißel bearbeiten: Etw bemeißeln.

bemeistern, beherrschen, bemächtigen (s. d.): zu sehr hast du mein Herz b.; die Ungeduld b. ihn; sich einer Stadt, sich Jds b.; der Zorn hat sich seiner ganz bemeistert.

bemelden, 1) melden, erwähnen, anregen, anführen (s. d.): der vorher bemeldete Mann; die oben b—te Sache; wie eben bemeldet ist; bemeldeter Massen [auf die erwähnte Weise].

bemerkbar, **bemerklich**, was bemerkt werd. kann, sichtbar, wahrnehmbar: der Unterschied ist kaum b.; Em Etw b. machen; er hat sich der Gesellschaft bemerk. gemacht.

bemerken, 1) merken, sehen, gewahr werden, wahrnehmen, beobachten, kennen lernen: ich habe es wohl b., was er that; es hat mich bei Ausführ. dieser Sache Niemand b.; hast du Nichts an ihm b.? als er bemerkte, daß, wie, wo rc.; er wurde gleich b.; 2) erwähnen, anführen (s. d.): er bemerkte dabei, daß rc.; die bemerkte Sache. Das **Bemerken**, die -ung: er that es mit dem Bemerken [Bedeuten], daß rc.; ich habe die B. gemacht [habe gesehen], daß rc.; seine B—en mittheilen; nach B. dieser Uibelstände beschloß ich rc.; ich machte mir kurze B—en; ich muß einige B. vorausschicken; eine B. hinzufügen; treffend, sehr schön ist jene B. des Plato, daß rc.; eine tad., straf. B.; behalten Sie Ihre B. [Tadel] für sich! **bemerkenswerth**, -würdig, wichtig, nicht zu übergehen rc.: ich hielt Dieses für b. **bemerklich**, s. bemerkbar.

bemitleiden, Mitleid haben, empfinden, äußern, bejammern (s. d.): En bemitleiden.

bemittelt, mit Mitteln, mit Vermögen versehen, V. besitzend, begütert (s. d.): er ist ein sehr b. Mann

bemockeln, s. bemunkeln.

bemodert, mit M. bedeckt, überzogen: die lederne Decke ist ganz b.

bemoosen, mit Moos a) bekleiden, bedecken: ein Grab; b) bewachsen: das Dach ist bemoost; b. Hütten, Felsen; ein b. Haupt [ein alter, die Universität schon lange besuchender Student].

bemühen, 1) Mühe machen, verursachen, beschweren, plagen: ich habe Dich, Sie haben sich vergeblich zu mir b.; wollen Sie sich bis herein b.? darf ich dich b., mir je-

nes Buch herzugeben od. zu reichen? ich möchte dich nicht gerne damit b.; 2) sich Mühe geben, anstrengen, eifrig darauf hinarbeiten, belästigen: bemühen Sie sich damit nicht! sich um Etw, um einen Vorzug, um ein Amt b.; sich für En b.; für En, für Etw bemüht sein; ich werde gewiß, nach Kräften, aus, mit allen K. b. sein, mich dieser Gnade würdig zu machen. Das Bemühen, die —ung, Mühe (s.d.): mein B. war vergeblich; ich danke für Ihre grosse, viele B.; durch B—en aller Art gelang es ihm; seine B. auf Etw richten, einer Sache widmen; Jds B. vereiteln; rühmliche, edle Bemühungen.

bemunkeln, betrügen: Einen.

bemüssigen, nöthigen, zwingen, veranlassen: En zu Etw b.; zu Etw bemüssiget werden; ich sehe mich bemüssiget Dieß zu thun.

benachbart, an Jds Gränze befindlich, liegend, angränzend, in der Nähe gelegen: die b. Gutsbesitzer, Aecker, Haüser, Dörfer; benachbart mit dem Himmel.

benachrichten, -igen, Nachr. geben, melden, schriftl. anzeigen: er hat mich davon b.; er hat mir Dieses b. Benachrichtigung: eines Vorfalles. B—sbrief, B—sschreiben, s. Avisobrief.

benachtet, dunkel: ich durchirre des Lebens benachteten Pfad.

benachtheiligen, Nachtheil zufügen, in N. setzen, beeinträchtig., schaden, Abbruch thun: En b.; er wurde dadurch nicht benachth—t.

benageln, 1) mit Näg. versehen, beschlagen, fest machen: die Absätze an den Stiefeln b.; 2) mittels der Nägel bekleiden: einen Kasten mit Packtuch, eine Wand mit Rohren benageln.

benagen, an Etw nagen, beknappern: einen Knochen b.; die Maüse benagen Leder u. dgl.

benamen, einen Namen geben, benennen: ein Kind, Pflanzen, Thiere benamen; vgl. taufen.

benarben, 1) mit einer Narbe versehen, mit N. bedecken: die Wunden, Geschwüre werden benarbt; ein b—ter Krieger; ein b. Gesicht; 2) eine N. bekommen, zur N. werden: machen, daß die Wunde benarbt.

benaschen, von Etw n., anleckend kosten; eine Speise, die Sauce b.

benebeln, 1) mit Nebel bedecken, in Nebel hüllen: die Sonne lächelt durch die dünne, benebelte Luft; 2) die Sinne, den Verstand betaüben, blenden, den freien Gebrauch desselben hindern: Schwäche b. meine Sinne; Vorurtheile b. seinen Kopf; der Weihrauchdampf der Schmeichler b. ihn; 2) trunken machen, berauschen: der Wein b. mich; er hat sich heute tüchtig b. [betrunken]; er ist (vom Wein) b.; vgl. anstechen NB.

benedeien, 1) segnen, lobpreisen, loben: benedeiet ihn (Gott)! gebenedeit seist du, Maria, unter den Weibern! geb. ist die Frucht deines Leibes! geb. sei dein Name! 2) selig sprechen.

Benedict (-a) (der, die Gesegnete), Taufname; 21. März.

Benedictiner der, VI, ein Klostergeistlicher vom Orden des heil. B. B-kloster. B-mönch. B-orden.

bene, gut, wohl: ich will mir nach solchen Strapatzen bene [gütlich] thun.

benediciren, weihen, segnen.

Benediction die, V, Segnung, Weihe, priest. Segenspruch.

Benedictus das, d. i. gebenedeit, Anfangswort eines Musikstückes in der heiligen Messe.

Beneficiat der, II, ein Geistlicher, der eine Pfründe genießt, wofür er zu gewissen Functionen verpflichtet ist.

Beneficium das, 1) Wohlthat: cum beneficio inventarii eine Erbschaft antreten [die Erben lassen vom Gerichte ein Verzeichniß über die Verlassensch. verfertigen und dürfen dann nicht mehr Schulden zahlen, als aus der Erbmasse bezahlt werden können]; b. juris, Rechtswohlthat; 2) geistl. Pfründe.

Benefice (-fis) od. Benefiz, Vergünstigung, Belohnung, Vortheil: eine Vorstellung zum B. des Schauspielers N. Benefizvorstellung, e. B., deren Ertrag nach Abzug der Kosten einem Schauspieler [dem Benefizianten] gehört.

benehmen 247, 1) den Gebrauch einer Sache hindern, wegnehmen, entfernen, entziehen, berauben: Em Etw mit Gewalt b.; Em die Aussicht, das Licht durch Bauen b.; Em eine Gelegenheit, die Freiheit, Hoffnung, Sorge, den Muth, Zweifel, einen Gedanken, Wahn, seine Meinung b.; einer Sache das Wunderbare b.; das Steigen benimmt mir den Athem; die Furcht b. ihm die Sprache, die Munterk.; es ist ihm alle Empfind. benommen; dadurch ist ihm jeder Vorwand b.; Das b. der Sache Nichts [schadet Nichts]; Em Etw von seinem Ansehen b.; 2) sich betragen, verhalten, aufführen: sich klug, freundlich, edel, anständig, musterhaft, schlecht, schändl., ungeschickt gegen En b.; sich bei od. in Etw gut b.; sich in seinem Amte so b., daß 2c.; dein Bruder benahm sich wie od. als ein braver Mann; benimm dich, wie ein Gebildeter! 3) sich ins Benehmen setzen, berathen, besprechen, verständigen: ich habe mich noch nicht mit ihm darüber benommen; vgl. vernehmen. Benehmen, 1) das Entfernen: des Schmerzes, des Athems; 2) Betragen: ein kluges B. 2c. s. benehmen 2]; ein freies u. für ein Mädchen unschickl. B.; ein schönes B. haben, beobachten; sich durch sein B. auszeichnen, sich Freunde machen; aus Jds B. auf Etw schließen; sein B. war mir auffallend; 3) Besprechung: sich mit Em ins Benehmen setzen.

beneiden, Neid hegen, empfinden, äußern: ich b. ihn nicht um diesen Vorzug, od. wegen dieses Glücks; es ist besser beneidet, als bemitleidet werden. beneidenswerth, -würdig: ein b. [glücklicher] Mensch; ein b. Loos, Glück.

benennen 247, 1) mit einem Nam. belegen, einen N. geben, beilegen, benamen: ein Ding mit seinem rechten N. benennen; Etw nach einer Sache b.; von od. nach Etw benannt werden; benannte Zahlen [solche, bei welchen Sachen genannt sind, z. B. 6 Eier, 9 Hühner, im Gegensatz von unbe. 6, 9]; 2) namentlich bezeichnen, anführen, bestimmen: Em Zeit u. Ort b.; Em das rechte Haus, Alles stückweise b. Benennung, 1) die Beilegung eines Namens; 2) Name: Em eine B. geben; Brüche unter einerlei Benennung bringen.

benetzen, naß machen, anfeuchten, besprengen: Thränen b. sein Gesicht; er b. mit Th. meine Hand; die Wolle mit Wasser, mit Oel b.

Benevolenz die, V, Gewogenheit (s.d.), Wohlwollen.

Bengalisch, aus Bengalen [einer Britt. Präsidentschaft in Hindostan] stammend, B. betreffend: B. Feuer [eine Feuerwerks-Composition, welche Tageshelle bewirkt, u. aus Salpeter, Schwefelblumen u. rothem Arsenik besteht].

Bengel VI, 1) Knüttel, Prügel, der Preßbengel an der Buchdruckerpresse; 2) ein grober, ungeschlacht., ungeschliff., ungebild., ungesitt., flegelh. Mensch, Grobian: er ist ein wahrer, rechter, roher Bengel. Bengelei die, V, ein grobes 2c. Benehmen [von Richter Grobianismus genannt]. bengelhaft, grob 2c.: ein b. Mensch; bengelhaftes Benehmen.

benicken, durch N. bejahen: Etw.

beniesen, durch N. die Wahrheit bestätigen: er hat es beniest.

benippen, ein Wenig a) kosten: den Wein; b) sich betrinken, berauschen: er hat sich ein Bischen b.

Benne die, IV, ein geflocht. Korb.

benöthigt, nöthig: ich bin dieser Sache b.; s. bedürfen, brauchen.

benumern, mit N. versehen, bezeichnen, beziffern (s.d.), numeriren: die Haüser b.; in München sind die Fiackerwagen benumert.

benutzen, Nutzen ziehen, Gebrauch machen, zu seinem Vorth.,

nützlich verwenden: ein Landgut b.; sein Geld b.; die Gelegenheit, Zeit, alle Umstände, einen Rath wohl, mit kluger Vorsicht b.: Etw zu seinem Vorth. b.; Em Etw nicht b. lassen. Das **Benützen**, die **—ung**: Em Etw zur B. überlassen; die Benützung der Bücher.

Benzoe das, s. Asant.

beobachtbar, s. bemerkbar.

beobachten, 1) Acht haben, = geben, aufpassen, bemerken (s.d.), aufmerks. betrachten: den Aufgang der Gestirne genau, sorgf. b.; En, den Feind, Jds Betragen, Handl., Schritte, Tritte b.; ich habe es nicht b., daß ꝛc.; 2) Etwas nicht außer Acht lassen, sich nach Etw richten, Genüge thun, in Erfüllung bringen, abwarten, befolgen, berücks.: seine Schuldigk., Pflicht, Oblieg., sein Amt, Befehle, Vorschrift. treu, sorgf., streng b.; die Ordnung, Sitte, das Schickliche, den Anstand, Stillschweigen, Maß in Allem b. **Beobachter**: ein feiner, scharfer B.; ein sorgf. B. seiner Pflichten, des Gesetzes. **Beobachtung**: eine lange, fleiß., eifr., heiml. B.; seiner B. entgeht Nichts; ein Mann von scharfer B.; ich machte die B., daß ꝛc.; B—en über Etw anstellen, seine B—en bekannt machen, mittheilen; Jds B. ausgesetzt sein; ich sage, was mir die eigne B. darbietet; lange B. hat die Kunst gebildet; die B. des Anstands nicht vernachläss.; auf B. der Pflicht beruht die Moralität. **B—sgeist**, Scharfsinn, =sichtig eit. **B—sheer**, Observationsheer, welches alle Bewegungen des Feindes beobachtet.

be=ohrt, mit Ohren versehen: der Hund ist lang, schwarz beohrt.

be=ölen, mit Oel bestreichen: Etw.

be=ordern, befehligen, auftragen: En b. Etw zu thun; En nach einem Orte [zu kommen] b.; En von einem Orte her b.; die Truppen sind b—t worden, vorzurücken.

bepacken, mit Gepäck versehen, beladen (s.d.): den Wagen, ein Pferd b.; man hat ihn schwer b.; er hat sich tüchtig b.; er ist hinten und vorn wohl bepackt.

bepanzern, s. beharnischen.

bepappen, s. bekleistern 1 u. 2.

bepechen, mit Pech bestreichen.

bepelzen, mit Pelz versehen, bekleiden: Einen, sich b.; ein dickbepelzter Herr.

beperlen, mit Perl. schmücken: der Thau b. die Flur: Wiesen, Blumen vom Thau beperlt; ihre Haare waren beperlt.

bepfählen, mit Pf. versehen, bestecken, bezeichnen, abpfählen (s.d.): den Weinberg, den Wein b. [s. anpfählen]; die Stellen, wo Bäume gepflanzt werden sollen, bepfählen.

bepflanzen, 1) mit Pfl. versehen, anpflanzen (s.d.): einen Acker mit Getraide, ein Beet mit Blumen, mit Kraut b.; ein mit Eichen b—ter Hügel; der Lebenspfad ist mit Dornen b.; 2) besetzen: einen Wall mit Kanonen, den Tisch m. Bouteill. b.

bepflastern, 1) pflastern: die Strasse; 2) mit Pf. belegen, bedecken: er kam mit einem bepflasterten Auge.

bepflöcken, mit einem Pf. verseh., bezeichn.: die Blumenzwiebeln b.; vgl. bepfählen u. abpflöcken 1.

bepflügen, mit dem Pflug bearb.

bepfropfen, mit Stöpseln versehen, betorken: die Flaschen.

bepfründen, mit einer Pfründe versehen, eine Pf. verleihen: er ist reichlich b.; vgl. Beneficiat.

bepichen, s. bepechen.

bepicken, an Etw picken, pickend benaschen: Etwas.

bepinseln, mit dem Pins. bestreichen: die Wand mit Farben.

bepissen, an Etwas pissen, beharnen, durch P. verunrein.: En, sich, die Wand, den Abtritt bepiss.

beplanken, mit Pl. versehen, belatten (s.d.): den Garten, die Wand.

bepolstern, s. polstern.

bepudern, s. pudern.

bepunkten, mit Punkt. versehen, punktiren: das i bepunkten; die Indier bepunkten ihr Gesicht.

bepunschen, mit P. berauschen: Einen, sich bepunschen.

bepurpuren, mit P. bekleiden, purpurroth färben: ein b—ter König; Aurora b—t die Wolken.

bequalmen, anqualmen, mit Q. überziehen: En, ein Zimmer b.; die Wände sind vom Oeldampf b—t.

bequem, 1) passend, geschickt, tauglich, förderlich, dienlich, geeignet zur Erreich. einer Absicht, commod: eine b. Chaise; ein b. Weg; eine b. Gelegenheit; die bequemste Zeit zu Etw abwarten; das Haus liegt, ist ganz b.; ein b. eingerichtetes H.; seine Lage ist nicht die bequemste; ein b. Wetter zum Säen; ein zum Gehen b. Kleid; wenn es dir b. ist, so ꝛc.; ich mache mich b.; ich mache mir's b.; 2) Anstreng., Mühe scheuend, gemächl., träg: ein b. Mensch; ein b. Leben; er macht sich's b.

bequemen, 1) sich nach Etw richten, verhalten: sich nach Jds Willen, nach der Zeit, nach d. Umständen b.; sich in seiner Rede nach den Vorstell. des Publicums b.; seine Meinung nach Jds Wunsche b.; 2) nachgeben, sich gefallen lassen, ein will., beistimmen (s.d.), gehorchen, sich zu Etw verstehen: unter Jds Herrschaft, Gewalt, zu einer anstreng. Arbeit, zu einer Beding., zu e. Vorschlage, sich zu Allem, zum Nachgeben b.; sich zu Etw nicht b. wollen; endlich hat er sich b., Dieß zu thun. **Bequemlichkeit**, 1) bequeme Beschaffenheit, Gemächlichkeit (ꝛc. s. bequem): man muß auf die B. des Hauses Rücks. nehmen; das Haus ist mit allen B. versehen, es hat grosse B.; dieser Schlafrock ist von vieler B.; ein Lehnstuhl ist eine grosse B.; gebrauchen Sie Ihre B. [machen Sie sich's bequem]! er hat hier seine B.; ich liebe die B.; ich sorge für meine B.; ich lebe meiner B.; nach seiner B. leben, Etw thun, einrichten; er verachtet alle B—en des Lebens; sich der B. ganz und gar hingeben; er stand aus B. gar nicht auf; 2) der Abtritt.

berahmen, mit einem Rahmen versehen, einrahmen: ein Bild.

berainen, mit einem Raine versehen, begränzen: ein Feld.

beranden, **berändeln**, mit e. Rande versehen, einfassen: die Münzen b.; eine schlecht b—te M.; eine Torte b.; den Kuchen b. [den Rand mit einem Rädchen auszack.]

beranken, mit R. bedecken, überziehen, umranken: der Wein hat die Fenster b.; in der vom Wein berankten Laube.

berappen, mit Mörtel bewerfen, mit Kalk, Gyps überziehen: eine Wand vor dem Weißen berappen.

berasen, 1) mit R. bekleiden, bedecken: einen Graben, Damm b.; 2) mit R. überzogen werden, überwachsen: dieser Platz ist nun schön beraset; auf grün b—ten Hügeln.

beraspeln, mit der Raspel bearbeiten, abraspeln: ein Stück Holz, Horn rings beraspeln.

berathen 250, 1) durch guten Rath helfen, R. geben, ertheilen: En gut, wohl b.; Männer, die des Staates Wohl b.; ich bin damit, mit ihm übel b—n; 2) berathschl., zu Rathe gehen: sie beriethen sich mit mir, was zu thun sei, oder ob Dieses geschehen soll. **Berathung**, 1) Vorsorge, Beistand (s.d.); 2) Berathschlagung: mit Em eine B. halten, anstellen über Etw; zur B. kommen, gezogen, eingeladen werden; Etw einer allg. B. vorlegen; Etw in B. ziehen; bei öff., geheimen B—en zugegen sein; die B. leiten. **Berather**, Rathgeber, Helfer: er ist mein B., des Volks B. **berathschlagen**, die Absichten u. Mittel überlegen, prüfen, beurth., Rath halten, berathen, consuliren: sie berathschlagten (mit einander) über diese Sache; sie haben berathschlagt, ob od. wie od. was ꝛc.; sich mit Em über od. wegen Etw b.; darüber muß b—t werden. **Berathschlagung**, s. Berathung.

berauben, mit Gewalt wegnehmen, entziehen, plündern, bestehlen: einen Reisenden, ein Haus, den Staat, die Kassen, En seines Geldes, der Kleider, des Lebens b.; der Krieg b. das Land seiner kräftigsten Bürger; die Bäume der

Blätter b.; seines Vaters durch den Tod b. werden; des Trostes, aller Hoff. zur Rettung, seiner Ehre, seines guten Namens, Verstandes, der Sinne, des Gebrauches seiner Glieder b. werden; seines Amtes b. werden [s. entsetzen]; En durch Bauen der Aussicht b. [benehmen]; berauben Sie sich dessen nicht! [s. entblöss.

berauchen, s. bequalmen.

beraüchern, anraüchern (s. d. 1), einraüchern: Etwas.

beraupen, s. abraupen.

berauschen, 1) trunken machen, benebeln, betaüben: er hat ihn durch Wein b.; Dieses gestopselte Bier b.; b—de Becher; eine b—de Kraft; er war vom Wein so b., daß er nicht mehr stehen konnte; von Freude, Verg., von der Wollust b—t; das Mädchen war vom süssen Glücke b.; En durch Lob b.; 2) sich betrinken: er hatte sich bei dieser Gelegenheit tüchtig, ein Wenig b.; er betrinkt sich im Vergnügen.

Berberis od. Berberitze die, 1) ein Staudengewächs mit länglich runden rothen Beeren; 2) die Frucht selbst. Berberisbaum. Berberisbeere.

berechnen, in Rechnung bringen, aus-, her-, zusammen-, über rechnen, in Anschlag bringen: die Kosten b.; Etw nach unserm Gelde b.; der Verlurst läßt sich nicht b.; den Lauf u. die Beweg. der Sterne b.; die Zinsen zu 4 Pror. genau b.; Alles nach seinem Vortheil, auf Gewinn b.; Alles ist auf Betrug, auf das Vergnügen b.; eine auf Effect berechnete Rede; Das war nicht b. [darauf hatte man nicht gerechnet; Das kam unerwartet]; alle Umstände, Schwierigt. bei einer Sache b. [erwägen]. Berechnung: eine kluge, verständ. B. der Zeitumstände; Berechnung der Zinsen ꝛc.

berechtigen, mit Gewalt, Vollmacht versehen, bevollmächt., die Befugniß einraümen, ertheilen, befugen (s. d.): En zu Etw b.; du bist nicht berechtigt [hast nicht das Recht], Dieß zu thun; er glaubt sich hiezu b. Berechtigung, Befugniß: er hat eine ausschließliche Berechtigung hiezu [Privilegium].

bereden, 1) überreden, überzeugen, beschwatzen, verleiten: En b. Etw zu glauben oder zu thun; ich werde ihn dazu b. können; er läßt sich nicht leicht von Jemanden b.; ich b. ihn, daß er ꝛc.; 2) durchhecheln: er b. alle Menschen; 3) sich unterreden, besprechen, überlegen, verabreden: wir wollen Dieses näher b.; sie haben sich (mit einander) b., die Sache so zu machen. beredsam u. beredt, der fähig ist, viel, gewandt u. gut zu reden, schön sich auszudrücken, der die Gabe hat zu überreden: ein b. Mann; eine b. Zunge; der Wein machte ihn beredt. Beredsamkeit, Beredtheit, die Fähigkeit durch die Kraft der Rede zu rühren, zu überreden: eine grosse, bewund., außerordentl., ausgez., zierl., wortreiche, rühml., vollkomm., gewalt., hinreißende B. haben, besitzen, damit ausgerüstet sein; mit B. Etw vortragen; die Stärke, Kraft seiner B. bei Etw zeigen; 2) die Redekunst: Lehrer der B.; die B. lehren; sich der Beredsamkeit widmen.

beregnen, durch R. naß machen: die Wolke hat uns b.; eilet, daß wir nicht b. werden; vgl. anregnen.

bereiben, 1) durch Reiben bearbeiten, an der Oberfläche r.: Etw mit Bimsstein b.; 2) reibend bestreuen: den Kuchen mit Zucker; 3) sich einreiben: sich mit Kölnischem Wasser bereiben.

Bereich VII, Bezirk, Kreis, Reich, Gränzen: Dieß liegt, ist nicht in meinem B.; im B. der Unmöglichk.; Das liegt außer seinem B. [Das versteht, kann er nicht].

Bereicherer, Vermehrer: er ist ein B. unseres Sprachschatzes.

bereichern, reich machen, vermehren: der Handel mit Holz hat ihn b.; er hat sich dadurch, mit fremdem Gute, auf eine schändl. Weise b.; sich, seinen Kopf mit Kenntn. b.; seine Kenntn. b.; die Sprache mit neuen Wörtern b.; er hat diese Schrift durch Bemerk. b.; die Wissensch. ist dadurch bereich. worden.

bereifen, 1) mit R. versehen: ein Faß; 2) mit Reif bedecken, überziehen: das bereifte Gefilde; das Alter hat sein Haar bereift.

bereinigen, s. berichtigen.

bereisen, reisend besuchen, besichtigen, begehen, durchreisen: ein Land, eine Gegend, einen Weg zu Fusse, zu Wagen b.; die Festungen des Landes b.; die Messe b. [bezieh.]

bereit, in Bereitschaft, fertig, entschlossen, willig, gefaßt, gerüstet: ich bin zur Abreise b.; ich bin gleich b., Dieß zu thun; er ist zu jeder Schandthat stets b.; du wirst mich dazu b. finden; ich werde mich dazu b. machen, halten; er soll sich damit b. halten! du mußt Dieß b. haben, halten! auf Jds Wink b. stehen.

bereiten, 1) fertig, geschickt, tauglich machen, zurüsten, ordnen, gehörig ein-, zurichten: das Frühstück, ein Mal, die Speisen, das Bett, die Arznei, Leder, Tuch b.; den Acker zur Saat b.; es ist Alles (zu-)bereitet; 2) machen, zuziehen, verursachen, zuzufügen suchen: Em eine Freude, Verdruß, Unglück, Nachstell. b.; er hat sich dadurch selbst Kummer b.; 3) vorbereiten (s. d.): sich zum Empf. der Gäste b.

bereiten 250, 1) zu Pferde besichtigen: die Strassen, die Posten b.; 2) zum Reiten geschickt machen, durch R. abrichten, zureiten: ein Pferd; ein gut berittenes Pferd. NB beritten, mit einem Pf. versehen: berittene Gränzaufseher.

Bereiter, 1) der Etw zubereitet: B. der Speisen; 2) der Pferde zureitet: der fürstl. (Pferde-) Bereiter; vgl. Stallmeister.

bereits, schon, jetzt: er ist b. abgereist; es ist b. zu spät dazu.

Bereitschaft, der Zustand, da eine Person od. Sache zu Etw bereit, fertig ist: er ist, steht in B. Dieß zu thun; die Schiffe liegen in B., bei günst. Winde auszulaufen; er hat, hält immer Geld in B. [bei der Hand]; Soldaten in B. setzen; sich zum Kampfe in B. setzen [sich fertig machen]; du mußt dich in B. halten, damit wir ꝛc.

Bereitungsart, s. Zubereit.

bereitwillig, bereit zu dienen, zu helfen, dienstfertig, gefällig, willf., gutwillig: er ist der b—ste Mensch, den man sich denken kann; er hat sich b. dazu verstanden; er ließ sich b. hiezu finden; ich werde es b. [gerne] thun. Bereitwilligkeit: mit der größten B. Etwas thun; bei aller B. kann ich es nicht thun; Em bei Etw B. beweisen, zeig.

berennen 251, auf Etw hinrennen, mit Truppen einschließen u. angreifen, bestürmen: eine Stadt b.

bereuen, Reue empfinden, äußern: seine Sünden vom Herzen b.; Fehler, eine That, seine Thorheit sehr b.; ich b. (es) Dieß gethan zu haben; er hat es b—t, daß er ꝛc.; er muß es bitter b.; vgl. (ge-)reuen, bedauern. Bereuung: die B. seiner Sünden. bereuenswerth: ein b. Tausch, e. b. That.

Berg VII, eine beträchtliche Erhöhung auf der Erdoberfläche, grosse Anhöhe: ein grosser, mittelm., bedeut., ansehnl., ries., steiler, waldiger, bewachs., kahler B., ein B. von außerordentl. Höhe; die Höhe, Spitze, der Gipfel, Rücken, die Abdachung des B.; am Abhange, Fusse des B.; auf dem B. sein, stehen, wohnen; ein von hohen Bergen eingeschlossenes Thal; eine fortlauf. Reihe von B. [Gebirg]; die Berge besteig., besuch., bereis.; Em goldne B. versprechen [grosse Verspr. machen]; da stehen die Ochsen am B. [hier ist ein Hinder., es will nicht weiter gehen, es stockt]; die Haare standen mir zu B—e [sie straübten sich in die Höhe, ich war erschrocken]; er hielt damit hinter dem B. [that geheim damit]; er will alle B. eben machen [will Unmögliches thun, ist übermässig eifrig]; er ist über den B—en [hat die Schwierigkeit, Gefahr überstanden]; er ist schon über alle B. [ist fort, man weiß nicht, wohin]. bergab, bergabwärts, den B. hinab, hinunter, abwärts: b. gehen, laufen, reiten; Sp. es geht mit ihm b.

Digitized by Google

[seine Umstände verschlimmern sich]. **Bergacker**, ein A. am od. auf dem B. **Bergakademie**, eine Anstalt, wo die zum Bergbaue nöth. Wissenschaften gelehrt werden. **Bergamotte** die, IV, eine bek. Birnart. **Bergamt**. **bergan, bergauf**, den B. hinauf: b. gehen, fahren. **B-arbeit**. **Bergbaukunde**, der Inbegriff der wissensch. Kennt., die der **Bergmann** zum geschickten Betriebe des **Bergbau's** braucht **bergbaukundig**: ein b. Mann. **Bergbaukunst**, die Kunst den Bergbau gehörig zu betreiben.

Bergbeamte. **B-bewohner**. **B-blau** das, VII, Name verschied. Mineralien, die bergblaue Farbe. **B-butter**, eine butterähnliche, gelbliche, fette Thonart, Zinkvitriol. **B-dorf**, ein am od. auf dem Berge liegendes Dorf.

Bergegeld, Geld für geborgne Sachen, Auslösegeld für gestrandete Güter.

bergen 226, 1) aus dem Schiffbruche retten: gestrandete Güter b.; es wurden glücklicher Weise alle Personen geborgen; ein gestrandetes Schiff; 2) in Sicherheit bringen: ich bin nun geborgen [in guter Lage]; 3) verbergen, verhehlen, verheiml.: seinen Gram, ein Geheimn. b.; ich will dir gar nicht b., daß ich ꝛc.; wenn der Mond in den Wolken sich birgt.

Bergfahrt, die Fahrt der Schiffe stromauswärts; abwärts heißt sie Thalfahrt. **Bergfall**, **-sturz**, das Einfallen eines B., u. der Ort, wo ein B. hinabstürzt. **B-feuer**, ein F. auf B. **B-flachs**, s. Amiant. **B-gegend**, s. Gebirgsg. **B-geist** od. **B-gespenst**. **B-gericht**, s. B-amt. **B-gewächs** oder **B-pflanze**. **B-werk** das, VII, 1) die Werkstätte, wo die rohen **Berggüter** [Mineralien] verarbeitet werden, Bergmanufactur; 2) die Gesellschaft der **Berggenossen** [Theilnehmer eines Bergwerkes]. **Berggift**, s. Arsenik. **B-gipfel**. **B-halde** od. **B-lehne** od. **B-abhang**. **B-harz** od. **B-fett**. **B-haspel**, eine Winde, mittels welcher das Erz aus der Grube gewunden wird. **B-hauptmann**, der höchste Beamte bei einem Bergamte; s. S. 88. **B-herr**, Besitzer des Bergwerks. **B-hund**, ein 4räderiger Kasten, mit dem Alles Unbrauchbare aus der Grube gefahren wird. **B-hütte**. **bergicht**, Bergen ähnlich: b. Wolken. **bergig**, Berge habend, voll Berge: eine b. Gegend; ein b. Land.

Bergkarren, ein 2räd. K. zum Herausschaffen der Erze ꝛc. **B-kette** od. **B-reihe**, s. Gebirgskette. **B-knappe**, s. Bergmann.

Bergknapp(en)schaft od. **B-mannschaft**. **B-krystall** od. **B-glas**. **B-land**, ein gebirgiges, od. ein an Bergen liegendes Land. **B-leder**, Arschleder der Bergleute. **B-lehne**, s. B-halde. **B-luft**, die feinere, dünnere u. reinere Luft auf Bergen. **B-mann**, 1) der sich mit dem Bergbaue beschäftigt, u. desselben kundig ist; 2) Bergknappe; ein B. vom Leder [der unter der Erde arbeitet, Grubenarbeiter]; B. vom Feuer [der in der Hütte arbeitet]; B. von der Feder [der die schriftl. Arbeiten beim Bergamte besorgt]. S. S. 88. **bergmännisch**, die Bergleute betreffend, nach Art der B.: ein b. Aufzug, Gruß; b. reden; sich b. kleiden; b. bauen [vorsichtig b.].

Bergmannsstand, 1) der Stand der Bergleute; 2) die Bergleute zusammen. **Bergmeister**, ein Beamter, der die Oberaufsicht über ein Bergwerk hat. **B-milch**, Benennung aller weichen, schwammigen u. flüss. Metalle. **B-nymphe**, eine N., welche auf Bergen wohnt [Oreade]. **B-öl**, **B-fett**, das aus dem Berge träufelt. **B-ordnung**, eine Verordn., welche das Bergwesen betrifft. **B-pech**, s. B-harz. **B-pfad** u. **B-weg**. **B-pflanze**. **B-quelle**. **B-rath**, ein beim Bergwesen angestellter Beamter mit entscheidender Stimme. **B-recht**, 1) das Recht, Bergwerke anzulegen; 2) Gesetze für das Bergwesen, Bergordnung; daher: **bergrechtlich**. **B-reihe**, s. B-kette. **B-rücken**, der oberste breite Theil eines Berges: ein fortlaufender B. **B-schloß**, ein Schloß, das auf e. Berge liegt.

Bergschlucht, eine Schl. zwischen B., Bergkluft. **B-schule**, s. B-akademie. **bergschüssig**, mit tauben Gestein od. Erde vermischt: b. Erz. **B-spitze**. **B-stadt**, 1) eine auf e. B. lieg. Stadt; 2) eine St. mit bedeut. Bergwerken. **B-strasse**, eine Strasse, die über B. führt. **B-strom**, 1) ein auf B. entspringender; 2) ein zwischen B. fließ. Strom. **B-sturz**, s. B-fall. **bergüblich**, s. bergmännisch. **bergunter**, s. bergab. **Bergverständiger**, Bergbaukundiger. **B-volk**, B-bewohner. **B-wald**, ein bergiger W. **B-waldung**. **B-wand**, 1) ein steiler Felsabhang an Bergen; 2) eine Masse taubes Gestein, das sich vom übr. klüftigen Gest. absondert. **berg(auf)wärts**: gehen ꝛc. **Bergwasser**, W., das vom Berge kommt [Schneewasser ꝛc.]. **B-wein**. **B-werk**, der Ort, wo man den Bergbau treibt und nach Erzen, Edelsteinen ꝛc. gräbt: ein B. anlegen, bauen, bearbeiten. **B-werkskunde**. **B-werkswissenschaft**. **Bergwesen**, Alles, was zum Bergbau gehört u. denselb. betrifft: er widmet sich dem B.; er ist beim B. angestellt; er ist des B—s kundig, versteht das B.

Bericht VII, die pflichtmässige, mündl. od. schriftl. Erzählung eines Vorfalls, die Anzeige einer niedern Behörde an eine höhere: einen B. über Etw an die k. Regir. od. an den Fürsten machen, ab-, erstatten; einen B. ertheilen, ausstellen; einen genauen B. über Etw einholen; einen umständl. B. von Etw verlangen; den B. einreichen, einschicken, übergeben; der B. des Landgerichts ist bei der Reg. eingegangen, eingelaufen; aus dem B. ist zu entnehmen, daß ꝛc.; einen kurzen B. von od. über ein Buch geben; 2) belehrende Antw. auf eine Frage, Nachricht: er konnte mir hierauf od. hierüber keinen B. geben; den B—en der Zeitungsschreiber darf man nicht immer trauen. **B-abstatter** od. **B-erstatter**. **B-abstattung**: die B. ist noch nicht geschehen, erfolgt; sie wird stündlich erwartet; Ein zur B. auffordern; Etw zur B. an-, aufnehmen; s. Bericht.

berichten, 1) schriftl. od. mündl. erzählen, referiren: er soll über diesen Vorfall binnen 3 Tagen b.; es wurde unterm heutigen [Datum] an das k. Minist. b.; Etw, einen Vorfall, eine Aussage zum B. [ad referendum] (auf-, an-) nehmen; 2) belehren über Etw, Nachricht geben, benachrichtig. (s. d.): Einem (schriftlich) Alles b., was vorfällt; die Zeitungen b. davon Nichts, daß ꝛc.; aus Paris wurde b., daß ꝛc.; er hat mich mit Lügen, mit Wahrheit b. [bedient]; er behauptet, sie wären wohl, falsch, übel berichtet; er läßt sich nicht berichten.

berichtigen, 1) richtig machen, in Richtigk., in Ordn., ins Reine, zu Ende bringen: ein Pfundgewicht b.; eine Rechnung, Schuld b. [bezahlen, bereinigen]; die Sache ist b. [abgemacht, abgethan]; 2) verbessern (s. d.): Jds Schriften, die Fehler der Abschreiber, die Lesarten b. [emendiren]; die Jahrbücher, die Jahrzahlen, die Citate b.; eine kritisch b—te Ausgabe. Der **Berichtiger**. Die **Berichtigung**: die B. der Druckfehler über-, vornehmen, das Werk hat durch eine Menge von B—en wesentl. Vorzüge erhalten; B. erleiden.

berichtmässig, in Form eines B.: die b. Erzählung des Vorfalls; sein Schreiben war b. abgefaßt. **Berichtschreiben** das, s. Bericht. **B-steller**, der B. ertheilt, erstattet, Referent. **B-zettel**, s. Befundbericht.

beriechen 251, oft anriechen (s. d.), durch R. untersuchen: er

beroch begierig die Flasche; eine Blume beriechen.

beriemen, mit R. versehen: den Sattel neu beriemen.

berieseln, auf od. über Etw r.: der Bach b. die auf dem Grunde lieg. Kieselsteine; das Blut berieselte ihr weißes Gewand.

berinden, mit Rinde (sich) überziehen: der kranke Baum b. (sich); s. bekrusten.

beringen, mit einem Ringe versehen, einen R. anstecken: sich b.; die Finger b.; der Finger ist beringt.

berinnen, über Etwas rinnen: Blut berinnt seine Hand.

beritten, s. bereiten.

beritzen, R. machen: eine Dose b.

Berkan der, VII, ein Zeug von Kameel- und Ziegenhaaren, oder von Wolle.

Berline die, IV, eine in Berlin erfundene, leichte 4sitzige Kutsche.

Berliner der, VI, Einwohner von Berlin, aus B. Sö: die Berlinerin V. Berlinerblau das, eine blaue Malerfarbe.

Berloque (Berloke) die, IV, Uhrgehänge u. dgl.

Bernhard (-ine) (d. Kraftvolle), Taufname; 20. August.

Bernstein, ein ziemlich hartes, sprödes, durchscheinendes Erzharz, meist von gelb. od. weißlich. Farbe.

bernsteinern, von od. aus B.: eine bernsteinerne Pfeifenspitze od. Bernsteinspitze.

beroden, behacken: die Kartoffel.

berohren, mit Rohren versehen, bekleiden: die Weißdecke.

berosten, mit Rost überzogen werden: das Schloß ist berostet.

bersten 227, sich mit Gewalt trennen, sich aufthun, zerspringen, Risse bekommen, mit Geraüsch auseinanderfahren: die Erde, Mauer, Wand b.; die Ziegel sind geborsten; er möchte vor Verdruß, vor Zorn, vor Lachen b.; ich aß so viel, daß ich bersten möchte.

Bertha (Prächt., Berühmte, Schöne), Taufn.; 4. Juli u. 6. Aug.

Bertram der, VII, Name mehrerer Pflanzen.

berüchtigen, in üblen Ruf bringen: En b.; er ist deßwegen, dadurch berüchtigt; ein (übel) b. Gauner.

berücken, 1) fangen: ein Thier; 2) unvermuthet überfallen: En; 3) listig betrügen, hintergehen, taüschen: En, ein Mädchen; sich von Einem berücken lassen.

berücksichtigen, Rücksicht nehmen: das öff. Wohl, Jds Lage, Alter b.; ich bitte, daß Sie mich bei Verleih. dieser Stelle b.; er verdient vor Allen b—t zu werden; eine Warnung nicht b. Berücksichtigung: ich hege die angenehme Hoff., daß meine Bitte einer gnäd. B. gewürdigt werde; eine B. verdienen; mit B. aller Umstände handeln

Beruf VII, 1) Neigung, innerer Trieb zu Etwas: er hat, empfindet, fühlt keinen B. hiezu; ohne innern B. Etw thun, unternehmen, einen Stand wählen; ich finde keinen B. dazu, Dieß zu thun; ohne geistigen B. [ohne die erford. Eigensch. zu haben] Etw thun; 2) Beweggrund, Verbindlichk., Pflicht, Amt, Recht, Befugniß; Das ist nicht mein B.; Das erfordert mein B.; Etw thun, ohne B. dazu zu haben; was hast du für einen B. hiezu? er hat einen schweren B.; seinen B. treu, gewissenh. erfüllen, abwarten; seinem B. alle Zeit widmen; seinem B. untreu werden, ihn verlassen, vernachlässigen; sich seinem B. aufopfern; seinem B. folgen, leben, nachgehen; er starb in seinem B.; er lebt in keinem bestimmten B. [hat keine bestimmte Geschäfte, Lebensweise].

berufen 251, 1) zu Etw rufen, herbei-, zusammen r., einladen, zu sich bescheiden: das Volk zu einer Versamml. b.: eine Vers., die Gemeinde b.; die Stände (ein-) beruf.; En zu sich b.; En zu einem Amte, als Professor an die, u. an der Universität b.; es wurden die gelehrtesten Männer nach München b.; 2) bestimmen: Viele sind b., aber Wenige auserwählt; 3) Neigung haben: ich fühle mich zu dieser Stelle nicht b.; 4) Amts-Pflichten haben: ich bin nicht dazu b., Euch abzuhalten; 5) En als Zeugen, Etw als Zeugniß od. zur Entschuld. anführen, als Beweis angeben, sich ausreden: er berief sich auf meine Worte, auf meine Aussage; er b. sich darauf, daß ich sagte, es sei Dieß erlaubt; er b. sich vergeblich auf seine Unschuld; es b. sich Einer auf den Andern; ich b. mich auf eine Stelle der Bibel; 6) an eine höhere Behörde sich wenden [besser: anrufen, s. d.]: auf eine höhere Instanz sich b. Berufung, 1) das Herbeirufen ꝛc.: die B. der Rathsherrn, der Stände [s. Einber.]; er nahm die B. [den Ruf] als Profess. an der Universität nicht an; die B. auf dein Urtheil; 2) Appellation (s. d.): die B. an ein Gericht ergreifen; diese Strafe läßt keine weitere B. zu. Berufsarbeit u. B-geschäfte, die Arbeit, welche der B. mit sich bringt. B-treue, die treue Beobacht. der B-pflichten. B-reise. B-verrichtung. berufsthätig, der in seinem B. thätig ist: ein b. Mann. Berufsthätigkeit. Berufungsschreiben, s. Einberuf.

beruhen, 1) ruhen, bleiben, bewenden: laß nun die Sache b.! ich lasse Dieß auf sich b., bis ꝛc.; wir wollen es dabei, damit b. lassen; 2) den Grund in Etw haben, darauf gegründet sein, sich stützen, davon abhangen, darin bestehen: das wahre Glück b. auf der Tugend; die Hoff. zur Rettung b. auf der Tapferkeit; Alles b. nun auf Dir; die Sache beruht darauf, daß ꝛc.

beruhigen, ruhig machen, besänft., beschwicht., trösten, lindern, zufrieden stellen: den Zornigen, Jds Zorn b.; ein weinendes Kind, das Herz, Gemüth durch gütl. Vorstellungen, durch Trost b.; ich suchte ihn über diesen Verlurst zu b.; En wegen Beleid. b.; ein beruhigender Gedanke; beruhigen Sie sich! damit, dabei kann ich mich nicht b.; er od. sein Gemüth läßt sich nicht b. Beruhigung: ich finde darin einige B.; es gereicht mir zur grossen B.; es gewährt mir B.; ich empfinde, fühle B.; Dieß hat Viel zu seiner B. beigetragen; die B. der Leidensch. B—smittel.

berühmt, gerühmt, rühmlich bekannt, Ruhm habend, gefeiert, gepriesen, vorzüglich (s. d.): b. Männer, Dichter, Namen, Thaten, Werke; Dieß hat ihn b. gemacht; dadurch hat er sich sehr b. gemacht; dadurch od. deßwegen ist er weit u. breit b. geworden; er ist als Staatsmann u. Krieger gleich b. Berühmtheit, Ruhm (s. d.), Ruf, Lob: er hat dadurch grosse B. erlangt; die B. seines Namens.

berühren, 1) anrühren (s. d.), antasten, be-, anfühlen: ein Buch mit unreinen Händen b.; Etw mit dem Stocke b.; ich werde nie mehr die Schwelle deines Hauses b. [betreten]; 2) auf einander liegen, anstossen: die Balken dürfen sich nicht b.; 3) erwähnen, kurz andeuten, mit wenig Worten gedenken: Etw kurz, flüchtig, leicht, oberfläch., zufällig b.; ich wollte Dieses nur im Vorbeigehen b.; dieser Punkt ist gar nicht b. worden; man darf diesen Vorfall nur b., so ist er außer sich; du hättest die alte Wunde dieses Geisteskranken nicht b. sollen. Berührung: Verkehr, Verbind., Freundsch.-Verhältn.: ich komme mit ihm nicht in nähere, nicht in die geringste B.; er steht mit mir in keiner B.

berümpfen, über Etw die Nase r., über die Achsel ansehen: Einen, Etw berümpfen; vgl. bespötteln.

berunzelt, mit Runzeln versehen: die berunzelte Stirne.

berussen, anrussen: sich b.; berußte Gesichter, Wände.

Beryll VII, Edelstein von blaülicher od. meergrüner Farbe.

besacken, mit Säcken beladen: den Esel b.; sich besacken [bereichern].

besäen, 1) mit Samen bestreuen: ein Feld mit Waizen b.; 2) zahlreich bedecken, überziehen: der Himmel ist ganz mit Sternen besäet; er od. sein Leib ist mit Blattern besäet.

besagen, 1) sagen, melden, anzeigen: der Brief besagt ein Mehreres: besagter [erwähnter] Zeuge be-

schwört rc.; auf besagte Weise; 2) beweisen; die Rechnung wird es deutlich b.; 3) bedeuten, werth sein, ausmachen: Dieß b. nicht Viel.

besaifen, mit S. beschmier., eins.

besaiten, mit S. beziehen: eine Violine mit Ital. Saiten neu b.

besalben, 1) salben; 2) besudeln.

besamen, 1) besäen; 2) durch Samen sich fortpflanzen, vermehren: das Unkraut b. sich selbst; das Feld hat sich von ausgefallenen Körnern selbst besamt.

besanden, mit Sand bestreuen: den Weg, einen Brief besanden.

besänftigen, sanft machen, beruhigen (s.d.): den Erzürnten, Jds Zorn, Gemüth; die Gottheit durch Bitten, das aufgereizte Volk, die aufgebrachte, erhitzte Menge durch gütl. Vorstellungen, den Aufruhr, Schmerz b.; er od. sein Zorn läßt sich nicht besänftigen.

Besane die, IV, das unterste Segel am Besansmaste [dem Maste am Schiffshintertheile].

Besatz der, VII, das Besetz, die Einfassung am Rande, Garnitur: der B. des Kleides war von Seide.

Besatzung, die Besetzung mit Soldaten, die Mannschaft, welche zur Sicherheit in einen Ort gelegt wird, Garnison: B. in die Festung legen; B. einlegen, einnehmen; eine Stadt mit B. versehen; zur B. wo sein, liegen, zurückbleiben; Soldaten zur B. wohin legen; drei Regimenter lagen zur B. in Prag; die schwache, mässig., hinläng., starke, beständ., stehende B. der Stadt; die B. von Prag wurde vermehrt, verstärkt; einen Ort durch eingelegte B. sichern, ihn mit B. besetzt halten; eine B. wo haben; die B. abführen, ausmarsch. lassen, wegzieh.; eine B. wo aufstellen, zurücklassen.

besauen, s. besudeln.

besaufen 252, betrinken (s.d.): er besauft sich alle Tage; er ist besoffen.

besaümen, s. einsaümen.

beschaben, 1) an Etw schab., durch Sch. bearbeiten: Etw mit Glas ringsum b.; 2) durch vieles Schaben abnützen, abschaben (s.d.); 3) durch Sch. bestreuen: den Kuchen mit Zucker beschaben.

beschädigen, Schaden zufügen, schadhaft machen, verletzen: der Sturm b. Schiffe, Baüme, Felder, Dächer; ein Buch b.; En am Leibe b.; beim, durch den Einsturz des Kamins wurden viele Menschen b.; er hat sich im Fallen, durch einen Fall am Fusse b. [verwundet]; ein stark b—tes Gebaüde. Beschädiger: der Baüme. Beschädigung, Verletzung (s.d.): die B. der Baüme aus Muthwillen.

beschaffen, Beschaffenh. habend, eingerichtet: das Leben des Menschen ist so b., daß rc.; je nachdem die Sache b. ist; die S. ist ganz anders b., als er sagte; die S. mag b. sein, wie sie will, so rc.; wie ist er denn b.? seine Umstände sind nicht gut, übel b.; mit ihm ist es schlecht b. [es steht schl. um ihn]; bei so beschaffenen [bewandten] Umständen B-heit, Natur, Wesen, zufäll. Merkmale, Art, Einricht., Lage, Zustand: eine gute eigenthüml., nat., gehör. B.; ein Ding von guter B.; es kommt auf die B. des Ackers, Körpers, Geistes, Wetters an; Dieß richtet sich nach B. des Ortes, der Umstände; es hat damit die nämliche B. [Bewandtniß]; die B. der Sache untersuchen; von B. der Gesundheit Nachricht geben. Beschaffen—swort, s. §.284.

beschäften, s. schäften.

beschäftigen, 1) Geschäfte geb., zu thun geben: viele Leute bei einem Bau b.; En in der Kanzlei b.; En geistig u. körperl., vielfach mit Etw b.; er weiß die Kinder nützlich u. dabei angenehm zu b.; dieser Gedanke b. mich; Dieß b. meine Gedanken, meine ganze Thätigk.; alle Hände waren b—t; 2) Gesch. machen, treiben: er b. sich schon lange anhaltend, eifrig, thät., angestrengt, fleißig, gerne, einzig u. allein, ganz, ausschließl. damit; sich mit Studien, Wissensch., Büchern, mit Erforsch. der Wahrheit, sich in Gedanken mit Etw b.; mein Geist b. sich damit; er ist stets damit, mit vielen Arbeiten beschäftigt; man findet ihn immer b.; er ist eben nicht b. [ist ohne Anstellung].

Beschäftigung: die B. mit den Wissensch. betreiben, aufgeben, verlassen; sich frei machen von allen B—en; ohne B. sein; ohne B. könnte ich nicht leben; Zeichnen ist eine angenehme B. für mich; vgl. Geschäft, Arbeit.

beschalen, 1) mit Sch. versehen: ein Messer; 2) mit Schalbrettern bekleiden, belegen: die Zimmerdecke b. Die Beschalung: der Wände mit Brettern.

beschälen, an einigen Stellen absch.: den Apfel, Baum beschälen.

beschälen, belegen (s.d.4). Beschäler, 1) Zuchthengst; 2) Beschälknecht. Beschälzeit.

beschalmen, die Baüme abschäl.

beschämen, 1) Scham erwecken, schamroth machen: En durch öff. Tadel b.; seinen Gegner durch Großmuth b.; durch Ihre Aufmerksamkeit werde ich b.; dadurch beschämt, sagte er rc.; ein besch—des Gefühl; eine b. Strafe; er b. uns Alle an Einsicht. Beschämung, 1) das Besch., die Schande: zu seiner grossen B. mußte er rc.; Dieß gereichte ihm zur B.; ich möchte ihm gerne die B. ersparen; 2) Scham: ich gestehe mit B., daß rc.

beschatten, mit Sch. bedecken, in Sch. setzen, schattig machen: eine Linde b. das Grabmal; der Platz wird von grossen Baümen b—t.

beschatzen, mit Schatzung beleg., besteuern: eine Stadt, die Bewohn.

beschauen; 1) besehen (s.d.); 2) mit seiner ganzen Geistesthätigk. den eignen Gemüthszustand beobachten: er führt ein beschauendes od. betrachtendes od. beschauliches [contemplatives] Leben.

Beschauer, Beschauung: des Bildes rc.

beschaümen, mit Sch. bespritzen, bedecken: beschaümte Wogen; das Pferd biß in die b—ten Zügel.

Beschauung: die B. des Bildes; ein der B. u. Betrachtung gewidmetes [contemplatives] Leben führen; s. beschauen.

Bescheid VII, 1) Antwort, Ausspruch, Erkenntniß, richt. Verfüg., Decret: dem Fragenden über Etw (einen) B. geben; ich erhielt, bekam auf die eingereichte Bittschrift den B., daß rc.; päpstliche B—e [Decretalen]; 2) Belehrung: ich möchte gerne darüber von Dir B. haben; genauen, umständl. B. erhalten; da hast du deinen B.! 3) Kenntniß, Kunde, Wissensch.: er weiß hier, an diesem Orte, in dieser Gegend B. [ist bekannt]; er weiß mit der Sache guten B. [kann damit umgehen]; 4) Erwiederung beim Trinken: ich that ihm B. [nahm den zugebrachten Trunk an, erwiederte ihn]; 5) die Speisen, welche ein Gast bei einem Male zurücklegt, um sie nach Hause zu schicken.

bescheiden 253, 1) zu-, mittheilen, an-, zuweisen: Em Etw durch ein Testam. b.; mir sind vom Glücke wenig Freuden beschieden; es ist mir vom Schicks. b.; 2) zu kommen heißen, bestellen, berufen, entbieten: er hat mich (auf) heute bis od. um 1 Uhr zu sich nach Potsdam b.; ich bin von ihm hieher b.; 3) belehren, bedeuten: man muß ihn darüber, eines Bessern b.; 4) sich fügen, einraümen, zu-, nachgeben, abstehen: ich b. mich Dessen gern; er läßt sich nicht b. [ist hartnäckig].

bescheiden, mäßig in seinen Wünschen, Begierd., Ford., Ansprüchen, genügsam, anspruchslos, schlicht, demüth., anständig, herablass., voll Zartgefühl, sittsam: er ist ein b. junger Mann; b. in seinen Ford., Wünschen; ein b. Benehmen; mit bescheidnem Blick; auf eine höchst b. Weise näherte er sich; er machte davon einen b. Gebrauch; er war mit dem b. Namen eines Rathgebers zufrieden.

Bescheidenheit: er besitzt grosse, vorzügliche B.; er steht im Rufe hoher B.; er zeichnet sich aus, empfiehlt sich durch seine B.; er setzt die B. außer Augen; es zeugt von B., daß oder wenn rc.; er aüßerte mit B. seine Meinung; Al-

les, was er thut, hat einen Anstrich von liebenswürd. B.; dem Jüngl. geziemt B.; aus B. lehnte er es ab, schlug er es aus.

Bescheider der, VI, der oberste Mühlbursche.

Bescheidessen, s. Bescheid 5.

bescheinen, den Schein an Etw gehen lassen, auf Etw werfen oder fallen lassen, hell machen, beleuchten: der Mond b. mit seinem Lichte die Erde; er b. die Gräber; Du bist nicht werth, daß Dich die Sonne b.; die Sonne b. seine That; der Platz ist von der Sonne beschienen.

bescheinen u. **bescheinigen**, mit einem Scheine, Zeugniß versehen, belegen, bezeugen, beweisen: den richtig. Empfang der Sache b.; sich den Empf. od. über den Empf. b. lassen. **Bescheinigung**: ich bitte Sie um B. der erhalt. Summe; er verweigerte die B.; ich kann die B—n [Scheine] darüber vorleg.

bescheißen, 1) mit seinem Kothe besudeln, beschmeißen: En; 2) betrügen (s.d.): er beschiß mich, hat mich beschissen.

beschellen, mit Sch. versehen, behängen: b—te Rosse, Schlitten.

beschenken, ein Geschenk geben, ein G. mit Etw machen, spenden: En ansehnl., reich, reichlich, fürstl. b.; er wurde an seinem Namenstage von ihm mit einem Hute angenehm b.; er ist heute mit einem Söhnlein beschenkt [beglückt] worden.

bescheren, 1) scheren: den Kopf, die Schafe; 2) schenken (s.d.): Gott hat Dir diese Freude b.; was hat Dir das Christkindlein b.? es ward mir ein Söhnlein b.; 3) bestimmen, zudenken: es war ihm von Gott nicht b., diese Freude zu erleben. **Bescherung**, 1) das Schenken; 2) Geschenk: eine kostb. B. zu Weihnachten; 3) ein unangenehmer Vorfall: Das ist eine schöne, saubere B.; für eine solche Bescherung danke ich.

beschicken, 1) zur Besorg. wohin schicken, besuchen lassen: En wegen Etw b.; einen Landtag durch Abgeordnete b.; die Messe b.; 2) zu-, vorbereiten, gehörig einrichten: einen Festschmaus, den Schmelzofen b.; das Feld b. [düngen, eggen ꝛc.]; 3) versorgen, Sorg. tragen für Etw, pflegen: das Vieh b. [mit Futter u. Streu ꝛc.]; einen Todten, ein Kind; 4) gehörig mischen: Gold beschick.

beschienen, mit Sch. versehen: die Achse, ein Rad, den gebroch. Fuß

beschießen 254, 1) auf, nach, gegen Etw sch.: eine Stadt b.; sie beschossen sich einander; 2) anschießen (s.d.8.); 3) zu Jds Ehren sch., durch Sch. begrüßen: den Offizier bei seiner Beerdigung b.; den Festtag b.; 4) überzogen werden: die Wand ist mit Salpeter beschossen.

beschiffbar, s. schiffbar.

beschiffen, zu Sch. befahren, besuchen: den Fluß, ein Land beschiff.

beschilden, mit einem Schilde versehen, ausrüsten: b—te [Schildtragende] Krieger; b. Postboten; s. beblecht.

beschilfen, mit Schilf versehen, bedecken: das beschilfte Ufer.

beschimmeln, mit Sch. überzogen werden: das Brod ist ganz beschimmelt [schimmelig].

beschimmern, den Sch. an Etw gehen lassen, sch—d beleuchten, bescheinen (s.d.): der Mond b. den See; vom Glanze der Sonne b—t.

beschimpfen, 1) Sch., Schande anthun, Jds Ehre antasten, ehrenrührig mißhand., schmähen, schelten: En mit heft. Worten, auf eine kränkende, empfindl. Weise b.; 2) verderben, schmälern: Jds Ehre, Ruf, Ansehen b. **Beschimpfung**, Schimpf, Schande, Injurie, Kränkung: eine grobe, grosse, öff., wörtl., thätl. B.; B—en ertragen, sich gefall. lassen, tilgen, rächen.

beschindeln, mit Schindeln decken: ein Haus.

beschirmen, 1) mit einem Sch. versehen: die Lampe b.; 2) beschützen, verwahr. (s.d.). **Beschirmer**.

beschlabbern, begeif., beschmutz.

beschlafen 254, 1) bei einem Frauenzimmer schlafen, fleischlich umarmen, schwängern, entehren: ein Mädchen b.; 2) darüber schlafen, Etw bedenkend einschlaf., bis zum andern Morgen aufschieben, überdenken: ich will die Sache erst b.; er beschlief seinen bessern Vorsatz.

Beschlag VII, 1) Zurückhaltung, Pfändung, gerichtl. Verwahrung, Arrest, Embargo: auf Waaren B. legen; Etw in B. nehmen; Etw mit B. belegen; 2) Das, womit Etw beschlagen wird, das **Beschläge**: der B. einer Thüre (zur Zierde od. Befestig.); B. am Rade; B. eines Wagens, Fensters ꝛc.; B. der Flinte; ein B. von Eisen; der silb. B. einer Tabackspfeife; der B. der Pferde [Hufeisen]; 3) die Feuchtigkeit, welche sich äußerlich ansetzt, Schimmel.

beschlagen 254, 1) Etw durch Schl. an Etw mit Nägeln befestigen: Thüren, Fenster, Wagen, Räder, die Felgen des Rades (mit eis. Reifen) b.; Pferde b.; den Koffer oben mit Leder, den Tisch mit Wachsleinwand, die Wand mit Tapeten b.; ein Glas b. [mit einem Deckel ꝛc. versehen]; die Tabackspfeife mit Silber, das Buch m. silb. Buckeln b.; 2) behauen: Bauholz, Steine b.; 3) anlaufen: die Fenster, Spiegel beschlagen; 1) schimmelig werden: das Brod, Leder beschlägt. NB. **beschlagen**, erfahren, bewandert, geübt in Etw: er ist in der Rechtswissensch. sehr b. **Beschlagezeug** das, VII, was man zum B. der Pferde braucht. **Beschlagnahme**, **B-nehmung**; die B. einer Sache befehl., verord., aufheb.

beschlämmen, mit Schl. bedecken: der austret. Fluß b. das Land.

beschleichen 255, 1) schl—d überfallen, überraschen, langsam, unvermerkt näher kommen: die Katzen b. die Vögel; der Hunger b. das Alter; Furcht, ein düst. Augenblick, die Reue b. mich; 2) unter dem Scheine des Rechts hintergehen: er hat mich damit beschlichen.

beschleiern, s. verschleiern.

beschleunigen, schleunig machen, eilig verrichten, schnell bewerkstell., befördern: er b. die Reise, das Unternehmen, seine Geschäfte, die Hochzeit; diese Nachricht b. seine Zurückkunft; dadurch ist sein Tod b-t worden; Wärme b. den Wachsthum, das Blühen der Blumen.

beschließen 256, 1) zuschließen (s.d.); 2) beendigen: den Brief, die Rede b.; ich habe das alte Jahr mit einem Tänzchen, auf dem Balle, in Heiterkeit beschlossen; die Lehrstunde, das Leben b.; die Malzeit mit dem Dessert b.; 3) Beschluß, Entschluß, Vorsatz fassen, sich vornehmen, festsetzen, bestimmen: ich habe den Verkauf des Hauses b.; Etw gegen En b.; ich habe (bei mir) b., Dieß zu thun; der Rath hat fest, unabänd., einmüthig, einstimm. b., daß ꝛc.; Dieß wurde im Rathe b.; mit Em od. über En Etw b. [bestimmen, was mit ihm geschehen soll]. **Beschließer**, **B-in**, eine Person, die Etw in Verschluß hat, Ausgeber ꝛc. z. B. Silberzeug b.

beschlingen, s. bestricken.

Beschluß, 1) Verschluß (s.d.); 2) Ende, Ausgang, Schluß (s.d.): der B. der Rede, des Gottesdienstes; B. des Briefes; zum B. bitte ich dich, daß du ꝛc.; ich will damit den B. machen, daß ich ꝛc.; sie machte den B. [war die Letzte]; wir kommen zum B.; zum B. sagte er; zum B. des Jahres müssen die Rechnungen abgeschlossen werden; diese Schlacht war der B. seiner krieg. Laufbahn; der B. der Woche, Lehrstunde; 2) Vorsatz, Entschluß, Bescheid, Verord., Conclusum, Ergebniß: einen B. fassen, erlassen; diesem B. gemäß; der Beschluß des Magistrats. [sudeln.

beschmaddern, beschmieren, be-

beschmauchen, s. beräuchern, bequalmen.

beschmausen, 1) bei Em schm.; 2) beim Schmausen des Guten zu viel thun: sich beschmausen.

beschmeißen 256, 1) bewerfen: En mit Kletten b.; 2) anschmeißen (s.d.2): Etwas, En beschmeißen.

beschmieren, mit Etw Fettigem bestreichen, einreiben: Brod mit Butter, den Kopf mit Salbe, den Leib mit Oel b.; Etw mit Pech,

mit Tinte b.; 2) beschmutzen (s.d.): die Hände, Kleider, Bücher, sich b.; 3) schlecht beschreiben: das Papier b.

beschmirgeln, mit einer häßl. Unreinigk. beschmutzen: Etw z. B. mit Tabackssaft beschmirgeln.

beschmitzen, besudeln, verunglimpfen: Jds guten Namen.

beschmunzeln, s. belächeln.

beschmutzen, schmutzig machen, besudeln, verunrein., beschmieren, beklecksen: Kleider, Wände, Tische, Bücher b.; sich mit Koth b.; das Kleid ist beschmutzt.

beschnäbelt, mit einem Schnabel versehen: lang-, schwarz beschnäbelte Vögel.

beschnapsen, sich in Schnaps betrinken: sich beschnapsen.

beschnarchen, tadeln, bekeifen (s.d.): Alles b.; Einen wegen, über Etwas beschnarchen.

beschnaufen, s. beschnuffeln.

beschneiden 256, 1) durch Sch. verkürzen, zuschneiden: dem Vogel die Flügel b.; Baüme, Weinstöcke, Hecken, Lauben b. [vgl. ausästen, beschneiteln]; das Buch darf nicht stark, nicht viel beschnitten werden; Goldstücke b.; beschnittene Dukaten; die Juden b. ihre Knaben [sie schneiden einen Theil der Vorhaut des männl. Gliedes weg]; ein beschnitt. Jude; die Bienen(-stöcke) b.; 2) Uiberflüssiges wegnehmen, verkürzen, seine Kräfte mindern, beschränken, entziehen: die Uiberfülle der Gedanken, eine Erzählung, die Hoff., Gelegenh., die Flügel Em b. **Beschneider**: der Reben ꝛc. **Beschneidung**: die B. vornehmen, besorgen.

beschneien, mit Schnee bedecken, anschneien: die Felder sind b—t; seht die beschneiten Höhen!

beschneiteln, beschneiden: Baüme u. dgl.

beschnippeln, **beschnitzeln**, [s. verschnitzeln.

beschnippen, die groben Spitzen abschneiden: die Tuchmacher beschnippen die Wolle.

beschnoppe(r)n, s. beschnuffeln.

beschnörkeln, mit Sch. verzieren: den Namen; ein b—ter Stutzer.

beschnuffeln, 1) schnaubend beriechen, beschnaub., beschnoppern: die Hunde b. die Fährte; 2) genau, neugierig besehen, bei Allem die Nase haben, sich um Alles bekümmern, Alles zu erfahren suchen: er beschnuffelt Alles.

beschönen, **beschönigen**, durch einen scheinbaren Vorwand zu rechtfertigen, zu entschuld. suchen, bemänteln (s.d.): er b. seine Fehler, sein Vergehen.

beschoßt, mit Spitzen versehen, geständert: ein b. Schild im Wapp.

beschränken, mit Schr. umgeben, durch Schr. einschließen, begränzen, im Zaume halten, vermindern, hindern: ich lasse meine Rechte, lasse mich in meinen R. nicht b.; Begierden, Leidensch., den Wucher, Jds Macht, den Aufwand, die Aussicht b.; die Jugend b. [einschr.]; ich bin auf ein kleines Zimmer b—t; wir b. die Mathematik auf das prakt. Ausmessen; die Regentschaft war auf 5 Tage b.; der Lärm b. sich nicht auf den Markt, sondern durchlief die ganze Stadt; der Lesekreis dieses Dichters b. sich auf wenige Leser; ich muß mich auf die engen Gränzen des Lehrbuchs b.; ich b. mich damit [bin damit zufrieden] ꝛc.; in Hinsicht der Zeit b—t sein; meine Zeit ist b. [gemessen]; ich wurde durch die Kürze der Zeit b.; einen beschränkten Kopf, Geist, b. Anlagen besitzen; die Sinne sind b. [s. bornirt]; er hat ein b. Vermögen, einen b. Wirkungskreis; er ist bei seinem Handel durch manche Einricht. des Staats b. [genirt]. **Beschränktheit**: B. des Gartens, der Wohnung; B. des Verstandes, der Kenntnisse. **Beschränkung**: die B. seiner Rechte, der Freih. nicht duld.

beschreiben, 1) mit Schrift anfüllen, voll schr., an od. auf Etw schr.: ein Blatt ganz b.; 2) mit Worten schriftlich od. mündl. darstellen, ausführen, die Merkmale angeb., erklären, erzählen, deutlich machen, auseinander setzen, schildern: Etw kurz, weitlaüfig, umständl., sorgfältig, genau b. [vgl. detailliren]; Jds Leben, Thaten in Versen b.; die Gestalt eines Dinges, eine Windmüle b.; sie haben ihn mir so genau beschrieben, daß ich ihn gleich erkannte; der Naturforscher b. zuvor die Pflanzen, ehe er ihren Gebrauch angibt; ein Erdbeben, ein Land b.; ich kann es mit Worten nicht b., wie sehr ich ꝛc.; 3) zeichnen, durch Züge darstellen: eine Linie, einen Kreis um ein Dreieck b.; ein Viereck b.; 4) eine gewisse Beweg. machen, bestimmte Richtung nehmen: eine abgeschoss. Kugel b. auf ihrem Wege einen Bogen; die Planeten b. in ihrem Lauf um die Sonne Kreislinien; 4) verschreiben: ich habe mir Sämereien aus Erfurt b. **beschreiblich**, was beschrieben werden kann. **Beschreibung**, 1) Erzählung ꝛc.: die B. eines Landes; eine B. machen, geben, liefern, von, über Etw; Das geht über alle B. [läßt sich nicht b.]; 2) die Schrift, welche eine B. enthält: B. merkwürdiger Reisen, [so heißt der Titel].

beschreien, 1) wegen Etw anreden: sie hat mich wegen meines bleichen Aussehens b.; 2) verschreien (s.d.); 3) durch Worte bezaubern: ein Kind.

beschreiten 257, s. betreten, be[steigen.

beschroten, 1) schmälern; 2) befressen.

beschrumpfen, schrumpfig werden: beschrumpfte Zwetschgen.

beschuhen, 1) mit Sch. versehen: die Kinder b. [Schuhe schaffen u. ihnen die Schuhe anziehen]; ich b. mich; beschuhte Karmeliten; 2) beschlagen: einen Pfahl, Stock b. [die Spitze, das Ende mit Eis. beschl.].

beschuldigen, Sch. beimessen, geben, für schuldig erklären, ausgeben, anklagen, bezichtigen: En beim Gerichte des Diebstahls b.; En auf eine gehäß. Weise, fälschlich, bosh., verleumd. b., daß er ꝛc.; vgl. andichten, anschwärzen. Der **Beschuldigte**, Inculpat. Der **Beschuldiger**, Inculpant. **Beschuldigung**: eine böswill., ungegründ. B. gegen En vorbringen; eine B. andichten, zurückweisen, ablehnen, abwenden, entkräften, als nichtig darstellen; er hat die ihm gemachte B. widerlegt; sich eine B. zuziehen; auf diese B. (hin) wurde er verurtheilt.

beschummeln, s. betrügen.

beschuppen, 1) abschuppen; 2) mit Sch. versehen: nicht alle Fische sind b-t; ein b. Panzer; 3) betrügen.

beschürzen, eine Schürze vorbinden: sich beschürzen.

beschütten, 1) mit Etw darauf Geschütt. bedecken, auf Etw sch.: die Wurzeln des Baumes mit Erde, den Boden mit Getraide b.; sich den Kopf mit Wasser b. lassen; das Kleid mit der Suppe b.; 2) reichl. versehen, über-, ausschütten, -gießen: Herr, besch. mich mit deinem Seg.!

beschützen, Schutz geben, gewähren, verleihen, angedeihen lassen, sich annehmen, beschirmen (s.d.), vertheid., unter seine Obhut nehmen, abwehren: das Land vor den Feinden, En gegen seinen Verfolger, gegen Gewaltthätigkeit b.; das Vaterland mit den Waffen b.; die Natur hat die Baüme durch eine Rinde b.; Jds Unschuld vor Gefahren b. **Beschützer**: Einen zum Beschützer haben.

beschwägern, s. verschwägern.

beschwatzen, 1) bereden (s.d.); 2) verschwatzen.

beschweifen, mit einem Schweife versehen: ein beschweifter Komet.

beschweißen, s. beschwitzen.

Beschwerde IV, 1) Last, Abgabe; 2) Alles was lästig, unangenehm ist, Leiden, Sorge, Noth, Gram, Mühe; Brustbeschw. [Schmerzen auf der Brust] haben, empfinden; an B—en des Unterleibs leiden; mit B. geplagt sein; die B. erleichtern, lindern; Dieß macht, verursacht mir viele B—en; dieses Amt ist mit vielen B. verbunden; diese Speise machte mir einige B.; die B—en des Lebens sollten sich die Menschen nicht noch vermehren u. vergrössern; die vielen Gäste verursachten der Hausfrau keine geringe

B.; 3) Klage: erhebliche, harte B-en; über Etw bei Em B. führen; eine B. anbringen; viele B—en wechselseitig vorbringen; keine B. fiel jemals zwischen ihnen vor; es sind grosse B. über ihn erhoben worden, eingelaufen. **Beschwerdeführung**, **B-schrift**.

beschwerdevoll, s. mühevoll.

beschweren, 1) schwer machen, mit Etw Schwerem belegen, belasten (s.d.): einen Wagen b.; den Leib mit Essen, sich mit Wein b.; der Rücken war mit einem Tornister b.; 2) Beschwerde machen, beschwerlich fallen, bemühen, belästigen: harte Speisen b. den Magen; En mit Bitten, mit langen Briefen, mit Besuchen b.; die Unterthanen mit Frohndiensten, mit Steuern b.; ich will Sie damit nicht b.; 3) sich beklagen (s.d.): er hat sich bei der Obrigk. über mich, darüber b.; sich über Magenschmerzen b.

beschwerlich, lästig, ungelegen, unbequem, unangenehm, hart, drückend, mühevoll, mit Schwierigkeiten verbunden: ein b. Amt, Leben; e. b. Jahreszeit; b. Mensch; b. Krankheit, Arbeit, Einricht.; diese Sache ist, fällt mir b.; Em mit Briefen, Besuch. b. sein, fallen; sollte es Dir b. fallen Dieß zu thun, so rc.; ich will Ihnen damit, dadurch nicht b. fallen; ich fürchte Dir b. zu fallen. **Beschwerlichkeit**: die B. dieses Menschen, dieser Krankh., des Klimas, eines Besuches; die B. dieser Einricht. fühlt Jeder; ich empfand dabei grosse B. rc.; s. Beschwerde. **Beschwerniß**, s. Beschwerde. **Beschwerung**, 1) das Beschweren: die B. des eingepöckelten Fleisches; 2) Last.

beschwichtigen, zum Schweigen bringen, beruhigen (s.d.), stillen: ein schreiendes Kind, En auf jede Weise b.; er läßt sich nicht b.; einen Aufruhr, Schmerz, Sehnsucht, Beschwerd., Zorn b.; sein Gewissen b.

beschwindeln, s. bethören.

beschwingen, mit Schw. versehen, befiedern, beflügeln (s.d.): die Liebe beschwingte meine Schritte; beschwingte Pfeile.

beschwitzen, mit Schweiß benetzen, beschweißen.

beschwören 259, 1) mit einem Schwure, eidlich bekräftigen, bestätigen: ich kann es mit gutem Gewissen b., daß rc.; er soll es mir b., daß ich rc.; die Zeugen haben ihre Aussage b.; Em Etw b. lassen; ein Bündniß b.; 2) inständig, dringend bitten: ich bitte u. beschw. dich, es zu thun; En unter Thränen u. Bitten b.; ich b. dich bei Allem, was heilig, od. was Dir theuer ist, laß ab davon! ich b. dich bei Gott, bei allen Göttern; flehend b. ich die Götter, daß sie rc.; ich b. Sie bei Ihrer Aufrichtigkeit, lassen Sie den Mann aus dem Verdachte; 3) durch abergläubige Worte u. Zaubermittel her- od. wegbannen, zu Etw bewegen, verpflicht.: den Teufel, Gespenster, die Geister der Verstorbenen aus der Unterwelt b. Der **Beschwörer** rc. **Beschwörungsformel**. **B-mittel**.

beseelen, 1) mit einer Seele, mit Leben versehen, beleben, leb. machen: wir sind von Staub, von einer mächt. Hand beseelt; b—te Wesen, Geschöpfe; 2) mit Geist, Lebhaftigk., Empfind., Ausdruck rc. versehen, mit Eifer, Lust, Liebe erfüllen, begeistern: die Liebe zum Vaterl. b. mich mit Hoffnung u. Muth; den Körper b. volle Geisteskraft; Karl b. [ermuntert] die ganze Gesellschaft; die Werke der Griechen b. ein herrl. Sinn für Anmuth; von Kampflust, von Eifer für Etw, von Liebe zu Etw b—t sein; ich war von dem Wunsche dich zu retten b.; ein b—tes Auge; ein Blick von Wehmuth b.; ein Herz von Redlichkeit u. Treue b—t; er ist von Pflichteifer b. [durchdrungen]; ein b. Vortrag. Der **Beseeler** rc.

besegeln, 1) mit Seg. versehen: ein Schiff gut b.; 2) beschiffen (s.d.).

besehen 259, auf Etw sehen, um es kennen zu lernen, besichtigen, betrachten, beschauen, in Augenschein nehmen, untersuchen, durchmustern: Etw genau, sorgf., flücht. b.; eine Stadt, die Merkwürdigk. der St., die Haüser, Gärten, Felder, Waaren, Etw beim Lichte b.; Eines nach dem Andern b.; sich im Spiegel b.; sie besahen sich lange Zeit (einander). **besehenswerth**, **-würdig**. **Besehenswürdigkeit**.

beseifen, s. besaifen.

beseitigen, auf die Seite bringen, bei S. schaffen, aus dem Wege raümen, abmachen (s.d.), beilegen (s.d.), wegnehmen, -bringen, entfernen: Hindernisse, Schwierigk., Streitigk., Jds Ansprüche, Untersuch., Zweifel, Krankh. durch Arznei b.; die Sache ist schon beseitigt.

beseligen, selig machen, beglücken (s.d.): die Tugend, Freundsch. b. die Menschen; die b—de christl. Lehre.

Besen VI, 1) ein bek. Werkz.: mit dem B. aus-, zusammen-kehren, das Zimmer reinigen; neue B. kehren gut; 2) eine lüderl. Person. **Besenbinder**. **B-stiel** rc. **besenförmig**: ein b. Haarputz.

besessen, 1) s. besitzen; 2) beherrscht: er ist vom Teufel b.; einem vom T. Besessenen gleich; er redet wie b.; von Geiz, Hochmuth b.; 3) erpicht, sehr dafür eingenommen: er ist darauf b.; vgl. wüthend, wahnsinnig, versessen.

Besetz(e) das, VII, s. Besatz.

besetzen, auf Etw setzen, womit versehen: den Tisch mit Speisen, mit Gästen b.; den Garten mit Baümen b. [bepflanz.]; diese Bank, dieser Platz ist schon besetzt [es sitzen schon Andere darauf; vgl. belegen]; das Ufer war mit Schiffen b.; einen Teich mit Fischen, eine unbewohnte Gegend m. Anbauern b.; die Stadt mit Truppen b. [belegen]; eine Brücke, den Engpaß b. [in Besitz nehmen]; ein Haus rings b.; die Ausgänge besetzt halten; ein Kleid m. Borten, Schnüren b. [einfassen, verbrämen, bordiren; s. Besatz]; ein Amt, eine Stelle mit einem neuen Beamten b. [s. übertragen]; diese Stelle ist noch nicht b. [noch erledigt]; die Rollen sind wohl b.; die Chöre, die Musik-Stimmen stark, dreifach b.: eine gut b. Tanzmusik. **Besetzung**: die B. einer Stadt; B. des Kleides; ich bitte, bei B. dieser Stelle auf mich Rücksicht zu nehmen rc.

beseufzen, über Etw seufz., s—d bedauern, beklagen: seine Uibereilung, sein Unglück, die Thorheiten der Menschen, ein erlitt. Unrecht b.

besichtigen, besehen (s.d.): die Gränzen, Strassen b.; einen Erschlagenen b. (obduciren).

Besichtigungsbericht: B. über den Befund einer Sache [visum repertum].

besieben, siebend bestreuen: eine Kegelbahn mit Sand besieben.

besiegbar, was besiegt werden kann. **Besiegbarkeit**: Viele laügneten die B. dieses Feldherrn.

besiegeln, mit einem Siegel versehen, ein S. daraufdrücken, durch ein S. bestätigen, zusieg., siegeln, zuverlässig machen: den Brief b.; eine Handschrift, den Vertrag b.; sein Versprechen b.; die Treue mit seinem Blute b.; er hat es durch seinen Tod besiegelt.

besiegen, s. überwinden.

besingen 260, 1) Etw zum Gegenstand eines Gedichts machen, ein Ged. auf Etw machen, durch ein Lied feiern, preisen, rühmen: des Königs Ruhm, Leben, den Helden b.; die Werke Gottes, eine schöne That, den Frühling b.; 2) bei od. über Etw sing.: eine Leiche b.

besinnen 260, 1) sich erinnern, daran denken: besinnst du Dich denn nicht auf unsre Marie? kannst du Dich nicht mehr darauf, auf ihr Aussehen, auf Mariens Bild besinnen? ich besinne mich, daß du mir davon erzähltest; ich kann mich dessen nicht b.; besinnen Sie sich doch, wo sie rc.; 2) nachsinnen, nach-, überdenk., überleg.: ich habe mich schon lange darauf, habe mich hin u. her besonnen, es will mit aber nicht wieder einfallen; ohne sich viel od. lange zu b., sagte er rc.; ich muß mich erst besinnen; er b. sich immer gar zu lange; hier ist für Dich Nichts zu b.; er hat sich an-

Digitized by Google

ders, eines Bessern b. (a) hat sich besser berathen; b) ist vernünftiger geworden]; hast du Dich nun b. [entschlossen]? 3) zu seinen Sinnen zurückkehren, zu sich kommen, sich seiner wieder bewußt werden, sich fassen: er kann sich noch gar nicht b. Das **Besinnen**, die **-ung**: ich hatte keine Zeit mehr zum B. [mich zu b.]: ohne langes B. ging ich ꝛc.; er lag ohne alle B—g zu Boden gestreckt; er verlor darüber seine od. alle B., hatte keine B. mehr; ich konnte kaum meine B. behalten; ich blieb bei B., kam wieder zur B., bekam wieder meine B.; der Schrecken hatte ihm die B. geraubt; En zur B. bringen; machen, daß er zur B. kommt. **besinnungslos**, ohne B., des Verstandes beraubt, betaübt, wie vom Donner gerührt: ich war vor Schmerz b., lag b. da; ich war in diesem Augenblick b. **Besinnungslosigkeit**.

Besitz VII, der Zustand, da man eine Sache sein nennt, in seiner Gewalt, im willkürl. Gebrauche hat: der sichere, feste, eigenthüm., freie, ununterbroch., gesetz., rechtl., rechtmäss., gegründ., streit., verjährte, erlosch. B. einer Sache, eines Hauses, Gutes; Etw in B. bekommen, nehmen; B. von Etw nehmen, ergreifen; ich bin, bleibe, erhalte mich im B. dieses Gartens; ich befinde mich im B. dieses Rechtes; er ist im B. dieses Geheimmittels, im B. der Wissensch.; ich kam, gelangte, setzte mich mit Gewalt in B. [vgl. bemächtigen]; En in B. setzen; Em zum B. verhelfen; En B. von Etw nehmen lassen; En außer B. od. aus dem B. einer Sache setzen; er maßte sich den B. an; Em den B. von Etw gestatten, geben, verleihen; En aus dem B. vertreiben, verdrängen, stossen; den B. erlangen, aufgeben, fahren lassen; durch langen B. ein Eigenthumsrecht über Etw erlangen; mein Bemühen geht dahin, mir den B. Ihres Herzens zu verschaffen.

besitzen 260, 1) im Besitz von Etw sein, als Eigenthum haben (s.d.), inne haben, mit Etw versehen, begabt sein: Geld u. Gut, Haus u. Hof b.; gemeinschaftl. mit Em Etw b.; rechtmässiger Weise od. auf rechtmäss. Weise, im reichl. Maße Etw b.; er b. so viel Kraft, daß er ꝛc.; gute Eigenschaften, Fehler, Tug., Muth, viel Geist, Klugh., Talente, ein gutes Gedächtn., Bildung, Kenntn., Einsicht, Verstand, Gelehr., Ansehen, einen guten Charakter, Herzensgüte, Bescheid., Eigenliebe, Leichtsinn, grosse Gewalt, die höchste Macht, Jds Achtung, Liebe, Zufr., Gunst, Zutr., Etw ganz, theilweise b.; 2) verstehen (s.d.): die neueren Sprachen; 3) oft, lange darauf sitzen: das Weibchen besitzt die Eier. **besessen**, s. p. 201. **Besitzentwendung**. **Besitzer**, Eigenthümer, Herr: sich als B. von Etw legitimir. ꝛc. **Besitzergreifer**. **B-ung** d. i. **Besitznahme**: Jds B. von einem Gute. **besitzfähig**, zum B. berechtigt: Wahnsinnige sind nicht b.; b. Käufer. **B-nehmer**, **B-ergreifer**. **B-recht**, Eigenthumsrecht. **B-stand**, Besitz: ich bin im B. **Besitzthum*** VIII, das Eigenthum, insofern es von Em besessen wird, Besitzung: Em seine Besitzthümer nehmen.

Besitzung, 1) das Besitzen; 2) Besitzthum, Eigenthum, Grundstück: er hat grosse, ausgebreitete, schöne B—en am Rhein; seine B. erweitern, vermehren, verkaufen.

Besitztitel, 1) der Grund zur Erwerbung einer Sache, Eigenthumsrecht; 2) die darüber ausgefertigte Urkunde.

besocken, mit S. versehen: En, sich die Füsse besocken.

besohlen, mit Sohl. versehen, sohlen: Schuhe, Strümpfe besohlen.

besolden, den Sold geben, im S. haben: Soldaten, ein Heer, Beamte b.; Bediente b. [besser: Lohn geben, auszahlen]; ich b. viele Leute, habe viele Leute zu b.; er wird vom Staate b—t [bekömmt seinen Gehalt]; der karg, ärmlich, schlecht Besoldete. **Besoldung**, 1) das Besolden; 2) Sold, Jahreslohn, Gehalt: eine gute, ansehnl., hohe, mittelmäss., geringe, karge, schlechte B. aus der Staatskassa od. von Em haben, bekommen, erhalten, genießen; er hat eine jährl. B. von 600 fl.; er hat 600 fl. B.; seine B. belaüft sich in Allem auf 600 fl.; ich erhalte meine B. in monatl. Raten, theils in Geld, theils in Naturalien; B. Em geben, aussetzen, bestimmen, ausbezahlen,; den Empf. der B. quittiren; er steht in meiner B.; wie viel hast du B.? die B. erhöhen; mit seiner B. nicht ausreichen; es werden ihm an seiner B. Abzüge gemacht; Dieß wird nicht zur B. gerechnet. **B—sstand**, das Verhältniß, Maß der B.: der B. sollte bei der Vertheuer. aller Bedürfnisse erhöht werden.

besömmern, mit Sommerfrüchten besäen: das Feld.

besondere der, die, das, 1) abgesondert: Jeder hat seinen b. Sitz; jede Sache hat bei mir ihren b. Ort; Dieß erfordert eine b. Untersuchung; Dieß ist in einer b. Schrift erklärt; 2) eigen, eigenthümlich, nicht mit andern gemein, ausschließend: es ist eine b. Pflicht des Beamten, Bedacht zu nehmen ꝛc.; b. Verordn., Aemter; es hat damit eine b. Bewandniß; er kann von dieser Gewalt nur in b. Fällen Gebrauch machen; b. Umstände; 3) sich von and. Dingen seiner Art unterscheidend, auszeichnend, vorzüglich (s.d.): es wird mir zur b. Ehre gereichen; er hat eine b. Liebe dazu; er fühlt ein b. Verlangen, Dich zu sehen; eine b. Fertigkeit, Kunst, Schönh.; ein b. Glück; Das ist Etw ganz Besonderes [Nichts Gewöhn., Etw Seltnes]; 4) sonderbar, wunderbar, seltsam, auffallend, merkwürdig: Das ist ein b. Fall; b. Mensch, b. Benehmen, b. Kleidung.

Besonderheit, 1) Eigenthümlichkeit; 2) Sonderbarkeit (s.d.).

besonders, 1) einzeln, abgesondert, speciell, für sich: jedes Stück b. legen; b. wohnen; Jedem b. [in einem eignen Briefe] schreiben; jeden Gegenstand b. behandeln; 2) vorzüglich, vor allem Andern, am Meisten, hauptsächlich, zumal, noch dazu: ich danke Euch, meine Freunde, b. aber Dir, Ludwig! ihn schätze ich b.; ich finde Nichts besonders Schönes daran; ich werde mich freuen, b. wenn du ꝛc.; du kannst Dieß leicht thun, b. da du ꝛc.; wohlgeb., b. hochgeehriester Herr!

besonnen, die Sonnenstrahlen auf Etw fallen lassen, bescheinen (s.d.): auf einer engen, steilen Bahn, die nie ein Strahl besonnt; die roth b—ten Alpen; hell b—te Höhen, Wiesen; sich b. lassen.

besonnen (von besinnen, s.d.), seiner sich bewußt, nüchtern, bedächtig (s.d.), aufmerksam, ruhig handelnd, geistesgegenwärtig, seiner Sinne mächtig, beherzt (s.d.): ein b. Mensch; eine b. Handlung, Sprache; b. handeln. **Besonnenheit**, Uiberlegung ꝛc.: mit B. handeln: keine B. haben; mit ruh. B. seine Maßregeln nehmen; ich kam nicht ganz aus der Fassung, einige B. behielt ich; ich verlor die B.; ich blieb bei B.; er zeigte hiebei, in Gefahren sehr viel, grosse B.; er hat die Besonnenh. eines Greisen.

besorgen, 1) Sorge tragen, die Sorge, die Ausführung übernehmen, anordnen, thun, seine Thätigkeit widmen, behandeln, pflegen, sorgfält. betreiben: Alles mit der größten Aufmerksamkeit u. Sorgfalt, gut, ord., pünktl., fleißig, genau b.; Aufträge, Geschäfte, eine Malzeit, das Essen, Hauswesen, Leichenbeg., die gerichtl. Angeleg. b.; ein Amt b. [verwalten]; den Gottesdienst b.; Getraide, Waffen b.; einen Brief an En b.; gemeinschaftl. Etw mit Em b.; die Herausgabe eines Werkes, die Correctur b.; ich ließ es von ihm, durch ihn b.; die Kinder, die Pferde b.; 2) Besorgniß empfinden, befürchten (s.d.): ich bin für Dich, um Dich, für dein Wohl, wegen deines Wohl. sehr **besorgt**; ich war b., welchen Ausgang die Sache nehmen würde; ich besorgte, daß od. es möchte

ꝛc.; es ist nur zu besorgen, daß ꝛc.; Dieß machte mich besorgt; meine besorgte Zärtlichkeit hast Du mit Kaltsinn beantwortet; mich bewacht dein b. Blick. **Besorger:** B. der Wirthschaft ꝛc. **besorglich**, 1) sorgsam: ein sehr ängstlicher u. b. Mensch; 2) was zu befürchten ist: allen b. Gefahren, Unord—en, Zweideutigk. vorbeugen.

Besorglichkeit, 1) die Befürchtung, Besorgniß: die B. einer Theuerung nimmt zu; meine B. vermehrt sich; man muß allen B—en vorbeugen; 2) Aengstlichkeit: ihr kennt ja seine B. **Besorgniß**, Sorge, Furcht, Kummer: eine leere, eitle B.; er macht sich unnöth. B.; aus B. für dein Wohl; Dieß erregt bei mir, verursacht mir B.; ich hege B., daß od. es möchte ꝛc.; es quält mich die B.; er ist voll B.; meine B—e schwinden; Em alle B. benehmen; die B. mildern, verscheuchen; Jds Brust mit bangen B—en erfüllen; der Brief setzte mich in grosse B. **besorgnißvoll**: ein b. Gemüthszustand.

besorgsam, s. sorgsam.

Besorgtheit, s. Sorgsamkeit.

Besorgung, 1) Sorge für Etw, Verwaltung, Führung: den Priestern ist die B. des Gottesdienstes übertragen; die B. von fremden Angelegenh., die B. des Geschäftes auf sich nehmen, übernehmen; sich der B. unterziehen; 2) Besorgniß (s. d.). **Besorgungsgebühr**, s. Spesen.

bespannen, 1) mit Zugvieh versehen: den Wagen mit Pferden b.; ein b—ter Wagen; 2) mit Etw beziehen: eine Geige mit Saiten, den Rahmen mit Stramin b.; den Bogen bespannen.

bespeien 261, anspeien, bekotzen: er hat mich, mir den Rock, hat sich bespieen; vgl. erbrechen.

bespicken, gehörig spicken (s. d.).

bespiegeln, 1) mit Sp. versehen: b—te Wände; 2) sich im Sp. besehen: sie b. sich; 3) beleuchten, bestrahlen: der von den Sonnenstrahlen bespiegelte Strom.

bespinnen, s. überspinnen.

bespornen, mit Sp. versehen, die Sp. anschnallen: eilig b. er sich; er kam bestiefelt u. bespornt.

bespötteln, ein Wenig od. fein sp.: Etw b.; die neue Einrichtung wurde hier u. da b—t. **bespotten**, über Etw sp.: Etw, En b.

besprechen 261, 1) vorlaüfig über Etw spr., sich unterreden, berathen: Das wollen wir mündlich mit einander b.; darüber werden wir uns noch b.; eine Wohnung b.; eine viel besprochene Angelegenheit.

Besprechung: die B. einer Sache verschieben ꝛc.

besprengen, 1) sp—d benetzen, bespritzen (s. d.): die Wäsche, sich mit Wasser b.; mit Blut besprengt; 2) bestreuen: das Fleisch mit Salz b.

besprenkelt, s. betüpfelt.

bespringen 262, auf Etw spr., sich begatten, belegen (s. d.): der Hengst hat die Stutte besprungen.

bespritzen, sp—d benetzen, anspritz., besprengen (s. d.): En mit Wasser, sich im Reiten mit Koth b.; mit Blut bespritzte Wände.

bespucken, mit Speichel besudeln, bespeien (s. d.).

bespülen, fließend berühren: das Meer b. diese Gegend, das Ufer; den Fuß dieses Berges b. von zwei Seiten Flüsse; Massilia wird auf drei Seiten vom Meere bespült.

besser, s. gut.

bessern, 1) besser, fehlerfrei machen, aus=, verbessern, wieder gut machen, berichtigen, die Fehler entfernen, tilgen, melioriren: Haüser, Wege, Felder, Kleider, eine Uibersetzung b.; an diesem Haus gibt es immer Etw zu b.; 2) sittlich vollkommener, gesitteter, moralisch besser machen: diese Aufsicht, meine Ermahnungen haben den Leichtsinnigen gebess.; dadurch ist er g—t worden; er läßt sich nicht b.; En durch Zücht. b.; 3) besser, gesitteter werden, eine bess. Beschaff. erlangen: ich verspreche es Ihnen, daß ich mich nun gewiß bessere od. bessern will; er hat sich bedeutend, ganz g—t; der Kranke b. sich; es hat sich etwas, ein Wenig mit ihm g—t [die Krankheit läßt nach; s. genesen]; er hat sich hinsichtlich des Fleißes im Lernen, Schreiben g.; seine Umstände, Verhältn. haben sich g.; ich bin dadurch um Nichts gebessert [nicht besser daran, es hilft mir Nichts]; bist Du damit gebess.?

Besserung: die B. der Wege; ein Haus in Bau u. B. erhalten; der Kranke befindet sich auf dem Wege der B.; er befindet sich in der B.; es läßt sich mit dem Kranken zur B. an; es ist keine B. bei ihm zu hoffen; es ist noch keine B. erfolgt, eingetreten; Gott legt uns oft Leiden zu unserer B. auf. **besserungsfähig**, verbesserlich, heilbar: ein b. Mensch, Zustand. **B—shaus**, s. Correctionshaus. **B—smittel**.

bestacheln, mit einem Stachel versehen: den Stock.

bestallen, anstellen. **Bestallung**, Anstellung, Amt, Besoldung: die B. zum, als Minister. **B—sbrief**. **B—surkunde**, Diplom, Decret.

Bestand* VII; 1) das Bestehen, die ununterbroch. Dauer, Fort=, Ausdauer, Beständigkeit: die Sache hat B., ist von B.; der B. deiner Liebe; es ist Nichts von ewigem B.; die Witterung hat keinen B.; seine Freundsch. wird nicht lange B. haben, wird nicht von langem B. sein; es wird damit nicht lange B. haben; 2) Das, woraus Etw besteht: der B. des Waldes, der Holzbestand beträgt, ist 900 Tagwerk; 3) was übrig bleibt, Uiberschuß, Rest, Vorrath: es ist (in der Kasse) nur ein B. von 500 fl. geblieben; ich habe so viel Kassabestand; die Kassenbestände müssen an die Centralkasse eingeschickt, abgeliefert werden; 4) Pacht, Miethe: ein Gut in B. geben, nehm.; der Gartenbest. [der Pacht vom Garten]. **Beständer** VI, s. Pächter. **Bestandgeld**, Pachtgeld u. s. w.

beständig, was unverändert fortdauert, ununterbrochen, ohne Ablaß (s. d.), unveränderlich, unaufhörlich, ohne Unterbrech. auf einander folgend, immerwährend, beharrlich (s. d.), sich gleich bleibend: ein b. [treuer] Freund; in od. bei seiner Meinung ist er b.; er bleibt b. dabei; ein b. Friede, Besitz, Aufenthalt; es ist Nichts B—es unter der Sonne; in b. Feindsch. mit Em leben; er ist b. [immer] zu Hause; er arbeitet b.; er bleibt für b. hier; dem b. Drucke ausgesetzt; ein b. fließendes Wasser; die Witterung ist nicht b. **Beständigkeit**: wer kann sich auf die B. des Glücks verlassen? wer bürgt Ihnen für die B. Ihrer Kräfte? Schönheit u. Reichthum haben keine B.; seine B. in der Freundsch. ist musterhaft; vgl. Bestand. **bestandlos**, s. unbeständig, nicht dauerhaft.

Bestandmann, s. Beständer.

Bestandtheil, einer der Theile, aus denen Etw besteht, Grund=, Urstoff, der wesentl. Theil, Haupttheil: ein nothwend., integrir. B.; Gerste, Hopfen ꝛc. sind die B—e des Bieres; Dieß sind die B., welche zusammen die Tugend ausmachen; die B. von Etw angeben; ausmachende B. [Hauptbestandtheile]

Bestandzeit, s. Pachtzeit.

bestärken, beharren machen, befestigen, bekräftigen (s. d.): En in seinen Gedanken, in seinem Wahne, Verdacht, Vorhaben, Entschl., in seinem Hasse, in seiner Meinung b.; Jds Thorheit, Glauben b.; eine Aussage, ein Zeugn. b. **Bestärkung**: zur B. seiner Aussage.

Bestäter VI, der die richtige Fortschaffung der Kaufmannsgüter besorgt, Schaffner.

bestätigen, fest, dauerhaft, giltig, unwiderruflich machen, für giltig erklären, bestärken (s. d.), genehmigen, bezeugen: Verträge, Gesetze b.; der König b. die Wahl des Bürgermeisters, die Ernennung, die Präsentation des N. zum Pfarrer in N.; Dieß muß vom König b—t werden; das Urtheil des Appell=gerichts wurde vom Oberapp. bestätigt; En im Amte, im Besitze eines Rechts, Eigenth. b.; er ist noch nicht b—t; diese Thatsa-

Digitized by Google

chen b. das Alterthum; 2) durch Gründe od. Zeugn. darthun, damit unterstützen, Gründe dafür beibringen, versichern: die Wahrheit, seine od. Jds Aussage mit einem Eide b. [erhärten]; Etw mit Beispielen b.; der Ausgang hat es b—t; er bestätigte [versicherte, bezeugte], daß ꝛc.; jene Stelle ist für meine Erklär. bestätigend [spricht für ꝛc.]; die Nachricht hat sich richtig b—t; wenn es sich b. sollte, daß ꝛc. . . , so ꝛc. **Bestätigung**: die Nachricht bedarf noch der B.; zu grösserer, mehrerer B. wurde ꝛc.; dazu wird die B. des Königs erfordert; die B. der Bürgermeisterwahl ist noch nicht erfolgt; die B. erwarten, erhalten.

bestatten, beerdigen (s.d.).

Bestätter, s. Bestätar.

bestauben (b—t), voll St. werden, bestieben. **bestäuben** (h—t), 1) voll St. machen: Etw, sich b.; meine Geige hängt bestäubt [staubig] an der Wand; b—te Wege, Fluren, Schuhe; 2) mit Etw Staubartigem bedecken, bestreuen: die Haare mit Puder, die Pfanne mit Mehl bestäuben.

bestauden (h—t), Stauden bekommen, ansetzen, staudig, kräftig wachsen: das Kraut, der Türk. Waizen hat sich herrlich, ungemein b.

beßte, s. gut. [Wiesen.

bestauen, durch St. bewässern: die

bestechbar, s. bestechlich.

bestechen 262, 1) durch Geschenke zu einer unerlaubten Handlung bewegen, auf seine Seite bringen, für sich gewinnen, erkaufen, schmieren (gem.): man hat das Gericht, die Richter, Zeugen bestochen; ich lasse mich dadurch, damit von Dir nicht b.; er ist dazu b. worden; keine Geschenke konnten ihr Herz für mich b.; 2) einnehmen, blenden: der süsse Geschmack hatte meinen Gaumen b.; dadurch wurden seine Augen b.

bestechlich, der sich b. läßt: er ist leicht b. **Bestechlichkeit**: das Verbrechen der B. **Bestechung**: B. der Richter; er hat diese Stelle durch B—en erhalten; B. anwenden; der B. widerstehen; En durch Bestechung für sich gewinnen.

Besteck VII, 1) Büchslein, Kästchen, Behältniß, Futteral, Etuis, in das Werkzeuge, Messer, Gabeln ꝛc. gesteckt werden; 2) diese Dinge selbst: das Messerbesteck; ein B. Messer; die B—e des Wundarztes; ein chirurgisches, anatomisches B.

bestecken, in od. auf Etw stecken: ein Beet mit Bohnen, den Kuchen mit Mandeln, die Torte mit Blumen b.; den Hut mit Bändern bestecken [schmücken]. [art.

Besteg der, VII, schmierige Berg-

bestehen 262, 1) Bestand haben, feststehen, fortdauern, sein Wesen, Dasein behalten: ohne Gesetze kann kein Staat bestehen; dieses Reich hat od. ist 600 Jahre bestanden; dieses Gesetz b. noch [gilt noch, wird noch ausgeübt]; dein Ruhm wird immer b.; beide Reiche können nicht nebeneinander b.; ohne Dieses kann ich nicht b.; er b. wie Butter an der Sonne [sehr schlecht]; 2) dasein, vorhanden sein: noch jetzt b. hier der Brauch, daß; die im Staate b—de Verfassung; jener Tempel bestand noch zu Plinius Zeiten; zu meiner Zeit bestand noch Recht u. Billigkeit; ein für sich bestehendes Ding; 3) beharren (s.d.), dringend verlangen, auf Etw dringen: er ist auf seiner Meinung b.; er b. auf seinem Kopfe [bei seiner Mein.]; ich bestand darauf, daß ꝛc.; ich b. auf der Zahlung; 4) aus Theilen zusammengesetzt sein, gebildet sein: der Mensch b. aus Seele u. Leib; das Heer b. aus 20 Regim. Inf. u. 6 Reg. Cav.; sein Vermögen b. in lieg. Gründen; ihre Nahrung b. in Milch; 5) sein Wesen in Etw haben, beruhen (s.d.): ein glückl. Leben b. in der Tugend; ihre Beschäft. b. in Jagen ꝛc.; seine ganze Rede b. darin, daß ꝛc.; 6) unternehmen, sich unterziehen, überstehen, überwinden, befunden werden, sich bewähren, durchkommen: ich habe die Gefahr, das Abenteuer, den Kampf, die Probe glücklich bestanden: er hat od. ist beim Examen od. in der mit ihm angestellten Prüfung gut, wohl, vorzügl., erträgl., mittelmäss., übel, schlecht bestanden; er b. mit seiner Rechnung nicht; mit Ehren, mit Schande b. [Ehre ꝛc. davon tragen]; 7) aus-, durchkommen, ausreichen: er kann bei seinen Ausgaben, mit seiner Einnahme als ehrl. Mann nicht b.; bei so hohen Preisen kann man nicht b.; bei solcher Verschwend. kann er freilich nicht b. [im Wohlstande bleiben]; ich dächte, du könntest dabei b.; du wirst mit dieser Entschuld. nicht b.; 8) gerinnen, gefrieren, steif werden: das Wasser b. [friert]; das Fett ist noch nicht b. Das **Bestehen**, die -**ung**: seit dem B. unsrer Verfassung; die B. des Abenteuers ꝛc.; s. Bestand.

bestehlen 262, diebischer Weise um das Seinige bringen, Diebstahl begehen, berauben (s.d.): En b.; den Staat, die Staatskasse b.; einen Schriftsteller b. [unerlaubt ausschreiben]. **Bestehler** ꝛc.

besteigen 263, 1) in od. auf Etw steigen, ersteigen, hinaufklimmen, -klettern: ein Pferd, Schiff, das Schafot, den Baum, Berg, Wagen, Richterstuhl, Thron, die Kanzel b.; 2) bespringen (s.d.).

bestellen, 1) den Ort bestimmen, verabreden, wo sich Jmd einfinden soll: ich habe ihn um od. bis 1 Uhr zu mir hieher b.; wir haben uns nach Wagram ins Gasthaus b—t; 2) zu Etw bestimmen, ernennen, anstellen: ich b. ihn zum Aufwarten bei der Tafel, als Aufwärter; Musikanten b.; man muß Aufseher b.; er hat falsche Zeugen b—t; En zu einem Amte b. [bestallen]; 3) abgeben, besorgen (s.d.), ausrichten: einen Brief, das Paket an En, Aufträge, in Jds Namen od. von Em an En Grüsse b.; bestelle mir einen Wagen! die Pferde sind um 6 Uhr b.; hast du Bier b.? b. mir beim Schuster Schuhe! ich habe es so b.; Das ist bestellte Arbeit; Alles aufs Beßte b.; 4) zubereiten, besorgen, anordnen, in den gehörigen Stand setzen: das Feld, den Garten b.; die Saat ist schlecht b—t; ein Gastmal b.; bestelle für uns ein Abendessen! die Küche ist gut b.; 5) versehen, versorgen, ausrichten: mit unserm Hofmeister sind wir schlecht b—t [er taugt Nichts]; mit Schuhen bin ich gut b.; 6) vollstellen: den Tisch mit Flaschen, mit Obst b.

Besteller: des Feldes ꝛc. **Bestellung**: Em einen Brief zur B. an En geben; B. des Ackers; die B. besorgen; hast du die B. bei ihm gemacht? Dieß wurde auf B. gemacht; er hat, bekommt viele B—en; Em eine B. geben; er kann die B—en nicht alle annehmen. **B—sbuch**.

Bestellzeit, Zeit zu ackern ꝛc.

Bestellzettel.

bestempeln, s. stempeln.

bestens, s. gut.

besteppen, s. steppen u. abnähen.

besternt, 1) mit Stern. versehen: der b. Himmel [s. bestirnt]; 2) mit Orden geschmückt, durch O. ausgezeich.: es waren viele b. Herren da.

besteuern, Steuern auflegen, mit St. belegen: ein Land, die Unterthanen, jeden Kopf b.; der Besteuerte.

Beßtgeber (richtiger: Beßtg.) der, welcher das Beßte od. Etwas zum Beßten gibt, der z. B. ein Schießen oder eine Malzeit gibt.

beßtgemeint (beßtg.), am Beßten gem.: ein b. Rath; b—e Wünsche.

bestialisch, 1) viehisch, thierisch; 2) abscheulich, scheußlich, garstig: ein b. Gestank. **Bestialität** die, V, viehisches Wesen, Dummheit, Rohheit: zur B. herabsinken.

Bestie V, 1) unvernünft. Thier, Vieh, wildes Thier; 2) ein Mensch der durch Roh. u. Zügellos. einer B. ähnl. ist: er ist eine rechte Bestie.

bestieben, s. bestauben.

bestiefeln, mit St. versehen; vgl. beschuhen 1. u. s. bespornen.

bestimmbar, was sich best. läßt.

Bestimmbarkeit.

bestimmen, 1) genau angeben, bezeichnen, festsetzen, ausersehen: einen Begriff b. [die Merkmale angeben]; den Werth einer Münze b.; er b. eine Zeit, wann ich wieder kommen sollte; die Hochzeit ist auf

diesen Tag b.; Ort und Zeit zum Zweikampfe b.; Strafen, Belohn., die Gränzen des Ackers, den Preis von Etw b.; Etw zum Gebrauche b.; das Geld war zu Etw Anderem b.; diese Stiftung ist für Arme b.; er hat dieses Geschenk für mich b.; ein Mädchen einem Manne zur Frau b.; wir sind dazu b., Dieß zu thun; En zum Tode b.; der Tod ist Allen b.; was das Schicksal uns bestimmt hat, Dieses 2c.; er war von der Vorsehung zu deiner Rettung b.; der Mensch ist zur Glückseligk. durch Tugend b.; im Testamente Em Etw b. [aussetzen, vermachen]; 2) anordnen, befehlen, vorschreiben, entscheiden: das Gesetz bestimmt Dieses ausdrücklich, daß 2c.; durch das Ges. ist bestimmt, wer od. wo, wie 2c.; Dieß ist im Ges. nicht näher b.; du magst nun b., was geschehen soll; Dieß ist noch gar nicht b., ob 2c.; Dieß war im od. durch den Contract b. [s. ausbedingen]; 3) durch Gründe bewegen, vermögen, verleiten, nöthigen: ich weiß nicht, was ihn so zu handeln bestimmte; er läßt sich durch seinen Vortheil, durch das Urtheil der Menge b.; En zu einem Entschlusse b.; Das bestimmte mich od. diese Umstände, Beweggründe b. mich zu diesem Schritte; sein Beispiel b. mich, das nämliche zu thun; er wird durch Grundsätze, nicht durch Rücksichten b.; 4) sich entschließen: ich kann mich noch nicht dazu b.

bestimmt, 1) unterschieden, genau bezeichnet, festgesetzt, ausdrückl., gewiß 2c.: eine b. Person; dieser Begriff muß bestimmter bezeichnet werden; der b. [richtiger: bestimmende] Artikel, §. 45 u. 132; am b. Tage, zur b. Stunde an den b. Ort kommen; b. Ausgaben, Geschäfte, Erklärung, Antwort; du mußt es b. sagen; ich weiß es b. [zuverläss.]; es ist b. so; so verhält sich die Sache ganz b. [positiv]; er versicherte es auf das Bestimmteste; er hat sich darüber b. erklärt; mit der b—sten Gewißheit; 2) fest, unveränderl., ausgem., entschied.: die b. Beweg. der Gestirne; in b. Ordn.; Dieß ist noch nicht b.; 3) zum Zweck, Ziel habend, ausersehen., zugedacht: der Brief ist nach Leipzig b.; Dieß ist für dich b.; für die mir b. Geschenke danke ich schon im voraus; er trägt die ihm vom Schicks. b. Leiden standh.; 2c., s. bestimmen. **Bestimmtheit**: er behauptete, sagte es mit grosser B.; in der Erklär. herrscht viele B.

Bestimmung, 1) das Bestimmen: davon hängt die B. der Strafe ab; B. eines Termins; 2) Gesetz, Verordn.: eine allerhöchste B. besteht, verordnet, daß 2c.; 3) Wille, Schicksal, Verhängn.: durch eine höhere B. entgingst du dem Verderben; 4) bestimmte Erklärung, genaue Bezeichnung, Begriffsbestimm.: die nähere B. dieser Sache fehlt; 5) der Endzweck: die B. des Menschen; du hast eine andere, wichtigere, erhab. B. (erhalten); die Natur hat uns eine höhere B. angewiesen; er lebt seiner B. gemäß; er findet seine B. im Wohlthun; du darfst Dieses nicht für deine B. halten; Das ist unsre B., daß wir 2c.; folge deiner B., handle ihr nicht entgegen! es war seine B., Soldat zu werden; sei deiner B. eingedenk! seine B. nicht kennen, wissen, erreichen; Dieß ist der Ort deiner B.; vgl. Beruf, Wirkungskreis. **B—sgrund***, ein Grund, der unsern Willen bei Etw leitet: die B—e seines Verhaltens. **B—sort**: er ging an seinen neuen B. ab. **B—swort**, ein Wort, das ein anderes erklärt od. eine Aussage näher bestimmt; §. 336. a.

bestmöglich [richtiger: beßt.], so gut als möglich, auf die möglich beßte Art: davor muß man sich beßtmöglich (falsch ist: beßtmöglichst) hüten; ich werde Dieß b. besorg.; Waaren von b—er Qualit.

bestöbern, 1) (b—t) bestauben; 2) (h—t) bestäuben; sieh dort!

bestocken, 1) bestauden (s. d.); 2) Stockflecke bekomm., stock. werden: das Leder, die Stahlwaaren sind b.

bestöpseln, mit Stöpseln versehen, zustopfeln: die Flaschen.

bestossen 264, 1) durch Stoss. beschädigen: die Ecke des Hauses ist sehr bestossen; 2) behobeln. **Bestoßhobel** od. Schrupphobel.

bestrafen, mit Str. belegen, Str. verhängen, zur St. ziehen, büssen lassen, ahnden, züchtigen: Fehler, ein Verbrechen, einen Verbrecher auf der Stelle sehr streng, unnachsichtl., hart, nachdrückl., auf das Empfindlichste, öff., mit dem Tode, mit Schlägen, Arrest, an od. um Geld b.; die Verletz. des Rechts, Gesetzes b.; En wegen Etw b.; En mit Worten b. [ihm Verweise geben]; man straft, um zu bessern. **Bestrafer**; vgl. Belohner. **Bestrafung**: die B. des Verbrechers mit Schlägen; diese B. ist zu hart; Em mit B. drohen; die B. vornehmen, erequiren (s. d.). Vgl. Strafe.

bestrahlen, die Strahlen an od. auf Etw werfen, bescheinen (s. d.): die Sonne b. die Erde; bestrahlte Wege der Wahrheit.

bestranden, s. beschiffen.

bestreben, seine Kräfte zur Erreich. eines Zweckes anstrengen, anwenden, sich bemühen (s. d. 2.), befleißen (s. d.), nach Etw trachten, streben: bestrebe dich mit allem Fleiße, aus allen Kräften, seine Gunst zu erhalten od. daß du 2c.; er b. sich um seine Gunst, sein Wohlwollen; er ist bestrebt, uns zu gefallen; sein ganzes, einz., eifriges Bestreben geht dahin, ist darauf gerichtet, sich Ehre zu machen; sein B. in Etw setzen. **Bestrebung**, Eifer, Mühe, Sorgfalt, Kraftaufwand 2c.: alle deine rühml. B—en, ihm zu helfen, nützen Nichts; ehren der Beifall erweckt im Herzen großmüth. B—en; du kennst seine ehr- u. gewinnsücht. B. [Pläne]; in seinen wissenschaft. B. Fortschritte machen; B. nach Ehre u. Ansehen.

bestrebsam, der angelegentlich, ohne Mühe zu scheuen, nach Etw strebt, unverdrossen, betriebsam: ein b. Mensch; unser so b. Zeitalter. **Bestrebsamkeit**: des Mensch.

bestreichen 264, 1) an oder auf Etw str., beschmieren (s. d.): eine Wand mit Farben, den Leinwandstreifen mit Pflaster b.; 2) in schneller Beweg. berühren, im Vorbeigehen sanft berühren, an-, bestreifen: die Kanonen b. die Stadt; den Wall mit Kan. b. [beschießen]; diese Anhöhe b. die Stadt [man kann sie von da aus besch.]; ein sanfter Wind b. [streichelt] die Blumen; sie wurde roth, als mein Auge sie bestrich.

bestreifen, 1) mit Str. versehen: ein schwarz b—ter Zeug; 2) vorbeigehend od. fliegend, leicht berühren: die Kugel b. den Baum; mit Wunden leicht bestreift.

bestreitbar, was sich b. läßt. **B-keit**: die B. eines Satzes, einer Meinung.

bestreiten 264, 1) gegen Etw str.; mit Worten angreifen, zu widerlegen suchen, bekämpfen, anfechten (s. d.), die Wahrheit bezweif., absprechen, verneinen: Jds Ansicht, einen Satz, die Wahrheit einer Sache mit Gründen b.; ich will diese Behaupt. nicht b.; ich kann ihn nicht b.; ein bestrittener Satz; eine längst b. u. widerlegte Meinung; 2) betriegen (s. d.); 3) die nöthigen Mittel, Kräfte haben, gewachsen sein, bewirken, ausführen, herschaffen: er übernimmt mehr Arbeit, als er b. kann; so wenige Hände können diese Arbeit nicht b.; damit kann er die Kosten, Haushaltung, den Aufwand nicht b. **Der Bestreiter**, die **-ung**: B. einer Meinung; B. der Kosten.

bestreuen, str—d bedecken, darauf str., besäen: eine nasse Schrift mit Streusand, das Fleisch mit Salz, den Weg mit Blumen b.

bestricheln, mit Stricheln versehen: die Blätter vieler Nelkenarten sind bestrichelt.

bestricken, 1) umstricken: einen Ball b.; 2) anziehen, bethören, fesseln, fangen: sie bot alle ihre Reize auf, ihn zu b.; es gelang ihr endlich, sein Herz durch ihre Coquetterie zu b.; der b—te Liebhaber; 3) mit Arrest belegen: Einen.

beströmen, s. befluten.

bestürmen, 1) st—d, mit Sturm angreifen, berennen (s.d.), heftig bewegen, anfallen: die Feinde b. die Stadt [vgl. belagern]; die Bewohner wurden heftig, mit aller Gewalt b—t; Wind u. Wetter b. das mastlose Schiff; das Meer wird von Winden bestürmt [gepeitscht]; 2) heftig zusetzen, angehen, in En dringen, beläst.: er b. mich (unaufhörl.) mit Bitten, Fragen; 3) aufregen, ergreifen: Furcht u. Begierden b. zugleich, gemeinschaftl. sein Herz; er wurde von Eifersucht und Rachsucht b.; von Scham u. Pflichtgefühl b—t, gesteht er; der Verstand wird oft durch die Triebe des Willens b. **Bestürmung**: B. der Stadt, des Gemüths durch Leidenschaften ꝛc.

bestürzen, 1) zustürzen; 2) durch Etw Unvermuth. und Schreckl. in Verlegenheit setzen, in Verwirr., Verleg. bringen, aus der Fassung br., verblüffen, betroffen machen, frappiren, der Besonnenheit, des deutl. Bewußtseins berauben, in Furcht, Unruhe, Bangigk. setzen, erschüttern: diese unerwart. Frage, die Nachricht bestürzte ihn [machte ihn bestürzt]; er war, wurde dadurch, darüber so b—t, daß er ꝛc.; mit bestürzter Miene. **Bestürzung**, Verwirr., Furcht, Verlegenheit ꝛc.: in der B. sprang er ꝛc.; in grosse B. gerathen; es entstand, verbreitete sich, es herrschte eine allgem. B.; die bewaff. Schaar erregte B. u. Auflauf; Dieß versetzte ihn in die größte B.; mit B. hörte ich ꝛc.

Besuch, 1) das Besuchen: der zahlreiche, haüfige, fleißige Besuch des Theaters, der Jahrmärkte, Kirche, Schule; der B. von Fremden hielt mich ab; einen B. bei Em machen, abstatten, ablegen; einen B. im Frack machen; Jds B. annehmen, sich verbitten; den B. erwiedern, aufschieben, absagen, ablehnen, abschlagen; zum B. gehen, kommen; ich bin zum B—e, auf B. bei meinem Schwager; sich über Jds B. freuen; sein B. ist mir angenehm, lieb, lästig; sein B. kam, war mir unerwartet, aber willkommen; ich schenke, erlasse ihm seinen B.; wenn der B. [die Aufwartung] vorüber ist, dann ꝛc.; der ärztl. B.; ich habe bis jetzt (vom Arzte) 3 Besuche (erhalten); 2) die besuchenden Personen, Gäste: er bekommt, erhält heute B.; er hat B. bei sich, in seinem Hause; ich traf dort einen Besuch.

besuchen, 1) aus Höflichkeit, Zuneigung od. Pflicht zu Em gehen, um ihn zu sehen u. zu sprechen: En aus Achtung, Convenienz von Zeit zu Zeit b.; der Arzt b. den Patienten; 2) sich wiederholt wohin begeben, um dort Etw zu thun od. abzuwarten, eines Geschäftes od. Vergnügens wegen, frequentiren: einen Ort, ein Haus, Bad, eine Gesellsch., Versamml., das Schausp., die Kirche, Schule, Vorles. b.; dieses Gasthaus ist sehr stark b.; ein viel, ein wegen seiner schönen Anlagen zahlr. besuchter Belust-ort. Der **Besucher**, die -ung: fleißiger Besucher des Theaters ꝛc.

Besuchkarte, Visitenkarte: die B. abgeben. **B-zimmer**, Visiten-, Audienzzimmer.

besudeln, beflecken (s.d.).

betackeln, mit Tackelwerk versehen: ein Schiff.

betagt, viel Jahre zähl., bejahrt, alt (s.d.)

betalgen, mit Talg beschmieren.

betappen, t—d befühlen, antapp.

betasten, angreifen, befühlen.

betaüben, 1) gleichsam taub machen: der Donnerschlag betaübte uns; die Ohren wurden durch das Getöse des Wassers b.; er hat mich mit seinem Geschrei fast b.; 2) der Empfind. berauben, bewußtlos, bestürzt machen, abstumpfen: einen Nerven b.; der unmäss. Genuß erhitzter Getränke b. seine Sinne; der Schrecken b. Alle; Alle waren vom Schr. wie b—t; er b. sein Gewissen; er b. sich durch sinnl. Vergnügung.; eine betaübende Kraft.

Betaübung, Empfindungslosigkeit ꝛc.: der Trunkenbold lebt in einer beständ. B. seines Sinnes u. Verstandes; hier geräth die Vernunft in eine B., aus welcher sie sich nicht loswinden kann. **B—s-mittel**, narkotisches Mittel.

Betbruder, 1) der durch vieles Beten seine Frömmigkeit zu erkennen gibt; 2) der aus Heuchelei, um fromm zu scheinen, oft betet.

beten, 1) in ernster, feierlich. Gemüthsstimmung still oder in Worten seine Gedanken zu Gott erheben, Gott bittend anreden, anrufen, an-flehen: ich betete für dich, für dein Wohl zu Gott; ich habe zu ihm gebetet, daß er dich bewahre; er b. mit zum Himmel gehobenen Händen; demüthig, mit Andacht, auf den Knieen b.; er b. zu Gott um Rettung [er bittet Gott um R.]; (des) Morgens, bei Tische, vor Tisch mit einander b.; Noth lehrt b.; 2) als Gebet hersagen: das Abendgebet, Vater unser b. Das **Beten**, s. Gebet. Der **Beter**, der Betende.

Bethaus, ein der Gottesverehrung gewidmetes Gebaüde, Kirche.

Betort. **Betzeit**.

Bete (Bet), 1) dummes Thier, Dummkopf; 2) das Strafgeld im Kartenspiel; daher Bete (labét) machen; er ist labét.

Betise, Dummheit.

Betfahrt, s. Wallfahrt.

bethätigen, 1) in Thätigk. setzen: die Muskel durch Galvanism.; 2) durch die That beweisen: seinen Dank, sn Versprech., se Freundsch.

bethauen (h—t), 1) mit Thau befeuchten: bethaute Pflanzen; 2) benetzen: Wangen mit oder von Thränen bethaut.

bethe(e)ren, s. anthe(e)ren.

betheiligen, Theil nehmen, haben: ich habe mich bei diesem Unternehmen b—t; ich bin dabei b—t [interessirt]; bei einer Erbschaft, Schlägerei b. sein. Der **Betheiligte**, Interessent.

betheuern, bei Allem, was theuer ist, versichern (s.d.), beschwören. **Betheuerung**, Versicher.: er nahm zu B—en seine Zuflucht; sie mischte Thränen unter ihre B—en.

bethören, zum Thoren machen, verblenden, verführen, berücken, betrügen (s.d.), zum Besten haben, übertölpeln: En b.; er ließ sich durch Versprech., durch ihre Schönheit b.; das Gold hat ihn bethört.

bethränt, von Th. befeuchtet: mit b—n Augen u. Wangen sprach er.

bethulich, rüstig, flink, geschäftig.

bethun, s. besudeln.

bethürmt, mit Thürmen versehen: eine reich bethürmte Stadt.

Beti, s. Elisabeth.

Beting, s. Bäting.

betippen, s. antupfen.

betiteln, 1) mit einem Titel versehen, überschreiben: ein Buch b.; 2) den gehör. T. geben: wie muß ich ihn denn b.? **Betitelung**, 1) das Betiteln; 2) Titel.

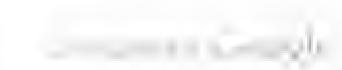
betölpeln, s. übertölpeln.

betonen, mit dem Tone belegen, den T. darauflegen, accentuiren: eine Sylbe, ein Wort gehörig, falsch b.; eine scharf, stark b—te Sylbe. **Betonung**, das Betonen, der Accent.

Betonie die, V, eine Pflanze mit bitterlich schmeckendem Kraut.

Betracht, Ab-, Hin-, Rücksicht, Anbetracht (s.d.): Dieß kommt hier, hiebei, bei ihm nicht in B. [in Anschlag, wird nicht mitgezählt, gerechnet, berücks.]; Etw in B. ziehen.

betrachten, 1) genau u. aufmerks. be-, ansehen (s.d.), beobachten: eine Gegend, ein Bild mit Vergnüg., die Sterne mit Aufmerks. b.; ich betrachtete ihn lange; 2) mit den Augen des Geistes an-, beschauen, be-, überdenken (s.d.), betrachten, um sich darnach zu richten, die Beschaffenheit erforschen: man muß die Folgen, Alles wohl b.; wenn ich die menschl. Leiden b., so ꝛc.; man betrachte nur einmal diese Person u. ihre hilflose Lage, dann ꝛc.; man muß die Sache in ihrer wahren Gestalt b.; je länger ich es b., desto ꝛc. s. beschauen; 3) Etw betrachten, um ein Urtheil darüber zu fällen: du magst ihn b., wie du willst, als Beamter od. als Privatmann, so wirst du ihn achtungswerth finden; als ihr Vater betrachtet, kann dich Nichts von der Verbindlichk. sie zu ernähren, losmachen; betrachte dich



nur selbst! Etw aus einem ganz and. Gesichtspunct b.; 4) dafür ansehen, halten; ich b. ihn als meinen zweiten Vater; Etw als ein Uibel, eine Sache als die seinige b.

Betrachtung, 1) das Betrachten: die B. der Himmelskörper; der Geist beschäftigt sich gerne mit B. der Natur; 2) Berücksicht.: Dieß ist einer genauen, sorgf. B. werth, verdient eine fleißige B. [s. Beachtung]; Etw in B. ziehen [es betrachten]; 3) Nachdenken, Nachsinnen, Contemplation: in B. verloren; ein der B. gewidmetes Leben [s. beschauen]; fromme, religiöse B—en [Meditationen] bei sich über Etw anstellen; ich machte so meine B.; B. eines Weisen über die Unsterbl. der Seele; außersinnlichen B—en nachhangen [speculiren]; 4) Theorie (s. d.). **betrachtens**- oder **b-ungswerth**, **betrachtungswürdig**.

beträchtlich, was betrachtet zu werden verdient, nicht zu verachten, nicht gering, bedeutend (s. d.), ziemlich viel: ein b. Theil, Verlurst; eine b. Breite; b. Schulden; b. Vermögen; er gewann dabei Etw Beträchtliches od. beträchtlich.

Beträchtlichkeit, Menge, Wichtigkeit, Grösse.

Betrag * VII, Belauf, Summe: der Betrag der Rechnung stellt sich auf 5 fl. heraus; den B. obiger Summe habe ich erhalten; zahlen Sie einstweilen den B.; ich werde Ihnen den B. mit Dank schicken; die Beträge eincassiren.

betragen 265, 1) eine gewisse Summe ausmachen, sich belaufen (s. d.): die Rechnung beträgt 9 fl.; was er schuldig ist, b. nicht Viel; im Ganzen hat es ungefähr 10 fl. b.; 2) sich äußerl. benehmen (s. d. 2), sich sittlich verhalten: er hat sich seinem Stande gemäß, ehrbar b.; wie muß man sich gegen Aeltern b.? sich als Mann von Ehre betragen.

Betragen VI, Benehmen, Aufführung, Verhalten: ein gutes, anspruchl., bescheidn., gesetztes, sittsam., feines, schickl., anstand., höfl., freundl., leutsel., herablass., zuvorkomm., musterh., ausgezeich., vorzügl., einnehm., angenehmes, schlecht., tad., ungezogenes, übermüth., niederträcht., rohes, wildes B. haben; sich durch ein gutes B. auszeichnen; En wegen seines B. liebgewinnen; ich hätte von Dir ein anderes, billigeres B. erwartet; er hat gegen mich ein artiges B. beobachtet; du hast ein ganz anderes B. angenommen; dein B. gegen mich ist zu rügen; dieser Vorfall änderte sein B.; bei einem solchen B. ist es nicht zu wundern, wenn 2c.

betrauen, im Vertrauen geben, anvertrauen: er betraute mir die Urkunde; er wurde von der Regir. mit dieser Commission, mit diesem Amte, Auftrage betraut; ein betrauter Gesandter.

betrauern, Trauer empfinden, äußern, betrübt sein: Jds Tod, Unglück schmerzl., tief b.; vgl. bejammern.

betraüfeln, in kleinen Tropfen auf Etw fallen lassen, betröpfeln, benetzen: den Zucker mit Hofmann's schen Tropfen betraüfeln.

betraüfen, durch Tropfen naß machen: den Braten mit Fett b.

Betreff VII, 1) Hinsicht, Ansehung: in B. seiner Ehrlichkeit ist Nichts wider ihn zu erinnern; in B. dessen, daß er Dieses that, erwiedere ich 2c.; s. anlangen 2; 2) der kurze Inhalt der Eingabe an eine Behörde: der Betreff lautet: „Bitte um Anstellung"; der B. wird zwischen die Anrede und die erste Zeile der Eingabe geschrieben.

betreffen 265, worüber antreffen, betreten, ertappen, erwischen, finden: ich habe ihn im, beim Diebstahle od. über dem Diebst. betroffen; 2) widerfahren, zustossen, hereinbrechen: mich betraf dieses Unglück, eine Krankheit; von einer Krankheit, von Sorge, Schmerz, Noth sehr hart betroffen werden; 3) angehen, an-, belangen (s. d.), sich auf Etw beziehen, sich um Etw handeln: was mich betrifft, ich bin od. so bin ich damit zufrieden; die Sache b. mich; es b. meine Anstell., meine Ehre; was aber Dieß betrifft, daß er dich beleidigte, (so) werde ich oder Dieses werde ich od. darüber werde ich 2c; die gnädigste Bestätigung als definitiver Lehrer betreffend. **betroffen**, s. später.

betreiben 265, 1) darauf treiben: die Felder mit den Schafen b.; 2) sehr treiben, beschleunigen, eifrig besorg., verrichten, aus-üben, befördern: Etw, einen Bau, bei der Regir. seine Anstellung, die Erledigung seiner Sache, Angeleg. b.; die Studien, Künste, Wissensch., den Ackerbau mit allem Eifer, fleissig, sein Geschäft, eine Arbeit, ein Gewerbe, einen Handel langsam, schläfr., gut, sorgf., thätig b.; Dieß wurde nicht so angelegentl. betrieben. **Betreibung**: die B. einer Sache 2c.; vgl. Betrieb.

betreten 266, 1) darauftreten, den Fuß auf Etw setzen, an einen Ort kommen, hineingehen: ein Haus, Land, die Thürschwelle, einen Weg, Jds Fußstapfen, die Schule b.; ein betretener Weg [auf dem viel gegangen wird]; 2) zur Fortpflanzung besteigen, belegen: der Hahn b. die Henne; 3) antreffen, betreffen (s. d.), ertappen: En auf frischer That od. bei der That, in od. beim Diebstahle b.; laß dich nicht wieder in meinem Hause, auf mein. Grund u. Boden b.! **betreten**, (außer den obigen Bedeut.) verlegen, bestürzt (s. d.): er war (darüber) sehr b., als er Dieß sah; man kann nicht betretener sein, als er war. **Betretenheit**. **Betretung**, das Betret., Antreff. **Betretungsfall**, der Fall, da man En über Etw antrifft: im B. wird er bestraft.

Betrieb VII, 1) das Betreiben: der eifr. B. seines Gewerbes, Geschäftes, des Buchhandels, Baues, Processes; 2) Antrieb; 3) Vertrieb.

betriebsam, 1) rastlos geschäftig, unermüdet thätig, fleißig, eifrig, bestrebsam (s. d.): ein b. Mensch, ein b. Städtchen, Volk. **Betriebsamkeit**: grosse B. haben, zeigen; Merkur der Gott der behendesten B. in allen Geschäften; er belebte die B. der Bürger durch die Aussicht auf Gewinn; es herrscht hier wenig B. **Betriebscapital**, das zum Betriebe eines Geschäfts nöthige Geld.

betriegen, s. betrügen.

betrinken 266, sich trunken machen, berauschen, besaufen (s. d.): er b. sich; in betrunkenem Zustande.

betroddeln, mit Trod. versehen.

betroffen (außer den bei „betreffen" angegebenen Bedeut.) bestürzt (s. S. 206), niedergeschlagen, erstaunt: er ist darüber, deßhalb sehr b.; er ward b., Dieß zu hören, od. als er 2c. Die **Betroffenheit**.

betröpfeln, **betropfen**, s. betraüfeln.

betrüben, trübe, traurig machen, unangenehme, traur. Empfind. erregen, erwecken: En durch Etw b.; das schlechte Betragen seiner Kinder hat ihn auf's Bitterste b—t; sich über Jds Tod, über eine Nachricht b.; eine sehr betrübende Botschaft. S. betrübt. **Betrübniß**, traur. Gefühl, tr. Empfind., Traurigk., Schmerz, Herzeleid, trübe Seelenstimmung, Niedergeschlagenh., Gram, Harm: tiefe, innige B.; zu meiner grossen B. erfuhr ich 2c.; Dieß versetzte mich in B.; B. über Etw empfinden; in B. sein; sich der B. hingeben; er ist in B. versunken. Die übrigen Rds s. bei Sorge, Trauer 2c. **betrübnißvoll**: ein b. Gesicht, Leben.

betrübt, 1) Betrübniß empfindend, niedergeschlagen, traurig: er ist darüber, deßwegen sehr b., tief, schmerzlich, heftig b.; sei nicht um mich od. meinetwegen b.! eine b. Witwe, 2) Betrüb. verrathend: sie sieht b. aus; sie macht ein b. Gesicht; 3) Betr. zum Gegenstand habend: b. Gedanken; 4) Betr. verursachend, betrübend: elend, bitter, bedauerlich, besorglich, mißlich, unglücklich: b. Nachrichten, Umstände, Lage, Ereignisse, Zeiten; ein b. Fall; Das war für mich b.; eine b. Wahrheit; es sieht b. um ihn aus. **Betrübtheit**.

Betrug, 1) eine betrügliche Handlung, widerrechtl., hinterlist. Be-

vortheil., Sinnentaüschung, blauer Dunst, Kunstgriff, Rank zur Erreich. seiner Absicht. Betrügerei (s. d.): ein grosser, grober, schändl., abscheul., vorsätzl., handgreifl. B.; ein frommer B. [da man aus einer angeblich guten Absicht Em einen Irrthum beibringt]; einen B. spielen, begehen, aus-üben, vorhaben, merken, entdecken; mit B. umgehen; bei Etw auf B. ausgehen; es steckt ein B. dahinter; ein Mensch voller B.; er ist ganz aus B. zusammengesetzt; ein B. [Taüsch.] der Sinne; Hang zum B. [Arglist].

betrügen, 1) die gegründ. Hoffn. u. Erwart. eines Andern aus böser Absicht nicht erfüllen, überlisten, anführen, um Etw bringen, benachtheil.: einen Glaübiger b.; er betrog mich, hat mich um mein Vermögen betrogen; En unter dem Scheine der Rechtmässigk. b.; er b. mich um dieses Vergnügen; En im Handel u. Wandel b.; die Bäcker b., wenn sie zu leichtes u. schlechtes Brod verkaufen; 2) taüschen (s. d.), einen Irrth. beibringen, die Wahrheit verhehlen, berücken, bethören (s. d.): er hat mich b.; er hat sich b.; ich habe mich in meinen Hoff., Erwart. b.; ich fand mich darin betrogen; diese Hoffn. hat mich b.; betrogene [fehlgeschlag.] Hoffnungen; laß dich nicht b.! der Schein b. oft. Vgl. anschmieren, beschummeln, prellen, schnellen, hinter das Licht führen, aufheften, weiß machen.

Betrüger: ein feiner, gewandter, abgedrehter, verschmitzter, arger, abgefeimter, ausgelernter, vollkommener B.; vgl. Industrieritter.

Betrügerei, Betrug rc. (s. d.): er sinnt, denkt auf B—en; seine B—en sind Jedem bekannt; B. im Handel; voll B. sein; wegen B. in Untersuch. kommen; B. sich zu Schulden kommen lassen. **betrügerisch**, wer gern betrügt oder zu betrügen sucht, unredlich, trügerisch (s. d.), ungegründet: ein b. Mensch; auf b. Art; b. Worte, Versprech.; s. pfiffig, hinterlistig. **betrüglich**, 1) betrügerisch: b. Handel; eine b. Waare, Schönheit, Hoffn.; b. handeln, schwören; 2) wer sich leicht betrügen läßt: ein treuherz., leicht betrüg. Mensch. **Betrüglichkeit**: die B. unsrer Hoffn.

betrunken (von betrinken s. d. u.) berauscht. **Betrunkenheit**, der Zustand, da man b. ist: er hat es in der B. gethan; s. besaufen.

Betsaal* VII, ein zur Gottesverehrung bestimmter Saal (s. d.).

Betschwester, s. Betbruder. **B-ei**, das Betragen einer B. **b-lich**, nach Art einer B.: eine b. Frömmigkeit. **Betschämel**, **B-stuhl**, ein Schämel auf dem man knieend betet rc. **B-stunde**, die zum Beten bestimmte Zeit: B. halten, anordnen; der B. beiwohnen; in die Betstunde gehen.

Bett IX, 1) Ruhelager, eine mit Kissen rc. versehene Lagerstätte: ein gutes, weiches, einschläfr., zweischläf., zweispänniges, zweimännisches, gemeinschaftl. B.; das eheliche B.; das B. machen; ins B. od. zu Bette gehen; sich zu B. legen, begeben; ins B. steigen, fahren; aus dem B. kommen, steigen; En zu B. bringen, ihm das B. anweisen, ihn zu B. begleiten; mit Em sein B. theilen [ihn bei sich schlafen lassen]; die Kinder zu B. bringen, ins B. legen; er liegt noch im B.; der Kranke muß im B. bleiben; er darf mit keinem Fusse das B. verlassen; er liegt zu B., hütet das B.; das Alter, die Krankh. fesselt mich ans B.; die Eheleute sind vom Tisch u. B. geschieden; auf dem B. [Felde] der Ehre sterben; 2) die Federbetten, Bettkissen, Polster rc.: das Bett, die Betten sonnen, aussömmern, ausklopfen, überziehen; er wälzt sich in, auf harten Betten herum; ich vergrub mich in mein B.; 3) das Lager vom grösseren Wilde; 4) Flußbett, Gerinne (s. d.), Rinnsal: der Fluß tritt aus seinem B.; 5) Gartenbett (gewöhnl.: Beet); 6) die Erhöhung, auf die Kanonen aufgepflanzt werden, Bettung.

Bet-tag, s. Betstunde, Bußtag.

Bett-decke, 1) die abgenähte D., mit der man sich zudeckt, Zudecke; 2) das mit Federn gefüllte Deckbett, Oberbett; 3) die Decke, mit der man das B. bedeckt, Uiber-, Couvertdecke.

Bettel VI, 1) das Betteln: dem B. nachhangen; auf den B. sich verlegen; im B. herumlaufen; auf den B. gehen; vom B. leben; sich im B. betreten lassen; 2) eine geringe, schlechte, elende Sache, Kleinigkeit, Bagatelle: Das ist ein rechter, ein wahrer B.; was ist denn an dem B. gelegen? ich kann nicht an jeden B. denken; was kostet denn dieser B.? **bettelarm**, sehr arm: er ist b.; die Lotterie macht ihn b. **B-armuth**. **B-brief**, Bittbrief. **B-brod**, zusammengebett. B.: er lebt vom B., ißt das B. **B-bruder**, ein Mensch, der sich aufs Betteln leg, Bettler. **B-bube**, **B-junge**. **B-mann**, §. 88. **B-frau**. **B-mädchen**.

Bettelei V, 1) das Betteln: sich von der B. ernähren; sich auf die B. legen; Verachtung u. B. würden sein gewisses Loos sein; 2) unverschämtes, anhalt., beschwerl. Bitten: kommst du schon wieder mit einer B.? jeden Tag gibt es eine neue, andere B.; ich bin seiner B. müde. **Bettelgeld**, 1) zusammengebetteltes Geld; 2) sehr wenig Geld, Bagatellgeld. **bettelhaft**, 1) nach Art der Bettler, armselig, elend: ein b. Anzug; Umgang mit b. Pöbel; Das klingt, ist sehr b. **Bettelhaftigkeit**. **B-handwerk**, Gewohnheit lüderlicher Leute, sich durch Betteln zu ernähren: das B. treiben; sich aufs B. legen. **B-herberge**, **B-hochzeit**, **B-kram**, **B-leben** rc., eine bettelhafte, schlechte, elende, armsel. Herberge rc. **Bettelleute**, s. §. 88. **B-mönch**, s. B-orden.

betteln, 1) betteln gehen, um Almosen, um eine Gabe bitten: er b. von Haus zu Haus, vor den Thüren; er b. bei ihm um eine Gabe; auf den Brand b. [als Abgebrannter]; die Kunst geht betteln; 2) oft und inständig, dringend bitten: er b. so lange, bis er bekömmt, was er wünscht; ich b. bei Dir um keine Gnade, um kein Amt. **Das Betteln**: sich auf das B. (ver-)legen; sich vom B. nähren; das B. verbieten, abschaffen; das Bettelngehen ist verboten. **Bettelorden**, ein Mönchsorden, dessen Glieder ausser den Gelübden der Keuschheit u. des Gehorsams vorzüglich das Gelübde der Armuth ablegen u. von freiwil. Gaben leben, z. B. Franciscaner, Kapuz. **B-pack** das, VII, **B-volk**, (verächtlich für) Bettelleute. **B-prinz**, ein armseliger Mensch, der großthun will. **B-staat**, armseliger Putz. **B-sack**. **B-stab**, Stand u. Lebensart eines Bettlers, **B-armuth**: an den B-stab kommen, gerath.; den B. ergreifen; En an den B. [um Hab u. Gut] bringen. **B-stolz**, der lächerl. Stolz armer Leute, besonders solcher, die früher reich waren.

bettelstolz: ein b. [armes, aber auf seinen Adel rc. stolz.] Fraülein.

Bettelvogt, ein Polizeidiener, der das Betteln durch Verhaftung der Bettler rc. verhindern soll. **B-volk**, s. B-pack. **B-weib**, s. B-frau. **B-wesen**, 1) das Betteln: das B. verhindern, abschaffen; dem B. steuern; 2) Armenwesen, Armenpflege.

betten, 1) das Bett machen, aufbetten: die Magd hat noch nicht gebettet; 2) eine Schlafstätte bereiten, legen, lagern: wohin, in welches Zimmer wirst du mich b.? sich zusammen, von- od. auseinander b.; wie man sich b., so schläft man; sie hat sich schlecht, gut, wohl, weich geb. [für sich gesorgt]; auf Stroh gebettet lag er da. **Bettflasche**, s. Wärmflasche. **B-gardine**, Bettvorhang. **Bettgenoß (e)**, **-genossin**, eine Person mit der man in Einem B. schläft, Ehegatte, **Bettgesell** rc. **Bettgeräth**. **B-gurt**. **B-kasten** od. **B-lade** oder **B-gestell** oder **B-stätte** od. **B-statt**. **B-himmel**, der obere Theil einer Himmelbettstätte.

Betti, Bettina, s. Elis.

Bettlacken, s. Betttuch.

bettlägerig, wegen Krankheit im Bette liegend, mit Krankh. behaftet: er ist b., wurde bettlägerig.
Bettler VI, B=in V, eine Person, welche bettelt: er ist aus einem reichen Manne ein B. od. zum B. geworden; Dieß hat ihn zum B. gemacht; vgl. Bettelstab. B=hütte. B=jacke 2c., eine schlechte, elende Hütte 2c. B=pack, s. Bettelpack.
Bettmeister, B=in, Aufseher, A=in über die Betten. B=pisser od. B=seicher, der ins B. pißt. B=schere, eine hölz. scherähnliche Vorrichtung, um das Herausfallen aus dem Bette zu verhindern. B=schüssel, s. Leibschüss. B=statt, s. B=kasten. B=stelle, 1) Bettgestell; 2) die Stelle, wo das Bett steht. B=stollen, B=pfosten, Fuß der Bettstatt. B=stroh. B=tuch, ein Tuch, das über das Unterbett gebreitet wird, Bettlacken, Leih=, [richtiger:] Leibtuch (auf dem der Leib liegt), Leilach od. Leichlach (s. Leiche), Leintuch. B=überzug, ein Uiberz. über die Kissen 2c.
Bettung, s. Batterie u. Bett 6.
Bettvorhang, s. B=gardine. B=wärmer der, s. B=flasche. B=zeug, 1) Bettwäsche, Uiberzüge 2c.; 2) die besondere Wäsche, die man vor dem Schlafengehen anzieht, ein besonderes Hemd, die Schlafhaube 2c., Nachtzeug.
betünchen, s. übertünchen.
betüpfeln, mit Tüpf. versehen, bepuncten: Etw b.; s. besprenkeln und bedupfen.
Betty, s. Elisabeth.
Beuche die, IV, das Einweichen der Wäsche. beuchen (h—t), Wäsche einweichen, einlaugen.
beugen 228, 1) eine bogenförm. Richt. geben, herabbiegen, krumm biegen (s. d.): er hat die Kniee vor mir gebeugt; er hat sich vor mir g.; Etw auf=, ab=, rück=, seitwärts b.; den Hals unter das Joch b.; der Mensch muß sich unter den Willen Gottes b.; sein hoher Sinn beugt sich nicht vor dem Gewaltigen; das Alter beugte schon seinen Rücken; der Baum wird von der Last der Früchte gebeugt; er b. sich durch die Last; 2) verändern: ein gewissenloser Richter b. das Recht [richtet nach Willkür]; [in der Sprachleh. e] Wörter b. [decliniren, conjugiren, §. 34. 37. 196]; 3) erweichen, rühren: die Gemüther durch die Rede b.; er läßt sich leicht b.; 4) demüthigen, kränken, Sorgen verursachen, niederschlagen, =beugen, drücken, brechen: dieser Unfall hat seinen Muth, Starrsinn, Stolz, hat den Hochmüthigen sehr g.; die Natur b. uns durch tiefen Schmerz zur Erde; der Schmerz b. einen männl. Charakter nicht; die Last der Sorgen b. seine Seele; er ist von Sorgen tief g.; er wurde vom Schicksal g.; 5) eine gebogne Richtung nehmen, haben: der Weg b. [besser: biegt] um jenen Hügel dort. Das Beugen: das Kniebeugen 2c.
Beugung: die B. des Körpers, Kniees, Flusses; durch eine kleine B. einem Hiebe ausweichen; B. eines Wortes, s. beugen 2.
beugsam, [besser:] biegsam.
Beule, eine halbrunde Erhöhung od. Geschwulst in Folge einer äuß. Contusion, eines Stosses, Schlages 2c. od. als Folge einer Krankh.: er ist am Körper voller Eiter=Beulen; es lief ihm von diesem Falle oder nach dem Falle an der Stirne eine B. auf; er bekam eine B.; Em Beulen schlagen; sich eine B. stossen; die B. vertreiben; das Gefäß hat eine B. [s. Buckel]; die B. wegschaffen [ausbeulen].
beunruhigen, 1) in der Ruhe stören, Unruhe erregen, verursachen, unruhig machen, beängstig. (s. d.), quälen, bekümm., empfindl., berühren: störe u. beunruhige ihn nicht durch dein Geschwätz! Seeräuber b. [machen unsicher] das Meer; er b. mich im Besitze dieser Sache; diese Nachr. b. mich schmerzlich, empfindl., tief, außerordentl., stark, heftig; er brachte eine beunruhigende Nachr.; dadurch wurde ich sehr b—t; 2) Unruhe empfinden, ängstl. besorgt sein: er b. sich allzusehr. Beunruhigung, Unruhe 2c.: Einem grosse B. verursachen.
beurbaren, urb. mach.: e. Heide.
beurkunden, mit Urk. belegen, beweisen, darthun, glaubwürd. machen: seine adelige Abstammung b.; die Sache ist beurkundet u. leidet also keinen Zweifel [ist authentisch]; die b—te Gewißh. od. Aechtheit einer Sache; vgl. bekunden.
beurlauben, 1) Urlaub geben: die Soldaten, einen Beamten b.; 2) um Urlaub bitten, fortgehen, Urlaub, Abschied nehmen: er ging fort, ohne sich bei mir zu b.; beurlaubte Soldaten. Beurlaubung: B. der Soldaten 2c.
beurré (Börré) Butterbirne: b. blanc (— blangh) die weiße B.; b. gris (—gri) die graue B.
beurtheilen, sein Urtheil abgeben, fällen, abwägen, schätzen, würdigen, den Werth bestimmen, bemessen, vergleichen: Etw billig, nach Bill., richtig b.; En nach sich b.; ob ich recht gehandelt habe, Das mögen Andere b.; Jeder beurtheile mit unpart. Strenge sowohl seine Vorzüge, als Fehler! fremde Sitten darf man nicht nach den seinigen b.; En nicht nach dem Glücke, sondern nach dem Verdienste, nach seinem innern Werth b.; En gut, vortheilh., En nach seinem Äußern b.; Etw mehr nach dem Augenmaße als nach Vernunftgründen b.; Pläne nach dem Erfolge, Etw nach dem Gehöre, Gesichte, Alles nach dem Nutzen b. [abmessen]; nach diesen Reden kann man seine Talente b.; Das kann er nicht b.; Das ist er nicht im Stande zu b.; eine Schrift günstig, gründlich, scharf, streng, parteiisch, gerecht b. [recensiren]. Der Beurtheiler, Recensent, Kritiker: an Em einen bill. B. in Etw haben; sich als einsichtsvoller B. zeigen. Die Beurtheilung, das Urtheil über den Werth eines Gegenstandes, Recension: die beurtheilende Anzeige od. die Beurtheilung einer Schrift; es sind verschiedene B—en davon bekannt; ein Werk zur B. dem Publicum vorlegen; ich ging bei der B. von einem gewissen Gesichtspuncte aus. B—sgabe, die Fertigkeit Etw richtig zu b. B—skraft, B—svermögen, die Kraft, das Vermögen, einen Gegenstand für Das zu halten, was er ist: er hat eine beschränkte, scharfe, geübte Beurtheilungskraft.
Beute IV, 1) die dem Feinde abgenomm. Gegenstände: eine grosse, ungeheure, reiche, herrl., geringe B.; reiche Beute an Menschen u. Vieh machen; auf B. ausgehen; die B. theilen; sich mit B. bereichern; Etw als B. wegführen; mit B. beladen; 2) Raub: auf B. ausgehen; das Getraide wäre eine ganz sichere B. der Diebe geworden, wenn nicht 2c.; Alles wurde den Feinden zur B.; er ist eine B. des Todes geworden; 3) Gewinn: du hast eine schöne Beute gemacht.
Beutel VI, 1) ein kleiner Sack, Etw darin aufzubewahren, Geldbeutel: ein voller, gespickter, leerer B.; Geld in den B. stecken; den B. füllen, mit Ducaten spicken; Em den B. fegen od. leeren, dünn machen od. Em auf den B. klopfen; sich nach seinem B. [Vermögen] richten; aus seinem eignen B. [auf eig. Kosten] zehren; nun geht es aus meinem eig. B.; öffne nur deinen B., mach' ihn nur auf u. zahle! er darf sich meines B. wie des seinigen b.; sein B. steht Jedem Armen offen; er sorgt nur für seinen B.; die Hand nicht aus dem B. bringen; in seinen B. lügen; 2) Kasse z. B. Gemeindeb., Armenb.; 3) ein Sack mit einem Sieb, durch welches das Mehl von der Kleie abgesondert wird; 4) Hodensack; 5) bei den Türken eine Summe Geldes a) in Silber 41 2/3 Preuß. Thlr., b) in Gold 10,000 Thlr.: der Sultan ließ ihm dazu 20 Beutel anweisen. beutelförmig: der Pelikan hat einen b. Kropf.
Beutelgarn oder B=netz, zum Fischfange. B=kasten, der K., in dem sich der Beutel (s. d. 3) bewegt.
beutelkrank, kein Geld habend.
beuteln, 1) schütteln: En am,

beim Ohre beuteln.

Beutelratze, ein Thier von der Grösse einer Katze; s. B=thier. **B=schneider**, ein listiger Gelddieb, Taschendieb, Betrüger. **B=schneiderei**, Prellerei ꝛc. **B=sieb**, s. Beutel 3. **B=stolz**, s. Geldstolz. **B=thier**, ein Saügethier mit einem Beutel am Bauche, in dem es seine Jungen mit sich trägt. **B=tuch**, 1) ein lockeres, aus grobem Garn gewebtes Tuch zum Durchbeuteln des Mehls; 2) ein ähnliches, jedoch feineres Gewebe, das zur Näherei, zur Beziehung der Arbeitsrahmen ꝛc. dient.

beuten, auf Beute ausgehen, rauben, stehlen: der Soldat raubt u. b.

beutesüchtig: ein b. Soldat.

Beutler VI, der Beutel, Handschuhe ꝛc. macht.

bevölkern, 1) mit Einwohnern versehen, die Einw.=zahl vermehren: er b. diesen Ort durch Colonisten; dadurch wurde die Stadt sehr b.; ein stark b—tes Land; 2) Einw. bekommen, an Einw. zunehmen: die Staaten von Nordamerika b. sich von Jahr zu Jahr. **Bevölkerung**, 1) das B—n; 2) die Volksmenge: diese Stadt bei ihrer bedeutend., grossen, starken, geringen B. ꝛc. **B—sliste**, die Übersicht des **Bevölkerungsstandes**.

bevollmächtigen, mit Vollmacht versehen, die Befug. zu Etw geben, autorisiren: man hat mich dazu b.; ich bin von ihm b—t, Dieß zu thun; er ist mein Bevollmächtigter [Mandatar, er besorgt meine Aufträge]; die b—te Gesandtschaft; vgl. accreditiren.

Bevollmächtigung, s. Vollm.

bevor, 1) ehe, eher als: b. ich abreise, werde ich dich noch besuchen; 2) zuvor, vorher, voraus: meinen Gruß b., ihr Freunde! er thut es hierin, an Eifer Allen b.; er hat Dieß vor Andern bevor.

bevorbehalten, s. vorbehalten.

bevormunden, einen Vorm. geben: Unmündige b.; er b. mich wie ein Kind; die Menge wird von etlichen Kennern geleitet u. b—t.

bevorrechten u. **—igen**, mit einem Vorrechte versehen, ein V. ertheilen, privilegiren: er wurde vom Fürsten bevorrechtet, diese Waare zu verkaufen.

bevorstehen 262, sehr nahe sein, nahen, zu erwarten haben, drohen: es steht ihm eine Krank.h., ein Unglück, der Tod, Nichts Gutes b.; wer weiß, was uns noch b.! eine b—de Reise; eine b. [mögliche] Gefahr.

bevortheilen, En um seinen Vorth. bringen, schaden, betrügen, übervortheilen: En seines eignen Nutzens wegen b.; er ist dabei sehr bevortheilt worden.

bevorworten, 1) durch vorausgeschickte Erklärung, Abrede od. Bedingung verwahren: Etw b.; 2) durch seine Rede, durch sein Gutachten unterstützen: ich stellte an die k. Regir. die Bitte, mein Gesuch beim k. Ministerium zu bevorw.

bevorzugen, 1) Vorzug geben, vorziehen: ich verlange nicht, daß Sie mich b.; 2) mit Vorzügen versehen: dieser Ort ist durch seine Lage zur Handlung besonders b—t.

bewachen, Wache halten, Aufsicht haben, führen, hüten, beobachten (s. d.): En sorgf., aufmerksam b.; Haüser, Gärten, Früchte b.; der Gefangene wird b—t; er b. jede ihrer Handl. **Bewachung**: En Etw zur B. übergeb., anvertrauen.

bewachsen, über Etw wachsen, überziehen: der Epheu bewächst die ganze Wand; 2) mit Gewächsen überzogen werden, sich bekleiden: der Platz ist mit Gras, die Berge sind mit Wäldern b.; die Laube ist dicht b.; ein mit Dornen b—es Grab; seine mit Haaren b. Brust.

bewaffnen, mit W. versehen, rüsten: man hat das Volk aus den Waffenmagazinen b—t; das ganze Land hat sich b.; En mit bewaffneter Hand angreif.; er ist bewaffnet; die Tiger sind mit stark. Zähnen b.; mit b. Augen [Brillen, Tubus ꝛc.] Etw ansehen; er hat meinen Ankläger mit Allem Mögl. gegen mich b.; bewaffne dein Herz gegen die Verführ.! eine b—te Neutralität.

bewahren, 1) aufbewahren (s. d.); 2) den Zustand einer Sache unverletzt erhalten, beschützen, behüten, verwahren: bewahre immer solch frommen Sinn in deinem Herzen! sein Gewissen, seine Seele b.; ein Geheimniß bei sich b.; ich werde es bestmöglich b.; bewahre dein Haus, so gut du kannst! dadurch wird das Fleisch vor Faülniß b.; Gott bewahre dich vor Unglück u. Schaden! sein Herz vor bösen Begierden, vor Verführung wohl b. NB. Gott bewahre (mich)! s. behüt.

Bewahranstalt, eine Anst., wo kleine Kinder bewahrt, d. i. gepflegt, beaufsichtigt u. unterricht. werden.

bewähren, 1) als wahr beweisen: eine Behaupt. b.; Etw aus der hl. Schrift b.; 2) prüfen, als ächt finden: die Kraft dieses Mittels ist in od. bei mehreren Krankheiten, durch vielfält. glückl. Erfahrungen bew. worden; 3) sich als wahr erweisen, ächt befunden werden, bewahrheiten: das Sprichwort hat sich bei diesem Vorfalle b.; ich will sehen, ob es sich b., daß ꝛc.; dieses Mittel hat sich b. oder ist als bewährt befunden worden; s. bewährt.

bewahrheiten, 1) die Wahrh. beweisen, darthun: ich will es b.; Dieß ist durch Zeugnisse b—t; 2) sich bewähren (s. d. 3), verificiren.

bewährt, 1) glaubwürdig, ächt: b. Zeugn., Urkunden; die Aussage ist b. befund.; ein b. Mann, Zeuge; 2) geprüft, zuverlässig: eine b. Treue, Freundsch., Tugend, Rechtlichk.; ein Mann von b. Treue; ein durch die Erfahrung b. Mittel gegen das Fieber. **Bewährtheit**.

bewaldet, mit W., mit Baümen bewachs.: der b. Gipfel; e. b. Grotte.

bewältigen, unter seine Gewalt bringen, überwinden, bezwingen, überwält.: er hat ihn b.; er kann seine Trägheit nicht b.; er ist ganz von Schlaf u. Arbeit bewältigt.

bewandert, erfahren, geschickt, kundig, geübt: er ist darin, in dieser Kunst, Wissensch., in der Literatur, Geschichte sehr wohl bewandert.

bewandt, beschaffen: so ist die Sache b.; bei so b—en Umständen.

Bewand(t)niß, Beschaffenheit, Verhält.: die Sache hat folg. B.; mit der Sache hat es diese B.; eine gleiche B. hat es mit mein. Anstell.; damit hat es eine ganz andere B.

bewappnen, s. bewaffnen.

bewässern, mit Wasser versehen, unter W. setzen, das W. hinleiten: eine Wiese bewässern.

bewegbar, was bew. werden kann, beweglich. **Bewegbarkeit**.

bewegen 227, 1) die Lage, den Ort eines Dinges verändern, aus der Lage od. Ruhe bringen: Etw mit Leichtigk., Heftigk., schnell hin u. her, im Kreise, in die Höhe b.; der Sturm bewegte das Meer bis auf den Grund; durch die Gewalt des Sturmes werden Baüme bewegt; der Mond b. [dreht] sich um die Erde; von selbst kann es sich nicht von der Stelle b.; es bewegte sich kein Lüftchen; es war windstill, kein Blatt b. sich; der Vogel b. sich in der Luft; jetzt kann ich mich wieder frei u. ungehindert b.; die bewegende Kraft; 2) der Gesundheit wegen Beweg. machen: du mußt dich mehr b.; 3) Unruhe, Bestürz., Aufruhr, Aufsehen erreg. (s. beunruhig. ꝛc.): diese Nachricht hat mich sehr bewegt; das ganze Haus ist darüber traurig u. bewegt; das Volk b. [in Beweg. setzen]; 4) Empfindungen des Mitleids, der Theilnahme, Reue, Zärtlichk. hervorbringen, anregen: die Erzähl. dieses Unglücksfalles bewegte Viele (bis) zu Thränen; Dieß hat mich zum Lachen bewegt; meine Thränen bewegten [rührten] ihn nicht; dieser Anblick hat mein Mitleid, mein Herz bewegt; durch diese Predigt wurden alle Zuhörer b.; ich ward von Mitleid b.; 5) durch verschied. Mittel, Vorstell., Bitten, Drohungen ꝛc. Jds Willen bestimmen, lenken, zu Etw vermögen, antreiben, einen Entschluß bewirken: ich bewog ihn endlich durch vieles Zureden zur Theilnahme; was hat dich zu dieser Handlungsweise bewog.? ich suchte ihn dazu zu b.; er ließ sich durchaus

nicht b.; er war nicht zu b., Dieß zu thun oder daß er ꝛc.; ich konnte ihn nur mit Mühe b.; dadurch od. hierauf fand, fühlte er sich bewogen, Dieß zu thun; er that Dieß aus bewegenden Ursachen; 6) sich in Etw finden, mit Etw umzugehen, sich zu benehmen wissen, gewandt sein: er b. sich darin, in seiner neuen Stelle mit Leichtigkeit; er weiß sich in höheren Cirkeln, im Umgange mit ungezwungener Höflichkeit, mit Anstand zu bewegen.

Bewegung, 1) Veränd. der Lage ꝛc.: eine schnelle, starke, schwank., stete, ununterbrochene, sich gleich bleibende, gleichförmige, lebhafte, freie, natürl., mäßi. B.; die wogende B. des Meeres; die B. der Erde um die Sonne; in B. sein, kommen, gerathen; Etw in B. [Thätigkeit, Gang] bringen; er wird Alles in B. setzen, um seinen Zweck zu erreichen; die B. des Leibes ist zur Erhalt. der Gesundh. unentbehrlich; du mußt (dir) mehr B. machen; die Armee setzt sich in B.; der Feind machte eine B. gegen die Stadt; die B—en des Feindes zielen auf Leipzig ab; die B—en des Feindes ausspähen, beobacht.; dieser junge Mann hat, zeigt viel Anstand in seinen B—en; 2) Empfindung der Theilnahme u. Rühr., Gemüthsbeweg.: seine Rede setzte die Zuhörer in B.; der Geist ist in beständ. B.; die zitt. Sprache verräth seine innere B.; sein Gemüth gerieth in eine heft. B.; als die ersten B—en des Zorns vorüber waren; s. Affect; 3) Unruhe ꝛc. (s. Zeitw.): Alles gerieth darüber in die größte B.; man suchte durch solche Reden das Volk in B. zu setzen; Dieses erregte keine geringe, eine bedeut. B im Staate; es erfolgte eine grosse B. der Gemüther; die B. [Aufruhr] unter dem Volke stillen, unterdrücken; es entstanden, zeigten sich aufrührerische B—en; 4) Antrieb, Aufreizung: er that es, handelte aus eigner B.; auf Jds B. **B—skraft**, die bewegende Kraft. **b—slos**, ohne B., regungslos: Etw b. anstarren; er stand b. da. **B—spartei**, die Volkspartei, welche zur B. geneigt ist. **B—spunct**, der Punct, um welchen die B. erfolgt; vgl. Hebel.

Beweggrund*, **B=ursache**, Grund (s.d.) zur Bestimmung des Willens, Ursache, Antrieb: er soll die B—de anführen, die ihn zu dieser Handl. antrieben, verleiteten.

Bewegkraft, s. Bewegungskraft.

beweglich, was sich bew. läßt: b. Güter oder b. Eigenthum [Mobilien, entgeg. liegende Gründe, niet- u. nagelfest]; der Tubus ist b. auf seinem Gestell; b. Krankenhaus [das von einem Orte zum and. verlegt werden kann; s. ambulant]; b. [flieg.] Brücke; b. Feste [die nicht immer auf den näml. Tag fallen]; 2) was bewegt, rührt, ergreift, nachdrucksvoll: e. b. Rede; ein b. Redner.

Beweglichkeit, 1) die Bewegbarkeit; 2) das Vermögen, sich leicht zu b.: die B. seiner Zunge; die geistige B. des Menschen; die B. des Charakters; ein Mensch voll B.; vgl. Lebendigkeit, Agilität.

bewegsam, s. beweglich.

bewehen, 1) anwehen; 2) w—d bedeck.: vom Schnee, von Blüten beweht.

bewehren, s. bewaffnen.

beweiben, mit einem Weibe versehen, ein W. nehmen, verheirathen: er hat sich b—t; er ist b—t.

beweiden, s. abweiden.

beweinen, 1) w—d bejammern (s.d.), bedauern: Jds Tod, einen Todten, Unfall, sein Vaterland, seine Fehler b.; er wurde bei seinem Tode nicht b—t; der Weinstock b. seine verlornen Reben; 2) Wein trinken, mit Wein betrunken machen: weine nicht so viel! er hat sich froh beweint; er ist wohl b. **beweinenswerth**, **=würdig**, s. beklagenswerth.

Beweis VII, 1) das Beweisen: zum B. schreiten; es kommt nun zum B.; durch Darleg. der Gründe den B. führen, daß ꝛc.; die Sache bedarf keines weiteren B.; 2) Das, womit Etw thätlich bewiesen wird, Kennzeichen, Merkmal, Probe: ist Dieß ein B. deiner Freundschaft? einen B. davon gibt der letzte Ball; als B. dafür nenne ich Wien; er gibt dadurch einen vorzügl. B. von seiner Geschicklichk.; er gab mir unzweideut. B—e seiner Freundschaft oder von seiner Freundsch.; es ist Dieß ein B. von Leichtsinn [es verräth L.]; 3) Das, womit Etw als wahr oder falsch dargethan wird, Grund, Ursache: ein gerichtlicher, gründl., gewissenh., augenschein., bündiger, nachdrucksvoller, fester, vollständ., vollkommener, halber, schwacher, unzureich., schlecht. B.; der B. durch Geständniß, Urkunden, Briefe, Zeugen, durch den Eid; es fehlt an Beweisen; Beweise für Etw ausfindig mach., beibringen, woher holen, nehmen, beim B. stehen bleiben oder den B. verfolgen; Etw mit B—en widerlegen, entkräften; der stärkste B., daß Dieses so sich verhält, ist, daß ꝛc.; als der stärkste B. gilt, daß ꝛc.; einen B. vorbringen, aufstellen, geben, liefern, verwerfen; Dieß dient zum B.; die Sache ist durch so viele einleucht. B. aufgeklärt; sie nahmen Dieß für einen B., sahen es für einen B. an; Dieß ist ein B. für meine Behaupt.; ich habe schlagende B—e in den Händen, daß ꝛc.

Beweisart. **B=artikel**, s. B=punct. **beweisbar**, was bewiesen werden kann. **Beweisbarkeit**; des Diebstahls.

beweisen 269, 1) sehen lass., durch die That zeigen, an den Tag legen, deutlich, offenkundig, bemerkl. machen, äußern, zu erkennen geben, bewähren: Gleichgiltigkeit gegen Etw b.; er hat bei diesem Unglücke viel Standhaftigk., persönl. Muth bewiesen; Em Barmherz., Gnade, Wohlwollen, seine Gefälligkeit b.; er bewies mir dabei Treue und Freundsch.; er hat seine Freundsch. durch die That b.; er b. hierin grosse Pünktlichkeit; vgl. erzeigen, erweisen; 2) die Gründe der Giltigkeit eines Urtheils darlegen, die Wahrheit od. Falschheit durch Beibring. der Gründe ins Licht setzen, seine Ansicht aussprechen, erörtern, darthun, erhärten, bekräft.: Etw vor Gericht, mit haltbaren Gründen, umständl., nachdrückl., durch Briefe, aus Urkunden ꝛc. b.; Dieß b. die Sache noch nicht; Das ist schwer zu b.; Das b. gar Nichts; ich b. dir, daß du Dieß gethan hast; daß diese Vermuth. gegründet war, (Das) bewies der Ausgang, der Erfolg; Em Etw durch Beispiele b.; ich nehme es als bewiesen an; Em Etw mit dem Schwerte b. [das Schwert für die Wahrh. ziehen ꝛc.]; 3) sich zeigen, auf gewisse Art handeln: er beweist sich (als) tauglich; er hat sich als ein rechtschaff. Mann oder als einen r. M. bew.; ich habe mich in allen Stücken ihm gefällig b.; er b. sich gegen seine Wohlthäter sehr dankbar; beweise dich deines Amtes würdig! **beweisfähig**: b. Zeugen. **B=keit**. **B=frist** oder **B=termin**. **Beweisführer**: das Schwert zum B. seiner Sache wählen. **B=führung**: die B. übernehmen, antreten; die B. wird ihm schwer werden. **B=grund***, Beweis (s.d.), Argument: für das Dasein Gottes gilt Dieses als der stärkste B., daß ꝛc.; B—e anführen, woraus entlehnen, entnehmen, schöpfen; mit diesen B. wird er nicht ausreichen. **B=kraft**: eine Vermuthung hat keine B. [kann Nichts beweisen]. **beweislich**, was bewiesen werden kann, beweisbar: seine Theilnahme daran ist nicht b.; Etw b. [als Beweis] beibringen.

Beweismittel: die B. z. B. Urkunden herbeischaffen. **B=punct** od. **B=artikel**, die Sätze, in welchen die Beweise (der Reihe nach) vorgetragen werden; die Fragen, welche die Benennung der Zeugen u. die Puncte, über welche diese abgehört werden sollen, enthalten: der Advocat hat nachfolg. 6 B. vorgebracht; in der Schrift sind 6 B. enthalten. **B=schrift**, 1) eine Schrift, in welcher der Beweis für Etw geführt wird; 2) Urkunde.

beweißen, s. weißen.

Beweisstelle, eine Schriftstelle, durch welche Etw bewiesen

wird: er beruft sich auf eine B. in od. aus der Bibel. B=stück, s. B=mittel. B=thümlerVI, 1) der auf lächerliche Art zu beweisen sucht, was sich nicht bew. läßt; 2) der Alles beweisen will.
bewenden, beruhen, gut sein, bleiben: wir wollen es dabei b. lassen; Etw beim Alten b. lassen; dabei mag es sein Bewenden haben; es muß bei dem Ausspruche sein B. haben: vgl. aufhören, zufried. sein.
bewerben 270, nach dem Besitz einer Sache streben, sie zu erlangen suchen, sich um Etw bemühen, nach Etw begierig haschen, trachten, anhalten: sich um Jds Gunst, Wohlwollen, Freundsch. b.; sich um ein Amt, um eine Stelle, um den ausgesetzt. Preis b.; sich um ein Mädchen, sich um ihre Hand bewerben.
BewerberVI, der sich um Etw bewirbt, Candidat, Competent, Concurrent: es wird bei diesem Amte, für diese Stelle an B—n nicht fehlen; Bewerber um diese Stelle haben ihr Gesuch nebst Zeugnissen rc. an die Inspection einzuschicken.
Bewerbung: bei der B. um diese Stelle; von der B. abstehen; die Bewerbung um Jds Gunst.
bewerfen 270, w—d überziehen, bedecken, besudeln: die Wand mit Kalk, ein Haus mit Koth b.; die Baumwurzeln mit Erde bewerfen.
bewerkstelligen, ins Werk setzen od. stellen, wirklich machen, zur Wirklichkeit, zu Wege, zu Stande bringen, bewirken, ausführen: Etw mit allem Eifer zu b. suchen; wenn ich eine zufriedne Ehe b. helfe, so rc.; den Frieden bewerkstelligen.
bewerkthätigen, durch die That beweisen: seine Dankbarkeit durch Dienste bewerkthätigen
bewickeln, umwickeln: Etw b.
bewilligen, seine Genehm., Erlaubniß geben, erlauben, genehm., gestatten, zulassen, geschehen lassen, gewähren, einwill.: er b. ihr Verlangen, ihre Ford.; er b. zu diesem Unternehmen die nöth. Summen. Bewilligung, Genehmigung rc.: er gab hiezu seine B.; mit hoher obrigk. B., ohne B. der Behörde Etw thun; die B. erholen; Bitte um B. einer Gratification; um die Bewilligung nachsuchen.
bewillkommen, willk. heißen, empfangen: er b—te mich herzlich, auf das Freundlichste; er wird dich schön [übel] b.; er ist mit Schlägen b—t worden; als sie sich gegenseitig b—t hatten. Das Bewillkommen, die =ung: B. eines Freundes; nach gegenseitiger B.; s. Begrüßung.
bewimpeln, mit W. versehen: ein Schiff; ein bewimpeltes Sch.
bewinden, umwinden: Etwas.
bewirkbar, was bewirkt werden kann. Die Bewirkbarkeit.

bewirken, 1) wirklich machen, bewerkstell. (s.d.), veranlassen, ausricht.: Unmässigk. hat seine Krankheit b.; er hat meine Absetzung b.; durch sein Ansehen bei Em viel b. können; die bewirkende Ursache von Etw; 2) auswirken (s.d.): er hat mir Dieses bei od. von ihm bewirkt.
bewirthen, mit Speise u. Trank versehen, bei sich aufnehmen, aufschüsseln (s.d.): er b. mich gastfreundl., gütig, schlecht, spärlich, aufs Beßte, Prächt., glänz.; En als Gast mit einem guten Male bei sich b. Bewirther. Bewirthung: die B. der Gäste; eine gute, freundl. B. finden; sich mit der B. begnügen.
bewirthlich, gastfreundlich: ein bewirthlicher Mann.
bewirthschaften, die Wirthsch., das Hauswesen führen: ein Gut b. [die Wirthsch. darauf besorgen]. Bewirthschaftung rc.
bewitzeln, über Etw witz., bespötteln: Etwas, Einen bewitzeln.
bewohnbar, was bewohnt werden kann: ein b. Haus, Land. B=keit.
bewohnen, in od. an einem Orte wohn., inne haben: ich b. das ganze Haus, die erste Etage; eine stark, zahlreich b—te [bevölkerte] Stadt.
Bewohner, B=in: die B. Wiens od. von W. B=ung: die B. dieses Hauses ist ungesund rc.
bewölken, s. umwölken.
bewollt, mit Wolle versehen, bedeckt, bekleidet: dicht b—te Schafe.
Bewunderer VI, der Etw bew.: er ist ein grosser, enthus., schwärm., eingenommener B. der Kunst; Sophie ist reich an B—n [Verehrern]; er ist auch ein Bewunderer von ihr.
bewundern, gleichsam als ein Wunder betrachten, für Etw Außerordentl., Ausgez. halten u. anstaunen, sich über Etw wundern: ein Bild b.; ich b. seinen Fleiß, seine Beredsamk.; ich b. ihn wegen oder hinsichtl. seines Fleißes; man muß ihn wirklich b.; er wird b—t; ein b—ter Künstler; vgl. verwundern.
Bewunderung, das Staunen, grosser Beifall rc.: Dieß erregt, verdient B.; von grosser B. ergriffen, durchdrungen werden; das Gemüth mit B. erfüllen; seine Tapferkeit flößte Jedem B. ein; Em seine B. schenken, nicht versagen können; er ist die B. seines Zeitalters [der Gegenstand der B.]. bewundernswerth, =würdig od. bewunderungswerth: b. Männer, Thaten; auf eine b. Weise. B=würdigkeit: der Gestirne. b—svoll: b. stand er da.
Bewurf, Anwurf, Mörtel.
bewurzeln, s. wurzeln.
bewußt, 1) wissend, bekannt: schreibe mir Etw über die b. Sache, Angeleg., über den b. Mann! er that es in der b. Absicht; es ist Allen b., daß rc.; so viel mir b. ist, hat er rc.;

2) erinnerlich: ich bin mir Nichts, keines Vergehens, keiner bösen Absicht b.; ich bin mir der einzeln. Umstände dabei nicht mehr ganz b.; es ist mir wohl b., was rc.; s. besinnen 3; 3) bei Besinnung: er war oder blieb sich seiner gar nicht mehr b. [verlor d. Bewußtsein]. bewußtlos, des Bewußtseins beraubt, ohne Besinn., ohnmächtig: er fiel b. zu Boden; ich fand ihn b. liegen. B=losigkeit: er lag in B. da; Dieß versetzte sie in Bewußtlosigk.
Bewußtsein VII, der Zustand, da man sich seiner u. and. Dinge bewußt ist, Empfind., Gefühl: das klare, volle B.; ich habe, fühle, trage ein gutes B. in mir; im B. einer Schuld, eines Vergehens kann man nicht ruhig sein; das (gute) B. edler Thaten ist mir die größte Belohn.; laß dir dein eignes B. [Gewissen] sagen [besser: laß es dir von deinem eig. B. sagen], ob ich wahr rede; er hat sein B. nicht mehr; er verlor darüber das B.; er hat das volle B.; er starb mit od. bei voll. B.
Bey VII, 1) Statthalter (s. Beglerbeg u. Dey); 2) Galeerencapitän vom Range des Paschas mit 2 Roßschweifen.
bezacken, mit Zacken versehen.
bezahlbar, was man bezahlen, kaufen kann: Das ist ja doch noch b.! B=barkeit: einer Sache.
bezahlen, 1) den Werth einer Sache od. eine Leistung mit Geld vergüten, eine Verbindlichkeit mit einer angemess. Geldsumme lösen, seine Schuld dadurch entrichten, aus=zahlen: eine Waare mit baarem Gelde, zu theuer, zu einem hohen Preis b.; er hat mir das Haus baar b.; du mußt das Fuhrlohn b.; Etw aus seinem Beutel b.; Einen durch Anweisungen b.; Steuern u. Abgaben, den Zins quartalweise, in 4 Terminen b.; seine Schulden b.; er läßt sich seine Arbeit gut b.; sie ist eine Frau, die nicht mit Geld zu b. ist, Etw pünctlich, auf den Tag b.; er soll b. und hat kein Geld; er hat mich richtig, ganz bezahlt, bei Heller u. Pfennig; ich bin für meine Arbeit noch nicht b.; ich werde mich (dafür) schon bezahlt machen [entschäd.]; ich habe mich mit, durch Zurückbehalt. seines Hutes od. ich habe mich mit seinem Hute b—t gemacht; er muß sich mit meiner Arbeit b. machen; es wäre schlecht, dich mit dem Sturze dieses Mannes b. zu machen; En mit gleicher Münze b.; die Schuld der Natur b. [sterben]; 2) vergelten, bestrafen, büßen lassen, zücht.: er ist dafür tüchtig, garstig b. worden; wart, ich will dich b.; er b. nie Gutes mit Bösem; Jds Wohlth. mit Undank b.; er mußte diesen Frevel mit dem Leben b. NB. du wirst die Zeche b. müssen [heißt auch: du

wirst für Andere büßen müssen].

Bezahler, **B-in**: er ist ein guter B., gilt für einen guten, pünktl., schlecht., saumsel. B.; ein säumig. B., der verschied. Ausflüchte macht.

Bezahlung, 1) das Bezahlen: die richt. B. der Schuld, der Waare; ich gebe, verkaufe, erhalte es nur gegen baare B.; die B. berichtigen; 2) Geld: er hat seine B. erhalten; seine B. fordern; Etw als, zur, statt der B. annehm.; 3) Vergeltung: dafür sollst du deine B. haben, erhalt.

bezähmbar, was bezähmt, gebändigt werden kann: ein zaum b. Pferd. **B-keit**: der Leidensch. ꝛc.

bezähmen, 1) in Zaum halten, zähmen, zügeln, dämpfen, stillen, bändigen (s.d.); 2) seine Leidensch. unterdrücken, sich beherrschen, mäßigen: bezähme Dich! wenn er in Zorn geräth, kann er sich nicht b.

Bezähmer, **B-ung**: des Schmerzes, der Leidenschaften ꝛc.

bezahnt, mit Zähnen versehen: ein stark b. Thier; ein b. Rad.

bezaubern, 1) durch Zaubern binden, unthätig machen, durch Zaubersprüche beschreien, durch übernatürl. Mittel auf En einwirken: Alle waren darüber wie bezaubert; 2) höchst angenehme Empfind. erregen, entzücken, einnehmen, fesseln, zur Bewund. hinreißen: ihre Schönheit, noch mehr aber ihr Benehmen b. Alle, b. Aller Herzen; dieses Gedicht, diese Rede hat mich ganz b.; ihr Gesang b. meine Ohren; eine b—de Gestalt; bezaubert stand er da: die Phantasie versetzt uns in ihre b—ten Gegenden; 3) wie durch Z. mildern: sein Trost b. meine Schmerzen. **B-ung**, 1) das Bezaubern; 2) das Erstaunen, Entzücken ꝛc.: er war von ihrem Gesange bis zur B. [bis zum höchsten Grade] entzückt; die B. [bezaubernde Einbildung] verschwand, u. die süßen Träume der Einbildung machten der Vernunft Platz.

Bezauberungskunst.

bezäumen, s. aufzäumen.

bezäunen, s. umzäunen.

bezechen, s. berauschen.

bezeichnen, mit einem Zeichen od. Merkmal versehen, durch Z. kenntl. machen, durch Z. unterscheiden: ein Pferd, die Schafe, seinen Hut b.; eine Stelle in einem Buche b. [anzeichnen]; Etw mit Tinte b.; Dieses ist falsch, unrichtig bezeichnet; es ist traurig, daß oft kein sichtbarer Unterschied Bosheit und Tugend b.; 2) mit Zeichnungen anfüllen: das ganze Papier, die Wände mit verschied. Figuren b.; 3) durch Kennzeichen kenntlich, deutl. machen, beschreiben, expliciren, andeuten: Em ein Haus, den rechten Weg b.; die Thäter waren so genau b—t, daß man sogleich an deine Söhne denken mußte; er bezeichnete damit [verstand darunter] die Thäter; Etw mit einem neuen Namen b. [benennen]; die Gefühle mit Worten, Etw durch einen pass. Ausdruck b.; diese einzige Rede b. seine Denkungsart; Dieß war sehr bezeichnend. **Bezeichnung**, 1) das Bezeichnen, die Angabe der Kennzeichen: die genaue, sorgfält. B. der Sache; eine B. machen; die B. durch Worte; die B. des Eigenthümlichen einer Sache; Beiträge zur B. [Charakteristik] des vorigen Jahrhunderts; die B. eines Landstrichs, des Diebes [Signalement]; 2) das Zeichen: die B. der Waare.

bezeigen, 1) durch die That zu erkennen geben, thätig beweisen, an den Tag legen, erweisen, erzeigen (s.d.); Em Liebe, Wohlwollen b.; Em sein Beileid b.; 2) sich betragen (s.d.), beweisen: er b. sich gegen mich gefällig, liebreich, feindlich, mißgünstig; er b. sich sehr brav. **Bezeigung**: eine Liebe, die nicht in äußern B-en bestand; Liebesb-en.

bezeihen 271, s. bezichtigen.

bezeptert, mit einem Zepter versehen; ein bezepterter König.

bezeugen, durch Zeugen oder Zeugnisse beweisen, bestät., mit Zeugn. belegen, als Zeuge bekräft., betheuern (s.d.), attestiren: die Wahrh. einer Sache od. Aussage b.; ich kann es durch einen Eid vor Gott u. den Menschen b., daß ꝛc.; ich b. hiemit dem Hrn. N., daß er ꝛc.

bezichten, **—igen**, beschuldigen, bezeihen: Einen der Lüge b. **Bezichtigung**.

beziehen 271, 1) auf oder über Etw ziehen: ein Clavier, eine Geige mit neuen Saiten b. [besaiten]; ein Bett b. [überziehen]; der Geigbogen ist mit neuen Haaren bezogen; 2) deuten, in Verbindung mit Etw betrachten: er hat diese Worte auf sich bezogen; diese Philosophen b. Alles auf das sinnl. Vergnügen; 3) bereisen: die Jahrmärkte b.; die Musikanten b. die Kirchweihen; 4) wohin ziehen, einziehen: ich bezog eine neue Wohnung; ein Logis, Zimmer, Haus b.; die Truppen b. das Winterquartier; der Student b. die Hochschule; 5) sich wohin begeben, besetzen: der Feind bezog die Anhöhe; die Wache b.; 6) empfangen, erhalten, einnehmen: er b. eine grosse Summe, einen jährl. Gehalt; der Sold wird monatlich b.; dieses Werk ist beim od. vom Buchhändler N. zu beziehen; ich b. den Taback aus Bremen, vom Ausland durch meinen Freund N.; einen Wechsel b. [bezahlt erhalten]; 7) sich überziehen: der Himmel b. sich; 8) sich berufen, auf Etw verweisen: ich b. mich in dieser Hinsicht auf Ihren letzten Brief; er hat sich auf mich als Zeugen b.; mich auf Ihre Äußerung beziehend, erkläre ich ꝛc.; 9) hinzielen, -deuten, auf Etw gerichtet sein, Bezug haben: Dieß b. sich auf den bekannten Vorfall; Darauf b. sich seine Worte; er hat es auf sich b.; Dieß bezog sich darauf, daß ꝛc.; 10) in Wechselwirkung stehen, seinen Grund in dem Andern haben, in gewisser Verbind. stehen: Obrigkeiten u. Unterthanen b. sich aufeinander; in einer Rede müssen sich die einzelnen Theile auf das Ganze b.

Bezieher: der Waaren, einer Wohnung ꝛc. **beziehlich**, 1) was bezog. werden kann; 2) relativ (s.d.)

Beziehung, 1) das Beziehen, der Bezug: die B. einer Wohnung, Geige ꝛc.; 2) Verhältniß, Verbindung, Rücksicht, Hinsicht, Betreff: diese Sätze stehen in genauer B. aufeinander; einer bezieht sich auf den andern; sein Wohl steht mit dem meinigen in naher, inniger B.; in dieser B. (was seinen Fleiß betrifft) habe ich keine Klage; die Lehren der Philosophen haben B. auf das Leben; der Gehorsam steht in inniger B. mit der Tugend; ich stehe mit ihm in keiner näheren B. [Berührung, Umgang]. **beziehungsweise**; in Bezug auf, respective: ich sagte Dieß b.

beziffern, mit Z. versehen: die Seiten einer Schrift b. [paginiren]; den Grundbaß b. [die Accorde durch Ziffer über den Baßnoten bezeichnen].

Bezirk VII, Umkreis, Umfang, Landstrich, District, Gerichtssprengel, Kreis, Canton, Departement, Gebiet: der B. eines Feldes, Waldes; die Wiese liegt noch im B. des Gutes; das Gut hat mehr als eine Meile im B.; dieses Dorf gehört zu meinem (Gerichts-) Bezirk.

bezirken, s. begränzen.

Bezirksgericht. **B-richter**.

bezollen, mit Zoll belegen: Etw; diese Waare ist stark bezollt.

Bezoar der, VII, 1) eine in den Eingeweiden krankhaft sich erzeugende harte Substanz; 2) Gegengift; 3) eine Pelzmütze.

bezüchtigen, s. bezichtigen.

bezuckern, s. überzuckern.

Bezug* VII, 1) das Beziehen: Dieß hat darauf keinen B.; B. auf Etw nehmen [sich darauf beziehen]; was in B. auf Dich geschieht, kann ꝛc.; ein gegenseitiger B.; ein Wechselbezug; er hat einen monatl. (Geld-) Bezug von 20 fl.; 2) Das, womit man Etw bezieht: der B. der Violine [die Saiten]; ein B. Saiten [so viel S., als man z.B. zu einer Violine braucht]; ein Bettbezug [Bettüberzug].

bezughabend, s. bezüglich.

bezüglich, (besser:) beziehlich.

Bezugnahme, Beziehung: unter, in oder mit Bezugnahme auf das Ministerial-Rescript.

bezupfen, an Etw z.: eine Blume b.

bezwacken, durch Zwack. vermindern, abzwacken (s. d.): was seine Augen sehen, müssen seine Hände b.; Jds Einnahme auf jede mögl. Art b.; einen karg besoldeten Bedienten noch mehr bezwacken.

bezwecken, 1) mit Zwecken versehen, beschlagen: die Stiefelabsätze b.; 2) zum Zwecke haben, ab-, hinzielen, beabsicht., erreichen: was b. seine Rede? er hat Nichts Gutes damit od. dadurch b—t; Dieß b. Nichts Anderes, als daß wir ꝛc.

bezweifeln, in Zw. ziehen oder setzen, Zw. hegen: Etw, die Wahrh. einer Sache b. **Bezweifelung**.

bezwingbar, was bezwung. werden kann, besiegbar: eine schwer b. [bestürmbare] Festung; der Asbest ist (von) keinem Feuer b. **B-keit**.

bezwingen 271, durch Zwang od. Gewalt überwinden, besiegen, bewältigen (s. d.), zur Beobacht. seines Willens nöth., bezähmen (s. d.): er hat die Feinde, viele Länder u. Städte bezwungen; sein Herz, seine Begierden u. Leidensch. b.; er weiß sich zu b. [zu beherrschen]. **Bezwinger**, **B-ung**: B. eines Landes. **bezwinglich**, s. bezwingbar.

Bias, einer der 7 Weisen Griech.

Bibalien (Mehrz.) die, Trinkgelder, Nebeneinnahme, Sporteln.

Bibel IV, die heil. Schriften des alt. u. neu. Bundes, das geschrieb. Wort Gottes: die Hebräische [die in Heb. Sprache geschrieb.] B.; die Griech. B. [die Septuaginta]; die Latein. B. [Bibelübersetzung, die Vulgata]: die B. auslegen, erklären.

Bibelanstalt od. **B-gesellschaft**, ein Verein, in dem zur allgem. Verbreitung der Bibel der Druck derselben in verschiedenen Sprachen besorgt wird. **B-ausdruck**, 1) ein in der B. vorkommender; 2) ein bibelmässiger Ausd. **B-ausleger** od. **B-erklärer**, Exeget. **B-auslegung**, Exegese. **bibelfest**, der in der Bibel bewandert ist u. sogleich passende Bibelstellen anführen kann: dieser Priester ist b. **B-forscher**.

Bibelkenntniß u. **B-kunde**, 1) die Bekanntschaft mit der B.; 2) die Kenntniß dessen, was die B. betrifft, z. B. die verschied. Ausgaben, Biblistik. Das **Bibellesen**.

bibelmässig, dem Inhalte der B. gemäß. **B-sprache**, die der B. eigenthümliche Art der Darstellung u. des Ausdrucks: dieser Ausdruck ist in der B. sehr gewöhnlich. **B-spruch**, eine **B-stelle**, die irgend eine Lehre enthält.

Biber VI, ein bek. Säugethier, das sowohl im Wasser als auf dem Lande lebt, Castor. **B-bau**, die künstlich gebaute Wohnung des B. am Ufer. **B-geil** das, VII, eine zähe, stark riechende Masse, welche die Biber in zwei, neben dem After befindl. Beuteln tragen; vgl. Bisam. **B-haar**, das feine weiche H. des Bibers. **B-hut**, Castorhut, ein Hut von Biberhaaren.

Biblio-gnost II, u. **B-graph** II, Bücherkenner. **B-graphie**, Bücherkunde. **b-graphisch**, bücherbeschreibend, sich mit Büchern befassend. **B-manie**, Sucht, viele Bücher zu sammeln, thörichte Bücherwuth. **B-thek**, Büchersammlung u. der Ort, wo die Bücher aufgestellt sind: eine B. ordnen; diese B. ist sehr reich an histor. Werken; eine B. vervollständigen; meine B. ist nicht unbedeutend; er besitzt eine schöne, ausgesuchte, reiche B.; seine B. steht mir offen, zu Gebote; ich gehe in die B.; er traf mich in der B. **B-thekar** VII, Aufseher u. Ordner einer B-thek.

Bibliothekariat das, VII, die Stelle od. das Amt des B-thekars.

biblisch, 1) zur B. gehörig, aus der B. genommen: die b. Schriften, Bücher; b. Stellen, Erzählungen; 2) der B. gemäß: die b. Schreibart; b. predigen; 3) die B. betreffend: b. Archäologie [die Wissensch., welche uns mit der Cultur u. den Sitten der in der Bibel erwähnten Völker bekannt macht]; b. Auslegung, s. Bibelauslegung. **Biblist** II, Bibelkenner, B-erklärer. **Biblistik** die, V, s. Bibelkunde.

Bidsche (falsch), s. Budget.

bieder, tugendhaft, rechtschaffen, redlich, ehrlich, wacker, brav, unsträflich, unbescholten, von altem Schrot u. Korn: ein schlichter biederer Mann; ein M. von b. Charakter, von b. Denkungsart; b. Sitten; ein b. Herz. **B-fürst**, ein b. F. **B-herz**. **B-herzigkeit**, **B-keit**, **B-muth** u. **B-sinn**: ein Mann voll B., von grosser B.; seine B. ist von Allen anerkannt; er ist ein Muster alter B. u. Treue.

biederherzig, **b-sinnig**: ein b. Mann. **B-kraft**, die K. eines **Biedermannes** (§. 68.). **B-mund**. **B-seele**, eine b. Seele, d. i. ein b. Mensch. **B-sitte**. **B-ton**, eine b. Art zu denken u. zu handeln. **B-volk**: das Deutsche B. **Biederweib**, ein biederes W.

biegbar, s. beugsam u. biegsam.

biegen 228, einem elast. od. weichen Körper eine and. Form oder Richtung geben: ein Stück Draht gerade, krumm b.; eine Ruthe b.; Etw auf die Seite, in die Höhe, hinunter, gegeneinander, seit-, auf-, einwärts, zurück b.; eine gebogne [krumme] Linie; 2) in einer krummen Linie gehen, fahren: als er um die Ecke bog, da ꝛc.; 3) gebogen werden: es muß biegen od. brechen; 4) seine bisherige Richtung verändern: der Baum od. Ast hat sich von der Last der Früchte beschwert, gebogen; er weiß sich zu schmiegen u. zu biegen [nachzugeben, zu willfahren, sich zu demüthig.]; der Weg b. sich von da rechts; der Fluß b. sich am Fusse des Berges seitwärts; vgl. beugen.

biegsam, was sich biegen läßt: ein b. Holz; das Zinn ist b.; ein b. Junge; eine b. Sprache [welche manichfalt. Wortfüg. zuläßt]; eine b. Stimme; b. Redetheile §. 34.; vgl. schmiegsam u. geschmeid. **B-keit**.

Biegung, 1) das Biegen; 2) die krumme Richtung, Krümmung: die Biegungen des Flusses.

bien (biängh), 1) gut, wohl, schön; 2) viel, sehr.

Biene IV, ein bek. Insect, Imme: die Bienen schwärmen, sammeln, saugen Honig aus den Blumen, bauen Zellen, füllen diese mit Honig an, liefern uns Wachs; die eintragenden B.; sei arbeitsam, wie die B.! die B. copuliren [mehre Stöcke verbinden]; die B. austrommeln [durch Schlag. auf den Stock austreiben]; vgl. Drohne. **Bienenbrod**, die Nahrung, welche sie außer dem Honig für sich bereiten. **B-brut**. **B-freund** oder **B-liebhaber**. **B-harz**, eine zähe Masse, mit der die B. ihren Bau inwendig befest., Vorwachs, Beet. **B-haube** od. **B-kappe**, eine H. mit einem Drahtgitter. **B-haus**. **B-königin**, Weiser. NB. Die Alten hielten den Weiser für ein Männchen; daher **B-könig**. **B-korb** u. **B-stock**. **B-lager**, eine Anzahl Bienenstöcke.

Bienenmutter, s. B-königin. **B-pfleger**. **bienenreich**: eine b. Gegend. **B-schauer**, s. B-haus. **B-scheibe**, Honig-Wabe. **B-schwarm**, ein Haufen Bienen, die im näml. Stocke lebten, unter einer Königin ausflogen u. schwärmen. **B-stand**, 1) B-schauer; 2) die Anzahl von Stöcken, die Jemand besitzt: er hat einen starken, grossen, geringen B. **B-stich**: die Hand ist von B—n geschwollen. **B-stock**, s. B-korb. **B-vater** od. **B-wärter**, der die B. pflegt, sich mit der B-zucht abgibt, Zeidler. **B-volk**, die B—n als ein Volk betrachtet. **B-wabe**, s. B-scheibe. **B-wirthschaft** u. **B-zucht**: die B. trägt ihm Viel ein; er hat eine starke Bienenzucht.

Biennium das, §. 109. g, eine Zeit von 2 Jahren.

Bier VII, ein bek. aus Gerste u. Hopfen gebrautes Getränk: ein reines, goldfarb., lichtes, t. üb.. dunkles, schales, gesundes, nahrhaftes, mildes, malzreiches, leichtes, starkes, pfennigvergeldliches B.; B. brauen, sieden, machen; B. fassen [es aus der Gährbottich in Kufen u. Fässer füllen]; B. aus-schenken, verleutgeben, verzapf.; zum Bier(e)

gehen; beim B. sitzen; ein Glas Bier trinken; dieß B. bläht auf; es hat ausgegohren (s. ausgähr.); es steigt in den Kopf, berauscht; es ist verdorben; es hat einen angenehmen Geschmack; es hat zu viel Hopfen, wenig Zuckerstoff; die Ingredienzien des Bieres sind Gerste ꝛc.; Surrogate des Hopfens beim Bierbrauen sind Wermuth ꝛc.; hast du in München gute Biere getroffen? Das ist ein Bier, deliciös! ich habe zwei Gebraü Bier gemacht, gethan; B. abziehen oder füllen; das B. spunden, stopseln; das Bier ist noch nicht abgelegen. Bier auf Wein, Das laß' du sein; Wein auf Bier, Das rath' ich Dir. bierähnlich, b=artig: ein b. Getränk. B=bank: eine B. im Bierhause: er sitzt, liegt den ganzen Tag auf der B.; man spricht schon auf den Bierbänken davon. B=baß, eine starke, tiefe, aber rauhe B=stimme. B=bedarf, so viel man Bier braucht: ich nehme, beziehe meinen B. von diesem Braüer. B=brauerei, 1) das Bierbrauen, die Kunst oder Beschäftig. des Bierbrauers: er erlernt die B.; 2) das Gebaüde, wo Bier gebraut wird, mit dem, was dazu gehört: es ist eine B. zu verkaufen. B=braugerechtigkeit, das Recht, Bier zu brauen.

Bierbruder, 1) ein starker Biertrinker; 2) ein Freund von der Bierbank her. B=schaft. B=essig. B=faß. B=flasche. B=geld, 1) Geld, das man Em zum Vertrinken od. anstatt des Bieres gibt; 2) Trinkgeld, Douceur; 3) das Geld, das man in Gasthaüsern für Bier einnimmt; 4) Geld zum Ankaufe von Bier. B=glas. B=haus. B=heber, s. Heber. B=hefe. B=held, ein starker Trinker. B=kanne. B=keller. B=koster, ein sachkund. Mann, der verpflichtet ist, das Bier bei den Brauern zu kosten u. die Beschaffenh. desselben zu prüfen. B=kufe, s. B=bottich. B=pfennig, eine Abgabe vom Bier. B=probe, 1) die Untersuch. der Güte des B.; 2) B=wage. B=saüfer. B=schank der, IX, 1) das Bierschenken; 2) die Bierschenke, a) das Recht B. zu schenken: dieses Haus hat einen B=schank od. eine B=schenke; b) der Ort, wo Bier geschenkt wird, Bierhaus; er sitzt in der B=schenke.

Bierschenk, der B. ausschenkt, B=zapfler. B=schild, B=zeigel, ein Schild oder ein Zeichen am Hause, wodurch angezeigt wird, daß da Bier zu haben ist. B=ständer, ein tischartiges Geräthe neben dem angezapften Fasse, worauf die Schenkwirthe die anzufüllenden Gläser stellen. B=trinker.

Bierverkauf, s. B=schank. B=wage, ein Werkzeug, mit dem man die Beschaff. des Bieres untersuchen kann. B=wirth und B=zapf(l)er, s. B=schenk. B=zeichen, s. B=schild. B=zwang, der Zwang, das Bier nur an einem bestimmten Orte zu kaufen.

bieten 228, 1) darreichen, hinhalten, geben, anbieten (s. d.): Em einen Trunk b.; er bot mir viel Geld dafür od. wenn ich ꝛc.; ich möchte sie nicht, u. wenn sie mir mit ihrer Hand Millionen böte; Em die Hand b. [a) reichen; b) helfen wollen]; Em zur Versöhn. die Hand b.; ein Unglück b. dem andern die Hand [eines folgt auf das andere]; Em die Spitze, die Stirne b. [sich widersetzen]; Em Trotz b.; 2) zumuthen, zufügen: Das sollte mir Einer bieten! [im Schachspiele] dem König Schach b.; 3) sagen, anwünschen: Em einen guten Morgen, g. Tag b.; 4) einen gewissen Preis angeben, a) vom Verkaüfer, einen gewissen Preis fordern, ausbieten, dafür haben wollen, um einen Preis lassen wollen: er bot die Uhr um 60 fl.; er b. seine Waaren alle zu theuer; wie theuer, wie hoch, um welchen Preis, um wie viel fl. bot er sie? b) vom Kaüfer, eine gewisse Summe anbieten, geben wollen, schlagen, ein Angebot (s. d.) machen: ich bot ihm für die Uhr 50 fl.; ich habe bei der Versteig. gar nicht darauf g.; wie viel fl., welche Summe hast du dafür, auf die Uhr g.? er hat das Meiste g.; sie wird dem Meist=bietenden zugeschlag.; Geld auf Jds Kopf b. Bieten: das Bieten auf Etw in der Auction; Bieten macht noch keinen Kauf; s. An=gebot.

Bigamie die, V, gleichzeit. Ehe eines Mannes mit 2 Weib. u. umgek.

Bignets (Beig..), Mehlspeisen.

bigot, 1) übertrieben religiös; 2) frömmelnd, scheinheilig, abergläubig; s. Betbruder. Bigoterie, Andächtelei, Scheinheiligkeit ꝛc.

Bihne die, V, Erz, das sich beim Schmelzen auf dem Herde anlegt.

Bijouterie (Bischut..), 1) Schmuckwaar.; 2) der Handel damit

Bilance (—angs) die, Vergleichung der Einnahme mit der Ausgabe, des Gewinnes u. Verlustes, Abrechnung, Schlußrechnung; s. Balance. bilanciren (=angs.), den Handelsauftrag berechnen, die Schlußrechnung machen.

Bilanz, s. Bilance.

Bilboquet (—keh) das, ein Kinderspiel, a) der Kugelfang; b) das Gaukel= od. Purzelmännchen.

Bild VIII, 1) Gestalt, Aehnlichkeit einer Sache, Ebenbild: der Winter ist ein B. des Alters; der Schlaf ist ein B. des Todes; ihr seht an od. in diesem unschuldigen Manne das B. der Grausamk. des Kaisers Nero; dein Sohn ist das Bild deines Geistes u. Körpers; Das ist ein B. der Volksherrschaft, Freiheit, der alten Zeit, der Tugend, Tapferk.; im Winter fällt die Natur unter einem drohenden schreckl. B. in die Augen; der Mensch ist Gottes B.; 2) die klare Vorstell. von Etw in der Seele, die geistige Anschauung: lebhafte, hervorspring., ausgez. Bilder; der Traurige liebt traur. B. u. Gedanken; ein fürcht. Bild stand vor meiner Phantasie; mir trat ein graūl. B. von dieser Schlacht vor meine Seele; sich in seiner Phant. ein B. von Etw entwerfen, machen; unser Geist kann sich von Allem ein B. in Gedanken entw.; die Bilder strömen von Aussen in unsre Seele; auch ungerufen treten B. vor den Schlafenden; ich habe davon ein lebhaftes B.; 3) die sichtbare Vorstellung, Darst. eines körperlichen od. körperl. gedachten Dinges, Bildniß, Abbild, Gemälde, Statue ꝛc.: ein schön gestochenes, lithograph., gemaltes, halb erhobnes B. [Basrelief]; ein erhoben gearbeit., geschnitztes, ein in Stein (aus=)gehauenes, ein gegoss. Bild, ein Stand=, Steinbild; das Bild [Porträt] des Göthe; ein Bild [Gemälde] des Rubens od. von R.; ein kunstreiches, gut, od. wohl getroff. B. [s. Porträt]; ein B. aus Wachs, Marmor; ein B. durch Guß, durch den Meißel hervorgebracht; ein B. in Lebensgröße; dieses B. stellt den heil. Martin vor, wie er ꝛc.; Etw in B—n vorstell.; sein B. war auf seinem Schilde angebracht; ein B. nach der Natur malen; die Bilder verehren, anbeten, stürmen; 4) lebhafte Darstellung eines Gegenstandes durch Worte: ein Bild der Beredsamk. od. von der Beredsamk. entwerfen; ein unvollkomm., unvollständ. B. von Etw, von unserm tägl. Leben, Treiben, ein Bild von Em in leichten Umrissen en w.; 5) die Vorstellung einer bloß gedachten Sache unter dem Bilde einer sinnlichen, die Beschreibung einer Sache durch Vergleichung mit einer andern [so z. B. nennt man folgende Vergleiche Bilder: die Stürme des Schicksals, Rosenwangen, er kämpfte wie ein Löwe]: dieser Schriftsteller gebraucht, wählt zu kühne Bilder; er spricht in B—n; vgl. Sinnbild, Figuren, Tropen; NB. Die Anwendung passender Redebilder macht die Sprache des Schriftstellers lebendig und angenehm. 6) eine Person oder Sache rücksichtlich ihrer Gestalt: sie ist ein schönes, häßliches B. [sie ist schön ꝛc.]. Bildanbeter, Ikonolater. B=anbetung, Bilderdienst, Ikonolatrie. bildbar, 1) was sich bilden läßt, a) körperlich; b) geistig d. i. gelehrig, ausbildungsfähig, bildsam. Bildchen.

bilden, 1) form(ir)en, gestalten, ein Gebilde fertigen, schaffen: Früchte aus Wachs, eine Figur aus Erz b.; die Bienen b. Honigwaben; ein sch n g—ter K rper; ein wohl g—ter Mensch; in seiner Schwermuth b. er sich eine schreckl. Zukunft; wir b. W rter wie Wachs, nach Willkür; für neue Gegenstände neue Benenn. b.; 2) dem Geist, Willen u. Herzen die gehör. Richtung geben, sie üben und vervollkomm., ausbilden (s.d.): den jugendl. Geist durch Wissensch. b.; die Jugend b.; den Geist, die Anlagen, das Herz b.; sein Verstand ist gut, nur muß er noch g—t werden; ein g—ter Mensch (s. gebildet); sich nach grösseren Mustern b.; er hat sich selbst g—t; er hat sich nach den class. Schriftstellern g.; En od. sich zum Schauspieler b.; die Stimme, das Geh r b.; 3) die Gestalt einer Sache nachahmen, darstellen, abbilden: das Brillantfeuer b. eine Krone; die bildenden (plastischen) Künste z.B. die Zeichen-, Bildhauerkunst (im Gegensatze der redenden u. tönenden Künste, der Rede-, Tonkunst ꝛc.); es bilden sich während des Schlafes Erscheinungen in unserer Phantasie; in der Harnblase b. sich (entstehen) oft Steine; 4) zu Stande bringen, aufbringen, ausmachen: aus diesen Soldaten bildete er ein Bataillon; hier b. der Fluß eine Insel; seine Reise nach Paris wird das dritte Buch des Wer es bilden; die Reiterei b. den rechten Flügel.

Bilderanbeter, s. Bildanbeter. Bilderbogen. B-buch. B-freund. B-gallerie, ein Ort, wo Gemälde zum Beschauen aufgestellt sind, B-cabinet. B-laden, der L. eines Bilderhändlers. B-krieg, der zwischen der Griech. u. Röm. Kirche über die Aufstell. der Heiligenbilder in den Kirchen ꝛc. entstandene Krieg. B-liebhaber. bilderlos, ohne B.: ein b. Teppich; eine b. Sprache (s. Bild 5. NB.). B-lust: die B. unserer Zeiten. b-lustig: unsre b. Jugend. B-mann, s. B-händler. B-narr, ein allzu großer B-liebhaber. B-rahmen. B-rede, die R. in Sinnbildern; s. Bild 5.

bilderreich: ein b. Buch; eine b. Phantasie, Sprache; ein b. Schriftsteller; vgl. bilderlos. B-schatz, ein Schatz an kostbar. B. B-schrift, eine Sch., welche Sachen und Gedanken, statt sie mit Buchstaben u. W rtern zu bezeichnen, mit Bildern bezeichnet, und wobei die Sache selbst hingemalt wird; wenn „B. statt „Auge" od. „Wachsamkeit" zu schreiben, ein Auge gezeichnet wird; s. Hieroglyphen, Kunstheit. B-sprache, s. Bild 5. B-streit, s. B-krieg.

B-stürmerei, der gewaltsame Versuch, die Heiligenbilder aus den Kirchen zu verbannen. bildervoll; s. b-reich. Bildformer, B-gießer, B-hauer, s. Bildner. B-hauerei, d. i. Bildhauerkunst.

bildlich, einem Bilde gleich, ein B. enthaltend, durch ein B. bezeichnend, figürlich, uneigentlich: Natürlichkeit ist eine wesentliche formelle Bedingung des b. Ausdrucks; eine b. Vorstellung (eine mittels der Einbildungskraft auf eine Anschauung bezogene Vorstell.); ein Wort in b. Bedeutung (wenn ich z.B. sage: du bist unser Anker in der Noth, statt Retter); vgl. Bild 5.

Bildlichkeit: des Ausdrucks.

bildlos, 1) bilderlos; 2) kein B. darstellend: b. Anschießungen von Kristallen; s. gestaltlos.

Bildner VI, 1) ein Künstler, der erhobene Bilder aus einem Stoffe verfertigt, Bildformer, B-hauer: ein B. in erhobener, in halb erhob. Arbeit, in Wachs; vgl. Bossirer; 2) der, welcher ausbildet, verfeinert: die Philosophen hält man für die ersten B. des geord. menschl. Lebens; der B. unsrer Gedanken, Sitten, Verfassung; mein Sohn hatte den Professor N. zum B. seines Geistes; die Bildnerin Natur erreicht kein Künstler. Bildnerei od. Bildnerkunst.

Bildniß VII, Darstellung einer Person durch Zeichnung od. Malerei, Porträt (s.d.), Bild.

bildsam, was sich leicht bilden läßt, bildbar (s.d.), bildungsfähig, biegsam. Bildsamkeit: der Deutschen Sprache.

Bildsäule, ein aus einer festen Masse verfertigtes erhobenes oder freies Bild, Standbild, Statue: eine B. aus Stein, Erz; die B. des Herkules; eine B., die nur den Kopf nebst dem Rumpfe vor- od. darstellt (Bruststück, Brustbild, Hermensäule); eine B., die En sitzend, zu Fuß, zu Pferd darstellt; eine B. machen, verfert., aufstellen; Em eine B. setzen; er steht da (regungslos) wie eine B. Bildschnitzer. Bildschnitzerei, vgl. B-hauer. bildschön, sehr sch.: ein b. Mensch.

Bildseite, Avers: diese Münze zeigt auf der B. das Bildniß des Königs od. die Bildseite zeigt das Bildniß; vgl. Revers. Bildstecher. Graveur; vgl. Kupferstecher.

Bildung, 1) das Bilden, Gestalten: die B. einer Hand aus Wachs ꝛc.; die allmälige B. (Entwickl.) der Pflanzen u. Thiere; die regelmäss. B. der Glieder, Gesichtszüge; die B. von Wört. u. Namen; di. B. eines Vereins; 2) die Gestalt, körp. Bildung, Gesichtsbildung (s.d.): ein Mädchen von angenehmer B.; 3) der Zustand, da Jemand gebildet, (fein-)gesittet ist, feine Sitten, Veredlung, Vervollkomm.: die geistige B. des Menschen (a) die intellectuelle, b) ästhet., c) moralische Bildung). In diesen Beziehungen ist die B. entweder eine formelle (die anregt, übt u. leitet), od. eine materielle (die mittheilt, belehrt u. anweist). Ist die B. verkehrt oder falsch angewendet, so heißt sie Verbildung; überschreitet sie die Verhält., Stellung u. Bestimmung eines Menschen, u. ist sie dabei seicht u. flach, so heißt sie Uiberbildung: ein Mensch von feiner, edler Bildung (s. Ton); er ist aller feinern B. fremd; er ist nicht ohne B.; an B. fehlt es ihm gar nicht; er hat eine gewöhnl. B., besitzt einige B. und Gelehrsamk.; Dieß ist zur B. des Redners von Einfluß; Dieß hat einen Einfluß auf seine B.; er machte sich um die B. der Jugend verdient; an der B. der Jugend arbeiten; die äußere u. innere, sittliche, geistige, wissenschaftl. B.; Em eine gelehrte B. geben; er erhielt eine sorgf. B.; eine allgemeine (encyclopäd.) B.; die B. der Stimme. Bildungsanstalt, eine A., in welcher junge Leute gebildet werden. Nds. s. bei Anstalt. b-fähig, bildsam (s.d.): der Mensch ist ein b. Wesen. B-s-keit. B-kraft, die Kraft zu formen u. zu veredeln: die unerschöpf. B. der Natur; 2) Phantasie. b-los, ohne B., ungebildet: ein b. Mensch; eine b. Sprache. B-mittel, M. zur B. B-ort: die Schulen sind B. für junge Leute. B-proceß, der Vorgang bei der B. organischer Theile. B-stufe: er steht auf einer sehr niedern Bildungsstufe.

Bildwerk, das Werk eines bildenden Künstlers: ein geschnitztes, ein in Stein gehauenes Bildwerk.

Bill die, V, Gesetzentwurf, Vorschlag: Nds s. bei Gesetz u. G-entw.

Billard, 1) Balltafel: er ist Meister auf dem B.; 2) das Balltafelspiel: wir spielen B. B-kugel. Das B-spiel od. B-spielen. Billardzimmer.

Billet (Biljet), 1) Briefchen, Zettel: billet doux (-duh) Liebesbrief; 2) Karte: e. B. ins Theat.; Entréeb. Eintrittskarte. Billeteur (-ör), der im Theater die B-llets abnimmt.

billig, 1) dem natürl. Rechtsgefühle, wenn auch nicht dem äußern Gesetze gemäß, geneigt darnach zu handeln: es ist nicht mehr als b. seine Schulden zu bezahlen; er ist b. in seinen Ford.; seine Ford. ist b.; ein b. Urtheil; ein b. Richter; eine b. Denkungsart; ich kann b. von ihm Dankbark. erwarten; dafür sollst du b. gestraft werden; billiger Weise sollte er ꝛc.; es ist recht und b.; ich wäre nach dem Gesetze zwar nicht schuldig, d. r den Schaden zu ersetzen, allein ich finde es b.,

Dieß zu thun; ich halte es für b.; Em b. Lob ertheilen; eine b. Belohnung; 2) mässig: eine b. Strafe; um einen b. Preis [wohlfeil]; er arbeitet b.; er ist b.; er läßt sich b. finden; machen Sie mir's b.! er wird es b. einrichten; Das bekömmt, kauft man um ein Billiges.

billigen, für billig od. recht erkennen, erklären, für gut finden, gut heißen, bewill., genehm., seine Zufriedenh. aussprechen, beifallen (s. d. 2.): ich kann dieses Verfahren, sein Benehm. unmögl., durchaus nicht b.; es ist nicht zu b.; die Aeltern wollen diese Heirath nicht b.

Billigung, Beistimmung, Beifall: diese That fand nicht bei Allen gleiche Billigung.

Billigkeit, 1) der Sinn, der nicht vom strengen Rechte, sondern von der Liebe geleitet wird, der also auch die Umstände berücksichtigt: die B. eines Urtheils; Dieß ist wider Recht u. B.; nach Recht u. B. entscheiden, handeln; der B. gemäß; ich werde Deinen Wünschen entsprechen, so weit es die B. zuläßt; nach der B. gehen; von B. sich leiten lassen; die B. eines Verlangens, einer Sache einsehen; weder Recht noch B. kennen; ein Mann von grosser B. [von b. Denkart]; er zeigt viele B.; 3) Mässigkeit: die B. der Strafe: die B. [Wohlfeilh.] des Handwerkers, der Arbeit.

Billion die, V, tausendmal tausend Millionen.

Bilse die, IV, od. das Bilsenkraut, eine Giftpflanze, Tollkraut, Saubohne. [Schelle.

Bimmel die, IV, kleine Glocke,

bimsen, mit dem Bimsst in reiben, schleifen, abputz.: Leder, Holz b.

Bimsstein, ein leichter, löcherig. Stein, der in vulkanischen Gegenden gefunden wird.

bin (ich bin, du bist ꝛc.), s. sein.

Bindband, 1) ein Band zum Binden; 2) Angebinde (s. d.).

Binde IV, 1) Alles, womit Etw gebunden oder umwunden wird, Band, Tuch: eine B. um Etw thun, wickeln; den Fuß in wollene Binden wickeln; den gebrochnen Arm in einer B. tragen; Em die B. von den Augen nehmen [heißt auch: Em Etw aufklären]; eine B. für den Unterleib; eine B. um den Kopf haben, tragen; eine Halsbinde ꝛc.

Bindebalken, s. Architrab. B-lohn, der Lohn für's Binden. B-mittel, das Mittel zum Verbinden oder Zusammenhalten einzelner Theile, Band, Mörtel, Kitt: der Kalk ist ein B. der Mauersteine; Dieß ist ein B. unsrer Freundsch.

binden 228, 1) eine Binde um Etw legen, mit einem Bande durch Herumbiegen, Schlingen u. Knüpfen befestig.: ein Tuch um den Kopf, um d. Hals, ein Band um den Hut, einen Faden um den Finger b.; 2) mittels eines Bandes an Etw befestigen: ich band den Baum an den Pfahl, den Hund mit einer Schnur an den Baum; Em die Hände auf den Rücken binden; Etwas höher hinauf b.; Em Etw auf die Nase od. auf den Aermel b. [Em eine Lüge glauben machen, aufheften]; du brauchst ihm Dieß nicht auf die Nase zu b. [nicht zu sagen oder zu entdecken]; einen Verlurst an das Bein b. [ihn verschmerzen]; Em Etw auf die Seele b. [Etw nachdrücklich auftragen, dafür verantwortl. machen]; 3) Etw mit Banden belegen, um es fest zu machen: der Bötticher b. die Fässer [legt Reife an]; einen Verbrecher b. [fesseln, der Freih. berauben]; En mit Ketten b.; 4) einzelne Dinge durch Bindemittel zu einem Ganzen vereinigen: den Flachs in Büschel, das Heu in Bündel b.; Kränze aus Blumen b.; Besen, Garben, Ballen b.; ein Buch (ein-)binden; 5) zusamm.-hängend machen: der Leim, Kalk b. gut; der Kalk b. die Mauersteine; gebundne Noten [die mit ⌣ bezeichnet sind und geschliffen, nicht einzeln abgestossen vorgetrag. werden]; 6) die freie Bewegung hindern: Em die Zunge b. [ihm Schweigen auferlegen]; Em den Arm, die Hände b. [heißt auch: ihn hindern, Etw zu thun, ihn einschränken]; die gebundne Rede oder Sprache [die Dichtersprache, welche an ein gewisses (Vers-) Maß gebunden ist]; die ungebundene Rede [die Prosa ꝛc.]; die gebund. Schreibart [die Sch. in gebund. Rede]; in geb. Rede schreib., Etw verfassen; ein Drama in geb. Sprache; 7) die Freiheit des Willens hemmen, verhindern: En durch einen Eid, durch ein. Vertrag b.; dieser Eid, Vertrag, diese Beding. b. mich; ich bin durch mein Versprechen, durch Pflichten, Wohlthaten gebunden; ich bin gebunden [kann nicht, wie ich will, s. 6.]; er ist durch seine Geschäfte, durch sein Amt geb.; 8) von Etw abhängig machen: der Himmel hat dein Glück nicht an Schätze geb.; die Freundschaft ist nicht an Zeit u. Ort geb.; ich werde mich daran nicht b.; ich lasse mich an Nichts, an keine Vorschriften b.; ich bin an mein Wort geb. [bin verpflichtet, W. zu halten]: ich b. mich nicht an ihn.

Bindebalken, s. Bindeholz.

Binder VI, 1) der Etw bindet; 2) Faßbinder, Büttner, Böttcher, Kufner. Binde-reis, Reis zum Binden. Binderlohn, der L., den man für das Binden zahlt.

Bindeholz, B-sparren, Bauhölzer zur gegenseit. Verbindung. B-stein. B-wort, §. 305. B-zeichen, §. 1040. B-zeug, das man zum Binden oder Verbinden braucht. Bindfaden, Faden, Schnur, Spagat, Fitzband: ein Knaul Bindfaden; Etw mit B. binden, befestigen, umwickeln.

Bindsel das, VI, Strick, Leine.

Bindung die, V, das Binden [Schleifen] der Töne; s. binden 5.

Bindungsmittel, s. Bindemitt.

binnen, innerhalb: ich werde b. drei Tagen zahlen; b. dieser Zeit; b. eines Jahres u. b. einem Jahre; b. der Stadtmauer. Binnenhandel, ein Handel im Inland, der nicht über die vaterländ. Gränzen sich erstreckt. B-land, der vom Meere entfernte Landstrich, Inland. B-schifffahrt, die Schifff. im Inlande auf B-gewässern. B-stadt, eine Stadt im Innern des Landes; entgegengesetzt der Seestadt.

Binnung die, V, ein starkes Holz, das am Rande der Flußschiffe befestiget ist.

Binocle der (-okkel), Fernrohr mit 2 Röhren für beide Augen, Doppellorgnette.

Binse die, IV, ein bek. Sumpfgewächs mit biegsamen Schaft: Etw aus Binsen machen: ein aus B. geflocht. Korb; mit B. Etw flechten, binden. Binsendecke. B-geflecht. B-gras, eine binsenartige Pflanze. B-korb. B-mark. B-reuse. binsicht, binsenähnlich. binsig, mit Binsen bewachsen: ein binsiges Ufer.

Biograph II, der Verfasser einer Biographie [Lebensbeschreibung]. biographisch, zur Lebensbeschreib. gehörig, das Leben beschreibend: eine b. Darstellung.

Biostatik die, V, Lehre von der Gesundheit und der Lebensdauer des Menschen.

Biret das, VII, s. Baret 2.

Birk der, VII, Bezirk (in Schlesw.)

Birke die, IV, ein bekannt. Baum.

birken, von der Birke, aus Birkenholz: ein birkener Reif. Birkenbaum. B-meier der, VI, Becher aus B-holz. Birkenreis. B-rinde. B-wald. Birkhahn, B-henne, B-huhn (Mehrzahl, s. bei Hahn).

Birne IV, die Frucht des Birnbaumes: Birnen vom Baume schütteln; die B. ausgriebsen; [Obst]. birnbaumen, aus Birnbaumholz gemacht: ein b—er Tisch. birnformig.

Birnschnitz, das abgeschnittene Stück von einer B. Birnstamm, B-baumstamm: auf B-stämme

Birole, s. Goldamsel. [propfen.

Birret, s. Biret.

birschen, s. bürschen.

bis, I. als Umstandswort bezeichnet es 1) den Ort, die Gränze, wo Etw aufhört od. aufhören soll: das Wasser reichte bis an die Brust; er steckt bis an den Hals in Schulden;

er stieg bis auf den Gipfel des Berges; wir wurden bis auf die Haut naß; ich zog mich bis auf's Hemd aus; er verschob es bis auf meine Ankunft; ich verfolgte ihn bis in das Dorf, bis dorthin; bis wohin soll ich gehen? bis hieher, bis zu uns; bis (nach) München; bis gegen München hin; bis über die Alpen (hin); bis vor die Stadt; bis zum Thore; das Wasser bis zur Hälfte ab-, einkochen, abdampfen; 2) die Zeit, wann e. Handlung aufhört od. aufhören soll: er schlief bis an den hellen Morgen, bis gegen Mittag; er hat mich bis (auf) Morgen vertröstet; bis auf weitern Befehl oder bis auf weiter(s); er war thätig bis in sein Greisenalter; er schwelgte bis in die späte Nacht; warte damit bis nach dem Essen, bis über 8 Tage! ich blieb bis (um) 10 Uhr, bis (zum) Abend, bis Montag, bis jetzt, bis heute, bis zuletzt, bis Ostern; bis wie lange? bis zum letzten Athemzuge; 3) einen hohen Grad der Handlung od. eines Zustandes: er brachte mich bis zur Verzweifl., quälte, kränkte, ärgerte mich bis aufs Blut; er liegt bis auf den Tod, ist bis zum Sterben krank, verliebt, bis zum Wahnsinn entzückt; er hat eine Abneig., die bis zum Hasse geht; 4) die Vollständigkeit: er zahlte mich bis auf den letzten Heller [auch den letzten noch]; 5) eine Ausnahme: ich bekam die gestohlenen Sachen bis auf einige Kleinigkeiten; Alle stimmten bei, bis auf deinen Bruder; 6) eine ungefähre Zahl: es waren 6 bis 10 Mann; es waren ihrer im Ganzen bis an 40 Theilnehmer; in 8 bis 10 Tagen wird er kommen; drei bis viermal des Tages; der Proceß kostete ihm schon bis auf einige 100 fl. II. als Bindewort steht es, 7) wenn das Ziel einer Zeit durch ein Zeitwort ausgedrückt wird: ich warte, bis er zurückkommt, b. es zu regnen aufgehört hat; ich würde es nicht eher thun, (als) bis er mirs befiehlt.

bis, zweimal; in Zusammensetz. häufig bi zwei, doppelt: bis dat, qui cito dat, doppelt gibt, wer schnell gibt.

Bisam der, VII, die im Beutel des Bisamthieres enthaltene, bitter schmeckende u. scharf riech. Masse, Moschus. B-geruch. B-kraut, ein Kraut von B-geruch. B-thier, ein ziegenartiges Thier ohne Hörner, das in einem am Bauche befindl. Beutel Bisam hat; vgl. Biber-geil.

Bischen, s. Bißchen.

Bischof* VII, geistl. Vorsteher einer christl. Gemeinde, eines Bisthums, a) in der kath. Kirche eine geistl. Person, welche in die Stelle der heil. Apostel getreten u. einer untergeord. Priesterschaft in seinem Bezirke vorsteht. Ein Bischof in partibus infidelium [in den Ländern der Ungläubigen] ist zwar wirkl. B., hat aber kein Bisthum, sondern führt bloß diesen Titel von ehemal. Bisthümern, die jetzt in den Händen von Nicht-Katholiken sind; b) in der prot. Kirche ein Titel für die obersten Geistlichen, z. B. für die Generalsuperintendenten.

bischöflich, einem Bisch. gehörig, ähnlich, gemäß, vom B. herrührend: die b. Würde; b. Güter, Einkünfte; eine b. Stiftung; die b. Residenz, Wohnung; die b. Kirche in Engl. [s. Hochkirche]. Bischofsmütze, Inful, Mitra. B-stab.

Bischof der, VII, ein aus Wein, Pomeranzen, Zucker rc. bereitetes angenehmes Getränk.

Biscuit (Biskwi) das, 1) Zwieback; 2) Zuckerbrod, Confect.

bisher, bis jetzt, bis auf die gegenwärt. Zeit: er hat sich b. gut aufgeführt; es ist b. immer so damit gehalten worden. bisherig, was bisher war od. geschah: das b. Wetter; der b. hohe Getraidpreis.

Bisquit, s. Biscuit.

Biß VII, 1) das Beißen: einen B. in das Brod thun; 2) Merkmal, Spur des Bisses: einen Biß von einem Hunde bekommen; den B. vom Brode wegschneiden [den Theil, woran gebissen wurde].

Bißchen, Bißlein VI, 1) ein kleiner Bissen (s.d.): gute B. [Leckerbissen] Em zustecken; ein B. Brod; 2) Etw Weniges: mein B. Geld; mein B. Armuth (s.d.); ein B. Gewinn; von dem Wenigen will ich Dir ein B. geben; mein B. Gelehrsamk.; er hat kein B. Verstand; er kann ein B. Englisch; wärest du nur ein B. früher gekommen; geh' ein B. von der Thüre weg! ich will ein B. ausruhen, warten; 3) ziemlich: sie ist ein Bißchen zärtlich, empfindlich; er hat ein B. gelogen.

Bissen VI, 1) so viel man auf einmal abbeißen oder in den Mund nehmen kann, ein M. voll, Stückchen, Brocken: gib mir einen B. Brod (od. Brodes); ich aß nur ein paar B.; hier gibt es, setzt es schmale B. ab; Das ist ein fetter B.; er liebt gute B.; Em heimlich gute B. zustecken; Em alle B. zuzählen; Em den B. von dem Munde wegnehmen, wegfischen; 2) Etw Weniges: man kann hier keinen B. Brod bekommen; ich habe keinen B. zu essen; ich berührte keinen B. bissenweise, in Gestalt eines Bissens: er gibt ihm das Brod bissenw.

bissig, 1) der gern beißt, beißig: ein b. Hund; 2) unverträgl., zänkisch, im fig: ein bissiger Mensch.

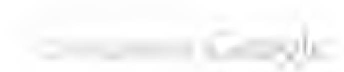
Bisthum* VIII, 1) Würde und Gewalt des Bischofs: ein B. erhalten, bekommen; das B. ist nicht besetzt; 2) Bezirk od. Sprengel, über den sich die Amtsgewalt desselben erstreckt, Diöcese: diese Pfarrei liegt im Bisthume Regensburg.

bisweilen, s. zuweilen.

Bittbrief, s. Bittschreiben.

Bitte IV, 1) das Bitten, der Anspruch an die Güte eines Andern, um Etw zu erlangen, das Ansuchen (s.d.): eine mündl., schriftl., bescheidne, bill., gerechte, unterthän. B. an En thun, stellen, wagen; sich mit einer Bitte an En wenden; eine B. bei Em für Jemanden einlegen; eine B. berücksicht., der Berücksicht. würdigen, erfüllen, gewähren, bewilligen, erhören, abschlagen, verschmähen, verweigern od. Em eine B. gewähren rc.; ich hätte noch eine kleine B. an Sie, (nämlich) mir zu erlauben, daß ich rc.; auf Jds B. Etw thun; seine B. an En richten; zu kläglichen, demüth. Bitten sich herablassen, seine Zuflucht nehmen; durch B. Etw abzuwenden suchen; En mit Bitten beläst., bestürmen; durch Jds flehentliche B. sich erweichen, rühren lassen, ermüdet werden; ich wage es, die ehrfurchtsvollste Bitte vorzutragen, daß Hochdieselbe (Kön. Reg.) geruhe, mein an des Königs Maj. gestelltes allerunterth. Ansuchen um Beförd. bei der höchsten Stelle gnädigst zu unterstützen; ich wage das unterthänigste Ansuchen, meine ehrfurchtsvollste B. bei der höchsten Stelle gnäd. zu bevorworten; ich glaube keine vergebl. B. zu wagen, wenn ich Sie ersuche, Dieß zu thun; die sieben Bitten [Vaterunser]; 2) Bittschrift: eine B. bei der Reg. einreichen; auf meine B. erhielt ich den Bescheid, daß rc.

bitten 229, 1) die Erweisung einer Wohlthat od. Gefälligk. von Em verlangen, bittend ansprechen, ansuchen (s.d.), ersuchen, anflehen: En um Etw b. u. bei Em um Etw b.; En ernstlich, angelegentlich, dringend, auf das Dringendste, anhalt., recht sehr, inständig, unter Thränen, flehentlich, demüth., fußfäll., wiederholt, vergeblich, heftig, ungestüm, schriftl. b., daß er rc.; ich bitte dich, schweige! um Hilfe, Unterstützung, Geduld, Nachsicht, Verzeihung, Vergeb., Gnade b.; sich bittend zu Jds Füßen werfen; für En b.; ich b. dich um Alles in der Welt, od. um Gottes willen, od. bei Allem, was dir heilig ist, thue Das nicht! zu Gott b. [seine Bitte an Gott richten; vgl. beten]; Gott um Etw b.; bittet, so werdet ihr empfangen! 2) einladen, rufen lassen: En zum Essen, zur Hochzeit, zur Leiche, zu Gaste b.; er ist nicht zu Tische gebeten worden; En auf ein Glas Wein zu sich b.; ich habe ihn heute deßhalb zu mir gebeten. Das Bitten, Ansuchen rc.: auf dein inständ. Bitten will ich es thun; sich aufs B. (ver-)legen, verstehen: hier



hilft kein Bitten. S. Bitte.

bitter, 1) einen gewissen beiß. u. zusammenzieh. Geschmack habend: b. Bier; b. Mandeln; es schmeckt, ist b., wie Galle; es ist von b. Geschmack; 2) widerlich, hart, heftig, beißend, empfindl., schmerzhaft, kränk., betrübend, unangenehm, herb: der Tod ist b.; er lebt in b. Armuth; die bitterste Feindschaft; b. Kränkung; ein b. Brief; b. Scherz, Spott, Ausdruck; eine b. Äußerung, Wahrh., Beschuld. anhören; Em b. Vorwürfe machen; b. Klagen führen; er beklagt sich b.; der b. Pfeil der Rede; b. lachen; er ist bei seinen Verweisen sehr b.; er kann sehr bitter sein, sagt viel Bitters, spricht, schreibt b.; das Bittere eines B. weises; sie weinte b. Thränen; 3) feindselig: ein b. Gemüth.

Bitterbier, starkes Hopfenbier: Engl. B. **bitterböse**, sehr b., sehr erzürnt: er ist ein b. Junge; er ist darüber bitterböse.

Bittere die, Bitterkeit: die zu grosse B. des Bieres; s. bitter.

bitterfeind, sehr feind.

Bitterkeit, 1) das Bitter-sein: die B. des Wermuths; die B. des Schmerzes, Todes; 2) Haß, Feindseligkeit (2c. s. bitter): ein Mann, ein Herz voll B.; die B. im Tone, in der Rede; im Tadel B. zeigen; die Liebe spricht nicht mit solcher B.; 3) das Beleidigende (s. d.): mit B. schreiben; B. in Gedichten, im Witze; Em viele B—en sagen; 4) Leiden: alle B. des Lebens ertragen; in den süß-sten Trank mischt das Schicksal seine B.; 5) Feindseligk.: B. des Herzens. **Bitterklee**.

bitterlich, 1) ein Wenig bitter: Dieß hat einen b. Geschmack; es schmeckt b.; 2) mit dem Gefühle eines empfindl. Schmerzes, heftig: sie weinte, beklagte sich bitterlich.

Bitterling der, VII, ein eßbar. weißer Schwamm von bitterem Geschmack, Pfifferling. **Bittersalz**.

bittersüß, 1) bitter u. süß zugleich schmeckend: ein b. Geschmack; 2) angenehm u. unang. zugleich: ein b. Gefühl, Wiedersehen; eine b. Erinnerung. **Bitterwasser** VI (Mehrz. wie die Einz.), ein Mineralwasser von bitt. Geschmack.

Bittgang*, Umgang, Procession einer Gemeinde um die Felder, wobei man Gott um Segen für die Feldfrüchte bittet: einen B. halten; vgl. Bitttag. **Bittgesuch**, s. Bitte

bittlich, s. bittweise. [Ansuchen.

Bittschreiben, s. Bittbrief. **B-schreiber**, s. B-steller. **B-schrift**, eine Schrift, in der man um Etw bittet, Supplik: eine B. machen, aufsetzen, abfassen, rein abschreiben, mit unterzeichnen; eine B. bei der k. Reg. einreichen; eine B. Em überreichen, übergeben, an En gelangen lassen; der B. Zeugnisse beilegen. **Bittsteller**, Verfasser der Bittschrift, der um Etw bittet od. anhält, Supplicant: dem B. ist Dieß mit dem Bedeuten zu eröffnen, daß er 2c. **Bitttag**, ein Tag, an dem die Gemeinden von ihrem Seelsorger geführt, in benachbarte Kirchen ziehen u. Gott um Abwend. eines Übels bitten: einen B. feiern, halten; vgl. Bettag u. Bittgang. **Bittträger**, der eine Bitte in seiner eignen od. eines Andern Angeleg. vorträgt: sei du mein B.! eine Bittschrift durch einen B. übergeben lassen. **bittweise**, auf eine bittende Weise, bittlich; b. um Etw einkommen; Etw b. von Em verlangen, erhalten; En bittweise ersuchen.

bitzeln, scharf sein, stechen: dieser Wein b. angenehm auf der Zunge; mir b. vor Kälte die Hände; es bitzelt mich in den Händen.

Bitzling der, VII, eine Art Fische.

bituminös, erdharzig; s. Asphalt.

Bivouac (Biwuak) der, das Nachtlager der Soldaten auf freiem Feld u. unter Waffen, Bei-, Feldwache.

bivouaquiren (h—t), die Nacht auf freiem Felde u. unter dem Gewehre zubringen, campiren.

bizarr, sonderbar, wunderbar, abgeschmackt, launen-, grillenhaft, barok (s. d.), grotesk, phantastisch.

Bizarrerie die, Sonderbark. 2c.

blach, flach. **Blachfeld**, das flache, freie Feld, Ebene. **B-frost**, ein Frost, der früher eintritt, als der Boden mit Schnee bedeckt ist.

Blackfisch, s. Tintenfisch.

blaffen, 1) bellen; 2) unnützes Zeug reden.

Blaffert der, VII, eine Münze von beiläufig 6 Kreuzer Werth.

blähen, 1) durch Blasen od. Wehen ausdehnen, aufblasen, Blähung verursachen, aufschwellen, aufbläh. (s. d.): da sieht man Schlangen die Bäuche blähen; diese Speise b. (den Leib); blähende Speisen; der Wind b. die Segel; 2) aufgeblasen, hochmüth. machen, eine hohe Meinung von sich einflößen: das viele Wasser b. ihn; des Schmeichlers Lob b. ihn oder seinen Stolz; 3) sich stolz erheben, groß machen, stolz thun, prahlen: er b. sich, wie der Frosch in der Fabel; er b. sich damit; gönne ihm den kleinen Stolz, sich pfauengleich zu bläh'n in seinem Heldenthum! dieser Berg bläht sich über alle Nebenhügel.

Blähung, 1) das Blähen; 2) der Zustand, da man aufgebläht ist, verhaltene Winde, Flatus: ich habe B—en, bin durch B. geplagt, leide an B.; die Hülsenfrüchte machen, verursachen starke B.; zu B. geneigt sein [nicht gut verdauen]; B. von sich gehen lassen; die B. vertreiben. **B—smittel**, ein M. gegen Bl. od. blähungtreibendes M.

Black der, VII, Feuerlohe.

Blacke die, IV, die Bohle, die quer über den Schiffsboden genagelt wird, um die Bodenplanken zusammen zu halten.

blacken, dampfend brennen, flackern: das Licht blacket. **black(er)ig**, 1) mit Dampf brennend; 2) nach Rauch schmeckend.

Blacker der, VI, ein Leuchter.

Blame die, IV, Tadel, Schande, übler Ruf. **blamiren**, 1) tadeln, beschimpfen, eine Blösse aufdecken, prostituiren (s. d.): er hat mich b—t; 2) sich eine Blösse geben: er hat sich dadurch, dabei tüchtig, sehr b—t.

blanc, **blanche**, weiß; s. carta.

blank, 1) weiß: b. Wein; 2) rein, hell, blinkend, glänzend, polirt: Etw b. machen [scheuern]; b. Zinn, Küchengeräth; die Felle b. stossen; b. [gewichste] Stiefel; es ist b. Gold; b. [gleißende] Worte; 3) bloß: mit b. Schwerte; b. ziehen [den Degen 2c.]; b. stehen [mit gezog. D. dastehen]; 4) nackt: man sah das b. Knie; im b. Hemd; vgl. blanche.

Blanke die, IV, in der Küche der Ort, wo das blanke Geschirr sich befindet.

blänken, blank, glänzend machen, abscheuern, abpoliren: Etwas.

Blankheit, Reinheit, Glanz (2c. s. blank): die B. des Stahles, Geschirres.

Blankett, s. Blanquet.

blanco, weiß: in blanco [unbeschrieben, nicht ausgefüllt].

Blankfrost, s. Blachfrost.

Blankscheit, s. Planchette.

Blanquet, s. carta.

Bläschen das, VI, kleine Blase.

Blase IV, ein mit Luft od. Feuchtigkeit angefüllter rundlicher Körper, eine halbrunde hohle od. leere Erhöhung: es regnet so, daß das Wasser B wirft; das Tier hat Blasen [Augen]; mein Glück verging wie eine Saifenbl.; Blasen auf der Haut, Brand-, Hitzblasen bekommen; sich eine B. brennen, laufen, gehen, an die Hände arbeiten; das Senfpflaster zieht B.; 2) ein leerer Raum im Innern eines festen Körpers: Blasen im Brode, bei Metallgüssen; 3) ein rundes, häutiges Behältniß am thier. Körper: Urin-, Fisch-, Schweinsblase.

Blasebalg, ein bek. Werkzeug, Luft damit an einen Ort zu leiten, Gebläse: mit dem B. das Feuer anfach., anblas.; Etw in Gluth bring.

blasen 229, in Beweg. setzen, wehen: der Wind bläst von oder aus Osten; 2) die eingezogene Luft ausstossen u. dadurch Etw bewirken: der Blasebalg b. gut; ins Feuer b.; die Suppe (kalt) b.; Em Etw in das Ohr b. [heimlich ins Ohr sagen, einflüstern]; der Wallfisch b. Ströme durch die Luftröhren in die Höhe; Gläser b.; Das läßt sich nicht b. [nicht so schnell thun]; seht, wie

er b. [wie stolz, wie eingebildet er ist, wie er sich aufbläht] ! 3) durch Blasen auf einem Instrum. Töne hervorbringen: er blies die Flöte ausgezeichnet; er b. schön, gut, angenehm, vortreffl., mit einer außerord. Fertigk.; er b. auf der Tromp. ein Stückchen; ich kann Horn blasen; mit Em in ein Horn b. [mit ihm einverstanden sein]; zum Aufbruche, Rückzuge, zur Tafel b.; Lärm b. [heißt auch: grosses Aufheben von Etwas machen].

Blasenbruch, ein Bruch der Urinbl., da sie tiefer hinabgesunken ist.

Blasenentzündung, Harnbl. -B-pflaster, ein blasenziehendes Pflaster, Vesicatorium.

Bläser VI, der bläst: ein guter, geschickter B., ein Flötenbläser.

Blaserohr, s. Blasrohr. Blasewerkzeug u. Blasinstrument, ein Werkzeug zum Blasen, besonders ein Tonwerkz., z.B. eine [Tromp.

blasicht, einer Bl. ähnl.

blasig, Blasen habend, voll Bl.: ein b. Brod; eine b. Eisenplatte.

Blasius (der Lispelnde), Taufname; 3. Februar.

Blason (-ons) der, Wappen, Wappenkunde. blasonniren, Wappen gehörig malen. Blasonnist II, Wappenkundiger, W-maler.

Blasphemie die, V, Gottes-, Majestätslästerung. blasphemiren, Gotteslästerungen ausstossen. bl—isch, gotteslästerlich.

Blasphemist II, Gotteslästerer.

Blasrohr, 1) ein Rohr, durch welches man mittels Blasen a) Thonkugeln oder Bolzen schießt; b) die glühende Glasmasse aufbläst, Pfeife; 2) Löthrohr.

blaß (blasser u. bläßer, blassest u. bläßest), von weißlicher Farbe, bleich, heller als gewöhnlich: er ist (im Gesichte) b., wie eine Leiche; er sieht heute bläßer aus, als sonst; sie wurde vor Verlegenh. bald blaß, bald roth; er wurde plötzlich b. [erblaßte]; eine b. Farbe, Tinte; b. Bier; b. Lippen; b. Mondschimmer; der b. Neid. blaßblau ꝛc., von blasser blauer Farbe, blau ins Weißliche fallend, hellblau.

Bläßchen, s. Bläßhuhn.

Bläße, 1) blasse Farbe: die B. der Farbe, Tinte: eine geisterhafte B. des Gesichts; B. u. Röthe wechselten auf ihren Wangen; eine tödtliche B. zog sich über sein Gesicht; 2) ein meistens lichter Fleck im Haar: ein Pferd mit einer weißen B. auf der Stirne, am Fusse; an der Stirn mit schwarzer B. gezeichnet (Voß); der Knabe hat über dem linken Ohr eine B. Bläße der, I, ein Pferd oder Rind mit einem solchen lichten Fleck: mein B. ist ein gutes Thier.

blassen, 1) erblassen; 2) bläßen d.i. blaß machen. blaßgelb, vgl. blaßblau, gelblich und fahl.

Bläßhuhn, ein Wasserhuhn mit einer Bläße über dem Schnabel.

Bläßling. blaßroth, vgl. blaßblau. blaßwangig: der b. Mond; ein blaßwang. Mädchen.

bläsrig, s. blasig.

Blatt* VIII, 1) ein bek. Theil der Pflanzen, Laub: Blatt an od. von Baümen, Kraüt., Blumen; Pflanzen-, Pappel-, Nelken-, Krautblätter; ein zartes, dünn., stachlichtes, breites, dürr. B.; die B. schlagen aus, verbleichen, verwelken, verdorren, fallen ab; die Baüme haben, bekommen, gewinnen, treiben B.; verlieren die B.; B. vom Baume streifen; das B. hat sich gewendet [die Sache hat sich verändert]; sich vor einem rauschenden B. [vor jeder Kleinigk.] fürchten; sich kein B. vor das Maul nehmen [ohne Scheu, freimüthig reden]; 2) jeder dünne und ebene Körper a) ein B. Papier; ein Bogen-, Quartblatt; Blätter des Buches; drei Blätter weiter! ein beschrieb. B.; Etw vom B. [sogleich, unstiertig, ohne es zuvor einzuüben] spielen, singen; Etw vom B. [ohne Anstoß] lesen; ein öff. Bl. [Zeitung]; ein schönes B. [Zeichnung, Gemälde ꝛc.]! ein B. Gold; ein Karten-, Zifferblatt; b) Schulter, Bug; c) Tischblatt; d) Blatt [Klinge] der Säge, Schere; e) einer der nach der Breite des Zeuges genommenen Theile, aus denen ein Bettuch, Rock u. dgl. zusammengenäht ist. blattähnlich. Blattauge od. B-knospe. Blättchen u. Blättlein.

blatten, s. abblatten.

Blatter IV, 1) eine kleine entzünd. Erhöhung od. Blase auf der Haut, Wimmerlein: er ist im Gesichte voller B.; es fuhren ihm B. auf; 2) eine ansteck. Krankh., Pocken: die B. kommen zum Vorschein, heilen, fallen ab, schuppen sich; er liegt an den B. krank; die B. bekommen, erben, haben, überstehen, abheilen, einimpfen, eintropfen; die B. lassen oft Narben zurück. die natürl. B. [im Gegensatze der eingeimpften]; gut-, bösartige B.; beim Rindvieh zeigen sich die B. auch unter der Zunge. Blätter- [chen.

blätterricht, blätterähnl.

blätterig, Blätter habend, mit B. versehen, aus B. bestehend: der vierbl. Klee; eine breitbl. Pflanze; der Schiefer ist ein bl. Stein.

Blätterknospe, B-auge. [fallen

blatternkrank, von den Bl. be-

blätterlos, ohne Bl., der B. beraubt: ein b. Baum. B—igkeit.

blattermäsig, s. blatternarbig.

blattern, die Blat. haben od. bekommen: das Kind hat schon g—t.

blättern, 1) die Bl. umwenden, aufschlagen, hie u. da lesen: in einem Buche b.; 2) blatten; 3) sich abblätt.: die Rose, der Kuchen b. sich.

Blatternarbe, die Spur, welche die Bl. zurücklassen. B-mase. b-narbig: ein b. Gesicht; sie ist b.

B—(ein)impfung, s. impfen.

blätterreich, viele Blätter habend: ein blätterreicher Baum.

blattersteppig, s. blatternarbig.

blättervoll, dicht belaubt. b-weise, nach Art der Bl., wie Bl., schichtenweise: der Schiefer liegt b. über einander; das Marienglas läßt sich b. absondern; s. blattweise. B-werk, Verzierung von Blättern an Saülen ꝛc. B-zahl: eines Buches. blätterförmig.

Blattgold, das zu feinen Blättchen geschlagene Gold. B-halter, ein Werkzeug zum Halten d. B. eines Notenblattes. B-knospe, s. Blätterknospe. B-laus, ein bek. Insect; s. Mehlthau. b-los, s. blätterlos. b-scheu, der sich schon bei der Beweg. eines Blattes fürchtet, sehr furchtsam. B-stiel. B-versilberung, die Versilb. mit Blattsilber.

blattweise, nach od. in Blättern: ich erhalte die Zeitung b.; s. blätterweise. B-weiser; s. Register.

blau (blauer, —est): Etw b. malen, machen, färben, anstreichen; das Veilchen ist b.; b. Farbe; ein blau gefärbtes Kleid; b. Himmel; b. Trauben, Augen; b. Ringe um die Augen; mit einem b. od. blaugeschlag. Aug [mit geringem Schaden] davonkommen; En braun u. b. schlagen; vom Stossen b. Flecken bekommen; den Fisch b. (ab-)sieden; den Stahl b. anlaufen lassen [ihm durch Ausglühen eine b. Farbe geben]; er wollte mich b. anlaufen (s. d.) lassen; blauen Montag machen [nicht arbeiten]; du sollst dein b. Wunder sehen [du wirst staunen]; Em b. Dunst [Blendwerk] vormachen [ihn belügen, taüschen]. Blau(e) das: dieser Zeug hat ein herrliches Blau; das liebl. B. des Himmels; das B. des Vergißmeinnicht; wo in der Luft der Wellen B. zerrinnt od. zerfließt; hier schimmert durch der Wehmuth düstern Schleier der Ruhe heitres B.; die Farbe, der Zeug fällt, geht, spielt ins Blaue; ins Blaue schießen [a) Etw ohne bestimmten Zweck thun; b) Nichts treffen]; s. Blaüe.

blauädrig. b-aügig: ein b. Mädchen. B-bart, Einer, der einen ins Blaue fallenden Bart hat. blaubärtig.

Blaüe die, 1) das Blau-sein, das Blau: die sanfte B. des Himmels, der Luft; B. des Stahls; die Wäsche bekömmt davon eine schöne B.; 2) bläuliche Stärke.

Blaüel der, VI, Werkzeug zum Schlagen, Waschblaüel, B-tel.

blaüeln, mit dem Blaüel schlagen, klopfen: die Wäsche, den Flachs,

Stockfisch blaüeln.

blauen, 1) blau sein, werden: die Beeren b.; der Himmel b.; 2) blau erscheinen: die Berge b. in der Ferne.

blaüen, 1) blau machen, ein blaüliches Ansehen geben: die Wäsche b.; Pflaumen von dunklem Safte geblaüet; 2) blau schlagen: En tüchtig b.; Em den Rücken b.; 3) blau werden: der Himmel blaüet sich; vgl. blaüeln.

blaugeblümt: ein b. Zeug; b. Tasse. blaugrau, blau ins Graue fallend: b. Augen. b-grün: blaugrüne Federn. Blaukohl.

blaülich, ins Blaue fallend, spielend: eine Farbe; ein b. Stein; die b. Fluthen. b-grün. b-weiß.

Blaüling der, VII, eine Art Fische.

Blaumeise, bek. Vogel. B-rock der, der einen blauen Rock anhat; in Ländern, wo das Militär blaue Röcke trägt, ein Soldat. b-rockig.

Blausaüre die, 1) eine aus Berlinerblau ausgezog. Saüre; 2) ein aus thier. u. vegetab. Stoffen, bes. aus Kirschlorbeerblättern, Bittermandeln, Kirsch- u. Pfirsichkernen bereitetes Gift: sich mit oder durch Blausaüre vergiften.

Blech, bek. Metalltafel: B. aus Eisen schlagen, walzen; ein Metall zu B. schlagen, strecken; schwarzes [nicht verzinntes] B.; Gold-, Kupferblech; Blechelchen od. Blechlein. Blechdach. blechen, bezahlen: er muß b. bleche(r)n, von Blech, aus B. gemacht: b. Becher, Löffel. B-geschirr. B-hammer, 1) ein Hammer, der das Eisen in dünne Tafeln treibt; 2) Blechhammerwerk oder Blechhütte.

Blechmaß, ein M., um die Dicke des Bleches zu untersuchen. B-meister, Aufseher auf einem Blechhammer. B-schere, eine Schere zum Blechschneiden. B-schläger, B-arbeiter. B-verzinnung. B-waare. B-walze, 1) eine Walze, durch welche das Eisen zu Blech gestreckt wird; 2) der Ort, wo Dieß geschieht, Blechhütte.

blecken, blicken, sehen lassen, zeigen: die Zähne b. [fletschen]; mit der Zunge b. [sie aus dem Munde strecken]. Bleckzahn, s. Raffzahn.

Blei VII, 1) bek. unedles Metall: das B. schmilzt leicht; Etw mit B. ausgießen, löthen; es liegt mir in den Gliedern schwer wie Blei; 2) Bleikugel, Schrot: ich bin mit B. versehen; diese Flinte schießt, führt ein gutes, e. sehr grosses B. [schießt grosse Kugeln]; 3) Kaliber; 4) Bleistift; 5) Senkblei; 6) ein Zeichen od. Siegel von Blei. Bleiader, eine bleihaltige Ader in Bergwerken.

Bleianflug, der dünne, bleiartige Schaum auf Quarz 2c. bleiartig, wie Blei. B-asche, B-schaum oder Bleischlacke.

bleiben 229, 1) fortfahren zu sein, zu existiren, fortdauern, sich halten, bestehen, währen: das Andenken an ihn wird stets in meinem Herzen b.; Nichts bleibt immer unverändert; es b. fest, unabänd.; bleibende Eindrücke; er hat keine b—de Stätte; sich durch Wohlthun ein b—des Denkmal setzen; 2) in einem gewissen Zustande beharren: ich bin u. bleibe dein Freund; stehen, liegen, sitzen, knieen, kleben, hangen, haften, stecken b.; o, ich bitte, bleiben Sie (sitzen; bemühen Sie sich nicht weiter)! gesund, stark, still, unbeweglich, beständig, sich gleich, treu, lieb, werth b.; leben b. od. am Leben b.; was recht ist, muß recht b.; er blieb allein davon verschont; Dieß blieb übrig; ich bin ihm die Antwort schuldig g.; er blieb bei der Wahrh., bei seiner Rede, Aussage, Meinung [wich nicht ab]; er blieb des festen Entschlusses, Vorsatzes od. bei—; in dem Wahn b., daß 2c.; bleib bei diesem Gedanken! es b. dabei, bei dem, was ich sagte; bei Ehren b. [sie unverletzt erhalten]; 3) fortfahren an einem Orte zu sein, den Ort nicht verändern, verweilen: ich bleibe bis zu deiner Rückkunft; ich will heute zu Hause b.; du kannst mit deinem Witze od. Scherze zu Hause b. [ihn bei dir behalten]; wer weiß, wo er geblieb. ist; lange kann ich hier nicht b.; ich b. bei dir zu Tische, über Mittag; er b. bei mir (über Nacht); unter freiem Himmel b.; er muß noch im Bette b.; bleib' von mir od. b. mir vom Leibe, v. Halse! beisammen, bei einander b.; bleib noch ein Wenig! ich konnte nicht über der Arbeit b.; 4) zur Zeit, da man En erwartete, nicht kommen od. eintreffen, über die bestimmte Zeit aussein, ausbleiben: wo mag er wohl so lange b.! die Post b. heute sehr lange; wo bleibt nun dein gegeb. Wort, dein Versprech.? wo bleiben die schönen Hoffn.? 5) übrig bleiben: mir bleibt die Hoff. des Wiedersehens; von seinem Reichthum ist ihm Nichts, als die Erinnerung gebl.; 2 von 6 bleiben 4; Dir b. zum Schirm mein Degen u. mein Arm; 6) Jds Eigenthum bleiben; das Haus soll dir b.! 7) verschwiegen bleiben: Das muß unter uns, bei dir b.! 7) unterlassen (mit lassen): Das lasse ich (wohl) b.; Das soll, wird er b. lassen; 8) getödtet werden, umkommen (s. d.): er ist in der Schlacht, im Duell geblieben; vor dem Feinde b.; die Gebliebenen. Bleiben: das B. an einem Orte; hier ist mein B. oder meines Bleibens nicht.

bleich, 1) gelblich od. kränkl. weiß, blaß (s. d.): er wurde vor Schrecken b.; b. Wangen; der b. Gram, Tod; das b. Silberlicht des Mondes; 2) nicht lebhaft, matt, verschossen: b. Farbe, Tinte. bleichblau, blaß- oder verschossen blau.

Bleiche, 1) das Bleich-sein, die Bleichheit: die B. des Gesichts; 2) die Kunst zu bleichen u. der Ort wo Dieß geschieht, Bleichplatz (s. d.): eine B. anlegen; Leinwand auf die B. geben, auf od. in der B. haben; die B. der Leinwand mit Chlor 2c. [im Gegensatz der natürlichen Rasen-Bl.]; 3) ein Stück Leinwand zu beilaüfig 12 Ellen.

bleichen, 1) bleich od. weiß machen: ein Stück Leinwand, Wachs, Knochen b.; Papier, Garn mit Chlor b.; Sorgen u. Kummer bleichten mir die Haare; Ausschweif. b. des Jünglings Wangen; Wollenzeuge, Seide [mit Schwefel 2c.] b.; einen Mohren b. [Etw Unmögl. unternehmen]; 2) bleich od. weiß werden: die Leinwand hat oder ist noch nicht genug g—t; sein Haar bleicht.

Bleicher VI, B-in V, Personen, die sich mit dem Bleichen abgeben. Bleicherei: Das ist eine saubere B. Bleicherlohn. bleichgelb, vgl. b-blau. Bleichheit, s. Bleiche 1. B-platz, B-stätte, B-wiese, s. Bleiche 2. B-sucht, eine bekannte Krankheit. Nds s. bei Krankheit.

bleien (h—t), mit Blei 1) beschweren: die Fischer b. die Netze; 2) bezeichn., plombir.: ein Stück Tuch b.

bleiern, 1) von Blei, aus B. gemacht: eine b. Büchse; ein b. Gewicht; b. Soldaten; 2) schwer wie Blei: eine Müdigkeit liegt b. auf mir; 3) drückend, unwiderstehlich: er windet sich aus dem b. Schlafe mühevoll empor; 4) unbehülflich, langsam: so schnell, so flink wie ein b. Vogel. Bleifarbe, bleichgraue F. b-farben od. b-farbig. Bleifeder, B-stift. B-gang, B-ader. Bleigewicht, 1) ein bleiernes Gewicht; 2) eine schwere Last, Bleilast: der Sorgen B. Bleiglanz, Bleierz von würfliger Gestalt. bleigrau, b-farben. b-haft, bleiicht. b-haltig, Blei enthaltend, mit B. versetzt, bleiig: b. Erz; b. Letten.

Blei(h)e, die IV, u. der I, eine Art Weißfische, ähnlich dem Brassen.

bleiicht, bleiähnlich: eine b. Farbe; ein b. Geschmack. bleiig, 1) bleihaltig; 2) schwer wie Blei.

Bleikugel: B. gießen. Bleilast, s. B-gewicht. Bleiloth, Senkblei od. Bleimaß. bleirecht, senkrecht. B-schaum, B-asche, B-schlacke. bleischwer, schwer wie B., sehr schwer: es liegt mir b. in den Füssen. B-schwere, 1) die Schwere des Bleis; 2) grosse Schwere, s. Bleilast. Bleisiegel, Bleizeichen, ein gestempeltes Stückchen Blei, Plombe. Bleistift VII, B-feder. B-wage, s. B-loth, Schrot-, Wasserwage.

Bleiweiß das VII, mit Essig zu-

bereiteter Bleikalk oder chemisch kohlensaures Bleioxyd. **B=pflaster.** **Bleizeichen**, s. B=siegel.

Bleizucker, das in Essigsäure aufgelöste u. dann abgedünst. Blei, das einen süßlichen Geschmack hat.

Blende IV, 1) was den freien Blick hindert, a) bei Pferden Scheuleder; b) Spanische Wand; 2) was verblendet od. taüscht, was den Schein von Etw hat, a) blindes Fenster, bl. Thür; b) Alles, wodurch man dem Feinde den Anblick einer Sache zu entziehen sucht, Blendung, Blendwerk; c) eine in der Mauer angebrachte Vertiefung, um eine Statue und dgl. hineinzustellen, Bilderblende, Nische.

blenden, 1) blind machen, der Augen od. der Sehkraft berauben: En b.; 2) des Glanzes berauben: der Rauch b. die stattlichen Waffen; 3) auf kurze Zeit den Gebrauch der Augen hindern od. erschweren: ein Blick in die Sonne, der Blitz b. (die Augen); sehr helle Farben b. die Augen; ein blendender Glanz, eine b-de Schönheit; 4) die innre Anschauung u. richt. Beurth. hindern, bestricken: den Verstand b. [ihn durch Etwas Reizendes der freien Thätigk. berauben]; laß dich nicht (ver=)b.! das Glück b. die Gemüther; sich durch Leidenschaft., Irrthum, durch Geschenke, durch Jds Reize b. lassen; von Begierde oder Thorheit geblendet. **blendendweiß**, so weiß, daß es die Augen bl., weiß wie Schnee: b. Schwan, Busen. **b=hell.** **Blendlaterne**, **B=leuchte**, bei der man sehen kann, ohne selbst gesehen zu werden. **B=leder**, s. Blende a).

Blending der VII, Bastart.

Blendung, 1) das Blenden: Dieß war auf B. berechnet; 2) Blende (s. d. 2. b.).

Blendwerk, Dasjenige, wodurch man Andere zu verblenden sucht: ein B. bei Belagerungen [s. Blende 2. b]; Em ein B. [Vorspiegel.] vormachen: Das ist lauter B. [Taüschung, Betrug, blauer Dunst, Verstellung].

Blesse, s. Bläße 2.

blessiren, verwunden, verletzen; der **Blessirte**.

Blessur die, V, Wunde (s. d.).

Bleßwerk das, s. Faschinen.

Bletz der, VII, 1) eiserner Keil; 2) Fisch, Rothauge.

Bleuel, s. Blaüel.

Blick VII, 1) ein schnell vorübergehend. Schimmer, Schein, Glanz: die Sonne thut nur zuweilen einen B. durch die Wolken; der B. der Sonne, des Blitzes, Silbers; 2) das Anschauen einer Sache: sie hatte die B-e der Anwesenden auf sich gezogen; sie entzog sich unsern B-n; Dieß entging meinem B. nicht; das Land verschwand aus meinen B-n; den B. auf Etw thun, werfen, richten; den B. nach oben r.; mein B. fiel auf dich zuerst; sie warf mir von der Seite verstohlne B-e, einen verächtl., freundl. B. zu; er getraute sich nicht, den B. gegen mich aufzuheben od. zu erheben; sie seufzte, den B. zur Erde gesenkt, geschlagen, auf die Erde geheftet; den B. von Etw wegwenden; den B. hinwenden, wohin man will; ich bekam Nichts als verdrüßl. Blicke von ihm; En mit seinen B-n durchbohren, mit starren, steifen, finst., streng., grimmig., durchdring. B. ansehen; Dieß sah ich mit Einem B.; ich erkannte ihn auf den ersten B.; den B. (herum)schießen lassen; drohend ließ er seine furchtb. B-e auf die Zuschauer umherrollen; ihr strenger B. schießt mächt. Strahlen umher; so weit der B. reicht oder trägt, sehe ich Nichts als 2c.; 3) das Zeichen, das man mit den Augen gibt, Wink: durch B-e mit Einem sprechen; Em durch B. Etw zu verstehen geben; 4) Auge, als Spiegel der Empfind. u. Leidensch.: ein heiterer, unbewölkter, offner, freundl. B.; sein B. ist widrig, Abscheu erregend; sein B. ruhte unverwandt auf mir; er sah mich mit unverwandten B. an; er betrachtete sie mit mitleidsvollem B.; einen prüfenden B. auf Etw heften; am B. (der Augen) Etw leicht beurtheilen; in seinen B. ist deutlich zu lesen, daß 2c.; aus seinen B. läßt sich entnehmen, daß 2c.; 5) Einsicht, Urtheil: einen B. in Etw thun [Einsicht von Etw nehmen]; dadurch erwirbt man sich deutliche Begriffe u. einen richtigen B.; er hat einen richtigen B.; der B. des Kenners.

blicken, 1) einen Schein, Glanz von sich werfen: die Sonne b. freundl. durch die Wolken; 2) zum Vorschein kommen, sichtbar sein od. werden: er ließ sich nur mit dem Kopfe b.; laß ja das Geld nicht b.! Armuth b. überall sichtlich hervor; 3) zur Schau tragen, zeigen: Stolz, Freude, seinen Zorn, Unmuth deutl. b. lassen; 4) finden, treffen, sehen: laß dich nicht mehr hier od. vor mir b.! 5) wohin sehen: nach Em b.; seitwärts b.; er b. recht zärtlich auf mich; dort blick hin! in die Zukunft b.; 6) durch Blicke von sich geben, äußern: sein wildes Auge b. Tod u. Verwüstung um sich her; er b. sprachlosen Dank zu dem Wohlthäter. **blickweise**, mit einzelnen Blicken, auf Augenblicke: ich sah sie nur blickweise an.

blind, 1) des Gesichts od. des Sehvermögens beraubt: er ist, wird auf einem, auf beiden Augen b.; er urtheilt darüber, wie der Blinde von der Farbe [ohne Kenntniß]; er ist bei hellem Tage, bei sehenden Augen b. [sieht nicht, was er doch sehen könnte]; En durch Bestechung b. machen; er wird b. [übel] ankommen; b. Kuh [mit verbund. Augen] spielen; 2) auf kurze Zeit wie blind: als ich aus der Helle plötzlich ins Dunkle trat, war ich ganz b.; 3) des Lichts beraubt, dunkel, finster: die b. Nacht; 4) des Glanzes od. Rückscheins beraubt: der Spiegel ist b. geworden; das Silber, Zinngeschirr sieht ganz b. aus; blinde od. blindgewichste Schuhe; 5) undurchsichtig, trübe, nicht hell: die Fenster sind b.; 6) nur den Schein von Etw habend, erdichtet: blinde, bloß der Symmetrie wegen angebrachte Fenster, Thüren; b. Taschen; b. Lärm, Angriff; blind laden, schießen; ein b. Schuß; ein b. Postpassagier [den der Conducteur heimlich mitnimmt]; b. mitfahren; ein b. Kauf [Scheink.]; b. Hämorrhoiden [ohne Blutausfluß]; 7) der Augen des Verstandes gleichsam beraubt, ohne Uiberlegung, ohne Beurtheilungskraft, thöricht: die Liebe ist b.; sie rannten b. [blindlings] ins Wasser; man muß nicht so b. zugreifen, nicht so b. zufahren [nicht so voreilig handeln 2c.]; du bist b. für die Fehler deiner Kinder; bei Jds Fehltritt sich b. stellen [sie nicht bemerken wollen]; ein b. [unvernünft.] Verlangen; b. Furcht; eine b. Nachahmung; b. Gehorsam, Glaube; b. Wuth; von b. Leidenschaften hingerissen; das Glück ist nicht nur selbst b. [begünstigt oft Unwürdige], sondern macht auch die Menschen gewöhnlich b.; die Habsucht macht die Menschen b.; 8) verborgen, versteckt: b. Graben, b. Klippen. **Blindboden**, ein zweiter Boden unter dem wahren, ersteren. **B=darm**, ein Darm an der rechten Hüfte, der unten ohne Oeffnung ist.

Blinde der, I, s. blind 1. **Blindenanstalt**, Anst. zur Heilung, Versorg., Beschäftigung Blinder.

blindgeboren. **b=glaubig**, einen bl. Glauben äußernd: ein b. Mensch, Eifer; b. Äußerung; vgl. orthodox. **B==heit.** **Blindheit**, der Zustand, da man blind ist: in seiner B. entbehrt er der Lebensfreuden; er ist mit B. geschlag.; eine vollkomm., gänzl. B. des Geistes [Dummh. 2c.]: er steckt in grosser B.; o B. [o du einfält. Mensch]!

blindlings, 1) nach Art der Blinden, gleichsam mit verdeckten Augen, geradezu: dieser Weg ist mir so bekannt, daß ich ihn b. finden würde; 2) ohne Uiberleg. oder Wahl, ohne Beurth. (s. blind 7): b. in sein Verderben rennen; er laüft b. darauf zu; ich ging b. zu ihm in Dienste; ein Thor sucht b. Ruhm im Labyrinth der Schande; Em b. folgen, beistimmen; Etw b. glauben; b. urtheilen u. handeln.

Blindrahmen, ein Rahmen von schlechtem Holze, auf den ein R. von schönerem Holze geleimt wird.
Blindschleiche, 1) kleine gift. Schlange; 2) heimtück. Mensch.
blindwüthend, mit bl. Wuth: b. schleudert er den Pechkranz in das Gebaüde.
blinken, 1) schimmern, blitzend glänzen, blank sein: das Schwert b.; aus der Wolke b. der Mond; seht, wie b. der Wein, der helle Rebensaft; b-de Gläser; 2) blinzeln.
blinzeln, d. Augenlied unwillkür. oft u. schnell auf- u. niederschlag.: sie b. u. schielt; er b. dazu sehr freundlich; sich das Blinzeln angewöhn.
blinzen, die Augen des bessern Sehens wegen so zusammenziehen, daß nur eine schmale Spalte zum Sehen offen bleibt: wenn die Kurzsichtigen in die Ferne sehen wollen, blinzen sie.
Blitz VII, 1) schnell vorüber gehender heller Schein, Glanz, Schimmer: des Schwertes B. wird über ihn fahren; mich traf durchdringend seines Auges B.; 2) feur. Lufterscheinung bei einem Gewitter, Blitz-, Feuer-, Wetterstrahl: der B. wird in der elektr. Luft erzeugt u. entladet sich bei Gewittern; der B. erleuchtet die Gegend; er blendet die Augen; der B. schlägt ins Haus ein; er trifft, zündet; er zerschmettert den Baum; durch B. in Brand gerathen, sich entzünden; vom B. getroffen, gerührt, vernichtet, erschlagen, durch den B. geschmolzen werden; der B. fuhr an der Wand herunter; Blitze leuchten, durchkreuzen die Luft, schlängeln sich durch die Wolken; unter Donner u. Blitz wanderte ich dahin; er ist schnell wie der B.; Jupiter hält die Blitze in der Hand, schleudert, wirft sie auf unser Haupt; Jup. tödtete, erschlug ihn mit dem B.; daß dich der B. (treffe)! Blitz, Donner u. Wetter! vgl. Wetterleuchten; 3) unwiderstehliche, zerschmett., zermalm. Kraft: die B-e des Schicksals nicht achten; heftige B. (von Worten) gegen od. auf En schleudern. **Blitzableiter**. **blitzartig**, wie der Blitz. **Blitz(es)eile**: er kam mit Blitzeseile.
blitzen, 1) schnell u. hell glänzen, blinken (s. d.): das Schwert b.; die Finger, mit kostb. Ringen besteckt, blitzten; Feuer b. aus seinen Augen; wie die Sonne blitzt er in der gold. Rüstung; die b-den Sterne, Strahlen; des Thaues b-de Perlen; b-de Augen; 2) sich entzünden, als Blitz durch die Luft fahren, wetterleuchten: es hat stark, fürchterl. geblitzt; 3) mit Blitzesschnelle od. B-helle durchfahren: es b. grosse Gedanken durch meine Seele; ein neuer Lebensgeist b. durch meine Adern; ein heil. Schauder b. durch mein Gebein; 4) Blitze werfen, schleudern: mit seinem Donner b. er auf die Frevler; 5) seinen Zorn durch heft. Reden rc. äußern, mit Kraft u. Nachdruck reden: als er Dieß hörte, da donnerte u. blitzte er gewaltig, so daß Alle zitterten; 6) blitzend bewirken, von sich geben: weg mit diesen Edelsteinen, sie b. Höllenflammen in mein Herz [ihr Anblick weckt eine quäl. Erinnerung].
Blitzeschleuderer, 1) Donnergott, Jup.; 2) der heftige Worte ausstößt. **Blitzeshelle**. **B-schnelle**, s. Blitzeile. **Blitzfeuer**, **B-funken**, elektr. Feuer.
Blitzgeschmetter, das Schmettern u. die zerschm. Kraft des Blitzes: mich traf dieß Wort wie schnelles B. **blitzgeschwind**, mit B-schnelle: sie tanzt b.; er eilte b. davon. **b-getroffen**; von der kecken Beschuld. wie b. stand er da. **B-gluth**. **b-leitend**: die b. Eigenschaft mancher Körper.
Blitzschlag: vom B. zerschmettert. **blitz(e)schleudernd**: der b. Jupiter. **b-schnell**: sie stürzen b. heran oder im b. Laufe. **B-schnelle**, s. Blitzessch. **blitzschwanger**, vielen B-stoff enthaltend: b. Wolken; das b. Pulver. **B-stoff**, s. B-feuer. **B-strahl**: der zackige zerschmett. B.; and. Rds s. bei Blitz. **b-versengt**: das b. Haar. **b-zerschmettert**: die blitzzerschmetterten Wipfel.
Block* VII, ein grosses ungearbeit. Stück Holz, Stein rc., Klotz: ein B. zum Holzhauen rc.; ein B. Marmor; ein B. Blei.
Blockade die, IV, Einschließung eines Ortes mit Soldaten, Belag.
blockiren, einschließen, absperren, berennen: eine Festung.
blöcken, schreien: die Rinder und Schafe blöcken.
Blockhaus*, 1) ein bombenfestes, mit Schußspalten versehenes Bollwerk aus Blöcken; 2) ein aus Baumstämmen gemachtes Wirthschaftshaus.
Blocksberg, die Spitze des Brocken (im Harzgebirg), wo nach der Sage der Teufel Hexenfeste feiert.
blödaügig, s. blödsichtig.
blöde, 1) schwach, stumpf: er hat b. Augen, ein b. Gesicht, einen b. Verstand; 2) sich selbst Nichts zutrauend, unbeholfen, schüchtern, zaghaft, scheu: er ist in Gesellsch. sehr b.; er thut, benimmt sich sehr b.
Blödigkeit, die Schwäche rc.: die B. meiner Augen nimmt tägl. zu; B. des Verstandes; seine B. im Benehmen muß er ableg. **Blödling**, ein bl. Mensch. **blödsichtig**, schwache Augen habend: er ist b. **B-keit**. **Blödsinn**, Schwäche des Verstandes, Blödigkeit: Stumpfsinn, Dummheit: Dieß verräth grossen B. **b-sinnig**, bl. an Verstand rc. **B-keit**.
Blohm der, VII, Brunftplatz des Hirsches.
blond, hell, lichtbraun, lichtgelb, weißlich: b. Haare; ein b. Mädchen. Der Blonde I od Blondin (-äng, Mehrzahl Blondins), die Blonde od. Blondine IV, eine Person mit bl. Haaren u. hellblauen Augen. Das **Blondchen**, eine kleine Blondine. **blondgelockt**, **b-haarig**. **Blondheit**: die B. mancher Menschen. **B-kopf**, 1) ein bl. Kopf; 2) eine Person mit bl. Haaren: ein niedl. B. **b-köpfig**.
Blonde die, IV, eine Art durchsicht., geklöppelter seid. Spitzen.
bloß, 1) entblößt, unbedeckt, unbekleidet, nackt: mit b. Füssen, mit od in b. Kopfe gehen; Arm u. Brust waren b.; er ist nackt u. b. [ist in der größten Dürftigk.]; er muß b. gehen; ein b. Schwert; auf der b. Erde schlafen; mit b. Augen [mit freien A., ohne Brille rc.] Etw erkennen; er hat dadurch seine Unwissenh. b. gegeben; sich b. geben [a) beim Fechten einen Theil des Leibes unbeschützt lassen; b) seine schwache Seite zeigen, sich compromittiren; c) sein Geheimniß verrathen]; seine Gesinn. b. geben; sich Em od. gegen En b. geben [ihm seine Verlegenh. rc. gestehen]; er hat sich b. gegeben [vom Gelde entblößt]; er steht den Mühseligk. des Lebens b.; En b. stellen [Preis geben, comprom.]; sich od. sein Leben der Gefahr b. stellen; das Lager b. geben; 2) nur, allein, nichts als: ich habe b. Silbergeld; ein b. Gerücht; das b. Laügnen hilft hier nicht, du mußt die Nichttheilnahme beweisen; schon die blosse Vorstell. davon erfreut mich; er brachte sie durch den blossen Anblick zum Schweigen; sie ist noch die b. [reine] Unschuld; es ist b. Wahrheit; ich sagte Dieß b. aus Scherz [aus blossem, purem Scherze]; er drohte b. damit; Dieß kennt bloß Gott.
Blösse IV, 1) das Unbedeckt-sein: die B. der Schulter, Brust, des Kopfes; er kann seine B. kaum bedecken; 2) ein unbedeckter Theil des Leibes: dem Gegner eine B. zeigen, blicken lassen, geben; nach der B. stossen; dem Gegner in die B. fallen; 3) Schwäche, schw. Seite, Fehler: Jds Blössen aufdecken; ich stellte ihn in seiner ganzen B. dar; er zeigte hierin grosse B. [Unwissenh.]; vgl. bloß; 4) eine von Baümen entblößte Stelle im Walde.
blosserdings, bloß (s. d. 2).
Bloßstellen das, **B-stellung** die: B. des Prahlers.
Blouse (Bluhs) die, 1) ein faltenreiches, weites Kleid; 2) ein Fuhrmannskittel. **Blousenleib**, ein faltenreicher Kleiderleib.
Blühe, s. Blüthe.

blühen, 1) Blüthe haben: die Baüme, Blumen, das Korn b.; das Veilchen b. im Verborgnen; 2) sich mit Schönheit u. Kraft entwickeln, ein frisches Aussehen haben: das Mädchen b. wie eine Rose; sie sieht blühend aus; das b-de jugendl. Alter; eine b-de Gesundheit, Schönheit; ein b-der Jüngling; b-de Kinder; eine b-de Schreibart; 3) fleißig betrieben werden, sich in einem hoffnungsvollen Zustande, im Zust. des Ansehens, der Ausbild. u. Vollkomm., im Wohlstande befinden, in Schwung kommen: bei uns b. Handel und Gewerbe, Künste und Wissensch.; die Zeit, als die Griechen blühten [berühmt waren]; Kant blühte durch seine ausgezeich. Schüler; ein b-des Reich; eine b-de Stadt; in b-den Umständen sein; nur in süsser Einsamkeit b. die Zufriedenh.; mit b. des Himmels Segen; sie sieht alle ihre Freuden blüh'n; des Lebens Mai b. einmal u. nicht wieder; wer weiß, wo mein Glück noch b.! Blühestand &c.; s. Blüthestand.

Blümchen u. Blümlein das, VI, kleine Blume.

Blume IV. 1) die Blüthe der Pflanze u. diese Pflanze selbst: eine schöne, duftende, angenehm riech. B.; die B. streut ihre Balsamdüfte aus, verbreitet einen herrl. Geruch; eine gefüllte, einfache B.; Blumen in Töpfen ziehen; B. pflücken, brechen, sammeln, streuen; sich mit B. bekränzen; ein Liebhaber von B-n; den Weg mit B. bestreuen; die B. verwelkt; 2) eine nachgebildete Blume: ein Zeug mit B. durchwirkt; ein mit B. besticktes Kleid; B-n sticken; ein Kleid, in welches B. gestickt, gewirkt sind; 3) Alles Blumenähnliche: Blumen der Gesundheit und Schönheit sprossen auf ihrem Antlitze; die zarte, liebliche B. [dieses schöne Mädchen] welkte schnell dahin, ehe sie noch ganz entfaltet war; warum mußte ein Sturm diese schöne B. zerknicken! die B. am Lebenswege pflücken [die Freuden genießen]; den Lebensweg mit B. bestreuen; zwei B. blühen für den weisen Finder, Hoffnung u. Genuß; 4) ein zierlicher, bildl. Ausdruck: verstreue nicht zwecklos der Dicht-unst Blumen! er schmückt seine Rede zusehr mit B. aus; durch die B. reden; 5) das Beßte, Schönste u. Feinste: er ist die B. der Ritterschaft; sie ist die B. der Frauen; B. der Leinwand; 6) der aromat. Geruch des Weines, Bouquet: der Wein hat Blume.

blümeln, Honig aus den Blumen saugen: die Bienen b.; 2) übertrieben zierlich sich ausdrücken: eine blümelnde Schreibart.

Blumenasch, s. Blumentopf.

Blumenau, Nds s. bei Au.

Blumenbeet: ein duft. B. B-brett, ein Br., auf das man Bl. in Töpfen stellt. B-busch, s. B-strauß. B-feld, 1) B-garten; 2) B-flur. B-flor, B-flur, B-garten, Nds s. bei Flor &c. B-freund, s. B-liebhaber. B-gärtner, der die Bl. pflegt, Blumist. B-gehänge u. B-gewinde, Guirlande: mit B. waren die Haüser verziert, behängt; sie trug am Kopfe ein niedliches B. B-gestell. B-gewächs, jede Pflanze, welche Bl. trägt. B-göttin, Flora. B-honig, der süsse Saft in den Blumen. B-kelch, der Theil einer Pflanze, welcher die eigentliche Blume umschließt. B-kette, 1) B-gewinde; 2) angenehme, nicht drück. Bande: zärtliche Liebe bindet mit B. B-königin, die schönste Bl.: die Rose ist die B.

Blumenkunst, die K. die Blumen zu ziehen, zu verschönern &c. B-lese, 1) Sammlung der Blumen; 2) Samml. des Schönsten u. Vorzügl. aus Schriften u. dgl. Anthologie: eine B. aus Dichtern. B-liebhaber, B-freund, Blumist. B-pfad, s. B-weg. blumenreich, 1) reich an Bl., blumenvoll: ein b. Garten; deines Lebens b. Pfade; 2) reich an schönen, bildlichen Ausdrücken, blumig: ein b. Styl; eine b. Rede. B-scherben, s. B-topf. B-sprache, 1) die Kunst, Gedanken od. Empfind. durch Bl. auszudrücken: seine Gefühle durch die B. ausdrücken; 2) ein Wertchen über die Bedeut. der Bl. Soz. B. bedeutet die Ringelblume Kummer. B-stängel. B-stiel. B-stock. B-strauß, Bouquet. B-stück, 1) B-beet; 2) ein B-gemälde. B-topf, B-scherben, B-asch. B-untersatz oder B-untersetznäpfchen. b-voll, s. b-reich. B-weg, ein mit Bl. bewachs., eingefaßter od. bestreuter W., B-pfad; s. b-reich.

Blumenwerk, 1) die Blumen eines Gartens &c. zusammen, Blumwerk: es erfror mein ganzes B.; 2) Verzier. von Bl.: Saülen mit B.; Schnitzwerk von B. B-zieher, s. B-liebhaber. B-zucht.

blumicht, Blumen ähnlich: b. Figuren am gefror. Fenster. blumig, Bl. enthaltend, mit Bl. versehen, bewachsen, blumenreich: der b. Frühling; die b. Quelle; b. Feld, Thal; ein großblumiger Zeug (s. geblümt); ein blumiger Styl.

Blumist II, B-kenner, B-liebhaber, Blumenhändler.

Blumwerk, s. Blumenwerk.

Blut VII, bek. rothe Flüssigkeit in den Adern des thier. Körpers: gesundes, schlechtes, dickes, flüss., leicht., schwer., speck., schwarz., geronnenes B.; das B. geht, fließt in den Adern durch den ganzen Körper; die Amphibien u. Fische haben kaltes Blut; der Genuß von nahrhafter Kost erzeugt viel B.; das Wassertrinken verdünnt das B.; das verlorne B. ersetzt sich wieder; B. auswerfen, ausspucken, speien, durch den Mund von sich geben; seine Augen sind mit B. unterlaufen; Em B. lassen, abzapfen [zur Ader lassen]; mein B. gerieth in Wall., wallte, wurde erhitzt, heiß, lief rascher u. voller in den Adern; ich that es, hörte es mit kaltem B.; das B. stieg ihr ins Gesicht [sie wurde roth vor Scham &c.]; ich hätte vor Schrecken keinen Tropfen B. gegeben; da liegt, schwimmt er in seinem B.; B. vergießen; seine Hände od. sich die H. mit B. beflecken, besud.; das B. floß in Strömen; sich in Jds B. waschen, baden; nach B. dürsten; En bis aufs B. schlagen, peinigen, quälen, drücken, aussaugen; beim Kaufe bis auf's B. [sehr genau] handeln; sie sieht aus wie Milch und Blut; es ist kein guter Tropfen Bluts in ihm [er ist höchst ungesund; er ist verdorben, ein Bösewicht]; das B. [Blutfließen] stillen; ich würde seine Befreiung mit meinem B. erkaufen; Leben, Gut u. Blut für En, für das Vaterland wagen, daransetzen, hingeben, vergießen, verspritzen; er hat ein leichtes B. [ist leichtsinnig]; das junge, leichte B. [ein junger, leichtsinniger Mensch] macht oft tolle Streiche; er ist noch ein unverdorb. B.; ohne B. [Blutvergießen] wird es nicht abgehen; der Sieg wird viel B. kosten; die Gerechtigkeit fodert sein B. [seinen Tod]; deines Bruders B. schreit um Rache; seine Rache mit Jds B. befried., in B. abkühlen; der Rächer seines Bluts [seiner Ermord.]; unschuldiges B. auf sich laden; sein B. komme über dich u. deine Kinder! er ist aus edlem B. entsprossen; wir sind durch die Bande des B. miteinander verbunden, sind Blutsverwandte, Das ist mein Fleisch u. B. [Das sind meine Kinder]; er wüthete gegen sein eignes B.; Fleisch u. Blut [Menschen mit sinnl. Begierden] können das Reich Gottes nicht erben; man muß sein Fleisch u. B. bezähmen; der Armen Schweiß und B. [das durch saure Arbeit Erworbene] an sich reißen, aussaugen; 2) Saft: trinket der Reben Blut! 3) in Zusammensetzungen statt „sehr": er ist blutarm.

Blutader, im Gegensatz von Erzader &c.; s. Ader. Blutabgang: sie hat starken B.; der bedeut. B. schwächt sie. B-auswurf, B-spucken: er hat starken B.; den B. stillen, hemmen; der B. hat nachgelassen. Blutbad, das Morden od. Vergießen von Blut: ein grosses, gräßl., schreckl., fürcht., ungeheur. B. unter den Feinden an-

richt.; es erfolgt nun ein allgem. B.

blutbefleckt, mit B. befl., b-besudelt, eine B-schuld auf sich habend: b. Hände; der b. Vatermörder; dort, wo die Grausamkeit die b. Geißel schwingt. B-begier(de) od. B-gier, B-durst, Mordsucht, Grausamk.: die B. glüht in seinen Augen; die Augen glühen von B.; in der Schlacht sättigt, stillt, befried. er seine B. b-(be)gierig, b-durstig, mordsüchtig: der b. Pöbel verlangt seinen Kopf. b-besprengt u. b-bespritzt: das b. Kleid. b-beströmt: auf b. Erde.

blutbesudelt, s. b-befleckt. b-betrieft: er hetzt das Reh durch b. Wege. B-brechen: er hat das B., leidet am B. B-bühne, s. B-gerüst. B-durst, s. B-begier. blutdürstend u. b-durstig, s. blutgierig.

Blüte, s. Blüthe.

Blutegel od. B-igel VI, ein bek. blutsaug. Wurm: Em 9 Stück B. (an-)setzen; der B. saugt, zieht das Blut aus; er fällt ab, wenn er sich vollgesaugt hat, s. ansaugen; 2) ein Vorgesetzter rc., der die Untergebenen hart bedrückt, ihnen gleichsam das Blut aussaugt, Aussauger (s.d.), Bedrück.: er ist ein wahrer B.

bluten, 1) Blut verlieren, B. fließen lassen: seine Wunde b. stark; der Finger, die Nase b. ihm; er b. aus der Nase; er hat stark g-t; er b. von tödtl. Wunden; der Wein, die Traube b. unter der Kelter; die Rebe b. von der Hippe des Winzers verwundet; NB. Beim Wildpret sagt man schweißen (s.d.); 2) gewaltsamen Todes sterben: er blutete für uns; 3) sehr schmerzl. Empfindungen haben: wie hat bei ihrem Unglücke mir das Herz geblutet! die Augen hätten mir b. mögen; 4) küssen, bezahlen: er soll mir dafür b.! er wird dafür wieder b. müssen! 5) verbluten (s.d.); 6) mit dem Blute von sich geben, spenden: Christus blutete Gnade; 7) strömen lassen: er b. Freudenthränen. Das Bluten, die B-ung: es erfolgte, es stellte sich heft. B. ein. Blutentziehung, B-lassen. B-ergießung, B-fluß. B-erzeugung, die Verwandlung des Nahrungssaftes in Blut. B-farbe.

blutfarben oder b-farbig, s. b-roth. B-fleck. B-fluß, widernatürl. Ausfließen von Blut aus den Canälen der Blutgefässe. b-gefärbt, mit Blut od. wie mit B. gefärbt. B-gefilde, ein mit B. beflecktes G. B-geld, 1) Wehrgeld; 2) das auf grausame Art erpreßte od. erworbene Geld: Das ist wahres B. Blutgericht, ein G., das üb. einen Mord gehalten wird. B-gerüst, B-bühne, Schaffot. B-geschwulst. B-geschwür, B-beule. B-gesell, Mordges. blutgetränkt: das b. Feld. B-gewand, 1) ein blutiges Gew.; 2) ein rothes Gew. B-gier, s. B-begier. Blutharnen das, VI, Abgang von Blut aus der Harnröhre.

Blüt(h)e IV, 1) das Blühen: die Baüme stehen jetzt in der B.; 2) der Zustand, da Etw in der schönsten Entwicklung ist u. viel Gutes verspricht, zu guter Hoff. berechtigt; der glücklichste Zustand, die Blüthezeit: er ist, steht noch in der B. des Alters, in der B. seiner Kraft; er verwelkt in der vollen B. des Lebens, stirbt, sinkt in der B. der Jugend dahin, wird in der B. der Jahre u. des Glücks der Welt entrissen; er lebte in der B. Griechenlands; meine schönsten Hoffn. wurden in ihrer B. verheert; 3) das aus der Pflanze hervorwachsende, auf Erzeugung des Samens abzweckende, durch Form u. Farbe sich auszeichnende Gebilde, die Blume: die B. der Baüme; der Oleander hat, macht, setzt eine schöne B. an; jede Taüschung fällt gleich zarten B-n ab; 4) Umstände, Eigensch., die reiche Früchte, d. i. guten Erfolg versprechen: er vernichtete die B. unsrer Hoff.; 5) das Beßte, Feinste, Blume, Ausbund (s.d.): Das war die B. aller bisher. Vergnüg.; die B. des Adels versammelte sich um ihn. Blüthenbaum, ein blühender B. B-blatt. B-feld, ein blühend. Feld. B-gebüsch, ein blüh. G. B-gehänge, s. Blumengeh. B-gestalt, 1) Gest. der Bl.; 2) blühende Person: mein Blick schmachtet nach der B. B-gesträuch, ein blüh. G. B-haar, das vor Alter grau geword. H.: ein Greis mit schönem B. B-hain, ein Hain mit blühenden Baümen.

Blüthenhügel, ein H. mit blüh. Gesträuchen rc. B-jahr, ein J. aus der blüh. Zeit: die B-jahre des Lebens [die Jugendzeit]. B-kelch, s. Blumenk. B-meer, eine mit blüh. Gewächsen bedeckte Gegend oder ein Feld voll blüh. Pflanzen: von dem Hüg. aus sah ich ein herrl. B.; vom streichelnden West bewegt wogte das gelbe B. [das Repsfeld].

blüthenreich, voll Bl., blumenreich: b. Baüme; im b. Grase Blumen pflücken; ein b. Styl. Blüthenstand, 1) die Art, wie die Blüthen mit der Pflanze verbunden sind; 2) Blühestand, -zeit: der B. der Künste; er steht noch im ersten B. B-strauch, s. B-gesträuch.

Blüthenstrauß, s. Blumenstr. B-tage, s. Blüthe und B-zeit. b-umduftet, von duft. Bl. umgeben: in der b. Laube. b-voll, s. b-reich. b-weiß, 1) b-voll: b. Ufer, Gärten; 2) weiß wie Blüthen: b. Leinwand; b. Arme. B-zeit od. Blüthezeit, 1) die Zeit der Blüthe (s.d.), Blühezeit: die B. der Baüme; 2) die Zeit der schönsten Entwickl., der größten Schönheit: die B. der Hellenischen Staaten; die B. Athens; 3) Jugendzeit, Blüthetage, Blüthenalter: warum soll ich trauern in der B. des Lebens? nimmer kehrt sie wieder unsre B.; deine B. eilt zu Ende; genieße sie.

Bluthochzeit, die Ermord. der Hugenoten (Reformirten) in Paris im J. 1572 (unter Karl IX) kurz nach der Vermähl. des nachmaligen Königs Heinrich IV; die Bartholomäusnacht. Bluthund, 1) grosse Engl. Dogge, die auf Menschen dressirt ist; 2) grausamer, blutdürstiger Mensch, Blutmensch, Tyrann. Bluthusten, Husten mit Blutauswurf.

blutig, 1) blutbefleckt, voll Blut: ein b. Leichnam; b. Messer, Kleid; sich mit Etw b. machen; da wird es b. Köpfe (ab-)setzen; man hat sie mit b. Kopfe abgewiesen, heimgeschickt, zurückgeschlagen; Einen b. schlagen; 2) wobei viel Blut vergossen wird: ein b. Krieg; eine blutige Schlacht; ein b. Sieg [der viel B. gekost.]; b. Auftritte, Händel; ein b. Tag; b. Opfer; wasch deine Hände rein vom b. Verbrechen! NB. keinen b. [keinen rothen] Heller haben; er preßt dem Armen seine b. [sauerverdienten] Kreuzer aus; sie weinte b. Thränen [sehr stark, bitterlich].

Blutigel, s. Blutegel.

blutiggeröthet, blutroth: die b. Strahlen. blutigroth, roth wie Blut. blutjung, sehr j.: ein b. Mensch. Blutkuchen, die elast. Masse geronnenen Bluts, die bei vollend. Scheidung im gelblichem Blutwasser schwimmt. B-lassen das, VII, Aderlaß (s.d.). B-lauf, s. B-umlauf. b-lechzend, nach B. lechz., b-gierig (s.d.). b-leer. b-los, ohne B.: b. Schatten, Geister; b. und entseelt lag er da; ein b. Sieg. Blutmasse, alles im Körper befind. Blut: die ganze B. ist schon von Faülniß ergriffen. B-mensch, s. B-hund 2.

Blutrache, die Bestrafung eines Mords; Rds s. bei Rache. B-rächer. B-rath, die Berathschlag. über Jds Ermord. od. Hinrichtung.

blutreich, vollblütig. b-reinigend: b. Mittel, Pflanze. B-reinigung: die B. durch Arznei; eine B. vornehmen, gebrauchen. B-richter, der Richter über Leben u. Tod. blutroth: eine b. Farbe; er ward b. im Gesichte; die Sonne sieht b. aus, geht b. unter. b-rünstig, blutend, blutig: eine b. Wunde; En b. schlagen. blutsauer, sehr schwer: eine b. Arbeit; sich Etw b. werden lassen. B-sauger, 1) B-egel; 2) Vampyr (s.d.). B-schande, fleischliche Vermischung mit Blutsverwandten: B. mit Je-

manden treiben, begehen. **Blutschänder**, B=in, die eine Blutschande begehen. **blutschänderisch**: ein b. Vergehen; ein b. Mensch. **B=scheu**, die Scheu vor Blut. **blutscheu**, der kein B. sehen kann: er ist b. **b=schlecht**, sehr schlecht. **B=schuld**, 1) Mordthat; 2) Blutschande; 3) überhaupt ein grobes Verbrechen: eine B. auf sich laden; sich mit B. beflecken.

blutschuldig, der mit Blutschuld beladen oder behaftet ist: ein b. Mensch; das b. Beil. **B=schwär(en)** der, s. B=geschwür. **Blutschweiß** der, **B=schwitzen** das, ein blutiger od. mit Bl. vermischter Schweiß: der B. Christi. **Blutsfreund**, B=befreundeter, B=verwandter. **Blutsfreundschaft**.

Blutspeien u. **B=spucken** das, VI, Bluthusten, B=brechen, B=sturz: er hat das B.; das B. hemmen. **B=spur**, die mit B. bezeichnete Spur. **B=stallen**, s. B=harnen. **blutstillend**: b. Mittel. **B=stockung**. **B=strieme**, eine mit B. unterlaufene Erhöh.; s. B=unterlauf. **B=strom**, das in Menge ausfließende Blut: aus der Gurgel ergoß sich der B. **Blutstropfen**, 1) ein Tr. Blutes: den letzten B. für En geben; es ist kein guter, kein rechtschaff. B. in ihm; 2) Blutfleck. **Blutsturz**, s. B=speien. **blutsverwandt**, der von einerlei Aeltern mit uns abstammt, sehr nahe verwandt, blutsbefreundet: b. Erben; zwischen B-n darf keine Ehe geschlossen werden.

Blutsverwandtschaft, Rds. s. bei Verw. **Blutthat**, eine blut. That, Mordthat. **b=treibend**: b. Mittel. **b=triefend**: die vom gräß. Morde b. Hände, Schwerter.

Blutumlauf, die Kreisbeweg. des B. im Körper: Dieß hemmt, hindert den B. **Blutung**, s. Bluten, B=fluß. **B=unterlaufung**, B=striemen, blauer Fleck ꝛc. **B=urtheil**, Todesurtheil. **B=vergießen**, Ermordung, Blutbad: ein grosses B. anrichten, anstiften; es geschieht, geht ohne B. ab; unter od. mit vielem B. **B=verlurst**: grossen, bedeut. B. haben, erleiden; durch B. geschwächt werden. **blutvoll**, blutbefleckt. **B=wallung**.

Blutwärme. **B=wasser**, s. B=kuchen. **blutwenig**, sehr w. **Blutwurst**, s. Röselw., Blunze.

Blutzehent(e), der Z. vom Vieh. **B=zeuge**, der die Wahrh. seiner Aussage mit seinem Blute besiegelt; der für seine Religion stirbt, Märtyrer. **B=zwang**, zwangvoller, blutiger Stuhlgang.

Boa die, 1) Ostind. Abgotts=, Königs= oder Riesenschlange; 2) ein schlangenförmiger Halspelz.

Boberelle die, IV, Judenkirsche.

Boçage (=kasch), s. Bosquet.

Boccaccio (Bokkadschio), ein Ital. Gelehrter † 1375.

Bock* VII, 1) das Männchen mehrer Thiere; daher der Ziegen=, Gems=, Reh=, Schafbock: auf der Jagd wurden 3 Böcke geschossen; den B. zum Gärtner setzen, machen, bestellen [Etw einem Untreuen anvertrauen]; sei kein Bock! [sei nicht widerspänstig u. trotzig! s. bocken]; 2) ein in der sinnlichen Liebe ausschweif. geiler Mensch: ein alter geiler B.; 3) Schimpfname statt Schneider; 4) Fehler, Versehen: einen grossen, derben, groben B. machen, schießen; 5) ein Gestell, zu verschied. Verrichtungen dienlich: a) Säge=, Holzbock u. dgl.; b) Kutschenbock; c) Gerberbock zum Fellschaben; d) Rammbock; e) Straf= od. Folterwerkzeug: En in den Bock spannen; 6) ein malzreiches, starkes Bier; 7) Dudelsack. **Böckchen** od. **Böcklein**. **bockbeinig**, 1) bocksfüssig; 2) halsstarrig.

Böckelfleisch ꝛc., s. Pöckel.

böckeln, ein Wenig nach dem Bocke riech.: dieses Schaffleisch b.

bocken, 1) die Begatt. begehren: die Ziege b.; 2) wie ein Bock riechen; 3) ausschlagen u. aufspringen, stützig sein: das Pferd hat g-t. NB. das Kind b. [wegen der Zurechtweisung ꝛc. stampft, trotzt es u. zürnt];

Bock(s)fuß. **bock(s)füssig**: der b. Pan. **Bockholz**, s. Fernambuck. **bockicht**, 1) bockähnlich: ein b. Geruch; dieß Fleisch riecht, schmeckt b. [bockt]; 2) nach dem B. riechend, schmeck.: ein b. Fleisch.

Bocklamm, ein junges männl. Lamm. **bockledern**, von B=leder: b. Handschuhe. **B=melker**, der eine vergebliche Arbeit unternimmt. **Bock(s)pfeife**, B=flöte, Dudelsack. **B=pfeifer**. **Bocksauge**, 1) das A. eines B.; 2) ein A., das dem eines B. gleicht; ein starres A.; vgl. Bocksgesicht; 3) ein A., das kleiner als das andre ist.

Bocksbart, s. Geißbart. **B=beutel**, kurze, breite Flasche, auf welche Steinwein abgezogen wird.

Bocksbeutelei, Anhänglichkeit an alte unzweck. Gebraüche. Daher **B=beutler**; s. Pedant, Haarzopf 2.

Bocksgesicht, ein verzerrtes, lächerlich., fratzenhaftes Gesicht: ein B. machen, schneiden; s. B=auge.

Bockshorn, 1) das Horn von einem B.: als Nachtwächter bläst er nun das B.; Sp. ins B. blasen [blinden Lärm machen]; En ins B jagen [in die Enge treiben, einschüchtern]; ins B. kriechen [zaghaft sein]; 2) Johannisbrod. **B=lied**, ein zottenhaftes Lied. **B=sprung**, ein närr., lächerl. Sp., Capriole. **Bocksstreich**, ein lächerl. Streich: B-e machen.

Boden* VI, 1) Erdoberfläche im Gegensatz zum Himmel, Erdboden: die Erde bebte, der Boden wankte unter mir; er stürzte, sank, fiel zu B.: er kniet auf dem od. am B.; er kniet auf den B. [s. knieen]; er lag, saß auf dem B.; Dieß schlug, warf, trat, drückte mich zu B. [heißt auch: Dieß hat mich des Muths, der Hoff. beraubt, gedemüthigt, unglücklich gemacht, niedergedrückt]; Dieß schlägt alle deine Entschließungen, Erwart. auf einmal zu B. [vernichtet sie]; En zu B. strecken; eine Stadt dem B. gleich machen; als ich wieder den vaterländ. B. betrat; 2) die Erdoberfläche, in soferne man in dieselbe gräbt ꝛc., Erdreich: ein unbebauter, fruchtbar., fetter, mag., lock., sand., fest., hitziger B., ein Sand=, Lehm=, Waizenboden; auf dem B. eines guten Herzens schlagen gute Lehren Wurzel u. gedeiht manche schöne That; die Ermahn. ist auf guten Boden gefallen; Dieß steht auf meinem Grund u. B.; 3) der unterste Theil eines Gefässes, Behältnisses od. Raumes: der B. des Glases, Sackes, Kastens, Schiffes; das Glas bis auf den B. leeren; der B. des Zimmers [Fußboden]; einen neuen B. legen; das Zimmer mit einem B. versehen [s. ausböden]; dem Fasse den B. ausstossen [Etw mit Einem Male verderben]; die Hefe setzt sich zu B. od. auf den B. [s. Bodensatz]; der B. [Grund] des Meeres, Flusses; der B. [die unt. Fläche] der Geige od. Guitarre; 4) der unter dem Dache befindliche oberste Raum eines Hauses: auf dem B. wird Getraide ꝛc. aufbewahrt; auf den B. gehen; vom B. Etw holen. **Bodenhefe**, Unterhefe. **Bodenkammer**. **B=loch**, ein Loch im Dache statt eines Fensters: vom Keller= bis zum B=loch.

bodenlos, 1) ohne B., grundlos, unergründl.: das b. Meer; ich sah in den b. Abgrund; meines Jammers b. Tiefe; ein b. [äußerst schlechter, schmutz.] Weg; 2) ungegründet: ein b. Gerücht, Vorgeben. **B=riß**, s. Getraideschwand. **B=satz**, was sich in einer Flüssigk. zu B. setzt, s. Satz. **B=stiege** od. **B=treppe**. **Bodenzins**, s. Grundzins.

Bodmerei die, V, ein Contract, nach welchem ein Schiffer in einem fremden Hafen Geld zur Fortsetz. der Fahrt aufnimmt und dagegen seine Fracht verpfändet. Das Darlehen ist aber verloren, wenn das Schiff untergeht: Geld auf B. aufnehmen, ausleihen; ein Schiff mit Bodmerei beschweren.

Bodschet (falsch), s. Budget.

Boeg= od. **Bugspriet** das, der schräge Vordermast.

boeuf à la mode (böf a la mod), gedämpftes Rindfleisch: wünschen Sie einen boeuf à la mode?

Bogen VI, (Mehrz. „Bögen"; in der 4. Bedeut. meist. „Bogen");

1) jeder Theil einer Kreislinie: der B. des Himmels; der B. am H.; der B. des Friedens [Regenbogen s.d.]; hier macht der Fluß einen B.; dieses Gefilde macht einen ungleichen B.; die Kugel beschreibt einen B. [s. Bogenschuß]; 2) ein Theil des Waldes, in welchem sich Wild befindet: das Wildpret hat sich in einen B. gezogen; einen B. machen; sich in einen B. stellen; im B. jagen; 3) was bogenförmig gemacht ist, a) in der Bauk. die Rundung ein. Gewölbes, Wölbung, Schwibbogen: einen Bogen sprengen; die Mauer auf einen B. setzen; im B. gebaut; in einem B. gewölbt; b) ein bek. halbmondförm. Schießgewehr, Armbrust (s.d.): mit dem B. schießt man Pfeile, Bolzen ꝛc.; spanne den B. nicht zu viel, nicht zu stark, daß er nicht zerbreche! den B. abschießen, abspannen; mein B. liegt od. ist gespannt auf solche Frevler; c) ein Werkz., mit welchem Saiteninstrumente gestrichen werden, Geig-, Fidelbogen: der obere Theil des B-s, in den die Haare eingeklemmt sind, heißt Kopf, der untere Frosch; den B. neu, frisch, gut beziehen (s.d.) lassen; die Noten mit dem B. streichen, abstossen; er hat, führt einen guten B. [s. Strich]; er weiß den B. gut zu führen; d) ein Bogen Papier: das Buch hat 24 Bogen; den B. viermal umbiegen, u. zusammenlegen; in 4 Theile zusammenleg.; den B. entfalten, auseinanderleg., zusammenrollen ꝛc., s. Papier. NB. in Bausch und B. [Gutes u. Schlechtes unter einander ꝛc., s. Bausch]. **Bogenfenster**, ein F., das oben die Gestalt eines Bogens hat. **B-form**, 1) die Gestalt eines B-s, besonders eines Papierbogens, die B-grösse, das Folio: ein B. in B. [in folio]; das Papier muß bei einer Bittschrift in B. sein, muß zu einer Bittsch. in B. genommen werden.
bogenförmig, bogig (s.d.): b. Fenster; das Schwein hat einen b. Leib; diese Schafe haben b. gekrümmte Hörner. **b-führend** od. **b-tragend**: der b. Cupido.
Bogengang, 1) ein auf Saülen ruhend. Gang mit gewölbter Decke, B-halle, Arkade; 2) Bogenlaube, Laubengang (s.d.). **B-gerüst**, ein G., über das ein Gewölbe aufgeführt wird. **B-gewölbe**. **b-groß**: ein b. Blatt. **B-grösse**, s. B-form. **B-halle**, s. B-gang.
bogenlang: b. Briefe, Erklärungen. **B-laube**, s. B-gang. **B-linie**, krumme L. **b-rund**, b-förmig. **B-rüstung**, s. B-gerüst. **B-schuß**, ein Schuß, bei welchem die Kugel eine Bogenlinie beschreibt; im Gegensatz von Kernschuß. **B-schütze**. **B-sehne**. **B-seite**, Folioseite: ein aus 4 Theilen in 60 B-n bestehendes Werk. **B-spanner**. **B-strich**, s. Strich. **b-tragend**, mit B. bewaffnet: b. Amazonen. **b-weise**, 1) in einzelnen Bogen, nach Bogen: ich erhalte dieß Werk b., so wie es gedruckt wird, u. ich zahle es auch b.; ich zahle meinen Schreiber b.; 2) bogenförmig. **B-wölbung**. **B-wurf**; ein Wurf in einem B.; s. B-schuß. **B-zahl**, 1) die Zahl der Bogen, welche eine Schrift od. ein Buch enthält: die B. belaüft sich auf 30; ein Buch von grosser B.; 2) die Zahl unten auf der ersten Seite jedes Bogens, welche die Reihenfolge der Bogen bezeichnet, Signatur.
bogig, Bogengestalt habend, ausgebogen, bogenförmig: b. Spitzen, Einfassungen; großbogig.
Bogs..., s. Bugs...
Bohle die, IV, starkes Brett, Pfoste, Diele, Spundbrett: B-n legen: ein Schiff mit B-n ausfüttern; den Stall, den Fußboden mit B. auslegen [ausbohlen]; ein Fußb. aus B-n; s. ausfüttern. **bohlen**, mit Bohlen belegen: den Stall, die Durchfahrt bohlen.
Böhme der, I, **Böhmin** die, V, Einwohner **Böhmens** od. aus B. gebürtig. **Böhmisch**: die B. Sprache; B. Glas; B. Steine [a) ächte Edelsteine, die in B. gefunden werden; b) unächte, die geschliffen den Diamanten sehr ähnlich sind]; die B. Brüder [Religionspartei, auch Mähr. Brüder, Hussiten]; Das sind ihm B. Dörfer [seltsame, unverständl. Dinge, weil die Namen B. Dörfer dem Deutschen fremd tönen].
Bohne IV, 1) bek. Pflanze u. deren Frucht: die B-n ranken sich an den Stangen hinauf; die B. wachsen in Schotten od. Hülsen; B-n stecken; 2) Kaffee-, Cacaobohne ꝛc.
bohnen, mit Wachs poliren.
Bohnenstange, eine Stange, an der sich die B. hinauf ranken. **B-stroh**, die trocknen Stängel, Hülsen ꝛc der B-pflanze: er ist so grob wie Bohnenstroh [sehr grob].
Böhnhase, Pfuscher; Hosenkoch.
Bohreisen, das Eisen eines Bohrers, Bohrspitze.
bohren, aushöhlen, besonders mittels eines Bohrers: mit dem Finger ins Brod b.; mit dem Finger in der Nase b.; mit einem Bohrer ein Loch in oder durch ein Brett b.; Wasserröhren b.; Flintenlaüfe, Kanonen b.; ein Schiff in den Grund bohren [es so zerschießen, daß es sinkt]. **Bohrer** VI, 1) Einer, der bohrt; 2) ein Werkz. zum B.
Bohrmehl, der durch's Bohren entstandene feine Abfall; der grobere heißt **Bohrspäne**. **B-spitze**, s. B-eisen. **B-versuch**, Vers. mittels des Bergbohrers bei Anlegung von Bergwerken, artes. Brunnen ꝛc. **B-zeug**, **B-werkz.**
Boi der, VII, ein flanellartiger Wollenzeug.
Bojar II, in Rußland und in der Moldau ein Hochadeliger.
Bojaria, alter Name Bayerns.
Boje IV, eine Bake über einer Untiefe: der Fahrweg war mit einer Boje bezeichnet; s. Ankerboje.
Bojer der, VI, kl. einmast. Schiff.
Bojobaren die, ältester Name der Bayern.
Boisalz, Seesalz.
Boite (Boaht) die, 1) Schachtel; 2) ein Behältniß am Postschalter, in das man die unfrank. Briefe zur Beförd. wirft.
Bole, s. Bowle.
Bolk der, VII, ein Fleischthier.
boll, 1) steif, ungeschmeid.; 2) löch.
Bolle die, IV, 1) Knollen, Zwiebel; 2) Auge an Baümen ꝛc.
Boller der, VI, ein Pfahl am Schiffsborde, um welchen die Seile gewunden werden. **Bolletrieholz**, sehr hartes Holz aus Surinam.
Böller, s. Pöller.
bollig, 1) boll: b. Leder, Eisen; 2) Bollen habend; b. Gewächse.
Bollwerk VII, ein vom Hauptwalle vorspringender Walltheil, Bastion (s.d.): ein B. machen, aufrichten; eine Stadt mit B. befest.
Bologneserhündchen, ein kleiner, zottiger Hund.
Bolongaro der, Schnupftaback aus Virginisch. Blättern.
Bolus der, eine Art feinen, festen Thons.
Bolz VII, **Bolzen** VI, der, 1) eine Art Pfeil, der mit der Armbrust abgeschossen wird; 2) ein kleiner mit Thierfellhaaren versehener eiserner Stachel, der aus einem Blaserohr oder einer Bolzbüchse geschossen wird; 3) jedes starke nagelförm. Stück Eisen zur Befest. zweier Dinge, z.B. der Deichsel am Wag.
Bombardement (-mang) das, das Beschießen mit Bomben. **bombardiren** (h-tß211), 1) mit B. beschießen: eine Stadt; 2) wiederholt mahnen, belästigen.
Bombassin (-säng) der, geköperter Wollen- od. Seidenzeug.
Bombast der, VII, eine schwülst., hochtrabende Schreibart, Wort-, Redeschwall, Schwulst: mit B. reden; eine Rede voll B.
bombastisch, schwülstig: b. Rede.
Bombe IV, eine mit Pulver gefüllte eiserne Kugel, die, aus einem Mörser geschossen, sich entzündet, zerspringt u. dadurch grossen Schaden anrichtet: eine Stadt mit B-n beschießen; B-n werfen. **bombenfest**: ein b. Thurm. **B-feuer**, das Schießen mit Bomben.
bon (bong), gut. **Bon** (Bong) der, Schein für Etw, Lieferschein.
„**Bonne**" Erzieherin, s. unten.
bona fide, auf Treue u. Glauben, sorglos.
Bonbon (Bongbong) das, Zucker-

plätzchen, Zuckerwerk. **Bonbonniere**, Schächtelchen zu Bonbons.
Bonde der, I, (in Schweden ꝛc.) Besitzer eines freieig. Erb-Gutes.
Bonheur (-nör) das, Glückszufall.
Bonhomme (Bonomm) der, guter, einfältiger Mensch.
Bonifacius (Gutthäter), Taufname; 14. Mai, 5. Juni.
Bonification die, V, Vergütung, Entschädig., Schadenersatzleist. **bonificiren**, vergüten ꝛc.
Bonität die, V, Güte, Werth.
bonitiren, schätzen, den Werth bestimmen: ein Grundstück b. Daher: die **Bonitirung** des Bodens [Untersuchung desselben rücksichtlich seiner Erzeugungskraft u. Abschätzung desselben].
bon jour (bong schuhr), gut. Tag!
Bonmot (Bongmoh) das, Witzwort, sinnreicher Einfall.
Bonne (Bonn) die, V, Kinderfrau, besond. eine Erzieherin, welche die Franz. Sprache den Kindern schon in früher Jugend beibringt. Sie unterscheidet sich von der Gouvernante dadurch, daß diese die Kinder in fremden Sprachen nach grammatischen Regeln unterrichtet.
bon sens (bong sang) der, gesunder Menschenverstand. **bon soir** (bong soahr), guten Abend! gute Nacht! **bon ton** (bong tong), guter Ton, feine Lebensart.
Bonvivant (Bongwiwang), ein lustiger, genußliebender Mensch.
bon voyage (bong vojasch), glückliche Reise! Glück zu!
Bonze der, I, der Ostind. Mönch, der Weltweise in China u. Japan.
Boots, leichtes Gewebe von feinem aber sehr fest gesp. Baumwollgarn.
Boot das, VII, (Mehrz. Boote u. Böte), 1) ein kleines Fahrzeug, das durch Segel u. Ruder bewegt wird, Schaluppe; 2) Maß für flüssige Dinge, Pipe. **Bootshacken**, eine Stange mit einem H., mit dem das Boot ans Land gezogen oder vom L. abgestossen wird. **Bootsknecht**, Matrose. **B-mann** §. 88, der die Aufsicht über die Masten und das Tauwerk hat.
Borax der, VII, 1) bitterliches Erdsalz zum Löthen ꝛc., Tinkal; 2) das Berggrün [Farbe].
Bord VII, 1) der Rand: der B. eines Gefässes; 2) der Rand, die Seiten eines Schiffes: ein Schiff von hohem B. [Kriegssch. ꝛc.]; 3) das Schiff selbst: an B. gehen [das Sch. besteigen, sich einschiff.]; am B. [im Schiffe] sein; zu Em an B. gehen od. kommen; geschrieben am B. der Medusa; Waaren an B. [ins Sch.] bringen, nehmen; Etw über B. [aus dem Schiffe] werfen; über B. springen, fallen; Etw am Bord [im Schiffe] haben; an B. legen [ein Schiff dem andern ganz nahe bringen]; 4) Ufer.

Bordanker, Hauptanker.
Borde, s. Borte.
Börde die, IV, eine fruchtb. Ebene.
Bordeaux (Bordoh) der, ein bei der Franz. Stadt B. wachs. Wein.
Bordell das, VII, Hurenhaus.
bordiren, mit Borten besetzen, einfassen, verbrämen: ein mit Gold bordirtes Kleid. **Bordüre** (-düre), Verbrämung, Bordir., Borte.
Boreas der, Nordwind.
Borg der, VII, 1) ein verschnitt. Schwein, Borkschw.; 2) das Borgen: Em Etw auf B. [ohne baare Bezahlung] geben; Etwas auf B. nehmen, bekommen.
borgen, 1) Etw als Darleh. nehmen, a) um es wieder zu geben, Etw zu leihen nehmen, entlehn.: Bücher von Em b.; Geld von Em gegen Zinsen b.; mit geborgtem Gelde Etw kaufen; Etw auf eines Andern Namen b.; er b. bei allen Leuten, in der ganzen Stadt [macht Schulden]; der Mond b. sein Licht von der Sonne; b) Etw ohne baares Geld kaufen, das Geld dafür schuldig bleiben: Waaren bei dem Kaufmanne b.; 2) Etwas als Darlehen geben, a) um es wieder zu erhalten, eine Zeitung zum Gebrauche überlassen, leihen: Em ein Buch, Geld b.; b) Etw darleihen, verkaufen, dessen Werth man nicht sogleich erhält, Etw auf Kredit geben: Em Waaren b.; dieser Kaufm. b. nicht; lange geborgt ist nicht geschenkt.
Borger, der Etw b. **borgweise**, auf Borg, zum einstweil. Gebrauche: Geld, Bücher von Em b. erhalten; Em Waaren borgweise geben.
Borke die, IV, 1) Baumrinde; 2) Grind. **Borkenkäfer**, s. Holzwurm. **Borkschwein**, s. Borg 1.
Born der, VII, 1) Wasser: ein Glas Born; 2) Quelle: laß mich schöpfen aus dem Borne! so labt kein B. das Herz des Wanderers; am lauteren B. des Wortes Gottes hat er euch getränkt; er schlürfte aus dem B. der Weisheit; 3) Brunnen (s. d.).
bornen, tränken: das Vieh.
bornirt, an Verstand beschränkt (s. d.), von schwachen Verstandeskräften, stumpfsinnig, einfältig, dumm, albern: ein b. Mensch, Kopf.
Bornirtheit, Beschränktheit ꝛc.
Borretsch der, VII, Gurkenkraut.
Börs der, VII, Fisch mit stachl. Rückenflossen.
Borsdorfer (Apfel) der, VI, ein wohlschmeck. Apfel, der seinen Namen von dem Sächsischen Dorfe Borsdorf hat.
Börse IV, 1) Geldbeutel; 2) ein öff. Ort, wo die Kaufleute sich über Handelsangelegenh. besprechen u. Geschäfte machen. **Börsenhalle**: auf der B. zusammenkommen; auf den B-n werden die Curse von Geld, Wechseln, Staatspap., Actien ꝛc. bestimmt; sein Name gilt auf der B. viel [hat Credit]. **Börsentag**, der Tag, an dem die Kaufleute sich versammeln.
Borst der, VII, Riß, Sprung.
Borst(en)besen, ein Besen aus Borsten, Borst-, Bartwisch (s. d.).
Borste die, IV, ein steifes, rauh., strupp. Haar: das Schwein hat B-n; die Bürste ist mit B-n bezogen; eine Bürste mit Schweinsb-n; du hast Borsten wie ein Schwein.
borsten, 1) steif in die Höhe stehen: seine Augenbraunen b. sich, wie die B-n des Stachelschweins; 2) das Haar sträuben, borstenartig in die Höhe richten: die Katze, der Hund, der Igel b. sich. **borstenartig**: er hat b. Haare. **Borstenbart**, ein stachl. B. **b-förmig**. **Borstenvieh**, die Schweine.
borstig, 1) mit B-n versehen, besetzt, voll B., Borsten tragend: das b. Schwein, des Schweins b. Rücken; 2) Borsten ähnlich, struppig: b. Haar; er wird gleich b. [zornig].
Borst(en)pinsel. **Borst(en)wisch**, s. Borstenbesen.
Bort, s. Bord.
Borte die, IV, u. **Borten** der, VI, starkes dicht gewebtes Band zu Besetzung oder Einfass. der Kleider, zum Beschlagen der Kutschen ꝛc.: ein Kleid, einen Hut mit gold. B-n besetzen. **Börtel** das, VI, s. t; male Borte. **borden**, s. bebordeu.
Bortenmacher, **B-wirker**, Posamentirer.
Borussia, neulatein. Name für Preußen.
Borwisch, s. Borstwisch.
bösartig, von böser, schlimmer Art, boshaft, schlecht, lasterhaft: eine b. [heftige, gefährl., schwer zu heil.] Krankheit; b. Blattern; b. Fieber; ein b. Mensch; ein Mensch von b. Gemüth, Charakter; er ist von Natur b. **B-keit**: die B. der Krankh., des Menschen, Herzens.
böschen, abhängig machen, von oben schräg ablaufen lassen, abdachen: einen Graben, Wall b.
Böschung, 1) das Böschen; 2) die Abweichung von der senkrechten Linie, die Abdachung: der Wall, der Graben hat 4 Fuß B. [ist oben von der am Fusse desselben errícht. senkrechten Linie 4 F. entfernt].
Böse, s. Pose.
böse, -r, -st, 1) was keine gute natürl. Beschaff. hat, schadhaft, weh, übel, krank, schlimm, schlecht, verderbt: böse Augen, einen b. Kopf, Hals haben; b. Waaren; b. [falsches] Geld; das Böse von einer Sache wegschneiden; b. [unfreundlich rauhes] Wetter; b. Weg; es ist hier b. gehen, pflügen, graben; Das macht sich sehr b.; Böses muß man mit B-m vertreiben; 2) sittlich, moralisch schlecht, a) schlimm, unsern Absichten, Wünschen und Empfind. zuwider: es sind jetzt b. Zeiten; ein b. Bezahler, Nachbar;

Das ist eine b. Nachricht, eine b. Sache; es war nicht so b. gemeint; Das ist eine b. [schwierige] Arbeit; b) zum Zorne geneigt, hitzig, heftig, leidenschaftlich: ein b. Weib; ein b. [beißiger] Hund; En durch od. mit Etw b. machen; er wird gleich b.; er ist darüber b., daß ich rc.; er ist deßhalb auf mich oder mir b.; c) schädlich, nachtheil., gefährl.: eine b. Gewohnh.; eine b. Krankheit; das b. Wesen [Epilepsie]; Em Böses thun, zufügen, an-wünsch.; Nichts B. im Sinne haben; es ist mir Nichts B. begegnet; böse Gesellsch. verderben gute Sitten; ein b. Beispiel geben; sie hat ein b. Maul, eine b. [spitz.] Zunge; d) schändlich, schimpfl., abscheu.: ein b. Name; er hat eine b. Krankheit [die eine schändl. Ursache hat]; e) den bürg. u. sittl. od. göttl. Gesetzen zuwider, sittlich verdorben, lasterhaft, eine schlechte Richtung habend: ein b. Mensch, ein Mensch von b. Herzen, Charakter; er hat ein b. Herz; b. Lüste, Begierden; ein b. Vorsatz; ein b. Gewissen; ein b. Bube; Böses thun [sündigen]; das Böse bleibt nicht ungestraft; der Böse oder der b. Feind [Teufel]; b. Geister [s. Dämonen]. NB. Vgl. die Rds bei „schlecht" u. „gut".

Bösewicht der, VII, ein Mensch, der in hohem Grade böse ist, ein höchst verdorb., gottloser, ruchloser Mensch: ein grosser, arger, verschmitzter B.; ein Erzbösewicht.

boshaft, zornmüthig, rachsüchtig, geneigt, Andern zu schaden od. Böses zu thun, schadenfroh, böswillig, arglistig, halsstarrig: er ist ein b. Mensch; b. Kind; b. Gemüth; vgl. teuflisch. B--keit, s. Bosheit.

Bosheit, 1) Zornmüthigkeit rc.: Etw in seiner B. thun; Etw aus B. thun; in eine heftige B. gerathen; vor B. nicht reden können, wüthen; er schnaubt B.; seine B. an Em auslassen; Das ist eine unerhörte, beispiellose B.; 2) ein mit Vorsatz begang. Verbrechen rc.: eine B. begehen; sich vieler B-en schuldig machen; auf B. sinnen.

Bosheitssünde, eine S. mit Vorsatz begangen.

bösherzig, ein böses Herz habend, bösgesinnt, böswillig, boshaft: ein b. Mensch. B--keit,

Bosket od. Bosquet (Boskäh) das, Gebüsch, Lustwäldchen; s. Borage.

böslich, auf böse Art, böswillig, boshaft, lasterhaft: En b. [fälschlich] verklagen, betrügen; seine Gattin b. verlassen; böslich leben.

Bospörus der, Meerenge, besonders die bei Constantinopel.

Bossel die, IV, Kegelkugel.

bosseln und bossen, 1) kegeln: 2) bossiren.

bossiren (h-t §. 211), erhobene Figuren aus Wachs rc. bilden: in Thon, Gyps Etw b. Bossirer der, VI, der die Bossirkunst versteht und ausübt.

bössinnig, s. bösherzig. bösthätig, Böses thuend, böse: ein b. Mensch. böswillig, Böses wollend, bezweckend, bösherzig: ein b. Mensch; ein b. Aufsatz in einer Zeitung. Böswilligkeit.

Boston (Bosten) das, Kartenspiel nach der Stadt B. in Amerika ben.

Bot das, VII, An-Gebot (s.d.).

Botanik die, V, wissenschaftliche Kenntniß der Pflanzen. Botaniker VI, Pflanzenkenner. botanisch, die Pflanzen od. Pf-kunde betreffend: b. Garten; b. Gesellsch., Excursion, Kunstsprache, Schrift.

botanisiren (h-t §. 211), sich mit Untersuch. der Pfl. beschäft., Pfl. suchen: er b.; ich gehe botanisiren.

Bote I, 1) der abgeschickt wird, ein Geschäft, einen Auftrag auszurichten, eine Nachricht, e. Brief, ein Packet zu überbringen: ein gehender Bote [Fußb.]; ein fahrender, reit. B.; einen B. an En schicken; Em einen B. schicken; es kam B. auf B. [einer nach dem andern]; einen Brief durch den od. mit dem B. Em schicken; Etw durch einen expressen [eignen] B. schicken; der B. bringt mir ein Paquet; Sp. ein hinkender B. [eine unangenehme, traurige Nachricht]; 2) soviel als Engel, Apostel. Botenfrau, Bötin.

Botengang, 1) der Weg, den ein Bote macht: wer macht denn deine Botengänge? 2) die Art, wie ein Bote geht, ein langsamer, schwerfäll. Gang: der schwerf. B. unsrer Sprache und die leichte Beweg. der Französ. Botengehen od. B-laufen das, VI. B-läufer, Fußbote. B-lohn: den B. zahlen für einen Gang. botenweise, wie ein Bote, als B.: er geht b. [macht um Lohn Botendienste]. Botin u. Bötin die, V, welche abgeschickt wird rc., s. Bote.

Botmässigkeit, das Recht über Andre zu gebieten, Gewalt, Herrschaft: in od. unter Jds B. kommen, gerathen; unter Jds B. stehen, sein; ein Land, Volk unter seine B. bringen; En unter seiner B. haben.

Botschaft, 1) Nachricht (s.d.); 2) Gesandtschaft: eine B. an Einen schicken. Botschafter VI, Gesandter, Ambassadeur. botschaftlich, von einem Botschafter herrührend: die b. Berichte, Acten.

Bottich VII, gross., stark., oben off. hölz. Gefäß, Kufe: ein Braubottich.

Bött(i)cher der, VI, s. Binder, Schäffler. B-arbeit, die Arbeit, welche ein Bötticher macht.

Bottichreif, der R. um einen B.

Boublins (Bublängs), ein dichter, geköperter Wollenzeug.

Boucle (Bukl) die, 1) Schnalle; 2) Haarlocke.

Boudin (Budäng) der, Blutwurst.

Boudoir (Budoahr) das (109, q.) Erholungs-, Ankleidezimmer.

Bouffon (Buffong) der, Possenreißer, Hanswurst, Komiker.

Bouffonnerie die, V, der Spaß, die Posse, Schnurre. Bouffopartie, die Rolle eines B.: er spielt, übernimmt die Bouffopart.

Bougre (Bukr) der, Schurke.

Bouillon (Bulljong) der, 1) Fleischbrühe: eine Tasse B.; ein geschmackhafter B.; 2) Troddel; 3) raupen- od. ringelartig gewundner Gold- und Silberdraht.

Boule (Bul) die, Kugel: à la b. spielen.

Boulette (Bu-) die, IV, Fleischklöschen.

Boulevard (Bulwar) der, 1) Bollwerk; 2) ein Spatzirgang auf dem Walle [in Paris].

Bouquet (Buckäh) das (§. 109. q.) 1) Blumenstrauß; 2) Weinduft, Blume (s.d. 6).

Bourgeois (Burschoah) der, Bürger. B-ie die, Bürgersch., B-stand.

Boussöle die, IV, Compaß.

Bouteille (Butellje) die, IV, Flasche; §. 384.

Boutique (Butik) die, IV, 1) Bude, Laden; 2) Hütte.

boven (holl.), hoch! vivat!

Bovist der, VII, ein Schwamm mit Staub im Innern.

Bowle (Bohle) die, IV, eine napfförmige Schüssel, Terrine: eine Bowle Punsch.

boxen (h-t), mit der Faust kämpfen. Boxer der, VI, Faustkämpfer.

Boaldiö [Compos.], s. Boieldieu.

Bracelet (Brasselet) der, IX, Armring, Armband.

brach, 1) ungepflügt, ungebaut, ruhend: der Acker liegt b.; ein Feld ein Jahr ums andere b. liegen lassen; 2) unbenützt, ungebildet, unthätig: es ist Schade, daß dieser Mann seine Fähigk., seine Kunst, Geschicklichkeit so b. liegen läßt.

Brachacker, ein A., 1) der brach liegt; 2) der nach der Brache zum ersten Male gepflügt ist, Brachfeld, B-land. Brache IV, 1) die Ruhe, das Nicht-bebauen des Ackers nach mehrjähr. Benützung: der Acker liegt in der B.; 2) der brach liegende Acker selbst, Brachacker: Korn in die B. säen; 3) die Arbeit des Brachens, (beim Weinberg) das Behacken: in die B. gehen, ziehen.

brachen, 1) den Acker wieder zum ersten Male pflügen, ihn stürzen: den Acker b.; wir brachen heuer; einen Teich b. [ihn ablassen, pflügen u. besäen]; 2) den Weinberg behacken und vom Unkraut reinigen.

Brachfeld, s. B-acker. Brachflur, mehre neben einander brach lieg. Aecker, B-schlag. B-hut, das Weiden auf Brachfeldern. B-käfer, die im Brachmonat zum Vorschein kommt. B-korn, wel-

ches in die Brache gesäet wird. B=land, s. B=acker. B=monat, der Junius, weil man in diesem Monat zu brachen pflegt. Brachschlag, 1) B=flur; 2) Brachhut.
Brachse die, IV, s. Brassen.
Brachwiese, ein Brachacker, der als Wiese benützt wird.
Brachylogie die, V, 1) Kürze u. Gedrängtheit im Ausdruck; 2) Mangel an Klarheit.
Brack das, VII u. IX, 1) das Untaugliche, welches vom Guten abgesondert wird: B=holz [abgestand. H.]; B=waare; B=vieh; Das ist B. [Ausschuß]; 2) Scheit, Trumm, Wrack (s.d.). bracken, aussondern: eine Waare bracken.
Brack(e) der, I, Jagdhund.
Bracteat der, II, Münze von Kupfer=, Silberblech rc.
Braga (od. Bragi), Sohn des Odin, altnorddeutsch. Gott der Dichtkunst.
Brägenwurst, s. Cervelatwurst.
Bram der VII, Bräme die, IV, Rand, Einfassung.
Brama der, einer der 3 Indischen Hauptgötter, der Schöpfer [Wischnu Erhalter, Schiwa Zerstörer].
Bramarbas der, Prahler, Großsprech. bramarbisiren, prahlen.
Bra(h)me die, IV, 1) Schößling, Raute; 2) Hopfenkeim. [ma.
Bramine der, I, Priester des Bra=
Branche (Brangsch) die, IV, 1) Zweig; 2) Linie eines Geschlechts; 3) Fach einer Wissenschaft: bei dieser B. ist wenig Aussicht; er gehört zu dieser Branche.
Brand* der, VII, 1) das Brennen, die Feuersbrunst (s.d.): das Holz kam schnell in B.; das Haus steht in B.; Alles geht in B. auf; Etw in B. bringen [machen, daß es brennt]; Etw in B. stecken, setzen; Etw durch Brand vernichten; die Scheune gerieth in B., wurde vom B. ergriffen, verzehrt; ein Haus vor dem B. schützen, vom B. (er=) retten; den B. dämpfen, löschen; Etw im B. erhalten; einen B. verursachen, erregen; auf Mord u. B. denken; dem B. entgehen; auf den B. betteln; die durch B. Verunglückten; 2) das Hervorbringen durch Brennen u. die Menge, die auf einmal gebrannt wird: der B. der Ziegel; bei jedem B. bekömmt man hier 600 Stück Z.; ein B. von 700 Stück porz. Tassen; 2 Brände Kalk; 3) Brandstiftung: er ist des B. verdächtig; 4) Feuerbrand: ein glimmender, rauchender B.; der B. brennt noch stark; er warf einen B. in die Scheune; die glüh. Brände riß man mit Feuerhacken heraus; ein abgelöschter B.; 5) eine gewisse Krankheit, da das Innere in tödt. Entzünd. geräth u. ein Theil des Körpers abstirbt: den B. bekommen; in B. gerathen; es zeigt sich der B.; der B. ist dazu gekommen, hat sich od. ist dazu geschlagen; der heiße B. [der schmerz. Uibergang der Entzünd. in B.]; der kalte B. [die nach eingetret. Brand schmerzliche Ertödtung u. Erkaltung]; der B. am Bein [Knochenbrand, Beinfraß]; der B. an Baümen, Pflanzen; der B. im Getraide; 6) eine heft. gleichsam brennende Leidenschaft: der B. der Herrschbegierde verzehrt ihn; welchen B. des Unheils hat deine Liebe entzündet! dämpfet die Brände der irdischen Lust! die ganze Verwandtsch. wird darüber od. deßhalb in B. gerathen; 7) Rausch: er hat heute einen tüchtigen B.; 8) beim Wildpret die mit Schweiß unterlaufene blauschwarze Stelle, wo der Schuß sitzt; 9) der Schmutz von verbranntem Pulver: auf den Brand laden.
Brandasche, die A. von abgebr. Gebaüden. B=assecuranz, 1) Brandschaden=Vergüt.; 2) Brandsteuer. b=beschädigt, Abbrändler: die b. Einwohner. B=bettler, der auf den B. bettelt. B=blase od. B=blatter: eine B. auf der Haut bekommen. B=bock, Feuerbock. B=bombe, s. B=kugel.
Brandbrief, 1) ein obrigk. Zeugniß über erlitt. Brand; 2) ein Brief, in welchem mit Brandlegung gedroht wird: B=e legen, werfen, finden. B=casse, die Brandversicherungscasse. Brändchen das, VI, kleiner Brand; gem. Brandel.
brandeln, 1) brandicht riechen od. schmecken: diese Speise, dieses Bier b=t; 2) ein gewisses Kartenspiel [Boston] spielen: wir haben geb=t.
branden (h=t), an den Ufern mit Getöse anstossen u. sich brechen: es br. rings um die Insel her fürchterlich; hoch über die Gestade hin b. während des Sturmes das Meer; an den Dünen hört' ich stark b.; die See oder die Wellen branden.
Brander der, VI, ein mit brennbaren Stoffen gefülltes Schiff, das man anzündet, und mit den feindl. Schiffen in Berührung bringt, um diese in Brand zu stecken: Brander gegen eine feindl. Flotte schicken; 2) Zündröhre. Brandflecken, 1) ein durch Verbrennen entstand. Fl.; 2) ein Flecken an Baümen rc., der den Brand anzeigt. b=fleckig.
Brandfuchs, 1) ein Fuchs, dessen Rücken mehr grau als roth ist; 2) ein Pferd mit dunkelrothem Haar; 3) ein Student, der erst ein Jahr auf der Universität ist. B=getraide, welches den Brand hat. brandicht, was aussieht, wie verbrannt, was nach Brand riecht od. schmeckt: ein b. Geruch, Geschmack; die Speise, das Essen riecht b.
brandig, was den Brand hat: diese Baumrinde ist ganz b.; b. Getraide. Brandigkeit.
Brandkasse, s. Brandcasse.
Brandkorn, s. Brandgetraide.
Brandkugel, K. mit brennbarem Stoffe, welche aus Mörsern rc. auf Gebaüde geschossen wird. Brandlegung, s. B=stiftung. B=mal, ein durch Brand auf der Haut entstandenes Zeichen, Brandmaser.
brandmalen od. brandmarken, 1) mit glüh. Eisen ein Zeichen aufdrücken, aufbrennen: einen Verbrecher b.; ein Faß b.; 2) beflecken, beschimpfen: du hast dich mit Lastern, durch dieses Vergehen geb.; diese Schande hat deinen Ruf geb.; ein geb=tes Gewissen; durch Feigheit rc. geb=t lebter in Verachtung.
Brandmarkung: diese B. nagte an seinem Leben. B=mauer, s. Feuermauer. B=mittel, ein M. gegen Br. B=opfer, ein O. der Juden, das man Gott zu Ehren ganz verbrannte. B=ordnung, s. Feuerordnung. B=pflaster, vgl. B=mittel. B=predigt, eine P., die in Folge eines Br. gehalten wird. B=raketen. brandrig, s. brandicht. B=salbe, vgl. B=mittel. B=schade, 1) ein Verlurst, den man durch B. erleidet: er hat schon beträcht. B=schäden erlitten; 2) Verletzung durch Verbrennen: ein B. am Leibe. brandschatzen, 1) die Zahlung einer Summe Geldes fordern, wofür die Bürger in ungestörtem Besitze ihres Eigenthums bleiben: der Feind hat die Stadt gebr=t; 2) mit drück. Abgaben belegen. B=schatzung, 1) das Brandschatzen: mit B. drohen; 2) das Geld für die Unterlassung des Sengens und Brennens: die B. erlegen. B=schiff, s. Brander. B=schutt, der Sch. von einem abgebr. Gebaüde. B=sohle, die mittlere Sohle in Schuhen.
Brandspritze, s. Feuerspritze. B=statt, B=stätte, der Platz, wo ein Gebaüde abbrannte, B=stelle. B=steuer, eine Steuer zum Beßten der Abgebrannten; s. Brandassecuranz. B=stifter, der absichtlich Feuer anlegt, Mordbrenner. B=stiftung. Brandung, das Sich=brechen der Wellen am Ufer od. an Klipp., ihr Schaümen u. Brausen: hörst du die B. rauschen? eine starke, heft., schwache B.; wir wurden durch die B. verhindert zu landen. brandversichert, vor Verlurst durch Br. gesichert: das Haus ist b. B=versicherung, B=assecuranz, Feuerversicher. (s.d.): die B. bewahrt mich vor Schaden. B==anstalt u. B==casse, s. B=casse. Brandwein, s. Branntw. B=wunde.
Brandzeichen, 1) Brandmal; 2) Feuerzeichen. [Sagmüle.
Brange die, IV, die Kurbel einer
Branntwein, bek. geistiges Getränk: B. brennen, trinken; von B. riech. Branntweinbren=

…ner, B-brennerei ꝛc., vgl. Bierbrauer ꝛc. B-geist, der destillirte Branntwein, Spiritus, Sprit: der stärkste B. heißt Alkohol. B-haus, Branntweinschenke.

Bransch (falsch), s. Branche.

Brasilien das, VI, Kaiserreich in Südamerika. Der Brasilier VI, die Brasilierin V, Einwohner von B. Brasilisch, vgl. Bayerisch. Brasilienholz, Sandelholz. B-taback.

Braß der, VII, s. Quark.

Brasse die, IV, ein Seil, das an den Segelstangen befestigt ist, um diese nach dem Winde zu lenken.

brassen, die Segel mittels der Brassen nach dem Winde richten.

Brasse(n) der, VI, ein bek. Fisch, Bleihe, Brachse.

Brass(e)lett, s. Bracelett.

Bratapfel, 1) ein A., der gut zu braten ist; 2) ein gebratner Apfel.

Bratbock, s. Feuerbock.

bräteln, ein Wenig braten, anfangen zu br., aufkochen, prägeln: das aufgetragne Gemüse brätelt noch in der Schüssel.

braten 229, 1) durch Rösten an od. über dem Feuer eßbar machen: Fleisch, Fische, Kastan., Kartoffel b.; Etw am Spieße b.; Bratwürste auf dem Roste, in der Pfanne, im Bratrohre b.; Butter in der Pfanne b. [schmelzen ꝛc.]; gebratenes Fleisch; Gekochtes u. Gebratenes auftragen; 2) am Feuer weich, mürbe werden, gebraten werden: die Fische braten bald; der Apfel bratet; vgl. prägeln, prasseln.

Braten der, VI, 1) gebratnes Fleisch: den B. wenden, auftragen, tranchiren; den B. riechen oder merken [Etw merken, muthmaßen]; ein schlechter B. [heißt auch: ein Unternehmen, das wenig Vortheil abwirft]; ein fetter B. [Gewinn]; 2) ein zum Braten bestimmtes Fleisch: ich kaufte einen B. Bratenbrühe, B-sauce. B-fett. B-feuer, das zum Br. erford. Feuer.

Bratenschüssel. B-wender, 1) eine Person, die den B. wendet; 2) ein Räderwerk, wodurch der Bratspieß umgedreht wird. B-fisch, vgl. B-apfel. B-ofen. B-pfanne od. B-raine. B-röhre od. B-rohr. B-rost.

Bratsche die, IV, Altgeige. Viola (s.d.). Bratschenspieler.

Bratspieß. B-wurst, Rds s. bei Spieß.

Brau das, VII, s. Gebraü.

brauberechtigt, berechtigt, Bier ꝛc. zu brauen: ein b. Haus; der b-e Bürger. B-bottich, B-kufe.

Brauch* der, VII, Gebrauch, Gewohnheit, Sitte: Gefäße zu unserm B.; nach altem B.; nach ritterl. B.; bei mir, unter uns oder hier ist es so (der) B.; wir wollen keinen neuen Brauch aufbringen.

brauchbar, was gebraucht werden kann, zum Gebrauche passend, tauglich, zweckdienlich: das Werkzeug, das Kleid ist nicht mehr b.; er ist zu Allem b.; ein b. Mensch; En b. machen [unterrichten, bilden]; ein zu Schiffen b. Holz. B-keit: seine B. in dies. Geschäfte ist anerkannt.

brauchen, 1) nöthig haben, bedürfen: ich b. Geld, Kleider; wir b. die Augen zum Sehen; wir b. einen Rathgeber; ich b. dich nicht mehr; Dieß brauche ich Dir nicht zu sagen; du brauchst nicht zu wissen, wo ich war; jeder Mensch b. nicht gelehrt zu sein; ich b. eine Brille; ich brauche dich oder deine Dienste nicht, od. ich b. deiner od. deiner Dienste nicht; du b. dich nicht zu fürchten [es ist kein Grund da ꝛc.]; 2) dürfen: ihr braucht ja nur die Schuld auf mich zu schieben; 3) es ist nöthig, es bedarf: was b. es weiteren Zeugnisses? es b. keines Beweises mehr; es b. viele Mühe, ihm sein Geheimniß herauszulock.; was od. wozu braucht's vieler Worte! 4) anwenden, gebrauchen: die Redensart darfst du nicht brauchen; einen Arzt, Arznei b.; ich ließ mich dazu nicht b.; man muß Gewalt b. braüchlich, s. gebraüchlich. Braüchlichkeit.

Braueigner VI, s. Brauer.

brauen, 1) kochen, zubereiten: Punsch b.; Meth b. [besser: sieden]; 2) aus Malz ꝛc. Bier kochen: ich habe schon geb-t; er b. ein gutes Bier; er versteht das Brauen.

Brauer ꝛc., s. Bierbrauer. B-gilde, B-zunft, B-innung.

Brauhaus: ein mit dem nöth. Braugeräthe versehenes, wohleingericht. B. B-herr, Besitzer einer Brauerei, Brauer. B-holz. B-kessel. B-knecht. Braukrücke, s. Maischkrücke. B-kufe, s. B-bottich. B-meister: ein geschickter, tüchtiger Braumeister.

braun, -er, -st (schlechter: braüner, braünst), die bek. dunkle Farbe: b. Tuch; er ist b. von Haaren u. von Gesicht [ein Brauner, Brünet], sie ist b. von Haaren ꝛc. [eine Braune, Brünette]; er ist im Gesichte b. [von der Sonne verbrannt]; sie hat b. Haar, einen b. Teint; En b. u. blau schlagen; ein b. Pferd [ein Brauner]; b. Bier [a) dunkelrothes B., b) im Gegensatz zum weißen B.]; Etw b. färben; ihren Mohnsaft goß die braune [dunkle] Nacht herab. Braun(e) das: ein helles, dunk. Braun; das männliche B. seines Gesichtes; der Preis des Englischen Braun ist gestiegen.

braunaügig: b. Mädchen. B-bier, s. braun. Braünchen das, VI, Brünette; s. braun.

Braüne die, IV, 1) das Braunsein, Braunheit: die B. des Gesichts, der Kastanien; 2) eine Entzündung der Luftröhre und des Schlundes: die B. haben; an der B. krank sein; die haütige B. [Halskrankh. mit haütigen Ausschwitzungen in der Luftröhre].

braünen, 1) braünlich machen: die Sonne hat dich, dein Gesicht, deine Haut geb-t; er ist von der Sonne geb-t; er hat gebraünte Wangen; Mehl in brauner Butter braünen; 2) braun werden: die Kirschen braünen an der Sonne; die Beeren b. sich allmälig; du hast dich während des Sommers hübsch g-t; dein Gesicht hat sich g-t; sein Kinn b. sich von dunklen Haaren.

Braunfuchs, ein Fuchs, der auf dem Rücken roth und am Bauche weiß aussieht. braungelb, gelb ins Braune fallend od. spielend. B-holz, s. Brasil. B-kohl, Blauk. B-kohle, Erdkohle von Erdharz durchdrungen.

braünlich, ein Wenig braun, ins Braune fallend: b. Farbe; b. Tuch; b. Gesicht. Davon braünlichroth ꝛc. Braünling der, VII, eine Apfelart mit br. Schale.

braunlockig: ein b. Mädchen. b-roth, vgl. braungelb. braunscheckig, b-gefleckt auf weißem Grunde: ein b. Pferd, der od. die Braunschecke. b-schwarz, dunkelbraun: sein Gefieder ist röthlich mit b. Flecken; vgl. schwarzbraun und braungelb.

Brauordnung, 1) die Reihenfolge, in welcher die Brauer brauen; 2) obrigkeitl. Vorschrift über das Brauen. B-pfanne. B-recht, s. Bierbraugerechtigkeit.

Braus der, VII, das Brausen: in Saus(e) u. Braus(e) [in lärmenden Vergnügungen] leben.

Brausche die, IV, s. Beule.

Brauschenke, s. Schenke.

Brause die, IV, 1) das Gähren: der Wein, das Bier ist noch in der B.; 2) der durchlöcherte Aufsatz auf einer Gießkanne. Braus(e)kopf, s. Hitzk. brauseköpfig, leicht aufbrausend: er ist brauseköpfig.

brausen, 1) ein heft. Getöse machen, tosen, toben, wüthen, sausen, rauschen, in heft. Beweg. sein: der Nordwind b. über die Ebene hin mit fürcht. Gewalt; das Meer, die Wogen b. schrecklich, fürchterlich; ein b-der Strom; die Flammen b. wie ein Sturmwind; der Rache Donner b. schon über mich daher; in uns b. Sarazenenblut; vom Geheul b. die Gefilde; mir b. [sausen, klingen] die Ohren; ich empfinde ein b-des Geraüsch in den O.; das Sausen u. B. in den O.; 2) gähren, stark schaümen: der Most b.; das Bier hat sehr g-t; 3) eine heft. Leidensch. ausbrechen lassen, toben: der Zornige b.; er b. vor Zorn; die Jugend b. od. ist im Brausen [läßt den Leidenschaften freien Lauf]; die Pferde b. [schnauben]. Brause-

pulver, ein Pulver aus Magnesia ꝛc. Brausewind, Sausewind, Windbeutel. Brauskopf, s. Brausekopf.

Braut * III, die einem Manne verlobte weibliche Person bis zum Hochzeittage: sie ist B.; sie ist Karls B.; du bist geputzt wie eine B.; wer das Glück hat, führt die B. heim [gewinnt oder trägt am Ende den Vorth. davon]. Braütchen das, VI, 1) kleine B.; 2) statt Braut.

Brautaltar, s. Traualtar. B-bett. B-fackel, s. Hochzeitf. B-führer. B-gabe, Mitgift, B-schatz, B-(aus)steuer. B-gelag, Hochzeitfest. B-gemach.

Brautgeschenk, 1) die Geschenke, welche sich Verlobte einander machen; 2) Geschenke, welche die B. von den Hochzeitgästen erhält. B-gewand, B-kleid. Brauthaus, Wohnung der B.

Braütigam (vgl. Braut). B-sliebe: er liebt seine Gattin noch immer mit feur. B.; Dieß wird die B. wieder auffrischen in seinem Herzen. B-sprobe, die Prüfung der Braütigamstreue.

Brautjungfer, welche die Braut zum Traualtar begleitet ꝛc. B-kind, ein von den Verlobten vor der Hochzeit erzeugtes K., Mantelkind. B-kleid, B-gewand sowohl der Braut als des Braütig. B-kranz, den die B. am Hochzeittage als Zeichen der Keuschheit auf d. Kopf trägt: bald wird der B. deine Locken zieren. B-kuß, ein K., den sich Verlobte geben. B-leute, zwei mit einander verlobte Pers., Braut u. Baüt., Brautpaar.

braütlich, als od. wie eine Braut, ihr angemessen, gehörig, sie betreffend: der b. Schmuck; b. Koketterie; das b. Gemach; das b. Fest [Hochz.]; zum Fest geschmückt u. b. angekleidet; der b. Morgen [M. am Brauttage]; hold u. br. lächelt die Natur.

Brautlied. B-mal, Hochzeitmal: das B. feiern, veranstalten. B-mutter, die Mutter der B.; vgl. Ehrenmutter. B-nacht, Hochz.-nacht. B-paar, s. B-leute. B-probe, vgl. Braütig-probe. B-ring, s. Trau(ungs)ring.

Brautschatz, s. Ma(h)lschatz.

Brautschau, die Besichtigung der Braut u. ihrer Habe von Seite des Braütigams und dessen Verwandten, u. die Besicht. des Braütigams von Seite der Braut ꝛc.: er od. sie reist, geht auf die B. B-schilling, B-gabe. B-schleier. B-putz, B-schmuck, B-staat.

Brautstand, das Verhältniß, in dem sich Verlobte befinden: im B. sein, stehen, sich befinden; in den B. treten, kommen. B-tag, 1) Verlobungstag; 2) Hochzeittag. B-tanz, der erste Tanz mit der Braut. B-wagen, 1) der W., in welchem die B. in die Kirche fährt; 2) der W., auf dem die Ausstattung geführt wird. B-werber, der um ein Mädchen im Namen eines Andern bei deren Aeltern ꝛc. anhält, der eine Ehe zwischen 2 Personen vermittelt, Kuppler, Ehemäckler: er macht den B.; er ist der B. B-werbung: die B. übernehmen. B-zug, der Zug der Brautleute und Hochzeitgäste: den Brautzug sehen.

Brauwesen, das Gewerbe des Brauens nebst Allem, was dazu gehört: das B. erlernen; er ist beim B. erzogen worden, aufgewachsen; er versteht das B. B-wirth, ein Wirth, der das Recht hat selbst zu brauen, Brauer.

brav, 1) gut, schön, rechtschaffen (s.d.), bieder, vorzügl. (s.d.): ein b. Mann, Bursche, Kerl; ein b. Pferd; b. [tapf.] Soldat; er hält sich b.; er ist jetzt viel braver; ich hielt ihn für den Bravsten; Das war b. gehandelt, b. gedacht von Dir; Das war b. gespielt; er hat b. gesungen; brav! s. bravo; 2) sehr, viel, tüchtig: b. gewinnen; Em b. [derb] betrügen, prügeln; b. trinken. Bravheit, rechtschaff. Denk- u. Handlungsweise ꝛc.: in Rücksicht seiner Bravheit will ich ꝛc.

Bravade (-wad) die, IV, Prahlerei, Hohn, Trotz. braviren, prahlen ꝛc. [Bandit.

Bravo der (Mehrz. die Bravi), bravo brav, bravissimo sehr b. [ein billigender, beifälliger Ausruf]: bravo! riefen Alle. Bravour (-wuhr) die, V, 1) Tapferkeit (s.d.); 2) Geschicklichkeit. B-arie, eine Arie, bei der man seine Fertigk. im Singen zeigen kann. Mei-

Brecharznei, s. B-mittel. [sterges.

brechbar, was sich brechen läßt: dieses Geschirr ist nicht b. B-keit: die verschiedene B. der Lichtstrah-

Breche, s. Flachsbreche. [len.

Brecheisen das, VI, ein starkes Eisen, Etw damit ab- od. aufzubrechen, Brechstange.

brechen 229, 1) Etw mit Geraüsch trennen, absondern, zerbrechen: ein Glas b.; den Stock in zwei Stücke b.; die Fessel b.; Noth bricht Eisen; Etw üb. d. Knie b. [s. abbrech.]; eine Lanze mit Em b. [mit Einem kämpfen]; das Brod b.; Nichts zu beißen noch zu b. haben; über einen Verbrecher den Stab b.; wir brachen heute Getraide, Malz; ich brach (od. brechte) Flachs; ich habe Hanf gebrochen (od. gebrecht); er hat (sich) den Hals, den Fuß, Arm gebrochen; ich br. dir den Hals, wenn du nicht schweigst; Dieß wird ihm den Hals b. [wird ihn zu Grunde richten]; dem Pferde die Ganaschen b. [den Hals durch öft. Wenden u. Beugen biegsam machen]; Dieß b. mir das Herz [erfüllt mich mit Wehmuth, bringt mir den Tod]; 2) abbrechen, pflücken: Blumen, Obst, Zweige vom Baume b.; eine Gelegenh. vom Zaune b. [einen nichtigen Vorwand zu einem Zwecke anführen]; 3) mit Gewalt absondern, bei Seite schaffen, losreißen: Steine, Erz b.; das Schloß von der Thüre b.; 4) öffnen, gangbar machen: er hat die Bahn dazu gebrochen [hat den Anfang damit gemacht, hat zuerst die Hindernisse beseitigt]; 5) zusammenbiegen, -legen: einen Bogen Papier, den Brief b.; Servietten b.; 6) eine von der gerad. Linie abweichende Richtung geben: ein Dach b. [einen Absatz in demselben anbringen]; ein gebrochenes Dach; eine geb. Treppe [welche Absätze und Ruheplätze hat]; die Lichtstrahlen b. [s. Nro. 15]; die Ruder erscheinen im Wasser gebrochen; 7) kraftlos machen: Kalke brechen die Saüre [ziehen sie in sich, u. hindern ihre Wirk.]; 8) mit Gewalt ändern, bändigen, zähmen, überwinden: Nichts kann seinen Eigensinn b.; du kannst meinen Vorsatz nicht b.; Jds Starrsinn, Willen, Hartnäck., Macht, Muth, Kühnheit b.; Einem seinen Sinn b.; 9) den Zusammenhang der Theile aufheben oder in mehre Theile theilen: eine gebrochene Zahl [ein Bruch]; gebr. Worte: Etw mit gebr. Stimme sagen; ich stammelte den Dank ihr halb gebrochen vor; geb-es Deutsch sprechen; eine g-e [aus abgerissenen Sätzen besteh.] Schreibart; ein Wort b. [absetzen]; den Vers b. [das, was nicht in die nämliche Zeile geht, darunter schreiben]; 10) übertreten: das Gesetz b.; 11) nicht mehr beobachten, nicht halten, unterbrechen, verletzen, endigen: das Stillschweigen, den Waffenstillstand, Frieden, die Freundsch., den Bund, die Treue, sein Wort, Versprechen, einen Schwur, seine Zusage b.; die eingegang. Beding. u. Verträge b.; die Ehe b.; ich habe mit ihm gebrochen [habe die Freundsch. mit ihm aufgehoben]; 12) durch Erbrechen von sich geben: er bricht Blut; 13) sich plötzlich trennen, zerschellen, reißen: die Wellen b. sich an den Klippen; die Wolken b. (sich) [vertheilen sich]; das Glas, Eis, Holz, der Seidenzeug, der Faden, das Papier bricht; es muß biegen od. b.; mir b. bei einem so traur. Anblick das Herz vor Schmerz, vor Mitleid; das Herz möchte mir b.; die Geduld b. mir; 14) sich ändern: das Wetter, die Kälte b. sich; die Sache b. oder es muß brechen [zum Bruche kommen]; der Wein b. sich [bekömmt eine and. Farbe]; 15) eine andere Richtung bekommen, nehmen: die Lichtstrahlen b. sich im Wasser, u. wenn sie durch das Glas gehen [s.

Nro. 6]; 16) sich erbrechen, übergeben, speien, kotzen: der Kranke hat (sich) mehrmals stark geb.; man möchte sich vor Eckel b.; ein Brechen erregen, bekommen; das Br. wollte gar nicht aufhören; s. das Erbrechen; 17) aus-, einbrechen: aus dem Kerker b.; das Feuer b. aus dem Aetna; der Fluß b. aus seinen Ufern; der verhaltne Thränenstrom brach endlich aus meinen Augen; sie b. durch die feindl. Reihen; er b. in das Haus; 18) glänzend hervorkommen, zum Vorschein kommen; die Sonne b. durch die Wolken u. aus den W.; das Licht bricht durch den Nebel; Aurora brach aus dem Dunkel der Nacht; 19) der Kraft beraubt werden, dunkel werden, seinen Glanz verlieren, erlöschen: die Augen b. ihm [er stirbt]; sein brechendes Auge suchte noch Etw vergebens; 20) gebrochen werden, sich finden: hier brechen Erze, Steine; 21) unvermögend werden zu bezahlen: in Hamburg sind viele Handlungshaüser od. viele Kaufleute gebrochen [bankerott].

brecherisch u. brecherlich, zum Brechen geneigt, übel: es ist mir heute so b. brechlich, s. zerbrechl.

Brechmeißel, ein M. zum Aufbrechen der Thüren 2c. B-mittel, eine Arznai, die Erbrechen verursacht, Vomitiv. B-pulver, s. B-mittel. B-ruhr, Cholera.

Brechung, das Brechen: Dieß entsteht durch die B. der Lichtstrahlen, der Farben [s. Strahlenbrechung u. brechen]; die B. eines Wortes, Verses 2c.; vgl. Bruch.

Brech-weinstein, B-wurz, s. B-mittel. B-zeug das, VII, die Werkzeuge zum Ein- od. Abbrechen.

Brei VII, eine weiche dick gekochte Speise, das Mus: einen B. kochen; dick wie B.; er geht drum herum, wie die Katze um den heißen B. [er getraut sich nicht heran, weiß die Sache nicht anzugreifen]; er spricht, als wenn er B. im Munde hätte; 2) langweil. Gewäsch: viel B. über eine Sache machen. breiartig, musig: eine b. Suppe; ein b. Umschlag. breiicht, breiähnlich. breiig, weich wie Brei oder breiweich.

Breisling der, VII, eine Art kleiner, guter Häringe.

breit, was eine Ausdehnung hat, die der Schmäle, Länge u. Dicke od. der Höhe entgegengesetzt ist: ein b. Fluß, Weg; eine b. Nase; der Graben ist 12 Fuß b.; das Band ist eine Hand b.; das Tuch ist 5/4 Ellen b.; ein 3 Zoll breiter Rand; die Beete 5 Fuß b. machen; Etw b. schlagen; es ist so lang als b.; nicht einen Finger b. von seiner Meinung abgehen; Em keine Hand b. Land(es) einraümen; Einem keine Hand breit von seinem Garten abtreten; er ist weit und b. herumgekommen; er ist weit u. b. bekannt, berühmt; Dieß verbreitet sich weit und b.; weit und b. erschallten die Trompeten; sich b. machen od. setzen 2c. [sich bequem, gemächl. setzen; im Sitzen u. dgl. viel Raum einnehmen]; sich mit Etw b. machen oder breit thun [sich rühmen, vornehm thun]; er geht ganz b. einher; 2) umständlich, ausführlich: eine b. Abhandlung, Rede; dieser Redner ist sehr wortreich u. breit; ein Langes u. B-es über Etw schwätzen, wissen; 3) plump, grob, platt: eine b. Aussprache; b. sprechen; Buchstaben b. [zu gedehnt] ausspr.

breitblätterig: eine b. Pflanze. b-brüstig: ein b. Mann.

Breite, 1) die Ausdehnung [2c. s. breit]: die B. des Weges, Hauses, der Schultern; ein Graben von bedeut., beträchtl., ansehnl. B.; ein Bach von 6 Fuß Breite; der Bach hat 6 F. in der B.; die B. beträgt 6 F.; dieser Baum wachst in die B.; er dehnt sich in die B. 9 Schritte aus; dieses Tuch hält, hat 1 3/4 Ellen B.; 2) die Entfernung vom Aequator nach den Polen zu, Polhöhe: dieser Ort liegt 50 Grade nördlicher B.; 3) der Abstand eines Gestirns von der Ekliptik; 4) ein Streifen Zeug in seiner natürlichen Breite, ein Blatt (s. d. 2. e): dieser Weiberrock hat 4 Breiten [Blätter], od. in diesem Rocke sind 4 B.; 5) eine Ebene; 6) soviel zum Trocknen ausgebreitet wird u. der Ort, wo Dieß geschieht: eine B. Flachs; der Flachs liegt auf der B.; 7) Ausführlichkeit: die B. seiner Rede.

breiten, 1) breit machen, in die Breite ausdehnen: die Eisenstäbe b. [breit schmieden]; 2) der Breite nach ausdehnen, entfalten, aus-, ver-breiten: ein Tuch auseinander b.; es über den Tisch b.; Teppiche auf den Weg b.; einen Tepp. unter die Füsse b.; den Flachs, Mist auf dem Felde b. [od. spreiten]; die Ebene b. sich (aus). Breitengrad, s. Breite 2. breitfüssig: die b., watschelnde Magd. breitgeschultert, breitschulterig: ein b. Bursche. b-gestirnt, breite Stirn habend, b-stirnig: b. Rinder. b-gewölbt: eine b. Stirn. b-hüftig: dickbauchige Herren und breithüftige Damen.

Breitkopf u. B-maul, Flußfische

breitnasig. b-schattig: ein b. Baum. b-schulterig, s. b-geschultert. b-schwänzig: der b. Biber. b-stirnig, s. breitgestirnt. b-zackig: ein b. Geweih. breitzüngig: die b. Krähen.

Breiumschlag, ein breiartiger Umschlag, Kataplasma.

breiweich: die Melone hat b. Fleisch; s. breiig.

brelique breloque (-lik, -lok), 1) übereilt, über Hals u. Kopf; 2) bei den Taschenspiel. „Hocus pocus".

Bremse, eine Art grosser Stechfliegen; vgl. Premse.

brennbar, was brennt, was verbrannt werden kann: b. Stoff, Körper; das Brennbare [ein b. Wesen, der Brennstoff]. B-keit.

Brenneisen, ein E., mit dem man Etw brennt: Em die Haare, eine Wunde mit dem B. brennen; s. brennen 11.

brennen 229, 1) mit einer Flamme leuchten u. Hitze verursachen, verbreiten, eine unangenehme, schmerz. Empfind. hervorbringen: das Feuer b. [leuchtet, lodert, verursacht eine schmerz. Empfind. auf der Haut]; das Feuer im Ofen, auf dem Herde b.; das Licht b. schon [ist angezündet]; eine brennende Hitze; die Sonne b. heute sehr heftig; eine b-de rothe [feuerrothe] Farbe; b-de [feurige, lebhaft blitz., funk.] Augen; in seinen A. brannte wüth. Zorn; die Augen b. mir; rothes Haar brennt auf seinem Kopf; b-des Roth zeigte die Farbe des Haares; die b-de Liebe [hochrothe Blume]; die Nessel b.; ein b-der Schmerz; b-des Jucken; der Pfeffer b. auf der Zunge; Branntweingeist b. in der Kehle; b-der Durst; das Fieber b.: 2) innerliche Hitze haben u. diese mittheilen: der Ofen ist brennend heiß; ein brennend heißes Eisen; das kochende Wasser b. empfindlich; b-de Lippen, Wangen, Küsse; b-der Sand; ihm b. die Stelle unter den Füssen [er ist ungeduld., sitzt auf Kohlen]; 3) brennbar sein, Feuer fangen: Erde und Steine, nasses Holz b. nicht; 4) von den Flammen verzehrt werden, im Feuer stehen: das Licht, Holz, der Schwamm, der Weihrauch, der Taback in der Pfeife u. die Pfeife b.; das Haus, die Stadt b. in lichten Flammen; es brennt [es ist eine Feuersbrunst]; es b. bei ihm. in seinem Kopfe; die Kohlen b. [glühen]; er laüft, als wenn ihm der Kopf brännte od. als ob ihm der K. brenne; 5) heft. Leidenschaften empfinden, nähren, durch heft. Leidenschaften bewegt werden: vor Liebe, Verlangen, Sehnsucht, Begierde, Ungeduld, Zorn, Haß, Eifer b.; ich b. vor Scham, dir mein Verbrechen zu entdecken; meine Seele b. von einem heißen Durste darnach; ein edles Herz kann nur von edlen Flammen b.; b-der Eifer, Zorn; b-de Liebe, Begierde; er b. (vor Begierde), den Mann von Antlitz zu sehen; er b. von der Hoffn., befördert zu werden; Wollust b. unablässig in seiner Seele; mein Zorn b.; der Z. b. mir im Herzen; für dich [vor Liebe zu dir] brannte er allein; er b. für Wahrheit u. Recht [vgl. glühen]; 6) durch Brennen beschädigen: Em mit dem Lichte die Finger b.; sich an

denF-ern b.; den von einem wüth. HundeGebissenen mit einem glüh. Eisen b.; derSand b. unsreSohlen, u. dieSonne dieScheitel; gebrannte Kinder scheuen od. fürchten das Feuer; die Sonne hat ihn schwarz gebrannt [vgl. bräunen]; dieNessel hat mich g.; er hat sich an dem Feuer, am Ofen, mit dem glüh. Stahl geb.; sich am heißen Siegellack b. [verbrennen]; sich rein od. weiß b. [sich zu entschuld. suchen]; der Mutter Thränen b. mich schmerzlicher, als deine Schläge; es b. mich auf die Seele [ich habe keine Ruhe]; 7) durch Feuer verzehren lassen, verwüsten: der Feind sengt u. b.; ich b. Oel in Lampen statt Lichter; ich b. eine Lampe; er b. in seiner Haushaltung Steinkohlen, nur wenig Holz; das Brennen des Torfes verbreitet einen unangenehm. Dampf; 8) durch Feuer hervorbringen, Veränd. bewirk., verwandeln, zum Gebrauche zubereiten: Holz zu Kohlen und Asche b.; Kohlen b. oder schwelen; Steine, Metalle zu Kalk b.; Kalk b.; Pech, Theer b. [sieden]; Branntwein b.; gebrannte Wasser; Em die Haare b. [durch Brennen kräuseln]; Ziegel, Geschirre, Porz., Pfeifen b.; 9) durch Feuer reinigen: das Silber fein od. rein b.; 10) rösten: Mehl b. [einbrennen]; Kaffee b.; gebrannte Mandeln; 11) mit einem glüh. Eisen zeichnen: ein Pferd b.; dem Pf. einen Buchstaben auf den Rücken b.; ein Gefäß, ein Maß brennen.

Brennen VI: das B. der Sonne; ein B. im Schlunde empfinden, verspüren ꝛc.; s. brennen u. Brand.

Brennerde, brennbare Erde, Torf.

Brennerei, der Ort, wo Etwas gebrannt wird, z. B. Ziegelbrenn.

Brennglas, ein erhoben geschliffenes Linsenglas, worin sich die Sonnenstrahl. vereinigen u. desto stärker brennen; vgl. B-punct, B-spiegel. **Brennherd**, s. B-punct, Focus. **B-hitze**, eine H. wie sie zum Brennen der Ziegel ꝛc. nöthig ist. **B-holz**, H., welches zur Feuerung gebraucht wird.

Brennkosten, die K. für das Brennen z. B. des Porzellans. **B-material**, s. B-stoff. **B-nessel**, bek. Pflanze. **B-ofen**, ein O., in welchem Etwas gebrannt wird (s. brennen 8): der B. der Töpfer ꝛc.

Brennöl, ein Oel, das zum Brennen in Lampen ꝛc. dient. **Brennpunct**, der P. in welchem sich die durch ein Brennglas fallenden Sonnenstrahlen vereinigen; s. B-herd, B-glas. **Brennspiegel**, ein hohlrunder Sp., der die darauf fallenden Sonnenstrahlen in einem kleinen Raum [dem Brennpunct] vereint, in welchem sie einen Körper entzünden oder schmelzen, der Hohlspiegel. **B-stoff**, 1) ein brennbarer Körper, der zur Feuerung dient, durch den Feuer erregt und unterhalten wird. Brennmaterial, z. B. Holz, Torf; 2) der feine brennbare Stoff, der in allen verbrennlichen Körpern befindlich ist, Phlogiston: die Welt braucht, um ihr Feuer anzufachen, den B. deiner Schriften nicht. **brennstoffig**, Brennstoff enthaltend, phlogistisch. **b-leer**, ohne B.: eine brennstoffleere Luft.

Brennweite, die Entfern. des Brennpuncts vom Mittelpuncte des Brennglases ꝛc.

Brente die, IV, 1) ein hölz. Gefäß mit nied. Rand, Bottich; 2) Kegelb.

brenzeln, brandeln, brenseln, brinseln: die Suppe b. **brenzlich**, brandicht (s. d.): eine b. Suppe; ein brenzliches Oel.

Bresche die, IV, eine Oeffnung, die der Feind in die Mauer od. in den Wall macht, um stürmen zu können: B. schießen; durch die B. in die Stadt dringen.

bresthaft, s. preßhaft.

Bret(t) VIII, 1) ein von einem Stamme der Länge nach geschnittnes Stück Holz von geringer Dicke, die Diele: ein eichenes B.; ein B. von weichem Holz; ein Boden-, Seitenbr.; Bretter sägen, schneiden; B. zu Latten sägen; den Boden mit B-n belegen [bühnen]; die Wand mit B. beschlagen, vgl. Bohle; die B. zerspringen, reißen auf, werfen sich, stehen auf; das B. schwindet; 2) ein aus Brettern verfert. Ding: ein Kaffee-, Schach-, Damenbrett: im B. spielen; im B. die Dame ziehen; bei Em einen Stein im B. haben [ihn zum Gönner haben]; hoch am B. sitzen oder hoch bei Em am B. sein, stehen [in Ansehen bei ihm stehen]; nun ist er am B. [in Gunst, Ansehen, an der Reihe]; ans B. kommen; vgl. Ruder; 3) die Schaubühne (s. d.).

Brettchen das, VI, ein kleines B.

Brettbaum, ein Baum, der tauglich ist, Bretter daraus zu schneiden, Brettstamm. **Bretterdach**, ein mit B. gedecktes D. **B-decke**, eine D. aus B. **bret(t)ern**, 1) von od. aus Brettern gemacht: eine b-e Wand; ein b. Fußboden, Kasten; 2) flach wie ein B.: sie hat einen b. Busen; 3) hart, unbiegsam: er hat eine b. Stirn, einen b. Kopf.

Bretterwand. **B-werk**, 1) sämmtliche Bretter eines Gebäudes, Holzwerk; 2) das aus Br. Gemachte. **B-zaun**. **brettricht**, wie ein B.: b. Strümpfe; strick nicht so b.! **Brettmüle**, s. Sägmüle. **B-nagel**. **B-schneider**. **B-spiel**, 1) das Spielen in od. auf einem Brette mit Steinen u. dgl.: das B. spielen; er versteht das B. gut; 2) das viereck. Brett selbst, auf dem gespielt wird: die Steine in od. auf dem B. **brettspielen** §. 206: magst du mit mir nicht b.? ich kann das B.; sich mit B. unterhalten. **B-spieler**. **Brettstamm**, s. B-baum. **B-stein**, Stein zum Brettspielen, Damstein. **Brettwand**, s. Bretterwand.

Breuhahn, s. Broihahn.

Breze die, IV, **Brezel** die, IV, u. das, VI, ein ringförm. Gebäck.

Brezenbäcker. **B-bube** oder **B-junge**. **Brezenteig**.

Breve das, ein Sendschreiben des Papstes, das er unter dem kleinen Siegel des Fischerrings in Betreff der Dispens. od. Ablaßertheil. ausfertigen läßt: ein B. ausfert., erlassen, erhalten; vgl. Bulle.

Brevet (-wäh) das, Gnaden-, Ernennungsbrief.

Breviarium das, (§. 109 g) oder **Brevier** das, VII, ein Gebetbuch, worin die priesterlichen Tagzeiten auf das ganze Jahr nach den Gebräuchen der katholischen Kirche enthalten sind.

brevi manu, in Kürze, kurzweg, ohne Umstände u. Förmlichkeit.

Bricke die, IV, 1) Pricke (s. d.); 2) Brettchen.

Brickenkäse, kleiner Handkäse, der auf Bricken getrocknet wird.

Bricole (-kol) der, der Rückprall.

bricoliren (§. 211), durch Zurückprallen od. von hinten treffen: ich habe den Ball bricolirt.

Brief VII, 1) die einer abwesenden Person gemachte schriftliche Mittheilung unsrer Gedanken, das Schreiben, die Zuschrift: einen B. Em oder an En schreiben; viele B. zu schreiben haben; Briefe mit Em wechseln; einen B. abfassen, aufsetzen, niederschreiben, anfangen, vordatiren, beantworten, unbeantwortet lassen, zusammenlegen, -falten, -schlagen, -biegen, brechen, einschlagen, zumachen, zusiegeln, abschick., Em zur Besorgung anvertrauen, auf die Post oder zur Post tragen, auf die Post geben, durch die P. schicken, senden, beförd., durch den Boten od. mit dem B. schicken, am gehörigen Orte abgeben, dem Adressaten über-geben, zustellen, einhänd., persönlich überbringen, erhalt., bekommen, erbrechen, eröff., aufmachen, entsiegeln, auffang., unterschlag.; einen Roman in B-en schreiben; den B. mit einer Empfehl., mit Versich. seiner Ergebenheit schließen; Karl hat mir einen Brief an dich mitgegeb.; er schloß meinem B. einen B. an dich bei; in meinem B. war einer an dich eingeschl.; ein Couvert über einen B. machen; einen B. an En adressiren; die Aufschrift auf den B. machen: den B. über-schreiben; aus seinem Brief zu schließen, will er ꝛc.; deinem werthen B. gemäß; mit Sehnsucht auf einen B. war-

ten; durch einen B. in Trauer versetzt, beruhigt werden; En mit Briefen belästigen; B. u. Aufträge an En haben; ein eigenhänd., wichtig., inhaltsschwerer, erfreulicher, freundlicher, freundschaftl., lang., ausführl., beleidig., bitterer, spitziger, eilfert., flücht., scherzhafter, verbindlicher B.; ein Abschieds-, Bettel-brief rc.; 2) eine schriftliche Urkunde: nach dem Wortlaute des kön. Briefes; der Adels-, Bestallungsbrief; Em B. u. Siegel über Etw geben [a) eine rechtskräftige Urkunde geben, b) kräftig versichern]; ein eiserner B. [s. Anstandsbrief]; 3) obrigkeitl. Berord., Befehl; 4) ein briefförmig zusammengelegtes Papier, worin Nadeln rc. in Reihen stecken: ich kaufte 2 Brief Nadeln; 5) Päckchen: ein B. Taback; 6) die Spielkarte u. ein Kartenblatt. **Briefadel**, der Adel, der durch eine Urkunde ertheilt wird, im Gegensatze des Geburtsadels. **B-aufschrift**, Adresse. **B-beschwerer**. **B-bogen**, s. B-papier. **B-boite**, s. Boite. **B-bote**. **Briefchen**, kleiner Brief, Billet. **Briefcouvert**, s. Couvert. **B-form**, 1) die innere Einricht. eines Briefs, die Art u. Weise, in welcher ein Brief abgefaßt ist, Briefstyl: er hat eine schlechte B.; ein Roman, eine Reisebeschreibung in B.; 2) die äußere Einricht. eines Briefes, seine Gestalt: einen Bogen Papier, eine Schrift in B. bringen, brechen.

Briefgeheimniß: die Verletz. des B. [das absichtl. Erbrechen des Briefes]. **Briefgeld**, B-fracht, Porto. **Briefhalter**, ein an die Wand zu hängendes taschenförm. Behältniß zum Aufbewahr. der B.

Briefkasten, s. B-boite.

brieflich, 1) schriftlich: b. Urkunden; 2) in Gestalt, in Form eines Briefes, in Briefen od. mittels B.: b. Unterhalt., Verkehr., Mittheil.; er hat sich b. an mich gewendet.

Briefpapier, Postpap. **B-post**, s. Post. **B-schaft** die, V, Schriften, Briefe od. Urkunden, Documente, Berichte rc.: der Commissair hat seine B-en verloren. **Briefschreiben** das, VI: das haüfige B.; deine Saumseligkeit im B.; mit B. beschäftigt; Anweisung zum B.

Briefschreiber, s. Adressant, Secretär. **B-steller**, Anweisung zum Briefschreiben, durch Formulare und Beispiele erlaütert.

Briefstyl, die Schreibart, wie sie bei Briefen gebraüchl. ist, Briefform. Nds s. bei Styl. **B-tag**, der Tag, an dem Briefe kommen oder abgehen, Posttag: heute ist Brieftag.

Brieftasche, eine buchförm. T., in welche rc. **B-taube**, eine zur Uiberbring. von Briefen abgerichtete Taube; s. Taubenpost.

Briefträger, 1) Briefbote; 2) Postbedienter, der die Briefe den Adressaten überbringt. **B-umschlag**, Couvert. **B-verkehr**, der B. mittels Briefe. **B-wechsel**, die gegenseitige Unterhaltung durch Briefe, briefl. Verkehr, Correspondenz: der B. zwischen mir u. dir besteht schon lange; einen B. mit Em anfangen, fortsetzen, unterhalten, haben; in B. mit Em stehen; den B. aufheben, abbrech.; der B. stockt, ruht; ein starker, ununterbroch., fleiß., lebhaft. B. **briefwechseln**, correspondiren: er hat fleißig mit mir gebr-t [Briefe gewechselt]. **B-wechsler**, Correspondent. **B-zettel**, Billet.

Briegler, s. Prickler.

Brigade die, IV, 1) eine Heeresabtheilung von mehrern Regimentern; 2) eine Truppenabtheil. von mehr. Bat.; 3) eine Compagnie u. überhaupt eine kleine Anzahl Soldaten z. B. bei der Gensdarmerie.

Brigade-Chef. **B-General**.

Brigadier (-dieh), 1) der Befehlshaber einer Brigade; 2) bei der Gensdarm. ein Unteroffizier, der eine Brigade befehligt.

Brigand (-gang), Raüber.

Brigantine die, IV, u. **Brigg** die (Mehrz. B-s), ein schnell segelnd. Ruderschiff mit 2-3 Mast.

brillant (brilljant), glänzend, schimmernd, funk., ausgezeichnet.

Brillant der, IX, ein Diamant, der oben u. unten erhoben geschliffen ist u. auf den Seiten Facetten hat. **B-feuer**, 1) ein Zündlicht mit weiß glüh. u. hellglänz. Funken; 2) eine Beleuchtung mittels brillantförmig geschliffener Glasstücke: ein Namenszug in B. **brillantiren** (h-t §. 211), 1) auf Brillantart schleifen; 2) mit Brill. besetzen; 3) wie Brillant. glänzen.

Brille die, IV, ein Augenglas (s. d.), wodurch die Sehtraft verstärkt wird: eine B. nöthig haben, gebrauchen; sich der B. bedienen; eine B. aufsetzen, tragen; durch die B. sehen, lesen, schreiben; mit der B. oder durch die B. Etw ansehen; mit der B. (auf der Nase) lesen; die B. ablegen, herabnehmen; Brillen für Weitsichtige (s. d.); B. mit converen, concaven Gläsern; Etw durch die B. od. durch das Vergröss-glas ansehen [es grösser, wichtiger finden als Andre]; Em eine B. aufsetzen [ihn taüschen]; Das sind B. [ist Taüschung]; 2) das Sitzbrett, in dem die Abtrittöffnung ist; 3) Lünette. **Brillenfutter** oder **B-futteral**. **B-glas**, ein Glas, das zu einer Brille gehört.

Brillenmacher; vgl. Opticus. **Brillenschleifer**.

brilliren (brilljiren) (h-t §. 211), wie Brill. schimmern, glänz., funk.

bringen 229, 1) Etw nach einem and. Orte schaffen, beweg., führen, tragen rc.: Em Etw b.; Em ein Geschenk b. [s. m]; ich habe damit ein grosses Opfer gebracht; Em einen Brief, eine Nachricht, einen Gruß von Em b.; er brachte einen Gruß von Karl an dich; was bringst du Neues? die Hündin hat Junge g.; die Erde b. Früchte (hervor); die Zeit b. Rosen; der Baum b. Früchte; der Südwind b. Regen; du b. [verurs.] uns Nichts als Schimpf u. Schande; Das wird Reue, Kummer, Verdruß, Thränen b.; Dieß b. Vergnügen, Trost, Glück, Verderb., Gefahr, Nachth.; Wahrh. b. [erzeugt] Haß, Glück b. Neid; Em Hilfe b.; 2) in Verbind. mit Umstandswörtern: wie weit hat man es in dieser Sache gebracht? er hat es in dieser Wissensch. weit g.; er hat es in seiner Verrückth. so weit geb., daß er rc.; er hat die Arbeit nicht weit gebracht [befördert]; er kann es noch weit, noch hoch b. [kann zu hohem Ansehen rc. gelangen, kann ein hohes Alter erreichen]; er wird es mit der Zeit noch höher b.; er wird sein Leben nicht hoch b.; er läßt sich nicht dahin b.; ich konnte ihn nicht dahin oder dazu b., daß er rc.; wohin od. wozu bringt [führt] nicht die Rachsucht! er hat beim Brande Nichts davon gebracht [gerettet]; seine Ausschweif. hat ihn sehr heruntergebr. [seine Gesundheit zerrüttet]; die Schwelg. hat sein Vermögen herunterg.; ich kann ihn nicht zurecht b. [s. b u. m]; 3) in Verbind. mit Verhältnißwörtern, a) mit **an**: Etw an sich b. [sich aneignen, erwerben]; Etw kaüflich an sich b.; die Herrsch. an sich b.; Schmutz an sich b.; er hat es durch seine Falschheit an mich gebracht, daß ich so gegen ihn handelte; er b. seine Töchter alle gut an Mann; eine Waare an den Mann b. [verkaufen]; Etw an den Tag, ans (Tages-) Licht b.; Etw an [vor] die Versamml. b.; En an den Bettelstab b.; ein Schiff ans Land b.; b) mit **auf**: En auf den rechten Weg b.; Etw auf den Markt b. [s. m]; Etw auf die Seite b. [verbergen]; En auf seine Seite [Partei] b.; En auf eine gelehrte Schule b.; Etw auf die Bahn [zur Sprache od in Gang] b.; Etw aufs Tapet b.; Mannschaft, Truppen auf die Beine b.; einen Unglückl. wieder auf die Beine b. [ihm aufhelfen]; er wird sein Leben nicht auf 40 Jahre b.; er hat es [seinen Gehalt] auf 1000 fl. geb.; er kann sein Vermögen noch auf eine Million b.; Segen od. Fluch auf En b. [daran Schuld sein]; das Kind hat ein Muttermal am Halse mit auf die Welt geb.; wer hat ihn auf diesen glückl. Einfall g.? En auf böse Gedanken, auf eine and. Meinung,

aufs Äußerste b.; c) mit **aus**: Streitende auseinander b. [trennen]; Dieß kann mich nicht auseinander, nicht aus der Fassung b.; Flecken aus der Wäsche b.; das Unkraut ist nicht aus dem Garten zu b.; er ist nicht aus dem Hause zu b. [ist nicht zu bewegen, aus dem H. zu gehen]; man kann Nichts, kein Wort aus ihm b. [er gesteht Nichts]; man wird ihm seinen Vorsatz nicht aus d. Kopfe b.; ich kann Dieß nicht aus den Gedanken, aus d. Sinne b.; d) mit **in**: En in eine Anstalt, in die Schule, in den Unterricht b.; einen Verbrecher ins Gefäng., En in Strafe, in Verdacht. Getraide in die Stadt b.; ich werde Dieß in Rechnung b.; Etw in Ordnung, in Sicherheit b.; Dieß brachte Alle in Verwirrung, in Beweg., in Verlegenh.; En in Ansehen, Achtung b. [s. m]; Etw in Gang b.; Etw ins Andenken, Gedächtniß, in Erinn., Vergessenh. b.; En in die Rede, in üblen Ruf, in Andrer Leute Maüler b.; Etw in Verse b.; es ist Nichts in seinen Kopf, Nichts in ihn zu b.; Etw in Erfahrung b.; sein Versprechen, sein Wort in Erfüll. b.; En in Gefahr, in Jds Haus Schande, Unglück b.; En in Zorn, in Harnisch b.; vgl. Nr. 2; e) mit **mit**: um die Wahrh. zu erforschen, muß man keine Vorurth. mit sich b.; die Mode, die Zeit b. es so mit sich; sein Amt b. diese Strenge mit sich; ihr Alter b. es mit sich, daß sie früh erwacht; f) mit **nach**: den Betrunknen nach Hause b.; g) mit **über**: ich kann es nicht über das Herz b.; Dieß brachte Unglück, Armuth u. Veracht. über ihn, über sein Haus [s. d]; die Truppen über den Fluß b.; h) mit **um**: er brachte mich um All(es) das Meinige, um Haus u. Hof, um Hab u. Gut, um Geld und G.; dein lockeres Leben bringt dich um deine Gesundh.; En ums Leben b.; En um einen Genuß, um ein Vergnügen, um seine Ehre, um Jds Gunst b.; i) mit **unter**: Etw unter sich, En unter seine Gewalt, Macht, Herrsch., Botmässigk., unter fremdes Joch b.; Etw unter die Leute b.; den Todten unter die Erde b. [begraben]; der beständ. Verdruß hat ihn unter die Erde geb.; k) mit **von**: er läßt sich durchaus nicht von ihr b. [trennen]; den Kasten nicht von der Stelle b. [schaffen] können; den Verbrecher vom Leben zum Tode b. [hinrichten]; das Pech nicht von der Hand b. [vgl. 2 davon]; l) mit **vor**: bei diesem Geschäfte kann man Nichts vor sich b. [gewinnen]; eine Streitsache vor das Gericht b.; einen Gesetzentwurf vor die Stände b.; m) mit **zu**: Etw zu Wege, zu Stande, zum Vorschein b.; Etw zur Wirklicht. b. [s. ausführen 3]; er bringt es zu Nichts; du wirst es nie zu Etw Grossem b.; Kinder, Junge zur Welt b.; ein Mädchen zu(m) Falle b. [sie entehren]; seine Gedanken zu Papier b.; Etw zu Ende b.; die Hand, die Speise nicht zum Munde b.; Waaren zu Schiffe b.; einen Knaben zu Em in Kost u. Wohn., in den Unterricht b.; die Abschrift als einen Beleg zur Rechnung b. [legen]; Em Etw zum Geschenke b.; Schmalz, Butter, Neuigkeiten zu Markte b.; seine Frau hat keinen Heller Mitgift zu ihm geb.; En zur Ruhe, zu Bette b.; Dieß hat mich zu Thränen g.; Dieß b. mich zur Verzweiflung; ich kann ihn nicht zur Arbeit b.; En wieder zu sich (selbst) [zur Besinn.] b.; En zum Geständniß, Gehorsam, zur Vernunft, Erkenntniß, Uiberzeug., zu Ehren, zu Gnaden b.; [vgl. 2 wozu]; NB. Em eine Gesundheit bringen [s. Toast, zutrinken]; dieß Glas sei dir gebracht! [ich leere es auf dein Wohl].

Bringer VI, der Etw bringt: der Bringer einer schönen Freude.

Brink der, VII, Grashügel, Anger, Rain. **B-lieger**, **Brinksaß**, s. Haüsler.

Brit(t)annien das, VI, s. England.

Britte der, I, Bewohner von Brit.

Brit(t)isch, vgl. Bayerisch.

Britsche, s. Pritsche.

Brocanteur (-kangtöhr), Kunsthändler.

Brocat der, VII, ein schwerer Seidenzeug mit eingewirkten Blumen 2c. **Brocatell** der, ein halbseidner Zeug mit Blumen.

Broche (Brosch) die, grosse Busennadel zum Vorstecken.

brochiren (§. 211), 1) leicht heften und nur in Papier oder dünne Pappe binden: ein Buch b. od. steif b.; die b-ten Bücher sind oft auch gar nicht geheftet, sondern am Rücken bloß geleimt; 2) Blumen 2c. einwirken: ein b-ter Atlas.

Brochüre die, IV, eine broschirte Schrift, Heft, Flugschrift.

Brocke die, IV, 1) das Eingebrockte: es ist zu viel B. in der Suppe; 2) Kaltschale.

bröckeln, 1) in kleine Brocken brechen, krümmeln: das Brod b.; 2) in kl. Br., in Stückchen zerfallen, sich ablösen: es b. immer mehr Kalk herunter; das Brod, der Stein b. sich; s. ab- u. zerbröckeln.

Brocken VI [Verkl. Bröckchen u. Bröcklein], 1) ein abgebroch. oder zerbroch. Stück: ein B. Mörtel, B. Brod; die übrig geblieb. B. [Uiberbleibsel] aufheben, sammeln; dem Hunde einen B. Fleisch zuwerfen; hier kann er einen B. [sein Bißchen] Weisheit wieder auskramen, den er sich erst gestern erbettelte; mit Latein. B. um sich werfen [Lat. Wörter einmischen, um den Schein zu haben, als verstehe man diese Sprache]; gelehrte B.; 2) der höchste Berg im Harzgebirge; s. Blocksberg.

Brockenreise, eine R. auf den B.

brocken, in Brocken oder kleine Stücke brechen: Brod, Semmel in die Suppe b.; er hat Nichts zu beißen und zu brocken [s. beißen].

brockenweise, in Gestalt von Br., in einzelnen Br.: Em Etwas brockenweise geben.

bröcklig, was sich leicht bröckelt: b. Kalk; eine b. Steinart.

Brod VII, [Verkl. Brödchen und Brödlein], 1) ein bek. Gebäck: B. backen, (in den Ofen) einschießen; das B. kneten [s. Teig]; B. anschneiden, (vor-)schneiden, austheilen; das B. brechen [in der Bibel für speisen]; gesaüertes, frisches, frisch- od. neu(ge)backenes, hartes, altes od. alt(ge)backenes, schimmlich., abrindiges, spündig., schwarz., grob., gemein., gewöhn., scḧn., herrl., weiß., lichtes, mürb., feines, gutes, schmackhaft., nahrhaft., kräft. B.; haus(ge)back. B. od. Hausb.; Bäckerb.; Roggenb.; B., welches aus Roggen gebacken ist; Brod von Gerste; er hat Nichts als B. u. Wasser; er hat kaum das liebe B.; bei Wasser u. B. (gefangen) sitzen; er ißt trocknes B.; Butter u. Brod od. Butterbrod; Käse u. B.; zum B. Käse essen; Bier u. B.; geweihtes B.; es waren 10,000 Brode [a) Brodleibe, b) Brodstücke] vorhanden; 2) Hostie (s. d.); 3) Nahrung, Unterhalt, Auskommen, Amt, Stelle [gemein]: sein nothdürftiges B. haben; er hat ein gutes B.; sein B. finden, leicht, sauer, mit harter Arbeit verdienen, suchen; nach B. gehen; die Kunst geht nach B.; En zu (einem) Brode, zu einem Stücke Brod verhelfen; Em vom B. helfen [um seinen Unterhalt bringen]; En um sein B. bringen; er studirt bloß des B. willen; überall ist gut B. essen; Em Lohn u. B. geben; er steht in meinem Lohne u. B.; er ißt mein B.; er ißt bei mir das tägl. B.; ich esse mein eignes B. [bin mein eigner Herr, lebe von eig. Mitteln]; er kann mehr als B. essen; er verdient sein B. im Schweiße seines Angesichts; er ißt sein B. mit Sünden [verdient es auf schändl. Weise; arbeitet Nichts u. verdient deßhalb kein B.]; sein B. ist ihm gebacken.

Brodbacken VI, **B-bereitung** V: sie versteht das B. **B-bäcker**, s. Bäcker. **B-bank**, ein Laden u. dgl. zum Brodverkaufe.

Brodel, **brodeln**, **Brodem**, s. Prudel 2c.

Broderie die, V, 1) Verzierung durch Stickerei; 2) künst. Verzier. des Gesangs; s. brodiren.

Broderwerb, das Verdienen seines Unterhaltes. **B-dieb**, der Jemand um seine Nahrung bringt.

Brodgelehrte, 1) der nur in

in dem Fache, das ihm Unterhalt gibt, Kenntnisse besitzt; 2) der die Wissenschaft bloß des Unterhalts wegen treibt. B=hange die, IV, ein hangendes Gerüst, um Brod dort vor den Mäusen zu schützen, Brodschragen. B=herr, Haus= oder Dienstherr, Principal.
brodiren (§. 211), 1) verzieren, mit Stickerei versehen, sticken; 2) verbrämen, einfassen, besetzen; 3) Erzählungen durch Erfindungen u. Uibertreibung interessant machen.
Brodirung; vgl. Broderie.
Brodkorb, ein Korb, in dem Brod aufbewahrt wird: Em den B. höher hängen [seine Nahrung vermindern]. B=krume, 1) Schmolle (s. d.); 2) ein Bröckchen Brod, Brosame: einige Brodkrumen.
Brodkruste, s. Brodrinde.
Brödling der, VII, Dienstbote.
brodlos, 1) keinen Unterhalt gewährend, keinen Gewinn bringend, nutzlos: b. Künste; 2) der Nahrung, des Unterhalts beraubt, außer Amte, ohne Anstell., ohne Dienst, hilflos: En durch Absetz. vom Amte, durch Verjag. aus dem Dienste b. machen; er ist oder wird b. Brodlosigkeit, Mangel an Erwerb rc.: es herrscht allenthalben B. B=mal, Brod=(kenn)zeichen. B=mangel, B=noth, Mangel an Brod und and. Lebensmitteln. B=meiser das.
Brodneid, der Neid, da man einem Andern um seinen Verdienst beneidet. B=pflaster, B=rindenpflaster. B=rinde. B=satz. B=taxe. B=schätzer od. B=schauer, der die B=schau vornimmt.
Brodscheibe od. B=schnitte die, IV, ein dünnes, vom Brode geschnittenes Stück. B=schragen, s. B=hange. B=schrank. B=spende, die Austheilung von Brod unter die Armen. Brodstudium, die Beschäft. mit der Wissenschaft [Brodwiss.], wodurch man als einstiger Staatsdiener sein B. verdienen will: das B. beginnen, antreten, treiben. B=sucht, das heftige Streben nach Unterhalt rc.
Brodsuppe. B=taxe, B=satz. B=teig, der T., aus welchem Brod gebacken wird. B=teller. B=torte. B=wandlung, die Verwandlung des Brodes in den Leib Christi, Transsubstantiatio, Impanatio. B=wasser, ein Getränk aus Wasser, in das Brodrinden rc. gelegt werden. Brodwissenschaft, s. B=studium.
Broihahn der, VII, eine Art Weißbier aus Waizen u. Gerste.
Brombeere, 1) bek. Frucht der Brombeerstaude od. des B=strauches; 2) die B=staude selbst.
Brombeerhecke. B=saft.
Brom(hahn), s. Birr= od. Auerh.
Bronce (Brongse) die, eine Metallmischung aus Messing, Zinn u. Kupfer. Broncefarbe. B=leuchter. broncen, aus Bronce: ein b-er Leuchter. bronciren (brongs.), das Ansehen von Bronce geben: Etw b. [1 u. 2.
Brosame die, IV, s. Brodkrume
Bröschen das, VI, 1) Brustdrüse;
broschiren, s. broch. [2) Brösel.
Brösel das, VI, Bröckchen, Bißchen. bröseln, in kleine Stückchen a) zerstückeln, zerkrümeln: das Brod b.; b) zerfallen: das Brod b.
Brot, s. Brod. [sich.
Brougham (Bruhm), bek. Engl. Staatsmann; geb. 1779.
brouilliren (§. 211), verunreinigen, entzweien: sie haben sich b-t. brouillirt, 1) entzweit, gespannt: ich bin mit ihm b.; 2) in mißl. Vermögensumst.: er ist b.
Brouillon (Brulljong) das, (VI, Mehrz. B-s), 1) Entwurf, Concept eines Aufsatzes, Copie; 2) das Buch, in das man die tägl. Geschäfte einstweilen flücht. einträgt.
Brr! 1) ein Empfindungslaut der Furcht; 2) ein Laut, wodurch man Pferde zum Stillstehen zu bringen pflegt.
Bruch* VII, 1) das Brechen oder Gebrochen=sein: der B. eines Beines, Armes; die Grube eines Bergwerks geht zu Bruche [das Gestein bricht ein]; der B. der Ehe, des Wortes [Versprechens]; es ist zwischen ihnen zu einem B. [des Friedens, Bundes, der Freundschaft] gekommen; Dieß verursachte, veranlaßte einen Bruch [Zwietracht, Feindsel., Trenn. rc.]; En zu einem förmlichen, gänzl., völlig. B. mit Em bewegen; 2) die durch Brechen entstandene Oeffnung od. Beschäd.: der Damm hat einen B.; appretirte Zeuge bekommen leicht Brüche; der B. [Bug od. Falte] im Papier; einen B. im Pap. machen; einen (Stein=)Bruch besitzen; im B. arbeiten; einen B. [Neubruch, ein urbar gemachtes Feld] bearbeiten; durch einen Fall oder Stoß einen B. bekomm. [wenn ein Theil der Eingeweide aus seiner natürl. Lage tritt u. sich senkt; s. Leibschaden]; einen B. haben, Em einen B. schlagen; sich einen B. stoßen, fallen; die Operation bei einem B.; den B. heilen, einrichten, schneiden; ein Hoden=, Darm b.; das Geschirr hat einen B. [Sprung rc.]; 3) die Stelle, wo Etw ab= oder angebrochen ist: der B. dieses Minerals ist glänzend, faserig, blätterig; der B. dieser Kohlen ist glasartig; 4) sumpfige Gegend, Gehölz in einer sumpf. Geg.; 5) das, was gebrochen ist, a) ein abgebrochner Zweig od. Ast; b) in der Rechnenkunst ein Theil vom Ganzen rc.; * in die Brüche fallen od. gehen [verloren gehen]; in die Brüche kommen [übel wegkommen, verlieren].
bruchähnlich, bruchartig: ein b. Schaden rc. Bruchband, Bandage: ein B. anlegen, tragen.
Bruchdach, Mansarde.
Brüche die, IV, 1) Verbrechen; 2) Strafe: En zu Brüche schreiben [ihn an Geld strafen]; s. Bruch.*
brüchen, an Geld strafen: En b.
bruchfällig, 1) straffällig; 2) baufäll. brüchig, 1) was Brüche hat oder bekömmt: das Tuch wird b.; 2) was sich leicht zerbrechen läßt, spröde; der Zink ist b.; ein b. Stahl. Brüchigkeit: des Eisens, der Zähne.
Bruchholz, Holz, das gern in Brüchen (s. Bruch 4) wächst.
Bruchsatz, s. Aphorismus. B=schiene od. B=schindel, Sch., deren sich die Aerzte zur Heilung der Brüche bedienen. B=stein, der in einem Steinbruche gebroch. Stein, im Gegensatz der Feld= od. Ziegelsteine: eine Mauer aus B=steinen; mit B. bauen. Bruchstück, 1) ein abgebroch., abgeriss. Stück, Trumm: die Maurer gebrauchen B-e zum Ausfüllen; die B-e einer Säule; 2) der herausgeriss. oder übrig geblieb. Theil eines ganzen Werkes, eine ausgehobene Schriftstelle, Fragment: die B-e der alten verloren gegang. Schriftsteller samm.; seine Schriften enthalten lauter B.; das B. von einer Rede. bruchstückweise, in Bruchstücken, fragmentarisch: eine Wissenschaft b. behandeln.
Brüchte, s. Brüche. [Bruch 4.
Bruchwasser, Moorwasser; s.
Brücke IV, ein aus Holz od. Stein. rc. gebauter Weg über ein Wasser rc.: eine B. bauen, aufführen; eine B. über einen Fluß schlagen, bauen, führen, über einen Morast (an=)legen; dem flieh. Feinde eine goldene B. bauen [seine Flucht begünstigen]; die B. abbrechen, abwerfen, abtragen; eine B. zerstören, wieder herstellen; über diesen Fluß führt, geht eine B., welche 13 Joche hat; die B. ruht auf Pfeilern; eine fliegende B. [ein mit Bruckhölzern belegtes Fahrzeug, das mittels eines Seiles an einem aufwärts in den Strom geworf. Anker von einem Ufer ans andere fährt]; auf der Br. spaziren gehen; auf einer B. über den Fluß setzen; über eine B. gehen, fahren; 2) Uibergang; da steh' ich auf deiner finstern Brücke, furchtbare Ewigkeit! Em die B. treten [seine Partei nehmen, ihn entschuldigen]. Brückenbalken. B=bau, das Bauen einer Brücke: den B. verstehen. B=bogen, s. B=joch. B=boot oder B=schiff, s. Ponton. B=geld, der Zoll, der für das Fahren rc. über eine Brücke bezahlt wird, B=zoll.
Brückenjoch, eines der hölz.

Gerüste oder einer der steinernen Bogen, auf welchen eine Brücke ruht; die Oeffnung zwischen 2 Brückenpfeilern; s. Joch. **B-kopf**, Verschanzung, Castell einer Brücke, um den ersten Anfall des Feindes abzuhalten u. den Rückzug der Armee über den Fluß zu sichern.

Brückenpfennig, s. B-geld. **B-schanze**, vgl. B-kopf. **B-schiff**, s. B-boot. **Brückenzoll**, s. Brückengeld.

Brückung die, V, 1) der mit Bohlen belegte Fußboden in Ställen; 2) das schräglieg. Gerüst an Sägmülen, auf dem die Blöcke hinaufgewälzt werden.

Bruder * VI [Brüderchen, Brüderlein], 1) der mit einer andern Person einerlei Aeltern hat: mein leiblicher od. rechter B., im Gegensatz des Stiefb-s; En wie seinen B. lieben; dieser Ring ist unter Brüdern 6 fl. werth; [* auch von Thieren: dieser Hund ist der B. des meinigen]; 2) ein Vertrauter, guter Freund, Kammerad, Dutzbruder: wie gehts, Herr Bruder? Herr B. trink! er ist ein lustiger B.; 3) Mitglied gewisser Verbindungen, Gesellschaften, Vereine, Orden: die Herrnhuter nennen sich Brüder; die Böhm. [s. d.] B.; Glaubensb.; liebe Brüder in Christo! die grauen B. [Cistercienser Mönche]; barmherz. B.; Amtsbrüder [Collegen]; * gleiche B. gl. Kappen.

Bruderband, **B-bund**, s. Freundschaftsband rc. **Brüdergemein(d)e**, Herrnhutergemeind.

Bruderherz, 1) brüderl. Gesinn.: du hast gegen mich ein B.; 2) herzlich geliebter Bruder: wie geht's, mein B.? **B-kind**, des Bruders K.; s. Geschwisterkind. **B-kuß**.

brüderlich, nach Art leibl. Brüder: b. Gesinn., Liebe, Einigkeit, Treue; b. handeln; Etw mit Einem b. theilen; sich b. lieben; mit Em in fast br. Verhält. stehen; ein b. geschrieb. Brief. **B-keit**, brüd. Gesinn., br. Benehmen, Brudersinn, Herzlichkeit: En mit B. behandeln; B. gegen En beweisen.

Bruderliebe, die L., welche Brüder gegen einander hegen, Freundes-, Nächsten-, Menschenliebe.

bruderlos, keinen Br. habend, des Br. beraubt: ich bin b. **B-losigkeit**. **Brudermal**, s. Freundschaftsm. **B-mord**. **B-mörder**.

brudern, schmausen, profitiren: hier ist Nichts zu b. **brüdern**, 1) brüd. Umgang pflegen, wie Brüder mit einander leben, fraternisiren: mit Em b.; sie b. in Eintracht; 2) sich Bruder nennen, brüd. Gesinn. gegenseitig äußern: sie b. sich.

Brudername: des B. unwerth.

Bruderpaar: ein edles Bruderp.

Brüderschaft, 1) Verbindung zwischen Brüdern od. Freunden: B. mit Em machen, trinken; die B. mit Em aufheben; 2) eine relig. Gesellschaft zur Verbreit. der Ehre Gottes u. seiner Heiligen und zur Ausübung der Nächstenliebe: eine geistl. B. errichten; in eine B. sich aufnehmen, einschreiben lassen; 3) Handwerkszunft, Innung.

Brudersinn, s. Brüderlichkeit, B-liebe. **Brudersohn**, der Sohn des Br., Neffe. **B-tochter**, Nichte. **Brudertreue**. **B-wort**, ein vertraul. Wort, das Wort Du: Du wirst mir das vertraul. B. der Freundsch. erlauben. **B-zwist**.

Brühahn, s. Broihahn.

Brühe die, IV, 1) eine Flüssigk., in welcher Etw abgekocht oder aufgelöst ist, in welcher sich die Kraft des gekochten Dinges zum Theil befindet, Sauce, Tunke: eine gute, schmackhafte B.; die salzige B. von eingesalz. Fischen [Lacke]; Braten-, Fischbrühe; Fleisch in der B.; Brod in der B. eintunken; eine B. an Etw machen; eine Speise mit einer B. übergießen, mit B. begießen; eine kurze [dicke] B.; eine lange [dünne] B.; eine lange B. [viel Worte] über Etw machen; in der Brühe [Verlegenh.] stecken; die B. kostet mehr, als die Fische [die Zubereit. kommt theurer, als die Sache selbst]; 2) die Farbe, in welcher Zeuge gefärbt werden; 3) das durchs Waschen schmutziger Wäsche u. dgl. trübe gewordene Waschwasser. **brühen**, s. ab- u. anbrühen. **Brühfaß**, ein F., in welchem Etw gebrüht wird, B-trog.

brühheiß, zum Brühen heiß, kochend od. sehr heiß; s. brühwarm.

Brühl der, VII, s. Bruch 4.

Brühnäpfchen, **B-schüsselchen**, ein Geschirr für die B., Sauciere.

Brühtrog, s. B-faß.

brühwarm, heiß: ein b. Wasser; eine b. [noch neue] Lüge; Em eine Nachricht b. überbringen [ehe sie noch Andern bekannt wurde]; s. brühheiß. **B-wasser**, heißes Wasser zum Brühen.

brüllen, mit grober, laut., starker Stimme schreien: der Löwe, das Rindvieh b.; der Gefangene b.; er hat eine b-de Stimme; vor Schmerz laut b.; aus dem Weinen wurde ein Brüllen; der Donner b. fürcht.; das Meer b.; lauter und lauter b. der Wind; das Brüllen des Thieres, des Rasenden, des Donners; 2) brüllend hören lassen, ausstossen; auch die Herden b. ihre Freude von den Hügeln; er brüllte ein Angstgeheul; er b. Hohn dem Feinde.

Brumft, s. Brunft.

Brummbär, 1) brummender B.; 2) mürr. Mensch, der über Alles brummt od. seinen Unwillen äußert, B-bart. **B-baß**, die dicksten Orgelpfeifen, die tiefen, brumm. Töne: er ließ den B. ertönen; 2) Baßgeige: er strich kräftig den B.

brummen, 1) einen dumpf. Ton hören lassen: der Bär, das Rindvieh b.; die grossen Fliegen oder Wespen b. [summ.]; die Brummkreisel b. [schnurrt]; es b. die Glocke noch; 2) seinen Unwillen laut werden lassen, murren: er b. beständig über jedes kleine Versehen; der Magen b. [bellt]; 3) brummend sagen: eine schöne Zumuthung, brummte er dagegen; 4) mürrisch, unverständl. vor sich hin sprechen: Etwas in den Bart b. [murmeln].

Brummer der, VI, 1) der, welcher brummt; 2) eine dicke, brumm. Orgelpfeife od. Saite der Baßgeige

Brummfliege, eine grosse brummende Schmeißfliege.

brummig, **brummisch**, gern brummend, unzufrieden, mürrisch, zänkisch: er ist sehr b.; sein brummiges, unleidliches Wesen.

Brummkreisel, eine hohle Kugel mit einem Loche, die, wenn sie sich dreht, einen brumm. od. heul. Ton gibt, Brummturrel, Hohlkreis.

Brünelle die, IV, eine ausgekernte, getrocknete grosse Pflaume.

brünett, s. braun.

Brunft, das Verlangen nach der Begattung, die Begattungszeit, Brunst: der Hirsch tritt in oder auf die B.; in der B. sein [brunften]; die B. vollbringen [sich begatten]; aus der B. treten; das Wild hegt der süssen Liebe B. **brunften**, den Begattungstrieb empfinden: der Eber, Biber brunft; der Hirsch b. mit dem Wildpret [begattet sich mit demselben]. **brunftig**, nach Begatt. verlangend: der Hirsch ist od. wird b. **Brunfthirsch**, ein H., der in der Brunft ist. **B-zeit**.

brüniren, 1) glätten, poliren; 2) mit braunen Firniß überziehen.

Brunn II, **Brunnen** VI, [Brünnchen, Brünnlein], 1) Quell-, Mineralwasser, Gesundbrunnen: ein Glas B.; den B. trinken, gebrauchen; der Pyrmonter B.; der Sauerbr.; 2) ein in die Erde gegrabenes Loch, in welchem sich das Quellwasser sammelt: einen B. graben; einen B. bohren [s. artesisch]; einen B. fassen [ausmauern]; Wasser aus dem B. schöpfen; meine Hoffnung ist in den B. gefallen [vereitelt worden]. Vgl. Born.

Brunn(en)ader, eine Wasserader, die zu einem Brunnen benützt werden kann: wir stießen mit dem Bohrer auf eine B.; die Ergießung einer reichen B. von Witz u. Laune.

Brunnenanstalt, **B-arzt**, **B-gast**, **B-gebrauch** rc., s. Badeanstalt rc. **B-becken**, Bassin. **B-cur**, die Heilung einer Krankheit durch Gebrauch des Gesundbrunnens, Badecur; Rds. s. bei Cur. **B-eimer**. **B-gräber** od. **B-macher**. **B-haüschen**.

ein über dem Br. erbautes Haus.

Brunnenkammer, s. B-stube. B-kasten, die Einfassung eines Brunnens, B-kranz, B-becken, Röhrkasten. B-kette, eine K., an welcher der B-eimer hängt. B-kranz, s. B-kasten. B-loch, die Grube, die Tiefe eines Br.

Brunnenmeister, der die Aufsicht über die Wasserleitung 2c. hat, Röhrmeister. B-ort, ein Ort mit einem Gesundbr. B-röhre, 1) eine R. zur Wasserleit.; 2) die senkrecht steh. Röhre des Pump- oder Ziehbrunnens, an welcher in einer Schere der Brunnen- oder Pumpschwengel beweglich ist.

Brunnensalz, das aus Salzquellen gewonnen wird. B-schere, s. B-röhre 2. B-stube, das Gebäude od. der Ort, von woaus das Brunnenwasser oder die Wasserkünste geleitet werden, B-kammer. B-trinken das, s. B-gebrauch. B-trinker. B-trog. B-wasser, zum Untersch. von Fluß- und Regenwasser. B-zeit, s. Badezeit.

Brunnkresse, bekannte Pflanze.

Brunnquelle, s. Quelle.

Brunst * III, das Brennen a) der Brand, die Feuersbrunst (s.d.); 2) heft. Leidenschaft, sinnl. Liebe, Liebeshitze: die B. verzehrt ihn; in B. gerathen; B. leiden; die zügellose Liebe wird zur B., die den Menschen unter das Thier erniedrigt; der Hirsch in der B. [Brunft].

brünstig, brennend heiß, von heftigen Leidensch. beseelt, von heft. Liebe u. h. Verlangen durchdrungen, davon herrührend, leidenschaftlich, hitzig: eine b. Liebe; b. Verlangen; brünstig im Geiste [voll Wärme und Begeistr.]; ein b. [inbrünst.] Gebet; b. Andacht; voll b. Dankbarkeit strecke ich meine Hände zum Himmel aus; vgl. brunstig.

Brünstigkeit, heft. Liebe, Innigkeit, Herzlichkeit 2c.

brunzen, den Urin lassen, harnen [gewöhnlich von Thieren].

brüsk, ungestüm, barsch, auffahrend. Brüskerie die, barsches Wesen. brüskiren, anfahren, barsch behandeln.

Brust * III, [Brüstchen, Brüstlein]; 1) der vordere Theil des Körpers vom Halse bis zum Bauche: eine breite, hohe, flache B.; Wunden auf der B.; En an die B. drücken; Em an die B. fallen; sich Em an die B. werfen [ihn umarmen]; laß mich ausweinen an deiner B.! an die B. schlagen, klopfen; hoch schlägt in tausend Brüsten, von Einem Gefühl glühend, ein einziges Herz; sich in die B. werfen [die B. hervorheben, sich ein Ansehen geben, stolz thun]; 2) die Brusthöhle mit den Eingeweiden Lunge und Herz: es [der Schleim 2c.] liegt mir auf der B.; es beklemmt mir die B.; eine schwache, starke, gute B. haben; die Anstreng. der B.; die B. schonen; es sticht mich in der linken B. [auf der linken Seite der B.]; meine B. klopft mir vor Unmuth, daß ich 2c.; es schlägt mir die B.; es pocht in meiner B.; es schlägt ein treues Herz in meiner B.; 3) eine der beiden halbrunden Erhöh. der weibl. Brust, Busen (s.d.): eine schöne, volle, runde, üpp., starke, hohe, blendend weiße, wogende B.; die B. schwillt an; hoch hebt sich die B.; die linke B. ist ihr ausgeschworen, wurde ihr abgelöst, abgenommen, herausgeschnitten; dem Kinde die B. reichen, geben; es an die B. legen; es an der B. trinken, saugen lassen; es (von) der B. entwöhnen; ihm die B. nehmen; selig sind die Brüste, die du gesogen hast; diese Brüste saugten dich; dich hat ein wildes Thier an seiner B. gesaugt; du bist an der B. eines w. Th. genährt worden [bist ein grausamer Mensch]; mit stark entblößter B. [decolletirt] gehen; 4) Herz, Gemüth: meine B. verschließt den Gramm; Dieß bleibt in der B. [verschwiegen]; ich behalte es in der B.; Dankbark. erwärmt, beseelt meine B.; der Friede wohnt in meiner B.; in meiner B. regt sich die Liebe; ich fühle Liebe in der B.; theuer bist du meiner B.; 5) Schnürbrust, -leib 2c. u. der Theil eines Kleides, an dem die Brust anliegt: die B. ist schlecht gemacht; eine faltenreiche, wattirte B. Brustarznei, s. B-mittel. B-bein, B-knochen, B-blatt. B-beklemmung, B-beschwerde; Rds bei Beklemm. 2c.

Brustbild, ein Gemälde od. erhoben gearbeit. Bild, eine Person bis unter die Brust vorstellend, B-stück, Büste; vgl. Hermen. Brustblatt, 1) B-bein; 2) B-riemen.

Brustbohrer, ein B. mit einer Scheibe, die man an die B. stemmt, Brustleier.

brüsten, die Brust hoch tragen, sich in die B. werfen, stolz sein, stolz thun, sich Etwas einbilden, einen Ruhm in Etw suchen, sich rühmen, prahlen: sich mit od. auf Etw b.; sich mit seinen Ahnen b. Brustentzündung; Rds bei Krankh.

Brustfleck, 1) ein Stück Zeug, das die B. bedeckt, B-tuch, B-latz, B-leib(chen), Mieder; 2) gemein statt Brust 2. B-gebilde, s. B-bild. B-gefäß, die Adern 2c. der Brust. B-geschwür. B-harnisch. B-höhle, s. Brust 2. B-katarrh. B-kern, Stück Fleisch von der Brust des Rindes.

Brustknochen, s. B-bein. B-krankheit. B-latz, s. B-fleck.

Brustlehne, der Theil der Wand unter Fenstern od. das Geländer an Brücken 2c., woran man sich mit der Brust beim Hinabsehen lehnt, Brüstung, Brustwehr; s. Vorsprung, Gesims. B-leib, s. B-fleck. B-leier, s. B-bohrer.

Brustmauer, s. B-lehne. B-mittel, M gegen B-krankheit, Auswurf beförd. M. B-nadel, Busennadel. brustreinigend: b. Mittel. B-riemen, der R. am Pferdgeschirr um die Brust.

Brustsaft, s. B-mittel. Brustschleife, s. Busenschl. Brustschmerz, B-weh, B-beschwerde.

Bruststimme, die natürl. Singstimme, oder der Umfang von Tönen, der ungezwungen (aus der Brust) hervorkommt, auch Kopfstimme, im Gegensatz des Falset od. der Fistel (s.d.). Bruststück, 1) B-bild (s.d.); 2) B-kern. B-thee, B-trank, s. B-mittel.

Brusttuch, s. B-latz.

Brüstung die, V, s. Brustlehne.

Brustwarze; vgl. Zitze. Brustwassersucht, eine Krankh., bei der sich Wasser in der Brusthöhle anhäuft. B-wehr, 1) ein Aufwurf von Erde od. Steinen, hinter welchem die Besatzung und das Geschütz zur Vertheid. aufgestellt wird, 6-8 Fuß hoch; 2) Brüstung (s.d.).

Brut die, V, 1) das Brüten u. Ausbr.: die Zeit der B.; die Hühner sind in der B. gestört worden; die Aente ist in der B. begriffen; manche Vögel machen, verrichten des Jahres zwei Bruten; 2) die ausgebrüteten Jungen: die junge B. der Hühner; die Fische setzen B. [leichen]; die jungen Fischlein nennt man B. [Setzlinge], bis sie in einen and. Teich versetzt werden; die B. der Bienen, Schlangen; 3) verächtlich von Kindern u. ihren Aeltern: Das ist eine böse, gottlose B.; die ganze B., Alt u. Jung, vernichten

brutal, unvernünftig, grob, roh, ungesittet, trotzig, flegelhaft, dummstolz, anmaß.: er ist ein b. Mensch.

brutalisiren, sich ungeschliffen benehm. Brutalität, Grobh. 2c.

Brutbiene, die Bienen, welche die Brut ernähren, Drohnen.

Brütei, ein zum Ausbr. taugl. Ei.

brüten, 1) auf den Eiern sitzen, um Junge auszubrüten, durch die Wärme beleben, Junge erzeugen: der Vogel b.; die Hühner werden bald b.; 2) über Etw nachsinnen, Etw ausdenken, ausbrüten (s.d.): er b. über deinem Verderben; Mensch, was brütest du? Langmuth b. oft der Staaten Ungeziefer; die Donnerwolke b. Blitz und Tod; 3) zur Belebung od. Hervorbringung erwärmt werden: die Eier b. schon; sein Plan b. zur Reife; darunter brütet [steckt] ein Betrug.

brutto, das Gewicht einer Waare mit der Emballage (s.d.): der Kaffee wiegt b. 2 Zentner; vgl. netto u. Tara. Bruttoertrag, der Ertr. ohne Abzug der Kosten; vgl.

netto. B-gewicht, s. brutto.

Bruttovermögen, Gesammtvermög. ohne Abrech. der Schulden.

Brüt(e)zeit, die Z., in der die Vögel brüten. Brutzwiebel, die kleine Zw., welche an der Haupt- oder Mutterzwiebel wächst.

Bst, ein Laut, wodurch man En zum Stehenbleiben od. Schweigen veranlassen will.

Bu.. [in Fremdwört.] s. bei Bou..; Bü... bei Bu..

bubbern, beben, flackernd brausen: es bubbert im Ofen; das vom Luftzuge angefachte Feuer b.

Bube I [Bübchen, Büblein, Bübel, Büberl VII], 1) Knabe: ich habe 3 B. u. 2 Mädch.; 2) als Scheltwort a) ungesitt. Knabe; ein ungezog., bös., boshaft. B.; wenn dich böse Buben locken, so folge ihnen nicht! sich wie ein B. betragen, aufführen; b) böser, lasterh., schlecht., schadenfroh., betrüg. Mensch: ein verrucht., nichtswürd., verschmitzt. B. raubte ihre Ehre; vgl. Spitz-, Schandb.; 2) in der Franz. Karte ein Blatt, das dem Werthe nach auf die Dame folgt [der Unter in der Deutschen Karte.].

bübeln, buben, bübisch, wie ein Bube handeln, Bubenstücke machen, schalkhaft sein: schäme dich, so zu b.! huren u. buben [schändl. Ausschweif. begehen]. Bubenstreich, B-stück, Büberei, die bosh. That eines B., Schelmenstück, schlecht. Streich, Schlechtigk.; ein B-stück ausdenken, -führ., über En beschließen; B-e machen, begehen; mit Büb. umgehen; Büb. treiben; sich B. erlauben, zu Schulden kommen lassen; einen Bubenstreich spielen.

bübisch, nach Art böser Buben, bosh., schelm., betrüg., verbrech.: Em einen b. Streich spielen; b. handeln; es geschah büb-er Weise.

Bubonen die [Mehrz.], venerische Leistenbeulen; Halsdrüsengeschwulst.

Buccinit der, II, versteinerte gewundne Schnecke.

Bucentaur der, VII, das Prachtschiff des ehem. Dogen von Venedig.

Bucephalus, s. Buk.

Buch VIII (Büchelchen, Büchlein, Büche(r)l VI), 1) mehre Blätter oder Bogen Papier, die zu einem Ganzen verbunden sind, oder verbunden werden sollen: sich ein B. aus weißem Pap. machen; ein gedrucktes B.; das B. kostet ungebunden [in albis] 1 fl.; ein B. brochiren; ein B. in Pappe od. Pappendeckel bind.; ein B. in Leder b.; Ruck und Eck eines B. in Leder binden lassen [Halbfranzband]; ein gut, elegant, geschmackvoll gebund. B.; ein rein., reinerhalt., unbeschrieb., wasser- oder stockfleckiges, wurmstich. B.; ein dickleibiges, volum., ein aus 4 Bänden bestehendes B. [Werk]; das B. ist ziemlich stark geworden, ist ziemlich angeschwollen; ein in Ansehung seines Inhalts schlechtes, mittelmäss., gutes, schönes, unterhalt., lehrreich. B.; darunter befinden sich viele Griech. B.; ein B. schreiben, verfert., ab- oder verfassen, drucken; ein B. in (den) Druck oder unter die Presse geben; das B. ist, befindet sich unter der Pr.; ein B. herausgeben [es drucken lassen]; das B. ist vergriffen, ist neu herausgekommen; es ist von dem B. eine neue Auflage gemacht worden, erschienen; ein B. ausgeben [in den Handel geben]; ein B. unter die Presse nehmen [drucken], verlegen, auflegen; ein B. in die Hände nehmen; ein B. aufschlagen, durchblättern, mit den Augen durchfliegen, beurtheilen, aus der Hand legen, weglegen; ein B. in den Händen haben; ein B. unter der Hand, unter der Feder haben; in einem B. Etw abhandeln; ein intereff. B. fast verschlingen, gierig lesen; er liegt, sitzt immer über seinen Büchern [liest, studirt]; er kommt gar nicht von seinen B. weg; er hängt immer an seinen B.; er vergräbt sich in od. unter seine B.; er sitzt zwischen seinen B. wie eingemauert; aus einem B. Auszüge machen; sich an einem B. erfreuen, sich mit e. B. unterhalten; Dieß steht nicht im B.; so steht es im B. des Schicksals (geschrieben); 2) Rechnungsbuch: Buch halten [Rech. führen]; Etw zu B-e bringen, tragen [buchen], ins B. einschreiben, eintragen; mein Geld steht in den B.; 3) ein Theil eines geschrieb. oder gedr. Buches, Abtheil., Abschnitt: im zweiten B. des Werkes; das ganze Werk hat 4 Bände; jeder Band 2 Theile od. Bücher od. Gesänge; erstes B. Mosis; im 3. Kap. des zweiten B.; 4) eine Anzahl von 24 Bogen Schreib-, und 25 Bog. Druckpapier: ich kaufte mir 6 Buch Papier; ein Riß hält, hat 20 Buch, [s. 87]; 5) eine Anzahl von geschlag. Gold- u. Silberblättchen.

Buchadel, s. Briefadel. B-binder. B-hobel, s. Hobel. B-presse. B-späne, Papierspäne, welche rc. Buchdrucker, 1) der Bücher druckt, der bei der Presse beschäftigt ist, im Gegensatz des Buch-Setzers; 2) Buchdruckerherr, Buchdruckereibesitzer. B-ballen, ein lederner B. zum Auftragen der Farbe. B-druckerei, vgl. Bierbrauerei, Officin. B-druckerfarbe, B-schwärze.

Buchdruckergehilfe. B-herr, s. Buchdrucker 2. B-junge od. B-lehrling. B-kunst, Typographie; s. B-druckerei. B-presse. B-schrift, metall. Druckbuchstab., Typ., Lett.

Buchdruckerschwärze, s. B-farbe; Nds bei Farbe rc. B-(buch)stabe, Druckbuchstabe; s. B-schrift. B-stock, Vignette.

Buche IV, ein bek. Baum. Buch(en)eichel, B-ecker, B-nuß, od. Büchel die, IV, die dreieckige Frucht der Rothbuche. buchen od. büchen od. buchbaumen, vom Buch(en)baum od. von B-holz: ein b-er Kasten; b. Bretter.

Buchenhain. B-wald.

buchen, ins Rechnungsbuch eintragen, verbuchen: der Buchhalter hat die zwei Ellen Zeug noch nicht gebucht; eine Rechnung b.; das Buchen erfordert Genauigkeit; s. Buch.

Bücherabschreiber, 1) der B. abschr., copirt; 2) Ausschreiber (s. d.)

Bücherankündigung, B-annonce, B-anzeige, die Ank. von Büchern. B-aufseher, s. Bibliothekar. B-bedarf, der Bedarf an Büch., die Bücher, welche man nöthig hat; Nds s. bei Bedarf. B-brett, B-schrank. B-gestell, B-stelle, B-repositorium. B-censur, s. Censur.

Bücherdieb, 1) der Bücher stiehlt; 2) der aus B. stiehlt od. abschreibt, Ausschreiber (s. d.), Compilator. B-diebstahl, B-raub, 1) das Stehlen der Bücher; 2) Ausschreiberei (s. d.). B-fach, ein F. in einem B-schrank. B-freund, B-liebhaber, 1) der seine Freude an B. hat; s. B-wurm; 2) der gern darin liest: er ist ein grosser B. B-gestell, s. B-brett.

Bücherhandel, der H. mit gebund., meist alten Büchern, Antiquargeschäft, zum Unterschiede von Buchhandel. B-händler, B-trödler, Antiquar. B-jude, B-mäckler. B-katalog, B-verzeichniß; s. Katalog. B-kenner, s. Bibliognost. B-kenntniß, 1) die K. aus Büchern gesammelt; 2) Bibliographie (s. d.). B-kram, verächtlich 1) für Buchhandel, Büchertrödel, Bücherhandel; 2) für Bücherwesen od. Bücher: er warf den B. bei Seite u. sorgte nun bloß für d. Wiederherst. seiner Gesundh.

Bücherkrämer, 1) der den Buchhandel im Kleinen treibt, verächtl. statt Buchhändler; 2) Büchertrödler, B-händler (s. d.). B-kunde, s. B-kenntniß. B-kundiger, s. B-kenner. B-laus, ein der Laus ähnl. Insect, das sich in B. findet, B-milbe. B-leihanstalt: in einer B. sich abonniren; B. aus einer B.; s. B-verleiher.

Büchermachen das, VI, verächtl. für Bücherschreiben oder Schriftstell. B-macher od. Buchmacher, verächtlich für Bücherschreiber rc. Büchermarkt, 1) der Platz, wo B. verkauft werden; 2) die Messe, in der die Buchhändler und Schriftsteller ihre Geschäfte

machen: der Leipziger B. B-milbe, s. B-laus. B-nachdruck, s. Nachdr. B-narr, 1) B-liebhaber; 2) der Bücher kauft, bloß um damit zu prunken. B-narrheit, s. Bibliomanie. B-polizei, B-censur. B-raub, B-diebstahl.

Bücherrepositorium, s. B-brett. B-rolle, 1) der Stab, um welchen sonst eine Schrift gerollt wurde; 2) die Schrift selbst. B-saal, Bibliothek(saal). B-sammlung, s. Bibliothek. B-schatz, eine bedeut. Sammlung von Büchern: ich mußte meinen ganzen B. zurücklassen. B-schrank, s. B-brett.

Bücherschreiben rc., Schriftstellerei, B-machen (s.d.): sich aufs B. verlegen; sich mit B. viel Geld verdienen. B-scheu, Widerwille gegen B. B-sprache, die edlere Spr., deren sich die Schriftsteller bedienen; im Gegensatz der Umgangsspr. B-tausch, s. Change.

Büchertresor, s. Buchhalter 2. B-titel, der T. des Buches a) auf dem Titelblatte; b) auf dem Rücken. B-trödel, s. B-kram 1. B-trödler, s. B-krämer. B-verleiher, der für Geld Bücher ausleiht. B-verzeichniß, B-katalog. B-wesen, Alles, was Bücher, ihren Inhalt, Werth, Verfasser rc. betrifft, Literatur. B-wurm, 1) eine Made, welche die Bücher zernagt; 2) ein Mensch, der beständig über den Büch. liegt, sich in seine B. gleichsam vergräbt: er ist ein wahrer B. B-wuth, s. Bibliomanie. B-zimmer, vgl. B-saal. [Ahorn.

Buchesche, 1) Weißbuche; 2)

Buchfink, 1) gem. Fink; 2) Gimpel.

Buchführer, der das Rechnungsbuch führt, die Einnahmen u. Ausgaben, Waaren u. Werth verzeichnet, Buchhalter. B-führung, s. B-halt. B-halter, 1) Buchführer; 2) ein Gestell, Pult, auf das man Bücher legt, Büchertresor; 3) ein Werkz., durch das ein Buch offen gehalten wird. B-halterei, 1) die Wissensch. des Buchhaltens; 2) der Buchhalter nebst Gehilfen; 3) der Ort, wo die Buchhaltung besorgt wird, Comptoir.

Buchhaltung, B-führung: die B. verstehen; Anleitung zur doppelten Buchhaltung geben.

Buchhandel, Handel mit gedruckten B.: den B. lernen, verstehen, treiben, sich auf den B. (ver-) legen; einen B. anfangen; Nds bei Handel. B-handlung, 1) Buchhandel (s.d.); 2) der Laden, das Gewölbe des Buchhändlers u. der Buchhändler selbst: ich kaufte das Buch in der Pustet'schen B.; ich bezog es durch die P-sche B.; die P-sche B. gab mir ein Honorar von 500 fl. B-laden: das Buch kostet im B. 2 fl. B-macher, s. Bücherm. B-nuß, s. Bucheneichel.

Buchsbaum, 1) ein bek. nied. Baum, dessen Holz hart u. schwer ist u. bes. zu Flöten rc. benützt wird; 2) ein davon abstammend. bek. Gesträuch zu Einfass. der Gartenbeete.

buchsbaumen, aus Buchsbaumholz: eine b-e Dose.

Buchschuld, eine Sch., die bloß im Schuldbuche steht und worüber der Glaübiger keinen Schein hat. Daher der B-schuldner.

Büchse, IV [Büchselchen, Büchschen, Büchslein], 1) ein hohl., rund. od. walzenf rm. Behältniß: Geld in die B. werfen, legen; Balsam in einer B. aufbewahren; die Armen-, Sparb.; die B. in Verwahr. haben; vgl. Casse, Chatoulle, Kapsel; 2) Feuergewehr mit gezogenem Lauf, im Gegensatz der Flinte: eine Kugel-, Wind-, Birschb.; die B. schießt gut; Nds bei Gewehr u. Flinte; 3) die Vertiefung, worin der Zapfen einer Welle geht, Pfanne; 4) der breite, eiserne Ring an der Nabe, Buchse. Büchsenmacher, der Feuergewehre verfert., B-schmied.

Büchsensack, Jagd- od. Waidtasche, Ranzen. B-schaft, s. Schaft. B-schäfter, der die Schäfte zu den Schießgewehren macht, Rohrschäfter. B-schmied, s. B-macher. B-schuß, 1) ein Sch. aus einer B.; 2) die Entfernung, wie weit eine Büchse die Kugel schießt: keinen B. weit; einen B. davon entfernt steht ein Baum.

Büchsenspanner, der für einen Andern das Gewehr ladet.

Buchstab(e) (des B-ns, die B-n), ein Zeich. für die Laute der mensch. Stimme: einfache, zusammengesetzte, dopp. B-n; ein grosser B. [heißt manchmal auch so viel, als grosser Anfangsb.]; Etw mit grossen B. schreiben; seinen Namen mit gr. B. graviren; Etw mit B. bezeichnen; ich lehrte ihn die B.; er kennt noch keinen B.; er versteht keinen B. Englisch; ich habe seit langer Zeit keinen B. von ihm gesehen [er schrieb nicht]; Etw nach dem B. verstehen, nehmen [nur den Worten nach, ohne auf den Sinn des Ganzen zu sehen]; sich an den B. des Gesetzes strenge halten; beim B. des Gesetzes stehen bleiben; nach dem todten B. des Ges. richten; eine Stelle nach dem B. [nach der wörtl. Bedeut.] erklären, auslegen; der B. tödtet, aber der Geist macht lebendig. Buchstäbelei die, V, 1) das Buchstabiren; 2) das Hangen am Buchst., das Verstehen nach dem B., ohne in den eigentl. Sinn des Satzes einzudringen: Das ist blosse B.; vgl. Tüpfelei. buchstäbeln, 1) buchstabiren; 2) am Buchst. hangen, dem Wortverstande nachgrübeln rc.; vgl tüpfeln

buchstaben, s. buchstabiren.

Buchstabenfolge, die Folge der Buchst. in ihrer gewöhnl. Ordn., B-ordnung, B-reihe, Alphabet. B-räthsel, ein R., bei welchem aus einem Worte durch Wegnahme od. Hinzusetz. der Buchstaben andere Wörter entstehen, Logogriph; z.B. Greis, Reis, Eis; Glas, Gas; vgl. Anagramm. B-rechnung, eine Methode, da man sich zur Bezeich. der Grössen nicht der gewöhn. Zahlen, sondern Latein. Buchstaben bedient, um besondre Fälle auf eine allgem. Weise auszudrücken; Algebra. B-schrift, im Gegensatz von Bilderschr. B-versetzung, 1) die Versetz. eines Buchst., Metathĕsis; 2) eine Art Räthsel, Anagramm (s.d.).

buchstabiren (§. 211), die Buchstaben einzeln hersagen u. sylbenweise aussprechen: du mußt das Wort zuvor b. Buchstäbler der, VI, der Alles buchstäblich versteht rc.; s. Buchstäbelei. buchstäblich, nach dem Buchst., dem Wortverstande nach, ganz genau, pünktlich: eine b. Uibersetzung, Erklär.; ein b. Uibersetzer; b. [wörtlich] antworten; Etw b. verstehen [rc., s. Buchstabe]; der b. Verstand; der b. Sinn einer Stelle; den Befehl b. befolgen; sich b. an das Gesetz binden halten.

Bucht die, V, 1) Bai (s.d.); 2) Bretterverschlag, Zaun u. dgl. buchtig, runde Einschnitte habend: das b. Eichenblatt.

Buchtitel, s. Büchertitel.

Buchwaizen, Haidekorn.

Buckel VII, 1) eine fehlerhafte Erhöh., Höcker: einen B. haben; das Geschirr ist voll B-n [Beulen]; die B-n wegschaffen [ausbuckeln]; 2) gem. für Rücken: einen breiten B. haben; den B. voll Schläge bekommen; einen blauen B. davon tragen; es juckt ihm der B. (nach Schlägen) rc.; s. Rücken.

Buckel die, IV, 1) eine runde Erhöhung, runderhobner metall Zierrath: ein Pferdgeschirr, ein Buch mit silb. B-n; 2) Haare in Locken oder Rollen: das Mädchen macht sich oder hat Buckeln.

buck(e)lig, einen Buckel habend: ein b. Mensch; er ist hinten und vorn b.; sich b. [recht stark] lachen; vgl. bucklicht.

bücken, 1) sich mit gebog. Rücken vorwärts neigen: sie b. sich nach der auf dem Boden lieg. Nadel; bücke dich, damit du dich nicht stossest! er geht gebückt (einher); 2) sich aus Ehrerbiet. neigen, sich verbeugen, ein Compliment machen: er b. sich vor mir tief, bis zur, bis auf die Erde.

Buckerl das, VI, gem. für Bückling.

bucklicht, einem Buckel, Auswuchse ähnlich: ein b. Ansehen; b. gehen, sitzen. bucklig, s. buckelig.

Bückling der, VII, 1) Verbeug-

ung, Compliment [gem. Buckerl]: er machte vor mir einen demüth., ehrerbiet., tiefen B., einen B. bis auf die Erde; 2) geräuch. Häring.

Bücklingmacher, der unnöthige Bücklinge macht: er ist ein läst. B.

Buckskin der (Mehrz. B-s), ein wollener, geköperter, fester Zeug.

Buddhaist der, I, ein Anhänger der von Buddha gestifteten Religion; vgl. Brama.

Bude IV, 1) Hütte; 2) ein aus Brettern gemachter Kramladen, Stand: eine B. aufbauen, -schlagen, -machen, -richten, abbrechen, -schlagen, wegräumen; in der B. feil haben; die B. öffnen, schliessen. **Budengeld** oder **B-zins**, das Geld, welches für die Benütz. der Bude 2c. bezahlt wird, Standgeld.

Budget das (Englisch Bodschet, Franz. Büdscheh), der Voranschlag od. die annäh. Uibersicht der Einnahmen u. Ausgaben des Staates für ein künf. Rechnungsjahr od. für eine künft. Finanz-Periode, welche von der Regir. den Volksvertretern zur Genehm. vorgelegt wird; die Bestimmung der zu den Staatsausgaben erford. Auflagen: nun kömmt das B. zur Berath.; es wird über das B. debattirt; vgl. Etat.

Büdner der, VI, Haüsler.

Budha ..., s. Buddha ...

Büffel der, VI, 1) ein stark., wild. Ochs mit zott. Haaren; daher **B-ochs**, **B-kuh**, **B-kalb**: er arbeitet wie ein B. [s. büffeln]; 2) ein grober, plumper, ungebild. Mensch, Tölpel: er ist ein wahrer B.; 3) ein grobes, zott. Tuch u. ein Rock oder Mantel davon, Kalmuck: er trägt einen B. **Büffelei** die, V, 1) grobes Betragen; 2) gr., schwere Arbeit.

büffelhaft, **b-icht**, nach Art eines B., grob, tölpelhaft 2c.: ein b. Mensch; b. Betragen. **B-haut**, 1) die H. eines B.; 2) eine dicke, unempfind. H.: dieser Mensch hat eine B.; vgl. Büffelkopf.

Büffeh (falsch), s. Buffet.

büffeln, wie ein B. arbeiten, grobe u. schwere Arbeit verrichten: er b. den ganzen Tag. **Büffel(s)kopf**, 1) der K. eines B.; 2) ein dickhaüt. Kopf, ein grober, dummer Mensch; s. Büffel 2 und B-haut.

Buffet (Büffeh) das, 1) Schenktisch; 2) eine Bude od. ein Zimmer, in dem man Getränke u. Speisen verabreicht, Buvette; 3) Silberschrank.

Buffon, s. Bouffon.

Bug* VII, 1) die gebogene Fläche u. die Stelle, wo Etw gebogen ist, od. sich biegt: der B. im Papier [s. Bruch], in Zeugen; einen B. in Etwas machen; Büge haben; der Kniebug (s. d.); 2) Schulterblatt von Thieren, der Vorder-, der Hinterbug; 3) das abgehauene Schulterblatt, das Bugstück, das Bügel: ein B. in Rahmsauce; 4) Schiffsvordertheil.

Bügel das, VI, s. Bug 3.

Bügel der, VI, jedes rund gebogene od. gearbeitete schmale Stück Holz od. Metall; daher der B. an einem Degengriff; der Steigbüg. 2c.

Bügeleisen, bek. Werkzeug, Bügelstahl, Plätteisen; s. bügeln.

bügelfest, fest in den Bügeln, sattelfest: b. sitzen; er ist b.

bügeln, mit dem Bügeleisen ebnen, glätten: die Wäsche, die Nähte b. **Bügelstahl**, s. B-eisen.

Bügeltuch, ein T., welches beim Bügeln untergelegt wird.

buglahm, steif im Buggelenk: dieses Pferd ist buglahm.

bugsiren (S. 211), 1) durch vorausfahrende Ruderboote mittels Taue nachziehen, ins Schlepptau nehmen: ein Schiff in den Hafen b.; 2) vorwärts treiben, zu seinem Fortkommen förderlich sein: En b.

Bugspriet, s. Boegspriet.

Bugstück, s. Bug 3.

Bühel der, VI, Hügel.

Buhldirne, feile D., Lustdirne, Hure, Buhlerin, Maitresse.

Buhle der, I, Geliebter, Liebhaber [meist in unehrbar. Sinne], Buhler. Ebenso: **Buhle** die, IV und **Buhlin** die, V, Geliebte, Buhlerin, Buhldirne: sie ist zur öff. B. geworden. **buhlen**, 1) sich um die Liebe einer Person bewerben, um ihre Gunst werben, freien: er hat lange um sie g-t; Liebe strahlt von seinen glüh. Wangen u. b. aus siegenden Augen; 2) sich um Etw bemühen, bewerben, begierig nach Etw streben, Etw zu erhalten suchen: er b. um den Preis; er b. um meine Gunst, Freundsch.; 3) verliebten, unerlaubten Umgang pflegen: er b. mit ihr; sie b. mit Jedem [ist eine Buhldirne].

Buhler der, VI, **Buhlerin** die, V, s. Buhle. **Buhlerei**, V, 1) das Bestreben, das sinnliche Wohlgefallen Andrer durch Handl., Mienen, Kleid. 2c. auf sich zu lenken u. zu reizen, Gefallsucht, Buhlkunst, Coquetterie: sie hat in der B. eine grosse Meisterschaft erlangt; solche kleine B-en machten noch hingehen; man sucht durch alle mögl. Erfind. der sogenannten Galanterie, auf Deutsch Buhlerei, eure Einbild-kraft zu entzünden; auf B. ausgehen; 2) unerlaubte Liebe, verliebter Umgang, Liebeshandel, Buhlschaft: Schmeichelei ist die Mittlerin vergnügter B.; die B., die oft sich Liebe nennt. **buhlerisch**, von Buhlerei zeigend, buhlend, durch körp. Reize lockend, gefallsüchtig, coquett: sie hat b. Augen, einen b. Blick; sie macht b. Mienen; sie ist ein Wenig b.; eine b. Dirne; b. leben; Westwinde erwärmen b. diesen Hügel; dort tönt ihr Lob in b. Chören; eine b. leinnehmende, zierliche] Rede.

Buhl(er)kunst, die K. zu buhlen, Buhlerei: sie versteht die B-künste.

Buhlin, s. Buhle. **Buhllied**, Liebeslied, buhlerisches Lied. **B-schaft**, 1) Buhlerei (s. d. 2): ich werde dieser B. ein Ziel setzen; 2) Geliebter, Geliebte: mit seiner B. entfliehen; er ist bloß bedacht, der B. lieb zu sein. **Buhlschwester**, Buhlerin.

Bühne IV, 1) Etw aus Brettern Gemachtes, ein erhöhtes Gerüst, auf dem Etw geschieht, was Viele sehen sollen, od. worauf sich die Zuschauer stellen, z. B. Schau-, Blutbühne: mit Beifall auf der B. auftreten; unter Zischen und Poltern von der B. abtreten; die B. verlassen; der Hanswurst dürfte von der B. verbannt werden; es geht ein neues Stück zum ersten Male über die B. [wird.. aufgeführt]; ein Stück auf die B. bringen; die (Redner-) Bühne besteigen; es war das Jahr 1769, als Napoleon die B. des Lebens betrat; von der B. des Lebens abtreten [sterben]; glanzvoll trat er von der Bühne ab [zog sich von den öffentlichen Geschäften zurück]; für die Zuschauer wird eine B. [Tribune] errichtet, aufgeschlagen; 2) Schauspielkunst, Theater: sich der B. widmen.

Buhne die, IV, 1) ein vom Ufer in den Fluß gebauter Damm, um der Strömung eine gewisse Richtung zu geben, und dadurch ein tieferes Rinnsal zu bekommen, u. das Ufer vor Abbruch zu schützen 2c.; 2) eine Bekleidung des Ufers von Pfählen 2c., um das Erdreich zu befestigen; 3) ein geflochtner Zaun am Ufer, in welchem die Fische beim Fallen des Hochwassers zurück bleiben.

bühnen, 1) mit Brettern belegen, bedielen: den Fußboden, ein Zimmer neu od. frisch b.; die Schaubühne mit starken Brettern b.; 2) festmachen durch das Antreiben der Reife: ein zerlechztes Faß b. **bühnenähnlich** u. **b-artig**, s. b-mässig.

Bühnendichter, **B-held**, **B-maler**, **B-stück**, **B-tanz**, **B-verzierung**, **B-vorstellung** 2c., s. Theater- u. Schauspieldichter 2c. **bühnenmässig**, nach Art einer Bühne, b-artig, b-ähnlich, der B. gemäß, angemessen, theatralisch, amphitheatr., schauspielermässig: ein b. Anzug; er benahm sich mit b. Anstand; wir standen auf einer b. Erhöhung; die Stadt erhebt sich bühnenmässig.

Bühre die, IV, Bettüberzug.

Bujer, s. Bojer.

Bukephalos der, Leibpferd Alexanders des Grossen; daher überhaupt Leibroß, Reitgaul.

bukolisch, das Hirtenleben betreffend, schildernd: ein b. Dichter; ein b. Gedicht [Schäfergedicht];

vgl. Idylle, Ekloge.

Bule die, Rath, Senat (in Athen).

Bulge die, IV, led. Wassergefäß.

Bulimie (-mi) die, Heißhunger, Freßkrankheit.

Bull (Engl., Ochs) der, Ungereimtheit, Schwabenstreich: Irländische Bulls [widersinnige, lächerl. Reden, dergleichen in England bes. den Irländern nacherzählt werden]. *John Bull (Dschon B., eig. Hans Ochs) scherzhaft der personifizirte Nationalcharakter des Engl. Volkes. In Carricatur, wird er als ein vierschrötiger Kerl, zum Boxen gerüstet, dargestellt.

Bulle der, I, verschnittener Ochs, Zuchtstier, P(r)ummel.

Bulle die, IV, 1) ein Siegel von Wachs od. Metall, dergleichen an wicht. Urkunden gehängt werden; 2) eine zum Zeichen ihrer Aechtheit damit versehene Urkunde (in wicht. Angelegenheiten; vgl. Breve): eine päpst. B.; die goldene B. Karls IV, welche das Geschäft der Churfürsten bei der Kaiserwahl rc. bestimmte; 3) ein plattes einmast. Schiff; vgl. Bojer; 4) Flasche.

Bullenbeißer, s. Bärenbeißer.

Bulletin (Bülletäng) das, (d. s B-s, die B-s), 1) Wahlzettel; 2) tägl. od. stündl. Bericht a) über das Kriegsheer; b) über den Zustand eines Kranken; Tag-, Befundbericht.

Bullochs, s. Bulle.

Bulwer (Bölwr), ein ber. Engl. Schriftstell.

Bülte die, IV, rund. Haufen Torf.

Bummel der, VI, s. Bulle.

bumm, druckt den tiefen Laut der angeschlagenen Glocke aus.

bums, druckt den dumpfen Laut eines fallend. Dinges aus: bums! da lag er. **bumsen**, 1) im Fallen einen dumpfen Laut von sich geben: er fiel, daß es bums'te; 2) dumpf tönend fallen: er b. auf die Erde; vgl. pumpern.

Bund *VII, 1) mehre zusammengebund. Dinge, Bündel: der od. das B. Schlüssel; ein B. [Schütte] Stroh, Reisholz, Saiten, Federkiele; 6 Bund (§. 87) Heu; Heu in Bünden od. Bunden verabreichen; 2) die Vereinigung von Personen od. Staaten zu gewissen Zwecken u. der Vertrag, die Verabred., wodurch sie sich zu gegenseit. Pflichten verbinden, Bundesverein, Bündniß: ein fester, ehrenvoll., unverletzl., geheim., schänd. B.; ein B. von Freunden; einen B. einleiten; in (einen) B. treten; einem B. beitreten; sich mit Em in einen B. einlassen; einen B. mit Em schließen, eingehen, machen, verletzen, brechen, auflösen; den B. verlassen; den geschloss. B. nicht halten; sich an einen B. nicht anschließen; mit Em im B., in engem B. stehen; einen B. erneuern, mit einem Kusse besiegeln; durch einen verbrecherischen B. unter sich vereint sein; En in einen B. aufnehmen; En in den B. od. zu dem B. ziehen; in den heil. B. der Ehe treten; 3) diese verbund. Personen oder Staaten selbst: der Deutsche B.; sich an einen B. anschließen; 4) Vertrag, den Gott gleichsam mit den Juden u. hernach mit den Christen geschlossen hat: der alte B. [das alte Test.], der neue B. [das n. Test.], s. Bibel; B. der göttl. Versöhnung, der Gnade; 5) Band, a) Papierstreifen od. Bindfaden, an die ein Tuch geheftet wird, um es damit in den Einband zu leimen; b) ein Streif, der bei Kleidungsstücken angenäht wird, um dadurch Falten od. mehre Theile fest zusammen zu halten, Bündel; der mit Knöpfen versehene B. an Beinkleidern, an Hemden; c) eine gewisse Kopfbedeckung: ein Türk. B. [Turban]; ein B. [Fallbund] für kleine Kinder; d) ein um den Kopf gebundenes Tuch gegen Kopfschmerzen rc.: sie trägt, hat einen B. um den Kopf; 6) an Instrum. z. B. an Guit. jede Abtheil. des Griffbrettes von einem Steg [Stäbchen] zum andern: eine Note, einen Ton auf dem ersten, dritten B. greifen.

bundbrüchig, der einen Vertrag bricht: er ist an uns b. geworden; er handelt b.; wenn ich dich b. gegen deine Schwüre fände, so rc.; ein b. [treuloser] Freund; vgl. bundesflüchtig. **Bundbrüchigkeit**.

Bündel der u. das (Bündelchen), ein kleiner Bund: ein B. Heu; ein B. [Posel] Flachs; einen B. machen, binden; ich schnürte mein(en) (Reise-)B. [Felleisen]; er nimmt seinen B. auf den Rücken u. reist ab; er trägt seinen B. auf dem R.; den B. ablegen. **bündelweise**, in od. nach Bündeln: den Flachs b. ins Wasser legen. **bündeln**, zusammenbinden: Etwas.

Bundesfestung, eine F., um einen Bundesstaat gegen Einfälle äußrer Feinde zu schützen. **b-flüchtig**, bundbrüchig: ein b. Verräther.

Bundesfreund, B-genosse. **B-hilfe**, die H., welche Verbündete einander leisten: sie verabredeten B. gegen gemeinsch. Feinde.

Bundesgenosse, der mit Andern in einem Bunde steht, B-verwandter, Verbündeter, Alliirter: sich En zum B. nehmen, machen; er ist mein B. oder ein B. von mir; sich B-n verschaff. **B-genossenschaft**, 1) das Theil-haben an einem Bund, Allianz: mit einem in B. treten; 2) die Verbündeten selbst, s. Bund 3.

bundesgenossisch, die B. angehend, betreffend, bündisch: die b. Verhältnisse; der b. Krieg. **B-glied**, Mitglied eines Bundes.

Bundesheer: das Deutsche B. **B-lade**, eine L., in welcher bei den Juden die Gesetztafeln aufbewahrt wurden. **b-mässig**, dem Bunde od. Vertrage gemäß, bündisch, föderativ: eine b. Verfassung; b. Hilfe leisten; das b. Contingent.

Bundesstaat, ein St., der mit andern in einem B. steht: die Deutschen B-en. **B-stadt**; vgl. Hansestadt. **B-tag**, 1) der Tag, an dem sich die Bundesglieder versammeln; 2) diese Versammlung selbst. **B-tagsversammlung**: der Deutsche B. in Frankfurt. **B-verein** u. **B-vereinigung**, s. Bund 2 u. 3. **b-verwandt**, B-genosse (s. d.), alliirt: b. Nationen, Staaten, Städte. **B--schaft**.

bündig, 1) verbindend, giltig, rechtskräftig, gesetzmässig: eine b. Handschrift; 2) überzeugend, triftig, genau, gründlich, gewichtig, stringent: ein b. Beweis; Etw b. beweisen; 3) kurz, zusammengedrängt u. kräftig, ohne Umschweife: eine b. Rede, Sprache; er redet mit deutlicher u. b. Beredsamk.; b. reden; eine b. [kraftvolle] Kürze: Etw kurz u. b. schreiben, aufschreiben; dieser Schriftsteller ist im Ausdrucke b. u. gedrängt; ein b. Redner; sein Vortrag ist b. und kurz; 4) gleich od. eben fortlauf.: b. Balken.

Bündigkeit, Kürze u. kraftvolle Gedrängtheit, überzeugende Kraft: seine Rede zeichnet sich durch B. aus; die B. des Beweises.

bündisch, s. bundesmäss., b-genossisch.

Bündniß das, VII, s. Bund 2.

Bundschuh, ein Schuh, der zugebunden wird.

Bundseite, die Seite, welche eine ebene Fläche bildet; s. bündig 4.

Bundsgenoß, s. Bundesgenoß.

bundweise, in od. nach Bunden: Em das Stroh bundweise geben.

Bunge die, IV, 1) Trommel, Pauke; 2) Fischreuse. **bungen**, trommeln. **Bungensucht**, Wassers.

Bunkerde, die auf dem Torf liegende Erde.

bunt, 1) mehr- od. verschiedenfarbig, buntfarbig: b. Federn, Bilder, Kleider, Zeuge, Blumen; er sieht ganz b. aus [hat fleckige Haut oder bunte Kleider]; er ist von Schlägen b.; 2) eine andere Farbe (als schwarz und weiß) habend: b. Papier; b. Halstuch; 3) aus Dingen von verschied. Art bestehend: eine b. Reihe [in der auf eine männl. Person eine weibl. folgt]; eine b. Reihe machen; 4) verworren, arg: er macht es ein Wenig b.; hier ging es b. zu; da sah es b. aus; mach es nicht gar zu b! Daher das **Bunte**, die **Buntheit**: der Farben rc.

Buntaal, s. Aalwels. **b-farbig**, s. bunt 1. **b-fleckig**, **b-gefleckt**, **b-gesprenkelt**, **b-gescheckt**, **b-scheckig**, bunte Flecken habend. **b-gestreift**, **b-streifig**: b. Strümpfe.

Bunzel od. **Bunzen** der, VI, ein

stähl. Stift oder Stempel, womit erhobene oder vertiefte Figuren in Metall gemacht werden.

Bürde die, IV, 1) was ein Mensch tragen kann, Bündel: eine B. Holz, Gras; 2) Last, Mühe, Beschwerde, Leiden: sich eine schwere B. auf den Hals od. Rücken laden; Em eine B. auflegen, erleicht., abnehmen; des Lebens B-n mit Geduld tragen; eine zentnerschwere B. von Hoheit u. Würde; sie ist von ihrer weibl. B. [Leibesfrucht] glücklich entbunden worden.

bürden, s. aufbürden.

Burat (Büräh) der, Zeug von Florettseide u. Wolle. **Bure** (Büreh) die, grobes Wollentuch.

Bureau (Mehrz. Bureaux) (Büroh) das, 1) Schreibtisch; 2) Schreib-, Amts- od. Geschäftszimmer. **B-kratie** V, die Herrschaft der Amtsvorstände [**B-chefs**] [wenn nämlich die untergeord. Amtsgehilfen alle Geschäfte nach dem Willen des B-chefs erledigen; dem Collegialsystem entgegengesetzt, wo nach Stimmenmehrh. entschied. wird]. **b-kratisch**, der B-kratie gemäß, sie betreffend: die b. Justiz; das b. System.

Burg V, 1) ein befest., meist auf einer Anhöhe geleg. Wohnsitz eines Adeligen, Schloß, Feste: die Ruinen alterthüml. Burgen; 2) sichrer Zufluchtsort: eine feste B. ist unser Gott. **B-bewohner**.

Bürge I, Person, die für Einen gutsteht, gutsagt, für dessen Verbindlichk. zu haften verspricht, Gewähr leistet: für En, für Etw oder wegen Etw B. werden, B. sein, sich als B. stellen; einen B. fodern, sich stellen lassen, stellen, geben; den B. nicht annehmen; seinen B. im Stiche lassen; ich halte mich an dich als den Bürgen; durch einen B. En sicher stellen; die Frau ist mit ihrem Vermögen für ihren Mann Bürge [auch **Bürgin**] geworden; deine Rechtschaffenheit ist uns der beste B. dafür. **bürgen**, Bürge werden oder sein, Bürgschaft leisten, gut stehen, sich anheischig machen, angeloben [2c. s. Bürge]: für En, für Etw b.; wer b. mir dafür, daß er 2c.; dafür bürgt mir dein edles Herz. Das **Bürgen**, die **Bürgung**, s. Bürgschaft.

Bürger VI, 1) Stadtbewohner, der das **Bürgerrecht** hat [gewisse Freiheiten und Gerechtsame genießt, wofür er gewisse Lasten tragen muß; entg. Bauer]; Gewerbetreibender, Handwerker 2c.: Bürger werden; B. sein; sich als B. od. in die Zahl der B. aufnehmen lassen; En als B. aufnehmen, zum B. machen; ein guter, treugesinnt. [loyaler], patriot., angesehener, ehrb., geacht. B.; vgl. Beisasse; 2) Stadtbewohner überhaupt, im Gegens. von Land- oder Dorfbewohner; Städter, Stadtbürger; 3) Mitglied des Bürgerstandes [des dritten Standes im Staate], im Gegensatz des Adels und der Geistlichk.; 4) eines der Mitglieder der Gesellschaft, die den Staat bilden, Staatsbürger; 5) Mitglied einer Corporation: akad. B.; 6) Mitgl. der mensch. Gesellsch.: jeder Mensch ist B. dieser Welt, ein B. der Erde. **Bürgeradel**, s. Patricier. **B-blut**, Rds bei Blut. **B-diplom**, eine Urkunde, durch die Em das B-recht ertheilt wird. **B-eid**, Eid der Treue u. des Gehorsams, den ein angeh. Bürger leistet.

Bürgerfeind, **B-freund**, ein F. der B., der bürg. Verfassung. **B-garde**, s. B-miliz, Nationalg., Landwehr. **B-gardist**, Bürgersoldat. **B-geld**, das G. für Erlangung des Bürgerrechts.

bürgerhaft, wie ein Bürger, einem B. ähnl., geziem., angemessen, bürgerlich: sich b. kleiden; ein b. Betragen. **B-hauptmann**, H. bei der B-miliz. **B-kranz**, s. B-krone. **B-krieg**, ein Krieg zwischen den B-n eines Staates.

Bürgerin V, Bürgersfrau, B-mädchen, Städterin 2c.; s. Bürger.

Bürgerkrone, 1) eine Krone als Belohnung für die Rett. eines Bürgers, B-kranz; 2) eine Auszeichnung für die Verdienste um das Wohl seiner Mitbürger: ihn schmücke die B! die B. Em geben, verleihen; En mit der B. schmücken, beschenken; ihm gebührt die B.

Bürgerleben, 1) das bürgerl. Leben; 2) die bürg. Verhältnisse im Staate. **bürgerlich**, 1) einem Bürger od. dem B-stande gemäß, in dessen Verhält. gegründet, den Stadtbewohner betreffend: sich b. nähren, kleiden; b. Freiheiten, Rechte, Beschwerden, Abgaben, Lasten; 2) staatsbürgerlich [im Gegensatz zum Militär- u. geistl. Stande], civil: b. Dienstracht [Civiluniform]; die b. Gesellschaft [die den Staat bildet, im Gegensatz zum Familienleben]; das b. Leben [als Staatsbürger, im Gegensatz des häuslichen od. Privatlebens]; b. Obrigk.; b. Aemter; b. Streitigkeiten; b. Gesetze; b. Recht [Civilrecht, a) alle jene gesetzl. Vorschriften, nach denen sich die Staatsbürger in ihren gegenseit. Verhältnissen zu richten haben, b) das Röm. Recht, das sich auf Entscheid. der Rechtsgelehrten gründet]; b. Verdienst [V. um den Staat 2c.]; ein b. Krieg; er ist b. todt [ist seiner bürg. Rechte rücksichtlich der Freiheit, des Eigenth. 2c. auf Lebenszeit verlustig]; der b. Gehors.; b. Tugenden [Gehorsam u. Treue gegen den Fürsten 2c.]; 3) nicht adelig, plebejisch: der b. Stand; b. Sitten; auf b. Fusse leben; er ist ein B-er, von b. Abkunft; sie ist eine B-e; 4) im gemeinen, tägl. Leben gewöhnlich: der b. Tag [die Zeit von 24 Stunden]. Vgl. Civil . . .

Bürger(s)mädchen, Tochter eines B., Mädchen aus dem Bürgerstande: ein schlichtes, einfach. B.

Bürgermeister, der Vorstand der Stadtobrigkeit, des Magist.: En zum B. wählen, ernennen, machen; Se. Maj. haben die Wahl des N. zum B. bestätigt; er ist B. geworden. **B-meisterin**. **B-meisteramt**. **B-stelle**. **B-meisterei**, Wohnung des B.

bürgermeisterlich, den B-meister betreff., ihm od. zu seinem Amte gehörig: die b. Würde, Wohnung, Besoldung. **B-würde**. **B-militär**, **B-miliz**, die bürgerl. Kriegsmannschaft, Bürgersoldaten, Landwehr (s. d.). **B-pflicht**, die Pflicht, die Einer als Staatsbürger hat. **B-recht**, die Gerechtsame eines Bürgers: um das B. nachsuchen; das B. erlangen, bekommen, erhalten; zum B. gelangen; Em das B. geben, verleihen, ertheilen, schenken, nehmen; En mit dem B. beschenken [das B-diplom ihm überreichen]; durch schlechte Handl. das B. verwirken, verlieren; dieses Wort hat in unserer Sprache schon längst das B. erhalten [ist eingebürg.]. **B-schaft**, die Bürger einer Stadt als ein Ganzes betrachtet, Plebejer; s. B-stand: die ganze B. versammelte sich. **B-schule**, eine Sch., in der die Kinder in den für künftige Bürger nöthigen Kenntnissen Unterricht erhalten; entg. den Gelehrtenschulen; vgl. Volksschule.

Bürger(s)frau, Frau eines B., eine weibl. Person aus dem Bürgerstande. **B-haus**, 1) das H. eines B.; 2) ein H., in dem man auf bürg. Fusse lebt u. 3) eine bürg. Familie: ich nahm mir eine Frau aus einem B.; ein angeseh. B.

Bürgersinn, die einem braven B. ziemende Denkart: der gute altdeutsche B. hat sich hier erhalten; von B. beseelt. **B-sitte**. **Bürgerskind**. **Bürgersmann** §. 88. **Bürgersoldat**, s. B-militär. **B-stand**, 1) der St. der Bürger [s. Bürger 3.]; 2) die sämmtl. Bürger eines Staates; s. B-schaft. **B-stolz**, der kleinliche St. eines Bürgers auf seine vermeintlichen oder wirkl. Vorzüge.

Bürgertracht. **B-welt**, die politische Welt. **B-wesen**, die bürg. Verfassung 2c. **B-zwist**, der Zwist zwischen Bürgern: bald liegt der Staat durch B. zerrissen.

Burgfriede, 1) die Gegend um eine Burg, in welcher der Friede nicht gestört werden darf; 2) ein Vertrag zwischen Burgherren 2c.

zur gegenseit. Sicherheit: den B. brechen; 3) der Gerichtsbezirk einer Burg od. Stadt: den König am B. [an der Gränze des Stadtbezirkes] empfangen; vgl. Weichbild. B-graben, der Graben um eine B.

Burggraf, Befehlshaber und Richter einer Burg oder Stadt.

Burgrichter, B-vogt. B-grafschaft, 1) Würde, 2) Gebiet eines B., B-grafthum, B-vogtei. B-halde, s. B-stall. B-herr.

Burgkeller, 1) K. einer B., Fürstenkeller; 2) Stadt- od. Rathskeller. B-richter, s. B-graf. B-saß, Amtssaß.

Bürgschaft, 1) die Verbindlichk., welche ein Bürge übernommen hat, Gewährleistung: B. versprechen, leisten, übernehmen für Etw.; B. fordern; B. angeloben; die B. halten; auf B. Etw borgen; 2) Bürge: B. stellen. Bürg(schafts)brief, Creditbrief. B-(s)schein, ausgestellte B-s-versicherung.

Burgstall* der, VII, die Stelle, wo eine Burg stand, B-halde, B-stadel. B-verließ, unterirdisches Burg-Gefängniß. B-vogt, s. B-graf. B-vogtei, s. B-grafschaft. B-wart, B-wächter.

Burgwarte, Wart- od. Schauthurm auf einer Burg.

Burgunder Wein, W. aus Burgund in Frankreich.

burlesk, lustig, possenhaft, scherzhaft, spaßh., possirl., komisch, läch., drollig, kurzweil.: b. Lustspiel; b. Kleidung; b. Sprache; b. Gang.

Burleske die, IV, klein. Lustspiel.

Burnu(s) der, ein mantelähnlicher, faltenloser, an den Schultern eng anliegender Uiberwurf für Damen; s. Crispin.

Bursch(e) I [Bürschchen, Bürschlein], 1) ein junger Mensch, Knabe: ein junger, guter, leichtsinn., lüderl., windiger, kräft., stark. B.; ein Lehrbursch; 2) Bedienter: ich schicke meinen B. zu dir; 3) Mitgenoß: Zimmer-, Tischb.; ein Handwerksb.; 4) Student: ein flotter B.; ein Altbursch.

Bürsch(e) IV, 1) das Schießen aus einer Büchse, die Jagd: auf die B. gehen; 2) Jagdgerechtigkeit: die freie B. Bürschbezirk, Jagdb. B-büchse, B-rohr. bürschen, schießen, jagen: einen Hasen, ein Rebhuhn bürschen.

Burschenleben, das Leben als B., nach B-art, Studentenleben; B-comment, B-sitte, s. Comment. B-schaft, ein Studentenverein, der bei seinem Entstehen (1815) zum Zwecke hatte, die sittliche, wissenschaft. u. volksthüml. Ausbildung der Studirenden zu befördern, später aber demagog. Umtriebe sich zu Schulden kommen ließ. Die B. trennte sich (circa 1822) in die Arminia, welche in vielen Dingen dem ursprüng. Zwecke treu blieb, u. in die Germania, welche dem repub. System huldigte

Bürschgeld, Schießgeld. B-hund, Schweißhund.

burschikos, nach Burschen-Art, burschenmäßig, wie ein Student flott, renomirend. B-ikosität, ein solches Betragen.

Bürste IV, ein bek. Werkzeug zum Reinig. eines Dinges von Schmutz 2c.: eine B. neu beziehen [mit Borsten versehen] lassen; ein Kleid od. sich mit der B. reinigen, auskehren; mit der B. den Staub aus dem Rocke (heraus)bürsten, von dem Rocke wegschaffen; mit der B. über Etw hin- od. wegfahren; die Schuhe mit der B. wichsen, glänzend machen; vgl. Borste. bürsten, mit der B. bearbeiten, überfahren, reinigen, putzen: das Kleid b.; Em die Stiefel b.; En b. oder Em den Kopf b. [derbe Verweise geben]; vgl. ab-, ausbürsten. Bürstenbinder, B-macher: er sauft wie ein B. [sehr stark]; er läuft wie ein B. [sehr schnell]. B-haar, s. Borstenh.

Bürstenholz, das Holz, in welchem die Borsten befestiget sind.

Bürzel, burzeln 2c., s. Pürz.

Busch* VII, [Büschchen, Büschlein, VI], 1) niederes Gesträuch, Busch- u. Strauchwerk, Strauch: hinter dem B.; von Büschen umwachsen; bei Em auf den B. schlagen od. in den B. klopfen [ihn ausforschen, sondiren]; vgl. Gebüsch; 2) ein Ganzes von mehreren zusamm. gebund. Dingen: Büschel: ein B. Aehren, Blumen, Haare; Helme, Vögel mit Büschen; vgl. Federbusch. Büschel der u. das, VI [Büschelchen], kleiner Busch: ein B. Blumen, Haare, Federn; ein B. [Pose] Flachs. büschelähnlich, b-artig, b-förmig, s. buschicht. büschelweise, in od. nach Büscheln: den Flachs b. ins Wasser legen; diese Pflanzen stehen büschelweise beisammen.

Buschholz, 1) das Holz, das in Büschen, nicht hoch wächst, das Unterholz; 2) Gebüsch, Buschwerk.

buschicht, einem B. ähnlich oder gleich, buschähnlich (s. d.), traubenförmig: ein b. Gewächs; das Eichhörnch. hat einen b. Schwanz; er hat b. Haare. buschig, Büsche oder Gebüsch habend, von G. bewachsen, von G. umgeben, voll G., staudig, dichtbewachsen: der Hase flüchtet sich ins b. Vorholz; das b. Wildlager. buschiren (s. 211), das Gebüsch durchjagen. Buschklepper, der sich im Gebüsch versteckt, ein Räuber. Buschmann, ein wilder Hottentote.

Buscht der, VII, ein Pack von 182 frisch gemachten u. mit Filz durchschossenen Papierbogen.

buschweise, in od. nach Büschen, büschelweise. Buschwerk, Buschholz, Gebüsch, Gesträuch.

Busen VI, 1) jede gebogene Fläche od. Wölbung, Meerbusen; 2) die Biegung eines nicht festgespannten Netzes: dem Garne oder Netze B. geben [es busenreich od. faltig aufstellen]; 3) die Falten u. Oeffnung eines Kleides auf der Brust: die Hand in den B. stecken; den B. ausschütteln [offenherzig sprechen]; in seinen eignen B. greifen [in sein Inneres sehen, es untersuchen, sich selbst prüfen]; Etw im B. tragen [liebreich pflegen]; eine Schlange im B. tragen [Em Wohlthaten erweisen, der uns später schadet]; 4) Brust, Herz: ein üppig., gewölbt., schwellender, schlaffer, herabhäng. B.; sanfte Empfind. erfüllten, hoben, dehnten den wallenden B.; die sanften Wölbungen des B.; die Leidenschaft tobt in seinem poch. B. zu heftig; Jds Bild im B. [Herzen] tragen; Liebe zu Em im B. empfinden, fühlen, nähren; die Liebe erwacht in ihrem B.; den Schmerz an dem B eines Freundes ausweinen; den Schmerz in den B. des Freundes ausschütt.; ein treu verschwiegner B.; er trotzt den Gefahren mit offnem B.; s. Ros bei Brust und Herz. Busenflor, ein Fl., welcher den B. bedeckt; s. B-schleier, B-tuch. B-freund, innig geliebter, vertrauter, intimer Freund.

Busenfreundin. B-freundschaft. B-kerbe die, IV, die längliche Vertiefung zwischen den Brüsten. B-kind, ein sehr geliebtes Kind, Schoßkind: sie ist ihr B. B-krause, B-streif; s. Jabot. B-nadel, Brust-, Vorstecknadel. busenreich, 1) viele Meerb. habend; 2) faltenreich [s. Busen 2]. B-schleier, s. B-flor. B-schleife, Bandschleife vor dem B., Brustschl. B-strauß, Blumenstr., den man vor die Brust steckt. B-streif, s. B-krause.

Busensünde, Lieblings-, Schoßsünde. B-tuch, ein T., das den B. bedeckt, Halstuch. B-wurm, s. Herzwurm.

Busse IV, 1) gerichtl. Schadenersetzung, Genugthuung, Strafe; 2) a) in der kath. Kirche Genugthuung für begang. Sünden; dann ein hl. Sakrament, wodurch dem reumüth. Sünder, der seine Sünden bekennt u. Besser. gelobt, von dem rechtmäß. Priester Verzeihung seiner Sünden ertheilt wird; b) in der prot. K. aufricht. Reue über die begang. Sünden u. Bess. seines Lebens: Etwas zur B. bekommen; Em eine B. od. Etw als B. auflegen, aufgeb.; er legt sich die schrecklichsten Bussen auf; B. thun; die kath. Kirche bestrafte sonst schwere Laster mit öffentlichen Bussen.

büssen, 1) den zugefügten Scha-

den ersetzen, wieder gut machen, vergüten, Genugthuung leisten, Strafe leiden, entgelten: er soll mir mit dem Tode, mit dem Leben dafür b.! mit deinem Blute sollst du diese Beleid. b.! ich muß für diesen Fehltritt, für meine Thorheit jetzt hart, schwer b.; er b. seinen Leichtsinn bitter; er wird es mit dem Rücken b.; laß die Strafe, die ich erduldet, meine Beleidigung b.! er läßt seine Schuld mich b.; gebüßt wird jede That der verblend. Welt; vgl. bluten 4; 2) durch Etw Unangenehmes, Schmerzhaft. erkaufen: ein Augenblick gelebt im Paradiese wird nicht zu theuer mit dem Tode geb.; 3) befriedigen, stillen: er hat seine Lust geb. Das Büssen, die Büssung: diese Greuelthat kann keine Reue und Büssung versöhnen. (Schiller.)

Büsser VI, u. Büsserin V, die für Etw büssen: ein frommer B. büsserhaft, s. bußhaft. Büsserkleid: im groben, härenen B. steht er vor der Thüre. B-thräne: er wascht sich rein vom Blute durch Büsserthränen.

bußfällig, straffällig. b-fertig, zur Busse bereit, Reue über Etw empfindend u. äußernd, reuig (s.d.): ein b. Sünder; b. Gemüth.

Bußfertigkeit; Nds bei Reue.

Bußgeberde, Miene eines Reuigen: er zwingt sich B-n an. B-gebet. bußhaft, nach Art eines Büssenden, ihm angemessen, wie ein Büsser, büsserhaft: er war armselig u. b. gekleidet. B-kasteiung, die K., um dadurch zu büssen: mit strengen B-n eine Schuld versühnen. B-lied. Bußpfarre, eine schlechte Pf. zur Strafe, Hungerpfarre. Bußprediger. B-predigt. B-psalm, ein Ps. voll bußfert. Gesinn. B-tag, ein Tag, der bußfertigen Betracht. &c. gewidmet ist, Bettag. B-thräne, s. Büsserthr. B-übung u. B-werk, Handlungen, wodurch man seine Schuld versühnen will: durch Kastei. u. B-e Gott versöhnen; schwere B. thun, verrichten.

Büste die, IV, Brustbild, B-gebilde, B-stück, ein plast. Kunstwerk aus Stein, Metall &c., das einen menschl. Kopf mit einem Theil des Oberleibes darstellt: eine B. aus Bronce; eine marmorne B.; eine B. verfertigen, machen, aus Stein (aus)hauen, aus Kupfer gießen; vgl. Hermensaüle, Statue.

Butelle (falsch), s. Bouteille.

Butte die, IV, 1) ein kurzes dickes Ding, daher a) eine nied. Tone, ein Zuber, Bottich u. dgl.; b) eine kleine Person: er od. sie ist nur eine k. eine B.; s. buttig; 2) ein hölz. Gefäß, das auf dem Rücken getrag. wird: Wasser in der B. holen, tragen.

Büttel VI, Gerichtsdiener, Scherge, Häscher, Henker. Büttelei die, V, Gefängniß.

butteln, 1) mit den Fingern grübeln, wühlen, herumstören: in der Nase b.; 2) schütteln, trüben, schaümend machen: das Bier im Tragen in der Flasche butteln.

Buttenruß, Ruß in B. B-träger, 1) der eine Butte trägt; 2) ein Krämer, der seinen Kram auf dem Rücken trägt, Tabuletkrämer.

Butter der, VI, u. die, 1) das bek. aus Thiermilch abgesonderte Fett: ein guter, frischer, wohlschmeck. schmackh., schlechter, ranz. B.; ausgelass., ausgeschmelzter B.; B. machen, ausrühren [ausbuttern]; ich habe aus der Milch viel B. erhalten, gewonn.; B. zu Markte bringen; er besteht wie B. an der Sonne [schlecht, steht beschämt da]; er ist weich wie B. [hat ein weiches Gemüth]; 2) schmierige Masse aus Metall &c. gewonnen: Bleibutter, Wachsb.; 3) Augenbutter (s.d.).

Butterbämme die, IV, eine mit B. bestrichne Scheibe Brod, Butterschnitte, B-brod, B-stolle. B-birn, eine saft., gute Winterb., weich wie B., Schmalzb.; s. beurré.

Butterbrezel, Br. aus B-teig. B-brod, s. B-bämme. B-faß, ein F. zum Ausbuttern, Rührfaß. B-frau, s. B-händler. b-gebacken, in B. gebacken: eine b. Nudel. Das B-gebackene od. B--s, Backwerk von B-teich. B-handel. B-händler, B-höcker, B-mann, der mit B. handelt. B-hose, ein Fäßchen voll B. B-markt, Ort, wo man B. feil hat. B-milch, die nach dem Ausbuttern zurückbleibende saürl. Milch. B-ringel, s. B-brezel.

buttern, 1) durch beständ. Bewegen od. Rühren der Sahne die fetten Theile [den Butter] von den wässerigen scheiden, ausbuttern: heute buttern wir; es wird g-t; 2) zu Butter werden: wenn man Zucker in das B-faß wirft, so b. die Sahne nicht. B-sauce, eine Sauce, wozu man Butter statt Schmalz nimmt. B-schnitte, s. B-bämme. B-stempel oder B-stiel, B-sterl, B-stössel, der Stiel im Butterfasse, welcher unten mit einer löch. Scheibe versehen ist, womit die Sahne auf- u. niedergestossen wird. B-stolle, 1) B-bämme; 2) ein gewisses Backwerk. B-stössel, s. B-stempel.

Butterteig, ein mit Butt. durchgearbeit. T. B-weck(en), 1) ein Stück Butter in Gestalt eines Weckens; 2) ein aus B-teig gebackner W. b-weich, weich wie B., sehr weich: sie hat ein b. Gemüth.

Butterzopf, s. B-stolle.

buttig, klein, unansehn.; vgl. Butte b).

Büttner VI, s. Bötticher.

Butz VII od. Butzen VI, 1) der verdickte innere Theil eines Geschwürs; 2) der verdickte Rotz in der Nase, Popel; 3) das Uiberbleibsel von der Blüthe am Obst u. das Kernhaus: er aß den Apfel mit B. und Stiel; 3) der abglimmende Lichtdocht: den B. wegnehmen [das Licht putzen].

butzig, s. buttig.

Buvette (Büwet) das und die, 1) Büffet (s.d.); 2) kleiner Schmaus.

Bux der, VII; s. Buchsbaum.

C.

C, der dritte Buchstabe des ABC, wird vor a, o, u und vor einem Mitlauter [Conson.] wie K ausgesprochen; vor dem E-Laut u. I-Laut, nämlich vor ä, e, ö, i, ü, y wie Z.

C, als Zahl 100, CCC 300; c. circa.

çà (ßa), hieher! wohlan! lustig! z.B. çà çà geschmauset!

Cabäle die, IV, geheime Verbind. in einer schlechten Absicht, das Ränkeschmieden, geheime Rotte, heimtück. Feindseligk., Chikane, Meuchelei: C-n [Ränke] machen; gegen En C-n schmieden; Em od. gegen En C. spielen; gegen En C-n gebrauchen.; vgl. Complott, Intrigue. cabaliren, Ränke schmieden.

Cabäla die, ein Buch geheimer Lehren.

Caball der, VII, Gaul, Pferd.

Cabäne die, IV, Hütte, Schiffskammer.

Cabaret (-reh) das, 1) Wirthshaus; 2) Kaffeebret.

Cabinet das, VII, 1) Nebenzimmerchen, Alkoven; 2) Geheim-, Arbeitszimmer eines Fürsten; dah. Cabinetsordre, C-befehl [eine O. aus dem fürstl. C., landesherrl. Befehl]; C-minister [M., der mit dem Fürsten im Geheimen berathschlagt]; C-maler [Hofmaler] &c.; 3) Zimmer zu einer Samml. von Kostbarkeiten, Kunst- oder Naturmerkwürd. &c.; daher C-stück [ein sehr schönes, seltnes Kunst- oder Naturerzeugniß].

Cabotage (-tasch) die, IV, Küstenfahrt, -handel.

Cabriöle die, IV, Luft-, Bockssprung, Gaukelei.

Cabriolet das, VII, 1) leichter einspänn. Wagen mit 2 Rädern, Gabelwagen, Carriole; 2) die j. Abtheil. einer Chaise, die sich vor dem eigentl. Chaisekasten befindet, u. die Aussicht ins Freie gewährt, Vordersitz, Coupe.

Cacao der, Fruchtkern des C-baumes, die C-bohne.

cachetisch, verdorbene Säfte habend, ungesund, milzsüchtig.

Cachet (Kascheh) der, Petschaft; C. volant, ein halb offnes Siegel, Nebensf.

Cachot (Kaschoh) der, Kerker.

Cachotterie (Kasch-) die, Geheimthuerei.

Cäcilia (Blinde), Taufname; 22. Nov.

Cadaver der, VI, Leichnam, Aas.

cadaverös, leichenhaft, aasig.

Cadeau (Kadoh) das, 1) Schreibgeschnörkel; 2) Geschenk.

Cadenz die, V, 1) die Harmonie von Tönen, wobei das Ohr einen Ruhe- oder Endpunkt fühlt, Tonfall, Schlußaccord; 2) die willkürl. ausgeführte Verzierung in Laüfen u. Trillern ꝛc.; 3) der wohlklingende Ausgang eines Verses.

Cadett der, II, ein junger Mensch von gebildeten Aeltern, der freiwill. in d. militär. Dienst tritt u. gewisse Begünstig. genießt; Zögling eines Militärinstituts. Cadettencorps, Vereinigung von Kriegszöglingen, Bildungsanstalt für dieselben, C-schule, C-haus.

Cadre (Kadr, Mehrz.-s); 1) Stamm eines Regiments; diejenigen Soldaten, welche das Gerippe des vollzählig zu machenden Regiments sind; 2) sämmtl. Offiziere eines R.

caduc, 1) hinfällig, gebrechlich, baufällig, verfallen; 2) ungiltig.

Cafetier (-tieh) der, (des C-tier, die C-tiers), ein Kaffeeschenk, K-wirth.

Cagot (Kagoh) der, Scheinheiliger.

Cagots (Kago), eine rohe Menschenklasse an den Pyrenäen, ähnl. den Cretins (s. d.). [buch, Heft.

Cahier (Kahjeh) das, Schreib-

cajoliren (kaschol-); streicheln, schmeicheln, liebkosen.

Cajüte die, IV, Schiffszimmer.

Calamität die, V, Unglück, Elend, Noth, Trübsal.

Calcant der, I, Blasbalgtreter.

calciniren, verkalken, in zerreiblichen Stoff verwandeln.

Calcūl der, VII, Berechnung.

Calculator, Berechner. C-tur, Rechnungsstube, R-prüfung.

calculiren, berechnen, aus-, nachrechnen. [Kutsche.

Caleche (-lesche), eine leichte, offne

Calembour (-ambuhr) der, witziges Wortspiel, Namenräthsel.

calfatern, die Ritzen des Schiffes verstopfen und verpichen. Calfateur (-töhr), 1) ein Schiffeausbesserer; 2) ein Taugenichts.

Calfonium, s. Kolophonium.

calendae, der erste Tag des Monats: Etw ad calendas graecas verschieben [Etwas nie zu thun im Sinne haben].

Caliber der und das, VI, 1) das Kugelmaß; 2) die Weite, Grösse, der Durchmesser der Geschützöffnung: grosses, schweres C.; 3) Art, Gehalt, Gelichter, Schlag: e. Sache von schlecht. C.; von gleich. C. sein.

calquiren (-kiren), durchzeichnen.

Calvarienberg, Schädelberg, Kreuzberg.

Calumniant, Verleumder. Calumnie, Verleumdung. calumniren, verleumd., läst., schmäh.

Calvil der, VII, eine gewisse edle Apfelart mit Kanten.

Calvinist II, Anhänger des Calvinismus [der Lehre Calvins], Reformirter.

Camail (Kamalj') die, 1) Kapputze; 2) Bischofsmäntelchen; 3) ein verkürzter Burnus.

Camarilla die, 1) ehemals die geheimen Rathgeber des Königs von Spanien; 2) die Günstlinge eines Fürsten, die auf die Angelegenheiten des Staates einen verderblichen Einfluß ausüben.

Camaschen, s. Gamaschen.

Camee die, V, ein erhaben geschnittener Edelstein, dessen Erhabenheiten von hellerer Farbe sind, als der Grund.

Camellia die, eine bek. Pflanze.

Camelot der, VII, dichter, von Wolle, Ziegenhaaren u. Seide gewebter Zeug. Camelin (-läng) u. Camelotin (-täng), ein leichter auf Camelot-Art gewebt. Zeug.

Camera obscura, ein dunkler Spiegelkasten, in dem sich die äußern Gegenstände, welche nachgezeichnet werden sollen, verkleinert abbilden; Guckkasten.

cameral, staatswirthschaftlich z. B. C-wissensch. [die W., welche die Staatswirthschaft u. die Aufbringung der Staatsbedürf. betr.]

Cameralist II, Kenner d. Staatswirthschaft. C-ik, Lehre von der Staatsw. C-alwissenschaft.

Camisol das, VII, Leibchen, Jacke, Wams.

Campanūla die, Glockenblume.

Campagne (-panje) die, IV, Feldzug: er hat viele C. mitgemacht.

campiren, im Felde stehen, lagern, gelagert sein, bivouaquiren: die Armee c. lassen; wir campirten unter freiem Himmel; s. cantoniren.

Canaille (Kanalje) die, IV, 1) Pöbel, Gesindel; 2) nichtswürdiger Mensch, Schurke.

canaillös, nichtswürdig.

Canal der, VII, (Mehrz. Canäle); 1) Wasser- od. Abzugsgraben, W-leitung: unterird. C. [vgl. Cloake]; 2) ein durch Kunst geschaffener, schiffbarer Fluß, Wasserstrasse: einen C. anlegen, bauen, schiffbar machen; durch einen C. einen Fluß mit dem Meere verbinden; Canäle aus dem Meere führen; einen Fluß in C-e ableiten; 3) Röhre; 4) Mittel, Weg: Em einen C. zeigen; Etw durch e. sichern C. bekomm., erfahr.

Canapé das (des -s, die -s), gepolsterte Bank mit einer Lehne ꝛc., Ruhebett, Sopha. [schwür.

cancrös, krebsartig: ein c. Ge-

Candelāber der, VI, Arm-, Kronleuchter.

Candidat der, II, 1) Schüler einer höheren Lehranstalt, z. B. des Lyceums; 2) der in Folge eines bestandenen Examens die Anwartschaft auf eine Anstellung hat; 3) Amtsbewerber: für eine Stelle einen C. vorschlagen; s. Bewerber.

candiren, überzuckern; c-te Mandeln. Candis der, Kandelzucker.

Canevas (-wa) der, 1) grobe, ungebleichte Leinwand; 2) ein Baumwollenzeug; 3) Entwurf.

canneliren, aushöhlen, rinnenförmig vertiefen: c-te Saülen.

Cannelirung, s. Aushöhlung.

Cantate die, IV, 1) ein in Musik gesetztes ernsthaftes Gedicht, das in Begleit. des Orchesters gesungen wird; 2) der Sonntag C., d. i. der 4. Sonntag nach Ostern, an dem die hl. Messe mit dem Worte cantate [singet!] anfängt. Cantilēne die, IV, Liedchen.

Canton der, VII, Bezirk, District, Kreis, Provinz: die Schweizer C-s [Bundeskreise]. cantoniren, in Ortschaften beisammenstehen, einquartirt sein, einlagern; entg. campiren. C-irung, Einlagerung.

Cantor der, IX, Sänger, Singmeister, Vorsänger, Chordirigent.

Cantorat das, VII, 1) die Cantorstelle; 2) die Wohnung des C-s.

Cantus der, Gesang: einen C. anstimmen. [Dichtart.

Canzōne die, 1) Liedchen; 2) lyr.

Caoutchouc, s. Kautschuk.

Cap das, VII, Vorgebirg.

capābel, fähig, tüchtig, geschickt: er ist dazu nicht c. Capacität die, V, Fähigk., Fassungskraft ꝛc.: er hat wenig C. capiren, begreifen (s. d. 6).

Caper der, VI, ein Schiff, das von der Admiralität die Vollmacht [Caperbrief] hat, feindl. Kauffahrteischiffe wegzunehmen [zu capern].

Caperei die, V, die freie Seebeuterei, Seeraüberei; vgl. Corsar.

Capitain (-tän), 1) Rittmeister; 2) Hauptmann; Schiffsbefehlshab.

Capital das, VII, (Mehrz. auch: Capitalien), 1) eine Summe Geld, eine auf Zinsen gelegte Summe: ein todtes C. [das baare Geld, welches nicht auf Zinsen ausgeliehen od. in ein Geschäft verwendet ist]; ein gut verzinsliches, ein 4procentiges C.; die Schulden vom C. abziehen, wegrechnen; ein C. angreifen; die Zinsen überwiegen das C.; vgl. Zinsen; 2) Vermögensstock, Grundvermögen, z. B. einer Stiftung; Rds s. bei Geld. Capitalist der, II, der viel Geld auf Zinsen gelegt hat, Rentier, Privatier.

Capital das (des C-s, Mehrz. die C-täler), der oberste Theil einer Saüle, Saülenkopf, S-aufsatz.

Capital- (in Zusamm.), Haupt-, ganz vorzügl., ausgezeichnet: C-Punct, C-Spitzbube, ein C-pferd, C-Verbrechen [ein V., auf das der Verlurst des Kopfes gesetzt ist].

Capitani die (Mehrz.), in Griechenland vormals Anführer der Palikaren und Klephten.

Capitaster (falsch), s. Capotasto.

Capitel das, VI, 1) Hauptstück, Abschnitt in einer Schrift, Abtheil-

ung, Absatz, Hauptinhalt: das 2te Cap. des 1ten Buches; ein C. aufschlagen u. lesen; Em das C. lesen [seinen Verweis geben]; nun kommt er auf's rechte C. [auf den rechten Gegenst. 2c.]; 2) Versammlung der Stifts- oder Domherren oder der Geistlichen eines Decanates zur Berathung: heute ist C.; C. halten; 3) die Stifts- od. Domherren selbst, die Capitularen: das C. zusammenberufen; das ganze C. war anwesend. **Capiteldecan** u. **C-kämmerer**, die beiden Vorstände eines Landcapitels. **Capitular** der, II, Stifts- od. Domherr, vgl. Kanonikus; 2) ein Ordensglied; 3) Pfarrer od. Beneficiat eines Decanates. **capitelisch** od. **capitularisch**, zum Capitel gehörig, es betreffend: die domcapitel'sche Verwaltung.

Capitolium das (§ 109, g), 1) die Burg des alten Rom; 2) Kopf, Hirnkasten.

Capitulation V, 1) Vertrag od. Vergleich wegen Uibergabe einer Festung od. wegen Ergebung eingeschloss. Truppen: sich auf C. ergeben; die C. annehmen; sich zur C. verstehen; sich auf eine C. einlassen; eine C. mit dem Feinde abschließen; die C. kömmt zu Stande; die Stadt wurde durch C. genommen; die C. brech.; 2) Bestimmung der Dienstzeit der Soldaten; 3) diese Dienstzeit selbst, C-szeit: er hat 3 C-en gedient, durchgemacht. Daher **capituliren**, 1) einen solchen Vertrag machen, unterhandeln 2c.; 2) auf Vergleich sich ergeben: die Stadt hat unter dieser Beding. c-t.

Capo d' astro, s. Capotasto.

capores gehen, zu Grunde g., verderb.

capot od. **caput**, bestürzt, keinen Stich machend, entkräftet, verloren, todt, zerbrochen: er ist c.; En c. machen [matsch machen, vernichten, umbringen]; das Glas ist c.

Capot der, VII, od. **Caputrock**, od. **Capote** die, IV, Uiber- oder Oberrock, Kragen- od. Regenmantel mit einer Kappe od. Capuze 2c.

Capotasto (Capo d'astro), 1) der Hauptsattel eines Saiteninstrum., Steg, 2) ein die Saiten niederdrückendes Schraubenleistchen für die Guitarre, wodurch eine höhere Stimmung entsteht.

Caprice (-priß) die, IV, Grille, Laune, Eigensinn, wunderlicher Einfall. **capriciren**, eigensinnig auf Etw bestehen: er c. darauf; er ist darauf c-t. **capriciös**, launenhaft, eigensinnig.

Capriole, s. Cabriole.

captatio benevolentiae, Gunsterschleichung; Worte od. Handl., wodurch man Jds Wohlwollen zu gewinnen sucht.

caput, s. capot.

Capuze die, IV, eine den Kopf u. Hals bedeckende Kappe. **Capuziner**, ein Mönchsorden, der braune woll. Kutten mit Capuz. trägt.

Capweine, vortreff. Weine vom Vorgebirge der guten Hoffnung.

Caquet (Kakäh) das, Geschwätz.

Carabiner der, VI, Reiterflinte, Stutzen. **Carabinier** (-nieh) der, (Mehrz. die -s), leicht bewaffneter Reiter.

Caraffine die, IV, Tafelflasche zu Essig u. Oel 2c.

Carambolage (-lasche) die, IV, die Berührung andrer Bälle mit dem Spielball. **caramboliren**, andre Bälle berühren, anstossen.

Carbolein das, VII, Heizungsmaterial für Dampfmaschinen.

Carbonade die, IV, Rostbraten, geröst. Rippenstück von Kalbfleisch 2c.

Carbonari die (Mehrz.), eigentl. Kohlenbrenner, eine geheime polit. Verbindung in Italien, welche alle Ital. Staaten in einen Freistaat vereinen wollten. **C-mantel**, ein weiter, ärmelloser, blau u. roth ausgeschlagener Mantel.

Carbunkel, s. Karf.

Carcer der, VI, Gefängniß, Schulgefäng.

Carde die, IV, Weberdistel, welche die Tuchscherer zum Auflockern des gewalkten Tuches brauchen. **Cardetsche** die, IV, 1) Wollenkratzbürste, Wollenkamm; 2) Pferdebürste. Daher **cardetschen**, bürsten 2c.: die Wolle, das Pferd.

Cardinal* der, VII, (die -näle), 1) der vornehmste Geistliche nach dem Papste; 2) ein Getränk aus weißem Wein, Zucker u. Pomeranzen; vgl. Bischof. **Cardinalshut**. **C-würde**. **C-tugend**, Haupttug. **C-zahl**, Haupt- oder Grundzahl. **C-kragen**, ein kurzer, faltenloser, dem Burnus ähnlicher Uiberwurf für Damen.

Caresse die, IV, Liebkosung, Liebelei, Schmeichelei. **caressiren**, liebkosen, herzen 2c: En c.

Caricatur die, V, übertriebene Darstell. des Charakteristischen od. des Fehlerhaften; Spottbild, Zerr-, Fratzenbild: eine C. auf En machen; diese C. stellt einen Kranken dar, welcher 2c. **C-bild**. **C-gemälde**.

cariös, am Knochenfraß leidend, angefressen, angefault: er ist c.; cariöse Knochen.

Carenz die, V, Entbehrung, die Entziehung der Kost: er muß zur Strafe C. halten; s. Abstinenz.

cariren, Mangel, Hunger leiden, fasten müssen: er muß heute c.

Carmen das (§. 109 k), Gedicht (s. d.)

Carmesin das, VII, hochrothe Farbe. **c-sin**, hochroth. **Carmin** der u. das, VII, feine hochrothe Malerfarbe, das **Carminroth**; s. Cochenille.

Carneol der, VII, s. Achat und Sarder; vgl. Chalcedon.

Carneval (caro vale Fleisch leb' wohl!) der u. das, VII; s. Fasching.

Carnifex der (§. 109. l), Henker.

Carotte die, IV, rothe u. gelbe Rübe; 2) eine ausgerippte Tabacksrolle.

Carré das, (des -s, die -s), Viereck: ein C. schließen.

Carreau (-roh) das, (des -s, die -s), Raute, schiefes Viereck in der Französischen Karte, Schellen.

Carrete die, IV, schlechte Kutsche.

Carriere (-riär) die, 1) Renn-, Laufbahn; 2) Dienstlauf, das schnelle Emporkommen zu höheren Aemtern: er macht eine schöne C.; 3) Schnelllauf: der Reiter sprengte en (angh) c. [bei vollem Rosseslauf, mit verhängtem Zügel] daher.

Carriole die, IV, s. Cabriolet 1.

carrirt, würfelig, mit viereckigen Feldern versehen: ein c. Zeug.

Carrosse die, IV, Prachtkutsche, Staatswagen.

Carroussel das, VII, 1) das Ringelrennen, R-stechen, Pfeilschießen 2c. zu Wagen oder Pferde; 2) die Ringfähre, eine im Kreise sich bewegende, mit Kutschen u. Pferden 2c. versehene Bühne.

Carta, s. Charta.

Cartainel (falsch), s. Carton 1.

Cartel der, VII, (Mehrz. -s), 1) Fehdebrief, Herausford-sbrief; daher der **C-träger**; 2) Auswechslungs-, Auslieferungsvertrag wegen der Uiberläufer und Gefangenen; 3) Kampfordnung.

Carton (-tong) der (Mhrz. -s), 1) Pappendeckel; eine Schachtel von P; 2) ein umgedruckt. Blatt, das an die Stelle des ausgeschnitt., fehlerhaften kommt; 3) durchsicht. Umrißpapier; 4) Musterzeichnung, Umriß. **cartoniren**, in Pappe leicht binden: ein Buch c.; vgl. brochiren; 2) mittels eines Cartons (s. d. 3.) die Umrisse eines Bildes auftragen.

Cartouche (-tusch) der, VII, 1) Rand-, Schriftverzierung; 2) Kanonenladung; 3) Kardätschenbüchse; 4) kleine Patrontasche.

Carunkel die, IV, Fleischwarze, wildes Fleisch.

Cascade die, IV, Wasserfall.

Cascet, s. Casquet.

Casematte die, IV, kugelfestes Gewölbe unter dem Hauptwall, Geschützkeller. **casematiren**, unterwölben: der Wall ist c-t.

Caserne die, IV, öff., gemeinsch., Soldatenwohnung, **C-haus**.

Casemir der, VII, Halbtuch.

Casino das, VI, 1) Gesellschaftshaus; 2) die Gesellschaftsmitglieder selbst; Rds s. bei Gesellschaft.

Casquet (-ket) das, VII, Helmkappe, starke Kopfbedeck. für Sold.

Cassa, Kasse IV, 1) Geldkiste, G-kasten: Geld in die C. legen; G. aus der C. nehmen; eine gefüllte C.; es ist kein Geld in der C.; die C. ist leer; die C. in Sicherheit bringen; die C. (in Verwahr.) haben; die C. verschließen; die C. stürzen [das darin befind. Geld zählen 2c.]; 2)

der Ort, wo die Geldkiste eines Amtes steht: es wurde in die C. eingebrochen; 3) Geldvorrath: ich bin jetzt nicht bei C. [habe kein Geld]; er hat die Verwalt. der C.; die C. angreifen; verlasse dich auf meine C.! Du kannst über meine C. wie über dein Eigenth. disponiren; Alles aus seiner C. bezahlen; vgl. Geld, Beutel; 4) Verwaltung öff. Gelder: die C. haben, führen; er ist Vorstand der C.; bei der C. angestellt sein. Cassa- oder Cassenanweisung, eine A. an einen öff. Cassier zur Auszahl. einer Summe; C-billet. C-beamte, der bei einer öff. Casse angestellte B. C-bestand*, das in der C. vorhandene Geld. C-buch, das B., in welches die Einnahmen u. Ausg. verzeichnet werden. C-billet od. C-schein, ein Sch., der von einer öff. Casse ausgestellt ist, u. den Werth baaren Geldes hat, C-anweisung, Papiergeld. C-führer, s. Cassier. C-geld: Cassagelder unterschlagen. C-defect, das Nichtvorhandensein einer eingenommenen u. als vorhanden im C-buch verzeichneten Summe: es hat sich ein C. von 200 fl. herausgestellt, ergeben, gezeigt; es ist ein C. vorhanden; einen C. machen; durch einen C. seinen guten Namen verlieren; einen C. decken. C-diebstahl. C-veruntreuung. C-sturz*, die Untersuchung einer öff. Casse, Durchsicht der Rechnungen: den C. anstellen, vornehmen.

Cassatten gehen, eine Nachtmusik, ein Ständchen bringen.

Cassation die, V, 1) Tilgung, Vernichtung, Umstossung, Nichtigerklärung, Aufhebung: C. einer Strafe, eines Urtheils; C. von Papieren, Schuldverschreib. 2c.; 2) Absetzung vom Amte: es steht ihm C. oder die Strafe der C. bevor.

Cassationsgericht oder C-shof, ein Obergericht, das die Urtheile der Untergerichte verwerfen kann, s. Appellationsgericht. Dah. cassiren (§. 211), 1) tilgen 2c.: ein Gesetz, Urtheil, eine Wahl, einen Contract, e. Aufsatz c.; 2) absetzen: Einen cum infamia, mit Schimpf u. Schande cassiren.

Casserol(e) das, VII u. die, IV, 1) Kochpfanne, Schmortiegel. C-loch, ein in den Herd gemauertes Loch, um C-e darüber zu stellen.

Casses, feine woll. Gewebe.

Cassi(e)r VII od. Cassirer VI, Verwalter einer Casse, der die Einnahmen u. Ausgaben besorgt, Cassenführer, Zahlmeister.

Castagnetten (-stanjetten) (Mehrz.) die, Handklapperschalen.

Castell das, VII, Citadelle, Schloß, Burg, Feste. Castellan der, VII, Burgvogt, Schloßhauptmann, -verwalter, -aufseher.

castigiren, züchtigen: En c.

Castor der, VII, s. Biber.

Castra die (Mehrz.), das Lager, die Burg, das Castell.

Castrat der, II, 1) ein Verschnittener, Entmannter. castriren (§. 211), 1) die Hoden ausschneiden, entmannen: in Italien c-t man junge Leute, um sie bei ihrer Sopranstimme zu erhalten; 2) verstümmeln: ein Buch c. [Stellen daraus wegstreichen 2c.]

Castrol, s. Casserol.

casu, durch Zufall; s. Casus.

casual, zufällig, für einen bestimmten Fall passend, gelegenheitlich z. B. Casualrede [Gelegenheitsrede]. Casualität die, V, Zufälligkeit. Casuist(iker), ein Geistlicher, der die Grundsätze entwickelt, nach denen schwere Gewissensfragen entschieden werden müssen od. wie gött. u. kirchl. Vorschriften auf einzelne zweifelhafte Fälle anzuwenden sind; s. Moralist. Dah. Casuistik die, V, diese Lehre, die L. über Gewissensfragen.

Cäsur die, V, im Versbaue die Zerschneidung eines Wortes durch das Versmaß, z. B. Sei mir ge-||grüßt*, Ge-||liebter**, des |Lebens| treuer Ge-||fährte**! Ein einsylb.* Abschnitt heißt männliche, ein zweisylbiger** weibliche Cäsur.

Casus der (des -us, die -us), 1) Fall, Umstand: Das ist ein fataler C.; was ist bei diesem Casu(s) zu thun? 2) Zufall: casum sentit dominus [den Zufall oder Unfall muß der Herr tragen]; s. oben casu; 3) Beugungsfall, s. §. 40.

Cato (§. 103), ein strenger Sittenrichter des alten Roms: er ist ein zweiter Cato.

Causa die, 1) Ursache: honoris c. [Ehren halber]; 2) Angelegenheit, Rechtssache, -handel. causal, was sich auf die Ursache bezieht, ursächlich, begründend z. B. C-verbindung od. C-nexus, der ursachl. Zusammenhang od. das Wechselverhältniß zwischen Urs. u. Wirkung. C-ität die, V, die Verknüpfung, vermöge welcher Eines die Ursache des Andern ist, Veranlassung.

Cautel die, V, Vorsicht, V-smaßregel, rechtl. Verwahr., Vorbehalt.

Caution die, V, Bürgschaft, Sicherstellung, Unterpfand: von Em C. verlangen; C. stellen, leisten, geben für En, für od. wegen Etw.; C. bekommen; Em die C. erlassen.

Cavalcade die, IV, Reiteraufzug.

Cavalerie die, V, Reiterei. C-officier. Cavalerist der, II, Reiter, Soldat zu Pferd; vgl. Caball.

Cavalier der, VII, Ritter, Adeliger. C-parole, Ritterwort, Ehrenwort; vgl. Parole.

Cavatine die, IV, eine kleine Arie, die ohne Verzier. vorgetragen wird.

Cavent der, II, Bürge (s. d.). caviren, bürgen: für En caviren.

cede majori, weiche dem Mächtigeren, gib ihm nach!

Cedent der, II, der eine Schuld 2c. Em abtritt. cediren (§. 211), 1) weichen, nachgeben; 2) abtreten, überlassen: Em eine Schuld(urkunde) gegen baares Geld cediren.

Ceder die, IV, ein ausländ. fichtenähn. schlank. Baum. C-(n)holz.

Cedille (Sedillj') die, das Häckchen unter dem Franz. c [ç], wenn es vor a, o, u wie ß ausgesproch. wird.

celebriren §. 211), 1) feiern, festlich begehen: einen Namenstag, ein Fest c.; 2) die h. Messe lesen.

Celebration die, V, Feier 2c.

Celebrität die, V, 1) Feierlichkeit; 2) Berühmtheit, Ruhm: er hat grosse C. erlangt; 3) angesehene Person: es waren alle C-en versammelt.

Cellerie, s. Selleri.

Cellist, s. Violoncellist.

Celten die, (Mehrz.), ein grosser Asiat. Volksstamm, welcher c. 400 vor Chr. nach Europa wanderte, u. den südl. u. westl. Theil besetzte; meist im Gegensatz von Germanen.

celtisch: celtische Sprache.

Cement das, VII, Bindemittel, Mörtel, Mauerkitt.

censiren (§. 211), 1) beurtheilen, prüfen; 2) tadeln. Censor der, IX, 1) Sittenrichter im alten Rom; s. Cato; 2) Beurtheiler einer Schrift, Kunstrichter; s. Kritiker; 3) ein Beamter, der die Schriften vor ihrer Veröffentl. zu prüfen u. Ungeeignetes zu streichen hat. Censur die, V, 1) Sittengericht, das Urtheil über Jds Sittl., Fleiß 2c.: eine gute C. haben, bekommen; Em eine schlechte C. geben; 2) Beurtheilung einer Schrift od. schriftl. Arbeit: die C. übernehmen, besorgen; vgl. Correctur; 3) die amtliche Schriftenprüfung, und die damit verbund. Preßbeschränkung: die C. strenge handhaben, ausüben; Etw zur C. bringen, vorlegen; die C. umgehen; das Buch passirt die C.; dieß B. ist der C. unterworfen; die C. erstreckt sich über diese Schriften; 4) der Censor selbst: die C. hat diesen Artikel gestrichen, passiren lassen; der C. ein Blatt vorlegen; 5) die Druckbewilligung: die C. ertheilen.

Census der, Vermögensschätzung, V-stand, Steuer.

cent(um) hundert; pro cent 5 für's Hund. od. 5 vom H.: ein Capital zu 4 p. c. ausleihen; seine Gelder zu 4 p. c. anlegen; ich bekam das Geld zu 4 p. c.; die Zinsen belaufen sich,

zu 4 p. c. berechnet, auf 60 fl.; s. Procent.

Centifolie die, IV, die hundertblättrige d. i. vielblättrige Rose, die gewöhnliche Rose.

Centime (Sent–) der u. die (Mhrz. C–s), Franz. Kupfermünze, der hundertste Theil eines Franc, etwas mehr als 1 Pfenn. **Centimètre**, der hund. Th. des Metre.

Centner VI, 100 Pfund: einen C., drei C. schwer; das Faß wiegt zwei u. einen halben C. **Centnergewicht**, G. von 1 C. **C=last**, 1) eine Last, die 1 C. schwer ist; 2) eine grosse, sehr drück. Last: der Kummer liegt mir, wie eine C. auf dem Herzen. **c=schwer**: eine c. Last. **C=stein**, ein c-rschwer. St.

Centrum das (§. 109. f.), Mittelpunct: sich nach dem C. neigen; das C. der Feinde durchbrechen.

central=, 1) im Mittelp. befindlich, denselben betreffend, auf den M. hinwirkend: C=bewegung [die kreisförm. B. um den Mittelp.]; C=feuer [das F. im M. der Erde]; C=kräfte [dies. Naturkräfte, durch deren Zusammenwirken die Kreisschwingung z. B. der Erde entsteht, nämlich die Centrifugalkraft, die vom Mittelp. wegstrebende Kraft, Fliehkr., und die C=petalkraft, die nach dem Mitt. hinstreb. Kr., Anziehungskr.]. **Centralpunct**, 1) Mittelpunct, Vereinigungsp.; 2) Haupt=, Gesammt=, oberst=: **C=commission** od. **C=comité**, eine Commiss., welcher die oberste Leitung einer Angelegenh. anvertraut ist. **Centralstaatsbibliothek**, **C=staatscasse**, **C=stelle**, Hauptstaatsbibliothek 2c.

Centralisation, Zusammenziehung, Vereinig. **C–system**, das Bestreben Alles in Einem Puncte zu vereinigen. **centralisiren**, zusammenziehen 2c.

Cerat das, VII, Wachspflaster.

Cercle (Serkl) der (Mehrz. –s), Gesellschaftskreis, =zirkel.

Ceremonial das, VII, Vorschrift für feierl. Gebraüche, Höflichkeitsvorschrift. **Ceremonie** die, IV, Feierlichkeit, Gepränge, Höflichkeitsgebrauch, Förmlichk.: grosse, glänz. C–n; nicht viel C. machen.

Ceremonienmeister oder **Ceremoniarius**, der die Beobacht. der Gebraüche leitet. **Ceremoniel** das, VII, das Gebraüchliche, Höflichkeitsgebrauch: das C. beobachten, vernachlässigen. **ceremoniös**, feierlich, den Regeln des Anstandes gemäß, höfl., umständlich, steif: eine c. Handl.; ein c. Mensch.

Ceres die, 1) Göttin des Landbaues u. der Feldfrüchte, Demeter: C. schüttet ihr Füllhorn über die Fluren aus; 2) ein Planet.

Certificat das, VII, Zeugniß, Beglaubigungsschein.

certiren (§. 211), 1) streiten: mit Em über Etw c.; 2) wetteifern.

Cervelatwurst (Serwe–) die, (geraücherte) Hirn=, Fleischwurst, Brägenwurst.

cessante causa, cessat effectus, wenn die Ursache aufhört, hört auch die Wirkung auf; s. ceisiren.

Cession die, V, Abtretung 2c.; s. cediren. **C=surkunde**. **Cessionar(ius)**, dem Etw abgetreten wird; s. Cedent. **cessiren**, aufhören, unter=, wegbleiben, =fallen.

Cestus der, 1) ein mit Blei verseh. Riemen für Faustkämpfer; 2) Frauenzimmergürtel.

cetĕris paribus wenn das Uibrige gleich ist, unter gleich. Umständen.

Chabraque (Schabracke) die, (Mehrz. –n oder –s), Pferddecke.

Chagrin (Schagräng) der, Verdruß, Gram, Kummer. **chagriniren**, 1) Verdr. verursachen, kränken, ärgern, betrüben: En; 2) sich kränken, kümmern 2c.: er ch. sich.

Chaise (Schäse) die, IV, Kutsche mit beweglichem Dache.

Chalcēdon der, VII, ein hellgrauer Halbedelstein; vgl. Carneol.

Chaldäa das, ehemal. Provinz der Asiat. Landschaft Babylonien; daher **chaldäisch**.

Chalon (Schalong) der, feiner wollener Zeug.

Chamälēon der und das, VII, (Mehrz. auch –s), 1) eine Eidechse, welche ihre Farbe ändern kann, Schillereidechse; 2) ein veränderlicher, unbeständ., wankelmüth., charakterloser, verschmitzt. Mensch, ein M. von zweideutiger Denkart.

Chambre (Schambr) die, Zimmer.

Chamois (Schamoa) der u. das, bleichgelbe ins Röthl. fall. Farbe. **chamois**, röthlich gelb od. braünlich gelb: das Zimmer ist chamois.

Champagner (Schampanjer) der, moußir. Wein, welcher in der Französ. Landschaft Champagne (Schampanje) wächst. **Ch=bier**, ein leichtes, süss., meist weißes B., das wie Champagner moußirt.

Champignon (Schampinjong) der (Mehrz. –s), ein sehr guter eßbarer Feldschwamm.

Chan der, VII, ein Tart. od. Pers. Fürst, Gouverneur. [Geschwür.

Chancre (Schangkr) der, krebsart.

Change (Schangsch) die, Tausch, Auswechsel. **changiren**, 1) tauschen 2c.: Buchhändler changiren, in dem der eine für seine abgegeb. Verlagsartikel Bücher 2c. von gleichem Werthe aus dem Verlage des Andern nimmt; 2) wechseln, verändern: die Farbe ch. [schillern]; den Platz, seinen Stand ch.

Chaos, der ungeord. Urstoff der Welt, dunkles Gewirre, Verwirr., Mischmasch, Wust, Unordnung: wann wird endlich dieses Ch. lichter werden? wer führt mich aus des C–s Nacht? ein buntes Ch. war's, ich konnte Nichts unterscheiden; das Ch. in Ord. bringen; das Ch. der Geschäfte; wir leben in einem polit. Ch. **chaotisch**, verworren, unter einander geworfen, wüst.

Chapeau (Schapoh) der (Mehrz. –eaux), 1) Hut; ch. bas! Hut herab! ch. bas [a) mit dem Hut unter dem Arme, b) der Armhut]; vgl. Claque; 2) Herr, Begleiter einer Dame: ch. d'honneur (–d'onnöhr), Ehrenbegleiter. Vgl. Jabot.

char à bancs (Schar a bangh) der, ein Wagen mit Sitzbänken.

Charade (Scha–) die, IV, Sylbenräthsel.

Charakter der, VI, (Mehrz. auch –tēre), 1) Zeichen, Schriftzeichen: Ch–e auf Waaren u. Preiszetteln; 2) das Eigenthümliche, Merkmal, welches eine Sache von einer andern unterscheidet, Kennzeichen: der Ch. eines Schriftstellers in Hinsicht des Styls; darin zeigt sich der Ch. des Wohlanständigen, daß 2c.; das Röm. Lustspiel nahm hier einen fremden Ch. an; Ch. eines Kunstwerks, einer Gesellschaft; 3) Beschaffenheit des Begehrungsvermögens, moralische Besch., Gemüths=, Sinnesart, Festigk. der Gesinn., Sitten, Betragen: ein mürrischer, abscheul., häßl., verschloss., hart., wild., unerbittlich., schwank., schwach., unstät., verderbt., beständ., offner, edler, tugendh., unbescholt., rechtsch., grosser, erhab., gemäss., bescheid., menschenfreund., gefäll. Ch.; die falsche Richtung seines Ch.; er besitzt einen liebensw. Ch.; er hat einen weibischen Ch.; ein Mann von festem, von edlem Ch.; er ist ohne Ch.; ein Weib von unbeständ., von sanftem Ch.; es gehört zum Ch. eines tapfern Mannes, im Unglück die Fassung nicht zu verlieren; seinen Ch. behaupten; es liegt so in seinem Ch.; in Hinsicht des Ch. Aehnlichk. mit Em haben; gleichen Ch. mit Em haben; Jds Ch. gut kennen; man beurtheilt den Menschen nach seinem Ch.; bei der Verschiedenh. der Ch–e kann man 2c.; der fremde, angenomm. Ch. kleidet dich nicht gut; Dieß war der Ch. des vierzehnten Jahrhunderts; vgl. Temperament, Anlage; 4) Rolle, Person, Personendarstellung: der Schauspieler hat diesen Ch. gut aufgefaßt, dargestellt; die Rede ist dem Ch. angemessen; s. ausführen3; 5) Stand, Würde, Rang, Ehrentitel, Amt: er hat den Ch. als Gesandter; ich fragte um seinen Ch.; darf ich um Ihren Ch. bitten? darf ich b., mir Ihren Ch. zu sagen? einen Hauptmann mit dem Ch. eines Majors quiesciren. **Charakterbildung**. **Ch=fehler**. **ch=fest**, von festem Ch.: ein ch. Mann.

Ch-güte. **charakterisiren**, 1) bezeichnen, kenntlich machen, schildern: G. the hat ihn recht gut, treffend ch-t; En als einen Tyrannen ch.; 2) einen Ehrentitel verleihen: En als Major ch.; er ist bloß ch-terisirter Major. **Ch-istik** die, Schilderung der Eigenthümlichkeiten; s. Bezeichnung. **ch-istisch**, bezeichnend, unterscheidend, eigenthümlich, was man an keinem Andern findet: das Ch-istische dieser Sache oder daran ist Dieses.

charakterlos, ohne Ch., unbeständ., veränd., keine festen Grundsätze habend, leichtsinn., unzuverlässig, flatterhaft: ein ch. Mensch.

Charaktermaske (im Ggsß von Phantasiemaske) eine M., welche eine bestimmte Volkstracht u. dgl. darstellt. **Ch-schilderung**. **Ch-schwäche**. **Ch-stärke**. **Ch-zug**: Ch-züge von Em sammeln 2c., s. Zug.

Charfreitag, s. Charwoche.

Charge (Scharsch) die, IV, 1) Würde; 2) Amt, Ehrenstelle, Würde: eine Ch. begleiten. Ch. d'affaires (Scharscheh d'Affähr), Geschäftsträger, Gesandter niedern Ranges, Agent. **chargiren**, belästigen, Auftrag geben: En chargiren.

Charité (Sch-) die, 1) Wohlthätigkeit; 2) Armenkrankenhaus.

Chariten die (Mehrz.), s. Grazien.

Charivari (Sch-) der, s. Katzenmusik.

Charlatan (Sch-) der, VII, (Mehrz. auch -s), 1) Quacksalber, Marktschreier; 2) Prahlhans, Windbeutel, Aufschneider. **Ch-erie** die, V, u. **Ch-ismus** der, (§.109. c) Quacksalberei 2c.

charmant (schar-), bezaubernd, entzückend, liebreizend, allerliebst, einnehmend, schön: ein ch. Mann; ein ch. Benehmen; die Sache ging ganz ch. **Charm-te**, Geliebte.

charmiren, 1) bezaubern, ergötzen 2c.; 2) liebeln: mit einem Mädchen charmir.

Charlestown (Tscharlstaun), Engl. Hafenstadt.

Charlotte (Schar-) (Betriebsame), Taufname; 5. Juli.

Charnier (Schar-) das, VII, Gewinde, Gelenk z. B. an einer Dose.

Charon, ein Greis, welcher die abgeschied. Seelen über den Styx (Höllenfluß) in d. Unterwelt führte.

Charpie (Sch-) die, gezupfte Leinwand, Wundfäden.

Charta die, 1) Blatt Papier: ch. bianca od. ch. blanca od. ch. alba od. carte blanche (Kart blangsch) ein weißes d. i. unbeschriebenes Blatt Papier, das von demj., der eine Vollmacht ausstellt, bloß unterzeichnet u. besiegelt wird, so daß es der Bevollmächtigte nach seiner Willkür beschreiben kann; eine unbedingte Vollmacht, Blankett: Em ch. b. geben; 2) Schrift, Urkunde: charta magna (Haupturkunde der Engl. Staatsverfassung, das grosse Freiheitsgesetz der Britten).

Charte die, IV, 1) Karte (s. d.); 2) Verfassungsurkunde.

Charwoche (von Char Leiden), die Woche vor Ostern, in welcher das Gedächtniß des Leidens Christi begangen wird.

Charybdis die, ein sonst gefähr. Strudel in der Sizil. Meerenge, in der Nähe des Felsens Scylla, an den gewöhnl. das Schiff geschleudert wurde, wenn man der Ch. ausweichen wollte. Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdin.

Chasse (Schaß) die, Jagd. **chassen**, s. chassiren. **Chasseur** (Schassöhr) der (Mehrz. -s), Jäger.

chassiren, 1) fortjagen, entfernen: En ch.; 2) den einen Fuß seitwärts setzen, den andern nachziehen; eine Colonne hinab- und hinauftanzen.

Chateaubriand (Schatohbriang), ber. Franz. Staatsmann u. Schriftsteller, geb. 1769.

Chatoulle (Schatulle) die, IV, Geldkästchen, Casse.

Chaudeau (Schodoh) der, warmes Getränk aus Wein, Eiern 2c.

Chaussee (Schosseh) die, IV, erhöhte, gepflast. Fahrstrasse, Kunststr.; Rds bei Strasse. **Ch-geld**. **Ch-graben**. **chaussiren**, 1) Strassen anlegen, bahnen, einen Feldweg 2c. in eine Kunststrasse verwandeln: Oesterreich ist gut ch-t; einen Weg ch-en; der W. ist schlecht ch-t; 2) mit Strümpfen und Schuhen bekleiden.

Chef (Schef) der (§.109. n), Oberhaupt, Vorsteher, Vorgesetzter, Anführer, Befehlshaber.

Chēlard (Schelahr), ber. Componisteur, geb. 1789 zu Paris.

Chemie die, die Wissenschaft, die Bestandtheile der Körper zu untersuchen, aufzulösen u. zu scheiden od. Stoffe mit einander zu vereinigen; Scheide-, Zersetzungskunst. **Ch-emiker**, VI, Scheidekünstler. **chemisch**, zur Scheidekunst gehörig, sich darauf beziehend, in ihr gegründet: ch. Apparat; ch. Feuerzeug; ch. Proceß (das Vorsich-gehen der Auflösung, Zersetzung od. der Vereinigung der Stoffe 2c.)

Chemīse (Schmis) die, 1) Hemd; 2) Alltagskleid, Überwurf. **Chemisette** (Schmisett) die, IV, falt. Vorhemdchen. **Ch-knöpfchen**.

Chenille (Sch'nillje) die, IV, eine raupen- oder sammtartige Schnur oder Borste.

cherchiren (schersch-) auf-, nachsuchen.

Cherub (Mehrz. Cherubin) der, Engel höh. Ranges, Blitz-, Feuer-, Flammenengel; vgl. Seraph.

Cheval (Schwall) der, Pferd: à ch. (zu Pf.). **Chevalier** (Schwallieh) der, 1) Ritter: Ch. d'honneur (-d'onnöhr) Hofcavalier, Ehrenbegleiter; Ch. d'industrie (-d'ängdüstrie) (Industrieritter, Glücksritter, feiner Gauner, Betrüger); 2) ein eleganter, lebenslustiger, leichtsinniger Mensch.

Chevauleger (Schwoleſcheh) der (Mhrz. Chevaulegers) leicht. Reit.

Chicane (Schi-) die, IV, Rechtsverdrehung, -kniff, verfängl. Spitzfindigk., Ränke, hinterlist. Streich, Scheimerei: Em Ch-n spielen, machen. **Chicaneur** (-öhr), Rechtsverdreher, Rabulist 2c. **Chicanerie** die, Rechtsverdrehung 2c.

chicaniren, Kniffe anwenden, Hindernisse in den Weg legen, hinhalten, hudeln, foppen, plagen, ärgern: En mit oder durch Ew ch.

Chiffre (Schiffer) die, IV, 1) geheimes Zeichen, Geheimschrift; 2) Schriftzug. **Ch-schrift**.

Chignon (Schinjong) der (Mhrz. -s), die in eine Wulst hinaufgeschlagnen Haare des weibl. Hinterkopfes.

Chiliarch der, Anführer von 1000 Mann, Oberst.

Chimäre (Griech.) (Franz. Chimère Schi-) die, IV, Etw Ungereimtes, Hirngespinnst, Grille.

chimärisch, ungereimt, abenteuerlich, eingebildet, seltsam 2c.

Chimborasso (Tschim-) Berg in Amerika, 23383 Fuß hoch.

China das, ein grosses Reich im südöst. Asien. **Chinese** der, I, Einwohner von China.

Chiragra das, Gicht in den Händen: mit dem Chiragra behaftet.

Chirographum das, Handschrift. **ch-phisch**, auf einer H. od. handschriftlich. Versicherung beruhend.

Chiromant der, II, Wahrsager aus den Händen.

Chirurgie die, Wundarzneikunde, die Heilkunde äuß. Gebrechen.

chirurgisch, zur Chir. gehörig, darauf Bezug habend, wundarztlich: ch. Instrumente; ch. Operation; ch. Schule; ch. Hilfe, Behandl.

Chloë (Befruchtende) die, 1) Beiname der Demeter; 2) Name einer Schäferin.

Chlor das, VII, ein einfacher metallischer, zur Klasse der Salzbilder gehöriger Stoff von erstick. Geruch. **Ch-kalk**. **Ch-wasser** 2c.

Chloris die, 1) Name einer Schäferin; 2) Flora; 3) eine Pflanze.

Chlorit der, dunk. eigrün. Talkstein.

Choc (Schock) der, Stoß, Angriff, Anfall, Ansturz (s. d.). **choquant** (schokant) anstößig, beleidigend.

Chocolad (Scho-) der, VII und **Chocolate** die, 1) ein aus Cacao, Zucker 2c. gemachter Teig; 2) ein Getränk daraus. **Ch-täfelchen**.

Cholēra die, 1) Gallruhr; 2) Asiatische Brechruhr, Brechdurchfall.

Cholericus der, gallsücht., jähzorn., hitziger, aufbrauf. Mensch.

cholērisch, gallsüchtig 2c.: er ist

ch.; er hat ein ch. Temp. **Cholerine** die, 1) Durchfall; 2) Grippe.

Chor* der und das, VII, 1) ein Kreis von Tänzern od. Sängern; 2) mehre zum gemeinsch. Vortrage eines Musikstücks vereinigte Sänger u. Instrumentisten: der Chor hat schlecht gesungen; der Chor ließ Vieles zu wünschen übrig; der Chor bestand aus 12 Personen; 3) dieses Musikstück selbst, im Ggstz von Arie, Recitativ rc., vollstimm. Gesang, Vollgesang: die Chöre wurden meisterhaft gesungen, ausgeführt; 4) Verein, Schaar; von einem jugendl. Chor umringt; der Chor der Philosophen, der Musen; vgl. Corps; 5) eine durch Stufen erhöhte Abtheilung der Kirche am Hauptaltar, Presbyterium, Emporkirche; 4) der für die Musiker bestimmte Raum in der Kirche.

Chorägos od. **Chorēgos** der, 1) Reigen-, Chorführer, Vortänzer, Vorsänger, Koryphäos; 2) Anführer, Haupt.

Choral der, VII, 1) einfache in gleich langen Noten sich fortbeweg. Melodie; 2) Kirchen-Gemeindegesang. **Ch-buch**, Sammlung von Choralen zum Kirchengebrauche. **choraliter**, choralmäßig, im Chor. **Choralist** der, II, Kirchenchorsänger. **Chordirector**, -dirigent, -regent. **Chorführer**, s. Corag. **Chorgesang**. **Chorhemd**. **Chorherr**, Kanonikus.

Chorrock, eine abgekürzte Albe.

Chorist der, II, Theaterchorsänger.

Chorda die, Sehne, Strick, Saite: En in oder an der Chorda [strenge, knapp] halten. (— ◡◡ —).

Coriambus der, ein Versfuß

Chouans (Schuang) die (Mhrz.), Anhänger der Bourbonen im südwestlichen Frankreich.

Chrestomathie die, V, Auswahl der beßten Stücke aus Schriftstellern, Mustersamml., Antholog.

Chrie die, V, 1) Denkspruch; 2) der Stoff zur Ausarb. einer Rede; 3) die von Schülern bearb. Rede.

Chrisam der, VII, (eig. **Chrisma** das, §. 109. b) das h. Salb- od. Weihöl zur Austheil. der Sakr. der Taufe, Firm. u. Priesterweihe: an ihm ist Ch. und Taufe verloren [Nichts bessert ihn].

Christ der, VII, 1) Christus überhaupt (s. d.); 2) Christkind: Dieß bescherte mir der h. Ch.; den h. Ch. bescheren lassen; 3) Weihnachtsgeschenk: einen Christ od. Etw zum h. Ch. bekommen; den h. Ch. Em bescheren.

Christ der, II, **Christin** die, V, 1) eine Person, die sich zu der von Christus gestift. Relig. bekennt u. auf dessen Namen getauft ist: En zum Ch. machen; ein Ch. sein, werden; sich einen Ch. nennen; ein ächter, wahrer Christ. **Christabend**, der A. vor dem Christtage, Weihnachtsabend, heil. A. **Christbescherung**, Geschenke am Christfeste. **Christenheit** die, sämmtl. Bekenner der christl. Religion.

Christenpflicht. **Ch-thum** das, VIII, 1) die christ. Religion, chr. Lehre: die Jugend im Ch. unterrichten; sich zum Ch. bekennen; 2) ein frommer, des Christen würdiger Sinn: kein Ch. haben; das falsche Ch.; das thätige Ch.

Christfest, Weihnachtsfest. **Ch-geschenk**. **Ch-kind**, Christus als Kind: Dieses hat mir das Ch. beschert. **christlich**, 1) von Christus herrührend: die ch. Lehre, Religion; der ch. Glaube; 2) der Lehre Christi gemäß, fromm, gottergeben: ch. Liebe, Gesinn., Handl.; ch. Leben; ch. Gebet; Das ist nicht ch. gedacht; 3) Christi Lehre bekennend: die ch. Kirche; die ch. Länder; Völker, Staaten; die ganze ch. Welt [Christenheit]; 4) den Christen eigen, nach Art der Christen: ch. Gebräuche. **Christmarkt**. **Ch-monat**, Dez. **Ch-mette**. **Ch-nacht**. **Ch-tag**, der Tag, an dem in der christ. Kirche das Andenken an die Geburt Christi gefeiert wird, Weihnachtstag.

Christian (Christlichgesinnter), Taufn.; 20. Dec., 14. Mai. **Christiana**, 29. Mai. **Christina** 24. Juli. [name; 15. März.

Christoph (Christusträg.), Tauf-

Christus (der Gesalbte), 1) der Stifter der christ. Religion: Jesus Christus ist Gottes Sohn; der Tod Jesu Christi; Jesu Christo widme ich mein Leben; die Juden kreuzigten Jesum Christum; o Jesu Christus, hilf mir! von Jesu Christo; 2) **Christusbild**, **Ch-kopf** rc.

chromatisch, 1) farbig; 2) in halben Tönen auf- u. absteigend.

Chronik die, V, Geschichte der Begebenheiten nach der Zeitfolge, Zeitgeschichtbuch. **Chronique scandaleuse** (Chronik scandalös), Erzählung von ärgerl., anstöß. Begebenheiten. **chronisch**, was zu gewissen Zeiten kommt, langwierig: ch. Krankheiten z. B. das Podagra [im Ggstz der acuten].

Chronogramm(a) das (§. 109. b), ein Vers od. Satz, worin die grösser geschr. eb. Zahlbuchstaben die Jahreszahl der erzählten Begebenheiten bezeichnen. **Ch-distichon** das (§. 109. k), ein solcher zweizeiliger Vers, ein Jahrzahlvers.

Chronolog der, II, Zeitkundiger, -rechner, -forscher. **Ch-logie** die, Wissenschaft, die Begebenheiten nach der Zeitfolge richtig zu ordnen. **chronologisch**, zeitkundig, der Zeitfolge gemäß rc.: die Begebenheiten in ch. Ordnung erzählen; ch. Tafeln; die Schriften ch. ordnen. **Ch-mĕter** der, VI, Zeitmesser, a) eine Seeuhr; b) ein Tactmesser. **Ch-stichon**, s. Ch-gramm.

Chrysantemum das, goldgelb blühende Blume. **Chrysolith** der, II, gelbgrüner Edelstein. **Chrysopras** der, VII, goldgrüner Edelstein; s. Achat.

Ciborium das (§. 109. g), ein grosser Kelch, in dem die h. Hostien aufbewahrt werden.

Cicade die, IV, Baumgrille.

Cicero der (§. 103), 1) ein berühmter Röm. Redner, Philosoph und Schriftsteller: C. pro domo Cic. hält eine Rede für sein Haus, spricht für sein eignes Interesse; 2) eine Art mittelgroß. Buchdruckerschrift.

Cicerone (Tschidscherone) der, I, Einer, der die Fremden herumführt und ihnen die Merkwürdigkeiten zeigt, Wegweiser.

Cichorie die, IV, Pflanze Wegwart; 2) das aus ihren Wurzeln gemachte Kaffeesurrogat. **Cichorienkaffee**.

Cicisbeo (Tschitschisbeo) der (Mhrz. –s), Hausfreund, Damenbegleiter, Geliebter.

Cider der, VI, Obstwein, Most.

ci-devant (si d'wang), vormals, gewesen. **Cidevants** (si d'wangs) die vormaligen; ehemalige (vor der Revol.) Bevorrechtete [Spottname der Adeligen in Frankr.], vormal. Machthaber, Herrn, Tonangeber.

Cigarre die, IV, **Cigarro** der (des –s, die –s), dünne Rauchta- [backröllchen.

Cimbal, s. Cymb.

Cimborasso, s. Chimborasso.

Cinelle (Tschinelle) die, IV, Schallbecken bei der Türk. Musik.

Cingŭlum das (§. 109. f), der Gürtel, mit dem der Priester die Albe um den Leib bindet.

circa, **circiter**, beiläufig, ungefähr.

Circular das, VII, Umlaufs-, Rundschreiben: das C. in Umlauf setzen, unterzeichnen. **C-schreiben** das. **Circulation** die, V, Kreis-, Umlauf: Dieß hindert die C. des Blutes; die C. des Geldes.

circuliren, im Umlauf sein, sich im Kreise bewegen, kreisen: das Blut c-t; das Schreiben hat schon c-t; eine Liste circuliren lassen.

Circassienne die, feiner Wollenzeug. [terische Buhlerin.

Circe die, 1) Zauberin; 2) verführ-

circum (rings)um, herum.

Circumflex der, VII, 1) Zeichen der Dehnung über einem Vocal ~ oder ^; 2) Hieb, Schramme.

Circumstanz die, V, (Mehrz. C-stanzien), Umstand. **C-vallation** die, V, Umschanzung.

Circus der, ein länglich rundes Gebäude, in welchem Wettrennen, Fecht- u. Ringspiele gegeben wurden, Rennbahn. Diese Spiele hießen **circensische**.

Cirkel, s. Zirkel.

cis (in der Zusammens.) diesseits,

Was nicht bei C steht, suche man unter K, S oder Z.

z.B. cisalpinisch, diesseits der Alp.

ciseliren, ausmeißeln, eingraben, mit dem Grabstichel zierlich bearbeiten, getriebene Arbeit machen: Etw c. **ciselirt**, ausgemeißelt, getrieben: c-te Arbeit.

Ciseleur (– lör) der (Mehrz. –s), der Etw ausmeißelt ꝛc., der getriebene Arbeit macht.

Cistercienser der, ein Mönch aus dem von dem Benedictiner-Abte Robert zu Cisteaux gestifteten Orden, der später wegen des Beitritts des h. Bernhard auch Bernhardiner-Orden genannt wurde; vgl. Bruder 3.

Cisterne die, IV, Wasserbehälter. **C–nwasser**. [Befestung.

Citadelle die, IV, Stadtburg,

Citat das, VII, 1) angeführte Stelle aus einer Schrift: eine Menge von C–en; 2) die Nachweisung mittels Capitelziffer ꝛc.: das C. ist falsch. **Citation** die, V, 1) Anführung der Schriftstelle; 2) Nachweisung; 3) Vorladung vor Gericht; Nds f. bei Vorlad. **citiren**, die Stelle anführen ꝛc.

cito schnell, eilig, schleunig. **citissime** sehr schnell. [Bürger.

Citoyen (Sitoyäng) der, (Staats-)

Citronat der, VII, mit Zucker eingemachte unreife Citronenschalen.

Citrone die, IV, bek. Frucht des C–nbaumes. **C-nfarbe**. **c-gelb**. **C-saft**. **C-wald**. [don.

City (Sitti) die, Altstadt von Lon-

Civil 1) bürgerlich (f. d.), den Bürgerstand betreffend; 2) gebildet, höflich, gesittet, human; 3) mässig, billig, wohlfeil: der civile Preis; 4) die **Civiltracht**: einige Offiziere waren in oder im Civil.

Civilamt, ein bürg. A. [im Ggsz der militärischen u. geistl.]. **C-beamter**. **C-etat** der, Anschlag für die bürg. Staatsverwaltung. **C-gericht**, Gericht zur Ausübung der Rechtspflege in C-sachen.

Civilkleidung. **C-liste** die Summe, welche der Fürst zur Hofhalt. vom Staate erhält. **C-person**, f. Civilist. **C-proceß**, 1) der einzelne bürg. Rechtsstreit; 2) der Inbegriff der Verhandlungen, welche die Entscheidung u. Beendigung einer streitigen bürgerl. Rechtssache bezwecken. **C-recht**, f. bürgerlich 2. **C-stelle**, f. C-amt. **C-verdienstorden**, eine Auszeichnung für verdiente Personen im C-stande u. für C-verdienste: N. ist Großkreuz u. Commandeur od. Ritter od. Medailleninhaber des C-s der Bayr. Krone.

Civilisation die, V, Verfeinerung der Sitten, Bildung, im Gsz des Naturzustandes: ein Volk zur C. führen, bringen; in der C. Fortschritte machen. **civilisiren**, geistig ausbilden, gesittet machen, verfeinern: die c–ten Völker oder Staaten Europas. **Civilist** der, II, 1) der ein bürg. Geschäft betreibt; 2) Civilbeamter, im Gegsz des Militärs. [Hochschule.

civis academicus, Mitglied einer

Claire (Klär), f. Clara.

Clair-obscur (klär obskür), Helldunkel, Licht im Schatten.

Clair-voyant (-woyang), der Scharfsichtige; ein Hellseher im magnetischen Schlafe, der verborgene Dinge entdeckt.

Claque (Klack) die (Mehrz. –s), 1) das Klatschen; 2) Klapphut; vgl. Chapeau u. Armhut; 3) Uiberschuh.

Claqueur (–kör) der (Mhrz. –s) gedungener Beifallklatscher.

Clara (Berühmte, Reine), Taufname; 12. August.

Clarinette die, IV, u. **Clarinet** das, VII, ein bek. Blasinstrum.

Clarinettist, der, II, C–tbläser.

clariren, den Schiffszoll entricht.

Clarissin u. Clarisserin die, V, Nonne vom Orden der h. Clara.

Classe die, IV, 1) überh. Abtheilung, Ordnung, Art: ein Ganzes in versch. C. eintheilen, ordnen; die Naturreiche sind in C. eingetheilt; diese Classen werden wieder in Ordnungen, diese in Geschlechter, Gatt. u. Arten abgetheilt; es gibt eine C. von Leuten, welche ꝛc.; verschiedene C–n von Lesern; er gehört in die C. der ängstigen, besorgten Menschen; Menschen von der niedrigsten C.; 2) Abtheilung der Schüler nach ihren Kenntnissen ꝛc., Schulclasse: er ist in der zweiten C. der erste; er kömmt in die dritte C.; er darf in die nächst höhere C. vorrücken, aufsteigen; es wurde ihm der Uibertritt in die höh. C. verweigert; die zweite C. machte einen Spatzirgang; 3) das öff. Lehrzimmer: er war nicht in der C.; als ich in die C. ging; die Unruhe in der C.; 4) der öff. Unterricht selbst: er versaümte die C.; die C. dauert bis 10 Uhr; die C. ist aus, endigt sich.

Classeneintheilung, die Eintheil. in C., **Classification**.

Classenlehrer, der L. mehrer Classen. **Claßlehrer**, der L. einer C. **Classenlotterie**, eine L., bei welcher die Ziehung der Loose in gewissen Zeitabschnitten geschieht. **classenweise**, in Classen, nach Cl., eine C. nach der andern. **Classicität**, classisches Ansehen, Musterhaftigkeit. **classificiren** (§. 211), in Classen od. Fächer eintheil.: die Blumen nach den Staubfäden c.; die Schüler nach ihren Fehlern, Fortschritten c.

Classification die, V, f. Classeneintheilung, Abtheilung.

Classiker der, VI, Musterschriftsteller. **classisch**, musterhaft, vorzüglich: die c. Schriften der Römer; die c. Literatur [besonders die sämmtl. alten Schriftsteller]; das c. Alterthum [Zeit der Griechen u. Römer]; c. Sprachen [Griech. u. Röm.]: c. Bildung [B. durch Gr. u. R. Schriften]; c. Literatur [Musterlit.]; c. Schriftsteller [a) die Gr. u. R. Schriftst.; b) überh. ausgez., musterh. Sch.]; c. Werke; c. Lectüre; c. Zeitalter [Z., in dem die Literatur eines Volks die höchste Vollkomm. erreichte]; ein c. Latein od. classisch schreiben [nach Art der Musterschriftsteller].

Clausel die, IV, 1) Schluß; 2) Anhängsel, einschränkende Bedingung, Vorbehalt, Verwahrung: einem Contracte eine C. beifügen; eine C. anhängen; Etw mit C–n versehen [ver-clausuliren]; sich durch C–n sichern.

Clause die, IV, Mönchs-, Einsiedlerwohnung, Zelle. **Clausner** der, VI, Einsiedler. **Clausur** die, V, Verschließung; die klösterl. Versperrung, da es den Mönchen ꝛc. verboten ist, ohne Erlaubniß der Obern auszugehen, oder Jemand zu sich kommen zu lassen.

Clavecin (Klaw'fäng), Clavier.

Claviatur die, V, die Tasten eines Claviers zusammen, Tastenwerk, Griffbret. **Clavier** das, VII, bek. Saiteninstrument mit Tasten, Fortepiano: er spielt meisterhaft auf dem C. od. das C.; mit od. unter Begleit. des C. Etw vortragen, singen; zum C. singen. Nds f. bei „spielen" **C-auszug**, Einrichtung eines grösseren vollstimmigen Musikstückes für das Cl. **C-schule**, 1) Lehrbuch des **C-spiels**; 2) Unterrichtsanstalt, in der das C-spielen gelehrt wird.

Clavis die, (Mehrz. Claves), 1) Schlüssel; 2) Taste; 3) Wörterbuch.

Clemens, Clementine (d. Sanftmüthige), Taufn.; 23. Nov. **Clemenz** die, V, Gnade, Huld, Milde.

Clerical, geistlich, priesterlich: C-Seminar. **Clericus** der (§. 109. d) od. Kleriker, Geistlicher, im Ggsz des Laien. **Clerisei** die, V, u. **Clerus** der (§. 109. c ohne Mehrz.), Geistlichkeit.

Client der, II, der Schutzgenosse, Schutzbefohlne; derj., welcher seine Streitsache einem Rechtsanwalt [seinem Patrone] zur Vertheidig. übergeben hat. **Clienta** oder Clientin die, V, Schutzgenossin ꝛc.

Clientel u. Clientschaft die, 1) das Verhältniß eines Clienten zum Patrone; 2) Schutz, Vertretung.

Clique (Klick) die (Mehrz. –s), Verein, Gesellschaft, Sippschaft, Rotte, Bande.

Cloake die, IV, 1) unterird. Canal

zur Ableitung des Unraths, Kothschleuse, Abzug; 2) Schundgrube, Abtritt; 3) ein ungesunder u. 4) sittenverderbender Ort.

Club(b) (Engl. Klobb) der (Mehrz. -s), geschloss. Gesellschaft. Clubist der, II, Mitglied eines Clubs.

Coadjütor der, IX, 1) Amtsgehilfe; 2) Amtsverweser eines Bischofs ꝛc. u. dessen Nachfolger.

Coätan(eus), Coäv der, II, von gleichem Alter, Alters-, Jugendgenosse, Schulgenosse.

Coalition die, V, Verbindung, Bund, Allianz.

Cocarde die, IV, ein farbiges Abzeichen am Hute.

Cocette (falsch), s. Coquette.

Cochenille (Kosch'nillje) die, die Scharlachlaus, u. die von diesem Insecte bereitete Farbe.

Cocon (Kokongh) der, VI (Mhrz. -s), das Gewebe, in das sich die Seidenwürmer hüllen, ehe sie sich in Puppen verwandeln, Seidenknaülchen.

Coda die, Schlußsatz eines Musikstückes, in welchem die Hauptgedanken wiederholt werden.

Code (Kod) der, Gesetzbuch; C. Napoleon, das Napoleonische G.

Codex der (§. 109. l), 1) alte Handschrift; 2) Gesetzbuch.

Codicill der u. das, VII, 1) Zusatz zu einem Testament; 2) eine minderförml. letztwill. Verfügung.

Codille (-dillj') die, 1) die Mehrstiche des Gegners, der Doppelsatz: c. [ganz] verloren; c. werden.

Coëfficient der, II, die Zahl, mit welcher e. Grösse multiplicirt wird.

Coëffüre die, weibl. Kopfputz.

Coeur (Köhr) das, 1) Herz; 2) eine Farbe in der Franz. Karte.

Cognac (Konjak) der, ein Branntwein von der Franz. Stadt Cognac so genannt.

Cognät der, II, Verwandter von mütt. Seite [s. Agnat], Blutsverw.

Cognition die, V, Erkenntniß, obrigk. Untersuchung: es gelangte, kam zur Cognition der Obrigkeit.

Cohärenz und Cohäsion die, V, Zusammenhang, Bindekraft. Cohäsionskraft.

cohibiren, hemmen, hindern.

Cohorte die, IV, 1) Haufe od. Abtheil. Soldaten, Kriegerschaar; 2) Schaar, Menge; 3) Suite, Gefolge.

Coitus der, Beischlaf, Concubitus: coitum exerciren [den B. ausüben].

coket (falsch), s. coquet.

col l'arco, mit dem Bogen.

Cölestin u. Cölestine (d. Himmlische), Taufname; 19. Mai.

Cölibat das, VII, der ehelose Stand, die Ehelosigkeit. Cölibatär der, VII, ein Eheloser, Hagestolz.

Colibri der, Honigsauger, Blumenspecht, der kleinste Vogel.

Collaborator der, IX, Mitarbeiter, Amtsgehilfe, Hilfslehrer.

Collar das, VII, ein gewisses Halsband als Abzeichen der Geistl.

Collateral-Verwandter, Seiten- od. Neben-Verwandter.

Collation die, V, in Klöstern ein sehr mässiges Abendmal an Fasttagen, wobei ein erbauliches Buch vorgelesen wird.

collationiren (§. 211), vergleichen (die Abschrift mit der Urschrift), durchsehen. C-irung die, das Vergleichen. Collator der, IX, 1) der Vergleicher von Schriften; 2) der ein Amt zu besetzen das Recht hat, Patronatsherr. Collatur die, V, Präsentationsrecht.

Collé, dicht am Billard-Band anliegend, z. B. ein C-ball, C-stoß [Randball ꝛc.].

Collectanea u. C-neen, die (Mhrz.), gesammelte Bemerk., Notizen, Auszüge. Collecte die, IV, 1) Geld-Sammlung, Beisteuer: eine C. veranstalten; 2) die Beiträge selbst: eine C. sammeln, zu Jds Unterstützung anwenden. Collecteur (-töhr) der (Mhrz. -s), 1) Sammler von Beiträgen, 2) der die Lotterie-Einlagen sammelt u. verrechnet. collectiren, Beiträge sammeln.

Collectiv, mehre Dinge der nämlichen Art vereinigend. Collectivum das, s. §. 56.

Collega u. C-ge der, I, Amtsgenosse, Mitarbeiter. collegialisch, 1) amtsbrüderl.: c. Freundschaft, c. Benehmen; 2) in Versammlung aller Amtsgenossen, collegialiter: ein c. System [im Gegensatz des bureaukratischen]; Etw c. berathen; eine c. Verwaltung; 3) aus Amtsg. bestehend. Collegial-Berathung. C-system, s. Bureaukratie. Collegiat, als Collegium eingerichtet, zum Coll. gehörig, z. B. C-stift; C-kirche [Stiftskirche.] Collegium das, (§. 109. g) 1) Amtsgenossenschaft: Mitglied eines C-s; das C. der Regirungsräthe od. das Regirungs-C.; Finanz-C.; En ins C. aufnehmen; vgl. Gremium; 2) der Ort, wo man sich zu einem gemeinsch. Zwecke versammelt; 3) Vorlesung auf Hochschulen: ins C. gehen; ein C. anfangen; Collegia hören, besuchen, frequentiren; ein C. nachschreiben; über die Physik bei Em ein C. hören; ein C. lesen, halten, schließen. Collegienheft.

Coller das, VII, Kragen, Koller, Reitjacke: En beim C. nehmen, fassen; Em auf's C. steigen [ihn anfassen, zu Rede stellen].

Colli, s. Collo.

collidiren (§. 211), zusammenstossen, -treffen, streiten: mit Em, mit Etw c. Collision die, V, das Zusammenstossen ꝛc., Uneinigk., Reibung, Conflict, Widerspruch: mit Em in C. kommen, gerathen. C-sfall, Widerstreitungsfall.

Collier (-lieh) das, Halsband, -kette, Halsbart.

Collo der (Mhrz. Colli), Waaren in Fäss., Kist. ꝛc., Frachtstück, Ballen.

Colloquium das (§. 109. g), Unterreduug, wissenschaft. Gespräch.

Colocasie die, IV, bek. Pflanze.

Colofonium, s. Kolophonium.

Colombine die (§. 103), Geliebte Arlequins.

Colonie die, IV, 1) Ansiedelung, Niederlassung in einem fremden Lande, Anbau; eine C. an einem Orte anlegen; 2) die Ansiedler: eine C. wohin führen, schicken. Colonisirung, das Anlegen einer C. Colonist der, II, Bewohner einer C., Ansiedler, Pflanzer. Colonialwaaren, Erzeugnisse der Europ. Pflanzungen in Ostindien, Amerika ꝛc., z. B. Kaffee.

Colonnade die, IV, Saülenreihe, -halle, -gang. Colonne die, IV, 1) Saüle; 2) statt Columne; 3) Heeres-Abtheilung: in drei C. vorrücken; 4) eine Reihe Tänzer u. dgl. colonnenweise, in oder nach Colonnen: c. marschiren.

Coloratur die, V, Verzierung im Gesang durch Laüfe, Triller, Sprünge ꝛc. coloriren, färben, ausmalen, illuminiren: Landcharten, Kupferstiche c. Colorit das, VII, 1) Färbung, Anstrich, Farbenhaltung, -spiel, -mischung, die Art u. Weise, wie ein Bild in Farbe gesetzt ist: das C. ist wahr [der Natur treu nachgebildet]; das C. ist idealisch, willkürl. [ohne Rücksicht auf Natur]; das C. ist ernst [hat vorherrschend dunkle Farben]; das C. ist lachend, freundlich [hat vorh. lichte F.]; das C. ist unwahr, grell, harmonisch, feurig, kalt ꝛc.; das lebhafte, schöne, angenehme, künstlerische C. der Sprache, Rede, des Styls.

Colporteur (-ör), (Mehrzhl. -s) Reff-, Tabuletträger, Kleinkrämer, Hausirer, Subscribentensammler.

Columne die, IV, 1) Saüle; 2) Schriftseite: ein Buch in gespaltnen C-n setzen; 3) Spalte einer Schriftseite; vgl. Colonne. Columnentitel, Seitenüberschrift.

Combination die, V, vergleichende Zusammenhaltung, Berechnung, Vermuthung. combiniren, 1) vergleichen, berechnen, vermuth.; 2) verbinden, -einigen: Heere, Flotten. C-ung s. Combination.

come sta? wie steht's? wie geht's?

Comfort das, Behaglichkeit, Bequemlichkeit. comfortable (-täbl), behaglich, genußreich.

Comitat das, VII, 1) Begleitung; 2) Bezirk, Gespannschaft (in Ungarn.

Comité, s. Committé.

Comitien die (Mehrz.), Volks- oder Reichsversamml., Reichstag.

Commandant der, II, Befehls-

haber. C=schaft, Würde und Wohnung des C-ten. Commandeur (-ör) der. 1) Befehlshaber, Anführer; 2) Comthur (s. d.). commandiren (§. 211), befehligen, gebieten, anführen, Commandowörter aussprechen: wer c-t das Regiment? der c-dirende General; er ist dahin, nach N. c-dirt [befehligt, auf höh. Befehl irgendwo befindlich]. Commandite die, IV, Gesellschaftshandlung, Handl. in Compag., Nebenhandlung. Commando, 1) Befehl, Commandowort: unter Jds C. stehen; auf das C. hören; sie richten sich nach dem C.; 2) Befehlshaberstelle, Recht zu befehlen: das C. haben, führen; ein unumschränktes, scharfes, strenges C.; Em das C. übergeben, übertragen, anvertrauen; das oberste C. über die Flotte erhalten; Em das C. nehmen; En des C-s entsetzen; das C. niederlegen; 3) ein Trupp commandirter Soldaten. C=stab, Feldherrnstab. C=wort, Befehlswort. [so, wie bei uns.

comme chez nous (kom sche nu)

comme il faut (komm il foh), wie es sich gebührt, wie es sein soll, nach Wunsch, tüchtig, vortrefflich, musterhaft.

Commemoration die, V, 1) Erinnerung; 2) Gebet für Verstorb. 2c.

Commende oder Commenthurei die, 1) Gebiet eines geistl. Ritterordens; 2) Ordenspfründe, =güter; 3) das Ordensgebäude. Commenthur der, VII, 1) geistl. Ordensritter, der ein O=gebiet verwaltet; 2) weltlicher Ordensritter höheren Ranges: er ist C. des Verdienstordens; Graf N. wurde zum Grade eines Groß=Comth. erhoben.

comment (kommang), wie. Comment der, Sitte, Brauch; besond. die Gebräuche des Burschenlebens; das Gesetzbuch, in dem diese Gebräuche enthalten sind (s. Burschencomment): den C. verstehen, loshab.

Commentar der, VII, (Mhz. auch -ien), Auslegung, Erklärung, Erläut.: einen reichhalt. C. über Etw, zu einem Werke machen, schreiben.

Commentator der, IX, Ausleger 2c. commentiren, auslegen, mit Anmerk. versehen 2c.: Etw.

Commerce (-merß) der, VII, und Commerz das VII, 1) Handel, Verkehr; 2) Umgang, Trinkgelage: einen C. veranstalt., halten. Commerce=Spiel, Gesellschaftssp.

Commerz=Gericht, Handelsg.

Commerz= od. Commerzienrath, Handelsrath. commercial, Handel u. Gewerbe betreffend. C=strasse, Handelsstrasse. commerciren, 1) Handel treiben; 2) Umgang, Verkehr mit Em haben; 3) ein Trinkgelag halt., zechen.

Commiliton der, IX, 1) Waffenbruder, Kammerad; 2) Mitschüler; 3) Zuhörer auf Universitäten.

Commis (-mih) der (Mhrz. -mis), Handelsdiener, Geschäftsführer.

Commiseration die, V, Bemitleidung, Mitleid.

Commiß=, in Menge zu liefern beauftragt, u. von geringer Beschaffenheit. C=brod, Soldatenbrod. Commißschuhe.

Commissär der, VII, der mit einem Geschäfte beauftragt wurde, Bevollmächtigter, Geschäftsführer

Commissariat das, VII, das Amt, welches gewisse Geschäfte, besond. Rechnungs=Geschäfte, die Lieferung von Kriegsbedürf. 2c. zu besorgen hat. Commission die, V, 1) Auftrag, Vollmacht, das aufgetragene Geschäft: ich erhielt eine C.; ich habe viele C-en zu besorgen; diese C. machte mir grosse Mühe; ich habe diese Artikel in C. [es sind C-sartikel]; 2) der von einer Behörde mit besond. Auftrage erwählte Ausschuß, die zur Untersuchung verordneten Personen: es wurde eine C. zur Besorg. dieser Sache niedergesetzt, ernannt; die C. verwerfen; die C. besteht aus 3 Personen. C-sartikel, Waare, die im Auftrag u. für Rechnung eines Andern verkauft wird. C-sbrief, ein B. mit Geschäftsaufträgen.

Commissionsbureau, Anstalt zur Besorgung von Aufträgen. C=handel, Handel mit C=artikeln.

Commissionär der, VII, der mit Besorg. fremder Geschäfte beauftragt ist, Geschäftsbesorger, Agent, Mandatar. Commissorium das, (§. 109. g), Geschäftsauftrag, Auftragsbefehl, Vollmachtschreiben: ein C. erhalten.

Commité der u. das (Mhrz. -s), bevollmächt. Ausschuß von berathenden Personen, Commission.

Committent der, II, der einen Auftrag gibt. committiren, beauftragen, bevollmächtigen: En.

commod, bequem, gemächlich.

Commöde die, IV, Schubladentisch. Commodität die, V, 1) Bequemlichkeit; 2) Abtritt. Commödum (§. 109. f), Vortheil, Nutzen. [eines Geschwaders.

Commodöre der, I, Befehlshaber

commoriren, verweilen, sich aufhalten.

Commotion die, V, 1) Bewegung, Spatzirgang, Motion: ein C. mach.; 2) Erregung, Gemüthsbew.

commün gemein, gemeinschaftlich. Commungut. communal, die Gemeinde betreffend, dazu gehörig. C=beamter, B. der Gemeinde, Magistratsperson. C=garde, Bürgergarde. C=vermögen, Vermögen der Gemeinde.

Commune die, IV, Gemeinde.

Communicant der, II, Theilnehmer am h. Abendmale. Communication die, V, 1) Mittheilung; 2) Verbindung, Verkehr: die C. einer Stube mit der and.; zwischen den Orten S. und N. ist die C. unterbrochen; die C. zwischen 2 Corps hindern; dem Feinde die C. mit den Bundesgenossen abschneiden. C-sbrücke, Verbindungsb. C=linie. C=weg, Verbind-weg. von einem Orte zum and. communiciren, 1) mittheilen, bekannt machen (bes. schriftl.): einen Brief, ein Urtheil Em c.; 2) Rücksprache mit Em über Etw nehmen; mit Em gemeinsch. Sache machen: mit Em c.; 3) zum h. Abendmale gehen, das h. Ab. empfangen: ich werde heute c.; 3) das h. Ab. austheilen, speisen: welcher Priester hat dich c-t? Communion die, V, 1) Gemeinschaft; 2) das heilige Abendmal; der Gebrauch des Altarssacraments: die h. C. feiern, begehen, empfangen; zur C. gehen [das Ab. genießen]; 3) die h. Handlung, da der Priester während der h. Messe das h. Altarsacram. empfängt, woran die Gläubigen geistiger Weise theilnehmen sollen.

Communiontag. C=tisch.

Communisten die (Mhrz.), eine polit. Secte, welche Gütergemeinschaft u. Theilung alles Arbeitsgewinnes bezweckt.

compact, dicht, fest, gedrängt, zusammenhängend, geschlossen.

Compagnie (-pani), 1) Gesellschaft, Handelsverbind.: mit Em in C. sein, stehen, treten; mit Em C. machen; 2) Abtheil. eines Regiments, 100—200 Mann, Hauptmannschaft. Compagnon (-panjong), 1) Gesellschafter, Genosse, Gefährte, Kumpan: ein lustiger C.; C. auf der Reise; 2) Mitarbeiter, Theilnehmer, Handels-, Geschäftsgenosse, Theilhaber an einem Handlungsgeschäft: sich einen C. nehmen, such.; Jds C. sein.

Comparaison (-räsong) die, Vergleichung: en c. in B.; par c. vergleichungsweise; sans c. ohne B., unvergleichlich. Comparation die, V, Vergleichung. Comparativ der, VII, (§. 123). compariren, vergleichen. Comparent der, II, der Erscheinende, Anwesende. [sten.

Comparsen die (Mhrz.), Stati=

Compaß der, VII, ein Werkzeug, wodurch sich mittels einer beweglichen, stets nach Norden sich richtenden Magnetnadel die Weltgegenden bestimmen lassen, Boussole.

Compassion die, V, Mitleiden.

Compaternität die, Mitgevatterschaft.

compendiarisch, auszugsweise, summarisch, oberflächlich.

compendiös, zusammengefaßt, kurz, gedrängt, klein, bequem.

Compendiosität die, Kürze, Ge=

drängtheit, geringer Umfang.

Compendium das (§. 106. g), kurzer Inbegriff, Grundriß, Auszug, Leitfaden, Handbuch, kurzgefaßtes Lehrbuch: ein C. der Geschichte; nach einem C. lesen.

Compensation die, V, Ersetzung, Ausgleichung, Gegenrechnung, Abrech., Aufhebung (der Kosten gegen einander), Zahlung einer Schuld durch Abrech. einer Gegenforderung an den Glaübiger.

compensiren, ersetzen, ausgleichen rc.: die Kosten c. [jede Partei in die von ihr verursachten Kosten verurtheilen].

compĕtent, berechtigt, befugt, zuständig, giltig, rechtmässig: ein c. Richter; s. befugen. **Compĕtent** der, II, Mitbewerber, Concurrent; s. Bewerber. **Competenz** die, V, 1) das Berechtigt-sein, die Befugniß zur Untersuchung einer Rechtssache, Rechtsgiltigkeit, Spruchfähigkeit: es steht nicht in meiner C.; die C. des Gerichts; 2) Mitbewerbung: es ist eine starke C. **Competenzrecht**.

Compilation die, V, 1) das Zusammentragen, Z-schreiben aus and. Schriften; 2) eine aus and. Werken zus.-gestoppelte Schrift.

Compilator der, IX, ein solcher Zusammenstoppler, Sammler, Buchmacher: ein C. alter Schriften. **compiliren**, zusammenstoppeln, ausschmieren (s. d.).

Complaisance (-pläsangs) die, Gefälligkeit, Höflichkeit, Artigk., Dienstfertigkeit. **complaisant**, gefällig, zuvorkommend rc.

complet, ganz, vollständig, -zählig, -kommen, vollendet. **completiren**, vollständig machen, ergänzen rc.: ein Buch c. **C-irung**, Vervollständigung rc. **C-orium** das, 1) Ergänzungsschrift; 2) 8. u. letzter Theil der priest. Tagzeit.

Complex der, VII, Inbegriff, vollständ. Verbindung, das Ganze.

Complexion die, V, 1) Leibesbeschaffenheit, korp. Anlage; 2) Gemüthsart: sie ist von verliebter C.

Complication die, V, Verflechtung, Verwickl., Verwirr. **Complice** (-plise) der, I, der Mitschuldige. **compliciren**, verwickeln: ein c-ter [schwieriger] Fall, Proceß; er ist in dieser Streitsache c-t; eine c-te Krankh. **Complicität** die, V, Verwicklung, Mitschuld.

Compliment das, VII, 1) Höflichkeits-, Hochachtungs-bezeigung durch Verbeug. rc.: Em ein C. machen; Jds C. erwiedern; 2) Begrüssung, Gruß, Empfehl.: ein C. an En aufgeben, ausricht.; Em sein C. machen lassen; ich komme, um dir mein C. zu machen; nach gewechselten C-en setzte man sich; 3) Besuch: Em das C. machen; 4) jede höfl., art., gefäll., liebkos. Anrede, Beifall, ehrenvolles Urtheil, Etw Angenehmes, Schmeich., Eloge, Hofbescheid.: er sagte, machte mir die artigsten, größten C-e; Em über od. wegen Etw C. mach.; seine Worte, sein Gespräch sind lauter C-e; eine Rede voll C.; Das sind leere, Nichts sagende C-e; 5) Umständlichk., Umschweife: sans complimens (sang -mang) ohne C-e. **Complimentarius** der (§. 109. e), **Complimentist**, II, **C-enmacher**, **C-schneider**, der gern C-e u. viel Umstände macht, Kratzfüßler, Höfling, Schmeichler. **complimentiren** (§. 211), 1) begrüssen, bewillkommen, beglückwünschen, höflich, liebkosend anreden: En c.; 2) Umstände machen.

Complot das, VII, geheime, verbrech. Verbind., Geheimbund, Zusammenrottung, Verschwör., Bande: ein C. gegen En machen; das C. zerschlug, trennte sich, löste sich auf; vgl. Cabale.

componiren, 1) zusammensetzen; 2) in Musik, in Noten setzen: ein Lied, eine Oper c.; Walzer fürs Clavier c. **Componist** der, II, Tonsetzer, -dichter, Compositeur.

Composition die, V, 1) Zusammensetzung; Mischung (bes. von Metallen); 2) Musik- od. Tonstück: die herrl. C-en des Mozart; 3) das Tondichten: er versteht die C., ist ein Meister in der C.; 4) schriftl. Ausarbeitung: die C. noch einmal durchlesen. **Compositum** das (§. 109. f), das Zusammengesetzte, ein zusammengesetztes Wort.

Compotation die, V, Trinkgelag.

Compot das, VII u. die, mit Zucker eingemachtes Obst. **C-ier** (-ieh) der u. die, Schale zum Compot

compreß, zus.-gedrängt, dicht, eng, eng gedruckt: ein c. Buch; ein c. Druck, Satz. **Compresse** die, IV, Druck- od. Verbandläppchen, Baüschchen. **Compression** die, V, Zus.-pressung, Z-drück., Verdichtung. **comprimiren**, zusammendrücken rc.

Compromiß der u. das, VII, 1) die Uibereinkunft streitender Parteien, den Streit vor einem Schiedsrichter entscheiden zu lassen; 2) die Berufung auf einen Schiedsricht.

compromittiren, mit verwickeln, ins Spiel ziehen, seine Ehre bloß stellen, aufs Spiel setzen, gefährden, beleidigen, in Verlegenh. bringen: er hat mich c-t; du wirst dich od. deine Ehre dabei c.; er ist in dieser Sache compromittirt.

Comptabilität die, V, 1) Berechenbarkeit, Rechnungsführung, Rechnungswesen; 2) Pflicht Rechnung abzulegen, Verantwortlichk. **Comptabilitätsbeamter**.

comptant, baar: c-te Waare [die gleich bezahlt wird]; ein c-ter Mann [ein guter Zahler]; per c. [gegen baare Zahlung].

Com(p)toir (-toahr) das (Mehrz. -s), Schreibstube eines Kaufmanns. **Comptorist** der, II, Buchhalter, Commis.

Comte (Kongt) der, Graf. **Comtesse** (-teß) die, IV, Gräfin.

Comthur, s. Commenthur.

con, mit: c. amore, mit Liebe; c. affeto, mit Empfind.

Cōnacŭlum das (§. 109. f) Speisezimmer.

Conatus der, Vorsatz, Versuch.

concav, hohl, hohlrund, flach vertieft: c. Gläser, Brillen, im Ggsatz. der converen; concav-concav [auf beiden Seiten hohl]; c.-conver [auf einer S. hohl, auf der and. erhoben].

concediren, zugeben, gestatten.

concentriren, 1) in einen Punct zus.-drängen, vereinigen: die Truppen c.; seine Gedanken c.; im Reden, Schreiben sich c.; 2) verdichten, verstärken. **C-irung**, Vereinigung rc.: die C. der Lichtstrahlen; vgl. Brennpunct. **concentrisch**, von einem gemeinsch. Mittelpunct aus.

Concept das, VII, 1) der Entwurf, Plan, Aufsatz: Etw zu C. bringen [abfassen]; das C. zu einem Briefe flüchtig, schnell aufsetzen, zu Papier bringen; sich von Etw ein C. machen: das C. abschreiben; eine Rede vom C. ablesen; 2) Zusammenhang, Faden der Rede: aus dem C. kommen [irre werden]; Em das C. verrücken [ihn verwirren rc.]; En aus dem C. bringen. **C-papier**, schlechteres Schreibpapier.

Concert das, VII, 1) eine vollstimm. Musik, welche von mehreren Tonkünstlern ausgeführt wird, musikalische Akademie: ein grosses, splendides C. veranstalten, geben, auf-, ausführen; c. spirituel (kongsär spirituell) [Aufführung von Kirchenmusikstücken oder Oratorien]; 2) ein musik. Wettstreit, ein Tonstück, in welchem irgend einem Instrumente Solopartien zugetheilt sind: ein C. auf der Flöte spielen, vortragen; 3) der Ort, wo ein Concert gegeben wird: ins C. gehen. **concertiren**, wetteifern, ein Musikstück mit einander gleichsam wetteifernd vortragen. **C-saal**. **Concertist** der, II, der ein Concert gibt oder vorträgt, Concertgeber, Solospieler.

Concession die, V, Zugeständniß, Genehmigung, Erlaubniß, Bewilligung, bes. die Bewill. der Ansässigmachung, Vergünstigung.

concessioniren, genehmigen, bevorrechten: En c.; er ist hiezu c-t [mit obrigk. Erlaub. versehen].

Conchylien die (Mhrz.) Schalthiere, Schnecken u. Muscheln.

Conciergerie (Kongßierschrieh) die, Gefängniß.

Concilium das (§. 109. g), Versammlung, bes. Kirchenrathsvers.

Was nicht bei C steht, suche man unter K, S oder Z.

Conc. medicum ärztl. Berathung.

concinn, passend, zierlich: ein c. Ausdruck. C-ität, An-, Abgemessenheit, Wohllaut: die C. seiner Rede.

concipiren, 1) empfangen; 2) entwerfen, verfassen. Concipient u. Concipist der, II, Verfasser eines schriftl. Aufsatzes, besonders eines juridischen.

concis, bündig. Concision die, Bündigkeit, bündige Kürze.

Conclave das, 1) verschließbares Zimmer; 2) Ort, wo sich die Cardinäle zur Wahl eines neuen Papstes versammeln; 3) diese Versammlung der Cardinäle selbst.

Conclusum das (§. 109. f), Beschluß, Bescheid.

Concordanz die, V, 1) Übereinstimmung; 2) Buch, das alle in der Bibel enthalt. Wörter in alphab. Ord. enthält, und die Stellen angibt, wo sie stehen; Bibelspruchweiser; 3) in d. Buchdruck. 4eck. Stücke Schriftzeug zum Ausschließen.

Concordat das, VII, Vertrag weltlicher Fürsten mit dem Papste über Kirchensachen.

Concordia d. e (§. 102), Eintracht, Göttin der E. Concordienbuch, eines der symb. Bücher der Protest.

concret, 1) verdichtet, fest; 2) in der Wirklichkeit vorhanden (§. 49-52): eine c. Vorstellung, ein c. Begriff [eine Vorst. ꝛc. von Etw wirklich Vorhand.]; in concreto in der Wirklichkeit, im Leben, in der Erfahrung; im c. Falle [im speciellen, vorliegenden F.]; vgl. abstract.

Concubinat das, VII, das Zusammenleben eines Mannes mit einer Beischläferin, wilde Ehe, Kebsehe: im C. mit Jdn leben.

Concubine die, IV, Beischläferin, Kebsweib. Concubitus der, Beischlaf, Coitus (s.d.).

Concurrent der, II, 1) der mit Andern Gleiches erstrebt; 2) der sich mit Andern prüfen läßt; 3) Mitwerber, Competent (s.d.); 4) Miterbe; 5) Mitgläubiger; 6) Verkäufer gleicher Waare. Concurrenz die, V, 1) Gleichheit des Strebens; 2) Mitbewerbung; 3) Zusammenfluß; das Wetteifern mehrer Verkäufer, um einander den Vorsprung abzugewinnen: bei der grossen C. so billiger Waaren wird er seine theuren Artikel nicht absetzen.

concurriren, 1) mit Andern nach gleichem Ziele streben, wetteifern; 2) sich mitbewerben; 3) gleiche Geschäfte treiben, gl. Waaren führen; 4) beitragen: zu Etw c.

Concurs der, VII, 1) Zusammenlauf; 2) die gemeinschaftl. Prüfung Mehrer zu gleichem Zwecke: einen C. ausschreiben, abhalten; den C. mit einer guten Note bestehen; nun kömmt (bei Anstell.) der C. von 1836 an die Reihe; den C. von 1836 angreifen; von diesem C. sind 16 angestellt; 3) gleichzeit. Auftreten mehrer Gläubiger gegen einen zahlungsunfäh. Schuldner, Gant: es kömmt zum C.; es ist ein C. ausgebrochen; es ist auf Veranlass. der Gläub. ein förml. C. eröffnet; die Nachtheile eines droh. C. abwenden; einen Gläub. vom C. ausschließen. C-masse, Vermögen des in Concurs verfallnen Schuldners.

Concursverfahren. C-prüfung, ein öffentl. Examen ꝛc.

condemniren, verdammen, verurtheilen: Einen.

condensiren, verdichten.

Condiscipel der, VI, Mitschüler.

Condition die, V, 1) Bedingung (s.d.): conditio sine qua non unerläßliche B.; à c. bedingungsweise, mit dem Vorbehalt der Zurückgabe; 2) Zustand, Beschaffenheit; 3) Dienst, Anstellung: keine C. haben; ohne C. sein; eine gute C. suchen, bekommen; in C. gehen.

conditionaliter od. conditionell, bedingt, bedingungsweise. conditioniren, ein Unterkommen haben, im Dienste sein: er c. als Apotheker-Provisor od. in der Apotheke. conditionirt, beschaffen: wohl conditionirt.

Conditor der, IX, Zuckerbäcker, Confiturier. C-ei, Zuckerbäckerei. Conditoreiwaaren.

Condolenz die, V, Beileidsbezeigung (s.d.): Em seine C. bezeigen.

condoliren, Beileid bezeigen, bedauern, beklagen.

Condom (-dong) der (Mhrz. -s), Überzug; [Englisch] Cundum.

Conduct der, VII, Begleitung, Geleit: ein Leichenc. [Leichenbegäng.]

Conducteur (-ör) der, VII (Mhrz. -s), Geleitsmann, Führer, Aufseher

Conduite (-dwit) die, Aufführung, Betragen, Lebensart. Conduitenliste, Sittenausweis.

Confect das, VII, Zuckergebackenes, Conditoreiwaaren, Confituren. Confectbäcker.

confer, vergleiche! Conferenz die, V, Zusammenkunft zur Berathschlagung, Besprechung, Sitzung, Session: heute ist C.; eine C. über Etw ansagen, halten; eine geheime C. mit Em haben; in C. mit Em treten; der C. beiwohnen. C-zimmer. conferiren, 1) berathen: über Etw mit Em c.; 2) vergleichen; 3) übertragen: ein Amt.

Confession die, V, 1) Geständniß; 2) Glaubensbekenntniß, Religion, Religionspartei: C-io Augustāna Augsburg. Glaubensbekennt.; er ist katholischer C. C-sverwandter, Glaubensverw.

confessionell, das Glaubensbekenntniß betreffend, darin begründet: die c. Streitigkeiten; die c. [kirchliche] Behörde. [schen.

Confetti (Mhrz.-s), Zuckerplätz-

Confiance (-angs) die, Vertrauen.

Confirmand der, II, Knabe und C-in die, V, Mädchen, die eingesegnet werden, u. zum ersten Male zum Genusse des Abendmals gelangen sollen. Confirmation die, V, Bekräftigung, Bestätigung; 2) Erneuerung der Taufgelübde und Einsegnung der Kinder, die zur ersten Abendmalsfeier gelangen sollen; vgl. Firmung. confirmiren, 1) bestätigen; 2) durch feierl. Einsegnung in die Zahl erwachsener Christen aufnehmen.

Confiscation die, V, Einziehung von Gütern in den Staats- od. landesherrl. Schatz; gerichtl. Wegnahme, Beschlagnahme.

confisciren, gerichtl. einziehen, wegnehmen, mit Beschlag belegen: Waaren c.; dieses Buch wurde c-t.

Confiteor, 1) ich bekenne, beichte; 2) das C. ist die öff. Beicht, die der Priester, ehe er den Altar besteigt, verrichten muß: die Formel des heutigen C-s hat die kath. Kirche erst im 13. Jahrh. eingeführt.

Confituren die (Mhrz.), Zuckerwerk, Confect, Leckerei, Eingemachtes. C-früchte. Confiturier (-türieh), s. Conditor.

Conflict der, VII, das Zusammenstoßen; Streit, Collision, Widerspruch: mit Em in C. kommen, gerathen. [fluß, Z-lauf.

Confluenz die, V, Zusammen-

Conföderation die, V, Verbindung, Bund. conföderirt, verbündet.

conform, gleichförmig, übereinstimm., gleichlautend, angemessen. C-ität, Gleichförmigkeit. Conformisten, Anhänger der herrschenden (bischöfl.) Kirche in England, im Ggsz der Dissenters.

Confrater der, VI (Mhrz. auch: -tres), Mitbruder, Collega. c-nisiren, sich verbrüdern, brüderl. umgehen. C-nität, Verbrüderung ꝛc.

Confrontation die, V, Gegenüberstellung, gleichzeitiges Verhör Zweier od. Mehrer. confrontiren, Personen, deren Aussagen sich widersprechen, einander gegenüber stellen, sie gleichzeit. verhören.

con fuoco, mit Feuer.

confundiren, 1) vermischen, verwechseln; 2) verwirren, verlegen machen. confus, 1) verworren, undeutl.; 2) verwirrt, bestürzt (s.d.): En c. machen; ein c. Mensch, Kopf.

Confusion die, V, 1) Vermischung; 2) Verwirrung, Zerstreuung ꝛc.: En in C. bringen. [lung.

Confutation die, V, Widerleg-

Congé (Konscheh) der, Abschied.

Congestion die, V, Anhäufung,

Andrang des Blutes (besonders nach dem Kopfe).

Conglomerat das, VII, 1) Etw Zusammengehäuftes; 2) ein aus verschiedenart. Mineralien bestehendes und durch Thon u. dgl. verbundenes Gestein. **conglomeriren**, zusammenhäufen, -ballen.

Conglutination die, V, 1) Zusammenkleb., Verdick., Verschleim.

Congregat das, VII, 1) Etw Zusammengehäuftes; 2) nicht krystallinisches Gestein, das ohne Bindemittel nur schwach zusamm. hangt.

Congregation die, V, 1) Versammlung; 2) Versamml. der Cardinäle auf Verordnung des Papstes, um Kirchen- und Staatsgeschäfte zu untersuchen u. im Namen des Papstes zu entscheiden: c-tio de propaganda fide geistl. Gesellschaft in Rom zur Verbreitung des kath. Glaubens; 3) eine geistl. od. relig. Brüderschaft; 4) in Frankreich die ultramontane Partei.

Congreß der, VII, 1) Zusammenkunft; 2) Versamml. von Regenten und ihren Gesandten zur Verabredung gemeinschaftlicher Interessen: einen Congreß halten.

congrevische Raketen, die von dem Engländer Congreve erfundenen Brandkugelraketen.

Congrua die (Mhrz.), der nöthige dem dienstlichen Verhältnisse angemessene Unterhalt od. Gehalt: die C. sind auf 600 fl. erhöht worden; die C. feststellen, ergänzen; dieser Lehrer hat die C. noch nicht.

congruent, übereinstimmend, zusammenpassend, schicklich.

Conjectur die, V, 1) Muthmaßung, Vermuthung, Wahrscheinlichkeit; 2) muthmaßliche Lesart.

Conjugation die, V, s. §. 196.

Conjunction die, V, 1) Vereinigung, Verbindung; 2) s. §. 305.

Conjunctiv der, VII, die abhängige, zweifelhafte Redeweise; §. 224.

Conjunctur die, V, Zusammentreff. der Umstände, Zeitverhältniß.

Conjuration die, V, Verschwör.

Connaissance (-nässangs) die, IV, Kenntniß, Bekanntschaft.

connectiren, verknüpfen. **Connexion** die, V, 1) Verbindung; 2) Bekanntschaft. **Connexus** der (§. 109. m), Zusammenhang.

Connivenz die, V, Nachsicht.

conniviren, nachsichtig sein, ein Auge zudrücken, durch die Finger sehen: Em bei oder in Etw c.

Conrector, Mitvorsteher einer gelehrten Schule.

Consanguinität die, Blutsverwandtschaft.

conscientia die, Bewußtsein, Gewissen: salva c. mit gutem Gewiss.

conscribiren, zum Kriegsdienste ausheben: man c-t die Altersklasse 1826; die Conscribirten [Ausgehobenen]. **Conscription** die, V, Soldatenaushebung, Werbung, Heerbann: mein Sohn kömmt heuer zur C., ihn trifft die C. [er ist conscriptions- od. militärpflicht.].

C-sbureau, Aushebungsbehörde

Consecration die, V, Einsegnung, Weihe. **consecriren**, einsegnen, weihen, heiligen: Etw od. Em c.

Conseil (-ßelj') der, Rath, Ministerrath, Staatsrath.

Consenior, Mitältester, Mitvorsteh.

Consens der, VII, Uibereinstimmung, Zustimmung, Erlaubn., Einwillig.: um den C. nachsuchen; den C. erhalten. **consentiren**, einwilligen, genehmigen, beipflichten.

Consequens das, das Nachfolgende, Nachsatz, Wirkung; vgl Antecedens. **consequent**, 1) folgerecht, schlußrichtig, übereinstimmend; 2) seinen Grundsätzen getreu, fest, in Grundsätzen sich gleich bleibend, beharrlich (s.d.): ein c. Mensch; eine c. Denkart, Handlungsweise; c. sein, bleiben, leben, handeln. **Consequenz** die, V, 1) Folge, Folgerung: Dieses wird C-en nach sich ziehen; daraus werden C-en gezogen; C-en machen, ziehen [folgern, aus Etw schließen]; 2) Nachwirkung, Verbindlichkeit für die Zukunft: Dieß soll dir heute gestattet sein, jedoch ohne C.; 3) Folgerichtigkeit; 4) Beharrlichkeit, das Sich-gleichbleiben.

Conservation die, V, Erhaltung, Aufbewahr. **C-sbrille**, B. zur Schonung der Augen. **conservativ**, erhaltend; am Bestehenden festhaltend. **Conservator** der, IX, 1) Erhalter, Aufseher; 2) Verwalter. **C-torium** das (§. 109. g), 1) Erhaltungsanstalt; 2) Musikschule; 3) Aufbewahrungszimmer. **conserviren**, erhalten, bewahren, aufheben: Etw c.; sie hat sich wohl, gut c-t [sieht gut aus].

Consideration die, V, Betrachtung, Uiberlegung.

Consignation die, V, Auf-, Bezeichnung, Versiegelung, Versendung von Waaren, Einhändigung.

consigniren, aufzeichnen 2c.

Consilium das (§. 109. g.), 1) Rathsversammlung: ein C. über Etw halten; 2) Rath, Vorschlag; c. abeundi der Rath, die Anstalt zu verlassen [eine gelindere Art der Wegweisung]: Em das C. geben; das Consilium erhalten.

consistent, dicht, fest, haltbar, dauerhaft. **Consistenz** die, V, Dichtheit 2c.: C. haben, bekommen; seine C. verlieren; vgl. Subsistenz.

Consistorium das (§. 109. g), Kirchenrathsversammlung, geistl. Gericht: päpstl. C. [Zusammentritt der Cardinäle unter dem Vorsitz des Papstes zur Berath. u. Entscheid. wichtiger Kirchenangeleg.]; bisch. C. [Rathscollegium des Bischofs, od. der Ort, wo der Bisch. mit seinen geistl. Räthen die Bisthumsgeschäfte besorgt]: ein geheimes C. halten; ins C. gehen; protest. C. [ein unter dem Consi-alpräsidenten aus geistl. u. weltl. C-ialräthen zusammengesetztes Collegium zur Aufsicht über die Geistlichen u. Oberleitung der geistl. Angeleg.] **Consistorial**, zum C. gehörend, darauf Bezug habend, z. B. Consistorialrath [Kirchenrath].

Consolation die, V, Trost.

Consöle die (Mhrz.-s), ein aus der Mauer hervorragender Tragstein.

Consoletischchen, Pfeilertischchen.

Consolidation die, V, Befestigung, Sicherung. **consolidiren**, befestigen, begründen, sichern: c-te Fonds oder **Consols** [versicherte Güter od. Staatsschulden, für deren Zinsenbetrag gewisse Staatseinkünfte angewiesen sind]

Consommé der (Mz.-s), Kraftsupp.

Consonant der, II, Mitlauter.

Consonanz die, V, Gleichklang.

con sordino, mit aufgestecktem Dämpfer.

Consort der, II, Theilnehmer, Genosse, Mitbeklagter.

Conspectus der, Ansicht, Uibersicht, Uiberblick, Plan, Probeblatt.

Conspiration die, V, Verschwörung. **conspiriren**, sich verschwören: die Soldaten c.

con spirito mit Geist u. Feuer.

Constabel, Constabler der, VI, 1) Feuerwerker, Aufseher über das Geschütz; 2) Gerichtsdiener.

constant, 1) beständig, standhaft, beharrlich; 2) gewiß.

Constantin u. **Constantia** (der u. die Standhafte), Taufn.; 21. Mai, 17. Febr.

constat, 1) es kostet; 2) es ist bekannt.

constatiren, bestätigen, bekräft., beurkunden, darthun, beweisen.

Constatirung, Bestätigung 2c.

Constellation die, V, Stellung der Gestirne gegen einander; ihr vorgebl. Einfluß auf die mensch. Schicksale: unter einer guten Constellation geboren sein.

Consternation die, V, Bestürzung, Betroffenheit. **consterniren**, bestürzt machen: Em c.; er ist ganz c-t [verblüfft, niedergeschlag.]

constituiren, 1) gründen, befestigen: einen Verein c.; der Verein hat sich noch nicht c-t; 2) feststellen, verordnen, bestimmen. **Constitution** die, V, 1) Feststellung; 2) Verordnung; 3) Staatsverfassung, Staatsgrundgesetz: eine C. geben, ertheilen; 4) Leibesbeschaffenheit, Körperbau: er hat eine feste, schwache C. **C-surkunde**. **c-swidrig**. **constitutionell**, 1) der Verfassung gemäß: die c. Rechte; das c. Leben; 2) eine Verfassung habend, ihr huldigend: die c. Staaten; 3) in der Leibesbesch. begründet.

constringiren, zusammenziehen.

Construction die, V, 1) Zusammenfügung der Theile, Bau, An-

ordnung; 2) Wortfügung: eine schlechte, fehlerh. C.; die C. des Satzes ist nicht concinn; 3) Veranschaulichung der Begriffe durch eine Zeichnung rc. **construiren** 1) zusammenfügen, -setzen rc.; 2) die Worte eines Satzes nach den Denkgesetzen zusammenstellen; einen Satz in seine Bestandtheile, in Subject, Präd. rc. nach grammat. Regeln auflösen, um den Sinn einer Stelle richtig aufzufassen; das von einander Abhängige zusammenlesen: einen Satz richtig c.; 3) einen Begriff durch eine Zeichnung veranschaulichen: der Geometer c. an der Tafel den Begriff eines Dreiecks durch dessen Schema; auf eine gegebene Linie ein rechtwinkeliges Dreieck construiren.

Consubstantiatio die, wahrhafte Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im h. Abendmale mit unveränderter Wesenheit des Brodes u. Weines; vgl. Transsub.

Consul der, VII, 1) der höchste Beamte im alten Rom u. in der Franz. Republik; 2) Bürgermeister; 3) der von einer Regir. bevollmächt. Vertreter ihrer Unterthanen in e. fremden Lande, bes. in Handelssachen.

Consulat das, VII, Amt u. Würde eines Consuls. **Consulent** der, II, Rathgeber, Anwalt. **consuliren**, um Rath fragen: En in einer Sache c.; sich c. lassen. **consultiren**, 1) überlegen, sich berathschlagen: sie c-tiren mit einander; 2) sich Raths erholen, zu Rathe ziehen: Einen consultiren.

consumiren, verzehren, verbrauchen: Etw. c. **Consument** der, II, der Verbrauchende. **Consumtion** V, 1) Verbrauch, Bedarf: die C. der Lebensmittel od. von L-n; 2) Aufzehrung, Erschöpfung: die C. der Lebenskräfte. **C-steuer.**

consummatum est, es ist vollbracht.

Contagion die, V, Ansteckung.

contagiös, ansteckend, pestartig.

Contagium das (§. 109. g), Ansteckungsstoff.

contant, s. compiant.

Contemplation die, V, Betrachtung (s. d.). **contemplativ**, beschaulich (s. d.), tiefsinnig.

Contenance (-angß) die, 1) Fassung, Mässigung; 2) Rückhalt.

content (Franz.-tang), zufrieden, vergnügt: ich bin damit c. **contentiren**, zufried. stellen, befried.

Conterfei das, VII, Bild, Ebenbild, Gemälde. **conterfeien**, abbilden, abzeichnen, porträtiren: En.

Contestation die, V, 1) Erweisung durch Zeugen; 2) Bestreitung; litis contestatio, die Einlassung in einen Rechtsstreit.

Context der, VII, Zusammenhang; Redeverbindung: man muß die Stelle im C. lesen; aus dem C. kommen; En aus dem Context bringen;

Conti, s. Conto. [s. Concept.

Continent der, VII, Festland, im Gstz der Inseln. **Continental-**, zum festen Lande gehörig, das f. L. betreffend. **C-friede**, Fr. auf dem Europäischen Festlande. **C-sperre**, **C-system**, Ausschließung Englands vom Handelsverkehr mit dem Festland Europas.

Contingent das, VII, der vertragsmässige Beitrag an Truppen u. Geld zum Bundesheere: sein C. stellen; das C. beträgt 300 Mann.

Continuation die, V, Fortsetzung, Fortdauer. **continuiren**, fortsetzen. **continuirlich**, fortwährend, stetig, beständig; in continuo, in Einem fort, fortwährend.

Conto der u. das (Mhrz. Conti), Rechnung: Etw. à c. [auf R.] nehmen, borgen; c. saldo od. c. debet [Rechnungsrückst., was ein Kaufmann bei d. andern noch gut hat]; C. saldiren [Rechnung schließen].

Conton, s. Condom.

Contor, s. Comptoir.

Contouche (-tusch) der, 1) kurzer Hausrock für Mannspers.; 2) ein weites, faltiges, bis über die Hüften reichendes Uiberkleid für Frauen.

Contour (-tuhr) der, IX, u. die, V, Umriß: C-en machen.

contra, gegen, wider, entgegen; s. contre.

contract, gliederlahm: er ist an Händen u. Füssen c. **Contraction** die, V, Zusammenziehung, Lähmung.

Contract der, VII, Vertrag, Vergleich, Uibereinkunft; Rds s. bei Vertrag. **c-mässig.** **Contrahent** der, II, der den Vertrag schließt. **contrahiren**, 1) einen Vertrag schließen; 2) zusammenziehen, sich zuziehen: Schulden c. [machen]; 3) sich wegen Beleid. gegenseitig zu Rede stellen u. eine Herausforderung beabsichtigen: mit einander c.; vgl. coramiren.

Contradicent der, II, Widersacher, Gegner.

Contradiction die, V, Widerspruch; c-io in adjecto, Widersp. im Beisatze od. Beiworte, z. B. hölzernes Eisen. **contradictorisch**, widersprechend.

Contrapunct, 1) die den Noten eines ursprüngl. einstimm. Musikstückes gegenüber gesetzten u. eine zweite Stimme bezeichn. Puncte (Noten); 2) die Kunst, ein einstimmiges Musikstück für mehre Stimmen zu setzen; 3) die Kunst, die Stimmen eines Stückes so einzurichten, daß ohne Verletzung der Harmonie die tieferen zu höheren gemacht werden können u. umgekehrt. Bei dem C. kann auch z. B. eine aufwärts steig. Terz in eine abwärts steig. verwandelt werden.

Contrapunctist, II, der den Generalbaß versteht.

conträr, entgegen, zuwider, widerwärtig, widerstreitend; au contraire (o congträr) im Gegentheil.

Contrarium das (§. 109. g), Gegentheil, Gegensatz.

contra sextum, gegen das 6te Gebot.

contrasigniren, mit unterzeichnen: der Minister c-t die vom Könige unterzeichnete Schrift.

Contrast der, VII, auffallender Abstand (s. d. 2.), Widerspruch, Abstich, Gegensatz: Dieß steht im C. mit Diesem; welch ein C! einen C. machen, bilden. **contrastiren**, gegen einander abstechen, auffallend verschieden sein, das Gegentheil bilden.

Contravenient der, II, der Zuwiderhandelnde, Uibertreter. **Contravention** die, V, das Zuwiderhandeln. **C-sfall**, Uibertretungsfall.

contre (kont'r), s. contra. **Contreadmiral**, Gegenadmir. [Seeoffizier dritten Grades]. **C-bande**, die, IV, 1) Waaren, die ohne Abgabe nicht ein- od. ausgeführt werden dürfen, Schleichwaare: er hat C. bei sich; 2) Schleichhandel: C. treiben. **C-bandier** (-dieh) der, Schmuggler, Schwärzer. **C-baß**, grosse Baßgeige. **C-billet**, ein B., das man gegen ein anderes erhält u. das andere ungiltig macht.

Contredanse (-dangß), Contretanz, Gegentanz, ein Tanz, in dem sich die Paare gegenüberstehen, Reihentanz. **c-mandiren**, Gegenbefehle geben, abbestellen. **C-marque** (-mark), Gegenzeichen; s. Gegenbillet. **C-ordre**, Gegenbefehl. **C-revolution**, Gegenrev. **C-signal**, Antwort auf ein gegebenes Zeichen. **C-tanz**, s. Contredanse.

contribuiren, beitragen, -steuern. **C-buent** der, II, Beisteuerer, Steuerpflichtiger. **C-bution** die, V, 1) Beisteuer; 2) Kriegssteuer, Brandschatzung: C. fordern; En in C. setzen [brandschatzen]; En in C. nehmen [hart mitnehmen]; s. die Rds bei Steuer.

Controle die, IV, 1) Gegenrechnung, G-verzeichniß; 2) Aufsicht eines Beamten über einen andern: strenge, genaue Controle über Etwas führen, haben, halten.

Controleur (-löhr) der (Mhrz. -s), Gegenrechner; ein Beamter, der die von dem Rechnungsführer eingenommenen u. eingetrag. Posten zur Prüfung der Uibereinstimmung in sein Gegenverzeichniß einträgt. **c-iren**, Gegenrechnung führen, die Uibereinst. prüfen, gegenseitig beaufsichtigen: Etwas, Einen controliren.

Controverse die, IV, Streit bes. Relig.-Streit; gelehrter St. **C-verspredigt**, welche die Glaubenslehren andrer Confess. bestreit.

Contumaz, C-macia, die, 1) Ungehorsam, Hartnäck.: En in c-ciam

[wegen Nichterscheinen aufgericht. Vorladung od. wegen Nichterfüllung seiner Pflicht] verurtheilen; 2) s. Quarantaine. [ruhigen.
conturbiren, verwirren, beun-
Contusion die, V, Quetschung.
Convalescent, s. Reconvalesc.
convenabel, passend, schicklich, angemessen, tauglich. **Convenienz** die, V, 1) Uibereinkunft; 2) Rücksicht auf Umstände, Anstand, Schicklichkeit: Etw. aus C. thun.
conveniren, 1) übereinkommen; 2) passend sein, den Wünschen entsprechen: es convenirt mir nicht.
Convent der, VII, 1) Zusammenkunft, Versamml.: C. halten; 2) die Geistlichkeit eines Stifts od. Klosters: der C. hat Dieß beschlossen; 3) das Stift od. Kloster; 4) ein leichtes Bier, welches aus dem bereits ausgesottenen Malze durch neuen Wasseraufguß gebraut wird, Nach- od. Halbbier. *Im 15. Jahrh. erhielten in den Klöstern nur die Patres stärkeres Bier, während sich die übrigen **Conventualen** mit dem Nachbier begnügen mußten. Daher Conventbier. **Conventikel** der, VI, heimliche Zusammenkunft, Winkelversammlung.
Convention die, V, Uibereinkunft, Vertrag. **C-sgeld**, **C-smünze**, das nach der 1750 geschloss. Uibereinkunft der Deutsch. Reichsstände [im 20fl.-Fuß, C-fuß] geschlagne Geld. **C-sthaler**, 2 fl. 24 kr. od. 1 Th. 10 Ngr. **conventionell**, vertragsmäßig, verabredet, auf Uibereinkommen beruhend, üblich, herkömmlich.
Conventual der, II, Mitglied eines Stiftes od. Klosters, Ordensglied, Mönch. **C-tualin** die, V, Stifts- od. Klosterfrau.
convergiren, sich gegen einander neigen, nähern, in einander laufen: convergirende Lichtstrahlen.
Conversation die, V, Umgang, gesellige Unterhaltung, Unterredung, Gespräch. **C-ssprache**, Umgangssprache. **C-sstück**, ein Schauspiel, das die Menschen im gewöhnl. bürgerl. Leben darstellt. **C-slexicon**, Wörterbuch der zur gebild. Unterhalt. erford. Sachkenntnisse. **C-ston**, gewöhnl. Gesprächston. **conversativ**, gesellig. **C-sator**, Gesellschafter. **C-satorium** das (§. 109. g), Unterhaltungszimmer, U-verein. **C-sion**, Umänderung, Bekehrung.
conversiren, mit Em umgehen, sich unterhalten, sich unterreden: mit Emc. **convertiren**, 1) verändern, umbilden; 2) bekehren; 3) von einer Confession zur andern übergehen: er hat c-t. Daher **Convertit** der, II, einer der ... übergetreten ist. **C-tirung**, s. Conversion.
convex, runderhoben, linsenförmig; s. concav.

Convict der u. das, VII, 1) das Zusammenleben, Miteinanderspeisen, Gastmal; 2) auf Schulen Freitisch. **Convictorium** das (§. 109. g), Speisesaal. **Convivium** das (§. 109 g), Gastmal, Gelage.
convociren, zusammenberufen.
Convoi (-woah) der (Mhrz. -s), 1) bewaff. Begleitung; 2) Zufuhr; 3) die dem Locomotiv angehängten Wagen; vgl. Train.
Convolut das, VII, Bündel, Pack: ein C. Schriften. [Pflanze].
Convolvulus der, Winde
Convulsion die, V, Krampf, Zuckung: sie hat, bekömmt C-en. **convulsivisch**, krampfhaft: convulsivische Anfälle.
Cooperator der, IX, 1) Mitarbeiter; 2) Amtsgehilfe des Pfarrers, Kaplan, Vicar.
Coordination die, V, Beiordnung, Gleichstellung. **coordiniren**, beiordnen (s. d.), gleichstellen, in gl. Rang setzen: er ist (mit) mir coordinirt; c-te Behörden.
Copal der, VII, bernsteinartiges wohlriechendes Baumharz.
Copel die, IV, ein semmelähnliches Gebäck.
Copie die, V, 1) Vorrath, Menge; 2) Abschrift: von Etw. eine C. machen, nehmen; in fidem copiae zur Beglaubigung der A.; s. fidemirt; 3) Nachzeichnung, Abbild: eine C. nach einem Orig. machen; eine C. von einem Or.; Das ist eine treue C. von ihm. **Copialien** die (Mhrz.), Abschreibegebühren. **copiren**, 1) abschreiben; 2) nachzeichnen, nachbilden: ein Orig. c.
Copirbuch, Abschriftenbuch.
Copist der, II, Abschreiber ꝛc.
Copula die, (Mhrz. -lä u. -len), 1) Band; 2) Verbindungswort (§. 343). **Copulation** die, V, 1) Verbindung, Trauung, Vermählung: die C. vornehmen, halten, begehen; 2) im Gartenbau das Pfropfen.
copuliren, 1) verbinden, trauen, zur Ehe einsegnen: ein Brautpaar copuliren; 2) pfropfen. **copulativ**, verbindend.
coquet (kokett), gefallsüchtig, buhlerisch (s. d.) **Coquette** die, IV, eine Gefallsüchtige: sie ist eine C. **C-rie**, s. Buhlerei. **coquettiren**, zu gefallen suchen, buhlen.
Coquin (-käng) der, Spitzbube.
Coquinerie die, Schurkenstreich.
coram, in Gegenwart: Enc. nehmen od. coramiren [zur Rede stellen, ausschelten]; vgl. contrahiren 3 u. Chorda. [En.
coranzen, ausschelten, prügeln:
Corda, s. Chorda.
cordeliren, flechten, zwirnen.
Cordel die, IV, 1) Schnürchen, zusam. gedrehter Faden; 2) schmale Besetzung von Seide auf Kleidern.
cordial, herzlich, traulich, bieder.
Cordialität die, Herzlichkeit ꝛc.

Cordon (-dong) der (Mhrz. -s), 1) Schnur, Hutschnur, Band, Besatz; 2) Truppenlinie zur Gränzsperre: einen C. an der Gränze ziehen, aufstellen. **Cordonist** der, II, ein Soldat zur Gränzbeaufsichtigung, Gensdarme. **cordonniren**, zusammen drehen, flechten, zwirnen: eine cordonnirte Seide.
Cords die (Mhrz.) schwere manchesterart. Zeuge. [Ziegenfellen.
Corduan der, Leder aus Bock- od.
Cornelia (Getreue), Taufname; 3. Juli.
Cornet der (Mhrz. -s), Fähnrich, Standartenträger. **Cornette** die, IV, 1) Reiterfahne; 2) Schiffsflagge; 3) weibl. Haube. [horn.
Cornu das, Horn; C. copiae Füll-
Corollarium das (§. 109. g), 1) Zusatz, Zugabe; 2) Douceur; 3) Erläuterung; 4) angehängter Folgesatz. [Rottmeister, Unteroffiz.
Corporal* der, VII (Mhrz. -äle),
Corporale das, das weiße leinene Tuch, auf dem der Leib Christi [die Hostie] consecrirt wird ꝛc.
Corporation die, V, Körperschaft, Gesammtheit, gesellsch. Verbindung, Orden, Zunft, Innung.
corporell, körperlich, leiblich.
Corps (Kohr) das (§. 109. o), 1) Körper: corps à c. [Mann gegen Mann]; 2) Körperschaft, ein aus mehreren Gliedern bestehendes Ganzes, die Gesammtheit mehrer durch die näml. Gesetze, Gebräuche ꝛc. vereinter Individuen: Officiercorps, Freic., Musikc.; 3) Heerhaufen, Truppenabtheilung: c. de garde die Wache habenden Soldaten, die Wachtstube; c. d'armée der Haupttheil der Armee; c. volant ein aus leichten Truppen besteh.
corpore s. Corpus. [Heerhaufen.
corpulent, wohlbeleibt, wohlgenährt, dick. **Corpulenz** die, Wohlbeleibtheit.
Corpus das u. der, 1) Körper, Leib: C. Christi; 2) Körperschaft, Corps: man erschien in corpore alle mit einander: c. delicti der Thatbestand eines Verbrechens, Schuldbeweis; die Person, an welcher, u. der Gegenstand [z. B. Dolch], mit dem das Verbr. verübt wurde; c. juris canonici Sammlung der Gesetze des kath. Kirchenrechtes; c. j. civilis Samml. der bürg. Rechtsgesetze. **C-Christi-Tag**, Frohnleichn.-T.
correct, richtig, regelrecht, fehlerfrei. **C-heit** die, Richtigkeit.
Correction die, V, 1) Verbesserung, Zurechtweisung, Zucht; 2) das Zurückbringen auf eine Norm, Berichtigung; 3) in der Uhr die Stelle, an welcher man das Zufrüh- od. Zuspätgehen berichtigt. **C-shaus**, Besserungshaus. **Correctivum** das (§. 109. f), Besserungs-, Linderungsmittel. **Corrector** der, IX, Verbesserer, Fehlerberichtiger. C-

tur die, V, Verbesserung ꝛc.: eine C. machen; die C. übernehmen; Em Etw zur C. geben, übertragen; die erste C. sorgfältig lesen. C-bogen, Druckbogen, in welchem die Setzfehler zu berichtigen sind.

Correferent der, II, der einen Vortrag mit macht od. controllirt, oder für einen Vortrag mit verantwortlich ist, Mitberichterstatter.

Correggio (Korredschio), bekannter Italiänischer Maler, † 1534.

Corregidor (-redschi-) der, IX, städt. Gerichtsbeamter in Span. ꝛc. mit Richtergewalt, Bürgermeister.

Correlāta die (Mhrz.), in Wechselbeziehung stehende Dinge. C-lation die, V, 1) Wechselbeziehung; 2) Bericht des Correferenten. c-lativ, in gegenseit. Beziehung stehend, sich auf einand. beziehend.

Correspondent der, II, 1) der mit einem Andern in Briefwechs. steht: ein fleiß., saumselig. C.; 2) der für Zeitungen Artikel liefert. C-denz, die, V, 1) Briefwechsel; 2) Zeitungsbericht. c-diren, 1) Briefe wechseln: mit Em c.; 2) Berichte für eine Zeitung od. für ein. Verein erstatten: ein c-des Mitglied; 3) übereinstimmen, entsprechen, Bezug hab.

Corridor der, VII, ein Gang zwischen 2 Zimmerreihen, Hausflur, Hausflez, Kreuzgang.

Corrigenda die (Mz.), was zu verbess. ist. corrigibel, verbesserlich.

corrigiren, 1) verbessern, berichtigen; 2) zurecht weisen.

corroboriren, stärken. Corroborantia die, stärkende Mittel.

corrumpiren, 1) verderben, verfälschen; 2) bestechen. corrupt, verderbt, schlecht, lüderlich. C-ion, Verderbtheit: C. der Sitten.

Corsar der, IX, Seeraüber, Raubschiff; vgl. Caper, Flibustier.

Corset das, VII, Leibchen, Mieder, Wamms, Spenser.

Corso der, 1) Cours (s. d.); 2) in d. Ital. Städten eine der schönsten Strassen, wo man Pferderennen, Prachtaufzüge zu halten u. Promenaden zu Wagen u. Pferde ꝛc. zu machen pflegt; 3) diese Unterhaltung selbst: einen Corso veranstalten, halten; bei dem Corso sein.

Cortege (-täsch) der u. die, Gefolge, Ehrengeleite.

Cortes die (Mhrz.), 1) in Spanien Land-, Reichsstände; 2) in Ungarn der P. bei des Adels.

Corvette die, IV, ein leichtes, schnellsegelndes Kriegsschiff.

Costume (-stüm) das, VII, zeitgemässe Tracht, Kleidung. costümiren, den Sitten einer Zeit gemäß kleiden, einrichten: sie war gut, richtig costümirt.

Cotelette das (Kottlett) (Mhrz. Cotelettes) Rippenstückchen.

Coterie die, V, 1) geschloss. Gesellschaft, Kränzchen; 2) eine Partei in einer Gesellschaft.

Cotillon (-tilljong) der (Mhrz. -s), 1) weibl. Unterrock; 2) eine Art Tanz mit abwechselnden Touren.

cotisiren, Uiberschlag machen, schätzen, den Beitrag bestimmen.

Coton (-tong), 1) Baumwolle; 2) (falsch statt) Condom (s. d.).

Cötus der, Versammlung, Verein.

ou in Franz. Wörtern wird wie u ausgesprochen.

couche (kusch), lieg still! schweig! couchen, still liegen.

Coujon der, VII, Taugenichts, Schurke, Schelm, Calfateur. coujonniren, quälen, plagen, ärgern: Einen coujonniren.

coulant, 1) fließend, geläufig: eine c-te Schreibart; 2) ungezwungen, geschmeidig, gewandt: ein coulantes Benehmen.

Couleur (-löhr) die (der -eur, Mhrz. -ren), 1) Farbe, Colorit; 2) Trumpffarbe.

Coulis (-li) das, durchgeseihte Kraftbrühe.

Coulisse die, IV, Bühnenwand.

Coup (Kuh) der, 1) Schlag, Stoß, Stich, Hieb, Wurf, Schuß; 2) Wagestück, Unternehmen: er hat einen glück. C. gemacht; 3) Streich: c. d'état (d'etah), Staatsstreich; c. de théatre, Bühnenstreich, eine auffall. auf Effect berechn. Handlung.

Coupe das (Mhrz. -s), 1) Tanzschritt mit gebog. Fusse; 2) Halbkutsche; 3) Cabriolet (s. d. 2.).

coupiren, 1) durch-, abschneiden: ein c-tes Terrain [ein von Gräben ꝛc. durchschnittenes T.]; 2) stumpfschwänzen; 3) im Spiel abheben; 4) stechen.

Couplet der (Mhrz. -s), Gesangvers, Strophe: einige schöne C-s singen, einlegen. coupletiren, in Versen durchhecheln, verspotten.

Coupon (-pong) der (Mhrz. -s), 1) Abschnitt; 2) Zinsschein, der vom Staatsschuldbrief bei der Auszahlung abgeschnitten u. dem Zahlmeister übergeben wird.

Cour, Hof, Aufwartung: einem Mädchen die Cour machen [sich um ihre Gunst bewerben, liebeln].

courfähig, hoffähig.

Courage (-rasch') die, Muth, Beherztheit (s. d.) courageux (kuraschös), muthig, beherzt ꝛc.

Courant (eig. laufend) das, VI, 1) das geprägte Geld, welches wirklich im Umlauf ist, die klingende Münze, im Gsz zum Papiergeld; 2) grobe Silbermünze im Gsz von Scheidemünze, C-münze. C-schulden, kleine Schulden ohne Sicherheit oder Unterpfand.

Courbette die, IV, Bogensprung eines Pferdes im kurzen Gallop: C-n machen.

Courier der, VII, reit. od. fahr. Eilbote.

Cours der, VII, 1) Lauf, Weg: die Geschäfte nehmen jetzt einen andern C.; 2) Umlauf des Geldes: diese Thaler sind nicht mehr im C., sind außer C. (gekommen, gesetzt); 3) laufender Geldpreis, der Stand des Papiergeldes, das Steigen u. Fallen ihres Werthes: wie hoch stehen die Napoleond'ors im C.? das Geld hat jetzt einen niedrigen C.; der C. schwankt, ist nicht sicher, steigt, sinkt; die C-e richten sich im Steigen u. Fallen nach dem grösseren od. gering. Verlangen darnach, u. Dieß zeigen die C-zettel. coursiren, im Umlaufe sein, gangbar sein: es coursiren falsche Guldenstücke; es coursirt ein Gerücht.

Courtage (-tasch) die, IV, Mäcklergeschäft, Mäcklerlohn.

Courtisan der, VII, Hofmann, Höfling, Schmeichler. C-sane die, IV, Buhlerin. courtisiren, den Hof machen, caressiren.

Courtoisie (-toasih) die, 1) Hofsitte, feines Benehmen, Artigkeit; 2) die Beobachtung gewisser üblicher Ausdrücke u. Formeln im Geschäfts- u. Briefstyl, die Titulatur im Contexte u. dgl.: die Courtoisie fordert (es), daß man schreibe: „Ew. Hochwohlgeboren."

Cousin (-säng) der (Mhrz. -s), Vetter. C-e die, IV, Base, Muhme.

Couvert (-währ) das (Mhrz. -s), 1) Umschlag: par c. durch Einschluß; 2) Gedeck, Tischzeug: eine Tafel von 30 C-ts. C-decke. couvertiren, einen Umschl. um Etw. machen, einschließen: den Brief c.

Covent, s. Convent 4.

Crap der, VII, Stoff zu Frauenmänteln.

Crapŭla die, der Rausch.

craß, dick, grob, roh, noch unwissend.

Cravāte die, IV, Halsbinde, -tuch.

Crayon (Kräjong) der, 1) Stift zum Zeichnen, Blei-, Roth-, Kreidestift; 2) die Zeichnung damit; 3) Entwurf, Skizze. crayoniren, mit solchen Stiften gestricht zeichnen.

Cream (Krim) das, s. Crême.

Creatur die, V, 1) Geschöpf; 2) ein verächtlich. Mensch: eine niedrige, elende Creatur; 3) der abhängige Günstling eines Vornehmen.

credenzen, Speisen u. Getränke, bevor man sie Em reicht, kosten, zum Beweis, daß sie nicht vergiftet sind; überh. darreichen: präsentir.: Hebe credenzt den Göttern die Becher.

Credenzteller, Vorsetzteller.

Credit der, VII, 1) Treue u. Glauben, Ruf eines guten Zahlers, Zahlungsfrist, Borg: Etw. auf C. geben, bekommen, nehmen, haben; Em C. geben [borgen]; der C. ist die Seele des Handels; der C. hängt von dem pers. Vertrauen ab; der C. sinkt, schwindet, ist verloren; sich C. verschaffen; Dieß schwächt, schmälert, erschüttert seinen C.; seinen C. erhalten, aufrecht halten, wieder herstellen; unbeschadet des C-s; die Eröffnung eines außerord. C.; 2) Vertrauen, Ruf, Gunst, Einfluß,

Ansehen: ich schenke, gebe ihm keinen C.; er hat bei mir wenig C.; En durch seinen C. unterstützen; er steht bei uns im C. eines ehrlichen Mannes; En in schlechten C. bringen. C=brief, Beglaubigungs-, Bürgschaftsbrief. creditiren, auf Borg geben, leihen, anvertrauen. Creditiv das, VII, s. Beglaubigungsschreiben. Creditor der, IX, Glaübiger. C=schaft, die Glaübiger zusammen; s. Concurs 3. C=verein, ein Verein von Gutsbesitzern, der auf die dazu gehörigen Güter Darlehen aufnimmt, Schuldscheine ausstellt, u. für Capital u. Zinsen Sicherheit leistet.

Credo das, Glaubensbekenntniß, welches mit dem Worte credo (ich glaube) anfängt.

creïren, 1) schaffen; 2) wählen, ernennen: En zu Etw. c.

Crême (Kräm) die, 1) Milchrahm; 2) Brei aus Rahm, Eiern rc.; 3) das Beste, Auserlesene, der vornehmere Theil der Gesellschaft: die Crême der Gesellschaft fehlte.

Cremonenser, aus Cremona in Italien: eine Cremonenser Geige [eine vorzügliche G.]

Cremor tartări, gereinigter Weinstein.

Creōle der, I, ein in Amerika von Europ. Aeltern geborner Mensch.

Creŏsot das, VII, eine aus Holzessig und Buchenholztheer destillirte, nach Rauch schmeck. Flüssigkeit.

Crêpe (Krepp) der (Mhz.-s), 1) jeder Zeug mit unebener, krauser Oberfläche; 2) Kraussflor. C. Rächel (-Raschel), wollener, dünner Damenzeug. Crêpé der, eine Art krauser Frisur.

crepiren, sterben, verrecken.

Crêpon (-pong), s. Crepe.

crescendo, wachsend, mit allmälig stärkerem Tone.

Crescentia od. Crescenz (Wachsende), Taufn.; 15. Jun. u. 28. Nov.

Cretin (-täng) der (Mhrz.-s), ein kropfiger, blödsinniger Alpenländer, der weder ord. sprechen, noch gehen, noch essen kann u. unempfindlich gegen Hitze, Kälte, Schläge rc. ist; vgl. Albino. C=ismus der, eine solche krankhafte Verunstaltung, das Wesen des Cretins.

crimen das (109. k) Verbrechen: c. capitale s. Capital; c. falsi V. der Fälschung; c. furti V. des Diebstahls; c. incestus V. der Blutschande; c. laesae majestatis V. der beleidigten Majestät, Hochverrath.

criminal, c=ell, was auf ein Verbrechen Bezug hat, strafrechtlich, peinlich, mit Leibes- od. Lebensstrafe bedroht: die Sache ist c. [sie wird vom peinl. nicht vom bürgerl. Richter untersucht]; Etw. c. od. criminalliter behandeln. C=gericht, G. für Untersuchung u. Bestraf. der Verbrechen; C=gesetz, Strafgesetz; C=proceß, peinlicher Pr.; C=recht, Strafrecht; C=strafe, St. an Leib od. Leben. C=untersuchung, die richterl. Unt. eines Verbrechens: in eine C. gerathen, kommen, verwickelt werden; C=verbrechen, ein V. das mit Leibes- od. Lebensstrafe belegt ist.

Criminalist der, II, Kenner od. Lehrer des Strafrechts.

Crispin(e) die, IV, ein kurzer faltiger mantelart. Uiberwurf (ohne Kragen) für Damen; vgl. Burnus.

Crock, s. Grog. [zug, =fahrt.

Croisade (Kroa-) die, IV, Kreuz-

Croisē (Kroaseh) 1) gekreuzt; 2) ein geköperter Zeug; 3) im Tanze die Kreuztour. croisiren, 1) kreuzweise legen, stellen; 2) ins Kreuz weben, köpern: ein c-ter Zeug; 3) mit einem Kreuz bezeichnen.

cromatisch, s. chromatisch.

Croup der, haütige Braüne.

Croupier (Krupieh) der (Mhz.-s), Spielgehilfe. [kreuz. Heilandes.

Crucifix das, VII, Bild des gecrudēl, grausam. Crudelität die, V, Grausamkeit.

cu.. (in Französ. Wört.), s. cou..

Cucumer die, IV, Gurke.

Cul de Paris (Küh d' Parih) eine Ausfütt. der Hüften rc. bei Damen.

Culmen das (s. 109. k.) Gipfel.

Culmination die, V, höchster Stand eines Sternes am Himmel.

Culminationspunct, Höhepunct, höchster Grad: den C. erreichen.

Culpa die, Schuld, Fahrlässigkeit: in c. in Schuld, strafbar; mea c. meine Schuld.

cultiviren 1) urbar machen, anbauen: ein Stück Land; 2) ausbilden, verfeinern, veredeln, gesittet machen: En c.; er ist nicht c-t.

Cultur die, V, 1) Bebauung; 2) Ausbildung, Geistesbildung.

Cultus der (s. 109. m.), 1) öff. Gottesverehrung; 2) Kirchengebrauch, Kirchenwesen.

cum mit. c. approbatione mit Genehmig.; c. beneficio inventarii, s. benefic.; c. infamia mit Schande; c. spe succedendi mit der Hoffnung der Nachfolge im Amte; c. voto mit Stimmrecht.

Cumulation die, V, Anhaüfung.

cumulativ, anhaüfend, noch hinzukommend. c-liren, zusammen-, anhaüfen, zugleich vorbringen.

Cunctātor der, IX, Zauderer.

Cundum (Köndöm) das, s. Condom.

Cuneus cuneum trudit, ein Keil treibt den andern.

Cupīdo der (s. 103.), der Liebesgott, Sohn der Venus, Amor.

Cur die, V, Heilung, Heilungsart, Heilverfahren: eine glückl. C. machen, vornehmen; En in die C. nehmen; eine C. anwenden; die C. Jos übernehmen; 2) der regelmäss. Gebrauch von Heilmitteln: eine C. [z. B. Badecur] verordnen, vorschreiben, versuchen, gebrauchen; sich bei der od. auf die C. besser befinden; die C. schlägt mir an. curabel, heilbar. curiren, heilen, ärztlich behandeln (Rds. s. d.): En c. Curkosten. C-liste, Liste der Badgäste. Curschmied, Schmied, der zugleich Pferdearzt ist.

cura die, 1) Sorge: pro c. für gehabte Mühe; 2) Verwaltung; 3) Seelsorge. [ranzenliqueur.

Curaçao (-rass-) der, feiner Pome-

Curand der, II, Pflegbefohlner. C-din die, V, Pflegbefohlne, Mündel

Curatel die, V, Vormundschaft über Volljährige. Curator der, IX, 1) Besorger, Verwalter; 2) Vormund eines Volljährigen, der seinen Angelegenheiten nicht selbst vorstehen kann.

Curatpfründe, eine kirchl. Pfründe mit der die Seelsorge verbund. ist.

Curatus der (s. 109. d.), 1) ein Geistlicher, der mit der Seelsorge betraut ist; 2) der Inhaber einer Pfründe [Curatie], der in Rücksicht auf Seelsorge selbstständig, in Rücksicht auf Jurisdiction dem Pfarrer untergeordnet ist.

Curia, Curie die, IV, 1) Rathhaus; 2) Gerichtshof, der Ort, wo Kirchensachen verhandelt werden: die päpstliche od. Römische C.; die bischöfliche Curie [s. Consistorium].

Curialien die (Mehrz.), die bei Gerichten und Kanzleien üblichen Förmlichkeiten u. Titulaturen.

Curialstyl, die in Gerichten u. Kanzleien übliche Schreibart.

curios, 1) neugierig; 2) sonderbar, seltsam, wunderbar, merkwürdig. C-ität die, V, 1) Neugierde; 2) Seltenheit rc.

curiren, s. Cur.

current, laufend; s. courant. C=schrift, die gewöhnliche Deutsche Schrift beim Schreiben. currentis anni des laufenden Jahres.

Curs, s. Cours. [Lat. Schrift.

Cursivschrift, die schrägliegende

cursorisch, laufend, schnell durchgehend, ohne viele Unterbrech. durch Erklärungen, im Gsz von statarisch [verweilend, erklärend]: eine c. Lectüre des Classikers; einen Schriftsteller cursorisch lesen, nehmen, erklären.

Cursus der (s. 109. m), 1) Lauf; 2) Lehrgang eines wissensch. Unterrichts, zusammenhäng. Reihenfolge der Wissenschaften einer Art; 3) Classe (s. d.) [C-uslehre.

Curve die, IV, krumme Linie.

Custodie die, IV, 1) Wache, Verwahrung, Aufsicht; 2) Haft, Arrest, Gefängniß; 3) Aufseher u. A.=amt.

Custos der (des -s; Mehrz. die -ōdes) 1) Hüter, Aufseher; 2) Küster, Meßner. [gesprochen werden.

Cy.. sollte eig. „Ky..“ geschrieben u.

cykladisch, im Kreise herum liegend: die cykladischen Inseln [Cykladen] im Aegäischen Meere.

Cyklope der, I, Riese mit Einem

auf der Stirne befindl. grossen Auge, Schmiedeknecht des Vulcan. C–nbau, ein riesenhafter Bau. cyklopisch, riesig groß: c. Bauwerke.

Cyklus der (§. 109. m), 1) Kreis; 2) eine Anzahl Jahre, nach deren Abfluß wieder von Vorne gezählt wird: Sonnencykl. [Zeitkreis von 28 Jahren]; 3) eine Reihe zusammengehöriger Dinge: ein C. von Schriften, Wissensch., Vorträgen, Gastrollen; mit diesem Schauspiele wird er den Cyklus seiner Gastvorstellungen eröffnen, schließen.

Cylinder der, VI, ein runder, länglicher Körper, Walze, Welle. Cylinderuhr, [förmig.

cylindrisch, walzen- od. wellen-

Cymbal das, VII, ein zitherartiges Instrument mit Metallsaiten, die mit 2 Klöppelchen angeschlag. werd.

Cymbalin das, VII, ein Instr. mit auf Schnüren liegenden Glasstückchen, welche mit 2 Klöppelchen angeschlag. werd., Glasharmonica.

Cymbel die, IV, 1) halbrunde hohle Schallbecken, Cinelle; 2) Schellenspiel, Glockenspiel.

Cyniker der, VI, Anhänger einer phil. Secte in Griechenland, welche, weil sie glaubten, Nichts Natürliches sei unanständig, den socialen Anstand nicht beobachteten, jedoch sehr mäßig lebten.

cynisch, hündisch, dreist, unverschämt, schmutzig, äußerst einfach u. mäßig. Cynismus der (§. 109. c), schamloses Betragen, schmutzige Lebensweise. [Mittelmeeres.

Cypern, VI, Insel im Osten des

Cypresse die, IV, ein Baum mit sehr festem Holz, der das ganze Jahr grün bleibt.

Cyrenaiker der, VI, Anhänger des Phil. Aristipp von Cyrene, der die Lust für das höchste Gut hielt.

Cythere, Beiname der Venus.

Czako (Tschacko) der, IV, (Mhz. -s), hutförmige, feste Kopfbedeckung für Soldaten; s. Casquet.

Czar (Slavonisch, sprich: Tzaar) der, VII, ehemal. Titel des Beherrschers von Rußland, Großkönig.

Czarewna, Gemahlin des Czars.

Czarewitsch VII, Thronfolger.

Cz.. in den übrigen Wörtern sprich Tsch..

D.

D, der vierte Buchstabe des ABC, in der Aussprache weicher als T.

da, I. als Umstandswort bezeichnet es 1) einen Ort u. steht für „hier, dort, gegenwärtig, wo" ꝛc.: da steht er; da bin ich schon; wer ist da? was will er da? was hast du da zu thun? Ei, sieh da, Herr Kunz; er ist in eigner Person da; stelle dich da neben diesen! sieh, da ist die Sache; da habe ich sie; da hast du Geld, baare 100 fl.; da sehe ich ja den guten Mann gehen; die Nacht, der Winter ist da; weder da, noch anderswo werde ich dir entgegen sein; da wo es nicht nöthig ist, da fürchten sie; er reiste erst nach England, von da begab er sich nach Frankreich; da war keiner, der Hand anlegte; da [dort] ist dein Platz, hier der meine; da Zinsen, hier Zinsen; wo es mir wohlgeht, da [dort] ist mein Vaterland; ich lebe in einer Stadt, da (besser: wo) mich Niemand kennt; ein Berg, da sich eine kleine Aussicht aufthut; 2) eine Zeit u. steht für „dann, alsdann, mittlerweile, in dieser Zeit": was werde ich erst da empfinden, wenn ich dich verliere; oft wird dein Schatten vor mir erscheinen, da werde ich dich immer noch sterben sehen; da erst will ich ihn hinrichten lassen; da ist es auch nicht einmal so nothwendig; Alles war in gespannter Erwartung, da bestieg er die Rednerbühne; es vergeht kein Tag, da [an dem] er nicht Etwas Nützl. thut; an demselb. Tage, da ich die Stadt verließ; Das waren mir die angenehmsten Augenblicke, da ich das Vergnügen hatte, in Ihrer Gesellschaft zu sein; am Morgen, da [wann] der Geist noch nicht zerstreut u. ermüdet ist; der Juni heißt Brachmonat, weil man da [in dieser Zeit] zu brachen pflegt; 3) ein Verhältniß von Personen u. Sachen: da [unter ihnen] ist Keiner, der Gutes thut; da [hierin, in der Sache] soll schon Rath werden; da kann ich dir nicht rathen; Sie kennen ihn nicht? O da [in diesem Falle] kennen sie einen grossen Geist weniger; da [hieraus] sieht man, was er beabsichtiget; 4) steht es, um die Rede zu ründen od. einen kleinen Unwillen auszudrücken: wer (da) hat, dem wird gegeben; Gott, der (da) mächtig ist, uns zu stärken; Das geht so schnell nicht, da wird man sich wohl noch besinnen; da soll man immer gleich beispringen; II. als Bindewort bezeichnet es 1) eine Zeit u. steht a) im Vorder- od. Nebensatzgliede statt „als, nachdem, während, indem": da es Tag wurde, so ꝛc.; da er Dieß hörte, so ꝛc.; er kam, da ich im Garten war; b) im Nach- oder Hauptsatzgliede statt „dann, so": wann der Vater kommt, (da) wird es Schläge absetzen; als die Sonne aufging, da hatten wir das herrlichste Schauspiel; wenn du so von ihm urtheilst, da kennst du ihn schlecht; während wir so reden, da kommt er; 2) eine Ursache, einen Grund u. steht für „weil": da ich einmal hier bin, so will ich auch bleiben; ich will es thun, da du es wünschest; 3) einen Gegensatz, für „anstatt, ungeachtet, obgleich": du bleibst stehen, da du doch forteilen solltest; du gehst mit ihm um, da er doch dein Feind ist.

dabei, bezeichnet die Gegenwart, die unmittelbare Folge der Zeit od. das Nahesein bei einer Sache, u. wird gebraucht 1) statt „bei diesem, bei dieser, bei demselben ꝛc.": d. kann ich es nicht bewenden, nicht beruhen lassen; d. wird es nicht bleiben; d. wirst du sehr gewinnen; d. haben wir Folgendes zu bemerken; d. [bei diesen Worten] ging er; was wird er sich d. [bei diesen Worten, bei dies. Sache] denken [welche Vorstellung, welchen Begriff wird er sich davon machen]? d. [bei, in dieser Angelegenheit] wird er Wenig oder gar Nichts thun können; es steht noch d. [es ist ungewiß], ob ꝛc.; d. [bei dieser Gelegenheit, an dieser Stelle] kann ich nicht unterlassen, dich zu warnen; ich war dabei [zugegen], als es geschah; ich war, stand, lag, saß ꝛc. nicht d.; es bleibt fest d. [wie es verabredet ist, es ist fest beschlossen, unabänderl.]; bei einer That, bei einem Verbrechen, bei Gefahren d. sein; überall d. sein wollen; er will durchaus mich d. haben; ich bin d. [nehme Theil daran, schließe mich an, mache mit]; ich habe Nichts d. zu thun; d. ist, liegt eine Grotte; 2) als Bindewort für „überdieß, außerdem, zugleich": ich kann Dieß nicht billigen; d. finde ich auch nicht für gut, daß ꝛc.; er ist angesehen, reich, d. freundl. u. gut.

dableiben 229, an dem bisherigen Orte bleiben, fortfahren gegenwärtig zu sein: ich wäre gern da geblieben; bleib ein Wenig da! Das Dableiben: sich fürs Dableiben entscheiden.

da capo, D.C., vom, beim Anfange, wiederholt, noch einmal, von vorne: d. c.! [Zuruf an einen Sänger, Schauspieler ꝛc., wenn er eine Stelle wiederholen soll]; d. c. rufen bei Etw. Da Capo das, die Wiederholung.

d'accord (–kohr), einverstanden, einmüthig, übereinstimm., einig.

Dach *VIII [Dächelchen, Dächlein], 1) der ein Gebäude von oben her gegen die Witterung schützende Theil, Uiberbau desselben: ein ein-, zweihängiges D. [das auf einer od. auf beiden Seiten abhängig ist]; ein Holländ. [auf allen 4 Seiten schräg ablaufendes] D.; ein Ital. D. [dessen Höhe nur den 4ten Theil seiner Breite beträgt]; ein Französ. od. gebrochnes D. [das einen Absatz (Mansarde) hat, und dessen obere Hälfte schräger abläuft als die untere]; ein D. von Schindeln, Stroh, Ziegeln ꝛc.; ein Schindel-, Stroh-, Ziegeldach; ein festes D. auf dem Hause haben; das D. aufsetzen [das Gerüst zum Dache auf das Gebäude setzen]; unters D. kommen; der Bau ist bis zum D. gediehen, bis ans D. gediehen,

vorgeschritten; das D. decken, vollenden; ein Gebaüde unter D. od. unter das D. bringen [mit dem D. versehen]; ein D. mit Schindeln decken; der Wind hat das D. abgeworfen; ein Gebaüde in D. u. Fach erhalten [in gutem Stande]; unter dem D. wohnen: ein D. über einem Brunnen; Em Etw auf das D. [seinen Schlag auf den Kopf] geben; Em auf dem D. sein, sitzen [genau beobachten, auf ihn Acht haben]; da ist gleich Feuer im D. [er wird gleich hitzig, zornig]; 2) das ganze Haus, die Wohnung: mit Em unter einem D. wohnen; En unter sein D. gastfreundlich aufnehmen; unter Jos D. gehen; Em D. und Fach geben, gewähren; er hat weder Fach noch D.; unter D. und Fach kommen; an manchen Orten nicht einmal D. u. Fach finden; in 14 Tagen unter kein D. gekommen sein; komm unter mein schattiges D.! ohne Kampf u. Blut hast du kein D. zu hoffen. D-balken, D-bedeckung. D-decker, ein Arbeiter, der die Dächer deckt.

Dachänte, eine Art Taucher, Käseränte. D-fahne, die Winds-, Wetterfahne. D-fenster, vgl. D-lucke. D-fette die, ein wagerecht lieg. Holz, wodurch die Stuhlsaülen des Daches oben verbunden werden, Dachstuhlfette. dachförmig, die Form, Gestalt eines Daches habend, schräg ablaufend, abgedacht. D-forst, D-spitze, Gibel. D-geschoß, das Gesch., Stockwerk eines Gebaüdes unter dem Dache, Bodengeschoß: das D. zu Zimmern einrichten; im D. wohnen. D-gesims, vorspringende Leiste von Stein od. Holz, die unterhalb der Dächer als ein Kranz angebracht ist. D-gesperre, das Sparren und Lattenwerk des Daches. D-kämmerchen.

Dachkehle, der Winkel, den zwei an einander stoß. Dächer bilden. D-latte. D-lucke, eine fensterlose Oeffnung im Dache. D-marder. Hausmarder. D-nase, das mit einem Gibel u. Dache versehene Fenster. D-recht, das Traufrecht. Dachrinne.

Dachs VII, 1) ein bekannt. träges, fettes Saügethier, das seine Wohnung unter der Erde hat (weibl.: Dächsin); 2) ein kleiner, dem Dachse ähnl. Hund, Dachshund [Dächschen, Dächslein, Dächsel]. Dachsbau, der W. des Dachses unter der Erde; die unterird. Gänge, die er sich macht. Dachschiefer, Sch. zum Dachdecken. D-schindel.

Dachschwelle, ein fünfeckiger Balken, der in die Lager- u. Hauptbalken eingelassen wird, und den Dachstuhl mitträgt. Dachseichel, eine Art länglicher grosser und süsser E. dächseln, einen Dachs hetzen. Dachsfalle, eine F. zum Dachsfang. D-fänger, kleiner starker Hund, der den Dachs sucht ꝛc. D-fell. D-fett. D-graben das, das Aufgraben des Dachsbaues. d-grau, grau wie ein Dachs. D-haube, ein Netz zum Dachsfang. D-hund, s. Dachs 2. D-jagd. D-loch, s. D-röhre. Dachspan, kleines dünnes Brettchen, dergleichen bei Ziegeldächern unter die Fugen gelegt werden, damit kein Wasser durchdringe. D-sparren, schrägstehende Balken, welche das Gerüst des Daches bilden u. auf welche die Dachlatten genagelt werden.

Dachspitze, 1) oberste scharfe Kante, od. die Spitze des Daches: 2) eine Saüle, welche in die Mitte der Kehlbalken gesetzt wird u. bis in die Dachspitze reicht, die D-stütze, Giebelspitze. D-spließe, 1) D-span; 2) grosse Schindel.

Dachsröhre, das Loch, das zum eigentlichen Lager des Dachses führt. D-schmalz, Dachsfett.

Dachstein, Dachziegel, D-schiefer. D-stroh, Stroh zum Dachdecken. D-stube, D-stübchen.

Dachstuhl, 1) das Zimmerwerk, welches das Sparrwerk des Daches tragen hilft: ein stehender [ein aus geradestehend. Saülen bestehender] D.; ein liegender [ein aus schräge steh. Saül. besteh.] D.; 2) das Gerüst der Schieferdecker, Rüstbock. D-stuhlfette, s. Dachfette. D-stütze, s. D-spitze.

Dacht, s. Docht.

Dachtel die, IV, Backenstreich (s. d.) dachteln, Dachteln geben: En d.

Dachtraufe, 1) das herabtropf. Regenwasser; 2) die Dachrinne; 3) der unterste hervorrag. Rand des Daches [Traufe]. Dachung die, V, 1) das Decken, Verfertigen eines Daches, das Bedachen; 2) das Dach selbst. D-verbindung, die V. der Balken, Stühle, Sparren ꝛc.

Dachwerk, das Dach eines Gebaüdes u. was dazu gehört: das D. ist noch im guten Stande; s. Dach. D-ziegel. dachziegelartig, nach Art der Dachziegel über einanderliegend. d-ziegelförmig, Form od. Gestalt der Dachz. habend.

Dactylus, s. Daktylus.

dädalisch, nach Art des Dädalus, des berühmten Baumeisters des Labyrinths, der mit seinem Sohne Ikarios von Kreta mittels wächserner Flügel zu entfliehen suchte, wobei er entkam, Ikarios aber, der Sonne zu nahe kommend nach dem Schmelzen seiner Flügel ins Meer stürzte u. ertrank; daher künstlich, erfinderisch, sinnreich.

dadurch, 1) einen Ort bezeichnend statt durch diesen, durch jenen Ort: sie gingen dadurch; gehe nicht hier durch, sondern d.! der Weg geht da durch od. da geht der Weg durch; der Fluß ist oft so klein, daß man ohne Gefahr dadurch [besser: hindurch] gehen kann; 2) ein Mittel und Werkzeug bezeichnend, statt durch dieses Mittel ꝛc.: d. lasse ich mich noch nicht abschrecken; d. habe ich es endl. dahin gebracht; d. wird er Nichts bewirken, erlangen, ausrichten, seinen Zweck nicht erreichen; er wird sich dadurch am Meisten schaden; er hat grosse Reichthümer, d. wird er sich viele Freunde erwerben können; man hat d. doch wenigstens das Gute bewirkt, daß ꝛc.; sie trugen d. den Sieg davon, daß sie drohten ꝛc.

dafern, s. wofern.

dafür, bezieht sich 1) auf ein Uibel u. bezeichnet ein Gegen-, Heilmittel, so viel als „dawider, dagegen“: Sie wünschen, verlangen ein Mittel d.? d. hilft, weiß man kein Mittel; da sei Gott für! 2) auf einen Gegenstand, a) der Bemühung: d. mag er selbst od. ein Andrer sorgen; ich will schon d. sorgen, daß er ausfindig gemacht wird; was kann er d., daß die Heirath rückgängig geworden ist? was auch vorgefallen ist, ich kann Nichts d. od. davor [bin nicht Schuld daran]; dafür [richtiger: davor, s. d.] ist kein Kraut gewachsen; b) des Dafürhaltens, der Versicherung, Meinung: ob er ein Arzt ist, fragst du? Wenigstens gibt er sich d. [für einen solchen] aus [er sagt, daß er es ist, s. ausgeben]; d. halten [für Etw halten, ansehen, achten, glauben, meinen]; er ist ein Betrüger, alle halten ihn d.; er ist gelehrt, d. wird er von Allen gehalten; ich für meinen Theil halte d., daß ꝛc.; c) des Werthes, der Ersetzung, Vergelt., Erwied.: was gebe ich dir d. [für Dieses]? er hat d. auch fleißig gearbeitet; ich gebe nur 10 Thaler d.; was willst du mir d. bezahlen? ich habe dir ein Bild geschenkt, was gibst du mir d.? ist nicht ein Schiff gebaut u. Geld d. ausgegeben worden? rechnen Sie d., was Sie wollen! d. [für diesen Preis] will ich es annehmen; was wird mir d. [für meine Arbeit, Mühe ꝛc.]? wer steht mir d.? ich stehe mit meinem ganzen Vermögen d.; ist Das der Dank d.? d) der Ursache, des Grundes, statt deßwegen: ein Ketzer bist du, u. wirst d. verfolgt; d. habe ich ihn bei mir; d. muß ich nun büssen; e) der Billigung od. Mißbill., Begünst., Empfehlung: ich bin d., bin ganz, gar nicht d. [ich billige, mißbillige, mißrathe es]; 3) drückt es Ironie, Spott aus: ja freilich, d. war er auch ein vornehmer Mann!

dafürhalten 240, meinen, glauben: ich halte d., daß ꝛc.; s. dafür 2. b. D-halten das, VI, das Meinen, Glauben, Erachten: mei-

nes D-s ist er schuldig; nach meinem D.; s. Meinung, Urtheil.

dagegen, I, als Umstandswort bezeichnet es 1) eine Richtung, Bewegung gegen od. wider Etw.: da er die Thüre verschlossen fand, stieß er mit aller Gewalt d.; haben Sie d. Etw einzuwenden? sich d. stemmen, stellen; d. [gegen ein Gesetz ꝛc.] handeln; d., sehr d. [z. B. gegen eine Heirath ꝛc.] sein; d. reden, sprechen, schreien [Etw entgegnen, bestreiten]; Etw, einen Grund ꝛc. d. anführen; Etw d. bemerken, erinnern; d. [gegen En, gegen Jds Pläne] arbeiten; Etw, Nichts d. [dawider s. d.] haben [anderer Gesinnung sein, widerstreiten]; dagegen [gegen diese Krankheit] hilft kein Mittel; 2) eine Vergleichung: das Haus ist so schön, daß alle übrigen d. [in Vergleich damit] verlieren; er war ein so grosser Feldherr, daß alle d. unbedeutend erschienen; halte einmal dieses Geldstück d.! eine Stelle im Zuchthause muß eine Glückseligkeit d. sein; 3) eine Vertauschung, Vergelt., statt „hinwiederum, dafür, abwechselnd, wechselseitig": der Käufer gibt Geld, der Verkäufer gibt Waare d.; Etw d. versprechen, empfangen; machen Sie ihre Rechnung d.! ein ähnl. Geschenk d. geben; ich setze eine Karolin, was setzest du d.? II. als Bindewort bezeichnet es einen Ersatz, eine Vergütung, einen Gegensatz statt „aber, sondern, jedoch, indessen, hinwiederum, hingegen": er ist zwar mein Feind, d. habe ich dich zum Freunde; er hat mir D.enste geleistet, d. habe ich ihn auch befördert; er verläßt sich auf die Soldaten, d. trauet er den Bürgern nicht, wie diese unglücklich, so sind jene d. glücklich; ich habe ihn nicht hinabgestürzt, dagegen [im Gegentheile] noch fest gehalten. Unrichtig steht es statt „wofür, wogegen": er schenkte ihm ein Buch, dag. er von ihm ein Messer erhielt.

Daguerreotyp das, VII, eine Camera obscura, die nach Angabe Daguerres zu Paris so eingerichtet ist, daß mittels derselben bloß durch Einwirk. des Sonnenlichts auf einer silberplattirten Kupfertafel, die durch Joddämpfe mit einem Uiberzug versehen ist, die nach dem Erfinder benannten Daguerresischen Lichtbilder (jetzt selbst Daguerreotypen gen.) erzeugt werden

dahangen 240, an einem bestimmten Orte hangen: wie schön es d-t!

Dagger(t) das, VII, das Oel, welches bei der Bereitung des Juchtens gebraucht wird.

daheim, 1) zu, im Hause: d. sein, bleiben; d. bei mir; d. ist es am Beßten; d. belehrten ihn die Schriften kluger Alten; 2) in der Heimath: ich war seit 3 Jahren nicht mehr d.; er ist in od. zu Prag daheim [geboren ꝛc.]; 3) bei Verstande: er ist nicht recht daheim; er ist überall daheim [versteht Alles].

daher, I. als Umstdsw. bezeichnet es 1) eine Bewegung von e. bestimmten Orte her: d. kömmt der Weg von Zürch; Leute, die von d. kommen, sagen Dieß; er kommt auch d.; ich blieb in Rom, d. schrieb ich diese Zeilen; d. kann es nicht kommen; däher [hierher] schau, nicht dorthin! Dieß hat seinen Ursprung eben d. [aus demselb. Orte] *Der Ton liegt bald auf „da," bald auf „her" z. B er schüttete das Wasser däher, nicht dorthin; er schüttete das Wasser dahër, u. lief davon; 2) eine Zeit: es geht ja bis d. [bis auf diese Zeit] recht gut; 3) einen Ursprung, den Grund, die Ursache einer Sache, für „hier-, daraus": er nahm d. Gelegenheit, die Sache wieder in Erinnerung zu bringen; d. kommt es denn, daß viele gute Unternehmungen mißlingen; d. kommen Gift, Dolche, falsche Eide; d. entstehen Verbrechen; ich vermuthe es d., weil er nicht da war; Dieß sieht man d., daß od. weil ꝛc.; II. als Bindew. steht es, die Wirkung od. Folge mit der Ursache zu verbinden für „deßwegen, demnach, also, demgemäß, mithin, folglich, darum, aus dem Grunde, aus d. Ursache": du bist selbst Schuld daran, kannst dich d. nicht beklagen; du hast gestohlen, d. mußt du Strafe leiden; die Sache ist sehr übertrieben, Sie dürfen sich daher nicht ängstigen. *In Zusammensetzungen (s. unten) bedeutet es „näher, heran, her, einher ꝛc."

daherbeben (b-t), in bebender od. schwank. Beweg. sich nähern, bebend näher kommen: der schwache Greis bebte daher, um auch seine Freude zu bezeigen; die klingende Lanze bebte daher. **d-blinken**, von e. Orte herblinken: wie drohend ihre Säbel auf mich d.! **d-brausen** (b-t), von fern her brausen, -sausen, br-d, mit Geräusch, Schnelligkeit sich nahen: der Rache Donner b. schon über mich daher; der Haufe brauste wild daher. **d-drohen**, von fern her drohen, dr-d annahen: wenn mit Schrecken grauses Verderben d. **d-fahren** 234, 1) sich schnell von e. Orte her bewegen: die Wolken donnerten, u. die Strahlen fuhren daher; er wird wie eine Fluth d.; 2) einherfahren, prunkend f.: er fährt daher wie ein Fürst.

d-fliegen 235, 1) sich fl-d nahen: er fleucht d. wie ein Adler; 2) sich schnell nähern: als mein junges Roß zum Streite zügellos daherflog. **d-fließen** 235, sich fließend nähern; des Mannes Lehre f. d. wie eine Fluth. **d-gehen** 237, 1) einhergehen bes. mit Ansehen, Glanz u. Würde, stolziren: er muß nun halb nackt d.; er gehet prächtig daher; wie stolz er d.! **d-gießen** 238, hergießen, g-d herbeifließen machen. **d-glänzen**, von e. and. Orte her Glanz verbreiten, gl-d in die Augen fallen: von der Anhöhe glänzt das stolze Schloß daher.

dahergleiten, in sanft. Beweg. daherkommen: wie ruhig der Schwan auf der Wasserfläche d-t; wie sie d. die himml. Gestalten! **d-hinken**, einherhinken, h-d daherkomm.: ich muß erbärml. d. **d-hüpfen**, sich h-d nähern: er hüpft froh daher.

d-jagen, schnell, j-d daherkommen, herbei-, darauflosjagen: zu Pferde d. **d-jauchzen**, j-d daherkommen: wie sie d.! **d-klingen** 242, von e. and. Orte herklingen, schallen: der gellende Hall, der daherklang. **d-kommen** 243, 1) von e. and. Orte herkommen: mit groß. Ungestüme d.; 2) herannahen, eintreten: das Alter kommt unbemerkt daher; das achte der kreisenden Jahre kam d.

d-kratzen, s. abkratzen 2. **d-kriechen** 243, sich kr-d nahen. **d-laufen** 244, herbei-, einherlaufen, -rennen: nur so dahergel. kommen.

d-locken, herbeilocken. **d-lügen**, fertig l.: wer weiß, was er Alles d.

d-plumpen, plump einhergehen: seine Verse pl. ohne Musik u. Tact d.; vgl. dahinstolpern. **d-prangen**, pr-d einhergehen, sich nähern: man sah sie stolz d. **d-rauschen**, r-d fließen, näher kommen: die Fluthen, Berge von Wellen r. d.: das Schiff r. d. an die Feste; wie die Donnerwolke d.! **d-rennen**, s. d-laufen. **d-rühren**, von Etw. seinen Ursprung haben, Ursache sein, sich herleiten lassen: Dieß, sein Unglück ꝛc. r. d. **d-sausen**, s-d herannahen, -brausen: hörst du den Wind d.? **d-schallen**, von fern her sch.: wie des Köchers Geklirr d. **d-schalten** (b-t), mit gebiet., stolzer Miene dahergehen: wenn sie mich in meinem vollen Anzuge werden d. sehen. **d-schießen** 254, 1) mit einem Feuerrohre e. Schuß hieher thun: er schoß däher, wo ꝛc.; 2) schnell sich fortbewegen, daherfließen, -stürzen: der Strom schießt dahër mit furchtbarer Gewalt. **d-schleichen** 255, sich schl-d nähern: gebeugt schleicht sie daher. **d-schlendern**, langsam einhergehen. **d-schreien**, sch-d jagen. **d-schwanken**, sch-d dahergehen, sich nähern: von einem Schmause gleich e. Betrunkenen d.

d-schwatzen, s. herschw. **d-schweben**, schw-d, mit leichtem Schritte dahergehen, sich schwebend nähern: nur so d.; im Tanze d. **d-schwimmen** 258, von e. and. Orte schw-d sich nähern: Todte sah man auf den Wogen d. **d-segeln**, s-d od. zu Schiffe sich nähern: die Flotte segelte still daher. **d-sprengen**,

im Schnellauf sich herbewegen, nähern: vor dem Wagen, im vollen Rossеslauf d. d-strömen, s. d-fließen. d-stürmen, 1) (h-t) aus e. Gegend herstürmen: der Wind stürmte wild daher; 2) (b-t) stürmend, schnell u. heftig sich nähern: wie ein Wilder d.; die Reiterei st. d.; die kämpf. Haufen stürmen im Gewitter daher. d-stürzen, s. d-laufen, -fließen, -schießen. d-taumeln, t-d sich nähern. d-toben, t-d sich nähern. d-tragen 265, öffentl. zur Schau trag., bringen: einen Schild d. d-treiben (h-n) 265, 1) tr-d daherbringen: ausländ. Vieh d. sehen; 2) auf dem Wasser daher kommen: das Schwemmholz treibt d. d-treten 266, mit gemess. Schritte einhergehen, sich nähern: wie stolz trat er d.! daherum, um jenen Ort herum, in der Umgegend, Nachbarsch.: ich sah sie d. wandeln. d-wachsen 269, s. auf-, heranwachsen. d-wallen, von e. Orte her, näher wallen, sich nähern: auf dem Bergpfade einen Mönch d. sehen. d-wälzen, w-d, furchtbar sich nähern: mit tausend Wettern wälzt sich die Nacht d. d-ziehen 271, einherziehen, in od. mit e. Zuge sich nähern: der Feldherr zog daher, die Stadt zu stürmen; sie zogen in einer langen Reihe, weinend, trauernd daher.

dahier, hier, allhier: die Kaufleute werden dahier schlechte Geschäfte machen; an Herrn N. N. dahier.

dahiesig, s. hiesig.

dahin, bezeichnet 1) eine Bewegung nach einem Orte hin u. steht für „dorthin, bis zu dem, an den Ort, hierhin": geh' nur wieder dāhin, woher du kamst; er geht bald hieher, bald dahin; bald hierhin, bald d.; dāhin muß man treten, sich begeben, stellen, um es zu übersehen; bringe mir den Stuhl d.! bis d. sind wir gekommen, weiter nicht; in der Nähe lag e. Berg, d. zog man sich zurück; meine Seele will d., wo sie künftig länger sein wird, keinen Fluch mitnehmen; dāhin eilen, fliehen; ich bin noch nicht dort gewesen, denke aber bald dahīn zu kommen; ich gehe nicht (da)hīn; wie weit haben wir d.? er kann es gleich mit d. nehmen; d. denken [sich in Gedanken an einen Ort versetzen]; 2) die Absicht, das Ziel, den Zweck, den Grad einer Handlung: En dahin zu bringen suchen, daß er einwilligt; alle meine Bemühungen gehen d., mein Bestreben, Trachten geht d., sie zufrieden zu stellen; aus allen Kräften d. arbeiten [sich dafür Mühe geben], daß ꝛc.; ich werde es nicht d. [soweit] kommen lassen, daß man sage ꝛc.; es ist nun d. gekommen, daß ꝛc.; seine Meinung ging d. [war diese], daß man ꝛc.; 3) die Art u. Weise: er hat es d. [so] ausgelegt, daß od. als ob, als wenn ꝛc.; 4) eine Verbind. mit einem vorher genannt. Gegenstand: er spricht von Dingen, die d. gar nicht gehören; 5) hinweg, weg: die Freuden, diese schönen Tage sind d. [sind verschwunden]; Alles ist d.! auch er ist d. [gestorben]. dahinblühen, verblühen, -gehen: die Rosen bl. schnell d.; alle meine Freuden sind dahingeblühet. d-bringen 229, 1) nach einem Orte hinbringen: ich werde das Buch (da)hin br.; s. bringen, u. dahin 1; 2) zu Etw. bereden, bewegen, vermögen, es soweit bringen, bewirken: ich habe ihn durch Vorstellungen nicht d. können, es zu thun; wenn ich ihn nur dahin brächte, daß ꝛc.; s. dahin 2. d-brausen, nach einem Orte hinbraus., verbrausen: der Wind b. gewaltig d.

dahineilen, hinweg-, davoneilen, dahinfliehen, vergehen: die Zeit eilt unaufhaltsam, unwiederbringlich dahin; die Stunden eilen d. u. kehren niemals wieder. d-fahren 234, enteilen, fortgehen, -reisen, vergehen, sterben: die Zeit fährt dahin wie ein Strom; er ist dahingef. [abgef., gestorben]. d-fallen 234, 1) hinfallen, zusammenfallen, niederstürzen: er fiel vor Schwäche d.; einer fiel über den And. todt d.; 2) vergehen: wir sind wie Blumen, die d., u. nicht wieder aufblühen; unsre Hülle fällt d. d-fliegen 235, 1) an einen Ort flieg.: der Pfeil flog d.; 2) schnell vergehen, -fließen: meine Tage sind leicht d. geflog. d-fliehen 235, 1) weg-, entfliehen; 2) schnell vergehen: 6 Jahre des Elends sind dahingefl. d-fließen 235 1) fort-, verfließen: ruhig fl. der Bach d.; mein Alter wird in deiner Gesellsch. froh d.; sein Leben fl. in unaufhörl. Fülle d.; wie traurig fl. mein Leben d.! 2) gleichsam fl-d, sanft sich ergießen, fortbeweg.: Herodot od. seine Rede fl. gleich einem ruhig. Strome d.; die Stimme floß mit silb. Laute, wie im Gesange d.; s. ver-fließ. d-geben, s. hingeben, aufopfern. d-gehen 237, 1) an einen Ort gehen: gehe mir ja nimmer d.! 2) vergehen, sterben: die Zeit geht dahin, wie ein Schatten; unrecht Gut geht dahin, wie es gekommen ist; über die Dahingegangenen [Gestorb.] weinen. d-gleiten 239, herabgleit., -fallen, sanft, unmerkl. sich hin-, fort-, abwärts bewegen, verfließen, enteilen: der Bach gleitet murmelnd dahin; die Nacht glitt dahin; möge dir das Leben freudenvoll d.! schnell, sanft, gefahrlos gl. der Kahn d. dahingestellt sein lassen, s. dahinstellen. d-haben, 1) weghaben, empfangen, erhalten, bekommen, erlangt, davongetragen haben: seinen Lohn d.; 2) entfernt sein; wie weit werde ich noch d. haben? d-jagen, s. fortjagen. d-kommen, s. dahin 1 u. 2. d-laufen 244, sich schnell weg begeben, enteilen: wie ein Schiff auf den Wogen d., so ꝛc.; die Zeit läuft dahin. d-leben, verleben: er lebt sein Alter süß d.; er l. in Sünden u. Lastern d.; er lebt d., als dürfe er nie sterben. d-müssen 246, 1) an jenen Ort müssen: ich muß schnell dahin (gehen); 2) vergehen, sterben: plötzlich d. d-nehmen 247, hin-, weg-, zu sich nehmen: Etw.; 2) von d. Erde nehmen, sterben lassen: sein Sohn ward ihm allzufrüh d. genommen.

dahinraffen, wegraffen, zerstör.: der Tod hat ihn d. gerafft. dahinrauschen, rauschend hinfließen, vergehen: der Strom rauscht dahin; Küsse rauschen durch die Stille, wie der Silberton der Laute, wie der Flöte lispelnd Girren durch die Sommernacht d. d-rechnen, mit darunter begreifen: dahin rechne ich alle, welche ꝛc. d-reißen 250, mit unwiderstehl. Gewalt zu Etw. führen, bringen, bewegen: er folgte, als rissen ihn Stürme d.; sich von glänz. Irrthüm., von Lockungen der Sinnlichk. d. lassen; wenn uns eine unglückl. Verkettung von Umständen d. r. d-scheiden 233, hinscheiden, sterben; er ist d. geschied.

dahinschießen 254, 1) mit einem Feuerrohre einen Schuß hin thun: er sch. dāhin, wo ꝛc.; 2) mit grosser Schnelligkeit sich fortbeweg.: seht, wie er dāhīn sch. d-schlüpfen, ent-, wegschlüpfen, schnell u. unbemerkt entfliehen, vergehen: manche Stunde ist uns unbemerkt u. doch reichhaltig dahingeschw. dahinschmachten, schm-d vergehen: schwer erkrankt, im tiefsten Elende schm. sie d. d-schmelzen 256, weg-, zerschmelzen, vergehen, sich verlieren: über Nacht kann aller Schnee d.; der entzückte Liebhaber will in Wonne d. d-schwinden 259, nach und nach verschwinden, -gehen, -fließen, entfliehen, sterben: die Zeit, Hoffnung schwindet d.; die stolze Farbe schwand dahin; der Gatte sch. d.; s. schwinden. d-sein, weg, nicht mehr vorhanden, verloren, untergegangen, zu Grunde gegang., verflossen, entschwunden, gestorben sein (s. dahin 5.): meine Hoffnungen, meine hohen Absichten, meine stolzen Entwürfe sind alle d.; wie lange dauert es, so ist unser Leben d.; meine Aeltern sind längst dahin. d-sinken 260, 1) hin-, nieder-, hinabsinken: der Dirne sinken die müden Hände von der Arbeit d.; 2) verwelken, umkommen, sterben: wie die Blume, im Sturme gebrochen, d.; todt sank er d.; s. sinken. d-sprengen, fortsprengen. d-stehen (h-n) 262, ungewiß, zweifelhaft sein: es steht dahin, ob er wieder kömmt. d-stel-

len, 1) an einen Ort stellen; 2) auf sich beruhen, unentschieden lassen: ich stelle es dahin, ob sich die Sache so verhält; Etw. dahingestellt sein lassen (ungewiß lassen, nicht entscheiden darüber); Dieß will ich d. gest. sein lassen. d-sterben 263, 1) hin-, wegsterben, od. plötzl., unvorbereitet sterben, umkommen, gleichs. wie ein Licht verlöschen: Alle starben an der Pest d.; in seinen Sünden d.; das Auge brach u. starb langsam starrend dahin; 2) vergehen, -schwinden: sein Glanz und Ruhm st. d. d-stolpern, 1) fortstolpern; 2) mit Härten, übelklingend vorgebracht werden: die meisten Deutsch. Sonnetten stolpern mit Plumpheit u. Uibelklang d.; vgl. daherplumpen. d-streben, zu erreichen suchen: d. zu streben, sei dein Ziel! d-streifen, über die Oberfläche einer Sache, sie leicht berührend, hinfahren: ein Lüftchen st. oben über die Fluth d. d-stürmen, 1) st-d, schnell, heftig, mit groß. Geräusch enteilen, sich entfernen: er st. fürchterlich d.; 2) schnell vernichten: die eilende Zeit stürmt alle unsere Freuden dahin. d-stürzen, 1) st-d hin-, zus.-, niederfallen: er st. in den Sand hin; der Sturm brauste in den Bäumen u. sie st. dahin; 2) zu Grunde gehen, vernichtet werden: sein Glück wird mit mir d.; 3) hinstürzen machen, niederwerfen: mit mächt. Arme stürzte er sie dahin. d-taumeln, 1) t-d hinfallen; 2) t-d sich entfernen; 3) im Taumel, unbesorgt leben: froh taumelt er in süssem Wahne dahin.

dahinten, zurück, hinter uns: d. bleiben; Etw. dahinten (im Stiche) lassen; vergiß, was dahinten ist!

dahinter, hinter diesen, h. jenem, hinter demselben rc.: d. muß es stecken; man sucht Niemand hinter der Thür, h. dem Ofen, wenn man nicht selbst d. gewesen ist; statt sich vor die Thür zu stellen, stellte er sich d.; wir standen vor d. Walde, d. stacken die Feinde; er stellte seine Gemälde im Laden zur Schau aus, er selbst saß d. u. horchte, was rc.; ich will schon d. kommen (will es schon erfahren, kennen lernen, entdecken, herausbringen); es ist, steckt sicher ein Betrug, eine Spitzbüberei rc. d. (darunter ist ein Betrug rc. ve. borgen); es ist Nichts, es ist Etw. Wahres d.; da wird nicht Viel d. sein (es wird von keiner besond. Bedeutung rc. sein); mit d. stecken (Theil an Etw. haben); ich glaube oder es scheint mir, daß bei ihm nicht Viel d. steckt (daß es mit ihm nicht Viel ist rc.); man muß wohl d. her sein (wohl darauf sehen, Acht geben, es eifrig betreiben, gleichsam auf dem Nacken sitzen, Einem zusetzen).

dahinwallen, w-d sich fortbewegen. d-wandeln, 1) an jenen Ort wandeln; 2) vergehen, -fließen: im Dämmerschein w. die Kindheit dahin. d-wärts, 1) hierhin; 2) dorthin: d. habe ich ihn gehen sehen. d-welken, verwelken, -gehen, sterben: die Blumen welken schnell dahin; das Leben welkt dahin; der Knabe w. in seiner schönsten Blüthe d. d-werfen 270, hinwerfen, erlegen, tödten. d-ziehen 271, 1) langsam hin-, wegziehen, in od. mit einem Zuge sich entfernen: laß ihn d.! längst zogen sie dahin; seht, wie das Gewölk d.! 2) sich erstrecken: die Berge z. sich in einer unübersehbaren Kette längs dem Flusse d.; 3) langsam, mühsam zubringen, verleben: er zog in ewiger Nacht, in Jammer sein Leben hilflos dahin.

Dahlbord (der od. das) VII, 1) die Lehne am Geländergange eines Schiffes; 2) die Einfassung um das Verdeck, das Plattbord.

dahlen, tändeln, scherzen, Kinderei treiben, lachen: pfui, Das heißt gedahlt! Fröhlichkeit d. aus den Jungen. dahlig, tändelnd rc.

Dahlie die, IV (oder Georgine), bekannte Blume.

Daktylus der (§. 109. c), 1) Finger; 2) Dattel; 3) dreisylb. Versfuß (–⏑⏑). daktylisch, aus solchen Versfüssen od. Sylben bestehend: d. Vers; d. Versart; d. Versfuß.

Daktylioglyphik die V, Steinschneidekunst. D-liothek die, V, Sammlung von Siegelringen, von Gemmen. Daktylologie die, V, Fingersprache.

daliegen 245, an einem bestimmten Orte liegen, bereit liegen: so eben hat od. ist er noch dagelegen; wie er d.! es soll daliegen!

Dalk der, VII, Tintenklecks. Dalkenfresser, Löschblatt.

Dalmati. die, V, Oberkleid des beim Altare dienend. Leviten (Diacons).

dal' segno (-senjo), vom Zeichen an (zu wiederholen)!

damalig, was zu jener vergang. Zeit war, geschah: dein d. Versprechen (das du damals gabst); die d. Zeiten waren traurig; die d. Sitten, Menschen; bei der d. Lage der Dinge; der d. Fürst (der damals herrschte); der d. Sturm war grösser.

damals, dazumalen, zu, in jener Zeit, sonst, ehedem: d. konnte ich Das noch nicht wissen; gerade d., als ich rc.; d. hatte er sich doch entschuldigt, jetzt aber nicht; d. war es anders, als jetzt; damals gab es noch Zauberer.

Damascenerarbeit, Bearbeitung des Eisens u. Stahles auf Damascener oder Türk. Art, da man demselben besond. Härte u. flammiges, aderiges Aussehen gibt, auch gold. u. silb. Verzier. einlegt. D-klinge, Türk. Säbelklinge von besond. Härte u. von gewässert. flamm. Ansehen. D-stahl, ein sehr harter, und doch nicht spröder Stahl. d-ciren, sehr hart und flammenartig machen, auch mit Gold- u. Silberfiguren auslegen: Stahlwaaren d.; d-te Klingen.

Damast der, VII, 1) das flammige Ansehen, das dem Eisen u. Stahle durch Aetzmittel rc. ertheilt wird: das D-rohr; 2) ein seidener, woll. od. lein. Zeug, mit eingewirkten Figuren, von der Stadt Damaskus so genannt: Dam. aus Leinwand.

damastartig, nach Art des Damasts: damastartige Blumen.

damasten, von Damast: ein d-es Kleid; d-er Tischzeug. D-flor, Fl. mit eingewebt. damastart. Blumen

Dam(en)brett, bek. Spielbrett und Spiel: mit Em D. spielen.

Dame IV, 1) ein vornehmes, besond. verheirath. Frauenzimmer, ein Frauenz. vom Stande, Range, Madame: eine stolze D. spielen; eine adeliche, vornehme D.; gegen die D. artig, galant sein; 2) die Königin im Karten- u. Schachspiele; 3) im Damenspiel a) ein Stein, der bis ins letzte Feld des Gegners vorgedrungen ist, u. durch Aufsetzung eines zweiten verstärkt, eine höhere Würde u. das Recht erhält, freier als die einfachen Steine sich bewegen zu dürfen; b) die letzte Reihe der Felder auf beiden Seiten, wo der Stein des Gegners zur Dame wird: in die Dame ziehen, kommen, schlagen; aus der D. ziehen; 4) das Damenspiel selbst: D. spielen; im Brett die D. ziehen; in der D. spielen, ziehen.

Damenfest, 1) ein F. für D.; 2) gewisses Spiel, Ringelstechen für Damen. D-kleid. D-spiel, 1) bek. Sp.; 2) Dammbrett. D-spieler. D-walzer, ein W., bei dem die Damen die Herren engag.

Damhirsch, eine Art Rothwild, kleiner als der gemeine Hirsch; Dannhirsch, Schaufelh., Dämling

damisch und dämisch, dumm, albern, unklug, närrisch, verrückt: ein d. Mensch; d. Wesen; d. sein; vgl. dämlich.

damit, I, als Umstandswort, statt „mit diesem rc., mit demselben" bezeichnet es 1) ein Mittel, Werkzeug: d. hat er seine Gegner überwunden; bezahle deine Schulden d.! d. (mit Wurfgeschossen) schossen sie auf den Feind; d. wird er Nichts ausrichten; wer Geld hat, kann Alles d. ausrichten; d. kannst du auskommen; 2) einen Gegenstand statt „auf diese Weise, so rc.": d. habe ichs bei ihm verscherzt, versehen; d. will ich so viel sagen, daß rc.; was willst du d. sagen? bist du d. zufrieden? d. ist die Sache nicht ausgemacht, noch nicht bewiesen; es ist aus d.; Alle sind d. behaftet; d. thust du mir keinen Gefallen; d. hat es diese Beschaffenheit; schlim-

mer kann es d. nicht stehen, als es ꝛc.; d. geht es gut; ich tröste mich d., daß ꝛc.; was ist d. anzufangen? d. kann ich dienen; ich werde bald d. fertig; es wird sich d. endigen, daß ꝛc.; d. braucht er nicht so groß zu thun; mache d., was du willst; d. den Anfang machen; 3) eine Verbindung, Begleit., Gesellschaft, Gleichzeitigkeit: ich habe ihn schon d. fortgeschickt; d. habe ich ihn laufen lassen; er gab ihm eine Bedeckung, u. damit ging er fort; ich habe ihm sein Erbtheil gegeben, u. ihn d. entlassen; nur heraus d. [gib nur her od. sage es nur]! d. [mit diesen Worten, Äußerungen] ging er aus der Versammlung fort; 4) eine Zeitfolge für „hierauf": so sprach ich u. d. ging ich fort; damit ließ ich ihn stehen; II. als Bindewort bezeichnet es einen Endzweck, eine Absicht für „auf daß" od. „daß": ich sage es dir, d. du dich darnach richten kannst; ich bestrafe ihn, d. er sich bessere oder bessern solle; d. nicht Jemand Anstoß nehme, wollen wir ꝛc.; d. nicht einst meine Hinterlassenen sagen können, ich habe schlecht gewirthschaftet, will ich ꝛc.; d. nicht etwa; d. ja nicht; d. nur nicht; ich bitte Sie, thun Sie Dieß, d. ich es nicht zu thun brauche; arbeite, d. du dir deinen Unterhalt verdienst. NB. Nach den Zeitwörtern bitten, befehlen, rathen, ermahnen ist „daß" gewöhnlicher.

dam(m)eln od. dämeln, 1) tändeln u. zwar auf alberne, thörichte Weise; 2) einem Betrunkenen oder Schlaftrunk. gleich taumeln: seht, wie er d. dämlich, 1) albern: sie ist nicht so d.; 2) wüst im Kopfe, taumelig wie Em, der zu viel getrunken oder nicht ausgeschlafen hat: ich bin heute so d.; mir ist so d.; ich bin ganz d. geword.; vgl. damisch

Damm * VII, 1) die künstl. Erhöhung von Steinen od. Erde von beträchtl. Länge, besonders um das Wasser ab- od. zusammen zu halten, Deich: ein natürl. D. [Landzunge od. Sandbank]; D. eines Teiches; einen D. machen, aufwerfen, bauen, anlegen, aufführen, durchstechen; dem Wasser, einer Sache, der Leidensch. einen D. entgegensetzen; das Material zu einem D. holen; D. gegen die Wasserfluth; Dämme über Moräste, sumpfige Oerter; Etw, eine Stadt ꝛc mit einem hohen D. verwahren; aus zusammengetrag. Leichen einen D. bilden [s. Wall]; einen D. stossen [im Bergbaue]; 2) ein erhöhter Fahrweg, Dammweg: einen D. anlegen; den D. besetzten Soldaten; Sand-, Kies-, Steindamm ꝛc. Dammbau, das Bauen eines Dammes. Dammbruch, 1) das Ein-, Durchbrechen des Wassers durch einen Damm, Deichbruch; 2) der Ort, wo Dieses geschehen ist.

dämmen, 1) einen Damm od. erhöhten Weg machen; 2) durch einen Damm ab- od. zurückhalten, einschränken: einen austretenden Fluß, Teich d.; Menschenhände haben die Fluthen des Meeres ged.; s. abdämmen; 3) überhaupt unterdrücken, zurückhalten: es wird die Ungeduld das Thränenmeer nicht d.; der süsse Schlaf kann alle Pein d.; 4) für dämpfen: das Feuer d.

dämmen, s. schwelgen, schlemmen.

Dammerde, 1) fette Erde, die zum Dammbau zu brauchen ist; 2) obere E. auf einem Steinbruche, Flötze; 3) Humus (s. d.). Dämmerglück, dämmerndes, beginn. Gl.: in deiner Jugend D. dämmerhell, dämmerig, dämmernd, halb dunkel u. halb hell, weder hell noch dunkel: wie ein Traumbild liegt es hinter mir aus früher Kindheit D. Tagen; es war noch ganz d-g [es fing erst an etwas hell zu werden]; es wird schon d.; d. [trübes, nebeliges] Wetter; ein d. Mensch [der erst anfängt verständig u. klug zu werden]. d-lich, der Dämmer. ähnlich, dämmernd: in d. Rosenschein. D-licht, ein dämmerndes Licht, das nur einen schwachen Schein verbreitet od. erst anfängt zu leuchten: im blassen, holden, schönen D. des Mondes; noch im D.; in den kalten Zonen herrscht, leuchtet nur ein vom gefrornen Schnee weißl. D.; es war schon 7 Uhr u. noch sah man nur ein mattes D. vom Tage; das D. der Zukunft.

dämmern (h-t), 1) nach u. nach hell od. dunkel werden, das Mittel zwischen Helle und Dunkel halten, in der Zeit kurz vor Auf- u. nach Untergang der Sonne: es d. schon, der Osten röthet sich; es wird bald anfangen zu d.; sobald es d.; der Tag d. [bricht an]; der Abend d. [bricht ein]; der fürchterl. Morgen d.; den Anbruch des d-den Morgens seufzen; als es anfing bei ihm zu d. [als es etwas heller ward in seinem Kopfe]; eine d-de [schwache] Hoffnung; eine dämmernde Gegend [die nach u. nach sichtbar, erleuchtet wird]; 2) Dämmerung verbreiten, dämmerig machen: der dämmernde Hain; 3) schwach verbreiten, durchschimmern lassen: die Finsterniß ward grau, der Nebel d-te Licht; die Wolken das Abendroth; 3) in halbem Schlummer liegen: ich habe einen sehr kurzen Schlaf und dämmere gleichsam.

Dämmerschein, 1) ein dämmernder [schwacher] Schein: der D. um mich her lud mich freundl. zu Betracht. ein; 2) beschränkte Einsicht: der D. dunkler Begriffe; sicher im D. wandelt die Kindheit dahin; D-strahl, ein schwacher Strahl, der erst zu leuchten anfängt: des Tages, Morgens erster D.; beim ersten D. D-stunde, die St., in welcher die Dämmer. beginnt bes. Abenddämm.: in der D. zusam. komm. Dämmerung, 1) die Zeit, in der das Sonnenlicht mit der Dunkelheit gleichsam kämpft, die Zeit kurz vor Aufgang u. nach Untergang der Sonne, Zwielicht: die Morgen-, Abenddämmerung; in früher D. abreisen; 2) Dunkelheit: ich sah ihn durch des Waldes, durch des Dickichts Däm. D-falter, Nachtfalter, Abendvogel. D-kreis, ein K., der die Gränze der Dämmerung bezeichnet. D-licht, s. Dämmerlicht. D-weg, ein dunkler, unbekannter W.: verworrene D-e. D-zeit, die Zeit der Dämmer.: um die D.; in der D.

Dammgrube, jene Gr., worin die Form einer grossen Glocke gemacht wird. D-laufer, eine Art Fahrzeug in Holland.

Dammweg, s. Chaussee.

Damnation die, V, Verurtheilung, Verdammung.

Damnificant der, II, Beschädiger, Beeinträchtiger. D-ficat der, II, der Beschädigte ꝛc. D-fication die, V, Beschädig. ꝛc. damnum das (109. f), Schaden, Nachtheil: d emergens od. positivum Verlurst am schon erworb. Vermögen, im Gegs. des damnum privat. od. neg. od. lucrum cessans Entziehung eines künftigen Gewinnes.

Damocles, ein Schmeichler des Tyrannen Dionysius. Als er einst dessen Glück pries, lud ihn Dion. zu sich und bewirthete ihn fürstlich. Damocles freute sich. Da er aber auf einmal über seinem Haupte ein Schwert an einem Haare hängen sah, entwich er. „Dieß ist das Glück der Tyrannen, sprach Dion., unter Wohlleben schweben sie beständig in Furcht."

Damon und Pythias, zwei treue Freunde, von denen einer für den andern selbst zu sterben bereit war.

Dämon der, VII, 1) Geist, Mittelwesen zwischen Gott u. Mensch, Schutzgeist; 2) böser Geist, Plagegeist: von (bösen) D. geplagt werden. dämonisch, geisterhaft, besessen, wahnsinnig, toll, teuflisch.

Dämonenlehre od. Dämonologie, Geisterlehre.

Dampf * VII, 1) jeder dicke Rauch, Nebel, Dunst, Qualm, besonders spannkräftige, sichtbare Flüssigkeiten, erhitzte Wasserdämpfe: man wendet den Dampf zum Kochen, Treiben von Maschinen ꝛc. an; Rauch u. D. geht hervor, steigt auf; der D. der brennenden Lampe, des Weihrauchs; der D. von Kohlen, von koch. Wasser, gelöschtem Kalke ꝛc.; D. von sich geben; D. an Etw gehen lassen; sich des D. bedienen; durch D. eine Maschine in Beweg-

ung setzen; es steigen giftige D. aus der Erde empor; die D. entwickeln sich aus dem Wasser durch die Wärme der Sonne; die Speisen verbreiten einen angenehmen D. [s. Dunst, Duft]: 2) Engbrüstigk., schweres Athemholen, dumpfer Husten, Dämpfigk. (bei Thieren): das Pferd hat den D.: 3) ein flüchtiger, leichtsinn. u. thöricht. Mensch: er ist ein Hans Dampf [P. Richter].

Dampfapparat. **D-bad,** 1) die Erwärmung kranker Glieder od. des ganzen Körpers durch Dämpfe von Arzneimitteln, Wasser ꝛc.; Dunst-, Schwitzbad: ein D. gebrauchen; durch den Gebrauch der D. wurde es besser; man schwitzt hier außerordentl. u. ist gleichsam beständig in einem heißen D.

Dampfbahn, s. Eisenbahn.

Dampfboot, s. Dampfschiff.

dampfen (h-t), 1) Dampf von sich geben, ausdunsten: die Kohlen d.; das Licht, die Lampe d.; der Weihrauch d. mit dicken Wolken; es d. u. qualmt; die Felder d.; 2) Dampf machen, von sich geben, verursachen, hervorbringen: der Raucher d. recht, tüchtig, stark; sein Pfeifchen d.; die Küche d. Gerüche von Braten; Pferde mit d-den Nasen.

Dampfen das: das D. der Erde.

dämpfen, 1) mildern, mäßigen, schwächen, vermindern, den Ton, Klang schwächen: eine Trommel durch ein darüber gelegtes T. d.; die Geige d.; mit etwas gedämpfter Stimme sprechen; mit ged. Instrumenten, gedämpft [con Sordini] spielen; mit ged. Stimme [mezza voce]; den Muth d. [benehmen, schwächen]; durch Vorhänge den Tag, das Tageslicht d.; sich d. [mäßigen]; 2) stillen, beschwichtigen, aufhören machen, löschen, verhindern, daß Etw das gehörige Maß überschreite, unterdrücken, nicht zum Ausbruch kommen lassen: ein Feuer, eine Feuersbrunst, einen Aufruhr, Krieg, Jds Ungestüm od. Uibermuth, die heftige Sprache, den Trotz d.; die Unruhen durch Uiberlegung, mit Gewalt d.; Leidenschaft., Begierden, die aufgeregten Gemüther gänzlich d.; die Lebendigk. des Geistes d.; die Krankheit, die Pest d.; 3) in einem verschloss. Gefäße, aus dem der Dampf nicht heraus kann, langsam kochen lassen, dünsten, schmoren: Fleisch, Obst, Aepfel d.; gedämpft. Fleisch, Obst. Das **Dämpfen,** die **D-ung,** Unterdrückung ꝛc.: des Feuers; zur D. des Aufruhrs herbeieil.

Dampfer der, VI, 1) Dampfschiff; 2) Windpfeife. **Dämpfer,** VI, 1) Unterdrücker: D. eines Aufruhrs; 2) Werkzeug, a) die Lichter zu dämpfen [auszulösch.], Dämpf-, Löschhorn, Eteignoir; b) den lauten Ton mancher Instrumente zu mildern, zu schwächen, Sordino u. dgl.

Dampfgetriebe, s. Dampfmaschine, D-pumpe. **dampfig,** voll Rauch: eine d. Stube.

dämpfig, 1) voll Dünste, feucht: ein d. Zimmer; 2) engbrüstig, herzschlächtig: ein d. Pferd. **D-keit.**

Dampfkessel, das eiserne oder kupf. an einer Dampfmaschine befindliche Gefäß, in dem der Dampf erzeugt u. in einer gewissen Spannung erhalten wird. **D-kugel** (bei Feuerwerkern) eine K., die grossen Dampf verursacht, u. den Feind blendet, eine Blend-, Rauchkugel.

Dampfmaschine, eine M., die durch die Kraft des Dampfes in Beweg. gesetzt wird. **D-messer,** eine Vorkehrung, um die Spannkraft d. Wasserdampfes im Dampfkessel zu messen. **Dämpfmittel,** s. Palliativ. **D-nudeln,** N., die in einem zugedeckten Geschirre mittels Dampf gebacken werden. **D-presse,** Schnellpresse. **D-pumpe,** eine der Pumpe ähnl. Dampfmaschine. **D-qualm,** ein dampf. dicker Qualm. **D-röhre,** eine R. mit einer Klappe, durch die man den Dampf aus dem Kessel läßt. **D-schiff,** ein Sch., das statt der Ruder u. Segel von einer D-maschine fortbewegt wird, D-boot. **D-schifffahrt.** **D-wagen,** ein Wagen, der, statt durch Pferde, durch eine auf ihm befindl. Dampfmaschine fortgetrieben wird, Locomotiv.

Dampfwerk das, die D-maschine.

Damthier, Weibchen des Damhirsches, Damgeiß.

Damtiegel, s. Brummkreisel.

danach, s. darnach.

Danaïden, Töchter des Danaos, die wegen Ermordung ihrer Männer in der Unterwelt zur Strafe ein durchlöch. Faß mit Wasser füllen mußten: das Faß der D. füllen [vergebliche Arbeit thun]. **D-arbeit,** fruchtlose Arbeit.

Dandy (Dändi) (Mz.-s), Stutzer, [Modeherr.

Dänel, 1) ein Einwohner Dänemarks; 2) ein Dänisches Pferd: ein Däne ist sein Lieblingspferd.

Dänisch; vgl. Deutsch.

daneben, neben diesen ꝛc., neben diesem ꝛc., neben denselben ꝛc., bezeichnet 1) einen nahe an einen andern geleg. Ort, neben Etw: gleich d. liegt sein Haus; er wohnt gleich d.; d. ist eine Höhle; such' nur, es muß d. liegen; d. ruhen; Etw d. [nicht an den gehörigen Ort] gießen; 2) einen Zusatz zu dem Vorhergehenden, für „überdieß, außerdem, zugleich": er ist ein Tuchhändler, treibt aber einen Lederhandel d.; er hatte d. noch die Absicht ꝛc.

Danebrogsorden, 1) Dänischer Ritterorden; 2) Ehrenzeichen dieses Ordens, ein längl. gold. Kreuz mit weiß. Schmelz überzogen, an einem weißen, rotheingefaßt. Bande.

da(r)nieder, nieder, nach unten, zu Boden; s. **nieder.**

daniederbeugen 228, 1) niederbeugen (s. d.); 2) sehr bekümmern, betrüben: der Kummer b. mich d.; vor Gram tief d. geb. sein. **d-fallen,** s. niederfallen. **d-kämpfen,** s. niederkämpfen. **d-kommen,** s. niederkommen. **d-liegen** 245, 1) zu Boden liegen, eingefallen, zerstört sein: das Haus liegt ganz danieder; krank d. [krank, bettlägrig sein]; sehr schwer, fast ohne Hoffnung d.; 2) nicht betrieben werden, ins Stocken gerathen sein: Ackerbau, Gewerbe, Künste liegen ganz danieder; 3) entkräftet, geschwächt sein: der Feind liegt völlig, gänzl. darnieder. **d-schlagen** 254, 1) zu Boden schlagen: alle meine Feinde will ich d.; 2) muthlos machen: ein unerwarteter Streich hat ihn ungewarnt d. geschl.; 3) vernichten: das Verhängniß wird alle deine Hoffn. d. **d-sehen** 259, auf Etw niedersehen. **d-sein,** zu Boden geschlagen, dahin sein, darniederliegen. **d-werfen** 270, 1) zu Boden werfen; 2) muthlos, traurig machen: dein Wort wird ihn d.

Dänisch, s. Däne.

Dank VII, 1) Wohlgefallen, Zufriedenheit: thu (es) mir zu Danke [zu Gefallen]! Em Etw zu D. [zur Zufried.] machen; Etw zu D. [mit Wohlgefallen] annehmen; 2) thätige Äußerung des Wohlgefallens od. der Zufriedenheit, Belohnung: ist Das der D. dafür? was für einen Dank habt ihr davon? Das ist der D., den man dem Wohlthäter gibt; Das ist der Welt D.; Das ist der D. für meine Gefälligkeit; 2) Kampfpreis: welchen D. wird man dir reichen? 3) Anerkennung, Vergelt. einer empfang. Wohlthat, einer widerfahr. Höflichkeit durch Worte; Bezeigung, Ausdruck der Erkenntlichk., dankbarer Gefühle, Gesinn. durch Worte: ungemeiner, außerordentl., vorzügl., unaussprechl., verdienter, schuld., gerecht. D.; Em schriftlich D. sagen; für Etw den verbindlichsten, wärmst., herzl., innigst., tiefgefühltesten D. sagen, abstatten; er wußte mir meine Gefälligk. od. für m. G. schlechten D. [er dankte mir schlecht]; es Em im Innersten der Seele, von ganzem Herzen D. wissen, daß ꝛc.; ich weiß es ihm tausend D.; ich weiß dir Dessen schlechten D.; sehr viel, keinen D. bei, von Etw einärnten, haben; auf keinen D. bei Etw hoffen, rechnen; du hast ganz gewiß mir D. [dankst mir], Em D. opfern, zollen; D. schuldig sein; Em übertrieb., zu grossen D. darbringen; D. fordern; jeden D. verschmähen; Em seinen D. bethätigen, durch die That beweisen, bezeigen; Em durch Etw zum D. verpflichten; Em zu

D. verpflichtet sein; sich aufrichtigen D. mit Etw bei Em verdienen, erwerben; D. erwiedern [erkenntl. sein]; er hat sich dadurch od. damit einen schlechten D. geholt [ihm ist schlecht gedankt worden]; ein schöner D.! Etw mit grossen, herzlichen D. annehmen, (an-)erkennen; zu, mit D. bezahlt erhalten rc.; D. sei es deiner Vorsorge, daß rc.; ob wir ihm gleich unsern D. nicht so beweisen können, wie er es verdient, so müssen wir es ihm doch D. wissen, so weit ihn nur unsere Herzen zu fassen vermögen; schönen D.! [als Erwiederung auf einen Gruß]; zu grossem D bezahlt (erhalten): Gott sei D. (gesagt)! dem Himmel sei D.! ich will den Namen Gottes hoch ehren mit D. [mit Lob u. Ruhm]; singet D. dem Erlöser! **Dankadresse**, eine Schrift, in der feierlich u. förml. für Etw gedankt wird, D-schrift: man trug in der Kammer auf eine D. an den König an; es wurde eine D. votirt; eine D. beschließen. **D-altar**, ein A., auf dem aus Dankbark. geopfert wird: auf den D. Weihrauch streuen; Kränze zum D. hintragen.

dankbar, 1) dankend, Dank empfindend, bringend, sagend: er war sehr d. dafür; der Staat war gegen ein so grosses Verdienst d.; 2) geneigt, gewohnt, für empfangene Wohlthaten oder Gefäll. Dank zu empfinden, zu äußern u. sie zu erwiedern, der Wohlthaten eingedenk: ein d. Mensch; ein d. Gemüth, Herz; d. Gesinn.; sich gegen seine Wohlthäter, für eine Wohlthat vollkommen, im höchsten Grade, sich in jeder Hinsicht d. bezeigen, beweisen; du hast dich nicht d. dafür gegen mich bewiesen; sich einer Sache d. erinnern; in gleichem Maße, durch Worte, Gesinnungen d. sein; sich d. finden lassen; d. erfunden werden; d. erscheinen; an Em einen d. Menschen finden; es kann keinen dankbarern Menschen geben als ihn; in d. Erinnerung schwebt mir mein Lehrer vor. **D-keit**, die Empfindung u. Äußerung des Dankes, die Erkenntlichkeit, die Neigung, Gewohnheit, empfang. Gutes als solches anzuerkennen rc., Dankgefühl, dankbare Gesinnungen: Etw mit vieler, grosser D. annehmen; D. gegen die Aeltern; aus D. Etw thun; mit Dank Jds Namen erwähnen, sich Jds erinnern; von D. durchdrungen sein; En zur D. verpflichten; wer schätzt die D. nicht? seine D. durch die od. in der That beweisen. **dankbarlich**, dankbar: Etw d. loben; die d. Freunde.

dankbeflissen: beflissen od. bemüht, seinen D. zu bezeigen: er ist d. **D-heit**. **D-begierde**, grosses Verlangen, seinen Dank zu bezeigen: Dieß weckte unsere D. **dankbegierig**, 1) Dankbegierde habend, empfindend: ein d. Gemüth; 2) begierig nach Dank: er ist ehrgeizig und d. **danken**, 1) sein Wohlgefall. über empfang. Wohlthaten, über erwies. Höflichk., sein Dankgefühl durch Worte u. Handl. an den Tag legen u. solche zu erwiedern suchen; Em Dank sagen, D. wissen, sich erkenntlich bezeigen, dankbar sein: ich d. dir, daß du od. weil du meine Bitte erfülltest; Em für eine Wohlthat d.; ich d. dir dafür vom Herzen; herzlich, innig, schönstens, bestens, verbindlichst, recht sehr, außerordentl., ungemein d.; Em in den ehrenvollsten Ausdrücken, gehorsamst, ergebenst d.; wenn man gegrüßt wird, so fordert es die Höflichkeit, daß man d. [daß man diese Höfl. anerkennt od. wieder grüßt]; ich grüßte ihn, und er dankte mir nicht einmal; wie man grüßt, so d. man; Gott d. [seine Wohlth. erkennen, gut anwenden u. ihn lieben]; laßt uns Gott danken! vgl. Dankgefühl; 2) Etwas od. Dar-, Angebotenes oder Zugemuthetes auf eine höfl., wohl auch spött. Weise ablehnen, abschlagen, als empfangen gelten lassen, die Annahme verweigern, sich verbitten: beliebt Ihnen Nichts davon? Ich danke; für eine angebot. Ehrenstelle d.; für diese Ehre d. ich; ich d. für Alles [nehme Nichts an]; ich d. für deine gütige Einladung rc.; er muthete es auch mir zu, allein ich dankte schön; dafür muß, werde ich schönstens d.; ich dankte für den Auftrag; 3) als den Geber, Urheber von Etwas anerkennen, Em Etw zu danken haben u. sich dafür zum Danke für verpflichtet bekennen, verdanken (s. d.): Alles was ich bin u. habe, d. ich dir, o Gott! ich d. es dem Herrn, daß ich wieder gesund bin; das Leben, eine Wohlthat Em zu d. haben; die ganze Ruhe seines Alters d. er deiner Huld; alles Unglück, das über uns kömmt, haben wir dir zu d.; Das d. ich ihm noch im Grabe; ich d. es ihm nicht, daß er rc.; schön sind die Gaben, die dir der Friede d.; wem d. ich dieses Glück? 4) belohnen, vergelten: dank dir's Gott! Das danke dir der Henker! Das **Danken**: vom D. Nichts hören wollen. **dankenswerth**, werth, daß man dafür dankt, Dank verdienend, willkommen, angenehm, erwünscht: ein d. Anerbieten; Das ist d., du thust ja mehr, als ich begehrt. **dankerfüllt**, von Dank, dankb. Gesinn. erfüllt: mein d. Herz preiset dich dafür. **D-erklärung**, die Erklär., laute Äuß. des Dankes: eine öffentl. D. **Dankesblick**, ein Dankbark. bezeig. B. **Dankfest**, ein Fest, um Gott für Etw zu danken; Nds s. bei Fest. **D-gebet**, ein G., in dem man Gott für Etw dankt: D-gebete anordnen; unser D. wird Gott angenehm sein.

Dankgefühl, das G., die Empfindung des Dankes: seine D-e an den Tag legen; o könnten Sie die D-e in meiner Seele lesen! ich finde keine Worte, keinen Ausdruck für meine D-e. **D-jubel**, jubelnder Dank: diese Töne des Mitleids werden sich in D. verwandeln.

Danklied, ein L., in dem man dankb. Gesinn. äußert: Lob- und Danklieder singen. **d-los**, ohne Dank. **D-opfer**, 1) ein O. zur Bezeigung der Dankbark.; 2) Dankgebet, D-lied. **D-rede**, eine R., in der für Etw Dank gesagt wird, D-predigt. **danksagen**, seinen Dank mit Worten ausdrücken: du danksagtest ihm nicht einmal [statt: du sagtest ihm nicht einmal Dank]; s. danken 1. Das **D-sagen**, die **D-sagung**, 1) die Äußerung seines Dankes durch Worte, der Dank: seine D-g abstatten, darbringen, machen; D. von Em verlangen; 2) eine Dankformel, ein D-gebet für eine göttl. Wohlthat, z. B. für die glückl. Entbindung einer Wöchnerin: eine D. bestellen, thun lassen. **D-sagungsschreiben**. **D-schrift**, s. Dankadresse.

Dankstrom, gleichsam ein Str. von Danksagungen: er enteilte meinem weinenden, thränenvollen D.

dankthätig, seinen Dank durch That, nicht bloß durch Worte äußernd: Ansprüche auf d. Unterstützung haben. **d-trunken**, gleichsam trunken von Dankbark.: er schloß den d. Jüngling an seine Brust. **dankverbunden**, zum Danke verb., dankbar, verbunden.

dankvergessen, den schuldigen Dank vergessend, undankbar: ein d. Mensch; ein d. Betragen. **D-heit**. **dankverpflichtet**, zum Danke verpflichtet. **Dankverpflichtung**. **d-würdig**, des Dankes würdig, Dank verdienend: die dankwürdige Güte Gottes.

dann, steht I. als Umstandswort häufig nach and. Worten u. bezeichnet 1) eine Zeit, statt „alsdann, da, hernach, später": komm' dann zu mir! Dein Vermögen wird eine Beute der Feinde werden; deine Freunde werden dich verlassen; zu wem wirst du dann deine Zuflucht nehmen? dann erst wirst du fühlen, daß rc.; d. u. wann [zu Zeiten, zuweilen, manchmal] kam er zu mir; 2) eine Ordnung, eine Folge im Raume: erst komme ich, d. folgst du; erst sorgt man für sich, d. für Andere; 3) eine Fortsetzung, für „ferner, wie auch": Sr. Wohlgeb., Herrn N., k. Professor der Universität zu N., dann Mitgliede rc.; d. aber fürchtet er rc. II. als Bindewort fast immer am Anfange des

Hauptsatzgliedes statt „alsdann, da, so, in dem Falle", so oft es mit dem im Nebensatzgliede wirklich vorhandenen oder zu ergänzenden Bindeworte „wann" od. „wenn" in enger Verbindung steht: wann du fertig bist, dann komm' zu mir! oder bist du fertig, dann komm zu mir! wann will er kommen? Dann, wann er glaubt, daß es Zeit sein wird; wann ich zurücksehe, dann ist's, als hätte ich nur einen langen Frühling gelebt; auch dann, wenn mich dieses Unglück treffen sollte, werde ich den Muth nicht verlieren. Vgl. da.

dannen, in Verbind. mit von, für „hin, fort, weg, od. von hier, diesem Orte weg, von daher: zieh', geh' von d.! hebe dich von d.! führe uns von d.! ich will dich von d. hinunterstürzen; von d. Etw. holen. *Unrichtig steht es statt „von wannen, von woher": aufgefahren zu dem Himmel, von d. er kommen wird.

dansant (dangsang), tanzend, tanzlustig.

Danse (Dangs) die, Tanz. Danseur (Dangsör), Tänzer.

Dante die (Mehrz. Dantes), Rechenpfennig, Spielmark von Messing od. Elfenbein.

Danubius der (§. 109. c), alter Name der Donau.

dar, in Zusammensetzungen, wo es theils statt da steht, theils den Begriff des Oeffentlichen, Sichtbaren einer Handlung ausdrückt, z. B. in darlegen.

daran, an diesem ꝛc., an dieses ꝛc., an demselben ꝛc., an der Sache, an die Sache, bezeichnet 1) den Gegenstand einer Beschäftigung, eines Ausspruchs ꝛc.: daran mag ich gar nicht, d. kann ich nicht ohne tiefen Schmerz denken; ich habe schon längst daran gedacht; d. [an diesen Grundsätzen ꝛc.] mußt du ewig festhalten; d. hat er Recht, thut er sehr wohl, daß er ꝛc.; d. bist du Schuld; d. geschieht unser Wille; d. sehe ich Nichts Schönes; d. habe ich keine Freude; d. finde ich kein Vergnügen; d. [an dies. Büchern] ergötze ich mich; d. habe ich nur Dieß zu tadeln; ich finde d. Nichts auszusetzen; d. wirst du wenig Gewinn haben; d. darfst du nicht im Geringsten zweifeln; wenn ich recht d. bin [wenn ich nicht irre] so ꝛc.; es ist Nichts d. [s. daran sein]; ich weiß nicht, wie ich d. bin; ich aß mir einen Eckel d.; s. daranarbeiten, -sein, -setzen, -wollen ꝛc.; 2) eine Gegenwart in der Nähe eines Ortes od. einer Sache, wie auch ein Sein, eine Bewegung in ihrer Nähe, statt „dabei, daneben, dazu ꝛc.": er besitzt ein grosses Haus u. einen schönen Garten gleich daran; in dem Thale fließt ein grosser Fluß, daran liegen Städte u. Dörfer; sie gingen d. [an dem Wasser ꝛc.] hin u. her; das Lager stand in der Ebene, die Feinde gingen d. vorbei; es muß noch mehr Essig ꝛc. d. geschüttet, gegossen ꝛc. werden; an eine Speise noch Etw. d. kochen; noch einen Strick d. binden, knüpfen ꝛc.; ich bin dem Feuer zu nahe gekommen, u. habe mich d. verbrannt; es hängt vieler Schmutz d.; der Schlüssel steckt d.; er war nahe d. herabzustürzen [s. daran sein]; jetzt ist er nahe daran [an der Reihe, an der Anstell.]; er kommt noch nicht d.; 3) das Mittel zur Vollbringung einer Handlung, zur Erreichung einer Erkenntniß, einen Grund: Etw. ergreifen, um sich d. zu halten; seine Stimme war mir bekannt, ich erkannte ihn daher sogleich d.; daran [daraus] werde ich erkennen, ob du mich liebst; d. werde ich deine Liebe erk.; d. kannst du abnehmen, wie beschäftigt ich bin; d. sollst du erfahren, daß ich dein Herr bin; 4) eine Richtung, Neigung, Beziehung ꝛc. in Zusammensetz. mit and. Wörtern; s. unten. daranarbeiten, 1) an Etw. arbeiten, sich womit beschäftigen: er arb. 2 Jahre d.; 2) sich bemühen, beabsichtigen: er arb. daran, einen Verein zu gründen; er a. eifrig d., daß er zum Ziele kömmt. d-bauen, an Etw. b.: sie b. schon 3 Jahre d. d-binden, an Etw. bind.: binde den Hund daran [an den Baum ꝛc.]! vgl. anbinden. darandenken, an Etw. d., eingedenk sein, es nicht vergessen, bei sich überlegen: ich dachte nicht mehr d., Dieß zu thun; ich werde mein Leben lang d.; s. daran 1). darangehen 237, 1) sich gehend einer Sache nähern; 2) unternehmen, anfangen: sobald ich kann, will ich d. g.; obgleich die Arbeit leicht ist, so geht er doch schwer, ungern daran.

daranhaben, für sich h.: ich habe meine Freude d.; wie viel hast du Gewinn d.? d-halten, an Etw. h., von Etw. nicht lassen, es befolgen: halte (dich) nur fest d. [an die Vorschrift ꝛc.]! Etw. ergreifen, um sich d. zu halten; er hält sich d. [läßt es sich gut schmecken]. d-hangen, an Etw. h., ergeben sein: der Hut h. d. [am Nagel u. dgl.]; er hangt d. [am Vaterland u. dgl.] mit Leib u. Seele. D-gabe, D-geld, s. Angeld. d-geben, 1) beim Kaufe Etw. Abgenütztes zur Abrechnung am Kaufschilling dagegen geben: als ich mir einen Ring kaufte, gab ich meinen alten daran und mußte 2 fl. daraufgeben [darauszahlen]; 2) daraufgeben (s. d. 1). d-kommen, 243, 1) an Etwas Bestimmtes kommen, es erreichen, berühren: daran kommt [wird geschüttet] ein Quart Wein; du darfst mir ja nicht d. [an die Wunde ꝛc.]; 2) an die Reihe kommen, an Etw. gelangen: jetzt k. ich d.; er wird schon noch d.; ich kann noch nicht d.; du kommst zuerst d.; er muß bald d. [angestellt werden].

d-knüpfen, 1) an Etw. kn.; 2) damit verbunden sein: daran kn. sich schöne Erinn. d-lernen, 1) durch die Sache lernen, daraus ersehen, sich belehren: d. kann man lernen, daß ꝛc.; 2) mit Lernen die Zeit zubringen: ich habe lange d. gelernt.

d-liegen 245, 1) an Etw. liegen, gränzen: hart, ganz nahe d.; 2) darauf ankommen, eine besondere Beziehung auf Etw. haben, interessiren: mir liegt sehr viel d., sie zu sehen; dem Freunde der Wahrheit liegt d., daß ꝛc.; was ist dir daran gelegen? gar viel; ihm scheint Wenig, nicht Viel daran zu liegen, ob Dieß oder Jenes geschehe. d-machen, 1) an Etw. Bestimmtes machen, befestigen, anfügen: mach einen Hacken d.! eine Brühe d.; 2) Etw. unternehmen, anfangen, an Etw. gehen, sich einer Sache unterziehen: ich habe mich nun darangemacht; wird er sich nicht bald d.?

d-mögen, Lust, Neigung, Willen zu Etw. haben: er mag nicht daran.

daranmüssen 246, an die Reihe kommen müssen, genöthigt sein, Etw. zu thun, nicht vermeiden können: nun mußte er d., er mochte wollen od. nicht. d-sein, 1) an einer Sache befindl. sein: es ist kein Schloß d. [an der Thüre]; 2) in einem gewiss. Zustande sein, in gewissen Umständen sich befinden: er ist gut, übel, schlecht d.; du wirst nicht schlimmer d. sein, als die Uibrigen; der Greis ist um so viel besser d., als der Jüngling; wie wohl ist der d., der so leben kann! ich weiß nicht, wie ich daran bin [was ich glauben, denken soll]; ich weiß nicht, wie ich mit ihm d. bin [wie ich mit ihm stehe, wie er gegen mich gesinnt ist, was ich von ihm halten soll]; mit Em gut d. [in gutem Vernehmen stehn]; wenn ich anders recht d. bin [wenn ich nicht irre]; unrecht d. sein [irren]; du bist sehr unrecht d., wenn du glaubst, daß ꝛc.; er war nahe d., gefangen zu werden [es fehlte Wenig, so wäre er ꝛc.; er wäre beinahe ꝛc.]; es war nahe d., daß ꝛc.; die Stadt war nahe d., eingenommen zu werd.; 3) werthlos, ungegründet, unwahr sein: es ist Nichts d. [a) es taugt Nichts, b) es ist mager, c) es ist nicht wahr]; wie man mir sagt, soll doch Etw. (Wahres) d. sein; ich glaube immer, es wird Wenig d. sein; 4) mit Etw. beschäftigt sein, sich Mühe geben: er ist schon fleißig, sehr eifrig d.; ich will recht, mit allem Fleiße d. sein, daß ꝛc. d-setzen, 1) an Etw Bestimmtes setzen [s. ansetzen]: ein Stück d.; 2) an od. auf das Spiel, auf den Wurf setzen, daranwagen, riskiren, anwenden: ich setze Leib u. Leben d.; Hab u. Gut d.; Alles,

das Äußerste d.; ich s. Alles daran, daß ich od. wenn ich nur ꝛc. d-sollen, an die Reihe sollen, Etw. thun sollen, zu Etw. verlangt od. aufgefordert werden: er soll mir schon d.!

daranstecken, 1) an Etw stecken, anstecken (s. d.); 2) daran gesteckt sein: es steckt der Schlüssel d. d-stehen, an Etw. st.: ich st. nun daran [an diesem Capitel ꝛc.] d-wagen, an od. für Etw. wag., eine Sache wag., auf das Spiel setzen: ich wage es d.; er hat sein ganzes Vermögen daran gew.; er will sich nicht d. wagen. d-wollen, Willen, Neigung zu Etw. haben, zu einer Sache wollen: er wollte durchaus nicht d. [zögerte, machte Ausflüchte, weigerte sich, entzog sich der Sache].

darauf, auf dieser, auf diesem, auf dieses ꝛc.; auf demselben ꝛc.; es bezeichnet 1) ein Sein u. Handeln auf od. über einer Sache, auf die Fragen „wo? worauf?“ a) örtlich u. körperlich: darauf liegt er gewöhnl.; d. steht, sitzt er, wenn er schreibt; Dieß ist der rechte Weg, d. wandle weiter! du suchst dein Sacktuch? du sitzest ja darauf; es haften Schulden d.; b) geistig: er bestand fest d., daß ꝛc.; 2) die Richtung einer Handlung auf einen Gegenstand hin auf die Fragen „wohin? auf was?“ a) örtlich u. körperlich: der Tisch ist staubig, lege Nichts d.! er fand eine Rasenbank u. setzte sich d.; er schlägt d. los, als wenn ꝛc.; er ritt gerade d. zu; b) geistig: darauf muß man sehen, hören, denken, daß ꝛc.; er sieht und hört nicht d.; d. ist sein Augenmerk gerichtet, daß ꝛc.; d. achte, merke, baue ich, daß ꝛc.; darauf, gerade d. ist er hartnäckig versessen; d. antragen, dringen, hinarbeiten, ausgehen, bestehen, daß ꝛc.; d. ist es ja eben angelegt, angefangen, dich zu betrügen; er geht nur d. aus [Das ist sein Endzweck, seine Absicht], sie zu verführen; darauf geht sein ganzes Trachten, Sinnen hin; d. zielt Alles ab; d. lasse ich mich nicht ein; d. versteht er sich gut; d. [auf diesen Gulden, auf diese Kleinigkeit] soll es mir auch nicht mehr ankommen; es kömmt hiebei vorzüglich d. an, ob ꝛc.; ich habe es d. bezogen; 3) die Ursache einer Handlung: er hat grossen Reichthum, u. d. ist er stolz; d. bilde dir ja Nichts ein! 4) die Gegenwart bei einer Handlung: gestern war Ball, ich war aber nicht d.; er war d. [auf der Hochzeit]; man stellte eine Jagd an, er ging aber nicht d.; 5) eine Zeitfolge, für „nach diesem, hierauf, darnach“ auf die Frage wann?: d. ging er nach Hause; d. ging der Streit, der Lärmen erst recht an; ein Wenig, nicht lange, bald, eine Stunde, geraume Zeit d.; Tags d.; (des) Morgens d.; d. ließ man unmittelbar ein Lied folgen; heiße Speisen essen, und gleich d. kalt trinken, ist schädlich; 6) eine Beziehung, Hinsicht auf einen Umstand, für „in dieser Hinsicht, in diesem Falle“: Sie werden Nichts finden, u. doch werden Sie, d. kenne ich Sie, mehrere Stunden blättern u. grübeln; ich sagte Nichts d.; d. schrieb ich ihm als Antwort, daß ꝛc.; d. dient Dieß zur Antwort; ich wette d., daß ꝛc.; ich wollte d. sterben, daß ꝛc.; ich halte Nichts darauf.* Man kann nicht in allen Fällen „darauf“ für „auf demselben“ ꝛc. sagen. Man sagt z. B. nicht: im Sommer ist er auf dem Lande, im Winter aber wohnt er nicht d., sondern auf demselben.

daraufanlegen, d-antragen ꝛc., s. anlegen ꝛc. d-bleiben 229, 1) auf Etw bl.: Dieß sind die ersten Spuren, d. muß man bleiben; 2) auf Etw liegen bleiben: das Capital bl. darauf [auf dem Hause u. dgl.]; 3) bei Etw beharren: er bl. fest darauf, daß ꝛc. d-bringen 229, 1) auf Etw br.: ich kann den Deckel nicht d. [auf das Glas] br.; du wirst diesen Aufsatz, deine Abhandl. nicht d. [auf einen Bogen] br.; 2) auf Etw lenken, führen: er brachte das Gespräch d., daß ꝛc.

daraufdenken, d-dringen ꝛc., s. denken ꝛc. d-fahren, 1) durch F. daraufschaffen: Kies d. [auf die Strasse] f.; 2) auf Etw f.: er fuhr d. [auf dem Wagen od. Schiffe]; 3) im Fahr. auf Etw stossen: er fuhr d. [auf den Felsen]. d-fallen 234, 1) auf Etw f.: er fiel d. [auf den Stein]; 2) auf Etw kommen; die Rede fiel d., daß ꝛc.; 3) erfinden: endlich bin ich d. gef.; vgl. verfallen. d-folgen, auf Etw f., darnach f. oder kommen: unmittelbar d. folgte die Reiterei. d-geben 236, 1) beim Schließen eines Vertrages sogleich eine Summe Geldes auszahlen, um den And. zur Leistung des Versproch. zu verpflichten: er hat ihm gleich 10 Thlr. d-gegeb.; beim Verkauf Etw d.; 2) auf Etw achten, sich nach Etw richten: er gibt Nichts d. [auf deine Ermahn.]; 3) beim Austausch einer Sache daraufzahlen, mehrzahlen; s. darangeben. d-gehen 237, 1) einen gewissen Raum od. ein gewisses Maß einnehmen: dein Brief wird nicht d. [auf das Papier] gehen; es geht nicht mehr d.; vgl. daraufbringen; 2) enthalten: wie viel Loth gehen d.? 3) erforderlich sein, alle werden, verzehrt, verbraucht werden, verloren gehen, aufgehen (s. d.): es geht viel Zeug d.; aller Wein ist d. geg. [wurde ausgetrunken]; er führt den Rechtsstreit hartnäckig fort, wenn auch sein ganzes Vermögen dabei d. geht; d. kann viel Zeit und Geld gehen; sein Bißchen Ehre kann auch noch d.; 4) sterben, umkommen, zu Grunde gehen: bei diesem Lebenswandel mußte er wohl d.; es sind bei dieser Gelegenheit viele Menschen daraufgeg.; 5) sich auf Etw beziehen, auf Etw zielen: diese Worte g. sicherlich darauf, daß ꝛc.

Daraufgabe, D-geld, s. Draufgeld. d-haben, darauf gelegt od. liegen haben: ich habe die Hand d.; ich habe 100 fl. d. [auf dem Hause]; hat er viele Schulden d.? d-halten, auf Etw h.: ich h. die Hand d.; 2) beobachten, s. halten; 3) schätzen: ich halte Wenig, Nichts d.

daraufhelfen, 1) auf Etw h.: En auf den Wagen, auf's Pferd h.; 2) daran denken machen, hinführen: wenn du dich besinnst, was damals gesagt wurde, so hilf mir d.! d-hören, d-achten, aufmerken: er h. nicht d. [auf Ermahn.]. d-kommen, 1) auf Etw kommen, zu nahe k. od. treten: er läßt Nichts d. k.; 2) mit seinen Gedanken auf Etw verfallen, finden: ich kann nicht d. kommen; wie bist denn du d. gek.?

darauflegen, 1) auf Etw l.: leg' nicht so viel d.! man muß Charpie d. legen; einen starken Zoll d. legen; ich werde noch einige Kreuzer d. legen [d. zahlen]; 2) Werth darauf legen, achten: er legt nicht Viel d.

daraufliegen, auf Etw l.: es liegt der Hund d.; es liegen 300 fl. d. [auf dem Hause]. d-rechnen, 1) dazu r.: man muß noch die Spesen d.; 2) sich auf Etw verlassen, glauben, hoffen, d-zählen: er r. bestimmt d. d-schlagen, 1) auf Etw schl.: ich schlug mit dem Hammer d.; schlage nur tüchtig d. [prügle ihn]! 2) durch Schlagen auf Etw befestigen: 3) den Preis einer Waare dafür erhöhen, sich mehr zahlen lassen, als sie kostet: sie schlug 9 Kr. d. d-schreiben, 1) auf Etwas schreib.: seinen Namen d. schr.; 2) schriftl. antworten. d-schwören, 1) zur Befolg. einer Sache durch einen Eid verbindl. machen: er ließ sie d. [auf die Fahne] schw.; 2) die Wahrh. beschwören: er schwur d.; ich wollte d. schw., daß ꝛc. d-sehen, auf Etw s., Rücksicht nehmen: du mußt d. sehen, daß ꝛc. oder ob ꝛc. d-setzen, 1) auf Etw s.: ein Gebäude d. s.; 2) dafür aussprechen, aussetzen: eine Belohnung, Strafe d. s. d-stehen, 1) auf Etw st.: er steht d.; 2) dafür ausgesetzt sein: es st. eine Strafe, der Galgen d. d-streuen, s. bestreuen.

daraufthun, d-träufeln ꝛc., s. darauf. d-umgehen, s. umgehen.

daraus, aus diesem ꝛc., aus demselben ꝛc., es bezeichnet 1) eine Bewegung von einem Orte: daraus [aus diesem Kerker] soll er mir nicht kommen; er war im Wirthshaus, man mußte ihn daraus holen; Nutzen d. ziehen; 2) der Grund einer Erkenntniß, einer Folge; daraus

folgt, daß ꝛc.; was folgt daraus Anders, als daß ꝛc.; d. schließe ich, daß ꝛc.; d., daß du schreibst, sehe ich ꝛc.; d. kann unmögl. Etw Gutes entstehen; d. werden dir wenige Hoffnungen erblühen; 3) den Stoff, woraus Etw entstanden oder gemacht ist, die Ursache: d. ist es nach u. nach entstanden; d. ist viel Unheil ꝛc. entstanden; ich ließ den Baum fällen, (und) d. wurden diese Meubles gemacht; er hat ein Recht d. gemacht; d. kann ich mir Nichts machen; d. mache ich kein Geheimniß; d. wird Nichts [es kann nicht geschehen, ich werde es nicht zugeben, es ist vergebl. Mühe ꝛc.] * Die Rds, die hier nicht stehen, suche man beim Zeitworte, z.B. ich weiß nicht, was ich d. machen [davon denken] soll ... bei „machen".

darben, 1) Mangel leiden, das Nöthigste, die nothwendigsten Bedürfnisse entbehren, in Armuth, Dürftigkeit, Noth leben: er hat lange d. müssen, ehe es ihm so gut gekommen ist; er darbt im Alter, weil er in der Jugend verschwendet hat; 2) sich entziehen: sie wird den eignen Bissen d., um ihren Liebling satt zu sehen. Das **Darben**, die **D=ung**. **Darbeyfarre**, **D=stelle**, eine Stelle ꝛc., die so geringe Einkünfte hat, daß man dabei darben muß; Pönitenzstelle; vgl. Bußpfarre.

darbieten 229, 1) zum Nehmen hinhalten, Das, was man Em geben will, hin=, darreichen, entgegen=, darbringen, anbieten, verschaffen, gewähren: Em ein Geschenk, Geld d.; Etw freiwillig d.; Em die Hand zum Küssen d.; so dir Jemand einen Streich auf deinen rechten Backen gibt, dem biete den andern auch dar! mein Haus bietet mir alle Annehmlichkeiten dar; diese Anhöhe b. eine herrliche Aussicht d.; auch die Einsamkeit bietet mancherlei Freuden dar; der Augenblick ist gekommen, wo ich dir mich nahen, und dir den treuverschwieg. Busen d. darf; 2) sich zeigen, vorhanden sein: sobald sich eine gute, schöne, gunst. Gelegenheit d., werde ich ꝛc.; es bietet sich nicht gerade ein Anlaß dazu für den Augenblick dar; ich suchte die mannigfalt. Quellen der Freude auf, die sich uns d.; es bot sich zufällig Hilfe dar; 3) sich zu Etw willig zeigen, sich selbst hingeben wollen: du bietest dich als Opfer dar; er bot sich für ihn zum Gesang. dar; sich zum Tode fürs Vaterland d.; seine erhab. Stirn schien sich den Schlägen des Schicksals darzub., ohne demselben zu trotzen. Das **Darbieten**, die **D=ung**.

darbringen 229, her, zur Annehmung, zur Gabe bringen, entgegen br.: ich bringe es dir willig dar; als Sühnopf. ein Lamm d.; Weihrauch mit Gebet d.; herzl. Wünsche Em d.

Dardanariat das, VII, Kornwucherei, Betrug mit falschem Maß ꝛc. **Dardanarius** (s. 109. e) Kornwucherer ꝛc.

darein (drein) steht für „in diesen ꝛc., in denselben ꝛc., hinein," u. bezeichnet eine Richtung od. Bewegung nach dem Innern od. der Mitte einer Sache: darein [in dieses Gefäß] mag ich es nicht thun; es geht ja nicht darein; d. mag ich mich nicht mengen, mischen; d. kann ich mich nicht finden, nicht schicken: gieße noch etwas Wasser d.! er schüttete Oel d. [in die Lampe]; da nahm Saul das Schwert u. fiel d.; er stürzte sich d.; mit Prügeln, mit dem Schwerte d. [darunter, dazwischen] schlag.: er blies d. [ins Horn]; nach u. nach fand er sich d. [begriff er das Geschäft]; er wird schwerl. d. willigen; du mußt nicht d. reden [mich in meiner Rede nicht unterbrechen]: gib dich nur geduldig d.! hinter Em drein laufen [hinter ihm herlaufen]. * Unrichtig wird es für „darin u. worein" gebraucht: ist er im Garten? Er ist nicht darein; alle Puncte, darein sie ihre Einwilligung noch nicht gegeben haben. Vergleiche „**hinein**".

Dareingabe die, IV, was über das gesetzl. Maß oder Gewicht ꝛc. noch gegeben wird: die D. von Semmeln od. der S.; die D. bei einer Maß Bier; s. Zugabe, Aufmaß.

dareingeben 236, 1) noch über die gehörige Zahl, über das gehör. Maß, Gewicht geben, zu=, dazugeben: er muß mir Etw d.; 2) sich ergeben, dareinfugen, ertragen: wir müssen uns nur willig d. **d=gehen** 237, 1) Raum haben: so viel Menschen gehen kaum d. [in unser Haus]; die Milch geht nicht d. [in den Topf]; 2) beim Verkaufe als Zugabe dazukommen, angesehen werden: Das gehet noch d. [drein].

dareinkichern, zu Etw kichern, verbissen lachen: die Mädchen kicherten drein. **d=kommen** 243, 1) in Etw kommen, u. 2) sich in Etw finden; s. hineinkommen; 3) dazwischen kommen, zu einem Hindernisse werden: er wollte Hochzeit machen, allein es kam Etw anders d.; es ist mir Etw dareingek. **d=legen** 245, 1) in Etw l.: er legt sich nicht d. [ins Bett]; 2) sich ins Mittel schlagen, Etw verhindern, sich in Etw mischen, mengen: sie waren im Begriff, sich zu schlagen, er aber legte sich d.; lege dich nicht d.!

dareinmengen, **d=mischen**, s. einmengen, dareinlegen, **=reden**. **d=rauschen**, zu Etw r., Etw mit R. begleiten: die Tannen rauschten holdselig d. [in den Gesang]; der Abendwind rauschte d. **d=reden**, dazwischen, dagegen reden, durch R. unterbrechen, hineinreden: rede mir nicht d.! **d=rufen** 251, Etw mit einem Ausrufe begleiten: Recht hat er, riefen alle d.

dareinschlagen, s. darein. **d=schauen**, **d=sehen**, einen gewissen Blick haben: sieh, wie traurig er d. schaut! **d=stürmen**, 1) st-d dazu komm.: der Wind st. mächt. d.; 2) stürmisch, mit grosser Heftigkeit, Leidensch. eine Handlung auf einen Gegenstand richten: da nahm ich d. goldne Harfe, d. zustürmen sein Lob.

Darge die, IV, messing. Angelhacken mit einem rothen Lappen zum Hechtfangen.

dargeben 236, hin=, dahin geben, aufopfern: sein Leben für seinen Freund d.; seine Seele für Jesus d.; der sich für uns darg. hat. Das **Dargeben**, die **D=ung**: seines Lebens. **d=gethan**, s. darthun u. augenscheinl. **darhalten** 240, hinhalten: ich hielt meinen Rücken dar denen, die mich schlugen; Em Etw zum Munde darhalten.

darin (drinnen), steht statt „in diesem ꝛc., in demselben ꝛc., innerhalb, daselbst" auf die Fragen wo? worin? u. bezeichnet ein Sein, Befinden in, an einem Orte, in einem Zustande: darin ist er, liegt er; ist er darin? d. ist er noch ganz unerfahren; d. fehlt es ihm sehr; d. darf er sich sehr bessern; d. versehen es die Meisten, daß sie ꝛc.; d. bin ich wenig bewandert; d. habe ich mich geirrt; die Freundschaft, Tugend ꝛc. besteht d., daß ꝛc.; er hat mich schon darin [im Theater] gesehen; er befindet sich nicht d.; du hast die Zeitung gelesen, was steht Neues d.? ich ging in das Haus, aber ich fand Niemand d.; ich dachte weiter darüber nach, u. war so d. vertieft, daß ꝛc.; er hat zwar ein Haus, er wohnt aber nicht d.; Flaschen sind genug da, aber es ist Nichts d. * Fehlerhaft wird es für „worin" gebraucht: ein Wald, darin es Räuber gibt. Das **Darkommen**, das durch Erbschaft erworb. Vermögen.

Darlage die, IV, zu erlegendes Geld, Unkosten, Zubusse. **d=langen**, dar=, hinreichen. **darlegen**, 1) hin=, vorlegen, vor die Augen legen: Em baares Geld d.; du hast ihnen das weite, fette Land dargel. [gegeben]; 2) Etw deutl., anschaulich machen, darstellen, =thun, erklären, auseinandersetzen, ausführlich, im Detail zeigen: Etw mit Gründen d. [beweisen]; den Grund von einer Sache, seine Meinung d.; Em die Gründe dafür u. dawider d.; ich will Das, was du wünschest, so deutlich als mögl. d.; Etw ausführlich, umständl. d. [detailliren]; Etw kurz, ganz klar d.; Das **Darlegen**, die **D=ung**, Erklärung im Detail ꝛc.: die D. des Zustandes einer Nation; dieser

Theil bedarf keiner ausführl. weitern D. **Darleh(e)n** VI, was man Andern leihet, besond. Geld, das dargeliehene, auf Borg gegeb. od. empfang. Geld: Em ein D. geben; ein D. von Em erhalten; En um ein D. ersuchen, bitten; ein D. abschwören, =zahlen, zurückerhalten, empfangen. **Darleih** der, VII, das Darlehn: Geselligkeit ist ein wechselseit. D. erworbener Gedanken. **Darleihe** die, VI, s. Darlehen. **darleihen** 245, **darlehnen**, hin=, ausleihen, gegen Vergütung auf gewisse Zeit zur Nutzung hingeben, besond. Geld, borgen: Em eine bedeut. Summe Geldes d.; s. leihen. Das **D=leihen**, die **D=leihung**. **D=leiher** VI, der Etw hinleiht, Gläub.

Darm* VII, (Därmchen, D=lein), 1) die häutigen Schläuche, worin die Nahrungsmittel weiter verdauet und durch welche der Unrath aus dem Körper abgeführt wird, Eingeweide: die dünnen D. [die in der Nabelgegend befindl.]; die dicken D. [der Grimm=, Mast= od. grosse Darm]; der fette, blinde D., s. Fett=, Blinddarm; alle Därme zusammengenommen heißen das Gedärme; Reißen, Schmerzen in den D. haben; die D. [der Schweine ꝛc.] zu Würsten gebrauchen; aus den D. werden Saiten gemacht.

Darmbad das, VIII, **D=bähe**, die, IV, Klystir, Lavement: der Arzt verordnete lindernde D.; sich durch D=bähen Erleichterung verschaffen. **D=bandwurm**. **D=bein**, der untere Theil des Hüftbeines, D=knochen. **D=bruch**, ein B. des Darmfelles in der Gegend des Schooses; Nds bei Bruch.

Darmcanal, Oeffnung des Mastdarms. **D=drüse**, kleine D., die sich in Menge an den Därmen befinden. **D=entzündung**, s. Gedärmentzünd. **D=fell**, die weiche dünne Haut, die alle innere Theile des Unterbauches umgibt, D=haut, Bauchfell. **D=fieber**, s. gastrisches F. **D=fistel**, ein Geschwür am Mastdarme, Kothfistel. **D=gegend**, s. Weiche. **D=gicht**, die G. in den Därmen, oder heft. mit Krämpfen verbund. Reißen in denselben. **D=fraiß**, **D=jammer**, **D=grimmen**, **D=krampf**, **D=strenge**, D=weh, Bauchweh, Kolik: an D. leiden. **d=gichtig**, mit der Darmgicht behaftet. **d=gichtisch**, von der Darmgicht zeigend, herrührend, dazu geneigt. **Darmhaut**, zarte H., welche die Därme sowohl umgibt als auch von innen bekleidet, s. D=fell. **D=krampf**, s. D=gicht. **D=röhre** die, IV, ein Geschlecht der Schalthiere. **D=ruhr**, s. Ruhr. **D=saite**. **D=schleim**, der Sch., mit dem die Därme inwendig überzogen sind.

Darmspritze, Klystirspritze.

Darmstadt (Hessen-D.), Deutsches Großherzogthum mit der Hptst. gleichen Namens. **Darmstädter**, vgl. Deutsch.

Darmstreicher, schlechter Geiger, Fiedler. **D=strenge**, s. D=gicht.

Darmverschließung, der höchste u. gefährlichste Grad der Verstopfung der Eingeweide, wenn der Unrath durch den Mund abgeht, Kothbrechen, Miserere. **D=verstopfung**, **D=zwang**, Verstopfung der Därme, Hartleibigkeit: den D. haben. **D=weh**, s. Darmgicht.

darnach (danach) steht für „nach diesem ꝛc., nach demselben ꝛc." u. bezeichnet 1) das Ziel einer Bewegung od. Handlung, ein Verlangen, eine Berührung: nur darnach strebt er; die Tugend ist Etw Liebenswürdiges, strebe darnach! d. hat Niemand zu fragen; er frägt Nichts d. [achtet es nicht, kümmert sich nicht darum]; ich sehne mich recht d.; ich will d. gehen, schicken; du läufst, strebst, ringst vergebens d.; 2) eine Vorschrift, ein Vorbild: darnach suche dich zu bilden! die Vorschrift ist gut, richte dich darnach! d. hat man sich strenge zu richten; dieses Lied geht auch d. [nach dieser Melodie]; 3) eine Beschaffenheit, ein Verhältniß: es kostet zwar nicht viel, es ist nicht theuer, aber es ist auch d. [die Güte dieser Sache ist auch dem geringen Preise angemessen]; seine Kräfte sind nicht d. [sind nicht so beschaffen, reichen nicht zu, sind nicht stark genug]; die Frucht sollte unreif sein? sie sieht nicht d. aus; er sieht mir nicht d. [nicht so] aus, als wäre er lernbegierig; er macht es d. [benimmt, beträgt sich so], daß ihn Keiner achten kann, daß ihn Alle meiden; wie, du glaubst ihn bezwingen zu können? du siehst mir d. aus; du hast d. gelebt, daß dich die Leute hassen; er ist auch der Mann d.; es ist ihm d. [nach seinen Thaten, wie ers verdient hat] gegangen; es läßt sich d. an, als wenn es besser werden wollte; d. der Gast ist, wird er bedient; 4) eine Ordnung, Zeitfolge für „hernach, darauf": gleich, bald, kurz, lange, nicht lange d.; gleich d. kam er an; ein Jahr, 4 Stunden, 8 Tage d.; Adam wurde zuerst erschaffen, d. [besser: dann] Eva; erst Einer, d. die Uebrigen. *Unrichtig wird es für „wornach" gebraucht: ein Buch, darnach ich mich schon lange sehnte...

darnieder, s. danieder.

darob (drob), 1) darüber: d. erzürnte er; 2) dadurch: schnell genas d. der ungestüme Mars; 3) dafür, darum: wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden d. kämpfen, daß ich ꝛc.; 4) daraus: d. kann man ersehen, daß ꝛc.

Darrblech, ein Blech mit Löchern, das Getraide darauf zu dörren; 2) blech. Thür vor dem Darrofen.

Darre od. **Dörre** IV, 1) das Darren: die D. vornehmen, vollenden; die D. ist dießmal schlecht gerathen; 2) ein Ofen oder eine andere Vorrichtung zum Darren des Getraides zu Malz, Flachses, Obstes ꝛc.; Darrhaus, D=blech, Malzdarre ꝛc.: das Getraide ist in od. auf der D.; 3) eine Krankheit bei Thieren u. Pflanzen, a) im Austrocknen der Säfte u. Verdorren bestehend (bei Menschen Auszehrung, Schwindsucht, bei Pferden auch Feuer genannt), b) bei Vögeln ein Geschwür über dem Pürzel.

darrecken, hinrecken, hin= od. darhalten, =reichen: Em Etw d. **darreichen**, zum Nehmen hinreich., überreichen, geben, darbieten: Em Geld, eine Bittschrift d.: ich werde ruhig mein Haupt dem Tode d.

darren, in dazu eingericht. Oefen od. Geschirren dürre machen, dörren: Getraide, Malz d.; Obst, Hopfen, Flachs, Taback ꝛc. d. [auf der Darre trocknen]. Das **Darren**, die **D=ung**: des Getraides.

Darrenstaub, was vom fertigen Malze durch das Sieben abgesondert wird, Staub, Spreu. **Darrfieber**, das Auszehrungsfieber.

Darrgeld, Abgabe für das Malzmachen. **D=haus**, ein Haus mit einem Darrofen, Darre. **D=holz**, H zum Darren. **D=horde**, eine aus Draht geflochtene Horde, auf der das Malz gedörrt wird. **D=ofen**, jeder O., worin od worauf Etw. gedörrt wird. **D=sucht**, s. Atrophie und Darre. **d=süchtig**, mit der Darrsucht behaftet.

darschießen, s. her=, vorschießen, hergeben, leihen: baares Geld d.

darsenden, s. hin=, zusenden.

darsetzen, hin=, vorsetzen: Em Speise und Trank darsetzen.

darstellbar, was dargestellt werden kann: d. Formen; ein leichtes, darst. Symbol. **darstellen**, 1) hin=, vorstellen, vor Augen stellen oder legen, sichtbar, gegenwärtig machen, sehen lassen, zeigen: Em Etw d.; Trank und Speise vor den Fremdling d.; lasset sie ihre Zeugen vor Gericht d.! sich Em d. [sich ihm zeigen, vorstellen, erscheinen]; in diesem Augenblicke stellt sich ein Hirt ihm dar; wenn wir uns die Gottheit denken, so stellt sie sich in einer menschl. Form dar; dem Volke den neugebornen Prinzen d.; En in seiner Blöße d. [seine schlechte Seite, Fehler aufdecken, Andern sichtbar machen]; En zu einem Amte d. [dazu empfehlen, präsentiren]; 2) zeichnen, malen, abbilden, bilden: so schön sie wirklich war, so schön u. schöner noch stellt sie der Maler dar; ein Reitergefecht

Digitized by Google

auf einem Gemälde d.; das Gemälde stellt Vögel dar, die auf Zweigen sitzen; 4) dem Geiste auf eine lebhafte Art gegenwärtig, durch die Rede anschaulich machen, schildern, ein anschaul. Bild von Etw geben od. entwerfen, mit Hilfe der Phantasie u. Sprache veranschaulichen, Etw entwickeln, deutl. machen, erzählen, vor die Sinne bringen: der Schauspieler stellt die Leidenschaften der Menschen dar; Jds Leben d.; seine Gedanken d.; Etw nur in Umrissen, Etw in scharfen Umrissen d.; charakteristisch En d.; wir sehen unsern Charakter in fremden Charakteren von Dichtern dargest.; wir sehen das Bild unseres alltäglichen Lebens dargest.; die Sitten u. Tugenden der Griechen d.: Etw od. En von einer falschen, schlechten Seite d.; Etw Anders d., als es wirkl. sich zugetragen hat; in Lat. Sprache Etw d.; die göttl. Idee der Tugend darzustellen suchen; 5) der sinnl. Wahrnehmung lebhaft darbieten im Gegensatz des einfachen, trocknen Beschreibens durch blosse Worte: die darstellenden Künste, Schriftsteller; die darst-de [malerische] Schreibart; die darst-de [ästhetische] Form eines Gedankens; 6) augenscheinl., begreifl., deutl., sichtbar sein: eine schöne Gegend stellt sich dar; es stellt sich dar, ich wills glauben; daß er sich mit allem Nöthigen versehen habe, stellt von selbst sich Jedem dar. Das **Darstellen**, s. Darstellung. **D-steller** VI, der Etw darstellt: Shakspeare, Klopstock 2c. sind die einzigen D., die sich über den kleinlichen Geschmack der Neuern erhoben haben; der D. auf der Bühne.

darstellig, geschickt darstellend, der sinnl. Warnehmung darbietend, s. darstellen 5. **Darstellung** V, 1) das Darstellen, das Vorstellen: die D. Christi im Tempel; 2) Art u. Weise, wie Etw dargestellt wird, im Ggitz der trocknen Beschreibung; die auf das Gefühlsvermögen wirkende Versinnlichung (durch Farben, Töne, Worte, Formen 2c.) eines in der Anschauung gegeb. Stoffes; Schreibart, Diction: eine lebhafte, charakteristische D.; eine gemeine Art der D.; D. durch Worte; die Kunst der D.; eine ganz vorzügl. Gabe der D.; vorläufige D. einer Sache vor Gericht; D. in Umrissen; auf eine gehörige D. kömmt sehr viel an; Nachahmung, D. der Natur; D. der Lage der Dinge; sie stellten uns ihre bloß aus dem Reiche der Phantasie zusammengesetzten D-en als die einzigen wahrhaft dichterischen auf. **Darstellungsart**, Art u. Weise der Darstellung, s. Darstellung 2.: die Verschiedenheit der D. **D-sgabe**, die G., die natürl. Fähigkeit u. erworb. Fertigkeit, Etw gut darzustellen: eine bewundernswerthe D. bei philos. Erörterungen; seine D. ist gut. **D-skunst**, die K., Etw dem Geiste auf gehör. Art anschaulich zu machen. **D-svermögen**, die Fähigk. Etw darzustell.: das D. eines Schauspielers.

darstrecken, 1) hinstrecken; 2) darreichen (s. d.); 3) (dar-)leihen, vorstrecken (s. d.).

darthun 265, die Wahrheit oder Falschheit einer Sache begreiflich, Etw klar und offenkundig machen, durch Gründe deutl., anschaul. machen, beweisen, durch Beweise überführen: ich kann es mit seiner Unterschrift d., daß 2c.; Etw, ein Verbrechen mit oder durch Zeugen d.; Etw durch Vernunftgründe d.; er that seine Behauptung dadurch dar, daß er 2c.; darthun, daß er ein schuldloser Mensch sei; kannst du Dieß nicht hinreichend d., so 2c.; er hat die Richtigkeit seiner Meinung auf eine erleuchtende Weise, überzeugend dargethan; Etw so d., daß man bei Em Uiberzeugung hervorbringt; Em Etw. d. [ihn einer Sache überführen].

dartragen 265, s. auftragen, vorsetzen.

darüber, steht für „über diesem 2c., über demselben" 2c. u. bezeichnet 1) die Bewegung über die Oberfläche einer Sache od. ein Vorhandensein über einer Sache; a) auf die Frage wohin?: es kommt ein Dach d.; d. muß ein Brett gelegt werden; d. geht der Weg? damit ich über den Graben kann, werde ich einen Steg d. machen lassen; Em d. [über den Graben] helfen; d. schreiten, springen; man kann nicht d. [hinüber, über den Fluß] waten, setzen; die Lehne ist zwar hoch, ich kann aber doch d. (hin)weg, hinaussehen; d. hin(weg)sehen [sich wenig darum bekümmern, bei Etw durch die Finger sehen]; d. ist er weg, hinaus [a) Das rührt ihn nicht mehr, macht keinen Eindruck mehr auf ihn, b) er hat es überstanden]; er setzt sich d. hinweg; d. hin eilen [leicht, oberflächl. über Etw weggehen, z. B. in einer Erzählung]; d. hin(weg)gehen [mit Stillschweigen]; gehe mir ja nicht d. [hinüber, dazu, vergreife dich nicht daran]! wenn er mir d. kommen sollte? d. hin [leicht, obenhin] arbeiten; d. hinausragen; es gehet Alles darunter u. d. [es geht Alles verwirrt durch einander]; wenn ein Geschwür entsteht, so muß ein gelind wirkendes Mittel d. gelegt werden; man muß ein Tuch d. binden; decke Etw d. [über den Topf]! die Hand d. halten [um Etw zu bedecken]; eine Decke d. ziehen; Etw Sand d. streuen; er ist schon d. hinausgewachsen [über das Kleid]; d. schreiben [eine Uiber-, Aufschrift über Etw machen]; b) auf die Frage wo?: es wird hoffentl. ein Brett d. [über dem Graben] liegen; ein Pflaster d. [über einer Wunde] haben; immer d. sitzen [über Etw sitzen od. mit Etw eifrig beschäftiget sein]; stets d. [über den Büchern 2c.] liegen, sitzen; mit grossen Buchstaben steht es d.; d. [oben darauf] schwammen einige Fetttropfen; 2) den Gegenstand einer Handlung, Thätigkeit, Beschäft.: ich will mich d. bedenken; ich mag kein Urtheil d. fällen; du mußt mir einen Schein d. geben; d. möchte ich gern eine schriftl. Versicherung haben; d. ließe sich gar viel sagen; d. [davon, in Bezug auf Dieß] will ich Nichts reden, schreiben 2c.; d. will ich kein Wort mehr verlieren; d. wollen wir ein anderesmal weiter, Mehr sprechen; keinen Augenblick, gar nicht d. [über der Arbeit] bleiben können; sie sind schon lange d.; ich finde ihn immer d.; jetzt muß es bald d. gehen; ich kann gar nicht d. kommen; ich kam zufällig d. [fand es]; er macht sich nun d. (her) [a) fängt die Sache an, bewerkstelligt sie; b) bemächtigt sich derselben]; es geht scharf d. her [a) es wird eifrig angefangen, b) es wird stark durchgehechelt]; sie fielen d. her, wie raubgierige Wölfe; laß dich d. nie mehr betreten, treffen! 3) eine Zeit, während welcher Etw geschieht od. geschah: du klagst alle Tage, d. vergehet die kostbare Zeit unbenützt; das Werk ist unvollendet geblieben, weil der Unternehmer desselben d. gestorben ist; oft habe ich dich erwartet, aber der Frühling ist d. verblüht; 4) einen Grund, eine Ursache od. Veranlassung, für „deßwegen": d. entstand der Streit, ein Zank; d. mache dir keinen Kummer, keine Sorge! d. kannst du ruhig schlafen; d. darfst, brauchst du dich nicht zu grämen, kümmern: d. lasse dir kein graues Haar wachsen! er beschwerte, ärgerte sich, klagte, machte mir Vorwürfe darüber, daß ich ihn nicht besuchte; ich freue mich d., weil 2c. od. daß 2c.; d. wird er verzweifeln, wahnsinnig werden, sterben; ich befleißigte mich des Guten u. ward d. nicht zu Schanden; sind denn meine Gründe so schlecht, daß ich d. Ihre Achtung verlieren sollte? 5) eine Vermehrung, ein Uibermaß (Comparativ), im Ggitz von „darunter": wer 70 Jahre alt ist u. darüber [u. älter], der 2c.; er ist 60 Jahre alt, oder, wie ich vermuthe, noch d.; es macht 20 Thal. u. d.; er bot d. [mehr, bei Versteigerungen]; es wird noch einige Kreuzer d. kommen [theurer sein]; er hat d. gemessen [über's gehörige Maß]; euere Rede sei ja, ja, nein, nein; was d. ist, ist vom Argen; es sind schon vierzehn Tage her u. d.; es kostet d.;

so viel u. noch d.; ein wenig d. od. darunter; er gab ihm volles Maß u. noch Etw d.; 6) mit gehen, sein, stehen rc. ein Uibertreffen (Superlativ): d. geht Nichts [es wird von Nichts übertroffen, es ist das Beßte, Größte rc.]; so genau, daß Nichts d. gehen kann; seine Liebe gegen uns ist so groß, daß Nichts d. gehen kann; Karls Fleiß ist groß, aber Ludwigs Eifer ist, steht noch weit d.; d. giebt es Nichts; 7) mit versch. Zeitwörtern eine Gewalt über Etw: d. bin ich nicht gesetzt; d. ist er allein Herr. * Unrichtig wird es für „worüber" sowohl für sich, als in Verbind. mit „wo" gebraucht: eine Lust, d. Nichts geht; ein Vergnügen, wo Nichts d'rüber geht. **darüberhin(weg)**, s. darüber u. hin u. hinweg. **darüber hinaus**, s. darüber u. hinaus, die mit hin zusammengesetzten Zeitwörter u. die einfachen Zeitwörter.

darum, I. Umstandswort u. Bindewort. * Als Bindewort steht es, wenn es mit einem Neben-Satzgliede in enger Verbindung ist (darum, daß: d., weil; d., wo; d., zu), oder wenn es eine Folgerung aus dem Vorhergehenden ausdrückt, in welchem Falle dann meistens ein Strichpunct voransteht. Die Beisp., in denen es als Bindewort steht, sind mit * bezeichnet. Es bedeutet 1) um diesen Ort herum: d. [besser: daherum] gehet der Weg; d. muß der Reif kommen; d. habe ich es verloren; die Berge, die d. sind; er band ein Tuch d. [besser: hinum, herum, um den Arm]; er führte einen Zaun d. [um den Garten]; 2) eine Vertauschung, einen Preis, für „dafür oder um": darum gebe ich es nicht hin; ich kann meine Waare nicht darum geben, ich gebe keinen Groschen d.; ich wollte Viel d. geben, wenn es nicht geschehen wäre; wer Etw Böses thut, der soll d. gestraft werden; 3) einen Verlust, ein Entziehen, Berauben: ich kam d., ich weiß nicht, wie; d. hat man mich schändl. gebracht, betrogen; es sei d.! [gut! meinetwegen! es geschehe! ich will's verschmerzen;] 4) den Gegenstand einer Handlung, Beschäft., Wirkung, eine Rücksicht: * darum [um Dieses] bitte ich dich recht sehr, daß du rc.; ich bitte dich darum; d. [in dieser Hinsicht, deßhalb] darfst du unbesorgt sein; ich kümmere mich nicht d.; ich weiß Nichts d. [davon]; * es scheint sich darum zu handeln, wie rc. od. wo rc.; darum dreht sich das Ganze; * es ist ihm bloß d. zu thun, sich Beifall zu erwerben, od. daß er sich rc.; er bemüht, bewirbt sich d.; man lose d.! ich möchte mich nicht d. ansehen lassen; 5) eine Ursache, Absicht, für „aus diesem Grunde rc., deßwegen, deßhalb": ist er d. weniger zu bedauern? ich lobe ihn d.; * Das sage ich d., daß rc.; d. werde ich früher nach N. kommen, als ich erwartet werde; * ich schrieb d. an dich, weil ich rc.; * er war nicht zu Hause, d. konnte ich den Brief nicht besorgen; II. Hauptwort: er hat für Ein Warum zehn Darum bei der Hand. NB. Unrichtig wird darum für worum, um welchen rc. gebraucht: ein Glück, darum er beneidet wird.

darumherum, um diesen, jenen od. um denselben Ort herum: wenn die Nachtigallen d. schwirren.

darunter, unter diesen rc., unter diesem rc., unter denselben rc., bezeichnet 1) die Gegenwart, das Befinden unter einer Sache auf die Frage wo? od. die Bewegung unter dieselbe auf die Frage wohin?: Alles was darüber u. d. ist; d. [unter dem Baume] steht er vor Regen geschützt; d. [unter seiner Herrschaft] mag ich nicht sein, nicht stehen; das Heu geht nicht Alles d. [unter das Dach]; d. muß der Pfeiler zu stehen kommen; d. liegt N.; d. fließt der Bach hinweg; er steckt, liegt, sitzt d.; er verkroch sich d.; wir wollen Feuer d. anmachen, legen, damit es trockne; über dem Monde ist Alles ewig, was d. sich befindet, ist sterblich; breite Etw d.! seinen Namen nicht d. drucken lassen, nicht d. schreiben, setzen; eine Abschrift des Briefes steht d.; eine Figur d. zeichnen; es geht Alles d. u. darüber, od. drunter u. drüber [es geht unordentlich, verwirrt zu]; 2) die Verminderung, Verringerung einer Zahl, eines Werthes, für „weniger, geringer, wohlfeiler", im Ggstz von „darüber": d. [unter diesem Preise] kann ich es nicht lassen, nicht geben; d. [unter dem Preise] verkaufen; Kinder von sechs Jahren u. d. zahlen die Hälfte; diese Mädchen sind alle 20 Jahre, keine d.; 3) eine Gegenwart, gewisse Beschaffenheit, Wirkung unter mehreren Dingen, eine Gattung, Klasse rc., unter die Etw gehört, für „dazwischen, dabei": d. finde ich keinen Unterschied; d. scheint Dieß das Beßte, Schlechteste zu sein; ich habe auch einen Pudel d. [unter meinen Hunden]; d. sehe ich ihn nicht; er stand, saß nicht d.; es ist Wasser d. gegossen, gemischt; sich d. mengen, mischen; noch Etw d. thun, reiben, tröpfeln, weben, er soll auch mit d. [unter der Decke] stecken; es ist keines d., wie ich es wünsche; du wirst schwerlich d. kommen [unter die Cavaleristen aufgenommen werden]; mein Bruder ging d. [unter die Soldaten]; meine Kinder will ich nicht d. [in diese Gesellschaft] lassen; d. [unter die Meinigen] kann ich ihn nicht zählen, rechnen; d. werde ich doch nicht gehören; d. dürfen Sie ihn nicht setzen, rechnen; Salomon war der Weiseste d.; Wenige d. sind gut; 400 Künstler, d. 4 Maler rc.; wie ist denn dieses schlechte Stück d. [unter das Geld] gekommen? ich will auch Zimmt noch d. [dazu] nehmen; Blumen d. [unter Küchengewächse] pflanzen; 4) die obwaltenden Umstände, die Ursache, Absicht, einen Gegenstand, ein Mittel, für „dabei, dadurch, damit": d. leidet er sehr viel; d. leidet sein Vortheil, Interesse, Ruf; es müssen Alle d. leiden; ich sehe Nichts Vortheilhaftes d.; ich weiß nicht, was er d. sucht [was er für eine Absicht hat]; was hat er d.? was verstehen Sie darunter?

darunterhinweg oder d. hin, od. d. weg gehen, fließen, fliegen, laufen; s. darunter, hin, weg u. die einfachen Zeitwörter.

darwägen, s. hin-, ab-, vorwägen.

darweisen 269, s. darzeigen.

darwerfen 270, s. hin-, vorwerfen.

darzählen, hin-, vor-, aufzählen: Em Geld darzählen.

darzeigen, hin-, vorzeigen, vor Augen stellen od. legen: Em Etw.

darzwischen, s. dazwischen.

das, s. der.

Dase IV, s. Bremse.

dasein, an einem bestimmten Orte, überhaupt vorhanden, vorräthig, zur Hand, sichtbar, zugegen, gegenwärtig sein, existiren, sich zeigen, hervortreten, erscheinen: er war vor Kurzem noch d.; ich bin gleich wieder da; werde ich nicht mehr dasein [werde ich gestorben sein], so rc.; er ist dagewesen [er ist nicht mehr, ist gestorben]; mit da sein [zugleich mit einem Andern vorhanden sein, bestehen]; ich werde da sein [bei der Hand sein, auf deinen Wink bereit stehen], wenn du meiner etwa bedarfst; es wird Wenig mehr davon da sein. Das **Dasein** VI, 1) das Vorhandensein, die Existenz, das Leben, die Wirklichkeit: suche den Zweck deines D. zu erfüllen! den Zweck seines D. erreichen; unser D. ist nicht ewig, dauert nur kurze Zeit; es ist uns ein so kurzes D. verliehen; Em od. einer Sache sein D. geben; Em sein D. verdanken; sein D. fristen; der ächten Freude Werth zu kennen, ist unsers D-s Pflicht; das Leben selbst ist kein D. mehr, wenn uns ein Freund gebricht; Herkules bahnte sich während seines irdischen D. den Weg zum Himmel; das D. Gottes behaupten, läugnen, ganz, gerade zu verwerfen; 2) die Gegenwart, das Zugegensein, Dabeisein an einem bestimmten Orte: es ist bei od. in meinem D. geschehen; während der Zeit meines D. fiel Nichts Merkwürdiges vor.

daselbst, da, dort, an od. in diesem, in demselben, an jenem Orte: d. sollst du mich finden; er war auch

d.; ich habe ihn d. nicht gesehen; an Hrn. N. N. daselbst (dahier).

daselbstig, s. dasig.

dasjenige, s. derjenige.

dasig, daselbst od. dort befindlich, sich an diesem, an jenem od. demselben Orte befindend, dortig: ich habe eine Reise nach Prag gemacht u. alle meine d. Freunde besucht; ein d. Bürger sagte mir rc.; Hochheim am Rhein kennst du, wie auch den d. Wein (der daselbst, in der Gegend herum wächst).

dasitzen 260, an einem gewissen Orte sitzen: wie er so still u. in sich gekehrt dasitzt!

dasmal, s. dießmal.

daß, ein Bindewort, bezeichnet 1) den Gegenstand einer Empfindung od. eines Denkens meistens auf die Frage was? bes. nach jenen Zeitwörtern, die eine Wahrnehmung durch die Sinne ausdrücken; also nach sehen, hören, fühlen, schmecken, riechen, nach einsehen, wissen, glauben, hoffen, sagen, schreiben rc.; nach es ist bekannt, offenbar, es geht die Sage rc. Es wird verbunden a) mit dem Indicativ, wenn die Sache od. Handlung gewiß od. bestimmt ist od. als gewiß vorgestellt wird: ich sehe (was siehst du?), daß er da ist; ich habe es gehört, daß es donnerte; ich weiß, daß er kommen wird; man schrieb mir, daß er gestorben ist; ich hoffe, daß unsre Freundschaft keiner Zeugen bedarf; es ist doch ein unerträgl. Stolz, daß er mich verläßt! darin besteht, Das ist die Gerechtigkeit, daß man Jedem das Seine gibt; er bewies, daß es nie einen Dichter Orpheus gegeben hat; daß du glücklich bist, daran zweifle ich nicht; daß du deine Pflicht erfüllst, Das ist bekannt; wir empfinden die Liebe oft, ohne daß wir wissen (ohne zu wissen), daß es Liebe ist; Nichts war den Spartanern nachtheiliger oder so nachtheilig, als (Dieses) daß man die Verfassung des Lykurg abschaffte, vgl. 11. l; die Entschließung lautet, die Entschließung ist dahin erfolgt, daß die Eisenbahn auf Staatskosten ausgeführt werden soll; b) mit dem Conjunctiv, wenn die Sache od. Handlung ungewiß oder zweifelhaft vorgestellt wird: ich fürchtete, daß er es mir abschlüge od. abschlagen werde od. würde od. möchte; ich glaube nicht, daß du ihn treffen würdest; ich vermuthe, daß es übel ablaufen werde; ich besorgte, daß der Plan mißlinge od. mißlänge od. mißlingen werde od. würde; ich schrieb ihm, daß ich käme, kommen werde od. würde; er meinte, daß du eben so gut zu ihm kommen könntest, als er zu dir; man antwortete, daß sich Dieses von selbst verstände; ich verbiete, befehle, erlaube, gestatte, wünsche, daß Dieß geschehe; stelle dir vor, daß du wärest, was ich bin; man sagt, daß ihr zugegen gewesen seid od. wäret; ich will damit nicht sagen, daß (als ob rc., s. 11. k) du falsch seiest, sondern nur, daß du rc.; ich fliehe seinen Umgang, nicht, daß (besser: als ob) ich glaubte, er sei falsch, sondern weil rc.; 2) die Ursache, den Grund, die Veranlassung statt weil: ich wünsche dir Glück, es ist für mich erfreulich, ich freue mich (darüber), daß (weil) du das grosse Loos gewonnen hast; ich wundere mich nicht, daß die Sache einen solchen Ausgang nahm; ich erschrecke, daß ich Sie so bestürzt sehe; ich lobe es, daß du Dieß gethan hast; du zürnst, betrübst dich, es schmerzt dich, daß Dieß geschah? ich muß ihn anklag., tadeln, daß er Dieß that; ich danke dir, daß du so gefällig bist; o glücklicher Jüngling! daß (wie glücklich bist du, daß od. weil) du den Homer als Lobredner deiner Tapferkeit fandest! du hast keine Ursache, daß du mich tadelst; daran thust du wohl, daß du ihn zurechtweisest. * Statt „darum, daß" gebraucht man lieber „deßwegen, weil"; 3) den Zweck, die Absicht, Bestimmung, meistens für „damit oder um" und wird häufig mit dem Conjunctiv verbunden: die Schulen sind zu dem Zwecke da od. errichtet worden, daß die jungen Leute Gelegenheit zu ihrer Ausbildung hätten oder haben, er that es aus der Absicht, damit man einsehe od. einsähe rc.; diese Laterne ist (dazu) bestimmt, daß sie das Stiegenhaus erleuchte; komm' zu mir, daß ich mit dir darüber sprechen kann od. könne; laufe, daß du ihn noch einhol(e)st; ich ermahnte ihn, daß er fleißiger sein sollte od. möchte; sei still, daß ich schlafen kann; ihm war nur darum zu thun, daß es bekannt werde od. würde; ich ließ ihn bitten, ich schrieb ihm, daß er zu mir käme od. kommen möchte, ich rieth ihm, daß er es nicht thun möchte od. sollte; ich wünsche, daß er glücklich sei; ich sagte es nicht deßhalb, daß du dich darüber ärgern solltest (um dich zu ärgern), sondern daß rc.; ich bin damit sehr unzufrieden (ich sage es Ihnen), daß Sie es nur wissen; du sollst Vater u. Mutter ehren, (auf) daß es dir wohlgehe; 4) die Wirkung oder Folge: dadurch bewirkte er, od. die Folge davon war, daß sich die Gesellschaft auflöste; u. so geschah es, daß der Vorschlag durchging; ich bin nicht Schuld (daran), daß man dich des Dienstes entsetzte; was kann ich dafür, daß Dieß geschah? ich habe es nicht um dich verdient, daß du mich so behandelst; er ist nicht würdig, daß er gelobt werde; es ist kein Schmerz so groß, daß ihn die Länge der Zeit nicht mindere u. besänftige (gewöhnlich minderte rc.); es hängt so hoch, daß ich es nicht erreichen kann; er ist so klein, daß man ihn kaum sehen kann; wer ist so ungebildet, daß er nicht wüßte, ein Verbrechen aufzudecken sei Menschenpflicht (od. daß er nicht einsähe od. daß er nicht einsehen sollte u. würde); er führt sich gut auf, so daß man mit ihm zufrieden ist; es fing an zu regnen, so daß wir zu Hause bleiben mußten; es juckt, (so) daß ich unaufhörlich kratzen möchte; es entstand ein Lärm, (so) daß man davonlaufen mußte; sein Betragen war von der (solcher) Art, daß man sich darüber ärgerte; so, daß nicht s. 11. g; 5) eine Rücksicht statt, was Das anbelangt, oder in Ansehung Dessen, daß: Daß du zu wissen wünschest, wie man gegen dich gesinnt ist, so läßt sich Dieses (oder Dieses läßt sich) nicht so leicht sagen (oder Du wünschest zu wissen, wie man gegen dich gesinnt sei? Dieß läßt sich rc.); daß du schreibst, du würdest kommen, darauf muß ich erwiedern, daß rc. (od. auf die Nachricht, daß du kommen werdest, muß ich rc.); daß du aber glaubst, ich vernachlässige meine Pflicht, darin irrst du dich; 6) eine Bedingung u. wird meistens mit dem Conjunctiv verbunden: ich gebe es ihm mit oder unter der Bedingung, daß er sich's selbst hole; ich will es thun, doch daß du Niemand Etwas davon wissen lassest, aber daß es Niemand erfahre, nur daß es Niemand erfahre (Das sage ich dir, Das bitte ich mir aus); man wird dich, im Falle daß die Sache mißlingen sollte, tüchtig auslachen; es sei, nur daß kein Unglück geschehe; wie Sie wünschen, ich werde kommen, nur (bitte ich mir aus), daß ich nicht zu lange warten darf od. muß; 7) eine Zeit: es ist heute schon der 4te Tag, daß (seitdem, da) ich ihn erwarte; die kurze Zeit, daß ich (die ich) hier bin; es ist lange Zeit, daß (seitdem) ich dich nicht mehr sah; es sind viele Jahre her, daß er mein Schuldner ist; warte, bis (daß) ich ihn gesprochen habe; finde dich darein, bis (daß) es besser wird; 8) ein Mittel od. Werkzeug: sie erreichten dadurch, daß sie scheinbar gehorchten, ihren Zweck; sie schadeten sich dadurch, daß sie widersprachen; 9) eine Erklärung, für nämlich: diese Art von Freigebigkeit, daß man dem Einen schenkt, was man dem And. genommen hat, ist nicht lobenswerth; 10) den Ausdruck der Gemüthsbeweg. u. Leidenschaft, bei welchem Gebrauche es von der Gewiß-

heit od. Ungewißh. des Satzes, in dem daß vorkömmt, abhängt, ob es mit d. Indicat. od. Conj. verbunden werden müsse; a) einen Befehl: daß du mir nicht von der Stelle gehest! daß du dich ja darnach richtest! b) eine Bestürzung: ach, daß Gott! da kömmt er wieder; ach, daß Gott erbarme! c) eine Klage: o daß ich nicht längst einen Freund ihres Gleichen gehabt habe! ich, Unglücklicher, daß ich Dieß erleben mußte! d) einen Unwillen, Verweis: daß du auch gar nicht hörest, folgest! e) eine spöttische, unwillige Verneinung: daß ich nicht wüßte; daß ich kein Narr wäre od. bin; ja warte, od. warum nicht gar, daß ich es dir gleich auf die Nase bände; f) eine Verwunderung: ich weiß nicht, daß ich heute Allen so verdächtig vorkomme; o Glücklicher, daß du rc., s. 2); g) eine Warnung: daß man uns nur nicht etwa behorche; h) einen Wunsch, eine Verwünschung: daß ich die Wahrheit eben so leicht finden könnte, als das Falsche widerlegen! o daß ich dich nie gekannt hätte! daß ich ihn doch nimmermehr wiedersehen dürfte! daß er doch da wäre! daß du verdammt wärest! daß dich der Teufel, der Kukuk hole! daß du wärest, wo der Pfeffer wächst! daß doch dein Geist den Zorn des Königs versöhne! (wollte Gott, gebe Gott), daß es wahr werde! 11) Veränderungen bei „daß" hinsichtlich der Construction, Wortstellung rc. a) Man setzt für daß rc. den Infinitiv mit zu: ich freue mich, Sie wohl zu sehen (für: daß ich Sie wohl sehe); ich hoffe, bald zu dir zu kommen (daß ich.. kommen werde); b) Zu „hören, sehen, finden, fühlen rc." kann man auch den blossen Infinitiv setzen: du siehst mich festlich prangen (statt: du siehst, daß ich prange); hört ihr's wimmern hoch vom Thurm'? ich fand ihn schlafen (oder schlafend); du fühlst meine Pulse mächtig schlagen; c) Man sagt auch: Ich höre, er will kommen (statt: Ich höre, daß er kommen will); ich fürchte, es möchte schon zu spät sein (für: ich fürchte, daß es schon zu spät sei od. sein möchte); ich freue mich, dich wohl zu sehen; ich wünschte, er käme zu mir; sage ihm, er sei u. bleibe mein Freund; ich bat ihn, mir das Buch zu geben; ich rieth ihm, es nicht zu thun; o hätte ich doch eher daran gedacht (für: o daß ich oder o wenn ich rc.)l vgl. 9. i); d) Man kann oft ein anders Wort für daß setzen: wenn die Liebe Nichts ist, als eine Pflicht, so wunderts mich, wie (statt: daß) sie so viele Herzen an sich ziehen kann; o wenn (o daß) ich doch gefolgt hätte! vgl. k; e) Die Satzglieder können ihren Platz wechseln: daß es so gekommen ist, ist nicht meine Schuld (statt: es ist nicht meine Schuld, daß rc.); f) daß kann durch ein Zwischensatzglied von seinem Zeitworte getrennt werden: es wurde ihm gemeldet, daß eben, als er im Begriffe war, abzureisen, ein Besuch gekommen sei; es geschah, daß, als er sich zu Bette legen wollte, im Hause Feuer auskam; g) Statt: es ist so schwer, daß ich es nicht begreifen kann, kann man auch sagen: es ist zu schwer, als daß ich es begreifen könnte; statt: ich war so gerührt, daß ich nicht viel Worte machen konnte: ich war zu gerührt, als daß ich viel Worte hätte machen können; h) Statt: er ist so klug, daß er es merken wird, kann man sagen: er ist viel zu klug, als daß er es nicht merken sollte; i) Statt: als daß nach einem Comparativ: Nichts ist wünschenswerther, als daß man glücklich lebe, kann man auch sagen: als glücklich zu leben, od. als ein glückl. Leben; k) Um die Wiederholung von „daß" zu vermeiden, bedient man sich oft a) der Wörter als, als ob, als wenn, damit; statt zu sagen: es sei ferne von mir, daß ich damit sagen wollte, daß man schweigen müsse, sagt man: als müsse man schweigen oder als ob man schweigen müsse od. als wenn man schweigen müsse, statt: ich bat ihn, daß er zu mir kommen möchte, daß wir die Sache besprechen könnten, sagt man: damit wir die Sache besprechen könnten, vgl. 11. d; b) einer andern Construction: statt zu sagen: er befahl mir, daß ich dir sagen sollte, daß du sogleich zu ihm kommen möchtest, sagt man: er befahl mir, dir zu sagen, daß du rc., statt: ich erklärte, daß ich es nicht zugeben werde, daß man heute tanze, sagt man: ich erklärte, ich würde es nicht zugeben, daß rc., vgl. 11 c); 12) Daß statt soviel od. wie ist nicht zu gebrauchen: er hat, daß ich weiß, mehre Gärten; niemals, daß ich wüßte, habe ich ihn beleidigt; 13) dieweil daß, indessen daß statt „während oder anstatt daß" ist unrichtig: dieweil daß du müssig zusiehst, arbeite! 14) Uiberflüssig wird „um" zu „daß" gesetzt: bleib', um daß du es selbst [siehst!

Dassel die, IV, Bremse.

dastehen 262, an einem gewissen Orte, od. auf eine gewisse Art stehen: schnell stand ein Unsterblicher vor ihm da; du wirst in deiner Herrlichkeit d.; als ein Betrüger, Ungeheuer d.; wie erbärm. steht er jetzt da!

Data die (Mhz. von Datum, (s. d.), Angaben, Thatsachen, Begebenheiten, Umstände, Stoff. **Dataria** die, päpstl. Kanzlei in Rom, wo die Verleihung der Pfründen rc. ausgefertigt wird. **datiren**, den Monats-, Schreibtag, das Datum, den Ort angeben, beifügen, ausfertigen, unterschreiben, ausstellen: dein Brief war früher d., als der des N.; der Brief ist vom 1. März d.; Das d. sich von lange her [es schreibt sich von langer Zeit her, es ist schon lange her].

Dativus, s. §. 50. **dato**, s. Datum.

Datowechsel, ein solcher, dessen Verfallzeit vom Tage der Ausfertigung an gerechnet wird.

Dattel IV, 1) bek. Frucht des D-baumes; 2) Dattelkern; 3) die Hülle, in welche sich die Seidenraupe einspinnt. **Dattelbaum**, eine Art Palmen, die in d. Morgenländern u. in Afrika haüfig wächst; die D-palme. **D-kern. D-öl. Dattelpflaume**, eine den Datteln u. Pflaumen ähnliche Frucht. **D-wald**, ein W. von Dattelbaümen.

Datum das (§. 109. g, Mhrz. auch Data) (eigentl. gegeben, erlassen), Schreibe-, Ausstellungs-, Ausfertigungs-, Absendungstag, Angabe des Ortes, Tages, Jahres, an welchem eine Urkunde oder ein Brief geschrieben ist: in deinem Briefe stand ein älteres D., dein Brief war von älterem D. als der des N.; das D. dazu- od. beisetzen, weglassen; welches D. haben wir heute? in diesem Briefe setztest du kein D., bemerktest du das D. nicht; der Brief hat das D. vom 1. Mai; ein Brief ohne D., mit D.; datum ut supra am näml. Orte u. Tage ausgefertigt, wie oben bemerkt ist; dato heute; bis dato bis jetzt; a oder de dato von heute, von jetzt an, vom Tage der Ausfertigung an; er bekömmt die Besoldung a d. des Decrets; ein Brief de d. 12. August; nach dato nach heute.

Daube die, IV, 1) eines der schmalen Bretter, aus denen die Böttcher Gefäße zusammensetzen: ein Faß in D-n schlagen [es zerschlagen]; 2) beim Eisschießen ein Stück Holz als Ziel: auf die D. zielen; die D. treffen, wegschießen. **Daubenholz**, Holz, das zu Dauben verarbeitet wird.

daüchten u. **dünken**, 1) meinen, dafür halten, der Seele vorschweben, scheinen, so vorkommen, nach wahrscheinl. Gründen, doch mehr nach sinnlichem Scheine urtheilen, schließen (haüfiger mit dem 3ten als 4ten Falle verbunden): a) (unpersönlich mit „es"): es daücht od. dünkt ihm, Himmel u. Erde wollten fliehen, hinsinken, vergehen; es daüchtete od. [verkürzt] daüchte ihm, als ob sie in Thränen zerflösse; mich dünkt's, als hörte ich sprechen; mir d., es wird (werde) Mühe kosten; mir d. in der Seele, ich bin mir Das nicht mehr bewußt; es daüchte dem

Manne gut, schön, recht. Dieß zu zu thun; es d. ihm bitterer Spott zu sein; mich d. nicht, daß man Ursache habe, sich zu beklagen; mich d., die Stimme bebt mir; mich däuchte, wir banden Garben; der Soldatenrock, wie mich d., steht Beiden übel an; es geht mir wohl, wie es mein Herz dünkt; es d. ihn nützlich; mich dünkt, daß ihr hierbei Nichts gewinnet; doch geh', mich dünkt, sie kömmt; 2) (persönl.): Jakob diente um Rachel 7 Jahre u. (sie) däuchten ihm (besser: u. es däuchte ihm), als wären es einzelne Tage; es hat mich diese Wahrsagung falsch (zu sein) gedünkt; dieß Urtheil wird dir parteiisch d.; wie lange dünken dir 18 Sommer? diese Blumen d. mich schöner; Das d. mir im Geiste die seligste Wonne des Lebens; ihr dünkt der Ritter der erste Mann auf Erden (zu sein); 3) sich dafür halten, sich einbilden, eine irrige Meinung von sich haben: du dünkst dich groß; er d. sich Viel, recht klug zu sein; Jeder d. sich ein kleiner König zu sein; er däuchte sich Etw od. was Rechtes, od. er d. sich was Rechtes zu sein [er bildete sich nicht Wenig ein]; ich dünke mich verständliche Dinge gesagt zu haben; s. bedünken, scheinen. Das Dünken, s. Gutdünken. [färben.

dauen, 1) verdauen (s. d.); 2) Leder

Dauer die, 1) das Vermögen, die Eigenschaft zu dauern oder lange im nämlichen Zustande zu bleiben, Dauerhaftigkeit, Ausdauer (s. d.): der Zeug hat eine gute D. [ist dauerhaft, fest]; kein Holz hat eine grössere D.; unverwüstbare D. dieses Holzes: Dieß gibt den Gebaüden eine grosse D.; es ist nicht auf die Dauer gebaut; Etw auf die D. machen [es dauerhaft od. so machen, daß es lange dauern kann]; 2) das Fortdauern, -bestehen, das längere od. kürzere Sein in der Zeit, die Währung, Festigkeit, Unveränderlichk.: unser Leben ist von kurzer D.; auf die D. seines Lebens rechnen; die beständ., ununterbroch., gleichmäss. D. von deiner Liebe u. wohlwoll. Gesinnung; seine Freude war nicht eben von langer D.; Dieß wird von keiner D. sein; die D. der ganzen nachfolgenden Zeit; diese Freundsch. muß erst D. bekommen; der 30jähr. Krieg hat seine Benennung von seiner D. durch 30 Jahre; die lange D. eines Kampfes, Staates; der Dauer nach; was gibt Dem, was er schreibt, der D. [der langen Dauer] Sicherheit? er preist Nestors D. [langes Leben]; 3) sehr: ich werde ihn durchprügeln nach der D. dauerbar, was dauern, lange unverändert im näml. Zustande bleiben kann, s. d-haft; daher D-keit. D-gewächs, s. ausdauern. dauerhaft, d-haftig, was lange dauert, währet, festhält oder so beschaffen ist, daß es lange dauern kann, was sich lange in unveränd., gutem Zustande erhält, fest, den äußern Eindrücken, der Auflösung, Zerstör. widerstehend, ausdauernd (s. d.), unveränderl., standhaft, sich gleich bleibend, wohl begründet: die Eichen liefern ein d. Holz; ein d. Körper; ein d. Haus; ein d. Zeug; d. Farben; d. Kräfte; ein d. Friede, Ruhm; eine d. Gesundheit genießen; die Liebe soll d. sein; d. Freundschaft, Macht; ein d. Bündniß; d. Zustand des Staates; d. Stütze; Etw d. machen; d. Lob; nicht d. [zerbrechl., -störbar, vergängl., hinfällig, unbeständig, schwach, kurz] sein; d. werden; sind deine Reizungen d. genug, um einen Liebling beständig zu machen? so plötzlich sind die dauerhaftesten Freuden dahin! wer glücklich lieben will, liebt d. [standhaft] und bald. D-haftigkeit, s. Dauer. Dauerlauf (beim Turnen), ein andauernder Wettlauf von Mehrern, wobei diej. sich auszeichnen, die am Längsten ausdauern; Dauerrennen, D-schlängeln.

dauerlos, was nur kurze Zeit dauert, nicht von Dauer ist, ephemërisch: eine d. Erscheinung.

dauern, 1) fortfahren zu sein, zu bestehen, lange fortdauern, Dauer haben, währen, anhalten: der Menschen Leben d., wie ihre Leiden und Freuden, nur kurze Zeit; er wird so lange gepriesen werden, als die Röm. Geschichte d. wird; die Predigt hat lange ged.; die Berathschlag. d. einige Tage; das Stillschweigen d. eine Zeit lang; der Regen d. die ganze Nacht durch; das Essen d. bis 4 Uhr; der Kampf d. 5 Stunden ununterbrochen fort; wirds noch lange d.? es wird am Längsten gedauert haben; die lebhaften Rührungen d. nicht lange; der Friede mit ihm dauerte nicht lange; solche Schriften d. nicht lange; das Andenken an En so dauernd als möglich machen; einen d-den Ruf, Ruhm erlangen; Fehler sind d-de Zustände; 2) unversehrt, im näml. Zustande, in der näml. Beschaffenh. ꝛc. fortfahren zu sein, lange unverändert sich (er-)halten (s. d.), unverletzt bleiben, ausdauern, aushalten: Eisen u. Steine d. lange; die Ochsen d. länger als die Pferde [können ohne Nachtheil länger arbeiten]; diese Obstart, diese Gewächse d. lange [erhalten sich lange gut]: die Mumien d. Jahrhunderte; seine Stärke dauert lange; 3) an einem Orte bleiben, verweilen, verharren, aushalten (s. d.): er kann nicht lange an einem Orte d.; man konnte im Freien nicht d.; in dieser Luft, Kälte ꝛc. kann man nicht d.; 4) ertragen, ausstehen, -halten: ich kann nicht einen halben Tag ohne Essen dauern.

dauern, 1) Unlust empfinden a) über den Verlurst einer Sache: es d. mich sehr, daß ich darum gekommen bin; wie d. mich die Zeit! laß dich die Zeit nicht d.! b) über eine begang. Handlung, bereuen, Reue fühlen, schmerzen: dauert dich dein gegeb. Wort schon? es d. mich sehr, daß ich es gethan, daß ich dich beleidigt habe; es pflegt ihn zu d., wenn er Etw im Zorn gethan hat; ich lasse mich keine Mühe u. keinen Weg d.; 2) Mitleid empfinden, bemitleiden, bedauern: du gutes Kind, du d. mich; dein Schicksal d. mich oft; Sie d. mich vom Herzen; es hat mich sehr ged. Dauerrennen, s. D-lauf. D-schlängeln, ein Schlängellauf auf die Dauer. dauerwürdig, der Dauer würdig: Schade, daß in Staub zerfällt, was so d. war!

Daufel die, IV, s. Daube.

daulich, s. verdaulich.

Daum *VII, s. Daumen. [En d.

däumeln, die Daumen schrauben:

Daumen VI (Daümchen, Daümlein), 1) der erste u. dickste Finger der Hand: Em die D. schrauben [in Schraubestöcke zusammenschrauben, eine Folter]; mit d. Daume(n) die Saiten anschlagen; Em den D. drehen [ihm schmeicheln]; Em den D. halten [ihm mit Rath u. That beistehen, od. (im Spiel) ihm Glück bringen od. wünschen]; Em den D. aufs Auge halten, setzen [in den gehörigen Schranken erhalten, ihn einschränken, kurz halten]; das Schicksal hat ihm kraftmänniglich den D. aufs Auge gesetzt; keinen D. breit [nicht im Geringsten] von Etw weichen; das Brett ist eines D-s (besser: einen Daumen) breit; sechs D. br.; die Länge, Dicke eines D. haben; 2) (bei Stampfmülen) Zapfen u. dgl. d-dick, so dick wie ein Daumen, einen Zoll stark: ein d-er Stock. Die D-dicke: ein Stock von D. D-klapper, s. Castagnette. d-lang, so lang wie ein Daumen. Die D-länge.

Daumenschraube, ein Folterwerkzeug, das Missethätern an den Daumen geschraubt wird; der D-stock, das D-eisen: die D. anlegen; die D. zuschrauben [mit den D-stöcken angreifen, die Folter auf den höchsten Grad treiben]. D-stock, s. Daumenschraube.

Daümerling, s. Daümling.

Daümling VII, 1) ein ausgeschnitt. Handschuhdaumen als Überzug, dann Überzug über einen beschädigten Daumen; 2) ein kleiner, schwacher, unansehnl. Mensch: die Braut ist hübsch groß, der Bräutigam aber nur ein D.; er ist gegen mich ein wahrer Daümling.

Daune od. Dune IV, Flaumfeder.

Dauphin (Dofängh) der (Mz. -s),

der ehemal. Titel des Kronprinzen von Frankreich. **Dauphine** (Dofihn) die, Gemahlin des Dauphin.

Daus* das, VIII, 1) das höchste Kartenblatt (in der Deutsch. Spielkarte mit 2 Augen, in der Französ. mit 1 Auge), Sau, Aß: wie ein D. od. Daüschen [niedl., vortreffl.]; wie ein D. [sehr] geputzt; er ist darauf od. versteht sich darauf wie ein Daus [sehr gut]; 2) die Seite des Würfels, die ein Auge hat.

Dausmann, (im Scherze) ein vor Andern angesehener Mann: die Dausmänner unserer Stadt.

David (der Geliebte), 1) Taufn.; 30. Dec.; 2) Ankerwinde.

Davidsgerste, s. D-korn. **D-harfe**, 1) eine Art grosser H.; 2) eine Art Schnecken. **D-korn**, eine vierzeil. nackte Gerste, Himmels- od. Aegypt. Korn; Dinkelsgerste.

davon, von diesem, von dieser; von jenem rc., von demselben rc.; es bezeichnet 1) eine Absonderung, Entfern., Trenn., Befreiung, ein Losmachen von Etwas: davon ist mir Nichts weggekommen; ich habe Nichts davon genommen; gib mir Etw d.; ich wohne nicht weit d. (entfernt; ich komme gerade d. her; 2) den Gegenstand, das Ausgehen einer Wirkung rc., das Ziel, von dem eine Sache od. deren Bestimmung hergenommen ist, für „daraus, dabei": d. wirst du keinen Nutzen, Gewinn, Vortheil, sondern Schaden, Nachtheil haben; was hättest du davon, wenn ich den Hals bräche? 3) den Gegenstand einer Sache od. eines Ausspruchs, für „in Bezug darauf": d. habe ich nie Etw gehört; d. schreibt er kein Wort, gar Nichts; d. spricht die ganze Stadt; d. ist mir Nichts bewußt; er hat keine Kenntniß d.; was hältst du d.? man hält nicht Viel d.; 4) eine wirkende Ursache, für „dadurch, daran": d. ist noch Niemand gestorben; d. wird man nicht fett; er wurde krank d. [von dem Genusse dieser Speise]; es bebte das Haus d. [von diesem Stosse]; 5) einen Theil von einem Ganzen für „von ihnen, von denselben, darunter": man bekam die Diebe wieder u. hing die Meisten d.; die Meisten d. sind krank; der gelehrteste, vernünftigste rc. d. ist Karl. *Unrichtig wird es statt „wovon oder von welchem rc." gebraucht: die Sache, davon ich gestern schrieb rc.

NB Die im Folgenden etwa fehlenden Composita s. unter (hin)weg, fort, ab, ent..!

davonbleiben 229, von Etwas entfernt-, wegbleiben, nicht kommen, eine Sache nicht berühren, nicht unternehmen: er hätte d. sollen; ich bin weislich davongebl.; er kann nicht d. [muß dabei sein]. Das **D-bleiben**: Em das D. von Etw anrathen. **d-bringen** 229, 1) fortbring., von einem Orte heiml., od. mit Mühe, Anstrengung wegbringen: Nichts d. br.; 2) von einer Unternehmung, von einer Sache als Vortheil, Erwerb bringen, erhalten, davontragen: er hat bloß sein Leben als Beute, er hat Nichts als Schande davon gebracht; wenn ich auch Nichts aus dieser Provinz davon gebracht hätte, als seine Zuneigung, so würde ich schon genug gewonnen haben; 2) am od. beim Leben erhalten, retten: einen Kranken d.; sie wird dieses Kind auch wieder nicht d.; das Leben d. [Gefahren entgehen, genesen]. **d-eilen**, 1) weg-, forteilen, -gehen: er ist schnell d. geeilt; 2) schnell entschwinden, vergehen, -fließen: die Zeit eilet unvermerkt davon; unsere Jugend fliehet schnell vorüber, wie ein Pfeil eilet sie d. Das **D-eilen**: sich über Jds D. wundern. **d-fahren** 234, fort f., von einem Orte wegfahren, f-d sich entfernen: er ist d. gef. **d-flattern**, fort-, wegflattern, fl-d sich entfernen: der Vogel flatterte davon; er ist schon wieder d. gefl. **d-fliegen** 235, 1) fortfliegen, fliegend sich entfernen: der Vogel fliegt davon; unser Leben fährt schnell dahin, als flögen wir d.; 2) schnell wegbewegt werden: der Wagen fleugt im Sturme d.

davonfliehen 235, ent-, wegfliehen, durch die Flucht einer Sache entgehen: sie geriethen in Schrecken u. flohen davon. **d-führen**, fortf., auf einem Fahrzeug wegführen, von einem Orte mit sich nehmen: er führte sie davon; es entstand ein heft. Wind, der die schädlichen Dünste mit sich d. führte. Das **Davonführen**: das D. einer Sache gestatten. **d-gehen** 237, 1) hin-, weg-, fortgehen, sich entfernen: er ging mit Schanden d.; 2) sich heiml. entfernen, fliehen, flüchtig werden: der Schuldner ist auf u. davongeg.; s. durchgehen. **d-haben**, **d-halten**, s. davon 3.

davonhelfen 241, 1) forthelf., behilflich sein, von Etw weg-, oder loszukomm.: Em d. [a) ihn von Etw befreien, b) ihm zur Flucht behilfl. sein]; 2) darumbringen: er hatte einiges Vermögen, allein seine sogenannten guten Freunde haben ihm d. geholfen. **d-hetzen**, durch H. entfernen, fort-, weghetzen: En.

davonhüpfen, forthüpf., sich h-d von einem Orte wegbegeben: er hüpfte froh davon. **d-huscheln**,

davonhuschen, sich schnell und leicht entfernen: die Eidechse huschelte d. **d-jagen**, weg-, fortjagen, sich schnell zu entfernen nöthigen: er jagte mit seinem Wagen davon; der Herr jagte seinen Bedienten davon; er wurde ohne Umstände d. gejagt. **d-kehren**, wegkehren, -wenden: ich will mein Antlitz d. **d-kommen** 243, 1) fort-, entkommen: mit Ehren d.; mit dem blossen Schrecken, mit einem blauen (s. d.) Auge d.; er kam mit einer Lüge d.; ich bin noch so, bin noch gut, glückl. davongek. [ohne Schaden]; kaum mit dem Leben d.; von einer Krankheit d. [genesen]; mit einer leichten Strafe d.; er soll mir nicht so d.! ich konnte nicht hoffen, so wohlfeilen Kaufes davonzuk.; 2) seinen Grund in Etw haben: davon k. alles Uibel; 3) geraubt werden: mir kam mein Messer d.; 4) [gemein] zu früh entbunden werden: meine Frau kam d. [kam vom Kinde, hat abortirt]. **d-können** 243, fort könn., im Stande sein, sich von Etw zu entfernen od. los zu machen: er kann nicht davon [er darf sich nicht entfernen, er ist gebunden rc.]. **d-kriechen** 243, sich kr-d wegbegeben, entfernen: die Raupe ist d. gekroch. **d-lassen**, s. fortlassen, ablassen. **d-laufen** 244, fort l., sich schnell entfernen, -fliehen, besonders heiml. weg-, entlaufen: Keiner hielt Stand, sondern Alle liefen d.; er ist bei Nacht und Nebel d. gel.; die Magd lief d. [aus dem Dienste]. **d-machen**, fort m., sich schnell auf die Beine machen, heimlich entlaufen (s. d.), davonschleichen: sie haben sich schnell, plötzlich, in der Nacht d. gemacht.

davonmüssen 246, fort m., genöthigt sein, Etw zu verlassen, fahren zu lassen, sterben: er muß mir augenblickl. d.! mein Leben hat ein Ziel u. ich muß davon. **d-reisen**, fort r., r-d sich entfernen, wegreisen, flüchten: er ist d. gereiset u. hat uns im Stiche gelassen. **d-reiten** 250, fort-, wegreiten, zu Pferde flüchten, sich reitend entfernen: er ist d. geritten. **d-rennen** 251, 1) fort r., schnell davon-, entlaufen: er ist davongerannt; 2) s. davonsprengen. **d-schleichen** 255, fort-, wegschleichen, schl-d (unbemerkt, heimlich) sich entfernen: er schlich (sich) davon, ohne daß man es merkte. **d-schießen** 254, sich schnell entfernen: der Geier schoß mit der Taube durch die Luft davon.

davonschwimmen 258, 1) schw-d sich entfernen, durch Schw. entkommen: er sprang ins Wasser und schwamm d.; 2) vom fließ. Wasser mit fortgenommen werden: das Blatt fiel in den Strom u. schwamm davon. **d-sein**, 1) fortgegangen, entlaufen sein: er ist auf- u. davon; 2) befreit sein: er ist glückl. d.; 3) Etw gethan haben, es los haben: er ist endlich d. **d-sprengen**, zu Pferde schnell entfliehen, sich schnell entfernen, d-rennen: er spr. mit verhängten Zügeln d. **d-springen** 262, fort-, entspringen: man

wollte ihn festhalten, aber er sprang davon. **d-traben**, sich schnell zu Pferde, od. mit schnellen Schritten entfernen. **d-tragen** 265, 1) wegtragen, entwenden: Etw d.; 2) erlangen, erhalten, bekommen: den Sieg über seine Feinde; Ehre, Lob, Ruhm, Dank, einen Triumph, Schande d.; eine Wunde, Krankheit, ein Uibel d.; 3) retten, davonbringen: der Flüchtling hat mühsam sein Leben d. getr.; 4) Schaden an Etw haben, Schläge bekommen: er hat Etw davongetr. **d-treiben** 265, wegtreiben, wegjagen: En.

davontrippeln, tr-d sich entfernen: sie trippelte davon. **d-wollen**, hinweg, entfliehen wollen: er wollte davon, man hielt ihn aber fest. **d-ziehen** 271, 1) wegziehen: sie nahmen alle Habe u. zogen d.; 2) erlangen, bekommen: Nutzen d. [von einer Sache] ziehen; s. daraus.

davor, vor diesen, vor diese ꝛc., vor diesem ꝛc., vor denselben ꝛc., bezeichnet 1) eine Gegenwart, ein Befinden vor einer Sache, auch eine Bewegung vor dieselbe: der Feind stand d. [vor dem Thore]; d. ist ein Schloß gelegt; wälze den Stein d.! d. sitzt, liegt er; er schob den Riegel d.; Truppen d. [vor eine Festung] legen [sie einschließen, belagern]; den Vorhang d. [vor das Fenster] ziehen; einen Graben, Zaun d. ziehen; mit einer Armee d. [vor eine Stadt] ziehen; es steht eine Schildwache d. [vor dem Hause]; das Licht blendet die Augen, stelle einen Schirm d. hin! 2) den Gegenstand einer Wirkung, Gemüthsbeweg., soviel als in Rücksicht dessen, was das anbelangt: d. mag er sich hüten, in Acht nehmen! d. behüte und bewahre uns Gott! da sei Gott vor! d. lief er? d. fürchte ich mich noch nicht; ich warne dich d.; er ist d. erschrocken; ich fliehe d.; er hat einen Eckel, Abscheu d. [dagegen] bekommen; aber ich will dich d. [vor der Gefahr] schützen; ich kann nicht davor [bin nicht Schuld daran; unrichtig möchte dafür sein; in Sätzen, in welchen von einer Sicherstellung, einem Hüten, Fliehen, Vermeiden ꝛc. die Rede ist, gebrauche man „davor“! man muß also auch sagen: davor (vor dem Tode, gegen den Tod) ist kein Kraut gewachsen]; 3) eine wirkende Ursache, eine Veranlassung: d. [bei einem solchen Geräusche ꝛc.] konnte ich unmögl. Etw hören; es war ein solcher Lärm, daß ich d. nicht einschlafen konnte; ich kann d. [vor Freude] nicht zu mir selbst kommen. *Unrichtig wird es statt wovor u. wofür gebraucht: eine Sünde, davor man sich hüten muß; ein Uibel, davor kein Kraut gewachsen ist.

dawider, wider diesen ꝛc., wider denselben ꝛc., bezeichnet 1) einen geistigen Widerstand, einen Widerspruch: d. [oder dagegen, s. d.] habe ich Nichts; ich bin nicht d. [habe keinen Grund es zu verhindern]; d. setzte, stemmte er sich, protestirte er aus allen Kräften; er sperrte sich gar sehr d.; er kann Nichts d. [gegen seine Gegner] ausrichten; er ist dafür u. ich bin d.; rede mir nicht d.! das Volk billigte zwar den Vorschlag, aber der Senat war d.; lasse sie d. schreien, so lange sie wollen! der Satan und alle seine Glieder stellen sich tyrannisch d.; d. [wider das Gesetz] dürfen wir nicht handeln; 2) eine körp. Bewegung wider od. gegen Etw: er wollte ihn nicht zur Thüre hereinlassen u. stemmte sich d.; s. dagegen. *Unrichtig wird es für „gegen welches ꝛc.“ gebraucht: eine Anordnung, d. (wider welche) viele Stimmen laut werden

dazu, zu diesem ꝛc., zu demselben ꝛc., bezeichnet 1) eine Bewegung, Annäherung nach od. zu einer Sache, eine Vereinigung mit Etwas; däzu (daher) lege, stelle es! ich legte es schon däzu; ich werde es nicht d. [so weit] kommen lassen, daß man ꝛc.; d. soll es nicht kommen [Dieß soll nicht geschehen]; dazu kommen [zufällig, unvermuthet daher, herbei kommen]; wie bist denn du d. gekommen [auf welche Weise hast denn du es bekommen, gehört]? d. wird es nicht gehören, nicht gezählt werden können; d. [zu dieser Partei, Secte ꝛc.] will ich nicht halten; er besetzte die Brücke mit Wachen, daß Niemand d. [nahe] (kommen) konnte; er läßt Niemand d. [zu dem Kranken]; du mußt Zeugen d. nehmen; man nehme Eier, Mehl ꝛc. dazu! ich nahm sogar noch einen Theil der Nacht d. [zum Arbeiten]; noch Etw d. legen, packen, setzen, pflanzen, thun, fügen, kochen, nehmen, mischen, werfen, bringen, lernen; er gesellte sich auch noch d.; das Landgericht N. wurde mit d. [zu diesem Kreise] geschlagen; es hat sich bei ihm ein Fieber d. geschlagen; die Verbindung ist vortheilhaft; tritt, gehe nur d.; Gott gebe Glück, sein Gedeihen d.! ich wünsche dir Glück d.; 2) eine Vermehrung: ich habe genug, ich mag Nichts mehr d. haben, gewinnen; ich schenke dir den Wagen und die Pferde d. [und noch überdieß die Pferde od. und die Pferde zu dem Wagen]; was wünschest du noch d.? soll ich Das noch d. kaufen? d. [außerdem, dann auch, noch obendrein] versprach er mir, daß ꝛc.; er versicherte es mir heilig u. schwur noch d.; d. mußte es sich noch treffen, ereignen, d. kam noch Dieß, der Umstand, daß ꝛc.; d. [überdieß] ist es auch nicht einmal nothwendig; d. sind wir von den Bundesgenossen verlassen worden; in einer kalten u. noch d. finstern Nacht; ich habe von dir nur zwei Briefe erhalten, u. noch d. sehr kurze; 3) den Gegenstand einer Handlung, Begierde, Lust, Hoffnung, Neigung, Fähigkeit: d. lasse ich mich nicht nöthigen; d. hat er keine Neigung, Lust, keinen Beruf, kein Geschick, kein Recht, keine Ursache; d. habe ich jetzt nicht Zeit; d. fehlt es mir an Erfahrung, Gelegenheit; d. gehört Kunst u. Uibung; d. kann man ihn nicht brauchen; ich finde ihn brauchbar d.; d. wird er sich schwerl. brauchen lassen; wir sind bereit, willig d.; ich kann ihn nicht d. bringen, bewegen; ich will ihm d. gerne behilflich sein; man rüstet sich schon d. [zum Kriege]; ich brauche keinen Menschen d. [habe keinen nothwendig, kann es allein thun]; es gehört mehr d. als Brodessen; er will kein Brod d. essen; d. [beim Arbeiten, Lesen ꝛc.] möchte ich nicht immer sitzen; beifällig d. klatschen, schreien; d. lachen, weinen; den Tact d. schlagen; ich spielte Clavier u. sie sang d.; was werden die Leute d. sagen [urtheilen]? was sagt der Arzt d.? kein Wort d. sagen, reden, schreiben; einige Worte d. murmeln; d. kann ich meine Stimme, mein Wort nicht geben; ich habe noch nicht ja d. gesagt; du darfst, mußt einmal d. thun [daran gehen; dich beeilen, es anfangen, unternehmen]; thue d. [mache, wende Fleiß an], daß du fertig werdest! 4) einen Zweck: d. haben wir es ja, daß wir es gebrauchen u. genießen sollen; d. [in dieser Absicht] habe ich es machen, herstellen lassen; d. ist er ja da; d. ist er angestellt; d. habe ich es bestimmt; d. [deßhalb] bin ich gekommen, (um) das Fest zu verherrlichen; d. habe ich es dir gekauft; sie waren d. abgesandt, geschickt worden.

dazumal(en), s. damals.

dazwischen, zwischen diesen ꝛc., zwischen diesem ꝛc., zwischen denselben ꝛc., bezeichnet 1) eine Gegenwart, ein Befinden zwischen andern Dingen, oder eine Bewegung zwischen andre Dinge: dazw. sind, liegen die Pyrenäen; d. treten; man kann unmögl. d. durchgehen, laufen, reiten, sitzen, stehen; es soll d. gehängt, gestellt, gebunden werden! d. noch einen Tag einschalten, -schieben; d. wird dieses Fest fallen; d. hinfliegen; d. glänzen; er wäre verzweifelt, wenn ihm nicht ein Hoffnungsstrahl d. [zwischen seinem Unglücke] geschimmert hätte; d. muß es sein, stecken; d. soll ein Lied gesungen werden; d. warf er sehr Vieles in Lat. Sprache; Frankreich u. England hat schon die Natur getrennt, indem eine Meerenge d. liegt; der Fluß fließt d. durch, d. hin; der Raum d. ist zu enge; es

verflossen, vergingen wenige Tage d.; ich kam d.; man kann nicht einmal den Finger d. bringen; was d. hineinfällt, ist verloren; Etw d. pflanzen, säen, streuen, thun, schlagen, schreiben, setzen, weben; 2) eine Unterbrechung, ein Hinderniß: ich wollte dich heute besuchen, aber es kam Etw d. [darein]; ich will d. auch einmal athmen, trinken, wieder Etw essen, ein Wenig ruhen; ich hörte d. öfter rufen; sie beklagte ihn u. weinte oft d.; er hätte den Feind gänzlich vernichtet, wenn nicht die Nacht d. gekommen wäre; rede, schwätze nur nicht d.! komm mir nicht jedesmal d. [unterbrich mich nicht jedesmal]! ich redete selten u. Wenig d.; sie wollten sich schlagen, man trat, legte sich aber d. [verhinderte es]. * Fehlerhaft wird es statt „zwischen welchen ꝛc." gebraucht: zwei Dörfer, d. die schönsten Gärten sind. **Dazwischenkunft**, das Kommen während der Dauer einer Sache, die dadurch bewirkte Unterbrechung, das Hinderniß: durch seine D. vielem Unheile vorbeugen; durch meine D. wurde die Schlägerei verhindert, dem Streite ein Ende gemacht; bei meiner D. entfernten sie sich; er wurde durch die D. der Polizeidiener geschützt; ohne schnelle, plötzl. D. gewaltsamer Zwangsmittel wäre es weiter gekommen; durch die D. der Nacht wurden die Excesse vermehrt; die D. unvermeidl. Umstände; diese Geschichte erklärte er durch eine übernatürl. D.; es ist nicht erlaubt, einen Knoten durch D. einer Gottheit zu zerhauen, so lange ein natürl. Mittel ihn zu entschlingen übrig ist. Das **D=reden**: wenn er nur sein ewiges D. einmal unterließe ꝛc., s. dazwischen.

Day, s. Dey.

deballiren, ausballen, =packen: Waaren.

debandiren, sich zerstreuen: die Soldaten d.

debanquiren, im Spiele die Bank sprengen.

Debarquement (-barkemangh), d. Ausschiffung, =ladung, Landung. **d-quiren**, ausschiffen, landen.

debarrassiren, entwirren, losm.

Debatte IV, Aufführung der Gründe u. Gegengründe zur Auffindung des Rechten, Verhandlung, Erörterung, Streitrede, =gespräch, um seine Meinung, sein Recht geltend zu machen, Wortwechsel, Wortkampf, Wortstreit, Disput, besonders Streit über politische Gegenstände, Reden, die für od. wider Etw in Landtagsversamml. od. in Gerichtshöfen gehalten werden: heute beginnt die D. über das Budget; es gibt Debatten, es kam zu D-n zwischen ihnen; Das wird zu mancher D. Veranlassung geben; gerichtl. D.; im Senate war eine lange D.; darüber entspann sich eine heftige D.; darüber wurden hitzige D. geführt; Das wird viele D. veranlassen; eine D. abkürzen, verlängern; an einer D. keinen Antheil nehmen; was wird aus dieser traur., stürm. D. hervorgehen? **debattiren**, mündl. streiten, wortwechseln, die Sache erörtern, in Streitreden Etwas verhandeln, berathschlagen: es wird gerade darüber d.; es wurde ein Langes u. Breites darüber d. Das **Debattiren**: nach langem D. vereinigte man sich endlich dahin, daß ꝛc.

Debauche (-bösch) die, Ausschweifung, Schwelgerei, Lüderlichkeit.

Debaucheur (-ör), Schwelger, Wüstling. **debauchiren**, ausschweifen, schwelgen, verprassen, verführen.

debet, soll, ist schuldig. Das **Debet** VII, das Soll, die Schuld, was man zu fodern hat. **debilitiren**, schwächen, lähmen. **Debilitation** die, V, Schwächung.

Debit (Debih) der, VII, Absatz, Abgang, Vertrieb, Verkauf der Waare. **D=masse**, s. Concursm.

Debitant II, Waarenverkäufer, Krämer. **debitiren**, 1) ins Debet des Handlungsbuches eintragen; 2) absetzen, verkaufen, =schleissen, anbringen. **Debitor** IX u. **Debent** II, Schuldner. **Debitum** (§. 109. f), die Schuld: das D. beträgt 90 fl.

debloquiren (-blok-), entsetzen, die Einschließung eines Ortes ꝛc. aufheben. **Debloquade** die, IV, Entsetzung.

Debüt (Debüh) VII, erstes Auftreten auf Schaubühnen, Antrittsrolle: er hat heute seinen D.; er gibt dieses Stück zum D.; s. Auftritt.

debütiren, zum ersten Male auftreten, die Antrittsrolle spielen: heute wird dieser Schauspieler d.

Debütrolle, Antrittsrolle.

Dec... s. auch Dek...

Decadence (-danghß) die, IV, Abnahme, Verfall, Verschlechter.

decampiren, aus dem Lager aufbrechen, Reißaus nehmen.

Decan, **Dechant** VII, Vorsteher eines Capitels od. Stiftes, Vorstand eines Decanats; vgl. Capitel; 2) Vorsteher einer Fakultät auf Hochschulen. **Decanat** VII, 1) Amt, Würde eines Decans; 2) Bezirk von mehreren Pfarreien, Decanatssprengel, Landcapitel.

decapitiren, enthaupten.

decatiren, den Tüchern durch Wasserdämpfe den Preßglanz geben: Tuch d. lassen. Dah. **D-tirmaschine**; vgl. appretiren.

Decem der, VII, s. Zehent.

December der, VI, der 12te Monat, Winter= oder Christmonat.

Decemvir VII, Mitglied eines aus 10 Person. besteh. Collegiums, bes. im alten Rom. **Decemvirat** das, VII, Würde u. Herrschaft der Zehnherren.

Decennium das (§. 109. g), ein Jahrzehnt, eine Zeit von 10 Jahren.

decent, anständig (s. d.), ehrbar, sittsam, züchtig ꝛc.

Decenz die, V, die Anständigk. ꝛc.

Deception die, V, Betrug.

decerniren, gerichtl. ein Urtheil fällen, erkennen, beschließen, entscheiden. Daher **Decernent** II, der ein Urtheil abfaßt, vortragender Rath ꝛc.; vgl. Referent.

Decessor IX, Vorgänger im Amt.

Dechant, s. Decan. **Dechan(t)ei** die, V, Wohnung eines Dechants.

Decharge (Deschärsch) die, 1) Entladung, Entledigung; 2) das Abfeuern, die Salve; 3) Lossprechung; 4) Bescheinigung über richtig geführte Rechnung, Quittung. Dah. **dechargiren**, entladen ꝛc.

Dechenei, s. Dechanei. **Dechent**, s. Decan, Dechant.

Decher VI od. **Dechend** der, VII, eine Zahl von zehn Stück Felle: 6 Decher Bockleder.

Dechiffreur (-schiffrör), VII, der Kenner, Entzifferer, Erklärer einer Geheimschrift. **dechiffriren**, entziffern, enträthseln ꝛc.: Etwas. **Dechiffrirkunst**.

Decidenz die, V, Abnahme, Verfall.

decidiren, entscheiden, schlichten, beilegen, bestimmen. **decidirt**, entschieden, bestimmt, entschlossen, unternehmend.

Decimalbruch, ein Bruch, dessen Nenner aus 10, 100 oder 1000 ꝛc. besteht, z. B. 17/100. **D=maß**, jede Art von Maß, in welchem die Eintheilungszahl 10 ist, wornach z. B. der Fuß 10 Zoll, der Zoll wieder 10 Linien hat. **D=rechnung**, die R. mit D=brüchen od. D=zahlen.

Decimalsystem, die Art und Weise, Alles in 10 Theile einzutheilen, nach Zehnern zu zählen und zu rechnen.

Decimation die, V, 1) Erhebung u. Entrichtung des Zehnten; 2) Aushebung des zehnten Mannes.

Decimator der, IX, 1) Zehentherr; 2) Zehentsammler. **decimiren**, 1) den Zehnten erheben, entrichten; 2) den zehnten Mann zur Hinrichtung ꝛc. ausheben, überhaupt durch Mord ꝛc. lichten: ein Volk deciniren.

decipiren, betrügen.

Decision die, V, Entscheidung, Bescheid, Rechtsspruch. **Decisum** das (§. 109. f), Urtheil, Richterspruch. **decisiv**, entscheidend, den Ausschlag gebend: eine decisive Stimme [s. votum].

Deck, s. Verdeck.

Deckbett, jenes Federbett, mit dem man sich zudeckt, Bettdecke (s. d.).

Deckblatt, ein Bl., das Etw And.

od. ein and. Blatt bedeckt, z. B. bei Cigarren, Blumenzwiebeln das äußerste Blatt. **Decke** IV, 1) Alles, was eine Sache deckt oder bedeckt; womit Etw umhüllt, umzogen, belegt wird, Bett-, Pferde-, Sattel-, Tischdecke: kostbare D-n über Polster rc. haben; eine D. von dickem woll. Zeug, aus Bockshaaren [s. Teppich]; eine lederne D.; eine grobe, geflocht. D. von Bast, Binsen rc. [Matte]; eine D. über Etw legen, thun, breiten; sich in eine D. hüllen, wickeln, stecken; den Armen ohne D. [ohne Bekleidung] gehen lassen; sich nach der D. strecken [sich nach seinen Verhält., Umständen bequemen, einrichten, einschränken]; mit Em unter einer D. liegen od. stecken [an einer bösen Sache Theil haben, darum wissen, mit Em heiml. einverstanden sein]; die D. [Haut] eines Hirsches rc.; den Weinstöcken, Gewächsen für den Winter eine D. geben [sie mit Erde, Mist rc. bedecken]; die Erde hat im Winter eine herrl., warme D. [den Schnee]; die D. [Uiberzugpapier] eines Buches; die D. [besser: der Deckel] über ein Gefäß; 2) Dasjenige, was einen eingeschloss. Raum von oben begränzt, schließt, die obere Bekleidung, Bedeckung, od. Fläche desselben: die D. eines Zimmers, einer Kirche; eine bretterne D. [Bretterdecke]; eine gewöhnl., gewölbte, kunstvolle, gemalte, ausgelegte, getäfelte D.; eine D. machen; die D. berohren, weißen, malen [s. Platfond]; vor Freude bis an die Decke od. Decken hoch springen; die D. [Resonanzboden] einer Geige, Laute rc. 3) Alles, was eine Sache den Augen entzieht, was die Erkenntniß von Etw hindert, Deckmantel: die Nacht spannte ihre rabenschwarze D. über die Erde; eine undurchdringl. Nacht zieht ihre schwarze D. vor die Zukunft; die Decke Mosis [seine Gesichtshülle als sinnl. Hinderniß, in den Geist der Mos. Religion einzudringen]; er suchte ihn unter der D. der Freundschaft zu betrügen, zu täuschen.

Deckel VI, (Deckelchen), 1) dasj., womit die Oeffnung eines Gefäßes u. dgl. zugedeckt wird od. ist: der D. eines Glases, Topfes, Kastens, Brunnens, einer Schachtel, Kanne, Büchse rc.; ein Glas ohne D. haben; der D. auf einem Pfeifenkopfe; du hast einen schönen, saubern D. [gem. statt Hut]; ein Buch mit starkem D. [Schale, Einband]; der D. einer Buchdruckerpresse [womit beim Drucken die Form u. das darüberlieg. Druckpapier bedeckt wird]

Deckelband, B., durch das der Deckel befestiget ist. **D-glas**, Trinkglas mit einem Deckel. **D-korb**. **D-seite**, jene S., an welcher der Deckel angemacht ist: die D. der Dose. **D-sieb**, ein Sieb mit doppeltem Boden.

decken, 1) Etw auf od. über Etw Anderes aus-, hinbreiten, um es zu verhüllen od. zu schützen, mit einer Decke versehen, überdecken: die Decke auf das Pferd d.; das Tischtuch auf den Tisch d.; den Tisch d. [mit dem Tischtuche bedecken u. mit dem nöthigen Tischzeuge versehen]; laß d. [aufdecken]! es ist schon ged.; es war, der Tisch war für, od. auf 10 Personen ged. [s. Couvert]; ein Haus, das Dach frisch, neu, mit Schindeln, Ziegeln d.; eine Hütte mit Stroh d.; es d. gut, schlecht; diese Saftfarbe d. nicht [es scheint die Zeichnung rc. durch]; den Weinstock d. [mit Erde bed., daß er nicht erfriere]; die Figuren, Körper d. sich [sind von gleicher Länge und Breite]; dieses Hufeisen deckt nicht gehörig; er deckte [bed.] sich mit dem Mantel; mit Blumen d. sich der Busen der Natur; 2) verbergen, den Augen, dem Anblick entziehen: die Anhöhe d. das Haus [man kann es wegen der Anhöhe nicht sehen]; die Stadt ist durch hohe Berge ged.; ein günstig hervorrag. Berg deckte den Hinterhalt der Reiter; aus der deckenden Nacht, die unsre Seele umhüllet, ist keine Rettung ins Helle; Alles, was von ihrem Körper nicht bescheidner Putz dem Auge deckte, war schön; ein Freimaurer d. die Loge [verläßt sie, tritt aus]; 3) schützen, beschützen, bedecken, sichern, Sicherheit verschaffen: En mit dem Schilde d.; gegen Jds Rache u. Wuth En d.; der Fechter d. sich [schützt sich vor einem Hiebe]; eine Stadt d. [mit Truppen besetzen, schützen]; die Zugänge von der Landseite durch starke, feste Werke d.; die Unschuld, Freiheit, das Vaterland, die Aeltern durch die Waffen d.; einen Flügel durch starke Reiterei d.; durch eine starke Wache ged. sein; seinen rechten Flügel deckte ein Fluß; Sümpfe u. Wälder d. die Fliehenden; tausend Reiter deckten den Rücken des Heeres; zwei Regimenter deckten das Gepäck; einen Zug, der Lebensmittel fährt, d.; der Hafen ist gegen den Nordwind ged.; ich borgte ihm zwar, allein ich bin hinlänglich ged.; die Schulden sind ged. [a) es ist das nöthige Geld zur Bezahl. derselben vorhanden, b) die Sch. sind bezahlt]; gedeckte Schulden, Stocks [für die hinlängl. Sicherheit vorhanden ist]. Die **Deckung**, 1) das **Decken**: eines Daches rc. rc.; 2) Deckel; 3) Beschützung, Bedeckung (s. d.): die D. eines Ortes durch Soldaten rc.; 4) Sicherstellung, Zahlung: die D. der Schulden.

Deckenflechter, s. D-macher. **D-gemälde**, **D-stück**, s. Platfond. **D-macher**, der Decken aus Bast, Binsen rc. verfertiget.

Deckfarbe, Mineral-F., die so dicht ist, daß sie, aufgetragen, unterlieg. Stellen bis zur Undurchsichtigkeit zudeckt, im Gegs. zu den durchscheinenden Farben [Saftfarben, Aquarellf.]. **Deckfeder**, jene kleinen F., welche die Flügel u. den Schwanz der Vögel bedecken.

Deckgarn, s. D-netz. **D-mantel**, Beschönigung einer unerlaubten Handlung, scheinbarer Vorwand, um Etw zu bemänteln: unter dem od. mit dem D. des Namens „Vetter" täuschte er mich; En unter dem D. der Freundschaft, der Ehrlichkeit betrügen, hintergehen; Etw als D. gebrauchen; einen D. suchen für Etw; einer Sache einen D. geben; der nächste beste Vorwand muß ihm zum D. dienen; Alles mit dem D. der christl. Liebe zudecken; vgl. Decke 3. **D-mittel**, ein M., Etw, das nicht sichtbar, nicht bemerkl. werden soll, zu decken od. zu verbergen, Deckmantel: er macht die Sparsamkeit zum D. seines Geizes. **Decknetz**, ein Netz zum Fangen der Rebhühner rc., Deckgarn, Nachtgarn, Streichnetz. **Deckplatte** od. **D-stein**, **D-rasen**, **D-reisig**, **D-wachs**, **D-werk** rc., Dinge, mit denen man Etw deckt, zu- oder bedeckt.

Deckzeug, s. Tischzeug.

Declamation V. 1) der mündl., kunstgemäße Vortrag mit einer richt. Betonung im Ausdruck der Gedanken und Empfindungen, die Kunst, Etw richtig u. schön vorzutragen, die Art, wie Einer Etw vorträgt: er hat eine gute D.; seine D. ist unrichtig, nicht kunstgerecht, unnatürl.; 2) Redeübung; Schulrede; 3) Wortschwall, W-gepränge, Prunkrede: er setzte den Vorschlag trotz der heftigsten, feierl., wortreichen D-en des Bürgermeisters durch; 4) ein Declamationsstück: er trug eine Declamation von Grübel vor.

Declamator IX, 1) der kunstgemäß vorträgt; 2) der zur Unterhaltung Anderer Etw vorträgt; 3) der in seinem Vortrage Wortgepränge liebt, ein Vielsprecher, Schreier.

Declamatorik die, die Kunst, richtig u. schön zu lesen u. vorzutragen, u. die Anweisung dazu.

declamatorisch, 1) kunstrednerisch: d. Vorträge; 2) in Declamationsvorträgen bestehend: eine musikalisch-decl-sche Abendunterhaltung; 3) nach Art eines Declamators, schauspielerisch: er spricht gar zu decl.; sein Vortrag ist d.

Declamatorium, 1) öff. Kunstvorlesung, Uibung im Kunstreden, im Vortrage; 2) eine Unterhaltung, in Vorträgen von Gedichten rc. be-

stehend: heute gibt Herr N. ein D.; heute ist ein D.; gehst du in's D.?
declamiren, 1) Etw kunstgemäß, -gerecht, rednerisch, mit Ausdruck vortragen (s. d.): gut, schlecht, mit Ausdruck u. Gefälligk., mit richt. Beton. Etw d.; ein Gedicht, den Prolog d.; er d. mit heller Stimme u. feurig. Bewegung u. Geberde; eine grosse Anzahl Verse aus dem Gedächtnisse d.; 2) mit unnöthig. Feierlichk. u. Ausführlichk. reden, überflüss. Worte machen, sich im Wortgepränge verlieren, eifern, losziehen, schreien: hört ihr ihn d.? zu was führt sein stetes Declamiren? 3) Redeübungen anstellen.
Declaration V, 1) Erklärung, Erlaüterung, Eröffnung, Bekanntmach.; 2) Angabe des Werthes der Waare rc., die versendet wird, Frachtbrief; 3) Gegenschein.
declariren, 1) erklären, sich aüßern, anzeigen, bekannt machen rc.: sie ist seine declarirte Braut; ein d-tes Verhältniß; 2) Schulden, dann Güter, Waaren verzeichnen und deren Werth angeben.
Declination V, 1) Abneigung, Entfernung; 2) Abweichung, Abstand: die D. der Magnetnadel vom Nordpole geg. Westen od. O.; die D. der Gestirne vom Aequator; 3) Wortbeugung, s. §. 59.
Declinator, ein Abweichungszeiger, s. Compaß.
declinabel, biegsam, abänderungs-, beugungsfähig: declinable Wörter [Declinabilia].
declinatorisch, 1) abweichend, 2) ablehnend.
decliniren, 1) abweichen; 2) ablehnen; 3) umenden; s. §. 57.
Declivität die, V, Abschüssigkeit, Abdachung.
Decoct das, VII, abgekochter Kraütertrank, Absud.
Decollation die, V, Enthauptung. decolletirt, mit entblößt. Halse und weit entblößter Brust: sie war sehr decolletirt.
decolliren, 1) enthaupten; 2) losmachen: Etw Geleimtes d.; einen Ball d. [vom Bande losspielen].
decoloriren, die Farbe benehmen, bleichen. decolorirt, blaß.
decommandiren, abbestellen.
decomponiren, zerlegen; zweimal zusammensetzen. Decompositum das, (§. 109. f.) 1) ein zersetzter od. aufgelöster Körper; 2) ein mehrfach zusammengesetztes Wort; s. §. 1011.
Decompte (Dekongt) der, Abrechnung, Abzug des Vorausbezahlten; s. Decourt.
decomptiren, 1) abrechnen rc.; 2) von einem Tone zum and. durch alle Zwischentöne übergehen.
deconceptiren, aus dem Concept bringen.
deconcert (dekongsär), einverstanden, übereinstimmend.
Decontenance (—nangß) die, Mangel an Fassung; Verwirrung.
decontenanciren, aus der Fassung bringen, verblüffen: En. d-nancirt, verdutzt, verblüfft rc.
Decorateur (-tör) VII, (Mhrz. —s), Verzierer, Ausschmücker, Bühnenmaler.
Decoration die, V, 1) Verzierung, Ausschmückung, bes. Theatermalerei; 2) die Coulissen, Gardinen, Soffiten rc., welche den Ort einer Handlung vorstellen: die D. war bei diesem Stücke sehr schön, ganz der Handlung angemessen, sehr taüschend; die D. verändern, verwandeln; die D—en sind schon alt u. zerrissen; 3) Ordenszeichen: er hat, trägt die D. des Civil-Verdienst-Ordens.
decoriren, 1) verzieren, schmücken: den Saal schön d.; 2) mit einem Orden zieren: er ist, seine Brust ist mit d. Ehrenkreuz rc. d-t.
Decorum das (§. 109. b), das Wohlanständige, der Anstand (s. d.), die Schicklichkeit.
Decouragement (-raschmang) das, Entmuthigung, Verzagtheit.
decouragiren, muthlos machen: Einen decouragiren.
Decourt (-kur) der, Abzug von einer Rechnung; s. Decompte u. Defalco.
decouvert (-kuwär), offen, aufgedeckt.
decouvertiren, das Convert eines Briefes eröffnen.
decouvriren (-kuwri-), 1) entdecken; 2) sich zu erkennen geben, sich anvertrauen, sein Herz öffnen: er hat sich mir decouvrirt.
decreditiren, um den Credit, um sein Ansehen bringen: En.
Decrement (-mang) das, Abnahme, Verfall.
decrepit, abgelebt, schwach.
decrescendo, abnehmend, mit allmälig schwächerem Tone.
Decret VII, Beschluß, Verfügung, Verordnung, Bescheid, Erlaß: laut D—s de d. 7. Mai; sein (Anstellungs-) Decret erwarten.
Decretalen (Mhrz.) die, päpstliche Bescheide auf geschehene Anfragen der Bischöfe.
decretiren, gerichtl. beschließen, ein Decret erlassen rc.: es wurde decretirt, daß rc.
Decrotteur (-tör) der, (Mhrz. -s), Stiefelputzer. decrottiren, säubern, putzen.
Decurie die, V, Abtheilung, Anzahl von zehn.
Decurio der, (des-io; die-ionen), 1) Vorsteher einer Decurie, Flügelmann; 2) Aufseher.
Dedication die, V, Weihung, Widmung, Zueignung, Zueig-schrift.
dediciren, weihen, zueignen rc.: Em eine Schrift d.; dieses Werk ist ihm d-t. Dedications-Exemplar, Zueignungs-Abdruck.
dedigniren, verschmähen, verächtlich behandeln.
dediren, eine Schuld austhun.
dedit, er hat gegeben, hat bezahlt.
Dedommagement (—maschmang) das, Entschädigung.
deduciren, 1) abziehen, her-, ableiten; 2) aus andern Thatsachen od. Rechtssätzen darthun, beweisen.
Deduction die, V, 1) Abzug, Ableitung; 2) Beweis, Beweisführung, Rechtserweis. Dah. D-schrift.
deductis deducendis, nach Abzug dessen, was man abziehen muß.
de facto, 1) in der Wirklichk., in der That, abgesehen davon, ob es rechtlich ist, factisch: de f. Besitz von Etw nehmen; 2) eigenmächtig; 3) ohne Weiteres.
Defalco der, Abzug von einer Summe; s. Decourt.
defamiren, schmähen, um den guten Namen bringen: En d.
defatigiren, ermüden.
defect, mangelhaft, beschädigt, unvollkommen.
Defect der, VII, Mangel, Fehler, Lücke, Abgang, Unvollständigkeit: D. [Deficit] in einer Kasse, in der Rechnung; ein bei einer hies. Cassa entdeckter Def. bildet das Tagsgespräch; der D. ist nun gedeckt; einen D. haben, machen; Defecte ziehen [Rechnungsfehler nachweisen]; das Buch hat D-te; der D. bei einer Buchdruckerschrift [Buchstaben, die ausgegangen sind u. nachgegossen werden müssen]. D-bogen, ein fehlender oder beschädigter Bogen in einem Buche.
defectiren, Fehler in Rechnungen aufsuchen und rügen.
Defendent II, s. Defensor.
Defenders die (Mehrz.), Name der 1791 zu ein. Vereine zus. getret. patriot. Gesellschaften Irlands.
defendiren, vertheidigen (s. d.): En gegen Etw od. in einer Sache defendiren; sich wegen Etw def.
Defension die, V, Vertheidigung, Gegenwehr, Wehre, Schutzschrift. Defensionsschrift, die Vertheidigungsschrift.
Defensive die, die auf blosse Vertheidigung beschränkte Haltung: die D. beobachten, nehmen, haben.
defensiv(e), schützend, vertheidigend, zur Vertheid. bestimmt, vertheidigungsweise: d. Werke; sich d. verhalten; d. u. offensiv agiren. D-allianz V, Schutzbündniß. D-mittel, Schutz-, Verwahrungsmittel. D-waffen, Vertheidigungswaffen.
Defensor IX, Vertheidiger, Beschützer, Sachwalter des Angeklagten: sich einen tüchtigen Defensor erwählen; s. Advocat.
Deferent II, 1) ein Angeber, Ankläger; 2) Abforderer eines Eides.
deferiren, 1) angeben, anzeigen;

2) antragen, zuschieben, auferlegen: Em einen Eidschwur; ein deferirter Eid; 3) willfahren, gewähren, nachgeben, übertragen: Em ein Amt deferiren.

Defi der, Herausforderung (zum Zweikampf).

Deficientenpriester, s. Infirmus.

deficit, es fehlt, es ist nicht da.

Deficit VII, der Ausfall, das Fehlende in der Rechnung od. Casse: es ergab sich ein bedeutendes D. von 8000 fl.; es ist ein D. in der Cassa (vorhanden); er hat ein Deficit gemacht; s. Defect.

defiguriren, verunstalten.

Defilé das, enger Weg, Hohlweg, Paß.

defiliren, 1) durch einen Hohlweg ziehen: das Heer d. durch eine Gasse; 2) einzeln vorüberziehen, in langen u. schmalen Reihen, Zügen marschir., reihenweise vorbei marschir.: der General ließ das Heer d.

definiren, genau, unterscheidend erklären, bestimmen, einen Begriff geben, die wesentlichen Merkmale von Etwas angeben: Etw richtig, klar definiren.

Definition V, Begriffsbestimmung (s. d.) nach den unterscheidenden Merkmalen, genaue Worterklärung: gib mir eine Definition von „Welt"!

definitiv, bestimmt, fest, entschieden, abschließend, für immer: ein d. Bescheid; eine d. Antwort, Erklärung; noch nicht d. angestellt sein; eine Stelle in d. Eigenschaft erhalten; um def. Anstellung einkommen; es wurde d. beschlossen, daß ɩc., vgl. provisorisch u. präliminär. **Definitivfriede**, abgeschlossener Fr., völliger Friedensabschluß. **D-sentenz**, **D-urtheil**, Endurtheil. **D-tractat**, völlig abgeschlossener Vertrag.

Definitivum (§. 109. f.), 1) Etw Bestimmtes; 2) eine bestimmte Anstellung, im Ggstz zum Provisorium: er hat sein D. erhalten; er wird in 3 Jahren sein D. erreichen, bekommen; er tritt nun in's D.

Definitor IX, ein oberer Ordensgeistlicher.

Definitorium das (§. 109. f.), aus den obersten Geistlichen gebildete Behörde zur Prüfung u. Wahl der anzustellenden Geistlichen.

Definitum das, Etw Bestimmtes, ein genau bestimmter Begriff.

Deflection u. **Deflexion** die, V, Ablenkung, Abweichung: Deflection des Lichtes.

Defloration die, Schwächung, Schändung, Entjungferung. **D-skosten**, Entschädigungssumme für die Entjungferung.

defloriren, entehren, entjungfern ɩc.

Deflorata, die Entjungferte.

Deflorator IX, der einem Mädchen die Jungferschaft raubte.

deform, mißgestaltet, häßlich.

Deformation die, V, Verunstaltung. **Deformität** die, V, häßliche Gestalt, Mißgestalt.

Defraudant II, der betrügerisch öff. Abgaben nicht entrichtet, Betrüger, Schleichhändler (s. d.)

Defraudation die, V, Unterschleif, Betrügerei, wegen D. in Untersuchung sein, kommen; eine Defraudation machen, begehen.

defraudiren, die Steuern umgehen, Schleichhandel treiben.

defrayiren, freihalten.

defrichiren (-schir-), urbar machen.

Defterdar IX, (Türk.) Großschatzmeister. **D-Effendi**, Finanzminister. **Defter-Emini**, Reichsarchivar.

Defunctus der (des -ti, Mhrz. die -ti), der Verstorbene: pro d-to für einen V.; p. d-tis für die V-n.

degagé (-scheh), zwanglos, ungezwungen, frei, leicht, schlank.

Degagement (-gaschmang) das, 1) zwanglose Haltung; 2) Zurücknahme eines Versprechens; 3) geheimer Ausgang. **degagiren**, losmachen; sein Wort erfüllen od. zurücknehmen.

Degel der, VI, 1) Thon; 2) Tiegel (s. d.)

Degen VI, 1) bek. Seitengewehr: ein Hau-, Stoß-Degen ɩc.; ein gezog., blut., blitz. D.; einen D. tragen; zum, an den D. greifen; für die gute Sache den D. ziehen; den D. entblössen, ablegen, einstecken, in die Scheide stecken; den D. senken; mit dem Degen die Honneurs machen; seinem Gegner in den D. fallen; mit dem D. sich umgürten, umgürtet sein; mit dem D. auspariren; En mit d. D. angreifen, niederstossen, tödten, erstechen; Em den D. abfordern, abnehmen; En mit blossem D. verfolgen; Em. sich selbst mit dem D. die Brust durchbohren; Em den D. durch den Leib, durch die Seite rennen, stossen; den Degen verstehen [das Fechten]; s. Schwert, Säbel; 2) der Kriegsdienst: den D. erwählen; durch den D. berühmt werden; 3) ein Kriegsmann, Ritter, Held, ein ehrl., redl. Mann, Degenknopf: dein Vater ist ein alter Hau-D., stolz u. rauh, sonst bieder u. gut; wo waren denn die tapferen Degen la Hire ɩc.?

Degenband, das B. am Degengefässe, D-quaste, Porte-épée. **D-fläche**, die flache Seite der D-klinge: er bekam 20 Hiebe mit der D. **d-förmig**, die Gestalt einer Degenklinge habend: d. Blätter. **Degenfutter**, D-scheide. **D-gefäß**, der Handgriff an einem Degen, nebst dem Knopfe u. Stichblatte. **D-gehenk**, D-kuppel. **D-griff**, D-heft. **D-hieb**, ein H. mit der Degenfläche. **D-klinge**. **D-knopf**, 1) der K., der oberste runde Theil an einem Degengefässe; 2) wackerer Soldat, Degen (s. d. 3): ein alter Deutscher D. **D-koppel**, D-kuppel, D-gehenk. **D-quaste**, s. D-band. **D-schärfe**. **D-scheide**. **D-schwarz**, Oel gegen Pferdekrankh. **D-stich**: En mit D-en durchbohren. **D-stutzer**, der mit seinem Degen Staat macht.

degeneriren, entarten, aus der Art schlagen, schlechter werden: ein d-tes Geschlecht. **Degeneration** die, V, Ausartung ɩc.

Degout (-guh) der, Abneigung, Abscheu, Widerwille, Eckel: ich habe einen ganzen, grossen Degout vor dieser Speise.

degoutant (-gutang), widerlich, eckelhaft.

degoutiren, an-eckeln, Widerwillen, Eckel erregen, E. einflössen, verleiden: es degoutirt mich.

de grace (dö grahs), mit Gunst, mit Erlaubniß.

Degradation die, V, Herabsetzung im Range, H-würdigung, Erniedrig., Entwürdig., Entehrung: die Strafe der D. über En verhängen.

degradiren, im Range herabsetzen ɩc.: Einen degradiren.

Deguisement das (-gismang), Verkleidung, Verstellung.

Degulator IX, Schlemmer.

de gustibus non est disputandum, über den Geschmack läßt sich nicht streiten.

degustiren, kosten; ausforschen, kennen lernen.

dehnbar, was sich dehnen läßt: d. Körper; vergl. spröde. **Dehnbarkeit**: des Goldes ɩc.

dehnen, 1) die Länge und Breite eines Körpers durch Ziehen vergrössern, auseinanderziehen, ausdehnen, -strecken, -breiten, recken: das Gold läßt sich am Meisten d.; das Eisen unter od. mit dem Hammer d.; einen Missethäter auf der Folterbank d.; lederne Handschuhe d. sich [lassen sich ausdehnen]; sich nach dem Schlafe d. [seine Glieder ausstrecken]; 2) in die Länge ziehen, lange währen (von der Zeit), umständl., langwierig, auch langweilig vortragen: der Weg dahin d. sich [ist lang]; der W. d. sich noch sehr [man braucht noch länger, als es den Anschein hat]; die Nacht d. sich lange; der Krieg, der Proceß d. sich schon in's dritte Jahr; die Rede, den Vortrag d.; seinen gedehnt. Umschweifen willig das Ohr leihen; 3) lang, langsam aussprechen, singen, den Ton länger darauf ruhen lassen: die Sylben d.; ein gedehnter, schleppender Ton; eine gedehnte Sylbe [im Ggstz einer geschärften]; einen Buchstaben gedehnt aussprechen. Das **Dehnen**, die **Dehnung**: einer Sylbe ɩc.

Dehnkraft, Ausdehnungskraft.

Dehn- od. **Dehnungszeichen**, ein Z. (∾ ^ —), welches anzeigt, daß die Sylbe, worüber es stehet,

Digitized by Google

gedehnt oder lang ausgesprochen werden soll; s. Cirkumflex.

dehonestiren, 1) entehren; 2) entsetzen; dah. Dehonestation.

Dehors (Dehohr) das, 1) Außenseite; 2) der äußere Anstand.

Dehortation die, V, Abmahnung.

Deich VII, 1) ein Aufwurf von Erde ꝛc., Damm (s. d.): in den Marschländern gegen das eindring. Fluß- oder Seewasser einen D. anlegen; der Fluß hat den D. durchbrochen; einen D. ein-, zurücklegen, einziehen [einen beschädigten Deich in einer kürzern Linie aufführen]; zu Deiche fahren [sich zur Ausbesserung desselben begeben]; von dem D. fahren [von der Deicharbeit nach Hause gehen]; die D. belaufen [besichtigen]; einen D. schaufrei machen [ihn ganz gut ausbessern]; den D. aus der Last bringen [die Fluth von einem durchgebroch. Deiche abhalten, um ihn auszubessern]; 2) ein Haufen Torf: den Torf in Deiche setzen. Deichacht, D-amt, D-gericht, D-inspection od. D-stuhl, eine Behörde zur Beaufsichtigung der Deiche. D-anker, Deichfuß, D-grund, D-stelle, D-stuhl, die Grundlage des Deiches. D-arbeit. D-arbeiter, Deicher. D-aufseher, D-Inspector. D-band, ein Strich Landes, der durch einen Deich gegen das Wasser geschützt ist, und dessen Bewohner den Deich unterhalten müssen; D-bank, D-strich.

Deichbau, 1) das Bauen, Aufführen eines Deiches; 2) die Kunst, Wissenschaft, die einen Deich zu bauen lehrt, D-baukunst. D-baumeister. D-beamte, ein beim D-wesen angestellter B. D-bedeckung, die Bed. eines Deiches mit Rasen ꝛc., Deichlage. D-beschwerden od. D-kosten, D-last, D-hilfe. D-bruch, s. Dammbruch. D-brüche die, 1) ein Verbrechen wider die D-gesetze; 2) die darauf gesetzte Strafe. D-buch, ein Buch, in das alle D-pflichtige und ihr Antheil an der Erhaltung des Deiches verzeichnet sind; D-brief, D-rolle. D-damm, ein kleiner D., der das Wasser von einem Deiche abhält. Deiche die, IV, Vertiefung. Deicheidige, Deichgeschworne, beeid. Aufseher über das D-wesen. deichen, einen Deich aufführen od. ausbessern. Deicher, s. D-arbeiter.

Deicherde, s. Dammerde 1.

Deicherlohn, L. der D-arbeiter.

Deichfach, D-fleck, D-block, D-kabel, D-loos, D-pfand, D-schlag, Jds Antheil an einem Deiche. d-frei, von der Unterhalt. eines Deiches befreit. D-fuhre, die F. zum D-baue. D-geld, das Geld zur Unterhaltung eines Deiches. D-gräfe, Oberaufseher über das D-wesen.

Deichherr, D-eigner, Besitzer eines Deichantheiles. D-kamm od. D-kappe, obere Fläche eines Dammes. D-lage, s. D-bedeck.

Deichlager, allgemeiner Sammelplatz der D-pflichtigen bei der Gefahr eines D-bruches. D-land, ein durch einen Deich gegen das Wasser gesich. Land. D-meister, der gegen Lohn die Ausbess. eines Deiches übernimmt. Deichpflicht, Verbindlichk., den Deich zu unterhalten. Daher d-pflichtig. D-recht, die Rechte, Gesetze u. Gebraüche, welche das D-wesen betreffen. D-(be)schau, amtl. Besichtig. der Deiche. D-schloß, ein Nothdeich, den Austritt des aus dem Grunde hinter dem Deiche hervorbrechend. Wassers zu verhüten; Qualmdeich. D-schütz, D-schütter; vgl. Flurschütz.

Deichsel IV, 1) die Stange vorn am Wagen, woran das Zugvieh gespannt wird; 2) eine Art mit kurzem Stiele, um horizontal damit zu hauen. Deichselarm, eines der 2 Hölzer an der Vorderachse, zwischen welchen die Deichsel befestigt ist. D-geld, jenes G., das den Frohnfuhrleuten zur Zehrung gegeben wird. D-nagel.

Deichselpfennig, Brückengeld. D-pferd, ein Pf., das neben der Deichsel geht, das Wagen-, Stangenpferd, im Ggst; der Riemenpferde, die vor der Deichsel ziehen.

Deichselrecht, das R., die Deichsel aus der Scheune in des Nachbars Hof od. dgl. reichen zu lassen. D-stein, Stein, auf Fahrwegen gesetzt, um zu bezeichnen, wie weit Wagen seitwärts herausfahr. dürf.

Deichsohle, die Rasenstücke, welche die Seitenflächen eines Deiches bedecken. D-weg, ein Weg neben einem Deiche. D-wesen, Alles was den D-bau, das Ausbessern der Deiche, die Aufsicht darüber ꝛc. betrifft. D-zug, ein Strich eines Deiches, über den ein Aufseher gesetzt ist: den D. begehen [besichtigen]. D-zwang, die Gerichtsbarkeit der Deichobrigkeit.

deïficiren, vergöttern, -göttlichen.

Dei gratia, von Gottes Gnaden.

dein, 1) als Besitzanzeig. Fürwort (§. 161 u. 368. a.): ich bleibe dein Freund; Dieß ist dein Haus? es ist deine Pflicht; dein Bißchen Französisch [das wenige, was du weißt]; dein schöner Garten; dein neues Haus; deine vielen Geschäfte; der Hut ist [gehört] dein; dieses Haus sei von heute an dein (Eigenthum)! diese Bücher sind nicht dein; hier stehen die Stöcke, hier deiner [der deinige] u. dort der meine; dieß ist nicht mein Buch, sondern dein(e)s; er schickte es nicht meinem Bruder, sondern deinem; über das Mein u. Dein [über das Eigenthumsrecht] ist ein Streit entstanden; deinetwegen ꝛc., s. weiter unten; 2) abgekürzt als persönl. Fürwort statt deiner: es jammert mich dein; der Vater gedenkt dein; man spottet d.; Niemand erbarmt sich d.; die Lorbern warten d.; s. deiner.

Deine, als Hauptwort: ich will stets der D. sein [dir stets gehören, ergeben sein ꝛc.]; sie ist u. bleibt die D.; du hast dazu das D. redlich beigetragen [was du konntest]; grüsse mir die Deine [deine Frau, Geliebte], die Deinen [deine Angehörigen]! s. Deinige.

deiner, 1) Besitz anzeig. Fürw., s. dein; 2) zweiter Fall [Gen.] des persönl. Fürw. du: man lacht d. [über dich]; man denkt d. nicht mehr [an dich]: man spottet dein [statt deiner, s. dein 2. deinethalben, d-wegen, d-willen, so viel als „wegen deiner, in Ansehung, hinsichtlich, rücksichtlich deiner": um d-willen ist er hergekommen [aus Liebe, Freundschaft, Neigung zu dir, dir zu Gefallen, zu Gunsten]; ich habe es bloß d-wegen gethan: um dein(er) selbst willen that ich's; s. §. 160.

Deinige, bezeichnet einen Besitz u. steht 1) als Fürw. statt „dein": mein Begleiter ist hier, wo ist der deinige [der deine]? meine Uhr geht gut, wie geht die deine? mein Haus ist besser gebaut als das deinige; meine Pferde sind älter, als die deinigen; 2) als Hauptwort: nimm das Deinige [deine Sachen, dein Eigenthum] in Acht! thue das D. [was deine Pflicht ist, deine Schuldigk., was in deinen Kräften steht]! grüsse mir die Deinigen [deine Angehörigen, deine Familie]! es ist deine Pflicht, für die D-en zu sorgen; ich bin u. bleibe ganz der D. [in Briefen]; s. Deine.

deinsen (h-t), zurückbleiben (von beschädigten Schiffen).

Deïsmus, der Glaube an Gott aus blossen Vernunftgründen, die natürl. Religion, Vernunftglaube. Deïst II, der einen solchen Glauben hat, der die Offenbarung laügnet, s. Naturalist. deïstisch, dem Deismus zugethan, demselben gemäß.

Dejeuné (Deschöneh) das, Frühstück: ein D. einnehmen; dej. à la fourchette (furschett), Gabelfrühstück. dejeuniren (h-t), frühst.

de jure, dem Rechte nach, von Rechtswegen, mit Fug u. Recht: Besitzer de j., nicht de facto sein.

Dek.., s. auch Dec...

Deka, zehn. Dekade die, IV, eine Zahl von 10, 10 Stücke, 10 Bücher, 10 Tage ꝛc.

Dekachord das, VII, ein harfenähnl. zehnsaitiges Instrument.

Dekalögus der (§. 109. d), die

zehn Gebote. [entwöhnen.
deklimatisiren, des Klimas
Delabrement (-mang) das, VII, Zerrüttung, Verfall. delabrirt, zerrüttet, verfallen, verdorben.
de lana caprina, um Ziegenwolle: d. l. c. [um eine unbedeutende Sache] streiten.
Delassement (-mang) das, VII, das Ausruhen, die Erholung, Erquickung. delassiren, ausruhen 2c. Delation die, V, 1) Anzeige, -gabe, -klage, das Anbringen, Anschwärzen bei Vorgesetzten, Ohrenbläserei; 2) Zuschiebung: d-tio juramenti, Zusch. des Eides.
delatiren, anzeigen 2c. Delator IV, heiml. Angeber 2c. delatorisch, angeberisch, zuträgerisch, verleumderisch.
del credĕre, auf Treu u. Glauben, auf Credit: del c. stehen [Bürgschaft leisten].
deleatur, man streiche [z. B. diesen Buchstaben] aus! man nehme ihn heraus! es gilt nicht.
delectabel, ergötzlich, angenehm.
Delectation die, V, Ergötzung, Vergnügen, Erquick. delectiren, ergötzen, erfreuen, belustigen: Dieses delectirt mich.
Delegant der, II, 1) Auftrâger eines Geschäftes; 2) Anweiser einer Schuld auf einen And. Delegation die, V, Absendung, Beauftragung; 2) Uiberweisung einer Schuld, wenn ein Schuldner einen andern Sch. an seine Stelle setzt; 3) ein District z. B. im Kirchenstaate. delegiren, absenden, auf-, übertragen, bestellen.
Delegat der, II, Delegirte der, I, 1) ein Abgeordneter, der mit Etw beauftragt ist; 2) der Schuldner, auf den die Schuld eines Andern überwiesen wird. [sen.
deleniren, besänftigen, liebko-
Deliberation die, V, Uiberlegung, Berathschlagung. D-sfrist.
deliberiren, überlegen 2c.: sie deliberirten lange, was sie 2c.
delicat, 1) köstlich, kostbar, liebl., angenehm, schmackhaft, fein zubereitet: ein d. Mal, Essen; er liebt d. Bissen [ist ein Gourmand]; Das schmeckt ganz d.; ich habe nicht leicht so Etw Delicates gegessen; 2) zärtlich, zart, fein, weichl., nicht leicht zufrieden zu stellen, fein schmeckend, empfindl., eigen, fein-, zartfühlend: er ist ein gar d. Kund; er will gar d. behandelt sein; man kann nicht d. genug mit ihm umgehen; 3) schwierig, mißlich, bedenkl., kitzl., behutsam od. schwer zu behandeln: Das ist eine sehr d. Sache; 4) vorsichtig, bedächtig: ich werde gewiß ganz d. zu Werke gehen.
Delicatesse IV, eine sehr schmackhafte, liebliche, ausgesuchte, fein zubereit., leckere Speise, Leckerbissen: die Tische wurden mit D-n besetzt; Das ist eine wahre D.; Etw für eine grosse D. halten; lauter D-n [Leckereien] lieben; 2) Feinheit, Zartheit, Zartgefühl, Zierlichkeit: ein Mann von vieler D.; er hätte sie wohl mit mehr D. behandeln dürfen; Dieß hätte er mit mehr D. sagen können; aus D. Etwas thun, unterlassen; aus unzeit. D. Em Etw vorenthalten; keine D. gegen En zeigen, beobachten; mit D. über Etw urtheilen; 3) Vorsicht, Bedächtlichkeit; 4) Weichlichkeit, Verzärtelung. Delice (-lihs) die, IV, 1) Lust, Wonne, Ergötzung: Das ist eine wahre D. für mich; 2) Etwas Köstliches, Wohlschmeck.; die Köstlichkeit: ich habe nicht leicht Etw von solcher D. gegessen. deliciös, köstlich, wohlschmeckend 2c. [s. delicat]: Das war, Das schmeckte deliciös.
Delictum (§. 109. f) das, Vergehen, Verbrechen; s. corpus.
delineavit. N. hat es gezeichnet.
Delinquent der, II, Verbrecher, bes. ein zum Tode verurtheilt. Missethäter. D-in V, Verbrecherin.
deliren, tilgen, auslöschen.
deliriren, 1) wahnsinnig sein, irre reden, rasen; 2) faseln. Delirium das (§. 109. g), 1) Wahnsinn, das Irrereden: in stetem D., in delirio sein; 2) Faselei.
delogiren (-losch-), 1) ausziehen (aus einer Wohnung); 2) ausbrechen; 3) ausquartiren: die Soldaten; 4) in Quartiere vertheilen; 5) vertreiben: den Feind delogiren.
deloyal, treulos, wortbrüchig, unredlich. Deloyalität die, V, Treulosigkeit 2c.
Delphi das, eine ehemals berühmte Stadt in Griechenl. [Photis] mit dem berühmten Orakel des Apollo, wo d. Priesterin Pythia, auf einem Dreifuß sitzend, Orakelsprüche ertheilte. Delphin der, VII, 1) ein wallfischähnl. Seethier, das, wie wenigstens die Alten glaubten, die Musik gerne hört; 2) Handhabe an Geschützen. Delphinium das (§. 109. g), Rittersporn (Pflanze).
Delta, 1) das Griech. D (Δ); 2) Dreieck; 3) ein Theil von Unterägypten. d-förmig, dreieckig: deltaförmige Blätter.
deludiren, verspotten, äffen, zum Besten haben, taüschen: En.
delusiv, delusorisch, betrüglich, verfänglich.
dem, s. der u. §§. 46, 83, 165.
Demagog der, II, 1) Volksführer, -lenker, -freund, Vertheidiger der Volkssache, Haupt einer Volkspartei, Anhänger der Demokratie; 2) meistens aber ein Mensch, der dem monarch. Princip entgegen strebt, ein aufrührerischer Mensch, ein Volksverführer, Aufwiegler, der das Volk nach seinen Absichten zu leiten weiß, ein Anhänger der Volkspartei mit übertrieb. Ansichten; s. Revolutionär. Demagogie die, IV, Volksleitung; 2) Volksverführung zum Aufstande: wegen D. verdächtig sein. demagogisch, 1) volkleitend, das Volk u. dessen Macht begünstigend; 2) revolutionär, aufrührerisch, volksverführ.: wegen d-er Umtriebe in Untersuchung kommen, verdächtig sein; durch d. Umtriebe den Staat in Verwirr. bringen; in d. Umtriebe mit verwickelt sein; d. Gesinn., Pläne; d. Reden halten. De-ismus der, Grundsätze der Demagog.
Demanchement (-mangschmang) das, das Vorrücken der linken Hand auf dem Griffbrett beim Verändern der Applicatur. demanchiren, vorrücken 2c.
Demandant II, Kläger.
Demandation die, V, Auftrag.
Demant (Diamant) der, VII, der kostbarste, glänzendste u. härteste Edelstein, der ohne alle Farbe ist u. doch in alle Farben spielt. Nach der verschied. Art, auf welche er geschnitten wird, heißt er Brillant (s. d.), Rauten-, Tafel-, Dick-, Rosenstein [Rosette]: der rothe D. [Rubin]; der rothgelbe D. [Rubicell]; der röthlichblaue D. [Minell]; eine mit D. besetzte Dose; voll D. sein; ein Kreuz von D.; der D. blitzt, flimmert röthlich, blaulich 2c. *In Zusammensetz. bezeichnet es 1) aus Demant gemacht, mit D-en besetzt: Demantkreuz, D-nadel, D-ring; 2) hart u. fest wie Demant: D-riegel; 3) herrlich glänzend, blitzend wie D.: die D-decke [Schneedecke] der Erde im Winter. Demantband, ein mit Demanten besetztes Arm-, oder Halsband. D-bord, der Staub oder das Pulver vom Demant, das man beim Schneiden u. Schleifen der Demante braucht; s. D-mörser. D-büschel, ein B. mit D. besetzt zum Schmucke, s. Aigrette. demanten, 1) aus Demanten gemacht od. damit besetzt: ein d. Ring; ein d. Kreuz, Halsband; 2) dem Demant an Härte od. Farbenspiel ähnlich: der Frost deckt die Flur mit d. Harnisch; der Winter deckt den Strom mit d. Schilde. Demantfessel, unzerbrechl. harte F.: die Natur warf ihre D. um die Alabasterglieder der zierl. Bildung. D-grund, ein sehr fester Grund: mein Glaube stehet auf D. gebaut. d-hart, hart wie Demant: ein d. Stein; ein d. Holz; ein d. Herz. D-härte.
Demantherz, 1) ein Herz aus od. von Demanten; 2) ein sehr hartes H.: kann ich dein D. nicht erweichen? D-kette, 1) eine mit Demanten besetzte K.; 2) unzerbrechl. K., Fesseln: das Schicksal heftet ihn mit seinen D. an euer unseliges

Wesen. Demantmörser, ein eiserner M., in dem der D. zerstossen wird; s. D-bord. D-mutter, eine Steinart, in der sich Demante finden. D-pulver, s. D-bord.

Demantriegel, ein sehr fester, fest verschließender R.: des Grabes D. entriegeln sich. D-ring, ein demant. R., od. ein R., in welchen ein Demant gefaßt ist. D-schleifen, D-schneiden das, s. D-bord. D-schmuck, allerlei Sch., der in Demanten besteht od. damit besetzt ist, z. B. D-ringe. D-thor, ein Th., das wie Demanten glänzt od. fest ist: die Sonne steigt empor durchs D. des Morgens [sie geht auf indem überall von ihren Strahlen der Thau wie D. glänzt]. D-uhr, eine mit Demanten besetzte Uhr.

Demarcation die, V, Be-, Abgränzung, Abmarkung, Bemerkung. D-scordon, s. Cordon. D-slinie, Gränzlinie. D-struppen, Gränztruppen.

Demarche (-marsch') die, IV, 1) Schritte, Fortschritte; 2) Maßregel: D-n machen [Maßr. nehmen].

Demarch der, II, Gemeindevorsteher, Bürgermeister.

demarkiren, abgränzen, die Gränzlinie ziehen.

demaskiren, aufdecken, entlarven, die Larve abnehm.: sich, En d.

Demêlé das, VII, Zwist, Streit, Handgemenge, Händel. demeliren, entwirren, herausfinden, absondern: mit Em Etw zu d. [auszumachen] haben.

demembriren, zergliedern, zerstückeln, zertheilen.

Demenagement (-naschmang), das Umziehen, Ausraümen.

Dementi (-mangti) das, Lügenstrafung: Em ein D. geben [En Lügen strafen]; 2) Selbstwiderspruch, Blösse: sich ein D. geben [sich widersprechen, sich eine Blösse geben].

Demēter die, VI, s. Ceres und vgl. Proserpina.

demeubliren, ausraümen.

demi, halb. Demideuil (-dölj') der, halbe Trauer.

demigriren, weg-, fortziehen.

Demisoie (-soah) die, halbseidener Zeug.

Demiurg der, II, 1) Volksbeherrscher; 2) Werkmeister.

demnach, ein Bindew., für „also, daher, demzufolge": es ist d. außer allem Zweifel, daß rc.; d. würde man glauben müssen, daß rc.; Unruhen dulden wir nicht, d. mögen sie die Stadt verlassen od. ruhig sein

demnächst, 1) nächstens (s. d.), so bald als möglich: ich werde d. zu dir kommen; 2) nächstdem, darauf, alsdann: wir wollen essen u. d. ein Wenig spielen.

Demobilisation die, V, Entwaffnung, Setzung der Armee auf den Friedensfuß. Daher: demobilisiren, entwaffnen rc.

demohngeachtet (richtiger: dessenungeachtet); s. ungeachtet.

Demoiselle (Demoasell), (Mhz. -s), 1) Jungfrau, Fraülein; 2) Schlägel der Pflasterer.

Demokrat der, II, Anhänger der Volksherrschaft, Volks-, Freiheitsfreund. Demokratie V, Volksherrschaft, V-regirung, eine Regirungsform, da das Volk durch seine Stellvertreter sich selbst Gesetze gibt, die höchste Gewalt ausübt u. die Mitglieder der Reg. aus allen Ständen gewählt werden können: die D. artete in zügellose Wuth der Menge aus; der D. abgeneigt sein; die D. wieder herstellen. demokratisch, volksherrlich, der Demokratie anhängend, zu derselben gehörend: ein d. Staat; eine rein d. Staatsverfass.; ein d. gesinnter Bürger. Demokratismus der, Anhänglichk. an die Demokratie, Vorliebe für die Demokratie.

Demokrĭtus, ein Philosoph aus Abdera (s. d.). Er heißt der lachende Philosoph, weil er beständig gelacht haben soll.

demoliren, nieder-, einreißen, zertrümmern, -stören, abtragen, schleifen: ein Gebaüde, eine Festung d. D-ung, Niederreißung.

demonstrabel, beweisbar, erweislich. Demonstration die, V, 1) Anschaulichmachung; 2) Darlegung, Erklär., Beweis, Erweisung: zu was führen seine steten D-n? 3) Angriffsdrohung, -miene, Vorspiegelung, scheinbare Bewegung des Feindes, einen Ort anzugreifen, Schein-Angriff: drohende D-n! demonstrativ, 1) zum Beweise dienend; 2) hinzeigend; §. 155. 3. demonstriren, hinweisen, beweisen, darlegen, darthun: Em Etw ad oculos d. [augenscheinlich, klar machen].

demontiren, 1) unbrauchbar machen: das Geschütz; 2) außer Stand setzen: die Festungswerke; 3) entblössen: eine Festung d. [das Geschütz herausziehen]; 4) auseinander nehmen: Kanonen u. Mörser d.; 5) vom Pferde werfen, aus dem Sattel heben.

Demoralisation die, V, Entsittlichung, Sittenlosigkeit, Sittenverderbniß. demoralisiren, sittenlos machen rc.: ein Volk d.; ein ganz demoralisirtes Geschlecht.

de mortuis nil nisi bene, von Todten soll man nur Gutes sprech.

Demosthēnes, ein berühmter Grisch. Redner aus Athen, der Anfangs mit vielen Naturmängeln zu kämpfen hatte; geb. 385 v. Chr. Am Meisten eiferte er gegen die Maced. Könige Phil. und Alex., welche Absichten auf Griechenland hatten. Daher Philippĭca d. h. eine Schelt-, Schimpfrede, heftige, donnernde Rede, Strafpredigt.

demungeachtet (falsch), s. dessenun.

Demuth, die Gesinnung, wodurch man seine sittliche Selbstschätzung herabstimmt, od. seinen sittlichen Werth im Vergleich zu Andern niedrig anrechnet, die geringe Meinung, die man von sich hat u. durch die That aüßert, Mässigkeit in Ansprüchen, Bescheidenheit, schlichter Sinn, erniedrigendes Betragen: grosse, keine D. zeigen; aüßerliche, aufricht., reine, wahre, ungeheuch. D.; D. gegen Gott; Etw aus D. thun; mit D.; in tiefster D.; bei seiner Erhebung D. an den Tag legen. demüthig, Demuth besitzend, aüßernd, anspruchslos (s. d.): ein d. Mensch; eine d. Stellung, Miene; ein d. Bittender; d. Bitten, Aüßerungen, Geberden; mit d. Worten En bitten; En mit Thränen dringend u. d. bitten; mit d. Rede von Etw sprechen: eine ganz d. Sprache führen; sich d. zeigen, betragen, beweisen; er ist, stellt sich gar zu d.; d. sein, werden; er ist schon um Vieles demüthiger geworden; er zweifelte nicht, daß sie nach diesem Unglücke etwas d-er sein würden; einen demüthigeren Menschen, als er ist, gibt es nicht.

Demüthigkeit, die Fertigk. in der Demuth: voll von D. sein.

demüthigen, 1) demüthig machen (oft mit dem Begriffe der Beschämung), Jds Eigendünkel niederschlagen, seine Ansprüche herabstimmen, ihn erniedrigen, seine Schwäche fühlbar machen: er ist durch die Krankheit sehr ged. worden; En gänzlich, empfindl., mit Worten d.; Jds Stolz, Uibermuth, Frechheit vor den Augen Andrer d.; die Noth wird ihn schon d.; das Unglück fing schon an, ihn zu d.; o, wie d. [wie beschämen] Sie mich! dieses Lob thut mir weher, als ein Verweis; 2) Demuth zeigen, sich unterwerfen, oft soviel als sich wegwerfen, sich unter seiner Würde zeigen: sich vor Em d.; Sokrates demüthigt sich nicht vor seinen Richtern; ich d. mich unter die Hand des Höchsten; je höher wir stehen, desto mehr müssen wir uns d.; willst du dich so sehr, so tief d., daß du dich nicht höher achtest, als ein Thier? 3) bezwingen, unterwerfen, -jochen, dienstbar machen: seine Feinde gänzlich d. Das Demüthigen, die D-ung: Dieß war eine grosse D. für ihn; diese D. hätte er sich ersparen können; Dieß sah er als eine D. an; er wird noch so manche D. erfahren; zu seiner grossen D. mußte er sehen, erfahren, daß rc.; D-en ausgesetzt sein; tiefe D. von Em erleiden, dulden. demüthiglich, demüthig (scherzh.): dafür will ich mich auch gern d. geberden. demuthsvoll, voll D., sehr demüth. (s. d.), grosse Demuth zeigend; d.

Digitized by Google

Gelübde; d. sich in sein Schicksal fügen; d. auf die Knie gestreckt.

den, s. §. 83 u. 165.

Denar der, VII, Röm. Münze von verschiedenem Werthe.

denationalisiren, 1) den volksthüml. Charakter verwischen; 2) aus der Zahl der Völker auslöschen; 3) des Bürgerrechts berauben, ausmärzen: ein Wort denationalisiren

Dendrit der, Stein mit baum- od. pflanzenartigen Zeichnungen.

Dendrolith der, IX, Versteinerung von Baümen u. Straüchen.

Dendrologie die, IV, Baumkunde.

Denegation die, V, Verweigerung, Laügnung vor Gericht. **denegiren**, verweigern 2c.

denen, statt diesen, denjenigen, welchen §. 165.

Dengel der, VI, Schmutz unten am Saum des Kleides, Kothsaum, Dreckkante. **dengeln**, dünn u. scharf hämmern: Sicheln, Sensen d. **Dengelstock**, kleiner Amboß zum Dengeln. **D-zeug**, der D-hammer mit dem D-stocke.

Denier (-nieh) der, (Mhrz. -s), kleine kupf. Scheidemünze, c. 1 Hell.

Denigreur (-grör) der (Mz. -s), Anschwärzer. **denigriren**, anschwärzen, verleumden.

Denk- od. **Denkungsart** V, od. **Denkweise**, die eigenthümliche, zur Gewohnheit geword. Art u. Weise zu denken u. nach gewissen Grundsätzen zu urtheilen, die sittl. gute oder schlechte Beschaffenheit unserer Gemüthsart, Sinnesart (s. d.), Neigungen u. Gefühle, Gesinnung, Geist, Charakter: seine Denkart ist folgerecht, zusammenhangend; unsre Denkungsart ist durch die Bewunderung der Reichthümer verdorben u. verkehrt worden; er soll auf Proben gestellt werden, durch welche seine D. geläutert wird; eine erhabene, hohe, niedrige, gemeine, unsittl., verwerfl. Denkungsart haben; wir haben nicht gleiche D.; ich kenne seine D. sehr gut; ein Mann von schlechter, fester, edler D.; es zeigt von kleinl., aufgeblas. D., daß er 2c.

denkbar, was nach den Verstandesregeln gedacht werden kann, was sich denken od. in einen Begriff fassen läßt: daß es so weit komme, Dieß ist gar nicht d.; ohne Achtung ist keine Liebe d.; ein lebendes Wesen ohne alle Thätigkeit ist nicht einmal d. Die **D-barkeit**.

Denkbild, s. Devise, Idee. **D-blatt**, eine kurze Schrift 2c. zum Andenken an Etwas: Denkschrift, Stammblatt: D-blätter auf Klopstock. **D-buch**, ein B., in das man alles Denkwürdige schreibt; Tag-, Merkbuch, Journal, Memorial: Etw in sein D. eintragen.

denken 230, überhaupt mit Bewußtsein Vorstellungen haben, sich Begriffe von Dingen bilden, geistesthätig sein, nachdenken, nachgrübeln, nachsinnen, überlegen, erwägen, forschen: ich denke, folglich bin ich [cogito, ergo sum; s. Descartes]; ich bin, weil ich d.; der Mensch allein besitzt Vernunft u. kann d.; gar nicht d. können; vernünftig, vernunftmässig, vernunft- od. grund-wissenschaftl. d. [philosophiren]; fein, gründl., tief, gelehrt, seicht 2c. d.; ein denkender Künstler, Arzt, Kopf [Mensch]; die denkende Stirn; ein d-des Wesen; der denk. Theil des menschl. Geistes; was ist im Menschen besser als ein denkender u. edler Geist? ehe man Etw niederschreibt, muß man d.; hin u. her d.; ich dachte bei mir Dieß u. Jenes; oft denke ich bei mir, daß es mit denen nicht zum Schlechtesten stehe, welche 2c.; weiter d. [sich schon die Folgen einer Sache, die Zukunft voraus denken]; er d. weiter als man glaubt [er bleibt mit seinen Gedanken nicht bloß beim Gegenwärtigen stehen]; bei sich selbst denken; vor sich d. [ohne seine Gedanken mitzutheilen]; 2) sich in Gedanken ein Bild von Etw machen, sich Etw einbilden, vorstellen: kannst du dir Gott denken u. vorstellen? sich die Götter nicht anders, als in menschl. Gestalt d. können; den göttl. Geist sich außer den Banden des Körpers d.; die Gottheit läßt sich auf eine andere Weise nicht d.; Das läßt sich nicht d. [davon kann man sich keinen Begriff, keine Vorstell. machen; es widerspricht der Vernunft, den Gesetzen des Denkens]; Das kann man sich leicht d.; ich dachte mir hier eine Wüste [ich dachte, daß hier eine W. sei] u. finde nun ein Paradies; mit dem Leben des Dionysius, dem traurigsten u. abscheulichsten, das ich mir d. kann, werde ich das Leben eines Plato nicht vergleichen; sich En anders d., als er ist; sich En als einen solchen 2c. d.; man d. sich einen Mann, der durch die trefflichste Bildung ausgezeichnet ist; ist Das möglich, was ich mir jetzt d.? ich denke mir es so; so habe ich mirs gleich gedacht; was sollen wir bei diesem Worte d.? der Held saß auf der Trommel und dachte an seine Schlacht; rauscht Saiten, ich d. Vaterland; als er sich das Heil der Erlösten dachte; denke der Glückseligkeit, die unser wartet! ich d nach Hause, an meine Heimath, an mein Vaterland; denke dir meinen Kummer! denken Sie einmal, wie mir es gegangen ist; denke dir einmal, du seiest ich; er scheint mir dabei so Etw gedacht zu haben; Dieß war von ihm nicht klar gedacht! 3) dafür halten, meinen, glauben, wähnen, vermuthen, urtheilen, eine Meinung, Gesinnung haben: ich dächte nicht, daß sie es übel nehmen würde; hätte ich doch nicht gedacht, daß du so verliebt wärest; ich d., ich sei gestraft genug; geschwinder, als man d.; Das habe ich mir gleich ged.; ich dachte mir es bald, daß es so kommen würde; ich dächte es wäre so am Beßten; machen Sie es, wie Sie d.; bald so, bald anders d.; ganz anders d. [s. andersdenkend]; ich d. ganz so, eben so; wärest du an meiner Stelle, du würdest anders d.; du fragst, wie ich d.? nicht viel anders denke ich von den neuern Schriftstellern; was soll ich davon d.? was d. Sie von mir? denken Sie besser von mir? ich dachte nur so [ohne vernünft. Grund]; Narren denken [vermuthen, glauben]; 4) gesinnt sein: edel, groß, gut, niedrig, niederträchtig, hart, grausam d.; liebevoll gegen En d.; eben so d.; gleich d. mit Em; du scheinst mir wie er zu d.; Das war schlecht (von ihm) gedacht; anders d. u. anders reden; er d. anders, als er spricht; edler d., als mancher Fürst; 5) hoffen: ich d., daß es so kommen wird, wie ich wünsche; ich d., er wird sein Wort halten; ich d. ja, daß sie sich meiner erinnern wird; 6) voraus-, vorhersehen, voraus wissen: wer hätte Das d. können! wie konnte ich denn das d.? wer hätte Das gedacht! 7) Willens sein, Etw zu thun, im Sinne haben, gedenken; auf Etw bedacht sein, aufzufinden suchen, wofür sorgen, Etw berücksichtigen: was denkst du nun zu thun? ich d. auf mein Landgut mich zurückzuziehen; ich d. Sie im künftigen Jahre zu besuchen; darauf denke Tag u. Nacht! er d. auf nichts Anderes, als auf die Flucht, auf Verbrechen, Mord, Brand, Plünderung, Betrug 2c.; die Armee mußte auf ihre Rettung, nicht auf den Sieg d.; in allem Ernst auf Etw d.; auf Mittel u. Wege d.; ich d. immer daran, bin darauf bedacht, wie Dieß am Beßten zu machen sei; wo denkst du hin [wohin willst du, od. was beginnst du]? wo d. er nicht hinaus [was ist er nicht Willens]? er d. hoch hinaus [er hat grosse Entwürfe, will Grosses ausführen]; wann denken Sie nach Berlin [wann wollen Sie nach B. reisen]? bloß auf od. an sich, auf seine Ehre d. [nur seinen Vortheil suchen, nur auf sich Rücksicht nehmen 2c.]; denkt an die Nachkommen! 8) sich erinnern; er kann sehr lange d.; grosse Herren d. lange [vergessen nicht so leicht]; d. Sie ein Wenig an das Vergang.! ich d. nicht so weit zurück; wieder, nicht mehr, nicht weiter an Etw d.; an Etw zurück d.; Jeder d. noch daran; denke nur an die Fabel von den Knaben! denkt einmal wieder an jene Ereignisse, welche ihr erlebt habet; Das geschieht gewiß, d. an

mich [denke daran, daß ich es gesagt habe]! er soll Zeit Lebens an mich d.! Herr, d. an mich, wenn du in dein Reich kömmst! denke zuweilen mein(er), unser od. an mich ꝛc.! wenn ich an dich denke, so od. dann ꝛc.; d. an den Rath, den ich dir gegeben habe! d. der vorigen glückl. Zeiten! mich denkt sich erinnere mich] des Ausdrucks noch recht wohl (Lessing); so lang mir denkt, daß ich dem König diene (Schill.); so lang mir's denkt (Göth.); 9) erwähnen, in Erinnerung bringen: denke mir nicht daran! [s. gedacht; 10) Verwunderung, Verneinung, Unwillen, Spott, Ironie ausdrückend: ich dächte Wunder, was er mir geben würde, was er wollte; ich dachte, was es wäre; ei, ich dachte gar; ich d. doch wohl! Das **Denken**, die Thätigkeit des Geistes, da wir Begriffe bilden u. verbinden, u. so Vorstellungen von Etw bekommen, das Nachdenken, das Sich-vorstellen, die Erinnerung, Vermuth. ꝛc.: ohne D. gleicht der Mensch dem Eselein im Stalle; das abgezogene od. tiefsinnige D. [Speculation]; es übersteigt Alles D.; der Mensch ist zum D. u. Handeln bestimmt; den Geist zum philos. D. schärfen; mit D. beschäftigt sein; das D. beschäftigt sich mit sich selbst; das D. ist seine Sache nicht; sich durch gründliches D. auszeichnen; durch langes, anhaltendes D. die Kopfnerven zu sehr anstrengen.

Denker VI, einer, der denkt, besond. einer, der im strengen, gründlichen Denken, Nachdenken geübt, überall den Grund einer Sache zu untersuchen gewohnt ist, ein Philosoph, Wahrheitsforscher: ein treffender, gründl., tiefer, consequenter, grosser, schnell., scharfer, scharfsinnig., speculativer, aufgeklärter D.; der D. bemitleidet den Nichtdenker; der Aberglaube schleudert Fluch und Bann auf D. mehr als Spötter. **Denkerei** V, 1) oberflächl., schiefes, unricht. Denken: die einseitige D. fliehen; 2) Etw oberflächl., schief u. unrichtig Gedachtes: solche D-en sollten wenigstens nicht gedruckt werden.

denkfähig, fähig zu denken, Fähigk. zu denken besitzend: der Mensch ist ein d. Wesen. **D-keit.**

Denkfest, ein F. zum Andenken an Etw: der Frühling ist ein D. an Umschaffung des Chaos. **D-freiheit**, 1) die Freih. zu denken; 2) die Freih., seine Gedanken ohne Scheu mitzutheilen: in diesem Lande herrscht D. **D-kraft** oder **D-vermögen**: die D. beschäftigt sich mit Erforsch. der Wahrheit; die D. mit edlen Gegenständen beschäftigen; seine D. auf Etw richten, schärfen, üben; zu dieser D. kann man nicht so schnell gelangen.

Denklehre, s. Logik, Dialektik. **denklos**, ohne Denkfähigkeit: ein träger u. d. Mensch; d. Thier.

Denkmal* das, VIII (Mehrzahl -male u. -mäler), 1) ein Zeichen zum Andenken an Etw: Dieß sei ein D. unsrer Freundsch.! Em ein schönes, prächtiges, einfaches, entsprech. D. setzen, errichten, aufstellen, stiften; Denkmäler werden zur Erinn. bei der Nachwelt errichtet; ein Ehrendenkm. [s. Statue, Monument, Tropae]; ein Trauerdenk. [s. Grabmal]; die kunstreichen D-er der Vorzeit, der Griechen, die auf öff. Plätzen, in Tempeln ꝛc. standen; in unsrer Zeit ist der Sinn für D-er lebendig; ich fordere kein D. für meine Verdienste von euch; dem durch Thaten erworb. Verdienste ein D. setzen; Jds Tod durch ein D. ehren; auf seinem Grabe steht ein D.; seine Gebeine ruhen unter diesem D.; er verewigte sich oder sein Andenken durch D-e; 2) ein Werk, das die Vorstellung von vergang. od. alterthüml. Dingen erweckt u. daran erinnert, Erinnerungszeichen: ein D. von sich, von seiner Erhabenheit hinterlassen; er errichtete sich im Herzen aller Guten ein bleibendes D.; es sind noch sichere D-e davon vorhanden; wir besitzen noch schriftl. D. seines Geistes; Das sind die D. der Griech. Kunst. **Denkmünze**, eine M. zum Andenken einer Begebenheit, Gedächtnißmünze, Medaille. Nds s. bei Münze. **d-richtig**, s. logisch. **D-säule**, **D-stein**, vgl. D-münze. **D-schrift**, eine Sch. zum Andenken an Etw; Memoire: eine D. von seinem Leben schreiben; s. Denkblatt, Inschrift. **D-spruch**, ein denkwürd. Sp., ein Ausspruch, der an eine denkwürdige Sache, Wahrheit ꝛc. erinnern soll; Denkwort, Sentenz, Maxime; vgl. Wahlspruch. **D-stoff.** **D-übung**, **D-versuch**: D. mit den Kindern anstellen. **d-unfähig**, 1) unfähig zum Denken; 2) nicht aufgelegt zum D. **D-vers**, 1) ein denkwürd. V.; 2) ein V. zum Andenken an Etw; 3) Verse, die durch Reim, Rhythmus ꝛc. dem Gedächtniß zu Hilfe kommen sollen, Regelverse, versus memoriales. **D-weise**, s. D-art. **D-wort**, s. D-spruch. **d-würdig**, des Nachdenkens werth, was bedacht zu werden verdient, was Stoff zum Denken enthält, werth, daß wir es nicht nur bemerken, sondern auch künftig daran denken [folglich mehr als merkwürdig]: ein d. Ausspruch; d. Thaten, Begebenheiten, Namen; Etw D-es erzählen. **D-würdigkeit**, 1) das Denkwürdigsein: die D. dieser Begebenheit; 2) eine denkw. Sache, Begebenh., Erzähl., Memoire, Memorabilie: D-en aus dem Schwedenkriege, aus der Bayr. Geschichte; D-en des Sokrates von Xenophon; X. schrieb D-en des Sok. od. vom S. **Denkzeichen**, s. D-mal, D-münze. **D-zettel**, 1) ein Z., der an Etw erinnern soll; 2) eine fühlbare Erinnerung, z. B. Ohrfeige, Prügel, Narbe: Em einen D. geben, anhängen; er hat einen tücht., bleibenden, unvertilgb., unauslösch. D. bekommen; 3) bei den Juden ein Zettel, auf dem die 10 Gebote stehen; s. Dekalogus.

denn, Bindew. bezeichnet 1) den Grund, die Ursache des Vorhergehenden statt „weil, nämlich": er kann deßhalb nicht gestraft werden, denn damals war es noch nicht verboten; ich will ihm gehorchen, denn sonst könnte er böse werden; gehorche, denn nur so wirst du seine Liebe wieder gewinnen; groß ist die Macht der Töne; denn theils reizt sie die Schlaffen auf, theils beruhigt sie die Aufgereizten; 2) eine gewöhnlich versteckte Folge aus einem vorhergeh. Satze in Verbind. mit so: so muß denn alles Lebende untergehen! so mag es d. dabei bleiben! in Gottes Namen, so mag er es d. thun! so mag er d. sein Heil versuchen! so wollen wir d. gehen! da man mich so sehr bat, so ließ ich's mir denn endlich gefallen; 3) eine Bedingung u. Einschränkung: was wundert ihr euch denn darüber? Es müßte denn [nur] Das wunderbar sein, daß ꝛc.; Das ist wahr, ich müßte mich d. ganz täuschen; es müßte denn sein, daß ich mich irrte; es sei denn, daß er es selbst nicht recht weiß; du darfst nicht gehen, du habest denn [außer du habest] zuerst gezahlt [od. wenn du nicht zuerst ꝛc.]; 4) eine Ausnahme: auf dem Meere sieht man Nichts denn [außer, als] Wasser u. Himmel; er fürchtet sich vor Niemand, d. vor ihm; Dieß that kein Anderer d. er; 5) eine Vergleichung: Nichts ist schöner denn [als] die Tugend; mehr denn zu viel; mehr denn einmal; ehe denn ich sterbe. *Besonders gebraucht man „denn" so oft zwei „als" neben einander zu stehen kämen: ich verlange Nichts weiter, denn [als] als Bürger aufgenommen zu werden; ich spreche hier mehr als Vater, denn als Lehrer; 6) oft dient es zur bessern Ründung u. Fülle der Rede: wohlan, vernichte denn durch deinen Unverstand dein Glück! nun denn, es sei! auf denn! wie es denn auch nicht anders kommen konnte; sie hießen Freiherrn, so wie sie es denn auch waren; hast du denn einen Grund dafür? wo bleibt er denn so lange? leben wir denn im Hottentottenlande? nun, was willst du denn schon wieder? was gibt es

denn? wie soll ich es denn machen, wenn es so nicht recht ist? weißt du denn nicht, daß 2c.; wenn du es denn wissen willst, so 2c.; wie lange denn wirst du meine Geduld mißbrauchen? warum schlägst du ihn denn?

dennoch, doch, aber doch, gleichwohl, dessen ungeachtet, nichts destoweniger; obgleich er freigesprochen wurde, so bleibt d. der Verdacht; es ist gewiß, (und) d. willst du streiten? du hast es so oft gehört, u. d. frägst du? er gehorchte d. nicht, obgleich es ihm befohlen ward.

denobilitiren, des Adels verlustig erklären: Einen denob.

denominiren, be-, ernennen, zu einem Amte vorschlagen: En. **Denomination** die, V, Ernennung.

Denouement das, (M. – s), Entwickl.

Densität die, V, Dichtheit.

Denunciation die, V, 1) Angabe, Anzeige, Anklage, bes. heimliche; 2) jede dem Criminalrichter übergebene Klage. **denunciren**, angeben 2c.: er hat mich deßhalb beim Minister d-t. **Denunziant** der, II, der Ankläger. **D-ciat** der, II, der Angeklagte.

Deo gratias, Gott sei Dank!

Departement (-mang) das (Mhz. -s), 1) Vertheilung; 2) Geschäftskreis, Verwaltungsfach: das D. der Justiz; 3) Landbezirk, Kreis; 4) so viel als Apartement.

Departementschef, Vorsteher eines Verwaltungsfaches 2c.

Depeche (-pesche) die, IV, ein Schreiben in Staatsangelegenh., wichtiger Brief. **depechiren**, eilig abfertigen.

dependent, abhängig, untergeben. **D-denz** die, V, Abhängigkeit. **d-diren**, abhangen, unterworfen sein: er d. von mir; es d. von dir [es kommt auf dich an].

Depense (-pangs) die, IV, Ausgabe, Aufwand: grosse D-n machen. **depensiren**, ausgeben, Aufwand machen, verschwenden, vergeuden, durchbringen.

dephlogistisiren, aus Körpern das Phlogiston, die brennbaren Stoffe, ausscheiden: die Luft d.; d-sirte Luft [Sauerstoffgas, reine Lebensluft]. **d-istisch**, unbrennbar.

deplaciren, ver-, absetzen, verdrängen; d-irt, übel angebracht.

deploriren, bedauern. **deplorabel**, beklagenswerth.

deployiren, sich ausbreiten, entwickeln.

Deponent, II, **Depositor**, IX, der Etw bei Amt 1) in Verwahr gibt, 2) aussagt, Zeuge. **deponiren**, ab-, nieder-, hinterlegen, anvertrauen, aussagen 2c. **Deposition** die, V, Niederlegung: d-tio testium, Zeugenaussage. **Depositum** das (§. 109. f), anvertrautes Gut. **D-tengelder**, in Verwahr gegebene G. **D-tencasse**, Casse der niedergelegten Gelder.

Depositarius (109. c), der Etw, bes. Gelder in Verwahr hat.

Depopulation die, V, Entvölkerung.

Deportation die, V, Wegführung, Verbannung in ein fremdes Land, Landesverweisung mit Verlurst des Bürgerrechts und Vermögens. **deportiren**, wegführen 2c.: En nach Sibyrien, auf eine Insel d.

Depot (-poh) das (Mhz. -s), 1) das anvertraute Gut: Etw in D. [Verwahr] geben; 2) Niederlageort, Vorrathshaus, Magazin; 3) Ergänzungsmannschaft.

depouilliren, plündern.

depraviren, verderben.

depreciren, abbitten, um Verzeih. bitten, sich Etw verbitten: da muß ich feierlich depreciren.

deprimiren, nieder-, unterdrücken.

Deputat das, VII, was ausgemacht, festgesetzt ist, ein Theil der Besoldung an Naturalien: ein D. an Getraide od. D-getraide [Besoldungsgetr.] für Beamte. **Deputation** die, V, Abordnung, Absendung an Höhere: Diese übernahmen die D. an den König; 2) die Abgeordneten: die D. wurde nicht vorgelassen; die D. empfangen, gnädig aufnehmen; die D. bestand aus 6 Personen. **Deputirte** der, I, 1) überh. ein Abgeordneter (s. d.); 2) ein Landstand; 3) (in der Mehrz.) der Ausschuß. **D-nkammer**, die Kammer der Abgeord.

der, die, das als bestimmender Artikel, bezeichnet das zu ihm gehörige Hauptwort als ein bestimmtes Ding nach seinem Geschlechte. Uiber die Declin., Weglass. u. Wiederhol. des Artikels s. §. 46, 83 u. 368. a; über die Zusammenziehung des Art. mit dem Verhältnißworte z. B. ins Haus, s. §. 290. Die Verstümmelung des Art. ohne vorausgeh. Verhältnißwort z. B. gib mir's Brod her! kömmt nur in der gemeinen Sprache vor.

der, die, das (§. 164) als Fürwort, steht I. hinweisend für „dieser, jener, derjenige, derselbe 2c.“, in welchem Falle es meistens den Ton hat, 1) in Beziehung auf ein im Satze stehendes Hauptwort, u. zwar a) mit unmittelbar folgendem Hauptw.: was will denn **der** [dieser] Mensch da? **dem** Weibe da habe ich den Brief gegeben; ich sprach mit **den** Leuten da, nicht mit Ihnen; sie ist die Frau **des** [desjenigen] Mannes, der [welcher] sich erschoß; Leute von **dem** [solchem] Alter sollen klüger sein; b) getrennt von seinem Hauptworte: dein **Bruder** kann diesen Vorfall nicht genau erzählen; denn **der** war nicht dabei; mein größter Kummer ist **der**, daß ich von dir entfernt bin; die Grösse der Erde übertrifft die od. diejenige des Mondes; der Undankbare, dem ich so viel Gutes erwiesen habe, **der** konnte so schlecht gegen mich handeln! 2) in Beziehung auf ein zu ergänzendes Hauptwort, a) wenn das Hauptw. mit dem Fürw. in unmittelb. Verbindung gebracht werden kann: ich werde **dem** [demjenigen] (Manne, Menschen, Künstler u. dgl.) den Vorzug geben, der es am Beßten macht; man hat mich verleumdet u. **Das** (dieses Verleumden) lasse ich mir nicht gefallen; das Geschick, das stets den Wechsel liebt u. **den** [diesen, den einen Menschen] glücklich macht, **den** [jenen, den andern] plagt; er nannte mir den und den; wer niemals einen Rausch gehabt, (der) ist kein braver Mann; b) wenn das Hauptw. mit dem Fürw. nicht verbunden werden kann: gehorche den Befehlen **dessen** [nicht: dessen Mannes, sondern desj. Mannes], der so väterlich für dich sorgt; s. §. 165; wer sich meiner jetzt nicht erinnert, **dessen** werde auch ich mich einst nicht erinnern; zu dessen Beglaubigung habe ich 2c.; wer Gott liebt, hält dessen [seine] Gebote; ich habe **dessentwegen**, dessenthalben, d-willen [seinetwillen] od. **derentwegen** 2c. [ihretwegen] Viel gelitten; erbarme dich **derer**, die 2c.; s. §. 166; Dieß sage ich allen **denen**, die dabei waren. * Statt „dessen“ steht oft abgekürzt „**deß**“: Das ist aber der Wille deß, der mich gesandt hat.* * Uiber den unricht. Gebrauch des „sein“ statt „dessen“, s. sein; 3) ohne bestimmtes Hauptw. in gewissen Redensarten: es ist **an dem** [es ist so, es ist wahr, es verhält sich so], daß N. verhaftet wurde; es war an dem [es war auf dem Puncte, man war nahe daran, es fehlte nicht viel], daß man ihn ergriff; **nach dem** zu urtheilen, was ich hörte, ist er ein Taugenichts; es stünde mir dort Alles zu Gebote, aber mit **Alle(m) Dem** od. mit Allen Dem, od. **bei Alle(m) Dem** oder **bei Dem Allen** [dessen ungeachtet, gleichwohl] möchte ich doch nicht dort leben; mit Alle Dem würde ich dort nicht vergnügt sein; s. all; **vordem** oder **ehedem** [ehemals] trug man Zöpfe; er versteht ja von dieser Kunst Nichts, (und) **zudem** [außerdem, überdieß] hat er auch nicht einmal den Willen, sie zu erlernen; **Dem** [Diesem] sei nun, wie ihm wolle, ich werde 2c.; wenn Dem wirklich so ist, so werde ich 2c.; * **Das** kann unverändert für jedes Geschlecht u. jede Zahl gebraucht werden: Das ist mein Stolz; Das ist wahre Freundschaft; Das sind meine Kinder; die Feinde wurden in Einem und das [besser: und noch dazu] leichtem Treffen niedergehauen; er hat eine Anstellung u. das eine gute; II. zurückbezüglich statt „welcher“: ich

bin der od. derjenige, od. ich bin es, d e n [welchen] ihr suchet; da ist die Frau, die Sie [besser: welche Sie] sprechen will; es steht Nichts so erhaben, das nicht [daß es nicht] in den Staub gezogen werden könnte; das Kind, das ich sah; der Künstler, d e s s e n Gemälde den Preis erhielt; glücklich ist der, dessen Gewissen frei von Schuld ist; die Kunst, d e r e n er beflissen ist; die Fürstin, deren Bruder er ist; die Schüler, deren Sitten tadelhaft sind, werden entlassen; von dem, der ich war, ist kaum der Schatten mehr übrig; Herr! der du von Ewigkeit bist; ihr, die ihr jetzt unser spottet, ihr werdet einst ꝛc.; du, mein Sohn, d e s s e n t h a l b e n oder deßhalb, dessentwegen od. deßwegen, um dessen Willen od. dessentwillen od. deßwillen od. weßhalb (s. d.) ich so viel kummervolle Tage verlebte, (du) verlassest mich? die Sache, derentwillen ich hieherkam. *„Um" kann nur mit „Willen" verbunden werden; man sagt also nicht: ein Kind, um dessenthalb ꝛc. Vgl. §. 160 u. deinethalben. **Um Gleichklang zu vermeiden gebraucht man „welcher" für „der": der, der der Religion spottet [der, welcher od. derjenige, der]. Vgl. welcher.

d e r a n g i r e n (-rangsch-), 1) verwirren, in Unord. bringen, stören, zerrütten: Etw; 2) in Schulden bringen: En. D e r a n g e m e n t (-schmang) das, Verwirrung ꝛc.

d e r b, 1) dicht; fest, grob, stark: eine derbe [feste, grobe, nahrhafte] Speise; d. Brod, Fleisch; d. Tuch, Kleid, Leder; ein d. Zeug; d. Käse; der Boden des Gartens ist sehr d.; d. [reichhaltig, wenig Gestein habendes] Erz; ein Paar d. Backen, Brüste; ein d. Mädchen [starkes, von derbem Fleische]; ein d. [a) starker, b) grober] Bursche; derb [hart, stark, heftig, fühlbar, hörbar] auftreten; d. angreifen; En d. [tüchtig] prügeln, schlagen; eine d. Ohrfeige; eine d. Stimme, Aussprache; ein d. [nachdrückl.] Verweis; er ist, wird ziemlich d. [grob]; eine d. Antwort; ein d. Scherz; Em d. Sachen sagen; Em derb [gerade zu, offen, ohne Schonung u. Rückhalt] die Wahrh. sagen; eine d. Lüge; er macht es gar zu d. [zu arg, zu bunt]; er kam mir gar zu d. [in der Behandlung, in Worten]; er trank sich einen derben Rausch; entgeg. gesetzt locker, weich. D e r b h e i t, 1) das Derb-sein: die D. der Speisen; 2) derbe Sache, Grobheit: Em grosse, viele D en [derbe Wahrheiten ꝛc.] sagen; er hat eine Menge Derbheiten ausgetheilt und empfangen.

d e r e i n s t, s. einst, künftig.

d e r e n, d e r e r, d e r e n t h a l b e n ꝛc., s. der, Fürw. I. 2. b und II.

d e r g e s t a l t, in dieser Gestalt, so, so beschaffen: das Ganze war d. geordnet, daß ꝛc.; ich habe mich d. [so sehr, in einem solchen Grade] geärgert, daß ꝛc.; d. [eben so] sind auch die übrigen Umstände; ich will Dieß erlauben, jedoch d. [auf solche Art, unter der Beding.], daß ꝛc.; er begann d. zu sprechen; vgl. dermaßen. d e r g e s t a l t i g, so beschaffen, dieser, solcher: d. [so grosse] Anfoderungen, Zudringlichkeit.

d e r g l e i c h e n u. des- od. deßgleichen, 1) hinweisend für „von dieser Art oder Beschaffenheit, derlei, solches, ähnliches ꝛc.": dergleichen habe ich noch nicht gesehen; dergl. Schmeicheleien sagte er mir noch mehr; Fressen, Saufen u. d. [und andere ähnliche Laster]; ich schrieb Etw d.; und d. mehr, u. Anderes d.; Nichts d.; ein dergleichen [ein ditto, in Auctionsverzeich. d. i. ein Stück von der näml. Art, wie das vorgenannte]. *Nicht gut steht es nach „ein": eine d. [besser: eine so grosse, heft.] Erschütterung; ein d. [ein solches] Prachtexemplar; 2) zurückbezüglich für „von welcher Art": ein Thier, d. ich noch nie [von welcher Art oder wie ich noch keines] sah. Vgl. desgleichen.

d e r (o) h a l b e n, s. daher II u. deßhalb.

d e r j e n i g e, diej., dasj. ein hinzeig. Fürw., von dem d e r wie der bestimm. Artikel u. j e n i g e wie ein Eigenschaftsw. declinirt wird (§. 132): die Thaten desjenigen Mannes, der ꝛc.; alle diejenigen unter oder von euch, welche ꝛc. *Statt „derjenige" steht auch „der", s. das Fürw. der I. 1 u. 2.

D e r i v a t i o n die, V, Ab-, Herleitung. d e r i v i r e n, ableiten.

d e r l e i, dergleichen (s. d.): ich fand derlei genug in alten Schriften.

D e r l e n b a u m, s. Dörnleinbaum.

d e r m a l e i n s t, s. dereinst.

d e r m a l e n, dießmal, jetzt, gegenwärtig: ich habe d. kein Geld. d e r m a l i g, jetzig ꝛc.: unsere d. Sprache, Sitte, Lage. d e r m a ß e n, in dem Maße od. Grade, so sehr, dergestalt (s. d.): derm. saufen, d. sich erhitzen, d. auf den Kopf fallen, daß ꝛc.

d e r o, Ihr, Ihre: ich werde D. Aufträge besorgen; D. Befehle zufolge; Dero Herr Vater; ich habe Hochdero Frau Gemahlin gesprochen; ich verharre Dero ergebenster N.; s. §. 162. Anm. 9. D e r o h a l b e n ꝛc., s. deßhalb. D e r o s e l b e n, s. derselbe.

d e r o g i r e n, 1) abändern, aufheben: ein Gesetz; 2) beeinträchtigen, schmälern. D e r o g a t i o n die, V, Abänderung ꝛc.

D e r o u t e (-ruht) die, 1) Abweg; 2) Irrthum; 3) Zerrüttung; 4) Zerstreuung einer Armee.

d e r s e l b e, dieselbe, dasselbe, ein hinzeig. Fürw. wird wie „derjenige" (s. d.) declinirt; 1) statt „er, sie, es, ihm, sein, ihr, jener ꝛc.", s. §. 159. b und d: ich sprach heute deinen Bruder. Derselbe sagte mir, daß ꝛc.; ein schöner Garten. Ich möchte wissen, wer der Besitzer desselben [davon, od. von demselben] ist; die Gräfin u. die Dienerschaft derselben [u. ihre D.]; er hat so viele Schulden, daß er dieselben [sie] gar nie bezahlen kann; du kennst Herrn Netz? Kennst du auch die Frau desselben [seine Frau]? *In der Höflichkeitssprache gebraucht man es in der Mehrzahl statt „Sie ꝛc.": Dieselben, Hochdieselben haben befohlen ꝛc.; Dieselben werden gebeten ꝛc.; ich bitte Dieselben unterthänig; ist es Den(en)selben [Ihnen] gefällig? Deroselben Gnade erkenne ich mit schuldigstem Danke; s. §. 162, An. 8, 357 u. allerhöchst; dann §. 165, 166 u. bezüglich der Abwechslung §. 166 An. 2., endlich den Anhang über die Abfassung der Briefe ꝛc.; 2) statt „der nämliche, d e r s e l b i g e": Dieß ist derselbe (Mann), dem wir gestern begegneten; er bleibt immer eben derselbe [er ändert sich nicht], die Spartaner behielten 700 Jahre dieselben Sitten; Das ist Ein(e)s und dasselbe.

d e r w e i l (e), (besser) während dessen, indeß, unterdessen: ich werde mich d. ein Wenig umsehen.

D e r w i s c h der, VII, Türk. Bettelmönch, Einsiedler.

d e s, s. „der" Artikel u. Fürwort.

d e s a r m i r e n, entwaffnen, wehrlos machen.

D e s a v a n t a g e (-wantasch) der, Nachtheil, Verlurst, Schaden. d e s a v a n t a g e u r (-taschö), nachtheil.

d e s a v o u i r e n, 1) ablaügnen; nicht anerkennen; 2) von sich weisen: einen Vorwurf; 3) widerrufen.

D e s c a r t e s (Därart) Cartesius, ein Franz. Philosoph, gest. 1659. Seine Behaupt. sind: daß man an Allem zweifeln müsse [dah. Cartesianischer Zweifel], daß das Wesen des Geistes nur im Denken bestehe [cogito, ergo sum; s. denken] ꝛc.

D e s c e n d e n t der, II, Nachkomme, Nachkömmling; s. absteigend.

D e s c e n d e n z die, V, Abstammung, Abkunft, Nachkommenschaft.

d e s c e n d i r e n, absteigen, abstammen. D e s c e n s i o n die, V, 1) Abstammung; 2) Absteigung (in der Sternkunde).

D e s c h e n e (falsch), s. Dejeune.

d e s c r i b i r e n, beschreiben, schildern. D e s c r i p t i o n die, V, Beschreib-g. d e s c r i p t i v, beschreibend.

D e s e m d e r, VII, kleine Schnellwage.

d e s e n n u y r e n (desanüjiren), die lange Weile vertreiben, aufheitern (s. d.): En d.

D e s e r t e u r (-tör), s. Ausreißer.

D e s e r t i o n die, V, 1) das Davonlaufen; 2) Versaümniß. d tiren, ausreißen, die Fahne verlassen.

Deservit das, IX, Advocatengebühr. des- od. deßfalls, 1) wegen dieses Falles, deßhalb, in diesem Falle, darin: er kam d. selbst zu mir; 2) dessen ungeachtet, jedoch: wenn er mich gleich nie gesehen hat, so kann ich ihm ja d. dennoch bekannt sein; 3) gleichfalls (s. d.).
des- od. deßgleichen, 1) dergleichen (s. d.), dieses Gelichters: ein Pferd, d. ich noch nie gesehen habe; ich hörte Nichts d.; Spielleute, Gaukler u. desgl. (Gesindel); 2) und, wie auch, ferner, ebenfalls, ebenso, nicht weniger: er lud seine Amtsgenossen ein, d. auch ihre Frauen; die Suppe war gut d. auch der Braten; gehe hin und thue d.!
des- od. deßhalb(en), dessen(t)halben, deßwegen (s. d.): er tadelte mich d., weil od. daß ich rc.; er ist eben d. böse; die Sache ist schwer; d. gib Acht, daß du rc.
desideriren, verlangen, vermissen. desiderium das, Wunsch: plum d. frommer W., (Mehrz.) pia d-ia. Desiderāta, 1) erforderliche Dinge; 2) Fehlendes; Dinge, die vermißt werden.
designiren, bezeichnen, bestimmen, vorläufig ernennen. Designation die, V, Bezeichnung rc.
desolat, 1) verlassen, öde, wüst; 2) traurig, trostlos. Desolution die, V, Verwüstung rc.
Desordre (-order) die, 1) Unordnung, Verwirr.; 2) Ausschweifung. desorganisiren, auflösen, zerrütten. Desorganisation die, V, Auflösung rc.
despectirlich, verächtlich, entehrend, schimpflich.
desperat, hoffnungslos, verzweifelt, tollkühn. D-tion die, V, Verzweiflung. desperiren, alle Hoffnung verlieren rc.
Despot, II, ein unumschränkter Herrscher, bes. der gewaltthätig u. grausam [tyrannisch] regirt, dessen Wille als Gesetz gilt. Gewaltherrscher, Zwingherr. Despotie die, IV u. D-tismus der (s. 109. c), Gewaltherrschaft: ein Staat, in welchem D. herrscht: in D. ausarten. despotisch, unumschränkt, eigenmächtig, willkürlich, gebieterisch: eine d. Regirung, Herrsch., Grausamk.; ein d. Geist, Befehl; d. regiren, handeln gegen En, sich benehmen. despotisiren, unumschränkt herrschen. [I, 2, b"
deß statt „dessen", s. „der" Fürw.
Dessein (-säng) das, (des -s, Mehrz. die -s), Absicht, Vorsatz, Plan: à d. mit Vors.; vgl. Dessin.
dessen, dessenthalben, -wegen, -willen, s. „der" Fürw. I. 2. b und II. dessen- od. deßungeachtet, s. ungeachtet.
Dessert (-sähr) das (des -s, Mz. die -s), das Nachessen, der Nachtisch (Obst rc.). D-teller. D-wein.
Dessin (-säng) der u. das, (des -s, Mz. die -s), Zeichnung, Entwurf, Plan, Muster. D-ateur (ör) der (des -s Mz. die -s), Zeichner rc. dessiné, gezeichnet.
destilliren, die wässerig. u. flüchtigen Theile in verschlossenen Gefässen durch Wärme absondern, ausscheiden, abtröpfeln, durch Verdunsten verflüchtigen, abziehen, die Säfte aus Etw ziehen, brennen, durch Seihen von Unreinigkeiten befreien: Branntwein, Kräuter d.; d-tes Wasser [a) ein von Kalktheilen, Salz rc. gereinigtes W.; b) ein feiner, rectificirt. Branntwein, Liqueur]. Destillateur (-ör) der, (des -s, Mz. die -s), Verfertiger gebrannter Wasser. D-ation die, V, Absonderung flüss. Theile rc.
destiniren, bestimmen, widmen. D-nation die, V, Bestimmung.
destituiren, ab-, entsetzen.
desto (s. 311) um so (mehr): je grösser die Vorzüge der Seele sind, (eine) (um) d. grössere Sorgfalt bedarf sie; er schrie hierauf d. stärker; ich trat näher, daß ich es d. besser hören konnte; blieb er? „Nichts d. weniger, [o nein, bewahre], er ging."
destruiren, verwüsten, zerrütten, einreißen. Destruction die, V, Verwüstung rc.
Desunion die, V, Trennung, Uneinigk. desunirt, getrennt: d. Griechen [welche die Herrschaft des Papstes nicht anerkennen].
des- oder deßwegen, dessen(t)wegen, wegen dessen, aus diesem Grunde, aus dieser Ursache, darum. derowegen, deßhalb (s. d.), daher (s. d. II u. „der" Fürw. I. 2. b u. II).
des- oder deßwillen, (um) dessen(t)willen, um deßwillen, deßwegen (s. d.): ich sagte es (um) deßwillen laut, damit er es hören sollte.
Detachement (-tasch'mang) das, (des -s, Mz. -s), ein abgeschickter Trupp Soldaten: er schickte ein starkes D. Cavallerie ab; ein D. von 300 Mann. d-chiren, absenden. d-chirt, 1) abgesandt, abgesondert; 2) entfernt, außen befindlich: d-tes Bollwerk.
Detail (-tail) das (des -s, Mhz. die -s), das Einzelne, Umständliche, Ausführliche: en d. verkaufen [im Einzelnen, im Kleinen, stückweise; vgl. en gros]; Etw en d. od. im Detail erzählen [ausführlich, umständlich]; ins D. (ein-)gehen; ins tiefste D. kommen, Etw verfolgen. D-handel, Klein-, Stückhandel. D-händler. detailliren, zergliedern, umständlich erzählen, auseinandersetzen, erörtern: eine detaillirte Erzählung.
Detention die, V, Vorenthaltung, Gewahrsam, Verhaft. Detentionsarrest.
deterioriren, verschlechtern, verschlimmern. D-ioration die, V, Verschlechterung.
determiniren, bestimmen, entscheiden, festsetzen. D-nismus der (s. 109. c), der Glaube, daß Alles in der Welt schon vorherbestimmt u. unvermeidlich sei. D-nist II, der diesen Glauben hat. d-nativ, bestimmend, entscheidend.
deterriren, abschrecken.
detestabel, abscheulich, fluchwürdig. detestiren, 1) verabscheuen, verwünschen; 2) zum Zeug. anrufen.
dethronisiren, entthronen.
Dethronisation V, od. D-sirung die, Thronentsetzung.
detiniren, 1) zurück, gefangen halten; 2) verzögern; 3) vorenthalt.
detoniren, falsch singen, distoniren. Detonation die, V, das Falschsingen.
detorquiren, 1) Worte verdrehen; 2) die Schuld auf einen Andern wälzen.
Detour der, Umweg, Ausflucht.
detourniren, ablenken. [liche.
detto, ebenso, desgleich., das Nämliche.
Deube die, IV, Diebstahl.
Deukalion und seine Gemahlin Pyrrha wurden allein, als Zeus das verdorb. Menschengeschlecht durch eine Uiberschwemmung vertilgen wollte, wegen ihrer Frömmigkeit gerrettet.
deuchten, s. däuchten.
Deus ex machina, ein Gott (der bei Schauspielen plötzlich, unerwartet zur Rettung od. um der Sache eine andere Wendung zu geben) aus der Bühne (hervorkömmt): er kam wie ein D. [unverhofft, plötzl.]
Deut der, VII, Heller, Kleinigkeit: ich bin ihm keinen D. [gar Nichts] schuldig.
Deute, s. Düte.
deuteln, auf kleinliche, kindische, läpp., gezwung. Weise deuten, auslegen: Traüme d.; ein Kaiserwort soll man nicht drehen, noch d.
Deutelei die, V, das Deuteln, die läppische Auslegung.
deuten, 1) zeigen, weisen: mit dem Finger auf En, auf Etw d.; 2) ein Zeichen geben, zu verstehen geben, winken: mit den Füssen, mit den Augen d.; 3) anzeigen, bezeichnen, zu erkennen geben, verrathen: das Schwert in der Hand deutet den Helden; Em Beifall d.; 4) ausdeuten (s. d.), erklären, auslegen, den Sinn einer Sache anzeigen: einen Traum d.; Etw als ein Vergehen d.; Etw übel, zum Aergsten, zum Besten d. [aufnehmen]; Reden u. Mienen auf das Schlimmste d.; er d-tete [bezog] diese Worte auf sich, auf den jüngsten Vorfall; 5) eine gewisse Richtung haben, zeigen: des Cometen Schweif d. gegen Osten; 6) ein Zeichen von Etw sein, bedeuten: Dieß deutet auf Krieg. Der Deuter, der Etw deutet oder auslegt: er war der D. meines Traumes; ein böser, verkehrter Deuter; D. eines

Schriftstellers. Deuterei, Deutung (im verächtl. Sinne): die D. der Sterne. Deutewort, s. Artikel. Deutler, Deuter (im verächtl. Sinne). deutlich, was leicht zu erkennen ist, leicht begreiflich, verständlich, vernehmlich, augenscheinlich (s.d.), hell, klar, nicht dunkel, lichtvoll, genau ausgedrückt, bestimmt, wohlgeordnet, nicht verworren: eine d. Erklärung, Rede, Beschreibung, Vorstell.; ein d. Bild; eine d. Erkenntniß; der Sinn davon od. dieses Satzes ist d.; ein d. Satz, Begriff, Ausdruck; eine d. Stimme, Aussprache; Etw d. sagen, vortragen; ich kann es nicht d. erkennen, sehen, hören; daraus od. jetzt wird es mir d.; d. sprechen, schreiben; Etw mit d. Worten sagen; Em Etw d. machen, erklären; eine d. Hand od. Schrift; d. Buchstaben; es sind d. Spuren des Verbrechens vorhanden. Deutlichkeit: D. ist die erste gute Eigenschaft der Rede; einer Sache den höchsten Grad der D. geben; D. eines Begriffs, einer Schrift, der Stimme; mit D. Etw vortragen, sprechen; mit mehr D. sich ausdrücken. Die Deutung, das Deuten, die Auslegung ꝛc.: die falsche spitzfind., gekünst. D. dieser Worte, des Traumes; die D. traf ein; Dieses läßt keine andere D. zu. D-sart: die allegorische D. der heil. Bücher; nach ihrer D. deutungsvoll, s. bedeutungsvoll.

Deutsch, 1) in Deutschland einheimisch, gewöhnlich, üblich, vorkommend, aus D-d kommend, zu D-d gehörig, den Deutschen eigen: das D. Volk; die D. Nation; das D. Meer [Nordsee, auch Bodensee]; die D. Sprache; D. Treue u. Redlichk.; der D. Tanz (Allemande); D-Kunst u. Sitten; das D. Recht [der Inbegriff aller in D-land gelt. Gesetze u. Rechte ꝛc.]; D. Erzeugnisse, Weine; eine D. Meile [15 auf einen Grad]; die D. Bundesstaaten; D. Orden u. D. Herren [s. Deutschmeister]; ein D. Michel (s.d.); er spricht geläufig, gut D.; versteht er, kann er D.? auf gut D. reden; ich kann Ihnen Das auf D. nicht sagen; was heißt coup auf D. od. zu D. od. in der D. Sprache? so sagt man im D-en nicht; ein D. [in Deutscher Sprache geschriebenes] Buch; die D. Schriftsteller, Classiker; D. Literatur; die D. Schule [a) wo die Deutschen Elementargegenst. gelehrt werden; b) die Malerkunst der Deutschen, ihre Art zu malen ꝛc.]; ein Deutsch-Lateinisches Wörterbuch [in welchem man findet, was die Deutschen Wörter in der Lat. Sprache heißen]; er spricht ein gutes, reines Deutsch; er spricht rein D.; verderbt uns unser D. nicht durch Einflickung fremder Lappen! altes Deutsch; nicht D. oder nicht rein D. [undeutsch]; 2) deutlich, ohne Rückhalt, offenherzig, aufrichtig, gerade zu, gerade heraus, derb: ich werde Deutsch mit ihm reden; ich will Das recht oder fein Deutsch sagen; Diesem schreibt man zu dunkel, Jenem gar zu D.; (um) D. zu sagen od. zu reden, es ist nicht wahr; D. von der der Leber sprechen; 3) gut (in verschiedenen Beziehungen): Deutsche [unverbrüchl.] Treue; er hat ein D. [redliches] Herz, Blut; D. [biederer] Sinn; D. [zuverläss.] Wort, Versprechen; ein D. [rechtschaff.] Mann; D. [grosser] Muth; D. Fleiß; 4) (bei Handwerken u. Künsten) von den Deutschen erfunden, in Deutschland üblich: ein D. Schloß; ein D. Schlüssel [mit hohlem Rohre]; D. Bauart; D. Dach; D. [einfache] Buchhaltung. Der Deutsche u. die Deutsche (§. 142): er ist ein D-r, seine Frau eine D-e; ein alter, ehrl. Deutscher.

deutschen, s. verdeutschen.

Deutschheit die, V, 1) das Deutsch-sein: die D. dieses Wortes ist noch nicht ausgemacht; die D. der Tracht, Kleidung; die D. [Ehrlichkeit, Offenh., Treue ꝛc.] dieses Mannes; die D. seiner Gesinnung; mit kalter D.; die D. dieses Ausdruckes [a) der ächt Deutsch ist; b) der deutlich oder derb ist]; 2) ein ächt Deutscher, der D. Sprache eigenthüml., einer andern Sprache aber fremder Ausdruck, Germanismus: diese Uibersetzung enthält viele u. auffall. D-en. Deutschthum, alter Deutscher Geist und Sinn. Deutschthümler, Nachäffer des alten D. Geistes. deutschherrlich, den Deutschherren, ihrem Orden gehörend, zustehend: die d. Güter. Deutschmeister, der Großmeister, Hochmeister, das Oberhaupt des Deutschen Ordens, der 1143 von Deutschen im gelobt. Lande zur Beschützung der nach dem heil. Grabe Wallfahrenden gestiftet wurde. Seit 1226 hatte der Deutschmeister seinen Sitz in Preußen, die Landcomthure verwalteten die Ordensgüter in den verschied. Gegenden Deutschlands, bis 1808 durch Napoleon der Orden aufgehob. wurde. D-sthum, Würde u. Gebiet des D-meisters.

deux à deux (döhs a döh) je zwei.

devalviren, den Werth einer Münze herabsetzen, außer Umlauf setzen, verrufen. Devalvation die, V, Herabsetzung ꝛc.

devastiren, verheeren, verwüsten. Devastation die, V, Verheerung.

developpiren, entfalten.

Devise die, IV, 1) ein Sinnbild mit einem Denkspruche, Wahlspruch, Emblem; 2) Zuckerwerk, Teigfigur mit Verszettelchen; 3) Wechsel mit Angabe des Ortes u. der Zahlungsfrist: die D. Augsburg, 2 Monate dato wird gesucht.

devot, 1) andächtig, fromm; 2) frömmelnd; 3) ehrfurchtsvoll, ergeben, ehrerbiet., demüth. D-ion die, V, Andacht, Ehrfurcht ꝛc.

Dexterität die, V, Gewandtheit.

Dey der, VII, Oberhaupt der Afrik. Raubstaaten Algier ꝛc., s. Bey.

Diable (-abel) der, Teufel. diabolisch, teuflisch. Diabŏlus (§. 109. d), Teufel. Diablĕsse die, IV, ein teufelsböses Weib.

Diădem das, VII, 1) kön. Kopfschmuck, die Königswürde: er war geschmückt mit dem D.; er bemächtigte sich des Diadems; 2) weiblicher Haarschmuck.

Diagnōse die, IV, Erkennung der Krankheit, Unterscheidung der Kennzeichen, Symptome, Diakrise: Em die D. stellen. D-stik die, V, Kunst, ähnl. Krankheiten von einander zu unterscheiden. d-stisch, andeutend, die Unterscheidung begründend, als Kennzeichen dienend. diagonal, von einem Winkel zum gegenüberstehenden gehend, schräg laufend, querüber. D-linie oder die Diagonale, Querlinie: in einem Quadrat mittels der D. 2 Dreiecke beschreiben.

Diăkon der, VII, a) in der kath. Kirche ein geweihter Cleriker, der dem Priester beim Altare dient, statt desselben auch taufen, predigen, das heil. Abendmal austheilen u. das h. Evangelium absingen darf; vgl. Dalmatik; b) in der Luth. Kirche ein wirklich ordinirter Geistlicher, der unter gewissen Beschränk. neben dem Pfarrer gottesdienstl. Handlungen verrichten darf, Vicar, Hilfsgeistlicher. Diakonat das, VII, 1) die Verrichtung u. das Amt eines Diakons; 2) die vorletzte von den 3 höheren Weihen, nämlich die auf das Subdiaconat folgende oder dem Presbyterat (der letzten Weihe) vorher gehende Weihe: er hat das D. erhalten. Diakonissin die, V, 1) eigentl. Kirchendienerin; 2) Mitglied einer Anstalt, welcher die Krankenpflege, der Unterricht und die Beaufsichtigung armer Kinder obliegt; vgl. barmherzige Schwestern.

Diakrise die, IV, s. Diagnose.

Dialekt der, VII, die eigenthüml. Art, wie eine Sprache in verschied. Gegenden gesprochen wird, Mundart. Dialektik die, V, 1) Vernunft-, Denklehre; Kunst, einen gelehrten Streit durchzufechten, besonders seinen Gegner durch Trugschlüsse zu blenden, durch verfängl. Fragen u. Antw. zu fangen, wissenschaft. Disputirkunst; vgl. Logik; 2) die Schule, in der Dieses gelehrt wird. D-ker der, VI, Lehrer der Kunst zu denken, gelehrt. Streiter.

Dialemma das (§.109.b) 1) Auslassung, Unterbrechung; 2) vorübergehender krankheitsfreier Zustand eines Kranken.

Dialog der, VII, Unterredung, Wechselgespräch, Zweigespräch im Gegst; von Monolog: der D. ging nicht rasch genug, war nicht lebendig, natürlich, ungekünstelt, steif. **dialogisch**, gesprächsweise, in Gesprächsform abgefaßt. **D-gisiren**, in ein Gespräch einkleiden: eine Erzählung dialogisiren.

Diamant, s. Demant.

Diameter der, VI, Durchmesser, D-schnitt. **diametralisch** od. **diametrisch**, 1) zum Durchmesser gehörig; 2) mitten durchgehend; 3) gerade entgegen.

Diana (§.103), Mond- u. Jagdgöttin: D. ist kundig die Nacht zu erhellen.

Diäresis die, Trennung: puncta diaereseos Trennungspuncte als Zeichen, daß die Vocale getrennt gelesen werden sollen z. B. aër.

Diarium das (§. 109. g), Tagebuch, Schreibbuch.

Diarrhöe die, IV, s. Abweichen.

Diaskeuast der, II, Ordner und Uiberarbeiter von Schriften.

Diastöle die, IV, 1) Sylbentrennungszeichen; 2) Verläng. einer ursprünglich kurzen Sylbe.

Diät die, V, Lebensordnung, Gesundheitspflege, Krankenkost, Enthaltsamkeit, Mässigk. im Essen u. Trinken: gute, strenge, sorgfältige, schlechte D. halten; durch D. curiren; Em D. verordnen, vorschreiben, empfehlen; die D. fortsetzen; mit der D. fortfahren. **Diätetik** die, V, Gesundheitslehre. **diätetisch**, auf Gesundheit, Mässigkeit sich beziehend, die Ges. erhaltend: Em d. Vorschriften, Regeln geben; diätetische Mittel.

Diäten, s. Diëten.

diatonisch, durch ganze u. grosse halbe Töne fortschreitend; s. chromat.

Diatribe die, IV, 1) gelehrte Abhandlung, Schulschrift; 2) bittere Kritik.

dich, s. §. 157.

dicht, dessen Theile einander ganz nahe liegen, viele u. nahe bei einanderliegende Theile habend, genau, fest mit einander verbunden, aus fester Masse bestehend; derb, gedrängt, compact, consistent, enge, nicht locker, nicht dünn, nicht leicht durchdringlich, undurchsichtig: dieses Tuch ist dicht [fest gewebt, so daß man keine lichten Zwischenraüme sieht]; dieses Tuch ist (fast einen halben Finger) dick [hoch], aber doch nicht dicht [es ist locker gewebt]; das Dichte kann dick sein, das Dicke dicht; d. Leinwand; d. Zeug; d. Wolle; mit Wolle d. bewachsen; das Gold ist das dichteste Metall; ein d. [derber] Boden; aus d. [massivem] Silber gemacht; d. [festes] Holz; das Faß ist d. [wasserdicht]; d. [derbe] Speise; er hat d. Blut [welches einen geringen Grad von Flüssigkeit hat]; d. Tinte; d. Milch; d. Bier; d. Saft; der Saft wird d.; den Saft d. machen; d. Farbe; d. [mit Dünsten angefüllte] Luft; d. Staub; d. Regen; d. Wolke; die d. Nacht; d. [grosse] Finsterniß; d. [dunkler] Schatten; d. Wald, Hain, Busch, Zaun; d. Laube; d. [dichtbelaubte] Baüme [wenn die Blätter einander decken]: unter dem Schatten dichter [dicht beisammen stehender] Baüme; die Baüme d. aneinanderstellen, pflanzen; d. mit Baümen besetzt; das Getraide steht zu dicht; sich in die d-sten Haufen der Feinde stürzen; in d. Haufen stehen, kämpfen; sie kamen in d-er Schlachtordn.; die Glieder der Soldaten d. zus.-stellen; er hat d. Haar [verschieden ist dickes H.]; *Haüfig wird damit, selbst von den besten Schriftstellern, „dick" verwechselt (s. d.); 3) nahe daran: dicht an od. unter der Stadtmauer; d. am Rande; der Weg geht d. an einer Hecke hin; das Haus ist, steht, liegt d. am See; d. hinter Em sein, stehen; er ging d. hinter mir her, d. an mir vorbei, dicht neben mir; sie folgten einander d. auf dem Fusse nach; sich d. anschließen.

Dichtart, s. Dichtungsart.

dichtbuschig, 1) dichte Büsche habend; 2) dicht mit Wolle bewachsen: Widder mit d. Vließe. Die **Dichte** IV, 1) das Dichtsein, die **Dichtheit**, **Dichtigkeit**, Consistenz: die D. des Waldes, Honigs; 2) ein dicht bewachs. Ort, Dickicht: die Nachtigall in dunkler D. **dichtlaubig**, dicht belaubt, mit Laub d. bedeckt: d. Baüme. **d-stoffig**: d. Draperie. **d-verschlossen**. **d-verwachsen**. **Dichtelei**, s. Dichterei.

dichten, nachdenken, nachsinnen, auf Mittel und Wege denken, eine Absicht zu erreichen: er oder sein Herz, Verstand dichtet, was er antworten soll; er d. mir zu schaden; 2) durch Nachdenken u. mit Hilfe der Dichtkraft hervorbringen, zusammensetzen: eine Erzähl., Geschichte, einen Roman d. [ersinnen und ausführen]; 3) eine poetische Arbeit hervorbringen, dichterisch oder in gebundener Rede bearbeiten, Verse schmieden, Gedicht machen: ein Lied auf En d.; er dichtete die ersten Gesänge dieses Gedichtes schon in früheren Jahren; ein Trauerspiel d.; störe ihn nicht, er d. eben. Das **Dichten**: das D. u. Trachten des menschl. Herzens; enge ist der Kreis des menschl. Dichtens und Trachtens; sein ganzes D. u. Tr. auf Etw heften, richten, setzen; er beschäftigt sich mit D. **Dichter** VI, **Dichterin** V, Person, welche dichtet, Schöpfer poetischer Formen, Verfasser eines Gedichtes rc., Poët: der D. dieser Geschichte, Erzähl., dieses Schauspiels, Stückes; ein grosser, preisgekrönter, berühmter, treffl., gefühlvoll., fein., geschmackvoller, beliebter D.; ein gefeierter D.; ein geborner D.; der D. wird geboren [die Dichteranlage bringt man mit zur Welt], Redner aber kann man durch Fleiß, Uibung rc. werden [poëta nascitur, orator fit]; in der Sprache der Dichter [s. Dichtersprache]. **Dichterader**, **D-anlage**, **D-gabe**, **D-geist**, **Dichtertalent**, **D-kopf**, poetisches Talent. **D-art**, die Art, Eigenthümlichk. der Dichter, dicht. Freiheit. **D-weise**. **D-beruf**, gleichsam die Aufford. der Natur zum Dichten bei einem mit lebh. Phantasie begabten Menschen: ein Mann ohne allen D. **D-born**.

Dichterbrunnen, **D-quell**, die Quelle Castalia auf den Musen- od. Dichterberge Parnaß u. Hippokrene auf dem Helikon, aus welchen die Dichter tranken, sich zu begeistern. **Dichterei** od. **Dichtelei** die, V, im verächtl. Sinne 1) das Dichten; 2) Gedicht. **Dichterfeuer**, **D-glut**, lebhafte Phantasie, Begeisterung: von D. entflammt, ergriffen. **D-flug** od.

Dichterschwung, Erhebung, Begeist. des Dichters: einen hohen D. haben. **D-freiheit**, die Fr. in Rücksicht der Sprache, der Wortverbindung, Wortstell. rc. [licentia poëtica]. **D-gefühl**, Gef. für dicht. Schönheiten: er hat ein fein., feur., hinreiß. D. **D-glanz**, **D-ruhm**. **D-gott**, s. Apollo, Braga. **dichterisch**, 1) dem Dichter, der Dichtkunst eigen, dahin gehörig, nach den Regeln der Dichtkunst ausgeführt, poetisch: dichterische Anlage, Schönheit, Begeisterung; d. Sprache, Schreibart, Darstell., Form; d. Ausdruck, Stoff; d. Erzeugniß, Product; ein d. Kopf [der Anlage zur Dichtkunst hat]; in d. Stunden [in welchen man zum Dichten aufgelegt ist]; er wandelte fort in d. Tiefsinn; die Nachtigall ruft mich in den d. [die Phantasie weckenden] Hain; d. reden; d. über Etw schreiben; 2) auf blosser Einbildung beruhend, unbegründet, chimärisch: d. Erwartungen und Hoffn.; 3) schwärmerisch: dazu gehört ein d. Glaube. **d-schön**, romantisch, malerisch: die Gegend ist d. **Dichterling** VII, Dichter (im verächtl. Sinne), der ohne Anlagen zum Dichten dichtet, Poëtaster, Versemacher: die D-e sangen sich heiser. **Dichterpferd**, **D-roß**, s. Pegasus. **D-schönheit**, die schöne Sprache, der sch. Ausdruck rc. in einem Dichterwerke.

Dichterschaar, **D-schwarm**,

eine Menge von Dichtern: des neuen D–es ungeschliffene Hexameter.

Dichtersprache, die bilder-, blumenreiche, lebhafte, erhabene Sp. der Dichter. **D-weise**, s. D-art. **D-werk**, Gedicht von grösserem Umfange, dichterisches Erzeugniß: die schönsten D–e neuerer Zeit.

Dichtkraft, 1) Phantasie (s. d.); 2) Dicht- od. Dichtungsvermögen, D–gskraft: sie geben durch Lesen schöngeisterischer Schriften ihrer Einbildungs- u. Dichtkraft einen für die übrigen Seelenkräfte nachtheil. Schwung; er fand die bisherigen Regeln der Dichtkunst für seine D. zu enge. **D-kunst**, 1) die K. zu dichten, die Fertigkeit ein Gedicht zu machen, d. i. seine Gefühle in einer lebh., blüh., wohlkling., nach einem gewissen Tacte (Rythmus, Numerus oder Wortschritt) sich bewegenden Sprache darzustellen, Poesie: keine Anlage zur D. haben, verrathen; 2) der Inbegriff der Regeln, nach welchen ein Gedicht gemacht wird, Dichtlehre, Poetik. **Dichtung**, 1) das Dichten, die Fertigk. im D.: die D. eines Epos; 2) Etw Erdichtetes, Fiction: ist es D. oder Wahrheit? 3) Gedicht, Sage, Mythus: eine schöne D.; die heil. D–en der Alten.

Dichtungsart od. Dichtart, die Art zu dichten, die nach Verschiedenheit der Gegenstände auch verschieden ist, die dramatische, epische, didakt., lyr. zc. **D–sgabe**, s. Dichtergabe. **D–skraft**, **D–svermögen**, s. Dichtkraft zc. **D–swesen**, was zum Dichten gehört, die Dichtkunst betrifft: das Dichtungswesen unsrer Ahnen.

dick, 1) körperlich sich ausdehnend nach Höhe und Tiefe, im Gsz von lang u. breit, grossen Raum einnehmend, hoch, stark, nicht dünn: der Balken ist einen Fuß dick; das Brett ist 2 Zoll dick; das Buch ist nur einen Finger od. (eines) Fingers d.; dieser Stamm ist dicker, dieser der dick(e)ste; ein anderthalb Zoll dickes Brett [besser: ein Brett anderth. Zoll d. od. ein anderthalbzöllig. B.]; ein d. [beträchtlich od. ziemlich dickes] Buch; ein d. Fell, eine d. Haut haben [gleichsam wegen der Dicke des F. Nichts fühlen, unempfindlich sein]; d. Ohren haben [gegen Vorstell. zc. taub sein, nicht gut hören]; er hat es Faust d. hinter den Ohren [ist ein schlauer, verschlagner, falscher, scheinheil. Mensch, ein Tuckmaüser]; eine d. [sehr grosse, crasse] Unwissenheit, Dummheit; ein d. Aberglaube; ein d. [plumper] Witz [Unverstand]; er thut sehr d. [prahlt]; ein d. Kopf, Bauch; der Mann ist d. [wohlbeleibt, genährt, fett, stark]; er wird ungemein d.; die Frau ist d. od. hat einen d. Bauch [sie ist gesegneten Leibes]; der d. Darm, s. Dickdarm; das d. Bein, s. Dickbein; er hat ein d. [geschwoll.] Bein, einen dicken Backen; das **Dicke der Milch** [a) die obenschwimmende Haut; b) der Rahm]; der Rahm war Fingers dick auf der Milch; das Dicke des Kaffees, der Tinte zc. [der Bodensatz]; die Farben dick [stark] auftragen; die Farbe [das Farbenstückchen zc.] ist dick [Etw Anders heißt aber: die Farbe ist dicht]; ein dickes Haar [ist Etw Anders, als: ein dichtes H.]; 2) oft unrichtig statt „dicht" (s. d.): ein d. Wald; das Getraide steht zu dick; d. Blut, Bier. **dickaderig**. **dickarmig**. **d-backig**, bausbackig: ein d. Knabe. **D-bauch**, 1) ein dicker, starker, hervorrag. B., Schmerbauch, Dickwanst: dein D. wird bei so magerer Kost bald schwinden; 2) ein Mensch mit einem dicken B. **d-baüchig**, dickwanstig, d-leibig: d. Herren, Krüge, Fässer. **D––keit**. **Dickbein**, Schenkel, Lende. **d-beinig**. **d-blütig**, dickes Blut habend: ein d. Mensch. **D––keit**. **D-darm**, s. Darm.

Dicke IV, **Dickheit**, **Dickigkeit** V, das Dick-sein, die Ausdehnung nach dem Durchschnitte od. D-messer, die Dimension zc.: die Dicke des Baumes, der Mauer, Wand; Pfähle von der D. eines Schenkels; ein Buch von grosser, beträchtl. D.; die D. des Leibes, des Bauches; die D. [Dichtheit] des Waldes, der Haare; die D. des Blutes, der Säfte; Etw bis zur D. des Honigs einkochen; vgl. dick und dicht. * Das **Dicke** s. bei dick. **dickfarbig**: ein d. Gemälde. **d-fellig**: ein d. Thier; ein d. [unempfindl.] Mensch; s. dick u. d-haütig. **d-füssig**. **D-hals**, 1) ein dicker H.; 2) ein Mensch mit dickem H. **d-halsig**. **d-härig**, dickes oder dichtes [dicht neben einander steh.] Haar habend: der Wolf hat einen d. Schwanz. **D––keit**. **d-haütig**: d. Thiere; d. [**dickschälige**, **-hülsige**] Erbsen, Bohnen; ein d. [unempfindl.] Mensch; s. dickfellig. **Dickheit**, s. Dicke. **Dickicht** VII, eine dick [dicht], bes. von jungem Holz bewachsene Stelle im Walde, Dickung, Gebüsch: das Wild hat sich im D. verborgen; er versteckte sich im D.; im kühlen D. hingestreckt liegen. **Dickkopf**, 1) der dicke K.; 2) ein Mensch mit dickem K.; 3) ein halsstarr., trotz. Mensch; vgl. Dickohr; 4) ein Mensch mit wenig Fähigk. **d-köpfig**, 1) einen dicken Kopf habend; 2) halsstarrig; 3) schwer fassend, dumm: er beglotzt des Dichters Werk d. wie ein Bär. **D––keit**. **d-laubig**, s. dichtlaubig. **d-leibig**: d. [dickbauchige] Menschen, Thiere; ein d. [dickes, voluminöses] Buch, Werk. **D-leibigkeit**: die Dickl. eines Menschen, Buches zc. **dicklich**, ein Wenig dick: sie ist mehr d. als schlank. **dicklippig**: d. Mohren. **D-maul**, **d-maülig**, vgl. D-hals, d-halsig. **d-nasig**. **d-nebelig**, von dick. Nebel eingehüllt, sehr nebelig: d. Tage. **D-ohr**, 1) ein dickes Ohr; 2) ein Mensch mit dick. O.; 3) ein Mensch, der gegen Ermahn. zc. taub ist; s. Dickkopf; 4) ein M. ohne feines Gehör, Gefühl. **d-ohrig**: geschmacklose d. Kritiker. **dickrindig**. **d-saülig**. **d-schälig**, d. Schalen habend: d. Erbsen, Zitronen; d. Obst; s. dickhaütig. **Dickschnabel** oder **D-schnäbler**, eine Art Vögel. **d-schnäbelig**: der d. Fink. **d-stämmig**: d. Holz; d. Bäume, Balken. **D––keit**. **D-tau**, s. Kabeltau. **D-thuer** VI, der dick oder groß thut, prahlt, Prahlhans. **D-thuerei**, das Dickthun, Großthuerei zc. **d-thuerisch**, großsprecherisch, stolz zc. **d-waldig**, mit dichtem Wald bewachsen: d. Berge. **D-wanst**, **d-wanstig**, s. Dickbauch zc. **Dickwanstigkeit**.

dictando, mittels Vorsagens in die Feder od. zum Nachschreiben: der Lehrer läßt die Schüler d. schreiben. Das **D-schreiben**. **Dictat** das, VII, was dictirt wurde, Vorschrift, Befehl (s. d.). **Dictata** (Mz.) die, das in die Feder Dictirte, Nachgeschriebenes; Nachschreibhefte. **Dictātor** IX, in Rom ein in gefahrvollen Zeiten ernannter Oberbefehlshaber mit unumschränkter Gewalt; unumschr. Gebieter. **d-isch**, vollmächtig, gebieterisch, unumschr., herrisch: d. gebieten. **Dictatur** die, V, Macht und Würde eines Dictators, unumschränkte Gewalt.

Diction die, V, Schreibart, Ausdruck, Darstellungsweise, Styl: er hat eine schöne, erkünstelte, pomphafte, hochfliegende D.

Dictionaire (–när) der, Wörterbuch: d. de poche (posch) Taschenw.

dictiren, 1) in die Feder sagen, zum Nachschreiben vorsagen: Em Etw in die Feder d.; ein Protokoll d.; 2) zuerkennen, auferlegen: Em eine Strafe dictiren.

Dictum das (§. 109. f.), Spruch, Schriftstelle. dictum factum gesagt gethan, sogleich.

Didaktik die, V, die Kunst zu lehren, Unterrichtskunst: die D. ist ein Theil der Pädagogik. **didaktisch**, lehrend, belehrend: d. Gedicht [Lehrgedicht z. B. über den Landbau]; d. Poesie [Abfassung von Lehrgedichten]; d. Styl.

Didaskalia die, 1) Unterweisung, Belehrung; 2) Theateranzeige.

Dido, eine Phöniz. Königstochter, kam auf ihrer Flucht aus Ty-

Digitized by Google

rus an die Afrik. Küste, baute dort Karthago, verliebte sich in den von Troja kommenden Aeneas, und entleibte sich, da Aeneas sie nicht zur Gemahlin nahm, auf einem Scheiterhaufen mit einem [Schwerte.

Didu, s. Dronte.

Die, s. der.

Dieb VII, **Diebin** V, der od. die einem Andern das Seinige heimlich stiehlt od. böslich entwendet, Räuber, Spitzbube, Industrieritter (s. d.): Gelegenheit macht D-e; die kleinen D. hängt man, die grossen läßt man laufen; einen D. fangen, entdecken; D-e machen den Weg unsicher; ein arger, list., schlauer, raffin. D. **Dieberei** die, V, wiederholtes Stehlen, Spitzbüberei: er ist mehrer D-en beschuldigt. **diebisch**, 1) nach Art der Diebe, wie ein D.: mit d. Furcht kommt er geschlichen; Etw. d-er Weise entwenden; 2) zum Stehlen geneigt, gewöhnt: ein d. Mensch; ein d. Gesindel, Volk; ein d. Auge; mit d. Hand greift er darnach.

Dieb(e)sauge, das schlau und heimlich umhersieht, ob irgend Etw zu nehmen sei. **D-bande**, D-rotte: es streifen dort mehre D-n umher, halten sich dort auf. **D-brut**, s. Brut, D-gesindel, D-volk. **D-finger** (Mhz.), eine im Stehlen geübte Hand: er hat D. **D-genoß**, **D-gesell**. **D-geschichte**. **D-gesindel**, s. D-brut. **D-glück**, unverdientes Glück: er hat ein D. **D-griff**, s. D-kniff, D-pfiff, D-ränke. **D-handwerk**. **D-hehler**, der den Dieb od. die gestohl. Sachen verhehlt, verbirgt, D-wirth. **D-hehlerei**, das Verhehlen der Diebe rc. **D-helfer**. **D-höhle**. **D-herberge**. **D-kniff**. **D-kunst**, listige Mittel beim Stehlen. **D-laterne**, Blendlat. **D-loch**. **D-nest**. **D-pack**, s. D-gesindel. **D-pfiff**, s. D-griff. **D-ränke** (Mz.), Ränke, deren sich die Diebe bedienen, s. D-griff. **D-rotte**, s. D-bande. **D-schlüssel**, Dietrich. **D-sinn**, der S. od. die Begierde zu stehlen: er hat einen D. **D-sprache**. **D-streich**. **D-stück**.

Diebstahl* VII, 1) das Stehlen; 2) die Entwendung fremden Eigenthums: sich eines D-s verdächtig, schuldig machen; er steht im Verdachte eines D.; einen D. an od. bei Em, in einem Hause begehen; ein list., gewaltsamer D.; auf od. bei einem D. ergriffen, ertappt werden; ein offenbar. D. [bei dem der Dieb ertappt wird]; ein heiml., frecher, unverschäm., grober, feiner, schändl., bedeut., kleiner D.; ein D. an öff. Gütern, Geldern; einen litterar., gelehrten D. begehen [s. compiliren]; **Diebsvolk**, s. D-gesindel. **D-werkzeug**: man fand bei ihm verschied. D-e. **D-wirth**, D-hehler. **D-zeichen**.

Diele die, IV, 1) Bohle (s. d.); 2) Tenne; 3) Hausflur; 4) die Zimmerdecke; 5) ein Untergericht für geringe Streitsachen, **Dielengericht**. **dielen**, mit D. belegen, bohlen: ein Zimmer d. Das **Dielen**, die **D-ung**. **Dielenuhr**, eine auf der Hausflur befindl. Uhr. **Dielenwand**, eine aus D. gemachte Wand.

Diend'l, **Dienel**, s. Dirne u. [Dientel.

dienen, 1) von Em abhängig sein, diese Abhängigk. durch Befolgung empfang. Befehle an den Tag legen, gehorchen, unterthänig sein: der Schwächere muß dem Mächtigeren d.; 2) für En Arbeiten verrichten, Geschäfte besorgen, zu Jds Nutzen, zum Beßten des Staates gegen Belohnung, Besold. rc. thätig sein: zu Hofe d.; Em aus freien Willen d.; für, um Lohn bei Em als Knecht, Magd, Koch d.; er d. neben mir bei der näml. Herrschaft; die dienende Klasse [Dienstboten]; ich brauche nicht mehr zu d.; das **Dienen** kommt ihm schwer an; er diente 7 Jahre um die Rachel; zu, bei Tische d. [aufwarten]; der Anwalt hat seiner Partei redlich ged.; Em gegen Jemand d.; wer d. Ihnen in dieser Sache? als Soldat im Heere, unter der Reiterei, zu Fuß, zu Pferd d.; unter Jemand od. unter Jds Befehl d.; wir dienten miteinander im näml. Regimente; er d. von unten auf; das sind (aus)gediente Leute [die gedient haben, erfahrne L.]; dem Könige u. dem Vaterlande als nützliches Glied der bürg. Gesellsch. treu u. ehrlich d.; der Kirche d. [sein kirchl. Amt verwalten]; er hat lange, 25 Jahre ged.; laßt uns Gott d. [ihn verehren]! der Sünde d. [fröhnen, sündh. Neigung. sich hingeben]; 3) nützen, helfen, hilfreich beistehen, mit Rath u. That zur Hand gehen, beförderlich, zweckdienlich, zuträglich sein: Em d. wo man kann; womit kann ich Ihnen dienen [gefällig sein, aufwarten]? damit ist mir nicht ged. [Das nützt mir Nichts]; Das d. [hilft] zu Nichts; dieses (Mittel) d. trefflich gegen Zahnschmerzen; diese Speise d. Kindern nicht [schadet ihnen]; Das d. [paßt, schickt sich] nicht zur Sache; Kluge u. Narren dienen [passen] nicht zusammen; Das d. [gereicht] zu deinem Beßten, zum Nutzen; es d. zur Bequemlichk. des Lebens; Dieß d. zur Befestig. der Eintracht; diese Hütte d. ihnen zur Wohnung; zu meinem Lager d. od. als Lager d. mir ein Bündel Stroh; ihm d. Das zur Warnung, zur Entschuldigung, zum Beweise; auf Ihre Frage diene hiemit als Antwort, daß rc.; hierauf kann ich Ihnen d. [antworten, Auskunft geben]; haben Sie das Buch erhalten? „(Ja,) zu dienen od. Ihnen zu dienen" [statt „ja"].

Diener VI, **Dienerin** V, der od. die einem Andern dient, entw. für Lohn od. ohne L. aus Gefälligkeit: er ist mein D. [Bedienter, Gehilfe]; sie ist D. [Magd u. dgl.] bei mir; ein Kammer-, Laden-, Rathsdiener rc.; ein D. des Staates, der Gerechtigk., der Gesetze; D. der Kirche, des göttl. Wortes [Geistlich.]; die Obrigkeit ist Gottes Dienerin [beförd. Gottes Zwecke]; die Tugend ist keine D-in des Glücks; ein D. [Verehrer] Gottes; ein Götzend.; er ist ein D. seines Bauches; ich war immer ein treuer D. Ihres Hauses [Ausdruck der Bescheidenh., Höfl., Dienstfert.]; ich bin mit aller Hochacht. Ihr ergebenster D. [bei Unterschrift.]; gehorsamer D.! [a) Gruß beim Begegnen; b) eine höfliche Antw. auf eine schmeichelhafte Aeußerung, auf ein Anerbieten u. dgl. c) eine Verneinung, womit man Etw. ablehnt od. verweigert, statt „Das werde ich wohl bleiben lassen", was auch dabei stehen kann].

Dienergefolg, ein G. von Dienern: dieses D. meldet den Herrscher mir an. **D-heer**, s. D-schaar. **D-kleid**, **D-kleidung**, **D-tracht**, Livree. **D-pflicht**. **D-schaar**, eine grosse Menge von Dienern, zahlreiche Dienerschaft, D-heer: die D. kam mir entgegen.

Dienerschaft, 1) die Diener einer Herrschaft zusammen: eine starke, zahlr. D. haben; er ließ die ganze D. zus.-kommen; die D. bei Hof; 2) die Beamten eines Vornehmen: die sämmtl. fürstl. D.; eine gelehrte D. **dienlich** was zu Etw dient, zur Erreich. eines Zwecks nützlich ist, zweckmäss., zweckdienlich, wirksam, heilsam, zuträglich: d. Maßregeln ergreifen; d. M. ausfindig machen; Dieß ist Dir nicht d.; Dieß hatte ich für das Dienlichste; für die Gesundh. d. sein; Dieß ist dazu nicht d. [passend, bequem]. **diensam**, s. dienlich.

Dienst VII (Dienstchen), 1) eine Handlung, wodurch man seine Abhängigkeit von Em oder seine Anhängigk. an En beweist (vgl. dienen): an den D. [an die Arbeit] gehen; gemessene [bestimmte], ungemess. [unbest., außerord.] D-e; der Herrsch. Handdienste, Spann- od. Pferded. leisten; der Frohnvogt drückt sie mit schweren, beschwerl., harten D.; er hat mir dabei grosse, außerord., wicht., treffl., wesentl., ersprießl., nützl. D. geleistet; Das hat mir gute D-e gethan; Em Liebesdienste erweisen; Em thät. D-e erzeigen; ich leistete dem Staate

viele Jahre hindurch treue D.; er hat mir dadurch einen schlechten D. [Gefallen] erwiesen; meine kranken Augen sind nicht im Stande, ihren D. zu thun; Butter thut eben die D-e, wie Oel; was steht Ihnen zu Dienst(en)? was steht zu Ihren D-en? ich bin, stehe ganz zu Ihren D. [zur Disposition]; Alles steht Dir zu D.; Jds D-e benützen, Gebrauch davon machen; sich En durch D-e verbindlich machen; thue mir den kleinen D. [diese kl. Gefälligk.]! damit geschähe mir ein grosser D.; Jds D-e ausschlagen; Em seine D-e versprechen, anbieten; 2) der ganze Umfang aller Handlungen, zu welchen man als Dienender verpflichtet ist, Herrendienst, Staats-, Militär-, Hofdienst ꝛc.: zum D. verbunden sein; es ist mit diesem Bauerngute der D. [die Frohne] verbunden; Em einen D. auftragen; einen D. besorgen; strenge auf den D. sehen; der Polizeiactuar, der Offizier hat heute D. [die Jour]; der Kammerherr hat heute (den) D. bei Hofe; der D. habende K.; frei vom D. sein; dem D. sich entziehen; D-e thun [auf seinem Posten sein]; in bürgerl. [Civil-] D-n sein; im D. des Staates od. in D-en für den St. alt, grau werden; im D. erfahren sein; den alten, schweren D. wieder einführen; Kriegsdienste nehmen; in K-dienste treten; in Oester. D-en sein, stehen; Russ. D-e nehmen [in R. D. treten]; der D. [Verehrung] Gottes; 3) Dienstverhältniß, Würde, Stand des Dienenden, Amt, Anstell., Versorg., Brod u. dgl.: Dienste bei Em oder in einem Hause als Knecht nehmen; in D-en bei Em sein; in Jds D-en sein, stehen; einen Burschen gegen Kost u. Lohn in seinen D., in den D., in seine D-e nehmen; einen D. als Knecht, Magd, Gärtner ꝛc. suchen, finden, bekommen, haben; in den D. od. in einen D. treten, sich begeben; aus dem Dienste treten, gehen; den D. verlassen, verlieren; En aus dem D. jagen; Jds D-e nicht mehr nöthig haben; Em den D. aufsagen, aufkünden [vom Dienstherrn u. Dienstbot.]; einen guten, einträgl., gemächl., ruh., mittelmäss., schlechten D. [Stelle, Posten] haben; um einen D. anhalten, suppliciren, sich bewerben; Em einen D. geben, übertragen, nehmen; En vom D. entfernen [amoviren, cassiren]; En seines D. entsetzen; ohne D., außer D. leben [keinen D. haben, privatisiren]; ein Kirchen-, Schul-dienst; seinen D. fleißig, pünktl. versehen, besorgen, verrichten, treu u. gewissenhaft abwarten; dem D. schon lange vorstehen; 4) die Bediensteten zusammen: der grosse D. (des Hofes) versammelte sich im Apartement des Königs. **Dienstadel**, diej. adel. Würde, die mit einer gewiss. Stelle verbunden ist; zum Unterschiede vom Brief- oder Geburtsadel.

Dienstag, s. Dinstag. D=**alter**, die Zeit, die man im Dienste, im Amte verlebt hat, D=zeit, D=jahre, Anciennität (s. d.): er geht mir an Jahren u. D. vor; wegen seines höheren D. den Vorzug haben; die Beförderungen richten sich nach dem D. D=**angelegenheit**, D=sache. D=**anweisung**, Instruction. D=**arbeit**, s. Berufsarbeit. d=**bar**, 1) zu dienen verbunden, dienstpflichtig: Em d. und unterthänig sein, bleiben, werden; sich En d. machen; ein d. Gut, Haus; 2) dienstbeflissen, d=fertig, bedienend: ein d. Geist [a) Engel; b) scherzhaft auch ein Aufwärter und dgl.]. D=**barkeit**, 1) der Zustand, in welchem man zu körperl. Diensten verbunden ist, D=pflichtigkeit, Leibeigenschaft, Joch: in D. kommen, gerathen; En in seine D. bringen; in D. sich befinden; En aus der D. befreien; eine harte, schwere, drück., schmähl., schmachvolle, mühselige D.; vgl. Sklaverei; 2) Dienstbeflissenheit, D=willigkeit (s. d.); 3) Servitut (s. d.). d=**beflissen**, bemüht, geneigt, bereit, Andern zu dienen, gefällig zu sein, dienstfertig, d=eifrig, d=ergeben, d=willig: ein d. Mensch; gegen En zuvorkommend u. d. sein, sich zeigen, beweisen; [in Briefen] ich bin Ihr d. Diener. D=**heit**, Diensteifer ꝛc.: Em seine D. bezeigen. D=**begier(de)**, das eifr. Verlangen, Em zu dienen, Diensteifer: freundschaftl. D.; ein Mensch voll D. D=**belohnung**.

D=**bote**, der für Kost u. Lohn häusl. Dienste verrichtet: die D-n eines Hauses [D=knecht, D=magd, Gesinde ꝛc.]. D=**bruder**, D=**genoß**, Kamerad. D=**eifer**, 1) der E., den man im Dienste od. im Amte zeigt, Dienstfleiß: er erfüllt mit seltnem, unermüdl. D. seine Pflichten; Nds. bei Eifer; 2) Dienstbegier (s. d.).

diensteiferig, 1) eifrig in Erfüll. seiner Berufspflichten; 2) bemüht, Andern zu dienen, dienstbeflissen (s. d.). d=**eigen**, s. leibeigen. **diensten**, den Dienst haben: er dienstet heute auf dem Schlosse, im Palaste.

Dienstentsetzung, D=**entlassung**, die Entfernung vom Dienste, vom Amte, D=verlust (s. d.), D=verweisung, Cassation. d=**erbietig** od. d=**erbötig**, d=willig.

Diensterbietung. d=**erfahren**, dienstkundig ꝛc.: er ist unter Allen der d-ste; ein d. Soldat, Staatsdiener. D=**heit**. D=**erfahrung**. d=**ergeben**, d=beflissen (s. d.), d=schuldig: ich bin Ihr d. Diener. D=**heit**. D=**erleichterung**. D=**erweisung** od. D=**erzeigung**. D=**fach**, Branche: das bürgl. D. [Civilfach]; er hat in diesem D. noch nicht gearbeitet; er hat in diesem D. viel Erfahrung. d=**fähig**, d=tauglich: En für d. erklären; er ist wieder d.; er ist noch d.; die d. [zum Kriegsdienste fäh.] Bürger wurden ausgehob.; die d. [waffenf.] Mannschaft aufbieten; die Dienstfähigen wurden einberufen.

Dienstfähigkeit. D=**fehler**, ein Versehen im Dienste, D=vergehen (s. d.). d=**fertig**, s. dienstbeflissen. D=**keit**: Em alle mögl. D. beweisen; er besitzt grosse, unermüd. D. D=**fleiß**, s. Diensteifer 1. d=**frei**, 1) frei vom Dienste: heute bin ich d. [habe die Jour nicht ꝛc.]; er ist d. [vom Soldatendienste frei]; ein d. Gut [von Frohndiensten frei]; 2) ohne Dienst, ohne Amt: er ist d. [a) dienst- od. brodlos; b) Privatmann]; er führt ein d. Leben [lebt im Privatstande]. D=**heit**.

dienstfreundlich, diensterbötig: er läßt sie d-lichst grüßen. D=**keit**. D=**führung**, D=verwaltung: Anklagen gegen die D. eines Beamten. D=**gang**, 1) Carriere (s. d.): der D., den ein junger Soldat machen muß, ist lang; 2) Geschäftsgang. **dienstgefällig**, s. dienstfertig. D=**keit**. D=**gehalt**, s. Gehalt. D=**geld**, 1) die Abgabe, welche statt der Frohndienste bezahlt wird; 2) das Geld, das statt der Naturalien entrichtet wird.

Dienstgenosse, der mit Andern bei einer Herrschaft zugleich dient; Kammerad; College. D=**geschäft**, s. Amts- od. Berufsgesch., Dienstsache. D=**gesuch**, die Bitte um einen Dienst; Nds. bei Gesuch. D=**getraide**, s. Deputat. d=**habend**, der den Dienst hat, dienstthuend: die d. Soldaten, Beamten.

diensthaft, s. dienstpflichtig u. d=fertig. D=**helfer**, s. D=gehilfe.

Dienstherr, 1) derj., dem die Unterthanen Frohndienste thun müssen, Gutsherr; 2) der Andre in seinem Dienste hat, Brod-, Hausherr, Meister u. dgl. D=**holz**, s. Deputat. D=**jahr**, ein im Dienste verlebtes Jahr: sein D. ist noch nicht um; nach den D-en [nach der Anciennität] befördert werden; ich stehe jetzt im 9. D.; die Anzahl der D-e machen das Dienstalter; Nds. bei Jahr. D=**kleid**, D=**kleidung**, s. Montur, Uniform. D=**knecht**; vgl. D=bote. D=**korn**, s. Deputat. d=**kundig**, s. diensterfahren. D=**leistung**, die Leist. sowohl gezwungener als freiwill. Dienste aus Höfl. oder Freundsch., der Dienst: ich weiß seine D-en zu schätzen; in Berücksichtig. seiner guten, treffl., treuen D-en. D=**leute**, s. Dienstmann. **dienstlich** 1) zum Dienste gehörig, darauf sich beziehend, als Diener: die d. Verhältnisse erlauben es nicht; in seiner d. Stellung

Digitized by Google

mußte er so handeln; 2) dienlich, nützlich (s. d.); 3) dienstfertig (s. d.).

Dienstling VII, ein Diener (in verächtl. Bedeut.). **D-lohn**, Gesinde-, Liedlohn. **d-los**, ohne D., ohne Amt, keinen D. habend, außer Diensten, dienstfrei, brodlos: er ist, wird d. **D-keit**. **D-mädchen**, **D-magd**; vgl. D-bote. **D-mann** (§. 88.), Lehensmann, Fröhner, Hintersasse, Leibeigner. **Dienstmannschaft**, die Mannschaft, welche den Dienst hat, im wirkl. D. ist. **D-ordnung**, gesetzl. Vorschriften über die Dienste u. Frohnleistungen; 2) Dienstreglement.

Dienstpfennig, Miethgeld. **D-pferd**, 1) Frohnpf.; 2) ein dem Officiere gesetzlich zugestandenes Pferd, überhaupt Cavaleriepf. **D-pflicht**, 1) die Pflicht, welche der Dienst od. das Amt auflegt, Berufspflicht, Amtseid: meine D. erfordert es, bringt es so mit sich; aus D. [ex officio]; Rds. bei Pflicht; 2) Frohnpflicht. **d-pflichtig**, dienstschuldig, dienstbar (s. d.): ein d. Unterthan, Bauer; ein d. Gut; Em d. sein. **D-keit**. **D-reglement**, D-ordnung, Regle. **D-rock**, s. D-kleid. **D-sache**, eine zum Dienste gehör. S., darauf sich beziehend: Das sind D-en, in die sich eine Frau nicht mengen darf; vgl. D-pflicht.

dienstschuldig, dienstpflichtig; 2) (als Höflichkeitswort): ich bin Ihr d. Diener; s. dienstergeben. **D-stellung**, s. D-verhältniß, Stellung. **Diensttag**, s. Jour. **d-tauglich**, dienstfähig (s. d.): d. Pferde. **D-keit**. **d-thätig**, 1) berufsthätig; 1) activ (s. d.). **dienstthuend**, Dienste thuend od. habend, wirklich im D. seiend, activ, die Jour habend: die d. Soldaten [die nicht auf Urlaub sind]; die d-thuenden Kammerherren, Hofdamen. **Diensttracht**, s. D-kleid.

Dienstreue, Treue im Dienste od. Amte, Berufstreue (s. d.); Rds. bei Treue. **d-tüchtig**, s. d-tauglich. **d-unfähig**, **d-untauglich**, unfähig zum Dienste, Invalid: er wurde dadurch d.; die D-en müssen durch Andere ersetzt werden; vgl. dienstfähig. **D-keit**. **D-vergehen**, s. D-fehler, Amtsvergehen.

Dienstverhältniß, das im D., im Amte Statt findende Verhält., das dienstliche Verh., die dienstl. Stellung: Das brachten die D-e so mit sich; vgl. D-pflicht. **D-verlust**, D-entsetzung (s. d.): er wurde dafür mit D. bestraft; es ist D. darauf gesetzt; es ist bei D. verboten. **D-verweisung**, s. Cassation.

Dienstvolk, Dienstboten (s. d.).

dienstwillig, s. d-fertig. **D-keit**.

Dienstzeit, die Z., die man im D. verlebt, D-alter (s. d.): seine D. übersteh., erfüll.; meine D. ist bald vorbei, erfüllt, verfloss. **D-zwang**.

Dientel der, VI, zahme Kornelle, Dörnleinbaum, Derlenbaum.

diës der, Tag: d. academicus Vacanztag auf Hochschulen; d. feriati Tage, an denen kein Gericht gehalten wurde; d. faustus glückl. Tag; d. irae, d. illa, der Tag der Rache, jener schreckl. Tag [Anfang eines kirchl. Gedichts, das die Schilderung des Weltgerichts enthält].

Dies, s. dieser.

dieser, e, es, ein hinzeigendes Fürwort (§. 163): dieses Haus will ich kaufen; in diesen Tagen od. (währ-end) dieser Tage werde ich dich besuchen; in diesem [im gegenwärt., laufenden] Jahre; in dieser [in gegenwärt.] Zeit muß man vorsichtig sein; gedruckt in d. [im heurigen] Jahre; diese meine Bitte stütze ich auf folg. Gründe; alle diese Mittel waren fruchtlos: ich wollte eben Dieses, gerade Dieses; Dieß (Dieses) beherzige! den dritten Dieses (Monats); Vorzeiger Dieses (dieses Briefes oder dieser Schrift); er ließ sich von diesem (Augenblicke, Vorfalle) an nicht mehr sehen; er ist vor Diesem [sonst, ehemals] in grossem Ansehen gestanden; ehre deine Aeltern, denn diesen hast du dein Glück zu verdanken; strebe nicht bloß nach Reichthum u. äußrer Ehre; denn bei dieser (bei d. Ehre) kannst du doch verachtungswürdig, bei jenem (Reichth.) doch arm sein; sie wußte Dieß u. Jenes, bald D. bald J. über mich; nicht bloß in diesem, sondern auch in jenem Leben; Dieß oder Diese sind meine Schätze, rief Cornelia, auf ihre Kinder zeigend; wer ist Dieß da? Dieß ist ja der Nämliche; er hat ohnedieß [ohnehin] keinen guten Leumund; er ist überdieß [außerdem, auch] reich u. angesehen; der Grund davon ist dieser [folgender]; **dieser(t)halben**, -wegen [deßhalb ꝛc.] opfere ich mein Glück nicht. Statt „dieser" steht oft „der", s. „der" u. §. 163-166. **dieserlei**, s. solcherlei, dergleichen. **dießfalls**, auf diesen Fall, in diesem F.: ich werde d. eine Aendrung machen; d. [wenn sich die Sache so verhält, wenn dieser Fall eintreten sollte] werde ich Einsprache thun.

dießfalsig, in diesem Falle Statt findend, eintretend, für diesen F. gehörend: ich werde die d. Schwierigkeiten beseitigen, die d. Einwürfe widerlegen. **d-jährig**, heurig: der d. Frühling fängt gut an; die d. Aernte ist besser, als die vorjähr.; die d. Früchte; der d. Inspector. **dießmal**, jetzt, dasmal: für d. mag es hingehen; ich will Dir d. noch verzeihen; Gott, hilf mir nur d.! **d-malig**: der d. Besuch dauerte nicht lange; die d. Landstände genießen alles Vertrauen.

dießseitig, auf dieser Seite (befindlich): das d. Rheinufer [das auf unserer Seite]; die d. Kreise von Bayern [im Ggst zum Rheinkr.]; die d. [von unserer Regirung ausgehenden] Staatsschriften verfertigt der Rath N.; die d. Kriegsrüstungen werden eifrig betrieben; die d. [von unserer Stadt gemachten] Anstalten zur Vermählungsfeier des Königs; am d. [hiesigen, **dießortigen**] Gymnasium. **d-seits**: Baden liegt dießseits des Rheins, Frankreich jenseits; d. der Alpen; man wird d. strenge Maßregeln ergreifen. Das **Dießseits** (das gegenwärt., zeitliche Leben hienieden; im Ggst von Jenseits).

Diēten die (Mhz), Gelder für die tägl. Zehrung auf Commissions-Reisen, Taggelder.

Diethaufe, Getraidmaß, wovon 4 auf 1 Metzen gehen.

Dietrich der, VII, ein stark. Eisendraht mit einem Hacken, womit man Schlösser öffnet, Nachschlüss., [Hauptschlüss.

dieu (Diöh), Gott.

Diffamation die, V, üble Nachrede, Verleumdung, Bezücht., Behauptung eines Anspruchs an En.

diffamiren, verleumden: En d.

diffamatorisch, verleumderisch, ehrenrührig: d. Schriften [Schmähschriften]. **Diffamie** die, IV, Ehrenverletzung, Beschimpfung.

differential, unendlich kleiner Theil einer veränd. endlichen Grösse. **D-grösse** u. **D-rechnung**, s. Ansatzgrösse ꝛc. **Differentismus**, s. Determinismus. **Differenz** die, V, 1) Verschiedenheit, Unterschied; 2) Irrung; 3) Mißhelligkeit, Zwist: die D-n ausgleichen. **differiren**, 1) verschieden sein, sich unterscheiden, abweichen: die Meinungen, Rechnungen d.; es differirt um 9 kr.

Diffession die, V, Ablaügnung.

difficil, 1) schwierig: eine d. Sache; 2) Schwierigk. machend, eigensinnig, wunderlich, empfindlich, mürrisch: ein d. Mensch. **Difficultät** die, V, Schwierigk., Hinderniß: Em Difficultäten machen.

difform, unförmlich, häßlich.

Digamma, im ältesten Griech. Alphabet ein Buchstabe, der einen hauchenden Laut wie das Engl. w hatte. Sehr oft wurde es, wie z. B. bei Homer, gar nicht mehr geschrieben, aber doch in der Aussprache gehört; daher es bald Position bewirkte, bald den Hiatus hinderte. Weil die Aeolier am Meisten aus der alten Sprache behielten, so heißt man es Aeolisches Digamma.

Digesta die (Mz.), s. Pandekten.

Digestion die, V, Verdauung.

Digestiv das, VII, Verdauungsmittel.

Dignität die, V, Würde, Ehrenstelle.

Dignitarius der (§. 109. c), Würdenträger.

Digression die, V, Abschweifung von der Hauptsache.

Dii majorum gentium, Obergötter; Dii minorum g., Untergötter.

Dikasterium das (§. 109. g), 1) Gerichtshof; 2) Behörde überhaupt

Dikōkon das, VII, ein aus zweierlei Versarten bestehendes Gedicht.

Dilation die, V, Aufschub, Verzögerung, Frist.

Dilemma das (§. 109. b), eine Art von Schlüssen, wodurch eine Behauptung mittels zweier Sätze in die Klemme genommen u. widerlegt wird; ein verfängl. Wechsel- od. Doppelschluß; z. B. Wenn die Welt Uibel enthält, so müßte sie Gott entweder nicht abwehren können od. nicht wollen. Nun ist aber Beides mit dem Begriff von Gott unvereinbar, also falsch: folglich enthält die Welt keine Uibel; vgl. Joh. 18. 23; 2) schwierige Wahl, Klemme, Blendwerk: ich komme dadurch in ein D.; ich bin in einem D.; wozu dieses D.! **dilemmatisch**, in Form eines Dilemmas, verfänglich.

Dilettant der, II, Kunstliebhaber, K-freund, der kein Gewerbe aus der Kunst macht. **D-enconcert**. **D-ismus** der (109. c), Liebhaberei

Diligence (-schangs) die, IV, 1) Sorgfalt; 2) Eilpost, Landkutsche.

Dille die, IV, 1) kurze Röhre, Etw hinein zu stecken, Dölle: die D. am Leuchter, an der Lampe [Dochthalter]; 2) Gartengewächs zum Einmachen der Gurken, **Dillfenchel**.

diluvial-, d-vianisch, sündfluthlich

Dimension die, V, 1) Ab-, Ausmessung; 2) Ausdehnung: ein geometr. Körper hat 3 D-en, Länge, Breite, Höhe od. Dicke; nach allen D-n [Richtungen oder Seiten]; 3) Abstand, Entfernung, Weite, Maßverhältniß.

Dimēter der, VI, Vers von 2 Täcten, ein 4füssiger Vers.

diminuendo, s. decrescendo.

Diminutivum das (§. 109. f), Verkleinerungswort, zB. Kindlein

Dimission die, V, Entlassung, Abschied, Abdankung: der Schüler wurde mit der Strafe der D. bedroht, belegt; es wurde die D. über ihn verhängt, ausgesprochen; er ist zur D. reif; der Beamte erhielt seine D.; der Minister bat um seine D., hat seine D. verlangt. **Dimissoriāle** das (unveränd.), 1) Entlassungsschreiben; 2) Erlaubnißschein zur Trauung in einem andern Kirchensprengel.

dimittiren, entlassen 2c.

Diner (-neh) das (des -s, Mehrz. die -s), Mittagsmal.

Ding das, VII, (Mz. Dinge; in der Umgangssprache auch Dinger, jedoch mit dem Begriffe der Verächtlichkeit, des Unwillens 2c.); (Dingchen, Dingerchen, Dingelchen), bezeichnet 1) eine Sache überhaupt im Gsz von Person u. wird besonders dann oft gebraucht, wenn man den Gegenstand nicht benennen kann od. will; Gegenstand, Wesen, Individuum: was ist Das hier für ein D.? wie heißt das D. (da), das wir so eben gesehen haben? (* Fehlerhaft ist **Dings**: wie heißt das Dings?) das D. möchte ich haben; Das sind sonderbare Dinge; um die Lieb' ist's ein eignes D.; Sie möchten wissen, was Sapphische Oden für Dinger (Dinge) sind? die Richter werden wohl aus Menschenliebe die Dinger [die Galgen] gar eingehen lassen; wie heißen die kleinen Dingerchen, die so in den Sonnenstrahlen herumfliegen? 2) in der Umgangssprache eine Person: dein Vetter ist ein dummer Ding; wie heißt der Ding (da), der Verwalter, die Ding (da), die Verwalterin? deine Schwester ist ein albernes D.; Minna ist ein eingebild. D.; sie ist ein wunderliches, verdrießl., art., langweil., gutmüth. D.; sie ist ein nettes Dingelchen [Mädchen]; wenn's aufs Heirathen ankömmt, so wollt ihr Dinger immer klüger sein, als Eure Väter; 3) Alles, was wirklich vorhanden ist: Gott ist der Schöpfer aller Dinge; am Anfang der Dinge; Dieß geht od. ist gegen die Natur der Dinge; 4) Alles was man sich denken kann: er denkt an grosse Dinge; er geht mit grossen D. schwanger [macht grosse Entwürfe]; nach hohen D. streben; er beschäftigt sich mit unnützen D.; vor allen D-en mußt du 2c.; die letzten D. [was sich auf den Zustand des Menschen nach dem Tode bezieht, Tod, Auferstehung., Weltgericht, Ende der Welt]; aller guten D. sind drei (omne trinum perfectum); das D. [die Sache, der Vorschlag] ist nicht übel; laß das (D.) bleiben; das (D.) ist mir zu bunt [die Sache ist mir zu arg, zu verwickelt]; ich habe das (D.) lange gemerkt; mache dem D. ein Ende! er sagte mir die schönsten D-e ins Gesicht; es ist ein köstlich(es) D., gesund zu sein; gut D. braucht Weil', od. gut D. will Weile haben; 5) in Verbindung mit and. Worten bekömmt es oft den Begriff eines Umstandswortes: er ist guter D-e [sorglos, wohlgemuth, vergnügt]; Das geht nicht mit rechten D-en zu [nicht recht, betrügerisch, wunderbar]; bei so bewandten D-n od. Umständen [so, deßhalb]; neuer D-e oder neuerdings [wiederum]; platter D-e oder platterdings und schlechter D-e oder schlechterdings [durchaus].

Ding das, VII, 1) gerichtliche Versammlung, Gericht; vgl. Dreiding, Dinstag; 2) der Ort, wo Gericht gehalten wird.

Dingel der, VI, Aderlilie, Pflanze.

dingen §. 230, 1) über den Preis unterhandeln, einig zu werden suchen: er kann gut d.; genau gedungen u. richtig bezahlt; 2) einen Vertrag über den Lohn machen od. abschließen, um Lohn an-, bestellen, in seine Dienste nehmen, miethen: Arbeiter, einen Fuhrmann d.; sich auf ein Schiff d.; sich ein Schiff um 90 fl. d.; Dienstboten, Mägde um Lohn u. Kost d.; En zu einer schlechten That od. Handlung d.; ein gedungener Mörder; ein ged. Lobredner [der nicht mit Wahrh., sondern bloß des Geldes wegen lobt]; ein ged. Beifallklatscher im Theater [Claqueur]; eine gedungene Feder.

Dinggeld, s. Angeld, Darangabe, Daraufgeld. **dinglich**, s. real.

diniren, zu Mittag speisen, das Mittagmal halten.

Dinkel der, VI, feinere Getraideart, Dinkelwaizen, D-korn [Spelt, Amelkorn], D-gerste [s. Davidsg.]

Dinkelboden, ein Erdreich, das dem Getraidebau günstig ist. **D-mehl**, sehr weißes, feines Mehl.

Dinkelspelze, die, IV, Lolch.

Dinstag (statt Dingstag d. i. der Tag, an dem die Alten Ding, Gericht, hielten, oder vom Gallischen Erdgott Di(n)s Tag der Erde, Erdtag, wie man in manchen Geg. noch hört, u. wie man auch Sonntag, Mondtag sagt), d. 3te Wochentag. * Manche schreiben Dienstag mit weniger Grund; s. Erdtag.

Dinte, s. Tinte.

Dinzeltag, Festtag einer Handwerkszunft, Jahrtag.

Diōcēse die, IV, Kirchensprengel, a) bei Katholik. Bisthum, Episcopat, Jurisdictionsbezirk eines Bischofs; b) bei Prot. Superintendentur, Decanat. **Diöcesanen** die (Mhrz.), die zu einer Diöcese Gehörigen. **Diöcesangeistlichkeit**, die gesammte Geistlichkeit eines Bisthums.

Diogĕnes, ein Griech. Philosoph aus der cynischen (s. d.) Schule, geb. 414 v. Ch. Die Empfindungslosigkeit hielt er für die einzige Tugend. Deßhalb übte er die äußerste Enthaltsamkeit, hungerte, durstete, ging ohne Schuhe u. Mantel, einen Quersack auf der Schulter, u. hatte als Wohnung ein Faß. Er tadelte die Verderbtheit u. Thorheit seiner Zeitgenossen u. fand keinen Menschen nach seinen Grundsätzen. Deßhalb antwortete er einst, als er mit einer brenn. Laterne am hellen Tage herumging und gefragt wurde, was er suche: „Menschen."

Diōne, 1) Mutter der Aphrodite; s. Schiller „die Blumen"; 2) Aphrodite.

Dionysius, s. Damokles.

Dionysos, s. Bacchus. **Dionysien** die (Mz.), Bacchanalien.

Diopter der, VI, Visier, Schauritze an mathem. Instrumenten.
Diorāma das (§.109.b), Rundgemälde, Rundansicht.
Dioskuren die (Mz.), 1) Zwillingssöhne des Zeus u. der Leda, Kastor u. Pollydeukes (Pollux). K. war ein guter Wagenlenker, P. Faustkämpfer Die Griechen verehrten sie als Vorsteher der Gymnastik und als Seegötter; 2) Zwillinge [Gestirn]. [cal, au, ai 2c.
Diphthong der, VII, Doppelvo-
Diplasiasmus der (§. 109. c), Verdoppl. der Conson. z.B. relligio.
Diplom das, VII, die durch Unterschrift u. Siegel beglaubigte Urkunde, worin Einem Würden, Freiheiten, Rechte 2c. ertheilt werden, Ernennungsbrief. Diplomatie die, IV, die Wissenschaft u. Kunst, gesandtschaftl. Unterhandlungen zu führen; Schlauheit. Diplomatik die, V, Urkundenlehre.
Diplomat II od. D-iker VI, 1) Urkundenkenner; 2) Staatsgelehrter, Gesandtschaftskundiger, Gesandter; 3) kluger Beurtheiler und Berechner. diplomatisch, urkundlich: d. Papiere; 2) die Diplomatie betreffend, dazu gehörig: d. Kenntnisse; das d. Corps [sämmtl. Gesandte an einem Hofe]; auf d. Wege; ein d. Posten; d. Diné.
Dipodie die, IV, zwei Versfüsse.
Diptam der, VII, schmerz- u. blutstillende Pflanze, auch Gegengift.
dir, §. 157. 162.
direct, in gerader Richtung, geradezu, unmittelbar, aus der ersten Hand, ohne Umschweif: sich d. an En wenden; Waaren d. nach Leipzig senden; ich habe es d. von ihm; directe u. indir. Steuern, s. bei Steuern. Directeur (Mz. -s), Director IX, Dirigent II, Leiter, Oberaufseher, Vorsteher (s.d.): die Stelle des D. vertreten. Directorat das, VII, Amt u. Wohnung des Directors. Direction die, V, 1) Leitung, Oberaufsicht (s.d.); 2) Richtung. Directorium das (§.109.g), 1) Oberaufsichtsbehörde; Vorstand, Verein der Vorsteher, Ausschuß; 2) Kirchenkalender, worin die Ordnung der kirchl. Feste, der Messen u. priest. Tagzeiten für jeden Tag steht. directorial, vom Director ausgehend, daher D-erlaß. Directiven die (Mz.), Bestimmungen, nach denen man sich richten, nach denen verfahren werden soll, Musterverfahren.
Directrice (-tris') die, IV, Leiterin, Vorsteherin, Aufseherin.
dirigiren, 1) gerade richten; 2) leiten, lenken, die Oberaufsicht führen: er d. das Ganze; das Orchester d.; eine Musik od. bei einer Musik, bei Aufführung eines Musikstückes d-ren. [chen, endigen.
dirimiren, trennen, unterbre-
dirumpiren, zerreißen.
Dirne die, IV, 1) Mädchen; 2) Magd; 3) ein lüderliches Mädchen, Freudenmädchen: eine öff.; feile, unzücht., lüd. D. *Die Verkleinerungswörter Dirne(r)l, Dirnd'l, Diendl das, VI, heissen 1) Geliebte: mein D.; 2) Tochter: er gab seinem D. 500fl. Heirathgut. Dirnenhaus, Bordell.
dis ... in Zusam.-setzungen drückt a) das Gegentheil aus z.B. Disaffection, Ab-neigung, disapprobiren, miß-billigen; b) eine Trennung z.B. dis-cerniren, absondern, unterscheiden; dis-cerpiren, zer-reißen. Discalceat der, II, unbeschuhter (Mönch), Barfüsser. Discant der, VII, die höchste der 4 Singstimmen, Soprano, Canto: D. singen; vom höchsten D. bis zum Baß herabsteigen. D-schlüssel, das Zeichen im Notensystem, welches die D-stimme anzeigt. Discantist der, II, u. D-in die, V, Discantsänger und D-sängerin.
disceptiren, 1) streiten; 2) untersuchen, entscheiden. Discipel VI, Schüler (s.d.). Disciplin die, V, 1) Unterweisung, Unterricht; 2) Wissenschaft; 3) Zucht (Schul-, Kirchen-, Kriegs-, oder Mannszucht), Ordnung: er führt, hat eine schlechte D.; es herrscht, ist unter ihnen keine D.; Mangel an D. bei Soldaten; Rds s. bei Zucht.
Disciplinargewalt, Befugniß zur Handhabung der Zucht unter Untergebenen. D-mittel, M. zur Aufrechthaltung der Zucht. D-strafe, Str. für Vergehen gegen die Zucht, Ordnungsstrafe. D-vorschrift, eine die Aufrechthalt. der Zucht betreff. Vorschr. discipliniren, an Zucht u. Ord. gewöhnen: En; gut d-te Truppen. discontabel, was sogleich eingelöst werden kann: d. Wechsel; Sattig's Wechsel galten für d-bles Papier.
discontiren, abrechnen, abziehen; einen Wechsel, der noch nicht fällig ist, gegen einen verhältnißmäss. Abzug [Disconto] kaufen od. verkaufen. Discordia die, Göttin der Zwietracht, Eris; die Uneinigkeit. Discours (-kuhr) od. Discurs der, VII, Gespräch, Unterred. discouriren, schwatzen, sich besprech., sich unterhalten.
discret, bescheiden, verständig, besonn., bedachtsam, verschwiegen.
Discretion V, 1) Bescheidenheit, Anstand 2c.; 2) Nachsicht, Großmuth, Schonung: sich auf D. [auf Gnade u. Ungnade] ergeben. discursiv, 1) gesprächsweise, beiläufig; 2) gesprächig: er ist sehr d.
Discus der (§.109.m) 1), Scheibe; 2) Wurfscheibe. Discussion die, V, Untersuchung, Erört., Verhandl. discutiren, untersuchen.
Disen, s. Walkyren.
disgustiren, zuwider sein, abschrecken, verleiden, beleidigen: es d-t mich. Disharmonie die, IV, 1) Mißklang, Mißton; 2) Uneinigkeit: in D. mit Em sein, leben.
disharmoniren, einen Mißklang geben, nicht übereinstimmen, uneinig sein. d-monisch, s. unharmonisch. dislociren, versetzen, verlegen. D-cation die, V, Versetzung 2c. dismembriren, zergliedern, zerstückeln. D-bration die, V, Zerstückelung, Güterzertrümmerung. disparat, unpassend, widersprechend. Dispens der, VII u. Dispensation die, V, Erlassung, Lossprechung von einer Vorschrift, Entbindung von Etw, Erlaubniß, Begünstigung: um D. hinsichtlich oder wegen oder von einer Sache nachsuchen; D. erhalten, ertheilen. D-satorium das (§.109.g), Vorschrift der Arzneibereitung, Arzneibuch (s.d.)
dispensiren, 1) befreien, lossprechen, erlassen; die Erlaub. geben, entbinden: En von Etw d.; d-sirt sein; 2) Arzneien bereiten u. ausgeben: der prakt. Arzt in Kallmünz darf auch d.; das Selbst-dispensiren der Aerzte auf dem Lande.
Disponent der, II, der über Etw zu verfügen hat, Anordner. disponibel, verfügbar, zu Gebote stehend, vorhanden: d. Gelder, Truppen. D-ibilität die, V, Verfügbarkeit. disponiren, 1) verfügen, schalten u. walten: ich kann darüber frei, nach Willkür d.; 2) bereden, günstig stimmen: En zu Etw d.; dah. disponirt [aufgelegt, gelaunt]: ich bin heute dazu nicht d.; 3) anordnen. Disposition die, V, 1) Verfügung: es steht zu Ihrer D. [zu Diensten]; es ist deiner D. überlassen; 2) Gemüthsstimm., Geneigtheit, Krankheitsanlage: er hat keine D. hiezu; 3) Anordnung; 4) Entwurf (zu einer Predigt u. dgl.). d-sfähig, der über Etwas verfügen kann.
Disproportion die, V, Mißverhältniß. Disput der, VII, Wortstreit, W-wechsel, Zwist. D-atorium das (§.109. g), Uibung in gelehrten Streitreden: ein D. leiten.
Disputation V, 1) Streitübung: öff. D-n halten; einer D. beiwohnen; 2) gelehrte Streitschrift, Abhandlung, Dissertation: eine D. schreiben. disputiren, 1) streiten, wortwechseln: mit einander über Etw d.; 2) eine Streitübung halten; 3) gründlich über eine streitige Sache reden, einen gelehrten Streit führen: dafür u. dagegen d.; gegen En d. Disputirgeist, 1) Geneigtheit zum Streiten; 2) ein streitsüchtiger Mensch: er ist ein D. D-kunst, s. Dialectik. D-sucht.
Dissens der, VII, Dissension die,

V, Meinungsverschiedenh., Zwiespalt. Dissenters die (Mz.), Andersdenkende; in England alle Protestanten, die sich nicht zur herrsch. bischöfl. Kirche bekennen, Presbyterianer, Puritaner, Independenten, Baptisten; vgl. Conformist. dissentiren, anders denken, verschiedener Meinung sein. Dissertation die, V, s. Disputation 2. dissertiren, Etw gelehrt abhandeln. Dissidenten die (Mz.), Abweichende, Andersdenkende; in Polen die Nicht-Katholiken. Dissidium das (§. 109 g), Zwistigkeit. dissimuliren, sich verstellen, heucheln, verhehlen. Dissimulation die, V, Verstellung. dissolut, aufgelöst, nachlässig, unord., zügellos, ausschweif. lüderl. Dissolution die, V, Auflösung rc. dissolviren, auflösen. dissoniren, mißtönen, widrig klingen, nicht übereinstimmen. D-nanz die, V, Mißton: D-en singen; 2) Widerstreit rc.
Distance (-stangs) die, IV oder Distanz die, V, Abstand, Entfernung, Zwischenraum.
Distel die, IV, bek. stachel. Pflanze. Distelfink, s. Stieglitz. distelicht, einer Distel ähnlich, distelartig: ein d. Gewächs. distelig, mit D. bewachsen, voll D.: ein d. Feld; ein d. Pfad. Distelkopf, 1) die Blume u. das Samenbehältniß der Distel; 2) ein mürrischer, eigensinn. Mensch. D-pfad, vgl. Dornenpfad. Distelstaude.
Distichon das (§. 109. h), ein Verspaar; ein elegisches D. [Hexameter mit Pentameter.]
distilliren, s. destilliren.
Distinction die, V, 1) Unterscheidung, Bestimmtheit, Deutlichkeit; 2) Auszeichnung, Ehre, Ansehen, Rang, Stand: Leute von D.
distinguiren, 1) unterscheiden; 2) auszeichnen: er d. sich vor Allen; ein d-ter [vornehmer] Mann.
distoniren, s. detoniren.
distrahiren, zerstreuen, zerstückeln. Distraction die, V, Zerstreuung rc. distrait (-träh), zerstreut, unachtsam, confus.
distribuiren, aus-, ver-, eintheilen. Distribution die, V, Vertheilung rc. [D-svorsteher.
District der, VII, Bezirk (s. d.).
Ditchen das, VI, Brachvogel.
Dithyrambus der (§. 109. d), 1) Bacchus; 2) ein feueriges Loblied auf den Bacchus; 3) ein lyr. Gedicht voll hoher Begeisterung u. kühner Bilder. D-be die, IV, s. Dithyrambus 2 u. 3. d-bisch, voll wilder Begeisterung, begeistert, erhaben, schwärmerisch.
ditto, s. detto.
Diurnist II, Arbeiter, Schreiber um Taglohn. Diurnum das (§. 109. f), Taglohn: er hat ein D. von 48 Kreuzern.
Divan der, VII, 1) morgenländ. Ruhebett, Sopha; 2) Türk. Staatsrath; 3) Sammlung morgenländischer lyrischer Gedichte.
divergent, abweichend, auseinanderlaufend: d. Linien [welche, je weiter sie fortlaufen, desto mehr sich von einander entfernen]. D-genz die, V, Abweichung rc. divergiren, 1) auseinanderlaufen, sich immer weiter von einander entfernen; 2) andrer Meinung sein; dissentiren. divers, verschieden, mannigfaltig: d. Waaren. D-ität die, V, Verschiedenheit rc.
Diversion die, V, Ablenkung, unvermuthete Wendung; Ablenkungs-, Seitenangriff: dem Feinde eine D. machen. divertiren, belustigen, ergötzen. Divertissement (-wertissemang) das, (Mz.-s), 1) Belustig., Vergnügen rc.; 2) ein unterhalt. Musikstück; 3) kleines Ballet; 4) Entwendung.
divide et impera, trenne u. du wirst herrschen [entzweie die Leute (deine Gegner), dann wirst du siegen, wirst deinen Zweck erreichen.].
Dividende die, IV, Antheil am Gewinne bei einem Unternehmen, Gewinntheil. Dividend der, VII, die Zahl, welche getheilt werden soll. dividiren, theilen.
Divination die, V, Ahnung, Wahrsagung, das Vorhersehen. D-svermögen, Ahnungsverm. diviniren, ahnen, errathen rc.
Divinität die, V, 1) Göttlichkeit; 2) das Göttliche im Menschen, das durch Erziehung geweckt wird.
Division die, V, 1) Theilung; 2) Eintheilung; 3) Heeresabtheilung, aus 2-3 Brigaden bestehend. Divisionär VII od. Divisionsgeneral. Divisor der, IX, 1) Ver-, Austheiler; 2) die theilende Zahl, Theiler. [breiten.
divulgiren, bekannt machen, verDiwan, s. Divan.
dixi, ich habe ausgeredet: d. et salvavi animam meam, ich habe gesprochen (ich habe euch gewarnt u. dgl.) u. dadurch mein Gewissen (vor jeder Schuld) bewahrt.
Dobbe die, IV, schlammiger Boden.
Dobber der, VI, s. Ankerboje.
Döbel der, VI, 1) Weißfisch; 2) Zapfen, Pflock, hölz. Nagel; 3) ein Unkraut. döbeln, durch Zapfen verbind.: ein Faß, den Faßboden d.
docendo discimus, durch Lehren lernen wir. Docent II, Lehrer einer Univers., der nicht öff. angestellt ist.
doch, 1) dennoch, dessenungeachtet, jedoch, nichts desto weniger, gleichwohl: obwohl er das Verbot kannte, so handelte er doch dagegen; er weiß es, u. doch handelt er dagegen; mögen Sie auch schelten, ich weiß (ja) doch, daß Sie es gut mit mir meinen; 2) obschon, obgleich: du sprichst von Frankreich und warst doch nie darin? [obschon du nie darin warst?]; 3) aber, allein: ich trug es ihm an, doch er schlug es aus; du kannst gehen, doch bitte ich mir aus, daß du bald wieder kömmst; das Tuch ist zwar fein, doch viel zu theuer; zum Tode verurtheilt wurde er zwar freigesprochen, doch mit Zuchthausstrafe belegt; die Natur ist hier schön, doch wird sie es auch für mich sein? doch, wozu soll ich noch Mehr darüber sprechen! ich könnte dir noch Vieles sagen, doch ich will schweigen, oder doch lassen wir Das; 4) wenigstens, zum Mindesten: benimm mir diesen Schmerz od. mache ihn mir doch erträglicher! ich werde, wo nicht in Leipzig, doch gewiß in Berlin dich treffen; Karl besitzt doch (noch) Mutterwitz, aber sein Bruder hat ja fast gar keinen Verstand; 5) ja: „du hast keine Ursache ihn anzufeinden.“ „„Doch, doch““ oder „„o doch, freilich doch““; 6) zur Verstärkung einer Bejahung od. Vernein., Aufford., Bitte, Frage, zur Ründung der Rede: „Ist Das wirklich wahr?“ „„Ja doch! Nein doch! Nicht doch!““ nun weiß ich doch [endlich] woran ich bin; hast du es doch gefunden? ist mir's doch, als hätte ich ihn schon irgendwo gesehen; hätte ich doch [wahrlich] nicht gedacht, daß du so verliebt wärest; es ist doch [fürwahr] ein unerträglicher Stolz, daß er mich verläßt! wie unglücklich ist doch oft das Loos ausgezeichneter Männer! laß mich doch in Ruhe! so höre doch! Sie wissen doch schon (nicht wahr?) was geschehen ist? so laßt uns doch sehen, was daran ist! was haben Sie doch nur immer mit mir? Das ist doch wohl nicht ein Scherz? er ist doch nicht schon fort? wie mögen Sie doch ohne Grund solchen Argwohn haben! Das ist doch gar zu arg! o daß ich doch bei dir sein könnte! 7) wirklich? so?: „Ich habe heute viel gearbeitet.“ „„Doch? oder doch wirklich?““
Docht der, VII, ein bek. Bestandtheil einer Kerze, Lampe rc.: dieser D. brennt hell. D-garn, D-wolle, s. Licht(er)garn rc.
dociren, lehren, Vorles. halten.
Docke die, IV, 1) ein Wasserbehälter am Ufer zur Ausbesserung der Schiffe, der mittels Schleusen mit Wasser gefüllt oder trocken gelegt werden kann; 2) eine kurze dicke Saüle; 3) Zapfen od. Schlägel in Teichen; 4) bei Drechslern das mit einem Loche versehene Stück Eisen, in welchem die Spindel läuft; 5) Kinderpuppe: mit D-n spielen; sie geht wie eine D. daher; 6) ein Bund Schnüre; 7) eine Art Engl. Hunde, Dogge. docken, 1) aufdocken (s. d.); 2) mit Docken spielen: dieses

16jährige Kindlein dockt noch.
Dockengeländer, Geländ. mit kleinen Säulen, Balustrade.
Doctor IX, 1) Gelehrter, Lehrer; 2) Einer der die höchste Würde in einer Wissenschaft erlangt hat (vgl. Baccalaureus): D. der Theologie, der Rechte; Doctor utriusque juris (D. beider Rechte, des kanon. und Röm. Rechts); D. der Medicin; als D. promoviren; 2) Arzt. **Doctorand(us)**, der im Begriff ist, Doctor zu werden. **Doctorat** das, VII, **Doctorwürde**: das D. erhalten. **Doctordiplom**. **D-hut**, das Zeichen des Doctors; es wurde dem Promovirten der D. aufgesetzt; er bekam den D. **Doctorin** V, 1) eine Gelehrte, Lehrerin; 2) ein Frauenzimmer, welches die Doctorwürde erlangt hat, die Arzneiwissenschaft versteht u. ausübt; 3) die Frau eines Arztes.
doctoriren, 1) Doctor werden; 2) die Heilkunde ausüben; 3) Heilmittel gebrauchen, mediciniren: er d. schon lange. **Doctortitel**.
Doctrin die, V, 1) Unterricht; 2) Gelehrsamkeit; 3) Lehre, Wissenschaft, Zweig einer Wissensch., s. Disciplin. **Doctrinaire** (-när) der (Mz. -s), Mitglied einer polit. Partei in Frankreich u. Belgien (unter Guizot, Thiers 2c.), welche (in der Mitte zwischen den Liberalen und den Absolutisten stehend) nach gewissen philosoph. Lehrsätzen sprachen und stimmten, während ihre Gegner mehr die Erfahrung zu Hilfe zogen. **doctrinell**, gelehrt, wissenschaftlich.
Document das, VII, 1) Beweis; 2) Urkunde. **d-tiren**, beurkunden, rechtsgiltig beweisen. [Pathe.
Dod der, IX, u. die, V, der u. die
Dofäng (falsch), s. Dauphin.
Doge (Dosche), I, Herzog, ehemaliches Oberhaupt der Freistaaten Venedig und Genua.
Dogge die, IV, eine Art grosser schlanker Englischer Hunde, Docke. **Doggenpaar**: als das Bild vollendet war, erwähl' ich mir ein D.
Dogger der, VI, Fischerfahrzeug, Dogboot.
Dogma das (§. 109b), Lehr-, Glaubenssatz. **Dogmatik** die, V, wissenschaftl. Darstellung der Lehrsätze des christl. Glaubens, Glaubenslehre. **dogmatisch**, die Glaubenslehre betreffend. **d-tisiren**, Glaubenslehren vortragen.
Dogmengeschichte, Geschichte von der Entstehung, Bestreitung 2c. der Dogmen.
Dohle die, IV, 1) ein bek. der Krähe ähnl. Vogel; 2) ein Abzugsgraben.
Dohne die, IV, Schlinge zum Fangen der Vögel: den Vögeln D-n legen, stellen; die Vögel in D-n fangen. **Dohnensteig** oder **Dohnenstrich**, s. Geschneid.
dolce (doldsche), süß, lieblich, sanft: d. far niente, das süsse Nichtsthun, der Müssiggang: er überläßt sich fröhlich dem dolce far niente.
Dolch VII, 1) kürzeste Art Stoßdegen, Stilet: Em den D. in die Brust, ins Herz stossen, bohren; Em den D. aus den Händen winden; den D. gegen od. auf En zücken; En mit dem D. einen Stich versetzen; mit blutigem, trief., blossem, gezücktem D.; zu dem Tyrannen schlich Möros, den Dolch im Gewande; was wolltest du mit dem D.? 2) Etw sehr Scharfes, tief Eindringendes: diese Worte sind in meiner Seele D-e; den Dolch von einem Blicke hättet ihr sehen sollen, womit er den Alten durchbohrte. **dolchbewehrt**, mit einem Dolche bewehrt, oder bewaffnet: mit der d. Hand. **dolchförmig**. **D-stich**: man fand ihn mit D-en durchbohrt.
Dolchstoß: Em D-stösse von hinten beibringen; mit einem D. in die Kehle durchbohrte ich ihn.
Dolde die, IV (Döldchen), jede aus mehr als 2 Blumen bestehende Blüthe, deren Stiele aus einem Puncte entspringen; büschelartiger Blumenstängel. **doldenartig**: d. Blätter. **D-blume**, Blume in Gestalt einer D. **d-förmig**.
Doldengewächs. **D-pflanze**. **d-ständig**, eine Dolde bildend. **doldig**, Dolden tragend, eine Dolde vorstellend, doldenartig: mit d. Blumen.
Doldocke die, IV, eine Pflanze.
Dole die, IV, Pfoste, Bruchholz.
Dolerit der, VII, Fl. Grünstein, aus Feldspath, Augit u. Magneteisen gemischte Felsart.
Dolimann der, VII, 1) auf Türk. Art versert. Shawl(s); 2) Dollmann.
Dollar der, VII, (Engl. u. Amerik. Thaler zu 2 fl. 24 kr., s. Peso, Piaster.
Dölle die, IV, Vertiefung, niedrige Stelle in einem Acker; s. Seige.
Dollmann der, VII, 1) knapp anliegende Jacke, Husarenwams; 2) das Rad zum Rädern.
Dolmetsch(er) VI, der das in einer fremden Sprache Gesprochene in eine bekannte Sprache mündlich übersetzt, Ausleger: er sprach ohne D. mit ihnen; er ist der D. meiner Absichten; Argwohn ist ein schlimmer D.; sie haben an ihm einen treuen D. ihrer Anhänglichkeit an den König. **dolmetschen**, übersetzen, verständlich machen, deuten. Das **Dolmetschen**, die **D-ung**.
Dolomit der, VII, eine Art des kohlensauern Kalks.
Dolus der (§. 109. d), Arglist, Betrug, rechtswidriger Vorsatz.
Dom, s. Don.
Dom der, VII, 1) Kuppel: eine Kirche mit einem hohen Dome; 2) eine Kirche mit e. solchen Dome; Hauptkirche eines Bisthums, Kathedrale, Münster, Stiftskirche: von dem Dome, schwer und bang, tönt die Glocke Grabgesang.
Domdechant, D. eines Domcapitels, der die Oberaufsicht über die übrigen Dom- u. Chorherren hat.
Domherr, Capitelsherr an einer Domkirche, Domcapitular, Stiftsherr. **d-herrlich**: d. Güter; die d. Wohnung. **D-capitel**, s. Capitel 3. **D-küster**, **D-meßner**, **D-pfarrer**, **D-prediger**, der K. 2c. an einer **Domkirche**.
Dompropst, der Propst an einem Domstifte, der erste Prälat nach dem Bischofe. **D-propstei** 2c., s. Propstei 2c. **D-stift**, 1) Domkirche mit Allem, was dazu gehört; 2) Domcapitel mit seinem Bischofe oder Erzbischofe.
Domäne die, IV, Staats-, Kron-, Kammer-, Fürstengut. **D-neinkünfte**. **D-ninspector**. **D-nrath**. **domanial**, Krongüter betreffend.
Domestik der, II, Dienstbote.
Domicil das, VII, Wohnung, Wohnsitz, Aufenthaltsort. **domiciliren**, wohnen, ansässig sein.
dominant, herrschend, überlegen.
Domination die, V, Herrschaft.
Dominicalsteuer, St., welche der Adel und die Geistlichkeit von den Grundstücken zahlen müssen, im Gsz der Rusticalsteuer, welche die Bauern u. übrigen Eigenthümer zahlen müßen.
Dominicus (der Herrliche), Taufname; 4. August. **Dominikaner** VI, Mönch vom Orden des heiligen Dominicus.
dominiren, 1) herrschen, den Herrn spielen; 2) beherrschen, hervorragen. **Dominium** das (109. g), Herrschaft, Eigenthum, Rittergut.
Domino der (unveränd.), 1) Maskenmantel mit einer Capuze; 2) ein Spiel mit numerirten Steinen; 3) buntes Papier. **Dominus**, Herr, Eigenthümer: dom. vobiscum der Herr sei mit euch!
Don, Herr, Ehrenname des hohen Adels in Spanien u. Port. **Donna**, Ehrenname 1) der Frauen von hohem Stande in Span. 2c., 2) der Opernsängerinen: eine prima d. donna s. Donum [erste Säng.
Donat (der Geschenkte), Taufn.; 17. Februar. **Donatar** VII, ein Beschenkter. **Donator** IX, der Schenkende. **Donativ** das, VII, od. **Don gratuit** (Don; gratwih), Geschenk, freiwillige Abgabe. **Donation** die, V, Schenkung: donatio inter vivos Sch. unter Lebenden
Donatschnitzer, ein grob. Fehler (geg. die Lat. Gram. des Donatus).
Don Juan (-Chuan), ein Span. Edelmann von lock. Lebenswandel.
Donkischott (falsch), s. D. Quir.
Donlage oder **Donlege** die, abhäng. Richtung eines Ganges (im

Bergbaue). donlegig, abhängig, schief, schräg: ein d. Gang, Schacht; eine donlegige Linie.

Donner VI, 1) das dem Blitze nachfolg. Getöse in der Luft: den Blitz sieht man eher, als man den D. hört; es war ein fast ununterbroch. D.; durch die zerrissen. Lüfte kracht der D.; der D. brüllt laut u. schreckl.; Gottes D. rollet her u. die Schlosse zerschmettert die Früchte; ich hörte einen heft. D. [Donnerschlag; ich hörte donnern;] 2) die Ursache des Donners, der Blitz: vom D. gerührt, getroffen, geschlagen, erschl. werden; er stand da oder er war wie vom D. gerührt [sehr betroff., vor Schrecken unbeweglich]; Vulcan schmiedete dem Donnergotte neue D.; daß dich der D. [erschlüge]! Das wäre der D.! 3) ein dem Donner ähnl. grosses, fürcht. Getöse: der D. des Geschützes; der wilde D. des Eisenhammers; die Brücke bebt unter dem D. der rollenden Wägen; der Donner seiner Stimme, Beredsamkeit, der Rede; Dieß fuhr mir gleich dem rächenden D. durch das Herz; ein d-des Commando. donnerblitzend, donnernd und blitzend: d. Wolken.

Donnerbüchse, ehemals eine grosse und kurze Kanone. Donnerer VI, der Donnergott Jupiter: es tritt aus des D-s Haupt jeder Gedanke des Lichts. Donnerflamme, Blitz: die Trümmer zitterten und dampften noch von der D. D-gekrach, D-geraüsch. D-geroll: mit D. erschütterte der Wagen die Brücke; s. Donnerhall.

Donnergeschoß, 1) ein donnerndes G.: das D. auf den Wällen verkündete seine Ankunft; 2) Blitz: Jupiters D. d-gesplittert, vom Blitze gesp.: d. Baüme. D-getön. D-getöse: der Strom rauscht mit D. D-gewölk, Gewitterwolken, D-wolken (s. d.): das D. rollt ostwärts. D-glut, das Feuer des Blitzes: es entbrannten von D. die Gewässer. D-gott, s. Donnerer. D-hall, D-getöse, fürcht. Schall: der Posaune D. ruft bald; mit der Pauke D. steig herab! der Kanonen D.; der zerrüttende D. der Windsbraut; plötzlich erhob sich hinter mir ein D. d-hallend. D-keil, 1) der zack. Blitzstrahl des Donnergottes; 2) ein keilförmiger Stein, der nach der Volksmeinung mit dem Blitze auf die Erde fährt. Donnerknall, s. Donnerhall.

donnern, in der Luft bei einem Gewitter laut u. fürchterlich tönen: es donnert sehr, wenig, stark, gewaltig, heft., schreckl., in Einem fort, unaufhörlich; es fängt an zu d.; es donnert u. blitzt; es hat gestern bei heiterm Himmel gedon.; es d., daß der Himmel bebt; 2) Donner hervorbringen, ein donnernd., fürchterl. Geraüsch erregen, Donnergetöse, ein starkes Gepolter u. dgl. hören lassen: der Herr d. vom Himmel; Jupiter d. dreimal vom Himmel herab; der Herr ließ d. u. hageln; die Wolken d.; es kamen d-de Wolken; der Aetna d.; die Kanonen d.; die einstürzenden Haüser d.; an die Thüre d. [heftig schlagen]; er hat eine d-de [starke, fürcht.] Stimme; des Feldherrn Stimme d. durch die Reihen; gegen En d. [mit heft. Stimme, mit Toben reden, schelt., mit Nachdruck und Eifer gegen En sprechen]; von diesem berühmt. Redner sagte man, er donnere; der d-de Demosthenes; hier hat Demost. ged. und geblitzt, oder ged. u. gewettert; er hielt eine d-de Rede: d-de Worte [f. fulminant]; das wüste Geschrei des Pöbels d. [ertönt, steigt laut] gen Himmel; der Freiheit Ruf d. in ihr Ohr; vom d-den Lärm erbebte das Zimmer; 3) durch Donnern hervorbringen, bewirken: du, Herr! donnerst Heil u. Wohlergehen uns; En wach od. aus seinen Traümen d. [ihn auf eine geraüschvolle oder fürcht. Art aufwecken]; das Gewitter hat mich wach gedon. Donnerposaune, eine fürcht. tönende P. D-rollen das, s. D-geroll. D-ruf, ein lauter, fürcht. tönender R. D-schall, s. D-hall. d-scheu: er ist d. D-schlag, 1) der plötzl. laute u. prass. Knall nach einem Blitze bei nahem Gewitter: es geschah, fiel ein plötzl. D.; es folgte ein D. auf den andern; D-schläge krachten von jeder Himmelsgegend siebenfach wieder; 2) Etw Fürchterliches, Betaüb., ein schreckl. Nachricht: Das war ein D. für ihn oder in seinen Ohren. D-schlund, ein Schl., aus dem Etw mit donn. Geraüsch fährt: aus des Vesuvs D. flogen glüh. Steine; metallne D-schlünde [Kanonen]. d-schlächtig, 1) vom D. erschlagen, betaübt; 2) schlecht, verwegen, unverschämt: ein d. Kerl. d-schwer, viel Blitzstoff enthaltend: d. Wolken. Donnerstag (Tag des Donnerers), d. 5. Wochentag: grüner D. [in der Charw.]. Donnerstein, s. D-keil. D-stimme, fürcht. St.: mit eiserner D. rief er uns zu; plötzlich schweigt des Krieges D. Donnerstrahl, Blitz vom Donner begleitet: es hallte der D. Donnersturm, Gewitterst., fürcht. St.: wenn empört in D-stürmen gen Himmel sich die Wolken thürmen; mein Schwert ist wie Blitzstrahl, meine Stimme wie D. D-ton, s. D-schall. D-tritt, ein Tr. mit D. begleitet: das Gewitter rückt mit seinem D. über den Himmel; die Rache folgt mit D. d-voll, 1) voll D.: d. Wolken; 2) voll Geschütz: d. Schanzen. D-wagen, 1) W., auf dem der Donnergott den Donner erregt: Jupiter auf dem D.; sie meinten; es rollte u. schmetterte ein D. auf tausend Rädern herunter; 2) bewegliches Geschütz: sie fahren furchtbare D. daher. D-wetter, Gewitter (s. d.): es kömmt, es erhebt sich ein heftiges D.; daß dich gleich das D. (erschlüge)! D-woge, fürchterl. brausende W.: es nahte eine D., die das Schiff zu verschlingen u. zu zertrümmern drohte. D-wolke, Gewitterwolke, eine mit Blitzstoff gefüllte W.: wann aus den D. der Todesengel herabsteigt; wie der Iris Farbenfeuer auf der D. duft'gem Thaue schimmert; einer D. gleich floh er; des Zornes Donnerwolke schmilzt von seiner Stirne thränenthauend hin. D-wort, ein schreckl. W., furchtb. Rede: o Ewigkeit, du D.! deine vom Donnerworte des Fluchs zerstörten Gefilde.

Don Quichote (Frz. Dong Kischott) od. Don Quixote (Sp. Don Kichote), ein irrender Ritter in einem Romane des Span Dichters Cervantes; dann überh. ein Abenteuerer, der lächerl. Streiche macht.

Donquichotiade od. D-choterie die, IV, abenteuerliche Streiche und Erzählungen.

Donum das (Mz. -a), Geschenk, [Gabe.

Doppeladler, 1) ein zweiköpfig. Adler: der D. auf Münzen, Fahnen, in Wappen; 2) das Reich, die Reichsfahne: der Deutsche D. überflügelte alle Staaten; der schwarze D. [Rußland]; der D. siegte; den D. aufpflanzen. d-armig. Doppelatlaß, ein A., der noch einmal so stark ist, als der gewöhnliche.

Doppelbier, vgl. D-atlaß. D-bitte, eine zweifache B. D-bund, ein dopp. Bund, eine dopp. Verbindung: ein schöner D. vereinigte die Parteien; die beiden Schwestern schlossen mit ihren beiden Vettern am näml. Tage einen D. [s. Doppelheirath, D-ehe]. D-consonant, ein verdopp. C. z. B. ss, pp.

Doppeldach, ein D. mit doppel. Reihen Ziegeln u. dgl., so daß der obere Ziegel über die Fuge zweier darunter befindlichen Z. zu liegen kömmt. d-deutig, s. zweideutig.

Doppeldukate, Goldstück von 2 D. D-ehe, 1) D-bund, D-heirath (s. d.); 2) Bigamie (s. d.). D-fenster, s. Winterf. D-fernrohr, s. Binocle. D-flinte, eine Fl. mit 2 Laüfen u. 2 Schlössern. D-flügel, dopp. oder 2 Flügel: die D. des Thores fuhren auf. D-gänger, 1) eine Person, welche wähnt, daß sie an 2 verschiedenen Orten zu gleicher Zeit zu sehen sei; 2) eine Person die einer andern so ähnlich ist, daß man die vermeintliche zu sehen glaubt: du hast einen D.; man sagte mir, er sei mein D.; bist du es wirklich, oder sind Sie ein D. von meinem Freunde? D-gesang, s. Duett. D-gespann, ein Gesp.

von 4 Pferden. D-gestirn, zwei Gest. neben einander: das D. Castor u. Pollux; lange noch wird das D. [Klopstock u. Gleim] glänzen.

Doppelgriff, bei Geigen u. dgl. ein Griff auf 2 Saiten zu gleicher Zeit. D-heirath, gleichzeitige H. von 2 männl. u. 2 weibl. Pers., die durch die Bande des Bluts oder der Freundschaft verbunden sind, D-bund, D-ehe (s. d.). D-herrschaft, zweifache H. od. das Herrschen zweier Pers.: die Span. D. neigt sich zu Ende; diese D. [des Mannes u. der Frau] vertrieb alle Dienstboten. d-herzig, falsch.

Doppelkinn, 1) ein gleichsam gespaltnes Kinn; 2) ein Kinn mit einem fleischig. hervorsteh. Untertheile, dem Kader od. Trollerbarte.

Doppelkraft, verdopp. Kr. D-lauf, ein dopp. L.: eine Flinte mit einem D. d-laüfig: eine d. Flinte [Doppelfl.]. D-laut(er), s. Diphthong. D-leinwand, vgl. D-atlaß. D-mord, zweifacher M.: der Mord einer schwang. Frau ist ein D. doppeln, 1) doppelt so viel od. so stark machen, nehmen, verdoppeln (s. d.): die Schritte d.; ein Schiff d. [dopp. verkleiden]; 2) mit 2 gegen ein ander gezog. Drähten oder Nähten nähen: die Sohle; 3) neu besohlen: die Schuhe d.; 4) mit Würfeln spielen; 5) im Spiele betrügen. Doppelnase, gespaltne Nase: ein Hund mit einer D. D-punct, §. 1027. D-reihe: eine D. von Nußbaümen. D-schlag, trilleråhnl. Verzierung mit Vor- und Nachschlag. D-schluß, s. Dilemma. D-schritt, ein Schritt, dessen Geschwindigkeit verdoppelt wird, Duplirsch.: das Heer rückte im D. an. D-schuld, 1) zweifache Sch.; 2) eine Sch. von beiden Seiten: der Väter D. müssen wir büssen. d-seitig, 1) was dopp. Seiten hat: ein d. Ding; 2) was von 2 Seiten beurtheilt werden kann: ein d. Benehmen; d. Charakter. D-keit. D-sinn, d-sinnig, s. Zweideutigkeit rc. u. doppelt. D-stich, ein dopp. Stich, da mit 2 Fäden zugleich genäht wird, die gegen einander durch das vorgestoch. Loch gezogen werden. doppelt, zweimal genommen od. vorhanden, zweimal gerechnet, das Näml. 2mal enthaltend, zweifach, zweifältig: ein d. Theil, Antheil; Etw d. legen, zus.-legen; Etw d. besitzen, bezahlen, sehen; die Worte d. setzen; Etw d. [in duplo] schreiben, ausfertigen; in d. Abschrift; der Satz hat, gibt einen d. Sinn; Dieß wird im dopp. Sinne gesagt, gedacht, verstanden; dein Brief machte mir d. Freude; die Freude ist d. so groß od. die Freude empfindet man d., wenn man sie mittheilt; es ist mir d. [noch einmal so od. sehr] angenehm; dieser Wein schmeckt mir d. (so) gut; er that d. Unrecht, daß er Ihnen Nichts davon sagte; es drohte eine d. Gefahr, ein d. Uibel; Unglück; ein d. Schrecken; d. Furcht, Sorge; d. Streit; d. Beweis; ein d. Ducaten [Doppelducaten]; ich zahle den doppel. Preis, das Doppelte von dem ursprüngl. Preise [noch einmal so viel]; Dieß ist ums D. grösser; Etw d. theilen; den Soldaten d. Löhnung geben; das D. od. d. so viel gewinnen; eine d. Strafe leiden; ein d. od. doppelt starker Zeug; d. Hochzeit [s. Doppelhochz.]; ein d. Gebläse [2 Bälge neben einander]; ein d. Pumpenwerk [mit 2 Kolbenstangen]; ein d. Adler [s. Doppeladler]; d. [gefüllte] Narcissen. Doppeltsehen das, Augenkrankheit, bei der man die Dinge doppelt oder mehrfach sieht. Doppelvers, s. Distichon. D-wirkung, 1) die Wirkung u. ihre Gegenwirk.; 2) die zweifache W. der näml. Ursache. d-züngig rc., s. zweizüngig rc. Doppelzwirn, vgl. Doppelatlaß.

Doppia, Doppie die, IV, Ital. Goldmünze von 3—5 Thalern.

Dorf* VIII (Dörfchen, Dörflein, Dörfe(r)l), 1) Ortschaft von mehrern Haüsern und Wirthschaftsgebaüden mit Grundstücken, ohne Ringmauern und Stadtrecht: ein grosses, stattl., schönes, schön gelegenes, reinliches D.; muntre Dörfer begränzen den Strom; in Gebüschen verschwind. andre, vom Rücken des Berges stürzen sie gäh dort herab; ein adeliges D. [das einem Adeligen gehört]; in einem D., auf dem D. [auf dem Lande] leben, wohnen; er bettelt von D. zu D.; Dorf für D. [s. dorfweise]; *Das sind ihm Böhmische (s. d.) Dörfer; nach dem Dorfe riechen, schmecken [ländliche Eigensch. an sich haben, roh, ungebildet sein, landjunkermässig rc. sich benehmen]; dieses Fraülein schmeckt nach dem Dorfe; vgl. Land-Leben; 2) die Dorfbewohner, Bauern: das ganze D. versammelt sich; das D. begeht ein Fest. Dorfart, s. D-sitte. D-besitzer, der adel. B. eines Dorfes. D-bewohner, der Landbew., Bauer, Dörfer oder Dörfler. D-flur, die zu einem D. gehörigen Aecker rc., D-mark. D-fraülein, 1) ein Fr. vom Lande; 2) ein ungebild. Mädchen, ein M. mit linkischen Manieren; 3) (scherzhaft) ein Bauernmädch. D-geistlicher. D-gemein(d)e. D-hirt. D-hochzeit, Bauernh. D-jugend. D-junker, s. Landjunker u. vgl. D-fraülein. D-kirche. D-leben, s. Landleben. Dörfler, s. Dorfbewohner. D-leute, die L. in od. aus einem Dorf. dörflich, im D. einheimisch, zu Hause, dem D. angemessen od. angehörig, dorfmässig, ländlich: d. Sitten; die d. Jugend; ein d. Prunk; ein mehr als d. Kirchthurm. D-mark, s. D-flur. dorfmässig, einem Dorfe angemessen, ähnlich, ländlich, baüerisch: es ist hier so d. D-menge, die D-bewohner. D-pfarre, D-pfarrer, Landpf. D-richter, Schultheiß, Ortsvorstand. Dorfschaft, 1) Dorf: eine adelige D.; die D-en in der ganzen Gegend; 2) die Dorfbewohner zusammen: die D. versammelt sich, stellt sich in Reihen. D-schenke. D-schmied u. dgl. D-schule. D-schulmeister. D-schulze od. D-schultheiß, D-richter. D-sprache, die auf dem Dorfe übliche Spr., eine grobe, rohe Sp., Bauernsprache. D-teufel, 1) (scherzh.) Dorfbewohner; 2) (in Jena) eine Art Bier. D-thurm. Dorfuhr. d-weise oder dörferweise, nach den einzelnen Dörfern, Dorf für D: die Steuern werden d. erhoben; die Leute d. verhören.

Doris die, Mädchenname, bes. in Schäfergedichten. Dorisch, aus Doris (Landsch. in Griechenland), in D. einheimisch, von den Doriern herrührend: d. Säulenordnung [älteste u. einfache S. ohne Schnörkel im Capital, aber mit Gliedern in d. Gesimsen u. Triglyphen im Friese.

Dorlenbaum, s. Kornelle.

Dörling der, VII, Nachtigall, die bei Tage schlägt.

Dorlstrauch, ein St. aus Virginien.

Dormitorium das (§. 109. g), Schlafzimmer, Schlafsaal.

Dorn (des Dornes, Mz. die Dornen; in der Bedeut. 3. 4. 5 Dörner, sonst selten) (Dörnchen, Dörnlein), 1) ein bek. stechender Pflanzentheil, Stachel: die Dornen stechen; sich an den, mit den D. stechen; sich einen D. in den Fuß treten; Em einen D. aus d. Fusse ziehen [heißt auch: ihn von geheimen Schmerzen befreien]; auf Dornen gehen [Leiden erdulden]; Das ist ihm ein D. im Auge [Das ist ihm lästig, verhaßt, unerträglich, Das kann er ohne Neid od. Unmuth nicht ansehen]; keine Rose ohne Dornen; wie leicht vergißt, wer beim nahen Ziele sitzt, die Dörner, die ihn auf dem Weg geritzt [Cronegk]; 2) ein mit Dornen besetzter Strauch: der Acker soll dir Dornen u. Disteln tragen; die D. wuchsen auf u. erstickten das Getraide; das Haupt wurde ihm mit D. verletzt [Opitz]; 3) der bewegliche Stachel in einer Schnalle; 4) der Stift im Deutsch. Schlosse, um den sich der Schlüssel dreht; 5) verschied. spitzige eiserne Werkzeuge; dornbesäet, mit Dornen besäet, voll D., voll Leiden: der d. Lebenspfad. D-busch, D-strauch. dornen oder dörnen, von Dorn oder D-zweigen: eine d. Krone. Dornenbahn, D-pfad,

D-steg, D-weg: ein mit Schwierigkeiten, Beschwerden u. Unannehmlichk. zu wandelnder Weg, ein leidenvoller Weg, Distelpfad: ich muß des Lebens D. in Schauernächten wallen; hier endige des Dulders D! verlasse einmal den unfruchtb. D. der Geschäfte! D-bündel, ein B. von Dornenreisig. Dorn(en)-gebüsch. D-gesträuch. D-hecke: ein Veilchen unter der D. D-krone: sie flochten eine D. dornenlos: ein d. Pfad; keine Rose ist d. D-peitsche, eine P. od. Geißel von Dornen: in der Furien blut. Händen braust die D. D-pfad, D-steg, s. D-bahn. Dorn(en)-stock, ein St. von D. D-strauch. dornenvoll, voll D., voll Hindernisse, Leiden, dornig: ein d. Weg. Dornenwand, s. Dornleckwerk. Dornenweg, s. D-bahn. Dorngefilde, ein mit Dornen bewachs. Gef.: durch die D. des Lebens muthig wandeln. D-gradirung, s. D-leckwerk. dornicht, Dornen ähnlich: ein d. Gewächs. dornig, Dornen habend, mit D. besetzt, bewachsen, dornenvoll (s. d.): ein d. Strauch; ein d. (stacheliges) Blatt; ein d. Acker, Weg; die d. Bahn des Lebens; s. Dornenbahn. Dornkönig, s. Zaunk. D-leckwerk, eine Vorrichtung in Salzsiedereien, da das Salzwasser durch Dornwände herabläuft. Dörnleinbaum, s. Dientel. Dörnling der, VI, eßbar. Schwamm, Dornschwamm.

Dornrose; 1) ein rosenähnl. Auswuchs an Dornen; 2) die Weinrose. Dornzaun. dorngeritzt: sie hat dorngeritzte Hände.

Dorothēa (Dorte, Dörtchen, Dore, Dorchen, Doris) (die von Gott Geschenkte), Taufn.; 6. Febr.

dörr, s. dürr. [Dörrsucht.

Dörrband, Pflaster wider die

Dörrblech ꝛc. s. Darrblech ꝛc.

dorren (h-t), dürre werden, verdorren: das Heu dorrt. dörren (h-t), dürre machen, austrocknen, darren (s. d.): Obst, Malz, Heu d.; ged-tes Obst; die Sonne d. mit sengender Gluth die durstigen Gefilde. Das Dörren, die D-ung. Dörrofen ꝛc., s. Darrofen ꝛc.

Dorsch der, VII u. Dorschen VI, 1) eine Art bunter Schellfische; 2) eine Art Kohlrabi, jedoch unter der Erde wachsend. [Trespe, Dotter.

Dort der, IX, ein Unkraut, Lolch,

dort, 1) an jenem entfernten Ort: ich wohne hier, er dort; er ist bald hier, bald d.; d. duften Blumen; wer ist jener Mann d.! ich höre, Sie wollen nach Wien reisen; wie lange werden Sie d. bleiben? ich gehe nach Hause, und werde d. [daselbst] auf dich warten; dort [statt: da], wo die Tanne steht; hier oder dort [irgendwo]; dort u. dann [irgendwo, -wann]; 2) in jenem Leben nach dem Tode: sei fromm, so wirst du hier u. d. glücklich sein; d. werden wir uns wiederseh.; 3) als Hauptw.: das ersehnte, das entfernte Dort.

dorther, von jenem Orte her: er wird (von) d., eben (von) d. kommen. d-heraus, von jenem Orte heraus; u. so: d-herein, d-hinauf, d-herum, d-herunter, d-herüber ꝛc. dorthin, an jenen Ort hin: ich sah ihn d. gehen; d. führt uns der Weg; der Eine ging dahin, der Andre d. dorthinauf, an jenen Ort hinauf; und so: d--aus, d--ein, d--um, d--über, d--unter, d--wärts ꝛc.

dortig, dort befindlich: ich werde meine d. Freunde besuchen. dortseitig, dortig, jenseitig: die d. Behörden. dortselbst, s. dort. d-wärts, nach jenem Orte hin.

Dos die, Heirathgut.

dos à dos (dosadoh), Rücken gegen

Dösch, s. Dorsch. [Rücken.

Dose IV (Döschen), 1) Behältniß mit e. Deckel zur Aufbewahr. v. Taback, Zucker ꝛc.; Tabatiere, Büchse, Schachtel; eine silb. D.; eine D. von Papiermaché; die D. öffnen, mit Taback füllen; ich führe keine D.; mit der D. Taback präsentiren; die D. ausschnupfen, leeren; das Charnier der D.; 2) eine Art Kammuscheln; 3) s. Dosis.

Döse die, IV, ein hölz. Gefäß, auf 3 verlängerten Dauben stehend; vgl. Vierständer.

Dosenstück, Gemälde einer D.: ihr Gesicht wäre ein schönes D.

doseln, s. duseln.

dösig, halbschlafend, schlaff, dumm. Daher die Dösigkeit.

Dosis die, die Gabe, die Arzneigabe: das Pulver in 6 Dosen abtheil.

dossiren, abdachen, böschen: den Wall, das Ufer. [Hirschklee.

Dost der, VII, Pfl. Wohlgemuth,

Döt (falsch), s. Dod.

Dotation die, V, 1) Aussteuer, Ausstattung; 2) Beschenkung, Einkünfte. dotiren, 1) aussteuern; 2) durch Geschenke ausstatten, mit Einkünften, Renten versehen: eine Kirche d.; die Anstalt ist reich d-t. Das Dotiren, die Dotirung, s. Dotation.

Dotter der, VI, das Gelbe im Ei. D-blume, Name verschied. gelber Bl. dottergelb, wie der D. gelb.

Douāne die, IV, Mauthamt, Zollhaus, Zoll. Douānenlinie, Zollgränzwache. Douanier (-nieh) (Mz. -s), Mauthner, Zollbeamter, Zollwächter.

double (dubl), doppelt.

Doublé das (des -s, Mz. -s), das Zurückprall. des Billardballes vom Bande und das Hinlaufen desselben an den Ort, wohin der Spieler will: ein D. machen. Doublette die, IV, 1) was man doppelt hat, Doppelstück; 2) ein falscher, aus 2 Krystallen zus.-gesetzter Edelstein.

doubliren, 1) ein Doublé machen; 2) verdoppeln; s. dupliren.

doucement (dusmang), sanft, leise, sachte, still.

Douceur (-söhr) die (Mz. -s) Süssigkeit, Sanftheit, Schmeichelei. Douceur (-söhr), Geschenk, Trinkgeld.

Douche (Dusch) die, IV, Spritz-, Gieß-, Tropfbad. D-bad. douchiren, bespritzen ꝛc.; verschieden ist touchiren.

Douillette (Dulljett) die, IV, 1) kurzer, weicher Frauenmantel; 2) wattirtes Kleid.

Drache der, I, 1) eine Art Eidechsen mit einer Flügelhaut an den Seiten; 2) Riesenschlange; 3) eine fabelhafte, feuerspeiende, geflügel. Schlange. Drachenschlange; 4) eine drachenähnl., feurige Lufterscheinung; 5) ein drachenähnl., papiernes Spielwerk für Kinder; 6) ein Sternbild am nördl. Himmel; 7) in der Bibel statt Teufel; 8) ein zänkisch. Weib; 9) ein mehrarmiger Anker. Drachenanker.

Drachenauge, 1) das Auge eines D.; 2) ein häßlich., schreckl. Auge.

Drachenblut, dunkelrothes Harz vom palmenähn. Drachenbaum.

Drachenfisch, Seefisch. D-kopf, 1) Kopf eines D.; 2) drachenkopfähnl. Mündung einer Dachrinne; 3) Name von Fischen, Schnecken, Pfl. D-nest, 1) Nest eines D.; 2) fürcht. Höhle. D-zahn, ausgegrabener Knochen od. Bärenzahn, den das unwissende Volk für einen Drachenzahn hält.

Drachme die, IV, 1) Griech. Silbermünze von e. 24 Kr.; 2) Viertelloth oder Quentchen; s. Unze.

Dradel der, VI, Verwickl. der Fäden oder Schnüre beim Spinnen.

Dragée (-scheh) die, überzuckerte Gewürzkörner. [metscher.

Drag(o)man, Türkischer Doll-

Dragonade die, IV, Bekehrung durch Dragoner, d. i. durch Zwangsmaßregeln.

Dragōner VI, 1) leichter Reiter; 2) grosses, plumpes, auch muthiges Frauenzimmer: sie ist ein wahrer D. Dragonerregiment.

Dragun der, VII, Pflanze Estragon, Bertram, Beifuß ꝛc.

Draht* der, VII, 1) ein im Spinnen zus.-gedrehter, dicker Faden, Schuster- oder Pechdraht; 2) ein aus Metall gezog. Faden, Eisen-, Kupferdraht ꝛc.: D. ziehen, spinnen, flechten; 3) die beim Schleifen an der Schneide der Klinge entstehend. dünnen Theile, die sich leicht umlegen. Drahtarbeit; vgl. Filigran. D-bürste, s. Kratzbürste.

Drahteisen, eine eis. Platte mit Löchern von verschied. Grösse, durch welche der Draht gezogen wird, bis

er die verlangte Dünne hat. drahten u. drähtern, von Draht: ein d. Vogelhaus [Drahtbauer]; ein d. Gitter, Sieb. D-fenster, ein mit einem Drahtgitter verseh. F. D-hammer, Hammerwerk, auf dem Draht gemacht wird, D-müle. D-kette, K. von D.

Drahtmaß, Werkzeug, die Stärke des Drahts zu messen. D-puppe, 1) eine P., deren Glieder an Drähten beweglich sind, Marionette; 2) eine Person, die in ihren Bewegungen gezwungen, steif ist.

Drahtring. D-ringelchen. D-rolle, eine R., auf welche Draht gewickelt ist. D-saite, aus D. gezogene S. D-sieb, ein S. mit drahtenem Boden. D-stift, eine Art Nägel. D-zieheisen, s. D-eisen. D-zieher, der Metall zu Draht zieht. Die D-zieherei oder der D-zug, 1) das Drahtziehen; 2) die Werkstatt des Drahtziehers; 3) Drahthammer.

Draisine (Dräh-) die, IV, Fahr- od. Laufmaschine, die durch Treten fortbewegt wird.

Drakon, Gesetzgeber in Athen, der auf jedes Vergehen den Tod setzte; 624 vor Christus.

Drall, Drell od. Droll der, VII, bei Büchsen die Züge (s. d.): die Büchse hat viel D. [die Riefen im Laufe sind sehr gewunden]. drall, 1) fest, stark zus.-gedreht, straff: ein d. Faden; 2) munter, lebhaft, drell: ein d. Gang; ein d. Mädchen.

Drama das (§. 109. b), jede Vorstellung einer Handlung auf der Bühne; im engen Sinne ein ernsthaftes Bühnenstück, Schauspiel: die Bearbeitung, Ausführung eines D-s beruht auf der Einheit der Handlung ꝛc.; s. Rds. bei Schauspiel. D-tik die, V, Schauspielkunst. D-tiker VI, od. D-tist II, Schauspieldichter. dramatisch, schauspielart., -mässig; zur Schauspieldichtung gehörend: d. Gedicht; d. Dichtkunst, Poesie; d. Dichter [s. Theaterdicht.]; d. Kunst [Schauspielkunst]; die Verwicklung und Entwickl. des d. Knotens (s. d.); d. Idylle [Schäferspiel]; Etw in d. Form darstell. dramatisiren, schauspielmässig darstell., einrichten, behandeln, Etw in ein Schauspiel einkleiden, die Personen redend einführen: eine Handlung d.

Dramaturg II, 1) Schauspieler; 2) Schauspieldichter; 3) ein die Regeln der Sch-dichtung u. Sch-kunst behandelnder Schriftsteller. D-ie die, IV, Lehre von den Regeln der Sch-dichtung und Sch-kunst. d-turgisch, von den Regeln der Sch-dichtung ꝛc. handelnd, sie betreffend. Dramalet (-läh) das, VII, kleines Schauspiel.

Dran, s. daran. Drangeld, s. Angeld, Dinggeld.

Drang VII, 1) das Gedrängt-sein od. G-werden, Drängen, Drücken, Gedränge, der innere Trieb, Neigung, Dringlichkeit, Noth(wendigkeit): im grossen D. der Arbeiten; im D. von Geschäften sein, leben; den D. der Geschäfte aushalten; durch den D. der Umstände zu Etw bewogen werden; bei dem oder im D. der Umstände; dem D. seines Herzens freien Lauf lassen; unwiderstehlichen, unaufhaltſ., starken, heftigen D. zu Etw, zu Em in sich empfinden, fühlen; der D. nach neuen Thatsachen; der D. zum Stuhlgang; haüfiger D. zum Uriniren; er sprach so aus innerem D. der Empfindung; er bat mich mit einem D., dem ich Nichts abschlagen konnte; folge nicht dem D. deiner Leidenschaften! 2) Bedrängniß, Noth: vergiß unsers Elends und D-s nicht! durch den D. des Schicksals geschreckt werden.

drängen, 1) vorwärts od. auf die Seite hinaus drücken, um Platz zu gewinnen, mit Gewalt vorwärts ꝛc. treiben: En an die Wand, auf die Seite d.; das Pferd drängte ihn an den Baum; den Feind aus seiner Stellung d.; auf die Feinde d.; die Feinde fingen an, unsern rechten Flügel heftig, kecker u. kühner zu d.; sie wurden von der Seite ged.; wir drängten sie in die Stadt; ich d. mich mit den Ellbogen durch das Volk; jene Menschenwelle, die dort sich zum Theater d.; wie die Rose, wenn sie aus der Knospe sich d.; es d. sich verschiedene, entgegengesetzte Gefühle in meiner Brust; eine Welle d. die andere; die Festlichkeiten d. sich; ich wurde beim Eingange von dem Schwarme der Zuseher sehr ged.; es war gedrängt [ganz od. sehr] voll; in ged-ten [dichten] oder dichtged-ten Reihen; 2) drücken, plagen, bedrängen (s. d.): man hat mich Armen sehr ged.; weil die Glaübiger mich hart d., so ꝛc.; die Noth(wendigkeit) d. ihn; von einer dopp. Gefahr ged. werden; der bittre Schweiß der ewig drängenden Arbeit; 3) auf eine unbefugte u. unbescheidne Weise Zutritt suchen, mit Mühe zu erlangen suchen, sich aufdringen, zudringl. sein: er drängt sich überall hinzu; sich an En, zu Em(hin) d.; er d. sich zu dieser Stelle mit auffall. Frechheit. Vgl. gedrängt. Das Drängen: wer das D. und Treiben [das hastige, unruhvolle Thun] der Menschen kennt, der ꝛc. Dränger, Bedränger, Bedrücker. Drangsal das, VII, Bedrückung, Bedrängniß (s. d.), Elend, Unglück, Verlegenheit: viele, grosse D-e erdulden, erleiden; in D-n sein, sich befinden; die heissen D-e des Krieges empfinden; zu schwerem D., o Götter! spartet ihr mich auf. d-voll, sehr gedrängt, voll Drangsal, trübselig: nicht vorwärts konnten sie, auch nicht zurück, gekeilt in drangvoll fürchterl. Enge; die d-vollste Stunde des Lebens; rührend und d. schreiben.

Drap (Drah) (Mz.-s) der, dichtgewirkter Stoff, Tuch: Drap d'argent (Drah-schang) [mit Silber durchwirkter Stoff]; D. d'or [Goldstoff].

Draperie die, IV, 1) Tuchfabrik, T-handel; 2) Bekleidung, das Behängen der Wände und dgl. mit Stoffen; 3) Faltenwurf (s. d.).

drapiren, 1) bekleiden, mit Tüchern ausschlagen; 2) Gewänder zeichnen od. malen; 3) verspotten.

drastisch, stark, kräftig, schnell wirkend, angreifend: d. Arzneimittel.

Drath (besser:) Draht (s. d.).

draüen, drohen (s. d.).

drauf, s. darauf. Draufgeld, s. Aufgeld, Angeld.

draus, s. daraus. draußen, außen (s. d.): er ist nicht in der Stube, er ist d.; es regnet d.; Etw von d. holen; Etw vor der Thüre d. lassen; d. [in der Fremde] wird er gar Manches erfahren; was gehen mich die (Leute) draußen [die auswärts, in der Ferne wohnenden ꝛc.] an?

draüschen, 1) heftig regnend rauschen, in grossen Tropfen regnen, mit Geraüsch spritzen, spreidern, dreschen: es regnet, daß es draüscht; es d. tüchtig; der Regen d. an die Fenster; er fiel in den Koth, daß es draüschte; vgl. andraüschen; 2) lebhaft, mit Geraüsch plaudern.

Drechselbank, Arbeitstisch eines Drechslers, der mit einem Rade (einer Wippe), einer Spindel u. 2 Reitstöcken versehen ist, Drehbank.

drechseln, 1) auf der Drechselbank einem Dinge mittels Umdrehens durch Anlegung eines Meißels eine künstl. runde Gestalt geben, mit dem Dreheisen verfertigen, drehen: Kegeln, Kugeln, Rohre, Figuren, Becher aus Holz d.; Etw in Holz, in Bein, in Metall d.; sie ist wie gedrechselt [nett, gut gebaut]; sie hat Arme (so rund), wie (wenn sie) gedrechselt (wären); 2) künsteln, mühesam zu Stande bringen, ausarbeiten, feilen: er hat so lange an dem Aufsatze ged., bis er ihm gelang; er hat so lange an der Antwort ged., u. doch nichts Kluges darin gesagt; er d. zu viel an seinen Schriften; einen Gedanken recht d.; Verse d. [genau nach den Regeln machen]. Drechsler VI, der, welcher drechselt, Dreher. D-arbeit. Drechslerkunst.

Dreck der, VII u. VIII, 1) jede garstige Unreinigkeit, Schmutz, Koth, Unflath, Auswurf, Excrement; 2) (gemein) eine werthlose, schlechte Sache. dreckig, unrein, schmutzig (s. d.), mit Koth besudelt.

Dreckkäfer, Roßkäfer. D-kante, D-saum, Dengel. D-karren,

Drehbank, s. Drechselbank.

drehbar, was sich drehen läßt.

Drehbasse die, IV, eine Art kleiner Kanonen, Pöller.

Drehbaum, s. D-kreuz. **D-eisen**, stählernes Werkzeug zum Drechseln, Drehstahl.

drehen, 1) um einen Mittelpunct, um eine Achse, im Kreise bewegen: Etw im Kreise d.; eine Handmüle, Orgel, den Bratspieß oder Braten am Feuer d.; wir wollen einmal d. [den Dreher tanzen]; siehe, wie schwebenden Schritts im Wellenschwung sich die Paare d.! schlingen wir fröhlich den drehenden Reih'n [Göthe]; die Freude macht drehend [schwindelig, betaübt]; das Rad d. sich; die Erde d. sich alle 24 Stunden einmal um ihre Achse (herum): das Gespräch d. u. wendet sich um diesen Punct; die ganze Verhandlung d. sich um diese einzige Frage, ob zc.; die Köpfe d. sich um andere Ideen; die Herzen d. sich um andre Interessen; 2) drechseln (s. d.): in Holz, in Horn d.; Em eine Nase d. [ihm Unwahres glauben machen]; 3) winden: Em den Degen aus der Hand d.; 4) durch Umdrehen verfertigen, flechten, winden, kreisförmig bewegen: Seile aus Flachs, Kränze d.; Dampf u. Flammen d. sich gen Himmel; 5) seitwärts bewegen, wenden, eine andere Richtung geben: den Hals d.; die Augen, den Kopf bald links, bald rechts d.; Em den Rücken d. [zukehren]; die Feinde drehten sich hierauf rechts; das Recht hat eine wächs. Nase, es läßt sich nach Belieben d. [verdrehen, auslegen]; die Worte, eine Sache nach Gefallen d.; den Mantel nach dem Winde d.; sich drehen u. wenden [auf allerlei Weise aus der Verlegenh., aus der mißl. Lage sich zu ziehen suchen]; der Wind hat sich nach Süden gedr.; sein Glück hat sich abermals ged. **Drehen**: das D. des Bratspießes; das (Sich-) D. der Planeten um ihre Are; das Drehen [eine Art Tanz, der Dreher] macht mich schwindlig.

Dreher VI, 1) der Etw dreht; 2) Drechsler; 3) ein gewisser Kreistanz; 4) **Drehflinte**, s. Wender.

Drehkrankheit, eine Kr. der Schafe, da sie sich im Kreise herumbewegen, bis sie endlich sterben.

Drehkreuz, ein Kr., das sich auf einem Pfahl um einen **D-nagel** bewegt, um Reitern zc. den Weg zu versperren. **D-orgel**, bek. Instrum.; Tragorgel, Positiv, Serinette. **D-pult**. **D-punct**, der P., um den sich Etw dreht. **D-rad** (z. B. bei Drechslern). **D-scheibe** (z. B. bei Töpfern). **D-stahl**, s. D-eisen. **D-stuhl**, 1) Schraubenstuhl; 2) Drehbank. **D-tisch**, ein T., dessen Blatt sich drehen läßt.

drei, eine ungerade Zahl zwischen 2 und 4; **drei** u. **zwei** bleiben, wenn der Casus aus einem der damit verbundenen Worten ersichtlich ist, unverändert; ist der Casus daraus nicht ersichtlich od. stehen sie als Hauptwörter, so bekommen sie im Gen. -er, im Dat. -en: der drei Grazien oder von den drei G. eine; Dieß ist das älteste ihrer drei Kinder; dreier Jahre mühsamen Gewinn verschlang der Schiffbruch; nach Verlauf dreier Stunden od. von drei St.; in od. nach drei(en) Tagen; von drei(en) Dingen eines wählen; drei(en) Matrosen verdanke ich meine Rettung; es sind ihrer drei; wir sind unser drei; aller guten Dinge sind drei; je drei auf einmal; ich erhielt drei Viertel davon; er kömmt alle 3 Tage [jeden dritten Tag] zu mir; es hat drei geschlagen; drei Viertel auf drei; er thut, als ob er nicht drei zählen könnte [stellt sich unwiss., dumm]; zwei von drei bleibt 1; es gehört uns Dreien; welcher von den holden Dreien gibst du den Vorzug? das schwesterliche Drei der Grazien hat ihn zum Liebling erkoren; die Drei (die Zahl drei) ist eine gute Zahl; s. §. 146 u. 149. **Dreiachteltact**, in der Musik. **Dreiangel**, 1) Dreieck; 2) Triangel. **d-armig**: ein d. Leuchter, Anker. **d-ästig**.

Dreibätzner der, VI, 3 Batzen.

dreibeinig, dreifüssig: ein d. Schusterstuhl, Tisch. **d-blätterig**: d. Klee. **d-blumig**: d. Blumenstiel. **D-buchstäbig**: „Hut" ist ein d. Wort. **D-bund**, **D-bündniß**, Triple-Alliance: er gehört zu dem D. **Dreibrod**, Abendbrod der Arbeiter. Kinder zc.

Dreidecker, Kriegsschiff mit 3 Verdecken übereinander. **D-ding**, Dorfgericht; s. Ding. **d-drähtig**, aus 3 Fäden zusamm. gedreht, dreifädig: ein d. Garn; d. Strümpfe; d. Wollenzeug. **D-eck**, eine Fläche od. Figur, welche durch 3 Linien eingeschlossen ist, also 3 Ecken oder Winkel hat, Triangel: ein gleichseit., gleichschenkeliges, rechtwink., stumpfwink. D.; ein D. construiren (s. d.); die Baüme ins D. pflanzen; ein Quadrat in 2 gleiche D-e theilen.

dreieckig, **d-kantig**: d. Gestalt, Figur; d. Hut. **dreieinig**, aus drei Personen bestehend u. doch nur ein einziges Wesen ausmachend, dreifaltig: der d. Gott, Vater, Sohn u. heil. Geist. Daher die **Dreieinigkeit**, Dreifaltigkeit, Trinität, 1) das Dreieinig-sein: die D. Gottes; 2) dieses dreieinige Wesen selbst, Gott: das Fest der allerheiligsten D. **D-sbekenner** od. **D-sglaübiger**, Trinitarier.

Dreieinigkeitsgegner oder **D-slaügner**, Antitrinitarier. **D-sfest**. **D-ssonntag**, der erste Sonntag nach Pfingsten.

Dreier VI, 1) das Zahlzeichen 3 od. III, die Drei: einen D. machen, anschreiben; den D. auslöschen; 2) früher eine Scheidemünze, in Sachsen 3 Pfenn., in Schlesien 3 Hell.; Dreiling: keinen D. werth; er hat keinen D. im Vermögen. **dreierlei**, von 3 verschied. Arten u. Beschaffenh.: Dieß läßt sich auf dreierlei Arten erklären; ein Zeug von d. Farben; ich bringe d. [3 verschied. Dinge] zu dir, wähle dir eines! der Redner muß d. zu bewirken suchen; es ist dabei d. zu bedenken. **dreifach**, dreimal genommen, dreimal so viel: das Papier d. zusammenlegen; Etw d. machen, nehmen; eine d. [dreimal so harte] Strafe; in d. Fesseln geschmiedet; eine d. Abschrift von Etw nehmen; in d. Abschrift [in triplo]; d. Krone [Papstkrone]; ein d. stehender Dachstuhl; d. Blätter [3 um den Stengel]; es gibt eine d. Art des Unterrichts; eine d. Eintheilung; die Reichsstände mußten das D-e [Triplum] stellen; das D. zahlen, gewinnen.

dreifächerig: eine d. Commode; d. Bücherstelle; ein d. Samenkapsel. **d-fädig**, aus 3 Fäden bestehend, dridrähtig (s. d.): eine d. Strickbaumwolle; dreif. gestrickte Strümpfe. **d-faltig**, dreieinig: der d. Gott. **Dreifaltigkeit**, s. Dreieinigkeit. **d-fältig**, dreifach: d. Früchte ärnten. **d-farbig**: d. Veilchen, Blumen; eine d. Cocarde, Fahne zc. **Dreifelderwirthschaft**, jene Art der Feldwirthsch., da man bei einem Besitze von 3 Feldern abwechslungsweise jedes im ersten Jahre mit Wintergetraide, im 2. mit Sommergetr. bestellt u. im 3. Jahre zum Ausruhen brach liegen läßt. **D-fuß**, 1) Stuhl mit 3 Füssen; vgl. Delphi; 2) dreifüss. Tisch, Kessel zc.; 3) ein eis. dreifüss. Küchengeräth, auf das man beim Kochen Tiegel zc. setzt.

dreifüssig, 1) 3 Füsse habend: d. Tisch, Stuhl; 2) aus 3 F. bestehend: d. Verse; 3) 3 F. haltend, 3 F. lang: d. Pflöcke. **Drei(ge)sang**, **D-klang**, Terzett. **d-gestaltig**. **d-gestrichen**, dreimal gestr.: eine d. Note [deren Schwanz 3 Querstriche hat, 1/32]; ein d. Octave [die fünfte O. des Notensystems]; d. Töne. **dreigetheilt**, aus 3 Theilen bestehend: ein d. Werk; ein d. Nerv. **d-gliedrig**. **D-götterei**, die Lehre von 3 Göttern u. der Glaube daran. **Dreigroschenstück**. **d-hauig**, s. dreimähdig. **d-hauptig**, s. dreiköpfig. **Dreiheit**, 1) das Bestehen aus 3 Theilen; 2) ein aus 3 Th. bestehendes Ganzes; 3) Etw Dreifaches, 3 Dinge, 3 Eigenschaften: diese D., nämlich das Schöne, Wahre u. Sittlichgute reicht sich gern die Hände; 4) Dreieinigkeit:

die göttliche D. **Dreiherr**, **D-herrscher**, D-mann, s. Triumvir.

dreiherrlich, s. triumviralisch: die d. Gewalt. **d-herrig**, 3 Herren gehörend: ein d. Dorf. **d-jährig**, 3 Jahre alt, dauernd: ein d. Kind; eine d. Arbeit; d. Wein; eine d. Zeit [Triennium]. **d-jährlich**, alle 3 Jahre geschehend: ein d. Fest.

dreikantig: d. Werkzeuge, Feilen. **D-klang**, 1) dreifacher harmon. Klang oder Accord; 2) dreistimm. Lied, Terzett; s. Dreigesang. **dreiklappig**: d. Flöte, Samenkapsel. **d-klöbig**, s. dreispaltig. **dreiknöpfig**: d. Pflanzen. **d-knotig**. **Dreikönigsfest**, das Fest der heil. 3 Könige am 6. Jan., s. Epiphania. **dreiköpfig**, dreihauptig: Cerberus, der d. Höllenhund. **D-kreuzerstück**, s. Groschen. **D-laüfer**, ein 12 Wochen alter Hase. **Dreiling** der, VII, ein Ganzes, das aus 3 andern kleineren Ganzen besteht z. B. eine Münze von 3 Hell. rc.; s. Dreier; in Oestreich jedoch ein Weinmaß von 3 mal 10 (30) Eimern; ein Brodleibchen für 3 Pfenn. **d-mähdig**, was dreimal gemäht werden kann, d-hauig, d-schürig: eine dreimähdige Wiese.

dreimal oder drei Mal, 1) zu drei verschiedenen Malen: sie versammeln sich wochentlich d.; d. des Tages essen; es ist d. so viel, so groß; d. mehr nehmen; 2) dicht. statt mehrmal, sehr, überaus: **dreimalglückliches** Land! d-glücklicher Mann! sei mir d. [herzlich] willkommen! **dreimalheiliger** [hochheilig.] Gott! **dreimalig**, dreimal geschehend: ein d. Besuch; ein d. Vivatrufen; d. Warnung. **D-mann**, s. Dreiherr. **D-männerwein**, (scherzh.) ein schlechter Wein. **D-master**, 1) Schiff mit 3 Masten; 2) (scherzh.) dreieck. Hut.

dreimastig: ein d. Schiff. **dreimonatig**, 3 Monate dauernd, alt, vierteljährig: ein d. Termin, Waffenstillstand: ein d. Kind; vgl. dreitägig. **d-monatlich**, alle 3 Mon., nach je 3 Mon. geschehend, wiederkehrend: ein d. Besuch; die d. Visitationen.

drein, s. darein.

dreipersönig od. **-lich**, aus 3 Pers. bestehend: das d. Ministerium. **D-pfennigstück**, s. Dreier.

Dreipfünder der, VI, Kanone, die eine dreipfünd. Kugel schießt.

dreipfündig, 1) 3 Pf. wiegend: ein d. Fisch; eine d. Kugel; 2) eine dreipfünd. Kugel schießend: eine d. Kanone. **d-reihig**: eine d. Allee.; die Baüme d. pflanzen.

dreirippig: d. Blätter. **D-ruder(er)** der u. das, VI, ein Schiff mit 3 Reihen von Ruderbänken; s. Galeere. **d-ruderig**: ein d. Schiff [Dreiruder]. **dreisaitig**: ein d. Instrument. **Dreisatzregel**, s. Regel de tri.

Dreisch das, VII, ein Acker, den man, um ihn ausruhen zu lassen, mit Klee rc. besät, Brache: ein Feld in D. legen. **dreisch**, s. driesch.

dreischen, s. draüschen.

Dreischlag, 1) das Zusammendreschen dreier Personen; 2) derjenige Gang des Pferdes, bei welchem man immer 3 Fußtritte hört, Antritt, Paß; 3) Drillich (s. d.).

Dreischlitz, s. Triglyph. **dreischneidig**: ein d. Degen. **dreischrittig**: eine d. Fußbewegung beim Tanzen. **d-schrötig**, was dreimal geschnitten werden kann: ein d. Baum [der 3 Balken gibt].

dreischürig, s. dreimähdig. **d-seitig**: eine d. Figur. **d-sitzig**: ein d. Wagen [a) mit 3 Sitzen versehen; b) in dem im Ganzen 3 Personen sitzen können; c) in dem auf jedem Sitze 3 Pers. nebeneinander sitzen können]. **dreispännig**, mit 3 Pferden bespannt: ein d. Wagen; d. fahren. **Dreispitz** der, VII, 1) Dreizack; 2) ein **dreispitziger Hut**, Dreimaster. **d-sprachig**, in 3 Sprachen, dreizüngig: eine d. Bibel. **dreißig**, drei zehnmal genommen: es sind ihrer 30.

Dreißiger der, VI, 1) eine Person von 30–39 Jahren: er ist ein tiefer D. [nah an 40]; sie wird bald eine Dreißigerin; 2) dreißig Jahre: er geht in die D.; 3) ein 30 J. alter Wein; 4) Mitglied einer aus 30 Pers. besteh. Gesellschaft: er ist Einer von den D-n; 5) die Seelenmesse am 30. Tag nach dem Sterbetag. **dreißigerlei**, **dreißigfach** rc., vgl. dreierlei rc. **dreissigstündig** rc., vgl. dreistünd. rc.

dreist, 1) durch keine Gefahren abzuschrecken, Nichts scheuend, verwegen, vermessen, kühn, beherzt (s. d.): ein d. Mensch; ein d. Benehmen; 2) keck, frech, unverschämt: er ist ziemlich d.; Etwas d. sagen, sprechen, antworten; mit d. Stirne Etw behaupten; mit d. Anmassung seinen Werth vergrössern. **Dreistigkeit**, 1) das Dreistsein: die D. eines Menschen; grosse D. haben; mit D. Etw thun; vgl. Freiheit; 2) eine dreiste Handlung.

dreistimmig: ein d. Gesang [Terzett]; der Tonsetzer hat den Gesang d. gesetzt. **d-stöckig**: ein d. Haus.

dreisträngig: ein d. Strick.

dreistündig, 3 St. dauernd: ein d. Gebet, Examen; d. Bedenkzeit.

dreistündlich, alle 3 Stunden oder nach je 3 St. geschehend, wiederkehrend: eine d. Abwechslung, Visitation. **dreitägig**, 3 Tage dauernd, alt: mein Freund kömmt auf einen d. Besuch; ein d. Delirium; ein d. Kind. **d-täglich**, alle 3 Tage oder nach je 3 Tagen geschehend, wiederkommend: ein d. Fieber. **d-theilig**, aus 3 Th. bestehend, in 3 Th. getheilt: ein d. Werk; eine d. Periode; d. Blüthen.

Dreivierteltact. **D-weg**, ein Weg, der sich in 3 andre theilt, der Ort, von dem 3 Wege auslaufen, Trivium, s. Scheideweg. **D-winkel**, Dreieck, Triangel. **d-winkelig**: eine d. Figur. **d-wochentlich**, vgl. dreitäglich. **d-wöchig**, vgl. dreitägig. **Dreizack** der, VII, ein Werkzeug mit 3 Zacken; bes. ein Attribut des Poseidon, als Symbol der Seeherrschaft. **Dreizackstab**: er schleuderte den gewaltigen D. in die Erde, so daß sie erbebte. **dreizackig**, d-zantig, d-zinkig: eine d. Gabel. **d-zähnig**.

dreizehig: ein d. Thier. **d-zehn** (13), drei u. zehn. **d-zehnfach** rc., vgl. dreifach rc. **dreizehnjährig** rc., vgl. d-jährig rc. **dreizeilig**: ein d. Vers; d. Gerste.

dreizinkig: eine d. Gabel, s. dreizackig. **d-zöllig**, 3 Zoll haltend, 3 Zoll dick oder breit: d. Bretter.

dreizüngig, s. dreisprachig.

Drell der, VII, 1) Drall (s. d.); 2) Drillich. **drellen**, von Drillich gemacht. **Drellbohrer**, s. Drillbohrer.

Drempel, s. Trempel.

dreschen 230, 1) die Fruchtkörner aus den Aehren od. Schalen a) schlagen: Korn, Hafer, Erbsen auf der Tenne d.; leeres Stroh d. [vergebl. Arbeit verrichten]; b) treten; mit Ochsen d.; du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden; 2) prügeln: En derb d.; 3) draüschen (s. d.). **Drescher**, der, welcher drischt. **D-lohn**, der L. für's Dreschen: den D. ausbezahlen.

Dreschflegel, s. Drischel. **D-maschine**. **D-tenne**. **D-zeit**.

dressiren, 1) abrichten, einschulen, einüben: einen Hund d.; ein Pferd d. [zureiten]; 2) zurichten, zustutzen, kraüseln: die Haare, den Backenbart dr. **Dressirung** u. **Dressur** V, die Abrichtung rc.: er hat keine D. **Dressoir** (-vahr) der, Anrichtetisch, Schenktisch.

drie, drei, z. B. ein **Drie-Eimer**, drei E. **driebrachen**, einen Brachacker zum dritten Male umpflügen.

driefeln, s. drieseln.

driesch oder dreisch, s. brach.

drieschen, s. brachen.

Driesel der, VI, 1) Scheibe, Rolle, Kreisel; 2) Schwindel. **drieseln**, 1) im Kreise herumdrehen; 2) die Fäden fahren lassen, auf drieseln, auffasern, trieseln: einen Zeug d.; dieser Zeug drieselt (sich).

Drift der, VII, schlechter Torf.

Drill der, VII, s. Drillich.

Drillbohrer, ein in einer Rolle steckender B., der umgedreht wird, indem man die Schnur eines dem Violinbogen ähnl. Bogens um die Rolle wickelt u. den Bogen hin u. her bewegt; Scheibenbohrer.

drillen, 1) im Kreise umdrehen:

horch, wie der Sturm die Fahnen d.! 2) zusammendrehen: drille, Rädchen, lang und fein, drille mir ein Fädelein! 3) spinnen: sie drillt die Wolle vom Rocken herab; 4) bohren: ein Loch d. [mit dem Drillbohrer bohren]; 5) bis zum Uiberdrusse exerciren: die Soldaten d.; 6) plagen, quälen, hudeln, chicaniren, aufziehen, foppen: En d.; 7) durch anhaltend., ungestümes Bitten beschwerl. fallen: En d.; 8) in Reihen säen. Das Drillen, die D-ung.
Driller VI, der, welcher drillt.
Drillich der, VII, leinernes Gewebe von dreifachen Fäden, Dreischlag, Drell; vgl. Zwillich. drillichen, von Drillich gemacht: ein d. Sack. Drilling der, VII, 1) ein zu gleicher Zeit mit 2 andern von Einer Mutter gebornes Kind, Drillingskind; Nds bei Kind; 2) Triebrad, Getriebe, Kurbel. D-sbruder. D-sgeburt, Dreikindergeburt: D-en sind selten; unter 6000 Geburten kommt vielleicht 1 D. vor. D-skind, Drilling.
Drillmeister, Exercirmeister.
dringen 230, 1) (b-n) durch Drücken vorwärts zu kommen, einen Raum einzunehmen suchen, hinein-, vordringen: er drang ungestüm durch die Menge bis zum Thore; das Volk d. haufenweise in den Saal; 2) mit Uiberwindung eines Widerstandes einen Raum einnehmen, an einen Ort gelangen: der Feind ist in die Stadt ged.; das Wasser d. durch den Damm, durch die Fugen; das Schwert d. tief ins Herz; das Gift d. durch alle Glieder; das Gerücht ist bis zu uns ged.; unser Ruhm, der Ruf von unsern Thaten wird weiter noch, als unsre Waffen d.; das Geschrei, Geräusch d. zu unsern Ohren; welch ein Schrei d. in mein Ohr? seine Klagen d. in mein Herz; Dieß, dieses Wort d. durch Mark u. Bein [macht einen grossen, tiefen, lebhaft. Eindruck]; in die Herzen der Menschen kannst du nicht d.; der Mond d. durch die Fenster; in seinen Kerker d. kein Tageslicht; der menschl. Verstand möchte bis zum Himmel d.; in die Zukunft d.; 3) (h-n) zu Etw bewegen, zwingen, nöthigen, antreiben, heftig zusetzen: die Noth d. ihn dazu; die d-de Nothwendigk. gebietet es; die Zeit, die Lage ist dringend; in einer d-den Zeit helfen; eine dringende Ursache, Sache [die keinen Aufschub leidet]; d-de [wichtige] Gründe bestimmten mich dazu; eine d-de Gefahr; d. Gelegenheit, Nachfrage; er hat d-de [nothwendige] Geschäfte; Jds d-den Bitten nachgeben; d-de Ausgaben; er hat (od. ist) in mich mit Bitten gedrungen [hat mich zu bewegen gesucht], daß ich ihm helfen möchte oder sollte oder ihm zu helfen; mit Fragen in En d.; er hat mich dringend [nachdrücklich, flehentlich] gebeten, daß ich rc.; Em dringend von Etw abrathen; ich fühle mich gedrungen, Dieß zu thun; von Liebe gedrungen; 4) durchaus zu erhalten suchen, auf Etw bestehen (s. d. 3), nicht ablassen: er d. auf Beweis; er d. unaufhörl., heftig, ernstlich, mit Härte auf Bezahlung; er hat darauf gedrungen [bestand darauf, foderte], daß die Brücke hergestellt werde od. die B. herzustellen. *Unrichtig wird es statt „drängen" gebraucht: gedrungene Schreibart, gedrungen voll u. dgl., s. gedrängt.
dringlich, dringend, nothwendig.
Dringlichkeit, Drang, Nothwendigkeit: die D. der Umstände; D. der Bauten; er sagte, daß D. vorhanden sei.
Drischel der, VI u. die IV, Werkzeug zum Dreschen, Dreschflegel.
dritte 146.2, 1) der nächste nach dem Zweiten: es ist heute der dritte Tag, seitdem es geschah; am d. Mai; zum Dritten [zum d. Male]; an einem d. Orte zusammenkommen [an einem Orte, der weder der Aufenthaltsort des Einen, noch des Andern ist]; zum zweiten, dritten und letzten Male; Dieß ist immer das d. Wort bei ihm; durch die Dazwischenkunft eines Dritten gehindert, unterbrochen werden; 2) ein Anderer: sie verglichen sich, jedoch ohne Nachtheil eines Dritten; Dieß soll kein Dritter erfahren; Etwas Drittes gibt es nicht; ich habe die Waare aus der d. Hand u. muß sie viel theurer bezahlen; ich habe es aus der d. Hand [habe es von einem Andern, Nichtbetheiligten, erfahren]; der dritte Mann [Schiedsrichter]; dritte Hand [ein Flaschenzug auf Schiffen]. dritt(e)halb, 2 1/2: in dritthalb Tagen. Drittel VI, der dritte Theil eines Ganzen, Drittheil: das D. eines Schäffels od. das Drittel-Schäffel [besser: 1/3 Sch.]; eine Drittel-Elle; er verschwendete 2 D. seines Vermögens. dritteln, in 3 Theile theilen. Drittelstück, D-thaler, Achtgroschenstück. d-weise, in Dritteln, immer den dritten Theil. drittens, zum Dritten.
drittletzte der, die, das Dritte vom Ende: die d. Sylbe. D-mann, s. Dritte. Drittheil das, VII, [s. Drittel.
drob, s. darob.
droben, 1) da od. dort oben: hier unten ist er nicht, er ist d. [im obern Stocke rc.]; der Vater d. im Himmel; 2) im Vorhergehenden: wie wir d. gesehen haben; ich habe d. bewiesen, daß rc.
Drogue (Drogh) od. Droguerie die, IV, Arznei-, Material-, Spezereiwaare: D-geschäft, D-handlung. Droguist II, Spezereihändler rc. Droguet (-geh) der, Zeug von verschiednem Stoffe.
Drohbrief, ein Brief, in dem man droht; vgl. Brandbrief 2.
drohen, 1) Einem zu erkennen geben, daß man ihm Etw Unangenehmes anthun, einen Schaden, ein Uibel zufügen, daß man ihn strafen wolle: Em mit dem Finger d.; mit dem Finger eine dr-de Geberde machen; d-de Mienen, Stimme, Rede, Worte; drohend sprechen; d-de Briefe; heftig, arg, stark, nachdrückl., fortwährend mit Etw d.; es d. der Schmerz mit seiner brennenden Fackel; Em mit einer Klage, mit Schlägen d.; Em den Tod d.; er drohte, daß er ihn verlassen werde od. ihn zu verlassen; der Feind d. mit Plünderung, mit Feuer u. Schwert; der Feind d. mit einem Uiberfall, mit einer Belagerung; der Feind hat eine d-de Stellung genommen; Einem mit seinem Besuche d. [im Scherze]; das Haus d. den Einsturz [hat das Ansehen, als würde es bald einst.]; 2) bevorstehen, ganz nahe sein: was für ein Sturm dr. meiner Zärtlichkeit! es d. mir ein Unglück, der Tod, die ärgste Strafe; es d. Gefahr, Krieg; es d. Regen oder es d. mit Regen.
Drohne die, IV, s. Brutbiene, [Thräne.
dröhnen, s. drönen.
Drohrede, eine drohende Rede oder Äußerung, Drohworte.
Drohung, 1) das Drohen, An-, Bedrohen; 2) drohende Worte, Reden, Geberden: starke, heftige D-en gegen Einen ausstossen; sich durch keine D. einschüchtern, schrecken lassen; seine eitlen, leeren D. machen wenig Eindruck auf mich; D. fruchten bei ihm Nichts, bewegen ihn nicht. Drohwort, ein Wort, womit man droht, eine Rede, die eine Drohung enthält, Drohrede: diese Drohworte schreckten ihn.
Droll, s. Drall.
Drollbohrer, s. Drillbohrer.
drollig u. drollicht, Lachen erregend, lächerlich, possenhaft, possierlich, scherz-, spaßhaft, lustig, schnurig, schnackig, komisch, neckisch, kurzweilig, launig, sonderbar: ein d. Mensch; ein d. Mädchen; d. Erzähler; d. Rede; d. Einfälle; Das ist d.; d. Benehmen. D-keit, 1) das Drollig-sein: die D. dieses Menschen; 2) Etw Drolliges, ein droll. Einfall u. dgl.: er versteht sich auf Witz und Drolligkeiten.
Dromedar der, VII, eine Art Kameel mit e. Höcker, Trampelthier.
Drömling der, VII, s. Trumm.
Drommete die, IV, s. Trompete.
drommeten, s. trompeten.
Drömt das, VII, Getraidmaß, Malter, 12 Schäffel.
drönen, 1) einen erschütternden, hohlen, zitternden Ton von sich geben: zornig d. der Donner; horch! es d. dumpf heran; es stürmt, es d.

u. kracht; auf Ohr u. Herz, wie ein Stein fiel's ihr mit dr-dem Schalle; 2) durch einen erschütt. Ton. durch heftige Bewegung eine unangenehme, schmerzhafte Empfind. verursachen: der Donner d. schreckl. in die Ohren; der Schlag d. mir durch den ganzen Arm; 3) durch einen erschütt. Ton od. Schlag bewegt, durch eine heftige Bewegung erschüttert werden, zittern, beben: es donnert, daß die Fenster d.; unter mir drönt die Erde.

Dronte der, I, grosser, plumper Vogel von der Grösse eines Schwans, Didu, Dudu.

Drosch der, II, eine Art Lein.

Droschke od. Droske die, IV, ein Russ. niedriges leichtes Fuhrwerk, meist mit einem Quersitz; s. Wurst.

Drosse die, IV, Schifftau.

Drossel die, IV, 1) Kehle, Kehlkopf, Gurgel, Luft- u. Speiseröhre; 2) Schlüsselbein; 3) bek. Singvogel, auch Droschel. drosseln, den Hals zusammendrücken, beengen: En süchtig, stark d.; ich habe ihn ged.; dieß Halstuch drosselt mich.

Drost der, II, Amtmann, Landrath. Drostei die, V, das Amt und die Wohnung eines Drosten, Drostamt.

drüben, da od. dort üben, auf jener Seite, jenseits: nun sind sie d. [über dem Flusse]; er ist d. [in der andern Stube]; sieh, was d. im Dunkeln wild mit Flammen heraufzieht! von d. herüber; von d. herab winkt ein Schloß auf das Dörfschen im Thal.

drüber, s. darüber.

Druck der, VII, 1) das Drucken: den D. eines Buches übernehmen; ein Buch in (den) D. geben; eine Schrift in den D. od. zum D. geben. befördern; Etw dem D. übergeben; ein Buch im D. herausgeben, ausgehen od. erscheinen lassen [es durch den D. bekannt machen]; das Buch ist im od. unter dem D.: es erscheint im D.; das Manuscript ist zum D. fertig, liegt bereit; den D. (von) einer Schrift besorgen [sie redigiren]; der D. ist vollendet; den D. eines Werkes verbieten, erlauben; der erste, zweite D. [die erste Auflage]; der D. [die Art des Druckens] ist rein, deutl., scharf, stumpf, unles., blaß, grob, fein, klein; der farbige D. einer Leinwand, eines Zeuges, des Papieres od. auf Leinwand rc.; ein Kattun mit schlechtem D.; 2) was gedruckt wird, Druckschrift: wenn der D. noch neu u. frisch ist, so zieht er sich beim Schlagen des Buchbinders sehr ab; alte Deutsche Drucke; 3) das Drücken, Zus.-drängen: ein sanfter D. mit der Hand macht oft das ganze Herz bekannt; der D. des Wassers, einer Last, der Luft, der Gewichte [die Schwere, der Zug derselben]; der D. flüssiger, fester Körper; der D. der Uhrfeder; der D. wirkt immerwährend auf diesen Körper [ein beständ. D.]; einen ununterbroch. D. auf Etw ausüben; Em den letzten D. geben [ihn verderben]; 4) Bedrückung, Drangsal, Lästigkeit, Beschwerlichk.: unter Jds D. leben; unter dem D. schwerer Lasten zu Grunde gehen; unter dem D. von Abgaben seufzen; der harte D., unter dem ein Volk steht, leidet; ein Volk unter dem D. halten; der D. des Alters nimmt zu; den D. der Zeitumstände, des Krieges fühlen. druckbar, was gedruckt werden kann oder darf.

Druckbaum, s. Drückel. D-berichtiger, D-verbesserer, s. Corrector. D-berichtigung, s. Correctur. D-besorger, s. Redacteur. D-besorgung, s. Redaction. D-bewilligung, D-genehmigung, D-freiheit, Erlaubniß zum Drucke, Censurertheilung, Imprimatur: man hat für diese Schrift die D. erhalten; Nds bei Bewillig. D-bogen, ein gedruckter B.: D. corrigiren. D-buchstabe, s. Lettern.

Drückel der, VI, ein langes Holz zum Drucken, Hebel zum Aufheben einer Last, Druckhebel, Schwengel: der D. (an) einer Löschmaschine.

drucken, 1) durch Drücken od. Pressen Figuren, Bilder rc. auf Etw Anders übertragen: allerlei Gestalten oder Muster auf Zeug, auf Leinwand d. oder Leinwand, eine Schürze d. [bedrucken] lassen; gedr. Barchent; gedr. Papier [Kattunpap.]; 2) mittels der Presse die mit Druckerschwärze überzognen gesetzten metall. Buchstaben od. die auf Stein geschrieb. od. in Stein od. Kupfer gravirte Schrift u. dgl. auf Papier u. dgl. abdrucken u. dadurch vervielfältigen: ein Buch, eine Schrift auf seine Kosten drucken lassen; eine Zeichnung auf Stein d.; an dem Buche wird noch gedruckt; das Werk wird in Leipzig bei N. ged.; der Herodot ist nun (fertig) ged.; Das kann auf 3-4 Bogen ged. werden; Noten, Musikalien d.; das Buch ist correct gedr. [s. Druck]; er lügt, als wenn's gedruckt wäre [so scheinbar glaubwürdig].

NB Drucken (nicht zu verwechseln mit drücken) soll bloß vom Übertragen der Schriftzeichen u. Bilder mittels Formen u. Farben auf Etw Anders, überhaupt nur von dem Darstellen durch sicht- od. hörbare Zeichen gebraucht werden; s. ausdrucken, bedruck. u. bedrücken.

drücken, 1) die Theile dichter an einander, in einen engern Raum zu bringen suchen, zusammenpressen, zus.-drängen, zwängen: den Saft durch ein Tuch, Butter in ein Faß, den Thon in die Form, das Siegel in Wachs d.; Em freundschaftl., voll Zärtlichk. die Hand d.; er hatte seinen Mund auf meine Hand gedrückt; einen Kuß auf Jds Lippen d.; Em Etw in die Hand d. [um Etw von ihm zu erlangen, ihn zu gewinnen u. dgl.]; er d. mich an seine Brust; En aus Liebe todt d.; im Gedränge todt gedr. werden; En an die Wand d.; (sich) den Hut tief in das Gesicht d. [ihn tiefer auf den Kopf drück.]; er hat lange gedrückt, bis er einige Worte herausbrachte; s. drucksen; 2) bedrücken, Beschwerde, Kummer, Sorgen verursachen, quälen: En hartherzig, hart, unbarmherzig durch Etw d.; En bis auf's Blut d.; durch die Menge der Abgaben, durch Jds Haß u. Feindschaft, durch Schulden, beschwerl. Arbeit gedr. werden; sich durch Etw gedr-t fühlen; Noth u. Kummer d. mich; von Mangel u. Armuth ged. werden; die Tugend kann ged. aber nicht unterdrückt werden; das Bewußtsein meiner Schuld d. mich zu Boden; 3) durch Drücken Schaden, Schmerzen, unangeneh. Empfind. verursachen, beschwerl. sein, wund reiben, aufreiben, schadhaft werden: die Schuhe, Schnallen drücken mich; Jeder weiß am Beßten, wo ihn der Schuh d.; da drückt mich der Sch. [Das ist der geheime Schmerz, der mich quält]; er hat sich beim Reiten gedrückt; der Sattel hat das Pferd sehr ged.; das Pferd ist ged. [wund]; das Obst, die Zitronen haben sich im Liegen ged.; es drückt mich im Magen oder der Magen d. mich; ich empfinde ein Drücken auf der Brust, im Unterleibe; 4) durch Drücken befestigen: das Siegel auf eine Urkunde, auf einen Brief d.; selig, welchem das Siegel der Macht Zeus auf die Stirne gedrückt! s. aufdrücken; 5) auf Etw Anders seine Schwere äußern, darauf wirken lassen: er drückte mich zu Boden; die Last, der Kummer d. mich ganz nieder; das Wasser d. von allen Seiten gegen den Mittelpunct der Erde; die Gewichte d. [ziehen durch ihre Last nieder]; die Feder, Uhrfeder d. (entgegen, auswärts); drückende Schmerzen, Zeiten, Abgaben, Getraidpreise, Gefühle; das d-de Alter; d-de Schuldenlast, Herrschaft, Ungerechtigk.; drückende Hitze; aus dieses Thales Gründen, die der kalte Nebel d.; die Luft ist drückend [fällt durch ihre Hitze beschwerl.]; es ist heute dr-d heiß; s. Druck; 6) statt zaudern (s. d.); 7) sich zurückziehen, einschränken: er d. sich demuthsvoll in die Ecke; wer jetzt mit Ehren durchkommen will, der muß sich schmiegen u. dr.; 8) sich heimlich entfernen, davon machen, fort-, davonschleichen: er hat sich (aus der Gesellsch.) gedr.

Drucker VI, der, welcher druckt z. B. Buch-, Steindrucker (s. d.), Kattundr. Drücker VI, 1) der,

welcher drückt; 2) Bedrücker (s. d.); 3) Werkzeug zum Drücken, bes. Thürschnalle, Klinke ꝛc.; 4) starker Pinselstrich. Druckerballen, s. Buchdr. Druckerei V, 1) Kunst zu drucken. Druckerkunst; bes. Buchdruckerkunst; 2) Werkstätte des Druckers; 3) Etw Gedrucktes (verächtl.): er mag nur mit seinen D–en erscheinen; 4) Art des Druckens: eine schlechte D. Druck(er)farbe, s. Buchdr. Druckerlaubniß, s. D-bewillig., D-freiheit.

Druck(er)lohn. D-presse. D-schrift, D-schwärze, s. Buchdr.

Druckfehler, ein F., der beim Setzen od. Schreiben auf Stein ꝛc. gemacht u. beim Drucken mit abgedruckt wurde, Setzfehler: das Buch wimmelt von D–n; ein grober, sinnstör. D.; Verzeichniß der bedeut. D.; es sind viele D. darin, stehen geblieben. d-fertig, zum Drucke fertig: das Manuscript liegt d.; das Man. d. halten; D-festigkeit, der Widerstand, den ein fester Körper dem Drucke entgegensetzt.

Druckform, eine F., mit welcher Zeuge, Bilder gedruckt werden, Stück Holz mit erhaben geschnitt. Figuren u. dgl. D-freiheit, D-erlaubniß. D-genauigkeit, typograph. Genau. D-genehmigung, s. D-bewill. D-hebel, s. Drückel. D-höhe, s. D-werk. D-jahr: auf dem Titelblatt steht das D. 1843 u. der D-ort Regensburg.

Druckkosten. Druckkraft, der Druck u. seine Einwirk. auf andere Körper: die D. des Dampfes; die Maschine hat grosse D. Druckmaschine, Schnellpresse. Druckpapier, ungeleimtes Papier zum Buchdrucken, wovon 25 Bogen 1 Buch ausmachen; im Gſz. von Schreibp. D-probe, 1) die P. vom Drucke einer Schrift, bes. Proben in ein Heft gesammelt, welche Buchdrucker von ihren vorhand. Schriftgattungen ausgeben; 2) Druckprobebogen. D-pumpe, P. mit einem Druckwerke (s. d.). d-richtig, ohne Druckfehler, correct: das Werk ist d. D--keit, Correctheit: der Verleger hat für grosse D. bei diesem Werke alle Sorge getragen. D-schönheit, typograph. Sch. D-schrift, 1) eine gedruckte Schrift im Gſz. der Handschrift; 2) Druckerschrift (s. d.). drucksen, 1) zaudern; 2) im Reden stocken, trocken, mit Beklemmung sprechen, drücken (s. d. 1). Druckverbesserer, D-berichtiger, s. Corrector. D-verbot, D-verweigerung, Rds bei Verbot ꝛc. D-werk, Maschine od. Triebwerk, womit irgend Etw, besond. Wasser gehoben wird. Die Höhe, bis zu welcher das Wasser gebracht wird, heißt Druckhöhe; vgl. Druckpumpe.

Drud der, II, Druide, Hexenmeister, Zauberer, Kobold, böser Geist, Alp (s. d.). Drude die, IV, Hexe.

Druddrücken das, VI, das Gedrückt-werden von der Drude.

Drudenfuß, 1) eine 5 od. 6eckige Figur, welche der Aberglaube für den Fußabdruck einer Drude hält und auf Thüren gezeichnet, gegen Hexerei ꝛc. helfen soll; 2) Bärlapp.

Drüde, s. Druide.

Druffel die, IV, eine Menge dicht neben einander befindl. Dinge von gleicher Art: eine Druffel Aepfel; eine Druffel [Gruppe] von Bäumen. druffeln, gruppiren.

Druide der, I, 1) bei den Celten [Britten, Galliern] Priester, Lehrer, Arzt; 2) Drud (s. d.). Druidin die, V, heidnische Priesterin. Dah. druidisch: die d. Götterlehre.

drum, s. darum.

drunten, da od. dort unten: er ist nicht hier oben, er ist d.; die Hölle d. erzittert. drunter, s. darunter.

Drüschling, s. Champignon.

Druse die, IV, 1) ein Stück Gestein, das auf der Oberfläche eine Menge Krystalle enthält; daher drusig: ein d. Mineral; 2) verwittertes Erz; 3) (bei Pferden) Schnupfen, Rotzkrankheit, Drüse: von der Druse befallen werden; daher drusig: drusige Pferde.

Drüse die, IV, 1) gewisse weiche, lockere, schwammichte Körpertheile von rundlicher Form, von Gefässen gebildet u. mit Nerven durchzogen, welche Feuchtigkeiten absondern: geschwollene D-en; vgl. Speichel-, Ohrendrüsen, Mandel; 2) Druse (s. d. 3). Drüsenabsceß, D-entzündung. D-geschwulst. D-verhärtung. D-krankheit. drüsicht, den Drüsen ähnlich. drüsig, 1) Drüsen habend, enthaltend: d. Fleisch; 2) mit Drüsen behaftet, drusig: ein drüsiges Pferd.

Drusen die (Mz.), 1) Hefe; 2) ausgepreßte Beeren und dgl., Trester, Treber. Drusenschwarz, Frankfurter Schwärze.

Dryade die, IV, Baum- u. Waldnymphe.

Dschentlmeng (falsch), s. Gentl.

du, §. 157: wärest Du an meiner Stelle, Du würdest ganz anders sprechen; Du, o Herr! kennst meine Leiden; du, der du die Liebe selber bist, hilf mir! mit Em Du und Du sein [in vertraul. Verhält. stehen; ihn „Du" nennen oder dutzen]; weißt Du's [Du es] schon? ich werde Dein mich stets erinnern, [statt Deiner; s. dein 2, deiner, ihr, euer ꝛc. §. 160.]; sie bedienen sich des vertraulichen, freundsch., zärtl. (Wörtchens) „Du"; er redete mich mit dem aufrichtigen „Du" an. * Dir wird in der Umgangssprache oft überflüssig gesetzt: Freundchen! Das war Dir eine köstl. Unterhaltung; Schade, daß Du nicht dabei warst! ** Du, Deiner, Dir ꝛc. kann man mit grossem und kleinem Anfangsbuchst. schreiben, je nachdem man dadurch eine grössere od. geringere Achtung gegen Jemanden zu erkennen geben will. Dualis der, Zahlform für 2 vereinte Dinge.

dubiös, zweifelhaft, ungewiß, unentschloss. Dubium das, (§. 109. Zweifel.

Dublette, s. Doub. (g),

Duc (Dück), Herzog. Duca (Italiänisch) oder Duchesse (Frz. Düscheß), Herzogin.

Duckbett (falsch), s. Deckbett.

ducken ꝛc., s. tucken.

Dudeldei der u. das, IX, 1) ein läſtiges Gewäsch: er hielt die Vorlesung für einen elenden D.; 2) werthlose Sache. Dudelei die, V, 1) das Dudeln; 2) läst., die Ohren beleid. Spielen, Singen u. dgl.: ich bin nun seiner D–en müde. Dud(e)ler VI, Einer, der dudelt. Dudeldumdei, 1) ein das Dudeln bezeichnendes Wort; 2) Empfindungswort der Freude: Heisa! D.! Bin auch dabei. dudeln, 1) auf dem Dudelsacke spielen; 2) schlecht, stümperhaft, unangenehm spielen, blasen, singen, leiern: er d. beständig; Em die Ohren voll d.; er d. ein Liedchen auf der Flöte. Dudelsack* der, VII, Bock- oder Sackpfeife: der D. ertönt, klingt, schallt, brummt, schnurrt in der Schenke.

Dudley (Dodle), 1) bek. Günstling der Englisch. Königin Elisabeth, † 1588; 2) Sohn des Vorigen, später Herz. v. Northumberland, † 1639.

Duell der u. das, VII, Zweikampf. (Rds. s. d.) Duellgesetz od. D-mandat. Duellant II, der sich duellirt. duelliren, einen Zweikampf bestehen, sich schlagen: sich mit Em auf Pistolen duelliren.

Duenna (Sp. –enja) Mädchenaufseherin, Keuschheitswächterin.

Duett das, VII u. IX, Gesang od. Spiel od. Ballettanz von 2 Person.

duff, dumpf.: die Trommel geht d.

duffig, dumpfig: eine d. Kammer; das Brod schmeckt duffig.

Duft* VII (Düftchen), 1) jeder feine Dunst: in luftige Düfte gehüllt; 2) ein feuchter Dampf, Nebel, der sich als Reif od. Eis anhängt; 3) die auf die Geruchsnerven wirkende, feine Ausdünstung, der Geruch: der süsse, angenehme, liebl., aromat. Duft der Blumen; der aus den Blumen aufsteigende D.; die schönsten Rosen sollen Dir die ersten Düfte des Morgens entgegendüften, aushauchen; der West im Rosengebüsch bläst süsse D. zur Flur; Düfte verbreiten; D. von angebrannten, fettigen Dingen [s. Dunst, Brodem]; D. der Salben. duften, 1) als Duft aufsteigen, sich verbreiten: es d. ein liebl. Geruch aus den Blumen; 2) Duft von sich geben, ausdünsten: die Rose d. angenehm; Lilien d. im Zimmer zu stark; um

ihren Busen d. Rosen; dort duften Blum' u. Gras; die Salben d.; ein von wohlriechenden Salben d-des Haupt; sein Haar d. von oder nach Pomade; nach Wohlgerüchen d. **düften**, Duft aufsteigen lassen, D. verbreiten, mit D. erfüllen: die Rose d. süsse Gerüche, Wohlgerüche; es d. der Rosenhain; des Maies Kindheit hauchet Freude, Freude d. sein Alter. **düftesch wer**, mit Düften erfüllt: unter dem Schleier der d. Finsterniß. **Duftgebüsch**, ein duftendes G. D-**hauch**, ein duftender H., ein gehauchter Duft: die Bäume lispelten sanft einen D. **duftig**, 1) Duft verbreitend, von sich gebend, von D. erfüllt, düfteschwer: d. Hügel, Thäler; es wehte duftig wie Veilchengeruch; des Sieges duftiger Kranz; 2) duftähnlich: ein d. Spinnengewebe. **dufttrunken**, gleichsam tr. von Duft: Turteltauben wiegen sich d. auf Nachtviolen. D-**wolke**, leichte, dünne Wolke: aus der ziehenden Duftwolke blinkt der Mond.

du od. **de jour**, im Dienste: du j. sein [an dies. Tag d. Dienst haben].

Dukaten der, VI, Goldmünze, 5 fl. 30 kr. In Italien u. Sp. gibt es auch silb. D. D-**gold**, feines G., wie es zu Duk. genommen wird.

Dulcinea, 1) Geliebte des Don Quichote; 2) Geliebte überhaupt.

duldbar, was geduldet werd. kann.

dulden, 1) leiden, nicht hindern, gelassen (er-)tragen, aushalten, erdulden, ausstehen: wir müssen ohne Zagen, ohne Klagen d. u. tragen, was der Himmel fügt; Unglück, Widerwärt., Uibel d.; Unrecht von Em d. oder zu d. haben; 2) Etwas bestehen, fortdauern, geschehen lassen, erlauben: die Polizei d. die Strassenbettelei nicht; Das darf, Das kann ich nicht d., daß 2c.; Uibelstände, einen Unfug d.; Fehler darf man nicht d.; eine andre Religionspartei liebevoll d. [toleriren]; sie war mild und konnte Alles d., ohne (dabei) zu leiden. (Göthe).

Dulder VI: ein frommer, gottergebener starkmüth. D. **Dulderin** V: die sanfte, liebevolle D.; ein Trost für die D. **Duldersinn**, die Gesinnung, Stimmung eines Dulders: sie leidet mit frommen D.

duldsam, 1) geneigt u. bereit Widerwärtigkeit. gelassen zu ertragen, standhaft; 2) geneigt, Andrer Meinungen, Irrthümer zu ertragen, nachsichtig gegen Andersdenkende, schonend gegen Religionsverwandte, tolerant: er ist gegen uns sehr d. **Duldsamkeit**, Gelassenheit, schonende Nachsicht, Toleranz: grosse D. haben, üben; D. gegen Jds Schwächen, gegen Andersdenk. in Glaubenssachen zeigen, beweisen. **Duldung**, das Dulden, die Duldsamkeit (s. d.).

duldwillig, s. geduldig.

Dulle die, IV, Vertiefung, Beule: das Geschirr hat mehre Dullen.

Dult der, VII und die, V, Jahrmarkt, Messe; vgl. Indult.

dumm, 1) wenig Verstand besitzend u. zeigend, des natürl. Verstandes ermangelnd, Mangel an Beurtheilungskraft verrathend, unwissend, unsinnig, blöd-, stumpfsinnig, blöde an Verstande, thöricht, albern, einfältig, ungelehrig, ungeschickt, talentlos, schwer fassend, schwachköpfig, dummköpfig, stupid: ein d. Mensch; er ist erschrecklich d.: er ist d. wie ein Klotz, wie ein Bund Stroh; er ist ein d. Teufel, sie eine dumme Gans; ein d. Kopf; d. Geschwätz; d. Streiche, Späße; d. Maßregeln; ein d. Betragen; d. Stolz; er ist d. [unwissend] wie ein Kind; sich d. zu Etw anstellen; er ist nicht so d., wie er aussieht; er machte ihn dümmer, als er war: dummer Junge [bei Studenten eine arge Beleidigung]; En einen d. Jungen nennen; Em ein. d. J. hinbrennen, hinwerfen [vgl. Hundsfott]; 2) der Empfindung, des Verstandes auf einige Zeit beraubt: der Wein hat mich ganz d. [toll, duselig, taumelig], hat mir den Kopf d. gemacht; mir ist der Kopf ganz d.; das anhaltende Gepolter macht mich d.; d. Schafe [s. Drehkrankh.]; d. Pferde [s. Koller]. Vgl. stumpfsinnig.

Dummbart, s. D-kopf. **dummdreist**, auf eine dumme, unüberlegte Art dreist, dummkühn: ein d. Mensch; d. Betragen; d. Frage. **Dummdreistigkeit**. **Dummerjan** od. Dummrian VII, ein dummer Mensch, Dummkopf, Dümmling: er ist ein D. **dummfromm**, auf eine dumme Art fromm, bigott: ein d. Mensch. D-**frömmelei** u. **Dummfrömmigkeit**, s. Bigotterie. **dummgrob**, aus Dummheit grob: d. Mensch; d. Antwort; d. Betragen. D-**grobheit**. **Dummheit**, 1) das Dumm-sein, die Unwissenheit 2c. (s. dumm): seine D. ist zu groß; 2) dumme Handlung, d. Betragen, alberne Dinge: grosse, arge, lächerl. D-en begehen; ich weiß nicht, ob er es aus D. od. Bosheit that; seine D. ahnet Nichts davon. **Dummkopf** (Scheltwort), s. Dummerjan. d-**köpfig**, s. dumm. **dummkühn**, s. tollkühn, dummdreist. **dummlich**, 1) ziemlich dumm; 2) blödsinnig. **Dümmling** VII, s. Dummerjan. **Dummrian**, s. Dummerjan. **dummstolz**, auf eine dumme Art stolz, brutal. Und so: **dummtrotzig**.

dumpf, 1) nicht laut, undeutlich, hohltönend: d. Gemurmel, Geräusch, Geheul: wie wenn ein d. Ungewitter von ferne braust; eine d. [traurige] Melodie; die d. Töne der Trommel; mit d. u. klagender Stimme Etw singen; d. tönten die Felsen; man hörte d. Brüllen; 2) der Sinne nicht völlig mächtig, betäubt: ich fiel kraftlos u. d. auf den Pfühl und verlor das Bewußtsein; sein Erwachen war d. und düster; 3) kein lebhaftes Gefühl verursachend: ein d. Schmerz; er klagt mit d. Bangigkeit; in d-er Stille sein Leben dahinbringen; sein d. Hinbrüten. Vgl. dumpfig.

Dümpfel, s. Tümpel.

Dumpf(en) der, s. Dampf 2.

Dumpfheit, das Dumpf-sein, Blödsinnigkeit; Mangel an Verstand und lebhaftem Gefühl, Betaubung: im Zustande der Schwäche u. D.; die D. des Geistes; das Leben in D. fortleben; aus der betäubenden D. erwachte sie zum Gefühl der Würde ihrer Natur. **dumpfig**, duffig, feucht, naß [in sofern es sich durch den Geruch verräth], dämpfig, faulend, schimmelig, grawelnd [Bayr.]: d. Haus, Gewölbe; d. Luft; d. Geruch; der Keller, Kerker ist d.; 2) von der Nässe verderbt: das Mehl riecht dumpf.; das Brod schmeckt d. [grawelt]. Vgl. dumpf. **dumpfeng**, eng u. dumpfig: in das dumpfenge Schiff gepreßt.

Dumpfsinn, der Zustand, da man sich seiner selbst nicht deutlich bewußt ist: der D. eitler Vielwisserei.

Dune, s. Daune, Flaumfeder.

Düne die, IV, Sandhügel an der Meeresküste: die von Ebbe und Fluth gebildeten Dünen.

Dung* der, VII, s. Dünger. **düngen**, mit Dünger vermischen, durch D. fruchtbar machen, dem Boden die entzog. Kräfte durch D. wieder zuführen, begeilen, misten: Aecker, Felder, Gärten d.; Wiesen mit Gyps d.; das Schlachtfeld wurde mit Menschenblut ged.; Schafmist düngt den Boden am Kräftigsten.

Dünger der, VI, Alles, womit man die Fruchtbarkeit des Bodens vermehrt, Dung, Mist, Geile: Asche, Salz, Mergel, Knochenmehl 2c. werden als D. gebraucht; athmosphärischer D. [Regen, Schnee 2c.]; animalischer D. [Blut, Knochen 2c.]; vegetabil. D. [Pflanzen 2c.]; veget.-animal. D. [Mist, Excremente]. **Dunggabel**, s. Mistgabel. **Düngung**, 1) das Düngen: die D. des Feldes; 2) Dünger.

dunkel, 1) schwärzl., ins Schwarze fallend, grau, nicht hell, nicht lebhaft: d. Farbe; d. Zeug; die Farbe fällt ins Dunkle; d. Haare, Augen; die Gemälde werden mit der Zeit d. [ihre Farben werden dunkel]; ein Gemälde d. halten [demselben eine dunklere Farbe geben]; 2) des Lichtes beraubt, finster: d. Haus [das nicht das gehör. Licht hat]; ein Zimmer d. machen; wie ein Blinder tappt er im Dunkeln; der Mond ist ein d. Körper, der nur mit dem

von der Sonne erborgtem Lichte leuchtet; das Licht brennt d. [nicht hell, so daß man die Gegenstände nicht deutlich unterscheiden kann]; die Sonne geht unter, es wird schon d.; die d. Nacht; im d. Walde; ich suche dunklere Schatten; stürmischer Regen deckt rings das d. Land; die d. Wolken; 3) trübe, düster, das Durchdringen der Lichtstrahl. hindernd: d. Wetter; d. [trübe] Luft; ein d. Tag; d. Glas; es wird mir ganz d. vor den Augen [mir wird schwindlig, mir ist eine Ohnmacht nahe]; 4) unsichtbar, unbekannt, unberühmt: er bringt das Dunkle an das Licht; seine Thaten hoben ihn aus dem Dunkeln [machten ihn berühmt]; ein Mensch von d. [niederer] Herkunft; im D. leben; im D. Etw betreiben; ein Uibel, das im Dunkeln schleicht, sich ausbreitet; 5) ungewiß: die Urgeschichte der Chinesen ist noch sehr d. u. wird vielleicht auch immer d. bleiben; die Zukunft ist d.; das dunkle Schicksal [vgl. verhängnißvoll]; es geh' durch Feuer od. Gluth mein d. Weg. ich halte Treu u. Muth; 6) der Deutlichkeit beraubt, undeutlich, zweifelhaft, verwickelt, nicht klar, schwer verständlich, schwer zu begreifen, apokalyptisch: eine d. Rede; er spricht, schreibt mir zu d.; der Sinn dieser Worte ist etwas d.; die Sache liegt noch im D., wir schweben noch im D. über derselben; d. Sachen aufhellen, erklären, deutlich machen; Dieß macht die Rede d.; ein d. Begriff; mir schwebt eine d. Idee, Vorstell. vor; ich hatte davon eine d. Ahnung; dieser Schriftsteller ist zwar kurz, aber deßhalb auch d.; seine Gedanken sind d.; ein d. Orakelspruch. **Dunkel** das, VI, 1) Dunkelheit rc.: ein heiliges D. umgab mich; das D. der Augen; D. verbreiten; er sucht gern das D.; wir folgten ihm im D.; 2) Ungewißheit: welch Geheimniß, welches D. herrscht rings um uns her! das D. von den Augen der Seele verscheuchen; sein Name blieb nicht im D.; bei dem grossen D. des Irrthums u. der Unwissenheit habt ihr meinem Verstande ein sehr helles Licht gegeben; Alles ist in ein undurchdringliches Dunkel eingehüllt; im D. schweben; s. dunkel.

Dünkel VI, 1) vorgefaßte Meinung, Vorurtheil, Wahn; 2) Eigendünkel (s. d.); er hat, zeigt einen gewaltigen, unausstehlichen D.; dem jungen Gelehrten stößt sein vermeintes Wissen hohen D. ein; sein eitler D. hat ihn betrogen; Jds Dünkel durch Lobhudeleien vermehren, begünstigen; Em einen Dünkel zuschreiben.

dunkelaügig. **dunkelblau**, **d-braun**, **d-gelb**, **d-grau**, **d-grün**, blau rc. ins Schwärzliche fallend oder spielend. **D-boden**, s. Dinkelboden. **d-farbig**. **D-fuchs**, ein Fuchs von dunkler Farbe.

dunkelhaarig; vgl. brunett.

dünkelhaft, voll Dünkels, dünkelvoll, eingebildet, anmassend, (s. d.): dünkelhaft. Mensch [Dünkling]; dünkelhaftes Benehmen.

Dunkelheit, 1) das Dunkel-sein, Mangel des Lichtes, Finsterniß, Dämmerung: die D. der Nacht; es war eine solche D., daß man keine 3 Schritte vor sich sehen konnte; in der D. sehen wir Wenig oder gar Nichts; der Blitz zerriß die D-en; die D. verlor sich, verschwand; D. der Augen; D. der Witterung; 2) Mangel der Deutlichkeit, Unverständlichkeit: die D. seiner Rede; D. eines Begriffes; in seiner Darstellung herrscht grosse D.; die allzugrosse Kürze verursacht D.; die D. einer Sache aufhellen; 3) Ungewißheit: in der frühesten Geschichte aller Völker herrscht grosse D.; 4) Unberühmtheit, Zurückgezogenh.: in D. geboren sein; er lebt in grosser D.; sein Name verliert sich in D.; En aus der D. ans Licht ziehen; ich nährte mich in der Dunkelheit von meinem Fleiße; 5) eine unverständliche Sache: für mich sind viele D-en [dunkle Stellen] in dieser Schrift. Vgl. dunkel.

dunkelhell, dunkel und hell zugleich, dunkel in Ansehung der Farbe u. hell in Ans. des Glanzes: ich sah der grossen Augen d. Glanz; sein Auge funkelt d., wie ein krystallner Schattenquell. **d-klar**, dämmerhell, dämmerig, helldunkel, clair-obscur: vor meinen Blicken schwebte die Zukunft d. Das D. der Linden; der Mond war eben aufgegangen, und verwirrte durch ein trügliches D. mit falschem Lichte die Augen; der Sinn dieser Worte ist ein mystisches Dunkelklar.

Dunkellicht, s. Dämmerung.

dunkeln, 1) dunkel werden, dunkel erscheinen, ins Dunkle fallen: die Sonne war untergegangen, und es fing schon an zu d.; auf! es dunkelt, silbern funkelt dort der Mond; er durchspäht mit den Augen die d-de Ferne; die Augen d. mir [es wird mir dunkel vor den A.]; 2) dunkel machen (von Farben u. Licht): dunkelt nicht durch dicken Schatten die Farben! der Bienen dunkelnde Geschwader umschwärmen den Korb.

dunkelnachtend, in tiefes Dunkel verbergend, verdunkelnd: finstre Vergessenheit breitet die dunkelnden Schwingen über ganzen Geschlechtern aus. **dunkelroth**, vgl. **dunkelblau**.

dünkelvoll, s. dünkelhaft.

dünken, s. daüchten. **Dünkling** VII, ein Mensch voll lächerlichen Dünkels, ein dünkelhafter Mensch.

dünn, nicht dick, nicht dicht: d. Faden; d. Leinwand; d. Zeug; d. Brett, Buch, Blatt, Glas; dünne Beine, Haare haben; d. säen; das Getraide steht d.; d. Wald [in dem die Baüme sparsam oder weit aus einander stehen]; die feindl. Reihen wurden allmälig dünner; Luft ist dünner als Wasser; d. Nebel lag wie durchsichtiger Flor über der Fläche; d. Bier; d. Milch, Tinte, Farbe; d. Leim rc. s. dick u. dicht, zart, fein.

dünnbärtig: ein d. Jüngling.

Dünnbauch, **d-baüchig**, vgl. Dickbauch rc. **D-bier**, s. Convent.

dünnblätterig, dünne od. dünnstehende Bl. habend. **Dünne** die, IV, 1) das Dünn-sein, die Dünnheit, Dünnigkeit: die D. der Luft; vgl. Dicke; 2) die Weiche des Körpers.

dünnen, s. verdünnen.

dünnfüssig. **d-gezogen**, fein: d. Faden. **d-haarig**; vgl. d-blätterig. **d-halsig**. **d-haütig**. **d-hülsig**. **d-schälig**: d. Zitronen.

dünnschenkelig. **Dünnung**, s. Dünne 2.

Duns der, VII, **Dunsin** die, V, dummer Mensch, Schwachkopf.

dunsen, aufdunsen, auf-schwellen: ein (auf-)gedunsen. Gesicht haben.

Dunst* VII, 1) die feinen wässerigen Theile, die aus Flüssigkeiten aufsteigen, Dampf (s. d.), Ausdünstung, Brodem: der D. vom kochenden Wasser; aus den warmen Speisen steigt ein D. auf; die Sonne zieht aus dem Wasser und der Erde die Dünste aus; das Wasser verfliegt in Dünste, löst sich auf in D., verwandelt sich in D.; im Frühlinge steigen D. aus der Erde auf; die Luft ist voller D.; ein starker, dichter, nebelartiger, feucht., wäss̄. D.; hier spendet sie für Wahrheit blauem D.; er spielt gar gern mit blauem D. [s. blau]; es ist lauter D. [Unwahrheit], was er sagt; 2) die kleinste Art Schrot, Vogeldunst: mit Dunst schießen. **Dunstbad**, s. Dampfb. **d-beladen**, s. dunstig.

Dunstbild, 1) ein Bild, das wie Dunst verfliegt, Einbild-g, Dunstgebilde: diese Idee ist ein unstätes D.; 2) Geist, Schatten, Gebilde der Einbildungskraft: die D. wallen in finstrer Majestät. **D-bläschen**, Bl., aus denen der Dunst besteht.

dunsten 1) als Dunst aufsteigen: es d. stark; 2) Dunst von sich geben: das Wasser d.; der Kranke d. mässig [liegt in gelindem Schweiße, transpirirt]. Vgl. nebeln. **dünsten**, dunsten machen: Fleisch (in einem verschloss. Gefässe) d. [dämpfen]; gedünstetes Obst; vgl. ab-, ausdünsten. **Dunstflinte**, Vogelfl.

dunstfrei: die d. Sonne. **D-gebilde**, s. D-bild. **d-grau**, wegen der Dünste grau: die d. Ferne; das D. der Ferne (bei einem Gemälde).

dünstig, mit D. angefüllt, voll D., dunstbeladen: d. Luft; der Horizont

war ein Wenig d. Dunstkreis, oder D-raum, s. Atmosphäre, dunstkreisig, atmosphärisch: d. Lufterscheinungen. D-kugel, s. Dampfkugel. Dunststrom: ein erstickender Dunststrom.

Duo das, s. Duett. duodecimal, zwölftheilig &c. vgl. decimal.

Duodez das, VII, Zwölftelform (wenn der Bogen in 12 Blätter zusammengelegt ist): ein Buch in D. oder Duodezform. Duodezmännchen (scherzhaft), kleiner Mann.

dupfen, s. tupfen.

Düpe der, I, Betrogner, Gefoppter. düpiren, betrügen, foppen, anführen, überlisten.

Duplette, s. Doublett.

Duplicat, das, VII, 1) Etw Doppeltes; zweites Exemplar; 2) (doppelte) Abschrift. dupliciren, verdoppeln, eine Duplik eingeben oder einreichen. Duplik die, V, die zweite Antwort des Beklagten. Der Kläger reicht nämlich die Klageschrift ein, hierauf folgt die Exception (die 1. Antwort des Beklagten), hierauf die Replik (die 1. Erwiederungsschrift des Klägers), hierauf die Duplik (die 2. Antwort des Beklagten), hierauf die Triplik (die 2. Erwied. des Klägers), hierauf die Quadruplik (die 3. Antwort des Beklagten), u.s.w. dupliren, 1) verdoppeln, doppelt machen od. stellen, zweifach nehmen; 2) unterfüttern; 3) doubliren (s. d.) Das Dupliren, die D-ung. Duplirschritt, Doppel- od. Eilschritt.

Duplum das (§. 109. f), das Doppelte: in duplo [in zweifacher Abschrift] Etw ausfertigen, eingeben.

Dur das, harte Tonart, im Gsz. von Moll, der weichen Tonart.

durabel, dauerhaft.

durch, I als Verhältnißwort steht es mit der 4. Endung und bezeichnet 1) eine Bewegung zwischen den Theilen eines Körpers: der Blitz fuhr durch das Dach ins Haus; seine Stimme konnte nicht durch das Getöse zu unsern Ohren dringen; wann die Liebe den Jüngling durch die einsam. Büsche führt; ich wandle in süßem Frieden durch's Leben hin; Das geht mir durch's Herz; Dieß fuhr mir d. den Sinn, d. den Kopf; durch ein Land reisen; der Junker birschte durch den Wald; es geht Alles d. seine Hände; d. die Brille lesen; Em d. die Finger sehen [Nachsicht beweis., stillschweigend Etw gestatten]; er lief das Haus durch; ich bin noch nicht durch (das Buch) [habe es noch nicht durchgelesen]; er ist noch nicht durch (gereiset); 2) eine Zeit: gehe in Gedanken d. das ganze Jahrhundert, und du wirst finden, daß &c.; der Kalender bestimmt die Feste durch das ganze Jahr; die ganze Woche d. kam ich nicht aus; die ganze Nacht d. [hindurch] schwärmten sie; ich will die Nacht durch bei ihm wachen: es ist 12 (Uhr) d. [vorüber]; 3) ein Mittel, eine Ursache: es läßt sich d. Sand abreiben; d. [mit] Geld kann man fast Alles ausrichten; Sie beschämen mich d. Ihre Güte; durch Sie denke ich glücklich zu werden: d. En ermordet werden; Em d. Jemanden Etw sagen lassen; d. ihn ist es bewirkt worden; die, d. welche wir das Licht der Welt erblicken; durch Hinterlist; ich kann Ihre Großmuth d. [mit] Nichts belohnen; ich unterbreche dich d. kein Wort; 4) für „unter“: Alles durch einander mengen, mischen, werfen. II als Umstandswort bezeichnet es 1) eine gänzliche Ausfüllung einer Sache, eine Ausdauer vom Anfange bis zum Ende, ein Erstrecken von einem Ende bis zum andern: eine Nacht dürchwächen, dürchlēben; Einen durch u. durch stossen; En d. u. d. [vollkommen] kennen; das Buch ist d. u. d. [durchaus] schlecht; d. u. d. [bis ins Innerste] erschüttert werden; er ist d. u. d. aus Lug u. Trug zus.-gesetzt; ich schwitze d. u. d.; es geht mir d. u. d. [es bewegt mich im höchsten Grade, mein Gefühl empört sich dagegen]; ich sah seine Papiere durch; mit diesen Maßregeln greift er sicherlich d.; dieser Antrag geht nicht d.; 2) ein gänzl. Abnützen, Vermindern: die Strümpfe, die Schuhe sind d. [durchlöchert]; NB. In der Zusammensetzung ist „durch“ bald trennbar, bald untrennbar. *Ist „durch“ trennbar, so hat es den Ton, wird in der vergang. Zeit durch den Zusatz „ge“ (§. 206) und im Infinitiv durch das „zu“ vom Zeitworte getrennt: er reiste heute durch, er ist dürchgereiset; ich bin gesonnen, mich nicht aufzuhalten, sondern nur dürchzureisen; lies das Buch durch! ich habe das Buch dürchgelesen; ich wünsche es dürchzulesen. ** Ist „durch“ untrennbar, so hat das damit zus.-gesetzte Zeitwort den Ton, erhält in der vergang. Zeit den Zusatz „ge“ nicht, und das „zu“ des Infinitivs kömmt vor das „durch“ zu stehen: er dürchreisete viele Länder; er hat viele Länder dürchreiset (nicht: dürchgereiset); ich wünschte die Schweiz zu durchreisen; ich dürchstēche das Papier, es ist dürchstōchen; es ist nicht zu dürchstēchen. **Kann man bei einem Zeitworte das „durch“ nach Belieben trennen od. nicht, so behandelt man es wieder nach * u. ** z. B. der Sturm dürchtobt das Meer, der Sturm hat das Meer dürchtobt; oder der Sturm tobt dürch (das Meer), der Sturm hat dürchgetobt; er dürchliest den Brief; er hat den Brief dürchlēsen, er begann den Brief zu dürchlēsen; od. er liest den Brief durch; er hat den Brief dürchgelesen; er begann den Brief dürchzulesen. Vgl. §. 203 a, 206 u. 207! Warum man z. B. sagt: ich habe d-reiset u. ich bin dürchgereiset, s. in §. 207 Anmerkung.

durchächzen, mit Aechzen gleichsam ausfüllen, zubringen: sie hat die Nacht d-ächzt; 10 lange, im Kerker d-ächzte Jahre. durchackern, 1) hindurch, ganz, völlig, fertig ackern: dieses Stück Feld ist noch nicht durchgeackert; 2) durch Ackern trennen: er hat das Rasenstück d-ackert; 3) gehörig, locker ackern: der Boden wurde recht, fleißig d-geackert; 4) gänzlich verbessern, durcharbeiten: seine Gedichte.

durchängsten, mit Angst erfüllen, grosse Angst machen: mich so zu durchängsten! mein Sinn d. sich.

durcharbeiten, 1) nach allen Theilen gehörig bearbeiten, sorgfältig behandeln: den Teig d.; eine Rede mit Fleiß d.; alle Theile einer Schrift d.; der Magen konnte die Speisen nicht durcharbeiten [verdauen]; 2) durchprügeln: En tüchtig d.; 3) eine Oeffnung, einen Weg durch Etw machen: die Wand d.; 4) mit Arbeit u. Mühe, mit Anstrengung durch einen Ort zu gelangen suchen: sich durch das Gedränge, durch den Schnee d.; er hat sich durch alle Schwierigk. und Hindernisse glücklich d-gearb. [überwand sie]; er hat sich wieder d-gearb. [ist genesen]; ich habe mich durch die Welt d. müssen [habe durch Arbeit mich fortgebracht]; ich arbeitete mich von Schüssel zu Sch. bis zum Kalbsbraten durch. durchathmen, 1) mit seinem A. erfüllen, durchdringen, beleben: Gottes Lebenshauch d. die Welt; Liebe d. den ganzen Brief; 2) sich verbreiten: Düfte, Gerüche d. würzig die Gegend; 3) durchwehen: Weste d. mit Duft die Laube. durchätzen, von einem Aetzmittel ganz durchfressen lassen: ein Glas mit Flußspath d.

durchaus, 1) durch u. durch, gänzlich, völlig, von Grunde aus: es ist d. von Golde gemacht [massiv]: er hat es d. umgearbeitet, verbessert; es ist d. neu; dieser Boden besteht d. aus Sande; Mars lebt d. in diesem Bilde; es ist d. lästig, zweifelhaft; ich verstehe d. kein Wort davon; 2) ohne Widerrede, schlechterdings: ich will es d. nicht haben; ich will d. Nichts mit ihm zu thun haben; ich kann d. nicht schweigen. durchbacken 225, ganz von der Hitze durchdringen lassen und gehörig backen: das Brod ist schon d-geb.

durchbähen, 1) durch und durch bäh.: das Brod d.; 2) gehörig b., durch Bähmittel gehör. erwärmen.

durchbalgen, s. durchrausen, durchprügeln. durchbalsamen, mit B-duft erfüllen: süsse Düfte

dürchbalsamte den Garten; den Garten mit Wohlgerüchen d.; wo würzigerAmbraduft dieLuft durchbalsamt; die Luft durchbalsamt von dem Blüthenduft. durchbeben, in eine bebende Bewegung versetzen, bebend durchdringen: diese Rede hat sein innerstes Mark d-bebt; Wonne, Schrecken d. mich; Freude d. meine Brust; Schauer d. die Zusehenden; von Ehrfurcht, von inniger Sehnsucht d-bebt; kleine Winde d. das Land. durchbegeben, sich durch einen Ort (hindurch) begeben; s. begeben. durchbegleiten, durch einen Ort (hindurch) begl.: ich habe ihn d-begl. durchbeißen 226, 1) mit d. Zähnen durch Etw. dringen: der Hund wird es bleiben lassen, hier d-zub.; den Maulkorb d.; 2) wund beißen, beißend durchdringen, durch und durch beißen: er hat mir den Finger dürchgeb.; das Brod ist so hart, daß es nicht zu d-b. ist; das Aetzwasser wird es bald d.; die Platte ist vom Scheidewasser ganz durchbissen; 3) schmerzlich durchdringen: die Schläge b. durch; 4) sich durch Beißen fort-, hinaushelfen, einen Weg machen: der Hund wird sich schon d.; er beißt sich immer [mit Reden ꝛc.] durch. durchbeizen, 1) (h-t) beizend durchdringen: das Scheidewasser hat schon dürchgeb.; 2) von der Beize durchdringen lassen: Etw mit einer Schärfe d.; 3) (b-t) von der Beize durchdrungen werden: das Leder ist noch nicht gehörig dürchbeizt. durchbekommen, s. durchbringen. durchbellen, mit B. erfüllen, bellend durchlaufen: der Hund d-b. das ganze Haus. durchbeten 229, 1) bis zu Ende beten, der Reihe nach beten: alle Gebete d.; schon 7mal habe ich den Rosenkranz dürchgeb.; 2) betend zubringen: ich habe die Nacht durchbetet. durchbetteln, 1) sich durch B. durchbringen, forthelfen: er hat sich als Pilger durch die halbe Welt dürchgeb.; 2) bettelnd durchwandern, d-reisen: er hat die ganze Gegend dürchb. durchbeuteln, 1) durch den Beutel treiben od. gehen lassen: Mehl d.; durchgeb-tes Mehl; 2) durchschütteln, ausbeuteln. durchbewegen 227, 1) Etw od. sich durch einen Ort (hin-) durchbewegen; 2) durch u. durch in Bewegung setzen. durchbilden, durch u. durch, in allen seinen Theilen od. Stücken, völlig bilden. Das Durchbilden, die D-ung: gewählte, gefeilte Ausbildung u. D-g bis ins feinste Geäder. durchbittern, durch u. durch bitter machen, mit Bitterk. erfüllen: sein durchb-tes Herz; der Kelch mit Wermuth durchb-t. durchblasen 229, 1) durch einen Raum, durch eine Oeffnung blasen: den Bolz durch das Blaserohr d-bl.; 2) bis zum Ende blasen: ein Stück d.; 3) blasend durchdring.: der Wind hat mich sehr dürchgebl. [ausgebl.]; der Wind hat den Wald durchbl. durchblättern, 1) Blatt vor Bl. umschlagen, die Blätter nach der Reihe umwenden, bis zum Ende bl.: ich habe das Buch ganz dürchgebl.; 2) flüchtig, hier u. da lesen: ich konnte das Buch in der kurzen Zeit kaum d.; durchblättere die Bücher des Schicksals! vgl. ausblätt. durchbläuen, 1) durchprügeln; 2) durch und durch, an allen Theilen blau machen: den Zeug. Durchblick, 1) der Blick durch Etw hindurch: dieses Gäßchen gewährt einen schmalen D. auf den Fluß; 2) das Durchschauen, der Scharfblick (s. d.). durchblicken, 1) durchschauen (s. d.); 2) mit seinem Scheine durch Etw hindurch sichtbar werden, hindurchblick., durchscheinen, d-leuchten: die Sonne bl. zuweilen durch [durch den Nebel, durch d. Wolken]; in seinem Betragen bl. Haß u. Neid d.; er läßt Furcht, Angst, Freude, Zorn d. durchblinken, blinkend durch Etw od. dazwischen dringen, sichtbar werden, durchblitzen, d-schimmern: es bl. die blanken Schwerter durch die Staubwolke (hin)durch; der Mond bl. hinter dem Gewölke durch; die Pappelweide zittert vom Abendschein durchblinkt. durchblitzen, 1) bl-d durch Etw fahren, hindurch gesehen werden: die funkelnden Augen blitzen durch (den Schleier); 2) bl-z durchdringen, erleuchten, durchschim.: der Donnerstrahl durchblitzt die schwarzen Wolken; eine Feuerflamme d. seine Adern; hohe Begeisterung d. die verborgensten Winkel der Seele. Vgl. durchblinken. durchbohren, 1) ganz hindurch, von einem Ende bis zum andern bohren, bohrend durchdringen, durchlöchern: ich habe das Brett nun dürchgeb.; der Wurm hat sich durch das Brett durchgeb.; mit dem Finger einen faulen Apfel d.; die Maden haben den Käse ganz dürchbohrt; ein Schiff d. [mit Kanonenkugeln]; frische Knospen d-b. jetzt die weiche Rinde der Bäume; 2) durch Bohren machen: das Loch ist nun durchgeb.; 3) durch u. durch stechen, erstechen: er hat ihn mit dem Degen rücklings durchb.; jedes Wort war ein Dolch, der mein Herz d.; En mit Blicken d. durchbraten 229, 1) durch und durch, gehörig, mürbe br.: die Schöpsenkeule ist gut dürchgebr.; 2) gleichsam braten machen: die Sonnenhitze hat mich ganz dürchbraten. durchbrausen, 1) durch einen Raum br-d dringen, fahren: der Wind hat zwischen den Bergen heftig dürchgebr.; ein stürmischer Wind hat das Meer, die Gefilde, die Bäume dürchbrauset; 2) mit Geräusch u. Heftigkeit durchgehen: er br. durch alle Zimmer (hin)durch; die Jäger d-br. gleich dem wüthenden Heere den Wald. durchbrechen 229, 1) (h-n) entzwei brechen: den Stock mitten d.; 2) durch Brechen öffnen, einen Weg machen, durcharbeiten: eine Wand d.; er hat in des Nachbars Haus aus seinem Hause (durch die Wand) eine Thür d. lassen; der Gefangene hat sich dürchgeb.; 3) durch Gewalt, mit Anstreng. sich einen Weg bahnen, durch Uiberwindung von Hindernissen einen Weg öffnen, a) mit h-n: der angeschwoll. Strom hat die Dämme durchbrochen; er durchbrach die Riegel und das Thor; ein einziger Strahl von Hoffnung durchbrach noch seinen Trübsinn; die neuen Zähne brechen durch; wenn die Rose die Knospe dürchbricht; die Gesetze d. [mit Gewalt verletzen]; die Schranken d.; den Feind, die feindlichen Reihen d.; b) mit b-n: sie versuchten mehrmals auf dem rechten Flügel des Feindes dürchzubr.; der Dieb ist dürchgebr. [hat in die Wand ein Loch gemacht und ist durch dasselbe entflohen]; hier ist das Wasser durch den Damm durchgebr.; die Blattern werden bald (durch die Haut) d-br.; die Knospen brechen durch; die Sonne bricht durch [die Wolken oder den Nebel]; 4) (b-n) einbrechen: die Lastthiere sind auf dem Eise durchgebrochen; 5) (h-n) allerlei Zeichnungen, Muster ꝛc. durch künstl. Durchlöchern, Ausschneiden ꝛc. hervorbringen: durchbrochene Arbeit, d-ne Maschen; ein d-ner Ring. durchbrennen 229, 1) (h-t) brennend od. mit seiner Hitze durchdringen: das glühende Eisen br. durch; es hat durchgebrannt; 2) durch u. durch brennen: die Sonne, die Hitze hatte das Erdreich ganz durchbrannt; 3) mit Feuer erfüllen, in Brand setzen: heftige Liebe und Sehnsucht durchbrennen sein Herz; 4) (b-t) (gemein statt) entlaufen. durchbringen 229, 1) durch einen Ort bringen, führen, hindurchschaffen: man hat heute die Diebe durchgebr.; 2) mit Uiberwind. von Hindernissen durch einen Ort, d. eine Oeffnung bringen, bewerkstelligen: verbotene Waaren d.; die Pferde sind nicht durch (das Wasser) zu bringen; ich kann den Arm nicht (durch das Loch) (hin)durchbring.; den Faden nicht (durch das Oehr) d.; ich habe seine Befreiung d-gebracht; 3) Gefahren beseitigen, überwinden: einen Kranken glücklich d. [genesen machen]; Pflanzen, Früchte, Vieh d. [überwintern]; 4) verschwenden, verthun (s. d.), vergeuden: er hat schon vieles Geld

Bezüglich des Zusatzes „ge" in der vergang. Zeit ꝛc. sieh „durch" S. 315 u. S. 17.

d-gebr.; 5) sich forthelfen, ernähren: er sucht sich ehrlich d-zubr.; sie br. sich elend, kümmerl. mit Handarbeit durch. **Durchbringer**, Verschwender ꝛc. **durchbrochen**, s. durchbrechen. **Durchbruch***, 1) das Durchbrechen: beim D. der Zähne ist das Leben der Kinder oft gefährdet; D. der Blattern, des Wassers durch den Damm, des Feindes d. die Glieder; 2) Durchfall (s. d.); 3) der Ort, wo Etw durchgebrochen ist. **D-smeißel**, M. zu durchbrochener Arbeit. **durchbrüllen**, 1) brüllend, mit br-der Stimme durchsing., bis zum Ende singen: ein Lied d.; 2) brüllend durchlaufen, mit Gebrüll erfüllen: der Löwe hat den Wald d-br.; der Donner d-br. das Thal. **durchbrummen**, vgl. durchbrüllen. **durchbürsten**, 1) gehörig bürsten, durch Bürsten reinigen, in Ordnung bringen, nach der Reihe, ein Stück nach dem andern b.: seine Kleider od. sich d.; 2) wund bürsten: Ew die Haut d.; 3) derbe Verweise geben. **durchdacht**, s. durchdenken. **durchdämmern**, 1) schwach durchschimmern, einen schw. Schimmer durchlassen: der Schein d. durch den Vorhang durch; diese Sinnesart d. in seinem Gesichte durch; 2) mit dämmerndem Scheine erleuchten, mit Dämmerlicht erfüllen: der Gang ward von einer Lampe halb durchdämmert. **durchdampfen**, 1) als Dampf durch Etw dringen, steigen: siehst du die Oeffnung, wo es d.? 2) mit Dampf erfüllen: Weihrauch soll mein Zimmer d.! von Tabacksdampf d-dampfte Z. **durchdenken** 230, nach der Reihe zum Gegenstande seines Denkens machen, sorgfältig nachdenken, nachdenkend betrachten, genau überlegen, erwägen: Das Alles habe ich längst reiflich durch(ge)dacht; ein d-dachter Plan; eine d-dachte Rede; ein d-dachtes [mit Ueberlegung wohlgeordnetes] Ganzes; ein d-dachter u. durchempfundner Staatskörper. **durchdienen**, Dienste der Reihe nach verrichten, dienend durchmachen: er hat alle Stufen d-gedient. **durchdolchen**, mit dem Dolche durchstoßen, durchbohren: er kam, sie zu d-dolchen; er hat sie d-dolcht. **durchdonnern**, 1) mit donn-dem Getöse erfüllen: das Geschütz durchdonnerte Wald und Flur; in den d-donnerten Gefilden lebt Alles auf; 2) d-d hindurchfahrend öffnen: der Schlag d. das Thor; 3) einen Eindruck wie ein Donnerschlag machen: diese Nachricht d. ihn; d-donnert vom Gerichte, vom Gewissen, vom gött. Befehl. **durchdörren**, durch u. durch dörren, ganz, völlig dürr machen: das Obst ist nun d-gedörrt; die Sonne hat das Holz ganz d-dörrt. **durchdrängen**, dr-d durch einen Ort, durch das Gedränge hindurch bringen: Etw mit Gewalt d.; es gelang mir, mich d-zudr. **durchdreschen** 230, 1) der Reihe nach, bis zu Ende dr.: wir wollen erst einmal d.; 2) dr-d durchschlagen: die Halmen d.; 3) derb durchprügeln. **durchdringen**, 230 1) (h-n), dringend, mit Gewalt und Anstrengung durchzukommen suchen, in alle Theile eindringen: man konnte durch die Menschenmenge kaum (hin-)d.; das Wasser ist durchgedrungen; ein d-dringender [Alles durchschauender] Verstand; mit seinen Gedanken, mit d. Geiste leicht, schnell d.; seine schwache Stimme dr. nicht durch; eine d-dr-de Stimme; ein durch Mark u. Bein d-dr-des Geschrei; es drang bis in die äußersten Zimmer, bis zu den äußer. Z. durch; er warf auf mich einen durchdringenden Blick; der d-dringende Blick des Geistes; 2) mit Ueberwindung von Hindernissen seine Absicht erreichen, zum Ziele gelangen: er ist mit seinem Vorschlage durchgedrungen; sein Plan drang nicht durch; 3) durch Etw hindurch fühlbar werden: die Hitze dr. durch; die Schläge der Ruthen sollen schon d.; ein d-dr-der Schmerz; eine d-dr-de Kälte; 4) (h-n) durch und durch, durch alle Theile dringen, erfüllen: die Farbe hat den Zeug d-drungen; das Gift d-dringt den Körper; das Gerücht d-dringt die Stadt; die belebende Kraft der Wärme d-dringt die ganze Welt; seine Stimme hat meine Ohren d-drungen; die Schlupfwinkel des Verdachts d.; die Angst hat mein Herz d-drungen; Staunen d-drang ihr die Seele; Schauer, Kummer, Wonne, ein angenehmes Gefühl d. mich; von Scham u. Reue durchdrungen werden; der Jüngling ist (S. 203. b) tief von der Liebe zum Mädchen durchdrungen; ich fühle mich von Liebe, Achtung d-drung. **durchdringlich**, was d-drungen werden kann, was sich d-dringen läßt: ein leicht d. Gehölz. **D-keit.** **durchdrücken**, 1) dr-d, mittels Drückens durchbringen: den Saft (durch ein Tuch) d-drücken; 2) mittels eines Druckes durch-, zerbrechen: er hat den Schachteldeckel d-gedr.; 3) wund drücken: der Sattel hat das Pferd d-gedrückt; 4) sich kümmerlich forthelfen: er hat sich so durch die Welt d-drücken müssen. **durchdudeln**, vgl. durchbrüllen. **durchduften**, 1) als Duft durchdringen: der Bisam duftet durch die Büchse durch, in der man ihn aufbewahrt; 2) mit Duft erfüllen: die Blumen d-duften Hain und Thal. **durchdüften**, parfümiren: die Kleider, sich d-düften. **durchdulden**, duldend ertragen, bis ans Ende d.: sein halbes Leben d.; nach 12 durchduldeten Jahren. **durchdunsten**, vgl. durchdampfen, d-dringen. **durchdürfen** 230, durch einen Raum gehen, reiten ꝛc. dürfen: ich durfte nicht (hin-)durch (das Thor). **durcheilen**, 1) (h-t) sich eilend durchbegeben, eilig d-reisen, d-laufen: ich bin durch (die Stadt) geeilt, ohne mich aufzuhalten; in großer Hast, ungestüm d-eilte ich den Wald; 2) flüchtig durchsehen: mit geflügeltem Blicke, mit sehnsücht. Augen habe ich die ganze Gegend, die Ferne d-eilt; Jahrhunderte hat er d-eilt; die Schrift durcheilen. **durcheinander**, gemischt, verwirrt, ohne Ordnung: Etw d. werfen, mischen, bringen, mengen; Alles liegt d.; sie laufen, schreien d.; er ißt Alles d., s. durch und einander. **durcheitern**, 1) eiternd durchdringen: es hat durch das Pflaster d-geeitert; die Wunde hat d-geeitert; 2) durch u. durch, in allen Theilen eitern: das Glied ist ganz durcheitert. **durchfächeln** (h-t), fächelnd durchdringen: milde Zephyre durchfächeln die Laube. **durchfahren** 234, 1) schnell, heftig sich durchbewegen, a) mit b-n: der Blitz ist durch (das Fenster) gefahren; er fuhr unvorsichtiger Weise mit der Hand durch (das Fenster); er will gleich überall mit dem Kopf d. [will Alles erzwingen, mit Gewalt durchsetzen]; b) mit h-n: ich habe die Stadt durchf.; Schiffe d-fahren das Meer; der Pfeil d-fuhr den Schädel; 2) schnell und heftig durchdringen: Schauer hat ihm die Glieder d-fahren; es d-fuhr mich wie ein Blitz; 3) (b-n) sich auf einem Fuhrwerke durchbegeben: er hielt sich nicht auf, sondern fuhr durch; auf dem oder zu Schiffe die See d.; es kann das größte Fuder Heu durch (das Thor) fahren; 4) (h-n) durch vieles Fahren verderben, zu tiefe Gleise hineinbringen: einen Weg d. **Durchfahrt**, 1) das Durchfahren: das Durchf. des Blitzes durch den Thurm; hier ist keine D. [hier kann oder darf man nicht durchf.]; ich sah ihn auf der D. durch die Stadt; 2) der Ort, wo man durchfährt: die D. im Hause [Thorweg]; die D. durch den Fluß; die Servitut der D. ist lästig; das Recht der D. haben. **D-szoll**, s. Transitozoll. **Durchfall***, 1) das Durchfallen; 2) das Abweichen (eine Krankheit), der Durchlauf, die Ruhr, Diarrhöe: den D. bekommen, haben; D. verursachen; ver-

anlassen; es ergriff, befiel mich ein heft. D.; am D. leiden. **durchfallen** 234, 1) durch e. Oeff. fallen: er ist samt dem Bette durchgef.; 2) seinen Zweck nicht erreichen, unglücklich sein: er ist mit seiner Bittschrift d-gef.; bei der Bewerbung um ein Amt d. [es nicht erhalten]; er fiel im od. beim Examen durch [hat den Anfoderungen nicht entsprochen, hat die Prüf. nicht bestanden]; er ist in oder bei der Wahl durchgef. [übergangen worden, hat nicht genug Stimmen erhalten]; er ist im Glücksspiele d-gef. [hat Nichts gewonnen]; er fiel durch [hat den Proceß verloren ɾc.]; das Theaterstück fiel durch [hat nicht gefallen]; der Schauspieler fiel d. [seine Leistungen entsprachen nicht]. **Durchfäule** die, (bei Pferden) Fesselgeschwür. **durchfaulen**, von Fäulniß durch u. durch ergriffen werden, Löcher bekommen, gänzlich verfaulen: der Apfel war ganz d-gef.; das Brett, die Schwelle ist d-gef.; dem Pferde ist der Huf oder der Huf des Pf. ist d-gef. **durchfechten** 234. 1) mit Gründen vertheidigen, behaupten, durchsetzen: seine Meinung d.; 2) fechtend sich durch eine Menge einen Weg bahnen, sich durchschlagen: er hat sich (mit dem Schwerte) d-gefochten; 3) sich mit Worten vertheidigen, durchhelfen: er sucht sich d-zuf. **durchfegen**, 1) durch Fegen durch eine Oeffnung bringen: Getraide d.; 2) der Reihe nach, in allen Theilen, gehörig fegen: das Geschirr d.; der Nordwind d-fegte das Land; 3) durchprügeln; 4) Unarten strenge rügen: En d.; 5) verschwenden. **durchfeilen**, 1) feilend durchlöchern: ein Brett; 2) f-d trennen: den Draht; 3) f-d machen: ein Loch d.; 4) gehörig feilen, ausfeilen: ein Werk d.; eine wohl d-feilte Arbeit. **durchfeuchten**, durch u. durch feucht machen. **durchfeuern**, 1) durch u. durch erhitzen, heiß machen, in Feuer setzen: den Ofen durchf.; 2) durchschießen. **durchfiedeln**, 1) schlecht durchspielen, durchgeigen: ein Stückchen; 2) fiedelnd durchziehen: die Strassen d.; 3) f-d zubringen: die Nacht d. **durchfinden** 235, den Weg durch einen Ort finden, sich heraushelfen: ich konnte (durch den Wald) nicht (hin-)d.; er vermochte nicht (sich) wieder durchzufinden. **durchfischen**, durch u. durch, in allen Theilen, überall fischen: den ganzen Teich, Alles d. **durchflammen**, 1) als Flamme durchdringen, sichtbar werden: Blitze d-flammen die Nacht, die Wolken; Feuer d. das Haus; 2) als Fl. erfüllen, durchströmen, in Flammen setzen: diese Rede d-flammte ihn u. Alle; der Blick auf ihre Wunden durchfl. mich mit Angst; Zweifel und Glaube wechselten oft u. d-fl. die Seele; Freudigk. d. den Busen. **durchflattern**, durch eine Oeffnung flattern, durch einen Ort sich schnell bewegen: das Fenster, wo der Vogel (hin-)durchgefl. ist; Eulen d-fl. das Thal; an der Seite des Geliebten d. sie die Laubengänge; leicht durchfl. sie das Leben. **durchflechten** 235, in allen Theilen mit Geflecht versehen: das Haar d-flicht sie mit Gold, mit Blumen, Perlen; den Bord umringte mit Blumen durchflochtener Epheu. **durchfliegen** 235, durch eine Oeff., durch einen Ort fliegen, fliegend, schnell sich durchbewegen a) mit b-n: wo ist der Vogel dürchgeflogen? der Stein flog durch u. traf mich; b) mit h-n: der Vogel dürchfliegt die Luft; er reiset so schnell, daß er die Städte nur d-fliegt; das Pferd d-flog die Rennbahn; ihm gefällt's, schnell mit Segeln das wog. Meer zu d-fl.; der Geist d-fliegt Alles; er hat mit funkelnden Augen den Brief d-fl. [eilig durchlesen]. **durchfließen** 235, durch eine Oeff., durch einen Ort, dazwischen fließen, fließend sich durchbewegen, durchströmen, a) (b-n): hier ist das Loch, wo das Wasser (hin-) dürchgeflossen ist; b) (h-n): der Bach d-fließt mit sanftem Gemurmel das Thal; nur mit Blut d-flossen winkt ihm sein Abendbrod; 2) fließend erfüllen, überall sich hin verbreiten: ein heller Schimmer hat die hohen Gewölbe dürchflossen; es d-fl. mich süsses Entzücken. **durchflimmern**, 1) durch eine Oeff. oder deckende Hülle fl., durchschimmern: das Licht hat ein Wenig (hin-)dürch (durch den Nebel) geflimmert; 2) mit einem flimm., matten Scheine erfüllen: nur halbe Strahlen todter Erinnerung dürchfl. meine Seele. **durchflössen**, durch eine Oeff., durch einen Ort flössen: Holz unter der Brücke (hin-)durchfl. **durchflöten**, mit flöt. Tone erfüllen: die Nachtigall durchfl. den Hain. **durchflüchten** (b-t), durch einen Ort flüchten: die Strassen sind voll Durchflüchtender. **Durchflug***, 1) der Flug durch einen Ort: der D. der Vögel (durch die Luft ɾc.); 2) schnelle Reise, kurzer Besuch auf der Reise: einen D. durch Italien machen; D-flüge durch Deutschland; eine Stadt im D. berühren; im D. Etw zeichnen. **Durchfluß**, das Fließen durch eine Oeff., durch einen Ort. **durchfluthen**, durchfließen, d-strömen: wo der Strom zwischen Felsenwänden d-fluthet; 2) fluthend bewegen: dieses Leben, welches uns d-fluthet. **durchforschen**, nach allen Theilen erforschen, durchsuchen, prüfen: einen Gegenstand nach allen Seiten d.; die Natur des menschl. Gemüthes d.; En d. [ausforsch.]; er d-forscht die ganze Küste; des Lebens kurzen Raum d. **durchfragen**, 1) nach der Reihe, bis zu Ende fragen, durcheraminiren: er fragte alle d.; als er den ganzen Abschnitt dürchgefragt hatte, endigte er die Prüfung; 2) durch öfteres Fragen sich durchhelfen, an den bestimmt. Ort gelangen: er hat sich durch unbekannte Gegenden d-gef.; 3) fragend durchgehen, überall fragen: ich habe die ganze Stadt nach ihm dürchfragt. **durchfressen** 235, 1) fressend durchlöchern d-dringen: die Maus hat das Brod, Leder dürchgefr.; das Scheidewasser fraß an manchen Stellen d.; das Sch. hat das Metall dürchfressen; das Metall ist von Rost d-fressen; 2) sich dadurch, daß man bald bei Diesem, bald bei Jenem ißt, erhalten, forthelfen, sich hier u. da kümmerlich seinen Unterhalt zu verschaffen wissen: er versteht es sich so durchzufr. **durchfrieren** 235, von Kälte, vom Frost durchdrungen werden, durch u. durch frieren: ich bin ganz dürchgefroren; sehr ermüdet und dürchfroren kam ich an; die Erde ist 3 Fuß tief dürchgefr.; wenn das Beet mit Mist bedeckt wird, so kann es nicht leicht dürchfr. **durchfuchteln**, durchprügeln; s. ausfuchteln. **durchfühlen**, 1) durch eine Hülle durch fühlen: durch diesen Rock fühle ich keine Kälte d.; in der dicken Bekleidung hat er die Schläge kaum d-gef.; die feinen kaum merklichen Anspielungen d.; 2) der Reihe nach, bis zu Ende fühlen: die ganze Reihe der Leiden d.; 3) Alles Vorhandene durch das Gefühl zu erkennen od. zu unterscheiden suchen, untersuchen, prüfen: ich habe die Wollenzeuge der Reihe nach dürchfühlt, aber keinen entsprechenden gefunden. **Durchfuhr(e)** die, IV, das Fahren oder Führen zu Wagen durch einen Ort: die Waaren werden bei der blossen D. verzollt; die D. der Leiche durch die Stadt. **durchführen**, 1) durch einen Ort führen, zu Wagen durchschaffen: die Waaren werden bloß d-gef.; die Diebe sind hier d-gef. worden; einen Gesang durch alle Töne (Tonarten) durchf. (moduliren); 2) zum Ziele führen od. bringen, vollenden, durchsetzen: eine schwierige Sache, Arbeit meisterhaft, gut durchf.; er hat den Proceß glücklich d-gef.; vgl. ausführen, vertheid. Das **Durchführen**, die D-ung: einer Sache. **Durchfuhrzoll**, s. Durchfahrtszoll. **durchfunkeln**, 1) f-d sichtbar werden: durch den Schleier f. Gold und Edelsteine durch; 2) mit funk. Schein erfüllen: das Licht der Fackeln d-funkelte die Höhle; Sterne d-f. mit Silber die dunkle Blaüe;

am Himmel funkelte nur hie u. da ein Sternlein d.; vgl. durchflammen, d-glänzen, d-schimmern, d-flimmern. durchfurchen, durch u. durch mit Furchen versehen, bezeichnen: mit dem Pfluge ein Feld d.; von Gram d-furchte [von Furchen durchzogene] Stirn, Mienen.

durchfuttern, durch u. durch, in allen Theilen futtern: ein mit Pelzwerk d-futterter Mantel. durchfüttern, 1) den Winter hindurch füttern, erhalten, durchbringen: es hält heuer schwer, das Vieh durchzufüttern; 2) der Reihe nach, bis zu Ende füttern, abfüttern: ich habe (das Vieh) noch nicht durchgef.

durchgaffen, gaffend durchschauen. durchgähnen, gähnend zubringen: die Nacht am Spieltisch d. durchgähren 236 (h-n), 1) durch eine Oeff. gährend dringen: das Bier ist zwischen dem Stöpsel d-gegohren; 2) gehörig gähren: gut d-gegohrnes Bier. Durchgang*, 1) das Durchgehen: der D. der Israeliten durch's rothe Meer; Em den D. durch das Haus verwehren, versperren, mit Gewalt erzwingen, gestatten; der D. eines Planeten durch die Sonne [sein Vorübergehen vor der Sonnenscheibe]; meine Seele hat bei diesem D. durch das Leben Viel zu dulden; die Waaren werden beim D. verzollt; 2) der Ort, wo man durchgehen kann: das Haus hat einen D. [ist ein Durchgangshaus od. Durchhaus]; keinen Durchgang finden.

durchgängig, 1) einen Durchgang habend: ein d. Haus; 2) ohne Unterschied, insgesammt, in jedem Falle, durchgehends, durch die Bank, allgemein, überall, allenthalben: es ist d. Sitte; man findet diesen Gebrauch d. beobachtet: es ist d. so; wir sind d. mit Fehlern behaftet; sie sind d. brav; man sagt d., er sei entlassen worden; die Waare taugt d. Nichts. durchgänglich, wo man durchgehen kann: der Wald ist nicht durchg.

Durchgangsgut od. D-waare, Durchgangshandel, Durchgangsgebühr, D-zoll, s. Transito... durchgäten, der Reihe nach, bis zu Ende gäten: ich habe die Beete d-gegätet. durchgaukeln, gaukelnd sich durchbewegen: Schmetterlinge d. die Blumenflur.

durchgehen 237, 1) (h-n) durch einen Raum gehen: das Wasser ist hier so seicht, daß man bequem d. kann; die Kugel ist ihm durch die Schulter d-gegangen; der Faden geht nicht durch (das Nadelöhr); ich gehe stets gerade durch [gehe den geraden Weg, nehme keine Rücksicht, mache keinen Unterschied der Personen]; er ist mit dem Gelde, mit seiner Geliebten d-gegangen [entlaufen, entflohen]; über Hals u. Kopf d.; die Pferde gingen mit uns d.; durchgehende Waaren [s. Transito.]; 2) von einem Ende bis zum andern, durch u. durch gehen: a) (h-n) einen Wald d.; zu Fuß, langsam durchgeht [durchwandelt] er die Stadt; wir durchgingen eine Gasse nach der andern; b) (h-n) der Sprung im Geschirre g. nicht durch [ist nur auf der Oberfläche oder nur an Einer Stelle]; das Wasser geht [dringt] durch (das Leder); der Regen ging durch (den Rock); durchgehende Zeilen [welche die Seite des Buches ohne Unterbrechung füllen, also nicht in Spalten, wie bei diesem Wörterbuche, gesetzt sind; vgl. durchlaufend]; 3) (h-n) durchsehen, d-lesen, nach der Reihe untersuchen: ich habe das Buch, den Aufsatz ein Wenig d-gegangen [flüchtig durchgelesen, durchlaufen]; eine Stelle d. u. erklären: die Rechnungen schnell, nicht genau d.; einen Druckbogen d. [corrigiren]; wenn ich in Gedanken od. bei mir die zahllosen Geschlechter der Geschichte durchgehe, so 2c.; durchgehe noch einmal Alles, was ich dir sagte; Jds Lebenslauf d.; 4) wund gehen: ich habe (mir) die Füsse d-geg.; 5) durch vieles Gehen abnützen, zerreißen: ich habe die Strümpfe, Sohlen, Schuhe d-geg.; 6) (h-n) vor sich gehen, gelingen, bewilligt, bestätigt, angenommen werden: die Sache ist glückl., nach Wunsch durchgeg.; das Gesetz, der Vorschlag, Plan ist d-geg.; unsre Meinung ging durch [vgl. durchdringen]. NB. eine durchgehende Gewohnheit u. dgl., s. durchgängig. durchgehends, s. durchgängig. durchgeigen; vgl. durchfiedeln. durchgeißeln, 1) sehr geißeln: En tüchtig, wacker d.; 2) geißelnd durchführen, d-treiben: man hat ihn durch mehre Strassen durchgeg. durchgeleiten, durch einen Ort geleiten: ich habe ihn auch da noch glücklich d-gel.; ich geleitete ihn an den gefährl. Stellen sicher (hin-)durch. durchgerben, 1) gehörig, völlig gerben; 2) durchprügeln. durchgießen, durch eine Oeff. gießen: Bier (durch einen Trichter) (hin-)durchgießen.

durchgirren, mit Girren erfüllen, girrend durchfliegen 2c.: die Taube d-girrt den Hain. durchglänzen; vgl. durchfunkeln, d-flimmern, d-schimmern. durchgleiten 239, gleitend sich hindurchbewegen, durchglitschen: die Kähne gl. schnell unter der Brücke d.; sie d-gl. die schimmernde Fläche.

durchglimmen 239, 1) einen glimmenden Schein durch einen Körper hindurch werfen, sehen lassen; 2) glimmend durchbrennen.

durchglitschen, s. durchgleiten.

durchglotzen, s. durchschauen.

durchglühen, 1) gl-d durch Etw hindurch sichtbar werden, durchfunkeln: ihre funk. Augen gl. durch den Schleier durch; 2) von Gluth durchdringen lassen, ganz glühend machen: ein Eisen d.; der Stahl ist gehörig d-gegl.; so durchglühte das Feuer den Strom; 3) mit Wärme, Leidensch. erfüllen, durchdringen: Gefühle, die ihn durchglühen: die Flamme der Liebe hat sie d-glüht; von Liebe d-glüht; Dank d-glüht ganz mein Herz; von heil. Ehrfurcht durchglühet; sie ward von seinem Kuß d-glüht. durchgraben 239, 1) grabend durchdringen, durch Graben öffnen: ich habe (durch die Mauer) durchgegr.; einen Berg, Damm d.; der Wall ist d-graben; der Gefangene hat sich unter der Schwelle d-gegr. [vgl. durchbrechen]; 2) durch Graben machen: ein Loch (durch die Mauer) d-gr.; 3) durchbohren: Jds Brust, En mit dem Spieße d. durchgrämen, in Gram verleben, zubringen, durchhärmen: sein Leben d.; eine durchgrämte Nacht; vgl. durchweinen.

durchgrasen, das Gras abfressend durchgehen: das Vieh durchgr. den Anger. durchgreifen 239, 1) durch eine Oeff. gr.: du brauchst nur da d-zugr., so wirst du es finden; 2) durch Greifen abnützen, durchlöchern: der Hut ist schon ganz d-gegr.; 3) durchdringende, kräft. Maßregeln und Mittel ergreifen, kräftig einschreiten, sein Ansehen gebrauchen: hier muß man d. und nicht schonen; d-greifende [wirksame] Maßregeln nehmen; sie sagen uns im Scherze durchgreifende [eindringende, penetrante, empfindliche] Wahrheiten; Em durchgreifende Vorstellungen machen; ein durchgr-der Beamter. durchgrübeln, durch Nachdenken zu erforschen suchen, durchspähen: die Geheimnisse der Wissenschaften, der Natur d. durchgucken, s. durchsehen, durchschauen. Durchguß* 1) das Durchgießen; 2) Ausguß (s. d.). durchhaben, mit Etw zu Stande gekommen, fertig sein; ich habe das Buch durch [durchgelesen]; ich habe den Faden noch nicht durch [durch das Oehr gebracht]; wir haben schon 10 Uhr durch [es ist schon 10 U. vorüber].

durchhacken, 1) mit der Hacke durchhauen, durch u. durch hacken, spalten: ein Stück Holz d.; 2) durchharken (s. d.): ein Feld d. durchhallen (h-t), 1) als Hall od. hallend durchdringen: seine Stimme hallt durch; 2) mit einem Halle erfüllen, durchdringen, überall hallen: endloses Geschrei d-hallte die Dämmerung; fröhliche Lust d. das Haus mit Getümmel; der Donner d. Berg u. Thal; von starken Stimmen d-hallt ertönte der Umkreis.

durchhalten 240, 1) durch eine Oeff. halten: er hielt das Sacktuch durch (das Fenster) und winkte; 2) nach der Reihe halten: alle vorräthige Predigten d. durchhämmern, 1) hämmernd durch eine Oeff. bringen: den Stift d.; 2) durch Hämmern abnützen, durchlöchern. Durchhandel, s. Transitohandel. durchharken (h-t), gehörig, der Reihe nach harken, harkend durchgehen, bearbeiten, durchhauen, d-hacken: das Erdreich gut, fleißig d.; der umgegrab. Boden muß wohl d-harkt werden. durchhärmen, vgl. durchgrämen. durchharren, harrend zubringen, durchwarten: wir durchharrten vergeblich 2 Tage; er kam nicht; die d-harrten Wochen. durchhärten, durch u. durch, in allen Theilen härt.: ein wohl durchhärteter Stahl. durchhauchen, 1) durch eine Oeff. hauchen od. durch einen dünnen, lockern Körper hauchen: durch die hohle Hand (hin-)d.; ein milder Zephyr h. (ihr) dürch (das Busentuch); 2) mit seinem Hauche erfüllen, den Hauch durchdringen lassen, beleben: ein lauer West dürchhauchte das Thal; v. Leben u. Freude durchhaucht; vgl. durchathmen, durchwehen. durchhauen 241, 1) hauend durchdringen, durch und durch hauen: hier kann man d.; das Holz, das Baümchen ganz d. [durchhacken]; 2) hauend sich einen Weg bahnen, durchschlagen: sich durch den Wald d.; sich tapfer durch die Feinde d.; 3) durchprügeln: En tüchtig d. Durchhaus, s. Durchgangshaus. durchhecheln, 1) gehörig h.: Flachs, Werg d.; 2) Jds Betragen durchgehen und streng, spöttisch, höhnisch tadeln, durchlassen, d-ziehen, durch die Hechel ziehen, aushecheln, nachtheilig, mißfällig von Em reden, herabsetzen: En öffentlich, tüchtig, arg, derb, lieblos, schonungslos, ohne Rücksicht d.; Einen in Gedichten d. durchheizen, durch u. durch heizen, d-hitzen, von der Hitze d-dringen lassen: ich habe den Ofen d-geheizt: ist der Ofen einmal recht d-geh., so bleibt er auch lange warm; dieses Zimmer ist schwer d-zuheizen; vgl. durch-, aus-wärmen. durchhelfen 241, 1) durch einen Ort zu kommen behilflich sein: er kann allein nicht durch den Wald finden, man muß ihm (hin-)d.; Em durch ein Loch, durch den Morast d.; einem Flüchtling d. [zur Flucht behilflich sein]; einem Kranken d.; 2) aus einer Verlegenheit helfen, unterstützen, beistehen: man muß ihm d-zuhelfen suchen; 3) durchzukommen suchen, sich aus der Verleg. ziehen: er mag sich nur selbst d.; er weiß sich überall, jedes Mal d-zuh. Vgl. durchbringen. durchhellen, durch u. durch, überall hell machen, erhellen: der Wetterstrahl d-hellt die Nacht oder die Schatten der Nacht; d-hellte Tempel. durchhetzen: durch einen Raum h.: En, die Hunde d. durchheulen, 1) heulend durchdring.: hier (durch's zerbroch. Fenster) heult der Wind dürch; 2) mit Geheul erfüllen, heulend durchlaufen: der Wind dürchheult die langen Gänge, die Gipfel der Baüme; der Wolf d-heult den Wald; 3) heulend zubringen: der Wolf d-heult die Nacht. Durchhieb, ein durchgehauener Weg. durchhin, s. hindurch. durchhinken (203,a), durch einen Ort hinken, hinkend sich durchbegeben: er hinkt hier täglich d.; den Garten u. das Haus d-hinkt u. bewacht er. durchhitzen, durch und durch erhitzen, durchheizen, heiß, glühend machen: dieser Ofen ist bald d-geh.; die Sonne d-hitzt die Erde. durchhöhlen, von einem Ende bis zum andern, durch u. durch, überall hohl machen: die Maus hat den Käse, der Maulwurf die Erde d-gehöhlt; einen Berg d. Vgl. durchgraben, d-bohren. durchholen, s. durchhecheln 2. durchhorchen, h-d durchschleichen, überall h-d lauschen, aushorchen: er d-horcht alle Winkel. durchhören, 1) durch einen and. Körper hindurch hören, vernehmen: man h. seine Stimme durch die Wand durch; man kann hier Alles d.; man vermochte seine Stimme durch das Geraüsch nicht (hin-)d. zuhören; 2) der Reihe nach, bis zu Ende hören, abhören, durchexaminiren, d-fragen: ich habe ihn, ihm die Lection, das Auswendig-gelernte d-gehört. durchhüpfen, 1) durch einen Ort, durch eine Oeff. hüpfen, durchspringen: hier ist er d-geh.; 2) h-d sich durchbewegen, bis zum Ende hüpfen; die Kinder haben d. Garten d-h.: das Eichhorn d-h. die Zweige. durchhuschen, schnell, leise, unbemerkt d-gehen: sie ist so eben d-gehuscht. durchjagen, 1) durch einen Raum jagen, im vollen Laufe treiben: ich habe das Vieh durch den Bach (hin-)durchgej.; 2) den Jagdzug durchführen, durch eine Gegend jagen: hier darf nicht d-gej. werden; welchen Theil des Waldes d-jaget ihr heute? 3) in schnellem Laufe sich durchbewegen, durchlaufen, schnell durchreiten, d-fahren 2c.: ein Courier jagte heute hier dürch; er ist d-gejagt; er dürchjagte, ihn zu finden, Thäler u. Wälder; der Nordwind durchjagte das Land; 4) im Laufe zurücklegen: in 24 Stunden d-jagte er 30 Meilen; 5) schnell durchdringen: ein Pfeil hat den Auerhahn d-jagt; 6) verschwenden, durchbringen: er hat in 3 Jahren sein Vermögen d-gejagt. durchjammern, vgl. durchhärmen. durchjauchzen, 1) j-d durchgehen: das Dorf d.; 2) im Jauchzen, in lauter Freude zubringen: die Nächte d-jubeln u. d. durchirren, 1) durch einen Ort, durch eine Gegend irren: er d-irret Flur u. Wald; 2) flüchtig betrachten, im Geiste durchlaufen: er d-i. mit den Augen die weite Flur; meine Gedanken d-i. das Vergangene. durchjubeln, in lauter Freude zubringen: wir d. bei ihm ein paar Tage; s. durchjauchzen. durchkälten, durch u. durch kalt werden: der Unterleib war vom Winde mir dürchkältet. durchkämmen, auskämmen: die Haare od. sich d. durchkämpfen, 1) durch Gründe u. and. Mittel durchführen, durchsetzen, kämpfend durchbringen, durchfechten: eine Sache, den Streit gegen seine Gegner d.; er k. diese Neuerungen gegen den ersten Anstoß des Vorurtheils durch; 2) zu Ende kämpfen, den Kampf vollenden: d-gekämpfet hat er seinen Kampf; 3) durch Kämpfen sich einen Weg bahnen, kämpfend sich durchschlagen: er k. sich, von Feinden umgeben, muthig u. glücklich durch; 4) kämpfend ertragen, überstehen: durch alle Prüfungen sich männlich d.; 5) im Kampfe zu-, hinbringen: er d-kämpft seine Lebenstage; ihre letzten durchrungenen, d-kämpften Tage. durchkaüen, gehörig, klein kaüen: die Bissen wohl d.; je mehr die Speise durchkaüet wird, desto leichter wird sie verdauet; dieser Gedanke ist so d-gekaüet worden, daß Nichts Gesundes daran blieb; vgl. wiederkaüen. durchkehren, kehrend durchbringen: den Staub u. Unrath durch die Oeff. durchk. durchkeifen, k-d durchgehen: sie d-keift das ganze Haus. durchkeltern, beim Keltern durchdring. lassen: die Beeren werden in einen Sack gethan u. da d-gek. durchkennen 242, durch u. durch, genau erkennen, kennen lernen: diesen Menschen d-zuk. ist schwer. durchkeuchen, vgl. durchhinken. durchkeulen, 1) mit Keulen durch eine Oeff. bringen; 2) derb durchprügeln: En d. durchkitzeln, 1) sehr kitzeln: En; 2) in allen Theilen Kitzel erwecken: dieß Lob durchk. seinen Körper; der Wein d-k. sein Haupt. durchklären, Etw. abklären, indem man es durch ein Tuch u. dgl. laufen läßt: eine Flüssigkeit d. durchklemmen, vgl. durchdrängen, durchzwängen; durchklettern, 1) durch eine Oeff. kl.: da ist eine Lücke, wo man d. kann; 2) überall herumkl., durch alle Theile kl.: die Berge d. Eben so: durchklimmen: die Gems d-klimmt die Felsengipfel. durchklimpern, vgl. durchgeigen. durchklingeln,

kl-d sich durchbewegen: der Küster d-klingelt die Kirche. **durchklingen** 242, 1) durch e. Oeff. kl.; 2) vor andern Tönen seinen Klang hören lassen, hörbar sein, durchtönen: in einer rauschenden Musik kann die Flöte nicht d.; 3) überall kl., mit sein. Klange erfüllen: die Stimm' der Nachtigall durchklinget Berg u. Thal. **durchklopfen**, 1) kl-nd durch eine Oeff. bringen: den Spund (durch das Spundloch) d.; 2) entzweiklopfen, zerklopfen; 3) gehörig, weich, mürbe kl., durchblaüen: den Stockfisch d.; 4) durchprügeln, d-blaüen; 5) lebhaft bewegen, durchdringen: Freude d-klopft meine Brust. **durchkneten**, durch u. durch, bis zu Ende, gehörig kneten, durchwirken: den Teig nochmal ganz d.; den Teig mit Hefen d.; ein wohl durchkneteter Thon.

durchkochen, 1) durch u. durch die Hitze dringen lass., weich kochen: die Erbsen haben noch nicht durchgek.; wenn die Masse wohl durchkocht ist, wird sie vom Feuer abgenommen; 2) der Reihe nach kochen: alle Lieblingsgerichte d.; 3) mit kochender Hitze durchlaufen: das Blut, der Zorn d-kocht meine Adern. **durchkollern**, s. durchrollen 1 u. 2.

durchkommen 243, 1) durch einen Ort k., durchreisen: er ist auf seiner Reise nach N. hier d-gek.; 2) mit Uiberwind. von Hindernissen durchgelang.: sie konnten nicht d-k. [durch den Fluss, durch's Gedränge]; die Wege sind so grundlos geworden, daß kaum noch d-zuk. ist; 3) völlig mit Etw zu Stande, zu Ende kommen: ich kann nicht durchk. [mit dem Arm durch den engen Aermel]; ich kann mit diesem Messer nicht d. [durchschneiden]; mit einer Arbeit, mit e. Buche d.; 4) die Absicht erreichen, aus einer Verlegenheit kommen, eine Gefahr ꝛc. überstehen, davon kommen, entkommen: mit solchen Entschuldig. kömmt man da nicht d.; mit einer leichten Strafe, mit e. Lüge d.; mit seinen Fehlern ungestraft d.; er wird schwerlich d. [gerettet, gesund werden]; er ist beim Examen wider Erwarten gut d-gek. Vgl. durchbringen. **durchkönnen** 243, durch einen Raum durchkommen, d-gehen ꝛc. können: ich kann hier nicht d. **durchkosten**, nach der Reihe, bis zu Ende kost., versuchen, durchproben: ich habe den Wein, die Weinproben, die Früchte d-gek.

durchkrächzen, mit krächz. Geschrei erfüllen, krächzend durchfliegen ꝛc.: der Rabe d-krächzte das alte Gemaüer. **durchkratzen**, 1) kr-d löcherig mach., wund kr. er hat das Papier d-gekr.; sich d-kr.; 2) durch Kratzen a) hervorbringen; er hat ein Loch d-gekr.; b) sich forthelf.: die Katze hat sich d-gek. **durchkreuzen**, 1) die Kreuz u. Quer, kreuzweise sich durchbewegen, durchirren: die Vögel d-kr. die Luft; Blitze d-kr. die Luft; der Korsar d-kr. verwegen die Küste; Seeraüberschiffe d-kr. das Meer; von Gedanken, von Leidenschaften d-kreuzt; 2) kreuzweise durchschneiden, sich einander in der Richtung begegnen, eine Richtung übers Kreuz nehm.: beide Linien d. sich; es d. sich hier 2 Wege; die Nachrichten über d. Schlacht d-kreuzten sich [die einen kamen von daher, die and. von dorther]; unsere Gedanken d. sich [a) sie treffen zusammen u. weichen wieder von einander ab; b) sie sind einand. entgegengesetzt]; tausend Gedanken d. mein Gehirn, meinen Kopf, d-kr. sich in meinem Kopfe; Vorstellungen, die sich verwirrt d.; Sorgen d. sich in meinem Innern. **durchkriechen** 243, 1) durch eine Oeffn. kr.: hier ist die Maus d-gekr.; 2) überall herumkr.: er hat alle Winkel d-krochen.

durchkriegen, s. durch bekommen, d-bringen. **durchkugeln**, durch eine Oeff., zwischen andern Dingen hinkugeln. **durchkümmern**, s. durchhärmen. **durchlachen**, 1) durch eine Oeff. l., Gelächter durchschallen lassen, lachend durchsehen: sie lachte durch (das Fenster); 2) mit Lachen, in lauter Freude u. Lust zubringen: die Zeit durchl.; 3) mit schall. Gelächter erfüllen: den ganzen Saal d. **durchlangen** (h-t), s. durchreichen 1 u. 2. **durchlärmen**, mit Lärm erfüllen, l-d durchgehen, durchlaufen, zubringen: das Haus, die Stadt, die Stunde d.

Durchlaß * VII, 1) das Durchlassen; 2) der Ort, wo Etw durchgelassen wird: hier ist der D.; die Schiffbrücke hat einen engen D.; 3) Abzuggraben; 4) Werkzeug zum Durchlass., Reinig. ꝛc., Durchwurf, Sieb: Getraide, Sand durch den D. werfen u. dadurch reinigen; 5) was durchgelassen word. ist: der Durchlaß wird mit Wasser verdünnt.

durchlassen 244, 1) durch e. Raum gehen, laufen, reiten ꝛc. lassen: Niemand wurde durch (das Thor) gel.; Truppen d. [durch die Stadt]; einen Absud d. [durch ein Tuch]; Getraide, Sand d. [s. Durchlaß 4]; 2) durch-, eindringen lassen, abhalten: wasserdichtes Tuch läßt die Nässe nicht d.; 3) durchhecheln (s. d.). **Durchlaucht** die, V, Titel fürstl. Personen bis zum Range eines Großherzogs excl.: Seine Kurfürstl. D. haben beschlossen; Eure Herzogl. D. werden geruhen; Ihre D. die Fürstin; Ihre D-en die Herzoge von Sachsen. Vgl. den Anhang über die Titulatur u. Erlaucht. **durchlauchtig**: der durchlauchtigste Fürst; die d-ste Herzogin; die d-tigsten Prinzen.

durchlauern, l-d zubringen: ich habe einige Stunden vergeblich d-lauert. **Durchlauf** *, 1) das Durchlaufen; 2) der Ort, wo Etw durchlaüft; 3) Diarrhöe. **durchlaufen** 244 u. 203. a, 1) durch ein. Raum laufen; a) (h-n) ich bin nur schnell d-gelaufen [durch das Haus ꝛc.]; s. durchrennen; das Wasser l. mit grosser Schnell. unter der Brücke d.; b) (h-n) dieser Fluß hat früher die Stadt d-laufen; mit dem Finger die Saiten d-l.; 2) (h-n) durchdringen, d-rinnen: das Gefäß ist nicht dicht, das Wasser l. durch; 3) (h-n) von einem Ende bis zum andern laufen: er liefe für mich die ganze Welt d.; ich habe den ganzen Garten d-laufen; die Himmelskörper d-l. in bestimmter Zeit ihre Bahn [s. zurücklegen]; dieses Gerücht d-lief schnell die Stadt; ein leises Flüstern, ein Gemurmel d-lief die Versammlung; er hat alle Ehrenstellen von der untersten bis zur höchsten d-laufen; 4) flüchtig, nicht genau durchlesen, oberflächl. betrachten, durchgehen: ein Buch, einen Brief flüchtig d.; das Gebiet der ernstern Wissensch. d.; Etw im Geiste, in Gedanken d.; mit irrenden Blicken d-lief er die Gegend; laßt uns sein Sündenregister, sein Leben schnell d.! 5) schnell durchdringen, sich verbreiten, durchbeben: ein Schauer d-lief mich, meine Gebeine, meinen Körper; 6) durch Laufen zerreißen: die Schuhe, Strümpfe d. **durchlaütern**, durchlauf. lassen u. laüt.

durchleben, lebend zurücklegen, verleben: er hat so unglückl. Jahre, ein kümmerl. Leben durchlebt; ich hoffte noch einen solchen Zeitraum zu d-leben; ein ehrenvoll d-lebtes Alter; Erinnerung an d-lebte Vorfälle; er hat Viel d-lebt [viele Erfahrungen gemacht]. **durchleiern**, vgl. durchgeigen. **durchleiten**, 1) durch einen Ort l.: ein Bächlein durch einen Hofraum d.; damit er sich im Walde nicht verirrte, ließ ich ihn d. [s. durchbegleiten]. **durchlenken**, durch ein. Ort, zwischen andern Dingen hinlenken. **durchlernen**, ganz, bis zu Ende, der Reihe nach l.: er hat alle Schulen d-gel.; die Lection, Aufgabe mit Fleiß, noch einmal d.

durchlesen 245, vom Anfange bis zu Ende lesen: ich habe das Buch, den Brief d-gel.; er hat das Schreiben flücht. d-lesen. **Durchlesung**: bei D. dieser Zeilen.

durchleuchten, 1) mit seinem Lichte, Scheine durchdring., durchscheinen: es l. der Mond durch;

Digitized by Google

überall l. seine Eitelkeit durch; 2) mit Vorhaltung ein. Lichtes durchführen, begleiten: ich habe ihm durch den Gang d=gel.; 3) überall hinleucht.: alle Winkel d. **durchlichten**, s. durchleuchten. **durchliegen** 255, durch langes Liegen wund werden: der Kranke hat sich d=gelegen. **durchlispeln**, 1) durch eine Oeffn. lispeln; 2) mit Gelispel erfüllen: die Tannen rauschen u. süsser Schauer d=lispelt die beschatteten Gänge. **durchlöchern**, Löcher in Etwas machen, mit Löchern versehen: ein Brett d.; die Strümpfe sind ganz d=löchert; d=löcherte Fahnen. **durchlocken**, durch einen Raum locken. **durchlodern**, 1) durch eine Oeffn. lodern: das Feuer l. überall durch; 2) mit Flammen erfüllen, lodernd durchdringen: die Flammen d=l. den Dachstuhl: ein heiliges Gefühl d=l. meine Brust. **durchlüften**, auslüften: ein Zimmer, Betten d. **durchlügen**, mit Lügen sich durch=, forthelfen: er weiß sich gut d=zul. **durchmachen**, 1) der Reihe nach, bis zu Ende machen, beendigen, verrichten: die Schule, alle Rechnungsbeispiele d.; eine Rolle d.; er hat Viel durchgemacht [viele Erfahr. gemacht, viel Ungemach überstanden, locker gelebt u. dgl.]; 2) sich durch einen Ort begeben, sich davon machen: er hat sich schnell d=gem. **Durchmarsch***, der M. durch einen Ort: wir haben häufige D-e von Soldaten [es sind viele Truppen bei uns durchmarschirt]. **durchmarschiren**, durch einen Ort ziehen, durchrücken: die Truppen sind hier durchmarschirt.

durchmeckern, s. d=bellen. **durchmeißeln**, mit dem Meißel durchlöchern, d=mach.: ein Loch. **durchmeistern**, s. critisiren. **durchmelken**, nach der Reihe, bis zu Ende melken: eine Reihe Kühe nach der andern oder die Kühe d. **durchmengen**, unter einander mengen, vermengen, mischen: ich habe die Erde gut durchgemengt; unsere Freuden sind mit vielen Leiden d=mengt. **durchmessen**, 1) nach der Reihe, bis zu Ende, in allen Theilen messen: die Conscriptionspflichtig. d.; die Felder d.; 2) durchwandern: einen langweiligen Weg d.; er d=mißt die Welt am Wanderstabe. **Durchmesser**, die gerade Linie, die durch d. Mittelpunct eines Kreises von einem Ende zum andern gezogen wird, u somit den Kreis in 2 gleiche Hälften trennt; Diameter: der Durchmesser dieses Baumes beträgt 2 Fuß; ein Faß, welches 4 F. im D. hat. **durchmischen**, durchmengen (s. d.), vermischen: sein Lob mit Tadel d.; diese Schrift ist mit Ausfällen auf Gelehrte d=mischt. **durchmisten**, 1) nach der Reihe, überall misten: die Felder alle d.; 2) durch u. durch misten: er hat den Boden gut d=mistet.

durchmodern, durch u. durch von Moder angegriffen sein: das Holz, die aufgefund. Schriften sind ganz d=modert. **durchmögen** 246, durch einen Ort, durch e. Oeff. gehen, fahren ꝛc. mögen: ich hätte d=gemocht [durch den Garten u. dgl.].

durchmühen, s. durchplagen.

durchmurmeln, 1) durch eine Oeff. murmeln: er m. einige Worte durch (das Schlüsselloch); 2) murmelnd fließen: ein Bach d=m. das Thal; 3) m-d hersagen: ein Gebet.

durchmüssen 246, durch ein. Ort, durch eine Oeffn. gehen, fahren ꝛc. müssen: ich muß durch (die Volksmenge ꝛc.). **durchmustern**, nach der Reihe, bis zu Ende mustern, stückweise, in allen Theilen untersuchen: eine Sache genau d.; Truppen, eine Herde, die Bibliothek, die Schriften, Schriftsteller d.; Jds Betragen d.; En d. [genau besehen u. tadelnde Bemerk. machen]; er d=m. ihn lange mit den Augen; er d=m. alle Winkel. **durchnachten**, 1) durch u. durch mit Dunkel erfüllen: die d=nachtete Höhle; 2) übernachten: ich habe bei ihm d=nachtet.

durchnageln, einen Nagel ganz durchdringen lassen: ein Brett d.; sie haben seine Hände u. Füsse d=nagelt. **durchnagen**, n-d durchdringen, durchlöch., entzwei nagen: die Maüse haben das Leder davon d=gen.; 2) heftig, sehr angreifen: der Gram d=nagt mein Herz; zerstörte Schlösser, d=nagt vom Zahne der Faülniß. **durchnähen**, 1) durch Nähen mit d. Nadel die Haut verletzen: sich die Fingerspitzen d.; 2) die Stiche durch u. durch machen: sie hat nicht d=genäht, deßhalb hält es nicht; 3) durch u. durch benähen, abnähen (s. d.): einen Rock mit Gold d. [durchsticken]; eine d=nähte Decke. **durchnarben**, mit vielen Narben bedecken, benarben: das stechende Lager d=n. ihm den Rücken. **durchnässen**, 1) naß durchdringen: es hat hier d=genäßt; 2) durch u. durch, völlig naß machen; der Regen hat mich ganz d=näßt; ich bin, ich wurde ganz, bis auf die Haut d=näßt; ihre Kleider waren ganz d.; der Brief wurde mir ziemlich d=näßt überbracht. **durchnehmen**, 1) nach der Reihe vornehmen, durchgehen: Etw d.; eine Aufgabe, Lection, einen Classiker, ein Capitel d.; 2) tadeln, durchhecheln: En d.

durchnetzen, s. durchnässen.

durchölen, s. beölen. **durchorgeln**, vgl. durchgeigen. **durchpassiren**, durchgehen, d=reisen: ich lasse Niemand hier d. **durchpatschen**, p-d durchgehen: er ist langsam durch den Koth d=gep.

durchpauken, s. durchprügeln.

durchpeitschen, 1) mit Peitschenhieben durch e. Ort zu gehen nöthigen, p-d durchtreiben, d=jagen: die Pferde durch das Wasser d.; 2) derb schlagen, prügeln: er ist wacker, tüchtig d=gep. worden; 3) wiederholen, wiederholt lesen, oft hören: ein durchgepeitschtes Lied.

durchpelzen, s. durchprügeln.

durchpfeffern, 1) in allen Theilen pf., sehr pfeffern: den Hasen d.; wohl d=pfefferte Pilze; 2) durchprügeln. **durchpfeifen**, 1) bis zu Ende pf.: ein Lied d.; 2) mit pfeifendem Getön durchdringen: der Wind pfeift hier durch; der W. d=pfeift das Haus; der Pfeil, das schnelle Wild d=pf. die Luft. **durchpflügen**, s. durchackern. **durchpichen**, s. auspichen. **durchpicken**, pickend durchlöchern: die Küchlein d=picken die Eierschalen.

durchpilgern, durch ein. Ort ꝛc. pilgern, als Pilger gehen: die Welt d. **durchpissen**, 1) durch eine Oeff. p.; 2) durch u. durch bepissen: er hat die Hose ganz d=pißt. **durchplagen**, sich mit Mühe u. Beschwerl. durchdringen, durchhelfen, durchmühen, durcharbeiten, durchdrücken (s. d.): man muß sich so erbärmlich d. **durchplappern**, s. durchplaudern. **durchplären**, vgl. durchlärmen. **durchplätschern**, pl-d durchdringen, sich durchbewegen. **durchplaudern**, verplaudern, durchplappern, d=schwatzen: den Abend im warmen Stübchen d. **durchplumpen**, pl-d durchfallen. **durchplündern**, 1) ganz, in allen Theilen, bis zu Ende, nach der Reihe plündern: sie ruheten nicht eher, bis sie alle Haüser d=gepl. hatten; eine d=plünderte Stadt; 2) pl-d durchziehen: der Feind d=pl. u. verheert das Land.

durchpochen, s. durchschlagen.

durchpoltern, p-d durchgehen, mit polt. Geraüsch erfüllen: sie d=p. das Haus. **durchprasseln**, 1) pr-d durchfallen, d=fahren, d=dringen, mit Geprassel erfüllen: der Blitz d=pr. die Luft. **durchprassen**, 1) verprassen (s. d.); 2) pr-d zubringen: durchpraßte Nächte.

durchpredigen, der Reihe nach in Predigten vortragen: alle christl. Lehren d=p. **durchpressen**, s. durchdrücken. **durchpritschen**, s. durchhauen. **durchproben**, 1) durchkosten (s. d.); 2) erproben: seine d=probte Redlichkeit. **durchprüfen**, nach der Reihe prüfen, durchproben, durchexaminiren: er d=prüfte Panzer, Schild u. Bogen; ich habe nun die Prüflinge alle d=geprüft. **durchprügeln**, 1) mit Prügeln durch zu gehen nöthigen, durchtreiben: das Vieh durch das Wasser d.; 2) derb schlagen, durchhauen, d=peitschen, d=puffen, d=pelzen ꝛc.: En tüchtig, unbarmher=

zig d. **durchpudern**, durch u. durch, in allen Theilen pudern, einpudern: das Haar gut d.; eine wohl d-puderte Perücke. **durchpuffen**, viele Püffe geben, durchhauen: En d. **durchputzen**, 1) nach der Reihe, in allen Theilen, bis zu Ende putzen, durchfegen, d-scheuern ꝛc.: das Geschirr d.; 2) ausschelten (s.d.): En d.; 3) verschwenden, durchbringen.

durchquälen, 1) durch Quäl. hindurchbringen: 2) sich qu-end durchhelfen, unter Qual durchkommen; vgl. durchplagen; 3) in Qual verleben: eine durchquälte Nacht.

durchqualmen, qu-d durchdringen, mit Qualm erfüllen: der Rauch qualmt durch die Oeff., er d-qualmt das Haus. **durchquellen**, qu-d durchdringen: das Blut ist durch den Verband d-gequolen. **durchquerlen**, s. abquer. **durchquetschen**, 1) qu-d durchbring., durchzwängen: den Saft d.; 2) wund quetschen, zerqu.: sich die Hand d.

durchrädern, 1) durchsieben (s. d.); 2) in allen Theilen rädern: ich bin wie d-rädert. **durchragen**, durch eine Oeff ragen, hervorragen (s.d.). **durchranken**, 1) mit seinen Ranken durchdringen, sich verbreiten; 2) rankend durchschlingen: der Wein d-rankt das Gesträuch; der Epheu d-rankt den Stamm des Baumes; der Hopfen ist d-rankt mit blühender Winde. **durchrasen**, 1) (wie) rasend durchgehen, d-eilen, d-laufen: wild d-r. sie die Stadt; 2) in Raserei zubringen, durchtoben: er d-raset die Nächte, Tag u. Nacht; der Sturm d-r. den Wald. **durchraspeln**, durch u. durch, entzwei raspeln. **durchrasseln**, r-d sich durchbewegen, mit Gerassel erfüllen, durchrollen: der Wagen r. durch (das Thor); die Wägen d-r. bis in die Nacht die Strassen. **durchrauchen**, 1) durch eine Oeff. r.: es raucht durch (die Ritzen); 2) Rauch durchlassen: der Ofen r. durch; 3) mit Rauch erfüllen, durchraüchern: von Weihrauchdampf d-rauchte Hallen. Vgl. durchdampfen. **durchraüchern**, durch u. durch r., den Rauch durchdringen lassen, gehörig raüchern: ich habe das Zimmer recht, tüchtig, mit wohlriech. Dufte d-ger.; die Schinken sind noch nicht durchger.

durchraufen, 1) sich abraufen, durchbalgen (s. d.); 2) r-fend sich durchhelfen: er hat sich durch die Menge d-gerauft; 3) r-d durch eine Oeff. ziehen: den Flachs d. **durchrauschen**, r-d sich durchbewegen, durchlaufen ꝛc., mit Geraüsch erfüllen: mit Schnelligkeit r. der Strom unter der Brücke d.; der Wind d-r. die Baüme; den Hain d-r. der Hall der Jubelgesänge; eine Menge Vögel durchr. die Luft.

durchrechen, nach der Reihe mit dem Rechen bearbeiten, reinig., bis zu Ende, gehörig rechen: ein Beet um's andere d.; den Boden, Garten gut d.; wenn der Boden wohl d-recht ist, sät man. **durchrechnen**, 1) der Reihe nach bis zu Ende, gehörig rechnen, berechnen: alle Rechnungen noch einmal d.; 2) nach allen Theilen berechnen: seine Einnahme u. Ausg. d.; 3) rechnend zubringen: er mußte hier, an den Tisch gebannt, ganze Tage durchr.

durchregnen, durch eine Oeffn. r., als Regen durchdringen: hier am Dache, wo ein Ziegel fehlt, r. es durch [vgl. durchsickern]; er kehrte, wie ein triefender Pudel d-geregnet oder d-regnet [vom Regen durchnäßt] zurück; ich bin ganz, bis auf die Haut d-regnet. **durchreiben** 250, 1) r-d hindurchbringen; 2) in allen Theilen reiben: den Kopf mit einer Salbe d-r. [s. ab-, einreiben]; 3) entzwei, wund reiben, aufreib.: sich die Hände d.; die Strümpfe sind durchgerieben.

durchreichen, 1) durch eine Oeff. reichen, bringen, geben, durchlangen: er r. mir den Stock zum Fenster oder durch das F. (hin)durch; 2) so lang sein, daß es am Ende hervorragt: wäre der Strick, der Zapfen nur ein Wenig länger, so reichte er durch. **Durchreise**, die Reise durch einen Ort, Durchmarsch: auf der D. durch Wien nach Ungarn will ich Sie besuchen; bei meiner D. sagte er mir, daß ꝛc. **durchreisen**, 1) durch einen Ort hindurch r.: wir werden uns dort nicht aufhalten, sondern bloß d.; 2) von ein. Ende bis zum andern bereisen: er hat Deutschland u. Italien zu Fuß d-reiset. **durchreißen** 250, 1) durch eine Oeff. reißen: er faßte das Tuch mit einer Zange, u. riß es durch die Oeff. durch; 2) von einem Ende bis zum andern reißen, trennen, aus einander-, zer-reißen: ein Blatt Papier in der Mitte, eine Rechnung, ein Stück Zeug d.; der Strom hat die Dämme d-rissen; die Schnur, das Papier ist d-gerissen (worden); 3) zum Vorschein kommen: allmälig d-riß am Himmel durch lichte Fugen das Blaue.

durchreiten, 1) durch einen Raum reiten: ich werde d., ohne mich zu verweilen; ich bin durch den Fluß d-geritten; 2) von ein. Ende bis zum and. reiten, reitend durchkommen, ausreiten (s. d. 5): ich habe das Feld, den Wald d-ritten; 3) wund reiten: ein Pferd, sich d-r.

durchrennen 251, 1) durch einen Raum rennen, durchlaufen (s. d.), d-stürmen, a) (b-t): er ist schnell (hin-)durch gerannt [durch das Haus ꝛc.]; b) (h-t) ich habe die ganze Stadt nach Dir durchgerannt od. d-rannt; 2) anrennend durchstechen, d-stossen, d-bohren, niederrennen: er hat ihn mit dem Degen d-(ge)rannt; d-rannt vom spitzigen Stahle fiel er zusammen. **durchriechen** 251, den Geruch durchdringen lass.: der Käse riecht durch das Papier d. **durchrieseln**, 1) durch eine Oeff. rieseln, r-d durchdringen, durchröhren: das Wasser r. unter dem Steige durch; der Kalk, die Steinchen r. durch; ein Schauer d-ries. meine Gebeine; 2) rieselnd durch e. Raum sich bewegen: der Bach d-rieselt die Wiese. **durchriffeln**, s. durchhecheln. **durchringen**, im Kampfe, in Leiden zubringen, verleben: seine letzten d-rungenen Tage. **durchrinnen** 251, durch eine Oeff. rinnen: das Wasser r. durch (die Ritze); 2) durch einen Raum rinnen: Quellen d-rinnen die Wiese. **Durchritt**, das Reiten durch einen Raum: beim D. durch die Stadt. **durchritzen**, 1) durch u. durch ritzen, mit vielen Ritzen versehen: ein stark d-ritzter Pfeiffenkopf; 2) wund ritzen: ich habe mir die Haut d-ritzt. **durchröhren**, s. durchrieseln.

durchrollen, 1) (b-t) durch e. Oeff. ꝛc. rollen, durchkollern: die Kugel, der Ball ist hier d-ger.; ich höre den Wagen durchr. [durch das Thor]; 2) (h-t) hindurchrollen machen: die Kugel in der Mitte d.; 3) (S. 502. a) rollend sich durchbewegen: die Wagen d-roll. unaufhörl. diese Strassen, [s. durchrasseln]; der Donner d-rollt die Lüfte; 4) der Reihe nach, gehörig rollen, ausmangen: die Wäsche d. **durchrosten**, von Rost durchfressen werden, auf allen Seiten rosten: der eiserne Reif ist schon durch(ge)rostet. **durchrösten**, durch u. durch, in allen Theilen rösten: ich habe d. Brod, Fleisch durch(ge)röstet; es ist völlig durchgeröstet. **durchrücken**, s. durchmarschiren. **durchrudern**, mit Hilfe der Ruder durchschiffen (s. d.).

durchrufen 251, 1) durch eine Oeff. r.: Etw d. [durch ein Sprachrohr u. dgl.]; 2) mit rufendem Geschrei erfüllen, durchschreien (s. d.).

durchruhen, r-d zubringen: die Nacht. **durchrühren**, 1) untereinander r., umrühren: das Mehl; 2) rührend durchbringen, d-schütteln, d-beuteln: Erbsen durch den Durchschlag. **durchrutschen**, r-d durchkommen, d-fahren, d-gleiten (s. d.). **durchrütteln**, 1) r-d durchbringen: das Geld d. [durch den Ritz einer Sparbüchse]; 2) in allen Theilen, gehörig rütteln: das Stroh gut d.; 3) sehr, heftig rüt-

teln, erschüttern, durchschütteln (s. d.). **durchsäbeln**, mit d. Säbel durchhauen (s. d.). **durchsäen**, 1) durchaus, überall besäen: die Aecker d.; 2) reichlich versehen: die Schrift ist mit guten Bemerk. d-säet; vgl. durchspicken. **durchsägen**, mit der Säge durchschneiden (s. d.): ich habe das Brett ganz durchgesägt; ein durchsägtes Brett. **durchsalben**, in allen Theilen, überall salben: das Haar tragen sie d-salbt. **durchsalzen** (vgl. durchsalben): das Fleisch gehörig, gut d. **durchsäuern**, 1) durchaus sauer machen: den Teig d.; 2) von der Säure durchdrungen werden: laß den Teig d-s. u. aufgehen! **durchsäuseln** (vgl. durchsausen): es säus. hier ein kühlendes Lüftchen durch; die Winde d-s. die Zweige. **durchsausen**, s-d durchdringen: der Sturm durchsauset den Wald. **durchschaben**, abnützen: ein d-schabter [abgeschabter, abgetragner] Rock. **durchschäkern**, sch-d, im Scherze zubringen, durchscherzen: den Abend vergnügt d. **durchschaffen**, s. durchbringen. **durchschallen** (vgl. d-hallen, d-tönen, d-dringen): die Trompete sch. vor andern Instrumenten od. durch die and. J. durch; eine Stimme scholl durch [durch den Gang], od. durchscholl den Gang. **durchscharren**, 1) sch-d durch e. Oeff. bringen; 2) sch-end durchdringen: das Huhn d-sch. den Mist nach ein. Körnchen. **durchschaudern**, mit Schaud. erfüll., als Sch. durchdringen, gleich einem Sch. durchfahren, durchschauern: Grauen d. mir das Herz; ein dunkles Vorgefühl d-sch. sie; Gottes Nähe d-sch. mich; als du von Wonnebeben d-schaudert mich umfingst. **durchschauen**, 1) durch e. Oeff., durch Etw Durchsichtiges schauen, durchsehen, d-blicken: hier kann man d.; zwischen beiden Bergen ist eine Lücke, wo man in das Thal d-sch. kann; der ganze Ellenbogen schaut ihm (durch den zerrissenen Aermel) durch [guckt durch]; durch das trübe Fensterglas kann man nicht mehr d.; 2) mit seinem Blicke, m. Scharfsinn, geistig durchdringen, einsehen: es ist nicht möglich (bis) in das innere Gebaü der Geheimnisse d-zuschauen; die Reihe der Zeiten, En od. Jds Absichten, einen Plan ganz d.; sein geübtes Auge wird den Nebel von Taüsch. bald d.; als er sich d-schaut sah, verlor er die Fassung; 3) stückweise beschauen (s. d.), betrachten: er d-sch. [durchspäht] jeden Winkel; die Natur bis in die Ordnung der Planeten d.; die Blätter der Geschichte d.; Rechnungen, Druckbogen d. [revidiren, collationiren, corrigiren]; eine Ausarbeitung d-sch. [die Fehler anstreichen, verbessern ec.]; vergl. durchgehen. **durchschauern**, s. durchschaudern. **durchschaufeln**, 1) mit der Sch. a) durch e. Oeff. werfen; b) machen: es fiel so viel Schnee, daß ein Weg d-geschaufelt werden mußte; 2) untereinander, nach der Reihe schaufeln; das Getraide muß zuweilen d-schaufelt werden. Vergl. durchschüppen. **durchscheinen** (vgl. d-glänzen, d-schimmern, d-blicken): die Sonne sch. (durch die Wolken), der Mond (durch die Fenster) durch; der Blitz d-sch. [erhellt] das Feld. **durchscheinend**, 1) einen Lichtschimmer schwach, undeutl. durchlassend: d. Porzellan; d. geöltes Papier; ein d. Bild [Transparent]; d. Farben [s. Deckfarbe]; 2) durchsichtig: d. Glas; ein Quell mit sanft d. Wasser. **durchschelten**, s. ausschelten. **durchscherzen**, s. d-schäkern. **durchscheuern**, 1) der Reihe nach ec. scheuern, durchputzen (s. d. 1); 2) wund scheu.: sich die Haut, die Hände d.; 3) durch Scheuern abnützen, durchlöchern: die Aermel d. **durchschicken**, 1) durch einen Ort sch., durchsenden: Etw d.; 2) in allen Theilen beschicken, durchgehen ec. lassen: ich habe nach ihm die ganze Stadt d-schickt. **durchschieben** 254, 1) durch eine Oeff. oder dazwischen hin sch.; 2) durch Schieben abnützen, durchlöchern: die Kegelbahn, das Brett d. **durchschielen**, sch-d durchschauen. **durchschießen** 254, 1) durch eine Oeff. sch.; 2) durch u. durch sch., durch einen Schuß durchlöchern, mit e. Geschosse durchbohren: ich habe durch das Brett durchgesch.; oder ich habe das Brett durchsch.; er d-schoß mit d. Pfeile die Brust; der Bogen d-schoß ihn rückwärts; sein Bein war (§. 203. b) ganz d-schossen; 3) wurfweise durchzählen: eine Summe Geldes d.; 4) sich schnell durchbewegen, durchlaufen: er d-schoß wie der Blitz den Gang; das Wasser sch. [fließt] mit grosser Gewalt unter der Brücke d.; s. §. 203. a; 5) zwischen je 2 gedruckte Blätter ein weißes Blatt binden: ein Buch mit Schreibpapier d. lassen; 6) beim Buchsetzen mehr als gewöhnlich von einander rücken a) die Zeilen, b) die Buchstaben: eine Stelle d.: eine Anzeige mit durchschossener Schrift; ein Wort mit Spatien d.; ein durchschossenes Wort [ein W. in gesperrt. Schrift]. **durchschimpfen**, s. durchschelten. **durchschiffen**, 1) schiffend durchkommen, durchfahren, von einem Ende bis zum and. schiffen, durchsegeln, durchrudern: a) (h-t) ich bin unter d. Brücke durchgeschifft; b) (h-:) ich habe das Meer durchschifft; er d-schiffte die Luft; die Vögel d-sch. [durchfliegen] mit ihren Fittigen die Lüfte; 2) (h-t) zu Schiffe durchbringen, d-schaffen: Etw d. **durchschimmern** (vgl. durchglänzen, d-scheinen, d-flimmern): das Wasser ist so hell, daß die Fische d-sch.; der goldne Schmuck schim. durch den Schleier durch; der Sonne Glanz d-sch. die Flur. **durchschlafen**, schl-d zubringen: Tag u. Nacht d.; auch Achilles muß die Nacht des Todes d. **Durchschlag**[*], 1) das Durchschlagen: einen D. [eine Off.] machen; 2) das Durchschlagene; 3) Werkzeug zum Durchschlagen, Stemmeisen, Meißel, Hammer; 4) Seiher, Sieb.; 5) Damm durch ein stehend. Wasser. **durchschlagen** 254, 1) durch Schlag. öffnen: er ließ die Wand hier d.; hier hat der Blitz d-geschl.; 2) Etw durch einen Durchschlag, Seiher u. dgl. treiben, um es zu reinigen, durchsieben, d-seihen: die Erbsen d. [von d. Hülsen reinigen]; [vgl. durchrädern]; einen Brei von Kraütern durch ein Tuch d. [durchpressen]; 3) durchprügeln, wund schlagen; 4) sich durch Kämpfen, Anstrengung ec. den Weg bahnen, durchkämpfen, d-arbeiten, d-bringen, d-mühen, d-plagen, forthelfen: er war in Gefahr gefangen zu werden, schlug sich aber glücklich zu den Seinigen d.: er hatte mit Noth zu kämpfen u. mußte sich armselig d.; 5) entwischen: das Reh schlug d.; 6) durchdringen: der Regen schlägt durch; die Arznei hat d-geschlagen [hat gewirkt]; 7) durchdringen lassen, Feuchtigkeit durchlassen: ungeleimtes Papier schl. durch, wenn darauf geschrieben wird. **durchschlängeln**, sich schlängelnd, in einer Schlangenlinie durchfließen, d-laufen, sich d-bewegen, hindurchbegeben: ein Bach schl. sich mitten durch (das Thal); der Bach d-schl. die Wiese; der Fußsteig d-schl. das Feld; Blitze d-schl. die Nacht mit fürcht. Lichte. **durchschleichen** 255, schl-nd durchkommen, d-gehen, unvermerkt sich entfern., davon schl.: er schlich (sich) durch, hat sich durchgesch., ist durchgeschl.; mancher Seufzer d-schl. seine Brust. Vgl. durchkriechen. **Durchschleicher**, s. Schwärzer. **durchschleifen** 255, 1) durch Schleifen a) abnützen, durchlöchern: er hat das Glas durchschliffen; du hast dein Kleid unten herum durchgeschl.; b) machen: ein Loch durchschl.; 2) durchschleppen (s. d.) **durchschlendern**, vgl. durchgehen 1 u. 2. **durchschlenkern**, vergl. d-werfen. **durchschleppen**, 1) schleppend hindurchbringen: verbotene Waaren durch das Thor d-schleppen; 2) mit Mühe durchhelfen, durchbringen, d-plagen, fortschleppen: er schleppt sich durch; Em, der in Verlegenheit

Bezüglich des Zusatzes „ge“ in der vergang. Zeit ꝛc. sieh „durch“ S. 315 u. S. 17.

ist, durchschleppen. durchschleudern, vgl. durchwerfen. durchschliefen 255, s. durchschlüpfen, durchkriechen. durchschlingen 256, 1) durch eine Oeff. schl., eine Schlinge machen: den Faden d.; 2) ver-, umschlingen: die übersinnl. Harmonie ist das Band, das alle Wesen d-schl.: 3) hinunterschlucken: einen Bissen. durchschlitzen, schlitzend durchdringen, einen Schlitz durch Etw machen: die Haut d.; 2) durch u. durch schl., durch einen Schlitz ganz trennen: er kam mit d-schlitzter Nase davon. durchschluchzen, vgl. d-jammern, d-weinen. durchschlummern, vgl. d-schlafen. durchschlüpfen, schl-d durchkommen, durch-, entwischen: er schlüpfte durch, ehe man sich's versah; die Schnur schl. durch (die Hand); man hat ihn dießmal so, damit, ungestraft d. lassen [hat ihn verschont]. durchschmachten, schm-d zubringen: 5 Jahre habe ich d-sch. nach deinem Besitze. durchschmarotzen, vgl. d-fressen. durchschmauchen, vgl. durchrauchen. durchschmausen, schm-d zubringen: ganze Tage d. durchschmeißen, vgl. durchwerfen u. schmeißen. durchschmettern, schm-d durchdringen, a) (h-t): die Kugel traf u. schm. dürch; b) (h-t) es dürchschm. ihn die Kugel, die Flinte; der d-schm-de Blitzstrahl; 2) schmetternd durch eine Oeff. ꝛc. werfen: Etw; 3) mit schmett. Schalle, Tone erfüllen: der Kriegsposaune Donnerstimme d-schm. die Luft; den Hain d-schm. das Lied. durchschmiegen, 1) sich schmiegend durch einen engen Raum begeben; 2) sich schmiegend durchhelfen, sich durchwinden: er weiß sich gut durchzuschm. durchschmieren, 1) durch eine Oeff. schm.; 2) nach der Reihe, überall, in allen Theilen, durch und durch schmieren, beschmieren: die Wagen alle d.; 3) durchprügeln. durchschnauben, 1) schn-d durchlaufen: daß Roß d-schn. mit Sturmesschnelle die Bahn; 2) durchstänkern. durchschneiden 256, 1) mit einem schneidenden Werkzeuge trennen, auseinander schn., theilen, sch-d durchdringen: Papier, Tuch d.; das Blatt ist dürchgeschnitten; es ist dürchschnitten; eine (durch-) schneidende [empfindl., heft.] Kälte; ein d-der Wind; 2) sich schnell durchbewegen, durchgehen, passiren, durchkreuzen, durchziehen: o schnitten wir mit gleichem Fluge die Lüfte durch zur Ewigkeit! sobald sie die Linie [den Aequator] durchschnitten hatten; die [geometr.] Linie d-sch. den Winkel; beide Linien d-sch. sich in diesem Puncte; eine Linie kreuzweise, in der Mitte oder mitten d.; Ströme, Canäle d-schn. das Land allenthalben; der Fluß d-sch. die Stadt; ein fortlauf. Bergrücken d-schn. das Land; eine von Gräben, Flüssen ꝛc. durchschnittene [coupirte] Gegend. durchschneien, durch eine Oeff. schneien: es schneit durch (das Dach). durchschnellen, durch eine Oeff. schn. Durchschnitt, 1) das Durchschneiden: der D. eines Blattes; 2) das Theilen, die Theilung: den D. finden; Etw im D. [durchschnittlich] berechnen; den D. [das arithm. Mittel] nehmen; im D. [Eines ins Andere gerechnet]; 3) was durchschnitten wurde, u. die Stelle, wo Dieß geschah, Oeffn., Trennung: der D. eines Dammes; der D. [in der Baukunst ein Riß, eine Vorstellung der inneren Theile eines Gebaüdes ꝛc., wie sie sich darstellen würden, wenn das Gebaüde durchschnitt. wäre, die Durchschnittsansicht, innere Ansicht, Profil]. durchschnittlich, im Durchschnitte: er brauchte d. 48 Kreuzer. Durchschnittspreis, s. D-summe. D-punct, derj. P., in welchem sich 2 Linien ꝛc. durchschneiden. D-riß, s. Durchschnitt 3. Durchschnittssumme, D-zahl, Mittelsumme ꝛc. durchschnuffeln u. durchschnuppern, s. beschnupfeln, durchstänkern, durchstöbern, d-suchen. durchschnurren, 1) schn-d durch eine Oeff. fahren, fliegen: der Faden ist d-gesch.; 2) sich durchbetteln. durchschreien 257, 1) durch eine Oeff. schr., durchrufen (s. d.); 2) mit Geschrei erfüllen, schreiend durchlaufen: sie d-schr. die Stadt mit wüthigem Toben; ich durchschrie das ganze Haus nach dir; 3) mit seinem Geschrei durchdringen: seine Stimme war zu schwach, um durch das Getöse d-zuschreien. durchschreiten 257, vgl. durchgehen, d-reisen. Durchschuß* 1) das Durchschießen: der D. des Wassers; 2) was durchgeschossen wird, bei den Webern Einschlag, Eintrag, bei den Buchsetzern Ausschließung (s. d.). durchschüppen, vgl. durchschaufeln. durchschütteln, 1) durch eine Oeff. sch., durchrütteln (s. d.); 2) in allen Theilen, gehörig schütt.: das Stroh, die Federn d.; 3) durch und durch, unter einander, sehr, derb sch., durchrütteln, d-beuteln: das Fieber hat ihn tüchtig dürchsch.; wir wurden auf dem schlechten Wege derb dürchgerüttelt und d-gesch. durchschütten, durch eine Oeff. sch., durchgießen ꝛc. durchschüttern, durch u. durch, bis ins Innerste erschüttern: Todesangst d-sch. mir die Gebeine; sein Innerstes wurde d-sch. durchschwärmen 203.a, 1) schw-d sich durchbegeben, d-fliegen, d-gehen: hier schw. die Bienen durch; lärmend die Stadt d.; 2) schw-d zubringen, durchschwelgen: die Nacht bachantisch, in wilder Lust, beim Saufgelage d.; nach einer dürchschwärmten Nacht. durchschwatzen, s. durchplaudern. durchschweben, schwebend sich durchbegeben: die Luft d. durchschwefeln, von Schwefeldampf in allen Theilen durchdringen lassen. durchschweifen, durch einen Ort ꝛc. ohne bestimmten Zweck sich begeben, nach allen Richtungen hinwandern, durchirren, d-fliegen ꝛc.: das Land, Felder u. Wälder d.; Vögel d-schw. die Luft; verschiedene Wünsche d-schw. meine Einbildungskraft. durchschwelgen 1) mit Schw. zubringen, durchschwärmen: er hat wilde Nächte dürchgeschw. od. dürchschw.; nach d-schwelgter Jugend; 2) verschwelgen: sein Vermögen. durchschwimmen 258, 1) (h-n) durch eine Oeff. od. einen Raum schw., vom Wasser durchgetragen werden, schw-d passiren: er ist hier dürchgeschw.; das Holz ist hier unter der Brücke (hin-) d-geschw.; 2) (h-n) von einem Ende bis zum andern schw., schw-d durchschneiden: ich habe den See der Breite nach dürchschw. durchschwirren vgl. durchsausen, d-zischen. durchschwitzen (vgl. durchnässen): ich habe das Hemde u. die Kleider dürchgesch. od. dürchschwitzt; ein durchschwitztes Hemd; mein H. ist ganz durchgeschw.; ich bin ganz d-gesch. §. 203. b. durchsegeln, s. d-schiffen. durchsehen 259, s. durchschauen, durchblicken. Das Durchsehen, die D-ung, Durchsicht. Der Durchseher, der Etw durchsieht; s. durchschauen. durchseifen, s. einseifen. durchseihen, durch Leinwand, Löschpapier oder ein löcher. Werkzeug laufen lassen, vgl. filtriren, destilliren, abklären. Durchseiher, s. Seiher. durchsein: der Faden ist nun durch (gebracht); er ist schon durch (gereiset, gegangen ꝛc.); es ist 12 (Uhr) durch [vorüber]; er ist damit durch [ist damit fertig]; er ist glücklich durch (gekommen) [hat es glückl. überstanden]. durchsenden 259, s. durchschicken. durchsengen, vgl. durchbrennen. durchsetzen, 1) durch eine Oeff., durch einen Raum in weiten Sätzen od. Sprüngen eilen, sich begeben, schnell durchreiten: der Reiter, das Pferd setzte muthig durch (das Wasser); mit dem Pferde d.; die Reiterei s. unaufhaltsam durch (die feindl. Reihen); 2) Etw trotz den Hindernissen bewirken, be-

werkstell., seine Absicht erreichen, zum Zwecke gelangen, es dahin od. durchbringen, zu Stande bringen, Recht, die Oberhand behalten: was er sich einmal vorsetzt, das will er auch d.; ich hoffe es d-zus.; ich habe es d-gesetzt, daß rc.; sein Recht mit den Waffen d.; einen Vorschlag, Plan, seine Meinung mit Drohungen d.; Etw bei Em durchs. Vgl. durchgehen. durchseufzen, vgl. d-härmen. Durchsicht, 1) das Durchsehen durch oder zwischen Etw: diese Stelle gewährt eine freie D.; Em die D. benehmen; 2) Besichtigung: Em Etw zur D. übergeben, mittheil.; die D. einer Schrift, des Buches; bei der D. überzeugte er sich, daß rc. 3) Beurtheilung, Umsicht, Scharfblick: es fehlte ihm an gehöriger D. u. Sachkenntniß. durchsichtig, 1) wodurch man sehen kann, was die Lichtstrahlen durchfallen läßt: das ist d., wenn man von einer Hausthüre bis zur andern durch die ganze Tiefe durchsehen kann; Luft, Wasser, Glas rc. sind d.; ein d. Kleid; eine zarte d. Haut; vgl. durchscheinend; 2) hell, lichtvoll, deutlich, klar: seine d. Schreibart; der Grundbegriff ist ihm nicht d.; 3) offen, unbefangen: Werthers d. Lotte. Durchsichtigkeit: des Glases, der Schreibart rc. durchsickern, tropfenweise durchdringen, d-rinnen, durchsintern: der Regen ist dürchges. durchsieben, durch das Sieb laufen lassen, durchrädern, d-schlagen. durchsieden, s. d-kochen. durchsingen 260, 1) nach der Reihe, bis zu Ende s.: ein Lied d.; 2) mit seinem Gesange durchdringen, erfüllen, singend durchgehen, d-fliegen: das Haus d.; die Vögel d-s. den Wald, die Luft; 3) singend zubringen: die Nacht im fröhl. Kreise d. durchsinken 260, durch eine Oeff. s., durchgleiten, d-fallen. durchsinnen 260 1) nachsinnend betrachten, überdenken: Etw d.; 2) mit Nachsinnen zubringen: manche Stunde d. durchsintern, s. durchsickern. durchsitzen 260, 1) durch vieles Sitzen abnützen, durchlöchern: ich habe das Beinkleid dürchgesessen; 2) sitzend zubringen: er hat ganze Nächte beim Spiele dürchsessen. durchsollen, vgl. durchmüssen. durchsonnen, von der Sonnenwärme durchdringen lassen. durchsorgen, in oder mit Sorgen zubringen: er hat Tag u. Nächte für dein Wohl dürchs. durchspähen, (vgl. ausspähen, durchforschen, d-schauen): das Haus, Einen durchs. durchspalten, 1) durch einen Spalt trennen, durchhauen, zertheilen; ich habe das Holz dürchspalten; das Brett ist (s. 203. b) ganz dürchgespalten; eine Ritze (Feindschaft) d-sp. die gemeinsame Wand dieser beiden Häuser; 2) voll Spalten sein: die Wand ist ganz dürchspalten. durchspaziren, vgl. durchgehen. durchspeien S. 261, durch eine Oeff. (hindurch) sp., durchspucken. durchspicken, 1) nach der Reihe spicken, überall spicken, bespicken: den Hasen mit Speck durchspicken; 2) reichlich versehen: seine Reden mit Französischen Brocken durchspicken; vgl. durchsäen 2. durchwürzen. durchspielen (vgl. durchsingen): alle Stücke durchspielen; alle Spiele d.; er hat die Rolle gut dürchgespielt; das Stück konnte nicht d-gespielt werden; sich die Finger durch[wund] spielen; ganze Nächte dürchspielen. durchspießen, vgl. durchbohren. durchsplittern, s. zersplittern. durchspornen, 1) mittels der Spornen durch einen Ort rc. zu gehen nöthigen: das Pferd durch (das Wasser) spornen; 2) wund spornen. durchsprechen 261, 1) durch eine Oeffnung (hindurch) sprechen; vgl. durchrufen; 2) nach der Reihe, bis zu Ende, in allen Puncten, ausführlich besprechen: eine Sache d.; ich spreche gern meine Gedanken mit Dir durch. durchsprengen, 1) durch eine Oeffnung, durch einen Ort, dazwischen hindurch sprengen, im Schnelllauf durchreiten, dürchsetzen, a) (b-t): er sprengte mit seinem Rosse durch die Feinde dürch; b) (h-t): sie dürchsprengen alle Gassen; 2) durchspringen machen, durchjagen: er sprengt das Pferd durch; 3) durch Sprengen trennen: er dürchsprengt die feindlich. Glieder; den Felsen mit Pulver durchsprengen; 4) durch und durch, in allen Theilen a) benetzen, besprengen, b) vermischen; vgl. sprengen. durchsprießen 261, s. d-sprossen. durchspringen 262, 1) durch eine Oeff. rc. (hindurch) springen, springend durchlaufen, d-hüpfen, a) (b-n): er ist dürchgesprungen; b) (h-n): Lämmer haben fröhlich die Au dürchsprungen; 2) (b-n) von einem Ende bis zum andern, durch und durch einen Sprung bekommen: das Glas ist nicht durchgesprungen. durchspritzen, 1) durch eine Oeff. (hindurch) spritzen; 2) durch u. durch, in allen Theilen, gehörig, nach der Reihe bespritzen, besprengen. durchsprossen (b-t), sprossend, als Sprosse durchdringen, durchsprießen: die jungen Keime sprossen schon durch. durchsprudeln 1) (b-t) sp-d durch eine Oeff. dringen, durchfließen; 2) in allen Theilen besprudeln. durchsprühen (h-t), sprühend durchfahren: es sprühen häufig Funken durch; Funken durchsprühen die Werkstatt. durchspucken, 1) durchspeien (s. d.); 2) in allen Theilen Spuck treiben: ein Gespenst d-spuckt das Haus. durchspüren, s. durchspähen, ausspüren. durchstacheln, vgl. d-spornen. durchstampfen, 1) stampfend durch eine Oeffnung bringen; 2) nach der Reihe, bis zu Ende, gehörig stampfen; 3) durch und durch stampfen, durch Stampfen unter einander bringen. durchstänkern, s. durchsuchen, d-schnuffeln, durchstöbern. durchstauben, 1) (h-t) als Staub durchdringen, durchstieben: das Mehl staubt dürch (den Beutel); 2) (b-t) durch und durch staubig werden: es ist Alles sehr dürchstaubt. durchstäuben, 1) in Gestalt des Staubes durchtreiben: Kohlenstaub, geschabte Kreide durch ein durchlöchertes Papier rc. durchstäuben; 2) durch und durch, in allen Theilen bestäuben: das Haar wohl durchstäuben. durchstäupen, vgl. durchpeitschen. durchstechen 262 (h-n), 1) durch Etw (hindurch) stechen: er hat durch das Tuch dürchgestochen; er hat das Tuch dürchstochen; die Bienen stechen auch durch dünnes Leder durch; Einen mit dem Degen durchstechen [durchbohren, durchstoßen]; 2) durchgraben, eine Oeffnung durchmachen: einen Damm, Berg durchstechen; 3) durch Graben machen: einen Canal; 4) mit der Spitze durchdringen: die Nadel sticht durch; 5) durchschaufeln: das Getraide durchstechen. Durchstecherei die, V, geheimes Verständniß. durchstecken, 1) durch eine Oeffnung (hindurch) stecken; 2) durch und durch bestecken: mit Nadeln Etwas d-stecken. durchstehlen 262, heimlich durchschleichen (s. d.), durchschlüpfen: er hat sich durchzustehlen gewußt. durchsteigen 263 (vgl. durchklettern): hier ist er dürchgestiegen; ich habe das ganze Gebirg, den Wald dürchstiegen. durchsteppen, durch und durch, durchaus, überall besteppen, benähen: eine Decke durchsteppen. durchsteuern, vgl. durchschiffen. Durchstich, 1) das Durchstechen; 2) der Ort, wo ein Damm, Berg, ein Feld, rc. durchstochen ist, und diese Oeffnung: einen Durchstich machen. durchsticken (vgl durchsteppen): der Kragen war mit Gold durchstickt. durchstieben 263, s. d-stauben. durchstimmen, 1) durchaus, alle Töne stimmen: ein Clavier durchstimmen; 2) nach der Reihe, bis zu Ende stimmen: die Guitarren durchstimmen. durchstinken 264, mit Gestank erfüllen, durchdringen, durchriechen (s. d.): dieser Geruch durchstinkt das Haus. durchstöbern, s. durchstänkern. durchstöhnen, s. durchseufzen. durchstolpern,

1) durch eine Oeffnung stolpern, stolpernd fallen; 2) st-d durchgehen, stolpernd zurücklegen; vgl. durchhinken. **durchstopfen**, durch eine Oeffnung (hindurch) st. **durchstören**, vgl. durchstöbern. **durchstossen** 264, 1) durch eine Oeffnung (hindurch) stossen; 2) durch einen Körper stossen, mit einem Stosse durchdringen u. durchlöchern: ein Fenster durchstossen; Einen mit dem Schwerte durchstossen [s. durchstechen, durchdolchen]; Einem die Brust durchstossen; 3) durch Stossen machen: ein Loch durchstossen; 4) durchschütteln (s. d.). **durchstottern**, stotternd durchlesen. **durchstrahlen** (vgl. durchglänzen, durchschimmern, durchleuchten): die Sonne kann durch den dichten Nebel nicht durchstrahlen; die Sonne durchstrahlt die Welt; Wonne durchstrahlt ihm gänzlich die Seele. **durchstreben**, 1) streben durch einen Ort zu kommen; 2) zu beendigen suchen. **durchstrecken**, s. durchreichen. **durchstreichen** 264, 1) einen Strich durchmachen: er hat es ganz durchstrichen; da ist Viel dúrchgestrichen; 2) durch eine Oeffnung (hindurch) streichen; 3) flüchtig durchgehen, durchreisen, durchwandern: er hat das ganze Land, Berg und Thal, die Fluren durchstrichen; es ward von mir der ganze Hain durchstrichen; 4) durchwehen: der Wind ist hier kalt dúrchgestrichen; 5) dazwischen in der Länge hin sich erstrecken: dazwischen streicht ein Gebirg durch. **durchstreifen** (h-t), 1) durch eine Oeffnung streifen; 2) von einem Ende bis zum andern, in alle Theile, nach allen Seiten hin streifen: der Feind streift das ganze Land dúrch; er dúrchstreift den Wald, die Gegend; 3) durchaus mit Streifen versehen: ein blau durchstreifter Zeug. **durchstreiten** 264 (vgl. durchkämpfen): eine Sache, einen aufgeworfenen Satz dúrchstreiten; sich durchstreiten; leider habe ich mein Leben dúrchzanken u. dúrchstreiten müssen. **durchstreuen**, 1) durch eine Oeffnung (hindurch) streuen; 2) überall bestreuen, reichlich versehen, d-säen: er hat seine Schriften zu sehr mit Blumen dúrchstr. **Durchstrich**, 1) das Durchstreichen: der Durchstrich der Vögel durch eine Gegend; 2) der durch Etwas gezogene Strich. **durchstriegeln**, 1) nach der Reihe, völlig, gehörig striegeln: die Pferde; 2) in allen Stücken scharf tadeln: Einen durchstriegeln. **durchströmen**, durchfließen (s. d.): das Wasser str. unaufhaltsam durch; der Fluß dúrchströmt die Stadt; die Luft durchströmt das Thal; rötheres Abendroth durchströmt die Blätter; Freude durchströmt mein Herz; es durchströmt mich mit süßen Gefühlen: von seliger Empfindung durchströmt; Verdruß und Scham durchströmt mein Gesicht; mit lauter Woge durchströmen die Winde den Wald. **durchstrudeln**, str-d sich durchbewegen: das Wasser strudelt hier durch. **durchstudiren** mit Eifer, nachdenkend durchgehen, durchdenken, durchlernen: eine Schrift durchstudiren. **durchstümpern**, stümperhaft durchspielen (s. d.). **durchstürmen** (vgl. durchbrausen, durchtoben): der Wind stürmt dúrch (den Wald) od. dúrchstürmt den Wald; das Meer ist vom Winde durchstürmt; die See dúrchstürmt ein wildes Sausen; heimathlos durchstürmten wir die Erde; er stürmt unaufhaltsam durch die Feinde (hin-) durch; von heftig. Empfindungen, Leidenschaft. ward ich dúrchstürmt. **durchstürzen**, 1) durch eine Oeff. st., mit Heftigkeit fallen; 2) hindurchstürzen oder fallen machen, d-stoßen; s. Rds bei stürzen; 3) mit Heftigk. sich durchbewegen, durchstürmen: wuthschnaubend stürzt er durch (die Menge). **durchsuchen**, überall, in allen Theilen suchen, unter-, nachsuchen, visitiren: er hat Alles auf's Genaueste dúrchgesucht; die Schränke d-such.; man hat mich am Thore dúrchsucht. Vergl. durchstöbern. **Durchsucher**, Visitator. **D-ung**, Visitation. **D-srecht**, das durch Verträge festgesetzte Recht, die des Sklavenhandels ꝛc. verdächtigen Schiffe zu durchsuchen. **durchsummen**, **durchsumsen**, 1) sumsend durch eine Oeff., durch einen Raum sich bewegen; 2) s-d durchfliegen, durchschwärmen, mit Gesumm erfüllen: die Bienen durchsummen die Gesträuche; 3) bis zu Ende summen: ein Lied d. **durchsüßen** (vgl. durchbittern): die Speisen durchsüßen. **durchtändeln**, tändelnd zubringen: seine Zeit durchtändeln. **durchtanzen**, 1) tanzend durch einen Ort sich bewegen, dazwischen hindurchtanzen; 2) bis zu Ende tanzen: ich habe den Tanz dúrchgetanzt; 3) von einem Ende zum andern tanzen: ich habe den Saal durchtanzt; 4) durch Tanzen abnützen, durchlöchern, zerreißen: die Sohlen, die Schuhe durchtanzen; 5) mit Tanzen zubringen: ganze Nächte durchtanz.; 6) hüpfend u. springend, lustig sich durch bewegen: sie dúrchtanzte den Garten; mit Ihnen möchte ich das Leben dúrchtanzen; ein Hain, vom Erlenbach dúrchtanzt. Vergl. durchwalzen. **durchtappen**, 1) durch eine Oeffnung ꝛc. tappen: er tappte durch; 2) tappend sich durch einen Raum finden: er t. sich glücklich durch; 3) durch und durch, in allen Theilen, überall an-, betappen, durchtasten: Alles durchtappen. **durchtaumeln**, vergl. durchstolpern. **durchthun** 265, durch eine Oeff. (hindurch) thun, stecken, reichen ꝛc. **durchtoben** (h-t) (vergl. durchbrausen, durchlärmen, durchtosen, durchstürmen, durchrasen, durchwüthen): voll Wuth, zornentbrannt tobten sie dúrch (den Saal); sie dúrchtobten die Stadt; der Sturm dúrchtobt fürchterlich den Wald, das Meer; dieser gewaltige Brand, der mir den Busen durchtobt; der Rache Funke d-t. sein Blut; Feuer durchtobt ihr Geäder; sie durchtobt die Nacht. **durchtönen**, mit seinem Tone durchdringen, erfüllen, vor andern tönen: seine Stimme tönte vor den andern dúrch; der Trommeln Schlag dúrchtönt ihren Jubel; er d-t. die Ufer mit Klagen; der Nachtigall Klagen d-tönt den stillen Hain. **durchtosen**, s. durchtoben. **durchtraben** oder **durchtrotten** (vgl. durchreiten): er ist dúrchgetr.; er hat die Gasse dúrchtr. **durchtragen** 265, 1) durch einen Raum ꝛc. (hindurch) tragen: ich habe ihn dúrchgetr.; 2) durch Tragen abnützen, durchlöchern, zerreißen: die Kleider d. **durchträllern**, vergl. d-singen. **durchtrampeln**, 1) vom Anfange bis zu Ende ꝛc., gehörig trampeln, durch Trampeln unter einander bringen; 2) durch Tramp. durchlöchern. **durchtrauern**, vgl. durchweinen. **durchträufeln** u. **durchträufen** (h-t), 1) durch eine Oeffnung träufeln; s. durchtröpfeln, durchtriefen; 2) durch u. durch, überall beträufeln. **durchtraufen**, durch eine Oeff. traufen: es trauft hier durch. **durchträumen**, bis zu Ende tr., träumend zubringen: ich habe die ganze Nacht dúrchgetr. od. dúrchträumt [mir hat die ganze Nacht hindurch geträumt]; sein Leben durchtr. **durchtreffen** 265, 1) durch eine Oeffnung treffen: ich habe nach dem Loche geschossen, aber nicht dúrchgetroffen; 2) zufällig durchfinden: er hat durch den Wald nicht durchgetroffen. **durchtreiben** 265, 1) durch einen Ort ꝛc. (hindurch) treiben oder zu gehen nöthigen: er hat das Vieh dúrchgetrieben; einen Keil durchtreiben; gesottene Erbsen durch den Seiher durchtreiben; 2) nach allen Richtungen hin treiben, von einem Ende zum andern tr.: einen Anger mit der Herde dúrchtreib.; 3) durchsetzen: eine Sache d-tr. **durchtreten** 266, 1) durch Etwas hindurchtreten, tretend durchdringen, zerbrechen: ich bin durch die

Eisrinde dürchgetreten; die Lastthiere traten durch (den Schnee); 2) durchdringen: das Wasser ist durchgetreten; 3) durch Treten abnützen, durchlöchern: den Fußboden durchtret.; 4) mittels Tretens durch eine Oeffnung treiben; 5) in allen Theilen gehörig treten, tr–d unter einander mengen: die Tenne, die Ziegelerde durchtreten.

durchtrichtern, durch den Tr. laufen lassen: den Wein durchtr.

Durchtrieb, 1) das Durchtreiben: der Durchtrieb des Viehes durch die Stadt; 2) das Recht über den Grund und Boden eines Andern treiben zu dürfen: den Durchtr. haben. Vgl. Durchfahrt.

durchtrieben, listig, schalkhaft, verschlagen, verschmitzt, schlau, abgefaümt, abgedreht, pfiffig, politisch: ein durchtriebener Schalk, Vogel, Gast ꝛc. [ein listiger, leichtfertiger Mensch]. **Durchtriebenheit**, Verschlagenheit ꝛc.

durchtriefen (b–t), durch eine Oeffnung triefen: das Fett trieft durch; s. durchtröpfeln, durchtraüfen. **durchtrillern**, vgl. durchträllern. **durchtrinken** 266, s. durchsaufen, durchzechen. **durchtrippeln**, vgl. d-traben. **durchtrocknen**, durch u. durch, in allen Theilen a) trocken werden: er ist nun dürchgetrocknet od. dürchtrocknet; b) trocken machen: ich habe es durch(ge)trock. **durchtrollen**, vgl. durchtraben. **durchtröpfeln**, 1) durch eine Oeffnung, durch einen Körper (hindurch) dringend in kleinen Tropfen niederfallen: der Saft ist durch die Düte dürchgetröpfelt; es hat hier durch das Dach durchgetröpf.; 2) in kleinen Tropfen durchfallen machen od. lassen: ich habe den Weingeist durch den Trichter dürchgetröpfelt. **durchtropfen**, vgl. durchtröpfeln. **durchtrotten**, s. durchtraben. **durchtummeln**, das Pferd tummelnd durchreiten: die Strassen dürchtummeln.

dürchüben, nach der Reihe, bis zu Ende üben: ein Musikstück durchüben. **durchwachen**, wachend od. mit Wachen zubringen: schlaflos habe ich im Kerker manche Nacht dürchgewacht oder dürchwacht; in Angst, mit Schmerzen durch(ge)wachte Nächte. **Durchwachs** das, VII, Name einiger Pflanzen, des Geißblattes ꝛc.

durchwachsen 269, 1) durch eine Oeffnung, durch Etw Anders dringend wachsen: der Epheu ist [durch's Gitter] dürchgew.; 2) durch u. durch, in allen Theilen wachs.: das Fleisch ist schön dürchwachsen [von Fettstreifen durchzogen]; die von Epheu durchwachsene Ulme; der Schläfe Rosenkranz dürchwuchs ein Myrtenlaub. **durchwackeln**, 1) w–d durchgehen, a) er ist hier dürchgewackelt; b) er hat das Haus dürchwackelt; vgl. durchwatscheln; 2) durchprügeln: En. **durchwaden**, wadend (hin-)durchgehen (s. d.): er ist dürchgewadet; er hat den Fluß dürchwadet; man kann ihn hier dürchwaden; seht, wie sie kindisch Schnee u. Eis durchwadet. **durchwagen**, es wagen, durch zu gehen, zu reisen ꝛc.: es wagt sich Niemand dürch (den Wald). **durchwägen**, 1) der Reihe nach bis zu Ende wägen: ich habe Alles dürchgewägt oder durchgewogen; 2) prüfen: ich habe alle Umstände genau dürchwogen [erwogen]. **durchwalken**, in allen Theilen, gehörig walken: das Tuch gut durchwalken. **durchwallen**, durch einen Ort wallen, durchgehen a) (b–t) er ist hier dürchgewallet; b) (h–t) er hat ganz Palästina dürchwallet; den Garten, das Thal durchwallen; die Zimmer sind (203. b) von balsam. Düften dürchwallet [durchdrungen, mit Düften erfüllt]; 2) ungestüm, mit feuriger Empfindung, leidenschaftl. durchdringen, durchtoben, durchwogen: Zorn, erhabene Empfindungen, Leidenschaft, Lust, Freude dürchwallen ihm das Herz. Vgl. durchwandeln, d-wandern. **durchwallfahrten**, s. durchwallen 1

durchwalten, in allen Theilen beherrschen: er dürchwaltet Wasser, Luft und Haine. **durchwalzen**, vgl. durchtanzen. **durchwälzen**, durch eine Oeffnung ꝛc. (hindurch) wälzen: eine Last durchwälzen; der Strom wälzt sich durch sein enges Felsenbeet durch. **durchwamsen**, s. durchprügeln. **durchwandeln** (vgl. durchwallen): er ist hier dürchgewandelt; er hat den Garten dürchw.; sie sind fromm das Leben dürchgewandelt [Klopstock. statt: sie haben dürchwandelt]; die Gassen, Gefilde dürchwandeln; der Stern Mars durchwandelt dieselbe Bahn; mein Blick durchwandelt die Gegend [s. durchirren, durchfliegen]. **durchwandern** (vgl. durchreisen, durchwallen): da bin ich auch zu Fuß dürchgewandert; er ist ganz Deutschland dürchgewandert od. er hat es dürchwandert [s. durchwandeln]; alle diese Auftritte dürchwanderst du in Gedanken; der blinde Demokrit durchwandert die ganze Unendlichkeit; Nacht deckt vor uns her die Tage, die Jeder noch dürchwandern wird. **durchwanken** (vgl. durchwackeln): er ist hier dürchgewankt; der Kranke hat das Zimmer dürchwanket. **durchwärmen**, durch und durch wärmen, in allen Theilen warm machen: ich habe das Bett dürchgewärmet od. dürchwärmet; die Sonnenstrahlen durchwärmen die Erde; nun habe ich mich ganz durchwärmet; ich durchwärmte mich an der Flamme ihrer Erstlingsliebe. **durchwaschen**, 1) durch u. durch waschen, anspülend durchdringen: die Wellen haben das Ufer so dürchwaschen, daß sie den Einsturz drohen; 2) durch Waschen abnützen, durchlöchern: die Wäsche durchwaschen; 3) wund waschen: sich die Haut od. sich durchwaschen [aufwaschen]; 4) nach der Reihe, bis zu Ende waschen: alle Wäsche dürchwaschen.

durchwässern, 1) durch u. durch wässern, vom Wasser durchdringen lassen: den Stockfisch, Kalk d.; der Fluß durchwässert [bewässert] die Felder; der Nil durchw. Aegypten; 2) mit wässerigen [kraftlos.] Stellen anfüllen, vermischen: eine Schrift mit seichten Bemerkungen durchwässern; ein von oder mit matten Gedanken dürchwässertes Gedicht; vgl. durchwürzen. **durchwaten**, s. durchwaden. **durchwatscheln**, s. durchwackeln 1. **durchweben**, 1) in ein Gewebe einweben, durchwirken: ein mit Gold dürchwebter Zeug; 2) vermischen, mengen: Gott hat dein Leben mit dem Glücke d-w.

durchwegsam, durch was man gehen ꝛc. kann: eine d-w. Gegend.

Durchweg, s. Durchgang. **durchweg**, durchaus, ohne Ausnahme, alle oder jedes Mal, durchgehends (s. d.). **durchwehen** (vgl. durchblasen 3 u. d-stürmen): der Wind hat überall dürchgew. [durch das Haus]; der Wind hat uns ganz, tüchtig dürchwehet; heiße Luft d-w. die Insel. **durchweichen**, durch u. durch weich machen: das Wasser, der Regen hat den harten Boden ganz dürchgeweichet oder dürchw.; das Leder, der Boden ist (§. 203 b) schon durch(ge)w. **durchweiden**, überall, in allen Theilen beweiden lassen: den Wald durchweiden; s. betreiben 1. **durchweinen**, in Thränen zubringen, durchschluchzen, durchhärmen: sie dürchweinte die Nächte; um dich durchweinte ich mein Leben; d-weinte Nächte.

durchweisen 269, durch Weisen durchhelfen, durchzeigen: ich habe ihn durch den Wald dürchgewiesen; Em den Weg d-w. **durchwerfen** 270, durch eine Oeffnung werfen: einen Stein durchwerf. [durch das Fenster]; 2) durch ein löch. Werkzeug, z. B. durch ein Sieb werfen und dadurch reinigen: Getraide, Erde durchwerfen; vgl. durchschlagen, d-schaufeln. **durchwetzen**, durch Wetzen, Anstreifen od. Reiben durchlöchern: ich habe die Sohlen, das Kleid am Aermel dürchgewetzt od. dürchw.; das Messer, die Klinge ist d-gew. **durchwichsen**, 1) durchaus, an allen Theilen mit Wichse bestreichen; 2) nach der Reihe, bis zu Ende wichsen: ich habe nun die Stiefel alle d-gew.; 3) durchprügeln. **durchwim-**

meln, durch eine Oeffnung, durch einen Ort wimmelnd sich bewegen.

durchwimmern, vgl. durchächzen, durchjammern, durchstöhnen.

durchwinden 270, 1) durch eine Oeffnung, dazwischen winden: das Faß durchwinden [durch das Kellerloch]; 2) sich windend durchhelfen, durchdrängen: ich habe mich mühsam durch das Gedränge (hin-) dürchgewunden; das Schiff windet sich durch die Klippen durch; 3) sich mit Mühe u. Geschicklichkeit aus einer Verlegenh. od. durch die Welt helfen: er wußte sich gut dürchzuw. [s. herauswinden]; sich kümmerlich durch die Welt d.; er mußte Jahre lang sich so dürchwinden; 4) durchflechten: den Kranz mit Blumen dürchwind. durchwinseln, vgl. durchwimmern. durchwintern, überwintern, durchbringen: Blumen, Früchte durchw. durchwirbeln, 1) wirbelnd sich durchbewegen, in d. Höhe steigen: der Rauch ist dürchgew.; 2) in Wirbeln durchfliegen: die Lerche hat die Luft dürchw.; 3) wirbelnd durchdringen, erfüllen: die Freudentöne dürchw. die Luft.

durchwirken, 1) durchkneten (s. d., durcharbeiten; 2) durchweben (s. d. 1.). durchwischen, vgl. durchschlüpfen. durchwittern (h-t), 1) durch Wettern auflösen: die Mauer ist (203. b) ganz dürchwittert; 2) mit aufgelöseten Bergarten durch und durch vermischen: ein mit Kies d-wittertes Gestein.

durchwitzeln, nach der Reihe zum Gegenstande seiner Witzeleien machen: alle Personen in einer Gesellschaft durchw. durchwölben, durch und durch, überall mit einer Wölbung versehen: einen Gang durchwölben; ein Fels, mit weiter Oeffnung d-wölbt. durchwollen, durchgehen, durchfahren ꝛc. wollen: er wollte durch (das Thor).

durchwühlen, 1) im Innern, in allen Theilen einer Sache wühlen und sie unter einander mengen, durchsuchen, durchstöbern: er hat Alles dürchgewühlt oder dürchw.; den Erdboden d.; eine Bibliothek, Em seine Papiere d-w.; die Winde durchw. die Flammen, das Schilf; dein Herz d-wühlet ein Heer von Zweifeln u. Sorgen; das Herz vom Harme wild dürchw.; 2) sich durch Wühlen einen Durchgang verschaffen: er hat sich dürchgewühlt.

durchwünschen (vgl. durchwollen): er wünscht durch; ich wünsche mich durch [wünsche durch zu sein].

Durchwurf*, 1) das Durchwerfen; 2) Durchlaß (s. d. 5). durchwürgen, 1) mit Anstreng. durch die Kehle würgen, hinunter zu schlucken suchen: er zwang sich, es dürchzuw.; 2) Alles erwürgen: die Wölfe dürchwürgen die Lämmer.

dürchwurzeln, 1) mit seinen Wurzeln durchdringen, aus-, erfüllen: dieser Baum dürchw. das ganze Beet; 2) in alle Theile sich gleich Wurzeln verbreiten: eine das Herz durchwurzelnde Idee.

dürchwürzen, 1) durch u. durch in allen Theilen würzen: die Speisen durchwürzen; 2) mit angenehmen Geruche erfüllen: Blumen, ihr Balsamduft, die Gerüche des Heu's d-w. weithin die Luft; 3) auf angenehme Weise durchstreuen, untermengen: er d-würzt seine Gespräche mit feinen Bemerkungen, mit Witz u. Laune; vgl. durchspicken, durchwässern. durchwüthen (vgl. durchrasen, durchtoben): der Feind dürchw. das Land u. sengt u. brennt; Hungersnoth d-w. das Land; der Zorn d-w. mir das Herz im Busen, d-w. sein Inneres.

durchzählen, stückweise, eines nach dem andern, bis zu Ende zählen: Geld d-zählen; sie zählen ihr Silberwerk, Geschmeide und ihre Pfänder durch; die Bogen d-zählen.

dürchzanken, mit Zanken zubringen: ich will mein Leben nicht d-z.

durchzausen, 1) z-d durch eine Oeffnung ziehen; 2) sehr zausen, zerraufen, an den Haaren ziehen: sie haben ihn sehr dürchgezauset; vgl. durchzupfen; 3) die Blätter ꝛc. beschädigen: der Wind d-zauset der Baüme Gipfel; 4) durchhecheln: Einen. durchzechen (vgl. durchtrinken): die Nacht durchzechen.

durchzeichnen, 1) nach der Reihe, bis zu Ende zeichnen: alle Stücke d-zeichnen; 2) die Umrisse mittels der untergelegten Musterzeichnung auf ein durchsichtiges Blatt nachzeichnen; 3) die Umrisse der Musterzeichnung zu Papier bringen, indem man auf das Zeichnungspapier ein auf der Rückseite mit Röthel od. Ruß angeriebenes Papier legt u. die auf dieses gelegte Musterzeichnung mit einer stumpfen Spitze nachfährt; durchbausen, calquiren. Durchzeichnung, 1) das Durchzeichnen; 2) das mittels des Durchzeichnens entstandene Bild. durchzeigen, s. d-weisen.

durchzerren, s. durchziehen.

durchziehen 271, 1) durch eine Oeffnung ꝛc. (hindurch) ziehen: den Faden durch das Oehr durchziehen; einen Balken d-ziehen [seinen Balken legen, der von einem Ende des Hauses ꝛc. bis zum andern reicht]; 2) durchreisen (s. d.), durchgehen, durchmarschiren: a) (b-n): sie sind durch das ganze Land dürchgezog.; die Truppen zogen heute durch; die Luft zieht hier durch; b) (h-n) sie haben das Land nach allen Richtungen dürchzogen; sie d-zog mit ihm die Gassen [s. herumziehen]; wenn die Seele alle Gebiete der Natur dürchzogen hat; 3) durchdringen, erfüllen: Rauch dürchz. das ganze Haus; die Flüssigk. d-z. das Löschpapier: das Papier ist von der Tinte ganz d-zogen; 4) durchhecheln (s. d. 2), bespötteln: En d.; von Em tüchtig d-gezogen werden.

durchzielen, durch eine Oeffnung (hindurch) zielen, zu treffen suchen.

durchzischen, 1) durch eine Oeffnung zischend durchfahren; 2) z-d durchdringen, durchschwirren: der Pfeil dürchz. die Luft. durchzittern, 1) (b-t) zitternd sich durch einen Ort ꝛc. begeben; 2) (h-t) z-d durchgehen: alle dürchz. bange den Saal; 3) zitternd durchdringen, durchfahren, d-beben: Dinge, die unsre Seele bald mit einem Schauer, bald mit einer wehmüthigen Empfindlichk. dürchzittert haben; Fieberschauer d-z. seinen Körper; der Nachhall d-z. ihn; Flammen d-z. der kalten Psyche die Brust.

Dürchzoll, s. Durchgangszoll.

durchzucken, zuckend durchfahren, durchdringen, in zuckende Beweg-ung versetzen: Schmerz, Gram dürchzucken mich; ein ätherischer Lichtstoff d-z. machtvoll ihre Nerven; seine Blicke d-zucken mir das Innerste. durchzuckern, s. durchsüßen. Durchzug*, 1) das Durchziehen: die Einwohner haben bei den haüfigen Durchzügen der Heere sehr gelitten [vgl. Durchgang]; der D. des Wildprets; der D. der Luft; es hat keinen D.; 2) was durchgezogen wird, z. B. ein Hauptbalken; s. durchziehen 1.

durchzupfen, vgl. durchzausen.

durchzwängen, 1) durch eine Oeffnung ꝛc. zwängen, mit Zwang durchbringen: Etw; 2) sich durchdrängen (s. d.). durchzwicken, wund zwicken: der Krebs hat mir den Finger d-gez. durchzwingen 271, durch eine Oeffnung zwingen od. zwingen, durch einen Raum ꝛc. sich zu begeben: ich lasse mich nicht d-zwingen. durchzwitschern, zw-d durchfliegen, mit Gezwitscher erfüllen: die Vögel durchzwitschern die Laube.

dürfen 230, 1) wagen, sich erkühnen, unterstehen, Befugniß, Recht, Freiheit, Macht, Erlaubniß haben, erlaubt, gestattet, vergönnt sein, freistehen: Dieses darfst du nicht sagen, thun; ein Herr darf wohl seinen Dienern befehlen? ich möchte gern, aber ich darf nicht: ich thäte es gerne, wenn ich nur dürfte; er darf herein(kommen); er darf nicht wegbleiben; Dieß kann und darf nicht sein, nicht geschehen; er durfte frei herumgehen; du darfst es mir nur sagen, wenn du dich meiner Pferde bedienen willst; Sie dürfen nur befehlen; du hättest es ja nur sagen dürfen [§. 213]; er hat es nicht thun dürfen; 2) müssen, nöthig haben, brauchen: du darfst die nicht beneiden, welche das Volk

groß nennt; Dieß darfst du nicht vergessen; du darfst nicht in Furcht sein; man darf nur sein Vaterland lieben, um die Widerwärtigkeiten mit ihm zu theilen; ich durfte nur winken, so kam er; o daß ich ihn nimmer wiedersehen dürfte! 3) bedürfen: die Gesunden dürfen des Arztes nicht; 4) Ursache haben: er darf sich eben nicht über zu gute Tage beklagen; du sei still, du darfst schon gar Nichts sagen; dürfen wir uns über diesen Vorfall wundern? dürfen wir nicht Gott danken, daß rc.? er darf sich Dessen nicht schämen; 5) für mögen, können od. um eine Behauptung bescheidner auszudrücken: ich dürfte es bald selbst glauben: es dürfte vielleicht Jemand sagen, es dürfte wohl Mancher einwenden, hiezu reichen die Mittel nicht; (allein) darauf erwiedere ich, daß rc.; du dürftest vielleicht fragen, wer rc.; man soll die Sache nicht auf's Aeußerste treiben, denn dadurch dürfte bewirkt werden, daß rc.; es dürfte wohl so kommen; Dieß dürfte doch noch nicht so ausgemacht sein, wie du meinst; Dieß dürfte sich anders verhalten, als Sie behaupten: 6) statt „wenn": ich dürfte nicht an deiner Stelle sein [wenn ich — wäre, so], so sollte es wohl anders gehen oder es sollte dann rc. * dürfen wird nach „Erlaubniß, Freiheit u. dgl." oft von den besten Schriftstellern überflüssig gebraucht, z.B. ich habe die Erlaubniß, Dieß thun zu dürfen [statt: ich habe die E., Dieß zu thun oder ich darf Dieß thun]; ich bitte um die Erlaub. ins Theater gehen zu dürfen [statt: zu gehen]; Denkfreiheit ist die Freiheit, seine Gedanken öffentlich bekannt machen zu dürfen [statt: bekannt zu machen].▲

dürftig, 1) Mangel an Etwas leidend, mit Mangel kämpfend, ein spärliches Auskommen habend, bedürftig, arm: ein wahrhaft dürftiger Mensch [ein wahrhaft Dürftiger]; Tugend strahlt oft unter dem Schmutze eines d. Lebens hervor; eine dürftige Kost; er lebt sehr d.; in dürftigen Umständen, in dürftiger Lage sein; 2) unvollkommen, unvollständig, unzureichend, nicht genügend, unerheblich: die Nachrichten der Alten sind oft d.; dürft. Zierathen [a) unbedeutende, b) wenige]; ein d. [geistloser Redner]; eine d. [gehaltlose, trockne, saft- u. kraftlose] Rede, Erklärung; ein dürft. [geringer, schlechter] Geschmack; eine d. Vergeltung, Belohnung.

Dürftigkeit, das Dürftigsein, der dürft. Zustand, Armuth (s. d.), Hilflosigkeit: in der größten Dürftigkeit leben, sich befinden, sein; Kinder in der hilflosesten Dürftigkeit hinterlassen.

Durham (Dorrem), 1) bek. Engl. Staatsmann; 2) Engl. Grafschaft.

Durität die, V. 1) Härte, Unempfindlichkeit; 2) Verdrüßlichkeit.

dürmisch, s. taumelig, betäubt.

durmeln, s. taumeln rc.

Durmel der, VI, 1) Taumel, Rausch; 2) Schlaftrunkenheit.

dürmelig, s. duselig.

dürr, 1) der inneren Feuchtigkeit beraubt, sehr trocken, spörr, spröde: wie eine Wurzel aus d. Erdreiche; in einem trocknen u. d. Lande, wo kein Wasser ist; d. Aehren; ein d. [verdorrter] Baum, Zweig; das Holz ist nicht d.; d. [getrocknete] Früchte: ein d. [sehr trockner] Sommer: ein d. Jahr; die dürrsten Anger werden bunt; die d. nach Regen dürstenden Gefilde; d. Kraüter; auf dem d. Felde dogmatischer Speculationen herumtreiben; 2) dörrend, dorren oder trocken machend: ein d. Wind; 3) unfruchtbar: eine d. Einöde; 4) mager, kein Fett habend: ein (klapper)dürrer Mensch, Körper; eine d. Weide; 5) kraftlos, geschmacklos: er predigte so dürr und stroher; d. Gedächtnißkraft; dürre, unfruchtbare Orthodoxie; mit d. Gründen; sklavisch an den d. Worten der Gesetze kleben; 6) schmucklos, ungekünstelt, frei: er sagte es mir mit d. Worten [ohne Umschweife zu machen]; er sagte es dürre heraus. dürrbeinig, dürre Beine habend. Dürre die, das Dürr-sein, Trockenheit, Unfruchtbarkeit rc. [s. dürr]: die Dürre des Bodens; es trat eine grosse D. ein; es herrschte anhaltende D.; diese Gedanken ziehen bei Mangel an Klarheit u. einer herrschenden D. den Leser nicht an. dürrleibig, einen d. od. magern Leib habend.

Dürrleibigkeit. Dürrmaden die (Mhrz.) u. Dürrsucht, s. Darre 3., Dörrsucht und Mitesser. dürrsüchtig, mit der Dürrsucht behaftet.

Durst VII, 1) das Verlangen zu trinken, welches aus der Trockenheit in der Speiseröhre entsteht: Durst bekommen, verspüren, haben, empfinden, leiden, ertragen; den Durst kaum aushalten, nicht löschen, stillen können; vor D. verschmachten, umkommen, sterben; vom Durst ermattet, schwach sein; seinen D. mit Wasser, durch einen Trunk kalten Wassers löschen, stillen; über D. trinken; ein brennender, heftiger D.; stark gesalzne Speisen erregen, machen, verursachen D., reizen zum D.; den Durst mildern, erträglicher machen; die Stillung des D.; 2) grosse Begierde, heftiges Verlangen: des Wissens D. bleibt ungestillt; sättige den D. deiner Seele nach Erkenntniß der Wahrheit! seinen D. nach Kenntnissen stillen; Blut-, Golddurst; D. nach Ruhm, ruhmvollen Thaten, Freiheit, Tugend haben; den D. der Leidenschaften befriedigen. Durstdrang der, VII, der Drang des Durstes, ein heftiger, brennender Durst: noch nicht getrunken hatte die Holde, vergessend den Durstdrang. dursten und dürsten, 1) Durst empfinden, haben, nach einem Trunke lechzen, schmachten: ich durste sehr od. mich durstet sehr; es hat mich gedurstet; sie dürsteten heftig: die Fluren d. nach erquickendem Thau; die Erde lechzet und d.; die Baüme, Felder, der Garten, das Gras d.; 2) ein grosses, heft. Verlangen empfinden, heftig begehren, verlangen: selig sind, die da hungern und d. nach der Gerechtigkeit; es d. meine Seele nach dir; seine Seele durstet nach Ruhe und Zufriedenheit; er dürstet nach Ehre, Ehrenstellen, Ruhm, nach ruhmvollen Thaten, Beschäftigung, nach Geld; er dürstet nach deinem Blute; er ist kühn und dürstet Blut [statt: nach Blut; Schiller]. Durstesflamme, ein brennender, heftiger Durst: du loderst auf in Durstesflammen.

durstig, 1) Durst habend, empfindend: ich bin durstig; den Durstigen tränken; den d. Blick labt [auf dem Spaziergange] das energische Licht; die Pflanzen sind durstig [s. dursten]; 2) heftiges Verlangen empfindend: seine Seele ist d. nach Erkenntniß der Wahrheit; d. nach Lob rc. s. dürsten; 3) des Regens bedürftig: in der Wüste, in einem dürren u. durstigen Lande; 4) Durst verursachend, erregend: Das ist ein durstiges Wetter.

Dusch, s. Douche.

Dusel die, IV, das Weibchen der kleinen Wald- und Feldvögel.

Dusel oder Dussel der, VI, und Duselei die, V, Schwindel, Bewußtlosigkeit, Schlaftrunkenheit, Rausch: er hat es im Dusel gethan.

duselig u. düssig, schwindelig, dürmelig, rauschig, des klaren Bewußtseins beraubt, schläfrig, gedankenlos: ich bin d.; es ist mir ganz d.; der Kopf wird ihm d.; ein duseliges Wesen. duseln u. düsseln, 1) duselig, schwindelig sein, des klaren Selbstbewußtseins beraubt sein, gedankenlos sein und handeln; 2) schwankend, wie ein Traümender oder Trunkener einhergehen, halb schlafen, schläfrig sein, doseln: er duselt wieder; laß mich ein Wenig duseln!

düster, 1) dunkel, finster, schwarz mit dem Nebenbegriff der Traurigkeit u. Furcht, schauerlich, trübe: leuchte mir durch die d. Höhle! ein d. Weg; eine d. Einöde; wir sind im Düstern, wie die Todten; im Schatten düstrer Linden; sie umpflanzte mit düstren Zypressen sein

Grab; wie d. die Donnerwolke droht! das Gewitter empört das d. Meer; das d. Grab; wie in Todtenhallen d. wird's im Hain; Das erfüllet mit Entzücken, Das entwölket den düstersten Tag; die d. Nacht ist hin; der d. Herbstnebel stimmt zur Trauer; ein d. Wetter; die Zukunft steht als Sphinx in d. Ferne; 2) verdrüßlich, mürrisch, finster, tiefsinnig, traurig: seht seinen d. Blick; durch den Umgang mit Büchern wird sie todt und d.; die Einsamkeit macht ihn d.; der d. Rabe krächzt; düstre Gedanken; d. Schwermuth; d. Mißtrauen; er hing düstern, dunkeln Vorstellungen nach; das d. Bild der Wahrheit; es ist düster in seinem Kopfe.

düsterblau, dunkelblau mit dem Nebenbegriff des Schrecklichen: ein d. Gewölk. düstergebunden, durch Unwissenheit beschränkt: sie öffnen den d. Sinn. Düsterheit u. Düsterkeit, Dunkelheit, Finsterniß mit dem Nebenbegriff des Schrecklichen, Düsterniß. düsterklar, s. dunkelklar. Düsterling, s. Finsterling. düstern, 1) düster sein, werden, Düsterkeit verbreiten: es düstert; es d. sich der Himmel; 2) düster, finster machen, verdüstern (s. d.); 3) traurig machen: Geister des Unmuths d. mir den Schauplatz; trübe Ahnung düstert mich. Düsterniß, Düsterheit (s. d.): die D. der stürmischen Nacht.

düsterroth, dunkelroth: die tiefen, hohlen Augen sprühen ein düsterrothes Feuer.

Dütchen, 1) Name verschiedener kleiner Münzen; 2) kleine Düte.

Dütchendreher, (spöttisch) ein Krämer, der dütchenweise [in einzelnen Düten] verkauft, Dütchenkrämer, Kleinkrämer.

Düte die, IV, ein in Gestalt eines Kegels zusammengerolltes und an der Spitze zugedrehtes Papier: Düten machen, drehen; eine Zuckerdüte ꝛc. dütenförmig, in Form, in Gestalt einer Düte.

Dutzbruder*, Dutzfreund, Dutzkammerad, eine Person männlichen Geschlechtes, mit welcher man so vertraut ist, daß man sie „Du" nennt, ohne mit ihr verwandt zu sein; [anständiger ist] Dutzgenoß. dutzen, „Du" nennen, zu Jemand „Du" sagen, mit Einem „Du u. Du" sein: ich dutze ihn; wir dutzen uns [sind Du]; er dutzt sich mit ihr. Dutzgenoß u. Dutzgenossin, Dutzschwester ꝛc., s. Dutzbruder.

Dutzend das, VII, 12 Stück von gleicher Art: ein D. Teller, Knöpfe ꝛc.; 5 Dutzend (§. 87) machen ein Schock. Dutzendarzt*, ein schlechter Arzt. dutzendweise, in, nach, zu Dutzenden: Etwas d. kaufen, verkaufen, ordnen.

Duumvir der (Mhrz. die Duumviren oder Duumviri), einer von zwei Männern, die einem Amte od. einer Verrichtung als Collegen vorgesetzt sind. Duumvirat das, VII, 1) Würde eines Duumvirs; 2) Staatsform, wobei zwei zugleich herrschen.

Düvet der (Düweh) (Mhrz.-s), 1) Flaumfeder; 2) Milchbart.

Dux der, 1) Führer; 2) Feldherr; [3) Herzog.
duzen, s. dutzen.

Dwall, der, VII, ein Bund aufgedrehter Fäden von e. alten Taue, welches, an einem Stiele befestigt, auf Schiffen als Besen dient.

Dyas oder Dyade die, IV, Zwei, Zweiheit, das Paar.

Dynamik die, V, Kraftlehre, d. i. Wissenschaft von den Kräften der Körper u. der daraus hervorgehenden Bewegung u. Wirkung.

Dynamiker der, VI, oder Dynamist II, Einer, der sich mit dieser Lehre beschäftigt, Naturlehrer. dynamisch, 1) die Lehre von den Bewegungskräften betreffend, zur Dynamik gehörig; 2) sich auf Kräfte oder Vermögen beziehend: d. Gemeinschaft [Wechselwirkung der Kräfte eines Dinges u. gegenseitiger Einfluß]; 3) von Kräften u. wichtigen Entscheidungsgründen abhangend, sich durch übermässige Grösse der Wirksamkeit offenbarend: d. Wirksamkeit [die nicht von der blossen Zahl abhangt]; dynamisch erhaben; 4) auf die Lebenskräfte Bezug habend, davon ausgehend: d. Krankheit [im Gegensatz der Krankheit der Säfte und festen Theile].

Dynast der, II, 1) Herrscher, Regent, Fürst, bes. Beherrscher eines kleineren, von einem grösseren abhängigen Staates; 2) Despot.

Dynastie die, IV, Herrschaft, Fürstenhaus, Herrscherstamm, H.geschlecht, H.reihe, Regentenfamilie: die Habsburg'sche Dynastie.

dys... eine Griech. Vorsylbe, dem Deutschen „miß..." entsprechend, bezeichnet Etwas Schlimmes, Schweres, Unregelmäßiges, Krankhaftes ꝛc. [u. Walkyren.

Dysen, Göttinnen, bes. die Nornen

Dysenterie die, IV, die Ruhr.

Dyssymmetrie die, IV, Mangel an Ebenmaß.

Dysthymie die, IV, Schwermuth, Trübsinn, Melancholie.

E.

E, ein Vocal und der fünfte Buchstabe des ABC, tönt in der Aussprache nicht so hoch wie ä, und nicht so tief wie ö, z. B. Väter, Feder, völler.* e abgestossen, s. §. 272, 273 und 1050.

Earl (Engl., Erel), Engl. Adelstitel, unserm „Graf" entsprechend.

Eau (Oh) das (Mhrz. Eaux) Wasser, bes. für Parfümerien und Liqueure gebraucht; eau de Cologne (Oh d'Kolong) Kölnisches Wasser; eau de mille fleurs (Oh d'mil flör) Tausendblumenwasser; eau de vie (Oh d'wih), s. Aquavit.

Ebauche (Ebosch) die (Mhrz.-s), 1) Entwurf, Anlage, Skizze; 2) schwacher Versuch. ebauchiren, entwerfen, im Groben bearbeiten.

Ebbe IV, 1) das periodische Zurückweichen des Meerwassers von den Gestaden nach der Fluth: die Ebbe tritt ein; es ist Ebbe; in 24 Stunden ist zweimal E. u. Fluth [d. regelmässige Fallen u. Steigen des Meerwassers]; das Meer hat E. u. Fluth; zur Zeit der E.; Ebbe und Fluth werden durch die Bewegung des Mondes verursacht, regirt; 2) Abnahme, Unbeständigkeit, Wechsel: die Ebbe u. Fluth des Glückes, der Macht, der menschl. Dinge; in der Geschichte kann man die E. und Fluth der menschlichen Macht wahrnehmen; bei ihm ist Ebbe eingetreten [sein Vermögen ist erschöpft u. dgl.]

ebben (h-t), nach der Fluth ab-, zurücklaufen, fallen, sinken, sich senken, niedrig werden, abnehmen, zurückfließen, zurückweichen, zurückgehen: das Meer ebbet; es ebbet [die Ebbe tritt ein]; in dem Flusse Saverne fluthet das Wasser nur 2 Stunden, da es hingegen 10 Stunden ebbet; der Sand, den gespült des Oceans ebbende Meerfluth; die empörten Lebensgeister ebbeten zurück [traten zurück]; das Ebben u. Fluthen [das Schwanken] starkfühlender Seelen; wie fluthet und ebb't unter Zweifeln das Herz [wie wird es schwankend hin- und hergeworfen]!

eben, 1) keine hervorragende Stellen habend, auf seiner Oberfläche gleich, eine gleiche Oberfläche habend, nicht hügelig, nicht höckerig, gleich, glatt, platt, flach, gerade: einen Platz eben machen; ein ebener Weg; ebenes Feld; führe mich auf ebener Bahn! auf ebenem Boden brach er sich ein Bein; zu ebener Erde [im Erdgeschoß, par terre]; kein Mensch kann Alles eben machen; Etw eben [gleichförmig, gleich dick ꝛc.] machen; er will alle Berge eben machen; das Glas ist eben [ganz, sehr] voll; 2) genau, pünctlich. Das kann man so eben nicht wissen; eben so sprach ich; er ist ein ebener Mann; er ist in allen Sachen sehr eben; 3) gerade, just, nur, bloß, vorzugsweise: eben deßwegen hab' ich es gesagt; Das ist mir eben recht [es ist gerade, wie ich wünsche]; da seid ihr eben recht am Orte; eben durch die Gutheit macht man noch mehr Bettler; Das war eben sein Un-

glück; eben Das wollte ich; Das war eben gefehlt; warum nennst du eben mich und nicht auch andere? ich wollte eben gern ein Wort mit ihm allein reden; Das wollte ich ihm eben nicht sagen; 4) im nämlichen Grade od. Maße, von der nämlichen Beschaffenheit, der nämliche: eben so arm als (wie) rechtschaffen; Das ist eben so theuer, als jenes; dazu gehört eben so viel Verstand als Glück; eben so wenig Glück, als Geld; es ist eben so, als wenn od. als ob ꝛc.; er ist eben so, wie ich; eine eben so weise als väterliche Regirung; er hat eben so wohl, eben so sehr den Anstand verletzt, als die Gesetze übertreten; ich bin eben so gut ein Freund der Monarchie als irgend einer; es war eben das Buch, welches er verlor; 5) eben nicht, nichts weniger als, nicht sehr, wenig: er war eben nicht glücklich; ich will mich eben damit nicht brüsten; 6) zur nämlichen Zeit, im näml. Augenblicke, kurz vorher: zu eben der Zeit; eben damals; (so) eben hat man geläutet; eben [gerade, zufällig] jetzt kommt er; der König war eben da; eben kommst du recht; (so) eben wollt' ich ausgehen, da kam er; du warst eben fortgegangen; 7) statt „dennoch, deßwegen, darum, trotzdem, wie immer, freilich, schlechterdings, nämlich," oft auch überflüssig zur Rundung der Rede dienend, wie „wohl, halt, nur" in der Umgangssprache: es ist kein Mensch so klug, daß er nicht eben toll bei der gemeinsten Sache werden könnte: Das ist mir eben eins [es gilt mir gleich], ob du Dieses od. ꝛc.; weil sie athmen, sind sie eben noch nicht todt; jeder Mensch hat eben seine Tugenden u. Fehler; Das ist eben nicht [nicht sonderlich, nicht sehr] ehrenvoll für ihn; Das ist eben nicht nöthig, daß du ꝛc.; ich wußte eben nicht, soll' ich lachen od. weinen; weil ich ihn eben gut kenne, glaubte ich, ihm helfen zu müssen; du hast die Redeübungen eben [zwar] nicht vernachlässigt, aber doch die Philosophie ihnen vorgezogen; Das hat er wohl eben nicht gethan, aber ꝛc.; man muß ihn eben gehen lassen; man muß es eben nicht übertreiben; man muß es eben sein lassen, es geht doch nicht.

Ebenbaum, ein ausländ. Baum mit feinem, sehr hartem, schweren, schwarzen Holze.

Ebenbild, ein Bild, das der abgebildeten Sache ähnlich, gleich ist, getreues Abbild, Ab- od. Nachbild von einer Person oder Sache, Conterfei: er ist ganz, sowohl in Hinsicht des Charakters, als des Aeußern seines Vaters Ebenbild; Das ist sein E. zum Sprechen, sein wahres, leibhaftiges, vollkommenes, ächtes E.; der Mensch ist das E. Gottes; Phidias brachte sein E. an dem Schilde der Minerva an; du bist der Demuth E.; er hinterließ einen Sohn, als das E. seines liebenswürd. Charakters u. seiner Rechtlichkeit; der Sohn, sein E. in Menschenliebe; ein E. dieses Altars sandte er zum Priester Uria; wer den Freund anschaut, der erblickt in ihm gleichsam sein E.; ein wohlgetroff., kenntliches, treues E.

ebenbürtig, von gleicher Geburt, gleichen Standes, von einerlei Ab-, Herkunft, Geschlecht: eine eb. Ehe; eb. Kinder; ein eb. Ritter; er ist (mit) mir nicht eb.; sie ist nicht eb. verheirathet; er ist mir von mütterlicher Seite nicht ebenbürtig.

Ebenbürtigkeit, die Standesgleichheit, welche die Geburt gibt: seine Ebenbürtigkeit beweisen.

eben da od. **eben daselbst**, an eben dem nämlichen Orte. **eben der, -die, -das**; **ebenderselbe, - dieselbe - dasselbe, eben dieser** ꝛc., der nämliche, derselbe (s. d.), der ebengenannte: von ebendemselben hörte ich auch, daß ꝛc. **ebendaher, ebendamals** ꝛc. s. eben.

Ebene IV, eine ebene Fläche, ein ebener Theil der Erdoberfläche, flache Gegend ohne Berge u. Hügel, Blachfeld: Städte auf, in der E.; die Stadt liegt in einer E.; auf der E. wohnen, sein, sich befinden; eine Ebene bewohnen; eine weite, ausgebreit., unübersehbare, grosse, schnurgerade, fruchtbare Eb.; vor der Stadt erstreckt sich weithin eine E., breitet sich vor unsern Blicken eine E. aus; die Truppen auf, in die Ebene hinab führen; er stellte die Armee in der Ebene auf; in die E. herabsteigen; eine E. durchgehen, durchreiten, ausreiten.

eb(e)nen, 1) eben, gleich, flach, glatt, wagerecht machen, planiren, hinwegräumen: einen Platz, eine Anhöhe eb.; sich eine Bahn eb.; die Berge [Hindernisse], die ihm unübersteiglich schienen, sind geebnet; 2) eben werden: die Hügel ebnen sich allmälig [dachen sich ab]; plötzlich ebnen sich die Wasserwogen. **Eb(e)ner** VI, der Etw ebnet, ausgleicht. **Eb(e)nung** die, V, das Eben-machen, Complanation.

ebenfalls, in eben demselben, im nämlichen, in einem gleichen Falle befindlich, eben so, gleichfalls, auch: ich habe es eb. gehört; sie heißt eb. wie du, Julie; sein Bruder, der eb. Doctor war; das Blut des Siegers röthet eb. das Schlachtfeld, wie das des Besiegten. **Ebenheit** die, V, das Ebensein; die ebene Fläche. **Ebenholz**, s. Ebenbaum; Rds bei Holz.

ebeniren, 1) mit Ebenholz auslegen; 2) dem Holze die Farbe des Ebenholzes geben.

Ebenist II, ein Tischler, der besonders seine Arbeiten fertigt und sie mit verschiedenem Holze fournirt, ein Kunsttischler.

Ebenmaß, das gehörige Maß, die Angemessenheit, Übereinstimmung der einzelnen Theile zu einander u. im Verhältnisse zum Ganzen; das richtige, abgemessene Verhältniß, Symmetrie, welche aus der gehör. Proportion der Theile entsteht: das E. beobachten; wider das E. verstossen; das E. der Glieder; seine Glieder bis auf die Fußzehen herab haben das gehörige E.; das Ebenmaß der einzelnen Satzglieder od. Glieder einer Periode.

ebenmässig, 1) in einem richtigen Verhältniß zu einand. stehend, nach dem Ebenmaße, gleich, symmetrisch, proportionirt: vollkommen, ganz ebenmässig gebaut sein; ebenmässige Glieder.

Ebenteuer, s. Abenteuer.

Ebentischler, s. Ebenist.

Eber VI, 1) das Männchen der Schweine, besond. der wilden: ein wilder, zahmer, geschnittener E.; 2) ein kleines Fahrzeug mit flachem Boden u. Einem Segel; 3) Bohrer.

Eberesche, s. Vogelbeerbaum.

Eberhard (der Starke), Taufname; 23. März.

Eberhirsch, s. Hirscheber, Schweinhirsch.

Eberraute od. **Eberreis**, 1) ein Strauch von balsamisch-gewürzhaftem Geruche; 2) Eberwurz (s. d.), Stabwurz. [Schwein, Eber.

Eberschwein, ein männliches

Eberwurz, eine Pflanze mit bitterschmeckender Wurzel, Kreuzdistel, Hundszorn, Eberraute.

ebnen, s. ebenen.

Ebräer, s. Hebräer.

Ecce homo, sieh, welch ein Mensch! So rief Pilatus aus, als er den leidenden Christus nach der Geiselung sah; daher ein Jammerbild.

Ecclesia die Kirche: eccl. pressa die unterdrückte Kirche. **ecclesiastisch**, kirchlich, geistlich.

Echafaud (Eschafoh), s. Schaffott.

Echange (Eschangsch), Tausch, Wechsel. **echangiren**, tauschen.

Echantillon (Eschangtilliong) (Mz. -s), Muster, Probe.

echappiren (eschapp-), entlaufen, entfliehen (s. d.), durchgehen.

Echauffement (Eschoffmang), Erhitzung. **echauffant**, erhitzend. **echauffiren**, 1) erhitzen, warm machen: es hat mich ech-t; ich bin ech-t; 2) in Hitze bringen, zornig machen: Einen echauffiren.

Echinit der, II, Igelstein, versteinerter Seeigel.

Echo das, (des -o od. -os, Mz. die -o od. -os), Wiederschall, Wiederhall, Nachhall: hier gibt es ein

Echo; der Berg gibt ein dreifaches E.; ein helles, deutl., viel-, mehrfaches, starkes Echo; der Ruhm ist gleichsam das E. der Tugend; das Echo von Etwas sein.
echt, Echtheit, s. ächt ic.
Eck das, IX, s. Ecke.
Ecke IV, 1) der hervorstehende spitz. od. scharfe Theil eines Körpers, das äußerste Ende: die Ecke des Hauses, des Waldes, Ackers; an der E. des Tisches sitzen; an allen Ecken und Enden [überall]; die Stadt an vier Ecken anzünden; 2) Winkel: in eine Ecke kriechen, sich drücken; man suchte ihn in allen Ecken; 3) Ranft, Scherzel: ich wünsche vom Brode die Ecke; 4) kleiner Raum, kleine Entfern., kurzer Weg: es ist nur eine kleine E. bis dahin; du hast nur noch eine kleine E. * „es geht bunt über Eck" statt „es geht unordentlich, verwirrt zu, es geht durch einander."
Eckel VI, 1) ein unangenehmes Gefühl, das man vor dem Erbrechen hat, Neigung zum Erbr.; Abscheu gegen Dinge, die Uibelkeit od. Erbr. erregen, Abscheu vor Gegenständen des Geschmacks. Uiberdruß, Unlust, Abneigung, Widerwillen, Abscheu, Graus: Dieß verursacht, erregt mir E.; Em E. machen; einen E. an Etw, durch Etw, vor Etw bekommen, haben; einen E. vor Arzneien, vor gewissen Speisen haben; den E. vermindern, benehmen; sich bis zum E. satt essen; Etw mit E. essen; sich einen E. an Etw essen; Das habe ich schon bis zum E. hören müssen; Etw mit E. ansehen, anhören; bis zum E. häßlich sein; meine Seele hat E. an Dir; er hat einen E. wider mich; 2) Etwas, das Eckel, heftig. Widerwillen erweckt: Das ist mir ein E.; er ist mir ein E., zum E.; es ist mir zum E. geworden; deine Reden sind mir ein E.
eckel, 1) Eckel empfindend, eckelig: es ist mir so e.; 2) es sehr genau nehmend, nicht leicht zu befriedigen, delicat, heiklich, wählerisch, zart u. schonend zu behandeln, leicht zu verletzen: er ist im Essen u. Trinken sehr eckel [er ißt nicht Alles u. nicht von Jedem]; in der Wahl seiner Freunde eckel sein; ihre Nase ist sehr eckel; er thut sehr eckel; eckele, schwer zu befriedigende Kunstrichter; das ist eine sehr eckele Farbe; Das ist eine sehr eckele [bedenkliche, mißliche] Sache; 3) Eckel erweckend, [besser:] eckelhaft: ein eckler Gegenstand, Anblick; die eckelsten Dinge; du bist mir vom Herzen eckel; der Speisen eckle Menge. eckelhaft, 1) Eckel erweckend, eckel, garstig, widrig, lästig, verhaßt: ein e. Gericht; ein e. Geruch; ein e. Mensch; e. Wasser; e. Schmutz; e. Arbeit; Das ist mir sehr e.; es ist e. anzusehen; es sieht e. aus; 2) Eckel empfindend. eckel: eckelh. sein, thun. eckelig, s. eckelhaft 1. u. 2. eckeln, 1) Eckel (s. d.) erwecken, verursachen: mir od. mich eckelt; wo aufgethürmte Speisen mir eckeln; mir eckelt des Lebens oder das Leben; mich eckelt des Lebens; ihn eckelt bürgerliche Geringfügigkeit nicht; Wollust eckelt, Uiberfluß macht müde; 2) Eckel, Uibelkeit empfinden: mir od. mich eckelt, dergleichen anzurühren; unsrer Seele eckelt über dieser losen Speise; ich eckele mich, es eckelt mich od. mir davor; wenn er sich zum Voraus daran geeckelt hat; 3) Unwillen, Verdruß erwecken, ärgern (s. d.): Dieß eckelt mich, daß er ein solch lüderl. Leben führt. Eckelname, s. Spitzname.
ecken, eckig machen, mit Ecken versehen: Etwas.
Eckensteher VI, Tagarbeiter, Lastträger in grösseren Städten, der gewöhnlich an einer Strassenecke auf Arbeit wartet od. dort seine Mussestunde zubringt.
Ecker die, IV, s. Eichel.
Eckfeile, eine Feile mit Ecken, eine dreikantige Feile.
Eckfenster, das F. an der Ecke eines Gebaüdes. Eckhaus, ein Haus, das die Ecke einer Haüserreihe oder Strasse bildet. eckig, Ecken habend, kantig, nicht rund: ein eckiger Tisch, Hut, Flintenlauf; eine eck. Saüle. Eckkachel, Eckkegel, Eckladen, Eckloch, Eckpfeiler, Eckplatz, Ecksaüle; vgl. Eckfenster und Eckhaus.
Eckschrank, ein Schrank, der in einer Ecke [in einem Winkel] steht, Winkelschrank. Ecksemmel, eine Semmel, welche aus zwei rundlichen Theilen besteht [zum Unterschiede von Schicht-, Zeilen- oder Reihensemmel].
Eckstein, ein Stein, a) der die Ecke eines Gebaüdes mit bilden hilft; b) der vor der Ecke gesetzt ist, das Anfahren der Wagen zu verhindern.
Eckstube, vgl. Eckfenster. Ecktisch, [besser:] Winkeltisch; vgl. Eckschrank. Eckverzierung, s. Eckzierde. Eckzahn, Zahn an der Ecke des Kiefers: die obern Eckzähne heißen auch Augenzähne. Eckzierde, Verzierung an der Ecke eines Fensters, eines Buches, Theaterzettels u. dgl. Eckzimmer, s. Eckstube.
eclatant, 1) glänzend, herrlich, ausgezeichnet, auffallend; 2) öffentlich, offenbar, weltkundig.
Ecli... s. Ekli... [tischer Tanz.
(Ecossaise(-säs'), ein ber. Schot-
ecrasiren, zertreten, zerschmettern, zermalmen, zu Grunde richten.
Edda die, das heilige Buch der alten Nordischen Völker Europas.
edel, einen höhern Werth als Andere habend, sich durch Vorzüge auszeichnend, a) in Rücksicht der Geburt, Abstammung: die Edelsten des Volkes; von edler Geburt; aus edlem Geschlechte entsprossen [vgl. Edler]; ein ed. Roß; eine ed. Race von Hunden; die ed. Metalle; ein ed. Baum; edle Früchte; ed. Reben; der edelste Wein; ed. Boden; die ed. Theile des Körpers [die zum Leben zunächst nöthig sind, z. B. Herz, Gehirn]; vgl. vorzüglich, vortrefflich, schätzbar, kostbar; b) den höchsten Grad sittlicher Grösse in Gesinnung u. Handlungen besitzend, zeigend, über das Gemeine erhaben, anständig, schicklich, ehrbar, für gut erzogene Menschen passend, ehrenvoll, edelmüthig: ein edler Mensch; ein ed. Betragen; ein ed. Charakter; eine edle Denkart; ed. Anstand; edle Mienen [der Ausdruck edler Gesinn. und Denkart]; welch edler Anstand herrscht in seinen Mienen! ed. Tugend; ed. Geist; ed. denken u. handeln; wie ed. gesinnt ist ihre Seele! er that es aus einem ed. Grunde; eine ed. That; e. Stolz [der auf richtiger Selbstschätzung seines Werthes beruht]; ein ed. Trotz; die edle Schreibart [in der eine strenge Auswahl der Wörter u. Gedanken herrscht; im Gg. der gemeinen, nied.]; ein ed. Scherz; das Edle in den schönen Künsten [das sich über gemeine Bilder und Vorstell. erhebt]; ein Maler kann auch gemeine Sachen edel behandeln; die ed. Künste und Wissensch.; edle Schüchternheit, Bescheidenheit; edle Beschäft.; edle Gestalt. edelbürtig, edelgeboren, adelig. Edeldame, eine adelige D. edelentsprossen, von edlem Geschlechte. Edelfrau, vgl. Edelmann u. E-dame. Edelfraülein, vgl. Edeldame. edelgeboren, ein Titel, den man Bürgerlichen gibt; s. hochedelgeb. u. das Titulatur-Verzeichniß. edelherzig, s. edelmüthig. Edelhof, Wohnung eines Adeligen auf dem Lande. edelklug, auf eine edle Weise klug: welche Wollust liegt im ed. Erwerb' u. Gebrauche des Reichthums! Edelknabe, ein junger Adeliger, der einem Grossen aufwartet, Page. Edelknecht, 1) ein adeliger Knecht, Streitgenosse der alten Ritter; 2) ein unade. Knecht eines Edeln, Knappe.
Edelmann (S. 88), ein Adeliger, Vasall vom Adel: ein E. vom alten Adel. edelmännisch, edel, adelig, nach Art eines Edelmanns, ihm geziemend: ein ed. Betragen; Versprechen ist edelmännisch.
Edelmuth, edle Gesinnung (s. edel b), Edelsinn: sein E. ist bekannt; ein Mann von grossem, ausgezeichnetem E.; der E. des Löwen.
edelmüthig, edel (s. d. b), edelsinnig, großmüthig, hochherzig: ein ed. Freund; eine ed. That; er

handelte an mir sehr edelmüthig.
edeln, edel machen: durch Geburt geadelt und durch Verdienste geedelt; vgl. adeln.
Edelsinn, edle Denkart, Edelmuth: er bewies dabei vielen E.
edelsinnig, s. edelmüthig.
Edelreis, Reis von einem Obstbaum zum Pfropfen ꝛc.
Edelstein, ein durch Härte, Durchsichtigkeit, meist auch durch Farbenschmuck u. Seltenheit ausgezeichneter Stein: ein heller, reiner, glänz., durch sein Farbenspiel ausgezeich., kostb., ächter, falscher, verfälschter, künstlicher E.; einen E. in Gold fassen; eine mit E–en besetzte Tabatiere; ein Bouquet aus E–en gemacht; wie E–e glänzen; die Lichtbrechung der E–e; dieser Fluß führt E–e; die E–e erhalten durch Schleifen Glanz und Politur; die Kunst, die E–e vertieft zu schneiden; die Tropenländer erzeugen die meisten E–e; dort findet man Edelsteine.
Edelsteinschmuck. Edelsteinschleifer. E-schneider. Edeltanne, s. Fichte. **Edelthat**, edle That. **Edelwild**, Hirsch, Reh, Schwein, Hase, Auerhahn.
Eden das, VII, Paradies, Lustgefild, Lustgarten.
Edict VII, Verordnung des Landesherrn, Befehl, Ausschreiben: ein E. ergehen, ausgehen lassen, erlassen; durch ein E. Etw befehlen, verbieten, aufheben; ein E. aufheben. **Edictal-Citation**, oder **E-Ladung**, öffentl., gerichtliche Vorladung. **Edictalien** (Mz.) die, die Edictalcitationen. **edictaliter, edictmässig**, einem Edict gemäß, durch ein E., durch gerichtliches Ausschreiben.
ediren, 1) herausgeben, durch den Druck bekannt machen: ein Buch; 2) ausliefern, aushändigen: Urkunden.
Edition die, V, Herausgabe (s. d. 2. b). **Editor** II, Herausgeber.
Edler von N., einer der niedern Adelstiteln.
Edmund (Beschützer, glücklicher Mensch), Taufname; 16. Nov.
Eduard (edler Beschützer), Taufname; 13. October.
Education die, V, Erziehung.
Efendi, 1) ein Türk. Ehrentitel aller Civil- u. Religionswürden; so viel als „Doctor, gnädiger Herr“; vgl. Reis-Effendi, Defterdar; 2) ein aus einer angeseh. Familie Stammender. [efere Lauge.
efer, scharf, beißend, ätzend: eine
Effect der, VII, Wirkung, Erfolg, Eindruck: Dieß hat grossen Effect gemacht, hervorgebracht; es blieb ohne Effect.
Effecten die (Mhrz.), 1) Sachen, Waaren, Geräthe, Meubels, Habseligkeiten, Vermögen, Güter; 2) Staatspapiere; daher **E-handel**.
effectiv, wirklich, in der That vorhanden: die Armee beträgt e. 10,000 Mann. **E-stand**, was wirklich vorhanden, gegenwärtig ist.
effectuiren, bewirken, zu Stande bringen, verwirklichen, vollziehen.
Effigies, Bild: in effigie im Bilde.
Effort (Effohr) der (Mz. –s), Anstrengung, Bemühung, Kraftversuch, Nachdruck.
effronté, frech, unverschämt, schamlos. **Effronterie** die, V, Frechheit ꝛc.
egal, 1) gleich, gleichmässig, gleichförmig; 2) gleichgiltig, gleichviel, einerlei: Das ist mir egal. **egalisiren**, gleichmachen. **Egalität** die, V, Gleichheit ꝛc.
Egard (Egahr) der, Hochachtung, Ansehen, Rücksicht.
Ege od. **Egge** IV, ein bek. Ackerwerkzeug zum Auflockern des Bodens, Ausreißen des Unkrauts ꝛc.
egen, mit der Ege bearbeiten, überfahren: das Land, den Acker egen; nach dem Säen wird geegt.
Egel, s. Blutegel.
Egerling der, VII, Larve der Maikäfer und Viehbremse.
Egoismus der (109. c), übertriebene Eigenliebe u. Neigung, Alles nur auf sein Ich zu beziehen und Alles Andre nur als Mittel für seine Zwecke zu betrachten, die Selbstsucht, Eigennutz. **Egoist** der, II, der nur seinen eigenen Vortheil im Auge hat, der Selbstsüchtige. **egoistisch**, selbstsüchtig, eigennützig.
eh bien (–biäng), nun gut! wohlan!
eh od. **ehe**, 1) bevor, vorher, ehevor, zuvor, vorerst, früher (als): doch Eger muß vor Allem sich uns öffnen, eh' an Conjunction zu denken ist; ehe du gehst, (so) vernimm noch Dieß! ich will ihn noch sehen, ehe ich sterbe; es dauerte lange, ehe er es merkte; je-eher [je schneller, geschwinder], je lieber od. desto lieber; ich konnte nicht eher kommen; er war eher da, als ich; Lotte will er Nichts eher sagen, (als) bis er wiederkömmt; am Ehesten [eher als irgend Einer]; aufs Eheste [auf das Schnellste]; ehestens od. mit Ehestem od. mit dem Ehesten [mit ehester od. erster Gelegenheit]; ich werde es ehester Tage [sobald als möglich, in den nächsten Tagen] schicken; 2) sonst, vorher: eh(e) war er den Musen hold, doch jetzt ist's ganz anders; 3) ehedem, ehemals: ich habe Das eher schon gesehen, erlebt; 4) besser, mit weniger Gefahr od. Nachtheil: er kann es eher thun, als ich; 5) lieber, vielmehr: ich will ehe(r) sterben, als diese Schande erleben; eh' ich mich von euch rühmen höre, eh' wollt ich noch gescholten sein; 6) ehe daß statt als daß: verspritzen will ich für Wallenstein mein Blut, eh' daß ihr über seinen Fall frohlocken könnt.
Ehe IV, die gesetzliche, lebenslänge Verbindung zweier Personen verschiedenen Geschlechts, das eheliche Verhältniß zwischen 2 Gatten: in den Stand der E. od. in die E. treten, sich begeben; die Ehe soll heilig gehalten werden! eine glückl. E. mit einander führen; sie besaß alle Eigensch., die eine Ehe glücklich machen können; die Ehe [die eheliche Treue] brechen; eine Person zur E. suchen; einem Mädchen die E. versprechen; eine Person zur E. begehren, nehmen, haben; Em seine Tochter zur E. geben; Em seine Tochter zur E. anbieten, antragen; in der, außer der E. leben; Kinder außer der Ehe erzeugt [außereheliche]; zu einer neuen, zur zweiten E. schreiten; Kinder erster E. od. aus der ersten E.; in einer verborg., heimlichen, wilden E. mit Jd leben [s. Winkelehe]; eine E. zur linken od. auf die linke Hand [morgan. E.]; eine E. stiften, schließen, zu Stande bringen [eine Verbindung zwischen 2 Pers. bewirken]; eine E. trennen, scheiden, auflösen, aufheben; eine standeswidrige E.; eine rechtmäss., feste, keusche E.; eine unfruchtbare, kinderlose E.; die E. einsegnen; eine wahre kirchliche E. [die den geistl. Gesetzen gemäß ist]; die Ehe ist bürgerlich giltig; eine bürgerlich vollkom. Ehe; eine gemischte E. [wenn die Gatten von verschied. Confession sind]. Vgl. Heirath, Monogamie, Polygamie.
Eheband, das eheliche Band, die ehel. Verbindung, Ehebund. **Ehekette**: die Unauflösbarkeit des E.; durch das E. mit Em vereinigt sein; fest (um-)schließt uns das E. **Eheberedung**, s. Ehevertrag. **Ehestiftung. Ehebett**, 1) das Bett zweier Gatten: der heirathenden Tochter das E. bereiten; das E. beschreiten, besteigen; 2) die eheliche Treue: das E. unbefleckt erhalten.
ehebrechen, die eheliche Treue verletzen: du sollst nicht e.! Stehlen u. E. hat überhand genommen; mit Jds Frau e. **Ehebrecher, E–in**, eine verheirathete Person, welche die eheliche Treue verletzt, Verführer der Frauen Andrer, Eheschänder. **Ehebrecherei** V, s. Ehebruch. **ehebrecherisch**, zum Ehebruche geneigt, gehörig, des E–s schuldig: das e. Weib; die e. Art; mit Jds Gattin e. Umgang haben; in einem e. Verhältnisse mit einem Manne leben. **Ehebruch**, die Verletzung der ehelichen Treue, Eheschändung: E. begehen, treiben; sich des E–s schuldig machen; im E., auf einem E. Einen ertappen, ergreifen; eine Frau zum E. verführen; sie haben im E. gelebt; es sind jetzt viele Ehebrüche vor Gerichte anhängig. Vgl. Concubinat.
ehebrüchig, 1) die Ehe brechend,

Ehebruch begehend: e. sein, werden; 2) in einem Ehebruch gegründet.

Ehebund, der eheliche Bund, Eheband (s. d.): die Pflichten des E.

Eheconsens, s. Eheeinwilligung.

Ehecontract, s. Ehevertrag.

ehedem, s. ehemals: e. war es anders. **ehedessen**, s. ehedem.

Ehe(ein)segnung, die Einsegnung der Ehe durch den Priester.

Eheeinwilligung, 1) Einwill. der Aeltern, des Gutsherrn rc. in in die Ehe; 2) Verlobung.

ehefähig, heirathsfähig, mannbar.

Ehefeind, der nicht heirathen mag, Hagestolz. **Ehefest**, s. Hochzeitfest. **Ehefrau**, Eheweib, Ehegattin, Gemahlin. **Ehefreude**, die eheliche Fr., die Freude, welche der Ehestand gewährt: die E-n genießen. **Ehefriede**, der eheliche Fr.: den E. erhalten. **Ehegatte**, eine Person männlichen od. weibl. Geschlechts, die mit einer Andern im Stande der Ehe lebt, bes. Ehemann, Ehegemahl, Ehegenoß, Eheherr: ein E. ist dem andern Liebe u. Treue schuldig; er ist ihr E.; die beiden E-n. **Ehegattin**, s. Ehefrau.

Ehegebräuche (Mz.), die Gebr. bei der Verehligung u. Trauung.

Ehegedanke, s. Heirathsgedanke.

Ehegemach, Schlafzimmer der Eheleute. **Ehegeld**, s. Heirathsgut. **Ehegemahl**, s. Ehegatte, Gemahl. **Ehegenoß** u. E-in, s. Ehegemahl u. E-in. **Ehegenuß**, der Genuß der ehelichen Freuden. **Ehegericht**, ein G., welches über Ehesachen entscheidet. **Ehegesell**, s. Ehegatte.

ehegestern, vorgestern. **ehegestrig.**

Eheglück, das eheliche Glück.

Ehegott, Ehestandsgott, s. Hymen.

Ehegut, ein Gut, das 2 Eheleuten als solchen gehört. **Ehehaft** die, V, 1) Erbeigenthum, Allodium; 2) gesetzliches Hinderniß, **ehehaft**, recht-, gesetzmässig. **Ehehälfte** die, IV, Ehegatte, bes. Ehegattin.

Ehehalt der, II, Dienstbote männl. u. weibl. Geschlechtes; vgl. Gesinde. **Eheherr**, s. Ehegatte.

eheherrlich, dem Eheherrn gehörig, zukommend, geziemend, ehemännlich: das e. Ansehen; die e. Rechte. **Ehehinderniß**, die Umstände, welche die Verehelichung hindern, gesetzlich nicht zulassen.

ehehin, s. ehemals.

Ehejahr, das in der Ehe verlebte Jahr. **Ehejoch**, die aus der Ehe entspringende Abhängigkeit, läst. Verbindung, Eheband: En ins E. spannen; geduldig das E. tragen; s. Ehestandsfessel. **Ehekind**, ein ehliches Kind. **E-kette**, s. Eheband.

Ehekreuz, Leiden, Unglück in der Ehe, Eheplage. **Ehekrüppel**, 1) ein alter, gebrechl. Ehemann; 2) überhaupt Ehemann. **Ehelager**, s. Ehebett. **eheleiblich**, in rechtmässige. Ehe erzeugt u. geboren, ehelich: sein e. Sohn. **Eheleute**, Ehepaar, Ehegenossen, Gatten, verheirathete Leute: die jungen E. [Neuvermählten]. **eh(e)lich**, in der Ehe gegründet, zum Ehestande gehörig, davon kommend, die Ehe od. Eheleute betreffend: der ehliche Stand; eine e. Verbindung eingehen; sich e. mit Jd verbinden; ein e. Bündniß mit Jd schließen; des Fürsten eheliches Gemahl; e. Rechte; e. Pflicht; e. Beiwohnung; e. Beischlaf; er hat ihr ehlich beigewohnt; eheliche oder ehlich geborne Kinder [in rechtmässige. Ehe erzeugte u. geborne Kinder; im Gsz der unehelichen od. natürl.]; die e. Treue, welche sich Gatten schuldig sind; eh. werden [sich verehlichen]. **eh(e)lichen**, 1) zur Ehe nehmen, heirathen: ich wünsche ihre Tochter zu e.; wenn er ein Weib nimmt u. sie ehlicht; 2) sich (ver-)heirathen, vermählen: wir ehelichten uns in unserm mannbaren Alter. Das **Ehelichen**, die E-ung. **Eheliebste** der u. die, I, Ehegatte u. Ehegattin.

ehelos, unverheirathet, unvermählt: ein e. Leben; der e. Stand [s. Cölibat]; e. leben, sein, bleiben; ein Eheloser [Cölibatär s. d.].

Ehelosigkeit, das ehelose Leben.

ehelustig, heirathslustig.

eh(e)malig, was ehemals war od. geschah, sonstig: es war e. Gebrauch; eine e. Sitte, Gewohnheit; sein e. Ansehen wieder erlangen; in den e. Zustand zurückkehren; wieder in seine e. Lage kommen; der e. Besitzer; N. ehemaliger Professor [Exprofessor]; ein e. Freund des Fürsten.

ehemals, vor dieser Zeit, in früherer Zeit, in der Vorzeit, vordem, ehedem, vormals, ehevor, einst, sonst, vor Alters: die Städte, welche e. in der schönsten Blüte standen; e. hielt man strenger auf Zucht; N. ehemals Director [Exdirector].

Ehemann, ein verheirath. Mann, Ehegatte (s. d. u. §. 88): ein E., der seiner Frau zu sehr ergeben ist.

ehemännlich, s. eheherrlich.

ehender, s. eher.

Eheordnung, obrigk. Verord. in Ehesachen.

Ehepaar: ein schönes, liebenswürdiges, junges E.; s. Eheleute.

Ehepacten, s. Ehevertrag.

Eheplage, s. Ehekreuz.

eher, s. ehe.

Eherecht, 1) Befugnisse der Ehegatten; 2) der Inbegriff aller auf die Ehe Bezug habenden Rechte.

eherechtlich, im Eherechte gegründet, zum E. gehörig: eherechtliche Spitzfindigkeiten.

ehern, 1) von Erz, von Metall, eisern: eine eh. Statue; eh. Gitter u. Ringe; der eherne Donner [der D. des Geschützes] schlug die Reihen nieder; das eh. Zeitalter [das dritte Z., das schlechter als das silberne war]; 2) fest, hart, hartnäckig, unbarmherzig: ein eh. Herz haben; ehern wird der Himmel sein; eine eherne Stirn haben [unverschämt sein]. **Ehesache**, 1) eine die Ehe betreffende Sache; 2) Ehestreitigk.

Eheschänder, Ehebrecher.

Eheschändung, Ehebruch.

Eheschatz, 1) Heirathgut; 2) Ehegatte. **Ehescheidung**, die Trennung verehlichter Personen durch die Obrigkeit, Auflös. der ehl. Verbindung, Ehetrennung: auf (die) E. klagen, dringen; die E. einleiten, vornehmen; auf (die) E. erkennen.

Ehescheidungsgrund od. **E-sursache**. **E-sprozeß**.

Ehescheu, die Scheu vor der Ehe, vor der eh. Verbindung: die E. unsrer jungen Männer; die E. unsrer Zeit. **ehescheu**, Abneigung vor dem Ehestande habend: ein ehescheuer Mensch; vgl. Hagestolz.

Eheschließung, Ehestiftung, Verheirathung. **Ehesegen**, 1) der priest. Segen bei der Trauung; 2) die ehlich erzeugten Kinder: einen grossen E. haben; ihre Verbindung blieb ohne E. **Ehestand**, der eh. St., Ehe (s. d.): in den E. treten.

Ehestandscandidat, ein Mann der sich verehelichen will. **E-sfessel**, die Verbindlichk., Pflichten, die der Ehestand auflegt: er ist den E-n, die ihm sein Vater anlegen will, glücklich entgangen; vgl. Ehejoch. **E-standsgott**, s. Ehegott.

ehest, s. ehe. **ehestens**, auf das Eheste, nächstens, sobald als möglich: ich werde Sie e. besuchen.

Ehesteuer, Heirathgut. **Ehestifter**, der eine Ehe stiftet, vermittelt, Kuppler: E. sein; den E. machen.

Ehestiftung, 1) Vermittlung einer Ehe; 2) Ehevertrag. **Ehestreit**,

Ehestreitigkeit, ein zwischen Eheleuten vorfallender Streit.

Eheteufel, 1) der unter Eheleuten Uneinigkeit stiftet, Asmodi; 2) ein Ehegatte, der den andern plagt, das Leben verbittert: er ist ein E.

Ehetrennung, s. Ehescheidung.

eheunlustig, vgl. ehelustig.

Eheverbindung, die eheliche Verbindung, Eheband, Heirath.

Ehevergleich, s. Ehevertrag.

Eheverlöbniß, s. Verlöbniß.

Ehevermächtniß, ein V., welches Eheleute für den überlebenden Ehegatten machen. **Ehesprechen**: Einer ein förmlich. E. geben.

Ehevertrag, der V. zweier Personen, die sich ehelichen wollen, in Betreff ihres Eigenthums rc., Ehevergleich, E-beredung, E-contract, E-pacten: den E. machen, schließen, abfassen, unterzeichnen, brechen.

Ehevogt, s. Vormund, Curator.

ehevor, s. ehe, zuvor.

Eheweib, s. Ehefrau.

Ehewerber, s. Freier.

ehlig, **ehmals**, s. ehe...

Ehrabschneider, der die Ehre Andrer mit Worten antastet, verletzt, der einem Andern die Ehre raubt, Ehrenraüber, Ehrendieb, E-schänder. **Ehrabschneiderei**, die Antastung der Ehre eines Andern mit Worten, die Beraubung der Ehre eines Andern. **ehrabschneiderisch**, **ehrangreifend**, s. ehrenrührig. **ehrbar**, 1) werth geehrt zu werden, achtbar (s. d.), schätzbar, ehrsam, ehrenhaft: aus einer e. Familie; 2) der Ehre, dem aüßern Wohlstande, den Begriffen von Ehre gemäß, den Anstand beobachtend, anständig, sittsam, gesittet, die feine Sitte nicht verletzend, bescheiden, sich geziemend, züchtig, keusch: e. Sitten; ein e. Mensch; andächtige und e. Weiber; ein e. Leben; sich e. betragen; im ehrbarst. Sinne des Worts;

Ehrbarkeit, das Ehrbar-sein, der aüßere Wohlanstand ꝛc.: sich der E. befleißigen; in aller E. leben, sein Leben führen. **ehrbarlich**, ehrbar. **ehrbegabt**, geehrt, ehrbar: die ehr- und tugendbegabte Jungfer N. **Ehrbegierde**, s. Ehrgeiz. **ehrbegierig**, s. ehrgeizig. **ehrbelobt**, der Ehrbarkeit wegen belobt: die ehr- u. tugendbelobte Jungfer N. **Ehrberaubung**, s. Ehrenverletzung.

Ehrdurst, s. Ehrgeiz. **Ehre**, 1) der aüßere Vorzug, der einem Menschen von Andern gegeben wird, aüßeres Ansehen, das auf Würdigung der Verdienste gegründet ist, Anerkennung der Verdienste, vortheilhafte Meinung von Em, der Vorzug vor Andern, Auszeichnung, Zierde: ich hatte die Ehre Ihres Besuches noch nicht; geben, schenken, gönnen Sie mir bald die E. Ihres Besuches! ich ließ ihm die E., auf der rechten Seite zu gehen; ich halte, schätze es für eine grosse E., daß Sie mich besuchen; ich habe nicht die Ehre, Sie zu kennen [s. S. 288]; er macht, rechnet sich's zur vorzügl. E.; es gereicht mir zur E.; er setzt eine od. seine E. darein; es macht, bringt dir E.; er hat keine E. im Leibe [er hat kein Gefühl für E., hat keine Empfind von dem Werthe der E.]; ein Mann von Ehre; Gott die E. geben [diesen Vorzug anerkennen und dem gemäß handeln]; Gott die Ehre geben u. die Wahrheit sagen [aus Achtung gegen Gott die Wahrheit bekennen]; in grosser E. leben, bei Em stehen; er trägt das Ritterkreuz mit Ehren; göttliche E. genießen; sich göttliche E. erweisen lassen; dieser E. bin ich nicht würdig; diese E. kömmt mir nicht zu; Ehre, dem E. gebührt! Jds in allen Ehren [auf eine ehrenvolle Art] gedenken [mit Achtung von ihm sprechen]; eine E. ist der andern werth; er war die E. [Zierde] seiner Zeit; die Frau ist des Mannes E.; 2) öffentl. Amt, Ehrenstelle, Würde, Ansehen, Ruhm: stufenweise, allmälig zu grossen E. kommen, gelangen; En zu grossen E. erheben, bringen; eitle E. suchen; nach E. streben, trachten, ringen; eine höhere Stufe der E. erreichen, ersteigen; En der E. verlurstig erklären; 3) thätliche Hochachtung: eine schuldige, gebührende, verdiente, ungewöhnl., ausgezeich., außerord. E.; En od. Etw in Ehren halten; Em zu Ehren od. zu Jds E. Etw thun; Em eine E., alle mögl. Ehre anthun, erweisen, bezeigen; En mit E. überschütten, überhaüfen; mir wurde die besondere E. zu Theil, bei ihm zu sitzen; Em die letzte E. erweisen [ihn zu Grabe begleiten]; Ihr Wort in E. (gehalten), aber, allein ich zweifle, ob ꝛc. [unbeschadet der Ihren Worten schuldigen Achtung, ohne Ihnen zu nahe treten zu wollen ꝛc.]; 4) guter Name, Ruf: auf E. halten, sehen; für seine E. sorgen; seine E. unverletzt erhalten, bewahren; E. u. Pflicht vergessen: Jds Ehre kränken, verletzen, ihr zu nahe treten, ihr zu schaden suchen; Jds E. angreifen, anfechten, untergraben; En bei der E. angreifen [sein Gefühl für E. rege machen]; Em seine E. rauben; Em die E. abschneiden [s. Ehrabschneider]; Jds Ehre gegen seine Feinde in Schutz nehmen; seine E. vertheidigen, retten, einbüssen, verlieren, Preis geben; E. verloren, Alles verloren! einem Mädchen die E. [jungfraül. Unschuld, Keuschheit] rauben; Eine wieder zu Ehren bringen [sie ehlichen]; wieder zu E. kommen; wer will den bei Ehren halten, der sein Amt selbst verunehrt? es gilt meine E.; es ist, steht meine E. dabei auf dem Spiele, in Gefahr; es handelt sich um meine E.; bei Ehren bleiben; bei meiner Ehre! auf meine E.! [so wahr, als ich auf E. halte!] 5) Anständigkeit, Schicklicht., sittlicher Wohlstand: es ist in allen E. geschehen: einen Kuß in E. kann Niemand wehren; es ging da lustig zu, aber in allen E.; mit E. zu melden od. mit Respect zu sagen [wenn man Etw zu sagen bemüssiget ist, was den Begriffen von Schicklicht. zuwider ist]; Ausgaben, die man Ehren halber machen muß [s. Ehrenausgabe]; Ehren halber [aus Convenienz] Etw thun; anders weiß ich nicht mit Ehren davonzukommen; 6) Lob, Zufriedenheit, Wohlgefallen: du wirst damit grosse E. bei ihm einlegen; grosse E. davon haben, davon tragen. **Ehreifer**, s. Ehrtrieb. **ehren**, 1) Ehre erweisen, hochschätzen und diese Hochschätzung an den Tag legen, achten, verehren, Ehrfurcht beweisen: En wirklich, aufrichtig u. treu, ungeheuchelt e.; du sollst Vater u. Mutter e.! die Alten soll man e.! das Andenken an einen Verstorb. durch ein Denkmal, mit Thränen e.; Jds Verdienste hoch e.; er ist allgemein geehrt u. geliebt; geehrtester Herr! hochgeehrter, besonders hochzuehrender Herr! Ihre geehrte Frau bitte ich mir zu grüssen: sie verachten dein Gebot u. ehren deine Götter nicht; ich e. deinen Willen; Ihrem geehrten Befehle, Wunsche gemäß; einen Wechsel e. [honoriren]; 2) aüßeres Ansehen, Ehrenstellen ertheilen: der König hat ihn hoch geehrt. **Ehrenamt**, Ehrenstelle; Nds bei Amt. **Ehrenausgabe**, eine Ausgabe, die man Ehren halber machen muß: wenn man zu den Ausgaben für nothw. Bedürfnisse noch die E-n u. feinen Betteleien rechnet, so reicht die Besoldung nicht. **Ehrenbahn**, Laufbahn, Lebensart, die zu Ehren führt.

Ehrenbeiwort, s. Prädicat.

Ehrenbelohnung, eine B. für Verdienste. **E-benennung**, s. Titulatur. **E-besuch**, ein B., durch den man En ehrt, od. durch den man sich geehrt fühlt. **Ehrenbezeigung**, B. seiner Achtung, hochachtungsvolles, ehrerbiet. Betragen: erweiset ihm jede Art von E-en! Em nur die schuldigen, nur die nöth. E., seltne, geringe, unbedeutende, grosse, übertrieb., beispiellose, alle mögl. E. erweisen; er empfing viele u. grosse E-en; es wurden ihm ungeheuchelte E. zu Theil; er wurde durch die glänzendsten E. ausgezeichnet; man empfing ihn mit fürstl. E.; militär. E. [Honneurs]. **Ehrenbogen**, s. E-pforte.

Ehrenbote, Gesandter, s. Beibote 2. **E-bürger**, eine Person, die wegen ihrer Verdienste von einer Stadt mit dem Bürgerrechte in derselben beehrt wurde: er ist E. der Stadt München. **E-dame**, Hofdame. **Ehrendank**, Siegespreis bei Turnieren. **E-degen**, ein D. für Verdienste als Auszeichnung. **E-denkmal**. **E-dieb**, s. Ehrabschneider. **E-dienst**, 1) ein D., den man Em als Zeichen seiner Hochachtung erweiset: den E. verrichten [die Honneurs machen]; Em den letzten E. [die letzte Ehre] erweisen; 2) Ehrenamt. **Ehrendiplom**, D. als Ehrenmitglied.

Ehrenerklärung, die öff. Versicherung, daß man die Ehrenhaftigkeit des Beleidigten anerkenne: Einem eine E. geben; Em E. thun.

Ehrenfall, s. Ehrensache.

ehrenfest, auf seine Ehre haltend, angesehen; 2) im 16. Jahrh. Titel des niedern Adels: ein e. Ritter.

Ehrenfrau, vgl. Ehrenmann.

Ehrengehalt, s. Pension.

Ehrengeld, s. Honorar. **Ehrengeleite**. **E-gepränge**, Festgepr.

Ehrengericht, ein G., vor welchem Ehrensachen untersucht und entschieden werden, bes. zur Verhinderung der Duelle. Ehrengeschenk. E-grab, s. Kenotaphium. ehrenhalber, s. Ehre. ehrenhaft, Ehre bringend, ehrenwerth, ehrwürdig, auf E. haltend, rechtschaffen, wacker: ein e. Betragen; ein e. Mann; s. ehrsam. E-halle, ein offnes Gebaüde, in dem Denkmäler zum Andenken verdienter Männer aufgestellt werden, Ehrentempel, Pantheon; vgl. Walhalla. E-handel, s. Ehrensache. Ehrenhüter, E-wächter, Keuschheitswächter (s. d.): der E. eines Mädchens. E-kette, vgl. Ehrenschmuck. E-klage, s. Injurienklage. Ehrenkleid, vgl. Ehrenschmuck, Feierkleid. E-kränkung, s. Injurie. Ehrenkranz, E-kreuz, Ehrenkrone, ein Kr. rc. als Belohnung für Verdienste und als ehrende Auszeichnung: Em für seine Verdienste einen E. verleihen; einen E. erhalten; s. Rds bei Kranz. Ehrenkuß, ein Kuß, den man Jemanden gibt, um ihn dadurch zu ehren. E-legion, ein von Napoleon für Militär- u. Civilpers. gestifteter Orden: Mitglied der E. Ehrenleute, s. Ehrenmann. Ehrenlied, vgl. Ehrengedicht. Ehrenlohn, s. Ehrengeld. Ehrenlüge, 1) eine Lüge, deren man sich zur Rettung seiner Ehre schuldig macht; 2) eine L., die man aus Gefälligk. und Achtung gegen Jd sagt. E-mädchen, vgl. Ehrenmann. E-mal, 1) Ehrendenkmal; 2) ein Gastmal zu Jds Ehre gegeben, Ehrenschmaus. E-mann (§. 88), ein Mann, der geehrt zu werden verdient, der auf Ehre hält, ein ehrenhafter (s. d.) Mann: ein wackerer E; [spöttisch] wer ist denn der E., der Ihnen diesen Streich spielte? E-mitglied, eine Person, die man wegen hohen Standes od. Verdienste als Mitglied einer Gesellsch. aufgenommen hat, ohne zu Arbeiten, Geldbeiträgen rc. verbunden zu sein; im Gsz. des ordentlichen Mitgliedes. E-mutter, 1) Matrone (s. d.); 2) bei einer Trauung jene Frau, welche von dem Brautpaare Ehrenhalber auserkoren wurde, als Zeuge die Stelle der Mutter zu vertreten. E-name, ein N., der einer Person beigelegt wird, um sie damit zu ehren, ein ehrenvoller Name, Ehrentitel: er führt den E. eines Vaters des Vaterland's; vgl. Prädicat. E-pfad, der Weg der Ehre. E-pforte, eine Pf., die einer Person zu Ehren errichtet wird, damit sie durch diese ihren Einzug nehme, Ehrenbogen, Triumphb. E-preis, bek. Pflanze. Ehrenposten, s. E-amt. Ehrenplatz, s. E-sitz. Ehrenpunct (Point d'honneur), s. Ehrensache: ein E., der sich nicht schlichten ließ, zwang ihn zum Duelle. E-raub, Ehrenraüber, s. Ehrabschneid., E-verletz. ehrenreich, s. ehrsam. Ehrenretter, der seine eigne od. die Ehre eines Andern rettet, sie gegen Angriffe vertheidigt, schützt. Ehrenrettung: Einem seine E. verdanken. Ehrenrichter, vgl. Ehrengericht. ehrenrührig u. e-rührisch, die Ehre verletzend, ehrangreifend, ehrabschneiderisch, schmachvoll, schmähend, beschimpfend, beleidigend, injuriös: eh. Worte, Reden, Briefe; er sprach sehr e. von ihm. Ehrensäbel, s. E-degen. E-sache, 1) ein Streit, der den guten Namen einer Person betrifft, Ehrenstreit, Ehrenhandel, E-fall, E-punct; 2) eine Sache, die Ehren halber geschieht. E-saüle, vgl. E-denkmal. E-schänder, s. E-raüber, E-dieb: an dem E. sich rächen; der E. eines Mädchens, der Unschuld. ehrenschänderisch, den guten Namen schändend, verletzend, ehrenrührig (s. d.). Ehrenschändung, s. Ehrenverletzung. Ehrenschmaus, s. Ehrenmal. Ehrenschmuck, ein Schmuck, den man bei feierl. Gelegenheiten als Ehrenzeichen anlegt, trägt. Ehrenschuld, eine Schuld, deren Bezahlung ein Ehrenpunct ist, z. B. eine Spielschuld. E-schuß: er wurde mit E-schüssen empfangen. E-schwert, s. Ehrensäbel. Ehrensitz, ein Sitz, der einer Person angewiesen wird, sie auszuzeichnen, Ehrenplatz. E-sold, 1) E-lohn, Honorar; 2) ein Jahrgeld, das ausgedienten Personen für ihre Verdienste gereicht wird; s. Pens. Ehrenstand, ein ehrenvoller St. Ehrenstelle, E-amt, E-posten: eine sehr hohe, ansehnl., angeseh., bedeut., ausgezeich. E.; nach E-n streben, sie suchen, sich darum bewerben; E-n erschleichen; En zu E. berufen; Em eine E. antragen, anbieten, übertragen; eine E. begleiten, behaupten, niederlegen; er hat sich bis zu den höchsten E-n emporgeschwungen; zu den größten E. emporsteigen; durch Jds Empfehlung zu E. gelangen; eine E. erlangen, erhalten. Vgl. die Rds bei Amt u. Ehrenstufe. E-strafe, eine St., die den Verlurst der Ehre nach sich zieht. E-streit, s. E-sache. Ehrenstufe, St. der Auszeichnung, des äußern Ansehens: von einer E. zur andern steigen [zu immer höheren Ehrenstellen gelangen]; eine höhere E. erreichen; die höchste E. ersteigen; auf der höchsten E. stehen; jeder hohen E. würdig sein. Vgl. Ehrenstelle. E-tag, Hochzeittag: seinen E. feiern, begehen, halten. E-tanz, ein Tanz mit einer Person, um sie dadurch zu ehren: mit der Braut den E. thun, tanzen. ehrenthalben, Ehren halber, aus Rücksicht auf Ehre, um der Ehre willen: ich muß te es e. thun; s. Ehre. E-tempel, vgl. E-halle. E-titel, s. E-name. Ehrentod, ehrenvoller Tod. Ehrentrunk, ein T., a) den man einer Person, sie zu ehren, bietet od. zubringt; b) den man aus Achtung gegen sie thut; b) der einem fortwand. Gesellen gereicht wird. Rds bei Trunk. E-verletzung, s. E-schändung: thätliche E. [Realinjurie], wörtl. E. [Verbalinj.]. ehrenvoll, 1) viele E. habend, genießend, bringend, ehrenwerth, ehrenreich, ehrend, zum Schmucke, zur Zierde gereichend, ruhmvoll, rühmlich, anständig: ein e. Stand, Titel; e. Urtheil; e. Friede; e. Tag; e. Wunde; eine e. Entlassung erhalten; Einen auf die ehrenvollste Weise empfangen, begrüssen; Das ist sehr e. für mich; die e-ste Belohnung des Verdienstes ist der Ruhm; in den e-sten Ausdrücken Em danken; En e. behandeln; Jds e. erwähnen; ehrenvoll leben, sterben. Ehrenwache, eine W., die hohe Personen bei ihrer Durchreise durch einen Ort erhalten: Em eine E. geben; die E. vor dem Zimmer des Fürsten thun, halten. E-wächter, s. E-hüter. ehrenwerth, s. ehrenhaft. Ehrenwort, Versprechen od. Versicherung bei seiner Ehre, Parole d'honneur: ich gab ihm mein E. darauf; sich einander das E. geben; Em sein E. abfordern, abverlangen; ich habe sein E.; sein E. halten, brech.; es bindet ihn sein E. Ehrenzeichen, ein Z. der Ehre, des aüß. Ansehens, Auszeichnung, Orden, Titel: die E. des Verdienstes werden auch Manchen ohne Verdienst zu Theil; die E. eines Generals; mit dem E. geschmückt; er trägt viele Ehrenzeichen. ehrerbietig, ehrerbietsam, seine Verehrung, Achtung gegen En an den Tag legend, bezeigend, ehrfurchtsvoll, respectvoll, demüthig, unterthänig, in der Verehrung Andrer gegründet: ein eh. Mensch; ein e. Betragen; En e. grüssen, anreden; e. gegen En sein; e. vor Em aufstehen; ich stelle die e-ste Bitte. Ehrerbietigkeit, Ehrerbietung, die thätliche Bezeigung sehr grosser Achtung gegen Jemand, Ehrfurcht (s. d.), hohe Verehrung, heil. Scheu: mit E. reden, handeln; E. gegen En hegen; Em E. bezeigen, beweisen; einander mit E. zuvorkommen; mit E. Em begegnen; mit E. En behandeln; er verdient alle E.; die den Aeltern schuld. E. nicht vergessen, nicht aus den Augen lassen oder setzen; die E. gegen die Aeltern bewahren. Ehrfurcht, das lebhafte

Gefühl der Hochachtung, höchster Grad der Ehrerbietung (s. d.): wahre, aufricht. E. gegen Gott hegen, zeigen; ungeheuch. E. gegen Aeltern, Lehrer an den Tag legen; Em E. beweisen; E. für, gegen die Wahrheit, Religion; es flößt Ehrfurcht ein, einen wackern Mann handeln zu sehen; er flößte durch den blossen Anblick Jedem E. ein, od. sein Anblick flößte E. ein; sich Em mit E. nahen; mit tiefer E. einen Ort betreten; ich ersterbe in allertiefster E.; Em mit grosser, ausgezeich. E. begleiten, ihm folgen; religiöse E.; E. vor Jds Tugenden haben. ehrfurchtbebend, vor Ehrfurcht bebend, von E. durchdrungen: mit e. Brust. ehrfürchtig, ehrfurchtsvoll, s. ehrerbietig: ein e. Abbittebrief; die e-ste Bitte; e. Demuth; Gott e. anbeten; ich umfaßte e. sein Grabmal.

ehrfurchtswerth, -würdig: die e. Fürstin. Ehrgefühl, das Gefühl für Ehre, E-liebe, E-eifer, E-begierde, E-gier, E-trieb, E-durst, E-geiz (s. d.), Ambition, Schamgefühl: er hat, besitzt, zeigt viel E.; ein Mann von grossem, von viel E.; es zeigt sich bei ihm nicht eine Spur von E.; wo einmal das E. verloren, erloschen ist, da &c.; aus E. Etwas thun; für einen Mann von E. schickt es sich nicht; das E. hält ihn davon ab; das E. gewinnt bei ihm die Oberhand; ein feines, lebendiges E. Vgl. Zartgefühl, Ehrgeiz, Ehrsucht.

Ehrgeiz, die heftige, unmässige Begierde nach Ehre, Ehrsucht, Ehrtrieb: grosser, unmässiger, unbegränzter, gränzenloser, unersätt., ungewöhnl., brenn., heft., unedler, verkehrter, verderbl. E.; er fiel als Opfer unbezähmten Ehrgeizes; literarischer E.; ihn riß ein glüh. E. hin; von eitlem E. frei; vom E. getrieben, geleitet, erfüllt, gefesselt; sein E. verleitet ihn zu den unerlaubtesten Schritten; voll E. nach Etw streben; bei talentvollen Schülern muß man den E. mehr zügeln als reizen; Jds E. unterstützen, ihm Nahrung geben; den E. in seiner wilden Laufbahn aufhalten; s. Rds bei Ehrgefühl.

ehrgeizig, Ehrgeiz (s. d.) besitzend, ehrsüchtig: e. Mensch; e. Absichten, Plane, Eitelkeit; e. handeln; der Ehrgeizige hat nimmer Ruhe, ihn verfolgt ein quälendes Gefühl.

Ehrgier, s. Ehrbegierde, E-geiz.

ehrgierig, s. ehrbegierig &c.

ehrhaft, s. ehrenhaft. ehrlich, 1) dem guten Namen u. der daraus folgenden öffentl. Achtung gemäß, ehrenvoll, ehrbar, geachtet, anständig, rühmlich: von e. Aeltern geboren sein; von e. Abkunft; aus einer e. Familie; ein e. Gewerbe treiben; sein e. Auskommen, Brod haben; e. Lebensart; e. Ort; e. Begräbniß; 2) den bürgerl. Pflichten gemäß, wahrheitsliebend, zuverlässig, nicht betrügerisch, redlich, rechtschaffen, gutgesinnt, gewissenhaft, bieder (s. d.), ohne Falsch, aufrichtig: ein e. Mann hält sein Wort; wie ein e. Mann aussehen, dafür gehalten werden; ich habe Nichts als meinen e. Namen; der e. Name geht mir über Alles; du hast es mit e. Leuten zu thun; e. sein; e. handeln, e. bezahlen; er meint es e. mit dir; Alles e. gestehen; ehrlich währt am Längsten; Em e. dienen; ich habe ihm meine Meinung e. gesagt; ein e. Gesicht; eine e. Miene; 3) rein, ehrbar, äußere Vorzüge habend: die Gerichtsdiener galten einst nicht für e. Leute; ein e. Haus; 4) keusch, unschuldig, züchtig: ein e. Mädchen; 5) ansehnlich, groß, viel: er ließ sich's Etw Ehrliches kosten; e. essen u. trinken; e. aushalten.

Ehrlichkeit, das Ehrlich-sein, Ehrbarkeit, Rechtschaff., Züchtigkeit: auf E. halten; E. besitzen, zeigen; E. im Umgange, im Handel und Wandel; er ist die E. selbst.

Ehrliebe, s. Ehrgefühl. ehrliebend: ein e. Mensch. ehrlos, des guten Namens beraubt, der Ehre verlurstig, den Verlurst der Ehre nach sich ziehend, ehrwidrig, nichtswürdig, schimpflich, infam: ein e. Mensch; e. Handlung, That; e. Leben, Betragen; Em für e. erklären; vgl. ehrvergessen. Ehrlosigkeit, Infamie. ehrsam, ehrbar, ehrenwerth, ehrenreich, ehrenhaft (s. d.): ein e. Mensch; der ehr- u. tugendsame Junggesell N.; ein e. Handwerk; die e. Tischlerzunft.

Ehrsucht, s. Ehrgeiz. ehrsüchtig.

Ehrtrieb, s. Ehrbegierde, E-eifer: E. haben, besitzen; der E. darf nicht unterdrückt werden. ehrvergessen, die Ehre vergessend, den guten Namen nicht achtend, ehrlos (s. d.): ein e. Mensch; vgl. ehrwidrig.

Ehrvergessenheit. ehrwidrig, die Ehre verletzend, schändlich, häßlich, verabscheuungswerth, ehrlos: e. Betragen; e. Handlung.

Ehrwürden, Titel geistl. Personen [niederster Grad; die höhern Grade sind: Wohl-, Hochwohl-, Hochehrwürden]: Eure Ehrwürden belieben &c. ehrwürdig, der Ehre, der öff. Achtung u. Auszeich. würdig, verehrungswürdig, ehrenwerth, ehrenhaft (s. d.): ein ehrw. Mann; ein e. Greis; ehrwürdiger Herr [als Titel]; e. Gestalt; sich durch Etw e. machen; e. Gebäude; e. Eiche. Ehrwürdigkeit.

ei, ein Empfindungslaut 1) der Freude: Ei! Das ist herrlich; 2) der Verwunderung: Ei! Wie schön! Ei! Das wäre! Ei, der Tausend! 3) des Unwillens: Ei! Das muß ich besser wissen. Ei! Warum nicht gar! Ei! Ich dächte gar! Ei, was! Ei, nicht doch! 4) des Verweises u. der Drohung: Ei, ei! Laß Das sein! Ei, bei Leibe nicht! Ei! Das wäre nicht fein; 5) der Bedenklichkeit: Ei, ei! Was soll Das werden? Ei, ei! Wo soll Das noch hinaus? 6) des Spottes: Ei! Seht doch den klugen Herrn! Ei nun gar! 7) der Ungeduld: Ei! Ich kann nicht länger warten. Ei! So komm doch endlich! Ei! So sag es doch endlich! 8) Zuweilen steht es in der lebhaften Rede ohne bestimmte Bedeutung: Ei nun, es mag sein.

Ei, VIII (Eilein, Eichen, Eierchen), ein länglich runder Körper im weiblich. Leibe, worin der Keim zu einem Geschöpfe gleicher Art ist: Eier legen; die Eier bebrüten, ausbrüten; einer Henne E. unterlegen; die Henne sitzt auf den Eiern; ein rundes, spitziges, längliches, zerbrochenes, rothes, rothgefärbtes Ei; ein frisches, neues, neugelegtes, rohes, faules, altes, taubes, weich-, hart gesottenes E.; E. sieden; E. in Butter, in Milch schlagen; eingeschlagene, geback., (ein-)gerührte [s. Eierrühr], saure E.; die Eier werden ausgeblasen, ausgeschlagen; die Eier der Schmeißfliege, der Seidenwürmer; die E. der Fische nennt man Rogen, die der Läuse Nisse; Sp. er geht wie auf Eiern [sehr behutsam]; wie aus einem Ei geschälet [sehr rein, reinlich, zierlich]; sie geht beständig so wie aus dem Ei geschält; das Ei [der junge Unerfahrne] will klüger sein als die Henne [der ältere Erfahrne]; er ist erst aus dem Ei gekrochen [noch unreif, unerfahren &c.]; sich um ungelegte Eier [um ungescheh., ungewisse Dinge] bekümmern; sie sind sich ähnlich wie ein Ei dem andern. Sp. das Ei des Columbus [C. nahm auf die Frage, ob außer ihm Niemand hätte America entdecken können, ein Ei u. befahl es auf die Spitze zu stellen. Da es Niemand konnte, setzte er es so unsanft auf den Tisch, daß die Spitze einbrach. Er wollte damit sagen, daß man Vieles könne, aber nicht die rechten Mittel anwende].

Eia! 1) Ausruf der Freude; 2) ein Wort der Ammensprache: eia, popeia! Schlaf' Kinderl recht wohl!

Eibe die, IV, immergrüner Baum mit rothen fleisch. Beeren, Taxus.

Eibisch der, VII, bekannte Pfl.

Eibischbaum, Eberesche. E-thee

Eichapfel, s. Gallapfel. [Baum.

Eichbaum VII, Eiche IV, bek.

Eiche die, IV, 1) das Eichen: die E. der Krüge; 2) Eichmaß (s. d.): die alte, neue, verbesserte Eiche.

Eichel die, IV, 1) Frucht der Eiche, Ecker: die Eicheln geben eine gute Mast für die Schweine ab, sie dienen zur Mast; die Schweine in die E-n schlagen, treiben; 2) der eichel-

förmige Vordertheil der männl. Ruthe; 3) eichelförm. Quaste; 4) Kartenblatt mit abgebild. Eicheln: Eichel(n) ist Trumpf; Eichelunter, E-sieben(er). Eichelkaffee, K. aus gerösteten Eicheln. Eichelkranz, E-laub, s. Eichenkranz ꝛc.

Eichelle, s. Eichstab, Musterelle.

Eich(el)mast, die Mastung mit Eicheln, Eckerich: die Schweine in die E. treiben. E-schwein, ein mit Eicheln gemästetes Schwein.

eichen, 1) von der Eiche kommend: e. Holz [Eichenholz]; 2) von Eichenholz gemacht, verfertigt: eichenes Brett; eichener Tisch.

eichen, vergleichen, abgleichen, gleich machen, dem Maße, Gewichte die gesetzmäßige Grösse, Schwere geben, Maß und Gewicht berichtigen: Trinkgläser, Fässer, Ellen, Wagen ꝛc. eichen; das Eichen [die Eichung] der Maße u. Gewichte verrichten, vornehmen.

Eichenblatt. E-hain. E-holz.

Eichenkranz, ein Kranz von Eichenlaub. Eichenrinde.

Eichenrippe, Rippe von Eichenholz: ein Schiff mit E-n. E-schatten, Sch. unter Eichen, schattige Eichen: aus dichterischen, geweihten E. Eich(en)stamm. E-wald.

Eicher, Eichner VI, 1) obrigk. Person, welche das Eichen besorgt, Eichmeister, Sinner, Fächter; 2) Eichmaß. Eichgebühr. Eichholz, Eichgehölz.

Eichhorn* das, VIII (Eichhörnchen), bek. Säugethier, auch Eichkätzchen: das E. springt, hüpft von einem Ast auf den andern; das Eichhorn knistert die Nüsse auf.

Eichmaß das, VII, ein von der Obrigk. bestimmtes Maß od. Gewicht, nach welchem andere geeicht werden, Probemaß, Urmaß; vgl. Eichelle. Eichmast, s. Eichelmast.

Eichmeister, s. Eicher.

Eichstab, s. Eichelle.

Eichwald, s. Eichenwald.

Eid VII, 1) eine feierl. Betheuerung, bei der man Gott zum Zeugen der Wahrheit oder als Rächer der verläug. Wahrheit anruft, Eidschwur, Schwur: Em einen Eid auflegen; Em den E. zuerkennen, zuschieben, abfodern, abnehmen; ihn den E. ablegen lassen; En in Eid nehmen; den E. annehmen; zurückschieben, verweigern, zurücknehmen; es kömmt zum Eide; sich zum Eide erbieten; einen E. schwören, leisten; Em den E. der Treue schwören; in Jds Hände den wahrsten, aufrichtigsten E. ab-, niederlegen; bei den Christen geschieht der Eid unter Berufung auf Gott; Em den Eid erlassen; den Eid heilig halten, beobachten; den E. brechen, verletzen; sich durch einen E. reinigen, rechtfert.; Etw durch einen E. bestätigen, betheuern; Etw mit Handschlag an Eides Statt versprechen; sich gegenseitig, unter einander durch einen Eid verpflichten, verbindlich machen; durch einen E. gebunden, gefesselt sein; ein körperl., leibl., förml. E. [ein feierl. E., den man in eigner Person ablegt]; ein rechtmäß., unverletzl. E.; den alten Deutschen war der E. heilig, galt für heilig; ein falscher E. [Meineid]; ein außergerichtl. E.; die Zulässigkeit des E.; 2) Eidesformel: den E. abfassen; Em den E. vorsagen; den Eid nachsagen.

Eidam VII, s. Schwiegersohn.

Eid(es)bruch, Eidesverletzung: sich eines E. schuldig machen; s. Meineid. eidbrüchig, des Eidbruches schuldig, meineidig (s. d.)

Eidechse die, IV u. Eidechs der, IX, bek. vierfüss. Amphibium: die Eidechse schlüpft durch's Gesträuch, durchschlüpft die Stauden.

Eider der, VI, s. Eidergans. Eiderdunen od. Eiderdaunen die (Mz.), die zarten Bauchfedern der Eidergans od. des E-vogels [in Island u. Grönland]: die E. sind weich, leicht, elastisch; von den feinsten E. wiegt ein ganzes Deckbett kaum 1 Pfund.

Eidesablehnung, E-verweigerung. E-erbietung, das Anerbieten, die Aussage mit einem Eide zu bekräft. E-formel, die Worte, welche den Eid enthalten: Em die E. vorlesen, nach einer E. schwören; s. Eid 2. eideskräftig, eidlich (s. d.): Em Etw e. versichern.

Eidesleistung, Ablegung eines Eides: die E. vornehmen.

Eidespflicht, die Pfl., die der Eid auflegt: En in E. nehmen; Das ist gegen E. E-verweigerung, s. Eidesablehnung.

Eideszuschiebung; s. Eid.

Eidgenoß II, der Genoß eines eidlich beschwornen Bundes, bes. Schweizer; Bundesgenoß.

Eidesgenossenschaft, 1) die eidliche Verbindung der Schweizercantons; 2) diese Cantons selbst, die Verbündeten zusammen.

eidgenossisch: die e. Lande; die e. Verfassung; e. Truppen.

eidlich, mittels eines Eides, durch einen E., eideskräftig, zuverlässig: e. Versprechen, Gelübde; Em e. Versich. geben; e. Verzicht leisten; Etw e. bekräftigen, betheuern, erhärten [s. beschwören]; angeloben, versprechen; En e., sich gegenseitig e. zu Etw verpflichten; sich unter einander e. verbinden. eidscheu, der sich scheut einen Eid abzulegen.

Eidschwur, s. Eid: sich zu einem E. erbieten; Etw mit einem E. betheuern; er versicherte es mit vielen Eidschwüren; Nds bei Eid.

eidvergessen, das eidl. Versprechen nicht haltend: du e-er Mensch!

Ei(er)brod, weißes, von Milch und Eiern ꝛc. gebackenes Brod.

Eierchen das, VI, kleines Ei.

Ei(er)dotter, Ei(er)gelb, Dotter.

Eierfladen, s. Eierkuchen.

eiergelb, s. dottergelb. E-gelb, s. Eierdotter. Eiergerste, eine Suppe, wozu der Dotter oder der mit Eiern angemachte Teig so fein gerieben ist, daß er wie Gerstenkörner aussieht. Eierhalter, s. E-näpfchen. Eierklar, Eiweiß.

Eierkuchen, E-fladen, E-platz, Pfannkuchen, Omelette.

Eiermarkt, der M., wo Eier verkauft werden. Eiernäpfchen, E-halter zum E-essen, E-schälchen.

Eierplatz, s. Eierkuchen.

Eierpunsch. E-rühr das, VII, in Butter ꝛc. geschlagene u. über dem Feuer gerührte Eier, (ein-)gerührte Eier, Rührei, Eierschmalz.

Eiersalat, ein mit geriebenen Dottern zubereiteter Salat.

Eierschale. E-schmalz, s. Eierrühr. E-stock, der Theil im weibl. Körper, wo die Fruchteier hangen.

Eiersuppe. E-tanz, künstlicher Tanz bei verbundenen Augen zwischen hingelegten Eiern. E-teig, vgl. Eiergerste.

Eifer VI, 1) sichtbarer Unwille über Etw Böses oder Unrechtes, Zorn, Heftigkeit, Indignation: in heil. E. gerathen, kommen; der Eifer für od. um die Wahrh.; ein unbesonn. E.; En in E. bringen, zum E. reizen; er that es in seinem E., aus E.; 2) lebhafte, ernstliche Bemühung, ems., reges Bestreben, thät. Äußerung eines gefaßten Interesse, unermüd., rastlose Thätigkeit, Fleiß, Begierde, innerer Trieb: vielen, grossen E. für od. zu Etw haben, besitzen, zeigen, an den Tag legen, blicken lassen, beweisen; die Wissenschaft., Studien mit E. (be)treiben; mit E. nach Etw streben, trachten; mit allem E. der Redekunst sich widmen; der Malerkunst seinen ganzen E. widmen; Jds E. für Etw wecken, rege machen, nähren, beleben, vermindern, schwächen; En mit neuem E. beleben; den E. erkalten lassen; in seinem E. nachlassen; ihm fehlte der E.; ein anhalt., angestrengt., unermüdet., ausdau., rastlos., unverdross., reger, lebend., brenn., glüh., feur., enthusiast., achtungswürd., gemäßigter, strenger E.; aus E.; mit E.; von außerord. E. für Etw. ergriffen, beseelt, entbrannt, durchdrungen sein; vor E. brennen; E. u. Unverdrossenheit.

Eiferer, der Eifer, lebhafte Theilnahme für Etw, heftigen Unwillen über Etw. zeigt, Zelot: ein E. der Wahrheit [s. Verfechter]; ein blinder E.; ein warmer E. gegen das Böse, für das Gute. Eifergeist, s. E-sucht. E-hitze, hoher Grad der E-sucht: er erschlug sein Weib in falscher Eiferhitze.

eif(e)rig, Eifer habend, zeigend, verrathend, a) zornig (s. d.); b) emsig, sich sehr bemühend, fleißig (2c. s. Eifer): er ist sehr e.; ein e. Verehrer von Jd sein; e. Patriot; e. Zuhörer, Schüler; e. Wunsch; ein e. Gebet; ein e. Bestreben; ein e. Verlangen nach Etw haben; e. an einer Sache arbeiten; Etw e. betreiben; e. lernen, zuhören, lesen; e. streiten; sehr e. für Etw sein; e. in Etw sein; Etw e. thun, vollziehen; Jds Befehle e. vollstrecken; En mit seinem Einflusse eifrigst unterstützen; Em e. ergeben sein.

eifern, 1) Unwillen über Etw Böses äußern, sich indigniren: gegen Etw e.; für das Gute e.; 2) mit leidenschaftl. Worten sprechen: gegen En, gegen das Laster e.; er e. heftig gegen den Sklavenhandel; 3) zürnen, seinen Zorn auslassen: über En e.; er hat mit mir geeifert, daß od. weil ich 2c.; 4) lebhafte Bemühung zeigen, sich beeifern: mit zärtlicher Sorgfalt e. sie, wer mehr den Alten erfreuen könnte; da entbrennen im Kampfe die eifernden Kräfte; 5) um den Vorzug streiten: Einer e. mit dem Andern; mit einem Nebenbuhler e.; 6) Eifersucht zeigen, eifersüchtig sein: um, wegen, über ein Weib eifern.

Eiferrede, eine R. im Eifer gehalten, Worte im Eifer gesprochen.

Eifersucht, 1) Eifer mit Schelsucht u. Neid verbunden, Unwille, Mißvergnügen, Aerger über die Vorzüge einer Person, u. das Bestreben, diese gleichfalls zu erlangen, Eifergeist, E-hitze, Mißgunst, Neid, Jalousie, Rivalität: er konnte seine E. über das dem Junker ertheilte Lob nicht unterdrücken, nicht verhehlen, verbergen; es herrscht eine heft. E. zwischen ihnen; die E. zwischen Zweien unterdrücken; keine E. haben; E. erregen; fehlerhafte, tadelnswerthe E.; 2) Unwille, Besorgniß über die wahre od. eingebild. Untreue einer geliebten Person, Liebesneid: E. zeigen, blicken lassen; voll E. sein; von der E. geplagt, gequält, gefoltert werden; die E. nagt an seinem Herzen, zerstört sein Glück; aus E. sterben; Dieß sagte, that er aus E.; es sprach die E. aus ihm; ich kenne keine E.; ich habe keinen Grund zur E.; eine blinde, thör., tobende, lärmende, ungegründete Eifersucht.

eifersüchteln, kleinliche Eifersucht, einen geringen Grad von E. zeigen, verrathen: er hat beständig geeifersüchtelt. **eifersuchtfrei**: er ist e.; seine e. Seelengröße.

eifersüchtig, Eifersucht habend, verrathend, darin gegründet: auf En od. auf Jds Verdienste, Vorzüge, Ruhm, Lob e. sein; mit e. Blicken Etw. betrachten; der Eifersüchtige quält sich über das Gut eines Andern, weil er selbst es nicht besitzt; ein e. Ehemann, Liebhaber; En e. machen; sie ist e. auf ihre eigne Schwester. **Eifersüchtler**, **E-in**, eine Person, die eine kleinliche Eifersucht an den Tag legt: er ist ein lächerlicher Eifersüchtler.

eifersuchtlos, ohne, frei von Eifersucht. **Eifersuchtlosigkeit**.

Eiform, Eigestalt. **eiförmig**: ein e. Stein; eine e. Gestalt; vgl. oval.

Eigelb, s. Eidotter.

eigen, 1) mir, dir, ihm, ihr, uns, euch, ihnen selbst gehörig, als Eigenthum angehörend, eigenthümlich, zuständig: er fuhr mit eignen Pferden; e. Herd ist Goldes werth; es ist sein e. Haus; Nichts Eignes besitzen; ein freies e. Gut (Allodium); es ist mein Eigen (Eigenthum), wer mir den Becher kann wieder zeigen, der mag ihn behalten, er ist sein Eigen; ich habe es von meinem Eignen, aus e. Säckel, Beutel gezahlt; Em Etw zu eigen geben, machen (es zu seinem Eigenthum machen); ich sah es mit e. Augen; er schrieb es mit e. Hand; aus e. Antrieb Etw thun; aus e. Macht od. Gewalt, auf e. Faust, auf e. Risico Etw thun; es war sein e. Wille; es sind ihm viele Fehler eigen (er hat 2c.); eignes Haar (kein fremdes) tragen; jeder Tag hat seine e. Plage; seine eignen Leute (seine Familie, Dienstboten 2c.) haben es gehört; eigene Leute (Leibeigene); er ist sein e. Herr (frei, nicht unterthänig 2c.); für sein eignes und des Staates Wohl sorgen; eigen(es) Lob (s. Eigenlob); 2) im Wesen eines Dinges begründet, damit genau verbunden, angeboren, durch Gewohnheit angenommen, eigenthümlich: es ist diesen Menschen eigen, daß sie 2c.; Leben ist auch den Pflanzen e., aber freie Bewegung nur den Thieren; eigene Bedeutungen der Wörter; Unbeständigkeit ist dem Glücke e.; er trug es mit der ihm e. Gelassenheit; es ist an ihm Dieß Etw Eignes, daß er 2c.; er hat sich eine grosse Fertigkeit eigen gemacht (sich angeeignet, erworben); 3) besonders, absichtlich, ausschließlich zu Etwas bestimmt, einzeln: Etw in ein e. Buch eintragen; einen e. Brief über Etw schreiben; durch einen eig. Boten (durch e. Expressen) Etw schicken; Jeder von uns schlief in einem e. Bette; ich hatte mein e. Zimmer; 4) genau, pünctlich: ich weiß es recht eigen, wie es zuging; ich konnte es ganz e. sehen; ich konnte es so e. nicht verstehen; er will Alles sehr e. haben; er ist in Allem sehr e.; 5) sonderbar, seltsam, wunderlich, auffallend: Das ist ein e. Fall; er ist ein ganz e. Mensch (vgl. eigensinnig); es ist doch eigen, daß 2c.; es ist Etw ganz Eigenes mit dieser Sache; es hat damit eine eigne Bewandtniß; eine ganz e. Liebe, Unverschämtheit; ein e. Haß; Dieß zu ertragen, bedarf es einer e. Seelenstärke; es kommt mir e. vor; 6) bedenklich, mißlich: es ist so eine e. Sache, für Andere gut zu stehen.

Eigen das, s. eigen 1. **eigenbehörig**, s. eigenhörig.

eigends, s. eigens.

Eigendünkel, der Dünkel (s. d.) oder die unbegründete hohe Meinung, welche man von sich, von seinen Eigenschaften 2c. hat, übertriebene Werthschätzung der eignen Verdienste, Aufgeblasenheit, Einbildung, Stolz, Hochmuth, Anmaßung: er besitzt grossen E.; voller E. sein; gleichgiltig gegen Andrer Urtheil sein, verräth E. (besitzt, zeigt.

Eigendünkler, der Eigendünkel

eig(e)nen, 1) zueignen (s. d.): Em Geschenke e.; sich Etw e.; 2) eigen, eigenthümlich sein, gehören, gebühren: Das eignet und gebührt mir; nur der Körper eignet jenen Mächten, die das dunkle Schicksal flechten; 3) schicklich, passend, angemessen sein, passen, qualificiren: ich thue Das, was mir eignet; dieser Stoff e. sich für ein Heldengedicht, ist dazu geeignet; er e. sich zu einem Maler, ist dazu geeignet; ein zu einem Treffen geeigneter Ort; eine zum Kriege geeig. Veranlassung; die Sache schien nicht dazu geeig., die Beleidig. zu mindern; s. geeigenschaftet, geschickt, passend, tüchtig, tauglich.

Eig(e)ner VI, **E-in** V, Eigenthümer, E-in. **eigengehörig**, als Eigenthum gehörig, eigenthümlich.

Eigengier, s. Egoismus. **eigengierig**. **Eigengut**, s. Allodium.

eigenhändig: Etw e. übergeben, schreiben, unterzeichnen; ich erhielt vom Fürsten ein eig. Schreiben; Etwas eigenhändig machen.

Eigenheit V, eigenthüml. Beschaffenh., Eigenthümlichkeit, Eigenschaft, Sonderbarkeit, das Charakteristische, zufäll. Merkmal: die E. eines Menschen (seine besond. Gewohnheiten, Ansichten 2c.); Das sind E-en des Alters; der Wein hat die E., daß er 2c.; die E-en einer Sprache (Spracheigenh., Idiotismen). **eigenheitlich**, charakteristisch. **Eigenhilfe**, s. Selbsthilfe. **eigen(be)hörig**, leibeigen.

Eigenliebe, ungeregelte, übertrieb. Selbstliebe (s. d.), Egoismus.

eigenliebig: ein e. Schöngeist.

Eigenlob, das vortheilhafte Urtheil, das ein Mensch von sich selbst fällt, (ärger als) Selbstlob, Eigenruhm: E. stinkt (ist unleidlich, verächtlich und verfehlt seinen Zweck, deforme est, de se ipsum praedicare). **E-macht**, eine Macht, die man sich anmaßt: aus, mit kühner Eigenmacht Etwas thun.

eigenmächtig, aus eigner, unbefugter, angemaßter Macht, aus eig. Antrieb, willkürlich, unbefugt: e. Veränderung, Handlung; e. Etw thun, unternehmen; er verfuhr, handelte hiebei nicht gesetzmässig, sondern e.; e-er Weise; im Staate eigenm [despotisch] herrschen.
Eigenmächtigkeit: zur Beschönung ihrer pflichtwidrigen E.
Eigenname, s. §. 52 und 101.
Eigennutz der, des -es, 1) der eigne Nutzen: seinen E. suchen; 2) die Neigung, seinen eig. Nutzen zu befördern, sogar auf Kosten Andrer, Gewinnsucht, Habsucht, Geiz, Interesse, Filzigkeit, Egoismus: E. blicken lassen; aus E. Etw thun; schmutziger, niedriger Eigennutz.
eigennützig, Eigennutz habend, zeigend, darin gegründet: ein eig. Mensch; eine e. Freundschaft; eig. Absichten haben; eig. handeln; e. sein, verfahren; e. Liebkosungen [mit denen man Gegenliebe gewinnen will]. E-keit, das Eigennützig-sein, der Eigennutz.
eigennutzlos, uneigennützig.
Eigenpost, s. Extrapost. E-rache, Selbstrache. E-ruhm, s. Eigenlob.
eigens, besonders, in dieser Absicht, absichtlich, ausdrücklich: er benachrichtigte mich davon durch einen e. abgeschickten [eignen] Boten; ich habe es ihm e. aufgetragen; der Deckel wurde e. dazu gemacht.
Eigenschaft, 1) die eigenthüml. Beschaffenheit (s. d.), eig. Kraft, Eigenthümlichkeit, unterscheidende Merkmale: jedes Ding hat seine besond. E.; 2) zufällige Umstände: die Kanonen konnte man wegen der E. des Ortes nicht aufpflanzen; vgl. Eigenheit; 3) was einem Dinge eigenthümlich zukömmt, zum Wesen desselben gehört, was darin gegründet ist, Attribut: die Weisheit ist eine E. Gottes; die göttl. E-en; wesentliche [nothwend.] E.; außerwesentliche [zufäll.] E.; gemeinsame E.; die Schönheit ist keine dauernde E. des Menschen; ein Mensch von liebenswürd., vorzüglichen, treffl., ausgezeich. E-en; die Habsucht verdirbt die Rechtlichkeit und alle andern guten E-en; er hat, besitzt manche gute, löbliche, hervorstechende E.; er ist durch jede Art grosser E-en ausgezeichnet; er besitzt alle E. eines guten Bürgers; es ist eine E. des Weisen [es ist ihm eigen, man kennt ihn daran], Nichts zu thun, was ihn gereuen könnte; von Natur die E-en eines Redners besitzen; in welcher E. ist er bei Dir? in der E. ein. Hauslehrers.
eigenschaften, die nöth. Eigenschaften haben, besitzen, sich eignen, passen: er ist dazu nicht geeigenschaftet [geeignet].
Eigenschaftswort, s. §. 34, 35, 111 ꝛc. E-zeichen, s. Attribut.
Eigenschrift, s. Autographum, Monographie.
Eigensinn, 1) die fehlerhafte Neigung, Gewohnh., bei seinen Meinungen u. Entschließungen ungeachtet aller Zurechtweis. und vernünftigen Vorstell. Andrer zu beharren, das hartnäck. Beharren auf einer gefaßten Meinung, Beharrlichkeit in dem Bestreben, Etwas durchzusetz., Starrköpfigk., Starrsinn, störrisches Wesen, Widerspenstigk., Eigenwille (s. d.): grossen, unbeugsamen, beharrlichen E. haben; Em bei od. in Etw zeigen; sein E. ist unausstehlich; mit seltnem E.; seinem E. folgen; Jds E. brechen; den E. fahren lassen; der E. des Glücks, Schicksals; aus E., mit E. Etw thun; mehr nach E. als mit Überlegung handeln.
eigensinnig, Eigensinn habend, verrathend, darin gegründet; der sich nicht leicht überreden od. lenken läßt, obstinat [ꝛc. s. Eigensinn]: ein e. Mensch; das Kind ist sehr e.; er hat einen e. Kopf, ein e. Benehmen; e. bei od. in Etw verfahren; der Eigensinnige weiß oft selbst nicht, was er will. Vgl. mürrisch, willkürlich. Eigensinnigkeit, s. Eigensinn.
Eigensucht, 1) höchster Grad der Eigenliebe, Selbstsucht, Egoismus; 2) Eigennutz. Daher eigensüchtig.
Eigenthum VIII, 1) das Recht, eine Sache nach seinem Gefallen zu gebrauchen, Eigenthumsrecht: als die Menschen in größere Gesellschaften zusammentraten, wurde auch das E. eingeführt; das volle, eingeschränkte E.; 2) eine Sache, die man eigenthümlich besitzt, welche man sein nennen kann, Eigen, Besitzthum, Habe: ein E. haben, besitzen; ein E. erwerben, acquiriren, kaufen; Etw zu seinem E. machen; Em Etw als E. geben; Etw zum E. bekommen; Das ist ganz mein E.; es bleibt mein wohlerworb., dauerndes E.; Etw als sein E. betrachten; Etw so gebrauchen, als wäre es sein E.; mit seinem E. nach Gutdünken schalten, darüber verfügen; all' mein bewegl. E. [Mobilien].
Eigenthümer VI, E-in V, eine Person, die Etwas als Eigenthum besitzt, Eigenthumsherr, Herr, Gebieter über Etw, Besitzer: der rechtmässige E. des Gartens od. vom G.
eigenthümlich, 1) als Eigenthum, eigen: Etw erb- u. eig. besitzen; Em Etw e. übergeben; das Haus gehört ihm nicht e.; e. Besitzung; e. Gut; Nichts E-es besitzen; 2) ausschließlich, nicht erborgt, originell, unterscheidend: e. Namen, Ausdrücke; e. Beschäftigung der Tugend; Das ist die e. Natur u. Kraft der Seele; alle erschaff. Dinge haben ihren e. Ort; e. Laster der Stadt; was Jedem e. ist, Das klei det ihn am Beßten; Schönes zu schaffen, ist der Kunst e.; er ersann eine ganz e. Strafe; die e. [specifische] Schwere des Goldes. Das Eigenthümliche [Originalität, das Charakteristische] seiner Schreibart; das E. der Tugend ist ꝛc.
Eigenthümlichkeit, die eigenthümliche Beschaffenheit: die E. [das Charakteristische, der Genius] der Deutschen Sprache; Dieß ist eine besondere E. seines Styls; E. des Bodens, Klimas, des Geistes und Körpers; jedes Thier hat von der Natur seine E. erhalten. Vgl. Idiotismus. Eigenthumsherr, s. Eigenthümer. E-sklage.
Eigenthumsrecht od. Besitzrecht, B-titel: die Erlangung des E.; das E. zu od. an einer Sache haben; ich werde meine E-srechte zu vertheidigen wissen.
eigentlich, 1) einer Sache allein od. doch vor vielen andern vorzüglich eigen, zukommend, ursprünglich, ächt, wahr, wirklich: Jean Pauls e. Name ist Richter; Das ist mein e. Vaterland; der e. Director hat 2000 fl.; die e. Frau; der e. Strom; Das ist meine e. [wahre] Meinung; 2) geradezu, ohne Verhüllung od. Bilder ausgesprochen, natürlich: e. Wörter [die in ihrer ersten und natürlichen Bedeutung gebraucht werden]; die e. Bedeutung eines Wortes [die erste u. natürl. im Wesen der bezeich. Sache gegründete Bedeut.; im Gß. der uneigentl., metaphorischen (s. d.), bildlichen oder figürlichen. Sage ich z. B. „der Zahn des Wolfes", so ist Zahn in eig. Bedeutung gebraucht, sage ich aber „der Zahn der Zeit", so steht Zahn in uneigentl. Bedeut.]; ein Wort e. [in e. Bedeutung] gebrauchen; eine Sache mit ihrem bestimmten u. e. Ausdrucke benennen; 3) genau, der Sache angemessen, eigen (s. d. 3): er kann es so e. [mit völliger Gewißheit] nicht sagen; Das konnte ich so e. [im Grunde] nicht wissen; er hat es so e. [geradezu] nicht befohlen; e. [genau genommen] hättest du es nicht thun sollen; wenn wir die Sache e. [gründlich] beurtheilen, untersuchen, so ꝛc.; eig. zu reden [die Wahrheit zu sagen, so zu reden, wie es die Sache verlangt], hat er ꝛc. Eigenwille, eigner Wille, [milder als] Eigensinn: seinen E. durchsetzen; s. Gutdünken.
eigenwillig, s. eigensinnig: er ist sehr e. u. rechthaberisch; von der Gnade leben hochsinnig e-er Vasallen. Eigenwilligkeit.
Eigestalt, die Gestalt eines Eies.
eignen ꝛc., s. eigenen.
Eiland das, VII, u. VIII, Insel.
Eiländer, Inselbewohner, Insulaner. Eiländerin.

eiländisch; vgl. Deutsch.

Eilbote, ein eilender Bote, Courier, Schnellläufer: es gingen E–n an ihn ab; Rds bei Bote. **Eile**, das Eilen, die Schnelligkeit, Geschwindigkeit, Hast: in der größten E. Etw thun, schreiben; mit E. gehen; mit möglichster E.; es hat, die Sache hat keine Eile; es erfordert E.; es ist E. nöthig; Em die dringendste E. empfehlen; entschuldigen Sie meine E.! ängstliche, sichtbare Eile; Eile hat Weile.

eilen, 1) geschwind, eilfertig, schleunig, rasch sein, gehen, reisen; streben u. trachten, schnell wohin zu gelangen, laufen, fliegen, seine Schritte beflügeln: er ist mit dem Knaben aus der Stadt nach Hause geeilt; nach dem Markte, zu dem Rathhause, ins Theater e.; zu den Waffen e.; er eilt auf die Hütte zu; Em zu Hilfe e.; man braucht nicht so zu e.; er eilte, sie zu sehen; er e. in ihre Arme; über Hals u. Kopf, aus allen Kräften e.; 2) bei einer Verrichtung Geschwindigk. anwenden, um sie zu beendigen, beschleunigen: er hat mit der Arbeit allzu sehr geeilt; mit der Beendigung des Landtags e.; eile mit Weile [mit Bedacht, übereile Dich nicht, festina lente]! 3) schnell vergehen, verfließen, dahin-, ent-eilen, entfliehen: die Zeit eilt, ist geeilt; die eilende Zeit; 4) sich beeilen (s. d.), fördern, spuden: eile dich! er eilt sich.

eilend, eilig, eilfertig, geschwind, schnell, hurtig, hastig, rasch, schleunig: ein eilender Bote; eilend gehen, kommen, schreiben. **eilends**: eilends ging er davon; s. eilend.

eilf, s. elf.

eilfertig, Eile zeigend, verrathend, eilend (s. d.): e. sein, gehen; e. arbeiten, essen; er that sehr e.; e. Abreise. **Eilfertigkeit**.

Eilflug, 1) eiliger Flug; 2) das schnelle Vergehen, Verfließen: der Eilflug der Zeit.

eilig, 1) Eile habend, eilend (s. d.), eilfertig (s. d.), ungesaümt: ich bin sehr e. [muß schnell fort]; er thut immer sehr e.; ein e. Gang; eilige Schritte; ein Buch e. lesen; eiligst [in größter Eile]; vgl. stracks, fliegend, flugs, laufend; 2) Eile erfodernd: die Sache ist sehr eilig.

Eilmarsch*, schneller, forcirter Marsch, Eilzug, Eilschritte: einen E. machen; im E. aufbrechen, vordringen; Napoleon kam hieher in Eilmärschen, die er (bei) Tage u. Nacht fortsetzte; das Heer zieht in Eilmärschen; das Heer in Eilmärschen wohin führen.

Eilpost, 1) eine Postkutsche, die schnell fährt, Eilwagen, Schnellpost, Diligence: ich setzte mich hier auf die E.; die E. benützen, nehmen; mit der E. fahren; 2) die Eilposteinrichtung: die E. bedarf eine gänzl. Umgestaltung, Verbess.; 3) eine eilig überbrachte Nachricht.

Eilpostreiter der, Courier, Estafette. **Eilschritt**, vgl. Eilmarsch.

Eilzug, s. Eilmarsch.

Eimer VI, ein bek., aus Dauben zus.-gesetztes, mit einem Bügel versehenes Gefäß: ein hölz., blech., kupf. (Wasser-)Eimer; ein Brunnen-, Schöpf-, Pferde-, Feuer-eimer; 2) ein bek. Maß für flüssige Dinge: der E. hält, faßt hier 60 Maß; ein E. zu 64 Maß; 3 E. Bier, Wein (§. 87 u. 384).

eimerig, einen Eimer haltend, fassend: ein eimeriges Faß; ein dreieimeriges Faß. **Eimerkette**, die Kette, woran ein Eimer hängt.

eimerweise, in, nach Eimern: den Wein e. kaufen, trinken; man zechte bei dieser Gelegenheit den Wein eimerweise.

ein (§. 83, 133), 1) als nicht bestimmender Artikel: es war einmal ein Kaiser, welcher 2c.; an einem Tage od. eines Tages geschah es, daß 2c.; wenn du noch kein Dampfboot gesehen hast, so kannst du heute eines sehen; ich werde es ein anderes Mal [ein andermal] thun; solch ein oder ein solches Gewitter erlebte ich noch nicht; so einen oder einen solchen Vorwurf verdiene ich nicht: welch eine Freude! was ist Das für eine Aufführung! nur ein Einziger hat gefehlt; 2) statt des bestimmenden Artikels od. statt „jener, der" mit dem Begriffe der Auszeichnung od. Ehrfurcht: einem Friedrich [einem so ausgezeichneten Könige, wie Fr. war, oder jenem ausgez. Friedrich] hätte man nicht so drohen dürfen; er ist ein zweiter Cicero; wer erinnert sich nicht an einen Scipio, Fabius, Decius? ein [der] hochedler Rath hat beschlossen 2c.; eine [oder Eine] hohe königl. Regirung geruhe 2c.; 3) statt eines nicht bestimmenden Fürworts; statt „Jemand, man" od. statt „du" 2c.: wenn Einer Nichts gelernt hat, der 2c.; es könnte Einer sagen, ich sei zu alt. Diesen aber bitte ich zu bedenken, daß 2c.; so Etw kömmt Einem nicht alle Tage vor; ach, die Haussorgen nehmen Einen so sehr mit! sobald sich Eines [od. Eins] im Hause, sei es Knabe od. Mädchen, unwohl fühlt, so lasse ich ihm 2c.; unser Eins od. unser Einer weiß auch, was recht ist [Einer von meinem od. unserm Stande weiß, od. ich od. wir wissen auch 2c.]; unser Eine sieht man nur über die Achsel an; 4) als Zahlwort im Gsz von „Mehrere": Ein (einziger) Gott, Ein Glaube, Eine Taufe; diese Länder gehören Einem; es war auch nicht Ein Mensch zu Hause; es kostet Einen Gulden; es schien Alles Ein Feuer zu sein; mit Einem Worte [kurz], ich mag nicht; nur Ein(e)s möchte ich wissen, ob 2c.; Einer der Zeugen od. Einer von den Z. sagte aus, daß 1c.; Eine der 3 Schwestern; Ein(e)s meiner Bücher; Einen von beiden; Einer aus unsrer Mitte; Einer unter euch; meiner Freunde Einer war zugegen; sie sind Ein Herz und Eine Seele; es geht in Einem fort [ununterbrochen]; es donnerte in Einem fort; es geht in Einem hin [es macht wenig od. keinen Unterschied in der Arbeit u. dgl.]; es lauft auf Eins hinaus; eins, zwei, drei; hundert und eins; ein(s) u. dreißig; ein Mal eins ist eins; das Einmal-Eins; es ist schon eins, ein Uhr, hat eins, ein Uhr geschlagen; 5) als Beiwort: das eine Haus ist neu, das andere alt; Einer [der Eine] will Dieß, der Andere Jenes; in dem einen Augenblick spricht er so, in dem andern anders; mein eines Haus [eines meiner H. od. eines od. das eine von meinen H.] habe ich verkauft, das andere besitze ich noch; meine eine Schwester ist gestorben; das Pferd zertrat mein eines Bein; die Einen wollen Dieß, die Andern 2c.; das Loos der Einen ...., das der Andern 2c.; er saüft von Einem zum Andern; wir wohnen in Einem, in ein(em) und demselben [im nämlichen] Hause; Sie sind mit meiner Frau von Einer [v. gleich.] Größe; sie haben Eine Krankh. Vgl eins; 6) falsch steht es in Folgendem: es ist ein solches auch mein Wunsch [es ist Dieses 2c.]; 7) überflüssig und gemein in Folg.: es kömmt mir auf ein zehn Gulden nicht an; 8) unstatthaft ist es statt „ungefähr": er wird ein Tager drei [ungefähr 3 oder 2 bis 4 Tage] bleiben; 9) als Umstandswort: Jahr aus, Jahr ein [das ganze Jahr hindurch, alle Jahre]; Feld ein [feldeinwärts, in das Feld, gegen das F. zu] laufen; Wald ein 2c.

einackern, in die Tiefe pflügen, mittels des Pfluges in, unter die Erde bringen: den Mist e.; Deutschland, in welches Rousseau's Samenkörner aus Frankreich verweht und eingeackert wurden.

einander, einer den andern 2c., wechsel-, gegen-, beiderseitig: wir begegneten e. [Einer dem Andern]; sie lieben, hassen sich (unter) e.; e. heirathen; e. helfen; e. gewachsen, gleich sein; sie riefen sich e. zu [der Eine her, der Andre hin, her u. hin, herüber u. hinüber u. dgl.]; die Balken berühren sich (unter) e. nicht; die Bürger haben Vieles unter e. gemeinschaftlich; alle mit e. [alle zusammen]; zweimal hinter od. nach e.; an e. stossen; auf, über e. legen; aus e. reißen [zerr.]; bei e. sitzen; durch e. [untereinand.] werfen; mit e. [zusammen] gehen; nach e. kommen; neben e. wohnen; von einander entfernt sein.

einantworten, s. einhändigen.

Digitized by Google

einarbeiten, 1) durch Arb. einbringen: er kann mir Das nicht e., was er mir kostet; 2) sich durch anhaltende Arbeit immer mehr mit Etw bekannt, vertraut machen, sich einüben: ich hatte mich in dieses Geschäft bald eingearbeitet.

einarmig, 1) mit Einem Arm geboren; 2) der den einen Arm verloren hat.

einarten, vgl. einpflanzen: die Neigung zum Bösen ist ihm eing.

einäschern, 1) zu Asche brennen, in Asche legen, verwandeln, anzünden u. verbrennen, niederbr., durch Feuer zerstören: der Feind ä. die Stadt ein; die Sonne stand glühend u. Alles einäschernd am Himmel; tausend einge-te Herzen u. Freuden; 2) in Lauge sieden, äschern (s. d.): das Garn; 3) mit geweihter Asche bestreuen: En. **Einäscherer**: er war der Einäscherer d. Dorfes.

einathmen, 1) mit dem Athem in sich ziehen, einhauchen, den Athem einziehen: hier athmet man mit der Luft faule Dünste ein; die Luft, welche man einath.; balsam. Düfte e.; ein- u. ausath.; 2) einflössen, durch den Athem gleichsam mittheilen: Em od. der Seele erhabene Gefühle e. Das **Einathmen**, die E-ung. **einätzen**, in die Tiefe ätzen (s. d.), durch Aetzen in, auf Etwas bringen: Buchstaben, eine Zeichnung mit Scheidewasser in Etwas einätzen.

einaügig, nur Ein Auge habend: ein e. Mensch; ein Einaügiger.

einballen, s. emballiren.

einbalsamen, mit Balsam od. wohlriech. Harze ausfüllen, überziehen, von Balsam durchdringen lassen: eine Leiche e. [einbalsamiren]; ein Fett zum Einb. ihrer Haut; das Moos, worauf sie ruh'n, duftet ihnen lieblicher, als wenn Blumenduft es eingebalsamt hätte; sich e. [seine Kleider rc. mit Balsam oder wohlriechenden Oelen begießen, parfümiren.].

Einband, 1) das Einbinden: den E. des Buches bezahlen; 2) die äußere Bedeckung eines gebundenen Buches, die Art, wie Etw eingebunden ist, der Band: ein schöner, dauerhafter E.; der E. ist von Leder.

einbansen, in den Bansen bringen: das Getraide. **Einbau**, s. Buhne. **Einbaum**, ein Kahn aus einem einz. Baumstamme verfertigt. **Einbeere**, s. Wolfsbeere.

einbauen, s. einnisten.

einbedingen, im Contract festsetzen, ausbedingen. **einbegreifen** (s. 239), mit dazu rechnen, nehmen: ein Dorf in den Amtsbezirk mit e.; die 2 Secretäre mit einbegriffen, sind es 9 Beamte; die alte Schuld mit einbegriffen, beträgt meine Foderung 90 fl.; diese 6 fl. sind schon mit einbegriffen.

einbehalten, s. zurückbehalten.

einbeißen 266, 1) hinein beißen (s. d.); 2) zusammen beißen (s. d.): die Lippen vor stillem Zorn e.; 3) beißend eindringen: die Schärfe des Salzes hat eingebissen.

einbeizen, 1) einbeißen lassen, in die Beize legen u. davon durchdringen lassen: Fleisch e. [es in Essig legen]; 2) durch Beizen in, auf Etw bringen: Buchstaben in die Haut e.; 3) beizend eindringen: der Argwohn b. sich tief in sein Herz ein.

einbekennen 242, s. eingestehen.

einbekommen 243, in Besitz bek., einnehmen: der Feind hat die Festung einbek.; ich habe noch kein Geld einbek. **einberichten**, an Jemand berichten (s. d.). **einberufen** 251, wohin kommen lassen, berufen (s. d.): die beurlaubten Soldaten in ihre Garnison e.; der Oberschreiber in N. wurde als Revisor zur Regirung einberufen. **Einberufung**, das Zusammen-, Hereinrufen: die E. der Stände; seine E. als Revisor zur Regirung erhalten.

einbescheren, s. bescheren.

einbetteln, 1) bettelnd, durch Betteln einsammeln: Almosen; 2) sich durch B. od. anhaltendes Bitten Eingang verschaffen: er hat sich bei mir eing.; sich in ein Amt einb.

einbetten, das Bett an einem Orte aufschlagen: ich werde ihn in der obern Stube e.; sich in ein anderes Zimmer, sich bei Jemand einbetten.

einbeugen 228, einwärts, nach innen od. unten beugen: die Kniee e.; vgl. einbiegen. **einbezirken**, einem Bezirk einverleiben: die diesem Amte od. in dieses Amt einbezirkten Rittergüter. **einbiegen** 228, 1) einwärts, nach innen oder unten b.: den Draht e.; der Garten ist vorn spitz, in der Mitte (ist er) eingebogen [hat eine Einbiegung], am Ende breit; 3) eine gebogne Richtung, Lage annehmen: er biegt sich merklich ein; 4) einlenken, auf den rechten Weg fahren: er hat in den Weg, von dem er sich vorher entfernt hatte, wieder eingebogen; er biegt rechts wieder auf die Strasse ein. Vgl. einbeugen.

Einbiegung, 1) das Einbiegen; 2) eine gebogene Stelle: das Ufer hat hier viele E-en. **einbilden**, 1) sich im Geiste ein Bild, eine Vorstellung von Etw machen, sich vor Augen, vor die Seele stellen, sich vorstellen, sich denken: ich kann mir das Haus ganz e.; Das habe ich mir nicht eingeb., daß er mich verlassen würde; er bildet sich ein, ich sei sein Gegner, od. als sei ich-, od. als ob ich-sei; 2) sich Hoffnung von Etw machen, sich Etw in den Kopf setzen: ich bilde mir steif Gottes Beistand ein; das Mädchen b. sich den Prinzen ein [ist in ihn verliebt; sie glaubt, daß er sie liebe]; 3) sich eine falsche, ungegründete Vorstell. machen, fälschlich meinen, eine falsche Ansicht von Etw haben, vermuthen: wer wird sich so Etw einbilden! sie b. sich ein, er sei in sie verliebt; sich Etw steif, fest, bestimmt e.; eine eingebildete [ungegründ.] Hoffnung; ein eingeb. [nur in der Einbildung bestehendes] Glück; eine eing. Schwierigkeit; ein eingebildeter Kranker; 4) sich eine ungegründ., übertrieb. Vorstellung von seinen eig. Vorzügen u. Vollkommenheiten machen, eine hohe Meinung von sich haben, Eigendünkel, Aufgeblasenheit, Stolz, Anmassung, Eitelkeit haben, sich selbst gefallen, hochmüthig sein: er b. sich sehr viel ein; auf sein Geld, darauf braucht er sich eben Nichts einzub.; ein eingebildeter [aufgeblasener, anmass., von sich zu sehr eingenommener] Mensch. **einbilderisch**, **einbildisch**, eingebildet, der sich Etw einbildet, der eine übertrieb. hohe Meinung von sich hat, hoffährtig, stolz: er ist sehr e.; dieses Lob machte ihn einbilderisch.

Einbildung, die falsche Vorstellung (rc. s. einbilden): der Kranke in der E.; er leidet an der E.; in der E. leben; Das besteht nur in seiner E., nicht in der Wirklichk.; Dieß beruht ganz in der E. u. dem freien Willen; er ist voller E.; er hat eine grosse E. von sich, von seinen Vorzügen; eine irrige, leere, eitle E.; sich mit der Einbildung taüschen.

Einbildungskraft, die Kraft der Seele, sich Vorstellungen von nicht gegenwärt. oder nicht wirklichen Dingen zu bilden, Denkkraft, Phantasie, Imagination: eine lebhafte, starke, ausschweif., schwärmende, aufwall., erhitzte, feur., glüh. E. haben, besitzen; sich von der E. fortreißen lassen; der E. Raum geben; seine E. beherrschen, in den Schranken halten; in der E. sich Etw ausmalen; das Feuer der E.; von der E. hervorgerufen, erzeugt; die E. ist reproductiv [nachbildend], productiv [schöpferisch, Neues hervorbringend]. **einbildungskrank**, s. Hypochonder.

Einbindegeld, Geld, das man Jemanden zum Geschenke einbindet; s. Angebinde, Taufgeschenk u. dgl. **einbinden** 228, 1) Etwas einhüllen u. zubinden, hineinbinden, umhüllen, umwinden, bekleiden: junge Baüme in Stroh, den Brunnen in od. mit Stroh e.; sich die Hand e.; das Gesicht eingebunden tragen; die Segel e. [zus.-rollen u. binden]; 2) mit einem Einbande versehen: ein Buch einbinden, es in Leder, in Pappe e.; 3) bei der Taufe dem Pathen ein Geschenk geben: bei der Taufe dem Kinde, dem Taüfling 2 Dukaten e.; 4) dringend empfehlen, einschärfen,

anbefehlen: ich habe es ihm sorgfältig eingebunden; s. binden 2.

einblasen 229, 1) durch Bl. hineinbringen, einhauchen: Luft e. [in die Blase]; Gott blies dem Adam einen lebendigen Athem ein; ich kann dir's mit dem Nürnb. Trichter nicht e.; 2) einflüstern (s. d.); 3) heimlich zu Etw überreden, bewegen: wer mag ihm Dieß wieder eingebl. haben? 4) heimlich benachrichtigen, zutragen: Em Etw e.; 5) durch Blasen zerstören, einwerfen: ein Kartenhaus einblasen.

einblätterig, 1) nur Ein Blatt habend; 2) aus Einem Papierblatte bestehend: eine einbl. Anzeige.

einblaüen, 1) blaüen (s. d.): die Wäsche; 2) durch Schlagen beibringen, durch Schläge die Erlernung einer Sache erzwingen, einprügeln: Einem Etwas einblaüen.

einblicken, s. hineinblicken.

einblumig, nur Eine Blume tragend.

einbohren, s. hineinb.

einbraten 229, im Braten kleiner werden, zus.-schrumpfen, schwinden: der Schöpsenbraten ist eing.

einbrauen, zum künft. Gebrauch, im Vorrath brauen: das Bier ist schlecht, stark, leicht, dünn eingebr.

einbrechen, 1) (h–n) (zer-)brechen u. nach innen od. unten fallen, brechend zus.-fallen, ein-, zusammen-stürzen: das Eis brach ein, ist eingebr.; die Decke, das Gerüst ist mit furchtb. Getöse eing.; 2) hereinbrechen, plötzlich annahen, unvermuth. herbeikommen: die Nacht bricht ein; die Kälte br. zu schnell ein; die Gerichte Gottes brechen ein; Krieg, Krankheit br. ein; mit einbrechender Nacht, Gefahr; vgl. anbrechen; 3) einreißen, überhand nehmen: allerlei Mißbraüche, Unordnungen, Zerrütt. sind eingeb.; 4) mittels Zerbrechens, gewaltsam, plötzlich (hin-)eindringen, mit Heftigkeit sich nahen: die Reiterei brach zu gleicher Zeit (in den Feind) ein [trennte dessen Glieder]; in ein Land, ins Lager, auf den linken Flügel mit Ungestüm e.; wie ein Dieb in ein Haus e.; 5))h–n) nieder-, zer-, ab-brechen, einreißen: ein Haus. einbrennen 229, 1) nach innen brennen, brennend dringen: die Kohle, der Schwamm hat hier (in das Tuch) eingebrannt; 2) brennend, mit glüh. Eisen eindrücken: dem Pferde ein Zeichen e.; sich einen Buchstaben in die Haut e.; 3) mittels grosser Hitze haltbar hineinbringen: eine Zeichnung, Farben in ein porzell. Geschirr e.; der Name ist eingebrannt; vgl. Enkaustik; 4) mit Etw Heißem vermischen: Mehl e. [in zerlassenem Butter rösten]; die Suppe, das Gemüse e. [mit dem geröst. Mehle anmachen]; eine eingebrannte Suppe [Brennsuppe]; Futter e. [s. einbrühen]; 5) durch Brennen an Ausdehnung verlieren, schwinden: der Kaffee hat sich eingebrannt.

Einbrennen das, VI (außer obigen Bedeut.) das geröstete Mehl: das E. zur Suppe ist noch nicht fertig; ich muß zuvor das E. zum Gemüse machen; das E. ist verbrannt.

Einbrennsuppe, s. Brennsuppe und einbrennen.

einbringen 229, 1) hineinbringen: das Getraide glücklich, trocken e. [in die Scheune einfahren, s. d.]; ihr säetet so Viel, u. bringet Wenig ein; Waaren e. [einführen]; Gefangene e.; die Frau hat ihm sehr Viel eingebracht; das eingebrachte Gut [Alles, was die Frau bei ihrer Verheirath. dem Manne zubringt, Illaten]; sie verlangt ihr Eingebrachtes zurück; 2) nachholen, ersetzen: das Versaümte, den Verlust des Sommers, einen Nachtheil e.; ich werde es dir schon bei einer and. Gelegenheit einbr.; vgl. entschädigen; 3) eintragen (s. d.): seine Arbeit bringt ihm Viel ein; das Gut hat bisher Wenig eingebracht; 4) anbringen (s. d.): eine Klage.

einbrocken 1) brockenweise hinein thun: Semmel, Brod in die Milch, Suppe e.; was er sich eingebrockt [begangen, versehen] hat, mag er auch ausessen [büssen]; 2) zusetzen, verzehren, vermögend sein, zubrocken: er hat Etw einzubrocken; s. brocken. Einbruch*, das Einbrechen (s. d.): der E. des Eises; der E. [Einsturz] der Decke; beim E. [Beginne, Eintritte] des Winters; bei E. der Nacht; der E. eines Diebes; einen E. in ein Haus versuchen, verüben: es geschahen in verwichener Nacht an mehreren Orten gewaltsame Einbrüche; der E. des Feindes. einbrühen: Wäsche ꝛc. e.; s. anbrühen, einbrennen 4.

einbucken, den Rand umlegen, einbiegen u. einnähen: Etwas.

einbühnen, s. bühnen 2.

einbürgern, 1) zum Bürger aufnehmen, machen, das Bürgerrecht ertheilen, nationalisiren, an andere Sitten sich gewöhnen, sich zurecht finden, eingewöhnen: er ist in diesem Lande, er ist bei uns schon lange, schon ganz eing.; das Wort „Classe" ist in der Deutschen Sprache schon längst eing. [als ächt aufgenommen, üblich]; ein eingebürgertes Wort; 2) sich (als Bürger) wo niederlassen: er hat sich hier eingeb. Einbusse die, IV, Verlust, Schaden: grosse E. haben, leiden; E. bei einer Unternehm. erleiden. einbüssen, Verlust, Schaden leiden, verlieren, um Etw kommen: ich habe nicht Wenig, mein Vermögen eing.; seinen ehrl. Namen e.; er hat dabei sein Leben, die Freiheit eing.; der Feind hat in dieser Schlacht Viel eing. [viele Leute verloren]; die Flotte e. eincassiren, einnehmen, einholen, einsäckeln, beitreiben: Gelder, Schulden, Ausstände. Eincassirer, s. Cassier. einchörig, 1) nur einfach besetzt: ein e. Musikstück; 2) nur mit einem einz. System Saiten versehen: eine einch. Zither.

eindämmen, mit einem Damme einschließen, umgeben, versehen, beschränken, eindeichen, dämmen (s. d.): den Strom e.; Leidenschaften durch das Gesetz e. u. einzaünen.

eindämmern, s. einschlummern.

eindecken, s. decken: ein Dach.

eindeichen, s. eindämmen.

eindicken, s. einkochen.

eindingen 230, in den Vertrag mit aufnehmen, einschließen, einbedingen: Das habe ich mir eingedungen; Dieß ist mit eingedungen.

eindorren, durch Austrocknen an Umfang, Ausdehnung verlieren, an Feuchtigkeit abnehmen, schwinden, kleiner werden, einschrumpfen: das Leder ist sehr eingedorrt.

eindrängen 230, 1) hineindrängen (s. d.), durch unerlaubte Mittel zu Etw zu gelangen suchen: er dr. sich auch dort, überall ein; sich in eine Familie, Gesellschaft e.; sich bei Em e.; er würde die Stelle nicht erhalten haben, wenn er sich nicht eing. hätte; sich mit Unverschämtheit in ein Amt e.; sich mit Gewalt, Ungestüm e. Vgl. eindringen.

eindrechseln, durch Dr. hervorbringen: dem Holze Verzierungen eindr. eindrehen, s. hineindr.

eindreschen 230, einschlagen: die Fenster e. eindringen 230, 1) hinein dringen, einstürmen, einfallen: der Feind drang mit Ungestüm, heftig, stark, wüthend, beharrlich auf uns ein; in das Innere des Landes, in das Vorzimmer, mitten in die Feinde eind.; der Feind konnte in die Stadt nicht (hin-) eindr.; der Pfeil dr. tief in den Leib ein; das Wasser d. mit aller Gewalt in das Haus ein; Unfälle des Lebens, die auf uns e.; Dieses Uibel war erst kurz in den Staat eingedrungen; als Lüsternheit u. Uibermuth eingedr. waren; das Uibel drang wie eine Pest ein; es dringen Bilder von Außen in unsre Seele ein; vgl. einschleichen; 2) mit dem Verstande, sehr genau erforschen, ihr Inneres untersuchen: in das Innere der Philosophie e.; in die Geheimnisse der Natur e.; in die Natur der Gedanken, der Dinge e.; in Jds Gesinnungen u. Gedanken tiefer e.; 3) Eindruck machen: Dieß, dieses Wort dr. tief in das Gemüth, in das Herz ein: Dieß drang tief bei mir ein; die Gottesfurcht dr. in die Gemüther ein. * sich eindringen (falsch), s. eindrängen. Das Eindringen: das schnelle E. der Reiterei; das E. in die Stadt ꝛc.

Digitized by Google

eindringend: der e. Feind; das e. Wasser; eine e. [nachdrückliche, heft.] Rede; ein e. [scharfsinniger, durchdring.] Verstand ꝛc. [s. eindringen]. **eindringlich**, eindringend, Eindruck machend, eindrücklich: e. Rede; e. Empfehlungen, Bitten; e. Beispiele; er sprach sehr e. Die **E-keit**: des Vortrages, der Vorwürfe, Drohungen.

Eindruck*, 1) das Eindrucken: der E. der Bilder in ein Buch; 2) die vom Eindrücken zurückbleibende Spur, flache Vertiefung: der E. des Petschafts auf dem Wachse; der Knochen hat an dieser Stelle einen E.; 3) die Wirkung auf das Gemüth, auf den Sinn u. die dadurch bewirkte Anschauung u. Empfind., die davon zurückbleib. Spur im Gedächtn., Bewegung des Innern, Rührung, Einfluß, Einwirkung: dieser Vorfall machte grossen, tiefen, starken, außerord., lebhaften, bleibenden, einen nicht zu verwischenden, unauslöschl., sanften, geringen, üblen E. auf ihn, auf sein Gemüth; Eindrücke haben, erfahren, zurücklassen; alle starken Eindrücke fühlen; sanfte E-e erhalten; ein fühlbarer E. der Luft, Kälte, Wärme; äußere E-e; das Geld macht keinen E. auf ihn; durch sinnliche E-e sich leiten lassen; die sinnlichen E-e bestimmen uns zu Handlungen; die Seele eines Schlafenden ist frei von den E-n der Sinnlichkeit; die Seele empfängt die E-e des Gesichts; die E-e von lebhaften Vorstellungen [Phantasieen]; die körper. Schönheit macht E. auf die Augen; er od. sein Benehmen machte auf mich einen guten E.; der erste E. ist bleibend; der innere E. wirkt auf die Seele ein; der angenehme E., den uns der Anblick gefälliger Formen gewährt; die Rede macht E. auf das Herz; sie macht bei mir keinen E.; E-e auf Geist u. Herz; auf den Verstand, auf die Empfind. der Zuhörer, auf die Ohren, auf die Sinne E. machen; den tragischen E. verstärken; das Herz der Jünglinge ist für jeden E. empfänglich; sollte der Geist gleich dem Wachs E-e aufnehmen, empfangen?

eindrucken, 1) in od. auf Etw drucken, zwischen die Schrift dr.: die Kupferstiche sind im Werke selbst an den gehör. Stellen einged.; 2) durch Drucken hineinbringen: Farben [in den Kattun] eindrucken.

eindrücken, 1) hineindrücken: Butter in eine Büchse e.; man muß es fest e., damit es sich nicht reibe; ein Siegel in Wachs e.; Briefe, worauf ein Siegel eingedrückt ist; eine leicht eingedrückte Spur; 2) gleichsam durch einen Druck abformen, bleibend machen, einprägen: der Seele Etw e.; dein Bild hat sich tief in mein Herz, ist meinem Herzen auf immer einged.; so drückt es sich dem Gedächtnisse tiefer ein [so bleibt, haftet es länger und treuer im Gedächtn.]; die Falschheit ist ihnen eingedrückt; 3) einwärts, unterwärts drücken, vertiefen, einbiegen [eingedrückt sein, die Spur eines Druckes haben]: eine glatte, eingedrückte Fläche; die Nase ist in der Mitte, die linke Seite des Kopfes ist etwas eing.; 4) drückend zerbrechen, zerdrücken: ein Ei e.; einem Vogel den Kopf e.; die Thür e.

eindrücklich, s. eindringlich.

eindudeln, in den Schlaf dudeln: ein Kind.

eindüften, s. parfümiren.

eindünsten, durch Dünsten an Ausdehnung verlieren, schwinden, den Saft verlieren: das Compot, Fleisch ist ganz eingedünstet.

einebenen, s. ebenen.

eineg(g)en, 1) mittels der Ege in, unter die Erde bringen, einfurchen: den Samen, das Korn, die Saat; 2) mit der Ege ebenen, egen: die aufgepflügten Furchen einegen.

einen, zu einem Einzigen gleichsam machen, eng, genau verbinden, vereinen: Dieß öffnet die Herzen u. einet sie zur Liebe; der Winter einet uns; es einen Lieb u. Reichthum um mich her mit Jugend in mir sich zum schönsten Bunde. Daher die **Einung**. **einengen**, 1) in einen engen Raum bringen, zus.-pressen: den Weg, einen Platz, die Ufer e.; hohe Felsenwände engen hier die Donau, das Strombett ein; 2) beschränken: er ließ sich nicht einengen in lästige Pflichten; die Denkkraft e.; die Vorstellungskraft seiner Seele wird auf einen einz. Gegenstand eingeengt; eingeengt war er in od. auf sein Schulamt; 3) beklemmen: ihn engte jene Bangigkeit ein, die ꝛc.; ach! Das engt das Herz so ein; mein eing-tes Herz; 4) concentriren: die zerstreuten Vorstellungen, seine Seelenkräfte auf Einen Gegenstand ausschließl. e.

Einer, s. ein 3, 4 u. 5. **Einer** der, VI, 1) der Einser, die Zahl Eins; 2) eine der Einheitszahlen von 1 bis 9, im Gstz der Zehner, Hunderter ꝛc. **einerlei**, ein u. derselbe, eben derselbe, der nämliche, identisch, gleich, gleichartig: die ganze Welt hatte einerlei Zungen u. Sprache; e. Sinn unter einander haben; mit Em e. Namen, e. Charakter haben; e. Meinung in Etw sein; nicht bei e. Rede bleiben; immer e. reden; zu e. Zeit; Das ist mir ziemlich e., ob — oder ꝛc.; es ist bei Weitem nicht e. [es macht einen Unterschied]; es ist ihm Alles e. [es gilt ihm gleich viel]; e. Speisen genießen; ein ewiges **Einerlei**, das tägl. E. ermüdet bald; ein ewiges E. treiben, hören; das E. eines Anblicks, eines Geschäfts; das beständige E. schreiben; die Bäche rauschen hier ein ewiges Einerlei.

einernten, s. ärnten.

einerseits, auf der einen Seite, in dem einen Falle: e. wünschte ich, daß du bei mir wärest, anderseits bin ich wieder froh, daß du fern von den Schlingen dieser Menschen bist; e. freute es mich, anders. aber mußte ich bedauern, daß ꝛc.; e. glaubte er sich Beifall zu erwerben, a. aber fürchtete er ꝛc.; vgl theils — theils, nicht nur — sondern auch, sowohl — als auch, S. 308.

einexerciren, s. einüben.

einfach, 1) nur Einmal genommen, nicht doppelt od. mehrfach: ein e. Dach [mit einfach liegenden Ziegeln]; ein e. Ducaten; 2) woran ein od. mehre Theile sich nur Einmal befinden: ein e. Adler [mit Einem Kopfe; s. Doppeladler]; eine einfache Flinte [s. Doppelflinte]; 3) von gewöhnl. Beschaffenh., von geringerer Güte u. Stärke, von geringerem Belange: ein e. Bier [s. Doppelbier]; e. Taffet; ein e. Diebstahl; 4) keine Aeste habend: e. Wurzeln, Halme, Aehren, Stängel; 5) ungefüllt, eine Schicht Blätter habend, nicht buschicht: eine e. Dolde; e. Blumen; e. Nelken; 6) nicht zusammengesetzt: eine e. Zahl [a) einzifferige; b) ungerade, untheilbare, Primzahl]; ein e. Wort [nicht zus.-gesetzt S. 29]; 7) nicht kunstvoll, nicht künstlich zusammengesetzt od. construirt, nicht complicirt: ein e. Triebwerk [welches nur die unentbehrl. Theile hat]; eine e. Maschine; Daguerres neues Verfahren ist nicht sehr e.; 8) ungekünstelt, ohne Zwang, prunk-, schmucklos, anspruchslos, ohne Verzier., natürlich, simpel, schlicht, nicht affectirt, unverstellt: e. Mensch [der Nichts Geziertes an sich hat]; e. Sitten; ein offenes u. e. Betragen; e. Kleidung; er geht ganz e. daher; e. Lebensweise; e. Speise; er speiset e.; eine e. [natürl., leicht verständl.] Sprache, Rede; En e. erziehen; in einem Trauerspiele muß die Handlung e. sein [natürlich, nicht verwickelt, nicht durch viele Zwischenhandl. unterbrochen und verwirrt]; die Tragödie ist einfacher als die Oper; 9) keine Theile habend, unvermischt: das Wesen der Seele ist e.; der Geist ist ein e. Wesen; endlich wurde ein Mensch geboren, der so e. war, daß seine hohe **Einfachheit** zum Sprichworte gedieh. **Einfache** das, I, 1) was nur Einmal genommen ist, was einfach ist od. gegeben wird, Simplum, im Gstz des Zweifachen ꝛc.: das E. geben, entrichten; 2) die **Einfachheit**, das Einfach-sein, Simplicität: das Einfache seines Benehmens, seiner Lebensweise, seiner Rede, der Maschine ꝛc.

Vgl. einfahren mit hinein-, hinaus-, aus-fahren, Einfall mit Ausfall u. s. w.

einfächerig, nur Ein Fach habend. einfächsen, 1) einsenken, abfächsen; 2) einholen, einsammeln, zus.-führen: das Getraide. einfädeln, 1) den Faden durch das Nadelöhr ziehen: den Faden e.; 2) Etw schlau anfangen, mit Geschicklichkeit u. List veranstalten, einfädmen: eine Sache schlau, fein, heimlich einfädeln. einfahren 234, 1) (h-n) mittels Fuhrwerkes hineinbringen, wohin schaffen, einbringen, heimfahren: das Getraide (in die Scheuer) e.; heute wird (das Getraide) eingef.; 2) zum Fahren geschickt machen, abrichten, im F. üben: Pferde, einen Wagen e.; ein Paar gut eingefahrne Pf.; er hat sich eing. [hat Geschicklichk. im Fahren erlangt]; 3) durch Anfahren einstossen, danieder fahren: mit der Deichsel das Fenster, mit dem Wagen einen Zaun, eine Bude e.; 4) (b-n) fahrend wohin kommen, hineinfahren (s. d.): das Schiff durfte nicht (in den Hafen) e.; 5) an die Grubenarbeit gehen, anfahren (s. d. 5), in die Grube sich begeben, hineinsteigen: die Bergleute sind (in die Grube) eingefahr. Einfahrer VI. Bergbeamter, der Gruben unter Aufsicht hat. Einfahrt V, 1) das Einfahren: während, bei der E. in die Stadt, in den Hafen; die E. des Bergmannes; [in den Schacht]; 2) der Ort, wo man (hin-)einfährt: die E. [Mündung] des Hafens; die E. in einem Hause [Thorweg]; hier ist die E.; eine gefährl., schwierige, finstre E. Vgl. Eingang, Zugang, Durchfahrt. Einfall* VII. 1) das Einfallen (s. d.): der E. der Klinke; plötz., unvermuth., heft. E. der Feinde in die Stadt; einen E. thun, machen, wagen; der Fluß schützte vor E-en; E. der Vögel auf dem Vogelherde; E. des Lichtes in's Zimmer; 2) das Einwärts-fallen, Zerfallen, Einsturz: der E. der Decke; das Haus droht den E.; 3) unerwart. Gedanke: ein guter, witz., lust., scherz., laun., artig., hübsch., geistreicher, sinnreich., wunderlicher, sonderb., seltſ., toll., alb., thör., gesuchter, schneller E.; Das war doch einmal ein kluger E.; wie kamst du auf diesen E.? er hat Einfälle, wie ein altes Haus [erbärml., unhaltbare, unzeitige]; ein witz. E. muß schon abgeflogen sein u. getroffen haben, ehe er scheint ausgedacht sein zu können; auf einen E. kommen, gerathen; er will seine E-e, so roh sie sich in seinem Gehirn erzeugen, dem Publicum aufdringen; En aufeinen E. bringen. Vgl. Gedanke, Bonmot, Erfindung. einfallen 234 (b-n), 1) in eine Oeff. ꝛc. (hinein-)fallen: die Klinke fällt nicht ein [s. einschnappen]; 2) schnell, unvermuthet zum Vorscheine kommen, a) auf einmal sich neben einer and. Stimme ꝛc. hören lassen: da fiel die Orgel tiefbrummend, mächtig, kräftig ein; das ganze Orchester fällt ein; der bei dieser Stelle einfallende Baß thut eine gute Wirkung; b) in die Rede fallen, unterbrechen: der Alte fiel begeisternd ein: „Laßt mich ꝛc."; wie! fiel sie mit dem Tone des milden Vorwurfs ein, wie konntest du ꝛc.; c) sichtbar werden, hintreffen: hier fällt grell das Licht ein; das einfallende Licht [das durch eine Oeff. in einen dunklen Raum eindringt]; der Punct in einem Spiegel, wo der Lichtstrahl einfällt; d) eintreten: es fällt Kälte, Frost ein; es ist Thau-, Regenwetter, Regen, stürm. Wetter eingefallen; es fallen in diesem Jahre 4 Mondsfinst. ein; der Sommer, die Nacht fällt ein; e) unvermuthet entstehen, in den Sinn, ins Gedächt. kommen, darandenken: er redet so, wie es ihm einfällt; er schrieb, was ihm gerade einfiel; mir fällt der Name eben nicht ein; es ist mir ein gutes Mittel eing.; ei, da fällt mir eben Etw ein; was fällt dir denn ein, dummer Junge! ich konnte mir so Etw unmöglich einfallen lassen; es will mir in diesem Augenblick, für diesen A. nicht e. [ich kann mich nicht darauf besinnen]; es fällt mir Eines nach dem And. ein; laß' dir ja nicht e., mich zu besuchen [s. beschließen, beabsichtigen, beigehen]; dabei fällt mir ein, daß ꝛc.; 2) einwärts, zusammen, in Trümmer, in Stücke fallen, einstürzen, verfallen: der Keller, die Mauer, das Gewölbe ist vor Alter eingef.; das Haus wird e., wenn man es nicht stützt; der jüngst gegrabene Brunnen ist wieder eingef.; der Thurm will e. [droht den Einsturz]; ich meinte, der Himmel falle ein; eingefallene [tief im Kopfe liegende] Augen; eing. [magere, nicht fleischige, nicht dicke] Backen; ein eingef. Gesicht; seine Wangen, Schläfe fallen ein; die Geschwulst f. ein [senkt, mindert sich]; 3) unvermuthet, gewaltthätig, heftig einrücken, eindringen, plötzl. sich nähern, herankommen: der Feind ist in's Land eing.; in die feindl. Reihen, in den Feind e.; feindselig e.; 4) sich schnell niederlassen: die Vögel fallen ein [in die Netze ꝛc.]; das Federwildpret f. ein. Einfalt, 1) die Einfachheit, ungekünst., natürl. Wesen: die E. der Sitten; eine natür., liebenswürd., edle E. [Naivetät]; eine patriarchalische E.; fromme E.; die edle E. seiner Schreibart; E. in den schönen Künsten; in den Gemälden dieses Künstlers herrscht Hohheit u. E.; kunstlose E.; 2) Geradheit, arglose Offenheit [s. einfältig]: die ländl. E.; mit E. reden; E. des Herzens, Charakters; 3) Dummheit (s. d.), Einfältigkeit, Albernheit, Unverstand: die E. des Verstandes; aus E. Etw thun; er besitzt eine unglaubl. E.; er ist die E. selbst [ein Einfaltspinsel]. einfältig, 1) ungekünstelt, natürlich, zwanglos, schmucklos, einfach (s. d.): die e. Natur nachahmen; 2) gerade, aufrichtig, redlich, ehrlich, ohne Falsch u. Arglist, offenherzig: Etw mit e. Herzen thun; die Einfältigen behütet der Herr; den E-en täuschen; 3) dumm (s. d.): einfältiger kann man nicht sein, als er; er sieht höchst e. aus; ein einf. Gesicht; e. Mienen, Handl.; sich e. benehmen; e. [unzweckmäss., geschmacklose] Mode. Daher die Einfältigkeit: die E. des Herzens; in E. wandeln; Das sind E-en ꝛc., s. Einfalt. Einfaltspinsel, s. Dummkopf, Thor. einfangen 234, 1) fangen u. festhalten, einsperren, auffangen: ein Thier e.; Rebhühner e.; einen Dieb e.; die Segel f. den Wind ein; 2) umgeben, einfassen, einschliessen, einfrieden: den Garten mit einem Zaune, mit einer Mauer e.; 3) einbeißen: der Hund hat (in das Wildschwein) eing. einfarbig, nur Eine Farbe habend, nicht bunt: ein e. Zeug; einfarbiges Papier. Einfaßband, Band zum Einfassen. einfassen, in einen eingeschloss. Raum bringen, in Etw, in ein Gefäß fassen: Getraid e. [in die Säcke schütten]; Bier (ein-)f. [auf Fässer füllen]; einen Bienenschwarm in den Korb od. Stock e.; 2) mit einem Rande umgeben, mit Etw einschließen, besetzen: das Bild mit einem Rahmen, Blumenbeete mit Buchsbaum e.; eine Druckschrift, den Umschlag mit Verzier., mit Guirlanden, Linien e.; einen Fluß mit einem Damme e.; ein Kleid mit einem Rande, Saume, Bande e.; den Rand mit Gold e.; den Stein in Gold (ein-)f.; der Garten ist mit einer hohen Mauer eingefaßt; das Dach mit einer Gallerie e. Einfaßschnur, vgl. Einfaßband. Einfassung V, 1) das Einfassen: die E. des Kleides mit Bändern; 2) Das, womit man einfaßt, der Besatz: die E. des Bildes, des Beetes, Ringes ꝛc. [s. einfassen]; E-en von Gold; die gemauerte E. eines Brunnens; die E-en an Thüren u. Fenstern; zu E-en [Verzierungen] von Gedichten, Umschlägen ꝛc. werden Linien u. versch. Figuren gebraucht. Vgl. Gehege, Zaun. einfatschen, s. einwindeln. einfaulen, s. hineinfaulen.

Vgl. einfliegen mit hinein-, hinaus-, aus-fliegen, einfließen mit ausfließen u. s. w.

einfehmen, in die Mast treiben: die Schweine. einfeilen, hineinfeilen: Buchstaben, ein Zeichen in Etw e.; eine Zahl auf den Schlüssel e. einfeuchten, anfeuchten: Papier, Wäsche e. einfeuern, stark einheizen (s.d.): tüchtig e. einfiedeln, s. eingeigen. einfinden 235, erscheinen, sich zeigen, sich einstellen, kommen, eintreffen: er findet sich in den Stunden immer zur rechten Zeit ein; es haben sich viele Gäste, Gäste in Menge dabei eing.; sich zahlreich beim, zum Feste e.; er fand sich vor Gericht, am bestimmten Orte richtig, pünktlich ein; sich am Thore e.; der Schlaf fand sich ein. einflechten 235, 1) in einander flechten: die Haare e.; eingeflochtenes Haar; 2) zus.-flechten, flechtend mit Etw verbinden, hineinflechten, anbringen: Bänder, Perlen ins Haar e.; dem Mädchen, dem Haare des M. Blumen e.; Gott hat unser Glück in den Zusammenhang der Welt mit eing.; eine Nebenerzählung e.; eine eingeflochtene Dichtung, Erzähl., Handl. [Episode]; Verse in eine Rede e.; seinem Vortrage Stellen aus Dichtern e.; die Thätigkeit der übrigen in die Geschichte eingeflochtenen Personen erhält den Leser bei guter Laune; 3) gelegentlich, beiläufig anbringen, erwähnen, einfließen lassen: als er recht von Herzen lachte, flocht ich das erste Wort von Ihrer Sache ein; bei diesen Worten flocht er die Bemerkung ein, daß ꝛc. einfleischen, s. eingefleischt. einflicken, 1) flickend einfügen: einen Fleck e.; 2) einschalten: einen überflüss. Buchstaben in ein Wort e.; hier hat er einige Worte eing.; 3) hineinzwängen, -schmiegen: auf dieser Bank ist kein Platz mehr, man kann dich zwischen uns nicht e.; er wird sich schon e.; 4) sich einschmeicheln, eindrängen: er flickt sich überall ein; er suchte sich bei mir einzufl. einfliegen 235, hineinfl.: es sind fremde Tauben in den Taubenschlag eing.; die Bienen fl. ein u. aus; es fliegen hier, bei ihm beständig eine Menge Besuchender aus und ein. einfließen 235, hineinfl., -strömen, -laufen: da wo der Main in den Rhein e.; das einfließende Wasser auspumpen; 2) gelegentlich erwähnen, einflechten (s.d. 3): Etw in eine Schrift u. Rede e. lassen; hie u. da eine Bemerkung e. lassen; 3) auf Etw wirken, Einfluß haben: der Ehrgeiz fließt oft in unsre rühml. Handl. ein u. verunstaltet sie; Dieß fl. mannichfaltig auf die Sittlichk. ein. einflößen, 1) einfließen machen, eingießen, einträufeln, in den Mund thun: dem Säugling Milch, dem Kranken Wein e.; 2) allmälig, unmerklich beibringen, erwecken, rege machen, mit Etw erfüllen, eingießen, einhauchen: Em Liebe zur Tugend, Liebe, Achtung, Theilnahme e.; die Natur fl. uns eine vorzügl. Neigung zu den Aeltern ein [s. einpflanzen]; Em mit der Muttermilch Etw e.; er od. seine Seelenstärke fl. mir Bewund., Ehrfurcht ein; dem Herzen Frömmigkeit, fromme Gefühle e.; Em Begierden, Aberglauben, falsche Begriffe e.; Schrecken, Furcht e. [einjagen]; Muth und Hoffnung, Kampflust, Haß, Mitleid, Verlangen e.; dem Jüngling Liebe zu den Wissensch. e.; Em Lehren, eine Wissensch., Kenntnisse e. einflöten, durch Flötenblasen einschläfern: En. einfluchten, in gerade Richtung [Flucht] bringen: eine Mauer, den Zaun durch eingeschlagene Pfähle e. Einflug*, 1) das Einfliegen; 2) der Ort des Einfliegens, Einflugloch: hier ist der Einflug der Bienen, Tauben.

einflügelig, nur Einen Flügel habend: ein einflügeliges Thor.

Einflugloch, s. Einflug 2.

Einfluß*, 1) das Einfließen: nicht weit vom E. der Warte in die Oder liegt Küstrin [s. Mündung]; 2) Wirkung, Gewicht: Das hat keinen E. auf meinen Entschluß; die Verbess. der Schulen hat (einen) grossen E. in od. auf das Glück des Staates [s. beitragen, hervorbringen, bewirken, erzielen]; das Glück hat E. auf das menschl. Wohl u. Wehe; einigen, viel E. haben; dieser Umstand übt keinen geringen E. (aus); seinen E. geltend machen; Belgien muß dem Franz. E. grosse Opfer bringen; ein Mann von grossem, bedeut. E.; [von Ansehen, Bedeutung]; er hat viel E. bei Hof [gilt dort Viel]; er besitzt durch seine Stellung grossen E.; der herrschende E. in einem Staate; der E., den ein hohes Staatsamt gibt; er wurde durch den E. des Ministers befördert; sein E. beim Fürsten vermind. sich, nimmt ab; seinen E. verlier., behaupt., ungeschmäl. erhalten; er steht unter fremden E.; E. erlangen; Jds E. aufheben, vernichten; Em seinen E. (be-)nehmen; dem E. Jds Schranken setzen; Dieß trug zur Vergröss. seines polit. E. bei; durch seinen E. bei Em Etw vermögen; seinen E. zu Etw anwenden; ein merklicher, schädl., nachtheil., wirksam., mächt., wohlthät., heilsam., entscheid. E.; der entferntere oder mittelbare E.; es ist für die Kriegskunst von höchst wicht. E., daß od. wenn ꝛc.; die vermeinten Einflüsse der Planeten auf die Erde; physischer E. einflußreich, reich an Einfluß, vielen E. habend, vielvermögend, gewichtig, bedeutend (s.d.): e. Männer im Staate, bei Hofe; die übrigen e. Staaten; ein Mann, dessen Beispiel die e-ste Wirksamk. hatte. einflüstern, 1) ins Ohr flüsternd sagen, fl-d einsagen, einhelfen, Jds Gedächtniß zu Hilfe kommen, leise vorsagen, einblasen, einzischeln: er konnte es nicht gehörig auswendig, u. ließ sich das Meiste e.; man mußte ihm die ganze Rolle, Wort für Wort e.; Em Etw ins Ohr e.; 2) heimlich einreden, zu Etw bewegen, einschwatzen: seine schlechten Rathgeber haben Karl dem IX die schändl. Handlung, den abscheulichen Rath, Plan eing.; was zögerst du? [zögere nicht!] flüstert er ihm ein. Daher die Einflüsterung: Jds E-en Gehör geben. einfluten (h-t), flutend eindringen: das Wasser ist eing. einfodern, von Em Etw fodern, um es einzunehmen, ein-, beitreiben, einbringen, -sammeln: Geld, die Beiträge zu Etw e.; Schulden, Zinsen, Steuern e. Daher der Einfoderer, die E-ung: der Beiträge ꝛc.

einförmig, einerlei Form habend, gleichförmig, auf die näml. Art in die Sinne fallend, nicht mannigfaltig, einfach, ungekünstelt, monoton: eine e. Lebensart [ohne Abwechsl.]; ein e. Mensch [der stets auf die näml. Weise lebt]; e. Rede [die in Ausdrücken u. Wendungen nicht abwechselt]; e. Tonspiel, Musikstück; Alles e. vortragen; wie die mannigfalt. Stimmen der Vögel in das e. Lied des Kuckuck eintönen! der menschl. Geist sucht den e. todten Massen Leben einzuhauchen; e. Landschaft. Einförmigkeit die, V, 1) das Einförmig-sein, Mangel an Abwechsl., Mannigf., Verschied.; die Gleichheit der Form gewisser Theile, Monotonie: es herrscht darin eine gewisse, e. grosse, einschläfernde, abgeschmackte, abscheul. E.; die E. seiner Rede; die mechanische E. in Zeit, Ort u. Geschäften; sich an sklav. E-en des Lebens gewöhnen; 2) eine einförmige Sache selbst.

einfressen 235, 1) fressend in sich aufnehmen, einathmen, einschlucken, in sich fressen: Staub e.; Aergerniß, Verdruß e.; 2) fressend eindringen: die Maden fr. sich in den Käs ein; Scheidewasser frißt in's Metall ein. einfried(ig)en, befrieden, einschließen, umgeben, -zäunen: ein Stück Feld, einen Garten, Kirchhof (mit einem Zaune, einer Hecke, Mauer) e. Daher die E-ung. einfrieren 235, 1) durch Frieren an Ausdehnung verlieren, zus.-frieren: das Wasser

im Topfe ist eing.; 2) vom Eise umgeben werden, fest-, anfrieren: der Kahn auf, in dem Teiche ist eing.; die Fische in dem Hälter sind eing.

einfuchteln, vgl. einblaüen.

einfügen, 1) hineinfügen, -thun, -machen, -stecken, -schieben, -schlagen, -senken, einlassen, genau mit Etw verbinden, befestigen: die Latte, das Holz in den Ausschnitt, den Balken, die Schublade gehörig, genau e.; Verzier. auf einem Becher e.; 2) einschalten, einmischen, einverleiben: eine Episode e.; seiner Rede eine Anekdote e. **einführbar**, was sich einführen läßt, was eing. werden kann od. darf: diese Lebensart, dieser Gebrauch, d. Mode ist hier nicht e. Daher die **Einführbarkeit**: die leichte E. der Christl. Religion im Norden. **Einfuhr(e)** IV, 1) das Einführen: die E. des Getraides, der Früchte in die Scheuer; die E. ausländ. Waaren, Producte in ein Land; die E. sperren, hemmen, begünst., freilassen, -geben, bewill., gegen Entrichtung eines Zolles gestatten; die Waaren bei der E. verzollen; s. Einfuhrzoll; 2) das Eingeführte: die ganze E. wurde confiscirt. Vgl. Einfahrt.

einführen, 1) in einen Ort, in ein Land führen: Getraide [in die Scheuer, in ein Land] e.; Getraide von den Feldern e. [einfahren]; Waaren zu Wasser, zu Lande, auf der Axe e.; Luxusartikel, Vieh e.; 2) führend in gewisse Verhältnisse bringen: einen Dieb e.; En in eine Gesellschaft e.; Herr N. hat ihn bei mir eing., damit ich seine Bekanntschaft machen konnte [s. aufführen, vorstellen]; einen neuen Beamten, einen Prediger e. [installiren]; En in sein Amt feierlich e.; En in das Innerste einer Wissenschaft e.; 3) vorbringen, aufführen, darstellen: En redend e.; er führte in seinen Gesprächen sogar lebende Personen redend ein; 4) in Gang, in Gebrauch bringen, gangbar, gewöhnlich, gebraüchl. machen, einrichten, anordnen: er hat eine neue Sitte, Mode, fremde Gebraüche bei uns eing.; Etw Verderbliches in den Staat e.; er führte die Ausscheidung der Besold. im Staatsdienste ein; in diesem Lande ist die Fenstersteuer eing.; Festtage e.; neue, fremde Wörter in die Deutsche Sprache e. [s. aufnehmen]; ein Buch in Schulen, an einer Anstalt e.; 5) eintreten, aufkommen, gewöhnl. werden: eine neue Ordnung der Dinge führt sich ein. Der **Einführer**: er war mein E. in die Gesellschaft; der erste E. der Lat. Buchstaben war Evander; er war nicht der Erfinder od. E. dieser Grundsätze. **Einführung**: die E. [Einfuhr] der Waaren, von Getraide; meine E. in diese Gesellsch. übernahm N.; öff. E. eines Beamten in sein Amt, in s. Posten; E. einer Gewohnheit; E. eines Redenden ꝛc. **Einfuhrverbot**: das E. im Betreff dieser Waaren. **Einfuhrwaare**, Import: der Preis der E-en übersteigt den der Ausfuhrw. bei Weitem. **E-zoll**, der Zoll, der bei der Einfuhr fremder Waaren in ein Land entrichtet wird, Eingangszoll, Importationszoll. **einfüllen**, in ein Gefäß füllen, hineingießen: Wasser, Bier e. Die **Einfüllung**: des Weines in Flaschen. **einfurchen**, 1) in die Furchen pflügen, einegen (s. d.); 2) Spuren zurücklassen, furchen (s. d.).

einfüssig, nur Einen Fuß habend: ein e. Tisch. **einfussig**, 1 F. haltend od. lang: ein e. Maß. **Eingabe**, eine Schrift an eine Behörde, Bittgesuch, Promemoria; Nds bei Bittschrift. **Eingang**°, VII, 1) das Hineingehen, Eintreten: Em den E. gestatten, verbieten, (ver-)wehren; die Waaren beim E. ins Land verzollen; der E. der Waaren [s. Einfuhr]; bei Em E. finden [bei ihm ein- u. ausgehen dürfen]; einem Buche sichern E. in die Schulen verschaffen; er fand mit seinen Bitten wenig, keinen E. [sie wurden nicht geachtet, nicht gehört]; 2) Beifall, Billigung: dieser Vorschlag, die Sache fand bei Allen E.; damit hat er bei mir keinen E. gefund.; durch Schmeicheleien leichten E. finden; einer Sache E. beim Publicum verschaffen; Ermahnungen, Vorstell., gute Worte finden keinen E. in sein hartes Herz, zu seinem Herzen [s. Gehör, eindringen]; 3) der Ort, durch den man hineingeht, Thor, Thür: das Haus hat 2 Eingänge, einen dopp. E.; der Feind hielt die E-e besetzt; der E. der Kirche; der Hafen hat einen schönen E. [s. Einfahrt, Münd.]; E. zum Hause; an, beim E. ins Theat.; E. [Fährte] des Wildes ins Holz; wir stehen am E. grosser Ereignisse; 4) Bezahlung: nach E. der ausstehenden Gelder; pünctl. E. der Gelder; 5) Eingangszoll (s. d.); 6) Vorbereitung zu einer Handlung, Einleitung, Anfang: der E. eines Sing-, Schauspieles [Entree, Intrade]; der E. zu einer Musik; E. der Variationen, Walzer [Introduction]; E. einer Rede [Introitus, Exordium]; E. einer Schrift, eines Briefes; ein pass. mit dem Ganzen zus.-häng., übereinstimm., gemeiner, gewöhnl., abgedrosch., Nichts sagender, läppischer, weit hergeholter, poetischer, hochtrab. E.; durch einen langen E. die Leser ermüden; einen zu langen E. zu Etw machen; gleich im E. die Gemüther der Zuhörer einnehm.; die Eingangs od. am E. erwähnten Umstände; Eingangs gedacht, besprochen, angeführt, berührt, angeregt [s. oben-angeregt]. Vgl. Präludium, Präfation, Prolog, Proemium. **Eingangspforte**, **E-thor**, **E-thür**. **E-preis**, s. Entree. **E-zoll**, s. Einfuhrzoll. **eingebauert**, im Bauer eingeschlossen: im Käfig e.

eingeben 236, 1) in den Mund geben zum Verschlucken: dem Kranken Arznei, Medizin e.; 2) in den Sinn geben u. dadurch den Entschluß lenken, beibringen, einflößen, inspiriren: Gott gab mir (den Gedanken) ein, Dieß zu thun od. daß ich ꝛc.; Dieß gab ihm die Habsucht, ein böser Dämon ein; eine Rede, wie sie der Groll, sein Unwille ihm eingab; Em e., was er sagen soll; rede, was das Herz dir eingibt! alle Schriften, von Gott eingegeben; 3) einreichen, übergeben, einhändigen: eine Klage, Bittschrift bei Gericht, bei Em e.; 4) zur Benütz. geben, überlassen, einraümen: ich habe ihm in meinem Hause ein Zimmer zur Wohnung eing. **eingebildet**, s. einbilden. **Eingebinde** das, VII, s. Einbindegeld.

eingeboren, 1) der einzig geboren ist, ohne Geschwisterte: der e. Sohn Gottes; 2) in einem Lande od. Orte geboren, inländisch: die Armee in Italien besteht nicht aus e. Soldaten; ein e. Unterthan; ein Eingeborner; die Eingebornen; ein E. des Landes; vgl. Ankömmling; 3) angeboren (s. d.): das e. sittliche Gefühl. **Eingebrachtes**, s. einbringen. **Eingebung**, 1) das Eingeben: die E. dieses Gedankens verdanke ich dir ꝛc.; 2) das Eingegebene, der Rath: fremden E-en, den E-en seiner Begierden u. Leidensch. folgen, sich überlassen; Das sind E-en des Satans; gute, böse E-en; er schien Dieß auf göttliche E. [Inspiration] gesagt zu haben; auf wessen E. that er's? die E. der heil. Schrift. **eingedenk**, im Gedächtnisse habend, bewahrend, im Andenken behaltend, sich erinnernd, daran denkend: die eingedenken Gemahlinen [Voß]; seines Versprechens, seiner Zusage, Worte, der Wohlthaten e. sein; einer Sache e. bleiben, leben. **eingefleischt**, 1) in Menschengestalt dargestellt: ein e. Teufel; 2) von einer Eigenschaft ganz durchdrungen, ganz für Etw eingenommen, leidenschaftlich: ein e. Bösewicht; ein e. Hamburger; ein e. Katholik, Protestant [vgl. intolerant].

eingehen 237, 1) hinein gehen (s. d.), a) zu Fuß sich hinein begeben:

zur Thüre e.; bei Em ein- u. ausgehen [sein Haus fleißig besuchen]; in ein Haus e.; b) hineingebracht, gefügt werden, ankommen, einlaufen: der Schub geht schwer ein u. aus [läßt sich nicht gut hineinschieben u. herausziehen]; es sind Briefe, Nachrichten aus dem Felde eing.; es g. keine Gelder bei mir ein; es geht ja Nichts [kein Geld] ein; wenn die Gefälle eingehen; eingehende Waaren [die in ein Land eingeführt werden]; c) einwärts gehen, seine Richtung nach innen nehmen: ein eingehender Winkel; 2) bewilligen, genehmigen, annehmen, sich gefallen lassen, sich einlassen, sich dazu bewegen lassen: sie sind die Wette eing.; einen Vorschlag od. auf einen Vorschl., auf die Bedingung e.; einen Vertrag, ein Bündniß mit Em, einen Plan, in Jds Meinung, auf Jds Ansicht e.; Dieß gehe ich ungern ein; er wird nicht darauf e., Dieß zu thun od. daß er rc.; 3) eindringen, untersuchen, sich einlassen: ohne in die Hauptsache einzug.; wir wollen jetzt tiefer (in die Sache) e. [prüfen]; er ging so ganz in den Geist Friedrichs II. ein; er g. gern in ein Gespräch über diesen Gegenst. ein; in ihre dichterischen Hochgefühle e.; 4) einleuchten, klar werden, begriffen werden: daß man diese alte Sitte aufheben soll, (Dieß) will mir nicht e.; es geht ihm schwer ein; dieses Kapitel, die Lat. Sprache geht ihm nicht ein; 5) sich nur mit Mühe zu Etw entschließen: dir nach Wien zu folgen, Das geht mir nicht ein; 6) an Ausdehnung verlier., sich zus.-ziehen, einschrumpfen, zusammen-, einlaufen (s.d.), kürzer u. schmäler werden: das Tuch, der Zeug g. beim, durchs Decatiren stark ein; die Wolle g. ein; Brüderchen, du gehst ja ganz ein! 7) nach u. nach, allmälig einfallen, in sich verfallen, zu Grunde gehen, herabkomm., aufhören, nicht mehr betrieben werden: er läßt das Haus, den Zaun, Garten e.; die Grube, der Gang ist eing.; es gingen im Winter viele Bäume ein [sind abgestorben]; seine Wirthschaft, sein Handel, die Handlung g. dabei ganz ein; diese Schule ging ein; eine Unterrichtsstunde, eine Schule e. lassen; Gewohnh., Gebraüche g. ein; der Gottesdienst in diesem Kirchlein ging ein. Vgl. aufheben.

eingeigen, 1) durch Uibung geigen lernen, fertig spielen lernen: ein Stück gut e.; 2) sich auf der Geige einüben: er hat sich gut, wacker eingegeigt; 3) in den Schlaf geigen: En. Vgl. einfiedeln, einspielen.

eingenommen, s. einnehmen.

Eingenommenheit, 1) Vorliebe, Zuneigung rc.: deine E. für ihn, wider ihn; 2) Betaübtheit: die E. des Kopfes.

eingerben, s. einprügeln.

Eingeschlossenheit, 1) das Eingeschlossen-sein; 2) Gefangenschaft: lange E.

Eingeschnittene das, **Eingeschnitz**, s. E-schneiz, s. Fricassee.

eingeschränkt, s. einschränken.

Eingeschränktheit, s. Beschränkth.: E. des Raumes, der Einsicht, des Kopfes.

eingesessen, E-er, s. Inwohner u. angesessen.

eingeständig sein, s. eingestehen.

Eingeständniß, s. Geständ.

eingestehen, 1) gestehen (s.d.); 2) zugeben, einraümen: gestehe es mir nur ein! angenommen, aber nicht eingestanden.

Eingeweide das, VII, die in der Bauch- u. Brusthöhle befindlichen Theile, Gedärme, Geschlinge, Gehänge, Getröse, Ingeraüsch: die edleren E. [Herz, Lunge, Leber]; die E. des Unterleibes [Gedärme]; gegen seine eigenen E. wüthen, das Schwert kehren; in seinen eig. E. wühlen. **E-thier**, **E-wurm**.

eingewohnen, einer Wohnung, eines Ortes gewohnt werden: nun sind od. haben wir bald eing-t; die Schweizer gew. in einem and. Lande schwer ein; ist dieser Schmerz so eing. zu Hause, daß er auf keine Stunde sich entfernet?

eingewöhnen, 1) an einen Ort gewöhnen: einen Hund e.; die Tauben gew. (sich) bald ein; die Deutschen haben (sich) hier schwer eing.; 2) als Gewohnheit beibringen, daran gewöhnen: Gehorsam muß der Lehrer den Kindern e., nicht einlehren od. einbefehlen wollen.

eingezogen (von einziehen s.d.), still in seinem Hause, ohne Geraüsch od. Aufsehen zu machen, ohne Aufwand, Glanz, keinen Umgang pflegend, einsam, bescheiden (s.d.), sittsam: ein e. Mensch; ein e. Mädchen; ein e. Leben führen; sie lebte sehr e.; sich sehr e. halten; eing. Familienfreuden. Daher die **Eingezogenheit**: in der größten, in stiller, bescheid. E. leben.

eingießen 238, 1) hineingießen (s.d.): seinen Pferden die Arznei (in das Maul) e.; Wein e.; 2) füllen: einen Becher e.; Etw mit Blei e. [ausgießen]; sie hat Arme, als wären sie eing. [s. gießen]; 3) mit flüss. Metall befest.: eiserne Klammern in die Steine e.; 4) einflößen (s.d. 2): der ihm die Seele eing. hat; eine neue Denkart, die Gram, Philosophie u. Neid ihm eingoß; 5) schnell, leicht beibring., eintrichtern: eingieß. kann ich ihm's nicht.

Eingießung, s. Einguß.

eingittern, verg.: die Fenster.

eingraben 239, 1) gr-d in der Tiefe verbergen, vergraben, einscharren: den Leichnam, Todten e.; En lebendig e.; Saülen e. [sie in gegrab. Löchern befest.]; 2) grabend sich verbergen, verschanzen: der Maulwurf gr. sich tief in die Erde ein; sich bis an die Zähne e.; sich in seine Bücher, in seine Studirstube e.; 3) eindringen: dieses Laster g. sich tiefer ein u. schießt verderbl. Wurzeln; 4) mit einem Werkzeug in die Tiefe hinein- u. ausarbeiten, graviren, einritzen u. dgl.: eine Inschrift mit dem Meißel in Marmor e.; Etw in eine Saüle, in Erz, auf ein Denkmal, in einen Baum, in die Rinde e.; 5) tief einprägen: Dieß ist meinem Gemüthe, in mein Herz mit unauslöschl. Zügen eing.

eingränzen, s. begränz. u. einmarken: ein Stück Land.

eingreifen 239, 1) hineingreifen, mit seiner Kraft auf die Kraft, Thätigk. eines and. Körpers einwirken, Eindruck machen, denselben in Thätigkeit setzen: die Zähne dieses Rades gr. gut in das Getriebe ein; die Hacken, Räder, Schrauben gr. ein; man muß kräftig e. [energisch einschreiten], um der Zügellosigk. zu steuern; hier od. hiebei muß männlich, mit allem Ernste, mit Kraft, Nachdruck eingegriffen werden; er ist eingreifend [energisch]; eingreifendere Maßregel treffen, anwenden; 2) antasten, beeinträchtig., verletzen, kränken, rechtswidrig gebrauchen, widerrechtl. anmassen: in Jds Rechte, Gerechtsame, in ein fremdes Amt e.; greife mir nicht ein; in fremdes Vermögen e. Dah. das **Eingreifen** VI, die **E-ung** V, der **Eingriff** VII: der E. des Kammrades in das Getriebe; E. in Andrer Rechte thun, machen, wagen, sich erlauben; ein E. in ein fremdes Amt; gewaltsame E-e in die Staatsverfass.; sich aller E-e in Etw enthalten; in Jds Besitzungen, Habe u. Gut E. thun [sich dessen bemächt.].

Einguß*, 1) das Eingießen: der E. der Medicin; ein E. von warmen Wasser; 2) was eingegossen wird, Trank: der E. hat bei dem kranken Pferde gewirkt; 3) die Form, in die Etw und 4) die Oeff., durch welche Etw in die Form gegossen wird.

einhacken, 1) in Etw hacken, mit der Hacke einhauen: in die Rinde e.; 2) durch Hacken bereiten: Fleisch, Rüben e.; 3) noch dazu hacken, damit vermischen: noch mehr Fleisch zu einer Fleichpastete e.; 4) den Hacken in Etw schlagen, eingreifen, sich festhalten, haften: der Anker hackt sich in den Meeresgrund ein; 5) einhäckeln (s.d.).

einhäckeln, 1) mit e. Hacken ergreifen, mit Häckeln befest., einhäfteln (s.d.): häckle mir das Mieder, das Wams ein! die Kette, den Ring e.; den Haft e. [den Hacken des Haftes in das Oehr thun]; ich habe mich unvorsichtiger Weise eing. [habe mich an einem Hacken gefangen];

2) einkrallen: die Katze hat sich fest eing.; 3) sich verwickeln, auf Hindernisse stossen, nicht gut von Statten gehen, sich einhängen: die Sache, das Geschäft h. sich ein. **einhäfteln**, in die Häfteln thun: das Mieder, den Rock, das Hemd, die Miederkette e.; s. zuhäfteln.

einhageln, 1) in, durch eine Oeff. h.: es hat hier (in das Haus) eing.; 2) hagelnd zerbrechen: es hat viele Fenster(scheiben) eing. **einhägen**, mit einem Gehäge umgeben, einschließen, ein-, umzaünen: den Garten, Acker e.; die eingehäg(e)ten Rinder. **einhällig**, einstimmig (s. d.), einmüthig: sie thaten Dieß e. mit einand.; sie sind einhälliger Meinung; sie sind alle einhällig der Meinung, daß ꝛc.; e. sein [übereinstimmen]; e. denken, handeln; e. Etw beschließen; sich e. widersetzen; En e. erwählen. **Einhälligkeit**, Uibereinstimm. der Rede, der Gesinnung: er wurde mit E. der Stimmen gewählt; die grosse E. der Grammatiker für diese Sache ist ein grosser Beweis.

Einhalt der, VII, das Aufhalten, Hemmung, Beschränk., Hinderniß: der Dieberei, dem Betteln, seinen Begierden, der lauten Freude, der Empörung, dem Aufruhre, Gefechte, Kampfe E. thun [nicht zu Ende kommen lassen, Gegenmaßregeln treffen, mässigen, unterdrücken, im Zaum, in Schranken halten, bändigen ꝛc.]; es soll der Strafe E. geschehen! **einhalten** 240, 1) in od. an Etw greifend sich halten, sich anhalten, einklammern: ich konnte mich hier, an dem glatten Stein nicht e.; 2) Einhalt (s. d.) thun: seine Begierde e.; 3) zurück-, aufhalten: En auf dem Wege e.; einen Verbrecher auf der Flucht e.; 4) inne, still halten, unterbrechen, verschieben, ablassen, abstehen, aufhören: im Lesen, Schreiben, Singen, Laufen e. [nicht fortlesen, pausiren ꝛc.]; um Gottes Willen, haltet ein! mit der Arbeit e.; sie floh, ich rief ihr nach — u. sie hielt ein; 5) pünctlich, genau beobachten, nicht überschreiten: er hielt den Termin, die Zeit nicht pünctlich ein; mit der Bezahlung e. [a) sie nicht sogleich völlig leisten, sondern verschieben, meistens aber b) zur gehör. Zeit, pünctl. bezahlen]. **einhandeln**, 1) erhandeln (s. d.): Waaren e.; ich habe diese Uhr gegen eine Pistole eing. [eingetauscht]; 2) Etw mit in den Kauf einschließen, zugleich mitkaufen: ich habe die Chaise beim Hauskaufe mit eing.; 3) beim unglückl. Handel verarmen: er hat sein ganzes Vermögen eing. [zugesetzt].

einhändig, der nur Eine Hand hat: ein e. Mensch, ein Einhändiger.

einhändigen, in die Hand geben, persönlich übergeben, überdarreichen (s. d.): Em Etw e.; Em Etw zur Besorgung e. Die **Einhändigung**: eines Briefes. **E-sschein**, Empfangschein.

einhängen 240, hineinhängen, -setzen, -machen, einhenken, an den bestimmten Ort hängen: Thüren, Fenster (in die Angeln) e.; eine Glocke in den Glockenstuhl e.; die Ohrgehänge, Ohrenringe e.; einen Ring, Hacken, eine Kette e.; ein Schiff am Ufer e.; die Hemmkette e. [am Rade befest.]; das Rad e. [mit der Kette, mit dem Schuh hemmen]. Daher die **Einhängung**.

einhängig, nur auf Einer Seite abhängig: ein e. Dach [Pultdach].

einhauchen, 1) hauchend hineinbringen, einathmen (s. d.), einflössen, eingeben, mittheilen, begeistern: ihm ward Lebensodem eing.; der menschl. Geist sucht den einförmigen todten Massen Leben einzuhauchen; Em aufrührerische Gesinn. e.; ein Plan fährt wie ein Blitz, wie von Göttern eingehaucht, durch meine Seele; der Gesang, den du ihm eing. hast; 2) mit dem Hauche, mit der Luft einziehen, einathmen (s. d.): Wonnegefühle e.; in Jds Schule den Verfolgungsgeist e. Daher die **Einhauchung**.

einhauen 231, 1) durch Hauen vertieft machen, hinein-, hervorbringen: ein Zeichen in od. auf ein metall. Geräth, in den Baum e.; mit dem Meißel Etw e.; ich hieb od. haute eine Figur in den Stein ein; 2) entzwei hauen, durch Hauen öffnen, zersprengen: eine Thür, ein Thor, das Eis e.; 3) zerhauen u. einsalzen: Fleisch e.; 4) mit Säbelhieben, hauend eindringen: in den Feind e.; die Reiterei hieb od. haute tüchtig, wacker ein; von hinten e.; 5) einblaüen (s. d. 2).

einhauig, **einhaüig**, s. einmähdig.

einhaüseln, in ein Haus bringen, ins Haus verbergen: er h. sich ein, wie eine Schnecke. **einheben** 241, hebend hineinbringen, befestigen, einhängen: Thüren, Fenster (in die Angeln) e.; die Buchdrucker h. die Form in die Presse ein. **einheften**, 1) zwischen Anderes hineinheften: er h. den fehlenden Bogen hier, dazwischen ein; 2) heften (s. d.): ein Buch, Acten. **einhegen**, s. einhägen.

einheilen, 1) bei der Heilung einwachsen; die Kugel ist in die Wunde eing.; 2) mit der Wunde verwachsen lassen: eine Kugel mit e.

einheimen, s. einheimsen.

einheimisch, 1) in einem Lande, an einem Orte daheim, heimisch, zu Hause, darin erzeugt, erwachsen, entstanden, vorhanden, inländisch, im Gsz von ausländisch, auswärtig, fremd: e. Thiere, Pflanzen, Producte, Weine, Waaren, Wörter; ich bin hier, an diesem Orte e.; irgendwo e. werden [des Ortes gewohnt werden]; e. Künstler; e. Fleischer [aus der Stadt, im Gsz zu den Landfleischern]; ein e. [innerlicher] Krieg [Bürgerkrieg]; diese Gewohnh. wurde allmälig e.; 2) bekannt, vertraut: der Fremdling wurde ihrem Herzen e. Der **Einheimische**, ein E-er, s. §. 142.

einheimsen, heim, nach Hause, in die Scheuer bringen: den Roggen in Garben binden und e.

Einheimsung. **einheirathen**, s. hineinheirathen.

Einheit V, 1) die Eigenschaft eines Dinges, a) da es Eins od. das Einzige in seiner Art ist: die E. Gottes; die E. des Sinnes einer Stelle [nach welcher ein Sinn nur der einzig richtige ist]; b) da es unter mehrern Umständen das nämliche bleibt, die Zusammenstimmung zu Einem Zwecke: die 3 Einheiten, welche die Griech. Dichter im Drama beobachteten, sind die E. der Handlung [Eine Haupthandl.], des Ortes [der näml. Ort], der Zeit [ein einz. bestimmter Zeitraum]; in einem Gedichte soll E. herrschen; die E. eines Gemäldes [in dem Alles auf Einen Haupteindruck angelegt ist]; 2) die Verbindung mehrer Dinge zu Einem Wesen: die E. Gottes [Vereinig. der 3 Personen in Einem Wesen]; einem Bündnisse E. geben; die E. des Reiches aufheben; 3) die Untheilbarkeit, Einfachheit: die E. der Sonnenstaübchen; 4) ein untheilbares Ding, Monade: die E-en der Natur; 5) eine einfache Grösse: die Drei besteht aus 3 E-en; Etw als die E. annehmen; eine E. bilden, ausmachen; Etw auf die E. zurückbringen; 6) ein Einer im Gsz der Zehner ꝛc.; 7) die einfache Zahl, Singular (s. d.).

einheizen, Brennstoff in den Ofen legen, anzünden u. dadurch die Stube wärmen, einschüren, einfeuern: ich ließ früh und Nachmittags stark e.; ich habe eing.; es ist nicht eing.; 2) erwärmen, heizen: den Ofen, das Zimmer; 3) tüchtig zusetzen, heiß, warm machen: Em mit Wein e.; der Polizeicommissair hat ihm beim Verhör tüchtig, brav eing. Der **Einheizer** VI, die **E-in** V. **Einheizloch**, Schürloch, Ofenloch. **einhelfen** 241, 1) hineinhelfen (s. d.); 2) einflüstern (s. d.): man mußte ihm e., damit er nicht stecken blieb; einem Schauspieler, Declamator e.

Einhelfer, s. Souffleur. **einhellig**, s. einhällig. **einhemmen**, 1) die Hemmkette ins Rad einhängen: die Kette e.; 2) durch Einhängen der Kette hemmen: das Rad, den Wagen e. **einhenkelig**, nur Einen Henkel habend.

einhenken, einhängen: Fenster,

Digitized by Google

Vergleiche die mit „daher“ zusammengesetzten Wörter auf Seite 265.

Thüren, Ohrenringe e. Einhenkung. einher, von einem Orte her, daher, dahin. einherbsten, einärnten, einheimsen: den Wein e.; um Matthäi hatte man eing. einherfahren 234, 1) mit Pomp, Feierlichkeit fahren, daherfahren (s. d.): der Kaiser ist in aller seiner Pracht e.-gef.; er kam e.-gef.; der Leichenwagen fuhr still einh.; das Schiff fuhr mit Pomp e.; Blitzef. einher; 2) sich stolz betragen: sie f. zur Ungebühr hoch e. einherfliegen, s. daherfliegen: der Adler flog mit mächt. Fittig hoch und still e.; die Wolken fl. schwarz u. drohend e.; er ist, kam e.-gefl.; der Reiter fl. e. einhergehen, dahergehen (s. d.), einherschreiten, -wandeln, -stolziren, -stapfen, -kommen: er ging stolz, in Gold e.; eine gleichmäss. u. fest e. gehende Rede; seine Rede ging steif u. schwer in dem ehrenfesten Schritte der altfränk. Höflichkeit einher. einhergleiten, s. dahergl. einherhinken, -hüpfen, s. daherh.: er ist, kam e.-gehinkt ꝛc. einherjagen, s. daherj.: Reiter j. überall e. einherkommen, vgl. einhergehen, daherkommen. einherprangen, -prunken, s. daherpr. einherrauschen: Eismassen r. hoch, unaufhaltsam einh. einherreiten, daherr., mit Feierlichkeit, Würde reiten: er ist, kam schnell e.-ger.; der Zug ritt still u. ernst e. einherrennen, s. daherr. einherrollen, herbei-, (da)her rollen: der Donner r. e.; wo der Strom e.-rollte. Einherrscher, E-schaft, s. Monarch ꝛc. einhersausen, -schalten, -schießen, s. daher-sch. einherschiffen, daher sch., einhersegeln: wie die Flotte prächtig, stolz, majest. e. einherschleichen, -schlendern, s. daherschl. einherschreiten, mit abgemess. Schritten, feierlich einhergehen (s. d.): die Helden des Aeschylos schr. kühn u. riesenmässig e.; er schritt e., gerade wie ein Bolz [Wieland]; der Spondeus schr. sicher u. nicht ohne Würde e. einherschwanken: seht, wie er dort langsam d.-sch.! einherschweben: da schwebte die leichte Gestalt e. einherschwimmen: wie der Schwann prächtig, stolz e.-schw. einhersegeln, s. einherschiffen. einherspringen, 1) daherspringen: er ist, kam e.-gespr.; 2) springend sich hin u. herbewegen. einherstapfen, s. einherschreiten, -gehen. einherstolzen, -stolziren, stolz einhergehen (s. d.), gravitätisch auf- u. abwandeln: sie stolzten vor unsern Augen e. in ihrem lächerl. Aufzuge, in seidnen Kleidern. einherstürmen, -stürzen, -taumeln, -traben, -treten, -wackeln, s. daherw. einherwallen: sanft, langsam w. er einher. einherwanken: der wie betäubt von Wein u. Schlummer e.-wankt; wer w. hier noch so spät in Sturm u. Nacht einher? einherwatscheln: sie w. wie eine Aente einher. einherziehen, s. daherz. einhessen, s. einhösen. einhetzen, 1) durch Hetzen zum Hetzen geschickt machen, im Hetz. üben, einjagen, zum Jagdgebrauche dressiren: einen Hund e.; ein eingehetzter Hund; 2) abrichten, einüben: er ist in dieses Geschäft eing. Einhetzung. einheuern, s. einmiethen. einholen, 1) hereinholen, entgegengehen u. feierlich einführen: einen Prinzen, den General e.; 2) im Laufe ereilen, erreichen: einen Laufenden, En im Laufe, einen Flüchtigen, En auf der Flucht, ein Schiff e.; dein Brief holte mich in Genf ein; 3) gleich-, nachkommen: En in Kenntnissen, Geschicklichkeiten e.; das Versäumte durch Fleiß e. [nachholen, einbringen]; 4) von einem Andern, von einem and. Orte her verlangen u. erhalten, sammeln, sich ertheilen lassen: die Stimmen, ein Urtheil, Gutachten über Etw, Jds Befehle, Nachrichten, Kundschaft von Em e.; 5) herein-, zurückziehen: Taue, Segel, Kanonen e. Einhorn* das, VIII, 1) ein fabelhaftes, pferdähnliches Thier mit Einem Horn; 2) Seeeinhorn (s. d.). Einhornfisch. einhörnig, nur Ein Horn habend: ein e. Stier. einhösen, an einem der Hinterläufe zwischen der Röhre u. Hose einen Durchschnitt machen, u. den andern Lauf durchstecken, um das Thier aufhängen od. bequem tragen zu können: einen Hasen e. einhotzeln, s. einhutzeln.

einhufig, nur Einen d. h. einen ungespalt. Huf habend: Pferde, Esel sind e. Thiere [Einhufer]. einhüllen, in Etw hüllen, mit einer Hülle umgeben, bedecken: den Kopf, das Gesicht in ein Tuch e.; den Leib bis an den Hals e.; sich e. [in den Mantel, in die Decke]; in Wolken eingehüllt; sein Gesicht war in Gram eing.; sich in seine Tugenden, einen Fehler in schöne Worte e. Einhüllung. einhutzen, einhotzeln, einschrumpfen, dürre werden. einjagen, 1) hineinjagen (s. d.); 2) plötzlich verursachen, machen, einflößen (s. d.): Em Furcht, Schrecken, Bangigkeit; 2) zum Jagen geschickt machen, im Jagen üben, einhetzen: einen Hund. einjährig, nur Ein Jahr alt, dauernd: e. Kind, Füllen; ein e. Krieg. einig, 1) einzig, einzig in seiner Art: es ist nur ein einiger Gott; Du bist unsre e. Freude; Niemand als der e. Gott [als Gott allein]; 2) einerlei Meinung od. Willen habend, von einerlei Gesinn. u. Denkart, Eines Sinnes, einträchtig, einmüthig, einstimmig, einhällig, übereinstimmend in Urtheil u. Ansicht: ich bin darin od. darüber schon mit ihm e.; wir sind darüber e.; die Meinungen sind hierüber nicht e. [stimmen nicht überein]; ich bin darüber mit mir selbst noch nicht e. [noch zweifelhaft, ungewiß, unentschlossen]; die Schriftsteller sind wegen der Jahrszahl nicht e.; des Handels, des Preises od. über den Preis e. werden [accordiren]; man konnte über die Beding. nicht e. werden; e. [im guten Einverständnisse] mit einander leben; friedlich u. einig; ein Paar e. Eheleute; unter sich e. sein; e. werden [sich aussöhnen]; En mit Jd e. machen; einig bist du mit ihm durch das Herz. einiger, e, es, etlicher, im Ggsz von kein oder viel; nicht bedeutend: es ist noch einiger Vorrath da; er hat einigen Nachtheil dabei; er hat noch einiges [ein Bißchen, ein Sümmchen] Geld, Vermögen; ich hatte dabei einiges Glück; es hat mir einigen Trost gewährt; es ist noch einiger Zweifel übrig; ich war schon einige Mal bei ihm; in e. Puncten kamen wir schon überein; einige Zeit darauf kam er wieder; man muß mit e. [mit mehr] Strenge verfahren; es waren einige 20 Reiter [20 u. einige darüber]; die Deutsche Sprache wurde mit einigen 1000 Wörtern bereichert; Einige Wenige behaupten das Gegentheil; ich habe dir noch Einiges Weniges zu sagen; Einige meiner Freunde; Einige der Unsrigen wurden gefangen; Einige denken so, Andere anders; bei Einigen ist es mehr, bei Andern weniger der Fall; es sind deren einige da gewesen; einiger Massen, s. einigermassen. einigen, einig machen, vereinigen: einst einigt euch ewig mein Himmel; du willst Sünd' u. Gnade e.? alle meine Seelenkräfte e. sich wieder. einigermassen, theilweise, in Etwas, ein Bißchen: wenn ich nur e. gesund sein werde, so will ich ꝛc.; ich bin e. froh, daß aus der Sache Nichts wurde.

Einigkeit, 1) das Einssein: die E. Gottes [die Vereinigung der 3 göttlichen Pers. zu Einem Wesen]; 2) Übereinstimmung der Meinungen u. des Willens, Eintracht (s. d.), Einmüthigkeit, Verträglichk., Friede ꝛc. (s. einig): in größter E. mit Em leben; eine grössere E. wecken, erzeugen; Gott erhalte Friede u. E.!

es herrscht die schönste E. unter ihnen. Einigung die, V, 1) das Einigen; 2) Vertrag (s. d.). Einigungsbuch, s. Concordienbuch. Einigungsversuch: alle E-e waren fruchtlos.

einimpfen, 1) durch Impfen in den Körper bringen, inoculiren: einem Kinde die Blattern, Pocken e.; diese Leidenschaft wurde ihm gleichsam eing.; 2) impfen: der Arzt hat 50 Kinder eing.; er hat eine Liste über alle seine Eingeimpften. einjochen, ins Joch spannen, einspannen: die Ochsen e.

einkalken, mit Kalk a) bestreichen, bearbeiten: die Felle e. [schwöden]; b) verbinden: ein Dach, die Ziegel e.

einkassiren, s. eincassiren. einkauen, 1) gekaute Speisen in den Mund geben, streichen: einem Kinde Etw e.; 2) sehr deutlich, leicht machen: Em Etw bis zum Eckel e.

Einkauf* VII, 1) das Einkaufen: den E. der Lebensmittel, der Waaren besorgen; den Wucherern den E. untersagen, verbieten; er versteht sich auf den E.; grosse, bedeut., gute Einkaüfe machen; 2) die eingekaufte Sache: zeige mir deinen E.!

einkaufen, 1) durch Kaufen zu seinem Eigenthume machen: Lebensmittel, den Küchenbedarf, Waaren, Vorräthe e.; Etw für die Küche e.; wohlfeil, theuer e.; 2) durch Kauf wohin bringen, durch Geld einer Gesellschaft einverleiben, zum Mitglied machen: En in das Armenhaus, in die Sterbekasse, sich in ein Verpflegungshaus, in eine Zunft e. Einkaufung. Einkaüfer. Einkaufspreis. E-zeit. Einkehle die, IV, die Rinne od. der Winkel zweier anstoss. Dachflächen. einkehlen, mit einer Kehle od. Rinne versehen: eine Saüle e. [riefen]; ein Dach e.

Einkehr V, 1) das Einkehren: ich werde bei ihm meine E. nehmen; die E. bei Em abschlagen; das Wirthshaus hat viele, eine grosse, starke, frequente E. [es wird stark besucht]; 2) Wirthsgerechtsame; 3) Wirthshaus; 4) Selbstbetrachtung, Bekehrung: En zur E. in sich bringen. einkehren (b-t), unterwegs in ein Haus gehen, a) um sich kurze Zeit da aufzuhalten, besuchen, zusprechen: bei einem guten Freunde e.; auf Jds Landhause e.; b) um Etw zu genießen, absteigen, zukehren, einlogiren, wohnen, in eine Herberge gehen: in ein Wirthshaus od. in einem W., an ein. Orte e.; ich bin in diesen Gasthofe eing. Einkehrung, s. Einkehr. einkeilen, mit Keilen in Etw befestigen: den Stiel in die Axt e.; den Mühlstein e.; die Form (in die Presse) e. einkerben, Kerbe, Schnitte in Etw machen: den Fisch e.; eine Schachtel e., damit die Schnur festliege; eingekerbte [gestreifte] Blätter; 2) mit der Kerbe anzeichnen: eine Schuld (in das Kerbholz) e. Einkerbung. einkerkern, ins Gefängniß einschließen, eincarceriren, einsperren (s. d.). Einkerkerung. einketteln, einketten, die Kette einhängen u. dadurch verschließen, befestigen: eine Thür, den Kahn e.

einkeulen, 1) mit der Keule einschlagen; 2) einblaüen (s. d. 2).

Einkindschaft, 1) der Vertrag zwischen Eheleuten, wodurch ihre leibl. u. Stiefkinder in der Erbschaft einander gleich gehalten werden; 2) Annahme an Kindes Statt: seine E. ins fürst. Haus. einkitten, mit Kitt in Etw befestigen: eine Messerklinge (in das Heft) e.

einklagen, durch gerichtl. Klage zu erhalten suchen, eintreiben: eine Schuld e.; eingeklagte Schulden.

Einklagung: der Ausstände.

einklammern, 1) in Klammern einschließen, einschalten: ein Wort (per parenthĕsin) e.; 2) mit der Klammer befest., einhäckeln: eine Thür e.; 3) sich einhalten (s. d.), anklammern.

Einklang*, 1) der gleiche od. zusammenstimmende Klang mehrer Töne, einerlei Klang, Gleichheit der Töne, das Unisono: die Instrumente spielen im E. [all' unisono, eintönig]; der E. der Instrumente; 2) völlige Uibereinstimmung, richt. Verhältniß, Harmonie: seine Neigungen mit der Pflicht in den reinsten E. stimmen; wer kann zum E. diese Herzen stimmen? der E. der Herzen; sieh den Bau u. E. ihrer Glieder! E. der Tugenden; es findet sich eine bewund. Uibereinstimm. u. ein E. unter diesen Wissenschaften; Dieß steht mit der Vernunft nicht im E.; der E. aller Theile der Welt.

einklappen, 1) (b-t) zusammenkl., zukl., klappend zufallen: sie [die Klappe] klappt nicht gut ein; 2) (h-t) zusammenlegen: ein Taschenmesser e. Vgl. ein-, zuschnappen.

einklappig, nur Eine Klappe habend: eine e. Flöte; eine e. [aus Einem Blatte besteh.] Blumenscheide. einklauig, s. einhufig.

einkleben, mit Kleister in Etw befestigen, einkleiben, einkleistern, einpappen: ein Blatt in ein Buch e.

einkleckſen, s. hineinkl. einkleiden, 1) in Kleidung stecken, Kl. anlegen: in Purpur (ein)gekleidet; 2) durch feierl. Anlegung der Ordenskleider in den Orden aufnehmen: einen Mönch, eine Nonne e.; einen Geistlichen e. [investiren]; 3) eine (angenehme) Gestalt geben, (gut) vortragen, in eine gewisse Form bringen: er wußte diese Lüge so gut einzukl., daß man sie für Wahrh. hielt; eine Entschuldigung e.; eine Erzählung in Briefe e.; Etw in eine gefäll., schöne Rede e.; Etw in Worte zierlich e. Daher die Einkleidung: die E. einer Nonne; es ist heute eine E.; es gehen 3 E-en vor sich; er weiß den Dingen, seiner Erzählung durch eine feine, angenehme, gefällige, schöne, zierl. E. einen eigenen Reiz zu geben.

einkleistern, 1) einkleben (s. d.); 2) mit Kleister, Salbe einschmieren: die Haare. einklemmen, in od. zwischen Etw klemmen: die Finger zwischen die Thür e.; die Eingeweide waren eingeklemmt; ein eingek-ter Bruch. Einklemmung: der Finger, eines Bruches ꝛc. einklinken, in den Hacken fallen, einschnappen: die Klinke, die Thür, das Schloß der Thür klinkt nicht ein; 2) in den Hacken fallen machen: er hat die Thür nicht eingeklinkt. Einklinkung. einklopfen, 1) durch Klopfen hineintreiben, -schlagen: einen Zapfen, Nagel e.; 2) entzwei klopfen, zerschlagen: das Fenster e. Einklopfung. einkneten, 1) mittels Knetens mit dem Teige vermischen: noch mehr Mehl, Rosinen in den Kuchen e.; 2) kneten: Teig e.

einknicken, zerknicken: einen Halm, ein Reis an einem Baume e.

einknöpfen, 1) mittels Zuknöpfens in Etw befest.: ein Kissen, ein Tuch in die Weste e.; 2) zuknöpfen: ich kann meinen Rock, die Knöpfe nicht e. Einknöpfung. einknüpfen, 1) mittels eines Knotens in Etw befest.: Geld in das Schnupftuch e.; 2) einschärfen, ernstlich anbefehlen: Em Etw e.

Einknüpfung. – einkochen, 1) (b-t) durch Kochen an wäss. Theilen verlieren u. dichter werden: die Milch ist beträchtlich, stark eing.; Etw um den 4. Theil, bis auf den dritten Theil e. lassen; den Wein e. lassen, bis er zu einem dicken Safte wird; 2) (h-t) einkochen machen, eindicken: einen Trank bis zur Honigdicke e.; Etw zum dritten Theil e.; 3) in Vorrath, zum künft. Gebrauch in voraus kochen. Einkochung. einkoffern, 1) einpacken; 2) einkerkern. einkommen (b-n) 243, 1) mit einem Anliegen sich an eine Behörde od. an einen Höhern wenden, ein Anliegen anbringen, anlangen: mit einer Bittschrift, Klage, Beschwerde bei Em, bei Gericht e.; schriftlich e.; gegen od. wider En klagend vor Gericht e.; um Etw bittweise e.; 2) eintreffen, einlangen, erhoben werden: es sind Beschwerden gegen ihn eing.; 3) zur od. in die Kasse kommen, einlaufen, eingehen, bezahlt werden: so viel wie sonst kömmt hier nicht mehr ein; es ist noch kein Geld eing.; das Geld, welches aus den Bergwerken einkam; Schulden,

Digitized by Google

zinsen f. ein; 3) in Gedanken kommen, einfallen: was kommt dir ein? **Einkommen** VI. 1) der Zustand, da man sich bittweise an die Behörde wendet: das E. um diese Stelle; 2) Einkünfte, Ertrag eines Amtes, Geschäftes ꝛc., Einnahme: von seinem E. leben; er hat ein gutes, schönes, reichliches, gewisses, mäss. E. auf Lebenszeit; er hat jährlich ein E. von 600 fl.; das Geschäft gibt, gewährt ihm ein hinreichendes E.; sein E. von diesen Gütern beträgt Viel; das E. dieses Amtes ist bestimmt [fix]; sein E. vermehren, -bessern. **Einkommensteuer.** **einkoppeln**, s. einfrieden. **einkrallen**, die Krallen einschlagen: die Katze wird einkr., hat sich eingekrallt. **einkramen**, 1) die ausgelegten Waaren wieder zus.-packen, einpacken (s.d.); 2) hineinlegen: man hat in der Eile Alles in den Kasten eing.; 3) aufhören mit Waaren zu handeln. **einkratzen**, durch Kr. hineinbringen: ein Loch in Etw e.; seinen Namen in die Wand e. [einkritzeln]. **Einkratzung.** – **einkreisen**, 1) in einen Kreis einschließen; 2) [bei Jägern] ein Gebüsch umgehen; 3) concentriren (s.d.). **einkriechen**, 1) hineinkr.: er kr. immer ein u. aus; 2) eingehen, einlaufen, an Ausdehnung verlieren: das Leder kr. ein, wenn es naß wird; der Zeug ist in der Wäsche sehr eing. **einkriegen**, s. einbekommen. **einkritzeln**, 1) schlecht, unleserlich einschreiben: Etw in ein Buch e.; 2) einkratzen: seinen Namen in od. an die Mauer. **Einkritzelung.** **einkrümeln**, in kleinen Krumen hineinthun, einreiben: Brod in die Milch einkr. **Einkrümelung.** **einkrümmen**, einwärts krümmen, -beugen. **Einkrümmung.** **Einkunft*** die, III, was einkommt, Einkommen, Ertrag, Einnahme, Rente, Revenüe: Dieß wirft eine jährl. Einkunft [Sing. ist selten] von 600 fl. ab; sichere, feste, richtig fließende, ansehn., grosse, magere, geringe Einkünfte; von seinen E. leben; die E. eines Guts, Landes [was ein Gut ꝛc. abwirft]; sein Gut bringt, gewährt ihm schöne E.; er zieht, hat daraus bedeut. E.; die E. des Landesherrn [die er hat od. genießt]; Dieß verzehrte seine E. vom ganzen Jahre; was an E. fehlt, wird durch Sparsamk. ersetzt; der Aufwand übersteigt die E.; seine E. reichen nicht. **einladen** 244, 1) eine Last hineinbringen, -schaffen: Waaren ins Schiff e.; ein- u. ausladen, s. be-, aufladen; 2) höflich zu sich rufen; ersuchen, bitten, an Etw Theil zu nehmen: En zu einem Besuche, Spatzirgange, Gastmale, zum Essen, zu einer Reise, Hochzeit e.; En in sein Haus freundlich e.; En schriftl. zu sich e.; sich selbst bei Em zu Tische e.; 3) zum Genuß, zur Benützung reizen: die Freundschaft, zu der wir von der Natur eing. werden; der Frühling, die Natur l. uns zum Genusse des Landlebens ein; keine Frucht der süssen Aehren lädt [ladet] zum reinen Mal sie ein; einladende Früchte; einladender Baumschatten; sie warf ihm einl-de Blicke zu. **Einlader**: der E. der Waaren [Packer, Schröter]; der gefällige E. zu diesem Schmause ꝛc. **Einladung**: die E. der Waaren ins Schiff; es ergingen an mich der E-en so viele, daß ich nicht wußte, welche ich annehmen sollte; eine E. zu Tische bei Em ausschlagen, absagen; ich bin so frei, erlaube mir, von Ihrer gütig. E. Gebrauch zu machen; En mit einer E. beehren; Jds E. folgen; eine E. zu Etw erhalten; seine E. zu Etw machen; auf Jds E. sich wo einfinden, wohin kommen; einer E. auszuweichen suchen; eine angenehme, gastfreund., höfl., ehrenvolle, feierl. E. **Einladungsschreiben**: ein E. zu einem Schießen von Em erhalten. **E-schrift**, s. Programm.

Einlage, 1) das Eingelegte: die E. in einen Brief [In-, Ein-, Beilage, Beischluß]; 2) Geld, welches zu einem gewissen Zwecke ein- od. zus.-gelegt, gegeben wird, Einlegegeld: E. in die Lotterie [Einsatz]; E. in die Armencasse [milde Gabe]; E. der Fleischerinnung für die Bänke. **Einlager**, s. Quartier. **einlagern**, s. einquartiren. **einlangen**, 1) (h-t) einreichen (s.d.): eine Bittschrift, Klage; 2) (b-t) eintreffen, einkommen (s.d. 2): es sind Beschwerden gegen ihn eing-t. **Einlaß***, 1) das Einlassen, der Eintritt: der E. findet Statt, dauert, ist bis 9 Uhr; E. begehren; Em E. gewähren; 2) Nebenthor, Pforte: der E. blieb offen; den E. öffnen; am E. **einlassen** 244, 1) hinein gelangen, -gehen ꝛc. lassen, den Eingang gestatten: man ließ ihn (in das Zimmer, in die Stadt) ein; eine Festung, in die kein Fremder leicht eing. wird; es wird Niemand eing.; 2) hineinfließen lassen, hineinschütten: Wasser (in den Eimer) e.; 3) eindringen lassen: das Schiff läßt Wasser durch die Fugen ein; 4) in einer Vertiefung anbringen, in Etw befestigen, so daß es nicht hervorragt, einsenken, einfügen: eine Schraube e., so daß der Kopf nicht hervorragt; die Klammern hat man eing. u. mit Blei vergossen; Blei in die Fugen e.; einen Balken e.; 5) verkürzen, eingehen lassen, dichter machen: das Tuch e.; 6) sich mit Etw zu thun machen, sich an Etw machen, sich in Etw mischen, sich mit Etw befassen, abgeben, sich einer Sache unterziehen, Etw eingehen, Etw anfangen: sich mit Em in ein Gespräch, in Unterhandlungen, in einen Handel, Streit, Wortwechsel e.; sich in unangenehme Geschäfte e.; sich in eine Verbindung mit Em e.; sich mit Em zu weit e.; sich in ein Treffen mit dem Feinde e.; sich mit Em e. [sich mit ihm zu thun machen, sich mit ihm abgeben]; sich auf eine Klage e.; darauf kann ich mich nicht e. [kann keine Rücksicht darauf nehmen, kann es nicht bewill.]; er ließ sich nicht darauf ein, Dieß zu thun, oder: daß er ꝛc.; auf solche Fragen lasse ich mich nicht ein [beantworte sie nicht]; ohne uns auf tiefsinnige Untersuch. einzulassen. **Einlassung**: E. der Sonne; E. einer Schraube; E. auf die Klage. **Einlaßgeld.** **E-karte**, Eintrittskarte, Entreebillet. **E-preis**, s. Entree. **Einlauf*** VII, 1) das Einlaufen: dem Schiffe den E. in den Hafen verwehren; beim E.; 2) Das, was einlaüft, s. Auslauf 3; 3) der Ort, wo Etw einlaüft: Dieses kannst du im E. [in dem Zimmer, wo die Eingaben einlaufen] erfragen. **einlaufen** (b-n) 244, 1) schnell hinein gehen, kommen, segeln: im Hause ein- u. auslaufen; mit dem Schiffe (in den Hafen) e.; das Schiff ist schon eingelaufen; 2) eindringen: das Wasser laüft in den Kahn ein; 3) an-, einkommen, anlangen, eingehen, eintreffen, gehört, vernommen werden: es sind Klagen über ihn eing.; es lief die Nachricht im Lager ein, daß ꝛc.; die eingelauf. Nachrichten, Briefe lauten traurig; 4) eingehen (s.d. 6): Tuch und wollene Zeuge l. beim Krumpen mehr od. weniger ein; die [Buchdrucker-] Schrift laüft ein [wenn sie weniger Raum einnimmt, als in der Handschrift od. in der früheren Auflage]. **einlaugen**, in die Lauge legen, in Lauge beizen: Garn, Wäsche e. **Einlaugung.** – **einlaüten** 245, den Anfang durch Laüten verkünden: das Fest, die Dult e.; man hat schon in die Kirche eingelaütet; s. zusammenl. **Einlegegabel**, vgl. E-messer. **Einlegegeld**, s. Einlage 2. **Einlegelöffel**, vgl. E-messer. **Einlegemesser**, ein M., das zus.-gelegt werden kann, Einschlag-, Taschen-, Schnappmesser. **einlegen**, 1) hineinlegen: Holz (in den Ofen ꝛc.); Feuer (in den Ofen, in ein Haus) e. [anlegen]; Geld in die Büchse e.; einen Brief e. [einschließen]; Stockfische e. [wässern]; Soldaten zur Besatzung in eine Stadt e.; 2) zum Angriff bereit legen, halten: die Lanze e. [sie an die Seite festlegen, um damit auf den Gegner einzudringen]; mit eingelegter Lanze rennt er ge-

gen mich; 3) künstliche Figuren in vertieften Stellen anbringen, Vertiefungen mit Etw ausfüllen, auslegen (s.d.5): in Holz, Elfenbein, Metall, Stein e. (ausgeschnittene Stücke von einer and. Masse darin anbringen); mit Holz, Gold rc. e. (die eingelegte Arbeit daraus verfert.); vgl. Mosaik; 4) an-, vorbringen: ein gutes Wort, eine Fürbitte bei Em für Jemand e. (für ihn bitten); ich habe Protest dagegen eing. (interponirt); eine Appellation e. (appelliren); der Sänger hat einige schöne Couplets eingelegt; 5) erwerben, aufheben: Lob, Ehre, Schande, Schimpf mit Etw, mit Em, mit Jds Empfehlung irgendwo e.; 6) zum künst. Gebrauch in einen Ort, in eine Flüssigk. rc. legen: ich habe (mir) Bier, Wein eing. (in den Keller gelegt u. aufbewahrt); Rüben in Sand e.; Butter, Käse, Früchte e.; Gurken (in Essig) e. (einmachen); Fleisch (in Salz oder Essig) e. (einpökeln); Fleisch in Pökellauge e.; Waaren bei Em (zur Verwahrung) e.; 7) zur Fortpflanzung in die Erde legen, absenken, ablegen (s.d. 6): Reben, ein Reis e.; 8) einwärts legen, zus.-leg., zumachen: ein Schnapp-, Taschenmesser, die Klinge in die Scheideklappen e.; ein Stück Zeug e.; die Kaufleute legen ihre Waaren schon ein (packen sie ein); 9) bescheren: was hat dir der h. Christ eing.? 10) durch seine Schwere rc. fühlbar, drückend sein: der Tornister legt sich tüchtig ein. Daher die Einlegung, vgl. Einlage.

Einleger VI. 1) der Etw einlegt; 2) Absenker (s.d.). einlehren, vgl. eingewöhnen. einleimen, mit Leim in Etw befest.: eine Leiste in den Rahmen e. Einleimung. einleiten, 1) hineinbegleiten: er wurde eing.; 2) Etw anordnen, vorbereiten, damit es in Gang komme: eine Sache, die Versöhnung, den Frieden e.; eine Klage, einen Proceß e. (instruiren); ein Gespräch e.

Einleiter VI. E-ung V: die E. der Sache hat er übernommen, wurde ihm übertragen; die kluge E. des Rechtsstreites; E. zu einer Schrift, zu einem Werke (Vorerinnerung, Vorrede, Eingang); die E. dieser Schrift; die E. schreiben, machen; Etw zur E. sagen; ohne alle E. Etw abhandeln; die E. zu einer Oper, zu Walzern (s. Intrade, Ouverture, Introduction); E. (Anleitung) zur Rechtswissenschaft; biblische E. einlenken, 1) in den (verlass.) Weg lenken, durch Lenken hineinkommen, einbiegen: in den rechten Weg e.; der Kutscher lenkte den geradesten Weg ein; mit dem Wagen, mit den Pferden e.; den Wagen rechts nach dem Flusse hin e.; 2) nach einer Abschweifung auf seine vor. Rede, auf die Hauptsache zurückkommen: doch ich will wieder e.; um wieder auf den eigentl. Gegenstand einzulenken, so hören Sie denn, daß rc.; 3) von einer Verirrung, von einem Versehen zurückkommen, es wieder gut zu machen suchen: er scheint wieder einzul.; 4) auf den rechten Weg lenken, bringen: En e.; eine Sache in die rechte Bahn e. einlernen, 1) einstudiren: er hatte seine Predigt, Rolle gut eing.; 2) an Etw gewöhnen: zwingen Sie die nie benetzten Augen noch zeitig Thränen einzulernen. Verschied. einlehren.

einlesen 245, 1) einsamm.: Früchte, Wein e.; 2) sich durch Les. in Etw finden, an Etw gewöhnen: ich habe mich bald in diese Abkürzungsweise gefunden, u. mich jetzt vollständig eingelesen; sich in die Eigenheiten einer Schrift e.; 3) in den Schlaf lesen, durch Lesen einschläfern: En. Daher der Einleser. einleuchten (h-t), licht, klar, deutlich sein od. werden: diese Gründe wollten ihm nicht e.; Dieß l. mir recht deutlich, völlig ein; wem sollte Das nicht e.! Dieß l. hinreichend daraus ein, daß rc.; einleuchtende Beweise, Gründe; Das, dächte ich, wäre schon einleuchtend; Em Etw einleuchtend machen; s. augenscheinlich. einliefern, über-, abliefern, über-, abgeben, an einen bestimmten Ort bringen: er hat mir das Geld richtig, pünktlich eing.; Briefe, Waaren e.; einen Verbrecher e. E-ung. – einlispeln, heimlich zu wissen thun, ins Ohr sagen, einflüstern (s.d.), insinuiren.

einlogiren, 1) Wohnung geben, einquartiren: ich habe ihn beim Wirthe, im Wirthshause einlogirt; 2) sich eine Wohnung nehmen, einkehren: ich habe mich bei einem Freunde einl. Einlogirung. – einlösen, gegen Erlegung des darauf gelieh. Geldes wieder zu seinem Eigenthume machen, in seinen Besitz bringen: ein Pfand, ein verpfänd. Gut e. E-ung. – E-s-schein. – einlöthen, mittels Löthens in Etw befestigen: ein Oehr in einen Knopf e. E-ung. – einlullen, in Schlaf lullen od. singen, einschläfern: ein Kind; ein eingelulltes Kind. einmachen, 1) hinein thun, -wickeln, einschlagen: in ein Pack e.; 2) zum künst. Gebrauche in Etw legen: Früchte (in Zucker, Honig) e.; wälsche Nüsse e.; Pomeranzenschalen e.; Etw in Essig e.; Gurken e. (einlegen); Fleisch e. (a) einsalzen, einpökeln: b) in Brühe dämpfen); eingemachtes Fleisch, eing-te Früchte; 3) anmachen (s.d.), kneten: den Teig e. E-ung. – einmähdig, was nur einmal gemäht werden kann, einhauig, einschürig: eine e. Wiese.

einmahnen, durch Mahnen eintreiben: Schulden einmahnen.

einmal, 1) ein einziges Mal, im Gstz von mehrmals od. öfter: man lebt nur einmal (Ein Mal); Das habe ich mehr als e. erfahren; einmal eins ist eins; einmal ist keinmal; ich sage es dir Ein- für alle Mal od. einmal für alle Mal; ein u. das andre Mal, ein- über das andre Mal od. ein Mal über das andere; ein- od. zweimal; ein- bis zweimal lasse ich mir's gefallen; er ist noch e. so groß; er trank es auf Ein Mal (in Einem Zuge); 2 Wachteln auf einmal; auf das Eine Mal wird es auch nicht ankommen; wir sprachen eben mit einander, (aber) auf einmal (plötzlich, unvermuthet) hörten wir einen Lärm; Alles auf einmal (mit Einem Blicke) übersehen; mit Einem Ma(le) (so schnell) läßt sich Das nicht übersehen; 2) mit nachfolg. „ein andres Mal" statt „bald — bald, heute — morgen" u. dgl.: einmal (das eine Mal) spricht er so, das andre Mal anders; 3) bezeichnet es eine Zeit: ich sah den König zweimal, einmal (das erste Mal) im Theater u. dann (das zweite Mal) im Hofgarten; es war e. (einst) ein Mann; ich habe e. Etw davon gehört; wann du e. wieder kommen wirst, dann rc.; 4) gebraucht man es zur Rundung der Rede oder zur Verstärkung: es ist nun e. nicht anders; da ich es e. angefangen habe, so will ich's auch vollenden; er will es nun e. so haben; kommst du endlich e.? stelle dir e. das Unglück vor! ich mag nicht e. (gar nicht) sagen, was er gegen mich äußerte; Das sagst du mir, u. wirst nicht e. roth? NB Fehlerhaft wird es statt „erstens" gebraucht. Einmaleins das, bek. Zahltafel: er kann nicht einmal das E. einmalig, was nur einmal geschieht: eine e. Übertünchung; nach e. Ansicht kann man darüber nicht urtheilen; nach e. Lesen; nach e. Warnung.

einmännisch, nur für 1 Person eingerichtet: ein e. (einschläf.) Bett. einmariniren, in Essig u. Salzwasser od. in Essig u. Oel legen u. Gewürze hinzuthun: Fische, Fleisch e. einmarken, s. ein-, abgränzen. einmanschen, unter einander manschen, einmischen.

Einmarsch*, der Marsch in einen Ort, Einzug: der E. der Truppen in die Stadt. einmarschiren, s. einrücken. Einmaster der, VI, ein Schiff mit 1 Maste, Brigg. einmastig, nur Einen Mast führend: ein e. Schiff. einmauern, 1) in der Mauer befest., in die M. einfügen: eine Kanonenkugel e.; eine eingem. Platte; 2) mit Mauer einschließen, umgeben: einen Sarg e.; einen Verbrecher e.

Einmauerung. – einmeischen, s. meischen. einmeißeln, mittels Meißeln hervorbringen: ein Loch in den Stein e. einmengen, einmischen (s. d.): den Teig, Mehl zu Brod, das Brod mit Milch e.; sich in Etw e. E-ung. –

Einmengsel das, VI, Etw Eingemengtes: Französ. E. in unsre Sprache. einmessen 246, 1) messen u. in ein Behältniß schütten: Korn, Erbsen (in Säcke ꝛc.) e.; Wein, Bier e.; 2) durch Messen verringert werden: das Korn hat sich sehr eing. einmiethen, zur Miethe in einen Ort bringen, eine Wohnung für Jemand miethen, einstiften: Einen in ein Haus od. bei Jemand e.; (sich) irgendwo, auf einem Schiffe e. einmischen, 1) in, zu, unter Etw mischen, ein-, vermengen: fremde Wörter in die Rede, Unwahrheiten in die Erzählung, in den Bericht e.; dem Vortrage Verse e.; 2) unbefugter Weise an Etw Theil nehmen, sich einmengen: sich überall gerne e.; man muß sich nicht in jedes Gespräch mit e.; sich nicht in Streitigk. e. [neutral bleiben]. Einmischung: seine E. in fremde Angelegenh. einmummeln, einmummen, unkenntlich einhüllen: En e.; Alle waren von Kopf bis zu den Füssen eing.; sie hatten sich stark eing. einmünden (h-t), sich ergießen: dieser Fluß mündet in das Meer ein.

Einmuth der u. die, s. Einmüthigkeit. einmüthig, übereinstimmend, einig (s. d. 2): e. Eheleute, Freunde ꝛc.; sie leben sehr e. mit einander; Etw e. beschließen; e. gestimmt sein. Einmüthigkeit, Einmuth, Einigkeit (s. d. 2): sie betrieben die Sache mit grosser E.

einnageln, durch Nageln in Etw befestigen: eine Leiste in die Bettlade e. einnähen, 1) durch Nähen in Etw befest.: den Aermel in das Kleid e.; En in einen Sack e.; Geld in den Rock e.; 2) durch Näh. hineinbringen, ausnähen: Blumen, Verzier. e.; eingenähte Arbeit; 3) enger nähen: die Aermel sind zu weit, du mußt sie mir e. E-ung. – Einnahme, 1) das Einnehmen, Empfang, Empfangnahme: die E. einer Festung [gewaltſ. Besitznehmung, Erstürm.]; E. des Geldes, der Abgaben; 2) was eingenommen wird, Einkünfte (s. d.): gute, geringe, schlechte E. haben; seine jährl. E-n belaufen sich auf, betragen 900 fl.; die Ausgaben dürfen die E. nicht übersteigen; E. u. Ausgabe muß im Verhält. zu einander stehen; von einem Amte eine gute E. haben; 3) die Rechnung über die Einnahme: Etw (mit) in E. bringen; 4) der Ort, wo Geld eingenommen wird. Einnahmebuch. – einnässen, durchaus naß machen. einnebeln, in Nebel hüllen: die ganze Gegend war eing. einnehmen, 247, 1) hinein-, hereinnehmen: die Segel e. [einziehen]; die Wäsche von der Trockenleine e.; das ausgehängte Schild e.; neue Vorräthe, Lebensmittel, Wasser (in das Schiff) e. [sich damit versehen]; 2) zu sich nehmen, in sich aufnehmen, geniessen, verschlucken: Arznei, Pillen e.; das Mittagsmal, die Malzeit, ein Frühstück, das Abendbrod e.; 3) annehmen, geduldig anhören: Vorwürfe, Beschuld.; 4) in Besitz nehmen, erobern, occupiren, sich bemächtigen: eine Festung, ein Land mit Sturm e.; einen Wald, Berg e. [besetzen]; 5) einen Raum ausfüllen: der Kasten nimmt zu grossen, zu viel Raum ein; er nahm mit seinem Gefolge den ganzen Gasthof ein; 6) bekommen: Eines Andern Stelle e. [sein Amt erhalten]; 7) haben, behaupten: er nimmt einen ehrenvollen Posten ein; er nimmt einen Platz, eine Stelle unter den beßten Rednern ein; den niedrigsten Rang e.; der Schüler nimmt einen Platz im ersten Drittel ein; 8) eine Wirkung äußern: der Wein nimmt mir den Kopf ein [betaübt, macht trunken ꝛc.]; mein Kopf ist (mir) heute sehr eing.; 9) auf die Seele Eindruck machen, die Seelenkräfte bestimmen, hinreißen, fesseln, ergötzen, gefallen, gewinnen, sich geneigt machen, Vorliebe für Etw bekommen od. haben: er nahm mich mit seinem Gesange, durch seine Offenherzigkeit ganz, außerordentlich ein; sich von Em e. lassen; von Em od. von Etw ganz, in hohem Grade eingenommen sein; er ist zu sehr für sich selbst e.; ein eingenommener Mensch; er hat mich durch sein Betragen für sich eing.; wider En, gegen Etw leidenschaftlich eing. sein; ich lasse mich weder von Freude, noch von Betrüb. e.; von Aberglauben, Vorurtheilen, von verkehrten Meinungen, von Eigendünkel, von Zorn, Furcht eingenommen sein; Furcht hat die Gemüther eing.; eine einnehmende Beredsamk., Schönheit, Anmuth; ein e-des Betragen; ein sanfter e-der Charakter; 10) in Empfang nehmen, eincassiren, beziehen: Geld, Zoll, Steuern, Zins, seine Besoldung e.; ich habe heute Wenig eing. [gelöset]; von seinen Gütern nimmt er jährlich 6000 fl. ein. Einnehmung, s. Einnahme.

Einnehmer der, VI, der einnimmt: der E. der Zölle. Einnehmerstelle. – einnetzen, überall benetzen, naß machen: die Wäsche e. Einnetzung. – einnicken, nickend einschlafen: ich bin wider Willen, unwillcürlich eing. Das Einnicken. einnieten, n-d befestigen. E-ung. einniste(l)n, 1) sein Nest wo bauen: die Schwalben nisten (sich) hier häufig ein; 2) sich unvermerkt wo niederlassen od. festsetzen, sich einschleichen, einwurzeln, überhand nehmen: es hat sich Aberglaube, Argwohn in seinem Herzen, bei ihm eing.; er hat sich bei mir eing.; diese Leute n. sich im Dorfe so allmälig ein; üble Gewohnh., eine Meinung, ein Uibel n. sich ein. E-ung. – einnöthigen, (ein-) zu nehmen nöthigen, einzwingen, durch Nöthen zu Etw bewegen: Em Essen u. Trinken, Speise, Arznei e.

Einöde die, IV, 1) eine öde, menschenleere, unbewohnte Gegend, Oede: sein Leben in der E. hinbringen; die blüh. Dörfer wurden zur E.; sie verwüsteten, machten die fruchtb. Gegenden zu E-n; dieses Haus, diese Stadt ist eine wahre E., gleicht einer E.; vgl. Wüste, Wildniß; 2) ein einzelnes, in einer Einöde gelegenes Bauernhaus, Einödhof.

einölen, mit Oel einschmieren, bestreichen: ein Schloß, die Angeln, Leder. E-ung. – einpacken, 1) in ein Pack bringen, hinein-, zusammenpacken: Kleider, Wäsche in den Koffer e.; Briefe mit in ein Packet e.; die Krämer p. ihre Waaren wieder ein; 2) schweigen müssen, den Kürzeren ziehen, mit Schande sich fortbegeben, abziehen: er mußte e. E-ung. – einpappen, vgl. einkleistern. einpaschen, heimlich einbringen, einschwärzen (s. d.). Einpaschung. – einpassen (h-t), 1) in Etw passen: es paßt gut ein; 2) in Etw passen machen: ein Fenster, eine Scheibe e. einpassiren, hineingehen, passiren: hier darf Niemand e.; En e. lassen [einlassen]. einpeitschen, vgl. einschlagen: Em Achtung für En e.; Em das Latein e. Einpeitschung. – einpelzen, vgl. einpfropfen. einpfählen, mit Pfählen umgeben, einschließen, befestigen, einzaünen: einen Garten. Einpfählung. – einpfarren, zu einer Pfarre schlagen, mitrechnen, einer Pf. einverleiben: ein Dorf in ein and. Kirchspiel e.; eingepfarrte Dörfer, Einwohner [die zu einer Pf. gehören]; die Eingepfarrten [Gemeindeglieder eines Kirchspiels, Pfarrkinder]. Einpfarrung. einpfeffern, stark pf., in Pfeff. legen: die Fische. E-ung. – einpferchen, 1) in einen Pferch einschließen: ich habe die Schafe eing.; 2) einsperren, zusammendrängen: wir waren hier in einen engen Raum eing. Einpferchung. – einpflanzen, 1) in die Erde ꝛc. pflanzen: Gewächse, Baüme; 2) fest (im Gemüthe) begrün-

den, ins Herz legen, beibringen, einprägen: die Natur pf. den Aeltern die Liebe zu den Kindern ein; sie hat dem Menschen die Begierde einq.; dem Gemüthe Gefühl für das Edle, dem Geiste das Streben nach Erkenntniß e.; ein eingepflanzter [angeborner, tief eingewurz.] Haß; eingepf. Liebe, Tugend, Sünde. **einpflastern**, 1) mit Pfl. versehen: einen Hof; 2) mit Pfl. einschließen: einen Ort; 3) mit hineinpfl.: eine Jahreszahl e.; einen Stein mit e. **einpflöcken**, 1) mit Pf. in Etw befestigen; 2) mit Pf. einschließen: ein Feld. **E-ung.** – **einpflügen**, s. einackern. **einpropfen**, 1) in die Baumrinde rc. pfr., einpflanzen: ein Reis, einen Zweig; sich von eingepropften Meinungen loswinden; 2) fest hineinstopfen. **Einpropfung.**

einpfündig, Ein Pfund schwer: ein einpfündiger Fisch.

einpilgern (b-t), als Pilger einziehen. **Einpilgerung.** – **einplaudern**, 1) in den Schlaf pl., durch Pl. einschläfern: Em; 2) durch Pl. überreden, zu Etw bewegen: Em Etw e. **einplumpen**, s. hineinpl. **einpochen**, pochend zerbrechen, einschlagen: die Thür. **Einpochung.** – **einpöckeln**, in den Pöckel legen, einsalzen: Fleisch. **Einpöckelung.** – **einprägen**, durch Prägen in Etw bringen, als Gepräge eindrücken; 2) dem Gemüthe tief eindrücken, einschärfen, nachdrücklich anempfehlen, bleibend od. haftend machen, einpflanzen (s. d.): Em Etw e.; und präg' ihnen das Christenthum wohl ein! dem Geiste, Gedächtnisse Etw sorgfältig, genau e.; das Gelernte fest e.; sich den Gedanken, Begriff, die Vorstellung von Etw e.; diese Worte, Lehren prägten sich tief bei mir, (in) meinem Herzen, in mein Herz ein [machten einen bleibenden Eindruck]; sich durch Lehren von Jugend auf Etw e.; Dieß ist uns angeboren u. gleichsam in die Seele eingeprägt; dein Bild hat sich meinem Herzen tief eingepr. Vgl. haften. **Einprägung**, – **einpredigen**, 1) durch Pr. beibringen: Em gute Grundsätze e.; 2) mit nachdrück. u. oft wiederholten Worten beibringen: ich habe ihm das Unschickliche seines Benehmens oft einq.; 3) sich durch öft. Predig. Fertigk. aneignen: er hat sich schon fest eing. **Einpredigung.** – **einpressen**, 1) pressend, mit Gewalt in einen engen Raum bringen, zus.-pressen od. drücken, einengen: der Schnürleib preßt den Unterleib zu sehr ein; sich den Leib durch enge Kleider e.; sich in einen engen Rock e.; Bücher e. [in die Presse bringen]; wir waren eingepreßt in einem kleinen Stübchen; 2) zus.-halten, einschließen, den Ausbruch verhindern: des Feuers eingepreßte Gluth. **einproben**, – **iren**, 1) einpassen: ein Uhrglas; 2) durch wiederholtes Probiren sich völlig bekannt u. geläufig machen: ein Schauspiel e. **Einprob(ir)ung.** – **einprügeln**, durch Pr. beibringen, einbläuen, -gerben, -keulen, -puffen: Em die Lection, Gehorsam e. **Einprügelung.** – **einpudern**, durch u. durch pudern, überall mit Puder bestreuen: er p. mich ein; er hat mir das Haar eing. **E-ung.** – **einpuffen**, 1) p-d einschlagen; 2) einprügeln (s. d.). **einpumpen**, in ein Gefäß pumpen: Wasser. **einpuppen**, zur Puppe werden, sich verpuppen: die Raupe p. sich ein. **E-ung.** – **einquartieren**, in ein Quartier bringen, legen, ein Q. geben, einlegen, einlagern: Soldaten bei Em, in ein Haus, in einem Hause, an einem Orte e. **Einquartierung**, 1) das Einquartieren; 2) einquartierte od. einzuquartierende Soldaten: E. bekommen; drückende, viele, grosse E. haben. **einquellen**, aufquellen machen, quellen lassen: Hülsenfrüchte, Samen. **Einquellung.** **einquerlen**, durch Querlen darunter mischen, einrühren: ein Ei, Mehl (in die Suppe) e. **E-ung.** – **einquetschen**, zwischen Etw quetsch.: sich die Finger e. **E-ung.** **einrahmen**, mit Rahm. versehen, in den R. bringen, fassen, spannen: ein Bild, ein Stück Zeug zu einer Stickerei e. **E-ung.** – **einramme(l)n**, 1) mit der Ramme in den Boden treiben, einschlagen: Pfähle, Pfeiler; 2) in Unordnung bringen: das Bett e. **Einramm(el)ung.** – **einrangiren** (einrangsch-), einreihen, einordnen, an seinen Ort stellen: einen Soldaten e. [ihn nach seiner Grösse in Reihe und Glied einstellen rc.]. **einraüchern**, 1) von Rauch durchziehen lassen, mit R. erfüllen: Kleider, ein Zimmer e.; 2) in Vorrath, zum künft. Gebrauche raüchern: Fleisch e. **E-ung.** – **einraümen**, 1) in den bestimmten Raum bringen, schaffen, hineinraümen: Waaren ins Gewölbe e.; 2) einen Raum, Platz, Etw Besessenes überlassen, abtreten: Em seinen Platz, Sitz e.; er r. mir ein Zimmer in seinem Hause ein; seinen Freunden Alles, was sie wünschen, e.; Vieles von seinem Rechte Em e.; Em den Vorrang e.; 3) zugestehen, eingestehen (s. d.), zugeben, für wahr annehmen, gelten lassen, beistimmen, eingehen, gestatten: ich r. dir diesen Satz ein; Das kann ich nicht e.; eingeraümt, daß die Sache wahr sei, (so) glaube ich doch rc.; Em viele Vorzüge e.; er raümt ihm zu viel (Freiheit) ein [läßt ihm zu viel freien Willen, ist zu nachsichtig]. **Einraümung.** – **einraunen**, ins Ohr raunen, einflüstern: laß dir Nichts e.! **Einraunung.** – **einrechnen**, mit in Rechnung bringen, mit dazu zählen: die Auslagen habe ich schon mit eing.; es waren 90 Personen, die Musiker mit eingerechnet. **Einrede IV**, 1) Einwurf, Gegenrede, Widerspruch, Einwand, Einwendung, Entschuldigung: er kann keine E. vertragen; des Obersten E. wurde widerlegt; gerichtl. Einrede [Exception]; E. [Einspruch] thun. **einreden**, 1) durch Reden eingeben, einflößen, durch Vorstellungen zu Etw bewegen, bereden, einflüstern: Em Muth e.; 2) unterweisen, hofmeistern: ich lasse mir von dir nicht e.; 3) dazwischen reden, in die Rede fallen: rede ihm nicht ein! 4) widersprechen: er läßt sich nicht e. **einreffen**, einriffen, einziehen: die Segel. (her) **einregnen**, als Regen eindringen: es regnet durch das schadhafte Dach ein. **einreiben** 250, 1) durch Reiben eindringen machen: Salben, Oel (in die Haut) e.; den Körper mit Oel e.; Fleisch zum Pöckeln mit Salz e.; 2) reibend, zerreibend zu Etw thun, einkrümmeln: Semmeln in die Schüssel, in die Milch e. **E-ung.** **einreichen**, 1) hineinreichen; 2) überreichen: eine Bittschrift, seine Beschwerde schriftlich e.; ich habe um diese Stelle eingereicht [bin darum eingekommen]. **E-ung.** – **einreihen**, 1) in die Reihe bringen: En in die Liste der Ahnen e.; er wurde beim, im ersten Regimente als Gemeiner eing.; 2) in kleine Falten legen u. mit einem Faden fassen od. verbinden. **E-ung.** – **einreißen** 250, 1) (b-n) einwärts einen Riß bekommen: der Zeug r. ein; das Holz r. ein [spaltet sich nach innen zu]; 2) um sich greifen, sich ausbreiten, grösser werden, gewöhnlich werden, überhand nehmen: es ist eine Krankheit eingerissen; das Uibel riß immer mehr, weiter ein; üble Gewohnheiten bei sich e. lassen; an die Stelle der Biederkeit rc. rissen Unthätigk., Uibermuth unter dem Volke ein; mit der Herrschaft riß die Habsucht ein; NB. Das reißt (ins Geld, in den Beutel) ein [kostet viel Geld]; 3) (h-n) einen Riß in Etw machen: ein Stück Zeug, ein Blatt Papier e.; 4) nieder-, zus.-reißen, zerstören, zertrümmern, nieder-, abbrechen, demoliren: ein Haus vom Grund aus, eine Mauer, den Zaun, Damm e.; Alles, was sein Vorgänger aufgebaut hatte, riß er wieder ein [vernichtete er, hob er wieder auf, schaffte er ab]. **E-ung.** – **einreiten** 250, 1) (b-n) hineinreiten: in die

Stadt e.; 2) (h-n) reitend einstossen, öffnen: eine Thür, den Zaun e. Einreitung, (besser) das Einreiten, der Eintritt. einrenken, durch Drücken od. Ziehen wieder in die gehör. Lage bringen: ein Glied wieder e. E-ung. – einrennen 251, 1) (h-t) hineinrennen; 2) eindringen, losrennen: sie rannten wüthend auf einander ein; 3) im Rennen einstossen, brechen: eine Thür, den Zaun e.; sich den Kopf an der Wand e. Einrennung. – einrichten, 1) in die gehörige Richtung, Lage bringen: ein Glied e. [einrenken]; 2) in eine gewisse zweckmäss. Ordnung bringen, anordnen, reguliren, organisiren, gestalten, gehörig eintheilen: einen Staat, eine Bildungsanstalt wohl e.; sein Hauswesen e.; einen Sohn, eine Tochter e. [ihr Hauswesen in gehör. Stand setzen]; er hat sich, ist gut eingerichtet; Etw in allen Theilen zweckmäß. e.; richte Alles seinem Willen gemäß ein! man muß seinen Vortrag nach dem Geschmacke, nach der Fassungskraft der Zuhörer e.; seine Meinung nach dem Willen eines Andern e.; ich werde meine Reise, meine Maßregeln darnach e.; eine Bibliothek für den öff. Gebrauch e.; seine Geschäfte nach der Zeit e.; sich für, auf od. zu Etw e. [Anstalten wozu treffen]; ich bin nicht dazu eingerichtet [vorbereitet], dich zu bewirthen; sich mit Waaren gut e. [versehen]. Einrichtung, 1) das Einrichten: die E. eines Gliedes, Geschäftes, einer Wirthschaft, Bibliothek; 2) die Art, wie Etw eingerichtet ist: die innere E. einer Sache [Mechanismus]; 3) dasjenige, was eingerichtet wird, Anordnung: viele gute, zweckmäss., weise, vortreff. E-en machen, treffen; zeitgemässe, pass., schickl. E.; dem Staate gute E-en geben; es ist eine heilsame E. der Natur, daß rc.; für das od. im Schulwesen wohlthät. E-en machen; für geistl. E-en thätig wirken; eine E. mit Etw treffen; die E-en des Staates; 4) Hausgeräthe, Handwerkszeug u. dgl.: die Braut bekam eine schöne, kostbare E.; ein Haus sammt E. einriegeln, vgl. einsperren. Eintritt, vgl. Einzug. einritzen, einen Ritz in Etw machen: einen Stamm e. [um ein Reis einzusetzen]; 2) ritzend hineinbringen: seinen Namen in eine Fensterscheibe. E-ung. einrollen, zus.-rollen. E-ung. einrosten, 1) durch Rost in Etw befest. werden: der Degen ist in die Scheide eing.; 2) mit Rost überzogen werden: die stähl. Schnallen sind ganz eing.; 3) veralten. einrücken, 1) langsam u. mit gemess. Schritten, feierlich in einen Ort einziehen, einmarschiren: die Soldaten r. in die Stadt ein: der Feind ist ins Lager, tief ins Land eing.; 2) in eines Andern Stelle treten, ihm im Amte nachfolgen: er r. in meine Stelle ein; in den Posten seines Vorgängers e.; in Jds Rechte e.; 3) in eine Schrift aufnehmen, in einem öff. Blatte bekannt machen, inseriren: ich will seine eignen Worte (in den Brief) e.; eine Bekanntmachung in die Zeitung e.; ein Dienstgesuch e. lassen; einen Aufsatz e.; nur den dritten Theil davon hatte ich meiner Schrift eing. (Michaeler); 4) einwärts-, hineinrücken, weiter hineinsetzen, nicht ganz vorn anfangen: eine Zeile, ein Wort beim Schreiben, Setzen oder Drucken etwas, (um) einen Viertelszoll e.; das Eingerückte [Inserat]. Einrückung. Einrücke- od. Einrück(ungs)-gebühr, G. für das Einrücken in ein öff. Blatt, Insertionsgebühr. Nds bei Gebühr. einrühren, 1) hineinrühr.: ein Arzneitränkchen in den Becher; 2) durch Rühren mit Etw vermischen, einquerlen: Mehl in die Suppe e.; ein Pulver mit Wasser e.; eingerührte Eier od. ein Eingerührtes [Rühreier]. Einrührung. – einrunzeln, runzelig werden, einschrumpfen. Einrunzelung. – einrussen, vgl. ein-schwärzen 1.

eins, zus.-gezogen aus eines, [s. ein, einer], 1) Zahlwort: eins, zwei, drei; es schlug eins; 2) nicht bestimmendes Fürw.: Eins [das Eine] um das Andere singen; Eins u. das Andere [Dieß u. Jenes, Etwas]; unser Eins weiß auch, was recht ist; 3) gleich: ich u. der Vater sind Eins [Eines Wesens]; kommen u. siegen war Eins [das Werk eines Augenblicks]; es kömmt auf Eins heraus; es geht auf Eins hinaus; mir ist Alles Eins [einerlei]; 4) einig: darin bin ich mit ihm eins [eines Sinnes, von einerlei Meinung]; hierüber sind wir eins; mit Em eins werden [übereinkommen, sich vergleichen]; 5) (schlecht statt) ein wenig: wir wollen nun Eins plaudern. Die Eins (Mhrz. Einsen), s. Einer.

Einsaat die, V, der Same, welcher gesät wird. einsäckeln, in den Säckel stecken, einnehmen: Geld. Einsäckelung. – einsacken, in den Sack thun, füllen, schütten, einschütteln (s. d.): Getraide; die übr. Bedeut. s. bei sacken. E-ung. einsäen, hineinsäen. Die Einsäung, [besser] die Einsaat. einsagen, vorsagen zum Nachsprechen od. Aufschreiben, einflüstern (s. d.): Em Etw. E-ung. einsägen, mit der Säge einschneiden: ein Brett e. Einsägung. einsaifen, mit Saife bestreichen: die Wäsche, den Bart, sich gehörig e. einsalben, 1) mit Salbe bestreichen, einreiben, einschmieren: sich den Kopf; 2) einbalsamiren (s. d.). E-ung. – einsalzen, mit Salz bestreuen, einreiben, zur Aufbewahrung rc. in Salz legen, einpöckeln: Fleisch tüchtig, stark e.; eingesalznes Fleisch. Einsalzung. einsam, 1) allein, abgesondert, abgeschieden, abgelegen, von and. Dingen seiner Art entfernt, verlassen, in der Einsamkeit, im Stillen empfunden, genossen, gethan: ein e. Mensch; ein e. und freudenloses Leben führen; ein e. Vergnügen; eine e. Betrachtung; e. sein, leben; sich e. zurückziehen; einsam in geweihten Mauern will ich mein Vergeh'n bereuen; e. bin ich, nicht alleine; 2) unbewohnt, menschenleer, von bewohnten Orten entfernt, nicht besucht: e. Orte, Gegenden, Städte, Strassen, Wälder; 3) geräuschlos, still: in der e. Stunde der Mitternacht. Einsamkeit, 1) der Zustand, da man einsam ist, das Für-sich-leben: gern in E. sein, leben; sein Leben in der E. zubringen; 2) einsamer Ort, einsame Gegend, Einöde: sich in die E. begeben, zurückziehen; bei Seelenschmerzen die E. suchen; die E. lieben; in der E. sich befinden; er will die E. nicht verlassen; sein Leben in der E. verweinen; todte, kalte, stille E. – einsammeln, 1) zus.-lesen od. bringen u. wohin bringen: Früchte, Wein e. [ärnten]; die Stimmen e.; Steuern, Abgaben, Beiträge e. [s. Collecte]; 2) erwerben, verschaffen: sich Kenntnisse, Lorberen. Einsammler. Einsamm(e)lung. – einsargen, in den Sarg legen, begraben: En.

Einsatz * VII, 1) das Einsetzen (s. d.): der E. des Getraides ins Schrannenhaus; der E. der Fische in den Teich; den E. thun, machen [Geld rc. einsetzen]; 2) was man einsetzt, Einlage: der E. beim Spiele, bei einer Wette; ein hoher E.; wie hoch ist der E.? der E. ist, beträgt bei dieser Lotterie durch alle Klassen 30 fl.; 3) mehre Dinge von einerlei Art, die in einander gesetzt, gelegt, eingefügt werden: ein E. von Schachteln [mehre in einander gesetzte Sch. von abnehmender Grösse]; ein E. von Bechern, Gewichten, Schüsseln rc.; daher Einsatzschachtel, E-gewicht, E-schüssel rc.; 4) mehre gleichgrosse, mit Henkeln versehene, übereinander stehende Schüsseln zum Speisentragen: ein E. von od. mit 4 Schüsseln; 5) Unterpfand; 6) der Ort, in welchen Etw (zur Aufbewahrung) gesetzt wird. einsauen, gemein statt beschmutzen. einsäuern, s. säuern. einsaufen, vgl. eintrinken. E-ung. – einsaugen 252, 1) s-d einziehen, in

sich saugen, einschlürfen: von einer ungesunden Amme s. das Kind oft eine Krankh. ein; die Bienen s. den Zuckerstoff ein; er sog dieses Laster schon mit der Muttermilch ein; nachdem ich den Geruch so lange eingesogen; der Töne Reiz mit Wollust e.; diese Wolle s. viel Farbe ein; einsaugende Gefässe [lymphatische G.]: 2) sich eigen machen, angewöhnen, bekommen, annehmen: er hat in seinem Umgang diese Denkart eing.; von Em eine nachtheil. Meinung e.; 3) saugend eindringen: die Blutigel s. sich ins Fleisch ein. Einsaugung.

einsaügen, mit der Muttermilch beibringen: Em Tugend, Vorurtheile e. Vgl. einpflanzen.

einsaümen, mit einem Saume einfassen, besaümen: ein Sacktuch, Kleid; die Berge hatte Aurora mit Gold eing. E-ung. – einschaben, s. hineinsch. einschachern, s. einhandeln. einschachteln, 1) in eine Schachtel thun, darin verschließen: Etw; 2) ineinander fügen: einen Satz in den andern e.; eingeschachtelte Redesätze. Einschachtelung.

einschalten, in die Reihe andrer Dinge bringen, einschieben, einfügen, dazwischensetzen: der Tag, welcher alle 4 Jahre eingesch. wird, heißt Schalttag; ein Wort, eine Stelle, Bemerk. e.; eine eingeschaltete Dichtung, Erzähl. [Episode]; 2) in Klammern einschließen (s. §. 1041); zwischen 2 Worten Etw e. Einschaltung, 1) das Einschalten; 2) was eingeschaltet wird, ein eingesch. Buchstabe, eine eingesch. Erzählung: zu haüfige E-en ermüden. E-szeichen, §. 1041.

einschanzen, s. ver-, umschanzen.

einschärfen, scharf anempfehlen, tief ins Gedächt. einprägen: er hat es mir sehr. nachdrückl. eing.; Em seine Pflichten e. Einschärfung.

einscharren, sch-d in die Erde verbergen, hineinsch.: den Leichnam e. [begraben]; Etw in den Sand e. E-ung. – einschaufeln, 1) hineinsch.: Korn in das Maß; 2) auf die Schaufel bringen: das Kehricht. E-ung. – einschaukeln, in den Schlaf sch., durch Sch. einschläfern: ein Kind; die sanft einsch-de Wiege. E-ung.

einschenken, 1) eingießen: Wein, Bier ins Glas e.; schenk mir ein! Em reinen od. klaren Wein e. [ihm die Wahrheit sagen]; 2) füllen: das leere Glas e. E-ung.

einscherig, s. einschürig. einscheuern, vgl. einärnten.

einschichtig, 1) nur aus Einer Schicht bestehend; 2) einzeln, ohne Kammeraden: ein e. Haus; ein e. Strumpf, Schuh. einschicken, einsenden: eine Bittschrift, ein Gesuch, eine Klage, Geld e.; die Acten an die Oberbehörde e. E-ung.

einschieben 254, 1) hineinsch.: Brod in den Ofen e.; den Deckel e.; Geld (in die Tasche) e. [einstecken]; 2) zwischen andre Dinge schieben, mit in die Reihe bringen, einschalten (s. d.): noch eine Schüssel, ein Gericht e.; einen Satz, eine Bemerk., einen Tag e.; 3) als unächt unterschieben: diese Stelle wurde von den Abschreibern eing.; 4) widerrechtlich od. wider die Gewohnheit an eine Stelle bringen: er wurde an diese Stelle eingesch.; En für einen Andern e.; bei der Post schiebt man jetzt viele Offiziere ein; 5) entzweischieben: er hat das Hinterbrett eing.; 6) durch haüf. Schieben sich Fertigkeit verschaffen: ich habe mich jetzt eing. E-ung.

Einschiebsel das, VI, was eingeschoben ist od. wird, Parenthese, Einschaltung, Unterschobenes, Unächtes. Einschiebzeichen, s. §. 1041. einschießen 254, 1) zus., nieder-, entzwei-sch., durch Schießen zertrümmern: ein Haus mit Kanonen, ein Thor e.; 2) zum Schießen tauglich machen, im Schießen versuchen: ein Gewehr e.; ein Pferd e. [es daran gewöhnen, schießen zu hören]; 3) sich im Sch. aus einem Gewehre Fertigk. verschaffen: ich habe mich nun eingeschossen; 4) überhaupt sich einüben: er hat sich nun in dieses Geschäft, in die Correcturzeichen eing.; 5) hineinschieben: Brod in den Ofen e.; 6) die Einschlagfäden eines Gewebes mit der Schütze zwischen die Kettenfäden bringen, einschlagen. Einschießung, vgl. Einschuß.

einschiffen, 1) (b-t) zu Schiffe wohin kommen, einsegeln, -fahren, -rudern, -laufen: in den Hafen, in die Elbe; 2) (h-t) in das Schiff, an Bord bringen: Waaren, Vorräthe, Truppen e.; 3) sich auf das Schiff begeben, um abzureisen; zu Schiffe gehen: als sich der Prinz mit 100 Mann eingesch. hatte; ich schiffte mich in Triest nach Venedig ein. E-ung: die E. nach Venedig erfolgte od. fand am 5. Mai Statt.

einschirren, s. ansch. einschlafen 254 (b-n), 1) in Schlaf gerathen, kommen, anfangen zu schl., einschlummern: ich konnte vor Müdigk. lange nicht e.; über dem Lesen, bei einer Arbeit e.; hart u. fest e.; 2) eines sanften Todes sterben, entschlafen: sanft, wie er im Leben war, schlief er ein; 3) auf kurze Zeit taub, gefühllos, ungelenkig werden, das Gefühl verlieren: die Hand, der Fuß ist mir eing.; 4) allmälig aufhören, nachlassen, in Vergessenh. kommen, ermatten, erkalten, nicht mehr betrieben werden: sein Eifer, Fleiß, seine Lust ist bald eing.; die Sache schl. ein.

einschläf(e)rig, nur für Eine Person zum Schlafen eingerichtet, einmännisch, einspännig: e. Bett.

einschläfern, 1) in Schlaf bringen: En; er schl. uns durch seine langweil. Gespräche ein; vgl. einwiegen, einlullen; 2) nachlässig, sorglos, sicher machen: En durch Versprech., Vorspiegel. e.; Jds Sinne unmerklich e. E-ung. E-smittel. – Einschlag* VII, 1) das Einschlagen, besonders das Einschlagen der Hand in die des Andern, um Etw zu bekräftigen; 2) was eingeschlagen wird, a) die Fäden, welche beim Weben zwischen die Kettenfäden eingeschlagen werden, Einschuß, Eintrag; s. einschießen 6.; b) die Einlage in einen Brief u. dgl., Einschluß, Ein-, Beilage: Em einen Brief in E. senden; c) was beim Nähen eingeschlagen od. umgelegt wird; d) was in ein Weinfaß gethan wird, um dem Weine schönre Farbe etc. zu geben: dem Weine einen E. geben; dieser W. hat starken E.; 3) Rathschlag: Em allerlei Einschläge geben. einschlagen 254, 1) (h-n) hineinschl., schlagend hineintreiben: den Pfahl (in die Erde) e.; einen Nagel e.; der Weber schlägt ein [s. Einschlag 2, a]; der Bergmann sch. ein [fängt zu graben an]; Eier [zum Kochen] in den Tiegel e.; eingeschlagene Eier [Speise]; 2) durch Schlagen beibringen, einblaüen (s. d.); 3) eine Sache in Etw Andres thun, mit Etw Anderm umgeben, einwickeln, einpacken: Waaren einschlagen; Etw in ein Tuch e.; einen Brief e. [einschließen]; ein Buch e. [mit einem Umschlag versehen]; ausgehobene Baüme e. [an den Wurzeln mit Erde bedecken etc.]; Rüben in Sand e.; die Hand in ein Tuch e.; dem Pferde den Fuß e.; 4) entzwei schlagen, durch Schlagen zerbrechen: Thüren u. Fenster, Oefen, dem Fasse den Boden e.; Em den Kopf, dem Hasen das Genick e.; Em die Zähne e. [besser: ausschlagen]; 5) umschlagen, umbiegen u. zus.-nähen: die Leinwand, das Hemd e.; 6) betreten, wählen: ich schlug meinen Weg nach Prag ein; den Weg der Tugend e.; beim Unterrichte den rechten Weg e.; den Weg der Güte e. [gütliche Mittel versuchen]; Mittel, Maßregeln e.; 7) in Jds Hand schlagen, um Etw zu bekräftigen, durch Handschlag einwilligen: schlag ein! er wollte nicht e.; 8) hineinfahren: der Blitz, das Gewitter, der Donner hat in den Thurm eing.; es schlug ein; die Bomben schlugen in das Gewölbe ein; 9) wohin sich beziehen, gehören, eingreifen, betreffen: Dieß schlägt in mein Fach, in die Naturlehre, in das Gebiet der Philosophie ein; 10) zus.-kommen, zus.-treffen: hier schlagen viele verdächt-

ige Umstände mit ein; 11) (h-n) u. (b-n) den Erwartungen entsprechen, gerathen, gut arten, gut ausfallen: das Getraide schlug heuer ein; deine Kinder sind eingeschlagen; das Spiel schlägt mir nicht ein; dießmal hat es bei mir eing. [geglückt]; 12) einwärts dringen, zurückgehen: der Friesel schlug bei dem Kinde ein; die Farbe schl. ein.

einschlägig, einschlagend, Bezug habend, dahin gehörig, betreffend: Etw an die e. Behörde verweisen; e. Mittel. **einschleichen** 255, 1) (b-n) hineinschl.: er ist, er hat sich unbemerkt ins Haus eing.; 2) unbemerkt wohin gerathen, kommen, sich einmischen, Eingang finden, einnisten: es haben sich viele Mißbräuche in die Verwaltung eing.; das Laster schl. sich unter dem Scheine der Tugend ein; sich in Jds Testament e.; eine Krankh., Gewohnh., Sitte schl. sich allmälig ein; 3) sich auf Schleichwegen in Gunst setzen: er hat sich bei mir eing.; sich in Jds Freundschaft, Gunst, in die Herzen der Weiber e. E-ung. – **einschleiern**, 1) verschleiern, verhüllen; 2) als Nonne einkleiden: ein Mädchen, sich e.; 3) verbergen: die Nacht schl. ihn in ihr Dunkel ein. E-ung.

einschleifen 255, 1) durch Schl. vertieft darstellen, hervorbringen, mit dem Schleifstein vertiefen: ich schliff dem Glase od. in das Glas einen Namenzug ein; Gläser mit eingeschliff. Bildern; 2) auf der Schleife einführen; 3) heimlich einführen, einschleppen, einschwärzen: er schleifte viele Waaren ein. E-ung. – **einschleppen**, 1) wohin schl.: Holz e.; ein Schiff in den Hafen e.; 2) einschwärzen (s. d. 2). E-ung. – **einschleudern**, durch Schl. zerbrechen, entzweischl.: ein Fenster, Em den Kopf. E-ung. –

einschließen 255, 1) verschließen, verwahren, unter Verschluß bringen, einsperren: Brod, Geld sorgsam in den Schrank e.; En in das Zimmer e.; sich (in sein Haus, sich zu Hause) e., um nicht gestört zu werden; sich mit Em e.; Vögel in den Käfig e.; 2) in Etw thun, zu Etw fügen, mit hineinlegen, beilegen: einen Brief in einen and. od. in einen Umschlag e.; die Rechnung liegt od. ist im Briefe eingeschl.; 3) umgeben: den Garten, das Feld mit einem Zaune e.; die Stadt mit Mauern, Wällen u. Gräben e.; die Festung mit Truppen e. [umringen, umzingeln]; der Feind hält die Stadt eng eingeschl.; den Feind in Engpässen e.; von den Feinden eingeschl. werden; die Berge, welche Böhmen e.; 4) in Etw mit begreifen, mit dazu rechnen, auf Andre ausdehnen, Theil an Etw nehmen lassen: En in das Bündniß, in den Frieden mit e.; ich werde dich in mein Gebet e.; dich mit eingeschlossen [dazu gezählt], sind es 9 Mann; 5) in sich begreifen: das Menschenherz, welches ein Paradies in sich e.; 6) mit den Einschlußzeichen versehen, einklammern (§. 1041): ein Wort, eine Stelle; 7) einschnappen: das Schloß schl. nicht gut ein. **Einschließung**, vgl. Einschluß.

einschließlich, Etw Andres einschließend, in sich begreifend, mit gerechnet, mit Einschluß, inclusive, im Gsz von ausschließlich (s. d.): das Haus kostet, e. der Gerichtsgebühren 6000 fl. **Einschließungs- oder Einschließzeichen**, §. 1041. **einschlingen** 256, 1) schlucken, in sich schlingen, verschlingen: die Speisen gierig e.; 2) in sich gleichsam gierig aufnehmen: das Meer schl. die Ströme der Erde ein; 3) in eine Schlinge bringen, mit einer Schlinge versehen. E-ung. – **einschlitzen**, Schlitze in Etw machen: die Haut, den Baum, die Reben. E-ung.

einschlucken, 1) in sich schl., verschlingen, hinunterschl., einschlürfen: einen Trank, Pillen, Rauch, Staub; der Fisch schl. die Angel ein; 2) geduldig ertragen: Vorwürfe, Verdruß. E-ung.

einschlummern, 1) (b-t) in Schlumm. verfallen, gerathen, anfangen zu schlummern, entschlummern: ich war in der Hitze eing.; 2) allmälig nachlassen, sich verlieren: gewisse Triebe schlummern bei Menschen nie ein; 3) nach u. nach in Vergessenheit gerathen od. kommen, einschlafen (s. d.): die Sache ist eing.; 4) eines sanften Todes sterben, sanft dahin sterben: er ist heute sanft eing.; mitten in den Mühen des Lebens auf immer e.; sein Tod war ein sanft. Einschlummern; 5) (h-t) einschlummern machen, einschläfern: ein Kind.

einschlüpfen (b-t) wohin schlüpfen, unvermerkt u. schnell fahren: ein- u. ausschlüpfen. E-ung.

einschlürfen, schl-d in sich ziehen, trinken: in vollem Zuge eine Tasse Thee, Kaffee e. **Einschluß*** VII, 1) das Einschließen, die Hinzuzählung: die Stadt hat, mit E. der öff. Gebäude 900 Häuser; durch Einschluß [auf Adressen]; 2) was in Etw eingeschlossen wird od. ist, Ein-, Beilage: der E. eines Briefes; aus dem E. ist das Weitere zu ersehen; besorge gütigst den E. an den Adressaten; in meinem Brief ist ein E. an dich; 3) die mit dem Einschlußzeichen versehene Schriftstelle. **einschlußweise**, als Einschluß, nach Art eines Einschlusses. **einschmalzen**, mit Schmalz, Fett einschmieren: die Wolle e. [mit Baumöl tränken]. E-ung. – **einschmeicheln**, 1) sich durch Schmeicheln Eingang verschaffen, beliebt machen: er weiß sich, sucht sich überall einzuschm.; in Jds Gesellsch., vertrauten Umgang sich ganz e.; sein einschm-des Wesen verschafft ihm Zutritt; einschm-de Worte; durch die Reize der einschm-den Sinnlichk. angelockt werden; 2) als Schmeichler einreden, glauben machen: Em Etw e. E-ung. – **einschmeichlich**, einschmeichelnd, einschmeichelnde Eigenschaft. habend. **einschmeißen** 256, entzwei schmeißen, durch Schm. zerbrechen, zertrümmern, einwerfen, einschlagen: Em die Fenster. E-ung. – **einschmelzen** 256, 1) (h-t) ein verarbeitetes Metall schmelzen, durch Schm. umformen: Silbergeschirr, Glocken; altes Geld wird eingeschmelzt (auch: eingeschmolzen), u. daraus neues geprägt; 2) (b-n) durch Schm. sich vermindern. **einschmettern**, 1) schm-d einschlagen: der Blitz hat hier eing.; 2) mit schmetternden Tönen einfallen, einstimmen: die Trompeten schm. in den Gesang ein; 3) schmetternd od. zerschm-d einschlagen, zerschlagen: das Glas. E-ung. – **einschmieden**, in Fesseln schm.: einen Verbrecher. E-ung. – **einschmiegen**, sich in Etw schmiegen: er wußte sich allmälig einzuschm.; vgl. einflicken 3; 2) eindringen, einfallen: das Sonnenlicht schm. sich hier durch die Oeff. ein. E-ung.

einschmieren, 1) wohin schmieren, hineinstreichen: einem Kinde den Brei e. [in den Mund]; 2) sehr deutlich machen: Em Etw; 3) schnell u. schlecht einschreiben: Etw in ein Buch e.; 4) ganz beschmieren u. die Schmiere eindringen lassen: sich den Kopf mit Salbe e. [einsalben]; ein Schloß, die Angeln mit Oel, die Räder e.; 5) einschmutzen: die Teller e. E-ung. **einschmutzen**, 1) ganz schmutzig machen, einsauen: Wäsche, Kleider. E-ung.

einschnallen, 1) die Zunge der Schnalle im Riemen, in der Strippe gehörig befestigen; 2) mittels einer Schnalle eine Sache in der andern befestigen: die Bücher in einen Riemen. **Einschnallung**.

einschnappen, 1) (b-t) in seine Oeff. schnappen, zuschnappen, einklappen, einklinken: das Schloß ist eing.; 2) (h-t) schnappend in sich ziehen, in sich schnappen: Luft.

einschnarchen, einschlafen u. schnarchen: er ist schon eingeschn.

einschneiden (h-n) 256, 1) schn-d eindringen: das Glas, Messer schneidet ein; die Zähne der Säge schn. ein; 2) einen schneidenden Eindruck auf die Haut rc. machen u. verletzen: der Faden, die Schnur, der Strick, der Hosenträger schneidet ein; 3) in Etw einen

Schnitt thun: in den Herzbeutel e.; 4) mit einem Schnitte versehen, Einschnitte machen: eine Schachtel e.; ein Brett mit der Säge e.; eingeschnittenes Pflanzen-Blatt [das Einschnitte hat]; 5) durch Schneiden in u. auf Etw bringen: seinen Namen in Holz od. Glas e.; 6) klein in Stücke zerschneiden u. wohin thun: Brod (in die Schüssel, in die Suppe, zur Suppe) e. od. die Suppe, (besser) zur Suppe e.; Kraut, Rüben, Kartoffeln (in eine Brühe), Kraut zur Saüerung e.; 7) abschneiden u. einsammeln, einärnten: das Korn. **E-ung**, das Einschneiden, der Einschnitt.

einschneidig, nur eine Schneide habend: ein e. Dolch.

einschneien, 1) in einen Raum, durch eine Oeff. schneien: es hat (durch das Dach, durch das Bodenloch) eing.; 2) verschneien, mit Schnee bedecken, unter Schnee gleichsam begraben: der rauhe Winter hat uns, unsre Haüser eing.; wir waren eing. **Einschnitt** VII, 1) das Einschneiden, der Schnitt in Etw: der E. geschieht auf folgende Art; E-e machen; E-e an einer Schachtel, am Schlüsselbarte, an den Blättern, in der Hand; die Insecten haben E-e; die Räder machen E-e in die Strasse, auf der Str., die Schiffe im Wasser; 2) der Ort, wo Etw eingeschnitten ist: am E. ist es scharf; 3) Cäsur (s.d.)

einschnitze(l)n, in Etw schnitzen, durch Schnitte in Etw hervorbringen: einen Namenszug in Holz e. **E-ung**. – **einschnupfen**, in die Nase stecken u. in die Höhe ziehen: Taback. **E-ung**. – **einschnüren**, mittels einer Schnur in Etw befest., zus.-schnüren: Etw in das näml. Paquet e.; ein Pack Waaren e.; ein Mädchen e. [in die Schnürbrust schnüren, ihr sie anlegen]; sie hatte sich, sie war noch nicht eing.; den Busen, den Leib e. **E-ung**. – **einschnurren**, 1) (b-t) einschrumpfen (s.d.); 2) (h-t) durch schnurrendes Geraüsch einschläfern: En. **einschöpfen**, in ein Gefäß schöpfen: Wasser aus der Quelle; beim Durchwaten durch den Morast schöpfte ich, schöpften meine Schuhe genug Wasser ein. **E-ung**. – **einschränken**, 1) mit Schranken umgeben, einschliessen: einen Platz; 2) Gränzen, Maß u. Ziel setzen, begränzen, mässigen, in Schranken halten, bezähmen (s.d.), beschränken (s.d.), zügeln, einengen: die Freiheit eines Menschen e.; En in seiner Freiheit e.; ein Volk in die Gränzen von Bergen u. Flüssen e.; seine Wünsche, Begierden, Leidensch., den Aufwand, die Ausgaben e.; ich sch. ihn auf die nothwendigen Bedürfnisse ein; man schränkte später das Verbot nur auf diej. Waaren ein, welche rc.; er lebt sehr eingeschränkt; eingeschränkte Lage, Umstände; einen Begriff e.; einschränkende Bindewörter §. 310; eine eingeschränkte Gewalt; eing. Kenntnisse [die sich nicht über viele Gegenstände erstreck.]; ein eingeschränkter [mittelmäss., schwacher] Verstand; sich einschränken [seiner Kraft, seinen Wünschen selbst Gränzen setzen, sie mässigen, keine unnöth. Ausgaben machen, sparsam sein, seine Bedürfnisse, den Aufwand vermindern]; sich in den Ausgaben e.; man muß sich jetzt auf das Nothwendigste einschränken; sich auf eine einz. Wissensch. e. [sich ihr allein widmen]; diese Pflichten schr. sich nicht bloß auf die Beamten ein, sondern erstrecken sich rc.; sich im Schreiben, Reden e. **Einschränkung**, 1) das Einschränken: die E. der jungen Leute, der Begierden; es findet hiebei einige E. Statt; 2) Etw Einschränkendes, Bedingung: ich erlaube es nur mit der E., daß rc.; er machte dabei eine E.: ohne E. und Vorbehalt; gewisse E-en leiden; 5) Hemmung, Hinderniß: der Handel ist vielen E-en unterworfen. **E-srecht**. **einschrauben** 257, 1) in Etw schr., durch Schr. in Etw bringen: den Zapfen, den Fuß in das Clavier e.; 2) mittels Schrauben befestigen: ein Stück Eisen, Holz in den Schraubestock e.; dem Missethät. die Daumen e. **E-ung**.

einschrecken, 1) durch Schrecken hineinbringen, zu einem Entschlusse bringen: Em Etw e.; Em eine Arznei e.; das Wild e. [ins Garn jagen]; 2) durch Schr. zur Ruhe bring., einschüchtern: En. **E-ung**.

Einschreibegeld, **E-gebühr**, Inscriptionsgeld. **einschreiben** 257, in ein Buch u. dgl. schreiben, eintragen: Ausgaben u. Einnahmen sorgfältig in ein Buch e.; En in die Soldatenliste od. in die Rolle einschreiben [enrolliren]; sich zum Kriegsdienste e. lassen; Studenten e. [inscribiren, immatricul.]; sich bei Em e.; der Eingeschriebene; sich, seinen Namen in ein Stammbuch e. **E-ung**. – **Einschreiber** VI. **einschreien** 257, in die Ohren schreien: Em Etw e.

einschreiten (b-n), 1) hineinschr., mit gemessenen Schritten eintreten (s.d.): da schritt er ein; 2) Einspruch thun, dazwischen treten, sich widersetzen: dagegen muß man ernstlich einschreiten; die Behörde muß e.; von Staatswegen bei od. gegen Etw e.; mit bewaff. Macht, gewaltsam, mit aller Strenge e. **E-ung**: die E. dagegen hat Preussen übernommen u. sie blieb nicht ohne günst. Erfolg. **einschroten**, in einen Raum, in den Keller schroten: ein Faß Wein. **E-ung**.

einschrumpfen (b-t), in sich schrumpfen, schrumpfelig, runz., dürre werden, eindorren (s.d.), einrunzeln, einschnurren, eingehen, an Ausdehnung verlieren: die Zitronen schr. ein; Brüderchen, du bist ja ganz eingeschrumpft; der Beutel ist eing. [ist leer vom Gelde]; das Tuch, der Zeug ist in der Nässe sehr eing. [eingelaufen]; eine eingeschrumpfte Mumie. **E-ung**.

Einschub * VII, 1) das Einschieben: der E. dieses Mannes in die eröffnete Stelle kränkte mich; 2) was eingeschoben wird. **E-brett**.

einschüchtern, schüchtern, furchtsam machen, in Furcht setzen, einschrecken, intimidiren: En, sich einschüchtern lassen. **E-ung**.

einschulen, schulmässig abrichten, dressir.: En, ein Pferd. **E-ung**.

einschüppen, mit der Schüppe hinein thun od. werfen: Sand in eine Grube. **E-ung**. – **einschüren**, hineinsch., einheizen: die Kohlen in das Ofenloch. **E-ung**.

einschürig oder **einscherig**, was nur einmal geschoren wird: e. Wolle [von einschürigen Schafen]; e. [einmähdige] Wiesen. **Einschuß** * VII, 1) Einschlag (s.d. 2a); 2) der Sturz des Wassers, das auf die Mülräder fällt. **einschustern**, an seinem Vermögen, in seinem Geschäfte Schaden leiden, zusetzen, einbüssen: er hat dabei Viel, 90 fl. eing. **E-ung**.

einschütteln, in Etw schütteln, enger zus.-sch., durch Sch. hineinbringen, einsacken: man muß es noch ein Wenig e., dann geht es hinein. **E-ung**. – **einschütten**, wohin sch.: dem Vieh Futter e. [in die Krippe]; dem Pferde einen Trank e. [eingießen]; Mehl e. [in den Sack]. **Einschüttung**.

einschwärmen (b-t), schw-d eingehen, eindringen: aus u. einsch.

einschwärzen, 1) ganz schwarz machen, mit Schwärze überziehen: die Kupferplatte e. [die Farbe darauftragen]; 2) schmutzig, russig machen, einschmutzen, einrussen: die Wäsche; sich das Gesicht e.; 3) heimlich [bei schwarzer, dunkler Nacht] einbring., einpaschen (s.d.), einschleifen, einschleppen: verbot. Waaren e. **Einschwärzung**.

einschwatzen, 1) durch Schw. zu glauben verleiten, zu verlangen, anzunehmen bewegen, En bereden, daß er Etw thut, einreden: ich lasse mir dergl. nicht e.; Em alberne Dinge e.; der Krämer wollte mir diese Waaren durchaus e.; vgl. einflüstern; 2) sich durch Schwatzen,

Geschwätz beliebt, gefällig machen: er wußte sich bei ihm einzuschw. E-ung. – **einschwefeln**, in Schwefeldampf halten, den Schw. in Etw ziehen od. von Schw. durchdringen lassen: ein Faß, die Wäsche e. E-ung. – **einschwemmen**, hineinschwimmen machen, zu Wasser wohin treiben: Holz in den Hafen e. E-ung. – **einschwenken** (h-t), eine Schwenkung nach innen machen: die Truppen müssen so e., daß sie den Feind umgehen. E-ung. – **einschwimmen**, s. hineinschw. **einschwinden** 259, vgl. einschrumpfen. E-ung. – **einschwitzen**, s. verschwitzen 2. **einseckeln**, s. einsäckeln. **einsegeln** (b-t) einschiffen (s. d. 1): in den Hafen. E-ung. – **einsegnen**, zu einer Verrichtung, zu einer bevorst. Veränd. den Segen ertheilen, der Gottheit weihen, Gottes Güte u. Gnade empfehlen: ein Paar Verlobte, ein Brautpaar, die Ehe e.; einen Kranken e. [ihm das Abendmal reichen ꝛc.]; eine Sechswöchnerin, eine Frau bei ihrem ersten Kirchengange e.; Kinder e. [confirmiren, firmen]; Brod u. Wein beim heil. Abendmale e. [consecriren]. **Einsegnung**: die priest. E. an Em vollziehen, verrichten, vornehmen.

einsehen 259, 1) hineinsehen: in das Buch eines Andern; 2) hineinsehen, um sich Kenntniß von Etw zu verschaffen, Einsicht nehmen, ansehen, durchlesen, durchblättern: die Anschläge von einem Gute auf dem Rathhause einsehen; Jds Rechnungsbücher, die Acten e.; 3) in das Innere mit den Augen des Verstandes sehen, den Zusammenhang richtig erkennen, sich den Zus. deutlich vorstellen, durchschauen, verstehen, begreifen: ich sehe den Nutzen davon nicht ein; die Billigk. einer Sache e.; die Absichten Gottes kann man nicht immer e.; ich sehe nicht ein, wohin Das zielt; die Polizei sollte darin billig ein Einsehen haben [Rücksicht nehmen, sich dieser Sache annehmen, mit Strafe einschreiten]; 4) anerkennen, daß Etw so ist: ich sehe jetzt meinen Irrthum, m. Fehler ein. **einseifen**, s. einsaifen. **einseitig**, 1) nur Eine Seite habend: ein e. [einhängiges] Dach; 2) ungleiche Seiten habend, die eine Achsel höher als die and. tragend, schief: dieses Mädchen ist e.; 3) nur von einer Seite, nur in Rücksicht auf Eine Sache, Partei geschehend: ein e. Vertrag. [in dem sich nur der eine Theil zu Etw verbindlich macht]; eine Sache e. behandeln od. abhandeln [ohne den andern Theil dazu zu ziehen]; eine Sache e. darstellen [nur von Einer Seite]; ein e. Urtheil [welches nicht auf Untersuchung aller Theile einer Sache gegründet ist, oberflächlich, parteiisch]; einseitiger kann man nicht urtheilen; eine e. Bemerkung; Etw äußerst e. ansehen; ein e. Bericht [wobei man die and. Partei nicht gehört hat]; ein e. Verhör; er besitzt nicht einseitige, sondern allseit. Bildung; e. Kenntniß; ein e. [einseitig gebildeter, im Urtheilen beschränkter] Mensch [ohne gedieg. Kenntniß]; ein e. Gelehrter; ein e. [nur für gewisse Dinge empfänglicher] Geschmack. **Einseitigkeit**: die E. im Urtheilen; die E. seiner Kenntnisse, Bildung. **einsenden** 259, wohin senden, einschicken: Berichte, Briefe, Nachrichten, Gelder, Waaren Em od. an En e. E-ung. **Einsender** VI, der Etw einsendet: E. dieses [dieses Aufsatzes] war selbst zugegen. **einsengen**, durch Sengen in Etw hervorbringen, machen, einbrennen: Em ein Zeichen e. E-ung. – **einsenken**, 1) hineinsenken, in die Tiefe hinablassen: den Sarg in die Gruft e.; den Todten e. [begraben]; einen Stein in den Grund e.; Zweige, Reben, Pflanzen in die Erde e. [absenken]; Balken in den Fluß, Steine in den Grund e.; 2) einlassen: einen Schraubenkopf e. [in eine Vertiefung bringen, daß er über die Oberfläche nicht hervorragt]; den Balken in den Ausschnitt e.; 3) einpflanzen: die Natur hat uns verschied. Triebe eing. E-ung. **Einser** VI, s. Einer. **einsetzen**, 1) in einen Raum bringen, befestigen: einen Dieb e. [einsperren, einstecken]; Gänse zur Mästung e. [einstellen]; falsche Zähne e.; eingesetzte [falsche] Zähne; einen Fleck in den Rock e. [einnähen]; eine Scheibe ins Fenster e.; einen Fensterstock e.; Waaren bei Jemand e.; Getraide ins Schrannenhaus e. [einstellen]; Fische in den Teich e.; Pflanzen, Baüme, Blumen in die Erde e. [ein-pflanzen]; Brod e. [einschießen]; Edelsteine in einen Ring e.; (Geld) e. [in ein Spiel, in die Lotterie]; die Klauen e. [einschlagen]; die Zähne, das Messer, die Hacke e.; vgl. einfügen, preisgeben; 2) als Pfand anvertrauen, übergeben: ein Pfand od. Etw zum Pfande, als Pf. e.; sein Leben, seine Ehre für Etw, für En e.; 3) in den Besitz einer Sache setzen, zu Etw machen: En zum od. als Aufseher, En in ein Amt, den Abgesetzten wieder (in seine Rechte u. Ehren) e.; En in seine vorige Würde, in sein Eigenthum, in sein Reich wieder e.; den Glaübiger in des Schuldners Güter e.; En an eines Andern Stelle e.; 4) anordnen, festsetzen, bestimmen: er hat mich in seinem Test. zum Erben eing. [ernannt]; das Abendmal ist von Christus eing. worden; ein Fest, einen Feiertag e. [festsetzen, einführen]; 5) sich wohin setzen: ich habe mich schon eing. [in den Wagen]. Vgl. einsitzen. **Einsetzung**: die E. der Zähne, Pflanzen; E. in ein Amt; seine E. als Statthalter geschah, wurde vollzogen, fand Statt unter grossem Pompe; E. des Abendmals ꝛc. **E-sworte**, bei der Taufe Matth. 28, 19; beim Abendmal 26, 26. **Einsicht** V, 1) das Einsehen in Etw: der Berg gewährt eine tiefe E. ins Thal; 2) das Ansehen, Durchsehen, D-lesen: die Verzeichnisse liegen zu Jds E. da; Bücher vom Buchhändler zur E. erhalten; Etw zur gefäll. E. senden; die E. der Codices wurde mir nicht gestattet; ich konnte keine E. davon nehmen; 3) die richtige deutl. Vorstellung u. gründl. Kennt. von dem Zus.-hange einer Sache, der durch Verstand erlangte Uiberblick, Urtheilskraft: wahre, untrügl., richt., belehrende, schwache, seichte, mittelmäss. E.; meiner Einsicht nach [wie ich die Sache einsehe, verstehe, beurtheile]; nach beßter E. urtheilen; mit E. handeln; seiner eig. E. bei Etw folgen; meine E. reicht nicht so weit; E. erlangen; seine E-en vervollkomm., erweitern; En zur Erkennt. u. E. hinleiten, hinführen; mit seinen E-en En unterstützen; seiner E. entgeht Nichts; deutl., gründl., gereifte, außerord., ausnehmende E. haben, besitzen; ein Mann von vieler E., von tiefen E-en; Mangel an E.; 4) verständige Rücksichtsnahme der Verhält. u. Billigk. in Wünschen u. im Benehmen gegen Andre: er hat ja keine E. [er verlangt Unbilliges ꝛc].

einsichtig, s. einsichtsvoll. E-keit. **einsichtlich**, was man einsehen kann, klar, deutlich: nun wird es mir immer einsichtlicher. E-keit. **einsichtsvoll**, voll Einsicht, viele Einsichten habend, mit E. begabt, Kenntnisse besitzend, kenntnißreich, verständig, klug, scharfsichtig, erfahren, einsichtig, der leicht Rath zu schaffen weiß: ein sehr e. Mann; der e. Leser wird mich verstehen. **einsickern** (b-t), in einzelnen Tropfen, allmälig einziehen, eindringen, einrinnen, einsintern: die Feuchtigkeit s. im Sande, in den Sand, der Regen in die Erde ein. **Einsiedelei** V, 1) ein stiller, einsamer Aufenthaltsort, entfernt von der menschl. Gesellschaft; vgl. Einöde; 2) Wohnung, Hütte eines Einsiedlers; 3) in Gärten eine nachgeahmte Wohn. eines Einsiedlers, Eremitage, Einsiedlerei; 4) Einsamkeit, einsames Leben: ich lebe in meiner E. vergnügt.

einsiedeln, 1) einsam, als oder wie ein Einsiedler leben: einsiedelnd auf des Aetna Höhen haus't

ein Klausner. Versch. ansiedeln.
einsieden 260, 1)(h-n) durch Sieden sich vermindern, einkochen; 2) (h-n) einsieden lassen: den Saft bis zur Honigdicke; 3) in Vorrath, zum künft. Gebrauch sieden. E-ung.
Einsiedler VI, 1) der für sich allein, von andern entfernt lebt; 2) Einödbauer; 3) ein Mensch, der aus Andacht in einer einsamen, unbewohnten Gegend allein nach gewissen Regeln lebt, Eremit, Anachoret, Waldbruder, Klausner: er lebt wie ein E. Einsiedlerei die, V, s. Einsiedelei. einsiedlerisch, wie ein Einsiedler, einsam: e. will ich in deinem Schatten ruhen; der e. Vogel (Eule); ein e. Leben führen. Einsiedlerleben das, VI: er führt ein wahres E.
einsiegeln, einpacken u. versiegeln: einen Brief in einem od. in einen andern e. einsilbig, s. einsylbig. einsingen 260, 1) in den Schlaf singen, ein Kind; 2) in das Grab singen: den Todten e.; 3) durch Singen sich verschaffen, einsammeln, zus.-bringen, verdienen: hier müssen noch die Lehrer ihre Besoldung vor den Haüsern zum neuen Jahre e.; 4) sich durch öft. Singen üben u. Fertigkeit u. Geschicklichk. erlangen: er hat sich schon gut eingesungen. E-ung.
einsinken 260, 1) einwärts, zusammen, in die Tiefe sinken: das Haus, der Keller sinkt immer mehr ein; der Boden ist hier eing.; das Schiff sank durch die starke Ladung so tief ein [ging so tief], daß nur wenige Zoll rc.; 2) versinken: die ganze Insel sank ein; 3) herab-, hereinsinken: das Gebirg sank ein; s. Erdfall; 4) untergehen: die einsinkende Sonne, Abendröthe; 5) zu Boden, nieder sinken: vor Schreck sank sie ein. einsintern, s. einsickern. einsitzen 260, 1) sich wohin setzen: wir waren im Begriff einzusitzen [uns in den Wagen, das Schiff rc. zu setzen]; der Wagen ist bereit; laß uns e.; vgl. eingesessen; 2) durch Daraufsitzen zerbrechen: er hat den Stuhl eingesessen.
einsitzig, nur Einen Sitz habend, nur für Eine Person einen Sitz habend: ein e. Wagen.
einsmals, einstmals, s. einst.
einspannen, in Etw spannen: Zeug, Leinwand in einen Rahmen; das Zugvieh e. [anspannen]; es ist schon eing.; einen Mülbach e. [andämmen]. E-ung. – Einspänner VI, 1) der Etw einspannt; 2) Auflader, Schroter; 3) ein Fuhrwerk, ein Pflug, woran nur Ein Pferd gespannt ist: ich bin mit einem E. gefahren; was kostet ein E.? 4) ein Bauer, der nur auf 1 Pferd Feld hat. einspännig, 1) nur mit Einem Pferde, Ochsen rc. bespannt: ein e. Fuhrwerk; e. Wagen; 2) nur für eine Person eingerichtet: ein e. [einschläf.] Bett.
einspeichern, in den Speicher schaffen: Waaren. E-ung.
einsperren, wohin sp., einschliessen: En [ins Gefäng. zur Strafe] e. [einkerk.]; Einen aus Versehen in ein Zimmer, einen Vogel in den Käfig e.; eine Stadt e. [mit Truppen umgeben, umzingeln, Nichts ein- u. auslassen]; Einen wo eing. [eingeschlossen] halten; sehr eing. [eingezogen, eingeschränkt] leben. E-ung. – einspielen, 1) in den Schlaf spielen, durch Spielen einschläfern: En.; 2) sich durch fleiß. Spielen üben, Fertigkeit u. Geschicklichk. im Sp. erhalten: ich habe mich nun eing.; eine gut eingespielte Musikbande; ein eing. Orchester. E-ung. – einspinnen 261, 1) mit in ein Gespinnst bringen: Hasenhaare mit in das Garn einsp.; 2) mit einem Gespinnste umgeben: die Spinnen sp. die Fliegen ein; einen Mann fest in das Liebesnetz e.; die Raupe hat sich schon eingesponnen. E-ung.
Einsprache die, IV, s. Einspruch: Einsprache thun. einsprechen 261, 1) durch Worte beibringen, durch Vorstell. einflössen, in Jds Gemüthe Etw bewirken: Em e.; Em Muth, Trost, Em tröstende Hoff. e.; 2) widersprechen: Em vor Gericht e. [Einspruch thun]; 3) unterwegs auf kurze Zeit besuchen, einkehren, zusprechen: ich werde nächstens bei Ihnen einsp. E-ung.
Einsprecher VI, der Einspruch thut rc. einsprengen, 1)(h-t) besprengen: Wäsche (mit Wasser) e.; das Fleisch mit Salz e. [bestreuen];* eingesprengtes Silber u. dgl. [das sich in einem Gestein od. and. Erze in kleinen Flecken findet]; 2) hinein sprengen, durch Spr. zerbrechen, mit Gewalt öffnen, einbrechen: eine Thür e.; 3)(h-t) schnell einreiten: in die Reihen des Feindes, auf den Feind e. E-ung.
einspringen 262(h-n), 1) wohin springen: aus- u. einsp.; 2) sich einwärts erstrecken: ein einspringender Winkel; 3) in die bestimmte Oeff. springen: das Schloß, die Feder will nicht e.; 4) (h-n) durch Daraufspring. zerbrechen: ein Faß.
einspritzen, 1) hineinspr.: Em laue Milch in das Ohr, Klystier e.; die Ohren mit Milch e.; 2) im Innern bespritzen: den Hals e.; 3) spritzend naß machen: Einen, die Wäsche; 4) durch Spr. beschädigen, zerbrechen, umwerfen: ein Fenster. E-ung. – Einspruch* der, VII, gerichtl. Widerspruch, Einwendung gegen die Vollziehung einer Sache, Einrede, Einsprache: E. thun; es geschah dagegen von mehrern Seiten Einspruch; es wurde hierbei Einspruch gethan, gemacht.
einspünden, s. spünden.
einst, einsten(s), einstmals, dereinst, 1) ehemals, einmal, sonst, vor Alters, vor Zeiten, in der Vorzeit: er war einst reich; 2) künftig, in Zukunft, einmal: ich hoffe ihn einst wiederzusehen. einstallen, in den Stall bringen, ziehen: Vieh. E-ung. – einstämmig, nur Einen Stamm habend, aus Einem Stamme bestehend, gemacht: e. Holz; e. Balken. einstampfen, 1) hineinst., feststampfen: die Erde; 2) zum künft. Gebrauch hineinstampf., st-d hineinbringen: Etw in ein Faß; 3) entzweistampfen. E-ung.
Einstand* VII, 1) das Einstehen, der Antritt eines Amtes od. Dienstes: beim E. bekömmt er rc., 2) der Eintritt in die Rechte eines Kaüfers; 3) das Einstandsrecht; 4) Einstands-, Eintrittsgeld.
Einstandsgeld, dasjenige Geld, das man bei dem Antritte eines Amtes erlegt. E-gerechtigkeit, E-recht, das Recht, in den Kauf, den ein Andrer geschlossen hat, einzutreten; Einstand (s. d. 3), Näherrecht, Vorkauf: ich habe als Verwandter das E-recht.
einstauben (h-t), staubig werden, einstieben, einstöbern: es ist Alles eing. einstäuben, 1) staubig machen: die Kleider; 2) einpudern: das Haar. E-ung.
einstechen 262, in Etw stechen, durch St. machen: Löcher in die Erde, in ein Papier e. E-ung.
einstecken, 1) hineinstecken: den Degen in die Scheide; einen Dieb (ins Gefängniß) e.; das Sacktuch, Geld in die Tasche e. [zu sich stecken, beistecken]; 2) ohne Widerrede geduldig ertragen, hinnehm.: Schläge, Beschimpfungen, Vorwürfe e. E-ung – einstehen 262, 1) einen Dienst rc. antreten: der Knecht ist zu Michaelis eing.; in die Kost e. [treten]; in die Miethe e. [einziehen]; 2) Bürge stehen, Bürgschaft, Gewähr leisten: ich kann dafür nicht e.; für die Folgen e.; 3) übernehmen: in einen Kauf e. [in des Kaüfers Recht treten]; s. Einstand; 4) Theil nehmen: in einen Handel mit e. einstehlen 262, einschleichen (s. d.): er stahl sich ins Haus ein; sich in ein Amt e.; er stahl sich in ihr Herz ein.
einsteigen 263, hinein steigen: sie sind schon (in den Wagen, in das Schiff) eing.; der Dieb ist an dieser Seite durch das Fenster eing.
einstellen, wohin stellen: Waaren e. [nicht verzollte Waaren in Verwahr. geben, einsetzen], Gänse, Enten e. [zur Mäst. einsperren]; ein Pferd e. [in den Stall bringen]; 2) mit einem Fuhrwerke einkehren: in welchem Gasthause hast du eingestellt? 3) an-, auf-nehmen, an-

stellen: ich habe mir nun einen Kutscher eing.; 4) unterlassen, aufhören, nicht fortsetzen, von Etw abstehen, abstellen, abschaffen, untersagen, verbieten: man hat den Bau, die Arbeiten vor der Hand eing.; eine Reise, Mißbräuche, den Krieg, die Feindsel., Belag., Jagd e.; ich werde ihm seine Trinkgelage bald e.; 5) sich einfinden, sich zeigen, erscheinen, gegenwärtig werden: ich werde mich zur rechten Zeit vor Gericht e.; die Nacht, Krankheit, Furcht, Zweifel, Launen, Sorgen, Schmerzen stellen sich ein. **E=ung**: die E. der Waaren; die E. des Baues, der Mißbräuche ꝛc. verlangen, darauf dringen, durchsetzen. **einstemmen**, 1) einwärts stemmen; 2) mittels des Stemmeisens aushauen, =stechen, =meißeln, mit dem St. aushöhlen: ein Loch in Etw e. **E=ung**. – **einsten(s)**, s. **einst**. **einsticken**, durch St. hervorbringen: Blumen in ein Halstuch e.; in das Kleid war Gold eing. **E=ung**. – **einstieben**, s. einstauben. **einstiften**, s. einmiethen. **einstig**, künftig, dereinstig: der e. Wirkungskreis des Studirenden ist ꝛc.; der e. Besitzer von Algier; der e. Nachfolger.

einstimmen, 1) überein=, zus.=stimmen, das rechte Verhältn. zu and. Tönen haben: die Instrumente st. nicht ein; 2) seine Stimme mit andern ertönen, hören lassen: in das Freudengeschrei e.; 3) seine Stimme mit zu Etw geben, sich mit für eine Sache erklären, beipflichten: ich st. zur Aufhebung dieses Gesetzes nicht mit ein; in das Urtheil Jds mit e.; 4) einerlei Meinung äußern, übereinstimmen: wir st. Alle ein. **E=ung**. – **einstimmig**, 1) aus Einer Stimme bestehend, für Eine St. eingerichtet: ein e. Gesang; 2) mit Einer Stimme, mit Uibereinstimmung Aller, nach allgem. Wunsche, wie aus Einem Munde, Eines Sinnes, einmüthig, einhällig, einträchtig, harmonirend: er wurde e. gewählt; durch die e. Wahl des Volks; ein e. Beschluß; Etw e. beschließen; En e. verurtheilen; e. handeln; Alle sind darin, deßhalb e. [stimmen überein]; einstimmige aber noch unverbürgte Gerüchte. **Einstimmigkeit**, s. Uibereinstimmung.

einstmalig, s. einstig. **einstmals**, s. einst.

einstöbern, 1) (b-t) einstauben (s.d.); 2) (h-t) in seinen Flocken einschneien, einwettern: es hat auf dem Boden eing.; 3) einstäuben. **Einstöberung**.

einstockig, nur ein Stockwerk habend, hoch, nur aus 1 Stockw. bestehend: ein e. Gebaüde.

einstopfen, 1) hineinst.: Tabac in die Pfeife; dem kleinen Kinde Speisen e.; 2) vollstopfen: ich st. mir eine Pfeife ein; hast du dir schon eing.? 3) Speisen in grosser Menge genieß.: er hat wacker eing. **E=ung**. **einstossen** 264, 1) hinein, in Etw stossen: einen Pfahl, einen Spieß in die Erde; ich stieß mir einen Splitter in die Hand ein; eine Klinge in einen Degengriff e.; 2) durch Stossen dichter an einander bringen, fest stossen: die Erde e.; Butter in ein Faß e. [fest eindrücken]; 3) einwärts stossen, durch St. zerbrechen, =trümmern: ein Fenster; die Thür mit einem Balken e.; Em die Zähne e. [ausstossen]; 4) zerstossen, zum künftig. Gebrauche stossen, einhacken: Rüben, Rübenkraut e.; 5) zum Duell auf den Stoß tüchtig machen: En e.; ich habe mich nun eing. **E=ung**. – **einstrahlen** (h-t), hinein seine Strahlen werfen, senken: das einstrahlende Sonnenlicht. **E=ung**: die E. des Lichtes. **einstreichen** 264, 1) einwärts, hinein streichen: Kalk in die Fugen; dem Kinde den Brei in den Mund e.; Em Etw in die Augen e.; Geld e. [zus.=streichen u. in die Tasche stecken]; 2) auf die Felder fallen, um Nahrung zu suchen, auch in die Netze fliegen: Lerchen u. Rebhühner str. ein; 3) hereinwehen: hier str. der Wind ein.

einstreiten, durch Streiten glauben machen, überzeugen wollen, eindisputiren: Das lasse ich mir nicht e. **einstreuen**, 1) hineinstreuen: ein Pulver in die Wunde; den Pferden e. [Stroh in den Stall ein=streuen]; 2) einmischen, mit Etw abwechseln lassen: Verse in eine Rede, witzige Einfälle in die Gespräche; er hat manche wichtige Bemerk. in seine Schrift eing.; 3) eingeben: Das hat dir der Teufel eing. **Einstreuung**, 1) das Einstreuen; 2) Etw Eingestreutes, eingestreute Bemerkungen; 3) Lüge, Verlaümdung. **Einstrich** VII, 1) das Einstreichen; 2) was eingestrichen wird. **einstricken**, 1) durch Str. hineinbringen, in Etw hervorbringen: Buchstaben, Zeichnungen in einen Strumpf, Geldbeutel e.; eine neue Ferse e.; 2) in Stricke, Bande legen, verstricken.

einströmen (b-t), 1) hineinstr., hineinfließen (s.d.): hier str. die Newa in die Stadt ein; da wo die Luft einst.; 2) in Menge eingehen, eindringen: es strömen hier viele Menschen in den Garten ein.

einstücke(l)n, in Stücken, stückweise einsetzen: einen Fleck in den Rock. **E=ung**. – **einstudiren**, ins Gedächt. bringen, auswendig lernen, memoriren, einlernen, einüben: eine Rolle e.; den Schauspielern od. mit den Sch. ein Stück e.; sich in den Geist eines Schriftstellers e. [einlesen ꝛc.]. **einstürmen** (h-t), 1) hineinstürmen, einwettern, =stöbern: es hat, der Wind hat furchtbar durch die Oeff. eing.; 2) (h-t) und (b-t) mit Ungestüm befallen, eindringen, hin=, losstürmen: Alles stürmte auf mich ein; Mißgeschick aller Art st. auf mich ein; mit Bitten, Fragen auf En e. [ihn bestürmen]; 3) (h-t) stürmend, mit Gewalt zerstören, einreißen: der Wind hat das Haus eing.; er st. wild auf sein Leben, auf seine Gesundh. ein. **Einsturz** *VII, das Einstürzen, Einfallen: der E. eines Thurmes, einer Mauer; das Haus drohet den E.; E. der Erde, eines Berges [Erdfall]. **einstürzen** (b-t), 1) mit Gewalt plötzlich einfallen, zus.=fallen, einsinken: der Thurm stürzte mit entsetzl. Krachen ein; 2) mit Heftigk. u. Gewalt eindringen, anfallen, einstürmen: Alle stürzen auf ihn ein; 3) einstürzen machen: eine Mauer e. **E=ung**, s. Einsturz. **einstutzen**, abstutz.

einstweilen, auf eine Weile, auf einige, kurze Zeit, indessen, unterdessen, inzwischen, vorlaüfig, mittlerweile, bis auf Weiteres, ad interim: gehe e. in den Garten, bis er kommt; Em e. einen Gnadengehalt geben. **einstweilig**, auf eine gewisse Zeit dauernd, für einige Zeit bestimmt, interimistisch: ein e. Schein [Interimsschein]; eine e. Anstellung; der e. Prediger; eine e. Anordnung. **einsüssen**, in Etw Süsses legen, durchaus süß machen. **Einsüssung**.

einsylbig, 1) aus 1 Sylbe bestehend: ein e. Wort; 2) ungern u. Wenig sprechend, nur immer einsylb., kurze Antworten gebend, nicht gesprächig, wortkarg: e. sein, reden, sprechen; ein e. Mensch.

Einsylbigkeit: die E. eines Wortes, Menschen. **eintägig**, nur 1 Tag dauernd, nur 1 Tag alt: ein e. Fest, Fieber; ein e. Thierchen [das nur 1 Tag lebt, Eintagsfliege]. **Eintagsgeschöpf**, **E=thier**, **E=wesen**, das nur Einen Tag lebt, Ephemeron.

eintanzen, 1) hinein, in die geord. Reihe tanzen: einzutanzen ist verboten; 2) im Tanzen einstossen: ein Fenster, s. einwalzen; 3) sich im Tanzen üben, Fertigk. erlangen: sie hat sich gut eing. **E=ung**.

eintauchen, in Etw tauchen: Etw ins Wasser, das Fleisch in die Brühe, die Feder in die Tinte; laß mich e. [eintunken]. **E=ung**.

Eintausch VII, das Eintauschen: der E. von Waaren. **eintauschen**, durch Tausch erwerben, erhalten, zu seinem Eigenthume machen, um=, vertauschen: ein Pferd, ein Stück Acker gegen einen Garten von Em e. **E=ung**, s. Eintausch.

einteichen, s. **eindeichen**.

eintheilen, 1) ein Ganzes in

seine Theile zerlegen, um damit besser auszureichen: das Geld e.; die Vorräthe haushälterisch e.; seine Zeit nach den Geschäften, den Tag, seine Geschäfte gehörig, gut e.; vgl. anordnen; seine Zeit zwischen Arbeit u. Erhol. e.; 2) die Theile bestimmen, abtheilen, ausscheiden: eine Rede in ihre Glieder, eine Predigt regelrecht, richtig e.; ein Haus zweckmässig. e.; die Thiere, Pflanzen in Klassen, Ordnungen, Geschlechter, einen Staat in Provinzen e.; das Jahr ist in 12 Monate eing. **Eintheilung**: eine gute, genaue, regelmässige, kunstmäss. E. machen. **eintheilig**, nur aus 1 Theile bestehend.

eintheren, mit Ther einschmieren: das Rad. **Eintherung**.

einthun 265, 1) einsperren, einschließen, verwahren: einen Dieb; das Vieh in den Stall; 2) einlegen, zum künft. Gebrauche wo verwahren: Getraide, Waaren, Früchte e.

eintiefen: in die Tiefe ausarbeiten: eine eingetiefte Arbeit. **E-ung**.

eintönen, einstimmen: wo die Eule eintönt in das Lied der Nachtigall; selbst der waffenlose Bürger t. ein in die Schreitöne des Krieges.

eintönig, 1) nur Einen Ton habend, denselben Ton beibehaltend, ohne Abwechs., monoton, einförmig: der Ammerling singt e. sein Lied; es klingt sehr e.; e. sprechen, lesen; ein e. Vortrag; 2) einförmig: im Umgange sehr e. sein; vgl. einsylbig. **Eintönigkeit**, 1) Monotonie: die E. eines Gesanges 2c.; 2) Einförmigkeit, Mangel an Abwechslung: seine Gedichte leiden an E.; matte E. **eintraben**, hinein traben: er ist schon in den Hof eing. **Eintracht** die, V, 1) Einigkeit (s. d. 2), Harmonie der Sinnesart, Ruhe, fried. Gesinn.: in brüd., beßter Eintracht mit Em stehen, leben; Dieß erzeugt, bringt grössere E. hervor; E. stiften, befest.; die E. zwischen, unter Verwandten wieder herstellen; zur gegenseit. E. ermahnen; das Band der E. um die Menschen schlingen; die E. unter Freunden stören; auf E. sehen, halten; Friede u. Eintracht erhalten; holder Friede, süsse E., weilet freundlich über dieser Stadt! Vgl. Concordia; 2) Uibereinstimmung: E. der Töne, der Farben. **einträchtig**, 1) Eintracht habend, zeigend, darin gegründet, einig (s. d.): ein e. Ehepaar; unter einander e. sein; mit Em e. leben; 2) einstimmig, einmüthig: ein e. Schluß. **Einträchtigkeit**, s. **Eintracht**.

Eintrag VII, 1) das Eintragen; 2) Nachtheil, Schaden, Beeinträcht., Abbruch: Em E. thun; Jds Ruhme, Rechten E. thun; Dieß thut der Glaubwürdigk. grossen, bedeut. E.; 3) Einschlag (s. d. 2. a). **eintragen** 265, hinein tragen: Wasser e. [ins Haus]; die Bienen tr. Honig ein; 2) einschlagen (s. Einschlag 2. a); 3) einschreiben: einen Schuldposten ins Schuldbuch, in die Rechnungen e.; seine Bemerkungen u. Beobacht. in ein Buch e.; Etw unter der Rubrik für wohlthät. Zwecke e.; 4) Gewinn, Vortheil, Profit abwerfen, ein-bringen (s. d.): sein Amt, das Gut, der Weinberg trägt ihm 900 fl. ein. **Einträger** der, VI, der Etw einträgt. **einträglich**, Gewinn 2c. bringend, vortheilhaft, sehr nutzbar: ein e. Handel; der Ackerbau ist sehr e.; er hat ein e. Amt. **E-keit**. **eintränken**, 1) in Etw Flüssiges legen, tränken, von Etw Flüss. durchdringen lassen: die Maler tr. eine Fläche mit Leimwasser ein; 2) ein erlitt. Unrecht rächen, entgelten lassen: Em eine Beleidigung e.; ich will Dirs schon e. **E-ung**. – **einträufeln**, in kleinen Tropfen hinein laufen lassen, eintröpfeln: Em Oel, Balsam in die Wunde eintr.

eintreffen 205, 1) wohin kommen, ankommen, anlangen: die Post ist noch nicht eing.; der Bote, Brief traf zur bestimmten Stunde richtig ein; der Fürst ist gestern in der Hauptstadt wieder eing.; 2) in Erfüllung gehen, wirklich, wahr werden, zutreffen: meine Vorhersagung, mein Traum ist richtig eing.; sollte meine Ahnung, Vorhersagung e.; meine Meinung davon traf ein; wenn anders meine Gedanken e.; 3) in Uibereinstimmung sein: die Rechnung trifft ein [ist richtig]; die angegeb. Zeit tr. damit nicht ein. **eintreiben** 265, 1) hinein treiben: das Vieh in den Stall; der Hirt hat eben eing. [hat das Vieh heimgetr.; a) es ist Mittag; b) es wird Nacht]; einen Pfahl in die Erde; einen Keil in das Holz; 2) einfordern, herbeischaffen, zus.-bringen, beitreiben: Geld, Schulden, rückständige Zinsen, die Geldcontributionen strenge, mit Hartherz. e. **E-ung**: die E. des Viehs; mit der E. der Steuern beauftragt. **Eintreiber** VI, der Etw eintreibt: der E. der gerichtlichen Gebühren [Executor]. **eintreiblich**, was eingetrieben werden kann: e. Schulden. **eintreten** 266, 1) (b–n) hinein treten, gehen, kommen: ich bin so eben eing. [in das Haus, in das Zimmer]; sobald er ins Leben, ins 20te Jahr eintrat, so 2c.; die Sonne trat in das Zeichen des Krebses ein; der Monat, das Viertel tritt mit Regen ein; mit, bei diesem Tacte tritt [fällt] der Baß ein; 2) übernehmen, antreten: in ein Amt, in eine Stelle, an Jds Stelle e.; 3) beginnen, merklich, sichtbar werden, sich zeigen, entstehen: es ist Neulicht eing. [es ist Neumond]; die Dämmerung, Nacht war bereits eing.; Kälte, gelinde Witterung trat ein; der Frühling trat spät ein; 4) sich ereignen: es tritt ein Umstand ein; es tr. oft der Fall ein, daß 2c.; bei eingetretner Ursache; es trat eine günst. Gelegenheit ein; 5) (h–n) in eine Tiefe treten, durch Tr. befestigen: die Wurzeln in die Erde e.; ich habe mir einen Dorn in den Fuß eing.; Kraut e.; 6) einwärts treten: die Schuhe e.; 7) entzwei treten, durch Tr. zerbrech.: den Boden des Fasses.

eintrichtern, 1) mittels des Trichters hinein bringen, füllen: Bier in Flaschen; 2) ohne alle Mühe beibringen, einprägen, eingießen: Kenntnisse kann ich dir nicht e.; Wissenschaften lassen sich nicht e. **E-ung**. – **eintrinken**, in sich trinken, trinkend zu sich nehmen, einsaufen, einschlürfen, in sich ziehen: Wasser in die Hitze e.; er hat sich den Tod eing.; das Erdreich tr. bald Reif, b. Schnee, b. Thau u. Regen ein; Seufzer der Wonne in schnellen Zügen e. **Eintritt** VII, 1) das Eintreten: bei seinem E. in das Haus, in die Gesellsch., in das Amt; beim E. in das Mannesalter; Em den E. gestatten, verwehren; der E. ins Theater kostet 1 fl. [s. Entree]; 2) das Sichtbar-werden, Anfang: der E. der Mondsfinst., des Frühlings; 3) der Augenblick, da ein Gestirn bei Verfinsterungen od. Bedeckungen den Schatten od. den Rand des dunklen bedeckenden Körpers erreicht: der E. der Sonne in das Zeichen des Krebses.

Eintrittsbillet, **E-karte**, **E-schein**, **E-zettel**, s. Billet 2c.

eintrittsfähig, fähig in eine Gesellschaft 2c. einzutreten: er ist nicht e. **Eintrittsgeld**, s. Entree. **E-zimmer**, Wart-, Anmeldezimmer. **eintrocknen** (b–t), 1) eindringen u. trocken werden, austrocknen: die Farbe ist eing.; kein Wasser tr. schneller ein, als Weiberthränen; der Sumpf ist eing.; 2) durch Trocknen an Ausdehnung verlieren, kleiner werden: das Leder ist sehr eing. **E-ung**.

eintröpfeln, einträufeln (s. d.).

eintropfen, tropfenweise 1) hineinlaufen lassen; 2) einfallen: es tropft vom Dache, am Dache ein. **E-ung**. – **eintunken**, in Etw Flüssiges tunken, eintauchen, **eintütschen**: das Fleisch in die Brühe, die Feder in die Tinte e. **E-ung**.

einüben, in Uibung bringen, geübt, geschickt machen, durch Uibung Fertigk. beibringen, dressiren, einexerciren, einschulen, einstudiren: ich habe ihn tüchtig, gut, vortreff. eing.; er übt sich in diese(r) Kunst ein; er hat sich in die Geschäfte schon eing.; sie üben ein neues Stück ein;

eine gut eingeübte Schauspieler- od. Musikgesellschaft.; hiezu gehören gute, eing. Spieler. E-ung.
Einung, f. Vereinigung.
einverleiben, 1) zum Theil eines Ganzen, gleichsam eines Körpers machen, in enge Verbindung mit Etw setzen, beifügen, zutheilen: En einer Gesellschaft e. [zum Mitglied machen]; diese Provinz wurde dem Deutschen Reiche einv.; Rekruten dem Heere e.; dem Vertrage noch einen Punkt e. [beisetzen]; 2) einprägen: Etw dem Gedächtnisse. E-ung: durch die E. dieses Volkes wurde das Reich vergröss.
Einvernehmen das, VI, Einverständniß, gutes Vernehmen, friedl. Verhältniß, Eintracht (f. d.): sie stehen, leben, sind im beßten E.; das gute E. wiederherstellen; die Übereilung eines Admirals in der Südsee darf das gute E. zwischen Frankreich u. England nicht stören, nicht untergraben.
Einverstand, f. Einverständniß.
einverstanden, f. einverstehen.
einverständigen, in Einverständniß bring. einverständig [einig, einverstanden] machen, verständigen: beide Theile. E-ung.
Einverständniß das, VII, Einvernehmen (f. d.): mit Jds E. Etw thun; in geheimem E. mit Em sein.
einverstehen 262, sich mit Em verstehen, in gutem Vernehmen, gleichgesinnt sein: er wollte sich mit ihm nicht e.; wir sind einverstanden [sind einig, billigen es]; ich bin mit dir über deinen Plan, ich bin mit deinem Plan einv.
einvettern, sich zu Jds Vetter machen, mit Em verwandt, vertraut zu werden suchen: er sucht sich bei Jedermann einzuvett. E-ung.
einwachsen 269, 1) in Etw wachsen u. von demselben eingeschloss. werden: der Nagel ist mir in die Zehe eing.; 2) unzertrennlich mit Etw verbunden werden, sich wesentlich vereinigen: durch die Gewöhnung wächst jede Neigung am Festesten ein; eine fest einwachsende Gewöhnung. Einwachsung.
einwägen 269, 1) wägen u. in ein Gefäß ꝛc. thun: Mehl, Butter e.; 2) durch öft. Wägen vermindert werden: es wägt sich gewöhnlich Etwas ein. E-ung. – Einwährung, f. Schwand. einwalken, 1) durch W. eindringen machen: den Thran in das Leder e.; 2) durch W. dichter u. kürzer machen: das Tuch e. E-ung. – einwalzen, 1) mittels der Walze in die Tiefe bringen: den gesäeten Hafer in die Erde e. [eindrücken]; 2) im Walzen einstossen, eintanzen (f. d.). E-ung.
einwälzen, f. hineinw. E-ung.
Einwand * VII, Einwendung: ein leerer E.; Dieß kann, darf nicht zum E. dienen; einen E. machen ꝛc., f. Einwendung.
Einwanderer VI, der in ein Land ꝛc. wandert, um sich daselbst niederzulassen. einwandern, in einen Ort, in ein Land wandern: es sind viele Ausländer eing. Der Eingewanderte. E-ung: die E. der Fremden erschweren, hindern, begünstigen. Vgl. auswandern.
einwärts, nach innen zu, hinein-, hereinwärts: e. gehen [die Füsse nach innen zu setzen]; die Knie dürfen nicht e. stehen; der Fluß biegt sich hier e. [tiefer ins Land hinein]; er wendete, kehrte sich nun e.; Etw e. biegen; einwärtsgekehrt, e.-gebog. sein. Einwärtskehrung, E-wendung. einwässern, 1) in Wasser legen, um es zu reinigen: Fleisch e.; 2) in Wasser legen, u. durchdringen lassen, damit es erweiche od. das Salz herausgezogen werde, einweichen: Stockfische, Häringe, Flachs e. E-ung.
einweben, 1) durch W. in ein Gewebe bringen, in einem Gewebe abbilden, einwirken: Blumen, Bilder in Seide, Figuren in den Teppich; 2) genau mit einer Sache, zwischen ihren Theilen verbinden, einflechten, -mischen, -schalten: eine Erzählung; eingewebte Dichtung, Handlung [Episode]. E-ung.
einwechseln, durch W. an sich, in seine Gewalt bringen, ein-, um-, vertauschen, einlösen: Gold gegen Silbergeld, Staatspapiere e.; 2) statt des Alten einsetzen, einziehen: neue Saülen, Balken. Einwechs(e)lung. – einwehen, 1) wehend eindringen, hinein-, hereinw.: der Wind hat hier eing. [f. einstöbern]; 2) durch W. einfallen machen, einwerfen, umstürzen, -reissen: der Sturm hat einige Haüser eing. einweichen, 1) weichen lassen, einwässern: Brodrinden in Wasser, Samen, Gerste, Leder, Leim, Flachs, Ruthen, Reife, Fleisch, Fische; 2) ganz naß machen: wir sind vom Regen tüchtig eing. worden. Einweichung.
einweihen, 1) zu einem Zwecke weihen, die Weihe geben: eine Kirche; einen Geistlichen e. [ihm die Weihe geben]; eine Nonne e.; En zu einem Amte, Geschäfte e.; 2) in einen Bund, in eine (geheime) Gesellschaft aufnehmen u. mit den Geheimnissen derselben bekannt, mit Etw vertraut machen, zu Etw anleiten, anführen: En in gewisse Geheimnisse, Mysterien, Gesellschaften, Kenntnisse, Künste e.; En in die Wissenschaften, Studien, in die Tiefe der Wissenschaften e.; ich bin in diese Verhältnisse nicht eing.; ich möchte mich in ihren Geheimnissen (Dat.) einweihen lassen; ein Eingeweihter [f. Adept, Epopt]; 3) zum erstenmale gebrauchen ꝛc.: heute will ich meinen Sorgenstuhl, Tanzsal e. E-ung: die E. des Priesters ꝛc. Einweihungsfeier, E-fest. E-lied. E-predigt. E-rede. E-schrift, Inauguralschrift, J-disputation, J-dissertation. E-stag.
einweisen 269, 1) in einen Ort ꝛc. weisen; 2) einführen: En in ein Amt e. [ihm feierlich das Amt übergeben u. ihn mit seinen Pflichten ꝛc. vertraut machen, installiren]; den Lehrer in seine Klasse e. En in des Andern Güter e. [in Besitz setzen]. E-ung. – einwelken, 1) (h-t) w-d einfallen, verblühen, dürr werden, an Grösse verlieren, einschrumpfen; 2) (h-t) dörren: Obst. E-ung. – einwenden 269, Gegengründe anführen, dagegen vorbringen, sagen, entgegen setzen, entgegnen, erwiedern, einwerfen, Einwend. machen: dagegen ist Nichts einzuw.; Em Etw e.; hiebei Manches einzuwenden haben: er wendete ein, daß ꝛc. Vgl. excipiren. Einwendung V, 1) das Einwenden: deine E. hilft dir Nichts; 2) was man einwendet, Einwand, Einrede, Einwurf: er machte dagegen, dabei allerlei elende, leere, spitzfind. E-en; diese E. ist nicht von Bedeutung; E-en heben, auflösen, beantworten; Jds E. zurückweisen, entkräften, widerlegen, bekämpfen; nur keine weitere E.! Vgl. Zweifel, Bedenken, Anstand, Entschuldig., Exception.
einwerfen 270, 1) hinein werfen: Bomben, Kugeln in die Festung e.; 2) beibringen, erwecken: Em einen Zweifel e.; 3) einwenden (f. d.): er wollte mir allerlei e.; ha, wirft ein Klügling ein ꝛc.; wirst du mir nun noch e., daß ꝛc.; 4) einwärts-, nieder-, entzwei werfen, durch Werfen zerbrech., -stören, -trümmern: eine Gartenwand; der Wind hat das Haüschen eing.; Em die Fenster mit Steinen e. E-ung, f. Einwurf. Einwerfer VI, der Etw einwirft. einwetzen, durch W. hervorbringen: eine Lücke in das Messer e. E-ung. – einwettern, durch das Wetter herein-, hineingeworfen werden, einschneien, einregnen, einwittern, einstöbern: es hat tüchtig, abscheul. eing.
einwichsen, 1) mit Wichse einschmieren: ich w. mir den Schnurrbart ein; ich wichse mich [meinen Schnurrbart] ein; 2) einprügeln: Em Etw. E-ung. – einwickeln, in Etw Anderes wickeln, einhüllen, mit Etw bedecken, einschlagen, einen Umschlag um Etw machen: Geld e.; Etw in Stroh, in ein Tuch e.; ein Kind in die Windeln einw.; sich in den Mantel, in die Decke e. E-ung. – einwiegen, 1) in den Schlaf wiegen: ein Kind e.; 2) besänftigen, beruhigen, beschwichtigen: Musik kann die

Stürme der Seele e.; sanft in Ruhe eingewiegt, lächelt der Ocean; wiege mich ein. du Mutter süssen Trostes! Vgl. einschläfern. Versch. ist einwägen. Einwiegung.

einwilligen, in Etw willigen, sich zu Etw willig, bereit erklären, ein Gesuch gewähren, Etw zulass., zugeben, genehmigen, einem Vorschlage beistimmen: in Etw e.; in Jds Foderungen, Vorschläge e.; er wollte nicht e.; nach vielem Widerstande, nach langem Straüben willigte er ein. Einwilligung V, Beistimmung, Erlaubniß, Bewill., Consens: [seine E. zu Etw geben; es geschah ohne meine E.; mit voller, vollkomm. E. des Vaters; seine E. dazu fehlt. einwindeln, in Windeln einwickeln, einfatschen: ein Kind e. einwinden 270, 1) in Etw winden, einwickeln: Blumen in den Kranz e.; 2) mittels der Winde wohin schaffen: den Anker in das Schiff.

einwintern, 1) bis zum Winter durchbringen, bis in den Winter erhalten: die Schafe e.; 2) sich an den Winter gewöhnen, sich darein fügen, schicken, auf den Winter einrichten, versorgen: wir sind nun, wir haben uns nun eing.; 3) vom Winter überrascht werden, in den W. versetzen: der heft. Novemberfrost hat uns dießmal früh eing.; heuer wintert es früh ein.

einwirken, 1) in ein Gewebe wirken, einweben: Blumen in einen Zeug; Bänder mit eingew. Silber; 2) in od. auf Etw wirken, seine Wirkung auf Etw aüßern, Einfluß haben: dieser Umstand w. wohlthätig, stark, sehr, mächtig auf seine Bildung ein; er wußte auf mich einzuw. E-ung, einwirkende Kraft, Einfluß, Macht: die E. der Sonne fühlen; der E. der Kälte ausgesetzt sein; durch göttliche E.

einwirren, unter einander wirren, verwirren, verwickeln: den Zwirn, Processe. einwischen, s. hineinwischen. einwittern, 1) (b-t) durch die Witterung, durch unterird. Dämpfe hineingebracht werden: eing. Erz; 2) (h-t) einwettern (s. d.). Einwitterung.

einwöchig, 1 Woche dauernd.

einwohnen (h-t), 1) wo wohnen, sich befinden: die Gottesfurcht, welche Menschen einwohnt; seine ihm einwohnende Fertigk. in diesen Verrichtungen [richtiger: inwohnen]; 2) durch langes Wohnen wo einheimisch werden: wir sind hier schon wie eingewohnt. Vgl. einwohnen. E-ung. – Einwohner VI, E-in V, 1) eine Person, die in einem Orte, Lande wohnt, Inwohner, Bewohner: die sämmtl. E. des Dorfes, der Stadt; 2) Schutzverwandter [richtiger: Inwohner]. Einwohnerschaft, die sämmtl. Einwohner. einwollen, 1) eingehen ꝛc. wollen: er will nicht ein; 2) einleuchten: dieser Satz, Tadel hat mir nicht eingewollt.

einwühlen, 1) hinein w.: die Schweine haben grosse Löcher in die Erde eing.; 2) wühlend eindringen: sie wühlen sich in die Erde, in den Schlamm ein. E-ung.

Einwurf* VII, was man einwirft; der Grund, den man gegen die Wahrheit einer Sache anführt, Einwendung (s. d.): Em verschied., unwiderlegbare E. machen; E. vorbringen, widerlegen, beantworten.

einwürgen, mit Mühe, mit Gierigkeit zu sich nehmen, verschlucken: die Speisen. E-ung. – einwurzeln (b-t), 1) in die Erde Wurzeln schlagen, u. dadurch festen Stand bekommen: der Baum muß erst tiefer e.; vor Entsetzen, vor Bewund., Bestürz. wie eingewurzelt [unbeweglich] da stehen; 2) festen Fuß fassen, sich fest setzen, gleichsam zur andern Natur werden, sich befestig., sich ausbreiten: eingewurz. Uibel, Fehler, Krankh., Gewohnh., Meinung. E-ung. – einzacken, Zacken in Etw machen: ein Papier e.; ein eingez. Blatt. E-ung.

Einzahl V, §. 39. einzahlen, s. ein-, bezahlen. einzählen, 1) zählen u. in Etw thun, hineinz.: die Eier in den Korb e.; die Schafe in den Stall e.; 2) mitzählen, mit in eine Zahl begreifen, mit-, einrechnen: es waren 50 Personen da, wir mit eing.; 3) einschärfen, einprägen: Em Etw. einzapfen, 1) den Zapfen herausziehen u. die Flüßigk. in ein Gefäß laufen lassen: Bier e. [s. abzapfen]; 2) mittels eines Zapfens in Etw befest., einen Z. hineinmachen, (hin-)einlassen, einfügen, verzapfen: eine Saüle in die Schwelle, einen Balken in ein Brett e. E-ung.

einzaubern, durch Zauberei in Etw bringen, durch Z. beibringen, anzaub.: sie hat mir Dieß eing.; die Liebe war ihm wie eing. E-ung.

einzaümen, s. anzaümen.

einzaünen, mit einem Zaune einschließen, einfassen, umhegen: einen Garten, ein Feld e. E-ung, 1) das Einzaünen; 2) Zaun.

einzeichnen, 1) hinein zeichnen: eine Landschaft in ein Buch; 2) hineinschreiben, eintragen: sich, seinen Namen in ein Buch, in die Subscriptionsliste; die fehlenden Oerter auf einer Karte e. E-ung.

Einzelding, s. Einzelwesen.

Einzel(n)heit V, 1) das Einzeln sein; 2) das einzelne Ding, Wesen, der einz. Gegenstand, Individuum; 3) ein einzelner Umstand, Detail: wir brauchen uns nicht über alle E-en zu verbreiten.

Einzelleben, das Leben eines Einzelnen, das stille L. für sich, Privatleben. einzel(n)er, e, es, 1) nur einmal vorhanden, einzig: Gott ist ein einzelnes Wesen; 2) allein stehend, zerstreut liegend, von andern Dingen entfernt, abgesondert, abgeschlossen, allein, nicht in Verbindung mit mehrern: ein e. Baum; ein einzeln liegendes Haus; der schlechtere Zeug liegt einzeln; einzelne Regentropfen [die sparsam herabfallen]; sie fochten nicht in dichten Haufen, sondern einzeln; sie kamen alle einzeln [einer nach dem andern]; einzelne Menschen sah man kommen u. gehen [hier einen, dort einen]; Jedem einzeln Etw sagen; mit Em e. sprechen; ein e. Mensch [der für sich allein lebt, Niemand zum Umgang bei sich hat]; einzeln lebende Thiere; ein e. Ding [s. Einzelwesen]; 3) besonder: die einzelnen Umstände bei einer Sache anführen [das Detail]; die Aufzählung der e. Gründe ist nicht nöthig; ich will jeden e. Punct kurz berühren; ich kann mich aufs Einzelne [Detail, Umständl.] nicht einlassen, kann ins E. nicht (ein-)gehen; in das Einzelne der Beschwerden eindringen; sich zum Einz. herablassen; Gott sorgt nicht bloß im Allgemeinen, sondern auch im Einzelnen für uns. Einzelnheit, s. Einzelheit. Einzelwesen, ein einzelnes Wesen, ein von andern abgesondertes, für sich bestehendes Wesen, Einzelding, Individuum. einziehen 271, 1) (h-n) hinein ziehen: einen Balken e. [statt eines alten Balkens anbringen u. befestigen, einwechseln, -fügen, -lassen, -senken]; einen Faden e. [a) einfädeln, b) mit der Nadel durch den Zeug ziehen]; sich einen Schiefer in die Hand e.; 2) in seine Gewalt bringen: Gelder e. [einfordern, einnehmen]; ein Lehen e. [nicht ferner verleihen]; eine Stelle e. [nicht mehr verleihen od. besetzen]; die Posten e.; eine Besoldung e. [nicht ferner auszahlen]; 3) als Strafe für ein Verbrechen wegnehmen, confisciren: Jds Güter, Vermögen e.; 4) gefangen nehmen, einfangen, verhaften: einen Verbrecher; 5) zu erhalten, zu erfahren suchen, einholen, auskundsch.: Nachrichten, Kunde bei Em über od. von Etw e.; nach eingezogener Nachricht od. eing. Nachricht gemäß hat er ꝛc.; 6) einwärts ziehen: die Segel e.; die Schnecken z. die Hörner ein; der Hund z. den Schweif ein; den Hals e. [zwischen den Schultern]; den Athem e.; Luft e. [einathmen]; einen Damm, Wall e. [mehr nach innen zu aufwerfen]; eine Linie, einen Graben e. [zusammenziehen, enger machen]; eine Mauer e. [nach oben dünner mach.]; eine Zeile beim Buchsetzen e. [einrücken];

Handkrausen, einen Rock e. [mittels eines Fadens zus.-ziehen u. enger machen]; 7) in sich ziehen: das Löschpapier zieht die Tinte, der Schwamm zieht das Wasser ein; Feuchtigk., feuchte Luft e.; 8) (h-n) mit Feierlichk. u. Gepränge in Begleitung Anderer in einen Ort ziehen, seinen Einzug halten, einrücken: der König wird heut in die Stadt e.; er zog gestern im Triumphe in Wien ein; die Truppen sind eing. [einmarsch.]; zu Wagen, zu Pferde e.; 9) mit seinen Sachen u. Geräth. in ein Haus ziehen, es beziehen: er ist heute bei mir eing.; er zog in mein Haus ein; 10) eindringen: die Tinte ziehet in Löschpapier ein; der Regen ist schon in die Erde eing.; Fett ins Leder e. lassen; 11) sich zusammenziehen, einkriechen, einlaufen, eingehen: das Tuch z. sich ein, wenn es naß wird; 12) sich einschränken, seinen Aufwand beschränken, s. eingezogen.

Einziehung, das Einziehen: die E. eines Balkens vornehmen; die E. eines Lehens; E. einer Nachricht; E. von Nachrichten rc., vgl. Einzug. **einzig**, 1) was nur das Eine seiner Art ist, nur einmal vorhanden: er ist der e. Sohn; du bist mein e. Trost im Unglück; kein Einziger, ein Einziger war da; ein e. Mal; 2) allein, nur, ausschließlich: er war einzig Schuld daran; er that es einzig deßhalb, weil rc.; Dieß ist einzig u. allein seine Absicht; sorge einzig dafür, daß rc.; 3) dem Nichts Anderes gleich kommt, was hohen Werth hat, sehr ausgezeichnet, vorzüglich, unglaubl., außerord., ungewöhnlich schön od. gut: Das war ein einziger König, Feldherr; Friederich der Einzige; diese Speise ist dir einzig; En einzig lieben; Dieß ist einzig in seiner Art.

Einzigkeit: bei der E. dieser Sache zweifle ich nicht, daß rc.

einzingeln, s. umzingeln.

einzischeln, zischelnd, heimlich ins Ohr sagen, einflüstern: Em Etw. **Einzischelung**.

einzöllig, Einen Zoll haltend, dick: e. Bretter.

einzuckern, in Zucker legen, durch u. durch zuckern: Etw. E-ung.

Einzug* VII, 1) das Einziehen: einen feierlichen E. halten; der E. des Fürsten in die Stadt; der E. zu Pferd, zu Fuß [vgl. Einmarsch]; der E. in ein Haus; 2) was eingezogen wird, ein eingez. Balken rc.

einzwängen, 1) hineinzwängen, -drängen, gewaltsam wohin bringen: die Hand in die Oeffnung e.; En, sich ins volle Parterre e.; 2) zus.-zwängen, einpressen: ein geleimtes Brett e. [in die Presse spannen]; sich, den Leib einz. [enge Kleider anziehen]; sich die Hand e. [einklemmen]; Alles in Ein Buch e. wollen; 3) einschränken, einschließen: ich fühle mich dadurch zu sehr eing.; den Geist, Geistesflug e. E-ung. - **einzwingen** 271, s. einnöthigen. E-ung.

eirund, rund wie ein Ei, eiförmig, oval, elliptisch: eine e. Linie [Ellipse]; die e. Gestalt der Erde. **Eirund** das, VII, ein eirunder Körper, Etw der Eigestalt Aehnliches: des Kopfes zierliches E. **Eiründe** die, die Ründe des Eies.

Eis VII, 1) gefrornes Wasser: festes, dickes Eis; es frieret Eis [es ist so kalt, daß das Wasser zu Eis wird]; die Bäche waren mit einer Kette von E. in ihrem Laufe gehemmt; der Wein, die Milch ist zu Eis gefroren; der Fluß wird mit E. belegt [friert zu]; auf der Oberfläche bildet sich Eis; das E. trägt [bricht nicht ein]; das E. gehet auf [schmilzt, zerfließt]; die besonnten Hügel grünen u. des Eises Rinde springt; der Fluß geht mit Eis; das E. brechen [die Bahn brechen, den ersten schwierigen Versuch machen, u. die Schwierigk. aus dem Wege raümen]; En aufs E. führen [hinterlistig in Gefahr od. Verlegenh. bringen, eine Falle legen]; 2) eine feste, sehr kalte aus Fruchtsäften, Zucker rc. bereitete Speise, Gefrornes; 3) was dem Eise an Farbe od. an Kälte gleicht: des Hauptes Eis; die Liebe hatte nie das Eis seines Herzens aufgethauet [sein kaltes, unempfindl. Herz erwärmet]; sein Herz ist so kalt wie E.

Eisbad, ein Bad von Eis. **Eisbahn**, eine Bahn auf dem Eise, Glitschbahn, Schleifbahn, Schleife, Hutsche. **Eisbalken**, ein B. am Brückenjoche, an dem sich die Eisschollen brechen, E-baum, E-bock, E-brecher, E-pfeiler.

Eisbank, grosses Eisstück im Eismeere. **Eisbär**, bek. Thier, Pol(ar)bär; 2) ein kalter, grämlicher Mensch. **Eisbaum**, s. Eisbalken.

eisbedeckt, von, mit Eise bedeckt, gefroren: e. Erde, Hügel. **Eisberg**, ein auf seiner Spitze mit Eismassen bedeckter Berg, Gletscher, Ferner, Knäß; 2) eine hohe, lange Eismasse in den Eismeeren, die einem Berge gleicht: es schwammen E-e daher. **Eisbildung**, das Sich-bilden des Eises; die E. geschieht, geht vor sich auf folg. Weise.

Eisblick, der weiße Wiederschein der langen Eisfelder am Gesichtskreise; 2) ein kalter, theilnahmloser, keine Theilnahme beweisend. Blick.

Eisbock der, s. E-balken. **Eisbruch** der, das Brechen des Eises.

eisen (h-t), Eis aufhauen: es wurden Leute befehligt zu eisen; s. auf-, aus-, los-eisen; 2) zu Eise erstarren machen: Das eiset mir mein Herzblut; 3) (h-t) zu Eise werden, frieren; es eiset; die Leidenschaften toben nicht mehr, es eis't mein Blut. **Eisung**.

Eisen VI, bek. Metall: gediegenes E. [das schon gediegen in der Erde gefunden wird u. sogleich verarbeitet werden kann]; rohes Eisen od. Roheisen [das aus den Eisensteinen, in welchen sich noch viele Unreinigk. befinden, in Gänse geschmelzt wird]; sprödes E. [das nicht viel Biegsamk. hat, leicht bricht]; roth-, kalt-brüchiges rc. E.; ein Werkzeug von, aus E.; E. schmelzen; E. schroten [die glüh. Eisenstangen in schmale Stäbe zertheilen]; Etw mit Eisen beschlagen, versehen; Etw aus E. schmieden, strecken; E. in einer Grube graben, gewinnen; das E. schmieden, weil es warm ist [die Gelegenh. nützen: wenn u. so lange sie da ist]; Noth bricht E. [treibt, zwingt zum Äußersten]; ich bin nicht von E. [bin nicht hartherzig]; vgl. Erz; 2) Dinge, die aus E. od. Stahl gemacht sind, Werkzeuge der Handwerker z. B. Meißel, Amboß, Bügel-, Brenneisen; ein Berlinisches E. [Fuchsfalle]; dem Pferde die Eisen [Hufeisen] aufschlagen, abbrechen; Em beständig in den Eisen liegen [ihm überall folgen, auf ihn Acht haben]; En in (die) Eisen [Fesseln] od. ins E. schmieden, schlagen, legen; lange in Eisen u. Banden gewesen sein, gelegen haben. **Eisenader**, eine Ader Eisenerz, Eisengang.

Eisenamtmann, Gefangenwärter, Gerichtsdiener. **E-arbeit**, das Arbeiten in Eisen; 2) Etw aus Eisen Gearbeitetes. **eisenartig**, die Art, Eigenschaft des Eisens habend, hart wie E. **Eisenbahn**, eine mit Eisenschienen belegte Bahn zum Befahren mit Wägen, die durch Dampf- od. Pferdekraft fortbewegt werden. **E-bart**, eine eisenrostfärbige Birne, Isenbart; 2) Eisvogel. **E-bauer**, ein Bauer von Eisenstäben. **E-bergwerk**, ein B., in dem Eisenerz gegraben wird, Eisengrube.

Eisenbeschlag, ein Beschlag von Eisen; 2) Eisenblüte. **E-blech**, Blech aus Eisen geschmiedet. **E-blume**, **E-blüte**, ein weißer, spathartiger Tropfstein, der auf Eisensteinen angetroffen wird, Eisenbeschlag, E-fluß, E-sinter. **E-bohrer**, ein B., in Eisen damit zu bohren. **E-brand**, Magnet. **E-bruch**, ein Ort, wo Erz gebrochen wird. **Eisendraht**, aus Eisen gezogener Draht. **E-druse** die, ein in Krystallen angeschoss. Eisenerz. **E-erde**, eisenhaltige Erde: blaue E. [natür. Berlinerblau]; grüne E. **E-erz**, eisenhaltiges Erz, Eisenminer. **E-farbe**, weißgraue, dem Eisen ähnl. Farbe. **eisenfarbig**, eine Eisenf. habend, weiß-, eisengrau.

Eisenfeil das, VII, der Abgang beim Feilen vom E., Eisenspänne, E-feilspänne, E-feilicht.

eisenfest, fest wie Eisen, sehr fest, ausdauernd: e. Steine; ein e. Körper; 2) standhaft: e. Wille; das e. Männerherz. Eisenfleck(en), dunkelgelber Fleck, der von rost. Eisen in einem Zeuge entsteht, Eisenmal, Rostfleck. eisenfleckig. Eisenfluß, s. Eisenblüte. Eisenfresser, der mit seiner Tapferk. ungebührlich prahlt, Großprahler, Bramarbas; 2) ein wirklich Tapferer: er ist ein wahrer E. Eisenfunke(n), F., welche beim Schmieden vom glüh. Eisen sprühen. Eisengang, vgl. E-ader. E-gehalt, was ein Körper an Eisen in sich hält: der Eisenstein hat den meisten E.

Eisengeräth, G. von Eisen, E-geräthschaft. E-gießerei, Anstalt, wo aus Eisen allerlei Sachen gegossen werden. E-gitter, vgl. E-bauer. E-glanz der, VII, das glänz. graue Eisenerz; 2) Eisenglimmer; 3) rother E-stein mit glänz. Flächen. E-glimmer, eine eisenschwarze Art Eisenglanz, E-schwärze. eisengrau, grau wie Eisen. eisenfarbig. Eisengrube, s. Eisenbergwerk. eisenhaltig, Eisentheile in sich haltend, eisenschüssig: e. Erde, Erz, Steine, Wasser, Quelle. Eisenhammer, ein grosser eiserner Hammer, mittels dessen das Eisen geschmiedet wird; 2) die Hütte, das Gebäude, wo Dieses geschieht, wo das Roheisen verarbeitet wird, Hammerhütte, Eisenhütte. Eisenhandel, der H. mit Eisen od. eis. Waaren. E-händler. eisenhart, hart wie Eisen, sehr hart, eisenfest: e. Holz; 2) unbarmherzig, unerbittlich, unmenschlich, gefühllos: e. Herz; e. Mensch.

Eisenhärte, die Härte des Eisens; 2) grosse Härte, Unbiegsamk., Festigkeit: die E. seines Charakters. E-haus, Frohnfeste. E-helm, ein eis. H. E-hüttlein das, VI, bek. gift. Pfl., Wolfswurz, Kappenblume. E-hütte, die Hütte, wo das Eisenerz gepocht u. geschmelzt wird; 2) Eisenhammer.

Eisenjoch, ein eis. Joch; 2) hartes, drück. Joch, eiserne Fesseln.

Eisenkies, eisenhaltiges Kies, Schwefelkies. E-kitt, Kitt von gebranntem Gypse u. Eisenfeile, Steinkitt. E-kram, s. E-handel, E-laden. E-krämer, Eisenhändler. E-kraut, Pfl., Verbene.

Eisenladen, ein L., wo Eisen ꝛc. verkauft wird. E-loth das, VII, Metallmasse, zum Löthen des Eisens. E-mal, s. E-fleck, Rostfleck, Eisenschuß. E-mann der, Eisenkrämer; 2) Eisenglimmer (als Ofenschwärze gebraucht).

Eisenmarmor, s. Basalt. E-mauer, eisenfeste Mauer. E-mine, E-bergwerk. E-miner, Eisenerz. E-mulm, verwitt. E-erz. E-ocker, O., der aus verwitt. Eisen entsteht. E-ofen, ein O., in dem man Eisen schmelzt. E-oxydul, vgl. Eisenvitriol u. Oxyd. E-platte, eiserne Pl. E-probe, das Proben eines Erzes auf Eisen; 2) eine Art des Gottesurtheils, da der Beklagte seine Unschuld zu beweisen ein glüh. Eisen in den Händen tragen od. darauf gehen mußte, Feuerprobe.

Eisenrost, 1) Rost an Eisen; 2) eiserner Rost. E-salz, E-vitriol. E-sand, eisenhalt. Sand. E-schicht, so viel Eisen, als auf Ein Mal in den Schmelzofen gestürzt wird. E-schiefer, eisenhaltige Steinart. E-schimmel, ein weißes Pferd, dessen Farbe mit Eisenfarbe gemischt ist. E-schlacke.

Eisenschlag, s. Hammerschlag. E-schmied. E-schmiede. E-schuß, Eisenmal. eisenschüssig, eisenhaltig: e. Sand, Kalk; e. Stahl (der noch nicht genug gereinigt u. gehärtet ist). E-schwärze, schwärzl. Eisenglimmer; 2) aus Eisen zubereitete Schwärze, E-mann. E-schwere, Schwere des Eisens; 2) schwere, drückende Last: des Joches E. E-sinter der, VI, s. Eisenblume, Erdkobalt. E-spänne (Mehrz.), Eisenfeil. E-spath, eisenhaltiger Spath. E-stab, E-stange, s. Eisen (schroten). E-stein, ein Stein, der reichhaltig an Eisen ist.

eisensteinig, eisensteinhaltig, Eisenstein enthaltend. E-stufe, ein ausgezeich. Stück Eisenerz.

Eisente, eine Art Taucher.

Eisentheil, E-theilchen, vgl. eisenhaltig. E-thon, eisenhaltiger Thon, Thonerde, die Eisenkalk enthält, Bolus. E-thor, ein eis. Thor. E-thür, eine eis. Thür. E-vitriol, ein in Salzsäure aufgelöstes u. wieder zu Krystallen angeschossenes Eisen; schwefelsaures Eisenoxydul; s. E-salz.

Eisenwaare, jede Waare von Eisen: eine Niederlage von E-en; E-en verfertigen. E-werk, ein Werk aus Eisen, allerlei durch Kunst aus Eisen Verfertigtes: altes E. (Eisenzeug); 2) eine Anstalt, wo Eisen zubereitet u. verarbeitet wird, Eisenhütte, Hammerwerk.

Eisenzeug, allerlei eis. Geräthe, Werkzeuge, Eisenwerk: altes E.

eisern, von, aus Eisen gemacht: e. Geräthe, Oefen; 2) fest, dauerhaft: e. Natur, Gesundheit, Schlaf, Pferd; 3) unerschütterlich, beharrlich, unermüdlich: e. Muth, Fleiß, Geduld; e. Grundsätze; 4) unerbittlich, unbeweglich, unemfind., hart, gefühllos: e. Herz, Sinn, Mensch; vgl. eisig; 5) mit einer Sache unzertrennlich verbunden, dazu für immer gehörend: e. Vieh, Pferde (die zu einem Gute mit abgeliefert od. wenn sie ausgegangen sind, durch ebenso viel andere ersetzt werden müssen); e. Geschirr, e. Geräth, e. Capital (das nicht aufgekündet werden kann; s. Ewiggeld); 6) sehr lange dauernd, immerwährend: e. Pacht (a) Erbpacht; b) ein Pacht, durch den sich der Pächter verbindl. macht, Alles in dem Zustande zurückzugeben, in welchem er es übernahm); 7) eisern, unverletzlich machend: e. Brief (s. Anstandsbrief 2); 8) hart, schlimm, traurig: die e. Zeit; das e. Zeitalter, Jahrhundert; vgl. golden. Eisfahrt, Fahrt auf dem Eise; 2) Eisgang.

Eisfeld, grosse Eisfläche, Eisgefilde. Eisgang, das Treiben od. Schwimmen der Eisschollen, Eisfahrt; 2) ein Gang auf dem Eise.

Eisgebirge, eine Reihe von Eisbergen od. Gletschern. Eisgefilde, vgl. Eisfeld, Eisgegend.

eisgrau, grau wie Eis: e. Haare.

Eisgrube, vgl. Eiskeller. Eishaupt, ein mit Eis bedecktes Haupt: die E-er der Berge.

eisig, Eis enthaltend, mit E. bedeckt, gefroren, sehr kalt, eiskalt: e. Gipfel der Berge; e. Herz. eiskalt, 1) kalt wie Eis, sehr kalt: e. Ofen, Wasser, Schweiß; 2) unempfindlich, hart: e. Herz, Benehmen; vgl. eisern 4. E-kälte, K. des Eises; 2) grosse K.: es ist eine wahre E. im Zimmer; die E. seines Herzens; mit E. u. Besonnenheit.

Eiskeller, K. zur Aufbewahr. des Eises für den Sommer. Eiskruste, Eisrinde: die E. ihres Herzens schmilzt. Eislauf, das Laufen auf dem Eise, bes. mit Schlittschuhen. eislockig, mit eisigen Locken versehen: e. Wald. Eisluft, eiskalte Luft. Eismann, ein aus Eis gebild. Mensch; 2) kalter, unempfindl. Mann. Eismeer, das mit Eis bedeckte Meer (bes. um den Nord- u. Süd-pol). Eispfahl, Eispfeiler, s. Eisbalken.

Eispol, Nord- u. Südpol. Eispunkt, Gefrier- u. Frostpunkt.

Eisrinde, gefrorne Oberfläche des Wassers, Eiskruste: Alles war mit einer E. überzogen; die E. um sein Herz. Eisscholle, grosses Stück Eis, Eisstück: der Fluß ist mit E-en bedeckt; E-en schwimmen auf dem Fl. Eisschuh, Schlittschuh. Eisstück, s. Eisscholle.

Eissporn, eiserne Stacheln am Schuhabsatz, damit man auf dem Eise nicht ausgleite, Steigeisen.

Eisvogel, bek. Vogel. E-wind, kalter, Frost bringender Wind.

Eiszacken od. Eiszapfen.

eitel, -ler, -lst, leer: es ist mir so eitel im Magen; 2) lauter, mit

Nichts vermischt, Nichts als, allein: e. Brod zu essen haben; 3) leer an Gründlichk.-, Wahrheit, ohne innern Gehalt, ohne Dauer, Nutzen, ungegründet, grundlos, vergeblich, nichtig, werthlos: Das ist eitles Geschwätz, e. Hoffnung; eit(e)le [thör.] Gedanken; e. [vergängl., hinfäll.] Ehre, Ruhm, Schönheit, Leben, Freuden; e. [brodlose] Künste; 4) unwirksam, vergeblich: e. Mühe; 5) Neigung zu eitlen Dingen habend, sie liebend, Gefallen daran findend, diese Neig. verrathend, ehr-, gefallsüchtig, dem Putze ergeben, eingebildet: e. Mensch, Thor, Anzug, Betragen.

Eitelkeit, die eit. Beschaffenheit einer Sache, einer Person: die E. [Vergänglichkeit] des Lebens; die E. [Vergeblichkeit] dieser Hoffnung; 2) unmässige Neigung zu Dingen ohne wahren u. bleibenden Werth u. Nutzen, zum Putz, zum Ruhme ꝛc. u. die Äußerung dieser Neigung, des Gefallens an solchen Dingen, Ehrfurcht, Einbildung, ungegründ. Vorstellung von seinen guten Eigenschaften: er besitzt eine unbegränzte E.; sie macht sich durch ihre E. lächerlich; ich that es nicht aus E.; sich in seine schwache E. hüllen; seine Worte verrathen grosse E.; 3) eitle Sache: an solchen nichtigen E-en muß man nicht hangen; 4) alle eitle od. vergäng. Dinge zus.-genommen für Zeitlichkeit, im Gsß der Ewigkeit: so lange wir noch in dieser E. leben. **E-keitssinn**: thörichter E.

Eitelmuth, s. **Eitelkeit**.

Eiter der, VI, dicke, gelbliche Flüssigkeit in einem Geschwüre od. in einer Wunde: die Wunde setzt E. [fängt zu eitern an]; den E. zur Reife bringen, ausdrücken.

Eiterauge das, Kranth., da sich Eiter in den Augenkammern anhäuft. **eiterbefördernd**, **eitermachend**, **e-ziehend**: e. Mittel. **E-beule**, E-geschwulst, Ais: eine E. haben, schneiden, öffnen, reinigen, heilen; es entstand eine E. **E-butzen**, s. Eiterstock. **E-fluß**, das Fließen des E.: den E. befördern, unterhalten; 2) Eiterbeule. **E-fraß**, das Umsichgreifen des Eiters. **E-geschwulst**, s. E-beule. **eiterhaft**, s. eiterig. **eiterícht**, dem Eiter ähnlich: eine e. Flüssigkeit. **eiterig**, Eiter enthaltend, mit E. angefüllt, voll E.: e. Geschwür, Wunde, Ausschlag. **eitern**, Eiter bilden, absetzen: das Geschwür hat ge.; die Wunde e. lassen. **E-ung**: die Wunde zur E. bringen. **Eiterstock**, der dicke, feste Theil einer Eiterbeule, der gleichsam die Wurzel des Eiters ausmacht, Eiterbutzen. **Eiterungsmittel**, Eiter beförderndes Mittel.

eiterziehend, s. e-befördernd.

Eiweiß das, des -en (auch unveränd.), das Weiße im Eie, Eierklar.

ejaculiren, ausspritzen: Adern e. **Ejaculation**. -**ejiciren**, hinauswerfen, ausstossen, aus dem Besitze stossen. **Ejection**.

ejusdem, desselben [Monats oder Jahres].

Ekel, **ekeln**, s. Eckel ꝛc. **eklektisch**, auswählend, forsch., prüfend.

Eklipse die, IV, Verfinsterung, Verdunkelung der Sonne, des Mondes. **Ekliptik** die, V, Sonnenbahn od. eigentlich die Bahn der Erde um die Sonne, Thierkreis.

Eklöge die, IV, Hirtenlied, länd., bukol. Gedicht, Schäfergedicht, Idylle. **Ekstäse** die, IV, Entzückung; vgl. Begeist. **ekstasiren**, in E. bringen. **elaboriren**, ausarbeiten. **E-ation**.

Elasticität die, V, Feder-, Spann-, Spring-, Prallkraft: E. der Luft. **elastisch**, spannkräftig, biegsam, dehnbar. **Elbe** die, bek. Deutsch. Strom. **Elbing**. **Elbricht** der, VII, Art Weinstöcke mit grossen wässer. Trauben.

El(len)bogen VI, bek. Theil des Armes: sich auf den E. stützen; En mit dem E. stossen. **El b(e)schiff** ꝛc.

Elder die, IV, s. Erle. **Eldorado** das, fabelhaftes, als sehr reich u. glücklich gepries. Land, Schlaraffenland. **elegant**, auserlesen, geputzt, nett, niedlich, geschmackvoll, zierlich. **Elegant** (-gangh) der, Stutzer, Modenarr, Zierling.

Eleganz die, Zierlichkeit ꝛc., s. elegant. **Elegie** die, IV, Trauer-, Klagelied, T-gedicht. **elegisch**, wehmüthig, trauernd, klagend; *elegisches Versmaß, s. Distichon.

Elektricität die, die Eigenschaft eines Körpers, durch Reibung Funken von sich zu geben, andre Körper anzuziehen u. wieder abzustossen.

elektrisch, Elektric. habend: e. Kraft; e. Schlag, Strom, Batterie, Fisch [z. B. Zitteraal]. **elektrisiren**, durch Reiben Elek. hervorbringen, elektrisch machen; 2) mittels der Elektrisirmaschine die elektrische Kraft in einen and. Körper übergehen lassen, durchblitzen, erschüttern: En; 3) beleben, befeuern, begeistern. **E-ung**. **Elektromagnetismus** der (109, c), Lehre von den durch gegenseit. Einwirkung der Elektricität auf den Magnetismus u. umgekehrt hervorgebrachten Erschein. u. deren Gesetzen. **Elektrométer** der, VI, Reibfeuermesser. **Elektrophor** der, IX, Reibfeuerträger.

Element das, VII, Ur-, Grund-stoff, Lebensstoff: die 4 E-e; das Wasser ist das E. der Fische; er ist hier in seinem E. [in dem erwünschten Zustande]; 2) Anfangsgründe (s. d.) in einer Wissensch. u. Kunst; die E-e lernen. **Elementarbuch**, worin die Anfangsgründe gelehrt werden. **E-classe**, s. E-schule. **E-kraft**, Naturkraft der Elemente. **E-lehre**, Unterweisung in den Anfangsgründen. **E-lehrer**. **E-schule**, in welcher die Anfangsgründe, dann die nöthigsten u. einfachsten Gegenstände, Lesen, Schreiben, Rechnen ꝛc. gelehrt werden; Volksschule. **E-schüler** ꝛc. **elementarisch**, die Elemente betreffend: e. Ereignisse; 2) anfänglich, die Anfangsgründe betreff. **Elend**, **Elend** od. **Elennthier**, ein dem Hirsch ähnliches Saügethier, mit gespalt. Hufe u. schaufelichtem Geweihe.

Elend das, VII, der höchste Grad des geist. od. körp. Unglückes: die Welt ist voll Jammer u. Elend; in jenem Hause ist viel E.; unsägliches, unaussprech., tiefes, unerträgliches, beklagenswerthes, hoffnungsloses E.; 2) Verbannung, Exil: En ins E. schicken, verweisen; im E. leben; 3) Gebrechlichkeit des Körpers, Kranth., Drangsal (s. d.), Mühseligk., Noth, Armuth, Bedrück., Schmerz, Kummer: viel E. ertragen, ausstehen; im E. sein, sich befinden, stecken, schmachten; in grosses E. gerathen, kommen, stürzen, bringen; im E. verschmachten; aus dem E. gerissen, gerett., befreit werden; Jds E. erleichtern; ich möchte in meinem Elende vergehen; zum E. geboren sein; 4) Etw Verabscheuungswürdiges, Uibles, Unangenehmes: es ist ein wahres, rechtes E. mit seiner Trägheit; 5) grosses, sittliches Verderben, das menschl. Leben, welches von Uibeln begleitet ist: aus diesem E. scheiden; Gott hat ihn aus diesem E. zu sich genommen. **elend**, sehr schlecht, seiner Bestimmung nicht angemessen, erbärmlich, armselig: e. Haus, Nahrungsmittel, Mittel, Ausflüchte, Absicht, Trost, Buch, Schriftsteller, Arbeit; 2) höchst lasterhaft, böse, verächtlich: er ist in meinen Augen ein e., nichtswürdiger Mensch; e. Ehrgeiz; 3) höchst unglücklich, erbarmungswürdig, in schlechten Umständen: sie ist sehr e.; 4) sehr arm, kümmerlich: in e. Umständen; ich mußte mich e. behelfen; ein e. Leben; 5) Mitleid erweckend, Kummer erregend, bedauerlich: e. Anblick, Zeiten; e. umkommen; 6) sehr krank u. gebrech., krankhaft, ungesund, schlecht aussehend, mager: sehr e. aussehen; ein e. Aussehen, einen e. Körper haben. **Elendhirsch**, s. Elend 1. **elendig** und **elendiglich**, s. elend. **Elendshaut**, H. des **Elendthieres**, s. Elend. **elendvoll**, voll E., sehr elend: ein e. Leben. [21. Febr.

Eleonore (Mitleidige), Taufn.;

Elephant (Elefant) II, bek. Saügethier: aus einer Mücke einen E. machen [Etw ungeheuer vergrössern]. Elephantenorden, ein Dän. Ritterorden, gestiftet 1190 von Kanut IV. Das Ordenszeichen ist ein gold. Elephant. E-schwein, s. Tapir. E-zahn, einer der langen, hervorsteh. Zähne des Eleph., welche das Elfenbein geben.

Eleusinisch, aus, zu Eleusis (Griech. Stadt) :e. Mysterien [geheime relig. Feierlichkeiten zur Nachtszeit]. Elevation die, V, Erhöhung, Erhebung. eleviren, erheben; 2) mit Protest zurücksenden: den nicht angenommenen Wechsel e. Eleve der, I, die, IV, Zögling, Pflegling, Lehrling.

elf (eilf) Zahlw.: elf Kinder; es ist elf Uhr; da die Elfe zu Tische sassen; Petrus mit den Elfen. Elfe der, I, die, IV, eine Art Geister, Gehilfen der Feen ꝛc. Elfenbein, s. Elephantenzahn. Elfenbeindrechsler, vgl. Ebenist. elfenbeine(r)n, von Elfenbein, aus E. gemacht. Elfenkönig, E-königin, K. der Elfen.

Elfer der, VI, vgl. Einer u. Dreier; 2) köstl. Wein, der 1811 gewachsen ist. elferlei, elffach, e-fussig, e-jährig, e-mal, e-monatig, e-stündig, e-tägig, der Elfte, elft(e)halb, das Elftel, elftens, elfwöchig ꝛc., vgl. einerlei, einfach ꝛc. u. dreierlei, dreifach ꝛc.

Elias (Gottgetreuer), Taufn.; 20. Juli. Eliasfeuer, s. Elmsf.

elidiren, Buchstaben ausstossen u. dadurch um eine Sylbe verkürzen: in steh' ist das e elidirt; das Wort steh' ist elidirt, s. §. 1050.

Elision die, V, Ausstossung ꝛc.

Elisabeth (Gottgelobte), Taufn., auch Elise, Lise, Lisli, Lischen, Lili, Elsbeth, Isabelle, (Il)sebe, Ilse, (Engl.) Betti; 19. Nov. E-orden, Oester. Orden für Generäle, von Elisab. der Gemahlin Kaiser Karls VI 1750 gestift.; 2) Bayr. weibl. Orden von der Churfürstin Elis. 1766 zum Beßten der Nothleidenden gest. Elite die, IV, Auswahl, Auserwählte, das Vorzüglichste, Vornehmste: die E. des Adels, der Gesellschaft, des Heeres.

Elixir das, VII, Absud, Heiltrank.

Elle IV, bek. Längenmaß: mit der Elle messen, nach der Elle verkaufen; der Zeug hat 1 Elle, ist 1 Elle breit; 2) die nach der Elle gemessene Menge: 20 Ellen Leinwand; 4 Ellen Tuch. Ellenbogen, s. Elbogen. ellenbreit: ein e. Zeug.

Ellenhandel, E-waarenhandel, Detailhandel. e-hoch. e-lang, 1 Elle lang; 2) sehr lang, sehr groß: ellenl. Briefe; e. Nase. E-maß: Etw nach dem E. bestimmen; das E. ist sehr verschieden. E-waare, eine W., die nach der Elle verkauft wird; davon der Ellenwaarenhandel [der Handel mit Ellenwaaren].

ellenweise, nach Ellen, einzeln, im Kleinen: eine Waare e. verkauf.

Ellenborough (-borroh), bek. Englischer Staatsmann.

Eller die, IV, s. Erle. Ellerritze die, IV oder Ellerling der, VII, s. Elritze.

Ellipse, Auslassung von Wörtern; 2) ein in die Länge gezogener Kreis, Kegelschnittslinie.

elliptisch, auslassungsweise; 2) länglich-rund.

Elmsfeuer, s. Helenenfeuer.

Elocution die, V, Ausdruck, Vortrag. Eloge (Elohsch') Lobschrift, Lobrede. Elogen, Lobeserhebungen, Lobpreisungen: Em grosse E-en machen, sagen. eloquent, beredt. Eloquenz die, V, Beredsamkeit, Wohlredenheit.

Elpel die, IV, Traubenkirsche.

Elritze die, IV, kleiner Flußfisch, auch Elldritz, Ellerritze, Ellerling, Elderisse, Pfrill, Pfellen, Bambele, Haseling; 2) Elsebeerbaum.

Elsaß das, VII, Franz. Provinz [Straßburg]. Elsasser, E-in.

Elsbeth, s. Elisabeth. Elster die, IV, bek. Raubvogel, Häher, Aerter, Aetzel, Gatze, Hätze. Elsterbaum, Erle. Elte die, IV, s. Alant 1. Eltern, s. Aeltern.

Eltis, s. Iltis.

Elucubration die, V, Nachtarbeit, gelehrte Ausarbeit. eludiren, ausweichen, vereiteln, umgehen. Elusion die, V, Ausweichung ꝛc. Elysium das (109 g), Wonnegefilde, Land der Seligen.

elysisch, elysäisch, reizend (s.d.), paradiesisch.

Ema, Emeline (Emsige, Brave), Taufn.; 19. Ap., 20. Jun., 22. Spt.

Email (Emallj'), Schmelz, Sch-glas, Sch-arbeit. Emailleur (-jöhr) der, Schmelzarbeiter, Sch-maler. emailliren, mit Glasfluß überziehen, verzieren. Emanation die, V, Ausfluß, bes. Ausfl. aus dem göttlichen Wesen.

emaniren, ausfließen, herrühren.

Emancipation die, V, Entlassung aus der Leibeigenschaft, aus väterl. Gewalt; 2) Befreiung von staatsrechtl. Beschränkung u. Ertheilung voller Bürgerrechte: E. der Frauen, Juden. emancipiren, entlassen ꝛc. Emanuel (Gesegneter), Taufn.; 26. März.

Emballage (Anghballasch') die, Packhülle, P-futter, P-zeug; 2) Verpackung, Packerlohn. emballiren, einpack., einballen. E-ung, das Einpacken. Embargo das, Beschlag auf Schiffsgüter, Schiffshaft: E. auf Schiffe leg., aufheben.

Embarquement (Anghbarkemangh) das, das Einschiffen, die Einladung auf Schiffe. embarquiren, einschiffen ꝛc. Embarras (Angbarrah) der, Verwirrung, Verlegenheit; er ist in E. embarrassant, verwirrend, beschwerlich, lästig, hinderlich. embarrassiren, verwirren, hindern, in Verlegenheit setzen. Embergans, Art wilder Gänse. Emberitz der, VII, Goldammer. Emblem das, VII, Sinnbild, Devise (s.d.). emblematisch, sinnbildl.

Embouchure (Angbuschür), Mundstück; 2) Ansatz bei Blaseinstrumenten: er hat keine E.

Embrassade (Angbr-) die u.

Embrassement (A-mangh) das, Umarmung. embrassiren, umarmen. embrouilliren (ambrull-), verwirren. Embryo der, Thier- od. Menschenkeim, unzeitige Frucht im Mutterleibe. Embuscade (Anghbüs-), Hinterhalt.

embusquiren, sich in Hinterhalt legen. Emendation die, V, Verbesserung, Berichtigung.

Emendator der, IX, Verbesserer. e-iren, verbessern. Emeritus der, (109 d), ein Ausgedienter, in Ruhestand Versetzter. Emeute (Emöht) die, Meuterei, Aufstand.

Emigrant der, II, Auswanderer.

Emigration die, V, Auswanderung. Emigré u. Emigrirter, ein Ausgewanderter. emigriren, auswandern. Emil der, Emilie od. Emeline die, (d. Artige), Taufn.; 20. Nov.

eminent, hervorragend, h-stehend, vorzüglich, erhaben. Eminenz die, V, Vorzüglichkeit; 2) Hoheit [Titel der Cardinäle]. eminiren, hervorragen. Emini, s. Defterdar. Emir der, VII, Arab. Fürst, Befehlshaber. Emissär der, VII, Emissarius (§. 109, e) Ab- oder Ausgesendeter, Ausspäher, Kundschafter. Emission die, V, Aussendung. emittiren, aussenden. Emma, Emmeline, s. Ema. Emmerling der, VII, Ammer (s.d.); 2) Engerling (s.d.).

Emmeublement (Ammöbelmangh), s. Ameublem. Emolument das, VII, Vortheil, Nutzen, Amtsertrag, Nebeneinkommen.

empechiren (angpäsch-), hindern.

empfahen, s. empfangen.

Empfang VII, das Empfangen, Aufnehmen: eine Sache in E. nehmen; den E. einer Summe Geldes bescheinigen; man hat Anstalten zu seinem E. [zu seiner Aufnahme] gemacht; wir sind zu seinem E. bereit; freundl., guten E. bei Em finden; wie war der E.? der E. war rührend, liebevoll. empfangen 231, in seine Verwahr. od. Gewalt bekommen, erhalten: Geld, Briefe, Nachricht, Lohn, Wohlthat, Befehle, Schläge, Vergebung der Sünden, das h. Abendmal, die Sacramente e.; die Seele e. Eindrücke

von außen; 2) befruchtet, schwanger werden: die Frau hat empf.; von einem Manne e.; das Kind ist von seiner Mutter in Sünde empf. worden; 3) Jds Ankunft erwarten, ihn aufnehmen, bewillkommen, begrüssen: seine Gäste, En mit off. Armen, freundl., gut, ehrenvoll, kalt, mit Vorwürfen, Schlägen, den Feind mit einem Kugelregen e.; den Fürsten mit aller ihm gebühr. Ehrerbiet., mit Pomp u. Pracht e.

Empfänger der, VI, E–in die, V, Person, die Etw empfängt: der E. des Wechsels, Geldes. empfänglich, fähig, im Stande, Etw zu empfangen, zu fühlen, gefühlvoll, reizbar, Sinn für Etw habend: für gute Eindrücke e.; ein für Freundschaft, Naturschönheit, Bildung e. Herz; sein Herz ist der Liebe e. [ist im Stande sie zu empfinden]; En für Etw e. machen.

Empfänglichkeit: für Etw keine E. haben, mitbringen. Empfangnehmung die, das In-Empfang-nehmen. Empfängniß die, III, das Empfangen, das Befruchtet- od. Schwanger werden: die E. einer Frau; die E. eines Kindes [der Zustand, da es von seiner Mutter empfangen wurde].

Empfangschein, Recepisse.

Empfehl der, VII, Empfehlung: mache ihm meinen E.! empfehlbar, empfehlungswürdig: das Buch ist e. E-keit. Empfehl(s)brief, E-schreiben, s. Empfehlungsbrief. empfehlen 231, Jds Hilfe, Vorsorge, Obhut anvertrauen, übergeben, recommendiren: er will mich seinem Freunde e.; ich e. Ihnen angeleg., vorzügl., nachdrückl., dringend, besonders, aufs Beßte diese Sache; ich empfahl mich dem göttl. Schutze; ich e. mich Ihnen, Ihrer Liebe, Wohlgewogenheit, deinem freundl., liebevoll., gütigem Andenken, zu fernerem Wohlwollen; mein Bruder empfiehlt sich Ihnen durch mich höflichst, ergebenst, gehorsamst, angelegentlich, beßtens, läßt sich Ihnen e. [s. grüßen]; lassen Sie mich Ihnen empfohlen sein! laß dir Dieß empfohlen sein! 2) Abschied nehmen, sich entfernen, Lebe wohl sagen: er empfahl sich bald darauf; 3) einen Grund zur Zuneigung, zum Wohlwollen bei Andern abgeben, wecken, sich angenehm, beliebt machen, seine Billigung erhalt.: seine Rechtschaffenh. empfahl ihn überall; mit seinem Fleiße wird er sich gewiß e.; sich bei Em zu e. suchen; empfehlende Miene, empf-des Gesicht; er hat Nichts, Viel E-des an sich; dieß Obst empfiehlt sich durch sein schönes Ansehen [reizt zum Genusse]; das Gute e. sich selbst; 4) anrathen: ich e. dir grössere Vorsicht. empfehlenswerth, e-würdig, werth empfohlen zu werden, empfehlbar. Empfehler VI, E–in V, der od. die En od. Etw empfiehlt. Empfehlschreiben, s. Empfehlungsschr. Empfehlung V, das Empfehlen, Rühmen, Anrathen einer Pers. od. Sache: auf deine E. (hin) nahm ich sie in Dienst; die E. eines Dieners; deine E. war mir bei N. von grossem Nutzen; ich habe eine E. [Empfehlschreiben] von ihm an den Minister mit; 2) die Worte, womit man sich od. Jemanden Em empfiehlt, Gruß, Compliment: Em eine E. an En (auf-)geben; nachdrückl. E-en von Em an En erhalten; Em eine herzl., höfl. E. ausrichten, sagen, bringen; 3) Das, wodurch man sich Andern empfiehlt od. angenehm macht: seine Freundlichkeit u. Höflichkeit dient ihm zur größten E.; die erste E. für den Jüngling ist Bescheidenheit. Empfehl(ungs)brief, E-schreiben, ein Br., in welchem Etw od. Einer an Jemand empfohlen wird: Em einen E. an Jd (mit-)geben; einen E. von Em an Jd erhalten, mitbekommen, mitbringen, haben, übergeben. empfehlungs- od. empfehlenswerth, -würdig, der Empfehlung werth, würdig. E-würdigkeit.

empfindbar, was empfunden werden kann: er machte es ihrem Herzen e., was Liebe ist. E-keit.

Empfindelei die, V, übertrieb., lächerl. Empfindsamkeit; 2) einzelne Äußerung derselben. empfindeln, eine übertrieb., läch. Empfindsamk. haben, zeig., äußern

empfinden 231, durch das Gefühl, durch die Sinne wahrnehmen, fühlen: Schmerz, den Schall, Licht, Wärme, Hunger, Durst, Freude u. Leid, Verdruß über Etw e.; sie weiß es nicht, was ich für sie e.; für En Liebe, Wohlwollen e.; Em seinen Zorn e. lassen; er soll es schon noch e. [büssen, erfahren], was Das heißt mich verachten.

Empfindler, s. Empfindling.

empfindlich, unangenehme Empfindung verursachend, erregend, heftig, herb, scharf, beißend, stechend, kränkend: e. Schmerz, Verlust, Kälte, Rede, Vorwurf, Brief; Dieß fällt mir e.; En e. beleidigen; 2) fähig Etw leicht zu empfinden, lebhafter Empfind. empfänglich: das Auge ist ein sehr e. Theil des Körpers; meine Haut ist sehr e.; ein e. Barometer; 3) empfänglich für Empfind. der Unlust, des Zornes, leicht Etw übel nehmend, leicht zu beleidigen, reizbar, jähzornig, sensibel, difficil: e. Mensch; 4) solche Empfindungen wirklich habend, zornig, unwillig, ärgerlich: darüber ward er e. u. sagte rc. Empfindlichkeit: E. über Etw zeigen, äußern, merken lassen; mit E. schreiben, reden. Empfindling VII, empfindelnder Mensch, Empfindler. empfindsam, fähig, geneigt zu sanften Empfind., sentimental: e. Mensch, Herz; 2) Empfindung des Vergnügens erweckend, rührend: e. Buch, Gedicht, Reisen; e. schreiben. E-keit. Empfindung, das Empfinden angenehmer od. unang. Eindrücke: die E. der Liebe, des Schmerzes; 2) Vorstellung, Gefühl: dieser Anblick erfüllt mich mit angenehmen, schmerzl. E-en; Dieß gewährt mir, verursacht, erweckt, erregt in mir, bei mir frohe E-en; ich wurde von erhab., sanften E. durchdrungen; seine innern E-en durch Worte ausdrücken; voller E. sein [viele u. lebhafte E-en haben]; mit E. lesen, sprechen; ein Gedicht voller E. [das lebhafte E-en erweckt]; 3) Empfindungsvermögen, E-kraft: er hat keine E. mehr; nicht die geringste E. von Etw haben; die E. verlieren; die E. kommt wieder; im Tode, mit dem Leben hört die E. auf. Vgl. einschlafen. empfindungsfähig. Empfindungskraft, s. E-vermögen. E-laut, Laut, durch den man eine Empfindung äußert, §. 320. empfindungsleer, e-los, ohne Empf., keiner E. fähig, unempf., hart: e. Mensch; 2) der Empf. beraubt: er lag ganz e. da; der Körper wurde e. E-losigkeit. E-vermögen, V., äußre Eindrücke in sich aufzunehmen, E-kraft. e-voll, voller Empf., viele, lebhafte E. habend: ein e. Jüngling; 2) viele Empf. verrathend: e. Thränen weinen; 3) lebhafte Empf. erweckend: e. Gedicht, Rede. E-wort, s. Empfindungslaut. empfindungtödtend.

Emphase die, IV, Emphasis, Kraft, Nachdruck im Sprechen. emphatisch, nachdrücklich.

Empirie die, Erfahrung, Wissenschaft aus Erfahr. geschöpft. Empiriker der, VI, der seine Kenntnisse ohne wissenschaft. Studium, bloß durch die Erfahrung erworben hat, bes. Erfahrungsarzt. empirisch, erfahrungsmässig, auf Erfahrung beruhend, in der E. gegründet. Emplacemént (Angplasmang), Anstellung, Lage.

emplaciren, anstellen. Emploi (Angploah), Anstellung, Dienst. employiren, anstell.; 2) anwenden

empor, auf, aufwärts, hinauf, in die Höhe: er hat sich aus dem Staube emporgearbeitet [aus seiner Niedrigkeit, aus der dürft. Lage erhoben]; der Wallfisch bläset das Wasser e.; er blickte zu mir e.; sie blüht wie eine Rose e.; ich suchte ihn empor [zu Ansehen, zu Vermögen rc.] zu bringen;

Vergleiche emporblicken mit auf-, hinauf-, in die Höhe blicken u. s. w.

den Handel, Künste e. br. [in Aufschwung] bringen [fördern]; Seufzer drängen aus tiefer Brust e.; zornig fährt er e.; er sucht sich e. zu heben; ich wollte ihm e. helfen [s. aufhelfen]; er trachtet e. [zu Ansehen, Vermögen] zu kommen; [Emporkömmling, s. Auftömmling, Aufschößling, Parvenu]; er suchte sich e. zu raffen; der Berg ragt zum Himmel e. [s. hervorragen]; der Weinstock rankt am Ulmbaum sich e.; er richtet sein Haupt, sein Auge zum Himmel e.; das Herz schlägt mir hoch e.; er schwingt die Peitsche e.; er schw. sich durch seine Verdienste zu den höchsten Würden e. [s. aufschwingen]; sein Herz wallt mächtig e.; schwarze Dämpfe wirbeln e. — Ebenso: empordampfen, -drängen, -dunsten, -flammen, -flattern, -fliegen, -führen, -gehen, -halten, -keimen, -keuchen, -klimmen, -lächeln, -lodern, -qualmen, -reichen, -reißen, -richten, -ringen, -rufen, -schaffen, -schallen, -schaumen, -schimmern, -schleudern, -schossen, -schweben, -sehen, -sehnen sich, -springen, -spritzen, -sprossen, -sprudeln, -sprühen, -starren, -stehen [über Etw e.; die Haare st. e.], -steigen, -stellen [aufrichten ꝛc.], -stossen, -sträuben [Entsetzen str. mir die Haare e.]; -streben [s. aufstr.]; -strecken, -strudeln, -stürmen, -thürmen, -tönen, -tragen, -treiben, -wachsen, -wehen, -werfen, -wiehern, -winden, -wirbeln, -wollen, -wuchern, -ziehen. — Emporkirche die, die in der Höhe befindlichen Betstühle, Chor.

empören, empor, in die Höhe heben, treiben, erheben, in heft. Bewegung setzen: Entsetzen e. meine Haare; der Sturm e. die Wellen; 2) das Gemüth in heft. Bewegung versetzen, hohen Grad des Unwillens erregen, erwecken, erbittern: diese Handlung hat mich im Innersten empört; sie e. das menschl. Gefühl; eine e-de [schreckliche, furchtb., schaud., abscheul., gräul.] That! es ist e. zu sehen, wie ꝛc.; 3) zu Widersetzlichkeit verleiten, reizen: er hat die Unterthanen emp.; 4) sich thätliche Widersetz. gegen die Obrigkeit erlauben, einen Aufstand (s. d.) erregen, Gehorsam verweigern, sich erheben, auflehnen, rebelliren, von Em abfallen: das Volk, die Stadt empörte sich gegen die Obrigk.; 5) Abscheu empfinden: dawider, dagegen e. sich die Vernunft, die Natur. Empörung, s. Aufruhr. E-sgeist, Hang zur Empörung. Empörer VI, der Andre od. sich empört, Aufrührer: E. u. Friedensstörer.

emsig, beharrlichen Fleiß zeigend, anhaltend fleißig (s. d.), rastlos, arbeitsam, thätig, geschäftig, unverdrossen, betriebsam, eifrig (s. d.): Etw e. betreiben; bei Etw e. sein; e. Arbeiter. Emsigkeit, beharrlicher Fleiß (s. d.)

Emulation, s. Aemulation.

Enallage die, IV, Verwechslung, Vertauschung von Wörtern.

en bagatelle (ang-) als unbedeut. Sache, geringfügig, wegwerfend.

enchantiren (anghschangt-), bezaubern, entzücken.

en chef (ang schäf), als Oberhaupt: General e. ch. [Oberbefehlshaber].

Enclave die, IV, ein Gebietstheil, der von einem fremden Staat eingeschlossen ist. enclaviren, einschließen.

en comparaison (ang kongparäsong), in Vergleich.

Encouragement (Angkurasch'mang) das, Ermunterung, Ermuthigung. encouragiren, aufmuntern.

encyklisch, im Kreise umlaufend.

Encyklopädie die, V, zus.-hängende Uibersicht a) des gesammten Gebietes menschl. Wissenschaft, b) einer einzel. Wissensch. encyklopädisch, allumfassend, übersichtlich; 2) oberflächlich. E-pädist der, II, Bearbeiter einer Encyklopädie.

Endabsicht, eigentliche Absicht, Endzweck. E-bescheid, der letzte, eine Sache beendende Bescheid. E-beschluß. E-brett, B. am Ende. Endbuchstabe.

Ende das, IX, das Letzte 1) dem Orte, dem körp. Raume, der Ausdehnung nach: das äußerste E. des Gartens, der Bank; von einem E. bis zum andern; Etw beim rechten Ende angreifen; er wohnt am E. der Welt [sehr weit]; der am Ende [des Protokolls ꝛc] Unterschriebene; Endes Genannter, Gesetzter, Unterzeichneter, Unterschrieb.; an allen Ecken u. Enden; von allen Enden [Seiten] kommen; das Buch hat kein E. [es fehlt der Schluß]; das E. [Ausgang] des Wortes; ein E. Strick, ein Endchen Brod, Licht [kleiner Uiberrest davon, Stückchen]; ein Hirsch von 12 Enden [Geweihspitzen]; den Hirsch nach seinen Enden ansprechen [seine Grösse darnach bestimmen]; 2) der Zahl nach: die Menge der Besuchenden nimmt kein E.; die Soldaten nehmen kein E.; u. des Volkes war kein E.; 3) der Zeit nach: er kam zu, am E. des Winters; das E. des Tages, der Rede, des Schauspieles; die Predigt ist zu E., geht zu E.; er blieb bis zum, bis an's E.; der Krieg hat ein Ende; die Sache ist noch nicht zu E. gediehen; die Sache erreicht ihr E.; des Lebens E. nahet; zu(m) E. [zum Beschlusse einer Sache] eilen; eine Sache, die Arbeit zu Ende bringen, führen; mit ihm kann man nicht zu Ende kommen [Nichts beendigen, richtig mach.]; er findet ja des Klagens, dabei, damit kein E.; ich sehe dabei kein E.; der Sache, dem Streite ein E. machen; es geht mit dem Vorrathe zu E. [er ist bald verbraucht]; es will kein E. nehmen; ein erwünschtes, schlechtes, traur., schreckl., merkwürd. E. nehmen; Das wird ein E. mit Schrecken nehmen [wird schrecklich enden]; es ist des Zankens kein E. [das Z. hört nicht auf]; das E. davon war, daß ꝛc.; das E. vom Liede war, daß ꝛc.; am E. [endlich, nach vorhergegang. Bemühung] wird Nichts daraus; am E. fand es sich, daß ꝛc.; 4) die Art u. Weise des Ausganges: das E. der Unternehmung, Unterhandl., des Krieges ist ungewiß, kann man nicht voraussehen; das E. abwarten; E. gut, Alles gut; 5) Tod: bis an sein seliges E.; bis an sein (letztes) E.; 6) Endzweck: zu welchem E. [wozu]? ich habe es zu dem E. gethan, daß ꝛc. endelos, s. endlos.

end(ig)en, ein E. nehmen, zu E. gehen, Ausgang nehmen, Erfolg haben, aufhören: Das wird schlecht e.; hiemit e. er (seine Rede); und eh' der König noch geendet, da ꝛc.; 2) aufhören: der Streit will sich nicht e.; hier e. sich der Garten, das Feld, das Buch; die Anrede endigte sich od. endete mit einem Glückwunsche; das Wort e. sich mit od. auf t [s. ausgehen, auslauten]; die Wurzeln e. sich in feine Fäden; die Syrenen e. sich in einen Fisch; wann wird sich mein Jammer e.? 3) zu Ende bringen, beschließen, vollbringen: eine Unterred., den Brief e.; sein Leben e. [sterben]; er hat geendet; 4) zu Stande bringen, fertig machen, vollenden, beendigen: wir wollen die Sache zu unserm Vortheile e.; ein Werk e.; das Angefangene muß man e. Endigung, s. Endung. Endfall, s. Casus 3.

endlich I. (Eigenschaftsw.) ein Ende habend, nicht immer dauernd, der Zeit nach begränzt: unser Leben ist e.; der Mensch ist ein e. Wesen; eine e. Grösse [welche man bestimmen kann]; 2) das Letzte, auf Das Nichts mehr folgt, den Schluß machend, unabänderlich: der e. Bescheid [Endbescheid]; mein e. Beschluß ist dieser; 3) was am Ende od. nach langer Zeit geschieht, erfolgt, nachdem man es lange vorher erwartet hat: meine e. Zurückkunft; II. (Umstandswort) am Ende, zuletzt: was soll daraus noch e. werden? er kommt e. an den Bettelstab; 2) zum

Beschlusse, schließlich: e. bemerke ich nur noch Dieß; 3) nach langer Zeit, nachdem man es lange erwartet: bist du e. wieder da? da kömmt er e. einmal. Endliche der, 5. 142, der Mensch, der Sterbliche. Endlichkeit, das Vergängliche, Irdische. endlos, ohne Ende, kein Ende habend, immerwährend, unendlich: e. Tiefe seines Elends; e. Unglück; e. unglücklich; e. Krieg. E-keit. Endpunkt, letzter Punkt, äußerste Gränze; der Punkt, an welchem eine Handlung ihr Ende, ihr Ziel findet: den E. verrücken; den E. der Reise liegen sehen, erreichen. E-reim, R. am Ende einer Zeile. Endschaft, Ende: die Sache hat ihre E. erreicht. Endsylbe, letzte Sylbe. Endspruch, der letzte Sp. in einer Sache; 2) ein Sp., mit welchem eine Rede endet. E-stück, St. am od. vom Ende. End(ig)ung, das Enden, Beendigung: die E. einer Arbeit, eines Geschäftes; 2) das Ende einer Sache. Endbuchstaben. Endsylbe: die Wörter mit der E. „ung"; 3) Casus (§. 40). Endursache, die letzte Ursache bei einer Handlung. Endzweck. Endurtheil, das letzte Urtheil des Richters in einer Sache, wodurch sie beendigt wird: ein E. in einem Processe fällen, sprechen. Endwort, das Wort am Ende einer Zeile, Satzes rc., das letzte W. E-zeile, die letzte Zeile einer Seite. E-ziel, das letzte Ziel. E-zweck, der letzte, eigentl., höchste Zweck (s. d.), Endabsicht, Ende (s. d. 5): der E. Gottes bei der Schöpfung; seinen E. erreichen. endemisch, einheimisch, örtlich: e. Krankheit. Enderling, s. Engerling. en detail, s. Detail. Endivie die, IV, Salatpflanze. Endossement (Angdoßmang), Uebertragung, das Umschreiben eines Wechsels auf dessen Rückseite. endossiren und indossiren, übertragen rc., abtreten. Endymion, ein schöner Jüngling, Liebling der Diana. Energie die, Kraft, Nachdruck, Ernst: Etw mit E. betreiben, durchführen; E. haben, besitzen. energisch, nachdrücklich rc.: e. handeln, auftreten. enerviren, entkräften, schwächen. E-vation. en espèce, s. esp. en face (ang fahß'), von vorn, in gerader Ansicht, Stirnansicht.
en famille (ang famili'), in der Familie, im häusl. Kreise: e. f. leben, speisen. en faveur (ang fawöhr), zu Gunsten. enfiliren (ang-) einfädeln, anreihen, verwickeln; mit Geschütz bestreichen. enflammiren (ang-), entflamm. Engagement (Anggaschmang), Verpflichtung, Anstellung, Dienstannahme: ein E. haben, bekommen, erhalten, finden, annehmen, ausschlagen, verlieren. engagiren, antworten, anstellen: En; er ist bei der hies. Bühne engagirt; 2) sich verbindlich machen: er hat sich auf 3 Jahre engag.; 3) zum Tanzen einladen: ich habe Marien auf einen Walzer engagirt.
eng(e), wenigen Raum zwischen seinen Theilen habend, nahe aneinander, nicht breit, schmal, knapp: e. Gasse, Weg, Paß; das Haus ist dazu zu enge; die Stube ist für die ganze Familie zu e.; e. Gränzen, Kleider, Kamm; e. Sieb [das kleine Löcher hat]: enge schreiben, drucken, sitzen, stehen; ein e. Gewissen; eine Stadt e. einschließen [keinen Theil der Umgebung unbesetzt lassen]; einen e. Kreis schließen; die engsten Bande der Freundschaft; Etw e. machen; es wird mir so e. ums Herz [ich fühle mein H. beklemmt]; die engere Bedeutung eines Wortes [im Gsz der weitern]; im engsten Sinne des Wortes; e. Begriff, Erklärung; der engere Ausschuß [aus dem grössern gewählt]. Enge die, IV, das Engsein: die E. des Hauses rc.; 2) ein e. Ort: die E-en besetzen; 3) Verlegenheit, Noth: Einen in die E. bringen, treiben; in die E. gerathen, kommen; in der E. sein, sich befinden. Vgl. bedrängen, zusetzen.
engbäuchig. engbeinig: ein e. Pferd. engbrüstig, enge Brust habend, asthmatisch; 2) engherzig, zaghaft, ohne Muth, Alles zu genau nehmend, kleinlich: e. Mensch. E-keit. – Engel VI [Engelchen, Engelein], Bothe, Gesandter Gottes; 2) himmlischer Geist, Diener Gottes: die guten, heil., die bösen, gefallenen E.; vgl. Dämon, Seraphim, Cherubim; 3) vollkommenes, schönes, überird. Wesen: sie ist schön, sanft u. gut wie ein E.; sie singt wie ein E; er hat Verstand wie ein E.; er ist ein E. von Menschen od. ein E. von einem Menschen (geboren); komm mein holder E. [Geliebter, G-te]!
Engelbert(a) (d. Engelschöne), Taufn.; 7. Nov.; auch soviel wie Bertha (s. d.). engelgleich, gleich einem E. an Gestalt, Güte rc.: e. Bild, Güte. engelgut, gut wie ein E. Vgl. Engelsgüte.
engelmüthig, eine Gesinn. wie ein E. habend. e-rein, rein, unschuldig wie ein E.: sie ist e.; ein e. Leben; e. Sitten. E-reine od. E-reinheit. Engelsangesicht, E-antlitz, Angesicht eines E.; 2) ein sehr schönes A.: ein schönes, sanftes E. Engelbild, Bild eines E.; 2) sehr schönes, anmuth. Bild od. Angesicht; 3) Engel selbst; s. Engelsgestalt. E-blick, der Blick eines E.; 2) sanfter, liebevoller, bezaubernder Blick.
Engelschaar, die E. zusammen, Engelschaft. engelschön, sehr schön. Engel(s)gefühl, sehr süßes, angenehmes, hohes Gefühl. E-geduld, grosse, unendl. Geduld. E-gesicht, G. eines Engels, Engelsantlitz; 2) sehr schönes G.; 3) Erscheinung eines Engels. E-gestalt, schöne, herrliche Gestalt; 2) Engel, s. Engelsbild. E-glanz: sich En in E. träumen. E-gruß, G. des E.; 2) Ave Maria (s. d.). E-güte, sehr grosse Güte rc. E-hand, die Wohlthaten spendet, Leiden mildert rc. E-huld, grosse, liebenswürd. H. Engelsinn, liebevolle, reine, vortreff. Gesinnung. Engelskopf, K. eines E.; 2) sehr schöner K.; vgl. Engelsbild. E-kraft, höhere, überird. Kr. rc. E-lächeln das, höchst reiz., angenehmes, entzück. L. E-miene, schöne, unschuld., sanfte M. rc. E-milde, höchste, liebenswürd. Milde rc. E-seele, reine, tugendh. S.; 2) ein Mensch mit einer solchen Seele. E-stimme, ausgezeich. schöne, sehr angenehme Stimme rc. E-stand, Würde der Engel; 2) Stand, der diesem ähnlich ist, Stand der Unschuld rc.
engelstark, stark wie ein E., sehr stark. Engelsverstand, heller, durchdring. Verstand. E-wonne, sehr grosse W. Engelwurz(el), bek. Pfl. engen, enge machen, einengen; 2) zus.-pressen, drücken: die Schuhe engen mich. Engerling der, VII, eine Art Maden u. Würmer; 2) Egerling (s. d.).
enghalsig, engen Hals habend: e. Flasch. engherzig, s. engbrüstig 2: ein e. Egoist; e. Gemüth, Gesinnung. E-keit. England, das, bek. Königreich, in Verbind. mit Schottland u. Irland, Großbritannien genannt. Engländer VI, E-in V. Engländisch, Englisch, vgl. Deutsch: E. Tanz [Anglaise]; E. Garten [nach Engl. Art]; E. Krankheit [welche die Knochen angreift]; E. [Anglicanische] Kirche [die herrschende Kirche in England; vgl. bischöfliche u. Hochkirche]; E. Fräulein [Klosterfrauenorden für Erziehung rc.].
englisch, den Engeln eigen, von E. herkommend: der e. Gruß [s. Englsgruß]; 2) sehr schön, vorzüglich: e. Schönheit, Mensch, Stimme, Verstand. englisiren rc., s. anglisiren. Engpaß, s. Defilé.
engros (ang groh), im Grossen, im Ganzen, in Stücken rc. Engroist der, II, Großhändler.
engsichtig, kurzsichtig. engsüchtig, s. engherzig.
Enkaustik die, eingebrannte Wachsmalerei; die Kunst, Farben einzubrennen. enkaustisch, eingebrannt: ein e. Gemälde.
Enke der, I, junger Knecht.

Enkel der, VI, E-in die, V [Enkelchen, Enkelein] des Kindes Kind; 2) Nachkomme überhaupt.
Enkelkind, des Enkels Kind.
Enkomium das (109.g), Lobrede. en masque (ang mask) maskirt. en medaillon, in Form einer Denkmünze. en miniature (-tür), im Kleinen. ennuyant (annüij-), langweilig, überdrüssig, verdrießlich, lästig, peinlich. ennuyiren, langweilen, Langweile verursachen, haben, fühlen: Dieß e. mich; er e. sich. enorm, übertrieben, übermäßig, ungeheuer, außerord. E-ität. en passant (ang -sang), im Vorbeigehen, beiläufig, nebenbei. en profil, von der Seite angesehen. enragiren (angrasch-), in Wuth bringen, toll machen: er ist enragirt [rasend, überspannt]. enrhümirt (angr-), mit Schnupfen behaftet. enrolliren, anwerben, einschreiben.
Ensemble (Angsangbl) das, das Ganze, Gesammtheit; 2) Verein von Musikern, deren gemeinsch. Leistung ein treffliches Ganzes bildet; 3) ein mehr als vierstimmiges Tonstück. en suite (ang swit), nach der Reihe, in Einem fort, beständig. entadeln, des Adels berauben, entehren: einen Edelmann; das Laster e. den Menschen.
entarten (h-t), ausarten (s. d.); 2) (h-t) aus der Art schlagen machen, entehren: Herrschsucht e. dieses Weib. Entartung: des Menschengeschlechtes. entathmen, des Athems berauben: En. entäußern, befreien: En von einem Uibel; 2) sich einer Sache begeben, sie von sich geben, weggeben, fahren lassen, verkaufen, veräußern: er e. sich aller seiner Güter. E-ung.
entballen, s. ausballen. entbehren, Mangel haben, Etw nicht haben, vermissen, den Mangel ertragen: er e. alle Freuden des Lebens; den Umgang mit Freunden, Jds Anblick e.; Jds Hilfe leicht e. können; En nicht e. können; er e. der Nahrung, des häus. Glückes.
Entbehrung, das Entbehren: an Mangel u. Entb. gewöhnt sein.
entbehrlich, was man entbehren kann, nicht wesentlich nothwendig: e. Sache, Mensch. E-keit: einer Sache. Entbehrungskunst, K., entbehren zu können.
entbieten 228, einen Befehl zukommen lassen: sie thaten, wie ihnen entboten war; 2) zu sich kommen lassen, einladen, bescheiden (s. d. 2): er entbot mich schriftlich zu sich; er ließ ihn zu sich e.; die Abgeordn. zur Versamml. e.; 3) bekannt machen, verkünden, vermelden, sagen lassen: er entbeut dir seinen Gruß; 4) sich anbieten: sich zum Dienst e. Entbietung.
entbinden 228, losbinden, das Band lösen, von Banden befreien, los-, freimachen: En; nun entband sie ihm den Helm; 2) von einer Verbindlichkeit od. Etw Unangenehmen befreien, lossprechen, entbürden, entledigen: En vom Gesetze, En seiner Pflicht, seines Schwurs e.; aller Noth, der Krankheit, von Furcht, Gram, Qual entbunden [davon befreit] sein; 3) von der Leibesfrucht befreien: der Geburtshelfer hat die Fürstin entb. [accouchirt]; sie ist von [nicht: mit] einem gesunden Kinde schnell, leicht, glücklich entb. worden; 4) von dem Körper scheiden, mit dem Etw verbunden war: die Luft chemisch e. Entbindung: die E. von einem Sohne; die Zeit ihrer E. naht; eine glück. E. haben; eine unzeitige, zu frühzeit. E.; die E. ging glücklich von Statten, erfolgte schnell; sie starb während der E. entbindlich, was entbunden, wovon man entb. werden kann: ein e. Versprechen. Entbindungsanstalt, Entbindungshaus, Accouchirhaus. E-kunst, Accouchir-, Hebammenkunst, Geburtshilfe. entblättern, der Blätter berauben: eine Rose e.; der Herbst hat die Bäume entb.; die Blume der Unschuld e. [die Unschuld rauben]. E-ung.
entblöden, sich erkühnen, unterstehen, keinen Anstand nehmen: du e. dich dergleichen Reden zu führen; 2) (unrichtig statt) sich erblöden, schämen, Anstand nehmen: er e. sich nicht, Dieß zu thun; E-ung. entblößen, bloß machen: den Degen e. [aus der Scheide ziehen]; den Körper, den Hals, sich entblößen; mit entblößtem Haupte; sehr entblößt [decolletirt] sein, gehen; sich vom Gelde e. [alles baare Geld ausgeben]; ich darf mich nicht ganz e.; von allen Mitteln, von Freunden entb. sein; eine Festung, ein Land e. [die Besatzung herausziehen]; aller Güter entb. [beraubt] sein. entblühen, auf-, erblühen: dem Grabe, auf dem Gr. e. eine Blume. entbrausen (h-t), mit Brausen entfahren.
entbrechen, sich losreißen, sich entziehen: sich alles Gehorsames e.; 2) sich erwehren (s. d.). entbrennen (h-t) 229, in Brand gerathen, in Flammen ausbrechen, entflammen, auflodern: der Baum entbrannte durch den Blitz; da entbrannte sein Zorn; Krieg, Aufruhr entbrennt; 2) von heft. Begierden u. Leidenschaften ergriffen werden: er e. vor Liebe, vor Zorn; sie e. in Liebe zu ihm, in Haß gegen ihn; er entbrannte heftig für mich; die Olympier entbrannten drob in Zorn; er e. über ihre Leiden von Wuth; ich bin entbrannt, diese Schmach zu rächen; 3) (h-t) in Brand bringen, setzen, in heft. Bewegung, Leidensch. versetzen, heft. Begierden erregen, entzünden, anfachen: man suchte in ihm die Flamme des Ehrgeizes noch stärker zu e.; das Ehrgefühl entbrannte ihn. E-ung. entbürden, von einer Bürde od. beschwerl. Sache befreien, entbinden: En einer Last.
entdachen, s. abdachen 1.
entdecken, aufdecken (s. d. 2): es ist Alles bloß u. entd. vor seinen Augen; ein Haus, Dach e. [abdecken]; 2) eine bisher unbekannte, vorher noch nicht empfund. Sache gewahr werden, wahrnehmen, auffinden: ich kann den Thurm mit meinen Augen noch nicht e.; je genauer man es betrachtet, desto mehr Neues und Schönes entdeckt man daran; Columbus u. Kook haben viele neue Länder u. Meere e. [vgl. erfinden]; eine Quelle e.; ich entdeckte an ihm viele Vorzüge; 3) eine verborg., heiml. Sache bekannt machen, in Vertrauen mittheilen, vertraulich eröffnen: er hat mir sein Geheimniß, sein ganzes Herz, sein Anliegen, seine Gefühle, Gesinn., Pläne entd.; die Verschwörung, das Verbrechen, der Betrug wurde entd.; 4) sich vertraulich äußern, sein Anliegen, Geheimniß bekannt machen: ich habe mich ihm entd.; 5) sich zu erkennen geben: ich habe mich keinem Menschen entd.; 6) sich unvermuthet zeigen, in die Augen fallen: zuletzt e. sich meinen Augen eine Felsenkluft. Entdecker VI, der Etw entdeckt: der E. Amerika's, eines Geheimnisses.
Entdeckung, das Entdecken: die E. von Amerika; auf E-en ausgehen; auf die E. des Thäters ist ein Preis gesetzt; in neuern Zeiten sind viele wichtige, überraschende E-en in der Körper- u. Geisterwelt gemacht worden; 2) entdeckte Sache: eine E. kennen, bekannt machen; Em seine E-en mittheilen.
Entdeckungsreise, eine Reise in der Absicht, E-en zu machen.
entdrehen, herausdrehen: seinen Händen die Waffen; 2) sich abdrehen (s. d. 5). entduften, s. aufduften: Wohlgeruch e. der Blume.
entdünsten, von Dünsten befreien, reinigen: das Gewitter e. die Luft. Ente od. Aente die, IV [Entchen, Entlein], bek. Wasservogel. Das Männchen heißt Enterich. entehren, der Ehre berauben: einen Krieger e. [ihn der krieg. Würde berauben]; eine Jungfrau e. [schänden, schwächen]; die Entehrte; 2) Etw der Ehre Zuwiderlaufendes begehen, beflecken (s. d.), beschimpfen: seinen Stand, den Namen Gottes e.; eine entehrende [unehrbare] Handlung; sich durch Etw e. [sich seiner Ehre, der Achtung bei Andern verlustig machen].
Entehrung. Entehrer der, VI.

Digitized by Google

enteilen (h-t), fort-, dahineilen, entgehen: ich suchte dem Gewitter zu e.; 2) schnell vergehen, verfließen, verschwinden, entfliegen, entfliehen: die Zeit e. **Enteilung.**
enteisen, vom Eise befreien: die enteis'te Flur. **Entenbraten. E-brut,** die Jungen der Ente; **E-ei. E-hund,** ein zum Fange der wilden Enten abgericht. Hund. **E-jagd. enterben,** von der Erbschaft ausschließen: der Vater will seinen Sohn e. **E-ung.**
Enterhacken der, VI, ein an einem Taue befest. Hacken, der in das feindl. Schiff geworfen wird, es an sich zu ziehen. **Enterich** der, VII, s. Ente. **entern,** ein Schiff mit Hacken an sich ziehen u. es mit Sturm erobern: ein feindl. Schiff e.; der Feind versuchte zu e. **E-ung. entfädeln,** ausfädeln (s.d.): die Nadeln e.; die Nadel hat sich entf. **E-ung. entfahren** 234, schnell, unvermuthet von Etw hinweg fahren, entfernt, getrennt werden, entfallen, entgleiten: das Ruder entfuhr seinen Händen; die Art e. ihm; 2) plötzlich, wider Willen hervorgebracht werden, aus dem Munde fahren: es ist ihm ein unbedachtsames Wort e.; sich ein Wort e. lassen; ein unwillkürlicher Seufzer, ein Schrei entfuhr ihm. **entfallen** 234, heraus-, wegfallen, entgleiten, entfahren (s.d.): das Schwert entfiel ihm, seiner Hand, ihm aus der Hand; 2) fahren lassen, plötz. verlieren: es ist mir im Zorn dieß Wort, die Äußerung entfallen; der Muth ist ihm entf.; 3) ausfallen (s.d.2): Name u. Zeit sind mir e.; Dieß entfiel meinem Gedächtnisse.
entfalten, die Falten auseinander legen, der F. berauben, glatt machen, ausbreiten, öffnen: der Schmetterling e. seine Flügel; nun entfaltete er seine runzliche Stirn [wurde heiter]; der Pfau e. des Schweifes Spiegel; die Rose e. ihre Knospen; sie e. ihre Reize; ein Kleid e.; 2) das Verborgene allmälig zum Vorschein bringen, darlegen, auseinander setzen, entdecken: er e. mir sein Herz; die Beweggründe e.; den Blick e. [die Augen aufschlagen]; die Schönheiten des Gedichtes e.; 3) die Falten verlieren: seine Stirn entfaltete sich u. wurde heiter; 4) sich nach u. nach entwickeln, offenbaren: die Rose, Knospe, Aehre e. sich immer mehr; seine Anlagen e. sich; ihr edles Herz e. sich mir ganz. **Entfaltung,** das Entfalten, die Entwicklung.
entfärben, die Farbe verändern: der Gedanke an den Tod entfärbte ihn; 2) die Farbe verlieren, blaß werden, erblassen: er e. sich bei der Untersuchung; vgl. verfärben.
Entfärbung. entfasern, der Fasern berauben, von den F. befreien: Bohnen; 2) abtragen (s.d.4): ein entfasertes Kleid. **entfernen,** von Etw fern machen, in die Ferne bringen, fortschaffen, f-schicken, wegführen: böse Menschen aus der Gesellsch. e.; man mußte ihn e.; man bedeutete ihm, er sollte sich e. [er wurde ausgeschafft]; das Schicksal e. mich, hält mich entfernt von meinen Freunden; man mußte ihm Alles e., was ꝛc.; 2) wegbringen, weggehen heißen: En von seinem Amte, Staatsgeschäften e.; 3) abwenden, vertreiben: eine Gefahr, den Schmerz, Kummer von Em e.; den Verdacht von sich e.; 4) weggehen, sich wegbegeben: sich aus der Stadt, vom rechten Wege e.; er e. sich zu weit vom Ufer; sich von der Pflicht e.; sich von der Wahrheit e. [ihr nicht getreu bleiben, sie nicht sagen]; sich von der Tugend e. [schlechter werden]; er e. sich zu weit vom Vorbilde, vom Thema [s. abschweifen]; sie e. sich von einander immer mehr [ihre Freundsch. erkaltet]; deine Kälte e. sein Herz von dir; die Sünde e. uns von Gott [s. entfremden].
entfernt, weit entlegen, getrennt, abgeschieden: e. Ort, Volk; von Jds Augen e. sein; dem Raum u. der Zeit nach e. sein; e. von Em wohnen; man wünscht ihn aus dem Staate e. zu sehen; 2) ohne, frei davon: von Leidensch., Schuld, Geschäften e. sein, e. sich halten; 3) nicht bestimmt, ungewiß, nicht geradezu: ich gab es ihm entfernt auf eine e. Art zu verstehen; 4) gering: ich gab ihm nicht auf die entfernteste Weise Veranlassung [nicht im Mindesten]; 5) anders denkend, in Bezug auf Meinung verschieden: ich bin soweit e. (zu behaupten), daß der Tod ein Uibel sei, daß ich vielmehr sage ꝛc.; weit entfernt, zu behaupten, daß —, sage ich vielmehr, daß ꝛc. in Hinsicht der Meinung von Em entfernt sein.
Entfernung, das Entfernen: die E. dieses Menschen; auf Jds E. dringen; 2) das Sich-entfernen: die E. vom Getümmel der Welt; 3) der Raum zwischen 2 Oertern od. Dingen, Weite, Abstand: die E. der Erde von der Sonne beträgt 2 Mill. Meilen; man kann den Berg in einer E. von mehr als 10 Meilen sehen; die E. beträgt 900 Schritte; in einiger E. vom Ufer.
entfesseln, die F. abnehmen, aus den F. befreien: En; den Geist e. [ihn von Vorurtheilen ꝛc. befreien], das Herz von Begierden e.; das entfesselte Element [z. B. Feuer] konnte nur mit größter Anstrengung gebändigt werden. **E-ung.**
entflammen (h-t), s. entbrennen 1 u. 2; 2) (h-t), s. entbrennen 3, anreizen: ihr Anblick entfl. seine Begierden; ihn e. ein edler Zorn; Dieß e. ihn zur Wuth, zu edlen Handl., zum Ruhme; er e. die Gemüther zum Aufruhr; den Aufruhr, die Zwietracht e. [anfachen]; die stürm. Affecte e. die Seele mit heft. Begierde; von Ehrbegierde, von Ruhmbegierde, von Patriotismus entflammt werden, sein.
Entflammer, der Etw od. zu Etw entflammt. **Entflammung,** das Entflammen; 2) Flamme, Feuer. **entflattern** (h-t), davon-, wegfl.: der Vogel e. seiner Hand; der Schmetterling e. seiner Hülle; das Band e. ihrem Haare.
entfliegen 235 (h-n), weg-, fort-, davon-fliegen: der Vogel ist entflogen; 2) schnell entfernt, wegbewegt werden: der Stein entfl. zu schnell seiner Hand; 3) plötzlich aufhören gegenwärtig zu sein, enteilen: (s.d.): die Zeit entfliegt; und das Leben entflog ihm; 4) entschlüpfen: die Rede entflog ihm, d. Munde.
entfliehen 235 (h-n), sich durch die Flucht entfernen, durch Fl. entkommen, entweichen, -schwinden, -gehen, -laufen, -wischen, sich entziehen, durchgehen, ausreißen, echapiren: den Nachstellungen, der Gefahr, Strafe, Jds Händen, dem Tode e.; in die Gebirge e.; er ist aus dem Kerker entflohen; es war nicht möglich zu entfl.; ein **Entflohener** [Flüchtling, Ausreißer]; welch ein Wort ist dir aus den Lippen entf.? 2) schnell vergehen, enteilen (s.d.): die Zeit, Gelegenheit e.; 3) entgehen, vermeiden, fliehen: (vor) dem Sonnenstrahl e.
entfließen 235 (h-n), entströmen, aus-, wegfließ.: Thränen entflossen ihrem Auge; kein Wort entfloß ihren Lippen [kam über ihren Mund]; 2) verfließen, enteilen: die Zeit e. **entfremden,** fremd machen, entfernen: ich fühlte mich ihm ganz entfremdet; er hatte alle Menschen von sich e.; du hast mir sein Herz in bitterm Haß entf.; 2) entziehen, entwenden, stehlen: Em Etw e. **E-ung. entführen,** heimlich wegführen, entfernen, wegbringen: man hat ihm viel Holz entf.; ein Mädchen mit Gewalt e.; Em die Braut e.; die Entführte ist noch nicht entdeckt worden; 2) rauben: keine Zeit wird dir diesen Ruhm e. **Entführer:** den E. eines Mädchens traf sonst die Todesstrafe. **E-ung:** gewaltsame E. des Mädchens; die E. aus dem Serail. **entfüllen,** entleeren. **entfunkeln** (h-t), f-d entfahren, hervorleuchten: den Augen e. strahlendes Feuer; Muth e. dem Blick. **entfurchen,** die Furch. wegschaffen: die Stirne e.
entgegen, gegen, wider eine Person od. Sache, bezeichnet eine Bewegung, eine Annäherung, ein

Vergleiche das Stammzeitwort, in Rücksicht der Abwandlung §. 225 — 272 und in Bezug auf die Hilfszeitwörter „ich bin, ich habe" §. 198 — 203!

Herbei-, Herankommen in entgegengesetzter Richtung, ein Entgegen-kommen, ein Zuwider-sein, Z-handeln, ein Hinderniß, einen Widerstand, Gegensatz: er ächzt dem Kommenden e. [geht, läuft ihm ächzend entgegen, bewillkommt, empfängt ihn ächzend]; er altert dem Tode e.; er arbeitet mir, meinen Bemühungen, Unternehm. e.; [des Plane, Übermuthe, der Aufklärung, den Hindernissen e. arbeiten [s. -kämpfen, -streben, -wirken]; sie arbeiten einander e.; -bellen, vgl. ächzen; die Volksschaar bewegte sich ihm e. [s. -gehen]; der Wind blies mir gerade entg.; er bläst mir den Dampf e.; ich blickte [sah] dem Kommenden e.; -blinken, -blitzen, vgl. -flimmern; -blöcken, vgl. -ächzen; sie blüht dem Tode e.; man bringt ihm Lebensmittel e.; entgegenbrüllen, -brummen, vgl. -ächzen; es hat mir -gedampft; er d. mir den Tabackrauch e.; das Volk drängt sich ihm e.; Hindernisse drängen sich mir e.; er drängt, drückt e. [widersteht mit einem Gegendrucke]; Wohlgerüche, Blumen duften [riechen] mir e.; Alle sind ihm -geeilt [gelaufen]; er eilt seinem Verderben e. [s. -gehen]; ich bin dem zurückkehrend. Vater -gefahren; dem Winde -fahren [gegen den Wind fahren]; sie fahren Getraide ihnen e.; Fahnen, Fledermäuse flattern uns e.; er flog [eilte] mir mit off. Armen e.; Kugeln sind ihm -geflogen; die Sterne flimmern mir e.; die Wogen fluten dem Schiffe e. [in entgegengesetzter Richtung]; ich freue mich dem Feste e. [s. -glühen, -sehnen, -harren]; ich führte ihm die Kinder e.; er f. dem anrückenden Feinde das Heer e.; der Wind f. uns Staub e. [s. -wehen]; -funkeln, vgl. -flimmern, -blinken, -blitzen, -schimmern; ich gehe dem zurückkehr. Vater e.; er ging der Gefahr, dem Tode, dem Feinde muthig, unerschrocken, entschlossen, ruhig e. [s. -eilen, -rücken, -treten]; der Wind g. [weht] mir e.; die Thurmspitze glänzte mir freundlich e. [vgl. -funkeln]; es glänzte ihm auf allen Gesichtern Freude e.; ich glühe deiner Umarmung e. [s. -freuen]; sie graben Minen e. [in entg.-gesetzter Richtung]; -grunzen, vgl. -bellen; wir haben den Wind e.; ich habe ihn e. [habe ihn als Gegner]; er hält ihm das Glas e. [hin, vor]; ich werde ihm das Verbot -halten; wir wollen einmal die Abschrift dem Original e. [dagegen] halten [vergleichen]; er handelt mir, meinem Willen, Vortheile, dem Gesetze stets e. [zuwider; vgl. -arbeiten, widerstreben, übertreten]; ich habe ihm, seiner Ankunft schon lang -geharrt [s. -freuen]; er hetzte mir den Hund e.; -heulen, vgl. -bellen; -hinken (h-t), -hüpfen (h-t), vgl. -gehen; ich horchte jedem Lüftchen e; ich jagte dem Kommenden zu Pferde e.; er jagte mir den Hund e. [s. -hetzen]; sie jagen e. [in entgegengesetzter Richtung]; -jauchzen, -jubeln, vgl. -ächzen; -kämpfen, vgl. -handeln; -keuchen, vgl. -ächzen; sie kamen mir e. [s. -gehen]; Em auf halbem Wege e.; das Glück kommt mir e.; er kam mir mit aller Höflichk., Artigk., Gefälligk., Güte, Liebe e. [war höflich 2c.]; sein freundliches Entg.-kommen freute mich; -krächzen, -krähen, vgl. -bellen; -kriechen, vgl. -gehen; Entgegenkunft, das E-kommen; er lächelte, lachte mir (von ferne) liebevoll e.; die schönste Hoffnung lacht mir e.; er ist mir -gelaufen; Das läuft meinem Befehle gerade e. [zuwider]; wir leben einer besseren Zeit e; er lebt meinem Willen, Befehle e. [s. übertreten]; ich lechzte einem Trunke Wasser e. [s. -sehnen]; ich lenkte ihm die Rosse, den Wagen e.; er leuchtet mir e. [vgl. -flimmern, -scheinen]; ein helles Feuer l. ihm e.; -meckern, s. -blöcken. entgegenliegen, s. gegenüber liegen; -marschiren, vgl. -rücken; belieben Sie von mir ein Geschenk -zunehmen; nimm meine Wünsche für dein Wohl e.; nehmen Sie die Versicherung e., daß 2c.; die Aehre neigt ihr Haupt der Sichel e.; -rasen, s. -toben, -stürmen; der Strom hat uns -gerauscht; du darfst ihm nicht e. reden [darfst nicht gegen, wider ihn reden]; man reichte mir eine Erfrischung e.; die Saat reift der Aernte e.; er reift dem Mannesalter e.; -reisen, -reiten, -rennen, vgl. -gehen, -fahren; -richten, vgl. -halten; -riechen, s. -duften; ein Wagen rollte mir e., vgl. -wälzen; -rücken, s. -marschiren; -rudern, vgl. -fahren, -schiffen, -segeln: dem Strome, dem Winde e.; man hat ihnen Sieg -gerufen [s. zurufen]; -sausen, -säuseln (h-t), vgl. -blasen; es haben die Hörner uns -geschallt; Jubel, Musik sch. mir e.; -schauen, s. -blicken; -scheinen (h-n), vgl. -glänzen; -schelten, vgl. -ächzen; -schicken, vgl. -bringen, -senden; er schießt dem Feinde e.; wie ein Blitz schoß [eilte] sie mir e.; das Wasser sch. ihm e.; -schiffen, s. -rudern; ein Licht schimmerte ihm e.; ein Ring im Sande sch. mir e. [s. -glänzen]; er schlug mir den Ball e.; -schleppen, vgl. -bringen; -schluchzen, s. -ächzen; -schnellen, s. -schlagen; -schreien, s. -rufen; -schreiten, s. -gehen; dem Kahne, Strome -schwimmen; ein Leichnam schwämm ihnen e.; man schwang ihm die Hüte e.; -segeln, vgl. -rudern; ich sehe dem Ausgange der Sache ruhig e.; ich sehe dem Tode, seiner Ankunft mit jedem Augenblick e. [s. -blicken]; sich -sehnen, s. -seufzen; du darfst mir, meinem Plane nicht entgegen [hinderlich] sein; ich will dir darin nicht -sein; der Wind ist uns e.; er ist mir e. [andrer Meinung 2c.]; in Hinsicht ihrer Meinung sind sie sich e.; -senden, s. -schicken; dem Strome einen Damm -setzen; das Laster ist der Tugend -gesetzt; einen -gesetzten Weg einschlagen; ent.-gesetzte Bewegung, Begriffe, Neig., Charaktere, Wünsche; entg. [widersprechende] Meinung; ich will mich deinem Willen nicht -setzen [widersetz.]; neue Hindernisse s. [stellen] sich unsern Wünschen e.; -seufzen: dem Tage der Befreiung [s. -sehnen u. -ächzen]; -singen, s. -jauchzen; er hat mir Weihwasser -gesprengt; er ist ihm -gesp. [-geritten]; -springen, s. -hüpfen; es sprühten mir Funken e.; der Sache stehen viele Hindernisse e. [im Wege]; Dieß, er steht meinem Glücke e.; dem Feinde ein Heer -stellen; Gründe u. Gegengründe einander e. [gegenüber] stellen; alle Waffenfähigen st. sich dem Feinde e.; sich der Gefahr e.; sich -stemmen, s. widersetzen; wir steuerten dem Hafen e.; man mußte solchen Betrügereien -st. [Einhalt thun, steuern]; die Sonne strahlt mir e.; ihr Auge strahlt ihm Liebe e.; er strebt [arbeitet] meinem Plane e.; sie streckten mir die Hand, die Bajonette e.; das Volk strömt ihm e., s. -fluten; ein heft. Wind stürmte [blies] uns e.; man st. unaufhaltbar dem Feinde e.; Alle stürzten (sich) ihm e.; -tanzen, s. -springen; wer, welch Geschrei tobt [toset] uns dort e.? ein Gesang tönte [scholl] uns e.; man trug ihm das Kind e.; er träumt der Zukunft e.; diese Elephanten hat man dem Feinde -getrieben; die Schiffstrümmer trieben [schwammen] uns e. [s. daher treiben]; er trete ihnen muthig e.! Verspottung trat ihm e.; Allen

Vgl. entgegentoben mit herbei=, heran=, daher=, einher=, darauf hin, dagegen toben, u. s. w.

tritt der kalte Tod e.; sie **wallen** dem Gnadenbilde e.; meine Brust wallt liebend dir e.; man **wälzt** mir einen Stein, einen Berg von Hindernissen e.; froh **wandere** ich der Heimath e.; er **wankte** mir bis zur Thür e.; einem Briefe =**warten**; der Wind, eine scharfe Kälte **weht** uns e.; der Wind weht uns Staub, Blumendüfte e.; =**weinen**, vgl. =ächzen; sie **welkt** dem Grabe e.; er **wirft** mir einen drohenden Blick e. [zu]; er warf sich (eilte) mir e.; sich dem Feinde =**werfen** [=gehen]; sich dem Rade des Schicksals =werfen [es aufzuhalten suchen]; =**wimmern**, =**winseln**, s. =ächzen; Staub **wirbelte** ihnen e.; der Wind w. ihnen den Rauch e. [s. =wehen]; eine Arznei **wirkt** der andern e.; er wirkt [arbeitet] ihren Plänen, der Bosheit e.; =**wüthen**, s. =toben; das Heer **zieht** [marschirt] dem Feinde e.; mit dem Heere dem Feind e.; die Wolken z. uns e.; Nattern **zischen** uns entgegen.

entgeg(e)nen, dagegen sagen, antworten, erwiedern (s. d.): Wie? entgegnete er, ich sollte rc.; er entg. darauf Folgendes. **Entgegnung**, Antwort, Erwiederung: eine E. auf ein Inserat; ich las ihre E. **E–sschrift**, s. Duplik.

entgehen (b–n) 237, verloren gehen, entschwinden, verlassen: die Kräfte e. mir; es soll dir nicht e. [du sollst nicht darum kommen]; dieser Vortheil, die Achtung wird dir nicht e.; 2) einer unangenehmen Sache entkommen, ausweichen, vermeiden, entfliehen, =kommen, =schlüpfen, =wischen, =laufen, sich entziehen: der Gefahr, Krankh., Strafe, den Nachstell., dem Hasse, Tadel; 3) aus der Acht lassen, überhören, unbemerkt bleiben: es ist mir kein Wort entgangen; es ist dir, deinem Scharfsinne nicht entg., daß rc.; 4) aus dem Gedächt. verlieren, vergessen: es ist mir keine Sylbe entg. **Entgelt** der und das, Vergeltung, Bezahlung: Em ohne E. [unentgeltlich, umsonst] dienen. **entgelten** 237, büßen, Strafe leiden: du wirst mich doch Das nicht e. [nicht dafür leiden] lassen; Das will ich dir schon e. lassen; ich habe (es) e. müssen od. er hat es mich e. lassen, was er versehen hat; Das soll er mir e.!

entgleiten (b–n) 239, weggleiten, entfallen, =wischen, =entschlüpfen: der Zügel, Hut, Dolch entglitt seiner Hand; 2) gleitend, in sanfter Beweg. sich entfernen.

entglimmen (b–n) 239, anfangen zu glimm., entbrennen: es entglomm in Beider Herzen ein Feuer; in Diesen ist zuerst der Deutsche Muth entg. **entglitschen**, entgleiten. **entglühen** (b–t), glühend werden: das Eisen e. von der Hitze; Wolken e. im Ost; vom Wein e. ihm die Wangen; 2) entbrennen (s. d. 2): ich bin von Liebe für dich, von Haß, vor Zorn gegen dich entglüht; er e. für Tugend; die Sehnsucht entglüht; tobend e. die Zwietracht; 3) glühend entfahren, entsprühen: Funken der Liebe e. dem Auge. **entgräten**, s. ausgräten: den Fisch. **entgrünen**, s. entsprossen. **entgürten**, des Gurtes oder Gürtels berauben, den Gurt lösen, abnehmen: En, sich e.; 2) los=, aufmachen: Em den Degen, die Kleider entgürten.

enthaaren, der Haare berauben: En; ein enthaartes Haupt.

enthalb (falsch statt) drüben, jenseits. **enthalftern**, von der H. losmachen: das Pferd, sich e.

enthallen (b–t), aus Etw hallend hervorgehen, ertönen.

enthalten 240, in sich halten, begreifen, haben, fassen: das Faß e. 60 Maß; das Buch e. viel Nützliches; darin ist Alles enthalten [s. einbegreifen]; 2) sich versagen, unterlassen: sich des Trinkens e.; solcher Reden, Beleidigungen muß man sich e.; sich Jds od. des Umgangs mit Jd e.; enthaltet euch vom Götzenopfer! 3) den Ausbruch von Gemüthsbewegungen rc. zurückhalten, erwehren: sich des Lachens, des Weinens, der Thränen nicht enthalten können; ich kann mich nicht e., ihm Dieß zu sagen. **E–ung**, s. Enthaltsamkeit.

enthaltsam, sich einer Sache enthaltend, sich den Genuß versagend, sich mässigend, bezähmend: e. im Trinken sein; ein e. Mensch [Abstemius, Enkratit]. **Enthaltsamkeit**: E. vom Weine; E. im Essen; E. üben, zeigen. **enthaupten**, das Haupt abschlagen, köpfen, mit dem Schwerte hinrichten, guillotiniren: den Verbrecher mit dem Beile e. **Enthauptung**: die E. des Verbrechers geschieht, wird vollzogen, findet Statt. **enthäuten**, ab=, aushäuten: ein Thier.

entheben 241, ab=, hinweg=, empor=, aufheben, wegnehmen; 2) überheben, befreien, verschonen: En einer Mühe, Arbeit e.; En von Etw e.; seines Amtes enthoben sein; der **Enthobene** [Exempt]. **E–ung**: er bat um die E. (von) dieser Arbeit. **entheiligen**, der Heiligkeit einer Sache rc. zuwider handeln, entehren, entweihen, profaniren: den Feiertag, Namen Gottes, die Kirche e. **E–ung**. **Entheiliger** VI. **enthüllen**, der Hülle, Decke, Bekleidung berauben, sie wegnehmen, aufdecken: ein Monument e.; den Busen, sich e. [entblössen]; ein Geheimniß e. [bekannt machen, entdecken]: Betrug, Laster e. [in seiner Blösse darstellen, entlarven]; die Zukunft e. sich meinem Blicke [offenbarte sich mir im Geiste]. **Enthüllung**.

enthülsen, aushüls.: die Erbsen.

enthüpfen, h–d entkommen, weghüpfen: er ist enth. **enthusiasmiren** (aug–), begeistern, entzücken: En; ich bin ganz e–t davon.

Enthusiasmus der (109. c), Begeisterung (s. d.), Feuereifer [s. aufbrennen], Hochgefühl: der E. für Wahrheit; es herrscht E. durch das ganze Buch; in E. ausbrechen; seinem E. folgen. **Enthusiast** II, der Begeisterte, Schwärmer. **enthusiastisch**, begeistert, schwärmerisch.

entjochen, das Joch abnehmen, ab=, ausspannen: Ochsen.

entjungfern, der Jungfrauschaft berauben, schwächen: ein Mädchen.

entkeimen (b–t), k–d der Erde entsteigen, aufkeimen (s. d.): die Saat e. der Erde; 2) sich entwickeln, hervorgehen, entknospen: gute Vorsätze e. dem Herzen; Fähigk. u. Neigungen e. **entkleiden**, der Kleider berauben, die Kl. ausziehen, ablegen: En, sich e.; 2) gleich einem Kleide abnehmen, davon befreien, entblössen: die Wahrheit, Dichtung ihres Schmuckes od. von ihrem Sch. e. **entknospen**, vgl. entkeimen. **entkommen**, davon=, wegkommen, entfliehen, =gehen (s. d.): er ist dem Gefängnisse, aus dem G. entk.; er e. in den Wald; 2) weg=, abhanden kommen, verloren gehen: der Hund ist mir entk.

entkörpern, vom K. losmachen, befreien, aus dem Leben nehmen: En; der Entkörperte [Verstorbene].

entkräften, der Kräfte berauben, die K. entziehen, entnerven (s. d.), schwächen, aussaugen: zu grosse Anstrengung e. den Körper, den Geist; er entkräftet sich dadurch; ein entkräfteter [abgemerg.] Mensch, Körper; er ist vom Alter e.; das Land e.; viele Abgaben e. die Unterthanen; einen Beweis e. [ihn seiner Beweiskraft berauben]; eine Meinung, einen Beschluß e.; eine Anschuldig., Behaupt. e. [widerlegen, zu nichte machen]. **Entkräftung**, das Entkräften; 2) das Entkräftet=sein, Kraftlosigkeit: es wird eine E. des Körpers erfolgen; an völliger E. sterben. **E–sgrund**, ein Grund, durch den eine Behauptung entkräftet wird.

entladen 244, von der Last befreien, ab=, ausladen: Wägen, Lastthiere, Schiffe e.; 2) von einer beschwerl., drück. Sache befreien: sein Gewissen e.; En der Furcht od. von

der Furcht e.; eine mit Blitzstoff gefüllte Flasche e.; 3) sich von einer Last befreien: die Gewitterwolke hat sich e. [hat den Blitzstoff, den Regen von sich gelassen]; sich einer Sache, einer Geldschuld, eines Auftrags e. [entledigen]; sich des Grams e. [entschlagen].

entlang, längs, der Länge nach: den Weg u. des W. e.; sie säuselt im Bächlein e.; dem Ufer, dem Fluß e. gehen. entlarven, die Larve abziehen, in seiner wahren Gestalt zeigen, die wahre Gesinn. aufdecken, entmummen: den Betrüger, Bösewicht, das Laster. E-ung. – entlassen 244, frei lassen: einen Sklaven e.; En aus dem Arreste e.; 2) von einer Verbindlichkeit befreien, aus dem Dienste lassen, seine Entlassung geben [in gutem Sinne]: En ehrenvoll e.; En des Amtes, des Dienstes ꝛc. e.; En seines Eides, seiner Pflicht e.; die Soldaten e. [verabschieden]; als Geßner aus der Schule zu Ansbach entl.* wurde; den Senat, die Versammlung e. [beendigen]; 3) mit Schimpf davon-, weg-, fortschicken: einen Studenten von der Anstalt e.* [dimittiren]; En aus dem Dienste e. * Die Zweideutigkeit dieses Wortes muß durch irgend einen Beisatz gehoben werden. Entlassung: um E. vom Amte bitten; seine E. nehmen, bekommen; s. Abschied, Abdankung. entlasten, von einer Last befreien, entledigen: En seiner Bürde e.; er e. die Erde vom Fluch. E-zeuge, der die Unschuld des Angeklagten bezeugt; s. Belastung. entlauben, der Blätter berauben, entblättern: der Sturm e. die Bäume; ein e-ter Baum. entlaufen 244, davonlaufen, entgehen (s. d.): er ist seinem Führer, Herrn e.; aus dem Dienste e.; einer Gefahr e. entlauschen, lauschend erfahren, ablernen: Em Etw. entledigen, ledig, frei, los machen: En der Fesseln e.; sein Herz e. [ausschütten]; En, die Schulter von der Last; sich der Sorgen e. [entschlagen, entladen]; sich seines Versprechens, seiner Pflicht e. [sie erfüllen]; sich eines Auftrages, Geschäfts, seiner Schulden, des zuström. Volkes e.; sich (von) einer Beschuldigung e. [reinigen]. E-ung. – entleeren, ausleeren (s. d.): Etw e.; sich von Etw e.; vgl. entladen. entlegen, abgelegen, entfernt: das Schloß ist 1 Stunde vom Dorfe e.; ein e-er Ort. Entlegenheit: eines Gartens. entlehnen, borgen (s. d.): Etw von Em e.; 2) her-, entnehmen, anführen: eine Stelle aus einer Schrift e.; er hat von, aus Schiller, aus andern Werken Vieles e.

entleiben, des Leibes, Lebens berauben, ermorden: En, sich e.; der Entleibte. Entleibung. entleihen, s. entlehnen. entlispeln, vgl. entsäuseln: den Saiten e. melod. Klang. entlocken, weglocken, durch Locken von Etw entfernen: Em die Käufer e.; 2) ablocken, hervorlocken: Em sein Geheimniß e.; sie e. der Harfe die süßesten Töne; den Augen Thränen, aus Männeraugen Th. e.; Em ein Lächeln e. entlodern (b-t), auf-, hervorlodern, entbrennen (s. d. 1 u. 2); Feuer e. dem dicken Qualm ꝛc.; Liebeslohe e. ihrem Herzen; 2) verlodern: es e. ihm der Geist. entmannen, der Mannheit berauben, verschneiden, castriren (s. d.): En; der Entmannte [s. Castrat, Eunuch]; 2) aller männlichen Kraft berauben: ihn entmannte sein lüderliches Leben. E-ung. entmasken, s. demaskiren. entmasten, des Mastes berauben: ein Schiff. entmenschen, der menschl. Gestalt berauben: En; 2) des menschl. Gefühles, der menschl. Würde berauben, das Menschliche ablegen, zum Vieh herabwürdigen: das Laster des Trunkes hat ihn entmenscht; entmenschte [unmenschl., grausame] Herzen. E-ung.

entmummen, vgl. entlarven. E-ung. – entmuth(ig)en, des Muthes, der Hoffnung berauben, den M. benehmen, muthlos machen: En; er ist ganz entmuthigt [muthlos]. E-ung: Dieß trug zu seiner Entmuthigung bei.

entnebeln, von N. befreien, aufhellen: die Sonne e. das Thal; das entnebelte Ufer. entnehmen 247, von der Stelle nehmen, weg-, herausnehmen: ich entnahm es dem Schranke; 2) des Besitzes berauben, entziehen, wegnehmen: Em Etw e.; 3) entlehnen, aufnehmen: Geld von Em od. bei Em e.; Etw aus einem Buche e. [daraus benützen]; die Sage ist der Bay. Geschichte entnommen; 4) trassiren (s. d.): eine Summe auf Jemand e.; 5) von Etw losmachen, befreien: En einer fremden Gerichtsbarkeit e.; ich bin nun den Sorgen entnommen; 6) abnehmen, ersehen, verstehen, bemerken, lesen: aus deinem Brief entnahm ich, daß ꝛc.; wir haben Dieß aus deinen Äußerungen entnommen. Entnehmer, VI. entnerven, der Nerven, der Kräfte berauben, entkräften (s. d.), weichlich machen, entmannen: En, sich durch Etwas e.; ein entnervter Schwächling, Wollüstling; e-te Hände, Körper. Entnervung. Entomolog II. Insectenkenner, I-sammler. Entomologie die, V, Insectenkunde.

entpanzern, den Panzer abnehmen: En, sich e. entpflücken, abpfl.: dem Stocke eine Rose e. entpropfen, des Pfropfes berauben: den Pfr. herausziehen: eine Flasche e. entpressen, aus-, erpressen: der Zitrone den Saft; Em ein Geheimniß; Dieß e. ihm, seinen Augen Thränen.

entqualmen, auf-, herausqual.: dicker Qualm, Rauch e. dem Vesuv. entquellen (b-n) 249, als Quell entspringen: (auf) dem Berge e. ein Bach; Thränen e. dem Auge; 2) reichlich ausfließen, herkommen: Weisheit entquoll seinem Munde; den Lippen e. ein Gesang.

entraffen, wegraffen, ent-, fort-, losreißen: der Tod entraffte uns die edelsten Jünglinge; er e. sich den Fesseln. entragen (h-t), hervorrag.: Thürme e. dem Walde.

entrasen, des Rasens berauben: ein Stück Wiese. entrasseln (b-t), rasselnd entfahren, herabfallen: Hagel e. der Wolke; 2) r-d sich entfernen: der Wagen entrasselte. entrathen, entbehren: eine(r) Sache nicht e. können.

enträthseln, ein Räthsel, Etw Räthselhaftes auflösen, klar, deutlich machen: Das kann ich mir nicht e. E-ung. – entrauschen (b-t), r-d sich entfernen: ein Huhn e. dem Busche. Entre acte (Angt'ract), Zwischenact, Pause zwischen 2 Acten; 2) ein Musikstück im Zwischenact. Entree (Angtreh) das u. die, Eingang, Eintritt; 2) Eintrittspreis, Einlaßgeld: das E. ist, kostet, beträgt 1 fl., ist auf 1 fl. festgesetzt, herabgesetzt, erhöht; das E. (ist) wie gewöhnlich. Entreebillet, Eintrittskarte. entreißen 250, wegreißen, mit Gewalt, widerrechtlich wegnehmen, um Etw bringen: Em sein Hab u. Gut, sein Amt, die Beute; er entriß das Schwert seinen Händen; das Kind der Mutter, den Armen der M. e.; Em den Sieg, die Freiheit, Hoff. e.; En der Gefahr, dem Tode e. [davon retten, befreien]; 2) mit Gewalt u. Schnelligk. sich losmachen, entfernen, entziehen, losreißen: er e. sich dem Gedränge, den Geschäften. E-ung. entreiten (b-n), zu Pferde sich entfernen, entkommen: aus dem Lager e.; dem Feinde e. entrennen (b-t), s. entlaufen.

entre nous (angter nuh), unter uns. Entrepreneur (Anghterprenör), Unternehmer, Uebernehmer. entrepreniren, unternehmen. Entreprise, Unternehmung: in E. stehen; ein Werk in E. geben, übernehmen.

Entresol (Angtersohl) das, niedriges Stockwerk zwischen 2 höhern. entrichten, zahlen: Abgaben, Schulden; 2) ausrichten: entrichte ihm meine Empfehl., meinen Gruß, meinen Dank! E-ung: gegen E. von 12 kr. entriegeln, aufriegeln. entrieseln (b-t), r-d

sich entfernen, hervorkommen. **entrinden**, abrinden, einen Baum. **entringeln**, abring. **entringen**, r-d wegnehmen, entwinden: ich entrang seiner Hand das Schwert; 2) kämpfend sich losreißen: wenn ihr Herz sich dem Weltgefühl entrang. **entrinnen** (b-n), von Etw rinnen: dem Gehölz e. ein Quell; 2) entfließen, vergehen: die Zeit e.; 3) entlaufen, entfliehen, entgehen: aus der Schlacht; Alles was dem Schwerte entrann, wurde gefangen; einer Gefahr, einem Unglücke entrinnen. **entrollen** (b-t), r-d sich entfernen, wegrollen: der Stein e. mit Gepolter dem Berge; ihrem Auge e. Thränen; 2) schnell vergehen: die Zeit e.; 3) fortrollen machen: sie e. Steine; 4) aufrollen, öffnen, entfalten, ausbreiten: ein Buch, Kleid, die Schwingen. **entrücken**, schnell entfernen, wegbringen, -schaffen, verschwinden machen: En (aus) den Augen e.; Romulus ward in einer Wolke zu den Göttern entrückt; der Tod entrückte ihn (der Welt) [er starb]; ich war dem Irdischen entr. [entzückt]; 2) entwenden, stehlen: Em Etw entrücken. **Entrückung**, das Entrücken; 2) das Entrückt-sein, Entzückung, Ekstase. **entrunzeln**, s. entfurchen: die Stirn. **entrüsten**, erbittern: En; 2) zornig werden: über eine Sache sich e.; mich entrüstet es zu sagen. **E-ung.** – **entrütteln**, durch Rütteln herausbringen: En dem Schlafe entrütteln. **entsagen**, sich von Etw lossagen, sich einer Sache begeben, enthalten, aufgeben, verzichten, resigniren, abdiciren, niederlegen, zurücktreten, ablassen: zu Jds Gunsten seinen Ansprüchen u. Fod., seinem Antheile, Eigenth., dem Throne, einem Amte, Geschäfte e.; dem Laster, Trunke, einer Speise e.; einer Person e. [die Gemeinschaft, den Umgang mit ihr aufheb.]. **E-ung.** **entsatteln**, des Sattels berauben, absatteln: das Pferd; 2) aus dem S. heben: En. **Entsatz** der, VII, das Entsetzen, Befreien von einer Belagerung: zum E. der Festung herbeieilen, sich rüsten; 2) die Truppen, die zur Befrei. kommen: der Festung (einen) E. schicken; es kömmt E. **entsaüern**, der Saüre berauben. **entsaugen**, aussaugen: Bienen e. den Blumen Süssigkeit. **entsaüseln**, **entsausen** (b-t), s-d sich entfernen, aus Etw hervorgehen: Geraüsch e. den Baümen; dem Haine e. murmelnde Laute. **entschädigen**, erlitt. Schaden ersetzen, vergüten: En durch od. mit Etw für Etw e.; er wußte sich zu entsch. Vgl. ausgleichen. **E-ung**, das Entschädigen; En zur E. verurtheilen; auf E. dringen; E. verlangen; 2) das, wodurch ein Schaden ersetzt wird, Ersatz: er erhielt eine gute, hinreichende E. **E-ssumme**: die E. betrug 90 fl. **entschallen**, sch-d entströmen, entönen: Wehmuth e. den Saiten; ein Lied e. der Brust. **entscharen**, scharenweise trennen, zerstreuen: zur Flucht e. das Heer sich nun. **entschaümen**, sch-d entstürzen: die Quelle e. den Klippen; 2) abschaümen: Etwas. **entscheidbar**, was entschieden werden kann. **entscheiden** 253, in zweifelh., streit. Sache ein Urtheil fällen, einen Ausspruch thun, bestimmen, beendigen, den Ausschlag geben: die Waffen müssen e.; Etw mit dem Schwerte, einen Streit, eine zweifelh. Frage e.; über Etw e.; die Sache ist (203, b) entschieden; sein Schicksal ist noch nicht e. [unentsch.]; die Richter entschieden (dahin), daß ꝛc.; Dieß e. mein Unglück [macht mein U. gewiß]; das Glück hat für mich, zu meinen Gunsten e.; dieser Vorfall kann entscheidend (wichtig) werden [kann der Sache den Ausschlag geben]; ein e-der Grund, Einfluß; eine e-de [bestimmte] Antwort; sich entscheidend erklären; es naht die entscheidende [wichtige] Stunde; es kam zu einem e-den Treffen; 2) sich bestimmt erklären, festen Entschluß fassen: sich über Etw, für Etw, für En e.; 3) sich zeigen, zum Ausschlage kommen, beendigt werden: es wird sich nun entscheiden, wer Recht hat; es muß sich jetzt e. Vgl. **entschieden**. **Entscheidung**, das Entscheiden: die E. des Processes; eine rasche, langsame, E.; 2) ein entscheidender Ausspruch, Bescheid: die E. abwarten; Etw der E. Jds überlassen; die E. geben; die Untersuchung ist zur E. gekommen; die E. hängt davon ab; in der Stunde der E.; Etw zur E. bringen; die E. durch Etw herbeiführen; die E. in solchen Dingen ist leicht; darüber hat er die E. Vgl. Ausgang. **E-sgrund**, ein Rechtsgrund, auf dem eine Entscheidung beruht. **E-spunkt**: auf dem E. sein. **E-stag.** **e-svoll**, völlig entscheidend, wichtig. **Entscheidungszeichen**, ein entscheidendes Zeichen, Krisis. **E-szustand**, Krisis. **entschieden** (von entscheiden) ausgemacht, sicher, gewiß, bestimmt: eine e. Neigung zu Etw haben, zeigen; ich bin ein e. Feind von Complim.; ein Mann von e. [erprobter] Treue; e. Verdienst, Werth; ich bin darüber ganz e. [mit mir im Reinen, entschlossen]; Etw als e. melden; es ist noch nicht e., ob ꝛc.; die Sache ist nun e. **Entschiedenheit**, Gewißheit: mit E. sich für, gegen Etw erklären. **entschiffen**, s. davonschiffen: dem Ufer e. **entschimmern**, vgl. entfunk. **entschirren**, aussch. **entschlafen** (b-n) 254, in Schlaf gerathen, einschlafen, entschlummern; 2) sanft sterben: er ist (in) dem Herrn (sanft) e.; der **Entschlafene**. **entschlagen** 255, herausschlagen: Feuer den Steinen e.; 2) sich losmachen, befreien, fahren lassen, die Gedanken von Etw ablenken: sich aller Sorgen e.; ich kann mich dieses Gedankens nicht e.; sich der öff. Geschäfte e. [sich davon zurückziehen]. Vgl. vergessen, meiden. **entschleichen**, davonschleichen (s. d.): er e. der Gesellschaft; 2) unbemerkt, heimlich fließen: eine Thräne entschlich seinem Auge; 3) verfließen: schnell e. mir die Zeit. **entschleiern**, des Schleiers berauben, durch Wegnehm. des Schl. sichtbar machen, enthüllen: das Gesicht, sich e.; die Wahrheit, eine Sache e. [offenbaren]; die Zukunft e. **E-ung.** **entschließen** 256, aufschließen, öffnen: das Schloß, die Thüre e.; die Rose, die Blüte e. sich; 2) Beschluß, Vorsatz fassen, beschließen, sich vornehmen: ich habe mich nun dazu entschlossen; ich bin fest entschlossen [habe mich entschlossen], Dieß zu thun. Vgl. entschlossen. **Entschließung**, das Sich-entschließen, der Entschluß: die E. hiezu fällt ihm schwer; 2) Beschluß, richt. Entscheidung, Amtl. Verfügung, Bescheid, (s. d.): ein E. fassen, bekommen, abwarten; die E. lautet dahin, daß ꝛc. **entschlossen** (von entschließen s. d.), schnell einen Vorsatz fassend, gefaßt, resolut, muthvoll, couragirt, beherzt (s. d.), dreist, besonnen: ein e. Mensch; er ist, zeigt sich e.; e. Muth. **E-heit**: feste, grosse E. bei, in Gefahren haben, zeigen. **entschlummern**, entschlafen (s. d. 1 u. 2): er ist sanft zu einem beſſ. Leben entschl.; 2) aufwecken, um den Schlummer bringen: der Lärm e. mich. **entschlüpfen** (b-t), schnell, unbemerkt entkommen (s. d.), entwischen: der Aal entschlüpfte mir, meinen Händen; 2) entfahren (s. d. 2): wie leicht e. ein unbedachtsames Wort! ein Seufzer e. ihr; 3) geschwind vergehen: Vieles e. dem Gedächtnisse; die Zeit e. unvermerkt. **Entschluß*** VII, Vorsatz, Absicht, Plan, Willensmeinung, Entschließung: einen E. fassen, ändern, zurücknehmen; En von seinem E. abbring.; sich mit E-en herumtragen; einen E. zur Reife bringen; des festen Entschlusses bleiben; bei seinem E. bleiben, beharren, ihm treu bleiben; mein E. steht fest; Dieß brachte mich zu diesem E.; er kommt, gelangt zu keinem festen E.; ein rascher, plötzl., unüberlegter, ruh. E.; er that es mehr noth-

gedrungen als aus freiem E. **entschlußlos**, s. unschlüssig. E-keit. **entschnüren**, aus-, losschnüren. **entschröpfen**, ausschröpfen: Em Blut e. **entschuhen**, s. ausschuhen. **entschuldbar**, was entschuldigt werden kann, was sich e. läßt. **entschuldigen**, durch Gründe von der Schuld befreien, freisprechen od. zu befreien suchen, rechtfertigen, excusiren: En e.; sich wegen einer Sache durch En bei Jd entschuldigen lassen; man muß sich zu entsch. suchen gegen die, welche rc.; er suchte sich deßhalb auf alle Art zu e.; Sie werden mich für entschuldigt halten; sich mit Geschäften, mit seiner Gesundheit rc. e. [s. ausreden 5]; Deine Krankheit e. dich; dieses Versehen läßt sich einigermassen e. [ist verzeihlich]. **Entschuldigung**, das Entschuldigen: ich habe ihre E. bei ihm übernommen; 2) die Gründe, womit man sich od. eine Sache zu entschuldigen sucht: eine gute, annehmbare, gegründ., giltige, hinreich., triftige, wahrschein., nichtige, verwerfl., unstatthafte E. vorbringen, haben; Etw als E., zu seiner E. anführen; Das findet leicht eine E.; Dieß gewährt mir eine gerechte E.; eine E. annehmen, gelten lassen, verwerfen, zurückweisen; Das verdient keine E.; er suchte allerlei E-en hervor; es fehlt ihm nie an E.; die Wichtigk., Triftigk. dieser E. ist nicht zu laügnen; Dieß sind leere E.; wegen Etw um E. [Verzeih.] bitten. Vgl. Ausflucht, Behelf, Grund. **E-sgrund**: Etw als E. anführen: alle mögl. E-e anbringen. **entschütteln**, abschütt.: dem Baume das Obst e.

entschwanken (b-t), schw-d sich entfernen: der Greis e. seinem Lager. **entschweben** (b-t), schw-d sich entfernen, sich erheben und dem Blicke entziehen, unmerklich verlassen, entschwinden, aufsteigen, -schweben: er e. (von) der Erde zu den blauen Höhen; der Entschwebte; dem Herzen e. die Sorgen.

entschwefeln, der schwef. Theile berauben: Etw. **entschwinden** (b-n) 259, verschwinden, schnell aus den Augen kommen: das Schiff entschwand meinem Auge; die Zeit e. [vergeht schnell]; der Zweifel e. [verliert sich]; es e. (aus) dem Gedächtnisse. **entschwingen**, schw-d sich entfernen, sich auf-, herabschwingen: er e. sich der Erde; leicht e. sie sich dem Wagen.

entschwirren (b-t), schw-d sich von Etw entfernen, fliegen: der Pfeil e. (von) der Bogensehne. **entseelen**, der Seele, des Lebens berauben, tödten: En; der entseelte Leichnam; 2) des Bewußtseyns berauben: mich e. die Angst. **entsegeln**, s. entschiffen. **entsenden**, von sich senden, wegsenden: En; 2) werfen: den Wurfspieß; 3) hören lassen: der Brust die Stimme e.

entsetzen, des Besitzes einer Sache berauben, aus dem Bes. setzen, von einer Stelle entfernen, absetzen: En seiner Stelle, seines Amtes; 2) von der Belag. befreien: eine Stadt; 3) in grossen mit Erstaunen u. Abscheu verbundenen Schrecken versetzen: Nichts kann mich e.; 3) in Schrecken gerathen, Schr. empfinden, zus.-schauern, erstaunen: sich vor oder über Etw, vor der Gefahr, dem Tode e.; ich entsetze mich vor dem schreck. Anblicke. **Entsetzen** das, VI, das Entsetzen, die **Entsetzung**: Jds E. vom Amte; das E. der Festung; s. Entsatz. 2) Schrecken, verbunden mit Erstaunen u. Abscheu: ich höre es mit E.; es befällt, ergreift mich ein E. **entsetzen(s)voll**, grosses Entsetzen verursachend., erregend, grauenvoll, entsetzlich: e. That

entsetzlich, vgl. entsetzensvoll: e. Mensch, That, Geschichte, Anblick; 2) außerord., ungemein, unerhört, stark, sehr: e. schreien, fluchen, trinken rc. **Entsetzlichkeit**, das Entsetzlich-sein: die E. dieser Person, Sache, Handlung; 2) entsetzliche Sache selbst: man hört jetzt Nichts mehr von solchen E-en.

Entsetzung, s. Entsetzen u. Entsatz. **entsiegeln**, das Siegel abnehmen, öffnen: einen Brief e. [aufbrechen]. **entsinken** (b-n) 260, entfallen (s. d.): da entsank ihm, seiner Hand der Stock; 2) sich nieder-, herabsenken: vom Himmel e. die Nacht; 3) nach und nach verloren gehen, ent-, dahinschwinden: es e. mir der Muth, die Kraft, Besinnung. **entsinnen** (b-n) 260, sich erinnern, sich darauf besinnen: sich eines Ausdruckes, Vorfalls e.; ich e. mich nicht, so Etw gehört zu haben. **entsinnlichen**, des Sinnlichen berauben, das S. benehmen: En e.; der entsinnlichte [über das Sinn. erhabene] Mensch.

entsittlichen, unsittlich machen: En. E-ung. **entsohlen**, der Sohlen berauben: entsohlte Schuhe. **entsöhnen**, aussöhnen, entsühnen: den Sünder. E-ung.

entsonnen, des Sonnenscheins berauben: entsonnte Hügel. **entspinnen** 261, sp-d hervorbringen: ein Gespinnst dem Rocken e.; 2) allmälig, heimlich hervorbringen, anspinnen, anstiften: Krieg, Unfrieden; 3) nach und nach entstehen, daraus hervorgehen, entwickeln: es entspann sich daraus ein lebhafter Streit, ein Gespräch, ein Liebeshandel; wie wundervoll mein Schicksal sich e. E-ung. **entsprechen** 261, gemäß, angemessen, passend, geeignet sein, zusagen, gefallen: der Erfolg entsprach meinen Wünschen; der Sohn entspricht den Hoff. des Vaters nicht; dem dis e. das Deutsche „zer"; die Worte, Ausdrücke e. sich genau; die Einrichtung e. ihrem Zweck ganz, vollkomm. **entsprießen** (b-n) 261, sp-d entstehen, hervorsprießen, entsprossen, entkeimen; 2) entstehen, -springen, hervorgehen: aus dem Geiz e. viele andere Laster; (aus) könig. Blute entsprossen; (von) armen Aeltern e. [geboren, gezeugt, abstammend]. **entspringen** (b-n) 262, spr-d od. schnell sich entfernen, davonspr., entkommen (s. d.): den Gendarmen, aus dem Kerker; 2) seinen Ursprung, Grund in Etw haben, hervorkommen, entsprießen (s. d.): am Fusse des Berges e. ein Quell; der Rhein e. auf den Alpen; er ist aus einem berühmten Geschlechte entsprungen; daraus kann viel Unheil e. **entspritzen** (b-t), hervor-, wegspritzen: das Blut e. der Wunde. **entsprossen** (b-n), entsprießen: Pflanzen entsproßten dem Boden.

entsprudeln (b-t), spr-d hervorkommen, entfließen, -strudeln: reichliche Wasser e. der Höhle; 2) wegsprudeln. **entsprühen** (b-t) sp-d von od. aus Etw fahren: dem glühenden Eisen e. Funken; den Augen entsprüht Feuer.

entstalten, s. entstellen.

entstammen, s. her-, abstammen, entsprießen. **entstehen** (b-n) 262, seinen Anfang, Ursprung haben od. nehmen, entspringen, ins Dasein treten, werden, ausbrechen, hervorgehen: die Wolken e. aus Dünsten; es entstand aus dieser Hitze ein starkes Gewitter; es e. Feuer, ein Geschrei, Aufruhr, eine Krankh.; daraus kann Nichts Gutes e.; es e. hier die Frage, ob rc.; der daraus entstandene Schaden; 2) ermangeln, unterlassen: ich werde nicht e., ihn zu bestrafen; 3) im Stiche lassen, verlassen, nicht beistehen, sich entziehen: ich werde Dir hierin nicht e.; ich werde Dir mit meinem Rathe nicht e.; 4) (h-n), fehlen, mangeln: Das kann mir gar nicht entstehen; ein Amt kann ihm nicht e. Das **Entstehen**, die **Entstehung**: E. des Brandes; das Uibel wurde in seiner E. od. im, beim Entstehen unterdrückt. **Entstehungsart**. **E-sgrund**.

entstehlen, wegstehlen: er entstahl sich der Gesellschaft. **entsteigen** (b-n) 263, st-d sich entfernen, in die Höhe, emporsteigen, sich erheben: er e. seiner Gruft; Dünste, Rauchwolken e. zum Himmel; Blumen e. [entkeimen] der Erde; die Sonne entstieg dem Meere; Klagen, Seufzer e. der Brust. **entstellen**, verstellen, die Gestalt auf nachtheil. Art verändern, verunstalten, entstalten, verzerren, häßlich machen: der Gram hat sie e.; du

siehst ganz entstellt aus; mit entstellten Zügen; Jemands Namen e.; 2) absichtlich falsch darlegen, erzählen, verdrehen: er hat den ganzen Vorfall, die Thatsache, seine Rede entstellt; durch eine falsche Erzähl. Etw e.; dadurch wurde die Franz. Geschichte e. E-ung: die E. des Körpers, einer Thatsache.

entstrahlen (b-t), st-d von Etw ausgehen, sich verbreiten: ein Glanz e. dem Himmel; Ernst e. seinem Auge. E-ung. **entstreben**, sich zu entfernen, zu entkommen streben: sie entstrebt meinem Arme.

entströmen (b-t), aus-, heraus-, hervorströmen, entfließen: ihm, seinen Wunden e. Blut; Wein e. der Presse; 2) in Menge von oder aus Etw sich bewegen, begeben: das Volk e. den Thoren. E-ung.

entstrudeln, vgl. entsprudeln.

entstürmen (b-t), im Sturme, schnell entfliehen (s. d.): rasch e. die Zeit; 2) mit Gewalt, Geraüsch sich entfernen, enteilen, entstürzen: sprach's u. e. dem Hause. **entstürzen** (b-t), heraus-, hervorstürzen, schnell, mit Gewalt herab-, entfallen: er e. dem Pferde; Regen e. den Wolken; 2) unaufhaltsam hervordringen, ausbrechen: Thränen e. ihren Augen; 3) enteilen, -stürmen: eiligst entstürzt er dem Hause.

entsühnen, s. entsöhnen.

entsündigen, von der Sünde u. der Strafe befreien, reinigen: Einen, sich, den Altar; 2) begangene Sünden, geschehenes Uibel ꝛc. gut machen: die Zukunft muß die Vergangenh. e. E-ung: die E. von Verbrechen.

enttauchen, hervor-t.: den Fluten e.

enttaumeln, t-d davongehen: er e. der Schenke. **enttaüschen**, die Taüschung, den Wahn benehmen, aus dem Irrthume ziehen: En E-ung: Das war eine bittere E.!

entthronen, vom Throne stossen, des Th. verlustig erklären, der Herrschaft berauben, die H. entreißen, dethronisiren: einen Herrscher.

enttönen (b-t), von Etw hertönen, entschallen: liebliche Laute e. ihren Lippen. **enttraüfeln** (b-t), hervor-, heraustraüfeln: der Saft e. der Birne. **enttrocknen**, abtrocknen: Thränen den Wangen e.

enttropfen, vgl. enttraüfeln.

entübrigen, erübrigen; 2) überheben: ich möchte dieser Mühe entübrigt sein. **entvölkern**, e-volken, der Einwöhner berauben: ein Land; ein e-tes Land. E-ung.

entwachsen (b-n) 269, durch Wachsen unpassend werden: den Kleidern, den Kinderschuhen, den K-jahren e.; er ist der Schule, der Ruthe e. **entwaffnen**, der Waffen berauben, die W. abnehmen, wehrlos, unschädlich machen: den Feind; Jds Anklage durch sein Ansehen e.; ihre Ruhe entwaffnete [besänft.] seinen Zorn; En durch Bitten e. **entwalden**, der Waldung berauben. **entwallen** (b-t), hervor-, heraus-, herabwallen, w-d entfließen (s. d.): der Strom e.; Locken e. dem Nacken; 2) w-d sich erheben: Rauch e. dem Hause; ihr Busen e. dem Flör; der Abend e. den Höhen; 3) verfließen, vergehen: flüchtig e. die Zeit. E-ung. **entwälzen**, w-d entfernen, wegwälzen: er e. dem Grabe den Stein.

entwanken, s. entschwanken.

entwässern, des Wassers berauben, vom W. befreien, trocknen: die Wiesen; 2) der wäss. Theile berauben [durch Verdünstung ꝛc.] E-ung.

entweder 308: entweder bleib od. geh'; e. so od. anders; alle Menschen sind e. [theils] männlichen od. [theils] weiblichen Geschlechtes; die Thiere sind e. Saügethiere, od. Vögel, od. Fische, od. ꝛc. *Zuweilen wird es ausgelassen: es muß biegen od. brechen; Vogel friß od. stirb!

entwehen (b-t) w-d entsteigen, sich erheben: Düfte e. der Rose; seinem Liede e. Schwermuth; Seufzer e. der Brust; 2) (h-t) wegwehen, w-d entfernen; der Wind hat den Baümen das Laub entwehet.

entwehren, entwaffnen (s. d.); 2) sich erwehren (s. d.). **entweiben**, der Weiblichkeit berauben, die W. nehmen: En; 2) das Weibische benehmen: einen weibischen Menschen e. **entweichen** (b-n), ausweichen, ausgleiten: der Fuß entwich mir; 2) entfliehen (s. d.), das Weite suchen: er ist böslich entwichen; der Gefahr e.; 3) vergehen: die dicke Finsterniß e. E-ung: seine E. aus dem Kerker. **entweihen**, entheiligen (s. d.): den Tempel, Gottesdienst, ein Verdienst durch Verdacht e. Entweiher VI, E-ung. **entwenden** 269, entziehen: er hat die Güter seinem Sohne e. u. Fremden gegeben; 2) wegnehm., stehl.: Em Etw, Geld aus öff. Cassen e. E-ung, s. Diebstahl.

entwerfen 270, die nöth. Theile eines künst. Ganzen ordnen, abbilden: ein Gemälde e.; einen Riß, Plan, Brief, eine Rede genau, sorgfält. e.; Etw bei sich, in Gedanken e.; sich ein deutl. Bild von Etw e.; 2) flüchtig abbilden, abreißen, skizziren: einen Kopf leicht, obenhin e.; 3) flüchtig zu Papiere bringen, aufsetzen, concipiren: seine Gedanken, eine Rede e. **Entwerfer**, der den Entwurf zu Etw macht, Concipient. **entwickeln**, auseinander wickeln, ausbreiten: die Rolle, das Papier e.; die Reiterei e. sich, ihre Reihen, entw. sich in Schwadronen, schwadronenweise; 2) zus.-gewickelte Theile auseinanderlegen u. sichtbar machen, in seinen Theilen allmälig ausbilden, zeigen: die Rose e. ihre Blätter; die Knospe e. sich; die Puppe hat sich zum Schmetterling e.; er e. sehr grosse Thätigkeit; die Anlagen des Geistes e. [sie nach u. nach in Thätigk. setzen u. üben]; die geist. und sitt. Kräfte e.; seine Fähigk. e. sich immer mehr; physisch sich e.; 3) eine verwickelte [verworrene] Sache deutlich machen, erklären, expliciren: eine Sache [ihre Entsteh., Veränd.] e.; die Ursachen, Streitpuncte von Etw genau, sorgfält., gelehrt, gründ. e.; einen Gedanken, Begriff klar, bestimmt e.; einen Plan e.; Dieß muß sich bald e. [aufklären, einen Ausgang gewinnen]. **Entwickelung**, das Entwickeln, Sich-entwickeln, Fortschreiten: die E. der Rose; die geist. E. [Bildung des Geistes, Kultur]; die phys., körp. E.; scharfsinn., klare E.; wie Dieß gekommen sei, bedarf keiner weitlaüf. E. [Explication]; 2) der deutliche Ausgang einer dunk., verworr. Sache, Katastrophe: die E. der Begebenheit; die E. des Stückes; 3) Evolution (s. d.). E-speriode, -stufe. **entwilde(r)n**, die Wildheit benehmen, civilisiren: 2) die W. verlieren, gesittet, gebildet werden: das Volk e. sich. E-ung.

entwimmeln (b-t), schaarenweise von Etw ausgehen: die Ameisen e. dem Haufen. **entwimpeln**, der Wimpel berauben, die W. niederlassen: das Schiff. **entwindeln**, auswindeln: ein Kind. **entwinden**, w-d entziehen, durch Winden herausbringen, entringen: Em den Degen e.; ein Geheimniß e. [entlocken]; 2) sich durch allerlei Windungen losmachen, befreien: die Schlange e. sich dem Arme; er sucht sich (aus) ihrem Garne zu e.; 3) mit Anstreng. u. Uiberwind. sich losmachen, trennen: er entwand sich ihrer Umarm.; sich dem Schlafe e.; sich dem Tage e. [den Tag unter Anstreng. zurücklegen; sich den Anstreng. entziehen]. E-ung.

entwipfeln, des Wipfels berauben: der Sturm e. Eichen.

entwirbeln (h-t), w-d entführen: der Wind e. das Laub: 2) (b-t), w-d entsteigen: der Rauch e. in die Lüfte. E-ung. **entwirren**, was verwirrt ist, auseinander bringen, das Gewirr auf-lösen, auswirren, schlichten, in Ord. bringen, reguliren: den Knaüel e.; Jds Geschäfte, den Wust von Geschäften e.; 2) auflösen, entwickeln, deutlich machen: Etw; das Labyrinth wird sich e. Vgl. enträthseln. **Entwicklung**.

entwischen (b-t), geschwind, heimlich sich entfernen, entgehen (s. d.): du sollst mir nicht wieder e.; der Gefangene ist (heimlich) entwischt; ich habe die Gelegenheit e. lassen; keine Miene seines Gesichts ist mir e.; es ist ihm ein Wort entw.

Vergleiche entzwei=beißen mit „auseinander=, voneinander=, zer=beißen!“

[entfallen]; 2) abwischen: der Wunde das Blut e. E–ung. entwogen (h–t), w–d. in Wogen sich entfernen: die Welle e. dem Blicke.

entwohnen (h–t), aus der Gewohnh. sein, nicht mehr gewohnt sein, ungewohnt werden: der Arbeit, des Dienstes entwohnen und entwohnt sein; er war längst der Deutschen Sprache e.; er schaut endlich das lang entwohnte Licht. E–ung. entwöhnen (h–t), abgewöhnen: ich habe das Kind e. [es von der Muttermilch ab= u. an and. Speisen gewöhnt, stille es nicht mehr]; das Kind ist schon e–t; junges Vieh e. [absetzen]; sich einer Sache e. [nicht mehr begehren oder üben, verlernen]; sich des Rauchens e.; die Soldaten hatten sich der Zucht ganz entwöhnt [waren derselben nicht mehr gewohnt]. Entwöhnung: die E. der Waffen oder von den W. entwölken, von den Wolken befreien, aufhellen, aufklären: die Sonne e. den Himmel; Das entw. den düstersten Tag; die Stirn e. [das Gesicht aufheitern]; den Sinn e.; 2) sich aufheitern: der Himmel, der trübe Tag entw. sich. E–ung. entwürden, der Würde berauben, degradiren: En. E–ung.

entwürdigen, der sittl. Würde berauben, herabwürd., entweihen: das Heiligste, die Deutsche Sprache e.; sich e. [unter seiner Würde handeln]. E–ung. Entwurf*, Anordnung, Abbildung der zu einem künst. Ganzen nöth. Theile, die noch unvollend. Darstellung eines praktisch auszuführenden Gegenstands, Skizze, Grundlage, der erste Aufsatz, Plan: der E. eines Gemäldes, eines Gebaüdes, Gedichtes, einer Rede, od. zu einem Gemälde, od. von einem G. 2c.; E. einer Schrift; der E. einer Friedensunterhandlung, eines Vertrages, Schreibens; kurzer E. der Sittenlehre; den E. von od. zu Etw machen; grosse E–e machen; der erste E. war der beßte; ein unvollständ., roher, ausführl., ausgearbeit., vollend., überlegter, wohlgeord., zweckmäss. Entwurf.

Entwurfmacher, Projectmacher 2c. E–spapier, Conceptpapier.

entwurzeln, der Wurzel berauben, mit der Wurzel ausreißen: der Sturm e. die Baüme. E–ung.

entwürzen, seiner Würze berauben: die Freuden.

entzapfen, den Z. wegnehmen: ein Faß e.; 2) aus=, abzapfen: Bier. E–ung. entzaubern, vom Zauber befreien, den Z. lösen: En; er ist entzaubert, steht e–t da. E–ung.

entzaümen, aus= abzaümen: ein Pferd. E–ung. entzeptern, des Zepters berauben, entthronen. E–ung. entziehen 271, heraus=, hervor=, wegziehen. z–d entfernen: das Fleisch dem Spieße e.; 2) nehmen, entreißen, vorenthalten, um Etwas bringen od. betrügen: Em Etw entz. [den Besitz od. Genuß desselben rauben]; Em seinen Beistand, dem Staate seine Dienste, dem Lande nützliche Landbauer e.; En der Strafe e.; das Alter e. uns der Thätigkeit; 3) was sich gebühret entziehen: Em die Speise, den Lohn, dem Bürger die Nahrung, den Verdienst, die Kundschaft; den Pferden das Futter; 4) sich entfernen, losmachen, zurückziehen, sich nicht damit befassen, aufgeben, vermeiden, zu entgehen suchen: sich einer Sache e.; sich den Geschäften, dem Kriegsdienste, dem Geraüsche der Stadt e.; sich der Aufsicht, Jds Umgange, Jds Blicke, sich seinen Verfolgern e. E=ung: die E. des Bürgerrechts 2c. entzifferbar, was entziffert werden kann. E=keit. Entzifferer VI, der Etw zu entziffern versteht, Dechiffreur. entziffern, eine mit Ziffern od. geheimen Schriftzeichen geschrieb. Schrift deuten u. erklären, dechiffriren: einen geheimen Brief scharfsinnig e.; 2) erklären, deutlich machen: Das vermag ich nicht zu e. E=ung. Entzifferungskunst.

entzischen (h–t), z–d entfahren: sie e. dem Busche. entzücken, begeistern, in Ekstase bringen, in einen Zustand übernatür. Empfindung versetzen: Dieß hat ihn od. dadurch ist er bis in den dritten Himmel entzückt; 2) angenehme Empfind., grosses Vergnügen erregen, ergetzen: der Gesang e. mich; ihre Schönheit e. Alle; ein entzückendes Mädchen; ich bin vor Vergnügen e–t; ein entzückter Liebhaber. S. begeistert. Entzücken das, VI, das Entzücktsein: zum Entzücken schön; 2) entzückende Sache, höchste Freude. Entzückung, der höchste Grad der Begeisterung (s. d.) u. der Freude. entzückungsvoll, sehr, ganz entzückt. entzügeln, vom Zügel befreien, den Z. losmachen: das Pferd; 2) loslassen, der Willkür überlassen: entzügelte Leidenschaften, Ströme. entzündbar, was entzündet werden kann, entzündlich, feuerfangend. E–keit.

entzünden, brennen machen, anzünden, in Flammen setzen, in Brand stecken: der Blitz hat das Schiff entz.; 2) in heft. Leidenschaft versetzen, heftig anregen, anfachen: sie hat mein Herz entzündet; mein Herz ist von Eif. e–t; Liebe, Eifersucht, Begierde, Haß, Zorn, Leidenschaft e.; 3) in Brand gerathen, entbrennen: die Kohlen, das feuchte Heu haben sich e.; die Wunde, das kranke Glied hat sich e. [ist angeschwollen, roth u. heiß]; ein entzündetes Glied, Geblüt; der Krieg e. sich von Neuem [bricht wieder heftig aus]. entzündlich, was sich entzünden läßt, entzündbar: ein e. Körper, Stoff; 2) mit Entzündung verbunden, entzündungsartig: eine e. Krankheit, Geschwulst. E=keit. Entzündung, das Entzünden; 2) das Entzündet=sein, Hitze, Anschwellung u. Röthe eines kranken Körpertheils: die E. der Augen; die E. gibt sich, läßt nach, nimmt ab, wird durch Etw gehoben, gestillt, gemindert. E=sfieber, F., welches mit Entzünd. verbunden ist. entzupfen, weg= auszupfen: dem Kleide Fäden entz.

entzwei, in 2 Theile, in Stücke getheilt, gebrochen, zerbrochen, =rissen, =schlagen, gespalten: das Fenster, das Kleid ist e. In Zusammensetz. soviel als zer=: entzweibeißen, =brechen, =drehen, =drücken, =fallen, =fressen 2c.

entzweigehen (h–n), in Stücke gehen, zerbrechen: die Tasse ging entzwei; 2) durch Gehen zerreißen: die Schuhe. entzweimachen, eine Sache nicht ganz lassen, zerstücken: du mußt es nicht entzweim.

entzweischieben: das Brett e.

entzweischießen: die Scheibe.

entzweispalten, e=treten 2c.

entzweien, uneins machen: man hat sie entzweit; die Gemüther der Bürger e.; En mit Jd e.; 2) sich trennen, uneins, Feind werden: sie haben sich e.; er hat sich mit ihr e.; entzweite Freunde. E=ung, das Entzweien; 2) das Entzweit=sein, Zwietracht, Z=spalt, Feindschaft, Streit, Zank. entzweifeln, die Zweifel benehmen: Einen entzweifeln.

Enucleation die, Entwicklung, Erklär. enudiren, entblössen, aufdecken. Enveloppe (Anghwelopp') die, Hülle, Einschlag; 2) Frauenmantel. enveloppiren, einhüllen. Environs (Angwirongs), Umgebung, Umgegend.

Envoyé (Anghwojeh), Gesandter.

Enzian der, VII, Pf., Bitterwurz.

eodem, am nämlichen (Tage), im nämlichen (Monate) 2c. eo ipso, von selbst, eben dadurch, schon dadurch, gerade zu. Eos, s. Aurora: rosengefingerte E. Epakten die (Mhrz.), Uiberschußtage, die das Sonnenjahr mehr hat als das Mondjahr. Epanalepsis die, Anfang eines Satzgliedes mit dem letzten Worte des vorhergehenden, nach langen Zwischensätzen.

Epanaphörä, E=ströphe, Wiederholung des nämi. Wortes am Anfange mehrer Sätze: vgl. Epiphora. Eparch II, Vorgesetzter, Befehlshaber, Statthalter. Eparchie die, V, Statthalterschaft;

2) bischöf. Sprengel. Epaulette (Epoh-; Mz. -s) die, Achseltroddel, A-band. Epeler der, VI, Ahorn.
Epexegēse die, beigefügte Erklärung. Ephemēre die, IV, ein Thierchen, das nur 1 Tag lebt, Eintagsfliege. ephemer(isch), eintägig; 2) kurze Dauer habend: e. Schriften. Ephemeriden die (Mz.), Tagblätter. Epheu der, VII, bekannt. Rankengewächs mit immer grünen Blättern (Wintergrün, Eppich, Ivenlaub, Baumwinde, Mauerpfau). e-artig, nach Art des Epheu. E-kranz. Ephor IX, Kirchen-, Schulaufseher.
Ephorat das, VII u. Ephorie die, V, Vorsteheramt, kirchliches Aufseheramt; Superintendentur.
Epicōnum das (109. f.), Wort, das für Masc. u. Fem. einerlei Form hat. Epidemie die, Seuche, ansteck. Krankheit. epidemisch, einheimisch, ansteckend; vgl. endemisch.
Epigramm das (VII u. 109. b.), Auf-, Uiberschrift; 2) ein kurzes, sinnreiches, witz. Gedicht, Sinngedicht; 3) kurzes Spottgedicht.
epigrammatisch, überschriftlich; 2) sinngedichtlich. Epigrammatist II, Verfasser von Epigrammen. Epigraph das, VII, Uiber-, Inschrift. Epiker, Verfasser eines Epos. Epikurer (E-eer) der, VI, Anhänger des altgriech. Philosophen Epikur, und (weil man seine Lehre mißdeutete) ein Mensch, der sein höchstes Gut in dem Genusse des gröbern sinnlichen Vergnügens sucht, Schwelger, Wollüstling.
epikurisch (e-ëisch), grob sinnlich, schwelgerisch, wollüstig: ein e. Leben führen. Epikur(e)ismus der, Epikurs Lehre vom weisen Genuß der Lebensfreuden; 2) Schwelgerei. Epilepsie die, Fallsucht, (gemein:) hinfallende Krankh. epileptisch, fallsüchtig: e. Zu- oder Anfälle bekommen.
Epilōg(us) der (109. d), Redeschluß, Schlußrede. Epiphania, Erscheinung. E-fest, Fest der Ersch. Christi, 6. Jan. Epiphōra die, Endung mehrerer Redesätze mit denselben Worten; vgl. Epanaphora. episch, s. Epos. episkopal, was zum Bischof oder dessen Amt gehört. Episkopalen, Bischöfliche, Mitglieder der herrschenden oder bisch. Kirche in England (Episkopal- od. Hochkirche); im Gsz der Presbyt. Episkopat das, VII, Bisthum, Bischofswürde. Episode die, IV, Einschaltung, Zwischenhandlung, Ze erzählung, Abschweifung. episodisch, eingeschaltet, eingewebt, eingeflochten. Epistel die, IV, Brief, Sendschreiben; 2) Brief der Apostel; 3) Abschnitt aus einem dieser Briefe, der an Sonn- u. Feiertagen vorgelesen u. erklärt wird (Perikopen), zum Unterschiede von den Evangelien: Em die E. lesen (ihm einen Verweis geben, eine Strafpredigt halten); 4) jener Theil der h. Messe, in welchem ein Abschnitt aus den Episteln &c. gelesen wird. E-seite, rechte Seite des Altars, wo Dieß geschieht. epistolarisch, brieflich, in Briefform.
Epitaphium das (109. g), Grabmal, Denkstein; 2) Grabschrift.
Epithalamium das, Hochzeitlied.
Epithĕton das (109. h), Beisatz, Bei-, Eigenschaftswort. Epitomator IX, Schriftsteller, der Etw im Auszug bearbeitet. Epitŏme die, IV, Auszug. Epizeuxis die, Wiederholung des näml. Wortes: dort, dort werden wir uns wiedersehen. Epoche, Zeitpunkt, wo man eine Zeitrechnung anfängt; 2) eine wichtige, denkwürd. Begebenheit: in od. mit Etw E. machen (denkwürdig sein, Aufsehen erregen); 3) Zeitraum. Epōde die, IV, Nachgesang; 2) Anhängsel an die Strophe mit eignem Sylbenmaße; 3) ein Gedicht mit solchen Strophen.
Epopt, s. einweihen 2. Epopöe die, IV, Epos das, Heldengedicht. episch, zu einem Heldengedicht gehörig, nach Art eines H., heroisch: ein e. Gedicht (Heldengedicht); die e. Poesie. Eppich, s. Epheu.
equestris, zu Pferde. S. Statua.
Equilibrist, s. Aequil. Equipage (Ekipasch) die, IV, Kleidung, Gepäck; 2) Geschirr, Wagen und Pferde: (sich) eine E. halten; 3) Schiffsbemannung. equipiren, kleiden: En, sich; er ist nicht gut equipirt; 2) ausrüsten, bemannen.
Equipirung, Kleidung &c.
equivoque, s. äquivok.
Er, Hauptwort, welches „Mann", bei Thieren „Männchen" bedeutet: ist es ein Er oder eine Sie? — er, sie, es, Fürwort (§. 157): wo ist dein Bruder? Er ist zu Hause; der Garten ist schön, allein er liegt zu entfernt; komm Er einmal her zu mir! (als Anrede an geringe Pers., statt „Du") S. sie u. es. -erachten, dafür halten, begreifen, einsehen: ich erachte es für überflüssig; Das ist leicht zu e.; meines E-s od. nach meinem E. (so wie ich glaube), thust du gut, wenn &c. erangeln, mit der Angel fangen; 2) nach langem Warten u. Bestreben erlangen: Etw. E-ung. erarbeiten, durch Arbeit erwerben: sich (mir) Geld. eraügnen, s. ereignen.
Erasmus (Liebenswürd.) Taufn.; 2. u. 3. Jun. Erāto die, Muse der Dichtkunst, Tanzkunst, Musik.
Erb-acker, geerbter Acker; 2) eigenthümlicher Acker, den man vererben kann. E-adel, Geburts-, Standesadel (versch. Brief-, Papieradel); 2) solche adelige Personen. Erbamt, erbliches Amt, Hof- od. Landesamt, mit dem eine Familie erblich beliehen wird; Vgl. Erzamt.
erbangen (b-t), von Bangigk. ergriffen werden: die Arme, ihr Herz, ihre Seele e. erbarmen, Barmherzigkeit, Mitleid empfinden, an den Tag legen: sich eines Unglücklichen e.; ach, daß sich Gott erbarme! erbarme dich mein(er)! Niemand e. sich über mich; 2) jammern, zum Mitleid bewegen, bedauern, bemitleiden: sein Elend e. mich; es möchte einen Stein in der Erde e.; mich e. dieses Armen; es e. mich seines Unglücks; es will sich Niemand meiner e. Erbarmen das, VI, hoher Grad des Mitleids (s. d.), Erbarmung: E. fühlen; er sieht zum E. aus; es wurde Alles ohne E. niedergemacht. E-ung. erbarmens- (erbarmungs-) werth, -würdig, erbärmlich (s. d.): ein e. Mensch; er sieht e. aus; e. Anblick. E-keit.
Erbarmer, der sich Anderer erbarmt. erbärmlich, der Erbarmung, des Mitleides werth, bedauerungs-, bejammernswerth, unglücklich, kläglich: e. Anblick, Lage; auf eine e. Weise umkommen; es ist e. anzusehen; En e. behandeln; 2) sehr abscheulich, schlecht, elend, verächtlich: e. Wicht, Geschmier; e. sprechen, schreiben, spielen. E-keit, das Erbärmlichsein, erbärml. Zustand; 2) eine erbärml. Sache selbst: Das ist eine E.! diese E. fand Beifall.
Erbarmung, Mitleiden: ein Mensch ohne alle E.; En zur E. bewegen; E-en Gottes. erbarmungslos, unbarmherzig. E-keit. erbarmungsvoll e-werth, s. erbarmenswürdig.
Erb-art, angeerbte Art, natürliche Beschaffenheit.
erbauen, in die Höhe bauen, aufbauen, gründen, aufrichten: eine Kirche, Stadt; 2) das Gemüth erheben, fromme Gedanken erwecken, zum Guten aufmuntern, auferbauen: die Predigt, das Buch, der Gesang hat mich e.; durch sein Leben Andre e.; 3) fromme Gedanken fassen: ich habe mich, ich wurde durch die Predigt sehr e.; 4) Gefallen, Vergnügen erwecken: sein Betragen e. mich eben nicht; ich kann mich an dgl. nicht e. (kein Gefallen finden). Erbauung, Aufbauung, Gründ.: E. einer Stadt; 2) Erhebung des Gemüths, Erweck. religiöser Empfind., Belehrung, Besser.: der Prediger muß die E. des Gemüthes, seiner Zuhörer zum Zwecke haben. E-sbuch. E-sschrift, eine Sch., welche die Erbauung der Leser bezweckt, ascetische Schrift. E-svortrag, ein erbaulicher V.
Erbauer, der Etw bauet od. bauen läßt, Gründer, Werkmeister.
erbaulich, Erbauung, relig. Empfind. hervorbringend, beförd., zur E. dienend, nützlich, heilsam, gut,

belehrend, fromm: eine e. Predigt; e. Lied; ein e. Leben führen; e. predigen. E–keit. Erb-bauer, ein B., der sein Gut vererben kann; ein B., der auf den Gutsherrn vererbt wurde. E-beamte, der ein Erbamt begleitet. E-bedienung, erbl. Bedienung, Erbamt. erbbegierig, Erbbegierde habend, verrathend. E-begräbniß, ein B. für sich u. seine Nachkommen; vgl. Famil. E-besitz, der ererbte u. erbliche Besitz eines Gutes. E-bestand, Erbpacht. E-beständer, Erbpächter. E-buch, s. Saalbuch.

Erbe der, I, Erbin die, V, wer eines Andern Eigenthum nach dessen Tode als sein Eigenthum erhält, Nachfolger: er hat ihn zu seinem E. eingesetzt; En als Erben substituiren; er ist alleiniger E. [s. Universalerbe]; lachende E–n hinterlassen; der E. des Thrones, seiner Kunst, seiner Tugend; 2) Leibeserbe: er ist ohne E. [Kinder] gestorben; er hat, hinterließ keine Erben.

Erbe das, VII, was man von einem Verstorb. erbt od. ererbt hat, Erbschaft (s. d.), E-theil, Nachlaß: das väterliche, mütt. E.; Em sein E. vorenthalten; sein E. durchbringen; 2) Allodium.

erbeben (h–t), s. beben, erzittern: die Erde erbebte.

erb-eigen, erblich u. eigen: ein e. Gut; Erbeigener [E-eigenthümer].

Erbeinigung, s. E-vereinigung. E-einsetzung, die Eins. als Erbe.

erbeißen 226, todt beißen; 2) aufbeißen: eine Nuß; 3) durchbeißen: man kann das harte Brod nicht erbeißen. Erbeißung.

erben (h–t), die Sache od. Verlassenschaft eines Verstorbenen als Eigenthum bekommen: ein Haus von Em e.; En nicht mit erben [Erbe sein] lassen; sie erbten zu gleichen Theilen, die Hälfte; einen Beinamen von Em e.; 2) mit der Geburt bekommen, ererben: sie hat den Witz von ihrer Mutter geerbt [Mutterwitz]; er hat diese Krankheit, diesen Fehler von seinem Vater geerbt; den vom Vater geerbten Ruhm durch eigene Tug. erhöhen; ein geerbter Haß; 3) beerben, Erbe sein: du sollst mich erben; 4) (h–t), erblich zu Theil werden, erblich fortgepflanzt werden: die Güter erben auf ihn [fallen ihm als Erbtheil zu]; Kunst erbet nicht. Erbung.

erbenlos, s. erblos; Erb-erschleicher, s. Erbschleicher.

erbeten, durch Gebet erlangen: ich habe mir dieß Glück erbetet; vgl. erbitten. erbetteln, durch B. erlangen: sein Brod, eine Gabe; 2) durch anhalt. zudringl. Bitten erlangen: sich die Freiheit, ein Amt. Vgl. abbetteln. E–ung. erbeuten, als Beute, durch Beutemachen erlangen, rauben: Geld, Schätze, Fahnen von Em e. Erbeutung. Erberel, Erbeigner; 2) Erbförster. erbfähig, fähig zu erben, nach den Gesetzen. E–keit. E-fall, der Fall, da Jd Erbe wird; 2) das Recht, eines Unterthanen Vermögen zu erben. e-fällig, was als Erbe Em zufällt; 2) dem Erbfalle (s. d. 2) unterworfen. E-fehler, vgl. Erbsünde. E-feind, beständig., ewiger, gleichsam geerbter Feind, Todfeind. E-feindschaft, E-folge, natürl. Folge in dem Besitze von Gütern u. Würden einer Person, Vorrecht der Geburt, Erbgang, Succession: die gesetzliche [natür.] E., zum Untersch. von der E. durch Vertrag; zur E. kommen; das Reich kam nach [gemäß] der E. an N. E-folger, wer zur Erbfolge kommt, Erbe.

Erbfolgegesetz, s. E-ordnung. E-krieg, Kr. wegen der Erbfolge, Successionskrieg. E-folgsordnung, Ord. der Nachfolge, Erbfolgegesetz; 2) Erbfolge-, Erbgangsrecht. Erbfrohn, Unterrichter. E-fürst, der ein Fürstenthum erblich besitzt, zum Untersch. von Wahlfürsten; 2) ein Fürst, der zum Erben eines andern bestimmt ist. E-gang, s. Erbfolge. E-recht, s. E-folgsord. Erbgeld, G., das man geerbt. E-genoß, Theilhaber an einer Erbschaft, Miterbe. E-genossenschaft. E-gerechtigkeit, Erbrecht. E-gericht, E-gerichtsbarkeit, G., welche erb- u. eigenthümlich ist; 2) niedere Gerichtsbarkeit. erbgesessen, angesessen. e-gierig, zu erben sehr begierig. – E-graf, vgl. E-fürst. E-grind, ein gleichsam ererbter, schwer zu heilender Gr. E-gut, ein geerbtes Gut; 2) s. Allodium. E-herr, Erbgerichtsherr. E-hof, Bauernhof, der erb- u. eigenth. ist. E-hofamt, s. Erblandesamt.

erbieten 228, dar-, anbieten, gewähren: ich e. Euch herzlich Alles, was ich habe; sich [mich] zu Etw e. [bereit, geneigt erklären, anheischig machen]. Erbieten das, VI, das An-er-bieten: wer wäre Thor genug, dein E. feindlich zu verschmäh'n? E–ung. erbietig, s. [erbötig.

Erbin, s. Erbe.

erbitten, um Etw bitten, ausbitten: ich erbat mir von ihm nur Dieß, daß 2c.; 2) so lange bitten, bis man seine Absicht erreicht, durch Bitten bewegen, erweichen, rühren, erflehen: ich suchte ihn zu e.; es gelang mir ihn zu e.; er läßt sich von mir nicht e.; sich in Etw e. lassen; Jds Gefühl e.; 3) durch Bitten erhalten, bewirken, daß Etw geschieht: ich habe mir die Erlaubniß hiezu von ihm erbeten; sich Zeugen zu Etw e.; 4) los, frei bitten: einen Verurtheilten. Vgl. erbetten. erbittern (h–t), bitter, zornig machen, zum Zorn, z. Unwillen reizen, erzürnen, entrüsten: En durch Etw e.; die Gemüther von Neuem e.; ein erbitterter Mensch; auf od. gegen En sehr erbittert sein, werden; 2) zornig, unwillig werden: er hat sich sehr darüber erb. Erbitterung, das Erbittern: die E. der Gemüther; 2) ein mit Unwillen u. Haß verbund. Zorn: er sprach mit grosser E.; seine E. nahm zu, wuchs mit jedem Tag; die alten E–en zwischen N. u. N. erneuerten sich; sie geriethen darüber in E.; von tiefster E. gegen En erfüllt werden; E. gegen En erregen; Em E. verursachen; eine starke, heftige, außerord., leidensch. E. erbittlich, geneigt sich durch Bitten zu Etw bewegen zu lassen, zur Versöhn. geneigt, nachgiebig; 2) was sich durch Bitten erlangen läßt.

Erbkauf, wodurch das Gekaufte erblich wird. Erbkönigreich, in dem die königl. Würde erblich ist.

Erbkrankheit, angeerbte Kr., die sich auf die Kinder fortpflanzt. –

Erbland, eine vom Fürsten geerbte u. ihm eigenthümlich gehör. Besitzung, Erbstaat: die Erbländer und E-lande des Hauses Oesterreich: Böhmen 2c. erbländisch, zum Erbland gehörig, darin befindlich. E-landesamt, s. Erbamt.

er-blasen, durch Blasen erwerben: sich [mir] seinen Unterhalt erblasen.

er-blassen (h–t), s. erbleichen 1 u. 2: vor Schreck e.; der erblaßte Körper. Erblassung.

Erb-lasser, der Andern das Seinige zum Erbe hinterläßt, Testator.

Erb-lehen, erbliches Lehen, Mann- und Weiberlehen zugleich.

erblehnbar, was als Erblehen verliehen werden kann: e. Grundstück. erbleichen (h–t) 231, bleich werden, erblassen, die Farbe verlieren, sich verfärben: die Lippen e.; sie erblich vor Schreck; 2) sterben, verbleichen, erblassen: er ist erblichen; er ist des Todes erblichen; ein erblichener Leichnam. Erbleichen das, VI, das Bleich-werden, die Blässe; 2) Tod. erblich, eigenthümlich, so daß man es auf Andere vererben kann: ein e. Gut, Reich; Etw e. besitzen; 2) was sich von den Aeltern auf die Kinder fortpflanzt, ansteckend: e. Krankheit; Redlichkeit scheint in dieser Familie e. zu sein; e. Haß. E–keit: eines Gutes, einer Krankheit.

erblicken, mit den Augen gewahr werden, erreichen, ansichtig werden, sehen (s. d.): En; als er das Licht der Welt erblickte. E–ung.

erblinden (h–t), blind werden: er hatte das Unglück auf einem Auge zu e.; 2) geblendet werden: von diesem Glanze e. mein Auge; 3) der Einsicht, Kenntniß beraubt, verblendet werden; 4) blind machen, blenden: En. E–ung: seit seiner gänzlichen E. erblitzen (h–t),

auf=blitzen, bl-d in die Augen fallen, funkeln (s. d.): die Sonn' geht auf, in Diamantenschmuck e. die Flur. erblöden, blöde machen: En; 2) sich scheuen, Bedenken tragen, zögern, entblöden (s. d. 2): erblödest du dich nicht, Dieß zu thun? Vgl. erdreisten. E-ung.

erb=los, des Erbes, der Erbschaft beraubt, ohne Erbtheil: En erblos machen [vgl. enterben]; 2) der Erben beraubt, keine Kinder habend, erbe(n)los: e. sein; e. [unbeerbt] sterben; 3) keinen Erben od. Besitzer habend: e. Güter. Erblosigkeit.

erblühen (b-t), aufblühen, bl-d sich erheben: ohne Saat e. ihm die Aernte; ihm e. 3 Söhne. E-ung.

Erb=nehmer, Erbe, im Gegensatz des Erblassers. –

erböllen (b-t), dick, aufgedunsen werden: die Füsse e. durch vieles Gehen. erborgen, aufborgen, zu leihen nehmen: das Geld dazu ist erborgt; erborgter Glanz; e. Reize, Gedanken, Worte, Gelehrsamk. E-ung. Erborger, der Etw erborget: der Erborger des Kleides.

erbossen (h-t), boshaft, zornig machen, erbittern: En; 2) (b-t), sehr böse, zornig werden: er erboßte (sich) darüber; ein erboßter Mensch. E-ung. erbötig, sich erbietend, bereit: e. zu Etw; er ist e., es zu thun.

Erbpacht, ein Pacht, bei welchem dem Pächter Etwas zum erblichen Genuß eingeräumt wird [zum Unterschied von Jahrpacht], Erb(be)stand, Leibpacht: Em ein Gut in E. geben; Etw in E. haben; 2) das Pachtgeld dafür. Daher E=pächter, E=beständiger. E=pachtgeld. E=p=gut. E=p=herr, Erbverpachter. E=postmeister, ein P., dessen Amt erblich ist; ein Erbbeamter rc.: die Fürsten von Thurn u. Taxis sind E. des Deutschen Reiches. Erbprinz, nächster Erbe eines Herzog= oder Fürstenthums; 2) Titel der Brüder des Kronprinzen. erbprinzlich: e. Güter, Vermählung. –

erbranden (b-t), aufbranden, b-d in die Höhe steigen: das Meer e-t. erbrausen (b-t), br-d ertönen, sich erheben: das Meer, der Sturm e.; der erbr-de Strom der Phantasie.

erbrechbar, was erbrochen werden kann. E-keit. erbrechen 229, aufbrechen: die Thür, das Schloß, den Brief; 2) sich brechen, übergeben, speien, den Magen entleeren: der Kranke hat sich erbrochen; die Schweine fressen das Erbrochene.

Erbrechen das, VI, das Aufbrechen, Oeffnen mit Gewalt; 2) das Sich=übergeben: das E. schwächt; hierauf folgte heftiges Erbrechen.

Erbrecht, das Recht, Etw zu erben: auf sein E. verzichten; 2) ein Recht, das man mit der Erbschaft erwirbt, erbliches Recht; 3) Pflichttheil; 4) die gesetzl. Vorschriften über die Erbfolge. E=reich, ein erbliches Reich, im Gsß zu Wahlreich. Erbregister, s. Erbbuch.

erbrennen (b-t) 229, anfangen zu brennen, in Brand gerathen, entb.: in Liebe e.; im Zorn gegen En e. erbrüllen (b-t), brüllendes Geschrei erheben, br-d ertönen: in Einem Schrei erbrüllte das Volk; die See erbrüllt im Sturm. erbrummen, s. brummen.

Erbschaft, das Erbe (s. d.): eine E. hinterlassen; eine E. thun, machen, erhalten, bekommen, erlangen; En von der E. ausschließen [s. enterben]; es fällt mir eine E. zu; es fällt mit Etw durch E. zu; Dieß ist mir aus meiner Väter E. geblieben; an einer E. Theil haben; auf eine E. warten, hoffen; eine grosse, gute, reiche, fette, rechtmäßs. E.; eine E. zu gleichen Theilen; die E. antreten, ausschlagen, ablehnen, auseinandersetzen, theilen; sich einer E. begeben; eine E. erschleichen. erbschaftlich, was zur Erbschaft gehört, darauf Bezug hat. E=schafts=auseinandersetzung, Erb=schtheilung. E=sch=masse, das sämmt. hinterlass. Vermögen eines Verstorbenen: er bekömmt aus der E. 100 fl.; von der E. wird Wenig übrig bleiben. E=sch=sache, eine S., welche die Erbschaft angeht: die N'sche E. wird jetzt vorgenommen. E=sch=streit. E=sch=theilung. E=sch=verfüger, Testator. E=sch=verfügung, Testament. E=schlichtung, Erbtheilung. E=schleicher, wer die künft. Erbschaft einer noch lebenden Person auf widerrechtliche Art zu erhalten sucht, Erbschmeichler. Erbschleicherei: E. treiben. E=schlüssel, ein geerbter Schlüssel; 2) Zauberschlüssel. E=schmeichler, vgl. Erbschleicher. E=schuld, Sch., welche auf einer Erbschaft haftet; 2) Erbsünde. [stehen schön.

Erbse, bek. Pfl. u. Frucht: die E-n Erbsenbau. E=feld. erbsengroß, so groß wie E. E=kette, Halskette, deren Glieder rund u. so groß wie Erbsen sind. E=stroh, St. von Erbsen. E=suppe. E=wicke, eine erbsenähnliche Futterwicke.

Erbsetzer, s. Erbschaftsverfüger. Erbstaat, s. Erbland. E=stand, Erbpacht; 2) Geld, welches man bei einem Lehen für das Erbrecht bezahlet, Erbstandsgeld. –

Erbstreit, s. Erbschaftsstreit.

Erbstück, eine geerbte Sache. Erbsucht, s. E=begierde. e=süchtig.

Erbsünde, angeerbte, angeborne Neigung zum Bösen, Erbübel.

Erbtheil der u. das, der Theil eines Erben an einer Erbschaft, eine geerbte Sache: mein väterl. E. Erb(schafts)theilung, Th. einer Erbschaft, Erbschicht, Erbschafts=auseinandersetzung. E=tugend die, gleichsam geerbte Tugend, welche schon den Vorfahren eigen war.

Erbübel, 1) ein erbliches od. geerbtes Uibel: ein E. ist in Waisenhäusern die Krätze; 2) Erbsünde.

erbuhlen, durch B. erlangen, erwerben, erschmeicheln: sich ein Vermögen, die Liebe des Lehrers e.

Erbunterthan, U. einer Erbherrschaft. Erb(ver)einigung, E=verbrüderung, E=vertrag zwischen fürst. Häusern. erbverbrüdert: e. Fürsten. E=vergleich, V. wegen einer Erbschaft, Erbvertrag, Erbreceß. E=vermacher, s. Erbverfüger. Erbvermächtniß, Legat. E=verpachter, der Etw in Erbpacht gibt, Erbpachtherr. E=vertrag, s. Erbvergleich, E=einung. E=zins, Z. für den erblichen Besitz eines Grundstücks: auf E. sitzen; Einem ein Gut auf Erbzins geben.

Erdachse, die gerade Linie, welche man sich von einem Erdpole bis zum andern mitten durch die Erde denkt, zum Unterschiede von Welt= oder Himmelsachse.

erdämmern (b-t), anfangen zu dämmern: der Tag e. erdampfen (b-t), dampfen. – Erdapfel, bek. Pfl. u. Frucht, Kartoffel, Grund= Erdbirn, Erdartischocke, Erdbrod.

erdarben, durch Abdarben erlangen, bekommen, sich verschaffen: sich [mir] Etw e.; schwer erdarbtes Geld.

Erdarbeit, Ausgrabung, Anschütt. der Erde rc., Erdbau. Erdart, eine Art von Erde [Kiesel=, Thon=, Gartenerde]. e=artig, die Art od. Natur der Erde habend, erd. Theile habend: e. Geschmack, Aussehen. S. erdfahl. E=artischocke, s. Erdapfel. e=aufwühlend, die Erde aufwühlend: e. Schweine.

Erdbahn, die Bahn, in welcher sich die Erde um die Sonne bewegt.

Erd(en)ball, Erdkugel, Erdkörper, das Erdenrund, Erde. –

Erdbank, Erhöhung von Erde an der innern Seite des Walles.

Erdbau, Erdarbeit; 2) der Theil eines Gebäudes, welcher unter der Erde angelegt wird. Erdbeben, Erschütterung eines Theiles der Erde durch unterird. Feuer, Erderschütt.: es entsteht, ist, findet Statt ein E.; es hat sich ein E. ereignet; durch ein E. einsinken, untergehen, erschüttert, verheert werden, leiden; Italien wird häufig von E. heimgesucht; ein grosses, schreckl., zerstör., heft. E.; der Ausbruch eines E-s. E=beerbaum, Meerkirschbaum. Erdbeere, bek. Pfl. und Frucht. E=beerkraut, die Blätter der Erdbeeren; 2) Erdbeerklee.

Erdbeglücker, der die Erde beglückt. e=beschreibend, erdkundig, geographisch: e. Werk. E=beschreiber, Erdkundiger. E-ung,

Erdkunde (s. d.). E-bewohner, s. Erdenb. E-birn, s. Erdapfel.

Erdboden, Erdoberfläche; 2) der Grund oder Boden (s. d.), auf dem wir stehen: er fiel auf den E.; 2) Erdreich: ein fruchtbarer, thoniger E.; 3) der ganze Erdkörper, die Erdkugel. E-bohrer, B. zur Untersuch. der Erd- u. Steinarten in der Tiefe, Bergbohrer. E-brand, ein Brand in der Erde, der aus entzündeten Steinkohlen rc. entsteht. Erdbrod, s. Erdapfel. E-buch das, s. Grundbuch. E-bürger, s. Erdenbürger. Erddurchmesser, vgl. Durchmesser: der Erddurchmesser beträgt 1720 Meilen, wovon 15 auf 1 Grad gehen.

Erde die, IV, bek. Körper, der den Hauptbestandtheil der Oberfläche der Erdkugel ausmacht, u. nach seiner Verschiedenheit auch verschieden benannt wird: es gibt versch. Erden [Erdarten]: Kiesel-, Kalk-, Thonerde rc.; Etw mit E. ausfüllen; die E. durch den Durchwurf werfen; gute, fruchtbare, fette, grobe, sand. Erde [Erdreich]; gebrannte E.; die E. bauen [Ackerbau rc. treiben]; 2) Erdboden: auf die Erde fallen, legen, setzen; auf der E. sitzen, liegen; sich zur Erde [erdwärts] neigen; En unter die E. bringen [seinen Tod befördern; zur Erde bestatten]; er ist nicht werth, daß ihn die E. trägt; eine Stadt der E. gleich machen [zerstören]; 3) der Weltkörper, auf dem wir leben, Erdball, E-körper, E-kreis, E-kugel: die Oberfläche der Erde; die E. bewegt sich um ihre Achse u. um die Sonne; auf der Erde; der mächtigste auf der ganzen Erde; was da lebt auf Erden [auf dieser Erde]; auf dieser armen Erden [Gerhard]; wer dieser Erde(n) Güter hat; 4) jeder Wandelstern: am Himmel glänzen die Erden; 5) was irdisch und vergänglich ist, wieder zur Erde wird: der Mensch ist Staub und Erde.

erd(e)(n)bewohnend: e. Geschöpfe. E-bewohner, Erdgeschöpf, Erdenbürger, Mensch.

Erdenbezwinger, Bezw. der Erde, mächtiger Mensch. erden, irden: e. Gefässe. Erdenatur, irdische Natur des Menschen.

Erdenball, s. Erdball. E-bühne, die Erde [dicht.]: auf dieser E.

Erd(e)(n)bürger, B. der Erde, Mensch, E-bewohner, E-mann, E-sohn, E-herr, E-geschöpf, E-geborner, Erdenwaller, Weltbürger. B. Erdenwurm. E-freude, irdische, vergäng. Fr., E-lust, -wonne, -glück, -seligkeit. Erdenge, Landenge. Erd(e)(n)geschöpf, ird. G., E-bewohner. Erdenglück, Glück, das man auf Erden genießt, E-freude. Erd(en)gott, Fürst od. Einer der Höchsten u. Vornehmsten der Erde, Erdherr. E-gottheit, Erdengott: die mächtige E., das Geld. E-gut, irdisches Gut. erd(en)haft, s. erdicht: ein e. Ansehen. E-herr, Herr der Erde, Mensch, E-bürger (s. d.).

er-denkbar, erdenklich: e. Plan. erdenken 230, durch Nachdenken hervorbringen, ausdenken, -sinnen, erdichten: Mittel, Anschläge, Etw Unwahres. E-ung, das Erdenken: die E. eines Planes; 2) Etw Erdachtes, Erdichtung: E-en u. Mährchen. erdenklich, was erdacht werden kann, erdenkbar, möglich: sich alle e. Mühe geben; Em alle e. Ehre erweisen; mit aller erdenklichen Sorgfalt, Schnelligkeit.

Erdenkloß, s. Erdkloß. E-kind, Mensch, E-bewohner. Erdenkugel, s. Erde. E-last, Last der Erde, Leiden, die man auf der E. erfährt, schwer zu tragendes Ungemach. E-leid, E-noth. E-leben, das L. auf Erden, ird. L. E-leib, vergäng. L. Erd(en)leid, s. E-last. Erd(en)lust, E-freude: schnöde E. Erd(en)mal, Flecken od. Unvollkommenheit, die einem Erdgeschöpf anhängt. E-mann, E-bürger, Mensch. E-noth, vgl. E-last.

Erd(en)rund das, VII, Erdball, E-kreis: bald schlägt dem weiten E. des alten Jahres letzte Stunde.

Erd(en)schlamm, Schl. der E. 2) grobe Sinnenlust. Erdenschoß, das Innere der E. Erde(n)sohn, Mensch, E-bürger (s. d.). E-staub u. E-tand, das Irdische, Vergäng. E-waller, s. E-bürger. E-werk, irdisches W. E-wonne, s. E-freude. E-wurm, der arme Sterbliche, Mensch, E-bewohner: der arme E. E-erschütterer, Neptun. e-erschütternd. E-erschütterung, Erdbeben.

Erde(n)seligkeit, Sel., hohes Glück, grosse Freude auf E. E-wallen das, VI, E-wanderschaft, das Leben auf der E. e-wallend rc.: e. Geschöpf. erdfahl, fahl, wie trockne E., erdfarbig, erdgrau, leichenfärbig: e. Aussehen, Wangen. E-fall, das Versinken, der Einsturz eines Theiles der Erdoberfläche; s. Bergfall; 2) die dadurch entstand. Vertiefung, Oeff., Erdkluft, Loch, Abgrund: es entstand ein grosser, tiefer, unergründ. E.

Erdfarbe, die der trock. E. gleichende F.; s. erdfahl; 2) ein Farbenkörper, der aus erdigen Theilen besteht, Mineralf., im Gsz zu Saftfarbe. erdfarben, -farbig, s. erdfahl. Erdferne, vgl. Erdnähe. E-finsterniß, Sonnenf. E-fläche, Fl. der Erde od. auf der E.; 2) Erdoberfläche. E-flachs, s. Asbest. Erdfloh, bek. Ungezief. E-flötz, s. Erdlage. E-frucht, im Gsz zu Baumfrucht. e-geboren, auf der E. geboren, sterblich, menschlich: e. Mensch. E-geborne der, I, Mensch; s. Erdenbürger. e-gelb, die Farbe des Erdgelbes, Ockers habend; s. erdfahl. E-geruch, ein der frischen Pflanzenerde eigenth. Geruch. E-geschmack, der G. nach Erde. E-geschöpf, ein die E. bewohnendes G. E-geschoß, Parterre: Zimmer, die im E. liegen. E-gestalt, Gestalt der Erde.

Erdgetümmel, das Treiben und Thun der Menschen auf E., Erdgewimmel. E-gewächs, G., das in u. über der E. wächst. E-gewimmel, s. E-getümmel. Erdgott, s. Erdengott. e-grau, grau wie E., erdfahl: e. Zigeunerhemd. E-gürtel, s. Erdstrich, Zone. e-haltig, E. in sich enthaltend: e. Wasser.

Erdharz, Bergharz, Asphalt rc.

Erdhaufen, ein Haufen Erde.

Erdhöhle, H. in der E. erdicht, der E. ähnlich, wie Erde, erd(en)haft [s. erdig]: e. Stoff, Masse, Theile.

erdichten, durch die Dichtkraft hervorbringen, zusammensetzen, Unwahres für Wahres erdenken und ausgeben, ersinnen: Lügen, Ausflüchte, Ränke, Geschichte, Nachricht. Ursache zum Zanke e.; gegen En Etw e.; ein erdichteter [falscher, aus der Luft gegriff., vorgeblicher] Grund; 2) durch Dichtkunst erlangen: sich Ruhm u. Geld e. Erdichter, der Etw erdichtet: E. einer Nachricht. E-ung, das Erdichten; 2) Etw Erdichtetes, Mährchen, Fabel: poetische, abenteur., kühne, alberne E. erdienen, durch Dienen erwerben: sich ein kleines Vermögen erdienen.

erdig, Erdtheile enthaltend, bei sich führend, an sich habend [vgl. erdicht]: e. Blei, Torf. Erdkarte, s. Landk. Erd(en)kloß*, Erdscholle: die E-e klein schlagen; 2) Erdgeschöpf, Mensch rc. E-kluft, Kl. in der E., Erdspalte. Vgl. Erdfall 2. E-kohle, s. Braunkohle. E-körper, aus Erde besteh. K.; 2) Erdball, E-kugel, E-kreis; 3) der irdische, vergäng. Körper des Menschen. E-kreis, die ganze Erdoberfläche mit Allem darauf Befindlichem. Erd(en)kugel, unsere Erde; 2) Globus; 3) Planiglobium.

Erdkunde, Kenntniß der Erde; 2) Erdbeschreibung, Geographie.

erdkundig, Erdkunde besitzend; 2) zur Erdk. gehörig, sie betreffend, erdbeschreibend, geographisch.

Erdkundiger, Geograph. E-lage, Erdlager, Erdschicht, E-flötz.

Erdlager, Erdlage; 2) Ruhestätte auf der E. E-last, grosse Erdmasse.

Erdmännlein, Kobold, der nach dem Aberglauben unter den Häusern zuweilen gräbt und hämmert.

Erdmasse, eine Menge über und neben einander gehäufter zus.-häng. Erde. E-messer, Geometer. E-meßkunst, Geometrie. E-messung, Ausmess. der Erde.

E-nähe, derjenige Punkt in der Sonnen- u. Mondesbahn, auf welchem beide der Erde am Nächsten stehen, im Gsz zu Erdferne. Vgl. Aphelium. E-oberfläche, die O. der Erde. E-öl, s. Stein-, Bergöl. erdolchen, mit dem Dolche erstechen, todt stechen: En. E-ung. erdonnern (h-t), donnern, stark rauschen 2c.: die Woge e.; die Halle e. vom Geschrei. erdorren (b-t), verdorren. Erdorrung.

Erdpech, zähes, dem Peche ähnl. Erdharz. E-pol, Pol der Erde. Erdreich, Erdoberfläche; 2) Erdkreis; 3) ein Reich auf Erden; 4) Boden, Erde (s. d.): gutes, fettes, dürres, nasses Erdreich.

erdreisten, dreist sein, dr. werden, sich erkühnen, unterstehen: sie e. sich, Dieß zu thun. erdreschen, durch Dr. sich erwerben: Etw. E-ung. erdrillen, vgl. erbitten. erdrohen, durch Drohen erlangen: Etw. E-ung. erdrönen (h-t), drönen: die Erde e. erdrosseln, durch Dr. [Zus.-drücken der Luftröhre] tödten: En. Vgl. aufhenken. E-ung. erdrücken, nieder, zu Boden, todtdrücken, zerquetschen: die Last schien ihn e. zu wollen; ein Kind e.; erdrückende Fessel. E-ung. Erd-rücken, vgl. Bergrücken. Erdsalz, Salpeter. E-schatten, Sch. der Erde. Erdscheibe, die Erde als Scheibe vorgestellt.

Erdschicht, s. Erdlage. E-scholle, Klumpen zusammenhäng. Erde, Erdkloß, E-stück. E-schwamm, Schw., der aus der Erde wächst; 2) Trüffel. Erdsieb, s. Durchlaß. Erdspalte, s. Erdkluft. E-spiegel, in welchem man die unter der Erde befindlich. Schätze sehen will. Erdspitze, Landspitze. E-stoß, einzelne, heftige Erschütterung bei einem Erdbeben: es folgte ein zweiter E. Erdstrich, s. Erdgürtel. Erdtheil, Theil der Erde, Land [ist, von Asien, Am., Af., 2c. gebraucht, richtiger als Welttheil, welches letztere auch jeden Stern bezeichnet].

erdulden, geduldig ertragen, erleiden, standhaft bei Etw bleiben, über sich ergehen lassen: alles Unangenehme gern, standhaft e.; Kälte, Hunger, Schmerz, Strafe e. Erduldung: durch E. der oder von Leiden abgehärtet sein. erdummen (b-t), dumm werden.

Erd-umfasser, der die E. gleichsam umfaßt, hält; s. Poseidon.

Erd-umschiffer, E-umsegler. E-ung: eine E. unternehmen, vollbringen; eine E. geschieht, wird durch Etw veranlaßt, findet Statt. Erdtag [statt Dinstag], entweder von dem Weltkörper Erde benannt, wie Sonntag, Mondtag, od. statt Artag [wie man in manchen Gegenden hört] vom Griechischen Kriegsgott Ares [dies Martis, wie Donnerstag dies Jovis etc.].

Erdursprung, Entstehung der Erde; 2) Entstehung aus Erde. erdursten (b-t), durstig werden: den E-steten erquicken; 2) vor Durst umkommen, verdursten: er ist e-t. erdverderbend, die Erde verderbend: e. Uiberschwemm. erd(en)-wärts, nach der Erde zu, gegen, auf die Erde hin: das Haupt e. neigen. E-wolf, Maulwurfsgrille; 2) Wasserratte. erd(auf)wühlend: e. Thiere. E-wurm, Regenwurm. Erdzunge, Landzunge: eine Erdzunge laüft ins Meer hinaus, erstreckt sich ins Meer.

Erĕbus der, finstere Unterwelt, Schatten-, Todtenreich. erēbisch, wie im Ereb. V. Tartarus. Erection die, V, Aufrichtung, Emporstehen, Erhebung, Anspannung. ereifern (b-t), eifrig, zornig werden, in Eifer gerathen: er ereiferte sich über den Knaben; 2) (h-t) er hat sich sehr, heftig e. E-ung. ereignen [eigentlich eraügnen, den Augen sich zeigen], sichtbar werden, geschehen, begegnen, vorfallen, eintreffen, sich treffen, sich zutragen, sich begeben, vorkommen: es e. sich der Fall, daß 2c.; es hat sich eine gute Gelegenh. e.; damals ereignete es sich, daß 2c.; es konnte sich Nichts Erwünschteres e. Ereignung, Ereigniß: man hat diese E. nie gelaügnet. Ereigniß, was sich ereignet, Begebenheit, Vorfall, Ereignung: ein sonderbares, glück., unerwartetes E. ereilen, eilend einholen, erfassen, überfallen, beschleichen: das Alter, Unglück, die Todesstunde wird dich e.; über seinen Entwürfen ereilte ihn der Tod. Eremit II, Einsiedler, Waldbruder. Eremitäge (-tasch) die, IV, Einsiedelei. ererben, durch Erbschaft erlangen, erben: einen Ring; 2) zum Besitz einer Sache gelangen: das ewige Leben e. Ererbung. erfahren 234, durch F. tödten, todtfahren: ein Kind; vgl. überfahren; 2) durch F. erwerben: ich habe mir ein kleines Vermögen erfahren; 3) mittels der Sinne empfinden: den Geschmack durch die Zunge e.; durch das Gefühl e., ob Etw fein od. grob sei; 4) durch den Verstand erkennen, durch eig. Versuch kennen lernen, versuchen, zustossen, erleben, ausstehen, erdulden, fühlen, sehen 2c.: Kummer, Noth, Unglück, Trübsal, Widerwärt. e.; du hast der Götter Gunst e.; ich habe es erf., was Zahnweh heißt; sie sollen es schon e.; Noah ließ eine Taube ausfliegen, daß er erführe, ob das Wasser gefallen wäre; 5) hören (s. d.), in Erfahrung bringen: eine Neuigkeit, Nachricht e.; von mir soll es Niemand e.; Etw zu e. suchen [s. ausforschen]. E-ung s. unten! erfahren, der viele Erfahrungen gemacht hat, einsichtsvoll (s. d.), kundig, bewandert, geübt: e. Mann, Lehrer, Seemann; der Rechte, in der Staatskunst, in den alten Sprachen, in Wiss. und Künsten e. sein; erfahrne Leute zu Rathe ziehen.

Erfahrenheit, der Zustand, da man viele Erfahrungen gemacht hat, Kenntniß, Gewandtheit, Routine: er besitzt darin grosse E.; 2) Erfahrung: ich weiß es aus E.

Erfahrniß, Erfahrenheit; Erfahrung. Erfahrung, die Erkenntniß aus sinnlichen Wahrnehmungen, die an sich gemachte Wahrnehmung u. dadurch erlangte Gewandtheit im Leben, Praxis, Einsicht, Klugheit, Kenntniß: Etw aus E. wissen; aus der E., durch die E. lernen; die E. ist die beßte Lehrmeisterin; die E. wird es lehren; die tägl. E. lehrt es, daß 2c.; er sagte es, sprach aus eigner E.; sich durch eig. E. überzeugen; durch fremde E. belehrt; durch E. zu Kenntnissen gelangen; E-en in Staatsgeschäften machen, sammeln, haben, besitzen; ich habe die E. an mir selbst gemacht; seine E-en Em mittheilen; Dieß gab, gewährte mir E.; E. kömmt erst mit den Jahren; schmerzliche, bittere E-en machen; ein Mann von grosser, vieler, vielseit., ausgebreit., bewährt. E.; er ist ohne E. 2) die Kenntniß durch's Gehör: Etw in E. bringen. E-sarzt, empirischer Arzt. e-los, ohne Erfahrungen, keine E. habend. e-mässig, von der E-ung abhängig, der E. gemäß, empirisch. e-reich, an E-ungen reich. E-satz, ein aus der E. genommener, empirischer Satz.

erfallen 234, im Fallen treffen u. tödten: En e.; 2) sich zu Tode fallen: er hat sich e. erfassen, fassen, f-d ergreifen: En, die Gelegenh. e.; wie der Staub vom Wind erfaßt; 2) befallen: Grauen er. mich; 3) auffassen, festhalten, begreifen: einen Begriff von Etw e.; den Sinn des Satzes treu, richtig e. erfechtbar, was erfochten werden kann. E-keit. erfechten 234, durch Fechten erhalten: einen Sieg über En e.; du erfochtest dir viele Ehre; 2) durch Betteln erlangen: sich Reisegeld e. Erfechter, der Etw erficht: der E. des Sieges. erfiedeln, durch schlechtes Geigen erwerben: sich sein Brod. E-ung.

erfindbar, was erfunden werden kann. E-keit. erfinden 235, finden, antreffen: En; 2) nach vorhergegang. Prüfung erkennen: En als seinen Feind e.; 3) Etw hervorbringen, was vorher noch nicht da war, aus-, ersinnen, ausdenken, schaffen: Etw Nützliches, neue Muster, das Pulver, Glas, eine Kunst; den Stoff zu einer Erzählung, eine Lüge, Ausflüchte, Entschuld e. Vgl. entdecken,

auffinden. Erfinder, Urheber, Schöpfer ꝛc.: der E. der Buchdruckerei, dieser Neuigkeit, neuer Wörter. Erfinderin. erfinderisch, Anlage habend, um Etw zu erfinden, erfindsam, erfindungsreich, ideeenreich, scharfsichtig: e. Kopf, Mensch, Geist [s. Genie]; die Noth macht e. erfindsam, s. erfinderisch. E-keit. Erfindung, das Erfinden: die E. einer Kunst, des Pulvers, des Heilmittels, neuer Wahrheiten; 2) eine erfundene Sache: die Taschenuhren sind die E. eines Nürnbergers; keine E. ist sogleich vollkommen; eine boshafte E.; E-en im Kriegswesen machen; neue, nütz., wicht., beträchtl., sinnreiche, folgenreiche E. E-sgabe, die Gabe Erfindungen zu machen, E-kraft: ein Mann von seltner E.; viel E. besitzen. E-geist. natür. Anlage des Geistes, Erfindung. zumachen, Genie. E-kraft, E-vermögen, die Kr. zu erfinden. E-gabe. E-kunst, die Kunst zu erfinden; Heuristik.

erfindungsreich, erfinderisch: e. an Ränken. erfischen, auffischen, durch List bekommen: Etw. E-ung.

erflammen (b-t), entflammen 1.

erflehen, s. erbitten. erflicken, zus.-flicken; 2) durch Fl. erwerben: sich ein kleines Vermögen. erfliegen, fliegend erreichen: ein Ziel.

erfo(r)derlich, nothwendig, nöthig: den e. Fleiß auf Etw verwenden: dazu ist Muth e. [wird Muth verlangt]; die dazu e. Kosten; das E-liche herbeischaffen. E-keit.

erfo(r)dern, nothwendig machen, für nöthig halten, fodern, verlangen, bedürfen: die Umstände e. es; die Arbeit e. viel Fleiß u. Zeit; mein Amt, die Noth e. es; dazu wird Zeit e.; so wie es deine Würde e. [in Rücksicht auf deine W.] E-ung.

Erfoderniß das, Nothwendigkeit: nach E. der Zeit u. Umstände; 2) das Nothwendige, die Hilfsmittel, Requisit: die nothwendigsten E-e herbeischaffen; die hauptsächlichst. E-e zu einem glückl. Leben; mit allen E-en zur Ausführung versehen, ausgerüstet; es ist das erste E., daß ꝛc. Erfolg VII, was auf Etw Anderes erfolgt, Verfolg, Ergebniß: den E. berichten; 2) was auf eine Ursache als Wirkung folgt, die Folgen: der E. entsprach den Erwartungen; Das ist der E. deiner Unbesonnenh.; Etw ohne grossen E. treiben; Etw mit E. thun, ohne E. [vergeblich]; Dieß war ohne E.; 3) Ausgang: der E. wird es lehren; der E. wird entscheidend ausfallen; es hatte einen schlechten E.; an dem guten E. nicht zweifeln; in den guten E. kein Mißtrauen setzen; ein guter, glück., glänz., günst., widriger, ungewisser, abwechselnder E.

erfolgen (b-t), auf Etw folgen, eintreffen: die Bewilligung, Erklärung, Antwort ist nach Wunsch, ist noch nicht e.; hierauf ist die Weisung, der Befehl e., daß ꝛc.: es erfolgte ein tiefes Schweigen; 2) als Wirkung auf eine Ursache folgen, einen Ausgang haben, nehmen: auf solche Verschwendung mußte nothwendig Armuth e. erfolglos, ohne Erf., vergeblich: die Gesandtsch., Bitte war e. E-igkeit: die E. eines Unternehmens einsehen. erfolgreich, -voll, reich an Erfolg, sehr wirksam: die e. Verwendung des Fürsten. erforderlich ꝛc. s. erfoderlich ꝛc. erforschen, durch F. erfahren, zu erf. suchen, nach-, ausforschen, ergründen: die Ursache eines Dinges, den Zus.-hang einer Begebenheit, die Wahrheit, das Verborgene; Jds Gedanken, Meinung., Plan eifrig, sorgfält., genau, schlau, bis auf den Grund zu e. suchen; von Em Etw e.; 2) prüfen, untersuchen, befragen: sich selbst, sein Herz, Gewissen. E-ung: die E. des Grundes; in der E. der Wahrheit thätig sein; sich der E. der Natur widmen. Erforscher, wer Etw erforscht: ein kluger, eifr. E. der Wahrh. ꝛc. erfragen, durch Fr. erfahren, herausbringen, ausforschen: En, Jds Wohnung; er war nicht zu e. E-ung. erfrechen, s. erkühnen. E-ung. erfreien, durch Fr. erlangen: er hat sich ein schönes Mädchen e. E-ung.

erfreuen, Freude, Vergnügen erregen, machen, verschaffen, ergetzen, angenehm unterhalten od. beschäftigen, freuen: dein Wohlbefinden e. mich; es e. mich, daß Sie ꝛc.; e. Sie mich durch Ihren, mit Ihrem Besuch! En durch Erfüll. seiner Bitte e.; sie wurden, waren hoch, höchst, höchlichst erfreuet; 2) lustig, aufgeraümt machen, auf-, erheitern, mit Freude erfüllen: der Wein e. des Menschen Herz; 3) Freude empfinden: sich über Andere e.; sich einer Sache e.; es wird mich sehr, herzlich, ungemein e., Gutes von dir zu hören; 4) genießen: sich einer guten Gesundheit, geistiger Vorzüge, des Friedens e.; du wirst dich dessen nicht lange zu e. haben. E-ung.

erfreulich, Freude verursachend, erregend, ergetzlich, erwünscht, angenehm: e. Begebenheit, Nachricht; e. Beweise von Wohlwollen; es ist mir e.; Nichts konnte ihm e-er sein; es ist e. zu sehen ꝛc.; was ist denn dabei E-es? E-keit. erfrieren (b-n) 235, durch Frost getödtet werden: ein Mensch ist erfroren; alle Nußbaüme sind e.; 2) durch Frost des Gefühls beraubt werden: ihm sind von der scharfen Kälte Nase u. Ohren e.; erfrorne Glieder; ich habe (mir) bei der Schneekälte die Finger e.; 3) vom Frost durchdrungen werden, angegriffen sein, hohen Grad der Kälte empfinden, erstarren: ich bin ganz erfroren; e. aussehen. —

erfrischen, frisch, kühl machen, abkühlen: der Wind e. die träge Natur; die Luft, das trockne Gefilde mit einem Regen e.; 2) erquicken und stärken durch kühlende Dinge: den Mund e.; ich habe mich in der kühlen Abendluft wieder e.; sich durch Etw e.; die Blumen mit kaltem Wasser e. Erfrischung, das Erfrischen; 2) Etw Erfrischendes, erfrisch. Speisen, Getränke: Em E-en reichen; eine E. zu sich nehmen, einnehmen, genießen. erfüllen, anfüllen: ein Gefäß mit Wein; 2) ganz einnehmen, reichlich mit Etw versehen: diese glück. Begebenheit e. dein Herz; die Welt mit seinem Ruhme e.; einen Ort mit lauten Klagen e.; welch lieblicher Ton e. mein Ohr? Dieß e. ihn, sein Gemüth mit Hoffnung u. Muth, mit Furcht, mit ängst. Besorgniß, mit Vergnügen, mit angenehmen Gefühlen, Bewund.; Alles mit Mord u. Brand e. [s. verbreiten]; die Sonne e. die Erde mit reichlichem Lichte; 3) voll machen, das größte Maß, den höchsten Grad erreichen: meine Zeit ist noch nicht erfüllet; 4) einer Pflicht Genüge thun od. leisten, entsprechen, beobachten: sein Versprechen, Wort, seine Zusage, sein Gelübde, Pflichten, Obliegenh., Befehle, das Gesetz gewissenhaft, redlich, richtig, püntlich, genau, zu ängstlich e.; Jds Wunsch, Bitte, Gebet, Hoff. e.; 5) verwirklichen, wahr machen: die Prophezeiung, der Traum wird erfüllt [geht in Erfüll.]. Erfüllung, das Erfüllen: die E. des Versprechens; durch E. der Pflichten; 2) wirklicher Erfolg, Gewährung. Ausgang: Dieß wird püntlich in E. gehen; möchte Gott meine Wünsche in E. gehen lassen! Etw zur od. in E. bringen. Erfüllungseid, welcher bei mangelhaftem Beweise dem Theile, auf dessen Seite die größte Wahrscheinlichk. ist, zuerkannt wird, um das Mangelhafte des Beweises dadurch zu erfüllen oder zu ergänzen; Ergänzungseid. erfunkeln (b-t), anfangen zu funkeln, f-d sichtbar werden, funkeln: die Sterne erfunkeln.

ergänzen, durch Hinzufügung des Fehlenden ganz machen, vervollständ.: eine Stelle in einem Buche, ein Buch, beschäd. Bildsaülen, Bilder, das Heer, einen Verlust e.; (in Gedanken) ein Wort e. [hinzudenken, suppliren]. Ergänzer, der Etw ergänzt. Ergänzung: die E. des Regiments. E-sband, Supplementband, E-bogen, Defectbogen. E-eid, s. Erfüllungseid. E-mannschaft, welche zur Ergänzung der Uibrigen dient, E-truppen, Depot. E-pferd, Remontepferd. — ergarnen und ergattern, durch List a) ausfindig

machen, auskundschaften, erlauern; b) in seine Gewalt bekommen: Etw. E-ung. **ergeben** 236, sich in Jds Gewalt geben, sich Jds Willkür hingeben, aufhören Widerstand zu leisten, sich unterwerfen, sich für besiegt erklären: die Soldaten ergaben sich zu Gefangenen; die Stadt e. sich dem Feinde od. an den F. auf Vergleich [capitulirte], auf Discretion, auf Treue u. Glauben, auf Gnade und Ungnade; 2) sich geduldig darein finden, sich fügen, gefallen lassen, willig ertragen: sich in den göttlichen Willen e.; ergib Dich willig darein, in dein Schicksal! 3) sich widmen, überlassen, aus Neigung sich hingeben, nachhängen, sich beeifern, beschäftigen, befleiß., eifrig betreiben, seine Dienste widmen, zu Jds Willen sein: sich einer Neigung, dem Spiele, dem Trunke, der Wollust, der Trägheit, den Wissenschaften, der Jagd, der Trauer e.; sich Em ganz, vom Herzen, mit ganzer Seele e.; 4) zeigen, beweisen, lehren, erkennen lassen: Das (er)gibt die Erfahrung; 5) sich begeben, zutragen: es hat sich eine merkwürd. Veränderung ergeben; 6) hervorgehen, folgen: hieraus e. sich, daß rc. E-ung. s. unten. **ergeben**, gewidmet, geweiht, Neigung, Eifer für Etw habend, sich für Etw lebhaft intereissirend, anhänglich, geneigt, zugethan: einer Person e. sein [sich ihrem Dienste gewidmet haben]; das Heer ist ihm e. [folgsam, treu]; Em aufrichtig, herzl., ganz e. sein; einer Sache e. sein [sich davon beherrschen lassen, ihr Sklave sein]; dem Trunke, den Wissenschaften e.; sich En e. machen; ich bin Ihr ergebenster Diener; ich empfehle mich, bitte, danke ergebenst.

Ergebenheit, Dienstwilligkeit, treue, wohlwoll. Gesinn., Hochachtung, Verehr. rc.: Em seine E. bezeigen, beweisen; er versicherte mich seiner ganzen E.; ich erkannte Karls besondere E. gegen mich; für En viele E. zeigen; kindl., unbegränzte, willige E. **Ergebniß**, was sich aus Etw ergibt, daraus erfolgt, Erfolg, Resultat (s. d.); 2) in der Rechenkunst, Factum, Product.

Ergebung, das Ergeben, Sich-ergeben: die E. der Stadt; En zur E. auffodern, zwingen; 2) der Zustand, da man sich in Etw ergeben hat, Fügung: ich ertrage es mit E. (in den göttl. Willen); E. in sein Schicksal zeigen; den Auftrag mit E. übernehmen; stille E. u. Gelassenheit. **ergehen** (h-n) 237, bis zu Ende gehen: den weiten Weg nicht e. können; 2) durch Gehen erhalten, sich verschaffen: du hast dir ein gutes Botenlohn ergangen; 3) sich durch G. Leibesbeweg. machen u. sich erholen: ich habe mich nach dem Essen ein Wenig e.; wie schön muß sich's im Sonnenschein e.! 4) (b-n) ausgehen, bekannt gemacht werden, geschehen, erfolgen, gelangen: es erging an die Behörden der Befehl, daß rc.; eine Verordnung, ein Urtheil ergehen lassen; das Recht über En e. lassen [ein gesetz. Urtheil fällen]; Gnade für Recht e. lassen; ein Schreiben, eine Bitte an En e. lassen; es e. an dich die Einladung, Anfrage; 5) geduldig erleiden, ertragen: es ist über ihn viel Unglück ergangen [hat ihn betroffen]; 6) geschehen, erfolgen, gehen: wie er's uns sagte, so ist's ergangen; 7) (b-n) u. (h-n), ablaufen, gehen: es ist oder hat schlecht, übel ergangen; es ist mir nach Wunsch e.; es ist mir ebenso e. E-ung. E-splatz, Promenade. **ergeigen**, durch G. erwerben: sich Geld, Beifall E-ung. **ergeizen**, durch G. erwerben: sich Vermögen e. **ergetzbar**, was ergetzt werden kann, gut, gelaunt. E-keit. **ergetzen**, lebhafte, sinnliche Freude, grosses Wohlgefallen verursachen, mit Wohlbehagen erfüllen, anziehen, erfreuen, angenehm afficiren: dieser Anblick e. mich, mein Herz; der Gesang e. mein Ohr; die Augen an Etw e. [Augenlust haben]; 2) lebhafte Freude empfinden, sich vergnügen, sich weiden: sich an, über, mit, durch Etw e.; geistig u. körp. sich e.; sich sehr, außerordentlich, ungemein, unaussprechlich e. **Ergetzer**, der Andre ergetzt. **ergetzlich**, ergetzend, was ergetzt, erfreulich, amusant: e. Unterhaltung, Anblick, Ort, Gedanke. E-keit, die ergetzl. Eigenschaft, Amusement, Anmuth: die E. dieses Spieles; 2) eine ergetz. Sache, Vergnügen, Ergetzung: alle E-en genießen; Em alle E. verschaffen; sich eine E. machen. E-ung, das Ergetzen: zur E.; 2) s. Ergetzlichkeit 2. –

ergiebig, viel gebend, was ausgibt, woraus man viel gewinnt, erhält, nachhaltig, reichlich, fruchtbar: das Getraide ist sehr e. [hat viele Körner, gibt viel Mehl]; e. Aernte; eine an Getraide e. Gegend; e. Acker; e. Quelle; dieses Zeitalter war sehr e. an Dichtern; ein e. Bergwerk [das viel Ausbeute gibt]; sein Erfindungsgeist ist eine e. Fundgrube für ihn; 2) beträchtlich: e. Beitrag an Geld. E-keit, Fruchtbarkeit, Menge, Fülle rc.: die E. des Bodens, Getraides.

ergießen 238, ausgießen: der Strom e. sein Gewässer ins Meer; er e. seine ganze Zärtlichkeit über mich; 2) seinen Ausfluß haben, wohin ausströmen: der Strom e. sich durch od. in 3 Mündungen, in 3 Armen in das Meer; ein unter Sturm sich erg-der Regen; die Wolken e. sich; Gefühle, die sich in sanften Thränen e.; die Thränen e. sich plötzlich; 3) sich in Fülle verbreiten, ausbreiten, austreten, überströmen, sich Bahn brechen: der Strom e. sich über das Land [überschwemmt es]; das feindliche Heer e. sich über das ganze Land, ins Land, ringsum [s. einfallen]; die Galle e. sich [tritt aus der Gallenblase in den Magen]; ihre volle Stimme, ihr Gesang e. sich melodisch, tonreich; sich in einen Strom von Worten e. [viele Worte machen, sich über Etw weitläuf. verbreiten, aussprechen]; sich in Lobeserhebungen über En, in Klagen, in Wünschen e. E-ung, Erguß rc.: die freie E. eines liebevollen Herzens. **erglänzen** (h-t), hellglänzen, gl-d in die Augen fallen: die Flur e. im Silberglanze. **erglimmen**, s. entglimmen. **erglühen** (b-t), s. entglühen 1 u. 2; 3) eine glühend rothe Farbe bekommen: bis sie roth erglühten; 4) mit lebhaften Farben prangen; 5) (h-t) erglühen machen, in Glut setzen. **ergo**, folglich, also, daher. **ergötzen**, s. ergetzen. **ergratschen**, [gemein statt] erfragen, erfahren. **ergrauen** (b-t), grau, alt, Greis werden: im Dienste des Staates, unter den Waffen e.; sein Haar war in Ehren e.; 2) anfangen zu dämmern, grauen: der Tag e.; 3) von Grauen ergriffen werden, ergrausen: meine Seele ergrauet bei diesem Anblick.

ergrausen (b-t), Grausen empfinden, von Gr. ergriffen werden, ergrauen: die Seele e. mir bei diesem Anblick. **ergreifen** 239, schnell greifen u. festhalten, anfassen, nehmen: einen Stein, Jds Hand, En bei [an] der Hand, beim Arme e.; gegen En die Waffen e.; die Feder e., um zu schreiben; 2) plötzlich finden, ertappen, antreffen u. festhalten, festnehmen, verhaften, arretiren: En auf frischer That, bei der That e.; 3) plötzlich überfallen, erfüllen, sich seiner bemächtigen (s. d.): Angst, Furcht, Krankh. hat mich ergriffen; von Wonne, Bewund., Erstaun., Mitleid, Schwindel ergriffen werden; das Feuer ergriff das Haus; 4) bewegen, rühren, angreifen: diese Rede, dieser Anblick hat mich, mein Gemüth sehr ergriffen; er war sichtbar von Freude erg.; eine erg-de Scene; 5) wählen, annehmen und gebrauchen, benützen, sich zu Etw wenden: er e. in der Noth dieses Mittel, diese Maßregel; einen Rath, Vorschlag, Vorwand, eine Gelegenh. e.; ein Studium e.; den Weg Rechtens e. [ihn einschlagen]; eine and. Lebensweise, Beschäft., ein Metier e.; Jds Partei erg. [auf seine Seite treten]; die Flucht e. [fliehen]. E-ung. **ergrimmen** (b-t), in Grimm gerathen, grimmig, sehr zornig werden: da ergrimmte Kain sehr; er war darüber sehr ergrimmt; 2) grimmig machen: En. E-ung. **ergrübeln**, durch Gr.

herausbringen, ausgrübeln: die Ursache, Wahrheit. E-ung.

ergründen, den Grund erforschen, finden: die Tiefe des Sees mit dem Bleie e.; 2) Alles bis auf den Grund begreifen, durchschauen, einsehen: die Ursachen der Dinge e.; das Wesen der Gottheit ist nicht zu ergr. E-ung. **Ergründer**, der Etw ergründet, ein tiefsinniger Kopf.

ergründlich, was sich ergründen läßt. E-keit. **ergrünen** (h-t), grün werden, grünen. **ergucken**, erschauen (s. d.). **Erguß***, das Ergießen, Sich-ergießen, Ergießung: der E. der Quelle; im E. der Empfind.; bitte er Thränen E.; s. Ausfluß. **erhaben**, 1) in die Höhe sich hebend, hervorragend, hoch, hoh, [unrichtig statt] erhoben: e. Gegend; e. Ort, Berg, Zedern; auf einem e. Stuhle; e. Arbeit; s. erheben 11 u. erhoben von erheben; 2) über das Alltägliche sich erhebend, gewöhnliche Dinge übertreffend, Bewund. u. Ehrfurcht einflößend, würdevoll, hehr, edel, vortrefflich: e. Geist, Charakter, Gesinn., Denkart, Frömmigkeit; an Tugend über Andre e. sein; ich fühle mich über Dieses e.; e. Schreibart, Ausdruck; der Dichter strebt nach dem Erhabenen; ein e. Gedicht; e. sprechen, denken. NB. „erhaben" ist in geistiger, „erhoben" in körp. Beziehung zu gebrauchen. **Erhabenheit**, das Erhaben-sein: die E. des Berges, der Gesinnungen, der Tugend; E. im Ausdrucke; die Natur hat ihm eine gewisse E. verliehen; 2) Etw Hervorragendes, Hügel, Buckel 2c.: E-en der Haut, der Erdoberfläche 2c.; 3) Eminenz, als Titel. **erhallen** (h-t), laut hallen (s. d.).

erhaltbar, was erhalten werden kann. E-keit. **erhalten** 240, auf-, zurückhalten, die Beweg. od. Entfern. durch Halten verhindern: die Pferde wurden scheu und ließen sich nicht e.; den Fieberkranken kaum e. können; ich konnte mich an dem Aste nicht e. u. fiel herab; 2) im Besitze behalten: sein Vermögen; Etw vor Em nicht e. können; 3) bewirken, daß Etw in seinem Zustande bleibe, die Fortdauer eines Zust. bewerkst., bewirken, bewahren: das Haus, den Garten in gutem Stande e.; En bei Ehren e.; den Kranken im Bette e.; En in Gehorsam e.; Em das Leben, Einen beim Leben e. [s. retten]; seine Gesundheit e.; seinen Credit bei Andern e.; Alles brannte ab, nur die Kirche wurde e.; Gott e. die Welt; sich auf den Beinen nicht [aufrecht] e. können; sich gesund e. [g. bleiben]; En oder sich in oder bei seinem Amte e.; sich in Jds Gunst e.; der Name, das Gerücht, die Gewohnheit e. sich; diese Denkmäler haben sich gut e.; diese Frau hat sich gut e. [conservirt, sieht gut aus]; das Obst ließ sich nicht lange e. [aufbewahren]; dieser Geruch e. sich [s. andauern]; 4) ernähren, für Etw sorgen, unterhalten: En (in Essen u. Trinken) e.; er hat eine zahlreiche Familie zu e.; er muß sich von diesem geringen Einkommen e.; sich durch Feldbau e.; 5) aus andern Dingen hervorbringen: aus dem Salzwasser e. man das Salz; 6) in Besitz bekommen, erlangen: weder durch Bitten, noch durch Droh. Etw von Em e.; der Feind hat viele Beute e.; den Sieg e.; erfreuliche Nachrichten, Briefe, eine Antwort, ein Geschenk, ein Amt, Lob, Ehre 2c. e.; der Verurtheilte hat Gnade e.; er hat von der Natur gute Anlagen e. E-ung: Em seine E. zu danken haben; für die E. der Gesundheit sorgen; auf seine E. denken; die E. einer Familie; E. des Briefes 2c. **erhaltens-** oder **erhaltungswerth**, **-würdig**. **Erhalter**, E-in, wer Etw erhält, Retter, Ernährer, Versorger 2c. **erhandeln**, durch Handeln oder Kauf in seine Gewalt bringen, zu seinem Eigenthum machen, einhandeln, kaufen: Etw von Em e.; 2) durch Handeln erhalten, abdingen, abbrechen: ich habe daran 1 fl. e. 3) durch Handel erwerben: er hat sich ein grosses Vermögen e. E-ung. **erhängen**, auf-hängen (s. d.), auf-, er-henken: einen Dieb erhängen; Judas hat sich erhängt. **Erhängung**.

Erhard (Kraftvoller), Taufn.; 8. Januar. **erharren**, s. ersehnen.

erharten (h-t), hart werden: der Thon e. in der Wärme. E-ung.

erhärten, hart machen; 2) beweisen, darthun, bestätigen: Etw mit Gründen, mit einem Eide erhärten.

erhaschen, h-d erhalten, in Gewalt bekommen: einen Vogel, beim Schiffbruche ein Brett; 2) listig, auflauernd erhalten, auffangen: einen Vortheil, ein Amt, die Gelegenheit. E-ung. **erheben**, die Schwere eines Körpers durch Kraft überwinden: ich kann diese Last nicht e.; 2) in die Höhe heben, -richten, -bewegen, emporheben: die Hände zu Gott, die Augen, den Blick ge(ge)n od. zum Himmel e.; mit gen Himmel erhobenen Händen; der Wind e. den Staub; die Augen e. [aufschlagen]; seine Stimme e. [hören lassen, anfangen zu sprechen]; ein Geschrei e. [machen, verursachen]; ein Gelächter e.; Klage wider En e.; eine Frage e. [aufwerfen]; Dieser Gedanke erhebt mein Herz, mein Gemüth [gibt mir Muth, Hoffnung, Freude 2c.]; sein Herz, seine Gedanken zu Gott e. [mit Ehrerbiet. an Gott denken]; den Geist zum Himmlischen e.; in Deutschland erhob die Kant'sche Philosophie ihr Haupt; eine erhobene Arbeit; s. erhaben; 3) in Empfang nehmen: Geld, Steuern, Zoll, Gefälle; eine Erbschaft e.; 4) Ansehen, Vorzüge ertheilen, groß, angesehen machen, zu Ehren bringen: En hoch e.; En zu hohen Würden, zu Ehrenstellen, in den Adelstand e.; En auf den Thron e.; das gesunk. Reich wieder e.; En aus dem Staube e.; der Geist des Menschen e. ihn weit über die Thiere; 5) sehr rühmen seine Geschicklichkeit bis in den Himmel; meine Seele erhebe den Herrn! 6) heben (s. d.): eine lebhafte Farbe muß eine dunkle e.; 7) ausmitteln, herstellen: die Umstände einer Begebenheit, den Thatbestand e.; der erhobene Schaden beträgt 90 fl.; 8) aufstehen, sich vom Sitze in die Höhe richten, emporheben: sie erhoben sich von ihren Sitzen; sich aus Ehrfurcht vor Em e.; das Wild e. sich; 9) aufsteigen, in die Höhe steigen: es e. [zeigt] sich ein Staub; der Rauch e. sich gen Himmel; sich im Fluge der Phantasie e.; die eingeschücht. Freiheit erhob sich wieder; meine Seele e. sich zu Gott; 10) feindlich gegen En aufstehen, auftreten, handeln, sich auflehnen: sich feindlich, trotzig, in Masse gegen oder wider En e.; 11) über andere Dinge hervorragen, höher sein: hinter dem Dorfe e. sich ein Berg; ein sanft, allmälig sich erhebender Hügel; die Wellen, das Meer e. sich; ein erhobener Berg, Ort; Figuren in erhob. Arbeit [en relief, wenn sie über die Grundfläche hervorragend ausgearbeitet sind] u. zwar, in halb oder flach e. Arbeit [bas rel., wenn sie zur Hälfte hervorragen]; in ganz e. Arbeit [haut rel., wenn sie an gar keinen Hintergrund befestigt, die Zwischenraüme ausgeschnitten, durchbrochen sind 2c.]; 12) sich Vorzüge vor Andern erwerben und sie dadurch übertreffen, über sie hervorragen: er e. sich durch seine Verdienste über seine Mitbewerber; dadurch erhob sich der kleine Staat schnell zu einem grossen Reiche; 13) sich ungegründete Vorzüge vor Andern beilegen: er e. sich gern über Andere; sich im Glücke übermüth., stolz, allzusehr e.; 14) entstehen: der Wind e. sich; es e. sich ein Geschrei, Streit, Aufruhr, Krieg, Verfolgung. **Erhebung**: E. des Gemüthes zu Gott; E. der Steuern; E. in den Adelsstand 2c. **Erheber**, der Etw erhebt: der E. des Geldes 2c.

erheblich, wichtig, bedeutsam, beträchtlich: e. Gründe dafür anführen; e. Schwierigk.; Nichts Erhebliches. E-keit: die Sache ist von keiner E. **erheirathen**, durch H. erhalten: du hast dir Geld u. Gut e.

erheischen, erfordern: die Umstände, Noth, Billigkeit e. es. E-ung: nach E. der Umstände. **erheitern**, aufheitern (s. d.): die Musik e. mich; der Himmel e. sich wieder; welches Leben in den e-ten [heiteren, rei-

nen] Lüften! E–ung. **erheizbar**, was erheizt werden kann, ein leicht e. Zimmer. E–keit. **erheizen**, durch und durch heizen, erwärmen: die Stube läßt sich nicht e. E–ung.

erhellen, hell machen, erleuchten: die Sonne e. mein Gefäng.; 2) abklären: den Zucker; 3) bekannt, offenbar machen, aufhellen: ein Verbrechen e.; 4) hell, deutlich, klar werden, hervorgehen, eingesehen werden: daraus hat erhellt, daß rc.; Dieß e. aus dem Gesagten. E–ung.

erhenken, s. erhängen. **erhetzen**, durch Hetzen in seine Gewalt bekommen: einen Hasen; 2) zu Tode hetzen. E–ung. **erheucheln**, durch H. erlangen: willst du dir meine Gunst, den Ruf der Frömmigkeit e.? erheuchelte Freundschaft; seine Thränen sind erheuchelt. E–ung.

erhitzen, durchaus heiß machen: das Eisen; die Sonne e. die Erde; der Wein e. mich [verursacht mir Hitze]; das Blut ist mir so erhitzt; du bist sehr e. [echauffirt]; 2) heftig reizen, in Eifer, in Leidensch. bringen, aufregen, zornig machen: Dieß e. die Einbildungskraft; eine e–te Einb.; er sprach sehr erhitzt; auf Etw erhitzt sein [grosse Begierde darnach haben]; 3) sich heiß machen, heiß werden, sich echauffiren: er hat sich durch, im Laufen sehr, stark erhitzt; 4) hitzig, zornig werden, in Eifer gerathen, entbrennen: er hatte sich im Wortwechsel ein Wenig erhitzt. – E–ung: die E. der Gemüther rc.

erhoben, s. erhaben und erheben.

erhöhen, in die Höhe richten, aufrichten: ein Kreuz; 2) höher machen: einen Weg, Damm, ein Haus; 3) über Andere erheben, mehr Würde, Ansehen rc. verleihen, an Würde rc. vermehren: En e.; er ist nach Verdienst erhöhet [beförd.] worden; sich e. [sich mehr Vorzüge beilegen, als man verdienet]; wer sich selbst e., der soll erniedriget werden; 4) den Werth, Betrag einer Sache vergrößern: den Preis, die Auflagen, die Miethe, den Gehalt, die Besold. e.; 5) mehr innere Stärke, innern Werth verleihen, vermehren, vergrößern, verherrlichen: den Muth e.; Dieß e. ihre Anmuth bedeutend; Dieß e. unser Glück; seinen Ruhm, sein Verdienst erhöhte Das noch, daß er rc.; die Meinung von Etw e.; eine Farbe e. [ihr mehr Glanz geben]; 6) erheben, preisen: den Namen Gottes. E–ung: eine E. des Zimmers vornehmen; auf einer E. [Wall, Damm, Gerüst]; E. am Körper [Geschwulst]; (Standes-) E. eines Menschen; E. der Steuern rc.

erholen, ein-holen: eine Erlaubniß von Em e.; ich werde mir bei dir Rath(s) e. [werde R. bei dir holen, werde dich zu R. ziehen]; 2) frischen Athem holen: ich muß mich (vom Laufen) erst ein Wenig e.; 3) neue Kräfte sammeln, wieder erstarken: nach oder von einer Krankheit, von Furcht, Schrecken sich wieder e.; er ließ das Heer von der Niederlage sich nun e.; durch, im Spatzirengehen sich e.; sich von seinen Schulden e.; der zerrütt. Staat wird sich sobald nicht e. [wird die vorige Macht, das vor. Ansehen nicht sobald wieder bekommen]; sich an einer Person oder Sache e. [schadlos halten].

Erholung, das Sich-erholen, Ruhe, Erquick., Recreation: die E. des Geistes; dem Geist E. gewähren; E. von Arbeiten genießen; E. suchen; zur E. spielen; Dieß dient zur E.; darin finde ich E.; sich einige E. gönnen; sich anständige Erholungen machen; die Wissenschaften geben Trost und E.; ein Gang, ein Spiel ist seine einzige E. E–sarbeit, A. zur Erholung. E-stunde, Zeit, in der man sich von Arbeit erholt, Muße. E-zeit. **erhorchen**, durch H. erfahren, erlauschen: er hat seine Schande e. E–ung. **erhören**, hören: Das ist nicht erhört [unerhört; so Etw hat man noch nie gehört]; 2) das Erbetene gewähren, bewilligen: er hat mich, meine Bitten, Wünsche e.; Gott, erhöre mein Gebet! E–ung: Em E. seiner Bitte zusagen. **erhörlich**, was erhört werden kann: ein erhörl. Wunsch. E–keit. **erhungern** (h-t), vor H. umkommen, sterben; 2) (h-t) durch H. erwerben; 3) sein Leben freiwillig durch H. enden: er hat sich e. **erhüpfen**, h-d erreichen: das nahe Dorf. E–ung. **erjagen**, auf der Jagd erlangen: ein Wild; seinen Unterhalt e.; 2) durch Schnelligk. erreichen, einholen: ich konnte ihn nicht e.; 3) durch eifr. Bemühung erlangen: Vortheile, Lob, Ehre. E–ung. **erjauchzen**, s. erjubeln.

erigiren, aufrichten; s. Erection.

Erinnerer, der an Etw erinnert.

erinnerlich, woran man sich erinnert, im Gedächtnisse, im Andenken: mir ist Alles noch gar wohl e.; Em Etw e. machen [En an Etw erinnern]. **erinnern**, in das Gedächtniß zurückbringen, -rufen, daran denken machen: En an sein Versprechen, an seine Pflicht, En der glückl. Zeiten e.; ich wollte Dieß noch e. [bemerken, erwähnen, anführen]; ich muß die Sache zu oft e. [in Erinnerung bringen]; einen Schuldner dringend, nachdrück. e. [mahnen]; En wegen Etw e.; 2) sich ins Gedächtniß zurückrufen, sich vor die Seele führen, sich besinnen, entsinnen, vergegenwärtigen, vorstellen: ich e. mich dessen noch recht wohl, gar gut, lebhaft; sich seines Versprechens e.; sich Jds mit Liebe u. Wohlwollen, dankbar e.; jetzt e. ich mich erst an seine Bitte; so viel ich mich e. [weiß], hat er rc.; ich e. mich als Knabe Dieß gesehen zu haben; ich e. mich, daß rc.; 3) rathen, warnen, ermahnen: ich habe ihn schon öfters vergeblich e. **erinnersam**, erinnerlich. **Erinnerung**, das Sich-an Etw -erinnern, Gedächtniß, Andenken (s. d.): Etw bei Em in E. bringen; Em Etw zur E. geben; die E. an verfloss. Zeiten; in dankb. E. an dich; angenehme E–en haben; die E. daran erhält sich in meinem Herzen; Das sind angenehme, frohe, traurige, wehmüth. E–en; eine dunkle E. schwebt mir vor; 2) das Erinnern, Ermahnung: er hat es ohne meine E. gethan; 3) Mahnung, Warnung: aller E. ungeachtet that ers nicht.; auf Jds E. Etw thun; bei ihm helfen keine E–en; Em eine wohlgemeinte, freund. E. geben; nachdrück., ernst., scharfe, angemessene, vät. E.; Jds E–en annehmen; eine E. gut aufnehmen; Jds E–en folgen; keiner E. bedürfen; 4) ein Zeichen der Erinnerung: Em eine E. geben; Das soll mir eine E. sein. E–sbuch, ein Buch, a) dessen Inhalt an irgend Etw erinnern soll, b) in welches man allerlei zur Erinnerung anmerkt. E-kraft, die Kraft der Seele, gehabter Vorstellungen sich bewußt zu sein. E-vermögen. E-kunst, s. Mnemonik. e-los, ohne Erinnerung, leicht vergessend.

Erinnerungsmal, Denk- oder Gastmal zur Erinnerung an Etw; 2) das Abendmal. E-schreiben, Mahnschreiben. E-traum, dunkle, einem Tr. gleiche E. E-vermögen, s. E-kraft. E-zeichen, ein Zeichen, das an Etwas erinnert, s. Erinnerung 4.

Erinnye die, IV, Furie: die 3 E–n sind: Tisiphone, Megära, Alecto.

Eris, s. Discordia.

erjubeln, in Jubelgeschrei ausbrechen, erjauchzen; 2) durch lustiges Leben bekommen: du hast dir ein sieches Leben erjubelt. E–ung.

erkalten (h-t), kalt werden: die Speisen e. lassen; 2) nachlassen, lau werden: sein Fleiß e.; sein Eifer dafür ist e.; seine Liebe, Freundsch. e.; e–te Theilnahme: erkaltet waren seine Gönner; 3) sterben: ich bleib' dir treu, bis ich e. E–ung. **erkälten**, kalt machen: Dieß e. ihre Herzen; 2) sich verkälten (s. d.): ich habe mich e. **Erkältung**: sich eine E. zuziehen. E–sübel, Rheumatismus rc. **erkämpfen**, durch K. erlangen, erringen: den Sieg; Etw von Em mit Gewalt e.; seine Macht e.; sich Ehre, Ruhm e. E–ung.

erkargen, durch K. sich verschaffen, erwerben, ersparen, zus.-scharren: er hat seinen Reichthum e.; erkargte Schätze. **erkaufen**, an sich kaufen, an sich bringen: ein Haus; den Frieden mit, durch, für, um Etw e.; er hat dieses Vergnügen theuer e. müssen; 2) befreien, loskaufen: Christus hat uns e. mit seinem Blute;

3) durch Geld, durch Belohn. zu Etw bewegen: er hat sich dazu e. lassen; erkaufte [gedung.] Mörder; e-te [bestochene] Lobredner, Richter; die Stimmen e.; ich will ihre Liebe nicht durch Schmeich. e. **E-ung**: E. des Friedens, der Richter ꝛc. **erkaüflich**, was erkauft werden kann, sich e. läßt: erkaüf. Zeugen, Lobredner. **E-keit.** **erkecken**, sich erfrechen (s. d.): er e. sich. **erkeifen**, durch Keifen erlangen. **Erkeifung.**

erkennbar, was man erkennen, sich durch die Sinne vorstellen kann, erkenntlich (s. d.). **E-keit.** **erkennen** 242, durch die Sinne wahrnehmen, ein deutl. Bild von Etw bekommen, unterscheiden: ich kann es wegen der Entfern. nicht recht e.; 2) hören: ich erkannte deine Stimme; 3) sich eine Sache vorstellen: eine Sache dunkel, klar, deutlich e.; Em Etw zu e. geben [eine Vorstellung von Etw in ihm erwecken]; 4) sich eine Sache klar vorstellen, so daß man sie von andern unterscheiden kann, offenbaren, kund geben, sichtbar machen: den Baum an od. aus seinen Früchten; eine erkannte Wahrheit; an diesem Zeichen wirst du es e.; sich Em zu e. geben: seine Freude durch Etw zu e. geben [merken lassen]; seine Bestürzung in den Mienen zu e. geben; Em schriftlich seine Gewogenheit, Gesinn. zu e. [zu verstehen] geben; 5) kennen: sich e. [sich selbst kennen]; 6) sich eine Sache klar vorstellen mit dem Bewußtsein, daß man sich dieselbe schon so vorgestellt habe, aus gewissen Merkmalen Etw für Das erklären, was es ist, wiedererkennen: ihn an der Stimme, an der Kleidung, am Gange; daran e. ich meine Pappenheimer; Etw als sein Eigenthum e.; die Züge der Mutter e.; 7) prüfen u. bewährt finden: einen Freund e. man in der Noth; 8) überzeugt werden, einsehen, wissen: Gott aus seinen Werken e.; sein Glück e. u. fühlen; heute e. wir, daß der Herr unter uns ist; ich e. mit Dank deine guten Absichten; sein Unrecht, den Irrthum e.; sich für schuldig e.; 9) kennen, beurtheilen: ich e. ihn für einen geschickten Mann; eine Unterschrift für die seinige e.; Etw für wahr e.: En für seinen Freund e.; 10) ein Urtheil fällen: für recht oder unrecht, für billig oder unbillig e.; En für schuldig e.; in einer Sache nach dem Recht e. [ein Erkenntniß fällen]; auf Ehescheidung e.; 11) zuerkennen: sie e. ihm den Siegespreis; 12) eine eingegang. Zahlung Em gut schreiben. **E-ung.** **Erkenner**, der Etwas oder über Etw erkennet.

erkenntlich, erkennbar: e. Schrift, e. Züge; er ist in diesem Anzuge gar nicht e.; 2) empfang. Gutes erkennend, dankbar: e. Mensch, Gemüth; ich will dafür e. sein; sich e. zeigen, beweisen. **Erkenntlichkeit**, das Erkenntlich-sein; 2) thätige Dankbarkeit: seine E. ist groß; seine E. gegen En an den Tag legen; 3) was man als Zeichen des Dankes gibt, Gabe, Douceur: hier hast du eine kleine E. **Erkenntniß** die, das Erkennen; 2) Vorstellung, Kenntniß von Etwas, die Auffassung: Klarheit, Deutlichkeit der E.: eine dunkle, klare, vollkommene E. von Etw; grosse, tiefe, gelehrte E.: eine anschauende E. [die Vorstellung einer gegenwärtigen Sache]; eine lebend. E. [die ins Leben übergeht, auf's Handeln wirkt; im Gsz der todten]; zur E. der Wahrheit gelangen; seine E. u. sein Wissen berichtigen, erweitern: der Baum der E. des Guten u. Bösen; 3) die Vorstellung, welche auf den Willen wirkt, ins Handeln übergeht, Anerkennung, Einsicht: E. seines Unrechtes, seiner Fehler [welche mit Reue verbunden ist u. der Besserung vorhergeht]; En zur E. seiner Sünden bringen, führen; zur bessern, richt., höh. E. gelangen; 4) Inbegriff aller klaren u. deutl. Vorstellungen: die Unvollkommenheit., Beschränkth., Ungewißheit. der menschlichen E.

Erkenntniß das, VII, Fällung eines Urtheils, Abfassung eines rechtlichen Ausspruches: zum E. in einer Sache schreiten; 2) Urtheil, Rechtsausspruch, Decret: ein E. publiciren; das E. lautet auf Todesstrafe. **e-begierig**, begierig nach Erkennt. **E-grund**, dasjenige, woraus man eine Sache erkennt.

Erkenntnißkraft, **E-vermögen**, das V. der Seele, sich deutl. Vorstellungen zu machen oder eine Sache zu erkennen. **E-kreis**, Umfang unsrer Erk. – **E-quelle**, Q., woraus man seine Erk. schöpft: die Natur ist die reichste E. **Erkenntnißzeichen**, s. Kennzeichen.

Erker der, VI, herausgebautes, hervoragend. Stück an einem Hause, thurmähnl. Ausbau, Vorsprung: ein Haus mit einem E.; vgl. Balkon.

Erkerfenster, F. in einem Erker.

Erkerstube, Stube mit Erker.

erkiesen, aus-, erlesen, ersehen, auswählen, aussuchen, erküren: En zu Etwas. **Erkiesung.**

erklaftern, s. auskl.: ich kann die Länge nicht e. **E-ung.** **erklammern**, fest um- oder anfassend ergreifen: einen schwimmenden Balken e., um sich zu retten. **E-ung.**

erklappern (h-t), anfangen zu klappern; 2) klappern: die Müle e.

erklärbar, was erklärt werden kann, erklärlich; 2) deutlich, begreiflich: Das ist mir nicht e. **E-keit.**

erklären, klar, deutlich, verständ., faßlich, begreif. machen, deut. Begriffe beibringen, entwickeln, auslegen, deuten, erlaütern, ins Licht setzen: Em Etw e.; eine dunkle Stelle in einem Buche erschöpfend e.; einen Classiker, die Regeln e.; ein Gleichniß e.; den Begriff einer Sache genau, scharfsinnig, sorgfältig, weitlaüf., spitzfind. e.; Traüme e.; 2) durch Worte bestimmt u. deutlich anzeigen, an den Tag legen, bekannt machen: er hat ihr heute seine Liebe erklärt: En zum Nachfolger im Amte, zum Erben e.; En für seinen Freund, für schuldig e.; En für einen Dieb e. [behaupten, daß er ꝛc.]; er e. den Schmerz für das größte Uibel; En in die Acht erklären; einem Volke den Krieg e.; er hat e., daß er Dieß nicht thue; 3) seine Gesinnungen, Meinung zu erkennen geben, deutlich bekannt machen, auseinandersetzen, sich aussprechen: er hat sich hierüber noch nicht e. [noch keine Erklärung gegeben, seine Meinung noch nicht gesagt, sich noch nicht geaüßert]; erklären Sie sich darüber! sich für Etw e. [Etw billigen, annehmen]; sich wider, gegen Etw e.; wir haben uns für ihn e. [sind auf seine Seite getreten]. **erklärensbedürftig**, was einer E. bedarf: e. Stelle. **Erklärer**, der Etw erklärt, Ausleger, Commentator, Exeget. **erklärlich**, s. erklärbar.

Erklärung, das Erklären, Deutlich-machen: die E. eines Wortes, einer Stelle; Dieß läßt auch eine andre E. zu; 2) die Worte u. Sachen, wodurch, womit man erklärt, so wie eine Schrift, welche dgl. enthält, Commentar: diese Stelle bedarf einer E.; im Anhange sind die E-en enthalten; eine gesunde, richt., treffende E.; grammat. E.; 3) Definition (s. d.): eine kurze, gedrängte E. von Etw geben; 4) die Anzeige einer Sache mit bestimmten, deutl. Worten: die E. seiner Meinung, seines Willens; droh., nachdrückl., mündliche, räthsf. E.; eine E. vorausschicken; über oder wegen Etw nähere E. geben; seine E. ging darauf oder da hinaus, lautete dahin, daß ꝛc.; E. eines Gesandten über eine Sache [Note]; letzte E. [Ultimatum]; E. in die Acht; die E. des Krieges oder Kriegserkl.; die E. seiner Liebe od. Liebserkl.; eine E. machen, abgeben.

Erklärungsart, die Art, wie Etw erklärt wird. **E-kunst**, **E-wissenschaft**, Hermeneutik, Exegetik. **E-sucht**, **E-wuth**, S., Alles erkl. zu wollen. **erklecken** (h-t), s. klecken: meine Einnahme e. nicht zu solchen Reisen. **erklecklich**, hinreichend, hinlänglich: bei ihm ist Nichts e.; 2) ansehnlich, beträchtlich, viel, groß: e. Beitrag; Das wirft Etwas E-es ab. **E-keit.**

erklettern, eine Höhe kl-d erreichen, empor klimmen, ersteigen: den Gipfel des Baumes, den hohen Baum, steilen Berg, die Mauer; 2) durch Klettern erhalten: (sich) einen Preis erklettern. **E-ung.**

erklimmbar, was erklimmt werden kann: eine kaum e. Berghöhe. E–keit. erklimmen, kl-d erreichen, erklettern: den jähen Fels. E–ung. erklingeln (h–t), anfangen zu kl.: das Glöcklein an der Thüre e–t; 2) durch Kl. erwecken: En; er läßt sich nicht e. erklingen (h–n) 242, laut klingen, ertönen: laßt die Gläser e.! ein Lied e–t; die Saiten, Waffen e.; s. rauschen; 2) wiedertönen: das Haus erklang von ihrer Stimme. erklirren (h–t), laut klirren: die Ketten e. erklopfen, durch Kl. aufwecken: En nicht e. können. E–ung. erklügeln, durch Kl. herausbringen: er will Alles e. E–ung. erknacken, aufknacken: eine Nuß. E–ung.

erknallen (h–t), laut knallen.

erknarren (h–t), anfangen zu knarren; 2) laut knarren: e–d öffnet sich das Thor. erknausern, erknickern, durch Kn. erhalten, erwerben, erkratzen, zus.-scharren: Etw. E–ung. erknirschen, s. knirschen. erkochen, weich kochen: die Erbsen lassen sich nicht e.; 2) durch Auskochen erlangen: sich ein kleines Vermögen e. E–ung.

erkören, erlesen, auslesen, auswählen, erkiesen, erküren: En; dich habe ich erkoren: erkorene Männer. E–ung. erkosen, durch K. erlangen, erschmeicheln: sich die Einwilligung e.; 2) mit Jemand sich kosend vergnügen: sich mit Jd e.

erkrachen (h–t), laut krachen: es e. der Donner, die Eisdecke. erkrächzen, anfangen zu kr.; 2) laut krächzen: der Rabe e. erkräftigen, wieder kräftig machen, bekräft. (s. d. 1), erstarken, erquicken: En, sich e.; wenn ich mich wieder e–t habe; wenn ich e–t bin. erkrallen, mit den Kr. fassen und fest halten: der Adler e. seine Beute. E–ung.

erkramen, durch Kr. erwerben: sich Vermögen e. erkranken (b–t), krank werden: als ich erkrankte; schwer erkrankt welkt sie dahin. E–ung: im Falle einer E. erkratzen, durch Kr. erwerben: sich einige Kreuzer e.; 2) s. erknausern.

erkreischen, erschreien (s. d.).

erkriechen 243, kr-d erreichen, in die Höhe kr.: den steilen Berg; 2) durch niedrige Demüth., durch niederträcht. Betragen erlangen: sich [mir] Jds Gunst e. E–ung.

erkriegen, kriegen, bekommen: En, Etw; 2) durch Krieg erhalten, erobern: Länder, Schätze, Ehre. E–ung. erkritzeln, vgl. erschreiben, erschmieren: sich Geld e.

erkrummen (h–t), krumm werden, die Hände e. ihm; er e–t. erkühlen (h–t), kühl werden; 2) (h–t), kühl machen, ab-, aus-kühlen: sich den Magen e. E–ung. erkühnen, mit Kühnheit Etw thun, sich nicht scheuen, sich entblöden, sich herausnehmen, sich erdreisten, wagen: sich dessen e.; darf ich mich einer Bitte e.? er e. sich, hinein zu gehen; edles Erkühnen trieb ihn dazu an. E–ung. erkund(ig)en, Kunde zu erhalten suchen, aus-, erforschen, auskundschaften, untersuchen, um Etw fragen: das Land, Jds Aufenthalt, Schicksal, eine Gelegenh.; 2) Kunde einziehen: er e. sich deßhalb, darüber; sich nach od. um Jds Lebenswandel bei Em e.; er läßt sich erkundigen, wie Sie sich befinden. E–ung: E. einziehen bei Em über Etw; nach (eingezog.) genauer E.

erkundschaften, s. erkunden 1 u. auskund. erkünsteln, durch Künsteln hervorbringen, künstlich annehmen, nicht natürlich machen, erheucheln, lügenhafter Weise vorgeben, erzwingen: Freundlichkeit, Trauer e.; e–te Thränen; ein e–tes Roth auf den Wangen. E–ung.

erkuppeln, durch Kuppelei erlangen: sich [mir] ein Geschenk e. Erkuppelung. erküren, s. erkören.

erlaben, laben, erletzen: En mit, durch Etw; sich an Etw. E–ung.

Erlag, das Erlegen, Bezahlen; 2) was man erlegt: der E. (des Geldes).

erlahmen (h–t), lahm werden: die Hand ist ihm erlahmt. E–ung.

erlangen, mit ausgestrecktem Arm bis an Etw langen, erreichen: ich kann den Ast nicht e.; 2) ankommen, anlangen: um 6 Uhr erlangte ich die Stadt; 2) durch Bemühung in Besitz bekommen (s. d.): ein Amt, Vermögen, seinen Zweck, Freiheit, Gnade, Verzeih., Sieg, Jds Freundschaft u. Liebe, Ehre, Ruhm, Macht, Ansehen; Dieß erlangt man ohne Mühe; grosse Kenntniß in Etw e.; 3) durch Bitten bewirken, auswirken, durchsetzen: endlich habe ich es von ihm e–t, daß er zu kommen versprach. E–ung. Erlaß der, VII, das Erlassen, die Erlassung (s. d.): um E. bitten [daß man eine Verbindlichkeit erlasse]; die Vortheile solcher Erlasse; 2) Befehl: vermöge eines E–es (von) der Regirung soll ꝛc. erlassen 244, von sich lassen, von sich geben, ergehen lassen: ein Schreiben an En e.; einen Befehl e. [geben]; 2) von einer Verbindlichk. loslassen, befreien, nachlassen: En seiner Pflicht, des Eides od. die Pfl. ꝛc. e.; Em eine Schuld e. [s. schenken]; Em die Frohndienste, Steuern e.; die Strafe e.; 4) verzeihen, vergeben: deine Sünden sind dir erlassen. Erlassung, um E. der Steuern bitten; E. der Sünde [Absolution]; E. erlangen ꝛc. S. Erlaß. Erlaßbrief oder E-urkunde; vgl. Erlaßschein. Erlaßgeld, welches für den Erlaß einer Sache gezahlt wird. erlaßlich, (er)läßlich, was erlassen werden kann: e. [geringere] Sünden [Erlass(ungs)sünden, zum Unterschied von Todsünden]. Erlass(ungs)schein, durch welchen Etw erlassen wird, Absolutorium. erlauben, Freiheit und Recht geben, Etw zu thun oder zu lassen, freistellen, gestatten, zugestehen, geschehen lassen, zulassen: ich e. dir zu kommen, zu gehen; erlauben Sie gütigst, daß ꝛc.: Em den Zutritt e.; wenn es die Witterung, Geschäfte, Gesundh. e.; die Gerechtigk. e. keine Berücksichtigung; die Gesetze e. es nicht; sich Etw, zu Viel e. [anmassen, herausnehmen]; sich gegen En grobe Äußerungen e.; erlauben Sie [Sie haben Unrecht u. dgl.]. Das ist nicht so. S. erlaubt. Erlaubniß, Freiheit ꝛc.: E. haben [dürfen], bekommen, erlangen, erhalten; Em volle, unumschränkte, alle E. zu Etw geben; mit Erlaubniß [eine Höflichkeitsformel]; mit E. zu sagen; mit Ihrer gütigen E. werde ich ꝛc.; ich nehme mir die E.; um E. bitten, nachsuchen; * dürfen überflüssig, s. dürfen. erlaubt, nicht verboten zu thun, gestattet, vergönnt: e. Sache, e. Vergnügen [das nicht unanständig, nicht unsittlich ist]; ist es e. zu kommen, zu reden? Das ist (ja doch) nicht e. [Das geht zu weit, ist unbillig ꝛc.]! Erlaubtheit, das Erlaubtsein: die E. eines Vergnügens. erlaucht, berühmt, angesehen, hochadelig, nobel: e. Geschlecht; eine e. Gesellschaft [von fürstl. u. höheren Personen]; 2) Titel der sonst reichsunmittelbaren Grafen, weniger als Durchlaucht (s. das Titulaturverzeich.): der e. Graf; Eure Gräfliche Erlaucht. erlauern, durch L. erlangen, bekommen, abwarten, erlauschen: die Katze e. die Maus; En e. [l–d ihn erwarten]; eine Gelegenheit, einen Vortheil, den günst. Augenblick; ich habe seinen Wunsch e–t. E–ung. erlaufen 244, durch L. einholen: einen reisen Dieb e. ein hinkender Scherge; er ist nicht mehr zu e.; 2) durch vieles Laufen erhalten, bekommen, verdienen: sich müde Beine, Hunger, ein Amt e. E–ung. erlauschen, durch L. erlangen, erfahren, auffangen, -schnappen, erlauern: die Gelegenheit, einen Vortheil, ein Geheimniß. E–ung. erlaütern, deutlich, begreiflich machen, erklären (s. d.), aufhellen: einen Satz, Regeln durch Beispiele. Erlaüterung, das Erlaütern: die E. einer Stelle; 2) die Worte ꝛc., womit od. wodurch man Etw erlaütert: die nöth. E–en zu einem Worte geben, hinzufügen; eine ausführ., nähere E. über Etw geben; am Ende der Schrift stehen die E–en. Erlaüterungsschrift. Erle die, IV, od. Erlenbaum, bek. B. [Eller, Else, Elsterbaum, Elder, Arle; vgl. Elritze 2]; s. erlen. Erlenholz.

erleben, lebend erreichen, bis zu

einer gewissen Zeit leben: ich wünsche das sechzigste Jahr, die Versorgung meiner Kinder noch zu e.; er wird kaum noch den Morgen e.; 2) im Leben erfahren: so traurige Zeiten habe ich noch nicht erlebt; Freude an seinen Kindern, Unglück e.; o daß ich Dieses an Dir e. mußte!

Erlebniß das, VII, was man erlebt, Erfahrung: Dieß war für mich ein traur. E.; E-e eines Schauspielers. **erledigen**, ledig machen, befreien, entledigen: die Schulter von der Last: En einer Verbindlichkeit, eines Dienstes e.; En der Sorgen, von den S. e.; En einer Schuld, einer Verpflichtung e.; 3) aus der Gefangensch. befreien: den Gefangenen e.; 4) be-endigen, abmachen, abthun, entscheiden: einen Handel, Streit, Proceß; eine Proceßsache, Angelegenh.; 5) seines Besitzers berauben: der Thron ist erledigt; die erledigte [unbesetzte] Stelle, das e-te Amt wiederbesetzen; ein e-tes Lehen [das dem Landesherrn anheim gefallen ist]. **E-ung**: des Streithandels, Amtes; es ist eine Stelle in E. gekommen. **erlegen**, gewaltsam tödten: seinen Gegner mit dem Schwerte; ein Wild; 2) darlegen, entrichten, hingeben, bezahlen: das Geld für Etw e.; Steuern, Abgaben, Unkosten e. **Erleger**. **E-ung**. **erleichtern**, leichter machen: ein Schiff durch Auswerfen eines Theiles der Ladung e.; den Wagen, die Last e.; 2) weniger beschwerlich, erträglicher machen, lindern, mildern, unterstützen: Em die Erlernung einer Sache e.; Em sein Amt, ein Geschäft, seine Lage, Armuth e.; Jds Kummer, Sorgen, Unglück, Schicksal e.; Jds Flucht durch Geld e.; sein Gewissen, sein Herz e. [von dem Drückenden befreien]; sich [mich] e.; 3) seine Nothdurft verrichten: ich habe mich e. **Erleichterung**, das Erleichtern; 2) was uns ein Uibel od. eine Last leichter macht: es dient ihm zur grossen E.; Em alle mög. E-en verschaffen, gewähren, geben: das Seufzen bringt ihr einige E.; E. für Etw od. in Bezieh. auf Etw hoffen, suchen; E. im Kummer. **Erleichterungsmittel**, ein M., sich Erleicht. zu verschaffen. **erleiden** 245, leiden, erdulden (s. d.), ertragen, aushalten, -stehen: er hat schon viele Unglücksfälle erlitten; Verlust, Schaden e.; Kälte e.; so warm als man es e. kann. **erleidlich**, was man erleiden kann, erträglich: e. Wärme, Schmerz; er hat es ganz e. [ziemlich gut, leidlich] gemacht. **E-keit**.

erleiern, durch Leiern erlangen, erwerben. **erlen**, von der Erle herkommend, aus E. gemacht, zur E. gehörend, ellern: e. Brett, Geräthe.

erlernbar, was erlernt werden kann: e. Wörter. **E-keit**. **erlernen**, durch Lernen sich eigen machen, auffassen und sich einprägen: ein Handwerk, eine Kunst, Sprache, Wissenschaft gründlich, genau e. **E-ung**: auf die E. des Latein Fleiß verwenden; sich mit E. beschäftigen.

erlesen 245, aus-er-lesen, -wählen, aussuchen, -küren, aus-ersehen: sich Etw Vorzügliches e.; erlesenes Volk; erlesener Ausschuß von Waaren; vgl. vorzüglich; 2) sich durch Lesen, durch Halten von Vorlesungen erwerben: er hat sich sein Wissen erlesen; er erlas sich ein hübsches Vermögen. **E-ung**. **erletzen**, s. erlaben. **E-ung**. **erleuchten**, licht, helle machen: die Sonne e. mit ihrem Lichte die Erde; der Saal wird vom Tageslicht e.; 2) mit Lichtern od. Lampen hell machen, beleuchten, illuminiren: ein Haus, den Garten, die Stadt, Strassen, ein Transparent mit Lampen; Etw durch Fackeln; 3) mit Farben in die Augen fallend machen: ein Bild e.; 4) den Verstand hell machen, mit deutl. Einsicht begaben, aufklären: seinen Geist, Verstand e.; heil. Geist, erleuchte mich, daß ich meine Fehler einsehe! ein erleuchteter [kenntnißreicher] Mann; eine e. Regirung, Zeit. **Erleuchtung**, das Erleuchten, Erleuchtet-sein: die E. der Stadt kostet Viel; die E. des Verstandes kommt von oben; 2) die Lichter od. Lampen u. Alles, womit ein Ort erleuchtet wird, Illumination: eine schöne, kostbare E.; die E. anstellen, ansehen. **erliegen** (b-n), seltner (h-n) 245, liegen: eine Sache erliegen lassen; Dieß mag auf sich e. [beruhen]; 2) unterliegen, niedergedrückt werden, nicht mehr gewachsen sein: (unter) der Last e.; dem Schwerte, Schmerze, der Traurigkeit, dem Unglück e.; im Schmerze ꝛc. e.: er war dem Jammer e.; er erlag des Rächers Hand. **erlindern**, s. lindern. **erlisten**, durch List erlangen: Etw. **E-ung**. **Erl(en)-könig**, fabelhafter Geist, der Kindern nachstellt; s. Elfe. **erlogen** (von erlügen), als Lüge erdacht, erdichtet (s. d.): e. Nachricht, Gerücht; 2) verlogen: e. Mensch; erlogener kann Niemand sein; er hat ein e. Maul. **Erlös** der, VII, das gelösete, eingegang. Geld: den E. aus den versteig. Waaren theilen; s. Gewinn, Einnahme. **erlöschen** (b-n) 245, aufhören zu brennen, zu sein, unter-, vergehen, verschwinden: das Licht, Feuer erlischt, ist erloschen; der Tag e. [es wird dunkel]; das Leben, das Lebenslicht e. [er stirbt]; die Jugendkraft, das J-feuer e.; die Liebe e.; bei ihm ist alle Scham e.; das Andenken an ihn wird in meinem Herzen nie e.; dieser Stamm, dieß Geschlecht e. [stirbt aus]; die Töne erloschen endlich ganz; sie sprach mit halb erloschner Stimme ꝛc.; der Ruhm, der Bürgerkrieg e.; 2) unscheinlich, unleserlich werden: die Schrift ist beinahe e.; 3) aus-löschen: das Feuer war nicht zu e. **E-ung**. **erlosen**, durch das Ziehen eines Loses erhalten: Etw. **E-ung**. **erlösen**, los, frei machen, befreien, auslösen, loskaufen: ein Pfand, den Gefangenen aus der Sklav.; En von einem Uibel e.; 2) von der Schuld u. Strafe der Sünde befreien: Christus hat uns erlöset; die Erlöseten. **Erlöser**, der von oder aus Etw befreit, Erretter, Mittler, Beseliger. **Erlösung**: die E. der Menschen durch Christum. **E-stunde**, die St. der Erlösung, der Befreiung von Etw: die E. schlägt. **E-werk**, W. der Erlösung. **erluchsen**, erlisten. **erlügen**, als Unwahrheit ersinnen, erdichten, vorbringen: falsche Nachrichten; Das ist, mit Einem Worte, erlogen; 2) um zu täuschen annehmen, erheucheln: sie e. Sanftmuth, die sie nicht hat; seine Gelassenheit ist erlogen; s. erlogen. **erlust(ig)en**, belustigen (s. d.): En mit Erzählungen; sich über En. **E-ung**.

ermächtigen, Macht, Vollmacht ertheilen, bevollmächt.: En zu Etw; ich e. dich, Dieß zu thun; zu Etw e-t sein; 2) sich widerrechtlich bemächtigen, sich anmassen, usurpiren: sich der Herrschaft, der Krone e. [sie an sich reißen]. **E-ung**: ich gebe dir hiezu die E.; die Constitution ist durch die gesetzwidr. E. des Directoriums vernichtet. **ermahnen**, durch Gründe zu bewegen suchen, aufmuntern, auffodern: En ernstlich, nachdrücklich zum Guten, zur Tugend, Eintracht e.; Alles Ermahnen hilft bei ihm Nichts; 2) erinnern: En eines Dinges oder an Etw e. Vgl. ermannen. **Ermahner**, E-in, wer Etw od. an Etw ermahnt.

Ermahnung, das Ermahnen: es bedarf keiner E.; 2) die Gründe, durch welche man En zu Etw zu bewegen sucht, Lehre, Vorschrift, Warnung: Em eine E. geben; eine E. von Em erhalten; Jds E. befolgen, unbeachtet lassen; folge meinen wohlgemeinten E-en! auf Jds E. nicht hören; alle E-en helfen, fruchten Nichts, bleiben fruchtlos, gleiten ohne Wirkung vor seinen Ohren vorüber, machen keinen Eindruck auf sein Herz. **E-srede**, Exhortation. **E-schreiben**. **ermalen**, durch Malen erwerben: sich Vermögen, Berühmtheit e. **ermangeln** (h-t), mangeln, nicht da sein, fehlen: die Kräfte e. mir; es e. mir (an) Vermögen, Gelegenh., Geld, Zeit; ich will es an mir, an meinem guten Willen, an Fleiße nicht e. lassen; nutzlos ist eine Tapferkeit, die der Vernunft ermangelt; 2) unterlassen: ich werde nicht e., mich einzufinden. **E-ung**: in E. von Waffen

nahm man Steine; in E. des Beweises: in E. eines Bessern. von Etw B. ermannen (b-t), sich als Mann zeigen: da ermannte ich; 2) seine Mannskräfte zus.=nehmen: sie ermannten sich und 2c.; fasse Muth und ermanne dich! 3) stärken: En, sein Herz. E-ung. ermartern, durch M. erlangen, erzwingen, erquälen: Etw. E-ung. ermässigen, mäßigen, mässiger einrichten, moderiren: die Kosten e.; 2) meinen, dafürhalten, erachten: wir haben es billig zu sein ermässigt.

Ermässigung: es tritt eine E. des Preises ein, findet Statt. ermatten (b-t), matt, erschöpft werden, erschlaffen, schwinden, nachlassen, vergehen: die Kräfte, Thätigk. e.; von Etw ganz e-t sein; Farben e. u. schwinden; 2) matt machen, ermüden: die Hitze e.; anhaltendes Denken e. den Geist. E-ung: darauf folgte E. ermaulen, durch mürrisches Wesen, erlangen, ertrotzen: Etw. ermeißeln, mit dem Meißel durchdringen, zwingen: das harte Gestein nicht e. können. E-ung. ermelden, melden, erwähnen: oben ermeldete Sache. ermessen 246, ausmessen: die Tiefe des Meeres; 2) schätzen, beurtheilen, bemessen, bestimmen: Andere nach sich e.; Jds Verlust nicht e. können; 3) erwägen, überlegen: Etw bei sich selbst e.; 4) dafür halten, meinen: nach meinem Ermessen; s. Einsicht, Urtheil, Arbitrium; 5) abnehmen, schließen, muthmassen: daraus ist leicht zu ermessen; 6) begreifen, einsehen: ich kann nicht erm., wie Dieß zugeht; du wirst meinen Schmerz leicht e. können. E-ung. ermeßlich, was ermessen werden kann. E-keit. ermetzeln, niedermetzeln. E-ung. ermeucheln, s. meucheln: En. E-ung. ermildern, s. mildern, erweichen. E-ung. ermitteln, ausmitt.: Etw. ermorden, morden, tödten: einen Menschen; der Ermordete. E-ung, s. Mord, Mordthat. ermüden (b-t), müde werden, ermatten: ich bin durch das vom Spatz.gehen ganz e-t; einer Sache e.; in, über, bei Etw nicht e.; 2) müde machen, fatigiren: En durch Hin- und Herschicken e.; eine e-de Arbeit: En durch vieles Bitten e. [ihm dadurch lästig werden]; um die Leser nicht zu e., will ich 2c.; ich habe mich bei der Arbeit sehr e. E-ung: von der E. ausruhen; bis zur gänzl. E. spatzgehen; grosse E. spüren, fühlen.

ermüdlich, was leicht zu ermüden ist. E-keit. ermühen, durch Bemühung erlangen: sich [mir] Etw e. ermuntern, munter machen: den Schlafenden, sich e.; 2) aufmuntern (s. d.), zur Thätigkeit antreiben, ermahnen: den Trägen zur Arbeit, durch Belohn. zum Fleiße; 3) aufgeweckt, lustig machen, vergnügen, erheitern, ermuthigen: der Wein e. den Geist; den Traurigen e.; dadurch e-te er sich wieder. Ermunterung, das Ermuntern; 2) was zur E. dient: sein Beispiel ist mir die größte E. zum Guten; lebhafte, kräft. E. E-smittel. ermuth(ig)en, muthig machen, Muth zusprechen, einflößen, mit Muth erfüllen, beleben: En zu Etw; sich e. [Muth fassen]; sich gegenseitig wieder e.; durch die Hoffnung ermuthigt. E-ung, Muthbelebung.

ernähen, durch N. erwerben: sich [mir] den Unterhalt e. E-ung.

ernähren, Nahrung, Unterhalt geben, verschaffen, mit N. versehen, füttern, unterhalten, =stützen: Frau u. Kinder; Gott e. uns Alle; Friede e., Unfriede verzehrt; sich e. [sich die Lebensbedürfnisse verschaffen]; sich durch, mit seiner Hände Arbeit e.; sich durch Etw ärmlich, kümmerl. e. [fortbringen]; dieß Landgütchen, Geschäft e. [nährt] ihn hinlänglich, ernährt seinen Mann. E-ung.

Ernährer, E-in, wer die Nahrung verschafft u. reicht. Erndte, s. Ernte. ernennen 247, namentlich unter Mehreren zu Etw bestimmen, erwählen, auf-, anstellen: En zum Prediger, Bürgermeister, Lehrer e.; den Ausschuß e. Ernenner, der zu einem Amte 2c. ernennt, Collator.

Ernennung: seine E. zum Bischof machte grosse Sensation; die E. geht vor sich, findet Statt, wird vollzogen. E-sbrief, E-urkunde, Urkunde, durch welche Jd zu Etw ernannt wird, Diplom: der E. zu dieser Ehrenstufe. E-recht, das Recht zu Aemtern zu ernennen, Aemter u. Titel zu vergeben, Collatur: sein E. behaupten; vgl Präsentationsrecht.

erneue(r)n, wieder neu machen, alten Dingen ein neues Ansehen geben, renoviren: ein Haus; ein Gemälde e. [auffrischen]; ein Kleid e. [ausbessern]; 2) Altes oder Ausgegangenes durch Neues ersetzen, Altes abschaffen u. Neues dafür einführen: die Beamten; die Baumschule; 3) von Neuem anfangen: einen Streit, den Krieg; 4) wiederholen: sein Gelübde, sein Versprechen, seine Zusage e.; 5) wiederholen, um der Sache dadurch neue Kraft u. Festigk. zu geben: einen Bund, ein Privilegium, den Contract e.: alte Bekanntsch., Freundsch. mit Em e.; Schmerz, Betrübniß, das Andenken an Etw e.; Gewohnheit, Sitte e.; 6) aufs Neue anfangen: mein Schmerz, der Krieg, das Uibel, das Jahr hat sich e-t. Erneu(er)ung. Erneuer(er), der Etw erneuert. erniedern, erniedrigen, niedrig machen: Berge u. Hügel; 2) von einer höhern Würde auf eine niedere zur Strafe od. Beschimpfung hinabsetzen, degradiren: En wegen Etw e.; 3) verächtlich machen, der Würde, des Ansehens berauben, herabsetzen: einen redlichen Mann e.; wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; Völlerei u. Wollust e. den Menschen unter das Thier; er e. sich dadurch zum Thiere; 4) sich zu geringen Leuten herablassen: er ist menschenfreundlich u. e. sich liebreich zu den Armen; 5) sich seiner Würde begeben: Christus hat sich selbst e.; vgl. demüth.; 6) Etw thun, was wider seine Würde ist, seiner unwürdig handeln, sich wegwerfen, niederträchtig sich benehmen, herabwürdigen: dieser Mensch e. sich unter seine Würde; ist es nicht schändlich, sich so weit zu e.? zu den ärgsten Schmähreden, zu kriechenden Bitten sich e.; der stolze Thor glaubte sich zu e., wenn er mit uns spräche. Erniedrigung: die Demuth und Selbst-Ernied. Christi; im Stande der E.; ich ließ mich mit Geduld zu allen E-en herab. Ern(e)st (Erprobter), Taufn.; 12. Jan., 13. März.

ernst, wahre, zuverlässige Gesinnung zeigend, nicht scherzhaft, ernsthaft, ernstlich, gesetzt, männlich, streng, scharf: ein e. Wort sprechen; eine e. Denkart; sein e. Wesen; ein e. Mann; du mußt ernster sein; in e. Tone, in der ernstesten Sprache; e. Schriften, Gegenstände, Wissenschaften: Etw ernst nehmen, würdevoll ernst; e. Gefecht; 2) nicht heiter, trübe gestimmt: e. Miene; e. werden, aussehen, gestimmt sein; vgl. ernstlich. Ernst, VII, wahre, zuverlässige Gesinnung, im Gß von Scherz: Etw im vollen E. sagen; es ist mein wahrer, voller Ernst; aus Scherz wird E.; Em in allem E. Etw versichern; ich nehme es für E. (auf); er macht E. daraus; E. mit Scherz verbinden; ist Das dein E.? im Ernste? nun wird es E. damit; 2) beharrliche Gesinn., Beharrlichk., Standhaft., Eifer: Etw mit E. beginnen, betreiben; mit allem E. arbeiten; er zeigt bei seinen Arbeiten keinen E.; 3) ein der Wichtigk. der Sache angemess. Äußeres, Betragen, ruhiges, würdevolles Benehmen: En mit E. zum Guten ermahnen; mit E. reden; mit E. auf die Befolgung der Gesetze halten; ein Mann von hohem E.; viel E. besitzen; Ernst thront auf seiner Stirne; E. im Gesichte; männlicher, feierlicher, stiller, steifer, trockner E.; den männ. E. stören, erschüttern; er verbindet, vereint Freundlichk., Milde mit vielem E.; E. mit Milde paaren; 4) Trübsinn: traur., finsterer E. hängt über seinen Augenbraunen; Jds düstern E. mildern; finst. E. herrscht in seinen Gesichtszügen; 5) Strenge: wenn du nicht in Güte folgen willst, so muß ich E. gebrauchen, zeigen; Em alles Ernstes [mit

allem Ernste] bedeuten, daß ꝛc; zu grosser, strenger, rauher Ernst.

ernsten, Ernst zeigen, ernsthaft sprechen, nicht scherzen: der Verfasser mag e. od. scherzen. **ernstfroh**, auf eine ernsthafte, gesetzte Art froh: das e. Paar lustwandelte ꝛc.

Ernstgedanke, ernsthafter G. So: **E-gesicht**. **e-haftig**, Ernst zeigend, ernst: e. Mann, Gesicht, Mienen; e. aussehen, sprechen; e. Gespräch, Wort; e. Dinge. **E-haftigkeit**, s. Ernst. **ernstlich**, mit od. in Ernst: e. arbeiten, bitten, mahnen; e. Verweis; e. [nachdrück.] Befehl; das ist mein e. Wille; sich e. zanken; Das verbitte ich mir e.; e. Brief, Klage; e. Krankheit. **E-keit**.

ernstvoll, voll Ernstes, mit grossem Ernst. **Ernte** (richtiger: Aernte) IV, jährliche Gewinnung und Einsammlung der Früchte u. dgl.: die Getraid-, Kartoffel-, Weinernte [W-lese], Seidenernte; eine frühe, späte, ergiebige, reiche, reichliche, gesegn. E.; schlechte E. [Mißernte]; die E. beginnen, vornehmen; die E. beginnt, ist vollbracht, vorüber; 2) überh. Gewinn, Vortheil: im Sommer halten, haben die Bäder ihre E. 3) die Erntezeit: vor, in, nach der E.; zur E.; die E. naht, kommt; 4) die Früchte, welche geerntet werden: Gefilde, mit goldenen E-n bedeckt.

Erntearbeit, A. in, bei der Ernte: bald gehen die E-en an. **E-fest**, Dankfest nach vollbrachter Ernte.

Erntegöttin, Ceres. **E-kranz**, Kranz von Aehren ꝛc., welchen die Schnitter nach der Ernte ihrem Herrn in feierl. Aufzuge darbringen. **E-lied**, L. in der Ernte zu singen. **E-mal**, M. beim Erntefeste.

Erntemonat, August. **ernten** (ärnten), die Früchte einsammeln, in die Scheune bringen, Ernte halten: Früchte, Waizen, Obst, Heu ꝛc. [s. Ernte]; wir haben schon geerntet; wie man gesäet, so wird man e.; 2) reichlich gewinnen, erlangen, davontragen, genießen: erst spät e. er die Früchte seiner Bemühungen [von seinen B.]; Freuden, Leiden, Beifall, Lob, Bewunderung, Ehre, Ruhm, Dank, Belohn., Lohn, Vortheil, Lorbeeren. **E-predigt**, P. am Erntefeste. **Ernter**, **E-in**, wer erntet, Erntearbeit verrichtet, Schnitter. **erntereif**, reif zum Einernten: e. Getraide. **E-tag**, Tag, Zeit der Ernte; 2) ein zur Ernte günstiger Tag. **E-wagen**, W. auf dem man geerntete Früchte ꝛc. einfährt. **E-wetter**, das zum Ernten günst., trock. W.: gutes, trocknes E.

Erntezeit, Zeit der Ernte.

Eroberer VI, der Etw erobert.

erobern, erübrigen, gewinnen: er kann bei seiner schlechten Einnahme Nichts e. [ersparen]; dabei ist Wenig zu e.; 2) durch Gewalt in Besitz bekommen, einnehmen, sich bemächtigen: eine Stadt, Festung, Schanze mit Sturm e. [erstürmen]; ein Land, Fahnen, Kanonen, Schiffe e.; 3) für sich einnehmen, sich geneigt machen, fesseln: En, Jds Herz durch Etw e.; ihre Schönheit u. Tugend e. jedes Herz. **Eroberung**, das Erobern: die E. der Stadt ꝛc.; die E. der Herzen; 2) eroberte Dinge: grosse, wichtige, bedeut. E. machen; auf E-en ausgehen; seine E-en weiter ausdehnen, behaupten sichern, befestigen; die gemachten E-en wurden wieder herausgegeben; Marie machte dadurch, damit viele E-en [erwarb sich die Liebe Vieler]; sie sucht E-en zu machen [ist coquet].

Eroberungsbegierde, **E-sucht**.

eroberungsgierig, eroberungssüchtig. **E-krieg**, ein Kr., bei dem es vorzüglich auf Eroberungen abgesehen ist. **Eroberungsliebe**, **E-lust**, **E-sucht**, die Liebe, Neigung ꝛc. zu erobern, Eroberungen zu machen. **e-süchtig**, **e-lustig**, grosse Begierde nach Eroberungen habend: e. Held; e. Mädchen [Coquette]. **E-plan**, Plan zu Erob.

eröffnen, öffnen, aufmachen: Em das Haus, die Thür; das Siegel, den Brief, letzten Willen, das Test.; die Wärme e. die Schweißlöcher; den Mund zum Sprechen; die Adern e.; 2) den freien Gebrauch einer Sache erlauben, verstatten: die Weide e., die bisher verboten war; die Felder, den Wald e., die bisher gehägt waren: 3) den Anfang mit Etw machen, beginnen: mit Jd den Ball, den Tanz e.; eine Schule, Sitzung, Verhandl., den Briefwechsel, die Jagd, ein Fest e.; ein Schauspiel mit einem Prolog; 4) seines Besitzers berauben, erledigen: ein Lehen wird eröffnet durch den Tod des Lehnträgers; ein e-tes Lehen; 5) bekannt machen: man hat ihm e., daß ꝛc.; Em das gerichtl. Erkenntniß e.; 6) vertraulich bekannt machen, mittheilen, entdecken: ich habe dir Etw zu e.; Em seine Meinung, einen Plan, Auftrag, sein Geheimniß, Anliegen, sein Herz e.; sich Em e. [ein Anliegen, eine Bitte ihm vortragen]; 7) sich öffnen: die Thüre e. sich. **Eröffnung**, das Eröffnen: die E. des Hauses, Balles, Geheimnisses; Em E-en über Etw machen, thun; 2) das Eröffnete, Mitgetheilte selbst. **E-srede**, vgl. Prolog.

erörtern, gründlich behandeln, die Gründe auseinandersetzen, entwickeln, erklären, untersuchen u. entscheiden: Fragen, Zweifel e; Gränzirrungen, Streitigkeiten e.; Etw ausführlich, genau, lehrreich e.

Erörterung: gründliche, philosophische, wissenschaftliche E.

Eros, Griech. Liebesgott; vgl. Cupido. **Erotiker** VI, Liebesdichter.

erotisch, von Liebe handelnd, sie betreffend, verliebt: e. Lieder, Dichtung. **Erotomanie** die, Liebeswuth. **erotematisch**, fragend, in Frageform: e. Methode, Unterricht; vgl. akroamatisch und katechetisch.

erpachten, s. pachten: ein Gut.

erpacken, s. packen: En. **erpassen**, durch P. erwarten, erlangen: En, eine Gelegenheit e. **E-ung**.

Erpel der, VI, s. Enterich. **erpfeifen**, durch Pf. errufen, zum Stehen ꝛc. bringen: ich konnte ihn nicht mehr e.; 2) durch Pf. erwerben: sich [mir] Geld. **E-ung**. **erpflügen**, durch Pfl. erlangen, erwerben.

erpicht, heftige Begierde nach Etw habend, äußernd, leidenschaftlich nach Etw strebend, (v)ersessen: auf Etw, auf den Besitz einer Sache e. **E-heit**. **erplündern**, durch Pl. erhalten: Schätze. **erpochen**, klein pochen, zerp.: Steine; 2) durch P. erwecken, aufpochen: En e. [aus dem Schlafe p.]; 3) ertrotzen: Etw. **E-ung**. **erprasseln** (b-t), anfangen zu prasseln; 2) laut prasseln.

erpredigen, durch Pr. bewirken, hervorbringen: bei den Zuhörern Besserung e.; 2) durch Pr. erwerben: sich [mir] Ruhm e. **E-ung**.

erpressen, durch Pr. herausbringen, erzwingen, abdringen: Geld, ein Geständniß, die Wahrheit von Em e.; er hat mir dadurch Thränen erpreßt; Vgl. ermartern. **E-ung**: sich (Geld-) Erpressungen zu Schulden kommen lassen. **erproben** u.

erprüfen, proben, versuchen, durch Erfahr. kennen lernen, bewährt finden: die Wahrheit, den Muth der Soldaten; ein Freund erprobt sich im Unglück; seine erprobte [bewährte] Rechtschaffenh. u. Treue; s. gediegen. **E-ung**. **erprügeln**, durch Pr. erlangen, zu Wege bringen: sich [mir] Gehorsam e. **E-ung**.

erquälen durch Q. erlangen, ermartern. **erquellen** (b-3) 249, auf-, in die Höhe, herausquellen; 2) aufquellen machen. **E-ung**.

erquetschen, todt quetschen: En. **E-ung**. **erquicken**, neues Leben, neue Kräfte geben, wieder herstellen, beleben, laben, stärken, erkräftigen, erfrischen: den Hungerigen, Durstigen e.; der Schlaf e. den Müden; des Freundes Trost e. das Herz; der Regen e. das Land; sich [mich] e. [neue Kräfte bekommen; durch Genuß eines Bedürfnisses sich wohlthun, erholen]; sich durch einen Trunk, durch Speise u. Trank, durch den Schlaf e.; sich geistig an, durch Etw e. **erquicklich**, erquickend, Erquickung gewährend, angenehm: e. schlummern; leicht und e. athmet sich die Luft; e. Regen.

Erquickung, das Erquicken; 2) eine erquickende Sache: Em eine E. reichen. Vgl Erfrischung. **E-smal**, ein Mal, durch das man sich erquickt, Erholungsmal.

erraffen, r-d ergreifen, schnell an

sich reißen: er nahm, was er e. konnte; 2) die Gelegenheit schnell ergreifend erwerben. E-ung. erranken, r-d erreichen: der Wein e. das Dach. errare humanum (est), Irren ist menschlich. errasseln (b-t), r-d ertönen. Errata die, Irrungen; 2) Druck- od. Setzfehler.

errathbar, was errathen werden kann. E-keit. errathen 250, r-d den Sinn, die Wahrheit entdecken, erforschen, muthmassen, vermuthen: ein Räthsel e. [auflösen]; Jds Gedanken, den Sinn einer Stelle zur Hälfte e. E-ung.

errauben, rauben: Etw. E-ung.

errausen, durch R. bekommen: sich ein blaues Auge e. E-ung.

errauschen (b-t), rauschend ertönen, laut ertönen, laut rauschen: die Wogen errauschen.

erreden, durch R. bewirken, erlangen. erregbar, fähig erregt zu werden, reizbar: ein leicht e. Nervensystem. E-keit, Empfänglichk. für gewisse Einflüsse rc. erregen, aufwärts bewegen, in die Höhe bringen: der Wind e. den Staub, das Meer; 2) aufregen, -reizen, in Bewegung setzen: das Volk; 3) entstehen machen, hervorbringen, verursachen, erzeugen, entzünden, anfachen: Zank, Streit, Lärm, Aufruhr, Krieg, Jds Neid, Sehnsucht, Empfind., Unzufriedenheit, Mißvergnügen, Kummer, Bewund., Lachen, Freude, Schmerz, Schrecken, Erbrechen, Verdacht, schlechte Gedanken; Dieß erregte (bei) (in) ihm die Begierde rc. E-ung: E. bewirken. Erreger, E-in.

erreichbar, was erreicht werden kann: e. Ferne, Höhe; das Schiff war für die Kanonen der Küstenfestung nicht e.; e. Vollkommenheit; nur dadurch ist der Zweck e.

Erreichbarkeit. erreichen, bis an Etw hinreichen, reichend erlangen, berühren, ergreifen: ich kann den Zweig, die Kirsche nicht e.; das Wasser erreichte eine noch nie gesehene Höhe; die Stadt, das Nachtlager e. [dahin kommen, gelangen]; die Kanonen der Festung konnten den Feind, das Lager nicht e. [nicht bis dahin fliegen]; ich konnte ihn nicht mehr e. [einholen]; das Ziel seiner Wünsche, seinen Bestimmungsort glücklich e.; seine Endschaft e. [ein Ende nehmen]; einen Zweck e. [dazu gelangen]; seine Absicht e. [bewirken, bekommen, was man beabsichtigte]; seinen Wunsch e.; einen Vortheil, ein Gut e. [erlangen]; ein hohes Alter e. [sehr alt werden]; die Rathschlüsse Gottes (mit unserm Verstande) nicht e. [nicht einsehen, begreifen]; En an Geschicklichk. in Etw e. [ihm darin gleichkommen]; En (in der Darstellung) so gut als möglich zu e. suchen; zusammen erreichten sie völlig die Anzahl von 900 Mann [machten sie voll]. Erreichung.

erreisen, durch R. erlangen: sich (mir) viele Kenntnisse und Erfahr. e. E-ung. erreiten 250, r-d, im Reiten einholen: En; 2) durch Reiten erlangen, erwerben: sich [mir] den Preis; ein Bereiter e. sich seinen Unterhalt; 3) zu Tode reiten: ein Pferd; 4) niederreiten: ein Kind.

errennen 251, im R. einholen: En; 2) zu Boden, nieder rennen: En: sich e. [a) sich durch vieles R. Schaden zufügen; b) sich todt rennen]; s. abrennen; 3) durch R. erlangen: Etw; 4) sich durch vieles R. zuziehen: sich die Schwindsucht e.

errettbar, was errettet werden kann. E-keit. erretten, aus Etw retten (s. d.), reißen, frei machen, befreien, vor dem Untergange schützen, der Gefahr entziehen, erlösen: En aus der Gefahr, dem Feuer, Wasser, vom Untergange, vom Tode e.; En aus Jds Händen e. E-ung.

Erretter, E-in, s. Retter rc.

errichten, aufrichten (s. d.): ein Denkmal; 2) einrichten, gründen, stiften: eine Anstalt, Schule, ein Krankenhaus; 3) schließen, eingehen: Bündniß, Freundschaft mit Em e. E-ung. erringbar, was errungen werden kann. E-keit.

erringen, durch R. erlangen, erwerben: den Sieg, sich [mir] den Preis e.; 2) durch eifriges, mühevolles Streben erlangen: Vermögen, Vortheile, sich Beifall, Ruhm erringen. E-ung.

error in calculo, od. e. calculi, Rechnungsfehler. erröthen (b-t), roth werden: die Aepfel e. schon; 2) vor Scham roth werden: vor, über Etw, über seine Thorheit e.; davor, darüber braucht man nicht zu e.; e. vor dir selbst! du hörst es, ohne zu e.? Dieß macht dich erröthen; vor Scham erröthet sein. E-ung, das Erröthen: des Gesichts rc.

errudern, r-d erreichen: das Land. E-ung. errufen 251, erschreien (s. d.). E-ung. Errungenschaft, errungene, durch eigene Anstrengung, durch Ersparniß erworb. Güter, im Gsz der Erb- oder Stammgüter, des Lehens, der Mitgift rc. S. erringen.

ersägen, durchsägen: Holz.

ersalzen, bis zum gehör. Grade salzen, mit Salze zwingen: die Suppe ist nicht zu e. [braucht viel Salz].

ersättigen, sättigen (s. d.): En; sich e. [sich satt essen]; seine Begierden, sein Geiz rc. sind nicht zu e.; sich [mich] einer Sache e. [derselben satt, müde, überdrüssig werden]. E-ung. ersättlich, was ersättigt werden kann: er ist nicht leicht e. E-keit. Ersatz, VII, Ersetzung, Vergütung eines Schadens, Wiederherstellung: Em E. thun, leisten; für Etw E. geben; E. fodern; auf E. dringen; En zum Ersatz der Kosten verurtheilen; 2) was zur Vergütung gegeben wird: Dieß ist mein E.; Dieß habe ich zum E. erhalten; völliger, vollkommener, reichlicher E.

Ersatzmittel, s. Surrogat: Zichorien sind ein E. des Kaffees, für den K. E-mann, ein Mann, der an die Stelle eines Andern gesetzt wird oder tritt. ersauern (b-t), sauer werden: die Milch e. ersaufen (b-n) 252, im Wasser u. dgl. versinken, ersticken, umkommen, ertrinken: Menschen u. Vieh sind ersoffen; der Same, das Getraide e. [wird von darüber stehendem Wasser verderbt]; ersoffene Aecker, Wiesen; in den Wollüsten, in Lastern ersoffen [ihnen im höchsten Grade ergeben] sein. ersaüfen, ersaufen machen, ertränken: eine Katze e.; er hat sich ersaüft [hat sein Leben im Wasser geendigt]; seine Grillen im Weine e. E-ung. ersaüseln (b-t), anfangen zu saüseln, überh. saüseln: ein Lüftchen e-te. ersausen (b-t), anfangen zu sausen, laut sausen: der Sturm ersauset.

erschachern, durch Sch. erhalten, an sich bringen, erwerben: sich [mir] Etw. erschaffen 252, was vorher nicht da war, hervorbringen, zu Wege bringen, ins Leben rufen, schaffen, erzeugen, machen, bilden, formen: Gott hat die Welt, den Menschen erschaffen; der Mensch e. sich tausend Bedürfnisse; neue Wörter e.; die Erschaffnen [Geschöpfe, Menschen]. E-ung, Schöpfung: seit E. der Welt. Erschaffer, Schöpfer. erschäckern, s. erscherzen. erschallen (b-n) 252, sch-d. ertönen, erhallen: er ließ seine Stimme laut e.; Drometenruf e-t; 2) sich verbreiten, bekannt, gehört werden: es erscholl ein Gerücht; sein Ruhm ist weit u. breit erschollen; 3) wiederschallen: der Saal e. vom Gelächter; Berg u. Thal e.; der Hain e. von Liedern. erscharren, s. zus.-scharren: Geld. E-ung. erschaudern (b-t), schaudern: ich e. vor solcher That. erschauen, erblicken: Etw; 2) ersehen, erkennen; man e. daraus, daß rc. E-ung. erschauern, (b-t), von Schauer ergriffen werden: die Seligen, von den Tönen ergriffen, erschauern in Lieb u. Entzücken.

erscheinen (b-n) 253, sichtbar werden, sich zeigen, sich sehen lassen, vor die Augen-, hervortreten, zum Vorscheine kommen: es erschien ihnen ein Stern; es e. zu Zeiten Kometen; er erzählte, es sei ihm ein Geist erschienen; im Traum e. ihm sein verstorb. Freund, das Bild des Verstorb.; mir e. die Hoffnung, das Glück; der Mond, die Sterne e., wenn es dunkelt; es e. Etw im Drucke [wird herausgegeben]; es e. ein Buch, Werk, ein Band; eine Schrift

e. unter einem falschen Namen; 2) auf vorhergegangene Ladung kommen, sich einfinden, einstellen: bei einer Hochzeit, in der Versammlung, vor dem Richter, vor Gericht, in feierl. Aufzuge e.; der Erschienene [Comparent]; 3) sich sehen, blicken lassen, kommen: schämst du dich nicht, so vor mir, in solchem Aufzuge zu e.? öffentlich e.; mit einer Flotte an der Küste plötzlich e.; erschienen ist nun der glückliche Tag, ein neues Jahr; 4) dem Verstande sichtbar, deutlich werden: in einem ungünstigen, nachtheilig. Lichte e.

Erscheinung, das Erscheinen: die E. eines Engels, Sternes; E. Christi [Epiphan.]; die E. vor Gericht; bei seiner E.; die zahlreiche E. an diesem Orte; 2) die Sache, welche erscheint, od. das Bild davon, Vision: E. haben; an E. der Geister [an Gespenster] glauben; eine wunderbare, seltſ., nächtl. E.; E. im Schlafe [Traum-Gesicht]; 3) sichtbare Veränderung in der Natur: E. am Himmel, in der Luft, auf dem Meere; der Wind, Regenbogen, das Nordlicht sind E-en, welche rc. vgl. Lufterschein.; 4) jede unerwart. Begebenheit od. Sache, Ereigniß: eine neue, ungewöhn. E. **erschellen**, sich eine heftige Erschütt. zuziehen, prellen: sich das Bein, den Knochen erschellen. **erscherzen**, durch Sch. erlangen, erhalten, erschäckern: sich [mir] die Gunst der Schönen erscherzen; s. erschmeicheln.

erschieben 254, sch-d bewegen: ich kann den schweren Tisch nicht e. 2) durch Sch. erwerben, gewinnen: sich [mir] einen Gewinn [auf der Kegelbahn] e. **erschielen**, sch-d erfahren, heimlich absehen: Etw.

erschießen 254, mit einem Schießgewehre des Lebens berauben, ums Leben bringen, durch einen Schuß tödten, todt schießen: ein Thier; den Gegner im Zweikampf, sich [mich] e.; er wurde erschossen; es ist die Strafe des Erschießens darauf gesetzt; Das ist zum E. [man möchte sich darüber umbringen.] E-ung. **erschiffen**, durch Schifffahrt erlangen, bekommen: sich Etw.

erschimmern (h-t), sch-d erscheinen, schimmern: die Sterne e. schon; die Freude e. **erschimpfen**, durch Schimpfen erlangen: sich Schläge.

erschinden 254, durch Geiz oder Wucher erwerben, erwuchern, zus.-scharren: sich [mir] Geld. E-ung.

erschlafen 254, im Schl. erlangen, bekommen: er wußte nicht, welch Glück er sich erschlief. V. entschl.

erschlaffen (h-t), schlaff, schlapp, schwach machen, erschlappen, schwächen, träge, stumpf machen, abspannen, verweichlichen: Ausschweifungen e. ihn an Seel' und Leib; er e. sich durch Ausschw.; erschl-de Mittel [welche die organ. Spannung verringern]; 2) schlaff werden, nachlassen, abnehmen: die Hände e. mir; der Magen erschlaffte; dein ganzes Triebwerk ist erschlafft; seine Kräfte, Thätigk., sein Geist e.; der Staat e. durch beständ. Frieden; erschlaffter Muth, Eifer. E-ung: des Geistes rc.; geistige, körp. E.; s. Schlaffheit. **erschlagen** 254, todt schlagen, durch Schl. tödten: En; der Kamin erschlug drei; von herabfall. Steinen e. werden; der Blitz, Donner hat ihn e.

erschlappen, wie erschlaffen.

erschleichen 255, schl-d, unbemerkt in die Gewalt bekommen: ein Wild, den Dieb; das Alter, der Tod e. [beschleicht] uns; Sehnsucht e. mich; 2) durch List erlangen: ein Amt, eine Erbschaft, sich [mir] Jds Gunst e.; eine erschlich. Erlaubniß; erschlichener Weise Etw erhalten. E-ung: der Fehler der E.

erschleppen, mit Mühe und Anstreng. heben u. fortbringen, fortziehen: Etw kaum e. können; er kann sich [mich], seinen Körper kaum e. [kann kaum gehen]. E-ung.

erschleudern, mit der Schleuder erreichen: die Spitze des Thurmes; 2) todt schleudern: En. E-ung.

erschließbar, was erschlossen werden kann. E-keit. **erschließen** 256, aufschließen, öffnen: das Thor; 2) durch Schlüsse herausbringen: eine Wahrheit; 3) sich öffnen: die Erde e. sich u. sprosset Blumen hervor; 4) sich eröffnen, entdecken: mein Herz e. sich vor dir. E-ung. **erschmecken**, durch den Geschmack untersuchen, erfahren, schmecken (s. d.): du hast es e-t.

erschmeicheln, durch Schm. erlangen: Etw von Em; sich [mir] Jds Gunst, Zuneigung, Beifall, die Erlaubniß e.; s. erscherzen, erbuhlen. E-ung. **erschmeißen** 256, erwerfen (s. d.): eine Fliege, Gans; 2) zerschmeißen. **erschminken**, durch Schm. hervorbringen: sich [mir] eine blühende Gesichtsfarbe, Gesundheit e.; erschminkte Röthe. E-ung. **erschmollen**, durch Schm. erlangen: die Erlaubniß. E-ung. **erschnappen**, mit geöff. Maule fangen, aufschnappen: der Hund e. das zugeworfene Brod; 2) durch Geschwindigk. in Gewalt bekommen, erhaschen: ein Amt e.; 3) mit dem Gehör auffangen: eine Neuigkeit, ein Wort e. E-ung.

erschnüffeln, durch Schn. auffinden, aufschn.: der Hund hat es e.; 2) durch Nachspüren, Nachforschen erfahren, entdecken. E-ung.

erschnurren, s. erbetteln: sich Etw.

erschöpfbar, was erschöpft werden kann. E-keit. **erschöpfen**, durch Sch. leer machen, ausleeren, ausschöpfen: einen Brunnen; seine Kräfte, der Körper sind erschöpft [er ist entkräftet]; vom, durch Laufen, von Ermattung e-t sein; sich körperlich, geistig e.; Hitze, Weg u. Hunger e. meine Kräfte; erschöpft sank er nieder; er e. meine Geduld; meine G. ist e-t [geht zu Ende]; das Vermögen, die Kasse ist e.; der Krieg hat das Land e.; 2) Alles sagen, was man sagen kann, was man weiß: eine Frage, ein Thema, einen Gegenstand, die Begriffe, Gedanken (ganz) e.; eine e-de Erklärung; die Untersuchung ist vollkommen e-t; sich im Reden, Schreiben, in od. an Witzreden e.; er erschöpfte sich ganz, um mich zu unterhalten.

erschöpflich, was erschöpft werden kann: auch der Reichthum der Natur ist e. **Erschöpftheit**, das Erschöpft-sein: gänzliche E.

erschrecken (b-n) 132, Schreck empfinden, in Schrecken gesetzt werden, gerathen, erzittern, auf-schaudern: sie erschrack [es befiel sie Schrecken] über die traurige Nachricht, über das Unglück; vor einer unvermutheten Erscheinung, vor einem Schuß e.; sie war bei der Nachricht sehr, außerordentlich, ungemein stark erschrocken; erschrocken aussehen; 2) (h-t), erschrecken machen, Schreck verursachen, einjagen, einflößen, mit Schr. erfüllen, in Zittern und Zagen versetzen: ich erschreckte ihn, habe ihn heftig e-t. **erschrecklich**, Erschrecken verursachend, schauderhaft, entsetzlich: e. Geschrei, Lärm, Anblick, Mensch, Nachricht, Geschichte; es war e. anzusehen; 2) sehr, entsetzlich (s. d.), ungeheuer, in hohem Grade, heftig: e. groß, hoch, tief, kalt; e. lachen; e. Lüge. E-keit.

Erschrecknis das, s. Schrecken.

erschreiben 257, durch Schr. erwerben, erlangen: sich [mir] Geld, seinen Unterhalt, Ruhm e.; 2) durch vieles, anhalt. Schr. sich zuziehen, bekommen, erlangen: sich [mir] Unterleibskrankheiten ersitzen und e. E-ung. **erschreien** 257, so schreien, daß es der Andre hört, errufen: ich konnt' ihn nicht e.; 2) durch Schr. erlangen: sich einen Bruch e. **erschreiten** 257, schr-d erreichen: ich kann es mit einigen Schritten e.; 2) erlangen, erreichen: die höchste Ehrenstufe e. E-ung.

Erschrockenheit, das Erschrocken-sein. **erschüttern** (h-t), allen Theilen nach in heft., zitt. Bewegung versetzen, durchschüttern (s. d.): das Erdbeben e. das Land, die Mauern; der Donner, Knall e. das Fenster; das Zwerchfell e. [heft. Lachen erregen]; durch einen Fall sein Bein e. [erschellen]; die Gothen e. das Röm. Reich [drohten es umzustürzen, zu vernichten]; Todesgefahr e. auch den entschiedensten Muth [macht ihn wankend]; sein Ansehen, Einfluß, sein Glaube bei Andern, sein Credit ist dadurch sehr erschüt-

tert [geschwächt, zerrüttet] worden; die Rechte, Gesetze, Gerechtigk., Jds Gewissen, Grundsätze, Treue, Gesundheit e.; 2) in heft. Gemüthsbewegung versetzen, stark rühren, Eindruck machen, bestürzen, angreifen: diese Nachricht hat mich tief, heftig ersch.; ich fühle mich ganz e.; Jds Gemüth e.; 3) (h–t), in heft., zitt. Bewegung gerathen: das Haus e. von dem Donner des Geschützes. Erschütterung, das Erschüttern: die E. der Erde; 2) zitternde Bewegung: eine E. verursachen, spüren. Erschütterer. erschwärmen, durch schwärmende Lebensart erlangen: sich [mir] Siechheit e.

erschwatzen, durch Schw. erlangen. erschwellen, s. schwellen.

erschweren, schwer machen, Hindernisse in den Weg legen: sich die Arbeit; Em die Prüfung, Anstellung e.: Dieß e. den Rückzug bedeutend; Em das Leben e. [verbittern]. E–ung: die E. [Schärfung] der Strafe. Erschwerniß das, VII, was eine Sache erschwert, Beschwerde: mit grosser E. verbunden; E. verursachen. erschwimmen, durch Schw. a) erreichen: das Ufer; b) erlangen. erschwingen 259, sich bis an Etw schwingen, sich schw–d es erreichen: das Ziel der Vollkommenheit; sich [mich] e. [sich empor schwingen, sich erheben]; die Kunst hat sich bis dahin e.: 3) mit Mühe aufbringen, herbeischaffen, gewinnen: das Geld dazu, die Kosten nicht e. können. E–ung.

erschwinglich, was mit Mühe herbeigeschafft werden kann: kaum e. Kosten. ersehen 259, mit den Augen wahrnehmen, erblicken: sie glaubte ihn von der Anhöhe noch e. zu können; 2) mit dem Verstande gewahr werden, kennen lernen, erfahren, schließen: daraus ersieht man [folgt], daß 2c.; du wirst hieraus meine Unschuld e.; aus dem Briefe Nichts e. können; 3) mit dem Gesichte erreichen, erkennen: es ist zu weit, ich kann es nicht e.; Zeit u. Gelegenheit e. [sie abwarten, abpassen, darauf achten, wenn sie eintritt]; seinen Vortheil e.; 4) erwählen, auswählen (s. d.), aussuchen, ausersehen: ich habe dich zu diesem Geschäft e.; sich [mir] Etw, ein Mädchen zur Gattin e.; 5) sich umsehen, sich durch Besehen vergnügen: ich werde mich im Garten e.

ersehnen, sehnlich herbeiwünschen, das sehnlich Gewünschte erlangen, erseufzen: das Ende e.; der heiß ersehnte Tag nahet: sie kömmt, dem Müden ersehnt, die süsse Nacht; der e–te Tod. ersessen, s. erpicht.

ersetzbar, was ersetzt werden kann.

ersetzen, an die Stelle einer Person oder Sache setzen, wieder erstatten, zurückgeben, gut machen, vergüten, ausgleichen: Em die Kosten, Unkosten, Auslagen, den Vorschuß, Verlust, zugefügten Schaden e.; die Kräfte durch Speise und Trank e.; durch Sparsamkeit e., was an Einkünften abgeht; seine persön. Unterredung können Briefe nicht e.; der Fleiß e. einigermassen die Talente; diesen wackern Mann kann Niemand e. E–ung, s. Ersatz.

ersetzlich, was ersetzt werden kann. E–keit. erseufzen (h–t), auf-, laut seufzen: tief e–d sprach er; 2) s–d herbeiwünschen, ersehnen: die Zeit der Befreiung; 3) durch Seufzen erlangen: die Gunst der Schönen. ersichtlich, was leicht ersehen werden kann, offenbar: e. Vortheil; Dieß ist daraus e., daß 2c. E–keit. ersiechen (h–t), erkranken. ersiegen, durch S. erwerben, erlangen: sich [mir] Geld, Beifall, Fahnen, die Krone e. E–ung.

ersingen, vgl erschreiben. E–ung.

ersinken, s. ver-, niedersinken.

ersinnen 260, durch Nachdenken auf-, erfinden, herausbringen, erdenken (s. d.): Mittel zur Ausführung eines Planes, neue Auflagen, Vergnügung., Moden, Martern. E–ung. Ersinner, der Etw ersinnt. ersinnlich, erdenklich, möglich: Em alle e. Ehre anthun; alle e. Mittel anwenden; auf alle e. Weise. ersitzen (h–n) 260, durch anhalt. Sitzen sich zuziehen; vgl erschreiben; 2) durch langen Besitz, durch Verjähr. erwerben, behalten: ein Recht e. Vgl. ersessen. E–ung.

erspähen, ausspähen, mit späh. Blicke erkennen, entdecken: En, ein Schiff. E–ung. erspannen, durch Spannen erreichen: ich kann es nicht e. E–ung. ersparen, durch Sparsamkeit erwerben, übrig behalten, erübrigen: um zu e. muß man sich einschränken; ich e. mir Geld für das Alter; bei dieser Speise e. man Trod; bei dieser Lampe e. man Oel; Dieß hab' ich von meinem Ersparten angeschafft; 2) einer Sache überheben, unterlassen, verschonen: sich eine Mühe e.; erspare dir deinen Zweifel, deine Besorgniß, deine Klagen! sich den Anblick von Etw e.: diese Vorwürfe, Kosten konnten Sie ihm wohl e. E–ung.

Ersparniß, die Ersparung: Dieß ist eine grosse E.; auf E. im Haushalte denken; 2) was man erspart hat: ich muß jetzt von meinen E–en leben, zusetzen; die E. zus.-halten; meine E. darf ich nicht angreifen; die E. an Zeit u. Mühe. erspielen, durch's Spiel erhalten, erwerben, im Spiele gewinnen: sich [mir] grosse Summen e.; dieser Schauspieler hat sich Geld, Berühmtheit, Ehre e–t. E–ung. erspinnen, durch Sp. erwerben: sich [mir] seinen Unterhalt. E–ung. erspötteln, erspotten, durch Sp. erlangen: sich [mir] Ohrfeigen e.

ersprießen (h–n), in die Höhe-, aufsprießen (s. d.); 2) von Nutzen, nützlich sein, Wirkung thun, anschlagen: Das wird ihm sehr e.; Rath u. Ermahnungen wollen bei ihm nicht e. ersprießlich, nützlich, heilsam, vortheilhaft, gedeihlich, zweckdienlich: Dieß wird dir, für dich sehr e. sein; e. Rath, Unternehmen. E–keit. erspringen 262, sp–d, durch einen Sprung erreichen: das jenseit Ufer eines Baches; 2) schnell laufend einholen: En; 3) durch Sp. erhalten, sich zuziehen: sich [mir] einen Bruch e.

erspüren, aufspüren, finden: En.

erst (von ehe), zuerst, erstlich, am Ersten, zuvor: ich bekomme es erst, dann du; 2) anfänglich: e. war es nicht meine Absicht; e. wollte er es thun, dann besann er sich anders; 3) vorher: e. denken, dann sprechen; ich will e. ein kleines Geschäft verrichten; Das brauchte nicht e. bewiesen zu werden; 4) so eben, gerade, vor Kurzem: ich habe es e. gehört; * Zus.-setzung: ersterwähnt, erstgedacht, erstgemeldet 2c.; 5) einschränkend statt: nicht eher als jetzt, nicht mehr als, nicht weiter als: er hat e. angefangen; nun e., jetzt e. [endlich] merke ich's; kommst du erst? dann e.; e. übers Jahr kann es geschehen; sie ist erst [nur, bloß] 1 Jahr alt; es ist e. 7 Uhr; er ist e. auf der Hinreise; bist du erst an dieser Stelle? 6) bis jetzt noch nicht, bald, später: er ist noch nicht da, er kommt erst; 7) dient es zum Nachdruck: nun wird es erst lustig; wäre ich nur erst da! nun ging es e. recht an; hörtest du sie erst singen, da oder dann würde sie dir erst recht gefallen. erstanden, s. erstehen. erstarken (h–t), stark, kräftig, fest werden, erkräftigen: die zarten Sprossen e.; sein Geist und Leib e.; er e–t am Geiste; dieses kleine Reich war zu einem mächtigen Volke e–t; die Kräfte e.

erstarren (h–t), starr machen: die Kälte erstarrt mich; eine e–de Kälte; 2) (h–t), starr, steif, unbeugsam, gefühllos werden: ich e. vor Kälte, vor Schrecken; die Hände e. mir. die Erde ist vom Schnee e–t; in langem Frieden und in Unthätigk. e–t sein. E–ung. erstatten, vergüten, ersetzen, zurückgeben, -zahlen: Em die Unkosten, den Schaden, das Verlorne (wieder) e.; 2) abstatten, einsenden: Em Bericht e.; sein Gutachten über Etw an die Behörde e. E–ung. erstattlich, was erstattet werden kann: dieser Schade ist noch e. E–keit. erstaunen (h–t), vor Verwunderung über Etw außer sich gesetzt werden, Verwund. erregen, sich verwundern, über Etw befremdet sein, staunen: ich e. über diese Felsmassen; man e., wenn man es sieht; ich e. Dieß von dir zu hören; e–d stand er da; erstaunend

groß, viel [falsch statt erstaunlich groß ꝛc.]; eine erstaunende [erstaunliche] Höhe; 2) (h-t) in Erstaunen setzen: es hat mich e-t. E-ung: voll freudiger E. sieht sie mich an. Erstaunen das: es setzt mich in E.; Das ist zum E.; Dieß erregt E. erstaunens(ungs)werth, -würdig: ein e. Wunder.

erstaunenvoll, erstaunungsvoll, voll Erstaunen, sehr erstaunt: das e. Aufschreien des Vaters; die e. Begebenheit. erstaunlich, Erstaunen erregend, verursachend, zum Verwundern: e. Höhe, Menge, Stärke, Frechheit; e. Dinge; Das ist e. viel; s. erstaunend. E-keit.

erste (eheste) der, die, das, 1) in Beziehung auf Zeit und Raum: der erste Tag der Woche; der erste Feiertag; der Erste in oder bei Etw sein; er ist in der Classe, unter seinen Mitschülern der erste; vom Ersten bis zum Letzten; sie ist das erste von den Kindern, der Kinder erstes; Kinder erster Ehe oder aus der e. Ehe; die e. Blumen, das e. Obst bringe ich dir; das E., was mir dabei einfiel, war ꝛc.; von der e. [frühesten] Kindheit an; vom (ersten) Anfange an; der Erste der Beßte [jeder, gleichviel welcher]; bei der ersten beßten [bei der nächsten] Gelegenheit; diese Waare ist so gut, wie die e. [die du zuerst sahst oder bekamst]; für das Erste, oder für's Erste, am Ersten, zum Ersten [beim Zählen]; wer am Ersten [zuerst] kömmt, malt zuerst; so gelingt es am Ersten [am Leichtesten, Beßten, Sichersten]; so geht es doch am E. noch an; 2) in Beziehung auf Würde, Wichtigkeit: der erste Staatsbeamte; des Staates erster Beamter; der e. Bürgermeister; der E. nach dem Fürsten; die Ersten der Stadt; das e. [vorzüglichste] Werk in seiner Art; einer unserer e. Schriftsteller; wenn ich heim komme, ist Dieß mein Erstes, mein e. Geschäft, daß ich ꝛc.; das Erste zu einem glückl. Leben ist ꝛc.; die e. Stimme; die e. Violin spielen; die e. Classe; 3) in Beziehung auf die Ordnung: der erste(re) unter, von Zweien; er hat zwei Söhne Karl und Otto; der erste (erstere) [d. i. jener] ist lebhaft, der andere od. letztere [d. i. dieser] bedachtsam.

erstens, s. unten. erstechen 262, todt stechen, erdolchen, durchbohren: En mit dem Dolche, Spieße e.; seinen Gegner im Zweikampfe e.; sich [mich] e.; En mit den Augen e. wollen. E-ung. erstehen (b-n) 262, aufstehen: da erstand er und sprach; als ich von den Knieen war erstanden, da ꝛc.; 2) auferstehen, aus dem Grabe aufstehen: ich werde wieder e. zum Leben; Christus ist erstanden; der Erstandene; 3) entstehen: man sieht Gebäude e.; 4) (h-n) so lange stehen, bis man seinen Zweck erreicht, in der Auction kaufen, ersteigern: er hat dieß Buch in der Versteigerung für mich erstanden; 5) ausstehen, -halten: seine Lehrjahre; 6) für eine gewisse Summe übernehmen: einen Pacht, einen Bau, die Lieferung zur Versorgung, die Zölle auf 2 Jahre e.; 7) den Proceß durch des Gegners Ungehorsam gewinnen. erstehlen, durch St. erlangen, erwerben: sich [mir] den Unterhalt; sein erstohlenes Vermögen. E-ung. ersteigen 263, emporsteigen: er e. aus der Gruft; 2) st-d erreichen, besteigen, hinaufsteigen, erklettern: die Anhöhe, den Gipfel eines Berges, den Thurm, in feindlicher Absicht die Mauer, Festung, den Wall e.; die höchsten Ehrenstufen, den Gipfel der Ehre e. E-ung. ersteiglich, was erstiegen werden kann: leicht e. Berg. E-keit. ersteigern, s. erstehen 4.

erstens, zum Ersten, zuerst, erstlich: e. werde ich meine Behaupt. beweisen, und zweitens zeigen, was daraus folgt; s. erste. ersterben (b-n) 263, ab-, aussterben, sterben: ein Geschlecht e., ein anderes entsteht; der Finger ist mir vor Kälte erstorben [gefühllos geworden]; der Baum e.; in der erstorb. Brust erwacht die Hoffnung wieder; das Wort erstarb mir auf der Zunge [ich konnte es nicht hervorbringen]; 2) sich nach u. nach sanft verlieren, aufhören: allmälig e. die Töne seines Saitenspiels; dein Ruhm, das Andenken an dich wird nie e.; das Gefühl für Etw erstirbt; 3) erlöschen, sich verlieren, vergehen: das Licht, der Schimmer e.; 4) eine Höflichkeitsformel (s. Titulatur).

Erstere, s. Erste. erstgeboren, zuerst geboren, ältest: e. Sohn, Tochter. E-geburt, das erstgeborne Kind einer Ehe; 2) das Recht der E. [das R., welches das erstgeborne Kind vor den nachfolg. voraus hat]; 2) das erstgeborne Kind od. Thier überh.: alle E. soll sterben! alle E. des Viehes; 3) das Erstgeburtsrecht, primo genitura, das Majorat: verkaufe mir heut deine E.! ersteuern, st-d erreichen: die Küste e. ersticken (b-t), aus Mangel an Luft zum Athemholen sterben: im Wasser, im Rauche, in Stickluft, durch Kohlendampf e.; in seinem Blute e. [wenn das Blut in die Lunge u. Luftröhre tritt]; an einem Knochen e.; der Same e. im Wasser; an einem Geheimnisse e.; 2) (h-t) ersticken machen: En unter Betten e.; Dampf e. mir den Mund; 3) unterdrücken, dämpfen: das Unkraut e. die jungen Pflanzen; den Samen des Uibels, die Geisteskräfte, die Leidensch. im Keime e.; Feuer e. [löschen]; das Ehrgefühl, die Glut der Liebe wurde erstickt; den Aufruhr in der Geburt [in der Entstehung] e.; die Angst e. die Stimme. E-ung: die E. erfolgt schnell; E. tritt ein; Zeichen der E.

erstlich, s. erstens. Erstling der, VII, das Erste in seiner Art (der Zeit nach): die E-e [die ersten Producte] seiner Dichtkunst [die ersten Gedichte]; E. der Opfer; 2) die Erstgebornen von Menschen und Vieh; 3) die ersten Früchte u. Pfl.: die E. der Früchte, des Frühlings.

Erstlingsblume, die erste, zeitigste Blume. E-kuß, der erste Kuß. E-lamm. E-liebe. E-lied, das erste Lied, das Jemand macht.

Erstlingstochter, die erstgeborne Tochter. E-versuch, der erste Versuch. erstmals, zum ersten Male.

erstoppeln, zus.-stopp., mühsam zusammenbringen: ein Werk e.

Erstorbenheit (s. ersterben): die E. des Gefühls für's Gute.

erstossen, entzwei-, todtstossen: En.

erstreben, st-d erreichen, durch angestrengte Bemüh. erlangen, sich verschaffen, zu erlangen streben, erzielen, bezwecken: das Höchste der Kunst e.; sich [mir] das Lob der Kenner e. E-ung. erstrecken, ausstrecken, verlängern, erweitern, ausdehnen: die Arme weithin e.; er e. seinen Plan auch auf andere Länder; die Herrschaft bis auf die Nachwelt e.; 2) Ausdehnung haben, bis wohin reichen, laufen: das Gebirg e. sich nach Ost weit ins Land hinein, bis an die Gränze; sich in die Länge, Quere e.; Deutschland e. sich von der Ostsee bis zum adriatischen Meere; so weit e. sich mein Garten, Feld; der Termin e. sich bis zum 1. Mai; sein Alter e. sich bis zum 80. Jahre; so weit e. sich sein Wissen nicht; seine Macht, Herrschaft e. sich über ganz Italien; wie weit e. sich die Gränzen? der Ruf seines Ruhmes, sein Ruhm e. sich weit; die Verordnung e. sich auf Alle; seine Güte e. sich auf Alle; die Rede e. sich zu weit; meine Kraft, mein Vermögen e. sich nicht bis dahin; wie hoch e. [belaufen] sich deine Einkünfte? die Ader e. sich in alle Körpertheile.

erstreiten, durch Streiten, durch Uiberwind. von Schwierigk. erlangen, erwerben, erkämpfen (s. d.): den Sieg, die Freiheit; 2) durch Processiren, Zanken erhalten, gewinnen, sich zuziehen: (sich) sein Recht, ein Gut, Armuth e. erstricken, durch Stricken erwerben: sich [mir] den Unterhalt. E-ung.

erstummen, s. verstummen.

erstumpfen (b-t), stumpf werden: der Geist e. unter solchen Arbeiten; das Gefühl, die Liebe e-t. E-ung.

erstürmen, mit Sturm einnehmen, erobern: eine Stadt, ein Lager. E-ung. ersuchen, bitten (s. d.): En um Etw e.; ich habe ihn ersucht, die Sache zu übernehmen.

Ersuchen das, VI, auf sein Ersuchen habe ich es gethan.

ertanzen, durch T. erlangen, erwerben: sich [mir] seinen Unterhalt; der Bär mußte sein Brod e.; 2) durch T. sich zuziehen: sich eine Krankheit.

ertappen, durch Tapp. erlangen; 2) unvermuthet antreffen, durch schnelles Zugreifen erlangen, festhalten, erwischen: En über, bei Etw, auf frischer That, auf einem Verbrechen; den Dieb e.; En auf einer Lüge e. **ertauschen**, s. eintauschen.

ertheilen, aus-, zu-, mittheilen, geben, zukommen lassen: Em Amt, Würde, Diplom, Titel, Bürgerrecht, Erlaub., Befehl, Rath, Unterricht, Lob, Wohlthat, Nachricht, Antwort. E-ung. **ertoben** (h-t), anfangen zu toben, laut toben, ertosen; 2) (h-t) durch T. erlangen: Etw. E-ung. **ertödten**, ganz, völlig tödten: En; 2) unterdrücken, ausrotten, auslöschen, ersticken, gefühllos machen: das Feuer der Phantasie, die Jugendkraft, die geist. Kraft, alles menschl. Gefühl in Em, die Leidenschaft, das Laster, die Lüste, das Fleisch [die sinnl. Begierden] e. **ertönen** (h-t), t-d hörbar werden, erschallen: seine Stimme, die Glocken e. lassen; 2) von Tönen erfüllt werden: der Hain e. ringsum vom Gesang der Vögel; der Saal e. von ihrer Stimme, vom Geschrei. **ertosen**, (h-t), vgl. ertoben. **ertraben**, trabend einholen: Einen.

Ertrag * VII, was ein Geschäft, Amt, Feld rc. einträgt, einbringt, abwirft, Erträgniß, Gewinn, Einkünfte: der E. des Feldes, Gartens, Gutes; E. vom Bergwerke; der E. an Früchten ist groß; die Weinberge geben, liefern reichen E.; den E. verkaufen: der reine Ertrag; der E. eines Jahres ging verloren; der E. des Concertes gehört den Armen.

ertragen 265, ausharren, bis zu Ende, lange tragen: die Last; der schwache Grund konnte ein solches Gebaüde nicht e.; 2) er-dulden (s. d.): Etw mit Sanftmuth, Geduld, Un-, Mißmuth, geduldig, gelassen, ruhig, im Stillen, standhaft, männlich e.; Kälte, Durst e. E-ung.

erträglich, was ertragen werden kann, leidlich: die Kosten sind noch e.; e. Hitze, Lage, Schmerz. Verlust, Mensch; Em Etw e. machen [erleichtern, lindern rc.]; 2) mittelmäßig, ziemlich gut: e. singen, spielen, tanzen; e. Redner, Schauspieler; er spricht das Französische ganz e.; ganz e. sich befinden. E-keit.

ertragsam, einträglich: e. Fleiß. E-keit. **ertränken**, s. ersaüfen.

erträumen; in Gedanken hervorbringen, ersinnen, aushecken: die alte Welt, die Einbildung e. sich allerlei Geister. **erträumt**, eingebildet, eitel, ohne Gehalt, falsch: ein e. Glück. **ertreten** 266, nieder-, todt treten: den Wurm. E-ung. **ertrinken** (h-n) 266, [edler als:] ersaufen (s. d.): er ist im Rhein e.; die Saat, das Feld muß bei diesem Regen e.; 2) durch Trinken zuwege bringen, erlangen, sich zuziehen: sich [mir] Courage e.; sich die Schwindsucht e. **ertrotzen**, durch Trotz erlangen, erpochen, ermaulen. E-ung.

erübrigen, machen, daß Etw übrig bleibt, übrig behalten, ersparen, gewinnen, erobern: Geld, Zeit, von seinem Sold sich Etw e. E-ung.

erudit, gelehrt. **Erudition** die, Gelehrsamkeit. **eruiren**, erörtern, ergrübeln, herausbringen. **Eruption** die, Ausbruch: E. des Vesuv; 2) Ausfall: E. der Besatzung.

erwachen (h-t), aufwachen: das Kind ist (vom Schlafe) e-t; auf einen Ruf e.; beim Erwachen; er ist aus dieser Krankh. zu einem neuen Leben e-t; Lazarus erwachte (vom Tode); 2) anfangen, anbrechen: der Tag e-t; der e-de Morgen; 3) entstehen, sich zu regen beginnen, wirksam werden: die Liebe e. in seinem Busen; es e. allerlei Triebe in ihm; sein Gewissen e. [macht Vorwürfe].

erwachsen (h-n) 269, in die Höhe-, auf-, heranwachsen, wachsen, groß werden, heranreifen: das Kind erwuchs unter meinen Augen zum Manne; dieses Gemüse ist in meinem Garten e.; 2) an Grösse, Stärke rc. zunehmen: dieser Staat erwuchs zu einer ungeheuern Grösse; ein erwachsener Mensch [der die gehörige Grösse hat; der reif ist]; e-e Tochter: 3) entstehen, erzeugt werden, als Wirkung hervorgehen: daraus wird mir viel Unheil, Böses, Schaden, Vortheil erwachsen.

erwägen 132, in Erwägung ziehen, allseitig betrachten, überlegen, überdenken, prüfend die Gründe u. Gegengründe abwägen, vergleichen: ich habe die Sache (bei mir) reiflich, genau, sorgfältig, oft u. lange e.; Etw mit Em e. E-ung: Etw in E. ziehen; in E. dessen [in Berück. dessen; deßhalb weil]. **erwählen**, aus-, er-wählen, ersehen (s. d.): En zum Prediger, zu seinem Freunde, an Jds Stelle e.; sich [mir] einen Vertheidiger e.; der Erwählte.

Erwähler, E-in. E-ung: bei seiner E. zum rc. **erwähnen**, in Erinnerung bringen, Meldung thun, gedenken: eines Vorfalls e.; seiner ist gar nicht erwähnt worden; ich muß diesen Umstand noch e.; ich habe Nichts davon erwähnt.

Erwähnung: eines Umstands, Jds E. thun. **erwandern**, durch W. erlangen, erfahren, erwerben: ich habe mir viele Kenntnisse e-t.

erwarmen (h-t), warm werden: ich bin am Feuer e-t; in meinen Armen, an meinem Herzen sollst du e.

erwärmen (h-t), warm machen: den Ofen, die Speisen; ein erw-des Getränk; sich [mich] nicht e. können; die Hand am Ofen e. **erwarten**, durch W. seinen Zweck erreichen: En e. [so lange warten, bis er kommt]; die Zeit, Gelegenheit e.; 2) aus Gründen vermuthen, daß Jd komme od. daß Etw geschehen werde: wir e. ihn erst in 5 Tagen; En sehnlich, mit Schmerzen, vergeblich e.; sie e. stündlich ihre Niederkunft; die Zeit kaum e. können: schneller als man hätte e. sollen; Nichts Gutes zu e. haben; von Jds Freundsch. Alles e.; Briefe, Nachrichten, Geld, Waaren begierig, mit Gewißh. e.; den Feind ruhig, entschlossen, festen Muths e. [bereit sein, ihn zu empfangen]; den Ausgang von Etw mit Furcht e. [s. abwarten]; ein Testament e.; 3) bevorstehen: mich e. ein ruhiges Alter; Belohn., Elend, Schande u. Tod e. dich; 4) wollen, daß Etw geschehe, hoffen: ich e., daß du dich darnach richten wirst; ich e. Gehorsam, treue Pflichterfüllung von dir. **Erwartung**, das Erwarten: ich bin voll guter E.; wegen Etw in gespanntester E. sein, schweben; eine grosse E. von Etw haben, hegen, erregen, erwecken; vor E. vergehen; Jds E. aufs Höchste spannen; ich bin in meiner E. getaüscht worden; Jds E. taüschen, nicht erfüllen, befriedigen, ihr entsprechen; von Etw sich hohe E-en machen; es übertraf meine E.; En in banger, peinl., ängstl., schmerzl. E. lassen; es fiel wider E. gut aus; gegen Aller E.; über E. groß, klein; eine dunkle, ungewisse, sich., zuverläss., tröstl., geringe, außerord. E. **erwartungsvoll**, voll Erwartung.

erweckbar, was erweckt werden kann: er ist nicht e. E-keit.

erwecken, erwachen machen, aus dem Schlafe bringen: En aus dem Schlafe e.; 2) wieder lebendig machen: En vom Tode e.; 3) auf-, ermuntern, beleben: das Herz zum Guten, zur Tugend e.; 4) erbauen: das Gemüth e.; 5) erneuern, von Neuem erregen: sie e. mir wieder den alten Schmerz; 6) verursachen, erregen (s. d.): stark gesalzene Speisen e. Durst; in Em böse Gedanken, Mißtrauen, Liebe, Haß, Neid, Furcht, Aufmerksamk. e.; Dieß e. ein günstiges Vorurtheil. **erwecklich**, s. erbaulich. **Erweckung**: plötzliche, sanfte E.; E. des Hasses.

erwehren, von sich abwehren, ab-, entfernt halten, zurück-, enthalten, bändigen, bezähmen, entbrechen: sich der Fliegen, Bettler nicht e. können; ich kann mich des Schlafes, Durstes nicht länger e. [kann ihm nicht länger widerstehen]; sich der Klagen, Thränen, des Lachens e.; ich konnte mich kaum e., ohne zu rc.

erweichbar, was erweicht werden

kann. E-keit. **erweichen** (h-t), weich werden: der Thon e. im Wasser; 2) weich, milde machen: Leder im Wasser; der Regen e. die Erde; das Wachs zwischen den Fingern, ein Geschwür e.; erweichende Mittel; 3) rühren, bewegen: er wurde erweicht; En bis zu Thränen e.; laß dein Herz e.! erweichen dich meine Thränen nicht? Jds Starrsinn e. [s. beugen]. E-ung.

Erweichungsmittel, erweichendes Arzneimittel, Kataplasma.

erweinen, durch W. erlangen, sich zuziehen: sich Trost, rothe Augen e.

Erweis der, VII, Beweis.

erweisen 269, augenscheinlich beweisen, mit der That zeigen, er-, bezeigen: Em Gutes, grosse Ehre; Em die letzte Ehre e. [ihn beerdigen, zu Grabe begleiten]; Em eine Wohlthat, Gefälligk., einen Dienst, Achtung, Liebe, Wohlwollen, so viel Güte e.; 2) die Wahrheit, Richtigk. oder Falschh. einer Sache deutlich machen, darlegen, darthun: Etw mit Gründen, durch Zeugen e.; Etw für erwiesen halten; eine erwiesene Sache; ein e-er Satz; e-e Schuld; sein Recht e. [sich legitimiren]; 3) sich zeigen, zu erkennen geben: sich dankbar, gütig, hart, feindlich, versöhnlich gegen En e.; er erwies sich immer als meinen Freund; diese Nachrichten e. sich als falsch(e); dieß Mittel e. sich als probat.

erweislich, was erwiesen werden kann: ein e. Satz; eine e. Schuld, Nachlässigkeit; Dieß ist e. falsch; Dieß ist e. in einer spätern Zeit aufgekommen. E-keit. **erweislos**, unerweislich: e. Behauptung.

erweitern, weiter machen, grössern Umfang geben, vergrössern: Gärten, Haüser durch Anbau, Städte, ein Reich, Gebiet, die Gränzen e.; ein Kleid e.; einen Vertrag e. [ihn auf mehre Personen, Fälle ausdehnen]; ein Geschäft, eine Handlung e. [auf verschied. Waaren ausdehnen]; eine Fabrik e.; einen Begriff e. [mehr Merkmale in denselben aufnehmen, auf mehr Gegenstände ausdehnen]; einen Satz e. [weiter ausführen, amplific.]; einen Beweis e.; seine Kenntnisse, eine Wissensch., Kunst durch neue Erfind. e.; Jds Ansehen e.; 2) weiter werden: die Schuhe e. sich im Tragen; 3) grössere Ausdehnung, grössern Umfang bekommen, einnehmen, sich weiter in die Breite erstrecken: dann e. sich das Thal u. die ganze Gegend, die Ebene, das Meer, der Fluß, Weg; mein Blick e. sich [ich erblicke mehr]; mein Herz e. sich [wird für mehre Gefühle empfänglich]; mein Geist e. sich [erlangt mehr Einsicht, nimmt an Kenntniß zu]. **Erweiterung**: eine E. des Hauses vornehmen; E. eines Satzes [Amplific.]. **Erwerb** der, VII, das Erwerben, Fleiß, Bemühung Etw hervorzubringen u. zu verdienen: fähig, groß genug zum E. sein; 2) das Erworbene, der Verdienst: von seinem E. [v. seiner Hände Arbeit] leben; hinlänglichen, bessern, sichern E. haben; ehrlichen, gerechten E. suchen; dieß Geschäft gewährt E.; 2) Reinertrag, Gewinn: Das ist mein E.; ein schlechter E.; der reine E. **E-art**, s. Erwerbsart.

erwerben 270, durch Arbeit sich verschaffen, verdienen: ich e. mir damit, dadurch meinen Unterhalt, mein Brod, Vermögen, Reichth., Geld und Gut; Dieß habe ich mir durch Fleiß, mit saur. Arbeit, mit der Hand e.; 2) durch Bemühung., durch Verdienste sich verschaffen, erwerben: sich (mir) Kenntnisse, einen Schatz von K., Einsichten, Geschicklichk. e.; sich Jds Zutrauen, Achtung, Liebe, Freundsch., Gunst, Beifall e.; sich Ansehen, Macht, grossen Namen, Ruhm, Ehre e.; sich ein Recht auf Etw, Ansprüche auf Dankbark. e.; sich Verdienste ums Vaterland e.

Erwerber, der Etw erwirbt: der E. eines Gutes. E-ung. **erwerbfähig**, fähig zu erwerben: e. Mensch. E-keit. **erwerblich**, was man erwerben kann: leicht e. Gunst ꝛc. E-keit. **e-los**, ohne Erwerb, keinen E. gestattend: e. Zeiten; e. Müssiggang. E-keit. **E-lust**, Lust, Begierde sich Etw zu erwerben; s. E-sucht, Erwerbungstrieb.

erwerb(s)lustig, Lust zu Erwerb habend, begierig zu erwerben, erwerbsam: er ist e. und arbeitsam.

Erwerbniß das, VII, Etw Erworbenes, Acquisition: es ist ein schönes E.; die E-e der mensch. Thätigkeit; ein beträchtl. E. für die Dichtkunst. **erwerbsam**, Fähigk., Fertigk. im Erwerben habend, erwerblustig, betriebsam: e. sein. E-keit.

Erwerb(s)art, die Art, wie – od. die Thatsache, durch welche Etw erworben wird od. wurde; Erwerbszweig. **Erwerbsfleiß**, der Fl. im Erwerben, E-lust, E-samkeit, Betriebsamkeit, Industrie: grossen E. haben, zeigen. **E-mittel**, M. zum Erwerb, E-zweig: Em E. an die Hand geben; unerlaubter E. sich bedienen; Etw als E. betrachten.

Erwerbsquelle, Quelle des Erwerbs, eine Beschäftig., welche Erwerb gewährt: Das war für ihn eine reiche, reichliche, unversiegb. E.; E-n eröffnen; Etw zur E. machen; keine E. ist ergiebiger als der Ackerbau. **Erwerbstand**, die erwerbende, arbeitende Menschenklasse.

Erwerbsucht, **e-süchtig**, vgl. E-lust ꝛc. **E-(s)zweig**, Erwerbsart, E-mittel: er wählte diesen E.

Erwerb(ungs)trieb, E-lust: den E. wecken. **erwerfen** 270, mit einem Wurfe erreichen: ein Ziel; 2) entzwei-, todtwerfen, erschmeißen: En mit einem Steine. E-ung, Tödtung durch einen Wurf.

erwetten, durch W. gewinnen: sich [mir] viel Geld erwetten.

erwiedern, wieder-, zurückgeben, vergelten, als Gegendienst erweisen: den Gruß, Dank, eine Höflichk.; Jds Liebe mit Liebe; Em eine Wohlthat durch Gefälligk., ein Geschenk, Gleiches mit Gleichem e.; 2) antworten: darauf e. jener mündlich, schrift. Folgendes; er wußte hierauf Nichts zu e.; nein, erw. er, Das kann nicht sein. *Wenn es heißt „entgegnen, dagegen, dawider sagen“ sollte es eigentlich ohne e geschrieben werden: was wollen wir diesem Einwurfe erwidern?

Erwiederung, das Wiedererweisen ꝛc.: die E. des Wohlwollens, empfangener Dienste; 2) Antwort: auf meine E. sagte er ꝛc. **Erwiederungsschrift**, s. Duplik.

erwilden, verwildern. **erwimmern**, durch W. erlangen: Etw.

Erwin (Ruhmvoller), Taufn.: 28. Febr. **erwinken**, durch W. zum Stehen od. Herbeikommen veranlassen: En nicht e. können. E-ung.

erwirken, auswirken, machen, daß Etw erfolgt, ausrichten: einen Befehl, sich die Erlaubniß zu Etw. E-ung. **erwischen**, durch Schnelligk., durch List bekommen, kriegen, ergreifen (s. d.): ich erwischte ihn gerade noch beim Arme; eine Beute, ein Amt, Vortheile e. E-ung. **erwittern**, aus-wittern, ausfindig machen, entdecken, riechen: der Hund e. den Braten; ich habe es bald e. E-ung. **erwuchern**, durch Wucher erlangen, erwerben: Reichthümer (sich) erwuchern.

erwünschen, an-wünschen: Em Etw; 2) durch W. erlangen: Achtung kann man sich nicht e., man muß sie verdienen. **erwünscht**, herbeigewünscht, dem Wunsche angemessen, entsprechend: e. Gelegenheit; den e. Erfolg, Fortgang haben; erwünschter bist du mir niemals gekommen; der e. [sehnlich erwart.] Tag naht; ich hatte zur Reise das e-este Wetter; es traf sich erwünscht, daß ꝛc. E-heit: die E. des Erfolgs. **erwürfeln**, im Würfelspiel gewinnen: ich habe mir 5 fl. e.

erwürgen, durch W. ums Leben bringen, tödten, erdrosseln, hinwürgen: En; ein Huhn e. [abwürgen]. E-ung. **Erwürger**, der En erwürgt. **erwüten** (h-t), in Wut gerathen.

Erz das, VII, jede Erd- u. Steinart, in welcher ein Metall od. Halbmetall enthalten ist, daher Gold-, Silber-, Zinn-, Alaun-, Vitriolerz; das Erz an den Tag bringen [aus der Grube fördern]; 2) Gemisch aus versch. Metallen, mit Ausnahme von Gold, Silb. u. Eisen; Bronze, Glockenspeise; 3) Etw aus Metall

Verfertigtes, Waffen, Drommeten ꝛc.: wann aus hallendem E. der Kriegsruf schmettert. Vgl. Eisen.
erz bezeichnet 1) das Vornehmste, Vorzüglichste im guten Sinne, z. B. Erzbischof, -engel, -herzog, -kanzler; 2) das Schlechteste seiner Art, in hohem Grade: Erzbetrüger [sehr grosser, arger B., Hauptbetr.], E-bettler, erzböse, E-dieb, erzdumm.
Erz-ader, eine Ader in der Erde, welche Erz enthält, Erzgang.
erzählbar, was erzählt werden kann. **E-keit.** **erzählen**, mit Worten bekannt machen, den Verlauf darstellen, beschreiben, auseinandersetzen, melden, mittheilen, berichten, referiren: eine Geschichte, Begebenh., den Vorfall, Hergang, ein Ereigniß, Mährchen, Em Etw umständlich, mit allen Umst., von Anfang an, von A bis Z, weitlaüf., ausführlich, getreu, aufrichtig, mündlich, schriftl. e.; man erzählt sich [es geht die Sage] in der Stadt, daß ꝛc.
erzählenswerth: e. Begebenheit. **Erzähler**: ein angenehmer, harmloser, lebendiger E. **Erzählung**, das Erzählen: die E. einer Geschichte; 2) was man erzählt, Begebenheit, Geschichte: E-en anhören, lesen, schreiben; man hat darüber eine dopp. E.; die E. des Vorfalls lautet verschieden; historisch begründ., wahre, wahrscheinliche, glaubliche, mährchenhafte, erdicht. E. **erzählungsweise**, vgl. gesprächsweise. **Erzamt**, das vornehmste Amt unter mehreren ähnlichen Aemtern; besonders Aemter, welche von den Kurfürsten u. and. fürstl. Personen beim ehemaligen Deutschen Kaiser begleitet wurden, Erzwürde. **erzanken**, durch Z. erlangen. **Erzarbeiter**, der in Erz arbeitet; 2) Bergmann. **E-art**, jede Art von Erz: spröde, brüchiche, körn. E. **E-asche**, Zinkblumen.
erzaubern, durch Z. erlangen, bewirken. **Erzbeamte**, der ein Erzamt (s. d.) begleitet. **erzbeschlagen**, mit Erz beschlagen: e. Pfahl.
Erzbetrüger, **Erzbettler** ꝛc., s. erz 2. **Erzbild**, Bild von Erz.
Erzbischof, der erste unter den Bischöfen eines Districts, der zugleich die geistl. Gerichtsbark. über sie hat. **erzbischöflich**, dem Erzbischofe gehörig, ihm zukommend: die e. Würde; der e. Stuhl.
Erzbisthum, das geistliche und weltliche Gebiet eines Erzbischofes.
erzböse, **Erzbösewicht**, s. erz.
Erzbruch, Erzgrube. **Erzdieb**, D., welcher Erz stiehlt; 2) ein ausgemachter, arger D. **E-dieberei.**
Erzdiebstahl, **erzdumm**, s. erz 2.
erzechen, durch Z. erhalten, sich verschaffen, ersaufen: sich [mir] Muth, einen Rausch e. **E-ung.**
erzeigen, sich auf eine gewisse Art zeigen, betragen: sich [mich] als einen Freund, Feind e.; sich gütig, dankbar, gehors., friedlich, freundlich, widerspenstig e.; 2) er-, beweisen (s. d.): Em viel Gutes, alle Liebe, Wohlth., die schuld. Achtung, Ehre, wichtige Dienste, Gefällig.; er läßt für die e-te Ehre danken.
erzen, von Erz, ehern: e. Pforte.
erzen, „Er" zu Em sagen, mit „Er" anreden: man soll ihn nicht e.
Erz-engel, ein Engel von höherer Macht u. Würde: der E. Michael.
erzeugen, Wesen seiner Art durch Zeugung hervorbringen, zeugen: Kinder mit einer Frau, mit einem Manne e.; die in der ersten Ehe e-ten Kinder; von Jd erzeugt werden; 2) durch Mühe und Fleiß von der Natur gewinnen, produciren: Korn, Getraide, Früchte e. [bauen]; Rosenstöcke, Blumen e.; selbst e-te Wolle [die man von eignen Schafen gewonnen hat]; 3) hervorbringen, entstehen lassen: unricht. Begriffe e. unrichtige Urtheile und Schlüsse; eine Schandthat e. die andre; die Natur e. Nachahmer; eine Veränderung, Sättig., Eckel, Vergnügen, Trübsal, Leiden, Zwietracht, Unruhe, Wahnsinn, Durst e.; aus der Unmässigk. e. sich Leidensch.
Erzeuger, **E-in**, Vater, Mutter; 2) Schöpfer, Urheber ꝛc.: die Mässigk. ist die Erzeugerin der Tugenden. **Erzeugniß** das, VII, Etw Erzeugtes, Hervorgebrachtes, Erzeugung, Product: das E. der Natur, der Kunst. **Erzeugte** der u. die (S. 152), Kind, Sohn, Tochter.
Erzeugung, das Erzeugen: E. der Menschen, Pflanzen; 2) Erzeugniß.
erzfaul, s. erz 2. **Erzfeind**, der größte Feind. **Erzflegel**, s. erz 2. **erzführend**, erzenthaltend: erzführende Berge.
Erzgang, Gang, welcher Erz enthält, E-ader. **Erzgauner**, **Erzgeizhals**, s. erz 2. **erzgepanzert**, mit ehernerm Panzer.–
Erzgräber, Bergmann. **Erzgrobian**, s. erz 2. **Erzgrube**, G., in welcher Erz gegraben wird; vgl. Erzgang. **erzgut**, sehr gut.
erzhaltig, Erz in sich enthaltend, erzführend: e. Bergarten. **E-keit.**
Erzhaus, fürst. Familie, bei welcher ein Erzamt erblich ist; besonders das Haus Oestreich; 2) das zu einem Erzbergwerk gehörige Haus.
Erzherzog, der erste, vornehmste Herzog; Titel der Herzoge von Oestreich Vgl. Herzog ꝛc. **Erzheuchler**, s. erz 2. **Erzhütte**, Schmelzhütte. **erziehen** 271, durch Z. von der Stelle bewegen, weg-, fortziehen: die Pferde können den Wagen kaum e.; 2) auf-, groß ziehen, ernähren: es ist Pflicht der Aeltern, ihre Kinder zu e.; völlig erzogne Kinder; eine Waise an Kindes Statt e.; er hat sich an diesen Kindern keine Freude, k. Ehre erzogen; 3) die Sitten, den Geist u. das Herz des Kindes heran-bilden: wohl, gut, anständig, sorgfältig, streng, vernünft., zweckmäss. erzogene Kinder: En christlich, moral., sittlich, zur Sittlichkeit, zur Gottesfurcht e.; er wurde auf einem niedrigen Fusse, unter den Waffen e. **Erzieher**, **E-in**, wer ein Kind erzieht: er war mein E.; E. u. Bildner der Jugend; En zu seinem E. haben; 2) Pädagog (s. d.). Vgl. Lehrer, Hofmeister, Gouvernante, Pflegevater.
Erziehung, das Erziehen [Education]; die Art u. Weise des Erziehens u. das durch Erziehung Eigengewordne: die E. der Kinder übernehmen; für die E. sorgen; sich der E. unterziehen; die E. der Kinder Em übergeben, anvertrauen; seinen Sohn Em zur E. geben; zur E. wohin kommen; die körp., geist. E.; eine güte, edle, anständ., feine E. haben, genießen; seinen Kindern eine gute E. geben (lassen); ein Mensch von guter, von gemeiner E.; ein Mensch ohne E. [Bildung ꝛc.]; er hat, verräth keine E. [ist roh, ungeschliffen ꝛc.]; durch schlechte E. verderbt werden. **E-sanstalt**, A., in welcher Kinder geistig und körp. erzogen werden, Pensionsanstalt, Institut, Erziehungsschule, Studienanstalt ꝛc.: eine stark besuchte E.; Kinder in die E. schicken, geben.
Erziehungsart, s. E-methode.
Erziehungsbuch, s. E-schrift.
E-fähigkeit, F., Andere zu erziehen; 2) die Fähigkeit eines Menschen, vermöge welcher seine Erziehung möglich ist, Bildungsfähigk.
Erziehungsfehler, ein Fehler, a) der in der Erziehung begangen wird; b) der bei einer fehlerhaften Erzieh. angenommen worden ist.
Erziehungsgeschäft, das G. der Erziehung u. Bildung der Kinder: dem E. sich unterziehen.
Erziehungsgrundsatz, ein G. in der Erziehung, von welchem man bei derselben ausgeht, pädag. Gr.
Erziehungshaus, s. E-anstalt.
Erziehungskunst, prakt. Pädagogik. **E-lehre**, Anweisung, Kinder gut zu erziehen, E-wissenschaft.
Erziehungskunde, theoret. Pädagogik; 2) eine Schrift, welche diese Anweisung enthält. **e-los**, ohne Erziehung. **E-methode**, E-art: er hat seine eigne E. **E-mittel**, M. zur guten Erziehung, pädagog. Hilfsmittel. **E-rath**, Titel eines Mannes, der im Erziehungsfache arbeitet, Educationsrath. **E-regel**, Regel in der Erziehung.
Erziehungsschrift, Schr., welche die Erziehung der Kinder zum Gegenstande hat, E-buch.
Erziehungsschriftsteller, Verfasser einer Erziehungsschrift.
Erziehungsschule, Sch., wo

außer dem Unterrichte auch erzogen wird; Erziehungsanstalt.

Erziehungswesen, der Inbegriff alles Dessen, was zur Erziehung u. Bildung der Kinder gehört; vgl. Schulwesen. **E-wissenschaft**, s. E-lehre. **erzielen** (h-t), nach Etw zielen, Etw aufs Ziel nehmen u. treffen: ich konnte den Vogel im Fluge nicht e.; 2) seine Absicht auf Etw richten, sich Etw zum Ziele setzen, Etw zu erlangen, zu bewerkstell. trachten, be-, erzwecken, beabsicht.: ein Bündniß e.; sein Rath erzielte Eintracht: den rechten Zweck e.; der Verfasser, das Werk e. Vollständigkeit; 3) erreichen: Das hat er eben damit e. wollen: sie haben keine Kinder e-t [erzeugt]; erzielte [gebaute] Früchte. **E-ung**.

erzittern (h-t), durchaus in zitt. Beweg. gerathen, heftig zittern: am ganzen Leibe e.; mir e. die Glieder; ich e. vor dem blossen Gedanken an die Gefahr: vor, in Angst e. Allen die Glieder; ihm e. Herz u. Kniee; 2) in Furcht, Schrecken, Angst gerathen: die Unschuld darf nicht e.

Erz-jude, ein sehr niedriger Wucherer, Geizhals. **E-kanzler**, der oberste Kanzler, s. Erzbeamte.

Erzkunde, die wissensch. Kenntniß von den Erzen, Metallurgie.

erzlüderlich, s. erz 2. **erzlustig**, sehr lustig: e. Mensch. **Erzmarschall**, vgl. Erzkanzler.

Erzmasse, ein grosses Stück rohes od. gegoss. Erz: diese Saülen sind ungeheure E-n. **Erznarr**, **Erznäscher**, s. Erz 2. **Erzofen**, Schmelzofen. **Erzpriester**, nach dem Bischofe der erste Priester, der andern vorgesetzt ist, früher Stellvertreter der Bischöfe. **Erzschelm**, s. Erz 2. **Erzschenke**, s. Erzbeamter. **Erzschmeichler**, E-schurke, E-schwatzer rc. s. Erz 2. **erzstarrend**, mit vielem Erz versehen: e. Schilde. **Erzstufe**, ein Stück Erz aus einem Erzgang. **Erztruchseß**, vgl. Erzkanzler. **Erztugend**, vorzügl. Tugend. **erz-umpanzert**, e-umschienet, e-umschirmt, mit ehernem Panzer rc. versehen.

erzünden, s. entzünd. **erzürnen**, zornig machen, zum Zorne reizen, die Galle aufregen, aufbringen: er hat mich e-t; er ist darüber sehr, in hohem Grade erzürnt [zornig, böse]; 2) zornig werden: er hat sich über ihn e-t. **E-ung**. **Erzvater**, Stammvater der Familien vor u. kurz nach der Sündflut, Patriarch, Adam, Noah, Abraham. **Erzvogel**, sehr schalkh., lustiger Mensch.

erzwacken, durch Zw. erlangen, wegzw.: er sucht überall Etw zu e. **E-ung**. **erzwecken**, zum Zweck haben, bezwecken, erzielen (s. d.); 2) den Zweck erreichen: Etw sicher e. **E-ung**. **Erzwerk**, Ding aus Erz. **erzwingen**, durch Zwang, mit Gewalt u. Anstreng. erlangen, bekommen, bewirken, hervorbringen, erpressen, abnöth.: das Geständniß einer Schuld (von) Em e.; die Einwillig., den Durchgang, den Frieden durch Waffengewalt; die Sache, Liebe läßt sich nicht e.; einen Sinn e. [durchaus in ein Wort rc. hineinlegen wollen, der nicht darin liegt]; erzwungene Freude, Thränen, Wahl; e-en Gehorsam leisten [gegen seinen Willen gehorchen]; ein e-es Versprechen nicht halten. **E-ung**. **Erzwucherer**, vgl. Erzjude. **erzwungen**, s. erzwingen. **Erzwürde**, s. Erzamt.

es, Fürwort (§. 157), hinzeigend: es [Dieses, Das] ist sein erster Versuch; es ist seine erste Liebe; es ist das letzte Mal: Das ist es eben [Das ist eben Dasjenige], was schlimm ist; war nicht er es [derjenige], der es [Dieß] haben wollte? ich schenke es [dasselbe, dieses, jenes Buch] dir; ich fand es [das Mädchen] nicht mehr; wer ist Das? es [Dieser, Dieß] ist mein Mann, es ist meine Frau, es ist mein Kind; Kinder sind es [sind's]; es kömmt Jemand! Wenn es [Dieses] doch mein Freund wäre! „Du wirst auch einmal groß werden.“ „„Ach, wenn ich es nur schon wäre!““ er behauptet, er sei unschuldig u. wolle es beweisen; er weiß, daß ich Das nicht haben will u. doch thut er es; sie ist heute nicht gekommen, aber morgen wird sie es; er hat es so gut, daß ich es eben so haben möchte; er macht es recht; ich will es dabei bewenden lassen; er meint es gut; sage mir's [mir es]! nimm's! ist's nicht so? glaub's nur! hast du's rc. 2) bei drittpersön. Zeitwörtern als unbestimmtes Ding: es friert; es ist vorbei; es ist um uns geschehen; es ist kaum 8 Tage; es wird Ernst; es wird geklopft [man klopft]; es fragt sich, ob rc.; es kümmert mich nicht; 3) überflüssig: es gingen Alle zu Grunde [Alle g. zu Gr.]; es lebe der König [der K. lebe]! es ist nicht Alles Gold, was glänzt; Dieß ist (es) Alles, was ich sagen kann; Sie werden (es) sehen, daß er kommt; Vgl. „er“ u. „sie“. * Man sagt nicht: durch es, gegen es rc., sondern durch dasselbe, dieses, jenes rc.

Escadre (-kader) die, kleine Flotte, Geschwader. **Escadron** (-kadrong) die, Reiterschaar, Schwadron. **E-schef**, Rittmeister.

Escamoteur (-tör), Taschenspieler; 2) Gauner, Dieb. **E-tage** (-tasch) die, Taschenspielerei rc.

Escarpins (-päng), leichte Tanzschuhe. **Esche** die, IV, bek. Fisch- und Baumgattung, s. Aesche.

Eschenbaum. **E-holz**. **E-blatt**.

Esche, die Flur, die zu einem Orte gehörenden Felder. **eschen**, vom Eschenholze: eschene Bettstelle, Stühle; e. Schaft. **Escorte**, Bedeckung, bewaff. Schutzgeleit: Em eine E. geben; unter E. abreisen; zur E. dienen. **escortiren**, durch Soldaten zum Schutz geleiten: En.

Esel der, VI (**Eselchen**, **Eselein**), bek. Thier, Langohr; das Weibchen heißt (die) **Eselin**, V: vom Pferde auf den E. kommen [seine Lage verschlimmern]; Em einen E. bohren, stechen [En zum Beßten haben, aufziehen]; du Esel [träger, dummer, ungeschickter Mensch]! er ist ein wahrer, ausgemachter E.;

Eselei, Unwissenheit, Ungeschicklichkeit; 2) grober, plumper Fehler: Das war eine E. **eselfalb**, **eselgrau**, grau wie ein Esel. **eselhaft**, plump, dumm wie ein Esel.

eseln, sich Eseleien zu Schulden kommen lassen, grobe Fehler begehen; 2) schwere Arbeit verrichten; 3) Esel nennen: En. **Eselarbeit**, Ar., die man durch Esel thun läßt; 2) schwere, niedrige A.; 3) dumme A.

Eselsbrücke, Erleichterungsmittel [Buch rc.] für Faule. **E-haut**, die H. eines Esels; 2) eine Art mit Oel zubereitetes Schreibleder, Pergament. **E-kopf**, der Kopf eines Esels; 2) dummer, plumper, ungeschickter Mensch, Dummkopf.

Eselsmilch, M. von einer Eselin.

Eselsohr, O. eines Esels; 2) lange Ohren, Dummheit: er kann die E. nicht verstecken; die E. gucken hervor; 3) umgebogne Ecke eines Buchblattes: E-en machen; voll E-en.

Eseltreiber. **Eskimo** der (Mz. -s), Nordamerik. Volk von kleiner Figur. **esotērisch**, geheim; 2) eingeweiht; 3) gelehrt; daher **Esoteriker**, Eingeweihter; entg. exoterisch [uneingew.]. **Espagnol** (-panjol), Spanier; 2) Spanischer Schnupftabak. **Espalier**, s. Sp.

Esparsette, Süßklee. **Espe**, **espen** (von Espenholz) rc. s. Aspe.

Espece (-pähß) die, Art, Gattung, Schlag: en esp. in kling. Münze, baar. **Esperance** (-angs), Hoffnung. **Esplanade** die, ebner, freier Vorplatz; 2) bedeckter Weg und Glacis; 3) Feldbrustwehr.

Esprit (-prih), Geist, Kopf, Verstand, Scharfsinn, Witz. Esp. de corps, 1) Gemeingeist; 2) Kastengeist. Esp. fort (-fohr), Freigeist.

eßbar, was gegessen werden kann: e. Gewächse, Früchte, Thiere; das Brod ist nicht e. [ist so schlecht, daß rc.] **E-keit**. **esse** das, das Sein, Wesen, Zustand: er ist ganz in seinem e. [in seinem Element, heiter, aufgeraümt.] **Esse** die, IV, Feuerherd mit der Feuermauer bei Schmieden; 2) Schornstein.

essen 233, Speise zu sich nehmen, (gemein) fressen: der Mensch muß e. u. trinken; wer e. will, muß auch arbeiten; sich [mich] satt, dick, rund e.; einem Kind zu e. geben; mit grossem Appetit, Viel, tüchtig, wa-

cker, weidlich e.; 2) Etw als Speise zu sich nehmen, genießen: Brod, Obst e.; was gibt's zu e.? zum Fleische Gemüse e.; man kann, darf diese Beeren e.; Dieß läßt sich schon e. [schmeckt gut]; 3) seinen Unterhalt haben: er ißt mit mir an Einem Tische, bei mir umsonst; wessen Brod ich e., dessen Lied ich singe [bei dem ich meinen Unterhalt habe, dessen Partei nehme ich auch]; das Gnadenbrod bei Em e.; 4) bei Tische sitzen und Malzeit halten, speisen, schmausen: zu Mittag, zu Abend, des Mittags, des Morgens e.; wir haben noch nicht ge(g)essen; es ist Zeit zu e.; ich werde heut bei ihm e.; gut zu e. gewohnt sein; man ißt bei ihm sehr gut [wird gut bei ihm bewirthet]. Essen das, VI, das Speise-zu-sich-nehmen: sich des Essens enthalten; zu vieles, unmäss. E. ist schädlich; 2) Essenszeit, Malzeit, Schmaus, Tafel, Tisch (s. d.): vor dem E.; während des Essens; nach dem E. soll man stehen od. tausend Schritte gehen; ein herrliches, kostbares, splendides, prächt., ordentl. E. geben, veranstalten, arrang., halten; zum E. gehen; En zum E. bitten, einladen; sich bei Em zum E. selbst einladen; von dem E. aufstehen; 3) was man ißt, Speise, Gericht: das E. kochen, bereiten, zurichten, anrichten, auf-, abtragen; das E. ist fertig; Jeder bringt sein E. mit; ein schmackh., gesundes, kräft. E.; ein verdecktes E. [auch: eine heimlich verabredete Sache]; 4) so viel auf eine Schüssel gethan wird: es wurden 6 E-en aufgetragen [6 Schüsseln mit verschiedenen Speisen].

Essenkehrer, Schornsteinfeger.

essenssatt, vom Essen satt.

Ess(ens)zeit, Tischzeit: (um) 1 Uhr ist bei uns die E. essential (-ell), wesentlich. Essentialia die, Hauptbestandtheile. Essenz die, V, das Wesen; 2) geistige, ölige Flüssigkeit, Kraftauszug, K-wasser.

Esser, Esserin: viele E. haben [viele Menschen zu speisen haben]; ein starker, tüchtiger, schwacher, schlechter E.; ein feiner E.

esserlich, Eßlust habend: mir ist nicht e. Eßgelage, Schmaus.

Eßgemach, Eß-, Speisezimmer.

Eßgeschirr. Eßgier, grosse Begierde zu essen. eßgierig, sehr begierig zu essen, Eßgier habend: ein e. Mensch; e. sein. – Essig, bek. Saüre: E. machen, brauen; zu E. werden; sauer wie E.; Etw in E. legen, mit E. einmachen, beizen, mürbe machen; scharfer, starker, sehr saurer, beißender E.; E-braten, Sauerbraten. E-brauer, der E. bereitet. – E-brühe, B. mit Essig zubereitet: Spargel mit od. in E.

Essigflasche, Fl. zu Essig. E-glas.

Essiggeschmack, E-geruch, der G. vom, nach Essig. E-gurke, G., die in Essig gelegt werden.

Essighandel, Handel mit Essig.

Essigmutter, gallertart. Masse, durch welche man die saure Gährung hervorbringt u. Essig bereitet.

essigsauer, sauer vom Essig: e. Gemüse; 2) sauer wie Essig: die Frucht ist noch e. Essigsaüre.

Eßkorb, Korb zum Essen-tragen.

Eßlöffel. Eßlust, natürl. Verlangen zu essen, Appetit: ich habe grosse, viel E.; man muß nicht ohne E. essen. ess(en)lustig, Eßlust habend. Eßsal, Speisesal. –

Eßstunde, die St., in der geessen zu werden pflegt. Eßtisch, Speisetisch. Eßwaare, was eßbar ist, Speise, Lebensmittel: E. einkaufen; mit E. handeln. Eßwerk, Eßwaare. Eßzeit, s. Essenszeit.

Eßzimmer, Speise-, Tafelzimmer.

Estafette, s. Stafette. Estaminets (-näh), Kaffeehaus, wo geraucht wird. estimiren, s. äst. –

est modus in rebus, in allen Dingen ist Maß zu beobachten.

Estrade die, Bodenerhöhung, Auf-, Antritt vor Fenstern, vor Thronen.

Estrich das, VII, gepflasterter, mit Lehm, Gips od. Kalk u. zerstossnen Steinen überzog. u. festgeschlagner Fußboden: E. gießen, schlagen; mit E. versehen, belegt; ein gegossener E. estropirt, verstümmelt; 2) gelähmt, steif. etabliren, gründen, einrichten: ein Geschäft, eine Handlung, Fabr.; 2) sich niederlassen, festsetzen als Geschäftsmann, ein Gewerb anfangen, eine Fabrik 2c. anlegen: er hat sich (neu) e-t. Etablissement (-mang) das, Niederlassung, Geschäfts-Einrichtung, Ansässigmachung.

Etage (-tasch) die, Geschoß, Stockwerk. etagenmässig, stufenmässig. Etagère (-schär) die, Schrank mit Abtheil. zur Aufstellung von Gläsern, Tassen 2c. nach Art von Stockwerken. Etamin der, Sieb- oder Beuteltuch. Etape, Stapel; 2) Rast, Verpflegung; 3) V-sort.

Etat (-tah) der, Zustand, Fuß, Ausweis: der Förster ist dieses Jahr nicht auf seinen E. gekommen [hat nicht so viel geliefert, als er sollte]; 2) Kosten-an- od. -überschlag [vgl. Budget]: den E. feststellen; es muß bei dem einmal gemachten u. festgesetzten E. bleiben; 3) Vermögensstand, Rechnung der Kosten; Verzeichniß der Einnahme und Ausg.; 4) Verwaltungswesen: Hof-, Civiletat, diese Ausgabe gehört nicht auf den Hofetat [auf die Hofrechnung, zur Hofhaltung]; 5) Staat.

etatsmässig, dem Anschlage od. dem Rechnungsjahre gemäß, nach dem Uiberschlag. Etatsjahr, Rechnungsjahr. E-minister, Staatsmin. E-rath, Staatsrath.

et caetěra, u. s. w., u. s. f.

Ethik die, Sitten-, Tugendlehre, Moralphilosophie. Ethiker, Sittenlehrer. ethisch, die Sittenlehre betreffend. Ethnographie die, Völkerbeschreibung, V-kunde.

ethnographisch, völkerbeschreibend, volksgeschichtlich: e. Methode [wenn die Geschichte eines Volkes abgesondert, ohne gegenseitige Beziehung vorgetragen wird; im Gsz der synchron.]. Etiquette (-kett) die, Höflichk., Hofsitte, Wohlstandsgebrauch, Lebensart; vgl. Ceremoniel; 2) Waarenbezeichnungszettel; Aufschrift, Preiszettel. etlich, einige: es fehlte Etliches; ich hörte es etliche Mal; in Beisein e-er guter Freunde; vor e-en Jahren; e-e meiner Bücher, oder e. von oder unter meinen B.; er hat e. schöne Haüser; es waren deren e-e da; etliche brachten Geld, e. Wein, noch andre Brod; etliche (und) dreißig [30 und einige darüber, ungefähr 30].

etonnant (-nang), erstaunlich.

Etourderie, Dummdreistigkeit, Unbesonnenh. etourdi, dummdreist, vorlaut. Etui (-wih) das, Besteck, Futteral, Schachtel zur Aufbewahrung von Etwas.

etwa(n), zu irgend einer Zeit: wenn sie auch e. einen guten Einfall hatte, so 2c.; wenn ihr auch e. einmal Etwas gelingt; 2) zuweilen, dann und wann: er kommt e. hieher; 3) vielleicht, allenfalls: wenn er etwa käme; kömmt er e. schon? wenn er nur nicht e. auf der Reise stirbt; ist er e. schon gestorben? habe ich Sie e. beleidigt? 4) ungefähr, beinahe: es sind e. 4 Wochen, daß ich da war; es waren e. 10 Personen da; 5) auf irgend eine Weise, allenfalls: man könnte es e. so machen. etwa(n)ig, was auf eine od. die andre Art, was vielleicht geschieht, allenfallsig: der e. Uiberschuß; melde mir seine e. Ankunft! die e. Hindernisse beseitigen; ein e. Fehler. Etwas und etwas, Etwelches, Einiges: Das ist zwar Etw, aber es ist noch nicht hinreichend; lerne Etw! ich will Dir Etw sagen, geben; Etw Gutes, Wahres, Anderes; er will immer Etw Neues wissen; Etw zu thun haben; ich fühle ein gewisses Etw; sie hat in ihrem ganzen Wesen ein gewisses Etw, welches unwiderstehlich an sich zieht; 2) ein Theil von dem Ganzen: haben Sie Etw davon gehört? ich will Niemand Etw davon sagen; 3) ein Wenig, ein Bißchen, ziemlich, einigermassen: Das ist etwas zu groß, zu spät; er ist e. grob, stolz 2c.; Em e. zürnen; sich e. fürchten; ich möchte e. ausruhen; e. Geld, Wein; er ist in Etw [in einigen Stücken] zu entschuldigen; es geht (in) Etw [ein Wenig] besser; Das tröstet mich (in) E.; es ist e. weit bis dahin; ich halte sie für e. eitel; 4) ziemlich Viel: er gilt Etwas bei ihm; er

bildet sich schon Etwas ein; Das will schon Etwas sagen [Viel bedeuten]; er hat Etw gelernt. *Abgekürzt: ich will dir Was sagen. –

etwelcher, e, es, einig, etlich, Etwas: etwelcher [einiger] Massen. etwelcherlei, einige, irgend einige. Etymolog, Wortforscher.

Etymologie die, Lehre von der Abstammung der Wörter; Wortforschung. etymologisch, die Wortforsch. betreffend, wortforschend: e. Wörterbuch. etymologisiren, sich mit Wortf. beschäftigen.

euch, Fürwort §. 157: der Besuch gilt euch; ich werde euch abholen; er kömmt von euch: er ist bei, mit, unter euch. * Ob euch od. Euch s. „du".

Eucharistie die, das Altarssakrament. Eudämonie die, Glückseligkeit. eu(r)er, Fürwort 157: ich gedenke euer immer, denn ich kann e. nie vergessen; ich werde mich e. annehmen; wie viel sind e.? * Ob euer od. Eu'r, s. „du". euer, e, es, Besitz anzeigendes Fürw. 162: e. Vater, Mutter, Kind, Aeltern, Kinder; er ist eu(e)res Gleichen; eue(r)thalben, eurenthalben, eue(r)twegen, eue(r)twillen [wegen euer]; es ist euer selbst wegen nöthig; es geschieht um eu(r)er selbst willen; ist der Garten euer (§. 162)? Dieß ist nicht mein Stock, sondern eu(e)rer; Dieß ist nicht mein Buch, sondern eu(e)res; der, die, das Eu(e)re [der, die, das od. was euch gehört]. S. Eurige; euerer od. eurer; 2) im Kanzlei- u. Briefstyle (s. S. 15 Anmerk. 6 u. Titulatur): Eure (Ew) Hochedelgeboren. Eugen der, Eugenie die (d. Edle), Taufn.: 13. Juli, 15. Nov.

Eule IV, bek. Raubvogel, Kauz, Uhu: ihm singt die Eule Unglück; wie die E. unter den Krähen [geneckt, verspottet u. verfolgt]; aussehen wie eine E. Eulenflucht, Abenddämmerung. E-gesicht, häßl. G. mit grossen heraussteh. Augen. Eulenspiegel Till, ein bek. Abenteurer des 14. Jahrhunderts; 2) ein thörigter, possenhafter Mensch: er ist ein wahrer E.

Eulenspiegelstreich. Eumenide die, s. Erinnye. Eunuch, s. Castrat. Euphemismus der, schonender, mildernder Ausdruck, z. B. entschlafen statt sterben.

Euphon das, eine Art Glasharmonika. Euphonie, Wohllaut W-klang. euphonisch, wohllautend, mildernd. Euphrosyne die (Frohsinnige), Taufn.; 11. Febr.; s. Grazie. eure, s. euer. eu(e)rer, eurent-, euert-halben, s. euer.

euerseits, von eurer Seite (s. d.).

eurige, der, die, das (162), euch gehörend, zukommend, geziemend: Dieß ist nicht mein Stock, sondern der eur(ig)e; unsere Aeltern sind gesund, was machen die eur(ig)en? behaltet das E.! ich verlange Nichts von dem E.; nehmt das E.! grüsset mir die E. [eure Verwandte, Familie]! ich bin stets der Eur(ig)e [stets euch ergeben 2c.]. Europa (103), bek. Erdtheil, von den gebildetsten Völkern bewohnt: die Länder des südlichen E. sind die mildesten; Europas (oder -pens) Staaten.

Europäer, E-in. Europäisch, vgl. Deutsch 2c. Eurus der, Südostwind. Eurydice, Gemahlin des Orpheus (s. d.). Eurythmie die, Ebenmäß., Symmetrie; 2) passende, wohlgefäll., tactmäß. Beweg-ung. Eusebius (-ia) (d. Fromme, Gottesgelehrte), Taufn.: 14. Aug.

Eustachius (der Aehrenreiche), Taufname; 20. Sept., 29. März.

Euter VI, Milchgefäß vierfüßiger Thiere: das E. der Kühe, Pferde, Esel, Schafe; volle, strotz. leere E.

Euterpe, Muse der Tonkunst.

Eva (Leben-spendende, Mutter der Lebendigen), Taufname; 24. Dez.

evacuantia Ausleerungsmittel.

Evalvation die, V, Schätzung, Werth der Münzen. evangelisch, der Lehre des Evangelii gemäß: e. Wandel; e. Räthe [Lehren, deren Befolg. Jesus nicht anbefohlen, sondern nur als nützlich angerathen hat; z. B. freiwill. Armuth]; 2) lutherisch, protestantisch: e. Lehrbegriff; e. Kirche, [bestimmter:] die evangelisch-lutherische Kirche [zum Uschd von ev.-reformirt]; 3) lutherisch u. kalvinisch, im Gsz. von katholisch. Evangelist II, der Christi Lehre verkündet; 2) Verfasser der Evangelien: die 4 E.: Matthäus, Markus, Lukas, Johannes.

Evangeli-um, -i od. ums, -o; Mz. -a od. -en, frohe, glückl. Botschaft von Christo; die ganze Lehre von ihm im Gsz. des Gesetzes, das Christenthum: das E. predigen; 2) die 4 geschichtl. Bücher des neuen Bundes, welche die Nachrichten von dem Leben Jesu u. seinen Lehren enthalten: das E. des Matth. 2c.; 3) ein Abschnitt aus einem dieser Bücher, der in der Kirche vorgelesen, u. bei der Predigt zu Grunde gelegt wird, zum Uschd von den Episteln: über die E-en predigen.

Evasion die, V, Entweichung.

Evenement (Ewänmang) das, Ausgang; 2) Vorfall, Ereigniß, Begebenheit. Evenskind, E-sohn, E-tochter, wer sich durch sinnlichen Reiz verblenden läßt und Andere verblendet, s. Adamskind.

Eventail (Ewangtallj) der, Fächer. eventual(iter), e-tuell, in eventum, allenfalls, auf den mögl. Fall, erforderlichen Falls, vorsichtsweise, einstweilig.

Eversion die, Umsturz. e-tiren, umstürzen. e vestigio auf der Stelle, gleich. evident, augenscheinlich, deutlich. Evidenz, Augenscheinlichkeit, unleugbare Gewißheit, Klarheit: Etw bis zur E. beweisen. evitiren, vermeiden.

Evocation, Vorladung, Herausfoderung. evociren, vorladen 2c.

Evolution, Entwicklung; Heerbewegung, H-schwenkung, Colonnenbildung; eine E. machen.

evolviren, entwickeln 2c. evulgiren, aussprengen, verbreiten.

ewig, was von jeher da war, und immer da sein wird, weder Anfang noch Ende der Zeit nach hat, dauernd ohne Anfang, dauernd ohne Ende: Gott ist e.; der E-ge [der e. Gott]; Gottes Güte währt e.; e. Seligk., Verdammniß; des Menschen Seele ist e.; e. Leben [Fortdauer nach dem Tode; b) Glückseligk. nach dem Erdenleben]; 2) bis auf die spätesten Zeiten fortdauernd: e. Ruhm; zum e. Gedächtniß; e. im Andenken der Menschen fortleben; für e. Zeiten; e. Friede [ein so fester F., daß er für alle Zeiten fortdauern kann]; leb auf e. wohl! [für immer; ich sehe dich nimmer;] 3) immerwährend, ununterbrochen, beständig, in Einem fortwährend, nicht untergehend, nicht vergänglich: zu e. Gefangenschaft verurtheilt [auf Lebenszeit]; e. Strafen; e. Schande [so lange man lebt]; e. Schnee [der das ganze Jahr auf den Bergen liegt]; e. Freundschaft; e. [nicht zu tilgende] Schuld; e. Stillschweigen; 4) von langer Dauer, sehr lang während: En durch ein e. [stetes] Einerlei ermüden; Das dauert e., ehe [bis] er kommt; Das ist ein e. Zanken u. Lärmen; 5) durchaus: da wird e. Nichts [nie Etwas] daraus; Das geschieht e. nicht [nimmermehr]; 6) gar sehr: es ist doch e. Schade. Ewigkeit, Dasein ohne Anfang u. Ende; die E. Gottes; 2) sowohl eine Dauer ohne Anfang, als auch eine Dauer ohne Ende, ewige, endlose Dauer: Gott, der du bist von E. zu E.; gelobt sei Christus in E.! die E. der Welt, des menschl. Geistes, der Höllenstrafen; in E. fortdauern; 3) die Dauer nach diesem Leben, die ohne Ende ist, Tod: er ist in die E. gegangen, vorausgeg.; in die selige E. eingehen; er ist in der E.; 4) beständ. Dauer, sehr lange Zeit: er baut für die E.; Das ist von E. her [von jeher, seit undenklichen Zeiten] so gewesen; Das währt eine kleine, halbe E.; Das hätte ich in E. nicht [nimmermehr, niemals] gedacht; davon werde ich mich in E. nicht überzeugen können; das wird in E. nicht geschehen; er fuhr mich eine E. von Straße bis an den Kreml; der Weg durch diese Wüste ist eine E. ewiglich, ewig.

ex, aus; in Zus.-setzungen, ehedem, vormals, weiland, gewesen: Exminister, Exprofessor, Exrath.

ex abrupto, plötzlich, unerwartet, Knall u. Fall; 2) ohne Einleitung.

exact, genau, pünktlich, sorgfältig. Exactitüde od. -tät, Genauigk. 2c. Exaltados, die exaltirten Freisinnigen in Spanien, im Gst der Moderatos [Gemässigten]. Exaltation die, V, Geisteserhebung, Begeisterung (s. d.), Entzückung. exaltiren, überreizen, entzücken: er ist e-t [entzückt, überspannt 2c.]. Examen das (109. k), Prüfung: ein E. (ab)halten; das juridische E. wird von den Profess. abgenommen; 2) Verhör: En ins E. nehmen. Examinand(us), der geprüft werden soll, Prüfling. Examinationscommission, Prüfungsbehörde, P-ausschuß. Examinator der, IX, Prüfer, Ausfrager; 2) Untersucher, Verhörrichter. examiniren, prüfen 2c. exanimiren, entseelen. ex animo, vom Herzen. ex aequo et bono, der Billigkeit gemäß. ex capite, aus dem Kopfe, auswendig. Excedent der, II, Uibertreter. excellent, vortrefflich, vorzüglich. Excellenz (s. 162 An. 6), Herrlichkeit; 2) als Titel: Se (Seine) E. haben es befohlen. excelliren, sich auszeichnen, hervorthun, vortrefflich sein: er e-t hierin. excentrisch, um einen and. Mittelpunkt kreisend; 2) schwärmerisch, überspannt, phantastisch: e. Kopf. Excentricität, Abweichung vom Mittelp. 2c. Exception die, V, Ausnahme; 2) Einrede, Einwendung, Einsprache; dah. E-sschrift; vgl. Duplik. excerpiren, ausziehen, Auszüge machen, ins Kurze bringen, ausheben (s. d. 3). Excerpt das, VII, Auszug aus Schriften. Exceß der, VII, Uiberschreitung; 2) Unfug, Frevel, Ausschweifung, Handel. excessiv, unmässig, übertrieben, ausschweifend. excipiren, ausnehmen, Ausnahme machen; 2) einwenden, einreden, entgegensetzen. excitiren, an-, auf-, er-regen, rege machen, anreizen, aufmuntern, fordern, erinnern; dah. die Excitation, Anregung 2c. Exclamation die, V, Ausruf (s. d.). excludiren, ausschließen, ausstossen, absondern, entfernen; vgl. dimitt. Exclusion die, V, Ausschließung. exclusiv(e), ausschließend, mit Ausschluß, nicht dazu gerechnet; vgl. einschließlich. Excommunication, Ausschließung aus der Kirchengemeinschaft und Beraubung der hiemit verbundenen Rechte, Kirchenbann. excommuniciren, ausschließen aus 2c. Excremente die, (Mrz.) Ausleerungen, Unrath, Koth, Stuhlgang. Excretion die, V, Absonderung, Auswurf. excudit, gestochen hat es N. N. exculpiren, entschuldigen, lossprechen. Excurs der, VII, Abschweifung; 2) erläut. Abhandlung. E-ion die, V, Excurs; 2) Abstecher, Ausflug; 3) Streifzug. Excusation die, V, od. Excüse (Exküs) die, Entschuldigung: er hat eine nichtige E. vorgebracht. excusiren, entschuldigen: En. execrabel, fluchwürdig, verwünscht, abscheulich. Execration die, V, Verfluchung 2c. execriren, verfluchen. Execution die, V, Ausführung: E. einer Musik; 2) Urtheilsvollziehung, U-vollstreck., Leib- u. Lebensstrafe: an Em die E. vollziehen; 3) gewaltsame Ein-, Bei-treibung der Steuern, Auspfändung, u. die Pers., welche dazu befehligt sind; daher E-struppen. executiren, exequiren (s. d.), ausführen: einen Gedanken, ein Musikstück; 2) ein Urtheil vollstrecken, vollziehen; 3) hinrichten. executiv, vollziehend, ausübend: e. Macht, Gewalt haben. Executivproceß, kurzes Rechtsverfahren. Executor IX, Vollzieher, V-strecker: E. testamenti; 2) Beitreiber der Steuern 2c. executorisch, mit gerichtl. Hilfe. Exegēse die, IV, Auslegung, Erklärung; 2) Bibel-Erklärung (s. d.). exegesiren, auslegen 2c. Exeget II, Ausleger 2c. Exegetik die, V, Auslegungskunst, Hermeneutik. exegetisch, auslegend 2c. Exempel VI, Beispiel, Vorbild, Muster: sich [mir] ein E. an Etw nehmen [sich an Etw spiegeln, sich Etw zur Warnung dienen lassen]; ein E. an Em statuiren [ein abschreck. Strafbeispiel aufstellen]; ein E. anführen; exempli gratia z. B.; exempla sunt odiosa Beispiele anzuführen ist gehässig; 2) Uibungsaufgabe, Uib-satz: Em ein E. zur Bearbeitung aufgeben. Exemplar das, VII, Stück, Abdruck von Büchern, Kupferstichen, ein einzelnes Thier od. Gewächs in einer Kunst- od. Naturalien-Sammlung. exemplarisch, musterhaft; 2) abschreckend, warnend: En e. bestrafen. exemplificiren, mit Beisp. belegen, beweisen. exemt od. eximirt, ausgenommen, Vorrechte genießend, befreit; 2) dienst- od. steuerfrei. Exemption die, V, Ausnahme 2c. Exequien die, Mz. Leichen- oder Todtenfeier.; Seelen-Messen. exequiren, vollziehen, ausführen, executiren: Befehle, ein Musikstück; 2) ein-, beitreiben: Schulden, Steuern; 3) mit der Execution belegen, auspfänden 2c.: En e. Exequirer, s. Executor. exerciren, üben, bes. Kriegsübungen anstellen: Em e.; sich [mich] in Etw e.; als die Reiterei e-te. Exercir-Platz, Waffen-, Uibungs-Platz. Exercitation die, V, Uibung, gelehrte Untersuchung. Exercitium das (109, g), Uibung, Kriegs-, Schul-, Sprach-Uibung: ein neues E. einführen; 2) Uibungsaufgabe: ein E. geben. Exhalation die, V, Ausdünstung. Exheredation die, V, Enterbung. exhibiren, übergeben, einreichen, einhändigen, zustellen. Exhibition die, V, Einreichung, Vorzeig. Exhibitum das (109. f), eingereichte Schrift. Exhortation die, V, Ermahnung; 2) Erbauungsrede, Predigt. Exhortatorium das (109. g), Ermahnungsschreiben. exhortiren, ermahnen, ermuntern: En. ex hypothēsi, der Voraussetzung zufolge. Exigenz die, Nothdurft, Bedarf, Erfodernis. exigiren, eintreiben; 2) erfodern. Exil(ium) das (109. g), Landesverweisung, Verbannung, V-sort: En ins E. schicken. exiliren, verbannen: En e. eximiren, ausnehmen, befreien, freilassen: En e.; s. exemt. ex improviso, unversehens. Existenz, Dasein, Dauer, Bestand: an der E. einer Sache zweifeln; 2) statt Subsistenz, Lebensunterhalt. existiren, sein, dasein, bestehen: es e-t ein Gott, Gesetz; 2) leben können, sein Auskommen haben: ich kann so nicht e. ex jure, von Rechtswegen, rechtlich, rechtlicher Weise. ex lex, gesetzlos, nicht dem Gesetz unterworfen, kein G. achtend. ex officio, von Amtswegen, aus Amtspflicht, unentgeldlich. exolet, s. obsolet. Exorcismus der (109. c), Geisterbeschwörung, Teufelsbann; 2) Beschwörungsformel. Exorcist II, Geisterbeschwörer. Exordium das (109. g), Redeeingang. exotērisch, vgl. esoterisch. exōtisch, ausländisch: e. Gewächs. Expansion die, V, Ausdehnung, Erweiter. expansibel, ausdehnbar. Expansibilität, A-keit. expansiv, ausdehnend. Expectant der, II, der auf Etw die Anwartschaft hat. E-tanz, V, Anwartschaft (auf Versorgung od. Unterstützung): die E. auf Etw haben. Expectoration od. E-rirung die, V, Herzens-Ergießung, H-Erleichter. e-riren, sich ergießen, entdecken, aussprechen, sein Herz ausschütten: sich [mich] über Etw e. Expediens, Hilfs-, Auskunfts-Mittel, Ausweg: ein E. finden, annehmen. Expedient II u. Expeditor IX, Ausfertiger der obrigk. Beschlüsse. expediren, aus-, abfertigen: ein Decret e.; e-dirender Secretär; wir wurden bald e-t; 2) absenden, fördern, besorgen: Etw schnell, kurz e.; einen Brief e.; heute wird es e-t; En aus der Welt e. [schaffen]. expedit, flink, schnell, gewandt; 2) fertig. Expedition, Aus-, Abfertigung: die E. des Protokolls 2c.; 2) Versendung, Besorgung: ich bitte um schnelle E.; 3) Ort der Ausfertigung, Post-, Zeitungs-

Stube ꝛc. u. das Personal daselbst: ich ging in die, zu der E.; in der, bei der E. zu erfragen, abzugeben; E. der fahr. Post: 4) krieg. Unternehmung, Feldzug. Expensarium das (109. g), Kostenverzeichniß.

Expensen die, (Mz.) Kosten, Auslagen. expensiren, auszahlen; 2) vertheilen. Experienz die, V, Erfahrung, Erfahrungsklugheit.

Experiment VII, Versuch, Probe: ein E. machen. experimental, auf Erfahrung gegründet: E-Physik. experimentiren, Versuche anstellen. experto crede (Ruperto), glaube dem Erfahrnen, dem Gewitzigten (Rupert)!

explicabel, erklärbar. Explication die, V, Erklärung. expliciren, erklären, erläutern, entwick., auslegen. Explosion V, Losplatzung, Losknallen, Erschütterung: eine E. von Pulver; durch eine E. erschüttert werden; vgl. Eruption. Exponent II, Erklärer; 2) Verhältniß- oder Wurzel-Zeiger.

exponiren, hinaussetzen: einen Regir.-Assessor als Fiscal (an das Appell. Gericht) e.; 2) sich Gefahren, Verleumd. aussetzen, bloßstellen: sich e. Exportation die, V, Ausfuhr. Exporten die (Mz.), Ausgangswaaren. e-tiren, ausführen, verfahren (in fremde Länder). Exposition die, V, Ausstellung (v. Kunstsachen); 2) Aussetzung (v. Kindern); 3) Entwickelung, Erklärung; 4) Erzählung.

Expositus (109. d), ein Geistlicher, der in dem Orte, wo kein Pfarrer ist, die Seelsorge hat.

expreß, ausdrücklich, besonders, eigens. Der Expresse, ein E-er, ein eigner Bote: einen E-en schicken.

Expression die, V, Darstellung. Ausdruck. exprimiren, ausdrücken, beschreiben, darstellen.

ex professo, offenbar; 2) geflissentlich, absichtlich: eine Kunst exp. treiben [sich ausschließlich damit beschäft.]; ich bin kein Musiker ex p. [von Profession; ich bin Keiner, der die Musik zu seinem Hauptgeschäft macht, der sich davon nährt; ich bin bloß Dilettant]. Expropriation od. E-priirung die, V, Entsetzung, Abtretung des Eigenthums gegen Entschädigung (zu öff. Zwecken). E-priationsgesetz. expropriiren, gerichtlich seines Eigenthums entsetzen: En; 2) abtreten: das zu e-priirende Grundstück ex propriis, aus eignen Mitteln. exquisit, ausgesucht, auserlesen, vorzüglich.

Exsequien, s. Exequien.

Exspect, s. Expect.

Exspiration die, V, Aushauchung ꝛc.

exspiriren, aushauchen, ausathmen, ausdünsten; 2) verscheiden, sterben; 3) zu Ende gehen, erlöschen: die Frist e-t. Exstase, s. Ekstase.

exstirpiren, ausrotten, -schneiden. Exsultation die, V, das Frohlocken. exsultiren, sich ausgelassen freuen, frohlocken: er e-t.

Extemporāle das (Mz. -alia), Vortrag, Sprachübung aus dem Stegreif. ex tempŏre, ohne Vorbereitung, aus dem Stegreife, augenblicklich. extemporiren (h-t), aus dem Stegreife sprechen, schreiben, dichten, singen, spielen ꝛc., stegreifen, improvisiren: er e-te (seine Rede); die e-ten Reden.

extendiren, ausdehnen, erweitern: Etw; 2) sich verbreiten od. erstrecken: die Sache e. sich. extensibel, ausdehnbar. E-bilität, A-keit. Extension die, V, Ausdehnung, Umfang. extensiv, der Ausdehnung nach im Raum u. in der Zeit, umfassend, räumlich: eine Strafe ist e. grösser, wenn sie anhaltender ist [intensiv (s. d.) grösser, wenn sie empfindlicher ist]; 2) von Außen, äußerlich. in extenso, ausführlich, umständlich; 2) in lang auslaufenden, in möglichst langen Zeilen [im Gsz zu halbbrüchig]: eine Bittschrift in extenso schreiben.

Exterieur (-ör) das, das Äußere, äußere Ansehen. exterminiren, vertilgen. extern, äußerlich, auswärtig. extra, außerhalb: e. gehen [a) Nebengänge machen, ausschweifen; b) auf den Abtritt gehen]; 2) außerordentlich, ungewöhnlich: Extra-Blatt [Beiblatt]; e-fein; E-Ausgabe, -Kosten; 3) außerdem, noch dazu, nebenher, für sich: er hat 9 Kreuzer e. bekommen; Dieß wird extra [eigens] bezahlt.

Extract der, VII, Auszug aus Büchern, Pflanzen, Flüßigkeiten.

Extraction die, V, Ausziehung.

extradiren, aushändigen, ausliefern, überantworten, übergeben: Em eine Urkunde e.; das Amt, die Amtspapiere ꝛc. bei der Installirung eines neuen Beamten e.

Extradition die, V, Aushändigung ꝛc.: die E. geht vor sich, geschieht, findet Statt. extrahiren, ausziehen, einen Auszug machen.

extra-ordinär, außerordentlich, ungewöhnlich. E-post, s. Eigenpost, Eilpost. extravagant, ausschweifend, ungereimt, unbesonnen, abgeschmackt, närrisch.

Extravaganz die, V, Ausschweifung ꝛc. e-vagiren, ab-, ausschweifen, faseln, ungereimt handeln. Extrem das, VII, das Äußerste, Letzte, Höchste, Endpunct: er kömmt von einem E. aufs andre; in Extreme [in entgegengesetzte Dinge, Uibertreibungen] verfallen; E-e lieben; die E-e berühren sich oft [finden sich oft beisammen; z. B. Geiz und Verschwendung].

Extremität die, V, das Äußerste, Höchste, Ende; 2) äußerste Noth od. Verlegenheit. Extremitäten die (Mz.), die äußersten Körpertheile, Fingerspitzen, Finger, Zehen, Nase, Ohren, Lippen.

Exulant der, II, Verbannter.

exuliren, exiliren (s. d.); 2) in der Verbannung leben, verbannt sein.

Exulceration die, V, Vereiterung. exulceriren, schwären, zum Eitern bringen. exult.., s. exsult.

ex ungue leonem, an der Klaue erkennt man den Löwen.

ex usu, durch Uibung, aus dem Gebrauch: ex u. Sprachen lernen.

ex voto, einem Gelübde zufolge; 2) nach Wunsch.

F.

F, ein Mitlaut u. der 6. Buchstabe des A, B, C. – Fabel IV (Fabelchen), erdicht. Erzählung, Mythe, Mähre, Sage: eine passende, wahrscheinl., artige, unterhalt., läpp. F.; Etw für eine Fabel halten; 2) eine Erzähl., in welcher man einen sittlichen Begriff anschaulich darstellt, u. selbst Thiere und Sachen redend einführt: er ist der Wolf in der F. [wenn Einer, von dem man spricht, unerwartet kommt]; an F. Vergnügen finden; unter der Einkleidung von F. ist oft die Wahrh. verborgen; 3) diese Dichtungsart selbst: die Aesopische F. Fabelbuch, Buch, welches Fabeln enthält; 2) Buch fabelhaften Inhalts. F-dichter, Fabler, Fabulist; vgl. Fabelschmied.

Fabelei die, V, lügenhafte Erdichtung: seine erdichteten, aus der Luft gegriffenen Fabeleien für Wahrheit halten.

Fabelgeschichte, fabelhafte Erzähl.; 2) Sagengeschichte, Mythologie: die Röm. F. F-gewebe, G. von fabelhaften Erzählungen.

fabelhaft, fabulös, einer F. ähnlich, der F. angehörig, zur F. gehörig, aus der Luft gegriffen, unwahr: f. Mähre, Erzählung; Das klingt f.; die f. Zeiten des Alterthums; f. Götter, Helden [G. aus der F-zeit]. F-igkeit. F-hans, der gern fabelhafte Dinge erzählt oder hört, Fabulant. F-kreis, mehre, zus.-gehörige Sagen. F-land, fabelhaftes Land, F-reich; 2) Gebiet der Fabeln. F-lehre, s. F-geschichte, Mythologie. fabeln, fabuliren, Fabelhaftes sagen, erdichten, aus-hecken, -sinnen: Alles Das ist bloß gefabelt; 2) schwätzen, Unsinn reden: was der Alte darüber fabelt; von Etw f.; 3) irre reden, phantasiren. F-name, fabelhafter Name.

fabelreich, an Fabeln reich, wovon man viel Fabeln erzählt: das f. Morgenland; f. Hain; vgl. Fabelland. Fabelreich, s. Fabelland.

Fabelsage, fabelhafte Sage.

Fabelschmied, Erfinder von Fab. u. erdicht. Erzähl. F-thier, fabelhaftes Thier, Wunderthier.

Was man nicht bei F findet, suche man bei Ph oder V!

Fabelvolk, fabelhaftes Volk.
Fabelwelt, die Menschen zu der Zeit, als man statt einer wahren Geschichte nur Fabeln hatte. F-zeit: zur Zeit der alten F. F-wesen, fabelhaftes Wesen: die alten F. sind nicht mehr; 2) die Fabel u. was dazu gehört: was hat das F. für Nutzen?
Fabelzeit, s. F-welt. Fabler, der fabelt; 2) Fabeldichter, F-schmied.
fabriciren, verfertigen, verarbeiten, erzeugen: er f. gute Arbeiten.
Fabrik V, Gewerk-, Kunstanstalt, Werkstätte, Officin, in welcher eine Menge Waaren hauptsächlich durch Feuer od. Feuer u. Hammer [Eisenwaaren ꝛc.] gefertigt werden, während in Manufacturen vorzüglich Stoffe aus dem Pflanzen- und Thierreiche [zu Tuch ꝛc.] verarbeitet werden: eine F. errichten; die F-en liegen danieder; die F. ist eingegangen [hat die Arbeiten eingestellt]. Fabrikant II, Vorsteher, Inhaber, Besitzer einer Fabrik.
Fabrikat das, VII, Kunst-erzeugniß, Kunst-Product, Fabrikwaare.
Fabrikation, F-katur, Verfertigung, Zubereit. Fabrikort, Fabrikstadt, ein Ort ꝛc. mit vielen Fabriken. F-gebäude. F-wesen: das F. liegt darnieder. Fabulant II, Fabler, Fabelhans. fabuliren, s. fabeln. Fabulist, s. Fabeldichter.
fabulös, fabelhaft.
Façade (Fahß-) die, Vorder- od. Hauptseite der Gebäude. Face (Fahß') die, Angesicht: en face [in gerader, in der Vorder-Ansicht, von vorn]; F. machen [die Stirn bieten, Stand halten]; 2) Vorderseite.
Facette (Faß-) die, Rautenfläche, geschliffene Seite des Edelsteins; s. Brillant. facettiren, vieleckig schleifen.
Fach* VIII (Fächlein, Fächel(chen), Fächerchen), Zwischenraum der Dachsparren: ein Haus in Dach u. Fach [in baulichem Stande] erhalten; Em Dach und Fach geben [ihn ins Haus aufnehmen]; 2) Abtheilung in Kästen, Bücherstellen, Scheunen ꝛc.: ein Schrank, Kasten mit F-n; alle F. durchsuchen; jeder Sache ihr eignes F. bestimmen; jeder S. ihr eig. F. geben; 3) Theil, Abtheilung, Zweig des menschl. Wissens, Wissenschaft, Kunst, Geschäft, Feld (s. d. 3): alle Fächer der Philosophie; er hat sich diesem F. (der Wissensch.) gewidmet; er hat sich dieses F. gewählt; ein F. ergreifen; Dieß schlägt in sein Fach (ein); Das gehört nicht in mein F.; ein Mann, der sich in seinem F. fühlt; er ist ein Mann von F.; er ist in mehreren F. bewandert, brauchbar; bei seinem F. bleiben; sich in ein anderes, wissensch. F. werfen; seinem Fache nach ist er Doctor; das F. eines Juristen; En in allen F. [Stücken] loben; 4) die Klasse, in die eine Sache gehört: Das gehört nicht in dieses Fach. fächeln, f. anfächeln, fächern: der Wind f. ihn; sie f. sich [kühlt sich ab]; der Wind f. der Flora Kinder; Em Kühlung f. Fächelung. fachen, in Fächer abtheilen, in Abtheil. bringen, ordnen, classificiren: er pflegte Alles gehörig zu ordnen u. zu f. Fächer VI, Werkzeug, mit dem man fächelt, Fächel. f-förmig, die Form eines Fächers habend: ein f. Blatt, Laub. fächerig, Fächer, Abtheil. habend, enthaltend: eine f. Wurzel [wenn sie hohl u. mit Querscheidewänden versehen ist]; f. Stängel, Blatt.
fächern, mit dem Fächer Wind machen, wedeln, fächeln (s. d.). facheux (faschö), verdrüßlich, unwillig.
fachiren, ärgern: En. Facilität die, Leichtigkeit, Ungezwungenheit.
Fachine, s. Faschine. Fachlehrer, L. eines einzelnen Faches.
fächsen (fechsen), abfächsen (s. d.); 2) (an)bauen, besäen; 3) einärnten, einsammeln. Fächser, ein in die Erde gepflanzter Zweig od. Schößling eines Gewächses, um dieses fortzupflanzen, Senker, Absenker; 2) zweijährige Weinrebe, die in die Erde gelegt wird, Wurzeln zu treiben; im 1. Jahre heißt sie Gräsling.
fachweise, nach Fächern, in F. abgetheilt, geordnet: Etw f. ordnen.
Fachwerk, die Fächer: F. menschlicher Begriffe; F. einer Wissenschaft.
Facit das [es beträgt so Viel], Betrag, Summe, Rest, Product, Quotient: das Facit herausbringen.
Fackel das, (falsch) statt Ferkel.
Fackel IV, bek. Leuchte: die F. des Mondes; die F. des Krieges, der Zwietracht schwingen; mit der F. der Aufklär. Etw beleuchten; F. der Liebe; die F. des Lebens auslöschen.
fackeln (h-t), hin- u. her-bewegen, flackern: das Licht, die Flamme f.; fackle mit dem Lichte nicht so (hin u. her)! 2) zaudern, scherzen, nicht Ernst gebrauchen, zögern: da werde ich nicht lange f. Fackelschein, der Sch. einer brennend. F.: bei(m) F. Fackelträger. F-(auf)zug, ein feierlicher Zug mit brenn. Fackeln: einen F. anstellen, veranstalten, halten. Façon (Faßong) die, Fassung, Gestaltung, Art und Weise, Form: er ist ein Mensch ohne F. [ein ungebild., unart., ungeschliff. M.]; sans f. [ohne Umstände]; f. de parler (parle) [Redensart, leere Worte]. façonniren, bilden, gestalten: f-te [mit Zierrath. verseh., geblümte] Zeuge. Façons Mz., Weitläufigkeiten, Umständlichk.
Fac simile, der Nachstich einer Handschrift, nachgebildete H.
Facta, s. Factum.
Faction die, V, Rotte, Partei, Meute, Geheimbund. factiös, parteisüchtig. factisch, thatsächlich, auf Thatsachen gegründet, gewiß, wahr, zuverlässig. Factor der, IX, Mehrer, Vervielfältiger: die F-en [die Zahlen, welche multiplicirt werden]; 2) Geschäftsführer, Aufseher, Verwalter, Buchhalter: Jds oder von Jd F. sein; die Factoren einer Handelsgesellschaft.
Factorei, Wohnung u. Geschäft eines Factors; 2) Waarenlager, W-niederlage. F-handlung, Commissionshandlung.
fac totum, Alles in Allem, Leiter des Ganzen, Trieb-rad, die rechte Hand: Jds F. od bei Jd das F. sein.
Factum (109 f.) das, Thatsache, Begebenheit, Ereigniß: de facto S. 284; species facti Bericht über eine Thatsache. Factur die, V, Waarenrechnung, Preis-Verzeichniß. Factorbuch, Waarenrechnungsbuch. facultativ, was man nach Umständen machen kann, befähigend, zu einem Amt od. Geschäft ermächtigend: Positionen für f. Zwecke [Summen, deren Verwendung der Willkür der Behörde überlassen bleibt für Dinge, welche im Etat nicht namentlich aufgeführt oder ausgeschieden sind].
Facultät die, V, Fähigkeit, Naturgabe, Anlage; 2) Gelehrteninnung; alle Lehrer, die zu einerlei Fach gehören: die theologische F.
fade, ohne Geschmack, abgeschmackt, leer, einfältig, albern, läppisch: f. Mensch, Gespräch; f. sprechen.
fädeln, einfädeln; 2) sich in Fäden absondern, F. von sich gehen lassen, fasern: das Zeug f. sich. F-ung.
Faden der, VI (Mz. Faden und Fäden) (Fädchen, Fädlein), bek. Ding zum Nähen ꝛc.: dünner, starker, zwirnener, hänfener, woll., seid. F.; einen schönen, feinen u. gleichen F. spinnen; Etw zu F. schlagen [mit weiten Stichen zus.-heften, auch: überlegen, einen Plan machen]; keinen trocknen F. am Leibe haben [vom Schweiß, Regen]; sein Leben hängt nur noch an einem F. [ist in grosser Gefahr]; 2) zus.-hangende Folge, Lauf, Fortgang der Geschichte, Erzählung: den Faden abbrechen, ab-, zer-reißen [aufhören zu erzählen]; den F. der Geschichte wieder anknüpfen, aufnehmen, ergreifen [zum Gegenstand der Erzähl. zurückkehren, in der Erzähl. fortfahren]; den F. der Erzähl. fallen lassen, verlieren [gestört werden, aus dem Zus.-hang kommen, vom Gegenstand der Erzähl. abkommen]; der F. [Dauer] des Lebens; 3) Klafter: ein Faden Holz; Holz in F. setzen, zu F. schlagen; 4) in der Seefahrt ein Maß für Entfernungen in die Tiefe des

Wassers: der kleine F. beträgt 5, der grosse 6 Rhein. Fuß. f-gerade, s. f-recht. fädenig, Fäden habend, fädig: fein-, grob-fädenig.

fadennackend, ganz nackend.

fadenrecht, f-gerade, dem F. nach: ein Tuch f. schneiden. F-schlag der, VII, das lose Zus.-heften in weiten Stichen. f-scheinig, f-sichtig, was den Faden durchscheinen läßt: f. Tuch [das auf der rechten Seite nicht vollhärig ist]; das Tuch eines Rockes wird f., wenn es abgetragen ist. f-weise, nach Fäden, in einzelnen F.: Seide f. verkaufen; Holz f. aufsetzen. fädig, s. fädenig.

Fagot(t) der, VII, bek. Instr., Baßson. Fagotist II, Fagotbläser.

Fähe, Weibchen der Hunde u. vierfüssigen Raubthiere. fahen, fassen, fangen, ergreifen, erhaschen: ich habe ihn gefahen. fähig, mit den erford. Eigensch. versehen, Anlagen wozu habend, geschickt, tauglich, passend, geeignet: zu einem Amte fähig sein; er ist zu Allem fähig; sich [mich] zu Etw fähig machen; er ist dessen, eines solchen Bubenstückes, solcher Niederträchtigkeit, Lüge fähig; des Gebrauches der Vernunft nicht f. sein; er ist f. Dieß zu thun; 2) vermögend, Etw zu fassen, zu lernen, viele Kenntnisse zu erlangen, talentvoll, empfänglich, gelehrig, gewandt: ein f. Kopf; einer der fähigsten Knaben. fähigen, s. befähigen. Fähigkeit, das Fähig-sein, Talent, Anlage, Genie, Kopf (2c. s. fähig): ein Mensch von vielen, grossen, selt. F.; er besitzt, hat F. zur Tonkunst 2c.; Em die F. zu Etw absprechen; die natür. F-en durch die Wissensch. nähren, ausbilden. fahl, falb (s. d.), blaß- od. gelbgrau, schmutziggrau, aschgrau, weißlichgelb, schmutziggelb, erd-, mausfarbig: f. Pferd; Einen auf f. Pferde [unrechtem Wege, Unwahrheit] ertappen; f. Farbe; fahl aussehen; 2) verschlossen, verblichen, bleich: f. Farbe; 3) matt: f. Glanz.

Fahlheit die, das Fahlsein.

fahlgelb, blaß u. graugelb: f. Löwenfell. f-roth, blaß u. schmutzig roth. fahnden, einzufangen suchen: auf den, nach dem Entlaufenen f.

Fähndrich, s. Fähnrich. Fahne die, IV, Fahn(en) der, VI (Fähnchen, Fähnlein), bek. Din; von Leinwand 2c, Flagge: die Fahnen flattern; die F. fliegen, wehen lassen, senken; die F. schwingen, ausstecken, aufpflanzen; 2) Standarte, Banner, Feldzeichen: zu Jds F. schwören; Jds F-en folgen; sich unter die F. stellen; die F. verlassen [desertiren]; es stießen noch 6 Fähnlein [Heerhaufen] zu uns; sich bei der F. einfinden; 3) Wetterfahne, Windzeiger auf Gebaüden, Wind-, Wetterfahne; 4) Federbart; 5) schlechtes Frauenkleid; 6) lüderlich. Weibsperson. Fahn(en)junker, Fähnrich. F-marsch, M. beim Abholen oder Wegtragen der Fahne.

Fahnenstange, St., an deren Ende die F. befestigt ist. F-weihe, Einweih. der Fahne. Fahn(en)junker, Fähnrich, der unterste unter den Offizieren, der die Fahne trägt, Fahnenträger. Fähnlein, s. Fahne. Fahrbahn, Fahrwasser, Thalweg. fahrbar, was gefahren, weggeschafft werden kann, fährig: f. Güter [mobilial; 2) was befahren werden kann, befahrbar, schiffbar: f. Weg, Strasse, Fluß. F-keit. fährden, in Gefahr bringen: es ist dabei Niemand gefährdet. F-ung. Fähre die, IV, oder Fahren der, VI, grosses, flaches Fahrzeug, auf dem Menschen, Pferde u. Wagen über einen Fluß gefahren werden, Fährschiff, Plätte, Mutze, Floß: eine F. anlegen, halten; 2) der Ort, wo man überzufahren pflegt, Fuhrt, Uiberfuhr, Uiberfahrt.

fahren 234 (b-n), schnell bewegen und bewegt werden: ich bin mit der Hand hin u. her gefahren; mit der Hand in die Tasche [mit der Hand schnell in die Tasche greifen]; mit Etw unter den Tisch f. [es schnell darunter stecken]; mit dem Löffel in die Schüssel f.; die Gesellschaft f. [griff schnell] nach den Gläsern; er f. nach dem Messer; Em in die Haare f.; der Hase f. [laüft schnell]; aus dem Bette f. [schnell aufstehen]; ich möchte aus der Haut f. [weiß mich vor Ungeduld nicht zu fassen, möchte vergehen]; der Blitz f. aus der schwarzen Wolke in den Baum; die Kugel f. [flog] durchs Fenster in die Wand; an Etw f. [anfahren, anprallen, anstossen]; der Stein f. an die Thür; es ist ein böser Geist in ihn gefahren [beherrscht ihn]; ein glücklicher Gedanke f. mir in den, durch den Kopf; dieses Wort fuhr aus seinem Munde [s. entfahren]; Em durch den Sinn, Kopf f. [Jds Eigensinn brechen, kräftig entg. handeln]; es f. [fiel, glitt] mir aus der Hand; es ist mir in die Glieder gefahren [empfinde Schmerz darin]; es [der Schreck] fuhr mir durch alle Glieder, durch mein Gebein; Das fuhr mir durchs Herz; mit den Augen überall herum f.; bei flack. Lichtern fährt der Schatten hin u. her; fahrende [fährliche, bewegliche] Habe; 2) schnell u. plötzlich anfangen zu reden: ei, fuhr der Koch heraus; Em über das Maul f. [unhöflich, trotzig zu Em sprechen, Verweise geben, anfahren]; er fuhr über mich mit Ungestüm; 3) sich wohin begeben, reisen, ziehen, gehen, wandern: zu Alp f. [mit den Herden auf die Alp ziehen]; die Bergleute fahren [steigen]; er fährt hoch [geht stolz] einher; fahre wohl [gehab dich wohl, reise, lebe glücklich]! fahre wohl, du Rosenzeit der Wonne! 4) einen Ort auf einem Fahrzeuge od. Fuhrwerke 2c. verändern: auf od. in dem Kahne, Wagen, Schlitten, zu Wasser, zu Kahne, zu Schiffe, zu Wagen, auf dem Wasser, in einem Kahn, mit dem Karren f.: auf, mit der Post f.; die f-de Post [im Gsz der reitenden]; nach einem Orte, nach der, in die Stadt, nach, zu od. an den Hof f.; auf's, über Land, ins Feld, in den Wald f.; über einen Fluß, ans Ufer, ans Land, nahe am Lande hin f.; Strom abwärts [zu Thal], aufwärts [zu Berg] f.; in die offene, hohe See f.; in den Hafen f. [einlaufen]; mit Pferden f.; die Arche fuhr auf dem Gewässer; irre f. [im Fahren sich verirren]; den nächsten Weg f.; auf den Grund (auf) f. [gerathen]; sich [mich] müde f. [durch F. sich ermüden]; spatziren f.; in die Grube f. [sterben]; auf od. mit Schlittschuhen fahren [laufen] [falsch: Schlittschuhe f.]; Gott fährt auf dem Cherub, auf den Wolken; Jesus ist gen Himmel, zur Hölle gef.; lasterh. Menschen f. [kommen] in die Hölle, zum Teufel; 5) herumstreichen, ziehen, vagiren: f-der Bettler, Fiedler, Ritter; 6) wohl od. übel ankommen, seiner Lage eine Richtung geben: gut, schlecht bei einem Handel f.; er ist bei mir schlecht (an-)gefahren; er ist damit schlecht, übel g.; 7) (h-n) auf einem Fahrzeuge 2c. von einem Orte zum andern bringen: Holz, Lebensmittel nach der Stadt, in die St., zur St. f. [transportiren]; einen Herrn über den Fluß f. [übersetzen]; Steine, Mist 2c. f.; ich fahre mich selbst; der Kutscher f. gut; 8) fortbewegen, ziehen: sechs Rosse f. den schweren Wagen; 9) (mit lassen:) entlassen, aufgeben, entsagen, verzichten, fallen od. gehen, entschlüpfen, im Stiche lassen, aus dem Sinne schlagen, sich entschlagen: eine Gelegenheit, Hoffnung, ein Mädchen, den Eigensinn, Haß, Feindschaft, Furcht, Sorgen, Schmerz, einen Gedanken an Etw, Vortheil, Ansprüche, ein Amt f. lassen; der Zeug läßt die Farbe (fahren); die Gesetze, Zucht f. lassen [nicht beobachten]; 10) unpers.: es fährt sich gut in diesem Wagen [man fährt gut, bequem darin]; dieser Wagen hat sich ungemein leicht gefahren.

Fahrenheit u. Reaumür, Naturforscher u. Verbesserer des Thermometers. Fahrenkraut, s. Farnkr.

Fahrer, wer fährt. Fahrgebühr, Fahrgeld, Fuhrlohn: das F. war, betrug Wenig; 2) Brückenzoll.

Fährgeld, Geld fürs Uiberfahren.

Fahr(ge)leise, s. Geleise.

Fahrgenosse, wer mitfährt; 2) Feldnachbar. Fährgerechtigkeit, die Gerechtsame eine Fähre

zu halten. **Fahrgut**, s. Fahrniß.

Fährherr, Besitzer einer Fähre.

fährig, beweglich: f. [fahrende] Habe; 2) (von jungem Holz) schon so hoch, daß das Wild die Spitzen desselben nicht mehr abfressen kann: f. Wald, Holz. **Fährkahn**, K. zum Uiberfahren. **Fährknecht**, Gehilfe des F-mannes. **fahrlässig**, nachlässig, unachtsam: f. Mensch, Betragen. **F-leder**, Arschleder der Bergleute. **F-leise**, s. Fahrgeleise.

Fährleute, F-mann u. seine Leute.

Fährlichkeit, Gefahr.

Fährlohn, Fährgeld.

Fährmann (Mz. –leute), ein Schiffer, der eine Fähre hält. Uiberfahrer. **Fahrnagel**, Deichselnagel. **Fahrniß** die, VII, bewegl. Güter, fahrende Habe, Fahrgut; 2) Hausrath, zum Uschd vom baaren Gelde 2c. **Fährordnung**, Verordnung, wie es bei einer F. gehalten werden soll. **Fährpacht**,

Fährpächter, P. 2c. einer Fähre.

Fahrpost, die fahrende P., im Gsz. der Reitpost. **Fahrrecht**, das R. zu fahren; 2) Strand-, Bergegeld.

Fährseil, starkes über einen Fluß gespanntes Seil, an dem die Fähre hin- und herübergezogen wird.

Fahrsessel, **F-stuhl**, ein Sessel 2c. mit Rädern. **Fahrstrasse**, s. Fahrweg. **Fahrt** V, das Fahren, Gang, Reise: der Gefährte auf unserer F.; schnelles Glück hat schnelle F–en; 2) der Lauf des Schiffes od. Wagens, u. eine Reise darauf: eine F. zu Wasser, auf dem W., zu Land, zu Schiffe, zu Wagen machen; heute machte das Schiff eine noch grössere oder stärkere F. [legte einen noch weitern Weg zurück]; eine gefahrvolle F. haben, durchmachen, vollenden; die F. ohne Störung, fest verfolgen; nach einer schnellen F. ohne Unglück in den Hafen einlaufen: Gott verleihe eine glück. Fahrt! er begünstige die F.! 3) Fahrweg: eine F. über den Acker, die Wiese machen; 4) so Viel man auf einmal fortfahren oder tragen kann: eine F. Holz, Heu, Sand, Wasser 2c. 5) das Pflügen; 6) Fährte; 7) Blut [Schweiß]. **Fährt(e)** IV, Spur od. Tritt des Wildprets: die F. des Wildes suchen; auf die F., zu F. kommen: eine F. entdecken; auf der rechten F. sein; der Hund nimmt die F. an [verfolgt sie]; s. Fahrt 6.

fährtig, vorjährig: f. Wein, Korn.

Fahr-trense, Tr. am Zaume des Pferdegeschirrs, ohne Zügel.

Fahrwasser, der Strich des Wassers, welcher von Fahrzeugen wegen seiner Tiefe gewöhnlich befahren wird, Fahrbahn; vgl. Fahrweg.

Fahrweg, ein Weg, auf dem man fährt, zum Uschd von Fußsteig Fahrstrasse, Fahrbahn. **F-wind**, günst. Wind für die Fahrt. **Fahrzeug**, Schiff, Boot, Kahn, Floß, Nachen, Barke, Canot. **F-zoll**, Fährgeld [(s. d.).

Faisch 2c., s. Schweiß 2c.

Fait (Fäh) das, Geschäft, Gewerbe: F. von Etwas machen [sich mit Etw beschäftigen, es treiben]. **Fajence** od. **Fayance** (Fajangß) die, Halbporzellan, Steingut. **Fakir**, Bettelmönch im Orient; 2) Derwisch.

Falak, Bastonnade (Türk.).

falb, fahl (s. d.), falbig, blaß, bleich, bleichgelb, matt: der f. Kreis der Morgensonne; 2) verschossen, abgenützt: f. Farbe; f. Roth, Grün; 3) blaßgelb: f. Pferd. **Falbe** der, I od. die, IV, Pferd von fahler Farbe: er ritt eine Falbe od. einen Falben.

Falbel die, IV, in Falten gezogener Streif, Rand, Besatz von Kleidern 2c., Faltenrand, Faltensaum.

falbeln, mit Falbeln versehen.

falben (b–t), falb, bleich werden, welken. **Fälber** (Felber) die, IV, die gemeine weiße Weide. **Fälber** der, VI, scherzhaft statt Hut.

falbicht, ein Wenig falb, der fahlen Farbe ähnlich: f. Pferd; f. aussehen. **falbig**, falb. **Falerner** der, VI, guter Wein aus dem Fal. Gebiet in Ital. **Falge** die, IV, das gepflügte Stoppelfeld, Felge: in die F. wird Gerste gesät. **falgen**, ein Stoppelfeld pflügen, auflockern.

Falk(e) der, I, bek. Raubvogel, der sich zur Beize abrichten läßt: Augen wie ein F. haben [s. F-auge]; 2) einst ein Grobgeschütz, die **Falkaune**. **F-auge**, helles, scharfes, durchdring., weitseh. Auge 2c.: F. haben. **Falkenblick**, **F-beize**, s. F-jagd. **Falkenier(er)**, **Falk(e)ner**, Falkenjäger. **F-haube**, s. F-kappe. **F-haus** u. **F-hof**, s. Falknerei 2. **F-jagd**, Jagd mit abgerichteten Falken; s. Beize.

Falkenjäger, ein Jäger, der mit Falken jagt, od. sie abzurichten versteht, Falkenier, Falk(e)ner.

Falkenkappe, led. K., die man dem Falken über den Kopf zieht, wenn er abgerichtet wird, damit er still sitze; F-haube. **Falkner**, s. Falkener. **Falknerei**, die Kunst, Falken zu zähmen, sie zur Beize abzurichten. **Falknerkunst**; 2) der Ort, wo sich die zahmen Falken befinden, wo die zur Falkenjagd gehörigen Personen wohnen, Falkenhof, Falkenhaus. **Falkonet** das, VII, kleine Falkaune.

Fall * VII, das Fallen, der Sturz: einen hohen, schwer., hart., gefährl. F. machen, thun; sich vom F. erholen, erheben; vom F. aufstehen; je grösser der Baum, je schwerer der F.; die Geschwindigk. des Falles eines Körpers berechnen; zu F. kommen [fallen; vgl. Nro. 5]; den F. [Einsturz] drohen; Knall u. F. [plötzlich, mit einem Male]; 2) das Sinken von einer Höhe, Abnahme an Höhe, bes. von flüss. Körpern: der F. des Wassers [vgl. Ebbe]; der F. des Barometers, des Quecksilbers in der Röhre; 3) Abnahme an Würde, Ansehen, Macht, Wohlstand: der F. eines Günstlings am Hofe; der wahre Grosse ist auch im Falle groß; Hochmuth kommt, geht vor dem F. [der F. folgt gewöhnlich auf Hoch.]; der F. eines Handlungshauses, eines Kaufmanns [Falliment, Bankerott]; der Fall [Untergang] von Carthago; 4) sittliche Verschlechterung: der Fall der ersten Menschen, Adams; 5) Schwängerung: eine Jungfrau zu F. bringen; seine Tochter ist zu F. gekommen [geschwängert worden]; 6) Alles, was geschieht od. geschehen kann, Ereigniß, Begebenheit, Vorfall, Umstand, Zustand, Lage, Gelegenheit: in einem gewissen F. sein, sich befinden; das ist ein unangenehmer, mißlicher, sonderbarer, kitzlicher, widriger, unglückl., wichtiger, traur., betrüb., harter, schrecklicher, seltner, unerhörter, unerklär., unvermuth., unvorhergeseh., plötz. F.; es ereignet sich der F., daß 2c.; ich habe schon oft den F. gehabt, erlebt, daß 2c.; dieser F. kömmt oft; Dieß ist selten der F., daß 2c.; auf alle F. gefaßt sein; sich in alle Fälle zu finden, zu fügen, zu schicken wissen; auf allen, jeden F. sorgen Sie dafür; ich komme auf jeden F. [zuverlässig, gewiß]; auf alle Fälle, auf jeden Fall, jeden Falls geschieht es; im F. [wenn] er sterben sollte; im F., daß er 2c.; auf den F. od. in dem Falle seines Todes; so oft dieser Fall eintritt; im Fall der Noth [wenn Noth eintritt]; ich setze den F. (posito), Max kömmt nicht, so 2c.; wir wollen einmal den F. annehmen, daß er 2c.; gesetzt den Fall oder den F. angenommen, du seist nicht dabei gewesen, so 2c.; unmögl. Fälle voraussetzen; bedürfenden, nöthigen, erforderl. Falls [wenn es die Noth, die Umstände erfordern]; in diesem F. [in diesem Stücke, unter diesen Umständen] ist er zu entschuldigen; Dieß ist gewöhnlich der F. bei Männern von grossem Geiste; der näml. F. war es mit der Poesie; wenn Dieß der F. [so] ist, dann 2c.; es ist nur von zwei Fällen die Rede; Dieß ist ein ganz anderer Fall; die verschied. Fälle durchgehen: 7) unerwarteter Glücksfall, Zufall, Unfall, Mißgeschick: unsre Geduld ist durch manche Fälle geprüft, geübt; 8) Gefälle: das Wasser hat in dieser Gegend vielen F.; man kann auf die Meile 4 Fuß F. rechnen; 9) der Ort, wo das Wasser von der Höhe herabfällt, Wasserfall: der Bergstrom stürzt sich durch das steinige Thal hinunter, u. bildet eine Menge der schönsten Fälle; der Rheinfall bei Schafhausen; 10) Beugfall, Casus (s. d.): der erste Fall [Nominativ].

fällbar, was gefällt werden kann, zum Fällen groß genug ist, schlag-

bar: f. Baum. Holz. F-keit.

Fallbaum, starke, mit eisernen Spitzen versehene Baüme oder Pfähle in Festungsthoren, statt der Fallgatter angebracht, Fallpfahl.

Fallbeil, f. Guillotine: Em mit dem, durch das F. hinrichten [guillotiniren]; Em zum F. verurtheilen.

Fallbrücke, B., welche man niederfallen lassen kann, um den darauf befindl. Feind in die Tiefe zu stürzen; Sturmbrücke; 2) Zugbrücke.

Fallbund, eine gepolst. Kopfbedeckung für kleine Kinder, um dadurch den Kopf beim Fallen zu schützen, Fallhut, F-mütze. **Falle** IV, bet. Werkzeug, Thiere zu fangen: die F. beködern; in die F. gehen [sich fangen lassen]; in die nämliche F. [Schlinge, Fallstrick, hinterlistige Nachstellung] gerathen, welche man Andern legte, wodurch man Andre fangen wollte; Em eine F. bauen, stellen [ihm nachstellen, ihn zu fangen suchen]; Em in die F. locken; in der F. sein, stecken; Em in der F. haben; Das sind F-en für Unerfahrne; 2) Falltlinke; 3) die Schütze.

Falleisen, Fangeisen.

fallen 234 (b-n), sich vermöge seiner Schwere aus einer Höhe senkrecht in die Tiefe schnell bewegen, stürzen: das Obst, Laub f. von den Baümen; der Apfel fällt nicht weit vom Stamme; der Vorhang fiel; Etw aus der Hand f. [entsinken, entgleiten] lassen; ins Wasser f.; die Hoffnung ist mir in den Brunnen gef. [zu nichte, vereitelt worden]; vom Himmel f.; zur Erde f.; der Ring fiel vom Finger; es ist ein tiefer Schnee, starker Hagel, Thau, viel, heftiger Regen gefallen; der Würfel ist gefallen; schnell, unvermerkt, ohne Geraüsch f.; 2) aus einer stehenden od. sitz. Stellung plötzlich in eine liegende gerathen &c., ausgleiten, niedersinken, -stürzen, zus.-sinken: über einen Stein, auf ebner Erde über seine eignen Füsse f. [von einem unbehilfl., unbehutsamen Menschen]; auf die Nase, den Kopf, vom Pferde, entseelt in Jds Arme f.; die Treppe herab f.; er ist nicht auf den Kopf gefallen [ist klug]; mit der Thüre ins Haus f. [plump u. unbehutsam Etw thun, sagen]; die (hin)fallende Krankheit, Sucht [besser: die Fallsucht]; die fallende Wuth der Hunde; vor Schrecken zu Boden f.; auf Einen Hieb f. kein Baum [wird gefällt]; die Haüser fielen über den Haufen [stürzten ein]; aufs Antlitz, auf die Kniee, Em zu Fusse, zu Füssen, Em um den Hals f.; 3) an Höhe im Raume abnehmen, verlieren, herabsinken, vermindert werden: das Wasser f. mit jedem Tage immer mehr [wird niedriger, nimmt ab]; der Nebel f. [senkt sich zur Erde]; das Quecksilber, der Barometer f.; 4) sich von einem höhern Orte nach einem nied. bewegen: in den Rhein f. [ergiessen sich] mehre Flüsse; 5) an Höhe u. Stärke abnehmen, sinken: den Ton, die Stimme fallen lassen; mir ist die Stimme gefallen [ich kann z. B. nicht mehr Discant singen]; 6) herabsteigen in tieferen Ton, tiefer werden: Du mußt beim Puncte mit der Stimme fallen; die St. f. lassen; das Steigen u. F. der Stimme; 8) vermindert werden, abnehmen, herab-sinken: bald steigt, bald f. der Preis dieser Waare; die Waare fällt im Preis immer mehr; Etw vom Preise f. lassen [billiger bieten, geben]; den Muth, die Hoff. f. [fahren, sinken] lassen [f. aufgeben]; lassen Sie Nichts von Ihrer Achtung gegen ihn f.! 8) aus einem guten Zustande in einen schlechten gerathen, an Macht, Ansehen, Achtung, Wohlstand, Einfluß, Bedeutung verlieren: der Günstling, sein Ansehen ist gefallen; er ist aus der Gunst gef.; Rom, Roms Macht ist gef.; das Handlungshaus ist gef. [bankerott geworden]; ich lasse ihn nicht fallen [nicht im Stiche, nicht hilflos, nicht zu Grunde gehen, halte ihn aufrecht]; Adam fiel, da er sündigte; das gefall. Menschengeschlecht; die gef. Engel [die vorher gut waren]; ein Gerechter fällt sieben Mal; die Jungfrau ist gef. [zu Falle gekommen, hat ihre Unschuld verloren]; eine Gefallene; 9) verloren gehen, vernichtet werden: in ihm fiel unsre Hoffnung, unser Schutz; 10) umkommen, sterben, bes. in der Schlacht bleiben: durch die Pest f.; ihm ist an der Seuche das schönste Pferd, Rind, viel Vieh gef.; gef-es Wildpret; er fiel durch die Hand eines Mörders; viele Edle, die Stützen des Staates f. in diesem Treffen; durch das Schwert f.; für das Vaterland f.; die Gefallenen; 11) unvermuthet u. schnell in einen Zustand gerathen: in eine Krankh., Ohnmacht, in Schlaf, Schwermuth, Anfechtung, unter die Mörder, in einen Hinterhalt, in eine Grube, in Ungnade, Strafe, Em in die Hände fallen [in seine Gewalt &c. kommen]; dem Gerichte in die Hände f.; dem Wucher in die H. f.; dem Arzte in die H. f. [seiner Hilfe bedürftig sein]; in gute Hände f.; bei Em in Verdacht f.; 12) unvermuthet entstehen, aufstossen, verfallen, kommen: wie sind Sie auf diesen Gedanken gefall.? warum f. Sie auf mich [warum muthmassen Sie auf mich]? wie können Sie darauf f.? ich würde vielleicht selbst darauf gef. sein; 13) unerwartet, ohne unsere Veranlassung u. Mitwirk. geschehen, kommen: der Brief f. durch einen Zufall in meine Hände; das Gut f. (durch Erbschaft) an den ältesten Sohn; das Gut ist dem Staate anheimgef.; das Loos, die Wahl f. auf ihn; 14) eindringen, kommen: das Licht fällt durch eine Oeffnung in der Kuppel in das Innere; das Licht f. auf das Blatt; die Strahlen der Sonne f. schräg auf die Erde; 15) wahrgenommen werden, Eindruck machen, die Sinne &c. berühren: Alles, was in die Sinne fällt; Das fiel mir sogleich in die Augen; Das fällt gut, übel in die Augen; Das f. in die Augen [hat gutes Ansehen; zieht die Aufmerksamkeit auf sich]; ins Gehör f. [f. Gehör]; 16) gehört werden [f. Nro. 21]: es fiel ein Schuß [man hörte schießen]; es fielen dabei manche spitzige Reden, Äußerungen; 17) kommen, treffen, eintreten: der Argwohn, alle Schuld wird dann auf mich f.; Dieß fällt Dir zur Last [a) du trägst die Schuld davon; b) du erfährst den Nachtheil davon; c) du mußt es auf dich nehmen; d) f. Nro. 18]; die Kinder fallen der Gemeinde zur Last [diese muß sie ernähren &c.]; die Messe fällt auf Ostern, in den Frühling; Weihnachten fällt dießmal auf einen Sonntag; die Begebenheiten f. in einander [concidiren, geschehen zu gleicher Zeit]; wie es f. [wie es sich trifft]; Das fällt mir aufs Herz; ihre Liebe ist auf einen Unwürdigen gef.; die Einkünfte, die von diesem Gute f. [einkommen]; das Geld f. [ist fällig] auf diesen Tag; ihr Alter f. in die Zeiten derer, welche &c.; wie es fällt [wie es geräth; wie es sich trifft]; man muß es nehmen, wie es fällt; 18) sein, vorkommen, empfunden werden: Das f. mir schwer, lästig, beschwerlich; Em zur Last f. [lästig, beschwerlich werden; f. Nro. 17]; das Reden f. mir beschwerlich; es fiel mir aufs Herz; der Beweis dürfte ihm nicht leicht f.; es fällt mir unmöglich, jetzt zu kommen; 19) geboren, erzeugt werden: es sind ihm von der Stute 2 Füllen gefallen; der Hase ist da am Liebsten, wo er f.; 20) (mit lassen) zufällig sagen, merken lassen, äußern: er hat kein Wort davon f. lassen; deutliche Winke f. lassen; vgl. Nro. 17; 21) (mit lassen) nicht fortsetzen, durch Schweigen endigen, abbrechen: ein Gespräch f. lassen; den Faden der Erzähl. f. lassen [abbrechen, verlieren]; vgl. Nro. 8; 22) Aehnlichkeit haben, bekommen, sich nähern, wohin neigen: diese Farbe f. mehr ins Grüne; sein Scherz f. ins Niedrige, Pöbelhafte, Lächerl.; sein Witz f. ins Matte, Schale; in den Possenreißer f. [schlecht, statt: zum P. werden]; 23) an-, er-greifen: mit Begierde, Leidenschaft auf Etw f. [Etw anfangen]; dem Pferde in den Zügel fallen; dem Feinde in das Land f.; der rechte Flügel fällt dem Feinde in den Rücken, in die Flanke; Em in die Haare f.; ich fiel ihm in den Arm u. hielt ihn zurück; Em in

die Rede f. [ihn unterbrechen]; Em ins Amt f. [Etw thun, das zum Amte eines Andern gehört]; einem Andern in den Kauf f.; es fiel mir auf die Nerven; 24) abfallen (s. d.): das Volk f. von ihm; 25) laufen, springen, fliegen: die Sau f. in den Zeug; das Wildpret f. über den Graben; die Vögel f. auf das Aas, auf den Baum [setzen sich darauf]; 26) (h–n) durch einen Fall sich od. einen Andern in einen gewissen Zustand versetzen: sich [mich] od. einen Andern todt f.; sich wund f.; sich [mir] den Arm aus der Kugel, aus dem Gelenke fallen.

fällen (h-t), fallen machen, umschlagen, umhauen: einen Baum f. [umhauen]; Holz f.; 2) tödten, erlegen: das Wild f.; 3) senken: die Lanze f.; mit gefälltem Bajonnet auf En losgehen; 4) auswerfen: den Anker; 5) aussprechen: ein Urtheil, Erkenntniß über En, in einer Sache f.; ich mag hierüber kein Urtheil fällen.

Fällung. Fallendung, Casus.

Fallfleck, Fleck durchs Fallen entstanden: das Obst hat Fallflecken.

Fallgatter, G., das man herabfallen läßt, um Em den Eingang zu verwehren, Schutzgatter, Fallthor; s. F-baum. F-haus, Abdeckerei.

Fallholz, vom Winde abgebroch., abgefall. Holz, Raff-, Lese-Holz.

Fallhut, s. F-bund. fallibel, trüglich, fehlbar, des Irrthums fähig. Fallibilität die, Trüglichkeit rc. fällig, wozu die Zahlungszeit erschienen ist, zu der u. der Zeit zahlbar: die Zinsen sind zu Johannis, zu Johannstag, auf diesen Tag f.; f. Geld, Abgabe, Schuld, Wechsel. F-keit. Falliment, Fallissement (-mang) das, das Umwerfen, Zahlungsunfähigkeit, Bankerott: ein F. machen.

falliren, Banker. machen; 2) fehlschlagen. Fallit der, Zahlungsunfähiger: Fallit werden, sein.

Fallklinke, die schließende Kl. an Fensterladen, Schlössern mit einer Feder, Fallriegel, Fallschnalle; s. Falle 2. F-knecht. Abdeckerknecht.

Fallmeister, Abdecker, Schinder.

Fallmütze, s. F-hut. F-netz, N. zum Fangen wilder Thiere, Schlagnetz.

Fallpfahl, s. F-baum.

Fallriegel, s. Fallklinke.

falls, im Fall, auf den Fall, daß, wenn: f. er kommen sollte; f. es nöthig ist. Fallschirm, grosser Sch., auf dem man sich ohne Gefahr aus einer Höhe hinablassen kann.

Fallschloß, Schloß, das von selbst zuschnappt; s. Fallklinke.

Fallschnalle, s. Fallklinke.

Fallstrick, Netz von Stricken, wilde Thiere darin zu fangen; 2) hinterlist. Nachstellung; s. Falle: Em F-e legen. F-sucht, Fallübel, Epilepsie; s. fallen 2. fallsüchtig, mit der Fallsucht behaftet, epileptisch.

Fallthor, s. F-gatter. Fallthür, liegende Thür, die man beim Oeffnen aufklappt und beim Schließen niederfallen läßt: ein Keller mit einer F.; 2) vgl. Fallbrücke Nro. 1, Versenkung. Fallübel, s. F-sucht.

Fallwildpret, das vor Krankh. od. Hunger umgekommen od. lahm list.

Falsa, s. Falsum.

Falsarius, Verfälscher, Betrüger.

falsch (falscher, falschest), was nicht so ist, wie es scheint, od. wie es sein sollte, unächt, verfälscht, betrüglich, auf Betrug eingerichtet, täuschend, unterschoben: f. Gold, Silber, Perlen, Edelsteine; f. Zähne, Haare, Bart; eine f. [erheuch., nur den äußern Schein habende] Frömmigkeit, Demuth; f. Thräne; f. [verstellte, nicht aufricht.] Freundsch.; ein f. Freund [Heuchler], Mensch, Herz; f. [lästernde] Zunge; f. [unterschob.] Briefe, Urkunden; f. Schlüssel, Siegel; f. [nachgemacht.] Münze, Geld; ein f. Münzer; f. Spieler [der betrügt]; f. Weg [ein unrechter, der nicht zum Ziele führt]; unter f. Namen [pseudonym] Etw schreiben; Schriften auf einen f. Namen verbreiten; f. Wassersucht; f. [bloß scheinbarer] Angriff des Feindes; f. Boden [Blindboden]; f. Saum [wenn der Rand nur einmal verdoppelt u. genäht wird]; 2) unwahr, unbegründet, grundlos, erdichtet, bloß ausgesonnen, erlogen, lügnerisch, aus der Luft gegriffen, irrthümlich: f. Behauptung, Angabe, Nachricht, Lärm, Beschuld., Grundsatz, Meinung, Ansicht, Schein, Satz, Schluß, Voraussetz.; f. [grundlose] Freude, Hoff.; f. Eid, Zeugniß, Zeuge; mit Wissen u. Willen f. schwören; f. Apostel, Propheten, Götter; er kann das Wahre von dem Falschen nicht unterscheiden; 3) den Regeln der Kunst zuwider, regelwidrig, fehlerhaft, nicht recht, verkehrt: f. singen, spielen, aussprechen, lesen, schreiben, schließen, urtheilen, erklären; ein Wort f., in falscher Bedeut. gebrauchen; En f. verstehen [mißverstehen]; f. Aussprache, Ton, Wort, Regel, Rechnung, Zahl, Stoß im Fechten; f. Schritt im Tanzen; ein Gemälde hat ein f. Licht; es hängt in einem f. Lichte; f. Zeichnung; f. Falten; 4) nicht gesetzmässig, nicht die gehörige innere Güte habend, gesetzwidrig, auf Betrug eingerichtet: f. Maß, Gewicht, Wage; f. Waare; f. Farben [welche verschießen rc.]; 5) böse, beleidigt, empfindlich: En f. machen; über Etw falsch werden, sein; er ist jetzt f. auf ihn. Falsch das, VII, Mangel, Fehler: es ist, man findet daran kein F.; die Waare ist ohne F.; 2) Falschheit: ein Mensch ohne F. [aufrichtig]; ohne F., wie die Tauben.

fälschen, falsch, unächt, schlechter machen, verfälschen, vermischen: den Wein f.; 2) betrügerischer Weise ein besseres Ansehen geben, um den Mangel innerer Güte zu verbergen: Waaren f.; das Fleisch f. [aufblasen]; 3) die Wahrheit, Richtigk. vermindern, verfälschen: Briefe, Urkunden f. Fälscher, Verfälscher.

falschgläubig, falschen Glauben habend. F-keit. Falschheit, das Falsch-sein, Unächtheit, Grundlosigkeit, Betrüglichk., Unwahrh., Lügenhaftigkeit, Verstell., Tücke, List, Ränkeschmieden, (das) Falsch: ein Mensch voller F.; ich erfuhr seine F.; der Ehrgeiz zwang viele Menschen zur F.; die F. einer Nachricht (rc. s. falsch); 2) eine falsche, unwahre, erdicht. Sache: in dieser Schrift sind viele F-en. falschherzig, falsches Herz habend. fälschlich, unwahr: f. Vorgeben; f. angeklagt, beschuldigt werden; Etw f. behaupten; 2) betrüglich: f. handeln; f. mit Em umgehen. Falschmünzer, der falsches Geld münzt: F. sein; einen F. machen. F-münzerei, das Münzen rc.: F. treiben; auf F. ertappt werden. f-namig, pseudonym(isch): ein f. Schriftsteller. F-keit. f-sichtig, falsch sehend, urtheilend: f. gegen sich und Andre.

Falschspieler, der im Spiel betrügt; 2) der Unzuverlässige, Trügliche. Falset(t) VII, s. Fistel: das F. ist bes. der Tenorstimme eigen; es gehört Geschicklichkeit dazu, zu verbergen, wenn das F. eintritt.

Falsum das (§. 109. f), Betrug, Verfälschung: ein F. begehen, sich zu Schulden kommen lassen.

Falte IV (Fältchen, Fältlein), die eingebog. Stelle, der zus.-gelegte Theil eines biegsamen Dinges und die Spur davon: die F-n in einem Kleide, Zeuge, Buche; eine falsche [unrecht gelegte] F.; einen Busenstreif [Jabot] in F. legen; die F. herausbringen, ausplätten, ausbügeln, auseinander schlagen; 2) Runzel, Furche in der Haut: die F. in der Haut; die Stirn in F. legen [runzeln]; seine Stirn legt sich in F.; F. des menschl. Herzens [geheime, verborg. Neigungen]; dem Herzen bis in seine geheimsten F. nachspüren. fälteln, in kleine Falten legen: Hals-, Handkrausen fälteln. F-ung: die F. der Manchetten.

falten, in Falten legen: einen Streif, Saum, Handkrausen; den Brief (zus.-) f.; die Stirn f. [runz.]; die Stirne f. sich; die Hände beim Beten, zum Gebete f. [zus.-legen]; mit gefalteten Händen beten; die Hand, welche zur Andacht, zum Himmel sich f-t; gef-te Pfl.-Blätter. F-kleid, Kleid mit Falten.

faltenlos, ohne Falten, glatt, heiter, offen, unversteckt: f. Kleid; f. [glatte, heitere] Stirn; sein Leben liegt f. ausgebreitet [offen, nicht versteckt] vor Augen; ein f. [aufrichtiges] Herz [ohne Falsch].

Faltenrand, F-saum, Falbel.

faltenreich, reich an Falten, viele F. habend, f-voll: f. Kleid. **F-rock**, R. mit Falten. **F-saum**, s. F-rand.

Faltenschlag, vgl. F-wurf: der F. ist schön. **f-voll**, s. faltenreich.

faltenweise, in Falten. **F-wurf**, die Anord. u. Formgebung des Gewandes, bes. der Falten, F-schlag, Drapirung: ein reicher u. richtiger F.; der F. an, in diesem Gemälde, der F. dieser Bildsaüle ist schön.

Falter der, VI, Schmetterling.

faltig, Falten habend, mit F. versehen: f. Tuch, Kleid; f. Stirn. **Faltigkeit**.

Falz, die, s. **Balz**. **Falz** der, VII (Mz. Falze und Fälze), eine regelmässige Falte, in welche der Buchbinder die Bogen legt: die Bogen am F. zus.-heften; in Falze (um)legen; 2) die zus.-gebroch., in ein Buch eingeheft. Streifen Papier, um einzelne Blätter daran zu kleistern; 3) der Ort am Buche, wo der Buchbinder den Deckel ansetzt: ein Buch mit tiefem F.; 4) eine in die Länge gezogene Vertiefung, Rinne, Hohlkehle, Fuge, Kerbe: eine Saüle mit F.; der F. an einem Büchsenschafte; 5) abgestossene od. dünner gemachte Kante an einem Stücke, das an ein anderes gefügt wird. **Falzbein**, Werkzeug zum Papierfalzen 2c.

Falzbrett, Brett, die Bogen eines Buches darauf zu falzen. **Falzeisen**, F-messer, Gerbereisen.

falzen, in Falten od. Falze legen, umlegen, Falze machen: die Bogen eines Buches f. [regelmässig zus.-brechen u. den Bruch glatt streichen]; ein Buch, den Brief f.; 2) mehrere Stücke durch Uiberlegung der Ränder zus.-fügen: der Kupferschmied f. den Kessel; 3) mit Falzen (s. d. 4) 2c. versehen, theils zur Zierath, theils mehrere Stücke zus.-zufügen: eine Rahm f.; 4) mit dem Falzeisen bestossen, abschaben: eine Haut f.; 5) balzen (s. d.). **F-ung**.

Falzer VI, wer Etw falzt. **Falzhobel**, Hobel zum Ausstossen von Hohlkehlen 2c. **falzicht**, einem Falze ähnlich. **falzig**, Falze habend. **Falzmesser**, s. Falzeisen.

Falzziegel, Dachziegel, die an der Seite über einander greifen.

Fama die, Sage, Gerücht, Göttin des Gerüchtes und Ruhmes.

familiär, vertraut, vertraulich: sich f. machen [sich familiarisiren]; 2) gemein. **familiarisiren** sich [mich], sich vertraut machen, damit abgeben, gemein machen.

Familiarität die, Vertraulichkeit, vertraute Bekanntschaft.

Familie, die Aeltern mit ihren Kindern zu einer haüslich. Gesellschaft vereint; auch die Kinder allein: eine grosse, starke, zahlreiche F. haben; wie stark ist Ihre F.? 2) ein ganzes Geschlecht mit allen Seitenverwandten, Haus: eine alte, ausgebreitete, berühmte, ehrbare, ruhmvolle, angesehene, blüh., verachtete, unbekannte, gute, adelige, edle, fast ausgestorbene F.; von guter F.; zur F. gehörig; die F. stirbt aus; 3) das Hauswesen; 4) mehre zusam.-gestellte, einander ähnliche Naturgegenstände, Pflanzen u. dgl Classe. **Familienangelegenheit**, A., welche die Fam. betrifft, haüsl. Angelegenheit; F-geschäft.

Familienaustrag*, ein Gericht, von welchem Streitsachen zwischen Familien ausgeglichen werden. **F-begräbniß**, F-grabstätte, F-gruft, Erbbegräb. **F-erbtheil**.

Familienfehler, der in einer Familie herrschende, gewöhnliche F.

Familiengeheimniß. **F-geist**, der in einer Familie herrschende Geist, herrschende Denk- u. Sinnesart; 2) der Sinn, die Liebe für das F-leben: in den Haüsern der Morgenländer lebt, herrscht ein F.

Familiengemälde, G., auf dem eine ganze Familie abgebildet ist, F-stück; 2) Schilderung einer Familie u. ihre Schicksale. **F-geschäft**, s. F-angelegenheit. **F-glied**, Gl. einer Fam. **F-glück**, das haüsl. G.

Familiengruft, s. F-begräbniß.

Familiengut, s. Fideicommißgut. **F-haupt**, die vornehmste Person einer Familie, Vater od. Mutter. **F-krankheit**, die in einer Familie erbliche K. **F-kreis**, s. F-zirkel 1. **F-leben**, das Leben in einer F., das haüsliche Leben.

familienlos, keine F., keine Kinder habend. **F-losigkeit**. **F-mutter**, vgl. F-vater. **F-name**, Geschlechtsname, zum Uschd von Taufname. **F-rath**, ein Rath aus Gliedern der Familie. **F-siegel**, vgl. F-wappe. **F-sorge**, S. um die F., haüsl. Sorge. **F-stolz**, der St. auf das Ansehen 2c. einer Familie; 2) der in einer Familie herrschende Stolz. **F-streit(igkeit)**. **F-stück**, ein Stück aus dem Hausrathe einer Familie zum Andenken; 2) Familiengemälde. **F-tafel**, Malzeit für die Glieder der Familie, F-tisch.

Familienvater, Vater einer Familie, Hausvater: ich bin F. [habe Kinder]. **F-verbindung**, V., in welcher Familien unter einander stehen. **F-vermächtniß**, V. zum Beßten einer Familie; s. F-gut.

Familienvertrag, V. zwischen Familien oder den Gliedern einer Familie. **F-wappen**, vgl. F-siegel.

Familienzirkel, die vereinten Glieder einer Familie; 2) Zusammenkunft der Glieder einer oder mehrer F.: Abends erholte er sich in kleinen F-zirkeln, die sich aber nicht spät in die Nacht verlängern durften. **famös**, berüchtigt, verrufen; 2) (unrichtig statt) herrlich, ausgezeichnet, sehr gut: er spielt f.; Das ist f. **Famŭlus** (109 d), Diener, Amts-, Geschäftsgehilfe.

Fanal das, die Leuchte; 2) Feuerzeichen; 3) Leuchthurm. **Fanatiker** VI, Schwärmer, Glaubenseiferer. **fanatisch**, schwärmerisch 2c.

Fanatismus (109. c), Schwärmerei, übertrieb. Religionseifer, blinder Eifer 2c.; vgl. Begeister.

Fanchon (Fangschong), Franziska; 2) ein sittsames Mädchen aus niederm Stande, die ihr Glück macht, wie F. in der bek. Oper: sie ist eine wahre F. **Fanfare** die, IV, Trompeten- od. Hörnerstück, Jagd- oder Lärmstück, Tusch, Aufzug: er wurde mit F-n (der Trompeten u. Pauken) empfangen. **Fanfaron** (Fanghfarong), Prahler, Großsprecher, Windbeutel, Windmacher.

Fangfaronade die, Prahlerei.

Fang* VII, das Fangen: auf den F. ausgehen; einen guten, mittelmässigen, schlechten F. thun, machen; der F. geschieht hier; der Fischfang; vgl. Raub; 2) der Ort, wo man Etw fängt, u. das Werkzeug, womit Etw gefangen wird; s. Aalfang; 3) das Gebiß u. die Klauen der Raubthiere: der F. des Ebers; 4) ein Stich mit dem Hirschfänger 2c., (Ge)nickfang: der Sau, dem Hirsche den F. geben [sie todt stechen]; 5) der Biß eines Hundes; 6) das Gefangene, Beute: da seht meinen F.! **F-eisen**, Eisen, Thiere damit zu fangen.

fangen 234, was in schneller Bewegung ist, rasch (mit den Händen) fassen, ergreifen u. in seine Gewalt bekommen, erhaschen: einen Ball, Flöhe, Fliegen, Grillen (s. d.) f. od. zu fangen suchen; *er hat Etw [Ohrfeigen, Schläge] gefangen [bekommen]; 2) einen Fliehenden erhaschen, ertappen u. fest nehmen, gefangen nehmen, zum Gefang. machen: einen Ausreißer, Verbrecher, Entflohenen f.; ein Wild f. [auch: es erstechen]; En gefangen halten; 3) mit List u. Hilfe künstlicher Werkzeuge in Gewalt bekommen: Füchse, Vögel, Fische, Maüse f.; Etw mit der Falle, Schlinge, Angel f.; 4) belisten, überlisten, durch List festhalten, berücken: En f. [durch List, Uiberredung 2c. ausfragen, zum Geständniß bringen, nach Gefallen lenken]; En durch verfängliche Fragen f.; du hast dich dadurch f. lassen; En mit seinen eignen Worten f. [ihn, wenn er sich unbedachtsam äußert, bei den Aüßer. festhalten; vgl. Nro. 8]; das Mädchen hat ihn, sein Herz durch ihre Schönheit, mit ihren Augen, Reizen 2c. gef. [eingenommen]; 5) einschließen: den Rauch, den Wind f.; 6) entzündet werden: Feuer f. [durch einen Funken schnell entzündet werden]; der Schwamm, der Zunder f. gut (Feuer); das Pulver ist feucht u. f. daher nicht; 7) von Leidenschaften

leicht ergriffen werden: er f. leicht Feuer [wird leicht zornig; wird leicht verliebt]; er fing aus des Mädchens Augen Feuer; 8) um seine Freiheit kommen, durch Gerathen in eine Schlinge, Falle, in Jds Gewalt kommen: der Fuchs, Vogel, Fisch hat sich gefangen; sich [mich] mit seinen eignen Worten f. [sich unbehutsam äußern rc.; vgl. Nro. 4]; 9) aufgefaßt, eingeschlossen werden: der Wind f. sich in diesem Thale.

Fänger, F–in, wer Etw fängt.

Fang(e)strick, eine Schlinge rc., Thiere damit zu fangen. Fang(e)tag, Tag, an dem Etw gefangen wird: es ist alle Tage F. F-zahn, die langen, spitzigen Eckzähne der Thiere, womit sie ihren Raub fangen. f-gierig, Fanggier, F-lust verrathend, fanglustig: ein f. [coquettes] Mädchen. Fangmesser, kurzer Hirschfänger.

Fanny, s. Franziska. Fant II, ein kindischer, eitler, widriger, junger Mensch od. Jüngling, Laffe: neben ihm saß ein (junger) F. Fanten, Mz. jugendliche Possen, Alfanz.

Fan...., s. Phan....

Farbe IV, die Brechung der Lichtstrahlen, durch welche eine gewisse Empfind. in unsern Augen hervorgebracht wird: Gras hat eine grüne F.; die F. (fahren) lassen [verschießen]; die F. geht aus, verliert sich; ein Zeug hält od. behält die F.; eine verschossene F.; ich hatte keinen Freund, der in der Noth mir F. hielt [treu; zuverlässig war]; das Glück hält keine F.; wie der Blinde von der F. urtheilen [ohne alle Kenntniß]; *In engrer Bedeutung rechnet man Schwarz u. Weiß nicht zu den Farben; 2) die gelbbraune, glänz. Oberrinde des Brodes: dieß Brod hat keine, wenig F.; 3) die natürl. gesunde Gesichtsfarbe, das rothe, frische Aussehen: er hat keine, viele F.; er veränderte dabei die F. [erröthete, erblaßte]; er bekam allmälig wieder F.; eine gesunde, kränkliche F. bekommen; der Kranke hat alle F. verloren; 4) Farbestoff, F-mittel, farbiger od. gefärbter Körper: künstl., gemischte F–n; Erd-, Saft-, Wasserfarben; trockne, nasse F.; F. reiben, anmachen, auftragen, mischen, mengen; die Farben [das Colorit] sind zu bunt, zu grell aufgetragen; der Glanz u. Schimmer der F–n; die F. brechen [sie mit andern vermischen, daß sie anders ins Auge fallen]; einen Zeug durch die F. gehen lassen [in die F. tauchen]; der Zeug nimmt die F. nicht an; Etw dreimal mit F. überstreichen; 5) die schwarze Druckerfarbe, Schwärze; 6) die Art, wie Etw durch Farben dargestellt wird, Colorit, dann die Darstellungs-, Schilderungs-Weise, der äußere Anstrich: harte, weiche, lebhafte, finstere F.; En mit häßl. F. abmalen [häßlich schildern]; einer Sache eine gute, schöne F. geben, ihr eine F. anstreichen [sie beschönigen, bemänteln]; einen Vorschlag mit schönen F. vortragen; ein Verbrechen mit schwarzen F. vortragen; 7) die Karten, welche Zeichen von einerlei Gestalt und F. haben: eine F. an-, ausspielen; F. bekennen, verlaügnen; mit einer F. stechen; 8) Dienertracht, Livrée: Jds F. tragen [dessen Diener, Untergebener sein]; 9) der Ort, wo gefärbt wird, Färberei: Etw in die F. schicken [Etw färben lassen]. Färbebrühe, s. F-stoff. Farbegeben, Farbe(n)gebung, Farbensetzung, Färbung, die Kunst den Gegenständen durch künst. Mischung ihre natür. Farbe zu geben, Colorit (s. d.): ein Meisterstück der F. Färbeholz, Holz das zum Färben gebraucht wird.

Färbekessel, K. zum F. der Zeuge rc., Farbenkessel. F-kraut, vgl. F-holz. Färb(e)kunst, Kunst, Wolle rc. zu färben. farbe(n)los, ohne Farbe, der F. beraubt. F–igkeit. farben, farbig (s. d.), eine F. an sich habend: rosenfarben.

färben, von einer Farbe durchdringen lassen, mit F. tränken: Wolle, Garn, Leder, Wachs, Glas, Bein, Holz f.; 2) Farbe hervorbringen, geben: Fernambuck färbt roth; 3) der Oberfläche eine Farbe mittheilen, F. auftragen: den Schnitt der Bücher roth f.; sich die Wangen f. [schminken]; das Zimmer, die Erde, der Fluß war mit ihrem Blute gefärbt; 4) abfärben: Kreide f. die Hände weiß; 5) eine Farbe bekommen, annehmen: die Aepfel, Trauben, Pflaumen f. sich schon [werden reif]; die Linde f. sich [wird] grün; das Wildpret f. sich [bekommt neues Haar]; 6) die natürl., gesunde Gesichtsfarbe geben, hervorbringen, gefärbt machen: Gesundheit und Frohsinn f. lieblich ihre Wangen; der Aufenthalt auf dem Lande hat sie gefärbt; er sieht sehr gefärbt aus; * die Sonne f. [braünt] ihn, sein Gesicht; NB. gefärbte [unächte, falsche] Freundschaft. F–ung. Farbenarbeiter, Färber; 2) Arbeiter in einer F-fabrik. F-auftrag, das Auftragen der Farben, u. die Art u. Weise desselben. F-bild, ein farbiges Bild; 2) das farbige Bild, das von der Brechung des Lichtes in dem gläsern. Lichtspalter entsteht.

Farbenblitz, s. Farbenfeuer.

Farbenbogen, farbiger B., Regenbogen. F-brechung, s. Farbe 2. F-brett, Palette. F-brühe, s. Färbebrühe. Farbe(n)erde, Erdarten als Malerfarbe, s. Erd-, Bergfarbe. F-fabrik. Farbenfeuer, ein farbiges Feuer; 2) eine feur., lebhafte Farbe, Farbenblitz.

Farbengebung, s. Farbegebung.

Farbenglanz, das frische, schöne Ansehen der Farben; 2) angenehmes, vortheilhaftes Aussehen, Schönheit. F-handel u. dgl.

Farbenholz, s. Färbeholz.

Farbenkasten (F-kästchen), ein K. mit Farben in Muschelschalen, Näpfchen rc. zum Malen.

Farbenkessel, s. Färbekessel.

Farbenklecker, schlechter Maler.

Farbenkörper, eine F. als ein fester Körper, ein färbender Körper, Farbe. F-lehre, L. von den Farben.

farbenlos, s. farbelos.

Farbenmesser, s. F-spatel.

Farbenmischung, Vermischung mehrer Farben, andere dadurch hervorzubringen; 2) die Verschiedenh. der Farben an einem Ding, F-spiel, F-schmelz, F-wechsel: die F. an dieser Tulpe ist schön; 3) Farbengebung (s. d.). F-muschel, M., Farbe hineinzuthun. F-pflanze, vgl. F-stoff, F-holz. F-reiber, ein Arbeiter, welcher Farben reibt; 2) der Farbenreibstein-laüfer. f-reich, f-voll, reich an lebhaften Farben, vielfärbig, in bunten Farben prangend, bunt; 2) blumen-, bilderreich: ein f. und geglätteter Styl; f. Rede.

Farbenschmelz, s. F-mischung 2.

Farbensehen das, krankhaftes Sehen von Farben. F-setzung, s. F-gebung. F-spatel der, VI, u. die, IV, Werkzeug, die Farbe auf dem Farbsteine damit zus.-zustreichen und aufzunehmen, F-messer.

Farbenspiel, die Abwechslung mannigfaltiger Farben: das F. im Pfauenschwanze; s. F-mischung 2; 2) ein bekanntes Gesellschaftsspiel.

Farbenstein(platte), Reibestein; vgl. Laüfer. F-stift, Pastellstift, Crayon. F-strahl, farbiger Strahl. F-stufe, der verschiedene Grad der Helle u. Dunkelh. u. Lebhaftigk. einer Farbe, Nüance: Blumen durch alle F–n; nach den F. ordnen. F-stufung, regelmäss. Eintheilung u. Anordn. der Farbestufen, Nüancirung. Farbentäfelchen, viereck. F-stückchen oder Tusche. f-voll, s. f-reich: f. Bilder; das F–e des Lichtstromes der Bilder. F-waare, F. als Waare betrachtet; 2) Färbezeug. F-waarenhandlung. F-wechsel, Abwechslung der F. mit einander, F-spiel. Färber der, VI, F–in die, V, wer die Kunst zu färben versteht und sie ausübt; vgl. Schön-, Schwarz-, Kunstfärber. Färberhandwerk. Färbergeselle.

Färberjunge. Farberde, s. Farbenerde. Färberei die, V, Färbekunst: die F. (er)lernen; 2) Geschäft u. Werkstätte des Färbers, Farbehaus, Farbe. Färberfarbe, F. zum Färb., zum Usch von Malerfarbe, F-holz, F-kessel rc.; s. Farbeholz rc. F-kunst, Kunst des Färbers, Färberei. F-röthe, Pflanze, deren Wurzel eine schöne,

rothe Farbe gibt, Grapp; s. F-holz.

Färbestoff, St. zum Färben; s. F-brühe. **farbevoll**, s. farbenvoll. **Färbewaare**, s. **Farbenwaare**. **farbewechselnd**, die Farbe wechselnd, verändernd, changeant: der Pfau wendet den f. Hals.

Färbezeit, die Z., da das Wild die Farbe verändert. **Farbe(n)zeug**, Alles, was und womit man färbt, F-waare. **farbig**, färbig, farben, eine gewisse Farbe habend, gefärbt: f. Erden, Zeuge, Glas; 2) was nicht schwarz und weiß ist, mehrfarbig, bunt, schillernd: sie hat ein f. Kleid; f. [nicht weißgeborne] Menschen in Südamerika [bes. Mischlinge, Mulatten]; f. Druck [Buntdruck]; asch-, ein-, rosen-, vielfarbig. **Färbung**, das Färben; 2) Farbengebung; 3) die Beschaffenheit der Farbe: wer malt mir die F. der Mienen auf ihrem Gesicht?

Farce (-ße) die, Gefülltes, Fülle, Füllsel; 2) Possen-, Narren-, Fastnachtspiel, Posse. **farciren**, mit gehacktem Fleische füllen. **farcirt**, gefüllt: f. Pastetten, Fische. **Farin** der, VII, Farinzucker, grober, mehlartiger Zucker: gelber F.; s. Thomaszucker. **farinös**, mehlicht, mehlreich. **Farn** der, od. **Farnkraut** das, bek. Pfl. **far niente**, s. dolce.

Farre der, I, junger Stier; 2) jeder Ochs. **farrenaügig**, grosse, schöne Augen habend: f. Athene.

Farrenkraut 2c., s. **Farn**.

Färse die, IV, junge Kuh, welche noch nicht gekalbt hat, Schelbe, Kalbe. **Färsenkalb**, Kalb weibl. Geschlechtes, Moschen-, Kuhkalb.

Fasan der, VII od. **F-vogel**, eine Art wilder Hühner, das Männchen heißt **Fasanhahn**, das Weibchen **F-henne** od. **F-huhn**. **Fasanenbraten**, gebratner Fasan.

Fasanengarten, **F-gehäge**, **F-hof**: ein eingeschlossener Platz 2c., wo Fasane gehägt werden, **Fasanerie** oder Fasanerei.

Fasanenjagd, Jagd der Fasane.

Fasanenzucht, die Erziehung der Fasane; 2) die aufgezog. Fasane: die heurige F. **fas et nefas**, Recht u. Unrecht, Erlaubtes u. Nichterlaubtes. **Fasces** die, Mz. Ruthenbündel, aus deren Mitte ein Beil als Zeichen der Gewalt über Leben u. Tod hervorragte, welche in Rom von den Lictoren den höchsten obrigk. Pers. vorgetragen wurden.

fascheh (falsch), s. facheux.

faschen, schweißen [bluten].

Faschine die, IV, Reisbündel zu Vertheidigungswerken, zum Wasserbau, zum Einfassen des Ufers [Bleßwerk]: Holz zu Faschinen hauen. **Faschinenmesser**, grosses Messer zur Verfertigung der Faschinen. **F-werk**, W. aus Faschinen. **Fasching** der, VII, s. Fastnacht. **fäschenabl** (falsch), s. fashion. **faschiren** (unrichtig), s. farciren. **Fascikel** der, VI, Bündel, Bund von Schriften und Heften. **Fase** die, s. Fasen. **Fasel** der, VI od. die, IV, Brut, Jungen; 2) Fortpflanzung, im Gsz der Mästung: zur F. [kärglich] füttern; 3) Beschälung, Zucht: zur F. gehen lassen; 4) die Art, Race: ein Pferd, Schwein von guter F. **Faselei** V, faselhafte Denkart u. Handlung, leeres Geschwätz, Possen, gedankenlose Traümerei, leichtsinniges, albernes Wesen: er hält jede F. für Weisheit; F-en treiben; s. faselhaft.

Fas(e)ler, faselhafter Mensch, Geck. **faselhaft(ig)**, faselig, flatterhaft, leichtsinnig, unüberlegt, albern, läppisch, possenhaft, unschicklich, unverständig, aberwitzig, irre: f. Mensch, Geschöpf, Betragen; f. sein, sprechen. **F-igkeit**.

Faselhans, s. Faseler. **faselig**, s. faselhaft. **F-keit**. **faseln** (h-t), Junge werfen: die Sau hat gef.; 2) sich vermehren, gedeihen: die Biene f.; Sp. unrecht Gut f. nicht; 3) faselhaft (s. d.), unüberlegt reden, leeres, läpp. Zeug, Geschwätz machen, ohne Verstand scherzen, Possen treiben: was er darüber f-t; 4) flatterhaft handeln, unschicklich gehen 2c.: er kömmt die Treppe herauf gef-t; 5) irre reden, phantasiren. **fäseln**, die Fäden ausziehen, fasen, fäsern; 2) die Fäden fahren lassen: der Zeug f. sich. **F-ung**. **faselnackt**, ganz nackt, fasennackt. **Faselvieh**, Zuchtvieh, mageres V. **Fasen** der, VI u. **Fase** die, IV (Fäschen, Fäslein), die feinen Fädchen, die sich von einem Faden absondern u. dgl.: nicht einen trocknen F. an sich haben [bis auf die Haut naß sein]; keinen ganzen F. an sich haben [fasennackt oder sehr schlecht gekleidet sein]. **fasen**, fäseln; 2) irre reden.

Faser, **Fäser** die, IV (Fäserchen), Fasen; 2) die kleinen fadenähnlichen Theile, aus welchen die festen Theile der Pflanzen u. Thiere zus.gesetzt sind; vgl. Fibern. **Fäser**, s. Fächser. **faséricht**, Fasern ähnlich. **fas(er)ig**, fäsig, Fasern habend: f. Zeug; f. [abgetrag., zerriss.] Rock; f. Garn; f. Wurzeln, Stängel; das Fleisch ist f. [hat grobe, harte Fasern]. **fäsern**, s. fäseln.

Fashion (Engl. Fäsch'n), Mode; 2) Lebensart; 3) Rang, Stand.

fashionable (fäschenäbl), modisch; 2) anständig, feingebildet: in der ganzen f. Welt; 3) standesmäßig.

fasig, s. faserig.

Faß *VIII (Fäßchen, Fäßlein, Fässel, Fässerchen), bek. hölz. Gefäß aus Dauben 2c., Tonne, Kufe, die Banze, der Banzen: Wasch-, Bierfaß; ein F. zum Buttern; ein F. binden; das Bier schmeckt nach dem F.; Sp. dem F. den Boden (s. d.) aus-, einstossen; es ist noch nicht im F., in dem es gähren soll [die Sache ist noch weit von der Ausführung entfernt, ist noch Schwierigk. 2c. ausgesetzt]; er hat bei mir noch Etw im F. [that Etw, was ich ihm gedenken werde]; 2) Gefäß aus Metall, Thon 2c.: Rauch-, Salzfaß; 3) bestimmtes Maß für flüss. u. trock. Dinge: dieß F. hält 3 Eimer (s. d.); Bier vom F., wie es vom F. laüft, kommt [gutes, ungewäss. B.]. **F-bärme**, s. F-hefen. **F-bier**, zum Uschd vom Flaschenbier. **F-binder**, Bött(i)cher, Bühner, Büttner. **F-boden**, **F-deckel**, B. 2c. eines Fasses.

Faßdaube, D. zu u. von einem F.

fassen, mit der Hand ergreifen u. halten: den Topf beim Henkel, En bei der Hand, bei den Haaren, beim Kopfe, beim Mantel f.; Jds Hand f., so daß sie den Streich nicht führen kann; so Viel, als man mit der Hand f. kann; 2) mit den Zähnen ergreifen, anpacken u. halten: Etwas (mit den Zähnen) f.; der Hund f. an; der Tiger f. seine Beute mit den Klauen; 3) in ein Gefäß und dgl. thun: Bier, Wein f. [in Fässer füllen]; Korn, Heu f. [in Säcke 2c. schütten]; Geld f. [ausbezahlt erhalten]; Montur, Fleisch f.; Bienen f. [in den Stock bringen]; 4) einschließen, befestigen, einfügen, einfassen: einen Demant in Gold f. [in einem gold. Reif 2c. befestigen]; gefaßte Steine; einen Stollen f. [auszimmern]; seine Klagen in Worte f.; 5) in sich enthalten, Etw in sich aufnehmen können, Raum haben für Etw: die Aernte fiel so gesegnet aus, daß die Scheuern das Getraide nicht f. konnten; das Zimmer, der enge Terrain konnte nicht alle Menschen f.; das Gefängniß kann die Menge Verbrecher nicht f.; das Gefäß f. Viel (in sich) [es geht viel hinein]; die Freude war zu groß, als daß er sie hätte ganz f. [empfinden 2c.] können; 6) ergreifen, besetzen, einnehmen: der Feind hat hier, an diesem Orte Posto, festen Fuß gefaßt; 7) an-, ergreifen, sich bemächtigen, halten: es f. ihn Mitleid, ein plötzl. Schauder; mich f. die Welt in ihren Riesenarm; der Wind faßte das Tuch u. riß es fort; En bei seinem Worte, Versprechen f. [od. nehmen, ihn daran erinnern, u. auf Erfüll. dringen]; En an seiner schwachen Seite, bei seiner Schwäche f. [durch Benützung seiner Schwäche zu seiner Absicht bewegen]; 8) sich nehmen, aneignen, bekommen, in sich aufnehmen, entstehen lassen, fühlen, empfinden: guten Muth, (sich) ein Herz f. [muthig, beherzt werden]; einen Entschluß f.; Hoffnung, ein Vorhaben, einen Vorsatz, Anschlag, Gedanken, Zuneigung, Liebe gegen Jemand, Unwillen, Haß wider En f.; 9) mit den Sinnen empfinden: Etw in die Augen f.

[aufmerksam sehen, und nicht aus dem Gesichte verlieren]; wenn wir ins Auge f. [berücksichtigen], daß er —, so ꝛc.; einen Hasen f. [auf ihn zielen]; Etw zu Herzen f. [nehmen, beherz., sich einprägen]; 10) mit dem Verstande begreifen, auffassen, einsehen, dann auch mit dem Gedächt. fest halten, im Ged. behalten: er hat mich nicht gefaßt [nicht verstanden]; einen Vortrag f.; der Mensch vermag mit seinem Geiste od. Verstande das Unendliche nicht zu f.; Das ist so groß, daß es kaum der Verstand od. ein Gedanke f. kann; Etw nicht f. können; schnell f., was gelehrt wird; der Knabe f. [lernt] leicht, mit leichter Mühe eine Menge Wörter, unzählige Dinge; die Lehren der Philosophen gut gefaßt haben; 11) sich anhalten: der Knabe f. sich an den Ast; 12) sich seiner wieder bewußt werden, wieder zu sich, zur Besinn. kommen, ruhig, gelassen werden, sich erholen, sammeln, sich ermuthigen, sich bezähmen: ich konnte mich vor Zorn, im Z., vor Betrübniß ꝛc. kaum od. nicht f.; fasse dich, u. sei guten Muthes! sich bei Etwas in Geduld f.; ein erschüttertes Gemüth bedarf der Ruhe, um sich wieder zu f.; mein Herz weiß sich zu f.; 13) sich auf Etw vorbereiten, Etw ruhig erwarten: sich auf Etw gefaßt machen od. halten; sich auf Alles, auf jeden Ausgang, auf alle Fälle f. od. gefaßt sein; zum Kampfe gefaßt sein; ein auf Alles gefaßter Muth; vgl. gefaßt; 14) (mit kurz) einschränken: Etw, die Erzählung, seine Rede ꝛc. kurz f. [mit wenig Worten vortragen]; sich [mich] kurz f. [sich im Reden ꝛc. der Kürze bedienen, befleißigen]; um mich kurz zu f.; du kannst dich dabei viel kürzer f.; f. dich kurz! Fassung s. unten. Fasser, wer Etw faßt.

fässerweise, nach, in Fässern, faßweise: Bier f. verkaufen ꝛc.

Fassette ꝛc. s. Facette.

faßfaul, üblen Geschmack von dem Fasse habend: das Bier schmeckt f.; f. Wasser. F-hefe(n), H. von dem im Fasse liegenden Bier, Bierhefe, Faßbärme. F-holz, Holz zu Faßdauben u. dgl.

Fassion die, V, Bekenntniß, Geständniß; 2) gewissenh. Angabe des Dienstertrags und Vermögens zur Besteuerung ꝛc.; s. fatiren.

fassionabel (falsch), s. fashion.

faßlich, was sich leicht einsehen läßt, verständlich, deutlich, begreiflich: f. Unterricht, Regel, Lehre, Wissenschaft; Em Etw sehr f. machen; f. reden; es ist mir noch nicht f. F-keit: grosse F. im Vortrage haben.

Fasson (falsch), s. Façon.

Faßpech, Pech zum Auspichen der Bierfässer. Faßreif, Reif an od. von einem Fasse.

Fassung, das Fassen: F. eines Edelsteines, des Bieres, eines Entschlusses ꝛc., s. fassen; 2) Besonnenheit (s. d.), Muth, Gelassenheit, Gleichmuth, Geistesruhe, ruhige Überlegung, Festigkeit der Seele, Contenance: mit F. [gefaßt, getrost] seinem Schicksale entg.-gehen; mit (ruhiger) F. den Schmerz erdulden; aus der od. außer F. kommen; die F. verlieren; En durch Etw außer, od. aus der F. bringen, setzen; wegen eines Vorfalles außer F. sein; sich in seiner F. erhalten, in seiner F. bleiben; außer aller F.; sich nicht aus der F. bringen lassen; die gehörige, würdevolle F. bei Etw behalten; 3) Fassungskraft: sich nach der F. der Zuhörer richten; 4) Das, worin Etw gefaßt ist: die F. des Ringes [der gold. Reif ꝛc.] kostet mehr als der Stein selbst. Fassungsgabe, F-fähigkeit, F-kraft, F-vermögen, die Gabe, Fähigk., Kraft ꝛc., Etw leicht zu fassen, zu begreifen, Einsicht, Verstand, Geisteskräfte, Talente, Kopf, Capacität: Das übersteigt, geht über meine F-gabe; schnelle, leichte, viel F. haben, besitzen; der gemeinen F. angemessen Etw erklären; sich herablassen zur F. des grossen Haufens, der Schüler, der Zuhörer; die Dictate nach der F. der Zuhörer einrichten; nach Maßgabe der gewöhnl. F.; die gemeinen F. berücksicht.; Dieß übt, schärft die F-kraft. Vgl. Auffassung. fassungslos, ohne Fassung; unvermögend, sich von einem Schreck ꝛc. zu erholen. F-keit. Faßwaare, W., die in Fässern aufbehalten, verschickt ꝛc. wird. faßweise, s. fässerweise.

fast, beinahe, schier, ziemlich, nicht ganz: er hat fast Alles erhalten; es ist f. Nichts mehr übrig; er ist f. so groß als der Vater; f. 10 Jahre alt; ich hätte mich f. vergessen; f. wäre ich gefallen; die Stadt war f. schon erobert, als plötzlich ꝛc. Fastbäcker, Schwarzbrodbäcker. Faste(n) die, die Enthaltung von allen oder doch gewissen Speisen und die Zeit dieser Enthaltung, Fastenzeit: die F. anordnen, anstellen, ansagen, ausschreiben: die F. (auch: das Fasten) streng halten; die F. beobachten, brechen, übertreten; vgl. Carenz; 2) die Zeit von 40 Tagen vor Ostern, in der sich ehemals Katholiken der Fleischspeisen enthielten: in dieser 40tägigen Fasten sind dermalen die Fleischspeisen gestattet, es sind aber dafür (durch diese F-n) andre gute Werke vorgeschrieben; die F. naht heran; mitten in der F.; während der Faste(n) ist das Tanzen ꝛc. verboten; der zweite Sonntag in der F.

fasten, sich aller Speise enthalten, hungern: aus Noth f. er einige Tage; ich werde heute f.; mein Körper verträgt das F. nicht; 2) sich der Fleischspeisen zu gewissen Zeiten enthalten, Fasttag halten; 3) einer Sache entbehren: erzähle uns doch Etw, du hast uns lange f. lassen.

Fastendispens, D. bezüglich des Fastens. F-mandat, bischöfl. M. bezügl. der 40täg. F. F-breze, bek. Art Br. F-predigt, P. in der Fastenzeit über die Leiden Christi.

Fastensonntag, S. in der Fastenzeit: der 1. F. F-speise, Sp., die in der Fastenzeit zu genießen erlaubt ist, z. B. Mehl-, Fischspeise.

Fastensuppe, S., die man in der F. ißt; 2) magere Suppe. F-zeit, s. Fasten. Faster, wer fastet: Sp. heut ein F., morgen ein Fresser.

Fastnacht, die, s. Carneval, Fasching: in der F.; die F. feiern, halten, mitmachen. F-sbruder, Theilnehmer an den Fastnacht(s)lustbarkeiten. F-narr, der sich zur Fastnachtszeit als Narr verkleidet; 2) Possenreißer, Lustigmacher.

Fastnachtsspiel, ein Lustspiel für die Fastnacht geeignet, Farce; 2) jede Lustbarkeit zu dieser Zeit.

Fastnachtswoche, die W., in welche Fastnacht fällt. Fasttag, Tag, an dem man fastet od. zu fasten verbunden ist: F. ansagen, auf einen and. Tag versetzen, aufheben, halten; dem Magen einen F. ankündigen; mein Magen und meine Kehle haben Fasttag.

Fat (Fäh), Geck, Laffe. Fata, Mz. von Fatum. fatal, verhängnißvoll, widerwärtig, schlimm, mißlich, Unglück bringend, unangenehm, beschwerlich, verhaßt, zuwider: er ist (mir) f.; eine f-e Prise [unausstehliche Person]. Fatalismus der (S. 109. c), der Glaube an ein unvermeidl. Schicksal, dem man durch keine Vorsicht entgehen kann; 2) Verhängnißlehre.

Fatalist II, Anhänger u. Vertheidiger der Verhängnißlehre.

Fatalität, Widerwärtigkeit, Unannehmlichk., Mißgeschick, Unfall: viele F-en haben; es ist mir eine F. geschehen, passirt. Fata Morgana, (Mz.) Lufterscheinungen; vgl. Elmsfeuer. fatigant, ermüdend, beschwerlich, angreifend, lästig.

fatigiren, ermüden. Fatigue (-ghen) Mz., Beschwerden, Mühseligk. fatiren, den Dienstertrag u. das Vermögen angeben od. bezeichnen; s. Fassion. [Wickelband.

Fatsche (Fätsche) die, IV, Binde, fatschen, einfatschen, einwindeln.

Fatum das (S. 109 f), Schicksal, Verhängniß, Begebenheit, Ereigniß.

fauchen, zischenden Laut von sich geben, fauchzen, pfuchzen: die Katze f., wenn ein Hund sich naht.

faul, in auflösende Gährung gerathend, verwesend, übel riechend, stinkend, verdorben, angegriffen, angegangen: f. Wasser, Obst, Trauben, Ei, Fleisch, Zahn; das Pferd ist f. im Leibe [hat eine Entzünd. od. die

Auszehrung]; f. stehen [still stehen, ohne Thätigkeit sein, in Faülniß übergehen]; mir daücht, dein Herzblut stehe faul; f. Fieber [Faulfieber]; Sp. Das sind f. Fische [verdächt. Handlungen, leere, erdicht. Entschuldig.]; 2) von der Witterung zerweicht und morsch, verfault: f. Holz; 3) (gemein statt:) träge, nachlässig, nicht gern sich bewegend, abgeneigt sich anzustrengen od. zu arbeiten, Mühe scheuend, langsam, ohne Betriebsamkeit, schlaffe Ruhe liebend, schläfrig, arbeitsscheu, unthätig (ꝛc. s. Faulheit): er ist f.; der Faule; sich auf die faule Seite legen [sich der Faulheit ergeben]; er, nicht faul, lief hin [schnell, sogleich]; sei nicht f., mir Neuigkeiten zu schreiben; 4) unbrauchbar, unnütz: f. Geschwätz; 5) auflösende Gährung anzeigend: f. Geruch, Geschmack; das Fleisch, Ei riecht f.; das Wasser schmeckt f. Faulbett, Ruhebett.

Faüle IV, Faülniß: die F. frißt Fleisch und Bein; in F. übergehen, gerathen; F. erregen, verursachen; 2) faule Stelle im Holze ꝛc.; 3) eine Krankheit, bes. der Schafe; s. Mundfaüle; 4) Brand im Getraide.

faulen, faul werden, durch auflösende Gährung verderben, unbrauchbar werden: das Obst f. an den Baümen; Erlenholz f. nicht leicht; den Mist f. lassen; 2) verwesen: er f. schon in der Erde; 3) faulenzen. faulenzen (h-t), faul riechen oder schmecken, fauleinen; 2) faul sein, der Faulheit fröhnen, faulen: im Bette liegen u. f.; während ihr zu Hause f-zet. Faulenzer, fauler, träger Mensch, Faulheitfröhner, Faüling. Faulenzerei die, V, das Faulenzen, Faulheit (s. d.). Faulfieber, Krankh., da die Säfte in Faülniß übergehen.

Faulfleck(en), Fleck, der durch Faülniß verursacht wird, od. F. anzeigt. f-fleckig, Faulflecke habend: f. Obst, Holz; f. werden. faulfräßig, der gern gut essen u. trinken, aber nicht arbeiten mag: f. Mensch, Wanst. F-keit. Faulheit, das Gefault-sein; 2) Faulenzerei, Trägheit, Mangel an reger Betriebsamkeit od. gehör. Kraftthätigk., sorgloses Nichtsthun [s. dolce far niente], Müssiggang, Unthätigk., Liebe zur Bequemlichkeit, Arbeitsscheu, Verdrossenheit, Langsamk., Schlaffh., schläfr. Wesen, müssiges Hinbrüten, (ꝛc. s. faul): in F. leben; ich bediene mich nicht aus F. fremder Hand; vor F. vergehen, stinkend werden. faulicht, von der Faülniß Etwas angegriffen, faülig; 2) Faülniß der Säfte verrathend: f. Krankheit [Faulfieber]. faülig, faul, verfault: f. Obst. F-keit, Faüle. Faüling der, VII, Faulenzer. Faulkrankheit, Faulfieber; 2) eine gewisse Nachlässigk. in Geschäften: er hat die F. [ist faul, träge]. F-matte, geflocht. Decke vor den Stuben zum Füssereinigen.

Faülniß die, das Faul-werden, F-sein: in F. gerathen; Geruch u. Geschmack verrathen die F.; wenn die F. eintritt. f-hindernd, vor Faülniß schützend: Salz ist ein f. Körper; f. Mittel. Faulpfründe, Pfründe ohne Geschäfte, Sinecure.

Faulpfründner. Faulthier, bek. Thier; 2) fauler Mensch.

Faum, Schaum: der F. vom Bier; den F. abschöpfen; er wüthete, daß ihm der F. vor dem Munde stand.

faümen (h-t), schaümen, Schaum von sich geben: das Bier f.; ein f-der Eber; vor Wuth f.; 2) abfaümen: die Brühe f. F-ung. Faumlöffel, L. zum Abfaümen. Faun der, II, u. VII, eine Art Röm. häßlich aussehender Feld- u. Waldgötter mit Bockfüssen ꝛc.; vgl. Pan. Faunenblick, geiler, unverschämter, schamloser Blick. f-haft, einem Faune ähnlich, häßlich. F-miene, häßl., verzog. M. F-nase, häß., grosse, gebog. Nase. Fauntanz, wilder, üppiger, unanständiger Tanz.

fausse couche (Foß kusch) die, Fehlgeburt, zu frühe Geburt, Abortus.

Faust* III (Faüstchen, Faüstlein), die zus.-geballte Hand: eine F. machen; eine F. im Sacke machen [aus Feigheit, versteckt drohen]; Ein mit der F. schlagen; mit den Faüsten kämpfen [boxen]; eine schwere, derbe F. haben [derb zuschlagen können]; Sp. Das paßt wie die F. aufs Auge [schlecht]; in die F. oder ins Faüstchen lachen [sich boshaft, heimtück. über Etw freuen]; 2) die Höhe einer Faust: das Pferd ist 20 Faüste hoch; 3) die kräftige, nervige Hand, Kraft: er ging mit dem Degen in der Faust auf ihn zu; wo die F. [das Schwert] entscheidet; die Arbeit geht ihm gut von der F. [von Statten]; der Reiter hat eine schwere F. [zieht den Zügel straff an]; das Pferd liegt hart in der F. [lehnt sich stark auf das Gebiß auf]; aus freier F. [Hand]; auf eigne F. [s. Risico] Etw thun. F-birn, s. Pfundbirn.

faustdick, dick wie eine Faust: er hat es f. hinter den Ohren [ist ein arger Schalk]. F-dicke, Dicke einer Faust. Faüstel der, VI, eiserner Hammer. faüsten, mit der F. schlagen; 2) mit der Faust ausziehen, ausdehnen: einen Hut.

Faüsterling der, VII, eine Art faustgrosser Aepfel und auch Pilze.

Faustgefecht, s. F-kampf.

faustgroß, so groß wie eine Faust.

Fausthandschuh, s. Faüstling.

Faustkampf, K. mit Faüsten.

faustkämpfen, boxen.

Faustkämpfer, Boxer.

Faustkraft, K. der Faüste, die Gewalt. Faüstling VII, Stock; 2) Handschuh ohne Finger, Fausthandschuh, zum Uschd von Fingerhandschuh. F-pinsel, P. ohne Stiel zum Weißen ꝛc. F-recht, das Recht seine Ansprüche mit der Faust [mit Gewalt] geltend zu machen, Kolbenrecht, das Recht des Stärkern: die Zeit des F.; das F. aus-üben; bei den Barbaren pflegt nur das F. zu herrschen. F-schlag, Sch. mit der Faust. F-streich: Ein einen F. geben, versetzen; Ein mit F-en mißhandeln, tractiren.

Fauststoß, Stoß mit der Faust.

Fauststreich, s. Faustschlag.

Fauteuil (Fohtölj') der, Arm-, Lehnstuhl. Fautor IX, Gönner.

Faux pas (Foh pah) der, Fehltritt.

favēte linguis, enthaltet euch profaner Reden! Favonius, s. Zephyr [Wind]. favorisiren, begünstigen, vorziehen: Ein f.

Favorit der, VII, Favorite die, IV od. F-itin V, Günstling, Liebling. Favoritspeise, Leibspeise.

Faxen die (Mz.), kurzweil. Späße, Narrenpossen: Faxen machen.

Faxenmacher, Possenreißer.

Fayance, s. Fajence. [s. Fer.

Februar, s. Hornung. Fechs der, fechsen ꝛc., s. fächsen.

Fechtboden, B. od. Sal, auf dem Fechtübungen angestellt werden, Fechtplatz, F-schule, F-haus: auf den F. gehen oder den F. besuchen [fechten lernen]. Fechteisen, Fechtschuldegen, Rappier.

fechten 234, sich in einem Streite der Waffe bedienen und damit sich wehren, kämpfen (s. d.): sie f. mit unglaubl., grosser Tapferkeit, wie Löwen; er focht an meiner Seite; es wurde von beiden Seiten tapfer gefochten; zu Fuß, zu Pferde, zu Land, zur See f.; 2) den Degen geschickt führen: er hat f. gelernt; gut f. können; auf Hieb und Stich f.; 3) die Fechtkunst einüben: zur Uibung mit Rappieren f.; 4) streiten überhaupt: mit Worten f.; mit einem Schatten f. [ohne Grund mit einem eingebildeten Gegner]; 5) Bestrittenes vertheidigen, ver-, ausfechten, beweisen: Jeder ficht jetzt für bürgerl. Freiheit, für seinen Glauben; 6) fechtend beginnen und ausführen: eine Schlacht f. [schlagen]; 7) schnell hin- u. herbewegen: mit den Händen f.; er ficht auf der Kanzel heftig mit den Händen; 8) betteln: fechten od. f. [betteln] gehen. Fechter VI, der den Degen gut zu führen versteht, Schläger, Kämpfer: ein guter, schlechter F. sein; vgl. Gladiator; 2) Bettler. Fecht(er)handschuh, H. zum Fechten. Fechterkampf, K. zwischen Fechtern, u. sofern er in mehreren Gängen geführt wird, F-gang. F-kunst, List eines Fechters, F-streich, Finte: er versuchte alle F-künste, aber vergebens; 2) Fechtkunst. fechtermäß-

sig, nach Art der Fechter. **Fechthaus**, vgl. F-boden. **Fecht(er)kunst**, K. zu fechten, od. den Degen geschickt zu führen: die F. gut verstehen; Regeln der F. **Fechtmeister**, M. im Fechten; der die Fechtkunst lehrt. 2) guter Fechter.

Fechtplatz, Fechtboden; 2) Kampfplatz. **F-schuldegen**, s. F-eisen.

Fechtschule, Fechtboden; 2) Unterricht im Fechten; 3) Fechtmeister mit seinen Schülern. **F-schüler**.

Fechtstunde: Em F. geben, halten; bei Em F. nehmen. **F-übung**.

fecit, N. hat es gemacht.

Fede, s. **Fehde**.

Feder IV (Federlein, Federchen), Hautbedeckung der Vögel: F-n habend, tragend; mit F-n versehen, bedeckt, bekleidet [befiedert]; wenn der Vogel seine Federn bekommen hat, ist er flück; die F-n ausrupfen; so leicht wie eine F.; sich leichter als eine F. bewegen lassen; F-n schleißen [die Fahnen vom Schafte wegreißen, um sie zu Betten zu verwenden]; an den F. erkennt man den Vogel; mit fremden F. fliegen [mit Anderer Hilfe Etw thun]; sich mit fremden F. schmücken [mit Andrer Sachen, Vorzügen prahlen]; fliegen wollen, ehe die F. gewachsen sind [Etw thun wollen, ehe man die Kräfte dazu hat]; Em die F. beschneiden [die Flügel stutzen]; 2) Hutfeder als Schmuck: bunte F. tragen; 3) bes. Werkzeug zum Schreiben [vgl. Griffel]: eine F. schneiden, spitzen, spalten, abkippen, gut halten, eintauchen; die F. will nicht schreiben, nicht angehen [ist nicht recht geschnitten 2c.]; die Tinte spritzt von der Feder ab; die F. gibt keine Tinte von sich; die F. spritzt, spreitert, spreut; mit jeder F. schreiben können; eine schöne, gute, schlechte, feine, grobe F.; Das ist aus seiner F. (geflossen, hervorgegangen) [von ihm geschrieben, verfertigt]; er hat od. führt eine gute, geschickte F. [hat eine gute Schreibart]; eine mit Lakonischer F. geschriebene Antwort; eine spitz., beiß. F. haben [spitzig, beißend schreiben]; seine F. in Galle tauchen, tunken; sich mit der F. [durch Schreiben] seinen Unterhalt erwerben; ich will es der Feder nicht anvertrauen [mag es nicht niederschreiben]; ein Werk unter der F. haben [an einer Schrift arbeiten]; das Uibrige ist in der F. geblieben [hat er verschwiegen 2c.]; Etw in die F. sagen, geben [dictiren]; Rachsucht u. Neid hat ihm die F. geführt [mit Neid 2c. hat er geschrieben]; ein Mann von der F. [Gelehrter; dann Civilbeamter meist im Gsz des Militair; ein Bergmann (s. d.)]; ich wollte schon die F. ergreifen, in die Hand nehmen, an dich zu schreiben; mit flüchtiger F. über den Stoff hinwegeilen; Em die F. [Hand] führen; sich einer fremden F. bedienen; durch die F. emporkommen; die F. mit dem Degen vertauschen; Dieß läßt sich mit keiner F. ausdrücken; fehlt es dir an Stoff, so schreibe, was dir in, vor die F. kommt [was dir einfällt]; keine F. ansetzen [keinen F-strich thun, machen]; die F. ist bei ihm in beständiger Bewegung; mir zittert, entfällt die F.; Etw mit der F. zeichnen; 4) Federbett: in den F. liegen; aus den F. jagen; 5) Haare, Borste: En bei den F-n nehmen, rupfen; 6) Hasenschwanz; 7) elast. Stahlfeder, Druckfeder: z. B. Uhrfeder; eine Spiralfeder; eine gewundne F.; F. an Chaisen; ein in Federn hangender Wagen.

federartig, die Gestalt einer Feder habend, nach Art einer F., elastisch wie eine F. **F-ball**, ein mit Federn ausgestopfter B.; 2) ein mit kleinen F. besetzter B. zum Schlagen; 3) [scherzhaft] Federbett statt Tanz: auf den F. gehen. **Federbart**, der weiche, flaumige Theil zu beiden Seiten des Federschafts, Fahne: mit dem F. Etw wegwischen.

Federbesen, F-busch zum Abstaüben, F-staüber. **Federbett** das, ein mit Federn ausgestopftes B., zum Uschd von Strohbett 2c.

Federbüchse, F-futteral, F-rohr, F-zeug, Pennal. **F-busch**, B. von Federn auf dem Kopfe der Vögel; 2) künstlich gemachter Busch von Fed., um die Hüte 2c. zu schmücken, F-strauß, F-stutz: ein Helm mit einem F. **F-fechter**, wer schriftlich einen Streit führt, F-kämpfer, F-held; 2) streit- u. schreibsüchtiger Schriftsteller oder Advocat.

Federflocke, der Flaum; 2) weiche, zarte Feder. **f-füssig**, Federfüsse, gefied. Füsse habend: die Eule ist ein f. Vogel. **Federfutteral**, s. F-büchse. **F-handel**, H. mit Bett- und Schreibfedern. **F-händler**.

federhart, hart wie eine Stahlfeder; 2) elastisch. **F-harz**, Lederharz, Gummi elast., Kautschuck.

Federhaus, das Gehaüse der Uhr, in dem die Feder ist. **F-held**, der ein Held mit der Feder ist, [spöttisch] ein Gelehrter, F-fechter. **F-hut**, ein mit Federn geschmückter Hut.

federicht, einer Feder ähnlich.

federig, Federn habend, voll F.: sich [mich] f. machen; f. werden.

Federkampf, ein Streit, der schriftlich geführt wird, F-krieg, F-streit: dem F. ein Ende machen.

Federkämpfer, s. Federfechter.

Federkiel, F-pose, F-spule: F. ziehen. **F-kielseele**, der lock., haütige, durchsichtige Theil im Innern des F-s. **F-kissen**, mit F. ausgestopftes K. **F-kohl**, Krauskohl.

Federkraft, Elasticität.

Federkrieg, F-kampf. **F-lecker**, der die Feder ableckt; 2) elender Schriftsteller. **f-leicht**, leicht wie eine F., sehr leicht. **F-lesen**, das Lesen, Reinigen der Federn; 2) Umstände: ohne vieles F.; nicht viel Federlesens machen. **F-leser**, **F-in**, wer die Federn lieset; 2) zauderhafter Mensch. **f-los**, keine Federn habend, unbefiedert. **F-keit**.

Federmann, [verächtlich] Schriftsteller. **F-messer**, M. zum Schneiden der Schreibfed. **federn** (h-t), einen Vogel so schießen, daß zwar Federn von ihm fliegen, er aber doch nicht fällt: ich habe den Vogel gef-t; 2) die Federn fahren lassen, fasern: die Betten f. sehr; 3) die Federn wechseln, verlieren, neue F. bekommen, sich mausen: der Vogel f. sich. **F-ung**. **Federpose**, s. F-kiel.

Federrohr, s. Federbüchse.

Federschaft, der spitz zulaufende Theil der Feder oberhalb des Kiels.

Federschleißer, **F-in**, s. Feder.

Federschrift, Handschrift im Gsz der Druckschrift: im Lesen der gedruckten u. F. **F-spule**, Federkiel.

Federspalte. **Federspitze**.

Federstaub, Flaumfedern.

Federstaüber, Federbesen.

Federstrauß, Federbusch.

Federstreit, s. Federkampf.

Federstrich, St., Zug mit einer Feder, F-zug: Einen F. machen; das Urtheil über diese Zeilen ist mit Einem F. gesprochen [sie sind als schlecht, unrichtig 2c. ausgestrichen]; nun keinen F. weiter! **F-stutz**, s. F-busch. **F-trieb**, elastischer T.; s. F-kraft. **F-vieh**, das zahme Geflügel in der Hauswirthschaft: gemästetes F. **F-wild(pret)**, alles wilde Geflügel. **F-zeichnung**, Z., welche mit der Feder und Tinte gemacht wird. **F-zeug**, s. F-büchse.

Federzug, Zug mit der Feder, F-strich: Tausende erzittern vor Einem F. von seiner Hand; mit Einem F. Alles vernichten; es kostet nur Einen F.; 2) ein in Einem Zuge geschriebenes Wort.

Fee IV (auch Fehe, Fei(e) bei Dichtern), Untergöttinen, Zauberinen höherer Art. **fee(e)nhaft**, einer Fee ähnlich: f. Weib; 2) an die Feenzeit erinnernd, wundervoll, unbegreiflich: ein f. Schicksal. **F-könig**, **F-in**. **F-mährchen**, Zaubermährchen. **F-palast**, F-schloß.

Feenreich, das fabelhafte Reich der Feen, der Mährchen, F-welt: solche Erzählungen gehören ins F.

Feenschloß, Schloß einer Fee, F-palast, Zauberschloß; 2) schönes, prächt. Schloß, das durch seinen Anblick bezaubert: wie ein F. hebt es sich über das Gebüsch hervor.

Feentempel. **F-versprechen**, V., dessen Erfüllung unmöglich scheint: es dünkt ihm ein F. od. ein bittrer Spott zu sein. **F-welt**, W., in der man sich Feen dachte; die Zeit, in der man von Feen traümte: ein

Mährchen aus der F. **Feerei** die, V, Zauberei. **Fege** die, IV, das Fegen od. Reinigen: eine F. vornehmen; 2) ein Werkzeug zum Fegen, Sieb.

Feg(e)feuer, ein Ort an der Hölle, die Vorhalle, wo Verstorbene, ehe sie in den Himmel gelangen, von den ihnen noch anklebenden Sünden gereinigt werden. **Fegehader**, H. zum Reinigen. **F-lappen**, F-wisch, Scheuer-, Wischlappen.

Fegemüle, Werkzeug mit Rädern zum Fegen. **fegen**, rein machen, reinigen, scheuern, auskehren: ein Zimmer, die Strasse f.; das Schwert ist geschärft und gefegt; die Feuermauer, den Schornstein f.; einen Graben, Brunnen f.; Getraide f. [sieben]; Geschirr f.; Em den Beutel f. [das Geld ablocken]; En f. [ihm einen Verweis geben]. **F-ung.**

Feger VI, **F-in** V, wer Etw fegt, reinigt z. B. Schornsteinfeger, Schwertfeger, Zimmerfegerin; 2) starkes, plumpes Wesen: er ist ein tüchtiger F. **Feget** das, VII, Auskehricht. **Fegsel** das, VI, Schmutz; 2) Kehricht.

Fehde die, IV, thätliche Feindseligkeiten, Streit, Krieg: es entspann sich eine F. unter ihnen; es kam zur off. F.; Em F. bieten, ankünd. [ihn herausfordern]; die F. annehmen; die ganze F. ward geschlichtet; in offner F. mit Em leben; 2) Caution.

Fehdebrief, Herausforderungsschreiben. **F-handschuh**, H., den man dem, welchem man F. ankündigte, hinwarf, und dessen Aufhebung durch den Andern als ein Zeichen galt, daß er die F. annahm.

fehdelos, ohne Fehde, friedlich.

fehden, Fehde haben, Krieg führen: gegen einander f. **fehdlich**, feindlich. **Fehe** die, IV u. der, I (Feih), Sibir. und Tartar. Eichhorn oder Marder; 2) das Fell davon.

fehl, falsch, den Regeln zuwider, irrig, unrichtig, zwecklos, vergebens, verfehlt: fehlschreiben [sich verschreiben]; sieh fehlgehen, fehlschießen, fehltreten 2c.

Fehl der, VII, Fehler, Mackel: es ist kein F. an ihm; einen F. rügen.

fehlbar, fähig zu fehlen, zu irren: der Mensch ist f. **F-keit.**

Fehlbitte, vergebliche B.: keine F. thun. **f-bitten**, vergebens bitten. **F-blatt**, ein fehlendes Blatt; F-karte, Renonce. **F-blick**, irriger Blick, Irrthum: seine F. können entschuldigt werden. **F-bogen**, Defectbogen. **fehlbohren**, falsch, nicht am gehörigen Orte, daneben bohren: das Loch ist fehlgebohrt.

Fehldruck, der falsche Druck eines Buches; 2) Maculatur.

fehlen (h-t), das vorgesetzte Ziel aus Versehen nicht erreichen [im Gsz von treffen]: er fehlte beim Schießen (die Scheibe); auch der geschickteste Jäger kann f.; er f. [verfehlte] den Hasen; er schlug nach mir, fehlte aber; er (ver)fehlt den Weg od. seines Weges selten; der Schuß war, hat gefehlt; 2) einen Fehler begehen aus Unkenntniß, Uibereil., verstossen: gegen die Regeln f.; in der Aussprache, Schreibung, Zeichnung f.; gegen die Wahrheit f.; du hast in deiner Vermuthung sehr gefehlt, weit gefehlt! [fehlgeschossen! du irrst, keineswegs!]; wer kann wissen, wie oft er f.; ich werde nicht f. [irren], wenn ich ihn dort zu finden glaube; Fehlen ist das Loos der Sterblichen; gegen das Gesetz, gegen die Pflicht f.; gegen Gottes Gebote f. [sündigen]; er hat gefehlt [Strafbares begangen, eine Schuld auf sich geladen]; ich habe hierin allerdings gefehlt [einen Fehler begangen, es versehen, unklug, unrecht gehandelt], daß ich 2c.; aus Nachlässigkeit f.; 3) abwesend, nicht vorhanden, nicht da sein, abgehen, vermissen, mangeln: es f. noch Einige in der Versammlung; du fehlst mir überall; ich werde nicht f. [werde dabei sein, Antheil nehmen]; es f. mir noch 6 fl. an der Summe; Das f. mir noch zu meiner traur. Lage, zu meinem Unglücke od. mein U. zu vermehren; Das f. mir noch, daß du Das thust [Das stünde mir noch an]; da fehlt noch Viel dazu, ehe es so weit kömmt; es f. mir bloß an Glück; an Entschuldig. f. es ihm nie; an mir soll es nicht f. [ich werde Nichts dabei unterlassen, an mir soll die Schuld nicht liegen]; es an sich nicht f. lassen; ich weiß nicht, woran es f.; es an Nichts f. lassen [keine Kosten scheuen]; es an Dank, Gehorsam, Fleiß, Sorgfalt, Willen f. lassen; es fehlt [gebricht] ihm an Talent; es fehlt nicht an Leuten; ich glaubte nicht, daß es mir je an Worten f.; so gern ich wollte, so f. mir die Kraft, oder so f. es mir an Kraft; 4) entfernt sein: es fehlte nicht Viel, ein Wenig, ein Haar, so wäre er erschlagen worden, od. so wurde er getödtet; es hat Wenig dazu gefehlt; es fehlte Wenig, daß er sich an mir nicht vergriffen hätte; weit gefehlt, daß er mir danken sollte, oder mir zu danken, schimpfte er mich vielmehr [weit davon entfernt, daß 2c.]; es konnte nicht f., daß es ihm nicht geschadet hätte [es mußte ihm gewiß schaden]; 5) Mangel, Unannehmlichk. 2c. empfinden, krank, unwohl, übelgesinnt sein: es f. ihm oft Etw [an seiner Gesundheit]; was f. dir am Auge? es f. mir im Magen; was f. dir [was betrübt, bekümmert dich]? er weiß selbst nicht, was ihm f.; 6) fehlschlagen, mißlingen: ich glaubte, es könnte mir gar nicht f.; es konnte ihm nicht f. [es mußte geschehen, mußte gelingen]; es hat ihm nie Etw, oder an Etw gefehlt; umsonst, der Anschlag f.; und da die That gefehlt, hieß sie den Willen gut. **Fehler** VI (s. Fehlerhaftigkeit), Abweichung von der phys. Vollkommenheit, Richtigkeit, phys. Mangel, Gebrechen: ein F. des Körpers; körp. F.; er hat einen F. am Rücken [ist buckelig]; er hat einen F. am Auge [sein Auge ist nicht gesund]; das Pferd hat mehre grosse F.; 2) Versehen, Irrthum, Verstoß, [gemein:] Bock: ein F. in der Rechnung; darin, hier liegt, steckt der F.; die Zeichnung, das Gemälde hat viele F.; einen F. machen; in diesem Aufsatze sind 3 F.; ohne F. [fehlerfrei]; F. im Sprechen, Schreiben [Sprach-, Schreibfehler; vgl. Barbarismus, Solöcismus]; einen F. bemerken, aufsuchen, verbessern, corrigiren; 3) Abweichung von der sittlichen Vollkommenheit, moral. Unvollk. [vgl. Schuld, Unrecht, Laster, Vergehen, Sünde]: einen F. begehen, gestehen, bekennen, bereuen, wieder gut machen, verschweigen, verzeihen, tadeln, rügen, ahnden; En von einem F. freisprechen; er hat viele Fehler u. Schwachheiten an sich [ist voll Fehler]; er hat den F. (an sich), daß er gerne trinkt; sein einziger F. ist, daß er 2c.; ein moral., grober, arger, derber, schlimmer, auffall., unbedeut., geringer, kleiner, leidlicher F.; F. auf F. machen; in entg.-gesetzte F. verfallen; sich vor F-n hüten; Anderer F. eher, schärfer sehen, bemerken, leichter finden, als die seinigen; Em seine F. u. Mängel aufdecken; Em Etw als F. anrechnen, auslegen; er sucht seine F. zu verbergen, zu entschuldigen, zu bemänteln; Em zu einen F. verleiten; 4) was Einem Schaden bringt: sein F. ist, daß er gewissenhaft u. streng ist. **f-frei**, frei von Fehlern, ohne Fehler: f. Aufsatz; f. [correcter] Abdruck; f. Pferd, Haus; f. Seele, Herz, Charakter, Leben, Wandel; kein Mensch ist f.; vgl. schuldlos, rein. **F-heit.** **f-froh**, über Anderer Fehler Freude empfindend: seine f. Leichtglaübigkeit.

fehlerhaft, Fehler (s. d.) habend, verkehrt, verderbt, falsch, unrichtig (vgl. fehlervoll): f. Bau, Anlage, Aussprache, Aufsatz, Ausgabe, Mensch, Eigenschaft, Betragen, Sprache, Schreibart, Neigung; ein f. Wort gebrauchen; der Brief ist f. geschrieben; das Haus ist f. gebaut; f. am Leibe u. an der Seele; auch bei den besten Schriftstellern stößt manches F-e auf; das F. aufsuchen, verbessern [s. Fehler]; Affecte, die der Vernunft widerstreiten, sind f. **F-igkeit**: dieses Baues, Pferdes; seine F. macht ihn verächtlich; die F. erzeugen und befördern. **f-los**, von Fehlern befreit, ohne F., fehllos: wer von uns wird f. geboren? **F-igkeit**: eine unmögliche F.

fehlervoll, voll Fehler, fehlerhaft: f. Betragen, Rechnung. fehlfahren (b–n) 234, irre, einen falschen Weg fahren: im Walde sind wir f.gef. fehlführen, irre, einen falschen Weg führen: Einen fehlf. Fehlgang, G. auf falschem, unrecht. Wege; 2) vergeblicher Gang; vgl. Metzgergang. fehlgebären 236, eine Fehlgeburt [unreife, unzeitige Geburt, Fausse couche, Abortus] machen. f-gehen (b–n) 237, irre gehen: ich bin fehlgeg.; 2) auf dem Wege verfehlen: ich habe ihn fehlgeg.; 3) fehlschlagen, schief gehen: die Sache ist ihm f-geg.; es ist ihm damit f-geg. fehlgießen 238, daneben gießen. f-greifen 239, falsch, daneben gr., im Greifen (ver)fehlen: er suchte ihn zu erhaschen, griff aber fehl; auf der Violin f.; ein Anfänger greift oft f. [falsche Töne, Saiten 2c.]; 2) unrechte, falsche Mittel ergreifen: er hat dießmal f-geg. Fehlgriff, verfehlter, falscher Griff: arge, unverzeih. F-e machen, thun, vermeiden. F-hieb, s. F-griff. F-jahr, J., in dem die Hoffnung auf glück. Aernte 2c. fehlschlägt: in den Miß- u. F-jahren. fehlkaufen, einen Fehlkauf [schlechten Kauf] thun, zu theuer kaufen. f-laufen (b–n) 244, irre laufen, das Ziel im Laufen verfehlen; 2) vergebens laufen. f-leiten, falsch, irre leiten. F–ung. f-los, fehlerlos; 2) unfehlbar, bestimmt. fehlreiten 250, f-rennen 251, vgl. f-laufen. F-ritt, vgl. F-gang. fehlsägen, vgl. f-greifen. F-satz, s. Fehlsprung; 2) fehlerhafter Satz, fehl. Meinung; vgl. Fehlschluß. fehlschicken, irre, vergeblich sch. fehlschieben 254; vgl. f-greifen. fehlschießen 254, im Schießen fehlen, das Ziel nicht treffen, daneben, vorbeischießen: ich habe fehlgesch.; 2) in seiner Vermuthung irren: Das war fehlgesch.; f-geschossen! Fehlschlag, vgl. F-griff u. F-schuß: einen F. thun. fehlschlagen (h–n) 255, im Schlagen fehlen, nicht treffen: er holte weit aus, schlug aber fehl, hat f-geschlagen; 2) (b–n) nicht gelingen, mißlingen, nicht nach Wunsch gehen od. sein: muß mir denn Alles f.? die Hoffnung ist mir f-geschl.; mein Plan, Spiel ist [oft auch: hat] f-geschl.; es kann nicht f. F-schluß, falscher, unricht. Schluß, der aus den Vordersätzen nicht folgt; vgl. Sophisma, Dilemma. fehlschmeißen 256, f-werfen. fehlschnappen, fehlschneiden 256, falsch schn., im Schn. fehlen; vgl. f-greifen. Fehlschnitt, vgl. Fehlgriff. fehlschreiben, falsch schreiben, verschreiben, an eine unrechte Stelle schreiben; 2) vergeblich schreiben. fehlschreiten 257, s. f-treten: ich bin [auch: habe] fehlgeschritten.

Fehlschritt, s. F-tritt. F-schuß, Schuß, der den Gegenstand nicht trifft; 2) fehlgeschlagnes Unternehmen: einen F. thun. f-sehen 259, falsch, unrecht sehen, sich versehen: ich habe f-ges. f-setzen, falsch, daneben setzen: ich habe mich f-ges. [habe den Sitz, den Stuhl 2c. verfehlt]. f-springen, vgl. f-treten. Fehlsprung, ein Sp., bei dem man das Ziel nicht erreicht od. verfehlt, Fehlsatz: einen F. thun. fehlstechen 262, fehlstecken, fehlstoßen 264, fehlstreuen, falsch, daneben, an einen unrechten Platz st., im St. fehlen. F-stoß, F-strich, vgl. F-hieb. F-summe, Deficit. f-treten, im Treten fehlen, vorbei-, daneben-treten, einen falschen Tritt thun: f. und fallen. Fehltritt, verfehlter, falscher T.; vgl. F-schritt: einen F. thun; 2) Versehen, Vergehen, Fehler, Irrthum: diesen F. will ich dir verzeihen; En zu einem F. verleiten; vor solchen F-en mußt du dich hüten. f-werfen 270, vgl. f-schießen: Alle haben f-gew. Fehlwort, fehlendes Wort; 2) ein Wort, mit dem man fehlt. F-wunsch, ein vergeblich., frommer W. F-wurf, vgl. F-schuß. fehlzeichnen, verzeichnen. F-ung. f-zielen, vgl. f-schießen. Fehlzug, falscher, fehlerhafter Zug: einen F. thun; 2) vergeblicher Zug: der Fischer that einen Fehlzug; 3) Niete.

Fehm(e) die, IV, Fehmgericht, Feim, Blutbann, Halsgericht, peinliches Gericht über heimliche Verbrechen, heiml. Gericht, Freistuhl, Fehmding: En vor die heilige F. laden; vor der F. erscheinen; 2) Eichel 2c. zur Schweinemast: die Schweine in die F. treiben, aus der F. nehmen. Fehmder, VII u. Fehmen VI, Haufen Holz, eine Klafter hoch und breit; 2) Haufe Garben, Stroh oder Heu, Schober: ein Getraide-, Strohfehmen. Fehmding, s. Fehme. fehmen, vor das Fehmgericht ziehen, strafen; 2) einfehmen. Fehmer od. Fehmrichter, F-schöppe, Beisitzer im F-gerichte, Feimer, Feigraf. F-statt, F-stätte, Ort, wo heiml. Gericht gehalten wird; 2) Richtplatz.

Fehn, Torfland; s. Finne.

Fehnker VI, Torfgräber.

Feie, s. Fee. feien (h–t), gegenseitig anfeinden.

Feier, Ruhe von der gewöhnl. Arbeit, Ferien, Vacanz: die F. der Gerichte, die F. dauert, währt 3 Tage; sie hielten 3 Tage F.; 2) Begehung eines merkwürd. Tages, Vorfalles 2c. durch Ruhe von der Arbeit, durch Festlichk., gottesdienstl. Uibung, Feiertag, Feierlichk., Fest (s. d.): die F. des Geburts-, Neujahrstages, Friedenfestes, Jubiläums, der Sonn- und Festtage; die F. eines Leichenbegäng.; eine F. begehen, halten; prachtvolle, glänz., erhabne F.; 3) festlicher Schmuck: die Städte schmücken sich und kleiden sich in F.

Feierabend, Ende, Beschluß der tägl. Arbeit des Abends: zeitig F. machen; nun ist F.; F. geben, bekommen; 2) Beendigung eines Geschäftes, das Aufhören einer Sache: viel Hände machen bald F. [bringen die Arbeit bald zu Ende]; ihr habt es schon verbraucht? Nun, so habt ihr F.; Gott macht mit dem Menschen bald F. [ein Ende]; 3) Ruhezeit, der Abend nach geendeter Tagesarbeit: En zum, am F. besuchen; 4) der Abend vor einem Festtage, der heil. Abend. F-abendstunde, St., in der Feierabend gemacht wird; 2) eine der Stunden nach der Zeit, da Feierabend gemacht wurde.

Feier(ge)brauch, Ceremonie.

Feierbursch(e), s. Feiergesell.

Fei(e)rer, der Etw feierlich begeht; 2) der keine Arbeit hat; vgl. Feiergesell, F-bursche; 3) Müssiggänger.

Feierernst, feierlicher Ernst: es geschah mit F. F-gang, s. Procession. Feiergebrauch, s. Feierbrauch. F-(ge)sang, feierlicher G., Lobgesang. F-gesell, s. Feierer 2. F-gewand, s. F-kleid.

Feierglocke, Gl., mit welcher Feierabend oder ein Fest angekündet wird: die F. klingt; vgl. Abendglocke.

Feierklang, feierl. K., Gesang zur Feier: wem tönt des Hymnus Feierklang? F-kleid, F-gewand, Festgewand, Festkleid, festl. Kleidung: das priesterl. F.; 2) das schöne Kleid: die Natur im F. f-lich, der Feier eines wicht. Tages, Vorfalles 2c. gemäß; derselben ähnlich, dieselbe an den Tag legend, zur Ehrfurcht stimmend, festlich, feiervoll, würdevoll, erhaben: einen Tag, ein Fest f. begehen; f. Tag, Aufzug; f. Stille [wie an einem Feiertage]; die Gegend ist in des Herbstes feierlichstem Schmucke; f. Versprechen, Versich., Vergleich; Em Etw recht f. [recht wichtig, durch allerlei Nebenumstände] machen; Etw f. versprechen; in dieser f. Stunde; im f. Tone, Ernste, mit f. Miene sprechen; f. Schreibart, Vortrag; seine Rede ist f. und ernst. F-lichkeit, das Feierlich-sein, Festlichk.: die F. eines Tages, einer Handlung, der Rede; 2) feierliche Umstände, Handlungen, wodurch eine Sache feierlich gemacht wird, Festlichk., feierl. Aufzug 2c.: die Krönung, Vermählung, Verlobung wurde mit vielen, grossen, öffentl. F-en vollzogen, begangen; eine glänzende F. Em zu Ehren veranstalten; das Testament durch gesetzliche F. bestätigen; eine heil. F.; 3) Umstände, Weitläufigk., Cermonien: er liebt die F-en; mit steifer F. Etw thun; f. [gravitätisch] einhergehen. F-mal, Festmal.

Feiermorgen, feierlicher, festl. M.; 2) der M. an einem festl. Tage: am ersten F. des Jahres. feiern (h–t), von den gewöhnl. Arbeiten u. Geschäften ruhen, mit der Arbeit eine Zeit lang inne halten, Musse haben, unthätig sein: nach gethaner Arbeit ist gut f.; von der Arbeit f.; er f. keinen Augenblick [ist immer thätig]; der Acker f. [ruht, liegt brach]; 2) ohne Arbeit sein, müssig gehen: die Bäcker f. [backen nicht]; ich muß f., weil ich keine Arbeit habe; der Teufel f. nicht; f–des Geld [todtes Capital, welches keine Zinsen trägt]; 3) zaudern, zögern: da ist nicht zu f.; 4) mit Ruhe, mit feierl. Handlungen, gottesdienstl. Uibungen ꝛc. begehen: ein Fest prachtvoll, glänzend, würdevoll f.; einen Sonn-, Fest-, Geburtstag, eine Vermählung f.; es wird ein Gastmal bei allgemeiner Freude gefeiert; 5) feierliche Freude u. Ehrerbietung an den Tag legen: den Aufgang der Sonne, den Frühling f.; Jds Ankunft, Wiedergenesung f.; froh feiern wir dir, o Mai! 6) feierliche Ehre beweisen, verehren, preisen, feierlich erheben, loben, verherrlichen, fetiren: ich will deßhalb f. den Herrn; des Donners Ruf feiert ihn; auf, f. eure neue Königin! von Tausenden gefeiert, von T. beneidet; Jds Ruhm in Gesängen, Jds Namen in seinen Schriften, durch s. Sch. f.; gefeierte Männer, Künstler, Dichter; ein gef. [hochberühmter, s. d.] Name; alle, durch die Geschichte gef. Orte; Völker, wem feiert ihr? 7) heiligen, weihen: der gef. Tempel. Feierschmuck, Sch. für festl. Tage, Festschmuck; s. F-kleid. F-stelle, feierl. Ort.

Feierstunde, St., in der man von der Arbeit ruht: F. haben; in der F. Etw thun, verrichten; 2) feierl. Stunde: sammelt eure Gedanken in dieser F.! F-tag, Tag, an dem man von der gewöhnl. Arbeit ruht, den man mit gottesdienstl. Handlungen zum Andenken an eine für die Kirche wichtige Begebenheit feiert, Festtag: an Sonn- u. Feiertagen; die hohen F-tage; einen F. halten, begehen, feiern; 2) Ruhetag, müss. Tag: ein halber F.; F–e haben, sich F–e machen; Em F–e geben, gewähren; der folgende Monat hat mehre F. f-täglich, dem Feiertage gemäß, was am F. geschieht, festtäglich (s. d.): f. Predigt, Kleid.

Feiertagskleid, s. Feierkleid.

Feierton, feierlicher Ton: er rief mit starker Stimme im F. f-voll, sehr feierlich, solenn: f. Tag.

Feierzug, s. Feiergang.

Feifel die, IV, Speicheldrüse der Pferde; 2) Eiter in den Drüsen: dem Pferde die F. reißen [ausschneiden, zerquetschen].

feig, s. feige. Feigblatter, s. F-warze. F-bohne, s. Wolfs-, Saubohne, Spanischer Klee.

feig(e), feigherzig, zaghaft, verzagt, muthlos, die Gefahr scheuend, furchtsam, nicht beherzt, ohne Courage, schüchtern, weichlich, verzärtelt: f. Mensch; ein Feiger; ein f. Betragen; f. Ungeduld; eine f. Memme [Feigling]; f. sein; sich f. beweisen. Feigbohne, s. Lupine.

Feige die, IV, Frucht des Feigenbaumes, u. dieser Baum selbst: Em die F. weisen [mit geballter Faust drohen]. Feigen(baum)-holz, Feigenblatt, F-korn, Holz, Blatt, Samenkorn des Feigenbaumes. Feigenhügel.

Feigenwald. Feigheit, das Feige-sein (s. feige): deine unmännliche F. f-herzig, ein feiges Herz habend, feige, feigsinnig: f. Memme, Mensch; das Alter ist f. u. geschwätzig. F-keit. F-ling VII, feiger Mensch, s. Memme. F-sinn, feiger Sinn, Feigheit. f-sinnig, feigen Sinn habend, feigherzig.

Feigwarze, fehlerhafte Erhöhung auf der Haut; 2) Beule an den Schamtheilen ꝛc.; vgl. F-blatter.

feil, was zu verkaufen ist, zum Verkauf bestimmt, verkäuflich: f. Waare; Lebensmittel, Korn, Vieh f. haben; f. bieten [zum Verkauf ausstellen, an-, ausbieten, zu verkaufen haben]; Etw f. tragen; die Sache ist mir um vieles Geld nicht f., um keinen Preis; f. sein, stehen; für ein Aß f. sein; die Ruhe ist nicht f. für Purpur, noch für Gold; eine f. Seele [ein niedriger, verächtl. Mensch, der für Geld Alles thut]; f. Pöbel, Stadt, Gesinnung; eine f. Dirne [s. Feildirne]; Mädchen, die Allen sich f. bieten; ihm ist Alles f., sein Wort, sein Eid, die Wahrheit, die Pflicht.

feilbar, was gefeilt werden kann. F-keit. F-bieten das, F-bietung die, s. feil. F-dirne, feile D. [s. Buhldirne]. Feile die, IV, (Feilchen), bek. Werkzeug: F. hauen [verfertigen]; die F. nicht annehmen [sich nicht feilen lassen]; messerscharfe F. [dreieckige Feile]; Etw mit der F. bearbeiten, feilen; 2) die letzte, genaue, sorgfält. Bearbeitung eines Werkes, um es so vollkommen, als möglich zu machen: eine Arbeit, eine Schrift unter die F. nehmen [ausfeilen]; das Werk ist ohne die geringste F.; die letzte F. fehlt; die F. und bessernde Hand des Schriftstellers; der F. bedürfen; die letzte F. (an eine Rede) anlegen; die F. der Kritik. feilen, feil haben, f. bieten, zur Schau tragen, sehen lassen; 2) nach dem Preise einer Waare fragen u. handeln, dingen, feilschen: eine Waare f.; 3) mit der Feile bearbeiten: Metall, Holz glatt f.; an einem Werke f. [vervollkommnen, verbessern]; eine gehörig (aus-) gefeilte Rede: gef. Gedicht, Styl, Schreibart; was zu wenig gef. ist.

Feilung, s. Ausfeilung. Feilenhauer, ein Schmid, welcher Feilen haut, verfertigt. Feilheit, das Feil-sein. Feilicht das, VII, Feilspäne, F-staub, Feilsel. Feilkloben, Handschraubstock zum Feilen; vgl. F-stock. F-schaft, feile Waare; 2) das Feil-haben. feilschen, s. feilen 1 und 2.: um Etw f.

Feilscher, der um Etw feilscht, handelt. Feilsel, Feilspänne, F-staub, s. Feilicht. F-stock, vgl. F-kloben. F-strich, St. mit der Feile; 2) die davon zurückgebliebene Spur auf dem Holze ꝛc.: der erste F. zeigte schon, daß es kein Silber war.

Feilträger, der Etw zum Verkaufe herum trägt. Feim, s. Faum, Fehm und Fiemen.

fein, dünn, zart, nicht grob, schwach: f. Zwirn, Garn, Gespinnst; f–e Nadeln; feingerieb. Farben; eine Sache erst ins Grobe, dann ins F. arbeiten; feinen Faden spinnen; 2) aus feinen Theilen gemacht, bestehend: f. Leinwand, Tuch, Spitzen, Hut, Mehl, Sand, Sandstein, Kreide, Papier, Linie; f. Kamm [der dünne, enge, Zähne hat]; f. Feder [mit der man f. schreiben kann]; 3) hoch-, helltönend, schwach, zart: f. Stimme; 4) ohne fremden Zusatz, gereinigt, geläutert: f. Zucker, Bleistift, Gold, Silber; f. Mark (s. d.); 5) aus solchem gereinigten Stoffe, oder mit Fleiß und Kunst gemacht, kunstvoll, kostbar, vortrefflich: f. Arbeit, Waare, Leuchter, Rock; f. Styl, Rede; 6) fähig, auch weniger hervorstechende, ja selbst verborg. Eigenschaften zu bemerken u. zu entdecken, scharfsinnig, spitzfindig: f. Geruch, Nase, Geschmack, Gefühl, Eindruck, Empfind., Gedanke; f. empfinden; ein f. [kluger, listiger] Kopf; er ist sehr f., ein f. Fuchs [verschlag. Mensch]; ein f. Betrüger; ei, wie fein! ein f. angelegter, angesponn. Plan; ein f. Staatsmann, Denker, Beurtheiler; ein Feiner [auch: frommer Heuchler]; 7) von feiner, zarter Empfind. zeigend, u. für einen Andern, der nicht seine Empfind. hat, unbemerkbar, subtil: f. Ohr; f. Scherz, Spott; das feine, delicate Komische; f. Tadel, Antwort; Das ist eine f. Frage [spöttisch gesagt]; ei, Das nenne ich fein; Etw auf f. Art sagen; En auf f. Art behandeln; einen f. Unterschied machen; f. Sinn in ein Wort legen; 8) gut, angenehm in die Augen fallend, ein gutes Äußere habend, schön, hübsch, einnehmend, anmuthig, artig: f. Gestalt, Miene, Haut, Mädchen, Liebchen [Feinsliebchen]; ein f. Herrchen; sich f. machen [putzen]; sich f. tragen; f. gekleidet gehen; lockiges Haar steht fein; einen f. Brief schreiben; 9) dem

Wohlstande, den guten Sitten gemäß, wohlgesittet, gebildet, anständig, artig, höflich, galant, manierlich: f. Mensch, Betragen, Benehmen, Bildung, Lebensart; f. Leute [von gutem Stande]; die f. Welt [die Gebildeten, Vornehmen]; ihr Männer, Das klingt nicht f.; 10) viel: er hat ein f. Vermögen, Einkommen; er hat f. Gaben, Anlagen; 11) (des Nachdruckes wegen) hübsch, ja, sehr, recht: sei fein artig, ruhig, fleißig; mach' es f. kurz, geschwind! gib f. Acht! er wird es f. [genug] empfinden.

feind, Haß empfindend u. zeigend, feindselig, aufsässig, gehässig, ungünstig, abgeneigt: Em f. werden; ihm ist Jeder f.; sich selbst f. sein; sich En f. [zum Feind] machen.

Feind VII, **F-in**, V, wer einem Andern oder einer Sache feind ist, u. zu schaden sucht: er ist mein F.; er hat genug offne, offenbare, aber noch mehr heimliche F.; sie sind abgesagte, erklärte, geschworne [die größten] F.; er ist ein F. vom Arbeiten, Trinken, Spielen, oder ein F. der Arbeit, des Trinkens rc. [er haßt die Arbeit, arbeitet nicht gern rc.]; ein beständ., ewiger, heftiger, mächt., unermüdlicher, unversöhnlicher, erbitt., gefährl. F.; ein Todfeind; er ist unser gemeinsamer F.; F. sein mit Em [in Feindschaft mit Em leben]; mit einander F-e sein; sie sind alte F.; ein F. des Staates od. Fürsten [Hochverräther]; F. des Friedens u. der allgemeinen Wohlfahrt; ein F. Gottes u. der Tugend; Leidenschaften sind die schlimmsten Feindinen der Gesundheit; F. seines eignen Beßten sein; sein eigner F. sein; der Mensch ist sich selbst sein größter F.; der (böse) F. [Teufel]; sich als F. benehmen; sich für Jds F. erklären; En als F. betrachten; sich En zum F. machen; sich alle Welt zum F. machen; im Unglücke werden aus Freunden gewöhnlich F.; 2) Personen, die im Kriege miteinander kämpfen [vgl. Krieger, Soldat, Armee, Heer, Corps]: in Feindes Land einfallen; die Feinde rückten an, wurden besiegt, geschlagen; der F. rückte in das Land; dem fliehenden F. soll man eine goldene Brücke (s. d.) bauen; die Absichten des F. vereiteln. **Feindesland** das feindl. L.: in F. od. in Feindes Land einfallen; den Krieg in Feindeslande führen. **Feindesliebe**, das Bestreben, auch unsern Feinden Gutes zu thun rc. **Feindesmacht**, die feindl. M. **feindlich**, gleich einem Feinde Haß empfindend und äußernd, feindselig [rc. s. feind]: f. gegen einander gesinnt sein, verfahren; sich f. gegen En zeigen; f. denken u. handeln; En f. behandeln; eine f. Stellung gegen En annehmen; f. Gesinn., Äußer., Handl., Schicksal; En f. angreifen; f. [nicht zus.-passende] Farben; 2) dem Feinde gehörig, vom F. kommend: das f. Heer, Lager, Land; die f. Leichname; ein f. Spion. **F-keit.**

Feindschaft, Neigung, einem Andern zu schaden, Haß, Groll, Rache, feindselige Spannung, Rivalität: F. wider En empfinden, haben, hegen, unterhalten; in F. mit Jd gerathen, leben; es herrscht eine alte F. zwischen, unter ihnen; Em F. ankünd.; F. stiften, anspinnen, ablegen, fahren lassen, aufgeben; Jds F. sich zuziehen; öffentl., offenbare, heiml., alte, neue, angeborne, vom Vater geerbte, ewige, unversöhnl., gefährliche, heftige, grosse, bittre F.

feindschaftlich, feindlich: f. Gemüth, Betragen. **feindselig**, zur Feindschaft geneigt, F. verrathend, äußernd: f. Gesinnung, Absicht; eine f. Stimmung annehmen; En f. behandeln; ein f. Mensch; das Schicksal ist mir f.; sich feindlich.

Feindseligkeit, feindselige Gesinn.: F. gegen En hegen, äußern; 2) feinds. Handl.: F-en anfangen, unternehmen, verüben, erdulden; die F-en einstellen. **Feine** der u. die, s. fein. **Feine** die, s. **Feinheit**. **feineln**, ein Wenig fein machen; 2) den Feinen spielen.

Feinempfinder, wer fein empfindet. **feinen**, fein machen. **F-ung.** **feinern**, verfeinern.

feinfädig, feine Fäden habend, aus feinen F. bestehend. **Feinfeile**, F. zum Fein- od. Glatt feilen. **f-fühlig**, wer fein, delicat fühlt, empfindet: diese f. Seelen, Menschen. **F-gefühl**, vgl. Feinsinn, Delicatesse: Menschen von solchem F.; das rege gewordne F.

Feingehalt, die Feinheit: der befundne F. des Silbers. **feingespitzt**, mit feiner Spitze versehen.

Feingold, feines Gold.

Feinheit, das Fein-sein [rc. s. fein]: die F. des Garnes, Pulvers, Tuches, der Leinwand, des Zuckers, Goldes, Geruchs, Geschmacks, der Empfindung, des Pinsels [der Darstellungsweise], des Ausdrucks, der Sitten, des Betragens oder im B.; er betrug sich mit grosser F.; er zog sich mit grosser F. [Schlauheit] aus der Sache; mit F. antworten, sich entschuld., loben rc.; die F. des Gedankens, der Äußer., Bemerk.; 2) feine Dinge, Gedanken, Wendungen, Züge rc.: eine F. sagen; dieß Gedicht, Gemälde, Stück enthält viele F-en; die F. bemerken.

feinkörnig, feines Korn habend: f. Pulver, Sandstein. **Feinling**, [verächtlich] feiner Mann, Süßling: ein glatter F. **feinmaschig**: f. Strumpf, Netz. **F-raspel**, vgl. F-feile. **F-schmecker**, wer feinen Geschmack hat. **f-sichtig**, scharfsichtig: sein f. Geist. **F-keit.**

Feinsinn, vgl. Feingefühl: sein echter Griech. F.; sein moral. F.

feinsinnig, feinen Sinn habend sein fühlend: f. Mann; 2) feinen Sinn zulassend; f. Wort, Ausdruck. **F-keit.** **f-sinnlich**, auf feine Art sinnlich, im Gsz von grobsinnlich.

feinsittlich, feine Sitten habend, verrathend: f. Betragen, Mensch. **F-keit.** **Feinsliebchen**, feines, hübsches Liebchen: mein F.

feinwollig, feine Wolle habend: f. Schafe. **F-zucker**, feiner, raffin. Zucker.

Feirer, s. Feierer.

feist, fleischig u. fett, gut gemästet, stark-, wohlbeleibt, dick: f. Widder, Ansehen; f. anzufühlen; f. [kalte, unempfindliche, dumme] Seele; f. [crasser] Verstand. **Feist** das, VII, Wildpretfett. **Feiste** die, IV, das Feist-sein. **feisten**, feist machen, mästen: die Schweine f.; die Zeit des Feistens [Mast]. **Feisterling**, s. Faüsterling. **Feistjagen** das, Jagd auf die Hirsche zur **Feistzeit** [Septemb., wenn sie feist sind].

Feistigkeit, das Feist-sein, die Feiste, Fette, Fettigkeit; s. feist.

Felbel der, VI, Halbsammet; vgl. Seidenhut. **Felbe(r)**, s. Fälber.

Felch der, VII, **Felche** die, IV, eine Fischart, Balche.

Feld VIII, ebner Theil der Erdoberfläche, im Gsz der Berge, Gefilde, Ebene, Fläche: die Truppen von den Höhen ins F. herab rücken lassen; die Elysischen F. [Aufenthalt der Seligen]; 2) das Land zwischen Städten und Dörfern, auch wenn es bergig ist, Stadtfeld, Flur: mit den Festungswerken weit ins F. rücken; auf freiem F.; über Feld [nach einem benachbarten Orte, Dorfe rc.] gehen, fahren; über F. sein [verreist sein]; die Sache ist, steht noch in weitem F. [ist von der Ausführ. noch sehr entfernt]; 3) Gelegenheit sich zu zeigen, Umfang des Berufes, Wissens, Wirkungskreis, das Gebiet, das Fach, worin man Kenntnisse hat, das Bereich der Kenntnisse: hier haben wir ein weites F. vor uns [einen weiten Spielraum, reichhaltigen Gegenstand]; auf diesem weiten F. kann sich der Redner ausbreiten; ihr beschränkt das grosse Feld des Redners auf einen engen Kreis; unsre Pflichten sind ein weites F. für unsre Tugend; er hat ein weites F. für seine Thätigkeit, für seinen Geist; Allen ist das F. der Ehre u. des Ruhmes geöffnet; auf diesem F. könnt ihr euch zeigen; sich auf dem dürren F. der Philosophie bekämpfen; das weite F. der Geschichte durchwandern; das F. der Geschichte ist von uns noch nicht angebaut; Das gehört nicht in mein F.; Das schlägt ganz in mein F.; lassen Sie mich nur erst in mein F. kommen; da ist er ganz in seinem F.; 4) der zum

Feldbau bestimmte Theil der Erdoberfläche, die Grundstücke, Aecker, im Gsz der Wälder, Wiesen, Gärten, das Ackerland, Fruchtfeld: auf dem F. sein; das Feld fleißig bearbeiten, bauen, düngen; Mist aufs, ins F. fahren; der Bauer fährt, zieht mit dem Pfluge zu Felde; vom F. kommen, zurückkehren; das Getraide auf den F-ern od. das F., die Felder stehen schön; das Wild ziehet oder geht zu F.; gebaute, fruchtbare, öde Felder; die F-er liegen brach; 5) der Feldbau, Ackerbau selbst: Aecker, die man der Nässe wegen nicht zu Feldern nützen kann, macht man zu Wiesen; 6) der Theil eines Gebirges, der gebaut wird: das F. aufschließen; sich mit Kübel u. Seil ins F. legen; das F. verfahren; das F. mit Strecken u. Stollen öffnen [den Bergbau dort anfangen]; das F. forttragen [mit seinem Bergbau sich auf einen andern Gang einlegen]; 7) der Krieg, dann die Gegend, in der sich ein Kriegsheer befindet, od. in welche es zur Schlacht zieht: im F. tapfer, im Frieden mild; zu Hause u. im F.; das Leben im F.; ein Heer ins F. stellen; zu F. od. ins F. gehen, ziehen; ins F. rücken; zu F. liegen; das Heer stand im F.; er konnte das F. nicht halten [mußte sich in einen befest. Ort werfen]; niemals zu F. gewesen sein; gegen En zu Felde ziehen; im F. stehen; 8) Schlachtfeld: im offnen F.; der Feind wurde aus dem F. geschlagen, mußte das F. raümen [mußte weichen]; das F. behaupten, behalten [sich auf dem Platze behaupten u. den Feind zum Weichen nöth.]; er fiel, blieb auf dem F. der Ehre [in der Schlacht]; 9) ebene, vertiefte u. mit erhobnen Einfassungen versehene Flächen, a) die Zwischenraüme zwischen Saülen rc. [die Fächer], zwischen den Balken einer Wand; b) die eingefaßten Vertief. an Decken der Gebaüde: eine Decke mit F-n; c) die mittlern vertieften, oft erhöhten Abtheilungen an den Thüren: das F.(in) einer Thür; 10) die Fläche, der Grund, der Platz, worin eine Wappenfigur erscheint: ein schwarzer Adler im goldnen F.; 11) auf Schach- u. Dambrettern eine der viereck. Flächen: das Dambrett hat 64 F-er; das F. des Königs.

Feldanger, Rain. F-apotheke, vgl. F-bäcker. F-arbeit, die zum Felde gehörige Arbeit, als Pflügen rc. Ackerbau. Feldarbeiter, der F-arbeiten verrichtet. F-bäcker, B. für die Soldaten im Felde.

Feldbau, Ackerbau: sich auf den F. legen; den F. treiben; sich vom F. nähren; 2) die baubaren Felder od. Aecker: das Gut hat vielen Feldbau.

Feldbauer, s. Ackerbauer, Ackermann. Feldbett, leichtes Bettgestell, das sich zus.-legen läßt, u. im Felde gebraucht wird, Gartenbett.

Feldbewohner, Landmann.

Feldbiene oder Waldbiene, zum Uschd von Gartenbienen.

Feldbinde, s. Schärpe. F-birn, Holzbirn. F-blume, jede auf dem Felde wild wachsende Blume.

Feldbreite, eine Breite gebauten Feldes, Kamp. F-brücke, B. über einen Graben oder Bach auf dem Felde. F-brustwehre, s. Glacis.

Feldchirurg, s. Feldscherer.

Felddenkmünze, F-d-zeichen, Denkmünze, Orden u. dgl. zur Auszeichnung des Verdienstes im Kriege. F-dieb, der Feldfrüchte stiehlt; 2) Sperling. F-dienst, Dienste, Frohnen, die mit Feldarbeiten gethan werden; 2) Soldatendienst im Feld, Kriegsdienst, im Gsz des Garnisondienstes. feldein, in oder durch das Feld, nach dem Felde zu, feldeinwärts: f. zum Dorfe gehen.

Felderbse, zum Uschd von Gartenerbsen. Felderdecke, eine in Felder eingetheilte, mit erhobenen Rahmen od. Leisten versehene Zimmerdecke, zum Uschd von Plattdecke.

Felderzeugniß, Feldfrucht.

Feldflasche, Flasche der Soldaten für Wasser rc. im Felde u. auf dem Marsche. F-flucht, das Ausreißen der Soldaten im Felde.

feldflüchtig, flüchtig im Felde: f. werden [ausreißen]; er kam aus fremdem Dienst f. [als Uiberlaüfer] zu uns herüber. F-frevel, ein auf dem Felde an Gewächsen begang. Frevel. F-frucht, jede Frucht, die auf dem Felde angebaut wird, bes. Getraide. F-gang, ein Gang ins Feld. F-garten, Stück Feld, das als Garten bebaut ist. F-geflügel, G. od. Vögel, die sich auf dem Felde aufhalten, Rebhühner, Lerchen rc., zum Uschd von Wald-, Wasser-, Hausgeflügel rc.

Feldgehege, das G. des kleinen Feldwildprets. Feldgeistlicher, F-pater. F-gepäck, G. der Soldaten im Felde, F-equipage, F-geräth. F-geräth(schaft), Ackergeräth, Feldgeschirr; 2) das für die Truppen u. das Geschütz im Felde nöthige Geräth, Feldgepäck.

feldgerecht, der Feldjagd kundig: f. Jäger. F-geschirr, Feldgeräth; 2) Pferdegeschirr bei Feldarbeiten.

Feldgeschrei, ehemals das wilde Geschr. beim Beginne der Schlacht, Kriegsgeschrei; 2) jetzt das Losungswort, woran sich die Parteien im Felde, bes. in der Nacht erkennen, Parole: das F. vertheilen, bekannt machen, geben, austheilen; mit dem F. wechseln. F-gewächs, G., das man auf dem Feld baut. F-glocke, der Galgen: ein Klöppel in der grossen F. werden [gehängt werden].

Feldgott, F-in, Gottheit, welche die Fluren beschützt, Flurgott; s. Faun, Pan, Priap, Pales, Pomona.

Feldgottesdienst, G. im Felde für Soldaten. F-graben, Wassergraben im Felde, Flurgraben.

Feldgränze, G. eines Feldes, F-mark. F-gras, G. auf dem Felde.

Feldgräserei, das Grasen auf dem Felde. Feldhauptmann, Feldherr; 2) jeder hohe Offizier.

Feldhenne, s. F-huhn. F-herr, oberster Befehlshaber u. Anführer eines Kriegsheeres, General: der tapf., siegreiche, ruhmgekrönte F.; zum F. ernannt, gewählt werden.

Feldherrngabe, F-h-talent, Eigenschaften eines wahren Feldherrn. F-h-grösse, ausgezeich. Eigensch. eines Feldh. F-h-ruhm.

Feldherrnstab, Stab des Feldherrn, als Zeichen seiner Macht u. Würde, Commandostab: er legte den F. in meine Hände. F-h-stelle, F-h-würde, St. oder W. eines Feldherrn, Generalat. F-huhn, Reb-, Ackerhuhn; das Männchen nennt man auch Feldhahn, das Weibchen Feldhenne; 2) (scherzhaft) Kartoffel. F-hut, Aufsicht über die Felder, Feldwache; 2) das Weiden darauf. F-hüter, Flurschütz, Flurer, Escher, Keiler, Feldhirt, -vogt, -wächter, -laüfer, -schütz.

Feldhütte, H. für den Feldhüter; 2) Zelt, Lagerhütte, Baracke.

Feldjäger, J., der nur Feldwildpret schießt; 2) leicht bewaffneter Soldat; s. Jäger. F-kartoffel, zum Uschd von Gartenkartoffel.

Feldkohl, Ackerkohl; 2) Ackerrettig.

Feldkrämer, Marketender.

Feldkrankenhaus, F-lazareth; vgl. Feldcasse. Feldkraut, zum Uschd von Gartenkraütern rc.

Feld(kriegs)kasse, K. für das Heer im Felde. F-küche, K. eines Feldkochs; 2) Schindanger.

Feldlager, s. Lager. F-laüfer, s. F-hüter. F-lerche, bek. Vogel.

Feldluft, freie Luft: die F. reizet den Hunger. F-lust, Landvergnügen. F-mann, Bauer. F-mark(ung), Gränze eines Feldes, Feld-, Mark-scheidung; 2) die zu einem Gute od. Orte gehörigen Felder, die Flur: die F. eines Dorfes.

Feldmarsch, s. Feldschritt 2.

Feldmarschall, Einer der ersten Feldherrn. F-maus, zum Uschd von Hausmaus. F-meister, Abdecker; daher F-meisterei. F-messen das, das Ausmessen u. Abzeichnen der Felder rc., die F-messung; 2) die Feldmeßkunst, die Kunst des Feldmessens; s. Geometrie.

Feldmesser, s. Geometer.

Feldnachbar, der Besitzer des an mein Feld angränzenden Feldes.

F-obst, auf den Feldern rc. wachsendes Obst, Wildobst. F-ochs, ein zur Feldarbeit tauglicher Ochs.

Feldordnung, s. Feldrecht 2.

Feldpost, Post, die nach dem Lager rc. geht, oder von daher kommt.

Feldposten, Posten des Heeres im Felde, Vorposten. F-prediger, F-priester, s. Feldgeistlicher.

Feldrauch, s. Erdrauch. F-recht, R., welches Ackerfelder genießen; 2) Gesetze in Betreff des Feldbaues, F-ordnung, Flurrecht. feld(er)-reich, reich an Feldern, Aeckern, begütert: er ist güterreich und f.

Feldrübe, eine Art weißer Rüben, Stoppelrübe. F-ruf, der Ruf ins Feld; 2) Feldgeschrei. F-rüstung, Kriegsrüstung. F-schacht, Feldholz. Feldschaden, Sch. an den Feldfrüchten: grossen F. haben; der F. wird durch Wild, Maüse, durch Menschen [Feldfrevel] ꝛc. verursacht, angerichtet. F-scheider, s. Feldmesser. F-scherer, Feldwundarzt, F-chirurg. F-scheuche, Sch. im Felde zur Abwehr der Vögel, Hasen ꝛc. F-schlacht, Schlacht (s.d.) im offnen Felde. F-schlange, sehr lange Kanone. f-schön, s. fernschön. F-schritt, der ungleiche, nachläss. Sch., den das Pferd von Natur hat; 2) das in nicht strenger Ordnung geschehende und untactmässige Einherschreiten der Soldaten auf dem Marsche. F-schütz, Feldhüter. F-soldat, ein im Felde dienender Soldat; vgl. Felddienst.

Feldspath, s. Spath. F-stein, St. auf den Feldern; 2) Gränzstein der Felder, Mark-, Flurstein.

Feldstück, leichte Kanone.

Feldstuhl, St., der sich zus.-legen läßt.

Feldteufel, s. Faun.

Feld(er)theilung, Vermessung, Theilung der Felder ꝛc. F-tisch, vgl. Feldstuhl. feldumringt, s. flurumringt. Feldung die, V, das Feld (s. d. 9): die F. an einer Decke, Thüre. F-verpflegung, V. der Soldaten im Felde. F-vogt, Feldhüter. F-wache, F-wacht, Feldhut (s.d.); 2) Feldposten zum Uschd von Lagerposten. F-wage, Ackergeräth zum Abmessen der Furchen.

Feldwächter, Feldhüter; 2) Aufseher über die Fröhner im Felde.

feldwärts, nach dem Felde hin, zu, feldein: sie gingen f. F-wasser, Wasser, das sich auf dem Felde sammelt. F-webel, der erste Unteroffizier bei einer Compag. der Infant.; bei der Cavall. Wachtmeister; vgl. Sergeant. F-weg, W., der ins Feld führt, über die Felder geht. F-wildpret, W., das man auf dem Felde trifft, Hasen, Rebhühner ꝛc. F-wiese, Feld, das wegen Näße zur Wiese gemacht wurde. F-wirthschaft, die Kenntniß, das Feld gehörig zu bewirthschaften od. anzubauen; vgl. Dreifelderwirth.; 2) ein Hof mit Feldbau: eine F. haben. F-wundarzt, s. F-chirurg. F-zaun, Z. um ein Feld oder zwischen Feldern, Flurzaun. F-zehnte, der Z. von Feldfrüchten. F-zeichen, was die Soldaten im Felde tragen, um sich vom Feinde zu unterscheiden, Cocarden, Armbinden ꝛc.; 2) Standarte u. dgl.; 3) Felddenkzeichen. F-zeugmeister, General der Artillerie.

Feldzug, das Ziehen der Truppen ins Feld u. ihre Unternehmungen im Kriege, und die Zeit, welche die Armee während eines Jahres im Felde zubringt: sich zum F. rüsten; einen F. antreten, eröffnen, unternehmen, mitmachen, beschließen, beendigen: den ersten F. mit Em. unter Jds Anführung, unter Jd machen; einem F. beiwohnen.

Felge die, IV, die bogenförmig gearbeit. Stücke Holz, die den Kreis eines Wagenrades bilden: ein Rad mit 3 Zoll breiten F-en; 2) Wurstbügel; 3) Falge (s.d.). felgen, mit Felgen versehen: ein Rad; 2) falgen. felgenartig, bogenartig, elliptisch. Felgenhauer, Wagner.

Felix der, Felice die (d. Glückliche), Taufn.; 14. Jan. Fell das, VII (Fellchen), die natürl. Decke der Thiere, die Haut mit u. ohne Haare od. Wolle [s. Balg]: es steckt zwischen F. u. Fleisch; 2) Menschenhaut: Em das F. gerben [ihn prügeln]; Em das F. über die Ohren ziehen [ihn schinden, gröblich betrügen]; ein dickes F. haben [auch: unempfindlich sein]; 3) Fell auf dem Auge, [ein unnatürl. Haütchen, das den Stern des Auges bedeckt u. das Sehen verhindert, der Hant]; 4) [gemein für] Person: er ist ein gutes, ehrliches F.; sie ist ein altes, lüderl. F. F-eisen, Reisesack von Leder, Mantelsack, Tornister, Ranzen, Ränzel, Bündel; 2) bei der Post das led. Behältniß für Briefe ꝛc. u. 3) das Wägelchen, auf dem der Postillon den Briefsack fortschafft.

Felleton (falsch), s. Feuilleton.

Felonie, V, die Lehnsuntreue, der Lehnsfrevel; 2) Pflichtverletzung; 3) Hinterlist. Felouque die, IV, kleines, schnellseg. Ruderschiff.

Fels IX, s. Felsen. felsab, vom Felsen herab, hinab: der f. donnernde Rheinstrom. F-abhang, A. eines Felsen, abhängiger F.: er reißt mit Donnerhall Tannen vom F. Fels(en), des Felsen(s), eine grosse Steinmasse od. auch ein einzelner grosser Feldstein: sie geriethen beim Graben auf einen Fels (Felsen); er bauet sein Haus auf einen F.; schroffe, hohe F. umgeben das Land; ein Gebirge von F.; ein rauher, steiler, spitz., hervorrag., herüberhang., Einsturz od. Gefahr drohender, jäher F.; das Schiff zerschmettert an den F.; dem Felse (Felsen) gleich steht er unerschütterlich da; der F. der Hoffnung u. des Heils.

Fels(en)ader, ein sich in der Erde hinziehender Strich von Felsen.

fels(en)an, den Felsen hinan: er klimmt f. f-artig, nach Art eines Felsen, hart wie F.; das f. Bein. F-behausung, Wohnung von, in Felsen, F-haus, Höhle. F-berg, B. aus Felsen, felsiger B. F-bette, felsiges Flußbett. F-bewohner, (von Menschen u. Thieren).

Felsenblock, grosser Fels, F-stück. F-brust, feste, dauerhafte Brust; 2) die Brust eines beharrlichen, standhaften Mannes. F-bucht, felsige B. F-burg, B. auf einem Felsen. F-damm, D. von Felsen; 2) sehr fester Damm: der Unterdrückung F. stürzt. f-fest, fest wie Felsen: f. Gebaüde, Mauer; des Zweifels f. Rinde fällt; 2) unerschütterlich: f. Schwur, Gewißheit, Sinn, Glaube, Charakter; er steht f.

Felsenfeste, Festung auf einem Felsen. Fels(en)gang, G. zwischen od. durch Felsen. F-gebirge, vgl. F-berg: die F. der Schweiz. F-geklüft, s. F-kluft. F-gestade, felsiges Ufer: wie das Meer am F. braust. F-gestalt, G. von Felsen; 2) versteinerte Gestalt: sie wurde zu F.; 3) kalte, unempfind., feste, unerbittliche Gestalt: vor seiner Seele stand noch die kalte F. F-gewölbe, G. durch Felsen gebildet; 2) ein in Felsen gehauenes G. fels(en)gewölbet, in, von F. gewölbt: in der f. Grotte. F-gipfel, F-haupt, F-stirn. F-grab, ein in Felsen od. Stein gehauenes Grab: glorreich steigt er aus dem F. F-gruft, G. in Felsen gehauen; 2) Felsenhöhle. F-grund, felsig. Grund: das Haus steht auf F.; das Schiff konnte in dem F. nicht ankern; 2) Thal zwischen Felsen, F-thal: eine Höhle im tiefen F. F-hang, ein herüberhangender Fels, F-abhang; 2) steiler Fels: vom jähen F. stürzt sich der Wach. f-hart, hart wie ein Felsen; 2) sehr hart, unempfindlich, unerbitt.: das f. Herz erweichen; f. Kopf [der auf seinem Sinne fest besteht].

Felsenhärte: die F. seines Herzens. F-haupt, Gipfel eines Felsen: die Gletscher heben ihre F. hoch in die Wolken; das F. des Gebirgs; s. F-stirn 2. F-haus, s. F-behausung. F-herz, hartes, unempfindl. Herz: sein F. war nicht zu erweichen; bestürmt sein F.! F-höhe, H. eines Felsen; 2) felsiger Gipfel: umringt von überhangenden, gebrochnen F. F-höhle, eine H. in einem Felsen: ihre Wohnung war eine F.; s. F-kluft, F-schacht, F-schlund, F-behausung. F-hügel, ein aus Felsen besteh. H. F-keller, ein in Felsen gehauener Keller. F-k-bler.

Fels(en)kette, fortlaufende Reihe von Felsen. Fels(en)klippe, K. von Felsen, F-riff. F-kluft, eine K. in einem Felsen, od. zwischen F.; F-geklüft, F-höhle, F-loch; vgl. F-ritz. F-klumpen, s. F-stück: starre F. f-leer, leer von Felsen, ohne Klippen: das Ufer ist seicht u. f.

Fels(en)loch, s. F-kluft. F-mann, ein M., wie von Felsen, ein fester, standhafter, unerschütt. M., Held; 2) ein in einer Felsenhöhle wohnender Mann. F-masse, eine aus Felsen bestehende Masse, ein grosser Felsen: dieser Berg erscheint als eine einzige, ungeheure F.; F-massen thürmen sich auf, sind aufgethürmt. F-muschel, M., die sich an Felsen anhängen. F-muth, fester, unerschütt. M. F-nest, N. auf od. in einem Felsen; 2) ein auf Felsen liegender Ort, F-schloß, F-burg, Bergschloß, Burg: in dem düstern F. wohnte eine Fee; zu dem berühmten F. hinaufklettern.

Fels(en)pfad, felsiger Pfad, Pf. auf, über, zwischen Felsen, F-steg: den F. hinaufklimmen; auf dem F. wallet der Pilger zu dem Gnadenbilde; 2) unebner, beschwerlicher Pfad: du beblümst u. ebnest F-e. F-pfeiler, ein aus Felsen bestehender, ein fester Pf. F-pforte, Pf. von Felsen oder in F. gehauen; 2) enger Durchgang, Meerenge zwischen felsig. Ufern: der Hellespont rollt die Wellen brausend durch der Dardanellen hohe F. F-quelle, eine Q., die aus einem Felsen entspringt, od. über Felsen hinläuft.

Fels(en)riff, eine Reihe von Felsen im Meere, F-klippen, F-zacken: das Schiff scheiterte am F. F-riß, eine Spalte im Felsen: ein Regenstrom stürzt aus F-en. F-ritze, kleine Kluft in einem Felsen: alle F. durchkriechen. F-rücken, der R., der oberste breite Theil eines Felsen. F-schacht, ein Sch. in Felsen; 2) tiefe Felsenhöhle. F-schloß, vgl. F-stadt. F-schlund, ein Sch., enges Thal zwischen Felsen; 2) F-höhle. f-schwer, schwer wie Felsen, sehr schwer, drückend: es liegt mir f. auf der Brust: vgl. zentnerschwer. F-spitze: die F. erklimmen. F-stadt, eine auf oder von Felsen gebaute Stadt; vgl. F-nest. f-starr, starr wie ein Fels, wie versteinert (s. d.). F-steg, s. F-pfad.

Felsenstein, s. Felsstein.

Felsenstirn, eine feste Stirn, Muth: seine F. trotzt jeder Gefahr; eine unverschämte F.; 2) Felsengipfel: ein Schloß auf des Berges F. F-strauch, St., der auf Felsen wächst. F-strand, s. F-gestade. F-stück, St. von einem Felsen, F-stein, F-klumpen, F-trumm: über F. rollt ein beschaümter Strom. F-sturz, der Sturz eines Felsen; 2) steiler Felsen, felsige, steile Höhe; 3) abgestürzte F-stücke: moosgraue F-stürze. F-thal, Thal zwischen Felsen, F-grund. F-treue, eine T., auf welche man wie auf Felsen bauen kann, unerschütt. T.: dein Muth u. deine F. F-trumm, s. F-stück. F-wand, die steile, lange Seite eines Felsens: am Saume der hohen, steilen F. F-zacke, Z. eines Felsen, zackiger Fels, F-riff.

felsern, von Fels: die f. Stirn [Felsstirn] des Mannes 2c.

felsicht, Felsen ähnlich: ein f. Gebirge; 2) fest, stark, muthig, unerschütterlich: er hat den Muth in der f. Brust mir gebrochen.

felsig, Felsen habend, aus F. bestehend: f. Land, Ufer. F-stein, die Steinart, aus der die Felsen bestehen; vgl. Granit; 2) Felsenstück.

Felucke, s. Felouque.

Femel, s. Fimel. Femininum (§. 109 f), weiblich, weibl. Geschlecht und Wort (§. 62).

Fench der, VII, Art wilder Hirse, Fenchelhirse, Panikorn.

Fenchel der, VI, bek. Doldenpflanze. F-gurke, kleine mit Fencheldolden in Essig gelegte G., Essiggurke. F-hirse, s. Fench. F-wasser, W., welches über Fenchelsamen abgezogen wird.

Fenchgras, s. Fench.

Fenn der, VII, od. die, IV, sumpf. Stück Land, schlamm. Wiese; 2) ein durch Gräben trocken gelegtes Grundstück.

Fenster, VI, (Fensterchen, Fensterlein): durch das F. fällt das Licht, dringt die Luft in das Zimmer; durch das F. sehen; zum F. hinaussehen; aus hohen F. sehen [stolz thun]; den ganzen Tag am od. im F. liegen; Dieß heißt das Geld zum F. hinauswerfen [ganz unnütz verthun]; ein blindes F. [a) ein trübes F.; b) ein bloß der Symmetrie wegen angebrachtes F., das aber nicht geöffnet werden kann, auch eingemaltes F.; s. blind 6.]; 2) Fensterflügel: das F. öffnen, zumachen, ausheben, einhängen; die F. einschlagen, einwerfen; die F. schwitzen, laufen an, frieren, thauen auf; das F. schließt nicht gut, ist angeschwollen. Vgl. Glasfenster; 3) das Glas im Fensterrahmen: ein F. zerbrechen.

Fensteraustritt, s. Balkon.

Fensterband, B. eines Fensters, an welchem es auf den Fensterhaspen hängt. F-bank, s. F-brüstung; 2) s. Antritt 5. Fensterbekleidung, Einfassung der Fenster an der Kante des Fensterfutters und dieses selbst. F-beschlag der, VII, u. F-beschläge das, VII, das Eisenwerk, womit die Fensterflügel beschlagen sind.

Fensterblei, blei. Stäbe, in welche die Glasscheiben befestigt werden. F-bogen, der gewölbte B. über einem Fenster und der Raum unter demselben. F-brett, B. auf od. an der Fensterbrüstung; 2) Vorhangsbrett. F-brüstung, s. Brustlehne. F-einfassung, F-bekleidung. F-eisen, quer über die Fenster laufende Eisenstäbe. F-flügel, der in einen Rahmen gefaßte Theil eines Fensters zum Auf- und Zumachen.

Fensterfutter, die 4 zus.-gefügten Bretter, mit welchen die Fensteröffnung ausgekleidet wird, Fensterzarge. F-geld, Fenstersteuer. F-gewände das, s. F-bekleidung. F-gitter, G. vor dem Fenster. F-glas, G. zu Fensterscheiben. F-haspe, F-angel.

Fensterkissen, F-polster.

Fensterkreuz, das hölz. Kreuz, an welchem die F-flügel befestiget sind, F-stock. F-laden. F-lehne, Fensterbrüstung. f-los, ohne Fenster, keine F. habend.

fenstern, mit Fenstern versehen, befenstern; 2) Verweise geben: Ein (aus)fenstern; 3) am Fenster sprechen 2c.: f. gehen [gehen u. in die Fenster sehen, um eine geliebte Person zu erblicken, zu sprechen].

Fensteröffnung, Oeff. in einer Mauer zu einem Fenster. F-pfeiler, der Theil der Wand zwischen 2 Fenstern, F-wand. F-pfoste, s. F-säule. F-polster, F-kissen.

Fensterquaste, Q. an F-vorhängen. F-rahm(en), hölz. Einfassung der Fensterflügel. F-recht, das R., vermöge dessen man einem Andern das Licht nicht verbauen darf. F-reiber, bewegl. Riegel zum Verschließen 2c., F-wirbel.

Fensterschirm, vgl. F-vorhang, Rouleaux, Marquise, Jalousie.

Fensterschmiege, die schräge Erweiterung der Fensteröffnung, F-schnitt; vgl. F-vertiefung.

Fensterschweiß, die an den Fensterscheiben sich anleg. Dünste.

Fensterspiegel, Sp. vor dem Fenster, um die Ankommenden 2c. zu sehen; 2) Fensterwandspiegel.

Fenstersteuer, s. F-geld. F-stock, vgl. F-kreuz. F-sturz, das über dem Fenster angebrachte Bedeckungsstück: ein gerader, ein gewölbter F. F-vertiefung, die V. der Mauer, wo ein Fenster ist; vgl. F-schmiege. F-vorhang, ein V. vor dem Fenster, F-gardine; vgl. F-schirm. F-wand, die W. eines Hauses od. Zimmers, die mit Fenstern versehen ist; 2) Fensterpfeiler.

Fensterwandspiegel, Pfeilerspiegel. F-wirbel, vgl. F-reiber. F-zarge, s. F-futter.

Fent VII, Knecht; vgl. Fant.

Ferch der, VII, Dunst; 2) Koth der Thiere; 3) Pferch (s. d.); 4) Leben, Blut, Tod. ferchen, hinschaffen: Lebensmittel an einen Ort f.

Fercher, Güterbestäter.

ferdig, s. fernig.

Ferdinand (Schützer), Taufn.; 19. October, 30. Mai.

Ferge der, I, Fährmann.

Ferien, Feier-, Ruhetage, Freitage, F-stunden, Rastzeit: während der F.; in den F.; nach den F.; die F. beginnen morgen; es sind jetzt F.; wir haben F. F-tag, Vacanztag.

Ferkel das, VI, (Ferklein, Ferkelchen), junges Schwein: 2) ein unreinlicher Mensch: du bist ein F.

ferkeln (h-t), Ferkel werfen, bringen: die Sau hat gef-t; 2) unreinlich sich betragen, essen u. dgl., schlampen, sauen, trensen: ferkle nicht so! 3) Unsittliches sprechen und thun.

ferm, fest, standhaft, mannhaft; 2) geschickt, tüchtig: ein f. Reiter; er spricht f. Englisch.

Ferman od. **Firman** der, VII (Mz. -s), schrift. Befehl des Türk. Kaisers; 2) Bestallung; 3) Paß.

Fermate die, IV, Stillstand, Ruhepunct, Aushalter; und 2) das Aushaltungszeichen.

Ferme die, Pacht.

Ferment das, VII, Gährungsmittel, Gährstoff, Sauerteig.

Fermentation die, V, Gährung.

fermentiren, gähren.

fernd, im verfloss. Jahre; s. fernig.

fern(e), weit ab, weit von einander, entfernt: (aus (einem) fernen Lande kommen; eine f. Reise machen; die f. Wohnstätte; die fernsten Bewohner; fern [weit] entlegne Insel; fern über Land ziehen; fern (von) der Stadt, (von) dem Vaterlande sein; den Seinen fern härmt er sich lange ab; von fern(e) her kommen; ich sah, hörte ihn schon von f. [von Weitem]; er rief mir schon von f. entgegen; dieser Gedanke ist f. von mir; Das sei f. von mir [mit nichten, nein u. dgl.]; es sei fern, daß ich Dieß glaube, vielmehr habe ich 2c.; Das sei ferne [Das möge Gott verhüten]! er ist f. von aller Schuld; möchte die Stunde der Trennung ewig f. bleiben! die fernste Zukunft; Dieß sollte deiner Einsicht nicht f. liegen; 2) wenn anders, in dem Falle, als od. wenn: so fern es dir gefällt; so f. die Zeit es erlaubt; * ich weiß nicht, (in) wie f. [in welchem Grade] Dieß wahr ist; ich sehe nicht ein, (in) wie f. [wie, auf welche Art] er dabei zu kurz kommen konnte; ich erlaube es, in so f. [in so weit, wie weit, so viel] es von mir abhängt; die Erfahrung ist oft der stärkste Beweis der Wahrheit, und in so fern [in dieser Bezieh.] auch ein Zuwachs der Vernunft. Vgl. ferner und da-, so-, wo-, wiefern.

Fernambuk(holz), bek. Färbeholz; vgl. Brasilienholz.

Fernansicht, die Ansicht 2c. aus der und von der Ferne, Fernsicht, Perspective (s. d.), Ferndarstellung.

fernberühmt, in der Ferne, weit berühmt. **Ferndarstellung**, Fernansicht; 2) perspectivisches Gemälde, Fernzeichnung. **ferndonnernd**, vgl. fernschmetternd.

Ferne IV, Entfernung: in der Nähe wie in der F.; er sieht gut in die F.; in die F. reisen; in der F. sein, stehen; mit dem Blicke die F. durcheilen; in einiger F.; aus dunkler F.; 2) entfernter Gegenstand: die Fernen; 3) eine entfernte Zeit: Das ist, liegt noch weit in der F., in weiter F. [es ist noch lange hin, noch sehr ungewiß]; Das ist in die F. [Länge] nicht auszuhalten. **fernen** (h-t), entfernen; 2) in der Ferne schön scheinen: dieß Mädchen, sein Gesicht f. (gut). **Ferner**, s. **Firner**.

ferner (von fern, s. d.), fortdauernd, weiter, länger, weiterhin, künftighin, in Zukunft, in der Folge: die ferneren Unterhandlungen wurden abgebrochen; er suchte f-n Unterhandl. vorzubeugen; ich empfehle mich Ihrer f. Liebe u. Freundschaft; behalten sie mich ferner lieb! nach dieser Zeit wird f. Niemand eingelassen; ferner(s) ist zu merken, daß 2c.; er sagte f.; und so ferner [u. s. w.]; vgl. außerdem, hinwiederum. **fernerhin**, künftig: ich mag ihn f. nicht mehr sehen; ich überlasse ihn f. sich selbst.

fernerweit, s. ferner.

Ferngetön, G. aus der Ferne.

Fernglas, eine einfache Concavlinse für Kurzsichtige, als Lorgnette od. als Brille; 2) Fern-, Sehrohr.

fernher, von fern her, aus der Ferne her: es sieht ihn f. (kommen) der Hirt. **f-hin**, nach der Ferne, nach einem entfernten Gegenstande, Orte hin, weithin: f. dämmerndes Licht; f. wechselten die mit Gesträuch besetzten Ufer; f. horchten sie dem schönen Liede. **fernig** (ferdig), vom vorigen Jahre: f. Wein, Obst; vgl. fernd. **fernländisch**, vgl. ausländisch: f. Waaren. **f-leuchtend**, in der Ferne hin, weit hin leuchtend: f. Blitze.

Fernrohr, s. F-glas, Perspectiv: durch das F. Etw sehen. **F-scheinlehre**, die Perspective.

fernschmetternd, vgl. fernleuchtend. **f-schön**, in der Ferne schön, od. schön scheinend, feldschön: f. Gesicht; sie ist nur f.

Fernschönheit. **F-sicht**, Fernansicht. **f-sichtig**, nur in der Ferne gut sehend, im Gsz von kurzsichtig: f. sein; ein F-er. **F-sichtigkeit**. **F-spiegel**, Teleskop.

ferntreffend, auch in der Ferne treffend: f. Schütz, Pfeil.

Fernung, das Sein in der Ferne u. das Aussehen, die Darstell. in der Ferne: die Schauspielerin wird durch die Fernung verjüngt.

Fernzeichnung, s. F-darstellung.

feroce (-otsche), stürmisch, feuerig.

Ferresbeere, Berberisbeere.

Ferse, s. Färse.

Ferse IV, (Fersen), bek. Theil des Fusses: Em auf der F. [ganz nahe] nachfolgen [vgl. Fuß]; das Unglück heftet sich an seine F.; sich auf seine F. [seine Schnelligkeit im Laufen] verlassen; die F. od. Fersengeld geben [entfliehen]; Em in der Gelehrsamkeit nicht an die F. reichen [tief unter ihm stehen]; 2) bek. Theil des Strumpfes: die F. stricken.

Fersengeld, s. Ferse.

Fersenleder, Afterleder, Quartier.

fertig, im Stande, bereit Etw zu thun, gerüstet: sich zur Abreise f. machen; sich f. halten; mache dich f., wir wollen anfangen; marsch-, reise-, segelfertig; ein allzeit f. Redner; 2) im Stande Etw leicht und geschwind zu thun, befähigt, geübt, geschickt, gewandt, schnell: f. Rechner, Schreiber, Tänzer; eine f. Hand schreiben; eine f. Zunge haben; f. [ohne Anstoß 2c.] reden, antworten, lesen, singen, spielen 2c.; eine Sprache f. [flüssig] sprechen; 3) willig, bereit Etw zu thun, bereitwillig: f. zum Wohlthun, zum Vergeben; dienst-, friedfertig; 4) vollendet, beendigt, zum Gebrauch in Stand gesetzt: eine f. Arbeit; die Arbeit, das Buch, Kleid ist noch nicht f., wird bald f.; eine Sache f. machen [ausführen (s. d.), vollenden]; ich bin mit der Arbeit f.; ich kann damit nicht f. werden [kann es nicht vollenden; kann damit nicht zurecht kommen]; mit ihm will ich bald f. werden [übereinkommen, mich verständigen; ich werde ihn bald zwingen, werde ihn gleich zurecht weisen]; er ist mit seinem Vermögen f. [hat es durchgebracht]; nun bin ich f. (mit dem Essen, mit der Arbeit); ich würde nicht f. werden, wenn ich alle Umstände anführen wollte; wir sind noch lange nicht f.; er ist f. [er hat seinen Rest; er wird bald sterben]. **fertigen**, fertig machen, verfertigen: ein Bild, ein Werk f.; die Biene f. Honig; 2) ausrichten: ich werde Deinen Auftrag f.; 3) abfertigen: den Boten, Fuhrmann f.; 4) ausfertigen.

Fertiger VI, der Etw fertigt; 2) Güterbestäter. **Fertigkeit** V, das Vermögen, die Kraft, Etw mit Leichtigkeit und Schnell. zu thun, Fähigkeit, Geschicklichk., Gewohnheit, Uibung: F. in Etw haben, besitzen; F. im Reden [2c. s. fertig]; F. im Lateinsprechen, im guten mündl. u. schrift. Ausdrucke; sie spielt mit grosser F.; wir müssen uns die F. erwerben 2c.; eine gewöhnl., grosse, gewisse F. in Etw erlangen; nach F. in Etw streben, ringen; Dieß ist ihm schon zur F. geworden; die Tugend ist eine F., gut zu denken u. zu handeln: nützliche F-en. **Fertigung**, das Fertigen, die Verfertigung; 2) Gewährleistung. **F-sgebühr**, s. fertigen 6.

Fertilität die, V, Fruchtbarkeit.

Fes, Türk. Mütze mit Quaste.

Feser, s. Fächser.

Fessel IV, Kette, Bande: Em F. anlegen; En in F. schlagen od. legen; in F. gehen, liegen; aus den F. schlagen, befreien; En von den

F. des Körpers befreien: Jds F. tragen [kein Gefangener sein]; schwere, starke, drück., eiserne F.; die F. der Liebe; das Mädchen hält den Jüngling in angenehmen F.; schimpf. F. tragen; ein hoher Geist zerbricht seine F., u. schwingt sich über das Irdische hinaus; dich beengen keine F.; 2) bei Thieren der dünnste Theil am Unterfusse. f=beladen, mit Fesseln beladen, gefesselt. fesselfrei, f=los, von Fesseln frei, ungefesselt, entfesselt: f. Geist, Rede; f. Winde, Element. fesseln, mit Fesseln binden, in Fesseln legen, Jds freie Bewegung gewaltsam hindern: den Gefangenen, Verbrecher (mit Ketten) f. od. gefesselt halten; Jds Füsse f.; zerbrich die Ketten, die dich f.! ein weidendes Pferd [mit Stricken] f.; 2) mit starken Banden halten, verbinden, das Gemüth einnehmen, an sich ziehen, hinreißen, bestricken, festhalten: sein Umgang f. mich sehr; sie suchte ihn, sein Herz zu f.; durch ihre Schönheit, Liebe gef. werden; mich halten ihre Bande gefesselt; schon anderswo gefesselt sein; von der Sehnsucht nach Etw gefesselt sein; den Einen f. Ehrenstellen, den Andern Reichthümer; sein Geist war durch die Leidenschaft gef-t; ich weiß nicht, was mich so unablöslich an sie f.; es f. mich Vieles an das Leben; En durch Geschenke, Wohlthaten an sich f.; dieß Gemälde f. die Augen; 3) Zwang anthun: den Willen f. Fesselung.

fesselwund, von den Fesseln wund; 2) an den Fesseln wund: das Pferd ist fesselwund.

fest, genau zus.=hangend, zus.=gefügt, eng u. dicht mit einander verbunden, nicht locker, anschließend, consistent, compact, massiv, nicht wankend, dauernd [vgl. demanten 2]: dichtes u. f. Gewebe, das nicht leicht reißt; f. Tuch; f. Zwiebel, Stengel; f. [derber, festgekneteter] Teig; Etw f. stopfen; die Erde f. zus.=stampfen; Etw f. zus.=pressen; f. Holz, Gestein, Erdreich; das Gebäude, die Mauer ist fest u. widersteht den äußern Einflüssen; der Grund ist fest [gibt nicht nach]; f. stehen u. nicht wanken; den Tisch f. stellen, setzen; der Tisch steht f.; das Kleid, der Hut sitzt nicht f.; die Nase f. zuhalten; die Thür f. zumachen; sich f. an Etw anhalten, anklammern; Etw f. binden; es hält, bleibt, klebt jetzt fest; der Reiter sitzt f. (auf dem Pferde); in Jds Gunst f. sitzen; das Uibel sitzt im Magen f.; der Nagel steckt f.; der Leim hält f.; der ruhige und feste Gang der Pflicht, der Erzählung 2c.; 2) nicht flüssig, nicht weich, hart, trocken: gefrorenes Wasser [Eis] ist ein f. Körper; das f. Land [s. Festland]; 3) was nicht ohne Mühe eingenommen werden kann, befestigt, gesichert, verwahrt: f. Stadt, Schloß, Lager; f. Plätze, Oerter, Puncte; dieser Paß ist schon von Natur sehr fest; 4) dauerhaft, andauernd, kräftig: einen f. Körper, eine f. Gesundheit haben; f. Bande der Freundschaft; f. Freundschaft; f. eheliche Verbindung; sie sind auf das Festeste verbunden; f. [tiefer] Schlaf; f. schlafen; festen Fuß fassen; 5) unverwundbar: sich f. machen [sich durch abergläubige Mittel gegen Schuß u. Hieb sichern]; daß er f. ist, Das ist kein Zweifel; 6) stark, tapfer: Feste, Liebe, Getreue! 7) vor unwillkür. Bewegungen sicher: eine f. und gewisse Hand [die nicht zittert]; die f. Hand [den beständig gleichen Preis] bei einer Waare einführen, erhalten, abschaffen; auf dem Eise hat man keinen f. [sichern] Tritt; sich in einer Sache, Kunst f. setzen [sich darin üben, Fertigkeit, Zuverläss., Sicherheit erlangen]; er ist in dieser Kunst, in dieser Gesangpartie f.; 8) der Freiheit seinen Ort zu verändern beraubt: einen Dieb f. machen, nehmen, setzen [gefangen nehmen, in s Gefäng. bringen]; sich f. essen, trinken [für die Zeche, die man nicht bezahlen kann, zu einem Gefangenen des Wirthes werden]; ein f. Stern [Fixstern]; 9) festgesetzt, bestimmt, unveränderlich: eine f. [fixe] Besoldung; f. Regel, Versprechen, Versicherung; Etw f. [gewiß, sicher] versprechen; Etw auf f. Rechnung nehmen; ein Gesetz f. setzen [s. festsetzen]; Dieß od. so Viel steht f. [ist bestimmt], daß 2c.; einen Gesichtspunct, Etw f. u. unverrückt im Auge behalten; 10) unverbrüchlich, standhaft, nicht nachgiebig: ein f. Beschluß; ich habe f. beschlossen, es nicht mehr zu thun; er ist f. dazu entschlossen; zu keinem f. Entschlusse kommen; f. über Etw halten; f. an Gott, am Glauben, an einem Vertrage, Eide halten; in einem Vorhaben, Plane durchaus f. sein; mit f. Miene En ansehen, antworten; eine f. [kräftige, männl.] Sprache führen; f. Charakter, Sinn, Grundsätze; 11) gewiß, der Uiberzeugung nach: ich bin f. überzeugt, daß 2c.; ich glaube f. an seine Treue; Etw steif, hartnäckig u. f. behaupten; ich bin f. der Meinung, od. ich lebe der f. Meinung, daß 2c.; f. Vertrauen, Uiberzeugung, Vorstell.; 12) beständig, anhaltend: sich an einem Orte f. setzen [häuslich, für immer niederlass.]; f. Wohnung, Wohnsitz, Aufenthalt

Fest VII, Feier (s. d.), Feiertag: unbewegliche F-e [die beständig auf den näml. Monatstag fallen, z. B. Weihnachten]; ein jährliches F. [das alle Jahre gefeiert wird]; ein grosses F. feiern, halten, begehen, anstellen, veranstalten, anordnen, einführen; einen Siegestag zum stehenden F. erheben; Freuden=, Friedens=, Sieges=, Hochzeits=, Geburts=Fest; 2) Festmal (s. d); 3) Vergnügen, Lust, Freude: Das war dir ein rechtes, wahres F.; Das war ein F., als er zurückkam; ein od. sein F. mit Em haben [mit ihm scherzen, auch: ihn zum Beßten haben].

Festabend, der A. vor einem F. Festaltar, der geschmückte A. am F=tage. Feste die, IV, die Festigkeit; vgl. Cohäsion; 2) feste Sache; 3) Festung, fester Ort, Burg, Bergfeste; 4) (Himmels=) Gewölbe: die F. des Himmels. fest(ig)en, s. befest.

Festeinzug, festlicher E.: siegreich hält er den F. f=entweihend, das Fest entweih. F=geläute, G. an einem Festtage, festl. G.; 2) das Anstossen der Gläser bei einem Feste: das F. der Gläser; 3) die Glocken, die an einem Festtag geläutet werden. F=gesang, G. für od. bei einem F., festl. G., F=lied. F=getümmel, G. bei einer Festlichk.; durch die langen Strassen rollt das F.

F=gewand, s. Feierkleid. f=herzig, festes Herz, standhaften Sinn habend. F=keit. Festigkeit, das Fest=sein: die F. des Steines, der Mauer, Stadt, des Reiches, der Gesundheit, der Hand, des Vorsatzes, Entschlusses, Versprechens, Charakters; viel F. bei Etw zeigen; mit F. zu Werke gehen; F. im Leiden; seinem Herzen eine unwandelbare F. geben; F. des Glaubens; rechtskräft. F. erhalten; die Verfassung hat grosse F.; mehr F. erhalten; F. im Schreiben erlangen.

festiglich, fest: Das glaub' ich f.

Festin (-äng), Fest= od. Gastmal, Fete.

festina lente, eile mit Weile, mit Bedacht! Festivität, V, Festlichkeit. Fest(tags)kleid, s. Festgewand. F=land, Continent, im Gs. zu Meer. festlich, dem Fest gemäß, ähnlich: f. Kleid, Schmaus; f. gekleidet sein; 2) feierlich, herrlich, schön: f. Tag, Aufzug, Gesang, Freude; so f. schön du bist. F=lichkeit, s. Feierlichkeit: die F. des Tages brachte es so mit sich; eine F. veranstalten; die Krönung wurde mit vielen F-en gefeiert; von den F. und dem Gottesdienst der Deutschen in ihren Tempeln. F=lied, s. F=gesang. f=lustig, Lust an Festen habend, gern F. feiernd: die kunstreiche u. f. Stadt. Festmachen das, Festmachung die, s. fest 5.

Festmal, Gastmal an einem Feste, Festschmaus, ein festl. prächt. Mal: geselliges Vergnügen muß einem Festm. Würze geben; ein F. bereiten. Festmuth, fester Muth.

Feston (-ong) der und das (Mz.-s) Frucht=u. Blumen=, Laub=Gewinde od. Gehänge, Guirlande; festonniren, mit Guirl. behängen, bese-

tzen; 2) mit erhabnen Figuren ausnähen: ein Sacktuch f. F-opfer, O. an Festtagen. F-(tags)predigt, Pred. an einem Festtage.

Festschmaus, s. Festmal.

Festschmuck, vgl. F-kleid.

festsetzen, genau bestimmen, anberaumen: eine Zeit f.; zur festgesetzten Zeit erscheinen; 2) als Etw Bestimmtes aufsetzen: den Gehalt f.; ein festgesetzter [fixer] Gehalt; 3) endlich bestimmen, beschließen: es bleibt dabei, ich habe es so festg.; es ist einmal so festg.; 4) bestimmte Abrede nehmen, stipuliren, ausbedingen; 5) fest anhangen, haften: es hat sich bei ihm in den Eingeweiden viel Unreinigk. festg.; der Gedanke hat sich in seiner Seele festg. *sich wo f. [s. fest 12.] F-setzer, der Etw festsetzt: 2) der Etw verabredet, Stipulant. festsitzen, s. fest 1.

Festspiel, ein Spiel, eine dramat. Darstellung rc. zur Feier eines Festes. F-stehen das, das Fest-, Unbeweglich-sein; s. fest: das Feststeh. der Sonne. Feststille, feierliche Stille: die Feierstille des Himmels.

Festtag, der Tag, an dem ein Fest gefeiert wird, feierlicher Tag, Feier-, Festtag (s. d.). f-täglich, s. feiertäglich: sich f. schmücken. F-tagskleid, F-t-predigt, s. Festkleid rc. F-t-mensch, ein mit vorzüg. Eigenschaften begabter Mensch, im Gsz des Alltagsmenschen.

Festung die, V, befestigter Ort, bef. Stadt, Feste: eine F. anlegen, einschließen, belagern, stürmen, erobern, schleifen; eine starke, unüberwindliche, natürliche, von Natur u. durch Kunst befestigte F.; eine schwach besetzte, mit Werken u. Geschütz gut versehene F.; die F. bekömmt Verstärkung; die F. hat eine gute Lage; 2) befest. Schloß, Burg, Citadelle, Fort, Beifeste. F-sarrest, s. F-strafe. F-sbau, die Anlegung einer Festung; 2) die an Festungswerken nöth. Arbeit: Einen zum F. verurtheilen. F-s-kunst, vgl. Befest. F-sgefangener, der in einer F. gefangen sitzt; 2) ein zum Festungsbau Verurtheilter.

Festungskrieg, der K., in so fern er sich auf den Angriff und die Vertheidigung einer Festung erstreckt.

Festungspfahl, Schanzpfahl.

Festungsstrafe, der Arrest in einer Fest. u. die damit verbundene Arbeit, F-arrest. Festungswerk, s. Befest.: die Stadt mit starken, unüberwindl. F. umgeben.

Festwein, W. für Festtage, kostbarer Wein. Festzeit, Zeit, in welche ein Fest fällt. F-zug, feierlicher Aufzug, Procession.

Fete die, Feier, Freudenfest; 2) Festin (s. d.): eine F. geben. fetiren, feierlich empfangen u. behandeln, schmeicheln: En f. Fetisch der, III, jeder Gegenstand der Abgötterei, Götzenbild u. Alles, was dessen Stelle vertritt, z. B. ein Baum, Vogel, Affe. F-anbeter, der Fetische göttlich verehrt. F-dienst, die göttl. Verehrung der Fetische, Fet(isch)ismus, Negerreligion; 2) ein unvernünft. Gottesdienst.

Fetischglaube, unvernünft. Gl.

fett, wohl genährt, gemästet, gefüttert, wohl beleibt, Fett, Schmeer habend, mit F. versehen, von Nahrungssäften strotzend, feist: f. Gans, Schwein, Fleisch, Bauch; ein Thier f. machen [mästen]; 2) fettähnl. Theile habend: f. Brühe; Speisen f. machen [viel Fett rc. daran thun]; f. Milch, Butter, Käse; sich fett(ig) machen [mit Fett besudeln]; 3) reichl. Nahrungsstoff habend: f. Boden, Acker, Land; 4) von reichl. Nahrungsstoffe zeigend, saftig: f. Weide, Triften, Gras, Saat; 5) reichlich, einträglich: f. Pfründe, Stelle, Amt, Posten, Geschenk, Heirathsgut, Erbtheil, Beute, Mal; f. Küche [in der Uiberfluß herrscht]; 6) reich, begütert: f. Gast; 7) dick, breit: f. Pinsel [der die Farbe reichlich aufträgt]; ein fettgehaltnes Gemälde; f. Zug, f. Schrift, Buchstaben [in der Druckerei]; 8) fetticht, so anzufühlen, als wenn es mit Fett bestrichen wäre, schmeericht; 9) mit Fett rc. beschmiert, schmierig; beschmutzt, unrein: f. Wäsche, Kleider, Tischtuch. Fett das, VII, der weißliche, nervenlose, schmierige Theil im thierischen Körper, welcher vom überflüss. Nahrungssafte abgesondert wird, die Fette: F. ansetzen; es legt sich F. an; Gänse-, Nierenfett rc.; F. an die Speisen thun; das F. nicht sparen; das Fett (von der Brühe) abschöpfen, abnehmen; Baumöl ist ein Fett, welches rc.; mit F. schmieren; En mit seinem eignen F. begießen [mit seinem eigenen Geld bezahlen]; Em sein F. geben [die verdienten Schläge]; vgl. Schmeer, Talg, Speck, Schmalz, Thran.

Fettbauch, s. F-wanst. f-bäuchig, s. f-wanstig. Fette IV, das Fett-sein: die F. des Leibes; 2) fette Masse, das Fett, Fettigkeit: gesalbt mit dem F. des Oelbaums; 3) Dachfette. fetten, fett machen: ein Thier f. [mästen]; den Fraß der Hunde f. [Fett daran thun]; 2) mit Fett, Oel bestreichen: die Wolle f.; die Haare f. [pomadiren]. Fettfeder, die Federn der Vögel über dem Bürzel, Schmalzfedern; die F. ziehen [des Reichthums berauben].

Fettfell, eine Augenkrankheit.

Fettflecken, Fl. von Fett in einem Kleide rc. F-glanz, der fettartige, matte Glanz. F-glanzwichs, Wichs mit Fett bereitet. F-haut, fette Haut: die F. auf der Milch.

fetticht, dem Fette ähnlich: f. Wesen; einen f. Glanz bekommen; f. schmecken; der Speckstein fühlt sich f. an. fettig, Fett an sich habend, mit F. beschmiert: du machst dich fett [besudelst dich mit Fett]; f. Hände.

Fettigkeit, das Fett-sein: die F. des Thieres, Leibes, Fleisches, Bodens, 2) fetter Körper, Fett: die F. des Oelbaumes [das Oel]. Fettklumpen, Kl. Fett, F-masse; 2) fetter und unbehilflicher Mensch, F-wanst, F-masse: wie! ich sollte einen solchen F. zum Manne nehmen?

Fettkohle, s. Glanzkohle. f-lich, ein Wenig fett. F-masse, Fettklumpen, Fett: der überflüss. Nahrungsstoff geht in die F. über; er ist eine unempfindl. F. F-pfründe, fette Pfründe. F-pfründner.

fettrahmig, fetten Rahm habend, enthaltend. F-waare, fettige Artikel z. B. Oel, Speck. F-wanst, s. Bauch, Schmeerbauch, Wanst; 2) Person mit fettem Wanst; s. F-masse, F-klumpen. f-wanstig, fetten Wanst habend, f-bäuchig: f. Mongolen. F-wasser, W., in welches Fetttheile gekommen sind.

Fetzen der, VI (Fetzchen, Fetzlein), der abgeschnitt. oder abgeriss. Theil eines Ganzen, Stück: in F. reißen, schneiden, hauen; Etw so schlagen, daß die F. herabhangen; ein Fetzen Brod, Fleisch; sich einen F. Haut abstoßen. fetzen, in Fetzen schneiden, reißen, ungeschickt schneiden: in den Zeug, ins Brod f.; mit dem Degen f.; einem Kinde den Hintern f. [zerhauen]. fetzig, aus Fetzen bestehend, zerfetzt: f. Hut, Kleid.

feucht, ein Wenig naß, von Nässe durchdrungen, naß anzufühlen, wässer. Theile enthaltend: die Wäsche, das Papier, Holz ist f.; f. Boden, Acker; die Stube, der Keller ist sehr f.; f. Dünste, Nebel; f. und dumpfe Luft; feucht. Klima, Wetter, Nacht; vom Wasser f. sein; die Weide wächst gern an f., sumpfigen Orten; wenn der Abend sich senkt, durchwandre ich das f. Gefild; der Mond schwimmt im f. Blau der Luft; die Augen sind von Thränen f.; zwischen jeder Welle öffnete sich mir ein f. Grab. Feuchte die, Feuchtigkeit: die F. der Augen, des Zimmers. feuchten (h-t), feucht machen, benetzen: die Wäsche, das Papier f.; der Regen, Nebel f. den Boden; 2) (h-t) Feuchtigk. von sich geben, feucht werden: der Rasen feuchtet; 3) harnen. Feuchtung.

Feuchtheit die, das Feucht-sein.

Feuchtigkeit, das Feucht-sein: vor F. triefen; die F. der Wäsche, der Luft rc. s. feucht; 2) ein feuchter od. flüss. Körper, Flüssigkeit, wäss. Stoff: in der Erde ist, steckt noch viele F.; im mensch. Körper häufen sich oft unnatür. F-en an. feuchtkalt, kalt und dabei feucht, naßkalt: es weht schon des Abends so f.

feuchtlich, ein Wenig feucht.

Feuchtmulde, M., in welcher das

Wasser zum Anfeuchten ist.

Feuchtniß die, s. Feuchtigkeit.

Feuchtwerden: das F. trockner Körper an der Luft.

Feudale das, Lehen. F-la, Lehensachen. **Feudalrecht**, Lehnrecht.

Feudalsystem oder **Feudalismus**, Lehnverfassung.

Feudalist II, Lehnrechtslehrer.

Feudalsuccession, Lehnsfolge.

Feuer VI (Feuerchen, Feuerlein); vgl. Brand, Flamme, Glut: das F. leuchtet, brennt hell, lodert, greift um sich, verzehrt alles Brennbare; das F. ergriff seine Kleider; vom F. ergriffen werden; das F. im Ofen bubbert; F. (an)schlagen, aufschl.; F. [Funken] springt aus dem Steine; F. anzünden, anschüren, (an)machen, anblasen, anfachen, erregen, erzeugen, unterhalten, verstärken; „Feuer" schreien; der Vorhang fängt F.; das Schießgewehr gibt F.; auf En F. geben; F. anlegen; das Land mit F. und Schwert verheeren, verwüsten; die Stadt stehet in F. [brennt]; das Haus ist in Feuer [in Brand] aufgegangen, aufgelodert [abgebrannt]; stürzt die Stadt unter Feuers Flammen? dem F. widerstehend [s. feuerbeständig]; das F. (aus)löschen, dämpfen; dem F. Einhalt thun; es kömmt, bricht (ein) F. aus; das F. läßt ein Wenig nach; F. aufstecken [bei Nacht ein Zeichen mit der Laterne machen]; das F. gehet aus, erlöscht, erstirbt, nimmt zu; am F. kochen, braten, wärmen; den Topf ans F. setzen, vom F. nehmen; der Schmied arbeitet im F.; den Verbrecher zum Feuer (-Tode), zum Tode durch F. verurtheilen; mit F. u. Schwert verfolgen; ein flammendes F. [im Gsz des glimmenden]; unterird. F.; der Vesuv speit F.; wirft F. aus; das F. Gottes [der Blitz]; das höllische F. [die Hölle]; Griechisches F. [künstl. F., das sich nicht mit Wasser löschen läßt]; Oel ins F. gießen [ein Uibel ärger machen]; er läuft für mich durchs F. [thut das Schwerste aus Liebe für mich]; sich ins F. stürzen; der Wind verbreitete das F.; die Heftigkeit des Windes trieb das F. nach allen Seiten, Theilen; es schien Alles ein F. zu sein; Sp. ein gebranntes Kind fürchtet, scheut das F.; 2) die Abfeuerung des Geschützes im Kriege, und die dadurch fortgetrieb. Kugeln; ins F. [gegen den schießenden Feind] gehen; im F. stehen; dem feindl. F. ausgesetzt sein; das F. des Feindes aushalten; zwischen zwei F. kommen, gerathen [auch: von 2 Seiten der Gefahr ausgesetzt werden]; ins F. kommen; ein heftiges F. machen, unterhalten; blindes, heftiges, starkes, schreckliches F.; (gebt) F.! [Commandowort]; 3) Dinge, die Feuer zum Leuchten enthalten oder tragen, Leuchtthürme, Schiffslaternen: das F. von Travemünde; das Schiff führt 2, 3 rc. Feuer; 4) Licht und Glanz, der Blitz, das Funkeln: der Himmel war lauter F. [beim Wetterleuchten]; das F. der Edelsteine; das F. [die Lebhaftigk.] der Farben, der Augen; seine Augen sind flammende F.; 5) hochrothe Farbe, Hitze: das F. stieg ihm ins Gesicht; er ward lauter F. im Gesicht [ward roth]; 6) verschiedene Krankheiten, Entzündung, Fieber, Brand: das heilige F. [s. Antonsfeuer]; das F. [die Darre] der Pferde [Auszehrung]; 7) Schärfe, Stärke, Geist, Feuergeist: das F. des Pfeffers, Weines; der Wein hat F.; 8) grosse Munterk., Lebhaftigk., Frische, Leidenschaftlichkeit, Wärme, Hitze, Glut: ein Greis, der noch das F. des Jünglings hat; jugendl. F.; vom F. der Leidenschaft entbrannt sein, verzehrt werden; dieß Pferd, der Jagdhund hat zu vieles F. [zu heft. Begierde]; mit vielem F. sprechen; das F. stieg ihm ins Gesicht; leicht F. fangen [zornig, auch verliebt werden]; Mancher fing aus Berthas Augen F.; ein heft. F. im Herzen anzünden; Einen in F. u. Flammen setzen [zornig machen rc.]; das F. des Aufruhrs anfachen; in F. u. Flammen gerathen [zornig werden]; F. u. Flammen sprudeln [sich dem Zorne überlassen]; sein F. mäßigen; das F. der Einbildungskraft, Liebe, der lebhaften Zuneigung ersticken; im F. der Andacht, des Gesprächs, der Rede; seine Rede hat viel F.; die Kraft, Begeisterung u. das F. des Redners erstirbt, verschwindet; er hat kein F. mehr; das F. verlieren; das F. in Bewegungen u. Mienen; der Dichter, Redner geräth, kömmt in(s) F.; F. entflammt meine Seele; das F. ist erloschen, verflogen; 9) verzehrende, zerstör. Eigenschaft: das F. des Krieges brach auf(s) Neue aus.

Feueranbeter, der das Feuer göttlich verehrt, Feuerdiener.

Feueranstalt, A., die Feuergefahr zu verhüten und Feuer zu löschen, Löschanstalt. **F-(an)zeiger**, Werkzeug, mittels dessen man von einem Thurme rc. den Ort genau anzeigen kann, wo Feuer ausgebrochen ist, Feuerweiser. **F-arbeit**, A., welche mit Hilfe des Feuers verrichtet wird. **F-arbeiter**, z. B. Schmied. **F-assecuranz**, s. Brandass. **F-auge**, feur., glüh. A.; 2) Auge, das vielen Glanz hat u. grosse Lebhaftigkeit verräth; s. F-blick, Flammenauge. **f-äugig**, Feueraugen habend: soll die Zwietracht f. toben? **F-bach**, gleichsam ein feuriger Bach, Feuermasse: der Himmel droht in F-en sich herabzugießen. **F-backe**, Leuchtthurm.

Feuerbecher, s. Flammenbecher. **F-becken**, Kohlen-, Feuerpfanne. **F-begierde**, feur., leidenschaftl. B., Flammenbeg.: F. der Jugend.

Feuerberg, Vulkan.

Feuerbeschädigung, s. F-schaden. **F-(be)schau**, das Besichtigen eines Feuers oder Feuerschadens; 2) die Besichtigung der Gebäude in Rücksicht feuergefährlicher Dinge; 3) obrigkeit. Pers., die diese Besicht. vornehmen: wenn die F. kömmt; s. F-schau. **f-beständig**, der Wirkung des Feuers widerstehend: die reine Erde ist f.; 2) feuerfest, was durch Feuer in keine Dämpfe verwandelt werden kann, entgegengesetzt Dem, was flüchtiger ist: das Gold ist das f-ste Metall. **f-bewährt**, was sich im Feuer bew. **F-bild**, feur., lebhaftes Bild.

Feuerblase, Brandblase.

Feuerblick, ein feur. von Leidenschaft, Liebe rc. zeugender Blick, F-auge, Flammenblick: mein F. wechselte von ihr auf ihn, von ihm auf sie; der F. der Rache; 2) Glut: der F. der Sonne. **F-bock**, eiserner Bock auf Herden rc., das Holz darauf zu legen, damit es hohl liege u. besser brenne, Brandbock, Feuerhund; vgl. Feuerrost, Dreifuß.

Feuerbohne, bek. Pflanze.

Feuerbrand, glühender Brand [brenn. Stück od. Scheit Holz], im Gsz des Löschbrandes, an dem das Feuer gelöscht ist: ein brennender, noch glimmender, nicht mehr flammender F.; 2) Feuersbrunst: der F. im Walde. **f-braun**, vom F. od. der Sonne braun, verbrannt: f. Angesicht. **F-büchse**, Feuerzeug in Gestalt einer Büchse; 2) Feuergewehr, F-rohr, Büchse. **F-caisse**, s. Brandcasse. **F-commission**, s. F-beschau. **F-diener**, s. F-anbeter. **F-dienst**, gottesdienstl. Verehrung des Feuers: F. der Perser.

Feuerdrache, s. Drache 4.

Feuereifer, grosser, heft. Eifer: mit rastlosem F.; s. Flammeneifer. **F-eimer**, bek. Feuerlöschwerkzeug: durch der Hände lange Kette um die Wette fliegt der (Feuer-) Eimer. **F-eisen**, s. Feuerstahl. **F-esse**, s. Esse. **F-fächer**, Werkzeug zum Anfachen des Feuers, F-wedel. **F-fahne**, F., die als Zeichen eines ausgebrochnen Feuers ausgesteckt wird. **f-fangend**, s. Feuer 1: leicht f. sein. **f-farb(en)**, **f-farbig**, die Feuerfarbe habend, brennend roth, flammenfarbig, coquelicot: f. Pferd; ein Feuerfarbener [rothgelbes Pferd, Feuerfuchs].

Feuerfarbe, F. des Feuers, brennendes Roth. **F-faß**, F-kufe, F-kübel, F-tonne: 2) Sturmfaß.

Feuerfaxe, eine Art Nelken.

feuerfest, was gegen die Wirkung u. Zerstör. des Feuers fest ist, f-beständig, f-sicher: f. Gewölbe, Gebäude, Wand, Schmelztiegel. **F-keit**.

Feuerflamme, s. Flamme.
Feuerfluß, s. Feuerstrom.
Feuerflußstein, Lava. F=flut, grosses Feuer, das sich gleich einer Flut verbreitet: die Flamme verschlang in ungeheurer F. das Haus. F=fuchs, röthliches Pferd, F=farbner, Brandfuchs. F=funken, s. Funken: sein Auge sprühte F. [funkelte]. F=gabel, Werkzeug zum Feuer=schüren, F=zange, F=krücke. F=gebet, G. gegen ein Feuer; 2) feuriges, eifriges G.: sie knieen mit langem F. vor dem Altare.
feuergefährlich, Feuergefahr bringend, der F=gefahr ausgesetzt: brennbare Stoffe am Ofen sind f. F-keit. F=geist, feur., lebhafter Geist, Flammengeist: ich ahnte des Blickes F.; nur zu gut kenn' ich diesen F.; 2) vorzügl., starker Geist, Feuer (s. d. 7.): dieser Wein hat einen starken F.; F. der Traube.
Feuergeld, s. Herdgeld.
Feuer(lösch)geräth(schaft), s. Löschgeräth. F=geschoß, s. Feuergewehr. F=geschrei, F=lärm.
Feuergewehr, Schießgewehr, F=geschoß; s. Flinte. F=gieke, s. Kieke. F=glanz, G. des Feuers; 2) Glanz wie Feuer, feuriger, sehr heller Glanz; s. Flammenglanz.
Feuerglocke, G., mit der man eine ausgebrochne Feuersbrunst anzeigt, Sturm=, Brand=glocke.
Feuer(s)glut, Glut des Feuers, Flammenglut: durch F. gehen, wandeln; 2) starke, heftige Glut.
Feuergott, Vulkan. F=hacken, H. an einer Stange, brenn. Gebäude damit einzureißen, Sturmhacken. F=haß, heftig ausbrechender, sehr lebhafter, grosser, verderblicher Haß, Flammenhaß.
Feuerhauch, s. Flammenhauch. f=hell, hell wie Feuer, hell durch F., flammenhell. F=herd, s. Herd. F=holz, Brennholz, zum Uschd von Bauholz rc. F=hund, s. F=bock.
Feuerhüter, Feuerwächter.
feuerig s. feurig. Feuerkatze, ehemal. Geschütz. F=kopf, feur., lebhafter Kopf, leidenschaftlicher Mensch, F=geist. F=körper, feur. Körper: die Sonne, dieser F.; 2) s. Feuergeist. Feuerkrankheit, s. Feuer 6). F=krone, s. Strahlenkrone. F=krücke, vgl. F=gabel.
Feuerkübel, F=kufe, s. F=faß.
Feuerkugel, Brand=, Leuchtkugel; 2) feur. kugelähn. Lufterscheinung: es zeigten sich F-n am Himmel.
Feuerkuß, feur., brenn. Kuß, der heft. Leidenschaft verräth, Flammenkuß: er drückt den F. auf ihren Mund. F=land, Südspitze von Amerika; daher Feuerländer, F-in, feuerländisch.
Feuerlärm, L., durch den eine Feuersbrunst verkündet wird, Feuergeschrei: F. machen, blasen; F. schlagen [durch Trommeln]; s. Rds bei Lärm. F=läuterung, Reinigung durch Feuer. F=leiter, bek. Feuerlöschwerkzeug. F=liebe, leidenschaftliche, heftige, innige Liebe, Flammenliebe. F=lilie, bek. Pfl.
Feuerloch, Schürloch, Ofenloch.
feuerlos, ohne Feuer, ohne Lebhaftigk.: ihr mattes, f. Auge. F=losigkeit. F=lösch(ungs)anstalt, A. zum Löschen des Feuers. Feuerl=maschine, s. F=spritze. F=mal, Brandmal; 2) braunrother Fleck am Leibe, den manche Kinder mit auf die Welt bringen, Feuerzeichen, Muttermal. F=malerei, M., bei der die bemalten Sachen ins Feuer gebracht, und die Farben eingebraunt werden; vgl. Emaille.
Feuermännchen, s. Irrlicht.
Feuermasse, feur., brennende Masse, Flammenmasse. F=mauer, über das Dach zwischen Haüsern hervorragende Mauer zur Abhaltung des Feuers, Brandmauer; 2) Schornstein. F=meer, weit ausgebreitete Feuermasse, Flammenmeer: die Felder hat ein F. erfüllt; der Himmel schien ein F. zu sein; vgl. Feuerstrom; 2) grosse Hitze u. Pein. feuern (h-t), 1) Feuer machen: in der Küche, im Ofen f.; 2) Feuer unterhalten, brennen: hartes Holz f.; Torf od. mit Torf f.; 3) feurig machen, schwefeln: den Wein; 4) mit dem Feuergewehre schießen, losbrennen, abfeuern, Feuer geben, auf En f.; mit Kanonen f.; ununterbrochen auf eine Stadt f.; 5) Feuer von sich geben: der Stahl u. der Feuerstein f. gut; 6) wie Feuer brennen, Hitze, Leidenschaft empfinden: das Gesicht f. ihm; die Glieder f. mir vor Schmerz; mein armer Kopf, wie er f. u. tobt!; wie f. dir das Herz! 7) wie Feuer glühen, wie F. brennen: der Schnaps feuert.; 8) feur. Schein von sich geben. F-ung: die F. besorgen; die F. des Ofens kostet Viel. F=ordnung, obrigkeit. Verordnung und Anstalt zur Verhütung der Feuersbrünste und zum Löschen derselben.
Feuerpfanne, Kohlen=, Glutpfanne; 2) Pechpfanne. F=pfuhl, s. Hölle. F=platte, eiserne Platte am Herde und in Oefen. F=polizei, obrigk. Maßregeln sowohl zur Verhüt., als zur schleun. Dämpfung einer Feuersbrunst und das obrigk. Personal hiezu: die F. ist gut; die F. war sehr thätig, traf zweckmäss. Anord. F=probe, Pr., wodurch man die Güte einer Sache mittels Feuers rc. untersucht: die F. des Goldes; die F. halten; die F. der Freundschaft; 2) s. Eisenprobe, Ordalie: die F. bestehen. F=rachen, ein feur., feuerspei. Rachen, Flammenrachen. 2) fürchterlicher R.: mit offenem F. brüllt eine Löwin. Feuerrad, feuersprüh. Racketenrad; s. F=sonne. F=regen. f=reich, flammenreich, feurig, reich an F., an Geist: f. Wein. F=reich, R. des Höllengottes, die Unterwelt.
Feuerrohr, s. Schießgewehr, Flinte. F=rost, R., auf welchem Feuer gemacht wird; vgl. F=bock.
feuerroth, roth wie Feuer, hochroth: im Gesichte f. werden [erröthen]; f. Haare. F=saüle, feurige Saüle, Flammensaüle; 2) hochauflodernde Feuer; Feuersbrunst, grosses Feuer, das Gebaüde rc. verzehrt, Feuerbrand: eine F. in irg. einer Richtung erblicken, wahrnehmen; es ist eine F. entstanden, ausgebrochen; eine F. anlegen, löschen, dämpfen; die F. nimmt zu; durch F. heimgesucht, verwüstet werden; s. Feuer; 2) heft. grosse Liebe: entflammt zur F.
Feuerschaden, s. Brandsch. 4)
Feuerschau(e), s. F=beschau.
Feuerschaufel, Kohlenschaufel; vgl. F=zange. F=schein, Sch. od. Glanz des Feuers, Flammenschein.
feuerscheu, das Feuer scheuend; 2) den Knall der Schießgewehre scheuend: f. Pferd. F=scheu(e), die Scheu vor dem F. F=schiff, s. Brander. F=schirm, vgl. Ofenschirm. F=schloß, Flintenschloß.
Feuerschlund, Sch., aus welchem F. hervorkommt, Flammenschlund: es gährt in dem tückischen F.; 2) Kanone: krachende F-e; des Todes F. verstummt. F=schmuck, s. Flammensch. f=schnaubend, sehr feurig, muthig, lebhaft: f. Pferd, Renner. f=schnell, schnell wie Feuer; 2) schnell vor Hitze: mein Puls schlägt f. F=schrift, s. Flammenschrift. F=schwamm, bek. Schw. F=schweif, feuriger Schweif. F=schwert, s. Flammenschwert 2 u. 3. F=seele, die S. eines sehr lebhaft empfind. und handelnden Menschen, Flammenseele.
Feuersegen, Formel, womit man eine Feuersbrunst löschen will.
Feuersgefahr, G. einer Feuersbrunst, F=noth; 2) Feuersbrunst: F. abwehren; ich bin in F. gewesen [habe Feuersbrünste erfahren].
Feuer(s)glut, s. Feuerglut.
feuersicher, f=fest: f. Gewölbe, Haus. Feuersnoth, Feuersbrunst als Unglück betrachtet, F=gefahr: in F. gerathen, sein; gute Anstalten in F=nöthen; du rettest mich aus F. Feuersonne, feur. S.; 2) s. Feuerrad. f=speiend, Feuer aus sich speiend, auswerfend: f. Drache, Berg [Vulkan].
Feuerspeier, Vulkan.
Feuerspritze, Sp. zum Löschen einer Feuersbrunst, F=löschmaschine, Brand=, Wasserspritze: die F. trieb einen dicken, mächt. Wasserstrahl auf das Gebaüde. F=spur, die Sp. eines Feuers, das gebrannt hat. F=stahl, F=eisen, Werkzeug zum F=schlagen. F=stätte, Brand=

stätte; 2) Feuerherd; 3) Wohnhaus: das Dorf hat 200 F. F=stein, bek. Stein zum Feuerschlagen.

Feuerstoff, Feuer als Stoff betrachtet, das Wesen des Feuers; 2) Stoff, um Feuer damit zu machen u. zu unterhalten, Holz rc.; Feuerzunder. F=strafe, s. F=tod.

Feuerstrahl, feur. Strahl, Feuer in Gestalt eines Strahles, Wetterstrahl, Blitz, Flammenstrahl.

Feuerstrom, feur. St., große, flüssige u. fließende Feuermasse, die sich gleich einem Strome verbreitet, Feuerfluß, Flammenfluß; vgl. Lavastrom, Feuermeer; 2) Feuer, Hitze, Wärme, Leben, Lebhaftigkeit, die Alles gleichsam durchströmen: es schießt ein F. durch Adern u. Gebein; sie dämpft des Jähzorns F. F=thurm, Leuchtthurm.

Feuertod, die Hinrichtung durchs Feuer, Verbrennung, Feuerstrafe, Flammentod: Ew zum F. verurtheilen; den F. sterben, erleiden, erdulden, nicht scheuen. F=tonne, s. F=faß. F=topf, s. Kieke.

Feuertrieb, sehr lebhafter, unwidersteh. Trieb, Flammentrieb: er konnte dem F. der Natur nicht mehr widerstehen. F=trommel, Trommel zum Feuerlärm=schlagen.

Feuerung, das Feuern; 2) Feuer, welches man zu einem Behufe unterhält; 3) Feuerungsmittel, Material zum Brennen, Holz rc.: Steinkohlen sind eine bessere F. als Torf. Feuerungsmittel, s. Feuerung 3. Feueruntergang, s. Wasserunt. Feuervergoldung, V. der Metalle rc. im Feuer, Blattvergold. f=verheert, von, durch Feuer verheert: f. Paläste.

Feuerversicherung, der Ersatz eines Feuerschadens, Brandversicherung (s. d.) F=v=sanstalt, A. zur Feuerversicherung. F=v=sgesellschaft, G. von Personen, die sich zur F=versicherung verbunden hat. F=v=skasse, s. Brandkasse. F=v=swesen, alle Anstalten, Einricht. rc., welche die Feuerversicherung betreffen.

Feuerversilberung, vgl. Feuervergoldung. f=voll, voll Feuer, sehr feurig: f. Jugend; f. Verliebte.

Feuerwache, F=wacht, F=wächter, Wache od. Wächter bei niedergebrannten, noch glimm. Gegenständen; 2) W. zur Verhütung einer Feuersbrunst; s. Nachtwache rc.

Feuerwagen, feur. Wagen: des Elias F.; 2) der mit Blitzen begleitete Donner, Flammenw., Donnerw.: auf schwarzen Wolken rollt des Donners F.; der du auf deinen F. herabfährst durch der Wolken Nacht. F=wange, rothe W.; 2) glühend rothe, erhitzte Wange.

Feuerwarte, s. Feuerthurm.

Feuerwedel, s. Feuerfächer.

feuerwehend, s. flammenweh.

Feuerweiser, s. Feueranzeiger.

Feuerwerk, Lust= od. Kunstfeuerwerk: ein F. abbrennen, geben, veranstalten. F=werker, der die Feuerwerkskunst versteht, Artillerist. F=werkerkunst od. F=werkskunst, die Kunst, Feuerwerke zu verfertigen; 2) Geschützkunst, Artillerie. f=werkskünstig, zur Feuerwerkskunst gehörig, sie betreffend: f. Arbeiten.

Feuerwirbel, feur. W., Flammenw.: ringsweht der Wind mit saus. F=n. F=wolke, feur. W.

Feuerwort, ein eifr., leidenschaft. W.; 2) feur., lebhaftes, eindringendes W. von tiefem Sinne, Flammenwort: F=e sprechen; mit F=en Ew erzählen. F=zange, eiserne Zange, Brände rc. damit zu fassen, F=kluft. F=zeichen, F=mal; 2) feur. Lufterscheinung; 3) Zeichen, das mit Feuer gegeben wird, wodurch man einen Brand rc. anzeigt, Brandzeichen; vgl. Fanal.

Feuerzeiger, s. Feueranzeiger.

Feuerzeug, das zum Feueranschlagen u. Anzünden nöthige Geräth, Stahl rc., u. das Behältniß für diese Dinge. F=zug, s. Flammenzug. F=zunder, s. Zunder, F=stoff. F=zunge, mit Lebhaftigk. und Kraft sprechende Zunge.

Feuilleton (Föllietong) das, Bei=, Flugblättchen; 2) in Zeitungen der Theil des Blattes, welcher Anzeigen rc. enthält. feurig, Feuer habend, voll Feuer, glühend: f. Kohlen, Ofen; 2) die Farbe, den Glanz des Feuers habend, glänzend, schimmernd, leuchtend, funkelnd: f. Wolken; f. aussehen [sehr roth sein]; der Himmel sieht f. aus; f. [helle, blitz.] Augen; f. Glanz, Farbe; 3) viel Geist, Kraft habend, stark, hitzig, geistig: f. Wein; 4) sehr lebhaft, mit lebhaft. Empfind., mit Leidensch., voll Wärme, hitzig, heftig, glühend: f. Mensch, Mädchen, Redner, Dichter, Gedicht, Blicke, Worte, Kuß, Liebe; empfangen Sie meinen f=sten Dank! Dieß sind Gebilde der f. Einbildungskraft; f. Bestreben: ein junger Mann von f. Geiste; f. Roß; f. Alter, Jahre. feuzen, laut u. ungesittet lachen, feusen, pfeusen, [pfuchzen.

Fex der, II, s. Cretin.

Feyer, s. Feier.

Fiaker od. Fiacre der, Lohn= od. Miethkutsche; 2) Lohnkutscher.

Fiasko machen, Bankerott machen; 2) durchfallen: das Stück hat F. gemacht.

fiat, es geschehe: f. justitia, pereat mundus, Gerechtigk. soll ausgeübt werden, möge die Welt darüber zu Grunde gehen! [buch.

Fibel die, IV, ABC=Buch, Namen=

Fiber IV, Fleischfaser: in jeder zarten Fiber zuckt der Erstarrung Kampf. fibrös, faserig.

ficheln, leise, obenhin berühren; 2) unter dem Scheine der Strenge gelinde verfahren, z. B. so schlagen, daß der Geschlagene Wenig fühlt, fitzeln, fetzeln; 3) heucheln.

Fichler VI, Leisetreter, Heuchler.

Fichte die, IV, Fichtenbaum, bek. Baum; Rothtanne, R=fichte, Harz=, Pechtanne, Kiefer: Ew um od. hinter die F. führen [hintergehen, anführen]. fichten, von Fichtenholz: ein f=er Stuhl. F=apfel, Fichtenzapfen. F=baum, s. Fichte.

Fichtenhain, vgl. Fichtenwald. F=harz. F=holz. F=nuß, Zirbelnuß; 2) Fichtenapfel.

Fichtenwald, ein aus Fichten bestehender Wald. F=zapfen, s. Fichtenapfel, Tannenzapfen.

Ficke die, IV, Tasche. ficken, hin u. herreiben; 2) mit der Ruthe schlagen: ein Kind. fickfacken, Ränke schmieden. Fickmüle, Zwickmüle; 2) Ausflucht. Fiction die, V, Erdichtung, das Vorgeben.

fide, sed cui, vide, trau, schau (aber), wem (du traust)! vgl. fides.

Fide(i)commiß das, VII, anvertrautes Gut, unveräußerliches Erbgut, Familiengut od. Stammgut, das für immer bei einer Familie bleiben muß, Fam.=vermächtniß.

fidel, treu, treuherzig; 2) lustig, heiter, aufgeräumt: f=e Brüder.

Fidelität die, Treue, Lustbarkeit.

Fidel, s. Fiedel. Fides die, Treue: f. publica, öff. Glaube, öff. Vertrauen; bona fide, ehrlich, aufrichtig, auf Treu u. Glauben; in fidem copiae, zur Beglaubigung der Abschrift; die Richtigkeit der Abschr. bestätigt N. N. Daher fidemiren, die Abschrift mit dem Original amtlich vergleichen, beglaubigen od. die Richtigkeit der Abschrift bestätigen: ein Zeugniß f. lassen; eine fidemirte Abschrift. "Unrichtig dürfte sein „vidimiren" von vidi, welches bloß heißt: ich habe es gesehen, nicht aber „ich habe es gelesen und bin damit einverstanden u. dgl." Vidi wird von Vorsichtigen meist dann geschrieben, wenn sie sich durch ihre Namensunterschrift nicht binden wollen. Fidibus der u. das, Pfeifenzünder, Tabackszündpapier od. =spann. Fiducit das, od. Fiduz die, Vertrauen.

Fieber VI, bek. Krankheit: ein rheumat., gastrisches (s. d.) F.; ein Katarrhal=F.; auszehrendes [mit Auszehrung verbundenes] F.; überspringendes F. od. Wechselfieber; das dreitägige F. [das jeden dritten Tag wiederkehrt]; anhaltendes, bösart., hitziges F. [Entzündungsfieber]; das faule F. [Faulfieber]; bösartiges F.; das kalte F. [welches mit Frost anfängt]; schleichendes F.; ein F. bekommen, kriegen, haben; vom F. geschüttelt werden; am

F. darnieder liegen; in heft. F. liegen; das F. los werden; das F. kömmt, stellt sich ein, tritt ein, nimmt ab, geht, hört auf, läßt nach, hält an, kömmt wieder; das F. verursachen, herbeiführen, vertreiben, heilen, entfernen, wegschaffen; die Rückkehr des Fiebers veranlassen; am F. sterben; das Kommen, Fortgehen des F. **F-anfall**, A., unerwarteter Ausbruch des Fiebers, abwechselnd mit Kälte u. Hitze, Paroxismus, F-sturz, F-anstoß: heftigen F. bekommen, haben.

Fieberangst, ängstl. Empfind., die man bei Fieberanfällen hat; 2) grosse Angst: sie wachte immer voll F.; sanft schläft er auf des Lebens F. **F-anstoß**, s. F-anfall. **f-artig**, die Art eines Fiebers habend, f-haft, fieberisch: f. Krankheit. **F-arznei**, F-mittel. **F-auge**, A. eines Fieberkranken. **F-bild**, B. einer fieberhaften Phantasie: kein F. war ihr erschienen; 2) ein unwahres, taüsch. Bild, Blendwerk: ein graüliches F. **F-blässe**, Bl. des Fieberkranken.

Fieberbrand, Hitze des Fiebers, F-hitze; 2) Fieber. **F-farbe**, s. F-blässe. **F-frost**, der Fr. bei einem Fieberanfalle, F-kälte, F-schauder: F. bekommen, haben; von F. befallen, geschüttelt werden; vgl. F-hitze. **f-frostig**, Fieberfrost empfindend; 2) einen Frost, Schauer, wie der beim Fieber ist, verursachend: f. Wetter. **f-glühend**, heiß, wie in der Fieberhitze: f. Hand. **f-haft**, dem Fieber ähnlich, wie ein Fieber, f-artig: f. Krankheit, Hitze, Frost, Schauer; 2) erhitzt, verwirrt: f. Einbildungskraft [s. fieberkrank]; f. Einbildungen; der Aderschlag ist f. **F-keit**. **F-hitze**, die widernatürl. Hitze, welche nach dem Fieberfrost (s. d.) einzutreten pflegt, F-brand: F. haben. **fieb(e)risch**, dem Fieber ähnlich, davon herrührend, damit zus.-hangend: f. Hitze; f. Todtenblässe deckt die Wangen; f. zucken; f. [verwirrt] sprechen.

fieberkalt, kalt wie Fieberfrost: er schaudert f. **F-kälte**, Fieberfrost; 2) grosse Kälte: er sprach diese Worte mit einer schneidenden F. **f-krank**, krank, leidend am Fieber, F. habend: ein f. Mädchen; eine f. [überspannte, verwirrte] Einbildungskraft; der u. die F-e; sind es Irreden eines F-en, was du hier lesest? vgl. fieberhaft. **F-krankheit**, s. Fieber. **f-los**, vom Fieber befreit, kein F. habend. **F-keit**. **F-materie**, s. F-stoff. **F-mittel**, Mittel gegen das Fieber, F-arznei.

fiebern (h–t), Fieber(anfall) haben, mit F. behaftet sein: bald nach diesem Schreck fing er an zu f.; 2) fieberhaft [verwirrt] reden: er f–t.

Fiebernacht, eine Nacht, a) die man im Fieber zubringt, b) in welcher die Einbildungskraft wie im Fieber erhitzt, verwirrt ist: die Phantasieen meiner F.; aus einer ängstlichen traumvollen F. erwachen.

Fieberrinde, Chinarinde, als Mittel gegen das Fieber.

Fieberschau(d)er, Fieberfrost: F. durchzitterte seinen Körper; 2) vorübergehender Schauer: dergleichen Anfälle von Tugend gehen vorüber wie ein F. **F-schlummer**, Sch. eines Fieberkranken; 2) unruhiger Schlummer. **F-stoff**, Krankheitsstoff, der die Ursache eines Fiebers ist, F-materie. **F-sturz**, F-anfall. **F-tag**, der Tag, an dem der Fieberanfall kommt. **F-traum**, Traum eines Fieberkranken: er brachte die ganze Nacht in F–en zu; 2) ungereimtes Gemisch von Gedanken u. Vorstellungen. **F-wahn**, Zerrüttung des Verstandes in der Fieberhitze: Das nennt dein F. Unsterblichkeit. **F-wechsel**, W. von Frost, Hitze u. Ruhe in einem F-anfalle; 2) schneller, unvorbereit. Wechsel: der schnelle F. zwischen Ernst und Scherz. **F-wurzel**, Fiebermittel.

Fieberzettel, vgl. Lukaszettel.

Fi(e)del IV, Geige (s. d.): wenn die F. tönet; vgl. fidel. **Fiedelbogen**, Geigenbogen: wer die Wahrheit geigt, den schlägt man mit dem F. auf den Kopf od. dem schl. man den F. um den K. [wer die W. sagt, erhält dafür schlechten Dank, veritas odium parit]. **F-bohrer**, s. Drillbohrer. **F-brett**, schlechte Geige: auf einem alten F. Etw daherkratzen.

Fiedeler, s. Fiedler. **fiedeln**, hin u. her fahren, reiben, fitscheln; 2) schlecht geigen: ein Stückchen f.; er kann nur f. **F–ung**. **fiedern**, befiedern: einen Pfeil f.: ein schön gefiederter Vogel; die Anschläger eines Claviers f.; die Betten f. [mit Federn (an)füllen]. **Fiederung**, das Befiedern; 2) Federn: es fliegt ihm ein Pfeil bis zur F. in die Gurgel. **Fied(e)ler** VI, s. Darmstreicher. **Fiek** der, VII, dünne Made; 2) Wurm am Finger; 3) Hufkrankheit. Vgl. Ficke. **Fiekbohne**, s. Feigb. **Fieke** (Fiekchen), verstümmelt aus Sophie (s. d.).

Fiemen der, VI, Schober, Feim.

Fierant II, Kaufmann, der die Messe bezieht, Meßbezieher, Verkaüfer.

Fiesel, s. Fisel.

Figur die, V (Figürchen), Gestalt, Statur, Wesen, Aussehen, das Äüßere u. eine Person od. ein Ding in Hinsicht der aüßern Gestalt: eine schöne, hübsche, nette, elende F.; ein Mann von schöner, imposanter F.; keine sonderlich glänz. F. bei Etw spielen, machen; eine sprachlose, unfreund., wunderliche, läch., grosse F.; 2) Bild, Statue, Vorstellung einer Sache: eine schöne, in allen Theilen vollendete F.; 3) Redebild, Trope (s. d.), einzelne Abweichung von der gewöhn. Ausdrucksweise, bildlicher Ausdruck: die F–en in Ausschmückungen der Gedanken und Worte; gewisse F. im Reden anbringen; rednerische, grammat., etymolog., ästhet. F–en; 4) Tanzbild: beim Cotillon schöne, unterhalt., neue, interess. F–en bilden, formen, machen, angeben, einüben; 5) Zeichnung, Abbildung: geometrische, math. F. zeichnen.

figürlich, bildlich, uneigentlich, tropisch (s. d.): f. Bedeutung eines Wortes. **Figurant** II, Nebenperson, stumme Person auf der Bühne, Statist, Figurist, Lückenbüsser, Schauperson. **Figurenschneider**, s. Formenschn. **figuriren**, (ab)bilden, darstellen, gestalten; 2) Aufsehen machen, eine Rolle spielen; 3) den Lückenbüsser machen: er f–t als N. **figurirt**, geputzt, verzirt: f–te [geblümte] Zeuge.

Figurist II, Bildner; 2) Figurant.

Filet VI (-lēh) der u. das (Mz–s), Netzgewebe, netzartiges Gestrick: F. stricken; 2) dünngeschnitt., geschmortes Fleisch, Lendenbraten.

Fileten (Mz), Stempel zu Verzierungen der Büchereinbände und diese Verzier. selbst. **filial-** [in Zus.-setzungen] im Verhältnisse der Tochter zur Mutter, von der Mutter geboren, herkommend, gestiftet, abhängig, ihr untergeordnet.

Filial das, VII, eingepfarrtes Dorf, Nebenpfarre. **F-apotheke**, eine A., welche ein Apotheker außer seiner Hauptapoth. an einem andern Orte errichtete. **F-kirche**, Tochterkirche, d. i. eingepfarrte K., welche keinen eignen Pfarrer hat, sondern von der Mutterkirche [Haupt-Pfarrkirche] mit besorgt wird. **Filigran** das, feine Gold- und Silberdrahtarbeit. **fillen**, schinden; 2) ungeschickt schneiden; 3) schlagen: En f. **Filou** (-luh), Betrüger, Gauner. **F–terie** die, Betrügerei. **f–tiren**, betrügen, prellen. **filpen** (h–t), sich überblasen: die Pfeife, Orgel filpt.

Filtration, **Filtrirung** V, das Durchseihen. **filtriren**, durchseihen, laütern. **Filtrum** das, Filtrirtuch, Seihtuch. **Filz** VII, bek. Erzeugniß von Wolle u. Haaren; 2) Filzhut: den F. abnehmen; 3) grober Mensch: er ist ein grober F.; 4) ein Geiziger: ein karger, rechter F. sein; 5) Verweis: Em einen derben Filz(er) geben; einen F. bekommen; 6) Zank. **Filzarbeit**, das Filzen. **F-decke**, D. von Filz.

filzen, zu Filz machen: die Wolle, Haare f. [walken]; 2) sich verwirren, fest verschlingen: die Haare f. sich; 3) Verweis geben, ausschelten: En f.

Filzer, s. Filz 5.

Filzhut, Hut von Filz.

filzicht, einem Filze ähnlich: f. Masse, Gras. **filzig**, aus Filz bestehend; 2) filzartig in einander ge-

schlungen, verwirrt: f. Haare, Wolle; 2) in hohem Grade geizig, karg, schmutzig: f. Mensch, Geiz, Wesen; f. sein, leben. F-keit: hellerkarge F.

Filzlaus, eine Art grosser Laüse.

Filzschuh, **F-sohle**, **F-stiefel**, Schuh rc. aus Filz.

Fimmel der, VI, die weibliche Pflanze des Hanfes; 2) starker, eiserner Keil; 3) starker Hammer, **Fimmelfaüstel**.

Finale das, Schluß, Ende, Ausgang; 2) Schluß- od. Endstück.

Financier (–angsieh), Finanzbeamter; 2) Geldausleiher. **Finanz** die, V, Einkünfte des Staates rc. und deren Verwaltung: die F-en in Ordnung bringen, verwalten, reguliren; den F. vorgesetzt sein; die F. stehen schlecht; 2) Vermögensumstände überhaupt: ich unterstütze seine schmalen Einkünfte aus meinen eignen schlechten F.; zerrüttete, schlechtbestellte F.; mit seinen Finanzen steht es nicht gut, übel. **F-director**, Vorsteher der F-behörde, der Finanzkammer.

Finanzkammer, Behörde zur Verwaltung der Finanzen; s. Kammer. **F-collegium**, s. F-rath.

Finanzkunst, vgl. F-wissenschaft. **F-ministerium**, die oberste Behörde für die Finanzverwaltung. **F-periode**, ein bestimmter Zeitraum der F-verwaltung, für welchen jedesmal vorher schon die nach der Erfahrung u. Wahrscheinlichk. zu bemessenden Ausgabe- u. Einnahmesummen [Etat, Budget] festgesetzt werden. **F-rath**, eine Anzahl von Beamten, welchen die Aufsicht über die Finanzen od. Einkünfte des Staates u. die Verwaltung derselben anvertraut ist, F-kollegium; 2) ein einzelnes Glied eines solchen Collegiums. **F-sache**, S., welche die Finanzen betrifft, das Finanzwesen angeht. **F-verwaltung**, V. der Fin. **F-wesen**, Alles, was zu den Finanzen, zu deren Verwaltung, Vermehrung rc. gehört.

Finanzwissenschaft, die W., wie die Einnahme und Ausgabe eines Staates am Beßten zu verwalten, die Einnahme zu vermehren u. die Ausgabe zu vermindern sei. **finanziell**, die Einkünfte betreffend: f. Kräfte, Umstände.

Find(e)(l)geld, s. Findelohn.

Findel die, IV, s. Findelhaus.

Findelhaus, ein öff. Haus, in welches Findelkinder zur Erziehung aufgenommen werden, die Findel. **F-kind**, ein gefundenes Kind, das von seiner Mutter rc. ausgesetzt wurde, Findling. **F-mutter**, s. F-vater. **Findelohn**, Lohn für das Uiberbringen einer gefundenen Sache, Findegeld.

Findelpfleger, s. Findelvater. **F-vater**, **F-mutter**, wer ein ausgesetztes Kind findet u. erzieht; 2) Aufseher in einem Findelhause, Findelpfleger.

finden 235, auf seinem Wege gewahr werden, antreffen, entdecken, wahrnehmen, auf Etw stossen, gerathen: ich fand überall schönes Getraide; En in einem traurigen Zustande, in gefährlicher Lage f.; wie [in welchem Zustande] ich es gefunden habe, so soll es auch bleiben; ich fand ihn schlafen(d), lesen(d); der Hund findet [wenn er ein Wild auf der Spur hat und anschlägt]; einen Schatz finden; das Verlorne ist noch nicht gefunden; suchet, so werdet ihr f.; Das war für ihn ein gefundenes Fressen (s. d.); ich kann nicht Worte f., dir meine Empfind. zu schildern; den rechten Weg f., sie fanden den Tempel nicht vollendet; Einige fanden Kähne u. so Mittel zu ihrer Rettung; 2) suchen u. finden, um zu strafen: ich werde ihn schon zu f. wissen; Gott wird ihn f.; 3) gewahr werden, antreffen überhaupt: (vgl. 11): man f. überall gute u. schlechte Menschen; die Demuth f. an Jedem noch einen Vorzug, den sie nicht besitzt; der Menschenfreund schätzt die Verdienste, wo er sie findet; du wirst an ihm einen Mann von ausgezeich. Rechtlichk., einen braven Mann f.; ich f. in dieser Schrift viele Unrichtigk.; bei Cicero fand ich, daß rc.; ich f. darin Nichts, warum er Lob verdiente; sich willig f. lassen [bei dem Wunsche Anderer Willigk. zeigen]; sich feige, dankbar, leicht f. lassen; 4) empfinden, fühlen: ich finde es heute kalt; ich fand die Frucht vortrefflich; ich f. keinen Beruf dazu, es zu thun; nur hierin f. ich noch Trost; sich beleidigt finden [s. 6]; Die, welche alles Gute in sich selbst f.; der Weise f. in der Tugend das höchste Glück; er findet am Wohlthun seine größte Freude; ich finde keinen Geschmack daran, kein Wohlgefallen; Vergnügen, Mißvergnügen, Unbehagen an Etw f.; 5) nach vorhergegang. Prüfung, Erfahr. erkennen, empfinden, befinden, einsehen: ich habe gefunden, daß es wahr ist; wir werden f., daß es Gott mit dem Menschen gut meint; hast du ihr Herz der Liebe werth gef.? es fand sich nach angestellter Untersuchung, daß er unschuldig war; er fand, daß er in Gefahr kommen werde; als er bei dem Gefangenen nachforschte, fand er folg. Grund; sie fanden, daß er weiter gezogen sei; 6) meinen, glauben, urtheilen, dafürhalten: ich f. es so (für) besser; ich fand es gut, bedenklich, an dich zu schreiben; deinen Rath f. ich nicht für gut; ich f. darin Nichts auszusetzen; man f. seine Blödigk. angenehm; Etw unmöglich f.; ich f. seine Meinung sehr feindselig; kein Engel kann unsere Verbind. sträflich f.; sich durch Etw beleidigt f.; er f. sich dadurch geehrt und geschmeichelt; 7) bekommen, erhalten: Gnade, Gehör bei od. vor Em f.; Hilfe, Trost, Mitleid, Ruhe, Glauben, Bewunderer, Beifall, Bewilligung f.; sein Glück durch Etw f.; bei Em Eingang finden.; Dieß kann nicht Statt finden [geht nicht an, ist nicht möglich]; bei dir ist für mich Hilfe zu f.; in dir f. alle meine Wünsche ihr Ende; seinen Tod, sein Grab in der Schlacht, im Wasser, in den Wellen f.; einen unverdienten Tod f.; diese Nachricht findet keinen Glauben; ich konnte keinen Schlaf f. [konnte nicht schlafen]; 8) auf-, er-finden, entdecken, ausfindig machen: er hat Mittel gefunden seine Absicht zu erreichen; er weiß immer neue Lügen zu f.; aus 2 Zahlen die dritte f. [herausbringen]; das durch Rechnung Gefundene [Facit]; die Ursache einer Krankheit f.; ich f. 4 Ursachen, weßhalb rc.; 9) sich unvermuthet zeigen, gefunden werden: das Verlorne, der Vermißte hat sich (wieder) gefunden; in der größten Noth f. ich eine nahe Hilfe; es finden sich Männer, welche tauglich sind rc.; 10) treffen, zus.-kommen: finden wir uns hier? sich bei Em f. od. zu f. sein; sich zu Em f.; 11) entdeckt, wahrgenommen, erfunden werden: beim Zählen fand sich, daß mehre fehlten; die Wahrheit wird sich finden; es wird sich schon finden [wird schon herauskommen]; es f. sich keine Spur mehr davon; die ächte Moralität f. sich nur bei od. an dem Weisen; in diesen Büchern f. sich haüfig feiner Scherz; vgl. 3; 12) sich entwickeln, geschehen, sich machen: zu seiner Zeit wird sich's f.; 13) eine Sache nach ihren Gründen einsehen, verstehen, begreifen, sich darein fügen, schicken, sich danach bequemen, ertragen: sich in Etw, in En f.; er weiß sich in Alles gut, leicht zu f.; ich kann mich (gar) nicht (mehr) in sein Benehmen, in seine Eigenschaften f.; in diesen Beweis kann ich mich nicht f.; in die Menschen, in Jds Launen, in sein Glück, in Zeit und Umstände sich zu f. wissen; sich zurecht f. [sich orientiren]; sich in das drückende Alter f.; man muß sich darein f.; sich aus Etw f., sich aus Etw nicht f. können; 14) an einem Orte gegenwärtig, vorhanden sein, angetroffen werden, sich einfinden: es f. sich dazu viele Menschen, Liebhaber; wir fanden uns auf einmal zwischen den Feinden; Blei f. sich in Spanien. **Findeort**, der Ort, wo man Etw findet, wo Etw angetroffen wird. **Finder** VI, **F-in** V, wer Etw findet: der Finder wird gebeten, das Gefundene an den genannten Ort abzuliefern; der redliche F. wird um die Rückgabe ersucht. **findlich**, was gefunden

werden kann: so viel Dinge, als nur f. sind. F-keit. **Findling, Fündling** VI, Findelkind. **Findung**, das Finden; 2) Bescheid. **Fine** od. **Finette**, s. Josephine. **Finess(e)** die, IV, Feinheit; 2) List, Schlauheit, Verschmitzth., Kniff: Das sind F-n; 3) Kunstgriff: F-en machen.

Finger VI (Fingerchen, Fingerlein), eines von den 5 beweg. Gliedern der Hand, Daumen, Zeige-, Mittel-, Gold-, Ohr-, Ringfinger: der mittlere, der kleine F.; niedliche, reinl. F.; mit F-n auf En, auf Etw zeigen, deuten; den F. auf eine Zeile legen [wenn man vom Buche aufsieht]; beim Drohen, beim Abstimmen den F. aufheben; eines Fingers breit, dick, hoch; 4 F. breit; keinen F. breit von Etw, von der Pflicht abgehen, abweichen; keinen F. breit vorwärts kommen; mit den F. essen; gelaüfige F.; leichte in die F. fallende Passagen [s. Fingergang]; Em die F. abhauen; er ist mir am kleinen Finger lieber als du ganz od. an der ganzen Hand; Etw auf den F-n oder an den F. aus-, her-, vor-rechnen [genau u. augenscheinlich]; Das kann man (sich) an den F. abzählen [Das versteht sich von selbst, ist leicht einzusehen]; er weiß es an den F. [genau] herzusagen, herzuzählen [er ist genau damit bekannt]; Etw an den F. [gleich bei der Hand, schnell] haben; er ist so geschmeidig u. gutmüthig, daß man ihn um den F. wickeln könnte; Em od. En auf die F. sehen [sehen, a) wie er's macht, b) ob er Nichts stehle]; lange F. machen od. die F. kleben lassen [stehlen]; lange F. haben; Em od. En auf die F. klopfen [auch: seine Uibergriffe zurückweisen, ihn bestrafen]; eine Nachricht aus den F. saugen [erdichten]; mein kleiner F. hat es mir gesagt [ich weiß es auf eine geheime Art]; Em od. bei Etw durch die F. sehen [Nachsicht haben]; er sieht ihm sehr durch die F.; den F. auf od. an den Mund legen [schweigen]; die F. nach Etw lecken [nach einem Genusse lüstern, begierig sein]; sich [mir] die F. verbrennen [Schaden von Etw haben u. dadurch von Etw abgeschreckt, gewitzigt werden]; wenn man ihm einen F. gibt, will er gleich die ganze Hand haben [er ist mit Wenigem nicht zufrieden]; es thut ihm kein F. weh [ihm ist wohl]; es rührt Keiner mehr von ihnen einen F. [sie sind todt]; keinen F. um einer Sache willen ausstrecken; En mit dem F. anrühren; 2) Wirkung, Macht, Gewalt, Kraft, Schickung: Das ist Gottes F.; Etw für einen F. Gottes ansehen; 3) die Theile an den Handschuhen, welche die Finger bedecken: Handschuhe mit, ohne Finger.

Fingerarbeit, A., wobei die Finger das Meiste zu thun haben, z. B. das Stricken. **F-bein**, die kleinen Knochen des Fingers. **f-breit**, s. fingersb. **F-brett**, Griffbrett, Manual. **F-ende**, F-spitze.

Fingergang, s. Applicatur.

Fingergelenk, G. des Fingers.

Fingergeschwür, G. am Finger, Wurm. **F-glied**, Gl. des Fingers: die vordern od. obern F-er werden Nagelglieder genannt; das mittlere F. **F-handschuh**, vgl Fausthandschuh. **fingerhoch**, s. fingersh. **F-hut**, bek. Werkzeug [Kapsel] zum Nähen: einen F. voll [sehr Wenig]; 2) Fingerhutblume.

fingerig, F. habend z. B. langfingerig. **F-kuppe**, Fingerspitze.

fingerlang, s. fingersl. **F-ling**, Uiberzug für einen Finger von Leder u. dergl.; 2) eine Art Schwämme.

Fingermuskel, M. zur Bewegung der Finger. **fingern**, mit den Fingern oft berühren, mit den F. spielen, befingern: er f. um den Puls; er kann wohl geigen, aber nicht f. [versteht die Sache nur obenhin]; 2) mittels der Finger spielen: Etw auf der Flöte f.; 3) mit Fingern versehen: gefingerte Handschuhe [Fingerhandschuh]. **Fingernagel**, N. am Finger. **F-rechnen**, das R. an den Fingern. **F-rechnung**, das Rechnen an den Fingern; 2) Rechnung, die man an den Fingern gemacht hat. **F-reif** od. **F-ring**, s. Ring. **F-satz**, das Setzen od. der besondere Gebrauch der Finger beim Spielen der Tasteninstrumente, Applicatur: vom richt. F. hängt die Fertigk. im Spielen ab; ein guter F.; 2) Bezeichnung der richt. Fingerstellung durch Ziffer über den Noten: Stücke mit richtigem F. versehen. **finger(s)breit**, 1 F. breit: f. Bändchen.

finger(s)dick, so dick als ein Finger.

Fingersetzen das, **F-setzung** die, s. F-satz. **finger(s)hoch**, so hoch, wie ein Finger dick u. lang ist.

fingerlang, 1 F. lang. **F-spiel**, ein Spiel mit den Fingern; 2) das Spiel mit den Fingern: das tändelnde, gezierte F. beim mündl. Vortrage. **F-spitze**, Sp. des Fingers, F-kuppe, F-ende: roth bis an die F.; mit den F. Etw berühren, nehmen. **F-sprache**, die Zeichensprache, bei der man sich der Finger als Zeichen bedient: die F. reden; durch die F. Etw andeuten, bezeichnen. **F-zeig**, das Zeigen mit den Fingern; 2) Anzeige, Nachweisung einer Sache in wenig Worten, Hinweisung, kurze Andeutung, Warnungszeichen: lehrreiche F-e; Das ist mir ein sicherer F.; Dieß ist ein F. Gottes; Em wegen Etw einen F. geben. **f-zeigend**, mit dem Finger zeigend: er sah f. auf mich.

fingiren, aussinnen, erdichten, vorgeben: f-te [eingebildete] Münzen [die nicht wirklich ausgeprägt sind; z. B. Pfund, Sterling]; f-te [vorgebliche] Krankheit. **finis coronat opus** das Ende krönt das Werk, Ende gut, Alles gut.

Fink II (**Finkchen, Finklein**), bek. Singvogel; 2) leichtsinn., junger Mensch: ein lustiger F. 3) Obscurant s. d. 2. **Fink(e)ler**, Finken- od. Vogelfänger, Vogler. **Finkenschlag**, Gesang der Finken.

Finne der, I, **Finnländer**, aus **Finnland** [im Eur. Rußland]. Dah. **Finnisch**: f. Meerbusen.

Finne die, IV, sumpfige Gegend, Fü(h)ne, Fe(h)n; 2) Gipfel, Spitze eines Dinges; 3) spitz. Ding; 4) der schmale und dünne Theil des Hammers; 5) kleine, rothe spitzige Blattern im Gesichte, welche eitern und trocknen: er hat F-n; 6) weiße, runde, krankhafte Körner im Fleische; 7) Floßfeder. **finnig**, Finnen habend: f. Gesicht; f. sein; f. Fleisch.

finster, des Lichtes ganz beraubt, lichtlos: f. Ort, Nacht; im F. sitzen; im F. tappen [auch: im Unbekannten, Verborgenen]; 2) des Lichtes grossentheils beraubt, dunkel, nicht hell, düster, trübe: f. Zimmer, Wald; es wird f. [die Nacht bricht ein]; dunkle Vorhänge machen das Zimmer f.; mir ward es f. vor den Augen; f. Fenster [von trübem Glase]; f. Wolke [welche die Sonne verbirgt]; f. [unfreundlich.] Wetter; f. Tag [wenn der Himmel mit Wolken bedeckt ist]; 3) dunkel, von d. Farbe, schwärzlich: f. Farben; der f. Locken Getraüsel; 4) dunkel, vom Verstand; a) schwer zu verstehen: f. und trockne Schriftsteller; b) unaufgeklärt, unwissend: in seinem Kopfe sieht es noch sehr f. aus; 5) verdrießlich, mürrisch, drohend, böse, wild aussehend, grimmig, trotzig, unfreundlich, menschenscheu, zu ernst: f. Miene, Blick, Mann; f. aussehen; f. Gemüth, Wesen, Betragen, Charakter; f. und freudenloses Leben; immer f. sein; ein f. Gesicht machen; er ist gern im F. [ist lichtscheu]; 6) traurig, schrecklich, schwermüthig: f. Gedanken, Vorstellungen; in mir ist es so f., wie die Nacht, die mich umgibt; mein f. Geschick wollte es so; ein f. Tag, so schwarz wie dein Geschick; f. Tod; 7) unbekannt, verborgen: im F. leben; 8) irre, lasterhaft: f. Wege gehen; im F. wandeln. **Finstere** die, Finsterniß, F-keit, das Finstersein: die F. des Waldes, der Mienen. **Finsterkeit**, das Finstersein: F. in Betragen, des Charakters.

Finsterling VII, ein Mensch, in dessen Kopfe es finster aussieht, dem es an richtiger, heller Einsicht fehlt, Düsterling, Obscurant: so Etwas konnte nur im Hirn der F. ausgeheckt werden. **finsterlings**, im Finstern, ohne Licht: f. sitzen; er kann f. sehen, wie die Katzen.

Finsterniß VII, Lichtmangel, Verfinsterung, Dunkel: in der F. der Nacht; die F. war so groß, daß man die Hand vor den Augen nicht sehen konnte; eine dichte, dunkle, nächtliche, tiefe, beständige, ewige F.; der Himmel ist mit F. umhüllt, in F. gehüllt; es entstand eine F.; F. der Sonne, des Mondes; F. verursachen, über Etw verbreiten; 2) Unwissenheit, Irrthum; 3) Verkehrtheit, Schlechtigkeit: Werke der F.; 4) Unverständlichkeit, Mangel an richtiger, deutlicher Vorstellung, an Deutlichk., Verständlichk.: Alles würde in F. eingehüllt, verhüllt sein, wenn nicht das Licht der Wissensch. es erleuchtete: F. ist über die Seelen der Ungebildeten ausgegossen; manche Lehrsätze sind für uns mit F. umgeben: umringt mit heil. F-en; 5) Unberühmtheit, Unbekanntheit, Verborgenheit: sein Name ist in F. geblieben; 6) Ungewißheit: die F. der Zukunft.

Finstersehen das, VI, das verdrüßl., mürr. Aussehen: sein ernstes F. **Finte**, List, Verstellung, Kniff, Kunstgriff; s. Fechterkunst: F-n machen; 2) bösliche Erdichtung, Lüge: (Em) eine F. machen.

fippern (h-t), sich schnell hin und her bewegen: die Augendeckel, Lippen f.; der Mund f. ihm.

Fipps der, VII, Nasenstüber.

fippsen, Fippse geben: En f.

Firlefanz der, VII. **Firlefanzerei** die, V, alberne, kindische Reden, Handlungen, Beschäft., Spielerei, Kindereien: Das ist F.; sich mit allerlei F. [mit kind. Putze] behängen; sein Studium ist F.

Firlefanzer VI, Possenreißer.

firm, fest, geübt, geschickt, ferm.

Firma die (Mz. -men), Unterschrift eines Handlungshauses: einem Handlungsdiener F. oder Procura geben [ihm Vollmacht geben, im Namen seines Herrn zu handeln u. zu unterschreiben]; 2) der ausgehängte Schild eines Handlungshauses; 3) der Name, unter welchem eine Handlung geführt wird u. der Besitzer einer Handlung, Fabrik etc.: die F. Geimüller hat Banterott gemacht. **Firmament** das, VII, das scheinbare Himmelsgewölbe mit den Gestirnen, Himmelsfeste, Sternhimmel, Himmel.

Firman, s. Ferman.

firme(l)n, stärken; 2) die Firmung an Em vornehmen. Vgl. confirmiren 2. **Firmung** die, ein Sakrament, durch welches der Getaufte mittels der Salbung mit Chrisam, durch Händeauflegung und Gebet des Bischofs in der Gnade Gottes gestärkt wird, damit er standhaft Christi Lehre anhange: die F. an Em vornehmen, verrichten. Daher **Firmling**, **Firmpathe** etc.; vgl. Taufling. **firn**, fern(d), vorjährig: firne Früchte; f. Wein [Firnewein]; im f. [vorigen] Jahre; dreifirner od. **dreifirniger** W. [der 3 Jahre alt ist]. **Firner**, Ferner der, VI, Gletscher. **Firnewein**, Wein vom vorigen Jahre; 2) alter Wein.

Firniß der, VII, bek. ölige Masse: Etw mit F. an-, über-streichen.

firnissen, mit Firniß überziehen, bestreichen: Etw f.; vgl. lackiren.

Firnißfarbe, F., die mit Firniß angemacht ist. **Firstbalken**, der oberste Balken des Daches im Firste.

Firste die, IV, u. der **First** VII, Gipfel; 2) die obere scharfe Kante eines Daches in der Länge hin, Forst; 3) (dicht.) Haus: es brannten 9 F. ab. **First(en)ziegel**, Hohlziegel, Hagen, Preis.

Fiscal VII, eine obrigk. Person, welche die Gerechtsame des Staates schützt u. die Verletzung derselben im Namen des Landesherrn rügt, zur Anzeige oder Klage bringt, Staatsanwalt. **Fiscalat** das, VII, das Amt eines Fiscals.

fiscalisch, was vor den Fiscal gehört, den Fiscus betreffend: f. Proceß, Untersuchung; Etwas f. [zum Eigenthum des Fiscus] machen; vgl. confisciren. **Fiscus**, der öffentliche Schatz, Staatsschatz, Staats- u. Strafkasse; 2) Fiscal.

Fisch VII (Fischchen, Fischlein), bek. Wasserthier, mit rothem, kalten Blut: der F. athmet durch die Kiemen; F. fangen, einsalzen, trocknen, dörren; eingesalzne F.; ein Gericht Fische; Das sind faule F. [verdächtige Reden, Handlungen, Erdichtungen etc.]; die F. müssen schwimmen [man muß zu F. brav trinken]; stumm sein wie ein F.; 2) ein Sternbild. **Fischangel**, A. zum Fischen. **F-bank**, s. F-markt.

fischbar, s. fischreich: f. Ort.

Fischbärn, s. Fischhamen.

Fischbehälter, s. Fischhälter.

Fischbein, die elast. Kiefern, Barten des Wallfisches, welche in Stäbe gespalten werden. **f-beinern**, von Fischbein gemacht. **f-bewohnt**, f-reich: f. See. **F-blase**, vgl. Blase 3, Schwimmblase. **fischblütig**, Fischblut habend, kaltblütig; 2) ohne Leidenschaft, unempfindlich: f. Mensch. **F-brett** [in Küchen], B. zum Fischschuppen etc. **F-brühe**, F-tunke; 2) F-lacke. **F-brut**, die Jungen der Fische; 2) Fischrogen. **F-ei**, s. F-rogen. **fischeinen** od. **fischeln** (h-t), nach Fischen riechen oder schmecken, fischenzen.

fischen, Fische fangen, sich mit dem Fischfange beschäftigen: fischen gehen, fahren; wir haben lange gefischet u. Nichts gefangen; Häringe etc. f.; einen Teich (aus)fischen; 2) mit Netzen etc. aus dem Wasser herausholen: Perlen, Bernstein etc. f.; den Anker f.; 3) durch List in seine Gewalt bekommen, zu eigen machen, listig erwerben: er denkt hier Etw zu f.; im trüben Wasser f. [aus den verworrnen Umständen Andrer unbemerkt Vortheil zu ziehen suchen]; nach Etw f.; jene Bemerkung ist aus diesem Buche gef. **F-ung**. **fischenzen** (h-t), s. fischeln. **Fischer** VI, **F-in** V, wer den Fischfang versteht u. ein Gewerbe daraus macht. **F-barke**, **F-boot**, s. F-kahn. **F-dorf**, ein von Fischern bewohntes Dorf.

Fischerei V, das Fischen, Fischfang, Beschäftig. des Fischers: F. (be)treiben, lieben, verstehen; von der F. leben; 2) Fischrecht: zum Gute gehört die F. im nahen See; 3) allerlei Wasser, in welchem Fische sind: das Gut hat schöne F. **Fisch(er)garn**, Fisch(er)netz, Fischwate; s. F-geräth. **F-geräth(schaften)**, alles Geräth zum Fischfange, Fischzeug. **Fischerhütte**, H. eines Fischers. **F-innung**, J. der Fischer, F-zunft. **F-kahn**, K. zum Fischfang. Syn. bei Kahn. **F-netz**, F-garn. **F-ring**, Siegelring des Papstes, auf welchem Petrus als Fischer abgebildet ist, u. womit die Breven gesiegelt werden.

Fischerschiff, vgl. Fischerkahn. **F-stechen**, ein festliches Spiel der Schiffer, da sie einander mit Stangen von den Kähnen stechen, d. i. ins Wasser stoßen. **F-zunft**, F-innung. **Fischesser**, der Fische zu seinem Hauptnährmittel macht, F-fresser; 2) der Fische gerne ißt. **F-fang**, vgl. Aalfang. **F-fänger**.

Fischfaß, Faß zum Transport der Fische. **F-feder** oder **F-flosse**, s. Floßfeder. **F-gabel**, vgl. Aalgabel. **F-galle**. **F-gallerte**, G. von Fischen. **F-garn**, s. Fischergarn. **F-häher**, s. Fischreiher. **F-(be)hälter**, Fischkasten; vgl. Aalkasten. **F-hamen**, sackförm. Netz, Fische aus den Hältern damit heraus zu holen, Fischbärn, Griffhamen. **F-handel**, H. mit Fischen, F-kram: F. treiben. **F-händler**, F-in, F-krämer, F-menger, Fischler. **F-haut**. **fischicht**, Fischen ähnlich: f. Geruch; f. riechen, schmecken. **F-kasten**, ein mit Löchern versehener Kasten, Fische darin aufzubewahren, Fischhälter. **F-kiefer** od. **F-kieme**, s. Fischohr. **F-köder**, K. zum Fischfang. **F-körner**, s. Kokkelskörner. **F-kram**, s. Fischhandel. **F-kunde**, Ichthyologie. **F-lager**, vgl. Aallager. **F-lacke**, salz. Brühe von Fischen, F-brühe.

fischleer, leer an Fischen: f. Teich. **F-laich**, Samen der Fische; vgl. Fischei. **Fischler**, s. Fischhändler.

Fischmarkt, Platz, wo Fische verkauft werden, Fischbank. **F-maul**, M. des Fisches; 2) M. wie ein Fisch; 3) Person, welche gern Fische ißt.

Fischmeister, Aufseher über eine Fischerei. **F-menger**, s. F-händ-

ler. F-milch, Milch vom Fische. F-netz, s. Fischergarn. F-ohr, s. Kieme. F-öl, s. F-thran. F-ordnung, Verordnung, die Fischerei betreffend. F-otter, bek. Saügethier. F-pfanne, Pf. zum Fischsieden. F-pinsel, P. von Fischotter-Haaren. F-recht, Recht, in einem gewissen Wasser zu fischen, Fischerei. f-reich, viele Fische enthaltend, fischbewohnt, fischbar: f. Wasser, Bach. F-reiher, bek. Raubvogel, F-häher. F-reuse, vgl. Aalreuse. F-rogen, s. Rogen u. Laich. F-satz, die junge Brut der Fische. F-schiefer, Sch. mit Abdrücken von Fischen, Fischstein. F-schuppe. F-schwanz: der F. des Bibers. Fischspeise, zum Uschd von Fleisch- u. Mehlspeisen. F-stand, s. F-weide. F-stechen das, vgl. Fischgabel. F-stein, s. F-schiefer. F-tag, Tag, an welchem gefischt wird; 2) s. Fasttag. F-teich, F-weiher. F-thran, s. Fischöl. F-trog, vgl. F-kasten, F-wanne. Fischtunke, F-brühe. F-versteinerung, Ichthyolith. F-wage, W. zum Fischwägen. F-wanne, s. F-trog. F-wasser, W., welches Fische enthält u. befischt wird; F-weide. F-wate, Ziehgarn, Zugnetz. Fischweib, W., welches Fische feil hat; 2) plauderhaftes, grobes, ungesitt. Weib: sie schimpft wie ein F.; die Pariser F-er. F-weide, Platz, wo viele Fische sind, F-wasser, F-stand. F-weiher, s. F-teich. f-wimmelnd, sehr fischreich. F-zaun, eine Einzaünung am Ufer, in welcher bei fall. Hochwasser oft Fische zurück bleiben. Fischzeug, s. Fischergeräth. F-zug, der Z. mit einem Fischnetze.

Fi(e)sel der, VI, das männl. Geschlechtsglied; dah. Ochsenfisel; 2) Schimpfwort: du F.! fiseln, das Geschlecht fortpflanzen; 2) in Fasern aus einander zerren, ziehen, kratzen; 3) die Fleischfasern mit den Zähnen von den Beinen nagen.

fispe(r)n, s. flüstern 2: sie steckten die Köpfe zusammen u. f.; Em Etw ins Ohr f. Fisse, Fitze.

Fissur die, V, Spalte, Ritze.

Fistel IV, eine künstl., durch Pressung der Luftröhre erzwung., unnatürlich hohe Stimme, Falsett, im Gsz von Bruststimme (s. d.): durch die F. singen [wenn man auf erzwungene Art hohe Töne singt, die man nicht aus voller Kehle natürlich hervorbringen kann]; 2) röhrenartiges Geschwür, welches einen engen Eingang hat. f-artig, wie durch die Fistel: f. singen; 2) dem Geschwüre Fistel ähnlich: f. Geschwür. fisteln, durch die Fistel singen, fistuliren. Fistelsänger, der durch die Fistel singt. Fistelstimme, s. Fistel. fitscheln, s. fiedeln 1. fistuliren, s. fisteln.

fistulös, fistelartig, hohlgeschwürig, röhrenartig: f. Geschwür.

Fittig der, VII (Fittich, auch Flittich), der befiederte Flügel: mit den F-en rudern; der Schwan spannt des Fittigs Segel auf; der Nordwind theilt mit starken F. die schwarzen Lüfte; die Nacht breitet ihre schwarzen F. aus; des Schlafes F. flieht sein Lager; die F-e [der Schutz] Gottes; Gott wird dich mit seinen F-en decken; En unter seine F. nehmen; 2) Arm: En beim F. nehmen u. zur Thür hinaus werfen; En beim F. nehm. [auch: zurückhalten]; 3) Kopfhaare: En bei den F-en nehmen [beuteln]; 4) Theile des Kleides, die nicht fest anliegen, Falten, Zipfel ic.

fittiglahm, flügellahm.

Fitze die, IV, das Band, womit ein Stück Garn auf dem Haspel in kleinere Bünde gebunden wird, Fitzband [s. auch Bindfaden], F-faden, Fisse; 2) Gebinde von 40 Fäden: 20 F. gehen auf eine Strähne; 3) Falte, Runzel. fitzeln, s. fitzen.

fitzen, in Fitzen binden: Garn f.; 2) runzeln, verwirren, in Unord. bringen: die Stirne f.; Etw in einander f.; 3) fadenweise ausziehen; 4) Verworrnes auseinander bringen; 5) ausschwätzen; 6) s. fiedeln 1. F-ung. Fitzfaden, s. Fitze 1.

fix, schnell (s. d.), behend (s. d.), munter: f. sein, laufen, schreiben; es geht mir f. von der Hand; fix [schnell, rühre dich]! f. mit Etw sein; 2) fertig, bereit: f. u. fertig sein; 3) fest, beständig: f. Besoldung; f. Idee; 4) verschlossen: f. Luft [Stickluft]; 5) feuerbeständig: f. Quecksilber. fixfingerig, schnellfingerig.

Fixation oder Fixirung, Bestimmung, Festsetzung. fixiren, festigen, festsetzen, bestimmen: Ids Einnahmen f.; fixirt sein [bestimmten Gehalt bekommen]; 2) starr, unverwandt ansehen, anstarren, scharf ins Auge fassen: En, Etwas (mit den Augen) f.; sich nicht f. können auf Etw; seine Blicke auf Etw f.; 3) sich haüslich niederlassen: ich habe mich f-t. Fixstern, Stern, der seinen Stand am Himmel nicht verändert, Sonnenstern, im Gsz der Planeten. Fixum das (109. f), stehender Gehalt, sicheres Einkommen.

Fl. florenus Gulden.

Flabbe die, IV, herabhang., breites Maul, Schlabbe, Labbe, Flatsche, Flötze; 2) jedes Maul: die F. hangen lassen. flach, eine Ausdehnung in Länge u. Breite, aber keine Tiefe u. Höhe habend, platt, eben, plan, nicht abgedacht, nicht schräg: f. Feld, Boden, Ebene, Gegend, Ufer; f. Land [im Gsz des bergigen]; die f. Hand; En mit dem f. Degen, mit der f. Klinge schlagen; 2) nur geringe Tiefe habend: f. Schüssel, Löffel; f. [stumpfer] Winkel; das Wasser ist f. [seicht]; f. [nicht tief] pflügen; f. Schiff [das einen flachen Bauch hat]; 3) wenig erhoben: f. Stirn, Nase, Busen; 4) sich allmälig erhebend: f. Gebirg, Hügel, Dach; 5) mit geringen Geisteskräften begabt, seicht: ein f. Kopf [s. Flachkopf]; f. [oberflächliches] Urtheil; f. Menschen; f. Kenntnisse in den Wissensch. haben. Flachdraht, der breitgeschlagene D. im Gsz des runden. Fläche IV, das Flachsein, Flachheit: die F. der Hand, Stirn, des Tellers, Hügels; 2) die Ausdehnung in die Länge u. Breite ohne Erhöhung, flache Seite: die F. des Degens; eine ebene F. [Ebene]; eine krumme, erhobene, hohle F.; 3) Ebene, flaches Stück Land: eine unübersehbare F. liegt vor meinen Blicken; die Aegyptier wohnen in den Flächen weitausgebreiteter Ebenen; 4) Oberfläche: die F. des Wassers, Meeres. flächen, planiren: einen ungeraden Boden f. F-ung. F-grösse, F-inhalt, F-raum, die Länge u. Breite einer Fläche nach dem Quadratmaße [s. Areal]: der F. beträgt 2000 Quad.-schuh; grossen, bedeut. F. haben.

Flächenmaß, M. zur Ausmessung der Flächen; 2) eine Ausdehnung von einer bestimmten Länge u. Breite, andere Flächen damit auszumessen: zum F. gehören F-meile, F-fuß, s. Quadratmaß.

Flächenmeßkunst, Planimetrie. F-messung, M. einer Fläche nach ihrer Länge u. Breite. F-ruthe, F-schuh, s. Flächenmaß. F-zahl, s. Quadratzahl. Flachfeld, flaches Feld, Blachfeld, Flachland.

Flachfuß, flacher od. platter Fuß.

flachfüssig, flache Füsse habend. f-gelehrt, oberfläch. Gelehrsamk. habend: f. Schwätzer, Arzt. F-heit, das Flach-sein: die F. einer Anhöhe, des Feldes, der Schüssel, der Stirn; die F. des Urtheils, der Kenntnisse; 2) eine flache Sache selbst, Oberflächlichkeit: er sagte eine Menge F-en. Vgl. Seichtheit. F-kopf, seichter, an Geist schwacher Kopf, dem es an Beurtheilungskraft, Scharfsinn ic. mangelt, Flächling: dieser Umstand machte es dem F. so leicht. f-köpfig, einen schwachen Kopf habend, seicht: f. Beurtheiler. F-keit. F-land, flaches Land, Blachland, Flachfeld. flächlich, oberflächlich. Flächling der, VII, Flachkopf. Flachnase, flache, platte Nase. flachnäsig, flache Nase habend. Flachs VII, bek. Stoff und Pflanze: den F. ausziehen, (aus-)raufen, zubereiten, trocknen, rösten, klopfen, brechen, hecheln; den F. in Bündel, Büschel, Posen binden; F. spinnen; En beim F. [bei den Haaren] nehmen; 2) der Lein: F. säen, jäten ic. F-blüte, F-same, F-stengel ic. F-acker, s. Leinacker. F-ader, s. Flechse.

Flachsarbeit, Arbeit, die mit dem Flachse vorgenommen wird.

flachsartig, nach Art des Flachses, die Art des Fl. habend: f. Bart.

Flachsbart, dünner, wollichter, flachsgelber Bart, bes. der erste Bart des Jünglings. f-bärtig, einen Flachsbart habend. F-bau, Leinbau. F-bereitung, die Zubereitung des Leines zu Flachs.

Flachsbose, s. F-pose. F-breche die, IV, das (Zer-)Brechen des gerösteten Flachses; 2) das hölzerne Werkzeug, mit dem der Flachs gebrochen od. gebrecht wird; daher das F-brechen. Der F-brecher, die F-in, wer Flachs bricht [brecht]. F-bündel, ein B. Flachs, F-pose: den gerauften Flachs in F. bringen.

Flachscheibe, flache Scheibe.

Flachsdarre, Ofen, zum Flachsdörren. Flächse die, IV, die dichten, zähen Muskelfasern, Sehnen, Spann-, Flachsadern. flächsenartig, nach Art der Fl. flächsicht, Flächsen ähnlich. flächsig, Flächsen habend, sehnig. flachseitig, flache Seiten habend. flächsen, aus Flachs: f. Werg, Garn, Leinwand, Schnur. Flachsfarbe, blaß- od. grünlich gelbe Farbe des Flachses. f-farben, f-farbig, Flachsfarbe habend, f-gelb. F-feld, s. Leinfeld u. Flachsland. F-fink, Hänfling. f-gelb, f-farbig: f. Farbe, Haar [Flachshaar]. F-handel, H. mit Flachs. F-händler, F-in.

Flachshechel, H., den Flachs darauf vom Werge zu befreien.

Flachsgarn, Garn aus Flachs.

flächsicht, dem Flachse ähnlich: f. Fasern. Flachsknoppe die, F-knoten der, die Samenkapseln des Flachses od. Leins. F-kopf, K. mit Flachshaaren; 2) ein Mensch, der Flachshaare hat: dieser kleine F.

flachsköpfig, einen Flachskopf habend. F-land, mit Flachs besäetes Land; 2) Boden zum Flachsbaue geeignet. Flachspose, s. Flachsbündel und Pose.

Flachspiegel, flacher Sp. zum Uschd von Hohlspiegel.

Flachsraufe, das Raufen des Flachses; 2) Werkzeug dazu, Flachsriffel. F-reiste, s. Reiste. F-riffel die, s. Flachsraufe 2. F-röste die, das Rösten des Flachses; 2) die Zeit da er, und 3) der Ort im Wasser, wo er geröstet wird; Röste. F-spinnen das, das Spinnen des Flachses. Dah. F-spinnerei. F-stängel. F-werg, Werg vom Flachse, zum Uschd vom Hanfwerge.

Flachteller, flacher T.; 2) Präsentirteller. flachvertieft, concav; vgl. hohlrund. F-werk, flaches W.; 2) oberflächl., seichtes Werk: er lobt manches F. F-ziegel, ein flacher Ziegel, Biberschwanz, zum Uschd vom Hohlziegel.

Flack das, VII, der unterste Schiffsboden von außen. Flacke, Flocke, die, IV, Fischernetz. flacken (h-t), sich hin- u. herbewegen, flackerig brennen, flackern, fackeln: die Flamme f.; 2) locker machen, klopfen, zu Flocken schlagen: die Tuchweber f. die Wolle; 3) aufreißen, spalten.

Flackerfeuer, flackerndes Feuer.

flackerig, flackernd: ein f. Feuer; das Licht brennt f. flackern (h-t), s. flacken 1: ein flackerndes Feuer; das Licht f. zu sehr [brennt flackernd].

Flackfisch, die schmackhafteste Art von Stockfischen. Flacon (-kong), Riechfläschchen. fladdern, s. flattern. fladderhärig, s. flatterh.

Fladen der, VI, ein breiter, dünner u. weicher Körper; daher: Fladenbrod [ungesaü. Brod der Juden]; Butterfladen [dünnes Stück Butterbrod]; Osterfladen [Osterkuchen]: Eier-, Honigfladen; Kuhfladen [der dünne, sich ausbreitende Koth des Rindviehs.] Flader die, IV, Maser. fladerig, maserig: f. Holz.

Flage die, IV, eine niedrige, sumpf. Gegend; 2) Entladung einer Wolke, Regenschauer: wir werden bald wieder eine tüchtige F. bekommen.

flagelliren, geißeln. Flageolet (Flascho-) und Flaschinett das, VII, Fein- od. Hochflöte, Vogelpfeifchen: mit dem F. dem Canarienvogel ein Lied lernen; auf der Violin das F. rein spielen [nachahmen]; 2) ein Orgelregister, welches diesen Ton hat. Flagge IV, grosse Fahne auf dem Schiffe, die den Rang des Führers und den Staat, welchem es gehört, anzeigt: die F. aufstecken; die F. fliegen, wehen lassen; die F. aufhissen; die F. streichen [sie niederlassen], als Ehrenbezeigung od. als Zeichen, daß sich ein Schiff ergibt; die F. schieben [nach oben zus.-ziehen u. herunterlassen, als Zeichen, daß man sich an Bord begeben soll]. Flaggefahrt die, V, Abfahrtsflagge. flaggen (h-t), sich mit Flaggen schmücken, die Flagge wehen lassen: alle Schiffe f. ihm zu Ehren; 2) mit der Flagge ein Zeichen geben: er hält sich, sobald vom Thurme geflaggt wird, bereit.

Flaggenbild, B., welches eine Flagge führt: ein Adler sei das F. des Seglers. F-schiff, Sch., auf welchem ein Befehlshaber zur See [F-fahrer] seine Flagge wehen läßt, Admiralschiff. F-stange, St., an welcher die Flagge befestigt ist, Flaggenstock. flagrant, brennend, heftig; * in flagranti [auf der That] En erwischen. Flagranz die, V, Hitze, Feuer, Inbrunst.

Flähme die, IV, s. Dünnung, Weiche. Flambeau (Flangboh) der, (Mz.-eaux), Fackel, Leuchte, Kerze.

Flamberg der, VII, kurz. Schwert mit breiter Klinge, Raufdegen.

Fläminger VI, Einw. in Flandern; 2) aus Fl. gebürtig. flämisch od. flamländisch, s. Flandrisch; 2) mürrisch, verdrüßlich, böse, trotzig, finster: ein f. Gesicht machen; f. Miene, Geberde; f. aussehen; 3) sehr, im hohen Grade, arg, heftig, groß und stark: f. schreien, singen, trinken. Flamingo der, Flammenreiher.

Flamme IV (Flämmchen, Flämmlein), das lodernde Feuer: das Feuer brennt mit heller F.; in F. ausbrechen; in F. gerathen, setzen, stehen; Etw den F. opfern [es verbrennen]; die F. des Lichts; die F. verzehrt Alles; eine starke F. von sich geben; die F-n dämpfen, auslösch., unterdrücken, unterhalten, anblasen; ich war das Oel, das die F. nährt und selbst verzehret wird; 2) Elmsfeuer; 3) das Funkeln, Glanz, Lebhaftigk.: die F. in ihren Augen [als Zeichen einer Leidensch., z. B. der Liebe, des Zornes]; ihr Blick ist F., ihr Herz ist Groll; 4) heft. Leidenschaft: von der F. der Liebe verzehrt werden; ein edles Herz brennt nur von edlen F.; warum war ich einst gut für deine unehliche F.; die F. des Ehrgeizes wächst; die F. des Hasses, der Zwietracht; ich bebe vor seines Zornes F.; in F. gerathen; die F. des Krieges lodert; Frankreich steht in F-n [ist in Aufruhr]. Vgl. Glut, Hitze. flammen (h-t), mit Flammen brennen: das Kiefernholz f. [brennt mit hellen, grossen Flammen]; das Licht f. zu sehr [s. flackern]; ein f-des Feuer; donnernd. Feuer f. aus dem Aetnaschlunde; 2) in Flammen stehen, lichterloh brennen: die Stadt f.; 3) sehr heiß scheinen: die Sonne f.; 4) in heft. Leidenschaft sein, von lebhafter Empfind., feur. Gefühl zeigen: für Ruhm u. Ehre f. des Jünglings Seele, sein Gemüth; fl-der Dank; 5) wie die Flammen leuchten, glänzen: ein flammendes Auge; der fl-de Blick; sein Auge f. vor od. von Zorn; f-der Schein; Schwerter der Kämpfenden f. in der Luft; ein f-des Schwert; der Cherub f.; 6) sengen, reinigen: gerupfte Gänse fl. [richtiger: flämmen]; 7) flammenartig zeichnen od. gestalten, wässern: Zeuge, seidne Strümpfe fl.; geflammtes Zeug, Holz; s. flammicht. Flammenauge, ein flammendes, glänz., feur., von lebhafter Empfind. leuchtendes Auge: der Jüngling mit dem F.; das F. des Tags bricht [die Sonne geht unter.]

Flammenbecher, B. mit feur. Getränke rc. gefüllt: ich trink den sel'gen Rausch der Leidenschaft von diesem F. deines Mundes [Prutz].

Flammenblick, s. Flammenauge.

Flammendurst, heißer, grosser D.: F. nach grossen Thaten. F-eifer, s. Feuereif. F-farbe, s. Feuerfarbe. f-farben, feuerfarben. F-feuer, flammendes, mit Flammen brennendes, loderndes Feuer.

f-gleich, einer Flamme gleich, feurig.: f. Roth. F-glut, s. Feuerglut: der Liebe F. F-haar, flammenähnl. Haar: das F. der Kometen, des Sonnengottes. F-haß, s. Feuerhaß. F-hauch, flamm., heißer Hauch; 2) grosse Hitze: der F. des Vulcan. f-hell, s. feuerhell. F-kuß, s. Feuerkuß. F-licht, flamm., sehr helles Licht. F-liebe, F-masse, F-meer, F-rachen, f-reich, s. Feuerliebe rc. F-reiher, Flamingo [Vogel]. F-ruthe, vgl. Feuerschwert. F-säule, s. Feuers.: ist des Nachruhms helle F. eitler Flitterglanz? F-schein, F-schlund, s. Feuerschein rc. F-schmuck, flammend., strahlend., glänz. Schmuck: die Sonne prangt im F. f-schnaubend, s. feuerschnaub. F-schrift, flammend., unauslöschl. Schrift, Feuerschrift, Flammenzug: mit untilg. F. ins Herz gegraben; er schrieb mit unauslöschl. Zügen F. in sein Buch. F-schütz, Amor. F-schwert, flammenförmiges Schwert; 2) ein flamm., hell glänz. Schwert: Engel mit dem F.; 3) verderbl., vernichtendes Schwert. F-seele, s. Feuerseele. F-strahl, flamm., heller, wärm. Strahl, Feuerstr.: die Wasser- u. F-en flogen gegen einander an; der Sonne F. F-strom, s. Feuerstrom. F-tod, F-trieb, s. Feuertod rc. F-wagen, s. Feuerwagen. F-wirbel, s. Feuerwirbel. F-wort, s. Feuerw. F-zug, ein flamm., feur., glänz. Schriftzug, F-schrift: mit F-en ist dein Bild in mein Herz (ein)gegraben; in F-en strahlten die Worte: Schöpfung rc.

flammern (h-t), mit Flämmchen, schneller zitt. Beweg. leuchten, brennen, flackern: das Flämmchen flimmert u. fl. flammicht, Flammen ähnlich, geflammt, schillernd, gewässert gezeichnet: f. Zeug.

flammig, flammend, wie in Flammen: ein f. Ring am Himmel.

Flandern das, VI, ein Theil der Niederlande, besonders Belgiens, ehemals Grafschaft mit der Hptst. Lille. Daher Flandrisch od. Flämisch (s. d.). Bedeut. s. bei Deutsch.

Flanell der, VII, bek. Wollenzeug: glatter, geköperter, gerauhter F.

Flanke IV (Flanque), Seite; 2) Dünnung, Flähme; 3) die Seitentheile eines Kriegsheeres rc.: die F. decken, entblössen, umgehen; dem Feinde in die F. fallen [ihn von der Seite angreifen]; den Feind in der F. angreifen, anfallen, umgehen, in die F. nehmen; auf der blossen, unbeschützten F.; auf beiden F. dem Feinde zusetzen; fürchten, es möchte der Feind auf den F. einbrechen; die Reiterei stand auf den F.; die F. eines Bollwerkes [Streichlinie].

Flankenmanöver, Versuch, dem Feinde in die Flanke zu kommen.

Flanken VI, grosses Stück Brod, Fleisch rc.; s. Flarden. Flanqueur (-köhr), Plänkler, leichter Soldat. flanquiren od. f-kiren, dem Feind in die Flanke kommen; 2) seitwärts decken, beschießen, bestreichen; 3) umherstreifen, plänkeln: die Reiterei f. lassen.

Flarden od. Flarren der, VI, ein grosses breites Stück; ein F. Eis [grosse Eisscholle in der See]; F. Speck, Brod rc.; s. Flanken; 2) breite Narbe, Schmarre. Flasche IV (Fläschchen, Fläschlein, Fläschel), bek. Gefäß, Bouteille: eine F. (mit) Wein (§. 384); eine gläs., ird. F.; eine F. mit weitem Mundloch, Halse; die F. bekorken; eine F. austrinken, ausleeren, ausstechen; 2) mit Zinnblättchen belegtes Glas, um darin Blitzstoff zu häufen.

Flaschenbier, auf Flaschen gezog. od. gefülltes Bier, Bouteillenbier. F-bürste, B. zum Reinigen der Flaschen. f-förmig. F-futter, ein Uiberzug von Stroh rc. über Fl. für Reisende; 2) Behältniß für Flaschen, sie darin zu tragen rc., Flaschenkorb, F-sack, F-keller. F-hals. F-keller, K., wo Getränke in Flaschen verwahrt werden; 2) Flaschenfutter. F-korb, s. F-futter 2. F-rest, der Rest in einer Flasche, z. B. des Weines: die F-e zu fernerem Gebrauche aufheben. F-sack, s. F-korb. F-zug, bek. Werkzeug Lasten zu heben od. aufzuziehen, Rollenzug, Zugwinde, Hisseblock: dieser F. läuft in 3 Rollen; ein F. von 5 Rollen. Flaschinett, s. Flageolet. Flaschner VI, s. Klempner. Flaser die, s. Flader.

Flaser der, VI, Masholder, Fladerholz. flaserig, fladerig.

Flatsche die, IV, grosser Fladen; 2) kleine runde Heuhaufen, Schoberflecke; 3) Beule; 4) Flabbe. flätschen, s. fletschen. Flatterer VI, s. Flatterling 2. F-geist, flatterhafte, leichtsinn. Denkart, Flattersinn: den F. ausathmen; 2) flatterh. Mensch, Flatterling: dem F. ist recht geschehn. f-haarig, locker anzufühlen, fladderhärig: die Wolle ist f. f-haft, leichtsinnig, unbeständig, zerstreut, mit seinen Gedanken hin- u. herschweifend, veränderlich, inconsequent, flatterig: f. Mensch [Flatterling, F-geist]; f. Wesen, Betragen; f. sein; die f-esten Jahre sind vorüber. Daher F-igkeit, Flattersinn; Rds bei Leichtsinn. Flatterjahre (Mz.), Zeit, in der man flatterhaft ist: die F. sind vorüber. Flatterie die, V, Liebkosung. flatterig, flatterhaft. F-igkeit. Flatterkohl, Flatterkraut, K. mit lockern Blättern zum Uschd vom festen Kopfkraute. F-ling, Schmetterling; 2) s. Flattergeist. flattern (h-t), sich (in der Luft) hin- u. herbewegen u. fliegen wollen; die Vögel f.; ein f-der Schmetterling; das Feuer f. [flackert]; die Fahnen, Segel f.; schon f. die Flaggen u. Wimpel um den Mast; mit fl-den Haaren; flimmernder Schneestaub f. umher; ich band die f-den [schwankenden] Haselstauden fest; munterer Scherz f. um seine Lippen; 2) im Wasser hin- u. herbewegen, flauen, schwaiben, flössen: die Wäscherin f. die Wäsche, um sie von der Saife zu reinigen; 3) (b-t) sich leichtsinnig hin- u. herbewegen, hin- u. herschweifen, unbeständig sein, leichtsinnig von Einem zum And. überspringen: von einem Orte zum and. f.; seine Neigung, sein Herz f. von einer Schönen zur andern; mit den Gedanken von Einem zum Andern f.; mit den Augen, Gesinnungen, Wünschen umherflattern; ein Stutzer f. herein ins Gemach. Flatterschönheit, vergängl., körp. Sch. F-sinn, flatterhafter Sinn, Leichtsinn, Flattergeist, F-haftigkeit: der F. der Jugend; mit mädchenhaftem F.

flattrig, s. flatterhaft.

Flateur (-öhr), Schmeichler.

flattiren, schmeicheln, loben, liebkosen. Flatus (109. m) der, Blähung. flau, kraftlos, ohnmächtig: der Wein wird f. [schal]; ihm wird f. [er wird ohnmächtig]; 2) lau, kalt, kaltsinnig, schwach: die Liebe wird f.; 3) nicht mehr gesucht: die Waaren werden f. flauen, im Wasser hin- und herbewegen u. abspülen, fleihen, flattern: die Wäsche f.; 2) waschen, abflauen: das Erz.

Flauheit, Flauigkeit, Kraftlosigkeit rc.; s. flau. Flaum der, VII, Flaumfedern, Dune: F. bekommen; Isländischer F.; 2) Betten mit Flaumfedern: auf F. u. Rosenblättern; 3) die ersten wollichten Federn junger Vögel; 4) Flaumbart: Etw F. um's Kinn haben; es sticht ihm Etwas F. durchs Kinn.

Flaum(en)bart, ein keimender Bart, der weiche, noch aus wollicht. Haaren besteh. B., Milchbart; 2) ein junger Mensch mit einem Flaumenbarte: da kam ein (junger) F.

flaumbärtig, einen Flaumbart habend: f. Jüngling. Flaume die, IV, Flaumfeder. Flaumen, rohes Fett. Flaum(en)lager, F-bett. Flaumfeder, die leichtesten, feinsten u. weichsten Federn der Vögel am Bauche, Staubfedern, Dunen, Flaum. flaumicht, Flaumfedern ähnlich. flaumig, Flaum habend, mit Fl. bedeckt; 2) flaumicht. Flaus oder Flausch der, VII, Büschel Wolle, Haare: ein F. Wolle; 2) Flausrock: seine Kleidung bestand in einem grauen F.; zieh aus den F. deiner Drangsal! Flause die, IV, falsche, betrügliche Vorstell., Vorspiegelung, Ausflüchte, Lüge, Chicane: mach mir keine F-n! Daher Flausen-

macher. Flausenmacherei.
Flausrock, M. von dickem, rauhen oder langwolligen Zeuge, Flaus, Kalmuck. Flauto der, Flöte.
Flautotraverso, Querflöte.
Fläz der, VII, s. Flegel.
Flechse, s. Flächse. Flechte IV, ein um sich fress. Hautausschlag, Geflecht, Schwinde. Schwindflechte, Zittermal; 2) zus.-geflochtene Dinge a) zus.-geflocht. Haare, Geflecht: die F. aufstecken, auflösen; b) Wagenflechte, Zeine. flechten 235, biegsame Dinge in einander schlingen, u. so der Länge nach verbinden, zus.-fügen, winden: die Haare f.; Bänder, Blumen in die Haare f.; Weidenruthen zu einem Korbe f.; einen Missethäter auf das Rad f. [darauf befest.]; 2) hineinziehen, verwickeln, verflechten (s. d.); 3) auf angenehme, abwechselnde Art verbinden: ehret die Frauen! sie f. u. weben himmlische Rosen ins ird. Leben! 4) durch Flechten hervorbringen, winden: Guirlanden aus Blumen f.; einen Kranz, Korb, Zaun, Decken aus Bast f.; geflochtene Decken, Körbe; sich einen Zopf f.; die Frauen f. der Liebe beglückendes Band; jene Mächte, die das dunkle Schicksal flechten [verhängen 2c.]; 5) sich schlingen: die Rebe f. sich um die Ulme; 6) schließen: einen Bund f.
Flechtkorb, geflochtener Korb.
Flechtschiene, dünne Schiene zu Sieben. F-weide, Bandweide, zu Flechtwerk sehr brauchbar.
Flechtwerk, allerlei geflocht. Ar-
Flechtzaun, geflocht. Z. [beit.
Fleck der, VII (Flecken, Flecklein, Fleckel), ein kleiner Theil des Erdbodens: ein F. Land, Acker, Wiese; einen F. Wald kaufen; F. zur Weide; es ist noch ein ziemlicher F. bis hin; 2) ein bestimmter Theil im Raume, Stelle, Platz: auf diesem Flecke hat er gesessen, hat er's gesagt; auf dem alten F. sein; nicht vom F. [nicht weiter] kommen, gehen; sich nicht vom F. bewegen; En nicht vom F. bringen; immer auf einen F. sehen; (auf) den rechten F. treffen; den Kopf auf dem rechten F. haben; 3) ein Stück vom Ganzen, ein abgerissenes, abgeschnitt. Stück Zeug, Leder, Lappen: einen F. auf-, untersetzen, unterlegen, aufnähen; den F. neben das Loch setzen; ein Rock aus lauter F. zus.-gestückelt; F. auf die Schuhe setzen; 4) Stücke Leder, aus welchen man Schuh-Absätze macht; 5) ein Stück Zeug zu einem bestimmten Gebrauche, u. daraus verfertigte Kleidungsstücke: ein F. zu einer Haube [Haubenfleck]; 6) Schürze, Vor-, Brustfleck; 7) Kuttelfleck, Kaldaune; 8) Kuchen: Kirschenfleck; 9) Flecken: Flecke auf der Haut, im Kleide; F. ins Kleid bringen; ein Kleid voller F. flecke(l)n, Flecke darauf legen, setzen, nähen: die Schuhe f.; 2) zur Uibung nach einem Brett schießen. Flecken der, VI (Fleckchen, Flecklein, Fleckel), ein Dorf, bes. mit städtischen Gewerben; vgl. Marktflecken; 2) kleine unregelmässige Fläche, Stelle von andrer Farbe, Fleck: ein weißes Pferd mit braunen F.; rothe F. auf der Haut; ein F. vom Roste; Em blaue F. schlagen; 3) Masern, Kinderflecken: die F. haben; an den F. krank sein; vgl. Friesel; 4) fehlerhafte Stellen von andrer od. veränderter Farbe: ein (Schmutz-)Flecken im Kleide; einen F. in Em machen, bekommen, bringen; den F. heraus-, wegbringen, ausmachen, auswaschen, ver-, austilgen; dieser F. geht nicht aus; 5) Fehler, Mackel, Unehre, Schande: dem guten Namen eines Andern F. anhängen; sein Betragen, sein Wandel ist ohne F.; ein (Schand-)Flecken der Familie, des Staats, des Jahrhunderts; sein glanzvolles Leben durch einen F. entstellen; sich rein von F. halten; ein moralischer F. kann weder in der Länge der Zeit verschwinden, noch durch Wasser verwischt werden; was hilft euch alle Pracht, wenn F. im Gewissen bleiben? Vgl. Fleck. flecken, mit Flecken versehen: weiß u. braun gefleckte Pferde; gefl. Schlangen; Schlangen mit schön gefl. Haut; gefl. Blätter; 2) neue Flecke darauf befestigen, ausbessern, fleckeln: Schuhe, Absätze f.; Strümpfe, Kleider f. [besser: flicken]; 3) Flecken verursachen, bekommen: das Oel fleckt; reines Wasser f. nicht; 4) leicht Flecken bekommen, annehmen: weiße Sachen f. leicht; 5) vom Flecke, weiter kommen, fortrücken, vorwärts gehen, Fortschritte machen; es will bei mir nicht f.; die Arbeit will nicht f.; 6) die Flecken, Masern haben: das Kind fleckt.
fleckenlos, ohne Flecken, ohne Fehler, engel-rein, mackellos: f. wie der Schnee auf hohen Alpen; f. Leben, Betragen, Sitten; vgl. heilig. F-igkeit. flecket, (besser) fleckig: f. Schafe. Fleckfieber, Fieber, wobei Flecken [Petetschen] sichtbar
fleckicht, Flecken ähnlich. [werden.
fleckig, Flecken habend: f. Vieh, Schafe; f. im Gesichte sein; 2) Schmutzflecken habend: f. Kleider, Wäsche, Hände. Fleckkugel, Saife in Kugelgestalt, Flecken aus Kleidern 2c. zu bringen.
Fleckling VII, s. Katerlak.
Flecksieder, Fleischer, der sich mit Sieden der Kaldaunen beschäftigt.
flectiren, biegen, beugen, abändern, verändern, decliniren.
Fledermaus, bek. Saügethier, Speckmaus; 2) bek. Maskenanzug, Chauvesouris. F-wisch der, VII, Gänseflügel zum Feueranfachen u. Staubabwischen. Flegel der, VI, das Schlagholz an der Drischel, Dreschflegel; 2) die Drischel selbst; 3) flegelhafter (s. d.) Mensch, Tölpel. Flegelei die, V, flegelhaftes Betragen, fl. Handlung: F. treiben, begehen; Das ist eine F.
flegelhaft, einem Flegel, einer Flegelei ähnlich, flegelmässig, sehr grob, plump, unhöf., ungeschliff., ungezogen, derb, tölpelhaft, brutal (s. d.), impertin., indiscret, ungesitt.: f. Mensch, Betragen. F-igkeit. F-henke die, Drescherschmaus.
Flegeljahr, die flegelhaft. Jahre des angehenden Jünglingsalters: die F. sind vorüber; die F. von Jean Paul. F-kappe, led. K., durch welche der Flegel an der Stange befestigt wird. f-mässig, s. f-haft.
flegeln, Flegeleien begehen; 2) einen Flegel nennen. F-ung.
Flegelkrieg, s. Bauernkrieg.
flehen, ängstlich, demüthig, dringend u. anhaltend bitten (s. d.): um Barmherzigk., Gnade, Hilfe, Rettung 2c. f.; vor, zu dem Herrn f.; dem Herrn (Dat.) will ich f., daß er 2c.; dir f. der sorgenvolle Greis; er hält sie und fleht: verlaß mich nicht! 2) flehend bitten, anflehen: sie flehete ihn, daß er sie begnadige; mit Thränen f. er den Himmel; sie f. umsonst des Kaisers Gnade; Herr (er)höre mein inständiges Flehen!
flehentlich, mit Flehen, auf flehende Art, fußfällig, demüthig bittend: En f., auf das F-ste bitten; auf sein f-es Bitten geschah es.
Fleher, F-in, wer fleht: der from-
fleihen, flauen; 2) putzen. [me F.
Fleisch VII, alle weiche Theile der thier. Körper, im Gsz der Knochen 2c.: das F. der Thiere, Fische; vom F. kommen, fallen [mager werden]; wieder zu F. kommen [fleischig werden]; F. ansetzen [ins F. gehen]; Kräfte u. Fl. verlieren; wildes F. in einer Wunde; 2) Muskeltheile der thier. Körper, zum Uschd vom Fette 2c.: fettes, derbes, hartes F.; die Karpfen haben weiches F.; 3) bes. das Fleisch der Saügethiere u. Vögel als Nahrungsmittel, zum Uschd vom F. der Fische 2c.: an Fasttagen kein Fleisch essen, genießen; F. zubereiten, sieden, kochen, auf dem Rost braten, dünsten, fricassiren; F. u. Gemüse; frisches, rohes, saftiges, wohlschmeck., altes, gebrat., geraüch., eingesalz., salziges, eingepöck., geschmortes F.; F. vom Rinde; das F. hat, enthält mehr Nahrungsstoff als Pflanzenproducte; 4) die weichen, saft., dem Fleische der Thiere ähnlichen Theile der Pflanzen u. Früchte: das F. der Kürbisse, Pflaumen, Kirschen, Birnen, Aepfel 2c.; 5) die Farbe des durch die Haut durchscheinenden Fleisches: ein Arm, Bein von schönem F. [wenn ihre Farbe der natürl. Farbe derselben gleicht]; 6) Körper, Leib: dem F. nach [körperlich] nicht da

Digitized by Google

sein; sie werden sein Ein F.; alles F. [alle leb. Geschöpfe] vertilgen; alles F. [die ganze Menschh.] lobe den Herrn! das Wort ward F. [Gottes Sohn hat die menschl. Natur angenom.]; mein F. u. Blut [meine Kinder, Verwandte]; 7) der sinnl. Theil des Menschen, seine Begierden u. Lüste: der Geist ist willig, das F. schwach; nach dem F. wandeln, leben [der Sinnlichk. fröhnen]; wider das F. streiten. F-auswuchs, s. F-gewächs, wildes Fleisch.

Fleischbank, der Ort, wo die Fleischer ihre Waare feil haben, Fleischscharren, F-schrane, F-bude, F-halle, F-markt, Kuttelhof, Metzge; 2) das Recht Fleisch feil zu haben; 3) [verächtlich] ein fleischiger, unsittl. entblößter Busen. F-bruch, ein falscher Bruch, eine harte fleischichte Geschwulst, in u. neben den Hoden. F-brühe, B. von gekochtem Fleische, Bouillon; s. Suppe.

fleischen, ins Fl. eindringen: er fleischte mich ein Wenig mit dem Schwerte; 2) das Fleisch abschaben, ablösen: die Felle mittels des Fleischeisens (ab)fleisch lassen].

Fleischer VI, F-in V, Fleischhauer, F-hacker, Metzger, Schlächter. Daher Fleischerbursch, F-handwerk, F-gesell oder F-knecht, F-gewerk. F-gang, Metzgergang, Fehlgang: sie machten einen F.; der F. dieses Herrn. F-hund, grosser H. zum Viehtreiben, Bullenbeißer. fleische(r)n, von Fleisch, aus Fleischtheilen bestehend: f. Kamm der Hühner; f. Herz; 2) sinnlich roh, wenig od. kein feines Gefühl rc. habend: ein Fehler, der bei tausend f. Naturen eine Tugend sein würde, machte ihr Unglück. fleischerzeugend, fl-machend, das Wachsthum des Fleisches befördernd: f. Mittel. Fleischeslust, sinnliche Begierde, sinnl. Vergnügen, Sinnenlust, Unkeuschheit, das Verlangen nach dem Beischlaf. Fleischessen VI: das F. ist mir erlaubt. F-esser, der gern Fleisch ißt, Fleischfresser, F-maul.

Fleischfarbe, die rothe Farbe des Fleisches; 2) die röthliche Farbe der gesunden mensch. Haut, Hautfarbe.

fleischfarben oder f-farbig, Fleischfarbe habend, blaßroth: f. Blume. F-faser, die Fasern, aus welchen das Fleisch besteht, Fiber.

Fleischfaß, s. Fleischständer.

Fleischfell, s. Fleischhaut.

Fleischfliege, Schmeiß-, Aasfliege. f-fressend, f-fressig, was Fleisch frißt, sich vom Fleische nährt: f. Thiere, Vögel. F-gabel, Gabel, womit man das Fleisch aus dem Topf nimmt. F-gebackene das, F-pastete, F-kuchen u. dgl.: ein Hühner(fleisch)gebackenes.

Fleischgeschwulst, Fleischbruch; 2) jede weiche Geschwulst, die nicht schmerzhaft ist. F-gewächs, s. F-auswuchs. F-hacker, s. Fleischer. F-hafen, s. F-topf.

Fleischhacken, H. zum Fleischaufhängen. F-halle, s. F-bank.

Fleischhaltung, die Art, das nackte Fleisch zu malen. F-hauer, F-in, s. Fleischer. fleischicht, dem Fleische ähnlich. fleischig, Fleisch habend, aus F. bestehend, von F.: f. Körper, Brust; die Pfirsiche sind sehr f.; f. [saft.] Blatt, Stängel, Wurzel, Hülse. F-keit.

Fleischkammer, K. Fleisch darin aufzubewahren; 2) Räucherkammer. F-kloß* (F-klößchen), ein Kloß von gehacktem Fleische rc.; s. F-klumpen. F-klotz, Baumstamm zum F-zerhacken, F-stock.

Fleischklumpen, ein K. Fleisch; F-masse; 2) fleischiger, dicker od. starker Mensch, F-kloß, F-masse: er ist ein geistloser F.; 3) wer wenig feines Gefühl hat: was soll einem vernünft. Manne ein solcher todter F. zur Frau? F-korb, K. zum Fleisch holen. F-kost, K., die in Fleisch besteht. F-kuchen, Fleischgebackenes. F-lacke, Salzbrühe von eingesalz. Fleische. fleischlich, leiblich, körperlich: eine Person f. erkennen, sich f. mit ihr vermischen, ihr f. beiwohnen [den Beischlaf mit ihr vollziehen]; f. Vermischung [Beischlaf]; 2) sinnlich, im Gsz des Geistigen u. Vernünft.: f. Lüste, Gedanken, Anfecht., Begierden; f. gesinnt sein. F-keit.

fleischlos, des Fleisches beraubt, ohne F., hager, mager: f. Knochen.

fleischmachend, s. fl-erzeugend. F-made, M., die sich im Fleische erzeugt. F-maler, M., der nackte Theile des Körpers natürlich zu malen versteht: er ist ein geschickter F. Daher F-malerei, s. Incarnation: die F. auf diesem Gemälde kann nicht natürl. u. schöner sein. F-mangel, M. an Fleisch. F-markt, vgl. F-bank. F-masse, eine M., die aus Fleisch besteht; 2) grosses Stück Fleisch; 3) grosses fleischig. Thier: der Elephant, diese ungeheuere F.; 4) u. 5) s. Fleischklumpen 2 u. 3.

Fleischmaul, s. F-esser. **Fleischmenger**, s. Fleischer. F-messer, M. zum F-zerschneiden. F-mulde, M. zum F-holen rc. F-pastete, s. F-gebackenes. F-schranne, s. F-bank. f-roth, roth wie Fleisch. F-scharren, s. F-bank.

Fleischschau, Besichtig. des in die Fleischbänke gebrachten Fleisches u. die Bestimm. des Preises [F-schätzung, F-taxe] durch eine obrigk. Person [F-schätzer, F-(be)schauer, F-setzer].

Fleischschnitt, ein Schnitt ins Fleisch; 2) ein abgeschnitt., dünnes Stück Fleisch. F-seite, s. Aasseite. F-speise, zum Uschd von Fisch-, Mehl- od. Fastenspeise.

Fleischständer, s. Fleischzuber. F-steuer, Abgabe von geschlacht. Thieren. **Fleischstock**, s. F-klotz.

Fleischsuppe, Suppe von Fleischbrühe. **Fleischtag**, im Gsz von Fasttag. F-taxe, s. F-schau. F-topf, s. F-hafen.

Fleischtorte, T. mit Fleisch gefüllt, F-gebackenes. F-waare, die aus Fleisch zubereit. Lebensmittel als Waare betrachtet, F-werk. F-wage, W. zum Fleischwägen. F-werk, Fleischwaare: es wurde allerlei F. aufgesetzt; 2) Corpulenz: diese Person hat gutes F. [ist fleischig]. F-wuchs, das Wachsen des Fl. **Fleischwunde**, W. in einem fleisch. Körpertheile, die bloß das Fleisch verletzt; leichte Wunde.

Fleischwurm, F-made. F-wurst, zum Uschd von der Semmel-, Fischwurst rc. F-zehnte, der Z. vom Hausvieh; s. Blutzehnt. F-zeit, im Gsz der Fastenzeit. F-zuber, ein Faß, worin man Fleisch in Salz legt, Pöckelfaß. **Fleiß** VII, Eifer (s. d. 2), Arbeitslust, Arbeitsamk., Anstreng., Unverdrossenh., Rührigk., Beharrlichk., Emsigk., Betriebsamk., Geschäftigk., Aufmerksamk., Sorgfalt: grossen F. anwenden, zeigen; En zum F. aufmuntern, antreiben; beharrl. [extensiver], ems., eifriger, genauer, ernst., reg., betriebs., ungemeiner, vorzüg., bewunderungswerther, ausgezeich. F. [rc. s. Eifer]; vielen, allen mögl. F. bei, auf Etw ver-, anwenden; vergebl. F. anwenden; allen, seinen ganzen, nur mittelmäßig. F. auf Etw wenden; es zeigt sich bei Etw grosser F.; es herrscht in Etw angestrengter F.; Jds F. vermissen; F. besitzen, haben; den F. erhöhen; an meinem F. soll es dabei nicht fehlen; der Wissensch. seinen F. widmen; der F. gibt dem Geiste Nahrung; der F. ermattet, erkaltet; mit F. arbeiten; Etw mit F. betreiben; mit F. [aufmerk.] betrachten; Dieß erfordert keinen gewöhnl. F.; Etw mit vielem F. schreiben; seinen Arbeiten Spuren sichtbaren Fleißes eindrücken; die Natur hat die Thätigk. des Weibes für den häuslichen F. bestimmt; die natürl. Hindernisse durch F. besiegen; mit F. gemacht; mit allem Fleiße od. allen Fleißes; 2) Vorsatz, Vorbedacht, Absicht: er that es mit F. [geflissentlich]; ich habe es nicht mit F. gethan [aus Uibereilung, Versehen, nicht absichtlich]; er hat es mit F. dahin kommen lassen. F-belohnung, Prämium. fleißen, s. befleißen.

fleißig, Fleiß anwendend, zeigend, rastlos, thätig, arbeitsam, regsam, beharrlich [rc. s. Fleiß u. Eifer]: f. Mensch, Arbeiter, Schüler, Zuhörer; f. sein, arbeiten; er ist am Fleißigsten; f. (zu)hören,

aufmerken, studiren, lernen, lesen, besorgen, Achtung geben; die Vorles. f. besuchen; f. [anhaltend u. mit Anstreng.] über Etw nachdenken; Etw f. betreiben; er hat Alles fleißigst gethan; f. Schreiben, Wiederholen; 2) fleißig gemacht: f. Arbeit; 3) angelegentlich, wiederholt, oft, fleißiglich: En f. bitten, besuchen; ich lasse ihn f. grüßen; über Etw f. lachen; sich f. Bewegung machen; um Etw f. suchen. **fleißigen**, mit Fleiß machen; 2) sich befleißigen. **fleißiglich**, s. fleißig. **flennen**, **flensen**, auf widerliche Art, mit verzog. Mund a) weinen; b) lachen. **Fleth** das, VII, od. **Flethe** die, IV, Kunststrom, Canal. **Flethe** die, IV, Krämpelwolle. **Flétris** die (Mz. eigentl. verwelkt, gebrandmarkt), in der Franz. Dep.-kammer die Legitimisten. **Fletsch** der, VII, Getränk von Wein, Wasser, Zitr. u. Zucker. **fletschen**, breit schlagen, machen: Metall mit dem Hammer f.; 2) breit ziehen, entblößen, blecken: den Mund, das Maul f. [verzerren]; die Zähne f. [aus Veracht. od. Zorn zeigen]. F-ung. **Fletschzahn**, hervorsteh. Zahn, der von der Lippe nicht bedeckt wird; 2) ein Mensch mit solchem Zahn. **Flette**, Kahn. **Fletz**, s. Flötz. **fleuen**, s. flauen. **Fleuretten** (Flöh-) Mz. Schmeicheleien, Süßigk., Liebkos.; 2) wiederholte Lieblingsgedanken eines Componisten. **Fleurist** II, Florist, Blumenfreund, B-kenner, B-gärtner; 2) Blumenmaler. **Fleuron** (Flöhrong), Verzierung von Blumen u. Laub. **Fleute** die, Fleutschiff; s. Flüte. **Fleuthe**, s. Fleth. **flexibel**, biegsam. **Flexibilität**, Biegsamkeit. **Flexion** die, V, Beugung; 2) Wortbeugung, Veränd. eines Worts durch Casus. **Flibüstier** (-stieh), Seeräuber. **flick**, s. flügge. **Flickarbeit**, A. des Flickens: F. machen; sich mit F. kümmerlich erhalten; 2) geflickte Arbeit; 3) schlechte Näherei.

flicken, durch Annähen eines Fleckes ausbessern: die Kleider, Wäsche, Schuhe f.; einen Kessel, eine Pfanne f.; Löcher f.; geflickte Kleider, Stiefel; 2) überhaupt ausbessern, wieder ganz, zurecht, brauchbar machen: Netze, Strümpfe f. [s. stopfen]; das Dach, die Wand, das Haus f.; eine Scheibe, ein Glas f.; der Arzt f. lange am menschl. Körper; Minister f. am Staat, die Richter am Rath, die Pfarrer am Gewissen; 3) in Stücke reißen, schlagen: die Hunde haben dem Hasen das Fell gef. [zerbissen]. **Flicken** VI, Fleck zum Flicken: einen F. aufsetzen, aufnähen. **Flicker** VI, F-in V, wer flickt, z. B. Schuhflicker: ein Arzt ist unsers Herrn Gottes F. **Flickerei** die, V, das Flicken; 2) Etw Geflicktes; vgl. Flickarbeit. **Flickerlohn**, L. für's Flicken. **Flickgans**, eine halbe geraücherte Gans, Gänsebacke. **Flickhäring**, ein geraüch. fetter am Rücken aufgeschnitt. Häring, Speckbückling. **F-lappen**, Flickfleck. **F-schneider**, s. Flicker. **Flickwerk**, die Arbeit des Flickens; 2) ein Ding, das durch Zus.-flicken, durch Zus.-tragen der einzelnen Theile besteht, zus.-gestoppelte Schrift, Stoppelwerk: seine Schrift ist ein blosses Fl. **F-wort**, W., welches, ohne dem Sinne zu schaden, fehlen könnte u. nur der Fülle od. des Sylbenmaßes wegen gesetzt wird, Füllwort, partic. expletiva. **Flieboot**, zweimast. schnell segelndes Fahrzeug. **Fliede**, s. Flethe. **Flieder**, **Fliederbaum**, Hollunder. **Fliederbüchse**, s. Hollunderbüchse.

Fliege die, IV, bek. Ziefer, Mücke: die F. wegjagen, fortscheuchen, fangen; F. klappen [mit der Klappe todt schlagen]; sie fallen wie die F. hin; es ärgert ihn die F. an der Wand [er ärgert sich über jede Kleinigk.]; eine lüderliche, wüste F. [lüd., leichtsinn. Mensch]; die Spanische F. [Pflasterkäfer, Kanthariden]. **fliegen** (b-n) 235, mit Hilfe der Flügel sich durch die Luft bewegen: die Vögel f.; f., ehe die Federn (s. d.) gewachsen sind; zu hoch f. [sich über seinen Stand erheben]; 2) schnell den Ort verändern, schreilen, hineilen: er ging nicht, er flog zu ihr; in Jds Arme f.; im Galopp f. sie nach Paris; jetzt f. der Feldherr zur Reiterei; ein Vogel kam geflogen [fliegend]; der Wagen fleugt [fliegt] im Sturme davon; Max kam geflogen; 3) durch fremde Kraft sich durch die Luft bewegen, in der Luft schweben: die Feder f. in der bewegten Luft; ein f-des Feuer [aus entzündeten Dünsten]; Pfeile, Geschosse, Kugeln, Bälle, geschleuderte Steine f.; bald wird man auf Eisenbahnen u. Dampfbooten durch die Länder nicht mehr reisen, sondern f.; eine Mine, der Pulverthurm, ein Schiff f. in die Luft [von entzünd. Pulver]; 4) flatternd sich in der Luft bewegen, wehen, hin u. her schweben: die Fahne f. lassen; mit f-der Fahne ausziehen; f-de [flatternde, aufgelöste] Haare; ein Kleid mit f-den Aermeln; 5) schnell u. leicht von einem Orte zum andern bewegt werden, leicht sich fortbringen lassen, sich leicht wohin begeben können, bald hier, bald da sein: fliegendes Hoflager; f-des Korps [leichte Truppen], Heerlager; f-des [ambulantes] Krankenhaus; f-de Verpflegungsanstalt; f-de [auf Schiffen bewegl.] Brücke; das Schiff f.; 6) schnell vorübergehen: die Zeit, die Jahre f.; fliegende Hitze; ein fl-des Gerücht; f-des Blatt [Zeitung, welche Nachrichten enthält, die man bald über andere neue vergißt, od. auch, die schnell sich verbreiten]; er sprach fliegende [die geflügelten] Worte od. mit f-den Worten; er ließ einige flüchtige Worte davon f. [fallen]; 7) in schneller Beweg. Etw thun, bewirken: sie flogen den Deutschen Ringelreih'n [tanzten ihn schnell]; von der Linken zur Rechten f. sein Schwert einen flammenden Kreis [beschrieb einen Kreis].

Fliegenbaum, Ulme. **F-fürst** od. **F-gott**, Beelzebub. **F-garn**, s. F-netz. **F-gift**, s. F-pulver, F-stein, F-wasser. **F-glas**, Glas zum Fliegenfangen. **F-klappe** u. **F-klatsche**, Werkzeug Fliegen damit zu tödten. **F-kopf**, K. der Fliege; 2) gewisse Augenkrankh.; 3) die umgekehrte Type. **F-netz**, ein Netz für Pferde, die Fliegen von ihnen abzuhalten, Fliegengarn. **F-papier**, mit Fliegengift bestrichnes P. **F-pflaster**, Spanischfliegenpf., Ziehpf.; vgl. Kanthariden. **F-pilz**, s. F-schwamm. **F-pulver**, s. F-gift. **F-schnäpper**, Vogel, der Fl. wegschnappt. **F-schwamm**, F-pilz; vgl. F-gift. **F-schwarm**, grosse Menge Fliegen. **F-stein**, Kobalterde; s. F-gift. **F-vogel**, F-schnäpper; 2) Kolibri. **F-wasser**, s. F-gift. **F-wedel**, W. von Federn zum Fliegenabwehren. **Fliegfisch**, fliegender Fisch. **fliegsam**, geneigt, sich zu erheben: f. Phantasie.

fliehen (b-n) 235, sich schnell, eilig von einem Orte entfernen, besonders aus Furcht: das Wild f. vor dem Menschen; schnell, über Hals u. Kopf f.; in Unord. in das Lager f.; der geschlagene Feind f.; in die Festung fliehen; vor der Gefahr f. [ihr ausweichen]; vor der Sünde f.; zu Em, in Jds Arme f. [seine Zuflucht zu ihm nehmen]; fleuch [flieh] an seine Brust! der Mensch fleucht [flieht] wie ein Schatten u. bleibet nicht; die Thränen f. schamhaft von seinen Wangen; 2) schnell vergehen: die Zeit f. (schnell); 3) ernstlich u. sorgfältig, geflissentlich (ver)meiden, sich von Etw zu entfernen suchen, ausweichen, aus dem Wege gehen: einen Menschen, Jds Gegenwart, Umgang f.; En wie die Pest f.; die Gelegenh. zum Bösen, die Gefahr, das Laster, das Böse f.; die Arbeit f.; die Unterredung, das Begegnen f.; fleuch, o Sohn, gleich den Blitzen diesen Ort! die Blicke [den Anblick] Jemands f. **Fliehkraft**, s. Centrifugalkraft bei central. **Fliese** die, IV (Flieschen), viereck., dünne Platte aus Stein 2c. [Fliesenstein]. **Fließ** der, VII, kleiner Fluß; 2) s. Vließ. **fließen** (b-n) 235, sich von einem höhern Or-

te nach einem nied. bewegen, strömen, rinnen: das Wasser f. immer nach den niedrigern Gegenden; der Main f. [ergießt sich] in den Rhein; sanft, gleichmässig, rasch, schnell, langsam, unaufhaltsam f.; der Schweiß floß [triefte] ihm von der Stirne; viel Blut f. aus der Wunde; Blut floß in Strömen; der Fluß floß vom Blute; das Harz f. aus den Baümen; die Tinte will nicht aus der Feder f.; Thränen flossen ihm über die Wangen; diese Thränen sind mir [für mich] geflossen; das Wasser f. über den Felsen herab; fließendes Wasser [in Flüssen u. Bächen, zum Uschd vom Brunnen- u. Seewasser]; sich in f-dem Wasser baden; 2) flüssig sein, schmelzen: das Wachs, Blei, Kupfer f. schon; fließendes Gold, Pech; fließend werden; 3) sich sanft, gleichförmig bewegen, sanft u. gefällig abwärts hangen: hinter ihr, weit in die Lüfte, floß ein goldgestickter Mantel; sie bedeckte mit dem f-den Schleier ihr Antlitz; ungekünstelt floß sein Haar von der Schulter; die Locken f. um den Hals; sein langer Bart f. silberweiß von den Wangen; harmonische Töne fl. von ihren Lippen; schon f. der freudigen Verwunderung Silberstimme; 4) vergehen: die Zeit f. dahin; das Leben f. mir ruhig, traurig dahin; mein Glück wird sein wie des Baches Fließen; vgl. fliehen; 5) auf leichte, ungezwung., zwanglose, angenehme Art auf einander folgen: die Worte f. ihm sehr gut (von den Lippen) [er spricht mit Leichtigk.]; die Rede f. aus seinem Munde, süsser als Honig; fl-end [mit Fülle, ohne anzustossen] sprechen, erzählen; eine f-de Rede [in der Alles in einer natürl., wohlkling. Ord. u. Verbind. steht]; f-de [gefäll. ꝛc.] Schreibart; fl. Vortrag, Styl, Verse, Gedicht; f-end schreiben; das Gedicht f. aus spärlicher Ader; einen Gegenstand in f-den Versen behandeln; die Umrisse dieses weib. Körpers sind fließend [gefällig]; 6) aus Etw seinen Ursprung nehmen, entstehen, herrühren, herkommen: so Etw kann nicht aus seiner Feder, aus seinem Hirn f.; aus dieser Quelle soll mein Vortrag f.; was für sanftes Entzücken f. aus dir, herbstliche Gegend! aus den Fehlern f. die Sünden; Dieß fl. aus der näml. Quelle; 7) als Folge aus Etw hervorgehen, entstehen, herkommen, sich ergeben: die Folgen, die daraus f., sind nicht zu berechnen; Dieß f. ganz natürlich aus dem Gesagten; was f. daraus? 8) wohin kommen: bedeutende Einnahmen f. in die Staatskasse; die Einkünfte des Gutes f. in die Casse des Fürsten; 9) (h-n) die im Innern enthalt. Feuchtigk. von sich lassen: die Quelle hat schon lange nicht mehr geflossen; die Wunde f.; der Leichnam f. [das Blut f. aus der Wunde]; f-des Geschwür; f-de [weinende, auch triefende] Augen; seine Augen flossen, als er mich sah; sein Auge f. von der jammernden Thräne; die Feder f. [ist in Bewegung]; 10) schmelzen u. abwärts laufen: das Licht f. [rinnt ab]; 11) fließen machen: f-de Hitze [welche das Eisen fließend macht]; 12) auseinander gehen, durchschlagen: das Papier fließt.

Fließgarn, s. Floßgarn. F-gold, Waschgold; 2) flüssiges Gold.

Fließpapier, Löschpapier.

Fließwasser, fließendes Wasser, Röhrwass.; 2) Blutwasser, Lymphe.

Fliete die, IV, Aderlaßeisen, Lanzette. Flimme die, VI, s. Floßfeder. flimmen, s. flimmern.

Flimmer der, VI, flimmernde, glänz. aber taube Bergart; 2) glänz. Goldkörnchen, welche manche Flüsse mit sich führen, Goldflimmern, Flitschgold; 3) Etw Flimmerndes, das in die Augen fällt, das Mehr verspricht, als es wirklich leistet, Flitter; 4) gleißender, taüschender Schein: mich besticht der F. nicht.

flimme(r)n (h-t), zitternden Schein von sich werfen, schimmern, blinken, flinckern, flirren, glänzen: lieblich f. die Sterne; wenn im finstern Walde ein f-der Sonnenblick wandelt; nicht dieser f-den Steine wegen; f-der Schneestaub flattert umher; weiter hinaus f. dem Auge endlos die Aussicht ins Meer; das Flämmchen f. u. flattert; die Augen f. ihm wie ein Paar Sterne; ein Flimmern vor den Augen haben.

Flinder VI (Flinderchen, Flinderlein), ein flimmendes Ding, fl. dünnes Stückchen Metall; 2) s. Flinrich. Flinder(leins)-haube, s. Flitterhaube.

Flindergold, Flittergold.

flink, munter, beweglich, behend (s. d.), gleich bei der Hand, lebhaft: f. Bursche, Mädchen; der Junker war jung, f., rasch zu allen Dingen; sei flink! 2) blinkend, schimmernd, hübsch, gut in die Augen fallend. F-heit. Flinke die, IV, eine Art Weißfische. flinke(r)n (h-t), flimmern. Flinkmesser, Werkzeug zum Auf- und Umbiegen des Fensterbleis, Bleiknecht.

Flinrich der, VII, Scheidemünze c. 4 Kr., Flinder. Flins der, VII, Feuerstein. Flinse, s. Fliese.

Flinte die, IV, bek. Feuer- oder Schießgewehr, Feuerrohr, Büchse (s. d.): eine F. abfeuern; aus der F. schießt man Kugel und Schrote.

Flintenkolben, s. Kolben.

Flintenkrätzer, ein Werkzeug, die Ladung aus der Flinte zu ziehen und sie zu reinigen. F-kugel.

Flintenlauf, F-rohr. F-schloß.

Flintenschuß, Schuß aus einer Flinte; Rds bei Schuß; 2) die Weite, welche eine Flinte trägt: einen F. weit. F-träger, der eine Flinte trägt; 2) Soldat, Fusilier.

Flinter, s. Flinder. Flinterstaat, s. Flitterstaat. Flintglas, reines hartes Glas zu Fernrohrgläsern. F-sand, S. mit kleinen Kieselstückchen vermischt. Flintsche, s. Flitsche. Flirre die, IV, s. Flarden. flirren (h-t), flimmern, zitt. Schein oder Glanz von sich geben: ihm f. die Augen; es f. mir vor den Augen [kann Nichts deutlich unterscheiden]; die Berge wankten um ihn her, es f. ihm vor der Stirne.

flispern, flistern, s. flüstern.

Flitsche die, IV, Flitter.

Flitschgold, s. Flimmer 2.

Flitschrose, Feldmohn.

Flitter der, VI od. die, IV (Flitterchen, Flitterlein), dünne, runde, glänz. Plättchen von Gold ꝛc. zu Stickereien, Flinder: mit F. sticken, besetzen, einfassen; 2) Flitterwerk: die F. der Stadt. F-gedanke, ein schimmernder, nur dem Scheine nach schöner u. guter Gedanke.

Flittergelehrsamkeit, schimmernde, oberfläch. G. F-glanz, der Glanz von Flittern, unächter Glanz: ist des Nachruhms helle Flammensaüle eitler F.? F-gold, dünn, wie Papier geschlagene glänzende Messingplättchen, aus welchen Flittern geschlagen werden, Rausch-, Knitter-, Knister-, Luggold; 2) unächte Zierathen; 3) Flittergedanken; 4) nur scheinbares Gut: es ist F. f-golden, von Flittergold gemacht, mit F. geschmückt: f. Engel; 2) glänz., scheinbare Vorzüge ꝛc. habend: das f. Frankreich.

Flitterhaube, eine mit Flittern besetzte Haube, Flinderleinshaube. F-jahr, F-monat, F-woche, ein Jahr ꝛc., eine Zeit, da Em Alles heiter u. glänzend erscheint, die aber nicht immer dauert; besonders die erste, angenehme Zeit der Liebe, welche Neuvermälte mit einander verleben, Zärtel-, Tändel-, Honigwoche: in meines Lebens F-jahren, wie selig war ich da! o meiner Liebe erstes F-jahr, wie schnell bist du entflohn! so lange die F-wochen dauern. F-kram, allerlei in die Augen fall. Dinge, die aber keinen wahren innern Werth haben: diese Frau mit ihrem F. von falschen Tugenden. F-mädchen, ein den Flitterstaat liebendes Mädchen: das eitle F. flittern (h-t), schimmernden, zitt. Schein von sich geben; 2) mit Flitterstaat prunken: die flitternde Thörin. F-sand, glänzender, mit Glimmertheilchen vermischter Sand. F-schein, F-schimmer, der Sch. der Flittern; 2) eitler, falscher, taüschender Sch. oder Schmuck: Das ist nur F.

Flitterschuh, vgl. Flitterhaube.

Flittersilber, vgl. Flittergold.
Flitterstaat, ein aus Flittern bestehender St.; 2) jeder stark ins Auge fall. Staat, ohne innern Werth, Flinterstaat. **F-werk**, glänz. in die Augen fallende Sachen, ohne innern, wirkl. Werth: an F. Gefallen finden. **F-witz**, falscher, scheinbarer W. **F-woche**, s. F-jahr.
Flittich, s. Fittig. **Flitzbogen**, Armbrust, Flitschbogen. **F-pfeil**, Flitschpfeil. **Flockasche**, zarte, flockige Asche, Loderasche.
Flockblume, s. Flockenblume.
Flocke die, IV, od. Flocken der, VI (Flöckchen, Flöcklein), ein Büschel leichten, lockern Stoffes, das bei geringem Hauche in die Höhe fliegt, s. Schnee-, Federflocken; 2) s. Flacke. **flocken** (h-t), zu Flocken schlagen; 2) in Fl. niederfallen: es f. [schneit]; 3) sich in kleinen Fl. absondern, Fl. fahren lassen: das Garn f-t; die f-de Asche. **Flockenbett**, ein mit Wollflocken gefülltes Bett.
Flockengekraüsel, krause Flocken, Wolle. **F-gewimmel**, in grosser Menge herabfall. u. durch einander flieg. Flocken: das stöbernde F. **F-gewölk**, kleine, lockere, flockenähnliche Wolken: der Mond hing zwischen F-en. **F-seide**, s. Flockseide. **F-tuch**, schlechtes, grobes Tuch. **Flockfeder**, s. Flaumfeder. **F-feuer**, ein aufflack., bald verloderndes Feuer, Flogfeuer.
flochicht, Flocken ähnlich.
flockig, Flocken habend, mit F. versehen. **Flock(en)seide**, s. Florettseide. **F-wolle**, Scher-, Kratzwolle [Abgang beim Scheren].
Floh* der, VII, bek. Ungeziefer: F. haben; voller F. sein; die F. stechen, beißen; F. fangen; er hört die F. husten od. zahnen [dünkt sich sehr weise]; Em einen F. ins Ohr setzen [eine beunruhigende Sache entdecken]; F. hüten [Etw höchst Beschwerliches, Unnützes vornehmen].
Flohbeutel, wer viel Flöhe hat, Flohsack. **F-biß**, **F-stich**, Biß, Stich eines Flohes; 2) der dadurch hervorgebrachte rothe Fleck.
flohbraun, s. flohfarben.
flohen, **flöhen**, Flöhe fangen, absuchen, von F. befreien: En, sich f.
Flohfarbe, dunkel- od. schwarzbraune F. **f-farben**, **f-farbig**, Flohfarbe habend: f. Kleider.
Flohjagd, das Haschen nach Flöhen: eine F. anstellen. **flöhig**, Flöhe habend. **Flöh-** od. **Flohkraut**, Flohalant, Flohpfeffer, F-pflanze, F-same [Bleiwurz, Wegerich, Polei ꝛc.], die durch ihren Geruch die Flöhe vertreiben sollen.
Flohkrebs, Wasserfloh.
Flohsack, s. Flohbeutel.
Flor*, bek. Gewebe, Gaze: ein Kleid, Tuch von F.; ein durchsicht. F. umhüllt ihre Brust; einen F. tragen [Trauer haben]; Em den F. von den Augen ziehen [ihn von der Taüsch. befreien, aus dem Irrthum ziehen]; es ist mir, als hätte ich einen F. vor den Augen [kann nicht deutlich sehen]; 2) Flur (s. d.). **Flor** der, VII, oder **Flor** die, V, Blüte, Blütenstand: die Tulpen stehn in ihrem schönsten F.; s. Tulpenflor; 2) die Zeit der Blüte: jetzt ist der Rosenflor; 3) Samml. von mehr. blüh. Blumen der näml. Art: einen schönen Nelkenflor besitzen; 4) alle die Pflanzen, die aus einer Gegend herstammen u. sich von da verbreiteten, Flora: die Schweizer Flor(a); 5) blühender, glück., gesegneter Zustand, Wohlstand: den F. des Landes befördern; Künste u. Wissenschaften sind, stehen im schönsten F.; der F. des Handels; zum höchsten F. [Ehre] gelangen; 6) die Auserlesenen, die Blüte (s. d. 5): der F. des Adels, der jungen Männer. **Flora**, Blumengöttin: Florens Kinder [die Blumen] lachten mich an; 2) Blumenflur; 3) die zu gleicher Zeit in Blüte steh. Pflanzen; 4) die in einem Lande wild wachs. Pfl.; 5) Blumenbeschreib., Pflanzenverzeichniß, botanisches Werk; vgl. Flor 4. **Florband**. **Florbinde**, Trauerschärpe.
floren, von Flor gemacht: ein florenes Kleid; f. Tuch, Binde.
Floren der, VII, Gulden, Florin.
Florence (angs), Florentiner Taffet, starker Futtertaffet. **Florentinische Schule**, die berühmten Künstler der Ital. St. Florenz vom 13. Jahrh. an. **Floret(t)band**, ein aus Floretseide gewebtes Band. **F-seide**, das äußerste, lockere Gespinnst der Seidenraupe, Flockseide, Rauhseide, schlechte Seide; 2) der Abfall von andrer guten Seide; vgl. Florseide. **Florett** das, VII (Mz-s), Stoßrappier. **Florfliege**, Fliege mit durchsicht. Flügeln. **F-gewand**, florenes G.: lustiges F. **F-haube**, H. von Flor. **F-hut**, ein mit Flor überzog. H.; 2) ein zur Trauer beflorter Hut. **Florian**, **Florentine** (d. Blühende), Taufname.; 4. Mai. **floriren** (h-t), blühen; 2) im Wohlstand sein.
Florist, s. Fleurist. **F-kleid**, K. von Flor; vgl. Gazekleid. **F-schleier**, Sch. von Flor. **F-seide**, eine Art Kettenseide, welche aus 3 Fäden gezwirnt u. zu schweren seid. Stoffen gebraucht wird; vgl. Floretseide. **F-tuch**, Halst. von Flor; 2) Florzeug. **f-verhüllt**, mit Flor als Zeichen der Trauer verhüllt, trauernd. **F-zeug**, ein dem Flor ähnl. Zeug, Gaze, Flortuch. **Floskel** die, IV, Blümchen; 2) zierlicher, geschmückter Ausdruck, Redeblume; 3) schöne, aber nicht aufrichtig gemeinte Worte. **Floß*** der od. das, VII, bek. Fahrzeug (s. d.); 2) Floßgarn. **Flöß**, s. Flötz. **Flößanstalt**, A. zum Holzflössen. **Flößbach**, B., auf welchem Holz geflößt wird. **F-bauholz**, geflößtes B. **F-beamte**, Aufseher über die Holzflösse. **Floßbrücke**, vgl. Schiffbr.
Flößbutter, Schmelzbutter.
Flosse die, IV, Floßfeder; 2) Stücke von Kork, vgl. Floßgarn. **Flösse** die, IV, eine Anstalt Holz zu flößen, nebst dem Rechte dazu; Holzflösse: einer F. vorgesetzt sein; ein bei einer Flösse angestellter Beamter; 2) Beschäftig. des Holzflößens, Trifft; 3) Flößort; 4) das Holz selbst; 5) Floß, Blockschiff. **Floßeisen**, s. Flußeisen. **flössen**, einflössen: einem Kinde Milch, Arznei in den Mund f.; 2) auf dem Wasser fortschwimmen machen od. lassen, schwimmend fortschaffen: Scheit-, Brennholz f.; 3) durch Hin- u. Herbewegen im Wasser abspülen, flattern: die Wäsche f.; 4) mit dem Floßgarne fischen; 5) schmelzen, zerlassen. **Flößer** VI, Floßeigenthümer; 2) Floßknecht. **Floßfeder**, Schwimmhaut an den Fischen, Flosse. **F-führer**, s. F-meister. **F-garn**, ein Fischernetz, dessen oberer Saum durch Flossen [Korkstückchen] auf dem Wasser schwimmend erhalten wird, Floß, Floßnetz, Fliessgarn. **F-gerechtigkeit**, G. zum Holzflößen, Floßrecht. **F-handel**, H. mit geflößtem Holze. **F-herr**, Floßeigenthümer, Flösser. **Flöß-** oder **Floßholz**, H., welches geflößt wird. **flossig**, Flossen habend, mit F. versehen: f. Fischschweif. **Floßknecht**, der bei einer Holzflösse arbeitet. **F-mann**, Floßführer, Floßknecht. **F-** od. **Flößmeister**, der einer Holzflösse vorgesetzt ist, F-führer, F-verwalter. **F-ordnung**, eine das Floßwesen betreff., obrigk. Verord. **F-platz**, Pl., wo das Flößholz aufgesetzt u. zum Verkaufe aufbehalten wird. **F-rechen**, **F-wehr**, R., das geflößte Holz zurückzuhalten. **F-recht**, s. F-gerechtig. **F-schaden**, Sch., welchen das Flößholz an den Ufern ꝛc. verursacht. **F-scheit**, Holzscheite, welche geflößt werden, Fließscheit. **F-schreiber**, Floßrechnungsführer. **F-verwalter**, vgl. Floßmeister. **F-** od. **Flößwasser**, W., auf welchem geflößt wird. **F-wehr**, s. F-rechen. **Floßwesen**, Alles, was zu einer Holzflösse gehört u. sie betrifft.
Flöte die, IV, bek. Instrum.: die F. ansetzen; die F. od. auf der F. gut, geschickt spielen, blasen; 2) Flüte; 3) Kelchglas. **flöten** (h-t), auf der Flöte blasen: sein Lieblingsstück, ein Lied f.; 2) in Flötentönen singen u. pfeifen: die Nachtigall f.; ein Chor von Vögeln f. mich in den Schlaf; 3) sanft, angenehm wie eine Flöte ertönen: ländl. Musik f.; 4) das Flott abnehmen: die Milch f.; * flöten gehen [verloren, davon gehen].

Flötung. Flötenbläser, vgl. F-spieler, Flötist. F-futter, Behältniß, Kästchen zum Verwahren der Flötenstücke. F-gesang, sanfter, angenehmer G.: F. der Lerche. F-pfeife, vgl. F-zug. F-röhre, die zu einer Flöte ausgebohrte Walze. F-spiel, das Spielen auf der Flöte; 2) F-concert. F-spieler, vgl. F-bläser. F-sprache, sanfte Sp. od. Worte. F-stimme, angenehme, sanfte Stimme: sie fragte mit zauberischer F.; 2) die Noten für die Flöte. F-stück, eines der Stücke, aus welchen die Flöte besteht; 2) ein Tonstück für die Flöte. F-ton, der Ton der Flöte, u. ein ihr ähnlicher, sanfter Ton: der F. der Nachtigall; Göttin mit dem F.! das Clavier hat einen angenehmen F.; 2) sanfte, liebliche Menschenstimme. F-zug, ein Zug, durch welchen das Flötenwerk in einer Orgel rc. in Beweg. gesetzt wird; 2) dieser Zug in Verbind. mit den Flötenpfeifen: das Instrument hat auch einen F.

Flötist II, Flötenbläser.

flott, beweglich, auf dem Wasser schwimmend, los: ein Schiff f. machen [es von einer Sandbank rc. losbringen, auch: vom Stapel lassen]; f. werden [von einer Untiefe rc. wieder loskommen u, auf dem Wasser schwimm.]; die gestrandete Unterred. f. machen [wieder in Gang bringen]; 2) gut, im Uiberflusse, reichlich, lustig, locker, flüchtig: f. leben; ein f. Leben; da gings f. (zu); f. Bursche, Student. Flott das, VII, Rahm.

Flotte die, IV, eine Anzahl Schiffe, die unter Einem Befehlshaber stehen: eine schöne, grosse, starke, gut ausgerüstete, fertige, schwache, dem Anscheine nach treffl. F.; eine F. ausrüsten, erbauen, zus.-bringen, auf die Beine bringen, besetzen, mit Allem versehen, bemannen, befehligen, commandiren; die F. ist (in den Hafen) eingelaufen; die F. laüft aus; mit der F. auslaufen; mit der F. überall kreuzen lassen, wo (an)landen, vor Anker gehen; eine kleine F. [Flottille] mit einer F. vor einem Orte liegen, einen Hafen verschliessen. das Meer mit F-n bedecken; die F. in Schlachtord. stellen, ins Treffen führen, besiegen, überwinden; eine F. nehmen, erobern, versenken; vgl. Fregatte, Escadre; 2) das Seewesen eines Staates; 3) Färberbrühe.

Flottenführer, Admiral. Flottille (Flottilje) die, kleine Flotte, Geschwader: eine (kleine) F. haben.

Flottmilch, M. mit dem Flotte; 2) das Flott selbst; 3) Schafmilch.

Flötz das, VII, Vorhaus, Hausflur, bedeckter Gang; 2) eine wagerechte Lage der Erd- u. Steinmassen, zum Uschd von den gangartigen Lagern, Schicht: F. abnehmen; F. erschürfen [entblössen]; Schiefer-, Lehm-, Kohlenflötz. F-berg, vgl. F-gebirg.

Flötze die, IV, Flötzmaul, s. Flabbe. Flötzerz, Erz in Flötzgebirgen zum Uschd vom Gangerze. F-gebirge, G., welches wagerechte Erd- u. Steinlager hat; s. Flötz. F-lage, s. F-schicht. F-maul, s. Flötze. F-schicht, eine beinahe wagerechte Schicht einer Erd- od. Steinmasse, Flötzlage. F-treppe, T. mit Absätzen. flötzweise, in Flötzen, nach Art der Fl.: f. brechen.

flubbern, unbedachtsam, unschicklich, vorlaut ausplaudern.

Fluch* der, VII, leidenschaft. Anwünsch. eines Uibels, heft. Verwünsch.: einen schrecklichen Fluch thun; Em F. mit auf den Weggeben; des Vaters Segen bauet den Kindern Haüser, der Mutter F. reißet sie nieder; mein F. ruhe auf dir! 2) das Ausstossen von Verwünschungen, leichsinn. Schwur: Das sind Flüche im Munde des Pöbels.

fluchbefreit, s. f-entlastet. f-beladen, mit einem Fluche beladen: die f. Erde; eine f. Arbeit; die f. Fackel dieses Krieges. fluchen, in der Leidenschaft Böses, Unglück anwünschen, verwünschen: fluche nicht dem alten Manne! er f. mir od. auf mich; er f., daß sich die Erde aufthun möchte; 2) leichtsinnig schwören, Verwünsch. ausstossen u. seinen Unwillen, Zorn rc. zu erkennen geben, lästern: da Bitten Nichts half, fing er an zu f.; der Teufel! fing Einer an zu f., Das ist zu arg; er klopfte stark u. fluchte dazu, dabei; 3) durch Fluchen bewirken, hervorzubringen suchen, fluchend anwünschen: Em alles Böse, eine Krankh., den Teufel rc. an den Hals f.; du kannst ihm den Edelmuth nicht in die öde Brust f. fluchenswerth, werth des Fluches, werth verflucht zu werden, verfluchenswerth: f. That. fluchentlastet, vom Fluche, von angewünschtem, schweren Uibel befreit, fluchbefreit: die f. Erde.

Flucher VI, F-in V, wer einen Fluch ausstößt, Lästerer: der gottvergessene Flucher.

Fluchmaul, der Mund eines Menschen, der gerne flucht: er kann sein F. nicht halten; 2) eine Person, die gern flucht, leichtsinn. Flucher, Gernflucher: schändl. F-maüler.

fluchsinnend, auf Fluch, Unglück sinnend. Flucht, das Fliehen, Davonlaufen: eine schändl., hochverräth., schimpfl., betrübte, traur., elende, unglückselige, gefahrvolle, verzweif., heiml., plötz., schnelle, eil., verwirrte F.; die F. nehmen, ergreifen; sich auf die F. begeben; auf die F. denken, bedacht sein; sich zur F. rüsten, anschicken; in der F. sein Heil suchen; sich durch die F. retten; sich in hastiger F. davon machen; durch die F. entkommen; die F. Josephs mit Maria u. Jesu nach Aegypten; die F. Muhameds von Mekka nach Med. [Hegira]; im 80sten Jahre der Flucht Muhameds od. nach Muhameds F.; auf der F. sein; der Marsch wurde zur Flucht; es entsteht eine allgemeine F.; weithin F. verbreiten; den Feind in die F. schlagen, bringen, treiben; Em die Flucht versperren, abschneiden; die F. hemmen, verhindern; auf der F. eingeholt werden; die F. veranlassen, verursachen; sie zwangen die Feinde zur F.; En auf der F. mit Geld unterstützen; Em die F. durch Geld erleichtern; es geht wie auf der F.; 2) jede schnelle Entfernung, Eile, Eilfertigk.: er ist sehr in der F. [sehr eilig, emsig Etw zu vollenden, zu thun]; er ist vor ihm sehr in der F. [er fürchtet sich vor ihm sehr]; ich habe ihn nur auf od. in der F. gesehen [im Vorbeigehen, in der Eil]; die schnelle, rasche F. der Zeit; 3) Zufluchtsort: die Jäger haben F. u. Schweiß [die Spur von Blut u. den Ort, wohin rc.]; 4) der zur leichtern Bewegung eines Dinges gehör. Raum, Spielraum: die Thüre hat zu viel F. [wenn man am Rande durchsehen kann]; 5) die Reihe, Linie, Fläche: 6 Fenster in einer F.; in einer F. fortbauen. * Eine Flucht Tauben; s. Flug. flüchten (h-t), einen Ort eilig verlassen, verändern, um einem Uibel zu entgehen, (ent)fliehen: bei Annäherung des Feindes f.; Alles ist geflüchtet; man hat sich ins Freie geflüchtet; sich [mich] zu Em flüchten; der Hase f. sich zum buschigen Vorholz; 2) (h-t) flüchtend in Sicherheit bringen: seine Sachen, den Schatz dorthin, in die Festung f.; den irrenden Blick auf Etw f. [richten, ruhen lassen]; er flüchtete das irrende Auge auf mein Angesicht.

fluchtfrei, zur Flucht frei, offen: der Feind hatte kein f. Feld mehr.

flüchtig, auf der Flucht begriffen, fliehend: f. Soldaten, Heer; f. werden; sich auf f. Fuß setzen [entfliehen]; 2) umherirrend: unstät u. f. sollst du sein auf Erden! 3) schnell entfliehend, vergehend, vorübergehend, vergänglich, nicht bleibend, unbeständig: Nichts vermag die f. Stunden zu fesseln; die Schönheit ist f.; f. Nebel; die Empfind. des schönen Geschlechts sind f.; f. Gedanken, Einfall, Plan, Genuß, Hoffnung; f. Farben; 4) leicht verfliegend, verdunstend: der Salzgeist ist höchst f.; das Quecksilber ist in der Hitze sehr f.; f. Theile [im Gs. der feuerbeständ.]; 5) schnell, geschwind, leicht, eilend: f. Pferd, Hirsch; f. [leicht aufwall.] Geblüt; einen f. Pinsel haben [die Farben mit Leichtigk. auftragen]; f. Zeichnung [nur in leichten Umrissen]; f. zeichnen, malen; mit f. Feder über

Etw hineilen; 6) in Eil, nur so obenhin, leichthin geschehend, unvollkommen, nachlässig, leichtsinnig: f. arbeiten, durchsehen, -laufen, -blättern, -gehen, berühren, ansehen, studiren, überlesen; eine f. Arbeit; wir müssen den f. Anblick der Schöpfung in einen bedachtsamen verwandeln; mit f. Blicken Etw durchlaufen; 7) leicht, leichtsinnig, flatterhaft, flott, unbeständig, wankelmüthig, veränderlich: f. Mensch; 8) in der Luft fliegend, flatternd: ein f. Gewand; 9) mürbe, brüchig: ein f. Gestein; f. [baufäll.] Gezimmer. **Flüchtigkeit**, das Flüchtig-sein (s. flüchtig): die F. der Zeit, des Lebens; die F. der Vitriolsaüre; die F. eines Pferdes, Pinsels, Grabstichels; mit F. gemalt; er verräth in Allem seine F.; mit F. arbeiten. **Flüchtling** VII, ein fliehender Mensch: es kommen täglich mehr F. an; 2) Deserteur, Ausreißer; 3) flüchtiger, flatterhafter, leichtsinniger Mensch.

Fluchvolk, Volk, auf dem der Fluch ruht: als ein F. gehaßt.

fluchwürdig, ver-fluchenswerth: f. Schicksal, Argwohn, That; er ist die f. Ursache des Todes. **flück**, s. flügge. **Fluder** das, VI, Gerinne. **flüdern**, flößen.

Flug* der, VII, das Fliegen: der F. der Eule ist sanft; einen Vogel im F. schießen; einen Ball im F. fangen; der F. des Pfeiles; 2) schnelle Bewegung, Erhebung, das schnelle Vergehen, Eile, Schnelligkeit: wie rasch durchlaüft ihrer Finger Flug die Saiten! der F. der Zeit, der Phantasie, des Geistes; der F. unsrer Seele wird dadurch gehemmt; die Augenblicke überholen Gedanken in ihrem Fluge; wir wagen nicht den F. des Heldenliedes; auf dem F., im F.; im F. Etw thun; 3) was zus.-fliegt: ein F. [eine Flucht] Rebhühner, Tauben, Bienen, [Bienenschwarm]; der junge F. hat sich zu weit entfernt; 4) Ort u. Zeit des Fliegens: auf dem Aenten- od. Schnepfenflug gehen.

Flugbegierde, B. zu fliegen: das Flügelpferd rennt fort mit wilder F. **F-biene**, Arbeitsbiene.

Flugblatt, F-schrift. **Fluge**, s. Flocke. **Flügel** der, VI (Flügelchen, Flügelein), die mit Schwungfedern versehenen Gliedmassen der Vögel, Fittig: F. haben; die Hühner erwärmen ihre Jungen mit den Flügeln; der Vogel breitet die F. aus, schlägt mit den F., erhebt sich mittels der F.; die F. schwingen; die F. hangen lassen [auch: muthlos, traurig sein]; Em die F. be- od. verschneiden [seine Freiheit, Kräfte beschränken]; F. bekommen [Kräfte, Vermögen zu Etw bekommen]; diese Drohung gab od. machte ihm F. [machte ihn schnellfüßig]; die F. sind ihm schon gewachsen [er ist schon tüchtig zu Etw]; sich die F. verbrennen [durch Unbedachtsamk., Uibereil. zu Schaden kommen]; unter dem Schatten, dem Schutze deiner F.; auf den F. der Liebe zu Em eilen; die Zeit hat F.; F. der Morgenröthe; wenn die Freiheit, von den Banden los, den goldnen F. schlägt; 2) das von Federn entblößte Gelenk: ein F. von der Gans, Aente; 3) Windfahne; 4) Außentheile einer Windmüle, welche sich drehen; 5) (dicht.) Segel: das Schiff durchschneidet mit ausgespannten F. die Flut; 6) Arm: En beim F. nehmen; 7) die beiden Enden eines in Schlachtord. aufgestellten Heeres u. die da befindl. Soldaten, die Flanke: auf dem rechten F. stehen; den rechten F. bilden; die ganze Reiterei auf die F. stellen; während der rechte F. vordrang, fing der linke an zu weichen, wurde zum Weichen gebracht, vom Heere abgeschnitten; einen F. commandiren; Em das Commando über einen Flügel geben; die F. schwenken, ausdehnen; auf dem rechten F. das Treffen anfangen; den linken F. heftig angreifen; das feindl. Heer wurde auf dem linken F. gänzlich geschlagen; vgl. Flügelmann; 8) die rechte u. linke Seite der Jagd; 9) die von einem Ende des Waldes bis zum andern durchgehau. Wege, Stell-, Richtwege, Durchhiebe; 10) ein an der Seite od. am Ende des Hauptgebaüdes angebautes Gebaüde: noch einen F. anbauen; 11) Buhne; 12) Lungenflügel; 13) Nasenflügel; 14) die beweglichen Hälften einer Thür od. eines Fensters: eine Thür mit 2 Flügeln; die F. eines Fensters; 15) die herabhang. Theile eines Kleides; 16) bek. Tasteninstrument, Clavier (s. d.): der F. hat einen leisen Anschlag (s. d.); dieser F. spricht leicht, gut an.

flügelartig, s. f-förmig.

Flügeldecke, D. über einen Flügel. **F-feder**, F. aus dem Flügel eines Vogels. **f-förmig**, **f-artig**, die Form, Gestalt eines Flügels habend. **F-fuß**, mit Flügeln versehener Fuß: kaum weilt sein F. in Tyrus nächsten Gauen.

Flügelfutteral, **F-kasten**, hölz. Kiste, einen Flügel darein zu packen. **F-gott**, ein mit Flügeln versehener Gott, Amor, Merkur. **F-haube**, eine H. mit hinten herabhangenden Streifen, Bänder-, Backenhaube. **F-hut**, ein mit Flügeln verseh. Hut: Merkur mit dem F. **flügelig**, Flügel habend.

Flügelkasten, der K. od. hohle Körper eines Flügels [Clav.]; 2) Flügelfutteral. **F-kind**, Flügelknabe, Genius. **F-kleid**, ein Kinderkleid, an welchem 2 breite Streifen wie Flügel herabhangen: im F-kleide [in der Kindheit]; ihr hüpftet noch im ersten F.; 2) leichtes Gewand: der schwere Panzer wird zum F. **F-knabe**, s. F-kind.

flügellahm, gelähmt an den Flügeln, fittiglahm. **F-lauf**, schneller Lauf: der F. des Rosses. **f-los**, ohne Flügel, der Fl. beraubt: f. Oreaden; Titan fährt mit f. Rossen. **F-igkeit**. **F-macher**, s. Claviermacher. **F-mann**, der erste u. größte Soldat, der auf dem Flügel [am Ende einer Reihe ist].

flügeln, beflügeln: die Schritte f.; f. geflügelt; 2) in den Flügel schießen: den Vogel. **F-ung**.

Flügelpaar, ein Paar zus.-gehörender Flügel: des Engels goldnes F. **F-pfeil**, ein schnell flieg. Pfeil. **F-pferd**, **F-roß**, s. Pegasus. **F-schlag**, das Schwingen der Flügel: mit raschem F. flattert Amor in die Ferne; 2) schnelles Vorübergehen der Zeit: die Zeit erbarmte sich meiner durch raschen F.; 3) Erhebung: ich hörte dem F. deines Gesanges. **f-schnell**, schnell wie ein Vogel: auf f. Rossen; 2) schnell vergehend: die f. Zeit.

Flügelschraube, Sch., deren Kopf 2 Flügel hat. **F-schritt**, Eilschritt: den Fliehenden ereilte sein F.; o, laß mit F. uns eilen. **F-sohle**, geflüg. S.: Merkurs F. **F-thier**, geflügeltes Thier.

Flügelthor, **F-thür**, Th. mit Flügeln [2 Hälften]. **F-werk**, Geflügel. **flugfertig**, bereit zu fliegen: er macht einen papierenen Drachen f. **flügge**, flück, flick(e), so weit mit Flügeln versehen, daß man fliegen kann: die jungen Vögel sind noch nicht f.; f. werden; zu spät entdeckte ich, daß er f. war.

Flughafer, Hafer, dessen Same bei einem Winde weit herumfliegt, Windhafer. **F-haut**, H., welche zum Fliegen od. zu einer dem Fliegen ähnl. Bewegung dient; 2) Flügel, die aus einer ausgespannten Haut od. einem haütichten Körper bestehen: die F. eines Schmetterlings befiedern. **F-heer**, s. fliegen 5. **F-loch**, Loch, durch welches Bienen, Tauben ꝛc. aus- u. einfliegen, Flader, Ziehloch.

Flugmehl, Staubmehl.

flugs, sogleich, geschwind, schnell, hurtig: f. eilt er davon; f. war die Menge versammelt; f. war Schwert, Gurt u. Alles umgethan; f. findet er, was er suchte. **Flugsand**, feiner Sand, den der Wind leicht fortführt, Flogsand. **F-schießen**, das Sch. eines Thieres im Fluge.

Flugschiff, schnell segelndes Schiff. **F-schrift**, kleine Schrift, welche eine Zeitbegebenheit od. sonst Etw Neues enthält, Piece, Brochüre, Pamphlet, Flugblatt.

Flugschütze, Jäger, der einen Vogel im Fluge trifft. **F-taube**,

f. Feldtaube. F=wildpret, wildes, eßbares Geflügel. F=wisch, verächtlich, statt: Flugschrift.
Flugzettel, Billet.
Fluhe od. Flühe die, IV, Flötz; 2) der Boden des Schiffs vom Kiel bis an den Wasserspiegel; 3) hohe Steinmasse, Fels. Fluidum das (109 F.), Etw Flüssiges, Flüssigk. Flumen, s. Flaumen. Flunk der, II, oder Flunke die, VI, Flügel, Schaufel des Ankers. flunkern (h-t), s. flinkern: blutroth f. das Nordlicht; 2) eine Unwahrh. sagen, prahlen, lügen, großsprechen, dick thun.
Flur die, V, flaches Land, es sei Wiese od. Feld, Gefild: gelb stehen die Aepfelbaüme auf der grünen Flur; die Bienen zerstreuten sich auf den F-en; er geht durch unsere F.: 2) die zu einer Stadt od. einem Dorf gehörigen Grundstücke: die Dorf-, Stadtflur; die F. (in feierlichem Zuge) begehen, beziehen; vgl. Au; 3) s. Esche 2; 4) s. Hausflur, Vorflötz; 5) Dreschtenne. Flurbegang, F=beziehung, s. F=gang.
fluren, flüren, die Flur mit Gränzen versehen; 2) die Gränzen einer Flur beziehen, begehen, besichtigen. Flurenbehüter, F=beschützer: der F. Pan.
Flurengott, s. Flurgott.
Flurer VI, Feldhüter; 2) Abdecker.
Flurgang, Procession auf der Flur, Flurbegehung; 2) Corridor.
Flurgott oder Flurengott, F-in, F=graben, F=gränze, F=recht, F=scheidung, Flurscheide, s. Feldgott, F=graben rc.
Flurschütze, Feldhüter. F=stein, Feldstein; 2) viereckige Steine zur Pflasterung der Flur, d. Vorflötzes.
flurumringt, von Fluren umgeben: f. Hügel. Fluß* der, VII, das Fließen: der F. des Stromes ist schnell u. reißend; der Blutfluß; 2) Rheumatismus: mit schmerzhaften Flüssen behaftet sein; einen F. im Arme, Beine haben; der F. auf der Brust; der kalte F. [Katarth, Schnupfen]; 3) das Flüssigwerden u. Schmelzen in der Hitze: Metall in F. bringen; in F. kommen; den F. einer Miner befördern; das Eisen, Gold rc. ist im F.; 4) das flüssige Hersagen: der F. einer Rede [wenn sie sanft u. angenehm für das Ohr u. Gefühl ohne Anstoß u. Härte fortlaüft]; er hatte von Natur Leichtigk. u. Fluß der Rede genug; Gewandth. u. F. im Reden; der sanfte, sich gleich bleibende, gleichförm., ununterbroch. F. der Rede; den F. der Rede hemmen; der F. der Beredsamk.; der schönen Töne klarer Fluß; 5) Strom: breiter, grosser, stark., reiß., schneller, wasserreicher, tief., schiffbarer, fischreicher, schmal., still., sanfter, berühmt., unbekannt., kalter, in vielen Krümm. sich windender, in enge Ufer eingeschloss. F.; über einen F. setzen; einen F. ableiten, abgraben; dem F. einen andern Lauf geben; einen F. corrigiren [ihm ein geraderes Rinnsal geben u. durch Einengung der Ufer das Wasser zus.-drängen u. dadurch tiefer machen]; der F. versiegt; der F. fließt, laüft schnell, rasch, ungestüm, reißend, heftig, im sanften Laufe; der F. schwillt an, baümt sich auf, wächst; der F. setzt Erdreich, Land an, spült es weg; der F. hat ein starkes, bedeut. Gefälle; einen F. durchwaden; der F. hat nirgends eine Untiefe; der F. ist schwer zu passiren, hat steile Ufer; der F. hat sehr schattige u. anmuthige Ufer; der F. fließt so ungemein langsam, daß man nicht sieht, wohin er fließt; der F. fließt mitten durch die Stadt, fällt ins Meer, bildet die Gränze einer Provinz; ein künstl. F. [Kunstfluß, K=strom, Canal]; ein kleiner F. [Flüßchen, Flüßlein]; 6) geschmolz. od. flüssiges Metall: den F. [das geschmolz. Eisen] durch den Stich in den Vorherd lassen; den F. [das erkaltete Eisen] zerschlagen; 7) ein Körper, welcher selbst leicht fließt [schmilzt] u. das Schmelzen der Erze befördert: Kalk, Kies, Salpeter rc. heißen Flüße; 8) ein durch Schmelz. entstand. Körper: künstlich von Glas nachgemachte Edelsteine heißen Flüße. flußanwohnend, am Flusse wohnend, wachsend: f. Weiden. F=anwohner: die F. sind bei Uiberschwemm. der Gefahr am Meisten ausgesetzt.
flußartig, einem Flusse ähnlich: ein f. [katarrhal. rheumat.] Zufall.
Flußbad, das Baden in einem Flusse, zum Uschd von Seebad u. warmen Bädern: ein F. nehmen; 2) Badanstalt an oder in einem Flusse. F=bau, s. Strom=, Uferbau, Flußcorrection. F=bett, s. Bett 4: als die Gefühle in ihrem F. wieder ruhiger dahin liefen, da rc. F=erde, schmelzbare Erde.
Flußcorrection, s. Fluß 5: eine F. vornehmen. F=fahrzeug, F., auf Flüßen damit zu fahren.
Flußfall, der F. des Wassers in einem Flusse, Gefäll. F=fisch, zum Uschd von See= u. Teichfischen.
Flußgold, gediegene Goldkörner in Flüssen. F=gott, Schutzgott eines Flusses, Okeanide; vgl. Flußnymphe. flüssig, was fließt u. fließen kann: Luft, Wasser, Milch rc. sind f. Körper; Verdunstung der f. Theile; 2) was durch die Hitze geschmolzen ist od. sich schmelzen läßt: f. Wachs, Blei, Silber; f. werden, machen; 3) leicht auszusprechen: die f. Buchstaben: l, m, n, r; 5) mit Flüssen behaftet: sehr f. sein; blutflüssig.
Flüssigkeit, das Flüssig=sein: die F. der Luft, des Wassers, Feuers; 2) Etw Flüssiges, Nasses, Wässeriges: eine F. in das Glas gießen; F. zu sich nehmen; tropfbare F-en; 3) die Geneigtheit zu Flüssen.
Flußkarpfen, vgl. Flußfisch.
Flußkrebs, Krebse, die sich in fließenden Wassern aufhalten.
Flußmittel, M. wider die Flüsse; 2) ein den Fluß der Erze beförd. Mittel. F=muschel, vgl. F=krebs.
Flußnymphe, s. Nymphe, Najade.
Flußnixe, s. F=nymphe.
Flußofen, Schmelz=, Floßofen.
Flußpferd, eines der größten Saügethiere, welches auf dem Lande u. in Flüssen lebt, Hippopotamos, Nilpferd, Wasserochs.
Flußpflaster, F=rauch, vgl. F=mittel. F=sand, S. in Flüssen.
Flußschiff, s. Flußfahrzeug.
Flußschifffahrt, Sch. auf Flüssen. Flußseite, die Seite eines Dinges, die an einem Flusse liegt od. nach demselben gerichtet ist: die F. der Stadt. F=spath, ein undurchsicht. Spath, der mit streng-flüss. Mineralien in einen dünnen Fluß geht. F=stein, Steine in den Flüssen; 2) jede Steinart, welche beim Schmelzen der Metalle dieselben leichter in Fluß bringt, z. B. Spath, Kalkstein; 3) Lava. F=stoff, der Krankheitsstoff, der die Ursache der Flüsse ist, rheumat. Materie.
Flußthal, Thal, durch welches ein Fluß fließt: reizende Ansichten ins schöne F. F=thier, ein in fließ. Wassern lebendes Thier, zum Uschd von See= und Sumpfthieren.
Flußufer, Flußwasser, zum Uschd von Meeres=, Seeufer rc.
flüstern (h-t), einen leise rauschenden Ton hören lassen: ein leiser Wind f. durch die Aeste; Espenlaub f. lieblich im Hain; 2) leise, heimlich sprechen, zischeln, fispern, flispern, lispeln, wispeln, wispern: die Köpfe zus.-stecken u. f.; Em Etw ins Ohr f. Flut(h) die, V, der Zustand, da das Wasser im Steigen od. in heft. Beweg. ist, das Wogen: Ebbe (s. d.) und Flut; die F. tritt ein, kommt (zurück), steigt; in der höchsten F. meiner Gutherzigk.; 2) Uiberschwemmung, das angeschwollene Wasser: die F. hat die Aecker mit Sand bedeckt; die Noahische F. [Sündflut]; 3) Menge Wasser überhaupt, Wellen, Wogen: F. zum Sprengen; F. u. Himmel schien im Feuer zu glühen; in den F-en seinen Tod, Untergang finden; die F. umgeben mich; eine F. von Thränen vergießen; 4) überh. grosse Menge: eine F. von Worten, Briefen, Bittschriften; die F. der goldnen Locken ergoß sich über ihren Nacken; sich von der F. verderbl. Meinungen hinreißen lassen; 5) Beweg., das Sich=regen: wenn ich der F. meiner Gefühle die Schleusen öffne, so rc.; 6) Zuwachs, Ver-

größ.: die Flut u. Ebbe des Glückes 2c., s. Ebbe 2. Flüte die, IV, grosses, langsam segelndes Lastschiff, Fleute, Fleut-, Flütschiff, Flöte.
fluten (h–t), als Flut ankommen, hoch steigen, an-schwellen: das Meer ebbet u. f. unaufhörlich; es f. [die F. tritt ein]; seine heft., steigenden Empfind. fl.; das Ebben und F. stark fühlender Seelen; Schmähungen, bei denen der Mensch f. u. kocht; es f. u. ebbet unter Zweifeln das Herz; 2) wie ein Strom, in Menge hervorbrechen, -kommen, sich fortbewegen: die Menge Volkes f. daher; es fl. Roß und Mann laut lärmend durch die Felder; dieses f-de Gedränge: 3) fortreißen: mit ihm wachsen Leidenschaften, die ihn dort u. dahin f. Fluthafen, H., in welchem die Schiffe nur zur Flutzeit ein- und auslaufen können.
Flütschiff, s. Flüte. Flutzeit, Zeit, zu der die Flut des Meeres eintritt: zur Flutzeit.
Focke die, IV, das untere Segel am Fock- od. Vordermaste, Focksegel; 2) Vordersegel; 3) eine Art Reiher. Focker der, VI, s. Focke 3.
Fockmast, u. F-segel, s. Focke.
Focus, s. Brennpunct.
fo(r)dern, verlangen, daß sich Jd an einem Orte einfinde, vorfordern, rufen, kommen lassen, zu sich bescheiden: die Parteien, seinen Beleidiger vor Gericht f.; er ließ sie durch einen Herold zum Könige, zum Rathhaus f.; En vor die Klinge f. [zum Zweikampf auffod.]; 2) abrufen, entfernen: wenn einst Gott, der Himmel dich (zu sich) f.; jetzt f. mich ein dringend Werk von hier; 3) als Pflicht u. Schuldigkeit verlangen: seine Bezahl., seinen Lohn, sein Geld f.; Was f. er dafür? Das ist zu viel gefordert; er hat von mir Nichts mehr zu f.; man f. es nachher von mir; Rechenschaft f.; wenn er Etw von mir als Schuldigkeit f.; 4) überh. verlangen, begehren, nachsuchen, auf Etw antragen, postuliren: so Etw f. ich gar nicht von dir; du hättest es nicht f. sollen; was das Ohr f. kann; er f. aufs Neue von mir Bericht; mit Ernst, Gewalt, Härte, Nachdruck, Entschiedenh., Ungestüm, Heftigkeit, Leidenschaft, Etw f.; Etw dringend, zudringlich, ungestüm, unzeitig f.; von Em Etw schriftlich, bittweise f.; mit Recht Etw f. können; ich habe an ihn Etw zu f.; 5) nothwendig machen, erfordern, erheischen, mit sich bringen: die Zeit, Umstände, Noth f. es; die Weish., Klugh., Tapferk., Freundschaft f. es; meine Pflicht f. Dieß.
föder(alis)iren, verbünden.
Föderalismus der, Verbündungssucht.
Föderalist II, Verbündungssüchtiger.
Föderation V, Verbündung.
föderativ, bundesmässig.
Föderativstaat, Bundesstaat.
Föderirte (Mz.), Verbündete.
Fo(r)derung, das Fordern: F. von Geld; F. vor Gericht; die letzte F.; 2) was man fordert: eine mässige, kleine, gelinde, billige, rechtliche, häufige, heftige, unerträgl., unverschämte, thörichte, alberne F.; F-en an En haben, machen, thun; Jds F. anhören, erfüllen; Em seine F. vortragen, zugestehen, gewähren; gegen Jds F. protestiren; von einer F. abstehen; seine F. aufgeben, fahren lassen, geltend machen; auf Jds F. antworten; eine Rechts-, Schuldforderung. Foglietto (Folj-) der, die 1. Violinstimme, in welche alle obligaten Stellen der übr. Instrumente geschrieben sind.
Fohlen VI, s. Füllen. Föhe die, IV od. Föhn der, VII, ungesunder Südwind; 2) Orkan. Fohre die, IV, s. Forelle. Fohre, Föhre die, IV, Kiefer, Fichte, Kienbaum.
föhren, von der Föhre, vom Holze der Föhre: föhrene Dielen.
Fohrenbach, s. Forellenbach.
Folge die, IV, das Aufeinanderfolgen: die F. der Zahlen, Buchstaben, Töne; die F. der Vorstellung unterbrechen; in einer F. [Reihe]; die Folge in der Herrschaft, im Amte; die F. der Könige; eine stetige [ununterbroch.] F.; 2) das Darausfolgen, Hervorgehen: er hat viel Geld ausgegeben, aber das ist noch nicht die F. [daraus folgt noch nicht], daß er ein Verschwender ist; die logische F. der Wörter; in F. langer Anstreng., erhaltener Wunden krank sein; in F. einer Erkält. fiel er in eine gefährl. Krankheit; 3) Gehorsam: dem Gesetze (willige) F. leisten in Etw; die F. gegen die Gesetze; zu Folge (gewöhnlicher: zufolge) deines Befehles oder deinem Befehle zufolge [gemäß]; seinem Versprechen zufolge kam er zur rechten Zeit; zu F. der neuesten Nachrichten [nach den n. N.]; Dem zu F. hat er Recht; s. zufolge; 4) Fortsetzung, Fortdauer: der Anfang ist gut, aber die F. nicht; 5) mehre Dinge der näml. Art, die ohne Unterbrechung auf einander folgen u. zus.-genommen ein Ganzes ausmachen, Suite: die F. von Münzen der Röm. Kaiser; eine vollständ. F. von Zweibrücker Ausgaben; 6) die folg., zukünft. Zeit, Zukunft: die F. wird es lehren, zeigen, geben; Dieß wird in der F. Glück für dich werden; in der F. oder für die F. soll es anders werden; 7) Wirkung, Erfolg, Ausgang: natürl., langwier., bedeut., nachtheil., schlimme, leidige, üble, traurige, wohlthätige, gute F.; die Sache kann und wird wicht. F. haben; Das sind die F. davon; Etw zur F. haben; da sieht man die unglückseligen F. des Aberglaubens; was für [schädl.] F. kann denn diese Sache für mich haben? der Krieg hat für den Staat traurige F. gehabt; vor den F. schaudern; wegen der F. in Furcht sein; die F. des Schreckens sind Blässe 2c.; nicht eher, als bis ich die F-en erkannt habe; die F. vorhersehen, berechnen; die Maßregeln nach den F. beurtheilen; seht, welche F. daraus entspringen; für die F. nicht stehen können; überschaut geschwind die F.! dieser Wahn hatte traur. Irrthümer zur F.; alle Leidenschaften sind F. der Verschmäh. der Vernunft; die Leidenschaften sind F. des Irrthums; die F. davon dauern für mich das ganze Leben hindurch; 8) Schlußfolge, Schluß: daraus läßt sich die F. ziehen, daß 2c.; aus diesem Satze lassen sich mehre wicht. F. ableiten; 9) Gelte, Kufe.
Folgediener, Lakei.
Folgegeschlecht, die Nachkommen: er wird ein Stern der F-er.
Folgejahr, das folgende Jahr.
Folgeleistung, Gehorsam: die Folgeleistung verweigern.
folgen (h–t), nach einer andern Person od. Sache kommen, geschehen 2c.: der Zweite folgt auf den Ersten; der jüngere Bruder f. auf den od. nach dem Aeltern, der Geringere auf den Höhern; 2) in der Zeit nach einander geschehen, nach Etw eintreten: dem Tag folgt die Nacht; dem Veilchen f. die Rose; dem Schrecken f. Blässe; ein Donnerschlag f. auf den andern; Mitleid f. auf Haß; ein Unglück f. auf das andere; auf Regen f. Sonnenschein, auf Schmerz Vergnügen; auf grosse Verbrechen müssen schwere Strafen folgen; ein Betrug f. auf den andern; auf den Entschluß die That f. lassen; Em im Amte f. [das Amt nach ihm bekommen, succediren]; auf En in der Regir. f.; Em als Nachfolger, als Stellvertreter in Jds Amte f.; unmittelbar, zunächst auf En f.; am folgenden Tage; Etw auf den f-den Tag verschieben; er redete mich mit folgenden Worten an; er sprach, berichtete, sagte Folgendes; die Worte seines Schreibens lauten folgender Gestalt, f-der Massen [wie folgt]; der F-de machte es nicht besser als der Vorhergehende; 3) die Wirkung einer Ursache sein, als Wirkung auf Etw Vorhergeh. folgen, hervorgehen, entstehen, sich ergeben: aus Unordnung u. Verschwend. f. Mangel; daraus kann Nichts Gutes folgen; 4) in einem vorhergeh. Satze seinen Grund haben, aus demselben abgeleitet werden: Eins f. aus dem Andern; wenn ich darüber schweige, so f. daraus noch nicht, daß ich es billige; was f. daraus? daraus f. nothwendig, ganz natürlich, daß 2c.; 5) hinter Em hergehen, En begleiten, nachfolgen: der Diener f. seinem Herrn; Em auf

dem Fusse, von Weitem, in der Ferne f.; der Feind f. in Eilmärschen; Jds Fahne f.; der Feldherr sandte die Reiterei voraus, und ließ die Fußtruppen f.; es f. ihm eine grosse Menschenmasse; der Leiche f. [sie begleiten]; dem Leichenzuge f.; einem Wege f. [darauf fortgehen, wohin er führt]; von einem Bedienten gefolgt [begleitet] ging er fort; der Oberst kam, gefolgt von dem Offiziercorps; diese Worte waren von dem Ausrufe: „Es lebe der König!" gefolgt; 6) zur Richtschnur, zur Regel seines Verhaltens machen, sich darnach richten, darauf merken, achten, gehorchen: ich bin [und: ich habe] ihm gefolgt; er hat mir willig gef.; wenn du mir damals gefolgt hättest! ein gutes Kind f. auf einen Wink, aufs Wort; wäre man hierin meinem Rathe gef.! Jds wohlgemeintem Rathe, Jds guten Lehren, seinem eignen Kopfe, Willen, Eigensinne f.; die Meisten f. ungern u. gezwungen seiner Meinung; folg seinem Beispiele, seinen Fußstapfen [ahme ihm nach]! der Stimme der Natur, des Gewissens f.; einem höhern Rufe f.; es ist eine Pflicht der Vernunft, der Wahrscheinlichkeit zu f. **folgendermassen** od. **-Massen**, auf folg. Weise, s. folgen 2. — **folgends**, hernach: bei dieser Gelegenheit machte ich seine Bekanntschaft, f. aber habe ich ihn nie wieder gesehen; 2) ferner, weiter: f. ersehe ich aus ihrem Schreiben, daß ꝛc. 3) in der Folge, künftig: ich werde f. aufmerksamer auf ihn sein. **folgenlos**, ohne wicht. od. üble Folgen, keine F. habend: f. Handlung.

folgenreich, viele u. wicht. Folgen nach sich ziehend: f. Begebenheit, Handl.; eine seltsame, aber f. Vorstellung. **F-reihe**, eine Reihe von Folgen; vgl. Folgereihe. **F-zieher**, s. Consequenzenzieher u. Folgerei.

Folger, wer folgt: der blinde F.

folgerecht, was richtig gefolgert ist, als Folge richtig aus Etw hervorgeht, consequent, folgerichtig: f. Betragen; der daraus gezogene Schluß war völlig f.; ein Theil dieser Maßregeln war f.; was kann weniger f. sein, als ꝛc. **Folgerei** V, das Folgern aus unricht. u. falsch verstand. Sätzen; 2) die Unart, aus Allem Etw Wicht. zu folgen, Consequenzmacherei; 3) unricht. Folgerung selbst. **Folgereihe**, eine Reihe, in der Eins unmittelbar auf das Andere folgt: man übersehe die F. dieser Könige; eine solche F. von Begebenheiten war nicht vorauszusehen; eine F. von Ursachen.

folgerichtig, s. folgerecht.

Folgerichtigkeit, Consequenz: diese Behauptungen hatten doch wenigstens eine Art F.

folgern, als Folge aus einer Sache, aus einem Satze ꝛc. herausbringen, herleiten, schließen, darthun: was kann man daraus nicht Alles f.! man muß daraus nicht gleich das Schlimmste f.; er f. daraus Etw Schlimmes für sich.

Folgerung, das Folgern, Beweisführ.; 2) das Gefolgerte, Folge, Folgesatz, Vermuth., Conjectur: aus Wenigem wichtige F-en ziehen; scheint Dieß nicht eine richt. F. zu sein? eine F. machen, ziehen.

Folgerungssucht, s. Folgerei 2.

Folgesatz, Satz, der auf einen u. aus einem andern folgt; 2) Satz, der eine Folge enthält; 3) Satz, aus dem man eine Folge zieht: ich mag den F. nicht tadeln, wenn man den Vordersatz eingeraümt hat.

Folgeschluß, Resultat. **F-welt**, Nachwelt: die späte F. **f-widrig**, einer richt. Folgerung zuwider laufend, inconsequent: f. Betragen; diese Meinung scheint f.; was kann f-er sein, als ꝛc.; vgl. folgerecht.

Folgewidrigkeit, Inconsequenz. **F-zeit**, folgende Zeit, Zukunft; 2) Nachwelt. **folglich**, deßhalb, daher (s. d.): Dieß ist Unrecht, f. darf man es nicht thun; du hast ihn beleidigt, f. bist du ihm Genugthuung schuldig. **folgsam**, geneigt, gewohnt, bereit zu folgen, sich nach dem Willen od. Wunsche Andrer zu betragen, gehorsam, willfährig, gutmüthig: f. Kind; f. sein. Dah. **Folgsamkeit**: Beifall muß die F. des Kindes ermuntern.

Foliant der, II, Buch in Folio.

Fölie die, Unterlage, Glanzblatt: F. bei Spiegeln, [Edelsteinen; 2) Schein. **Fölie** die, Narrheit.

foliiren, die Blätter beziffern; vgl. paginiren. **Folio** das, Bogenform, B-grösse: ein Buch in folio; das Papier wird i. f. genommen; er ist ein Narr in F. [grosser N.]. **Folium** das (109. g), Blatt.

Folkbeere, wilde Johannisbeere.

Folter die, IV, bek. Marterwerkzeug, Tortur: En auf die F. bringen, spannen; auf die F. kommen; auf der F. sein, liegen, sterben; die F. bereit machen; zur F. geschleppt werden; 2) die Anwend. der Folter u. die dadurch verursacht. Schmerzen: Em mit der F. drohen; die F. gebrauchen, anwenden, ausstehen, ertragen, aushalten; die F. hat ihm ein unwahres Geständniß ausgepreßt; En durch die F. zu einem Geständ. bringen; durch die F. die Wahrh. herausbringen; die Furcht vor der F. zwang ihn die Wahrheit zu gestehen; selbst auf der F. blieben sie der Wahrh. getreu; eine Untersuch. mit Em durch die F. anstellen; 3) empfindl. Schmerzen, ein hoher Grad von Pein, Angst: spanne mich mit solchen Reden nicht länger auf die F.! vom Schmerz auf die F. gespannt werden; der Grausame sann auf neue F-n; für den Bösewicht ist das Sterbebett eine F. des Gewissens. **F-bank**, Folter, in Gestalt einer Bank, Reckebank: En auf die F. bringen, spannen, legen; auf die F. kommen ꝛc., s. Folter.

Folterer VI, wer das Foltern verrichtet; 2) jeder Quäler. **Foltergeräth**, allerlei Werkzeuge zum Foltern, Folterzeug. **F-kammer**, K., wo man gefoltert wird, Folterstube. **foltern**, auf die Folter spannen, Martern anthun: den Beklagten grausam, heftig, auf alle Weise f.; vgl. inquiriren; 2) hohen Grad der Schmerzen, der Angst verursachen, martern, quälen, peinigen: o foltere mich, mein Herz nicht länger mit solchen Vorwürfen! von seinem Gewissen gefoltert werden; f-des Gefühl; f-de Ungewißheit. **F-ung**. **Folterpein**, **F-qual**, Pein, Qual der Folter: er zuckt unter F.; 2) ein Gefühl, eine Vorstell., wodurch man gepeinigt wird, grosse Pein ꝛc.: das Andenken an verlorne Grösse ist F.

Folterstube, s. Folterkammer.

Folterzeug, s. Foltergeräth.

Foment, Bähmittel, warmer Umschlag. **Fomentation** die, V, Bähung. **fomentiren**, bähen, wärmen. **Fond** (Fongh) (Mz. Fonds (spr. Fonghs), Grund, Grundlage, Hauptsache; 2) Grundstück, Stammgut; 3) Grund- od. Stammgeld, Stock, Capital: den F. angreifen; 4) das zu einem gewissen Behufe bestimmte Capital, das Vermögen Etw zu bestreiten: die Kriegskasse hat Dieß zum F., stützt sich auf diesen F.; es ist kein Fond od. es sind keine Fonds dafür da; öffent. F-s zur Bestreit. der Staatsausgaben. **Fontaine** (-tän) die, Springbrunnen, Wasserkunst.

Fontanell das, VII, Kunstgeschwür zur Ableitung ungesunder Säfte: ein F. setzen.

Fönich, s. Fench.

foppen, zum Beßten haben, aufziehen, persifliren: ich lasse mich nicht f.; En mit Etw f.; 2) in Verlegenheit setzen. **Fopper** VI, der Andere foppt. **Fopperei** V, das Foppen; 2) was man thut, einen Andern zu foppen. **Force** (Forß) die, Stärke: eine F. in Etw haben; 2) Macht, Gewalt; 3) Zwang.

Förchling der, VII, eßbarer Schwamm. **forciren**, (er)zwingen, erstürmen, mit Gewalt, Kraftanstreng. durchsetzen: eine Stadt f.; einen Fluß f. [mit Gewalt hinübersetzen]; man muß es f.! einen forcirten Marsch [Eilmarsch] machen; in f-ten Märschen wohin ziehen. **förder**, ferner, weiter (von Raum u. Zeit). **Förderer** VI, Beförderer (s. d.): F. des Ackerbaues, der Künste. **förderlich**, s. beförderlich: Em bei Etw f. sein;

er war (zu) meinem Glücke sehr f.: Dieß war der Sache mehr hinderlich als f.; 2) geschwind: auf das Förderlichste Etw thun. fordern, s. fodern. fördern, vorwärts, weiterbringen, -schaffen: die Steine, das Erz in den Gruben f.; Schriften aus dem Dunkel ans Licht f.; 2) beschleunigen, nicht aufhalten: seinen Gang, sein Geschäft f.; eine Arbeit, seine Kunden f. [die Arbeit für sie bald machen]; Das fördert himmelan; 3) befördern, besorgen, in guten Stand setzen, Nutzen schaffen, unterstützen, unterhalten: eine Sache, das gemeine Beßte f.; Ehre f. die Künste; Nichts wird durch blosse Nachahmung gefördert; 4) eilen, sich sputen: fördert euch! 5) von Statten gehen, gelingen: es f. ihm die Arbeit. Förderniß das, VII, das Fördern, die Förderung: Das ist mehr ein Hinderniß, als F.

fördersam, förderlich; 2) schnell, hurtig, schleunig, ohne Aufhalt: f-e Folge od. fördersamst F. leisten; 3) vorher, zuvörderst: wir finden dabei f. zu wiederholen räthlich, daß 2c.

Forderung, s. Foderung.

Förderung, das Fördern: die F. der Arbeit; Eifer für F. der Wissenschaften; einen Lehrjungen einem Meister zur F. [in die Lehre] geben; 2) die Arbeit, welche man zu fördern versprach: viele F-en haben.

Forelle die, IV, bek. Fisch, Fohre.

Forellenbach. Forke die, IV, Heu-, Mistgabel. forkeln, aufspießen: der Hirsch f. die Hunde.

Form die, V, äußerliche Gestalt eines Körpers, Façon: die F. des Hutes; den Hut aus seiner F. bringen; Gefässe von alter [antiker] F.; die reine [richtige] F. alter Kunstwerke; so hat es weder Gestalt noch F.; 2) Gestalt, Wesen: in den Regionen, wo die reinen F-en wohnen; 3) Gestaltung, Art u. Weise, Beschaffenh.: einer Sache eine andere, willkür. F. geben [anders machen]; eine passende, zweckmässige F.; die Form [das Format] des Buches; ein Buch in Bogen-, Viertel-, Achtelform [in folio, quarto, octavo]; die F. seiner Verlaümdung ist gewöhnlich ein Lobspruch; nicht nach der gewöhnl. F. verfahren; Briefe, Rescripte in ungewöhn. F.; in der F. [im Wege] Rechtens [gerichtlich]; in beßter F. [auf die beßte Art, in optima forma]; in gehör. F.; man hat bei dieser Maßregel in der F. gefehlt; man muß die aüßre F. beobachten; man muß F. und Stoff von einander unterscheiden; 4) Modell: eine F. zu Kugeln, zum Kugelgießen, zu Torten, Lichtern, Ziegelsteinen, Löffeln 2c.; Etw in eine andere F. gießen [anders gestalten]; 5) der eiserne Rahmen, in den Buchdrucker die gesetzte Schrift festschrauben [Formrahmen] und diese eingeschraubte Schrift selbst: es wird nun die 2te F. des Bogens gedruckt; 6) in der Sprachlehre die Art u. Weise der Handlung: die thätige F. [Activum]; die leidende F. [Passivum]; die unbestimmte F. [Infinitiv].

formal, formell, die aüßre Form, Gestalt, Bestimmung betreffend, förmlich; vgl. materiell.

Formalien u. Formalitäten, Förmlichkeiten, aüßere, unwesentl., übliche Umstände bei einer Handl., Formen: viele, weitlaüfige F.; mit allen F.; 2) die rechtmäss. Verfahrungsart. formalisiren sich, Förmlichk. beobachten; 2) übel nehmen, sich ärgern. F-lismus der, die blosse Berücksichtigung der aüßern Gestalt, der Förmlichkeiten.

formaliter, in gewöhn. Form, förmlich. Format das, VII, Gestalt, Grösse u. Breite, Buchform, Bogengrösse: in kleinem F.; nach dem F. eines Denkbuches; s. Form.

Formation die, V, Bildung, Gestalt. formbar, was geformt werden kann. F-keit. Formel die, IV, vorgeschrieb. od. durch den Gebrauch eingeführte Worte, deren man sich in gewissen Fällen bedient, z. B. kirchliche F-n; Gebet-, Betheuerungsf.; Schlußformel eines Briefes. S. Formalien u. Formular. formeln [verächtlich], eine Form geben, auf gewisse Art einrichten: (an) Etw f.; der geformelten Weltweisheit Lehrstuhl. F-ung.

Formelwesen [verächtlich], die Formeln u. was damit zus.-hängt: das leere F. sollte abgeschafft werden. formen, die gehörige Form, Gestalt geben, bilden, gestalten, modelliren: ein Bild aus Gyps, Wachs, Geschirre aus Thon, den Teig zu Brod f. F-ung.

Formenlehre, L. von der Form [Beugung] der Wörter; vgl. Syntax. Formenmacher, wer Formen macht, verfertigt, Former, Modelleur. F-schneider, wer Formen in Holz oder Stahl 2c. schneidet.

Former VI, wer Etw formt; 2) Modelleur. Formerde, E., aus welcher Formen gemacht werden.

formiren, formen, bilden, gestalten; 2) sammeln und aufstellen: die Soldaten, Schlachtordnung f.; die Reiterei sich f. lassen. förmlich, die gehörige Form, Gestalt habend, im Gsz des Unförmlichen; 2) mit den gehör. Förmlichk., mit feierl. Umständen verbunden, feierlich: f. Testament; f. schwören; En f. zu einer Festlichkeit 2c. einladen; förmlich Abschied nehmen; f. Rede; f. Schlußrede; 3) wahr, wirklich; 4) gehörig: eine f. Uibergabe, Niederlage; Em ein f. Treffen liefern.

Förmlichkeit, das Förmlich-sein; 2) Formalien: alle F. beobachten; zum König sprechen, wie die F. gebietet; F. in Jds Betragen [s. Umständlichkeit]; die Entbindung vom Eide hat mehr eine F. als Etwas Reelles. formlos, keine Form, Gestalt habend: Gott ist gestaltlos, f.; 2) nicht die gehörige, keine rechte Form habend: f. Körper; es ist ein f. Wort; f. Erzähler. F-igkeit.

Formmeister, der die Formen zu den Gußwaaren macht.

Formrahmen, s. Form 5.

Formschneider, s. Formenschneider.

Formular VII, Formel (s. d.): ein F. zu einem Briefe dictiren; ein gerichtl. F. aufsetzen; nach einem gewissen F. schwören; 2) Vorschrift oder Muster zur Nachahmung oder Darnachachtung: F. eines Zeugnisses, einer Rechnung.

Forsch(be)gier(de), das eifrige Streben nach Ursache u. Wahrheit zu forschen: stets weiter riß ihn seine F. forsch(be)gierig.

forschen, fleißig u. genau nach Etw fragen: Herodes f. fleißig nach dem Kind; bei Em nach Etw f.; er f. nach Wahrh.; von Em (er)forschen, was geschehen soll; 2) genau untersuchen, durch Nachdenken, Nachsinnen verborg. Wahrheit zu erfahren, herauszubringen suchen, erforschen: der Richter soll wohl f.; mein Geist f.; der forschende Verstand; über Vernunftgegenstände f.; in der Bibel, in der Schrift forschen [über das Gelesene nachdenken]; in der Wissenschaft f.; fleißig, genau nach Etw forschen; Etw mit f-dem Blicke durchschauen. Forscher VI, der nach Etw, besonders nach Wahrh. forscht: die stündlichen Forscher, wie ich mich befinde 2c.; eifriger F. der Wahrh. F-blick, der Blick des Forschers, ein forschender Blick: seinem F. entgeht Nichts.

Forsch(er)geist, Forschungsgeist, forschender Geist: seinem F. konnte es nicht entgehen; 2) ein Mensch, der über Etwas nachforscht. Forschgier, s. Forschbegier.

Forschkraft, Sagacität.

Forschsucht, s. Forschbegier. Daher forschsüchtig. Forschung, das Forschen, Ausforschung: vielfache F-en über Etw anstellen; der Anblick der Gestirne trieb die Weisen zu weitern F. an; 2) Gegenstand des Forschens, Studium: eine seiner F-en war die Geometrie; sein Geist ist Tag u. Nacht mit solchen F. beschäftigt. Forschungsgeist, s. Forschgeist. Forst der, VII (Mz. Forste u. Förste) u. Forst die, V, ein nach den Regeln der Forstwirthsch. behandelter Wald; 2) Revier: den F. begehen, besichtigen; 3) First (s. d.).

Forstakademie, s. Forstschule.

Forstamt, Forstgericht; 2) der Forstmeister nebst den untergeord. F-personal; 3) Versamml. dieses Gerichtes, Försterei: ein F. halten; 4) ein Amt, Dienst beim Forstwesen: ein F. begleiten, haben. F-an-

Vergleiche fort- mit davon- und mit weg-! — Die Zeitwörter, welche eine Fortsetzung der Handlung, ein Fortfahren in einer Handlung bezeichnen, haben in der zweitvergang. Zeit „ich habe" (s. § 200. 4.), mit Ausnahme derer, die zugleich die Bewegung nach einem Orte ausdrücken; diese haben „ich bin", z. B. fortgehen: ich bin immer weiter fortgegangen.

schlag, Schätzung eines Forstes.

Forstaufseher, A. eines Forstes.

Forstbann, Forstrecht. F-beamte, der ein Forstamt begleitet. F-bedien(st)ter, der einen Forstdienst hat, Jäger. F-begang. F-belauf, das Begehen des Forstes; 2) Forstrevier. F-bericht, B. über Forstsachen. F-beschreibung, B. eines Forstes. F-besitzer, Eigenthümer eines Forstes, F-herr. F-bezirk, F-revier, Forstdistrict. F-brüche, Geldstrafe für Forstfrevel. F-buch, B., welches das Forstwesen betrifft.

Forstdiebstahl, s. Forstfrevel.

Forstdienst, D. beim Forstwesen; 2) Forstfrohne. F-direction, F-collegium, F-departement, F-bureau, Behörden für das Forstwesen, welche aus Forsträthen, F-assessoren, F-inspectoren, F-commissären, F-actuaren ꝛc. bestehen. Förste, s. First. forsteilich, forstlich: f. Obrigk. Förster VI, wer die Aufsicht über einen Forst führt; s. Jäger. Försterei, Forstrevier; 2) Forsthaus, Wohnung eines Försters; 3) die ihm untergeb. Personen. Forstfrevel, ein im Forste gegen die Forstgesetze begang. Frevel, Holzdiebstahl u. dgl.

Forstfrevler, der einen Forstfrevel beging. F-frohne, Frohndienste im Forste. F-gebühr, Einkünfte des Försters aus einem Forste, Anweise-, Schlaggeld; 2) Abgaben von Forsthufen. F-gefälle, Einkünfte des Forstherrn aus dem Forste.

Forstgehilfe, G. des Försters.

forstgerecht, des Forstwesens kundig, holzgerecht: f. Jäger. F-gerechtigkeit, Eigenthumsrecht über einen Forst. F-gericht, G., das über Forstsachen richtet, Waldgericht. F-gesetz, s. F-verordnung. F-gewächs, ein in Forsten wachsendes Gewächs. F-gränze, G. eines Forstes; 2) Gränze eines Reviers. F-hammer, H., womit ein Förster die zu fällenden od. verkaüflichen Baüme zeichnet [s. Forstzeichen], Waldhammer, Malart. F-haus, Wohnung des Försters, Försterei, Jägerhaus. F-herr, s. F-eigenthümer. F-hufe, das Revier eines Försters und die ihm ausgesetzten Grundstücke, Forsthut; 2) ein Forsttheil, der Jemanden gegen einen gewissen Zins überlassen wird. F-hut, Aufsicht über einen Forst; 2) Waldbezirk; 3) das dem Förster ausgesetzte Grundstück; 4) Weide in einem Forste.

Forsthüter, s. Forstknecht. F-inspector, s. F-direction. F-knecht, ein unter dem Förster stehender Forstbedienter, der einen Forstbezirk belaüft, um Forstfrevel zu verhüten, Forstlaüfer, F-hüter. F-kunde, vgl. Forstwissenschaft. f-kundig, Forstkunde besitzend, dazu gehörend; s. f-gerecht. F-laüfer, s. F-knecht. F-lehranstalt, L., in welcher die Forstwissenschaft gelehrt wird, F-schule, F-akademie.

forstlich, zum Forste gehörend, das Forstwesen betreffend, forsteilich: die f. Obrigkeit; f. Einrichtungen.

Forstmann, ein des Forstwesens kundiger Mann: erfahrner F.

forstmässig, den Regeln der Forstwissenschaft gemäß: das Holz f. ausschlagen; eine Holzung f. benützen; s. forstwissenschaftlich.

Forstmeister, Einer der obern Forstbeamten, Aufseher über mehre Forstreviere; vgl. F-direction.

Forstmiethe, s. F-zins. F-nützung, die Nützung eines Forstes u. dessen Ertrag. F-ordnung, s. F-verordn. F-rath, s. F-direction.

Forstrechnung, R. über Ausgabe od. Einnahme bei einem Forste. F-recht, das oberste Eigenthumsrecht über einen Forst, mit dem Wildbanne u. der Jagd; 2) Eigenthumsrecht über Holz in einem Forste ohne Jagd; 3) das Recht der Unterthanen, in den herrschaft. Forsten Holz, Streu ꝛc. zu holen u. das Vieh darin zu hüten: wir haben hier das F.; 4) der Inbegriff der Forstgesetze; 5) Anweisegeld. f-rechtlich, nach dem Forstrechte, im F. gegründet. F-regal, das oberste Eigenthumsrecht eines Landesherrn über einen Forst, F-gerechtigkeit. F-regel, R. in der Forstwissensch.: nach den F-n verfahren; den Wald nach den F. bewirthschaften. F-revier, der Bezirk eines Forstes, der einem Förster zur Aufsicht anvertraut ist. F-sache, die das Forstwesen betrifft. Forstsaüle, vgl. F-stein.

Forstschrift, eine das Forstwesen betreff. Schrift. F-schule, s. Forstlehranstalt. F-stein, St., welcher die Gränze eines Forstes od. eines Jagdbezirkes anzeigt. Forstung die, V, Forst, Wald. Forstverbrechen, ein grober Forstfrevel. f-verderblich, für den Forst nachtheilig: f. Gewohnheit.

Forst(ver)ordnung, eine in Betreff des Forstwesens erlass. Verordn. F-verwalter, der einen Forst verwaltet, die Aufsicht darüber führt, Einnahme u. Ausgabe berechnet; daher die Forstverwalterei. F-wesen, Alles, was einen Forst, dessen Anbau, Verwalt., Ertrag ꝛc. angeht; 2) F-wissenschaft: das F. studiren; dem F. sich widmen. F-wirthschaft, die vortheilhafte Benützung eines Forstes; 2) die Art u. Weise, wie man einen Forst bewirthschaftet.

Forstwissenschaft, die Wissenschaft od. Kenntniß von allen Dem, was zum Anbau, zur Pflege u. zur bessern Benützung eines Forstes gehört, F-kunde. f-wissenschaftlich, der Forstwissenschaft gemäß, in derselben gegründet, sie betreffend; s. forstkundig, forstmässig.

Forstzeichen, s. Forsthammer.

Forstzins, die jähr. Abgabe für die Befugniß, das benöthigte Holz aus einem Forste holen zu dürfen, Waldzins, Forst-, Waldmiethe.

Fort (Fohr) das (Mz. F-s), kleine Festung, Beifeste; vgl. Citadelle.

fort, von einem Orte weg, hinweg: fort in die Feldschule! f. mit dir! f. mit diesen Possen! fortgehen [weggehen], f-laufen [weglaufen, laufend sich entfernen, sich wegbewegen] ꝛc.; 2) vorwärts, weiter: immer weiter f.; es will mit der Sache nicht f. [sie geht nicht nach Wunsch]; es will mit ihm nicht f. [er kommt in seinen Kenntnissen, seinem Nahrungsstande nicht weiter, verbessert sich nicht]; und so fort [u. s. w.]; 3) fortdauernd, fortwährend, fortfahrend, beharrlich, immerdar, beständig: er trinkt, schläft noch immer f.; es regnet fort; in Einem f. [ohne Unterbrechung, ohne Aufhören, ohne Unterlaß, in continuo]; die Frömmigkeit ist dem Menschen f. und f. [für u. für] sein bester Schirm; vgl. fortsingen [fortfahren zu singen, das Singen fortsetzen], fortlesen, fortdauern [fernerhin dauern] ꝛc.; 4) künftighin, hinfort: er soll (so)fort nicht wieder kommen! 5) hurtig, schnell, sogleich: sprachs, u. lief so fort davon.

fortackern, s. fort 3.

fortan, von dieser Zeit an, von nun an: und das Wasser verlief sich f.; 2) ferner: und so f.; 3) künftig: Gott bewahre f. dein Haus! fortarbeiten, s. fort 3. f-arten (h-t), in derselben Art fortdauern, sich in der Art erhalten: so Etw artet fort.

fortathmen, fortfahren zu athmen, fortwehen. fortbacken, f-baden, s. fort 3. F-bau, Fortsetz. eines Baues. f-bauen, s. fort 3. f-begeben, s. fort 1: er b. sich von hier fort. f-begehren, fortfahren zu begehren; 2) sich

von einem Orte zu entfernen begehren: es gefällt ihm dort so wohl, daß er gar nicht f. f-beißen 226, fortfahren zu b.; 2) durch B. fortzugehen zwingen, wegbeissen: er b. alle andere Hunde fort. f-bellen, fortfahren zu bellen; 2) durch B. verscheuchen, fortzugehen nöthigen: der Hund b. die Bettler fort. fortbeten, s. fort 3. f-betteln, fortfahren zu betteln; 2) sich durch B. fort helfen: sich f. f-bewegen, s. fort 1: man kann es kaum f.; er kann sich nicht f.; 2) fortfahren, Etw od. sich zu bewegen: das Bein der Spinne b. sich noch lange fort, wenn es schon ausgerissen ist; mit der Armee ohne Unterlaß sich f. F-ung. f-bilden, f-binden, fortbitten, s. fort 3. f-blasen (h-n) 229, fortfahren zu blasen, zu wehen: der Wind, d. Flötist bl. immer f.; 2) durch starkes Ausstossen od. Bewegen der Luft fortbewegen: der Wind bl. das Blatt fort.

fortblättern, f-blitzen (h-t), s. fort 3. f-blühen, s. fort 3. f-bluten, f-bohren, s. fort 3. f-brauchen, s. fort 3: einen Arzt, eine Arznei f. f-brauen, s. fort 3. fortbrausen (h-t), fortfahren zu brausen: der Wind br. fort; dieser Mensch br. fort; 2) (b-t) brausend, mit Geraüsch, in Leidensch. fortgehen, fortstürmen: plötzlich br. er fort aus dem Zimmer. f-brennen 229, s. fort 3. fortbringen 229, wegtragen, wegschaffen, entfernen: es ist schwer fortzubr.; ein Schiff [mit Rudern ꝛc.] f.; zu Wagen, Schiffe, Pferde, auf Rädern Etw f.; er war nicht fortzubr. [man vermochte ihn nicht dazu, daß er sich entfernte]; 2) vorwärts, weiter bringen, ernähren, erhalten: Gewächse, Baüme, Blumen ꝛc. f. [ihr Wachsthum u. Gedeihen durch gehör. Behandl. u. Pflege befördern]; Kunst u. Geschicklichk. bringt überall fort [hilft weiter, verschafft das zum Leben Nöth.]; sich durch, mit Wollespinnen f. [sich dadurch weiter helfen, sich den nöth. Unterhalt verschaffen]; 3) befördern: En. F-ung.

fortbringlich, was fortgebracht werden kann. F-keit. f-brüllen, fortbrummen, fortbrüten, f-bürsten, s. fort 3. f-dampfen (h-t), fortdauernd dampfen; 2) mit dem Dampf u. als D. verfliegen.

Fortdauer, die fortgesetzte, anhalt. Dauer, das anhalt. Dasein: die F. des Regens, der Gesundh.; bewahret mir die F. euerer Freundschaft u. Liebe; die F. unsrer Seelen; eine lange, ununterbroch., ewige, beständige F.; die Welt ist zur F. auf das Zweckmässigste eingerichtet. f-dauern, s. fort 3.: unser Geist, die Seele dauert nach diesem Leben fort; soll Dieß noch lange so f.? f-dauernde Unruhen; ewig f.

fortdenken, das Denken fortsetzen, ferner, weiter denken: doch wie? (so denkt er fort) wenn ich zu schüchtern wäre; 2) an einen entfernten Ort versetzt sich denken: ich d. mich weit von hier fort. f-dichten, s. fort 3. f-dienen, f-donnern, s. fort 3. f-drängen, fortfahren zu drängen; 2) weiter, vorwärts drängen, von da wegdrängen: ich wurde im Gewühl fortgedr-t; die Leidensch. drängen sich von selbst fort. F-ung. fortdrechseln, f-drehen, f-dreschen 230, f-dröhnen, f-drucken, s. fort 3. fortdrücken, fortfahren zu drücken, drückend zu sein; 2) fortfahren einen Druck zu geben; 3) s. f-drängen 2. fortdudeln, f-duften, f-dulden, s. fort 3. f-dürfen (h-n) 230, sich entfernen dürfen: ich habe nicht f-dürfen od. f-gedurft, s. §. 213. f-dusseln (h-t), fortfahren dusselig zu sein; 2) (b-t) im Dussel sich fortbewegen: seinen Weg allein so f. [stark.

forte, stark. fortissimo, sehr

Fortepiano das, Clavier.

Fortezug, ein Zug im Clavier ꝛc., wodurch der Ton an Stärke gewinnt. forteilen (b-t), s. fort 1: mit Hast, ungestüm aus dem Hause f.; über Hals u. Kopf f. F-ung.

forteitern (h-t), s. fort 3.

fortempfinden 231, ferner empfinden, fortfahren zu empf.: den Schmerz f. F-ung, fortgesetzte Empfind. f-entwickeln, ferner entwickeln, fortfahren zu entw. F-ung: die F. der Welt.

forterben (b-t und h-t), durch Erbschaft, als Erbtheil auf die Nachkommen gebracht werden, fortgepflanzt werden: Das erbt sich f.; Krankheiten erben (sich) in einer Familie od. auf die Nachfolger oft fort; diese Güter, diese Kunst haben (sich) von dem Vater auf den Sohn fortg.; sein Vermögen erbt auf Wenige, seine Leidensch. auf Viele fort; die Stärke der Aeltern erbt auf die Kinder fort. f-erklären, s. fort 3. f-erstrecken, sich weiter hin erstrecken, hinziehen: Dieß erstreckt sich bis zum See f.

forterzählen, f-essen (233), s. fort 3. f-fahren (b-n) 234, weg, weiter, vorwärts f.: die Post ist fortgef.; mit dem Wagen, mit dem Schiffe od. zu Sch. f.; 2) (h-n) in einer Handl. beharren, die näml. Handl. immer fort verrichten, vollbringen, fortsetzen: f. zu arbeiten, singen, reden, erklären, forschen, fragen od. fortarbeiten ꝛc.; in, mit einer Sache f.; f. Krieg zu führen; f. den übrigen Weg zu vollenden; mit einem Baue nicht weiter f.; fahre fort, standhaft den betret. Weg zu verfolgen! auch im Glücke f. mässig zu sein; fahre (so) fort, wie du begonnen! aber glücklicher Weise, fuhr er fort (zu reden), kam es nicht so weit; 3) mittels eines Fuhrwerkes od. Fahrzeuges wegschaffen, entfernen, weiter bringen: Holz, Steine, den Schutt f.

fortfasten, s. fort 3. f-faulen (h-t), fortfahren zu faulen; 2) im Faulen weiter um sich greifen.

fortfechten, s. fort 3. f-feiern, f-fiedeln, f-fischen, s. fort 3.

fortflackern (h-t), fortfahren zu flackern; 2) (b-t) flackernd fort-, verfliegen. f-flammen (h-t), fortfahren zu fl., hell zu scheinen: die Sonne fl. fort. f-flattern (h-t), fortwährend flatt.; 2) (b-t) hinweg, weiter fl.: von einer Schönen zur andern f. f-flechten, f-flicken, s. fort 3. f-fliegen (b-n) 235, fortfahren zu fl.; 2) davon, hinwegfliegen: der Vogel ist fortgef.; 3) sich schnell wegbegeben.

fortfliehen (b-n) 235, hinweg, von einem Orte fl. f-fließen (b-n) 235, fortfahren zu fließen: ihre Thränen fl. unaufhörlich fort; die Wunde fl. noch f.; 2) verfließen, vergehen: die Zeit f. fort; 3) fliessend sich entfernen, wegströmen.

fortflimmern (h-t), s. fort 3. f-flössen, fortfahren zu fl.; 2) durch Flössen fortschaffen: Holz f. F-ung. f-fluchen, fortfahren zu fl.; 2) durch Fl. zum Fortgehen bewegen, zwingen: En f.

fortfluten, s. fortströmen.

fortfragen, s. fort 3. f-fressen, 235, vgl. f-essen u. f-faulen.

fortfreuen, fortfahren, Freude zu empfinden; 2) sich freuen fortzukommen. f-frieren (h-n), fortdauernd Frost empfinden; 2) fortwährend frieren, sehr kalt sein. f-fühlen, s. fort 3. f-führen, weg führen, wegschleppen: man mußte ihn f.; Etw zu Wagen, zu Schiffe f.; aus einem Lande Etw f.; mit Gewalt, gewaltsam Etw f.; En in die Sclaverei f.; 2) weiter ausführen, fortsetzen: einen Gedanken f.; eine Mauer, einen Graben, Damm bis zur Stadt, die Haüser bis zur Stadtmauer f.; 3) wegnehmen, mit sich fortnehmen: Etw heimlich mit sich f.; 4) fortwährend führen: einen Krieg f. F-ung. f-gähnen, fortgähren, s. fort 3.

Fortgang* VII, das Fort-, Weitergehen, Fortschreiten: der F. der Gestirne auf ihrer Bahn; der ununterbroch. F. des Rechts; 2) Fortdauer: der F. der Krankheit; 3) Verlauf: im F. der Rede; im F. der Zeit; mit dem F. der Zeit; im F. des Werkes werden wir zeigen, daß ꝛc.; Dieß hatte einen mühevollen Anfang, aber einen leichten u. angenehmen F.; 4) das Wirklichwerden: die Reise hat ihren F. [geht vor sich]; 5) Zunahme, Wachsthum, glückl. Erfolg, Fortschritte: der F. im Guten, in Erkenntnissen ꝛc.;

Vergleiche fort- mit davon- und mit weg-! -- Die Zeitwörter, welche eine Fortsetzung der Handlung, ein Fortfahren in einer Handlung bezeichnen, haben in der zweitvergang. Zeit „ich habe" (s. § 200. 4.), mit Ausnahme derer, die zugleich die Bewegung nach einem Orte ausdrücken; diese haben „ich bin", z. B. fortgehen: ich bin immer weiter fortgegangen.

guten F. [Fortschritte] machen; die Sache, Arbeit, das Unternehmen hat keinen F. [geht nicht vorwärts, geräth ins Stocken]; den F. einer Sache, eines Werkes hemmen, unterbrechen; einen guten, glückl., schlechten F. haben; den Staat in seinem F. sehen, erblicken; die Sache gewinnt einen bessern F.; der Unternehmung eines so grossen Werkes guten F. leihen. f-gehen 237, von einem Orte (weg)gehen, abgehen, sich entfernen: er ist schon f-gegangen; ich will fort nach Hause gehen; nun geht es fort [nun reisen wir ab]; von einem Orte eilig, weiter f.; die Briefe, Schiffe gehen heute fort; es geht viel Unreinigk. mit fort [wird mit fortgeschafft]; allmälig von den nothwend. zu den schönen Künsten f.; 2) fortfahren zu gehen: die Uhr geht richtig fort; 3) fortgesetzt werden, fortdauern, fortbestehen: dieses Singen geht immer fort; der Sold geht bei ihm, für ihn fort; die Begierden gehen ohne Aufhören fort; der Aufruhr ging noch fort; Das kann nicht so fortgehen [muß ein Ende nehmen; od. ich werde es nicht länger dulden]; 4) sich erstrecken, hinlaufen: die Mauer, Allee geht bis an den Fluß f.; der Weg g. am Walde fort; 5) von Statten, vor sich, vorwärts gehen, Fortgang haben: die Reise geht nun fort; es will damit nicht besonders, nicht recht f.; die Sache geht glücklich f.; nicht f. [auf einige Zeit unterbrochen werden]; s. Fortgang. fortgeigen, f-genießen, s. fort 3. f-gießen, fortfahren zu g.; 2) fortwährend stark regnen. f-gleiten (b-n) 239, gleitend fortbewegt werden, sich fortbewegen. f-glimmen (h-n) 239, s. fort 3: die Glut, das Feuer gl. in, unter der Asche fort; das Gespräch gl. wie sein Pfeifchen fort; er übersah das F. dieses Brandes. f-glühen (h-t), s. fort 3: der Funken glühte sehr u. mächtig fort und ward zur Flamme.

fortgraben 239, fortfahren zu graben; 2) weiter gr. f-grübeln, fortgrünen, s. fort 3. f-haben 240, wegbringen, entfernen: er will ihn von hier f.

forthallen (h-t), s. fort 3.

forthalten, ferner halten: die Zeitung, Pferde f. F-ung. f-hämmern, s. fort 3. f-handeln, fortfahren zu h., zu wirken; 2) den Handel fortsetzen. f-hauen 241, s. weghauen; 2) fortfahren zu hauen. f-helfen 241, fort, weg zu kommen helfen: einem Gefangnen f. [seine Flucht begünst.]; Em auf der Flucht durch Unterstütz. mit Geld f.; 2) vorwärts helfen, durch seine Hilfe weiter bringen, unterstützen, beförderlich sein: einem Freunde, Nothleidenden f. [zu seinem Fortkommen, zur Verbesser. seiner Lage, Umstände etc. behilflich sein]; er hat mir in der Noth, Verlegenh. fortgeholfen; Em in der Arbeit f.; einem Reisenden f.; er hat so vielen Andern geholfen und kann sich nun selbst nicht mehr f. F-ung. f-herrschen (h-t), fortfahren zu herrschen; 2) herrschend fortdauern: forth-de Vorurtheile. f-hetzen, hinweghetzen. forthin, künftig, förderhin, fortan: ich werde f. nicht mehr bei euch sein. f-hinken (b-t), hinkend sich entfernen, weg, weiter hinken; 2) (h-t) fortfahren zu hinken: ich habe lange f-t. f-holen, hin-, wegholen, wegführen: man hat ihn fortgeholt. F-ung. f-hören, ferner hören: die Vorlesungen f. [denselben ferner beiwohnen].

Fortification die, V, Befestigung; 2) Befest-skunst; 3) B-werk.

fortificiren, befestigen.

fortjagen (h-t), davon-, weg jagen, vertreiben, entlassen: einen Hund, die Fliegen f.; die Magd (aus dem Dienste, dem Hause) f.; En über Hals u. Kopf f.; die Feinde, Soldaten von ihrem Posten f.; En aus einer Besitzung f.; aus dem Vaterlande fortgej. [ins Exil geschickt] werden; 2) (b-t) zu Pferde sich schnell entfernen, sich schnell fortbewegen, davon-, fortsprengen: darauf jagten sie fort; zu Pferde, Wagen f.; 3) (h-t) fortfahren zu jagen, auf der Jagd zu sein. F-ung. f-jammern, s. fort 3. fortissimo s. forte.

fortkämpfen, den Kampf fortsetzen. fortkickern, s. fort 3.

fortklettern (b-t), durch Kl. sich entfernen, weiter klettern: auf dem Dache f.; 2) (h-t) fortfahren zu kl.

fortklimmen (b-n), weiter kl.; 2) (h-n) fortfahren zu kl. f-klingen (h-n) 242, fortwährend klingen: als der Chor noch f-klang, sank der Sarg hinab. fortklopfen, s. fort 3.

fortkochen (h-t), fortfahren zu kochen, fortwährend kochen.

fortkollern, s. wegkollern.

fortkommen (b-n) 243, weg-, entkommen: der Gefangene ist glücklich f-gek.; ich bin mit genauer Noth fortg.; ich konnte vor ihm nicht f.; schnell, unvermerkt f.; 2) vorwärts, weiter kommen, Fortschritte machen, durchkommen mit Etw: es ist ein so schlechter Weg, daß man kaum f. kann; von einem Orte, in dem tiefen Sande nicht f. können; zu Wagen, zu Schiffe f.; mit Etw bei Em, in einer Sache nicht f.; 3) zunehmen, gedeihen, (fort)wachsen: die Pflanzen, Bäume, Thiere sind gut fortgek.; 4) seinen Unterhalt mit, durch Etw erwerben, finden, seine Lage verbessern: der Geschickte kömmt überall fort. Fortkommen das, VI, das Weggehen: es ist an kein F. zu denken; an's F. denken; 2) Fortgang, Wachsthum: das F. dieser Pflanze; 3) das Fortleben der Menschen in Ansehung ihrer Umstände, Auskommen, Existenz: sein F. finden; für Jds F. sorgen; sein gutes, ehrliches F. im Handel, mit Etw suchen; zum F. dienen. f-können 243, fortkommen können: er ist so schwach, daß er nicht weiter fortkann; bei Em nicht f.; ich kann deßwegen nicht (weiter) fort; in, mit Etw, mit der Sprache nicht, nicht gut f.; bei dieser schweren Stelle konnte er nicht fort [blieb er stecken, er konnte sie nicht übersetzen, erklären etc.]; mit den Füssen nicht f.; ich habe nicht fort [aus dem Hause etc.] gekonnt oder können; ich habe nicht fort gehen können; s. §. 213. f-kriechen, vgl. f-klettern. f-kriegen, fortfahren Krieg zu führen; 2) fortbringen: ich kann es nicht f.; er ist nicht fortzukr.

fortkugeln, weiter kugeln, sich gleich einer Kugel fortbewegen; 2) fortfahren zu kugeln. fortkutsch(ir)en, vgl. f-fahren. f-lassen 244 u. 213, weg, von sich lassen: man ließ mich nicht fort [gehen, reisen etc.]. (Vgl. fortkönnen.) F-ung.

Fortlauf, das Fortlaufen.

fortlaufen 244, hinweg-, entlaufen, entfliehen; 2) weiterfließen: der Fluß laüft ganz unten am Fusse des Berges fort; hastig, schnell, heftig f.; 2) ununterbrochen fortgesetzt werden, sich weiter erstrecken, auf einander folgen, fortgehen, aneinander hängen: der Zaun laüft längs dem Acker fort; der Weg l. zwischen Aeckern u. Wiesen fort; die Interessen, Zinsen l. fort; der Sold l. für ihn fort; ein Werk mit f-den Seitenzahlen [dessen Theile nicht mit neuen Seitenz. anfangen]; f-de Gebirge, Wälder, Sümpfe, Festungswerke; f-de Rede, Geschichte, Rechnung; 3) fortfahren zu laufen.

fortlaügnen, fortlaütern, s. fort 3. f-leben, s. fort 3: nach dem Tode f.; sein Andenken wird immer bei der Nachwelt f.; das Andenken an so grosse Gefahren wird in dem Munde u. den Herzen aller Völker immer u. überall f.; er wird durch seine Werke f. f-leiden (h-n) 245, s. fort 3: werde ich noch lange so f. müssen? f-leiern (h-t), fortfahren

Digitized by Google

zu leiern: 2)(h-t) sich langsam weiter begeben. f=leiten, hin=wegleiten: das Wasser f.; 2) weiter leiten: das Kind vom Leichten zum Schwerern f.; 3) fortfahren zu leiten. F-ung: allmälige F. des Jünglings zur Weisheit u. Tugend; ist der Gedankenentwurf da, so ist Alles Übrige nur F. fortlenken, s. fortleiten. fortlernen, fortfahren zu lernen, im Lernen weiter kommen.

fortlesen 245, fortfahren zu lesen; 2) fortfahren Vorles. zu halten: er kann Krankheit halber nicht f.; 3) weiter lesen, im Lesen vorwärts kommen. F-ung. f=leuchten (h-t), fortdauernd leuchten, fortfahren zu leuchten; 2) leuchtend begleiten, fortführen: ich habe ihm f=gel.; 3) fortbringen, f=jagen: er wird ihm f. f=locken (h-t), hin=weglocken; 2) fortfahren zu locken, fortdauernd eine Lockung sein. F-ung. f=lodern, vgl. f=glühen.

fortlügen, s. fortlaügnen.

fortmachen, fortfahren zu machen, fortfahren, eilen: mache fort, daß du fertig wirst! 2) sich heimlich entfernen, f=begeben, entfliehen, fortgehen, f=schleichen: er hat sich fort [aus dem Staube] gemacht; sich aus einer Stadt, Gesellschaft f.; sich hastig, ungestüm, eilig f. f=malen 246, s. fort 3. f=marschiren, wegmarschiren, mit einer Armee, mit Truppen aufbrechen, abziehen, fortgehen: En nicht f. lassen; in Reih u. Glied f.; 2) weiter marschiren, den Marsch nicht unterbrechen: sie marschirten die ganze Nacht fort; Tag u. Nacht f. f=mögen 246 u. 213, s. f=wollen: er möchte gern fort, wenn er nur könnte. f=morden, f=murren, s. fort 3. f=müssen (h-t) 246 u. 213, genöthigt sein, sich wegzubegeben, nicht länger bleiben können oder dürfen: ich muß noch heute fort von hier; der Brief muß fort. f=nehmen 247, mitnehmen: bitt ihn, daß er uns fortnimmt; Etw mit sich f.; 2) s. fort 3. f=nöthigen, nöthigen sich zu entfernen: En f.; 2) s. fort 3. f=packen, s. fort 3; 2) sich entfernen, wegbegeben, fortscheren: er soll sich von hier f.! packe dich fort! f=patschen, patschend fortgehen: er patschte auf dem koth. Wege ruhig fort; 2) u. 3) s. fortpeitschen. fortpeitschen, peitschend fortzugehen nöthigen, f=prügeln; 2) fortfahren zu peitschen. f=pfeifen 218, s. fort 3. f=pflanzen, weiter pflanzen, an einen andern Ort pfl., verpflanzen, versetzen: einen Baum, Weinstock f.; 2) vermehren: Gewächse durch Senker, Ableger, Knollen, Samen f.; 3) fortdauern machen, überliefern, übertragen, verbreiten: sein Geschlecht, eine Krankh. f.; Vorurtheile, Gewohnh. werden f=gepf.; er hat die Tugend seiner Ahnen auf seine Nachkommen f=gepf.; sein Andenken auf die Nachk., bis auf die späteste Nachwelt f.; sein Andenken pflanzt sich auf Kinder und Kindeskinder, von Einem auf den Andern fort; 4) sein Geschlecht vermehren, sich vermehren: Pflanzen pf. sich fort. F-ung, vgl. Fortzucht. fortplaudern, f=pochen, s. fort 3. f=poltern (h-t), fortfahren zu polt.; 2) (h-t) polternd fortgehen. f=prügeln, f=puffen, s. f=peitschen. f=qualmen (h-t), f=quellen (h-n) 249, s. fort 3. f=ranken (h-t), rankend sich weiter verbreiten: die Reben r. (sich) fort; 2) (h-t) s. fort 3. f=rasen (h-t), rasend, wie ein Rasender fortgehen; 2) (h-t) s. fort 3. f=rasseln (h-t), rasselnd sich entfernen: der Wagen rasselte fort; 2) (h-t) s. fort

fortrathen 250, s. fort 3. 13.

forttrauchen (h-t), fortwährend rauchen: der Ofen r. fort; es raucht f.; 2) fortfahren zu r.: sein Pfeifchen f.

fortraufen, s. fort 3. f=raümen, wegraümen; 2) s. fort 3. F-ung.

fortrauschen (h-t), rauschend, mit Geraüsch sich entfernen; 2) (h-t) s. fort 3. fortrechnen, s. fort 3.

fortreden, fortfahren zu reden, das Gespräch fortsetzen: rede nur f.!

fortregnen, s. fort 3: es regnete die ganze Nacht fort. fortreifen, f=reimen, s. fort 3. Fortreise, das Fortreisen, Abreise; 2) Fortsetz. der Reise. f=reisen (h-t), hinwegreisen, abreisen; 2) die Reise fortsetzen, weiter reisen: Tag u. Nacht f.

fortreißen (h-n) 250, wegreißen, mit Gewalt, schnell entfernen: er wurde von der Übermacht fortg.; 2) mit Gewalt vorwärts reißen, mit sich führen, wegziehen, wegschleppen, losreißen, trennen: er fiel den Rossen ins Geschirr u. riß sie fort nach den Achäern hin; Söhne aus den Armen der Aeltern zum Tode f.; die Flut riß Alles mit sich fort; das Schiff wurde bei stürm. Meere vom Winde f=ger.; 3) von Empfind., Leidensch. überwältigt u. zu Handl. veranlaßt werden, hinreißen: vom Gefühle des Augenblicks fortger.; der Zorn riß ihn zu grauf. Handl. f.; eine heftige Begeist. riß ihn in die Höhe fort; zum Staunen u. zur Bewunder. f=ger. werden; ungestüm zu Etw f=ger. werden; durch seine Beredsamk. die Gemüther der Zuhörer mit f.; von der Liebe, dem Ehrgeize sich f. lassen; 4) fortfahren zu reißen; 5) (h-n) weiter, ferner reißen, durch einen Riß getrennt werden.

fortreiten 250, vgl. fortreisen: schnell, im scharfen Trab f.

fortreizen, s. fort 3. f=rennen, vgl. f=reisen. fortrieseln, vgl. f=rinnen. f=rinnen (h-n) 251, weg=, weiter rinnen; 2) (h-n) fortfahren zu rinnen: ihre Thränen rinnen fort. f=rollen (h-t), weiter, vorwärts r.: die Kugel rollte noch eine Strecke fort; grosse Geister halten sich an den Himmel fest u. lassen die Erde unter sich f.; die engen Gränzen, zwischen welchen der Wasserfall f.; 2) (h-t) fortfahren zu rollen: der Donner rollet fort; 3) vorwärts, weiter rollen machen: eine Kugel fortrollen. F-ung.

fortrücken (h-t), weg=, vorwärts rücken: einen Stein im Bretspiele f.; die Finger u. Hände im Spielen f.; 2) fortfahren zu rücken; 3) (h-t) weg=, vorwärts rücken, ab=, weiter gehen: das Heer ist heute weit fortgerückt; mit der Armee, mit Belagerungsmaschinen f.; mit dem Damme bis an die Stadt f.; in Kenntnissen f. [weiter kommen]. F-ung: ein Bach mit steilen Ufern hinderte die F. der Unsrigen; das F. der Planeten. f=rudern (h-t), wegrudern; 2) (h-t) durch Rud. weg, weiter bringen: ein Schiff f.; 3) fortfahren zu r. f=rufen 251, weg=, abrufen: En; 2) s. fort 3.

Fortsatz*, Fortsetzung: hin u. wieder strecken sich hier die F-e von Felsen, die den Landbau erschweren. f=schaffen, entfernen, wegbringen, w=tragen, w=nehmen, (fort)transportiren, fortführen: ich schaffte die Lebensmittel, Waaren f.; Reisende f. [ihnen zur Fortsetzung der Reise behilflich sein]; zu Wagen, zu Schiffe Etw an einen and. Ort f.; eine Statue f.; Vieles heimlich f.; 2) fort=, aus dem Dienste schicken, f=jagen: warum schaffen Sie die Magd nicht fort? En f., um Etw zu besorgen; 3) fortfahren zu schaffen, hervorzubringen: er erschuf fort ein Werk nach dem andern. F-ung. f=schaufeln, wegsch.; 2) s. fort 3. F-ung.

fortscheren 253, s. fort 3; 2) sich f=begeben, f=packen: scher dich fort zum Teufel! f=scherzen, s. fort 3.

fortscheuchen, wegscheuchen: das Wild, En. F-ung. f=schicken, wegschicken, entlassen: den Brief, Boten f.; er wurde, ohne daß man ihn nur vorließ, wieder fortg.; En zur Strafe f.; En mit einer langen Nase f. F-ung. f=schieben (h-n) 254, weg, weiter schieben, fortrücken: den Tisch f.; der Greis schob [bewegte] sich auf der stützenden Krücke fort; 2) fortfahren zu schieben; 3) (h-n) unbemerkt sich entfernen, fortschleichen: er schob fort, ehe ihn noch Jemand entdeckte. F-ung. f=schießen (h-n) 254, sich schnell, plötzlich entfernen: auf einmal schoß er fort wie ein Pfeil; der Bach, der sich in die Felsen stürzt, u. so unter der Erde f.; 2) s. fort 3. f=schiffen (h-t), wegschiffen, abschiffen, absegeln, wegrudern (s. d.); 2) (h-t) zu Schiffe fortschaffen. F-ung. f=schlagen (h-n) 254, durch Schl. entfernen; 2) in die Flucht schlagen: die Fein=

de; 3) fortfahren Schläge zu geben; 4) fortfahren zu singen: die Nachtigall schlug noch geraume Zeit fort; 5) fortwährend schlagen: die Uhr schlug fort ohne aufzuhören.

Fortschlagung. f-schlängeln, sich in schläng. Krümm. weiter erstrecken, in Windungen hinziehen, sich fortwinden: der Weg schlängelt sich im Thale fort.

fortschleichen, s. fort: er ist oder hat sich f-gesch.; s. f-schlüpfen u. f-stehlen. fortschleifen, auf der Schleife fortschaffen ꝛc., s. fort.

fortschlendern, schl-d sich entfernen; 2) weiter schlendern: da er ganz von der Bahn abweicht, auf der sorglos der Troß unserer Federmänner f. f-schlenkern, s. hinwegsch. f-schleppen, wegschleppen: Beute; En gewaltsam, schnell f.; er band ihn an seinen Wagen u. schl. ihn fort; 2) vorwärts, weiter schleppen: den ermatteten Körper, die ermatt. Glieder kaum, mit Noth u. Mühe f.; 3) sich mit Mühe wegbegeben, weiter kommen: er kann sich kaum f., so matt ist er noch; 4) s. fort 3. f-schleudern, wegschleudern: Etw weit von sich f.; fortgeschleudert, wie das Blatt vom Baume, verlier ich mich im gränzenlosen Raume; 2) s. fort 3. F-ung.

fortschlingen (h-n) 256, s. fort 3; 2) sich schlingend weiter verbreiten: die Rebe schlingt sich am Zaune fort. fortschluchzen, s. fort 3.

fortschlummern (h-t), s. fort 3.

fortschlüpfen (b-t), s. fort 1: mit diesen Worten schlüpft' ich fort nach meinem Hause; s. f-schleichen.

fortschmachten, f-schmähen, f-schmauchen, f-schmausen, s. fort 3. f-schmecken (h-t), fortfahren mit dem Geschmacke zu erproben: er schmeckte u. schm. fort, bis Alles verzehrt war; 2) fortwährend Wohlgeschmack gewähren: das Essen schm. ihm noch immer fort.

fortschmeicheln, s. fort 3.

fortschmelzen (b-n) 256, wegschm., sich verlieren; 2) (h-t) s. fort 3. f-schmerzen, f-schmieden, f-schmollen, f-schmücken, f-schneidern, f-schneien ꝛc., s. fort. 3. f-schnellen, wegsch.; 2) s. fort 3. f-schnurren (b-t), sch-d wegfahren, wegbewegt werden; 2) (h-t) s. fort 3: das Rädchen hat f-gesch. f-schöpfen, f-schrauben, s. fort 3.

fortschrecken (h-t), durch Schr. entfernen: En; 2) s. fort 3.

fortschreiben 257, an einen Entfernten schreiben: ich werde heute an ihn noch f.; 2) fortfahren a) zu schreiben; b) Schriftsteller zu sein. f-schreien 257, s. fort 3.

fortschreiten (b-n) 257, das Schreiten fortsetzen, weiter vorwärts schreiten: bedachtsam f.; eine fortsch-de Bewegung; von einem Gegenstand zum and. f. [einen nach dem andern vornehmen, behandeln]; von dem ältesten Schriftsteller zu dem nächsten f.; von dem Nothwendigen zum Schönen f.; er schritt von einer Ehrenstufe zur andern fort; fortschr-de Schlüsse [in welchen Folgen aus Folgen entwickelt werden]; 2) Fortschritte machen, wachsen, zunehmen: in Kenntnissen, in der Einsicht f.; in den Wissensch., den gelehrten Studien bedeutend f.; in der Tugend f.; nach u. nach zur feineren Bild. f.

Fortschreitung, das Fortschreiten, die Fortschritte (s. d.): die melodische, harmon. F.; die F. der Intervalle [Fortbeweg. eines Tons zu einem andern]. F-schritt, ein vorwärts gemachter Schritt; 2) die allmäl. Zunahme in einer Fertigk., an Erkenntniß ꝛc., Zunahme, Wachsthum: er macht in dieser Wissensch. grosse F.; er hat in dieser Kunst einen grossen F. gemacht; schwache, keine grossen, nur geringe, langsame, starke, tüchtige, bewunderungswerthe, bedeut., gute, schnelle, glückl. F. in Etw machen; er macht grosse F. zu jeglicher Vortrefflichk.; er machte so außerord. F., daß er nicht zu laufen, sondern aufzufliegen schien; ich bin mit seinen F. zufrieden; der F. wird täglich leichter u. schneller; die Geschichte dehnte sich auf die Anfänge u. F. der Künste u. Wissensch. aus.

fortschwanken (b-t), schwankend sich entfernen, weiter gehen: fast ohne Bewußtsein schw. sie fort; 2) (h-t), s. fort 3. f-schwärzen (h-t) 258, s. fort 3. f-schwärmen (b-t), weg-, weiter schwärmen: die Bienen sind f-gesch.; er ist schon wieder f-gesch.; er sch. von einem Traumbilde zum andern f.; 2) (h-t) fortfahren, eine schwärm. Lebensart zu führen, ein Schwärmer zu sein. f-schwatzen, s. fort 3; 2) durch Schw. wegbringen, wegschw: En. f-schweben (b-t), sch-d sich entfernen; 2) (h-t) fortwährend in der Schwebe sein.

fortschwelgen, s. fort 3.

fortschwemmen, weg-, weiter sch.

fortschwimmen (b-n) 258, vom Wasser fortgetragen werden: der Kahn, das Holz ist vom Ufer f-gesch.; 2) sich durch Schwimmen entfernen; 3) s. fort 3. f-schwirren (b-t), schw-d fortfliegen: der Pfeil schw. fort; 2) (h-t) s. fort 3.

fortschwitzen, s. fort 3. f-segeln (b-t), s. f-schiffen: alle Schiffe im Hafen sind fortges. F-ung.

fortsehnen, vgl. f-mögen: er s. sich fort. f-sein 215, entfernt, nicht gegenwärtig sein: er ist fort [nicht mehr hier; auch: er ist entwischt]; als der Bediente fort war; es ist fort [weg, verloren]!

fortsenden 259, s. f-schicken, versenden: Waaren, Briefe f.; man hat ihn weiter fortges. F-ung.

fortsetzen, von einem Orte weg-, weiter-, vorwärts setzen, versetzen: eine Pflanze f. [weiter pflanzen]; den Fuß, einen Stein im Brettspiele f.; einen Schüler in der Schule [in eine höhere Klasse] f.; 2) mit Etw fortfahren: eine Arbeit, ein Geschäft, Unternehmen, Werk, Buch, eine Schrift f.; seinen Weg, seine Reise, einen Marsch f. [weiter verfolgen]; einen Krieg f. [noch nicht enden, sondern ferner führen, wieder anfangen]; den Kampf, das Treffen, die Belag. f.; die Erzähl. f. [weiter mittheilen]; das Gespräch, Spiel bis tief in die Nacht f. [weiter, ferner sprechen, spielen]; die Feindschaft f.: mit Eifer, Beharrlichk., Ausdauer, ohne Unterbrech. Etw f.; eine Kunst weiter f. [betreiben]; seine Studien, Lebensart, das Trinken f. F-setzer VI, der Etw fortsetzt: der F. dieses Werkes. F-setzung, das Fortsetzen, Versetz.: F. der Pflanzen; 2) das Fortfahren mit Etw, die weitere Entwicklung, Fortdauer: die F. des Diebstahls, des Kampfes, der Arbeit; die F. übernehmen; 2) das Fortgesetzte, was zu einem unvollend. Dinge gehört: die F. dieses Werkes erscheint künftig; die F. der abgebroch. Erzähl.; die F. folgt; vgl. Fortsatz. f-seufzen, f-siechen ꝛc., s. fort 3. f-sollen (h-t), einen Ort verlassen sollen, f-müssen: soll ich denn schon wieder fort, da ich kaum gekommen bin. S. 213.

fortsorgen (h-t), f-spalten (b-n) ꝛc., s. fort 3. f-spinnen 261, fortfahren zu spinnen: einen Gedanken f. [weiter verfolgen u. entwickeln]; den Faden der Rede f.; den Lebensfaden fortsp. [das Leben erhalten]. F-ung. f-spornen, sp-d fortzulaufen zwingen: das Pferd f.; 2) s. fort 3. f-spotten, s. fort 3. f-sprechen 261, s. fortreden: sie sprach fort, natürlich, ohne allen Schmuck.

fortsprengen (b-t), zu Pferde sich schnell entfernen, weiter sprengen, fortjagen: er sp. fort; 2) (h-t) fortfahren zu besprengen u. zu zersprengen. F-ung. f-springen (b-n) 262, weg-, weiter spr., sich schnell entfernen, hervor-, herausspringen: er sprang fort, ihr zu Hilfe; vom Gastmale f.; 2) (h-n) s. fort 3. f-sprudeln (h-t), s. fort 3: ich fand nicht für gut, sie in dieser leichtsinn. Laune f. zu lassen; 2) sprudelnd von sich geben: Etw.

fortspülen, wegsp., fortschwemmen: der Strom sp. mit seinen Gewässern die Ufer f.; 2) s. fort 3. F-ung. f-spüren, s. fort 3; vgl f-fühlen. f-stehlen 262, sich heimlich, unbemerkt entfernen, f-schleichen: ich habe mich so f-gest.;

2) s. fort 3. **f-steigen** (b-n) 263, fortfahren zu steigen, höher, weiter st.: so muß man 4 Stunden f., ehe man auf den Gipfel gelangt.

fortsteigern, s. fort 3. **f-steuern**, vgl. f-rudern. **f-stieben** (b-n) 263, als od. wie Staub fortbewegt werden; 2) (h-n) s. fort 3.

fortstolpern (b-t), stolpernd sich entfernen; 2) (h-t) s. fort 3.

fortstossen 264, wegst.: En; 2) weiter, vorwärts stossen, durch St. weiter bringen: f-stossend trieb mich die dunkle Macht von dannen; ein Schiff mittels der Ruder f.; 3) s. fort 3. F-ung. **f-streben**, wegzukommen streben; 2) weiter, höher zu kommen streben, aufstreben: f-strebender Eifer; 3) s. fort 3.

fortstreichen 264, s. fort 3; 2) sich strichweise weiter erstrecken: das Gebirge streicht in dieser Richtung fort. **f-streiten** 264, s. fort 3: sie stritten (sich) noch lange fort; ich stritt (mich) lange mit ihm fort; einen Streit rastlos f. u. kämpfen; vgl. f-zanken. **f-strömen** (b-t), wegströmen: das Wasser ist f-gest.; der summende Ton str. fort; ein ununterbrochen f-str-der Vortrag; 2) (h-t) s. fort 3; 3) strömend mit sich fortnehmen, fortspülen: die Wasserflut strömte die Ufer mit den Baümen fort. F-ung. **f-strudeln** (b-t), strudelnd sich entfernen; 2) (h-t) s. fort 3; 3) strudelnd mit sich fortreißen. **f-stürmen** (h-t), fortfahren zu stürmen, anzugreifen, die Sturmglocke zu ziehen: das Wetter st. fort; die Soldaten stürmen fort: 2) (b-t) mit Heftigk. u. Geraüsch sich f-begeben, f-rennen: er st. fort, Niemand vermochte ihn zu halten; vgl. fortstürzen; 3) stürmend mit sich fortführen. F-ung.

fortstürzen (b-t), wegst., sich mit Heftigkeit entfernen, fortbrausen, f-stürmen: die Flut stürzte unaufhaltsam fort durch die Gefilde; über Hals u. Kopf f.; er st. fort mit den Worten: ich will ihn retten!

fortsuchen, s. fort 3. **f-summen** (b-t), s-d sich entfernen; 2) (h-t) s. fort 3. **f-sündigen**, s. fort 3.

forttanzen (h-t), fortfahren zu t.; 2) (b-t) tanzend sich entfernen.

forttappen, **f-taumeln**, vgl. f-tanzen. **f-thauen**, s. fort 3.

forttoben, s. f-stürmen. **f-tönen**, vgl. f-klingen. **f-torkeln**, s. f-taumeln. **f-tosen**, s. f-toben.

forttraben (b-t), weg-, weiter traben, wegreiten, w-gehen; rasch f.; 2) fortfahren zu traben. **f-tragen** 265, weg-, weiter tragen.

forttrappe(l)n, vgl. f-traben.

fortreiben 265, wegtreiben, wegjagen: den Feind durch Geschoße, En mit Steinen f.; die Soldaten von ihrem Posten f.; 2) weiter, vorwärts treiben: er hat Vieh f-getr.; ein Schiff mit Rudern f.; 3) fortfahren zu treiben, fortsetzen: sein Geschäft, Gewerbe f.; seine Lebensart f.; Etw ohne Unterbrech. f.; er treibt es so fort, wie er es gewohnt ist; was soll daraus endlich werden, wenn er es so f.? 4) weiter-, daher schwimmen: Balken haben auf dem Flusse f-getrieben. F-ung.

Forttrieb, das Forttreiben.

forttrillern, **f-trinken**, s. fort 3. **forttrippeln**, vgl. f-tanzen.

forttrollen (b-t), tr-d sich fortbegeben. **forttrotzen**, s. fort 3.

forttummeln, hin-wegtummeln: ein Pferd f.; 2) s. fort 3; 3) sich tummelnd entfernen: er t. sich von hier f.

fortüben, Uibungen fortsetzen: üben Sie diese Kunst ja fort! sich (mich) in Sprachen f. F-ung.

Fortuna od. **Fortüne**, Glück, Glücksgöttin, Tyche. **Fortunat** (Beglückter), Taufn.; 1. Juni.

fortwachsen (b-n) 269, s. fort 3.

fortwackeln (b-t), w-d sich f-begeben: sie wackelte fort, um Etw zu holen; 2) (h-t) s. fort 3. **f-wagen**, wagen sich fortzubegeben: ich wagte mich fort. **f-währen** (h-t), ferner währen, dauern, keine Unterbrech. erleiden: der Krieg währt fort; f-währende Hitze, Kälte, Anstreng. **f-wallen** (b-t), hin-wegwallen: sie wallten fort: 2) sich sanft fortbewegen: wenn im Strom des Lebens sanft der Kahn f-wallt; 3) weiter wallen. **f-walten**, s. fort 3.

fortwalzen, fortfahren zu w.; 2) hin-wegwalzen. **f-wälzen**, weg-, weiter wälzen: ein Felsstück, Schiff, sich (mich) f.; sie wurden durch die Wogen f-gew.; 2) sich langsam weiter bewegen: was wälzt sich dort die langen Gassen brausend fort? F-ung. **f-wandeln**, **f-wandern** (b-t), weg-, weiter wandeln ꝛc.: auf der einmal betret. Bahn f.

fortwanken (b-t), hinweg-, weiter wanken; 2) (h-t) s. fort 3.

fortwaten, vgl. f-wandeln.

fortwatscheln, vgl. f-wanken.

fortwedeln, mit einem Wedel forttreiben 2) s. fort 3. **f-wehen** (h-t), wegwehen: der Wind hat die Blätter f-gew.; 2) s. fort 3: der Wind weht fort (legt sich nicht).

fortweisen (h-n) 269, weg-, abweisen: En f. (ihm sagen, daß er sich entfernen soll); 2) s. fort 3; vgl. f-zeigen. **f-welken** (h-t), fortfahren zu w.; 2) (b-t) verwelken.

fortwinden (h-n) 270, fortfahren zu winden; 2) fortfahren sich zu winden; 3) sich in Windungen weiter bewegen: sieh, wie die Schlange sich f.; 4) sich fortschlängeln: der Weg windet sich in vielen Krümm. fort. **f-winken**, fortfahren zu w.; 2) durch Winken fortgehen, sich entfernen heißen: er winket die Anderen fort. **f-winseln**, s. fort 3.

fortwirbeln (h-t), fortfahren zu w.; 2) im Wirbel fortführen: der Wind w. Blätter u. Sand mit sich fort; s. f-stürmen. **f-wirken** (h-t), fortfahren zu wirken, Wirkung zu zeigen, wirksam zu handeln, anhaltend wirken: die Arznei wirkt noch fort; solche Begebenh. wirken durch ihre Folgen noch in späten Zeiten fort; wenn er gesund bleibt, kann er noch lange f.; er wirkte Gutes fort bis an sein Ende; 2) fortfahren ein Gewirk zu verfertigen ꝛc. F-ung. **f-wirthschaften**, s. fort 3. **f-wischen** (b-t), entwischen: ehe ich mir es versah, war sie f-gew.; 2) s. fort 3. **f-wogen** (b-t), wogend sich entfernen; 2) (h-t) s. fort 3. **f-wollen** (h-t) 270, hinweg, weiter gehen, -reisen, sich entfernen wollen, fortmögen: er wollte durchaus fort und ließ sich nicht halten; ich will heute noch fort (abreisen); es will mit mir, mit Etw nicht fort (geht nicht von Statten).

fortwünschen, wünschen, daß Etw entfernt werden od. sein möge, wegwünschen: ich wünsche ihn, w. mich von hier fort; 2) s. fort 3. F-ung.

fortwurzeln (b-t), weiter wurzeln, sich mit den Wurzeln weiter ausbreiten: die Quecken wurzeln weit fort; 2) (h-t) s. fort 3.

fortzählen, s. fort 3: von 1 bis 100 f. F-ung. **f-zanken**, s. f-streiten. **f-zaubern**, durch Zauber fortschaffen; 2) s. fort 3. F-ung. **f-zechen** ꝛc., s. fort 3.

fortzeigen, s. fortweisen: En f.

fortzerren, weg-, weiter zerren: En; 2) s. fort 3. F-ung.

fortzeugen, fortfahren hervorzubringen: daß die böse That f-zeugend immer Böses muß gebären; 2) fortfahren Zeuge zu sein. F-ung.

fortziehen (b-n) 271, sich wegbegeben, weiter, hin-wegziehen, ausziehen, abreisen, ab-, fortmarschiren: er ist von hier fortgezogen; an einen andern Ort, aus der Stadt auf's Land f.; aus einem Lande f.; En aus einem Orte nicht f. lassen; die Soldaten werden bald mit der Armee f.; diese Vögel z. gegen den Winter fort; Hunde, Wildpret z. fort; 2) (h-n) fortfahren zu ziehen; 3) ziehend entfernen, weiter ziehen: die Pferde können den Wagen kaum f.; sie zogen ihn mit Gewalt fort; ein Schiff am Taue f.; 4) sich hinziehen (s. d.), sich erstrecken. F-ung. **F-zucht**, die fortgesetzte, fernere Zucht, Aufziehung, Fortpflanzung: die F. der Schafe, der Fische; aus den Seideneiern lieset man die beßten zur F. aus.

fortzucken (h-t), s. fort 3. **F-zug**, das Fortziehen, der fernere, weitere Zug, Entf., Weggang, Abmarsch, Auswand., Auszug: der F. der Miethleute aus einem Hause; den F. des Heeres hindern. **f-zünden**, sich zündend verbreiten: es zündet sich am Feuer der Flamme eine an-

dere wachsend fort. f=zupfen, durch Z. fortbringen; 2) s. fort 3.

Forum (109. f), Marktplatz; 2) Gerichtsplatz, Gerichtshof: Dieß gehört vor mein F. forzando, allmälig stärker. fossil, aus der Erde gegraben, versteinert: f-es Elfenbein. Fossil das, IX (Mz. F-lien), Mineral. Fößkusch (falsch), s. fausse. Fötus der, Frucht; s. Embryo. Fou, Narr. Foudre, Blitz! Donnerwetter! foudroyiren (-droj-), fluchen. Foulards (Fulahr) (Mz.), Ostindischer meist bunter Seidenzeug.

Fourage (Furasch) die, Vieh-, Pferdefutter: es gibt, es ist F. da; Mangel an F. leiden; F. herbei schaffen, aufsuchen, anschaffen; dem Feinde die F. abschneiden; die Soldaten auf F. ausschicken; auf F. ausgehn; 2) Lebensmittel für Menschen, Proviant. fouragiren, Futter holen, auftreiben, Lebensmittel herbeischaffen, verproviantiren: ausgehen um zu f.; En aufs F. ausschicken. fourchette, s. dejeuné. Fourgon der (Mz.-s), Gabelwagen; 2) Pack-, Vorrathswagen. Fourier (Furihr), Feld- od. Kriegsschreiber; 2) ein Unteroffizier, der auf dem Marsche das Quatiermachen besorgt.

Fourierschütze, Quartiermacher; 2) Offiziersbedienter. Fourni(e)r (Furnihr) das, Belegholz, feine Holzblätter: dünnes F.

fourniren, mit feinem Holze belegen; 2) verschaffen, liefern, besorgen. Foyer (Fojeh) der, Herd; 2) Brennpunct; 3) Unterhaltungszimmer oder Gang zum Spatzirengehen in Theatern.

Fracht die, V, Ladung eines Wagens od. Schiffes zur Fortschaff.: volle F. haben [wenn ein Wagen 2c. völlig beladen ist]; mit halber F. fahren; vgl. Rückfracht; 2) Waaren 2c., welche ein Fuhrmann oder Schiffer für Geld fortschafft: Fracht suchen, bekommen, haben; es fehlt mir noch an F.; Fracht(en) führen [Waaren für Geld verfahren]; 3) Frachtgeld: die Fracht wird immer theurer; wie theuer ist die F.? die ganze, halbe F. bezahlen; der Wein kommt ohne alle F. hieher.

frachtbar, was als Fracht fortgeschafft werden kann: f. Güter.

Frachtbrief, ein Zettel, der dem Fuhrmanne, welcher Fracht führt, mitgegeben wird und auf welchem der Name des Versenders 2c. steht, F=zettel. F=empfänger, der die Fracht empfängt. frachten, als Fracht fortschaffen: Waaren nach Hamburg f. [schicken, auch: führen]. F-ung. Frachter VI, s. Frachtversender. F=führer VI, F=fuhrmann, F=schiffer. F=geld, das Geld, welches für die Fortschaff. der Waaren gezahlt wird, F=lohn, Fracht. F=gut, Güter, Waaren 2c. als Fracht betrachtet, F=stück.

Frachtlohn, s. F=geld. F=schiff, vgl. F=wagen. F=schiffer, vgl. F=führer. F=stück, einzelnes Stück einer Ladung, Collo. F=versender, Frachter, Befrachter.

Frachtwagen, starker Wagen, auf dem Frachten versendet werden, Fuhrmannswagen. F=zettel, s. F=brief. Frack der, VII (Mz. Fracke, Fräcke und Fracks), bek. Kleidungsstück: im F. einen Besuch machen. Fraction die, V, Brechung, Bruch. Fractur die, V, Bruch, Beinbruch; 2) gebroch. od. eckige Deutsche Schrift, im Gsz der runden; 3) Kanzleischrift.

Fragamt, Adreß=Comtoir oder =Bureau. Frage die, IV, das Fragen, die Rede, der Redesatz, worin od. womit man fragt, nach Etw forscht, Etw zu erfahren sucht: eine F. thun, stellen, setzen, vorbringen, vorlegen; an En eine F. thun; diese F. schwebte mir auf der Zunge; auf eine F. antworten; eine F. beantworten, lösen; auf eine F. gehört eine Antwort; es entsteht die F. ob, 2c.; es ist noch, es ist jetzt die F. [ist noch ungewiß], ob ich es thun werde; ob ich ihm viele Freude machen werde, Das ist eine andre F.; nur Das war die F.; Das ist keine F. [nicht zweifelhaft]; Das od. davon ist die F. nicht, die F. betrifft nicht diese Sache [davon ist nicht die Rede]; bei der F., was zu thun sei, fiel mir ein 2c; eine F. aufwerfen, aufstellen, zur Beantwort. vorlegen; eine kleine, unbedeutende, leichte, pass., geschickte, genaue, schwier., schwere, grosse, schwer zu beantwortende, zweckmässig eingericht., zweideut., verfäng., trüg., thörichte F.; Em mit F-n zusetzen; En mit vielen u. zudringl. F. belästigen, bestürmen, betäuben, zu Tode quälen; der Mann in der F. [von dem die Rede ist]; der in F. stehende Zuschuß [s. fraglich]; den Unterricht in F. einkleiden; durch verständig eingerichtete u. aus einander entwickelte F. belehren [katechisiren]. Vgl. Erörterung, Untersuchung, Debatte. Fragebuch, s. Katechismus. F=lehre, s. F=unterricht. frägeln, oft fragen.

fragen, eine nähere Bestimm., Belehr. über eine unbekannte od. unbestimmte Sache verlangen, erkundigen, nach Etw forschen: er f. aufs Gewissen, ob ich 2c.; frage mich nicht danach, ich weiß es nicht; nach Em f. [ihn suchen]; nach einer Sache, nach dem rechten Wege, nach dem Preise einer Waare f.; Neugieriger, wer wird nach Allem f.! En um Rath, um seine Meinung f. [ihn fragen, was er für's Beßte hält]; geschickt, verfänglich, scharfsinnig, kurz, bestimmt u. deutlich, stufenweise, Lateinisch, schriftlich f.; ich will lieber f., als mich f. lassen; bei Em wegen Etw f.; Dieß f. ich dich nur noch, ob 2c.; Eins muß ich Sie noch f.; ich will euch auch ein Wort, nur ein paar Worte f.; wer Viel f., bekömmt viel Antworten; das ewige F.! einen Verbrecher peinlich [mit Anwend. der Folter] f.; 2) sich um Etw bekümmern, sich Etw daraus machen, Etw darauf geben, zu Herzen gehen, Sorge darum tragen, achten, schätzen, beachten, weiter beobachten, seiner Beacht. werth halten, fürchten, sich bei Etw aufhalten: er f. nicht nach Ehre u. Ruhm in der Welt, er sucht sein Glück nur in der Liebe; er f. nach Niemand [nimmt bei seinen Handl. auf das Urtheil Anderer keine Rücksicht]; ich f. Nichts danach [es ist mir gleichgiltig]; er f. nicht Viel danach [kümmert sich nicht darum]; er fragt den Henker 2c. danach; was hast du danach zu f.? [was geht es Dich an?]; 3) im Kartenspiele fragen, ob man ein einfaches Spiel spielen könne 2c.: ich f.; wer hat gef.? 4) gefragt werden, sich darum handeln: es fragt sich [es ist die Frage od. man kann fragen], ob es auch wahr ist; es f. sich gar sehr, ob es erlaubt werden wird [es ist zu bezweifeln, ungewiß]; es f. sich hier um den Beweis. NB. In der gegenwärtigen Zeit sagt man auch: ich frage, du frägst, er frägt; in der erstvergang. auch: ich frug 2c.

Fragepunkt, die Sache, über die man einen Andern befragt, eine Frage aufstellt, F=stück. Frager VI, F-in V, wer eine F. thut: ein vorwitz. F. Fragesatz, ein Satz, der eine Frage enthält, s. §. 1034.

Fragestück, die Sache, über die man fragt, Frage: verfängl., ehrenrühr., unerhebl., unzuläss. F.; 2) ein Abschnitt in einem Fragebuch.

Frageunterricht, F=lehre, Katechetik. F=weise, Lehrart in Fragen u. Antworten. f=weise, in Gestalt einer Frage, in Fragen, katechetisch. F=wort, s. §. 282.

Fragezeichen, s. §. 1033.

fraglich, was gefragt ist od. zu fragen ist, in Rede stehend, ungewiß, unentschieden: sobald der f. Band fertig u. geliefert ist; ob es besser wird, ist sehr f. [ist sehr die Frage]. F-keit. Fragment das, VII, Bruchstück, Uiberbleibsel. fragmentarisch, in Bruchstücken, bruchstückweise. fragselig, gern u. Viel fragend, unermüdet u. unerschöpflich in Fragen. F-keit.

Fragspiel, bekanntes Spiel, in dem gefragt u. geantwortet wird.

Fraiß od. Fraisch die, V, Gerichtsbarkeit über Leben u. Tod; 2) Epilepsie (auch: das Fraiß): er hat die F.; er liegt in F-en; da

möchte man die F. bekommen; 3) Schrecken.

Franc der, Franz. Silbermünze, c. 27 Kr. Française (Frangsähs) die, Franz. Tanz in 6/8 Tact, nach Art der Quadrille: die Pas der F. werden mehr geschliffen als gesprungen. Frankatur die, V, das Frankiren eines Briefes.

franchement (frangschmang), frei, offen, gerade hinaus, unverholen. Francisca (Freie), Taufname; 9. März, 21. Aug.

Franciscaner(mönch), Mönch vom Orden des h. Franciscus.

Franciscanerkloster. F-orden. francisiren, s. franzis.

Francmaçon (Frangmassang), Freimaurer. franco, s. franko.

Franconia, Franken. frank, frei: ich bin nun f. u. frei; f. Lichtgedanken; 2) offen: Etw gerade u. f. sagen. Franke I, od. Frank II, Einer aus Franken in Deutschland; 2) Einer vom Volke der ehemal. Franken; 3) Franzose; 4) s. Franc. Franken, bek. Theil von Deutschland. F-land, Land der Franken; 2) Frankreich. F-wein.

frankiren, freimachen: einen Brief f.; 2) darauf schreiben, daß der Brief franco [frei] ist: einen Brief ganz, bis an die Gränze f.

fränkisch, aus Franken 2c., vgl. Deutsch. franko, frei, porto-, postfrei. Frankomanie, s. Französelei. Frankreich, bek. Königreich. Frankreicher der, Franzose [P. Richter]. Frankreichisch, Französisch. Franse die, IV (Fränschen), eine Reihe herabhangender, gleichlanger Fäden von Seide, Wolle 2c., Fadensaum, F-rand: krausige F.; mit F. versehen; 2) der herabhangende Faden eines zerriss. Kleides; s. Franze. fränsen mit Fransen versehen, besetzen: Röcke, Decken f. F-ung.

fransicht, Fransen ähnlich.

fransig, Fransen habend, mit F. besetzt. Franz (Freie), Taufn.; 29. Jan., 2. Ap., 4. u. 9. Oct., 3. Dec. F-band, der Einband eines Buches, da es ganz [ganzer F.] od. nur an den Ecken u. auf dem Rücken [halber F.] mit Leder eingebunden ist. F-branntwein, Französ. Br., aus Weinhefen abgezogen; zum Uschd von Kornbranntwein 2c.

Franze der, I, s. Franzmann.

Franze die, s. Franse. Franzensitte, Franzosensitte. Franzmann, [im Scherz] Franzose, Franze. F-männisch, Französisch.

Franzmönch, Franciscaner.

franzisiren od. französi-, französeln. Franzose der, I, u. Französin die, V, Einwohner Frankreichs. Französelei V, thör. Nachäffung Französ. Sitten 2c., Franco- od. Gallicomanie; 2) Franz. Spracheigenheit, Gallicismus. französeln, Französische Sprache 2c. nachahmen, französiren. Franzosen die (Mz.) od. Franzosenkrankheit, Wollustseuche: die F. bekommen, haben.

Franzosensucht, Französelei.

Französig, mit den Franzosen behaftet. Französisch, vgl. Deutsch: Fr. Tücher, Erfind.; zierlich, gut Fr. reden, schreiben; das F-e sehr gut verstehen, können; Etw ins F. übersetzen; sich F. kleiden; der F. Krieg [den die Franzosen führen]; F. Schloß [das wegen seiner sichern Einricht. u. Festigk. nicht leicht geöffnet werden kann]; F. Schlüssel [vgl. Deutsch 4]; Französisch-Deutsch 2c., s. Deutsch 1.

Franzwein, Französ. Wein.

frappant, auffallend, überraschend, treffend. frappiren, auffallen, befremden, einen starken Eindruck machen, überraschen, bestürzen (s. d.): Dieß f. durch seine Wahrscheinlichk.; Das f. mich; er ist frappirt [betroffen] darüber.

Fraß der, VII, Fressen, Freßlust: der Hund hat einen starken F. [frißt stark]; 2) das Um-sich-fressen, s. Beinfraß; 3) Gefräßigkeit: dem F. ergeben sein; 4) Nahrung der Thiere: auf den F. ausgehen [Nahr. suchen]; kostbare Decken, ein F. der Motten; 5) schlechte Speise für Menschen: ein schlechter, abscheulicher F.; * in der niedern Sprechart auch von guten Speisen: Das ist ein guter, herrlicher, köstl., leckerer Fraß. fräßig, gefräßig: f. Thier, Mensch. F-keit. Fraßtrog, T., in dem der Fraß für die Hunde u. dgl. zubereitet wird, F-zuber.

Frater (Mz. Fratres), Bruder; 2) jeder Mönch, der nicht Priester (Pater) ist; Laienbruder. fraternell, brüderlich. fraternisiren, brüdern (s. d.). Fraternität die, V, Brüderschaft, brüderliche Verbind. fratscheln, forscheln; 2) trödeln. Fratschler- od. Fratschel-Weib, Trödlerin.

fratt, durch Reiben wund, aufgerieben, frätzig: sich f. reiten, gehen, liegen; das Kind ist f. od. offen [dessen Harn hat die Haut wund gemacht]. Fratz der, II, ungezog. Kind; 2) [im Scherz od. aus Verachtung] Kind, kindische Person.

Fratze die, IV, Fratzengesicht (s. d. 1 u. 2): F-n machen, schneiden; eine häßl. F. haben; diese F. soll ihr Bild sein? 3) Caricatur; 4) Posse, Fratzengeschichte: F-n erzählen, vorbringen; das sind lauter F-n.

Fratzenbild, häßliches, verzerrtes Bild, F-gesicht, Zerrbild, Grimasse; 2) Caricatur. F-geschichte, läch. u. abenteuer. G. F-gesicht, ein auf läch. Weise mißgestaltetes od. verzerrtes Gesicht; 2) eine Person mit einem solchen Gesichte: ich kenne dieß F. nicht; ein F. machen, schneiden. F-gestalt, vgl. F-gesicht. F-maler, Caricaturist; 2) schlechter Maler. frätzig, s. fratt.

Frau die, V (Frauchen), Ehegattin des Hausherrn, Herrin, Hausfrau, im Gs. vom Gesinde: die Mägde müssen der F. gehorchen; sie ist F. im Hause, ist die F. vom Hause; sie will die F. spielen, vorstellen; 2) Ehegattin eines Mannes, als Titel: Frau Blumenthal [nicht F. Blumenthalin 2c., s. §. 107]; F. Räthin; es lag in meiner F. Kasten [s. §. 368 b]; meiner F. Herz ist allzusehr verdorben; 3) eine fürstl. u. vornehme Person weib. Geschlechts überhaupt, wenn sie verheirathet ist: allergnädigste, durchlauchtigste F.! Hochgeborne F.! 4) h. Jungfrau Maria: unsere (liebe) Frau; unsrer Frau(en) Heimsuchung; 5) in Klöstern die eigentlichen Nonnen zum Uschd von den Schwestern: die Aebtissin heißt hochwürdige F.; 6) eine verheirath. Person weiblichen Geschlechts, Ehefrau, Gattin, Gemalin, Weib: sich [mir] eine F. nehmen [heirathen]; sich ein hübsches Mädchen zur F. nehmen; Em eine F. geben [ihn verheirathen]; Em seine Tochter zur F. geben; eine F. haben; was hast du für ein Weib zur F.? sie ist meine F., wird meine F.; ich habe sie mir zur F. erwählt; eine Person zur F. verlangen; er will meine Tochter zur F. nehmen; mit einer F. leben; sich nicht mit F-en abgeben; eine junge F. [die erst kürzlich (zur) Frau geworden ist]; eine erst verheirathete, alte, gute, häusl., wirthliche, kluge, verständ., vornehme, stolze F.; eine Bauer-, Bürger-, Kaufmanns-, Predigerfrau; auch eine Wittwe wird F. genannt; 8) eine jede Person weibl. Geschlechts, sie sei verheirathet od. nicht, Frauenzimmer, Dame: es geht mir nach der F-en Weise; ehret die Frauen! Kammerfrau.

Fraudation die, V, Betrügerei.

fraudulent, betrügerisch.

Fraudulenz die, V, Betrüglichk., Betrug; s. Fraus. Frauenapfel, bek. Art Aepfel. F-bild, B. einer Frau; 2) Bildniß der h. Jungfrau Maria, Madonna; 3) Person weibl. Geschlechts. F-eis, blätteriger, durchsicht. Gypsspath, vgl. F-glas.

Frauengemach, s. F-zimmer.

Frauenglas, thonart. Stein, der aus zarten, glimmerigen, glänz. Blättchen, die sich spalten lassen, zus.-gesetzt ist, Marienglas; vgl. F-eis. F-herz, Herz einer Frau; 2) ein zart fühlendes Herz.

Frauenkloster, s. Nonnenkloster.

Frauenkrieg, K. zwischen Frauen.

Frauenlehn, s. Weiberlehn.

Frauenliebe, L. der Frauen od. weibl. Personen zu den Männern: F. ist von keiner Dauer; 2) Liebe der Männer zu den Frauen, zum weibl.

Digitized by Google

Geschlecht. F-list, Weiberlist.

Frauenlob, L., welches a) Frauen ertheilen, b) Frauen ertheilt wird.

Frauenmantel, s. F-zimmermantel. F-milch, M. von einer weibl. Person, zum Uschd von Thiermilch. F-orden, O. für Personen weibl. Geschlechts. F-pilz, s. Birkenpilz. F-putz, Weiberputz.

Frauenschneider, F-schuster, Sch., welcher Frauenkleider ꝛc. verfertigt. **Frauensleute**, Weibsleute. F-person, weibl. Person.

Frauenstaat, Weiberstaat.

Frauenstand, der Zustand, die Würde der Frauen oder des weibl. Geschlechts; 2) der Stand verheir. weibl. Personen, zum Uschd vom Jungfern- und Witwenstande.

Frauenstift, St. für Frauen od. weibl. Personen. F-tag, ein zu Ehren der h. Jungfrau Maria gefeierter Festtag. F-tracht, die Art, wie sich weibl. Personen zu kleiden pflegen; 2) Tracht für verheirathete weibl. Personen. F-volk, s. Weibervolk. F-zimmer, Damenzimmer; 2) Person weiblichen Geschlechts von gutem Stande: ein verheir., lediges, vornehmes, altes, junges, schönes F.; ein nettes Frauenzimmerchen; ein F., welche [statt welches (Gellert) §. 364]; ein Engel von einem F.; sich als F. verkleiden; sich wie ein F. putzen. Frauen(zimmer)handschuh, F-(z-)kleid, -(-)mantel, -(-)rock, -(-)schneider, -(-)schuh, Handschuh ꝛc. für Frauen od. weibl. Personen. F-(z-)stimme, weibliche Stimme; 2) feine, klare Stimme.

Die übrigen mit Frauen- zusammengesetzten Wörter suche bei Damen-, Weiber-, Mädchen-!

Fraülein das, VI, eine kleine, auch wohl junge verheir. Frau; 2) ein Ehrenname unverheirath. adeliger und andrer gebild. Frauenzimmer, Demoiselle, Mademoiselle, Jungfrau, Mädchen: das [nicht: die] F. von N.; ein junges F.; ihr od. [auf Tochter bezogen] ihre F. Tochter; ein adeliges, bürgerl. F. F-schaft, vgl. Jungfrauschaft. F-steuer, Prinzessinsteuer. F-stift, vgl. Frauenstift. **fraülich** od. **fraulich**, jungfraülich, weiblich: f. Arbeiten; f. Sinn, Seele; 2) einer Frau ähnlich, nach Art einer verheir. weibl. Person: mehr f., als mädchenhaft. **Fraus** die, Betrug, Taüschung; s. Fraudation.

Frausucht, s. Heirathslust.

frech, verwegen, kühn, dreist, muthwillig, unbescheiden: f. reden; Em f. ins Gesicht lügen; f. Reden, Maul; sich bei Etw f. benehmen; Etw f. fordern, verlangen; 2) Schamhaftigk. u. Sittsamk. ohne Scheu verletzend, unverschämt, unzüchtig: f. Geberden, Mienen, Reden, Betragen, Anzug; f. Weibsperson, Dirne: die f. Stirne dieser unkeuschen Person; ihr Gang war f. **Frechheit**, das Frech-sein, freches Benehmen ꝛc. (s. frech): die F. des Blickes, Betragens; die F. dieser Rede setzte Alle in Erstaunen; 2) freche Geberden, Reden, Handl.: F-en sagen; solche F. kann ich nicht leiden. **frechlich**, auf freche Art: Etw f. thun.

Fregatte die, IV, dreimast. Kriegsschiff von 20—60 Kanonen; 2) ein ähnl. Handelsschiff; 3) ein Seevogel.

frei, I (mit „von") ohne, nicht damit behaftet: frei [befreit] von Furcht, Gram, Krankheit, Lasten, Abgaben, Diensten, Schuld, Verbrechen; ein von allen Sorgen f. Gemüth; ein von Begierden u. Leidenschaften f. Herz; sich von allen Geschäften f. machen; von läst., beschwer. Arbeiten, von öff. Geschäften f. sein; von Etw nicht f. bleiben können; von einem Geschäfte f. werden; vom Verdachte f. sein; En von der Strafe f. sprechen; in der Zus.-setzung: fehler-, sorgen-, zollfrei; wo wäre ein Mensch aller Sünden [Gen.] frei? mach mich allen Kummers f.! — II. (ohne „von") ohne Einschränk., ohne Zwang; 1) ohne körp. Einschränk., ohne sichtbares Hinderniß, los, ungebunden, ungehindert, a) in der Beweg.: sich f. bewegen können; enge Kleider hindern die f. Beweg. des Körpers; den Gefangenen f. machen, auf f. Fuß setzen, stellen; En auf f. Fuß processiren; fr. Hände haben (s. 3 a); wieder aus f. Brust athmen; der Athem fing an f. zu gehen; der Geist bewegt sich f. durch sich selbst: ein f. Eingang in ein Haus, in einen Hafen [den Nichts hindert]; der Fluß muß seinen f. Lauf haben, wenn er nicht übertreten soll; wie die f. Bäche zwischen Blumen rieseln! einer Sache ihren f. Lauf lassen [sie durch Nichts hindern, sie nicht nach seinem Willen lenken od. bestimmen]; seinen Sorgen, Thränen, Gedanken, seiner Einbildungskraft, seinen Wünschen, seinem Willen f. Lauf lassen; aus f. Hand zeichnen [ohne andre Hilfsmittel; b) aus dem Kopfe]; ein f. Pinsel, Meißel [der mit leichter u. dreister Hand geführt wird]; ein f. Gang; f. Mienen u. Geberden [die der natürl. Beschaffenh. einer Person gemäß, u. die durch keinen Zwang bestimmt sind]; der Wärmestoff ist f. [wenn er gleichsam nicht mehr gebunden ist; wenn er durch das Gefühl empfunden wird u. sich mittheilt]; b) in der Ausdehnung, im Raume: ein f. Platz, Raum [nicht mit Schranken umgeben, nicht mit Gebaüden, welche die Aussicht u. freie Beweg. hindern, besetzt]; das f. Feld; auf f. Felde kämpfen, fechten; die Schlachtreihe war im f. Felde aufgestellt; unter f. Himmel, auf f. Felde schlafen; eine f. Aussicht [die durch Nichts beschränkt wird] haben; Em die f. Aussicht verbauen; f. Luft, Himmel; in der f. Luft athmen; die f. Luft genießen, athmen; ins F. gehen [in die f. Luft, ins Feld ꝛc]; im F.; c) in seiner Lage, Stellung von andern Körpern nicht berührt: einen Balken f. legen [so daß er nur mit beiden Enden aufliegt]; der Tisch steht f.; f. da stehen; ein f. stehendes Haus; ein f. stehender Baum [um den keine andern Baüme herumstehen]; ein Redner steht f. [wenn man seine ganze Person sieht u. er sich an Nichts anlehnt]; den Rücken f. haben; f. in der Luft, in f. Luft schweben; der Staubfaden ist f. [mit Andern nicht verwachsen]; — 2) ohne Einschränk., Zwang im bürgerl. u. gesellschaft. Leben; a) von Andern unabhängig, nicht das Eigenthum eines Andern seiend: f. Person; ein f. Mensch [ein Freier; im Gsz des Leibeignen ꝛc.]; wer von einer f. Mutter geboren ist, der ist f.; Sklaven u. Freie; einen Leibeignen f. lassen, f. geben, f. sprechen, f. machen; einen Lehrling f. sprechen [aus der Dienstbark. entlassen u. zum Gesellen machen]; das Vaterland f. machen; f. Künste; ein f. Gut [auf dem keine Frohndienste haften]; ein Gut f. machen [die Schulden desselben bezahlen]; Waaren, Güter f. machen [die Abgaben von denselben bezahlen]; b) unabhängig von drück. Oberherrschaft: f. Staat [Freistaat]; f. Volk; f. Reichsstädte, die f. Ritterschaft [die nur dem Kaiser u. Reiche unterworfen waren]; ein f. Gut [das mit keiner Lehenspflicht verbunden ist]; f. Herr [der kein Lehensmann ist]; c) unabhängig vom Willen, vom Einfluß Anderer: f. leben; f. [sein eigner Herr] sein; er ist nicht f. [hängt von Andern ab]; er ist ganz f.; wir sind desto freier u. unabhäng., weil ꝛc.; die Thüre öffnete sich von f. Stücken [von selbst; vgl. 3. a]; d) durch kein Versprechen, durch keine eingegang. Verbindlichk. gebunden: das Mädchen ist nicht mehr f. [hat sich schon versprochen]; mein Herz ist nicht mehr f. [ist durch Liebe, durch ein Versprechen schon an eine Person gebunden]; einen Soldaten f. geben [ihn loslassen, nicht zum Soldatendienste zwingen]; Em Etw f. geben [ihn davon entbinden, ihm Etw erlassen, ihn dispensiren]; es ist ihm f. gegeben, f. od. anheimgestellt worden, Dieß zu thun; e) ohne

Digitized by Google

Strafe, ungestraft: f. ausgehen [ohne Strafe davonkommen]; Das soll ihm nicht so f. hingehen; der Verbrecher ist (von der Strafe) f. gesprochen worden; f. stehlen [ohne Strafe besorgen zu dürfen]; f) ohne bestimmte Geschäfte od. Arbeit, von Etw entbunden: sich (von Geschäften) einen Tag f. machen; er hat den ganzen Tag nicht eine Stunde f.; Stunden, Lectionen f. haben; keinen f. Tag, keine f. Zeit haben; ich habe die ganze Zeit für meine Bücher f.; En f. von öffentlichen Geschäften finden, treffen; den Schülern f. [Ferien] geben; sich einen f. Tag machen; g) ohne Gefahr, gefahrlos: f. herumgehen; den Rücken im Gefechte f. haben; vor dem Schusse f. [sicher, schußfrei] sein; ein f. [sicheres] Geleite; f. Abzug; h) ohne bürgerl. Beschwerden, Hindernisse, ohne einschränkende Maßregeln, mit Freiheiten versehen: f. Messe, Jahrmarkt; f. Hafen [Freihafen]; die f. Jagd haben [ungehindert überall jagen dürfen; vgl. l]; in Jds Haus od. bei Em f. Zutritt haben; i) frei von Abgaben, Zöllen: f. Haus, Gut; Wein ganz f. an En absenden; k) ohne Bezahl., unentgeldlich, umsonst: f. Wohnung, f. Tisch, f. Holz haben; Em f. Kost, f. Holz u. Licht geben; er bekömmt jährlich 400 fl. u. hat Alles f. [hat die Befriedig. aller Bedürfnisse, ohne Etw dafür zu bezahlen]; bei Em Alles f. haben; f. Unterricht, Schauspiel; En f. halten [für ihn bezahlen]; einen Brief f. machen [frankiren]; l) keinen eigentl., bestimmten Besitzer habend, Jedem zum Gebrauch erlaubt, offen: auf f. Strasse; auf diesem Felde, in diesem Walde ist die Jagd f. [darf Jeder jagen; vgl. h]; — 3) von moral. Zwange, von sittl. Verbindlichk. entfernt; a) beliebig, eigenwillig, nach Gefallen zu wählen: es steht ihm f. zu thun, was er will; es steht in seinem f. Willen; er hat f. Willen, f. Wahl; Em seine f. Wahl lassen; f. [freiwilliges, ohne Zwang gegebenes] Versprechen; von f. Herzen [freiwillig] Etw thun; Etw von od. aus f. Stücken [aus eigenem Entschlusse] thun [vgl. 2. e]; das Geld können sie zu ihrem f. Gebrauche anwenden; Em Etw f. stellen; f. Hände, f. Spiel haben [nach freiem Willen, nach Belieben handeln können]; jeder Mensch ist f., od. sollte es vielmehr sein; Etw aus f. Hand verkaufen; b) von der Herrschaft der Sinne u. Begierden unabhängig, fähig, seine Handl. nach den Vorschriften der Vernunft einzurichten: der f. Geist; den menschl. Geist des f. Willens berauben; die Seele des Menschen ist im Schlafe f. (von der körperl. Verbind.); eine f. Handl. [die aus dem freien Willen fließt]; vgl. oben I; c) ohne Vorurtheile, nicht von Vorurth. befangen, die hergebrachten Schranken überschreitend: f. denken, urtheilen, reden, sprechen u. schreiben; f. Geist [der durch keine Vorurtheile ꝛc. gefesselt ist]; f. Verstand; d) freimüthig, offen, offenherzig, ohne Furcht u. Zurückhalt.: Em Etw f. bekennen; ich will es f. u. offenherzig gestehen; Etw f. heraussagen; f. Wort; ein f. Geständniß ablegen; keine f. Äußer. von Em ertragen können; Jds f. Sprache nicht hören wollen; aus f. Brust sprechen; En f. ansehen; ein f., offenes Gesicht haben; f. behaupten, predigen, antworten; f. reden, sprechen gegen En; f. [tadelnd] über En sprechen; ich bin so frei [wage es, unterstehe mich, erlaube mir], Sie auf Dieses aufmerksam zu machen; e) von ängstlicher Beobacht. der Regeln der Kunst ꝛc. entfernt: f. Schreibart; f. Vortrag [auswendig, aus dem Stegreife ꝛc.]; der f. Satz [in der Tonkunst]; f. Übersetz. [die sich nicht sklavisch an die Worte der Urschrift bindet]; f. [ungebundene] Nachahm.; f. Auszug; f) gegen die Gesetze des Anstandes u. der guten Sitten [mildernder Ausdruck für „frech"]: der Mensch spricht sehr f., zu f.; f. [ungenirtes] Leben, Betragen; sich zu f. benehmen; ein f. Leben führen; sein f. Leben einschränken; f. Reden, Sitten, Handl.; f. Frauenzimmer; f. Maler [der unzücht. Gegenstände darstellt].

Frei die, s. Freith. **Freia**, Liebesgöttin der alten Deutschen; vgl. Amor. **Freiacker**, ein von Diensten, Abgaben ꝛc. freier Acker.

Freiball, Ball, zu dem man unentgeldlich Zutritt hat. **F-bank**, Fleischbank, wo der Landmann sein Vieh ungehindert schlachten u. verkaufen darf. **F-beuter**, Seeräuber. Daher **F-beuterei**: auf F. ausgehen; F. treiben. **f-beuterisch**, nach Art eines F-beuters.

Freibillet, B. zum freien, unentgeld. Eintritt, F-karte. **F-brief**, Urkunde, worin Leibeignen die Freih. ertheilt wird, Freiheitsbrief; 2) Privilegium; 3) Paß: der Unschuld F. hilft uns sicher durchs Leben. **f-brüstig**, freimüthig: f. sprechen, reden, schreiben. **F-keit**.

Freibürger, freier Bürger, zum Ushd von Leibeignen; 2) Bürger einer freien Reichsstadt; 3) B. eines Freistaates, Republikaner. Daher **f-bürgerlich**, vgl. bürgerlich: f. [republ.] Denkart, Gesinn., Rechte, Gesetze; f. gesinnt sein; ein F-er [Freibürger]. **F-bürgersinn**, Republikanismus. **F-bürsche**, freie Jagd in einem Walde; 2) Gegend, in der die Jagd frei ist.

Freicorps, C. freiwilliger Soldaten. **F-denker**, **F-in**, s. Freigeist. **F-denkerei**, s. F-geisterei. **freidenkerisch**, freigeisterisch.

Freiding, s. Freigericht.

Freie die, IV, freier, unbeschränkter Raum, das Freie: die unermeß. F. hat meine Augen entzückt; er wallt in die F. des Himmels.

frei-eigen, frei u. eigenthümlich, von aller Lehnbark., vom Frohndienste befreit: f. Gut; ein Gut f. besitzen. **freien**, befreien: En von Etw; 2) sich um eine Person bewerben, um sie anhalten, sie zur Ehe verlangen: um ein Mädchen f.; zwei Personen f. sich [wenn sie sich lieben u. einander zu heirathen gedenken]; wir wollen uns f. [heirathen]; nach Gelde f. [bei der Verheirath. vorzüglich auf Geld Rücksicht nehmen]; nach reichen Weibern f.; * um ein Amt f. [sich darum bewerben]; 3) heirathen: eine arme Person f. **F-ung**. **Freier** der, VI, od. Freiersmann, Bewerber, Liebhaber ꝛc.: sie hat viele F. gehabt; Freiers Gedanken haben; auf F-s Füssen gehen [zu heirathen gesonnen sein]; 2) Braütigam. **freierdings**, von freien Stücken, aus eigenem, freiwill. Entschlusse: Em f. Etw anbieten.

Freierei die, V, das Freien, Heirathen, die Frei: auf die F. gehen.

Freiersmann, Freier; 2) der im Namen eines Andern um eine weibl. Person freit, Frei-, Brautwerber, Ehestifter, Kuppler: bei Em od. Jds F. sein; den F. machen.

Freiexemplar, ein E. umsonst.

Freifrau, Gattin eines Freiherrn. NB. „Baronin u. Freiherrin" gebraucht man bloß von Frauen. „Baronesse u. Freiin" von verheir. und unverheiratheten Damen.

Freifraülein, unverheir. Tochter eines Freiherrn, Baronesse.

Freigänger, s. Freischärler.

Freigeben das, **F-ung** die, die Handl., da man Em Freiheit gibt, da man Etw frei gibt, erlaubt; 2) das Freigeben in den Schulen, die Aussetz. der Schulstunde(n). **f-gebig**, der gerne gibt, willig und bereit ist zum Geben od. Schenken, der reichlich mittheilt, nicht geizig ist, generös, wohl-, mildthätig: f. Mensch; ohne Maß u. Verstand, auf unsinn. Weise gegen En f. sein; mit Etw, mit Geld nicht f. sein; f. sein von od. mit fremden Gute; bei Etw f. sein; die Natur war gegen ihn in Verleih. geistiger Vorzüge f.; mit Worten, Höflichkeitsbezeig., Versprech., Schimpfworten f. sein; En zu f. [zu sehr, übermässig] loben.

Freigebigkeit, das Freigebigsein: edle, vorsicht., mässige, übertriebene, verschwend., grosse, ausgezeichnete F.; von Natur zur F. geneigt sein; sehr viel F. gegen En beweisen; durch unüberlegte F-sein

Digitized by Google

Vermögen versplittern; Das ist die Folge von übertriebener F.

freigeboren, von freien Aeltern, im Stande der Freiheit geboren: f. Mensch; ein F–er. **F-geist**, freier Geist; 2) wer frei, ohne Vorurtheil, ohne sich durch vorgeschrieb. Gränzen beschränken zu lassen, denkt u. handelt; 3) wer ohne hinlängliche Prüfung alle oder doch viele Glaubenspunkte verwirft, der die geoffenbarte Religion verachtet; Freidenker, Gottes-, Religionsverächter, Gotteslaügner, Religionsspötter; s. Atheist, Deist, Naturalist, Materialist. **F-geisterei**, eines Freigeistes Art zu denken u. zu handeln, Freidenkerei; 2) ungebund. Denkart in Glaubenssachen [in tadelndem Sinne], Gottesverachtung; 3) einzelne Urtheile und Handlungen eines Freigeistes.

freigeisterisch, einem Freigeiste gemäß, wie ein F., denselben verrathend, in der F-geisterei gegründet. f-denkerisch: f. denken, schreiben; f. Denkart; f. Schriften, Reden.

freigeistig, einen freien, von keinen Fesseln, Vorurtheilen ꝛc. beschränkten Geist habend, zeigend, darin gegründet; zum Uschd von freigeisterisch, womit der Begriff des Tadels verbunden ist; vgl. freigesinnt. **freigelassen**, aus der Knechtschaft, Leibeigenschaft zur Freiheit entlassen, in Freiheit gesetzt, kein Sklav mehr: f. Knecht; ein F–er; der Stand eines F–en.

Freigericht, s. Fehmgericht.

freigesinnt, freie Gesinn. habend, die sittl. und bürgerl. Freiheit liebend u. schätzend; ein Freigesinnter [Democrat]; vgl. freigeistig.

Freigewerbe, G., welches frei getrieben wird. **F-glaube**, freier, vernunftmässiger Glaube, bei dem man nicht blind glaubt, sondern frei Dasjenige, was Gegenstand des Glaubens ist, prüft, im Gß von blind- od. zwangsglaübig; daher **freiglaübig**. **F–keit**.

Freigut, Güter od. Waaren, die von gewissen Abgaben frei sind; 2) freieignes Gut; s. F-hof. **F-hafen**, H., wo Schiffe aller Völker frei einlaufen und frei handeln können.

Freiheit, I. das Frei-sein; 1) Abwesenheit einer einschränk., unangenehmen u. üblen Sache: F. von Beschwerden, Abgaben, öffent. Verpflichtungen ꝛc., s. frei; allzugrosse, unmäss., unrechtmäss., zügellose, ausgelassene, angemaßte, alte, ehemalige, vorige, von den Vorfahren ererbte, gleiche, allgemeine, unumschränkte, öffentliche, ruhige, süsse, angenehme, leere, eitle, beständige, sichere F.; F. haben, geben, schenken; 2) Abwesenheit alles Zwanges u. aller Einschränk.; a) von körperl., sichtbarem Zwange: die F. Em zusichern; einen Gefangenen in F. setzen [die F. geben]; sich in F. setzen [aus dem Gefäng. entfliehen, sich davon machen, entlaufen]; die F. wieder erlangen, erhalten, bekommen; Em die F. wieder geben, schenken; die F. verlieren; in F. sein; jedes Thier sucht u. liebt die F.; alle Kleider, welche die F. der Bewegung bei den Kindern hindern, müssen verbannt werden; F. des Pinsels [s. frei II. 1. a]; b) vom Zwange im bürgerl. u. gesellschaft. Leben: die Natur hat der Frauenliebe eine grössere F. gestattet; die natürl. F. des Menschen [wenn er von keinem Andern abhängt]; einem Leibeigenen die F. schenken; das Volk die F. kosten lassen; F. in einem Freistaate; Nichts kann süsser sein, als die F.; alle Menschen lieben die F. u. hassen die Sklaverei; die F. dem Volke, einem Staate in reichem Masse, mässig geben, gestatten; F. wieder erhalten, haben, genießen, behaupten; in F. leben; F. mit sehr viel Blut u. Anstrengung erringen; hier herrscht allgemeine F.; die F. im Staate, des Staates (be)gründen, wünschen, wiederherstellen; eine unterdrückte Stadt in F. setzen; die Waffen für die allgemeine F. ergreifen; um der allgemeinen F. willen Etw thun; für F. kämpfen, fechten, Krieg führen; die F. beschränken, unterdrücken, mit Sklaverei vertauschen; Em die F. entreißen, nehmen, abschneiden; F. predigen; Grundsätze der F. verbreiten; F. u. Gleichheit der Rechte im Staate; die F. des Denkens, Schreibens, Druckens [Denkfreiheit ꝛc.]; F. eines Hafens, der Messe; s. frei; c) das Vermögen, unabhängig von allem Äußern und Sinnlichen sich zu entschließen u. zu handeln: man muß ihm in dieser Sache seine F. lassen; Em die F. geben sich einen Vertheidiger zu wählen; ihr habt volle, alle F. zu entscheiden; Em die F. zu Etw nehmen; die sittliche F. [die unter der Leit. der Vernunft steht]; mit grosser F. [Freimüthigk.] reden u. schreiben; F. im Denken u. Reden; weil er das Leben nicht ängstlich sucht, verliert er nie die F. des Geistes, die zu Entschließungen in Gefahren erfodert wird; II. das Recht, vermöge dessen man durch gewisse Einschränk. nicht gebunden ist, Vorrecht, Anmassung, Uibermuth, Frechheit: Em viel F–en gestatten, lassen, geben; er nahm sich die F. [erlaubte sich] es zu thun; verzeihen Sie meine(r) F.! entschuldigen Sie meine F.! die F. Etwas thun zu dürfen [statt Etw zu thun; s. Erlaubniß]; wir wollen uns dieser F. bedienen [davon Gebrauch machen]; bei uns zerstören die F–en [Privilegien] die F.; einer Stadt, Messe, dem Handel F–en ertheilen, zugestehen; Waaren mit F. versehen [patentiren]; gedruckt mit allergnädigster F.; III. freie Handl., Uiberschreit. der vorgeschriebenen od. eingeführten Schranken: dieser Maler erlaubte sich grosse F–en [überschritt die Regeln der Kunst oder die Gränzen der Natur]; eine dichterische F. [s. licentia poëtica]; der junge Laffe nahm sich dabei allerhand F–en heraus [erlaubte sich allerlei Unschicklichkeiten ꝛc.].

freiheitathmend, in der, für die Freiheit lebend, die F. sehr liebend; 2) hohen Freiheitssinn verrathend.

freiheitliebend, die Freih. liebend, freiheitslustig: sehr f. sein.

Freiheitmörder, s. Freiheitsmörder. **Freiheitsbaum**, ein mit einer Freiheitsmütze auf der Spitze versehener Baum, auf öff. Plätzen als Sinnbild der aufwachsenden Freiheit aufgepflanzt; vgl. F-farbe. **F-brief**, F-urkunde, s. Freibrief, Privilegium.

Freiheitsbund, **F-bündniß**, ein zur Erlangung od. Erhalt. der Freiheit geschlossener Bund.

Freiheitsdrang, **F-durst**, Drang, dring. Begierde nach Freiheit, bes. nach bürg. F.: der rege F. unserer Zeit; vgl. F-liebe, F-lust, F-kitzel, F-sucht. **F-eifer**, E. für Freiheit, F-liebe: er ging in seinem F. offenbar zu weit. **F-eiferer**, vgl. F-schwärmer. **F-farbe**, eine derj. Farben, weiß, blau u. roth, welche die Freunde der Freiheit trugen u. mit welchen die Freiheitsbaüme angestrichen wurden.

Freiheitsfeind, Feind der Freiheit; vgl. F-würger u. F-haß.

Freiheitsfieber; vgl. F-taumel.

Freiheitsfreund, ein F. der Freiheit, bes. wer bürgerliche F. wünscht und einzuführen und zu befördern sucht, Democrat; vgl. F-kämpfer. **F-gefühl**, G. für Freiheit, F-sinn: richtiges, feines F.; nicht früher fühlten sie ihr F.

Freiheitsgeist, G. der Freiheit, Stimmung der Gemüther für Freiheit, freiheitliebende herrschende Gesinnung. **F-genuß**, G. der F., bes. der bürg. F. **F-gesang**, s. F-sang. **F-held**, der sich im Streben nach Freiheit ausgezeichnet hat, F-kämpfer. **F-haß**, Abneig. gegen allgemeine bürgerliche Freiheit, gegen Einführung gleicher Rechte. **F-hut**, s. F-mütze.

Freiheitsjubel, fröhl. Äußerung des F-gefühls u. F-genusses.

Freiheitskampf, K. für Freiheit, bes. für bürgerliche Freiheit.

Freiheitskämpfer, vgl. Freiheitsfreund. F-held: wackerer, tapferer F. **F-kappe**, s. F-mütze.

Freiheitskitzel, der Reiz, die Begierde nach Freiheit, F-drang, s. F-rausch: der F. verdreht jetzt unsern jungen Leuten den Kopf.

Freiheitskraft, K., welche das

Gefühl der Freiheit gibt: voll F.
Freiheitskrieg, vgl. F-kampf.
Freiheitsliebe, s. F-drang: das Volk mit F. beseelen; das Land war von lebendiger F. beseelt, erfüllt.
Freiheitslied, L., das Freiheitsgefühl athmet u. einflößen soll, F-gesang. **F-lust**, s. F-liebe.
freiheitslustig, freiheitliebend, f-süchtig. **F-(s)mord**, Vernichtung, Aufhebung der Freiheit.
Freiheit(s)mörder, s. F-würger. **F-mütze**, rothe M., welche als Zeichen der Freiheit auf die Spitze der Freiheitsbaüme, auf Thurmspitzen ꝛc. zur Zeit der gleichen bürg. Freiheit in Frankreich befestigt wurde, F-kappe, F-hut.
Freiheitsopfer, O., der Freiheit gebracht; 2) eine Aufopf., für die Freiheit gemacht: der Pöbel schonte ihn nicht, er fiel ein F. **F-ort**, s. Freistätte. **F-prediger**, der die Freiheit predigt, Freiheitsgrundsätze zu verbreiten sucht.
Freiheitsrausch, der Zustand, da man von Freiheitsgefühl und F-eifer gleichsam berauscht, nicht im Stande ist, die Dinge in ihrer wahren Gestalt zu betrachten, F-taumel. **Freiheits(ge)sang**, vgl. Freiheitslied. **F-schreier**, der die Freiheit auf leidenschaft. Art verlangt, verkündet: tolle F.; vgl. F-schwindler, F-stürmer. **F-schwärmer**, der die Freiheit schwärmerisch liebt u. zu befördern sucht, F-eiferer. Daher **Freiheitsschwärmerei**.
Freiheitsschwindel, **Freiheitsschwindelei**, s. F-taumel.
Freiheitsschwindler, der vom F-schwindel ergriffen ist; vgl. Freiheitsschreier u. F-schwärmer.
Freiheitssinn, s. F-gefühl: den F. wecken, unterhalten, befördern, unterdrücken, ausrotten; F. haben.
Freiheit(s)stifter, Gründer od. Wiederhersteller der Freiheit.
Freiheitssturm, stürmischer Ausbruch des F-gefühles; 2) ein Sturm, welcher die Freiheit bedroht. Daher **F-stürmer**; vgl. F-schreier. **F-sucht**, vgl. F-drang. Daher **f-süchtig**, s. f-lustig, f-toll, f-trunken. **F-taumel**, s. F-rausch, F-fieber, F-schwindel, F-kitzel, F-schwärmerei. **f-toll**, s. f-süchtig, f-wüthig. **f-trunken**, von F-gefühl gleichsam trunken; s. f-toll.
Freiheitsurkunde, s. F-brief.
Freiheitswürger, der die Freiheit untergräbt, unterdrückt, Freiheitsmörder, F-feind; 2) der in Freiheitswuth mordet. **F-wuth**, grosse Freiheitssucht. **f-wüthig**, s. f-toll.
frei heraus, s. frei II 3. d.
Freiherr, freier Herr, der von Niemand unmittelbar abhängt, sein eigener Herr; 2) Edelmann, der keinem Grossen zu Diensten verpflichtet war, zum Uschd von adel. Dienstmännern; 3) ein Edelmann, zwischen Grafen u. gemeinen Edelleuten, Baron.
Freiherrin, s. Freifrau.
freiherrlich, einem Freiherrn gehörend, zuständig, gemäß ꝛc.: f. Würde, Güter, Gerichte; Eure f. Gnaden. **F-herrschaft**, freie Standesherrschaft, welche nur dem Kaiser u. Reiche mit Lehnspflicht zugethan war, Baronie; vgl. reichsunmittelbar. **F-herrnstand**, St., Würde eines Freiherrn; s. baronisiren. **f-herrschend**, souverain: ein f. König.
Freiherrscher, Souverain, Selbstherrscher. **f-herzig**, freimüthig. **F-keit**. **F-hof**, ein von Frohnen, Abgaben ꝛc. befreiter Hof; 2) Freistätte; 3) Freithof.
Freijagd, s. F-bürsche. **Freiin**, s. Freifrau. **Freikarte**, s. F-billet.
Freiknecht, Abdecker.
Freilassung, das Frei-lassen.
freiledig, ledig, unverheirathet: f. Mensch, Stand. **F-lehen**, freies Lehen, dessen Besitzer zu keiner Dienstleist. verpflichtet ist.
Freikugel, s. Freischütze.
freilich, ja wohl, allerdings, gewiß, in der That, ohne allen Zweifel, offenbar, von selbst einleuchtend, erklärlich: f. habe ich es gehört ꝛc.; da sie so übermüthig ist, so ist sie f. dem Tadel ausgesetzt; die Sache ist f. schwierig; du bist oft bei ihnen gewesen, f., u. zwar gern; wir wollen es thun; ja f., sagte Jener; ja f. mag es so sein, weil es dir gefällt; 2) zwar: er ist f. um sein Vermögen gekommen, aber er hat Etw gelernt; Das ist nun f. schlimm, doch vielleicht ist es noch zu ändern; f. könnte man es so machen, wenn nur nicht ꝛc.; f. bist du älter als deine Schwester, u. solltest also auch eher einen Mann haben; der Staat war f. nicht so einträchtig, aber doch ꝛc.; eine andere, f. nicht so wichtige, Sache.
Freiloos, ein Loos umsonst.
Freimachen das, **F-ung** die, die Handl., da man Etw frei macht: F. der Waaren, des Briefes [Frankirung]. **Freimarkt**, ein mit Vorrechten versehener Markt.
Freimaurer, Mitglied des Freimaurerordens, Maurer.
Freimaurerei, Orden u. Pflichten der F-maurer. **F-maurergesellschaft**, s. Freimaurerorden.
freimaurisch, die Freimaurer u. ihren Orden betreffend, im F-orden gegründet: f. Reden, Versamml. **F-maurerorden**, ein geheimer Orden, der in England zur stillen unbemerkten Ausübung gewisser gesellschaft. Pflichten gestiftet ist u. aus dessen Gebraüchen u. letztem Zweck ein Geheimniß gemacht wird. Daher **F-maurerversammlung**: eine F. [Loge] berufen. **F-maurerwesen**, Alles, was die F-maurer, ihren Orden, ihre Einrichtung ꝛc. betrifft.
freimündig, freimüthig.
Freimuth, der freie Muth, F-sinn, F-müthigkeit, F-redigkeit.
freimüthig, freien Muth habend, frei vom Zwange im Reden ꝛc., ohne Furcht u. Scheu, ohne Zurückhalt. u. Rücksichtnahme sich aüßernd, wahrheitsliebend, freibrüstig, offen, ehrlich: f. Mensch, Freund, Benehmen, Betrag., Brief, Wort; f. Bekenntniß der Wahrheit; eine f. Äußerung thun; seine Zunge war gegen Unrecht immer f.; f. sein, sprechen, reden; f. En tadeln, sich gegen En aussprechen; Em f. seine Meinung sagen. **F-keit**: er besaß außerord., grosse F. in seinen Reden, in seinem Vortrage; bei ihm zeigt sich eine grosse F.; er zeigt F. in seiner Rede; mit F. reden, sprechen, urtheilen, sich äußern; F. im Gespräch; mit vieler F. En tadeln. **Freipartei**, s. F-schaar.
Freiplatz, s. F-stelle. **F-redenheit**, F-redigkeit. **f-redig**, frei, freimüthig redend. **F-keit**, das Freireden, Freimuth. **Freis**, s. Fraiß. **Freisasse**, s. Freigut 2.
Freischaar, Haufen Parteigänger, Trupp freiwilliger von den Gesetzen der strengen Kriegszucht befreiter Soldaten, F-truppe, Freicorps, F-partei. **F-schärler**, der zu einer Freischaar gehört, F-gänger. **F-schießen**, feierl., frei gegebenes Schießen, s. Freischuß.
Freischuß, Schuß, für den man keine Einlage zu entrichten braucht; 2) sicherer Schuß, bei dem man nicht fehlt; vgl. Freikugel.
Freischütze, unter Karl VII eine Art Bogenschützen in Frankreich; 2) wer an einem Freischießen Theil nimmt; 3) ein Schütz, der sich nach dem Aberglauben mit Hilfe des Teufels Freikugeln gegossen hat, welche stets treffen. **F-sinn**, freier Sinn, fr. Denkart; s. Freimuth.
freisinnig, freien Sinn habend, freigesinnt, f-denkend, f-müthig: ein edler u. f. Schriftsteller; f. Republikaner; f. denken, reden, sprechen; 2) bürgerlich frei gesinnt: ein F-er [Demokrat, Republikaner]. **F-keit**, s. Freisinn. **F-sprechen** das, **F-ung** die, Handl., da man En frei spricht, aus der Gefangenschaft ꝛc. entläßt, od. ihn von einer Schuld ꝛc. für frei erklärt: zur F. Viel nützen, beitragen; 2) die Entlass. eines Lehrburschen aus der Lehre, damit er Gesell werde: F. eines Lehrlings. **F-sprecher**, der En freispricht. **F-staat**, s. Republik. **F-staatsfeind**, Antirepublikaner. **F-stadt**, freie, nur dem Landesherrn unmittelbar unterworf. Stadt; 2) freie Reichsstadt; 3) Freistätte. Daher: **f-städtisch**:

f. Gebiet, Recht. F=statt oder F=stätte, Ort, an dem ein Verbrecher vor Gewaltthätigkeit sicher ist, Asyl: eine F. eröffnen; in eine F. fliehen; 2) jeder Ort, wo man Schutz u. Sicherheit findet, Zuflucht(sort): er gab ihm bei sich eine F.; eine unzugängl. Wildniß war seine F.; aus stiller F. treibt es mich heraus. F=stelle, unentgeldliche Stelle, F=platz, F=tisch: eine F. in einem Institut erhalten, bekommen; Em eine F. ausmachen, geben, gewähren. Freistellung, Handl., da man Em Etw freistellt: die F. der Todesart. F=stunde, St., in der man von der gewöhnl. Arbeit frei ist, Mussestunde: das Arbeiten eines Gelehrten in F-n; seine F. zu Etw anwenden, benutzen; F. haben; 2) ausgesetzte Schul- u. Unterrichtsstunde; vgl. Ferien.

Freitag, der 6te Wochentag: der stille F. [Charfreitag]; 2) Tag, an dem die gewöhnl. Arbeiten od. Geschäfte ausgesetzt sind, Feiertag, Vacanztag. Freith, Freiheit; 2) das Freien, die Frei, Freierei, Heirath: auf die F. gehen [um ein Mädchen freien]. freithätig, auf freie Art, aus freiem Willen thätig, selbstthätig: sich selbst f. bestimmen; die Denkkraft ist f. F=keit.

Freithof, s. Friedhof, Kirchhof.

Freitisch, unentgeld. Kost, Kosttag: den F. bei Em haben; die Woche mehrere F-e haben; Em einen F. geben, verleihen; 2) öff. Anstalt, wo Leute unentgeldlich gespeist werden, Convictorium. Davon F=tischsaal, F=haus.

Freitischgänger, der an einen Freitisch speisen geht, Convictorist.

Freitreppe, unbedeckte Tr. vor dem Eingang eines Gebäudes.

Freitruppe, s. Freischaar.

Freiung, das Freien; 2) das Freimachen; 3) Freistätte. F=wasser, Wasser, in dem Jeder fischen kann.

Freiwerber, F-in, s. Brautwerber. Daher Freiwerbung oder F=werberei. freiwillig, aus freiem Willen, nicht ungern, willig, aus eigner Willensmeinung, aus eignem Entschluß, eigner Wahl, ohne Veranlassung, ungezwungen, ohne Zwang und äußern Antrieb, ohne Geheiß u. Aufford., von freien Stücken: f. nachgeben, Em gehorchen, Etw thun; sich seiner Ansprüche f. begeben; f. Geständniß, That, Kriegsdienst, Entfernung, Übergabe; f. sterben; eines f. Todes sterben; sich zu einem f. Kampfe stellen; sich f. stellen, zu Etw erbieten; einige Völker thaten es f., andere aus Furcht; f. Krieger [Volontair]; ein Trupp, ein Corps von F-en; das Heer besteht aus F.; als F. unter Jds Fahnen zu Felde ziehen. F=keit. f=zügig, freien Abzug habend, ohne Abzugsgeld bezahlen zu dürfen. Daher F=keit.

fremd, aus einem andern Lande oder Orte, ausländisch, nicht einheimisch: f. Völker, Nationen, Feinde, Waaren, Weine: das Vaterland von f. Herrschaft, von f. Joche befreien; f. Sitten annehmen; f. u. ausländ. Worte; f. Sprache; f. Land [Ausland]; es ist ein F-r [Ausländer; s. Nro. 7] angekommen; hier bin ich f.; aus einem f. Orte; eine f. Stadt [nicht die Stadt, in der wir wohnen]; 2) nicht zu unserm Hause, zu unserer Familie gehörend: diese sind meine, u. jene sind f. Kinder; f. Gesinde; es sind F-e zu ihm auf Besuch gekommen; es haben sich F. eingemischt; ein f. junger Mensch; f. Gattin; auf f. Füssen gehen; mit f. Augen Etw erkennen; es hat sich ein f. Hund eingefunden; 3) nicht zu unsrer Gesellschaft, Zunft gehörend; 4) uns nicht angehörend, uns Nichts angehend, einem Andern gehörig: f. Gut, Sachen, Haus, Schulden, Sitten; in f. Hände kommen, gerathen; Dieß ist unserm Zwecke f.; sich in f. Angelegenh., Händel mischen; Sorge um f. Angelegenheiten; f. Dinge genauer bemerken, als die seinigen; sich mit f. Gelde bereichern; einen f. Namen annehmen; 5) abgeneigt: er ist f. gegen mich; gegen En f. thun; Em f. werden; einer Sache f. sein; der Ackerbau ist der feinern Bildung f.; 6) unwissend, nicht vertraut, unbewandert: in Etw f. sein; bist du so f. in dieser Sache? 7) neu, unbekannt, ungewöhnlich, ungewohnt: f. Thiere; Das sind mir f. Dinge; eine f. Sprache; Das ist mir Alles ganz f.; es wird dir f. vorkommen; sich f. stellen [sich stellen, als wüßte man um Nichts]; ein f. Mensch [ein Fremder, denn man nicht kennt]; wenn es Jemand Fremdes [statt: Fremder] ist, so sage, ich bin nicht zu Hause; ich bin f. worden meinen Brüdern; solche großmüth. Gesinnungen waren ihm f. [zeigte oder hatte er nicht]. f=artig, von einer andern, ganz verschiedenen Art, unbekannt, ungewohnt, heterogen, disparat; im Gsz von gleichartig: f. Theile, Sprache, Sitte; f. Dinge treiben [Allotria, die nicht zur Sache gehören]; Dichter, in deren Sprache Etw F. ist od. tönt; von f. Ader rein. F=keit. Fremde die, IV, fremder Ort, f. Land: in die F. gehen; in der F. sein, leben; aus der F. kommen; kann uns zum Vaterland die F. werden? En in die F. [unter fremde Leute] stossen. Fremdenführer, s. Cicerone. F=legion, in Frankreich 1831 aus freiwill. Ausländern errichtete L. F=zimmer, Z. für Fremde; vgl. Gastzimmer.

fremdgeboren, in fremdem Lande geboren, fremd: f. Herr.

fremdgesittet, fremde Sitten habend, fremd: f. Volk. Fremdheit, das Fremd=, Unbekannt=sein: F. einer Sache; F. des Namens; 2) Barbarismus. F=herrschaft, Knechtschaft: das Vaterland von der F. befreien. fremdlich, fremd, fremdartig: f. Grundtheile.

Fremdling der, VII, s. fremd: er oder sie ist ein F. in diesem Lande; schütze die F.! in einer Sache, Kunst, Wissenschaft rc. ein F. sein [mit derselben nicht bekannt, darin unwissend, unerfahren sein]; er ist darin ein gänzlicher F. F=lingsland, fremdes Land, Ausland.

Fremdlingsufer, fremdes Ufer.

Fremdlingsvolk, fremdes Volk.

fremdnamig, fremden Namen führend. F=n=keit, Unerkanntheit, Namens= u. Standesverheimlichung, Incognito: seine F. hinderte nicht, daß er erkannt wurde.

Fremdsucht, S., fremde Sitten, Kleider rc. nachzuahmen, Exoteromanie. Daher fremdsüchtig.

Fremdwort, fremdes Wort.

Fremdwörterbuch, W., worin die Fremdwörter erklärt sind, Verdeutschungswört. frequent, häufig, stark, in Menge, zahlreich, besucht, volkreich: f. Stadttheil, Strasse, Besuch. Frequentativum, Wiederholungswort, z. B. Gebell. frequentiren, öfters, fleißig besuchen: die Schule, ein Kaffeehaus f. Frequenz die, V, Menge, volkreiche Versammlung, zahlreiche Gesellschaft; 2) Zulauf, starker Verkehr. fresko, (in der Tonkunst) munter, lebhaft; (in der Malerei) frisch: al f. [auf frischem Mörtelgrunde oder Gyps] malen; Etw al f. ausmalen. Daher Frescogemälde, Frescomalerei, F=maler. Freßbauch, s. Freßwanst. Freß(be)gier(de), B. zu fressen, grosse Eßlust, Freßlust, F=sucht. Daher freßbegierig.

Fresse die, IV, Maul, Gefriß.

fressen 235, essen (s. d.), als Nahrung zu sich nehmen; a) [von Thieren]: der Hund will nicht f.; die Pferde, Ochsen rc. haben die Krippe rein gefressen; er f. gern gut und Viel; dem Vieh Etw zu f. geben; die Raupen haben die Bäume kahl gefressen; von wilden Thieren gef. werden; den Menschen f. zuletzt die Würmer; Vogel friß od. stirb [Eins von zweien wird od. muß geschehen]; ein f-des Pfand [gepfändetes Thier]. *Bei den Jägern frißt nur das Schwarz= und Rothwildpret, andre Arten äsen sich oder weiden; b) [von Menschen] unmässig oder unanständig essen rc.: f. u. saufen; Alles gierig in sich f.; ein berühmter Held im F.; sein Leid, seinen Gram, Aerger, Groll, Haß in sich f. [sich heimlich kränken, grämen, sein Leid, seinen Gram nicht äußern, nicht auslassen]; er will alle

Weisheit in sich gefressen haben [er will den Schein haben, als wäre er sehr weise]; er hat einen Narren an ihm gefressen [er hat eine außerordent., blinde Liebe zu ihm]; 2) verzehren, vertilgen, verderben: das Feuer fraß 50 Männer; der Krieg, die Pest hat viel Menschen gef.; der Rost f. das Eisen; weigert ihr euch, so sollt ihr vom Schwert gefressen werden! der Fluch fraß das Land; die Flamme, das Geschwür, der Krebs f. um sich, f. weiter [breitet sich aus ꝛc.]; ein f–der Schade; es f. ihn der Neid; der Haß hat schon zu tief gefressen. Fressen das, vgl. Essen 1 und 3: Dieß ist ein F. für Hunde, nicht für Menschen; F. und Saufen lieben; Das ist ihm ein gefundenes F. [eine erwünschte Sache]. Fresser VI, s. Freßwanst: wie ist der Mensch ein F.?

Fresserei, das Fressen, Gefräßigk.; 2) [gemein statt] Schmaus: eine F. anstellen; er ist bei allen F.; Bacchus hat den Wein und F–en lieb.

Freßfieber, nachlaß. Fieber, bei dessen Anfalle der Kranke grossen Hunger bekömmt, den er des Essens ungeachtet nicht stillen kann; Freßkrankheit, Freßsucht.

Freßgier ꝛc., s. Freßbegierde.

Freßkrankheit, Freßfieber; 2) Heißhunger. F-ling VII, s. Freßwanst. F-lust, vgl. F-begier: F. zeigen. f-lustig, Freßlust habend, verrathend. Freßsack, s. F-wanst.

Freßsucht, F-begier; 2) F-fieber. freßsüchtig; vgl. freßlustig.

Freßtrog, T., aus dem die Thiere fressen. F-wanst, gefräß. Mensch, Fresser, Freßbauch, F-sack, F-ling.

Frett, Frettchen od. Frettwiesel, eine Art Wiesel. fretten, fristen. Fretter VI, Pfuscher, eilfertiger u. oberflächlicher Arbeiter.

fretzen od. frezen, fressen; 2) zu fressen geben, mästen: Vieh f.; Gänse, Kapaunen f. [stopfen]. F–ung. Freud(en)ausruf, freudiger Ausruf. Freude die, IV, angenehme Empfind., Fröhlichk., Vergnügen, Wonne, Lust, frohe Stimmung, Wohlbehagen, dann Äußerung der Freude, Jubel: F. über Etw empfinden, fühlen; Dieß erregt das Gefühl grosser F. in mir; von F. ergriffen, erfüllt, entzückt sein; seine F. an Etw haben; Etw mit Freude(n) thun, annehmen; Em F. machen, verursachen; sich eine F. aus Etw machen; sich eine vergebliche F. machen; Dieß machte mir grosse F.; En vergeblich zur F. stimmen; Jds Herz mit F. erfüllen; Em eine heimliche F. machen; der F. entbehren; vor F. weinen, Thränen vergießen; seine F. in sich verschließen, verbergen; ich mache mir eine F. daraus, Ihnen damit zu dienen; es ist eine F. so Etw zu sehen; F. über fremdes Unglück; F. an Etw erleben; seine F. an Etw sehen; Etw mit F. sehen; Dieß erhöht die F.; voller F. sein; er weiß vor F. nicht, wo ihm der Kopf steht; ich weiß vor lauter F. nicht, wo ich bin; vor F. singen, aufspringen, sich lustig geberden, fast den Verstand verlieren, von Sinnen kommen, seiner kaum mächtig, ganz außer sich sein; eine heimliche F. haben [ins Fäußtchen lachen]; die F. stören; Em die F. verderben, verbittern; grosse, hohe, außerordentl., doppelte, unglaub., übermäß., wilde, ungestüme, sich überhebende, unersättliche, übermüth., ausgelass., lebhafte, ruhige, äußere, sich kundgebende, kleine, kurze, geringe, vergeb., eitle, leere, thörichte, vollkommene, dauernde, ununterbroch., ungetrübte, gewisse, plötzl., unerwartete, unverhoffte, schnelle, geistige, sinnliche F.; mit allgemeiner F. ging man auseinander; F. äußern, zeigen, laut ausbrechen lassen; ein Tag der F. [s. Freudentag]; von seinem Uiberfluß auch Andern F. machen; in Andrer F. seine eigne finden; die F. wird bei ihm nicht lange dauern; den sinnlichen F., den F. der Tafel, der Liebe ergeben sein; die F. des Lebens, der Liebe genießen; meine Haare sind unter F. grau geworden; mein Glück setzt mich in einen Himmel von F.; mit ihm sterben meine F.; so verstreicht ihm der Morgen in schuldlosen F.; mäßige deine F.! En mit F. empfangen; Das war eine F.: die F. hättest du sehen sollen; 2) Gegenstand, welcher Freude erweckt: o du, meine Lust und F.! ihr seid die F. unsrer Jugend, u. euer Glück wird einst des Alters F. sein; o wer nennt alle die farbigen, duftenden F–? die F. winkt auf allen Wegen; deine F. flieht. freudeglänzend, Freude in den Mienen verrathend, f-strahlend, f-hell, f-selig: mit f. Blicke, Auge; s. freudetrunken.

freudenarm, wenig Freude habend: f. Leben. F-becher, Becher, welcher Freude gewährt, der Genuß der Freude und die Freude selbst, Freudenkelch: es floß der F. mit dem glänzenden Schaume einer schalkhaften Freude über; 2) Weinbecher, welcher lustig macht.

Freudenbezeigung, Äußerung der Freude, Glückwunsch: En mit grossen, allen, lauten F. empfangen.

Freudenblick, freudiger Blick; 2) ein Blick der Freude, eine augenblickliche, schnell vorübergehende Freude: ich Elender genieße noch einen F. F-blitz, ein von Freude glänz., gleichsam blitzender Blick: es standen in ihren Augen F–e.

Freudenblume, eine Freude erweckende Sache, ein Gegenstand der Freude: auf jedem Tritte sprieße dir ein Freudenblümchen auf!

Freudenbote, der eine freudige Nachricht überbringt.

Freudenbotschaft, freud. Botschaft.

Freude(n)bringer, vgl. Freudenspender. Freudendurst, lebhafter Wunsch nach Freude.

Freudenfeier, freudige F., frohe Festfeier. F-feind, F. der Freude, F-hasser. F-fest, ein der Freude gewid. Fest; 2) Fest, das als eine Freudenbezeig. veranstaltet wird.

Freudenfeuer, Feuer zur Bezeig. der Freude. F-geber, s. F-spender.

Freudengefühl, freudiges G., Frohgefühl. F-genoß, vgl. Leidensgenoß. F-genuß, Empfindung der Freude. F-gesang, freud. Gesang. F-geschrei, ein von Freude zeig. G.: En mit F. empfangen; ein F. erheben; es erfolgte ein allgemeines Freudengeschrei. F-hasser, s. F-feind.

Freudenhaus, H., in dem man sich freut; 2) Bordell. f-hell, s. freudeglänzend: so sprach der f. Bote.

Freudenhimmel, der H. als Wohnsitz der Freude; 2) reicher Genuß der Freude: schau, o Mensch, nicht bloß in grosse weite F. hinauf!

Freudenkranz, eine Reihe von Freuden: den F. zerreißen.

Freudenleben, ein freudenvolles Leben: ein F. führen; 2) unkeusches Leben. f-leer, ohne Freude: f. Stille, Leben; die Welt ist ohne dich mir f.; f. Mensch. F-leere, Mangel an Freude: eine solche Lebensöde u. F. F-lied, s. F-gesang. freud(e)(n)los, ohne Freude, der F. beraubt, f-leer: f. gehst du ins Alter; f. verschwindet dir das Leben. F–keit: F. der Zeitumstände, des Geistes.

Freudenmädchen, s. Lustdirne.

Freudenmal, ein der Freude gewidmetes Mal. F-meer, viele u. grosse Freude: in einem F. schwimmen; er warf dadurch den Vater in ein F. F-nachricht, F-post, s. F-botschaft. f-reich, s. f-voll: f. Leben. F-reich, Reich, wo nur Freude herrscht: ein häusliches F. um sich herumstiften; 2) Himmel.

Freudenruf, freudiger Ausruf, F-geschrei. F-satz, s. F-sprung.

Freudenschmuck, Schm. bei erfreul. Gelegenh.; im Gsz von Trauerschmuck: sie kommt, die muntere Zeit in ihrem F. F-schöpfer, s. F-spender. f-selig, vor Freude selig, durch F. glücklich, f-strahlend. F-spender, vgl. F-bringer, F-geber, F-schöpfer: Bacchus ist ein F.! F-sprung, Sprung, den man in der Freude macht, F-satz.

Freudenstimmung, freudige Stimmung: in einer besondern F. sein. F-störer, wer das Vergnügen Anderer stört, verhindert: der Krieg, dieser F.; vgl. F-feind.

Freudensucht, das unmäßige Streben nach Freude: die F. unsrer üppigen Zeiten. Daher f-süchtig.

Freudentag, ein der Freude gewid. Tag; 2) ein freudenvoller Tag: ein Hochzeittag ist ein F.; Das war ein F. für die Stadt; welches grössern F. aus deinem Leben kannst du dich erinnern? **F-tanz**, ein von Freude zeig. Tanz: sein Leben war ein fortwähr. F. **Freude(n)-taumel**, grosse, übermäss. Freude: einen F. haben; Em im F. [freudetrunken] danken; den F. hemmen, mässigen. **F-thal**, Th. od. Ort, wo Freude herrscht: die Erde ist ein Freuden- kein Jammerthal.

Freudenthräne, F-zähre: F. flossen ihm vom Auge; F. rollen hervor; s. Nds bei Thräne. **f-todt**, aller Freude beraubt, f-leer: er ist f.

Freudenton, Ton der Freude, F-gesang ꝛc.: manche Seufzer wandelten sich um in F. **freude(n)-voll**, s. f-reich. **Freudenzähre**, s. F-thräne. **F-zeichen**, Z. od. Äußerung der Freude: endlich, nachdem man sich lange im Stillen gefreut hat, ein F. geben.

freudestrahlend, vor Freude strahlend, freudeglänzend (s. d.).

freudetrunken, gleichsam trunken vor Freude: f. rief er aus; ich bin ganz f.; ein Glück, das der F-e gern der ganzen Welt mitgetheilt hätte; vgl. f-glänzend. **F-heit**: sie verlor vor F. fast den Athem.

freudeweinend, Freudenthränen vergießend: sein f. Auge; er kam ihr f. entgegen. **f-zitternd**, vor Freude zitternd: mit f. Knieen lag er da. **freudig**, Freude, angenehme Empfind. habend u. verrathend, mit Freude, froh, fröhlich, lustig, gut gelaunt, heiter, willig, gern, getrost, mit Zuversicht: er sah f. aus; f. rief ich aus ꝛc.; bald werde ich dich f. wiedersehen; f. dem Tod entgegen gehen; f. sterben; En f. machen; f. werden; 2) Freude erweckend, gewährend, bringend, mit Freude verbunden, von F. begleitet: f. Begebenheit, Nachricht, Bote, Tag; f. ist jeden Tages Arbeit. **F-keit**: mit F. Ew thun, ertragen.

freuen, erfreuen: auch f. ich sie gern mit der Erfüllung; mehr als ich sagen kann, f. mich dein Anblick; es f. mich, daß ꝛc.; 2) Freude empfinden, froh, fröhlich sein: ich f. mich, daß ꝛc.; sich in voraus auf Ew f.; sich herzlich, innig, innerlich, höchlich, wie ein Kind, lebhaft, ungemein, außerord., unaussprech., im Stillen, im Geheim, heimlich f.; er f. sich des Besuches, od. über den od. wegen des B.; sich über Jds Glück, Tod übermüthig freuen; er f. sich über seine Kinder, seines Glückes; sich mit Em f.; wir f. uns, euch zu sehen; das Herz im Leibe f. sich (mir); sich seines Lebens freuen.

Freund VII, **F-in** V, Verwandter ꝛc.: ein naher, weitläuf. F.; seine F. wollen diese Heirath nicht zugeben; 2) Vertrauter, Gefährte, geliebte Person, Kamerad, Gönner: er ist mein sehr guter, vertrauter F.; ein herzl., zärt., lieber, angenehm., lustiger, aufricht., wahrer, beständ., gewisser, zuverläss., redlicher, dienstfert., ergeb., wohlwoll., gemeinschaft., falscher, trügerischer F.; ein alter treuer F.; ein neuer F.; er ist ein F. von mir od. mein F.; sie sind innige, intime F-e, die Ein Herz u. Eine Seele sind; ein F., an den ich durch besond. Verbindl. geknüpft bin; En zum F. haben; einen F. an Em haben; du sollst an mir einen eben so guten F. haben, als mancher Andere an mir einen tapfern Gegner gefunden hat; wir sind alte, die beßten, herzensgute F.; alle diese sind meine F.; unter Jds F. gehören; sich En zum F. machen; die Kunst, sich F. zu machen; er machte sich das Volk zu Freunden; Nachgiebigkeit macht F.; machen Sie dem Dinge ein Ende, wenn wir (gute) F. bleiben wollen; wieder F. mit Em werden; keine F. haben; laß uns F. sein! Jds F. nicht mehr sein; Jds F. werden; die Nacht ist Niemands F. [in der N. kann man leicht zu Schaden kommen]; die Stille der Nacht u. die Einsamk. sind F. der Schmerzen; Freundes Land; F. u. Feind; 3) Liebhaber, Verehrer, Anhänger: ich bin kein F. von vielem Reden [liebe es nicht]; er ist ein F. vom Lesen, Trinken; er ist ein F. der Aristokratie, des Landlebens, des Vaterlandes, der Freih., des Friedens, der Weisheit, der Wissenschaften, der Wahrh. u. Tugend; die Freude ist eine Freundin der Gesellschaft; 4) Handelsfreund: ein F. hat mir gemeldet, daß ꝛc.; meine F. [Kunden] bekommen die frischen Waaren zuerst; 5) Anredewort bei Personen geringen Standes, die man nicht kennt: höre er einmal, mein F.! he, ein Wort, guter F.!

freundbedürftig, eines Freundes bedürftig. **freundbrüderlich**, freundlich u. brüderlich.

freund(e)los, ohne Freund, der Fr. beraubt, von F. verlassen: f. Leben. **freundlich**, freundschaft. Gesinn., Liebe habend, verrathend, freundschaftlich, traulich, leutselig, gütig, wohlwollend, einnehmend, manierlich, artig (s. d.), interessant, herablassend, nicht stolz, nicht zurückstossend, dienstfertig (s. d.), zuvorkommend, anmuthig, wohlgefällig: f. Mann, Betragen, Einladung, Rede, Mienen; f. Worte sagen; mit Jedem f. reden; ein f. Gespräch macht Freunde; (Em) ein f. Gesicht machen; f. aussehen; En f. grüssen; meinen f. Gruß zuvor; En f. ansehen, anreden, einladen, aufnehmen, behandeln; sich f. stellen; Em f. schreiben; gegen Jeden f. sein; f. Blumen; f. blicken die Sterne herab; eine f. [angenehme, heitere] Gegend; f. Ort, Landgütchen; f. Wetter; f. [hübsches, reinl., helles] Haus. **F-keit**, das Freundlich-sein: Em mit F. begegnen [ihn freundlich behandeln]; En durch seine F. einnehmen; F. mit Ernst verbinden; bei ihm paart sich der höchste Ernst mit der größten F.; bei vieler F. dennoch genug Ernst besitzen; Ernst durch F. gewürzt, gemildert; vereinst du die Güte u. F. jenes Mannes mit deinem Ernste? F. des Sinnes, in der Unterhalt., im Gespräche, im Reden; mit gewohnter F. sprechen; Jds F. lieben, angenehm finden; Artigk. u. F. gewinnen die Herzen der Menschen; 2) freundliche Geberden, fr. Handlungen: Em alle F. erzeigen.

freundlos, s. freundelos.

freundnachbarlich, freundschaftlich als gute Nachbarn.

Freundschaft die, V, Verwandtschaft: F. durch die Bande des Blutes, durch Heirath; nahe F.; 2) gegenseitige Liebe u. Vertraulichk. zweier Personen: Jds F. suchen, wünschen; nach Jds F. streben; Em feste F. geloben; sich Jds F. weihen; F. mit Em errichten, schliessen, machen, (an)knüpfen, stiften; die Tugend knüpft, schließt F.; durch Verbindlichk. geknüpfte F.; in Jds F. sich begeben; in F. mit Em treten; in eine F. gezogen werden; En in seine F. aufnehmen; Jds vertraute F. erlangen; sich in Jds F. einschleichen; Jds F. haben, besitzen; mit Vielen in F. stehen; in sehr enger, in beständ. F. mit Em stehen, leben; F. haben, mit Em (unter-) halten; neue F. pflegen; F. gegen En zeigen, hegen; es herrscht eine alte F. unter uns; unsere F. ist die innigste; das Band der F. fester knüpfen, auflösen, zerreißen; die F. befestigen, bestärken, aufheben, stören, brechen, verletzen, trennen, aufgeben, aufsagen, aufkündigen, verschmäh., vernachläss., wieder erhalten; sich Jds F. entziehen, sie fliehen; wahre F. ist die gegenseit. Hochacht. u. Neig. tugendhafter Gemüther; wahre, treue, unverbrüchl., vollkomm., innige, vertraute, einträcht., grosse, feste, enge, alte, neue, ewige, beständ., heil., interessante, angenehme, liebenswürd., gefäll., vergängl., falsche, vornehme u. geschminkte, scheinbare, lästige, gewöhnliche, eheliche F.; die F. entsteht, nimmt zu, wird grösser, besteht, vergeht; Ew aus F. (zu Em) thun, gestatten; 3) äußerliches gutes Vernehmen u. Benehmen mit Andern u. gegen Andre: in F. mit einander leben; in Friede u. F. leben; die F. wieder herstellen; 4) Merkmale,

Beweise von Freundschaft, Gefälligkeit, Dienstleistung: Em eine F. erweisen; er hat mir viele F. bewiesen; Em alle mögliche F. erzeigen; thun Sie mir doch die F.! du thust mir eine grosse F., wenn du 2c.; ich danke dir für alle F.: (Das ist) zu viel F.! 5) Verwandtschaft, die Verwandten, Familie: eine grosse, weitläufige F. haben; seine ganze F. war dagegen; die ganze F. kam; es bleibt in der F.; es ist Jd aus der F. gestorben. **freundschaft(s)leer**, leer an Freundschaft, keine F. empfindend, dafür nicht empfänglich: f. Menschen, Leben. **freundschaftlich**, mit Freundschaft, den Gesinn. eines Freundes angemessen, in der Freundschaft gegründet, dieselbe beweisend, wohlwollend, traulich, gütig, ehrlich, aufrichtig, freundlich (s.d.): f. gegen En handeln; sich sehr f. gegen En beweisen; En f. behandeln; f. Gesinn. hegen, an den Tag legen; f. Herz, Erinner., Brief, Einlad., Unterredung; Em einen f. Rath, eine f. Erinner. geben; En auf das Freundschaftlichste bitten; in f. Verhältnisse mit Em treten; in f. Verhältnissen mit Em ununterbrochen, beständig leben, stehen; f. mit Em leben, sprechen; sich f. gegen En stellen. F-keit. **Freundschaftsband**, freundschaft. Verbindung: es verbindet sie ein festes F.; das F. zerreißen. **F-sch-beweis**, B. von Freundschaft, freundsch. Handlung.

Freundschaftsbezeigung, B. von Freundschaft, freundsch. Betragen. **F-sch-bund**, Verbind. zur Freundschaft zwischen Freunden: einen F. schließen, stiften; En in den F. aufnehmen. **F-sch-dienst**, freundschaft. D., fr. Gefälligkeit, fr. Handl.: Em einen F. erweisen; einen F. nicht annehmen, davon keinen Gebrauch machen.

Freundschaftskuß, Kuß als Äußerung und zum Zeichen der Freundschaft. **F-sch-pfand**, Unterpfand der Freundschaft.

Freundschaftspflicht, Pflicht eines Freundes: alle F. sorgfältig u. gewissenhaft erfüllen, beobachten.

Freundschaftssinn, Sinn für Freundschaft, Freundschaftstrieb.

Freundschaftsstück(chen), freundschaft. Handl., Gefälligkeit: Em ein F. erweisen; [spöttisch] Das war ein schönes F. [F-streich].

Freundschaftstrieb, Trieb zu freundsch. Verbind., F-sinn: bei dem F. empfanden sie die Stärke gleicher Liebe.

Frevel der, VI, muthwill. Ubertretung der Gesetze u. Beleidigung Andrer, Vergehen, Unbill, unnatürliche, ruchlose That, Gewissenslosigk., Gottlosigk., Bosheit: einen F. verüben; F. an Em begehen; Etw aus blossem F. thun; den F. büssen [Strafe dafür leiden]; 2) Muthwille, Leichtfertigk.: er weiß nicht, was er vor F. anfangen soll; Das hat er vor lauter F. gethan.

frevel, frevelhaft: frevler Mensch; f. That, List, Lust. **Frev(e)ler** VI, **Frevlerin** V, wer Frevel begeht: daß einen solchen F. die Erde noch trägt! ein F. gegen Gott.

frevelhaft, einem Frevel ähnlich, gleich; 2) Frevel verübend, wie auch, was aus Frevel geschieht, F. verräth, frevel(ig), freventlich, verbrecherisch, ungerecht, gewissenslos, gottlos: f. Mensch, That; f. handeln; f. alle göttl. und menschl. Rechte verletzen: es ist durchaus f.

Frevelhaftigkeit, frevelhafte Gesinnung, Handlungsart.

Frevellust, Neigung zu freveln; 2) frevelhafte Lust. **F-mord**, frevelhafter, abscheul. Mord: des verübten F-s Schreckengestalt.

Frevelmuth, frevelhafte Gesinn., Neigung zu freveln, Frevelsinn.

freveln, Frevel begehen, verüben: an seinem Nächsten f.; sie f. wissentlich; mit od. durch Etw, gegen Götter und Menschen vielfach f.

Frevelsinn, s. Frevelmuth.

Frevelthat, frevelhafte, böse, gottlose That, F-handlung: zur F. entschlossen. **F-wort**, frevelhaftes, strafbares Wort. **F-wuth**, frevelnde Wuth, eine W., in der man Frevel begeht: mit F. bestürmen sie den Olymp. **freventlich**, s. frevelhaft: f. reden, handeln; f. Handl., Betragen; En mit f. Worten angreifen; wer raubte f. die Schätze? **Frevler**, s. Freveler.

frey 2c., s. frei 2c.

friabel, zerreibbar. **Friandise** die (Mz. -s), Leckerei, Naschwerk.

Fricassée das (Mz. -s), Gericht von klein zerschnittenem und gedämpftem Fleische, Eingeschnitz.

fricassiren, zerschneiden und dämpfen: ein Huhn f.; En f. [in Stücke zerhauen]. **Friction** die, V, Reibung. **F-sfeuerzeug**, Streichfeuerzeug. **Fridolin** (= Friedrich) (Schützer), Taufn.; 6. März. **friedbrüchig**, s. friedensbrüchig. **Friede(n)** der, VI, innere Ruhe und Sicherheit, Eintracht, Einigk., gutes Einverständniß, im Gsz des Streites, Zankes: En in F. lassen [nicht beunruhigen 2c.]; laß mich mit, in F.! zum F. rathen; F. gebieten; sich F. verschaffen; F. unter streit. Parteien stiften, bewirken; F. machen, herstellen; unter, zwischen ihnen F. schaffen; F. halten [sich ruhig verhalten]; Em F. u. Geleit geben [sicheres Geleit]; En in F. ziehen lassen; En in seinen F. [Schutz] nehmen; F. mit Em haben; vor Etw, vor Em keinen F. haben; den Frieden lieben; in F. u. Freundschaft mit Em leben; den F. im Hause stören, brechen; F. und Einigkeit; bewahre den F. deines Gewissens! sich selbst den innern F. geben; dem Herzen F. geben; beseligender F. wohnt mir im Herzen; in der Seele des Weisen wohnt stets der tiefste, stillste F.; er hat keinen F.: in die Wohnung des F. eingehen [sterben]; 2) äußere Ruhe u. Sicherheit eines Staates im Gsz des Krieges: erwünschter, vortheilhafter, ehrenvoller, gewisser, schimpflicher, harter, ungerechter, gefähr., scheinbarer, nicht genug befestigter, fester, beständ., ewiger, lange dauernder, ruhiger F.; um F. anhalten, bitten; F. begehren, dringend fordern; den F. beschließen; unterzeichnen, bestätigen; zum F. rathen; den F. zu Wasser u. zu Land vermitteln, unterhandeln; sie unterhandelten mit einander um den F.; den F. versprechen, verweigern; der F. kommt zu Stande, erfolgt; F. schließen, abschließen, machen, eingehen, erlangen, erwerben, erringen, annehmen, erhalten, stiften, haben, befestigen, erneuern, wieder herstellen; unter sichern, guten, billigen, unter gewissen Beding. F. machen; froh genossen wir den F.; die Wohlthaten des F. das ganze Reich genießen lassen; des F. sich erfreuen; F. halten; im Krieg und Frieden; alle Hoffn. zum F. verlieren; in tiefem F. leben; es ist F. im Lande; überall herrscht F. und Ruhe; im Schoose des F. [mitten im F.]; den F. stören, brechen, verletzen; dem F. abgeneigt sein [ihn nicht annehmen]; F. ernährt, Unfriede verzehrt; die Palme des F. reichen; möchte Dieß dem Volke F. verleihen, bringen! **Friedel**, s. Friederich.

fried(e)liebend, s. friedliebend.

fried(e)los, vogelfrei; 2) zänkisch, unverträglich, ohne Ruhe: f. Mensch, Gemüth. **F-igkeit**.

frieden, s. einfrieden.

Friedens(ab)schluß, das Friede-schließen; 2) die Urkunde, welche die Puncte des abgeschloss. Friedens enthält: der F. wurde bekannt gemacht. **F-anerbietung** und **F-antrag**, das Anerbieten, Frieden zu schließen: F. machen, eröffnen; die F. wurden stolz abgewiesen. **F-bedingung**, eine Beding. a) unter welcher man Friede machen will: billige, erträgl., harte F. machen, vorschlagen, vorschreiben, angeben, bestimmen; keine F. annehmen; er ließ den Feinden F. antragen; feste F. schließen; b) welche in den Friedensschluß mit aufgenommen wird, F-punct. **F-bote**, B., welcher den Frieden verkündet, F-gesandte; 2) wer Frieden, Ruhe bringt, s. F-engel. Daher **F-botschaft**: F. bringen. **F-brecher**, wer den Frieden bricht; 2) wer die öff. Sicherheit stört. **F-bruch**, das Brechen eines geschlossenen, besteh.

Friedens: es ist ein F. zu befürchten.

fried(ens)brüchig, den Frieden brechend, im Friedensbruche gegründet: f. Fürst. Volk; f. handeln; f. Schritte, Handl., Unternehm.

Friedensbund, F-bündniß, ein durch den Frieden oder zum Fr. geschloss. Bund. **F-congreß**, die Zus.-kunft von Fürsten u. Gesandten zur Schließung eines Friedens, F-verein, F-versammlung. **F-eid**, das eidliche Versprechen, Frieden zu halten. **F-einleitung**, E. zum Frieden, die vorläufig aufgesetzten Puncte, die dem Friedensschlusse zur Grundlage dienen sollen, F-präliminarien, s. F-antrag, F-vorschlag, F-unterhandlung.

Friedensengel, vgl. F-bote.

Friedensfeind, F. des Friedens. **F-fest**, Freudenfest, das man nach geschlossenem Frieden od. zum Andenken eines geschloss. Friedens feiert. **F-fuß**, Gsz von Kriegsfuß: die Armee auf den F. setzen.

Friedensgedanken, friedliche Gesinnung: F. bekommen, haben.

Friedensgesandte, s. F-bote.

Friedensgöttin, G. des Friedens, Par. Irene. **F-hain**, Kirchhof. **F-handlung**, s. F-unterhandl. **F-hoffnung**, H., daß Friede werde: mit F. zogen wir ein.

Friedenskuß, Kuß zum Zeichen des Friedens. **F-land**, Land, wo man in Frieden lebt; 2) der Himmel, F-thal: wir schauen zum F. empor. **F-nachricht**, **F-post**, s. F-botschaft. **F-palme**, s. F-stab. **F-präliminarien**, s. F-einleitung. **F-predigt**, P., welche friedl. Gesinnungen anempfiehlt; 2) Pr. am Friedensfeste. **F-punct**, vgl. F-bedingung u. F-einleitung: F. unterzeichnen, erfüllen, brechen.

Friedensrichter, obrigkeitliche Person, die für die Erhalt. der öff. Ruhe u. Sicherheit in ihrem Bezirke sorgt u. Streitigk. schlichtet; 2) wer Frieden zu erhalten od. zu stiften bemüht ist. **F-schluß**, s. F-abschluß. **F-stab**, Stab als Sinnbild des Friedens; s. F-palme.

Friedensstifter, **F-in**, wer Frieden stiftet, F-vermittler: den F. machen; En zum F. annehmen, gebrauchen; Religion, du F-in! F-ung. **F-störer**, wer den Frieden stört, unruhiger Mensch, Unruhestifter: ein F. sein. **F-störung**, St. des Friedens; 2) was den Frieden stört: alle F-en entfernen. **F-thal**, friedl. stilles Thal; 2) s. Friedensland: dort im F. fleußt Genesung alles Jammers. **F-tractat**, s. F-unterhandl. **F-unterhändler**, wer den Frieden unterhandelt, s. F-vermittler.

Friedens(unter)handlung, U. zwischen Staaten u. Fürsten, die einen zu schließenden Frieden betreffen, F-tractat; vgl. F-einleit.: F. anfangen, anknüpfen, pflegen; sich wegen der F. mit Em besprechen; die F. kommen zu Stande; die F. aufgeben, nicht weiter betreiben, abbrechen. **F-urkunde**, Urkunde, welche die Puncte des geschlossenen Friedens enthält. **F-verein**, F-bund; 2) F-versammlung (s. d.). **F-verhandlung**, s. F-unterhandlung, F-werk. **F-vermittler**, s. F-stifter, F-unterhändler. **F-versammlung**, s. F-congreß. **F-versuch**, V., den Frieden herzustellen: F. machen. **F-vertrag**, V., der den Frieden zur Absicht hat, s. F-unterhandlung; 2) ein bei einem Friedensschlusse gemachter Vertrag. **F-vorschlag**, V. zur Erhaltung od. Wiederherstell. des Friedens: F. thun, nicht annehmen, verwerfen, vereiteln; sich über die F. nicht vereinigen können.

Friedenswerk, ein Unternehmen, das den Frieden erhält, F-verhandlung: zum wichtigsten, größten F. schreiten. **F-wort**, friedl. Wort; 2) Worte, die den Frieden verheißen. **F-zeit**, Zeit, da man in Frieden lebt, des Friedens genießt, im Gsz der Kriegszeit: in F.

Fried(e)rich (Fritz, Friedel, Fridolin) (Schütze), Taufn.; 5. März, 18. Juli. **Friederichsd'or**, bek. Goldmünze, 9 fl. 20 kr. **Fried(e)rike** (Riekchen), s. Friederich.

friede(n)voll, voll Friede, Ruhe genießend: heiter und f. leben; ich fühle so was Stilles und F-es.

friedfertig, bereit u. willig zum Frieden, leicht zu besänftigen, friedlich, friedmüthig, f-liebend, friedsam, ruhig, einträchtig, nicht kriegerisch: f. Mensch, Gemüth, Gesinn., Charakter; f. sein, leben; selig sind die F-en! **F-keit**. **F-hof**, s. Freihof. **friedlich**, geneigt Frieden u. Ruhe zu erhalten, friedliebend, u. in dieser Neigung gegründet, friedfertig (s. d.): f. Mensch, Leben, Charakter, Vergleich, Nachricht, Staat, Provinz, Regirung; f. mit Em übereinkommen [in Frieden, in Güte]; sich f. mit Em zu vereinigen wünschen; wir wollen Dieses f. behandeln, verhand.; f. Gesinn. gegen En haben; er wurde f. aufgenommen; f. Abzug; auf f. Weise; f. Worte; Em eine f. Antwort geben; es wird keine f. Antwort erfolgen; sich f. verhalten; es ging Alles f. zu; sich f. stellen; 2) ruhig, sicher, Frieden gewährend: er wohnt sicher u. ruhig unter einem f. Dache. **f-liebend**, den Frieden liebend, gern in Fr. u. Ruhe lebend, friedmüthig, f-selig, f-fertig (s. d.): f. Mensch, Gesinnung.

friedlos, s. friedelos.

friedmüthig, friedfertig, friedliebend. **F-keit**. **Friedrich**, **Friedrike**, s. Friederich rc.

friedsam, friedlich, friedliebend, f-fertig (s. d.): f. Fürst; die Weisheit ist f.; f. leben; f. Thal. **F-keit**.

friedselig, friedliebend, friedlich: f. Angesicht, Hütte. **F-keit**.

frieren (h-n) 235, Kälte empfinden: ich f.; die armen Leute müssen so f.; es friert mich beständig an den Füßen; es hat mich an den F. gefroren oder mir haben die F. gefroren; 2) (s-n) durch die Kälte in einen festen, harten Körper verwandelt werden, gefrieren, zu Eis werden: das Wasser ist gef.; der Schnee ist diese Nacht hart gef.; der Leichnam ist ganz steif gefr.; hitzige, geistige Getränke f. nicht leicht; es hat diese Nacht Eis gefr.; es wird künftige Nacht wieder stark f.; Gefrornes [ein durch Kunst in Eis verwandelt. flüss. Körper zur Erquick. u. Abkühl.]; er ist gef. [gegen Schuß u. Hieb geschützt]; 3) mit Eis belegt werden: die Fenster sind gefroren.

Frieren das, der Zustand a) da man friert; b) da Etw zu Eis wird: einen flüss. Körper zum F. bringen; s. Gefrierpunct; 2) Fieber: das F. haben.

Frierpunct, s. Gefrierpunct.

Fries der, VII, tuchartiger geköp. Zeug; 2) ein Theil des Hauptgesimses in der Säulenord., welcher den Kopf des Balkens, der auf dem Hauptbalken ruhet, vorstellt, u. mit Laubwerk u. andern krausen Zierathen geziert ist; 3) die Verstäbung am Boden, Bauche und Kopfe der Kanonen. **Friese** der, I, **Friesin** die, V, wer aus Friesland gebürtig ist, Friesländer, F-in. **Friesel** der, od. das, VI, bek. Krankheit.

Friesisch, aus Friesland, Friesländisch; vgl. Deutsch.

Friesländer, s. Friese.

Friesländisch, s. Friesisch.

Friesrock, Rock von Fries.

Frigga, Nordische Göttin, Odins Gattin, Sinnbild u. Schutzgöttin der Erde, s. Hertha; 2) Göttin des Lebens. **Fripon** der, Schelm, Spitzbube. **Friponnerie** die, Schelmenstück. **frisch**, kühl, ein Wenig kalt: das Wasser, die Luft ist f.; f. Luft schöpfen; es ist heute ganz f. draußen; es weht ein f. Wind; f. Keller, Trunk; f. werden; 2) noch unverdorben, im guten Zustande: f. Waare; die Häringe, die Austern sind noch f.; f. Butter, Fleisch, Milch, Wasser, Eier; eine f. [noch nicht dürre] Ruthe; f. Ast; f. [a) nicht verdorrte, nicht welke; b) neue] Blätter; f. Rasen; f. [flüss., reines] Blei; f. Schlacken [welche von frischen Erzen kommen]; f. machen [das Kupfererz mit Frischblei reinigen]; f. [festes] Gestein; 3) erst vor Kurzem entstanden, geschehen, gemacht, neu: En auf f. That [bei der That selbst] ertappen; auf der f. That soll sie sein Blick ergreifen; f. Fährte; f. Speisen, Gemüse; f. Obst [im Gsz des vorjähr., od. gebackenen, eingemachten]; f.

Zitronen [a) von der letzten Aernte, b) erst angekomm.]; f. Waaren; f. Austern, Käse, Häringe, Krebse, Brod, Wein, Bier, Oel; f. Holz, Rinde; f. Eier; f. Wasser, Blumen, Blumengewinde; f. Blumen pflücken; f. [erst empfang., noch offen.] Wunde; f. Spuren von Schlägen; f. [erst verursachter] Schmerz; f. Schnee, Thau; frisch gekochte Speisen: f. geschöpftes Wasser; f. abgeschnitt. Blumen; der Ast ist erst f. [vor ganz kurzer Zeit] abgebrochen; f. geschlachtet; f. gebackenes Brod; f. [reine] Wäsche; f. Uiberzug; f. [mit reinem Bettzeuge verseh.] Bett; f. [neuer] Scherz; er lachte von Frischem od. vom F–n [von Neuem] so stark, daß rc.; f. Bilder von Gegenständen; 4) noch ungebraucht, unversehrt, ungeschwächt: f. Kohlen; ein f. Faß anzapfen, anstechen; eine f. Tonne aufmachen; f. Pferde nehmen, vorspannen, vorlegen; mit f. Pferden seine Reise fortsetzen; f. Hunde anhetzen; f. Mannschaft; f. Truppen folgten den ermatteten; ermüdete Truppen kämpften mit denen, die noch f. Kräfte u. f. Muth besaßen; die Sache ist mir noch in f. [lebhaftem] Andenken; Etw in f. Andenken haben; das Andenken an Etw ist noch f.; es ruht Etw in f. Andenken; 5) jung, munter, lebhaft, aufgeweckt, aufgelegt, muthig: f. Mädchen; f. u. munter; f. u. gesund sein; so lange die Feinde noch f. Muth haben; f. Alter, Greise, Kräfte, Aussehen; es geht ihm f. von der Hand; f. weg schreiben, lesen, bekennen, von Statten gehen; Etw f. anfangen; f. daran sein; f. gewagt, ist halb gewonnen; f. [lebhafte] Farbe; f. [ziemlich starker u. günst.] Wind; f. Wind haben; f. [muthig, schnell] zu! nur f.! immer f.! f. auf, ihr Soldaten! **Frischarbeit**, das Frischen. **F-bäcker**, der frisches Brod verkauft. **F-blei**, reines, metallisches Blei. **Frische** die, IV, das Frisch-sein, Frischheit: F. des Wassers, der Luft; des Baches F.; an des Ufers F.; die F. des Brodes, der Butter, Speisen; F. der Farben; liebliche F.; die F. u. Lebhaftigkeit der Rede, des Vortrages; lebend. Darstell. der Gegenstände und eine gewisse Neuheit und F.; Jünglinge an F. mir gleich; 2) was erfrischt: gebadet! hier ist die F. des Lebens. **Frischeisen**, Eisen, das im hohen Ofen nicht fließen will, weil es durch das zu starke Gebläse wieder frisch [kalt u. hart] geblasen wird; 2) nochmals geschmelztes u. gereinigtes Eisen. **frischen**, erfrischen (s. d.), erquicken: frischenden Regen erseufzen; das Reh f. (sich) [erfrischt sich, trinkt]; 2) ermuntern; 3) auffrischen, wieder gut u. kenntlich machen: ein Flinten-Rohr f. laufs Neue riefen rc.]; die Hunde f. [ihnen ein Reinigungsmittel eingeben]; 4) eine Sache nochmals bearbeiten, ihr einen höhern Grad der Vollkommenheit zu geben: das aus dem Hochofen gekommene Eisen f. [schmelzen und reinigen]; die Goldschmiede f. die Fugen [feilen sie vom Neuen]; 5) wiederherstellen: das Blei f. [aus der Glätte wiederherstellen]; 6) das Frischblei oder die Glätte dem rohen Kupfer zusetzen, um dadurch das Silber aus dem Kupfer zu ziehen; 7) Junge werfen: die Bache hat gef.; gefrischte Junge. **Frischer** VI, wer bei dem Frischen des Eisens beschäftigt ist, wer die Frischarbeit verrichtet. **frischerdings**, neuerdings. **Frischfeuer**, das F. im Frischofen zum Frischen. **Frischheit**, s. Frische. **Frischherd**, F-ofen, O., in welchem dem Schwarzkupfer Blei zugesetzt wird, um es dadurch vom Silber zu scheiden; 2) der Herd, wo die Eisengänse gefrischt [von Neuem geschmelzt] werden. **Frischling** der, VII, junges Schwein. **Frischmalerei**, s. Fresco-, Kalkmalerei. **Frischofen**, s. F-herd. **Frischung**, das Frischen; 2) Wasser: die Hunde nehmen F. [saufen]; den Hunden die F. holen; 3) Abführungsmittel: den Hunden eine F. geben. **Friseur** (-för) VII, Haarkünstler, H-kraüsler, Haarschmücker, Perückenmacher.

frisiren, das Haar kraüseln, zurecht richten, in Locken bringen, schmücken: frisirte Haare; 2) besetzen, Falten, Fransen annähen: ein Kleid. S. Frisur. **Frisirkamm**.

Frist die, V, Termin: die F. bestimmen, anberaumen, geben, verlängern; die so kurz angesetzte F. ihrer Vermälung; die letzte, unversaümbare F. [terminus peremtorius]; wer ein Haus verkauft, hat 1 Jahr F., dasselbe wieder zu lösen; Etw in gewissen F–en bezahlen; das Geld in 3 F. bezahlen; eine kurze, lange F. zur Zahlung setzen; einem Beklagten noch F. geben; sie lassen uns noch F.; eine sehr kleine, geringe F. zur Untersuch. verlangen, in Anspruch nehmen; eine kurze F. wegen, für Etw von Em fordern; wenige Tage F. fordern; die F. laüft ab, verstreicht; 2) die Verläng. der Frist. Gestatt. einer längern Zeit, Dilation: sich F. ausbitten; F. suchen; Em F. geben, lassen; 3) eine Zeit überhaupt: in Jahres, Monats F.; zu aller F. [zu jeder Zeit]; zu dieser F. [jetzt]. **F-brief**, s. Fristgewährung. **fristen**, Frist geben, setzen, längere Zeit lassen, gestatten, Aufschub geben, auf-, hinausschieben, verlängern, verzögern, hinhalten: Etw f. [verschieben]; Em die Zahlung einige Tage f.; einen Tag f.; immer wird der Hochzeitstag gef.; den Eid f.; 2) erhalten, verlängern: Em das Leben auf jede Weise f.; dieses Mittel f. die Gesundheit lange Zeit, oft ein ganzes Jahr; sein Leben kümmerlich mit od. durch Etw f. können; 3) retten: seine Sachen wurden gefristet.

Fristgesuch, G. um Frist od. um Verlänger. der Frist. **F-gewährung**, G. einer Frist, Moratorium. **F-brief**. **F-mittel**, Palliativ (-mittel): ein F., welches nicht hilft u. nicht schadet. **F-tag**, ein T., der als Frist zugestanden wird.

Fristung die, das Fristen.

Fristverlängerung, V. einer Frist, neue F. **frist(en)weise**, in od. zu gewissen Fristen: f. bezahlen.

Frisur die, V, Haarkraüslung, das künstlich gekraüselte Haar rc., s. frisiren; 2) krauser Besatz an Kleidern, Vorhängen. **Fritt** der, VII, kleiner Handbohrer. **Fritz**, s. Friedrich.

frivol, leichtsinnig, leichtfertig, eitel, nichtig, leer, albern, abgeschmackt, frech, boshaft, nichtswürdig: f. Gespräch, Mensch. Daher die **Frivolität** V, Leichtsinn rc.; 2) Kleinigkeit, Sache u. Handlung von geringem Werthe.

froh, fröhlig, vergnügt, freudig, erfreut, froh-, gutgelaunt, heiter, aufgeraümt, munter, aufgelegt, freudig, aufgeregt, lebhaft, lustig, zufrieden: f. Mädchen, Mensch, Thier, Muth; endlich wurden sie f.; f. singt die Schwalbe; munter u. f. herumflattern; En f. machen; froher Empfind. fähig sein; mit einander f. sein; über Etw f. sein; sie wurden f., daß sie euch sahen; dein Herz sei nicht f. über sein(em) Unglück; sie wurden des Trostes f.; der Geizige wird seines od. des Lebens nimmer f.; f. des Sonnenscheins erwärmen sich die Greise; sei f., daß od. wenn ich nicht klage; sie waren f., sich nur zu retten; wir sind f., daß rc.; 2) was mit frohen Empfind. verbunden ist, diese verräth, was fröhlich macht, erfreuend, erfreulich: f. Begebenh., Botschaft, Brief, Nachricht, Leben, Tag, Gastmal; das Gewächs der frohen Rebe genießen; f. Sinn, Rede, Gespräch, Lied, Gesang, Spiel, Tanz, Gesicht, Blick, Miene; f. rief er aus; das f. Bewußtsein unsrer Tugend; sie hüpften mit f. Gewühle um ihn her; sie feierten f. Feste.

Frohgefühl, frohe Empfind.: mit F. erfüllt. **F-gesang**, froher G., Gesang der Freude: dein Leben sei ein F.! **Frohheit**, das Froh-sein, Frohsinn. **fröhlich**, froh (s. d. 1 u. 2): En f. machen, stimmen; f. werden; wir wollen lustig und f. sein! sei mir heute f.! f. Mensch, Herz; ich will f. sein darüber; einen f. Geber hat Gott lieb; f. Botschaft, Nachricht, Erwartung, Witz; f. Ereigniß; f. Wein; f. Tag, Spiele, Tänze; mit f. Miene traten sie herein; f. aussehen. **Fröhlichkeit**,

das Fröhlich-sein, Heiterk., Lustigkeit 2c., s. froh: er ließ seiner F. freien Lauf; Alle zeigten grosse, ausgelassene, ungemeine F.; voller F. sein; die F. wecken; En zur F. stimmen, bewegen; sich der F. hingeben; F. über Etw fühlen; die F. verlieren; Em seine F. rauben, nehmen; 2) fröhl. Handl., Begebenh., Lustbarkeit: eine F. veranstalten; reich an F.

frohlocken (h-t), Frohsinn, Freude durch lauten Ausruf 2c. an den Tag legen: über Andrer Unglück f.; ungemein, sehr, außerordentl., übermüthig über Etw f.; meiner Pein f. nicht! seines Glückes f.; f. dem Herrn [beweiset ihm eure Freude]! wie f. ich diesem Tage [an diesem Tage, über diesen Tag, ihm entgegen]! 2) frohlockend sagen: er f., daß ich 2c. frohmüthig, s. frohsinnig, jovial.

fro(h)n [veraltet], herrschaftlich; 2) herrlich, erhaben, heilig. Fro(h)n der, VII oder II, Frohnbote, Gerichtsdiener.

Frohnacker, A., von dem der Besitzer dem Gutsherrn Frohndienste leisten muß. F-arbeit, Arbeit, welche als Frohne, zur F. geleistet wird, F-dienst. Daher der F-arbeiter. f-bar, zu Frohndiensten verbunden, f-pflichtig: f. Unterthan, Acker [Frohnacker]. F-bauer, B., der Frohndienste leisten muß; zum Uschd von Freibauer. F-bote, s. Frohn. F-dienst, Dienst, den die Unterthanen der Obrigk. od. Herrschaft unentgeldlich od. doch um geringen Lohn leisten müssen, Frohne, Herrendienst, Scharwerk: F. thun, leisten; Etw als F. verlangen.

Fro(h)ne die, IV, Frohndienst (s. d.): zur Frohne arbeiten; Etw zur F., als F. [ungern, gezwungen] thun; der Graf läßt die Felder durch das niedere Volk zur F. bebauen; F. zur Hand, zur Fuhre; die Landleute von den F. der Herren befreien; s. Bau-, Acker-, Forst-, Jagdfrohne. fröhnen, Frohndienste leisten, scharwerken, robothen, dienen: Em f.; dem Bauche, dem Ruhme, dem Gelde, seinen Lüsten f. [ihnen nicht widerstehen können, sie wie ihr Sklave befriedigen]; 2) mit Frohndiensten belegen, hart, sklavisch behandeln, beherrschen: armes Rom! Tyrannen fröhnen dich! 3) Beschlag auf Etw legen: ein Zinsgut f. Fröhner der, VI, F-in die, V, wer Frohndienste zu leisten verbunden ist, Fröhnling, Frohnbauer, Scharwerker; vgl. fröhnen. Fröhnerei, s. Frohnfeste. Fröhnerhaüschen, H. eines Fröhners. Frohnfeste, Gefängniß, Büttelei, Fröhnerei, Eisenhaus, Stockhaus. frohnfrei, frei von Frohndiensten: f. Bauern, Äcker. F-fuhre, F., welche zur Frohne geschieht, Dienstfuhre: F. ausschreiben, vertheilen; En zur F. fordern. F-fuhrmann. F-geld, G., welches statt der zu leistenden Frohnen bezahlt wird, Dienstgeld. F-gut, G., auf dem Frohndienste haften, frohnpflichtiges Gut.

Frohnhaüsler, H., der Frohndienste leisten muß. F-herr, wer von seinen Unterthanen Frohndienste zu fordern berechtigt ist: daher F-schaft, frohnherrlich.

Frohnhof, vgl. F-gut. F-knecht, fröhnender Knecht; ein Unfreier, welcher fröhnen muß. Fro(h)nleichnam, der hl. Leichnam (Leib) Christi; s. frohn. F-leichnamsfest, ein zur Ehre des Leibes Christi, d. i. zum Gedächtniß der Einsetzung des hl. Altarssakraments vom Papst Urban IV. i. J. 1264 angeordnetes Fest, Antlaß. F-l-tag. F-l-woche. Fröhnling, s. Fröhner: ein F. Frankreichs.

Frohnpfennig, s. Frohngeld.

Frohnpferd, Pf. zu Frohnarbeiten. f-pflichtig, s. frohnbar. F-keit. F-recht, R., vermöge dessen man von den Unterthanen Frohndienste verlangen kann; 2) Weichbild. F-tag, T. an dem man zu Frohnarbeiten verbunden ist. F-tanz, T. gleichsam zur Frohne, Convenienztanz. F-vogt, Aufseher über die Fröhner. f-weise, als oder zur Frohne: sie mußten Dieß f. thun. F-werk, F-arbeit.

Frohsinn, froher Sinn, frohes Gemüth, Frohheit, Fröhlichk., frohe Gemüthsstimmung: Gott schenkte ihm F. u. Zufriedenheit; jenen F. habe ich auf immer verloren; aller F. ist mir geraubt, ist dahin.

frohsinnig, Frohsinn habend, zeigend, froh, fröhlich, heiter, frohmüthig: f. Mensch. fromm, still, Niemanden schadend, brav, geduldig, gelassen, sanftmüthig: f. Thier, Pferd; so f. wie ein Lamm; f. Schaf [auch: ein Mensch, der Niemanden Etw zu leide thut; der einfältig ist]; f. machen; 2) still, artig, sittsam, ruhig, friedsam: f. Kind; die Kinder waren f.; 3) gütig, mitleidig, milde: f. Gott; eine f. Zähre fließt vom Angesicht; f. Stiftung; 4) unschuldig, gut, rechtschaffen, gottesfürchtig (s. d.), religiös, gottgefällig, tugendhaft, rein, fleckenlos, unsträflich, fehlerfrei, brav, ehrlich, gewissenhaft, andächtig: wenn du rein u. f. bist; ein f. Leben führen; mein Gemüth nahm jeden f. Eindruck auf; f. Frau; selbst der frommen Quelle reine That wird der Verdacht mir vergiften; in f. Begeister. nahm er die Leier; ein f. Wunsch [ein guter u. gut gemeinter aber vergeblicher W., pium desiderium]; das sind f. Wünsche; f. Gedanken haben; kann wohl diesem Munde ein f. Wort entfallen, entschlüpfen? ein f. Betrug [da man aus frommer Absicht sich oder Andere hintergeht]; f. [andächtige] Miene. Frömmelei, Betragen eines Frömmlers, frömmelndes Wesen, verstellte Frömmigkeit, religiöse Heuchelei, übertriebene u. abergläubische Gottesverehrung.

frömmeln, sich fromm, andächtig stellen, Frömmigkeit heucheln.

frommen (h-t), nützen: es f. dir nicht, daß du 2c.; dem Heere f. nur ein solcher Mann; o beschirme, wenns f., uns vor Leiden!

Frommen das, Nutzen: wenn es zu seinem F. dient; ihre Sorge bringt F. frommherzig, fromm. F-keit. Frömmigkeit, das Fromm-sein, Ehrfurcht u. Liebe zu Gott, Gottesfurcht, gottgefälliger Wandel, Unschuld, tugendhafte Gesinn. 2c., s. fromm: seine F. ist ächt u. reich an guten Thaten; F. gegen Gott haben; im Rufe grosser F. stehen; christliche, grosse, ungemeine, außerord. F. Frömmler VI, F-in V, wer frömmelt.

Frömmling, Pietist, Heuchler.

Frommsinn, s. Frömmigk., Religiosität: schon als Kind zeichnete er sich durch stillen F. aus.

Fron 2c., s. Frohn. front à front, Stirn gegen St., Mann gegen M.

Fronte die, IV, Vorder-, Gesichts-, Stirnseite; 2) die gegen den Feind gerichtete Schlachtreihe: F. (gegen den Feind) machen [sich gegen den Feind kehren od. richten]; die Truppen in der F. aufstellen; eine doppelte F. bilden; hinter der F.; den Feind in der Fronte angreifen; hinter der F. den Feind drängen; die F. ändern; 3) Façade: die F. eines Gebaüdes. Frontispice (-spihß) der, Vorderseite eines Gebaüdes, Giebelseite. Fronton (-tongh) der, Giebel, Fenstergiebel; 2) die dreieckige Giebelfläche eines Fensters mit hervorspring. Dache; 3) Spiegel eines Schiffes.

Frosch * der, VII (Fröschchen, Fröschlein, Fröschel), bek. Thier: der F. quackt; er blähet sich auf wie der F. in der Fabel [will grösser, mehr sein, als er ist u. sein kann]; 2) krankhafte Erhöhung; 3) ein hervorsteh. Stückchen Holz am untern Ende des Geigenbogens, über welches die Haare angespannt werden; 4) eine Art Feuerwerk. F-brut, s. F-wurm. fröschen, Frösche fangen: Viel f. [viele Frösche fangen]; fröschen [auf den Froschfang] gehen.

Froschfang, s. Froschjagd.

Froschgequäck. F-gerück, s. Froschleich. F-getränk, Wasser, Gänsewein. F-jagd, s. F-fang. F-keule, Schenkel der Frösche. F-lache, L., in der sich Frösche aufhalten. F-leich, s. Leich, F-gerück. Fröschling, s. Frischling. Froschlöffel, Wasserwegerich. F-schenkel, s. F-keule.

Froschstein, s. Krötenstein und Schlangenauge. **F=wurm**, junges Fröschchen, so lange es noch einen Schwanz hat, F=brut, Kaulfröschchen. **Frost** * der, VII, strenge Kälte, bei welcher Flüssiges friert; im Gsz der Hitze: es folgte ein starker F.; es hat einen F. gethan; es kommen noch Fröste; der frühzeitige F. hat dem Getraide geschadet; die späten F. haben viel Schaden angerichtet; offener F. [wenn es friert, ohne daß die Erde mit Schnee bedeckt ist]; vgl. Mai=, Nachtfrost; 2) Kälte, Unempfindlichkeit: ihn hatte schon der F. des Todes überflogen; 3) Mangel des Lebhaften, des auf das Gefühl Wirkenden, Mattigk.; im Gsz des Feurigen: ein Gedicht, eine Rede voller F.; in diesen Gedichten ist viel F.; des Undanks F. bindet die kalten Lippen; 4) Empfind. der Kälte: F. leiden [frieren]; am F. leiden; Hunger u. F. ertragen; weder F. noch Hitze vertragen können; sich vor dem F. verwahren; vor F. starren; starr von F.; der F. im Fieber; er hat abwechselnd F. u. Hitze; er wurde vom F. ergriffen; 5) gefrorne od. erfrorne Körper: in den Frost [in die gefrorne Erde] bohren; ein Pflaster für den F. in den Füssen [für erfrorne F.]. **F=beule**, F=geschwulst: F. an den Füssen haben; mit F. bedeckt sein; F. heilen.

frösteln (h–t), ein Wenig Kälte empfinden: mich f–t; der Anstoß wandelte mich mit einem Frösteln an; ich spüre ein F. **frosten** (h–t), Frost empfinden: mich frostet.

Frostfieber, ein F., bei welchem der Fieberfrost anhaltend fortdauert, ohne daß Fieberhitze folgt.

Frostgeschwulst, Frostbeule.

Frostgesicht, frost. Gesicht; 2) ein Gleichgiltigk. verrathend. Gesicht: hohnneckende F–er. **frostig**, Empfind. der Kälte erweckend, kalt: f. Wetter; 2) was kalt läßt, nicht auf die Empfind. wirkt, die Leidenschaft nicht in Beweg. setzt, keine Wirk. aufs Herz habend, steif, unnatürl., nicht witzig: f. Gemälde, Scherz, Witz, Schreibart, Brief, Rede, Worte; f. sein; ein f. Redner sein; En f. loben; 3) Frost empfindend: ich bin sehr f. [friere leicht]; f. aussehen; f. Mensch; f. Vieh; 4) Gleichgiltigk., Unempfindl. habend, verrathend, kaltsinnig: f. Mensch; Das war ein sehr f. Empfang; einen f. Empfang bei Em erfahren; En f. empfangen; f. Benehmen; Em ein f. Compliment machen; Em f. begegnen. **F–keit**. **Fröstler** VI u. **Fröstling** VII. wer leicht friert; 2) kalter, unempfindlicher Mensch.

Frostmittel, M. gegen erfrorne Glieder, Frostpflaster, Frostsalbe. **F=monat**, Winter=, Christmonat, December. **F=pflaster**, s. F=mittel. **F=punct**, s. Eispunct. **F=rauch**, verdickte Dünste in der Luft bei starkem Froste, Eisnebel. **F=salbe**, s. F=mittel. **F=schaden**, a) am Körper: einen F. heilen; s. Frostbeule; b) an den Feldern 2c.

Frostwetter, kaltes Wetter, wobei es friert: es ist heftiges F. eingefallen, eingetreten.

Frottement (-mang) das, Reiben. **frottiren**, reiben, bürsten: En f.

Frucht * die, III (Früchtchen, Früchtlein, Früchtel), was die Erde zur Speise hervorbringt: die F. der Erde; der Zweig setzt [nach der Blüte] Früchte an; der Baum trägt gute, wohlschmeck. F.; vielfache, reife F. hervorbringen; 2) Samen u. Samenbehältniß der Pflanzen; 3) Getraide: die Frucht stehet, die Früchte stehen vortrefflich; ein Acker, der geruht hat, bringt reichere F.; die F. (ein)ärnten, mähen, (ein)sammeln, einfahren; das Einsammeln u. Aufbewahren der Feld= u. übrigen Früchte; vgl. Winter=, Sommerfrucht; 4) die eßbaren Samen u. Samenbehältnisse mehrer Baüme, Straücher 2c., Obst: Blumen u. F. malen; ein Kranz, eine Schnur von F.; reiche, reichliche F. tragen, bringen, speyden, geben; F. [Obst] einmachen; eingemachte F.; wilde F. [wild wachs. Obst]; Wälsche [Südliche] F.; 5) Kind, Embryo: die F. im Mutterleibe [Leibesfrucht]; eine unzeitige F. gebären, zur Welt bringen; die F. kommt zu früh; die F. abtreiben; *er ist ein schönes Früchtchen geworden [ein ungerath., ungezog. junger Mensch]; so würde meine Tochter ein feines F. werden! 6) Ertrag, Einkünfte, Nutzen, Gewinn: die F. [Zinsen] von einem Capital; die F. eines Landgutes; F. bringen, geben; F. von Etw ärnten, genießen; 7) Folge, Erfolg, Nutzen, Vortheil, Belohnung, Lohn, Schaden, Nachtheil: F. aus Etw schöpfen [gute Folgen davon haben]; F. bringen; goldene F. tragen; F. schaffen [Nutzen bringen]; die F. des Friedens; Das sind die F. des Fleißes u. eines guten Betragens; die F. seines Fleißes, seiner Tugend ärnten; die Bestrebungen bei Jünglingen zeigen, wie groß die F. ihrer Thätigkeit sein werden; ich habe die Früchte für meine grosse Anstreng. geärntet; er genießt die F. seiner Anstreng.; reiche und dauernde F. von Etw genießen; En um die F. seines Sieges bringen; En der F. seiner Thätigk. berauben; alle F. verloren haben; ohne F.; Das sind die F. [üblen Folgen] davon; Das ist die F. deiner Lasterhaftigk., deiner Bosheit; Das sind Früchte [Erzeugnisse] seines Geistes; die F. gelehrter Beschäftigungen in reichem Maße spenden. **F=abgabe**, vgl. Zehent. **F=acker**, fruchttragender Acker. **F=ast**, A., der Früchte trägt, zum Uschd vom Holz= u. Wasseraste. **F=auge**, s. Fruchtknospe.

fruchtbar, Frucht bringend, Fr. tragend, reichlich, tragbar, ergiebig, reichhaltig: f. Baüme, Boden, Land, Erdreich, Feld; einen Acker f. machen; die Erde durch Wasserleit. f. machen; ein sehr f. u. ergiebiges Land bewohnen; ein f. Ehepaar [das viele Kinder erzeugt]; seid f. u. mehret euch! f. Vieh; die Tauben u. Kaninchen sind sehr f.; dieses Jahr war sehr f.; f. an Menschen u. Getraide; f. an Vieh, Metall, Baümen, Früchten, Oel, Wein sein; f. an Gedanken; ein an Tugenden, an Talenten f. Jahrhundert; dieses Jahr war sehr f. an Dichtern, an berühmten Männern; f. Vorstell., Gedanken, Begriffe, Reden [welche mehre andere Vorstell., Begriffe 2c. erzeugen, veranlassen, aus welchen andere wicht. Folgen abgeleitet werden 2c.]; f. [an neuen Vorstell., Bildern 2c. unerschöpf.] Einbildungskraft; f. [vielsagender] Ausdruck; f. Geist; ein f. Genie haben; f. Künstler, Schriftsteller; kein Capitel in der Philosophie ist so f., als das von den Pflichten; die ganze Philosophie ist f. u. ergiebig; ein an Schlechtigkeit f. Zeitalter; 2) die Fruchtbarkeit der Erde beförderend, F. mit sich führend: f. Regen, Witterung, Klima; ein f. Jahr; ein f. Fluß. **F=barkeit**, das Fruchtbarsein: F. eines Baumes, des Bodens, der Erde, Felder; außerord., ausgezeichnete, beständ. F.; der Weltschöpfer hat die Erde mit einer immerwähr. F. begabt; F. einer Frau, eines Thieres; F. des Jahres, der Witterung; F. des Gedankens, eines Begriffes, einer Lehre; F. der Einbildungskraft, des Ausdrucks, der Rede, des menschl. Geistes; F. eines Dichters, Malers. **F=baum**, fruchttrag. Baum, Obstbaum: das Land trägt, hat keine F. **F=beet**, s. Mistbeet. **F=behältniß**, der Theil der Pflanze, der den Samen, den Kern enthält, Fruchtgehaüse.

Fruchtboden, * s. Fruchtspeicher; 2) F=erde. **f=bringend**, fruchtbar: f. Baum; f. Stück Land; Gelder f. anlegen. **Früchteknoten**, s. Fruchtknoten. **fruchten** (h–t), Frucht tragen, bringen: der Boden f–t; 2) Nutzen bringen, helfen, nützen: mein Rath, meine Ermahn. haben Nichts gefruchtet; die Arznei hat Etw gef.; fruchtende Wissenschaft. **Fruchterde**, fruchtbare Erde, F=boden. **f=erfüllt**, mit Früchten erfüllt, früchtevoll, früchtenreich: f. Ebene; s. fruchtbar.

Fruchtertrag, Ertrag an Früchten: F. eines Gutes. **früchteschwanger**, fruchtschwanger, an Früchten schwanger, viel Fr. versprechend, fruchterfüllt, fruchtbar:

der Erde f. Schooß; f. blühn die Auen. **Fruchtessig**, zum Uschd von Weinessig ꝛc. **früchtevoll**, f. fruchterfüllt. **Fruchtfeld**, F. voll Früchte, Getraidfeld: ein wallendes F. **F-garten**, Gemüse-, Obst-, Nutzgarten; zum Uschd von Lustgarten. **F-gefilde**, fruchtbares G. **F-gehänge**, s. Feston.
Fruchtgehaüse, Samengehaüse, S-behältniß, Fruchtkelch, F-hülle. **F-geländer**, Frucht-, Obstspalier. **F-(ge)nießer**, Nutznießer. **F-gewinde**, s. F-gehänge: ein F. von guten Thaten. **F-gott**, **F-in**, s. Vertumnus, Pomona, Ceres. **F-handel**. **F-händler**. **F-haus**, Getraidemagazin; 2) Gewächshaus. **F-hecke**, H. aus Fruchtstraüchen. **F-horn**, vgl. Füllhorn. **F-hülle**, F-gehaüse. **F-hülse**, H., welche die Frucht umgibt, z. B. bei den Erbsen.
Fruchtkeim, K. zu einer Frucht. **F-kelch**, s. F-gehaüse. **F-knospe**, K., welche die Blüte und künftige Frucht enthält; F-auge, Blüt-, Tragknospe, zum Uschd von den Blattknospen. **Frucht-** oder **Früchteknoten**, der erste Ansatz der künft. Frucht. **F-korb**, K. mit Früchten, oder Früchte darein zu thun; s. Obstkorb, Blumenkörbchen. **F-korn**, Korn, welches die Frucht einer Pflanze ist, oder eine Frucht in Gestalt eines Kornes. **F-kranz**, s. F-gehänge. **Frucht-** od. **Früchtekrone**, die mit Früchten prang. Krone eines Fruchtbaumes: ein Baum mit goldner F. **f-leer**, s. f-los. **F-lese**, Einsammlung von Früchten: F. aus Erziehungsbüchern. **F-lieferung**, L. an Frucht oder Getraide. **f-los**, f-leer, ohne Frucht, keine F. tragend, unfruchtbar: f. Baum; 2) keinen Nutzen bringend, ohne N., nutzlos, unnütz, ohne gute Folgen: mein Bitten, Alles war f.; f. Arbeit; seine Bemüh. war f.; eine dürre f. Wissenschaft. f. Gelehrsamkeit; f. Weib; 3) vergeblich, umsonst: f. Reue. **F-igkeit**, das Fruchtlos-sein. **F-magazin**, s. Getraidmagazin.
Fruchtmaler, der Fruchtstücke malt. **F-mangel**, M. an Frucht, an Getraide. **F-mark**, der markige Theil gewisser Früchte. **F-markt**, Getraidemarkt. **F-maß**, M. zu Früchten. **F-monat**, Herbstmonat. **F-nießer**, s. F-genießer. **F-nießung** od. **F-nutzung**, s. Nießbrauch: die F. eines Gutes haben [den Ertrag desselben genießen, benützen]. **F-preis**, P. des Getraides ꝛc. **f-reich**, s. fruchtbar: die Sonne macht das Land f.; 2) viele Frucht versprechend: f. Saaten; f. Arbeit, Mühe, Fleiß; der Anblick unserer f. Besitze. **F-reich**, alle Arten Früchte unter sich als ein Ganzes betrachtet: sich vom Frucht- u. Krautreiche nähren. **F-röhre**, s. Pistill. **F-schaden**, Sch. am Getraide ꝛc., Feldschaden. **F-schnur**, s. F-gehänge. **F-schrumpf**, s. Getraideschwand. **f-schwanger**, s. früchteschwanger. **f-schwer**, s. f-erfüllt: f. Weinstock. **F-speicher**, vgl. Fruchtboden, Getraideboden. **F-strauch**, fruchttrag. Strauch. **F-stück**, Stück Land mit Fruchtbaümen; 2) Fruchtgemälde, zum Uschd von Blumen-, Thierstück: er malte nur F-e. **f-tragend**, fruchtbringend, fruchtbar: f. Baum, Strauch, Gewächs, Acker; ihr f. Leben. **f-wallend**, von Früchten wallend, s. f-erfüllt: f. Thal.
Fruchtwein, Obstwein. **F-zeit**, Aerntezeit, Herbst: die reifende F. **F-zins**, Z., welcher in Früchten abgetragen wird, Getraidezins, zum Usch von Geldzins. **F-zweig**, Z., der Früchte trägt oder hat oder verspricht: F. des Weinstockes.
Fructification die, V, Befruchtung. **Fructuarius**, Nießbraucher, Nutznießer. **fructuōs**, fruchtbar. **fructus**, Frucht, Nutzen.
frugal, mässig, genügsam, nüchtern, spärlich, einfach in der Kost: f. Mal. Daher **Frugalität** die, V, Mässigkeit ꝛc.
fruges consumĕre nati, nur zum Genießen Geborne, üppige Müssiggänger, müssige Fruchtverzehrer. **früh**, eher als gewöhnlich, bald, zeitig, frühzeitig, bei Zeiten [vgl. spät]: f. zu Bette gehen; der Vater starb zu f.; früher Tod; f. Verstand [der sich schon im Kinde sehr entwickelt]; von f. Jugend an; in f. Jugend; sich in seinen frühen Jahren mit den Wissenschaften beschäftigen; eine zu f. Geburt [s. abortus]; die Uhr geht zu f.; sie kommen noch zu f.; ich konnte nicht früher [eher] kommen; nicht Eine Stunde früher; früher da sein, als es nöthig ist; f. od. spät [irgend einmal] wird es doch dahin kommen; wir müssen uns daran f. gewöhnen; ein Wort, das in Deutschen Schriften schon sehr früh vorkömmt; 2) bald nach dem Anbruche des Tages, am Morgen, vor Anbruch des Lichtes, zeitig, bald, schleunig: f., wenn die Sonne aufgeht; f. vor Tage; sehr f. aufstehen; f. anfangen zu arbeiten; es ist noch sehr f.; f. Morgens; am Morgen f.; der frühe Morgen; am f. Morgen; mit dem Frühesten brach er auf; Eu sehr f. besuchen; was willst du so f.? es ist noch allzu f.; von früh an bis auf den Abend; f. u. spät thätig, fleißig sein; von f. bis in die Nacht arbeiten; die f. Thätigk. der Handwerker; das f. Aufstehen ist besser, als das späte Schlafengehen; der frühe od. früh wache Hahn hat kaum noch den Morgen gegrüßt; die frühe od. früh aufgeh. Morgensonne flimmerte schon hinter den Bergen auf; die frühe Sonne [a) früh aufgehende; b) die aufgehende, die Morgensonne]; 3) die ganze Morgenzeit: heute früh [diesen Morgen]; gestern f. [am gestrigen Morgen]; morgen f. [am Morgen des folg. Tages]; übermorgen f.; 4) bald nach dem Anfange des Jahres, im Anfange des Frühlings, Sommers, frühzeitig, frühreif, zeitlich: frühe Blumen; f. Obst [welches früher als anderes reif wird]; f. Getraide; früher [früh eintret.] Winter; 5) [der, die, das **frühere** ꝛc.] was vor langer Zeit war, geschah, vorig, ehemalig, früherhin: die frühere Zeit; seit den frühesten Zeiten; das Glück früherer Zeiten; wider alle Beispiele der früheren Zeit [Vorzeit]; der f. Kriegsruhm; der f. König; die f. Regirung; eine f. Gewohnheit, Sitte; f. Freundschaft; in den f. Versamml., Büchern, Treffen; f. Leben, Charakter, Benehmen; im f. Leben; in meinem f. Schreiben; mein f. Schreiben wirst du erhalten haben. **Frühapfel**, s. früh 4. **F-arbeit**, A., welche früh, am Morgen verrichtet wird: F. bei Licht. **F-aufder**, VI, der sich früh aus dem Bette erhebt, früh aufsteht; 2) s. Frühling 2. **F-aufwartung**, vormittäg. A., Lever, Morgenaufw. **F-beet**, Mistbeet, auf dem die Gewächse früher als gewöhnlich gezogen werden. **F-birn**, vgl. F-apfel. **F-blume**, s. früh 4. **F-bohne**, vgl. F-apfel. **Frühe** die, IV, frühe Morgenzeit: in der F., in aller F. aufstehen, arbeiten; Nebel der F.; im Duft der F.; 2) Morgenröthe: umschimmert von der purpurnen F. **früher**, s. früh.
Früherbse, vgl. F-bohne. **früherhin**, s. früher 5. **frühestens**, am Frühesten, sogleich mit dem Anfange einer gewissen Zeit, ehestens: wir sahen einige Gefäße, die f. zu Anfange des 7. Jahrhunderts entstanden sein können. **Frühgebären**, das Abortiren: das befürchtete F. **F-gebet**, Morgengebet, M-segen; 2) Andachtsstunde in der Kirche am Morgen. **F-geburt**, s. Abortus. **F-getraide**, **F-gerste**, G., welche früh gesäet u. früher reif wird. **F-gewand**, Morgengewand, M-kleid, Negligé: im keuschen F. **F-gottesdienst**, G. am Morgen, F-messe ꝛc. **F-jahr**, s. Frühling. **F-kaffee**, K. zum Frühstück, zum Uschd vom Nachmittagskaffee. **F-kartoffel**, vgl. F-apfel. **F-kirche**, s. Frühgottesdienst. **F-kirsche**, vgl. F-apfel. **f-klug**, s. altklug: f. Mensch. **F-kost**, Frühstück. **Frühling** VII, Frühjahr, Lenz, gelinde Jahreszeit, s. Mai: der F. naht, kommt, nimmt zu, rückt vor; es wird zeitig F.; (des) Frühlings Anfang; beim Anfange, Ein-

tritt des F.; ein schöner, warmer, milder, kalter F.; der neue, beginn., schon vorgerückte, zu Ende eilende, vergang. F.; Bäume verjüngen sich zur Zeit des F.; die Anmuth des F. ist verschwunden, vergangen; ein später F. [wenn die milde Witterung später eintritt, als gewöhnlich]; schon hatt' ich 16 F. gesehen, doch keiner war so schön wie der; ein Mädchen, erst 15 F-e [Jahre] alt; der F. des Lebens [die Jugendzeit, Jugendjahre; s. Frühlingshain]; im F. meiner Tage; wann des ewigen F-s Odem uns zur Auferstehung weckt; 2) Thiere, welche früh im Jahre, od. auch eher, als andere geboren werden, im Gsz der Spätlinge: die Frühlinge des Jakob; 3) Kind, das zu früh nach der Hochzeit geboren wird, ein Frühauf.

Frühlingsanmuth, Anmuth des Frühlings; 2) Anmuth der Jugend od. in der Jug.: wo F. blüht. F-arbeit. F-athem, die sanfte, milde, warme Luft des Frühlings, F-hauch; s. Frühling 1 am Ende; 2) überhaupt milde Luft: lauter F. wehte um mich. F-baum, ein grünender od. blüh. Baum; 2) ein junger Baum. F-blume, B., die im Frühlinge blüht, eine zeitige, frühe Blume. F-feier, Feier des Frühlings, F-weihe; s. Maifest. F-flur, die grüne, beblümte Flur im Frühlinge: wer hat die F. geschmückt? F-gesang: der F. der Vögel. F-glanz, milder, heitrer Glanz. F-hain, vgl. F-baum; 2) Jugendzeit: die Kindheit sieht im F. alle ihre Freuden blühn. F-hauch, s. F-athem. F-heitere, sanfte H., wie im F.; 2) eine dem Frühl. ähnliche, sanfte Heiterk.: F. strahlet im Auge. F-himmel, der H. im Frühlinge. F-jahr, ein J. der Jugendzeit: wenn die F. vorüber sind. F-kleid, Kleid für die Zeit des Frühlings; 2) Schmuck, womit der Frühling die Erde bekleidet, F-schmuck: die Flur erscheint im F. F-kur, K. im Frühlinge. F-lächeln, sanftes, angenehmes Lächeln: ein heiliges F. füllte sein Antlitz. F-luft, angenehme Luft, wie an Frühlingstagen, s. F-milde.

Frühlingslust, ein Vergnügen, das man sich im Fr. macht, das der Fr. gewährt. F-markt, F-messe, M. im Frühlinge. F-milde, M. des Frühlings; 2) mildes Frühlingswetter, s. F-luft: stete F. lacht vom entwölkten Himmel. F-monat, einer der 3 Monate: März, April, Mai; 2) der Monat, in dem der Frühling seinen Anfang nimmt, März, Lenzmonat. F-morgen, M. an einem Frühlingstage; 2) heiterer, schöner Morgen: an einem F. F-nacht, vgl. Frühlingsmorgen. F-nachtgleiche, N. im Frühlinge. F-odem, s. F-athem und Frühling. F-pflanze, vgl. F-blume. F-pracht, Schönheit des Frühlings; 2) die Schönheit einer Sache im Fr., oder in der frühern Zeit. F-regen, milder Regen im Fr. F-reiz, F-schmuck (s. d.); 2) Reize des Körpers in der Jugend: bei dem Schwinden deiner F-e. F-saat, S. im Frühlinge. F-säuseln, sanfte Frühlingsluft: auf barsches Winterrasen folgt F. jung u. zart. F-schmuck, Sch. der Erde, einer Gegend rc. im Frühlinge, die Schönheit, das junge Grün, das Blühen im Frühlinge, F-reiz, F-kleid: das Gebirg in F. gekleidet. F-schnee: den F. lecken die ersten Sonnenstrahlen weg. F-sonne, die S. im Fr., warmer Sonnenschein im Fr. F-sproß, Sp. oder Zweig, der im Früh. aussproßt. F-stunde, angenehme, glückliche Stunde: jene goldnen F. F-sturm, St. im Frühlinge; 2) gewaltsame, heftige Zufälle, Begebenh. in der Jugend. F-tag, vgl. F-morgen. F-tanz, T. im Fr.; 2) ein sanfter, liebl. Tanz. F-thau. F-trieb, der Fortpflanzungstrieb, der sich im Frühlinge äußert. F-vogel, ein im Fr. zu uns kommender Vogel, bes. der Kuckuck. F-wange, blüh. W. in der Jugendzeit: die Purpurglut der F. F-wärme: durch die F. erhält Das, was der Winter entblößt hat, sein Laub wieder. F-wehen, F-luft. F-weihe, vgl. F-feier. F-wetter, mildes, angenehmes W., wie im Fr.: es ist warmes F. F-wind, sanfter, lauer W. im Fr.: die F. verzehren bald den übrigen Schnee. F-zeit, Frühling: angenehme F.; 2) Jugendzeit.

Frühmal, Mal am Morgen, Frühstück. F-messe, oder F-mette, vgl. F-gottesdienst. F-messer, der Priester, welcher die F-messe liest. F-nebel, Morgennebel: die Sonne glühte hinter einem leichten Schleier von F. F-obst, vgl. F-apfel. F-prediger, vgl. F-messer. F-predigt, vgl. F-gottesdienst. F-regen, R., der Morgens fällt; 2) Frühlingsregen. F-reif, vgl. F-nebel: leise thauet der F. an der Sonne. f-reif, früher als gewöhnlich reif: f-reife Früchte; die f. Geister kommen selten zur vollen Ausbildung, leben nicht lange; f. [f-zeitiger] Verstand; f. Kind [dessen Verstand sich f-zeitig entwickelt rc.]. F-reife, frühzeitig eintretende Reife: die F. mancher Obstarten, des Verstandes; Aehren bekommen die F. F-rettig, vgl. F-getraide. F-rose, s. F-blume. F-roth das, Morgenroth, Morgenröthe: am andern Morgen eilte er mit dem ersten F. davon; Eos leuchtet im F.; das F. des Lebens [die schöne, frühe Jugendzeit]. F-saat, eher als gewöhnlich od. bei guter Zeit gesäete Saat. F-sonne, Morgensonne beim Aufgehen: mit der F. abreisen. F-stück, die Nahrung, die man am Morgen zu sich nimmt, Morgenbrod, Frühkost, F-mal: Em ein gutes, artiges F. geben; das F. essen, einnehmen, zu sich nehmen, halten; Das oder so Viel verzehrt er zum, als F.; Das ist ihm ein F. [auch: Das ist ihm ein Kleines, Etw Leichtes]; er nimmt es mit 3 solchen zum F. auf. f-stücken, das F-stück zu sich nehmen: ich habe noch nicht gef.; erst wollen wir f.; 2) als Frühstück od. zum F. zu sich nehmen: Kaffee, Milch rc. f.; er hat zu viel gef. F-stunde, Morgenstunde: die F. mit Lectüre hin-, zubringen; 2) Unterrichtsstunde rc., welche Morgens od. auch Vormittag gehalten wird, zum Uschd von Nachmittags-, Abendstunden.

Frühthau, vgl. F-reif: vom F. beperlt. F-traube, vgl. F-apfel. f-wach, schon in der Frühe, früher als Andere wach: f. Hahn; f. Lerchen grüßten mich. F-zeit, frühe Zeit überhaupt; bes. Morgenzeit; 2) Jugendzeit. f-zeitig, was in der F-zeit ist, geschieht, bes. was früh zeitig od. reif wird: f. Obst, Birne, Traube, Früchte, Gemüse; f. Erbsen rc.; f. Blumen [die früh im Jahre blühn]; f. Bäume [die früh tragen]; f. Winter; f. Kinder [die zu früh auf die Welt kommen]; f. Geburt [s. Abortus]; an f. Geburt sterben; eines f. Todes [in der Blüte seiner Jahre] sterben; er wurde durch einen f. Tod der Erde entrissen; durch den f. Tod dieser Männer hat der Staat Viel verloren; er ist f. gestorben; dem Greise kann der Tod nicht f. erscheinen; f. Alter; f. [frühreifer] Verstand. F-keit.

Frustration die, V, Vereitelung, Täuschung. frustriren, vereiteln, die Hoffnung täuschen od. vernichten.

fucheln, s. fuchteln.

Fuchs* der, VII, bek. Thier: einen Fuchs ausrauchen [ihn durch Rauch aus seiner Höhle vertreiben]; einen F. prellen [ihn auf einem Tuche so lange in die Luft schnellen, bis er stirbt]; der F. trabt [läuft], rollet [sucht sich zu begatten], bellt [läßt seine Stimme hören]; den männl. F. nennen die Jäger Reinicke oder Reinecke, das Weibchen Füchsin; ein F. weiß mehr als ein Loch [ein listiger Mensch weiß sich zu helfen]; ein schlafender F. fängt kein Huhn; Füchse muß man mit F. fangen [der List muß man mit List begegnen]; er will den Fuchs nicht beißen [will einen listigen Menschen nicht reizen, nicht gegen sich haben]; den F. streichen [Em schmeicheln; s. Fuchsschwanz]; stirbt der F., so gilt der Balg, lebt er läng, so wird er alt [bek. Spiel]; 2) Pelzwerk von Füchsen: einen Rock mit Fuchs oder Füchsen

füttern; 3) ein Pferd von rothgelber Farbe, s. Brand-, Gold-, Hell-, Leber-, Licht-, Rothfuchs; 4) ein Mensch mit rothen Haaren, ein Fuchskopf; 5) Goldstück: Füchse haben; F. vorspannen [eine Sache durch Bestech. vorwärts bringen]; 6) ein listiger, verschlag. Mensch: er ist ein schlauer, feiner, alter F.; 7) ein neu angekomm., angehender Hochschüler. F-balg, Fuchsfell. F-bau, F-höhle, F-grube, F-loch, F-lager. F-eisen, E. zum Füchsefangen. füchseln, fuchsen (h-t), nach Füchsen, oder unangenehm riechen, stinken; 2) necken, es zu genau nehmen: er hat mich gef.; 3) Füchse jagen; 4) listig, wie ein Fuchs stehlen. füchsen, vom Fuchs kommend: f-es Futter, Pelzwerk, Gebräme. F-fell, s. F-balg. f-farbig, fuchsicht (s. d.): f. Pferd, s. Fuchs 3. F-gebräme, G. von Fuchspelz. F-grube, Fuchsbau. Fluchtbau; 2) eine überdeckte Grube zum Füchse-fangen. F-haar, H. des Fuchses; 2) fuchsrothes Haar: F. haben. F-höhle, s. Fuchsbau. F-jagd. fuchsicht, den Füchsen an Farbe ähnlich, röthlichbraun, fuchsroth: eine f. Farbe; das Silbergeld sieht f. aus; 2) nach Füchsen riechend: f. Geruch. F-kopf, K. mit fuchsrothem Haare; 2) ein Mensch mit solchem Kopfe; 3) listiger, verschlag. Mensch. F-list, L. des Fuchses; 2) grosse, feine List. f-listig, listig, wie ein Fuchs, sehr listig. F-loch, F-bau. F-mist. F-mütze, M. von Fuchsbalg od. mit Fuchs verbrämt. F-pelz, Pelz, Balg, Fell des Fuchses; 2) ein Pelz aus Fuchsbälgen od. mit F. gefüttert: einen F. anhaben, tragen; ein mit F. verbrämtes Kleid; * den F. anziehen [sich der List bedienen]. F-prellen, s. Fuchs: ein F. halten. f-roth, röthlich, wie ein Fuchs, fuchsicht: f. Haar, Kopf, Pferd; dieß Silbergeld sieht f. aus. F-schecke, scheck. Pferd mit röthl. Flecken auf weißem Grunde. F-schießen, Sch. auf Füchse. F-schwanz, Fuchsschweif, Schw. des Fuchses, die Stange: einen F. um den Hals binden; 2) List, Ränke, Schmeichelei: * den F. streichen [schmeicheln]; 3) Schmeichler, der Andern zu schaden sucht, F-schwänzer: einen F. abgeben [Andre verkleinern]; 4) der Name verschiedener Pflanzen. f-schwänzen, den Fuchsschwanz streichen, schmeicheln, Em zum Schaden eines Andern nach dem Munde reden. Daher F-schwänzer, F-schwanzstreicher, F-in, Schmeichler ec. F-schwänzerei. f-schwänzerisch, nach Art eines Fuchsschwänzers, niedrig schmeichelnd. Fuchtel die, IV, ein Degen mit breiter, nicht scharfer Klinge, Raufdegen: Em mit der F. hauen; En unter die F. nehmen, unter der F. halten [in strenge Zucht nehmen]; 2) Schläge mit einem solchen Degen u. dgl.: die F. bekommen; Em die F. auf den Rücken geben; 3) schlechte Weibsperson. fuchteln, mit dem blossen Degen u. dgl. unbesonnen hin- u. herfahren, um sich schwingen: er f. mit der Degenspitze auf der Karte hin u. her; 2) mit der Fuchtel schlagen, die F. geben: En f. Fucus, Seetang. Fuder das, VI, so viel ein gewöhnl. Wagen auf einmal fassen kann, die Ladung eines solchen Wagens: ein F. Holz, Heu, Mist, Steine; 2) ein gewisses Maß zu flüssigen Dingen, sechs Ohm: das F. Wein. fuderweise, nach Fudern: Etw f. kaufen, verkaufen. Fuero das (Mz. -s), Forum, Gerichtshof. Fueros die (Mz.), alte Vorrechte, welche die Baskischen Provinzen in Spanien sonst genossen. Fug der, VII, Grund, Recht, Befugniß: F. u. Recht zu Etw haben; ich thue es mit allem F. [vollem Rechte], mit F. u. Recht; mit gutem F.: ich habe guten F., Dieß zu thun. Fugacität die, V, Flüchtigkeit. fugitiv, flüchtig, obenhin. Fuge die, IV, die Stelle, wo 2 Körper an einander gefügt sind, Gelenk, Verbind.: die F. von 2 zus.-geleimten Brettern; die F. geben sich von einander; aus den F. gehen, kommen; 2) ein Tonstück, bei dem die verschied. Stimmen gleichsam in einander gefügt sind, worin jedoch jede Stimme ihre eigne Melodie führt. Sie heißt Contrafuge, wenn ihr Gang dem Gange einer in dem näml. Stücke vorhergegang. Fuge entg.-gesetzt ist: eine F. spielen, singen, vortragen. fugen, s. fügen 6. fügen, genau verbinden, zus.-stecken, -leimen, -kleben, hinzu-, einfügen, einlassen: 2 Bretter an einander f.; die Faßdauben f.; die Rosse in das Joch, in die Seile des Jochs, an den Wagen f. [sie anjochen, anspannen]; er f. noch die Bemerkung hinzu; 2) sich in Etw schicken, darein finden, sich nach den Umständen bequemen, sich nach Etw richten, Etw ertragen, nachkommen, gehorchen, Em zu Willen sein: sich [mich] in Etw, in En f.; sich in Jds Willen, Befehl, Neig. f.; sich in die Zeit, Zeitumstände f.; sich in Alles ruhig f.; sich dem Verlangen, Eigensinn, der Laune Jds f.; 3) anordnen, einrichten, veranstalten, verfügen, bestimmen: wie es Gott f.; Gott, die Vorseh. weiß Alles gut zu f.; Gott hat es so gef.; 4) sich ziemen, sich schicken: Das f. sich nicht; 5) auf gewisse Art u. in einem gewissen Zus.-hange geschehen, sich ereignen, treffen, zutragen: wie es sich f. wird; wie in der Welt sich doch Alles billig fügt; es fügte sich gerade, daß ec.; je nachdem es sich f.; 6) zu Willen sein, nachgeben: Em f. od. fugen; der Wind fugte uns [war uns günstig]; Em in sein Begehren f. [es erfüllen]; man kann ihm hierin nicht f. Fügewort, Bindewort. füglich, genau fügend, anpassend: das Hufeisen muß f. auf den Huf zu liegen kommen [muß genau anschließen]; 2) bequem, ohne Mühe u. Beschwerde: der Soldat muß f. über die Brustwehr feuern können; es kann f. geschehen; wenn sie es f. thun können; ein f-es [bequem zu tragendes] Taschenbuch; vgl. fügsam; 3) bequem, den Umständen gemäß, angemessen, geschickt, passend: hier kann ich f. nicht bleiben; ein f. [günstiger] Wind; eine f. Gelegenh.; f. Antwort; f. Mittel anwenden; 4) mit Fug, mit Recht, gar wohl, ohne Zweifel, ganz u. gar: es kann f. geschehen; wir können es f. behalten; Dieß kann ich f. entbehren; eine f. [rechtmäss.] Ursache. Daher F-keit, Thunlichk., Möglichk., Gelegenh.: F. der Theile [Congruenz]; die F. einer Sache, Rede, Antwort; wenn die F. eintreten sollte. fuglos, unbefugt, unrechtmäßig: f. Betragen. F-igkeit. fügsam, sich leicht fügend, nachgiebig, umgänglich, willfährig, gehorsam, folgsam, Folge leistend: f. Sinn; sein Herz war f. Sinnes; f. Sohn; 2) gefüge, was sich leicht, bequem bewegen, handhaben läßt, geschmeidig: f. Schild. F-keit: entehrende F.; F. im Umgange mit Andern. Fügung, das Fügen, Zus.-fügung; 2) Vorsehung, Wille, Rathschluß, Befehl, Anord., Einricht., Schickung Gottes, was Gott fügt, geschehen läßt: so sorgt die F. für eine tugendhafte Liebe; durch Gottes F. geschah es; es war eine besondere F. des Himmels, daß er gerade abwesend war; die F-n Gottes sind wunderbar; Das sind F-n Gottes; ich halte es für eine göttliche F. fühlbar, was gefühlt u. empfunden werden kann, was empfunden wird: Das ist mir nicht f.; Em Etw f. machen; ich mache Em meinen Zorn f.; es wird ihm schon f. werden; En f. (be)strafen, züchtigen; f. Strafe; eine f. Züchtig. erhalten; 2) zart fühlend, fein empfindend: f. Herz, Geschöpf. F-keit: die F. einer Sache läugnen. fühlen (h-t), mittels der Nerven, des Gefühles Vorstell. bekommen, sich einer Sache bewußt werden, Etw empfinden, gewahr werden, wahrnehmen: das Thier f. wie der Mensch [hat Gefühl, Empfänglichkeit für sinnliche Eindrücke, für Schmerz u. Lust, wie der M.]; wer nicht hören will, muß f.; der Todte f. nicht mehr; es war kein Fühlen mehr bei dem Knaben; Hitze, Kälte, Schmerz, Hunger, Lust f.; Linder-

ung f.; ich f., daß mir das Blut ins Gesicht steigt; ich f. mein Herz schlagen; so lange den Geschmack des Weines f., als ihn der Gaumen f. kann; er f. die Schläge nicht; so lange die Wunde frisch ist, f. man keinen Schmerz; f., wie spitzig, wie glatt, weich, rauh, warm ꝛc. eine Sache sei; er hat ihm seinen Zorn, Uibermuth f. lassen; Em das Gewicht seiner Macht sehr nachdrücklich f. lassen; Das läßt sich f.; er soll f., daß in dieser Stadt wachsame Richter sind! 2) innerlich lebhaft empfinden: einen Trieb zu Etw f.; zu, gegen En Liebe ꝛc. f.; Wohlwollen, Vergnügen, Schmerz, Trauer, Mitleid über, wegen Etw, Sehnsucht nach Etw f.; Schmerz f. in oder an einem Körpertheile; Schwierigk. f.; Etw sehr, peinlich, schmerzlich f.; Jds Tod, die Trennung von Em schmerzlich f.; das Nichtvorhandensein von Etwas schmerzlich f.; ich f. deine feuervollen Blicke; einem Kinde das Häßliche eines Fehlers f. lassen; wir f. uns beruhigt, durch Etw beleidigt; ich f. mich unglücklich mit, oder in meiner Lage; ich f. mich gedrungen, Dieß zu thun; er f. die Schönheit der Gegend nicht; die Schönheit eines Dichters, einer Rede tief f.; f. du bei dir Stärke genug der Kämpfe schwersten zu kämpfen? f. du dich stark genug? der Unterschied zwischen dem Guten und Schickl. läßt sich leichter f. als erklären; 3) durch Berühr. mit den Fingern zu erfahren suchen, sich Vorstell. verschaffen, befühlen, betasten: einem Kranken den Puls od. an den P. f.; fühlet mich (an)! 4) versuchen, prüfen, auf die Probe stellen, sondiren: er greife in seinen Busen u. f., ob er noch Fleisch u. Blut habe; En oder Em ein Wenig auf den Zahn f.; 5) an sich durch das innere u. äußere Gefühl wahrnehmen: sich krank, ohnmächtig, matt, schwach, müde f.; er f. sich getroffen; er f. sich in seinem Fache [er ist überzeugt, daß er sich in seinem Fache befinde]; du brichst mit Fleiß ab, weil du dich [deine Schwachheit] fühlst; seine eigne Schwäche f.; sich tief unter Em f.; er fühlt sich [auch: er fühlt seine Kraft, seinen Werth, er ist sich seiner Vorzüge bewußt, vertraut auf sich]. **Fühler** u. **Fühlhorn**, hornartige, bewegliche, gegliederte Spitzen am Kopfe der Insecten zum Fühlen, s. F-spitze. **F-kraft**, Fähigkeit zu fühlen, Gefühl: Dieß rührte des Herzens F. **f-los**, ohne Gefühl, dessen beraubt, der Eindrücke unempfänglich, gefühllos: f. Mensch, Herz; f. beim Elend, gegen die Noth Anderer sein, bleiben. **F-igkeit**, das Fühllos-sein: F. des Herzens; 2) eine Handlung, die von Fühllosigkeit zeigt. **Fühlung**, das leise Gefühl mit dem Ellenbogen des im Gliede stehenden Soldaten von seinem Nebenmanne. **Führband**, Leit-, Gängelband. **f-bar**, was man gut führen kann: f. Waffen.

Fuhr(e) die, IV, das Führen auf einem Wagen: F-n ausschreiben; eine F. thun; 2) ein bespanntes Fuhrwerk: eine F. requiriren, suchen, bestellen, bekommen, miethen, bezahlen; zur Wegschaff. der Sachen die nöthigen F. besorgen; mit eigner F. reisen; Em eine F. schicken; Etw mit einer F. bekommen; 3) ein Fuder, so viel als auf einmal weggefahren werden kann: eine F. Holz, Steine, Bier, Mist ꝛc.; 4) Fuhrlohn: die F. bezahlen. **führen**, die Bewegung eines Dinges leiten, die Richtung einer Beweg. bestimmen: einen Blinden, ein Kind f.; führe ihn an deiner Hand! En bei der rechten Hand f.; ein Frauenzimmer am od. unter dem Arm f.; En mit sich f.; En zur Audienz, En nach Hause f.; En an einen Ort hin f.; Etw schnell, hastig nach einem Orte hin f.; einen Gefangenen vor Gericht, vor den Richter, ins Gefängniß, einen Verbrecher zum Richtplatze, zum Tode f.; Etw der Sicherheit, des Schutzes wegen unbemerkt wohin f.; das Vieh aus der Stadt, auf die Weide, zur Tränke, zu Markte f.; Vieh vor sich hin f.; einen Hund am Seile, ein Pferd an der Leine f.; einem Kinde beim Schreiben die Hand f.; die Feder gut zu f. verstehen; Mitleid hat ihm die Feder gef.; wer hat die Feder gef. [wer hat es aufgesetzt, geschrieben]? die Waffen f. lernen, zu f. verstehen; den Degen geschickt f.; den Degen gut zu f. wissen; den Geigbogen gut f.; einen Pinsel gut zu f. wissen; auf En einen mächtigen Streich f.; der Wind f. den Staub in die Luft, in die Augen; Speise, die Hand zum Munde f.; den Wagen f. [lenken]; führe du selbst dein Gespann! der Steuermann f. das Schiff in den Hafen; En durch einen Wald f.; einen Verirrten wieder auf den rechten Weg f., od. En den rechten, den kürzesten, bequemsten Weg f.; ich will dich des Weges f.; es f. viele Wege zu Einem Ziele; dein guter Geist führe mich auf ebner Bahn! En zu Em f. [damit er dessen Bekanntschaft mache]; einen Gast in sein Haus f.; die Braut nach Hause, zur Kirche, zum Altare f.; En auf das Eis f., oder En um die Fichte (s. d.) f.; die Truppen aus der Stadt ins Feld, vor das Lager, vor den Feind, in die Schlacht, ins Treffen, zum Angriffe, Sturme f.; das Heer, eine Armee (an-)führen [befehligen]; die Vor-, Nachhut f.; der Feldherr f. seine Truppen auf die nächste Anhöhe; En im Triumphe (auf-)f.; wie Gott mich f., so will ich gehen; wohin mich auch das Schicksal f. mag; den Tanz, Reihen f. [anführen, vortanzen]; einen feierl. Zug, Aufzug f.; er wird dich f. [du wirst nicht gut bei ihm ankommen]; wart, ich will dich dich f.! 2) einer bestimmten Richtung folgend verfertigen: Gräben, Wälle, Dämme um die Stadt f.; einen Zaun um den Garten, eine Mauer um den Hof f.; einen Graben durch einen Ort f.; eine Mine bis unter die Bastei f.; 3) sich wohin erstrecken, bringen, leiten: der Weg f. in den Wald, nach der Stadt [geht dahin]; die Spuren f. nach der Höhle, zur H. hin, dorthin; die Wege, die nach der Stadt f.; meine Füsse f. mich unwillkürlich nach deinem Zimmer; die Treppe führt auf den Saal, auf die Strasse; nicht weit vom Bade f. eine Treppe zu der Halle; die eiserne Thür, welche zur Stadt f.; ihn f. seine Leidenschaften ins Verderben; En in Versuchung f.; der Geiz f. zu vielen Lastern; die Liebe hat ihn hieher gef.; Dieß wird ihn endlich zur Verzweifl. f.; ein Verstand, welcher der Tugend des Herzens nicht aufhilft, f. zum Unglauben; Rechtschaffenheit u. Kenntnisse f. zu Ansehen [veranlassen, sind Ursache von ꝛc.]; durch Unglück werden wir oft zum Glücke geführt; Ruhm u. Ehre f. ihn zum Glück; Das f. mich wieder auf den Gegenstand unsers vorigen Gesprächs; Em Etw zu Gemüthe f. [es ihm nachdrückl. vorstellen]; 4) eine Sache anordnen u. verwalten, leiten, lenken, mit ihr beschäftigt sein: die Herrschaft, das Regiment, die oberste, höchste Regirung f.; das Ruder des Staates f.; ein Amt, die Aufsicht über Etw f.; sein Amt in Segen f.; das Verzeichniß f.; einen Bau f.; die Haushaltung, die Bücher, Rechnung, Handlung f.; einen Beweis f.; einen Proceß, Rechtshandel f.; Jds Sache f. [vgl. Sachwalter]; du wirst selbst deine Sache f. müssen; der Feldherr, die Soldaten f. Krieg; Krieg, heftige Streitigkeiten f. gegen En; das Wort f. [im Namen der Uibrigen sprechen]; für En, für Andere das Wort f. [ihn vertheidigen, zu seinem Beßten reden]; die Närrin, deren Wort ich f.; 5) zum Gebrauch an u. bei sich haben, tragen: ich f. keine Uhr; eine ansehnliche Baarschaft mit sich f.; verbotne Waaren, Waffen bei sich, od. mit sich f.; Lanzen, Helme f.; die Römer f. im Kampfe vorzüglich Schwert u. Schild; streitbare Männer, die Schild u. Schwert f. konnten; 6) haben: einen falschen Namen f.; von Etw einen falschen Namen f.; den kön. Titel angemaßter Weise f.; Briefwechsel f.; Jds Wappen f.; Preußen f. einen einfachen schwarzen Adler im Wappen; Etwas im Schilde f. [auch: mit Etw umgehen,

Etw vorhaben, zur Absicht haben]; er f. Nichts Gutes im Schilde; 7) gebrauchen: Jds Namen im Munde f.; immer, oft Etw im Munde f.; ein Wort sehr oft f.; eine besondere, stolze, übermüth., fremde Sprache f.; nicht immer dieselbe Sprache f.; einerlei Reden, Worte f.; den Namen Gottes unnütz f.; Klage, Beschwerde über Etw f.; die Feder f. [s. 1]; 8) hin-, zubringen: ein elendes, lasterhaftes Leben, einen zweideut. Lebenswandel f.; ein stilles, eingezog., ruhiges, anständiges, glückl. Leben f.; eine glückliche, zufriedene Ehe f.; Waaren f. [sie in Vorrath halten, verkaufen]; Bücher f.; 9) mit sich fortbewegen, bei, in sich haben, enthalten: der Fluß f. Goldsand, Schlamm bei od. mit sich; der Fluß f. Eis [gehet mit Eis]; die Donau f. mehr Wasser, als der Rhein [hat mehr Wasser, ist grösser]; 10) mittels eines Fahrzeuges 2c. von einem Orte zum andern schaffen, fortschaffen: Korn, Gemüse, Holz, Kohlen 2c. zur Stadt f.; Getraide zur in die Scheune f.; Waaren zu Markte f.; Waaren, Wein zu Wagen, zu Schiffe, Gold aus einem Lande in das Land f.; En auf einem Wagen f.; jeder Wagen führt 6 Mann; En zu Pferde wohin f.; Personen, Sachen über einen Fluß f. [übersetzen]; Menschen, Truppen über einen Fluß f.

Führer der, VI, **F–in** die, V, wer En od. Etw führt, lenkt 2c.: der F. eines Blinden; der F. zeigte mir den Weg; ein treuer, sichrer F.; sich als F. anbieten; En als F. nehmen; F. eines Pferdes, Wagens, Schiffes; F. der Kinder [Lehrer, Erzieher]; sie wünschten mich als F. für ihre Söhne; du sollst mein F. sein; F. eines jungen Mannes; dieser F. leuchtet mir u. zeiget mir den Weg; o Tugend, holde F–in des Lebens! die Natur ist die F. zu einem glückl. Leben; wir folgten der Natur, der beßten F.; Das ist unser F. [An-, Heerführer u. dgl.]; F. des Schiffes [Steuermann, Capitain]; F. auf einem Wagen, auf dem Wasser, im Kriege, auf dem Wege.

Führerstab, s. Feldherrnstab.

führig, was sich führen läßt: einen Hund f. [gänge] machen.

Fuhrgelegenheit, G., a) Etw fortzuschaffen; b) fortzukommen: ich habe, bekomme keine F.

Fuhrknecht, K. bei einem Fuhrwerke, Fuhrmannsknecht; 2) Acker-, Pferdeknecht. **F-lohn**, L. für das Fahren, F-kosten, Fährgeld: das F. bezahlen; vgl. Fuhre. **F-mann** (Mz. F-männer u. F-leute §. 88), der die Lenkung des Zugviehes vor einem Fuhrwerke verrichtet; s. Kutscher, Fährmann; 2) der ein Gewerbe daraus macht, Güter u. Waaren für Geld von einem Orte zum and. zu fahren; 3) Sternbild am Himmel. **F-mannskittel**, F-m-hemde, Blouse. **F-m-pferd**, Pferd eines Fuhrmanns; 2) grosses, starkes Pferd: ein tüchtiges, gutes F. abgeben. **F-m-sprache**, Sp. der Fuhrleute; 2) grobe, plumpe Sprache. **F-m-strasse**, s. Fuhrstrasse. **F-(m-)wagen**, grosser, stark gebauter Wagen, auf dem Güter fortgeschafft werden. **Fuhrstrasse**, Landstrasse, Fuhrmannsstrasse.

Führung, das Führen: sich der F. Gottes überlassen; unter Jds F.; unter der F. der Natur werden wir nie abirren; die geschickte F. des Pinsels, Stiftes, Bogens; leichte, schwere F. des Pferdes mit dem Zügel 2c., s. führen; 2) Fügung, Schickung Gottes: F. Gottes; wunderbare F.; die F. Gottes ruhig ertragen; der F. Gottes vertrauen; 3) Leitung: F. des Wassers, der Mauer; 4) Verwaltung: En zur F. des Krieges wählen; F. eines Haushaltes; 5) was geführt wird; 6) Beilast.

Fuhrwagen, s. Fuhrmannswagen. **F-weg** od. **Fahrweg**, zum Uschd von Fußweg. **F-werk**, Geräth zum Fahren, Wagen, Karren, Schlitten 2c.: gutes, schlechtes F. haben; mit einem eignen F. reisen; 2) Gewerbe, Güter u. Personen für Geld zu fahren: sich vom F. nähren; 3) Fuhrwesen. **F-wesen**, Alles, was das Fahren, das Fortschaffen der Güter zur Achse u. für Geld angeht u. dazu gehört: das F. besser einrichten; 2) s. Artillerie.

fuimus Troës, wir sind Trojaner gewesen, wir sind dahin, Alles ist verloren, unsere schöne Zeit oder Herrlichkeit ist verschwunden.

Füllbier, B., welches nachgefüllt wird, das abgezapfte Bier zu ersetzen. **Fülle** die, das Angefüllt- od. Voll-sein von Etw: die F. eines Gefässes; F. der Brüste; die F. des Herzens [da es voll Empfind. ist]; aus der F. des Herzens beten; dieser Wunsch kömmt aus der F. meines Herzens; mein Herz ist voll, es kann seine F. nicht mehr fassen; 2) Menge, Uiberfluß: die Hülle u. die F. [Kleidung u. überflüss. Nahrung]; er hat die Hülle u. die F. [er hat Alles in Uiberfluß]; Brod(s), Wassers die F. haben; F. der Früchte, des Obstes; ich fühle Glut die F.; Etw in F. haben; Vergnügen in F. genießen; in F. geben; ich besitze davon eine sehr grosse F.; 3) Reichthum aller Art, Vollkommenh.: von seiner F. haben wir alle genommen Gnade; in ihm wohnt die ganze F. der Gottheit leibhaftig; F. des Ausdrucks, der Worte, der Beredsamkeit, Gelehrsamkeit, Belesenh., Erfahrung, des Genies; mit F. reden; es vereinigt sich in seinen Lehren Anmuth und F.; wer besitzt mehr F. im Vortrage, als er? kein Redner hat mehr F. u. Reichthum; er hatte im Vortrag Etw mehr F.; eine reiche F. von Worten besitzen; die F. des Stoffes bringt die F. des Ausdrucks hervor; jugendliche F.; 4) was diese Vollkommenh. ausmacht: die F. meines Glückes seid ihr meine Kinder; 5) Füllsel: die Fülle einer gebratenen Gans; 6) Erstlinge der Früchte 2c.: F. der Kelter. **füllen**, voll machen, -schütten, -gießen, (aus)stopfen, ausfüllen: ein Gefäß, eine Flasche bis obenauf mit Bier f.; ein Loch, die Zwischenraüme mit Erde und Steinen f.; die Taschen f. [voll stecken]; den Beutel f. [mit Geld reichlich versehen]; ein Kissen mit Federn, die Säcke mit Getraide f.; den Bauch f. [satt machen, unmäßig essen]; den Mund, Magen f.; einen Schwamm mit Essig f.; aber wessen [womit] das Gefäß ist gefüllt, davon es sprudelt und überquillt; Gänse, ausgehöhlte Krautköpfe f. [s. Fülle 5]; gefülltes Kraut; eine Wurst f.; der Wind f. [schwellt] die Segel; ein gut Gewissen f. die Seele stets mit Muth; wenn du stirbst u. das Maß der Lebenstage gefüllt hast [das Ziel der Lebenstage erreicht hast]; gef. Blumen [im Gß der einfachen]; 2) in Etw schütten, schöpfen, hinein-gießen, ohne es vollzumachen: Erz, Kohlen in einen Kübel f.; Wasser in eine Flasche f.; mit Hilfe des Trichters das Bier aus dem Gährbottich in die Fässer f.; Bier in, auf Flaschen f.; 10 Flaschen aus dem Fasse f.; s. abfüllen; 3) (h–t), ein Füllen werfen, zur Welt bringen, fohlen.

Füllen das, VI (Füllchen), ein Junges der Pferde, Esel und Kameele, Fohlen: 20 Eselinen mit 10 F. [Eselsfüllen]; Hengst-, Stutfüllen; die Stute hat ein schönes F. geworfen; ein junges, munteres F.; springen, munter sein, wie ein F. **F-stall**, St. für Füllen. **F-stute**, St. mit einem saügenden Füllen.

Fuller, Walkmüller. **Füller**, **F–in**, wer füllt, an-, ausfüllt.

Füllerde, E. zum Aus-, Auffüllen.

Füllerei, das Füllen: eine (schlechte) F. **füllereich**, höchst fruchtbar: f. Land. **Füllfaß**, Gefäß, womit man in andere Gefässe einfüllt. **F-gelte**, G., Bier 2c. in Fässer zu füllen. **F-hals**, s. Trichter. **F-horn**, ein gewund., mit Blumen und andern Dingen gefülltes Horn, Fülle u. Uiberfluß anzudeuten, Horn des Uiberflusses, Fruchthorn, corun copiae: der Uiberfluß leerte auf jede seiner Spuren ein ganzes F.; das goldene F. goß seine Früchte über Italien aus. **F-kanne**, vgl. Füllgelte. **F-mund**, Grundbau einer Mauer 2c.

Füllsel das, VI, die eßbare Masse, welche in andere Speisen od. in einen Darm gefüllt wird, Gefüllsel,

Digitized by Google

Fülle, Füllung: das F. (in) einer Gans; das F. der Wurst [Wurstfüllsel], des Krautes. **Füllstein**, kleine Steine zur Ausfüll. der Lücken beim Mauern. **Füllung**, das Füllen: die F. der Flasche; 2) was zum (Aus)füllen dient, Fülle, Füllsel: kleine Steine zur F.; F. der genähten Spitzen u. Kanten; dem Skelet mit bildnerischer Hand F. u. Leben ertheilen; 3) jede vertiefte od. mit erhöhter Einfassung versehene Fläche in Mörtelbewurf, an Thüren, Läden rc. zur Verzierung: F. des Frieses; F. an den Thüren [s. Feld]. **F-wein**, W. zum Auffüllen der Weinfässer.

Füllwort, s. Flickwort.

Fulguration die, V, das Blitzen, Wetterleuchten, der Silberblick.

Fulgurit, Blitzröhre. **fulminant**, blitzend, wetternd, drohend, tobend. **Fulmination** die, V, das Blitzen rc. **fulminiren**, donnern, wettern, fluchen, schelten.

Fummel die, IV, der vorstehende, erhobene Rand an den Mannsschuhen; 2) leichtsinnige Weibsperson. **fummeln**, mit dem Fummelholze [Glättholze] reiben.

Fümet (Fümeh), Wildpretgeruch, das Müffen. **Fumigation** die, V, das Räuchern. **Function** die, V, Verrichtung, Amtsverricht., Geschäft, Bedienstung, Stelle, Amt: meine F. als Actuar hat aufgehört.

functioniren, amtiren, Amtsverricht. vornehmen, Amtspflichten üben, Amtsdienste verrichten, fungiren. **Fund*** der, VII (Fündchen, Fündlein), das Finden: einen grossen, schönen F. thun, machen; 2) die gefundene Sache: sich über einen F. freuen; einen F. an den Eigenthümer zurückgeben; Etw für einen F. ausgeben; 3) Entdeckung, Erfind., wie auch die entdeckte Sache: diese Entdeck. ist ein wichtiger F. für die Wissenschaft; den glücklichen F. anzeigen. **Fundament** das, VII, Grund, Grundlage, Grundfeste; Mz. F-e, Grundkenntnisse, Anfangsgründe.

fundamental, einem Dinge zu Grunde liegend, zur Grundlage dienend, die Hauptsache ausmachend. **F-artikel**, Hauptpunct.

Fundamentalgesetz, Grundgesetz. **Fundation** die, V, Begründung, Grundlegung, Stiftung, Vermächtniß. **F-sbrief**, Stiftungsbrief. **Fundator** der, IX, Gründer rc. **Fündelhaus** rc., s. Findelhaus. **Fundgrube**, G., wo man das gesuchte Erz gefunden hat: die F. strecken, vermessen; 2) ein Ort, wo man irgend Etw, das man sucht, findet, Repertorium, Quelle: dieses Buch ist eine reiche, eine wahre F. neuer u. wicht. Bemerkungen; eine F. der Gelehrsamkeit; die Chroniken sind F. für die Geschichtsforscher; ich empfehle dir diese Schrift als eine F. von Gedanken. **fundiren**, (be)gründen, stiften, vermachen: Etw f.

Fündling, s. Findling. **Fundrecht**, R., welches der Finder einer Sache auf dieselbe hat.

Fundus der, Grundstück.

fundus dotalis, Mitgift.

Funeralien (Mz.), Begräbnißanstalten u. Kosten. **Funeration** die, V, Beerdigung.

funeriren, begraben.

funest, traurig, unglücklich.

fünf (vgl. drei): die f. Augen auf dem Würfel; seine f. Sinne zus.-nehmen; es wird bald f. Uhr sein; es gehet auf fünf(e) od. fünf Uhr; es hat schon f. geschlagen; er kann nicht f. zählen [er versteht gar Nichts]; sich aus fünf(en) Eins auswählen; von fünf(en) kam Einer zurück; wie? ihr fliehet vor fünf(en)? (alle) f. gerade sein lassen [es nicht genau nehmen, Nachsicht haben]; es waren ihrer fünf(e); es waren die f. [die f. bekannten Personen] beisammen. **Fünf** die, vgl. Drei. **Fünfbätzner** der, VI, Schweiz. Silbermünze, 5 Batzen. **F-bund**, Quintupelalliance, vgl. Dreibund. **F-eck**, Pentagonum. **f-eimerig**, fünf Eimer haltend: f. Faß. **Fünfer**, vgl. Dreier. **fünferlei**, **fünffach**, **f-fächerig**, **f-fältig**, **f-farbig** rc., s. drei. **f-fingerig**, 5 Finger habend. **Fünffrancthaler**, 5 Franc (s. d.) **f-füßig** rc. s. drei. **F-herr**, **F-herrscher**, Quintumvir, Pentarch; vgl. Dreiherr. **fünfte**, vgl. dritte: zum f-n Male. **fünft(e)halb**, 4 1/2.

Fünftel, Fünftheil; vgl. Drittel.

Fünftelsaft, Quintessenz, Extract. **fünftens**, vgl. drittens.

fünftheilig, vgl. drei. **F-verein**, s. F-bund. **F-zehner**, vgl. Dreier. **funfzig** od. **fünfzig**, vgl. dreißig: f. Jahre alt; von fünfzigen kam nicht Einer davon; er ist in den fünfzigen [er ist zwischen 50 und 60 Jahre alt]; f. Procent.

Fünfziger, vgl. Dreißiger.

fungiren, s. functioniren.

Fungit, Schwammstein, Korallenschwamm. **fungos**, schwammig. **fungus**, Pilz, Schwamm.

Funke(n) der, VI (Fünkchen, Fünklein), der kleinste Theil des Feuers od. brennenden Körpers: es glimmt noch ein F. in od. unter der Asche; einen F. anblasen; auch das letzte Fünkchen ist erloschen; F. von sich geben, werfen, sprühen; die F., die vom glüh. Eisen abspringen [Hammerschlag]; F. aus einem Steine, aus dem Stahle schlagen; Zunder, Schwamm rc. fangen leicht F. [glimmen leicht an]; 2) ein sehr kleiner Theil von Etw, als Anfang od. Uiberrest eines Grössern, der wie der Feuerfunken um sich greifen kann: dein brennendes Auge entzündete in mir die F. des Muths; er sprüht F. männlicher Entschlossenheit; keinen F. von Muth mehr haben; die Liebe in ihrem Busen ist bis auf das letzte Fünklein erloschen; jeden F. der Liebe in Jds Herz ersticken; hast du noch einen F. von Liebe zu mir? eine hoffnungslose Liebe schmeichelt sich auch mit einem F. von Hoffnung; jeder F. von Hoff. ist verschwunden; es zeigt sich kein F. von Hoff.; wenn du noch einen F. (von) Ehrgefühl, Ehre, Gefühl im Herzen hast; F. von Tugenden, Verstand zeigen; der F. des angebornen Geistes, der sich schon früh in dem Knaben zeigte, blieb nicht unbemerkt; nicht einen F. Verstand zeigen; auch nicht ein F. Witz ist im ganzen Buche; den F. der Begierde anfachen; es blieb kein F. des Krieges übrig. **funkeln** (h-t), hell, feurig glänzen, einen hellen, zitternden Schein von sich werfen, funken: über die Ebene f. der Sonne göttlicher Glanz; der Purpur, der im Westen f.; funkelnde Sterne, Edelsteine; blankes Metall f.; f-de [lebhaft glänz., feur.] Augen; f-de Augen des Zornigen; sie tranken f-den Wein; 2) feurig, mit grosser Lebhaftigkeit von sich geben, zu verstehen geben, verrathen: Freude f-t ihr Blick, ihr Auge; ein vor Muth f-der Blick. **funkel(nagel)neu**, ganz neu, so neu wie ein funkelnder Nagel: f. Wörter.

funken (h-t), Funken von sich geben: glühendes Eisen f-t; 2) funkeln: die goldbeblümte Mütze f.

funkensprühend, **f-stäubend**, Funken in Menge von sich gebend, funkelnd: f. Eisen; f. Augen; f. [glänz., lebhafter] Witz.

funseln, s. fuscheln. **fuocōso**, mit Feuer.

für 1, Verhältnißwort; 1) (an)statt: einen Andern f. sich schicken; Andre f. sich [anstatt seiner] arbeiten lassen; er wacht f. mich; f. En bezahlen, Bürge sein, B. werden; für die Fracht bezahlen; Lohn f. seine Arbeit verlangen; für Lohn unterrichten; für En, f. Etw stehen, sterben; f. Andre Rechenschaft geben [von Dem, was Andere thun]; ein Wort f. das andere nehmen, setzen; ein x für ein u machen [sich versehen; auch: taüschen, betrügen]; diese Liebe hat Schmerzen für Freuden geboren; sie tragen für Fesseln jetzt fröhliche Palmen, u. Hoffnung umströmt für Seufzer die Brust; ich sage es ein für alle Mal od. ein Mal für alle Mal [was ich jetzt sage, gilt für alle künftige Male]; 2) um: das Haus ist f. 600 fl. gekauft werden; für 3 fl. kann man es haben; 2 Gulden f. Etw geben;

Digitized by Google

ich zahle dafür 1 fl.; Etwas für vieles Geld kaufen; f. Geld kann man nicht Alles haben; Etw f. hoch, gering, f. einen hohen, niedern Preis kaufen; Etwas für sein Leben oder für's Leben gern thun, essen [so gern, daß man gleichsam das Leben dagegen hingeben möchte]; für mein Leben gern hätte ich ihn kennen mögen; ich liebe ihn für mein Leben; 3) zur Vergeltung od. Vergütung: die Bezahlung für Etw schuldig sein; was bekomme ich für meine Mühe? ich danke dafür; ich begehre Nichts dafür; ist Das der Dank für meinen guten Willen, für meine Mühe? ich danke für solche Gefälligkeiten! was kann ich dafür? ich kann nicht für Andre [bin nicht Schuld an Dem, was Andere thun]; ich kann Nichts für den Schaden, das Unglück; 4) als: En od. Etw für En od. für Etw halten, ansehen, anrechnen, nehmen, annehmen, ausgeben, behaupten, schätzen; wie kann man Scherz f. Ernst nehmen? er will für gelehrt gehalten werden, gelten; ich halte Dieß f. meine Schuldigkeit, Pflicht, für Nichts; ich schätze es für eine Ehre; ich halte es f. ein Glück; Etw für eine Wohlthat achten; Etw f. ein Verbrechen halten; En für seinen Feind, Freund, für seinen Wohlthäter erkennen, halten; En für Etw ansehen; En f. todt zurücklassen; er wurde von dort f. einen Todten fortgetragen; der einzige Cato gilt mir für Tausende; die Germanen nahmen nur diejenigen f. Götter an, die sie sahen; die Götter für ewig u. selig ansehen; er erklärte diesen Mann für den weisesten; En für gut, ehrlich, schlecht, Etw für wahr, falsch, erdichtet halten; ich halte es Ihnen f. übel [verdenke, verarge es Ihnen, daß Sie 2c.]; Etw für gut achten; für gut, f. nöthig finden; er hat es für ganz gewiß erzählt; Etw für gewiß annehmen, versichern, versprechen, wissen; man behauptet es f. gewiß; ich glaube f. gewiß; ich nehme es für geschehen, empfangen an; Etw f. zugestanden, ungeschehen, für nicht gesagt halten; 5) wie beschaffen, wie groß, wie viel, wie, welcher: für wen hältst du mich? was ist Das für ein Mann? was ist Das f. eine Frau? was für einen Namen führt er? was für [welche] Leute sind Das? was sind Das f. Leute! was f. einem Freunde habe ich meine Güter anvertraut? was für ein Lärm ist Das! ich weiß nicht, was f. ein Buch ich dir gab; in was für einer Hoffnung bin ich getäuscht worden? was für elende Entschuldigungen! sie wissen nicht, was Herrschaften für eine Noth mit dem Gesinde haben; was f. eigensinnige Leute die sind, welche lieben, kann man schon daraus sehen, daß 2c.; Niemand kann wissen, was für einen Ausgang der Krieg haben wird; 6) wegen, in Rücksicht, zum Nutzen, Vortheil, zu Gunsten, z. Besten, z. Gebrauch, für Jds Bedürfniß u. dgl.: ich zittere f. dich! ich fürchte f. sein Leben; f. das Alter sparen; f. die Zukunft sorgen; ich thue es aus Liebe, aus Freundschaft für dich; Ehrfurcht erfüllt uns für den Biedermann; ich fühle keine Liebe, nur Haß f. ihn; Liebe f. En fühlen, hegen; Sorge, Eifer, Neigung f. Etw haben; eifrig für Etw sein; f. Ludwig ist mir gar nicht bange; Dieß ist nicht für dich [ist dir nicht bestimmt, nicht zugedacht]; Dieß habe ich f. meine Freunde bestimmt; er hat es f. seine Kinder gekauft; Futter f. das Vieh; ein Buch f. Kinder [gehörend, eingerichtet, sich schickend, passend]; diese Ausgabe ist f. Anfänger, nicht f. Gelehrte; Das sind Genüsse für den Reichen; ist Das ein Betragen f. einen gesitteten Menschen? Dieß schickt, geziemt sich nicht für dich; Das behalte ich f. mich [auch: Das sage ich Keinem]; sich f. einander geschaffen fühlen; ich habe auf der Erde f. die Ewigkeit gelebt; für dieses Leben habe ich sie verloren, aber f. die Ewigk. muß ich sie retten; eine f. uns wichtige Sache; Dieß ist eine Beruhig. f. mich; für das Herz verderblich; für En von Em Etw verlangen; für En sorgen, bitten, Fürbitte einlegen, sprechen, entscheiden, sein, beten; für einen Vorschlag sprechen; für u. wider Etw sprechen; für den Pflichteifer Jds sprechen; es ist od. spricht Etw f. den Gegner; für u. gegen ein Gesetz sein; er sprach f. unsere Sache; er brachte Vielerlei f. unsre Sache vor; ich spreche weder f. noch gegen die Sache; wir sind nicht bloß f. uns reich, sondern auch f. Andere; wir lernen nicht f. die Schule, sondern f. das Leben; das Terrain war f. den Feind; das Haus ist f. den Besitzer, nicht f. die Maüse erbaut; ich will f. dich thun, was ich kann; für das Vaterland, für die Freiheit, seinen Herd, f. Weib u. Kinder kämpfen, streiten; ich bürge für ihn; ich zeuge f. seine Unschuld; Beweise für die Unsterblichkeit; wann wird f. mich wieder eine Sonne scheinen? der Rock ist f. mich [ist mir] zu groß; f. sich [allein, von Andern entfernt, zurückgezogen] sein, leben, bleiben; er sitzt immer f. sich zu Hause; f. sich reden, f. sich in Gedanken [mit sich selbst] reden; f. sich [in Schauspielen, bei Seite] reden; die Soldaten führten f. sich [von selbst, von freien Stücken, ohne aüßere Veranlass.] aus, was sie für gut befanden; die Thüren gingen plötzlich f. sich [von selbst] auf; er ist f. sich [ohne fremde Hilfe] bekannt worden; Etw f. sich ausarbeiten, schreiben; Dieß ist eine Sache f. sich [eine verschiedene Sache]; er hat einen feinen Sinn f. solche Dinge; feines Gefühl f. Ehre; ich habe keine Geheimnisse für dich [du kannst das Geheimste von mir wissen]; diese Nacht war auch f. mich schlaflos; es ist Viel f. ihn, daß er Dieß thun konnte [es will Viel sagen, daß 2c.]; ihm [für ihn] ist die Schöpfung erstorben; 7) betreffend, anlangend, aus Rücksicht, in Ansehung: ich f. meine Person, für meinen Theil [was mich betrifft] liebe so Etw nicht; ein Jeder f. seinen Theil; ich f. meine Person rathe zum Frieden; du für deine Person kannst fortgehen; f. mich gesteh' ich gern, daß ich es nicht begreife; an und f. sich betrachtet [allein, ohne Bezug auf andere Dinge]; die Strafe dafür ist traurig und außer den daraus entspringenden Folgen an u. für sich sehr groß; wie hoch ist die Freiheit an u. f. sich zu schätzen! an u. f. sich ist Das nichts Böses; die Sache ist f. sich gut; er thut Alles allein f. sich od. f. seinen Kopf [aus eignem Antriebe, ohne Andere zu fragen]; f. sich bestehen [ohne dazu Etw Anderes nöthig zu haben]; die Einwohner glaubten, daß sie f. die Zahl der Einwohner [im Verhältniß zu der Z.] zu enge Gränzen hätten; f. deine Einsicht; er besaß f. jene Zeiten in der Literatur gelehrte Kenntnisse; er war f. jene Zeiten ein trefflicher Schriftsteller; er war f. einen Sicilier ein scharfsinniger Mann; er besaß für einen Thebaner ziemlich viel Gewandth. im Reden; die Schlacht war f. die Anzahl der Kämpfer heftiger, als man hätte erwarten sollen; 8) bei Zeitangaben: für jetzt, f. dießmal entschuldige mich; für heute mag es genug sein; für diesen Tag wurde die Unterhalt. geschlossen; für beständig, f. immer an einem Orte leben; f. jedes Jahr; f. das nächste Jahr; 9) bei Ordnungszahlen: für das Erste, od. fürs Erste, fürs Andere, fürs Zweite, Dritte [zum Ersten od. erstens 2c]; ihr sollt für das Erste wissen, daß 2c.; * Mann für Mann [jeder Mann einzeln, einer nach dem Andern]; Stück f. Stück besehen; Stück f. Stück [ein Stück ins andere gerechnet] 6 kr.; dein alter Vater keist Tag f. Tag; Monat f. Monat [alle Monate, in jedem M., ein Monat ums andere, ein M. nach dem and.]; Jahr f. Jahr; er folgt ihm Schritt f. Schritt; er durchlaüft Dorf f. Dorf [von D. zu D.]; es fielen alle ab, Stadt für Stadt; 11) fort: für u. für [immerfort, ohne Aufhören, zu allen Zeiten]; Gott, du bist unsere Zuflucht

f. u. für: das Mülrad umwälzt sich für u. f. * Nicht nachzuahmen ist Folg.: sich für [vor] jedem Fehltritte hüten; eine Scham f. [vor] sich selbst; f. [vor] Schrecken bleich [Schiller]; f. [vor] Alter grau. ** Unrichtig steht „für“ statt „wider, gegen, vor“, z. B. ein Mittel f. eine Krankheit: es hilft für das Fieber, für die Furcht; Das hilft, schützt für Hunger, Durst; er stritt f. viele Gesetzvorschläge; f. dieß Alles gibt es nur Einen Trost; *** Uiberflüssig steht „für“ in den Rds: Etw für übel nehmen, für löblich, lieblich, schön finden; En für glücklich preisen; Etw f. schön rühmen. **fürbaß**, weiter, besser fort, besser zu, weiterhin, vorüber: f. fliegen, gehen; sich f. wenden; f. eilen. **F-bitte**, B. zum Beßten eines Andern: bei Em wegen Etw eine F. für En einlegen, thun; auf Jds F. Etw erlangen; auf deine F. will ich ihm verzeihen; s. Vorbitte.

Fürbitter, F-in, wer für En bittet: sich als F. bei Jds Gefahr hergeben; sich einen F. verschaffen; ich will euer F. bei ihm sein; das Amt eines F. übernehmen.

Furche die, IV, eine mittels der Pflugschar gerissene u. aufgeworf. lange Vertiefung der Erde: gerade, schräge F. auf dem Felde; F. ziehen, machen; F-n in der Länge u. Breite; ein in F. abgetheilter Acker; Wasserfurchen [zur Ableitung des W. &c.]; 2) Runzel, Striemen, Falte: 80 Jahre eines glückl. Lebens hatten nur schwache F. auf seiner heitern Stirn gezogen; er hat schon starke Furchen auf seiner Stirn; 3) die vertieften Linien in der flachen Hand: in den F. meiner Hand; 4) Geleise. **Furchel**, s. Forke. **furchen**, Furchen ziehen, machen: das Meer f. [darauf hinsegeln u. eine Furche, Spur hinter sich ziehen]; sanft wiegend schwimmt das Schiff dahin auf kaum gefurchter Bahn; 2) runzeln: der Raufbold f-t schon mit Runzeln seine Stirn, die Tod u. Schrecken drohn; Falten f. sein düsteres Gesicht; 3) sichtbare Spuren zurücklassen: der Gram hat seine Stirn gefurcht; s. einfurchen.

furchenweise, nach Furchen, in Gestalt von F. **Furcht** die, V, Furchtsamkeit, Unlust, Abscheu vor einem bevorsteh. Uibel [s. Schrecken], Schaudern u. Grausen, Angst, Befangenh. des Gemüthes, Beklemmung, das Bangen u. Zagen, Bangigkeit, Niedergeschlagenheit, Besorgniß wegen des ungewissen Ausganges einer Sache, Feigheit, Mangel an Muth, an Energie: F. vor Etw haben, empfinden; eine eingebildete F. wegen Etw haben; aus F., er möchte es erfahren, entdeckte er ihm die Sache; Etw aus F. vor einem Dritten thun; aus F. den Gesetzen gehorchen; eine grosse, heft., starke, ungeheu., übertrieb., ungewöhnliche, ungemeine, bange, ängstliche, schreckl., tägliche, nächtliche, gegründ., falsche, leere, blinde, thörichte, sklavische, allgemeine, dauernde, beständige, plötz. F.; Em F. einjagen, einflößen; es jagt mir Etw F. ein; En in F. setzen; es setzt mich Etw in F.; die Freunde sind wegen meiner in grosse F. gesetzt; Em F. machen; bei Em F. erregen; En mit F. erfüllen; Dieß erfüllt die Gemüther mit F.; F. bemeistert sich meiner; Alle geriethen vor der Cholera in grosse F.; das Volk gerieth in grosse F.; in F. sein, stehen, leben; ich bin um deinetwillen voll F., in grosser F.; ohne F. sein; frei von Furcht sein; keine F. kennen; einige F. merken lassen; F. äußern, an den Tag legen; in Allem, was man thut, viel F. blicken lassen; F. malte, zeigte sich auf seinem Gesichte; es quält mich eine F.; zwischen F. u. Hoffnung schweben; nicht mehr in F. sein; Jds F. versüssen; seine F. fahren, schwinden lassen; die F. war aus ihrem Herzen verschwunden; laß die F. um mich fahren! von F. u. Schrecken überfallen werden; vor F. zittern u. beben, nicht hören, nicht reden können, kaum noch bei sich, fast außer sich, außer aller Fassung sein; sich von der F. ganz besiegen, darniederbeugen lassen; es kömmt mich eine grosse F. an; es befällt mich eine heilige Furcht; es befällt Alle eine heimliche F.; das Volk befiel eine sehr grosse Furcht; Em die F. benehmen, vertreiben, ihn davon befreien; die F. verbannen, verhüten; die Philosophie benimmt, vertreibt die F.; befreie den Staat von seiner vielleicht ungegründeten F.; sich von der F. erholen; die F. vor der Strafe, vor den Feinden, den Göttern, vor der Schande, vor dem Gewitter, vor Gespenstern; vor F. u. Grausen steigen mir die Haare zu Berge; vor des Teufels Krallen in Furcht sein [Kl. Schmidt]; die F. des Todes [vor dem Tode]; die F. Gottes kam über die Heiden; er weiß von keiner F. (vor Gespenstern); ohne F. im Finstern gehen; die F. vermehrt das Mitleid; F. geht in Schrecken über; 2) Scheu, Ehrfurcht, Ehrerbietung, innige Hochachtung: kindliche F. [im Gsz der knechtlichen]; F. vor Gott, F. Gottes [Gottesfurcht]; F. vor dem Heiligen; in der F. Gottes wandeln; die F. des Herrn ist der Weisheit Anfang. **furchtbar**, Furcht einflössend, erweckend, vgl. fürchterlich: f. Kriegsheere, Mächte rückten gegen einander; es steigt ein f. Gewitter auf; der Sturm einer sehr f. Zeit; ihm war Jeder f. [für ihn war Jeder f., er fürchtete Jeden], den das Volk liebte; sich mehr f., als mächtig machen; 2) abscheulich, gräßlich; 3) sehr, ungemein, außerordentlich, gewaltig, ungeheuer, in hohem Grade, s. erschrecklich: f. groß; eine f. Hitze.

Furchtbarkeit, das Furchtbarsein. **f-bargroß**, groß u. zugleich furchtbar, durch seine Grösse furchtbar. **F-bild**, **F-erscheinung**, s. Schreckbild: dieß F. der erschreckten Einbildung wird in Nichts verschwinden. **Fürchtegott**, männl. Taufname; 15. April. **fürchten** (h-t), befürchten, besorgen, Furcht vor Etw empfinden, haben, wegen Etw in Furcht sein, bangen, zagen, vor Etw schaudern, die Ankunft eines Uibels ängstlich erwarten, sich die Ankunft eines Uibels als wahrscheinlich vorstellen: ich f. Nichts [habe vor keiner Sache Furcht; auch: bin unbesorgt, guten Muthes]; du hast Nichts, Alles von ihm zu f.; Jds Macht f.; die Gesetze, Obrigkeit, den Tod, die Todesstrafe, die Schande f.; was ich nicht f. [nicht hoffe, daß es geschehen werde]; ich f. ein Wenig, fange an zu fürchten, daß &c.; es steht zu f.; der Götter Macht f.; zu weibisch den Schmerz f.; wegen, für Etw f.; Etw wenig, ganz gewaltig, entsetzlich f.; für sich, für En sehr f.; für sein Leben u. sein Vermögen f.; ein Kind fürchten [furchtsam] machen; er machte sich so gefürchtet; was der Gottlose f., wird ihm begegnen; ich f., daß er kommen wird; ich f. seine Ankunft; ich f., er werde wieder nicht kommen; ich f., er möchte kommen; 3) Ehrfurcht empfinden, Scheu, innere Hochachtung vor Etw haben: fürchtet keine andern Götter u. betet sie nicht an! Gott, den Herrn, des Herren Namen kindlich f.; weder Gott noch Menschen f.; f. Gott u. ehret den König! 4) Furcht empfinden, haben: ich f. mich nicht; er f. sich ein Wenig, sehr, heftig; er f. sich, hinzugehen; wer recht thut, braucht sich vor Niemand zu f.; sich vor dem Gewitter, v. der Macht der Götter, v. der Strafe, vor dem Tode f.; er f. sich nicht (vor Gespenstern); machen, daß sich Jd nicht mehr f.; aufhören, sich zu f.; sich der Sünde f. [sich f., sie zu begehen]. * Uiberflüssig u. sprachwidrig ist im Nachsatze „nicht“: sie f., daß nicht ihr Vater hinter die Sache komme. **furchtentseelt**, durch Furcht entseelt, halb todt vor Furcht: es flieht die f. Schaar.

fürchterlich, Furcht, Schrecken erweckend, einflössend, entsetzlich (s. d.), Schauder, Grausen erregend, schauderhaft, schrecklich: f. Donnern, Geschrei, Worte, Blick, Anblick, Ansehen, Augen, Angst, Tod; Etwas f. schildern; f. That; f. Ort; f. Einbild.; das Meer, der

Sturm tobte f.; der Wind geht f.; f. aussehen; f. Krieg, Zeit; Etw f. sein; 2) s. furchtbar 2: es regnet f.; f. schimpfen, fluchen, saufen.

Furchterscheinung, s. Furchtbild: die F-en sind entflohen.

furchtfrei, ohne F., furchtlos, tapfer, stark, kühn, unerschrocken, muthig: mit f. Herzen; ganz f. sein wegen Etw. F-gespenst, F-gestalt; s. F-erscheinung: er zeiget dem Heere das F., vor dem es so gezittert. furchtlos, s. f-frei: f. rückt die muthige Schaar gegen das grosse Heer an; f. Krieger, Herzen. F-igkeit: F. vor dem Tode.

furchtsam, sich leicht fürchtend, bei jeder Veranlassung Furcht zeigend, voll Zittern u. Zagen, voller Furcht und Grausen, betroffen, schüchtern, scheu, blöde, verzagt, feig: f. wie ein Hase; f. Hase [ein sehr furchts. Mensch]; er ist zu f., den Feind anzugreifen; f. Soldat; ein f. [nicht dreister] Redner; f. Betragen [Blödigkeit]; f. vor Etw sein; sei nicht f.! f. werden; En f. machen; sich f. stellen; f. thun; der F. wird durch ein rauschendes Blatt erschreckt; der schlanken Espen f. [zitt.] Laub. F-samkeit, das Sichfürchten: F. des Hasen; seine F. verräth sich sogleich. f-verachtend, s. furchtlos: f. Männer.

fürder, förder. Furie die, IV, Rache- u. Plagegöttinen, Qual-, Plagegeister, Racheschwestern, Unholdinen; sie hießen: Alecto, Megära, Tisiphone; s. Eumenide, Erinnye: von den schrecklichen, schlangenhaarigen F. getrieben, gepeinigt, in Furcht gesetzt, gepeitscht werden; die F. beunruhigen u. verfolgen die Frevler, lassen sie nirgends ruhen; die F. rächen verübten Frevel; rege die F. auf, daß sie den Mord des Bruders strafen! 2) wüthendes, rasend., erzürnt., boshaft., böses, zänkisches, rachsücht. Weib: sie ist eine F.; 3) Wuth: in der Furie that ers.

Furier, s. Fourier. furiös, wüthend, auffahrend, tobend, rasend. furioso, heftig, tobend, lärmend. Furkel, s. Forke. fürlieb, zufrieden: mit einer Sache f. nehmen [sich damit begnügen, damit zufrieden sein]. Fürmeister, s. Vormeister. Furnier, s. Fournier. furor, Wuth, Tollheit. furore, 1) s. furor; 2) lebhafter, rauschender Beifall: F. machen [grossen Beifall ärnten]. Fürsehung, Fürsicht, s. Vorsehung ꝛc. F-sorge, Sorge für Etw, Sorgfalt, Obhut: eine Sache der F. eines Andern empfehlen, übergeben; sich der F. eines Andern überlassen; Etw in seine F. nehmen. NB. Manche sagen auch in dieser Bedeutung Vorsorge. fürsorgend, für Etw Sorge tragend: die f. Liebe Gottes.

Fürsorger, F-in, wer für Etw sorgt, Curator: der F. dieser Anstalt. Fürsprache, das Sprechen für einen Andern od. in seinem Namen, Fürbitte, Fürspruch, Empfehlung: F. thun; eine F. für En einlegen. fürsprechen 261, für Jds Beßtes sprechen, zu Jds Vortheil sprechen, sich für ihn verwenden: man bittet mich bei Ihnen fürzusprechen [Schiller]. F-sprecher, F-in, wer für Jds Beßtes spricht, Vertheidiger, Anwalt, Sachwalter, Advocat: Jds F. sein, werden; Christus ein F. bei dem Vater; eine bessere F-in hätten sie nicht finden können. Fürspruch, Fürsprache: ich verlasse mich auf ihren F.

Fürst II, F-in V, der Erste und Vornehmste in einem Volke, (Beherrscher eines Volkes, eines Staates, ohne Rücksicht auf Unterscheidungsgrade in dieser Würde; so nennt man Kaiser, Könige, Herzoge ꝛc. überhaupt Fürsten; Regent, Potentat, Machthaber, Monarch ꝛc.: die Fürsten Deutschlands; die Fürsten u. Grossen dieser Erde; die kleinen Fürsten; Christus, der F. des Lebens, des Friedens; der Teufel ist ein F. der Welt, ein F., der in der Luft herrscht, ein F. der Finsterniß; 2) die ersten u. vornehmsten Reichsstände vom Kaiser an bis auf die Grafen [S. Fürstenrath]: ein geistlicher, weltl., ein souveräner F.; 3) der hohe Adel zwischen den Herzogen u. Grafen: En zum F. erheben, machen. F-abt, gefürsteter, mit der fürstl. Würde bekleideter Abt. F-bischof, vgl. F-abt. fürsten, in den Fürstenstand erheben: ein gefürsteter Graf, Abt; eine gef. Grafschaft, Abtei. Fürstenbank*, auf den Reichsversammlungen der Sitz der Fürsten u. diese Fürsten selbst. F-braut, B. eines Fürsten; 2) Braut von fürstlichem Stande. F-bund, s. F-verein. F-brief, Urkunde, durch die Jd in den Fürstenstand erhoben wird; vgl. Adelsbrief. F-dienst, D. bei einem Fürsten, der fürstliche Dienst, Hofamt. F-glanz, G., der die Fürsten umgibt, der an ihrem Hofe herrscht, F-pracht: der F. blendete ihn nicht. F-grösse, G. eines Fürsten, was einen Fürsten groß macht: die wahre F. besteht in dem Bestreben ꝛc. F-gruft, fürstl. G. F-gut, fürstl. G. F-haus, fürstl. Haus, Palast; 2) fürstl. Geschlecht, F-stamm: aus einem alten F. stammen. F-hut, ein mit Hermelin ausgeschlagener Hut, ein Zeichen der fürstl. Würde: er erhielt dafür den F.; den F. im Wappen führen. F-kind, Kind eines Fürsten, Prinz, Prinzessin. F-knecht, der K., unterwürfige Diener eines Fürsten; 2) Fürstensklave. F-krone, vgl. F-hut. F-leben, Leben eines Fürsten; 2) herrliches, freudenvolles Leben: ein F. führen. F-mantel, vgl. F-hut. f-mässig, einem Fürsten gemäß, der fürstlichen Würde angemessen: mein Tisch prangt f.; 2) wer keinen Fürstentitel hat, aber den fürst. Personen ebenbürtig gehalten wird: die Land und Markgrafen waren f. F-paar, ein P. fürstl. Personen; 2) fürstl. Ehepaar. F-pracht, s. F-glanz: alle F. ließ ihr Herz ungerührt. F-rath, auf dem Reichstage die Fürsten u. ihre Gesandten: im F. ist beschlossen worden ꝛc. F-saal, fürstl. Saal, ein S., in dem sich Fürsten aufhalten, versammeln. F-schule, von einem Landesherrn gestiftete Schule; 2) Erziehungsanstalt für künft. Fürsten. F-sitz, Fürstenstuhl; 2) Residenz. F-sklave, der einem Fürsten sklavisch dient; s. F-knecht. F-sohn, Prinz. F-spiegel, Schrift, worin ein Fürst nach seiner Denk-, Handlungs- u. Regirungsweise dargestellt wird, meist zur Bildung für junge Fürsten. F-stadt, fürstl. Stadt; 2) Residenz; 3) herrliche, prächtige Stadt. F-stamm, Geschlecht, Haus eines Fürsten, Fürstenhaus: ein alter F. F-stand, St., Würde eines Fürsten: in den F. erhoben werden; 2) sämmtliche Fürsten eines Reiches. F-stuhl, St., Würde, Herrschaft eines Fürsten, F-thron: als Erbprinz geboren, dann zum väterlichen F. berufen; 2) der Stuhl, der Sitz od. Stand eines Fürsten: der F. auf dem Reichstag; der F. in der Kirche. F-tag, Zus.-kunft der Fürsten, Reichstag: einen F. ausschreiben, halten; auf dem Regensburger F., da brach es aus. F-thron, Thron eines Fürsten, F-stuhl; 2) Würde, Stand eines Fürsten. F-thum* das, VIII, das Land, Gebiet eines Fürsten. F-titel, vgl. F-würde. F-verein, die Verbind. zwischen Fürsten, F-bund; 2) s. F-tag. F-wort, Versprechen eines Fürsten. F-würde, vgl. F-titel, F-hut, F-mantel, F-stuhl, F-thron, F-stand. fürstlich, einem Fürsten gehörig, gemäß, zukommend, ähnlich, in seiner Würde gegründet ꝛc.: die f. Würde; der f. Rath; f. Güter, Einkünfte; f. leben, speisen; f. [auch: köstliche, glänzende] Tafel; Eure [Ew] (hoch)fürstliche Durchlaucht. Fürstlichkeit, die fürstliche Würde; 2) als Titel: was bewegt Eure F., so zu handeln? [Schill.]. Fu(h)rt od. Furth die, V, od. der, IX, Untiefe: über eine F. gehen; die F. in einem Flusse untersuchen; der Fluß hat nirgends eine F.; der Feldherr ließ die Armee an einer F. des Flusses übergehen.

furtiv, heimlich, verstohlen.

furtum, Diebstahl. fürtrefflich, s. vortrefflich. Furunkel, eine blaurothe Entzündungsge-

schwulst, Blutgeschwür, Blutast. **fürwahr**, wahrlich, wahrhaftig, gewiß, bei Got:! ja freilich, allerdings. **Fürwitz**, s. Vorwitz.

Fürwort, F-sprache, F-bitte: ein gütiges F. für En einlegen; 2) s. §. 34, 35 u. 153. **Furz*** der, VII, (gemein) mit Geraüsch abgehende Blähung, Wind. **furzen** (h–t), eine solche Blähung fahren lassen.

Fuschelei die, V, Muschelei, Schelmerei, Kniff: wer mit solchen F-en spielt. **fuscheln**, muscheln, Schelmereien treiben, funseln.

Fusel der, VI, schlechter Brantwein. **fuseln** (h–t), Fusel trinken; 2) nach Fusel riechen od. schmecken.

Füsilade die, Erschießung; 2) Kleingewehrfeuer. **Füsilier** (richtiger als: Füselier) (Mz. –s), leichter Soldat zu Fuß. **füsiliren**, erschießen: En f. **Fusion** die, V, Schmelzung, Gießung, Guß, bes. Erzguß. **Fuß*** der, VII (Füßchen, Füßlein), Bein: auf keinem Fusse vor Schwäche stehen können; sich kaum auf den Füssen erhalten; 2) die untern Theile der Beine: einen schmalen, breiten, langen, dicken F. haben; mit dem Fusse fest auftreten; (auf die Erde) mit dem F. stampfen: Em auf den F. treten [auch: ihn beleidigen]; Schuhe an den F. haben; mit blossen F. gehen; der F. gleitet aus; mit dem F. ausgleiten; auf einem F. hinken; zu F. reisen, gehen, kommen; übel, schlecht, nicht gut zu F. sein; gar nicht mehr zu F. fortkönnen; ein Soldat zu F. [Infanterist]; zu F. dienen, als Soldat zu F.; die Reiter kämpften zu F.; Em Etw aus Unwillen vor die F. werfen; sich als ein Flehender Em zu Füssen werfen, legen; sich zu Jds F. werfen; Em zu F. fallen; Em zu F. liegen; zu Jds F. liegen; sich zu Jds F. setzen; Em auf dem Fusse folgen; er trat mir auf dem F. nach; die Strafe folgt dem Verbrecher auf dem F. nach; ihm laüft das Glück auf dem F. nach; F. für F. [ein Fuß nach dem andern, allmälig, Schritt für Schritt]; trocknen Fusses [ohne die Füsse naß zu machen]; zu Füssen [im Bette] hatte er eine Wärmflasche [s. zu Haüpten]; einem Liegenden den Fuß auf den Nacken setzen; En, Etw mit Füssen treten [mißhandeln, verachten]; Etw unter die F. treten [es tief verachten u. zu vernichten suchen]; die Gesetze, den Senat unter die F. od. mit F. treten; alle göttlichen u. menschl. Rechte mit Füssen treten; er tritt alle Rechte des Volks mit F.; ein Land unter den Fuß bringen [sich unterwerfen]; F. fassen [auftreten; sich fest setzen]; festen F. fassen [sich mit den Füssen fest stellen; auch: sich an einem Orte fest setzen]; der Feind faßte in dem Lande festen Fuß; nirgends festen F. fassen können; hat der Redner einmal festen F. gefaßt, so wird er nie fallen; die Schulen der Philosophen gewinnen festen F.; den Feind festen Fusses [feststehend, ohne zu weichen, muthig] erwarten; festen F. halten [nicht weichen]; sich mit Händen u. F. [auf alle Weise] wehren; mit Händen und Füssen [mit lebhaften Bewegungen der Hände ꝛc.] reden; sich schnell auf die F. machen; sich auf flüchtigen Fuß setzen [entfliehen]; Em Füsse machen [ihn forttreiben]; En auf freien F. stellen, setzen [in Freiheit setzen, befreien]; auf freiem F. sein; sich stehenden Fusses [stante pede, sogleich] auf den Weg machen; den F. wohin setzen, zurückziehen; keinen F. weiter fortsetzen; ich habe heut, bis jetzt, noch keinen F. aus dem Hause gesetzt; keinen F. vor das Thor setzen; mit keinem F. aus dem Hause kommen; keinen F. weit aus dem Hause gehen; Em Etw unter den Fuß geben [heimlich Nachricht von Etw geben, heimlich (an)rathen, zeigen, belehren]; Em auf die Füsse helfen [ihn unterstützen]; mit Em über den Fuß gespannt sein [nicht im beßten Vernehmen mit ihm stehen]; auf schwachen Füssen [nicht fest] stehen; sein Ansehen, seine Gesundheit steht auf schwachen F.; einen F. im Grabe haben; die Sache hat Hand und Fuß [hat Gewicht, ist brauchbar]; auf Freiers Füssen gehen; die F. unter Jds Tisch haben [an seinem Tische essen, auf seine Unkosten leben]; 3) der unterste Theil eines Dinges, worauf es steht: der F. eines Bettes, Tisches, einer Bank, Saüle; der F. an einem Gränzstein [der untere Theil desselben]; der F. eines Weinglases, Leuchters; am F. des Berges, Gebirges, Hügels [unten am Berge]; der Fluß fließt ganz unten am F. des Berges hin; am F. der Alpen; am untersten F. des Berges stellte er das Heer in Schlachtordnung; er war am F. des Kaukasus geboren; die Stadt, das Landhaus liegt am F. des Hügels; am F. eines Hügels ein Haus bauen; am F. des Altars zeigte sich plötzlich eine Schlange; am F. der Eiche; der F. [Schenkel] des Zirkels; 4) Schuh als Maß: 10 Fuß [nicht Füsse, §. 87 u. 384] lang, 4 F. breit; 1 F. im Durchmesser; ein Maß nach Fussen; Etw nach Fussen nicht nach Ellen messen; ein Graben von 20 F.; 100 F. ins Gevierte; einen, anderthalb, zwei F. groß; keinen F. breit [nicht im Geringsten] weichen; kein F. breit steht dir ohne Waffen offen; man darf keinen F. breit sich vom Feinde entfernen; ich sehe keinen F. Landes in Italien, der nicht in seiner Gewalt ist; 5) Versfuß (s. d.): ein Vers von 6 Füssen [Hexameter]; ein Fingerfuß; 6) Zustand, Beschaffenheit: die Sache wieder auf den alten F. bringen, setzen; auf den alten F. kommen; ich habe mich mit ihm auf einen solchen F. gesetzt, daß ꝛc.; 7) Art u. Weise der Einrichtung, der Behandlung: ein Heer nach dem Preußischen F. einrichten; auf gleichen F. Etw einrichten; Etw auf einen gewissen, auf den alten F. setzen; ich würde es vielleicht auf einen viel ernsthafteren F. nehmen [die Sache viel ernsthafter aufnehmen]; muß sie auf einem so kindischen F. mit mir umgehen? auf einem hohen, glänzendem Fusse [vornehm, prächtig] leben [ein grosses Haus machen]; sie hatten sich gewöhnt, auf königl. F. zu leben; auf einerlei, gleichem, vertrautem, freundschaftl. F. mit Em leben, stehen; sie leben, stehen auf einem sehr guten F. mit einander; sich auf einen sehr vertrauten, auf einen andern F. mit Em setzen; Etw auf den alten F. lassen; 8) Münzfuß: nach dem Conventionsfusse [wobei 20 fl. eine Mark reinen Silbers enthalten]; nach dem 24 Gulden- od. Rhein. Fusse [24 fl. eine Mark r. S.]

Fußangel, s. Fuß-, Legeisen: den Dieben F. legen. **F-bad**, das Füsse-Baden: ein F. nehmen, gebrauchen; 2) das Wasser ꝛc., worin man die Füsse badet: die Zuthaten zu einem F. **F-ballen**, zum Usch'd von Handballen. **F-bank**, F-schämel, Hütsche. **F-becken**, vgl. Fußwanne.

Fußbekleidung, Strümpfe, Schuhe, Stiefel: eine gewisse F. tragen. **F-binde**, B. um den Fuß.

Fußboden, die Erde überhaupt; 2) Zimmerboden ꝛc.: F. von Brettern, aus Stein; F. mit Mosaikarbeit verziert; F. aus kleinern Stücken Marmor zu Figuren zus.-gesetzt.

Fußbote, B. zu Fuß. **f-breit**, eines Fusses breit, die Breite eines Fusses habend: das Brett ist f.; nicht ein Fußbreit Erde gewann er [Schill.].

Fußbrett, B., die Füsse darauf zu setzen, zu stemmen: das F. eines Bettes. **F-decke**, D. zur Bedeckung der Füsse; 2) Fußteppich. **F-dienst**, Frohndienst durch Botenlaufen ꝛc.

Fußeisen, Fußschelle, F-fessel, zum Usch'd von Handeisen; 2) F-angel.

füsseln, schlecht zu Fusse sein, schlecht gehen; 2) mit den Füssen spielen. **fussen** (h–t), festen Fuß fassen, mit dem Fusse auftreten: der Boden ist zu weich, zu glatt, zu schlüpfrig, als daß man darauf f. könnte; wegen der glatten Steine konnte ich nicht f.; fest f.; ein Ort, wo man nicht f. kann; die Blume f. mit ihren durchhöhlten Wurzeln in dem Erdreich; fussen Sie doch nicht [verlassen Sie sich nicht] auf diese Nachricht! auf Jds Rath f.; hierauf kann man nicht f.; 2) sich auf Etw gründen, stützen: darauf f. die ganze Erzählung. **Fußfall**, das Zu-Füssen-fallen: einen F. vor Em

thun. f-fällig, zu Fusse fallend: En f. [höchst dringend] bitten; f. um Vergebung bitten, flehen; f. für En bitten; f. En anflehen; Em f. danken. F-fessel, F-eisen, F-geschmeide. f-fest, so fest, daß man sicher darauf fussen kann: f. Grund, Boden. F-flasche, Wärmflasche für die Füsse. F-gang, Fußsteig.

Fußgänger, F-in, wer zu Fusse geht, reiset: er ist ein guter F. [kann gut marschiren]; 2) Fußsoldat.

fußgeflügelt, an den Füssen geflügelt, sehr schnell: der f. Götterbote; f. Rosse. f-geharnischt, an den Füssen Fußharnische tragend.

Fußgelenk. F-geschmeide, s. F-fessel. F-gestell, G., welches den Fuß eines Dinges 2c. ausmacht, od. worauf Etw mit dem Fusse od. den Füssen steht, Postement: das F. einer Saüle [Saülenfuß]; das F. einer Bildsaüle [Piedestal]; F. eines Tisches; 2) Beschaffenheit der Füsse eines Menschen, Fußwerk: er hat ein schlechtes F. F-gicht, Podagra (s. d.), Zipperlein. f-gichtig, podagraisch: er ist f.; ein f. Kranker [Fußgichtkranker]. f-gichtisch, der Fußgicht ähnlich, nach Art der F.: f. Schmerzen. F-gichtmittel. F-hader, H., mit dem man die Schuhe reinigt: Jds F. sein [von ihm zu niedern Diensten gemißbraucht werden]. F-hafen, H. zum Füssewärmen. F-harnisch, Harnisch zur Bedeckung der Füsse.

Fußkämpfer, s. Fußsoldat.

Fußkissen, K. zum Darauflegen der Füsse. F-knöchel, zum Uschd von Handknöchel. F-knochen, K. des Fusses. F-krankheit; vgl. Podagra. F-krieger, F-soldat.

Fußkuß, K. auf den Fuß, z. B. beim Papste: zum F. gelangen; En zum F. lassen. F-maß, M. von einem Fusse: der Schuster nimmt das F.; 2) das Maß nach Fussen, zum Uschd vom Ellenmasse 2c. Fußpfad, s. F-steig. Fußpunct, Nadir.

Fußreise, R. zu Fusse: eine F. machen, anstellen, antreten. Daher das F-reisen: das F. ist das unabhängigste Reisen. F-rücken, der obere gewölbte Theil des Plattfusses. F-sack, ein mit Pelz gefutterter Sack, die Füsse warm zu halten. F-schämel od. F-schemel, Sch., die Füsse darauf zu setzen od. darauf zu knien, Fußbank.

Fußschelle, s. Fußeisen.

Fußschweiß, der Schweiß od. die Neigung zu starker Ausdünstung an den Füssen. F-socke. F-sohle, die unterste Fläche des Fusses, der flache Fuß, Plattfuß: von der F. an bis zum Scheitel; bis auf die F.

Fußsoldat, Infanterist, Fußkrieger, F-kämpfer: als F. dienen.

Fußspitze: auf den F. gehen; bis auf die F. F-spur, Fußstapfe; 2) Fährte. F-standbild, St. zu Fusse, im Gsz von Reiterstatue.

Fußstapfe die, IV od. F-stapfen der, VI. Spur von einem Tritt, Fußtritt, Fußspur: hier sind frische F.; blutige F. bezeichnen seinen Gang; mit Eifer u. Anstrengung Jds F. folgen; ganz in Jds F. treten [auf dem Fusse nachfolgen; b) ihm nachahmen]; von Jugend auf wandelte ich in den F. meines Vaters.

Fußsteig, ein Weg, auf dem man nur zu Fusse geht, zum Uschd vom Fahrweg, Fußweg, F-pfad, F-gang: ein schmaler, beschwer., steiler, unwegsamer, schmutziger F. F-stoß, St. mit dem Fusse. F-strick, vgl. F-fessel. Fußtaste, Pedal.

Fußteppich, T. zur Bedeckung des Fußbodens, Fußdecke, Matte.

Fußtritt, T. mit dem Fusse: Em einen F. geben; sich einander mit F. empfangen; 2) Schritt: ein Stab sicherte seinen wankenden F.; 3) Fußstapfe: als der Mai den Boden betrat, ließ er Veilchen im F. zurück; 4) Das, worauf man mit dem Fusse tritt, An-, Auftritt: der F. an einem Tische, an einer Drehbank, an einem Spinnrad; der F. an einer Kutsche.

Fußvolk, Infanterie: leichtes F. [Füsiliers]; auserlesenes, schnelles, leichtes F.; zahlreiches F. holen; unter dem F. dienen. f-wandeln, zu Fusse wandeln, gehen. f-wandern, zu Fusse wandern od. reisen.

Fußwanne, W. zum Füssewaschen. F-wärmer, F-flasche, F-hafen u. dgl.: auch ein heißgemachter Ziegelstein heißt Fußwärmer.

Fußwäsche, das Waschen der Füsse; 2) Wäsche für die Füsse, Strümpfe 2c. F-waschen das, das Waschen der Füsse. F-wasser, W. zum Waschen der Füsse, zu einem Fußbade. F-weg, s. Fußsteig. F-werk, F-bekleidung; 2) die Füsse selbst, s. Fußgestell.

Fußwunde. F-zehe. Fustage (-sche) die, ein mit Waaren bepacktes Gefäß; 2) s. Emballage. Fuste die, IV, kleines Lastschiff. Fusti od. Fusty das, das Verdorbene, der Abgang von Waaren [durch Beschmutzung od. andre Beschäd.].

fustigiren, staüpen, auspeitschen, prügeln. Fustigation die, V, Auspeitschung 2c. Fusti oder Fusta-Rechnung, Abgang- od. Schadenberechnung; entg. Tara.

futil, nichtig, nichtswürdig, armselig, untauglich. Futilität die, V, Nichtswürdigkeit 2c. Futter das, VI, Behältniß, Etw darin zu verwahren, Futteral: Brillen-, Flaschen-, Flöten-, Geigen-, Hutfutter; 2) hölzerne Bekleidung einer Oeffnung od. Vertiefung: das F. eines Fensters [Fensterfutter], einer Thür; das F. eines Schiffes; 3) der Zeug od. das Tuch, Leder od. Pelzwerk, mit dem die inwendige Seite eines Kleidungsstückes versehen wird: Zeug zum F.; das F. ist zerrissen, ist abgetrennt; ein neues F. untersetzen; F. in den Stiefeln, den Schuhen, in einem Hute 2c.; ein F. zu einem Pelzmantel; 4) was zur Nahrung dient: geschrotenes, reif., trock., frisch., fett., liebliches, zart., weich., schmutz., schlammig., reichliches, spärliches, gutes F.; F. für den Winter; den Thieren das nöthige F. geben; ein Pferd im F. halten [unterhalten]; grünes F. [Gras, Klee 2c.]; gedörrtes, dürres oder rauhes F. [Heu, Grummet, Stroh]; hartes F. [Hafer, Gerste, Erbsen, Eicheln 2c.]; weiches F. [Treber 2c.]; die Thiere suchen F.; den Kälbern F. in die Krippen vorwerfen; Das ist gutes F. für das Vieh; es gibt genug F.; nicht genug F. haben; an F. Mangel leiden; F. (ein)holen, zus.-bringen, herbeischaffen, pressen [mit Gewalt herbeischaffen, eintreiben, fouragiren]; die Soldaten auf F. [Fourage] ausschicken; auf F. ausgehen; dem Feinde das F. abschneiden; 5) so viel als ein Thier auf einmal an Futter bekommt: die Pferde haben schon 2 F. bekommen; sie haben schon das zweite F.; 6) die Zeit von einem Abfuttern zum andern: in einem F. 4 Meilen fahren.

Futteral, Futter, Besteck, Behältniß, Hülle, Scheide, Kapsel.

Futteranbau, s. F-bau. f-arm, arm an Futter, Mangel an Futter leidend: f. Gegend, Jahr. F-bank, B. zum Futterschneiden, F-schneide, Häckerlingsbank, Schneidebank, Futterlade. F-barchet, B. zu Unterfutter u. dgl. F-bau, Anbau von Futterkraütern. F-beutel, s. F-sack. F-boden, B., auf dem das Viehfutter verwahrt wird.

Futterbohne, s. F-gewächs.

Futterbrett, F-diele, Brett, Etw inwendig damit zu beschlagen.

Futter(ein)holen, F-einholung, Fouragirung: auf F. ausgehen [fouragiren]; s. Futter 4.

Futter(ein)holer, Fourageur.

Futterer der, VI, wer futtert; 2) wer füttert. Futtererbse, vgl. F-bohne. F-flanell, vgl. F-barchet. F-geld, G. für das Futtern.

Futtergerste, vgl. F-gewächs.

Futtergewächs, G. zu Futter für das Vieh, F-kraüter, F-pflanzen.

Futtergras, G. zu Viehfutter, Wiesengras, grünes Futter.

Futterhafer, F-hirse, vgl. F-gewächs. F-holz, H. zum Ausfuttern; 2) ein hölzernes Futter (s. d.). F-kammer, vgl. F-kasten.

Futterkartoffel, schlechte K. zu Viehfutter, Schweinkartoffel.

Futterkasten, K. zur Aufbewahrung des Futters. F-klinge, K. an der Futterbank, F-messer.

Futterknecht, K. zur Viehfütterung. F-korn, F-kraut, vgl. F-gewächs. F-lade, s. F-bank.

F-kasten. F-leinwand, L., die Kleider rc. damit zu füttern.

Futtermacher, der Futter macht.

Futtermangel, M. an dem nöth. Viehfutter, Futternoth: für diesen Winter ist F. zu besorgen; es reißt grosser F. ein; es herrschte im Lager der aüßerste F. F-messer, s. F-klinge. futtern, fluchen (falsch), s. foudroyiren. futtern, von außen mit Futter bekleiden: eine Kugel f. [sie in Leder, Papier rc. wickeln, ehe man sie verladet]; 2) von innen bekleiden: ein Schiff f.; ein Zapfenloch f.; einen Kasten mit Sammt f.; einen Rock mit Leinwand, Seide, Pelz f.; Schuhe f. F-ung.

futtern, füttern (h-t), Nahrungsmittel für das Vieh sein od. abgeben: Klee, Rüben rc. füttern gut; 2) Futter, Nahrung geben, darreichen: das Vieh, die Schweine gut f.; die Tauben, das junge Federvieh, Gänse mit eigner Hand f.; die Vögel f. ihre Jungen; En zu Tode f.; wir haben falsche Freunde gefüttert, die uns nun verächtlich den Rücken kehren; ein Kind f.; Gras, Heu, Hafer, Wicken, Korn rc. f.; ich habe den Pferden Hafer, Heu gefüttert; ich habe den Winter viel Stroh gef. F-ung, s. unt. Futternoth, s. F-mangel. F-pflanze, s. F-gewächs. F-pressen, das F-erpressen, F-einholen (s. d.). F-presser, F-einholer. F-raufe, R., woraus das Vieh Heu rc. frißt. f-reich, vgl. f-arm. F-rübe, vgl. F-gewächs. F-sack, Sack, Viehfutter darein zu thun od. darin zu holen; 2) Sack, den man in Ermanglung einer Krippe dem Vieh um den Hals hängt, daraus fressen zu können; F-beutel. F-schneide, s. F-bank.

Futterschneider, der den Häckerling fürs Vieh schneidet.

Futterschwinge, vgl. F-sack 1.

Futtersieb. F-stätte, der Ort, wo das Vieh gefüttert wird.

Futterstroh, vgl. F-gewächs.

Futtertaffet, vgl. F-barchet.

Futtertrog, T. das Futter hineinzuschütten u. das Vieh daraus fressen zu lassen. F-tuch, vgl. F-barchet. Futterung, Fütterung, das Füttern, die Austheilung des Futters: die F. im Stalle, zu Hause; 2) das Futter selbst: keine F. mehr haben; das F-einholen (s. d.). F-wanne, s. F-schwinge.

Futterwicke, vgl. F-gewächs.

Futterzeug, Z. zu Unterfutter.

Futurum, Zukünftiges, künftige Zeit: in futurum od. pro futuro für die Zukunft oder Folge.

G.

G, der siebente Buchstabe des ABC, ein Mitlauter, der etwas gelinder als ch und k lautet; 2) der 5. Hauptton in der Tonleiter.

Gäa die, Erde, Erdgöttin.

Gaba(r)re die, IV, plattes u. breites Fahrzeug, ein Lichter, zum Ein- u. Ausladen tiefgehender Schiffe.

Gabe die, IV, was gegeben wird; 1) Abgabe: Steuern u. G. entrichten; 2) Dosis; 3) Portion: ein Gericht in 4 G. eintheilen; eine G. Essen; eine G. Kaffee; es ist unmöglich, Das, was man Seele nennt, in kleinerer Gabe zu haben; 4) Geschenk: Geschenke u. G. verblenden die Weisen; 5) Almosen: einem Bettler eine G. geben, reichen; man weiß ja nicht, wie man seine G. anlegt; G. sammeln; En um eine (milde) G. bitten; er theilte Jedem eine G., Dem Früchte, Jenem Blumen aus; 6) Gut, Vorzug, als Geschenk Gottes od. der Natur betrachtet: Gottes G. mißbrauchen; die Philosophie ist eine G. Gottes; das Brod ist eine G., eine der größten Gaben Gottes; Kinder sind eine G. Gottes; alle guten G. und alle vollkommene G. kommen von oben; 7) Anlage, Fähigkeit, Talent: ein Mensch von vielen G.; durch die G. der Natur ausgezeichnet; ausgezeichnete G. des Geistes u. Herzens besitzen; die G. der Natur, des Glückes; die G. sind verschieden; eine gewisse, natürliche G.; die G. des Vortrags, der Beredtsamkeit; er besaß alle G. eines Feldherrn u. Staatsmannes im ausgezeich. Grade; die G. zu Etw im reichlichen Masse haben, besitzen; er hat die G. zu überzeugen, zu überreden, sich deutlich auszudrücken; er hat nicht die G., Jedermann für sich einzunehmen, sich beliebt zu machen; die G. besitzen, die Gemüther Anderer zu gewinnen; eine vorzügliche G. besitzen, Verse zu machen; die G. besitzen, sich in Alles leicht zu finden; die G. Wunder zu thun, zu weissagen; Der ist demüthig, der alle seine Gaben, als unverdiente Geschenke aus der Hand Gottes betrachtet. Gabel die, IV (Gäbelchen, Gäblein), bek. Werkzeug: Messer u. Gabel bei Tische; mit der G. das Fleisch anstechen; eine dreizinkige G.; eine G. mit 2 Zinken; eine Fleisch-, Heu-, Mistgabel; 2) mehrere einer Gabel ähnliche Dinge: a) die beiden obersten Enden eines Hirschgeweihes, Gabelgehörn; b) ein Baumast, der sich in 2 Arme theilt; c) an Weinreben die an den Enden in 2 Spitzen getheilten Theile, mit welchen sie sich anhalten; d) Gabeldeichsel (s. d.)

gabelähnlich, s. gabelförmig.

Gabelast, ein gabelähn. Ast.

Gabeldeichsel, eine D., die aus 2 Stangen besteht, zwischen welche das Pferd gespannt wird, s. Gaffel. g-förmig, die Form od. Gestalt einer Gabel habend, gabelähnlich: g. Werkzeug, Ast, Blatt. G-frühstück, s. dejeuné. G-gehörn, Hirschgeweih, dessen Stangen sich nur in 2 Enden in Gestalt einer Gabel endigen. G-hirsch, H. mit einem Gabelgehörne, Gabler, Edelknabe. gabelicht, einer Gabel ähnlich: g. Geweih. gabelig, eine Gabel od. Gabeln habend: g. Hirsch [Gabelhirsch]. gabeln, aufgabeln: der Hirsch g. Menschen u. Thiere; 2) sich mit den Gabeln fassen: sich g. Gabelnadel, Haarnadel. g-schwänzig, einen gabelförm. Schwanz habend: g. Schwalben. G-wagen, W. mit einer Gabeldeichsel, Karrenwagen. G-stich, St. mit einer Gabel. G-stiel, Heft der Gabel. G-weg, W., welcher sich theilt und nach verschied. Richtungen fortlaüft: über den G., dessen rechte Zinke nach Prag geht.

gaben, als Gabe reichen: ein Opfer g. Gabensammlung, Collecte. Gabion, Schanzkorb.

Gabler, Gabelhirsch. Gabriel (Stärke Gottes, Mann Gottes), Taufname; 24. März. Gabriele (Göttliche, Engelreine), Taufn.; 10. Febr. Gace, s. Gaze. gäch, s. jäh. Gackelhans, G-lise, s. gackeln. gackelig, gern gackelnd. gackeln, bei od. nach dem Eierlegen schreien, gackern, gagatzen: die Hühner g.; 2) viel, albern schwatzen; daher: der Gackelhans, G-lise [Schwätzer, Sch-in].

gackern, gackeln: ein Hof voll Hühner gackerte; 2) gickern. gacksen, s. gackern; 2) stottern.

Gademer, Haüsler, Beisasse.

Gaden der, VI, Behältniß, Gemach, Zimmer, Laden: bei einem alten G. vorbei; 2) kleines Haus, Hütte; 3) Stockwerk: ein Haus von 5 G. gädig, vgl. zweigädig.

Gaffel die, IV, Gabel; 2) Abgabe, Steuer, Zins; 3) Zunft, Gilde.

gaffen, mit weit geöff. Augen od. mit geöff. Munde sehen, dumme Verwunderung zeigen, staunen; 2) unnöth., unbefugt ansehen: du gaffest nach Dem, was dir nicht befohlen ist; nach den Mädchen, nach Etw g.; 3) klaffen: ein Abgrund gafft unter ihm; die Kluft, die ins Gesicht dir gafft; die Seele entfloh aus der gaffenden Todeswunde. Gaffer der, VI, G-in die, V, wer gafft: G. u. Neider u. Anstauner umgaben das Gemälde; der G. stand berauscht an allen Sinnen.

gagagen, [von Gänsen] schreien, hilaen, hileien; vgl. schnattern: laßt ruhig die Gans g., die beißt Keinen, es quält nur ihr Geschnatter das Ohr. Gagat(h) der, VII, s. Pechkohle. gagatzen, s. gackern.

Gage (Gasch) die, Unterpfand, Freundschaftsgeschenk; 2) Dienstlohn, Gehalt, Besoldung, Löhnung.

gagné (ganieh), gewonnen.

gäh, s. jäh. Gähnaffe, Gienaffe, Maulaffe, wer Etw mit auf-

gesperrtem Munde u. dummer Verwunderung ansieht: G. feil haben [sehen u. gedankenlos das Maul dazu aufsperren, Etw angaffen]; zumal wenn mir Lischen G. macht [wenn sie mir mit geöff. Munde nachäfft]; 2) neugier. Zuschauer.

gähnen, den Mund unwillkürlich öffnen: vor langer Weile g.; nach dem Ende g. [vor langer Weile gähnend sich nach dem Ende sehnen]; er gähnte schon bei jedem Bissen; laut g.; er g. in mehrern tiefen Athemzügen; meist tritt das G. mit dem Schlafbedürfniß ein; der Anblick des G-s erregt es selbst; das G. ist ansteckend; 2) klaffen: ein hübscher Spalt, der zwischen dir u. mir den Boden plötzlich gähnen machte; gähnend, wie ein Höllenrachen öffnet sich des Meeres Grund.

Gähnung, das Gähnen. Gährbottich, B., in dem das Bier gährt.

Gahre od. Gähre die, IV, Gährung: das Bier steht in der G.; man muß dem Sauerteige die gehörige Zeit zur G. lassen; 2) der gehörige Grad der Gährung: das Brod hat zu wenig G. [der Teig ist nicht gut in die Höhe gegangen]; 3) was Gährung hervorbringt: Sauerteig, Bierhefen. gä(h)ren (h–n) 236, in eine innere Bewegung gerathen u. dadurch verändert werden: das Bier, der Wein soll noch g., hat gegohren; der Sauerteig g.; 2) in unruhige, heftige Bewegung gerathen: wenn euer Blut g. [in Wallung kommt]; die Sache ist noch im G. [ist noch nicht zur Ausführung gediehen]; die gährende Unzufriedenheit des Volkes [die Aufruhr rc. besorgen läßt]. Gähr(ungs)mittel, Mittel, die Gährung zu bewirken, Gähr(ungs)stoff. G-teig, vgl. G-mittel. Gährung, s. Gähre u. gähren: in G. übergehen; die weinichte, geistige G. od. Weingährung; die saure G. od. Essiggährung; die faulende G. od. Faulniß; G. des Mostes; Teiggährung; eine G. erregen, verursachen; das Volk gerieth in G.; das Land war in grosser G.; es ist, herrscht eine grosse G.; die Gährungen wurden laut; vgl. Unzufriedenh., Aufruhr, Empörung.

Gährungsmittel, G-stoff, s. Gährmittel rc. Gähzorn, s. Jähzorn.

gaillard (galljahr), lustig, fröhlich, ausgelassen; 2) schlüpfrig. G-dise die, Lustigkeit rc.

Gala, festliche Kleidung, Prunk, Staat, Hoftracht: in G. od. en gala. G-kleid: im G. G-uniform.

Galan, Liebhaber, Buhler.

galant, artig, manierlich, höflich, gefällig, einnehmend, fein, zuvorkommend, dienstfertig: g. Mann; welche g. Männer! g. gegen En sein; 2) glänzend, prächtig, geputzt; 3) verliebt, verbuhlt, lüderlich, ausschweifend: g. Reden, Poesie; g. [syphilitische] Krankheit. Galanterie die, V, Artigkeit: sich in G-n üben; viel G. besitzen; Em eine G. sagen; 2) Pracht in beständiger G. leben; 3) verliebtes Betragen, zärtliches Wesen, Liebeshandel.

Galanteriearbeit, Putzarbeit, Schmuck. G-waare. G-(waaren)händler. Galant-homme (Galangtom) der, ein artiger feiner Mann; 2) Stutzer. Galeasse die, die größte Art von Galeeren.

Galeere die, IV, eine Art Schiffe mit niederm Borde, mit Segeln u. Rudern, an welchen Sklaven oder verurth. Verbrecher sitzen: En auf die G. schicken; En auf oder an die G. schmieden; En auf od. zur G. verdammen. Daher Galeerensklave, G-strafe, G-sträfling.

Galeot der, II, Galeerensklav.

Galeotte die, IV, kleine Galeere.

Galerie, s. Gallerie. Galgen der, VI, bek. Ding, Hochgericht, Feldglocke: En an den G. bringen; an den G. kommen [gehenkt werden]; den G. verdienen; En am G. aufhängen; En an den G. hängen; die Strafe des G.; En mit dem G. bestrafen; ein Verbrechen, worauf Galgen u. Rad steht, od. gesetzt ist [welches mit dem Tode am Galgen bestraft wird]; dem G. entlaufen [der Strafe des Hängens entgehen]; er sieht aus wie vom Galgen gefallen; geh' an den G.! geh' zum G.! 2) galgenähnliche Dinge: a) der senkrecht stehende Baum eines Galgen- od. Ziehbrunnens, auf dem der Schwengel beweglich ist; b) an den Buchdruckerpressen eine hölz. Lehne am Ende des Laufbrettes, woran sich der geöff. Deckel lehnt.

Galgenberg, B. od. Hügel, auf dem ein Galgen steht. G-braten, s. G-vogel. G-brunnen, Schöpfbrunnen; s. Galgen 2. G-dieb, D., der den Galgen verdient, G-schelm, G-schwengel, G-strick, G-vogel.

Galgenmännchen, s. Alraun.

galgenmässig, dem Galgen angemessen, des Galgens werth: g. Dieb, That. G-miene, verschmitzte Miene. G-presse, eine galgenähnl. Steindruckerpresse. G-rotte, Diebsbande. G-schelm, s. G-dieb.

Galgenschwengel, ein am Galgen häng. Missethäter; 2) s. G-dieb. G-strafe, die Strafe des Hängens: es steht G. darauf; es ist bei G. verboten; s. Galgen. G-strick, ein St., einen Missethäter damit an den Galgen zu hängen; 2) s. G-dieb; 3) leichtfertiger, loser Mensch. G-verbrechen, V., worauf die Strafe des Galgens gesetzt ist. G-vogel, grosser Rabe; 2) s. G-dieb. Galiläa das, zur Zeit des Herodes eine der 3 Hauptprovinzen Judäas. Gal(l)imat(h)ias, Wortgewirr, Unsinn, Kauderwelsch, Bombast, Schwulst, leeres Geschwätz, Possen. Gallonen, Spanische Silberflotten nach u. aus Amerika. Gallapfel, apfelähnl. durch den Stich der Gallwespen entsteh. Auswuchs auf den Blättern der Eiche: der G. hat einen bittern u. zus.-ziehenden Geschmack u. dient zum Färben. S. Knopper. G-a-fliege, s. Gallwespe. G-a-saüre, die den Galläpfeln eigenthümliche Saüre. G-a-wurm, s. Gallwespe. Galle die, IV, bek. bittre Feuchtigkeit in thierischen Körpern: wenn sich die G. zu haüfig in den Magen ergießt, verursacht sie mancherlei Krankheiten; die Bereitung der Galle im menschlichen Körper; Galle brechen; bitter wie G.; er ist ohne, voll G.; die G. laüft ihm über, od. wird bei ihm rege [er geräth in Zorn]; Em die G. reizen; die G. schwillt ihm; keine G. haben [nicht zürnen können]; 2) bittere, unangenehme Empfindungen u. die Ursache derselben: das Volk mit G. tränken; die Freude dieser Welt hat viel G.; 3) Bitterkeit im Gemüth, Gehässigkeit, Unmuth, Unwille, Zorn, feindliche Gesinnung: Honig im Munde, G. im Herzen; du bist, dein Herz ist voll bitterer G.; er hat seine Feder in G. getaucht [er schreibt sehr bitter]; seine (böse) Galle gegen En ausschütten, auslassen; Reizbarkeit der G.; 4) Schwanz des Rothwildprets.

gallen (h–t), Urin lassen, feuchten.

gällen, mit Galle mischen; 2) verbittern, verleiden: Dieß gällte sein Vergnügen, seine Lust, seinen Genuß. G-ung. gallenbitter, bitter wie Galle, sehr bitter: g. Frucht; g. schmecken. G-blase, ein haütiges Gefäß im untern Theile der Leber, in dem sich die Galle befindet. G-fieber, ein Fieber, welches von zu vieler u. scharf gewordener G. entsteht. Gallenfliege, G-wespe. G-geschmack, gallenbitterer G. G-krankheit, jede Kr., die von zu haüfiger od. verdorbener Galle herrührt; s. Gallensucht, G-fieber. G-pulver, gallenbitteres Pulver; 2) Brechpulver.

Gallenruhr, bei Thieren heft. Durchfall mit Abgang galliger Stoffe; 2) Cholera. G-stein, Stein od. harter Körper, der sich zuweilen in der G-blase erzeugt. Gall(en)sucht, vgl. Gallenkrankheit u. Gelbsucht. gall(en)süchtig, mit der Gallensucht behaftet; 2) verdrießlich, mürrisch, ärgerlich, leicht zu erzürnen. G-trank, ein mit Galle gemischter Trank; 2) gallenbitterer Trank; 3) Aergerniß, Kränkung: Em einen G. bereiten, reichen; die Bosheit mischt dir einen G.

Gal(l)erie die, V, Saülenhalle, Gitter-, Geländergang (s. d.); 2) Bildersaal, Sammlung von Kunst-

g. [voller] Krug; das Siegel ist g. geblieben; das Buch ist g.; diese Geschichtsbücher sind nicht g. auf uns gekommen; diesen Stab fand man nach dem Brande noch g.; Das ist ein g. Mann [besitzt viel Vorzüge, ist in seiner Art vollkommen]; Du bist ein g. Kerl! Das sind g. Leute; er war ein Mann nach ländlichen Sitten, aber ein g. Mann; Das ist ein g. [vorzügl.] Pferd; 2) nicht getheilt, nicht vereinzelnt: g. Gewürz [das nicht gestossen ist]; g. [grobes] Geld; g. Thaler, Thalerstück, Gulden; eine g. Zahl; die Jagdbauern g. machen [sie in Ordnung, in Reihe stellen]; 3) im Gsz eines Theiles, gänzlich, insgesammt, vereint, gesammt, sämmtlich: die g. Erde; der g. Himmel; am g. Himmel; das g. Meer; die g. Welt; das g. Weltall; die g. Familie; das g. Volk; die g. Geschichte; ein g. Feiertag; g. Ferien; vier ganze Wochen od. ganze vier Wochen; mehre g. Tage hintereinander Etwas thun; die g. Stadt durchlaufen; das g. Haus durchsuchen; das g. Haus ist baufällig; die g. Gesellschaft war vergnügt; im g. Lager; das g. Heer wurde gefangen genommen; im ganzen Lande Werbungen halten; es ist in der g. Stadt bekannt; die g. Stadt spricht davon; ganz Deutschland hegt solche Gesinnungen; Dieß war für das g. Land sehr heilsam; in ganz Europa [§ 151]; es gibt noch ganze Länder, in welchen Künste u. Wissensch. unbekannt sind; das Erdbeben verschlang g. Städte; ein g. Brod essen [nicht bloß einen Theil desselben]; eine g. Flasche Wein austrinken [allen darin befindlichen W.]; ein Glas g. ausleeren [bis auf den Boden]; ein g. Bauer [der ein ganzes Bauerngut hat]; den g. Tag müssig gehen; die g. Nacht wachen; g. umgewandelt werden; Etw mit g. Seele betreiben, thun; ich liebe dich von g. Herzen, von g. Seele [mit ungetheilter Liebe]; sie hat meine g. Liebe; ich bin dir vom g. Herzen ergeben; es sind Thränen der Wollust, die meine g. Seele vergnügen; mein g. Glück ist dahin; meine g. Hoffnung ist vereitelt; du kennst mein Unglück noch nicht in seinem g. Umfange; seine Rechtlichkeit hat sich in seinem g. Leben bewährt; Em in seiner g. Grösse, in seiner g. Blösse darstellen; ich wette zum Voraus um dieß ganze Geld [statt: um alles dieses Geld]; 4) voll, völlig, vollständig, vollkommen, ungetheilt: die Sache hat meinen g. Beifall; in ganzem Ernste Etw sagen; eine g. Freude; die g. Freiheit; ich f. den g. Schmerz, der dich niederdrückt [besser: ich fühle ganz den Schmerz]; II. (Adv. allein): 1) völlig, gänzlich, nach allen Graden der innern Stärke u. zur Verstärkung der Bedeutung andrer Wörter, sehr, vollkommen: ich bin jetzt g. verlassen; g. unglücklich sein; er ist g. aus Lügen zus.-gesetzt; er ist nicht g. ohne Kenntnisse; ich befinde mich in einer g. andern Lage; ein g. verdorbener Mensch; g. derselbe; Etw g. abschlagen, laügnen, g. gewiß wissen; dem Geschäfte, das man erwählt, g. leben; so ganz soll ich sie verlieren, diese einzige Tochter? den Muth g. verlieren; man muß sich dem Schmerze nicht g. hingeben; ich denke g. so; ich bin g. ihrer Meinung; Das ist g. falsch; es verhält sich g. anders; ich urtheile ganz anders; ich habe eine g. andere Ansicht; g. anderer Meinung sein; er ist mir g. ergeben; ich bin g. der Deinige; er ist g. verliebt; auf mich können sie g. rechnen; Em nicht g. [nicht sonderlich] trauen; nicht g. gut gekleidet; es kamen nicht g. [fast, beilaüfig] 30 Menschen um; du aber sei g. hin [völlig, bis hin] ihr Führer; wie Dieß möglich sei, sehe ich g. u. gar nicht [nicht im Mindesten] ein; g. allein; g. vollkommen; g. vertraulich mit Em umgehen; Dieß wird mir g. angenehm sein; die Sache ist g. unmöglich; Das ist Etw ganz Andres; Das klingt g. anders; ich habe g. ein ander Wildpret auf der Spur [besser: ein ganz anderes]; es ist g. gewiß so; g. zuverlässig wird es so kommen; ein ganz geschmackvolles, vollkommenes Gedicht; g. sicher sein; g. still; ich bin ganz Ohr [höre ganz aufmerksam zu]; er ist ganz Gefälligkeit; er ist g. Glut, g. liebenswerthe Flamme, g. Leben; er war ganz Erstaunen noch, g. noch Wehmuth; 2) ziemlich, bedeutend, nicht wenig: die Sache ist immer g. hübsch, g. fein; eine g. artige [ziemlich grosse] Summe; ein g. hübsches Buch; das Buch gefällt mir g. gut; er ist ein g. feiner Mensch; ein g. gutes Herz haben; g. hübsch singen, spielen ꝛc.

Ganzbauer, s. Ganzhüfner.

ganzbeinig, wohlbehalten, unversehrt: ich kam noch g. davon.

Ganze das, §. 142, alle Theile zus.-genommen u. als Eins betrachtet: das G. setzt nothwendig die Vielheit der Theile voraus; er begnügt sich nicht mit einem Theile, er will das G.; man muß auf das G. sehen; Dieß bildet, macht ein schönes G.; die Sache im Ganzen genommen; im G. gut; die Donau führt im G. 60 schiffbare Flüsse ins Meer; wir waren zahlreich versammelt, im G. gegen 200; im G. handeln, verkaufen; der Handel im G.; das G. bezahlen; aus dem G. arbeiten; aus dem G. gearbeitet sein; das G. [System] der Sittenlehre; das G. der Landwirthschaft; Etwas zu Einem Ganzen ordnen; eine Wissenschaft in ein zus.-hangendes Ganzes bringen, ordnen; das G. nicht begreifen können; das G. betrachten; überlege dir also das G.! das G. ist Dieß, beruht darauf, daß ꝛc.; das G. der Dinge, der Rede, der Erbschaft; ein Ganzes ausmachen, bilden; Nichts G-s ausmachen; ein kleines G-s bilden. **Ganzheit**, das Ganz-sein, die Integrität.

Ganzhüfner, der eine ganze Hufe besitzt, im Gsz eines Halbhüfners, ein Ganz-, Vollbauer. **gänzlich**, ganz, völlig, durchaus, durch und durch, ganz u. gar: ich bin g. seiner Meinung; er zeigt in der Geschichte eine g. Unbekanntschaft; er ist g. verlassen; g. der Hoffnung beraubt; das Land ist g. verwüstet; dem Feinde eine g. Niederlage beibringen; das Heer g. aufreiben; das Heer hat eine g. Niederlage erlitten; Dieß führte den g. Untergang des Reiches herbei; diese Stadt ging g. unter; den Krieg g. beendigen; das g. Ende abwarten; ihr Herz scheint so g. in ihrer Gewalt zu sein, daß ꝛc.; g. Etw aufheben, vernichten, zu Grunde richten, zerstören, besiegen, verschmähen; Etw g. verlieren; Em g. beistimmen, mißtrauen; ich kann nicht g. schweigen; Em eine Meinung, Bedenklichkeit g. benehmen; g. arm; g. schön. **Ganzlöhner**, s. Anspänner, Ganzhüfner. **Ganzmachung**, das Ganz-machen, Ergänzen.

gar, völlig zubereitet, fertig, aus, zu Ende: gares Eisen verarbeiten; das Kupfer g. machen [es völlig reinigen u. geschmeidig machen]; g. [fertiges] Salz; das Salz g. sieden; das Essen ist noch nicht gar [ist noch nicht gar gekocht]; das Brod ist nicht g. [nicht ausgebacken]; ich bin noch nicht g. [nicht fertig] mit ihm, mit der Sache; die Arbeit ist g. [fertig]; die Musik, Komödie, das Geld ist g.; es ist g. mit ihm; 2) ganz, gänzlich, völlig, durchaus: das Kraut g. abfressen; es ist g. aus mit ihm; seine Hand g. von Einem abziehen; es sind noch nicht g. 4 Wochen, seitdem ꝛc.; 3) sehr: Das hat g. Viel zu sagen; ich habe ihm g. viel Gutes zu danken; er ist g. gelehrt, g. gut, g. willig ꝛc.; es geschieht mir g. recht; er spricht g. zuverläßig; es ist g. wohl möglich; wäre er nur nicht so g. genau; nicht g. lange darauf; es ist nicht so g. lange her; er kommt g. selten aus; eine nicht g. grosse Armee; eine g. schöne Gegend; 4) zur Verstärkung: sie haben es ganz u. gar nicht nöthig; ganz u. g. aufhören; Etw ganz u. gar aufzehren; er weiß davon ganz u. gar Nichts; ganz u. g. keine Kenntnisse haben; Das ist g. nicht Viel, g. nicht nöthig, gar nicht weit ꝛc.; es ist gar nicht lange her; du hast es g. nicht gut gemacht, daß ꝛc.; Dieß will g. Nichts

Digitized by Google

sagen [Dieß hat Nichts zu bedeuten od.: es hat nicht den geringsten Sinn]; Das hätte ich von ihm gar nicht [nicht im Geringsten] erwartet; ein g. sehr gelehrter Mann; er ist g. sehr geschickt; man muß ihn g. sehr bitten; wir waren alle g. sehr vergnügt; es dauert mir g. zu lange; es ist g. zu weit; seine Nachsichtigkeit gegen ihn ist g. zu groß; sie verlangt g. zu Viel; ich weiß es nur g. zu wohl; sagte er noch Etw? Gar Nichts; g. nicht mißfallen; Etw g. nicht billigen; es wird dir g. Nichts helfen; ich möchte g. zu gern [sehr gern] dabei sein; ich bin dir g. zu gut [außerordentlich gut]; es ist nicht g. zu lange [nicht sehr lange]; er ist nicht g. zu ordentlich [nicht sehr ordentlich]; er ist wohl krank od. g. gestorben; ich sehe ihn nicht, er ist wohl g. zu Schaden gekommen, irre gegangen, verloren gegangen 2c.; es kam sogar zu Thätlichkeiten [s. sogar]; die Freundschaft, die so leicht Parteilichkeit des Herzens u. wohl g. Selbstliebe wird; sich g. kein Leben ohne Vergnügen denken können; 5) Verwunderung, Unwillen ausdrückend: ich dächte gar! (ei) warum nicht gar! er wird doch nicht g. davongehen? *Die Verschiedenh. der Stellung u. des Tones gibt einen verschied. Sinn: ich kann es gar nicht wohl thun, gar nicht füglich [schwerlich]; ich kann es nicht gar wohl [nicht füglich] thun; ich kann es wohl gar nicht thun [es ist möglich, daß ich es gar nicht thun kann].

Garamond (-mong), ein Schriftgießer zu Paris, nach welchem eine Art Buchdruckerschrift Garmond [auch Corpus] benannt wurde, in der Grösse wie z. B. die 5. Zeile des Titels unsers Wörterbuchs.

Garant (-rang) der, Bürge.

Garantän (falsch), s. Quarantaine. Garantie die, V, Bürgschaft. garantiren (h-t), bürgen, gutsagen, haften: für Etwas g.

Garaus das od. der, Ende: Em, einer Sache, der Stadt den G. machen; G. mit Em machen od. spielen [ihn zu Grunde richten].

Garbe die, IV, Bündel Getraidehalme: das Getraide in G-n binden, aufsetzen; G. binden. garben (h-t), Garben geben: das Getraide garbt gut. gärben, Gärber, s. gerben 2c. Garbenband, Strohband zum Garbenbinden. Daher: Garbenbinder. G-zehnte, der Zehnte von den Garben.

Garçon (Garßong) der (Mz. -s), ein unverheiratheter Mann, Junggesell: en g. [unverheirathet] leben [garsoniren]; 2) Bursche, Aufwärter.

Garde die, IV, ein zu Jds Beschützung bestimmter Trupp Soldaten, Leibwache: ein Soldat von der G.; die G. besteht aus lauter erlesenen Leuten; die Leibgarde; die adelige [aus Edelleuten bestehende] G. Garde du corps (g. dü kohr), Leibwache. Daher: Gardeoberster. garden, betteln. Garderobe, Kleiderkammer; 2) Ankleidezimmer der Schauspieler in Theatern; 3) Kleider, Anzüge: eine schöne G. haben; 4) Dienerschaft. G-schneider. Garderobier (-ieh) der, wer die Garderobe beaufsichtigt und besorgt, Garderobeaufseher. G-biere die, Garderobeaufseherin, G-frau, G-mädchen.

Gardian, s. Quardian. Gardine die, IV, Bett-, Fenster-, Theatervorhang. Dah. Gardinenbett. G-predigt, Vorwürfe hinter den Bettvorhängen, d. i. ohne Zeugen, unter vier Augen. Gardist der, II, Soldat von der Garde.

Gare die, IV, das Zubereitet- u. Fertig-sein: die G. der Haüte; die G. haben; 2) 25 Stück: eine G. Haüte. gare! vorgesehen! Kopf weg! Gareiß, Gareissel, ein Fisch, s. Karausche. gären, s. gähren. Garkoch, Koch, bei dem immer gar gekochte Speisen zu haben sind, Garbräter. G-küche, Küche eines Garkoches.

Garmond, s. Garamond.

Garn das, VII, von Flachs 2c. gesponnene Fäden: G. spinnen; feines G.; flächsenes, hanfenes G.; G. von Flachs; ein Faden leinenes G.; die Binde ist von wollenem G.; 2) garnenes Netz: ein G. machen, stricken; das G. (auf)stellen; Wild in das G. treiben; in die Garne fallen; einen Wald mit G-n umstellen; En ins G. locken od. ziehen [ihn in seine Gewalt zu bekommen suchen, an sich locken]; En im G. haben; Em ins G. gehen [sich von ihm fangen, überlisten lassen]; wenn er mir nur einmal ins G. käme, ginge! er ist noch nicht aus dem G.; En aus dem G. lassen; vgl. Netz, Gehäge, Falle. G-bleiche, das Bleichen des Garns; 2) der Ort, wo Dieß geschieht. Eben so: G-färberei. G-handel, H. mit Garn. G-haspel, H. zum Garn-abwinden, G-weife. Garnichtsthun, s. dolce: das süsse G. garniren (h-t), besetzen, versehen, verbrämen, ausschmücken, verzieren: ein Kleid mit Bändern, mit Spitzen g.; den Sallat mit Würsten, Sardellen g. [belegen]; Cremes mit Mandeln, mit Bombons g.: die Dose mit Edelsteinen g. garnirt, besetzt 2c.

Garnirung die, V, Besetzung 2c.; s. Garnitur. Garnison die, V, Besatzung, Mannschaft in Städten, bes. in Festungen. G-sdienst. G-prediger. G-regiment. G-soldat. garnisoniren (h-t), in Besatzung stehen od. liegen: ich g-te 3 Jahre in München.

Garnitür die, V, Besetzung, Umsaümung, Verzierung, Garnirung; 2) das Besteck, die Zubehör; 3) der Besatz, Beschlag. Daher G-arbeit. Garnknauel, K. Garn. G-spinner, G-in. G-weife, s. G-haspel.

Garotte die, Halsschraubeneisen zum Erwürgen der Verbrecher.

garstig, kothig, schmutzig, beschmutzt: g. Hände haben; g. Wasser, Arbeit, Wetter; 2) verdorben, ranzig: g. Butter; das Oel hat einen g. Geruch, Geschmack; 3) von unangenehmer, widerlicher Gestalt, ungestaltet, häßlich, widrig, widerlich: ein g. Gesicht; ein g. Mensch; g. Kerl; sie ist eben nicht g.; 4) die guten Sitten beleidigend, schändlich, abscheulich, unsittlich: g. Reden führen; g. Bilder, Bücher, Lieder; 5) übel, schlecht: er ist g. angeführt worden; g. wegkommen.

gärteln, s. gärtnern.

Garten* der, VI (Gärtchen, Gärtlein), ein eingehägtes Stück Land zu Anpflanzungen 2c.: einen G. gehörig, zweckmässig, geschmackvoll anlegen; den G. (be)bauen, umgraben; den G. gut unterhalten, bestellen; seinen Bedarf an Gemüsen u. Früchten im eignen G. ziehen; ein G., der viel Sonne hat, durch schatt. Baüme anmuthig ist; ein gehörig eingerichteter G.; ein Baum-, Blumen-, Küchen-, Obst-, Lust-, Zier-, Irrgarten. Vgl. Park, Hürde. G-anlage, s. Anlage: eine schöne G.; G. machen; neue G. G-arbeit: die G. fängt an; künstliche G. G-bank. G-bau, die Bestellung u. Unterhaltung eines Gartens, G-cultur: den G. darstellen, beschreiben; 2) Gartenkunst. G-beet, zum Uschd vom Ackerbeet. G-bestellung, die Pflege u. Behandlung eines Gartens, daß er Früchte bringe. G-buch, B. über die Gartenkunst: ein G. schreiben. G-cultur, s. G-bau. G-diebstahl, D. an Gartengegenständen, Obst 2c. G-erde, eine mit vielen verfaulten Pflanzentheilen vermischte, schwarze, zum Gedeihen von Gartengewächsen dienliche Erdart, die obere Erdschicht überhaupt, Dammerde. G-feld, ein Stück Feld, das Gartenrecht hat u. als Garten benützt wird. G-freund, s. G-liebhaber. G-frucht, zum Uschd von Feldfrüchten. G-gang, Weg im Garten. G-gebaüde. G-gehilfe, s. G-knecht. G-gemüse, vgl. G-frucht. G-geräth, alle zum Gartenbau nöth. Geräthe. G-gewächs, vgl. G-frucht. G-hacke, G-haue, s. G-geräth. G-haus, ein H. in od. an einem Garten; s. Lusthaus: ein G. zum Vergnügen, zum Wohnen. G-kalender, Verzeichniß der aufeinanderfolgenden Gartenarbeiten.

G-kartoffel, vgl. G-frucht. **G-knecht**, Gehilfe des Gärtners, G-gehilfe. **G-kohl**, vgl. G-frucht. **G-kraut**, vgl. G-frucht. **G-kunst**, Kunst u. Wissenschaft Gärten zum Nutzen u. Vergnügen zweckmässig anzulegen u. zu unterhalten, Gärtnerkunst, Gartenbau, Gärtnerei. Daher: **G-künstler**. **G-land**, s. G-feld. **G-laube**, eine L. im Garten. **G-liebhaber**, G-freund. G-ei. **G-lust**, das Vergnügen, welches ein Garten gewährt. **G-luxus**, Prachtliebe in Beziehung auf Gartengewächse, Anlagen ꝛc. **G-messer**, M. mit sichelförm. Klinge. **G-pflanze**, Pf., welche in G. gezogen wird. **G-saal**, **G-salon**, der Saal in einem Gartenhause. **G-säge**, s. Baumsäge. **G-salat**, vgl. G-frucht. **G-schere**, s. Hecken-, Baumschere. **G-schriftsteller**, Verfasser einer Gartenschrift; vgl. Gartenbuch. **G-spritze**, Sp. zum Reinigen der Baüme vor Ungeziefer. **G-thor**, **G-thür**, Th. eines Gartens. **G-verein**, (besser:) Gärtnerverein. **G-verzierung**, was zur Zierde eines Gartens dient. **G-walze**, W., die Gänge in den Gärten damit zu ebnen. **G-weg**, Weg in u. nach einem Garten. **G-werk**, ein Garten, u. was dem ähnlich ist: es ist Ew G. beim Hause. **G-wesen**, Alles, was den Gartenbau angeht. **G-zaun**. **G-zehnte**, Z. von Gartengewächsen. **G-zeitung**, vgl. G-schrift. **G-zierrath**, vgl. Gartenverzierung. **G-zins**, Z. von einem Garten.

Gärtner der, VI, **G-in** die, V, wer den Gartenbau versteht u. ihn treibt. **G-bursche**, Lehrbursche od. Gehilfe eines Gärtners, G-junge.

Gärtnerei, die Gartenkunst: die G. verstehen; G. treiben; 2) Eigenthum, Wohnung eines Gärtners; 3) Garten: das Rittergut soll nebst G. verkauft werden. **gärtnerisch**, einem Gärtner gehörig, zukommend, angemessen: g. Geschicklichkeit, Kenntniß; 2) den Garten betreffend, von Gartenkunst zeigend: diese Anlage enthält einen Reichthum von g. Verzierungen. **G-junge**, vgl. G-bursche. **Gärtnerkunst**, s. Gartenkunst. **G-messer**, s. Gartenmesser. **gärtnern**, Gärtnerei treiben, sich mit Gartenarbeit beschäftigen, gärteln: er g. gern.

Gas das, VII, Luft, Luftstoff: jede künstlich bereitete, dehnbare Flüssigkeit, welche durch Wärme ausgedehnt u. durch Kälte zus.-gezogen wird, nie aber, wie die Dämpfe, in tropfbare Flüssigkeiten übergeht.

Gasbeleuchtung, die Beleuchtung von Strassen ꝛc. mittels des aus Steinkohlen entwickelten Wasserstoffgases, das in Glasröhren beliebig geleitet wird. **Gaslicht**.

Gasflamme. **G-röhre**.

Gasometer der u. das, VI, Luftstoffmesser.

gäsch(t)en (h-t), im Aufbrausen u. Schaümen Geraüsch machen, gisch(t)en: das Bier gäscht; da gäscht das Pferd u. schaümt u. schnaubt.

Gäscht der, VII, die gährende Bewegung; 2) der Schaum aufbrausender Flüssigkeit od. frisch aufgegoss. Bieres, Gäst, Gischt, Gahre, Gohre: der G. spritzt mir ins Gesicht; 3) Hefe. **gäschten**, s. gäschen.

Gascon der, Prahler, Großsprecher, Aufschneider. **Gasconade** die, IV, Prahlerei.

Gäspe die, IV, eine doppelte, hohle Hand voll: eine G. Mehl, Gerste.

gassatim gehen, s. Cassaten.

Gasse die, IV (Gäßchen, Gäßlein), s. Straße: die G. der Stadt sind gerade, breit, reinlich, schmal, enge, winkelig; es geschah auf offner, öffentlicher G., mitten auf der G.; auf die G. gehen [öffentl. ausgehen]; auf der G. herumlaufen; in od. auf einer G. wohnen; Ew über die G. holen [auswärts, aus einem andern Hause]; von G. zu G.; 2) Weg zwischen Gärten, zwischen Zeilen ꝛc.; 3) der schmale Raum zwischen 2 Reihen Menschen, besonders Soldaten: eine G. bilden; sich in eine G. stellen; Gassen [Spießruthen] laufen. **Gassenbettel**. **G-bettler**. **G-bube**, Bube, der auf der G. herumläuft; 2) ungesitteter, roher Bube, G-junge, G-kind. **G-hauer** der, schlechtes Lied, das vom Pöbel auf den Gassen gesungen wird, Gassenlied; 2) ein sehr bek. Lied, Volkslied; 3) bek. Melodie: dieß Singspiel besteht aus lauter G-n. Vgl. Vaudeville. **G-junge**, s. G-bube u. G-kind. **G-kehrer**. **G-kette**, K. zum Strassensperren. **G-kind**, **G-knabe**, s. G-bube. **G-koth**. **G-kutscher**, s. Fiaker. **G-laterne**. **G-laufen**, das (Herum)laufen auf der Gasse: das G. der Kinder; 2) Spießruthenlaufen: zum G. verurtheilt werden. **G-lied**, s. G-hauer. **G-mädchen**, s. G-kind. **G-pöbel**, der niedrige, gemeine Pöbel, G-troß. **G-rinne**, s. Gerinne, Gosse. **G-scherz**, niedriger, plumper Scherz. **G-treter**, **G-in**, s. Pflastertreter, Gassenweher. **G-troß**, G-pöbel. **G-vogt**, Bettelvogt. **G-witz**, niedriger, pöbelhafter Witz.

Gaßler, Dorffleischer, der auf den Gassen feil hat.

Gast* der, VII, wer bei einem Andern speist, gegen Bezahlung od. als Freund von demselben gebeten: ein G., der Wenig, Viel ißt; ein ungebetener, fröhlicher, munt., willkomm., angenehmer G. sein; En zu Gaste [als Gast] laden od. bitten; er bat ihn auf den folgenden Abend in seinen Garten zu G.; sich selbst bei Em zu Gaste bitten [ungeladen sich als Gast einfinden]; Gäste zum Essen einladen, bitten; einen un(ein)geladenen G. zum Essen mitbringen, mit nach Hause nehmen; zu Gaste gehen, kommen; En als G. aufnehmen, gut bewirthen; versprechen, Jds G. zu sein; bei Em zu Gaste sein [sein Gast sein, bei ihm als Gast essen]; En zum od. zu Gaste haben [ihn als Gast bewirthen]; du sollst heute mein G. sein! sei heute mein G.! täglich Nachbarn als Gäste bei sich sehen; En als G. bei sich behalten; ein Kaffeegast [der zum Kaffee gebeten ist]; sich als Gast zusagen; 2) eine fremde Person, welche entweder für Geld od. aus Gefälligkeit von einer andern aufgenommen u. bedient wird: dieser Wirth hast viele G.; dies Wirthshaus ist immer voller G.; wir erwarten heute G.; unser Haus ist mit G. angefüllt; ein G. auf Erden sein; 3) Personen, welche bei andern arbeiten lassen, von ihnen kaufen od. sich sonst ihrer bedienen: Bier-, Back-, Mal-, Badegäste; 4) der in einer Versammlung, in einem Vortrage ꝛc. einen Besuch macht, ohne Mitglied od. regelmässiger Zuhörer ꝛc. zu sein, Hospitant: als G. eine Vorlesung besuchen, zu Gaste hören [hospitiren]; En als G. in den Klubb mitbringen; 5) der eine Gastrolle gebende Schauspieler: als Gast auftreten. **Gäst**, s. Gäscht. **Gastbett**, B. für Gäste. **G-bitter**, wer die Gäste einladet.

gast(ir)en, schmausen, einem Gastmal beiwohnen: ich hieß ihn ruhig g.; 2) als Gast besuchen; 3) als Gast dem Vortrage beiwohn., hospitir.: bei dem Professor, in der Vorlesung g.; 4) ein Gastmal geben; 5) Gastwirth sein, Gäste für Geld speisen, aufnehmen; 6) als Gast auftreten: der Schauspieler N. gastirt. **G-ung**.

Gasterei die, V, Gastmal, Schmaus: eine G. anstellen, ausrichten, geben; zu einer G. einladen, gehen; einer G. beiwohnen.

gastfrei, bereit, geneigt, Fremde unentgeldlich aufzunehmen u. zu bewirthen: seid g. untereinander! 2) der Andere gern bewirthet, gastfreund(schaft)lich: ein g. Mann. **g-freigebig**, gastfrei. **G-keit**. **G-freiheit**, das Gastfrei-sein. **G-freund**, der einen Fremden als Gast bewirthet, liebreich u. freundschaftlich aufnimmt, der Gastliche; 2) ein Fremder, der als Gast bewirthet wird. **g-freundlich**, dem Gastfreunde gemäß, seiner Gesinnung angemessen, als Gastfreund, gastfrei, gastlich: g. Aufnahme, Pflege; En g. aufnehmen, behandeln, bewirthen; ich fand die gastfreundlichste Aufnahme; grossen Dank für ihr g. Erbieten; 2) einem Gastfreunde gehörend: g. Haus, Tisch. **G-f-keit**, die Gesinnung

Digitized by Google

des Gastfreundes u. die Äußerung dieser Gesinnung, Gastfreiheit: die G. schränkt sich hier auf blosses Abfüttern ein. **Gastfreundschaft**, die Gesinnung u. Handlungsweise eines Gastfreundes: G. üben, beweisen; En mit G. aufnehmen; 2) freundschaft. Verbindung zwischen mehrern Personen, daß Einer den Andern freundschaftlich aufnehme u. ihm helfe u. diene, Gastfreiheit: G. schließen, errichten, machen; mit Em G. haben, halten; mit Em in G. stehen; die heiligen Rechte der G.

gastfreundschaftlich, in der Gastfreundschaft gegründet, von G. zeigend, gastfreundlich, gastfrei: gegen En g. sein. **G-geber**, **G-ei**, Gastwirth ꝛc. **G-gebot**, feierliches Gastmal: ein G. ausrichten, anstellen, halten. **G-geld**, s. Zeche.

Gastgemach, Gastzimmer. **G-geschenk**, G., welches der Gastfreund dem Gaste gibt: den Fremdling mit einem G. ehren; Jeder gab dem Andern ein vortrefflich G. **G-halter**, s. G-geber. **G-haus**, Wirthshaus, Schenke, Gasthof, Hôtel: ein vornehmes; glänz. G., Em in einem anständ. G. ein Unterkommen verschaffen; in öff. G. einkehren, abtreten, absteigen.

Gasthof, s. Gasthaus. **gasthöflich**, zum Gasthofe od. zur Gastwirthschaft gehörig, damit zus.-hangend: der in g. Beschäftigung begriffene Wirth. **gastiren**, s. gasten. **Gastkleid**, Festkleid bei einem Gastmale. **gastlich**, gastfreundlich: er nahm ihn g. auf; En g. bewirthen; ein g. Freund [der Freunde gern bei sich aufnimmt]; sie zieht in das g. Thor ein; der Gastliche [Gastfreund]; 2) dem Gastfreunde gehörig, eigen: das g. Haus; am g. Herde der Freunde; er freute sich am g. Becher; 3) als Gast: g. steigen zu uns freundliche Götter herab; 4) zu einem Gastmal gehörig, passend, ihm ähnlich: mit g. Feierlichkeit; ein g. Mal. **G-keit**, das Gastlich-sein: schöne freie Regungen der G. **Gastmal** VII (Mz. Gastmale u. G-mäler), eine feierliche Gasterei, Festmal, reiche Malzeit, Schmaus: ein öffentliches, grosses, glänz., leckerhaftes, herrliches, kostbares, stattliches, reiches, wohlversehenes, gewöhnliches, alltägliches, munteres, vergnügtes, die Gesundheit verwüstendes G.; ein G. ausrichten, anstellen, veranstalten, halten; Em, für Einen od. zu Jds Ehren ein G. anstellen, geben; bei Wein u. angenehmer Unterhaltung ein G. halten; zu einem G. einladen, gehen; bei einem G. sein; En zu einem G. bringen; kein G. ausschlagen; ten Tag beim G. verleben; den Genuß eines G. nicht in sinnlichen Freuden, sondern in der Gesellsch. u. in der Unterhalt. der Freunde suchen: ein G. bei abwechselnden Gesprächen bis in die späte Nacht halten; beim G. Etw besprechen; vgl. Diner, Souper.

Gastpredigt, P., welche ein fremder Geistlicher als Gast hält.

Gastrecht, Recht der Gastfreundschaft, nach dem man verlangen kann auf eine gewisse Zeit als Gast aufgenommen zu werden: G. mit Em knüpfen; das G. verletzen; er steht in altem G. mit uns.

Gastrilog der, II, Bauchredner. **G-ie** die, Bauchrednerkunst.

gastrisch, den Unterleib, den Magen betreffend, auf Störung der Verdauung beruhend: g. Krankheit, Fieber, Zustand.

Gastrolle, vgl. G-predigt.

Gastronôm, Koch für Leckermaüler; 2) Leckermaul, Tafelschwelger. **G-ie** die, Gutschmeckerei, feinere Kochkunst. **Gaststube**, G-zimmer. **G-tafel**, G-tisch, table d'hôte. **g-verwandt**, durch Gastfreundschaft verbunden. **G-schaft**. **g-weise**, als Gast: g. wohnen. **G-wirth**, G-geber, G-halter, Wirth: G. für Fuhrleute; ein G. sein, den G. machen. Daher: **G-schaft**: G. treiben; eine G. kaufen; s. Gasthof, Gasthalterei, Wirthschaft. **G-zimmer**, Gaststube.

Gat das, VII, Hintertheil; 2) Oeffnung, Loch.

gäten od. **jäten** (h-t), das Unkraut ausziehen, von U. reinigen: einen Garten, ein Beet, den Flachs mit der Hacke g.; im Garten g. **G-ung**. **Gäter** der, VI, **G-in** die, wer gätet. **Gätgras**, Unkraut. **G-hacke**. **Gäthaue**. **gätlich**, bequem, schicklich, passend, zweckmässig: eine g. Wohnung; es paßt ganz g.; 2) mittelmässig, ziemlich groß, ziemlich gut ꝛc.: ein g. junger Mensch. **Gatte** der, I, s. Ehegatte: hier umarmen sich getreue G.; theuer, geliebter G.! die Turteltaube trauert um den verlornen G.

gatten (h-t), sich vereinigen, verbinden: Laster g. sich mit Laster; wo der Herbst u. der Frühling sich g.; 2) sich zur Fortpflanzung des Geschlechtes vermischen, sich paaren, begatten: Alles g. sich in der Natur. **gattenlos**, ohne Gatten, des G. beraubt: seid dem ich g. bin.

Gatter der u. das, VI, ein Werk aus Stäben, zum Verschließen u. Abhalten, Gitter; 2) eine Thür von Stäben od. Latten, Gatterthür; 3) Rahmen, durch kreuzweise Fäden in gleiche Vierecke getheilt zum Verkleinern von Zeichnungen; s. Netz. **G-thor**, **G-thür**, **G-werk**, s. Gitterthor ꝛc. **Gattergeld**, **G-gilt**, **G-zins**, ein Zins, der noch außer dem Grundzins gegeben wird. **gattern** (h-t), gatterförmig machen; 2) versammeln; 3) lauernd auf Etw warten, zu beschleichen suchen: er g. darauf, wie ein Vogel auf eine Nuß. **G-ung**.

Gattin die, V, s. Gatte. **gattlich**, den Gatten gehörig, zukommend, angemessen, in ihren Verhältnissen gegründet ꝛc.: g. Liebe u. Treue; g. Verhältnisse.

Gattung die, V, mehre ähnliche Dinge zus.-genommen, Geschlecht, Genus: Gattung ist ein höherer Begriff als Art u. ein niedrigerer als Geschlecht; die Gatt. begreift mehre Arten, das Geschlecht mehre Gatt. unter sich; man theilt die Thiere u. Pflanzen in G-en od. Geschlechter; vgl. Classe, Ordnung, Species; 2) die Sorte: von der ersten, zweiten, von verschied. G.; eine G. von Aepfeln, Waaren ꝛc.; die höchste G.; nach G-en geordnet; 3) Art u. Weise: auf diese G. [auf diese Art]; Schriftsteller in derselben G.

Gattungsbegriff, B., der eine Gattung bezeichnet. **G-name**, s. §. 54. **G-wort**, ein W., welches ein zu einer gewissen Gattung gehöriges Ding bezeichnet.

gatzen (h-t), s. stottern.

Gau der od. das, VII (Mz. auch: die Gauen), Landschaft, Gebiet, District, Bezirk. **Gaü** das, VII, Land: die Metzger gehen auf das G. [um Schlachtvieh zu holen].

Gauch der, VII (Mz. auch: Gaüche), junger, unbärt. Mensch, Gauchbart; 2) Narr, Geck; 3) Blendwerk, Gespenst; 4) Spanische Fliege; 5) Kuckuck; 6) Krähe; 7) Dohle; 8) Uhu.

Gauchbart, die ersten Barthaare, Milchhaare, M-bart, Gauchhaare, G-federn; 2) ein Mensch mit einem solchen Barte, Gauch; 3) Bocksbart, Pfl. **gauche** (gohsch), linkisch, unbeholfen, ungeschickt, tölp. **Gaucherie** (Goschrie) die, linkisches Benehmen. **Gauche**, s. Jauche.

Gauchfeder, **Gauchhaar**, s. Gauchbart.

gaudeamus laßt uns lustig sein!

Gaudieb, diebischer Landstreicher, listiger, verschlag. Dieb, Erzdieb, Gauner. **Gauding**, **Gaugericht**, G. von Gaugrafen gehalten.

gaudiren, erfreuen, ergötzen: Dieß g-t mich; ich g. mich darüber.

Gaudium das (§. 109 g), Freude, Ergötzung, Vergnügen, Lust.

Gaugraf, Graf od. Richter über einen Gau; 2) Dorfrichter, Dorfschulze.

Gaukel der, VI, possenhafte, lust., lächerl. Stellungen, Bewegungen, Geberden; 2) Verblendung, Taüsch. ꝛc., s. Gaukelei: der G. meiner Phantasie. **G-bild**, gaukelhaftes Bild, Blendwerk: sich an dem G. der Hoffnung ergötzen. **G-bude**, B. eines Gauklers: diese G. der Thorheit u. des Betruges.

Gaukelei od. **Gaukelerei** die, V, Gaukel, Gaukelspiel, G-werk, Blendwerk, Zauberkunst, list. Be-

trug, Betrügerei, Taschenspiel.: G. machen, treiben; es ist lauter G.; 2) unnützes Spielen u. Stören in od. an einem brenn. Lichte: laß die G.!
gaukelhaft u. gaukelicht, einer Gaukelei ähnlich, auf eine gaukelnde Art, betrügerisch, possenhaft: g. Bewegungen, Possen; mit g. Flug. G.-kunst, taüschende Kunst, taüsch. Kunstgriff, Gaukelei: Em durch G. (betrüglich) Etw ablisten [Schill.]. G.-licht, dünnes Licht von schlechtem Talge; 2) gaukelhaftes, taüschendes Licht, Irrlicht. gaukeln (h-t), lächerl. u. possenhafte Bewegungen, Stellungen u. Geberden machen, sich possenhaft, leicht u. schnell hin- u. herbewegen: er kann das Gaukeln nicht lassen; das Flämmlein g.; die gaukelnden Scherze; ein seelenvolles Lächeln g. um seinen betrügerischen Mund; 2) durch schnelle Bewegungen verblenden, taüschen, betrügen; 3) in der Flamme eines Lichtes stören, mit einem brennenden Lichte u. dgl. Spielerei treiben, gackeln: im od. mit dem Lichte g.; 4) durch Gaukelei Etw bewirken: Em Etw in die Tasche g.; Em das Geld aus der Tasche, aus der Hand g. Gaukelposse, possenhafte Bewegungen: G. machen, treiben. G.-puppe, Marionette. G.-spiegel, Zauberspiegel. G.-spiel, Sp. eines Gauklers, Taschenspiel, Hocuspocus; 2) Verblendung, Taüschung, Blendwerk: Em ein G. vormachen; er treibt sein altes G. wieder. G.-spieler, Gaukler, Taschenspieler, Hocuspocusmacher. Dah. G.-spielerei: durch solche G. lasse ich mich nicht verblenden. G.-sprung, vgl. G.-posse, Bocksprung, Cabriole. G.-werk, Gaukelei: das G. der schwarzen Kunst. Gaukler der, VI, G-in die, V, wer gaukelt, Gaukelspieler rc.: Seiltänzer u. Taschenspieler sind G.; ein herumziehender G.; 2) Zauberer rc., s. gaukeln.
Gauklerei, s. Gaukelei.
Gauklertruppe. G.-zunft.
gauklerisch, gaukelhaft.
Gaul* der, VII, Pferd, Roß: einem geschenkten G. sieh nicht ins Maul! Vgl. Mähre. gaulbezähmend, den Gaul bändigend, stark: g. Krieger. G.-bezähmer. g.-gerüstet, beritten. g.-tummelnd, den Gaul tummelnd, viel u. geschickt reitend. Davon der Gaultummler.
Gaum* der, VII (des -es, die Gaüme) u. Gaumen der, VI: die Zunge klebt mir (vor Durst) am G.; er liebt Alles, was den G. kitzelt [angenehm reizt]; diese Traube labt meinen G.; ein feiner G. Gaumenbuchstabe, s. G.-lauter. G.-kitzel, das angenehme Gefühl beim Genusse wohlschmeckender Speisen u. Getränke: er verbrachte sein Leben in Trägheit u. G. G.-laut, ein L., der durch Anstossen der Luft od. der Zunge an den Gaumen hervorgebracht wird. G.-lauter, Gaumenbuchstabe. G.-lust, Gourmandise. G.-lüstling, Gourmand. g.-zart, feines Gefühl im Gaumen, feinen Geschmack besitzend.
Gauner der, VI, Dieb, der auf list., feine Art betrügt, Betrüger, Spitzbube, Gaudieb, Filou, Schelm, Beutelschneider: listiger G.
Gaunerei, listiger Betrug.
Gaunergesindel, s. Diebsg.
gaunerisch, diebisch: Etw durch g. Mittel erlangen; g. handeln.
Gaunerhandwerk. G.-leben: ein G. führen. gaunern (h-t), ein Gauner sein, wie ein G. handeln, listig, heimlich betrügen: er g. beim Spiel; sich aufs G. legen.
Gaunersprache. G.-streich.
Gaze (Gahs) die, V, Flor, Schleierzeug. gaziren, mit Gaze überziehen. Gazelle die, IV, s. Antilope. Gazette (Gasett) die, Zeitung.
Gazon (Gaßong), Rasen.
Ge... (Vorsylbe) bezeichnet 1) eine Menge Dinge gleicher Art, oder sämmtl. zus.-gehörige Theile gleicher Art, welche ein Ganzes ausmachen, z. B. Geflügel, Gedärm, Gestein, Gebälk; 2) die öftere Wiederholung, die Fortdauer, das Fortsetzen, das Anhaltende einer Handlung od. eines Zustandes, z. B. Gebelle, Gerassel, Gewinsel; 3) eine fehlerhafte, tadelnswerthe, mißbeliebige Handlung: höre auf mit deinem Gelese! was ist Dieß für ein Gelobe, Geliebel, Gelecke, Gehocke! Das ist ein sauberes Gereime!
Geächze, s. Ge... 2 u. 3.
Geäder, s. Ge... 1: das G. des Marmors, eines Blattes; das G. im menschl. Körper; die Glut unsers G. mag verglühen! Feuer durchtobt mein G.
Geäß od. Geätz das, VII [bei den Jägern], Nahrung, Futter; 2) Weide; 3) Maul.
Geaügel, s. Ge... 2 u. 3.
Geback od. Gebäck das, VII, 1) s. Ge... 2 u. 3; 3) Etw Gebackenes, Backwerk: ein schönes, feines, delicates G.; neues G. ersinnen; 4) so viel man auf Einmal bäckt: ein G. Mehl; ein G. Brod [ein Ofen voll, ein Schuß]. Gebackene das (s. 142), Backwerk.
Gebälk das, VII, s. Ge.. 1: das G. [Balkenwerk] einer Kirche, Brücke, eines Schiffes.
Gebärde, s. Geberde.
gebären (h-n) 236, hervorbringen, -treiben, tragen: der Boden gebar Feldfrüchte; ihr Grab gebar Blumen; der Erde Schoß gebar die verstorbenen Blumenkeime ins Leben; 2) zur Welt bringen: Kinder von Einem g.; sie hat ein Kind, einen Sohn, ein Mädchen, Zwillinge, zwei Knaben auf Einmal geboren; es wird mir ein Sohn geboren; mit dem Kopfe, mit den Füssen voran geboren werden; taub, stumm geboren sein; zu früh, schwer gebären; das Weib gebiert nach dem 50. Jahre nicht mehr; von Em, von Einer geboren; er ist ein geborner Deutscher; er spricht viel besser, als ein geborner Franzose es kann; ein geborner Philosoph sein; er ist zum Redner geboren; der Mensch ist zum Denken u. Handeln geboren; zum Verderben des Vaterlandes geboren; zum Unglücke geboren sein od. werden; dazu geboren sein, daß rc.; Männer für die Waffen geboren; die Gemsen gebären auf Felsen [jungen, werfen Junge]; vgl. hecken, aus-schütten, bringen, kalben, fohlen od. füllen, ferkeln u. faseln, lammen, zickeln, kätzeln, frischen, setzen, wölfen; 3) veranlassen, verursachen, machen: diese Antwort g. den Krieg; verflucht ward der Mutter Schoß, sie sollte den Haß u. den Streit g.; diese thörichten Fragen g. nur Zank; die Trennung der Kirche g. Haß u. Verfolgung; die Lust g. die Sünde, die Sünde aber den Tod; ich lobe deine Treue, die diesen Schmerz g.; 4) sich erzeugen, erneuen, erhalten: die Armee muß sich immer neu g.; 5) entstehen: wo sich das Licht g.! Gebärerin, die gebiert, Erzeugerin, Mutter: hart sind die Wehen der G.; Maria, Gottes G. gebärhaft, fähig zu gebären, gebärig. G.-haus, ein öff. Haus, in dem Schwangere unter Aufsicht der Aerzte entbunden werden, Entbindungshaus: im G. entbunden werden; das G. des Jammers.
gebärig, s. gebärhaft.
Gebärmutter, s. Bärmutter. G.-stuhl, St. von besondrer Einrichtung, auf dem die Entbindung leichter wird, Geburtsstuhl. G.-zeit, Zeit der Niederkunft, der Entbind.: die gewöhnliche G.; als schon die G. ganz nahe war.
Gebaü, VII u. Gebaüde VI, Etw Gebautes, Haus, Scheuer rc.: ein hölz.., stein., gemauertes, festes, leichtes G.; ein G. aufführen; * in das innre G. der Geheimnisse schauen; 2) ein Ganzes, dessen Theile zweckmässig verbunden sind, so daß sie ein vollständiges Ganzes bilden: man zergliedere das G. einer Blume; das Welt-, Lehrgebaüde.
Gebe, was (aus)gegeben werden kann, s. gänge. Gebefall, s. Dativ.
Gebeier, s. Ge... 2 u. 3.
Gebein das, VII, s. Ge.. 1: er wird ihre G. zermalmen; 2) Glieder: mir zittern die G. Gebeinthal, s. Gottesacker.
Gebeiße, s. Ge.. 2 u. 3.
Gebelfer, s. Ge.. 2 u. 3: das G. der Hunde; hier tönt noch das G. der Helfershelfer.
Gebell(e), s. Ge.. 2 u. 3.

Die mit „ge“ anfangenden Mittelwörter suche, wenn du sie hier nicht findest, bei ihren Zeitwörtern; z. B. gebenedeit bei benedeien.

geben (h-n) 236. dar-, hin-, überreichen, hinhalten, hingeben, in die Hand reichen, bezahlen, entrichten, abgeben, überlassen: er hat es mir gegeben u. ich habe es genommen; Geld für Etw geben; gib's her! ich kann es für diesen Preis nicht g. [nicht ablassen]; wie viel hast du dafür gegeben? wie viel gibst du für die Kost? Em Etw zum Geschenke g.; den verdienten Lohn g.; Em Etw zu essen, zu trinken g.; Em Arznei g.; Steuern und Abgaben, den Zehnten g.; Almosen, Etw in die Armenbüchse g.; ein Pfand g.; Einem die Hand g.; Em Etwas in die Hand g.; den Brief an En. auf die Post g.; dem Vieh Futter g.; was gäbe ich darum, was wollte ich (doch) darum g., wenn rc.; 2) umsonst geben, schenken, anbieten, ohne Unkosten für Andere veranstalten, Theil nehmen lassen: reichlich, freigebig, im Stillen, im Geheimen, öffentlich, versteckt, von Neuem, nicht oft, selten, sehr erwünscht g.; er g. nicht gerne; sie gibt mehr, als sie ihren Umständen nach geben sollte; es gibt sich nicht gut, wenn man Nichts hat; Em Etw unentgeldlich g.; Em ein Geschenk g.; sein Vermögen an die Armen, an die Kirche g.; Em od. Em zu Ehren einen Schmaus, eine Malzeit, einen Ball, ein Fest g.; 3) zum Eigenthum, zur Verwaltung, zur Beaufsicht., Besorg. od zum Gebrauch übertragen, überlassen, übergeben, ertheilen: Em ein Land zu regiren g.; er hat Jedem eine Hufe Landes gegeben; Em seine Tochter, ein Mädchen zur Frau g.; ein Kind von sich g.; ein Kind in Aufsicht g.; Em ein Amt, eine Stelle g.; ein Gut in Pacht, in Aufsicht, zur Verwaltung g.; Em einen Namen g.; Em den Adel, das Prädicat „von“ g.; 4) mit-, zu-, ertheilen, verleihen, zukommen lassen: Em gute Lehren, Ermahnungen, guten Rath, Anweisung, Bescheid g.; Em in Etw, in Künsten u. Wissenschaften Unterricht g.; Em Stunden [Unterricht] geben: er gab ihr einen Kuß; der Rede Schmuck g.; Em Verweise, eine Ohrfeige, Schläge, Prügel g.; Em einen Wink mit den Augen, ein Zeichen g.; Em Nachricht von Etw g.; Em Etw an die Hand, unter den Fuß geben [heimlich rathen]; Em Macht, Vollmacht, Gewalt, Recht zu Etw g.; Em Sicherheit g.; die Kuh gibt uns Milch, das Schaf Wolle; die Kühe g. viel, wenig, gute, fette Milch; 5) hervorbringen, entstehen lassen, bewirken, machen, die Ursache einer Wirkung sein, gewähren: gib mir den erquickenden Trost, daß ich rc.; einem Verdachte, od. Zweifel Raum geben; Verdacht, Hoffnung, Freude, Lärm, Ursache zu Klagen g.; Gelegenheit, Veranlass. zu Etw geben; der Sache ein Ansehen g.; sich ein Ansehen g.; sich ein frommes Ansehen, eine fromme Miene g.; sich Etw nicht selbst g. können; es ist dem Menschen nicht gegeben; Das wird einen Spaß g. [absetzen]; Das gibt Etw zu thun [Das verursacht Mühe]; sich [mir] Mühe g.; gib dir keine Mühe darum! er gibt sich viele Mühe um dich; Acht gegeben! Em ein Aergerniß g.; ein gutes Beispiel g.; Em Etw zu thun, zu lesen, anzuhören, zu verstehen, zu erkennen, zu vernehmen g.; einem Hause Licht g.; dem Hause 50 Fuß Tiefe g.; eine Stunde frei g. [nicht halten]; den Kindern eine gute, sorgfältige Erziehung g.; der Sache eine Gestalt, ein Geschick g.; dem Steine eine gewisse Gestalt g.; seinen Segen zu Etw g.; Gott gebe es! o, möchte es Gott so g.! Gott gebe u. erhalte den Frieden; Gott gibt das Gedeihen; eine Schrift ans Licht g. [treten lassen, herausgeben]; Etw an den Tag g. [legen]; 6) gewähren, verstatten, gestatten, vergönnen, (zu)lassen: Em Zeit zu einer Arbeit, Verrichtung g.; Frist, Zeit, Bedenkzeit g.; Em Gehör geben; Em seine Freiheit g.; seine Einwilligung zu Etw g.; die Erlaubniß g. Etwas zu thun; dem Sauerteiche Zeit zur Gahre g.; das Schicksal gab ihm [Gelegenheit] zu entfliehn; gib mir, daß ich rc.; Em die Ehre, den Vorzug g.; geben Sie mir die Ehre Ihres Besuches! ich gebe mir die Ehre [halte es für eine Ehre], Sie einzuladen; 7) festsetzen, feststellen, anordnen, annehmen, bekannt machen: Gesetze, Regeln, Vorschriften g.; das gegebene [positive] Recht; ein gegebener [angenommener oder auch wirklicher, für den Zweck passender] Fall; in dem gegebenen Falle; das Gegebene [der gegebene Fall, der angenommene Satz]; 8) ausfertigen, verfertigen, schreiben: gegeben [datum] zu Prag am 16. Nov. 1845; gegeben am Tage des Abmarsches vom Lager; 9) von sich (gehen) lassen, absondern: einen Geruch, Laut, Ton von sich g.; Blut, Galle von sich g. [durch Erbrechen auswerfen]; den Ueberfluß von Speise u. Trank wieder von sich g.; 10) durch Sprache rc. mittheilen, verständlich machen, sagen, sprechen, hören lassen, erklären: er kann es nicht von sich g. [kann es nicht mittheilen, sich nicht verständlich machen]; seine Gedanken nicht von sich g. können; er hat einen richtigen Begriff, kann ihn aber nicht von sich g.; sich Etw zu verstehen g. [einander Etw durch Zeichen rc. wissen lassen, anzeigen]; er gab zu verstehen [äußerte, ließ merken], daß es ihm unangenehm sei; Stumme g. sich durch Deutungen mit den Händen zu verstehen [machen sich verständlich, theilen ihre Gedanken mit]; sein Jawort (von sich) g.; Em sein Wort g.; Em die Versicherung g., daß rc.; Em gute, die beßten Worte g. [sehr bitten], daß er rc.; Em lose Worte g. [beleidigend, kränkend zu ihm sprechen]; Em keine Antwort auf seinen Brief g.; Rechenschaft g. von Etw; er gibt [erklärt] es für Das, was es ist; Em seine Stimme g. [für ihn stimmen]; Etw mit wenig Worten g. [ausdrücken]; ich will es kurz g.; Das war gut gegeben [gesagt]; Das kann man nicht gut Deutsch g. [übersetzen]; ein fremdes Wort durch ein Deutsches g.; Etw auf Deutsch g.; Etw von Wort zu Wort, wörtlich g.; dieser Sinn läßt sich im Deutschen ebenso gut g.; Das wird die Zeit g. [lehren]; Em Recht, Unrecht g.; Em in allen Stücken Recht g.; Em alle Schuld g. [beimessen, zuschreiben]; 11) beurtheilen, schätzen, bemessen, dafürhalten: ich gebe ihm höchstens 40 Jahre [ich schätze sein Alter höchstens auf 40 J.]; der Arzt gibt dem Kranken höchstens noch einige Tage zu leben [glaubt, daß rc.]; Etw, einen Kranken verloren g.; 12) haben, halten, auf Etw Werth legen: geben sie Acht, es wird kommen, wie ich es gesagt habe; er gibt Viel auf ihn [er hält Viel auf ihn, folgt ihm]; er gibt Wenig, Nichts auf meine Worte, Erinnerungen, Bitten [achtet sie nicht]; gar Nichts auf Traüme g.; die Alten gaben sehr Viel auf Wunderzeichen; Etw auf das Gerede der Leute g.; auf diese Tugend habe ich nie Viel gegeben [habe nie Viel davon gehalten]; 13) aufführen: ein Stück g.; 14) nachgeben, nicht ferner Widerstand leisten, sich für besiegt erklären, sich fügen, sich erweichen od. bitten lassen, weichen, einraümen, nachlassen, anders werden, vergehen, aufhören: er wird sich wohl g. [er wird wohl nachgeben]; das Tuch gibt sich [gibt nach, dehnt sich aus]; Das wird sich mit der Zeit schon g. [wird anders, dem Wunsche gemäß]; die Krankheit gibt sich; Das gibt sich von selbst; es muß sich g.; 15) sich auf gewisse Art zeigen: sich in Etw g. [finden, sich Etw gefallen lassen]; sie hat sich schon lange darein gegeben; gib dich zufrieden; sich bloß g. [seine Blösse zeigen, seine Schwäche verrathen, sich verrathen]; 16) tragen, in sich enthalten: die Baüme

geben vieles, reichliches, schönes Obst; der Baum gibt viel Aepfel; die Trauben g. dieses Jahr guten Wein; die Garben g. dieses Jahr gut, wenig, mittelmässig [an Körnern]; dieser Acker gibt reichlichere Früchte; dieß Getraide gibt viel, gutes Mehl; 17) von Etw Ursache sein, bewirken, erzeugen: gute Natur u. gute Nahrungsmittel geben gute Säfte; diese Pflanze gibt eine gute Speise; Das gibt [macht] kein gutes Blut [erregt Unzufriedenheit, Feindschaft]; Das wird Nichts Gutes g. [wird übel ablaufen, wird Unheil anrichten ꝛc.]; ein Wort gibt das andere; deine Rede gibt mir Muth; 18) abgeben, sein, sein können: dieser Ast gibt einen guten Stock; die Eichen g. feste Balken; er gibt od. Das gibt einmal einen guten Soldaten; 19) begreifen, einsehen, erkennen lassen, beweisen: Das gibt der gesunde Menschenverstand, die Vernunft; der Augenschein gibt es; seine Verlegenheit gibt es schon, daß er schuldig ist; 20) da, vorhanden sein, existiren, nicht fehlen, sich vorfinden, bestehen: es gibt einen Gott, welcher ꝛc.; es gibt der gottlosen Leute so viel; es gibt noch edle Seelen; hier gibt es Leute, welche ꝛc.; ohne Tugend gibt es kein glück. Leben; es gibt für mich keinen Trost, keine Hilfe; es gibt hier wenig Quellen; es gibt heuer viel Obst; es gibt Nichts Drittes; es gibt einen Punct, bis zu welchem ꝛc.; es gibt keinen Grund, warum ꝛc.; es gibt Fälle, in welchen od. wo ꝛc.; es gibt Etw zu verdienen, zu gewinnen, zu lachen, zu sehen, zu schmausen ꝛc.; 21) sein, geschehen, vorgehen, entstehen, sich ereignen: was gibt es? was gibt's Neues? was wird es mit mir g.? was hat es denn gegeben? was gibt's da für ein Geschrei? es hat einen grossen Streit, Zank bei ihnen gegeben; es wird grossen Lärm g. [absetzen]; sicher wird es wieder Etw g. [es wird Etw vorfallen, ein Lärm, Streit entstehen]; es gibt sich oft [es trifft, fügt sich], daß ꝛc.

Geber der, VI, G–in die, V, wer Etw gibt: einen fröhlichen G. hat Gott lieb; Gott ist der G. alles Guten; der G. unsers Lebens, unsrer, ganzen Wohlfahrt [Gott]; der G. der Freude. **Gebung**: vor G. dieses Gesetzes.

Geberde (Gebärde) die, IV, die Bewegung des Leibes od. der Glieder, Stellung, Haltung desselben als Ausdruck der Empfindung: lächerliche, komische, mimische, pantomim., anständ., bescheid., natür., künstliche, künstlerische, heit., ausschweif., rednerische, seltsame G.; falsche G. machen; die G. eines Bittenden machen; zu jedem Worte G. machen; die G. müssen mit der Stimme harmoniren; sich vor fehlerhaften G. in Acht nehmen; einige G. der Schauspieler sind anstössig; 2) Bewegung der Gesichtsmuskeln, Gesichtszüge, Mienen: die G. eines Zornigen, Wüthenden, Liebenden; voll Anmuth ist jede G.; mit wüthiger G.; er kömmt mit zitt. G.; da ergrimmte Kain sehr, u. seine G. verstellte sich. **geberden** (h–t), Geberden machen, durch Bewegung des Gesichtes u. der Glieder seine Empfind. ausdrücken, sich betragen: sich übel, albern, einfältig, läch., freudig, fromm g.; sich wie ein Wahnsinniger, wie ein Rasender g.; sie mag sich nun g., wie sie will; so berdet [geberdet] sie sich züchtiglich. **G–ung**. **Geberdenausdruck**, vgl. G-sprache. **G-kunst**, Pantomime, Mimik. **G-macher**, der allerlei Geberden macht, Gesticulator. **G-spiel**, G-sprache, Pantomime: das G. der Schauspieler mit den Händen ꝛc.; ein dem Gedanken angemessenes G.; man fing an mit G. zu singen. **G-sprache**, der Ausdruck der Empfind. durch Geberden, Pantomime: seine G. ist richtig u. nicht im Geringsten unnatürlich; edle, anständige, richtige, erzwungene, theatralische G. **Geberdungsweise**, die W. sich zu geberden, Air: er hat eine eigne G.

Gebēt das, VII (Gebetchen, Gebetlein), das Beten: sein G. gehörig, gebührlich thun, verrichten; sich zum G. wenden; zum G. niederknien; vom G. aufstehen; ein stummes G. [das Beten ohne Worte in Gedanken od. durch Zeichen]; der Hände stummes G.; er streckt der Hände stumm' G. zum Himmel empor; anhaltendes, eifr., flücht., gedankenloses G.; 2) die an Gott gerichteten Gedanken selbst, die Unterhaltung mit Gott, Betformel: ein G. hersagen; Em ein G. vorsagen, vorsprechen; ein G. machen; das G. des Herrn [Vater unser]; G. zum Lesen; gutes, musterhaftes, kräft., rühr. G.; Feuer, Stärke in ein G. hineinbringen; 3) Bitte: Gott wolle unser G. erhören! das G. mißbrauchen. **Gebetbuch**. **G-glocke**, Betglocke: die G. führt das Herz über die Sterne hinauf. **G-läuten** das, VI: in der Frühe des G. ging er hinaus. **G-zeit**.

Gebiet das, VII, die Macht zu gebieten, Herrschaft: das G. über ein Land bekommen; unter Jds G. stehen; 2) (Gebietchen, Gebietlein) Bezirk, in dem Jd zu gebieten hat: das Gebiet der ehemal. Reichsstadt od. von der R.; das G. eines Fürsten; das G. eines Richters; das Französ. G. betreten; sich im G. der Russen befinden; Em den Eintritt in sein G. verwehren; Jds G. (mit einem Landstrich) erweitern, vergrössern; 3) Gerichtsbarkeit; vgl. Staat, Staatsgebiet; 4) Flußgebiet; 5) Raum, Bezirk, so weit sich die Kräfte, die Wirksamkeit von Etw erstreckt, das Bereich: das G. des Malers u. Bildhauers hat seine gewisse Gränzen; die Beredtsamk. hat kein abgeschlossenes G.; das G. der Rechtswissenschaft ist groß; das G. der Dichtkunst erstreckt sich weiter als das der übr. Künste; das G. der Dichtkunst ist so groß als das G. der Einbildungskraft; das unermeßliche G. des Wissens; dieser Gegenstand schlägt in das G. der Philosophie ein; Das gehört nicht in mein G. **gebieten** (h–n) 236, als Herr seinen Willen kund machen, befehlen, vorschreiben, beschließen: wenn der Herr g., muß der Diener gehorchen; die Obrigkeit hat es geboten; Frieden, Stillschweigen, Stille g.; mit der Hand Ruhe g.; alles Ernstes, mit allem Ernste g.; über En, über Etwas zu g. haben; Em Etw g.; ein gebietender Herr; wenn Gott gebeut, so stehts da; wenn in dieser Nacht Gott über mich gebeut; über die Schicksale g.; die Noth u. das Elend des Staates, die Umstände haben dieses Gesetz geboten; ein Gesetz g. entweder Etw od. es verbietet; 2) herrschen: hier g. Priamus; 3) anführen, commandiren: er gebot den Athenern; 4) beherrschen, mässigen, beschränken: ach, ich kann meiner Sorge nicht mehr g.; kann ich meinem Herzen g., daß es nicht mehr schlägt? seinem Zorne, seinen Leidensch., Thränen, Schmerzen g.; durch die Umstände geboten; ein Fürst, der sich g. [über seine Leidenschaften Herr ist], ist mehr als Salomon in seiner Herrlichkeit; 5) (er)fordern, heischen: sein Blick, sein Ansehen g. Achtung; Das g. die Lebensklugheit; 6) drohen: das Heer nahm eine gebietende Stellung, zeigte sich in einer g. Stellung; 7) entscheiden: die Zeit hat hierüber mit einer gebietenden Stimme bereits entschieden. **Gebieter** der, VI, G–in die, V, wer zu gebieten hat od. gebieten darf: Gott, unser oberster Herr u. G.; des Oceans G.; mein G., ich gehorche; G–in meines Herzens! Rom die G–in der Welt; das Glück ist die G–in der Dinge.

gebieterisch, gebietend, auf gebietende Weise, als Gebieter, durch Gewalt schreckend, geneigt gern zu gebieten, [besonders im nachtheiligen Sinne] herrisch, stolz, hochmüthig, hochfahrend, übermüthig, anmassend: ich halte sie für Etw stolz, eitel u. g.; g. Wesen, Miene; im g. Tone; das Gebieterische der Miene, des Tones u. der Sprache, das in Gesellschaft so beschwerlich fällt; g. En weggehen heißen; 2) mächtig: die g. Macht der Liebe, ihrer Reize; g. zieht mich Proserpina fort; 3) drohend: das Heer hat eine

g. Stellung genommen.

Gebieterstimme, die gebietende Stimme, Macht, Gewalt des Gebieters: doch unerbittlich, allgewaltig treibt mich des Augenblicks G.

Gebilde das, VI, wiederholtes Bilden; 2) Etw Hervorgebrachtes, Erzeugniß: diluvianische (Felsen-) Gebilde; basaltische G.; 3) Bild(werk), Kunstwerk: die Schönheit dieser G-e; wie ein G. aus Marmor gemeißelt; 4) Wortgebilde, Sprache: das ganze G. der Französischen Sprache trägt den Charakter der Munterkeit. **gebildet**, s. bilden: ein gut, wissenschaftlich, fein gebildeter Mann.

Gebimmel das, VI, s. Ge...2 u. 3: das G. der Schafglocken, der Herde.

Gebinde das, VI, s. Ge...2 u. 3; 3) mehre verbund. od. zus.-haugende Dinge, z. B. eine Anzahl von 20 od. 40 Fäden [Zaspel, Strähn]; zwei durch Riegel u. Streben mit einander verbund. Saülen; ein mit seinem Sparren verbundner Dachbalken; 4) die bestimmte Grösse verbundener od. zus.-gebund. Dinge: auf einem Felde muß einerlei G. sein [die Garben müssen gleich groß gebunden werden]; ein starkes, schwaches G.

Gebirg(s)bewohner, s. Gebirger.

Gebirg(e) das, VII, eine Reihe mehrer hinter u. über einander liegender Berge: ein grosses, hohes, steil., wild., fels. G.; das Böhmische G.; die G. in der Schweiz [die Alpen]; die Arme, Aeste, Zweige des G.; am Fusse des G.; 2) im Bergbaue jedes Gestein: gemeines G. [Bruchsteine]; schieferiges G. [Schiefersteine]. **Gebirger** VI, **G-in** V, Gebirgbewohner, der Gebirgische.

gebirgig, Gebirge habend, enthaltend, bergig: die Schweiz ist das gebirgigste Land in Europa; g. Ort, Gegend; 2) nahe an Gebirgen liegend: g. Stadt, Land. **gebirgisch**, auf dem Gebirge befindlich, aus dem G. gebürtig, herkommend: ein g. Ort [Gebirgsort]; g. Bauern.

Gebirgsart, Gesteine, aus welchen ein Gebirg zus.-gesetzt ist. **G-beschreibung**, Orographie. **G-dorf**, vgl. G-ort. **G-entstehung**. **G-gegend**, gebirgige Gegend; 2) Gegend um ein G. **G-höhe**, H. eines Gebirges; 2) einzelne Anhöhe, Spitze des Gebirges: waldbewachsene G. **G-kette**, fortlaufende Reihe von Bergen. **G-krieg**, K. im Geb. **G-kunde**, Orologie. **G-ort**, ein Ort, der im Gebirge liegt. **G-paß**, vgl. Paß. **G-volk**, ein im Gebirg lebendes V.

Gebirgwald, bergiger Wald. **G-weg**, Weg in einem od. über ein Gebirg.

Gebiß das, VII, Kinnbacken u. Zähne: er hat ein schönes, starkes, gutes G.; 2) das eiserne Mundstück am Pferdezaume: einem Pferde das G. anlegen; Em Zaum u. G. anlegen [ihn bändigen, zurückhalten, einschränken]; ein G. gebrauchen; ein scharfes G.

Geblase das, VI, s. Ge.. 2 u. 3.

Gebläse, die zu einem Ofen gehör. Blasebälge: das G. anlassen [in Bewegung setzen]; Etw vor das G. bringen [schmelzen]; das G. arbeitet, spielt [ist in Bewegung].

Geblöck. s. Ge... 2 u. 3: das G. der Schafe, der Herden; [gem.] das G. eines Kindes; vgl. Geplärr.

geblümt, mit Blumen geziert, blumig, blumenreich: g. Zeug; g. [zierliche] Schreibart; das G. in der Schreibart, im Ausdruck; eine g. Art zu reden [s. blümeln].

Geblüt das, VII, die ganze Masse Blutes im Körper: ein dickes, verdorbenes G. haben; Das gibt, macht kein gutes G. [veranlaßt Unzufriedenheit, Mißvergnügen, Feindschaft]; 2) nahe Verwandtschaft, Blutsfreundsch., Abkunft: zu nahe in das G. heirathen; von königl. G. herstammen; Prinzen vom G. [die mit dem herrsch. Könige nahe verwandten Prinzen]. S. Blut.

Gebor(e)ne der u. die (§. 142), Mensch: zum Heil aller G-n.

geborgen, in Sicherheit, in gute Verwahrung gebracht, gut aufgehoben, sicher vor Nachstellungen, vor Mangel, Noth: in seinem Hause ist sie g.; habe ich es bis dahin gebracht, dann bin ich g.; er ist ein g. Mann; g. vor Stürmen u. Sorgen. **G-heit**, das Geborgen-sein: in glücklicher G. leben; mit dem Gefühle sicherer G.

Gebot das, VII, Willenserklärung eines Gebieters, Befehl: Dieß ist sein G.; G. u. Verbot von Em annehmen müssen; Em zu G. stehen; die 10 G. Gottes; wider Gottes G. sündigen; das 4. G. übertreten; wider Jds G. Etw thun; ihm steht Alles in grossem Masse, überreichlich zu G. [er kann Alles thun, Alles haben, was er verlangt]; er verlangt, daß ihm Alle zu G. stehen sollen [daß sich Alle nach seinem Willen bequemen]; für Geld steht nicht Alles zu G.; den herrschenden Leidenschaften stehen die übrigen zu G. [sind untergeordnet]; mein Ansehen, Einfluß, Vermögen stehen zu deinem G.; 2) das Bieten u. die Summe, welche man bietet, Angebot: ein G. auf Etw thun; das höchste G. machen; ein gutes, hohes, schlechtes, niedriges G.; durch das höchste G. Etw erstehen, s. Bot; 3) Aufgebot, Aufforderung, Einladung: ein G. an En ergehen lassen.

Gebräm(e), s. Bram: das G. einer Mütze.

gebrannt, s. brennen.

Gebraü, s. Gebraüde.

Gebrauch* der, VII, die Anwendung, Benützung einer Sache zum Bedarf, Usus: falscher G. von Worten; öfterer G. einer Sache; der G. gibt an sich kein Recht zur Benützung rc.; die Thiere sind zum G. der Menschen erschaffen; eine Sache in G. nehmen, haben; eine Bibliothek zum öff. G. anschaffen u. aufstellen; En von dem G. einer Sache ausschließen; ich darf von Etw G. machen; einen guten, rechten, weisen, schlechten, üblen, wohlthät. G. von Etw machen; keinen G. von Etw mehr machen; von der Vernunft einen guten G. machen; von den Wissenschaften keinen G. machen; er versteht keinen G. vom Gelde zu machen; unmässigen G. von seiner Musse machen; seine Zuflucht zum G. einer Sache nehmen; durch den G. abnützen, verderben; das Geld kannst du zu deinem G. anwenden; 2) die öftere Anwendung, Wiederholung einer Sache: dieß Wort ist nicht mehr im G.; Dieß ist stark im G.; er hat es im G. [pflegt] Dieß zu thun; der G. ist der beßte Lehrmeister; 3) Sitte, Eigenheit, Mode, Ceremonie: jedes Land hat seine Gebraüche; die G. bei den verschied. Völkern; es ist hier der lächerliche, löbliche G., daß rc.; ein guter, rühml., alter, herkömm., üblicher, von den Vorfahren ererbter, ehemal., bekannt., neu., verkehrt., verderbt., böser, beschwer. G.; der G. erhält sich wohl; schädliche G. abschaffen; in allgemeinen G. kommen; einen neuen G. einführen; einen G. beibehalten, wieder einführen; gegen den G. handeln; fremde G. annehmen; dieselben G. u. Sitten haben; außer G. setzen, kommen; Etw in G. bringen; es kam durch die Länge der Zeit aus dem G.; die G. bei Hofe; die kirchlichen G. [Kirchengebraüche]; 4) das Herkommen, der Brauch, Vorschrift, Regel, Usus: Dieß bringt der G. so mit sich; man muß sich nach dem G. richten; der G. will, daß man um seine Verwandten auch äußerlich trauere. **gebrauchen**, zu seinem Bedürfniß, Vortheil, Vergnügen, zur Bequemlichkeit anwenden, brauchen: eine Sache recht, gut, weise, klug, mit Bescheidenheit, mit Kenntniß, zu seinem Nutzen, mit Mässigung, verkehrt, unbesonnen, ohne Wahl, unklug, schlecht, schändlich, heimlich, unmässig, zu frei, gemeinschaft., fleißig, sehr, lange, sparsam, selten, immer, gerne g.; ich habe dieses Mittel, diese Arznei mit Nutzen, ohne Wirkung zu spüren gebraucht; Mittel bei einer Krankheit g.; eine Cur g.; dieß Buch ist sehr gebraucht [sehr gelesen, benützt] worden; dieß Wort wird nicht mehr gebraucht; einen Ausdruck oft g.; fremde, bekannte, ungewöhn. Wörter, Ausdrücke g.; ein wenig übliches Wort g.; gewöhnliche

Wörter g. man mit grösserer Sicherheit; seine Glieder, seinen Verstand nicht recht g. können; Em zu allen Dingen g.; sich von Em zu Allem, zu unerlaubten Dingen g. lassen; zu einem Verbrechen, zum Kriege nicht zu g. sein; sein Recht, bei Em die Sporen, Ernst, Gewalt, einen Arzt, Vorsicht, eine List gegen En, ein Gesetz zum Verderben des Staates g.; ein Ding od. eines Dinges g.; gebrauche sparsam deiner Zeit! 2) nöthig haben, bedürfen: es (ge)braucht nur Leute wie Götze, um unvermerkt die Religion verhaßt zu machen; 3) sich bedienen: sich seiner Augen, seines Rechts g.; sich der Gelegenheit g.

gebraüchlich, haüfig gebraucht, angewendet, wiederholt, im Gebrauche, dem Gebrauche, der Gewohnheit gemäß: Dieß ist hier nicht g.; dieß Wort, dieser Ausdruck ist nur noch hie u. da g.; ein g. Wort, Sprichwort; es ist g.; wie es g. ist; g. werden; Etw g. machen; das Gebraüchliche [Ceremoniell] der Gesellschaft beobachtet er streng. **G-keit** das Gebraüchlich-sein.

gebrauchlos, nicht im Gebrauch; 2) nicht zu gebrauchen, untauglich, unnütz. **Gebrauchsordnung**, Ritual, Ceremonial. **G-vorschrift.** **G-zwang**, s. Etiquette.

Gebraü(de) das, VI, so viel als auf einmal gebrauet wird, Brau, Braü: ein G. Bier; in Berlin hat ein G. Bier 9 Kufen; s. Bier.

Gebrause das, VI, s. Ge... 2: ein Brunn mit siedendem G.; Erd u. Himmel stürzt mit G.

Gebrech das, VII, das Gebrechen.

Gebreche das, VI, s. Ge... 2; 2) schlechtes Brechen: das G. des Flachses; 3) der Ort, wo die wilden Schweine gewühlt haben; 4) der Rüssel der Wildschweine, Wurf, Gebrele; 5) Erz u. Gestein, das leicht zu brechen ist; 6) Gestüber.

gebrechen (h-n) 229, mangeln, fehlen: es gebrach mir die Gelegenheit; es gebricht mir Geld od. an Geld, an Vermögen; es wird uns an Nichts gebrechen; es g. mir an Allem; Natur u. List ersetzt, was ihm an Kunst g. **Gebrechen** das, VI, Mangel: G. an Geld, an Lebensmitteln leiden; 2) Unvollkommenheit, Mangel, Fehler: ein jeder Mensch hat seine G.; das Alter hat vielerlei G.; er heilt deine körperl. G.; er hat ein G. an sich [ist einaügig, taub ꝛc.]; das schwere G. [Epilepsie]; sittliches, moral. G.

gebrechlich, ein Gebrechen habend, verstümmelt, buckelig, lahm, kränklich, schwächl., körperschwach, altersschwach, fehlerhaft: ein g. Mensch, Vieh; ganz g. sein; **G-keit**, das Gebrechlich-sein: G. der Glieder, des Körpers, eines Menschen; 2) Gebrechen des Körpers ꝛc. selbst: voll G.; sittliche Gebrechen.

Gebreite das, VI, s. Ge.. 2 u. 3; 3) breites Stück Feld; 4) Acker, Feld, Fläche.

Gebrele, Schweinsrüssel, Gebreche.

gebrochen, s. brechen.

Gebröckel das, VI, s. Ge... 2 u. 3; 3) kleine zerbrochene od. zerfallene Stücke.

Gebrodel das, VI, s. Ge... 2.

Gebrüder, mehrere Brüder zusammen in Gesellschaft od. Handelsgeschäften: die G. Rothschild.

Gebrüll das, VII, s. Ge... 2 u. 3: das rohe G. der Herden; das G. des Stieres, des Löwen; mit G. liefen sie dem Feinde entgegen; das G. des Donners ertönt.

Gebrumme, vgl. Gebrüll.

gebrüstet, eine Brust habend, vgl. hochgebrüstet.

Gebrüte das, VI, s. Ge... 2 u. 3; 3) alle ausgebrüteten Jungen zus.-genommen: ein G. von Spatzen.

Gebühr die, V, was sich gebührt, Pflicht, Verbindlichkeit, Schicklichkeit: seine G. beobachten, thun, leisten; nach G. opfern; nach Standes G.; wider, über die G. [auch: unmässig] trinken; wider die G. handeln; über die G. fordern; 2) was man an Gelde ꝛc. für Etw zu geben schuldig ist, Lohn: Em seine G. geben; die G-en entrichten, abtragen, bekommen; die G. [Kosten] eines Processes. **gebühren** (h-t), den Pflichten u. Rechten, den Umständen, dem Wohlstande gemäß sein, zukommen, gehören, sich schicken, passen: Ehre, dem Ehre g.! Dieß g. mir; ihm g. von mir Dank; er handelt so, wie es einem rechtschaff. Manne g.; die ersten Pflichten g. Gott; dem Aeltesten gebührt zu reden; Em die g-de [schuldige, verdiente] Ehre, Achtung beweisen; gebührender Massen; es g. sich so; es g. sich nicht; er that Nichts als was sich g.; sich g-end betragen; einem so grossen Verbrechen gebührt Strafe; die g-de [gehörige, verdiente] Strafe leiden; dir g. kein Mitleid; die g-de [erforderliche] Grösse haben; En gebührend genug loben; der g-de [competente] Richter.

gebührlich, wie es sich gebührt (s. gebühren), schicklich, sittsam: sich g. betragen, verhalten; g. von Em sprechen; die g. Menge, Grösse; auf die g. Art, Weise; Em die g. [gebührende] Ehre erweisen.

Gebund* das, VII [Gebündchen, Gebündlein], Etw Zus.-gebundenes, ein Bund: Gebunde od. Gebünde machen; in G. binden; 6 G. Stroh, Ruthen; s. Gebinde.

Gebürste das, VI, s. Ge... 2 u. 3.

Geburt die, V, das Gebären, wie auch das Geboren-werden, die Niederkunft: eine schwere, leichte, glück., schnelle G. haben; eine verunglückte G.; die G. ist leicht, geht leicht vor sich, von Statten; in der G. begriffen sein; die Stunde der G.; während der G.; die G. eines Kindes; die Mutter, das Kind starb in, während der G.; in der G. beistehen; die G. befördern; bei der G. gegenwärtig sein; die G. erfolgt, tritt mit der 40. Woche der Schwangersch. ein; die G. beginnt damit, daß ꝛc.; eine G. mittels der Zange; eine verkehrte G. [mit den Füssen voran]; nach der G. erfolgt Ruhe der Gebärenden; älter, jünger der G. nach; vor der G. Christi; das Fest der G. Christi; die Zeitrechnung nach Christi G.; von (der ersten) G. an; die G. bringt den Anfang aller Dinge für uns; gleich nach unserer G. befinden wir uns in Verderbtheit; bei der G. bestimmte er ihm mich zum Lehrer; wem bei der G. du, Muse, freundlich lächelst, der ꝛc.; 2) Abstammung, Abkunft, Geschlecht, Stamm: ein Mensch von guter, ehrlicher, glänz., adel., edler, alter, hoher, vornehmer, niedriger, geringer G.; von G. ein Deutscher; ein Adeliger von G.; er ist seiner G. (nach) ein Bauer; 3) Ursprung, Anfang, Beginnen, Entstehung: eine böse Begierde in der G. ersticken; den Fehler in seiner ersten Geburt bestrafen, ehe er Gewohnheit wird; den Aufruhr in seiner G. ersticken, unterdrücken; die Feindschaft in der G. unterdrücken; 4) das Geborne, Leibesfrucht, Kind, Junges: unzeitige, zu frühe G. [ein zu früh, unreif zur Welt gekommenes Kind] haben, zur Welt bringen; die G. abtreiben; diese G-en seiner Phantasie, seines Geistes.

gebürtig, von Geburt, der G. nach herstammend: er ist aus Prag g.; woher ist er g.? aus demselben Lande g. **Geburtsadel**, der Adel, welcher durch die Geburt erlangt wird, die angeborne adelige Würde, Erbadel, Standesadel; zum Uschd von Brief-, Buchadel. **G-brief**, G-schein. **G-feier**, s. Geburtstagsfeier. **G-fehler**, angeborner F. **G-fest**, s. G-tagsfest. **G-geilen**, s. Hoden. **G-glied**, das zur Fortpflanzung des Geschlechts nöthige Glied des Körpers, bei beiden Geschlechtern; s. Schamglied, Genitalien, Geburtstheil. **G-haus**, s. Gebärhaus. **G-hilfe**, die H., welche einer Gebärenden geleistet wird, besonders durch einen Arzt [Geburtshelfer, Accoucheur]: G. suchen. **g-hilflich**, zur Geburtshilfe gehörig: g. Instrumente. **G-jahr.** **G-land**, s. Vaterland u. G-ort. **G-liste**, Verzeichniß der gebornen Kinder an einem Orte. **G-mal**, s. Muttermal. **G-ort**, der Ort, wo man geboren, od. aus dem man gebürtig ist, Vaterstadt ꝛc. **G-recht**, Recht, welches die Geburt ertheilt, welches man mit der Geburt überkömmt. **G-schein**,

Sch. über den Ort, die Zeit rc. der Geburt einer Person. G-brief. G-schmerzen, Schm., welche eine Gebärende empfindet: in G. liegen. G-stadt, s. Vaterstadt, G-ort. G-stätte, die St., der Ort, wo man geboren ist. G-stuhl, s. Gebärstuhl. G-stunde. G-tag: Jds G. feiern, festlich begehen; mein G. G-(tags)feier, G-(tags)fest, Rds bei Feier. G-t-gedicht. G-t-geschenk. G-theil, s. G-glied. G-wehen, s. Wehen. G-zange, Werkzeug des Geburtshelfers in Gestalt einer Zange rc.: ein Kind mit der G. holen. G-zeit.

Gebüsch das, VII, mehrere Büsche od. Sträuche an einem Orte zusammen; 2) eine mit Büschen bewachs. Gegend: ein dichtes, dickes, angenehmes G.; sich im od. in das G. verstecken; sich im G. verlaufen.

gebüschreich, mit Büschen dicht bewachsen: g. Gegend, Garten; vgl. buschig.

Geck der, II, ein alberner, thörichter, eingebildeter Mensch, Laffe, Narr: man lasse den G.! ein alter, verliebter G. gecken (h-t), ein Geck sein; 2) Geckereien sagen, begehen, treiben, Albernheiten machen; 3) necken, veriren: En g. g-haft, nach Art eines Gecken, wie ein G., einem G. gemäß, geckhaft, geckicht, geckisch: ein g. Benehmen, Betragen; g. Reden, Handlungen; sich g. betragen; es lautet in unsrer Sprache schwülstig u. g. G-igkeit. G-stolz, St. eines Gecken, lächerlicher Stolz.

Geckerei, die Reden u. Handlungen eines Gecken, alberner Scherz: G. treiben. geckhaft, s. geckenhaft. G-igkeit. geckicht und geckisch, s. geckenhaft.

gedacht (von denken u. gedenken), wobei mit Nachdenken u. Uiberleg. verfahren ist: eine g. Schrift, Bemerkung; die Schrift enthält manche g. Erklärung; 2) was erwähnt, angeführt worden ist, oben erwähnt, genannt: der g. Beurtheiler, Friedensstörer; die oben g. Sache, Person. Gedächtniß das, VII, das Andenken, die Erinnerung an Etw: Etw im frischen G. haben, behalten; das G. einer Sache in Vergessenheit bringen; Jds G. erhalten, bewahren; Jds G. dankbar ehren; Das thut zu meinem G.! in der Charwoche wird das G. des Leidens Christi begangen; zum ewigen G. Etw aufschreiben; sich ein G., seines Namens unsterbliches G. stiften; das G. jenes Mannes wird bei der Nachwelt fortleben; der Leiden G.; 2) das Mittel zur Erhaltung des Andenkens, Denkmal: Jds G. ausrotten [Das vernichten, was sein Andenken erhalten kann oder sollte]; 3) das Vermögen der Seele, Vorstellungen aufzufassen u. dieselben wieder zurückzurufen, Erinnerungskraft: ein gutes, starkes, scharfes, festes, außerord., unübertreff., glück., ungemeines, unverwüst., vorzüg., ungewöhn., ganz gewöhn., treues, natürliches, künstliches, kunstgerechtes, vielfassendes, schwaches, schlechtes, langsames, schweres G. haben, besitzen: er hat ein so gutes G., daß er rc.; ein G. von gränzenlosem Umfange für zahllose Dinge haben; kein recht festes G. haben; ein Lügner muß ein gutes G. haben; von der Natur mit einem glück. G. ausgesteuert, ausgestattet sein; das G. nimmt ab, verläßt mich, wird mir untreu, schwach; das G. versagt mir Etw; das G. üben, stärken, schärfen, vernachläss., verlieren, mit Kenntnissen bereichern; Etw mit dem, in das G. fassen; Etw mit dem G. begreifen; Etw im treuen G. aufbewahren, behalten; er hat noch einige Verse im G.; dem G. Etw anvertrauen, übergeben, fest einprägen; es bleibt Etw im G. hängen; Em Etw ins G. zurückrufen, zurückführen; sich Etw ins G. zurückrufen; Etw aus dem G. verbannen, verwischen, verlieren, lassen; Dieß schwand mir aus dem G.; ich will aus dem G. sagen, was der Rath verfügt hat; Reden aus dem G. hersagen, halten. G-arbeit, eine Anstrengung des Gedächtnisses: wozu diese G. für die Zeit Mosis? S. G-kram. G-buch, Erinnerungsbuch, Merkbuch, Notizenbuch, Souvenir. G-fehler, ein F. aus Schwäche des Gedächtnisses, aus Vergessenheit begangen: einen G. machen, begehen. G-feier, eine F. zum Andenken an Etw. G-kram, s. G-werk, G-arbeit. G-kunst, die K. u. Wissenschaft der Mittel, das Gedächtniß zu stärken, zu schärfen, zu erweitern, Mnemonik: Simonides ist der Erfinder der G.

gedächtnißlos, ein sehr schwaches, fast kein Gedächtniß habend. Daher G-losigkeit. G-mal, ein M. zum Andenken einer Sache, Denkmal; 2) das Abendmal als eine feierl. Handlung zum Gedächtniß Jesu. G-münze, Denkmünze. G-predigt, G-rede, P. od. R. zum Andenken an einen Verstorbenen, an eine Begebenheit, Lobrede. G-saüle, eine zum Andenken an Etw errichtete Saüle; 2) Denkmal überhaupt. G-schrift, Sch. zum Andenken an Etw: eine G. schreiben. g-schwach, kein gutes u. treues Ged. habend. Dah. G-schwäche; vgl. gedächtnißlos. G-stein, vgl. G-saüle. G-tafel, T., in welcher Etw eingegraben ist, um das Andenken daran zu erhalten. G-tag, ein T., der dem feierl. Andenken an Etw gewidmet ist: der G. der Schlacht bei Leipzig; der G. des Regirungsantritts des Fürsten. G-übung. G-werk, was bloß Sache des Gedächtnisses ist, was man gehört od. gelesen od. gelernt, u. im Gedächtnisse behalten hat, u. was nicht Frucht eigenen Nachdenkens ist, G-kram: Wörterkenntniß ist ein blosses G. Vgl. G-arbeit.

Gedampfe, s. Ge... 2 u. 3.

Gedanke(n) der, VI, eine mit Bewußtsein verbundene Vorstellung von einer Sache: ein guter, thör., eitler, freier, traur., täglicher, innerster, geheimer, zufäll., grosser, erhabener, kühner, hoher, starker, glänz., lebhafter, feuriger, wahrer, halbwahrer, feiger, einfacher, mittelmäss., gemeiner, unverdauter, verwirrt vorgetragener G.; in der Einsamkeit kommen mir mancherlei G., fallen mir mancherlei G. ein; ich kam auf den G.; es kam mir der G. (bei), daß rc.; von einem G. auf den andern kommen, verfallen; ich wurde auf den G. geführt, gebracht, daß rc.; alle seine G. auf Etw richten, hinlenken; der Künstler richtet seine G. darauf, daß rc.; mit ganzer Seele sich einem G. hingeben; meinen ganzen Geist beschäftigt der G.; sich mit einem G. beschäftigen; kein Gedanke beschäftigt mich lebhafter, als Das, was du mir vorschlägst; einen G. fassen, ausbilden, erweitern, vollenden; keinen G. fassen können; Em seine G. vorlegen, schreiben, mittheilen, weiter, genauer entwickeln; durch Worte seine G. ausdrücken, auseinandersetzen; ich möchte deine G. von der ganzen Sache wissen; seine G. nicht von sich geben können; seinen G. nachhangen; seine G. verfolgen, ausspinnen; die G. nicht beisammen, andere G. haben [zerstreut sein]; den Abwesenden in Gedanken umarmen; in (tiefen) G. (versunken) sein, dasitzen; ich habe es in G. gethan, ergänzt; sich in G. ein Bild von Etw entwerfen; sich Etw in G. vorstellen; wir können uns Alles in G. vorstellen; sich der G. entschlagen; sich Etw aus den G. schlagen; beunruhigende G. verbannen [sie nicht weiter verfolgen, sondern mit andern vertauschen]; Etw nicht aus den G. bringen können; Em Etw aus den G. bringen; Jds G. zu Etw Anderem ablenken; Das wird mir nie aus den G. kommen; ohne G. sein [Nichts Bestimmtes denken]; ohne G. Etw thun [ohne an Das zu denken, was man thut]; die G. [Fassung] verlieren; die G. vergehen mir [ich werde ohnmächtig]; voller G. sein; vielerlei G. haben; in tiefen G. [mit wicht. G. beschäftigt] sein; weise, thörichte, verkehrte, feige G. haben; Das ist mein einziger G.; mein einziger G. bist du; durch den blossen G. an ausgezeich. Männer sein Herz bilden; der G. an ein frohes Wiedersehen tröstet mein Herz; er hat mit

keinem G. aus Habsucht an das Geld gedacht; ich habe mit keinem G. [nicht im Mindesten] daran gedacht; daran ist kein G. mehr; seine G. gehen nur, sind nur auf Dieß gerichtet; Em den G. von Etw eingeben; En auf den G. von Etw bringen; En auf den G. bringen, daß ꝛc.; der höchste G. [Gott]; 2) Einfall, Plan, Entwurf: das ist kein übler G.; ich bin auf den G. gekommen, verfallen; da habe ich einen eignen G., der wohl der Ausführung werth wäre; der Maler hat diesen G. entworfen und ausgeführt; 3) Entschließung, Vorhaben, Vorsatz: mit diesem G. ist er schon lange umgegangen; diesen Gedanken hat er schon lange gehabt; laß diese G. fahren, gib sie auf! diese G. sind mir wieder vergangen; bleib bei dem G., du wirst wohl dabei fahren; En auf einen G., auf andere G. bringen; En von einem G. abbringen; in Em den G. aufregen; Jds G. entdecken; meine G. gehen dahin; einen G. fest halten, dabei bleiben; ich habe den G., mich zurückzuziehen; einen G. zu Etwas fassen; 4) Meinung, Sinn, Gesinnung, Argwohn, Vermuthung, Ansicht, Urtheil, Sorge, Bedenklichkeit: er stand in den G. [wähnte, glaubte], daß ich der Verfasser des Briefes wäre; hohe, grosse G. von sich haben [aufgeblasen sein]; ich habe, hege ganz andere G.; nach meinen G.; seine G. durch Worte deutlich machen, ausdrücken; stille G. [geheime Gesinn.]; Jds G. gut kennen, wissen, errathen; das Geheimniß der G. in Jds Augen lesen; En um seine G. fragen; Em seine G. eröffnen, sagen, entdecken, mittheilen; darüber will ich meine G. näher entwickeln; Das sind meine G. über diesen Gegenstand; so weit glaubte ich meine G. darüber mittheilen zu müssen; vernimm meine übrigen G.! wir haben (hierin) einerlei G.; auf andere, auf vernünftige G. kommen; er kam auf den G., es stehe von ihm Etw im Briefe; fast komme ich auf den G., daß du krank bist; En auf andere, bessere G. bringen; sie brachte ihn auf den G., daß ꝛc.; sich arge, böse G. von Em machen; arge G. haben; sich über Etw allerlei, allerhand G. machen [über Etw bekümmert sein, sich ein Gewissen daraus machen]; was machst du dir für G.? mache dir keine G.! sein Geist beschäftigt sich Tag u. Nacht mit diesen G.; 5) Erinnerung, Andenken: es kommt mir unaufhörlich in die Gedanken; es kommt mir nie aus den G.; sich Etw aus den G. schlagen [nicht mehr darauf rechnen]; 6) Hoffnung, Einbildung: er macht sich die G., er werde ihr Jawort erhalten; seine G. sind ihm fehlgeschlagen; seine G. gingen zu hoch hinaus; in ihren G. ist sie schon Frau im Hause; 7) eine Betrachtung, Reihe zus.-hangender Vorstellungen u. die schriftliche Aufsetzung derselben: er hat seine G. darüber niedergeschrieben; 8) Satz, Sentenz, Ausspruch, Materie, Punkt, Gegenstand, Bonmont: ein scharfsinn., pass., inhaltsreicher, richt., wahrer, treffl., weiser, falscher G.; reich an G.; dieser Satz umfaßt in sehr wenigen Worten viele G.; kurz u. treffend hingeworfene G.; oft enthält jedes Wort einen G.; vortrefflich, schön ist der G. des Plato; diesen G. habe ich kurz vorher berührt; diesen G. entwickelt Sokrates viel genauer; diesen G. hat er weiter ausgeführt; 9) Sinn, Begriff, der in Worten liegt: den G. eines Schriftstellers (richtig) gefaßt haben; der G. jener Worte ist folgender; der G. davon ist der; der G. des Folgenden war derselbe; 10) die Kleinigkeit, das Geringste: es fehlt nicht ein G. daran.

gedankenarm, vgl. g-leer.

Gedankenbild, bildliche Darstellung eines Gedanken: der Geist der G-er verflog; 2) Ideal (s. d.). **G-blitz**, schneller, glückl. Einfall, G-strahl. **G-dieb**, der die Gedanken eines Andern wider seinen Willen benützt, u. für die seinigen ausgibt, Ausschreiber, G-raüber, Plagiarius. **G-ding**, s. §. 50. **G-flug**, vgl. G-schnelle: jener unvergleichl., außerord. G. des Schriftstellers; einen G. wagen; den G. lähmen. **G-folge**, die F. der Gedanken aus u. aufeinander, da sich einer aus dem andern entwickelt, der natür. Zus.-hang unsrer Vorstell., Begriffe, Urth. u. Schlüsse: Dieß ist die G. in diesem Stücke; s. G-reihe. **G-freiheit**, s. Denkfreiheit. **G-fülle**, Reichthum, Fruchtbark. an Gedanken. **G-gang**, Ordnung, Folge, welche die Gedanken nehmen, in welcher man denkt, Ideengang: den G. eines Schriftstellers auffassen. **G-helle**, Deutlichkeit der Gedanken. **G-kram**, verwirrte Menge von allerlei Gedanken. **G-kreis**, der Umfang, das Gebiet, worüber hinaus sich die Gedanken nicht erstrecken, Ideenkreis: er treibt sich unaufhörlich in seinem engen G. umher. **g-leer**, ohne wichtige, fruchtbare, vernünft., ohne zur Sache gehörige Gedanken: g. Schrift, Gedicht, Brief, Geschwätz, Wort [bei dem man Wenig od. Nichts gedacht hat od. denken kann]; s. g-arm. **G-leere**, **G-leerheit**, vgl. G-fülle. **g-los**, gedankenleer, stumpfsinnig, kopflos; 2) ohne Nachdenken, unbedachtsam, traümerisch, unüberlegt: g. Mensch; g. Wort; g. sein; g. in den Tag hineinleben; von g. Heftigkeit sich fortreißen lassen. **G-igkeit**. **G-raub**, **G-raüber**, vgl. G-dieb. **g-reich**, vgl. g-schwer, g-voll, gehaltreich, gedankenleer: g. Werk, Rede; die Beredsamkeit ist g. u. wohllautend. **G-reich**, das Reich der Gedanken, G-welt: das freie G. **G-reichthum**, der R. an Gedanken, Gedankenfülle, G-schwere: der G. eines Schriftstellers, einer Schrift; einen grossen G. besitzen; er ist gedrängt wegen seines G.; vgl. G-strom, G-stoff; 2) Fruchtbarkeit der Gedanken. **G-reihe**, eine R. von Gedanken, mehrere zus.-hangende Gedanken, G-folge: die G. verfolgen, unterbrechen; vgl. G-verbindung. **g-schnell**, so schnell als man denkt, sehr schnell. **G-schnelle**, Geschwindigkeit eines Gedankens, mit der man einen G. denkt, sehr grosse Schnelligkeit: mit G.; 2) Schnelligkeit, Fertigk. im Denken. **g-schwer**, s. g-reich. **G-schwere**, s. G-reichthum: ein Werk von Gediegenheit u. G. **G-span**, ein einzelner, abgeriss., zufälliger Gedanke. **G-spiel**, der Wechsel der Gedanken, das Spielen mit Gedanken. **G-spinnen** das, VI, das Aussinnen u. Fortführen, Auseinandersetzen der Gedanken. **G-stoff**, vgl. G-reichthum: es fehlt den Schülern an G. **G-strahl**, ein schnell entstehender, heller, lichter Gedanke, G-blitz. **G-strich**, s. §. 1045. **G-strom**, die unmittelbare Aufeinanderfolge, die Reihe der Gedanken, der reiche Zufluß der Gedanken, Gedankenreichthum: ein lebhafter Schriftsteller, von dessen G. man fortgerissen wird. **G-sünde**, S., die dadurch begangen wird, daß man böse Gedanken hegt. **G-verbindung**, V. od. Zus.-hang der Gedanken: hier fehlt die G.; diese G. ist unrichtig, unnatürlich; vgl. G-reihe. **g-voll**, voll Gedanken, in tiefen G., tief nachsinnend, seinen G. nachhängend: g. blieb er stehen; 2) von tiefem Nachsinnen zeigend: du siehst des Vaters Stirn gedankenvoll; 3) gedankenreich: g. Schriftsteller, Schrift, Rede. **G-wechsel**, Austausch, gegenseit. Mittheilung der Gedanken. **G-welt**, die Welt, das Gebiet des Denkens, G-reich; 2) gedachte Welt, im Gz der wirklichen. **G-wesen**, ein W., welches nur in unserer Vorstellung u. nicht in der Wirklichkeit vorhanden ist: ein selbst geschaffenes G.; s. Ideal.

Gedärm das, VII, alle Därme im Körper zusammen, Eingeweide: das dünne od. kleine Gedärm; das Reißen in den Gedärmen. Nds bei Darm. **G-entzündung**.

Gedeck das, VII, s. Ge . . 1 u. 2; 3) Das, womit Etw, z. B. ein Gebaüde gedeckt wird; 4) so viel Tischzeug, als nöthig ist, a) eine Tafel vollständig damit zu versehen; b) für eine Person, Couvert: ein vollständiges G.; eine Tafel von 20 G.

[die für 20 Personen gedeckt ist].

Gedehne, s. Ge..2 u. 3.

gedeihen (d–n) 237, der Ausdehnung nach grösser werden, an äußerem Umfange, an Wachsthum zunehmen: das Vieh g. vortrefflich; unrecht Gut g. nicht [s. nützen]; 2) nähren, bekommen, anschlagen, fleischig werden, Nährkraft geben: grobe, harte Speisen g. Dem nicht, der viel sitzen muß; er ißt gut, aber es g. ihm nicht; das Essen g. ihm gut; 3) gerathen, ein erwünschtes Wachsthum, erwünschten Erfolg, Fortgang haben, zunehmen, wachsen, fortkommen, erstarken, gelingen, einen erfreulichen Aufschwung nehmen: das Getraide, die Saaten, Bäume, Kartoffeln sind gut gediehen; Gott muß zu unsern Unternehmungen das G. geben; er g. in seinem Fleiße; die Studien g.; gut, sehr gut, besser, schöner, glücklich, außerord. g.; im Frieden g. Gerechtigkeit am Leichtesten; der Umgang wollte nicht zur Freundschaft g.; die Moralphilosophie g. hier recht glücklich; die wissenschaftl. Beschäftig. g. bei heiterer Stimmung der Seele; Etw gedeihen machen [fördern]; 4) gereichen, ausschlagen, wohin gebracht, geführt werden, wohin kommen: Das wird zu deinem Vortheile, Nutzen, zu deiner Ehre g.; Das g. ihm zum Verderben, zum Spott, zur Schande; er war so einfach, daß seine hohe Einfachheit zum Sprichworte gedieh; deine Wünsche werden zur Erfüllung g.; die Sache ist dahin gediehen; bis zu dem Punkte g., daß ꝛc.; sie ist bis auf den äußersten Punkt [auf das Äußerste] g.; da man zur Vollendung des Werkes gediehen ist; die Halle war fast bis zum Dache g.; dieß Volk war in Kurzem zur solchen Höhe gediehen, daß ꝛc.

Gedeihen das, VI, Zunahme, Wachsthum, das Auf- od. Fortkommen, das Sich-vermehren, Sichvergrössern [ꝛc. s. gedeihen]: das beßte G. haben; gutes G. der Weinpflanzungen; das G. der Künste, Wissenschaften; 2) Nutzen, Heilsamkeit, Glück: Em das beßte, alles G. wünschen; 3) Erfolg, glück., guter Fortgang: G. zu Etw geben, schenken; Gott gibt das G.; die Rechtsgelehrsamkeit hat bei uns gutes G. [macht gute Fortschritte]; das beßte G. haben. **gedeihlich**, gedeihend, dem Körper bekommend und zur Nahrung gereichend, nährend, zuträglich, nützlich: Fische sind keine g. Speisen [geben nicht viel Nahrung]; einfache Speisen sind für den Menschen die gedeihlichsten; das feuchte Stroh ist zur Viehfütterung nicht g.; ein g. Regen; 2) heilsam, erwünscht, glücklich: Em alles g. Wohlergehen, alle g. Gesundheit wünschen; die Sache nimmt, hat einen g. Fortgang, Ausgang; er konnte in der Geschwindigk. keine g. Antwort finden. G–keit.

gedenkbar, s. denkbar.

gedenken (h–t) 250, denken, sich vorstellen: ich gedachte mir es, daß ꝛc.; daran ist nicht zu g.; 2) dafür halten, meinen, vermuthen: ich gedachte, ich möchte es büssen müssen; 3) erinnern: ich g. nicht mehr daran; g. an deinen Tod! gedenk an mich, daß ich es gesagt habe; einer Sache od. an eine S. g.; gedenke meiner, wenn dir's wohl geht; bei od. seit Menschen Gedenken [so lange Menschen denken, sich erinnern können]; Em Etw g. [Etw von ihm Erlittenes nicht vergessen, sondern es ihn gelegentlich übel empfinden lassen]; ich will es ihm schon noch g.; 4) erwähnen, nicht übergehen: Jds in allen Ehren, im Beßten g.; so oft ich des berühmten Mannes g.; (um) dessen nicht zu g., daß ich ꝛc.; nicht zu g., daß ꝛc. [s. abgesehen davon, daß ꝛc.]; dieser Umstände nicht zu g.; er gedenkt seiner Schuld im Briefe mit keinem, nicht mit einem Worte; sein werd' in aller Welt gedacht! ich will's nicht weiter g.; der gedachte Plan konnte nicht ausgeführt werden; die oben od. vorher gedachte Sache; 5) vorhaben, gesonnen, Willens sein, wollen, im Werke haben: ich g. zu verreisen; ich g. bald wieder zu kommen; ich g. mich bis zu meiner Herstellung hier aufzuhalten; die Feinde gedachten, uns anzugreifen; sie g. den Krieg bis zum Winter hinzuziehen; da Gott die Welt zu erschaffen gedachte; wo gedenken Sie hin [wo wollen Sie hin, was haben sie vor]? 6) hoffen, erwarten: wir gedenken Alle alt zu werden; g. Sie eine zufriedene Ehe zu führen?

Gedenkzettel, s. Denkzettel, Denkzeichen.

Gedicht das, VII (Gedichtchen, Gedichtlein), Etw Erdichtetes, Erdichtung, Mährchen: diese Erzählung ist ein blosses G.; 2) Werk eines Dichters, besonders in Versen, Erzeugniß der Dichtkunst, poetisches Product, Dichtung: ein lyrisches, didakt., dramat., episches, beschreibendes, histor., musikal., metrisch abgefaßtes, treffliches, ernstes, artiges, kleines, schönes, gutes, sanftes, künstl., angenehmes, hochzeitliches, schlechtes, abgeschmacktes, übellaut. G.; ein G., das die Zuhörer angenehm ergötzt; ein G. anlegen; die Anlage zu einem G. machen; ein G. machen, verfertigen, schreiben, zus.-stellen, dem Munde entströmen lassen; gute G. machen; auf En ein G. machen, verfertigen; nicht ohne göttliche Begeisterung ein G. machen; er versteht G. zu machen; G. bei einem Gastmale absingen, vortragen; ein G. muß sich durch richtigen Sylbenbau auszeichnen. **gediegen**, derb, dicht, rein, unvermischt: g. Gold, Silber, Zinn [welches von der Natur in reiner Gestalt erzeugt ist; zum Uschd vom Erze, in dem das Metall noch mit allerlei fremdart. Theilen vermischt ist]; Geräth von g. Golde od. Silber [massiv]; 2) rein, ächt, lauter, gehaltreich, gehaltvoll, reich, gründlich: des Mannes g. Verdienst; jedes seiner Worte ist g.; g. Beredsamkeit, Gelehrsamkeit, Grundsatz, Kenntnisse; g. Weisheit redet aus euch; ein g. Kopf [welcher gediegene Kenntnisse, Grundsätze hat]; ein g. Werk; 3) dauerhaft, fest: ein g., eiserner Schlaf; g. Gesundheit. G–heit: die G. des Körpers; G. seiner Schreibart; seine Rede sollte mehr G. haben; G. des Charakters.

Gedinge das, VII, Vertrag, Uibereinkommen.

Gedonner, s. Ge..2.

gedoppelt, doppelt: ein g. Faden; g. Lohn verlangen, bekommen; aber g. glücklich ist, wer ꝛc.; mit g. Anmuth geschmückt.

gedränge od. **gedrange**, nahe an einander od. aufeinander, enge: g. liegen, sitzen, stehen, stellen; der Stempel muß sehr g. in die Pumpe gehen; ein g–er Ort; eine g. Stube; die Stiefel sind sehr g. **Gedränge** das, VII, s. Ge...2 u. 3: es war an der Thür ein grosses G.; es ist wenig G. darum [man sucht es nicht begierig]; es ist kein G. nach dieser Waare; 3) ein Haufe zus.-gedrängter od. drängender Menschen od. Thiere: dichtes, unabsehliches G.; ins G. kommen, gerathen [auch: in Verlegenheit, in Noth kommen]; durch eine Frage ins G. kommen, En ins G. bringen; ins äußerste, ins größte G. kommen; im G. sein; sich aus dem G. machen; aus dem G. entkommen; dem G. der Stadt entfliehen; im G. der Welt; im G. der lebhaftesten Empfindungen. Vgl. Drang, Druck. **gedrängt**, nahe an einander gedrückt, dicht zusammenstehend ꝛc. [s. gedränge]: g. Schlachtordnung; der Saal war gedrängt [ganz, sehr] voll; das Theater war od. im Th. war es g. voll; ein gedrängt volles Th.; ein g–er [dichter] Bücherdruck; 2) wobei viele Gedanken in wenigen Worten ausgedrückt sind, kurz gefaßt aber gehaltreich u. gedankenschwer, bündig: ein g–e Schreibart; in g. Kürze erzählen; ein g. [kurzer] Auszug [in dem aber Alles Wesentliche enthalten ist]; g. Gedanken; g. voll von Gedanken; dieser Auctor ist g. wegen seines Reichthums an Gedanken; s. gedrungen, compact.

Gedrängtheit: die G. der Buchstaben, der Fluten, der Gedanken; G. der Schreibart; s. Gedrungenheit, Kürze, Bündigkeit.

Gedraüsch, **Gedrechsel**, **Gedresche** 2c., s. Ge.... 2 u. 3.

gedritt, aus 3 Theilen bestehend, dreifach: ein g. Blatt.

Gedrön das, VII, s. Ge.. 2: das G. der Felszertrümmerung.

gedrungen, gedrängt (s. d.), zus.-gepreßt, zus.-geschoben, consistent, compact: ein g. [kleiner u. starker, untersetzter] Körperbau; eine g. [hervorstehende, gewölbte] Stirn; ein g. Pferd; eine g. Schreibart; 2) genöthigt: ich fühle mich g., Dieß zu thun; von der Noth g. [nothgedrungen]. **Gedrungenheit**: die G. des Körpers, der Schreibart; an Dunkelheit gränzende G. des Vortrages; s. Gedrängtheit.

Gedudel, s. Ge.. 2 u. 3.

Gedüft das, VII, starker Duft, angenehmer Geruch; 2) Dunst, Luft: sie stieg durch trübes G. zum Aether empor; das G. der Ferne.

Geduld die, V, das Beharren, Aushalten, Ausdauern an einem Orte: er hat an keinem Orte lange G.; einen Augenblick G.! nur G.! 2) das ausharrende, stille Ertragen unangenehmer Empfind., der Widerwärtigk., Leiden, des Unglücks, Gelassenheit, Gleichmuth, Ergebung, Ertragung, Mässigung, Beharrlichk.: G. haben; sich in G. ergeben, fassen [geduldig tragen]; Etw mit grosser G. (er)tragen; G. beim Schmerze; sich mit G. in Etw finden; sich in der G. üben; G. bei Etw zeigen, an den Tag legen; Jds G. prüfen, auf die Probe stellen, versuchen; sich von Jds G. überzeugen; die G. verlieren; meine G. ermüdet, bricht; der Faden der G. riß ihm (aus) [er verlor die G.]; bewunderungswürdige, außerord., unglaub., eisenfeste, stille, beharrl., bewährte, standhafte, ausdauernde, gottvertrauende G.; 3) die Ertragung der Schwächen, Fehler 2c. Anderer, ohne sie sogleich zu ahnden, Nachsicht, Langmuth: G. mit Em haben; G. beim Zuhören; Jds G. mißbrauchen; seine G. ist abgehärtet u. unempfindlich geworden; G. mit seinen Schuldnern haben; eine großmüthige, edle G. **gedulden** sich (h–t), Geduld, Nachsicht haben, warten, ruhig sein: gedulden Sie sich noch einen Augenblick, noch ein Paar Tage! g. dich nur, es wird wieder besser werden; der Glaübiger will sich nicht länger g.; 2) dulden, leiden: Alles g. **Geduldfaden**, s. Geduld 2. **geduldig**, Geduld habend, zeigend, in der Ged. gegründet, geduldsam, geduld-, sanft-, gut-, langmüthig, nachsichtig, ruhig: die Predigt, das Lied g. anhören; der g–en Schafe gehen viele in Einen Stall; ungemein, außerord. g. bei Etw sein; Etw g. mit ansehen; Alles g. ertragen. **G–keit**. **geduldlos**, ohne Geduld, sie verlierend, keine Geduld habend: **G–igkeit**.

geduldmüthig, **geduldsam**, s. geduldig.

geeigenschaftet, s. eigenschaften.

Gefabel, s. Ge.... 2 u. 3.

Gefächel, s. Ge.. 2: G. des Westes.

Gefahr die, V, die Möglichkeit u. Nähe eines Uibels, u. dieses Uibel selbst, Entscheidungspunct, Ausschlag: die gemeinschaftliche, öff., eigne, fremde, gewisse, zweifelhafte, offenbare, augenschein., zweifache, gedopp., droh., schreck., dringende, grosse, unbedeut., plötz., unvorhergeseh., verborg., neue, tägliche G.; Lebens-, Todesgefahr; En in G., in die größte Lebensgefahr setzen, bringen, stürzen; En in G. zu stürzen suchen; den Staat in die aüßerste G. bringen; En aus einer ruhigen Lage in die größte G. versetzen; Em G. bereiten; sich in G. begeben, wagen; sich in Todesgefahr für En begeben; wer sich in G. begibt, kommt in der G. um; sich blindlings, ohne Noth in G. stürzen; willig, muthwillig G. übernehmen; G–en und Mühseligk. für En gern, willig sich unterziehen; sich, seine Wohlfahrt, sein Leben für En augenscheinlichen G. ohne Noth aussetzen; muthwillig En der G. aussetzen; in G. gerathen, kommen; G. laufen; es ist G. dabei, daß 2c.; die Sache ist mit G. verbunden; es hat keine G.; sich vor der G. entsetzen; vor der G. fliehen; in der ersten G. erhielt er sich eine kleine Weile aufrecht; in G. sein, stecken, stehen, sich befinden, schweben; er hing am Abgrund der G.; in G. sein, das Leben zu verlieren; in gleicher G. sich mit Em befinden; sich in einer doppelten, vielfachen G. befinden; von einer zweifachen G. bedrängt werden; von allen Seiten von G. umgeben, umringt sein; En mit G–en ringen sehen; der Kranke ist wieder außer aller G.; Etw außer G. setzen; En von G. befreien, der G. entreißen; seinen Freunden, wenn sie in G. sind, beistehen, helfen; einer G. entgehen, ausbeugen, entfliehen, entrinnen, ausweichen; eine G. vermeiden; eine drohende G. durch Bestechung entfernen, abwenden; G. überwinden, nieder-, bekämpfen; eine G. be-, überstehen; es droht, schwebt eine G. über mir; G. besorgen, befürchten; G. von Em zu befürchten haben; im Drange hochschwellender G.; ohne alle G.; auf meine G. [auf mein Risiko]! auf seine eigene G. ein Geschäft betreiben; ich würde ihn auf die G. meines Lebens gerettet haben; ich that Dieß mit eigner G.; du spielst ein sichres Spiel auf fremde G.; G. haftet auf dem Verzuge [periculum in mora].

Gefährde die, IV, Gefahr: ohne alle G.; 2) Arglist, vorsätzlicher Betrug, Schade: treulich und ohne G.; sonder G. **gefährden** (h–t), in Gefahr setzen, stürzen, der Gefahr aussetzen, in Nachtheil bringen: ich bin dabei nicht g–t; es ist dabei Niemand g.; sein Leben ist g.; sich selbst g.; g–t sein. **gefahrenvoll**, s. gefahrvoll. **gefährlich**, mit Gefahr verbunden, Nachtheil, Verderben bringend, drohend, gefahrvoll, mißlich, bedenklich, dem Erfolge nach zweifelhaft, ungewiß, unentschieden, lästig, drückend, verderblich, nachtheilig, schlimm: in dieser g. Lage; das Vaterland befindet sich in einer g. Lage; En in eine g. Lage bringen: g. Krieg, Fall, Krankheit, Alter, Umstand, Sache, Unternehmen, Reise, Uibel; ein g. Mensch, Gegner, Feind; g. Gegend, Ort; g. Rede, Sprache; es sind jetzt g. Zeiten für Tugend u. für das Gute; der geringste Aufschub ist g.; hier ist g. reisen, gehen; g. Stellen im Meere; g. Mittel; g. Jahreszeit; g. Herbst; g. krank sein; es sieht g. aus; mit seinem Leben sieht es g. aus; es steht g. mit ihm; im Winter ists g., eine Seereise zu machen; Em Etw g. machen, beschreiben; Etw gefährlicher machen, als es wirklich ist.

Gefährlichkeit, das Gefährlichsein: die G. der Krankheit, des Unternehmens 2c.; 2) Gefahr: bevorstehende G.; s. Fährlichkeit.

gefahr(en)los, ohne Gefahr, mit keiner Gefahr verbunden, außer Gefahr: ein g. Versuch; er freute sich, als er ihn g. sah; er lenkt g. vorbei; die Barke hebt sich wieder g. **G–igkeit**. **Gefährt** das, VII, Fuhrwerk, Wagen: mit eignem G. reisen; sich ein G. bestellen, miethen.

Gefährte der, I, **G–in** die, V, wer in Jds Gesellschaft reiset, u. sein Schicksal theilt, Reisegesellschafter, Begleiter: sich einen G. wählen; En zum G. nehmen, bekommen, haben; ich bin, bleibe sein G. im Tode wie im Leben; Jds G. auf der Flucht; G. in Gefahr u. Noth; 2) wer durch Freundschaft od. andre ähnl. Verhältnisse mit Em verbunden ist u. mit ihm lebt, Gesellschafter, Theilnehmer, Genosse, Kamerad, Freund: ein irdischer, himmlischer G.; einen G. haben, finden; En zu seinem G. annehmen; der Mann ist der G. seiner Gattin durchs Leben; die treue G–in durchs Leben [Freundin, Gattin]; sich eine G–in wählen; Brutus u. seine G–en; der Hund, dieser treue G. des Menschen; Bescheidenheit, diese G–in wahrer Verdienste.

Gefährtschaft, Gesellschaft.

gefahrumwölkt, von Gefahr umgeben, mit Gefahr verbunden: g. Thaten. **gefahr(en)voll**, mit vieler Gefahr verbunden, gefährlich: g. Unternehmen; g. brauset der Strom der Jugend.

Gefäll das, VII, die Höhe, um wie Viel ein flüssiger Körper bei seinem

Abflusse fällt, der Fall: dieser Fluß hat auf 100 Ruthen einen Fuß G.; das G. finden, bestimmen; die Müller wenden bei niedrigem G. unterschlächtige Räder an; der Zecher hat ein gutes G. [kann Viel trinken]; 2) der Unterschied, um wie Viel ein Ort tiefer liegt, als ein anderer; 3) Ertrag: die Gefälle eines Grundstückes; 4) Abgabe: die herrschaftlichen G.; die G. entrichten; 5) Erbfall, Erbschaft. **gefallen** (h-n) 237, mit Vergnügen u. Zufriedenheit empfunden, bemerkt werden, behagen, anstehen, ergötzen, Vergnügen finden, erwünscht, bequem, gelegen, gefällig, beliebig, anständig, angenehm, unterhaltend sein, Lust, Willigung, Beifall haben, gern haben, eine Lieblingssache sein: es g. mir Dieß nicht übel, gar nicht, nicht recht, ausnehmend, außerord., ungemein, ganz vorzüglich; Das will mir an ihm nicht g.; diese Aufführung g. mir gar nicht von Ihnen; dieser Plan g. mir so wenig, daß ꝛc.; jenes Leben g. mir gar nicht; Nichts g. mir mehr, als ꝛc.; wir nennen alle Gegenstände schön, die der Einbildungskraft od. dem Verstande unmittelbar g.; der Redner g. dem Volke nicht; der Schauspieler, das Stück hat nicht g.; daß dir die Bücher so sehr g., freut mich; dir g. das Deinige, mir das Meinige; sie hat eine unmäßige Begierde zu g.; Em zu g. suchen; dir zu gefallen od. dir zu Gefallen putzt sie sich; die Kunst, Sucht zu g.; diese Gegend g. mir vor allen; es hat ihm nicht lange hier, an diesem Orte gef.; lassen sie sichs bei mir ein Wenig g. [ich wünsche, daß sie gerne bei mir verweilen]; sich in od. bei Etw g.; ihm g. Alles, was er sieht [er möchte Alles haben]; wie würde dir Das g.? 2) seine Einwilligung zu Etw geben, mit Etw zufrieden sein, nicht dagegen sein, Nichts dagegen haben: ich lasse mir es gern, ruhig g.; Das kann er sich wohl g. lassen; ich lasse mir die Wahl meines Mündels sehr wohl g.; sie lassen sich also noch einen Aufschub gefallen? er ließ sich auch diesen Beinamen g.; 3) ertragen, erdulden: eine solche Behandlung kann ich mir nicht länger g. lassen; wie man sich so Etw nur g. lassen kann; sich Viel, Alles von Em g. lassen, wenn man nur seinen Zweck erreicht; sich Jds Herrschaft willig g. lassen; sich jede harte Strafe g. lassen; 4) gut dünken, wünschen, haben wollen, belieben: thun Sie, wie es Ihnen g.; wenn es Dir so g., so werde ich erscheinen; es g. mir, daß ꝛc.; wie es g. **Gefallen** der, VI, Vergnügen, Zufriedenheit an od. mit einer Sache, Lust, Wille, das Belieben, sinnliche Begehren, Wollen: ich habe, finde keinen G. daran; ich thue es ihm zu G.; Em ganz, in allen Stücken zu G. sein; Em zu G. leben, reden, sprechen, od. nach Jds G. leben ꝛc.; mir zu G. [meinetwegen] braucht es nicht zu geschehen; auf Kosten der Wahrheit Em zu G. reden; Em zu G. Etw thun; nach seinem eig. Gefallen leben, handeln; En nach G. besuchen; 2) Gutdünken, Gutbefinden: ein Jeder nehme, handle nach G.! nach deinem G.; 3) Gefälligkeit, Dienst, Dienstesleistung: Em einen grossen G. thun, erweisen, erzeigen; du thust mir einen G., wenn ꝛc.; thue mir den G.! du thust mir damit keinen G.; daran hast du mir einen grossen G. gethan; es geschieht mir damit ein G. [fallen. **Gefallene** der u. die (§. 142), s. **gefallgierig**, s. gefallsüchtig. **gefällig**, Gefallen empfindend, dem G. gemäß, beliebig, behaglich, lieb, gern: es ist mir so g.; wenn es dir g. ist; ist es Ihnen g., mich zu begleiten? weil es Ihnen so g. ist [weil Sie es so haben wollen]; wollen Sie gefälligst näher kommen? En g. anhören; 2) Gefallen erweckend, erregend, angenehm, einnehmend, gut aussehend, bequem, anständig, passend, nett, lieblich, anmuthig, reizend: sich bei Em g. machen; Em g. werden; ein g. Benehmen; g. Sprache, Darstellung, Schreibart; g. Schriftsteller; ein g. Äußeres haben; sie hat Etwas sehr G-es in ihrem Betragen, in ihren Mienen ꝛc.; ein g. Tonspiel, Tonstück; g. zu spielen [grazioso]; g. tanzen, lesen; mit g. Ausdrucke; die Raupe nimmt die Gestalt eines g. Schmetterlings an; 3) geneigt, bemüht Andern Gefallen zu erzeigen, willig zu Dem, was ihnen gefallen kann, willfährig, dienstwillig, dienstfertig, nachgiebig, umgänglich, sich nach Andern bequemend, fügend, sich darnach richtend, biegsam, geschmeidig, gütig, zuvorkommend, höflich, leutselig, freundlich, liebreich: auf jede Art g. sein gegen En; ich ersuche dich, ihm wegen der Wohnung g. zu sein; mit Etw g. sein [aushelfen]; sei in Allem gegen ihn g.! in od. bei Etw g. sein; sich Em g. erweisen; sich Em g. machen wollen; g. Wesen, Benehmen, Charakter; sich g. betragen; ein sehr g. Mensch; gefälliger wie sie kann man nicht sein; er ist der gefälligste Mann, den man sich denken kann; ich will ihn nicht durch mein g. Stillschweigen in seiner Thorheit bestärken; sie ist nur mehr als zu g. [in üblem Sinne]. **Gefälligkeit**, das Gefallen-erwecken: die G. eines Tonspieles; G. im Benehmen; G. der Mienen, Bewegungen ꝛc.; 2) Neigung sich Andern gefällig zu bezeigen, ihnen Vergnügen zu machen, Dienstfertigk., Dienstleistung, Dienstwilligk., wohlwollende, gütige, dienstwillige Gesinnung, liebreiches, freundliches Benehmen: ich erkenne mit Danke ihre G.; ihre G. ist sehr groß; die Demuth tritt mit G. u. Leutseligkeit in das gesellschaftliche Leben ein; 3) was Andern gefällt, der Gefallen, eine einzelne Dienstesleistung: Em viele u. grosse, alle möglichen G. mit Etw erzeigen, erweisen; durch gegenseit. G-en eng verbunden sein; sich bei Em Etw als G. ausbitten; du kannst mir keine grössere G. erzeigen, als wenn ꝛc.; du erzeigst mir eine grosse G., wenn ꝛc.; habe die G., u. schicke mir ꝛc., od. mir zu schicken; Em erwiesene G. vorwerfen. **Gefallsucht**, die Sucht, unmäss. Begierde zu gefallen, Coquetterie: die übertriebene, eitle G. mancher Schönen. **g-süchtig**, mit der Gefallsucht behaftet, G. verrathend, davon zeigend, gefallgierig, coquet, buhlerisch: g. Schöne; g. Mienen. **gefangen** (von fangen), in seine Gewalt gebracht, u. im Gehorsam gehalten: im Kriege g.; En g. setzen, legen [in Gewahrsam bringen]; ich gab mich g.; En g. bekommen, halten, wegführen; En g. nehmen; g. sein, sitzen; Schulden halber g. sitzen; Jds Vernunft g. nehmen [sein vernünft. Forschen beschränken]. * Er nahm die Weiber sammt und sonders g. [bethörte sie, verrückte ihnen den Kopf]. **Gefangene** der (§. 142): Sie sind mein G-er; G-e machen, bekommen; den G. losgeben, zurückschicken, auslösen, loskaufen; die G. auswechseln [die G. auf der einen Seite gegen die auf der andern frei-, zurückgeben]. **Gefangenaufseher**. **G-befreiung**. **G-hüter**. **G-nehmung**. **G-setzung**, das Gefangennehmen ꝛc.: seine G. geschah durch einen Polizeidiener; die G. findet Statt, wird vollzogen. **G-schaft**, das Gefangen-sein: in Jds G. gerathen, kommen; sein Leben in langer G. hinbringen; En aus der G. befreien; die Babyl. G. der Juden. **G-wärter**, der die Gefangenen wartet, besorgt, über sie die Aufsicht führt; s. G-aufseher. **gefänglich**, gefangen, als Gefangener: einen Verbrecher g. einziehen, aufgreifen; En g. [als Gefangenen] annehmen; En g. halten; En zur g. Haft bringen [gefangen setzen]. **Gefängniß** das, Gefangenschaft: ein Verbrechen mit ewigem, lebenslang. G. bestrafen; En zum ew. G. verurth., verdammen; 2) Kerker, Eisenhaus, Frohnfeste, Arbeitshaus, Gewahrsam: ins G. kommen; En ins G. (ab)führen, bringen, (fort)schleppen, setzen, werfen, stecken; im G. stecken, aufbewahrt werden, sitzen; En im G. (fest)halten; En aus dem G. entlassen, führen, befreien, losmachen; aus dem G. entfliehen, ent-

springen; sich aus dem G. brechen; ein enges, unterirdisches G.

Gefängnißstrafe, Rds bei Strasse.

Gefärbe, Gefasel, s. Ge.. 2 u. 3.

Gefäß das, VII (Gefäßchen, Gefäßlein), der Theil eines Dinges, woran man dasselbe anfaßt, Heft, Griff: das G. eines Degens [Degengefäß]; das G. eines Schwertes, Dolches ꝛc.; 2) ein hohles Geräth, Etw darein zu fassen, u. darin aufzubewahren, Geschirr, Behälter, Faß: ein gold., aus gediegenem Silber künstlich gemachtes, irdenes, gläs., hölz., leeres, volles G.; Trink-, Brau-, Kirchen-, Küchen-, Schiffs-, Weingefäße; G. zum Weine, zum Oele; Prunktische mit gold. u. silb. G.; G. mit erhobener Arbeit; 3) Röhre, in welcher sich eine Flüssigkeit bewegt: Blut-, Milch-, Wassergefäß; *der Körper ist das G. der Seele, das Herz das G. der Empfindungen. **gefaßt**, in ruhiger Fassung, Stimmung des Gemüthes, Erwartung, vorbereitet, entschlossen: er blieb g., während die Uibrigen jammerten; g. und muthig ging er der Gefahr entgegen; darauf war er nicht g.; man muß auf Alles g. sein; sich auf Alles g. machen, g. halten; ich bin auf alle Fälle g. ꝛc., s. fassen u. Fassung.

Gefecht das, VII, Kampf, Streit mit Waffen, Schlacht, Scharmützel, Treffen, Attaque, Bataille: G. der Fechter; ein heftiges, hitz., unglückl., leichtes, berühmtes G.; ein G. von keiner grossen Bedeutung; es kam zwischen ihnen zu einem G.; ins G. gehen; ein G. anfangen; sich in ein G. einlassen; ein G. liefern; das feind. Heer lieferte ihnen haüfige G.; zwischen ihnen fielen kleine G. vor; das G. dauerte ohne Unterbrechung 8 Stunden; 2) anhaltendes od. wiederholtes Fechten; 3) ein schlechtes, fehlerhaftes Fechten.

gefeiert, s. feiern.

Gefeile, s. Ge.. 2. u. 3. **gefeilt**, sorgsam ausgearbeitet, vollendet, gebildet: ein g. Vortrag; sie sind gefeilter noch als die übrigen; s. ausfeilen. **G-heit**: die G. seiner Rede.

Gefetze, Gefeuer, Gefiedel, s. Ge.. 2. u. 3.

Gefieder das, VI, s. Ge.. 2: das G. des Vogels, der Pfauen ist sehr schön; das G. eines Bettes [Ingefieder]; das G. eines Pfeiles; ein flüchtiges G.; 2) Vögel, Geflügel.

gefiedert, s. fiedern.

Gefilde das, VI, ein ebener Theil des Erdbodens von beträchtlicher Grösse, Flur: es dehnen sich vor dem Blicke weite G. aus; es beschwert die G. ewiger Mai; die G. der Ruhe [Kirchhof]; die G. der Seligen, G. der Ewigkeit [Wohnungen der Sel.]; die himmlischen G.; zum wilden eisernen Würfelspiel streckt sich unabsehlich das G.; 2) eine zum Ackerbau gebrauchte Ebene, Felder, Aecker, Ackergefild: die G. Zions; ein gesegnetes G.! die G., wodurch der Bach fließt.

Gefinger, Gefische, Geflacker, Geflatter, s. Ge.. 2 u. 3.

Geflecht das, VII, Etw Durcheinandergeflochtenes, Flechtwerk; 2) zus.-geflochtene Haare u. dgl.: das lockere, künstliche G. der Haare; 3) Flechte (s. d.). **Geflicke**, s. Ge.. 2 u. 3; 2) schlechtes Nähen.

Geflimmer, s. Ge.... 2: im G. sanfter Sterne.

geflissen, s. beflissen.

geflissentlich, mit Fleiß, Vorsatz, absichtlich, vorsätzlich: ein g. Betrüger, Fehler; ein g. [gesuchter] Streit; g. Etwas thun.

Geflöte, Gefluche, s. Ge.... 2 u. 3. **Geflügel**, Flügel, Flügelpaar; 2) mehre geflügelte Thiere od. Vögel zus.-genommen, Federvieh, Federwildpret, Flügelwerk, Geflüg: G. [Federvieh] halten, ziehen; gemästeres G.; Haus-, Feld-, Wald-, Wasser-, Raubgeflügel.

geflügelt, mit Flügeln versehen: g. Rosse, Schlangen; 2) schnell: ein g. Pfeil; sie sprach die g. Worte.

Geflüster, s. Ge.... 2 u. 3: das schmeichelnde G. der Höflinge mehrte sich; bei holdem G., wo sich Herzen begegneten; im G. dieser Blätter; G. in der Dämmerstunde; leises G. beim Anbruch der Nacht.

Gefolge das, VI, mehre Personen, die Einem folgen, zus.-genommen, Begleitung, Geleit, vgl. Cortege, Suite: das Laster mit allem seinem schäd. G.; er kam mit grossem, zahlreichen G.; sich mit im G. des Fürsten befinden; im G. sein; sich unter Jds G. mischen [sich ihm beigesellen]; Einer aus dem G. des Königs.

Gefoppe, Gefrage, s. Ge.... 2 u. 3. **Gefräß** das, VII, Nahrung, Speise in verächt. Bedeut., das Fressen: ein solches G. sollte man Hunden vorsetzen; 2) Maul, Fresse.

gefrässig, unmässig im Essen, Viel fressend, freßgierig, f-süchtig, fressig, leckerhaft: ein g. Thier, Mensch; er ist g., wie ein Wolf. **G-keit**. **Gefreite** der (§. 142), ein Soldat, der vom Schildwachstehen befreit ist, u. andere gemeine Soldaten zum Wachestehen abführt ꝛc. **Gefresse**, s. Ge.... 2 u. 3. **Gefreund**, s. Freund.

gefrieren (b-n) 236, durch Frost seiner Flüssigkeit, Weiche, Lockerheit beraubt od. in einen festen harten Körper verwandelt werden, durch Frost erstarren, zu Eis werden: das Wasser g. vor Kälte zu Eis; der Fluß ist gefr.; das Quecksilber g. nur in der heftigsten Kälte; Wasser auf künstliche Art zum G. bringen; g-nes Wasser; der Hagel entsteht aus gefrornem Regen; der Boden ist 2 Fuß tief gefr.; die Erde war hart gefr.; G-nes in den Küchen [s. das Gefrorne]; 2) (h-n) so kalt sein, daß das Wasser zu Eis wird: es g. stark; er hat diese Nacht gef.; Etw gefrieren machen. **Gefrierpunkt**, der Punkt od. Grad an der Gradabtheilung eines Wärmemessers, der einen solchen Grad der Kälte anzeigt, in dem das Wasser im Freien gefriert, Frierpunkt: das Wetterglas [d. i. das Quecksilber] steht auf dem G.; die Temperatur ist heute 2 Grade unter dem G.; das Thermometer (s. d.) zeigt 2 Grade über dem G. **Gefrorne** das, s. Eis 2.

Gefüge, sämmtl. Fugen; 2) Zus.-fügung, Verbindung der Theile u. die Art u. Weise dieser Verbind.: Vollkommenheit zeigt sich im ganzen G.; vgl. Ge... 2 u. 3.

gefüge od. **gefügig**, was sich leicht fügt od. biegt, was sich leicht fügen läßt, fügsam: g. Holz, Blech ꝛc.; 2) biegsam, sich leicht in Alles fügend, findend, geschmeidig, gewandt: ein gefüger Mann; ein g-es Benehmen. **G-igkeit**.

Gefühl das, VII, das Vermögen zu fühlen (s. d.): das G. ist gleichmässig im ganzen Körper vertheilt; die Natur hat auch den Thieren G. verliehen; in den Fingerspitzen hat man ein feines G.; auch der Seele wird G. zugeschrieben; seine Seele ist für das G. der Liebe u. Freundsch. abgestumpft; das G. des Schönen, Guten, Edlen; G. für das Schöne, für die Freude; das G. eines Kenners; er hat kein ästhet. G.; ein Mann von G.; er hat ein zartes, feines G. für alles Edle u. Gute; G. von Etw haben; ein Mensch ohne alles G.; kein G. haben; er hatte nie menschl. G.; weder für Ehre noch für Schande G. haben; Em das G. für Etw absprechen; Em das G. rauben; das G. aus Jds Brust verdrängen; das G. verlieren, zurückdrängen; das bessere G. siegte bei ihm, behielt die Oberhand; auch das sittliche G. des Menschen stimmt damit überein; das innere G.; die innersten G-e; G. ist die Fähigkeit Lust u. Unlust bei einer Vorstellung zu haben; körperliches G. [das abhängig ist von äußern Eindrücken]; sittliches G. ist Empfänglichkeit der Achtung fürs moralische Gesetz; nach meinem G. wenigstens; seinem innigsten G. gemäß; dem G. folgen; die G. erweitern, vermehren; Etw nach einem gewissen G. ohne Theorie beurtheilen; nach dem blossen dunkeln G. bestimmen; Etwas durch das G. erkennen; mit dem G. wahrnehmen; im G. seiner Schwäche, seiner Schuld; unsicheres, blindes, dunkles, klares, wirkliches, wahres, erdichtetes, erkünsteltes, tiefes, verfeinertes, lebendiges, natürl., moral., scharfes, rasches, vorüber-

gehendes, leicht erzeugtes, erstorbenes, ernstes, grobes, sanftes, richtiges, religiöses, sinnliches, geistiges, vernünft. G.; im feuchten Auge schwamm G.; 2) Das, was man fühlt, was mit einem Eindrucke von außen od. mit einer blossen Vorstellung verbunden ist, Lust od. Unlust, Gemüthsstimmung, Empfind., Gesinnung: ein schmerzhaftes G.; ein G. wird durch Etw hervorgebracht, bewirkt; dein Brief hat verschied., sonderbare G-e in mir erregt, hervorgerufen; seine G. durch Worte ausdrücken; keine Feder beschreibt die G., die mich durchwallen, die ich habe; ein G. spüren; nicht früher fühlte er dieses G.; angenehme G. erfüllten u. hoben ihre Brust; seine G. Andern mittheilen, eröffnen, entdecken; an der Seite eines Freundes fühlen, daß man glücklich ist, u. dieses G. mit ihm theilen, welche Anmuth im Glücke! seelenvolle Melodien, aus welchen schöne G. athmen; 3) der Ausdruck des Gefühles, u. Das, was Gefühle erregt: in dieser Schrift athmet tiefes G.; sein Tonspiel ist voller G.; mit G. sprechen, vortragen, singen, spielen.

gefühlarm: ein g. Herz; vgl. g-los.

gefühlig, Gefühl habend, sensibel: g. gleich den Engeln. G-keit.

gefühllos, unbarmherzig, hart, hartherzig, grausam, herzlos, theilnahmslos, indolent, abgestumpft, stumpfsinnig, kein Gefühl habend, des G. beraubt, ohne alles weichere Gefühl, ohne Menschlichkeit: ich bin nicht der g. Mann, der nicht durch den Schmerz des Bruders gerührt würde; g. Mensch, Herz; hältst du mich für so g.? gegen od. für Etw g. sein; Niemand war so g., der nicht darüber weinte; bei Jds Unglück ganz g. sein; En g. machen; beständige Züchtigungen machen die Kinder endlich dafür g.; dafür sind wir g. worden u. haben alle zartere Empfindung verloren; ich bin nicht so g. gegen dich; vgl. fleischern 2. **Gefühllosigkeit**, Hartherzigkeit 2c., s. gefühllos: gänzliche, grosse G.; unter der menschl. Gestalt die G. eines Thieres tragen; G. gepaart mit Grausamkeit; s. Gefühlsmangel. **gefühlreich**, reich an Gefühlen, gefühlvoll, innig od. fein fühlend: die g. Griechen; Jesu g. Seele. **Gefühlsart**, die Art zu fühlen, zu empfinden: nach meiner jetzigen G. **G-mensch**, M., welcher, weil bei ihm das Gemüth die vorherrsch. Seelenthätigkeit ist, mehr durch das Gefühl als durch den Verstand geleitet wird.

Gefühlsinn, Sinn des Gefühles.

Gefühlsmangel, (weniger als) Gefühllosigkeit. **G-vermögen**, s. Gefühl 1. **gefühlvoll**, voll G., gefühlreich, voll lebhafter, tiefer, theilnehm. Empfind., theilnehmend, gemüthlich, gelassen, umgänglich, sanft, liebevoll, rührend, mitleidig, sensibel, sentimental: g. Mensch; ich kenne dein gutes g. Herz; g. Gedicht, Tonspiel; g. sein.

Gefüllsel, s. Füllsel.

Gefüllte das (§. 142), eine mit Etwas Anderem gefüllte Speise, Füllsel, Farce.

Gefunkel, s. Ge.. 2: das G. farbiger Steine; es blitzt der Kristalle G.; es schien hold hervor der Äuglein helles G.; das G. des See's.

gefürstet, s. fürsten.

Gegacker, **Gegaffe** 2c., s. Ge. 2 u. 3.

gegen, bezeichnet 1) die Richtung nach einem Gegenstand, entgegen, nach, hin-wärts: die Füsse g. En kehren; er stand mit dem Rücken g. die Thür gekehrt; die Arme g. En ausstrecken; er hob die Hände g. mich auf; Bayern gränzt g. Morgen an Böhmen 2c.; die Wohnstube ist g. Mittag; die Türken wenden ihr Gesicht beim Gebet g. Morgen; g. Prag hin sah man eine Feuersbrunst; von Prag wandte ich mich g. Wien; die Truppen machten den Angriff auf die Feinde g. den Berg hin; g. den Ocean hin; g. den Wald zu; g. die Sonne nicht sehen können; die Schwere zieht die Körper g. den Mittelpunct der Erde; sein Haus liegt dem unsrigen g. über; er nahm seinen Platz mit g. über od. gegen mir über; g. Athen über; g. das Ende der Straße zu wohnen; gegen (gen) Himmel sehen, fahren; mit einem Blicke g. Himmel; die Güte Gottes g. die Menschen; frommer Sinn g. Gott; Liebe g. das Vaterland; Haß g. Sklaverei; er fühlte Mitleid g. einen so berühmten Mann; vom Mitleid g. En ergriffen; Liebe, Achtung, Ehrfurcht g. En haben, hegen, empfinden, beweisen, an den Tag legen; Milde, Haß, Grausamkeit, Wuth g. En zeigen; seine Wuth g. En auslassen; freundschaftlich, feindselig g. En gesinnt sein; dankbar g. seine Wohlthäter sein; sich dankbar g. seinen Wohlthäter bezeigen; so war er g. mich gesinnt; sich treu, liebreich, dienstfertig, uneigennützig, freigebig gegen seine Freunde erweisen; ungerecht, mißtrauisch g. En sein; von Liebe entbrannt sein g. [für] ein Mädchen; von Liebe g. En beseelt sein; g. alle Vorstellungen u. Ermahnungen taub sein; seine Pflichten g. seine Mitmenschen erfüllen; freundlich, vertraut g. En thun; er that es aus Freundschaft g. mich; gleichgiltig g. Ehre u. Schande sein; er stieß Drohungen g. sie u. Flüche g. den Himmel aus; Abneigung, Verdacht g. En; lassen sie Nichts g. sie merken! 2) einen Widerstand: gegen [wider] den Feind ziehen; eine Armee g. den Feind führen; g. den Feind, g. die Stadt vorrücken; g. Übermacht kämpft man vergebens; g. den Wind segeln; g. den Strom [stromaufwärts] schwimmen; der Hafen war g. den Südwind geschützt; En g. Gefahr schützen; Etw gegen die Kälte schützen, verwahren; g. En Gewalt gebrauchen; sich g. En wehren, vertheidigen; für u. g. Etwas sprechen; g. En sprechen; Beschwerden g. En führen; Etw g. En vertheidigen; er war so erbittert g. ihn, daß 2c.; Alles ist g. mich; die Rede g. den Sokrates; der Krieg g. die Perser; er wird Nichts g. ihn ausrichten; g. En gesichert, sicher sein; g. Jds Gesetz, Willen, Befehl handeln; g. Recht u. Pflicht; Verstoß g. Etw; g. die Regeln verstossen; g. das Gesetz sündigen; das Volk g. En aufreizen; sich g. die Obrigkeit auflehnen; gegen einen Plan, eine Meinung sein; es ereignete sich Dieß g. meinen Wunsch; g. die Erwartung, Hoffnung; Das ist gegen die eingeführte Ordnung, Sitte; Dieß ist g. die Natur; eine Arznei g. das Fieber [vgl. für]; ein Mittel g. das Gift, g. die Krankheit; g. den Tod gibt es keine Mittel; ein Mittel g. einen tief eingewurzelten Schmerz, g. die Furcht; gefühllos g. den Schmerz werden; Kräuter g. den Biß toller Hünde; g. Etw helfen; dem Schwächern bleibt kein Menschenrecht g. den Stärkeren; die Gefäße g. die Kälte verwahren od. schützen; Etw g. En vertheidigen; 3) eine Vertauschung, Austauschung, Erwiederung: Waare gegen [für] Waare od. g. Geld geben; er läßt es nur gegen baare Bezahlung verabfolgen; die Waaren g. baare Zahlung kaufen; Etw g. Geld verkaufen; das Geld kann g. einen Empfangsschein erhoben werden; seine Ehre g. eine Kleinigkeit aufs Spiel setzen; ich wette 100 gegen 1; die Gefangenen g. einander auswechseln; Liebe g. Liebe; das Leben g. den Tod vertauschen; 4) eine Vergleichung: eine Sache gegen die andere halten [sie vergleichen]; dein Kummer, dein Schmerz ist Nichts g. den meinen; das Vergnügen ist unbedeutend g. den Verdruß; g. mich bist du noch glücklich zu nennen; was ist der Tod g. ein Leben ohne dich? ich bin g. ihn ein Kind; wie ein Tröpflein Wasser g. das Meer, so geringe sind seine Jahre g. die Ewigkeit; die Erde ist g. den ganzen Himmel gleichsam nur ein Punct; andere Menschen g. sich für Nichts halten od. achten; er hält die Attiker gegen sich für Bauern; sie verspotteten Rom g. ihr Capua; Das ist ein Spaß g. Das, wie er erst wüthen wird; 5) die Annäherung, Nähe: er ging bis g. das Ende der Straße; es stehet g. das Ende des Blattes; g. Anbruch der Nacht; g. Untergang der Sonne; g. Ende des

Jahres; g. Abend kommt er wieder; es geht schon g. Mittag [es wird bald Mittag sein]; g. den Herbst werde ich eine Reise machen; wir erwarten ihn g. den Januar; sie ist g. [ungefähr] 14 Jahre alt; es kostet g. [ungefähr, an, fast, beinahe, beiläufig] 20 fl.; g. 16,000 Menschen an der Zahl; es waren ihrer g. 200; g. 600 Schritte; 6) die Gegenwart, Anwesenheit: er rühmte sich g. ihn [vor, bei ihm]; g. En Etw behaupten; sein Herz g. einen Freund ausschütten. Gegenabdruck, s. G-druck. G-anerbieten, G-erbieten. G-anklage, G-beschuldigung. G-anmerkung, eine A., die gegen eine vorhergemachte An. gemacht wird, od. eine gemachte An. zu erwiedern. G-anschlag, ein von dem andern Theile gemachter Anschlag; 2) ein Anschlag, welcher einem andern entgegengesetzt ist. G-anstalt, eine A., welche von dem and. Theile gemacht wird, um die Anstalten des andern zu vereiteln, s. G-vertheidigung, Abwehr: G. gegen Etw machen, treffen, vorkehren. G-antrag, ein auf einen vorhergegang. Antrag gemachter An. von der andern Seite; 2) ein Antrag, der gegen einen Andern gerichtet ist. G-antwort, Antwort, welche gegen die A. eines Andern gerichtet ist, Erwiederung, Replik: G. geben. G-anzeige, die An., welche auf eine gemachte Anzeige von dem and. Theile gemacht wird; 2) eine Anzeige, welche einer vorhergehenden entg.-gesetzt ist, ihr widerspricht. G-arznei, s. G-mittel. G-auffoderung, eine Auf., die anderer Seits von Dem erfolgt, den man vorher aufgefordert hat. G-aufseher, s. Controleur, G-schreiber. G-aufsicht, s. Controle: die G. haben, führen. G-aussage, eine Aussage, die gegen eine andere A. gerichtet ist; 2) Aussage der Gegenpartei. G-balken, vgl. G-sparren. G-bedingung, eine Bed., die man von der einen Seite nach Maßgabe einer von der andern Seite gemachten Bed. macht. G-befehl, der gegen einen Befehl, welchen der eine Theil gegeben hat, von dem and. Theile gegebene Befehl: G. geben; 2) der Befehl, durch welchen ein früher gegebener aufgehoben wird, Contreordre: dem Heere, den Soldaten G. geben [es anders wohin marschiren lassen]; G. erhalten. G-beispiel, B. vom Gegentheile; 2) ein B., das einem andern entgegengesetzt ist: ein G. anführen. G-bekenntniß, ein auf vorhergegang. Bekenntniß des einen Theiles von dem andern Theile abgelegtes B.; 2) ein Bek., das einem andern widerspricht; 3) ein Bek., das zur Sicherheit gewisser Gerechtsame ertheilt wird, G-bescheinigung, Reversales. G-beklagte, der Kläger, gegen den der Beklagte in der näml. Sache wieder Klage erhoben hat. G-belangte, vgl. G-kläger. G-beleidigung, eine Bel. von dem and. Theile, welche auf eine vorhergegang. Bel. von Seiten des einen Theils erfolgt. G-bemerkung, eine Bem., die gegen eine andere gerichtet ist; 2) eine vom andern Theile gemachte Bem. zur Erwiederung auf eine andre vorhergegangene Einrede, Einwendung: deine G. ist richtig; viele G. machen: eine G. vor Gericht machen. G-bemühen od. G-bemühung, Bemühung, die gegen eine Sache gerichtet ist, die eine andere Bemüh. unwirksam machen soll: ein G. gegen die jetzt herrschenden Freigeister. G-bericht, ein Ber., der gegen einen andern gemacht, durch den ein anderer früherer entkräftet wird: Em einen G. machen, abstatten; 2) ein Bericht, der auf Veranlassung eines andern vorhergegangenen vom and. Theile gegeben wird. G-bescheinigung, s. Gegenschein; 2) eine Besch. der einen Partei, welche der Besch. der andern entgegengesetzt wird; 3) s. G-bekenntniß. G-beschuldigung, die Besch., welche von dem beschuldigten Theile dem beschuldigenden gemacht wird, Recrimination, G-anklage. G-besuch, G-visite: Em einen G. machen; nach abgestattetem G. G-beurtheilung, s. Antikritik. G-bewegung, eine Bew., die einer andern entgegengesetzt ist; Contrebew.; 2) Reaction. G-beweis, Beweis, der dem Bew. eines Andern entgegengesetzt ist, der ihn entkräften soll, ein Bew. vom Gegentheile: Beweis u. G. führen. G-bild, ein Bild, das einem andern entgegengesetzt ist, das Gegentheil des andern vorstellt, Contrebild: die Vernunft u. die Narrheit, zwei allerliebste G-er; ganz das G. von Em sein; 2) ein Ding, welches durch ein vorhergegang. Bild vorgestellt worden ist, das Nachbild, welches einem Vorbilde entspricht. G-blick, ein Blick, welcher dem Blicke eines Andern begegnet, denselben erwiedert: sich G. zuwerfen. G-buch, s. Controlbuch. G-bund, G-bündniß, ein Bund, der gegen einen andern errichtet od. gerichtet ist: die Ligue entstand als ein G. gegen die Protestanten. G-bürge, ein Bürge, welcher von dem andern Theile zu gegenseitiger Sicherheit gestellt wird; 2) ein zweiter Bürge, der wieder für den ersten Bürgen Bürge wird, Rückbürge. G-bürgschaft. G-compliment, vgl. G-gruß: G. abstatten. Gegend die, V, ein Theil der Erde, Landstrich, Landschaft, District, Platz, Ort: die G. um die Stadt; die umliegende G.; die Stadt liegt in einer fruchtbaren u. angenehmen G.; eine bergige, ebene, wild romant., anmuthige, reiz., himml., paradies., einförm., wald., sand., traur., angebaute G.; schöne G. [s. Arkadien]; eine G. am Meere; entfernte G. durchreisen; die Kraniche ziehen in wärmere G-en; eine G. kennen; in der G. von Rom; in der G. der Donau Gärten haben; in der G. von Cajeta Muscheln auflösen; sich einen Tag in der G. von Bajä aufhalten; in dieser G. geschah es; in dieser G. der Stadt wohnt er; 2) Theil eines Landes: in meiner G. [wo ich geboren bin, wo ich wohne] kennt man diese Gewohnheit nicht; in meiner vaterländ. G.; er machte Dieß in seiner, in der ganzen G. bekannt; er hat auf seiner Reise die schönsten G. der Schweiz besucht; 3) Himmelsgegend, Weltgegend, Region: die Morgengegend [der Morgen]; aus welcher G. kömmt der Wind? das Schiff steuerte in die G. nach Westen; 4) Richtung: nach derselben G. fortgehen; nach allen G-en hin; 5) Stelle, Nähe: in der G. des Herzens; in dieser G. [da herum] muß es liegen. Gegendienst, ein Dienst, welcher zur Erwiederung eines empfang. Dienstes geleistet wird, G-gefälligkeit, G-freundschaft, G-höflichkeit: Einem einen G. thun; sich einander G-e erweisen. G-druck, der D., welcher einem andern D. entgegengesetzt ist, demselben Widerstand leistet, Contredruck: der Druck u. G. zweier an einander lehnender Körper (die Action u. Reaction derselben); es findet Druck u. G. statt; 2) Gegenkraft: wie oft hat meine freie Schweizerseele mit dem G. des Murrsinnes dieses unglück. Fürsten gekämpft! 3) eine Zeichnung, welche durch Abdrucken von einer andern noch frischen entstanden ist, G-abdruck. g-einander, s. gegen u. einander. G-einanderhalten, od. G-haltung, Vergleichung, Combination. G-einanderstellen od. G-stellung, das Gegen- od. Nebeneinanderstellen; 2) Confrontation. G-(an)erbieten, ein zur Erwiederung des Erbietens eines Andern gemachtes Erbieten. G-erkenntlichkeit, die Erk., womit man die Erk. eines Andern erwiedert. G-erklärung, eine Erk., die gegen eine andere Erk. gerichtet ist, dieselbe unwirksam, ungiltig macht: eine G. machen, geben; 2) eine Erklärung des Andern, die durch eine vorhergegang. Erk. von Seite des einen Theils veranlaßt wird. G-erstattung, Vergütung, Entschädigung. G-fall, der entgegengesetzte Fall. g-falls,

Vgl. die Composita Anti.., Contra.., Contre.., Entgegen.., Wider..!

widrigenfalls, im Gegentheile, sonst. G=fenster, das einem andern gegenüber befindl. F.; 2) Vorfenster. G=fluß, G=flut, vgl. G=strömung. G=foderung, die F., welche der F. eines Andern entgegengesetzt ist, welche der andere Theil macht, G=rechnung: eine G. thun. G=frage, die Fr., welche einer andern F. entgegengesetzt ist: an En eine G. thun, richten; 2) die Fr., welche der and. Theil aufwirft. G=freundschaft, die erwiedernde F.; 2) G=dienst: Em eine G. erweisen. G=füßler, s. Antipode. G=gabe, s. G=geschenk. G=gefälligkeit, s. G=dienst. G=gefühl, Antipathie: wenn du Alles, was unrecht ist, durch ein schnelles G. bemerkst; dem unparteiischen Mit- od. G. nahe gebracht; 2) das einem andern entgegengesetzte Gefühl. G=gesang, s. G=sang. G=geschenk, ein G., welches mit Rücksicht auf ein vorher empfang. Geschenk der Beschenkte dem Schenkenden macht, G=verehrung, G=gabe: Em ein ganz gleiches G. machen; wenn nicht ein gleiches, doch wenigstens ein dankenswerthes G. machen; Etw durch ein G. gleich machen. G=gewalt, die einer and. Gewalt entgegengesetzte G., Repressalie: Gewalt mit G. vertreiben; G. anwenden, gebrauchen. G=gewicht, ein Gewicht, welches an Schwere einem andern Gew. gleichkommt; od. eine Last, welche einer andern entgegengesetzt ist, ihr entgegen zu wirken: einem Körper das G. geben; ihm das G. halten [gewachsen sein]; das G. an Schlagbäumen, Zugbrücken rc.; ihr Stolz ist ein gutes G. wider die verführerische Schmeichelei der Männer. G=gewogenheit, s. G=neigung 2. G=gift, eine Arznei, welche einem Gifte entgegenwirkt, Eingabe gegen Vergiftung, Antidotum; 2) was einer and. Sache entgegenwirkt, die Wirkung derselben vernichtet od. verhindert, Gegenmittel: die Häßlichkeit ist ein G. der Liebe. G=grund, ein Beweis- od. Beweggrund, der einem andern entgegengesetzt ist: Gründe u. G. anführen; 2) ein Grund für das Gegentheil: sie stellten Gründe auf, ich meine G. G=gruß, ein Gruß, durch welchen ein von einem Andern empfang. Gruß erwiedert wird, G=höflichkeit, G=compliment: nachdem sie einander den G., od. den Gruß u. G. abgestattet hatten. Gegengunst, s. G=neigung 2: G. erhöhet Gunst. G=hall, Resonanz; 2) Echo. G=halt, Das, was einem Drucke, einer Bewegung, einer Einwirkung widersteht, ihn od. sie hält, Widerhalt: er schließt zuletzt die Augen mit Gewalt, und ruft Amandens Bild zum mächt'gen G. g=halten, s. dagegenhalten. G=hieb, der gegen einen andern H. geführte, od. zur Erwiederung eines vorher empfang. Hiebes gegebene Hieb; vgl. Contre... G=höflichkeit, das Erwiedern der Höflichkeit eines Andern mit Höflicht.; 2) Gegencompliment: Em G-en sagen; 3) Gegendienst: Em G-en erweisen. G=kaiser, ein K., der einem andern entgegengesetzt ist, u. ihm die Herrschaft streitig macht: einen G. wählen; vgl. Kronprätendent. G=kämpfer, s. Gegner. Gegenklage, eine Klage, die auf vorhergegangene Klage des einen Theiles von dem andern Th. geführt wird; 2) die Klage, welche der Beklagte gegen den Kläger in der näm. Sache od. vor dem näm. Gerichte erhebt, anbringt, Widerklage, Reconventionsklage: eine G. haben, erheben, anstellen. Daher G=kläger, G-in, vgl. G-beklagter. G=könig, vgl. G=kaiser. G=kraft, vgl. G=druck: Kraft u. G. berechnen, abmessen. G=küste, s. G=ufer. G=lehre, die einer andern entg.=gesetzte L. G=licht, [Malerk.] ein entg.=stehendes Licht, bei welchem Etw nicht richtig, u. angenehm ins Auge fällt, falsches Licht. G=liebe, vgl. G=neigung, G=zärtlichk.: Liebe nährt G.; Liebe u. G.; Em G. erweisen. G=list: G. gebrauchen, anwenden. G=lob, das Lob, wodurch man empfang. Lob erwiedert: G. erbetteln. G=macht, eine entg.=gesetzte, entg.=stehende Macht, G=kraft: bei dieser ungeheuern G. dürfte es England schwer werden, den Krieg fortzusetzen. G=mann, Gegner; 2) ein gegen über befindl., stehender rc. Mann: bei Tische hatte ich ihn zu meinem G., da ich ihn lieber zum Nebenmanne gehabt hätte; vgl. vis à vis. G=marke, s. Contrem. G=marsch, der einem andern Marsche entg.=gesetzte M., Contremarsch: G. machen. G=meinung, die entg.=gesetzte Meinung, die M. des Gegners: die G. bestreiten; ich bin ganz der G. G=mitgift, was der Mann seiner Frau für ihr Eingebrachtes gibt od. verschreibt, Leibgedinge, G=vermächtniß. G=mittel, M. gegen Etw, Etw zu verhindern, zu vereiteln rc.: alle möglichen G. gegen Etw anwenden. G=neigung, die einer andern entg.=gesetzte N.; 2) die Zuneig., durch welche man die Zuneig. einer Person erwiedert, G=gewogenheit, G=gunst, G=liebe: er gestand ihr seine Liebe u. sie ihm ihre G. G=papst, vgl. G=kaiser. g=päpstlich, s. antipapistisch. G=partder, VII, der einem Andern entgegen ist, der das Gegentheil von Dem verlangt od. behauptet, was der Andere verlangt rc., Gegentheil, s. Gegner. Daher: G=partei, die entg.=gesetzte Partei rc.: ein Anwalt, der es auch mit der G. hält; beim Disputiren die G. übernehmen; er ist das Haupt der G.; er ist geradezu auf die G. übergetreten. G=pfahl, vgl. G=balken. G=pfeiler, ein dem andern symmetrisch gegenüber steh. Pf.; vgl. G=sparren. G=punct, s. Contrapunct. G=rechner, s. G=schreiber, Controleur. G=rechnung, die R., welche der Andre entgegen macht: G. halten; durch G. ausgleichen; s. Compensation, Scontro; 2) Controle. G=recht, das gegentheilige Recht, das Recht, welches für ein zugestandenes Recht vom andern Theile zugestanden wird. G=rede, Entschuldigung, Ausnahme, Ausflucht rc., welche der Rede eines Andern entg.=gesetzt ist, Widerspruch, W=rede: ohne G.; 2) künstl. Rede, welche in Beziehung auf eine andre vorher gehaltne gehalten wird, Erwiederung; 3) Einrede, Exception, Gegensatz, Gegenantwort, Replik. Gegenrevolution, s. Contrerev. G=rüstung, R., welche durch die Zurüst. des Andern veranlaßt wird: auf die Nachricht von den Rüst. der Nachbarn machte man G.; vgl. G=anstalt, G=vertheid. G=(ge)sang, Gesang, der einen andern zu antworten, angestimmt, gesungen wird, Antiphone. G=satz, der einem andern entg.=gesetzte Satz, welcher das Gegentheil von demselben enthält, Antithesis: Etw durch den G. erklären, z. B. Dunkel ist, was nicht hell ist; 2) das Entgegensetzen zweier unähnlicher Dinge zur Erhebung od. lebhaftern Wirkung eines Gegenstandes, Gegentheil, Contrast; 3) Gegenrede; 4) der Zustand, da ein Ding dem andern entg.=gesetzt ist: diese Wörter stehen hier im od. in Gsz mit einander; die Laster im Gsz der Tugenden; die Feigheit steht im Gsz der Tapferkeit; der G. von dieser Tugend ist moral. Verderbtheit; das Benehmen des Städters bildet einen G. zu dem des Landmanns; die Feinheit der Städter im Gsz der Dorfmanier; vgl. widersprechen. G=schall, s. G=hall. g=schattig, den Schatten nach entg.=gesetzter Richtung werfend: g. Erdbewohner [die einen nach Norden, die andern nach Süden]. G=schein, ein Schein, der für einen andern ausgestellt wird; Revers, Gegenbescheinigung: einen G. ausstellen; 2) Widerschein: der G. des Feuers, der Planeten. G=schenkung, die auf eine vorhergegang. Schenkung zur Erwiederung gemachte Sch.

G=schimpfen, ein erwiedertes Schimpfen auf das Schimpfen eines Andern: pöbelhaftes G. G=schlag, ein Schlag, der gegen einen andern Sch. gethan wird, od. womit man einen empfang. Schlag erwiedert. G=schmähung, s. G=schimpfen. G=schreiber, s. G=rechner, Controleur. G=schrift, Sch., welche gegen eine andere gerichtet ist, um diese zu widerlegen od. ihre Wirkung aufzuheben, od. zu veränd. 2c.: eine G. gegen En abfassen. G=schuld, die Schuld, welche ein Anderer von uns zu fordern hat, Passivschuld. G=schuß, ein auf einen vorhergegang. Schuß von der entg.=gesetzten Seite erfolgender Schuß. G=seite, die entg.=gesetzte oder entgegensteh., gegen über befindliche Seite eines Dinges, Rück=, Kehrseite, Revers: die G. einer Münze [welche der Kopf= od. Bildseite entg.=gesetzt ist]; die G. eines Hauses; auf der G. des Titels ist ein Kupfer. g=seitig, einem andern Dinge entg.=gesetzt: der g. Theil [Gegentheil, Gegner]; der g. Sachwalter [der S. der Gegenpartei]; 2) was auf beiden Seiten Statt findet, von dem einen Theile, wie von dem andern, was gegen den andern od. den entg.=gesetzten Theil geschieht, wechselseitig, wechselweise, einer dem andern, einander, vice versa: g. Wohlwollen, Liebe, Freundschaft, Verhältniß, Versprechen, Testament, Austausch, Unterricht, Wohlthaten, Gefälligkeiten, Furcht; unter g. Gesprächen schwand der Tag; sich g. lieben, schätzen, helfen, unterstützen, dienen; sich g. Etw versprechen; beide fielen durch g. Wunden neben einander hin. Daher die G–keit: G. der Liebe; der Verein beruht auf G. g=seits, gegenseitig. G=sicherheit, die S., welche man für die Sich., welche man Anderen gegeben hat, von diesen für sich verlangt od. erhält. G=sigel, das einem andern gegenüber gesetzte S.: 2) ein zweites Sigel, das zur völligen Giltigmachung zu einem andern gesetzt wird; vgl. Contrasig. u. Gegenunterschrift. G=sparren, der einem andern entg.=gesetzte Sparren, welchen er so wie dieser ihn hält, stützt; vgl. G=pfeiler. G=spiel, das gegen ein anderes gerichtete Spiel. G=spieler, wer gegen einen Andern spielt und ihn am Gewinnen zu verhindern sucht. G=staatsumwälzung, s. G=umwälzung. Gegenstand* der, VII, ein jedes Ding, welches sich nur denken u. wovon sich Etwas sagen läßt, Sache [vgl. Stoff, Inhalt, Süjet, Capitel, Hauptpunct, These, Thema]: Gegenstände, die außer uns liegen, die wir außer uns bemerken [Außenwelt]; die G. um uns her; die grössere Bekanntschaft mit den G. erzeugt eine grössere Kenntniß derselben; der G. einer Abhandlung, Schrift, Rede, Untersuchung; G. der Untersuchung ist, wer 2c.; Etw od. En zum G. seiner Rede machen; bevor ich auf den eigentlichen G. meiner Rede komme; zuerst wollen wir den G. unsrer Untersuchung kennen lernen; folgender G. wurde für unsre Unterhaltung aufgestellt; diese Wissenschaft hat die Erforschung der Wahrheit zum G.; ein G. von Bedeutung; ein G. der höchsten Vorsicht; G. der Verwunderung, der Achtung, der Liebe von Jd od. Em sein; sie ist der G. meiner Liebe, meines Mitleids; Em od. für En der G. der Sorge, des Hasses, der Verachtung, des Spottes sein, werden; En zum G. des Gespöttes machen; G. der allgemeinen Aufmerks.; Gott, sich selbst, seine Pflichten zum G. seines Nachdenkens machen; Etw zum G. seiner Wünsche machen; den G. seiner Bestrebungen, seines Verlangens erreichen; diese G. gehören zu unserm Glücke; diese G. beziehen sich auf die Politik; die Gesandten baten die Feinde, sie möchten den Sohn des Königs als einen G. der öffentl. Aufsicht betrachten; G. der Kunst, der Philosophie, der Sittenlehre; die G., welche sich auf die Politik beziehen; die Wissenschaften zum einzigen G. seiner Studien machen; der persönliche G. [die Person, von der Etw gesagt wird, od. auf die eine Wirkung gerichtet ist]; dieser G. ist vom Zeno behandelt worden. gegenständlich, an einem Gegenstande befindlich, mit einem G. verbunden, als Gegenstand; 2) außer uns befindlich, objectiv: die fruchtlose Darlegung g. u. persönlicher Wahrheit; Etwas g. betrachten. Daher: G–keit, Objectivität. G=stich, der einem andern entg.=gesetzte, von der andern Seite gemachte Stich; vgl. G=hieb. G=stimme, die entg.=gesetzte Stimme, Contrepartie; 2) eine Willenserklärung, welche gegen eine andere ist. G=stoß, vgl. G=hieb u. G=stich. G=strich, der einem andern entg.=gesetzte Strich; 2) ein Strich, den man wider die Wolle eines Tuches 2c. thut. G=strom, s. G=fluß. G=strophe, s. Antistr. G=stück, ein Stück od. Ding, das einem andern entg.=gesetzt ist, besonders von 2 Bildern 2c., die Etw Entg.=gesetztes darstellen, u. die man gegen einander hängt, stellt, Seitenstück, Gegenbild, Pendant: dieß Bild ist das G. dazu; Dieß war das G. zu den frühern Wahlumtrieben; 2) Parodie. G=stütze, eine gegen ein Ding angebrachte Stütze, dasselbe tragen od. halten zu helfen, Strebpfeiler; vgl. G=balken. G=tadel, s. G=beurth. G=tausch, ein von dem andern Theile gemachter Tausch, der durch einen andern frühern veranlaßt ist: Etw um billigen G. ablassen. G=thätlichkeit, s. Repressalie. G=theil der, Gegenpart, Gegner. G=theil das, VII, das einem andern entgegenstehende Ding, ein Ding, das den Gegensatz eines andern enthält: das G. behaupten, thun; ich glaube das G.; wer das G. davon dem Rechte vorzieht; das G. davon für Nichts achten; (nein) im od. in G. [gerade entgegengesetzt, dagegen, vielmehr], ich glaube, daß 2c.; bei Etw zum G. rathen; das Gegentheil eines Wortes [s. Gegenwort]. g=theilig, zum Gegentheil gehörig, entg.=gesetzt. g=theils, im Gegentheile: diese war der Maus gewogen, ihr waren g. alle Vögel verhaßt. G=thür, eine gegenüber befindliche Thür; 2) Vorthür. G=treue, vgl. G=liebe. G=trieb, der einem andern entg.=gesetzte, entgegenwirkende Trieb; 2) das Stromaufwärtsfahren. gegenüber, s. gegen. G=überdas, s. vis-à-vis u. tête à tête: man überraschte sie in einem traulichen G.; ein unterhaltendes G. G=ufer, das entg.=gesetzte, gegen über liegende Ufer: er fährt ans G. des Main. Gegenumwälzung, s. Anti=, Contrerevolution: Schriften, welche auf G. Bezug haben, sie zu befördern suchen [antirevolutionaire Schriften]. G=unterschrift, die Unterschrift des andern Theiles bei der Unterschrift des einen, Gegen(unter)=zeichnung, Contrasignatur, vgl. G=sigel. G=untersuchung, die vom andern Theile angestellte U. G=(unter)zeichnung, s. G=unterschrift. G=verehrung, vgl. G=geschenk u. G=liebe. G=verheißung, s. G=versprechen. Gegenverhör, s. Confrontation. G=vermächtniß, vgl. G=geschenk u. G=mitgift. G=verpflichtung, eine V. des andern Theils als Folge einer andern vorhergegang. Verpfl. G=verschanzung, vgl. G=anstalt, G=vertheid.: G. machen. G=verschreibung, eine Verschr., welche von dem andern Theile auf eine vorhergegang. Verschr. des einen Theiles gemacht wird, Reversales, G=versicherung; 2) die auf solche Art verschriebene Sache. G=versicherung, die einer andern entg.=gesetzte V.; 2) die von dem and. Theile auf eine vorher empfang. Versicherung od. Handlung gegebene Vers.; G=verschreibung: einander G. geben. G=versprechen, das von dem andern Theile, auf ein vorher empfangenes Verspr. geleistete V.; G=verheißung, G=zusage, G=schrift: ein G. geben, thun. G=versuch, V.

vom Gegentheile; 2) V. von Andern angestellt, um andere vorhergegangene Versuche derselben Art zu prüfen, zu berichtigen: G. anstellen, machen. G-vorstellung, die von der andern Seite in Beziehung auf andre vorhergegang. Vorstell. gemachte V., Remonstration: eine G. thun; vergebliche G. machen; alle G. sind vergeblich; seine G. machten keinen Eindruck auf sie.

Gegenvertheidigung, vgl. G-wehr, G-rüstung, G-verschanz.

Gegenvorwurf, V., durch welchen man einen empfangenen Vorwurf erwiedert: sich G-e machen; s. G-tadel. G-wart die, V, das Da(bei)sein in eigner Person, die Anwesenheit: zahlreiche, häufige, tägliche G. an einem Orte; G. des Arztes; es geschah in meiner G.; Dieß soll in seiner G. vorgenommen werden; nicht in Andrer Leute G. [ohne Augenzeugen, ohne Zuhörer]; die G. des Geistes od. des Gemüthes [Geistesgegenwart, Entschlossenheit, Besonnenheit]; 2) das Vorhandensein: die G. unendlicher Eigenschaften Gottes; 3) die gegenwärtige Zeit, Lage der Dinge: die G. umfassen; für die G.; über die G. richtig urtheilen; in der Vergangenh. wie in der G.; das dringende Bedürfniß der G. ließ an mögliche üble Folgen für die Zukunft nicht denken; er blickt froh in die G.; für die G. sorgen; die G. genießen, u. nicht auf die Zukunft denken. g-wärtig, an einem Orte befindlich, zugegen seiend, dem Geiste od. Gemüthe vorschwebend, anwesend: er war bei diesem Versuche nicht g.; die g. Zuhörer, Mitglieder; die Sache ist mir [meinem Geiste] nicht g. [ich erinnere mich ihrer nicht]; Dieß wird meinem Gedächtnisse immer g. bleiben; bei Etw g. sein; g. vor den Augen, Füßen liegen, sein; die Deutschen glaubten die Gottheit den Kriegern g.; 2) in diesem Augenblicke, in dem wir reden ꝛc. seiend od. geschehend, jetzt vorhanden, jetzt geschehend: die g. unglückliche Zeit; bei den g. Zeiten; das g. Leben; bei der g. Pracht der Stadt; die g. Sitten; das Gegenwärtige u. Zukünftige umfassen; das G., was sich den Sinnen entzieht; g. gebrauche ich es nicht. *Die g. Zeit [in der Sprachlehre, Praesens]. Daher: die G-keit, das Gegenwärtig-sein, die Gegenwart. G-wehr die, V, Vertheidigung gegen Angriffe, Abwehr der Angriffe: hartnäckige G.; sich zur G. stellen; nicht mehr G. gegen Etw thun; zur G. greifen; eine G. aufstellen; die Stadt wurde ohne G. erobert; sich ohne G. ergeben; zur G. stark genug. G-wendung, W., die auf eine andere vorhergegang. W. erfolgt, derselben antwortet, entspricht, vgl. Antistrophe. G-wind, der einem Schiffe entgegenwehende Wind, der den Lauf desselben hindert: G. haben. G-wirkung, W., die einer andern entg.-gesetzt ist, sie aufzuheben, od. zu vermindern, Reaction. G-wohner, s. Antipode. G-wort, ein das Gegentheil [s. d.] bedeut. Wort: die G-wörter Vorbild u. Nachbild; 2) Synonymum; 3) ein Wort, welches dem einer andern Sprache entspricht: für dieses Lateinische hat unsere Sprache kein ausdruckendes G.; 4) ein Wort zur Erwiederung, Widerrede, Entgegnung, Einwendung: G. sagen; 5) Gegenversprechen: Em sein G. geben. G-zärtlichkeit, die zärtliche Gesinnung, womit man Jds Zärtlichk. erwiedert, Gegenliebe: nach G. streben; 2) Äußerungen, Beweise dieser Zärtlichkeit: Em G-en erweisen, sagen.

Gegenzeichnung, Z., in welcher eine andre Zeichn. von hinten nachgezeichnet worden ist, G-copie, 2) s. G-unterzeichnung. G-zeuge, der gegen einen andern Zeugen aufgestellte Z., ein Z. der Gegenpartei. G-zug, Contremarsch; 2) der einem andern entg.-gesetzte Zug, ihn unwirksam, unschädlich zu machen: einen G. machen. G-zusage, s. G-versprechen. G-zutrauen, das Zutr. mit dem man das Z. einer Person erwiedert: er sprach zu ihm mit der Miene des Zutrauens, die immer wieder G. erweckt.

Gegenzwangsmittel, s. Repressalie.

Gegier, Gezische, s. Ge... 2.

Gegitter, s. Gitter u. Ge.. 1.

Gegner der, VI, G-in die, V, wer gegen eine andre Person ist, welche das Gegentheil von derselben verlangt od. behauptet, welche entg.-gesetzter Meinung ist, Gegentheil, G-part, G-mann, Widerpart, Widersacher: ein boshafter, gefährl., nachgieb., Wahrheit liebender G.; die G. der Philosophie; G. von Em sein; der Schmerz scheint der heftigste G. der Tugend zu sein; in einer Sache viele G. haben; En zum G. in der Politik haben; sich als G. des Volkes zeigen; sich für einen G. von Em erklären; einen G. bekommen; er hat über seine G. durch Großmuth gesiegt; der G. liegt zu Boden, ist zu Boden geworfen; 2) Feind (s. d.)

gegnerisch, dem Gegner gehörend, angemessen, eigenthümlich, feindlich: g. Waffen, Schrift.

gehaben sich, sich betragen, geberden: er gehabt sich übel; 2) sich befinden, ich gräme mich u. g. mich übel; gehabt euch wohl!

Gehacke, Gehader, s. Ge.. 2.

Gehäge od. Gehege das, VI, ein eingehägter, mit einem Hage od. Zaune eingeschloss. Raum, Bezirk: blühendes G.; 2) Thiergarten, Park, Jagdrevier: ein G. anrichten; Fasanen-, Hasengehege; eine Wiese zum G. machen [auf dem dann nicht geweidet werden darf]; ein G. Wasser [ein eingehägtes Wasser, in dem nicht Jeder fischen darf]; Em ins G. kommen, gehen. [a) Eingriffe in die Rechte eines Andern thun; b) in eines Andern Amt greifen; c) in eines Andern Gewalt kommen; s. Garn]; 2) Hag, Zaun, Verzäunung ꝛc.: ein G. um den Wald, um den Berg machen; ein G. von Steinen; er schlürfte den Wein durch der Lippen G.; welch ein Wort ist dem G. deiner Zähne entflohen!

Gehalt der, VII, der körp. Inhalt, die Beschaffenh. einer Sache, nach welcher sie Etw in ihrem Innern enthalten, in sich fassen kann, Raum: ein Faß von 5 Eimern G.; ein Haus hat vielen G. [viel Gelaß]; 2) was ein Körper von gewissen andern Theilen in sich enthält, was u. um wie viel ihm von diesem beigemischt ist, Beschaffenheit: den G. eines Gesundbrunnens untersuchen; der G. der Erze [was sie an edlen Metallen in sich enthalten]; eine Silbermünze von gutem, schlechtem G. [Werth, Korn]; Silber, das an G. 12löthig ist [s. Feingehalt]; an G. gewinnen, zunehmen; der innere G. [Werth, Güte] einer Sache; diese Schrift hat keinen G. [keinen Werth, enthält Nichts Nützliches ꝛc.]; Gedanken ohne G., voll G.; 3) Unterhalt: bei Em in G. stehen; freien G. haben; 4) Besoldung, Dienst-, Jahrgehalt, Einkommen, Salar: 80 fl. G. bekommen, haben; er setzte ihm einen Gehalt aus; für einen geringen G. lehren; En mit einem guten G. zum Professor machen; die Gehalte (auch: Gehälter) erhöhen, auf- od. verbessern, vermehren; G. eines Assessors; ein ansehnlicher, schmaler, geringer G.; der stehende, bestimmte, feste, fixe G. [Fixum; im Gsz der ungewissen Nebeneinkünfte]; Vgl. Sold, Lohn, Diurnum.

gehalten, verbunden, verpflichtet: zu Etw g. sein; ich bin nicht g., Dieß zu thun; 2) in allen seinen Theilen aufs Vollkommenste übereinstimmend: ein gut gehaltenes Gemälde, [s. halten u. Haltung]; 5) gesetzt, gefaßt: ein g. Charakter; auch der gehaltenste Geist hat Stunden, in welchen ꝛc. 4) zurückgehalten, unterdrückt: das Mädchen hatte stillen Verdruß u. g. Schmerz u. Thränen im Auge. S. das Uibrige bei „halten."

gehaltleer, leer an innerm Werth od. Nutzen ꝛc., gehaltlos, eitel, nichtssagend: g. Geschwätz. g-los, keinen innern Werth, Nutzen ꝛc. habend, gehaltleer, gedankenleer, fade: g. Rede, Träumereien, Schreiben, Schreibart, Brief, Geschwätz. G-igkeit: die G. eines Gegen-

standes, einer Rede, eines Gedichtes, Buches, des Bieres.

Gehaltmesser, ein Werkzeug, a) den Inhalt eines Gefässes; b) den innern Gehalt der Flüssigkeiten 2c.; die Theile, die sie enthalten, ihre Stärke zu untersuchen u. zu messen. **G-messung**. **g-reich**, reich an Gehalt, vielen Gehalt d. h. innern Werth, Nutzen, viel Anziehendes 2c. habend, g-voll, viel umfassend, inhaltsschwer: g. Erz; ein g. Werk; g. Gedanken, Worte, Schreiben; vgl. gehaltleer, gehaltlos.

Gehaltszulage, eine Zulage zum Gehalte, G-erhöhung, G-verbesserung, G-vermehrung: der Fürst hat den Beamten eine G. bewilligt.

gehaltvoll, s. g-reich.

Gehammer, **Gehandel**, s. Ge.... 2 u. 3.

Gehänge das, VI, s. Ge.. 2 u. 3; 3) die herabhangenden Ohren der Jagdhunde, das Behänge, Geläppe; 4) herabhangende Zierrathen, Schmuck: ein G. von Blumen, Früchten (Feston); in zierliche G. verflochten; sie fügte die schönen G. [Ohrringe 2c.] in die Ohren; das Degengehänge.

Gehaspel, s. Ge.... 2 u. 3.

gehässig. Haß habend, empfindend od. hegend, hassend, haßvoll, feindselig, ungünstig gestimmt, abhold: Em g. sein, werden; sich En g. [zum Feinde] machen; er ist ein g. Mensch; gehässiger [feindseliger] Weise; auf g. Art.; 2) was gehaßt wird, verhaßt, zuwider: g. Sache, Betragen; Em g. werden; sich bei Em g. [verhaßt] machen; das G. einer Sache durch eine sanftere Benennung mildern; das G. einer Äußerung; En wegen einer g. Beschuldig. anklagen; g. u. verächtlich von Em reden. **G-keit**, die Empfindung des Hasses; 2) das Gehässig-sein, die Verhaßtheit.

Gehau das, VII, ein Ort, wo Holz geschlagen wird, Schlag.

Gehaüfe, s. Ge.. 2 u. 3; 3) Etw Auf-, Zusammengehaüftes, Aggregat.* Im verächtlichen Sinne das Gehaüfel.

Gehaüse das, VI, Haus, Wohnung, Behältniß, Kapsel: das G. einer Schnecke, einer Uhr; das G. des Hobels [der hölz. Theil, worin das Hobeleisen ist]; das G. der eisernen Winde; das Orgelgehaüse [das Holzwerk, womit die Orgel umgeben ist]; das G. des Kernobstes; das Kern-, Fruchtgehaüse.

gehbar, worauf gegangen werden kann, gangbar: der Weg ist jetzt nicht g. **Gehbarkeit**.

Gehecke das, VI, sämmtliche auf einmal ausgebrüt. Vögel.

geheim, unbekannt, verborgen seiend, od. sein sollend, nicht öffentlich, heimlich, versteckt, verstohlen, abgesondert, ohne Augenzeugen, unbekannt, verdeckt, überdeckt, unsichtbar: g. Ort, Gang, Weg, Treppe, Thür, Zimmer, Quelle, Zeichen, Brief, Ursache, Begierde, Schmerz, Gram, Furcht, Wohlgefallen, Gespräch, Berathung, Unterhandl., Bündniß, Umgang, Zus.-kunft, Kraft; g. u. verborgene Zauberkunst, Wissensch.; der g. [versteckte] Verstand; der g. Sinn seiner Rede; g. Dinge aufsuchen; g. Nachstellungen, Anschläge; g. Ränke schmieden; Jds g. Gesinnungen, Absichten überwachen; g. Polizei; g. Jugendsünden [Onánie]; bei Etw g. zu Werke gehen; die g. od. innern Lehren [welche in geheimen Gesellschaften nur den Eingeweihten bekannt werden]; gewisse g. Lehren vortragen; g. Tinte [die erst nach gewissen angewend. Mitteln sichtbar wird 2c., sympathet. Tinte]; Etw g. halten vor Em; er kann Nichts g. halten; Em seine geheimsten Gedanken anvertrauen; in geheim od. ins Geheim od. im Geheimen [auf geheime Art, geheimer Weise, heimlich] Etw thun; sich ins Geheim mit Em berathen; ich sage dir Dieß ins G.; ins G. mit Em reden; ins G. weg-, bei Seite schaffen, wegführen, entfernen; sich ins G. entfernen; sich einander ins G. Blicke zuwerfen; sich ins G. freuen; ein Uibel, das im G. schleicht; er behorchte der Dinge geheimste Saat; im G. getödtet werden; 2) was die innersten Landessachen u. die persönlichen Verhältnisse des Fürsten angeht: er ist geheimer Rath [Geheimrath] des Königs; der Fürst führt im g. Rathe selbst den Vorsitz; im g. Rathe wurde beschlossen 2c.; das g. Sigel [dessen sich der Fürst in seinen Ausfertigungen bedient]. **G-bothe**, ein mit geheimen Aufträgen in geheim abgesandter Bote, Emissär. **G-buch**, B., worin geheime Dinge sind. **G-bund**, Complot. **G-griff**, ein heimliches, unerlaubtes Mittel. **G-haltung**, das Geheim-halten: die G. einer Nachricht; vschd. Verheimlichung. **G-kästchen**, K. mit geheimen Fächern, s. Chatoulle. **G-kraft**, geheim wirk. Kraft: es gibt in der Natur viele G.; 2) G-mittel, Sympathie. **G-kunst**, eine mit geheimen Kräften wirkende Kunst, Magie; dah. **G-künstler**, Schwarzkünstler, Magier. **G-lehre**, s. Mysterien. **G-mittel**, ein geheimes, geheim gehaltenes Mittel, Arcanum; 2) ein auf unbekannte Art wirkendes [sympath.] Mittel.

Geheimniß das, VII, das Geheimsein einer Sache: sobald Mehrere um eine Sache wissen, so hört das G. auf; 2) geheime Sache, eine Sache, die unbekannt, verschwiegen ist od. bleiben soll; ich machte kein G. aus meiner Liebe; er machte kein G. daraus, daß 2c.; die Sache ist ein G.; es ist kein G. mehr für mich; ich sage dir Das als G.; es sind öffentliche G.; G. besitzen, klug durchschauen, aufspüren, errathen, erforschen, ausforschen, entdecken, offenbaren, bekannt machen, enthüllen, verrathen, ausplaudern; die G. einer Verschwörung, seines Herzens aufdecken; Em seine G. entdecken, anvertrauen; der Brief enthält viele G.; anvertraute G. treu bewahren; dieß G. ist gut aufgehoben in der Brust meines Freundes; Em alle G. ent-, ablocken; in ein G. dringen; der Vertraute von Jds G. sein; das G. entwischt mir; das G. der Gedanken in den Augen lesen wollen; 3) Geheimmittel, G-kunst, Arcanum: das G. Gold zu machen; ein G. wider das Fieber; 4) die unbekannte, unerklärl. Art u. Weise des Daseins eines Dinges: die Art und Weise der Fortpflanzung ist ein G. der Natur; welches Leben, auch das niedrigste u. dunkelste, hat nicht seine G. u. Wunder! die G. in der Religion; 5) Verborgenheit, Dunkelh.: in des Waldes G. entflieht mir auf einmal die Landschaft.

Geheimnißforscher, **G-grübler**, vgl. Mystiker. **G-krämer**, **G-in**, wer den Schein haben will, als wisse er um Geheimnisse, u. wer jede Sache als G. behandelt. **G-krämerei**. **G-kundige**. **g-leer**, kein Geheimniß habend, g-los. **G-lehre**, s. Mystik. **g-los**, g-leer, der Geheimnisse ermangelnd, wobei kein G. Statt findet. **g-reich**, viele Geheimnisse enthaltend, verrathend, g-voll: g. Denkerei; g. Miene. **G-trägerei**, das Tragen mit Geheimnissen, das Zutragen von G-en. **g-verhüllend**: der g. Vorhang zerriß. **g-voll**, voll Geheimnisse, g-reich, unbegreiflich: eine g. Sache, Lehre; jetzt versteh ich das g. Grauen, das mich schaudernd stets gefaßt; 2) das Ansehen habend, als wisse man viele Geheimnisse, als wäre ein Geheimniß dabei: g. thun; Etw auf eine g. Art thun; g. Wesen, Mensch; mit g. Mienen; s. geheimnißreich.

Geheimrath, s. geheim 2. **G-rotte**, s. G-bund. **G-schreibekunst**, die Kunst mit geheimen, nur Eingeweihten leserl. Schriftzügen zu schreiben, Steganographie, Kryptographie. **G-schreiber**, der geheime Dinge schreibt, Geheim-, Privat-, Cabinetssekretär; 2) der auf geheime Art zu schreiben versteht, Kryptograph, Steganograph. **G-schrift**, eine geheim gehaltene Schrift od. Urkunde; 2) eine mit geheimen Schriftzeichen geschriebene Schr.; 3) eine Schrift geheimen, nur für Einge-

weihte verständlichen Inhalts; 4) geheime Schriftzeichen, Chiffres: mit G. schreiben; es gibt viele Arten von G.; der Schlüssel zu einer G.

geheimsinnig, vgl. mystisch. **G-sprache**, Sprache durch geheime Zeichen, Chiffresprache. **G-ursache**, geheime Ur. **G-verständniß**, s. Complott, G-bund. **g-wirkend**, auf geheime Art wirkend, sympathetisch: g. Mittel. **G-zeichen**, Z., welches in geheim gegeben wird; 2) ein nur für Eingeweihte verständl. Zeichen; 3) Geheimschrift, Chiffre: mit G. schreiben. **Geheimzimmer**, geheimes Cabinet: das fürstl. G.

Geheiß das, VII, ein mündlich gegebener Befehl: er hat es auf G. seines Herrn gethan; auf wessen G. ist Dieß geschehen? auf dein G. komme ich; ohne dein G.

geheißen, verheißen: Em Etw g.

gehen (b–n) 237, mittels der Füsse den Ort verändern, fort-, einhergehen, marschiren, einhertreten, schreiten, wandern, wandeln, wallen, spatziren: zu Fusse nach Prag g.; langsam, geschwinde, schnell, hurtig g.; gerade, steif, krumm, gebückt, schwerfällig, leise, auf den Zehen g.; mit den Füssen einwärts, auswärts g.; die Kinder gehen erst auf allen Vieren, ehe sie aufrecht g. lernen; er fängt an zu gehen; an der Krücke, an dem Stocke, mit dem Stocke, auf Stelzen g.; vor-, rück-, hin-, seitwärts g.; irre, falsch, unrecht g. [sich im Gehen verirren, einen unrechten Weg gehen]; da kommt er gegangen [zu Fusse]; aus-, von einander g.; mit-, nach einander gehen; es ist hier nicht gut g.; man kann hier nicht bequem g.; es ist hier schlüpfrig zu gehen; es geht sich gut, schlecht [man kann gut ꝛc. g.]; allein, in tiefen G-danken g.; im Gehen [da ich ging] fiel es mir ein; nach einem Orte hin; auf einen Ort zu g.; ans Werk, an die Arbeit, zur Arbeit g.; bis an die Gränze, bis an das nächste Dorf, bis zum nächsten Dorf g.; am Rande, am Ende g.; auf das Feld g.; sieh, da geht er auf dem Felde; aufs Land, auf das Dorf, nach dem D., ins D. g.; über Land, über (das) Feld g.; auf die Jagd, auf die Post, auf das Rathhaus, zu Gericht gehen.; auf die Hochzeit, zur Hochz., auf den Ball, zum Ball g.; er ging nach dem Pallaste; auf das Eis, auf dem Eise g.; auf den Berg, Thurm g. [ihn besteigen]; Em zu Leibe od. auf den Leib g. [ihn feindlich angreifen]; aus dem Zimmer, aus der Predigt g.; Em aus dem Wege g.; bei Em vorbei, vorüber g.; durch den Fluß g.; durch dick u. dünn g.; Einer ging hinter dem Andern; in das Schauspiel, in die Versammlung g.; in den Garten g.; im Garten g. [s. sich ergehen]; in die weite Welt g.; sie gingen miteinander, Hand in Hand; neben einander g.; nach der Stadt g.; nach En g. [ihn zu besuchen, zu holen]; nach Wasser ꝛc. gehen; über den Berg, über die Brücke g.; auf einer Brücke über den Fluß g.; über die Körper der Getödteten g.; unter die Menschen, Leute g.; von der Stelle g.; von der Arbeit g.; zu Em gehen; zum Besuche, zu Tische, zu Gaste g.; zu Bette, zu(r) Ruhe g.; zu Grabe g.; zum Abendmal g.; zur Stadt, zu Markte g.; von einem Orte zum andern g.; auf u. ab, hin u. wieder g.; zur Kirche, in die Kirche g.; zur Schule, in die Schule g.; betteln, essen, schlafen, spielen, spinnen g.; 1000 Schritte (weit) gehen; über einer Meile od. eine Meile geht man in 2 Stunden; 6 Meilen täglich g.; den ganzen Weg mit Em gehen; wir sind schon 3 Stunden gegangen; einen starken Schritt g.; das Pferd g. einen starken, harten Trab; wir gehen einen u. denselben Weg; den kürzesten, den angenehmsten Weg gehen; auf einem andern Wege g.; geh' deinen Weg, deines Weges, deiner Wege [geh fort]! seine Strasse g. [weggehen]; seinen Gang g.; ich geh ihn stolz, den schönen Ehrengang; seines Weges, seiner Wege g.; ich gehe meiner Wege; das Weib ging hin ihres Weges; den Krebsgang g. [rückwärts gehen; b) mißlingen]; den Weg aller Welt, alles Fleisches g. [sterben]; Em an die Hand od. zur Hand g. [ihm helfen]; schwer daran, an Etw g. [mit Unlust Etw unternehmen, anfangen, beginnen]; schriftlich an En gehen [sich an En wenden]; auf der Grube g. [dem Tode nahe sein]; auf Leben und Tod g. [das Äußerste wagen]; muthig, wohlgemuth in den Tod g.; bei einer Untersuchung auf den Grund gehen [gründlich verfahren]; auf den Hieb, auf den Stich g. [hauend ꝛc. fechten]; darauf ist nicht zu g. [darauf kann man nicht fussen, sich nicht verlassen]; auf Etw g. [darauf achten]; auf Freiers Füssen g.; auf bösen Wegen g.; mit sich zu Rathe g.; in sich g. [Reue empfinden]; in sein Unglück, in sein Verderben g. [sich unglücklich machen]; um den heißen Brei g.; in der Irre g. [fehlen, verlassen sein]; nach Brod(e) g. [Unterhalt zu erwerben suchen]; über En g. [den Rang über ihn haben]; Em um den Mund, um das Maul g. [ihm schmeicheln]; Etw mit Stillschweigen vorbei g. [s. übergeh.]; auf dem Kopfe g. [tolle, verkehrte, unerhörte Dinge treiben]; ich habe mich immer nur g. lassen [habe meinen Neigungen freien Lauf gelassen]; zur Wahrheit g. [nach ihr streben]; 2) den Ort verändern, ohne die Art u. Weise zu bestimmen, sich (weg) begeben, verfügen, zurückziehen, reisen, wohin streben, aufbrechen: mit der Post an einen Ort g.; nach Rom g.; er geht jährlich zur Messe; die Waaren gehen zur Messe; ins Bad, gegen den Feind, zu Felde, in den Krieg, ins Treffen, zum Angriff, an die Obrigkeit, zur O., auf Reisen, in die Fremde, ins Kloster, auf die Universität g.; zu Wasser, zu Schiffe, unter Segel g.; vor Anker g. [sich vor Anker legen]; geh' mir aus den Augen; geh mir nicht unter die A.! geh' zum Henker! 3) hingehen: ich will g., u. ihm unsern Plan eröffnen; 4) sich von einem Orte wegbegeben, ab-, weggehen, sich entfernen: ich höre es wohl, ich soll g.; es ist Zeit zu g.; ich muß jetzt g.; laß ihn g. [halte ihn nicht auf; b) laß ihn ungeschoren, in Ruhe, laß dich mit ihm nicht ein! c) laß ihn ungestraft]! o gehen Sie! [Verwunderung, Zweifel, Mißfallen anzudeuten]; geh' (weg)! o, gehen Sie, sollte Dieß wahr sein? geht (doch), geht (mir) mit euerm Geschwätz! 5) zu Werke gehen, machen, verfahren, handeln: in einer Sache behutsam, bedachtsam, vorsichtig, ordentlich, gründlich, pünktlich ꝛc. gehen; beim Erklären gründlich, schnell g.; lassen sie mich nur g. [helfen sie mir nicht], ich will meine Sache schon machen; weiter darfst du nicht g. [weiter darfst du Nichts thun]; in Etw zu weit g.; wie weit bist du in deiner Thorheit gegangen! er ging in seinem Uibermuth so weit, daß ꝛc.; 6) in einem Zustande sein, sich befinden, in einen Zustand kommen, gerathen: müssig, anständig, sittsam, reinlich, gut gekleidet, prächtig, gut, in Seide, im Mantel, in Schuhen u. Strümpfen, barfuß, nackend, zerrissen, in Lumpen g.; er trägt sich, wie die Alten gingen; mit blossem Kopfe g. [fehlerhaft: in bl. K.]; schwanger g.; mit Etw schwanger g. [Etw vorhaben, im Sinne haben]; es ging ein Ring verloren; einer Sache verlustig g. [sie verlieren]; zu Grunde g.; darauf g. [umkommen, sterben, verzehrt, verbraucht werden]; 7) durch Gehen bewirken, hervorbringen: ich habe mich müde, wund gegangen; ich habe mir die Füsse müde geg.; ich habe mir die Fußsohlen wund gegangen; ich ging mit Blasen (an die Füsse); 8) überhaupt sich (fort) bewegen, bewegt werden: der Wind geht; es ist ein starker, kalter Wind gegangen; die Uhr geht gut, recht, schlecht, falsch, zu langsam ꝛc.; die Müle geht laut; der Wagen ging schnell; die Post geht um 6 Uhr (ab); die Thür, das Fenster geht in den Angeln; der Fluß geht schnell; der Fluß geht durch die Stadt, in das Meer, über die Ufer;

der Main geht in den Rhein; der Strom geht mit Eise [führt Eis mit sich]; das Schiff ging schnell wie der Blitz; Schiffe gingen hin u. her; in die Tiefe g.; der Luftball ging gerade in die Höhe [stieg gerade auf]; das Wasser geht in die Schuhe; es geht [fließt] Blut danach; es ist viel Unreinigkeit von ihm gegangen; es geht Alles von ihm; der Athem fing an freier zu gehen; der Teller geht bei den Gästen herum; die Zeit geht [vergeht, verfließt] schnell; 9) in einen gewissen Zustand gerathen, eine Veränderung erleiden, sich erweitern, steigen: das Korn geht in die Aehren [bekommt Ae.]; in den Samen, in den Saft g.; ins Fleisch g. [Fl. ansetzen]; der Waizen geht zu Lager [legt sich]; entzwei [in Stücke, in Trümmer] g.; und sollte die Welt zu tausend Trümmern g.; aus-, voneinander g. [nicht ganz, nicht beisammen bleiben]; der Teig ist gut gegangen [aufgegangen, hat gut gegohren]; der Teig, das Brod ist schön in die Höhe gegangen; der Preis des Getraides, od. das Getraide geht in die Höhe [steigt]; es geht Alles durch seine Hände; es geht drunter u. drüber [es geht verwirrt, wunderlich zu]; es geht mir nahe [es betrübt mich]; laß dir es nicht so zu Herzen g.! Das ging mir durchs Herz, durch die Seele [verursachte mir Schmerz, Betrübniß]; Dieß geht durch Mark u. Bein; wenn Noth an Mann geht [wenn es die Noth erfordert], so ꝛc.; den Schaden über sich g. lassen [den Schaden auf sich nehmen]; es geht noch so hin [es ist noch erträglich]; die Sache geht wirklich noch vor sich [geschieht]; die Heirath, der Kauf geht vor sich; der Handel geht zurück [unterbleibt, wird nicht geschlossen]; darüber geht Nichts [es wird durch Nichts übertroffen]; Herrendienst geht vor Gottesdienst; Gewalt geht über Recht; es geht ihm Alles gut, leicht von der Hand; die Arbeit geht ihm leicht, frisch von der Hand; er läßt Viel darauf gehen [verbraucht, verzehrt Viel]; Das geht über meine Kräfte; dieser Aufwand geht über seine Kräfte, über sein Vermögen; es geht dabei sehr über das Geld, über das Vermögen, über den Beutel [es fallen dabei viele Ausgaben vor]; es geht sehr über die Zähne [die Zähne werden dabei sehr angestrengt, sie leiden dabei]; es ging scharf, sehr über ihn her [es wurde übel von ihm gesprochen]; was von Herzen geht, geht auch zu Herzen; geht es dir auch von Herzen? [meinst du es auch wirklich so? ist es dir auch Ernst?]; Das will ihm nicht in den Kopf g. [er kann es nicht begreifen]; Dieß geht mir im Kopf herum; es geht die Rede, das Gerücht; es ging ein geheimes Gerücht; im Schwange g. [üblich, gewöhnlich sein]; es geht [kommt] kein wahres Wort aus seinem Munde; er hat es mir vorausgesagt, wie es gehen würde; es geht nun einmal so; was ich vorhersagte, ist in Erfüllung gegangen; die Sache geht gut von Statten; es fängt an besser zu gehen; es geht in Einem fort; es geht durchaus nicht; es wird Alles noch gut g.; es wird, es muß g.; es geht gewiß; geht es nicht auf diese, so geht es auf eine andere Art; es geht nicht immer so, wie man denkt; es geht anders, als ich erwartet hatte; wie mans treibt, so gehts; es ist mir übel damit gegangen; es geht ihm unglücklich mit seinen Kindern; es geht alles Unglück über ihn; es geht langsam damit; man lasse die Sache gehen, wie sie will; wenn es nach mir geht, so muß die Sache anders werden; es soll nicht Alles nach ihm [nach seinem Kopfe] gehen; es geht Alles gut nach Wunsche; so geht es, wenn man nicht folgt; so geht es in der Welt! wenn es immer nach Verdienst ginge! wie geht es mit der Arbeit? wie geht es mit dem Knaben [in Hinsicht der Aufführung, des Lernens]? bei dir [in deinem Hause] geht Alles recht gut; wie geht es (Ihnen)? [wie befinden Sie sich]; es geht mir, mit ihm gut; es geht ihm übel, schlecht, schlimm; es geht mit der Gesundheit besser; mit der Mutter geht es gut; wenn es mit dir besser ginge! es soll dir zu Gute gehen! es gehe Ihnen wohl! auf daß es dir wohl gehe, so lange du lebst; es gehe dir wie Gott will! es mag mir gehen, wie es will; wie es auch g. mag; es geht [ist, läuft] wider den Wohlstand, wider die Regeln des Wohlst.; Dieß geht [bezieht sich, paßt] auf dich so gut, wie auf ihn; 10) gewissen Raum ausfüllen, in sich, dem Raume nach, enthalten, fassen, gewisse Weite, Inhalt haben: es geht keine Maß in diesen Krug; in deinen Bauch wird nicht mehr gehen, als in den meinigen; es geht Viel in den Sack; es gehen nicht alle Bücher in den Schrank; der Schrank gehet nicht durch die Thür; der Faden geht nicht durch die Nadel; es sind so viel, daß sie nicht alle ins Gefängniß gehen; der geduldigen Schafe gehen viel in Einen Stall; 11) dem Werthe, dem Maße u. Gewichte nach in sich enthalten, betragen, ausmachen, gleichkommen: es gehen 24 Gr. auf einen Thaler; 100 Pf. g. auf einen Zt.; wie viele Stücke gehen auf ein Pfund? es gehen 12 Eimer auf ein Fuder; auf ein Stadium g. 125 Schritte; 12) klingen, tönen: Das geht schön; tief g.; wie hoch g. das Clavier? die Orgel geht schön; die Pfeifen gehen angenehm; die Melodie geht schön; die Melodie geht so; es geht aus A-moll; das Stück geht aus einem angenehmen, harten, weichen Tone; jetzt geht es aus einem andern Tone; 13) reichen, sich erstrecken, wohin seinen Lauf, seine Richtung nehmen, berühren, bis an Etw gehen: der Fluß, das Wasser ging den Pferden bis an die Brust; das Kleid geht ihm bis an die Knie, bis (unten) auf die Füße [vgl. herab-, hinab wallen]; die Stiefel gehen bis an die Waden; der Weg geht in gerader Richtung von hier bis in das Dorf, bis an den Berg; die Luftröhre geht von der Lunge bis ins Innere des Mundes; so weit darf die Lustigkeit nicht gehen; die Sparsamkeit darf nicht bis zum niedern Geiz gehen; seine Strenge geht bis zur Grausamkeit; so weit geht die Verkehrtheit des Menschen; Das geht zu weit; 14) wohin führen, gerichtet, gelegen sein, hinsehen, (hin)-liegen, eindringen, sich hinneigen, wohin die Aussicht haben: die Wohnstube geht nach dem Hofe; die Fenster gehen in, auf den Garten, nach dem G., auf die Straße zu, nach dem Meere zu od. hin; die Thüre geht auf die, nach der Gasse; es geht ein Graben um die Stadt; die Mauer geht um die Stadt [umgibt sie]; die Lanze, der Stich, der Schuß ging durch den Schenkel; das Schwert ging in die Weichen; diese Straße, der Weg geht [führt] hier nach Berlin; die Reise geht nach Prag; seine Meinung ging dahin, daß ꝛc.; es geht schon gegen den Tag, gegen Mittag [es wird bald T. ꝛc. sein]; es geht auf 10 Uhr [es ist zwischen 9 u. 10 Uhr; es ist in der 10ten Stunde]; es geht auf zwölf(e); ich gehe in das od. ins 30te Jahr; es geht in die 4te Woche, daß ich schrieb; das Buch geht bis auf den 3. Theil, bis ins dritte Alphabet; es geht damit zu(m) Ende; es geht auf die Letzte, auf die Neige; es geht an ein Fragen, Plaudern, Lärmen ꝛc.; dann geht es an ein Fliegen dem Brunnen zu; 15) auf Etw abzielen, abzwecken, absehen, bedacht sein, sich beziehen: seine Liebe geht mehr auf sinnlichen, als auf geistigen Genuß; seine Reden gehen immer auf Eins hinaus; seine Ermahnung g. auf Besserung; seine Rede geht [zielt] auf mich; Das soll wahrscheinlich auf mich gehen? er geht nur auf seinen Nutzen; er geht [heirathet] nach Geld; es geht nach der Ordnung, nach dem Alter, nach dem Range; 16) abgehen, Abgang finden, giltig sein: diese Waare geht schlecht; diese Münze geht nicht.

Gehenk, s. Gehänge; 2) Das, woran Etwas hängt od. gehängt wird,

z. B. Degengehenk. **Gehetze**, s. Ge.... 2: das G. der Hunde; Das ist ja ein abscheuliches G. [ein abscheulicher Lärm rc.]. **geheuer**, richtig, gefahrlos, sicher, bes. vor Gespenstern: es ist gar nicht g. [es ist bedenklich], wie ich merke; es ist hier nicht g. [hier geht es um].

Geheul(e) das, VI, s. Ge.... 2: ein klägliches G. anfangen; das G. der Hunde, Wölfe; das G. der Unglücklichen brach mir das Herz; vom weiblichen G. hört man die Dächer dröhnen; das nächtl. G. wiederholte sich; das G. des Sturmes, der Wellen; einsam wimmerte die Eule ihr todtweissagendes G.; das G. einer schlechten Sängerin.

Gehilfe der, I, **G-in** die, V, wer hilft, wer Jds Geschäfte u. Angelegenheiten besorgen hilft, Genosse, Helfershelfer: En zum G. bei Etw haben; keinen G. brauchen, nöthig haben; Jds G. bei einem Verbrechen sein; Em En als G. zu Etw geben; Em im Amte einen G. [Amtsgehilfen, Adjuncten, Assistenten] beigeben, zuordnen; Em En als G. zusenden; G. des Generals, des Lehrers; G. im Schulamte; sich zum G. zu einer Unternehmung anbieten; En zum G. bei Etw nehmen; Gott gab dem Menschen eine G-in [Lebensgefährtin], die um ihn sei; ein treues Gedächtniß zur G-in haben.

Gehirn das, VII, das weiche, markige Wesen in der Höhle des Hirnschädels, Verstand, Einsicht: ein krankes G. haben; ein verbranntes G. haben [verrückt sein; b) höchst schwärmerisch sein]; im G. nicht richtig sein; kein G. im Kopfe [wenig Geisteskräfte] haben; ein leeres G. [geringe, wenig Einsichten] haben; im G. nicht wohl verwahrt [nicht wohl bei Verstande] sein; Das ist nicht aus seinem G. gekommen; er verlästert alle Sachen, die nicht sein G. gebiert; 2) Mensch: wahnsinnige Gehirne.

Gehirnentzündung, bekannte Krankheit. **(Ge)hirnkammer**, s. Hirnhöhle. **(ge)hirnlos**, ohne G., verstandlos, unsinnig, ohne Uiberlegung. **G-igkeit**.

Gehirnschale, s. Hirnschale.

Gehocke, s. Ge.... 2.

Gehöfde u. **Gehöft** das, VII, die zu einem Ackerhofe gehörigen Gebaüde, ein Hof: ein Dorf von 50 G.

Gehöhne, s. Ge.... 2.

Gehölz das, VII, kleiner Wald, Holz; 2) das Holzwerk an einer Sache. **gehölzreich**, haüfig mit Gehölz bewachsen.

Gehör das, VII, das Vermögen, die Fähigkeit zu hören, Hörkraft, Gehörsinn, G-werkzeuge: ein gutes, scharfes, leises, zartes, feines, geübtes, schwaches, schweres, langsames G. haben; kein G. haben; ihm fehlt das G.; der Sinn des Gehörs; es ist mir aufs G. gefallen [ich höre schwer]; das G. verlieren [taub werden]; um das G. kommen; angenehm, nicht gut ins G. fallen; die Abwechselung der Töne fällt ins G.; die Mannigfaltigkeit der Töne durchs G. beurtheilen; Etw nach dem G. beurtheilen; das G. gibt ein schärferes u. zuverlässigeres Urtheil ab; durchs G. Etw empfangen, erkennen, verstehen; 2) gutes, richtiges Gehör: ein Tonkünstler muß G. haben; sie hat kein G.; 3) das Anhören Dessen, was ein Anderer zu sagen hat u. die dazu erforderl. Zus.-kunft, Audienz: Em G. verschaffen; Em G. geben, leihen, schenken; den Verleumdern, Schmeichlern G. geben, das G. versagen; gütiges, günstiges G. finden; bei ihnen fand die Rede geneigtes G.; seine Bitte fand G.; ich kann kein G. bei ihm bekommen, erhalten; er wurde zum G. [zur Audienz] gelassen; er verlangte G.; der König gab den Gesandten G.; bei dem G. erscheinen, gegenwärtig sein; 4) Befolgung, Ausübung des Gehörten: einer Bitte G. geben [sie erfüllen]; kein G. verdienen.

gehorchen, gehorsam sein, auf Jds Befehl hören, ihn vollziehen, Em Gehör geben, folgen, aufs Wort folgen, Ordre pariren, sich in Jds Wünsche fügen, sich nach Em bequemen, Folge leisten, willfahren, seinem Willen nachgeben, zu Willen sein: Em g.; den Gesetzen, der Obrigkeit, den Lehrern g.; Jds Befehlen, Willen, Rath, Vorschriften, Lehren, dem Willen Gottes g.; Em aufs Wort g.; Em willig u. gern, pünktlich, genau, gleich, ungesaümt, unbedenklich, unbedingt, blindlings, gezwungen g.; er lernte in seiner Jugend nicht g.; mußt' es so rasch gehorcht sein [mußte man so rasch gehorchen]? 2) Jds Herrschaft unterworfen sein, huldigen: ihm gehorcht das ganze Land; die Begierden gehorchen der Vernunft; einer Leidenschaft g.; der Erdkreis gehorcht seinen Winken; mir g. das Meer, mir g. die Winde.

gehören (h-t), Jds Eigenthum sein, von seinem Willen abhangen, ihm an- od. zugehören, besitzen: das Haus g. mir; wem gehört Dieß? * Unrichtig sagt man: die Sache gehört mein [statt: mir od. ist mein]; ich gehöre ganz dem König [bin ihm ganz ergeben]; 2) unter Jds Botmässigkeit stehen, unterworfen sein, abhangen, zukommen: zu Jds Herrschaft g.; er gehörte unter Herodis Obrigkeit; unter, in ein Gericht, unter die Landeshoheit g.; diese Sache gehört vor, unter ein anderes Gericht, vor einen höhern Richterstuhl; Das gehört vor einen andern Richter; Das gehört vor mein Forum; Das g. in das Amt; 3) ein Ganzes ausmachen helfen, ein Theil davon sein, den Theil eines Ganzen bilden, aus einer Zahl sein, wozu gerechnet werden: diese Ländereien gehören zu meinem Gute; dieser Garten gehört zu seinem Hause; er g. zu uns, zu unserm Geschlecht, zu unsrer Familie, Gesellschaft; er gehört zu meinen Freunden; zu welcher Partei g. ihr? der Schlüssel g. zu meinem Schranke; dieses Stück gehört noch dazu; diese Dinge g. zusammen; Dieß gehört nicht zu meinem Amte [ist kein Theil meiner Amtsverpflichtung]; dort gehör ich zu Hause [von dort bin ich gebürtig]; die Freuden der Freundschaft gehören zu den reinsten Lebensfreuden; 4) wofür bestimmt sein: Dieß g. für dich; 5) einem Orte, einer Sache zukommen, angemessen sein, für einen Ort rc. passen, Recht, Befugniß zu einer gewissen Stelle, zu einem Platz haben: die Bücher g. nicht auf den Tisch; Dieß g. in die Stube; wo gehört der Mantel hin? od. wohin g. rc.? Dieß g. eben dahin; Das gehört gar nicht hieher; eine solche Klopffechterei g. nicht auf die Kanzel; diese Frage g. in das Staatsrecht; 6) dem Rechte, der Billigkeit gemäß, rechtlich zukommen, gebühren: dem Esel gehört sein Futter; auf eine solche Frage gehört eine solche Antwort; auf eine Lüge gehört (sich) eine Ohrfeige; auf einen harten Klotz g. ein harter Keil [einen harten, starrsinnigen rc. Menschen muß man Dem gemäß behandeln]; dieß Lob g. dir allein; dieser Titel g. ihm nicht [kömmt ihm nicht zu]; auf eine solche That g. (sich) Strafe; 7) erfordert, verlangt werden, um Etw zu bewirken, erforderlich, nöthig sein, betreffen, in Beziehung auf Etw stehen: es g. viel Arbeit dazu; dazu g. Wenig; es g. Viel zum Leben; es g. zum Ruhme, zur Pflicht, zur Sache, zu den Lebensbedürf.; als ob Das zur Sache gehörte! es g. zum glück. Leben; es g. Mehr dazu, den Namen des Grossen zu verdienen, als Schlachten zu gewinnen; es g. Mehr dazu, als du glaubst; zum Studiren g. nicht nur Geld u. Bücher, sondern auch Fleiß; zur wahren Freundschaft g. auch Tugend; darauf gehört ein Trunk Wein; 8) dem Rechte, der Billigkeit, Schicklichk. gemäß sein, dem Rechte nach zukommen, sich schicken, sich gebühren, sich geziemen: so g. es sich; wie sichs gehört u. gebührt; anders, als es sich gehört u. gebührt, handeln; es g. sich nicht, sich in Andrer Angelegenheiten einzudrängen; so Etw g. sich nicht für ihn; es g. sich, daß man die Alten ehre. **Gehörfehler**, Fehler am Gehör. **gehörig**, (an)gehörend, eigen: Das ist mir g.; alle ins Amt g. Unterthanen; die

zum Hause g. Personen; alle zur Erde g. Körper; 2) sich beziehend, betreffend: das zur Sache nicht Gehörige weglassen; 3) angemessen, passend, zweckmässig, recht, geziemend, schicklich, gebührend: die g. Menge; die g. Mittel anwenden; Etw zur g. Zeit thun; auf den g. Tag erscheinen; g. Lohn erhalten; Em die g. Ehre erzeigen; Em g. Unterstützung angedeihen lassen; den g. Dank abstatten; sich g. betragen; die Sache ist gar nicht g. angefangen: Etw mit g. Uiberlegung, Uiberzeugung thun; auf (die) g. Weise Etw thun; einer Mauer die g. Höhe geben; 4) der Vorschrift gemäß, verdient, würdig: Das ist deine g. Strafe. G-keit. Gehörlehre, s. Akustik. g-los, des Gehöres beraubt, taub. G-losigkeit. G-mangel, schonender Ausdruck für Taubheit.

Gehörn das, VII, die Hörner eines Thieres, das Geweih.

Gehörnerve, der zum Hören dienende N.

gehörnt, s. hörnen.

Gehörorgan, s. G-werkzeug.

gehorsam, bereit, willig zu gehorchen, folgsam: g. sein; g. Kind, Unterthanen; g. seinem Winke, seinem Rufe; g. Befolgung; ich bin ihr gehorsamster Diener; Dero g. Diener; Euer Wohlgeboren g. Diener; g. Diener [wenn man weggeht, wenn man Etwas von sich ablehnt, wenn man Etw abschlägt]; ich danke gehorsamst [wenn man Etw ablehnt]; ich empfehle mich g.; Jds Befehle g. vollziehen, erfüllen; En gehorsamer machen. Gehorsam der, VII, die Willigkeit, Bereitwilligk., dann die Fertigkeit, den Willen, die Befehle eines Andern zu befolgen, Unterwürfigkeit, Fügsamk., Folgsamk., Nachgiebigk.: treuer, stiller, vernünftiger, demüthiger, duldender, eigennütziger G.; blinder G. [unbedingte Befolgung der Befehle]; Em willigen G. leisten; Jds Befehlen G. leisten; er ist mir G. schuldig; den schuldigen G. aus den Augen setzen; Em den G. aufsagen, aufkündigen, verweigern; En im G. erhalten; er brachte sie zum G. zurück; einen Widerspenstigen zum G. zurückführen, -bringen; En wieder zum G. bringen; es soll gewiß an meinem G. nicht fehlen; aus G. gegen die Gesetze. gehorsamen (h-t), Gehorsam leisten, gehorsam sein, gehorchen: Em g.

Gehorsamkeit, s. Gehorsam.

Gehörsinn: keinen G. haben; ihm fehlt der G.; vgl. Gehörkraft, G-mangel. G-werkzeug, s. G-organ. Gehudel, s. Ge.. 2.

Gehre die, IV, schräge Richtung; 2) verschied. schräg od. spitz zulaufende Werkzeuge; 3) ein spitz zulauf. Feld; 4) Zwickel; 5) Falte; 6) Wachsscheibe.

Gehüpfe, Gehuste, s. Ge.... 2.

Gehwerk, das Räderwerk, durch dessen Bewegung die Uhr geht u. die Stunden zeigt; zum Uschd vom Schlagwerk; vgl. Gehgewicht.

Gejage, Gejammer, Gejauchze, s. Ge... 2.

geien, [in der Schifffahrt] ziehen.

Geier der, VI, bek. Raubvogel, Weihe, Habicht; 2) Bedrücker, Aussauger: er ist ein wahrer G., der den Armen die Eingeweide ausfrißt. *Dieses Wortes bedient man sich, um Verwunderung, Unwillen &c. auszudrücken: zum G.! Was soll &c. od. Was G. soll Das bedeuten? der G.! beim G.! daß dich der Geier (holte)! hol dich der G.! geh zum G.!

Geierblick, Blick eines Geiers; 2) gieriger, raubsücht., verfolgender Blick: die Tugend flieht vor seinem G. G-schlag, die Jagd, die auf Geier gemacht wird, bei der man die Jungen aus ihren Nestern auftreibt u. mit Stangen todt schlägt: auf den G. gehen; den G. halten.

Geifer der, VI, der zu Schaum gewordne Speichel: der G. trat ihm vor den Mund, stand ihm vor dem M.; er verstellte seine Geberde u. sein G. floß ihm in den Bart; Etw, En mit G. besudeln; der G. eines tollen Hundes vergiftet.

Geiferer, wer geifert. geifericht, geiferähnlich. geiferig, Geifer enthaltend, mit G. besudelt.

Geiferläppchen od. G-lätzchen, ein L., welches man kleinen Kindern vorbindet, damit sie mit dem Geifer sich nicht naß machen, G-tüchlein. G-maul, ein Maul, welches od. eine Person, die geifert.

geifern (h-t), den Geifer fließen lassen, schaümen; das Kind g.; er g. im Reden auf eine unangenehme Art; ein g-der Mund; 2) seinen Zorn u. Unwillen durch heft. Reden äußern, heftig zanken: er g. über Alles.

Geifertüchlein, s. G-läppchen.

Geige die, IV, bek. Tonwerkzeug, Violine, Fiedel; vgl. Arm-, Alt-, Knie-, Baß-geige: die G. od. auf der G. spielen; eine gute G. od. gut auf der G. spielen; ein Meister auf der G. sein [die Geige meisterhaft spielen]; auf der G. unterrichten; die G. spielen lernen; die G. streichen, kratzen [schlecht auf der G. spielen]; die G. hat einen guten Ton, eine gute Ansprache (s. d.); die erste G. [die erste Stimme für die G., die Prime]; der Himmel hängt bei ihm voll(er) G-n [er ist voll Freude, er macht sich die beßten, angenehmsten Hoffnungen &c.]; ihr Himmel hängt voll ewig spielender G.; 2) ein hölzernes, geigenartiges Prangerwerkzeug, das zur Strafe um Hals u. Hände gelegt wird, Ganten, Fiedel.

geigen (h-t), auf der Geige od. die Geige spielen: ein Stückchen g.; sich zum reichen Manne g.; *Em Etw g. lauch: Etw nicht thun wollen, bleiben lassen]; Em die Wahrheit g. [sie ihm derb sagen]; wer die Wahrheit geigt, Dem schlägt man den Fiedelbogen (s. d.) um den Kopf.

Geigenblatt, s. Griffbrett. G-bogen, Fiedel-, Violinbogen. G-bohrer, s. Drillbohrer. G-futter(al), G-kästchen. G-hals. G-harz, G-pech, Colophonium. G-macher. G-saite. G-sattel, (Geigen)steg. G-schlüssel, vgl. Baßschlüssel. G-schraube, G-schule, G-spiel, G-spieler, s. Violinschule &c. G-steg, Geigensattel. G-stimme, G-strich, G-stück, s. Violinstimme &c. G-stunde, Unterrichtsstunde im Geigenspielen, Violinstunde: G. geben, nehmen. G-ton, Ton einer Geige: G-e vernehmen; 2) ein der Geige eigenthümlicher Ton: das Instrument hat einen G. G-unterricht, Nds. bei Unterricht u. G-stunde. G-wirbel, s. G-schraube.

Geiger der, VI, G-in die, V, wer die Geige spielt, Geigenspieler, Violinist &c.: ein guter, geschickter, mittelmässi., schlechter, elender G. sein.

Geigerei, anhaltendes Geigen; 2) ein schlechtes Geigen, Gegeige.

geil, voll-, nahrungssaftig, fett, von eckelhaftem, widrigen Geschmacke u. Geruche: g. Fleisch; 2) zu viel Dünger habend, fett gedüngt, u. daher zu üppige Gewächse tragend, zu fruchtbar: g. Erde; ein g. Boden, [der stark u. üppig treibt]; g. Getraide, Saat; die Saat wächst, steht zu geil [zu dick, schießt zu schnell in die Höhe]; die Baüme wachsen zu g. [treiben zu sehr in die Zweige]; 3) voller Sinnlichkeit, üppig, wollüstig, unzüchtig, unkeusch, lüstern, frech, die Schranken der Züchtigkeit überschreitend: ein g. Mensch; g. sein; En g. machen; ein g. Bock [der heft. Reiz zur Begattung hat]; 4) Was diese Empfindung verräth od. erregt: ein g. Betragen; g. Gedicht, Lied; g. Bilder; 5) muthwillig, übermüthig, munter.

Geile die, IV, Dünger, Dung, Mist, Geilung; 2) das Geil-sein, Geilheit, Fettigkeit, üppiger Wuchs: die G. eines Ackers &c.; 3) Hoden: einem Thiere die G. ausschneiden.

geilen (h-t), geil sein, der Geilheit nachgehen, buhlen; 2) gierig nach Etw trachten: um Brod, um ein Amt g. [darum betteln]; sein unverschämtes G.; Arbeitsliebe u. flinke Hand geilte nie nach Stutzertand: 3) düngen: den Acker g.; 4) entgeilen, castriren. G-ung.

Geilheit, das Geil-sein (s. geil): die G. eines Ackers, eines Menschen; von G. entbrannt sein.

Geiß od. Geis die, V, u. III, Ziege; 2) Gems; 3) Rehziege, weib. Reh, Ricke: der Koth der G. [Geißbohnen].

Geißbart, B. einer G.; 2) Name verschied. Pflanzen, Bocksbart.

G-blatt, bek. Pflanze mit wohlriech. Blumen, Je länger-je lieber, Jerichorose, Speck-, Baumlilie, Lilienfrucht, Zaungilge, Waldrebe, W-winde: Laube von G. [Geißblattlaube]. G-bock*, Männchen der Geiß, Ziegenbock; 2) Rehbock. G-bohne, Koth, Mist der Geißen.

Geißhaar, G-herde, G-hirt, G-klee, G-leder rc., s. Ziegenhaar rc.

Geißel auch Geisel der od. die, VI, wer mit seinem Leibe für Etw Bürge wird, Leibbürge: die Vornehmsten wurden als G. mitgenommen; G. stellen, bekommen, von Em verlangen; er ließ sich von den Feinden G. stellen; bei Em G. stellen [ihm G. geben]; er nahm der vornehmsten Leute Kinder als Geißel od. zu Geißeln; En als G. behalten.

Geißel u. Geisel die, IV, bek. Werkzeug zur Züchtigung, vgl. Peitsche, Ruthe, Knute: eine G. aus Stricken; mit der G. hauen, züchtigen, peitschen; Em die G. geben [ihn damit hauen]; 2) Züchtigung, bitterer Tadel, Spott: er wird dich verbergen vor der G. der Zungen; diese Thorheit verdient eine neue G.; die G. der Kritik über En schwingen; die G. der Kritik erfahren; die G. des Kritikers mit bitterer Strenge führen. 3) harte Plage: Jes G. sein; er ist eine wahre G. für die armen Unterthanen; die G. des Staates, Vaterlandes; der Herr wird eine G. über ihn erwecken; Attila wurde die G. Gottes genannt; eine G. Gottes wider alle Verderbtheit der Menschen; die G. des Kriegs; über sie schwingt der Krieg grausam seine G.

Geiß(e)ler, wer geißelt od. mit der Geißel schlägt.

Geißelhieb, Geißelstreich.

geißeln (h-t), mit der Geißel schlagen, züchtigen: Pilatus ließ Jesum blutig g.; 2) schlagen, anschlagen: der Löwe g. mit dem Schweife die Hüften rechts u. links; Sturm u. Regen geißelten uns ins Gesicht; 3) plagen, quälen: er g. die Menschen bis aufs Blut.

Geißelruthe, R. zum Geißeln.

Geißelschaft, das Geißel-sein.

G-stiel, Handhabe der Geißel.

Geißelung, das Geißeln; 2) die Geißelung Christi als Gemälde: es befindet sich darunter eine schöne G.

Geißfuß*, Fuß einer Geis; 2) Pflanze; 3) geißfußähnl. Brecheisen.

Geißler, s. Geißeler.

Geist, VIII, Leben u. Lebenskraft, im Gsz. einer todten Masse od. des Körpers: jedes lebende Wesen hat einen G.; es wohnte ihm ein lebendiger G. inne; ohne G. u. Leben sein; 2) Kraft u. Wirksamkeit, flüssiges, flüchtiges, wirksames Wesen, flüchtige Substanz, Spiritus: der Wein, das Bier hat G. [vgl. Feuer]; Wein-, Carmeliter-, Vitriol-, Branntweingeist rc.; flüchtige Geister [die mit feinen Oelen gebunden sind u. leicht verfliegen]; feste u. feuerbeständige G. [welche mit Salzen verbunden sind u. nicht so leicht verfliegen z. B. die sauren Geister des Vitriols, Alauns u. Salzes]; 3) das Beßte, Kräftigste, Wesentlichste, Wirksamste einer Sache, die Essenz: der feinste G.; der fünfmal abgezogene G. [Quintessenz]; der G. einer Schrift [das Beßte, der Kern ihr wesentlicher Inhalt, ein gedrängter Auszug, der das Wesentlichste u. Beßte enthält]; der G. der Zeitschriften; der G. aus Senecas Schriften; 4) die Absicht, der Grund eines Dinges, Das, wodurch es seine wohlthätige u. vernünftig bindende Kraft erhält: den G. eines Gesetzes erkennen, begreifen, erfassen; in den G. eines Dinges eindringen; 5) jedes einfache, unkörperliche Wesen, welches die Kraft zu denken u. zu wollen hat: die Engel werden G-er genannt; böse G. [die gefallenen Engel od. Teufel]; die G. der Verstorbenen; der Vater aller Geister; Gott ist der höchste, der unerschaffene G.; Gott ist ein G., u. die ihn anbeten wollen, müssen ihn im Geiste u. in der Wahrheit anbeten; der heilige G. [dritte göttl. Person]; der heilige G. ist mit, in dir; die Ausgießung, Mittheilung des hl. Geistes [die Mittheil. besonderer Geistesgaben]; 6) ein höheres Wesen, gutes od. böses; 7) Geist eines Verstorbenen, der den Augen sichtbar erscheinen soll, Erscheinung, Gespenst, abgeschiedene Seele: es gibt keinen G.; es läßt sich ein G. sehen; mir ist noch nie ein G. erschienen; man sagt, daß dort Geister umgehen, spucken, hausen, ihr Wesen treiben; er sieht aus wie ein G. [blaß, schrecklich, abgezehrt rc.]; der Aberglaube bevölkert auch die Luft mit gewissen geistigen u. mächt. Wesen von verschied. Macht und Gestalt, und nennt sie Luftgeister; 8) Seele, Gemüth, Gefühls-, Begehrungsvermögen, Lebensprincip, Athem, das hauchbare Leben: der Mensch besteht aus G. u. Körper; den G. aufgeben, aushauchen [sterben, verscheiden]; der G. verläßt den Körper; es ist der G., der im Menschen denkt u. will; der G. ist willig, aber das Fleisch [der Körper] ist schwach; der G. des Menschen ist unsterblich, unsichtbar; dem Geiste nach haben wir Aehnlichkeit mit Gott; nicht bloß dem Körper muß man zu Hilfe kommen, sondern auch dem G.; 9) Denk-, Combinationsvermögen, Intelligenz, das Denkende, Verstand, Scharfsinn, Witz, Vernunft: Herz u. G.; G. u. Bildung; den G. bilden [seine Kräfte entwickeln u. üben]; den G. spannen, anstrengen, schwächen; Gegenwart des G. [ruhige Besonnenheit] behalten; Etw im G. betrachten, (voraus)sehen rc. [sich in Gedanken vorstellen]; ich sehe im G. die unbegrabenen Haufen der Bürger; ich sehe ihn schon im Geiste; ein Mann von vielem, grossem Geiste; ein junger Mann von ausgezeichnetem G. u. Fleiße; ein Mann von G. u. Kenntnissen; groß an Gestalt, an G. klein; ein forschender, durch-, eindringender, tiefdenkend., erfindsamer, emporstrebend., (all)umfassend., feiner, fein gebildeter, starker, heller, hoher, grosser, ausgezeich., glänz., dichterischer, schwacher, philosoph. G.; sehr viel G. haben; diese Schrift, d. Rede hat vielen G. [enthält viel Gedachtes, Sinnreiches]; sein Blick verräth [hat] viel G.; ohne G. u. Geschmack sein; der junge Mensch verräth G. u. zartes Gefühl; einen hohen G. besitzen; sie besitzen mehr Körperkraft, als G.; sein G. rang nach dem schönen Bilde erhabener Grösse; durch G. u. Bildung ausgezeichnet. Briefe, die diesen G. athmen; Schillers G. weht auch in seinen Schriften; er pflegte seinen G. von der Anstrengung des Denkens durch Musik zur Ruhe zu führen; *Zuweilen versteht man unter Geist die höhern, u. unter Seele die untern Kräfte des den Körper belebenden, einfachen Wesens: mein G. muß forschen; nenne mir den Zauber, der den G. gewaltig zwingt zum G.; 10) Muth, Herzhaftigkeit, Energie, Begeisterung: Gott erweckte seinen G.; ein Mann von hohem, außerord. G.; der G. wird gelähmt; 11) Mensch, Person überhaupt, doch mit Rücksicht auf seine geist. Fähigkeiten: glaube nicht einem jeglichen G.! ein starker G. [der selbst nachdenkt, u. seine erlangte starke Uiberzeugung allen Zweifeln u. Einwürfen entgegensetzt]; ein schwacher G. [der sich durch Zweifel u. Einwürfe von einer Meinung zur andern umhertreiben läßt]; ein freier G. [s. Freigeist]; ein schöner G. [s. Schöngeist]; ein kleiner, grosser, erhabener, edler, berühmter, herrlicher, ausgezeichneter, hervorrag., trefflicher, denkender, verständ., ahnungsvoller, verzogener G.; sehr grosse Geister; Aristoteles, ein ganz außerordentlicher G.; Plato, der erste G.; jene grossen Geister des Alterthums; ein vernünftiger G. lenkt diese Dinge; Gott ist ein blosser, reiner G.; der Stolz ist nicht etwa nur ein Antheil unverständiger Seelen u. kleiner G.; es ist nicht eher eine Anzahl von guten Dichtern aufgestanden, als bis ein grosser Geist durch ein Meisterstück den Wetteifer erregt hat; vgl. Flatter-, Irr-, Schwindel-, Spielgeist rc. 12) Gesinnung, Gemüths(ver)fassung: der kindliche G. gegen Gott; wer

Digitized by Google

Christi G. nicht hat, der ist nicht sein; die Gemeinschaft des G. [einerlei Gesinnung]; es beseelte sie Ein G. der Liebe u. des Wohlwollens; der G. des Widerspruches, des Eigennutzes, des Aufruhrs, des Aberglaubens, des Lasters, der Neuerung, der Freiheit, der Duldung: der G. der Kaufmannschaft; der Zunftgeist; er hat einen hohen G. [hohen Sinn, Stolz, strebt nach hohen Dingen]; der Buchstabe tödtet, der G. [die Gesinnung, um der innern Verbindlichkeit willen das Gesetz zu beobachten] aber macht lebendig; 13) eigenthümliche Art zu denken u. zu handeln, angeborne Geistesbeschaffenheit, natürliche Beschaffenheit, Natur, eigenthümliche Denkweise, das eigenthüml. Verfahren, Eigenthümlichkeit: der G. seines Vaters ruht auf ihm; in seinem Geiste haben wir verbessert; im G. Jesu; in eines Andern G. reden u. handeln; die Versart ist dem G. u. Ton des Ganzen angemessen; der G. der Franzosen ist leicht u. veränderlich; der G. der Zeit, des Zeitalters; im G. dieses od. jenes Zeitalters; Daeist, so ist der G. der Zeit; der Geist des Volkes ist im Ganzen gut; sie waren von einem kriegerischen G. beseelt; die natürliche Farbe u. der G. des Alterthums; ich glaube, daß der G. eines Staates sich ändert, wenn sich die ganze Lebensweise der Vornehmen ändert; 14) das Eigenthümliche, Auszeichnende, u. oft zugleich Wesentliche einer Sache: der G. [Genius] der Sprache; Dieß ist gegen den G. der Deutschen Sprache; der G. des Christenthums ꝛc.; 15) Lebhaftigkeit, das aufgeweckte Wesen, die Munterkeit, Aufgewecktheit, Lebensfrische, Wärme: G. haben; er ist voller G. u. Leben; die G–er od. die Lebensgeister erschlaffen; die Lebensgeister aufwecken; 16) bessere, richtigere, vernünftigere Erkenntniß ꝛc. im Gsz der Sinnlichkeit ꝛc.: nicht nach dem Fleische, sondern nach dem G. wandeln.; wandelt im G.! was vom G. geboren wird, ist G.

geist(her)abwürdigend: g. Zwang. **g-anstrengend**: g. Arbeiten. **g-arm**, vgl. Geistesarmuth, geistlos: g. Schriftsteller.

geistbegabt, mit vorzügl. Geisteskräften, mit vorzügl. Verstande begabt u. davon zeigend, geistreich: ein g. Mann; sein g. Angesicht.

geisterähnlich, einem Geiste, Gespenste ähnlich: es erschien ein langer, hagerer g. Mann. **g-artig**, vgl. g-haft. **G-bann(ung)**, das Bannen, Berufen od. Vertreiben der Gespenster. Daher: **G-banner**, G-zwinger, Exorcist. **G-bannerei**, s. G-bannung. **G-beherrscher**, G-fürst, G-könig; vgl. Erlkönig, Fee. **G-beschwörung**, die Herbeirufung oder Bannung der Geister. **G-bild**, Geist, Schreckbild: bleiches, hohles G. **g-bleich**, s. todtenbleich, geisterhaft: das Blut wich aus den g. Wangen. **G-blick**, der Blick eines Geistes, der Das sieht, was Andere nicht sehen: ein Nebel hüllt ihn sogar vor G–en ein; 2) der Blick, Anblick eines Gespenstes: der matte G. des blassen Wanderers. **G-erscheinung**, s. Gespenst: an G. glauben; G. haben; durch G. beunruhigt werden.

Geisterfurcht, s. Gespensterfurcht.

Geisterfürst, vgl. G-beherrscher. **G-geschichte**, s. Geister-, Ammenmährchen; Nds bei Geschichte. **G-geschöpf**, s. Geist: er erschuf die Seraphime, diese G–e. **g-haft**, einem Geiste ähnlich, nach Art der Geister: das Romanhafte, das G-e.

Geisterkönig, s. G-beherrscher. **G-laut**, der Laut eines Geistes, von dem man nicht weiß, wo er herkömmt, od. wodurch er verursacht wird: die vorübergehenden G-e der Windharfe; sie horchen dem verhallenden G., der aus der Zerstörung heraufkönt. **G-lehre**, die L. von den Geistern. **G-leiter**, Stufenfolge der Geister, von den niedrigsten bis zu den höchsten u. vollkommensten: die G., die aus dieser Welt des Staubes bis in die Sternenwelt hinauf sich baut. **G-ling**, ein kleiner, schwacher G. **G-mährchen**, s. G-geschichte. **Geist-erquickung**, Erholung des Geistes, Geistesgenuß, der geistige Genuß, Geistes- oder Geisterwonne, zum Uschd von sinnlichem Genusse; 2) was zur Erholung des Geistes dient.

Geisterreich, das Reich der Geister: dein Wille geschehe, wie im G., ebenso unter der Menschheit; das graulich düstre G. der Nacht; 2) alle Geister zus.-genommen: im G. wie in der K[ö]rperwelt herrschen Abstufungen. **Geisterschar**. **G-seher**, **G–in**, eine schwärmende, überspannte Person, welche Geister zu sehen glaubt, G-träumer. **G-seherei**. **G-stunde**, die Stunde der Mitternacht, in welcher nach der Meinung abergläubischer Leute Geister erscheinen. **G-ton**, vgl. G-laut. **G-traümer**, **G-traümerei**, s. G-seher ꝛc. **G-wahn**, der ungegründete, thörichte Glaube an Geistererscheinungen. **G-welt**, der Inbegriff aller Geister; im Gsz der Körperwelt: in der G. sowohl wie in der Körperwelt herrscht grosse Mannigfaltigkeit; in die G. eingehen; in der höhern G. leben; in der erhabnen G. ward ihr der Menschheit erste Stufe. **G-wesen**, Alles, was die Geister betrifft: mit dem G. bekannt sein; dieses G. zog immer für ihn so schwül u. grau herauf. **G-wonne**, vgl. G-erquickung. **G-würde**, die W. der Geister, der höhern vernünft. Wesen: er rafft sich auf zur Geisterwürde. **G-zwinger**, s. G-banner.

Geistesabwesenheit, der Zustand, da man sich seiner nicht völlig bewußt u. des freien Gebrauches seines Geistes nicht mächtig ist, G-verwirrung: haüfige G. haben; vgl. Wahnsinn. **G-all**, das gesammte Geisterreich. **G-anbau**, s. G-bildung. **G-anlage**, s. Talent: treffliche, ausgezeichnete G. **G-anmuth**. **G-anstrengung**: mit G. arbeiten: mit aller G. sich auf Etw legen. **G-arbeit**, Thätigkeit des Geistes; 2) das dadurch Hervorgebrachte, Schriften, G-product, G-frucht: seine G. haben ihr eignes Gepräge u. hohen Werth. **G-armuth**, Mangel an durchdring. Verstand u. Scharfsinn: er sucht vergeblich seine G. zu verbergen; vgl. Geist 9. **G-beschäftigung**, s. G-arbeit: diese G. des Menschen.

Geistesbeugung, Niederdrückung des Geistes; 2) was den Geist niederdrückt, niederhält, was seine freie Thätigkeit u. Wirksamk. zurückhält u. einschränkt, G-druck: solche G. ist schrecklich. **G-bildung**, Entwicklung, Uibung u. Stärk. der Geisteskräfte, Cultur; vgl. G-geschliffenheit: die G. Jds vollenden; wahre G. **G-drang**, Antrieb des Geistes, Begeisterung. **G-druck**, vgl. G-beugung. **G-entwicklung**, die allmäl. Erscheinung u. Ausbildung der verschied. Geisteskräfte. **G-erhabenheit**, vgl. G-grösse. **G-erhebung**, Richtung der Geistesvermögen auf einen erhab. Gegenstand, Begeisterung: er betete mit G. **G-erstarrung**, vgl. Geistesunthätigkeit, G-lähmung, G-schlummer: diese Verhältnisse erhielten sie in einer tiefen G. **G-fassung**, der Zustand, da der Geist bei aüßerm Wechsel derselbe bleibt, seine Ruhe u. sein Selbstbewußtsein nicht verliert, Besonnenheit, Gleichmuth, Standhaftigkeit: grosse, schwache G. **G-feinheit**: höhere Bildung und G.

Geistesfinsterniß, Ungebildetheit des Geistes, der Mangel an Erkenntniß u. Einsicht: die G. Afrikas; vgl. Dummheit. **G-flug**, hohe Geisteserhebung, G-schwung, hohe Begeisterung; 2) freier Gebrauch der Geisteskräfte: den G. einzwängen. **G-freiheit**, der freie Gebrauch, die freie Anwendung der Geisteskräfte, ohne durch aüßere Umstände darin beschränkt zu werden od. sich beschränken zu lassen: er behauptete seine G. als ein natürliches Recht; die G. beschützen, beschränken. **G-freude**, im Gsz der sinnlichen Freuden; s. G-wonne. **G-frucht**, Was durch die Bildung u. den Gebrauch der Geisteskräfte hervorgebracht wird, der Erfolg, die Wirkung

der Anstrengungen des Geistes, G-geburt, G-arbeit, G-erzeugniß, G-product, G-werk: seltsame G. **G-fülle**, vgl. G-grösse, G-kraft: du stehst an des Jahrhunderts Neige mit G. **G-funken**, heller Gedanke, klare Erkenntniß: sein Werk ist eine Sammlung von G. unter einem Brennpunkte vereint; diese Ruhe erweckte G. **G-gabe**, Geistesfähigkeit, G-kraft, Anlage, Talent, im Gsz der Körpergaben: ein Mann von vielen od. mit glänz. G.; seine G. nicht ungebraucht lassen; ausgezeich., vorzüg. G. haben, besitzen. **G-geburt**, s. G-frucht. **G-gegenwart**, s. Gegenwart u. Geist 9, Beherztheit, Besonnenheit, Fassung, Starkmuth: mit G. sprechen; sehr viel G. besitzen; außerord. G. zeigen. **g-gegenwärtig**, s. beherzt, besonnen. **G-gelassenheit**, s. G-ruhe. **G-genuß**, vgl. Geisterquickung. **G-geschliffenheit**, feine Bildung des Geistes.

Geistesgewandtheit, vgl. G-fähigkeit, G-grösse: voll G. sein. **G-grösse**, die Beschaffenheit des Geistes, da er mit vorzügl. Kräften ausgerüstet ist, da er sich über das Gewöhnliche erhebt u. seiner eignen Stärke sich bewußt, keiner fremden Hilfe bedarf, G-erhabenheit, G-hoheit, erhabene Gesinnungen, Thaten ꝛc.: ein Mann von seltner G.

Geisteshöhe, der Grad der Ausbildung, auf dem Jds Geist steht. **G-kinder**, s. G-frucht: die G. eines Schriftstellers; in seine G. verliebt sein. **G-kraft**, Geistesstärke, Starkmuth: mit G. Etw thun; 2) jede Kraft, womit der Geist des Menschen ausgerüstet ist, G-fähigkeit: productive G.; die G. entwickeln, üben, erweitern, vervollkommnen, vernichten. **g-krank**, am freien u. vollständigen Gebrauch der Geisteskräfte durch innere Ursachen gehindert, g-siech. *Oft ein mildernder Ausdruck für g-abwesend, wahnsinnig: sie wurde in ihrem 14. Jahre g.; sehr g. sein; daher G-krankheit; vgl. G-verwirr., G-zerrütt. **G-lähmung**, vgl. G-erstarrung. **G-leere**, G-leerheit; vgl. G-armuth, Geistlosigkeit: die G. eines Menschen, einer Schrift, Handlung. **G-mangel**, der M. an Geist, Geistesarmuth; 2) ein Gebrechen am Geiste. **G-nahrung**, Was den Geist übt, Was ihm Stoff zum Nachdenken ꝛc. gibt, G-genuß. **G-product**, G-werk, G-arbeit: reifes G. **G-richtung**, R., welche der Geist in seiner Ausbildung, in seiner Thätigk. nimmt od. erhält. **G-ruhe**, der Zustand, da der Geist nicht von Zweifeln, von Leidenschaften ꝛc. bewegt od. beunruhigt wird, Geistesgelassenheit, G-gegenwart, Seelenruhe; er ertrug Das mit G.; der Hitze seines Gegners setzte er seine G. entgegen. **G-schärfe**: die G. wird dadurch abgestumpft. **G-schlummer**, vgl. G-erstarrung: dadurch wurde das Volk aus seinem G. mächtig aufgeschüttelt. **G-schwindel**, der Zustand des Geistes, da er nicht ruhig u. unbefangen nachdenken u. prüfen, da er die Sachen nicht aus dem rechten Gesichtspunkte, nicht im rechten Lichte betrachten kann: Schwärmerei u. G.; vgl. G-ruhe.

Geistesschwäche, schwacher Geist, Mangel an G-stärke, an Fähigk.; s. Charakterlosigkeit, Unzuverläss.: grosse G. zeigen. **G-schwung**, s. G-flug: hoher G. **G-spannung**, s. Begeisterung, Exaltation: in grosser G. sein. **G-sperre**, Hinderung des Geistesverkehrs, der Geistesbildung durch Verbot der Einführung u. des Gebrauchs von Geisteswerken od. Schriften: die vom Kaiser eingeführte G. wurde aufgehoben. **G-sprung**, der schnelle unzus.-hangende Uibergang der Gedanken von einem Gegenstande zu einem andern u. fremden. **G-stärke**, die Beschaffenheit des Geistes, da er sich zu hoher Einsicht erhoben u. allen Zweifeln u. Einwürfen u. Angriffen seine ruhige starke Uiberzeugung u. Festigkeit entgegengesetzt hat, Geisteskraft, G-festigkeit, Charakterstärke. **G-stimmung**: vergnügte, schwermüth., heitere G. **G-thätigkeit**: stete, beständige G.; alle G. abstumpfen, hemmen; freie G. erfodern, verlangen. **G-verkehr**, der Austausch, die Mittheilung der Gedanken, der Geisteswerke, die wechselseit. Einwirk. auf den Geist, auf die Bildung desselben, Bereicherung an Einsichten: ungeachtet der feind. Verhältnisse beider Staaten dauert doch der G. der einzelnen Glieder fort. **g-verwandt**, dem Geiste nach verwandt: unsre Sprach- u. Geistesverw–e.; der G–e Jds od. von Em sein; vgl. gleichgesinnt. **G–schaft**. **G-verwirrung**, der Zustand, da der Geist des geordneten, ruh. u. freien Gebrauchs seiner Kräfte nicht mächtig ist, G-verirrung, G-abwesenheit: in G. gerathen. *Oft mildernder Ausdruck für Geisteszerrüttung, Wahnsinn. **G-waffe**, Waffe des Geistes, als Verstand, Witz, Spott ꝛc., womit man sich vertheidigt od. angreift. **G-werk**, s. G-arbeit: ein grosses u. dauerndes G. (be-)arbeiten; von ihm gibt es noch andere G. **G-zerrüttung**, der Zustand, da der freie, vernünftige Gebrauch der Kräfte des Geistes aufgehoben ist u. da die Kräfte desselben selbst vernichtet zu sein scheinen, vgl. Wahnsinn, Tollheit, Geistesverwirrung.

geisthell, einen hellen Geist, durchdringenden Verstand ꝛc. habend; vgl. geistreich. **geistig**, Geist (s. d.) habend: ein g. Wein; g. Getränke; die g. [kräftigen] Theile aus Etw ziehen; ein g. [geistreicher] Mensch; 2) was bloß aus Geist besteht, mit keinem Körper verbunden ist, unkörperlich: die Engel sind reine g. Wesen; das G–e im Menschen; die g. Welt [Geisterwelt]; 3) einen hohen Grad von Verstand besitzend, dem Geiste angemessen, für den Geist bestimmt, dem Geiste nach ꝛc., im Gsz des Sinnlichen, Formellen, Materiellen: ein g. Genuß; g. Vergnügen genießen; g. Güter; eine g. Freude; die g. Wohlfahrt des Menschen; g. stark sein; g. [intellectuelle] Kräfte; er besaß eine grosse g. u. moral. Kraft; g. Schönheit; g. Vorzüge, Gaben, Grösse, Thätigkeit; g. Nahrung; in g. Beziehung: Etw mit g. Augen betrachten; Etw g. wahrnehmen, erkennen; g. thätig, stark sein. **G–keit**, das Geistig-sein; 2) eine geistige Sache, ein geistiges Wesen selbst: du ziehst das leichte Kleid den G–en ab, das ihnen Platons Witz gab.

geistisch, dem Geistigen ähnlich, nicht ächt geistig, geistig in nachtheiliger Bedeutung: bei diesen Frömmlingen sieht es sehr g. aus.

geistlähmend, die Entwick., die Bildung und den freien Gebrauch des Geistes hindernd: g. Einricht., Beschäftig. **g-leer**, leer an Verstand, Scharfsinn, Witz, geistlos, geistarm: g. Mensch; g. Gesicht [das keinen Geist verräth]; g. Geschwätz. **geistlich**, den Geist angehend, betreffend, die ewige Wohlfahrt des menschl. Geistes betreffend, darin gegründet, im Gsz des Körperlichen, Weltlichen: g. Gaben, Güter; g. [religiöse] Lieder, Gesänge; die g. u. ewige Wohlfahrt [im Gsz der leibl. u. zeitl.]; g. Wohl, Sinn; *falsch ist: die g. Beschaffenheit Gottes, das g. Wesen der Engel, statt die geistige ꝛc.; 2) Was den öff. Gottesdienst angeht u. dazu gehört, kirchlich, gottesdienstlich, heilig, priesterlich, im Gsz von weltlich: sich dem g. Stande widmen; in den g. Stand treten; ein g. Amt erhalten; er ist ein Geistlicher; er will ein G. werden; er will geistlich werden; g. Verrichtungen; g. [die Geistlichen, den geistl. Stand ꝛc. betreffende] Sachen; g. [den Geistlichen oder der Kirche gehörende] Güter; das g. [kirchliche] Recht; das g. Gericht; g. Gewalt. **G–keit**, das Geistlich-sein: er geht in Demuth u. G. der Engel einher; 2) sämmtliche Geistliche: die ganze G. des Ortes zog ihm entgegen; der Papst ist das Haupt der Römisch-Christlichen G. [des Klerus].

geistlos, vgl. geistarm, g-leer: ein g. Mensch; ein Heer g. Geister; geistlos u. vernunftlos sein; 2) kein Le-

ben, keine Kraft, u. keinen Nachdruck habend, ohne schöne Gedanken, frostig, leblos: g. Reden, Gedichte, Schriften; ein g. Gesicht (das keinen Geist verräth). G–igkeit. g–reich, voll Geist, geistbegabt, viel Verstand, Witz, Scharfsinn besitzend, Witz, feine Bildung, heitere Laune, muntern Scherz verrathend od. anregend, voll treffender, witz. Gedanken, ideenreich, scharfsinnig, vortrefflich, fein gebildet; vgl. geistarm: ein sehr g. Mann; ein g. u. geistvoller Schriftsteller; eine g. u. geistvolle Darstellung; g. Reden, Einfälle; g. Vortrag, Unterredung, Gedicht, Brief; g. u. schön schreiben; g. Gemälde; g. Wein, Getränk. Daher G–reichheit, Französ. Munterkeit u. G. geistsiech, s. geisteskrank. g–tödtend, die Kräfte des Geistes schwächend, zu Grunde richtend: unnütze, zeit- u. geistödtende Plackerei; vgl. g–abwürdigend. g–verwüstend, Geist zerstörend, g–tödtend: Nichts kann ungeistiger, geistverwüstender sein. g–verzehrend, die Geisteskräfte schwächend, aufreibend: g. Zwietracht. g–voll, s. geistreich. G–wasser, s. Spiritus, Liqueur. g–zerstörend, vgl. g–verwüstend, g–tödtend.

Gejubel, s. Ge.... 2.

Geiz der, VII, die unmäss. Begierde immer Mehr haben zu wollen, ohne es zu bedürfen oder zu benützen; übertrieb. Scheu vor der Verringerung des Eigenthums; vgl. Habsucht, Eigennutz, Habgier, Knauserei, Kargheit, Filzigkeit, Wucher, Geldgeiz, G–gier, zu grosse Sparsamkeit, Mangel an Freigebigkeit: niedriger, übertriebener, unmäss., unersättl., unglaubl., unerträgl., grosser, heftiger, blinder, verwerfl., niederträcht., schändl. G.; dem G. ergeben sein; vom G. besessen sein; einen schmutzigen (grossen) G. zeigen; Etw aus G. thun; keinen G. besitzen (frei davon sein); kein Fehler ist häßlicher als der G.; daraus entspringt der G.; der G. ist die Wurzel alles Uibels; den Verdacht des G. vermeiden; der G. nach Siegen, nach Ehre (Gellert); 2) Auswuchs an Pflanzen. G–drache, s. Geizhals. geizen (h–t), mit Geiz nach Etwas streben, sehr begierig, geizig nach Etw sein: nach Ehre, nach Geld u. Gut g.; er hat nach Nichts als Ruhm gegeizt; ein Jeder g. für sich; mit der Zeit g. (sparsam sein); er geizt sehr damit.

Geizhals, ein geiziger, habsücht. Mensch, Geizdrache, Geizteufel, G–hund, G–wurm, G–kragen, Filz, Knicker, Knauser, Lauser, Lausschinder, Erbsenzähler ꝛc.: der gemeine G.; der G. hat nie genug. geizig, Geiz (s. d.) habend u. verrathend, vom Geize besessen, begierig nach Etw: nach Ehre, Ruhm, Lob ꝛc. g. sein; ein g. Mann.

Gekaue, Gekauer, Gekaufe, Gekegel, Gekehre, Gekeife ꝛc., s. Ge.... 2 und 3.

gekelcht, mit einem Kelche versehen, einen Kelch habend.

Gekelter, Gekeuche, Gekicker, Gekitzel ꝛc., s. Ge.... 2 u. 3.

Geklapper, s. Ge.... 2: der Mühle G.; mit frohem G. hebt sich der Storch vom Nest.

Geklatsch(e), Geklaube, Gekleister, Gekletter ꝛc., s. Ge.. 2.

Geklimper, s. Ge.... 2: das G. mit Gelde ꝛc.; mein Spielen ist bloß G.; das G. auf dem Clavier.

Geklinge, s. Ge.... 2: näher u. näher kam das G. Geklingel, s. Ge.... 2: die tönenden Schellen füllen mit hohlem G. die Thäler.

Geklinke, s. Ge.... 2.

Geklirr, s. Ge.... 2: das G. der Waffen (Waffengeklirr); das G. des Köchers.

Geklopfe, s. Ge.... 2.

Geklüft, eine Reihe von Klüften: in des Gefängnisses tiefem G.; er kroch aus dem finstern G.

Geklügel, s. Klügelei.

Geknack(e), Geknall(e) ꝛc., s. Ge.... 2.

Geköch das, VII, Etwas Gekochtes.

Gekoche, Geköder, s. Ge.. 2 u. 3.

Gekoller, s. Ge.... 2: welch Truthahngekoller erhob die Polizei!

Gekose, s. Ge.... 2: Das war ein G. und ein Geschleck.

Gekoste, s. Ge.... 2.

Gekrach(e), s. Ge... 2: plötzlich erklangs wie das G. einschlagender Donner; unter schrecklichem G. zuckten die Blitze.

Gekrächz(e) ꝛc., s. Ge.... 2.

Gekraüsel, s. Ge.... 2; 2) Etw Getraüseltes, getraüseltes Haar ꝛc.: das Kinn braünt sich von schönem G.; den Nacken umflatterte zartes G.; das sanfte G. der Flut; umhüllt vom dunklen G.

Gekreisch, s. Ge.... 2: es umscholl ein helles G. mich; das widerliche G. der Posaunen.

Gekritzel, s. Ge.... 2; 2) Etw unleserlich Geschriebenes.

Gekröse, Etw aus krausen Falten Bestehendes, ein in Falten gelegter, runder Kragen u. dgl.; 2) die Fortsetzung der faltigen Bauchhaut, Gekrösmantel; 3) das kleine, krause Gedärm, Eingeweide, Geschlinge, Inster: Gänsegekröse (Magen, Herz, Leber, Hals, Flügel und Füsse einer Gans, Gänsegeschnarr, Gänseklein).

Gekugel, Gekünstel, Gekuppel, Geküsse, Gelache, Gelächel, s. Ge.... 2 und 3.

Gelächter das, VI, ein lautes, starkes, gellendes Lachen, (Ge)lache: G. veranlassen, erregen; ein G. erheben, aufschlagen (aus vollem Halse lachen); in ein unaufhörliches, unanständ. G. ausbrechen; ein ganz eigenes, lautes, gellendes, schallendes G.; es entsteht, es erfolgt ein allgemeines G.; ihr schadenfrohes G. erbitterte ihn; Andern zum G. sein, werden; du warst ihnen zum G.; er wurde zum allgem. G.; welches G. der Menschen über dich! zum G. der Anwesenden En nachahmen; sich durch Etwas zum G. machen; seine Eitelkeit wird ihn noch oft zum G. machen; En dem G. Anderer aussetzen, Preis geben; vgl. Gespötte. Geladene der, I, wer eingeladen ist, Gast.

Gelag(e) das, VII, ein Beisammenliegen gleichsam, ein Beisammensein zum Essen und Trinken, Schmaus, Gastmal, Gasterei, besond. Trinkgesellschaft; s. Trink-, Saufgelag: nächtliches G. bei Freunden; mit seinen Freunden bis spät in die Nacht ein G. halten; bei G. ist er an seiner rechten Stelle; das G. bezahlen müssen (für Andere bezahlen; auch: für Andere büssen müssen); ins G. hineinreden (ohne Uiberlegung schwatzen); ins G. hinein handeln. Gelager das, VI, das Lagern; 2) das Lager.

Gelahrtheit, s. Gelehrtheit.

Gelände das, VI, Landschaft: ein lachend G.; 2) Feldgründe: das Gut hat 50 Morgen G.; 3) Land überhaupt: ein schönes, fruchtbares G.

Geländer das, VI, Gerüst, Lehne, sich daran zu lehnen u. anzuhalten od. Etw z. B. Gewächse daran zu befestigen: an dem Gange, am Hause, um den Umgang auf dem Thurme, an der Treppe, an den Seiten der Brücken sind Geländer angebracht; G. an Weinstöcken; einen Baum am G. ziehen; s. Treppen-, Brücken-, Garten-, Baumgeländer, Spalier, Brustwehr ꝛc.

gelangen (h–t), wohin kommen, hin-, ankommen, anlangen, wohin getragen, gebracht, getrieben, geworfen werden: an einen Ort, an das Thor g.; er ist sicher dahin g.; mit Mühe auf eine Höhe, auf den Gipfel g.; Dieß gelangte zu seinen Ohren; an En od. zu Em g.; sie ließen den Handel vor den König g.; einen Brief, ein Schreiben, eine Bitte, Nachricht an En g. lassen (an En richten, vor En bringen ꝛc.); Etw an den Senat g. lassen; Was von außen zu uns g.; über das Meer g.; 2) im Besitz einer Sache od. bis zu einem Punkt kommen, ihn erreichen, sei es mit od. ohne unsre Bemühung, den Zweck seiner Bemühung erreichen, sich einer Sache bemächtigen, theilhaftig werden, bekommen, erlangen: zu Etw g. wollen, zu g. wünschen, suchen; wieder zu seinem Rechte g.; zu dem Seinigen g.; zur Herrschaft, zu einem Amte, zu Ehrenstellen, zu Ehre u. Ansehen, zu Reichthum, Vermögen,

Würden, zur Würde eines Consuls, zu einem hohen Alter, zum 70ten Jahre, zur Reife, zur Besonnenheit, zu Einsichten, zu Kenntnissen g.; auf die bequemste Weise zu Etw g.; zu seinem Ziele, ans Ziel seiner Wünsche g.; wir hätten nicht besser zu unserem Zwecke g. können.

Geläpp, s. Gehänge. **Gelärm**, s. Ge....2: Das ist ein furchtbares G.; sich dem eitlen G. der Welt entziehen. **Gelaß** der u. das, VII, der Raum, Zimmer oder Stuben, Kammern, Boden zc. in einem Hause, Raümlichkeit: ein Haus mit vielem G.; genug, wenig G. im Hause haben [vgl. Bequemlicht.]; 2) Nachlaß eines Verstorbenen.

gelassen (von lassen), sich leidentlich bei Etw verhaltend, ohne Leidenschaften, frei von starker Gemüthsbeweg., in ruh. Stimmung, die Leidensch., die Empfindsamkeit mässigend, unterdrückend, keine leidenschaftliche Unlust über ein Uibel äußernd, sanft, ruhig, beruhigt, sanftmüthig, affectlos, leidenschaftslos, ohne Affecte, herabgestimmt, mit Gleichmuth, sich gleichbleibend, nicht leicht aufregbar, geduldig, standhaft, muthig, gefaßt: En g. anhören; g. mit Em reden; g. schreiben, sprechen; g. Miene, Rede, Stimme, Ton; ich konnte nicht länger g. bleiben u. stürzte freudig in seine Arme; den Schmerz, ein Unglück, die Härte des Schicksals, die Last des Alters g. ertragen; ein g. Mensch; ein g. Gemüth; g. hörte er das Urtheil an; seid nur g., Das findet sich Alles; bis die Geduld g. sich an die Hoffnung schmiegt. Daher **Gelassenheit**: ruhige, stille, zufriedene G.; Du wirst sehr hitzig, dennoch werde ich nicht aus meiner G. kommen; Etw mit Ruhe u. G. ertragen; mit grosser G. hörte er Dieses an; die G. wird in grossen u. anhaltenden Uibeln zur Geduld.

Gelatine die, Gallerte, Sulze.

Gelaube, Laubwerk, laubige Gänge, Lauben: lasset sie irren durch lichtes, webendes G. **Gelauer**, **Gelaufe**, s. Ge.. 2: ängstliches G.; es ist ein G. **gelaüfig**, Der Etwas leicht, gewandt verrichten kann, schnell beweglich, Was mit Leichtigkeit von der Hand geht, gleich bei der Hand, geübt, fertig: eine g. Hand haben [im Schreiben zc. geübt sein]; eine g. Zunge haben, um Etw auszurichten; mit g. Zunge sprechen [ohne zu stocken, mit Fertigkeit, Leichtigkeit]; g. Zungendrescherei; ein Redner mit g. Sprache; Dieß ist mir, wurde mir ganz, wenig g.; ein g. [haüfig gebrauchtes, bekanntes] Sprichwort; ein Wort durch den Gebrauch g. machen; g. sprechen, reden, schreiben; eine Sprache, in einer Sprache g. reden. Daher **G-keit**: die G. der Zunge, einer Sache, der Worte; G. im Sprechen, im Ausdruck; eine sichere G. in der Rede erreichen, erlangen.

gelaunt, Laune habend, gestimmt: er ist heute wohl-, gut g.; übel-, schlecht-, nicht gut g. [mürrisch]; 2) wohlgelaunt, aufgeraümt, munter, heiter: g. sein; er ist heute nicht g.

Gelaüt(e) das, VII, das Laüten u. der dadurch verursachte Schall; 2) ein anhaltendes, wiederholtes Laüten, Geklingel: das G. der Glocken, der Schellen; das G. zur Kirche; das Trauergelaüt [zum Zeichen der Trauer u. bei Begräb.]; das G. bezahlen; das Schellengelaüt [bei einer Schlittenfahrt]; 3) der Klang der angestossenen Gläser: froh klingt der Feiergläser Gelaüt mit Glückwunsch um die Tafel; 4) die Glocken u. Schellen selbst, das Glockenwerk, die sämmtl. Glocken: bei dieser Kirche ist, od. diese Kirche hat ein schönes G.: Das ist ein schönes, gutes G.; ein Schlitten nebst dazu gehörigem G.

gelb, -er, -ste: die gelbe Farbe; g. Blumen; gelbblühende Linden; gold-, dunkel-, hell-, blaß-, grau-, bleich-, leichen-, schmutzig-, ocher-, schwefel-, citronen-, orangen-, quitten-, wachs-, honig-, stroh-, dotter-, safran-, grün-, grünlich-, roth-, röthlich-, braun-gelb zc.; gelb wie Safran; gelbroth; ein g. Kleid; g. gekleidet sein; hellgelbe Haare; gelbe [nicht gereinigte] Zähne haben; das Gelbe vom Eie od. im Eie [der Dotter]; einen Braten gelb braten [ihn nicht braun werden lassen]; die gelbe Sucht, s. Gelbsucht; g. werden; g. sein; eine gelbe Haut haben [eine Haut, die ins Gelbe fällt, die von der Sonne verbrannt ist]; es wird mir grün u. gelb vor den Augen [nach dem Hineinblicken in die Sonne, bei Ohnmachten; auch wenn man Etw Gefährliches sieht]; vgl. fahl, blond.

Gelb(e) das, die gelbe Farbe: das G. sticht gegen das Blau angenehm ab; das G. im Ei [der Dotter].

Gelb-ammer, s. Goldammer.

gelbaügig. **gelbblätterig**. **g-blümig**: ein g. Zeug. **gelbbraun**, braun, aber ins Gelbe fallend, vgl. braungelb. **g-braünlich**. **g-bunt**, durch verschiedne Stufen der gelben Farbe bunt: g. Blätter. **Gelbe** die, die gelbe Farbe; 2) das Gelb-sein: die G. des Goldes ist sehr verschieden von der G. des Strohes; die G. der Haut in der Gelbsucht. **gelben** (h-t), gelb werden: das Getraide gelbt schon; die Wiesen g. (sich); 2) (h-t) gelb machen, gelb färben, die gelbe Farbe mittheilen: der Safran g. stark; die Butterblume gelbt den grünen Glanz der Au. **gelbfarbig**, gelb. **G-fink**, s. Goldammer. **g-geblümt**: g. Zeug. **g-gelockt**: g. Ceres; s. blond. **g-gestreift**: g. Zeug. **G-gießer**, wer Geräthe aus Messing gießt. **g-grün**, vgl. g-braun. **g-grünlich**: g. Schleim, Knospen. **g-haarig**. **gelbig** (für) gelblich: g. Blätter. **gelblich**, vgl. braünlich: g. werden. **g-braun**. **Gelbling**, s. Goldammer. **gelbmähnig**: g. Löwen. **g-reif**, gelb geworden, wodurch sich die Reife ankündigt: g. Getraide. Daher **G-reife**: die G. des Getraides. **g-roth**, fuchsfarben, vgl. braunroth. **G-schecke**, vgl. braunscheckig. **G-schnabel**, ein gelber Schnabel; 2) ein Vogel mit gelbem Sch.; 3) ein junger, unerfahrner Mensch, Grünschnabel, Milchbart zc. **g-schnäbelig**: ein g. Vogel; ein g. Mensch [s. Gelbschnabel]. **G-sucht**, bek. Krankheit der Menschen [s. Gallensucht], der Thiere u. Baüme: die weiße, schwarze G. **gelbsüchtig**, Gelbsucht habend.

Geld das, VIII, bek. Austauschungsmittel im Handel u. Wandel, gemünztes Metall, Münze, vgl Hab u. Gut, Reichthum, Vermögen, Preis, Werth: Geld münzen, schlagen, prägen; gutes, schweres, schönes, schlechtes, leichtes, falsches, baares, unzählbares, schuldiges, vorgestrecktes, geborgtes, müssiges G.; Bayerisches G. [Geld von B. Prägung]; kleines Geld [kleine Münzsorten]; grobes, grosses od. ganzes Geld [grössere Münzsorten zum Usch von kleinern]; genug, viel G. haben; Gold-, Silber-, Kupfer-geld; Papiergeld machen, ausgeben; ein schönes Stück Geld [s. §. 384]; eine grosse, kleine Summe Geldes; ein Bischen G. [unbedeutende Summe]; eine ziemliche Summe Geldes bei sich haben; Em G. (ver)schaffen, das nöth. G. auftreiben; G. auf-, zusammen-bringen, herbeischaffen, bekommen, auszahlen, bezahlen, zählen, zuzählen; eine Summe Geld durchschießen, zurückgeben, ausgeben; das bedungene G. in gewissen Terminen, baar auszahlen; Geld od. Gelder auf Zinsen od. Interessen legen, austhun, ausleihen, anlegen; sein G. gut unterbringen; Geld gegen hohe, schwere Zinsen geben; sein G. in Etw anlegen; G. ohne Zinsen ausleihen; G. auf Zinsen aufnehmen; im Voraus G. von Em nehmen; Geld od. Gelder borgen; Em Geld vorschießen, vorstrecken; von Em G. leihen, zu leih. nehmen; G. zu Etw anweisen; G. durch Wechsel übermachen; En mit G. versehen; Em von Staatswegen, voraus G. zu Etw geben; Geld von Em (be)ziehen, erhalten, bekommen; sein Geld verschwenden, durchbringen, verthun, verspielen, vertrinken, sparen, zu Rathe halten; sein Bischen G. erhalten; G. zus.-scharren, sam-

meln, aufhaüfen; von den Staaten G. erpressen, streng eintreiben, zu bezahlen befehlen; mit G. Etw kaufen, sich verschaffen; für sein eigenes G. Etw kaufen; für wenig G. Etw verkaufen; mit baarem G. bezahlen, od. in G. bezahlen; baares G. einstreichen; G. für Strafen; eine Strafe an Geld, die in G. besteht; En an G. oder um G. strafen; Etw in G. erlegen; Das ist nicht mit G. zu bezahlen [ist unschätzbar]; Em das G. abnehmen; En ums G. bringen, prellen; öff. Gelder unterschlagen, veruntreuen [sie zu seinem Vortheil verwenden u. falsch berechnen]; G. an sich behalten; ich verlor mein G.; Alles um des Geldes willen od. für G. thun; G. nehmen [sich bestechen lassen]; Etw zu Geld machen [es ins Geld setzen, es für baares Geld verkaufen]; sich viel G. aus Etw machen; sich (ein) Geld machen [sich Geld verdienen, sammeln]; dabei sind ein paar Gulden G. zu verdienen; sich viel G. mit od. durch Etw verdienen, erwerben; G. einnehmen; sehr viel, nicht viel, wenig G. von Etw einnehmen, aus Etw lösen; aus Bergwerken viel G. gewinnen, ziehen; ich wünsche, daß er so bequem als möglich zu seinem Gelde komme; von seinem G., von baarem G. leben; für sein G. [auf eigne Kosten] leben oder zehren; nicht bei G. sein [kein baares Geld haben]; Das geht über das G. her [kostet viel Geld]; das G. sehe ich dabei nicht an, ich achte dabei kein Geld [ich sehe dabei nicht darauf, ob es Viel kostet]; für G. zu haben, für G. feil; für G. ist doch sonst Alles zu haben; für G. u. gute Worte Etw bekommen; Geld über G. [viel G.] für Etw bieten, geben; G. auf Etw verwenden; er hat sichs viel G. kosten lassen; es fanden sich bei ihm einige 100 fl. an baarem Gelde; es ist kein G. unter den Leuten; es ist viel falsches G. im Umlauf; „Geld!" schreit die Welt [Alles will Geld, strebt nach Geld]; G. regirt die Welt; G. deckt Alles zu! G. macht den Mann! er hat Geld [er ist reich, hat Vermögen]; das Geld macht es nicht aus [der Reichthum ersetzt nicht Alles]; er mißt das Geld mit Schäffeln [er ist sehr reich]; nach Geld gehen, heirathen; er hat nach G. geheirathet; beim Heirathen aufs G. sehen; bei dieser Heirath ist es nur auf das Geld abgesehen. G-adel, das Ansehen, welches der Besitz des Geldes verschafft; 2) erkaufter Adel.

Geldangelegenheit, Geld-, Wechsel-geschäft, G-affaire: er war in einer G. bei mir. G-anlage, eine Anlage mit Geld, die Niederlegung oder Bestimmung einer Summe Geldes zu einem Zwecke, Fond. G-anweisung: durch G. bezahlen; eine G. ausstellen. g-darm: er ist g.; es sind g. Zeiten. G-armuth. G-auflage, eine Auflage, die in Geld zu entrichten ist. G-aufwand: unmäßiger G. G-ausgabe, G-auslage, eine A. in baarem Gelde: G-en haben. G-bedarf, der Bedarf an Geld, das Geld, dessen man bedarf: wie hoch belaüft sich dein G.? g-bedürftig: ich bin g. G-begierde, G-gier, G-liebe, G-sucht, G-durst, G-hunger; vgl. Habgier, Habsucht, Geiz. G-beitrag, der B. zu Etw in Gelde: den G. einsammeln, eincassiren. G-belohnung, Belohnung an Geld, in baarem Gelde. G-besitz, Vermögen an Gelde. G-besitzer, s. Capitalist.

Geldbeutel. g-(ein)bringend, Geld eintragend. G-büchse. G-busse, Geldstrafe. G-casse. G-chatoulle. G-contribution: bei einem Staate G. ausschreiben. G-cours, s. Cours: der G. schwankt, bleibt sich gleich.

Gelddiebstahl. G-durst, vgl. G-begierde. G-egel, eine geldgierige Person, die von den Leuten G. erpreßt, G-erpresser, G-sauger. G-einnahme, die E. an baarem Gelde, zum Uschd von Fruchteinnahme; 2) das Geld selbst, welches man einzunehmen hat, Gelderwerb: eine gute G. haben. G-einnehmer. G-erpressung: En wegen G. anklagen; eine Untersuchung wegen G. G-ertrag, s. G-rente. G-erwerb, die Verdienung des Geldes: auf G. sinnen; Alles geht jetzt auf G. aus; einen ansehnl. bedeutenden G. durch Etw haben. G-foderung, die Handlung, da man Geld von Andern fodert, als eine Schuld 2c.: G. machen; vgl. G-klage; 2) die Geldsumme selbst, die man fodert, zu fodern hat: die G-en werden nicht berichtigt, nicht eingezahlt. g-fressend, viel G. erfodernd, kostend. G-gefälle, Gefälle in baarem Gelde. G-gehalt der u. das, der innere Werth des Geldes: der wahre G. steht oft weit unter dem Nennwerthe; 2) der Gehalt, die Besoldung an baarem Gelde: ein fester G. [Fixum]; die Beamten sind auf festen G. gesetzt; Em ein G. aussetzen; von seiner Stelle einen ansehnl. G. haben. G-geiz, der Geiz nach Gelde, da man immer mehr Geld zusammenzubringen sucht. g-geizig, vgl. G-wurm. G-geschäft, s. G-angelegenheit: G. abmachen; zu dieser Zeit werden hier viele u. grosse, nicht unbedeutende, ansehnl. G. gemacht; ein G. treiben. G-geschenk, G-belohnung, Douceur: G. an die Soldaten, an den Kaiser; Em grosse, bedeutende G. machen; ansehnl., reichliche G. ausschlagen, verschmähen. G-gier, s. G-begierde. g-gierig. G-götze, Reichthum mit dem Nebenbegriff einer abgött. Liebe zu demselben, Mammon. G-gülte, eine G. in baarem Gelde; zum Uschd v. Fruchtgülte; s. Gülte. G-gurt, G-gürtel, G-katze, Katze. G-handel, Geschäfte mit Gelde, bei denen das Geld als Waare betrachtet wird, wie bei den Wechslern, G-Wechsel-geschäft. G-händler, Wechsler, G-wechsler, [verächt.] G-mäckler, [edler] Bankherr, Banquier.

Geldhaufen, vgl. Geldklumpen. G-heirath: er hat eine G. geschlossen; eine G. thun. G-hilfe: G. nöthig haben. G-hunger, s. Geldbegierde. g-hungerig: g. Anwälte. G-interessen.

Geldjude, s. G-wucherer. G-kasten; s. Chatoulle, Geldkiste, G-lade. Geldkatze, s. G-gurt. G-kiste, s. G-kasten. G-klage. g-klemm, Mangel an baarem Gelde habend, des Geldes ermangelnd: g. Zeiten [in denen das baare Geld selten ist]. G-klemme, G-mangel, G-noth, G-verlegenheit, Seltenheit des baaren Geldes: während der jetzigen G. G-klumpen, s. G-haufen. G-körbchen. G-lade, s. G-kasten. G-liebe, vgl. G-begierde. G-lieferung, das Liefern des Geldes; 2) das gelieferte Geld selbst. g-los, kein Geld habend, vom Gelde entblößt: ein g. Mensch. G-igkeit. G-macher, Wer Geld macht; vgl. Alchymist; 2) Wer Geld erwirbt. G-mäkler, s. G-händler. G-mangel, Armuth an Gelde; s. G-klemme, G-noth: wenn das Geld einen hohen Cours hat, entsteht G.; jene Geschäfte liegen aus G. ganz darnieder: G. des Staates, der Staatscasse. G-mittel: geringe, hinreichende, reiche G. haben. G-noth, grosser, drück. Geldmangel, Geldverlegenheit: in grosser G. sein, sich befinden; in die größte G. kommen: En aus seiner G. reißen, ziehen; Zeiten, in denen allgemeine G. herrscht. G-posten, eine Summe Geldes: ein ausstehender G.

Geldpreis, Geldcours: der laufende G. G-prellerei, G-schneiderei: En der G. beschuldigen. G-proceß, G-streit: einen G. mit Em haben. G-quelle, der Weg, die Art u. Weise, eine Sache, woraus man Geld zieht, bekömmt od. erwirbt, Gelegenheit Geld zu bekommen: eine G. in Etw finden; alle G. kennen; 2) eine angelegte Geldsumme; 3) ein Gut, woraus der Ertrag an Gelde 2c. geschöpft wird, Fond. G-rechnung, R. über eingenommenes od. ausgegebenes Geld. g-reich, reich an Geld.

Geldreichthum. G-rente, s. G-ertrag, Einkommen. G-sache, G-geschäft, G-angelegenheit: mit G. zu thun haben; G. abmachen.

Geldsack. Geldsammler. G=schachtel. G=schaffer, Wer Geld herbeischafft; 2) Financier. G=schneiderei, s. Geldprellerei. G=schrank. G=schuld, zum Uschd von Waaren=, Weinschuld ꝛc., ein ausstehender Schuldposten, schuldiges, geborgtes Geld: eine G. zahlen, zu fordern haben. G=sendung, die S. einer Geldsumme: grosse G. machen; 2) diese Summe selbst. G=sorge, die S., welche das Geld macht a) um eines zu erhalten od. herbeizuschaffen, b) um es sicher zu verwahren, vortheilhaft unterzubringen ꝛc.: G. haben; Em die G. benehmen. Geldsorte.

Geldspende, s. Geldgeschenk. G=spender. G=spiel, ein Sp. um Geld. G=spieler. G=steuer. G=stock, s. Opferstock; 2) Stamm=, Grundgeld, Fond, Capital; 3) Masse des vorräth. Geldes: Deutschlands G. soll 500 Millionen in baarem Vorrathe betragen. G=stolz: kein Stolz ist lächerlicher als der G.

geldstolz: er ist g. und dumm. G=strafe, G=busse, zum Uschd von Gefängnißstrafe ꝛc.: die Verurtheilung zu einer G.; eine G. verwirken; Em eine G. auf(er)legen, zuerkennen; En mit einer G. belegen; er konnte die bestimmte, angesetzte, ansehnliche G. nicht bezahlen; Em die G. erlassen. G=streit, s. G=proceß. G=stück, eine einzelne, bes. grobe Münze. G=sucht, s. Geldbegierde. geldsüchtig. G=summe: grosse S. aufnehmen, schuldig sein; ansehnliche G. angelegt haben; eine grosse G. bei sich haben. G=tag, der Tag, an dem Geld gezahlt wird u. zu zahlen ist, Zahltag: die Soldaten haben heute G. G=tasche. G=tisch, Zähl=, Wechseltisch; 2) eine Wohlthat, da man Em, statt ihn an seinem Tisch zu speisen, Geld gibt, um sich selbst zu beköstigen: bei Em einen G. haben. G=topf. G=umlauf: ein Hilfsmittel zur Beförderung des inländischen G. Geldunterschlagung, G=unterschleif. G=verfälscher, s. Falschmünzer. G=verfälschung. G=verleiher, s. Capitalist: reiche G. G=verlegenheit: öffentliche, grosse, außerordentl. G.; in die größte G. kommen; in G. sein; sich in G. befinden; En aus der G. ziehen, retten.

Geldverlust: mich verdrießt der Zeit= u. Geldverlust. G=vermögen. G=versprechung: Em grosse G. machen. G=verprasser. G=verschwender. G=verschwendung: grosse, häufige G. G=veruntreuung, s. Cassendiebstahl. G=vortheil, V., den man bei einer Sache an baarem Gelde hat. G=wechsel, s. Wechsel: G. treiben. G=wechsler, s. Wechsler, Geldhändler. G=werth. G=wesen. G=wucher, W., der mit dem Gelde getrieben wird. G=wucherei. G=wucherer, G=jude, G=wurm; vgl. geldgeizig, Geizhals, habsüchtig. G=zahlung: G. machen; allgemeine G. ausschreiben, anbefehlen. G=zins. G=zulage: ich habe um G. gebeten. G=zuschuß.

Gelechze ꝛc., s. Ge.. 2 u. 3.

Gelée (Scheleh) die, Gefrornes, Geronnenes; 2) der Saft verschiedener Früchte, worin man Zucker zergehen u. nachher zu ziemlicher Dichtigkeit aufsieden läßt, so daß es erkaltet eine Gallerte bildet, Gallerte, Sulze, Dicksaft.

gelegen, eine Lage habend, liegend, seiend, sich befindend: der Ort ist mitten auf der Insel g.; diese Insel ist im Archipelagos gelegen; nahe g. [benachbart] sein; 2) wohl gelegen, eine gute Lage habend, bequem, dem Zwecke angemessen, paßlich, passend, geschickt, schicklich, eben recht, geeignet: ein (gut) g. Hafen, Ort; ein für Weinpflanzungen g. Stück Feld; verschiebe deine Bitte bis zu einer gelegneren Zeit! eine g. Zeit zum Schreiben; du kömmst mir eben recht od. sehr gelegen; zur gelegnen Zeit; Das thatst du zur gelegnen Zeit; der Himmel wird dir schon g. Stunden geben; 3) bequem, der Neigung gemäß, gefällig, beliebig: es ist mir jetzt nicht gelegen [ich mag jetzt nicht, habe keine Lust]; wenn es dir g. ist [wenn es dir eben recht ist, gefällt, frommt]; wenn es mir wird g. sein [belieben wird]; * es ist mir Viel, Wenig, Nichts daran gelegen, ob er ꝛc., od. daß er ꝛc., od. wo er ꝛc.; Was ist denn daran g.?; wie sehr ist daran g.! es ist nicht so wohl daran g., wie ein Brief geschrieben, als wie er aufgenommen wird ꝛc., s. liegen. Gelegenheit die, V, die Lage der Theile eines Ortes, die innere Einrichtung desselben: alle G. eines Hauses, od. in einem Hause, eines Gartens ꝛc. wissen, kennen; ich habe des Ortes G. erkundigt; gute G. in seinem Hause haben; keine G. haben; 2) die Lage, Beschaffenheit einer Sache, die Umstände: wir müssen nach G. der Sachen zuweilen die Gebote ändern; 3) die Neigung, das Belieben, eine Handlung zu verrichten, wenn es gelegen ist: seiner G. pflegen; Etw mit einer guten G. thun; 4) das Zusammentreffen der Umstände, wodurch eine Handlung herbeigeführt, veranlaßt od. doch erleichtert, befördert wird, Ursache, Veranlassung, Anlaß, Mittel, Füglichkeit, Erlaubniß, Macht, Möglichkeit, Thunlichk.: eine schickliche, paßl., rechte, fruchtbare, wichtige, gute, schöne, bequeme, erwünschte, unverhoffte, vorüberflieg., günstige, dring. G. aufsuchen, suchen, zu Etw finden, erhalten, bekommen; eine G. suchen zu Etw od. um Etw zu thun; sich G. machen, verschaffen; Em G. zu Etwas verschaffen; es bietet sich eine G. dar; es zeigt sich eine G.; eine G. abwarten, wahrnehmen, erspähen, ersehen, abpassen, auf sie lauern, sie beobachten, in Acht nehmen, begierig ergreifen, fest halten; die G. mit fester, kühner Hand ergreifen; ich nahm G. davon zu sprechen; eine G. benützen, Gebrauch davon machen; sich einer G. bedienen; die G. zu Etw nicht benützen; eine G. vorbei=fahren oder vorübergehen lassen, aus den Händen lassen, verachten, nicht recht anwenden; Versaümung, Verschmäh. der G.; gute G. unbenutzt lassen; sie haben nie wieder eine solche G.; G. zu Etw haben; wenn ich G. haben werde, mit ihm zu reden; G. haben, um Etw zu thun; die G. auskaufen [sich ihrer sorgfältig bedienen]; G. zum Zank, zur Unzufriedenheit, zum Tadel, zum Verdacht, zu Bedenklichkeiten, zu schlechten Streichen; Em eine G. zu Etw geben; En einer G. berauben; Em die G. zum Verdienst nehmen; Mangel an G. zur bessern Erkenntniß; wenn es die G. gibt, wenn sich G. dazu findet; wenn der Gegenstand G. gibt, Etw Passendes zu sagen; G. macht Diebe; die G. brachte es so mit sich; man muß die G. zum Bösen fliehen, vermeiden; mit od. bei G. [wenn sich eine G. findet, wenn es Zeit u. Umstände zulassen, mit Bequemlichk.]; erinnern Sie ihn doch bei G. daran! bei G. des Todes seiner Mutter; bei jeder G.; bei erster, beßter G.; Etw durch oder mit G. an En schicken [nicht durch eignen Boten, nicht mit der Post ꝛc.]; mit G. wohin reisen; mit seiner eignen G. kommen [mit eignem Fuhrwerke; auch: zu Fusse]; mit welcher G. reisest du? mit nächster G. schreiben; 5) jede Begebenheit, Sache, ein jeder Vorfall, wodurch Etw auch nur auf eine entfernte Art veranlaßt wird, Umstand, zufällige Veranlassung: bei dieser G. sagte er mir es; Wer hätte bei dieser G. auch schweigen können! es war ihm bei dieser G. nicht wohl zu Muthe; bei dieser G. bewährte, zeigte er viel Klugheit; wenn es die G. mit sich bringt; 6) ein wohlgelegener Ort, eine gelegene Sache: sich eine G. auf dem Lande [ein Landgut] kaufen; es ist hier eine G. [Wohnung] zu vermiethen; ich fand die G. artig genug für einen einzelnen Herrn; eine G. [eine Wohnung, auch: ein Unterkommen, einen Dienst] suchen; 7) Abtritt (s. d.). gelegenheitlich, gelegentlich: bei ihren g. Debatten über diesen Punkt.

Gelegenheitsdichter. **G-gedicht:** Hochzeits-, Leichen-, Neujahrsgedichte sind G.; vgl. Epigramm. **Gelegenheit(s)macher,** Kuppler. **Gelegenheitspredigt, G-rede,** vgl. G-gedicht. **G-(s)späher,** s. Speculant.

Gelegenheitsschrift, vgl. G-gedicht und Programm.

gelegentlich, bei Gelegenheit, was bei Gelegenheit, bei einem bequemen Zus.-treffen der Umstände geschieht, gelegenheitlich, nebenbei: ich will ihn g. daran erinnern; eine g. [nicht beabsichtigte] Unterredung; g. Besuch, Erinnerung.

Gelehne, Gehre, s. Ge.. 2 u. 3.

gelehrig, bereit Etw zu lernen, u. fähig, Etw leicht zu fassen, der sich leicht belehren läßt, belehrungsfähig, lernfähig: ein g. Knabe, Kopf; die für das Verkehrte g. Jugend; der Pudel ist ein sehr g. Thier; En g. machen; sich zu od. bei Etw g. zeigen. **Gelehrigkeit.**

Gelehrsamkeit, Gelehrigkeit; 2) ausgebreitete Kenntniß in Wissenschaften, Künsten u. Sprachen, Belesenheit, Bewandertheit in denselben: ein Mann von grosser G.; viele, grosse G. besitzen; G. erlangen, sich erwerben; seine G. besteht meist in Sprachkenntniß; ohne alle G. sein; Studien, welche G. voraussetzen; grosse, ausgezeich., vorzüg., vollkommene, treffl., feine, ausgesuchte, gründl., wahre, eines freien Mannes würdige, zus.-gedrängte, vielfache, vielseit., ausgebreitete, mannigfaltige, reiche, mittelmäss., gewöhnl., unzeitige G.; Dieß sind Hindernisse der G.; nicht verdaute Masse der G.; s. Sprach-, Sachgelehrsamkeit; 3) Lehre, Wissenschaft statt Gelehrtheit: die Gottesgelehrsamkeit [Theologie]; die Schulgelehrsamkeit [Schulwissenschaft]. **gelehrt** (von lehren s. d., außer der gewöhnl. Bedeutung) in einer Sache unterrichtet, erfahren: die im Gesange des Herrn g. waren; ihr der Trauben Kenner, weingelehrte Männer! 2) Gelehrsamkeit, umfassende, wissenschaft. Kenntnisse besitzend, verrathend, zu erkennen gebend, zur Gelehrsamkeit gehörig, darin gegründet, dieselbe betreffend, sich darauf beziehend: sehr, ziemlich, nicht eben sehr g. sein; die gelehrtesten Männer; ein gründlich, durchaus g. Mann; ein Gelehrter [der viele Kenntnisse in Wissenschaften, Sprachen und Künsten besitzt, s. Literator]; ein G. von entschiedenem Werthe, von geprüft. Erfahrung; ein Privat-, privatisirender, amtfreier G.; der erste G. sein; ein ausgezeich., geistreicher, vornehmer, grosser, gründl., vielseitiger, mittelmässiger G.; ein G-er werden wollen; er will g. scheinen; bis an den Hals g. sein [keine oder nur geringe Kenntnisse besitzen]; g. Ansehen, Miene, Arbeit, Reden, Abhandlung, Auslegung, Bücher, Stoff; g. Sprachen [bes. die Griech. u. Lat.]; g. Gespräch, Briefwechsel; g. Fragen über Etwas aufwerfen; g. u. spitzfind. Untersuchung; g. sprechen, schreiben; g. Beschäft., Kenntnisse, Wissenschaften [die mehr für den Gelehrten als Gelehrten gehören u. auf das gemeine Leben weniger Einfluß haben, z. B. Münzkunde, Kenntniß todter Sprachen rc.]; g. Reise; g. Welt; g. Zeitungen, Anzeigen; eine g. Schule [besser: Gelehrtenschule]; eine g. Gesellschaft [G. aus Gelehrten]; g. Innung; Gelehrtenverein; der g. Stand [s. Gelehrtenstand]; eine g. Erkenntniß [bei der man sich den Zus.-hang einer Wahrheit darstellt; zum Uschd von der gemeinen Erkenntniß]; die g. Krankheit [falsch statt: Gelehrtenkrankheit]; g. Lebensart.

Gelehrtenfreund, s. Mäcen. **G-geschichte. G-innung,** s. G-zunft. **G-krankheit,** s. Hypochondrie. **G-leben:** das eingesperrte G. **G-schule. G-sprache,** die Lat. u. Griech. Spr. **G-lexikon. G-stand,** Stand u. Würde der Gelehrten; 2) die Gelehrten zus.-genommen, als ein Ganzes betrachtet. * Nicht gut sagt man: der gelehrte Stand. **G-verein,** Gesellschaft von Gelehrten, der sich zur Vermehrung u. Berichtigung gelehrter Kenntnisse vereinigt hat. Akademie der Wissenschaften: er stiftete einen G., der viel Nützliches leistet; er las dem G. seine Bemerkungen vor; ein Mitglied des G. [Akademiker]. **G-wesen,** Literatur: das Englische G. **G-zeitung,** Literaturzeitung. **G-zunft,** G-innung, Facultät: ein Streit der G. **Gelehrtheit,** Gelehrsamkeit, Gelahrtheit. **Geleier, Geleime,** s. Ge.... 2 u. 3.

Geleis(e) VI, s. Gleis.

Geleit das, VII, das Leiten, die Begleitung: Em das G. wohin geben; nehmen Sie das G. mit sich [wenn man den Weggehenden nach höflicher Sitte nicht bis an die Thüre rc. begleiten kann od. will]; 2) die Leitung: das Herz verschmäht der Sinne knechtisches G.; 3) die Sicherheit, welche die Obrigkeit einem Beklagten gibt, vermöge welcher er frei u. sicher vor Gericht erscheinen u. sich wieder entfernen kann; wie auch Geleitsbrief: freies, sichres G. erhalten; Em sichres G. versprechen, mitgeben; 4) die Verschaffung der Sicherheit auf den Landstrassen rc. für Reisende, u. dann ihre Sicherheit selbst, Strassengeleit, Schutzwehr: das persönliche G.; das lebendige G. od. Leibgeleit [die zur sichern Begleit. bestellten Personen]; um sicheres G. nachsuchen; unter Jds G. reisen; er gab ihm sicheres G. nach der Stadt; das G. brechen [diese Sicherheit stören]; 5) das Recht, Reisende durch sein od. fremdes Land zu geleiten, u. eine Abgabe dafür von ihnen zu erheben, Geleitsrecht, G-gerechtigkeit; 6) Geleitsgeld: das G. bezahlen; 7) Personen, welche Andere geleiten, Reisegesellschaft, Gefolge, Geleit- od. Begleitschaft, Geleitsleute, Begleitung: in G. reisen; ein Fürst mit grossem G.; zu dem G. eines Fürsten gehören; ein feierliches G. **geleiten** (h-t), begleiten, das Geleit geben: En an einen Ort hin g.; Gott g. sie durch eine Wüste; der Tod g. berühmte Männer zum Himmel; 2) Sicherheit auf dem Wege verschaffen, Reisende sicher durch ein Land führen: der Geleitete [der sichres Geleit erhalten hat]; Reisende durch sein Land g. lassen. **G-ung. Geleiter** VI, **G-in** V, Wer En geleitet od. begleitet, Geleitsmann, Leiter, Führer: er ist dir sichrer G. zur Stadt; Gott sei dein G.! **Geleitsbrief,** eine Urkunde, vermöge welcher man sicher u. ohne angehalten zu werden, reisen kann: sich einen G. geben lassen; vgl. Anstandsbrief.

Geleitschaft, s. Geleit 7: er kam mit all seiner G. **Geleitsgeld,** das Geld, welches für sichre Begleitung bezahlt wird. **Geleit(s)schiff,** Schiff, das ein anderes zur Sicherheit begleitet. **Geleitsleute,** s. Geleit 7. **G-mann, G-männin,** Begleiter, Führer rc.: Gott sei euer G.! die Dichtkunst ist G-männin der Weisheit. **G-strasse. G-weg,** Weg, welchen die mit sicherm Geleite Reisenden einschlagen müssen, G-strasse.

gelenk, was sich leicht lenken, biegen od. bewegen läßt, gelenksam, gelenkig, biegsam, geschmeidig, beweglich, gewandt, behände, rührig: g. Hand; g. Mensch [dessen Gelenke eine leichte Beweglichkeit haben; auch: der sich seinen Verhältnissen leicht anpaßt]; g. Charakter.

Gelenk das, VII (Gelenkchen, Gelenklein), Verbindung u. Zus.-fügen zweier Körper, mittels welcher sie gemeinschaftlich bewegt werden können, u. die Gegend dieser Verbindung, bes. Verbindung der Gliedmassen des thier. Körpers: ein verbindendes G. an Maschinen; mit G. versehen; die G. der Arme u. Beine, der Finger, des Halses, des Rückgrathes; das G. im Rücken [das Wirbelbein]; die Glieder bewegen sich mittels des G.; sich den Arm aus dem Gelenke fallen; dieser Mensch hat kein G. [ist in seinen Bewegungen steif, langsam, unbehilflich]; 2) die Glieder einer Kette: das G. an einer Kette; 3) die Glieder od. Theile einer Pflanze, der Wur-

zel, des Stengels ꝛc. von einem Knoten zum andern od. von einer Biegung zur andern. G-band, B., das sich an einem Gelenke befindet, s. Band. [illegible] die Handwurzel; 2) Sehnen[illegible] Gelenke, s. 2 u. 3. G[illegible]keit, Gelenkigkeit. gelenkig, Gelenke habend; 2) grosse Biegsamkeit in den Gelenken habend, gelenksam, gelenk: g. Glieder; ein g. Mensch. G-keit, das Gelenkig-sein, Biegsamkeit ꝛc., s. gelenk: die G. des Nackens, der Glieder, des Seiltänzers, der Schiffe; eine gewisse natürliche G. des Geistes besitzen; G. seines Wesens, der Natur. gelenksam, gelenk(ig). G-keit. G-steifheit, St. in den Gelenken. G-wasser, s. Gliedwasser. Gelerne, s. Ge... 2 u. 3. gelernig, gern u. leicht lernend. Gelese, s. Ge... 2 u. 3. gelesen (von lesen s. d.) auch haüfig u. gern gelesen, beliebt: in einem unsrer gelesensten Blätter od. Schriften; ein g. Schriftsteller. Geleucht, Beleuchtung: das G. im Theater. Geleuchte, s. Ge.... 2 und 3. gelfern, s. belfern. Gelichter das, VI, Menschen gleichschlechter Gattung od. Art, gleichen Schlags, vom näml. schlechten Schrot und Korn: er ist deines G-s; Menschen euers G., vom näml. G; sie ist die bescheidenste ihres Gelichters; was solchem G. nicht Alles anstössig ist! Geliebe, Geliebel, s. Ge.... 2 u. 3. gelieben (h-t), belieben, gefallen, gefällig sein: ich mag mit dir reden, wie mir geliebt: wenn es Gott geliebt; wie es seinem Rathe geliebet. geliebt (von lieben), mit Liebe umfaßt, Was Einem lieb ist: g. Freund; g. Mädchen; er ist der Geliebteste von Allen; sie wie Brüder zu lieben. Das ist der geliebtere Trieb in seinem Herzen; der Geliebte, die Geliebte [eine geliebte Person andern Geschlechts, gegen die man vorzügl. Liebe empfindet, bes. ehe man sie heirathet, der Liebste, die Liebste, Liebhaber, Schatz, Amant ꝛc., Chaimanter ꝛc.]; eine G. haben; wo das G-e [die geliebte Person] wohnt, da ist unser Herz. gelinde, lind, sanft, gefügig, mild, weich, glatt anzufühlen, nicht rauh, nicht herb, nicht hart: g. Hand, Haut, Leder, Leib: ihre Worte sind gelinder, als Oel; ein g. Hauch; g. Ei; g. [leicht verdauliche] Speisen; g. Fleisch; ein g. Bett; 2) nicht stark, nicht heftig, nicht rauh, sanft, weich, abgeschliffen, sanftmüthig, allmälig: g. [sanfter] Regen; g. Wärme, Kälte, Winter, Sommer; g. [nicht kaltes] Wetter, Witterung [im Gsz des kalten, des Thauwetters]; g. Klima, Wind; g. Wein; g. Arznei; g. Abführung [Purgation]; g. Feuer, Sonne, Licht, Luft; g. Schmerz; Etw g. anrühren [behutsam, nicht derb]; g. Bewegung; g. Worte, Rede, Meinung; eine gelindere Meinung äußern; 3) nicht scharf, nicht strenge, nicht hartherzig, nachsichtig, nachsichtsvoll, gelassen, nachgiebig, weichmüthig, sanftmüthig, glimpflich, schonend verfahrend, linde, milde, sanft: En g. strafen, behandeln; g. Strafe; g. mit Em verfahren, umgehen; g. Herrschaft; er ist zu g. gegen seine Kinder; sich g. gegen En zeigen; g. im Betragen; g. machen, werden; er versucht erst gelinde Mittel, dann strengere; g. Saiten aufziehen, aufspannen [nachgeben]; Etw von der g. Seite nehmen: die g. Aussprache eines Buchstabens; auf das Gelindeste sprechen; mit g. Worten besänftigen; Etw mit dem gelindesten Namen belegen, mit einem g. Ausdrucke bezeichnen; welchen gelinderen Namen soll ich diesem Leichtsinne geben? g. [sanfte] Sitten; s. linde. Gelindigkeit, das Gelinde-sein, Lindigkeit, milde, sanfte, zarte Sinnesart, Milde, Verzeihung ꝛc., s. gelinde: die G. der Haut, des Wetters, der Aussprache, der angewandten Mittel; G. gegen Schuldige, Strafbare; die G. in Bestrafung Andrer; G. gebrauchen; mit G. zu Werke gehen; du wolltest uns hören nach deiner G.; hier darf keine G. Statt finden; hier ist G. nicht am rechten Orte. gelingen (h-n) 237, der Bemühung u. Absicht entsprechen, denselben gemäß erfolgen, gut, glücklich, der Absicht gemäß von Statten gehen, einen guten Fortgang, gewünschten Erfolg haben, glücklich ausfallen, gerathen, glücken: Dieß gelang (sehr glücklich), nach Wunsch; die Arbeit, Unternehmung, sein Plan ist gelungen; der Wunsch gelingt; es gelang ihm damit nicht; durch Hilfe Gottes ist mir's gelungen, daß ꝛc.; Gott gibt das G. [vgl. Gedeihen]; über ein G. frohlocken, übermüthig, stolz sein; ein gelungenes Werk; er freut sich der gelungenen Tücke. * Auch: es hat ihnen gelungen.

Gelispel, s. Ge... 2 u. 3: ein sanftes Gelispel; leise mit Kuß u. G. erwecke ich sie; das G. des Windes in den Baümen: es kömmt mir im Hain mit stillem G. entgegen.

gellen od. gällen (h-t), schallen, einen durchdringenden, unangenehmen Schall von sich geben, erklingen: g-de Nachtigall; eine g-de [durchdringende, hellklingende, laute, helle] Stimme; ein g-des Gelächter; er singt, daß mir die Ohren g.; ihm werden seine beiden Ohren gellen; die Ohren gellen mir von diesem Geschrei; 2) klingend zurückprallen: das Bergeisen (er)gellt vom harten Gestein.

Gellflöte, Clarinette.

Gelobe, s. Ge.. 2 u. 3. geloben (h-t), mittels eines Handschlags versprechen, zusagen, feierlich, förmlich, mit gerichtlich bindender Kraft versprechen, sich durch ein Versprechen zu Etwas verbindlich machen, verheißen, weihen, widmen: Em Treue g.; Etw mit Mund u. Hand g.; sich vor Gericht von Em Etw g. lassen; er that ihm, wie er gelobt hatte; Wer will für mich geloben [Sicherheit versprechen, Bürge werden]? das gelobte [verheißene] Land [Palästina]; Gott ewige Keuschheit g.; sein Opfer dem Herrn g.; s. angeloben, Gelübde. G-ung. Gelöbniß, feierliches Versprechen, Gelübde: ein G. thun. Gelock(e), s. Ge... 2 u. 3.

Gelock das, VII, das Lockigmachen; 2) das gelockte Haar, die Locken: als mein Knabengelock Abendlüftchen zum Spiele flog.

Geloder ꝛc., s. Ge.... 2 und 3.

Gelos, Thierkoth. Gelösche, Gelose, s. Ge... 2 und 3.

gelosen, los werden. Gelöte, s. Ge... 2 u. 3. gelsen, s. gelzen.

Gelster, s. Genster. gelt (ein gemeines Fragewort) nicht wahr? was gilts? meinst du? gibst du es zu? ja? s. gelten. gelt, unfruchtbar; 2) nicht trächtig; 3) keine Milch gebend: eine g. Kuh od. Geltkuh.

Gelte die, IV (Geltchen, Geltlein), ein kleines hölz. Gefäß mit einer Handhabe: das Bier mit der G. aus dem Bottich schöpfen; G. zum Melken; Bier-, Fleisch-, Milch-, Schöpf-, Wassergelte, s. d.

gelten (h-n) 237, dem Werthe nach eintragen, geben, werth sein, kosten, einen gewissen, bekannten, gleichen Werth u. Gehalt haben u. deßhalb von Allen so genommen werden, um einen gewissen Preis ge- od. verkauft werden: das Haus gilt seine 6000 fl.; die Landgüter gelten jetzt Nichts mehr; das Getraide gilt Nichts, gilt wieder Mehr; jetzt gilt das Getraide (Viel); das Vieh gilt jetzt Viel; wie Viel gilt das Tuch? 1 fl. gilt 60 Kreuzer; diese Note g. 4 Viertel; es gilt eine Wette [es ist eine Wette werth u. ich biete sie, sie wird mir angeboten]; Was gilt's? Was gilt die Wette? [ich könnte oder wollte darauf wetten]; Was gilts, er wird kommen; Was gilt's, er hat es gethan! 2) moral. od. geistigen Werth haben, Gewicht, Kraft, Giltigkeit, Einfluß, Ansehn haben, in Ansehen stehen, vermögen, im Schwunge, giltig sein, bestehen: die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt; so lange diese Gesetze galten, waren ꝛc.; er, dem ich mich hingegeben, der mein höchstes Gut mir galt; Verstand gilt mehr als Reichthum; auch ich gelte Etw; mir gilt der eine so Viel, als der Andre; er gilt mehr als 100 Andere od. er gilt vor 100 Andern; hier gilt kein Zau-

dern, kein Saümen noch Zögern; diese Verordnung gilt noch; diese Behauptung gilt Nichts; der Vertrag gilt nicht; die Gesetze, Beschlüsse, Meinungen, Aussprüche, Gebräuche galten [man hielt daran fest, sie wurden gehandhabt]; es gilt bloß das Letztere [hat Statt, kommt in Anwendung]; die meisten Stimmen gelten; das Spiel, der Zug gilt nicht; Das kann für keinen Beweis, für keine Entschuldigung gelten [kann dafür nicht angesehen werden]; Was vom Ganzen gilt, muß auch vom Einzelnen g.; mir gilt Das gleichviel; es gilt mir gleich [es ist mir gleichgiltig, einerlei]; mir gilt ein Wort so Viel, wie das andre; sein Wort gilt Viel [hat Werth, Ansehen, ist von Wirksamkeit, von Bedeut.]; sein Wort gilt Nichts; ich maße mir nicht an, daß mein Rath g. sollte; der Zirkel gilt die Sonne [bedeutet die Sonne; Das lasse ich gelten [Dem raüme ich einen Werth, od. den Werth ein, welchen man ihm beilegt, Das genehmige, billige ich, nehme ich an, lasse ich zu]; die Entschuldigung mit deiner beschränkten Zeit lasse ich nicht gelten; er gilt Etw od. Viel bei ihm; dieser Kaufmann gilt bei der Börse [hat Credit]; sich bei Em gelten(d) zu machen wissen [sich Ansehen und Einfluß zu verschaffen wissen]; seine Ansprüche, Rechte, Reize ꝛc. gelten(d) machen [bewirken, daß Andere ihnen Werth beilegen]; jeden Vorzug, den uns die Natur gab, geltend machen; es solle ihm das gemeine Beßte Mehr g., als das Wohlwollen seiner Amtsgenossen; er gilt für reich, für den reichsten Mann [wird dafür angesehen, dafür gehalten]; Was bei Einigen für Hartnäckigkeit gilt, Das kann bei Andern für Festigkeit gelten; 3) darauf abgesehen sein, zum Ziele haben, Zweck, Gegenstand des Strebens sein, betreffen, darauf hindeuten, abgezielt sein, darauf ankommen, sich darum handeln, auf dem Spiele stehen: es galt ihnen Sieg od. Tod; dieser Kampf beider Staaten galt ihnen ferneres Bestehen od. Vernichtung; es gilt Dein Leben [es ist auf Dein L. abgesehen]; hingegen: es gilt Dir das Leben, s. Nro. 4]; erst galt es dem südl. Europa Unterjochung, späterhin dem nördlichen; [beim Trunke] es gilt dir [die Gesundheit, der Trunk]! es gilt die Gesundheit des Königs [der Wunsch für die Gesundheit des Königs ist Zweck des Trunkes]; es gilt dem König! es gilt auf Leben u. Tod [einen Kampf, ein Wagestück]! es gilt deinen Kopf; es gilt das Leben u. die Ehre; es gilt die Bank! [es ist auf Sprengung der B. abgesehen;] jene bittere Bemerkung soll mich [weniger richtig: mir] gelten [sie geht auf mich, sie geht mich an, ist auf mich gerichtet, es ist dabei auf mich abgesehen, man zieht auf mich los, es soll mich treffen]; er glaubt, daß es seine Ehre gelte; er merkte, daß es ihn gälte; Das gilt mich, meine Gesundheit; Wen gilt diese Frage? die Untersuchung g. dich, ihn; * Etw Anderes ist: die Entschuldigung, der Grund gilt mir [ist mir od. für mich giltig od. vortheilhaft, spricht für mich]; Wem gilt Das [für Wen ist es bestimmt]? Doch findet sich auch in der andern Bedeut. der Dat.: zumal wenn es der armen Freundin gilt; nein, Liebe, dir gilt nicht dieses Lied; 4) darauf ankommen, erfordert werden, als Mittel zur Erreichung eines Zweckes nöthig sein, gleichsam der Preis sein, um welchen der Zweck erreicht wird, kosten: hier gilts einen Kampf: es gilt hier Arbeit, Mühe, Kraft, das Leben, die Freiheit, die Ehre, Entschlossenheit, einen Versuch; auch: hier gilt es Arbeitens ꝛc.; oft war ich schon entwischt und das Wegkommen galt Kunst; damals galt es die Frage [damals kam es auf die Frage an, es war die Untersuchung u. Beantwortung der Frage im Werke], ob der Verein länger bestehen sollte? hier gilts [heißt es] laufen, schnell sein; da galt's, da war der rechte Ort! hier galt's [hier kam es darauf an], wer zuerst auf dem Platze war; nun gilt's Alles zu dulden; stets wolkenlos zu Scherz u. Liedern, aber gefaßt, wenn es gilt [wenn der entscheidende Augenblick da ist], u. mannhaft; ich beruhige mich also mit der Uiberzeugung immer nur das Gute u. Rechte gewollt, u. wenn es galt, auch gethan zu haben; auf dem Kopfe trug er einen kleinen Stutz od. wenns galt, eine wohlgepuderte Perücke; u. wenn es mit das Leben gilt [kostet; vgl. Nro. 3], so werde ich ꝛc.; Das gilt dir dein Leben [Das wirst du mit dem Leben bezahlen müssen]; Brüder, gält es Gut u. Blut, dem Verdienste seine Kronen, Untergang der Lügenbrut!

Geltkuh ꝛc., s. gelt. Geltung, Werth, Bedeutung, Ansehen: die G. der Noten [in der Tonkunst]; es muß jedes der beiden Wörter seine besondere G. haben; s. gelten.

Geltvieh, s. gelt.

Gelübde das, VI, Versprechen mittels Handschlags; 2) ein feierl. Verspr. überhaupt, das förmliche, feierl. Zusagen, bes. in der Gegenwart Andrer, Gelöbniß, Angelöbniß, fester, feierl. Vorsatz: er hat das G. gethan, keinen Wein mehr zu trinken; laut u. in Gegenwart von Zeugen ein G. thun; ein G. vor Zeugen aussprechen; ein dankbares G.; 3) eine freiwill. Zusage, in der man sich gegen Gott zu Etwas verbindlich macht: ein G. thun, ablegen, sein Leben Gott zu weihen; wegen eines Mannes ein G. thun; dem Kriegsgott ein G. thun; das G. der Keuschheit, des ehelosen Lebens, der Armuth ꝛc.; ein G. auf sich haben [ein G. gethan haben, u. durch dasselbe gebunden sein]; mich hindern Gelübde daran; sein G. brechen; er erfüllte, lösete durch Erbauung der Kirche das G. seines Vaters; durch ein heil. G. gebunden sein; sich durch ein G. gebunden halten; En eines G. entlassen; 4) der Wunsch, die Hoffnung, die man sich machte: der Eber zerstampft das Saatfeld, die gereiften G–e des Landmanns.

Gelüft das, VII, die Luft.

Gelust od. Gelüst das u. der, VII, s. Lust, Gelüstung, Sehnsucht, Neigung. gelüsten (h-r), Gelust, sinnliche, bes. unordentl. Begierde empfinden, Lust (s. d.) ankommen: mich g. darnach; ein Kranker läßt sich oft seltsame Dinge g.; laß dich nicht g. [unterfange dich nicht, laß es dir nicht einfallen]! dich darf des fremden Gutes nicht g.; er thut, was ihm [besser: ihn] gelüstet; sie wurde plötzlich von dem G. überfallen. gelüstern, s. gelüsten.

gelustig od. gelüstig, lüstern.

gelüstlich, appetitlich, angenehm: g. Speisen; g. Mädchen.

Gelze, geschnitt., unfruchtbar gemachtes Schwein; vgl. gelt.

Gelzer VI, der die Kunst Thiere zu gelzen oder zu verschneiden versteht; s. Schweinschneider.

gemach, gemächlich, ohne Anstrengung, langsam, gelinde, ruhig, allmälig: g. gehen, fahren, reiten; sie ruderten g. der Heimath zu; 2) unmerklich, nicht stark, nicht heftig, sanft: es regnet ganz g.; das Alter naht g. [ganz allmälig]; nur g. [nicht so heftig, nicht so hitzig]! 3) bequem, mit weniger od. keiner Beschwerde u. Unannehmlichkeit verbunden, gemächlich (s. d.): g. leben; ein g. Leben; der Hügel mälig erhöht, g. [leicht zu besteigen] dem müdesten Wanderer; 4) Mühe scheuend, Gemächlichkeit liebend: ein g. [bequemer] Mensch.

Gemach * das, VIII, Raum, Abtheilung in einem Gebaüde; Saal, Zimmer, Kammer: bringt sie aus ihrem G.! die königl. Gemächer; das heimliche G. [Abtritt].

Gemach(e), s. Ge.. 2 u. 3 u. Arbeit.

Gemach das, VII, Gemächlichkeit; 2) Gemächt. gemächlich, gemach, mit Bequemlichk., ohne Anstrengung, langsam, ruhig, allmälig, gemachsam: g. gehen; der Wagen fuhr g. fort; g. arbeiten [sich nicht übereilen]; ein g. [leichter] Gang; g. [langsam, deutlich] reden; 2) von gehöriger Beschaffenheit, so wie es sein soll, wie man es liebt, Bequemlichkeit fördernd, bequem, ohne od.

frei von Mühe, ohne Beschwerde, ohne Unannehmlich[illegible] Haus, Wohnung; g. im [illegible] es können 3 Perso[illegible] gen g. neben ein[illegible] Weg; g Stuhl; g[illegible] art; ein g. und [illegible] haben, zu führen [illegible] lich. liebend, Mü[illegible] den scheuend: [illegible] [bequem, träge[illegible]
Gemächlichkeit [illegible] lich-sein, Gemach, [illegible] die G. eines Hauses, [illegible] tes, des Lebens; mit allen [illegible] mit G. arbeiten; 2) Liebe zu[illegible] quemlichkeit, Scheu vor Mühe u. Beschwerde: die G. lieben; dieser G. muß der Lehrer durch Arbeitsamkeit wehren; 3) eine gemächliche Sache, ein g. Umstand, Was mit Bequemlichkeit verbunden ist, Bequemlichkeit: ein Haus mit allen G-en; ich will dieser G. gern entbehren, wenn ich nur 2c.
gemachsam, gemächlich. **G-keit.**
Gemächt (e) das, Etw Gemachtes, Machwerk; 2) Zeugungsglied, Geschlechtstheil, Geschröt: einen Schaden am G. haben. **Gemähe**, s. Ge... 2 und 3.
Gema(h)l der, VII, **Gema(h)lin** die, V, (von vornehmen Personen statt) Gatte 2c. s. d.
Gema(h)l das, VII, Gemal u. Gemalin, Gatte u. Gattin: Jeder soll sein G. lieben u. ehren; Joseph, fürchte dich nicht, Maria dein G. zu dir zu nehmen! des Fürsten eheliches G. **Gemälde** das, VI, Darstellung eines Gegenstands mit Farben, bes. mittels des Pinsels, zum Unterschied von Zeichnung, das Bild (s. d.): ein Oel-, Landschaftsgemälde 2c.; die Landschaft lag wie ein G. vor mir ausgebreitet; ein G. von Etw entwerfen; ein schönes, gutes, treffliches, vollendetes, redendes, beseeltes, treffendes, wundervolles, eingebranntes G.; ein G. öffentlich aufstellen; einen Ort mit G. zieren; ein G. in gutes Licht stellen; ein G. im gehörigen Lichte, gut aufstellen; 2) eine lebhafte Schilderung mit Worten, Beschreibung, Dar-, Vorstellung: er entwarf mir ein schönes G. von seinem häuslichen Glücke; das G. von Jds Leben darstellen; ein G. der Sitten seiner Zeit aufstellen [die S. schildern]; ein G. von Etw machen, geben; ein schwarzes G. von dem Geiste unserer Zeit; ein G. seiner Handlungen u. Tugenden hinterlassen; ein Sittengemälde; G. des menschl. Herzens; G. aus der wirklichen Welt; Griechenland bot ein finst. G. innerer Zerrüttung dar. **G-gallerie**, s. G-sammlung. **G-saal**; Bildersaal. B-gallerie. **G-sammlung**, Bildersammlung, Gallerie, Bildergallerie; Bildersaal, Pinakothek. **Gema(h)le**, s. Ge... 2 u. 3. **gemälig**, allmälig.
Gemahne, s. Ge... 2 und 3.
[illegible]mahnen (h-t), mahnen, erinnern: Ein an Etw g.; 2) (h-t) vorkommen, scheinen: es gemahnt mich [illegible], als hätte ich, als ob ich, als [illegible]; es g. mich nicht anders; [illegible] ebenso, als wenn es 2c.
[illegible]e, s. Ge... 2 u. 3.
[illegible]ung, Markung, Gränzen.
[illegible] s. Ge... 2 u. 3.
[illegible] N. das Maß: zwei [illegible] G. gemäß, wie [illegible]enheit einer Sache [illegible] es zu dem Verhältniß [illegible] Sache paßt, verhältniß[illegible] übereinkommend, übereinstimmend, schicklich, passend, einer Sache angepaßt, darnach eingerichtet, angemessen, nach, in Uibereinstimmung mit, in Verhältniß, im Maßstabe zu, zufolge, nach Erforderniß, so wie: der Vorschrift, dem Befehle, dem Beschlusse, den Gesetzen g. handeln; der Natur g. leben; dem Plane, der Verabredung, Uibereinkunft, der Weisung g.; der Zeit, der Billigkeit, der Person, seiner Würde g.; sich seinem Stande g. kleiden; dieses Betragen ist nichts weniger, als der Klugheit g.; Etwas den Umständen Gemäßes sagen; der Wahrheit g. reden; eine Sache der Wahrheit g. erzählen; der histor. Treue g. geschrieben; Das ist der Französischen Sitte g., daß 2c.; sie machten ihre Beschlüsse denen des Kaisers g.; Etw den Umständen g. einrichten; **G-heit**, das Gemäß-sein, Verhältniß: in G. [in Folge] des kön. Befehles; in G. Ihres Auftrages [Ihrem Auftrage zufolge]. **gemäßigt**, mäßig, s. mäßigen: g. Klima, Witterung, Kälte: g. Beschaffenheit der Witterung; der gemäßigte Geist der alten Staatsverfassung; g. sprechen; ein g. Redner. **Gemäuer** VI, Mauerwerk, Mauern: von dem Schlosse ist noch altes G. zu sehen.
Gemecker, s. Ge.... 2 u. 3.
gemein, in Menge vorhanden, häufig, gewöhnlich, nicht selten: diese Bäume, diese Stoffe sind hier sehr g.; die Engl. Waaren sind hier zu Lande sehr g.; die Erdbeben sind in Italien eine gemeine Sache od. Etw Gemeines; g. Salz; auf g. Art; 2) von keinem besond. Werthe, ohne Werth, von geringer Beschaffenh., u. darum nicht hochgeachtet, gering, mittelmässig, unbedeutend, nicht ausgezeichnet, alltäglich: g. Kost, Tisch; ein g. Mensch. *Da man dieses Wort häufig in verächtlicher Bedeut. nimmt, so gebrauche man in der angegebenen guten Bedeut. des Mißverstandes wegen lieber ein Synonym.: ein g. [nichtssagendes, alltägliches] Gesicht; eine g. Schönheit; ein g. Gedanke [der Nichts Neues, Anziehendes enthält]; ein g. Kopf; keine g. Fähigkeiten, Talente besitzen; keine g. Geschicklichkeit: aus G-em ist der Mensch gemacht; 3) den größten, zahlreichsten Theil unter den Dingen Einer Art ausmachend, oft mit dem Nebenbegriffe des Gewöhnlichen und Niedrigen, den grossen Haufen betreffend, dazu gehörig, Was sich beim Volke findet, bei ihm üblich, gebräuchlich, ihm eigen, angehörig ist, ungebildet, niedrig: der g. Lauf der Dinge; ein g. Jahr [im Gs eines Schaltjahres]; die g. Zeitrechnung; g. Leute; der g. Bürger, Mann; der g. Pöbel; das g. Volk [der zahlreichste Theil der bürg. Gesellschaft]; die g. Volksklasse; das g. Leben [wie es die meisten Menschen führen]; die Sprache des g. Lebens; die g. Sprechart, Sprache [Gs des grossen Hausens]; die g. Art der Rede; ein g. [gewöhnl. u. bekannter] Ausdruck; g. Soldaten od. bloß Gemeine [im Gs ihrer Vorgesetzten]; in England sind die G-en die, welche nicht zum hohen Adel gehören; das Haus der G.; *ein g. Mensch [aus dem gemeinen Volke; ein ungebildeter, roher M.]; ein niedriger u. g. Mensch, ein schändl., unehrbarer]; eine g. Dirne [Buhldirne]; lüderliche Frauenzimmer machen sich bei Allen g.; sich g. machen [niedrig handeln, auch: sich populär machen]; sich mit Em g. machen [mit einem Niedern vertraut umgehen, sich mit Geringern abgeben, sich zu ihnen herablassen, mit ihnen vertraulich thun, mit dem Nebenbegriff, daß man es für unschicklich halte]; mit Em g. werden; Das ist Etw G-es; Etw G. [Pöbelhaftes] sagen, schreiben; sich nicht hoch über das G-e erheben; 4) allen od. doch den meisten Dingen Einer Art zukommend, bei denselben befindlich, darauf Bezug habend, alle angehend, allgemein, gemeinschaftlich, Mehrern, einer Gemeinschaft angehörig, gehörend, den ganzen Staat, eine Gemeinschaft betreffend, öffentlich, überall befindlich, üblich, gebräuchlich, abgedroschen, Allen längst bekannt, allgemein, verbreitet: der g. Menschenverstand [den jeder Mensch hat]; ein g. Name od. Gemeinname [s. commune]; der Tod ist jedem Alter g.; Das ist den freien Völkern g.; es ist eine g. Meinung, daß 2c.; nach der g. Vorstellung der Menschen reden, sich darnach bequemen, sich zu ihr herablassen; nach der g. Meinung fällt diese Begebenheit in jene Zeit; Dieß ist die g. Denkart; es geht die g. Rede [ein verbreitetes Gerücht]; g. Sprichwort, Regeln, Worte; ein sehr g. Fehler; das g. Wesen oder Gemeinwesen [a) die Verbindung zu Gesellschaften, die Wohlfahrt derselben besser zu befördern; b) der

Staat]; das g. Beßte, der g. Nutzen, das g. Wohl [das Beßte, der Nutzen, das Wohl a) einer Gesellschaft; b) der bürgerl. Gesellschaft, des Staates]; für das g. Wohl sorgen; das g. Beßte befördern, vor Augen haben; die g. [gemeinsame] Kasse; auf g. Kosten Etw unternehmen, veranstalten; ein g. Gut [Gemein- od. Communalgut]; die g. Rechte [welche alle Glieder des Staates verbinden, zum Uschd von den besondern]; die g. Weide [die Jedem zum Gebrauche freisteht]; g. weiden; g. Dinge [auf die Jeder ein Recht hat]; g. Leiden, Beschwerden [die Alle tragen müssen]; g. Abgaben; der g. Weg [öffentl. Straße]; Kenntnisse 2c. gemein machen [Allen zugänglich machen, verbreiten]; Wahrheiten, Belehrungen durch den Druck g. machen; mit Em Etw g. haben [es mit ihm gemeinschaftlich besitzen; b) dieselbe Eigenschaft 2c. haben; c) in demselben Falle sein, wie er]; er hat Alles g. [gemeinsam] mit seinem Freunde; Dieß haben die Reichen mit den Armen g.; Dieß hat damit Nichts g. [hat damit Nichts zu schaffen, steht damit in keiner Verbindung]; mit Em g. Sache machen [sich mit ihm zur Erreich. Eines Zweckes verbinden]; g. Sache mit Em haben; die g. Geschichte [Profangeschichte]; 4) statt allgemein: die g. Liebe [die sich auf alle Menschen erstreckt]; ein g. Friede; ein g. Gebet.

Gemeinacker u. **Gemeinanger**, vgl. Gemeindegut. **Gemeinbeßte** das, §. 142, Gemeinwohl: das G. vor Augen haben, befördern.

Gemein(d)e die, IV, sämmtliche Einwohner eines Ortes, die ein Ganzes zusammenausmachen, Gemeinheit, Gemeinwesen, Gesammtheit, Commune: die G. zusammen berufen; ein der G. gehöriger Wald; die G. einer Stadt, eines Dorfes; die G. der Bürger; auf Kosten, im Namen der G.; eine abgeschlossene G.; 2) eine Gesellschaft, die sich zu einer u. derselben Gotteslehre bekennt, Religionsgesellschaft, Kirche: die Christliche G.; die Luth. G.; die G. der Christlichen Kirche; die Herrnhutter-, Brüdergemeinde; die Judengemeinde; G. Christi [Christliche Gem.]; die G. Gottes; 3) eine Anzahl der Bekenner einer Lehre, welche eigne Pfarrer 2c. hat, u. sich zu ihren Gottesverehrungen in Einem Bethause 2c. versammelt: die Stadt-, Dorf-, Schloß-, Kloster-, Stiftsgemeine oder die G. einer Stadt 2c.; eine bischöfl. G. [die unter einem Bischof steht]; 4) die Versammlung einer solchen Gesellschaft od. ihrer Abgeordneten. **Gemein(de)acker**, vgl. G-gut. **G-bevollmächtigter** §. 142, bevollmächtigter Sprecher od. Vertreter einer ganzen Stadt- oder Landgemeinde. **G-caise**, s. G-säckel. **G-glied**, s. Gemeinsmann. **G-gut**, ein der ganzen Gemeinde gehöriges Gut, Grundstück 2c. **G-haus**, ein öff. Haus, in dem sich die Mitglieder der Gemeinde versammeln, Rathhaus. **Gemein(de)hirt**, zum Uschd von Eigenhirt. **Gemein(de)meister**, s. G-vorsteher. [illegible] Zuchtochs, von einer ganzen Gemeinde gehalten. **Gemein(de)[illegible]** Gemeindeglied, Gemeinsmann; 2) Vorsteher einer Dorfgemeinde, s. Heimbürge; 3) gemeinschaftlicher Schiedsrichter; 4) Compagnon. **G-platz**, vgl. G-gut. **Gemeinderath**, der Rath, das Collegium einer Stadtgemeinde, Municipalität; 2) ein einzelnes Mitglied desselben. **G-recht**, das Recht, an den Vorzüben u. Freiheiten einer Gemeine Theil zu nehmen: G. haben; En in das G. aufnehmen. **G-schreiber**. **G-schule**. **G-sigel**. **G-trift**, s. Gemeintrift. **G-vorsteher**, s. G-meister, G-führer, Gemeinder, Ortsvorstand. **Gemeindsführer**, G-vorsteher. **Gemeine**, s. Gemeinde. **gemeinfaßlich**, für Alle faßlich, leicht begreiflich: g. Unterricht, Schrift; g. reden, sprechen, schreiben. **G-keit**: G. einer Schrift.

Gemeinfeld; vgl. G-gut.

Gemeingebrauch, der gemeinschaftliche Gebrauch, z. B einer Kirche, Simultaneum: diese Kirche haben beide Glaubensparteien in G.; 2) allgemeiner Gebrauch, allg. Sitte. **G-geist**, Geist, der Alle beseelt, der allgemein verbreitet ist, ein lebhafter Sinn für das Gemeinbeßte, eine lebhafte u. thät. Theilnahme an der gemeinschaftl., öff. Wohlfahrt, am gemeinen Beßten, an gemeinschaft. Angelegenheiten, die Richtung des Gemüths u. der Handlungen auf das gemeine Beßte, Gemeinsein (s. d.): G. besitzen; G. beseelt diese Menschen; es herrschte unter ihnen kein oder wenig G.; Christlicher G.

gemeingiltig, allgemein, überall giltig, als richtig anerkannt, angenommen: ein g. Grundsatz. **G-keit**. **Gemeingrund**, der einer Gemeine angehörende Grund; 2) ein allgemeiner Grund: G. anführen. **G-gut**, ein gemeinschaftl. Gut, eine Sache, an der Alle gleiches Recht u. gleichen Antheil haben: Wahrheit ist ein G.; die Anlage zum richtigen Denken ist gleichsam ein G. im Reiche der Geister; dieser Maler war ein G. aller Länder; 2) ein mehreren Personen gemeinschaftlich od. einer Gemeinde angehörendes Gut, Grundstück, Länderei 2c.: Etw zum G. machen; vgl. G-platz. **G-herde**, H. der Gemeinde, zum Uschd von herrschaftl. Herden. **Gemeinheit**, das Gemein-sein, gemeines Betragen, gemeine Handlung: G. der Sprache, der Äußerungen u. Gesinnungen, der Sitten, des Betragens; 2) Was gemein, nicht vorzüglich ist, Mangel an Vorzüglichkeit, die Mittelmäßigkeit: sich über die G. in diesem [illegible]leben; 3) Gemein(d)e: [illegible] u. Eintracht hielten die G. zusammen; 4) Gemeingut. **G-herrschaft**, das Recht zu herrschen, welches von Mehrern gemeinschaftlich ausgeübt wird: G. der Triumvirn; 2) der Herr, welcher mit einem andern gemeinschaftlich die Herrschaft über einen Ort ausübt; 5) Bezirk, in welchem Zwei od. Mehre gemeinschaftlich herrschen. **g-herrschaftlich**, der Gemeinherrschaft, od. zur G. gehörend, darin gegründet 2c. **gemeinhin**, gemeiniglich, gewöhnlich. **Gemeinhirt**, s. Gemeindehirt. **G-holz**, vgl. Gemeindegut. **Gemeinhutung**, s. Gemeintrift. **gemeiniglich**, dem gemeinen od. gewöhnl. Laufe der Dinge nach, gemeinhin, meistens, mehrentheils, am Häufigsten, gewöhnlich, im gemeinen Leben, im Allgemeinen: g. macht die Noth den Menschen scharfsinnig; diese Freude wird g. zu theuer erkauft; des Morgens geht er g. spatziren; 2) sämmtlich, alle zus.-genommen: die Räthe der Städte u. die Bürger g.

Gemeinkirche, **G-kirchhof**, vgl. G-gut u. G-gebrauch. **G-kunde**, s. Oeffentlichkeit, Publicität: Etw zur G. bringen. **g-kundig**, s. publik: eine Anzeige g. machen; vgl. landkundig. **G-leben**, das gewöhnliche Leben, die gewöhnl., alltägl. Verhältnisse des gesellschaftl. Lebens: Gegenstände des G.; 2) schlechte, niedrige Lebensweise. **G-machung**, das Allgemeinbekannt-machen, das In-Gebrauchbringen: die G. einer Erfindung. **G-name**, s. §. 54. **G-nutzen**, der allgemeine N., der N. für das Gemeinbeßte, Gemeinnützigkeit. **g-nützig**, den gemeinen Nutzen, den Nutzen einer ganzen Gemeine betreffend, bezweckend, Allen nützen können: g. Handlungen, Thätigkeit, Unternehmung, Schriften, Kenntnisse, s. g-nützlich. **G-keit**: G. der Gesinnungen, Bestrebungen; G. eines Menschen; s. G-nutzen. **g-nützlich**, Was allgemein Nutzen wirklich gewährt, Was alle benutzen können, Was Allen nützlich ist, den Nutzen der ganzen Gesellschaft befördernd: nicht jede gemeinnützige Schrift ist zugleich gemeinnützlich, weil sie so geschrieben sein kann, daß sie nur von Wenigen verstanden, also auch nur von Wenigen benützt werden kann, ungeachtet ihr Inhalt, wenn man ihn

allgemein verstände, von allgemeinem Nutzen sein würde. **G-ochs**, Herde-, Zuchtochs. **G-ort** und **G-platz**, ein gemeines, Allen gehörendes Eigenthum, G-gut: wie haben sie den G. der Zufriedenheit zersplittert! 2) [in der Rhetorik u. Phil.] ein Jedermann einleucht. Grund- od. Erfahrungssatz, der als allgemeine Beweisquelle dient, Ausdruck, zur Bezeichnung einer Wahrheit oder sonst eines Gedankens, allbekannter Satz, allbekannte Wahrheit, bekannte Sache, Gemeinspruch, G-satz, locus communis: charakterloser, gepräglofer G.; sich in Gemeinplätze werfen.

gemeinsam, gemeinschaftlich, in Gemeinschaft, in Gesellschaft mit Anderen: g. Mal; ein Haus g., brüderlich bewohnen; 2) Was Allen gemein ist, gehört ꝛc.: Luft u. Sonne sind g.; des Todes gemeinsames Loos; 3) gemein, vertraut: g. mit Em umgehen; 4) durch Gemeingeist bewirkt: sein g. Sinn, wie seine g. Thaten. **G-keit**, Gemeinschaft: in G. mit seinen Collegen: die G. der Herzogthümer mit Dänemark besteht nur darin, daß ꝛc.; 2) Gemeingeist: auf offnem freien Meer herrscht G. u. Freiheit. **G-säckel**, S., welcher das Geld zu gemeinschaftl. Ausgaben enthält, G-casse.

Gemeinsatz, s. G-ort 2: dieser G. ist lächerlich; in G-en sprechen. **g-schädlich**, vgl. g-nützlich: g. Grundsätze. **G-keit**: die G. der Raubvögel. **G-schaft**, der Zustand, da man mit einem Andern Etw gemeinschaftlich oder gemein hat, da man an seinen Umständen Theil nimmt oder sich mit ihm gemein macht, Gemeinschaftlichkeit, Gemeinsamkeit, gemeinsame, gegenseitige Theilnahme, gesellschaft. Verbindung, gemeinschaftl. Besitz, die gesellige Verbindung, die es macht, daß Etw mehreren Menschen gemeinsam ist: G. der Güter haben; ein Haus, einen Garten in G. haben, besitzen; G. mit Em machen, haben; laß mich eine traurige G. an deinem ganzen Kummer haben! in G. [verbunden] Etw haben; 2) Verbindung, Vereinigung, Verkehr, Zusammenhang mehrerer Dinge unter sich, Wechselwirkung: die G. des Blutes; die G. zwischen Seele u. Leib; die G. Gottes, od. die G. der Gläubigen mit Gott; die G. u. Verbindung unter den Menschen; so wenig als möglich G. mit dem Körper pflegen; nicht in der entferntesten G. mit Etw stehen; G. zwischen 2 Dingen; als wenn Dieß eine G. mit einander hätte! in G. kommen; 3) vertrauter Umgang, Bekanntschaft: keine G. mit Em haben wollen; Jds G. suchen, vermeiden; mit einander G. pflegen; nicht in der geringsten G. mit Em stehen: vertraute G.; alle menschliche G. wird durch Feindschaft aufgelöst; 4) ehelicher Umgang: aus ihrer G. wuchs ein Knabe auf.

gemeinschaftlich, woran Alle Theil haben od. nehmen, in Gemeinschaft, in Gesellschaft zugleich mit Andern, auf gleiche Art, in dieser Gemeinschaft gegründet, derselben gemäß, gemeinsam: ein Gut, eine Gerichtsbarkeit g. besitzen; Etw g. haben, gebrauchen; Freunde haben Alles unter sich gemeinsch.; ein Zimmer g. bewohnen; g. speisen; g. [mit vereinten Kräften] arbeiten; g. handeln; g. Regirung; g. Wohlfahrt; g. Pflichten; Ehrenstellen, ehrenvolle Aemter im Staate g. machen; g. Sache [Gemeinschaft] mit Em machen, haben; nach g. Beschlusse Etw thun; g. Ehen; g. Begräbniß, Recht; sein Vermögen zum g. Gebrauche überlassen; den Undankbaren sieht man als den g. Feind der Dürftigen an; durch g. Vortheil verbunden sein; dieser Fehler ist den grossen Staaten g.; 2) zus.-verbunden: die g. Flotte Englands. **G-schatz**, vgl. G-gut: der Mitgenuß am G. der Menschheit. **G-schreiber**, s. Gemeindeschreiber. **G-sinn**, s. Gemeingeist: außer der Tapferkeit u. Ehrlichkeit ist auch G. nöthig; der Schutzgeist des geselligen Lebens, die Staatenseele ist G. **g-sinnig**, Gemeinsinn habend, verrathend: g. Denkart. **g-sinnlich**, Allen in den Sinn fallend: eine g. Darstellung; 2) auf gemeine, niedrige Art sinnlich: ein g. Mensch. **Gemeinsmann**, Gemeindeglied. **Gemeinspruch**, s. G-ort 2. **G-staat**, Republik.

gemeint [von meinen], die Meinung habend, der Meinung seiend, gesinnt, gesonnen, gewillet: ich bin ernstlich g., mich zu bessern.

Gemeintrift, T., welche der Gemeinde gehört, u. von ihr gemeinschaftlich benützt wird, G-hutung, G-weide. **g-üblich**, allgemein, überall üblich. **G-keit**:

gemeinverderblich, allgemein, für Alle verderblich: diese Maßregel ist g. **G-keit**. **g-verständlich**, allgemein, für Alle verständlich, gemeinfaßlich, populär: g. sprechen, schreiben. **G-keit**. **G-vieh**, das einer Gemeinde gehörende Vieh. **G-wald**, vgl. G-gut. **G-weide**, s. G-trift. **G-wesen**, die Verbindung zu einer Gesellschaft, um die Wohlfahrt derselben vereinigt sicherer zu befördern, Gemeinwohl: der brave Mann sieht bei allen seinen Unternehmungen mehr auf den Vortheil des G., als auf seinen eigenen; für das G. ersprießlich sein; 2) Republik. **G-wiese**, vgl. G-trift. **G-wohl**, das (all)gemeine Wohl od. Beßte, das Wohl der ganzen Gesellschaft, öff. oder Aller Heil, öff. od. Aller Vortheil, Aller Glücksumstände; Hab u. Gut, G-wesen: für das G. wirken; Etwas zum G. beitragen. **G-wort**, s. G-name. 12 u. 5.

Gemeißel, **Gemelke**, s. Ge..

Gemenge, s. Ge.. 2 und 3; 2) s. Gemengsel. **Gemengsel**, Etw unter einander Gemengtes, Gemenge, Gemisch, Mischung, Mixtum, Compositum: ein buntes G.; ein G. von Wahrheiten u. Irrthümern. **Gemerk**, Merkzeichen, Merkmal, Kennzeichen; 2) Gedächtniß, Kraft, mit welcher man Etw merkt: ein gutes, schlechtes G. haben. **Gemesse**, s. Ge.. 2 u. 5.

gemessen (von messen), [außer den übrigen Bedeut.] abgemessen, genau, bestimmt, sorgfältig, regelrecht, eingeschränkt, eigentlich: g-e Befehle ertheilen, geben; den g-sten Befehl haben; eine g. Schreibart, Rede [die sich nicht über die Schranken des Wahren u. Rechten erhebt]; sich auf das Behutsamste u. G-ste ausdrücken; das Ausgesuchte und G. [Abgewogene] der Worte. **G-heit**. **Gemetzel**, andauerndes Metzeln; 2) grausames rücksichtsloses Niedermetzeln, Hinschlachten, ein Schlachten, wie das des Viehes, Metzelei, Gemorde, Blutbad, Blutvergießen: ein schreckliches G. anrichten; es war kein Kampf, sondern ein G.; das G. war allgemein.

geminiren, verdoppeln.

Gemisch, s. Ge.. 2 u. 3; 2) s. Gemengsel: ein G. von Wein, Zitronensaft u. Zucker; ein G. von Mehl, Milch ꝛc.; ein G. von Speisen; ein G. von Thon u. Kieselerde; ein G. von Farben; gelb u. purpurn standen die Baüme im schönsten G.; ein G. von Blumen; ein G. von Empfindungen, von Hoffnung u. Furcht beunruhigte ihre Gemüther; ein G. von Ehrlichkeit und Einfalt; dieser Mann ist ein G. von guten u. bösen Eigenschaften; er vereinigte ein G. von Lastern u. Tugenden in sich; ein G. von Falschem u. Wahrem, von Wahrheiten und Irrthümern; ein regellos zus.-gelaufenes G. von Bürgern und Pöbel. Vgl. Mischmasch. **Gemme** die, IV, Edelstein; 2) ein Stein, in welchem künstliche Gestalten erhoben eingeschnitten sind: G-n schneiden. **Gemmenhändler**. **G-sammlung**. **G-schneider**. **Gemodel**, s. Ge.. 2 u. 3. **Gemorde**, s. Ge.. 2 und Gemetzel; 2) Gemordete: sie gingen über G. u. Leichen hinweg [Voß]. **Gems(e)** [Gams oder Gäms] die, IV, bek. Art Ziegen, wilde Geiß od. Ziege, Felsengeiß; das Männchen nennt man bestimmter Gemsbock, das Weibchen **Gemsziege** oder das **Gemsthier**: sie flieht, dem gescheuchten

Rehe, der aufgejagten G. gleich. **Gemſ(en)horn. Gemſ(en)jagd** ꝛc. **Gemsthier, Gemsziege**, ſ. Gemſe. **Gemüll(e)** od. **Gemülm** das, VII, aller kleine u. ſtaubige unnütze Abgang von Holz, Steinen, Lehm, Kalk ꝛc.; Schutt, Kehricht, kleine mit Erde vermiſchte Holzſpänne ꝛc.

Gemunkel, ſ. Ge.... 2 und 3.

Gemurmel, ſ. Ge... 2 u. 3: das G. der Menſchen, der unruhigen Menge; ein G. hören laſſen: G. des Waſſers. **Gemurr(e)**, ſ. Ge... 2: der anfangs leiſe Mißmuth des Volkes wurde ein lautes G.

Gemüſ(e) das, VI, bekannte Speiſe: grünes Gemüſe [friſches, im Gſz des trocknen oder der Hülſenfrüchte]. *In ſo fern es zum Fleiſche gegeſſen wird, heißt es auch Zugemüſe. **G-bau. G-garten** oder Küchengarten, zum Uſchd von Obſtgarten ꝛc. **G-gärtner. G-händler, G-in. G-kammer. G-keller. G-markt. gemüſſiget**, genöthigt: ſich g. ſehen.

Gemüth das, VIII, das geſammte Begehrungsvermögen, das innere Weſen des Menſchen, Inbegriff aller Neigungen u. Geſinnungen, Seele, Herz, Geſinnung, Gemüthszuſtand, G-ſtimmung, Denk-, Sinnes-, Empfindungsart, Sinnes- u. Willenskraft: ſein ganzes G. auf Etw richten; ein niedergeſchlagenes, gebeugtes, trauriges, beſorgtes, bekümmertes, beſtürztes, ſchwankend., beruhigtes, feindſel., boshaftes, böſes, wildes, hartes, ſchlechtes, niederträcht., heft., grauſames, unreines, wollüſt., unverdorb., reines, keuſches, weichliches, weibiſches, unbeſtänd., veränd., furchtſames, ſchwaches, gemeines, trügeriſches, hohes, erhab., groſſes, feſtes, gutes, edles, treues, zartes, dankb., menſchenfreundl., ſanftes, mitleid., ruh., ein mit ſich zerfallenes, aufrichtiges, heiteres G.; die Gefühle, Neigungen, Empfindungen unſers Gemüthes; ſein G. gegen En ändern; das G. u. die Leidenſchaften des Sultans; ſein G. [ſeine Sinnlichkeit] bändigen; er nimmt, zieht ſich Alles zu G.; es geht mir tief zu G.; Em Etw zu G. führen [Em Etw eindringlich vorſtellen]; ſich eine Flaſche Wein zu G. führen [ſcherzhaft: zu ſich nehmen]; in ihren Mienen iſt ſo viel unſchuldige Laune und G. [Gemüthlichkeit]; ſie iſt lauter G.; 2) der Menſch ſelbſt in Hinſicht ſeines innern Weſens: der Stolz ſchleicht ſich in die beßten und edelſten Gemüther [Herzen, Seelen]; ſelbſt edle G. laſſen ſich bisweilen vom Zorne hinreißen; Dieß iſt groſſen G. eigen. **gemüthlich**, der Neigung des Gemüthes gemäß, gelegen, behaglich, wohlgemuth, angenehm: es iſt mir gar nicht g. [iſt nicht nach meinem Wunſche]; dort ſitzen ſie ganz g. in der Laube; ſie wandeln ganz g. im Garten: g. Menſch, Erzähler, Gaſt: 2) ein ſanftes, ruhiges u. behagl. Verlangen habend und darin gegründet, gefühlvoll, anmuthig, zart u. tief fühlend: die Mutterliebe, der gemüthlichſte, reinſte u. zarteſte Trieb; ſeine früher beſchränkte Thätigkeit entwickelte ſich in ein lieblicheres, gemüthlicheres Gefühl gegen die Natur: an den Genien bemerkt man ſchöne g. Köpfe und überhaupt gute Formen. Daher **Gemüthlichkeit. gemüthlos**, kein Gemüth, kein ſittliches Gefühl habend, ohne Menſchlichkeit, wild, roh, gefühllos, frivol. Daher **G-igkeit. Gemüthsadel**, edle Denk- und Sinnesart. **G-art**, natürliche Beſchaffenheit des Gemüthes, G-weiſe, die Art zu denken und zu handeln, Neigung u. Geſinnung, Denk- und Sinnesart, Sitten, Charakter: eine lebhafte, muntere, heftige, träge, mürr., zänk. G.; ſie ſind an G. ſehr ungleich, ſind von verſchiedener G.; ein Menſch von ſchlechter G.; er hat eine gute G.; ſ. G-beſchaffenheit, G-eigenheit. **G-beſchaffenheit**, ſ. G-art, G-verfaſſung: eine gute G. haben. **G-beſſerung. G-bewegung**, eine merkliche, mehr oder weniger heftige u. vorübergehende Thätigkeit des Gemüthes, Affect, Gemüthsregung, Gemüthsaüßerung, G-neigung, Stimmung, Leidenſchaft: G-en aus Schwäche oder von ſchmelzender Art ſind Wehmuth, Bangigkeit; G-en aus Kraft ſind Zorn ꝛc.; eine ſanfte, heftige, ſtürm., unregelmäſſ. G.; jede G. meiden, ſich davor hüten, ſie zügeln, leiten; die G. genau ſtudiren; aus der ſittlichen Verderbtheit entſpringen alle G. **G-eigenheit**, Eigenheit des Gemüthes; 2) Gemüthsart (ſ. d.). **G-ergetzung**, zum Uſchd von Sinnenergetzung. **G-faſſung**, ruhige Stimmung des Gemüthes, G-ruhe: ſeine G. verlieren; ſ. Faſſung. **G-fehler**, ſ. Charakterfehler. **G-freundſchaft**, Fr. aus Uibereinſtimmung des Gemüthes, aus wechſelſeitiger Zuneigung entſtanden, zum Uſchd von Blutsfreundſchaft. **G-gabe**, zum Unterſchied von Leibesgabe. **G-kraft**, zum Uſchd von Leibeskraft. **g-krank**, Gemüthskrankheit (ſ. d.) habend, geiſteskrank. **G-krankheit**, krankhafter Zuſtand des Gemüthes, anhaltender, verzehrender, heimlicher, verborg. Gram, Kummer, groſſe Gemüthsunruhe, G-verwirrung, G-ſtörung. **G-kränkung. G-lage**, ſ. G-zuſtand, G-ſtimmung: in dieſer G. **Gemüthsneigung**, ſ. Neigung. **G-regung**, ſ. Gemüthsbewegung. **G-ruhe**, Seelenruhe, G-faſſung. **G-ſorge. G-ſtärke**, vgl. Starkmuth. **G-ſtimmung**, ſ. G-zuſtand, G-lage, Laune: eine traurige, frohe, heitere G. haben; ſeine G. beherrſchen, ändern. **G-ſtörung**, ſ. G-krankheit. **G-tugend**, gute Eigenſchaft u. Fertigkeit des Gemüthes; vgl. G-fehler. **G-unruhe**, vgl. G-ruhe: die G. mildern, dämpfen. **G-veränderung**, ſ. Sinnesänderung. **G-verfaſſung**, ſ. G-zuſtand: die Unmäſſigkeit ſtört, verwirrt die ganze G. **G-verwirrung**, vgl. G-ſtörung. **G-weiſe**, G-art. **G-zuſtand**, Beſchaffenheit des Gemüths, Gemüths(ver)faſſung; 2) die Verbindung von Umſtänden, in welchen ſich das Gemüth befindet: Gram, Freude ꝛc. ſind G-e, in die wohl jeder Menſch zuweilen geräth; ein geordneter, feſter, harmon. G.; wie der G. eines Jeden iſt, ſo iſt auch der Menſch; der G. dieſes Mannes iſt löblich; den G. verwirren, aufreizen. **gemüthvoll**, ſehr gemüthlich, voll tiefgefühlten, ſanften, behaglichen Verlangens.

gen, gegen (ſ. d.): g. Himmel fahren: ſeine Hände g. Himmel ſtrecken; ſein Herz g. Himmel richten; g. Norden; er g. ihn galant; g. dieſen erfüllen ſie mit Gift ſein Herz; Em genüberſitzen; g. Rom reiſen, gehen.

genabelt, mit einem Nabel oder einer nabelähnlichen Erhöhung verſehen: g. Schilde, Schnecken.

Genage, Genagel, Genähe, Genarre, Genaſche ꝛc., ſ. Ge.. 2 und 3.

genant (ſchänant), beengend, läſtig, zwangvoll, zwingend ꝛc., ſ. geniren.

genäſchig, ſ. näſchig, naſchhaft, [lecker.

genau, nahe, dicht anliegend, enge, knapp: g. Schuhe; die Thür ſchließt ganz g.; der Pfropf geht ſehr g. hinein; das Kleid ſitzt, liegt g. an [paßt genau]; 2) nahe, eng, vertraut, innig: er iſt mein ſehr g. [intimer] Freund; es beſteht zwiſchen ihnen eine ſehr g. Freundſchaft, Bekanntſchaft; ein g. Band der Freundſchaft; g. verwandt, verbunden, Freund mit Em ſein; die Ehe iſt das g-eſte Band des Menſchen; ſie feſſelt mich durch Gegenliebe auf das G-eſte; 3) allen ſeinen Theilen, Umſtänden nach vollkommen ſo, wie es ſein ſoll, ſtreng nach Regel und Vorſchrift, vollſtändig, ſorgfältig, ausführlich, pünktlich, ſtreng, ſcharf, beſtimmt, accurat, fein, ſcharfſinnig, präcis, gänzlich, völlig, in jeder Hinſicht, durch u. durch verſtändlich, gründlich, deutlich; nicht nachläſſig betrieben, mit Sorgfalt ausgearbeitet, verfertigt, ausgefeilt, abgemeſſen; ausgeſucht, vorzüglich, außerord. gut, ſich durch Präciſion,

Bestimmtheit u. Scharfsinn auszeichnend: g. Styl, Schreibart, Rede, Ausdruck, Schriftsteller, Redner [der mit Feinheit u. Scharfsinn Ausdruck in Gedanken wählt]; g. Kenntniß von Etwas haben; g. wissenschaftl. Kenntniß; g. Brief; g. Auswahl machen, anstellen, halten; g. Urtheil; g. Erklärung, Nachricht, Beschreibung von Etw geben; eine g. Untersuchung über Etw mit Einem anstellen; eine g. Prüfung mit Ew, eine g. Betrachtung über Etw anstellen; g. Rechenschaft fordern; ein g. Gewissen [das Alles genau nimmt]; g. Ordnung, Zucht, Disciplin; En sehr g. kennen; die Sache g. wissen; ihm sind alle Umstände auf das Genaueste bekannt; g. auf Etw Acht geben; auf das Genaueste einen Befehl befolgen; Etw g. besorgen, g. in Etw, in der Ausführung einer Sache sein; Etw g. erforschen; g. über Etw berichten; g. sprechen, reden, schreiben, abschreiben; nicht sehr g. über Etw schreiben; g. nachahmen; g. über Etw mit Em sprechen, von Etwas handeln; Etw g., auf das Genaueste untersuchen; zu g. erklären; g. in Etw sein [mit Aufmerksamkeit verfahren]; es in der Unterredung, bei einer Behauptung, beim Urtheilen mit Em, mit Etw g. nehmen; Etw sehr, zu g. nehmen; die Worte g. nehmen; man muß es damit nicht so genau nehmen [man muß darüber nicht so streng urtheilen, dabei nicht so streng verfahren]; g. sehen; g. Etw ansehen; g. darauf sehen, daß nicht ꝛc.; 4) mit einer Sache nach ihren Theilen u. Umständen übereinkommend: g. davon reden [ganz bestimmt u. wie es sich wirklich damit verhält]; g. [streng] genommen paßt dieß Wort nicht; er gibt g. so Viel aus, als er einnimmt; im genauesten Verstande [wenn man es mit dem Verstande, Sinne genau nimmt]; den genauesten [äußersten oder niedrigsten] Preis einer Waare angeben; mit g. Noth [kaum noch], mit vieler, grosser Mühe] entkommen; 5) sehr sparsam, zu knapp, haushälterisch, wirthschaftlich, knickerig, knauserig, geizig: zu g., in hohem Grade g. sein; sehr, zu od. allzu g. leben; sie ist eine g. Wirthin; im Hauswesen g. sein; Alles sehr g. einrichten; sich g. behelfen; sehr g. dingen, handeln; 6) eben, gerade: er kam genau zu derselben Zeit an; g. so leben so; g. so Viel. **Genauheit**, **Genauigkeit**, das Genau-sein, die Pünktlichkeit ꝛc., s. genau: Etw mit grosser G. [Accuratesse] betrachten, untersuchen, erzählen, beschreiben; Jds Befehl mit der größten G. [Pünktlichkeit] vollziehen; in od. bei Etw G. beobachten; allzu grosse, ängstl., abgemess., vorsicht., unwandelbare, zärtliche, kritische G.; G. in der Wahl der Wörter, im Styl, in Hinsicht der Ausdrücke, im Vortrage; er hat die Schrift mit der größtmöglichsten G. abgefaßt; mit kleinlicher, übertrieb. G., mit Aengstlichkeit Etwas thun, untersuchen; Ew mit mathematischer G. lehren; ein an mathematische G. gewöhnter Geist; grosse G. gegen sich selbst üben; 2) grosse Sparsamkeit ꝛc., s. genau: G. im Kaufen, im Handel; sein Hauswesen mit G. einrichten.

Gendarme, s. Gensdarme.

Genealogie die, V, die Wissenschaft von der Abstammung, Fortpflanzung und Verbreitung merkwürdiger Geschlechter, Geschlechtsfolge, Zweige und Abkömmlinge einer Familie: die G. berühmter Männer kennen; eine Schrift über G.; 2) Geschlechter- od. Verwandtschaftskunde; 3) Geschlechtsbeschreibung; 4) Geschlechtsverzeichniß, G-register, Stammbaum, Stammtafel. **genealogisch**, die Geschlechtskunde betreffend, ihr angemessen: g. Kalender, Tafeln; 2) nach der Abstammung.

Genealog(ist) der, II, Geschlechtskundiger, G-forscher; 2) Anfertiger von Geschlechtsregistern.

Genecke, s. Ge.... 2 und 3.

genehm, mit dem Willen übereinkommend, seinem Willen oder Wunsche angemessen, beliebig, gefällig, recht, bequem: wann ist es dir g. zu kommen; was euch g. ist, Das ist mir gerecht, ihr seid die Herrscher und ich bin der Knecht; Etw g. halten [genehmigen, bewilligen, für vortheilhaft erkennen]; eine Bitte, einen Vorschlag g. halten; den göttl. Willen g. halten [erfüllen]; 2) angenehm: aber es sprudelte gar zu g. die erfrischende Kühlung. **Genehmhalten** das, **Genehmhaltung** die, s. Genehmigung: er that es ohne unser G.; mit G-ung der Obern.

genehmigen (h-t), sich genehm sein lassen, genehm halten, zu Etw seine beistimmende Meinung geben, beipflichten, einwilligen, sich gefallen lassen, billigen, bewilligen, erlauben, gestatten: dieß Gesuch kann ich nicht genehmigen; der Vorschlag wurde von Seiten des Staates genehmigt; genehmigen Eure Wohlg. die Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung, womit verharret Dero ergebenster N.; 2) annehmen, für giltig erklären: einen Wechsel g. [acceptiren].

Genehmigung, Genehmhaltung, Uebereinstimm., beistimmende Meinung, Erlaubniß, Gestattung, Bestätigung, Billigung, Bewilligung: die G. des Staates erhalten; diese Sache hat meine G.; mit deiner G.; er that Dieß ohne G. des Fürsten; mit Jds G. Etwas thun; mit G. der Obern.

Genehmiger, wer Etw genehmigt; 2) Acceptant.

geneigen (h-t), geneigt sein, Geneigtheit haben: mir geneigte dieser Herr seine Dienste anzubieten; Em g. [ihm geneigt, gewogen sein]; 2) belieben: er geneigte, mir zu versprechen. **geneigt** (außer den übrigen Bedeut.), Neigung, Lust, Hang, natürl. Anlage u. Empfänglichkeit, Fertigkeit, zu od. für Etw habend, leicht zu Etw zu bewegen, leicht in Etw verfallend, Etw gern thun wollend, empfänglich, inklinirend, hingeneigt zu Etw, nach Etw strebend, sich für Etw interessirend: ist der Mensch von Natur zum Bösen g.? zum Frieden geneigter sein; zum Frieden g. Gemüther; zum Zorne, zu feindseligen Gesinnungen, zum Aufruhr, zum Trunk, zu Ausschweif., zu Leidensch., zur Sinnlichkeit, zu Vergnüg., zu Lastern, zum Mitleid, zur Milde, zum Verzeihen g. sein; zur Poesie g. sein; zu Krankheiten gewisser Art, zu Flüssen, zu Affecten g. sein; ich bin g., Dieß zu thun; Das macht mich g., lieber zu glauben, daß er ꝛc.; sich zu Etw g. zeigen; 2) Zuneigung zu Em habend, von freundschaftlichen, wohlwoll., günstigen Gesinnungen sein, Jds Wohl zu fördern suchend, wohlwollend, gefällig, günstig, gütig gesinnt, beigethan, gewogen, hold, befreundet: der Richter ist dieser Partei geneigter; sie ist mir nicht sehr g.; er bezeigte sich ihm sehr g.; g. Gesinnung gegen En haben; geneigte Zuhörer! dein g. Wille, dein g. Gemüth ist nicht zu verkennen; sich Jds geneigtem Andenken empfehlen; Em g. Gehör geben; sich das Volk g. machen [gewinnen]. **G-heit**, das Geneigtsein, Neigung: die G. zum Bösen, zum Zorn, zu sinnlichen Genüssen; der Verführer benützte die unglückliche G. [Disposition], die sie ihm gab; G. zu Krankheiten, zum Kranksein; 2) geneigte, günstige Gesinnung, Wohlwollen, Gewogenheit: G. gegen En empfinden, bezeigen; er erkannte sogleich die größte G. Aller gegen sich; die G. des Senats.

geneigtwillig, willig und geneigt. **Geneigtwilligkeit**.

general (vgl. generell), allgemein; in der Zus.-setzung bezeichnet es das Allgemeine, Hauptsächliche, Grosse, den höchsten Rang (oberst-, Ober-, Haupt-).

General der, VII (Mz. Generale), Feldherr, F-hauptmann, F-marschall, Oberbefehlshaber, Heerführer: G. der Reiterei, Cavallerie, der Infanterie od. G. bei der Cavallerie sein; G. eines Heeres sein; 2) Ordens-Oberhaupt: G. der Francisaner, s. Ordensgeneral.

Generaladjutant, Adjutant

bei einem General; 2) bei einem regirenden Fürsten.

Generalat das, VII, Würde eines Feldherrn oder Ordenshauptes, Feldherrnwürde, Oberbefehlshaberschaft: 2) der von einem General inspicirte Bezirk. Generalaufgebot, allgemeines A. G-baß, die Baßstimme, über welche Ziffern rc. gesetzt sind, welche die dazu zu spielende Harmonie anzeigen, u. welche z. B. von dem Orgelspieler mit der rechten Hand wie Noten gespielt werden, während er mit der linken die einfachen Baßnoten spielt; 2) das ganze Studium der Harmonie: den G. studiren, verstehen. G-beicht, eine über das ganze bisherige Leben sich erstreckende Beicht. G-commando, s. Obercommando. Generale das, allgemeiner Erlaß. Mz. Generalia, Sachen allgemeinen Inhalts, allgemeine Sachen; vgl. Specialia.

General en chef, Oberfeldherr. G-feldmarschall, Oberbefehlshaber. Generalin, Gemalin eines Generals. G-inspector, Oberaufseher. generalisiren (h-t), allgemein machen oder anwenden, ins Allgemeine ziehen, unter dem allgem. Gesichtspunkte betrachten; 2) zum General machen; 3) den G. spielen. Generalissimus der (Mz.-mi), Oberbefehlshaber der gesammten Kriegsmacht, bes. wenn ein Heer aus Truppen verschiedener Mächte zus.-gesetzt ist, Oberfeldherr, Oberkriegsbefehliger, General en Chef.

Generalität die, V, Generalstab, sämmtliche Generale eines Heeres, Feldherrnrath, Generalschaft.

generaliter, im Allgemeinen, überhaupt. Generalkarte, Karte über einen ganzen Erdtheil od. ein ganzes Land. G-lieutenant, erster Feldherr. G-major, zweiter Feldherr. G-marsch, ein bei der ganzen Armee gleiches Zeichen zum Aufbruche: den G. schlagen. G-pardon, allgemeine Begnadigung. G-quartiermeister, oberster Quartiermeister. G-regel, Hauptregel. G-revue, Hauptmusterung, Gesammtheerschau.

Generalstab, Gesammtheit der höchsten, zum Hauptquartier gehörigen Officiere. G-superintendent, (bei den Evangel.) der oberste geistliche Beamte od. Oberaufseher. G-versammlung, V. aller Mitglieder. G-vicar, Stellvertreter eines Bischofs für gewisse bischöfliche Amtsverrichtungen.

Generation die, V, Zeugung, Erzeugung; 2) die von einem Stamm entsprungene Menschheit, alle in einem Zeitraume lebenden Menschen zus.-genommen, ein Zeitraum von etwa 30 Jahren, Geschlecht, Geschlechtsfolge, Zeit-, Menschenalter, Menschengeschlecht: die jetzige G.; bis auf die jetzige G.

generell, allgemein, gemeingiltig; vgl. speciell. generiren, erzeugen, hervorbringen. genĕris, s. S. 38.

generös od. genereur (schenerös), edel, edelsinnig, edelgesinnt, großmüthig, freigebig, uneigennützig. Generosität die, V, Edel-, Großmuth, Freigebigkeit.

generoso (dschen-), mit edlem, würdevollem Vortrage.

genesen 238, von einer Krankheit befreit, wieder gesund werden, aufkommen, reconvalesciren: er fängt an zu g.; er ist noch nicht g.; er wird nicht g.; von einer Krankheit g.; gänzlich, langsam genesen; (von) der Liebesbrunst g. (Opitz); 2) entbunden werden, zur Welt bringen, gebären: eines Knaben, Kindes g.

Genĕsis die, Zeugung, Entstehung; 2) das 1. Buch Mosis, das die Schöpfungsgeschichte enthält.

Genesmittel, s. Genesungsmittel. Genesung, das Genesen, Wiedererlangung der verlorn. Gesundheit: die G. eines Kranken zu bewerkstelligen suchen; nach seiner G. trat er eine Reise an; bis zu seiner völligen G. blieb er zu Hause; es zeigt sich Hoffnung zur G.; Em seine baldige G. ankündigen; alle Aerzte zweifeln an seiner G.; keine Hoffnung zu Jds G. mehr haben; zur G. (zur Gesundheit)!

Genesungskraut, Heilkraut. G-mittel. generisch, zeugend, die Erzeugung, den Ursprung, die Abstammung betreffend: g. Erklärung (welche die Entstehung einer Sache angibt).

genial(isch), mit schöpferischer Geisteskraft ausgerüstet, geisteskräftig, starkgeistig, erfinderisch, geistreich, g-voll. Genialität die, V, ungewöhnliche Geisteskraft, schöpferische Geistesfülle: eine hochbegeisterte G.; G. des Ausdrucks u. der Empfindung erreichen.

Genick das, VII, Gelenk des Nackens (s. Nacken, Hintertheil des Halses): einem Thiere das G. brechen, abstossen; Em, der gehängt wird, das G. abstossen, brechen; sich im Fallen das G. brechen.

Genicke, s. Ge . . . . 2 und 3.

genicken, das Genick abstossen: einen Rehbock g. Genickfang, Stich ins Genick, Nickfang: einem Thier den G. geben. G-fänger, zweischneidiges Jagd-, Weidmesser, einem Wilde den Genickfang damit zu geben. G-schmerz, Genickweh.

Genie (Schenih) das (des-s; Mz. -s), die geistigen Anlagen, bes. außerordentlich seltne Kraft und Fülle des Geistes, schöpferischer Geist, Schöpfer-, Erfindungsgeist, Schöpferkraft, natürl. Fähigkeit, Geschicklichkeit, Naturanlagen, Geistesgaben, Geistesvermögen, Geist, Scharfsinn, Talent, heller, klarer Kopf: ein Mensch von vielem G.; ein fruchtbares, grosses, schöpferisches, lebhaftes, vortreffl., poetisches G.; viel G.; kein grosses G. besitzen, haben; ein Mensch von langsamem, trägem, munterem G.; 2) eine mit solchen Gaben ausgerüstete Person: Locke und Leibnitz waren grosse Genies.

Geniecorps das, Körperschaft der Ingenieurs. g-mässig, kraftgeistig. G-streich, eine unüberlegte oder muthwillige Handlung: einen G. begehen, machen; was machst du für G.? G-wesen, Kriegsbaukunst, Ingenieurkunst, oder was zu ihr gehört.

Genien (Mz.), s. Genius.

Geniese, s. Ge . . . . 2 und 3.

Genieß, s. Genuß. genießbar, was genossen werden kann, genießlich: g. Speisen; Etw g. finden; 2) was Genuß gewährt, angenehm: ein g. Umgang; dieses Buch ist nicht g.; ein g. Mensch. G-keit.

Genießbrauch, s. Nießbrauch.

genießen (h n) 238, mit Lust das Angenehme einer Sache empfinden, eine sinnlich angenehme Empfindung erhalten, Freude, Vergnügen von od. durch Etw haben: die od. der Freuden (Gen.), des Lebens g.; Vergnügen, das Glück lange, dauernd, im hohen Grade, in vollem Masse, ganz g.; die Liebe Andrer g.; genieß der Ruh! der Kluge weiß zu g.; wegen Geschäfte konnte ich diesen Mann (seinen Umgang) nicht g.; ich kann ihn nicht g. (auch: nicht leiden); 2) Genuß, Nutzen von Etw haben, an dem Guten einer Sache Theil nehmen, Etw erhalten, empfangen: der sinnliche Mensch will nur g.; das Gute davon wird man erst künftig g.; die Früchte seiner Anstrengung g.; er hat von ihm od. bei ihm viele Wohlthaten, viel Gutes genossen; viel Gutes, viel Ehre, viel Höflichkeit g.; Frieden, Ruhm, Ansehen, Vortheile g.; Em gleiche Rechte u. Freiheiten g. lassen; einen guten Unterricht bei Em, eine gute Erziehung genossen haben; wir haben einer guten Erziehung (Gen.) genossen; 3) als Speise u. Trank, als Nahrung zu sich nehmen, essen, trinken, als Nahrungsmittel verzehren: diese Speise ist wohl, ist nicht zu g.; ich habe heute Wenig genossen; das heilige Abendmal g.; die Götter genießen nicht dieselbe Speise und Getränke, wie die Menschen; 4) durch den Geruch aufspüren: der Hund g. die Fährte; * es soll ihm nicht ungenossen (ungeahndet, ungerügt, ungestraft) hingehen (er soll nicht so davon kommen, ohne erst Etwas dafür zu empfinden od. zu leiden)! es ist ihm für genossen hingegangen; man läßt ihm Jenes nicht für genossen

ausgehen. **Genießer** der, VI, G–in die, V, wer genießt: der frohe G.
genießlich, genießbar.
Genießling, s. Nießling.
Genießlust, Lust zu genießen, besonders die Eß- u. Trinklust, Appetit. **g-lustig**, Genießlust habend.
Genießsucht, s. Genußsucht.
Geniete, **Genippe**, s. Ge.. 2 u. 3.
geniren (schenirén) (h–t), behindern, beengen, beschränken, belästigen, Beschwerde verursachen, lästig, beschwerlich fallen oder sein, Zwang anthun: er g–t mich nicht; er g–t sich [ist scheu, traut sich nicht]; sich ganz, in allen Stücken nach Em g. [sich nach Jds Willen richten]; man ist hier sehr genirt; er genirte sich so wenig, daß 2c.; genirtes Wesen im Betragen; s. genant.
Genist das, VII, allerlei, aus Stroh, Reisig 2c. bestehender Abgang, Gemisch aus solchen Dingen bes. als Bestandtheile der Vogelnester; 2) verwachsenes kleines Gesträuch. **Genitalien** od. **Genitalia** die, Zeugetheile, Zeugungsglieder, Geschlechtsorgane.
Genitiv(us), s. §. 40.
Genius (Mz. Genien), Schutzgeist; 2) Geist, Eigenthümlichkeit: der G. der Lat. Sprache; G. der Zeit, des Zeitalters [Zeitgeist]; *Genien waren nach dem Glauben der Römer die allen Menschen zur Begleitung beigegebenen Geister: sie wurden als geflügelte Knaben abgebildet, u. daher heißen Genien bei den Malern geflügelte Knabengestalten: zweierlei Genien sinds, die dich durchs Leben geleiten.
Genoß der, II, **G–in** die, V, eine Person, die mit einer andern gemeinschaftlich Etwas genießt oder thut, die gewisse äußere Umstände mit der and. gemein hat, Kamerad, (Schicksals-)Gefährte: er u. seine G.; Amts-, Bett-, Bundes-, Diebs-, Dienst-, Ehe-, Glaubens-, Handels-, Handwerks-, Haus-, Mit-, Schul-, Spiel-, Standes-, Tisch-, Zunftgenoß 2c.; G–n in einem Amte [Collegen]; G. der Wollust; 2) Ehegenoß; 3) Theilnehmer überhaupt: G. einer Verschwörung, Schandthat sein; En zum G. seines Verbrechens machen; der G. bei Etw sein; 4) Begleiter, Gefährte, Gesellschafter; 5) Kriegsgefährte. **Genossame** die, IV u. **Genossenschaft**, das Mit-einander-genießen od. thun, Gemeinhaben; 2) die Genossen zus.-genommen, Gesellschaft: die G. der Christen; gelehrte G. [Gelehrtenzunft]; b) G-verein, Societät; die G. unter Kameraden, Vertrauten; Schul-, Spiel-, Tischgenossenschaft; 3) Zunft, Innung. **Genossin**, s. Genosse.
Genre (Schangr') der, Geschlecht, Gattung, Art, Ordnung, Classe. **G-bild**, **G-gemälde**, Gemälde, das eine Scene od. Handlung aus dem gemeinen Leben darstellt.
Genremaler. **Genremalerei**.
Gen(s)d'armes od. **Gensdarmes** od. **Gendarme** (Schangdarm') der (des –s; Mz. –men) [gens armata bewaffnetes Volk], Polizeidiener, Landjäger.
Gen(s)darmerie die, Landjägerschaft 2c.
Genster, Name mehrerer Pflanzengeschlechter, Ginster, Geister 2c.
Gentilesse (Schangtileß) die, Artigkeit, Feinheit.
Gentilhomme (Schangtilomm) der, Edelmann.
Gentleman (Dschentlmän), (Mz. Gentlemen), Ehren-, Biedermann; in England der Ehrenname des niedern Adels u. des höhern gebildeten Bürgerstandes, gnädiger Herr, Herr von ...
Gentry (Dschentri), der niedere Adel in England.
genug, zu einem Zwecke hinreichend, zureichend, in hinreichender Menge, so viel zu einem Zwecke od. Bedürfniß nöthig und erforderlich ist, hinlänglich, gehörig, genüglich: es ist g.; ich habe g. [bin satt, zufrieden]; ich habe g. daran [bin damit zufrieden, begnüge mich]; er hat (für) sein ganzes Leben g. daran; der Geiz, der Geizige hat nie g.; er kann nicht g. bekommen; eine einzige Züchtigung würde bei dem Anfange g. gewesen sein; g. zu leben, zu essen, zu trinken, zu arbeiten, zu thun haben; ich habe g. gearbeitet, geschrieben, gegessen; genug! schon g. ist des Scherzes! ich habe g. erfahren, um Dieß zu wissen, und vielleicht, wie ich fürchte, übergenug in deinen Augen; doch g. hievon, das Uibrige mündlich; ich glaube darüber g. gesagt zu haben; höre du, es ist g. [höre auf]! g. [kurz, mit einem Worte, um es kurz zu machen], es bleibt dabei! es ist an Einem g. [es ist Einer oder Eins hinreichend]; man kann im Umgange nicht vorsichtig g. sein; dazu ist er nicht klug g.; sie ist für mich gut u. schön genug; ich habe nicht Zeit g. dazu; kaum Muße g. haben; ist eine gute Erziehung nicht Erbtheil g.? er ist nicht Weltmensch g.; Klugheit g. od. g. Klugheit besitzen; ich bin nicht Kenner g., od. ich bin nicht g. Kenner, um darüber urtheilen zu können; er hat Mittel g. zur Bestreitung der Ausgaben; er hat freilich selber g. Vermögen; Brod(s), Wasser(s) g.; Dieß wird Zeugniß g. sein; Das ist doch wohl Einwurfs gegen meine Deutung g.? nicht g. [zu wenig]; mehr als g.; es ist übrig, vollauf g. [mehr als hinreichend]; mir ist es g. [für mich ist es hinreichend]; Das ist mir g.; laß dir Das g. sein [begnüge dich damit]! sich selbst g. sein [keines Andern bedürfen]; die Tugend ist sich selbst g.; Em g. thun [s. genugthun]; 2) sehr, mittelmäßig: das Wetter, so schlecht es auch im Ganzen war, war uns noch günstig g.; nun, sie mag artig g. sein; gut g., wenn man das recht Gute dagegen stellt, ist nicht viel Mehr als ziemlich schlecht; 3) sehr: ich habe Das oft g. [sehr oft] erfahren; ich habe es theuer g. bezahlen müssen; schlimm g., daß es so weit gekommen ist; diese Namen sind bekannt g.; lange g.; 4) sehr viel, in Menge, in hohem Grade: es gibt überall Unglückliche g.; es wird Glück g. für ihn sein, wenn er noch so davon kömmt.
Genüge die, IV, das Genug-haben, das Hinlänglich-sein, genügendes, hinreich. Auskommen, Sättigung: zur G. [genug] haben; es ist zur G. [genug, hinlänglich, hinreichend]; ich habe zur G. geschlafen, gegessen, getrunken, gearbeitet 2c.; Geld zur G. haben; zur G. bekannt sein; Dieß erhellet daraus zur G. [hinlänglich]; an Etw volle G. haben; an alle Dem habe ich kein G. [es ist mir nicht hinreichend]; 2) Genügsamkeit, Mäßigkeit: unsere geringe Kost, unsere Tracht ist der G. Bild; der Freunde Bewirthung sei durch weise G. umgränzt; 3) Leistung einer schuld. Pflicht, Pflichterfüllung, Verbindlichkeit, Zufriedenstellung, Befriedigung: dem Beleidigten G. thun [s. genugthun]; dem Gesetze G. thun, leisten; Dieß thut mir noch keine G. [befriedigt mich noch nicht]; sich selbst, seiner Pflicht G. thun oder G. leisten [so handeln, Etw so thun, daß man mit sich selbst zufrieden sein kann]; Em in Etw volle, vollständig, vollkommen G. leisten; in Hinsicht des Briefschreibens, seinem Amte, einem Versprechen, einer Erwartung G. leisten. **G-leistung**, s. Genüge 3. **genügen** (h–t), genug, hinlänglich sein, hinreichen, damit zufrieden sein, sich zufrieden geben, befriedigt werden: dieser Beweis g. mir [ist mir genug]; mir g. schon an Diesem; daran g. ihm noch nicht; meinem Herzen kann Dieß nicht g.; es g. mir vollauf, hinlänglich, daß 2c., wenn 2c.; es mag dir g., daß ich 2c.; mir g. schon zu wissen, daß er noch lebt; die Tugend g. sich zu einem glückl. Leben selbst; 2) (mit lassen) Nichts Mehr, Nichts weiter verlangen, zufrieden sein: laß dir damit g. [sei damit zufrieden]! laß dir an meiner Gnade g.!
genügend, hinreichend, ganz geeignet, gehörig 2c., s. genügen: eine ziemlich g. Kenntniß besitzen; keine g. Antwort geben; auf einen Brief keine g. Antwort erhalten; ein g. Gewährmann. **Genügen** das, das Genug-haben, das Zufrieden-sein; 2) Genüge: ein G. haben; ein

vollkommenes G. thun.

genüglich, zur Genüge, genugsam, hinlänglich: es ist g. bekannt; 2) genügsam (s. d.), mäßig: ein g. [frugaler] Mensch; sein g. Brod mit Frieden essen; g. Mal; 3) angenehm, Vergnügen gewährend, vergnüglich: g. Ort, Wetter; g. leben, wohnen. **G–keit.** **genugsam**, s. genug: g–e Kräfte; g–es Vermögen besitzen; g. Auskommen haben; es fehlt an g. Deutlichkeit; g. arbeiten, gehen, schlafen rc.; es ist g. bewiesen. **G–keit.**

genugsamlich, s. genugsam.

genügsam, sich leicht, gern genügen lassend, sich leicht, mit Wenigem begnügend, leicht zufrieden zu stellen, zu befriedigen, leicht zufrieden, das Maß nicht überschreitend, seine Wünsche einschränkend, mäßig, frugal, bescheiden, anspruchslos, nüchtern, nicht luxuriös: ein g. Mensch; ein sehr g. Leben; g. Tisch, Mal; g. sein, leben; ein g. Herz haben [genügsam sein]; ein redlich Herz, g. in Begehren. **G–keit**, Zufriedenheit rc.: G. ist reich bei Brod und Wasser.

genugthun (s. thun S. 265), thun, leisten, was man zu thun schuldig od. verbunden ist, Genüge leisten, zufrieden stellen, befriedigen, entsühnen: einem Kläger, einem Beleidigten g.; Pilatus gedachte dadurch dem Volke genug zu thun; dem Gesetze vollkommen g. [thun, was das Gesetz verlangt, es befolgen]; sich selbst g. [s. Genüge]; wer Das thut, was er soll, der thut sich selbst genug. **Genugthuung** die, V, das Genug-thun, Genüge-leisten, die Genügeleistung, das Pflichterfüllen, die Befriedigung, Folgeleistung, Zufriedenstellung, Leistung Dessen, was eine Beleidigung wieder gut macht, Sühnung eines Vergehens, Verbrechens, Satisfaction, Schadenersatz, Vergütung: Em für Etw G. leisten, geben; dem Feinde Krieg erklären, wenn er keine G. gibt; Etw als G. für En geben; die G. Christi [da er durch seinen Tod Gott zufrieden stellte]; einem Beleidigten G. geben; Em, sich G. verschaffen; ich habe G. erhalten; G. für Etw annehmen; G. fordern, verlangen; Forderung der G. mit Androhung einer Kriegserklärung.

genuin, ächt, rein, unverfälscht. **Genuinität** die, V, Aechtheit.

Genus das (Mz. Genera), S. 109. t, Geschlecht S. 38, Gattung, Art; *in genĕre: im Allgemeinen.

Genuß* der, VII, das Genießen, die Genießung, Gebrauch einer Sache zur Befriedigung eines Bedürfnisses: der G. der Ruhe, Freude, Gesundheit; der G. sinnlicher Freuden, der Wollüste; Em den G. einer Sache od. von Etw verbittern; sinnliche G. [bei denen der Körper, die Sinne Lust empfinden; im Gsz der geistigen]; grobsinnliche, feinsinn. G.; ein reiner G.; ein ungestörter G.; Alles strebt nur nach G. und scheut Anstrengung; die Triebe der Sinnlichkeit reizen blindlings zum G.; beim G. der Liebe; Alles Dieses wächst zu unserm G.; G. der Zeit, des Geldes; die Natur hat uns den G. des Lebens wie den einer Geldsumme geliehen; zum gemeinsamen G. bestimmt; 2) der Gegenstand des Genießens, Das, dessen Besitz uns angenehme, sinnliche Empfind. gewährt, erregt, sinnliche Lust, Freude, Vergnügen, geistige, körp. Lust, was den innern Sinnen Vergnügen, Ergetzung gewährt, was erfreulich, unterhaltend, ergetzlich ist, angenehme Beschäftigung, Unterhaltung, was durch seine Anmuth, sein gefälliges Äußere anzieht u. ergetzt, das Angenehme, was eine Sache hat, was unsere Sinne angenehm afficirt: geistige G.; angenehme G. in Bezug auf das Leben; vielfacher G. kömmt aus der Beschäftigung mit den Wissenschaften; diese Lectüre gewährt keinen, vielen, unaussprechlichen G.; einen schönen G. von Etwas haben: ich habe davon keinen G.; Alles auf sinnliche G. berechnen, beziehen; Das ist der höchste G. für mich; sein Umgang, ihre Freundschaft ist mir der süßeste G.; die Beredsamkeit trägt den höchsten G. in sich; sinnliche G. suchen, haben, genießen angenehme G. aufsuchen u. herbeischaffen; an Jds Tafel viel G. finden; En um den G. seines Sieges bringen; En eines grossen G. berauben; Em den G. aller Vergnügungen rauben; keinen G. u. Vortheil aus Etw ziehen; alle möglichen G. im Ueberflusse haben; er hatte unter den mannichfalt. G. zu wählen; das Leben ist reich an mannichfachen G.; um jeden G. des Lebens kommen; den angenehmen G. der Freunde entbehren; welchen G. würde ich dabei haben! den Ohren wurde ein grosser G. bereitet; bezaubernder G., den das Gehör gewährt; 3) Theilnahme an den guten Folgen, Benutzung des Ertrages, Vortheil, Gewinn, Nutzen, Nutznießung: den G. eines Gutes haben [den Ertrag desselben genießen]; er behält den G. der Zinsen; der G. einer Wohlthat, eines Rechtes: ich habe die Mühe u. Andere den G.; diese Krankheit raubt mir den G. meines Vermögens; 4) das Essen u. Trinken, Nahrung-genießen: der G. der Speisen und Getränke; im G. der Speisen mäßig sein; unmäßiger G. im Essen rc. schadet der Gesundheit; durch den G. des Weins wurde er gestärkt; durch den G. des heil. Abendmales sich stärken; den Hunden den G. [Genieß] geben; der G. der Fährte [s. genießen 4]; 5) Antheil der Hunde am erlegten Wilde.

Genußdurst, s. Genußsucht. **g–dürstig**, g–süchtig: unsere g., sinnlichen Zeiten. **g–leer**, leer an Genuß, ohne G., g–los. **g–los**, s. los: sie schmachtete ihre Jahre hin g. und ungenossen. **g–reich**, s. reich: ein g. Kunstwerk; dieß Werk gewährt eine g. Lesung; g. Haüslichkeit; ein höchst g. [angenehmes] Leben; einen g. Abend bei Em verleben; g. Stunden in Jds Unterhaltung haben. **g–selig**, s. genußreich; 2) gern genießend: der Mensch — das genußseligste Thier; 3) im Genusse selig. **G–keit.**

Genußsucht, [besser] Genießsucht, Genußdurst (s. Sucht): rohe G.

genußsüchtig, genießsüchtig, genußdurstig, vgl. sinnlich.

geocyklisch, den Umlauf der Erde, die Jahreszeiten rc. darstellend: g. Maschine.

Geodäsie die, Erd- od. Feldmeßkunst; s. Plani- und Geometrie.

Geodät der, II, Landvermesser.

Geogenie oder **Geogonie** die, Lehre von der Entstehung und Bildung der Erde. **Geognosie**, **Geognostik** die, Lehre von den Gebirgsarten, Erdlagerkunde.

Geognost der, II, Gebirgskundiger. **geognostisch**, zur Gebirgskunde gehörig. **Geograph** der, II, Erdbeschreiber, Erd- u. Länderkundiger. **Geographie** die, V, Erdbeschreibung, Erd- u. Länderkunde; 2) Beschreibung eines einzelnen Landes. **geographisch**, zur Erdbeschreibung gehörig, sie betreffend, erdbeschreibend: g. Breite (s. d.); g. Länge eines Ortes [seine Entfernung von einem gewissen Meridian]. **Geolog** der, II, Kenner der Erdbildungslehre.

Geologie die, Wissenschaft von der Bildung der Erde.

geologisch, zur Erdbildungslehre gehörig, erdkundig.

Geomēter der, VI, Erd- od. Feldmesser.

Geometrie die, V, Erd- od. Feldmeßkunst: die Wissenschaft, welche Grösse u. Umfang der Körper auszumessen lehrt; Rds bei Mathem.

geometrisch, zur Meßkunst gehörig, sie betreffend: g. Wahrheit [die gleichsam der Ausmessung fähig, also untrüglich ist]; g. Zeichnung; g. Figuren zeichnen.

Geöle, **Geopfer**, **Geordne**, s. Ge . . 2 und 5.

Georg [Jürgen, Jörgel, Görge, Görgel] (Erd- oder Landmann), Taufname; 23 und 24. April.

Georges (Schorsch), s. Georg.

Georgel, **Gepaare**, **Gepachte**, **Gepacke**, s. Ge . . 2 und 3.

Geostatik die, s. Statik.

Gepäck(e) das, VI, mehre Päcke od. Packete od. zus.-gepackte Dinge,

(Haus-)Geräth, Bagage: mein Reisegepäck; das schwere G. der Armee, der Soldaten; das G. auf Wagen, auf Lastschiffen fortschaffen; das G. plündern, erbeuten, verlieren; dem Feinde das ganze G. abnehmen; mit dem G. belastet kämpfen; das G. ablegen; des Gepäckes entledigt; ohne G.; dieser Soldat trägt kein G. **gepanzert**, geharnischt, s. harnischen.

Gepansche, Gepapper, Gepappe, Gepasche, Gepasse, Gepatsche, Gepauke, Gepeitsche, Gepelze, Gepfände, Gepfeife, Gepflanze, Gepflücke, Geflüge, Gepfropfe, Gepfusche, Gepiche, Gepicke, s. Ge.... 2 und 3.

Gepink, s. Ge.... 2: des Hammers G. auf dem Amboß.

Gepinsel, Gepippe, Gepisse, Geplacke, Geplage, Geplänkel, Geplapper, s. Ge.. 2 u. 3.

Geplärr, s. Ge... 2; 2) Was hergeplärrt wird: vom leeren G. bethört; im Singen ein G. machen.

Geplätscher, s. Ge.... 2: melodisches G. **geplatscht**, platt: g. Gesicht; g. Nase. **Geplärre, Geplatze, Geplauder, Geplünder, Gepoche, Gepolster**, s. Ge.. 2.

Gepolter, s. Ge.. 2: ein G. machen.

Gepräge, s. Ge.... 2; 2) Was auf eine Münze &c. geprägt wird, das ganze Äußere des gemünzten Geldes, Figur, Bild, Zeichen &c.: ein wohlausgedrucktes, ein deutliches, schönes, scharfes, flaches, stumpfes G. haben; eine Münze, die das Gepräge des Staates führt; das G. auf dem Stempel, mit dem eine Münze geprägt wird; das G. des Münzstempels; eine Münze mit ächtem G.; Münzen von demselben, von einerlei G.; Münzen von jedem G., von Banr. G.; 3) deutliches, unterscheidendes Kennzeichen, Merkmal, Unterscheidungsmerkmal: jeder freien Handlung drückt er das G. seiner Denkart auf; das G. des Zeitalters haben; seine Helden haben od. tragen ein eigenthümliches G.; seine Reden u. Handlungen haben das G. seines Charakters; das G. der Wahrheit, des Falschen haben; die Uibersicht trägt das G. der Güte an sich; seine Reden und Handlungen tragen durchaus das G. der Rechtlichkeit; allen seinen Handlungen das G. der Uneigennützigkeit geben; alle seine Handlungen und Reden harmoniren miteinander und haben einerlei G.; mit dem einnehmenden G. der Herzlichkeit sind seine Vorträge bezeichnet.

Geprahle, Geprange, s. Ge.. 2.

Gepränge das, VI. Das, womit man prangt, glänzende Vorbereitungen, Zurüstungen zu Etwas, Prunk, Pracht, Pomp: er erschien, kam mit vielem G.; G. im Aufwande; er wurde mit grossem G. in die Kirche geführt u. gekrönt; En mit vielem G. begraben; 2) prangende, glänzende Art &c.: G in Worten; das Wortgepränge (Schwulst in der Rede, Prahlerei und Aufschneiden mit Worten); ohne, mit G. sprechen; ein Philosoph od. wie ich mich lieber ohne alles G. (einfach) ausdrücke, ein Freund der Wahrheit und Tugend.

gepränglos, s. los: die geprängloseste Würde; g. Vortrag.

Geprassel, s. Ge... 2: dumpfes G. scholl zum Himmel empor; wenn man feste Körper zerbricht, ein Gebäude einfällt, ein Baum niederfällt, Dornen im Feuer zu brennen beginnen, entsteht ein G.

Gepräz, das Schlechte, Verdorbene, Unnütze, oder eine Sache von schlechter Beschaffenheit: Das ist lauter G. **Gepredige, Gepreise, Geprelle, Gepresse, Geprobe, Geprüfe, Geprügel, Gepuffe, Gepumpe, Gepumper, Gepurzel, Geputze**, s. Ge... 2 und 3. **Gequacke**, s. Ge.... 2: das G. der Frösche; er geht seinen eigenen Weg, unbekümmert, was all' das Gesumse, Gezisch u. Gequacke bedeute, das um seine Ohren saust. **Gequäcke**, s. Ge... 2: das G der Kinder; ein G. machen, von sich geben.

Gequäle, Gequalm, Gequetsche, Gequicke, s. Ge... 2.

Ger der, VI, Speer.

gerade, in der näml. Richtung fortlaufend, ohne zu den Seiten abzuweichen, den kürzesten Weg zwischen 2 Punkten machend; im Gsz Dessen, was krumm ist, nicht schief, nicht verkehrt, geradeaus gehend, geradlinnig, nach allen Seiten hin wagerecht, horizontal: g. Linie; g. Winkel; g. Weg; ein g. (ebener) Ort; g. Füsse haben; den Rücken g. halten; g. stehen, gehen, laufen; das g. Stehen; sein Weg geht g. nach Rom; gerades od. geraden Weges, geraden Fusses zu En gehen (ohne Umstände u. Zeitverlust zu ihm selbst); er strebt g. Weges aufwärts; auf g. Wege, auf g. Bahn emporstreben; wie eine Schnur g.; ein g. Gang (in gerader Richtung; b) die Art zu gehen mit geradem Körper); in g. Linie von Em abstammen (im Gsz der Nebenlinien); nicht g. in die Sonne sehen können; Was vorher krumm war, g. machen; das Gerade krumm machen; mit dem Hammer eine verbogene Schale g. machen; 2) ohne Verstellung, ohne Betrug, ohne Umschweife, redlich, schlicht, einfach, wahr: g. Sinn, Denkungsart, Sprache; Em Ew g. (geradezu, ohne Umschweife) erzählen; um es g. herauszusagen, er hat &c.; g. heraus und deutlich sprechen; g. und offenherzig seine Meinung sagen; g. zu Werke gehen; g. reden, handeln; er ist ein g. (offner, aufricht.) Mann (ohne Umstände, Verstellung, ohne Falsch, ohne Lug und Trug); ein g. und offnes Wesen in seinen Reden u. Handlungen zeigen; 3) senkrecht, aufrecht, nach oben zu, recht; im Gsz des Schiefen: die Saüle, die Stange steht nicht g.; g. in die Höhe gewachsen; der Baum ist nicht g. gewachsen; g. Wuchs eines Menschen, Baumes; das g. Gegentheil davon (Was dem andern geradezu entgegen ist oder steht, so wie die Nacht dem Tage); dieser Erfolg stand, war mit meinen Wünschen in g. Widerspruche; 4) von Zahlen gleich, theilbar: eine g. Zahl (welche sich mit 2 ohne Rest theilen läßt); (alle) fünf gerade sein lassen (es nicht genau nehmen, Nachsicht haben); ich will dreizehn g. sein lassen; 5) genau, pünktlich, auf dem Punkt, just, eben: er traf g. in die Mitte, in die Brust; der Pfeil drang, der Stich ging g. durch das Herz; ich kam g. dazu; er kam g., als ich fortgehen wollte; g. jetzt; g. in der Stunde, als &c.; es wiegt g. 3 Pfund (nicht mehr und nicht weniger); es kostet g. 3 fl.; ich bin g. so alt als er; es waren g. 30 Tage, als ich &c.; er starb g. 3 Jahre vorher; es waren g. 100 Personen anwesend; es geht ihm g. wie mir; es traf g. zu; Das war es g., was er wollte; Das ist g. der streitige Punkt; 6) gleich, ebenso: g. so lange, so groß; ich will mit dir so verfahren, g. als wenn du mein Bruder wärest; er stellt sich g. so, als wüßte er es; es ist mir g. so, als ob, als wenn Alles mit mir im Kreise herumginge; 7) eben, zwar: du hast g. die rednerischen Uibungen nicht aufgegeben, aber die Philosophie ihnen wenigstens vorgezogen; ich weigere mich g. nicht; Das will ich g. nicht, aber &c.; sie sind nicht g. schlecht, aber auch nicht gut; 8) vorzüglich, besonders, hauptsächlich, am Meisten, am Ersten, zumal: warum legt ihr mir g. die Last auf? g. die gelehrtesten Männer waren dieser Meinung; Das sind g. die Beßten; aber g. Dieß wird für gefährlich gehalten: Wer kömmt zu mir u. g. in dieser Stunde? 9) schlechterdings, im Gsz von vielleicht, allenfalls: man muß nicht g. sehr gelehrt sein, um ein guter Lehrer zu werden.

Geradedie, s. Geradheit. **g-an**, in gerader Richtung hinan, heran, gradan: thränenvoll eilte sie g.; 2) gerade neben an: er wohnt hier gleich g. **g-auf**, in gerader Richtung hinauf, he:auf: der Weg geht den Berg g. **g-aus**, in oder nach gerader Richtung vor sich hin,

nicht zur Seite, nach keiner Seite abweichend: der Weg geht immer g.; g. reiten, gehen. g=hin, in gerader Richtung hin; 2) ohne Umstände, ohne Umschweife, ohne lange zu überlegen, oberflächlich, geradeweg: ich mochte ihm nicht so g. antworten. G=machung, G=richtung, das Gerade-machen 2c. G=sinn, s. Geradsinn.

geradeweg, ohne Umstände, aufrichtig, geradehin, g=heraus, g=zu: g. sprechen, so wie man es meint; vom Herzen, von der Leber g.

Geradewohl (falsch), s. Gerathewohl. g=zu, in gerader Richtung, geraden Wegs: g. gehen; der Weg geht immer g.; 2) ohne Umstände, ohne Umschweife, unverholen, geradeweg: g. sprechen; Em Etw g. erzählen; ein ehrlicher Mann geht in seinen Handlungen g.; sage nur g., du hassest mich; ich läugne es g.; Etw g. aus- od. abschlagen; er sagt es zwar nicht g., aber was er sagt, hat denselben Sinn; Etw g. (leichthin, auf Gerathewohl) glauben; Etw g. (auf jeden Fall) verwerfen; mit Em g. umgehen (ohne Complimente); sich g. (unmittelbar, direct) an den König wenden; die Waaren g. versenden (nicht erst an eine Zwischenperson); 3) statt unhöflich, plump, grob: er ist sehr, zu sehr geradezu. G=zuder (ohne Umendung), ein Mensch ohne Complimente, ohne Umstände, (meist mildernder Ausdruck für) unhöflicher, plumper Mensch, Sansfaçon: er ist ein G.; solche G. sind nicht überall gern gesehen. Geradheit, Geradigkeit, das Gerade-sein, die Gerade: die G. des Wegs; die G. (schlanker Wuchs) eines Menschen, Baumes; 2) freie und offne Handlungsweise eines Menschen, aufrichtige Denkart, Aufrichtigkeit, Offenheit, Einfachheit, Geradsinn, gerader Sinn: die G. im Handeln; mit vertraulicher G.; Mangel an G. des Herzens. Geradlauf, Lauf in gerader Linie: der G. eines Schiffes.

geradlaufend und g=laüfig. geradlinicht u. g=linnig S. 353: g. Umriß, Zeichnung, Dreieck. g=nasig: g. Grieche. G=sinn, offne, nicht hinterlistige, sondern rechtschaffene Denkart, Geradheit (s. d.): ein Mann von G.; ihr G. haßt der Lüge Zwang. g=sinnig: ein g. Mann; g. handeln. g=winkelig. Geräms e das, VI, Verwahrung des Ufers mit Holz.

Gerammel, Gerändel 2c., s. Ge..2. Gerank(e) das, VI, vielfaches Ranken; 2) was sich rankt, die Ranken: des rauhen G-s Brombeeren. Geranium 109: g ber. Pflanze. Gerappel, Gerase, s. Ge...2. Gerassel, s. Ge...2: das G. von Ketten; das G. der Kutschen in den Strassen; hohles G.

Geräth das, VII, alle beweglichen Sachen, die gebraucht werden, u. zur Verfertigung andrer Sachen dienen, was man in seiner Wohnung zur haüslichen Bequemlichkeit braucht, Geschirr, Meubles, Geräthschaft, Werkzeuge: nöthiges, nützl. G.; des Altars G. sollst du von Erz machen; goldnes G.; leinen G. oder weißes G. (leinen Zeug, Wäsche); Hausgeräth oder Hausrath; Tisch-, Küchen-, Acker-, Jagd-, Bau-, Kriegs-, Opfer-, Schiffsgeräth; das G. auf dem Felde auf der Jagd; das Feldgeräth der Soldaten, mit dem sie arbeiten; alle G. des Krieges, der Schiffe, des Landbaues.

Gerathe, s. Ge..2 und 3.

gerathen (b-n) 238, ohne Vorsatz u. durch Zufall, von ungefähr wohin gelangen, kommen, fallen, rennen, auf Etwas stossen, wohin gebracht werden: zufällig, schnell, plötzlich, unwillkürlich, unwiderstehlich, nach und nach, allmälig, unvermerkt, unerwartet, wohin, in einen Zustand g.; auf einen falschen Weg g.; in schlechte, böse, unrechte, fremde Hände g.; in die Hände des Siegers g.; dem Feinde in die Hände g.; der Staat ist leider in die Hände solcher Menschen g.; in Jds Gewalt g.; in die Sklaverei g.; in böse, gefährliche Gesellschaft g.; unter bewaffnete Haufen, unter Diebe, Raüber g.; Em über das Geld g. (zufällig, auch wohl absichtlich darüber kommen u. Etw davon entwenden); über das Weinfaß g.; sich einander in die Haare g. (auch: in Streit mit einander gerathen); hinter- od. an einander g.; (handgemein werden, sich heftig zanken); wie ist er denn an dich g.? (wie ist er zu deiner Bekanntschaft gekommen, wie hat er mit dir Freundschaft gemacht, namentlich wenn sie verderblich ist?) in eine vertrautere Bekanntschaft g.; an das feindliche Lager g.; in einen Sumpf g. (ein- oder versinken); auf eine Meinung allmälig g.; auf einen Gedanken, in, auf ein Gespräch, auf einen Einfall, auf Possen g.; in, auf einen Irrthum g.; auf eine Sache g. (darauf kommen); wohin g. ich? in Vergessenheit g. sein; in Freude, Verwirrung, Erstaunen, Verlegenheit, Zorn, in Wuth, Zank, Streit, mit Em in Feindschaft, in Krieg, ins Handgemenge, in Händel g.; die Sache g. auf einige Zeit ins Stocken; in Schlaf g.; in eine Krankheit g.; in Leidenschaften, Gemüthsbewegungen, zu tief in Traurigkeit g.; dadurch gerieth das Haus in Brand, in Flammen; in Unglück, in Noth, in Elend, Armuth, in traurige, schlechte Vermögensumstände, in ein übles Verhältniß, durch eigne Schuld in einen üblen Zustand g. (herabkommen, herabsinken); in Schulden, in Schande, ins Verderben, in Gefahr, Furcht, Angst, Spott, Schaden, den Leuten in die Maüler od. in der Leute M. g. (ins Gerede kommen); außer sich g.; 2) von erwünschtem Erfolge sein, einen erwünschten Ausgang, glückl. Fortgang nehmen, Erfolg haben, gelingen, glücken, entsprechen, anschlagen, ausfallen, aufkommen, gedeihen, von Statten gehen: das Unternehmen, die Arbeit, das Werk ist ihm gut, glücklich, schön, wider Erwarten, schlecht, wohl g.; es will mir nicht g.; übel g. (die Hoffnung taüschen); der Versuch ist wohl gerathen; nicht alle Anschläge g.; das Getraide, das Obst ist schlecht, nicht gut g.; der Wein ist spärlich g.; die Früchte, Pflanzen, Aepfel sind (gut) g.; diese Frucht gerieth besser; wohlgerathene Kinder machen den Aeltern Freude; die Kinder sind ihm wohl g.; gerathene Kinder haben; wenn ein süsser Ton mir geräth.

gerathen, (von rathen, außer dessen Bedeutungen) rathsam, vortheilhaft, nützlich: es wäre gerathener, es möchte gerathener sein, wenn 2c.; er fand es für sich gerathener, hielt es für das Gerathenste, zu gehen. Gerathewohl das, VII, die ungegründete Hoffnung des erwünschten Erfolges, der gute, glückl. Zufall: auf das G. od. aufs G. Etw thun (auf den Fall hin, daß es gerathen könnte, auf gut Glück, ins Gelag hinein); aufs G. auf einem Wege hingehen (auf gut Glück, auf die Erwartung hin, ob man den rechten Weg getroffen habe); aufs G. schießen (ohne genau zu zielen, od. ohne den Gegenstand recht zu sehen); Etw aufs G. ankommen lassen. Geräthkammer. G=kasten. G=schaft, s. Geräth.

Gerauche, Geraücher, Geraufe, s. Ge..2 und 3.

geraum, s. geraümig: ein g. Zimmer; hier ist g. Platz; die g. (weite, offne) See; den g. Ocean durchwallen; g. (geraümig) sitzen, wohnen; 2) ziemlich oder ansehnlich lang: eine g. Zeit; seit g. Zeit; es ist schon (eine) g. Zeit (her), seitdem od. daß ich 2c.; ich habe in g. Zeit Nichts von ihm gehört; er ging schon vor g. Zeit vom Hause weg.

Geraüme, s. Ge..2 und 3.

geraümig (auch: geraumig u. geraümlich), Raum u. zwar beträchtlichen Raum, grossen Flächenraum, viel Gelaß habend, einnehmend, von grossem Umfang, nicht eng, weit, groß, geraum, viel fassend, in sich aufnehmen könnend, so wie es sein soll, bequem: g. Haus, Zimmer, Wohnung, Schiff, Seehafen; g. sitzen, wohnen. G-keit: G. eines Platzes, Zimmers; mein Haus übertrifft alle Haüser an Schönheit und G.; auf G. Rücksicht nehmen.

Geraüsch das, VII, das Rauschen Geprassel, Gekrach, Geflüster, Gesumme, Geknack, Gemurmel, Murmeln, Summen, Murren, Brummen, Brausen, Schwirren, Klirren, Knarren, Knistern, Knattern, Klappern, Plätschern, Rieseln, Sprudeln, Dröhnen, Lärmen, lautes, unregelmässiges Getön od. Tönen: ein G. machen; das lärmende, murmelnde G. des Wassers; G. des Flusses, Meeres Windes, der Mülräder, der Füsse; das schwirrende G. einer Säge; das G. einer Thür, der Waffen, zweier an einander geschlagener Gegenstände, der Flügel eines Vogels; grosse Vögel erheben sich mit G. in die Luft; das G. des Laubes, der Baüme; G. einer Volksmenge; vor G. Nichts hören; das G. der Stadt; das G. der Welt [die unruhigen Beschäft., die rauschenden Vergnügungen, geraüschvollen Lustbarkeiten derselben; eitles G. der Gelehrsamkeit; viel G. in der Welt machen [viel Aufsehen erregen]; sein Andenken bedarf keines eitlen G. schwärmerischer Lobeserhebungen; ohne G.; mit wenigem G.; 2) Geschlinge (s. d.), Eingeweide. **g-los**, ohne Geraüsch, ruhig, schweigend, in der Stille, still: g. Einsamkeit, Stille, Wohnung; ein g. Leben hinbringen, führen; g. Thätigkeit; rings schweigt die Hecke g.; er ordnet ein Begräbnißfest g. [ohne geraüschvolle Anstalten, ohne Prunk 2c.] bei verschlossenen Pforten an. **G-igkeit**: die G. des Landlebens lieben. **g-voll**, voll Geraüsch, lärmend, voll Lärm, unruhig: London wird mit jedem Tage geraüschvoller; g. Versammlungen.

Geraüsper, s. Ge . . . . 2.

Gerbebank, Bank zum Gerben. **G-eisen**. **gerben** od. **gärben** (h-t), zubereiten, zurichten, zurecht machen, tüchtig durcharbeiten, abschaben u. beizen: rohe Haüte g.; das Leder g.: Felle mit Kalk, Alaun, Lohe g. [gar machen]; dünn u. fein gegerbtes Leder; En g., od. Em die Haut, das Leder, den Buckel 2c. g. [ihn derb prügeln]; 2) glatt, blank u. glänzend machen, glätten, poliren, bruniren: eine Kupferplatte g. Daher **Gerber**, **Gerberei**, vgl. Färber 2c. **Gerberlohe**. **G-messer**, s. Ausfleischmesser. **G-müle**, s. Lohmüle. **Gerb(e)stoff**. **gerbestoffhaltig** oder **gerbestoffig**: g. Pflanzen. [u. 3.

Gereche, **Gerechne**, s. Ge . . 2

gerecht, gerade so beschaffen, wie es sein soll, von gehöriger Beschaffenheit, dem Gegenstande genau angemessen, anpassend, gemäß, genau, passend, übereinstimmend, recht (s. d.): das Kleid ist ihm g., so wie die Schuhe; der Hut ist mir nicht g.; Em ein Kleid, ein Paar Stiefel g. machen; dieser Stock ist mir gerade g. [hat für mich die gehörige Länge]; der Pfropf ist g. [schließt genau]; in alle Sattel g. sein [sich in Alles zu finden, zu schicken wissen]; es ist dem Schäfergedichte g. [ist ihm gemäß, kommt mit seiner Natur überein]; ein Name, der aber den Heischesätzen g. ist; 2) Einsicht, Kenntniß, von Etw, Erfahrung in Etw habend, kundig: dieser Jäger ist jagd-, forst-, gewehr-, hirsch-, holz-, hundegerecht; fährte-g.; 3) den Regeln gemäß: schulgerecht; 4) den Pflichten der Menschenliebe, den Pfl. gegen die Gesetze gemäß, recht, gut, rechtschaffen, unsträflich, untadelhaft, vorwurfslos, schuldlos, tugendhaft, fromm, gottgefällig, edeldenkend, liebreich, sittlich vollkommen, unparteilich, billig, ächt: er ist g. [s. Aristides]; ist ein Mensch g. vor Gott? g. [rechtschaffen u. von der Sündenstrafe befreit] werden durch den Glauben; die G. u. Ungerechten [Tugend- u. Lasterhaften]; man muß gegen Jedermann g. sein; g. Handlung, Forderung; Hindernisse setzen sich unsern g. Wünschen entgegen; g. Lob, Tadel [nach Verdienst]; g. gegen sich selbst sein [die Pflichten gegen sich selbst erfüllen, nicht zu gut u. nicht zu schlecht von sich urtheilen 2c.]: Dieß ist g. u. billig [synonym, s. 5.]; 5) dem strengen Rechte, den bürgerlichen Gesetzen gemäß, rechtmässig: g. Ansprüche auf Etw haben, machen; g. Klage über Etwas führen; g. [rechtmässig] urtheilen: g. Urtheil, Strafe, Belohnung, Richter; er will immer g. und nie billig sein [im Geiz zu billig]; g. Sache, Krieg; g. Verdruß über Etw fühlen. **Gerechtheit**, das Gerecht-sein: die G. eines Kleides.

Gerechtigkeit die, V, das Gerecht-handeln, -sein, Gerechtigkeitsliebe: G. lieben, üben; Em die gebührende G. erweisen; Jds Verdiensten G. [gerechte Anerkennung widerfahren lassen; man muß ihm die G. widerfahren lassen, daß er 2c.; er läßt sich selbst keine G. widerfahren [s. gerecht 4.]; in G. [Unsträflichkeit] wandeln; die G., welche vor Gott gilt; die G. einer Sache, eines Anspruchs, einer Klage, Strafe; die G. einer Forderung darthun; nach G. richten; der G. ihren Lauf lassen; über G. halten; G. handhaben; es war keine G. im Lande: die G. erfordert, daß 2c.; 2) die zur Ausübung der Gerechtigkeit bestimmten Personen, Gericht, die Richter, Gerichtsbehörde: die G. um Schutz, um Hilfe anflehen; vor der G. erscheinen; En der G. od. den Händen der G. überliefern, übergeben; 3) Recht, Befugniß, Gerechtsame, Vorrecht, Privilegium: bei uns zerstören die Freiheiten die Freiheit, die Gerechtigkeiten die G.; die Stadt hat viele G-en; eine Stadt mit vielen G-en [Rechten, Vorrechten]; Jds G. schmälern; G. zu Etw haben; Em eine G. verleihen, absprechen; Stadt-, Meß-, Mül-, Back-, Bau-, Brau-, Holz-, Triftgerechtigkeit 2c.

Gerechtigkeitsliebe: die G. eines Richters, Fürsten; im Rufe grosser G. stehen. **g-liebend**: g. Mann. **G-pflege**, s. Rechtspflege: strenge G. **Gerechtsame** die, IV, die Befugniß zu einer Sache, vermöge eines Rechtes oder Gesetzes, was dem Rechte gemäß ist u. uns dem Rechte nach zusteht, die Gerechtigkeit, Gerechtsamkeit, Rechtsame: eine Stadt mit vielen G-n; Jds G. kennen lernen, kränken, schmälern, ungekränkt lassen; Dieß kann unbeschadet deiner G. geschehen; En als Bürger in seine G. wieder einsetzen.

Gerede, s. Ge . . . . 2: ein albernes, dumpfes, nicht lautes, verworrenes G.; es geht in der Stadt das G. [Gerücht], es hat sich das G. verbreitet, daß 2c.; sich zum G. [s. Stadtgespräch], zum Gegenstande des Geredes machen; überall rauschte G. umher von des Fremdlings Lehre; En in der Stadt ins G. bringen [durchziehen, -hecheln, ein Gerücht von ihm ausstreuen]; im allgemeinen G. sein, od. allgemein im G. sein; das G. nimmt ab, läßt nach, hört auf, verliert sich; ich wäre weniger ins G. gekommen, wenn 2c.; in ein böses, übles G., in das G. böser Menschen kommen; boshaftem G. über En Glauben schenken; man muß nicht auf das G. der Leute hören; ein G. verbreiten, unterdrücken.

gereichen (h-t), gelangen: Herr, laß mein Recht vor dich g.! 2) die Ursache od. das Mittel einer Wirkung sein od. werden, bringen, verschaffen, herbeiführen, ausschlagen, ausgelegt werden, dienen: es g. ihm zur Ehre, Zierde, zum Ruhme, Gewinne, Nutzen, Vortheil, zur Schande, zum Verderben, Schaden, Lobe, zur Rettung, Freude, zum Wohlgefallen, Wohle, Troste; die Anstalten g. zur Sicherheit u. zum Beßten der Mitbürger.

Gereime, s. Ge . . . . 2 u. 3: dieses G. kann man kein Gedicht nennen.

Gereimsel, Etw Gereimtes: pfui, solches G.! **Gereiß(e)**, s. Ge . . . . 2 u. 3: es ist grosses, viel G. um diese Waare [sie wird sehr gesucht]; dieser Kaufmann hat das G. [seine Waaren gehen schnell ab].

Gereite, **Gerenne**, s. Ge . . . . 2 u. 3: Das ist doch ein beständiges Gelauf und G.! unermüdetes Gerenne nach einem Schatten von Glückseligkeit.

gereuen (h-t), Reue oder Unzu-

friedenheit über eine Handlung empfinden, reuen, bereuen: es g. mich mein Vergehen u. es g. mich des Vergehens; thue Nichts ohne Rath, so g. dich's nicht nach der That! laß dich nicht g., was du an ihm gethan hast! du brauchst dich Das nicht g. zu lassen.

Gereut das, VII, ein ausgereutetes Stück Wald; das Geraümte, Rodeland, Neubruch; 2) Gemeindewaldung.

Gergel der, VI, die Rinne in den Dauben der Fässer 2c., in welche der Boden befestigt wird; 2) Werkzeug zum Rinnenmachen. **gergeln**, mit dem Gergel versehen: ein Faß g.

Gerhab(er), s. Vormund.

Gericht das, VII, angerichtete Speise: ein G. Gemüse u. Fleisch, Fische, Krebse 2c.; die Malzeit bestand aus 6 G. (s. Schüssel, Gang); ein Mal von 6 G.; 6 G. bei einer Malzeit geben; ein Gastmal von 6 G geben; sie bringt ein leckeres G. nach dem andern; Dieß gehört unter die feinen G.: es sind vom Schmause viele G. übrig; Em ein G. von der Tafel schicken; En mit vielen, niedlichen, ausgesuchten G. bewirthen, tractiren: Em viele G. aufsetzen; das erste G. (s. Voressen, Vorgericht); die G. aufstellen, ordnen; die Alten assen 2 G.: 2) so viel zu einem Gerichte bestimmt ist, ehe es noch zubereitet u. gekocht ist: Em ein G Fische zum Geschenke machen: er kochte sich ein G. Gemüse.

Gericht das, VII, das Richten, Rechtsprechen, die gerichtliche Untersuchung, die Sprechung des Urtheils u. die Vollziehung desselben: über En, über Etwas zu gewissen Zeiten, an gewissen Tagen G. halten; ein allgemeines G. halten; es wird über ihn ein strenges G. ergehen; ein scharfes G. über En ergehen lassen; zu G. sitzen (Gericht halten); Gott richtet unter G. einst; G. üben, handhaben; die G. aufheben, auflösen; das jüngste, letzte G.; 2) Gerichtsbarkeit, Jurisdiction: En mit dem G. belehnen: das G. verkaufen; die Gerichte verpachten, an sich bringen; 3) Gerichtshof, G.-amt, G.-stuhl, die Richter, obrigkeitlichen Personen: im G. sitzen; eine Sache vor G. bringen: vor ein fremdes G. gehen; Dieß gehört vor ein anders G.; zu den Gerichten eilen; bei den G. Hilfe suchen; En, Etw dem G. übergeben; Etw vor ein strengeres G. ziehen; En vor dem od. beim G. verklagen: En Beklagten vor G. ziehen, führen, bringen, schleppen, kommen lassen, laden (gerichtlich belangen); En wegen eines Verbrechens vor G. fordern; wegen Etw vor G. kommen, erscheinen; mit Em vor G. erscheinen; vom G. od. vor G. losgesprochen, verurtheilt werden; das G. hat ihn losgesprochen; das befugte od. unbefugte G. (forum competens od. incompetens): Hof-, Stadt-, Dorf-, Handels-, Halsgericht; 4) der Ort, wo Recht gesprochen wird, wo sich die Richter versammeln: in das G., vor das G. gehen; eine Sache im offenen oder verschlossenen G. verhandeln; 5) Gerichtsbezirk, Gerichtssprengel: einen Missethäter durch ein fremdes G. oder durch fremde Gerichte führen; aus dem G. oder aus den Gerichten ziehen; einen Verbrecher aus dem Gerichte oder aus den Gerichten verweisen; 6) die im Gerichte zuerkannte Strafe, bes. Strafe Gottes als Folge der Sünde: er kann Gottes Gerichten nicht entgehen.

gericht(s)bar, dem Gerichte unterworfen, zu einem Gerichtsbezirk gehörig, gerichtlich: g. zum Landgerichte N. **Gericht(s)barkeit** die, V, das Recht, od. die Befugniß, Recht zu sprechen und das gefällte Urtheil zu vollziehen, Jurisdiction, G.-richtszwang, G.-herrschaft: die G. haben, ausüben: sie haben keine G.: unter Jds G. stehen, wohnen, gehören: Jds G. unterworfen sein; Jds G. anerkennen; 2) Gerichtsbezirk. **gerichtlich**, im od. vor Gericht, zum Gericht gehörig, was dort verhandelt wird, demselben, dem Rechte, Gesetze gemäß zukommend, darin gegründet, die Richter angehend, betreffend, richterlich: g. Klage, Verfahren, Verhör, Behauptung, Aussage, Handlung, Bescheid, Frage, Sache, Streit, Gewohnheit, Beredsamkeit, Schreibart, Rede, Hilfe, Verbot; einen g. Ausspruch thun: eine g. Verordnung machen, geben, ergehen lassen, öffentlich anschlagen; ein g. Fall (der vor Gericht gehört); En g. belangen, verklagen; eine g. Untersuchung gegen En verlangen; g. erkennen; gegen En g. verfahren; g. aussagen, niederlegen, deponiren: eine Sache g. machen; einen Kauf g. abschließen; ein Haus, ein Gut g. (mit Zuziehung des Gerichts) übergeben; g. Vertrag, Kauf, Verkauf, Abtretung, Testament, Verschreibung. **Gerichtsacten.** **G.-actuar.** **G.-amt**, s. Gericht 3.4.5. **G.-bank**, s. Gericht 3: die G. der Richter. **G.-barkeit**, s. Gerichtbarkeit. **G.-beamte**, s. Justizbeamte. **G.-bescheid**, Ausspruch eines Gerichts. **G.-bezirk**, s. G.-sprengel: den G. bereisen. **G.-bote**, s. G.-diener. **G.-(ge)brauch.** **G.-diener**, s. G.-knecht, G.-bote u. vgl. Amtsdiener; 2) Gefangenwärter. **G.-drommete**, die D., welche zum jüngsten Gericht das Zeichen gibt: die weckende G. **G.-eid**, Eid, welcher vor Gericht abgelegt wird. **G.-feier** oder **G.-ferien.** **G.-form.** **G.-gang**, der G. der Geschäfte, der Verhandlungen vor Gericht. **G.-gebühr**, s. G.-kosten und Sporteln. **G.-gefälle**, Ertrag eines Gerichtes für den Gerichtsherrn. **G.-gränze.** **G.-halter**, s. G.-verwalter, Patrimonialrichter, P.-beamter, Justitiar(ius): G. auf einem Rittergute werden, sein: En zum G. machen; En als G. anstellen. **G.-halterei**, das Amt und die Wohnung eines Gerichtshalters; 2) die seiner Rechtspflege anvertrauten Ortschaften, Justitiariat. **G.-handel**, Rechtsstreit, Proceß. **G.-handlung.** **G.-herr**, der Herr eines Ortes, über welchen ihm die Gerichtsbarkeit zusteht, G.-herrschaft, G.-obrigkeit. **G.-herrschaft**, Gerichtsbarkeit, G.-obrigkeit; 2) wer das Recht hat, Gericht zu halten; vgl. G.-herr. **G.-hof**, ein höheres Gericht, das einen weiteren Gerichtsbezirk hat; 2) der Ort, wo es sich versammelt; vgl. Tribunal. **G.-kanzlei.** **G.-knecht**, s. G.-diener. **G.-kosten**, s. G.-gebühr: En zu den G. verurtheilen; die G. werden zwischen den Parteien compensirt (s. d.). **G.-leute**, G.-unterthanen. **G.-obrigkeit**, G.-herrschaft. **G.-ordnung**, O., nach welcher vor Gericht verfahren wird; 2) das Buch, welches diese Ordnung kennen lehrt: die Preußische G. **G.-ort**, ein Ort, welcher Gerichtsbarkeit hat; 2) welcher der Rechtspflege eines Gerichtshalters anvertraut ist: s. G.-bezirk. **G.-papier**, s. Acten: die G. sammeln, ordnen, untersuchen. **G.-person**, s. G.-beamte. **G.-pflege**: eine weise G. **G.-platz**, Ort, wo Gericht gehalten wird; 2) Richtplatz. **G.-reform**, G.-verbesserung. **G.-saal.** **G.-sache**, vgl. Streitsache. **G.-saß**, s. G.-unterthan. **G.-schöppe.** **G.-schreibart**, s. G.-styl. **G.-schreiber**, s. Actuar, Schnellschreiber.

Gerichtsschrift, vgl. G.-papier. **G.-schuldheiß.** **G.-schulze.**

Gerichtssiegel, vgl. Amtssiegel. **G.-sitzung**: in der nächsten G.; eine G. haben, halten. **G.-sportel.** **G.-sprache.** **G.-sprengel**, s. G.-bezirk. **G.-stand**, die Verbindlichkeit vor einem Gerichte zu stehen, sein Recht bei demselben zu suchen, G.-stelle: En vom G. des Stadtgerichts befreien; 2) das Gericht selbst, bei dem man sein Recht suchen muß, Behörde, G.-zwang: sich an seinen od. an den gehörigen, competenten G. wenden; der erste G. (s. Instanz); der höchste G. **G.-stadt**, s. G.-ort. **G.-statt**, **G.-stätte**, s. G.-platz. **G.-stein**, Gränzstein eines Gerichtsbezirks. **G.-stelle**, Gerichtsstätte; 2) Gerichtsstand. **G.-stillestand**: einen G. eintreten lassen, anordnen. **G.-stube**, vgl. G.-saal. **G.-(s)stuhl**,

Richterstuhl; 2) s. Gericht 3 u. 4, Tribunal; 3) G-bezirk. G-stunde, St., in der Gericht gehalten wird, od. in welcher man vor Gericht erscheinen muß. G-tag, ein T., an dem Gericht gehalten wird, an dem eine Sache vor Gericht vorgenommen werden, an dem Jd vor Gericht erscheinen soll ꝛc., Termin: einen G. bestimmen, fest-, ansetzen, anberaumen, aufschieben; G. halten; an diesem Tage darf kein G. gehalten werden; der anberaumte G. [Termin], an dem Jd erscheinen soll; am G. fanden sich viele Menschen ein; am G. erscheinen; beim G. wurden diese Angelegenheiten verhandelt; ein G. in peinlichen Angelegenheiten. G-taxe, die vom Gericht gemachte Taxe. G-termin, s. G-tag. G-thron, Thron des Richters. G-unterthan, s. G-sasse: Jds G. sein. G-verbesserung, s. G-reform. G-verfassung, s. G-einrichtung. G-verhandlung, Verhandlung einer Sache vor Gericht: den G-en über Privatangelegenheiten beiwohnen; 2) G-papier, Acten: die G. sammeln, ordnen, schließen; die G. an die Oberbehörde einschicken.

Gerichtsversammlung, die vor Gericht geladenen Personen; 2) die versammelten Richter: eine G. halten. G-verwalter, G-halter. G-verwaltung. G-verweser. G-wesen, s. Wesen. G-zwang, Gerichtsbarkeit, Competenz des Gerichts, G-stand; 2) G-sprengel: in Jds G. wohnen.

Geridon od. Gueridon (Mz. -s), Leuchterstuhl, Leuchtergestell.

Gerieche, s. Ge.... 2.

Geriem das, VII, Riemenwerk.

Geriesel, s. Ge.... 2: gleich dem G. der Bäche murmelt' überall fröhlich Geschwätz.

gering (e), einen kleinen, körp. Umfang, wenig Ausdehnung oder Dicke habend, dünn, klein, unansehnlich: g. von Leibe, g. von Person [schlank, klein]; ein g. oder schmaler [kleiner, junger] Hirsch; 2) der Menge, der Zahl nach unbedeutend, wenig, nicht viel, nicht stark, nicht groß, schwach, dürftig, kümmerlich, unansehnlich, geringfügig, klein ꝛc.: g. Vorrath von Waaren; g. Macht, Heeresmacht, Menge; g. Zahl, Anzahl, Summe; g. Vermögen, Erbschaft; es ist nicht die geringste Zeit zu verlieren; nicht die g-ste Zeit haben; in g. Zeit Viel thun; 3) dem geist. Umfange nach unbedeutend: ein Mensch von g. Fähigkeiten, Talenten, Kenntnissen; nicht die geringste Einsicht haben; eine g. Kenntniß von Etw haben; g. Beweise von Etwas; er machte auf sie keinen g. Eindruck; Em die Gefahr g. machen [als klein vorstellen]; 4) der Schwere, dem Gewicht nach leicht, nicht vollgewichtig: es ist um ein halbes Pfund zu g.; 5) der innern Güte nach schlecht, ohne innern Gehalt, leicht: g. Erz [welches wenig Metall enthält]; g. Wein, Bier, Waaren; g. Speisen u. Getränke; 6) dem Werthe, der äußern u. innern Würde nach unbedeutend, ohne Werth, gehalt-, werthlos: ein g. Geschenk; ein g. Amt u. g. Einkommen haben; ein sehr g. Preis; ich kann es nicht geringer [nicht wohlfeiler] geben, lassen; das G-ste [der geringste od. niedrigste Preis, das Minimum]; eine Sache für ein G-es [für wenig Geld] kaufen, verkaufen; ein G. kosten; von g. Werthe sein; man hat keine g. Meinung von dir; Etw gering, geringer, sehr gering achten, halten, schätzen [keinen Werth darauf legen]; von Em g. [schlecht] denken; ein g. Mensch [von nied. Stande, nicht vornehm, nicht geachtet]; g. Leute; die Geringern; ein Mann von g. [niedrigem] Stande; ein Mädchen von g. Herkunft, g. Herkommen; die G-en wie die Grossen; ich bin zu g. [unwürdig] der Wohlthaten, die du mir erwiesen; ich bin hiezu zu g.; * En oder Etwas g. machen [ihm mit Worten verächtlich begegnen, schlecht von ihm sprechen]; 7) der Wichtigkeit nach unbedeutend, von wenig Bedeutung oder Belang, unerheblich, unwichtig: g. Vorfall, Umstand, Anfang, Gewinn, Beleidigung, Krankheit, Verdacht; ein g. Diebstahl [der eine Kleinigkeit betrifft]; g. Plünderung, Verbrechen; g. Ursache; ein g. Ort; er bildet sich Nichts G-s [Viel] ein; ein Mensch von g. Bedeutung; diese Anmerkungen sind von g. Bedeutung; Das ist meine g-ste Sorge; nicht der geringste Zweifel; nicht im G-sten das Gesicht verändern; er achtet nicht im G-sten [in keiner Hinsicht] darauf; auch das G-ste deutet er übel; ich habe nicht das Geringste davon gehört; „Fällt es Dir lästig?“ „„Nicht im Geringsten od. im G. nicht [keineswegs, durchaus, gar nicht]!““ En nicht im G-sten, auch nicht mit der geringsten Kleinigkeit beleidigen; daran dachte er nicht im Geringsten; nicht im G. von Etwas abgehen.

Geringheit die, s. Geringigkeit. G-achtung, s. Geringschätzung.

Geringe, s. Ge.... 2 und 3.

geringfügig, von geringem Umfange, von wenig Werth od. Nutzen, geringe, unbedeutend, unerheblich, unwichtig: g. Dinge, Sachen, Ursachen; g. Umstände anführen; g. Dinge auf eine anziehende Weise darstellen. G-keit, das Geringfügig-sein, Unwichtigkeit ꝛc., s. geringfügig; 2) unbedeutende, werthlose Sache: geringfüg. Umstände. g-haltig: g. Erz, Metall, Geld, Verdienst, Ausbeute. G-keit.

Geringigkeit die, das Geringsein, die Geringheit. g-schätzig, gering schätzend, geringen Werth beilegend: ein g. Urtheil von, über En fällen; g. Handlung, Behandlung; g. von Em denken, sprechen; En g. [gleichgiltig, verächtlich] behandeln; g. auf En od. auf Etwas herabsehen; 2) geringen Werth habend, wenig geschätzt, übel, schlecht: g. Dinge. G-keit, Geringschätzung: En mit G. behandeln [verachten]; Stolz u. G. tödten die Liebe; 2) das Gering-geschätztwerden, der geringe Werth: die G. einer Sache. Geringschätzung, s. g-schätzen: unverhehlte, leichtsinnige G.; En mit G. behandeln; Em mit G. begegnen; Em G. beweisen; der Stolz erscheint mit Selbstliebe u. G. Anderer auf dem Schauplatze; stolze, vornehme G. niederer, geringerer Personen; G. äußerer Dinge; die Geistesgrösse zeigt sich in G. der Macht u. äußrer Vortheile. gerinnbar, was gerinnen kann, was aus flüssigem Zustand in einen festen gerathen kann: das Oel und andere Fette sind g. G-keit.

Gerinne, anhaltendes Rinnen; 2) Rinnsal, Fluß- od. Flutbett; 3) ein Kanal, in dem das Wasser eingeengt wird u. deßhalb schneller fließt, Gosse, Abzucht, Abzugsgraben; dann die hölzerne Leitung des Wassers auf die Mülräder: das G. in der Strasse, in Mülen ꝛc.

gerinnen (b-n) 251, aus dem Zustande der Flüssigkeit in den der Festigkeit übergehen, fest oder doch gallertartig, zus.-hängend werden, gestehen, zus.-gehen, -laufen, sich verdichten: Fett, Blut, Milch g.; geronnenes Blut; g-ne Milch; g. machen [durch Kaltwerdenlassen].

Gerippe, Knochengebäude, die Knochen ohne Fleisch, ein ausgetrockneter Körper: das G. eines Menschen, Thieres, Todten; es od. er ist ein wahres G. [Skelett]; er ist bloß ein G. [ein sehr magerer Mensch]; 2) die Haupttheile, welche das Ganze zusammenhalten: das G. eines Schiffes; das G. [der Entwurf] einer Rede, einer Schrift ꝛc.; ein kraftloses G. von Regeln und Vorschriften. gerippt, s. rippen.

geriren sich, sich betragen, aufführen, benehmen, wofür ausgeben: du gerirst dich, als ob du ꝛc., als wenn du ꝛc.; er g-t sich als sein Geschäftsträger.

Geritze, s. Ge.... 2.

Germ der, VII u. die, III, Hefen, Bärme.

Germane der, I, s. Germanier.

Germania, ehemal. Name von Deutschland; 2) Studentenverbindung; s. Burschenschaft.

Germanier, s. Deutscher.

germanisch, s. Deutsch. **Germanism(us)** der (§. 109. c), eine der Deutschen Sprache eigenthümliche Wortfügung od. Redensart.

Germination die, V, Keimung.

gern(e), mit Lust, Vergnügen, Bereitwilligkeit, Liebe, Neigung, bereitwillig, willig, gierig: Etw g. thun, hören; ein Gericht g. essen; ich möchte g. [bald] essen; g. kommen; g. lernen; En gern sehen, hören; En g. haben od. mögen; Etw g. haben [sich ergetzen, Vergnügen, Freude daran finden]; Etw g. haben wollen [darnach streben]; Das lasse ich g. [leicht, ohne Schwierigkeit] geschehen; Das lasse ich mir g. gefallen; er wäre gar zu gern mitgereist; er hatte es für sein Leben g. [außerordentlich gern] gethan; herzlich [von Herzen, sehr] gern; er sieht es nicht g. [es ist ihm nicht angenehm]; wie gerne sähe ich es, daß du rc.; Etw nicht gern [mit Widerwillen; b) nicht mit Vorsatz, nicht mit Fleiß, nicht vorsätzlich od. absichtlich] thun; ich habe es nicht g. gethan; es ist nicht g. geschehen; er ist g. gesehen, man sieht ihn g., hat seine Gesellschaft g. [er ist beliebt]; ich möchte g., daß sie ein Paar würden; dieß Gewächs hat g. feuchten Boden; diese Pflanze wächst hier g.; es möchte g. regnen, aber der Wind läßt es nicht dazu kommen; ich glaube g., daß es nicht Ihre Absicht war; ich gestehe g. [willig], daß ich Dieß nicht weiß; g. und willig sterben; das Pferd läßt nicht g. aufsitzen; süße Weine werden g. sauer; 2) gewöhnlich, gemeiniglich: Unerfahrene werden g. betrogen; ich pflege g. früh aufzustehen; nach Tisch ruhte er g. ein Wenig; stille Wasser sind gerne tief; 3) immerhin: Gnädige Frau, lassen Sie ihn reden — er mag das g. sagen, ich finde mich dadurch nicht beleidigt; 4) wenigstens, gewiß, leicht: es waren g. 20 Gäste da. *Statt gerner, am Gernsten gebrauche man lieber, am Liebsten! **Gerngroß** der, II, ein Mensch, der gern groß sein, gern für groß angesehen sein will: ein kleiner G. **g-klug**, wer gern für klug gehalten sein will.

Geröchel, s. Ge.... 2.

Geröhrich(t) das, VII, ein mit Rohr bewachsener Platz.

Geroll, s. Ge.... 2: das G. der Kugel, des Wagens; 2) s. Ge.. 3.

Gerölle das, VI, Steine, die sich durch Fortrollen bes. in fließ. Wasser abgerundet haben; überh. lockeres rollendes Gestein; s. Gerülle.

Geront der, II, obrigkeit. Person im alten Sparta, die mit dem Ephor u. König die höchste Staatsgewalt übte. Vor dem 60ten Jahre konnte Keiner in diesen Rath [Gerusia] gewählt werden.

Geröste, s. Ge.... 2 und 3.

Gersch der, VII, bek. Pflanze; auch Giersch, Gässel, Geißfuß.

Gerste die, IV, bek. Getraidart: zweizeilige G. bauen. **gersten**, von der Gerste: g-es Mehl [Gerstenmehl]. **G-acker**, ein für Gerste tauglicher Acker; 2) ein Acker, auf dem Gerste gebaut wird. **G-ärnte**.

Gerstenbier. **G-boden**, vgl. Gerstenacker. **G-brei**. **G-brod**. **G-feld**, s. G-acker. **G-graupe**. **G-grütze**. **G-kleie**. **G-korn**. **G-kuchen**. **G-malz**. **G-mehl**. **G-mutter**, ausgeartete Gerstenkörner; vgl. Mutterkorn. **G-saat**. **G-saft**, Bier im Gsz des Rebensaftes, Gerstentrank. **G-schleim**, schleimige Brühe von gekochter Gerste; 2) G-zucker. **G-spreu**. **G-stroh**. **G-trank**, **G-wasser**, Getränk aus Gerste, Gerstensaft, Ptisäne. **G-zucker**, Zucker, der in Gerstenwasser dick gesotten wird, Gerstenschleim.

Gerte die, IV (Gertchen, Gertlein), dünner, biegsamer Zweig, eine lange, schlanke Ruthe: mit der G. die Pferde antreiben [s. Reitgertel]; 2) eine aus mehrern Zweigen zus.-gebundene Ruthe: Kinder mit der G. züchtigen. **Gertel** das, VI, **Gertel-** oder **Gertenkraut**, Eberreis.

Gertraud oder **Gertrud(e)** (Vielgeliebte, Treuherzige), Taufname, auch: Traut, Trautel, Trautchen, Trudchen; 17. März.

Gertraudsvogel, s. Unglücksvogel.

Gertwurz, s. Gertel.

Geruch* der, VII, das Vermögen zu riechen, der Geruchssinn, das Riechen: die Hunde haben einen feinen oder scharfen G.; der unterscheidende, forschende Sinn des G.; die Werkzeuge des G.; 2) was man riecht, die Ausdünstungen, welche durch die Geruchsnerven empfunden werden: G. annehmen, haben, verbreiten, aushauchen, verlieren; die Blumen geben einen angenehmen G. von sich; den G. von oder nach Etw haben; den G. von Wein, Wachs, Salben haben; G. von gebrat. Speisen; die Lieblichkeit der Gerüche [Wohlgerüche], welche Blumen ausdüften, einziehen, einschlürfen; sich an G-en [Düften] laben; hier sammle ich liebl. G.; ein guter, süßer, schwacher, starker, penetranter, die Nerven angreifender, scharfer, fremder, häß., garst., schädl., schlechter, fauler G.; übler G. des Mundes od. aus dem Munde; ein sehr übler G. heißt Gestank; vgl. Brodem; 3) (ungewöhnlich) Ruf, Gerücht: er hat hier, wo er sich eine Zeitlang aufhielt, keinen guten G. zurückgelassen; im G. des Reichthums, der Heiligkeit stehen, sterben. **g-los**, keinen Geruch habend: dieser Hund ist g.; 2) keinen Geruch von sich gebend: g. Blüthen. **Geruchlosigkeit**. **G-mangel**, s. Geruchlosigkeit. **Geruchsempfindung**. **G-nerve**. **G-sinn**, s. Geruch. **Geruchwerkzeug**.

Gerücht das, VII, eine sich mündlich verbreitende, noch ungewisse, unbegründete, unsichere Nachricht von Etw, Sage, Gesage, Gerede, Ruf, Rede, entfernte Nachricht, Zeitung, Hörensagen: ein G. allenthalben ausbreiten, ausstreuen, aussprengen, verbreiten, unter die Leute bringen, unterdrücken; das G. im Munde der Leute; es ist ein blosses G.; ein leeres, unklares, dunkles, ausgesprengtes, falsches, erdichtetes, unverbürgtes, unzuverläss., schwaches, fliegendes, starkes, häuf., traur., betrübtes, angenehmes, heimliches G.; Unruh erregende G. fliegen umher; es geht das G. stark von diesem Vorfalle; es läuft, es ist das Gerücht, es geht im Geheimen das G., man trägt sich mit dem G., es ist das G. im Umlauf, daß rc.; wie das G. geht, sagt, so hat er rc.; das G. sagt, er sei.., daß er sei rc.; es entsteht, es kommt ein G.; von der Stadt aus verbreitet sich im Lande das G.; als sich das G. von seiner Ankunft verbreitet hatte; ein G. legt sich, verstummt; einem G. trauen; es kam, drang wiederholt das G. herüber zu meinen Ohren; es dringen G. zu meinen Ohren; zu uns kommen, gelangen bloß G-e; nur durch G. Kenntniß von Etw haben; ein dunkles G. von Etw vernehmen; das G. erdichtet Viel; das G. behält die Oberhand [es bleibt allgemeine Sage]; 2) das Urtheil über En im Munde der Menge, das Urtheil des Publicums, der Ruf: ein gutes G. haben; En in ein böses, übles G. bringen; in einem schlechten, guten G. sein, stehen; über En üble G. verbreiten; ein G. unterdrücken.

geruchvoll, s. voll.

Gerücke, **Geruder**, **Gerufe**, s. Ge.... 2 und 3.

geruhen (h-t), wollen, *geneigt* sein, belieben, sich gnädig *gefallen* lassen: Ew K. Majestät *haben* geruht, mir diese Stelle zu übertragen; Seine Durchlaucht haben geruht, diese Einrichtung zu treffen; geruhen sie mich anzuhören!

geruhig, ruhig: g. sein, schlafen, leben, Etw anhören; ein g. Leben; eine g. Nacht wünschen; vgl. müssig.

Gerühme, **Gerühre**, s. Ge... 2 und 3. **geruhsam**, unrichtig statt: geruhig. **Gerülle**, s. Geroll u. Gerölle; 2) Gerümpel.

Gerumpel, s. Ge.... 2 und 3.

Gerümpel, allerlei unbrauchbares Haus- und anderes Geräth, Gerümpelwerk, Gerülle; daher **G-kammer**. **G-kasten**, s. Rumpelkasten. **G-markt**, Trödelmarkt.

Gerümpfe, Gerunzel, Gerupfe, s. Ge.... 2 und 3.

gerundet, s. runden.

Gerundium (§. 109, f), der Theil des Zeitwortes, welcher anzeigt, daß Etwas zu thun sei.

Gerusia die, s. Geront.

Gerüst das, VII, Etw mehr od. weniger künstlich Zus.-gesetztes, bes. ein Bauwerk von Holz an u. in Gebaüden, um allerlei Arbeiten darauf vorzunehmen: das G. aufrichten; das aus Brettern stockwerkartig aufgebaute G. der Bauleute abbrechen; das G. der Republik; 2) hölzerne Erhöhungen u. Sitze für die Zuschauer; daher Blut-, Leichengerüst. **Gerutsche, Gerüttel,** s. Ge.... 2 und 3.

Gesabel, Gesacke, Gesäe, s. Ge....2 und 3. **Gesage,** s. Ge.... 2; 2) Sage, Gerücht: es ist, es geht das G., daß ꝛc.

Gesäge, s. Ge.... 2 und 3.

Gesalbader das, VI, alberne, langweil. Reden: das unselige Detail des unseligsten G. **Gesalbe,** s. Ge...2 und 3. **Gesalbte** I, der gesalbt ist, durch Salbung zu Etw eingeweiht ist. *Von der ehemal. Gewohnheit zu salben werden in der Bibel die Könige Gesalbte genannt. So heißt auch Jesus „der Gesalbte", weil die Juden in ihm als einem solchen einen mächtigen König erwarteten; 2) Eingeweihter.

Gesalze, s. Ge.... 2 und 3.

Gesäme das, VI, Sämerei.

Gesammel, s. Ge....2 und 3; 3) Etw Gesammeltes, Sammlung: ein G. von schlechten Bemerkungen.

gesammt, alle Theile eines Ganzen, alle Dinge einer Art zus.-genommen, in sich fassend, sämmtlich, ganz, alle zusammen: die g-en Hausgenossen: g. Familie, Mannschaft, Volk, Bürgerschaft, Senat, Rath; mit g. [ganzer] Macht; mit g. Hand [mit vereinten Kräften]; die Gefangenen hatten (ins)gesammt dasselbe Schicksal; sie wurden g. eingeladen; 2) gemeinschaftlich, zugleich. **Gesammte** das (§. 142), das Ganze: das G. beträgt 100 fl. **(Ge)sammtamt,** gemeinschaft. Amt. **(Ge)sammtbetrag,** der sämmtliche Betrag, der Betrag des Ganzen, (Total)summe.

Gesammteindruck, der Eind. des Ganzen, der E. im Ganzen, Totaleindruck: das Gedicht macht einen schönen G. **G-erbe,** Universalerbe. **G-ertrag,** vgl. G-betrag. **(Ge)sammtgebrauch,** gemeinschaftlicher Gebrauch, usus simultaneus; 2) Gebrauch gewisser Dinge zus.-genommen, der Gebrauch des Gesammten: im G. aller Sinne u. Organe. **G-gut,** vgl. Gemeingut.

Gesammtheit, das Zus.-begriffen-sein aller Dinge einer Art, Gesammtschaft, Allgemeinheit, Sämmtlichkeit: in G.; die G. von Bayern; 2) alle Dinge einer Art selbst zus.-genommen, Gesammtschaft, Corporation, Zunft, Totalität: nicht bloß die Mehrheit, sondern auch die G. [die sämmtlichen Bürger, Mitglieder ꝛc.] hat Dieß beschlossen; die G. der Bürger, des Senates; des Hauses G. sitzt fröhlich zu Tisch. **G-herrschaft,** herrschaftl. Gewalt, die Mehre gemeinschaftlich über Etw haben: die G. der Fünfherrn; 2) Herrschaft über das Ganze: die G. im Reiche; 3) ein Strich Landes, welcher Mehrern gemeinschaftlich gehört; 4) mehre Herrn über eine u. dieselbe Sache zus.-genommen. **(Ge)sammtkauf,** Kauf, den Mehre gemeinschaftlich machen, schließen; 2) Kauf des Gesammten in Bausch u. Bogen, da man eine Waare im Ganzen kauft. **Gesammtkraft.** **(Ge)sammtlehen,** gemeinschaftliches Lehen. **Gesammtmacht,** die gesammte, ganze, vereinigte Macht, Totalmacht: die G. der Truppen. **G-masse:** die G. einer Erbschaft. **(Ge)sammtregirung, G-reich,** s. gesammt. **G-schaft,** Gesammtheit: in G. [in solidum] sich verbürgen; die G. der Bürger; 2) Gesellschaft, Menge: vor so großer G. **G-schrift,** eine im Namen Mehrer abgefaßte Schrift. **Gesammtschuldner,** gemeinschaft. Sch. **G-sprache,** s. gesammt 2. **G-verfassung.** **G-volk:** das G. der Griechen.

Gesammtwesen, Gemeinwesen. **G-wille,** der allgemeine Wille: der G. des Volkes hat Dieß beschlossen. **G-wohl,** Gemeinwohl. **G-wunsch,** der Wunsch Aller. **G-zahl,** s. G-betrag, Summe.

Gesandte der, I, wer mit einem Auftrage abgesendet (gesandt) wird oder wurde, Legat, Ambassadeur, Envoye, Botschafter, Geschäftsträger, Charge d'affaires: einen G. an En wegen einer Angelegenheit schicken; En zum G. machen; als G-r wohin gehen, kommen; als außerordentl. G. nach Wien gehen; sich als G. brauchen lassen; dem G. Audienz geben, Antwort, Bescheid ertheilen; der G. überreichte sein Creditiv; der G. wurde für immer accreditirt. **Gesandtenkreis,** Corps diplomatique. **G-posten,** Gesandtschaftsposten.

Gesandtschaft, Würde, Stelle, Amt, Posten eines Gesandten, Legation: Em eine G. über-, auftragen; eine G. ausschlagen ꝛc.; Nds bei Posten, Stelle ꝛc.; 2) der Gesandte und seine Gehilfen: die Bayr. G. in Wien; die G. langte bei Hof an; bei der G. angestellt sein; eine G. wohin schicken; er stand an der Spitze der G.; die G. wurde freundlich aufgenommen; die G-en wurden in den Thronsaal geführt; 3) Sendung: über eine G. Bericht erstatten.

gesandtschaftlich, zur Gesandtschaft gehörig, darauf sich beziehend, diplomatisch: g. Posten, Personen, Angelegenheiten, Rangstreitigkeiten, Gesellschaften, Zus.-künfte. **Gesandtschaftsbericht:** G. abstatten. **G-kenntniß, G-kunde, G-kunst, G-kundiger, g-kundig,** s. Diplomatik ꝛc. **G-posten,** s. Gesandtenposten. **G-rath, G-secretair,** s. Legationsrath ꝛc.

Gesang* der, VII, das Singen: ein schöner, angenehmer, lieblicher, herrlicher, schmelzender, melodieenreicher, herzerhebender, seeldurchbebender, rührender, erbaulicher, geistreicher G.; den G. beginnen, anfangen; beim G. aufjauchzen; dem G. ein Ende machen; den G. lieben; Gott mit G. loben; der G. der Menschen, Vögel; der G. [angenehme, singende Ton] der Flöte; 2) die Kunst zu singen, Singkunst: sich auf den G. legen; dem G. obliegen; die zürnenden Musen nahmen ihm den holden G.; 3) die Art u. Weise zu singen, Singweise, Weise, Melodie: der Kirchengesang, im Gsz des weltlichen Gesanges; der Chorgesang; 4) der angenehme, leichte, fließende Gang der Töne: dieses Stück hat viel, wenig, keinen G.; 5) was gesungen wird, Lied, Gedicht: ein vierstimmiger G.; geistliche Gesänge; Kirchen-, Trauergesang; gute G-e beibehalten, neue G. einführen, die alten abschaffen; 6) Theil eines grössern Gedichtes: die Iliade hat 24 Gesänge; s. Sang.

(Ge)sangbuch. **Gesanglehrer.**

gesanglos, vgl. g-reich: muß ich allein stumm und g. sein? ein g. Stück. **G-igkeit.** **g-reich,** s. reich: er ist g.; ein g. [melodieenreiches] Stück; entferne den Krieg von dieser g. Flur; g. Wald; der g. Chor der Musen. **(Ge)sangvogel,** Singvogel. **G-weise,** s. Melodie, Weise.

gesang(s)weise, nach der Weise od. Art eines Gesanges, wie ein Gesang, gesangartig. [Poder.

Gesäß das, VII, Hintere, Arsch,

Gesattel, Gesaüber, Gesause, Gesauge, Gesaüge ꝛc., s. Ge.. 2 und 3. **Gesaül** das, VII, Saülenwerk, sämmtliche Saülen.

Gesause, s. Ge.... 2: das G. des Windes; das G. der Flammen u. des siedenden Kessels.

Gesaüsel, s. Ge.... 2: das G. des Windes; 2) saüselnder Wind, saüselnde Lüfte: holdes G. des Frühlings; es wehn die Gesaüsel (Mhrz.) des Windes.

Geschabe, Geschacher, Geschaffe, s. Ge.. 2 und 3.

Geschäft das, VII (Geschäftchen), was man macht, thut, verrichtet, verhandelt, wirkt, besorgt, was man zu thun hat, womit man sich abgibt, das Beschäftigt-sein, Beschäftigung, Geschäftskreis, Amt, Amtsverrichtung, Posten, Stelle, Pflicht, Beruf, Gewerbe, Profession, Metier, Dienst, Diensteleistung, Werk, Arbeit, Verrichtung, Unternehmen: ein schweres, schwieriges, beschwerl., kitzliches, mühe-, arbeitsvolles, mit Anstrengung verbundenes, weit aussehendes, grosses, wichtiges, bedeutendes, ernstliches, haußliches, friedliches, ausführbares, angenehmes, zerstreuendes, fremdes, öffentl., langsames, trocknes, vergebliches, verhaßtes, lästiges, nothwendiges, pflichtmäßiges, gemeines G.; letztwilliges G. [letzter Wille]: G-e halber; amtliche G-e; keine G. haben; ein G. haben; so viele G. haben, daß man ꝛc.; in viele G. verwickelt, voll Geschäfte sein; mit G. überhaußt, geplagt sein; seine G. verrichten, abthun, betreiben, besorgen: Jds Angelegenheiten u. G. besorgen; seine G. zur gehörigen Zeit besorgen; seinen G-en nachgehen, vorstehen; seine G. abwarten; Em ein G. auftragen; die G. unter sich vertheilen; ein G. übernehmen, ausrichten; sich in G. einlassen; ein Mann von G. [der viele G. hat]; grosse, gute, bedeutende G. machen, treiben [grosse, einträgl. Unternehmungen machen, vielen Verkehr haben]; Kaufleute machen G. im Grossen; kaufmännische G. machen; die Kaufleute suchen durch G. Etw zu gewinnen; Amts-, Berufsgeschäfte; munter zu den bestimmten G. aufstehen; Em das G. auferlegen Etw zu thun; von einem G. frei werden; sich von G-en frei, los machen; von allen öff. G. frei sein; sich den öff. G. entziehen; keinen Theil an öff. G. nehmen; seinen G. Zeit abstehlen; sich den G. entziehen; das Greisenalter zieht von G. ab [kann sich den G-en nicht mehr unterziehen]; sich viele G. machen; sich ein G. aus Etwas machen [seine Sorgfalt auf Etw wenden, auf Etw ausgehen]; er machte es sich zum angelegentlichen G., mich zu verleumden; aus Anklagen sich ein G. machen; es ist das G. eines Lehrers, Richters ꝛc.; ein natürliches G. [Bedürfniß] verrichten. geschäftig, Geschäfte treibend od. verrichtend, thätig: bei einer Sache g. sein; ein g. Leben; sein Eigennutz war dabei sehr g.; der g. Müssiggang [wenn man wohl allerlei thut, was Geschäften ähnlich sieht, was aber ohne bestimmte vernünft. Absicht geschieht u. mehr eine leere Ausfüllung der Zeit ist]; ein g. Müssiggänger; g. Schauplatz; 2) sich gern beschäftigend, herrschende Neigung sich zu beschäftigen od. thätig zu sein habend, rastlos, thätig, emsig, rührig, regsam, arbeitsam, fleißig: ein g. Mensch; g. [wichtig] thun; den G. machen, spielen [scheinbare Thätigkeit zeigen]; die Rolle eines Geschäftigen spielen [bei Musse g. umherlaufen]; in Etw g. sein; sein g. Leben der Gesundheit wegen beschränken. G-keit, das Geschäftig-sein [s. geschäftig]: ernste, angestrengte, rastlose, grosse, ängstliche, nützliche, arbeitsame, regsame, schmeichlerische G.; G. Andrer, unsere Wünsche zu befriedigen. geschäftfrei, s. geschäftsfrei. geschäftlos, s. geschäftslos.

Geschäftsauftrag, der Auftrag eines Geschäfts; 2) der Befehl, das Schreiben, wodurch dieser Auftrag gegeben wird, Commissorium.

Geschäftsbahn, das Treiben der Geschäfte, das Leben in Geschäften: wir tragen alle Lasten der rauhen G. gerne. G-bereich, s. G-kreis. G-besorger, G-führer, G-träger, s. Agent, Commissionär, Charge d'affaires, Homme d'affaires. G-besorgung. G-betraute, wem ein Geschäft anvertraut ist. G-bezirk, s. G-kreis: der Beamte, in dessen G. Dieß gehört. G-brief: der G. eines Kaufmanns. G-eifer. g-(s)erfahren, s. routinirt, g-fertig, g-kundig. Practicus. Geschäftserfahrenheit, G-erfahrung, s. Routine, Praxis: in diesem Amte wurde ihm grosse G. eigen. g-fähig: er sucht einen g. Gehilfen. G-keit. g-fertig, fertig, geübt, gewandt in Geschäften, g-erfahren, expedit. G-keit, s. Routine, G-erfahrenheit. g-(s)frei, frei von Geschäften, Musse habend, müssig.

Geschäftsfreund, F. von Geschäften; 2) der mit einem Andern durch Geschäfte in Verbindung steht, Handelsfreund; vgl. Correspondent, Freund: sein G. gab ihm diese Nachricht. G-führer, s. G-besorger, G-leiter, Commissarius, Factor: Jds G. sein. G-führung: zwischen Beiden soll eine gemeinschaftliche G. Statt finden; die G. Em übertragen; die G. übernehmen; die G. soll von Em Andern geschehen. G-gang, gewöhnl. Lauf der Geschäfte: den G. kennen, nicht aufhalten; der G. vor Gericht, einer öffentl. Anlage; langsamer, rascher G.; 2) ein Gang in Geschäften, G., den man wegen eines Geschäfts macht: einen G. machen. G-geist, herrschende Neigung zu Geschäften: kann Weiblichkeit dem G. genügen? 2) die herrschende Art und Weise bei Verwaltung der Geschäfte. G-genoß, s. Compagnon. G-gespräch, s. G-unterredung, G-verhandlung, Conferenz: ein G. anstellen [conferiren]. G-helfer, G-gehilfe; 2) G-genoß (s. d.). G-kenner, s. geschäftserfahren. G-kenntniß: gründliche, erprobte G.; sich G. erwerben. G-klugheit, K. in Führung der Geschäfte, s. G-verstand. G-kreis, Umfang, innerhalb dessen sich Jds Geschäfte erstrecken, G-bereich, G-bezirk, Berufsarbeiten, Amtsverrichtung, Posten: Das liegt außer meinem G.; Das gehört nicht in meinen G.; sein so ausgebreiteter G.; der G. [Departement] eines hohen Staatsbeamten. G-kunde, G-erfahrung, G-kenntniß, Kenntniß der Geschäfte u. des zur Führung Erforderlichen: er zeichnete sich durch Verdienst und G. aus. g-kundig, s. g-erfahren: g. Männer. G-(s)leben, L. in Geschäften, das geschäftige Leben: Bedürfnisse und Vorfälle des G.; das öff. G.; ins öff. G. treten; ein durch das alltägliche G. vor Gericht abgestumpfter Geist. geschäftsleer, s. g-los. G-leitung, vgl. G-führung. g-(s)los, keine Geschäfte, freie Musse habend, ohne Beschäftigung, der Geschäfte entledigt, kein öffentl. Amt begleitend, ohne Anstellung, g-leer: ein g. Leben ohne alle Beschwerde und Anstrengung führen; eine g. Zeit; g. Alter; g. [unthätiger, feiernder] Mensch; g. sein. G-igkeit, das Frei-sein von Geschäften, Mangel an Arbeit, Musse; gänzliche G.; 2) Müssiggang. G-mann, wer viele, allerlei Geschäfte treibt, besorgt: geschäfttreibender Mann, Kaufmann, Negotiant, Handwerker: er war ein ausgezeichneter, thätiger G.; durchaus kein G. sein; den G. machen, spielen [s. geschäftig]; 2) wer öff. oder Amtsgeschäfte zu verrichten hat, wer zu Staatsgeschäften auf- od. angestellt ist, Beamter, Staatsdiener: man vergleiche den Dichter mit einem Welt-, Staats- oder Geschäftsmanne; ein guter G. sein. g-(s)müde, ermüdet von Geschäften: der g. Mann. G-igkeit.

Geschäftsreise: eine G. unternehmen, machen. G-sache, was auf Geschäfte, besonders auf Amtsgeschäfte Beziehung hat. G-stube, G-zimmer, s. Amtszimmer, Bureau, Comtoir, Verhandlungsort. G-styl, der in öff. od. Privatangelegenheiten gewöhnl. Styl; vgl Kanzlei-, Curial-, Gerichtsstyl. G-tag, im Gss von Feier- oder Ruhetag. G-(s)träger, s. G-besorger, G-führer, Anwalt, Agent, Gesandter: ein G. in öff., gerichtlichen Angelegenheiten; Jds G., od. für En G. sein. G-übung, s. G-erfahrung. G-unterredung,

G=gespräch. G=verhandlung, V. eines Geschäfts od. die ein Geschäft betreffende V. G=verstand, ein zu Geschäften geschickter, in Gesch. geübter Verstand: sie zeigte einen bewunderungswürdigen G. G=verwalter, s. G=verweser, G=führer, Procurator, Mandatar. G=verwaltung. G=verweser, s. G=verwalter. g=(s)voll, mit vielen Geschäften verbunden, reich an Geschäften, geschäftig, mühevoll: ein schweres, g. Amt; g. Leben. Geschäftszimmer, s. G=stube. G=zwang, der Zwang, den die Geschäfte auflegen: diese Erholung vom G. ist süß.
Geschäcker, Geschäle, s. Ge.... 2 und 3. Geschall, s. Ge....2: mit lautem G.
geschämig, Scham empfindend und äußernd; 2) verschämt: sie ist, thut, stellt sich sehr g.
Geschanze, Geschärfe, Gescharre, Geschätze, Geschaue, Geschaufel, Geschautel, s. Ge... 2 und 3.
Geschaum das, VII, Schaum.
Geschaume, s. Ge.... 2 und 3.
gescheckt, s. scheckig.
geschehen (b–n) 238, ohne unser Zuthun wirklich werden, sich zutragen, ereignen: es geschah, was ich vermuthete; Das wird so leicht nicht g.; so Etw geschieht nicht alle Tage; es ist ein Unglück g.; zufällig, von ungefähr g.; es ist ein Jahr, seit dem Dieß g. ist; wie es zu g. pflegt; 2) widerfahren, begegnen, zugefügt werden: es geschieht mir ein Schaden, Unrecht; es g. mir damit oder dadurch ein grosser Gefallen; es ist ihm Recht g.; es soll dir Nichts [Uibles] g.; es geschicht dir kein Leid; es ist mir zu viel g. [man hat mir Unrecht, zu weh gethan]; ich wußte nicht, wie mir geschah, als rc.; ach! wie ist mir g. [was ist mir begegnet]! 3) zur Wirklichkeit gebracht, wirklich werden, ausgeführt, gethan, vollbracht, vollendet werden: es ist g., was Sie befohlen haben; dein Wille geschehe! die Arbeit ist g.; Etw für geschehen annehmen, halten; ich betrachte Dieß nun als geschehen; es soll nicht wieder g.; zu geschehenen Dingen muß man das Beßte reden; Geschehenes kann man nicht ungeschehen machen; geschehene Dinge sind nicht zu ändern; sie sahen das Geschehene, doch nicht das Geschehende; Alles, was von meiner Seite g. kann, soll g.; ich muß es g. lassen [kann es nicht verhindern, muß es dahin kommen lassen, muß es zulassen]; Etw gern geschehen lassen; es geschicht in unsern Zeiten Viel für Künste; es geschahen von den Belagerten muthige Ausfälle; so geschehen [geschrieben, ausgefertigt, gegeben, befohlen, verhandelt rc., s. actum]; g., Wien, den 24. Mai 1805; es ist um ihn g. [er ist dahin, verloren, unglücklich, gestorben, nicht zu retten]! um Den ist es g!
Gescheid das, VII, ein Maß zu trocknen Dingen. Gescheide das, VI, Gedärm des Wildpreis.
gescheid od. gescheit, verständig, nach Gründen handelnd, nach Gründen geschehend, wer mit Urtheil und Besonnenheit zu Werke geht, Kenntnisse besitzend, wer mit Gewandtheit Etw zu machen, einzurichten versteht: klug, vernünftig, verständig, geschickt, fein, witzig, listig, gewandt, geistreich, scharfsinnig: g. Mensch, Kopf; er ist nicht recht g. [wahnsinnig, verwirrt im Kopfe]; bist du g.? Nichts G–es unternehmen; ich bin mir selbst hierin nicht g. genug; ich kann nicht g. [klug] daraus werden; eine g. Frage; Das war ein g. Einfall! ein g. Gedanke! G-heit.
Geschelle, Geschelte, s. Ge...2.
Geschenk das, VII (Geschenkchen), Etwas Geschenktes, unentgeldlich Gegebenes, jede freiwillig dargebrachte Gabe: Honorar, Douceur, Ehrenpreis, Trinkgeld: Em ein G. machen; zur Belohnung geben; Em Etw zum G. geben, schicken, senden; ich habe ihm damit ein G. gemacht; ich habe es von ihm zum Geschenke bekommen, erhalten, empfangen; von Em G–e erhalten; Etw zum oder als G. bringen, anbieten rc.; En mit einem kleinen G. anbinden; ein kostbares, grosses, ansehnl., bedeut., herrliches, stattliches, ausgezeichnetes, außerord., schönes, reichliches, königliches, göttliches, angenehmes, willkommenes, artiges, geringes, geringfügiges, kleines G.; ein freiwilliges G. [Don gratuit]; den Handwerksburschen wird auf der Herberge das G. [Reisegeld] gereicht; die Freundschaft ist das kostbarste G. des geselligen Lebens; ein G. an Fleisch, Getraide, aus Wein, Geld bestehend; ein G. an Soldaten; ein Weihgeschenk für die Götter; in den Tempeln wurden G. niedergelegt, aufgehängt; G. für Gastfreunde [Gastgeschenk]; ein G. zur Hochzeit od. ein Hochzeitsgeschenk; Etw zum G. kaufen; Geschenke über Geschenke geben; En mit G. reichlich bedenken; durch grosse G. und Versprechungen En auf seine Seite bringen; das Volk mit G. bestechen; dieser Richter nimmt G. [läßt sich durch G. bestechen]; Jds Gunst od. Wohlwollen durch reiche G. erwerben; sie glaubten in ihrem Feldherrn ein G. des Himmels zu besitzen.
Geschenke, s. Ge.... 2 und 3.
Geschenkgeber [Donator]; im Gsz des Geschenknehmers [Donatarius].
Geschere, Gescherze, Gescheuer, s. Ge.... 2 und 3.
gescheut, s. gescheit. Geschichtbeschreiber, s. Geschichtschreiber.
Geschichte die, IV (Geschichtchen, Geschichtlein), was geschehen ist, Etwas Geschehenes, Begebenheit, Ereigniß, Vorfall, die verschiednen auf einander folgenden Veränd., welche einem Dinge widerfahren, und die man als ein Ganzes zus.= faßt: eine wahre G.; erdichtete G. [Sage, Mährchen, Mythe, Fabel]; eine G. erfinden, erdichten, zus.= setzen, erzählen; einen Traum zur wahren G. ausmalen; er machte die G. ruchtbar; die G. meines Lebens; die G. dieses Mannes wird auf doppelte Art erzählt; die G. dieses Mannes ist sehr lehrreich [die Begebenheiten, die sich mit ihm ereignet haben]; eine verwickelte, böse, üble G. [s. Vorfall]; die G. der Deutschen Literatur; die Sitten=, die Naturgeschichte; 2) jede Sache, jedes Ding, wovon man mit Verachtung spricht: verschone mich mit dieser G.! ich mag von der ganzen G. Nichts wissen; was kostet die ganze G.? sie verlor die ganze G. [Alles]; ein unbedeutendes, alltägliches Geschichtchen; er weiß von ihm viele Geschichtchen [Histörchen, Anekdoten, Schwänke] zu erzählen; es stößt mir ein G–chen auf, das ich Gewissens halber nicht bei mir behalten kann; von dem Wüstling munkelten dann G–chen; 3) die Erzählung des Geschehenen, der Begebenheiten, des Vorfalles od. Ereignisses überhaupt: eine G. erzählen, anhören, erfinden, zus.= setzen; Kinder haben viel Interesse für G.; 4) die Erzählung, Zus.= stellung, schriftl. Darstellung der Weltbegebenheiten, der vorzüglichsten Thatsachen, Ereignisse u. Begebenheiten aller Völker oder einer Menschenklasse rc. nach ihrer Entstehung, ihrem Zus.=hange u. ihren Folgen sowohl aus allen Zeiten, oder auch in engerm Umfange, die Darstellung geschichtlicher Ereignisse, Historie: die allgemeine G. [Welt=, Universalgeschichte]; die besondere G. [Particulargeschichte]; die alte, mittlere, neue G.; G. der Mythenzeit, Mythengeschichte; die Völkergeschichte; die Staatengeschichte [politische=, Profangeschichte]; die G. von Deutschland; die Kirchen= oder heilige G.; die G. der Könige, Päpste; En der Geschichte getreu schildern; der Geschichten Schweizerischer Eidgenossenschaft erster Band; G. entwerfen, schreiben, darstellen, liefern, ausarbeiten, abfassen, verfassen; die G. beruht auf mündlicher Uiberlieferung, ist in Geschichtsbüchern niedergeschrieben, wird mündlich vorge-

tragen; er schrieb eine Griechische G. seiner Zeit; die G. des Krieges hat er fast beendigt; fortlaufende, zus.-hangende G.; die G. schön, gut vortragen; die Röm. G. inne haben; 5) Geschichtskunde, G-kenntniß, G-wissenschaft: sich auf die G. legen; G. treiben; sich eifrig mit alter G. beschäftigen; keine G. betrieben haben; in der G. bewandert sein; mit der G. vertraut, bekannt sein; in der G. viele Kenntnisse haben; die G. ist eine vortreffliche Lehrmeisterin; der eigentliche Vorgang der G. ist ein Spiegel, der den Menschen ihren eigenen Anblick vorhält. Geschichte, s. schichten u. Ge.... 2 und 3.

Geschichtenbuch, s. Geschichtsbuch. G-gelehrte(r), s. Geschichtskundiger. geschichtlich, zur Geschichte gehörend, ihr gemäß, auf sie Bezug habend, historisch: ein g. Umstand; g. Buch, Styl, Wahrheit, Treue, Stück, Gemälde, Unwissenheit; En mit g. Treue schildern; sich auf g. Studien legen; über Etw g. Beispiele erzählen; g. wahr, g. getreu schildern; von der myth. Zeit auf die g. Zeit kommen; 2) nach Art einer Geschichte.

geschichtliebend: g. Leser. G-maler, s. Historienmaler. G-säule, eine S., auf der eine Begebenheit in halberhobener Arbeit dargestellt ist. Geschichtsbuch. Geschichtschreiber, s. Historiograph, Geschichtbeschreiber, G-forscher: ein G. von vorzüg. Ansehen; vorzügl., einsichtsvoller, strenger, glaubwürd., unzuverläss., gewissenhafter G.; die G. jener Zeit erzählen, daß 2c. G-schreibung, Historiographie: sich auf G. legen; vgl. Geschichte 5.

Geschichtsdichter, s. Romanschreiber. G-dichtung, die Dichtung einer Geschichte; 2) Roman. G-erzählung, die Erzählung der od. einer Geschichte od. Begebenheit; 2) eine geschichtliche Erzählung. G-(s)forscher, der in der Geschichte forscht, immer tiefere Einsichten darin zu erlangen sucht, Geschichtgelehrter: ein sorgsamer, gründlicher, glückl., eifr. G. sein.

Geschicht(s)forschung, s. historisches Studium: sich auf G. legen. G-(s)freund. G-(s)gemälde, ein G., dessen Gegenstand aus der Geschichte genommen ist.

Geschicht(s)kalender, K., der Gegenstände aus der Geschichte enthält, historischer Kalender; 2) K., welcher Erzählungen enthält.

Geschichtskenner, s. G-forscher, Historiker: ein grosser, gründlicher G. sein. G-(s)kenntniß: viele G. besitzen; ein Urtheil ohne G.

Geschichtskunde, s. Geschichte 5 u. Historie. g-kundig: der g. Leser; der G-e [Historiker].

Geschicht(s)stoff. G-(s)tabelle od. G-tafel, T., auf der eine Uibersicht der Geschichte kurz gegeben wird, historische Tabelle. G-stnl.

Geschichtswissenschaft, Geschichtskunde als Wissenschaft.

Geschichtwerk: G-e sind entweder Annalen oder Chroniken.

Geschick(e) das, VII, das Geschickt- od. Brauchbar-sein, die Fähigkeit, Etw leicht zu vollbringen, Tüchtigkeit, Zweckmässigk., Geschicklichk.: es hat weder Art noch G.; das Kleid hat kein G. [paßt nicht gut]; einer Sache ein G. geben; die Sache ins G. bringen; viel, wenig, kein G. zu Etw haben; er hat G. dazu, wie der Esel zum Lautenschlagen; ein außerordentl G. haben; in diesem Menschen ist kein (Ge)schick; ein Mensch, der G. u. Gelenk hat; 2) Schicklichkeit, Wohlanständigkeit: es hat kein G. [es ist unschicklich, unanständig], daß du 2c.; 3) Fügung durch ein höheres Wesen, Schicksal, Schickung, Verhängniß: es ist als ein G. Gottes, des Himmels zu betrachten; mein böses G. hat mich darum gebracht; ein feindseliges G. wollte, daß 2c.; Das hast du deinem guten G. zu danken; es ist ein ganz eignes G., das ihn trifft; ein Wink des Vaters der G-e; so schreiten auch den grossen G-en ihre Geister schon voran; was für ein G. auch das Schicksal verhängt, wir müssen es ruhig ertragen. geschicklich, geschickt; 2) schicklich. Geschicklichkeit, das Geschickt-, Tüchtig-, Brauchbar-, Fähig-sein zu Etwas, das Vermögen, die Kraft, Etwas leicht zu thun, körp. und geist. Beholfenheit, Geschick, Geschicktheit, Gescheidheit (s. d.), Fähigkeit, Tücht., Gewandth., Kunst, Fertigkeit, Kenntniß, Gelehrsamkeit, Bildung, Weltklugheit, Erfahrung, Einsicht, Uibung, Talent, Anlage: G. in einer Kunst; natürl., körp., geist., außerord. G.; bescheidne G.; durch Uibung erlangte G. [Grübtheit]; dieser Mann besaß zu Allem eine grosse G.; ihm fehlte die G. hiezu; G. Etw zu lernen [Gelehrigkeit]. geschickt (vgl. schicken), die zur Erreichung eines Zwecks erforderliche Eigenschaft habend, Geschicklichkeit besitzend, seinem Zwecke entsprechend, zu Etwas brauchbar, tauglich, fähig, brauchbar, tüchtig, passend, geeignet, zweckmäsig, gut, angemessen, für Etw eingerichtet, bequem: zu allen Dingen g. sein; wir müssen uns vorzüglich auf Das legen, wozu wir am Geschicktesten sind; zu einem öffentl. Amt nicht g. sein; er ist zur Ausführung dieser Sache, zu jener Arbeit nicht g. genug; zum Reden, Lehren, Kriegsdienste g. sein; daß wir immer besser und zu unserer ewigen Bestimmung geschickter werden; dieser Kopf ist zu den verschiedenartigsten Dingen g.; En zu Etw g. finden; er ist g., Dieß zu vollbringen; ich bin nicht g., dich zu trösten; Erde zu Saatfeldern g.; ein Berg zur Viehweide g.; ein Feld für eine Armee, zum Treffen g.; eine g. Gegend; dieses Holz ist zu dem verlangten Gebrauche, zur Verarbeitung nicht g.; g. Zeit; g. für glückliche u. unglückliche Tage; sich zu Etw g. machen [sich in den Stand setzen, Etw zu thun]; 2) Geschicklichkeit (s. d.) besitzend, die Fähigkeit habend Etwas leicht zu vollbringen, u. von dieser Fähigkeit zeigend, einsichts-, geist-, talentvoll, verständig, erfinderisch, gewandt, gescheid (s. d.), durch Erfahrung klug, Etw verstehend, bewandert: ein g. Mann, Spieler, Tänzer, Arzt, Redner, Dichter; g. in Sprachen, in Künsten; g. tanzen, die Flöte blasen; En g. machen; Etw g. einleiten, einrichten, zu machen wissen; 3) mit Leichtigkeit vollbracht, gut, recht, entsprechend: g. Arbeit, Antwort; auf eine g. Art.

Geschicktheit, s. Geschicklichkeit.

Geschiebe, s. Ge.... 2 u. 5; 2) eine Erd- od. Steinart, die durch Fluten 2c. losgerissen, u. an andere Orte, besonders auf u. unter der Dammerde gleichsam geschoben od. abgesetzt wurde; vgl. Flötz.

Geschiebe, Geschieße, Geschiffe, s. Ge.... 2 und 3.

Geschilf, viel Schilf zus.-genommen; 2) mit Schilf bewachsene Gegend: die Wasservögel verbergen sich im G. Geschimmer, Geschimpfe, Geschinde, s. Ge.. 2.

Geschirr das, VII, Werkzeug, Hausgeräth, Geräth: das G. der Weber, Papiermüler, Seiler; das Schiff u. G. der Fischer; Schiff u. G. [bei den Fuhrleuten der Wagen u. das dazu gehörige Geräth]; das (Pferde-)geschirr; ein prächtiges, kostbares G. an Pferden; 2) das ganze Fuhrwerk: mit eignem G. [mit eignen Pferden und Wagen] kommen; 3) Kahn; 4) Gefäß, Faß: hölz., ird., gläs., eis., kupf., goldenes G.; das G. scheuern, reinigen, aufstellen; das Küchen-, Milch-, Trink-, Braugeschirr. G-brett, vgl. Schüsselrahmen. G-bürste, Bürste zum Geschirr-reinigen.

geschirren, s. anschirren.

(Ge)schirrholz, zum Uschd von Bau- u. Brennholz. G-kammer.

geschlacht, von guter Art, gutartig, gerade, schlank: g-es Holz; 2) weich, mürbe, vgl. ungeschlacht. G-heit.

Geschlachte, Geschlafe, Geschlage, s. Ge.... 2 und 3.

Geschlampe, s. Ge....2; 2) Suppe von Wasser und Brod für Jagdhunde, Schlampe.

Geschlängel, das Schlängeln: das G. der Blitze.

geschlank, s. schlank: g. Baum, Leib, Wuchs, Mädchen. **G-heit** und **G-igkeit**. **Geschlappe**, **Geschlarfe**, s. Ge.... 2.

Geschlecht das, VIII (auch VII), der Inbegriff der Dinge, welche von der Natur einen übereinstimmenden, ähnlichen Charakter ihrer Bildung erhielten; das G. [genus] begreift die Gattungen und Arten unter sich, ist selbst aber unter der Klasse, oder wenn man zwischen Klasse u. Geschlecht noch ein Glied einschieben will, unter der Ordnung begriffen; die Klassen endlich begreift das Reich unter sich: Menschen-, Thier-, Pflanzengeschlecht; das G. der Menschen, Hunde, Pferde, Fische, Steine; 2) die Aehnlichkeit der zur Fortpflanzung nöth. Theile u. vorzüglich alle einander hierin ähnliche Einzelwesen zus.-genommen: das natürliche, männ., das weib. G.; ein Nachkomme, ein Erbe männlichen Geschlechts; bei den alten Griechen lebten beide G-er abgesondert; Menschen von doppeltem G. [Zwitter]; für beide G.-passen; 3) Geschlecht in der Sprachlehre, s. §. 38 und 43; 4) die Gleichheit des Herkommens, bes. die von einem gemeinschaftlichen Stammvater abstammenden Personen zus.-genommen, die Gesammtheit der durch gemeinschaftl. Abkunft verwandten Personen, Familie, Abkunft, Stamm: das ganze menschl. Geschlecht; ein zahlreiches G.; er ist der letzte dieses ausgebreiteten Geschlechtes; ein G. stirbt aus, das andere blüht auf; ein bürgerliches, vornehmes, adeliges, altes, edles, berühmtes, angesehenes G.; von einem guten, berühmten, adel., vornehmen G. sein, entsprossen sein, abstammen; Einer aus dem G. des Fürsten; aus dem G. der Carolinger; Jds G. austilgen, ausrotten; sein G. weiter ausbreiten; damit sich das G. der Vornehmen und Gemeinen nicht vermische, so ꝛc.; sich durch sein G. auszeichnen; zu nahe in das G. [in die Verwandtschaft] heirathen; 5) Folge der einzelnen Glieder eines Geschlechtes auf einander in absteigender Linie; 6) Menschenalter, Generation: dieß G. wird nicht vergehen; alle kommenden G-er; das jetzige G.; Dieß kam bis auf das dritte G., erbte sich fort bis ins dritte G. **Geschlechterkunde**, s. Genealogie. **Geschlechtsschreiber**, Genealogist.

geschlechtlich, zum Geschlechte gehörend, im G. gegründet, das Geschlecht, die Gattung betreffend, dem G. nach, genērisch: g. Name, Unterschied; eine Pflanze g. untersuchen; die g. Pflanzenlehre; g. Verirrung. **geschlechtlos**, kein Geschlecht habend, zu keinem Geschlechte gehörend: g. Insekten. **Geschlechtsadel**, s. Erbadel. **G-art**, Das, worin alle Einzelwesen eines Geschlechtes übereinkommen. **G-baum**, s. Stammbaum, vgl. G-stamm. **G-brief**, G-urkunde. **G-folge**, die Folge eines Geschlechtes auf das andere, G-leiter, Abstammung, Genealogie; 2) Generation. **G-forscher**, Genealogist. **G-glied**, G. eines Geschlechts: auf der durch Adam verfluchten Erde wuchs Mühe und Arbeit mit jedem G.; 2) Glied des Körpers, welches das männliche u. weibl. Geschlecht anzeigt, Scham-, Geschlechts-, Zeugungstheil, Genitalien. **G-kunde**, s. Genealogie. **G-kundige** der, s. G-forscher. **G-lehre**, Genealogie: die G. der Pflanzen [Geschlechtspflanzenlehre]; die Pflanzen nach der G. ordnen, beschreiben. **G-leiter**, s. G-folge. **G-liebe**, vgl. G-trieb. **g-los**, s. geschlechtlos. **G-lust**, G-trieb. **G-name**, der Name, den ein ganzes Geschlecht gemeinschaftlich führt: der G. [generische Name] der Pflanzen; 2) Familienname, Zuname im Gsz des Vor- u. Taufnamens. **G-register**, s. G-tafel; Rds bei Register. **G-reife**, s. Pubertät: unser kälteres und spätere G. bewirkendes Klima. **G-stamm**, der Stamm eines Stammbaumes und der Stammbaum selbst. **G-tafel**, G-register, genealogische Tabelle, Ahnentafel, Stammbaum. **G-theil**, s. G-glied. **G-trieb**, der natürl. Trieb beider Geschlechter zu einander und zur Vermischung mit einander, Fortpflanzungs-, Begattungstrieb, Geschlechtslust, G-liebe: heft., wilder, ungezüg. G.; Dieß erregt, reizt, vermehrt, unterdrückt den G.; der G. geht rein vom Körper aus; der Mensch theilt den G. mit den Thieren. **G-unterschied**. **G-urkunde**, s. G-brief. **G-wort**, ein W., unter welchem man ein ganzes Geschlecht begreift; 2) Artikel. **G-(unterscheidungs)zeichen**.

Geschlenke, **Geschleiche**, s. Ge. 2 u. 3. **Geschleif** das, VII, die Eingänge in die Dachsbaue.

Geschleife, **Geschleiße**, **Geschlemme**, **Geschlender**, **Geschlenker**, s. Ge.... 2 und 3.

Geschlepp das, VII, eine Menge Sachen, die man mit sich schleppt, die lästig sind, die Etw schleppend machen: die alten Sprachen kannten das lästige G. von Artikeln ꝛc. nicht; 2) Gefolge von Personen in verächtl. Bedeutung, Dienerschaft: ein grosses G. bei sich haben.

Geschleppe, **Geschleuder**, s. Ge.. 2. **geschliffen** (s. schleifen), abgeschliffen, verfeinert, feine, angenehme Sitten habend, u. davon zeigend: g. Mensch, Betragen, Wesen, Äußeres; g. u. runder Styl; den Styl geschliffener machen; 2) sehr listig, verschmitzt. **G-heit**.

Geschlinge, das Schlingen; 2) der Schlund eines geschlachteten Thieres, an welchem Lunge, Leber u. Herz hangen, Geschlinke, Geraüsch, Paüschel; 3) Etw Geschlungenes, z. B. ein Blumengeschlinge.

Geschlitze, **Geschlotter**, **Geschluchze**, **Geschlucke**, **Geschlummer**, **Geschlürfe**, **Geschmachte**, s. Ge... 2 und 3.

Geschmack der, VII (Mz. die Geschmäcke, P. Richter), die Empfindung mittels der Zungennerven, das Vermögen zu schmecken, chem. Eigensch. zu erkennen: der Sinn, das Gefühl des Geschmackes; ein Koch muß einen feinen, guten G. haben; der G. ist verschieden, u. über den G. darf man, läßt sich nicht streiten [de gustibus non est disputandum]; 2) das Wahrnehmen durch die Sinne, die Empfindung, das Gefühl, der Sinn des Schönen, das Vermögen u. die Fertigkeit das Schöne u. Häßliche an einer Sache zu bemerken u. zu empfinden u. die durch jene Empfindung bewirkte Neigung, das damit verbundene Wohlgefallen, richtiges Urtheil, richtige Beurtheilung, Urtheilskraft, Kunstverstand, Kennerurtheil, richtiges, ästhetisches Gefühl, Feinheit: den G. bilden, schärfen, entwickeln, veredlen, vervollkommnen; dem gesunkenen G. wieder aufhelfen; mit G. und Empfindung lesen; G. [Gefallen] an Etw finden; G. von Etw bekommen; wahren G. an Etw, am Lesen, an der Musik bekommen; daran kann ich keinen G. finden; außerord. G. an einem Buche finden; Dieß ist nicht nach meinem G.; wahrhaftig, Der hat meinen G. nicht! Em G. an Etw machen, beibringen; den Knaben einigen G. an den Wissenschaften, für eine Kunst beibringen; einen festen, sicheren, richtigen, gelaüterten, guten, reinen, ästhet., überbildeten, verdorbenen, verderbten, falschen, einseitigen, lüsternen G. haben, besitzen; du hast keinen schlechten G.! er hat wenig, keinen G.; G. von, für, an oder in Etwas haben; bei Betrachtung einer Sache G. zeigen; mit G. Etw anordnen; Jds G. treffen; Dieß ist wider od. gegen den guten G.; gegen den guten G. sündigen; er verräth einen schlechten G.; ein feiner G. gibt sich in seinen Reden u. Schriften kund; der natürliche G. [im Gsz des künstlichen oder erworbenen]; einfacher, prachtloser G. in der Kleidung; sich mit G. [fein, galant] kleiden; mit G. tanzen; mit G. [mit Einsicht, kunstverständig] die Flöte blasen; ein Mann von G. [d. i. von gutem, reinen G.]; ein Mann von

dem feinsten G.; ein Mensch ohne G.; 3) die auf Empfindung des Schönen gegründete Art zu denken und zu handeln, die eigne Art zu empfinden, zu urtheilen, eigenthümliche, intellectuelle Beschaffenheit, herkömmliche Art, Sitte, eigenthümliche Schreibart, die Manier: Gedichte in Langbeins G.; ein Gemälde in Rembrands G.; Griechischer G. in der Malerei; ein Tonspiel im Türkischen G.; der Italiänische G. in der Tonkunst; der Gothische G. in der Baukunst; der herrschende G. [der G. der Meisten]; ein Anzug nach jetzigem G. [s. Model]; im heutigen G.; im neuesten G. [modern]; 4) die Eigenschaft eines Körpers, welche durch die Zungennerven empfunden und erkannt wird, Das, was man schmeckt: einen G. an sich haben, von sich geben; die Butter hat keinen G.; der Wein hat einen reinen G.; einen guten, angenehmen, lieblichen, süßen, edlen, vortreffl., kostbaren, säuerlichen, salz., herben, bittern, pikanten, durchdringenden, scharfen, beiß., verschiedenen, angenehmen, schlechten, gemeinen G. haben; diese Speise hat einen eignen, eigenthüm., besonderen G.; diese Frucht ist herbe, bitter, zus.ziehend, widrig, häßlich von G.: er fand die Frucht vortrefflich von G.; ein Kraut, ein Wein von gutem G.; seinen G. behalten, verlieren; einen fremden G. annehmen; 5) die Eigenschaft einer Sache, vermöge welcher sie in uns angenehme od. unangenehme Empfindungen erweckt, erregt, in uns hervorbringt: ein Gemälde von gutem, schlechtem G.; ein Gedicht ohne G.; dieß Stück hat, verräth keinen [guten] G.; dieses Landhaus hat einen schlechten G.; einer Sache keinen G. abgewinnen [Nichts Schönes u. Angenehmes an ihr entdecken] können; 6) Vorkenntniß, einige Bekanntschaft mit Etwas, Vorgeschmack, Probe: damit wir einen G. von der Attischen Feinheit bekommen; ich wollte nur einen G. von seiner Schreibart geben. **geschmack**, schmackhaft; 2) geschmackvoll.

geschmackfrei, ohne Gesch., geschmacklos: g. Erde. **geschmackhaft**, Gesch. habend, von G. zeigend, schmackhaft, geschmackvoll, geschmacklich. **Geschmackler**, der einen überfeinen Geschmack hat: ein süßlicher G. **geschmacklich**, Geschmack habend, verrathend, geschmackhaft, mit Geschmack. **g-los**, des Geschmackes beraubt, ermangelnd, ohne G., keinen G. habend od. verrathend, geschmackfrei; vgl. abgeschmackt, fade, ungereimt: in manchen Krankheiten ist man geschmack- u. geruchlos; ein g. Mensch; er hat bewiesen, wie g. er ist [wie sehr es ihm an G. fehlt]; g. Brod, Speise; g. Kleidung, Verzierung, Schrift, Bauart, Zeit, Zeitalter; g. Anlagen auf einem Landgute. **G-igkeit**, Mangel an Geschmack, an feinen, richtigen Empfindungen, an Urtheil, Mangel an Beurtheilungskraft, Überlegung: G. einer Schrift, eines Buches, Gedichtes; G. der Kleidung; G. eines Handwerkers. **g-mässig**, dem Geschmacke gemäß. **g-recht** und **g-richtig**, s. g-voll. **G-empfindung**, Empf. mittels der Zungennerven. **G-(s)lehre**, **G-swissenschaft**, s. Aesthetik. **g-(s)lehrig**, **g-swissenschaftlich**, ästhetisch: g. Schriften, Bemerkungen. **G-ssinn**, ästhetischer Sinn. **G-surtheil**, ästhet. Urtheil. **G-sverderbniß**, V. des guten Geschmacks. **G-swissenschaft**, s. G-lehre; 2) Wissenschaft nach den Regeln des guten Geschmacks. **g-swissenschaftlich**, s. g-lehrig.

geschmackvoll, vielen Geschmack habend, sich auf Das, was gut schmeckt, wohl verstehend: ein g. Gast; 2) wohlschmeckend: g. Speise, Essen; 3) Geschmack, ein richtiges, feines Gefühl für das Schöne rc. habend, besitzend, verrathend, darin gegründet, geschmackrecht, g-richtig, schön, gewählt, nicht abgeschmackt, nicht fade, voll Anmuth, Grazie: g. Mensch, Dichter, Gelehrter, Kleidung, Brief, Bemerkung, Vortrag, Schrift, Ausdruck; g. Wahl der Worte im Ausdrucke; g. in der Wahl der Worte; mit g. Hand Etwas thun. **g-widrig**, schlechten Geschmack verrathend: g. Ausdruck, Kleidung, Bauart; vgl. geschmacklos. **G-keit**, das Geschmackwidrig-sein; 2) geschmackwidrige Sache.

Geschmadder, s. Geschmier.

Geschmähe, **Geschmäle**, **Geschmatze**, **Geschmauche**, **Geschmause**. **Geschmecke**, s. Ge..2.

Geschmeichel, s. Ge...2; 2) schmeichelnde Geberden, Handlungen. **Geschmeide** das, VI, was geschmiedet wird oder werden kann, z. B. Metall, Erz; 2) aus Metall geschmiedete Dinge, Fessel, Ketten; dann metallene Schmuck- u. Putzgegenstände, Galanteriewaaren, Ketten, Stecknadel, Armbänder rc.: das G. anlegen. **G-handel**. **G-händler**, **G-in**. **G-kästchen**, s. Schmuckkästchen.

geschmeidig, was sich leicht schmieden, biegen, ausdehnen läßt, dehnbar, biegsam, weich, nachgebend, nicht spröde: g. Erz [das sich leicht schmelzen läßt]; g. Gestein [das leicht gewonnen wird]; g. Ruthe, Ast; g. Stimme, Ausdruck; einen g. Leib haben; g. tanzen; g. werden, sein; er ward so g., daß man ihn hätte um einen Finger wickeln können [daß man Alles mit ihm machen konnte]; [vgl. nachgiebig, gefügig, fügsam, umgänglich, gewandt, adrett]; g. Mensch, Geist, Charakter [der sich leicht zu fügen, sich unter allen Umständen gut zu benehmen weiß]; Eng. [nachgiebig] machen; g. Urtheil; g. Versification; 2) geschmeidig, biegsam, gelenkig machend: g. Oel; 3) mager machend, spärlich, dürftig: g. Kost. **G-keit**, das Geschmeidig-sein: G. der Gelenke u. Glieder; die G. des Geists [der sich in Alles zu finden weiß]; G. der Stimme, des Charakters, des Menschen.

Geschmeiß das, VII, was geschmissen, aus dem Körper durch den After ausgeworfen wird, Koth, Unrath; 2) die Eier der Fliegen u. Schmett.; 3) Insecten; 4) schlechtes, lüderliches Gesindel, Schmeichler rc.: solches G. nistet sich überall ein.

Geschmeiße, **Geschmelze**, s. Ge.... 2 und 3.

Geschmetter das, VI, anhaltendes Schmettern, schmetternde Töne: rasselndes G. schickt Jupiter herab; 2) jeder durchdringende Ton: das G. der Trompeten; liebejauchzendes G.; vielstimmiges G. schallt aus tausend Kehlen.

Geschmiede, **Geschmiege**, s. Ge... 2 und 3. **Geschmier(e)**, s. Ge....2 und 3; 2) flüchtiges, schlechtes Schreiben, Geschmadder; 3) eine flüchtig u. schlecht geschriebene Schrift od. schriftl. Arbeit: ein erbärmliches G.! **Geschminke**, **Geschmolle**, **Geschmore**, s. Ge. 2 u. 3. **Geschmuck** der, VII, s. Schmuck. **Geschmücke**, **Geschmunzel**, **Geschnäbel**, **Geschnalle**, **Geschnappe**, s. Ge.. 2 u. 3. **geschnäppig**, geschwätzig.

Geschnarch(e), **Geschnarr(e)**, s. Ge....2. **Geschnatter**, s. Ge....2: das G. der Gänse, der Menschen; ein lautes G. machen, erheben. **Geschnaube**, **Geschnaufe**, **Geschnaüze**, s. Ge..2.

Geschneide das, VI, wiederholtes, fehlerhaftes Schneiden; 2) Bügel, Sprenkel od. Dohne zum Vögelfangen; 3) der Ort, wo der Sprenkel aufgestellt ist: aufs G.; ins G. gehen; s. Schneide, Schneiße, Gericht. **Geschnitze**, s. Ge... 2 und 3; 2) Etw Geschnitztes, klein Geschnittenes. **Geschnitzel**, s. Geschnitze. **Geschnörkel**, s. Ge... 2 und 3; 2) Schnörkeleien, künstl. Verzierungen ohne Geschmack: ein Gebaüde mit vielem G.

Geschnüffel, **Geschnupfe** rc., s. Ge.... 2 und 3.

Geschöpf das, VII, was man schafft, bildet, hervorbringt: der Pegasus ist ein G. der Einbildungskraft; 2) was erschaffen, vorhanden ist, jedes belebte u. unbelebte Wesen, das von Gott sein Dasein

empfangen hat, Wesen, Ding, Creatur, Mensch, Thier: die G. Gottes; lebendige, leblose, vernünftige, unvernünft. G.; sie ist ein sehr leichtsinniges G. [in Scherz und Spott, d. i. eine leichts. Person]; sie ist ein langsames G.; sie wissen ja, was die Mannspersonen für stolze G. sind; dieses Weib ist ein ungefälliges, grobes G.: sie ist ein liebenswürdiges G.; dieses Mädchen ist ein niedliches Geschöpfchen; o du theures G.! ich bin ein unglück. G.; ein verächtliches, abscheul., niederträcht. G. [s. Creatur]; man kann sich kein schändlicheres G., als einen Tyrannen denken; Nero, jenes verderbliche, unheilbringende G.! 3) wer Das, was er ist, durch einen Andern ward, und deßwegen von diesem abhängt [meist verächtlich]: er ist ein G. des Ministers; er that es nicht aus Wohlwollen, sondern, um dich zu seinem G. zu machen.

Geschöpfe, s. Ge... 2 und 3.

Geschoß das, VII, Abgabe von Aeckern 2c.: Steuer u. G. geben; s. Schoß. **Geschoß** das, VII, Werkzeug, womit man schießt, Schießgewehr, Geschütz, [in alten Zeiten] Wurfmaschine, Wurfgeschoß, Schleuder; 2) was abgeschossen wird, Pfeil, Wurfspieß 2c.: ihn ereilte das tödtl. G.; Gott hat seinen Bogen gespannt und tödtliche G. darauf gelegt; die G. der Blitze; 3) was aufschießt, aufgeschossen ist, der Theil eines Stengels von einem Absatze oder Knoten bis zum andern, Gewächs-schoß, Schuß; 4) Stockwerk, Gaden, Etage: ein Haus von 4 G-en.

Geschräge, Stangen- od. Lattenzaun.

Geschraube, **Geschrecke**, s. Ge.... 2 und 3.

Geschrei das, s. Ge...2: ein klägliches, trauriges, mit Seufzen vermischtes, wimmerndes, lautes, starkes, heft., tobendes, schreckl., fürcht., außerord., helles, grosses, wildes, wüstes, schimpfendes, plötzliches, verworrenes, allgemeines G.; G. vor Unwillen, Schmerz, in Zorn; das G. [klägliche Wimmern] der Kinder; das mit Rufen verbundene G. des Volks; das G. der Vögel, des Hahnes; ein G. anfangen, machen, erheben; es entstand, es erhob sich, erschallte ein G.; es entsteht ein gewaltiges G.; es ertönte Alles von vielfachem G.: Alles wird mit G. erfüllt; unter G. Etw ausrufen, feil bieten, bekannt machen; mit G. läuft man nach dem Markte; von Allen mit G. empfangen werden; Etw od. En mit G. aufnehmen; Feld-, Kriegs-, Zeter-, Jammer-, Klage-, Freuden-, Jubelgeschrei 2c.; 2) lautgewordene, laute, nachdrückliche, heftige Klagen, Beschwerden: das G. des Volkes; 3) lautes, vieles Geschwätz, Prahlerei: viel G. [Rühmens, Erzählens, Aufhebens]] von Etwas machen; viel G. von sich machen; viel G. u. wenig Wolle [viel Aufsehen um Etw Unbedeutendes, ohne Grund]; 4) lautes, heftiges Gerücht von einer unangenehmen Sache, starkes Gerede, übler Ruf, Gerücht: es gehet ein G.; ein G. ausbringen; in das G. kommen; En ins G. bringen; En mit der Wahrheit ins G. bringen [Etw Unwahres von ihm verbreiten]. **Geschreibe**, s. Ge... 2 und 3; 2) Etw Geschriebenes: wozu das G.? Was hilft das viele G.? **Geschreibsel** [verächtl.] Etwas Geschriebenes, eine Schrift: die endliche Abfertigung des ans Licht getretenen G.

Geschreite, s. Ge... 2.

Geschrill, vgl. Grille 1.

Geschröpfe, s. Ge.. 2 und 3.

Geschröt, Hodensack bei grösseren Thieren, Gemächt. **Gescht**, s. Gäscht. **Geschrote**, **Geschuppe**, **Geschüppe**, **Geschüre**, **Geschurre**, s. Ge... 2 und 3.

Geschütte, s. Ge... 2; 2) was zus.-geschüttet ist. **Geschüttel**, s. Ge.... 2. **Geschütz** das, VII, Schießwerkzeug grösserer Art, Geschoß: mehrere Stücke G.; das grobe G. od. Grobgeschütz [schwere Kanonen u. Mörser]; kleines G. od. Kleingeschütz [kleinere Kanonen]; das fliegende G. [reitende Artillerie]; das G. aufführen; das G. auf den Batterieen aufpflanzen; mit dem G. sich der Mauer nähern; das G. anwenden, brauchen; eine Stadt mit G. beschießen; das G. (vom Gestell) ablegen; das G. entblössen, zum Schweigen bringen [demontiren]; das G. vernageln; beim G. [bei der Artillerie] dienen. **G-heer**, Artilleriecorps. **G-kunst**, Artillerie. **G-mannschaft**, Artilleriecorps. **G-pforte**, s. Stückpforte. **G-probe**. **G-weite**, Caliber. **G-wesen**, Artillerie, A-wesen. **Geschwächte**, s. schwächen.

Geschwader das, VI, Haufen, Menge: ein G. Reisender; ein wild herjubelnd G. schwärmender Weiber stürzt auf ihn; einige G. von Gänsen u. Aenten; 2) Trupp, kleiner Haufen Reiter, Escadron, Schwadron, Reiterei: das G. schwebt auf schnellen Rossen dahin; das Heer in G. vertheilen; 3) eine Anzahl, Abtheilung Kriegsschiffe, kleine Flotte, Flottille, Escadre. **G-führer**, Escadronschef.

Geschwanke, s. Ge... 2.

Geschwär, s. Geschwür.

Geschwärm das, VII, Schwarm.

Geschwärme, s. Ge... 2.

Geschwätz das, VII, das Schwätzen, wortreiches unnützes Reden, das Plaudern, das gehaltlose Wortmachen im Reden, leere, gehaltlose Worte, Gerede, Faseleien, Gewäsch, Unterhaltung durch Reden: albernes, nichtiges, unzuverläss., loses, leeres, unnützes, unbestimmtes, unverständ., unfruchtbares, geistloses, kahles, ungereimtes, lobpreisendes, wortreiches, stundenlanges, ermüdendes G.; das ungegründete G. unwissender Leute; o, kindisches G.! es ist ein G.; o, (über) das Nichts sagende G.! ein G. mit Em haben; viel G. machen; böse G. verderben gute Sitten; folgt nicht den Geschwätzen verblendeter Thoren! En ins G. [Gerede] bringen [machen, daß die Leute von ihm schwatzen]; En durch alltägliches G. einschlummern, einschläfern; * das G. der Elstern; der Bäche rieselndes G. **Geschwatze**, s. Ge.... 2. **Geschwatzer** das, VI, Geschwätz. **geschwätzig**, wer seine Freude am Schwätzen hat, gern u. Viel schwatzend, plauderhaft, wortreich, redselig, gesprächig, breit, weitschweifig: g. sein, werden; ein g. Brief; g. Vögel; g. [plätschernder] Bach; g. Hirtenflöte; 2) gern ausplaudernd, nicht verschwiegen: g. Mensch; daher: **G-keit**, Redseligkeit 2c.: wortreiche, prahlerische G.

Geschwefel, **Geschweife**, s. Ge...2 u. 3. **geschweige**, s. geschweigen. **geschweigen** (h-n) 258, stillschweigend übergehen, unerwähnt lassen, nicht erwähnen, schweigen: ich g. gern seiner übrigen Fehler; er spricht gern von Anderen Böses, dessen zu geschweigen [ich will davon schweigen, ich will nicht sagen], was er von mir gesprochen hat; (dessen) zu geschweigen, daß 2c.; ich habe ihn nicht gesehen, geschweige [noch viel weniger] gesprochen; ich mag sie nicht als Freunde haben, geschweige denn als Feinde; ich mag ihn nicht zum Nachbar, g. zum Hausgenossen; ich wünschte das Band der Freundschaft enger zu knüpfen, geschweige, daß es mein Wille sei, das Band, welches uns fesselt, gelöst zu sehen; selbst Cicero genügt mir nicht (einmal), g. daß ich meine Schriften bewundern sollte; g., daß ich meine Schriften bewunderte, so genügt mir selbst nicht einmal Cicero; Das geschah durch keine harten Worte, g. denn, daß man gewaltthätig verfahren wäre 2c.; man konnte in den beßten Zeiten Nichts erübrigen, g. in diesen Zeiten; ein Satrap könnte kaum seinen Aufwand bestreiten, g., daß du es könntest; ein solcher Mann wird Etw Unrechtes nicht zu denken, g. (denn) zu thun wagen [nicht nur nicht thun, sondern nicht einmal denken; es ist soweit entfernt, daß er Etw U. thut, daß er es nicht einmal zu denken wagt; (es ist) weit gefehlt, daß er Etw U. thut,

er wagt (es) nicht einmal Etw U. zu denken]; 2) zum Schweigen bringen, befriedigen: ein Kind g.
Geschweiße. Geschweige, s. Ge.. 2 und 3: wonnetrunkenes G. im Arm der Freunde.
geschwellen (6-n) 258, schwellen: das Bein fing an zu g.
Geschwemme, Geschwenke, s. Ge.. 2 und 3. **geschwind**, in kurzer Zeit Viel thuend, verrichtend, einen grossen Raum zurücklegend, rasch sich bewegend, rasch betrieben, nicht saumig, schnell, schleunig, behend, rührig, munter, bereit: g. sein, gehen, reiten, fahren, essen, arbeiten, lernen, reden; g. mit Etwas fertig werden; Etw g. machen; g-er Bote, Hund, Gang, Ritt; g. Wagen; g. Sprache; ein g. [leicht fassender, leicht sich entschließender] Kopf; g. Mittel, Sieg; in g. Bewegung [Allegro] ein Stück spielen; ein Wenig g. [Allegretto]; sehr g. [Presto]; äußerst g. [Prestissimo]; 2) ohne Aufschub, sehr bald, sogleich: mach geschwind! komm g. herbei! öffne g. die Thür! g. mit der Antwort sein [g. antworten]; g. Antwort; er machte sich g. darüber; sich g. auf die Beine machen; g. Rückkehr, Entschluß; 3) in der Eile, eilig, plötzlich: ich wußte nicht, was ich g. sagen sollte; ein g. [plötzlicher] Tod; g. Einfall. **Geschwinde** die od. **Geschwindigkeit**, das Geschwinde-sein, die Schnelligkeit: die G. im Gehen 2c.; die G. des Boten 2c.; Etwas in, mit größter, möglichster [in kurzer Zeit, ohne Aufschub, in der Eil] G. thun; in aller G. [in aller Eile, eiligst]; er konnte in der G. nicht den rechten Ausdruck finden; in der G. Etwas vergessen; in der G. zus.-gebrachte Truppen; grosse, bewunderungswürdige, unglaubl., übereilte G.; 2) das Verhältniß des Raumes, den ein Körper durchläuft, zu der Zeit, die er dazu nöthig hat: die G. eines Körpers berechnen; die G-en der Körper verhalten sich, wie ihre Massen und die Bewegkraft.
Geschwindschreibekunst, G-schreiber, s. Schnellschreiber. **G-schritt**: im G. marschiren, sich zurückziehen. **G-wagen**, s. Schnellwagen. **Geschwirr**, s. Ge.. 2: rastlos tönte der Grillen G.; der Pfeile G.; das G. der Säge.
Geschwister das, VI, wer von den näml. Aeltern oder doch von dem näml. Vater od. der näml. Mutter gezeugt ist, sowohl männlichen als weibl. Geschlechts, Bruder, Schwester: mit dem lieben G.; sie sind G.; meine 3 G. **G-kind** das, VIII, die Kinder der Geschwister, Vetter, Muhme, s. Cousin: sie sind G-er; ich bin mit ihm G.; andere G-er [deren Großältern Geschwister waren. **geschwisterlich**, in den Verhältnissen der Geschwister stehend, wie G. gesinnt, u. dieser Gesinnung angemessen, brüderlich, schwesterlich: g. leben; sich g. lieben. **G-liebe. G-schaft**, s. Blutsverwandtschaft **geschwistrigt**, verschwistert. **Geschwor(e)ne** der, I, der zu einem Amte, einer Verrichtung in Eid u. Pflicht genommen, eidlich verpflichtet ist, bes. ein solcher Richter: die G. [Schwurmänner] einer Gerichtscommission, in Criminal-Untersuchungen: die G. geben ihre Stimme ab; Etw der Entscheidung von G. übergeben. Dah. **Geschwornengericht**, Jury.
Geschwulst* die, III, eine widernatürliche, krankhafte Ausdehnung u. Erhebung der fleisch. Theile des Körpers, Beule: die G. tritt merklich hervor, ist beulenartig; G. am Halse [Halsgesch.], in den Drüsen, unter den Achseln, an heimlichen Orten; eine harte, schmerzlose, gefährliche G.; es kommt G. dazu; die G. setzt sich, wird hart; vgl. Rds bei Geschwür. **geschwulstig**, Geschwulst habend, mit G. behaftet.
Geschwür das, VII (Geschwürchen), die mit Eitern verbundene Entzündung in oder am Körper, Schwären, Schwäre, Geschwär, Aisch [vgl. Fistel]: grosses, pestart., gefährl., unheilbares, innerliches, ein (um sich) fressendes, häßliches, garstiges, altes, dauerndes G. haben; voller G. sein; es hat sich ein G. angesetzt; es hat sich ein G. dort zus.-gezogen; ich bekomme ein G. unter der Zunge; es ist daraus ein G. entstanden; Blut-, Eiter-, Knochen-, Röhr-, Hals-, Brust-, Fingergeschwür; das G. frißt um sich, heilt nicht leicht; ein G. verursachen, zur Reife bringen, mit der Lanzette aufstechen, öffnen, zertheilen, schneiden, reinigen, austrocknen lassen; das G. bekömmt eine Rinde; ein G. wird reif, bricht auf; G. an den Geschlechtstheilen 2c., s. Rds bei Geschwulst. **geschwürig**, Geschwür habend, mit G. behaftet.
Gesegel, s. Ge... 2 und 5.
gesegnen, segnen: Gott g. es euch! Tobias g. Vater und Mutter.
Gesehe, Gesehne 2c., s. Ge... 2 u. 5. **Gesell(e)** der, I, **Gesellin** die [Wieland], Gesellschafter, Gefährte, Genoß, Kamerad: er u. seine G.; der Donner ist des Blitzes G.; 2) Gehilfe, Handwerksgenosse, der die Lehrjahre zurückgelegt hat und noch nicht Meister ist: einen Lehrling zum G. machen; G. werden; G-en halten; Tischlergesell; vgl. Knecht, Bursche, Knappe; 3) Theilhaber, Theilnehmer, Compagnon, Helfershelfer: Stuben-, Schlaf-, Tisch-, Spiel-, Diebsgesell 2c.; vgl. Spießgeselle; 4) [verächtl.] Mensch überhaupt: ein fauler, lüderlicher, wüster G. **gesellen** (h-t), zum Gesellen, Gesellschafter, Gefährten, Genossen geben: ich werde meinen Sohn zu euch g.; sich zu Em g.; dazu gesellte sich unerwartet ein anderes Uibel, Unglück; 2) zum freundschaft. Umgange vereinigen: wir Menschen sollen uns g.; gesellt uns nicht oft des Freundes Wein, der Freundin Kuß? sich zu Em g. [sich zu seinem Gefährten, Begleiter machen]; Dieß hielt ihn ab, sich zu mir zu g.; wann sich dann Abends zu ihr der Gatte gesellte; gleich u. gleich g. sich gern; 3) in Verbindung mit Em treten, mit ihm gemeinschaft. Sache machen: die Feinde gesellten sich wider ihn.
Gesellenjahr, s. Gesellenzeit. **G-leben, Gesellenschaft**, L. od. Stand eines Gesellen: Dieß begegnete ihm in seiner G. [als er Gesell war]; 2) die Zeit, so lange Einer Gesell ist: während meiner G.; 3) sämmtliche Gesellen. **G-stand**, s. G-schaft. **g-weise**, als Gesell: g. arbeiten. **G-zeit**, s. G-jahre. **gesellig**, geneigt mit Andern in Gesellschaft, in Verbindung, im Umgange zu leben, Umgang, Gesellschaft liebend, gesprechig, unterhaltend, anmuthig, freundlich, gesellschaftlich, umgänglich, verträglich, einträchtig, sich leicht in andere fügend: er ist sehr g.; der Mensch ist ein g. Wesen; der Hund ist ein sehr g. Thier; von Natur aus g. sein; die Natur hat uns g. erschaffen; 2) dieser Neigung angemessen, darin gegründet: g. leben; g. Wesen, Betragen, Leben, Verbindung, Eigenschaft; hier herrscht ein g. Ton; die Menschen zum g. Leben vereinigen; sich zu einem g. Leben mit den Seinigen vereinigen; Dieß ist dem g. Leben nicht zuwider.
geselligen, gesellig machen.
Geselligkeit, das Gesellig-sein, verträglicher, füglicher Charakter, Umgänglichkeit: die G. ist das Band, das die Gesellschaft zus.-hält; 2) Gesellschaft, Umgang: die G. lieben; der Hang zur G.; der Mensch ist zur G. geboren.
Geselligkeitstrieb: dem Menschen ist der G. angeboren.
Gesellin, s. Gesell. **Gesellschaft** die, V, Verbindung Mehrer zu Einem Zwecke, zu gemeinschaft. Theilnahme, Verbindung zu gemeinsamen Zweck, Gemeinschaft Mehrer: G. mit Em errichten, schließen; in G. mit Em treten; an Jds G. sich anschließen; in Jds G. sich begeben; es besteht unter ihnen eine G.; eine G. unterhalten, erhalten, stören, erschüttern, wankend machen, trennen, auflösen; die Menschen sind bestimmt, mit ein-

ander in G. zu leben; Dieß hat die Bande der G. geknüpft; die Pflichten der G. heilig halten; die menschliche G. [die Menschen überhaupt, als ein Ganzes betrachtet]; der Untergang, die Auflösung der mensch. G. ist dann unvermeidlich; ein nützliches Glied der menschl., der bürgerlichen G. [des Staates 2c.]; die Rechte der mensch. G. verletzen; das Band der bürg. G. ist das Gesetz; 2) besondere Verbindung Mehrerer zu Einem Zwecke, Gelehrten-, Actien-, Handelsgesellschaft, Verein, Compagnie, Bruderschaft, Corporation: eine G. von Kaufleuten; privilegirte G.; mit Einem in G. treten [zu einem Geschäfte, einer Unternehmung mit ihm gemeinsch. Sache machen, eine Handelsverbind. mit Em eingehen]; En in die G. aufnehmen; mit Einem in G. stehen; die G. aufheben, auflösen; eine gelehrte G. stiften; die G. der Freimaurer; eine G. [Bande, Trupp] der Schauspieler; 3) die Versammlung, das persön. Beisein Mehrer zu Einem Zwecke, bes. zum freundschaftl. Umgange, Begleitung, Gemeinschaft: Em auf einer Reise, auf einem Spatzirgange, bei Tische G. leisten; mit Em G. machen; mit Em in G. sein; in G. von Em od. in Jds G. speisen, spatziren gehen, essen, reisen; ohne G. ausgehen; mit ihm ging ich oft ganze Nächte in G.; er that es in G. seiner Freunde; gönnen Sie mir das Vergnügen ihrer G.! die G. lieben; 4) der Umgang mit Andern überhaupt, Freundschaft, Kameradschaft: Jds G. suchen; in Jds G. zu kommen suchen; Jds G. begierig aufsuchen; seine G. ist mir zuwider, lästig; Jds G. meiden, fliehen, hassen; ehrenvolle, trauliche G.; diese G. mit N. ist dir verderblich, nachtheilig, schädlich, hat oder übt einen üblen Einfluß auf dich; er ist in guter, schlechter G.; böse G. verderben gute Sitten; 5) die zu Einem Zwecke, zum freundschaftl. u. geselligen Umgange vereinigten Menschen selbst, als ein Ganzes betrachtet, gesellschaftlicher Kreis, Gesellschaftskreis, geselliger Verein, gesell. Versammlung, Unterhaltung, Cercle, Cirkel: man findet bei ihm jeden Abend eine G., die sich durch Spiel unterhält; sie nahmen ihn mit in die G.; dahin gehen, wo zahlreiche G-en sind; in die G. gehen, kommen; in keine G. kommen; zahlreiche G. besuchen; oft, viel, gern in G. sein; aus der G. kommen; er hat häufig grosse G. bei sich; eine G. von Freunden schmauset dort; zahlreiche, grosse, muntre, lust. G. von Männern u. Frauen; der Ton, der Geist einer G.; die G. kommt wöchentlich einmal zusammen; musikalische G.; eine geschlossene, abonnirte G.; Mitglied der G.; er wünscht als Mitglied in die verehrliche G. „Frohsinn" od. des Frohsinns aufgenommen zu werden; er wünscht Mitglied der G. zu werden; eine gemischte G.

Gesellschafter der, VI, G-in die, V, eine Person, mit der man umgeht, die einer andern zur Gesellschaft dient, Gefährte, Theilnehmer, Begleiter, Gespiele, Kamerad, Lebens-, Schmausgenosse 2c.; vgl. Gesellschaftscavalier, G-dame: ein guter, unterhaltender, gewöhnlicher, täglicher, schlechter, langweil. G.; G. auf einer Reise, bei Tisch, bei einem Handelsgeschäft; meine gewöhnlichen G. sind gelehrte Leute; sich En zum G. nehmen; er erbeutet das Lob eines angenehmen G.; der G. besitzt Talent zur Unterhaltung; der Stolze ist der beschwerlichste G. **gesellschaftlich**, der Gesellschaft gemäß, darin gegründet, dieselbe betreffend: g. leben [in Verbindung mit Anderen]; in das g. Leben eintreten; es herrscht dort ein schlechter g. Ton; g. Vergnügen; der g. Verein [Vereinigung zu einer Gesellschaft]; der g. Vertrag; die Menschen zu einer g. Verbindung vereinigen; die von Gott unter den Menschen gestiftete g. Verbindung; eine g. Verbindung bilden, eingehen, aufrecht erhalten, knüpfen, zerstören, aufheben; 2) gesellig, unterhaltend: ein g. Mensch; g. leben. **G-keit**, Geselligkeit, Gesellschaftsliebe. **Gesellschaftsbühne**, s. Liebhabertheater.

Gesellschaftsdame, s. Gesellschäfterin: Jds G. sein. **G-geist**, s. G-ton; 2) die Neigung zum gesellschaftlichen Umgange, G-trieb. **G-gemälde**, zum Unterschd von Landschaftsgemälde 2c. **G-(mit)glied**, s. Gesellschaft 5. **G-handel**, Handel in Gesellschaft mit Anderen. **G-handlung**. **G-haus**, s. Gasthaus. **G-körper**, Körperschaft, Corporation. **G-kreis**, s. Gesellschaft 5: er nahm ihn mit in den G., dessen Mitglied er war. **G-lied**. **G-ort**. **G-rechnung**, bek. Rechnungsart. **G-regel**, s. G-rechnung. **G-schmaus**. **G-spiel**. **G-sprache**, s. Umgangssprache. **G-thier**, ein Gesellschaft leistendes Thier. **G-tanz**. **G-ton**, Ton, d. h. Art u. Weise des Betragens, die in einer Gesellschaft Statt findet, G-geist: feiner, guter G.; der hiesige G. ist gut. **G-wagen**, s. Stellwagen, Omnibus, Char à bancs.

Gesellung die, V, Verbindung.

Gesendete, s. Gesandte.

Gesenk das, VII, was gesenkt wird, Senker, Absenker; 2) was zur Versenkung einer Sache dient.

Gesenke, s. Ge.... 2 und 3.

Gesetz das, VII (Gesetzchen, Gesetzlein), Absatz einer Schrift, Capitel, Reihe Verse, Abschnitt, Strophe; 2) Etwas Festgesetztes, Feststehendes, Bestimmendes, Bestimmung, Verordnung, Richtschnur, Norm, was Andern zur Richtschnur dient, wornach Etwas eingerichtet, angeordnet wird od. ist: alle Veränderungen in der Natur erfolgen nach ewigen G.; die Welt wird nach unveränd. G. von Gott regirt; ein G. der Natur; es ist den göttl. u. menschl. G. gemäß, zuwider; die Naturgesetze, nach welchen diese Begebenheiten erfolgen; die G. der Dichtkunst; die Rede muß nach einem bestimmten G. gebildet werden; Cicero ist für den Redner ein G.; Dieß darf man nicht nach dem strengen G. der Musiker einrichten; die Verse haben ihr bestimmtes G.; ein bestimmtes G. zur Beurtheilung des Wahren und Falschen; die G. der Bewegungen; das G. der Schwere; das G. unsers Verhaltens; 3) was freie Handlungen bestimmt, Regel, Vorschrift für dieselben ist, Vorschrift in Betreff des Verhaltens: sich Etw zum G. [zur Regel, Vorschrift seines Verhaltens] machen; einem Andern Etw zum G. machen; die Gesellschaft hat Folgendes unter sich zum Gesetze gemacht; die G. der Liebe u. Freundschaft verletzen; die G. der Menschlichkeit, der Gastfreundschaft 2c. übertreten; die gemeinen [gewöhnlichen] G. der Höflichkeit verlangen es; nach den G. der Vernunft sein Leben einrichten; 4) eine giltige, allgemeine, jedoch bestimmte Vorschrift eines Obern, auf deren Nichtbefolgung Strafe gesetzt ist, Vorschrift, Befehl, Einrichtung, förmlich ausgesprochene Verordnung: gutes, nützl., vortreff., vollkomm., bill., gerechtes, mildes, gelindes, menschliches, natür., höchstes, gött., öff., festes, ewiges, strenges, scharfes, hartes, unbill., unnützes, verderb., abscheu., verhaßtes, unverbrüchliches, altes G.; die bestehenden G.; der Vorschlag eines G.; an den G-en arbeiten; G. entwerfen, vorschlagen, abfassen, schriftlich verfassen, machen, festsetzen, feststellen, bestimmen, einführen, bekannt machen, promulgiren, annehmbar zu machen suchen, genehmigen, annehmen, beobachten, halten, befolgen, ungiltig, unkräftig machen, nicht annehmen, dagegen Einsprache thun, verwerfen, abschaffen, aufheben, verletzen, übertreten, nicht beachten, verhöhn., derogiren, vernichten, brechen, mit Füssen treten, umstossen, umstürzen, zerstören, vollstrecken, vollführen, ausüben, in Anwendung bringen, exequiren; Etwas zum G. machen,

erheben; ein G. durch öff. Anschlag zur Kenntniß des Volkes bringen; es werden G. erfunden, die gegen Jedermann dieselbe Sprache führen; dem Volke gewaltsam G. geben, vorschreiben; das G. geben, od. es Em zum G. machen, daß ꝛc.; ein G. über od. wegen Etwas geben; ein andres G. dagegen geben; es gilt bei ihnen das G., daß ꝛc.; hier ist es G.; das Ansehen der G. durch Jds politischen Einfluß schwächen, erschüttern, wankend machen; Em ein G. aufbürden, auflegen; Das gibt dem G. Giltigkeit; das G. geht durch, erhält Giltigkeit; die 1te Stimme für ein G. geben; nach den G. leben; Dieß läuft wider das G., ist dem G. zuwider; wider das G. handeln, sündigen; das G. listig umgehen [eludiren]; sich über alle G. hinausdünken, hinwegsetzen; an ein G. gebunden sein [verpflichtet sein, darnach zu handeln]; unter der Macht der heil. G. stehen; den G. sich unterwerfen, ihnen gehorchen; von den G. entbunden, befreit werden; denselben nicht weiter unterworfen sein; En von einem G. dispensiren, ausnehmen; das G. gebietet, verbietet, daß ꝛc.; wo das G. spricht, muß der eigne Wille schweigen; Dieß befiehlt das G. buchstäblich; bürgerliche G. [die das Verhalten in allen Verhältnissen des bürg. od. gesellschaft. Lebens bestimmen]; kirchliche, gottesdienstliche G.; weltliche [menschliche] Gesetze, im Gsz des göttlichen; das Sittengesetz (s. d.). G=artikel: der 6te G. lautet so. G=ausleger, s. Gesetzerklärer. G=buch, Sammlung der Gesetze in ein Buch, Coder, Corpus juris: das Römische G.; Justinians G. G=commission: Nds bei Comm.

Gesetze das, s. Ge.... 2 und 3.

Gesetzentwurf, s. Bill u. G=vorschlag: es wurde ein neuer G. in Vorschlag gebracht; s. Nds bei Entwurf. G=erklärer, der Erklärer der Gesetze, Gesetzausleger.

Gesetzeskraft, Ansehen, das ein Gesetz hat: einer Verordnung G. geben [sie zum Gesetze machen, sanctioniren]. G=widerspruch, G=widerstreit, s. Antinomie.

Gesetzfälscher, Verfälscher eines Gesetzes. G=feind, F. der Gesetze, der lieber zügellos, ohne Gesetze leben möchte. g=frei, frei von Gesetzen, durch kein Gesetz gebunden. G=freund, vgl. Gesetzfeind. g=gebend: g. Rath, Körper, Macht, Gewalt, Volk. G=geber der, VI, G–in die, V: er ist G. des Volks; ein erfahrner, kluger G. G=gebung, Gebung der Gesetze: die G. auf Sinai; die G. der 12 Tafeln; 8 Jahre nach der G. des Lykurg; sich mit G. beschäftigen; die schon bestehende G.; 2) Macht, Gesetze zu geben, Legislatur. G=gebungsrath, der gesetzgebende Rath. g=giltig und g=kräftig, dem Gesetze gemäß giltig, rechtskräftig: ein g. Beschluß. G=kunde, Kenntniß der Gesetze, Rechtsgelehrsamkeit: sich mit der G. beschäftigen. Dah. der Gesetzkundige. gesetzlich, dem Gesetze, der Ordn. gemäß, gesetzmässig, durch Gesetze bestimmt, nach dem G. erlaubt, darin gegründet, durch dasselbe bestimmt, nach demselben bestehend, rechtmässig: g. Handlung, scharfsinnig im Beruf, g. im Vergnügen; die g. Schuld; die g. Strafe leiden, dulden; sich der g. Strafe unterwerfen; Em Etw g. nehmen; die g. Frist; die g. Zeit abwarten; g. Vorschrift, Handlung, Regirung, Commando, Herrschaft, Macht, Streit; eine Vorschrift, Verordnung g. machen [sanctioniren]; dem Staate eine g. Verfassung geben; ein Volk ohne g. Ordnung u. Herrschergewalt; g. Kraft [s. Gesetzeskraft] haben; einer Sache g. Kraft geben, verleihen; die g. [positive] Religion; g. handeln; Etwas g. machen; Dieß ist g. erlaubt; ohne g. Ordnung; Kinder aus g. Ehe; g. verfahren; sich g. betragen; 2) unter dem Gesetze, dem G. unterworfen: die g. Haushaltung Gottes; der g. Zustand. G–keit, Gesetzmässigkeit: G. des Betragens, der Handlung. G=machung, s. Sanctionirung. gesetzlos, ohne Gesetze, keinem G. unterworfen, an kein G. gebunden: Gott ist g. [ihm gibt Niemand Gesetze]; 2) ohne G. lebend, keine G. habend, achtend, anarchisch: g. Horden, Staat, Volk; g. handeln; 3) keinem Gesetze untergeordnet: rohe, g. Triebe; 4) ohne Regeln, z. B. des Sylbenmasses: der Gesang schwebt g. aus der Seele des Dichters; 5) ohne Ordnung, regellos, ungekünstelt: die g. hangenden Haare. G–igkeit, s. Anarchie: in G. gerathen. gesetzmässig, dem Gesetze gemäß, damit übereinkommend, gesetzlich, legitim, rechtmässig, gerecht: g. Handlung, Ehe; der g. Gang einer Rechtssache; die g. Strafe; g. leben, handeln. G–keit. G=sammlung. gesetzt, ruhig, fest, ernst, mit Ernst u. Fassung verbunden, und diese Stimmung verrathend, habend, zeigend, ein festes Benehmen zeigend, nach festen Grundsätzen handelnd, sich gleich bleibend, nicht veränderlich, nicht leidenschaftlich, das rechte Maß haltend, würdevoll, männlich, consequent im Benehmen: g. Mann, Mensch; Gemüth, Charakter, Betragen, Benehmen, Sitten, Gesinnung; er hat für seine Jugend ein zu g. Wesen; er hat einen gemässigten und g. Charakter; Leute vom g. Alter; bei ihm zeigt sich Nichts Edles, Nichts G.; wir müssen uns zu der gesetzten Erwartung unvermeidlicher Uibel gefaßt machen. G–heit, gesetztes Wesen, Ernst. gesetzt (daß), s. setzen.

Gesetztafel, Tafel, auf welche Gesetze verzeichnet sind. G=verwaltung. G=vollstrecker, G=vollzieher, Executor des Gesetzes. G=vollstreckung ꝛc., Execution des Gesetzes. G=vorschlag, das vorgeschlagene Gesetz, Bill: einen G. machen, thun. g=widrig, was den Gesetzen zuwider ist, gegen sie streitet, ihnen nicht gemäß ist, zuwiderläuft, mit Uibergehung des Gesetzes, des Rechtes, illegitim: g. Handlung, Verfahren. G–keit, gesetzwidrige Handlung: G. einer Handlung, des Verfahrens.

Gesetzzwang, Zwang, den die Gesetze auflegen: willig u. ohne G. übten damals die Menschen Treue und Redlichkeit. Geseufze, s. Ge.... 2: lautes G.; das G. der Nachtigall, der Tauben.

Gesicht das, VIII, das sinnliche Vermögen, die Fähigkeit zu sehen, vgl. Auge: der Sinn des Gesichtes; der schärfste Sinn ist das G.; ein gutes, scharfes, gesundes, richtiges, schlechtes, schwaches G. haben; alte Leute haben ein blödes G.; ein kurzes G. [mit dem man nicht weit sieht]; mein G. trägt nicht, reicht nicht so weit; das G. schwächen, verderben, verlieren, wieder bekommen; um das G. kommen; das G. ist mir vergangen; Em das G. wieder verschaffen, wieder geben [ihn wieder sehen machen]; mein G. ist unzuverlässig; seinem G. nicht trauen; wenn mich mein G. nicht (be)trügt, taüscht (s. d.) ꝛc.; mein ganzes Leben ging an meinem innern G. [an meiner Einbildungskraft] vorüber; 2) Wahrnehmung durch das Sehen, Empfindung des Sehens, der Anblick, vgl. Auge: Etw zu G. bekommen [gewahr werden]; Etw im G. haben; En nicht aus dem G. lassen; das Land, den Thurm aus dem G. verlieren [nicht mehr sehen]; Em schnell aus dem Gesichte gehen; er darf ihm nicht mehr vor das G. kommen; er sitzt mir im G.; diese Sache fällt gut ins G.; Dieß geschah im (An)gesichte des Feindes; Etwas nach dem G. kaufen [ohne es genauer zu untersuchen]; 3) Vorderfläche des menschlichen Hauptes, Antlitz, Angesicht, Gesichtsbildung, G=züge, Ansehen, Physiognomie, Miene: ein schönes, hübsches, edles, ausgezeichnetes, freundl., heit., angenehmes, einnehm., empfehl., ruh., bescheid., kluges, ernstes, ernsth., mürr., verdrieß., finst., saures, traur., betrübtes, niedergeschlagenes, böses, feindseliges, verstelltes; dummes,

albernes, alltägl., gemeines, gewöhnl., stolzes, wüth., unverschämtes; auffall., fürcht., garst., gräßl., häßl., todtenähnl., blasses, rundes, volles, langes, hageres, altes, narbiges, rothes, vom Weintrinken kupfr. G.; ein G., das viele Farbe hat; ein sprechendes G. [das viel Ausdruck hat, viel Geist, Lebhaftigkeit verräth]; blaß im G. sein; mir steigt das Blut ins G.; im G. des Kampfhahns sieht man fleischrothe Warzchen; auf das G. fallen; auf dem G. liegen; En von G. kennen, am G. erkennen; Em ins G. [in die Augen] sehen; gerade, frei En ins G. loben; Jds G. betrachten; sich Etw ins G. sagen lassen; das G. hinhalten; Em Etw am G. ansehen; er macht ein ernstes G.; sein G. verräth ihn schon; Em aus dem G. geschnitten sein [ihm ganz ähnlich sehen]; die Verzweiflung blickt ihm aus dem G.; auf Aller Gesichter drückt sich Verzweiflung aus; die Grausamkeit sprach deutlich aus seinem ganzen G.; die Schalkheit, Schlauheit blickt ihm aus dem G.; die Dummheit malt sich ganz auf seinem G.; ein langes G. machen; das G. in die Länge ziehen [wenn man in seinen Erwartungen getaüscht worden ist; s. Miene, Geberde]; das G. verstellen, verändern, verzerren; G-er machen, ziehen, schneiden [Fratzen machen]; o, mache mir keine sauren G.! er schneidet, macht ein Amtsgesicht; man konnte verschiedene, allerlei G. sehen; 5) eine Person in Rücksicht der Gesichtsbildung: dieses G. ist mir neu [ich sah diese Pers. noch nicht]; ich sah heute 2 neue G-er; die G-er haben sich in diesem Hause sehr geändert; ein hübsches Gesichtchen [Mädchen]; ein niedliches G.; seht, dieß ländliche G. [Landmann, Landmädchen, L-confect ꝛc.]; ein Affen-, Schlaraffengesicht; 6) Gebilde der Einbildungskraft, Etw in der Einbildung Gesehenes, Erscheinung, Geist, Traumgesicht, Vision: ein G. oder Gesichte sehen [Erscheinungen haben]; Etwas in einem G. sehen; es umwallten uns manche G-e der grauenden Vorzeit; sie sahen Gestalten schweben, sahen G.; Gesichter sind ihm vom Himmel erschienen [Opitz].

Gesichterschneider, s. Gesicht 5.

gesichtlos, des Gesichtes beraubt, blind. **G-igkeit**, Blindheit.

Gesichtmaler, Portraitmaler.

Gesichtsähnlichkeit. **G-ausdruck**, A. des Ges. durch die Mienen. **G-betrug**, **G-taüschung**, Augenbetrug, optischer Betrug. **G-bild**, **G-stück**, Portrait. **G-bildung**, Beschaffenheit, Gestalt des Gesichts, Ansehen, Antlitz, Physiognomie: angenehme, vortheilhafte G. [s. Epith. bei Gesicht]; die Natur hat dem Menschen eine solche G. gegeben, verliehen. **G-blödigkeit**, s. G-schwäche.

Gesichtsdeuter, s. G-kundiger, G-wahrsager, Physiognom(iker). **G-falte**, Runzel ꝛc. im Gesicht. **g-faltig**, s. 335. **G-farbe**: eine gesunde, rothe, schöne, gute, angenehme, einnehmende, blasse, bleiche G. haben; die G. verändern; die Schönheit wird durch eine gute G. erhöht, gehoben. **G-fehler**, F. im Gesichte, widernatürliche Beschaffenheit des Auges. **G-feld**, G-kreis, Sehfeld. **G-kreis**, der Kreis der Erdfläche, wie auch des Himmels, welchen man im Freien übersieht, G-feld, Horizont, Aussicht, Anblick: der G. ist rundum durch Berge beschränkt; am Rande des G.; den G. begränzen; freier G.; Etw aus dem G. entfernen; innerhalb des G. sein; 2) der Kreis, den man gleichsam mit den Augen des Verstandes übersieht, das Maß der Einsicht, Kenntnisse: seinen G. erweitern [seine Kenntnisse vermehren]; Das liegt außer od. unter [nicht: über] seinen G. [so weit reicht seine Einsicht nicht; es geht über seinen Horizont; b) es geht ihn Nichts an]; sich in seinen G. finden [sich orientiren]. **G-kunde**, vgl. Gesichtsdeutung: G. treiben. **G-länge**. **G-leser**, vgl. G-deuter. **G-linie**, G-zug; 2) die aüßersten Linien an Gebaüden ꝛc., die zuerst von außen ins Gesicht fallen, Gesichtsseite, z. B. die Vorderseite eines Hauses. **G-muskel**. **G-nerve**. **G-punkt**, Punkt od. Standort, von dem aus man eine Sache betrachtet: Etwas aus dem rechten, richtigen, falschen G. betrachten; von diesem G. betrachtet, erscheint die Sache ganz anders; sie sehen die Vortheile aus einem falschen G. an; Das ist mein G.; einen solchen G. scheint er mir gehabt zu haben; dem Redner die G-e angeben; einen G. festhalten, Etw unter Einen G. bringen. **G-röthe**. **G-rose**, Entzündung der Haut. **G-schwäche**, s. G-blödigkeit, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Schiefsehen, Schielen. **G-seite**, G-linie; 2) Vorderseite, Antlitzseite, Façade. **G-sinn**. **G-stück**, s. G-bild. **G-taüschung**, s. G-betrug. **G-verdunkelung**, vgl. Staar. **G-verzerrung**, V. des Gesichts; 2) verzerrte Mienen. **G-wahrsager**, s. G-deuter. **G-weite**, s. Sehweite. **G-winkel**, s. Sehewinkel. **G-zug**, ein eigenthümlich gebildeter Theil des Gesichtes als Zeichen der Eigenschaften der Seele und des Gemüths, G-linien: regelmäss., schöne, widrige, häßliche G-e; seine G. verrathen ihn, flößen kein Zutrauen ein, schrecken ab ꝛc.; in den G. lesen; Mutter u. Sohn hatten ähnliche G., vgl. Gesicht und Miene.

Gesiebe, **Gesiede**, **Gesigel**, s. Ge... 2 und 3. **Gesims** das, VII, hervorstehender Rand oder Theil, Etw darauf zu stellen, zur Zierde, zur Einfassung: G. am Hause, an Saülen, um Oefen, an Oefen; daran wurden G. zur Zierde angebracht. **Gesimshobel**, **G-kachel**, **G-stein**.

Gesinde das, VI, Dienstboten, Ehehalten, Knechte und Mägde, Brötlinge: G. halten; viel G. nöthig haben; gutes, treues G. ist selten; Hofgesinde [Hofleute, Hofbediente]; Schulgesinde [Schüler]. **G-bier**. **G-brot**. **G-kost**.

Gesindel das, VI, herumschweifende, gemeine, lüderl., nichtsnutzige Leute: es hält sich dort schlechtes, raüber. G. auf; zus.-gelaufenes G.; mit solchem G. mache dich nicht gemein! Diebs-, Lumpen-, Raub-, Schelm-gesindel; * [scherzhaft] mein kleines G. [meine Kinder].

Gesindelohn. **G-tanz**. **G-ordnung**. **G-stube**. **G-tisch**.

Gesinge, **Gesinne**, s. Ge.. 2 u. 3.

gesinnen, s. sinnen. **gesinn(e)t** (von gesinnen), eine gewisse Gesinnung habend, mit einem gewissen Sinne versehen, gesonnen: freundschaftlich, feindlich, feindselig, treu, aufrichtig, gütig, gut, schlecht, übel gegen En g. sein; wir sind Alle gleich g.; bald so, bald anders g. sein; En ausforschen, wie er g. sei; ein feindschaftlich, verrätherisch g. Mensch; irdisch, himmlisch g. sein [seinen Sinn auf das Irdische ꝛc. richten]; Französisch g. sein [die Partei ꝛc. der Franz. begünstigen]; ein Französischgesinnter; die gutgesinnten Städte; die übel Gesinnten od. Uibelgesinnten im Staate.

Gesinnung die, V, das Urtheil über das sittlich Gute und Böse, wodurch der Mensch seine Handlungen bestimmt, was man denkt, Denkungsart, Sinnesart [vgl. Gedanke, Meinung, Sinn, Neigung, Wille, Vorsatz, Entschluß, Charakter]: seine G-en an den Tag legen, offenbaren, ändern; vortheilhafte, gute, güt., wohlwoll., huldvolle, liebevolle, freundliche, freundschaftliche, feindsel. G. gegen En hegen, haben, zeigen; stolze, übermüthige, erhabne, edle, grosse, niedrige, gemeine, schlechte, redliche G. haben; Uibereinstimmung der G-en; Dieß ist meine wahre, die allgemeine G.; er kennt unsre G.; Jds geheime G. erforschen, kennen lernen, durchschauen; seine G. verbergen, entdecken, verrathen, mittheilen; Jds G. wegen Etw billigen; Em andre G. beibringen; En von diesen G. abbringen; bei seiner G. bleiben; ich bin mit euern G. nicht so ganz fremd u. unbekannt;

verschiedne G. annehmen; die G. der Menschen nach Gefallen bestimmen, leiten. **gesittet**, mit gewisser Sitte versehen, gewisse Sitten an sich habend, den guten Sitten angemessen, sich (gut oder schlecht) betragend, gebildet, manierlich, abgeschliffen, eingezogen, bescheiden; vgl. sittig u. sittlich: ein wohl, gut, fein, sehr gesitteter Mensch; übel, schlecht g. sein; ein g. [wohlgesitteter] Jüngling; die ge-etsten Schüler; g. Völker; ein g. [den guten Sitten gemässes] Wesen, Betragen; En g. machen.

Gesittetheit, das Gesittet-sein, gesittetes Wesen, Sittlichkeit, sittliche Güte, Höflichkeit, Cultur u. Aufklärung, Civilisation: die G. meiner Kinder kann verderbt sein; er hat es zu einem hohen Grad der G. gebracht; die G. dieser Völker.

Gesittung, s. Sittigung u. Gesittetheit. **Gesitze**, s. Ge..2 u. 3.

Gesöff, s. Gesaufe. **gesonnen**, s. gesinnen u. sinnen. **Gesorge**, s. Ge..2 u. 3. **Gesott** das, VII, gebrühtes Häckel als Viehfutter, Siede. **Gespähe**, **Gespalte**, s. Ge..2 u. 3. **Gespann** der, VII, [im Scherz] Gehilfe, Gefährte, Gesellschafter, Kamerad, College; 2) in Ungarn der Oberste in einem Bezirke oder Kreise, Graf.

Gespann das, VII, was zus.-gespannt wird, u. so viel von Einer Art, als gewöhnl. zus.-gespannt werden: ein G. Ochsen; ein G. Pferde leiten; mit Schweiß bedeckt eilen die heißen G-e mit Brausen unter das Obdach; diese Pferde gehören zu Einem G.; ein schönes, würdiges G. [Paar Menschen].

Gespanne, s. Ge.. 2 und 3.

Gespannschaft, s. Genossenschaft, Gesellschaft; 2) Gehilfe; 3) Bezirk eines Gespannes (s. d. 2), Grafschaft. **gespannt** (von spannen s. d.; auch) feindlich gesinnt, nicht gut: sie sind sehr g. mit einander [stehen in üblem Vernehmen mit einander]; mit Em über den Fuß gespannt sein; 2) sehr angestrengt: mit g. Aufmerksamkeit zuhören. **Gespart** das, VII, Sparr(en)werk. **Gespasse**, **Gespeie**, **Gespeise**, s. Ge..2 u. 3.

Gespenst das, VIII, ein unvermuthet u. schrecklich erscheinendes Wesen, Gebilde der Einbildungskraft, geisterhafte Erscheinung, Geist, Schattenbild, Schreckensgestalt, Schreckbild: G-er glauben u. an G. glauben; es stießen ihm Nachtgespenster auf; um die Gräber lassen sich G. sehen; es sollen dort G. erscheinen, umgehen; von G. beunruhigt werden; G. sehen; vor G. sich fürchten; das G. [Erscheinung] eines Verstorbenen, eines Trugbildes; des Gatten racheforderndes G.; ein böses, die Menschen beunruhigendes G.; er sieht aus wie ein G. [blaß rc.]. **gespensterartig**. **Gespenstererscheinung**. **G-furcht**, F. vor Gesp. **G-geschichte**, **G-mährchen**: (an) G. glauben. **G-glaube**, G. an Gesp. **g-gläubig**, wer an Gespenster glaubt. **G-stunde**, s. Mitternachts- und Geisterstunde. **G-traum**: blasse, schreckl. G-e beunruhigten mich. **gespenstisch**, einem Gespenste ähnlich, so aussehend: ich sah ein g. Weib sitzen.

Gesperre das, VI, das Sperren, Zögern, Weigern, Weigerung: er thats ohne grosses G.; 2) Gesparr, Sparrwerk; 3) Das, womit Etwas gesperret wird, was Sperrung verursacht, Sperrrad, Schließen; z.B. Hacken an Büchern: das G. der Uhr.

Gesperrmacher, s. Gürtler.

Gespicke, **Gespiele**, s. Ge..2 u. 3.

Gespiele der, I, **G-in** die, V, vertrauter Freund, Schul-, Alters-, Spielgenosse, Sp-kamerad, Spielfreund rc.: der G. seiner Jugend [Jugendfreund]; v, Dichtkunst, G-in meiner Nebenstunden! Unschuld, liebliche G-in des Kindes! sie ist die G-in seliger Naturen.

Gespilde das, s. Näherecht.

Gespinne, s. Ge...2 und 3.

Gespinnst das, VII, was gesponnen wird od. ist, Gewebe: das G. der Seidenraupe: ein G. aus Wolle; Zwirn ist ein doppeltes G.; sie liefert ein schönes, gleiches, grobes G.; Golddraht von feinem G.

Gespitze, **Gesplitter**, **Gesporne**, s. Ge..2 und 3.

Gespons das, VII, Bräutigam, Braut; vgl. Gemal. **Gespött** das, VII, das Spotten, vgl. Spott: zum G-e sein; En zum G. haben; zum G. werden; sein G. mit Etw, mit Em treiben; 2) was zum Spotte gesagt wird: dieses witzreiche Gedicht ist für ein blosses G. zu lang; 3) Das, worüber man spottet, der Gegenstand des Spottes: En, sich selbst zum G. machen; er ist das G. aller Menschen; Andern zum G. dienen, werden. **Gespotte**, **Gespöttel**, s. Ge....2 und 3.

Gespräch das, VII, das Sprechen mit Einem, und was gesprochen wird, freundschaftliche Unterhaltung, Unterredung mit Einem, Conversation, vgl. Dialog: ein zufällig entstandenes, ohne bestimmten Zweck geführtes, verabredetes, (ver)trauliches G.; Gelegenheit zu einem G. suchen; ein G. veranlassen; Stoff zu G. geben; auf ein G. fallen, kommen; das G. fiel auf Sie; man kam im G. auf Sie; worauf war das G. gefallen? sich mit Em in ein G. einlassen; schnell, rasch ein G. mit Em über Etw anknüpfen, anfangen, anspinnen, beginnen; ein G. haben, halten, führen; im G. über Etwas mit Em sein; das G. stören, fallen lassen, unter-, abbrechen, endigen: mitten im G. abbrechen: dem G. beiwohnen, daran Theil nehmen; sich vertraulich dem G. Jds anschließen; das G. ging davon aus, nahm davon seinen Anfang, daß rc.; das G. kommt ins Stocken; das G. nicht ins Stocken gerathen lassen [indem man allerlei hervorsucht]; das G. auf Etw Anderes, auf einen and. Gegenstand lenken, bringen; Etw in ein G. einkleiden [dialogisiren]; G. unter vier Augen [vertrautes Gespräch]; Etw in seinem G. vermeiden; du forderst mich zu einem langen G. auf; er ist der Gegenstand des allgemeinen G.; der gewöhnliche Gegenstand des G. sind entweder häusl. Angelegenheiten, oder rc.; unter mannigfaltigen G. verstrich uns jener Tag; unter eifrigem G. kamen wir beim Hause an; 2) Rede, Gerede, Gerücht, Sage: es geht od. es ist das allgemeine G.; 3) der Gegenstand des Sprechens, der Gegenstand, von dem gesprochen wird: zum G. der Stadt werden; diese Heirath ist das G. der ganzen Stadt. **gesprächig**, gern mit Andern Gespräche haltend, die Unterhaltung liebend, sich gern unterhaltend, gern sprechend, mit sich sprechen lassend, gesprächsam, reds-, leutselig, herablassend, geschwätzig, gesellig: ein g. Mensch; g. sein; En durch Wein g. machen. **G-keit**. **gesprächlich**, im Gespräch, gesprächweise: Etw g. [discursive] erfahren, mittheilen; 2) gesprächsförmig, dialogisch: die g. Form [s. Gesprächsform]; Etwas g. abhandeln. **gesprächlos**, ohne Gespräch, Nichts zu sprechen wissend. Davon: **G-igkeit**. **gesprächsam**, s. gesprächig. Dav. **G-keit**.

Gesprächsform, dialogische Form: Etw in G. einkleiden; ich wählte für diese Schrift die G. **G-(s)ton**, s. Conversationston: im G. schreiben; der Ernst des G. **gesprächweise**, in Form, nach Art eines Gesprächs, im Gesp., während des G., gesprächlich: Etw g. abhandeln; Etw g. sagen; gegen En Etw g. erwähnen. **Gespreche**, **Gespreize**, **Gesprenge**, s. Ge.. 2 u. 3. **gesprenkelt**, fleckig: weiß, gold g.; blau u. gelb g.; g. Marmor.

Gespringe, **Gespritze**, s. Ge.. 2 und 3. **Gesproß** das, VII, s. Sprosse. **Gesprudel**, s. Ge..2: das G. des Wassers; das G. aus dem Munde; 2) das sprudelnde Wasser selbst: er trank vom frischen G.

Gesprühe, **Gespucke**, **Gespule**, **Gespüle**, s. Ge... 2 und 3.

Gespülicht das, VII, s. Spülicht.

Gespünde, **Gespüre**, s. Ge... 2 und 3. **Gestade** das, VI, Küste, Ufer: G. des Meeres, Sees, Flusses. **gestadelos**, uferlos, unbegränzt,

unermeßlich: in dem g. Meer.
Gestalt die, V, das Äußere, der äußere Umriß eines Körpers, Form, Figur, Statur, Bildung, Gebilde, Gestaltung, der natürl. Bau, die eigenthümliche Haltung, Constitution, das äußere Ansehen, die Außenseite, vgl. Wohlgestalt, Schönheit: eine äußere, bestimmte, lange, grosse, dicke, untersetzte, anständige, majestätische, imposante, herrliche, würdevolle, edle, vortreffl., unansehnliche, alltägl., gewöhnl., schmächtige, jugendliche, hübsche, schöne, einnehmende, mädchenhafte, liebreizende, gefällige, übermenschliche, göttliche, furchtbare G.; Götter in menschlicher G.; die Kugel hat eine runde G.; die G. eines Helden haben; einer Sache eine G. geben [s. gestalten]; einer Sache die G. von Etw geben; dem Teige die G. des Brods geben; einem verödeten Lande eine lebhaftere G. geben; der Hafen hat die Gestalt eines D.; eine G. bekommen; die G. von Etwas annehmen [so, daß man wie Etw aussieht; daß man in Etwas verwandelt wird]; Arznei in G. eines Pulvers, Tranks; in G. der od. von Pillen; die G. des Körpers, des Gesichtes, der Mienen, der Gesichtszüge, des Mannes; ein Mensch von schöner, angenehmer, regelmäß. G.; seine G. verändern, verlieren; der Sache eine gute G. geben; so hat es doch eine G. [ein gutes Ansehen]; 2) die Art und Weise, wie Etw empfunden wird, wie Etw ist, sich zeigt, sich darstellt, die Beschaffenheit: das Vertrauen auf Gott entzieht unsern Kümmernissen die schreckl. G. u. gibt ihnen eine tröstliche; die Sache gewinnt eine andre, bessere, erfreulichere G.; die Lage der Dinge bekam, erhielt eine ganz andre G.; Etwas seiner wahren G. nach, in seiner w. G. betrachten; die ehemal. G. des Staates; En in seiner wahren G. [ohne Verstellung] erblicken, sehen; sich in seiner w. G. zeigen; Unglück zeigt des Feldherrn Talent in seiner w. G.; er zeigt sich jedes Mal in einer andern G.; ein Mensch, der sich in 2 G. zeigt [Heuchler]; der Gestalt od. dergestalt (s. d.) [auf solche Art; b) so, also; c) daher, demnach]; er führte seinen Plan folgender Gestalt [auf folgende, solche Art] aus; gleicher G. [auf gleiche Weise]; solcher G. [so, auf solche Weise]; nach G. der Sachen [nach Befinden der Dinge, nach Beschaff. der Umstände]; 3) ein Körper od. ein Ding selbst, bes. eine Person in Ansehung ihrer Gestalt, in Bezug auf ihre äußere Erscheinung: es nahte sich mir eine liebliche G.; eine artige G. [Frauenzimmer]; eine holde, göttliche G.; diese weibliche G. sah ich schon; plötzlich trat eine lange, hagere G. herein, ich erschrack davor; 4) scheinbare Person, scheinbarer Körper, körperlose Erscheinung, Geist, Scheingeist, s. Erscheinung, Gespenst: es erschien ihm eine G. im Traume; er wollte die liebliche G. umarmen, aber sie zerfloß in Dunst; zwei erscheinende G. stehn vor seinem Blicke da; eine nächtliche G.; 5) die beiden sichtbaren Dinge od. Zeichen im Abendmal, Brod u. Wein: das Abendmal unter beiderlei G. genießen, reichen. **gestalten** (h-t), Gestalt geben, bilden: Etw in seinen Theilen harmonisch g. [gehörig einrichten]; das Gehirn g-t den Schädel; die Seele g. den Leib; wie ist der Fremdling gestaltet [was hat er für eine Gestalt]? wohl gestaltet sein; ein gut, schön, übel gestalteter Mensch; bei so gestaltete(n) [so beschaff.] Sachen [bei solchen Umständen]; (so) g-n Sachen, Dingen nach [da die Sachen sich so verhalten]; 2) unter einer Gestalt, unter einem Bilde darstellen, formen, bilden: Etw aus Silber g.; eine Sache zu Etw g.; 3) eine bestimmte, gewisse Gestalt annehmen, sich darstellen, sich entwickeln, sich bilden, entstehen: so gestaltet sich dir die Welt.
Gestaltung die, Gestalt, Form, Bildung: an Kunst u. G. gleichst du Unsterblichen; die G. des Staates, der Republik; seine G. beibehalten.
Gestaltenheer, eine Menge Erscheinungen, Geister. **g-reich**, reich an Gestalten, vielgestaltig: g. Schaar. **g-voll**: g. Tropfsteinhöhle. **gestaltig**, eine Gestalt habend: göttergestaltig; vgl. vielgestaltig. **gestaltlos**, keine bestimmte Gestalt, Form habend, 2) keine gute, angenehme Gestalt habend, nicht schön, unförmlich, mißgestaltet: g. Wolken; g. Masse; 3) was unter gar keiner Gestalt vorgestellt werden kann: g. Seraphime, Geist; Gott ist g. **G-igkeit**.
Gestaltniß die, Gestalt, Gestaltung. **Gestammel**, s. Ge....2; 2) was stammelnd vorgetragen wird. **Gestampfe**, s. Ge...2 u. 3.
geständig, (ein)gestehend: einer Sache g. sein [sie eingestehen]; der Dieb will Nichts g. sein; er will es ihm nicht g. sein; ich bin ihm die Schuld nicht g.; Etw g. bleiben [zu seiner Zeit eingestehen].
Geständniß das, VII, das (Ein)gestehen, Bekenntniß: G. des Irrthums, Fehlers, der Schuld; Em ein G. abnöthigen, abdringen; Dieß zwingt mich eher zum G., als zur Überzeugung; En mit Mühe, Anstrengung, gütlich zum G. der Wahrheit od. von Etw bringen; ein uneingeschränktes, schlichtes, bescheidenes, umständliches, offenes, aufricht., freimüth., freies, freiwill., erzwung. G.; 2) was man gesteht, das Eingestandene. **Gestank** der, VII, übel riechende, stink. Ausdünstung, übler Geruch (s. d.): einen G. von sich geben; G. machen, verursachen, verbreiten; vor, wegen G. kann Niemand hier sein; 2) übler Ruf: einen G. hinter sich lassen.
Gestänker, **Gestapel**, **Gestärke**, s. Ge... 2 und 3.
gestatten (h-t), Statt finden lassen, zulassen, zugeben, verstatten, erlauben: Em allen Willen, allen Muthwillen g.; er gestattete ihm die Reise nicht. **G-ung**.
Gestäube, **Gestäuber**, s. Ge..2 u. 3.
Gestäude das, mehrere Stauden, Gebüsch. **Gestaune**, **Gestäupe**, **Gesteche**, s. Ge.. 2 und 3.
Gesteck, s. Besteck: ein G. Messer.
Gestecke, s. Ge.... 2 und 3.
gestehen (h-n) 262, bestehen, fest werden, gerinnen: Oel, Fett gesteht in der Kälte; gestandne [geronnene] Milch; 2) (h-n) auf Befragen bejahen, entdecken, bekennen, eingestehen, nicht läugnen: gern, ohne Daumschraube, aufrichtig, ehrlich, auf eine gute Art g.; seinen Irrthum, seine Fehler g.; er hat Alles gestanden; er gestand, daß rc.; 3) einräumen, zugeben, zugestehen, freiwillig entdecken: ich g., daß ich ihm solchen Edelmuth nicht zugetraut hatte; er gesteht mir diese Schuld, und will sie doch nicht bezahlen; in diesem zärtlichen Augenblicke gestanden sie sich ihre Liebe; 4) gestatten, erlauben: Sie gestehen diesem ungezogenen Kinde alle Unarten; Das kann u. darf ich dir nicht g. **Gestehung**, s. Geständniß. **Gestehle**, **Gesteige**, **Gesteiger**, s. Ge... 2 und 3.
Gestein das, VII, mehre Steine zus.-genommen, Steinmenge; 2) eine grosse zus.-hangende Steinmasse: grosses, ungeheures G.
Gestell das, VII, was zus.-gestellt, zus.-gefügt ist, um Etwas Anderes darauf zu stellen od. zu legen: das G. [Gerüst] im Keller zum Fässerlagern [Stellboden, Ganter]; Gestell für Blumentöpfe; das G. einer Uhr; das G. eines Wagens [Achsen, Räder rc., Wagengestell]; G. der Kutsche; das G. eines Tisches [s. auch Fußgestell]; G. eines Bettes [Bettstelle], Kanapees; G. einer Säule [s. Säulenfuß, Schaftgesims, Piedestal, Postament].
Gestelle, s. Ge.... 2 und 3.
Gestellmacher, s. Stellmacher, Wagner. **Gestempel**, **Gesteppe**, s. Ge... 2 und 3. **Gesten**, Mz. von Gestus (s. d.). **gesterig**, s. gestrig. **gestern**, den nächsten Tag vor dem heutigen: seit g. ist er hier; g. vor 8 Tagen; g. Abend (s); 2) kurze Zeit, neulich, kürzlich: ich, ein Geschöpf von gestern her, der ich vor Kurzem war; ein Herr von G.

[der erst kurz ein Herr ist, Emporkömmling]; vergib das Gestern u. beglücke das Heute! **gesternt**, mit Sternen versehen, geschmückt, besäet, gestirnt, gestirnig: der g. Himmel (Sternenhimmel); das g. Blau.

Gesteuer, **Gestichel**, s. Ge... 2 und 3. **Gestick(e)**, das Sticken; 2) die Art und Weise zu sticken, Stickerei: das bunte, seidene G.; 3) Das, woran gestickt wird od. was gestickt wird, gestickte Sachen, Stickwerk: ein schönes G.

Gesticulation die, V, Geberdenspiel, G-sprache, Bewegung der Hände beim Sprechen, vgl. Mimik, Pantom., Mienenspiel, Geberden.

gesticuliren (h–t), durch Geberden reden, od. eine Rede mit Geberdenspiel begleiten, Handbewegungen beim Sprechen machen.

Gestift das, s. Stift. **Gestimme**, s. Ge.. 2 u. 3. **Gestirn** das, VII, die Sterne überhaupt, jeder leuchtende Himmelskörper: das G. oder die G–e betrachten: den Lauf, den Stand der G. berechnen; Kunde der G. [s. Sternkunde]; der unter die G. versetzte Dichter; 2) Sternbild: die G. des Thierkreises; das G. der Wage; unter einem günstigen, unglückl. G. geboren sein; 3) Stern: die Sonne ist das schönste G. **Gestirndiener**, s. Sternanbeter. **G-einfluß**. **G-glanz**, **G-heer**, s. Sternenglanz 2c.

gestirnig, s. gestirnt: der g. Himmel. **Gestirnnacht**, sternhelle Nacht: die G. glänzt. **G-stand**.

gestirnt, s. gesternt, gestirnig.

Gestöber, s. Ge.. 2: G. des Schnees [Schneegestöber].

Gestocher, **Gestocke**, **Gestöhne**, **Gestolper**, **Gestopfe**, s. Ge... 2 u. 3. **Gestoppel**, das Stoppeln; 2) Etwas Zus.-gestoppeltes: das ganze G. ist keinen Dreier werth.

Gestör(e), **Gestosse**, **Gestotter**, **Gestrafe**, **Gesträube** 2c., s. Ge... 2 und 3. **Gesträuch** das, VII, mehre Sträuche, Strauchwerk, Gebüsch; 2) ein damit bewachsener Ort: ins G. gehen; 3) einzelner Strauch. **gestreckt** [von strecken], mit (aus)gestrecktem Körper, schnell: in g. Lauf en pleine carrière, im vollsten Laufe, in voller Carriere]; gestreckt fort schossen die Rennenden. **Gestreiche**, **Gestreichel**, **Gestreite**, s. Ge... 2 und 3. **gestrenge**, strenge, hart: g. Richter, Beurtheiler; ein g. Urtheil fällen; ein g. Gericht über En ergehen lassen; 2) fest, haltbar, stark, tapfer: g. [hochgebietender] Herr [Ehrentitel]! g. Frau; g. Herr Amtmann; Eure Gestrengen.

Gestreue, **Gestrichel**, s. Ge... 2 u. 3. **Gestrick(e)**, das Stricken, s. Ge 2 u. 3.: ein schlechtes G.; 2) Strickkunst; 3) Strickzeug, Strickerei u. das Gestrickte; ein G. Nadeln [zum Stricken zus.-gehörige Nadeln]; dann ruhe G. u. Rocken!

Gestriegel, s. Ge.. 2 und 3.

gestrig, was gestern war od. geschah: am g. Tage; die g. Zeitung; gestrigen Tages [gestern]; g. Morgens [gestern Morgens].

Geströh(de) das, Menge Stroh.

Geströme, s. Ge.. 2. **Gestrudel**, s. Ge.. 2: das G. der Quelle; 2) Wasserstrudel: im tiefen G.

Gestrüppe das, VI, niedriges, verwachs. Gesträuch. **Gestüber**, Koth des Federwildes, Gelos, Losung, Gebreche. **Gestus** der (Mz. Gesten), Stellung u Bewegung des Körpers; 2) Hand- od. Geberdensprache. **Gestürme**, s. Ge... 2. **Gestüte** das, VI, Stuterei, Gestütgarten, Gestüthaus. **G-herr**. **G-meister**, **G-verwalter**. **G-hengst**. **G-knecht**. **G-stute**. **Gestütze**, s. Ge... 2 und 3. **gestutzt**, s. abgestutzt.

Gesuch das, VII, das Nachsuchen um Etw, Bitte an eine höhere Person: billiges, rechtmäß., anständ., inständ. G.; mit einem G. bei Em schriftlich einkommen; was ist dein G.? Rds bei Bitte. **Gesuche**, s. Ge.. 2 u. 3. **Gesudel**, das Sudeln; 2) was gesudelt, schlecht u. unreinlich gemacht ist, Sudelei, auch schlechte Schrift. **Gesumm(e)**, s. Ge.... 2 u. 3: das G. der Menschenmenge, der Bienen; der Töne G. **Gesümpf** das, VII, Sumpf, sumpfige Gegend.

Gesumse, s. Ge.... 2 und 3.

gesund [gesunder u. gesünder 2c.], unverletzt, unverdorben, unversehrt, ungeschwächt, nicht krank, fehlerlos, ohne Fehler, Nichts fehlend, körperlich wohl, wohlbehalten, wohlerhalten, frisch, kräftig, stark, rüstig, fähig zum Handeln, Kraft, Stärke, Fähigk., feste, dauerhafte, körp. Beschaffenheit besitzend, im Besitz voller Kraft, von fester, dauerhafter Gesundheit, der Zerstörung, Krankheiten nicht leicht ausgesetzt, Krankheitsstoff nicht in sich tragend: g. Mensch [ein Gesunder], Leib, Körper, Glieder, Magen; an beiden Augen, Ohren ges. sein [g. Augen 2c. haben]; mit offnen u. g. Augen u. Ohren nicht sehen u. hören: er hat ges. Augen u. Gefühl für Wahrheit; En durch Heilmittel g. machen [s. wiederherstellen, aufbringen]; er wird schwerlich wieder g. werden [genesen]; völlig, ganz g. u. wohl, g. u. frisch sein; keine g. Stunde haben; es ist Nichts G–es an ihm; in meinen g. Tagen [da ich noch g. war]; kerngesund; leben Sie g.! bleiben Sie g.! g. Fleisch, Baum, Holz; g. [ungeschwächte] Sinne; ein g. [guter, natürlicher, unverderbter, richtiger] Verstand; Das lehrt der g. Menschenverstand; den g. Verstand nicht mehr haben, verlieren; bei g. Vernunft sein; 2) von gesundem Zustande zeigend, darin gegründet: g. Gesichtsfarbe, Aussehen; voll und g. aussehen; Alles blüht mit g. Wuchse auf; Das war eine g. [vernünftige] Antwort; ein g. Einfall; es ist kein g. Gedanke in dem Buche; g. Rede; sie schwatzen einander Nichts G–s vor; 3) den gesunden Zustand erhaltend od. befördernd, der Gesundheit zuträglich, Gesundheit bringend, gewährend: g. Wohnung, Ort, Klima, Wind, Jahr, Lebensweise; die einfachen Speisen sind die gesündesten; g. Kraüter, Wurzel, Mittel; Das ist für [besser: gegen, bei] Zahnschmerzen g.; Dieß ist dir nicht g.; die Stadt hat eine g. Lage; diese Gegend ist g.; 4) nützlich, heilsam, recht: diese Demüthigung ist ihm g.

Gesund(heits)bad, Heilbad. **G-brunnen**, Heilbrunnen, Heilquelle: die Kraft eines G.; 2) s. Gesundwasser: ein warmer G.; den G. trinken. **gesunden** (b–t), gesund werden, genesen: ich g. von meiner Noth; nie wird das Herz mehr g. **Gesundheit**, das Gesund-sein, physisches Wohlsein, Wohlbefinden, gesunde, ungeschwächte, unversehrte, rüstige Beschaffenheit des Körpers, Gesundheitsumstände: gute, feste, kernfeste, derbe, vollkommene, unverdorb., ungeschwächte, ungestörte, treffliche, schwache, schlechte G.; G. ist das edelste Gut; eine feste, körp. G. haben; gar keine G. haben; eine dauerhafte G. genießen; sich der G. des Leibes freuen; bei guter G. sein; seine G. pflegen, zu erhalten suchen, in Acht nehmen, berücksichtigen, stärken; nach der G. leben; mit Sorgfalt für seine G., für die Erhaltung seiner G. sorgen; die G. vernachlässigen, nicht schonen, schwächen, verlieren, bei Etw zusetzen; die G. nimmt ab; um seine G. kommen; die G. wieder erhalten, erlangen; einem Kranken die G. wieder schenken, geben, verschaffen; ihm wieder zur G. verhelfen; wegen schwächlicher G. keine Geschäfte übernehmen; Gott schenke dir G.! wenn Gott Leben u. G. erhält; G. der Seele, des Verstandes; auf Jds G. trinken [unter Anwünschung seiner G. einen Trunk thun]; 2) unverdorbener Zustand: G. des Holzes, Baumes, Fleisches; 3) Zeichen, Beweis von Gesundheit, frische Gesichtsfarbe: die G. blüht auf seinen Wangen [die rothe, frische Farbe der Wangen zeugt von G.]; 4) das Gesund-sein, die gesunde Beschaffenheit, das Befördern der Gesundheit: die G. eines Ortes 2c., s. gesund 3; 5) die Anwünschung der Gesundheit beim

Trinken od. Niesen, der für Jds Wohlsein beim Trinken ausgesprochene Wunsch: zur G.! eine G. [auch: G-en] ausbringen [sie den Gästen zutrinken]; Jds G. ausbringen, trinken; trink auf die G. meines Freundes! auf deine G.! die G-en gehen herum; s. Toast.

Gesundheitsbad ꝛc., s. Gesundbad. G-cordon, Sanitätscordon. G-glas, Glas zum Gesundheitstrinken. G-göttin, Hygiea. G-kaffee. G-lehre, Diätetik. G-paß, P., Bescheinigung, worin versichert wird, daß Jd gesund sei, daß Jd od. Etw aus einer ges. Gegend komme; G-schein. G-pflege, s. Lebensordnung, Diät. G-polizei, G-rath, Sanitäts-, Medicinalrath. G-regel, diätische Regel. G-schein, vgl. G-paß. G-taffet. G-wasser, s. Gesundwasser. G-umstände: gute, mißliche, üble G. G-zustand: blühender, schlechter, schlimmer G.; den G. einer Gegend ausmitteln; Dieß befördert den G. Gesundheittrinken, s. Gesundheit 5.

Gesundmachung, Heilung. G-sein: der Wechsel zwischen Gesund- u. Siechsein. G-wasser, s. Mineralwasser, G-brunnen.

gesunken, zu einer niedrigen Stufe der sittlichen Würde gesunken; s. übr. Bedeutung. bei sinken.

Gesurr(e), s. Ge.. 2: das G. des Spinnrades. Getadel, Getafel, s. Ge... 2 und 3. Getäfel, das Täfeln; 2) hölzerne Bekleidung der Wände, Tafelwerk. Getändel, s. Ge... 2: du bist dem G. entwachsen. Getanze, Getappe, Getaste, Getauche, Getaufe, Getaumel, Getausche, Getheile, Gethere, s. Ge.. 2 u 3.

Gethue [in der nied. Sprechart], das Thun, Anstellen, Heucheln, die Verstellung: Das ist nur so ein G. [ist nicht so gemeint]. Gethürme, das Thürmen; 2) Etw Aufgethürmtes: es sanken der Wogen G.; es naht das G. der Wolken. getigert, tigerähnlich, wie ein Tiger.

Getobe, Getödte, s. Ge.. 2 u. 3.

Getön(e), das Tönen, die Töne, das Klingen: das Haus erscholl von süssem G.; er entsetzte sich vor dem grausamen G.; ein klägliches G. zerreißt seine Brust; er entlockt dem Saitenspiel G.; der Quelle melodisches, sanftes G.; 2) tönende Worte, Geschrei: geistleeres G.; er trat ins G. der Jauchzenden. Getorkel, Getose, s. Ge.. 2. Getös(e), starker, verworren., anhaltend. Schall, Geraüsch, Lärm(en): ein G. machen; es entstand ein grosses G.; das G. des Windes, der Wellen; krach., starkes, lautes G.; 2) Unruhe: das G. der Welt [das Weltgetümmel] fliehen. Getrabe, Getrage, Geträlter, Getrampel, s. Ge.. 2 und 3. Getränk das, VII, was getrunken wird, womit man den Durst stillen kann, vgl. Trunk u. Trank: ein angenehmes, widriges, eckelhaftes G.; Wasser ist das natürlichste u. einfachste G.; hitz., geistige G. [Wein ꝛc.] bringen das Blut in Wallung, erhitzen u. verderben es; starke G. lieben; Freundschaft mit starken G-en machen.

Getränke, s. Ge... 2 und 3.

Getrappel, s. Ge... 2: was kommt (für) ein G. die Trepp herauf? im G. [der Pferde] floh'n sie.

Geträtsch, s. Ge... 2 und 3.

getrauen sich (h-t), Zutrauen zu sich haben, sich zutrauen, sich trauen, Etw zu thun, Muth, Herz haben, unternehmen, wagen: ich g. mir nicht, es zu sagen, dafür zu stehen; ich g. mich nicht, es zu thun [Klopstock]; ich g. mich hin (zu gehen).

Getrauer, s. Ge.. 2 und 3.

Getraüfel, das Traüfeln, Getröpfel; 2) was in Tropfen niederfällt, Feuchtigkeit, Flüssigk.: drück ihm das G. aus den Locken!

Getraüme, Getreibe, s. Ge... 2 u. 3. Getraide [auch: Getreide] das, VI (Mz. die Getraide), bekannte Feldfrucht: das G. blüht, schoßt, wird groß, hat abgeblüht, wird dürr, ist bald reif, steht schön, fruchtbar, dick, schlecht, dünn; heuriges, reichliches, ergiebiges, geringes, reines G.; G. bauen, abhauen, abmähen, einärnten, einsammeln, einfahren, in die Scheuern bringen, dort aufbewahren; das G. auf dem Boden wenden, umschaufeln; ein Weg durch das G.; dieser Gau prangte mit dem reichsten Golde der ärntereifen Getreide; die Soldaten holen G.; G. zur Müle schicken [damit es gemalen werde]; das G. gibt (viel Mehl); das G. zu Markte führen, bringen; das G. schlägt auf od. ab; das G. wird immer theurer, ist nicht im Preise, schlägt ab; das G. aus Wucher zurückhalten, nicht verkaufen; hartes oder glattes G. [Roggen, Waizen, Gerste]; weiches oder rauhes G. [Haser]; G. im Stroh [das noch nicht ausgedroschen ist], s. Korn. G-acker, vgl. G-boden. G-ähre. G-art. G-aufkaüfer, s. G-händler. G-ausfuhr. G-austheilung: reichliche G. G-bau, vgl. Feldbau: G. treiben; sich auf G. legen; dieß Gut hat vielen, vortreff. G. G-billet, B., auf das man Getraide erhält, G-zettel. G-boden, Erdboden, Land, das zum Getraidebau gut ist: das Gut hat schönen G.; 2) Boden, auf dem man Getraide aufschüttet, aufbewahrt, Kornboden. G-einfuhr. G-ertrag: der G. war in diesem Jahre spärlich. G-feld, Kornfeld. G-fuhre, Fuhre, Wagen voll Getraide: der Markt war von G. angefüllt; 2) das Fahren des Getraides, Fuhre, die mit Getraide gethan wird: die Bauern mußten eine bestimmte Anzahl G. thun. G-gabel. G-handel, s. Korn-, Fruchthandel: G. treiben.

Getraidehändler, G-mäckler. G-haufen. G-holen. G-kasten. G-kauf. G-korn. G-land, Land, Erdreich, das zum Getraidebau tauglich ist: das Gut hat schönes G.; 2) Land, in dem viel Getraide gewonnen wird, das fruchtbar an G. ist. G-lieferung: G. ausschreiben; die G. in Geld bezahlen; eine G. übernehmen; das Eintreiben der G. G-mäckler, s. G-händler. G-mäcklerei. G-mangel: es ist grosser, drück. G.; G. haben; an G. leiden; dem G. abhelfen. G-markt, Marktplatz, auf dem Getraide verkauft wird, Fruchtmarkt; 2) Markttag, Jahrmarkt, an dem Getraide verkauft wird, Kornmarkt. G-maß, Gemäß, nach dem Getraide gemessen wird, als Schäffel, Metzen ꝛc.; 2) hölz. Gefäß zum Messen, Kornmaß. G-messer. G-mü(h)le, M. zum Getraidmalen, Malmüle, Kornmüle; zum Uschd von Oel-, Schneide-, Walkmüle ꝛc.; 2) Werkzeug zum Getraidreinigen, Windfege, Schrot-, Grauppenmüle. G-noth, s. G-mangel. G-preis, P. des Getraides, Fruchtpreis: der G. steigt bedeutend, wird wohlfeiler, fällt, hat sich geändert; den G. vermindern, herabsetzen, in die Höhe treiben od. bringen, hinauftreiben; ein drückender G.; der alte, jetzige G.; das abwechselnde Steigen u. Fallen des G.; der steigende u. fallende G. g-reich, fruchtbar an Getraide, viel G. habend, hervorbringend: g. Gegend, Ort, Land, Acker. G-reinigungsmaschine, s. G-müle 2. G-sack, Sack, Getr. hineinzuthun; 2) mit G. gefüllter Sack, Kornsack. G-schiff. G-schwand, s. Fruchtschrumpf. G-spende, G-austheilung: bedeut., ansehnl. G. G-sperre, Verbot der Getraideausfuhr, Frucht-, Kornsperre: die G. in England; G. ver-, an-ordnen, befehlen; die G. aufheben. G-steuer, vgl. G-zins, G-zehent, G-lieferung. G-theu(e)rung: G. zu bewirken suchen; nach einer grossen G. folgte auf einmal Wohlfeilheit. G-vorrath: einen sehr grossen G. anschaffen; der G. fing an bei ihnen auszugehen; mein G. geht zur Neige. G-wagen, W. mit Getraide: es begegneten uns viele G.; 2) Wagen, Getraide darauf fortzuschaffen. G-wesen. G-wurm, s. Kornwurm. G-zehent, Z., vom Getraide entrichtet; vgl. G-steuer, G-lieferung. G-zettel, s. G-billet.

G-zins, Z. in Getr. abgetragen, G-steuer. G-zufuhr, s. Zufuhr.
Getrenne, Getrete, s. Ge.. 2 u. 3.
getreu, treu (s. d.), sicher, zuverlässlich, worauf man sich verlassen kann: ein gutes u. g. Gedächtniß; g. Abschrift; g. [ähnliches] Gemälde, Nachbild, Malerei, Schilderung, Bekenntniß; ein g. Geschichtschreiber [der die Thatsachen vollständig u. zuverläßlich erzählt]; ein alter g. Diener; g. Dienste leisten; g. Hund; 2) pflicht(ge)treu, zugethan, die Ansprüche u. Rechte eines Andern heilig haltend: Em g. sein, bleiben [ihm zugethan sein u. bleiben, Nichts thun, was seine Rechte u. Ansprüche kränken könnte]; g. Liebhaber, Ehemann; En g. lieben; der Wahrheit g. sein, bleiben; seinen Pflichten, seinem Versprechen g. sein [es gewissenhaft, streng erfüllen, ausüben]. Getreue der u. die §. 142, (ge)treue, geliebte und liebende Person, Geliebter 2c.: mein lieber G.! werde mein G-er, folge mir! 2) Lehensmann, Vasall.
Getreuheit [besser: Treue], das Getreu-sein: die G. einer Uibersetzung. getreulich, mit Treue, auf getreue Art, aufrichtig, gewissenhaft: ich habe ihm Alles g. berichtet; g. Dienste leisten; g. Hilfe; Em g. beistehen; g. und ohne Gefährde; Em Alles g. erzählen.
Getriebe das, VI, das Treiben, Hin- u. Herbewegen: das G. der Flut und Ebbe; 2) Rad, das von einem andern umgetrieben wird; 3) mehre solche Räder zus.-genommen, Triebwerk, Maschine: das G. der Räder in Uhren; den wohlberechneten Kräften eines G-es trauen; die Federn abspannen, welche das G. menschl. Strebsamkeit wirkend erhält; der Mensch ist ein zus.-gesetztes G.; eine That der Liebe greift ins G. des Lebens. getrieben, s. treiben. Getriller, Getrinke, Getrippel, Getrockne, Getroddel, Getrompete, Getropfe, Getröpfel, s. Ge.... 2 u. 3. getrost, mit Vertrauen, Zuversicht, darin gegründet, zuversichtlich: g. fortgehen; fordert g. von mir Geschenke! sag mir g. dein Anliegen! ihn möchte ich g. Jedem entgegenstellen; er erzählte g. nach, was ihm Andere aufgebunden hatten; g. der Zukunft entgegensehen; der Gefahr g. entg.-gehen; g-e Erwartung der Zukunft; g-en Muth haben; getrosten Muthes sein [zuversichtl. Muth haben]; (sei) g.! nur g.! [nur Muth, Zuversicht gefaßt]! nicht g. [nicht bei Trost, unklug, verwirrt im Kopfe] sein.
getrösten sich (h-t), mit Zuversicht warten, hoffen, wegen des Erfolges getrost, nicht besorgt sein: sich der Gewährung, der Erhörung seiner Bitte g.; Dessen getröste dich! Getröstung. Getrotze, s. Ge.. 2 und 3. Getrümmer das, VI, Trümmer, Uiberreste, Ruinen: so rollte das letzte G. fort. Getrumpfe, Getummel, s. Ge.. 2 u. 3.
Getümmel das, VI, startes, dumpfes Getöse, Geraüsch (s. d.), verwirrter Lärm, das Toben, Getrabe, vgl. Gewimmel, Gewühl: welch' ein betaübendes Getümmel! da ward das G. im Lager grösser; das G. der trabenden Rosse; das G. der Schlacht, des Krieges [Kriegs-, Schlachtgetümmel]; im G. des Kampfes; der Fluten siedendes G.; ich hasse das G. (in) der Stadt; dem G. der Welt entfliehen [sich in die Einsamkeit zurückziehen]; aus dem G. der Welt scheiden [sterben]; sie spielten das G. des Lebens nach; 2) in Unordnung gerathene, sich tummelnde Volksmenge, welche Getümmel erregt, Trubel, wirrer, lärmender Haufen: sich durch das G. drängen. g-reich, getümmelvoll: g. Gestade, Markt.
Getünche, Getunke, Getupfe, Getüpfel, Getusche, Getute, s. Ge... 2 u. 3. Geübtheit, das Geübt-sein: die Uibung, durch Uibung erlangte Geschicklichkeit, vgl. Fertigkeit: ich kenne seine G. in Geschäften, im Spielen, im Reden; die G. der sinnlichen Organe; die G. der Kräfte; eine ziemliche G. besitzen; grosse G. auf dem Klaviere erlangen, zeigen; s. üben.
Geurtheile, s. Ge.. 2 und 3.
Gevatter der, VI, G-in die, V, Taufzeuge, in Bezug auf die Aeltern des Taüflings, s. Pathe: En zu G. bitten; Em (zu) G. stehen od. bei Jds Kinde (zu) G. stehen [Jds Kind aus der Taufe heben]; mit Em G. stehen; meine Uhr steht G. [ist in Versatz]. Gevatterbitter, G-in. G-brief, B., in dem man En zu G. bittet. G-schaft, das Gevatter-sein od. stehen, Verhältniß eines Gevatters: Dieß ist meine erste G.; eine G. [G-stelle] an-, übernehmen, ablehnen 2c.; ich habe eine G.; in G. mit Em stehen; seine G-en kommen ihm theuer zu stehen; 2) sämmtliche Gevattern: die ganze G. zu sich einladen. G-schmauß. G-stelle: eine G. annehmen. Gevattersleute, wer mit einander Gevatter gestanden hat: wir sind G. G-mann, Gevatter. G-streich, G-stück, Handlung, Gefälligkeit, die man von einem Gevatter erwarten kann, od. im Gegentheil, was man von ihm nicht erwartet hätte, G-stückchen, G-streich. Gevier(e), s. Gevierte. geviert (von vieren), in 4 Theile getheilt: ein kreuzweise g. Schild; 2) aus 4 Einheiten gleicher Art bestehend, quadratisch (s. d.); 3) vier gleiche Seiten u. Winkel habend: g. Schild [Viereck]; ein g. Fuß [Geviert- od. Quadrat-fuß]. Daher das Gevierte §. 142, Viereck, Vierung, Quadrat: Etw ins G. bringen [viereckig machen]; dieß Zimmer hat 8 Ellen ins G. [ist 8 Ellen lang, 8 Ellen breit, sein Flächeninhalt beträgt 64 Ellen ins Gevierte]; s. Geviertmaß; 2) viereck. Stückchen Metall zur Ausfüll. des Raums beim Buchsetzen; s. ausschließen 4. Geviertel, Geviertheile das, s. Ge... 2 u. 3.
Geviertfuß, s. Quadratmaß.
Gevögel das, VI, mehre Vögel, Vögelarten zus.-genommen, Geflügel: wildes, zahmes G.; Haus-, Zuggevögel; das G. des Himmels; dem G. zur Speise; ihn verzehrten die G.; bei den Jägern heißt das Federwildpret G. Gewache, s. Ge... 2 und 3. Gewächs das, VII, was wächst, gewachsen ist, Erdproduct: ein solches G. [spött.: so gewachsene Person] tritt zum Reigen daher? sie ist ein schönes G.; es ist ein sehr gutes, edles G.; Korn von meinem G. [das auf meinem Boden gewachsen ist]; das G. [die Frucht] des Weinstocks; Wein vom beßten G. [von beßter Art]; En mit Reben von gutem G. versehen; die Berge bringen herrliches G.; Wein von dießjährigem, heur. G.; 2) Wachsthum, Wuchs: ein Pferd von schönem G.; sie hat ein G., wie ein Rohr [Lessing]; eine Person von schlankem G.; 3) Pflanze überhaupt: s. Feld-, Garten-, Treibhaus-, Küchen-, Sommer-, Wasser-, Arzneigewächs; ein ausländisches, zahmes, wildes, ausdauerndes G.; stachliges, rauhblättr., rank., saft., schaliges, schotentragendes, markiges G. 2c.; 4) alle od. mehre Pflanzenarten: gleichwie das G. aus der Erde wächst; 5) unnatür. Auswuchs an thierischen und Pflanzen-Körpern: die Galläpfel an den Baümen sind G.; ein fleischiges, verhärt. G.; Fleischgewächs; ein G. am Leibe, an der Nase; er hatte ein G. in der Seite (bekommen); ein G. schneiden, ablösen; Arsenik tilgt, nimmt jedes G. weg. gewachsen, ausführen, verrichten könnend, gleich: der Sache völlig g. sein [die zur Ausführung nöth. Fähigk. u. Kräfte besitzen, sie genau verstehen, zu behandeln wissen]; seine Kräfte sind den Geschäften, der Last nicht mehr g.; seinem Gegner g. sein. Gewächserde, vgl. Gartenerde. G-haus, sonniges Gebaüde, in dem bes. ausländische Gewächse theils gezogen, theils im Winter durch künstl. Wärme geschützt werden, Treib-, Glashaus; vgl. Orangerie(haus).
Gewächskunde, G-lehre, Botanik, Phytologie, Pflanzen-, Kraüterkunde, Pflanzenlehre: Dav. der G-kundige. G-reich, s. Pflan-

zenreich. **g=reich**, fruchtbar an Gewächsen: g. Gegend, Land. **G=sammler**, s. Botaniker, Kraütersammler. **G=sammlung**. **Gewackel**, s. Ge...2. **Gewäff** das, VII, die natürl. Waffen der Thiere, als Zähne, Klauen ꝛc.

Gewage, Gewäge, Gewähle, s. Ge..2 u. 3. **gewahr werden**, gewahren, erblicken, sehen, (be)=merken, ansichtig, inne werden, dahinter kommen: er wurde mich schon von Weitem g.; jetzt werde ich erst g., daß ꝛc.; da wurde ich denn erst meinen Irrthum g.; ich ward darunter des Jünglings g.; 2) aus den Wirkungen erkennen, fühlen, einsehen, erfahren: man wird es g., daß es hier warm ist, daß der Wein gut ist ꝛc.; er wird es schon g. werden, was es heißt, ein Haus haben, mich beleidigen ꝛc. **Gewähr** die, V, Versicherung, Verbürgung, Bürgschaft, Caution, Garantie, Sicherstellung, Sicherheit, das Gutsagen, Gutstehen: für En G. leisten [Bürge sein, haften, gutsagen, gutstehen, garantiren]; Wer leistet mir G. für Das, was du sagst? ich leiste für die Wahrheit seiner Aussage G.; Wahrheit, leiste selber G.! s. Gewährmann; 2) Sicherheit für den ruhigen Besitz einer Sache, (Ge)währschaft, Währ: dem Kaüfer die G. leisten [ihm Sicherheit angeloben u. wirklich verschaffen]; die G. eines Gutes übernehmen; die G. angeloben od. leisten [sich verbindlich machen, die Klage fortzusetzen]; 3) ruhiger, ungestörter Besitz einer Sache: Etw in seiner G. haben; den Kaüfer in die G. des erkauften Gutes setzen; Etwas in seine G. [Verwahrung] nehmen. **gewährbar**, was gewährt werden kann: Jds Wunsch nicht g. finden; es ist g. **G=keit**. **Gewährbrief**, Urkunde, durch die der Kläger in Besitz der Güter des Beklagten gesetzt wird; vgl. Gewähr 3; 2) Brief, worin Jd für Etw Gewähr leistet, sich verbürgt od. haftet. Creditbrief. **gewahren** (h-t), gewahr (s. d.), inne, ansichtig werden, bemerken, sehen: eine od. einer Sache g.; ich g. dort ein Kind; im Tode sollt ihr ein Zeugniß ihrer Liebe noch g. **G=ung**. **gewähren** (h-t), Gewähr (s. d.), Sicherheit für Etw leisten, für die Wahrheit, Zuverlässigkeit, Güte ꝛc. einer Sache einstehen, für Etw stehen, versprechen, versichern: ich g. aus diesem Stamme 2 Klafter Holz [stehe dafür, daß er 2 Kl. gibt]; Em seinen Schaden g.; 2) gestatten (s. d.), bewilligen, erfüllen, zugestehen, leisten, möglich od. gewiß machen: Em eine Unterredung g.; Em seine Bitte, s. Wunsch g.; Jds Bitte g.; En seiner Bitte g.; gewähre mich edleren Ruhmes! Ihr Gesuch kann Ihnen nicht gewährt werden; mein Wunsch ist mir gew. od. ich bin meines Wunsches gew. worden; wenn ich dir die Bitte g., g. ich dir dein Unglück; Das kann ich dir nicht g.; 3) nicht versagen; bezeigen, erweisen: gewähr' ihnen Ehrfurcht! sich gew. [sich als den erweisen, der man sein will]; also gewähre dich mir! 4) angeloben: g. Sie mir ewige Verschwiegenheit! 5) den Besitz übertragen, verleihen, ertheilen: warum hat dir die Natur so viel Reize g.? 6) verschaffen, bringen, bewirken, verursachen, gereichen: welche Lust g. das Reisen! Dieß g. mir Vergnügen, Trost, Zuflucht, Sicherheit; 7) Gewähr leisten, einstehen, bürgen: ich kann dafür nicht g.; da laßt uns g. [uns sorgen, laßt es uns machen, entscheiden, einrichten]! darüber laß Gott g.! 8) **gewähren lassen**, währen, d. i. in seinem Zustande bleiben lassen, in Ruhe lassen, den Willen lassen, ruhig (fort)machen lassen, nicht entgegen sein, gestatten: der Vater ließ seine Kinder g.; er ließ ihn zuletzt g.; ein gesundes Kind ißt nicht zu Viel, man kann es g. lassen; 9) sein, abgeben: Dieß g. [gibt] keine Sicherheit; Dieß kann keinen Beweis für die Richtigkeit deiner Meinung g.; Gleichnisse g. keine Erklärung in streitigen Sachen. **G=ung**: den Bitten gütige G. schenken. **Gewährer**, wer Etw gewährt, Gewähr leistet, s. Gewähr 1. **gewährleisten**, s. Gewähr: dieser Beschluß ist von allen Staaten gewährleistet worden. **Gewährleister, G=in**, wer Gewähr (s. d.) leistet, Gewährsmann, Garant: er ist G.; er wird als G. (von) dieser Geschichte angeführt. **G=leistung**, s. Gewähr: die G. für Etwas übernehmen, geben, ausschlagen; mit meiner G.; wichtige, glaubwürdige G.; die G. geschah durch blosses Versprechen. **Gewähr(s)mann**, wer für die Wahrheit od. Zuverlässigkeit, Gewährleist. gibt, wer für die Richtigkeit von Etw einsteht, Bürge, Zeuge: Das ist mein G. bei dieser Sache, d. d. Stelle; einen guten G. haben; sich an seinen G. halten; G. im Rechte, im Handel, in Geldsachen; 2) auf den man sich verlaßt, beruft, dessen Angaben ꝛc. man glaubt, auch Währmann, Währbürge: ein glaubwürd., zuverläss. G.; sich auf seinen G. berufen, bei Erzählung einer Begebenheit; er hat die Gewährmänner genannt, welchen er gefolgt ist; ich kann die beßten G. für jene Meinung anführen; zudem haben wir einen wichtigen G.; gute G. erzählen uns von diesem Manne. **Gewahrsame** die, IV u. **Gewahrsam** der, VII, Verwahrung, Gefängniß, Haft: Etw in seine G. nehmen; einen Verbrecher in enger G. halten; 2) rechtliche Vorkehrung, Verwahrung, Vorbehalt, Cautele. **Gewährschaft**, das Gewähr=leisten, Verbürgung, u. die Gewähr selbst: G. verlangen, leisten. **Gewährschaftssicherheit**, S. wegen Leistung der Gewähr. **Gewährschein**, schriftl. Zeugniß, Bescheinigung. **Gewährsmann**, s. Gewährmann. **Gewälde** das, VI, Waldung. **Gewälger, Gewalke, Gewalle**, s. Ge...2 u. 3.

Gewalt die, V, überwiegende, überlegene Macht, Uiberlegenheit, grössere Kraft: G. anwenden; Em Etw mit G. wegnehmen, entreißen; trotze nicht auf deine G.! mit G. drohen [dr., daß man G. brauchen wolle]; G. geht hier vor Recht; G. ist das Recht des Eigennutzes; die G. [überwiegende Macht] der Beredsamkeit; die G., welche die Beispiele auf die Herzen der Menschen ausüben; eine Stadt mit G. [mit Sturm] erobern, nehmen; das Volk kann diese G. nicht länger aushalten; der feindlichen G. nicht länger widerstehen können; die G. des Feuers durch die Menge Wasser unterdrücken; du willst ihn vor stärkeren Gewalten erhalten [Opitz]; 2) unerlaubte, unbefugte, unrechtmässige Anwendung der grösseren Kraft, Gewaltthätigkeit, Gewaltsamkeit, Zwang, Unterdrückung, Heftigkeit, Ungestüm: bei Etwas gegen En G. gebrauchen [um Etw durchzusetzen]; offenbare G. anwenden, (ge)brauchen; Em G. anthun [ihn unrechtmässig beschränken, gewaltsam behandeln, gew. verfahren, Hand an ihn legen]; einem Mädchen G. anthun [sie schänden]; der Wahrheit G. anthun; seinem Gewissen G. anthun; sich [mir] G. anthun [sich ermorden]; ich leide G.; mir geschieht G.; für G. kann ich dir nicht stehen; 3) grosse Kraft lebloser Dinge, womit sie auf Andere wirken: ich schalt mich thöricht, dem Eindrucke der Macht Eines Tones eine solche G. über mich gestattet zu haben; die frühere Erziehung behauptete immer eine gewisse G. über mich; 4) Anwendung, Anstrengung der grössern Leibes= und Geisteskräfte zur Uiberwindung eines Hindernisses: ein Haus, ein Schloß mit G. öffnen, auf=, erbrechen; Etwas mit G. erzwingen; Gewalt mit G. ver=, abtreiben; der Gewalt G. entgegensetzen; Etw mit G. betreiben, durchzusetzen suchen; sich bei Etw G. anthun [seine Neigungen, Begierden, Wünsche, Empfind. ꝛc. zurückhalten, unterdrücken, wider seine Natur od. Gewohnheit handeln, mit grösserer Selbstüberwindung, geduldig Etw thun od. ertragen]; sich

G. anthun [sich mit Selbstüberwindung bestreben], um nicht ꝛc.; ich mußte mir G. anthun, um meine Empfindlichkeit nicht merken zu lassen, um meine Rührung zu verbergen; thue deinem Herzen keine G. an, sondern laß seinen Empfindungen freien Lauf! einer Stelle, einem Worte in einer Schrift G. anthun [sie auf gezwungene Art erklären, den Sinn mit Haaren herbeiziehen]; mit, aus aller G. [mit Anwendung aller Kräfte, aus allen Kr.]; aus voller G. lachen, schreien; er wollte mit aller G. [durchaus] hinein [wollte sich nicht abhalten lassen]; man wollte ihn mit aller G. überreden, allein er blieb fest; das Wasser, der wüthende Pöbel drang mit G. ein; eine G. [grosse Menge] Leute, Geld ꝛc.; s. gewaltig; 5) das Vermögen, die Macht auszuüben, zu thun od. zu lassen, was man will, das Recht zu Etw, gesetzliche, freie, unumschränkte Macht, freier Wille: die G. Gottes; ich habe G. zu thun, was ich will; ich will thun, so viel in meiner G. steht; die Sache steht noch in unsrer G.; Das steht (zu thun) in seiner G.; es ist, es liegt Etw außer, nicht in meiner G.; der G. Jds preisgegeben sein; er hat über ihn wenig G.; G. über Leben u. Tod haben; Em G. zu Etw einraümen, geben, verleihen; Jds G. Widerstand leisten; En der G. berauben; Em gänzlich, für immer seine G. nehmen, entziehen; 6) Vermögen, Andrer Willen nach dem seinigen zu bestimmen u. Sachen nach Gefallen zu gebrauchen, Macht über Andere zu herrschen, freie Verfügung über En od. über Etwas, Herrschaft, Botmässigkeit, Militär- od. höchste Staatsgewalt: die G. eines Befehlshabers, Herrschers; Em die höchste, oberste G. [die keiner andern unterworfen ist] im Kriege übertragen [vgl. Oberkommando]; G. erhalten, bekommen, in Händen haben; er hat keine unbeschränkte, freie G.; mit grosser, ausübender G. begabt sein; die verliehene G. mißbrauchen; in, unter Jds G., in fremde G. kommen, gerathen; En lebendig in seine G. bekommen; En in, unter seine G. bringen [unterwerfen]; sich in Jds G. begeben; sich Jds G. unterwerfen; in, unter Jds G. stehen, sein; er ist in meiner G.; En in, unter seiner G. haben; der Vater hat seinen Sohn in der G.; G. über En haben, ausüben; sich der G. Jds entziehen; En aus seiner G. entlassen; die volle, unum-, unbe-schränkte G. (Despotie); gesetzgebende, vollziehende, richterl., königl. G. im Staate; Etw in seiner freien G. [in seinem Besitze, in seiner Willkür] haben [dessen mächtig sein, damit nach Belieben schalten können]; die Zunge in seiner G. haben [sich im Reden nicht übereilen, Herr seiner Worte sein]; sein Herz in seiner G. haben [sich von den Empfind. und Neig. nicht hinreißen lassen, sie zu beherrschen wissen]; alle Affecte, Leidenschaften in seiner G. haben [sie mässigen, im Zaume halten]; Etw nicht mehr in seiner G. haben; die Jähzornigen haben sich nicht mehr in ihrer G.; eine Sprache in seiner G. haben [darin sehr geübt sein, sie gut, vollkommen verstehen, gelaüfig schreiben u. sprechen]; 7) Begeisterung: der Mensch tritt in heilige G., wenn des Gesanges Ruf erschallt; 8) wer eine gewisse Gewalt hat, Pouvoir: die Obrigkeit heißt oft bürgerl. G.; die gesetzgebende G. [gesetzg. Körper, wer die Gesetze gibt]; die himmlischen Gewalten od. Mächte, im Gsz der höllischen od. der G-en des Abgrunds; er rief die G-en des Abgrunds zus.; 9) Gebiet, in dem od. über das man Gewalt hat. **G-anmassung**, G-raub, Usurpation. **G-führer, G-in**, s. G-haber 2. **G-haber, G-in**, wer Gewalt, Macht, Herrschaft über Andere hat, Machthaber: die Franzosen gaben sich einen G.; die G. [Mächtigen] im Staate; 2) Bevollmächtigter, G-führer, G-träger. **G-handlung**, mit Gewaltthätigkeit verbund. Handlung: Was beabsichtigt er durch diese so ausgedehnte G.? **G-herrschaft**, s. Despotie, Zwangherrschaft: er übte lange eine ungestörte G. aus. **G-herrscher**, s. Despot, Zwingherr, Machtherrscher: den G. machen, spielen [despotisiren].

gewaltig, Gewalt, viele Kräfte habend, darin gegründet mit grosser Kraft, mächtig, stark, kräftig, heftig, ungestüm, groß, ungeheuer, sehr, in hohem Grade: g. schreien, prahlen, loben; mit g. Stimme; du irrst dich g.; g. Zudrang, Gedränge, Lärm, Geschrei, Wind, Sturm, Hitze, Kälte, Umfang, Stärke, Schaden; g. Schmerzen haben; man fürchtete seine g. Beredtsamkeit; es entstand ein g. Zank, Streit, Kampf; er ist über dich g. böse; es geht mir g. im Kopfe herum; ein gewaltig grosser, starker, mächtiger Mensch; g. [sehr grosser, starker] Mensch, Thier; eine g. [sehr grosse] Menge Menschen; Dieß hat bei ihm ein g. Gewicht; 2) stark, mächtig: die g. Hand Gottes [Allgewalt, Allmacht]; ein g. Herr; 3) stark, erhaben: eine g. Hymne. **Gewaltige** der §. 142, wem viele Macht anvertraut ist; 2) hohe, vornehme Person. **gewaltiglich**, gewaltig, stark, heftig: wir trafen g. zusammen. **Gewaltraub**, Usurpation, s. Gewaltanmassung. **G-recht**.

gewaltsam, mit Gewalt verbunden, darin gegründet, ihr ähnlich, ungestüm, heftig: g. Mittel anwenden, (ge)brauchen [Gewalt anwenden]; eine g. Handlung; auf g. Weise umkommen; eines g. Todes oder einen g. Tod sterben; Etw g. ausführen; Em Etw g. entreißen; den freien Gebrauch der Seelenkräfte g. hemmen; von einer Stelle eine g. Erklärung geben; 2) mit unrechtmässiger Gewalt, darin gegründet, s. gewaltthätig: auf eine g. Art; g. handeln; g. herrschten die Tyrannen über die Stadt; ein Fest g. aufheben. **G-keit**, das Gewaltsam-sein, Ungestüm, Heftigkeit; 2) gewaltsame Handlung, Gewaltthat. **Gewaltschritt**, gewaltiger, mächt. Schritt, Schritt eines Gewaltigen: G. des Krieges; 2) gewaltthätige Maßregel: einen G. thun. **G-sprache**, Art zu sprechen u. zu handeln, die sich auf angemaßte Gew. gründet: Allen drohen sie in dreister G. **G-streich**, gewaltthät. Streich, gew. eigenmächtige Handlung. **G-that**, mit Gew. verübte That, gewaltthätige Handlung, Gewaltthätigk.: ohne irgend eine G. Dav. **G-thäter, G-in**. **gewaltthätig**, der mit Gewalt Etw erreichen will, auf unrechtmässige Art Gewalt, überwiegende, unrechtmäss. Kraft anwendend, davon zeigend, darin gegründet: g. handeln, verfahren; g. Handlung, Unterdrückung, Mißhandlung; g. Einfall in des Nachbars Haus; vgl. despotisch. **G-keit**, das Gewaltthätig-sein: die G. dieser Unternehmung ist in die Augen fallend; 2) gewaltthät. Handlung, Gewaltthat, Gewalt: grobe G. an Em begehen, verüben; sich jeder G. enthalten; man würde sich G. erlaubt haben, wenn nicht ꝛc.; sich der G. widersetzen. **G-träger, G-in**, s. G-haber 2. **Gewalze**, s. Ge... 2 und 3. **Gewälze**, s. Ge... 2 u. 5; 2) was sich (herab)wälzt. S. Schneegewälze.

Gewand * das, VIII (Mhrz. Gewänder und Gewande), Gewebe, Tuch: ihr entrollt das G.; die Nymphen ziehen schöne Gewande auf; 2) Kleidung, Bekleidung, Kleid: ein weites G. umhüllte ihren Körper; Morgen-, Nacht-, Sterbe-, Todes-, Trauer-, Meßgewand; eine Erzählung in ein poetisches G. kleiden; Sittenlehren im G. der Fabel vortragen; dem Alten das G. der Neuheit, ein neues G. geben; sich in das G. der Tugend hüllen; 3) Draperie, Drapirung: G. darstellen [drapiren]. **gewanden**, mit einem Gewande versehen, bekleiden, drapiren: En ganz neu g. **G-ung**. **Gewandhändler**, s. Kleiderhändler. **g-los**, ohne Gewand, davon entblößt, nackt. **G-igkeit**. **gewandt** (von wenden), sich leicht wendend, sich in alle

Digitized by Google

Fälle, Lagen, Verhältnisse schickend, findend, fügend, sich nach jeder Lage bequemend, sich leicht zu helfen wissend, schnellen u. richtigen Blick besitzend, sich leicht bewegend, beweglich, bewegsam, schnell, behend, gelenk, geschmeidig, hurtig, rasch, fertig, Uibung in Etw habend, geübt, erfahren, kundig, klug, geschickt, einsichtsvoll, schlau durch Erfahrung, verschmitzt: g. Mensch, Arbeiter, Redner, Arzt; er war ein sehr g. Staatsmann; g. Sinn, Verstand, Kopf, Geist; mit g. Sinn übt er Alles aus; sehr g. in Etw, in Verarbeitung der Ideen sein; Was machte ihn so g. mit Zunge und Feder, im Umgange mit Andern? g. Schreibart, Styl, Sprache [die den Begriffen, Vorstell., dem Gegenstande u. den Bedürfnissen u. Fähigk. der Leser 2c. leicht sich anbequemt]; sich g. ausdrücken; einen g. Körper haben. **G–heit**, das Gewandt-sein: durch Uibung erlangte G.; Uibung gibt G.; G. im Umgang mit Andern; er wußte mit grosser G. die Zeitumstände zu benutzen; er besaß zu Allem eine grosse G. des Geistes; leichte und angenehme, sichere G. in einer Kunst, im Vortrage od. des V. haben, besitzen; grosse G. des Ausdrucks; die G. im Ausdrucke erhöhen; G. des Körpers; die G. [schnelle u. leichte Bewegung] der Schiffe.

Gewanke, Gewärme, Gewarne, Gewarte, s. Ge.. 2. u. 3.

gewarten (h–t), (ab)warten, pünktlich verrichten: es kann des Amtes nicht g. [richtiger: warten]; 2) erwarten: was soll ich mehr von dem Herrn g.? du hast hier nun Nichts mehr zu g.; er hat seine Strafe noch zu g.; bessere Zeiten g.; von Stunde zu Stunde g. er der Wiederkehr. **gewärtig sein**, erwarten, hoffen, fürchten, das Geschehen, Kommen voraussehen: ich war (mir) eines so frühen Besuches nicht g.; einer solchen Behandlung war ich mir von ihm nicht g. [habe sie ihm nicht zugemuthet]; jene sind dein(er) g.; des Herolds Ruf g.; Jds g. sein: ich bin seines Winks g.; man ist des Krieges g.; Etw von Em g. sein [es von ihm erwarten]; 2) zum Dienste bereit sein: ich wollte ihm immer ganz allein treu, hold u. g. sein. **gewärtigen** (h–t), gewärtig sein, erwarten, zu erwarten haben: Jds Ankunft g.; er gewärtigt ein Unglück zu haben; er hat ein Unglück, eine Strafe zu g. **G–ung**. **Gewasche**, s. Ge.. 2.

Gewäsch das, VII, Geschwätz (s. d.): des G. wurde kein Ende; er kitzelt sein Ohr mit nichtigem G.

gewäschig, geschwätzig.

Gewässer das, VI, viel Wasser, grosse Masse Wasser, die Fluten: das grosse G. der Sündflut, des Meeres; der Rhein wälzt hier seine G–er in stiller Grösse; sie sind den gefährl. G–n des Meeres entflohn; wildes G. [Waldstrom]; 2) viele einzelne od. alle Wasser, als Meere, Seen, Flüsse 2c. zusammen: das G., die G. eines Landes; das Gut hat verschiedene fischreiche G.; 3) mehre Arten von Wassern, Flüssigk. von lieblichem Dufte: wohlriechende G. **G-beschreiber**, Hydrograph.

Gewatschel, s. Ge.. 2. **Gewebe** das, VI, s. Ge... 2; 2) Art u. Weise des Webens: ein Stück Zeug von gutem, festem, dichtem, schlechtem, lock., dünnem, künstl., glattem G.; das wunderbare G. der Adern in der Haut; das künstliche G. eines Pflanzenblattes; 3) das Gewebte, gewebte Sache, gew. Stoff, Zeug: dauerhaftes, derbes, feines, grobes G.: die Fäden des G.; das G. auf dem Weberstuhl; das G. der Spinnen; das G. der Bienen [die Scheiben in den Bienenstöcken]; das zellichte G. [Zellengewebe] der Haut; 4) [verächtl.] ein künstlich u. genau mit einander verbundenes Ganzes: ein G. von Lügen; die ganze Erzählung ist ein G. von Erdichtungen; mein Leben ist ein G. von traurigen Erfahrungen; vergessen sie das schreckliche G. eines sinnlosen Traumes! dieß Schauspiel besteht aus folg. leichten G. ein ununterbrochenes G. von sinnlichen Genüssen. **Gewehr** das, VII, Alles, womit man sich wehrt, vertheidigt, Andere angreift, Trutz-, Angriffs-, Vertheidigungs-, Schutzwaffen: das G. der wilden Schweine [die Hauer, s. Gewäff, Gewerf]; 2) besonders allerlei Werkzeuge von Eisen, sich zu wehren, anzugreifen, sowohl einzeln als zusammen: Schießgewehre [Büchsen, Flinten, Pistolen 2c.]; Stoßgewehre [Spieße 2c.]; Haugewehre [Schwerter, Säbel 2c.]; Seiten-, Untergewehr [zum Uschd von dem Obergewehr, der Flinte]; zum G. greifen [zur Wehr, zum Angriff, sich bewaffnen]; Em das G. abnehmen [ihn entwaffnen]; 3) [im Kriegswesen] namentlich das gew. Schieß-, Feuergewehr der Soldaten zu Fuß, Flinte, Büchse, Muskete 2c.: schnell, rasch das G. ergreifen, nehmen; in, unter das G. treten; die Soldaten in, unter das G. treten lassen [sie in Reihe u. Glied treten lassen]; ins G.! ladet das G.! im oder unter dem G. stehen [mit dem G. dastehen]; die Soldaten unter dem G. stehen bleiben lassen; schultert das G.! G. hoch! G. auf die Schulter! G. in Arm! G. beim Fuß! G. ab! vor Em das G. präsentiren; das G. wegwerfen; das G. strecken [in Folge einer Capitulation zur Erde niederlegen oder ausliefern, u. sich als Gefang. ergeben]; mit dem G. umzugehen wissen. **g-recht** [in der Jägerei]: g. Jäger [der mit dem Schießgewehr gehörig umzugehen weiß]. **G-fabrik**. **G-kammer**, Ort, wo Gewehre aufbewahrt werden. **G-probe**, P., die man mit einem Gewehr anstellt, um dessen Güte zu erfahren. **G-schrank**, vgl. G-kammer. **Geweiche, Geweide, Geweise, Geweiger**, s. Ge.. 2 und 3. **Geweih** das, VII, die Hörner eines Hirschen, Gehörn, Gestänge, Gewicht: das G. abwerfen, aufsetzen. **Geweile, Geweine, Geweise, Geweiße**, s. Ge. 2 u. 3. **Gewelle**, die Wellen.

Gewende das, VI, das (Um)wenden, das Ende des Feldes, wo man mit dem Pfluge umwendet: (mit dem Pfluge) ein G. machen [umwenden]; 2) Stück Acker, Jauchert, Morgen; 3) Ort, wo dieses Umwenden geschieht, wo Aecker der Breite nach aneinander stossen und sich enden; 4) was gewendet, umgewechselt wird, u. so viele gleichart. Dinge, als zum Umwechseln nöthig sind, Garnitur: ein G. Schnallen; ein G. Teppiche, Kleider; G. [Gespann] Pferde. **gewendig**, was leicht gewendet werden kann, gelenk, gewandt (s. d.): sie übten sich, um ihren Leib stark und g. zu machen. **G–keit**. **Gewerbe** das, VI, s. Ge.. 2; 2) Gelenk; 3) Geschäft, das durch einen Gang und mündliche Bestellung ausgerichtet wird, s. Bewerb.: Em ein G. auftragen; ein G. übernehmen; sich ein G. machen; sein G. ausrichten; was ist dein G. [dein Auftrag, dein Begehr]? 4) der ganze Inbegriff der Geschäfte, womit Jd seinen Lebensunterhalt erwirbt, Handwerk, Metier, im Gſz einer edlen, freien Kunst: ein nützliches, einträgl., ansehnl., bedeut., erlaubtes, ehrliches, unedles, niedr., schmutziges, verächtl., schändl., bürgerl. G.; ein zünftiges G. [das nur in einer Zunftverbindung getrieben werden darf]; sein G. anfangen, treiben, betreiben, ausüben, fortführen, sich damit abgeben, es aufgeben; das G. als Schiffer treiben; ein G. mit Etw treiben [mit Etw seinen Lebensunterhalt zu verdienen suchen, Handel mit Etwas treiben]; ein öffentl. G. treiben [auch von Buhldirnen]; mit seinem Körper ein G. treiben; sich ein G. mit, aus Etw z. B. dem Anklagen machen [es häufig thun, treiben]; dieses G. arbeitet für die Befriedigung des Gaumens; eine Kunst zu einem gewöhnl. G. herabwürdigen, h-ziehen, erniedrigen; kein bestimmtes G. haben [keine best. Geschäfte, kein Handwerk, k. best. Kunst]; dieß G. nährt seinen Mann, hat einen goldenen Boden; Gottseligkeit ist kein G.; 5) alle

Digitized by Google

Erwerbsarten, den Handel mit eingeschlossen: ein Land, worin das G. blüht; es blühen hier Künste u. G.; Handel u. G. Gewerbe- oder Gewerbsfreiheit, Freiheit, Gewerbe zu treiben, ohne Beschränkungen und Belastung: uneingeschränkte G. G-steuer, Abgabe von einem Gewerbe; Rds bei Steuer. Gewerbeschule, s. Gewerbsschule. Gewerbfleiß, Fleiß in einem bestimmten Gewerbe; 2) eifrige Bemühung das Gewerbe immer weiter zu bringen, zu vervollkommnen, G-thätigkeit, Industrie: den G. auf andere Nahrungszweige wenden. g-fleißig, Gewerbfleiß habend, zeigend, industriös: das g. Deutschland. g-führend, s. gewerbtreibend: die g. Klasse von Bürgern. g-haft, Gewerbe treibend; 2) Gewinn bringend. G-haus, s. Fabrik. Gewerb(s)kunde, Kenntniß der Gewerbe, alles Dessen, was dazu gehört, u. was zu ihrer Aufnahme u. Vervollkommnung dienen kann, Technologie. g-kundig, G-kunde habend, zeigend. gewerblich, zu den Gewerben gehörend, sie betreffend; 2) den Handel betreffend, commercial. gewerblos, ohne Gewerbe, wo keine Gerwerbe blühen, wo Mangel an Gewerbtreibung ist, keine od. wenige G. getrieben werden: g. Städtchen, Gegenden, Leute, Zeiten; 2) ohne Verdienst. Davon G-igkeit: deutliche Zeichen der G. sehen. G-recht, Befugniß, Gewerbe zu treiben. g-reich, reich an Gewerben, wo viele Gewerbe getrieben werden, wo das Gewerbe blühet: g. Stadt, Gegend. g-sam, geneigt Gewerbe zu treiben und fleißig Gewerbe treibend, gewerbfleißig, industriös: Dieß ist ein sehr g. Ort [hier blühen viele Gewerbe]. G-keit, Gewerbfleiß: die angeborne Neigung zur G. G-schule, s. Gewerbsch. Gewerbsfreiheit, s. Gewerbefreih. G-mann, Mz. G-leute, wer bürg. Gewerbe treibt, zum Uschd von Gelehrten, Künstlern u. Kaufleuten, s. Handwerker: die G. und Künstler.

Gewerb(s)schule od. Gewerbeschule, eine Anstalt, in der junge Leute für den Gewerbstand erzogen werden, Unterricht in den entsprechenden Wissenschaften und Künsten erhalten; vgl. polytech. Schule. Gewerbstadt, Stadt, in der Gewerbfleiß herrscht, Gewerbe blühen. G-stand, St. od. Verhältniß gewerbtreibender Personen; 2) diese Personen selbst an einem Orte, im Lande: der G. trägt die meisten bürgl. Lasten; 3) Zustand der Gewerbe. G-steuer, s. Gewerbesteuer. G-stoff, Stoff, Zuthat zu den Arbeiten eines Gewerbes; 2) Stoff, durch dessen Bearbeitung ein Gewerbtreibender seinen Unterhalt zieht: diesen Handwerkern ist das Holz G. G-thätigkeit, s. Gewerbfleiß. g-treibend, Gew. treibend, gewerbeführend: g. Bürger, Klasse, Stand [Gewerbstand]. G-wesen, Alles, was die Gewerbe betrifft, angeht: das Gewerb- u. Zunftwesen. Gewerf, s. Gewäff. Gewerfe, s. Ge... 2 u. 3. Gewerk das, VII, Werk, Arbeit: das nichtige G. zerreißen; 2) Arbeit, mit der sich mehre zus.-gehörige Personen so beschäftigen, daß jede einen besondern Theil derselben übernimmt; 3) Werkstatt, Anstalt, wo diese Arbeit verrichtet wird; 4) Fabrik, Manufactur: ihre G. sind nicht sehr einträglich; ein grosses u. sehenswürdiges G.; diese Unternehmer gehen bei ihrem G. ins Grosse; 5) Zunft, Innung, Handwerk: das G. zus.-berufen; das G. der Tuchmacher [Tuchmachergewerk]. Gewerk(s)haus, s. Fabrikgebäude. Gewerkholz, zu Geräthschaften taugliches od. bestimmtes Holz, Werk-, (Ge)schirr-, Nutzholz, zum Uschd von Bau- u. Brennholz. gewerklich, gewerksmässig, fabrikmässig. Gewette, s. Ge... 2, die Wette: ein G. anstellen. Gewetter, Gewetze, Gewichse, s. Ge.. 2 u. 3. Gewicht das, VII, Maß, Verhältniß der Schwere eines Körpers: ein grosses G. haben [sehr schwer sein]; die Waare, das Geld, der Dukaten hat nicht das gehörige, gesetzl., rechte G.; rechtes Maß und G. haben; 100 Pfund an Gewicht (habend); das vorgeschrieb. G. halten [das gehör. Maß der Schwere haben]; er hält 2 Zt. an G.; das G. des Panzers war, betrug 50 Pfund; Etwas, eine Waare nach dem Gewichte kaufen, verkaufen [nach dem Verhältniß der Schwere]; das Gold zu einer Krone nach dem G. zuwägen, geben; Etw. eine Medicin nach dem G. einer Unze abwägen, geben, nehmen; Etw nach dem G. liefern; Geld, Münzen nach dem G. berechnen; Steinblöcke von grossem, schwerem, ungeheur. G.; von keinem G. [kein besonderes G. habend]; Alles fällt wegen seines Gew. auf die Erde; 2) Art u. Weise, Beschaffenheit dieses Masses der Schwere: schweres, leichtes G.; ein Pfund schwer [volles] G. [auf das mehr Lothe gehen, als auf ein leichtes]; leicht G.; ein Pfund nach Leipziger G.; das Fleischergewicht [zum Uschd vom Apothekergewicht]; 3) was den Ausschlag gibt, Wichtigkeit, Stärke, Nachdruck, Erheblichkeit, Einfluß, Ansehen, Macht, Energie: eine Sache, ein Mann von grossem G.; von grossem, einigem G. sein; Dieß muß bei einem Zeugen von grossem G. sein; Dieß muß von grossem G. zur Erleichterung schmerzlicher Gefühle sein; ein sehr grosses G. haben [in Ansehen stehen]; wenig, kein G. haben; das selbe G. bei Em haben; meine Empfehlung hat viel G.; mein Brief hat bei ihm grosses G.; die Sache hat G.; alte Worte haben mehr G.; damit seine Rede ein desto grösseres G. hätte; einiges G. u. Ansehen besitzen; das G. von Drohungen und Verheißungen; die Obrigkeit läßt ihm das G. ihrer Macht fühlen; die Einbildung gibt der Furcht ein noch grösseres G.; ein G. auf Etw legen; seinen Forderungen, Ansprüchen, Worten G. geben; einer Sache ein bedeutendes G. geben; Worte ohne G.; was er sagt, ist ohne G.; das G. der Worte; das G. in der Schreibart [Nachdruck, da man mit wenigen Worten Vieles u. Wichtiges sagt]; 4) Körper von bestimmter Schwere, die Schwere anderer Körper darnach zu wägen, zu bestimmen od. zu erforschen: gestempeltes, zu geringes, falsches G. haben, nehmen; das G. ist genehmigt, approbirt; das G. auf die Wagschale, in die Wage setzen, legen; das Zentnergewicht, das Pfund-, Loth-, Pfenniggewicht; ein eisernes, mess., steinernes G.; 5) schwerer Körper, der an einen andern gehängt wird, durch seine Schwere Etw zu bewirken: die G-e von Blei (an) einer Wanduhr [Uhrgewichte]. gewichtig, Gewicht habend, schwer: g. Helm, Schwert, Fahne; 2) von grosser Bedeutung, bedeutend, wichtig, inhaltsschwer, bündig (s. d.): höret der Mutter Rede, denn sie spricht ein g. Wort; g. Rede; der schöne Geist trägt das G-e leicht. G-keit. Gewichtkunde. g-los, ohne Gewicht od. Schwere, leicht: g. sein [kein G. haben]; 2) ohne Gewicht oder Werth, unwichtig, unbedeutend: seine Ideen sind ohne Gründe g. G-igkeit.

Gewichtsausschlag, was über das eigentliche Gewicht ist. Gewichtstein, Stein von bestimmter Schwere als Gewicht; 2) Stein als Uhrgewicht: der treibende G. lag auf der Erde. Gewickel, Gewiege, s. Ge.. 2 u. 3. gewiegt, geübt, erfahren, kenntnißreich: ein in diesem Fache sehr g. Mann.

Gewild, allerlei Wild: er traf alles G.; Wälder voll G.; heruntergelockt kam des Berges G.; die Hunde scheuchen ein Gewild.

gewill(e)t od. gewilliget sein, Willen habend, Willens, geneigt, gesonnen, entschlossen sein, wollen, gedenken: Das bin ich nicht g. zu thun; bist du g., Dieß zu thun?

gewillig, willig, dienstfertig.

Gewimmel das, VI, anhaltendes, starkes Wimmeln, das verworrene Bewegen vieler Dinge auf u. unter

einander: das G. der Ameisen; meine Kinder rufen mich an der Schwelle mit frohem G.; 2) wimmelnde Menge, unordentlicher, wirrer Haufen, Schwarm: das unabsehbare G. der Heuschrecken.

Gewimmer, s. Ge.. 2; 2) dadurch hervorgebrachter Ton, klägliches Geschrei, Gewinsel: ich höre G.; das G. kleiner Kinder, der Kranken.

Gewinde s. Ge.. 2 u. 3; 2) so viel Garn man auf einmal aufwindet: ein G. Garn; 3) Etw Gewundenes: ein G. von Blumen [Blumengewinde, Guirlande]; sie überspannt mit G. den Raum; das G. [der mit Draht umwund. Theil] des Degengriffes; das G. [die gewundenen Gänge der Schrauben; das G. [Charnier] an Dosen; G. an einer Feder; 4) Etw Gewundenes: das G. [die mit Holz u. Tauen umwund. Theile] des Mastes; 5) Verbindung, Gelenk: die Spiegel mit Hilfe ihrer G. hin- u. herbewegen; 6) gewundene, verschlungene Gänge, Irrgarten, Labyrinth: durch ein bezaubertes G. süsser Irrungen.

Gewindel, **Gewinke**, s. Ge... 2 und 3. **Gewinn** der, VII, das Gewinnen: der G. der Schlacht, des grossen Loses; 2) was man gewinnt, gewonnen, erlangt hat durch Arbeit, Anstrengung, Mühe, durch Handel u. Spiel, durch Glück, glückl. Vereinigung, durch Zus.treffen glücklicher Umstände, durch glückl. Zufall, Gewinnst, Erwerb, Ertrag, Nutzen, Frucht von Bestrebungen, Vortheil, Profit, im Gsz. von Verlust, Schaden, Abbruch, Einbusse: kleiner, unbedeutender, mittelmässiger, schlechter, grosser, reicher, ungeheurer, unermeß., guter, herrlicher, ansehnl., ehrloser, unredlicher, beabsichtigt., vorausberechneter, unerwartet zufließend, zufäll., wirklich., wahrer, reiner G.; der G. [die Ausbeute] an Erz, Metall, Kohlen ꝛc. [was man an Erz ꝛc. ausbringt]; der G., den man im Kriege macht [Kriegsbeute]; G. von gebautem Getraide; vom G. leben; der reine G. [nach Abzug der Unkosten]; an r. G. sind mir 80 fl. geblieben; G. suchen, auf G. ausgehen, dem G. nachgehen; nach G. streben; auf seinen G. sehen, bedacht sein: seinen G., sich auf seinen G. verstehen; den G., Alles nach G. berechnen; Etw für G. halten, achten, rechnen; Das ist der reichste G. aus der ganzen Philosophie; Em G. geben, bringen, machen; G. haben, nehmen, erlangen, davontragen; der Handel, Ackerbau, das Grundstück gibt G., wirft G. ab; was hätte ich für einen grossen G. davon, dich zu betrügen? der Betrug wird ihm wenig G. bringen; es ist ein grosser G. dabei (zu ziehen); mit Etw G. machen; er hat dabei einen grossen G. gemacht; an Em einen grossen G. machen, bekommen; wenig Vortheil u. G. ziehen; einen wichtigen G. von Em, von, aus Etw ziehen; es ist dabei an keinen G. zu denken: es wird wenig G. heraussehen; auf gemeinschaftlichen G. und Verlust [so daß die Theilnehmer G. und Verlust zu gleichen Theilen tragen]; wie viel beträgt ihr G. im Spiel? der G. belauft sich auf ein Weniges; die G-e austheilen; um des G. willen spielen; Etw des G. halber thun; 3) Preis, der bei jeder Art des Wettstreites als Belohnung ausgesetzt ist, Ehrenpreis, Belohnung, Prämie: den G. [Preis s. d.] aussetzen, austheilen, erlangen, erhalten. **G-begierde**, B. nach Gewinn u. Beg. zu gewinnen; der höchste Grad ist die Gewinnsucht. **g-begierig**. **g-bringend**, viel G. gebend, Entschädigung bringend, einträglich, vortheilhaft: g. Handel, Ackerbau. **gewinnen** (h-n) 258, durch Bemühung u. Anstrengung, mit Mühe Etw bewirken, erreichen, wohin gelangen: nach langem Umherirren gewannen wir endlich Land; der Schwierigkeit ungeachtet gewannen [erstiegen] wir endlich den Gipfel des Berges, die Stadt, das Ufer; widriger Winde wegen konnten sie jeden Tag nur wenige Meilen g. [zurücklegen]; endlich gewannen wir die hohe See; das freie Feld, das Weite g. [fliehen]; 2) durch Arbeit, Mühe hervorbringen, erhalten, erlangen, erreichen, sich erwerben, verdienen, verschaffen: sein Brod, seinen Unterhalt g.; Brod u. Zufriedenheit g.; Heu, Getraide, Obst g. [ziehen, einärnten]; Erz od. das E. g. [es losbrechen]; aus dem Erze Metall g. [durch Schmelzen herausbringen, erhalten]; dieses Erz ist leicht, dieser Gang hart, schwer zu g.; Kohlen g. [brennen, durch Br. erhalten]; Du hast mehr an Würde gewonnen, als an Vermögen verloren; 2) Etw in seine Gewalt bringen, bekommen, sich bemächtigen, einnehmen, erobern, erstürmen: ein Land, eine Festung, Stadt mit Gewalt, List, durch einen Uiberfall, durch Uiberrumpelung g.; Könige g. [bezwingen]; die Oberhand g. [sich die Oberhand verschaffen, siegen, den Sieg davon tragen]; eine Schlacht, ein Treffen g.; ich kann es nicht über mich g., Dieß zu thun; der Feind hat (die Schlacht) gewonnen; Wer hat gew.? nun haben wir es gew. [unsern Zweck erreicht, das Schwerste überstanden]; Land u. Leute g. [erobern, festen Fuß fassen, sich festsetzen]; in einer Kunst, Wissenschaft Land g. [sich darin festsetzen, sich dieselbe zu eigen machen]; der Feind gewann keinen Fußbreit Landes; den Preis g. [erwerben, davontragen]; den Rechtsstreit, Proceß g.; er hat seine Sache gew., oder er hat gew.; Jds Liebe, Zuneigung, Wohlwollen, Freundsch., Gunst, Gnade, Vertrauen g.; durch Etw die Herzen, Gemüther zum Voraus (für) sich g. [geneigt machen, auf seine Partei bringen, für sich einnehmen]; nach dir kann Nichts hinfort mein Herz g.; En für einen Zweck g.; En dazu g., daß er ꝛc.; sie muß durch Güte gewonnen werden; du wußtest dir Achtung u. Zutrauen zu g.; 3) im Handel u. Wandel Gewinn (s. d.), Vortheil haben, erringen, erlangen, sich verdienen, Profit machen, profitiren: im od. beim Handel Etw g.; er hat an dieser Waare, bei dem Verkaufe Viel gew.; bei dieser Unternehmung, bei diesem Handel konnte Nichts gew. werden; 4) durch Zusammentreffen glücklicher, günst. Umstände seinen Zweck, das Ziel erreichen; im Spiele durch Wagen, durch Glück Viel g.; er hat in der Lotterie eine Terne gew.; das Loos hat nicht gewonnen; das grosse Loos g.; von Em in der Wette, beim Wetten Geld g.; die Wette g.; im Spiel Etw g.; ein Spiel g.; er hat gewonnen, ich verloren; wie gewonnen, so zerronnen; Einem gewonnen (Spiel) geben [sein eignes Spiel im Voraus für verloren achten od. erklären, des Anderen Uibermacht im Spiel ꝛc. anerkennen, in welchem Fall man oft ein Spiel nicht ausspielt]; Em ein gewonnen Spiel machen [das Gewinnen erleichtern; zur leichtern Erreichung seiner Absicht beitragen]; gewonnen Spiel haben; 5) eine gewisse Veränderung erleiden, eine gewisse Beschaffenheit annehmen, erlangen, bekommen: die Sache g. jetzt ein ganz anderes Ansehen [andere Gestalt]; es gewinnt den Anschein, das Ansehen, als wenn ꝛc. [es scheint, daß ꝛc.]; Geschmack an Etw g.; einer Sache Geschm. abgewinnen (s. d.) [Geschmack an ihr finden]; einen Anfang g.; das Unternehmen will keinen rechten, guten Fortgang g.; die Sache g. [nimmt] ein glückliches Ende [endet glücklich]; einen traurigen Ausgang g.; meine Liebe u. Achtung gewinnt dadurch einen grossen Zuwachs; er hat dadurch an Achtung ungemein gew.; die Stadt g. ein freundliches Ansehen; En, Etw lieb g. [Lust, Vergnügen daran finden]; Vorsprung, Zeit zu Etw, Raum g. [bekommen]; der Weinstock hat schon Augen gew. [bekommen]; die Bäume g. Knospen; Ablaß g.; einen Sohn g. [bekommen]; En zum Gevatter gewinnen [dazu wählen]; 6) eine Veränderung zum Vortheil erleiden, zunehmen, wachsen: die Astronomie hat dadurch

sehr gew.; er hat Viel für seine Beredsamkeit gew.; dadurch kann die Sache gew.; damit wird wenig gew. [dadurch erlangt man wenig Vortheile]; der Ausdruck g. an Deutlichkeit, Klarheit; unsere Freude g. dadurch, wenn wir sie mit einem Freunde theilen können; sie hat in Kurzem gew. [ihr Äußeres, ihr Betragen hat sich vortheilhaft geändert; im Gß: sie hat verloren]. G–ung: G. des Heues, der Erze, der Feldfrüchte, des Unterhalts ꝛc. Gewinner, G-in, wer gewinnt, der gewinnende Theil im Spiele, Sieger; 2) Numer, Loos, worauf man Etwas gewinnt. gewinngierig, s. g-süchtig. G-liste. G-lust: die Völker durch G. einigen. g-reich, reich an Gewinn, grossen, ansehnlichen Gewinn bringend, gewährend, vortheilhaft: g. Handel. G-spähe, s. Speculation, Spähe. Gewinnst, s. Gewinst. Gewinnsucht, un-, übermäss., heft. Begierde nach Gewinn oder zu gewinnen im Handel und Wandel, im Spiele, Habsucht: sich der G. hingeben, ihr fröhnen; aus G. Alles thun; niedrige G. verleitete ihn zum Betrug. g-süchtig: g. Mensch, Bestreben; g. sein, spielen; Etw zu g. Absichten gebrauchen; auf eine g. [niedrige] Weise. G–keit. G-theil, s. Dividende. g-voll, vielen Gewinn gewährend, gewinnreich, vortheilhaft, zuträglich: ein für Wahrheit g. Meinungskampf. Gewinsel, s. Ge... 2: das G. der Hunde; ein klägliches G. irrt um ihn herum. Gewinst der, VII, was man beim Handel ꝛc. gewinnt: der G. ist nicht groß; der G. ist sehr groß, mäßig ausgefallen; er that es nur des G-es wegen; G. suchen; die G-e bei einem Schießen; die G. festsetzen, austheilen; die G. zur Schau ausstellen; den größten od. höchsten G. erhalten, bekommen; der G. im Würfelspiele; des G. wegen spielen; einen ansehnlichen, grossen G. machen [ansehnlich, Viel gewinnen]. Gewirbel, s. Ge.. 2: der Wind erregt den Haufen Spreu mit G.; 2) wirbelnder Ton: das G. der Trommel, der Türkischen Musik, der Lerche, der Stimmen; 3) was sich wirbelt, gewirbelt ist od. wird: das G. der Locken; 4) wirbelnde Menge: sie enteilte dem G. Gewirk, das Wirken; 2) Art u. Weise des Wirkens: Zeug, Leinwand von dichtem, lockerem G.; 3) was gewirkt wird od. ist, gewirkter Stoff, Zeug: dieß G. taugt nicht zur Decke; feines G. bereiten; das G. abstreifen; das G. der Bienen [Waben]. Gewirr, das Verwirren, die V-ung; 2) Verworrenes: G. von Fäden, Seide, Haaren; ein G. von Meinungen u. Erklärungen; G. von Leidenschaften; die Geschichte ward ein G.; er befindet sich in einem G. [Wirrwarr] von Geschäften; unendliches, dunkles G. des Gefühls; G. von Traümereien u. Erklärungen; ein süsses G. zärtlicher Töne; dem G. zuschauen; ein G. [wirrer Haufen, Gewimmel] von Menschen; dem G. [verworrenen Verhältnissen] ein Ende machen. Gewische, Gewisper, s. Ge. 2. gewiß I. (als Adj.), fest, zuverlässig: der Tisch steht g. [fest und gerade]; das Brett liegt g. [kann nicht ausweichen, weggleiten]; Etw g. [fest] halten; En g. [fest] nehmen [verhaften]; 2) fest, sicher, sicherlich, zuverlässig: auf dem Eise hat man keinen gewissen Tritt od. Schritt; eine g. Hand, einen g. Grabstichel, Pinsel haben [mit der Hand nicht wanken, zittern, keine Fehlstriche ꝛc. machen]; g. Lanze, Pfeil, Wurf, Schuß; g. schießen [nicht fehlen]; dort steht es am Gewissesten; der Esel hat einen g. Gang; g. [zuverläss.] Freund, Zeuge, Leute; er ist mir g. genug [bin bei ihm sicher, habe bei ihm keine Aenderung, keinen Verlust zu befürchten]; g. Nachricht, Wahrheit; die Gesundheit ist kein g. Gut [wir können sie leicht verlieren]; Dieß ist kein g. [zuverläss.] Zeichen; g. Hoffnung, Mittel; g. [wirksame] Arznei; g. Sieg, Tod; 3) bestimmt, festgesetzt, unveränderlich, unabänderlich, unwandelbar, standhaft, keiner Veränderung unterworfen: g. Einkommen, Einnahme, Besoldung, Gehalt, Gewinn, Geld, Gesetz, Opfer; zu g. Zeit; g. Lebensart, Wohnort, Aufenthalt; einen g. Entschluß fassen; es ist bei mir g. [fest beschlossen]; sich auf Nichts G-es einlassen; die Planeten haben ihren g. Lauf; die Quelle hat ihre g. Zu- u. Abflüsse; der Tod ist uns Allen g.; 4) der Erkenntniß, Uiberzeugung nach unbezweifelt, keinem Zweifel mehr unterworfen, wovon das Gegentheil nicht zu befürchten ist, ausgemacht, untrüglich, allbekannt, wahr, allgemein zugestanden: der Friede, der Handel ist so gut, als g.; dieser Gewinn ist, dieses Geld bleibt mir g.; seine Herstellung ist so g. noch nicht; Nichts ist gewisser, als Dieß; die Sache ist vollkommen g.; diese Nachricht ist g.; ich weiß davon nichts G-es; das Gewisse fürs Ungewisse nehmen; Etw für g. erzählen; Etw für g. von Em erfahren, versichern, behaupten, glauben, annehmen; unumstößlich [mathematisch] g. [sein Gegentheil ist unmöglich]; eine g. Uiberzeugung, Erkentniß [die mit Bewußtsein der Zuverlässigkeit der Gründe verbunden ist]; der g. Uiberzeugung sein, leben; sich g. Hoffnung machen; der g. Hoffnung leben; es wird mir immer gewisser, daß ꝛc.; ich weiß, glaube es ganz g.; ich bin Dessen ganz g. [davon völlig, fest überzeugt]; einer od. in einer Sache g. werden, sein [Etw gewiß wissen; b) seine Kunst gehörig kennen, verstehen]; um seiner Sache g. zu sein, fragte er ꝛc.; ich bin darin so g., daß ich darauf sterben will; ich bin g., daß Sie es gut mit mir meinen; En g. machen [machen, daß er Etwas gewiß glaubt, daran nicht zweifelt]; meine scheinbare Sorglosigkeit machte ihn g.; 5) was man entweder nicht ausdrücklich, nicht bestimmt, sondern bloß nach allgemeiner Bestimmung angeben, nennen kann oder will, irgend einer, mancher: ich fühle ein g. [einiges] Mißbehagen im Körper [habe ein unbehagliches Gefühl, weiß es aber nicht genau zu bezeichnen, seinen eigentlichen Sitz nicht anzugeben]; ich hatte davon so eine gewisse Vorempfindung; ein g. Gefühl sagt es mir; er hat od. zeigt eine g. Keckheit; er hat einen g. Stolz [Art von Stolz]; ein g. Mann [dessen Namen ich nicht nennen kann od. mag]; ein g. Graf Stern [ein Mann, von dem man bloß weiß, daß er Graf sei u. St. heiße]; ein g. [verächtlich: unberühmter, sonst nicht weiter bekannter] Herr M.; in g. Fällen kann es gute Dienste leisten; eine g. Verlaügnung seiner selbst; aus g. [namhaften] Gründen; die Menschen wollen g. Dinge nicht gern hören; g. Leute [die ich nicht nennen mag] machen es so; gewisse Umstände machen es nöthig; II. (als Adv.) um eine Sache zu versichern, sicher, sicherlich, bestimmt, klar, zuverlässig, mit Zuversicht, mit völliger Gewißheit, wirklich, ohne Schwierigkeiten, ohne Bedenken, unbezweifelt, zweifelsohne, nicht anders denkbar: es geschieht g.; ich werde gewiß [auf jeden Fall] kommen; wenn es sich g. [wirklich, in der That] ereignet, so ꝛc.; s. I; 2) eine Vermuthung anzudeuten, die man für mehr als für Vermuthung hält, vermuthlich, wahrscheinlich, etwa, freilich, schlechterdings, natürlich, ich wollte *wetten, nämlich*, richtig, wenigstens: du wolltest mich g. damit überraschen? Das ist g. ein Streich von ihm; du willst mich g. taüschen? Diesem g. vertraust du dein Leben an? Gewissen das, VI, Bewußtsein einer Sache: sie werden kommen mit dem G. ihrer Sünden; nach meinem G.; 2) das sichere Bewußtsein einer Sache, eines Zustandes: En auf sein G., aufs G. fragen, ob er darum wisse; ich frage dich auf dein G., ist es so? sage mir auf dein G., ob ꝛc.; 3) das richtende Bewußtsein im Menschen von der Sittlichkeit seiner Handlungen, von der Recht- od. Unrechtmässigkeit

derselben, die innere Uiberzeugung, daß man recht handle od. gehandelt habe, edles Bewußtsein: ein genaues, richtiges, gewisses, reines, gereinigtes, unbeflecktes, zartes, zweifelhaftes, irrendes, schlafendes, beunruhigtes, unempfind. G.; ein gutes G. [die mit Ruhe u. Zufriedenheit verbund. Uiberzeugung, daß man recht handle, u. recht gehandelt habe]; ein böses G.; ein gutes G. haben; von einem bösen G. entmuthigt, geängstigt werden; dich beunruhigt dein böses G.; ein beflecktes, verwundetes G. haben; Dieß kann man mit gutem G. [ohne Bedenken, mit völliger Gewißheit] thun, sagen, versichern, beschwören; mein gutes G. gilt mir mehr, als die Rede Aller; sich mit seinem guten G. trösten; das vorhergehende G. [die Uiberzeugung von der Recht- od. Unrechtmässigkeit einer Handlung vor derselben]; Etw um des G. willen leiden, thun, unterlassen [weil das G. dazu treibt]; er schwieg, durch sein böses G. überführt; das G. spricht mit starker, hörbarer Stimme im Menschen; die Stimme des G. spricht laut; dazu läßt mich mein Gewissen nicht schweigen; so weit es das G. erlaubt, gestattet; Gewissens halber zu Etw verbunden sein; thun, was das G. räth; wenige fürchten ihr G.; sich vor seinem G. nicht fürchten; ein zartes G. darf Niemanden scheuen; nach seinem G. handeln; wider sein G. [wider seine bessere Uiberzeugung] handeln; nach beßtem Wissen und G. Etw bezeugen; wider besser(es) Wissen u. G.; Em mit Wissen u. G. täuschen; Etw auf sein G. nehmen [verantworten]; sein G. beflecken, verletzen [wider dasselbe handeln]; sein G. rein erhalten, unverletzt, sorgfältig bewahren; sein G. frei machen, entladen; mein G. ist rein [ich bin mir keiner Schuld bewußt]; den Beifall, die Billigung seines G. ruhig u. sicher genießen; die Vorwürfe, die Martern des G.; mein G. macht mir darüber keinen Vorwurf [ich bin mir der rechten Handlung bewußt; gemein: mein G. beißt mich nicht]; das G. läßt Seufzer vor uns ertönen, eröffnet Abgründe, spricht schreckliche Urtheile, beruhigt uns; sein G. beschweren [Etw Unrechtes thun, worüber das G. Vorwürfe macht]; ich überlasse, stelle es deinem G. anheim [überlasse es dir, dich nach deinem G. zu entschließen]; auf mein G.! bei meinem G.! sag mir auf dein G. [wie dein G. es dir eingibt]; Em Etwas ins G. schieben [einen Eid über Etw antragen]; Em die Freiheit des G. lassen [nach seinem G. zu handeln]; die Gewissen (Mz.) zwingen [ihre Freiheit beschränken wollen]; ein gutes G. ist der größte Schatz unter allen Gütern; ein ruhiges G. ist ein sanftes Ruhekissen; 4) das Bewußtsein der Unsittlichkeit einer Handlung u. die daraus fließende Unruhe u. Unzufriedenheit seines Herzens mit sich selbst: das G. einschläfern, betäuben [die Unrechtmässigk. der Handlungen beschönigen, entschuldigen, damit das Bewußtsein dieser Unrechtmässigkeit geschwächt wird]; seinem G. Gewalt anthun, es zum Stillschweigen bringen; das G. schläft [ist unthätig]; das G. wird erschüttert, erwacht, schlägt, foltert ihn; das G. rührt sich; das nagende, strafende G. [das peinigende Bewußtsein seiner bösen Handlungen]; ein weites G. haben [unrechtmässige Handl. für rechtmässig od. entschuldbar halten, viel Unrechtes, viel Böses begehen, auf sich laden, leichtsinnig sündigen, u. sich keine Vorwürfe darüber machen]; ein enges G. haben [aus Furcht vor Gewissensbissen Nichts od. Wenig Böses zu thun wagen, im G. ängstlich sein]; Em das G. rühren, schärfen; Em ins G. reden [ihm durch Zureden seine unrechtmäss. Handl. so vorstellen, daß er sie für unrechtmässig erkennt und Reue darüber empfindet, ihn zur Erkenntniß und Bereuung seines Vergehens bringen]; Em das böse G. ansehen; Etw dem bösen G. zuschreiben; 5) Bedenklichkeit, Ungewißheit, Zweifel über die Sittlichkeit einer Handlung, ob sie recht- od. unrechtmässig sei, Gewissensscrupel, Gewissenhaftigkeit: darüber, daraus mache ich mir gar kein G. [Das halte ich nicht für unerlaubt]; ich mache mir über Kleinigkeiten kein G.; dieser Mensch macht sich aus Allem ein G.; er machte sich kein G. daraus, sie zu tödten; sich ein grosses G. aus Etwas machen [Etw für sehr unerlaubt halten]; die Sache macht mir ein G.; wie hast du Das über dein G. bringen können? kein G. haben; ein Mensch ohne Gewissen.

gewissenhaft, Gewissen habend, dem innern Bewußtsein gemäß, darin gegründet, Fertigkeit habend, seine Handlung so einzurichten, daß das Gewissen keine Vorwürfe darüber machen kann, diese Fertigk. verrathend, davon zeigend, redlich: g. Mensch, Arbeiter, Handelsmann, Betragen; g. Gebrauch der Mittel; bei Etw g. sein; g. handeln; g. [genau, pünktlich] seine Pflichten erfüllen; seinen Pflichten mit g. Redlichkeit Genüge leisten; g. sein Amt verwalten; alle Amtspflichten g. u. sorgfältig erfüllen, verrichten; von g. Pflichtmässigkeit abweichen; Em Etw auf das G-este zuzählen; g. einen Vertrag halten; die Gründe, den Vorfall g. untersuchen; En als g. kennen lernen. **G-haftig**, gewissenhaft. **G-keit**, das Gewissenhaft-sein; tiefe, innere Ehrfurcht, Scheu vor Allem, was dem Menschen heilig, ehrwürdig sein muß, ehrliche, aufrichtige, untadelliche, tadellose, unverbrüchliche, strenge Beobachtung Dessen, wozu wir verpflichtet sind, bes. auch Verbindlichkeiten gegen Andere, Achtung dessen, was Jedem zukommt, gebührt, pünktliche, genaue Erfüllung Dessen, was uns zu thun obliegt, strenge Rechtlichkeit, rücksichtslose Vollziehung einer Pflicht, Gerechtigkeitsliebe, Billigkeit, Treue, Ehrlichkeit, Genauigkeit, Pünktlichkeit: mit übertriebener, unnöthiger, strenger, pünktlicher, ängstl., uneigennütz. G.; G. gegen Gott; G. des Richters; G. beim Rath-geben. **g-los**, kein Gewissen, keine Gewissenhaftigkeit habend, verrathend, ohne Gewissenhaftigk. handelnd, treulos, unredlich, unrecht; irreligiös, pflichtvergessen: g. Mensch, Handlung, Betragen; g. [bestechlicher] Richter; g. sein, handeln; En g. machen; g. sein Glück machen. Dah. **G-igkeit**.

Gewissensangst, Angst, höchste Unruhe, die ein böses Gewissen hervorbringt, erzeugt: höchste G. empfinden, fühlen, spüren; er bekommt G. **G-biß**, empfindlicher, innerer Vorwurf, den das Gewissen über begangene böse Handlungen 2c. macht, Unruhe, Mißvergnügen aus dem Bewußtsein unrechter Handlungen entsprungen, G-rüge: G-e haben, empfinden, fühlen; vor G. nicht schlafen können; G. heilen [diese Unruhe stillen]; starke, heftige, nagende, folt., beunruh., quäl. G. **G-fall**, Fall, den das Gewissen entscheiden soll od. muß, G-punkt: G. entscheiden. **G-frage**, Fr. auf das Gewissen, die man nach seinem G., nach seinem beßten Bewußtsein beantworten, entscheiden soll, beantwortet haben will, Frage nach einer geheim gehaltenen Sache: eine G. thun. **G-freiheit**, F. des Gewissens, Fr. nach seinem Gewissen, nach seinem religiösen Bewußtsein, nach seiner rel. Uiberzeugung a) zu urtheilen u. denken; b) zu handeln; c) die Religion auszuüben. **G-friede**, s. G-ruhe. **G-furcht**, F. vor den Vorwürfen des Gewissens: seine G. ist erkaltet. **G-irrthum**: veralteter, eingewurzelter G. **G-punkt**, s. G-sache, G-fall. **G-rüge**, s. G-biß. **G-ruhe**, Ruhe des Gewissens, innere Ruhe, welche das Bewußtsein, immer recht gehandelt zu haben, hervorbringt, G-friede. **G-sache**, S., welche das Gewissen, Bewußtsein betrifft, über welche nur das G. entscheiden soll od. kann; 2) Sache, zu der das Gewissen verbindet: es ist eine G.

für mich; sich Etw zur G. machen. G=scrupel, s. Gewissenszweifel. G=trieb, Trieb, Antrieb des Gewissens, die Kraft der Stimme des Gewissens zu folgen: er that es aus G. G=übung, Uibung des Gewissens, damit es immer schneller u. richtiger über die Sittlichkeit der Handlung urtheilen könne u. von unrechten Handlungen abhalte. G=unruhe, vgl. Gewissensruhe. G=zwang, Z., welcher der innern Uiberzeugung, der Denkfreiheit angethan wird a) im Handeln; b) im Urtheilen; c) im Gottesdienste: der eiserne G. G=zweifel, Zw. über die Recht= od. Unrechtmässigkeit einer Handlung, G=scrupel: G. haben; sich G. machen. G=zwinger, wer die Freiheit des Gewissens zu rauben bemüht ist. gewissermassen, in gewissem Masse, auf gewisse Weise, gleichsam, einerseits: er hat sich g. hiezu verbindlich gemacht. Gewißheit, das Gewißsein; 2) Sicherheit, Festigkeit, Zuverlässigkeit: die G. des Ganges, Trittes, der Hand, des Grabstichels, Pinsels; G. eines Versprechens; 3) Bestimmtheit, Unveränderlichkeit, Unwandelbarkeit: G. der Einkünfte, Besoldung, des Entschlusses, Friedens; 4) Sicherheit vor dem Gegentheile, Glaubwürdigkeit, Wahrheit: ich habe Nachricht von der G. seines Todes; man spricht mit G. vom Frieden; ich weiß es nicht mit G.; Etw mit G. versprechen, versichern; Etw mit G. [ohne allen Zweifel] glauben; er gab es für G. aus; die G. einer Nachricht, Aussage, Erwartung, Wahrheit; G. von, über Etw erhalten, erlangen; G. von Etw haben; Em G. von Etw geben; Etwas zur G. bringen; die anschauende, anschauliche G. [Augenscheinlichkeit, Gewißheit durch Augenschein, Evidenz]; handgreif., unumstößliche, volle, vollkommene, sichere, strenge, klare, unfehlbare, alle Zweifel lösende, glückselige, mittelbare, unmittelb., physische, moral., mathemat. G.; 5) gewisse Sache selbst, Versicherung: Em wegen Etw G. [ein sicheres Unterpfand] geben; die Wahrheiten müssen in uns zu G-en werden. gewißlich, gewiß: es verhält sich g. so; es ist g. wahr; es wird g. geschehen; es wird mir g. kund werden. Gewitter das, VI, die Lufterscheinung, da Entladungen des Blitzstoffs zwischen den Gewitterwolken u. der Erde, also Blitz u. Donner wiederholt erfolgen, Wetter, Donnerwetter, Hochgewitter, Ungewitter, Unwetter: ein starkes, schweres, heftiges, grosses, schreckl., von Hagel begleitetes G.; es erhebt sich ein G.; es zieht sich ein G. zusammen [es thürmen sich Wolken auf]; es steigt, es zieht ein G. (her) auf; es entstand plötzlich ein G., von lautem Krachen begleitet; es steht ein G. am Himmel; es sind häufige G.; ein Jahr, in welchem viele G. sind; das G. theilt sich, geht ohne Schaden vorbei, vorüber; das G. hat sich über dem Thale entladen oder entledigt; das G. vorüber gehen lassen, abwarten; sich vor dem G. flüchten, ein Obdach suchen; sich vor G. od. die G. fürchten; ein nahendes G. in seinen Gliedern spüren; das G. [der Blitz] hat dort eingeschlagen; vom G. erschlagen werden; 2) Gefahr, Unglück, schrecklicher Ausbruch einer Leidenschaft: es zieht sich über seinem Haupte ein schreck. G. zusammen [s. Ungewitter]; auf der Stirn blitzt ein G. des Zornes; 3) s. Ge... 2.

Gewitterableiter, Blitzableiter. g=beschädigt, vom Gew. beschädigt. G=dunkel, Dunkelheit bei einem Gewitter: es tagt nach dem G. G=flamme, Blitz: wie ein Schwert hob er G. in die Wolken. G=gedanke, G., gleich einem Gewitter schrecklich u. niederschmetternd: der schwarze G. G=gewölk, Blitzstoff enthaltendes Gewölk: die Himmel wälzten G. G=guß, starker Gewitterregen: brausender G. g=haft, ein Gewitter verrathend, wie bei oder vor einem Gewitter, gewitterlich, g=schwer: g. Luft, Schwüle, Tag; es ist g.; es sieht g. aus; seine nächste Aussicht ist nicht g. G=himmel, der mit Gewitterwolken bedeckte Himmel: ihn deckt die Schwärze des G. G=luft, schwüle, schwere Luft, wie bei oder vor einem Gewitter.

gewittern, sich zu einem Gewitter anlassen, wettern: es g. [droht, kommt ein Gewitter, steigt ein G. auf, es ist ein G.]; es wird heut Nacht g. [ein Gewitter kommen]. G=nacht, N., in der ein Gewitter sich entledigt; 2) Dunkelheit während eines starken Gewitters u. die schwarzen Gewitterwolken selbst: G. trennte die fliehenden Genossen von ihm; aus den Gewitternächten ihres schwarzen Auges schossen Blitze. G=regen, der mit Gew. verbund. Regen; er heißt G=schauer, wenn er nicht lange anhält: ein wohlthätiger G. g=reich, mit vielen Gewittern: g. Sommer, Jahr. G=schade. G=schall, s. Donner: er sagte Dieß im G. [mit Donnerstimme]. G=schauer, s. G=regen. g=schwer, schwer, mit Dünsten erfüllt wie vor einem Gewitter, voll Gewitterstoff, g=haft, g=schwül: g. Luft; g. Wolke [die vom Gew., das sie droht, gleichsam schwer ist]; es naht g. g=schwül, wie es vor einem Gewitter, bei grosser Hitze zu sein pflegt, gewitterschwer: g. Luft; es ist heut sehr g. G=schwüle. G=stange, Blitzableiter. G=stirn, Stirn, auf der Anzeigen von Zorn rc., der sich zu äußern droht, zu lesen sind: gerade Linien fuhren auf seiner G. auf. G=strom, das gleich einem Strom fließende Wasser von einem Gewitterregen: er durchbrach die Reihen wie ein reißender G. G=sturm, St. beim Aufsteigen eines Gewitters; 2) fürchterlicher mit Gewitter begleiteter Sturm. g=voll, voll von Gewitterwolken: g. Himmel. G=wind, W., der ein Gewitter herbeiführt, bei einem Gewitter entsteht: die G. tragen den Donner. G=wolke, vgl. Wetter=, Donnerwolke, Gewitter. G=zacken, zackiger Blitzstrahl.

Gewitzel, s. Ge....2: ein fades, satirisches G. gewitzigt (v. witzigen), witzig gemacht, durch Schaden klug geworden: g. Mensch; er ist nunmehr g. Gewoge VI, das Wogen (schlagen): das G. des Meeres, der Leidenschaften, der Menschenmenge; das Meer wallt auf mit stummen G.; 2) die Wogen selbst. gewogen, Wohlwollen, Zuneigung, Liebe gegen Einen empfindend u. äußernd, mit Liebe zugethan, wohlwollend, freundschaftlich gesinnt, ergeben, geneigt, günstig, freundlich, gütig: er wurde mir sehr g.; Em g. sein [ihn begünstigen, ihm Vorschub leisten, ihm wohl wollen, sich thätig für ihn interessiren]; Em nicht g. [abgeneigt] sein; Sie ist ihm sehr, vom Herzen, herzlich g.; bleiben Sie mir ferner g.! ich machte ihn mir g.; wir sind, wir bleiben euch in Gnaden g. Gewogenheit, s. gewogen: grosse, vorzüg., außerord., ausgezeich., höchste, bewährte, treue, feste, beständige, fortwähr., gegenseit. G.; ich bitte um Ihre G.; sich um Jds G. eifrigst bewerben; sich Jds G. zu gewinnen suchen; sich Jds G. erwerben; Jds G. in hohem Grade erlangen; Em seine G. schenken, erweisen, bezeigen; schenken, erhalten Sie mir Ihre G.! seine G. für En an den Tag legen; haben Sie die G., Dieß zu thun! gewohnen (h-t), durch öftere Wiederholung Fertigkeit, Neigung zu Empfindungen u. Handlungen einer u. derselben Art bekommen; vgl. gewöhnen: an einen Ort g.; eine Lebensart g.; ich kann es noch immer nicht g.; endlich g. man Alles; sie g. nie das Denken; gewohne nicht des Müssiggangs! Sp. Jung gewohnt, alt gethan; er ist ihr Gezänke schon g.; ich bin g. (pflege) früh aufzustehen; wir sind es hier nicht anders g. [es ist so Sitte]; Das bin ich nicht g. zu dulden; Das bin ich von, an ihm schon g.; man ist, ich bin es so von ihm g.; der Entbehrungen gewohnt sein, g. werden; der Hut ist des Regens schon gewohnt. gewöhnen

(h–t), gewohnen machen, Fertigkeit u. Neigung durch öftere Wiederholung ohne deutliches Bewußtsein der Bestimmungsgründe beibringen: En an Zucht u. Ordnung, an Lüderlichkeit, an Fehler g.; er ist zum Gehorsam gewöhnt; ein Pferd reiten, an das man gewöhnt ist; ein Kind von der Brust g. [entwöhnen]; G–ung. Gewohnheit die, V, das Gewöhnen, die Fertigkeit, sich an Etwas zu gewöhnen: wenn man Etwas täglich thut, so wird eine G. daraus; was man immer thut, wird eine, wird zur G.; eine G. wird zur andern Natur; Recht zu handeln ist mir aus G. Natur geworden; die G., recht zu handeln ist mir zur andern Natur geworden; eine G. ist eine zweite Natur; Das macht die G.: die G. bringt es so mit sich; nach meiner G.; nach Andrer Beispiel u. G.; er war nach seiner G. zu mir gekommen; es ist so meine G., nach Tisch zu ruhen; es ist wider, gegen meine G.; es ist nicht meine G., daß ich ꝛc.; um der G. willen Etw thun; Etw aus blosser G. thun; in seiner G. bleiben; Dieß ist ihm zur G. geworden; es nistet sich, es reißt eine G. ein; eine G. greift um sich, wird allgemeiner, wurzelt ein; diese G. rührt von ihm her; Etw in G., in der G. haben [sich Etw angewöhnt haben]; eine G. in Etw haben; verkehrte G. pflegt diese Wirkung hervorzubringen; die lange G. hat mich gefühllos gemacht; G. macht den Fehler schön; aus der G. kommen [seiner Sache ungewohnt werden, b) abkommen, ungewöhnlich werden]; Das ist längst aus der G. gekommen [außer Gebrauch; es geschieht nicht mehr]; 2) die Sache, deren man gewohnt ist, an was man sich gewohnt hat, Fertigkeit in Etw, Etwas Gewohntes, Angewöhntes, Sitte, Herkommen, Gebrauch, Einrichtung: es ist die G. der Griechen; es ist bei uns G., daß ꝛc.; bei den Deutschen herrschte die G.; eine G. aufbringen, einführen, annehmen, (an sich) haben, ablegen, nicht davon abgehen; Etw als G. aufbringen; sich an Jds Sitte u. G. anschließen; er behielt seine frühere G. bei; die G. haben [sich gewöhnt haben, pflegen]; von seiner vorigen G. abgehen, abweichen; eine G. aufgeben; En zur alten G. zurückbringen; zu einer alten G. zurückkehren; im gesellschaftlichen Leben herrschen gewisse Gewohnheiten [gewisse eingeführte Arten des Verhaltens], die man beobachten muß; eine ehrwürdige, nachahmungswürdige, lange, alte, ehemal., allgemeine, üble, schlimme, schlechte, böse, lasterhafte, gute G.; 3) Recht, das durch langen Gebrauch entstanden, eingeführt, zum Recht geworden ist, das Gewohnheitsrecht, dann Sitte überhaupt. Gewohnheitsfehler, G-sünde, F. od. S. aus Gewohnheit begangen, zur G. geworden. gewöhnlich, was die Gewohnheit mit sich bringt, was in den meisten od. doch in mehren ähnlichen Fällen ist od. geschieht, allgemein üblich, hergebracht, gemein: die g. Zeit des Essens, zum Essen, des Schlafens; der g. Ort der Zus.-kunft; die g. Bedeutung eines Wortes; g. [allgemein üblicher] Ausdruck, Wort; die Ausdrücke aus dem g. Leben [aus der Umgangsprache] entlehnen; Dieß ist die g. Sprache solcher Menschen; Dieß ist hier nicht g.; g. Weg, Sitte, Sprüchwort; die Götter sprachen nach g. Weise; auf g. Art; die Unterhaltung in unsern Gesellschaften macht g. das Spiel; es ist ihm g. [eigen], voreilig zu urtheilen; ich bleibe g. [meistentheils] zu Hause; die Suppe macht g. den Anfang; das G–e [was gewöhnlich ist, was man gewohnt ist]; sein G–es, [sein gewohntes Maß] trinken; beim G. bleiben; sich nicht über das G. [Mittelmässige] erheben; 2) von keinem besondern, ohne sonderlichen Werth, von gewöhnlicher Art, nicht bedeutend, alltäglich, oft gebraucht u. deßhalb Jedem geläufig u. bekannt, abgenutzt, Allen gemein, allgemein verbreitet, mittelmässig, nicht sonderlich: g. Kleidung, Sprache, Rede, Redeweise, Ausdrücke; es ist eine g. Frage; g. Worte [aus dem gemeinen Leben] gebrauchen; Dieß ist kein g., sondern ein philosophisches Wort; er ist kein g. Student; kein g., ein sehr gelehrter Erklärer; ein g. Mensch [ohne Amt u. Würde, Einer aus dem grossen Haufen, so wie es viele gibt]; ich bin nur ein g. Mensch; ein ganz g. Kopf; ein Mensch von g. Anlagen; es zeigt von keinem g. Geiste; ein g. Gedächtniß; ein mehr als g. Lob; g. Empfehlung, Freundschaft; Etwas g. [alltäglich, allgemein] machen; g. werden; En auf g. Weise [der Gewohnheit gemäß] bestatten; schneller als gewöhnlich; wie g. [wie man es in der Regel zu thun pflegt, wie es die Gewohnheit mit sich bringt]. G–keit, das Gewöhnlich-sein.

Gewölbe das, VI, das Wölben; 2) was gewölbt ist; vgl. Schwibbogen: die Seiten, die Decke eines G.; ein G. unter der Erde [Souterrain]; ein G. machen, bauen; eine Kirche mit G. [mit gewölbten Grüften]; die G–e auf einem Kirchhof; En in einem G. des Kirchhofes beisetzen; der Fluß rauscht unter grünen G. [unter Bäumen u. Gesträuchen] vorbei; Grab-, Kreuz-, Kugel-, Spitzgewölbe; 3) Ort, um Etwas aufzubewahren, Vorrathskammer, Waarenlager, W-behältniß: G. für Speisen [Speisekammer]; G. zum Verkauf [s. Kramladen]; Speise-, Kaufmanns-, Waarengewölbe; G. eines Buchhändlers. Gewölb(e)stein. G-luft, kühle, feuchte, dumpfige Luft in Gewölben, s. Kellerluft. gewölbt, bogenförmig, schwibbogenartig, rund-erhaben: g. Ort. Gewölk(e) das, VII, die Wolken: es steigt ein G. am Himmel auf; das G. hat sich ergossen, verzogen; die Blitze schlängeln sich durchs schwarze G.; der Stern blickt durch die Gewölke; 2) grosse Menge: ein G. des Kriegs-, Fußvolkes. gewölkig, mit Gewölk versehen, überzogen: g. Himmel; es ist g. Gewucher, s. Ge... 2. Gewühl, s. Ge... 2; 2) verwirrte, ordnungslose Bewegung mehrer Dinge neben u. unter einander, u. solche Dinge selbst, tobende, tosende Menge, Gewimmel (s. d.): lärmendes, tosendes G.; G. von Arbeiten, Zerstreuungen; die Kinder hüpften mit frohem G. um ihn her; sie traten unter das frohe G.; sich aus dem G. der Menschen in die Einsamkeit zurückziehen; sich durch das G. durcharbeiten; im dichtesten G. stehen. Gewünsche, s. Ge.. 2. Gewürfel, s. Ge.. 2; 2) das Würfeln, Entscheiden durch Zufall; [verächtlich:] alles blinde G. des Zufalls. gewürfelt, s. würfeln. Gewürge, s. Ge.. 2 u. Gemetzel. Gewürke, s. Gewerbe. Gewürk, s. Gewirk. Gewürm das, VIII, alle oder mehre Arten Würmer: alles G., das auf Erden kriecht; die Schnepfen nähren sich von G.; 2) [verächtlich:] die Menschen, dieses G.! Gewürz das, VII, sämmtliche Wurzeln einer Pflanze, eines Baumes, Gewurzel; 2) jeder Stoff oder Körper von scharfem Geschmack, welcher Schmackhaftigkeit bewirkt, jedes Mittel die Speisen und Getränke schmackhaft zu machen, Würze, Aroma: Salz ist das beßte G.; Das ist ein gewöhnl., ausländisches, feines G.; G. an die Speisen thun; Etw mit G. anmachen; das G. sparen, sparsam anwenden, gebrauchen. Gewürze, s. Ge.. 2. Gewurzel, s. Gewürz 1: sein Fuß klebt am G. Gewürzgewölbe, s. G-laden. g-haft, dem Gewürz an Geschmack, Geruch ähnlich, nach Gewürz schmeckend: g. Kraüter, Gericht; g. riechen, schmecken; 2) angenehm, kräftig riechend u. schmeckend: g. schmecken. G-igkeit. G-handel, H. mit Gewürz: G. treiben. G-händler, G-in, Würzhändler, Materialist. Gewürzhandlung, s. Materialhandlung. G-kram. G-krämer. G-laden. G-gewölbe. G-mühle. G-nelke. g-reich, reich an Gewürzen, viele G. hervorbringend: g. Insel; 2) reich mit G. versehen, stark gewürzt: g. Speise.

Gewürzstaude. G-waare. G-wein. Gewüthe, s. Ge..2. gezackt, s. zackig. gezahnt: g. Pflanzen, Räder. Gezahle, Gezähle, s. Ge..2u.3. Gezänk, anhaltender, heft. Zank, Zänkerei: alles G. schwieg. Gezanke, Gezapfe, Gezauber, Gezauder, s. Ge... 2 u. 3. Gezaüm das, VII, die Zaüme, Riemen, womit ein Pferd gezaümt ist: das blinkende G. Gezause, Gezeihe, Gezeichne, Gezeidel, Gezeige, s. Ge. 2u.3. Gezelt das, VII, Zelt: ein G. abschlagen, abbrechen; in od. unter G. wohnen; das G. des Himmels. (Ge)zeltpflock. Gezerre, s. Ge. 2. Gezeug das, Werkzeug. Geziefer das, VI, alle oder mehre Ziefer, s. (Un)geziefer. (Ge)zieferkunde, s. Entomologie. geziemen (h-t), den Umständen, der Zeit gemäß sein, dem Wohlstande, den guten Sitten gemäß, paßlich, schicklich sein: es g. [od. ziemt] Kindern zu schweigen, wenn Erwachsene reden; 2) recht, billig sein, gebühren: so Etw hat ihm nicht geziemt; leben wie es seinem Stande geziemt; 3) schuldig sein, sich gebühren: es geziemt sich nicht, seinen Vorgesetzten so zu antworten, zu begegnen; man begegne ihm so, wie es sich für ihn geziemt; für den Jüngling g. sich Bescheidenheit. geziemend, anständig, schicklich; 2) gebührend, schuldig: Em alle geziemende Ehre erzeigen. geziemlich, was sich ziemt, geziemend. Gezier(e) das, VII, s. Ge..2; 2) Ziererei, geziertes Wesen, Affectation: ist Das nicht ein G.? wozu dieß G.?

geziert (von zieren; außer der gewöhnl. Bedeut.) gezwungen, ge-, erkünstelt, unnatürlich, affectirt (s. d.): g. Wesen, Mensch, Redner, Schreibart; das G-e im Betragen; g. thun [sich zieren]; g. [übertrieben, läppisch] sprechen. G-heit, das Geziert-sein, Affectation.

Gezimmer, s. Ge..2; 2) sämmtliches Zimmerholz an einem Gebaüde, u. daraus verfertigte Arbeit, Zimmerwerk, Zimmerung: G. in den Schächten; das G. ausbessern. Gezirkel, Gezirp, Gezisch, s. Ge...2. Gezischel, s. Ge...2; 2) das dabei hörbare Geraüsch, Gewisper: es läßt sich ein G. hören; 3) was zischelnd gesagt wird: unverbürgtes G. Gezitter, s. Ge....2: das G. der Küsse.

gezogen (s. ziehen 3). Gezücht VII, Zucht, Brut, die Jungen eines Thieres od. Menschen: das G. der Schlangen; 2) [verächtl.] eine Menschenklasse: das ganze G. der Bettler; ihr Otterngezücht [ihr giftigen Schlangen in Menschengestalt]; heuchlerisches G. Gezucke, Gezucker, s. Ge...2. Gezüngel, s. Ge...2; 2) das leckerhafte Begehren nach Etwas; 3) Zunge: das 3fache G. des Drachen. Gezupfe, Gezürne, Gezwacke, Gezwänge, Gezweifel, s. Ge..2. Gezweig das, VII, viele ineinander geschlungene Zweige: das G. der Hasel; das G. flechtet sich dicht in einander. Gezwicke, Gezwirne, s. Ge. 2. Gezwitscher, s. Ge..2: das G. der Sperlinge.

gezwungen (s. zwingen). G-heit: G. im Style; G. der Schreibart.

Gicht die, III (Mz. auch: die Gichter), reißender Gliederschmerz, bes. in den Gelenken, wobei diese Theile steif u. aufgetrieben werden, Lähmung in den Gelenken, Gliederreißen, G-krankheit, G-schmerz: die G. rührt davon her; die laufende oder reißende, die beständige oder kalte Gicht; mit der G. behaftet sein; er hat die G.; an der G. krank sein, leiden; G. in den Händen [Chiragra]; G. in den Füssen [Podagra]; G. in den Hüften; Fuß-, Hand-, Knie-, Kopfgicht; 2) Verzuckung: in Gichter fallen [Zuckungen bekommen]; 3) Glieder lähmender Schlagfluß, Nervenlähmung.

Gichtanfall, heftige G-e haben. g-artig, nach Art der Gicht, ihr ähnlich, gichtisch: ein g. Reißen in den Gliedern. G-balsam, s. G-mittel. g-brüchig [veraltet], mit dem Gichtbruche behaftet, daran leidend, durch den Schlag od. die Gicht an den Gliedern gelähmt, gichtkrank: der G-e im Evangelio.

gichterisch, mit der Gicht behaftet, ihr ähnlich, von der Gicht krampfhaft verzogen, gichtisch: g. Glieder; ein g. zuckender Mund.

Gichtfieber, mit Gicht verbundenes Fieber. G-fluß. gichtig, Gicht habend, damit behaftet.

gichtisch, der Gicht ähnlich, damit behaftet, darin gegründet, gichtartig: g. Disposition, Anlage, Mensch, Finger, Knoten, Krämpfe; der g. Stoff [Gichtstoff]. Gichtkolik. G-kranke der, I. G-mittel, G-pflaster, G-pille, G-pulver, Mitt. wider die Gicht. G-schmerz: heftigen, grossen G. haben. Gichtstoff. G-taffet. G-wasser, s. G-mittel. gickern, s. kickern. Giebel der, VI, oberste Spitze eines Dings: G. [Gipfel] eines Baumes; 2) oberste in eine Spitze auslaufende Wand eines Gebaüdes, deren beide Seiten das schräg auflaufende Dach bildet, Forst, First: der vordere G.; die Vorderseite des G.; den G. auf ein Gebaüde setzen; fast bis zum Giebel gediehen, aufgebaut sein; vgl. Fronton. G-dach, vgl. Spitz-, Satteldach. G-feld, Feld einer Wand, einer Mauer im Giebel, das von der Wand des eigentlichen Gebaüdes durch das Gesims abgeschnitten wird: das G. enthält Figuren in erhobener Arbeit. G-haus, Haus mit einem Giebel; 2) Haus, bei dem der Giebel an dessen Vorderseite befindlich ist. G-mauer, der Theil der Mauer eines Gebaüdes, der den Giebel bildet. G-seite, die Seite eines Hauses, auf welcher sich der Giebel befindet; s. Frontespice. G-spitze. G-wand. G-zinne. Gieke, s. Kieke.

Gienaffe, s. Gähnaffe. G-muschel, Breitmuschel. giepern (h-t), gieren, heftig verlangen.

giepsen (h-t), beschwerlich, mit Mühe athmen: so laufen, so essen, daß man kaum g. kann. Gier, s. Begierde: was ihm sinnliche G. eingibt; Blut-, Ehr-, Rach-, Neugier. G-blick, gieriger, von Gier zeigender Blick: der G. des Adlers.

Gierbrücke (richtiger: Gehrbrücke), fliegende Brücke. Gierde die, s. Begierde. gieren (h-t), heftige Begierde nach Etw empfinden: Raub giert in seinem Blick; der Satan gierte nach ihm; 2) mit heftiger Begierde auf Etw blicken, gierige Blicke auf Etw heften: auf Etw g.; 3) gären; 4) mit dem Schiffe ausweichen. gierig, heftige, ungeordnete Begier empfindend, verrathend, darin gegründet, heftig begehrend, begierig: g. Mensch; g. essen, verschlingen; g. [hastig] nach Etw greifen; g. Blicke; mit g. Augen betrachten; blut-, ehr-, geld-, rach-, ruhmgierig; G-keit, das Gierig-sein: G. zeigen: mit G. essen; die G. der Augen ꝛc. Gierling, begehrlicher sinnlicher Mensch. Giersch, s. Gersch. Gießbach, B., den das zus.-gelaufene Regen- u. Schneewasser bildet, u. durch welchen es sich ergießt, Sturz-, Regenbach: der G. rinnt, braust durch die Gefilde; rauschende, schaümende G-e stürzen, wälzen sich stürmend von den Felsen. G-becken, B. zum Händewaschen; 2) Gießkanne.

gießen (h-n) 238, zus.-gehaltene Flüssigkeit hinaus- od. wegfließen lassen, schütten: Bier aus *einem* Gefässe in ein anderes g. [abfüllen]; Wasser unter od. in *den Wein* gießen; Essig an den *Salat* g.; geschmolz. Blei in die *Kugelform* g. [fließen lassen]; 2) durch Schmelzen fließend machen, und einen flüssig gemachten Körper in eine Form gießen: Zinn, Blei, Silber ꝛc. gießen; 3) durch Gießen in eine Form hervorbringen, gestalten, formen, bilden: Löffel aus oder von Zinn gießen; Schriften gießen; Kugeln, Glocken, Kanonen, Mörser gießen; Jds Bildniß g.; gegossene Arbeit; gegossenes Bild; sie hat Arme [so voll, so rund, so fleischig], als wären sie gegossen [s. gedrechselt]; gegoss. Eisen; Geräthe von gegoss. Eisen; Dieß ist zu hart, zu spröde gegossen; 4) begießen,

bewässern, besprengen: die Pflanzen gießen; den Garten, im Garten g.; 5) vergießen: Menschenblut g. [Opitz]; 6) reichlich mittheilen, verbreiten: ich will meinen Geist auf deinen Samen g.; g. ihm Schlummer um den ruhigen Blick! 7) in Menge fallen lassen: der Habicht goß das Gefieder der Taube zur Erde; warme Lüfte gossen Blüte auf die bräutliche Liebe; 8) sich ergießen, sich sanft aus-, verbreiten: die Menge goß sich über die Ebene; endlos gießt sich die Breite; Schlaf goß sich auf ihn; der Regen gießt in Strömen herab; [gemein:] es gießt [es regnet stark]; es wird wieder stark gießen; es hat wie mit Mulden gegossen; es gießt, es stürmt! G–ung; vgl. Guß. Gießer der, VI, G–in die, V, wer durch Gießen des Metalls allerlei Geräthschaften rc. formt: Bilder-, Erz-, Gelb-, Glocken-, Roth-, Schrift-, Stück-, Zinngießer; 2) s. Gießkanne.

Gießerei die, V, wiederholtes Gießen; 2) Werkstätte, wo Geräthschaften aus Metall gegossen werden, Gießhaus, G-hütte. Gießfaß, vgl. Gießkanne. G-form, F. Metall hineinzugießen; Gießmodel, Gießflasche. G-hütte, s. Gießerei 2. G-kanne, bek. Gefäß zum Begießen, Sprengkrug, Sprengeimer, Spritzkrug, Gießer; vgl. Gießfaß. G-kopf, trichterförmiger, mit vielen kleinen Löchern versehener Aufsatz auf der Röhre einer Gießkanne, Brause(r), Sprenger, Spritzer. G-kunst, Kunst, Metall zu gießen. G-löffel, L. zum Gießen in die Form. G-meister. G-modell, s. Gießform. G-ofen. G-pfanne. G-sand, Formsand. G-schnabel, rinnenförmig hervorragender Theil eines Gefässes, eine Flüssigkeit sicher auszugießen. G-waare, s. Gußwaare. G-werk, aus Metall gegossene Sache. Giffel, s. Gaffel.

Gift die, III, s. Mitgift. Gift das (auch: der u. die), VII, bek. tödtlicher Stoff; vgl. Gifttrank: süßes, gewöhnl., ätzendes, angreif., verzehr., starkes, schädl., tödtliches, schnell tödtendes, schnelles, geschwindes G. [schnell wirkendes; Gk langsames, schleich.]; thierisches, pflanzliches, vegetab. G.; diese Beere enthält G.; aus Schierling bereitetes G.; Gift aus Thieren, Pflanzen u. Mineralien; Pflanzengift; die mineralischen Gifte sind die verderblichsten, unter diesen der Arsenik; das G. verbreitet sich durch alle Theile des Körpers; dieses Gift wirkt schnell; das Gift der tollen Hunde; im Brode G. erhalten, bekommen [vergiftet werden]; Em in einem Brode G. geben, beibringen; En mit Gift tödten, aus dem Wege räumen; En mit G. vergeben; G. kochen; mischen, bereiten; G. ins Getränk mischen, thun; für En G. im Becher mischen; G. nehmen, trinken; sich durch G. den Tod geben; an G. sterben; durch G. umkommen; das G. aus dem Körper schaffen; mit G. angemacht; in G. getaucht; die Pfeile mit G. bestreichen; G. legen, streuen zur Vertilgung der Ratten rc.; Rattengift rc.; 2) der ansteckende, tödtende Krankheitsstoff: das Blattern-, Pocken-, Pestgift; 3) was auf die Gesundheit nachtheilig einwirkt, am Menschen eine nachtheil. Veränderung bewirkt, was dem Körper schädlich u. verderblich ist, was im sittlichen Zustande des Menschen nachtheil. Veränd. hervorbringt, verderbliche Sache: Zwietracht ist ein G. der Stadt; dieß Geschenk aus den Händen der Feinde ist in G. getaucht; die unschädlichste Sache kann durch unmäßigen Genuß zu einem Gifte werden; Wein ist den Kindern Gift; ein schlüpfriger Roman ist ein abscheul. G. für die Seele od. ein G. der Seele; Schmeichelei ist das verderblichste G. aufrichtiger Gesinnung; Das ist ein G. für ihn [ist ihm verderblich, schädlich]; diese Schrift verbreitet ihr G. durchs ganze Land; 4) die Ursache eines schnellen Fleckigwerdens und Verdorrens der Blätter u. Pflanzen: es ist ein Gift [giftiger Thau] gefallen; das G. hat den Baümen geschadet; 5) Bosheit, heftiger Zorn, Rachsucht, Rache: Gift und Galle speien; es steigt ihm das Gift auf; in jeder bösen Handlung liegt ein verborgner Gift; die Zunge ist voll tödtl. Gifts; die süße Gift der schnöden Eitelkeit [Opitz]. [Mittel.

giftabtreibend, g-widrig: g. giftartig. G-arznei. G-baum. Giftbecher, mit Gift gefüllter B., G-gefäß: Em den Giftbecher reichen; den Giftbecher leeren; der G. ist mit Schierlingssaft gemischt; er trank den G. [Gifttrank] muthig aus. G-beere, giftige Beere. g-benetzt: g. Waffen. G-blüte, giftige Blüte. G-dunst: die Sümpfe hauchen G. aus. G-farbe, giftige Farbe: fressende G. G-gefäß, vgl. G-becher. g-geschwollen, von G. angeschwollen: g. Bauch der Schlange; g. Zunge der Schmähsucht. g-getränkt, vgl. g-benetzt: g. Pfeile. G-gewächs, Giftpflanze. G-hauch, giftiger, verpest., schädl. Hauch: der G. des Lasters. g-hauchend: g. Worte.

giftig, Gift enthaltend, mit G. gemischt: g. Thiere, Pflanzen, Dünste, Luft; g. [in G. getauchter, mit G. bestrich.] Pfeil; 2) boshaft, zornig, wüthend, kränkend, bitter: g. werden gegen En; g. Mensch; g. Zunge, Worte; g. reden. G-keit.

Giftkoch(er), G-in. G-kraut, s. G-pflanze. g-los: die g. Eidechse. G-igkeit. G-mischen das, Bereiten des Giftes u. Tödten durch Gift. G-mischer, G-in: ein berüchtigter G. G-mischerei, das Gift-mischen: G. treiben; En der G. beschuldigen, anschuldigen; Untersuchung wegen G.; wegen G. verurtheilt werden. G-mittel, Mittel gegen Gift, G-arznei; s. Gegengift; 2) giftiges Mittel. G-mord, Ermordung durch Gift, Vergiftung. G-pfeil, vergifteter Pfeil. G-pflanze, giftige, Gift enthaltende Pflanze, G-gewächs, G-kraut. G-pflanzenbuch. G-kunde. Giftpflaster, G-pille, G-pulver, P. gegen Gift; 2) vergiftete P. g-reich, vgl. g-voll. G-schlange, giftige Schl. G-schwamm, giftiger, tödtl. oder doch schädl. Schwamm, Pilz. G-trank, giftiger, mit Gift versetzter Trank; vgl. G-becher: man reichte ihm einen G.; 2) schädl., tödtl. Trank: ein Trank, erhitzt getrunken, ist ein G. G-tropfen. g-voll, vgl. g-reich: g. Schlange; g. Reden, Vorwürfe. G-wasser: den Fliegen G. vorsetzen. g-widrig, gegen Vergiftung wirkend: g. Mittel. G-wort, giftiges, von heftiger Erbitterung zeigendes, u. heftig erbitterndes Wort, Ruhe und Glück störendes, zerrüttendes Wort: Em ätzende G. zutröpfeln. G-zahn, giftiger od. vergiftender Zahn; 2) was wie der Giftzahn der Schlange verwundet.

Gig (Gilh), s. Cabriolet.

Gigant der, II, nach der Fabellehre ungeheuere, drachenfüßige Riesen, welche im Kampfe mit den Göttern deren Wohnsitz den Olymp stürmten aber besiegt wurden.

gigantisch, riesenhaft, riesenmäßig; vgl. kolossal. Gigas der, Riese.

gigagen, s. gagagen.

Gigot (Schigoh), Schöpfenkeule; 2) Aermel, oben weit, unten eng.

Gilbe die, gelbe Farbe, s. Gelbe; 2) gelber Körper. gilben, s. gelben. gilbicht, s. gelblich. gilbig, gelb. gilbich, gelblich. Gilde (verwandt mit Geld) die, IV, Auflage, Steuer, Abgabe; 2) freiwill. Geschenk; 3) durch mancherlei Vorrechte begnadigte Gesellschaft, Brüderschaft, Verein; 4) Zunft, Innung; 5) Saufgesellschaft.

Gildenschaft, Gesellschaft, Zunft, Innung, Secte. Gilet (Schileh) das (Mz.-s), Weste. Gilge, Lilie. Gilgen, Aegidius. Gilte, s. Gilde. giltig, s. gültig.

Gimle od. Gimli, Aufenthaltsort der Guten und Gerechten, am Ende der Erde, bleibt stehen, wenn auch die Erde zu Grunde geht.

Gimpel der, VI, Name einer Art Finken, Blutfinke; 2) einfältiger Mensch. G-falle, F. für Gimpel

Digitized by Google

und einfältige Menschen.

Gingan(g) der, VII, baumwoll., buntgestreifter Zeug. **Ginster**, s. Genster. **Giovine** (Dschowine) **Italia**, Verbindung Ital. Flüchtlinge in der Schweiz zum Umsturz der Verfassung in Italien, ähnlich dem Jungen Deutschland.

Gipfel der, VI, oberste Spitze eines Dinges, bes. Baumes, Berges: s. Koppe, Kuppe, Kopf: den G. des Berges ersteigen; auf den G. [Wipfel] eines Baumes klettern; der G. [das spitz zulaufende Ende, der Scheitelpunkt] einer Pyramide, des Kegels; der G. [Giebel] des Daches, Hauses [s. First]; 2) höchster Grad, höchste Stufe: den G. des Ruhmes, der Ehre ersteigen [die höchsten Ehrenstellen erlangen]; sich auf den höchsten G. menschlicher Grösse emporschwingen; den G. der Tugend, des Lasters, der Beredtsamkeit, den höchsten G. des Glücks erreichen; der G. des ird. Glückes kann nicht so erfreulich sein, als sein Wechsel traurig ist. **G=bruch**, das Brechen der Baüme im Gipfel, Duftbruch. **gipfelig**, Gipfel habend. **Gipfelpunkt**, s. Culminationspunkt. **g=reich**, viele Gipfel habend, zeigend: g. Gebirge; 2) starken, ausgebreit. Gipfel haben, wipfel=, giebelreich: g. Baum. **G=spitze**, höchste Spitze, Gipfel: von der G. des Wohlstands in den Staub der Dürftigkeit herabgeschleudert werden. **Gips** der, VII, bek. Erd= od. Steinart: G. graben, brennen [s. Gipsbrenner]; Etwas mit G. überziehen; Figuren aus, in G. formen; mit G. düngen.

Gipsabdruck, Ab. einer Sache in Gips; 2) Stück Gips, das die Nachbildung z. B. einer Münze ist, **G=abguß**: einen G. von Etwas machen. **G=anwurf**, A. von Gips. **G=arbeit**, A. in od. von G., aus G. Gearbeitetes; 2) Stuccaturarbeit. **g=artig**, g=ähnlich: g. Erde. **G=bild**. **gipse(r)n**, von, aus Gips gemacht: g. Bild. **gipsen** (h–t), mit Gips überziehen, vermischen. **G–ung**. **Gipser**, s. Gipsgießer.

gipsern, s. gipsen. **Gipserde**, s. Gips. **G=form**, Gießform von Gips. **G=gießer**, s. Gipser. **G=kopf**, aus od. in Gips geformter Kopf, G=büste. **G=mehl**, fein gemalener Gips. **G=sache**, vgl. G=arbeit. **G=überzug**, Bekleidung einer Wand ꝛc. von Gips. **G=waare**, Gipssache.

Giraffe die, V, bek. Thier, höher als der Elephant; s. Kamelopard.

Girall(e), Drall. **Girande** (Schirangd) die, Springbrunnen mit vielen brausend in die Höhe steigenden Wasserstrahlen; 2) s. Girandole 2. **Girandole** (Schirangdohl) die, IV, Arm= od. Kronleuchter; 2) Feuerwerk mit vielen auf einmal emporsteigenden Raketen, Feuergarbe. **Girant** (Dschirant) der, II, wer einen auf sich ausgestellten Wechsel an einen Andern [Girat, Uibernehmer] umschreibend überträgt. **giriren** (dschir–), Wechsel od. Foderungen umschreiben, überweisen od. übertragen. **girren** (h–t), einen gewissen gurgelnden Laut, wie die Tauben hören lassen, diesen Ton hervorbringen: die Taube girrt; 2) zärtlich klagen, verlangen, zärtl. Verlangen aüßern: girrender Liebhaber; er girrt im stillen Thal.

Giro (Dschiro) der (des –s; Mz. Giri) Umlauf, Uibertragung eines Wechsels an einen Andern zur Zahlung; giro in bianco [in Weiß], unausgefüllte Uibertragung, wenn der Uiberträger nur seinen Namen hersetzt. **G=bank**, eine unter Aufsicht des Staates stehende Anstalt, wo Jeder Geldsummen niederlegen kann u. nach seiner Vorschrift od. Anweisung durch die Beamten seinen Glaübiger bezahlen läßt, was meist durch blosses Ab= u. Zuschreiben geschieht. **Girsch**, s. Gersch.

gischen (h–t), aufbrausen, rauschend gähren, zischen: gischende Glut; das Feuer sucht gischend seinen Feind, das Wasser zu tilgen; der Schaum g. **Gischt**, Gäscht: zum Himmel spritzt der dampfende G.

Gitter das, VI, s. Gatter: eisernes, festes, undurchdringl. G.; das G. am Altar, in der Gerichtsstube, im Sprachzimmer; G. vor dem Fenster, an der Treppe, Eisen=, Drahtgitter; s. Gegitter, Einzaünung, Begränzung, Schranken.

gitterähnlich. **Gitterbett**, Kinderbett mit Gitter. **G=fenster**, mit Gittern verwahrtes Fenster. **g=förmig**. **gitterig**, gegittert: g. Zeug; 2) sehr begierig, erpicht: er ist aufs Essen sehr g. **gittern** (h–t), mit einem Gitter versehen; in Gestalt eines Gitters verfertigen: ein Fenster g.; gegitterter Rand; 2) grilliren: gegitterter [kreuzweis gestreifter] Kattun. **G–ung**. **G=schrank**, Schrank mit Gitterthüren. **G=stange**. **G=thor**, **G=thür**, mit Gitter versehenes, aus Gitterwerk bestehendes Thor, Gatterthor, G=thür. **G=werk**, Ding in Gestalt eines Gitters, ein G. bildend, Gatterwerk. **G=zaun**, Gatterzaun; vgl. G=thür.

Giuseppe (Dschu..), Joseph.

Glace (Glaß) die, künstliches Eis, Gefrornes; 2) Spiegel. **Glacéband** (Glaßē..), glänzendes seid. Band. **G=handschuh**, Glanzhandschuh. **glaciren** (glasiren), mit glasartigem Stoffe überziehen, glänzend machen; 2) überzuckern, überschmelzen. **Glacis** (Glasih) die, gelinde Abdachung der aüßersten Brustwehr gegen das Feld, (Feld)brustwehre, Wehr=, Wallabhang. **Gladiator** der, IX, Röm. Fechter, der in öff. Kampfspielen zum Vergnügen des Volks auf Leben und Tod mit andern kämpfen mußte, Schaukämpfer, Klopffechter. **gladiatorisch**, fechterartig.

Glander die, IV, Eisscholle; 2) Gleit=, Schleif=, Eisbahn.

glandern (h–t), auf der Gleitbahn hingleiten, schusseln, schleifen: ein Wenig g.; G. gehen. **Glandul** od. **Glandel** die, IV, Halsdrüse, Mandel. **glandulös**, drüsenartig. **Glanz** der, VII, das glänzende Ansehen einer Sache durch das Zurückwerfen der Lichtstrahlen, vgl. Schimmer: natürl., künstl., großart., prachtvoller, imposanter, schöner, lieblicher, schimmernder, blitz., greller, feur., strahlender, brenn., blend., reiner, heit., lebhafter, starker, lichtähnl., farbiger, gleißender, milder, sanfter, schwacher, matter, vorübergehender G.; der G. der Sonne ist heller als ꝛc.; Glanz der Sterne, des Himmels, der Augen, des Spiegels, der Wasserfläche, des Feuers, Goldes, der Waffen, Edelsteine; der G. des Gefieders des Raben; einer Sache einen G. geben; einen G. von sich werfen, von sich geben, von sich strahlen [s. glänzen]; der unsinnige Glanz glänzender Geräthschaften; der G. [die Lebhaftigkeit] der Farben; 2) schönes in die Augen fallendes Ansehen, schönes, prächtiges Aüßere, das Glänzende, Schimmernde, die Pracht, Berühmtheit, Erhabenheit, Grösse, Ansehen: der G. eines Gemäldes [Schönheit, Lebhaftigkeit der Farben]; G. der Ehre, der Ehrenstellen, des Namens, Standes, Geschlechts, Hauses, der Familie, der Thaten, des Ruhmes [das grosse aüßerlich damit verbundene Ansehen]; der G. der Worte; G. in seiner Lebensweise; der G. seiner Würde blendete seine Augen; im G. seines Ruhmes stehen; im höchsten G. der Macht dastehen; einer Sache G. geben, verleihen; einer unbekannten Sache wieder aüßern G. verleihen; er gab dem Staate durch die trefflichsten Einrichtungen neuen G.; er verlieh, gab dem Namen seines Volkes G.; Einem einen Zuwachs an G. [Ansehen] verleihen; Dieß ist der einzige G. des Volkes; er übertraf alle an G.; sie erschien im ganzen G. ihrer Schönheit; der Adel zeigte sich in seinem vollen, ganzen G.; sein Glück leuchtete in vollem G.; eine Wahrheit in ihrem ganzen G. sehen [sie in ihrem Umfange, in vollem Lichte erkennen]; der Eitle hält Viel auf aüßern Glanz; den G. verlieren; sonderst du Tugend von Freundschaft, so verliert sich ihr heiliger Glanz in Eigennutz; der G. dieser

Kunst ist erloschen; Alle durch den Glanz seines Ruhmes verdunkeln; 3) Glanzerz. G-band, s. Glaceband. g-beraubt: g. sind seine Flügel. G-bürste, Bürste zum Glänzend-machen. G-demant, Brillant. glänzen (h-t), glänzend sein u. Glanz von sich geben od. werfen, das Dunkle er-hellen, leuchten, strahlen, Strahlen werfen, schimmern, flimmern, funkeln, blinken: die Sonne g. in ihrer Pracht; Feuer, Blitz, Schwerter g.; die Augen der Katzen g.; glänzende [lebhafte] Augen; Thränen glänzten zur Erde [glänzende Thränen fielen z. E.]; g-de Edelsteine, Metalle; die Tempel g. von Gold und Marmor; g-de Lufterscheinungen; 2) in die Augen fallen, durch seine Vorzüglichkeit, Schönheit rc. vor Andern bemerklich werden, in seiner Erhabenheit prangen, in seiner Glorie dastehen, sich in seinem Glanze zeigen, Bewunderung erregen, sich auszeichnen, hervorglänzen, h-schimmern, h-leuchten: mit Thaten zu g. suchen; vor Em zu g. suchen [um ihn für sich einzunehmen]; ihre Schönheit, Tugend glänzte vor Allen; eine glänzende [prächtige] Schönheit; g-de [herrliche] Eigenschaften besitzen; g-der Sieg; g-de [großartige] Thaten, Ehrenbezeigungen, Zurüstungen, Freigebigkeit; der g-de Name dieses Mannes; g-der Verstand, Witz; mit seinem Verstand glänzen; an ihm g. alle Tugenden; der Tugendhafte g. stets durch sich selbst; der Bescheidene sucht nicht zu g.; sie glänzt mehr durch liebenswürdige Eigenschaften, als durch Schönheit; im Kriege, im Äußern, in der Rede, durch seine Eigenschaften g.; mir glänzt die Hoffnung; g-end [prächtig] wohnen, leben; En g-d beschenken; 3) mit vorzüglichen Eigenschaften begabt sein, u. dadurch bemerklich werden: eine g-de [zahlreiche, vornehme, geputzte] Gesellschaft, Versammlung; g-des Haus, Gefolge; g-der Hofstaat, Ball; eine g-de Rolle spielen; auf g-dem Fusse leben; dieses Gedicht hat glänzende Partieen; die g-de Seite einer Sache; g-de [lebhafte, schöne] Farben; in ihren Augen glänzte die lebhafteste und reinste Freude; ein g-des [grosses, vorzügliches, in die Augen fallendes] Glück; g-de [grosse, anlockende] Versprechungen; g-des Elend [Zustand, welcher äußerlich glänzend ist, gut u. glücklich zu sein scheint, im Grunde aber schlecht u. elend ist]; das g-de Elend dieser Menschen; 4) glatt u. glänzen machen, Glanz geben: eine Arbeit [ihre Oberfläche] g.; Marmor, metallne Waaren g. [poliren]; Papier, Leder, Zeuge, Tuch, den Hut g.; die Stiefel g. [wichsen]; geglänzte [glacirte] Handschuhe; vgl. blänken. G-ung. Glänzen: das G. mit seinen Talenten; das G. des Papiers; das G. [der Glanz] der Schönheit. glanzerhellt, von, durch Glanz erhellt, hell glänzend: der g. Himmel. G-farbe, glänzende Farbe; 2) lebhafte Farbe: die G. der Pflanze. G-firniß, glänzender Firniß. G-gefieder: das G. des Schwanes, des Raben. G-gefunkel, lebhafter Glanz; 2) äußerer Schein, Pracht: leeres G. G-gestirn: Sonne, Mond sind G.; das Glanzgestirn der Herbstnacht. G-gewebe. G-gold, glänz. Gold; 2) unächtes, Flitter-, Rauschgold; 3) Schein, wie der des Goldes: das G. der Sonne. G-handschuh, s. Glacéhandschuh. g-hell: g. Juwelen.

glanzig, glänzend. Glanzleinwand, geglättete, glänzende Leinwand. G-leder. G-licht, glänz., helles Licht: er stellte ihn ins größte G.; das Schöne läßt sich nur im G. des Vornehmen denken. g-los: g. Stein, Fittig, Fest. G-meer, reiche Fülle des Glanzes: blick durch das G. ihrer Augen! G-pallast, prächtiger P. G-partie, glänzende Partie, wodurch man sich auszeichnet: G. einer Rede, eines Gedichtes, in einem Dichter. g-reich, sehr glänzend: sie kömmt g.

Glanzstahl, Polirstahl. G-stoff, glänz. Stoff. G-sucht u. Glänzsucht, Sucht zu glänzen, sich vor Andern auszuzeichnen, die Aufmerksamkeit, die Augen Anderer auf sich zu ziehen, Aufsehen zu erregen: G. der Frauen; ehrgeiziges Brüsten u. G. g-süchtig. G-taffet, vgl. G-leinwand. g-trunken, vom Glanz geblendet. g-umgürtet, im Glanze, glänzend: g. einhergehen. g-umstrahlt, mit Glanz umgeben: g. Sklaverei. g-voll, sehr glänzend, g-reich: g. Posten, Thaten. G-weg, glänzende Bahn: ein Meteor zog durch den Himmel einen G. G-wolke: himmlische G. Glanzzahn, Polirzahn. Glas* das, VIII, bek. glänzende, spröde, durchsichtige, schmelzbare Masse: zu Glase werden: G. machen, bereiten, blasen, gießen, schneiden, schleifen, abdrehen, bohren, ätzen, färben, malen; auf G. malen; Glas an einer bestimmten Stelle absprengen; G. brennen [die Farben einschmelzen]; Figuren in G. schneiden; Geschirre von geschliff. G.; reines, helles, weißes, gefärbtes, undurchsicht., porzellanartiges G.; aus G. [aus einem gläsernen Gefässe] trinken; Fenster-, Siegelglas; Sp. Glück u. Glas, wie leicht bricht das; 2) aus Glas verfertigte Dinge od. Gefässe: Glasbecher, G-gefäß, Arznei-, Augen-, Brenn-, Fern-, Kelch-, Spitz-, Stunden-, Trink-, Vergrösserungs-, Weinglas rc.; G. mit halberhobener Schleiferei; reine Gläser geben; G. (aus)spülen, scheuern, ausfrischen, leeren; die Gläser gefüllt! mit Gläsern, durch, mittels Gläser [mit bewaffneten Augen] sehen; 3) was ein solches Glas fassen kann: G. Wasser; sechs Gläser voll; er trinkt täglich sein G. Wein; ein Glas nach dem andern ausstechen [austrinken]; bei'm Glase, bei einem Glase Wein [beim Weintrinken] vergnügt sein; bei einem G. Bier sitzen; ein G. zu viel trinken; zu tief ins G. gucken, sehen od. ein G. über den Durst trinken [sich betrinken]; ein Gläschen im Kopfe haben. G-arbeit. g-artig: g. Steine, Masse. G-keit. G-asche.

Glasauge, aus Glas verfertigtes Auge; 2) Auge mit einem weißen Ringe um den Augenstern.

Glasbecher. G-blaser. G-boden, B. von Glas; 2) Boden des Glases. G-bossirer. G-bouteille, G-flasche G-bürste, Bürste zum Gläserreinigen, Flaschenbürste. G-deckel, Deckel von Glas; 2) Deckel zu einem Glase. G-demant, G-edelstein, s. Glasstein 2. Glaser der, VI, bek. Handwerker. Glaserblei, s. Fensterblei. G-gewerk, Glaserzunft, G-innung. Gläserklang.

glasern, das Glaserhandwerk treiben; 2) Glasscheiben zerbrechen.

gläsern, von, aus Glas bestehend, verfertigt, dem Glase ähnlich: g. Geräthe, Waaren, Auge [Glasauge]; seine Augen sehen g. aus [sagt man von Betrunk. u. Schläfrigen]. G-fabrik, s. Glashütte.

Glasfaden, ein aus flüss. Glas gesponnener Faden. G-farbe, dunkelgrüne F., s. glasgrün.

Glasfenster, zum Unterschd von F. aus in Oel geträncktem Papiere rc. G-flasche, G-bouteille. G-fluß, Masse, wodurch das Schmelzen, die Verglasung andrer Dinge erleichtert wird; 2) gefärbtes Glas. Glasform, F., worin Glas geformt wird. G-geräth(schaft). G-geschirr. G-gewerk, G-hütte. G-glocke, G. von Glas; 2) Glassturz. g-grün. G-hafen, Hafen, in welchem Glas geschmolzen wird, Glastopf.

Glashandel, Glashändler, G-in. G-harmonica, s. Glasspiel. g-hart. G-haus, s. Gewächshaus. g-hell, durchsichtig wie Glas, klar. G-hütte, Gebäude, in dem man Glas verfertigt, u. verfertigte Glaswaaren aufbewahrt, Glasgewerk, Glasfabrik.

glasicht, dem Glase ähnlich, glasartig: g. Körper, Ansehen.

glasig, Glas enthaltend, in sich haltend, aus Glas bestehend rc.

glasiren, s. glaciren. Glaska-

sten, K. von Glas; 2) Kasten, um Glas aufzubewahren (vgl. Glasschrank) od. fortzuschaffen. G=koralle, unächte, aus Glas gemachte K. G=kugel, gläs., meist hohle K. G=lampe, G=laterne, G=leuchte; zum Uschd von Papierlaterne ꝛc. G=macher, wer gläserne Geräthe macht. G=kunst. G=maler, Schmelzmaler, Emailleur.

Glasmalerei, Kunst mit Farben auf Glas od. mit gefärbtem Glase zu malen, f. G=färberei; 2) auf diese Art gemalte Sachen. G=masse, M. aus welcher Glas bereitet wird. G=mehl, zu Pulver zermalmtes Glas. G=puste, G=fluß. G=perle, G=platte, G=puster, Glasblaser. G=rahm(en), R. von gefärbtem, geschliff., verzinntem Glase: G. an Spiegeln. G=röhre, gläs. R. G=schale. G=scheibe, Fensterscheibe. G=scherbe, zerbrochenes Glas. G=schleifer, G–ei. G=schmelzer. G=schneider. G=schrank, gläserner Schrank; 2) Schrank zum Aufbewahren von Glas, Glaskasten, vgl. Etagere. G=spiel, Tonwerkzeug aus Glas, Glasharmonica. G=spinner, vgl. G=faden. G=stein, ein ziemlich durchsichtiger Stein, der gutes Glas gibt; 2) nachgemachter Edelstein, Glasfluß, Glasedelstein. G=streifen, schmales Stück Glas. G=sturz, halbkugelförm. Behältniß, Etw zu bedecken, z. B. Uhren, Glaskugel. G=tafel. G=thür: Schrank mit G. Glasur, glasartiger Uiberzug: G. geben; G. der Geschirre, Zähne. glasuren (h–t), mit Glasur überziehen.

Glasvergoldung, Vergoldung des Glases. G=waare, G=werk. G=wand. G=werk, allerlei aus Glas gemachte Dinge. G=ziegel, Z. von Glas. G=zucker, Kandelzucker. Glätscher, f. Gletscher.

glatt (glatter u. glätter), von Erhöhungen, Unebenheiten frei, ohne Rauheit und Schärfe, so daß der Finger sanft darüber hingleitet, geglättet, nicht rauh, nicht scharf, n. struppig, n. holperig: das Eis ist g.; es ist g. zu gehen; glatt machen [glätten]; ein Brett g. hobeln; einen Stein g. schleifen; g. Marmor, Fußboden, Wasseroberfläche; g. Wasserspiegel [wenn das Wasser in Ruhe ist]; der gl. [unbehaarte] Bauch mancher Thiere; g. [unbehaart., bartloses] Kinn; g. [schönes] Gesicht [mit feiner, reiner Haut]; g. Haut; g. Stirn [ohne Runzeln, o. Falten]; g. [geputztes, nettes, schmuckes] Mädchen; g. Bursche; das Haar g. kämmen; g. Halstuch [ohne Spitzen]; ein glatter Zeug [nicht geköpert, ohne Muster ꝛc.]; g. Dose [ohne Verzier.]; g. [glatt, schlüpfrig machendes] Oel; ihre Kehle ist glatter denn Oel; g. [schlüpf.] Fisch; diese Sache geht glatt ein, g. hinunter [leicht, ohne Widerstand, ohne hangen zu bleiben]; der Wein geht glatt ein [wird mit Wohlgeschmack getrunken]; g. [gefällige, schmeichelhafte, lügnerische, gleißnerische (f. d.)] Rede [Schmeicheleien]; eine g. Zunge haben [schmeicheln, schmeichelhaft, verführerisch sprechen]; 2) (gemein statt) völlig, ganz: den Kopf, Arm, Ast g. abhauen; Etw g. wegschneiden; die Haare g. abscheeren, abschneiden; Alles g. aufessen; Em Etw g. [rund, gänzlich] abschlagen; Etw g. heraussagen; eine Sache g. vergessen; g. weg [gerade weg]; g. Nichts [durchaus Nichts]; f. platt.

Glättbein, B. zum Glätten, Falzbein. Glätte die, IV, das Glattsein, die Glattheit, Glattigkeit: die G. des Eises, Spiegels, Stahles, Papiers; es ist eine grosse G.; die G. der Sprache; 2) glatter Körper, bes. Bleischlacke; vgl. Silber=, Goldglätte; 3) Glasur (f. d.)

Glatteis, Eis, welches die Oberfläche mit einer glatten Rinde überzieht: es ist, wir haben G. g=eisen (h–t), Glatteis ansetzen: es glatteiset [es entsteht Glatteis]; es hat geglatteiset; 2) kalt u. unzuläßig sein: ein glatteisender Hofmann.

glätten (h–t), glatt, glänzen machen, eben, gefällig gestalten, poliren: ein hölz., metallenes Geräth durch Streichen ꝛc. glätten; geglättete Tafel; Kattun, rauhes Papier mit einem Zahne g.; 2) eben, u. dadurch leicht zugänglich ꝛc. machen: die Bahn g.; 3) mit Sorgfalt bearbeiten, angenehm, zierlich machen, verfeinern, verbessern: geglätteter Ausdruck; gegl. Rede, Dichter; f. feilen. G–ung. Glätter, G–in, wer glättet; 2) Werkzeug zum Glätten.

Glattfeile, G=hobel, F. od. H. zum Glatt=machen, Schlichtfeile, Sch=hobel. Glattheit (auch Glattigkeit), das Glatt=sein, die Glätte, f. glatt: G. des Kinns, Gesichts, der Zunge, Worte; 2) Feinheit, Geschliffenheit, Politesse: diese fade G. Glättholz, hölz. Werkzeug zum Glattmachen: das G. der Schuster. Glattigkeit, f. Glattheit. glattleibig, glatten, nicht schlappen, wohlgenährten, schönen Leib habend: g. Rinder. g=randig: g. Blatt.

Glättstahl, Gerbestahl; vgl. Glättholz. G=stein, vgl. G=holz.

Glätttisch, T. zum Gl. Glättwerkzeug, W. zum Glätten, Glättzahn, G=kolben; vgl. G=getriebe, G=müle, Glättmaschine.

Glättzahn, Polirzahn. glattzüngig, glatte Zunge habend, d. h. auf einschmeichelnde, verführ. Art sprechend, Uiberredungskunst besitzend: g. Verführer. Glatze die, IV, jede glatte, kahle Fläche; 2) Theil des Kopfes, wo die Haare ausgefallen sind, Platte: eine G. bekommen, haben; es zeigt sich eine G.; 3) (gemein) Kopf. Glatz(en)=kopf, Kopf mit einer Glatze; 2) Person mit einer Glatze. glatzig, glatzköpfig, Glatze habend: g. Mensch. glau, hell, heiter: die Luft wird so glau; g. Augen; 2) scharfsichtig, scharfsehend, klug: g. aussehen; ein g. Aussehen haben; f. glauch. glauäugig: g. Athene.

Glaube der, VI (Mz. die G–n), das Für=wahrhalten einer Sache u. das Sich=darauf=verlassen, die Uiberzeugung von der Wahrheit u. Wirklichkeit einer Sache, im Gſz. des Zweifels; f. Wahn, Meinung, Ansicht, Vermuthung: G. an, auf Etw haben [Etw für wahr, wirklich halten]; festen G. an Gespenster haben; ich hege den festen G.; für den G. an Gott Gründe anführen; ein allgemeiner G. an Etw, in Bezug auf Etw; an ein Heilmittel G. haben [ihm Wirksamkeit zuschreiben]; Jds G. an Etw befestigen, bestärken; er ist vom Glauben an Gott durchdrungen; bei seinem G. bleiben; seinem G. treu bleiben, bei ihm beharren; sich G. verschaffen; Dieß verdient keinen G.; einer Sache G. geben, beimessen [sie glauben]: Em unbedingten G. geben, leisten, schenken [in seine Zuverläßigkeit keinen Zweifel setzen]; es ist ein alter G., der sehr hoch hinaufreicht; Das ist der gemeine, gewöhnliche G.; es ist ein weitverbreiteter G., daß ꝛc.; des sichern Glaubens leben, daß ꝛc.; eingewurzelt ist schon der G., daß ꝛc.; Dieß ist über allen G. [unglaublich]; einer Sache, Person den G. versagen; Dieß findet keinen Glauben; bei Em G. finden; die Sache verliert dadurch allen G. [wird dadurch unglaublich od. wird darum nicht geglaubt]; er bringt sich dadurch um allen (seinen) G. [bringt es dahin, daß ihm Niemand mehr glaubt]; keinen, wenig G. bei Em haben; von Etw od. in Bezug auf Etw einen falschen G. haben der G. wird ihm in die Hand kommen [was er jetzt nicht glauben will, davon wird ihn die Erfahrung überzeugen]; ein Glaube [fest] wie ein Berg [eine feste Uiberzeug.]; nun steht mein G. wie ein Berg! ein G. [unerschütt.] wie ein Fels; ein G. wie ein Senfkorn [geringer, schwacher Glaube]; nach meinem G. [nach meiner Meinung]; ich lasse mir diesen G. (diese Ansicht) nicht nehmen; 2) Zuversicht, Zuverlässigkeit, Zutrauen im Handel u. Wandel, Glaubwürdigkeit, Credit: Em Etwas auf G. geben; Em G. geben [borgen]; G. haben; seinen G. verlieren; 3) das Für=wahr= u. zuverläßig=halten der göttlichen Lehren, Aussprüche u. Zusagen:

ächter, reiner, seligmach., seliger, heller, gewisser, eifr., werkthät., entzündeter, entflammter, kräft., starker, muth., fester, standhafter, bewährter, geprüfter, unüberwindlicher, sieghafter, gestärkter, bußfert., hoffender, schwacher, strauchelnder, verloschner, nichtiger, unvernüfft., thörichter, blinder G.; der wahre, rechte G. [im Gsz des falschen]; der G. an Gott [der G., daß Gott sei, u. Alles was wir von ihm vernünftiger Weise wünschen u. hoffen können, thun u. geschehen lassen werde]; G. an Christum; G. an die Unsterblichk. der Seele, an Vergeltung nach dem Tode, an die göttl. Vorsehung; der G. an Tugend [daß die Tugend kein leerer Schall, sondern des Menschen höchstes Gut sei, wornach er vermöge des Bedürfnisses u. Triebes seiner edlen geist. Natur streben müsse, u. nicht vergeblich strebe]; der Gl. macht selig; Der hat den rechten G. [spöttisch, statt: Der glaubt Etw Falsches, Lächerl. rc.]; im G. wanken; 4) blosse Annahme u. äußerliche Anerkennung gewisser Sätze u. Lehren, bes. der Christl. Glaubenslehren: der todte G. [der auf das Leben u. Handeln keinen Einfluß hat]; der blosse G.; den G. erzwingen; 5) Gegenstand des Glaubens od. was geglaubt wird, Glaubenslehre, G-gesetz, Cultus: religiöser G.; der rechte, wahre, allgemeine G.; einen G. [eine Religion] annehmen, bekennen; sich zum Christl., Türkisch., heid. G. bekennen; Jds G. haben; seinen G. ändern, einen andern annehmen; seinen G. verlaügnen, abschwören, ihm untreu werden; den G. der Väter verlassen; für den G. kämpfen, streiten, ihn mit dem Schwerte vertheidigen; weß Glaubens bist du? welchen G. bekennst du? den G. predigen [die Glaubenslehren vortragen, zur Annahme anempfehlen]; den G. verbreiten; pflanzt G. mit dem Schwerte! der Christl. Glaube wird allegorisch als ein Frauenzimmer mit einem Kreuze rc. dargestellt, mit Liebe und Hoffnung verbunden; 6) Glaubensformel, Inbegriff jener Glaubenslehren, die man für die wichtigsten hält, Glaubensbekenntniß: das apostolische G.; den G. [das Christl. Glaubensbekenntniß] herbeten; 7) Zuverlässigkeit, Treue, Zusage, Versprechen, Erfüllung: es ist noch Treu u. Glauben unter den Menschen; Etw auf Treu u. Glauben annehmen; er hält weder Treu noch Glauben. **glauben** (h-t), für wahr oder wirklich halten, im Gsz von wissen, Glauben beimessen, schenken: eine Sache g.; Fabeln g.; gern unverbürgte Gerüchte glauben; Etwas für gewiß glauben [es völlig für gewiß halten]; schneller als man glaubte; leicht, ohne Grund, thörichter Weise g.; fest, sicherlich g. [der vollen Uiberzeugung sein]; Etw steif u. fest g. [sich vom Glauben an Etw durch Nichts abbringen lassen]; Alles mit abergläubischer Aengstlichkeit g.; was die Menschen wünschen, gl. sie auch gern; einer Sache g.; einem ungewissen Gerede g.; Em in keinem Stücke mehr g.; Em Etw g. [auf seine Versicherung hin es für wahr halten]; überlege, in wie weit du ihm g. darfst; Das ist nicht zu g.; ich kann Das nicht g.; Das kann man kaum g.; Das mag ein Andrer g., ich nicht; Dieß glauben nicht einmal die alten Weiber; Em Etw glauben machen [wovon überzeugen, eine Uiberzeugung beibringen]; Das lasse ich mir nicht g. machen; Dieß hätten die Menschen von keinem andern Sterblichen geglaubt; glaub' seinen Schwüren nicht! [traue ihnen nicht, halte sie nicht für unverbrüchlich]! Em aufs Wort [unbedingt] g. [ohne sich zu bedenken od. zu zweifeln]; an Etw g. [glauben, daß Etw wirklich u. auf eine bestimmte Art sei, von dem Vorhandensein, der Wahrheit einer Sache überzeugt sein]; er wird daran glauben müssen [die Erfahrung wird ihn von der Wahrheit der Sache überzeugen]; er muß daran glauben [wenn Jd einer unvermeidlichen Sache, einem harten Schicksal nicht entgehen kann]; an Gott, an Tugend, an Unsterblichkeit gl. [s. Glaube 3.]; an Gottes Einfluß g.; an Gespenster g.; an Christum g. [seine Lehre bekennen]; Einen Gott g. [überzeugt sein, daß Ein Gott sei]; wer da glaubt, wird selig [wer die Glaubenswahrheiten als wahr und zuverläsiig annimmt u. denselben anhängt, sie befolgt, gründet sein Glück]; glaube mir! [eine Versicherungsformel]; 2) meinen, der Meinung sein, dafürhalten, vermuthen, sich vorstellen, sich einbilden, auf den Einfall kommen, denken, wähnen, vorkommen, scheinen, Etw für wahrscheinlich halten, erachten: ich g., du redest wahr; man glaubt gar nicht, wie rc.; ich bin geneigter zu g., daß rc.; er glaubt, er wisse es nur allein, od. daß er es allein wisse; er glaubte sich sicher [hielt sich für sicher]; sich stark genug zu Etwas glauben [sich Kräfte genug zu Etwas zutrauen]; man sollte glauben, du warst dabei; ich glaube nicht, daß es geschehen wird, od. ich glaube, daß es nicht geschehen wird; ich glaubte, sie sprächen mit mir; ich glaubte schon, ich würde zu spät kommen; ich glaubte, dich zu sehen; gewiß kann ich es nicht sagen, aber ich glaube; er hat Unrecht, wie ich g. [nach meinem Dafürhalten, wie es mir vorkommt]; wer hätte Das geglaubt! [wer hätte vermuthet, daß Dieß geschehen würde, daß es dahin kommen werde]? ich glaube [denke, vermuthe, als Antwort auf eine Frage]; 3) eine eingebildete Meinung von Etw haben, dünken, Dünkel haben: sich besser glauben als Andere; Mops glaubt sich einen Dichter. **glauben** fest, fest von der Wahrh. seiner Religion überzeugt.

Glaubensabfall, Veränderung seines Glaubens, G-absage, G-entsagung, Apostasie. **G-abtrünnige**, der seinem Glauben abtrünnig wird, Abtrünnige (s. d.), Apostat. **G-ähnlichkeit**, innere Aehnlichkeit, innerer Zus.-hang der Glaubenslehren; 2) das zus.-stimmende Verhältniß der Glaubenslehren zu einander. **G-änderung**, Annahme eines andern Glaubens. **G-artikel**, ein Punkt der Glaubenslehre, G-punkt, G-satz, G-stück; 2) jede wichtige Wahrheit des Lehrbegriffs, G-lehre, Dogma: einen G. prüfen, annehmen, verwerfen. **G-bedrückung**, s. G-druck. **G-bekenntniß**, das B. seines Glaubens; 2) öff. Erklärung seiner religiösen Uiberzeugung: sein G. ablegen; das apostolische, das Augsburgische G.; 3) offne Darstellung, Erklärung seiner Uiberzeugung, Meinung, von einer Sache: Dieß ist hierin in wenig Worten mein G.

Glaubensbeschirmer, G-beschützer. **G-bote**, Apostel; 2) Glaubenswerber, Propagandist, Missionär, Proselytenmacher.

Glaubensbruder, G-genoß. **G-druck**, Zwang, den ein erzwungener Glaube auflegt, Glaubenszwang; 2) Druck, Beschränkung des Glaubens wegen, G-bedrückung. **G-eifer**, Eifer im Glauben seiner Kirche: übertriebner G. **G-entsagung**, s. G-abfall. **G-feind**, Feind einer Religionspartei. **G-formel**, F., welche das Wesentlichste des Glaubens enthält. **G-freiheit**, die Jedem gebührende Freiheit in Religionssachen, freie Religionsübung, Denkfreiheit in Religionssachen, Toleranz. **G-frucht**, alle guten Werke als Folge des Glaubens. **G-genoß**, **G-in**, Glaubensbruder, G-verwandter: abweichende G. [Dissidenten, Dissenters]. **G-gericht**, Ketzergericht, Inquisition. **G-gesellschaft**, G-partei: die evangel. G. **G-gleichgiltigkeit**, Indifferentismus. **G-grund**, G., aus welchem man Etw glaubt; 2) Grundlage des Chr. Glaubens. **G-held**, **G-in**, wer für den Glauben kämpft. **G-heuchler**, **G-in**, wer einen andern Glauben heuchelt, als den, dem er

in Wahrheit angehört. G-irrthum, falscher G-satz. G-lehre: G. verbreiten. G-kampf, K. für den Gl. G-kraft, K., welche der Gl. erzeugt. G-lehre, Grundwahrheit der Religion; 2) der Vernunft unbegreifliche, bloß auf Glauben beruhende Lehre; 3) alle solche Lehren zusammen; 4) Dogmatik: Lehrbuch der Glaubenslehre von N.; die G. vortragen; G. auslegen. G-lehrer, Dogmatiker. g-lehrig, dogmatisch: g. Schriften, Gespräche. G-meinung, M. in Glaubenssachen. G-muth, M. seinen Glauben zu behaupten, u. zu vertheidigen. G-neuerer, N. in Glaubenssachen. G-ung. G-partei, Mitglieder des näm. G-bekenntnisses: die Christl. G.; unter den Juden gab es zu Christi Zeit mehre G. G-pflicht, Verbindlichkeit, gewisse Wahrheiten zu glauben; 2) vom Glauben auferlegte Pflicht. G-probe, G-prüfung, P. des Glaubens. G-punkt, s. G-artikel. G-raser, s. G-schwärmer. G-regel, eine Vorschrift des Kirchenglaubens, G-vorschrift. G-reiniger, G-verbesserer, Reformator, Puritaner. Daher G-reinigung. G-richter, Inquisitor. G-ritter, wer den Christ. Glauben befördert; 2) Fanatiker. G-sache: in G. muß man Jedem freien Willen lassen. G-satz, s. G-artikel. G-satzung, Dogmatik. G-schwärmer, G-in, G-raser, Fanatiker. G-schwärmerei, Fanatismus. G-schwester, vgl. G-bruder. G-streit, St. für den Glauben; 2) St. über Glaubenssachen. G-streiter. G-streitigkeit. G-stück, s. G-artikel. G-stürmer, der einen Glauben umzustossen, auszurotten sucht. G-ei: unverständige G. G-überlaüfer, G-in, Apostat, Renegat, Proselyt. G-untersuchung, Inquisition: man verhängte über ihn eine G. G-verbesserer, s. G-reiniger. G-verbreiter, Missionär. G-ung. G-verfassung, innrer u. aüßrer Zustand des Glaubens: die alte G. verbessern. G-verlaügner, Renegat. G-ung, Apostasie. G-vertheidiger, Apologet. G-ung, Apologie. G-verwandte, G-genoß, G-bruder. glauben(s)voll, starken Glauben habend, glaübig: g. Seele, Menge. Glaubensvorschrift, s. G-regel. G-wahrheit, W. des kirchlichen Glaubens. g-warm, eifrig im Glauben, g-reich: g. Seele. G-wärme, G-eifer. G-werber, Proselytenmacher, Glaubensbote 2c. G-ei. g-werth, s. glaubwürdig. g-willig, s. glaubwillig. G-wissenschaft, dogmatische Theologie. G-wuth, s. Fanatismus.

glaubenswüthig, fanatisch: g. Schwärmer, Unduldsamkeit.

Glaubenszank, s. G-streit 2. G-zwist, G-zwistigkeit, G-zänkerei. G-zeuge, Blutzeuge, Märterer, vgl. G-held. G-zunft, Secte: zu einer G. gehören. G-zwang, Zwang, den ein Glaube auflegt; 2) Beschränkung der Glaubensfreiheit: in einem freien Staate darf kein G. herrschen. G-zweifel. G-zweifler. G-zwist(igkeit), s. G-zank. Glaubersalz, bek. Abführ- und Reinigungsmittel.

glaubhaft, was geglaubt, für wahr gehalten werden kann, Glauben habend, verdienend: g. Mann, Sache, Zeugniß, Erzählung; vgl. g-würdig. G-igkeit. glaubig, s. glaublich. glaübig, für wahr haltend: aber-, leicht-, unglaübig; 2) den Glauben an Gott kennend, einen Glauben bekennend, innigen Glauben habend: g. Seele; 3) im Glauben gegründet, vertrauensvoll: g. Gebet, Vertrauen. Dah. der Glaübige und die Glaübige [nicht: die Glaübigin] §. 142, wer den Christl. Glauben bekennt, ihm fest anhängt: die G-en [Bekenner der Chr. Religion]. Glaübiger, der, VI, G-in die, V, wer einem Andern auf Glauben Geld oder Sachen gegeben, geliehen hat, Darleiher, Hinlehner, Schuldglaübiger, Creditor, entgegenges. Schuldner, Schuldfrau: der Zus.-tritt der G. [zur Betreibung ihrer Ansprüche an zahlungsunfähigen Schuldnern]; seine G. befriedigen.

glaublich, was sich glauben läßt, leicht zu glauben ist, Beifall, Billigung verdient, glaubhaft, glaubig, glaubwürdig, zweifellos, wahrscheinlich: es ist kaum g.; es ist mehr als g.; es ist mir nicht g., daß 2c.; es ist mir jezt glaublicher; g. wird es so kommen; Em Etwas g. machen [ihm Glauben, Billigung verschaffen, durch Beweise darthun]; g. Nachrichten, Gründe; 2) auf Glauben, als Sache des Glaubens: Etw g. annehmen. G-keit, G-würdigkeit. glaubwillig, geneigt Das zu glauben, was keine innern Widersprüche hat: es ist Pflicht, g. zu sein; 2) leichtglaübig: g. Seelen stossen sich daran nicht. G-keit u. Glaubenswilligkeit: die leidige G. g-würdig, des Glaubens würdig, Glauben verdienend, unbezweifelt, glaublich, zuverläßlich, wahrscheinlich, ansehnlich: g. Person, Zeuge, Gewährsmann, Geschichtschreiber, Nachricht, Erzählung, Geschichte; die Sache ist vollkommen, eben nicht sehr g.; Dieß machte die Beschuldigung g. G-keit: einer Sache G. [Glauben] verschaffen, absprechen; die Sache hat an G. gewonnen, verloren; Diesem messen wir keine G. bei; Dieß behält, behauptet seine G.; dieß Zeugniß hat G.; dieser Gewährsmann hat wenig, keine G.; auf G. Anspruch machen; die G. in Etw nicht überschreiten; Dieß benahm ihm hierin die G.; strenge, alle Zweifel überwiegende G.; innre G. [wenn die Gründe vom Gegenstand selbst genommen sind]; aüßere G. [welche sich auf Zeugnisse 2c. stützt].

glauch, hell-, weißblau: g. Erz, Gestein; 2) fest, unergiebig, taub: g. Steinart; 3) hell, glatt, glänzend, hübsch: g. Gesicht, Mädchen; g. sein; s. glau. G-heit.

Glaukōm(a) das, Fehler des Auges, wo die Kristallinse eine blaüliche Farbe hat und also Alles grau erscheinen macht; 2) blauer Dunst, Blendwerk. Glaukopf, Kahl-, Glatzkopf.

gleich I. (Adj. u. Adv.), von einerlei Wesen, Beschaffenheit, Grösse, Grad, Stand, mit einerlei Umständen verbunden, ein u. derselbe, der nämliche: es geschah zu g. Zeit; zu g. Zeit leben [s. gleichzeitig]; diese Stadt ist Hauptstadt im Herzogthum g. Namens; Gott der Sohn u. der hl. Geist sind dem Vater g. [sind gleichen Wesens mit ihm, sind ein u. dasselbe Wesen, dieselbe Person]; in sich selbst gleich; g. u. eins sein; 2) völlig übereinstimmend hinsichtlich des Veränderlichen: g. Ehepaar; g. Forderung; ein Wassertropfen ist dem andern gleich; g., wie ein Ei dem andern; er hat, theilt gleiche [dieselben] Neigungen u. Absichten mit mir; Em gleiche Rechte und Freiheiten geben; die Menschen haben mit einander gleiche natür. Rechte; mit g. Rechte, gleicher Gestalt, gleicher Weise; g. Massen [auf die näml. Art, auch: gleicherweise]; Gleiches mit Gleichem vergelten; Etwas wieder gleich machen; Etw mit Etw Gleichem vergelten [mit gleicher Münze bezahlen]; Em Etw durch Gegengeschenke g. machen; ein Geschenk Jds durch ein ähnliches g. machen [vergelten]; Geld macht alle Menschen g.; unter oder bei übrigens gleichen Umständen [s. ceteris paribus]; ich stehe mit ihm in g. Verhältnissen; Alles steht im g. Verhältnisse; in g. Gunst bei Em stehen; in g. Bewegung bleiben; gleichen Alters oder in gleichem Alter mit Em [gleich alt] sein; g. sein der Zeit, dem Alter, der Würde, dem Umgange, der Macht nach; von gl. Kräften mit Em sein; die Tugenden sind einander g.; Alles war bei ihm g.; er kömmt ihm an Einsichten nicht gleich [hat nicht so viel Einsichten]; Em am Fleiße, an Ruhm u. Ehre, an Vorzügen, Schönheit, an Kraft, an Gestalt, Grösse, Höhe, dem Feinde an Zahl

g. kommen [s. gewachsen]: Niemand kann mir in Hinsicht der Thaten g. kommen; Em g. zu kommen suchen, sich bestreben, ihm g. [nacheifern]; Dieß ist von g. Werthe; das Gold steht mit dem Silbergelde in g. Werthe, steht mit ihm g. [al pari], [es wird kein Aufgeld gegeben]; sich bei, in Etw gleich bleiben [immer den näml. Charakter u. Sinn behaupten, sich, seine Handlungen u. Gesinnungen, Gesichtszüge, G-farbe, Mienen nicht verändern]; seiner Lebens- und Handlungsweise g. [getreu] bleiben; er blieb sich bis in sein hohes Alter gleich; sie blieben sich in ihrer Aussage, Rede gleich; er ist sich immer selbst gleich [der Gleiche]; die 3 Winkel eines jeden Dreieckes sind gleich 2 rechten [machen zusammen 2 rechte aus]; 2 u. 2 ist gleich [so viel als] 4; 2 mit 4 multiplizirt ist gleich 8; 3) völlig übereinstimmend in einigen Umständen, eben so viel, so groß: von g. Masse u. Gewichte [von einerlei körperlichen Inhalte, u. einerlei Schwere]; g. Zahlen; gleiche Personen [von g. Stande, von einander unabhängig]; sie sind einander, unter einander gleich [hinsichtlich des Standes]; alle Menschen sind einander von Natur g. [haben gleiche natürliche Rechte]; gleichen Sinns, gleicher Meinung mit Em sein [in einer Sache dieselbe Gesinnung rc. haben]; es ist, gilt mir Alles gleich [es ist mir eins so viel od. so wenig werth rc., als das andere]; es ist, gilt mir gleich viel; ist es gleich viel, ob .. oder ..? gleich u. g. gesellt sich gern; g. sucht sich, g. find't sich; gleiche Brüder, g. Kappen [Menschen von einerlei Denk- u. Sinnesart handeln auf die näm. Art]; er ist meines Gleichen [den Eigenschaften, Kräften, dem Alter, Stande nach]; er sucht, hat od. findet nicht seines G. in dieser Kunst; seines Gleichen findet man nicht mehr [Leute wie er, seines Gelichters, Schlages, die ihm gleich sind]; o hätte ich einen Freund ihres Gleichen! ich achte, schätze, halte, stelle dich ihm g.; Em g. geachtet werden [in Ansehung seines Standes, der Sinnesart]; er achtet, stellt sich ihm hierin g.; er stellte den alten Soldaten dem jüngern g.; sich Em nicht gleichstellen lassen wollen; Hohe u. Niedre g. achten; wenn er es ihm hierin nicht zuvorthut, so thut er es ihm doch hierin oder daran gleich; er laüft einem Pferde g. [so schnell wie ein Pf.]; g. [eben so viele, eben so grosse] Schritte machen; gleichen Schrittes [gleich geschwind] gehen; Etw in gleiche Theile theilen; die Beute g. vertheilen; auf g. Gewinn oder Verlust handeln; Etw durch Vergleich, mit Mühe ins G. [Reine] bringen [beilegen, abmachen]; Tag u. Nacht sind jetzt g. [haben gleiche Dauer]; im g. Jahre [besser: im näml. J.]; 4) in seinen Verhältnissen gleich, angemessen: g. Höhe; eine g. Stimme [deren Stärke in der Tiefe und Höhe das gehörige Verhältniß hat]; die Strafe muß dem Verbrechen g. sein; 5) ähnlich: die Tochter sieht der Mutter gar nicht gleich [ist ihr in den Gesichtszügen nicht ähnlich]; das Bild sieht ihm sehr g.; Das sieht ihm gar nicht g. [auch: Das ist seiner Denk- u. Handlungsweise nicht gemäß, ist von ihm nicht wahrscheinlich]; das Leben ist g. einer Bühne; Gebirgen g. steigen Wolken auf; 6) gerade, eben, glatt, es sei senk- od. wagerecht, nicht schief, nicht höckerig, nicht krumm: das Krumme g. machen; die Schlachtreihe g. machen; dem Wasser gleich; Etwas g. [eben] hämmern, hobeln, schneiden; Etw dem Boden gleich [a) eben machen [ebenen, b) zerstören, schleifen]; das Schloß, die Stadt, den Berg dem Erdboden g. machen; gleich zu [gerade zu] laufen; in g. [gerader] Linie, Richtung, er wohnt mir g. [gerade] gegenüber; die Haüser stehen nicht g. [nicht in gerader Linie]; die Saüle steht nicht gleich [nicht senkrecht gegen den Boden, schief]; der Tisch steht nicht g. [nicht wagerecht, schief]; der Baum ist ganz g. [gerade in die Höhe, nicht krumm] gewachsen; ein gleicher [ebener, knotenloser] Faden [von einerlei Stärke u. Feinheit]; einen gleichen Faden spinnen; ein g. [rechtes, billiges] Urtheil über Etw fällen; g. u. recht handeln; die Unterthanen bei gleich u. recht schützen; 7) eben so, in gleichem, im näml. Verhältnisse, auf gleiche, ähnliche, auf dieselbe Art, Weise, in gleichem Grade, gleichmäßig, g-förmig, sich gleich bleibend: der Brief war uns beiden gleich [eben so sehr] angenehm; sie sind beide gleich gut [einer so gut, wie der andere]; beide Fälle sind gleich schlimm; beide Dörfer liegen gleich weit [eben so weit] von der Stadt (entfernt); zur Unterwelt hat man an allen Orten gleich weit; gleich alt od.: gleichalt [dasselbe Alter habend, von demselben Alter, gleichalterig]; mit Em g. alt sein; g. viel [gleich an Menge, an Werth]; Das ist mir gleich viel [a) eben so viel, dasselbe, b) gleichgiltig]; gleich viel, Dieß od. Jenes; gleich viel! er ist g. mir eingeladen worden [eben so wie ich]; er thut (gleich) als ob oder (gleich) als wenn er Nichts davon wüßte; er achtet, ehrt mich g. seinem zweiten Vater [wie s. V.]; dem Viehe g. leben; gleich den Rosen blühen ihre Wangen; Dieß galt dem Volke g. einem grossen Siege; gleich einem Donnerschlage traf ihn diese Nachricht; sie irrt herum, dem gescheuchten Rehe gleich; II. Adv. sogleich, zugleich, eben, just, gerade zu der Zeit: er hat es g. anfangs versehen; gleich nachher reiste er ab; ich kam g. dazu; geht denn das Unglück gleich mit der Liebe an? Das habe ich g. gedacht, sobald als ich es sah; Das wollte mir g. nicht gefallen; jetzt g. [in diesem Augenblicke] will ich gehen; er war nicht g. da [zu der Zeit, als man ihn verlangte rc.]; da ist er g. dabei; wer wird den Augenblick gleich voller Argwohn sein! in grossen Städten ist doch Alles (gleich) ganz anders; III. mit wenn u. ob Conj. statt obschon, obwohl, wiewohl, ist auch, sollte auch: wenn er gleich noch jung ist, so hat er doch rc.; ob er es gleich wußte, od. obgleich er es wußte, daß es unrecht sei, so that er's doch; ob die Arbeit g. mühsam ist, so hat er doch rc.; und wenn gleich alle wider mich wären, od. und sollten gleich alle wider mich sein, so rc.; ist sie gleich nicht schön, so ist sie doch gut.

gleichabständig, parallel.

gleichähnlich, congruent.

Gleichähnlichkeit, Congruenz.

gleichalt, s. gleich 7. g-alterig, gleichalt: er war ihm g. g-artig, dieselbe Art habend, homogen: g. Körper [Gsz. heterogen]; g. Bewegung; die Sinne sind untereinander g.; ein Getraidhaufen aus g. Körnern; vgl. gleichförmig, ähnlich. G-keit: die G. der Theile unter sich. g-bedeutend, synonym, sinnverwandt (s. d.), gleichnamig, g-deutig: g. Wörter, Worte, Redensarten; einige Ausdrucke sind mit mehren Wörtern gleich. g-bleibend, g-mäßig, g-gillig, g-förmig, unveränderlich, unwandelbar: eine sich g-de Sprache; ein sich g. Gerücht; ein sich in allen Lagen des Lebens g. Mann; vgl. charakterfest. g-breit, gleiche Breite habend. g-deutig, g-bedeutend. G-keit: G. der Worte. g-dick, vgl. gleichbreit.

Gleiche die, das Gleich-, Eben-, Gerade-sein, Gleichheit: die G. des Eises, Bodens; G. der Mauer [a) wenn sie senkrecht; b) wenn sie wagerecht gleich ist]; G. der Leinwand [wenn sie gleich stark ist]; 2) Aehnlichkeit. gleichempfindend, g-fühlend, sympathetisch: g. Seelen, Herzen.

gleichen (h-n) 239, gleich sein: ein Ei gleicht dem andern; Em an Stärke, Alter g. [gleiche Stärke rc. mit ihm haben, eben so stark rc. sein], er gleicht ihm an Reichthum, Gelehrsamkeit, Erfahr.; der Weisheit mag Gold nicht g. [an Würde rc. gleich kommen]; 2) ähnlich sein: sie gleichen gemeinen Menschen;

3) im Äußern, den Gesichtszügen ähnlich sehen u. an innern Eigenschaften ähnlich sein: die Kinder g. ihren Aeltern oft wenig; das Bild g. seinem Muster; er gleicht sich immer noch [ist immer noch derselbe, ist sich gleich geblieben, hat sich nicht geändert]; sie g. sich nicht mehr [hat sich mit der Zeit sehr verändert 2c.]; wird deine Tugend (sich) deiner Schönheit g. [ihr angemessen sein]? sie gleichen sich wie 2 Wassertropfen; 4) (h–t), gleich machen seiner Beschaffenheit, seinen Umständen nach: der Tod gleicht alle Stände; die Wage gleichte schon Nächte und Tage [es waren schon Tag u. Nacht gleich]; eine Wage g. [den Armen derselben einerlei Schwere geben]; einen Maßstab g.; die Gewichte g.; die Stücke in der Münze g. [ihnen einerlei Gewicht geben]; s. ab-, ausgleichen, eichen 2c.; 5) gerade, eben, glatt machen: den Boden g. [eben machen]; du hast die Falten meiner Stirne gegleicht; 6) vergleichen, gleichstellen: wem soll ich Dich g.? laßt euch ihnen nicht g.! 7) verglichen werden, gleich kommen: Nichts kann sich der Liebe g.

gleichentfernt, s. gleichweit.

Gleicher der, VI, s. Aequator.

gleichergestalt, gleichermassen, g-weise, s. gleich 1, 2. gleichfalls, ebenfalls, auch: ich werde es g. thun; Du hast Wien gesehen? ich habe es g. gesehen; Das behauptet er g.; ich wünsche Ihnen wohl zu leben! Gleichfalls [als Antwort]. gleichfarbig. g-fließend, s. g-laüfig. g-förmig, die näml. Form, Gestalt habend; 2) gleichen Zuschnitt, gleiche Farbe 2c. habend: eine g. Tracht [Uniform]; 3) von einerlei Art u Weise, gleichartig: g. [sich gleich bleibende] Bewegung [die einerlei Geschwindigkeit behält]; g. Einrichtung; g. Gang der Rede; g. machen [gleiche Form, Einrichtung geben]; 4) in seiner Form, Beschaffenheit einem andern angemessen, gemäß, übereinstimmend, analog: der Natur g. sein; den göttlichen Gesetzen g. leben; Gott g. sein [schlecht, statt ähnlich]. G–keit, das Gleichförmig-sein, Uibereinstimmung in Form, Art u. Weise, Consequenz, Charakterfestigkeit, Beständigkeit: G. der Tracht, der Bewegung, Rede, Liebe, Lebensweise, im Betragen; G. in seinen Handlungen beobachten; G. [Uibereinstimmung] mit sich selbst [da man sich gleich bleibt]; [unrichtig für:] Einförmigkeit; [schlecht für:] Aehnlichkeit: G. mit Gott. g-fühlend, s. g-empfindend. g-geartet: g. Geschöpfe.

Gleichgefühl, s. Sympathie: sie handelten aus G. auf einerlei Weise. g-geltend, gleiche Geltung, gleichen Werth habend, äquivalent: g. Münzen, Ausdrücke. g-gesinnt, gleiche Gesinnung habend, äußernd, übereinstimmend in Urtheil u. Ansicht: g. Menschen, Seelen; mit Em g. sein.

gleichgestaltet. g-gestimmt, gleiche Stimmung habend, g-fühlend, g-empfindend, g-gesinnt: g. Seelen; mit Em g. sein. G-gewicht, Gleichheit des Gewichtes, gleiches Verhältniß des Druckes u. der Kraft, Aequilibrium: 2 Körper stehen, sind, schweben, werden im G. erhalten [wenn sie auf einerlei Art mit gleicher Kraft auf einander wirken]; Etw ins G. bringen, setzen; einer Sache das G. geben; sich im G. erhalten; das G. (er)halten, verlieren [auch: ausgleiten], aufheben, wieder herstellen; ein G. hervorbringen; dadurch wird das G. gestört; 2) das gleiche Verhältniß der Kräfte, da sie sich gegenseitig beschränken, Gleichheit: das politische G. erhalten; der Held erhielt die Schlacht im G.; seinem Gegenkämpfer das G. halten; er hält ihm in allen Stücken das G. [ist ihm in Allem gleich an Kraft, nimmt es in allen Stücken mit ihm auf]; sich nicht aus seinem G. bringen lassen; das G. der Staaten Europas ist aufgehoben; das G. der Seele stören, wiederherstellen; dem aufgereizten Gemüthe das G. wieder geben; das moralische G. verlieren; das G. der Gründe, für, gegen Etwas [wenn sie gleich stark sind]; gib ihrem Bau das feinste Gleichgewicht [Ebenmaß]!

gleichgewichtig, das Gleichgewicht haltend; 2) gleich stark, eben so gewichtig: dem Kämpfer flog ein g. Schlag entgegen. G–keit. G-gewichtler, G-gewichtskünstler, Aequilibrist. G-gewichtskunst, Balancirkunst. G-punkt, Schwerpunkt. G–stange, Balancirstange. gleichgiltig, gleiche Giltigkeit, Geltung, gleichen Werth habend: g. [besser: gleichgeltende (s. d.)] Münzen; g. [besser: g-bedeutende (s. d.)] Wörter [die einerlei Bedeutung haben]; g. Sylben [die lang und kurz gebraucht werden können, g-zeitige]; 2) ohne sittlichen Werth, weder gut noch böse: g. Handlungen; 3) unbedeutend, unerheblich, unwichtig, geringfügig, indifferent: mir ist es g., ob es geschieht od. nicht [mir gilt es gleich viel, ist es einerlei]; Nichts ist gleichgiltiger für mich, als 2c.; es ist nicht g. [es kömmt Etwas darauf an], was er darüber urtheilt; Das sind g. Dinge [auf die Nichts ankommt, aus welchen man sich Nichts macht]; Das ist Etw ganz G.; ich halte Dieß für die allergleichgiltigste Sache von der Welt; es ist mir sehr g. [es macht gar keinen Eindruck auf mich, nehme keine Rücksicht darauf, verachte es, halte es meiner Beachtung nicht für werth]; wie man Dieß beachten werde, kann mir ziemlich g. sein; sein Tod war selbst Fremden nicht g.; ich bin gegen ihn g., od. er ist mir g. [ich bekümmere mich nicht, trage keine Sorge für ihn]; g. Worte machen, brauchen; mit g. Dingen den Tag zubringen; warum bin ich Ihnen denn so g. geworden? 4) weder Lust noch Unlust empfindend über Etw, keinen Antheil an Etw nehmend, äußernd, weil man es nicht achtet, für unbedeutend hält, nicht begehrt 2c., gleichmüthig, sich gleich bleibend, phlegmatisch, kalt, kaltsinnig, kaltblütig, unbekümmert, gelassen, ruhig, gefühllos, leidenschaftslos, sorglos, theilnahmlos, empfindungslos, unempfindlich; vgl. hart, hartherzig: g. gegen Jds Schmerz, gegen allen Schmerz sein; gegen Lob u. Tadel, gegen Andrer Urtheil über uns, gegen Geld g. sein; En g. für Etw machen; g. Etw ertragen, dulden, ansehen, betrachten, aufnehmen, anhören; sich gegen En, für Etw g. zeigen, stellen; En, Etw g. behandeln; ein kalter, g. Mensch; beim Tadeln g. sein; eine g. Miene bei Etw machen; Alles mit g. Augen ansehen; Dieß ist für mich g.; g. bei Etw werden, bleiben; ich bin dadurch g. geworden; sich g. über Etw hinwegsetzen. G–keit, das Gleichgiltig-sein, gleicher Werth, gleiche Bedeutung: G. einer Münze, der Wörter, Handlung; s. gleichgiltig; 2) Unerheblichkeit, Unbedeutenheit, Unwichtigkeit, Indifferenz: G. einer Sache, eines Urtheils; 3) Mangel an Interesse, Unempfindlichkeit, 2c. s. gleichgiltig, das Sich-nicht-bekümmern, Nichtachten, Hartherzigkeit: phlegmatische, ruhige, interesselose, fühllose, stoische, nachläss., quälende G.; ihre G. fiel ihm unerträglich; mit G. Glück u. Unglück tragen; G. in dem Gespräche blicken lassen; G. gegen Gott und die Religion, gegen die Studien; er zeigte grosse G. gegen sein Schicksal; G. gegen irdische Güter, gegen Freunde; Etw mit G. ansehen, betrachten; 4) Gelassenheit, Ruhe, Gleichmüthigkeit; 5) unbedeut. Sache.

Gleichhaltung, das Gleich-behandeln. Gleichheit die, V, gänzliche Uibereinstimmung zweier od. mehrer Dinge in ihrer Beschaffenheit, ihren Umständen, Aequalität, Gleichförmigkeit, G-mässigkeit, G-machung: G. des Masses, Gewichts, der Ehre, Güter; die G. des Alters u. Standes; das Gesetz der G. und Gerechtigkeit; G. vor dem Gesetze; G. der Rechte für alle

Staatsbürger; das Geschrei von Freiheit u. G.; Dieß Alles kann Freiheit und G. herbeiführen; er führte eine vollkommene G. ein; G. der Gemüther, Gesinnungen, Neigungen, Verhältnisse; G. des Charakters mit Em; G. der Wahlstimmen (wenn sie an Zahl gleich sind); G. des Tages u. der Nacht; G. im Laute (s. Gleichlaut); G. in Belohnung der Verdienste beobachten; 2) Aehnlichkeit: G. eines Gemäldes mit der Person, die es vorstellt; es ist wenig od. keine G. in ihrem Gesichte; 3) das Eben-, Gerade-sein, die Gleiche: G. des Bodens, der Tafel, des Stockes, Baumes, der Mauer; s. die Gleiche. G-sfreund, F. der bürg. Gleichheit. G-szeichen, s. Aequalz.

gleichherzig, gleiche Gesinnungen, Gefühle habend: g. Jungfrauen; ein Jüngling g. dem Oheim. g-hoch, gleiche Höhe habend. g-jährig, eben so alt. G-keit. G-klang: G. der Worte in Reimen. g-klängig, g-klingend: g. Wörter. G-keit. g-lang, gleiche Länge habend. G-lauf, Parallelismus: G. zweier Linien rc. g-laufend, g-läufig, parallel: g. Linien, Balken. g-launig, immer dieselbe gute Laune habend: immer g. sein; 2) eine solche Laune habend wie ein Anderer. G-laut, übereinstimmender Laut, Ton; 2) Laut, der mit einem andern das Näml. ausdrückt, Paranomasie (s. d.); 3) Gleichklang: in glücklichen G. gestimmt; 4) Uibereinstimmung. g-lauten: mit Etw g. g-lautend, g-lautig: g. Worte, Brief; Papiere g-en Inhalts, von g. Inhalt wurden vorgelesen; zwei g. Abschriften; eine g. übereinstimmende Abschrift des Testaments; g. war seine Rede; g. den Worten, Gedanken nach; g. hinsichtlich der Worte. g-liegend, einerlei Lage habend: g. Winkel. G-linie, s. Gleicher. g-mächtig, gleiche Macht besitzend, gleichstark: zwei g. Herrn. G-machung, das Gleich-, Eben-machen, s. G-stellung. G-maß, Ebenmaß, Symmetrie: die Regeln des G.; dem G. unterthan sein; 2) die gleiche Beschaffenheit, das Einerlei: der Mensch muß das ermüdende G. der Tage ertragen. g-mässig, nach dem Gleichmasse, darin gegründet, g-förmig, übereinstimmend; vgl. ebenmässig; 2) in dem näml. Verhältniß, proportionirt: die Fähigkeiten g. entwickeln; diese Kraft ist in allen Körpern g. vertheilt, verbreitet; g. Vertheilung der Rechte; g. Wärme; 3) gleich, ähnlich: von g. Liebe entzündet. G-keit, das Gleichmässig-sein, die G-förmigkeit: G. der Bewegung, der Urtheile; ruhige G. des Gemüthes. g-messend, gleiches Maß haltend; 2) auf gleiche Weise: g. gießt der Himmel seinen Thau auf alle Gewächse aus. G-muth, ein sich in allen Lagen gleich bleibendes Gemüth, G-sinn; vgl. Starkmuth, Standhaftigkeit, Charakterfestigkeit, Seelenruhe, Geduld: edler, erborgter G.: G. im Glück u. Unglück; Wohl und Weh mit G. (er)tragen, erdulden; in seinem Leben G. beobachten, beibehalten, bewahren; er bewies dabei einen bewunderungswürd., einen Stoischen G.; mit dem größten G. dem Tode entgegen gehen, ihn erwarten. g-müthig, Gleichmuth (s. d.) besitzend, darin gegründet. G-keit: eine gewisse natürliche G. gleichnamig, den näml. Namen führend, g-benannt; vgl. g-bedeutend: g. Schriftsteller, Stadt. G-keit.

Gleichniß das, VII, Bild, das eine Person od. Sache darstellen od. doch eine Aehnlichkeit mit ihr haben soll, die Aehnlichkeit: Gott schuf den Menschen nach seinem G.; die Jagd ist ein G. der Schlachten; 2) bildlicher Satz, eine Rede, durch die man Etw versinnlichen will, vollständ. Vergleichung; vgl. Gleichnißrede, Parabel: edles, anständiges, treffendes, wohlgewähltes, armsel. G.; Etw in ein G. einkleiden; ein G. aufstellen, nehmen, gebrauchen; sich eines sinnreichen G. bedienen; Em ein G. geben, vorhalten: das G. hinkt (paßt nicht in allen Theilen); in G-en oder durch G-e reden (seine Reden in Gleichnisse einkleiden, parabolisiren); um mit einem G. (gleichnißweise) zu reden rc.; in G-en schreiben; das Gleichniß vom Sämann; ein G. ist vollständiger ausgeführt als eine Vergleichung. G-rede, s. Gleichniß 2. g-weise: um g. zu reden.

gleichsam, um mit einem Gleichnisse (gleichnißweise) zu reden, eben so, gerade so wie, gleich wie, als wenn, wie wenn, so sehr, so gut als, so zu sagen, gewissermassen: man erklärt die Philosophie g. für die Mutter jeder Wissenschaft; ich verlasse das Leben g. als eine Gastwohnung; der Ruhm folgt dem Verdienste g. wie ein Schatten; ihr thut g., als ginge es euch Nichts an, oder: g. als ob, g. als wenn rc.; gleichsam (st. gleich) denen thaten sie es auch.

gleichschenkelig, gleich lange Schenkel habend: g. Dreieck. G-schritt, ein sich gleich bleibender, gleiche Weite habender Schritt; 2) Spondeus (s. d.). g-schwebend, im Gleichgewicht schwebend: g. Schiffe; 2) unentschieden, gleichsam auf der Wagschale schwebend: g. stand die Schlacht. g-schwer, eben so schwer, so schwierig: g. Gewicht, Aufgabe. g-seitig, gleiche Seiten habend: g. Dreieck, Viereck rc.; 2) auf beiden Seiten gleich: die Freundschaft setzt eine g. Uibereinstimmung der Denkart voraus. G-keit. G-sinn, einerlei Sinn, Verstand, Bedeutung: G. zweier Ausdrücke; 2) einerlei, die näml. Gesinnung; 3) Gleichmuth: der G. des Herzens. g-sinnig, gleichbedeutend, identisch: g. Wörter, Ausdrücke; 2) gleichgesinnt; 3) gleichmüthig. G-keit, Identität rc. G-stellung, das Gleich-stellen, die Gleichmachung: wir verlangen gänzliche G.; G. der Rechte; 2) Nachahmung.

gleichstimmig, gleiche Stimme oder Stimmung habend; 2) einstimmig, übereinstimmend, harmonisch: g. Gesinnungen; g. machen. G-keit. G-stimmung, das Gleich-stimmig-machen; 2) gleiche Stimmung. G-theiler, s. Gleicher. g-theilig, was gleiche Theile enthält, sich in gleiche Theile theilen läßt.

Gleichung die, V, das Gleichen, Gleich-, Eben-machen: die G. des Feldes; sie sind durch G. der Lasten zu der größten Nationalkraft gestiegen; 2) Ausgleichung, Gleichmachung, Vergleichung: sie zanken sich wegen der G.; 3) in der Algebra die Aufsuchung und Aufstellung zweier gleicher Grössen, diese Grössen selbst und die Formel und Zahlen, durch die sie ausgedrückt werden, Aequation: arithmetische, geomet. G. Gleichungslehre, Algebra. G-linie, s. Gleicher.

Gleichverhältniß, Proportion.

gleichviel, eben so viel: g. gelten; 2) gleich, einerlei, gleichgeltend, gleichgiltig: es ist g., wer es thut, wenn es nur geschieht; g., ob es so od. anders heißt; s. gleich. g-weit, ebenso weit; s. gleich. g-wie, ebenso wie, nicht anders als wie, nach Art, ähnlich, gleich, wie: sie leben g. im Himmel mit einander; Em g. den Andern achten; g. das Alter mehr Erfahrung hat, als die Jugend, so rc.; ihr sollt vollkommen sein, g. euer Vater im Himmel. g-winkelig, gleiche Winkel habend: g. Dreiecke. g-wohl, doch, aber doch, dennoch, dessenungeachtet, nichts desto weniger: man sagt, es sei verboten, u. g. geschieht es (doch); ich habe eine so reiche Erbschaft gethan, u. g. bin ich nicht zufrieden; mit dem Tode ist g. nicht zu scherzen.

gleichwohl (eigentl. gleich wohl), gleichgesund, g-gut: ich u. sie befinden uns, sind g. G-wort, Synonymum. g-zeitig, was zu gleicher, zu Einer Zeit ist od. geschieht, zugleich, um die näm. Zeit: g. Begebenheit; g. Geschichtschreiber (der zur Zeit der von ihm beschrieb. Begebenheiten lebte); g. (synchronistische) Geschichte; dieser Krieg war g. mit jenem Ereigniß;

g. wurde an allen Orten gekämpft; g. blühte diese Stadt; g. mit Ein leben; g. Sylben, s. mittelzeitig. G–er §. 142, wer zur näml. Zeit lebte. G–keit, Synchronismus: die G. der Begebenheiten; G. eines Geschichtschreibers [s. g-zeitig]; die Geschichte der G. nach [synchronistisch vortragen. g-zu, s. geradezu.

Gleis das [auch: der], VII, Spur, Einschnitte, welche die Räder eines Wagens rc. auf dem Wege zurücklassen, Geleise, Fahr-, Rad-, Wagenspur, Fahr(ge)leise, Wagen(ge)leise, Schlittengleis: das breite, schmale G. eines Wagens [der grössere od. geringere Abstand der Räder an Einer Achse von einander]; das G. halten; im G. [in derselben Spur auf dem Wege, die andere Wagen rc. schon vorher zurückgelassen haben; b) in der gewöhnlichen Ordnung, in den gehörigen Schranken, s. 2] bleiben; 2) Bahn, Gang, Gewohnheit: aus dem G. [aus der Ordnung, der Gewohnheit] kommen; wieder ins G. kommen; Etw wieder ins rechte G. [in den rechten Gang, in die gehör. Ordnung] bringen; hoch rollten die Wogen ihr G. [ihre Bahn, in ihrer Richtung] entlang; die schwindenden G–e unsrer flüchtigen Zeit; lang furcht sich die Gleise des Kiels [Göthe]; es triefen deine Gleise [Fußstapfen] von süsser Fettigkeit [Opitz]. gleisen (h–t), das Gleis halten, im Gleis gehen: der Wagen g. nicht [seine Räder gehen nicht in der von andern gemachten Spur]. gleißen (h–t), schwach glänzen, glitze(r)n, glinzen: es ist nicht Alles Gold, was g.; 2) sichtbar sein: deine Untugend g. vor mir; 3) scheinbar sein, durch falschen Schein taüschen, guten Schein haben: gleißende [verstellte] Miene; g–de [taüschende, heuchlerische, verstellte] Worte, Reden; eine g–de Lüge; s. Gleißnerei. Gleiß(n)er der, VI, G–in die, V, Heuchler, H–in, Scheinheiliger, Frömmler: den G. machen, spielen. Gleißnerei die, V, Bemühung, Fertigkeit durch den äußern Schein zu taüschen, besser zu scheinen, als man ist, angenommener Schein, Heuchelei, Scheinheiligkeit: sich auf G. verstehen; in der G. bewandert, geübt sein; G. in Worten; dein Gebet ist falsche G.; bei der Freundschaft findet keine G. statt.

gleiß(n)erisch, durch den Anschein taüschend, heuchlerisch, erheuchelt, schmeichlerisch, einschmeichelnd; vgl. freundlich: g. Worte, Lobrede, Mienen, Zunge, Freundschaft, Freund.

Gleitbahn, Eis-, Glitschbahn, Glitsche, Glander: gleiten gehen auf der G. gleiten (b–n) 239, sich über, an, auf einer glatten Fläche leicht hinbewegen: der Schlitten g. über das Eis, auf der glatten Bahn hin; der Schwan g. über den See; Etw mit Fett bestreichen, damit es leichter g.; der Wein will nicht g. [nicht hinunter, schmeckt nicht]; 2) sich sanft u. leicht bewegen: ein gleitendes Schiff; der Bach g. über Kiesel; das Morgenroth g. über frische Rosen; ein g–der Mondenstrahl; endlich glitt sie in das Thal; er g. unter's Meer; 3) ab-, ausgleiten, (aus-)glitschen: die Hoffnung des Verächters ist wie ein gleitender Fuß; 4) aus Uibereilung fehlen: bin ich gleich geglitten, dennoch stehe ich wieder auf; 5) (h–t), über eine glatte Fläche eine sanfte Bewegung machen: mit dem Finger leicht über den Spiegel g.; 6) sich auf dem Eise durch einen genommenen Anlauf oder gegebenen Stoß sanft hinbewegen, glitsche(r)n, glandern, schlittern, schleifen, rutschen; s. Gleitbahn. G–ung. Gletscher der, VI, höchste mit ewigem Schnee bedeckte Gebirgsspitzen, Firner. G-lavine, vgl. Schneelavine.

Glied das, VIII, Gelenk (s. d.): die Finger des Menschen haben 3 Glieder; s. Gliedschwamm, Gliedwasser; 2) der durch ein Gelenk mit einem Körper verbundne Theil: G. des menschl. Körpers; man nennt Arme, Finger rc. Glieder des Leibes oder Gliedmassen (s. d.); belebte, starke, matte, müde, mürbe, zerquetschte, abgehauene, schmutzige, blosse, gesunde, verstümmelte G–er; seine geraden G. haben; ein G. verrenken, einrenken, einlenken, brechen, trennen, abnehmen, ablösen, verbinden: in allen G. Schmerz, ein Reißen, Spannen, Zucken, den Krampf empfinden, haben; es fährt mir durch alle G.; es liegt mir in allen Gliedern [empfinde Schmerz, Unbehaglichkeit rc. darin]; an allen Gliedern zittern, beben; an allen G. gelähmt; kein G. thut ihm wehe; seine G–er schwinden; Dieß stärkt, erkräftigt, erstarkt die G–er; die Zunge ist ein kleines G.; die Glieder der Hand [die Finger, als kleinere Theile eines größern]; eines Gliedes (am Finger) lang; das Haupt und die Glieder; das männliche G. [Ruthe, Zeugungsglied]; die G. [einzelnen Theile] einer Kette [Kettenglied]; 3) einzelne Person, Individuum, Bestandtheil, Theilnehmer, Mitglied: G. einer Familie [Familienglied]; die Menschen sind G–er der grossen Familie Gottes; ein G. eines Hauses, Geschlechtes; G. [Grad] der Verwandtschaft; Gott straft bis ins dritte u. vierte G.; ein G. des Staates, einer Partei, der menschl., bürgerl. Gesellschaft, einer Zunft, Corporation, der Gemeinde, Kirche; G. des Gemeinderaths, Gerichts; G. einer Akademie, eines Bundes werden; 4) Soldatenreihe, Schlachtordnung: die G–er der Soldaten; das erste, zweite rc. G. einer Schlachtordnung; in 3 Gliedern marschiren; das erste G. fällt aufs Knie; Glied halten; die Truppen in Reih u. Glied(er) aufstellen; die G–er ordnen, aufstellen; aus den Gliedern treten; die G–er entwickeln, zur Schlacht ordnen, verstärken, auseinander rücken lassen, öffnen, wieder herstellen, schließen; in die G. wieder einrücken; die G. des Feindes in Verwirrung bringen, durchbrechen, durch Geschütz lüften, lichten; in geord., gedeckten G. stehen; in geschlossenen Gliedern, in Reih u. Glied marschiren; die vordern, mittlern, hintern G–er; 5) der zwischen 2 Knoten, Gelenken od. Absätzen befindliche Theil des Pflanzenstengels, Schuß: G. der Pflanze; 6) Satztheil: G. eines Satzes, der Periode; das Vorder-, Mittel-, Hinterglied; G. in der Rede; die Glieder [Theile] einer Gleichung; 7) Versglied.

Glied(er)bad, zum Uschd vom Bade des ganzen Körpers.

Gliederband, s. Band. G-bau, Zus.-setzung der Glieder eines Körpers in Hinsicht auf Art und Weise, vgl. Körperbau: eine Person von zartem, regelmäßigen, schönen G.; der menschliche G. ist wunderbar; 2) Periodenbau. G-docke, s. Gliederpuppe.

gliederig, Glieder habend, daraus bestehend, gliedig: drei-, grob-, fein-, starkgliederig, der Daume ist zwei gliederig.

Gliederkette, zum Uschd von Schuppenkette. g-krank, mit der Gliederkrankheit, Gicht, behaftet. gliederlahm, paralitisch, contract. G-lähmung.

glied(er)los, keine Glieder habend; 2) unkörperlich: g. Geburt der Engel, der Seele. G–igkeit.

Gliedermann, vgl. G-puppe. G-maß, das Verhältniß der Glieder zu einander: feines, schönes G.; vgl. Gliedmaß, Ebenmaß. G-mensch, der Mensch als gegliedertes Wesen: gelenkiger G.

gliedern (h–t), mit Gliedern versehen, in Glieder abtheilen: fein, grob gegliedert [zarte, starke Glieder habend]; 2) organisiren: gegliederte [organisirte, organische] Körper; g–tes Gebilde; die einzelnen Schichten waren gegliedert; ein gegliedertes [organisirtes] Ganzes [wobei Alles in einander paßt und eingreift, ein wohlgeordnetes Ganzes ausmacht]; ein wohlgegliederter Staatskörper; g–te [articulirte] Töne [Gliedertöne]. G–ung. Gliederpuppe, Gliederdocke, G-mann, Marionette; 2)

steife, gezierte Person: sie gehet einher wie eine G. G-reißen das, s. Gicht, Rheumat. G-satz, ein aus verschiedenart. Satzgliedern bestehender Redesatz; vgl. Periode. G-schmerz, G-weh. G-spannen, Gliederkrampf. glied(er)stärkend. Gliederton, s. gliedern 2. G-weh, G-schmerz; 2) Gicht. G-wein, vgl. Gliedkraut.

glied(er)weise, in Gliedern, Reihen, Glied für Glied, reihen-, stückweise: die Soldaten rücken g. [in geschlossenen Gliedern (s. d.)] vor, marschiren g. auf; g. niedergeschossen werden. Gliederzucken, vgl. G-reißen. G-zuckung, Verzuckung der Glieder: in G. fallen [epileptische Zufälle bekommen].

gliedig, s. gliederig. gliedlang, ein Glied am Finger lang, die Länge eines Fingergliedes habend, Fingers lang. gliedlos, s. gliederlos. Gliedmaß das, IX, ein aus mehrern verbundenen kleinern Gliedern bestehendes grösseres Glied des menschl. u. zuweilen thierischen Körpers: die Hände sind G-en, indem sie aus kleinen Gl. od. Fingern ꝛc. bestehen, Glieder aber, indem sie Theile der Arme sind; eine Person von starken, derben G.; gesunde G. haben; diese G. hat mir Gott gegeben; s. Glied.

Gliedpuppe, s. Gliederpuppe. G-salbe, vgl. Gliederwein. G-schwamm, schwammichte Gelenkgeschwulst. G-wasser, klebrige Feuchtigkeit, die sich in den Gelenken absetzt und sie geschmeidig macht, Gelenksaft; die widernatürl. Anhaüfung desselben bildet die G-sucht: das G. haben, stillen.

gliedweise, s. gliederweise.

glimmen (h–t) 239, mit schwachem Glanze glänzen, funkeln, schimmern; 2) mit schwachem Feuer, ohne Flamme, schwach, unbemerkt brennen: glimmender Zunder, Schwamm, Docht, Feuerbrand; das Feuer glimmt noch unter der Asche; der Funke des Aufruhrs, der Krieg gl. noch unter der Asche; kein Fünkchen Liebe glimmt mehr in ihrem Herzen; s. fortglimmen.

Glimmer, schwacher Schein, Schimmer: es zeigte sich kein G. von Begier; 2) s. Katzengold, K-silber, Glimmererde. glimmerig, schwach glänzend, glimmernd, schimmernd; 2) Glimmer enthaltend, ihm ähnlich: g. Erde, Thon.

glimmern, s. glitzern: es g. mir vor den Augen.

Glimpf der, VII, Gelindigkeit, Nachsicht, Schonung, Mässigkeit in Reden und Handl., Bemühung Andern so viel als möglich unangenehme Empfindungen zu ersparen: En mit G. behandeln; mit G. verfahren; G. gebrauchen; ohne G. sein; Etw mit G. thun; Em mit G. die Wahrheit sagen; Em Etw mit G. verweisen; vgl. Unglimpf, verunglimpfen. glimpflich, mit Glimpf, darin gegründet, milde, schonend, gelinde, mässig, gnädig: eine g. Meinung; Etwas auf das Glimpflichste ausdrücken, auslegen; En g. bestrafen, behandeln; eine g. Behandlung von Em erfahren; g. mit einem verfahren; nur glimpflich! Glippauge, schalkhaftes Auge: ein Teufel nennt den andern G. [ein Esel schilt den andern Langohr]. glissicāto, sanft schleifend.

glitsch, den Schall eines sich schnell bewegenden u. abglitschenden Körpers bezeichnend: g.! so rutscht der Plunder unter mir ab.

glitschen, s. gleiten: dort g. er! auf der Flucht glitschen; sie ließ den Blick seitwärts g. glitsch(er)ig, schlüpferig, glatt: g. Weg; auf dem Eis ist g. zu gehen. G-keit.

glitzern (h–t), mit einem schwachen, zitternd. Schein glänzen, glimmern, flimmern, glistern: der Fluß g. in den Sonnenstrahlen; es g. mir vor den Augen.

Globus der (§. 109 c. Mz. auch: Globi), Kugel, Ball; 2) künstliche Kugel, welche den Erdball od. das scheinbare Himmelsgewölbe mit den Gestirnen darstellt; Erd-, Himmelskugel: G. der Erde, von dem Himmel.

Glocke die, IV (Glöckchen, Glöcklein), eine hohle Halbkugel, ein hohler die Höhe einer Halbkugel mehr od. weniger überschreit. Körper mit einem weiten auswärts gebog. Rande und einem Henkel, Knopfe od. Griffe: gläserne Glocken; eine G. [Deckmittel] von Glas ꝛc. über eine Speise stürzen; die G. der Gärtner, der Luftpumpe, der Taucher [Taucherglocke]; 2) bek. Werkzeug, um einen Ton hervorzubringen: weitschallende, helle, summende, liebl., lockende, schreckl. G.; die G. schlagen, ziehen, laüten: mit den G. anschlagen, laüten; die Glocke hat einen dumpfen Ton; die G. ertönt, ruft zur Kirche; horch, ich höre eine G.! eine G. gießen, taufen, einweihen [ihr unter feierlichen Gebraüchen einen Namen geben]; die Kuh hat eine Glocke am Halse; sie zog das Glöcklein [die Klingel, Schelle] an der Pforte; die G. [Schlaguhr] hat 10 geschlagen; die Glocken in der Stadt schlagen selten überein; wie hoch ist die G. [welche Zeit ist es]? Was ist die Glocke [um welche Zeit, wie viel Uhr ist es]? die Glocke ist 12 [es ist 12 Uhr]; Etwas an die grosse G. schlagen, schreiben, hängen [öffentlich bekannt machen]; mit der Sauglocke laüten [Zoten reißen]; 3) glockenförmige Blume: G-en der Tulpen ꝛc.; s. Glockenblume und Schneeglöckchen. Glockenapfel, Kern-, Klapper-, Schlotterapfel. G-balken, B., an dem eine Glocke hängt. G-blume, glockenförmige Blume; 2) Gewächs mit glockenförmigen Blumen. g-blümig: g. Gewächs. g-förmig, Form, Gestalt einer Glocke habend. G-gehaüse, s. G-stube. G-gelaüte, das Laüten der Glocken; 2) die Töne der angezogenen Glocken; 3) die Glocken. G-getön, anhaltendes Laüten der Glocken: hoch von den Thürmen erscholl G. G-getöse, anhaltend. Gelaüte vieler grosser u. kleiner Glocken: er kam unter G. G-gießer, bek. Handwerker. G–ei. G-gut, s. G-speise. G-hammer, s. G-klöpfel. G-haus, Haus, in dem die Glocken hangen und gelaütet werden. G-klang, Schall einer Glocke; 2) ein ihm ähnlicher Schall: horch G.! G-klöpfel, G-klöppel, keulenförmiges im Innern der Glocke hangendes Eisen, das beim Schwunge an die Glocke anschlägt, s. G-hammer u. G-schwengel. G-laute, Harmonica. G-laüter. G-mantel, oberer Theil der Glockenform, der der aüßern Fläche der Glocke ihre Form gibt, s. Mantel. G-metall, s. G-speise. G-rand, Kranz der Glocke, G-saum. G-ring, R., in dem der Klöpfel hängt. G-saum, s. G-rand. G-schlag, Sch. an eine Glocke: einen G. thun; 2) Schall der Glocke einer Schlaguhr: auf den, mit dem G. [genau, zur bestimmten, gehörigen Zeit] kommen. G-schwengel, Sch., durch den die Glocke in Bewegung gesetzt wird, s. G-klöppel. G-seil, an dem Glockenschwengel befestigtes Seil, um die Glocke in Bewegung zu setzen, G-strang, G-tau. G-speise, Gemisch von Kupfer, Zinn, Messing, auch Silber, aus dem die Glocken gegossen werden, G-gut, G-metall; das Stückgut [Bronze], s. Speise. G-spiel, ein meistens an Uhren angebrachtes Tonwerkzeug: das G. in der Orgel; 2) sämmtliche Glocken auf einem Thurme. G-strang, s. G-seil. G-stube, Raum auf den Thürmen, wo Glocken hangen, od. wo das Glockenspiel befindlich ist, G-gehaüse: auf des Thurmes G. G-stuhl, Gestell, Gerüst, woran, worin Glocken hangen. G-tau, s. G-seil. G-taufe, s. Glocke 2. G-thurm, vgl. G-haus. G-ton, s. G-klang. G-weihe, s. Glocke 2. G-welle, W., an der eine Glocke hängt u. sich bewegt. G-zieher, G-laüter. G-zug, das Ziehen einer Glocke: einen G. thun; 2) ein Strang, eine Schnur u. dgl., womit man laütet: ein Zimmer mit einem G.; ein gestickter G.

Glöckner der, VI, s. Kirchner, Küster.

Gloria in excelsis Deo, Ehre sei

Gott in der Höhe, engl. Lobgesang bei Christi Geburt. Glorie die, IV, der lichte Schein, Ring ꝛc. um das Haupt Christi ꝛc.; Heiligenschein, Strahlenkranz; 2) Vorstellung des offnen Himmels mit Engeln ꝛc.: Christus in der G. [von Engeln umgeben]; 3) s. Herrlichkeit, Hoheit, Glanz, Ruhm. Gloriette die, Gartenhaüschen. gloriiren, sich rühmen, prahlen. gloriös, herrlich, glorreich, glorwürdig, rühmlich, ruhm-, ehren-, glanzvoll, berühmt, verklärt; 2) ruhmredig. glorreich, s. gloriös: g. That; g. kam er heim. glorwürdig, s. gloriös: G-es [glorwürdige Thaten] habt ihr vollbracht.

Glossa, s. Glosse. Glossar das (§. 109 e.) od. G-ium das (§. 109 f.), alphabet. Sammlung von Glossen; 2) Anmerkungsbuch, erklärendes Wörterbuch. Glossator der, IX, Ausleger, Worterklärer, Glossist, Glossograph. Glosse die, IV, Erklärung 1) eines unbekannten, dunklen Worts; 2) einer dunklen Stelle; gewöhnlich auf den Rand geschrieben; daher Randglosse, Randbemerkung, Scholion; 3) s. Glossarium; 4) nachtheilige Bemerkung: G-en über Etw machen [sich über Etw tadelnd äußern; s. durchhecheln]. Glossem, Glossema das, dunkles, einer Erklärung bedürfendes Wort. glossiren (h-t), durch Glossen erklären; 2) tadelnde Anmerkungen über Etw machen. Glossist, Glossograph der, II, s. Glossator.

Glotzauge, grosses, hervorsteh. Auge; 2) Person mit solchen Augen. g-äugig. Glotze die, IV, Auge: ein Paar G. haben. glotzen (h-t), leuchten, scheinen, glänzen: faules Holz g. im Finstern; 2) mit grossen, hervorsteh. Augen stier ansehen: mit den Augen g.; sein Auge glotzte mit Dummheit; er g. u. fragte; ein gl-des Molochsgesicht, Auge; sie g. nach den Goldstücken. Glotzer.

glu, s. gluck. gluchzen, glucken: g-de Hennen. glu(ck), um auszudrücken: den Laut 1) welchen Hühner von sich geben: die Henne macht gluck, g.; 2) den man beim Ausgießen aus einer enghalsigen Flasche; 3) den man beim Trinken hört: glu, glu machen [trinken].

Glück das, VII, das Zus.-treffen von Umständen, die wir nicht voraussehen, oder doch nicht herbeiführen konnten, der Zufall, das Ungefähr, Loos, Geschick: blindes, falsches, flücht., unstätes, veränderliches, festes, dauerndes, günst. G.; mit G., auf gut G. [auf Gerathewohl] handeln, Etwas thun; durch dummes G. ist er reich geworden; es war ein Glück, ein Werk des Glückes, daß Niemand umkam; es ist ein blosses G. [es konnte dazu Nichts gethan werden, es ist ohne alles Zuthun geschehen]; dafür mag das G. sorgen; Etw dem G. überlassen, auf das G. ankommen lassen; das G. mit Vorwürfen überhaüfen, beschuldigen, daß ꝛc.; du hast von G. zu sagen, du kannst von G. sagen, du hast es dem G. zu verdanken, daß ꝛc.; zum G., zu meinem, zu allem, zu gutem G. [durch glückl. Ungefähr geschah es nicht; Das ist ein G., daß ꝛc.; er war zu seinem G. [eben recht, gelegen] da; er war mein G.; ein G. für mich, daß ꝛc.; durch G. zu Etw geleitet werden; 2) das Zus.-treffen angenehmer, vortheilh. Umstände zur Beförderung u. Vermehrung unsrer Wohlfahrt, und was dazu beiträgt, dient, Heil, Wohl, Wohlfahrt, Glücksfall: ungewisses, unbeständiges, zweifelh., vergängl., veränd., grosses, blühendes, vollkommenes, unglaubl., erwünschtes G.; Etwas für ein G. achten, halten, rechnen, schätzen; sein G. in Etw finden, setzen; sich in sein G. finden; Wer weiß, was mir noch für ein G. bevorsteht; der Himmel hat ihm grosses G. beschert; er hat außerordentl. G. [es ereignen sich ihm ohne sein Zuthun beständig angenehme, vortheilh. Umstände]; viel, mehr Glück als Verstand, als Recht haben [mehr, als man verdient, zu schätzen u. benutzen weiß]; das G. in Händen, in seiner Gewalt, Macht haben; G. in, bei Etw haben; nicht jeder Mensch hat G.; im G. sitzen [anhaltend gewinnen, fortdauerndes Gl. haben]; das G. benutzen; du bringst mir G. [mit deiner Ankunft verbinden sich für mich glückliche Zufälle]; ein kluger König ist des Volkes G.; des Volkes G. sei des Regenten Ziel; im höchsten, beßten G. auf den Rath des Freundes hören, übermüthig werden; diese Freundschaft war das G. meiner Tage; sein G. nicht erkennen; die Grösse des G. nicht fassen, es verfolgen, genießen, desselben gewiß sein, es verscherzen; Glück u. Unglück gleich ertragen; En an seinem G. hindern; sein G. blüht, ist vollkommen, ist günstig, ist veränderlich; Jds G. scheuen, fürchten; Bildner seines G. sein; sein G. machen, wieder zu G. kommen [in eine glückl. Lage, in gl. Umstände kommen, glücklich werden]; Jds G. machen [ihn durch seinen Einfluß emporheben]; sie hat mein G. gegründet; er hat mich zu G. gebracht; mein G. ist gemacht; er hat ein schlechtes G. gemacht; ihn hat das G. verzärtelt; Sp. Wer das G. hat, führt die Braut heim; Glück und Glas, wie leicht bricht das! 3) das Zus.-treffen angenehmer, vortheilhafter Umstände, wodurch die Ausführung unseres Vorhabens befördert, unser Wunsch in einem bestimmten Falle befriedigt wird, glückl. Ausgang, Fortgang, Erfolg: Glück zu! Gott gebe G. dazu! möge dir Gott G. geben, schenken, verleihen! viel G. auf den Weg! G. auf! [sagen die Bergleute;] Glück auf mit Hammer u. Stiel! Em bei einem angenehmen Ereigniß G. wünschen [ihm wünschen, daß es von Dauer sei, nach seinem Wunsche ausschlage]; Em zu seinem Namenstage, Vorhaben, zu einer Reise G. wünschen [s. Glückwunsch]; mit abwechselndem, gewöhnl. G. kämpfen; sein G. versuchen [vers., ob es gelinge, Etwas aufs Spiel setzen, vgl. Risiko]; er hat in Allem viel G. [was er anfängt, geht gut von Statten]; weder G. noch Stern in od. zu Etwas haben [in Nichts glücklich sein]; 4) Glückseligkeit: das Streben nach G. ist dem Menschen eigen; oft verfehlt man den Weg zum G.; Was ist das G.? Alles auf G. beziehen; G. haben, genießen; er starb nach ununterbroch. G.; ein seltenes Beispiel von menschl. G.; es gibt kein vollkommenes G.; Em sein ganzes G. in die Hände legen; 5) Gut, Glücksgut, Vortheil: die Gesundheit ist ein grosses G.; das G. eines guten Namens; 6) Ehre: ich weiß das G. Ihrer Gewogenheit zu schätzen; ich hatte das G., ihn zu kennen, zu sehen; gönnen Sie mir das G., würdigen Sie mich des Glückes Ihres Besuches! 7) Glücksgöttin, Fortuna, Tyche: das G. will ihm wohl, ist ihm hold, ist beständig, lacht, lächelt ihm, folgt ihm auf dem Fusse, verfolgt, begünstigt ihn, ist ihm stets zur Seite, begleitet ihn überall, verläßt ihn, läßt ihn im Stiche, läßt ihn sitzen, wird ihm untreu; dem G. im Schooße, ein Günstling des Glückes [beständig glücklich sein; das G. ist unbeständig, ist bald Dem, bald Dem günstig, vertauscht seine Rolle]; das G. ist kugelrund, wendet sich bald da, bald dorthin [da die Alten das Glück auf einem Rade stehend abbildeten].

glückbegabt, g-gekrönt, glücklich: g. Göttersohn, Wachsamkeit.

Glucke, s. Gluckhenne. glucken (h-t), glucksen, gluchzen; s. gluck: die Henne, die Flasche gluckt.

glücken, (h-t) (b-t), durch Zus.-treffen vortheilhafter od. erwünschter Umstände, durch blossen Zufall geschehen, sich ereignen, gut ausfallen, gut von Statten gehen, gerathen, gelingen: es glückt mir mit od. bei Etw [es hat guten Fortgang, gewünschten Erfolg]; dieß Unternehmen, Wagniß glückte ihm nach Wunsche; ich machte es ihm g., daß er ꝛc.; es glückte ihm, sie zu befreien; es g. nicht Alles, was man unter-

nimmt; diese Schilderung ist ihm geglückt. Glück(es)wahn, W., in dem man sich irrig für glücklich hält: trunkner G. glückhaft, s. glücklich. Gluckhenne, eine gluckende Bruthenne, Glucke.

glücklich, guten, günstigen Erfolg habend, die Absicht erreichend durch Zus.-treffen erwünschter Umstände; 2) im Glücke begründet, durch Glück erlangt, Glück bringend, die Wohlfahrt befördernd, begünstigend, günstig, erwünscht: g. Einfall, Gedanke, Anfang, Fortgang, Ausgang, Ende, Rückkehr, Unternehmen, Ereigniß, Zufall, Vorbedeutung, Kampf, Schlacht, Umstände, Tag; g. [der Hoffnung entsprechender] Erfolg eines Unternehmens; g. Wind haben; er hat ein g. [reiches] Talent; g. [gute, schöne] Anlagen; g. Gedächtniß; g. [vortheilhafte, angenehme, einnehmende] Bildung; Em eine g. Reise wünschen; Das war ein g. Treffen [g. Zus.-treffen der Umstände, g. Zufall]; zur g. Stunde kommen, Etwas thun; er ist unter einem g. Sterne geboren; Etw g. ausführen; Alles geht glücklicher, als man hoffte [s. glücken]; Alles läuft glücklich ab; 3) Glück, äußere Glücksgüter habend, genießend, in dieser Empfindung gegründet, vom Glücke begünstigt, reich, wohlhabend, glückselig, hochbeglückt: g. Mensch; du Glücklicher! du bist der (aller)glücklichste Mensch von der Welt; in seinem Vorhaben, Unternehmen, im Spiele, Kriege, bei einer Heirath, auf der Jagd g. sein; g. Arzt; ebenso g., als tapfer sein; ich bin so g., daß rc.; ich bin ganz glücklich [selig]; auch der Glücklichste stirbt unter Wünschen; En g. [der Glückseligkeit theilhaftig machen; Reichthum macht selten g.; sie macht mir das Leben g.; En g. preisen, daß oder weil rc.; ich schätze mich g., Sie zu sehen; diesen Mann halte ich für g., da er rc.; wie g. ist der zu achten, welcher rc.; ein g. Leben führen; g. leben; g. [mit Glück] spielen; ich war so g., Ihre Bekanntschaft zu machen [es freut mich Ihre Bek. gemacht zu haben]. G-keit, das Glücklichsein: G. des Gedächtnisses rc.

Glücksball, Ball, mit dem das Glück gleichsam spielt; 2) s. Glückskind: er ist ein G. Glücksbote, wer glückliche Nachricht bringt. G-botschaft, glückl. Botschaft. G-bude, B., wo man für geringen Einsatz Viel od. Nichts gewinnt. g-selig, s. glücklich 2 u. 3.: fahre g.! g. Leben, Zustand, Alter, Tod, Stadt, Mensch. G-keit die, V, das Glückselig-sein, der Genuß des höchsten Glückes, Wohlfahrt: dauerhafte, kurze, unverdiente G.; die G. der ersten Liebe; das Streben, Trachten nach G.; die Mitteln zur G.; die G. des Lebens entsteht aus, beruht auf, besteht in der Tugend; die G. des Lebens in der Tugend suchen, darin finden; G. ist nirgends unvermischt, gleich groß; ihm fehlt Nichts zur G.; die ewige, keine wahre G. genießen; 2) was in Glückseligkeit versetzt, sie herbeiführt, gewährt, unschätzbares Gut, geistiges Glück, grosse, lebhafte Freude: Gesundheit u. Zufriedenheit sind die größten G-en auf Erden.

glückseligkeitsfähig. G-lehre, Anweisung der Glückseligkeit theilhaftig zu werden. G-lehrer. G-trieb. glucksen, s. glucken.

Glücksfall, glücklicher Zufall, Fall, Ereigniß, das zum Glücke gereicht: grosser, unverhoffter G.; 2) angenehmer Zufall: Das war ein blosser G. G-gabe, s. G-gut. G-göttin, s. Glück. G-griff, vgl. G-sprung. G-gut, vom Glück verliehenes, durch Glück erlangtes, zum G. beitragendes Gut, Glücksgabe: Reichthum und Ehre sind G-güter; im Besitze der größten G. sein; alle G. im Uiberflusse genießen. G-hafen, s. G-topf. G-jäger, wer dem Glücke nachjagt, auf glückliche Ereignisse, Begegnisse, Abenteuer ausgeht, nach Glücksgütern trachtet, Glücks-, Industrieritter, Abenteurer, Gauner, listiger Betrüger, Chevalier d'industrie.

Glückskind, dem das Gl. günstig ist, dem Alles glückt, dem viel Glück widerfährt, wer ein schnelles, unvermuth. Glück macht, G-mann, G-prinz, G-sohn, G-pilz, Goldensonntagskind, Emporkömmling, Herr von Gestern, Parvenu: Sie sind ja ein rechtes G. [sehr glückl., reicher Mensch]; sich für ein G. halten. G-mann, vgl. G-kind. G-männchen, G-männlein, s. G-kind u. Alraun. G-pilz, s. Glückssohn 2: unverschämter G. G-prinz, s. Glückskind. G-rad, Rad, auf dem stehend die Glücksgöttin abgebildet wird, die Veränderlichkeit des Glückes anzuzeigen; 2) hohles Rad, aus dem die gemischten Glückslovse gezogen werden. G-ritter, s. G-jäger. G-ruthe, s. Wünschelruthe. G-sohn, s. G-kind: der G. begegnete dem Sohne des Elends. G-sonne, s. G-stern: die G. schimmert; ihm scheint die G. G-spiel, Hazardspiel: G. mit Würfeln, Karten spielen; Vergnügen am G. finden; seine Zeit mit dem G. verderben; das G. verbieten. G-spieler, Hazardspieler. G-sprung, vgl. G-wurf, G-griff, G-zug: er wagte den G. G-stand, Zustand der äußern Wohlfahrt in Ansehung des Vermögens; 2) glückl. Zustand: das Vertrauen auf Gott ist ein hoher G. G-stern, Glück andeutender, Gl. bring. St.; 2) Glück: sein G. leuchtet, ist neu aufgegangen [sein Glück blühet, hat angefangen]; sein G. führte ihn zu einem Schatze. G-stunde, in der man Glück hat, in der Em Glück widerfährt. Glückstag, vgl. G-stunde. G-topf, s. G-rad, G-hafen: er hat in einen G. gegriffen [ein unerwartetes Glück gemacht]. G-umstände (Mz.), die äußern, günst. Umstände, insofern sie vom Glücke begünstigt werden oder abhängen, Glück, Vermögen: seine G. sind nicht die beßten; sich in kläglichen, dürftigen G. befinden. G-wahn, s. Glückeswahn. Glückswechsel, Veränderung, Umwendung der äußern Wohlfahrt, G-wende, Katastrophe, Unglück: es trat schnell ein G. ein; der G. hat es verschlimmert; einen so schnellen G. konnte man nicht ertragen, wahrnehmen; so groß war der G., daß rc.; von einem unbedeut. G. abhängig, ihm unterworfen sein, ihm unterliegen; sich nach dem G. richten, sein Benehmen darnach einrichten. G-wurf, glückl. Wurf, W. auf gut Glück, durch den man Viel od. Nichts gewinnt: einen G. thun, wagen; 2) Glück. G-zug, vgl. G-wurf, G-griff: einen G. thun.

glückvoll, sehr glücklich: g. Stunden. g-weissagend, Glück verkündend, anzeigend. G-wunsch, W. für das Glück eines Andern, daß es ihm glücklich gehe; 2) Gratulation: ein später G.; Em seinen G. abstatten [ihm gratuliren]; einen G. unterlassen; unter dem herzlichen G. wurde er empfangen.

Glückwünschen, s. Glück und wünschen. G-wünscher, G-in, Gratulant, G-in. G-wünschung, das Glückwünschen, der Glückwunsch, Gratulation. G-s-schreiben, Glückwunsch-, Gratulationsschreiben: Einem wegen Etwas ein G. schicken, senden.

Glufe die, IV, Stecknadel.

gluh u. glüh, glühend: g. Kohlen; 2) leuchtend. Glühe die, Glut.

glühen (h-t), von Feuer durchdrungen, sehr heiß sein, starke Hitze, verbunden mit hellem, rothem Scheine von sich geben, ohne mit einer Flamme zu brennen, brennend leuchten: die Kohlen, der Stahl, das Eisen g.; glühende Kohlen; gl-der Ofen [der voller Glut ist; durch vieles Feuer selbst glüht]; gl-der Feuerbrand; Metalle g. [wenn sie den höchsten Hitzgrad erreicht haben und dem Schmelzen nahe sind]; das Eisen glüht roth u. weiß; g-de [glühend gemachte] Kugeln ins Lager werfen; mit g-den Kugeln eine Stadt beschießen; es ist hier eine glühende [sehr starke, drückende] Hitze; die Sonne

scheint, brennt glühend heiß; der Sand des heißen Afrika glüht unter den Füssen; die glühende Erde besprengen; g-der Wind; gl-der (heiß gemachter u. mit Gewürzen u. Zucker versetzter) Wein (Glühwein, vin brulé); glühend machen, werden: Sp. das Eisen muß man schmieden, so lang es glüht (man muß die Gelegenheit nützen, so lang sie da ist); g. Kohlen auf Jds Haupte sammeln (ihn durch unverdiente Beweise von Aufmerksamkeit, Wohlwollen, Liebe beschämen u. zur Erkenntniß bringen); 2) von heftigen Leidenschaften entbrannt sein, sie im heftigen Grade empfinden, wobei manchmal auch körperl. Hitze Statt findet, in Feuer und Flammen stehen, s. brennen 5: für Etwas g. (es im höchsten Grade, leidenschaftlich lieben, begehren); glühet nicht für das Böse! für ein Mädchen g. (die heftigste Liebe für dasselbe empfinden, hegen, fühlen); sein Herz glühte für sie; Em (für Einen) glühen; g-der Zorn; g-de (grosse, heft., leidenschaftl.) Liebe; ich fand sie unter den g-den (von leidenschaftlicher Liebe zeugenden) Küssen ihres Lehrers; g-de (von glühender Empfindung zeugende) Wünsche; war's nicht lange schon mein glühendster Wunsch? g-des Verlangen nach Em, nach Etwas, g-den Eifer für die Wissenschaften haben; vor Zorn, Wuth, Neid, Verlangen, Begierde, Rachsucht, Eifersucht g.; er glühte vor Liebe gegen seine Nachbarin; alle glühen nach Ehre; g-de (sehr warme, feurige, lebhafte, Alles mit Feuer od. Lebhaftigkeit auffassende, bearbeitende) Einbildungskraft; 3) Leidenschaften, lebhafte Empfind. auch im Äußern durch lebh., rothe, brennende Gesichtsfarbe, belebte, blitzende Blicke verrathen: der Gesundheit Rosenfarbe, die Freude glühte auf seinen Wangen; die Wangen g. vor Scham; die Augen g. (verrathen durch lebhaften Glanz a) Lebhaftigkeit, b) heft. Leidenschaft, grosse Gemüthsbewegung, funkeln, sind feurig, sehen feurig aus, glänzen; g-de (heiße, hochrothe) Wange; die Goldorangen g. in dunklem Laube; Erdbeeren g.; 4) glühen machen: das Eisen, die Asche g.; vgl. ausglühen; 5) mit inniger, im höchsten Grade warmer Empfindung oder Leidenschaft äußern: das schöne Mädchenauge g. Unmuth; er glühte Liebe; er glühte dem Schlafenden Rettungsdank; 6) hoch röthen: Schwärmerei glühte seine Wangen. G-ung. Glühfarbe, rothgelbe Farbe des glühenden Eisens. G-feuer, glühende Kohlen, zum Unterschied von Flammenfeuer; 2) sehr heftiges Feuer. G-hitze, sehr starke Hitze, welche Körper zum Glühen bringt. G-licht, Schein wie glühendes Feuer: das G. des Sees. G-ofen, Ofen zum Aschen-, 2) zum Kugel-Glühen. G-pfanne, Schmelztiegel. G-sand, im Feuer dauernder und glühender Sand. G-wachs, wachsartige Mischung, mit der vergoldete Sachen bestrichen werden, um ihnen eine höhere Farbe zu geben. G-wein, s. glühen 1. G-wind, Samiel, Samum, Sirocco. G-wurm, Johanniswürmchen.

glupen, mit heimtückischer Miene seitwärts, von unten auf sehen: er glupte und grinzte; Mißgunst g. aus jedem Winkel.

Glut(h) die, V, die durch heftiges Feuer od. glühende Kohlen ꝛc. hervorgebrachte, brennende, grosse Hitze: die G. im Schmelzofen; die G. wird zur Flamme, gibt sich durch Brausen kund; 2) Feuer: Gluten anlegen, anzünden, anschüren, löschen, tilgen; die unerträgliche G. der Sonnenhitze; die Gluten (heftige Sonnenhitze) des Tages; ein Napf voll G. (glühender Kohlen); 3) heftige Leidenschaft, s. glühen 2 u. vgl. Brunst 2: G. der Begierde, der Augen; die G. (wilder, heftiger Ausbruch) der Leidenschaften ersticken; die Glut wird wider den Willen der Vernunft erregt; heilige G. ergreift des Dichters Busen; in G. gerathen, entbrennen; verliere deinen Werth, ich werde meine G. (glühende Liebe) sogleich verlieren; 4) s. glühen 3: ihre ganze Wange ward G.; die G. (mit starker Röthe verbund. Hitze) im Gesichte. glutanfachend: g. Winde. G-auge, s. Feuerauge und Glutblick: kalter Blick im G. G-ausbruch, A. von Feuer: Besuvischer G. G-ausströmung, das Ausströmen der Glut; 2) Glutstrom: die G. dämpfen. glutberöthet, s. g-umröthet: g. Demantbrücke. G-blick, s. Feuer-, Flammenblick, Glutauge: Nichts bleibt dem G. der Liebe verborgen; lodernder G. Glutdampf, heißer Dampf. Glutdeckel, G-stürze. G-empfindung, höchst lebhafte, leidenschaftliche, warme, innige Empfindung: die G. des Herzens. Glut(en)strom, s. Glut-, Feuermeer, F-strom 1: flammend zischt en G. herab; der G. füllte die Schluchten. Gluterguß, s. Feuerstrom. G-farbe, höchst lebhafte Farbe: in G. getauchter Pinsel. G-gefühl, s. G-empfindung: sein Herz brannte in G. G-gelodeｒ, auflodernde Glut; 2) größte Heftigkeit, Innigkeit: das G. eines Wunsches. G-gier: vgl. Glutempfindung, Feuerbegierde: mit G. schwelgte sein Auge in dieser Pracht. G-hauch, vgl. Flammenhauch, G-sturm: der G. des Samum. g-hauchend, Glut aushauchend, habend, heiß: g. Orkan. Glutkessel, vgl. Glutpfanne. G-kohle, glüh. Kohle. G-kuß, s. Feuerkuß: welch' ein G.! g-los, ohne Feuer: g. Altar (auf dem kein Opferfeuer brennt). G-meer, s. Feuermeer: das G. der Sonne überwältigt die kalte Nacht; es ergoß sich ein G.; 2) das in den Sonnenstrahlen oder vom Wiederscheine eines Feuers stark leucht. Meer. Glutpfanne, s. Kohlen-, Feuerpfanne, Kieke. G-rad, s. Feuerrad; 2) Rad eines Feuerwagens. glutroth, feuer-, hochroth: g. brannten des Jünglings Backen; sie blickte umher, g. im Antlitz. G-röthe, höchst lebhafte Röthe; 2) Etw glühend Rothes. G-schaufel, s. Feuer-, Kohlenschaufel. G-schooß, vgl. Feuerschlund, F-rachen: G. der Hölle; er stürzte in den G. g-schwanger, Feuer in sich enthaltend, damit erfüllt: g. Wetter. g-sprühend: g. Essen; 2) feuerspeiend: g. Besuv. Glutstrahl, Feuerstrahl; 2) glänzender Strahl: er zuckte den ehernen Speer, wie einen G. G-strom, s. Glutenstrom. G-sturm, ein wie Glut um sich greifender, sehr heißer, verheerender Sturm: der düstere G. (schrecklich wüthender Krieg) warf sich auf dieß Land. G-stürze, Glutdeckel. G-tod, Feuertod. g-trunken, glühend von Leidenschaft: g. rief er. g-umröthet, von umgebender Glut geröthet, von glühender Röthe gefärbt, glühend roth: g. Himmel. g-voll, feuervoll. G-wind, s. Glühwind. G-wolke, Feuerwolke, vgl. Glutmeer 2. G-zerstörung, Z. durch heftiges Feuer: G. der Vulcane.

glutinös, klebrig, zähe.

Glyphik, Glyptik die, Bildhauerei. Glyptographie die, V, Beschreibung, Kunde der künstlich geschnittenen Steine (der Glypten) des Alterthums.

Glyptothek die, V, Sammlung von geschnittenen Steinen oder Werken der Bildhauerkunst, Glyptensammlung: die G. in München.

Gnade die, IV, Neigung zum Wohlthun, Verzeihen ꝛc. u. daraus fließende Behandlung, milde, gnädige Gesinnung, mildes Benehmen, Nachsicht, nachsichtsvolle Güte, Edelmuth: bei Em in G. (in Gunst), in grossen Gnaden sein, stehen (bei ihm sehr beliebt sein, seine Gunst im hohen Grade besitzen); Em zu Gnaden leben (von seinem guten Willen abhängen); von Jds G., von fremder G. leben (von Dem, was er uns aus Gnade od. Barmherzigkeit gibt); sich Jds G. ganz übergeben; sich dem Sieger auf Gnade u. Ungnade (Discretion, in seine Willkür) ergeben; 2) wohl-

wollende Gesinnung eines Höhern gegen einen Niedern, ohne daß der Niedere es verdient, od. dazu berechtigt ist, Gunst, Wohlgewogenheit, Gewogenheit, Geneigtheit, Zuneigung: göttliche Gnade: durch Gottes G. [durch göttliche Wohlthat]; Wir von Gottes Gnaden rc.; Gott gebe (seine) G. zu deinem Unternehmen, Beginnen! um Jds G. bitten, flehen; seine Zuflucht zu Jds G. nehmen; G. erlangen, erhalten; bei Em in Gnaden kommen; Jds G. verlieren, verscherzen, verschmähen; aus Jds G. fallen; Em zu Gnaden helfen; En wieder zu G. bringen [ihn bei Höhern in Gunst bringen]; En auf Jds Wort zu Gnaden an-, mit Gnaden wieder aufnehmen; dieser Günstling steht bei dem Fürsten in grosser G., in hohen Gnaden; viel G. bei, von Em, durch En genießen; halten Sie (mir's) zu Gnaden [erlauben Sie, nehmen Sie es nicht ungnädig auf]! haben Sie die Gnade, zu befehlen, daß rc.; kann ich die G. haben? ohne alle Gnade; Wir bleiben euch in G. gewogen; En in Gnaden entlassen; die G. Christi [seine wohlthätige Religion]; aus G. seid ihr selig geworden [nicht Verdienst, ein Gnadengeschenk ist eure Rettung]; das Reich der Gnade, Gnadenreich [im Gsz des Naturreiches, der ganze Zus.-hang der zur Erlangung der Seligkeit, welche Gott den Menschen zugedacht hat, dienenden Einrichtungen u. Mittel; b) die durch Erkenntniß dieser Gnade im Menschen vorgehenden Wirkungen u. Veränderungen]; die zuvorkommende, bessernde, rechtfertig. G.; die Zeit der Gnade, Gnadenzeit Zeitraum, in dem der Sünder noch Gnade bei Gott finden u. Vergebung seiner Fehltritte erlangen kann; 3) Gnadenbeweis, G-bezeigung, Wohlthat, Geschenk, Straflosigkeit, Verzeihung, Milde, Schonung, Mitleid, Barmherzigkeit, Amnestie: um eine G. [um Etwas als eine Gnade] bitten; sich Etwas von Em als eine G. ausbitten: er bat sich die G. aus, daß rc.; Einem eine G. ausbitten lassen; für ein Verbrechen, einen Verurtheilten um G. bitten; Em eine G. erweisen: erzeige mir diese G.! G. ausspenden, austheilen; es ist keine Gnade zu hoffen; Einem G. widerfahren, zu Theil werden, angedeihen lassen [ihm verzeihen, die Strafe schenken, erlassen od. doch mildern]; G. vor, bei Em, vor Jds Augen finden; diese Lieder finden vor seinen Ohren G.; G. für Recht ergehen lassen [begnadigen]; Gnade! Gnade Pardon]! auf G. sündigen [in der Hoffnung Verzeihung zu erhalten]; 4) Ehrentitel der Adeligen u. hochgestellten Beamten: Ew [Euere] Gnaden: Se. [Seine] Gnaden; Ihre Gnaden; Ew fürstliche, hochgräfliche Gnaden haben befohlen; Ihrer G. unterthänigster Diener! Seine bischöfliche G.; Eurer bisch. Gnaden ist berichtet worden, daß rc.; s. §. 162 Anm. 6 und Euer.

gnadeflehend, um Gnade flehend: er läßt sie g. in das Schwert fallen. gnaden, gnädige Gesinnung bezeigen, Gnade erweisen, gnädig sein: gnad' uns Gott! Gott gnade dir! da gnade euch Gott!

Gnadung. gnadenbegabt, mit Gnade begabt: g. Schriftausleger. G-belohnung, B. aus Gnade, G-lohn, Geschenk; 2) unverdiente göttliche Belohnung des rechtmässigen Verhaltens der Christen. G-(be)ruf, G-berufung, Berufung, Beruf. G-bezeigung, Erweisung der wohlwoll. Gesinnung u. die daraus fließ. Handlung: häufige, herablassende G. ertheilen, erhalten; G. in Worten, in der That. G-bild, wunderthät. Bild, dessen Vermittlung von gläubigen Seelen zur Erlangung von irgend Etw angerufen wird: der Pilger wallt zu dem G.; das G. der Jungfrau Maria. G-blick, gnädiger, gütiger Blick: Em einen G. zuwenden; einen G. erhalten. G-brief, s. Brevet. G-brod, Unterhalt, den man Em gibt, ohne daß er dafür Dienste leistet: einem alten, treuen Diener das G. geben; das G. bei Em essen; das G. betteln; vom G. leben; einem Hunde, Pferde das G. [G-futter] geben. G-einwirkung, G-einfluß. G-ertheilung, Gnadenbezeigung, G-gabe. G-frist, G-zeit; 2) aus Nachsicht ertheilte Zahlungsfrist, Indult. G-futter, s. G-brod G-gabe, s. G-ertheilung: auf En G. häufen. G-gehalt, Gnadengeld, G-sold, Ehrengehalt, Pension: ausgedienten Beamten einen G. geben; s. Jahrgeld. G-geld, s. G-gehalt. G-geschenk. G-gut, s. G-schatz. G-jahr, Jahr, während dessen nach dem Ableben eines Besoldeten die Witwe die Einkünfte bezieht, Nach-, Witwen-, Freijahr. G-kette, gold. Kette, von Fürsten vor Einsetzung des Verdienstordens an verdiente Personen als Zeichen der Gnade verschenkt: er geht umher mit der goldnen G. G-lehen, bis auf Widerruf ertheiltes Lehen. G-licht, vgl. G-sonne. G-lohn, s. G-belohnung u. vgl. G-brod. G-mittel, Heilmittel; Gebet ist ein G. G-ort, G-platz. G-platz, P., wo sich ein Gnadenbild befindet, Gnadenort: Bayern hat viele G.; sich an einen G. verloben, wallfahrten. G-reich, s. Gnade 2; 2) Himmelreich. g-reich, reich an Gnade: g. Jahr. G-ruf, s. G-beruf. G-sache, was nicht so fast vom Gesetze als vielmehr von der Gnade Höherer abhängt, Gnade, Wohlthat: Befreiung von Abgaben ist eine G. G-schlag, s. G-stoß: der Verbrecher wurde gerädert mit G. G-schatz, s. G-gut. G-sold, s. G-gehalt. G-sonne, s. G-licht: laß deine G. leuchten! G-stand, s. Gnade 2: aus dem G. fallen. G-stoß, Stoß, der einem zum Tode Verurtheilten aus Gnade auf die Brust rc. gegeben wird, um seine Qual schneller zu enden: einem Missethäter den G. geben. G-tafel, G-tisch, vgl. G-brod. G-termin, s. G-frist. G-thron: ich komme vor Gottes G. [vor Gott]. G-verheißung: Christi G. g-voll, höchst gnädig: Christus, der Gnadenvolle Gnadenwerk. G-wirkung. G-zeichen, jedes sichtbare Zeichen der Gnade, vgl. G-kette: Gottes G. [der Regenbogen] strahlt über unsern Häuptern. G-zeit, s. G-frist, G-jahr, Gnade 2. G-ziel, s. G-frist.

gnädig, Gnade habend, darin gegründet, bes. von Höheren gegen Geringere, günstig, geneigt, gewogen, gutthätig, freundlich, gütig, gefällig, leutselig, glimpflich, sanftmüthig: der g. Gott; der g. Wille Gottes; Gott sei uns g.! gegen En sehr g. sein, sich g. erweisen; g. Gesinnung, Vorsorge, Herablassung; 2) die Neigung, eine wohlverdiente Strafe zu erlassen od. zu mildern, habend und äußernd, barmherzig, mitleidig, nachsichtig: g. [gelindes] Urtheil, Strafe; sich g. beweisen; 3) gelind: er ist noch g. davon gekommen [mit geringem Verluste]; machen Sie es g. mit ihm! g. [milder, sanfter] Regen, Gewitter; Gott gebe es g.! 4) als Titel, s. Gnade 4: gnädiger, gnädigster Herr! g. Frau! gnädigster Kaiser!

Gneiß, Gneis u. Gneus der, VII, schieferige, sehr vermischte, harte Steinart: der rothe, braune G.

Gnom der, II, Geist, der in den Tiefen wohnt u. die Schätze der Erde bewachen soll, Berg-, Erdgeist, Bergmännchen, Kobold.

Gnome die, IV, Sinn-, Denkspruch, kurzer, sinnreicher, oft bildlich ausgedrückter Spruch, der eine Erfahrung, Regel, einen Grundsatz enthält: G. Salomons.

gnomisch, denksprüchlich: g. Dichtung; g. Dichter [Spruchdichter, Spruchschreiber, Gnomendichter, Gnomiker]. Gnomolog der, II, Sammler von Denksprüchen. Gnomologie die, V, Sammlung von Denksprüchen.

Gnomon der, Sonnenuhrzeiger; 2) Sonnenuhr; 3) Stundenweiser an Erd- und Himmelskugeln.

Gnosis die, Wissenschaft, Erkennt-

niß; 2) höhere Einsicht in religiösen Dingen. **Gnostiker** der, VI, Denker u. Forscher, Geheimkenner: eine im 2. Jahrhundert in Aegypten entstandene Christliche Secte nannte sich G. **Gnou** od. **Gnu** das, Afrik. Thier, eine Art Gazelle.

gnug, Gnüge, s. genug ꝛc.

Gobelet der (S. 109 p) (Gobleh), Trinkbecher. **Gobelin** (Mz. G-s) (Gobläng), von seinem Erfinder Gobelin so genanntes, sehr dichtes, feines, kostbares Gewebe: Gobelin-Tableaux-Tapeten.

Gockelhahn, Haushahn.

God od. **Göd** (falsch), s. Dod.

God dam (God däm), Gott verdamme mich! [Engl. Schwur].

God save the King (God säv te King), Gott erhalte den König! [ein bekanntes Engl. Volkslied].

Gogelhopfen, s. Gugelhopfen.

Goj, Goje (Mz. Gojim), jeder Nichtjude, jede Nichtjüdin.

Gold das, VI, gelbes, feuerbeständiges, höchst dehnbares, nach der Platina schwerstes, edelstes Metall: reines, feines, geläut., schönes, angenehmes, falsches, schnödes, betrügl., flücht., rohes, unverarbeitetes, bearbeit. G.; gediegenes oder gewaschenes G. [im Gst des vererzten]; derbes, eingesprengtes, angeflogenes G.; das G. hat die Probe bestanden; G. in Körnern, Blättchen, Krystallen angeschossen; weißes G. [s. Weißgold]; gemünztes, ungemünztes G.; 100 fl. in Gold(e) [Goldstücken] bezahlen; in G. arbeiten [Etw daraus verfertigen]; mit G. wirken, belegen, überziehen; mattes [glanzloses] Gold; in G. einfassen, G. schlagen [in Gestalt dünner Plättchen bringen]; G. spinnen, ziehen; gesponn. G. [mit Golddraht umsponn. Fäden]; G. waschen [Goldkörner aus Flüssen sammeln]; der Bach führt G. [Goldsand] mit sich; Münzen, Kostbarkeiten von G.; trinkbares G. [G-tinktur]; G. machen, s. Alchymie und Adept; Sp. es ist nicht Alles G., was glänzt [nicht Alles ist gut, was den Schein hat]; Etw mit G. aufwägen [seinen Werth dem Golde gleich achten]; Etwas höher als G. [sehr hoch] schätzen; es ist nicht mit G. zu bezahlen [sein Werth ist unschätzbar]; Morgenstunde hat G. im Munde [früh anfangender Fleiß hat grossen Werth, bringt grossen Vortheil, Aurora Musis amica]; eigner Herd ist Goldes werth; in G. bis über die Ohren stecken [sehr reich sein]; u. wenn sie in Gold eingefaßt [noch so reich] wäre, so ꝛc.; aus G. [gold. Gefäßen] trinken; sich mit G. [gold. Schmucke] behängen; es glänzt bei ihm Alles vom G.; des Würmchens Flügel sind grünliches G. [schimmern wie Gold]; das G. des Abends, der Sterne [ihr goldähnlicher Glanz]; das G. der Haare; das G. im Becher [Rebengold]; flüssiges, trinkbares Gold [Wein]. **G-ader**, Gold enthalt. Ader, Gang. **G-ammer**, Grünfink. **G-amsel**, G-drossel. **G-anstrich**, goldgelber Anstrich. **G-apfel**, Pepin. **G-arbeit**, Etwas aus Gold Verfertigtes. **G-arbeiter**, wer Gold be- od. verarbeitet, als G-spinner, G-zieher, G-sticker, G-wirker, G-plätter, G-schläger, G-patscher, G-schmelzer, G-schmid. **G-auflösung**, das Gold-Auflösen; 2) aufgelöstes G. **G-auge**, s. G-fisch. **G-bach**, Goldkörner führender Bach. **G-barre**, G-stange. **g-beblecht**, vgl. g-behängt: g. Heer. **g-beblümt**, mit gold. Blumen versehen, durchwirkt, gestickt, g-blumig: g. Tuch, Zeug; 2) mit gelben, von der untergeh. Sonne beleuchteten, glänz. Blumen versehen, g-blumig: g. Hügel, Au. **g-bedacht**, mit vergoldetem Dache: g. Schlösser. **g-bedeckt**, wie mit Gold bedeckt, wie G. glänzend: g. Burgen. **G-begierde**, s. Goldesbegierde. **g-behängt**, vgl. g-geschirrt, g-beblecht: g. Rosse. **g-belastet**, mit Gold od. Goldeswerth belastet: g. Schiffe. **g-belaubt**, vgl. g-beblümt 2: g. Wipfel. **G-berg**, Goldgruben enthaltender Berg; 2) ein Haufen Goldstücke, G-masse: ein G. lag auf dem Tische. **G-werk**, G-grube. **g-beschwingt**, goldne Schwingen habend: g. kam sie durch die Lüfte. **g-besetzt**, vgl. g-verbrämt. **G-blatt** (Goldblättchen), feines Blättchen von Gold, Goldschaum, Metallgold. **G-blech**, zu Blech geschlag. Gold. **G-blick**, Glanz, Schimmer des Goldes; 2) hell, gelb wie Gold in die Augen fallender Schein, Glanz: welcher G.! **G-blume**, aus Gold verfertigte, mit Gold gestickte, aus Goldfäden gewirkte Blume: künstliche G.; 2) gelbe, dem Golde an Farbe ähnliche Blume: sie schläft unter G. **g-blumig**, s. goldbeblümt.

Goldbörse, mit Goldstücken gefüllte B. **G-borte**. **g-braun**, hellbraun, ins Goldgelbe fallend. **G-buchstabe**: eine Fibel mit G. **G-draht**, aus Gold gezogener Draht. **G-drossel**, Goldmerle, G-amsel. **G-duit**, von der auf- oder untergeh. Sonne gleichsam vergoldeter Dunst: ein Flor aus G. **g-durchwirkt**, vgl. g-beblümt 1: g. Gewand. **G-durst**, s. Goldbegierde. **golden** u. **gülden**, von, aus Gold gemacht: gold(e)ne Arbeiten; g. Münzen [Goldmünzen], Gefäße, Verzierungen; ein Seidenstoff mit g. [von Goldfäden eingewebten] Blumen; g. Stoff [dessen Fäden mit Goldfäden durchwirkt sind]; g. Bulle [das goldne Sigel an manchen Urkunden, u. die Urkunde selbst, namentl. das unter Karl. IV. 1356, gegeb. erste Reichsgrundgesetz]; 2) vergoldet, mit Gold verziert, besetzt, beschlagen: g. Buchschnitt, Thurmknopf, Wagen; 3) glänzend wie Gold: g. Sonne, Sterne, Frühe; 4) glänzend reich: g. Laster; 5) dem Golde an Farbe gleich, ähnlich, g-farbig, g-farben, goldgelb, g-falb, s. goldig: g. Haare, Aepfel, Saaten; 6) von vorzügl. Werthe, höchst schätzbar, vortrefflich: die Zeit ist g. [hat unschätzbaren Werth]; die g. Zeit; das g. Zeitalter [die Zeit der Kindheit des Menschengeschlechts, da noch Unschuld u. Sitteneinfalt herrschte]; g. Literatur; g. [sehr gute, angenehme, schöne, glückliche] Zeit, Tage haben, verleben; die g. Mittelstrasse; g. Ruhe; g. [vortreffliche] Früchte tragen [herrlichen, guten Erfolg haben, vorzüglichen Nutzen bringen]; mein g. [goldiges s. d.] Kind! ein goldner Junge; er ist noch g. gegen ihn [noch ungleich besser]; g. [kernhafter, inhaltreicher, wahrer, zu beherzigender] Spruch; g. Schrift, Rede, Büchelchen; g. Zahl [die anzeigt, das wie vielte Jahr ein gegebenes im Mondzirkel sei]; g. Sonntag [Dreifaltigkeitssonntag]; das goldne Bließ (s. d.); die goldne Ader [s. d. u. Hämorrhoiden]; g. Au [sehr fruchtbare Gegend]; dem fliehenden Feinde muß man g. Brücken (s. d.) bauen; 7) prächtig, schön, scheinbar gut: Em g. [gute] Worte geben [ihn höflich bitten]; Einem g. Versprechungen machen; Em g. Berge versprechen; g. Traüme; golden lacht ihm jede Frucht entgegen; die goldesten Zeiten. **gold(en)gelockt**, goldgelbe Haare, Locken habend, goldlockig: g. Mädchen. **Gold(en)haar**, goldfarbnes Haar. **g-klar**, vgl. g-rein u. g-glänzend: g. Wein; g. Band. **Golderz**, goldhaltiges Erz: gelbliches G. [Gelberz].

Gold(es)begierde, Goldgier, G-durst, Geldgier: glühende G. haben. **G-faden**, mit Golddrahte übersponn. F. **g-falb**, s. golden 5: g. Pferd [Goldfalbe]. **G-farbe**, gelbe Farbe des Goldes: dem Leder eine G. geben; 2) dem Golde gleichende Farbe. **g-farben**, g-farbig, s. golden 5: g. Band. **G-finger**, der vorletzte Finger, an den man gewöhnlich die Ringe steckt, Ringfinger. **G-fink**, s. Gimpel. **G-firniß**, gelber, glänz. Firniß, mit dem vergold. Sachen überstrichen werden. **Goldfisch**, Benennung verschiedener Fische, die Goldglanz haben. **G-fischer**, wer aus Flüssen Goldkörner sammelt, Goldsucher, G-sammler. **G-fliege**, Blattkäfer. **G-flimmer**, G-flinker, G-flitter, G-flitschen, Flitschgold;

s. Flimmer u. Flitsche. G-frau, s. G-schatz. G-frucht, s. golden 6: hehre G. G-fuchs, vgl. Feuerfuchs g-führend, s. g-reich: g. Flüsse. Goldfuß, eine Falkenart. G-gang, s. G-ader. g-geblümt, s. g-geblümt. g-gefleckt, vgl. g-beblümt: g. Schwingen. g-geflügelt, g-beschwingt: g. Iris. Goldgehalt, vgl. Geldgehalt 1: dieß Wasser hat G. g-gehörnt, vgl g-beschwingt. g-gekrönt: dich G-er rufen wir an! goldgelb, s. golden 5. g-gelockt, s. goldengelockt. g-geringelt, s. g-lockig: g. Haare. G-geschirr, Gefäß von Gold: aus G. raüchern; 2) mit Gold verziertes Geschirr: das G. der Rosse. g-geschirrt: der Sonne g. Wagen; g. Rosse. g-geschmückt: g. Zimmer. g-geschuhet: g. Herr. g-gestickt, s. g-beblümt 1: g. Mantel. G-gewicht, zum Uschd von Krämergewicht rc. G-gewinn, Erwerb an Gold: schnöder G. g-gewirkt, s. gebeblümt 1: g. Rock. G-gewölk, vgl. G-duft. g-gezügelt, vgl. g-geschirrt: g. Rosse. G-glanz, goldgelber Glanz: ein Gemälde voll G.; G. haben. g-glänzend, von Goldeklar, hell glänzend, goldenklar; 2) Goldglanz habend, hellgelb wie Gold. G-glätte, s. Silberglätte. G-götze, s. Geldgötze. G-graüpchen, s. Goldkorn. G-gries, Gold enthalt. grober Sand. G-grube, Goldbergwerk: Peru, Spaniens G.; 2) Quelle des Reichthums u. Wohlstandes: die Wissenschaften sind eine unerschöpfliche G. g-grün, vgl. goldbraun: dieser Vogel ist g.; g. Abend [da Alles grün ist u. von der untergehenden Sonne goldfarbig erscheint]. G-grund, Farbe, auf die die Goldblättchen gelegt werden: ein Gemälde auf G.; 2) Thal, in dessen Bächen man Gold findet. G-gulden, G-gülden, sonstige im 14. Jahrh. in den Hansestädten entstand. Goldmünze: ein Rheinischer G. galt ungefähr 2 Thaler. G-haar, s. Goldenhaar. g-haarig, s. g-gelockt: ein g. junger Kerl. G-hähnchen, kleinster Vogel Europas, s. Zaunkönig; 2) s. Goldblume 2. g-haltig, s. g-führend, goldreich: g. Erz, Metall, Kies, Strom. G-keit. G-harnisch, vergold. Harnisch. G-haufen, s. Goldberg 2. g-hell, s. goldglänzend. G-horn, goldenes Horn; 2) hornähnl., gold. Trinkgeschirr: sie gossen ihm Nectar ins G.; 3) Horn des Uiberflusses, Füllhorn, Vorrath, Uiberfluß an Gold: sein G. ist bis auf den Grund geleert.

goldig, golden, dem Golde ähnlich: g. Glanz: mein g. [liebes, herrliches, theures] Mädchen! mein g. Kind [s. Goldkind]. G-käfer, Rosenkäfer. G-kies, vgl. Goldgries. G-kind, s. G-schatz. G-kiste, s. Goldtonne. G-klang, reiner, schöner Klang: tönender G. Goldkleid, mit Gold versehenes, durchwirktes, geschmück. Kleid; 2) Kleid von Goldstoff: rubinbesäetes G. Goldkluft, vgl. Goldader. G-klumpen, grosses, unförmliches Stück Gold; 2) s. Goldhaufen. G-koch, G-macher, Alchymist, Adept: er ist tiefsinnig wie ein G. G-korn, goldenthalt. Korn, G-kraüpchen: G. aus den Schlacken ausscheiden, hervorsuchen; 2) Etwas anscheinend Kleines von grossem Werthe: Entsagung ist ein G.; G. aus den Schriften der Vorzeit auslesen. G-kraut, Kreuzkraut, K-wurz. G-krystall, salzsaures Gold. G-krone, goldne Krone; 2) Goldmünze zum Uschd von Silberkrone. G-kugel, goldne, vergold., wie Gold glänz. Kugel: der Glanz einer G. G-kupfer, Kupfergold. G-küste, K., wo man Goldsand findet. G-lack der, vgl. Goldfirniß; 2) Sigellack, unter das Goldschaum gemischt ist; 3) eine Blume; s. Lack. G-lahn, ein zu Lahn geplätteter Golddraht. G-land, goldreiches Land: Peru ist Spaniens G.; 2) s. Schlaraffenland, Eldorado. g-lauter, lauter wie reines Gold, unverfälscht und von grossem Werthe: diese Denksprüche sind g. G-leder, vergold. Leder. G-leiste, vergold. Leiste. Goldlicht, vgl. Goldduft: das G. der Abendsonne. goldlockig, s. golden gelockt, goldgeringelt: g. Göttin; g. Mädchen; g. steigt der Morgen auf [wenn die Wolken durch die aufgeh. Sonne vergoldet werden]. G-macher, s. G-koch. G-mäckler, vgl. Geldmäckler. G-mann, vgl. G-schatz. G-masse, s. Goldberg. G-meer, vgl. G-berg u. G-horn 3: dieß G. kann verschwinden. G-merle, s. G-drossel. G-mine, goldhaltige Mine. G-mund, M., der gleichsam goldne Worte spricht, Chrysostomos. G-münze, s. Goldstück 2 und 3. G-palast, prächtiger Palast, in u. an dem Gold glänzt. G-papier, mit Gold verziertes od. vergoldetes Papier. G-platte, G-plättchen, P. von Gold. G-plätter, s. G-arbeiter 1. G-probe, P. um des Goldes Reinigkeit zu erforschen; 2) Probe, um den Goldgehalt andrer Erze zu erfahren. G-pulver, zu Pulver geriebenes Gold. Goldquarz, goldhaltiger Quarz. G-quast(e). G-regen, goldgelber Feuerregen zum Uschd von Silberregen: es fiel ein G.; 2) reichliche Gabe, Mittheilung an Goldstücken, vgl. G-horn 3. g-reich, viel Gold in sich enthaltend, goldhaltig, goldführend: g. Erz, Küste, Fluß, Sand, Zeug; dieser Mann ist g. G-reif, G-ring, goldner Reif rc. g-roth, vgl. g-braun: g. Schein, Schatten, g-röthlich: g. strömt der Frühglanz auf die Berge. G-saal, vgl. G-palast: die G. der Grossen, der Städter. G-sammler, s. Goldfischer. G-sand, s. G-gries. G-schale. Goldschatz, in Gold bestehender Schatz; 2) werther, liebster, beßter, theuerster Schatz, G-puppe, Goldkind, G-sohn, G-tochter, G-mann, G-frau: du bist mein G.; o du mein beßter G.! G-schaum, s. G-blatt. G-schlacke. G-schläger, s. G-arbeiter. G-form, Form, in welcher das Gold geschlagen wird. G-schmelzer, s. G-arbeiter 1. G-schmied, s. G-arbeiter. G-s-arbeit. G-s-gesell. G-s-kreide, Goldputz. G-s-laden. G-s-zeichen, Probzeichen auf Goldschmiedswaaren. Goldseife, s. G-wäsche 2. Goldsee, vgl. G-meer: Hesperischer G. G-sklave, wer sklavisch am Golde hängt, von Geldgier beherrscht wird: er ist ein G., vgl. Geizhals. G-sohn, s. G-schatz. G-spinner, s. Goldarbeiter 1. G-stange, G-barre, zum Uschd vom gemünzten Gold. G-staub, vgl. G-pulver. G-stein, goldhaltiger Stein; 2) s. Goldstreichstein; 3) s. Chrysolith. G-sticker, s. G-arbeiter. G-stoff, gold. St., drap d'or: ein Kleid von G. g-stoffen, aus Goldstoff: g-e Kleider. G-strahl, mit gelbem Lichte glänz. Strahl. G-streichstein, Prüf-, Probir-, Goldstein. G-strich, mit Goldfarbe gezog. Strich. G-stück, unverarbeitetes Stück Gold, G-stufe; 2) gemünztes Stück Gold, G-münze; 3) goldne Schaumünze: Bayerisches G.; 4) s. Goldstoff. G-stufe, s. G-stück. G-sucher, s. G-fischer. G-teppich, vgl. G-kleid. g-thronend, auf gold., wie Gold glänz. Throne sitzend: g. Jungfrau. G-tinctur, s. Gold. G-tochter, s. G-schatz. G-tonne, s. Goldkiste u. vgl. G-börse. g-tragend, s. g-reich: g. Land. G-tresse. G-troddel, vgl. G-quast. G-tropfen, T. flüssigen Goldes. g-umtroddelt: g. Mütze. g-umzogen, mit Gold um-, überzogen, vergoldet: g. Hörner. g-verbrämt, goldbesetzt: g. Gewand. G-versetzung, Karatirung. G-vitriol, schwefelsaures Gold. G-waare, Etwas aus Gold Gemachtes als Waare betrachtet. G-wage, sehr genaue Wage: alle Wörter auf die G. legen [es sehr genau nehmen]. G-wäsche, das Reinigen des Goldes vom Sande rc., das Gold waschen: die G. betreiben; 2) Anstalt, wo Gold gewaschen wird. G-wasser, abgezog. u. mit Goldschaum vermischter Brannt-

wein: Danziger G. G-wein, goldheller, vortreffl. Wein: G. vom Johannisberge. G-stein, weinsteinsaures Gold. G-werk, vgl. G-leder. G-wirker, s. G-arbeiter. Goldwolf, Schakal. G-wolke, vgl. G-duft: hülle ihn in G.! G-wuth, Chrysomanie. G-zieher, s. G-arbeiter. Golf der, VII, od. Golfo, Meerbusen. Golgātha das, Schädelstätte, Richtplatz bei Jerusalem. Gondel die, IV, Venet. Fahrzeug ohne Segel, mit hohen Schnäbeln und einem Gemache, Boot. Gondelier der, VII, Gondelführer, G-schiffer, G-fahrer, Gondler. Goniometrie die, V, Winkelmeßkunst. gönnen (h-t), den Besitz, die Erlangung des Besitzes einer Sache durch einen Anderen ohne Unzufriedenheit u. Mißvergnügen bemerken, Einen gern im Besitz von Etw sehen, Mitfreude über Etw empfinden, Jds Wohlfahrt befördern, Em geneigt sein: ich g. ihm sein Glück gern od. vom ganzen Herzen: es ist ihm zu g.; gönne mir es doch! Em Böses, nicht die Luft, das Leben, sich nicht die Nacht zum Schlafen g.; Em die Augen im Kopfe nicht g. [ihn um Alles beneiden]; er gönnt von seinem Uiberfluß auch Anderen Etw; 2) vergönnen, erlauben, zugestehen, ver-, gestatten: g. mir, daß ich mich an dir ergetze; die Tage, welche die Vorsehung g. [zu leben gestattet], in Ruhe zubringen; das Schicksal hat uns noch einen Theil jener Schrift gegönnt [aufbewahrt]; es sei mir gegönnt, ein Wort davon zu sprechen; 3) Mittel u. Willen haben, wohlthätige Gesinnung thätlich zu erweisen, schenken, widerfahren lassen: Em seine Ehre g. [sie begünstigen]; gönnen Sie mir die Ehre Ihres Besuches, Ihrer Gegenwart, das Glück Ihrer Freundschaft! Gönner der, VI, G-in die, V, s. gönnen: Jds G. sein; mächtige Gönner haben; theuerster Freund u. Gönner! Vgl. Wohlthäter. G-schaft, das Verhältniß des Gönners; 2) Gönner, G-in selbst, Patronatschaft: viele G-en haben. Gonorrhöe die, Samenfluß, Pollution; 2) Tripper. Gordischer Knoten, unauflöslicher Knoten am königl. Wagen in der Asiat. Stadt Gordium, der von Keinem gelöst werden konnte, bis ihn Alexander der Grosse mit dem Schwerte zerhieb; 2) sehr verwickelte unlösbare Angelegenheit, Schwierigkeit: den G. K. zerhauen [eine Schwierigkeit mit Gewalt zur Entscheidung bringen]. Görge, Görgen(s), Jürge(n), Georg. Gorgōnen die, 3 mit Schlangen gegürtete, geflügelte Töchter des Phorkys und der Keto, deren Anblick jeden in Stein

verwandelte. Stheno und Euryăle waren unsterblich, Medusa sterblich. Gösch(e), kleine Flagge. Gosche, Gusche, grosser Mund; 2) Kuß. Gosse die, IV, Guß, Aus-, Durchguß, Gußloch, Guß-, Goß-, Spül-, Wasserstein; 2) Gassenrinne, Rinnstein, s. Gerinne 3. Gothe der, I, s. Gothisch. Gothisch, nach Art der Gothen, eines German. Volksstammes, der im 4. Jahrh. den guten Geschmack aus Italien verdrängte und viele Gebaüde in kühner aber geschmackloser Form aufführte, altdeutsch: G. Geschmack, Bauart, Styl, Saülenordnung; der neugothische Styl [der die Gebaüde mit allerlei Zierrathen ausstattete; G. Schrift im Mittelalter gebraüchliche Schnörkelschrift, Mönchsschrift]. Gott* der, VIII, Göttin die, V, jedes über den Menschen erhabene mit hohen Kräften, mit Macht, Erhabenheit begabte Wesen, das als Ursache der Weltveränderungen und menschlichen Schicksale betrachtet wird: der G. der Götter [Jupiter], der Unterwelt [Pluto], des Feuers [Vulcan], des Wassers [Neptun], der Dichtkunst [Apollo], der Heilkunde [Aesculap]; die Göttin der Schönheit [Venus], der Weisheit [Minerva], Gesundheit [Hygiea] 2c.; s. Haus-, Wasser-, Flußgötter; En unter die G-er versetzen, zu einem Gotte machen, erheben [s. vergöttern]; du bist ein wahrer G.! du bist uns wie ein Gott aus den Wolken erschienen [s. Deus ex machina]; vergnügt, selig, erhaben, rein, schön wie ein Gott; wie Götter leben; meine Göttin [Geliebte]; ihr Götter, grosse G-er [Ausruf der Verwunderung, des Erstaunens]; dieser Mann ist des Fürsten Gott [besitzt viel Macht, Ansehen bei ihm]; die Götter [Obrigkeiten, Regenten, Grossen] dieser Welt, der Erde; 2) s. Abgott, Götze: sich einen G. aus Etw machen; der Bauch ist sein G.; 3) der einzige höchste, vollkommenste Geist, das höchste Wesen, das den Grund aller Dinge in sich enthält, der Schöpfer des Weltalls ist: der wahre, ewige, unendliche, dreieinige, allweise, allmächt., unendlich grosse, mächtigste, höchste, allgüt., gnäd., heiligste G.; (an) Einen Gott glauben; G. anbeten, verehren, lieben u. ihm vertrauen; auf Gott vertrauen, bauen; G. (zum Zeugen) anrufen, um Hilfe anflehen, lästern; bei G. schwören; sich an, gegen G. versündigen; in Gottes Namen [meinetwegen, ich kann es nicht ändern; in Gottes Namen, mit Gott [unter seiner Leitung, Hilfe, wenn er es will, gestattet] Etw anfangen; in G. entschlafen; der Verstorbene kam zu, ist bei Gott [ist se-

lig]; Gott hab(e) ihn selig [gebe ihm die Seligkeit]! hier ruht in Gott N. 2c.; die Liebe Gottes [s. Gottesliebe]; die Furcht G. [s. Gottesfurcht]; das Wort Gottes [s. Gotteswort]; G. sei mir gnädig [wehe mir! Was soll ich beginnen?]; ach, daß sich Gott erbarme! ach, daß Gott (sich erbarme)! G. sei's geklagt! G. welch' ein Unglück! ach Gott, wie freue ich mich! mein G., wie schön! Gott sei Dank, gelobt! Gott (sei) Lob u. Dank! es ist Gott Lob geschehen! Gott helf(e) oder helf G.! [sagt man beim Niesen, vgl. Gesundheit 5]! o möchte uns Gott helfen! G. gesegne es! [beim Essen 2c.]; Gott befohlen [reise, gehe mit Gott, lebe wohl, adieu]! wollte G.! G., daß es geschähe! [möchte es doch gesch.]! geliebt es Gott, wills Gott, wenn G. will [wenn es Gott gefällt], so 2c.; wenn es doch Gottes Wille wäre! G. gebe es! Gott gebe seinen Segen dazu! G. vergelte, (be)lohne es Dir! vergelt, lohn' es G.! Gottes Lohn (s. d.)! o Gott [was Wunder], was seh' ich? hilf ewiger Gott, was muß ich erblicken? Gotts tausend [verstümmelt: potz tausend]! Gotts Blitz! bewahre G., Gott behüte [nein, bei Weitem nicht]! da sei G. vor! Das wolle G. nicht! ich wollte es näher betrachten, aber Gott behüte, ich durfte mich nicht nähern! um Gottes willen nicht [um Alles in der Welt, ja nicht]! ich bitte dich um Gottes willen! Etwas um Gottes willen [a) aus Liebe zu Gott, aus uneigennütziger Absicht; b) umsonst] thun; bei Gott (schwöre ich es), ich werde mich rächen; G. weiß es [ist Zeuge]! weiß Gott [Gott weiß es], wann er kömmt; Gott ist mein Zeuge! so wahr Gott lebt! so wahr mir G. helfe! Gott strafe mich! straf' mich Gott! G. verdamme mich, wenn 2c.; Sp. G. gibts den Seinen im Schlaf [unerwartet, ohne ihr Zuthun]; er läßt den lieben G. einen guten, frommen Mann sein [lebt ruhig und unbesorgt; kümmert sich um Nichts]. gottähnlich, s. gottesähnlich. G-keit. g-begeistert: g. Knabe, Seher, That. G-bekenner, G-in, Christ. g-belohnt: g. Vollendung; vgl. göttërbegünstigt. g-beseligt: g. Herrscher. g-ehrend, gottverehrend, religiös. Götterabend, göttlich schöner, glückl., herrl. angenehmer, freuden-, genußvoller g-reicher Abend: Das war für mich ein G.! G-adel, der höchste Adel, die höchste Vorzüglichkeit: ein Lobgesang über den G. der Menschheit. götterähnlich, s. gottesähnlich: diese Gestalten sind g.

Götterbahn, herrliche, erhabene Bahn: er sank in Mitte seiner G.

G-balsam, vortreffl. Balsam; 2) Schlaf: jedes ihrer Glieder lag aufgelöst in G. g-begünstigt: g. Haus. g-bekräftigt, g-bestätigt: g. Bund. G-bescheid, G-(aus)-spruch, G-wort, Orakel (s. d.).

Götterbild, Bild eines Gottes: die G. der Alten aufstellen; 2) Bild eines Menschen von vorzüglicher Schönheit, Erhabenheit, Gottesbild: ein G. des weiblichen Geschlechtes, dein G. schwebt mir vor Augen; 3) Wesen, das dieses Bild an sich trägt, mit einem göttl. Wesen Aehnlichkeit hat, von Göttern gebildet ist: mir erschien das G. der Freundschaft; siehst du das G.?

Götterbildung, göttl., herrl., vollkommene, erhabene, schöne Bildung, Gestalt, Form, G-form, G-stalt, Gottgebilde, Königsbildung: des Menschen G. G-blick, erhabener Blick: strahlender G.

Götterbote: s. Hermes, Merkur. G-brod, G-speise, G-kost, G-gericht: s. Ambrosia; 2) höchst lieblich Schmeckendes: ihr Kuß war G.

Götterburg, der Götter würdige, grosse, prächtige Burg: eine G. mit goldnen Zinnen. G-dichtung, G-fabel, G-sage, Mythos. G-diener: ein eifriger G. G-dienst, s. Gottesdienst. g-entsprossen, von Göttern entsprossen, von göttl. Abkunft, g-erzeugt, g-geboren.

Götterentzückung, entzückend. Gefühl, hohe Lust, hohes Vergnügen, hohe Wonne, außerordentliche Freude, G-feuer, G-lust, G-wonne, G-freude: die G. der Liebe.

Göttererust, erhabener Ernst: die Züge des G. g-erzeugt, s. g-entsprossen. G-fabel, s. G-dichtung, G-lehre. Götterfest, F. zu Ehren der Götter; 2) herrliches, grosses Fest: ein G. feiern. G-feuer, vgl. G-entzückung: mich wärmt ein G. G-form, s. G-bildung: wir sehen G. im Menschengebilde.

Götterfreude, s. G-entzückung. G-funken, Etw Vorzügliches, Herrliches göttl. Ursprungs, von Gott eingehaucht, mitgetheilt, vortrefflich, Gottesfunken, G-hauch: Freude, hoher G.! in ihrem Auge schimmerte ein G. der Selbstständigkeit. gottergeben, Gott hingegeben, seinen Willen unausgesetzt befolgend, demselben gemäß denkend und handelnd, religiös. G-heit, Religiosität. göttergeboren, s. g-entsprossen: g. Held.

Göttergebot, dem G. mißtrauen. G-gedanke, glückl., eines Gottes würdiger, herrlicher, erhab. G.: dir ward zuerst der G. g-geliebt. G-genoß, G-in: als ein G. schweige ich an der Unsterblichkeit Male. G-gericht, G., das Götter halten; 2) u. 3) s. G-brod. G-geschenk, s. G-gabe, G-glück. G-geschichte, G-lehre, Mythos. G-geschick, G., dem die Götter unterworfen sind, Fatum; 2) Geschick, das die Götter verhängen: G. kann dir Rettung gewähren. G-geschlecht, die Götter: Gerechtigkeit ist selbst dem G. heilig: 2) von Göttern stammendes Menschengeschlecht. G-stalt, s. G-bildung; 2) Mensch in göttl. Gestalt: in G. wandeln; G. haben. g-gestaltig.

Göttergetränk, G-trank, G-wein Nectar; 2) herrliches, vortreffl. Getränk: dieser Wein ist G. G-gewalt, G-macht, G-kraft, G-wille; 2) hohe, grosse Gewalt, Macht: die G. erkennen; 3) ein Gewalt habendes Wesen, das ein Gott od. von göttl. Abkunft ist: allmächtige G.; die G. des Abgrunds. G-glanz, himmlischer, herrlicher, wohlthät. Glanz: der Sonne G. g-gleich, s. g-ähnlich: g. Held; 2) einer Gottheit an Schönheit, Hoheit gleich: g. Weib. G-glück, hohes, überschwängliches Glück: so manches G. ging verloren. G-gott, G-könig, Jupiter. gotterhaben, groß wie ein Gott: der g. Riese; 2) zu Gott erhoben, auf Gott gerichtet, hoch, erhaben: g. Sinn.

Götterhand, s. G-gewalt: ich unterwerfe mich der stärkern G. G-haus, s. Gotteshaus; 2) der Körper als Wohnung der Seele. G-herrlichkeit, Herrlichkeit, Hoheit, Erhabenheit der Götter; 2) grosse Herrlichkeit, vorzügliche Pracht, hohe Schönheit, G-pracht: du prangst in G. G-höhe, s. G-herrlichkeit: die G. ist den Menschen nicht bestimmt; 2) G-sitz, G-wohnung, Olymp, Ida. G-insel, schöne Insel, welche herrlichen Aufenthalt gewährt. G-jugend, ewige Jugend: die Rosen der G. blühen immer. G-jüngling, Gott als Jüngling; 2) göttl., mit vorzügl. Hoheit, Kraft, Macht ꝛc. begabter Jüngling. Gottergebenheit, Gemüthsstimmung, da man Alles als Gottesfügung ansieht, und sich still in selbe fügt. G-erkenntniß, Gotteserkenntniß. G-kind, Wesen göttl. Ursprungs: die Wahrheit ist ein G. G-könig, s. G-gott. G-in, Juno. G-kost, s. G-brod. G-kraft, s. G-gewalt; 2) von einem Gotte herrühr. Macht: mit G. berührt mich sein Eisen. G-kreis, Versammlung, Gesellschaft der Götter, Götterrath: er saß, war im G. G-kunde, Kenntniß der Mythologie. G-leben, das innere Leben der Götter, Lebenskraft: G. schlägt in mir; 2) herrl. Leben, vgl. G-abend: ein G. ungetrübter Wonne erwartet dich. G-lehre, Fabellehre, G-mährchen, G-geschichte, Mythologie, Mythe, Heroengeschichte. g-lehrig, myth(olog)isch. G-lust, s. G-entzückung: die G. der Liebe empfinden; mich ergreift G. darüber. G-macht, s. G-gewalt. G-mal, Malzeit der Götter, 2) hoher, herrlicher Genuß: der Seele ungetrübter Frieden führt zum G; 3) herrliches, ausgesuchtes Mal: es war ein wahres G. G-mährchen, s. Mythos, G-lehre; 2) Mährchen, in dem Götter als handelnde Personen vorkommen. G-pferd, s. Pegasus. G-pracht, s. G-herrlichkeit: der Glieder G. zerfällt in Staub. G-rath, s. G-kreis; 2) G-(rath)-schluß. G-reich, Reich, das die Götter bilden; 2) G-herrschaft. g-reich: g. Alterthum. G-sache, Angelegenheit der Götter; 2) herrliche, vortreffl. Sache. G-sage, s. G-dichtung, G-lehre. G-schaft, Würde, Wesen eines Gottes, Götterthum; 2) sämmtliche Götter. G-schluß, G-rath 2. g-selig, höchst selig. G-seit, vgl. Götterentzückung: Em in G. zujauchzen.

Göttersitz, s. G-höhe 2. G-sohn, vgl. G-kind und s. G-jüngling. G-speise, s. G-brod. G-spiel, grosses, erhab. Spiel. G-spruch, s. G-bescheid: wie ein G. ist wahr mein Wort. G-spur, Spur der Göttlichkeit. G-stimme, göttl., herrliche, schöne Stimme; 2) s. G-bescheid. G-strahl, vgl. G-funken: der Liebe heiliger G. ergriff sein Herz. G-streit, St. unter, mit den Göttern. G-stunde, vgl. G-abend: Das war eine G. für mich. G-tafel, vgl. G-mal. G-that, eines Gottes würdige, grosse, kräft., herrliche, erhabene That. G-werk. G-thum, s. G-schaft: die Seele fühlt ihr ganzes G.; 2) Alles, was die Götter anbetrifft, G-wesen. G-tisch, vgl. G-mal: die Noth macht es für den eßlustigen Magen zum G. G-trank, s. G-getränk. G-unschuld, reinste Unschuld: sie strahlt in G. G-verehrung, s. Gottesverehrung. g-verfolgt, von den G. verfolgt. G-wagen. G-wein, s. Göttergetränk. G-werk, vgl. G-that: G. der Kunst. G-wesen, s. G-thum 2. G-wohnung, W. der Götter, G-höhe, G-burg, Olymp; 2) schöne, herrliche W. G-wonne, s. G-lust. G-wort, s. G-bescheid. G-zeichen, s. Omen. G-zeit, Z., da man Götter verehrte; 2) vgl. G-stunde. g-erzeugt, s. götterentsprossen: g. Helena. Gottesacker, Todtenacker, Leichen-, Begräbnißplatz, Kirch-, Freit-, Friedhof, Grabgefilde. g-(es)ähnlich, dem höchsten Wesen in seiner sittl. Eigenschaft ähnlich, götterähnlich, g-gleich, herrlich, erhaben, vortrefflich, göttlich: g. Sinn. G-keit. G-bild, göttl. Bild, Gottesgebilde; vgl. Götterbild. G-diener, Verehrer

Gottes; 2) Verwalter des öff. Gottesdienstes, Priester: frommer G. G=dienst, Dienst, der Gott geleistet wird, Anbetung, Verehrung Gottes; 2) einzelne Handlung dieses Dienstes: diesen G. allein nahm man auf; 3) Inbegriff der Handlungen, durch die man eine vernünftige Verehrung gegen Gott zu erkennen gibt, die sich auf richtige Erkenntniß des göttl. Wesens u. der menschl. Verhältnisse zu ihm gründet, G=verehrung, Cultus: den öffentl. G. zweckmässig einrichten, anordnen; fremden G. annehmen, einführen; für den G. sorgen, ihn besorgen; freien G. haben (Freiheit, Gott nach seiner Art, nach beßter Uiberzeugung, nach Vorschrift seiner Kirche seine Verehrung zu zollen); der öff. G. (im Gsz des haüslichen); innrer, aüßrer G.; 4) gemeinschaftl. Verehrung Gottes an bestimmten Orten, zu bestimmter Zeit u. auf festgesetzte Art: dem G. beiwohnen; in den, zum G. gehen; den G. besuchen, abwarten, versaümen; die Priester halten, verrichten, leiten den G. (die feierlichen Handlungen dabei); einen Trauer=, Leichengottesdienst für En halten lassen; der G. (die denselben ausmachende Handlung) ist schon angegangen, ist aus, geendet, vorüber. g=dienstlich, zum G=dienste gehörig, ihn betreffend, darin gegründet: g. Handlungen, Zus.=künfte, Gebraüche, Einricht., Verfassung.; der g. (geistliche) Stand; g. Gesellschaft (Religions=, Glaubensgenossen); 2) Fertigkeit besitzend, die auf Gott bezüglichen Handlungen gewissenhaft, unausgesetzt zu verrichten, religiös. G-keit. G=erde, von Gott gesegnete Erde, G=welt, Erde, Erdenwelt: auf der G. herumziehen. G=flamme, Blitz: er trug in der Rechten die G.; 2) vgl. Götterfunken: in ihm brennt die G. der Liebe. G=friede, seit dem 11. Jahrh. von Konrad II. 1038 bestätigte, bis ins 15. Jahrh. dauernde Aussetzung der Fehden an gewissen Tagen, Unverletzlichkeit aller gottesdienstlichen Personen u. Sachen, Treuga (Dei). G=funken, s. Götterfunken: G. beseelt Alles. G=furcht, Ehrfurcht vor Gott u. die ganze daraus fließende fromme Denk= u. Handlungsweise, Religiosität, G=verehrung: deine G. sei nicht Heuchelei! reine, ungeheuchelte, keine G. haben; in G. leben. g=fürchtig, G=furcht besitzend, äußernd, darin gegründet, tadellos, ganz rein, s. fromm: g. Mann, Gesinnung, Handlung. G=gabe, Gabe Gottes: das Brod ist eine G.; 2) natürliche, angeborne Anlagen und Fähigkeiten: unter andern G. besaß er gesunden Verstand. G=gebärerin, Gottesmutter, Mutter Gottes. G=gefühl, Gefühl der Gottheit, der Zustand, in dem man von Gottes Dasein u. Wirken durchdrungen ist: in den ersten Zeiten des G. leben; 2) beseligendes, seliges Gefühl: welch' erhabenes G. gewährt die Tugend! G=geist, göttlicher, gottähnl. Geist: der G. im Menschen. G=gelahrtheit, G=gelehrsamkeit, G=gelehrtheit, s. Theologie: die natürliche, geoffenbarte G.; sich der G. widmen; die G. studiren, lehren, vortragen. g=gelehrt, theologisch: g. Mann, Einsicht, Kenntniß, Schrift. G=gelehrte der, 1, Theolog. G=gericht, Gericht, das Gott hält; 2) s. G=urtheil, Ordalie, Eisen=, Feuer=, Wasserprobe. G=geschlecht, s. Göttergeschlecht 2; 2) erhabenes Geschlecht. G=gnade, vgl. Göttergeschenk. G=gold, goldne Münzen (Schiller). G=hauch, göttl. Hauch; 2) vgl. Götterfunken: der G. der Menschheit. G=haus, Gott geweihtes Haus, Bethaus, Tempel, Kirche. G=hilfe. g=jämmerlich, sehr, höchst jämmerlich: g. Anblick. G=kenntniß, G=kunde, Religion, vgl. G=lehre: reinere G. verbreiten. G=knecht, spött. für G=diener, Geistlicher: eifriger G. Gotteskunde, s. Gotteskenntniß. G=lamm, Jesus, den Johannes Lamm Gottes nannte; 2) Bild, das ein Lamm mit einer Fahne, wodurch auf Jesu gedeutet wird, vorstellt. G=lästerer, G-in, wer Gott lästert, s. Blasphemist, G=verächter, Frevler. g=lästerisch: g. Reden über Etwas ausstossen, im Munde führen; g. Handlungen begehen. G=(es)lästern das, s. Blasphemie. G=lästerung: G. ausstossen. Gott(es)laügner, G-in, s. Atheist; 2) gottloser Mensch. g=laügnerisch, atheistisch. G=laügnung, G=laügnerei, Atheismus. G=lehen, s. Kirchenlehen. G=lehre, s. Religion. G=lehrer, Gottesgelehrter, Geistlicher, Priester, Prediger, Theolog. gotteslehrig, religiös, fromm; 2) theologisch: g. Kenntnisse, Schriften. Gott(es)liebe, Liebe, die Gott zu den Menschen beweiset: die G. erschuf Alles; 2) Liebe der Menschen zu Gott, G=furcht, Religion: G. reicht mir die Fahne zum Heereszuge. Gotteslohn, Belohnung des Guten durch Gott: Em G. wünschen; Em um Gotteslohn (umsonst) dienen, arbeiten; Gotteslohn! (Wunschformel) sich einen G. verdienen. G=mann, Gott ehrender, G. wohlgefälliger, frommer Mann; 2) Gotteslehrer. G=mutter, s. Gottesgebärerin. G=natur, eine gleichsam natürliche Eigenschaft Gottes. G=rathschluß, göttl. R.: Dieß geschah nach hohem G. Vgl. Götterrath. G=reich, das Weltall; 2) Himmelreich; 3) s. Theokratie. G=sohn, Sohn Gottes, Jesus Christus; 2) Göttersohn (in der Mythologie). G=stimme, göttliche Stimme, s. Götterstimme 1 u. 2: seine Lehre war G. G=that, göttl. That: des Versöhners G.; 2) herrliche That: s. Götterthat. Gottestisch, Altar, Kirchentisch: an den G. (zu Tische Gottes, zum Abendmale) gehen. G=urtheil, s. G=gericht 2. G=verächter, vgl. G=lästerer, G=laügner u. Freigeist 3. G=verachtung. G=verehrer: ein eifriger G. sein. G=verehrung, s. G=furcht; 2) grosse Verehrung: er genoß bei ihnen G.; 3) s. Gottesdienst: der öffentl., heiligen G. beiwohnen. gott(es)vergessen, nicht an Gott denkend, ihn nicht achtend, ihn vernachlässigend, mit dieser Gesinnung handelnd, darin gegründet, gottlos: g. Mensch, Betragen, Leben. G-heit, das Gottvergessen=sein. G=wahrheit, göttl., hohe Wahrheit: die Lüge in G. verwandeln. G=weisheit, Weisheit Gottes; 2) hohe, vorzügl. Weisheit: diese Sache hat das Sigel der G. auf sich; 3) s. Religion. G=welt, Welt, G=erde: auf G. Nichts (durchaus Nichts) zu thun haben (müssig gehen). G=wort, die ganze durch göttl. Offenbarung, bes. in Christo gegeb. Religions= u. Sittenlehre; 2) heilige Schrift; 3) Predigt. Gottfried (von Gott Beschützter), Taufname: 7. Mai u. 8. Nov. gottgeadelt, vgl. Götteradel: g. Mensch. Gottgebilde, G=bild, göttl. Bild; 2) Ebenbild Gottes, göttl. Bildung. gottgeboten, von Gott befohlen: g. Gesetz. G=gedanke, vortreffl. Gedanke: Em G. einhauchen. g=gefällig, Gott angenehm, mit seinem Willen übereinstimmend: g. Leben, Lebenswandel führen. G=gelassenheit, s. G=ergebenheit: G. in langen Schmerz haben. gottgeliebt: g. Mann. g=gepflegt, von Gott gepfl., angeordnet: g. König. g=gesandt, g=gesendet, von Gott gesandt: g. Messias, Menschenfreund. g=geschaffen, nach Gottes Bilde geschaffen: g. Mensch. Gottgeschenk, s. Gottesgabe; 2) herrliches G.: Vernunft ist ein G. g=gesegnet, von Gott gesegnet. gottgesendet, s. g=gesandt. G=getreue, der Gott treu ist, an ihn fest glaubt. g=gewählt, von Gott auserwählt. g=geweiht, Gott gewidmet. G=glaube, Gl. an Gott, Deismus. G=gläubige. gottgleich, vgl. gottesähnlich: g. Mensch. Gotthard (Getreuer), Taufname, 9. März, 5. Mai. Gottheit, s. Göttlichkeit: in den Götzen ist keine G.; Gottes unsicht=

bares Wesen ist seine G.; die G. Christi; 2) Gott: die Werke der Natur sind Abdrücke der G.; die Alten bevölkerten die Luft mit G–en.

gottheitlaügnend, s. gottlaügnend. **g=voll**, göttlich: g. Brust.

Göttin, s. Gott. **gottlaügnend**, s. gotteslaügnerisch.

Gottlaügner, s. Gotteslaügner.

göttlich, Gott betreffend, eigen, ähnlich, gleich, von ihm herrührend, in seinem Wesen gegründet, durch göttl. Schickung, Eingebung: das g. Wesen; die g. Eigenschaften und Vollkommenheiten; g. Liebe, Gerechtigkeit, Güte gegen den Menschen; der g. Wille; die g. Einrichtung in der Welt; die g. Natur Christi; der G–e [wer göttl. Natur, hohe, herrliche Eigenschaften besitzt]; einen g. Ursprung haben; unser Geist ist g. [hat göttlichen Ursprung]; ein Ausfluß des gött. Wesens; die g. [kanonischen, ächten, von Gott eingegebenen] Schriften; das g. Ansehen einer Schrift; dieß ist ein g. Ausspruch; ein g. [nach Gottes Willen eingerichteter] Wandel; Em g. [Gott gebührende] Ehre erzeigen; g. gesinnt sein; der g. Adel der Seele; 2) erhaben, herrlich, vortrefflich, aüßerst schön, vorzüglich, ausgezeichnet: g. Gedanke, Einfall; g. Tugend, Genie, Verstand besitzen; g. Schönheit, Geschenk; nie kann man ein göttlicheres Modell zu einer Venus finden [Wieland]; g. Aussicht, Gegend, Gestalt, Wuchs, Geruch, Schriftsteller; ein göttlich schönes Mädchen; En g. verehren; sich g. freuen.

Göttlichkeit, das göttl. Wesen, die göttliche Natur, Kraft, Macht, Würde, Gottheit: Jds G. ehren; vgl. Unsterblichkeit; 2) göttl. Ursprung: die G. der Bibel, der Offenbarung; man legt dem Geiste G. bei.

Gottlieb, Taufname, Theophilus, Amadeus; 3. Nov. **Gottliebe**, s. Gottesliebe. **g=liebend**, vgl. religiös. **gottlob** (falsch statt Gott Lob), s. Gott 3. **gottlos**, ohne Gottesfurcht, Gott nicht achtend, so handelnd, als wenn kein Gott wäre, von dieser Gesinnung zeugend, darin gegründet, irreligiös, frevelhaft, verrucht, ruchlos, vgl. gottverflucht: g. Mensch [Gottloser]; g. Rede, Aüßerung, Handlung; ein g. [abscheuliches, verbrecherisches] Leben führen; g. handeln, leben, sprechen; Das ist ein g. [leichtsinniger, muthwilliger] Schlingel; sich g. [sehr, heftig] ärgern; 2) atheistisch: g. Mensch [Atheist]; g. Lehre. **G–igkeit**, Irreligiosität, s. Atheisterei; 2) gottlose Handlung: allerlei G–en begehen. **Gottmensch**, gottähnl. Mensch; 2) Christus, der zugleich Gott u. Mensch war. **Gott=sei=bei=uns**, Umschreibung statt Teufel: der G. wacht beständig; hol' dich der G.! **gottselig**, sich mit Betrachtung der göttl. Eigenschaften beschäftigend, um daraus die Beweggründe zu seinen Handlungen herzunehmen, nur das Göttliche wollend, in dieser Gesinnung gegründet: g. Mensch, Lebenswandel. **G–keit**, Gsz von Gottlosigkeit (s. d.). **Gottsühner**, Gottversöhner. **g=verflucht**, mit Gottesfluch beladen, ruchlos, gottverhaßt, gottverworfen: eine g. Hand hat Dieß gethan. **gottvergessen**, s. gottesvergessen. **gottverhaßt**, des göttl. Wohlgefallens völlig beraubt; s. gottverflucht: g. Mörder. **gottverheißen**, von Gott verheißen: Christus ist der G–e. **g=verlassen**: g. Mensch. **g=verliehen**, von Gott gegeben. **G=versöhner**, Christus: ich besinge den G. **gottversöhnt**, mit Gott versöhnt. **g=verworfen**, gottesverworfen, s. gottverflucht.

gottwürdig, Gottes würdig.

Götze, erdichtete Gottheit; 2) körp. Bild eines erdicht. Gottes, Götzenbild, Abgott (s. d.), Idol: sich einen G. schaffen; das Geld ist sein G.

Götzenaltar, der einem Götzen errichtete Altar: rauchender G. **G=bild**, s. Götze. **G=diener**, **G=dienst**, vgl. Gottesdiener rc. **G=haus**, s. G=tempel. **G=opfer**, das einem Götzen gebrachte Opfer. **G=priester**, P., der dem Götzendienst vorsteht; 2) Diener eines falschen oder mit Unvollkommenheiten gedachten Gottes.

Götzentempel, Götzenhaus.

Gouage (Guasch) die, Malerei mit Wasserfarben. **Gourmand** (Gurmang') (Mz. –s), Vielfraß; 2) Gaumenlüstler, Gut= u. Feinschmecker, Leckermaul, Tafelfreund, Tafelschwelger. **Gourmandise** (–dis) die, Gefräßigkeit; 2) Leckerei, Gaumenlust rc. **Gout** (Guh) (Mz. –s), Geschmack, Wohlgefallen: à son goût nach seinem Geschmack; er hat einen guten G.

Gouter od. **Gouté** (Guteh) das, Zwischenessen, Vesperbrod.

goutiren (h–t), kosten, prüfen, schmecken; 2) Geschmack, Wohlgefallen an Etw finden, billigen: Das g. mir; En g. [wohl leiden mögen].

Gouvernante (Guwernangt) die, IV, Hofmeisterin, Erzieherin, Lehrerin, vgl. Bonne.

Gouvernement (Guwern'mang) das (§ 109 n), Regirung, Staatsverwaltung; 2) Statthalterschaft, Landbezirk. **Gouverneur** (Guwernöhr) (Mz. –s), Statthalter eines Landbezirkes, Befehlshaber eines festen Platzes, Landvogt, L=pfleger, Commandant; 2) Erzieher, Hofmeister. **gouverniren**, regiren, lenken, leiten, befehlen, beherrschen; 2) erziehen.

Grab * das, VIII, Bestattungsort für Leichen, vgl. Grube: einen Todten zu Grabe tragen; die Freiheit des Staates zu G. tragen; einen Todten zu Grabe begleiten [seinem Sarge zu Grabe folgen, ihn bestatten]; eine Leiche in das Grab legen, senken; im G. nur ist Ruh; still wie im G.; verschwiegen wie das G.; sein Herz war ein G. [so verschwiegen wie ein Grab] [für alle Geheimnisse; ein Geheimniß mit ins G. nehmen; er nahm seine Grösse mit zu Grab; En zu Grab singen; zu G. [zum Tode] rufen [tödten]; aus dem G. auferstehen (s. d.); 2) s. Grabhügel, G=stätte u. vgl. G=gewölbe: über den G–ern wandeln; ein G. auffrischen [mit Rasen bedecken]; die Kirche des hl. Grabes; s. Gruft u. Grube; 3) Tod: Em bis zum, bis ins G. [bis zum Tod] getreu sein, bleiben; diese Freundschaft verbreitet sich bis über das G. hinaus; jenseits des Grabes werden wir uns wiedersehen; am Rande des Grabes stehen [dem Tode nahe sein]; Einen vom Rande des Grabes erretten, zurückführen; ihn konnte am Rande des Grabes keine Hoffnung mehr verführen; den einen Fuß schon im G. haben; mit einem Fuß schon im G. stehen; 4) Ende, Untergang, Verderben: Mißtrauen ist das Grab der Freundschaft; Trunkenheit ist das G. guter Sitten; er war das G. der Republik, der Gesetze.

grabbeln, s. krabbeln.

grab(es)dumpf, dumpf wie das, wie im Grabe: g. scholl das Lied die Nacht durch. **Grab(e)gesang**, Trauer=, Todtengesang, Sterbelied. **Grabeisen**, s. Grabscheit; 2) s. G=stichel. **Graben** * der, VI, eine Vertiefung in der Erde von beträchtlicher Länge, vgl. Canal: ein G. zum Wasser=Ableiten [Abzugsgraben]; ein blinder [mit Reisig, Schutt rc. leicht bedeckter] G.; Aecker mit G–en umgeben; einen G. um Etw aufwerfen; einen G. um eine Stadt ziehen, machen, führen; einen G. raümen [von Schlamm reinigen]; Sp. über dem Graben sein [die Gefahr überstanden haben]; s. Kunst=, Land=, Lauf=, Schieß=, Stadt=, Wassergraben rc.

graben 239, mit spitz. Werkzeug Figuren in Stein rc. durch Vertiefung hervorbringen, einschneiden, stechen; s. graviren, eingraben 4: in Stein, Metall g.; den Namen Jds auf Stein g.; Fluch der Hand, die diese Wunden grub [schlug, hervorbrachte]; 2) mit einem spitzigen Werkzeuge Vertiefungen in die Erde machen: Etw in die Erde g.; so tief g., bis Wasser kömmt; nach Wasser g.; durch einen Berg g.; mit den Fingern in die Erde g.; 3) durch Graben hervorbringen, machen,

verfertigen: einen Graben, einen Canal 3 Fuß tief g.; den Grund zu einem Hause g.; einen Brunnen, Keller g.; der Maulwurf g. sich in die Erde; Em eine Grube g. [in Schaden zu bringen, ins Unglück zu stürzen trachten; s. Falle]; 4) durch Graben herausbringen, suchen, finden, s. ausgraben: (nach) Gold, Silber g.; Lehm, Torf, Steinkohlen, Schätze ꝛc. g.; 5) auf-, umgraben, mit dem Grabscheit Vertief. in die Erde machen, die Erde wenden, locker machen: im Garten g. lassen; 6) s. einprägen: dieß Wort sei dir mit Flammenschrift ins Herz gegraben! es ist in Aller Herz gegraben, daß ꝛc.; Mißmuth u. Unzufriedenheit sind mit tiefen Zügen in sein Herz gegraben; 7) Eindruck machen, eindringen: die Empfindsamkeit des Mannes gräbt sich tiefer. G-ung. Grabenfüller, schlechte Soldaten, die man zuerst Sturm laufen läßt, damit sie mit ihren Körpern die Gräben füllen, u. den Folgenden einen Uibergang gewähren. G-leitung, Ableitung des Wassers durch Gräben; 2) der Graben selbst. G-zug, das Ziehen eines Grabens; 2) die Richtung, nach der ein Graben gezogen ist. Gräber der, VI. G-in die, V, wer gräbt: G. im Garten halten; ein Feld durch G. umgraben lassen; s. Brunnen-, Deich-, Schanz-, Todtengräber ꝛc.; 2) ein Käfer, Todtengräber. Gräbergeruch, fauler, moderartiger G., den man in der Nähe frischer Gräber zu spüren pflegt, Leichen-, Modergeruch, Grabesluft. G-nacht, s. Grabesnacht. G-schauer, Sch. an Gräbern; 2) Schauer der Zerstörung u. Verwesung: auf der erstorbnen Flur wehen G.

Gräber- od. Grabesstille, tiefe, schauerliche St.: G. schlief umher; Nichts unterbrach die G. G-weide, s. Trauerweide. Gräberwüste, wo Nichts Lebendes, wo nur Gräber sind, eine Oede, Leere, Stille wie im Grabe. Grabesgewölbe, s. Grabgewölbe: durch das G. heulte der Wind. G-(es)hügel, der über der Erde erhobene Theil eines Grabes. Grabesluft, vgl. Gräbergeruch. g-luftig, Grabesluft in sich enthaltend, ihr ähnlich.

Grabesnacht, Gräbernacht, Nacht, Finsterniß des Grabes; 2) Finsterniß, Oede, wie die des Grabes: die G. der Kerker; 3) das finstere Grab selbst: die G. der Erde; 4) Finsterniß, Stille des Grabes, Tod: meine Liebe ist in G. gesunken. G-rachen, Grab, unter dem Bilde eines Rachens: der G. verschlang ihn; unerschüttert stand er vor dem G. G-rand, s. Grab 3. G-ruhe, R. im Grabe: der G. Trost ist ihm versagt. G-schlummer, Tod: dein Hauch weckte mich aus dem eisernen G. G-stille, s. Gräberstille. G-tuch, s. Grabtuch. Grabfest, Todten-, Leichenfeier: ein G. rüsten. G-gedanke, G. an den Tod; 2) finsterer, trauriger G.: G. haben. Grabgefilde, s. Gottesacker: die Engel verließen die G. G-gesang, s. Grablied: der Uhu heult seinen G. G-gestalt, bleiche, hagere, gleichsam aus dem Grabe kommende Gestalt; 2) für das Grab bestimmter, reifer Mensch. G-gewölbe, s. Gruft 2. G-höhe, G-hügel, s. Grabeshügel. G-kleid, Leichenkleid, L-gewand. G-krug, Aschenkrug, Urne. G-lampe, Todtenlampe. G-legung, das Legen eines Todten ins Grab; 2) Bild, das die Grablegung Jesu darstellt. G-lied, Sterbe-, Begräbnißlied, Grab-, Todtengesang: bang ergoß sich der G. durch die Dämmerung. g-los, unbegraben: g. liegt er im Sande. G-ma(h)l, Grabdenkmal, Mausoleum, Monument, Leichenstein, s. Grab 2: prächtiges, fürstliches G.; unter, neben diesem G. liegen die Uiberreste des Verstorbenen; zu Jds Ehren ein G. errichten; Em ein G. widmen, setzen, erbauen lassen; ein G. erhalten; dieses G. zeiget die Ruhestätte des N. G-meißel, s. Grabstichel. G-nacht, s. Grabesnacht. G-rede, Leichenrede. G-säule, vgl. Grabmal. Grab(e)schaufel, G-scheit, bek. Werkzeug, Grabeisen, Grabstichel, Spaten, Spade. Grabschrift, Worte, die auf das Grabmal eines Verstorbenen zum Andenken gesetzt werden: Em auf einen Grabstein eine G. in Versen setzen. Grabstätte, St., wo Jd begraben ist, Grab; 2) die zu einem Grab bestimmte Stelle, G-stelle. G-stein, Leichenstein; s. G-mal. G-stichel, Werkzeug, womit man Figuren ꝛc. in Metall u. dgl. gräbt, Stichel, Grabmeißel, Grabeisen, Griffel. g-still, still wie im Grabe, sehr still: es ward g. Grab(es)-stille, s. Gräberstille. g-stumm, stumm wie das Grab: sie gingen g. fort. Grabthal, Begräbnißplatz. G-tuch, Leichen-, Bahrtuch: der Sarg war mit weißem G. bedeckt; auf dem G. lag die Krone. g-verlangend, sich nach dem Tode sehnend, gerne sterbend: g. Blick.

Grace (Grahß') die, Gnade, Huld, Gunst, Gewogenheit; 2) Anmuth, Liebreiz, Anstand. gracios, angenehm, anmuthig, liebreich, reizend; 2) gnädig, gütig, gefällig; 3) günstig, gewogen. gräci(si)ren, nach Griech. Art einrichten und reden, s. griecheln. Gräcism(us) der (§ 109 c), Griech. Spracheigenthümlichkeit; vgl Gallicism.

Gräcität die, V, das Eigenthümliche der Griech. Sprache; s. Griechheit; 2) Gr. Aufgabe; vgl. Latinität. Gräcomanie die, rasende Griechenliebe, Sucht, die Griechen nachzuahmen. Grad der, VII, der 360ste Theil eines jeden Kreises, der wieder in 60 Theile od. Minuten ꝛc. zerfällt: man denkt sich selbst den Aequator, die Meridiane ꝛc. in Grade abgetheilt [s. Länge und Breite 2]; dieser Ort liegt 12 Grad [nicht Grade] vom Nordpol; man bestimmt den Stand des Quecksilbers in Barometern nach Graden; 2) Unterschied, Bezeichnung der Beschaffenheit in Ansehung der innern Stärke, Größe, vgl. Maß: dem G. nach [intensiv im Gsz der Ausdehnung]; ein hoher, empfindlicher G. der Hitze, Kälte, Schwere, Feuchtigkeit, Luft ꝛc.; im höchsten, äußersten G. Etw wünschen, begehren; seine Liebe nahm in dem G. zu, wie ꝛc.: En im gleichen G. lieben, bewundern; Jeder verdient unsere Achtung in dem G., in welchem ꝛc.; in höherm G. Jds Freund werden; einen höhern G. der Ausbildung erlangen; einen Fehler im hohen G. besitzen; im höhern Grade verderblich, im höchsten G. unglücklich sein; nie habe ich in solchem G. Furcht empfunden; das Uibel hat in solchem G. zugenommen, einen so hohen G. erreicht, ist zu einem solchen G. gelangt, daß ꝛc.; er hat noch nicht den gehörigen G. von Weisheit erreicht; einem Werk den höchsten G. der Vollkommenheit geben; er brachte die Feinde zu einem solchen G. von Verzweiflung, daß ꝛc.; im äußersten G. erzürnt sein; er ist bis zu einem solchen G. damit unbekannt, daß ꝛc.; der alte Ernst ist in solchem G. verbannt; Dieß bestimmt den G. der Pflichten; den G. der Ehre bestimmen, die Einem zukömmt [s. Ehrengrad]; in der Sprachlehre nimmt man 3 Grade an [Vergleichungsstufen; s. § 123]; 3) näherer od. entfernterer Zwischenraum zweier Personen in Rücksicht auf Verwandtschaft: im gleichen, im ungleichen G. mit Em verwandt sein: Geschwisterte sind nach kirchl. Recht im ersten Grade verwandt; mit Em in keinem G. verwandt sein; von mütterl. Seite im nahen G. mit Em verwandt sein; in einem nahen G. der Verwandtschaft mit Em stehen; 4) s. Grath.

Gradabtheilung. gradatim, stufenweise; 2) allmälig, nach und nach. Gradation die, Steigerung; 2) das Aufsteigen von niedern Begriffen zu höhern od. das Absteigen von höhern zu nied., vgl. Klimax. Gradbogen, ein in 360 Theile getheilt. Bogen; 2) s. Transporteur. gradig, Grade enthaltend, in Grade abgetheilt. Gradleiter, s. Scala: die G. an einem Barometer. G-ring, vgl. Grad-

bogen. g=weise, in, nach Graden, von Grad zu Grad: die Entfernung der Orte g. bestimmen; 2) nach u. nach. gradiren, abstufen, erhöhen, veredeln: das Gold g. [ihm eine höhere Farbe geben]; die Salzsohle g. [durch Abdampfung des Wassers laütern, ihr mehr Gehalt geben]. Gradirhaus, Gebaüde, wo diese Abdampfung geschieht. G=werk, f. Salzwerk.

Grad(e)l der, aus Leinen u. Seide oder aus Leinen allein verfertigter Zwillich. Gradmessung, die Mess. nach Graden. Graduale das, ein aus Psalmen besteh. Gebet der heil. Messe, das nach der Epistel kömmt; 2) ein kirchliches Gesangstück. Gradualschrift, G=disputation, Schrift zur Erlangung der Doctorwürde (f. d.).

Graduation die, V, Stufenabtheilung; 2) Erlangung einer wissenschaftl. Würde. graduiren (h-t), stufenweise eintheilen; 2) eine Gelehrten=Würde, z. B. die Doctorwürde erlangen. Dah. graduirt, wer eine solche Würde erhalten hat: graduirte Männer.

gradus, Schritt; 2) Stufe; 3) Gelehrtenwürde; f. graduiren; 4) f. Grad. Gradziegel, f. Firstziegel.

Graf der, II, Gräfin die, V, ehemals Richter über einen Bezirk, Vorsteher eines Gerichts, Burg=, Gau=, Pfalzgraf &c.; 2) jetzt ein Ehrentitel, der den nächst höheren Rang des Adels nach dem Freiherrn bezeichnet: dieser Graf ist Reichsgraf [f. d.]; ein gefürsteter G.; ihm ist der Titel „Graf" vom Kaiser verliehen worden. S. Comte.

Grafenkrone, G=sitz, gräfliche Residenz. G=stand, vgl. Fürstenstand: in den G. erhoben werden, treten; 2) sämmtliche Grafen eines Landes. G=titel, Grafenwürde. G=würde, W. eines Grafen.

gräflich, einem Grafen gehörend, zukommend, in dessen Würde gegründet, einem Grafen gleich, ähnlich: g. Güter, Würde, Stand, Titel; der g. Sitz; ein g. Geschlecht; Eure g-e Gnaden; g. [wie ein Graf] leben. Grafschaft, der einem Grafen zugehörige Landstrich.

gram, sehr abgeneigt, feind, erzürnt, böse, aufgebracht, erbittert: Em gram sein, werden. Gram der, VI, tiefeingewurz. Abneigung gegen Etw, Verdruß, Betrübniß über ein Uibel, Kummer, Bekümmerniß, Sorge, Harm, Schwermuth, Melancholie: drückender, beängstigender, tiefer, dauernder G.; Dieß verursacht, schafft, erregt mir G.; den G. mildern, vermindern, stillen; Em den G. benehmen, verscheuchen, ihn davon befreien; seinen G. fahren lassen, ablegen; ihr Gram bleibt bis in den Tod; der bittre Gram über mein Unglück; die Züge des Grames sind in seinem Gesichte zu lesen; der Gram hat seine Stirn gefurcht; ein heimlicher Gram nagt an ihm, am Herzen; der Gram machte sie vor der Zeit alt; von G. gebückt, gebeugt, gebleicht, gedrückt, gemartert, verzehrt, aufgerieben; in G. versunken sein; sich vom G. erheben; stummer G. fesselte alle Herzen so enge, daß &c.; sein Gram artete in Verzweiflung aus.

Grämelei die, V, das Betragen eines grämlichen Menschen: G. u. Mißmuthigkeit; Dieß zu rügen, wäre G. grämeln (h-t), grämlich sein, Gram über Kleinigkeiten empfinden, sich dem Gram ohne sonderliche Ursache überlassen: über, wegen Etwas g.; er grämelt stets; vgl. belfern. grämen, Gram verursachen: es hat mich lange gegrämt; 2) sich grämen, Gram empfinden: sich über, um Etw g.; warum sollt ich mich zu Tode g.? grämet euch nicht um die Todten! f. Gram. gramerfüllt, von Gram erfüllt, gramvoll: tröste das g. Herz.

gramgebleicht, von, durch Gram der Farbe beraubt: g. Wange.

gramhaft, grämig, grämisch, f. grämlich. Grämler der, VI, G-in die, V, grämlicher, grämelnder Mensch, Grämling, Griesgram, Murrkopf: das ist ein rechter G.! Eifersucht, diese G-in.

grämlich, eine fortdauernd üble, mürrische Laune habend und diese in seinem ganzen Wesen, bes. aber in seinen Gesichtszügen äußernd, grämisch, grämig, gramhaft, gramsüchtig, griesgram, eigensinnig, launisch, übelgelaunt, verdrießlich, mürrisch, mit sich u. andern nie zufrieden, sauertöpfisch, abstossend, finster, melancholisch: g. Mensch, Gesicht. G-keit, das Grämlichsein. Grämling, f. Grämler.

gramlos, keinen Gram habend, ohne G., harmlos, affectlos, ruhig: g. Mensch, Gesicht. G-igkeit.

Gramschaft, f. Gram. g=süchtig, sehr geneigt, sich zu grämen, leicht sich über Etwas grämend. g=versunken, in Gram versunken; 2) vor Gram eingefallen, abgezehrt: g. Wange. g=voll, gramerfüllt; 2) von tiefem Grame zeugend: g. war ihre Wange. Grammaire die (Grammähr), u. Grammatik die, V, f. Sprachlehre. Grammatiker der, VI, G-kus (§ 109 d), Sprachlehrer, Sp=kenner, Sp=forscher, Sprachgelehrte. grammat(ikal)isch, die Sprachlehre betreffend, ihr gemäß, sprachlehrig, sprachlich: g. Regeln; einen Classiker g. erklären; diese Schrift ist rein g.; die Commentare berühren das G-e selten. Gran der und das, VII, Apothekergewicht, der 60. Theil eines Quentchens, so schwer als ein Pfefferkorn. Grän das, VII, a) Goldgewicht, der 3. Theil eines Granes; b) Silbergewicht, der 24. Theil eines Pfeninggewichts. Granāt der u. das, VII u. XI, eine zum Kieselgeschlechte gehörige in Körnern od. Krystallen vorkommende, meist rothe Steinart; 2) Granatapfel. Granatapfel, apfelähnliche Frucht des Granatbaums, Granate, der Granat. G=(=)baum, ein in Indien &c. wachs. Baum mit wohlschmeckenden Früchten, Granatenbaum.

Granate die, IV, f. Granat; 2) f. Granatapfel; 3) hohle, eiserne mit Pulver angefüllte Kugel: G-n werfen. Granatier, f. Grenadier.

Granatkugel, f. Granate 3. G=schnur, Schnur, an die Granaten gereiht sind. G=stein, f. Granat 1; 2) Granat enthaltende Steinart. Grand der, VII, grober Kiessand; 2) Behältniß zu Wasser u. dgl., Bottich, Trog. grandig, kiesig; 2) übelgelaunt, grämlich, grätig (f. d.). Grande der, der Grosse, Titel des hohen Adels in Spanien. Grandez(z)a die, Hoheit; 2) Würde eines Span. Grands; 3) hochfahrendes Wesen, Hochgeberde. grandios, groß, großartig, hochtrabend. G-ität.

graniren u. granuliren (h-t), körnig machen. Granit der, aus Quarz, Feldspat u. Glimmer bestehende harte Felsart, Grandstein.

Granne die, IV, die steife Spitze an Getraidähren. Grandstein, f. Granit. granuliren, f. graniren. Gränzacker, ein an der Gr. eines Landes od. Bezirks liegender, die Gr. ausmachender A. G=bach, f. G=fluß. G=befestigung, B. der Gränze; 2) Festungswerk an der Gränze. G=besatzung, f. G=cordon. G=besichtigung, B. der Gränzen, Gränzbeziehung, G=zug. G=bestimmung. G=bewohner. G=cordon, f. Gränzbesatzung. G=damm, vgl. G=acker. G=dorf, f. G=ort. Gränze [von dem veralteten Slav. Granitz, Gränitz; also nicht Grenze] die, IV, das Äußerste eines Dinges: die G-en eines Körpers od. einer Figur [die Punkte, wo sie aufhören]; 2) der äußerste Grad, bis zu dem sich Etw erstreckt od. erstrecken soll, die Schranken, das Ziel: eine Liebe, ein Haß ohne G.; die G. bestimmen, festsetzen; sich bestimmte G., für Etw zu weite G. setzen, engere G. ziehen; dem Streite, Trauern, Gefechte, der Verschwendung, Jds Aufwande, den Leidenschaften, Begierden G. setzen; Etw in G. einschließen, durch, auf enge G. beschränken; En in den G. der Bescheidenheit halten, in seine G. zurückweisen; die G. der Vollmacht überschreiten; dein rascher Geist schwankt von einer Gränze zur andern [f. Extrem]; 3) äußerster Theil,

Ende eines Eigenthums, Gebietes, Landes: G. eines Gartens, Waldes, Dorfes; innerhalb der G., an den äüßersten G. eines Landes; Einen über die G. bringen, schaffen; die Gränze(n) bestimmen, bemerken, bezeichnen, besichtigen, betreten; die G. beziehen [feierlich besichtigen]; an der Gränze zweier Länder wohnen; Dieß geschah an den G. Deutschlands; die G. gegen den Feind schützen; den Feind von den G. abhalten; die äüßerste G. der Welt; 4) das sichtbare Zeichen der Gränze, was verschiedne liegende Gründe, Länder ꝛc. von einander trennt, Rain, Mark, Ort, Gränzhügel, Gränzhaufen, G=zeichen, G=pfahl, G=saüle, G=mal, Malstein, Malzeichen, Markstein, M=hügel: eine künstliche G. [nach Uibereinkunft gezogene Linie, die durch aufgerichtete Steine, aufgeworfene Erdhügel u. dgl. bezeichnet wird; eine natürliche G. [Fluß, Wald, Berg u. dgl.]; England u. Schottland haben überall das Meer zur G.; der Rhein ist, macht, bildet Deutschland's G., bildet die G. zwischen Deutschland u. Frankreich; G. setzen, bestimmen, von od. für Etw angeben [Gränzsteine errichten, Gränzhaufen aufwerfen]; G. verrücken [durch Versetzung der Gränzsteine]; G. erweitern, vergrössern [die Gränzsteine weiter hinausrücken]; Etwas in G. einschließen, absondern; 4) das in Gränzen eingeschloss. Land selbst: sie suchten ein schönes Mädchen in allen G–n. **gränzen** (h-t), mit den Gränzen an Etw reichen oder stossen, neben einander liegen: Deutschland gränzt gegen Norden an die Ostsee ꝛc.; 2) nahe kommen, nicht weit entfernt sein: seine Begeisterung, Begierde, Freude, Liebe g. an Wahnsinn [ist beinahe W.]; sein Kummer g. an Verzweiflung; schön gränzt Sein und Nichtsein; 3) die Gränze machen, angränzen: ein (an)g–der Wald nahm sie auf. G–ung. **Gränz(en)gebirge**, vgl. G=acker: die Pyrennäen ꝛc. sind Europas G. **g=(en)los**, keine Gränzen habend, unendlich: g. Raum, Weltall, Ewigkeit, Weisheit, Macht, Güte Gottes; 2) keine bestimmte, bekannte Gränze habend, sehr groß: g. Weltmeer, Liebe, Elend; 3) die gehör. Gränzen überschreitend, ungemässigt, unglaublich, unersättlich: g. Kummer, Ehrgeiz, Nachsicht, Nachgiebigkeit, Gewalt, Haß, Aufwand, Begierde, Habsucht, Uippigkeit, Freiheit, Tyrannei; die g–este Macht. G–igkeit: G. der Zeit ꝛc.

Gränzfestung, s. Gränzbefestigung 2. **G=flecken**, vgl. G=dorf. **G=fluß**, s. G=acker. **G=förster**, der die Aufsicht auf die Gränzhölzer habende Förster. **G=gebirge**, s. Gränzengebirge. **G=gegend**, vgl. Gränzacker: die Pest brach in den G–en aus. **G=gemeinschaft**, die gemeinschaftl. Gr., das Aneinanderstossen, die Contiguität, Berührung. **G=gott**, vgl. Flurgott. **G=graben**, vgl. Gränzacker. **G=haufen**, s. Gränze 4. **G=herr**, wer sein Eigenthum an der Gränze eines Gebietes hat. **G=holz**, vgl. G=förster u. G=acker. **G=hügel**, s. Gränzengebirge; 2) s. Gränze 4. **G=irrung**, s. G=streit. **G=kette**, s. Cordon 2. **G=land**, vgl. G=acker; 2) Land, das an ein anderes gränzt: das schöne G. kann euch nicht entgehen. **G=linie**, eine die Gränze eines Landes ꝛc. ausmachende L.; vgl. Demarkations=, Markscheidungslinie: eine gerade G. ziehen.

gränzlos, s. gränzenlos. **G=mal**, s. Gränze 4. **G=mauer**, vgl. Gränzacker: die Chinesische G. **G=messer**, der die Gränzen der Grundstücke ꝛc. ausmessende Feldmesser, G=scheider. **G=nachbar**, Nachbar in Ansehung der Gränze. **G=ort**, an der Gränze liegender Ort, s. G=dorf, G=flecken, G=stadt, G=platz. **Gränzpfahl**, s. Gränze 4: G. einschlagen, einrammen. **G=punkt**, äüßerster, höchster Punkt: sie standen auf dem G.; es muß im Menschenleben einen G. geben. **G=saüle**, s. Gränze 4. **G=scheide**, Scheidung der Gränze, u. was sie bezeichnet, G=zeichen; 2) die Gränze: sie standen an der G. ihrer Besonnenheit. Vgl. G=scheidung. **g=scheidend**, verschiedene Gebiete ꝛc. von einander scheidend, ihre Gränzen bestimmend, markscheidend: g. Vernunftwissenschaft.

Gränzscheider, s. Gränzmesser. **G=scheidung**, Absonderung, Berichtigung der Gränzen zweier Gebiete od. Länder, Markscheidung; 2) Ort, wo die Gränzen zweier Gebiete od. Länder zusammenstossen, Gränze; 3) s. Gränze 4. **G=schloß**, vgl. G=festung. **G=schütze**, vgl. G=förster. **G=soldat**, S. zur Beaufsicht. u. Bewachung der Gränze, s. Cordonist, G=wache. **G=stadt**, s. G=ort. **G=stein**, s. Gränze 4.

Gränzstreit(igkeit), St. wegen der Gränzen eines Eigenthums; Rds bei Streit. **G=vergleich**, **G=vertrag**, V. bezüglich der Gr. **G=wache**: versehen hier Weiber die G.? **G=wall**, s. Gränzbefest. **G=wasser**, vgl. G=bach. **G=weg**, vgl. G=acker. **G=wehr(e)**, Schlagbaum, Barriere. **G=zaun**, vgl. G=acker. **G=zeichen**, s. Gränze 4. **G=zug**, s. Gränzbesichtigung.

Graphik die, Schreib=, Zeichen=, Malerkunst. **Graphit** der, Reißblei. **Grapp** der, VII, Färberröthe.

grapsen (h–t), mit ausgebreiteten Fingern schnell nach Etw greifen, es an sich reißen, gripsen; 2) stehlen.

Gras* das, VIII (Gräschen, Gräslein), alle halmartigen Gewächse ohne Blumen; man kann auch das Getraide zu den Gräsern rechnen; 2) alle wild wachsenden, dem Vieh zur Nahrung dienenden Pflanzen: gesundes, nahrhaftes, frisches, dürres, gemeines, wildes, zähes, herbes, saures, grob=stengeliges, wolliges, rauhes, straucharț. G.; hier wächst, gedeiht viel G.; fruchtbar, reich an G.; voll Gras; mit G. bewachsen; im G. weiden; das Vieh ins Gras [auf die Weide] schicken; das Vieh geht im Grase, ist auf dem Grase [auf der Weide]; die Magd geht zu Grase, ins Gras [um Gras zu schneiden, zu holen]; sich auf, in das G. lagern, legen, strecken; im G. liegen; darüber ist längst G. gewachsen [Das ist längst vergessen]; vor dem Hause wächst G. [es ist nicht bewohnt]; die Menschen sind dahin wie G. auf dem Felde; das G. wachsen hören [sehr klug sein wollen]; in das G. beißen [umkommen, sterben]; er ruht unterm G. [ist gestorben]; es ist ihm bekommen wie dem Hunde das G. od. Grasfressen [sehr übel]. **G=anger**, mit Gras bewachs. Anger. **g=artig**, s. grasähnlich. **G–keit**. **G=bank**, Rasenbank. **G=blume**, im Gras wachs. Blume. **G=boden**, vgl. Getraideboden 1 u. 2. **G=butter**, Frühlingsbutter, im Gß. von Stroh=, oder Winterbutter.

Gras(e)fleck, vgl. Grasanger; 2) Platz, wo Gras für das Vieh abgeschnitten wird, G=platz. **grasen** (h–t), auf dem od. im Grase gehen und davon fressen: die Pferde g. lassen; im Thale g. die Herden; der Hirsch grast [weidet]; 2) das Gras mit der Sichel abmähen: im Garten grasen [ins Gras] gehen; hier wurde schon gegrast; * nach Etw g. [trachten]. **Gras(e)platz**, s. G=fleck 2. **Graser** der, VI, G–in die, V, wer grast. **Gräserei** die, V, das Abmähen des Grases, Grasung: G. erlauben, verbieten; 2) das zu Viehfutter taugliche Gras; 3) Boden, worauf Gras wächst, Hutung, Viehweide: ein Gut mit G.; bei diesem Gut ist viel G.; Raine zur G. stehen lassen.

Gras(e)grüne die, od. **Grasgrün** das, grüne Farbe des Grases: erfrischendes G. Grasfarbe.

Grasfeld, vgl. G=anger, G=fleck, Stück Grasboden, G=stück: einen G. vor dem Hause haben; 2) grüner Fleck, den der Saft des zerquetschten Grases macht. **g=fressend**: g. Thier. **G=futter**, aus Gras besteh. Futter. **Grasfutterung**. **G=garten**, umzaünte Wiese mit Gartenrecht; 2) Garten, in dem man Gras wachsen läßt; vgl. Baumgarten, **G=gefilde**, Wiese.

grasgrün, vgl. Grasegrüne. G-halm. G-hauen, s. Gräserei. G-hof, eingeschlossener Platz zum Viehweiden. G-hüpfer, s. Heuschrecke, G-pferd. grasicht, dem Grase ähnlich: g. Geschmack.

grasig, mit Gras bewachsen: g. Weg, Hügel. Grasjunge, Hüterbube. G-kammer, vgl. Grasboden 2. G-keim, zum Uschd von Wurzelkeim. G-korb, Korb zum Grasholen. G-lauch, Schnittlauch, Roccambol. G-läufer, s. Wachtelkönig. Gräsling, s. Fächser 2. Gras(e)magd, vgl. Viehmagd. G-mähen, s. Gräserei. Grasmäher, s. Graser. G-metze, Wassernymfe. G-monat, April. G-mücke, bek. Vogel, Grassperling. G-pferd, s. Grashüpfer. G-platz, s. Grasfleck. g-reich, mit vielem Grase bewachsen, grasig: g. Hügel; s. fruchtbar, üppig. G-schnecke, Wiesenschnecke. G-schneider, s. Graser. G-sense. G-sichel. G-sperling, s. Grasmücke. G-stück, Grasfleck. graß, grasser, grassest, s. gräßlich: Das ist g. anzusehen; g. an Blick; g. Mensch, Schmerz; 2) statt craß, grob, stark: Das war ein Wenig zu g.; g. Dummheit. G-heit. Grassation die, V, Uiberhandnahme, das Einreißen, Wüthen, Herrschen. grassiren im Schwange sein, um sich greifen, herrschen, wüthen: unter dem Pöbel grassirte ein bösartiges Fieber.

gräßlich, Grauen, Grausen, Schauder erregend, entsetzlich, erschrecklich, fürchterlich, abscheulich, scheußlich, grausenvoll, graus: g. Anblick, Augen, Miene, Mensch, Wetter; g. aussehen; En g. ansehen, behandeln. G-keit.

Grasung, s. Gräserei 1 u. 2.

Grasweher, s. Grasläufer.

Graswuchs, das Wachsen des Grases; 2) Zuwachs an Gras, Gräserei: viel G. haben.

Grat(h) der, VII, die oberste scharfe Kante eines Dinges; 2) s. Draht 3; 3) der höchste Rücken eines Berges: die Gemse hängt auf dem höchsten G.; 4) Rückgrat. Grät(h)e die, IV (Grätlein, Grätchen), die oberste in die Länge gehende Schärfe eines Dinges, Grat; 2) die harten, am Ende spitzen Theile in u. an den Fischen, die die Stelle von Knochen vertreten: die G. aus den Fischen nehmen; spitzig, scharf wie eine G.; er ist spitzig wie eine G. [redet sehr spitzig]; eine Gräte in Etw finden, s. Haar. Grätenfisch, F., der viele Gräten hat. g-los, ohne Gräten: der Aal ist ein g. Fisch. G-igkeit. Gratial das, VII, Geschenk, Erkenntlichkeit, Trinkgeld.

gratias, (ich sage) Dank.

Gratien, s. Grazien. Gratification die, V, freiwillige Begünstigung; 2) Schenkung, Belohnung; 3) Gehaltszulage, die nicht ausbedungen ist: eine G. zu einer Badreise bekommen; 4) Schulderlaß. grätig, viel Gräten habend: g. Fisch; g. sein [nicht sanft, empfindlich, erbittert sein u. Dieß durch spitze Reden an den Tag legen, grandig]. G-keit.

gratis, umsonst, unentgeldlich. grätsche(l)n, die Beine auseinander sperren, spreizen; 2) mit auseinander gesperrten Beinen gehen. Grätscher der, VI, der einen grätschigen Gang hat; 2) der auseinander gesperrte Beine hat, Grätschbein. grätschig, die Beine auseinander sperrend: einen g. Gang haben; g. gehen. Grat(u)ist der, II, der Etw ohne Bezahlung erhält. gratuit(o), s. gratis. Gratulant, s. Glückwünscher. Gratulation die, V, s. Glückwunsch. gratuliren, s. glückwünschen: Em g.; sich g. [sich glücklich preisen]. grau, -er, -este, eine zwischen Schwarz u. Weiß, od. aus Schwarz u. Weiß gemischte Farbe habend; s. asch-, eis-, esels-, weiß-grau rc.: das Meer erscheint uns g.; g. Papier [Lösch-, Pack-, Conceptpapier]; g. Staar; graue [graugekleidete] Mönche; grauer Orden, g. Klöster [Franziskanerorden rc.]; der Himmel wird g. [Dämmerung bricht an]; Grau in Grau malen [mit gr. Farben auf gr. Grund]; im Amte, unter den Waffen g. werden [graue Haare bekommen, alt werden]; er wurde vor der Zeit g.; das Haar wird g.; darüber, deßwegen laß ich mir kein graues Haar wachsen [darüber gräme ich mich nicht]; g. Kopf, Haupt; ein alter, grauer Mann; 2) frühe, alt, lange vergangen: die g. Vorzeit; diese Sache fällt ins g. Alterthum; der graue Wahn der Völker; er mahnt mich an eine g. Schuld; die Hoffnung grauer Jahre [des Alters] schwand dahin rc.; 3) dunkel, undeutlich, unnütz, unerquicklich, unfruchtbar: grau ist alle Theorie. Grau das, die graue Farbe: das G. der Lüfte; 2) ein grauer Farbenkörper.

Grauauge, vgl. G-kopf. g-äugig. G-bart, grauer Bart; 2) sehr alter Mann. g-bärtig. g-behaart, graue Haare habend; 2) sehr alt: ein g. Mann. g-blau, vgl. blaugrau. g-braun. Grauchen das, VI, Esel. Graue der, I, der Graue; 2) Esel: mein Grauer trabte ruhig seinen Paß. Graue das, I, Etw Graues. Graue die, das Grausein, die Grauheit: die G. des Haares. Gräuel der [auch: das], VI, höchster Widerwille, Abscheu, Eckel: sie haben G. an mir; G. vor Etw haben; den G. nicht überwinden können; 2) gräuliche, abscheuliche, unmenschliche Handlung, That, Sache, Gräuelthat, Gräuelscene: Das ist mir ein G.; der G. des Kriegs; unerhörte G. treiben, dulden. G-gestalt, gräuliche, abscheuliche, Grauen u. Schauder erregende Gestalt: sein Schild war voll G. g-haft, s. g-voll. G-jahr, s. G-tag. graueln u. gräueln (h-t), s. grauen: mir g. davor.

Gräuelscene, s. Gräuel. G-tag, Tag der Gräuel, an dem Gräuelthaten verübt werden: es geschah in jenen G. Gräuelthat, s. Gräuel 2: viele G-en begehen, verüben: seinen G. bauet er ein Denkmal; G. ohne Namen. G-verwirrung, abscheuliche Verwirrung: welche G. wird Dieß bringen! g-voll, reich an Gräuel, wo viele G. verübt sind. g-haft: g. Leben, Zeit, That. grauen (h-t), grau werden, g. erscheinen: mein Scheitel graut vor Noth; grauende Locken; sein Haupt g.; 2) halbdunkel werden od. sein, nicht hell, düster werden oder sein, Tag oder Nacht werden: der Himmel g. [der Tag bricht an, es dämmert, es ist weder hell noch finster, u. die Luft gleichsam grau]; noch ehe der Morgen graute, ging er; als der Tag zu g. anfing rc.; g-de Ferne; das grauende Einst; g-der Wald; g-de [graue] Vorzeit; rings umdunkelt das Grauen der Felsen. grauen (h-t), heftigen, mit Schauer verbund. Abscheu, Eckel empfinden, zuwider, unangenehm sein, grausen: es graut mir, wenn ich nur davon höre; mir graut [grauelt, eckelt] vor dieser Arznei; 2) mit Schauer verbund. Furcht empfinden, grauern, grausen, schauern: mir g. vor dieser Arbeit, vor Gespenstern; es g. mir, nur daran zu denken; graut dir (vor Gespenstern)? laß dir nicht g.! sie saß dort einsam grauend.

Grauen das, VI, mit Schauer verbund. Abscheu, Furcht, Schrecken, Scheu: es überfällt mich ein G.; ein G. [Widerwillen] vor Etwas empfinden; es kömmt mir ein G. an; Nacht und G. ist um ihn her; welch' entsetzliches G.! g-haft, Grauen, Furcht erregend, erweckend, gräulich, graulich, grauerlich, grausig, gräßlich, graus, schrecklich, fürchterlich, schauderhaft, abscheulich, häßlich, eckelhaft: das Feld war g. mit Leichen bedeckt. g-(e)nvoll, s. g-haft: g. Getöse, Flüche, Unheil. grauerlich, s. grauenhaft. grauern, s. grauen 2.

graugelb, vgl. braungelb. g-gelockt, vgl. g-behaart. g-haarig, s. g-behaart: g. Thor. Grauheit, s. Graue 1. Graukopf, grauer Kopf: der G. nickte; 2) Person mit grauem Kopfe, ein Alter, Greis: es waren mehre G. da. graulich, s. S. 335 u. graulicht, gräulich; g.

von Farbe; g. Farbe, Auge.
graulich, Grauen empfindend; 2) s. grauenhaft: g. Mensch, Ort, Anblick; s. grauerlich. **graülich**, s. graulich, grau; 2) s. grauenhaft: g. That, Anblick; 3) groß, heftig, streng, zahlreich, sehr, überaus, s. entsetzlich 2 und erschrecklich: g. Hunger, Kälte, Lärm, Menge; g. schreien. **G-keit**.
Grau(e)ngebilde, Grauen verursachendes, grauenvolles, fürcht., schreckl. Gebilde: mich durchkreuzen G. **G-geröchel**, vgl. G-gebilde. G. der Verzweifelnden. **G-kluft**, vgl. G-gebilde: der Rachen der G. **G-nacht**, grauenvolle, fürchterl. Nacht; 2) grauenvolle Finsterniß. **G-schlacht**, vgl. G-gebilde: die Kriegswagen rollten durch die G. **G-tag**, durch Graüelthaten bezeichneter Tag: noch währt der G.! **G-that**, s. Graüelthat. **graunvoll**, s. grauenvoll. **Graupe** die, IV (Graüpchen, Graüplein, Graüpel), zerstoss. Stück Erz u. dgl.; 2) Metallkorn; 3) Kieselstein; 4) von den Hülsen befreite Gersten- und Waizenkörner: G. machen; s. Gersten-, Waizengraupen.
Graupel der, VI, eine Art Hagel. Dah. **G-wetter**. **graupeln**(h-t), in Gestalt von rundlichen Körnern herabfallen, s. hageln: es hat gegraupelt. **Graupenmüle**, Müle wo Graupe verfertigt wird. **G-suppe**, Suppe mit Graupe.
Graus der, VI, das Grauen (s. d.): stirb hin in Nacht u. Graüs! sie überfiel ein ungewohnter G.
Graus der, VI, zerbroch. Steine, Kalk, Schutt, bes. von Ruinen: in Staub und G. zerfallen; wo sonst Haüser waren, liegt ein wenig G.; Etwas in G. zerschmettern.
graus, s. gräßlich u. grauenhaft: der g-e Donner brüllt; g. Finsterniß, Sünder, That, Getön, Menschenopfer, Verhängniß.
grausam, s. grauenhaft: Hagel u. Feuer fuhr g. untereinander; 2) s. graülich 2: g. Schmerz, Geprassel; ein g. [schallendes] Gelächter erheben; g. erschrecken; g. belügt uns der Neid; grausam reich [falsch für sehr reich]; 3) geneigt Andern Böses u. Schmerzen zuzufügen u. daran ein Vergnügen zu finden, in dieser Grauen erregenden Gesinnung gegründet, daraus folgend, davon zeugend, von rohem Charakter, ohne Mitleid, Gefühl, gefühllos, hart, hartherzig, wüthend, grimmig, sehr zornig, unbändig, übermüthig, unmenschlich, tyrannisch, ungeheuer, schrecklich, wild, gräßlich, fürchterlich, furchtbar: g. Mensch, Gemüth, Herz, Handlung, That, Strafe, Krieg, Regirung, Herrschaft, Mord, Mordstahl; En g. bestrafen, behandeln, tödten; gegen En grausam sein, verfahren, sich betragen; Das ist g.; grausamer sein, als Barbaren; g. handeln; eine Stadt g. beherrschen; diese Geliebte ist g. [erfüllt die Wünsche des Geliebten nicht]. **Grausamkeit**, das Grauen-erregen; 2) das Grausam-sein; s. grausam 2 u. 3: unmenschl., unerhörte, unglaubl., unersättl., außerord., abscheul., schändl., gefühllose G.; G. ist der menschl. Natur widersprechend; seine G. an Anderer Unglück sättigen, an Em auslassen, selbst an einem Todten üben; En mit ausgesuchter G. morden; von G. ganz erfüllt sein; seine G. ist bekannt; G. einer Geliebten, s. grausam 3; 3) grausame Handlung: G. ver-, ausüben, begehen, gegen En anwenden, zeigen; durch die höchste, ärgste G. ein Volk mißhandeln, vernichten; alle G. an Bürgern verüben.
grauscheckig, vgl. buntscheckig.
Grauschimmel, vgl. Eisenschimmel; 2) Esel. **grausen**(h-t), durch Kälte, Eckel, Furcht &c. erregten Schauder empfinden, schaudern, grauen: die Haut g. mir; mein Leib grauste; das kalte Fieber fängt mit einem Grausen an; 2) s. grauen 2: mir g., wenn ich daran denke; ob diesen Worten grauste er; mir graust's; 3) Grausen erregen: drunten grauste ein Abgrund.
grausenhaft, **g-voll**, s. grauenhaft: g. Folgen, That; die Zeichen stehen g. **grausig**, s. grauenhaft: g. Trümmer; die Eule heult g.; ein g. Stück; der Mondschein macht das Ding noch grausiger; g. Mitternacht. **G-keit**. **Grauthier**, Esel. **G-wacke**, Steinart. **grauweiß**, vgl. blauweiß. **G-werk**, das graue Fell des Sibirischen Eichhörnchens, s. Fehe.
Gravămen das (s. 109, k), Beschwerde. **gravaminiren**(h-t), Beschwerde führen, sich beschweren.
gravantia (Mz.), erschwerende Umstände. **Gravat** II, der Verdächtige. **grave**(mente), langsam, ernst. **Graves**(wein), eine Art Bordeauxwein. **Graveur** (-wöhr)(Mz. -s), Kupferstecher; 2) Form-, Stein-, Stahlschneider.
graviren(-wiren), mit dem Grabstichel in Metall &c. stechen oder schneiden: Dieß hat er schön g-t; Dieß ist gut g-t; g-te Arbeit; 2) beschweren, verdächtig machen: diese Aussage hat ihn mehr g-t, als dich; dadurch od. hiebei ist er stark g-t.
Gravirkunst, Kupferstecher-, Aetz-kunst &c. **Gravität** die, V, Wichtigkeit, die man sich zu geben sucht, feierliche Steifheit, Ernst, Würde. **gravitätisch**, ernst &c.; s. Grandezza: g. einherschreiten; g. Gang, Miene. **Gravitation** die, die Erscheinung, daß alle Körper sich einander zu nähern u. anzuziehen streben; s. Anziehungs-, Schwerkraft. **gravitiren**, nach Etw hinstreben. **Gravure**(Grawühr), Stich in Kupfer.
graweln (Bayr.), grau, kuhnig werden, anlaufen, schimmeln; 2) einen verderbten, faulenden Geschmack haben: das Brod g-t.
grawelig, grau, kuhnig, angelaufen; 2) faul, verderbt schmeckend. **Grazie** die, Lieblichkeit, Annehmlichkeit, Liebreiz, s. Anmuth: G. der Rede besitzen; 2) Schönheit in Bewegung u. Haltung des Körpers. **Grazie**, Göttin der Huld, Anmuth: sie ist eine G.; die Grazien [Charitinen] heißen Aglaja, Thalia u. Euphrosyne.
graziös, s. graciös. **à la grecque** (grek), auf Griech. Art u. Weise.
Greffier(-fieh), Secretär in höhern Justizcollegien; 2) Gerichtsschreiber. **Gregor**(der Wachsame), Taufname, 12. Mai. **Gregorianischer Kalender**, vom Papst Gregor XIII, 1581 verbesserter Kalender des Julius Cäsar.
Greif der, VII, erdichtetes Wunderthier mit Löwenleib, Adlerkopf, Flügeln &c.; 2) Lämmergeier, Greifgeier, Geieradler. **greifbar**, was sich greifen läßt, gegriffen werden kann: g. [grosses, tiefes] Dunkel, Finsterniß. **greifen** 239, mit ausgespannten, dann schnell zus.-gezogenen Fingern od. Klauen zu fassen und zu halten suchen: greif nicht nach Allem, was du siehst; nach dem Stocke g., um Einen zu schlagen; g. dem Ritter nach dem Schwert, ich griff ihm nach den Haaren! 2) nehmen, fassen, an-, zu-, ergreifen: schnell, hastig zu den Waffen g.; zum Schwerte g.; eine Saite, einen Ton g. [anschlagen, mittels eines Fingergriffes hervorbringen]; in die Saiten g.; falsch [daneben] g. [das Rechte im Griffe verfehlen]; zur Feder g. [schreiben]; Em unter die Arme g. [helfen]; Das ist mit Händen zu greifen, läßt sich mit Händen g. [ist handgreiflich, offenbar, leicht einzusehen, völlig gewiß, richtig, wahr]; in seinen eigenen Busen g. [sich selbst prüfen]; im Staate greift immer ein Rad ins andere; der Schlüssel will nicht g.; der Hund g. mit der Nase [forscht der Fährte begierig nach]; der Hund g. zur Fährte [zur Erde]; 3) berühren, befühlen, an-, begreifen: eine Henne g. [ob sie legen werde]; Em unter das Kinn g.; sich an die Stirne g.; die Blinden helfen sich mit G.; 4) sich anmassen, sich bemächtigen, seine Gewalt vermehren: Em ins Amt g. unbefugter Weise thun, was das Amt eines Andern ist; Em in seine Rechte g.; Niemand soll zu weit g.! nach den öffentl. Geldern g.; einem Andern an seine Ehre greifen [sie verletzen, richtiger: En an seiner Ehre an-

greifen, antasten (s. d.) ; greif, wozu du willst [wähle was du willst]! wer auf Traüme hält, der greift nach dem Schatten ; *ungewöhnlich : zur Strafe, zum Ernste, zu ernsteren Mitteln g. [seine Zuflucht nehmen] ; 5) sich verbreiten, überhand nehmen : das Geschwür, die Krankheit, das Uibel g. (weiter) um sich ; bei der Heftigkeit des Windes griff das Feuer weiter um sich ; Platz g. [einnehmen, festen Fuß fassen, sich festsetzen]; eine Meinung Platz g. sich festsetzen, einwurzeln, um sich greifen lassen; 6) eingreifen, eindringen: die Säge g. gut [schneidet scharf ein ; der Hobel g. [nimmt leicht weg] ; der Bohrer g. ; aufs Tiefste greifende Zwecke; die Wahrheit greift nicht immer; 7) ergreifen, erfassen, fangen : einen Flüchtigen, einen Vogel g. ; der Windhund g. den Hasen; das Thier wurde gegriffen [gefangen] ; Krebse g. G–ung, s. Griff.

Greifgeier, s. Greif 2. greifig, gern, fest greifend : g. Klauen ; 2) (an)greifisch : g. Waare [die Jeder gern hat]. greiflich, s. greifbar: g. Irrthum. greinen (h-t), das Gesicht, bes. den Mund verziehen; 2) mit verzog. Munde weinen od. widrig lachen : die Kleinen g. ; 3) schreien, grunzen, grinzen, heulen: die Schweine, Wölfe, Füchse, Pferde 2c. g.; die Menschen g. [murren, streiten, zanken]. Greiner der, VI, wer greint; 2) mürr., unfreund. Mensch. greis, hellgrau, von Alter grau : greises Haar, Haupt; g. [hohes] Alter, Ewigkeit; 2) hohes Alter habend: greiser Mann.

Greis der, VII, G–in die, V, alte, hochbejahrte Person (meist) mit greisen Haaren: ehrwürdiger, hochbetagter, grauhaar., alter, abgelebter, alterschwacher, grämlicher, eigensinniger, leichtglaübiger, vergeßlicher G. ; eine noch muntere G-in; früh ein G. werden; ein junger G. [ein junger Mann mit grauen Haaren oder abgelebtem Körper]; Dieß gab dem schwachen Arm des Greisen [statt: Greises] Kraft [Schiller] ; mich Greisen [Acc.] ergriff im Moore Nebelduft [Göthe]; die Ewigkeit wird zur G–in. greisen (h-t), grau werden ; 2) alt werden : Alles muß g.; die Haare g.; der Baum, die Zeit g.

Greisesalter, Greisenalter, hohes Alter : er lernte bis zum G. ; vgl. Matronenalter. greisgrau, hellgrau mit einer dunkleren Farbe gesprengt. G–heit, das Greis-sein; 2) graue Farbe. grell, sehr hell, glänzend, schimmernd, unangenehm in die Augen fallend: g. [glänzende, lebhafte] Augen ; g. Feuer; g. [zu starkes] Licht eines Gemäldes; g. [zu lebhafte, zu sehr von einander abstechende, unangenehmen Eindruck bewirk.] Farbe; Etwas mit g. Farben (aus)malen; g. unangenehm, hell klingende, scharf schneidende, durchdringende Stimme; den g. Ton ein Wenig sanfter halten ; der Contrast muß nicht zu g. sein; diese Worte machten eine g. Ausnahme ; das Grelle dieses Gemäldes. grellaügig.

Grellheit, das Grell-sein: G. der Farben, Töne; 2) das Grelle selbst.

Grempel der, VI, Kleinhandel: Kleidergrempel 2c.; 2) s. Gerümpel; 3) s. Kleinhändler, Höcker, Trödler. G-kammer. Grenāde, s. Granate 3. Grenadier der, VII, Soldat, der Granaten (s. d.) wirft, Granat(en)werfer, Granatier ; 2) alter, gedienter Soldat. G-mütze.

Grendel der, VI, Riegel, Pfahl.

Grenze, s. Gränze. Gret(h)e, (Gretchen, Gretlein), s. Margarethe.

Greuel, s. Graüel.

Griebs der, VII, Samengehaüse des Kernobstes, Gröbs, s. Butzen 3.

Grieche der, I, G–in die, V, Einwohner Griechenlands, Hellēne: die neuen, jetzigen G. [Neugriechen] ; ein grosser, guter G. [Hellenist, grosser Kenner der Griechischen Sprache sein. Griechelei die, V, s. Gräcomanie und Gräcism. griecheln, s. gräcisiren: viele Deutsche Schriftsteller griecheln.

Griechenland, bek. Land: das alte G. [s. Grieche]. griechenzen, s. griecheln. Griechheit die, V, Gr. Geschmack, Gräcism, Gräcität. Griechisch, vgl. Deutsch: G. Nase [die von der Stirne gerade, ohne Einschnitt und Biegung abläuft] ; G. Nüsse [Mandeln] ; G. Pech [s. Geigenharz] ; G. Religion [kennt die Hierarchie des Papstes u. einige andere Lehren der katholischen Kirche nicht an] ; G. Feuer [ein vom Neugriechen Kallinikus um 663 erfundenes, durch Wasser unauslöschbares Feuer, vgl. Bengalisch] ; sich mit dem Gr. beschäftigen ; das Gr. von Em lernen; G. verstehen, reden, schreiben können; Kenntniß in der G. Literatur haben; ein Mann von G. Bildung. Gries der, VII, in kleine Stücke zermalmter Körper; 2) grober Sand, Kies, Grand, Graus ; 3) sandkornartige Körper in den Nieren 2c.; 4) feingeschrotne Getraidekörner, zwischen Mehl u. Schrot, feiner als Grütze (s. d.): Wiener G. [feinste u. beßte Art]. G-brei. grieseln (h-t), in Gestalt kleiner Stücke zer-, herunterfallen ; 2) in kleine Stücke zermalmen. grieseln (h-t), leichten Schauder empfinden, grausen: vor Kälte, Schrecken 2c. g. ; es g. mich, mein Blut. Griesgram der, VII, mürr., unzufriedne Gemüthsart, Spleen, Zorn, Unwillen, Murren: En mit seinem G. aufziehen ; 2) griesgrämiger, grämlicher (s. d.) Mensch, Murr-, Brummkopf: he, alter G. ! g-gram, höchst grämlich (s. d.), g-grämlich, g-grämisch: g. Wesen; g. Alter : g. ruhte sie im Sessel. g-gramen (h-t), Griesgram haben, zu erkennen geben, griesgram (s. d.) sein : warum g–st du? g-grämisch, g-grämlich, s. g-gram. griesicht, dem Gries ähnlich: g. Mehl. griesig, Gries enthaltend, voll Gries ; 2) sandig. G-kloß, G-kuchen, K. aus Griesmehl. Griesler, Melber.

Griesmehl, beßtes Mehl zum Uschd von Mittel-, Vollmehl 2c.; 2) grobkörniges Mehl.

Griff der, VII, das Greifen : einen G. nach, in Etw thun [die Hände nach Etw ausstrecken]; der Habicht gibt der Taube einen G. [schlägt die Krallen in sie ein]; Etw am, im G. [Gefühle] haben [beim Greifen sogleich fühlen, durch Greifen erkennen, mechanisch in einer Sache geübt sein ; 2) das Betasten : der G. auf einem Tonwerkzeuge; mehre Griffe auf einmal, einen falschen G. thun; ein voller, volltöniger, schwerer G. ; 3) Kunst-, Handgriff, bequeme, leichte Art mit einer Sache zu verfahren, Etw zu thun : weder Art noch G. zu Etw haben ; 4) unerlaubter Handgriff, Kniff: allerlei G. gebrauchen, anwenden ; arger, listiger G.; durch krumme G. Geld in die Casse ziehen; 5) was man auf einmal greift, mit Einem Griffe fassen kann: ein Arm voll, eine Hand voll abgeschnittener Halme heißt G. [s. Gans 3] ; die G. sammeln; 6) womit man greift, Klaue, Hand 2c.: der Grossen G–e leeren das Land; der G. des Hufeisens [das zum Eingreifen hervorstehende Stück Eisen ; 7) woran man greift, was man faßt, handhabt, Handhabe, Stiel, Henkel, Heft : der G. an einem Degen [Degengriff]; der G. an der Ahle, am Messer, an einer Commode. G-brett, Breitchen, über das die Saiten hinlaufen u. auf dem die Töne gegriffen werden, Geigenblatt; 2) s. Claviatur, Manual. Griffel der, VI, spitz. Werkzeug zum Schreiben ; 2) Schieferstift; 3) spitziges Hölzchen u. dgl., womit man Kindern die Buchstaben zeigt, Deuter. grifförmig.

Griffloch, Loch an Blasinstrumenten, im Gz von Blaseloch.

Grillāde (Grilljahd) die, Rostbraten. Grille die, IV, eine Art Heuschrecken, Heimchen, Zirke: die G. zirpt, schrillt, schwirrt [macht mit den Flügeln ein Geraüsch] ; s. Haus-, Feldgrille. Grille die, IV, wunderlicher, seltsamer, sonderbarer, abenteuerl. Einfall: er hat die G., von Niemand Etw anzunehmen; Das sind G.; 2) seltsame, herbeigesuchte, unnütze, Unruh

verursachende, verdrießl., schwermüthige, traur. Gedanken u. Vorstellungen oft ohne Grund, unnütze, ungegründete Sorgen: G. fangen [solche seltsame Gedanken auffassen u. nähren]; sich G. machen; G. haben; sich eine G. in den Kopf setzen; auf G. gerathen, ihnen nachhängen; er hat lauter G. im Kopfe; diese lächerl. G. war ihm nicht aus dem Kopfe zu bringen; G. vertreiben, durch Wein verscheuchen; laß die G. (fahren)! 3) ein eigensinn., grillenhafter Mensch, Grillenfänger. **grillen** (h–t), Grillen haben, den G. nachhangen, G. fangen, sich Sorgen machen, verdrießlich sein: man muß nicht g.

Grillenfang, vgl. Grille 2 u. 3 u. Grillenplan: Liebhaberei des G.; gebt den G. den Winden! **G⸗fänger**, **G–in**, vgl. Grille 2 u. 3, u. Mückenfänger. **G–ei**, s. Grillenfang; und Grille 2: das sind G-en! **g⸗fängerisch**, vgl. Grille 2: g. Mensch [Grillenfänger]. **g⸗haft**, Grillen (s. d.) habend, sich G. machend, dazu geneigt, damit behaftet, ihnen ähnlich, unnützen Sorgen sich hingebend, eigensinnig, mürrisch, verdrießlich, ärgerlich, grillig: g. Mensch, Einfall; mit g. Mühe sann er über die Natur; 2) nach Grillen, augenblickl. Einfällen, od. Launen handelnd: g. Glück; 3) eingebildet, auf einer Grille beruhend. **G–igkeit**. **g⸗krank**, an, aus Grillen krank, s. hypochondrisch. **G⸗kranke**, s. Hypochondrist. **G⸗krankheit**, s. Hypchondrie. **G⸗plan**, eingebildeter, unausführbarer Plan; s. Chimäre; 2) Grillenfang: stört' ich euch in euerm G.? **G⸗spiel**, der Wechsel, äußerliche Ausdruck der Grillen: oft sah ich deinem G. zu; 2) Aufmerksamkeit erforderndes Spiel mit kleinen Kegeln. **G⸗sucht**, s. G⸗krankheit. **g⸗süchtig**, s. g⸗krank. **grillig**, s. grillenhaft.

grilliren, rösten.

Grimasse die, IV, seltsame Geberde, Verziehung, Verzerrung des Gesichtes, Mißgeberde, Fratze: auffallende G. machen, schneiden, ziehen [grimassiren]; 2) Verstellung, Ziererei. **Grimassenmacher**, **G⸗schneider**, Grimassirer, Fratzenmacher. **g⸗haft**: ins G–e verfallen. **Grimm** der, VII, wilder, heftiger Zorn, der sich durch Zus.⸗beißen oder Knirschen der Zähne, Entstellung des Gesichtes, gewaltsame Geberden rc. kundgibt, Ingrimm, Zorn, Wuth, Verdruß, Unwillen: in G. gerathen; Etw mit, im G. thun; seinen G. an Em auslassen, über En ausschütten; züchtige ihn nicht in deinem G.!

grimm, s. grimmig: grimmer Tiger, Frevelthat, Tod; 2) s. graülich, erschrecklich, entsetzlich: g. Frost, Tiefe. **g⸗beschaümt**, von, vor Grimm beschaümt, schaümend: g. zürnen die Wellen den Felsen. **G⸗darm**, welter Darm, in dem die verdaul. Speisen eine Zeit lang bleiben, ehe sie in den Mastdarm kommen; vgl. grimmen 2 u. Kolik.

grimmen (h–t), in wüth. Zorn gerathen, s. ergrimmen: er grimmte und sprach; 2) mit Verzerrung des Gesichts verbundenen Schmerz im Unterleibe empfinden: es wird dir im Bauche g.; es grimmt mich im Leibe; das **Grimmen** im Leibe [s. Bauchgrimmen, Leibreißen] haben; s. Kolik. **grimmig**, mit Grimm verbunden, Grimm habend, aüßernd, zeigend, beweisend, darin gegründet, wüthig, wüthend, wild, unbändig, grausenhaft, grausam, graülich, von Zorn entbrannt, schrecklich: Em ein g. Gesicht, g. Mienen machen; g. aussehen; g. Blicke auf En schießen, werfen; g. [blutgieriges] Raubthier; g. Raüberbande; 2) zornig, unwillig: er sieht heut sehr g. aus; er wird leicht g.; 3) s. grimm 2: g. Kälte [Grimmkälte], Schmerz; es ist heute grimmig kalt [grimmkalt]; eine g. kalte Nacht. **G–keit**: G. der Kälte, in den Mienen. **g⸗schnaubend**, **g⸗voll**, höchst ergrimmt: g. stürzte der Löwe auf ihn; g. flammte ich den Krieger auf; s. g⸗beschaümt.

Grind der, VII, harte Rinde eines heilenden Geschwüres oder Ausschlages, einer heilenden Wunde, Schorf, Rinde, Kruste, Rufe: anhaltender, böser G.; 2) Kopfausschlag der Kinder; 3) [gemein, statt] Kopf: ich schlage dich auf den G.

grindicht, dem Grinde ähnlich.

grindig, mit Grind behaftet, G. habend: g. Kopf, Schaf. **G–keit**.

Grindkopf, vgl. Graukopf.

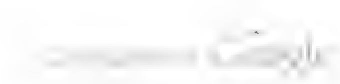
Grindsalbe, **G⸗wurz(el)**, Mittel gegen den Grind.

grinsen, auf widerl. Art das Gesicht verzerren, die Zähne blecken, u. so ansehen, grimassiren: tausendfacher Tod grinset mich an; die Dürftigkeit g. mir ins Antlitz; g–de Miene; 2) höchst widerlich lachen: sie g. gar freundlich; s. greinen; 3) mit grinsender Miene, grinsendem Lachen sagen: die Furie grinset: „Hochzeitfeier sei jetzt!“

grinsenhaft, auf grinsende Art: g. lächelte sie mich an.

Grippe die, epidemisches, ansteckendes Katarrhalfieber mit Husten und Kopfschmerz. **gripsen** s. grapsen. **Grisette** die, Mädchen gemeinen Standes; 2) junge intriguante Partie im Fache der Soubretten mit schalkhaftem, jedoch gefälligem Charakter; 3) eine Art Pasteten. **grob**, groß, stark, dick: g. [grosses] Geschütz [im Gsz der Feldstücke]; g. Geld, Münze [grössere Geldstücke]; g. [dicke] Späne [im Gsz der feinen]; g. Waaren [schwere Artikel ohne grossen Werth, z. B. Bretter, Pech, Eisen, Haüte rc., s. grob 3]; g. [aus grossen Buchstaben bestehende] Schrift; g. Druck; diese Feder schreibt g. [macht plumpe, dicke Striche]; g. Faden; 2) aus grossen, starken, deutlich in die Augen fallenden Theilen bestehend, nicht fein: g. Sand; g. [aus groben Körnern bestehend] Sandstein; g. Schießpulver, Mehl; g. [schwarzes] Brod; g. [schwer verdauliche] Speisen; g. Zucker; g. [ganzes oder grobgestossnes] Gewürz; g. [aus grober Leinwand gemachtes] Kleid; g. Papier; grobe [rauhe, harte] Haut; g. [stark ausgedruckte, anmuthslose] Mienen, Gesichtszüge; 3) groß, stark, plump, nicht zierlich, nicht fein, nicht zart: g. [dicke] Glieder, Hände haben; g. von Gliedern sein; g. [schwere, beschwerl., niedr.; b) plumpe, unzierliche] Arbeit; eine Sache aus dem Groben, aus dem Gröbsten (aus) arbeiten [die ersten Anfänge zu ihrer Bearbeitung machen]; g. [grob u. stark gearbeitete; b) aus groben Stoffen gearbeit.] Waaren; 4) plump, sehr sichtbar, in die Augen fallend, auffallend, *wenig* od. gar nicht verdeckt od. versteckt, augenscheinlich, handgreifl., stark, arg, derb, thätlich: eine g. [unverschämte] Lüge [die Jeder gleich erkennt]; g. lügen; g. [schmähliche] Unwissenheit; g. Irrthum, Fehler, Verbrechen, Laster; Das war ein g. Fehler; eine g. [übertrieb., plumpe, erkennbare, beleidig.] Schmeichelei; g. Eindrücke; g. Gotteslaügner [der seine Gesinnungen in Reden u. Thaten offen an den Tag legt]; 5) dem Wohlstande, den guten, bes. feinen Sitten entgegen, unhöflich, plump, unmanierlich, unpassend für einen wohlerzogenen Menschen, s. baüerisch und flegelhaft: g. Mensch, Bauer, Flegel, Kerl, Bursche; eine grobe Sprache führen; ein g. [plump ausgedrückter, beleidig.] Scherz; g. *Schmähungen*; Em g. begegnen; *komm mir nicht zu g.!* g. mit Em *reden*, scherzen; man muß es beim Betrügen nicht zu g. [zu arg] machen; 6) nur für sinnliche Dinge und Eindrücke empfänglich, grobsinnig, an reinsittlichem Gefühl Mangel habend: ein grobes Gefühl, grobe Sinne, Empfind., Sitten haben; 7) stark, tief, rauh, mißtönend: g. Töne; eine g. Stimme, Sprache haben; g. schreien. **grobaderig**, vgl. großaderig. **G⸗draht**, starker, dicker Draht, im Gsz von Kleindraht. **g⸗drähtig**: aus groben Fäden gemacht: g. Zeug, Strümpfe.

Gröbe die, das Grob⸗sein, die Grobheit: die G. der Leinwand,



des Zeuges, Glases, Papiers.

grobfädig, vgl. grobdrähtig: g. Zeug, Wolle; g. [besser: g-faseriges] Fleisch. G-feile, mit der man Etw aus dem Gröbsten feilt. g-gestreift, mit breiten Streifen versehen. g-gliederig, aus groben Gliedern zus.-gesetzt. g-gliedig. g-haarig, vgl. g-fädig. g-haütig, s. grob 2. Grobheit, das Grobsein, die Gröbe 2c., s. grob: G. des Mehles, Brodes, Fadens, Papieres, der Stimme, Sprache, der Glieder, der Lüge, des Fehlers, der Empfindung, der Seele, des Gefühles; G. eines Menschen, der Sitten, Antwort, des Benehmens, Betragens, Scherzes; G. im Handeln, im Sprechen; sich G-n [grobe, brutale Handlungen, Äußerungen, Injurien 2c.] zu Schulden kommen lassen; G-en begehen; Em G-en sagen, anthun, machen; sich keine G-en gefallen lassen; solcher G-en ist man hier nicht gewohnt; vgl. Bengelei. Grobian, unhöflicher Mensch, Gröbling, s. Bengel 2. G-ismus der, Grobheit, Flegelei.

grobkörnig, vgl. grobfädig: g. Sand, Sandstein, Pulver.

gröblich, ziemlich grob: g. Sand, Pulver, Mehl, Brod; Etw gröblich klein stossen, stampfen; g. gemahlner Kaffee; g. zerstoss. Gewürz; 2) auf grobe Art, im hohen Grade, s. grob 4: sich g. an Em vergehen, versündigen; sich g. beflecken, irren: En g. beleidigen. Gröbling, s. Grobian. Gröbs, s. Griebs.

Grobschmied, wer grosse, starke Arbeiten schmiedet, im Gſz des Klein-, Huf-, Waffenschmiedes 2c. g-schrötig, grob geschrotten: g. Erbsen; 2) plump, vierschrötig: g. [grober] Mensch. g-sinnig, s. grob 6. g-sinnlich, auf grobe Art sinnlich, sinnlich und roh, faunisch, craß, im Gſz von feinsinnlich: g. Neigung, Begierde, Begriff. G-igkeit. G-wildpret, Schwarzwild. g-wollig. vgl. g-fädig: g. Schafe, Tuch, Kleid.

Grog der, VI, Trank aus warmen Wasser, Rum und Zucker.

grölen, unangenehm lärmen: grölende Stimme. Gröler der, wer grölt. Groll der, VI. heimlicher, eingewurzelter, versteckter, zurückgehaltener Haß (s. d.), Feindschaft gegen En od. Etw, heiml. Spannung, Aerger, Verdruß: einen G. auf En werfen, schleudern; G. gegen En fassen; sich Jds G. zuziehen; in G. mit Em leben; gerechten G. auf, wider, gegen En haben, hegen; allen, den alten G. gegen En fahren lassen. grollen (h-t), Groll empfinden, fortzürnen: mit Em über Etw g.; auf En g.; 2) ein dumpfes, undeutl. Geraüsch hören lassen: der Tauber g.; die Donner, Wogen grollen. grollhaft, grollend, zum Grollen geneigt; 2) dem Groll ähnlich. grölzen, s. rülpsen. Grönlandfahrer, Schiffer, der nach Grönland zum Wallfischfange fährt; 2) Schiff, mit dem man fährt. Gros das, Arrieregarde. Gröschel das, s. Groschen. Groschen der, VI (Gröschchen, Gröschlein), jede dicke Münze im Gſz der Bracteate (s. d.); vgl. Gnaden-, Schaugroschen 2c.: er verdient einen schönen Groschen Geld [eine schöne Summe Geldes]; einen hübschen G. Geld haben, sammeln, erben 2c.; keinen G. im Vermögen, im Beutel haben; 2) kleine Silbermünze, 3—4 kr.: ein guter Gr. ist der 24te Theil eines Thalers u. hat 12 Pfennige; in Bayern machen 20 G. einen Gulden; s. Silber-, Neugroschen 2c. Groschenbrod, das einen G. kostet. G-stück, einzelner Groschen; vgl. Zweigroschenstück. groschenweise: g. [auch: in kleinen Posten] bezahlen.

Gros de Berlin (Groh de Berläng) der, gros de Naples (Groh d'Napl) der, nach Berlin oder Neapel benannter schwerer Seidenzeug. Groshandel, s. Großhandel. groß, der grössere, größte [aus grössieste zus.-gezogen], bedeutende Ausdehnung, ansehnlichen Umfang habend, viel Raum einnehmend, nicht klein, breit, weit, ausgedehnt, geraum, geraümig: die Erde ist groß: g. Land; wie groß ist der Garten? er ist 4 Morgen g.; nicht groß, aber schön; ein grösserer Hund, als dieser; g. Stadt, Feld, Insel; ein Wort groß [mit grossem Anfangsbuchstaben] schreiben; g. Backen, Nase, Ohren haben; g. Zehe [die dickste unter allen]; g. Augen machen [sich höchlich verwundern, erstaunen]; En mit grossen Augen [erstaunt, verwundert] ansehen; Einen groß ansehen, anschauen; ein Kunstwerk ins G-e anlegen [die Anlage dazu groß machen]; 2) besonders Ausdehnung der Länge nach habend, lang: g. Fluß; wie groß ist die Entfernung [wie weit ist es]? ein g. [sich weit erstreckendes] Gebirge [vgl. groß 3]; g. Schritte machen; damit ist schon ein grosser Schritt vorwärts gethan [dadurch ist schon Viel gewonnen]; seine Schritte zum Glücke sind g.; 3) Ausdehnung der Höhe nach habend, hoch: wie groß [hoch] ist der Berg? [vgl. groß 2]; g. Mensch, Thier, Berg, Thurm, Baum; er ist (eben)so groß, gleich groß, noch einmal, doppelt so g., wie, als sein Bruder [vgl. groß 6]; er will grösser scheinen, als er ist; wir hatten heuer zweimal g. Wasser; das Wasser wird g. [wächst, schwillt an, vgl. groß 6]; die Donau wurde außerordentlich groß u. ungestüm; ein grosses, grosses [großmächtiges s. d.] Haus; vgl. kolossal, plump 2c.; 4) groß gewachsen, erwachsen: grosse Saat, Getraide; g. [reifes, heirathsfähiges] Mädchen; die Kinder, das Vieh groß ziehen [auf-, erziehen]; mein Sohn ist schon groß; die Kinder werden g. [wachsen heran]; in Jds Haus g. geworden [aufgewachsen] sein; die Grossen wie die Kleinen [die Erwachsenen u. Kinder]; er kam mit Groß u. Klein; * unrichtig sagt man: der grössere [statt: ältere] Bruder, das größte [älteste] der Geschwisterte 2c.; 5) der Zahl, der Menge nach einen beträchtl. Umfang habend, aus vielen Theilen, aus vielen Einzelnen bestehend: man ist grossen, größten Theils [einem grossen Theile nach] damit fertig; g. Menge, Heer, Macht, Streitkräfte, Gefolge, Auflauf, Vorrath, Summe Geldes, Vermögen, Schulden; man versammelte sich in g. Zahl; g. Gesellschaft von Männern u. Frauen; g. Anzahl Zuhörer; der g. Haufe [das gemeine Volk, der Pöbel]; eine g. Hochzeit ausrichten [viele Gäste laden 2c.]; g. Gastmal; der grosse, grössere 2c. [aüßere] Rath [im Gſz des kleineren, engeren, inneren]; groß [viel] Geld u. Gut daran wenden; ich lasse mir was G-es [viel Geld] kosten; ich möchte es nicht für ein G-es thun; ein grosses Hundert [120 Stücke, Großhundert]; ein g. Tausend [1200 Stücke]; im od. in Grossen en gros [s. d.] handeln, verkaufen; 6) einen hohen Grad der inneren Stärke habend, heftig, stark, mächtig, drückend, beschwerlich: g. Wärme, Kälte, Hunger, Krankheit, Schmerz, Armuth, Gefahr, Hoffnung, Furcht, Sehnsucht, Zorn, Proceß; das Uibel wird immer grösser [nimmt zu, verschlimmert, vermehrt sich, wächst, vgl. groß 3]; g. Geschrei über Etwas machen, erheben [auch: mehr sprechen, als es verdient, wichtiger machen, als es ist; eine Sache grösser machen, als sie ist [sie vergrössern, grösser angeben; b) Etw übler aufnehmen, als man sollte]; (mit Etw) g. thun; sich mit Etw g. machen [groß thun, prahlen]; g. prahlen; grossen Schaden, Vortheil von Etw haben; sie hat grosse Aehnlichkeit mit dir; sich grossen Fleiß, Eifer geben; sich grosse Mühe machen; durch grosse Mühseligkeiten zu einem grossen Glück geführt werden; grosses Lob einärnten; g. Lohn, g. Strafe empfangen; grosse Verdienste um den Staat haben; ein grosser Mann [der in seinem Fache viele Kenntnisse besitzt, Viel leistet; vgl. groß 9]; er ist der größte Mann unsers Jahrhunderts; er ist grösser, als alle seine Zeitgenossen [übertrifft,

überragt sie, vgl. groß 3]; ein g. [geschickter, vollendeter Künstler, Gelehrter, Fechter, Redner, Staatsmann, Freund, Feind; ein g. Spieler a) der geschickt, b) gern spielt]; ein grosser Trinker, Schläger, Lügner, Spitzbube, Dieb; je grösser der Schelm, desto grösser das Glück; ein g. [umfassender, durchdring.] Verstand; es ist noch eine g. Frage, ob 2c. [es ist noch sehr ungewiß]; En od. Etw nicht g. [wenig, gering, nicht sehr, nicht hoch] achten (s. d.); er bekümmert sich nicht g. [wenig] darum; Etw g. in Anschlag bringen; grosse [auffallende, in die Augen fallende] Schönheit; 7) wegen der Menge od. Beschaffenheit der Folgen grosse Wichtigkeit habend, wichtig, einfluß-, folgenreich: g. Laster, Tugend; einen gr. Plan, Anschlag fassen; g. Erwartung, Hoffnung, Gedanken, Thaten; Etwas Grosses unternehmen; wir wagen uns an ein g. Werk; das hat Etw Grosses zu bedeuten; des Menschen grosse Bestimmung; im Grossen wie im Kleinen treu sein; es muß ihm Etw G. begegnet sein; das G. [Erhabene] im Ausdrucke; 8) viele Vorzüge vor der Menge habend, vornehm, berühmt, geehrt, großartig, hochgestellt, ansehnlich, angesehen, mächtig, erlaucht, würde-, verdienst-, ruhmvoll: die ersten Personen im Staate werden grosse Männer od. Grosse genannt [vgl. groß 4, Magnaten, Potentaten]; die Grossen eines Staates; Zutritt zu den Grossen; g. Herr; die g. Welt [die vornehmen Leute]; in der g. Welt leben; g. werden [vgl. groß 4 u. 6]; En groß machen [befördern (s. d.), zu Ehren verhelfen 2c.]; g. Aufwartung bei Hof; g. Gala; g. Uniform; g. [hohe] Jagd; 9) innere hohe Vorzüge u. erhabene Eigenschaften besitzend, durch geistige Vorzüge ausgezeichnet, erhaben, vortrefflich, ausgezeichnet, ehrfurchtgebietend: eine g. Seele [der alle od. viele vorzügl. u. erhab. Eigenschaften im hohen Grade eigen sind]; ein grosses Herz haben [das hoher, erhabener Gefühle fähig ist]; das Herz ward mir g. [öffnete sich hohen, erhabenen Gefühlen]; ein wahrhaft grosser Mann [der eine grosse Seele besitzt, vgl. groß 6]; Friedrich der Grosse; der grosse Gott [in welchem alle vortreffl., erhab. Eigenschaften im höchsten Grade vereint sind]; g. [erhabene] Eigenschaften; meine Söhne denken groß [edel, erhaben]; ein g. [erhab., gewicht., wichtiger] Spruch; du sprachst ein g. Wort; das Grosse aller Zeiten sammeln; 10) groß in Zusetzungen, welche eine Würde bezeichnen: der erste, oberste, höchste. g-achtbar, hoch zu achtend. G-achtel, G-octav: ein Buch in G. g-aderig, starke Adern habend. G-admiral, s. groß 10. Großältern, Aeltern der Aeltern, G-vater u. G-mutter zusammen. G-ältervater, G-mutter. g-äugig: g. Juno. g-artig, von grosser Art, erhaben, ausgezeichnet, vorzügl., prächtig: g. Gedanke, Geist, Charakter, Vortrag, Ausdruck, Dichter. G-keit. g-bäckig: g. Mensch. G-base, Schwester der G-mutter oder des G-vaters, G-tante. Großbaß, s. Contrebaß. G-bauch, s. Dickbauch, Wanst. g-baüchig: g. Herr, Gefäß. G-bauer od. Pferdebauer zum Usch von Kleinbauer od. Hintersassen; 2) [scherzh.] ein reicher, bes. adel. Gutsbesitzer, vgl. Sternbrauer. g-beerig: g. Traube. G-bevollmächtigte, der unbedingte Vollmacht hat. Großbotschaft, Großbotschafter. g-blätterig. g-brüstig, grosse, volle Brust habend, vollbrüstig, groß-, hochbusig. G-commandeur, G-comthur, s. groß 10. g-denkend, s. großherzig, hochherzig, gesinnungstüchtig, edel.

grosse aventure (Groß awangtühr), s. Bodmerei.

Grösse die, IV, das Groß-sein, s. groß 1—9: von mittlerer G.; Sterne der ersten, zweiten 2c. G.; ein Narr (von) der ersten G. [ein sehr grosser Narr]; ein Mann von ausgezeichneter G. [Statur]; eine schöne, bedeutende G. haben; sie sind beide von Einer G.; bestimmen sie nur die G.! G. der Wärme, Kälte, Gefahr, Liebe, Freundschaft, Hochachtung, des Namens, Krieges, Uibels; die G. einer Kraft [nach der sie in kurzer Zeit einen grossen Widerstand überwindet] ausmessen, bestimmen; G. des Verstandes [wenn er Viel umfaßt, durchdringend hell ist]; hier zeigte sich der Künstler, Dichter in seiner G.; G. einer That, Tugend, Wahrheit, eines Lasters, Gedankens; G. der Truppen, Armee, des Reiches, des Gewinnes, Vermögens, der Schulden [s. Quantität]; sich aus der Dunkelheit zur G. schwingen, erhoben werden; er war mit der G. eines Sterblichen nicht zufrieden; auch Fürsten werden ihrer G. oft müde; G. der Seele, des Geistes, des Feldherrn; die höchste G. erringen; Jds G. verkleinern; 2) jedes Ding, das sich vermehren od. vermindern läßt: extensive G-n [die sich auf den Raum beziehen]; protensive G. [bei denen man auf das Wachsthum der Zeit sieht]; intensive G. [wobei man auf die grössere oder geringere Stärke oder auf den Grad achtet]; die Grössenlehre [heißt Mathematik] hat es mit G-n zu thun; auch Zahlen werden G-n genannt; geometrische G. Vgl. Großheit. Großenke, G-, Oberknecht. G-enkel, G-in, Urenkel.

Grössenlehre, s. Grösse 2.

Grössenreihe, Zahlenreihe.

größtentheils, s. groß 5.

Grosserie die, V, Großhandel; 2) grobe Eisenwaaren.

Grössesucht, Sucht nach hohem Grade des Ansehens, s. Herrschsucht: die G. steigt mit jedem Jahrhundert. grössevoll, voll Erhabenheit, sehr groß, edel, erhaben.

Großgewicht, s. Bruttogewicht.

Großfeldherr, s. groß 10. G-folio, vgl. Folio u. Großachtel.

Großfürst, Titel der kaiserl. Russ. Prinzen, bes. des Thronfolgers. G-fürstin, Titel derer Gemalinen und der Russischen Princessinen. g-fürstlich, dem Großfürsten gehörig, vgl. fürstlich. g-geaugt, s. g-äugig. G-gefühl, Sinn für das Edle, Erhabene. g-gegliedert, großgliederig, großgliedig. G-geist, Mensch mit grossem Geiste, vgl. groß 9. g-gesinnt, s. großherzig. G-gestalt, Koloß. g-gestaltig, kolossal(isch): g. Bildsaüle, Brustbild. G-gewerk, Fabrik. g-gewerklich, fabrikmässig. g-gliederig, s. g-gegliedert. g-günstig, sehr günstig. G-handel, Handel im Grossen, en gros, im Gs von Klein-, Ausschnitthandel: G. treiben. Großhändler, Grossirer, Kaufmann, im Gs von Krämer. G-handlung, die En-gros-Handlung, Grosserie. Großheit, das Groß-sein; 2) s. groß 8: er daücht sich an G. [Grösse] der erste Mann auf Erden; G. der Gesinnung. G-herr, grosser, angeseh., mächt. Herr; 2) Großsultan, Türkischer Kaiser. g-herrisch, einem grossen Herrn gleich: g. [wie ein grosser Herr] leben; g. thun [einen grossen Herrn vorstellen wollen]. g-herrlich, dem Großherrn gehörig 2c.; vgl. fürstlich. g-herzig, grosse, hohe, edle, erhab. Gesinnungen u. Eigenschaften habend, hegend, g-gesinnt, groß-, edeldenkend: g. Mann, Weib, Weiser; 2) s. großmüthig. G-keit. G-herzog, G-in, der Rang zwischen König u. Herzog mit dem Prädicat „königl. Hoheit." g-herzoglich, vgl. fürstlich: g. Würde. Großherzogthum. G-hofmeister, s. groß 10. G-hundert, s. groß 6.

Grossirer, s. Großhändler.

großjährig, das Alter habend, das gesetzlich von der Gewalt des Vaters oder Vormundes befreit, volljährig, mündig, majoren, im Gs von minderjährig: En für g. erklären. G-keit, das Großjährig-sein. G-kämmerer, G-kammerherr, G-kanzler, s. groß 10.

Großkind, Enkel, Enkelin.

Großknecht, s. G=enke. **G=kopf**, grosser Kopf; 2) Geschöpf mit grossem Kopfe, Capito, s. Dickkopf. **g=köpfig. G=kreuz**, Inhaber eines grossen Kreuzes, einer der ersten Ordensritter nach dem Großmeister, dem Oberhaupte eines Ritterordens: Baron Folz ist G. des St. Georgsordens. **g=lefzig**, großlippig: g. Maul. **größlich**, ziemlich groß: g. Nase. **G-igkeit. G=macher**, s. G=sprecher. **Großmacht**, grosse, hohe, achtunggebietende Macht: die G-e Europas; das Gefühl seiner Würde und sittlichen G. wird sich heben; deines Geistes stille G. zügelt die Begier. **g=mächtig**, sehr mächtig: g. Hand Gottes; g-ster König u. Herr! 2) sehr, außerordentlich groß: g. Mensch, Hut, Stück. **G=mama**, Großmutter. **G=marschall**, s. groß 10. **g=maschig**: g. Gestrick. **G=maul**, vgl. G=kopf; 2) s. Großprahler. **g=maulig. G=meister**, s. Großkreuz. **G=mensch**, an Geist u. Gemüth grosser Mensch. **g=mögend**, viel vermögend, mächtig: g. Herr. **G=mogul**, Titel des ehemaligen Beherrschers von Hindostan: er ist reich wie ein G. **G=muhme**, s. Großbase.

Großmuth, Tapferkeit im Gsz von Kleinmuth; 2) Erhabenheit über die gemeine Art zu denken u. zu handeln, Unterdrückung u. Besiegung der Leidenschaften, Großherzigkeit, G=müthigkeit, G=sinn, Edelmuth, Edelsinn: gegen En G. üben, zeigen, beweisen; En mit G. behandeln. Vgl. Gnade, Glimpflichkeit, Nachsicht u. Gsz Klein=, Engherzigkeit. **g=müthig**, hohen Muth habend, besitzend, davon zeugend, darin gegründet, g=herzig, g=sinnig, g=muthsvoll, edelmüthig: Em g. vergeben; er zeigte sich hiebei sehr g.; g. Mann, Feind, Gesinnung, Herz, Handlung; 2) hochmüthig. **G-keit**, s. Großmuth. **g=muth(s)voll**, sehr großmüthig; 2) von Großmuth zeugend: g. Schöpfung der Liebe. **G=mutter**, G=mama, Altmutter, Ahn(frau), vgl. Großvater. **g=mütterlich**: g. Rechte, Liebe, Verlassenschaft; sie redete zu g. für ein solches Wesen. **g=namig**, berühmt: g. Männer der Geschichte. **G=nase**, vgl. G=kopf. **g=nasig**, grosse Nase habend; 2) (gemein) stolz, hochmüthig, hochnasig. **G=neffe**, Sohn des Neffen oder der Nichte in Bezug auf den Großoheim. **G=nichte**, vgl. G=neffe. **G=octav**, s. G=achtel. **G=oheim**, Bruder der Großältern. **G=ohr**, vgl. G=nase. **g=ohrig** od. großöhrig, grosse od. lange Ohren haben. **G=onkel**, s. G=oheim. **G=papa**, s. G=vater.

Großpönitentiar, Kardinal, dem die Lossprechung in den vom Papste vorbehalt. Fällen zusteht. **G=prahler, G-in**, s. G=sprecher. **G=prahlerei**, s. G=sprecherei. **g=prahlerisch**, s. prahl. **Großquart**, vgl. G=achtel. **G=schatzmeister**, s. groß 10. **G=schreier**, s. G=prahler. **G=seeherr**, G=admiral. **G=sigelbewahrer**, Beamter, der durch die Sigelung mit dem Staatssigel und seine Unterschrift die Urkunden beglaubigt. **G=sinn**, hohe, edle, erhab. Gesinnung, s. Großmuth 2. **g=sinnig**, vgl. g=müthig. **G-keit. G=sohn**, Enkel in Bezug auf die Großältern. **G=sprecher, G-in**, G=prahler, G=schreier, G=macher, G=thuer, G=maul, Aufschneider, Bramarbas, Zungenheld, Raisonneur, Marktschreier. **G=sprecherei**, Betragen eines G=sprechers; 2) einzelne solche Handlung, Äußerung, leeres Selbstlob: der Bescheidne weiß Nichts von G.; wie viele G-en hörten wir schon! ohne G. reden. **g=sprecherisch**, s. großprahlerisch. **G=städter**, Einwohner einer Großstadt [grossen Stadt] in Bezug auf Sitten, Ton: die G. sind ans Getümmel gewöhnt. **g=städtisch**, im Gsz von kleinstädtisch: g. Leben. **G=stallmeister**, s. groß 10. **G=sultan**, s. G=herr. **G=tante**, s. G=base.

Großtausend das, s. groß 5.

größtentheils, s. groß 4.

Großthat, wichtige, ausgezeich., merkwürd. That: er folgte seinem Vater in allen G.; Dieß war seine letzte G. **g=thätig**, grosse Thaten verrichtend: g. Mann. **G-keit. G=thuer**, s. G=sprecher. **G=thuerei**, s. G=sprecherei. **g=thu(er)isch**, s. g=prahlerisch. **G=thun** das, Betragen eines Großthuers. **G=tochter**, s. G=sohn. **G=türk**, s. G=herr. **G=uhrmacher**, wer Thurmuhren rc. macht; im Gsz des Kleinuhrmachers; 2) Uhrfabrikant. **G=urenkel**, des Urenkels Kinder. **G=vater**, G=papa, V. eines der Aeltern, Ahn(=herr), Altvater; 2) G=vatertanz: den G. tanzen. **g=väterlich**, vgl. g=mütt. **G=vatermeinung**, alte vom Großvater herrühr. Meinung: man verbindet mit G. den Begriff des Lächerlichen. **G=vaterstuhl**, Lehn=, Sorg=, Commodstuhl. **G==tanz**, lustiger Tanz, mit dem man sonst die Hochzeit beschloß, Großvater, Kehraus. **G=viertel**, vgl. G=achtel. **G=weidewerk**, das zur hohen Jagd gehörige Wild. **G=wesir**, der vornehmste Beamte im Türk. Reiche.

Grotte die, IV, natürl. od. künst. romantische Felshöhle: diese G. ist mit Nischen u. Wasserkünsten versehen; kühle, anmuth. G. **Grottenarbeit**, G=anlage, G=verzierung. **grot(t)esk**, närrisch, seltsam, auffallend, übertrieben, wunderlich, unnatürlich, regellos; 2) die Gattung des Komischen, welche durch eine anscheinend widersinnige, doch nicht abgeschmackte Zus.=stellung verschiedenartiger Gegenstände, Ansichten u. Ideen entsteht, vgl. bizarr. **grotesk=komisch**: g. Gemälde, Tanz. Vgl. Arabeske.

Grottesken die (Mz), Verzierungen, aus Menschen, Thieren rc. wunderlich zus.=gesetzt, Grillenwerk.

Grube die, IV (Grüblein, Grübchen), in die Erde gegrabene Vertiefung, ausgehöhlter Ort, aufgegrab. Stelle, Loch: eine G. graben, machen; wilde Thiere in G. fangen; in eine G. gerathen, fallen; einem Andern eine G. graben [ihn in Verlegenheit, Schaden, Nachtheil, Gefahr zu bringen suchen]; wer einem Andern eine G. gräbt, fällt selbst hinein; er fiel in die G., die er einem Andern gegraben hatte; Lehm=, Stein=, Sand=, Mistgrube; 2) Erz=, Steingrube (s. d.), Schacht, Bergwerk: in die G. fahren; 3) Grab: auf der Grube gehen; den einen Fuß schon in der G. haben [s. Grab]; einen Fehler, ein Gebrechen, eine Wunde, Schwachheit mit in die G. nehmen; ihr werdet mich, meine grauen Haare in die G. bringen; in die G. fahren [sterben]; 4) jede Vertiefung, sowohl von Natur als Kunst: die Grube, das Grübchen im Kinn, in den Wangen, Herzgrube rc. **Grübelei**, das Grübeln; 2) tiefsinniges Denken; 3) mühsame, ängstl. Untersuchung kleiner, geringer Dinge und Umstände, unnöthige Sorge, Aengstlichkeit: sich G-en überlassen.

grübelhaft, grübelnd, grüblerisch, der Grübelei ähnlich: g. Mensch. **G-igkeit. Grübelkopf**, Grübler. **g=krank**, s. hypochondrisch. **G=krankheit.**

grübeln (h-t), kleine Gruben machen, in kleineren Theilen herausgraben, graben, wühlen, scharren: die Kinder g. in der Erde [um zu spielen]; (mit den Fingern) in der Nase g. [stören]; 2) über unnütze, gleichgiltige Sachen nachdenken, nachsinnen, nach ihren kleinsten, unbedeutendsten Umständen mühsam, ängstlich forschen, sie zu ergründen suchen, tiefsinnig sein: ein grübelnder Gelehrter; über die Dreieinigkeit Gottes g. [mühsam, unnütz darüber nachdenken]; 3) aus=, ergrübeln; 4) durch G. in einen gewissen Zustand versetzen: er hat sich bleich gegrübelt.

Grubenarbeit, Arbeit in den Berggruben. **G=bau**, zum Uschd von Hüttenbau, vgl. Bergwerk: En zum G. verurtheilen. **G=erz**, im Gsz des am Tage gefundenen und Wascherzes. **G=kittel**, G=kleid, K. der Bergleute. **G=lampe** u. **G=licht. G=luft. G=wasser**,

G=werk, G=wetter, s. Bergw. grubig, künstl. od. natürl. Grube habend: g. Kinn; 2) blatternarbig. Grübler, G–in, s. grübeln u. Grübelkopf: ein Grübler benützt Alles. grüblerisch, grübelnd, Grübeleien liebend, ihnen nachhangend, grübelhaft: g. Vernunft. Gruft* die, III, gewölbtes Grab, gew. Grabstätte, vgl. Todtengruft, Grabgewölbe, Grab, Grube: eine G. mauern; den Sarg in die G. senken; eine Leiche in der G. beisetzen. Gruftgewölbe, Gruft. Grummet das, VI, Heu, das auf zweischürigen Wiesen aus dem nachwachs. Grase gewonnen wird, nachgeschossene Mahd, Grummet-, Spät-, Afterheu, Nachmähd: G. hauen, mähen. G=boden, vgl. Getraideboden. G=ernte. G=heu, s. Grummet. G=wiese.

grün, Farbe zwischen gelb u. blau: dunkel-, schwarz-, hell-, blaß-, matt-, gelb-, gras-, apfel-, berg-, meer-, glasgrün; 2) mit grünem Laub, Gras, g. Pflanzen 2c. bewachsen, grünbekraütert, grünbelaubt: g. Feld, Ufer, Baum, Platz, Rasen, Wiese; 3) vollsaftig, frisch, nicht vertrocknet, nicht trocken, nicht dürr: g. Kraüter, Gemüse, Rinde, Holz; g. Sachen, Waare [frische Gartengewächse, Gemüse]; der g. Markt [wo sie verkauft werden]; er wird damit auf keinen g. Zweig kommen [nicht zum Ziele, nicht zu Wohlstand gelangen]; 4) frisch, nicht geraüchert, nicht eingesalzen, nicht gedörrt: g. Fleisch, Fische; g. [frisches, nicht gedörrtes] Obst; 5) unzubereitet: g. [erst abgezog., ungegärbte] Haut; 6) unreif, nicht zeitig: g. Obst; die Kirschen sind noch g.; die grünsten Beeren; Etw zu g. abbrechen [zu frühzeitig, zur unrechten Zeit thun, die Sache nicht zur Reife kommen lassen]: an Verstand g. [unreif, wenig Verstand habend]; an Weisheit ziemlich g. sein; s. Grünschnabel; 7) (gemein:) geneigt, gewogen, günstig: Em g. sein; sie sind ihm am Hofe nicht g.; an Jds g. Seite sitzen [a) an der rechten, als Ehrenseite; b) an der linken, als Seite des Herzens]; sich g. [allzudreist, mausig] machen; Sp. Wer sich g. macht, den fressen die Ziegen. Grün(e) das, grüne Farbe, s. die Grüne, Seite 595: die Farbe fällt ins Grüne; schönes, sanftes, lebhaftes, lebendiges, dunkles, helles, hervorsproß. Grün; das Grün der Wiesen, Haine; ein höheres G. belebte die Zweige; 2) Etw Grünes, Grünendes, Grünbewachsenes, grünes Laub, Gras: das Grüne thut den Augen wohl; die Laube prangt mit jungem Grün; unterm G. tanzten sie; sie wandelt an (des) Ufers Grün; im Grün od. Grünen spatziren gehen, sitzen; willkommen im Grünen [im Garten u. dgl.]! 3) was grün ist und grün macht, grüne Farbe mittheilt, grüner Farbekörper: Braunschweiger Grün; Saft-, Berggrün. Grünbart, vgl. Blaubart. Grünbeere, Stachelbeere. g=bekraütert, s. grün 2: g. Thal. g=blau, vgl. blaugrün: g. Ei.

Grund* der, VII, Erdoberfläche in Bezug auf Beschaffenheit, Bestandtheile u. Eigenthum, Boden: schwarzer, fetter, schwerer, leichter G.; lehmiger, sandiger G. [Lehm-, Sandgrund]; G. und Boden ist mein; liegende Gründe [Grundstücke, Aecker, Wiesen 2c. nebst Haüsern im Gsz des bewegl. Gutes, der fahrenden Habe]; auf G. Geld anlegen, ausleihen; ein Feld, eine Gegend in den G. legen [sie messen]; 2) wasserreiche, tiefer gelegene Strecke Landes, Gegend, Thal, Thalgrund: Gott läßt Brunnen quellen in den G.; das Dorf liegt im G.; der Plauensche G. [bei Dresden]; der Aischgrund [niedrige Gegend an der Aisch]; 3) das Unterste einer Sache, wenn es fest ist, unterster Raum, unt. Fläche, Boden (s. d. 3): ein Glas, einen Becher bis auf den G. austrinken; G. eines Gefäßes, Flusses, Sees, Teiches, Meeres; den G. sehen können; G. suchen; einen festen, sichern, lockern G. finden; zu halben G. fischen [wenn der Angelhacken zwischen der Oberfläche u. dem Grunde des Wassers schwebt]; auf die Beschaffenheit des G. Rücksicht nehmen; ein guter G. zum Ankern [guter Ankergrund]; der Anker faßt G.; das Schiff stößt auf den G. [auf seichte Stellen, auf den Strand], bleibt auf dem G. sitzen; ein Schiff in (den) G. segeln [gegen ein Schiff so stark segeln, daß es untersinken muß]; ein Schiff in den G. bohren (s. d.); zu Grunde gehen [auf den G. sinken; b) verderbt, vernichtet werden]; das Schiff geht zu G. [sinkt unter]; dabei muß man zu G. gehen [aufgerieben werden, Kräfte, Gesundheit, Habe 2c. verlieren]; der Staat, das Vermögen ging schnell, plötzlich, gänzlich, vollständig zu G.; dadurch geht die größte Macht zu G.; der Kaufmann geht zu G. [wird bankerott]; En ganz zu G. gehen lassen; Etwas durch Feuer, durch seine Wuth zu G. richten [verderben, vernichten, unbrauchbar machen]; sich u. die Seinigen, die ganze Familie, sein Vermögen, seine Macht, Gesundheit, die Bürger durch Abgaben, die Schuldner durch hohe Zinsen zu G. richten [ins Verderben stürzen, erschöpfen]; den Staat vollends zu G. richten [seinen Untergang herbeiführen]; 4) unterster Theil eines Bauwerkes, künstliche Fläche in u. auf der Erde, auf der es errichtet werden soll, Basis: den G. zu einer Stadt, Mauer, Brücke legen; den G. zu einer Kirche graben; ein Haus von Grund aus [gänzlich] aufmauern, aufbauen, vernichten, zerstören; einen guten, tiefen, festen G. haben, finden; eine Stadt in den G. schießen [bis auf den Grund, völlig zerstören]; 5) Anfang, Ursache des Fortbestehens, Hauptsache, Quelle, Ursprung: Etw zu Grunde legen [zum Grunde einer andern Sache machen, damit sie darauf ruhe, bestehe und weiter geführt werden könne]; den G. zu Jds Glück, Erhaltung, Verderben, zu einem Frieden legen [den ersten wichtigen Schritt, die erste entscheidende Handlung, die als Anfang der darauf folgenden zu betrachten ist]; den G. [Entstehungsgrund] zu dieser Krankheit hat er schon früh gelegt; einen guten G. in einer Wissenschaft, Kunst, Fertigkeit legen; guten G. in Etwas haben; Dieß ist der G. aller Tugenden; Das ist der G. [erste Bestandtheil] davon; diese Hauptsätze liegen dieser Wissenschaft zu G. [auf ihnen ruht das Lehrgebaüde gleich einer Unterlage]; jene Wissenschaft beruht auf keinem wahren G.; er ist vom Grund aus, bis auf den G. böse [grundböse, s. 14]; Etw vom G. aus [bis auf den G.] ausrotten; eine Krankheit, den Kummer aus dem G. heilen, heben, beiseitigen [die erste Ursache wegschaffen]; ein Uibel vom G. aus heilen; eine Kunst, Wissenschaft vom Grund aus [gründlich] kennen lernen, erlernen, verstehen [vom ersten Anfang, v. den ersten wichtigsten Sätzen an]; die ersten Gründe [Anfangsgründe, Elemente] der Zeichnungskunst, Philosophie; 6) Boden, unterste Anlage: der Sticker stickt auf den G. Blumen ein; ein Zeug mit bunten Blumen auf weißem G.; Stickerei auf schwarzem G. [Zeug]; der G. [rechte Seite] des Tuches [zum Usch. vom Haare od. der linken Seite]; der G. [die Grundplatte, das Fundament] in der Buchdruckerpresse; der G. die Grundfläche [eines Körpers]; der G. [unterste Farbe, Hauptfarbe] in der Malerei; ein Kreiden-, Oelgrund vgl. Goldgrund]; den G. auftragen [s. gründen]; der G. [s. Feld 10] einer Wappe; ein schwarzer Adler auf goldnem G.; 7) das Innerste: Dieß ließ mich einen Blick auf den G. ihres Herzens werfen; En von G. des Herzens, der Seele [aufrichtig, innig] lieben; ich that es von G. der Seele gern; 8) was hinter Etw ist, od. liegend gedacht wird: der G. [hinterste Theil] eines Gemäldes [s. Hinter-, Vordergrund]; der G. eines Wagens, der hintere bedeckte Theil, Hinter-

grund, H-sitz]; 9) wahre Beschaffenheit, wahres Verhältniß: im Grunde, oder in Grunde [in der Hauptsache, der wahren Beschaffenheit nach, genau genommen, betrachtet]; im G. ist es doch nicht wahr, nicht anders, gleich giltig, ob ꝛc.; er stellt sich böse, im G. aber [in der Wirklichkeit] ist er es nicht; das ist der G. [wahre Bestand] der Sache; einer Sache auf den Grund gehen, kommen [sie gründlich untersuchen, ergründen, ihre wahre Beschaffenheit erfahren]; schnell die G–e von Etwas wahrnehmen, entwickeln; 10) Beweggrund, Grundursache, G-wesen, Urheber, Urquell: Gott ist der G. aller Dinge; Dieß hat seinen G. in den falschen Vorstellungen; was Dieß für einen G. hat [wovon es Folge ist], sehe ich nicht ein; Dieß ist als der G. alles Übels zu betrachten; man muß Nichts ohne Grund annehmen, glauben, thun; sich von einem G. leiten lassen; irgend einen G. bei Etw haben; aus bewegenden G. Etw thun; ein zureichender G.; Nichts geschieht ohne G.; einen guten G. haben, warum ꝛc.; du hast keinen G., daß du ꝛc.; keinen G. zu eilen; ich habe mehr Grund als andere; ich bin ohne allen G.; wichtige G. zu Etw haben; was hat er für einen G.? 11) Beweisgrund: ein beweisender G.; vollständiger, unumstößl., wichtig., erhebl., trift., vernünftiger, fester, guter, wahrscheinlicher, einleuchtend., wahrer, nothwendiger, falscher, unbedeut., nichtssagend., gehaltloser, seichter, nicht- od. unbefriedigender, unhaltbarer, schwacher G.; Etw mit Gründen beweisen, darthun, zeigen, widerlegen; mit G. streiten; für Etw G. anführen, annehmen, aufsuchen, von Etw angeben, für und wider Etwas aufstellen, einander entgegenstellen; ich lasse deinen G. gelten; es ist kein G. vorhanden; die Triftigk. dieser Gründe ist nicht zu laügnen; Gründe vermögen mehr, als Zeugen; vgl. Entschuldigung; 12) Wahrheit, Wahrscheinlichkeit: man behauptet Dieß mit, ohne G.; Dieß ist nicht ohne G.; nicht ohne guten G. Etw schreiben; es hat einigen G.; die Beschuldigung war nicht ganz ohne G.; 13) Recht: G. [gegründetes Recht] zu Etw vor od. für sich haben; aus dem G. Rechtens [aus einem Rechtsgrunde, von Rechtswegen]; aus dem G. der Schulden, Erbschaft ꝛc.; 14) Bodensatz: der G. des Kaffees [Kaffeegrund]; 15) in der Zus.-setzung bezeichnet es einen sehr hohen Grad, d.i. sehr, aüßerst, vorzüglich, durchaus, z. B. grundfalsch, grundgeizig, grundrechtlich, Grundschelm. **Grundaccord**, Stamm-, Hauptaccord. G-**angel**, mit Blei beschwerte Angel auf den G. damit zu angeln. G-**anschlag**, s. Bauanschlag. G-**artikel**, wesentlicher, wichtiger, andern zu Grund liegender Artikel, mit dem man den Anfang macht, aus dem andere erweislich werden. G-**bau**, Unterbau, Grundmauer, zum Usch[d] von Oberbau. G-**bedeutung**, eigentl. Bedeutung, Hauptbedeutung: Dieß ist die G. dieses Wortes; von der G. abweichen. G-**bedingung**, erste, vorzüglichste B., Hauptbedingung; vgl. G-artikel. G-**begierde**, vgl. Grundtrieb. G-**begriff**, vgl. G-artikel: seine G. nach Etw abändern; G. [erste, wesentliche Begriffe] einer Wissenschaft; dunkler G. eines Wortes; 2) ein dem Menschen wesentl., angeborner Begriff; 3) s. Subject. G-**besitz**, Grundeigenthum, Besitz an Grund u. Boden: sein Vermögen besteht in G. G-**besitzer**.

Grundbestandtheil, Grund des Ganzen, Wesen eines Dinges: Etwas bis in seine G. auflösen. G-**birn**, eine Art Kartoffel, Erdbirn. G-**blei**, G-loth, Senkblei. g-**böse**, s. Grund 15: g. Mensch, Weg. G-**bosheit**, eingewurzelte, grosse Bosheit. g-**brav**, s. Grund 15. G-**brief**, Lehns-, (Erb)zinsbrief. G-**bruch**, vgl. Dammbruch. G-**capital**, s. Grundvermögen. G-**damm**, vgl. Buhne. G-**dienst**, s. Frohndienst, Frohne.

grundehrlich, s. Grund 15. g-**eigen**, dem Grunde nach eigen; 3) sehr, besonders eigen. G-**eigenschaft**, wesentliche zum Wesen eines Dinges gehörige, in ihm liegende Eigenschaft: Ausdehnung u. Theilbarkeit sind G. eines Körpers. G-**eigenthum**, s. Grundbesitz. G–**srecht**, Eigenthumsrecht über Grund und Boden. G-**eigenthümer**, s. G-besitzer. G-**eis**, auf dem Grund der Flüsse sich bildendes Eis: der Fluß geht mit G., treibt G. **Grundel** der, VI u. die, IV, bet. Fisch. **gründen**, s. ergründen: der See ist nicht zu g.; Gottes Gnade ist nicht zu g. [unergründlich]; 2) den Grund zu Etw legen, machen, bereiten: die Maler g. [grundiren] die Leinwand [tragen die Grundfarbe auf, bestreichen sie mit Leimwasser, tränken sie]; ein Holz mit Oel g.; die Tischler g. die Fugen [bearbeiten sie mit dem Grundhobel]; ein Haus, eine Brücke g. [den Grund dazu legen]; 3) stiften, anlegen, ein-, er-richten, begründen, fest, dauerhaft machen: ein Reich g. [den Anfang dazu machen, die ersten Einrichtungen dazu treffen]; Städte, Staaten g.; die Ehe gründete das geordnete Leben der Menschen; alle Geschöpfe sind in Gott gegründet [haben ihren Grund in, ihren Ursprung von Gott]; seine Hoffnung auf Etw g. [den Grund davon in Etw finden]; eine gegründete [der Wahrheit, der Sache gemäße, sichere] Hoffnung; g–dete Ansprüche auf Etw haben; g–tes Recht; die Nachricht, was er vorgibt, ist nicht gegründet [nicht wahr]; Dieß ist auf Wahrheit g–det; dieser Satz ist in der Erfahrung g–det [sie beweist, bestätigt ihn]; die Verfassung ist auf Gesetzen gegründet; 4) befestigen: die Freiheit g.; das Wohl, die Sicherheit, den Frieden g.; s. begründen; 5) sich gründen, seinen Grund, Ursprung, sein Dasein, seine Wirklichkeit, Dauer von einem andern Dinge od. in Etw haben, daraus folgen, von Etwas abhängen, auf Etw beruhen, sich auf Etw stützen, durch Etw seinen Halt haben: darauf gründet sich meine Vermuthung; die Treue gründet sich auf Liebe; ein glückl. Leben g. sich auf Tugend; mein Wohl g. sich auf das deinige; ihre Macht g. sich auf deine Herrschaft. **Grundentwurf**, Esquisse; vgl. Grundartikel.

Gründer, G–**in**, wer Etw gründet, den Grund zu Etw legt, Erbauer, Urheber, Stifter ꝛc.; s. gründen. G-**erkenntniß**, vgl. G-artikel: die Menschen sind sich in ihren G. ähnlich. g-**erschütternd**, den Grund, bis auf den G. erschütternd: die Erde erbebte im g. Stoß; vgl. grundstürzend. G-**erz**, unter der Dammerde liegendes Eisenerz. G-**faden**, der Hauptfaden, vorzüglichste F.: die G. meines Lebens drohten zu zerreißen. G-**fähigkeit**, Hauptfähigkeit; vgl. G-erkenntniß. g-**falsch**, s. Grund 15: g. Mensch, Meinung; Das ist g.! G-**farbe**, Farbe, aus der andere entstehen, Hauptfarbe: bei den Malern sind gelb, roth, blau G.; 2) s. Grund 6. g-**faul**, s. Grund 15. g-**fest**, s. Grund 15: g. Haus; Etw g. machen; 2) am Grunde fest: g. [unbewegliches] Eigenthum. G-**feste**, der feste Grund, worauf Etwas ruhet: G. eines Gebaüdes; Sturm, Donner erschütterte die G. der Erde. G-**firniß**, Firniß zum Grundiren. G-**fisch**, auf dem Grund sich aufhaltender Fisch.

Grundfläche, Basis: die G. [das Postament] einer Saüle. G-**form**, erste Form, Hauptform, G-gestalt: die G-en der Gestalten; die Sprachlehre nennt den Infinitiv, Conj. ꝛc. G–en, da sie der Bildung der andern Formen zu Grunde liegen. G-**garn**, vgl. G-angel. G-**gebirge**, Ganggebirg, als Grund der Flötzgebirge. G-**gedanke**, Hauptgedanke: der G. des Dramas ist Dieß. g-**geizig**, s. Grund 15. G-**geld**, Capital. g-**gelehrt**, gründlich, sehr gelehrt: g. Mann; g. Abhandlung. G-**gerechtig**-

Vergleiche die mit Haupt- und Fundamental- zusammengesetzten Wörter!

keit, mit dem Grundbesitz verbundene G.; s. Grundrecht. G-gesetz, Gesetz, das allen andern zu Grunde liegt: G–e des Staates, der Natur. Daher g-gesetzlich: g. Verhältniß. G-gestalt, s. G-form. G-gewalt, die vorzüglichste G., Hauptgewalt, Oberstaats-, Herrscher-gewalt, Ob(er)-macht, Souveränität. G-gewebe, vgl. G-faden: dieß G. scheint bei allen Sagen durch. G-graben, der zur Grundmauer gegrabene Graben. g-gut, g-gütig, s. Grund 15. G-haar, die feinen Haare der Thiere im Winter zum Uschd von den gröbern Sommerhaaren. G-hase, zum Uschd von Berghasen. g-häßlich, s. Grund 15. G-hauptwort, das letzte Wort eines zus.-gesetzten Wortes, welches die Grundbedeutung bezeichnet, z. B. Hausvater; das erstere heißt Nebenwort. G-hebel, eine Ursache, die der Grund wichtiger Wirkungen ist: der G. des innern Menschenreiches ist Selbstliebe. Grundherr, G–in, wer das Obereigenthum über gewisse Grundstücke, bes. Bauerngüter, hat, Grundbesitzer. G-herrnpfarre, Patronatspfarre. G-herrlichkeit, G-herrschaft, Eigenthumsrecht über Grund u. Boden; 2) G-herr. G-hobel, vgl. gründen 2. G-holde der, Lehensträger, dessen Lehen in liegenden Gründen besteht; 2) an Grund u. Boden gebundener Unterthan.

grundiren (h-t), s. gründen 2: ein Bild g. G-kenner, wer Etw genau kennt. G-kenntniß, Elementarkenntniß: Unterricht in den G–en ertheilen. G-kraft, zum Wesen eines Dinges gehörende, anderen zu Grunde liegende Kraft, leitendes Princip, G-vermögen: G. des Körpers. G-lage, erste, unterste Lage, die den übrigen zum Grunde dient, Basis: G. eines Dammes; 2) die vornehmsten Theile einer Sache, in welchen die andern gegründet sind, Hauptbestandtheile, Hauptstücke, Grund, Princip: G. eines Buches, der Arzneikunde; die kindliche Liebe ist die G. aller Tugenden [die T. bestehen darin]; die G. zu einem glückl. Leben ist die Tugend; die festeste, sicherste, zuverlässigste G. besteht auf, beruht in 2c.; die Erzählung zur G. seiner Rede machen; Das macht die G. davon aus; die G. von Etw erschüttern [vgl. Grundpfeiler]; die G. seines Glückes war zu schwach, als daß 2c.; 3) Grundstoff. G-laut(er), Vocal. G-legung, Leg. des Grundes: die G. des Hauses geschah, fand statt; vor G. [Erschaff.] der Welt. G-lehre, Hauptlehre, welche andern zu Grunde liegt, aus welcher andre abgeleitet werden: G. der Philosophie, des Rechtes 2c.; 2) s. G-wissenschaft, Metaphysik.

gründlich, von Grund aus, auf den Grund, auf das Wesentliche einer Sache eingehend, sich beziehend, auf Gründen beruhend, fein, scharf, genau, pünktlich, bestimmt, vollständig, sorgfältig, präcis, fest, gewiß, klar, scharfsinnig: g. [vielseitig gebildeter] Gelehrter, Lehrer, Schriftsteller; ein g. [gelehrt] geschriebenes Buch; g. Urtheil, Beschreibung, Erklärung, Rede, Schluß, Gelehrsamkeit, Kenntniß; ein g. Wissen; Etw g. erlernen, untersuchen, abhandeln, verstehen, kennen, wissen; über Etw g. schreiben; die Wissenschaften g. betreiben; 2) Gründe enthaltend, auf Gründen beruhend, zuverlässig, gewiß: g. Urtheil, Beweis. G–keit: verkehrte, übertrieb. G. im Schreiben, Sprechen; ein Mann von außerordentl. G.; G. der Schriften, des Beweises: Etw mit G. [Genauigkeit, Verständlichkeit] beweisen.

Gründling, kleiner Flußfisch, Grundel; 2) kleines Insect.

Grundlinie, unterste Linie, auf der Etw ruht, Basis; 2) s. Skizze, G-zug, G-riß: die G–n entwerfen; die Zeichnung ist schon in den G. falsch. g-los, keinen od. doch keinen bekannten, festen Grund habend, worauf man nicht fussen kann: g. Boden, Fluß, Meer, Tiefe; das Wasser ist hier g. [man findet hier keinen Grund]; g. klafft hinunter ein Spalt; g. [vom Regen sehr verdorb., schlechter] Weg; ein g. Gebaüde [das keinen od. schlechten G. hat]; 2) sehr groß, unendlich: g. Liebe u. Barmherzigkeit Gottes; 3) unbegründet, des Beweises ermangelnd, durch Schein taüschend, unhaltbar, leer, eitel, aus der Luft gegriffen, nicht wirklich, erdichtet, falsch, gehalt-, werthlos: g. Vorgeben, Verleumdung. G–igkeit: G. des Weges, Wassers; die G. der Meinung zeigen.

Grundmauer: die G. besteht aus Quadern. G-neigung, s. G-trieb.

Gründonnerstag, s. Grün.

Grundpfahl, in den Grund getriebener Pf., bes. in sumpf. Boden zur Grundlegung; s. G-pfeiler. G-platte, s. Grund 6. G-pfeiler, s. G-lage, G-saüle, Stützpunkt: G. der Freiheit, Ehre, des Glückes; die G. des Staates umstürzen, untergraben, erschüttern; Dieß sind die G. des Reiches; die Bürger bilden den G. des Staates. G-quelle, erste, ursprüngl. G.; 2) G-ursache. G-rebe, Wasserrebe; 2) s. Gundermann. G-rechnungsart, Hauptrechnungsart: die G. [4 Species] sind das Addiren 2c. G-recht, s. Grundgerechtigkeit; 2) Recht, auf eines Andern Grund gegen Grundzins Etw zu bauen 2c., Platzrecht. g-rechtlich, s. Grund 15. G-regel, Hauptregel. g-reich, s. Grund 15. G-riß, Riß, der den Grund, die Grundzüge einer Sache, oder der eine Sache nach ihren ersten und wichtigsten Theilen darstellt; s. G-linie; 2) Riß, der ein Gebaüde im Grunde darstellt, den Raum, den dasselbe od. seine Theile einnehmen, zeigt: G. des Gebaüdes, der Stadt; G. eines Gartens [der Riß davon, mit den Grundrissen der darin befindlichen Haüser 2c.]; die innre Eintheilung des G–es: Keller-, Stockwerksgrundriß; 3) das Wesentlichste: G. der Geographie, Geschichte; den G. einer Wissenschaft entwerfen, geben; s. Abriß, Leitfaden, Compendium.

Grundsatz, ein für andere Sätze zu Grund gelegter Satz, Axiom; 2) festgestellte Regel für unser Verhalten, Lehre, Vorschrift, Gesetz, gesetzl. Bestimmung, Richtschnur des Handelns, bestehende Sitte, Gewohnheit, feste Meinung, Einrichtung, Ansicht, Denk- u. Handlungsprincip, Norm, System, Maxime: unabänderl., höchster. moralischer G.; richtiger, guter, schlechter, verderblicher, verderbter, kleinl., niedr., schwank. G.; G. der gesunden Vernunft, des menschl. Wissens; ich habe es mir zum G. gemacht; bei mir gilt der G., daß 2c.; richtige G–e aufstellen; keine G. haben; ein Mann von schlechten G.; aus G. [aus natürl. Neigung, Uiberzeugung, aus einer angenommenen Ansicht] Etw thun, meiden; nach seinen G–en Em rathen; nach eignen G. [nach Uiberzeugung, Willkür 2c.], seinen G. gemäß handeln; nach beharrlichen G. Etw thun; von bestimmten G. ausgehen; Jds G. kennen, annehmen, gutheißen; seine G. fest halten, bei ihnen beharren [sich consequent bleiben, bei seiner Ansicht bleiben]; den G–en folgen, treu bleiben, sie standhaft, treu befolgen, sie ändern, ihnen untreu werden; sich bei Etw von einem G. leiten lassen; man muß bei jedem Menschen auf seine G. sehen; er hat seine eigenen G. [sein eignes System] darüber; Etw nach G. [systematisch] betreiben; hier hast du meine G.; Das sind meine G.; dafür gelten die näml. G.; ihn leitet der G. der Beharrlichk. g-sätzlich, als Grundsatz, in Form, nach Art eines Gr., nach G–en: seine Sorge ging g. dahin, daß 2c. G-saüle, vgl. G-stein: viereckige G.; 2) s. G-pfeiler: Gerechtigkeit

ist eine G. der Staatswohlfahrt. G-schoß, s. G-steuer. g-sicher, sichern, festen Grund habend: g. Haus, Damm. G-sylbe, Wurzel-, Stammsylbe, zum Uschd von Biegungs- oder Ableitungssylbe. G-sprache, s. Ur-, Originalsprache. G-spruch, s. Motto, Bibelspruch, Text. G-stein, der zum Grunde dienende St.: dieser Stein gibt einen guten G. ab; die G-e des Thurmes; 2) erster Stein, der mit Feierlichkeit in den Grund eines Gebaüdes gelegt wird: den G. zu einem Hause legen; 3) Hauptsatz, Grundlage: der G. eines Systems. G-stelle, Beweisstelle. G-steuer, St. von Grundstücken, G-schoß. G-stimme, Baßstimme. G-stoff, die kleinsten Bestandtheile, woraus ein Körper besteht, Urstoff, Uranfang, radicale Substanz: unsere Körper sind aus irdischen G. gebaut, erschaffen; die 4 G. (Elemente); 2) die wichtigsten einem Ganzen zu Grunde liegenden Theile: der G. dieses Gedichtes ist aus der Geschichte genommen; vgl. G-zug. G-strich, die dicken, senkrechten Striche der Buchstaben; 2) G-zug, G-linie, Skizze: wäre diese Geschichte nach ihren G-en nicht anders zu übersetzen? G-stück, wesentl. Bestandtheil; vgl. G-stoff; 2) Basis; 3) unbewegl. Gut, Eigenthum, Feld. G-besitzthum: Aecker, Wiesen, Weinberge, Gehölz, Haüser ꝛc. sind G. g-stürzend, bis auf den Grund umstürzend, den G. zerstörend: g. Erdbeben, Irrthümer; vgl. g-erschütternd. G-stütze, vgl. Grund, G-saüle. G-text, Urtext, Original. G-theil, s. Element, Grundstoff. G-ton, Hauptton, s. G-baß. g-treu, sehr treu: g. Liebe, Herz. G-trieb, ein von Natur eingepflanzter, den Grund zu andern enthalt. Trieb: das Denken ist der G. unsrer Thaten; Hang zur Geselligkeit ist der G. der Seele; Dieß ist ein G. in der Seele. G-übel, grosses, den Grund zu andern enthaltendes Uibel; 2) ursprüngliches, radicales Uibel.

Gründungsfeier, Feier der Gründung einer Anstalt ꝛc.

Grundunterschied, im Wesen lieg. Unterschied; 2) Unterschied in den Grundtheilen. G-ursache, G-quelle, Urquelle, Urheber: Gott ist die G. aller Dinge. G-verbesserung, sich bis auf den Grund, auf alle Theile erstreck., radicale, totale Verbess. g-verderblich, sehr verd. G-verfassung, Beschaffenheit des Grundes; 2) Einrichtung in Betreff der wichtigsten, wesentl. Dinge: G. des Staates, einer Gesellschaft (Statuten). G-vermögen, G-kraft; 2) Fond, Capital, Haupt-, Stammvermögen: sein G. ist nicht beträchtlich; Jeder steuerte zum G. bei. G-sbuch, s. Hypothekenbuch.

Grundverpfändung, Verpf. der Grundstücke an den Glaübiger für ein Darlehen; daher: G-spapiere, G-sschriften, G-sschein ꝛc., s. Hypothekenpapiere. G-wage, s. Bleiwage. G-wägekunst, s. Nivellirkunst. G-wahrheit, Satz, dessen Gewißheit aus einem Grundsatze erkannt wird; z. B. daß Alles, was geschieht, seine Ursache habe; vgl. G-artikel; 2) G-überzeugung: die G. der Religion. G-wasser, W. im Innern der Erde. G-werk, s. Grund. G-wesen, Inbegriff aller zum Bestehen nothw. Eigenschaften; 2) der Grund des Bestehens aller Wesen: Gott ist das nothwendige G. der Welt; die Juden nehmen 3 G. an. Daher: g-wesentlich. g-widrig, gegen den angeführten Grund, grundlos, ohne Grund: g. Handlung. G-wissenschaft, s. G-lehre. g-wissenschaftlich. G-wort, s. G-begriff, Subject; 2) Stammwort. G-zahl, s. Haupt-, Primzahl; 2) s. §. 146, 1. Daher: G-swort. G-zehnte, Z. von Grundstücken. G-zins, Z. von Grundstücken, welcher von dem G-smann dem G-sherrn entrichtet wird, Bodenzins. G-zug, der das Wesentl. der Sache darstellende Zug: die G. eines Gemäldes, Buchstabens, Gesichtes; die G. hinwerfen (skizziren); die G. von od. zu einem Gemälde entwerfen; vgl. G-linie; 2) wesentlichster, vornehmster Theil eines Dings, woraus die übrigen folgen: G. der menschl. Denkart; G. des Neides, der Gefallsucht; vgl. G-stoff; 3) kurzer, wesentl. Inbegriff: der G. einer Lehre. Grüne die, grüne Farbe, das Grün-sein: Liebe schafft dem Mai hellere G.: die G. der Saat, des Hains; 2) Etw Grünes: man nennt die junge Saat die G. Vgl. das Grün, pag. 592.

grünen (h-t), grün werden, mit grünem Laube, mit grünen Blättern bekleidet, versehen werden: die Baüme werden bald wieder g.; 2) zunehmen, gedeihen, in Wohlstand gerathen: du mögest g. und blühen! dein Glück grüne! 3) grün sein: ihm grünt die Erde; jugendlich grünen seine Locken. Grünfink, s. Goldammer. g-füssig: g. Wasserhuhn. g-gelb, vgl. blaugrau. g-gestreift: g. Melone.

Grünigkeit, das Grünsein; 2) grünes Zeug, Gras, Zweige ꝛc.: die Strassen waren mit G-en bestreut.

Grünkohl, vgl. Blaukohl.

Grünkopf, eine Art Drossel. G-kraut, allerlei grüne Gemüse, z. B. Spinat. G-land, Wiesenland. g-laubig, frisch: g. Gesproß; 2) gr. Lauben enthaltend. grünlich, vgl. blaülich; dah. grünlichblau ꝛc. Grünrock, vgl. Blaurock. g-rostig, Grünspan an sich habend. g-schilfig: g. Sumpf.

Grünschnabel, eine Art Kibitz.

Grünspan der, VI (eig. Span(isch)grün, weil es zuerst in Sp. bereitet wurde), bek. grüner Kupfer- u. Messing-Rost. Grünspanessig, G-sgeist. Grünspecht, Grasspecht. g-streifig, s. g-gestreift. grunzen, den natür. Laut der Schweine hören lassen: er gr. wie ein Schwein; 2) mit grober, widerlicher Stimme singen ꝛc.: ein Lied g.; 3) dumpf tönen: dazwischen grunzte der Baß; 4) murmeln, brummen. Gruppe die, IV, Zus.-stellung, Verbind. mehrer einzelner Gegenstände zu Einem Ganzen, Figurenzus.-stellung: eine G. von Menschen, Baümen, Steinmassen, Statuen, Bergen (Bergkette) ꝛc.; G. von Inseln (s. Inselgruppe). gruppen, gruppiren (h-t), in Gruppen zus.-stellen, ordnen: der Künstler gruppirte sie natürlich, überraschend. gruppenweise, in Gruppen vertheilt, nach Gr.: g. lagerte sich die Gesellschaft unter Baümen. Gruppirung: die G. auf diesem Gemälde ist gut; kühne G. Grus, s. Graus; 2) Kies. gruseln, s. grieseln: die Haut g. ihn. Grusch, s. Piaster. Gruß* der, VII, Wunsch alles Guten beim Ankommen, Abschiede od. Begegnen, die Begrüssung, die Worte, Formel, in der man den Wunsch ausdrückt, Grußformel, Compliment, Salut, Empfehlung: treuer, bieder., tröstl., redl., freundlicher, freundschaftsvoller, aufrichtiger, falscher, verstellter G.; Em seinen G. entbieten, sagen lassen, abstatten, (ver)melden, senden, schreiben; Grüsse an En bestellen; einen G. von Em, in Jds Namen, Auftrag bringen; Em einen G. an En mitgeben (Em sagen, er solle mir Den, zu welchem er geht, grüssen); von Em, durch En einen G. bekommen, erhalten; „guten Morgen!" „Gott grüsse dich!" sind Grüsse des gemeinen Lebens; Gott zum G.! der G. des Engels an Maria (der englische Gruß); sage oder bringe deinem Vater meinen herzlichsten Gruß! tausend herzliche G. an Ihren werthen Bruder; sage deiner Frau tausend G. von mir! unter herzl. Grüssen an deine liebe Frau empfiehlt sich dein Freund N.; meine Frau sendet dir durch mich viele Grüsse; meine Frau erwiedert freundlich deine liebevollen Grüsse; deine Schwester sendet dir viel zärtliche G. entgegen oder zurück; ich (überbringe) Ihnen von ihm viele hochachtungsvolle G.; empfangen Sie die herzlichsten G. von allen den Meinigen! sein G. war nicht

herzlich, verrieth den Hoston: 2) ein Zeichen, das die Stelle des Grusses mit Worten vertritt, als Hutabziehen, Verbeugung u. dgl.: das war ein steifer, unanständ. G.; der G. der Schiffe wenn sie beim Begegnen eine Anzahl Schüsse thun, die Flagge streichen rc.].

grüssen (h-t), einen Gruß sagen, aussprechen od. sagen lassen, Gutes wünschen, um seine Zuneigung, Ergebenheit, Freundschaft, Höflichkeit zu bezeigen, beim Ankommen, Weggehen u. Begegnen: En schriftlich, mündlich, freundlich, artig, herzlich [rc. s. Gruß] grüssen; sich von beiden Seiten, sich gegenseitig g.; er läßt dich vielmals g., oder er grüßt dich vielmals; grüsse den Karl von mir od. grüsse mir den Karl! Gott grüsse dich [gebe dir Gutes]! ich g. herzlich alle die Ihrigen; mein Bruder, unser ganzes Haus g. Sie ehrerbietigst; 2) s. Gruß 2: En g. [vor ihm den Hut abnehmen, sich vor ihm verneigen]; er grüßte die Versammlung mit einer tiefen Verbeugung; aus jedem Fenster grüßte man ihn; die Schiffe grüssen einander auf der See; 3) bewillkommen: der Hahn hat kaum noch den Morgen gegrüßt [kaum das erstemal vor Tages Anbruch gekräht]; 4) zutrinken. G-ung. Grüsser, wer grüßt. Grußformel, s. Gruß: „Gott grüsse Sie!" „Guten Morgen!" sind G. Grußgebot, das Entbieten des Grusses: „grüß Euch Gott!" war des Mädchens G. Grütze die, IV, grob gemahlenes, von Hülsen befreites u. gereinigtes Getraide: G. machen, stampfen; Gerstengrütze, vgl. Graupe; 2) Speise davon; 3) [gemein:] Hirn, Verstand: Grütze u. kein Stroh im Kopfe haben [verständig, klug sein]; er führt mehr Spreu als G. im Kopf; ein Quentchen Muttergrütze ist besser als ein Pfund Schulwitz. NB. Bei manchen Schriftstellern bedeutet es das Gegentheil, s. Grützkopf. G-kopf, dummer einfältiger Mensch.

Gschneid, s. Geschneid.

Guardian der, VII, Vorsteher in Kapuziner- u. Franziskanerklöstern, Pater Superior. Gubernator, Steuermann; 2) Gouverneur. Gubernium das, Verwaltung; 2) in Oestreich Provincialcentral-Regirung. Gucke die, Fernglas; 2) Düte. gucken (h-t), die Augen auf Etwas richten, betrachten, bes. neugierig sehen: nach Etw g.; aus dem Fenster g.; guck in das Buch! er g. auf dich! 2) sichtbar werden, zum Vorschein kommen, hervorragen: das Schnupftuch g. aus der Tasche; sein Haus guckt über alle andern. Gucker der, VI, wer guckt: ihr Eintritt erregte die Aufmerksamkeit aller G.; Stern-, Mädchengucker; 2) Etw, wodurch man guckt, a) kleines Fenster, Fensterabtheilung, Guckfenster, Gutzer; b) Perspectiv. Guckfenster, s. Gucker. Guckguck, s. Kukuk. G-kasten, Kasten mit Bildervorstellungen, die man durch ein Vergrösserungsglas betrachtet: mit einem G. herumziehen. G-mann, G-träger. Guelf, Welf. Gueridon (Gheridong) der (des-s; Mz.-s), Leuchtergestell in Säulenform.

Guerilla (Gerillja), kleiner Krieg, von den Guerillas, d. h. leicht bewaffneten Banden, die sich nach dem Einfall der Franzosen 1808 in Spanien bildeten, unter Empecinado organisirt wurden, und den Franzosen viele Verluste verursachten. guerre (Gähr), Krieg. Gugel der, VI, runde Mönchskappe. G-hopfen, kugelförmiges Gebäck. Guhr die, s. Gahre.

Guide (Gihd) u. Guido (Gido), Führer, Begleiter, Wegweiser.

Guidon (Gidong), Standarte bei der Gensdarmerie; 2) s. Cornet. Guillochen (-schen), leichte, runde oder geschlängelte Verzierungen. Guillotine (Giliotihn) die, IV, während der Revolution 1792 durch den Arzt Guillotin eingeführte Köpfmaschine, Fallbeil, wälsche Falle, Kopframme: auf der G. sein Leben, Blut verlieren; sie fielen unter dem Beile der G. guillotiniren: Einen g.

Guinée (Ginni) die, IV, Engl. Goldmünze, sonst aus dem von Guinea geholtem Gold geprägt, 11 fl. 24 kr. Guirlande (Ghirlande) die, IV, Blumen, Früchte, Blätter rc., die um Etw gewunden sind, Blumenschnur, B-gehänge, Blumen- oder Fruchtgewinde, s. Feston: das Thor war mit G. geziert. Guitarre (Ghitarre) die, IV, bek. Instrument, Armlaute; vgl. Lyra. Guitarrespieler. Gulden der, VI, bek. Münze: es gehen 20 fl. auf eine feine Mark; der Gulden hat, gilt 60 Kr., zerfällt in 60 Kr. Gülden der, VI, sonst Goldgulden; 2) Rechnungsmünze: der G. galt in Sachsen 21 gGr.

gülden, s. golden. gültbar, zinsbar, mit Gülten belastet. Gült(e) die [richtiger: Gilte (s. d.) von gelten], der Zins, den der Grundhold oder Gültbauer dem Grund- oder Gültherrn für das ihm überlassene nutzbare Grundeigenthum zu vergelten hat; 2) Abtragung einer Schuld; 3) die Schuld selbst.

gültig (giltig), Geltung, gute Beschaffenheit, gewissen, anerkannten Werth habend, dafür angenommen, wofür man es ausgibt: g. Münze; dieß Geld ist hier nicht g. [gilt hier nicht, b) ist falsch]; 2) geistigen, sittl. Werth habend, bestätigt, fest, unabänderlich, als Gesetz angenommen: g. Befehl, Beschluß, Friede; Etw g. machen; Jds Urtheil für g. halten, anerkennen; Dieß darf man nicht als g. ansehen; 3) glaubhaft, triftig, rechtmässig, gehörig: g. Zeuge, Zeugniß, Ursache, Entschädigung. G-keit: einem Gesetze G. verschaffen, geben; dieses Zeugniß hat volle, vollkommene G. Gültigmachen. G-machung. Gültmann, Zinsmann.

Gummi der und das, bek. aus manchen Pflanzen ausschwitzende Substanz [vgl. Baumharz]; g. arabicum, Arabisches G.; g. elasticum, elastisches Harz. Gummigutt das, gelbes Harz als Malerfarbe u. Purgirmittel bekannt. G-harz. G-lack. gummiren (h-t), mit Gummiwasser bestreichen: gummirte [appretirte; b) wasserdichte] Zeuge. Gummitraganth der u. das, zu mehrern technischen Zwecken, bes. beim Schrift-Radiren dienliches Harz. Gundermann, Gunderrebe, Erdepheu.

Gunst die, das Gönnen; Gst. Miß-, Abgunst; 2) Liebe, Beliebtheit, Gewogenheit, Gunstbezeigung, Interesse rc., s. günstig: hohe, erwünschte, begehrte, erseufzte, unverfälschte, milde, mütterl., unverdiente G.; sich um Jds G. bemühen, bewerben; Jds G. suchen, zu erlangen trachten, darnach jagen, haschen, streben, sie verscherzen, verlieren, einbüssen, wieder erhalten, erlangen, sich erhalten; er hatte sich des Volkes G. erworben, verschafft; sich bei Einem in G. setzen; sich in Jds G. setzen, einschleichen, einschmeicheln; er setzte mich bei ihm in grosse G.; Em seine G. schenken; bei Em in Gunst(en), in Jds G. stehen; er hatte grosse Gunst unter dem, beim Volke; Jds G. haben, besitzen, genießen [bei ihm beliebt sein]; Em mit Wort u. That G. erweisen, erzeigen; nach G. urtheilen [mit Vorliebe, Parteilichkeit, Verletzung des Rechtes u. Verdienstes]; es geht hier Alles nach G.; die Stellen werden nach G. vergeben; Etwas zu Jds, Em Etw zu Gunsten [Gefallen] thun; er sprach Viel zu Gunsten [zum Vortheil] unsrer Angelegenheit; zu Gunsten Jds den Proceß entscheiden; sich Etw als G. [Gnade rc.] ausbitten; 3) Besitz, Genuß der Gunst: des Herrn G. war ihm verdüstert [Wieland]; 4) Vergünstigung, Verstattung, Erlaubniß, Einwilligung: mit Ihrer Gunst thue ich es; mit Gunsten der Anwesenden sage ich es; mit Gunst zu sagen, es geht nicht an. G-bemühung, G-bewerben, das Sich-bewerben um Jds Gunst, G-buhlerei, G-sucht. G-bezeigung, vgl. Ehrenbezeigung: En mit G. überschütten; er erwies ihm mancherlei G.; ich

betrachte Dieß als eine grosse G. G-brief, f. G-schein. G-buhlerei, f. G-bewerbung. G-erschleichung, listige, heimliche Erlangung der Gunst.

günstig, Gunst gegen En habend, in Gunst gegründet, gewogen, wohlwollend, geneigt, begünstigend, ergeben, zugethan, anhänglich, wohlthätig, schonend, nachsichtig, mild, gnädig, freündschaftlich: Em g. sein; sich Em günstig machen; ein g. Urtheil über Etw fällen; diese Rede scheint g.; 2) den Wünschen, dem Verlangen, der Absicht, den Bedürfnissen gemäß, entsprechend, vortheilhaft, begünstigend, glücklich, bequem, passend, gehörig, geeignet, gelegen, recht, gut: g. Gelegenheit, Wind, Wetter, Jahreszeit, Zeit, Ausgang, Treffen, Gesinnung; alle Umstände sind dazu höchst g.; g. gehen, ausfallen; Dieß erweckte ein g. Vorurtheil, eine g. Meinung; kein g. Glück haben; ein zum Kampfe g. Terrain; die Auspicien waren g. Günstling der, VII, wer Jds Gunst besitzt, Liebling, Favorit: er ist ein G. des, von dem Fürsten, des Glückes; ein G. am Hofe; seine Günstlingin [Favorite] erschien [Bouterwek]. G-schaft, das Begünstigt-sein: seine G. dauerte nicht lange; während seiner ganzen G. Gunstschein, Erlaubnißschein, Gunstbrief. G-sucht, f. G-bewerbung.

Gurgel die, IV, Speise-, Luftröhre, Kehle, Schlund: En an, bei der G. fassen; Em die G. abschneiden; Em das Messer an die G. setzen [auch: En zu Etw zwingen, keinen andern Ausweg lassen]; Alles das Seinige, sein Vermögen, eine Erbschaft durch die G. jagen [verprassen, vertrinken]. Gurgelei die, wiederholtes Gurgeln; 2) gurgelnder, schlechter Gesang: still mit eürer G.! Gurgelhahn, Auerhahn. gurgeln (h-t), den Hals mit Flüssigkeit ausspülen u. dadurch einen röchelnden Schall hervorbringen: den Hals mit Wasser g.; sich [den Hals] mit Etw gurgeln; 2) schlecht singen: er gurgelte ein Lied; er gurgelt den ganzen Tag. Gurgelwasser, vgl. gurgeln 1.

Gurke die, IV, bek. Frucht, Cucume, Kümmerling: G. säen, ziehen, lesen [von den Ranken abbrechen]; saure [in Essig eingemachte, eingesottne od. in Salz eingelegte] G.; sich Gurken, sich eine G. zu viel herausnehmen [mehr Freiheit als man soll u. darf]. Gurkenfäßchen, f. G-topf. g-förmig, f. länglich rund. G-kern. G-same. G-ranke. G-salat. G-topf, Topf mit eingemachten Gurken.

Gurre die, IV, f. Mähre.

gurren (h-t), einen gewissen dumpfen Ton von sich geben, knurren: der Bauch g.; es gurrt mir im Leibe; 2) einen solchen Ton hervorbringen: der Tauber g.; vgl. angurren und girren.

Gurt der, VII u. die, V, starkes Band zum Sattelzeüg, zu Feldbettstätten [f. Sattelgurt, Tragband, Traggurt, Hanfgurt]; 2) breite, starke, durch Schnallen od. Hacken befestigte Leibbinde, Bauchgurt, B-riemen, Gürtel: leder., tuch. G.; einen G. tragen [a) um den Unterleib warm zu halten, f. Bauchgurt; b) um starke Erschütterungen zu vermeiden; f. Reitgurt]; G. am Pferde; 3) Wehrgehenk: den Degen in die G. einhängen. Gurt(en)-bett(gestell), Bett auf Gurten, f. Feldbett. Gürtel der, VI, schmaler, meist durch Schnallen befestigter Gurt: einen G. um den Leib tragen [um die Kleidung aufzugürten od. festzuhalten]; einen Dolch, Geld im G. tragen, haben [vgl. Geldgürtel]; den G. lösen [nachlassen, ablegen]; einer Jungfrau den G. lösen [ihrer genießen]; der jungfraül. Gürtel, G. der Keüschheit; 2) Erdgürtel. Gürtelkette, Schlüsselkette. g-los, des Gürtels beraubt, ungegürtet, entgürtet; 2) unkeüsch, schamlos: g. winkte die Wollust. G-igkeit. gürteln, (h-t), f. gürten. Gürtelriemen. G-ring, Ring an einem Gürtel. G-schnalle. G-thier, f. Armadill. gürten (h-t), den Gurt anlegen, damit versehen, befestigen: er ist um die Lenden gegürtet; gürte dein Schwert an die Seite! sich g. [den Gurt anlegen, seine Kleider damit zus.-halten; b) sich zu Etwas rüsten, bereit machen]; ein Pferd g. [ihm den G. festschnallen]; ein gold. Band um den Arm g.; 2) ausrüsten: Gott gürte mich mit Kraft! Gurtgehenk, Gehenk an einem Gurt. G-hacken, vgl. Gürtelring. Gürtler, bek. Handwerk. gurtlos, vgl. gürtellos. Gurtriem, G-ring, G-schnalle, f. Gürtel...

Guß der, VII, das Gießen: den G. vornehmen, verrichten [geschmolznes Metall gießen]; der G. einer Glocke; der G. kostet Viel; die Theile waren alle schön, wie aus od. von Einem G.; 2) was gegossen wird: über den Thee kömmt ein G. Wasser; es that, machte einen rechten G. [regnete stark]; vgl. Regen-, Thränenguß; 3) Etwas Gegossnes, das nicht weiter bearbeitet ist; 4) f. Gosse 2. Guß-arbeit, jede Arbeit, die beim Gießen vorkömmt; 2) Etwas Gegossnes. Gußeisen, zum Unterschied von Schmiedeisen. G-loch, Oeffnung durch die das geschmolz. Metall in die G-form laüft; f. Gieß.. G-regen, Platzregen. G-stahl, vgl. G-eisen. G-stein, f. Ausguß u. Gosse 2. G-waare, G-werk, gegossnes Werk; f. Gieß...

Gustav (der Erhabene) Taufname, 2. August.

de gustibus etc., f. pag. 285.

gustiren, kosten. Gusto, Gustus, f. Geschmack.

gustös, schmackhaft, geschmackvoll.

gut, der bessere, beßte [aus besseste zus.-gezogen], sinnliches Wohlgefallen erweckend, angenehm, erfreülich, lieblich, nicht schlecht: Dieß riecht, schmeckt gut; g. Geruch, Geschmack; davon ist gut zu essen; ein g. Aussehen haben [a) angenehmes Äußere haben, b) gesund aussehen]; g. Gestalt, Miene, Gesichtsbildung; g. [angenehmes] Wetter; Das sieht g. aus; Das stehet ihm g.; hier ist g. sein, wohnen; gute Jahre durchleben; sich einen g. [angenehmen, vergnügten] Tag machen; g. Tage bei Em haben; der g. [blaue] Montag; sich Etwas zu gute thun [sich ein sinnl. Vergnügen machen; vgl. gütlich]; er that sich darauf Etw zu gute [ergetzte sich, fand grosses Vergnügen daran, b) bildete sich darauf Viel ein]; hier sitz' ich in g. Ruh'; was gibt es gutes Neües? was schreiben die Zeitungen Gutes? 2) keine Beschwerde, Mühe verursachend, bequem: g. Logis, Sitz; g. logiren; einen g. [gebahnten] Weg haben; hier fährt, sitzt es sich, geht sich's, lebt sich's sehr gut; in diesem Wagen fährt es sich gut; er hat gut machen [er kann es wohl machen, daß es ihm nicht schwer wird, keine Mühe macht]; du hast gut [leicht] reden, lachen; es ist gut wirthschaften, wenn rc.; ihn hat der Neid gut hassen [ihn haßt der Neid vergebens]; solche Gesetze sind besser zu geben als zu halten; 3) angenehme Empfindungen habend, vergnügt: er ist guten od. gutes Muthes, guter Dinge; habe nur guten Muth! Em g. Muth machen; 4) die verlangte, gewünschte Eigenschaft, Beschaffenheit habend, dem Gegenstande, den Umständen gemäß, passend, tauglich: g. Grund, Gedanke, Einfall, Rath; Das war g. geantwortet, g. gegeben; er spricht g.; das Bild ist g. getroffen; ein g. getroffenes Bild; einen guten Treffer haben [gut treffen können]; diese Gewächse thun hier nicht gut [taugen nicht hieher, sind hier nicht an ihrem rechten Orte, schaden hier]; Dieß ist dazu nicht gut, nicht gut zu gebrauchen; er sieht mich für gut genug dazu an; 5) den Regeln der Kunst gemäß, geschickt, richtig, genau: g. Gemälde, Gedicht, Darstellung, Maler, Spieler, Sänger rc.; eine Sprache g. sprechen; Etw g. anordnen, beurtheilen, bestimmen; g. tanzen, schreiben; sich g. [elegant, mit Geschmack] kleiden; 6) günstig (f. d.), wünschenswerth: mit g. Winde segeln; g. [frucht-

bares] Land; g. Jahr, Aernte; gute [fette] Weide; g. Hoffnungen haben; g. Versorgung, Amt; die guten, alten Zeiten sind vorbei! so ist es gut; es ist gut, daß du kommst [du kömmst sehr gelegen]; Das geht, steht gut; dieß Kleid steht ihm gut; Das läßt sich gut an; es läßt sich mit dem Kranken gut an [geht damit besser]; er ist g. zu Fusse; der Hirsch ist gut von Leibe; es soll Alles auf's Beßte besorgt werden; 7) seinem Zwecke, seiner Bestimmung gemäß, entsprechend, in seiner Art vollkommen: das Brod ist g. gerathen, gebacken; g. Brod, Bier; ein g. [scharfes] Auge, Gesicht; meine Augen wollen nicht mehr gut thun; g. Geruch, Gedächtniß, Verstand, Geschmack; g. Geld, Waare, Tuch, Werkzeüg, Messer; g. Wirth [der gute Wirthschaft treibt, gut wirthschaftet]; sich g. anlassen, halten [brav sein]; er will nirgends gut thun; es wäre Alles gut, wenn nur ꝛc.; es muß gut sein [man muß es für gut halten, man muß damit zufrieden sein]; Etwas g. sein lassen [ansehen, als wenn es gut wäre]; b) es ungeahndet lassen, nicht weiter daran denken od. davon sprechen]; Etw g. heißen [billigen]; Em Etw zu gute halten [es ihm nicht übel nehmen, nicht rügen, es verzeihen]; seine Unbesonnenheit durch Etw wieder gut machen; ich will dir den Fehler gut thun [wieder gut zu machen suchen]; 8) den bürgerl. Bestimmungen, Gesetzen gemäß, gesetzlich, anständig, nicht böse: g. Betragen, Aufführung, Wandel; sich g. betragen; gutgesittet; g. Bürger, Ehemann; g. Name, Ruf; 9) den sittlichen Bestimmungen, den Forderungen der Vernunft, den göttlichen Gesetzen gemäß, eine mit dieser Bestimmung, diesen Forderungen, Gesetzen übereinstimmende Gesinnung habend, an den Tag legend, sittlich gut, nicht böse, brav, fromm, gottgefällig, anständig: ein g. Mensch [der alle seine Pflichten zu erfüllen sucht]; g. Sitten, Geist; g. Handlungen, Werke; Gutes thun; das Gute wollen und thun; g. Vorsätze fassen; das gute Gewissen (s. d. 3); Etw gut heißen [billigen, ihm beipflichten]; 10) friedlich, verträglich, sanft, freündlich, liebreich, gutartig, gutmüthig; gutthätig, ehrbar: g. Nachbar, Vater, Herz; g. [ehrliche] Haut [guter, friedfert., anspruchsloser, nicht sehr kluger, nicht geistreicher Mensch]; er ist ein g. Narr; in Guten od. im Guten od. in Gutem [in Güte, ohne Streit, Zorn] aus einander gehen; ich sage es ihm in Guten [auf sanfte, liebreiche Art]; Etw in Guten thun [gutwillig, freiwillig, ohne gezwungen zu werden]; Einem auf eine g. Art, mit g. Art die Wahrheit sagen; die g. Mutter ist um dich besorgt; Em gute, die beßten Worte von der Welt geben; ein gutes Wort findet einen guten Ort, eine gute Statt; mit Em wieder g. werden [sich versöhnen]; die Leüte sind wieder gut [einig, nicht mehr gespannt, haben ihre Feindschaft aufgegeben, stehen wieder im guten Einvernehmen]; En wieder g. machen; er ist nun wieder g. [sein Zorn hat sich gelegt]; 11) Anderer Wohlfahrt wünschend u. befördernd, geneigt, günstig: es gut mit Em meinen; er ist zu g. [beraubt sich selbst, um es Andern zu geben, um zu Anderer Wohlfahrt beitragen zu können]; Etw aus g. Meinung, aus, in g. Absicht thun; Em g. sein [ihn lieben, schätzen, begünstigen, ihm wohl wollen, sein Beßtes wünschen]; er ist allen Wesen gut; er ist ihr vom Herzen g. [liebt sie aufrichtig]; Em g. werden, bleiben; 12) gefällig, gütig: seien Sie doch so gut [haben Sie die Güte] Dieß zu thun; sei so gut und thu Dieß; wenn Sie so gut sein u. Dieß thun wollen, so ꝛc.; 13) lieb, werth, bedauernswerth, arm [als Ausdruck der Zärtlichkeit, des Mitgefühls ꝛc.]: du gutes Kind, du dauerst mich; ihr guter Mann, auf ein Wort! die g. Frau klagt beständig über schlechte Zeiten; Dieß fiel dem g. Burschen unbequem; 14) zur Wohlfahrt eines Dinges beitragend, nützlich, heilsam, dienlich: g. Luft, Arznei; diese Medicin thut mir gut; Dieß ist für den Körper gut; dieses Mittel ist wider od. gegen [nicht: für] viele Krankheiten, ist in vielen Kr. gut; diese Speise ist dir nicht gut; gute Grundsätze, Unterricht, Erziehung, Einrichtung, Anstalten; Etw Gutes lernen; es kann Etw Gutes daraus werden; Gott lenkt das Böse zum Guten; G. stiften; Em Gutes thun; viel G. von einem empfangen; Das kommt uns Allen zu gute [ist uns vortheilhaft, nützlich]; Das soll Ihnen zu gute kommen [zum Vortheil, als Guthaben angerechnet werden]! bei Em gut behalten [zu fodern haben]; nach Abschluß der Rechnungen blieben 10 fl. gut [übrig]; Em Etw gut thun [ersetzen, vergüten]; 1 fl. gut machen [gewinnen]; Das bedeütet Nichts Gutes; Gutes mit Bösem vergelten; Em alles Gute wünschen; guten Morgen! Einem guten Abend bieten; 15) glücklich: ein g. Zeichen; zur g. Stunde kommen; auf gut(es) Glück Etwas wagen [ohne Plan, Ueberlegung]; 16) werthvoll, gewichtig: g. Gulden, Groschen (s. d.); g. Geld [im Gſz des geringen, leichten, falschen; b) Silbermünze, im Gſz der Scheidemünze]; 17) schön, neü, kostbar, nicht schlecht: seine g. [feinen] Kleider [Sonntagskleider] anziehen; die g. Geräthe gebrauchen; 18) Ansehen habend, zuverlässig, triftig: Das hat seine guten [giltigen, triftigen Ursachen]; seine g. Ursachen zu Etwas haben; Etw von guter Hand haben; diese Nachricht kömmt von guter Hand [ist zuverlässig]; dieser Kaufmann ist gut [vermögend, er hat Credit]; er ist für so und so viel g.; dieses ist ein g. Handlungshaus; 19) vornehm, ansehnlich: ein g. Adel; von g. Stande, g. Geburt, Familie, aus einem guten Hause sein, stammen; Einer ist so gut, wie der Andere; er ist nicht besser, nicht schlechter; 20) eine ansehnl. innere Stärke habend: g. Gedächtniß, Schlaf haben; es geschieht mit seinem g. Willen; ich weiß es sehr g. [genau]; Jeder weiß am Beßten, wo ihn der Schuh drückt; er kennt ihn nur gar zu gut; g. französisch gesinnt sein; g. [viel, schmackhaft] essen; einen guten Tisch führen; der Eine will so gut [eben so] davon haben, wie der Andere; ich muß so gut warten, wie du; Sie ist so g. [nicht weniger] Schuld daran als er; es ist so gut als geschehen [als ganz gewiß, als geschehen zu betrachten]; es ist so g., als hätte ich es schon; sie ist so gut als besiegt; 21) viel, ausgedehnt, beträchtlich, umfassend, umfangreich, reichlich, groß: eine g. Stimme haben; seinen guten Unterhalt haben; eine g. Menge war anwesend; sie kamen in g. Anzahl; er hat ein gutes Stück, einen guten Theil [auch: ein gut' Theil] davon bekommen; ich befinde mich heüte ein gutes Theil besser; er hat ein gutes Stück Weges zurückgelegt; es sind 6 gute Ellen, od. gute 6 Ellen; ein g. Stück vom Hause abwärts; es ist eine g. Meile bis hin; es hat schon eine gute [ziemliche] Zeit gedauert; man ließ ihn eine g. Weile warten; die Strasse ist gut und gern 100 Schritte lang; es waren gut u. gern 600 Menschen da; 22) es mag sein, meinetwegen, ich habe Nichts dawider: g. [ich bin damit zufrieden, es mag dabei bleiben]! willst du deiner Schwester Etw geben, wohl gut! nun g. [angenommen, setzen wir den Fall]; 23) pfui! schäme dich! unterfange dich! versuche es nur!: Du willst also bei deinem Widerstand beharren? Sehr gut! gut, fahr nur so fort, du wirst es bereüen; g., wir sprechen uns weiter; 24) genug, hinreichend: lasse es damit g. sein [gib es auf, unterlasse es, sprich nicht weiter davon]! (es ist) schon gut, es ist ja gut [genug der Worte]! so ist es gut! gut, nicht Mehr! kurz und gut! ich will es [mit Einem Worte]; sagen sie mir kurz und gut, ob ꝛc.; 25) haftbar: ich bin, stehe, werde dafür gut [bürge dafür]; für En g. sagen [bürgen]; ich bin für

allen Schaden g. [hafte dafür]; Em Etwas gut schreiben [ihm auf den Handlungsbüchern für Etw creditiren]. NB. Comparationsformen von gut, I. besser, angenehmer, schöner: das Veilchen riecht gut, die Rose noch besser; Dieß ist für mich ein besserer Zeitvertreib; Das fällt besser ins Auge; 2) vollkommener, vorzüglicher, der Absicht gemässer: er ist ein besserer Arbeiter als du; er zeichnet besser, er ist ein besserer Redner als Dichter; eine bessere Gelegenheit, Erziehung; je eher, desto besser; es ist tausend Mal besser zu sterben, als Dieß zu ertragen; Niemand ist od. schickt sich besser dazu, als er; 3) sittlich vollkommener: er hat ein besseres Herz; Schläge machen nicht besser; es ist besser, Unrecht leiden, als Unrecht thun; sich eines Besser(e)n besinnen [einen bessern Entschluß fassen]; 4) richtiger, der Wahrheit gemässer: ich weiß es besser; En eines Bessern belehren; 5) angesehener, reicher: er will besser sein, als Andre; in bessere Umstände kommen; er ist jetzt besser daran; eine bessere [rühml.] Laufbahn; 6) gesünder, nützlicher: bessere Kost; es geht mit ihm besser; Das ist besser für ihn; es ist besser, ohne Liebe leben, als unglücklich lieben; jetzt besser wohnen, als früher; 7) mehr ꝛc.: du mußt besser schreien, laufen, dich besser in Acht nehmen! Etw besser [genauer] untersuchen; 8) weiter: greif besser hinauf ꝛc.! s. die Bedeütungen von gut. II. beßte, der, die, das, s. die Bedeütungen von gut u. besser: diese Frucht hat den beßten Geschmack; Dieß schmeckt am Beßten; von der beßten Art; er ist noch ein Mann in seinen beßten Jahren; ich befinde mich nicht am od. zum Beßten; es geht auf das od. aufs Beßte; ich nehme den ersten (den) beßten [den ersten, er mag sein, wer od. wie er wolle]; bei der ersten beßten Gelegenheit; das Beßte bei der Sache ist noch Dieß, daß ich ꝛc.; es gereicht zu deinem eignen Beßten: rede zu meinem B.! für Jds Beßtes sorgen; das gemeine Beßte [die Wohlfahrt des Ganzen, des Staates]; um des allgem. Beßten willen; das Beßte seiner Mitbürger befördern; zum Beßten [Vortheile] der Armen; zum B. rathen, helfen; er hat nicht Viel zum Beßten [ist dürftig, nicht reich]; er ist der beßte Mensch von der Welt; gedenk meiner im Beßten [denk u. sprich Gutes von mir]! eine Sache im Beßten od. zum Beßten auslegen; zum Beßten [z. Frieden] rathen; wir waren eben im beßten Spiel, im beßten Schlaf, da ꝛc.; er ist in seinem beßten Wachsen; er hat das beßte [größte] Recht von der Welt; ich habe mein Beßtes gethan [mir alle Mühe gegeben]; woher kommen Sie, mein Beßter! Etw zum Beßten geben [a) zur gemeinsamen Unterhaltung oder Theilnahme herschenken, Preis geben; b) vortragen]; er hat das Beßte [den b. Preis] bekommen; En zum Beßten [zum Narren] haben [necken, aufziehen, bethören, seine Leichtglaübigkeit mißbrauchen]. beßtens: es wird beßtens [aufs Beßte] besorgt; empfehlen Sie mich b.! En b. loben.

Gut* das, VIII. was man mit Lust empfindet u. darum für wünschenswerth hält, was unsern Zustand vervollkommnet: beständiges, festes, dauer., wünschenswerthes, hohes, unschätzbares, wahres G.; zeitliche, äußere, irdische Güter [die den äußern], geistliche G. [die den geistigen, innern Zustand vervollkommnen]; die G. des Leibes, Körpers, Glücks [Glücksgüter], des Gemüthes, Geistes, der Seele; der Besitz eines Gutes; Gesundheit, Ehre ꝛc. sind die schönsten, theüersten Güter; Etw für ein G. halten, erklären; das höchste G. in Etw setzen, sehen; das höchste G. ist darin gegründet, daß ꝛc.; Gott ist das höchste Gut; das höchste Gut(e); 2) jedes Eigenthum, zeitl. Vermögen, Besitz, Glücksgut: vieles, grosses Gut oder viele Güter besitzen; sein väterl. G. verschwenden; Gut u. Blut daran wagen; unrecht Gut gedeihet nicht; En an Ehr u. Gut strafen; fahrendes Gut [bewegl. Vermögen]; walzendes G. [im Gs von Lehen]; ein anvertrautes G. [s. Fideicommiß]; sie zogen aus mit grossem Gut; er hatte allerlei G-er bei sich; s. Erb-, Heirathsgut; 3) unbewegliches Vermögen, lieg. Grund, Grundstück, Grundbesitz: Geld u. Gut; Hab(e) [Geld] und Gut [Grundstücke]; 4) mehre zus.-gehörige Aecker, Wiesen ꝛc. nebst den dazu gehörigen Gebaüden, Landgut, Besitzthum, Gütchen, Gütlein: ein kleines, freies, ererbtes G.; ein adeliges G. [s. Rittergut]; auf das Gut gehen; die Güter in diesem Dorfe [Bauergüter] sind im schlechten Zustande; das Gut verkaufen; 5) s. Waare: die Güter [zu versendende Waaren] der Kaufleüte; es kommen noch immer mehr Güter zur Messe an [s. Meßgut]; irdenes G. [irdene Geschirre]; s. Töpfer-, Steingut. Gutachten, Urtheil, das ausspricht, was man in einer Sache für gut, nöthig, den Umständen gemäß, für heilsam erachtet, Meinung: das G. des Richters; En um sein G. fragen; Jds G. über Etw einholen; sein G. sagen, von sich geben, abgeben; ein vorlaüfiges G. von Etwas geben. gutachtlich, in Form eines Gutachtens: die Sache wurde mir zum g. Berichte zugeschickt. gutartig, von guter Art, nicht bösartig: g. Mensch, Kind; g. [nicht gefährl.] Blattern; g. Fieber. G-keit.

Gut(be)finden, das Für-gut-erachten, G-dünken: nach G. [wie man es für gut erachtet] Etw thun; nach Jds G. Etw leiten, anordnen, verwalten; ich überlasse es Ihrem G. Gütchen, s. Gut. gutdenkend, vgl. g-herzig, g-gesinnt, g-müthig: g. Mensch; alle G. sind hierin einig, daß ꝛc. G-dünkel, dünkelhaftes, irriges Urtheil: Dieß beruht auf eitlem G. G-dünken, das Gutbefinden, Erachten (s. d.), Dünken, die Meinung: seinem eignen G. folgen; En um sein G. fragen; Etw nach G. [nach Belieben] thun; NB. meines G-s [nach meinem Gutdünken] ist veraltet.

Gute das, s. gut. Güte die, das Gut-sein, s. gut 1: sich eine G. thun [s. sich Etw zu gute thun]; 2) rechte, gute Beschaffenheit, Tauglichkeit: die G. des Gemäldes, des Bodens; 3) Vollkommenheit: Brod von besonderer G.; Waaren von vieler G.; die G. dieses Mittels ist erprobt; die G. eines Pferdes besteht darin, daß ꝛc.; 4) Trefflichkeit: G. des Herzens; natürl. Güte; ein Mann von seltner G.; 5) Friedlichkeit, Milde, Gelindigkeit, Sanftmuth, Edelmuth, Großmuth, Freündlichkeit, Zuvorkommenheit, Gnade, nachsichtsvolle, schonende Behandlung, Herzensgüte, freündl., gefäll., herablassendes Betragen, Gutmüthigkeit, wohlwoll. Gesinnung: grosse, außerordentl., unglaub., aufricht. G.; er ist die G. selbst; bei ihm ist G. nicht angewandt; En durch G. gewinnen; den Weg der G., Ernst u. Güte versuchen; der Richter soll Güte pflegen [den Proceß in Güte durch Vergleich beizulegen trachten]; Etw in (der) G. [in Guten, s. gut 10] abmachen, abthun, beilegen; in G. auseinanderkommen; sich in G. von Em trennen; En in G. entlassen; sage es in der Güte [im Guten]! Etw in G. von Em erhalten; 6) Neigung, Bereitwilligkeit, Andern Gutes zu thun; Gütigkeit: ihre G. ist sehr groß; Dieß ist mir ein Beweis von ihrer G.; 7) Äußerung, Erweisung, Beweis dieser Gesinnung, gütige Handlung, Gutthat: En mit G. überhaüfen; Em eine G. erweisen, erzeigen; viele G. von Em genießen; 8) Gefälligkeit: haben Sie die G. Dieß zu thun, s. gut 12.¹; 9) Nutzen, Heilsamkeit: die G. seiner Grundsätze hat sich bewährt; die G. des Unterrichts zeigt sich in dem Erfolge; 10) Werth, Ansehen: G. des Geldes, der Perlen; G. eines Handlungshauses. Gutedel der, VI. gute Weinsorte. Güterabtretung. Güteranschlag, Schätzung, Bestimmung des Werths eines Landgutes. G-beschauer, G-visitator.

G-beschlag(nahme). G-besitz: ein Erlaß wegen des G. G-besitzer, Gutsbesitzer: ein reicher G. G-bestät(ig)er, G-besteller, wer Waaren in Empfang nimmt, u. für richtige Beförderung sorgt, Bestäter, Gutfertiger. G-brief, s. Frachtbrief. G-gemeinschaft, gemeinschaftl. Besitz u. Genuß der Güter: G. zwischen, unter Ehegatten machen, festsetzen, pflegen, aufheben. G-handel. G-kauf: im G. nicht glücklich sein. g-los, arm: sie darben g. Güterlosigkeit. G-masse, sämmtl. einer Person zugehörige Habe. g-reich. g-selig, reich an allen Gütern: g. u. gastlich nahm er jeden Fremden auf.

Güterstein, Gränzstein. G-verschreibung. G-versendung, Spedition. G-versicherung, s. Assecur. G-wagen, s. Fracht-, Fuhrmannswagen. gütevoll, sehr gütig, grosse Güte zeigend, verrathend: g. Vater, Blick, Stimme.

Gutfertiger, s. Güterbestäter.

Gutfinden, s. Gutbefinden.

gutgegründet, s. solid.

gutgelaunt, s. gutlaunig.

gutgesinnt, vgl. gutdenkend.

Guthaben das, VI, der Zustand, da man Etw gut hat; 2) was man gut hat, zu fordern hat, rückständige Schuld: sein G. fordern; mein G. beträgt 9 fl. G-heißen, G-heißung, Billigung, Genehmigung: Em ein Gesetz zur G. vorlegen.

Gutheit, Güte: man macht durch G. Bettler; haben sie doch die G.!

gutherzig, gutes Herz habend, an den Tag legend, davon zeügend, s. gutdenkend: g. Mensch, Miene; o ihr g. Narren! G-igkeit: Jds G. kennen, mißbrauchen, betrügen; G. zeigt sich im Wohlthun. gütig, Güte (s. d.) habend u. davon zeügend, gutthätig, freündlich, gefällig, artig 2c., s. gut: g. Gott, Vater, Betragen, Gesinnung, Rede; er war höchst g. gegen ihn; Einen mit g. Miene aufnehmen; En g. anhören, grüssen; Sie sind allzu g.! seien Sie so g., Dieß zu thun od. und thun Sie Dieß! Em Etw g. versprechen; mit Ihrer gütigen Erlaubniß.

Gütigkeit, das Gütig-sein, Güte (s. d.); 2) Beweis von Güte: viele G-en erweisen. gutlaunig, gute Laune (s. d.) habend, davon zeügend, gut gelaunt, gut aufgelegt: g. Mensch, Stück. gütlich, in od. mit Güte, ohne Streit, Weitlaüfigkeit und Zwang abzuwarten, gutwillig: einen g. Vergleich schließen; g. Beilegung, Gespräch; Etwas g. beilegen; sich g. vergleichen; g. Unterhandlungen pflegen; g. Vorstellungen machen; 2) [statt] gütig, mit Sanftmuth, sanft, freündlich, glimpflich: En g. halten, behandeln; Em g. begegnen [ihn gütlich behandeln, ihm mit Güte begegnen]; g. gegen En sein; 3) bequem, angenehm, wohl, nach Wunsch: sich g. [sich Etw zu gute] thun [sich wohl sein lassen, sich angenehmen Genuß verschaffen]; sich beim Essen recht g. thun; er will den Gästen g. thun. gutmüthig, vgl. g-herzig: g. Mann, Miene; er hat viel G-es in seiner Miene. G-keit: seine G. mißbrauchen, sich zu Nutzen machen. gutsagen, bürgen, gutstehen, einstehen: für En g. Gutsagung. G-sager, G-sprecher, Bürge. Gutsbesitzer. Gutschmecker, s. Gourmand. gutschreiben, s. gut 25. Gutsherr, Besitzer eines Ritter- od. andern Guts. G-herrschaft; Nds bei Herr(schaft). gutspflichtig, verpflichtet dem Gutsherrn Frohndienste zu leisten, ihm unterthan.

gutstehen, Bürge stehen, gutsagen: ich stehe für ihn nicht gut; ich kann dir dafür [daß du es bekömmst] nicht g.; ich kann dir, falls du hingehst, gegen Beleidigungen nicht g. [kann dich g. B. nicht schützen, nicht sichern, ich kann dir nicht gut stehen, daß du nicht od. ob du nicht beleidigt wirst]. Gutsteüer, Vermögenssteüer. Gutsunterthan. Guts- oder Güterzertrümmerung, Dismembration.

Guttagewächs, G. voll harzigem Milchsaft. Gutthat, gütige That, Wohlthat: Em G-en erweisen; G. empfangen. G-thäter, G-in, Wohlthäter 2c. gutthätig, geneigt, das Beßte Andrer zu befördern, Anderen Gutes zu erweisen, zu thun, gutwillig, wohlthätig, freigebig: g. Mensch; er ist g. gegen Jeden; 2) nützlich, heilsam: von den Bergen traüfeln g. Wasser.

Gutthätigkeit, das Gutthätig-sein; 2) s. Gutthat: Em G-en erweisen. Gutturalbuchstaben, Kehlbuchstaben. gutwillig, gütig, gutthätig: gegen alle Leüte g. sein; 2) aus Gutmüthigkeit willig zu thun, was Andere wünschen: g. sein; g. Mensch; g. Narr [der aus Einfalt od. zu seinem Nachtheil g. ist]; 3) freiwillig, ohne sich zwingen zu lassen, gütlich, in Güte: Etw g. thun; wenn du nicht g. gehst, so 2c.

Gutwilligkeit.

gutzen, Gutzer, s. gucken 2c.

Gyges, Lydischer Hirt, welcher einen Ring besaß, mit dem er sich unsichtbar machen konnte.

Gymnasiarch der, II, Aufseher über ein Gymnasium. Gymnasi(a)st der, II, Gelehrtenschüler.

Gymnasium (109, g) Uibungsplatz; Ringschule der alten Spartaner; 2) Gelehrtenschule.

Gymnast der, II, Turnlehrer, Turnmeister. Gymnastik die, V, Turn-, Ringkunst, Turnkunde.

Gymnastiker der, VI, Turner.

gymn(ast)isch, leibübend, turnkundig: g. Uibungen [Turnübungen] anstellen; g. Künste.

Gymnosophist der, II, indischer Weise, Brahmane, welcher strenge ascetische Uibungen zur Tödtung der Sinnlichkeit hielt u. lehrte.

Gynäkeum, Gynäkonitis, Weibergemach, Harem.

Gynandros der, Zwitter mit vorwaltender weiblicher Bildung.

Gyps, richtiger als Gips (s. d.).

H, der 8. Buchstabe des ABC, theils hörbar, z. B. in Hut, theils blosses Dehnungszeichen, z. B. in Ruhm.

ha, Empfindungswort, drückt aus: 1) Verwunderung: ha, welch' ein Klang steigt in mein Ohr! ha! ha! Das klingt lustig! 2) Unwillen, Zorn: ha! was Henker gibts schon wieder? ha! du bist es werth? 3) Freüde statt he! hei! heida!: ha, welche Lust! welch' ein Glück! 4) Nachahmung des Lachens: ich muß lachen, wenn ich daran denke: ha! ha! ha! 5) Aufschluß, Genugthuung: ha, ha, so ist es; ha, sagt ich's nicht?

h. a. hoc anno, in diesem Jahre.

Haar das, VII (Härchen, Härlein), jede feine Faser der Seide, Pflanze 2c.; 2) die feinen, biegsamen, röhrenförmigen Körper, womit Saügthiere ganz u. Menschen stellenweise bedeckt sind, Kopfhaar: Haare bekommen, verlieren; seine H. werden jetzt dick; die H. gehen, fallen aus; die H. spalten sich [ihre Spitze geht auseinander]; die H. um den Mund; die flaumigen H. im Gesichte; H. des Augenliedes; es soll dir kein Haar gekrümmt werden [nicht das Geringste zu Leide geschehen]; Haare lassen, hergeben [den Kürzern ziehen, Schaden, Verlust leiden]; Etw mit Haut u. Haar(en) [völlig, ganz u. gar] verzehren; Haare auf den Zähnen haben [ein in seinem Fache erfahrner, geübter Mann sein, viel Erfahrung, Kenntniß, Kraft, Muth besitzen]; es ist kein gutes H. [nicht das geringste Gute] an ihm [er taugt durchaus Nichts]; so fein wie ein Haar; ich frage nicht ein H., kein H. darnach [nicht das Geringste, gar Nichts]; nicht ein H. von Etw wissen; sie hat kein H. [nicht die geringste Aehnlichk.] von ihrer Mutter; von Etw nicht ein(es) Haar(es) breit [nicht haarbreit] (ab-)weichen, abgehen [vgl. Finger]; Einen nicht um ein H. mehr lieben; du hast es auf ein H. getroffen [du hast es gerade errathen]; das Ziel auf ein H. treffen; auf ein H. schießen; es trifft auf ein H. [ganz genau] zu; Etw auf ein H., auf's H. [auf das Genaueste] wissen; es stimmt auf's H. überein; es hängt an einem

Haar, Härchen [am geringsten Zufall, Umstand]; bei einem H., um ein H. [es fehlte gar nicht Viel, beinahe] wäre ich gefallen; man sollte dich bei einem Haare dafür halten; die Sache ist dadurch (um) kein H. [um gar Nichts] besser geworden; er ist um kein H. besser od. anders; ein H. [Etw. Abschreck.] in Etw finden [durch einen Umstand von Etw abgeschreckt, mit Widerwillen, Argwohn, Bedenklichkeit erfüllt werden]; alle H. auf eüerm Haupte sind gezählt [die Vorsehung sorgt für das Geringste]; 2) sämmtl. Haare, Haupthaare, Haarwuchs: schönes, langes, lang herabwall., hängendes, flieg., wildes, (auf-)fliegendes, emporsteh., strupp., borst., krauses, getraüs., gekämmtes, schlichtes, parfümirtes, wollichtes, röthliches, blondes, dunkles, dunkelfarbiges, lockiges, dichtes, dickes, starkes H. [im Gsz des dünnstehenden]; keine H. [einen Kahlkopf] haben; schlichtes, abgeschnittenes, sein eignes, natürliches H.; fremdes, falsches H. [eine Perücke, Haartour] tragen; weiß, silbern, silberweiß, ehrfurchtgebietend war sein H.; das H., die Haare (lang) wachsen lassen, stutzen, abscheren, abschneiden, kämmen, pflegen, frisiren, aufwickeln, in Locken legen, kraüseln, brennen; sich vor Schmerz, Wuth die Haare ausraufen, ausreißen; vor Gram graue H. bekommen; laß dir wegen Dessen, darüber kein graues Haar wachsen [gräme dich nicht darüber]! da stehen mir die H. zu od. gen Berge [die Haare richten sich auf, davor schaudert es mir]; Schrecken treibt ihm die Haare zu Berge; die Furcht empört meine H.; meine H. straüben sich empor; En bei den H. zu Etw ziehen, schleppen [ihn mit Gewalt dazu treiben, zwingen]; Etw bei den H. herbeiziehen [es weit herholen, auf gezwung. Art anbringen, anwenden]; Em in die H. fahren [ihn dabei nehmen]; En bei den H. nehmen [vgl. Fittig, Flachs]; einander in die H. gerathen [uneins, handgemein werden]; sich in den H. liegen [sehr uneins sein, sich in Streit befinden]. **haarähnlich**, **haarartig**, s. h-förmig. **H-arbeit**, A. aus H. **H-aufsatz**, Kopfputz von falschen Haaren; s. Haartour.

Haarband, aus Haaren gemachtes Band; 2) B. zum Haar-Binden, Schmücken etc., Haarbinde. **Haarbesen**, Borstbesen. **H-beütel**, spitz zulaufender B., um den Haarzopf hineinzustecken, Haarsack: die H. entstanden unter Ludwig XIV. einen H. tragen; 2) leichter Rausch: sich einen H. trinken; einen H. haben; Em einen H. anhängen [ihn berauschen]; vgl. Zopf. **Haarbeütelperücke**, Beütelperücke, zum Usch von Zopfperücke. **H-binde**, s. H-band 2. **haarbreit**, s. Haar 1. **H-bürste**. **H-busch**. **H-büschel**, mehre zus.-gebundene Haare, vgl. Federbusch 2: einen H. tragen; der H. auf dem Helme. **Haardecke**, härene od. aus Haaren gemachte D. **h-dick**, sehr fein: h. Fäden, Striche. **H-draht**, sehr feiner Golddraht. **h-dünn**, vgl. haardick. **H-eisen**, Brenneisen: die Haare mit einem H. brennen [kraüseln]. **haaren** od. **hären** (h-t) Haare abschaben, abhären; 2) die H. fahren lassen, verlieren, abhaaren: das Wildpret h. (sich) [verliert die alten H., bekommt neüe]; der Hut häret sich.

haaren oder **hären**, von, aus Haaren bestehend, gemacht, gewirkt: h. Gewand. **Haarfaden**, haardünner F. **H-farbe**, die F. des Haares, bes. die braune; 2) F. zum Haarfärben. **H-faser**, vgl. H-faden. **haarfaserig**: h. Wurzel. **H-feder**, haarähnl. Federn junger Vögel, ehe sie das Gefieder bekommen; 2) Flaumfeder. **h-fein**, s. h-dünn; 2) sehr gering: hier findet ein h. Unterschied statt. **Haarflechte**, zus.-geflochtene Haare: eine H. tragen. **h-förmig**, Form, Gestalt des H. habend. **h-ähnlich**, haaricht, fadenförmig. **H-frisur**, s. Frisur. **H-gestirn**, s. Komet. **H-handel**. **H-haube**, s. Perücke.

haaricht, haarähnlich: h. Mineralien; h. Gold [Haargold]; mehr h. als wollicht. **haarig**, Haare habend, damit besetzt, bewachsen, umgeben, behaart, ungeschoren: h. Thier, Fell; kurzhaarig; seine Brust ist stark h. **Haarkamm**, K. zum Haar-kämmen; 2) K. zum Haar-aufstecken u. -schmücken. **h-klein**, sehr klein; 2) genau, nach den kleinsten Umständen, höchst umständlich: Em Etw h. erzählen; Alles h. wissen. **Haarkraüseln**, s. Frisiren. **H-kraüsler**, **H-in**, s. Friseur.

Haarlocke, H-ringel: H. brennen, wickeln. **h-los**, kahl, enthaart: h. Kopf; durch Alter h. sein, werden; eine h. Stelle am Kopfe [Glatze]; En h. machen [barbiren]. **Haarlosigkeit**. **H-mantel**, Pudermantel, Puderhemde. **H-mehl**, s. H-puder. **H-nadel**, N. zum Befest. der Haare: die Haare mit H. befestigen. **H-nest(el)**, zus.-gewirbelter Zopf, s. Nest. **H-netz**, netzförm. Mütze zur Umschließung der Haare, Netzhaube. **H-pinsel**, zum Usch von Borstenpinsel. **H-pomade**, Haarsalbe, H-schminke, H-wachs. **H-puder**, s. Puder, Haarstaub, H-mehl. **Haarputz**, H-schmuck. **H-reif**, vgl. H-spange. **H-ring**, Ring von od. mit Haaren. **Haarringel**, s. H-locke: das Haar in H. ordnen. **H-röhre**, sehr feine Röhre. **H-sack**, s. H-beütel. **H-salbe**, s. Haarpomade. **h-scharf**, sehr scharf: h. Messer [das ein lose gehaltenes Haar durchschneidet]; 2) ungemein genau, scharf, mit grosser Genauigkeit, Strenge, sehr bündig: Etw h. beweisen; es ging h. darüber her; h. [aufmerksamer, scharfsichtiger] Beobachter. **H-schere**. **H-schleife**, H-band; 2) Bandschleife als Kopfschmuck. **H-schminke**, s. H-pomade. **H-schmuck**, s. H-frisur; 2) vgl. H-schleife. **H-schmücker**, s. Haarkraüsler. **H-schnur**, vgl. H-band. **H-schur**, das Haarscheren: eine H. vornehmen; 2) Tonsur: sie sind an ihrer H. erkenntlich. **Haarschweif**. **H-seide**, Faden roher Seide, nur einmal um sich selbst gedreht, Einschlagseide. **H-seil**, vgl. H-band; 2) durch die Haut gezog. Schnur, um ein künstl. Geschwür zu bewirken, vgl. Fontanell: ein H. ziehen. **H-seite**, im Gsz von Aasseite. **Haarsieb**, zum Usch von Draht-, Strohsieb. **H-sohle**, aus Haaren gefilzte S. **H-spaltung**: diese Gründlichkeit artet zuweilen in H. der Begriffe aus. **H-spange**, vgl. H-schleife u. H-netz. **H-staub**, s. H-puder. **H-stern**, s. H-gestirn. **H-stickerei**, St. mit od. von Haaren. **H-strang**, s. H-seil. **haarstraübend**, s. schrecklich. **Haarstreifen**: der H. an einem Kometen. **H-stutz**, H-busch. **H-tour**, H-locken, H-tressen, auf ein Band genäht, als Kopfschmuck; 2) s. Perücke. **haartragend**, behaart, haarig. **Haarwachs** das, sehnige Theile der Muskeln beim Rindvieh; 2) Pomade von Wachs.

Haarwickel der, VI, s. Papillote.

Haarwuchs, das Wachsen des Haares: Dieß befördert den H.; 2) s. Haar 2: schönen H. haben. **Haarwulst**, W., über den die Haare geschlagen werden; 2) s. Chignon, H-tour: eine H. tragen. **H-wurzel**. **H-zange**, Z. zum Haarausreißen. **H-zirkel**, sehr genauer Zirkel. **H-zopf**, das zu einem Zopf geflochtene Haar: einen H. tragen; 2) ein steifer, allzu bedachtsamer Mensch: du bist ein alter H.; vgl. Bocksbeütler; 3) Raüschchen, s. H-beütel: er hat einen hübschen H. **H-zopferei**.

Haarzopfzeit, die Zeit, da man noch Haarzöpfe trug: Das erinnert an die alberne Haarzopfzeit.

habbegierig, s. habsüchtig.

Habe die, IV, Alles, was man besitzt, bes. bewegl. Güter, Habseligkeiten, Effecten, Besitzthum, Vermögen; vgl. Gut: Hab u. Gut [beweglich. u. unbewegl. Eigenthum] verlieren; liegende H. [unbewegl. Eigenthum]; fahrende H. [Fahrniß]; En von Hab u. Gut treiben, um Hab u. Gut bringen; Hab und Glück verläßt uns im Grabe; seine schönste H. rieß sein Herz ins Grab; sie zogen mit ihrer grossen H. fort; der Weise trägt all' seine Habe bei sich; seine H. zurückfordern, wieder

erhalten; Em seine H. ausliefern; 2) s. Handhabe, Griff.

habeas tibi, schreibe es dir nur selbst zu! du bist selbst Schuld daran! **habeat sibi**, er schreibe sich die Folgen nur selbst zu 2c.

Habeas-Corpus-Acte die, englisches Staatsgesetz von 1679, die persönliche Freiheit betreffend.

haben (ich habe, du hast, er hat 2c.: ich hatte, ich hätte; ich habe gehabt; habe du!), in od. mit der Hand halten, an seinem Körper, an od. bei sich tragen; vgl. tragen: hast du den Korb? [hältst du ihn? hast du ihn gefaßt, genommen?] ich habe das Geld schon bereit, in Bereitschaft; ich habe kein Geld bei mir; ein Kind auf dem Arme, einen Ring am Finger h.; En an, bei der Hand haben [führen]; den Hut in der Hand, auf dem Kopf, eine Last auf den Schultern h.; Schuhe an den Füssen, kein ganzes Hemd auf dem, am Leibe haben; den Sieg in den Händen h.; Etw immer im Munde haben [erwähnen]; 2) zu halten, zu nehmen geben; hier hast du Geld [nimm es]; Etw bei der, zur Hand haben [es bereit, in der Nähe haben, sogleich erreichen, nach Gefallen nehmen u. gebrauchen können]; da hast du es od. da hast du dein(en) Theil [deine Strafe, den Verweis 2c.]; da haben wir's, da haben wir die Bescherung [da kömmt es nun, wie es gesagt wurde]! 3) enthalten, in sich halten, (um)fassen, inne haben, ausmachen, aus Etw bestehen: die Stadt hat grosse Haüser, der Fluß wenig Wasser, der Teich viele Fische, das Land viele Berge; dieser Stein hat 50 Pf.; ein Gulden hat 60 Kreüzer; 4) an sich tragen, zu eigen haben, als Bestandtheile, Eigenschaften besitzen, afficirt, begabt, versehen, ausgerüstet sein, Etwas im Gebrauche haben, inwohnen: viele Fähigkeiten, Geschicklichkeit, Einsicht, Klugheit, Leichtsinn, verschiedenen Charakter, das näml. Schicksal, Glück, viele Besitzthümer, Uiberfluß, Gewalt, Einfluß, Macht, Ehre, Ansehen, Recht, Ruhe, Frieden, guten Erfolg, Geschäfte, grosses Gefolge, günstigen Wind haben; die Engländer haben in China ein grosses Heer stehen (u. stehend); Fleisch u. Blut h. [aus Fl. 2c. bestehen]; eine Krankheit h. [daran leiden, darnieder liegen]; kein Herz h. [kein Gefühl, Mitgefühl; b) keinen Muth]; einen guten Freünd (an En), En zum Freünde haben; er hat Wenig von, geringe Aehnlichkeit mit seinem Vater; Das hat er mit ihm gemein; einen Streit, Zank mit Em h.; einen Namen h. [führen, tragen]; eine Gewohnheit, einen Fehler an sich haben; er hat es an den Augen [hat eine Augenkrankheit]; zu eigen haben [sein nennen]; En unter, über, neben sich [als Collegen] haben; bedenke, wen du vor dir hast! Umgang mit Em haben; En stets um, bei sich h.; En zum Beßten h.; Mühe mit Etw h.; er hat eine Adelige (zur Frau) [vgl. 9]; du sollst nur Einen Gott haben [anbeten]! wir haben heüte den fünften (Tag); 5) hervorbringen: nie hatte diese Stadt berühmtere Männer; Athen hatte die ersten Redner; 6) empfinden, erleben, an sich erfahren: Hunger, Durst; Schmerz, Kummer, Sorgen, seine Noth, keine Scham, Freüde, Vergnügen an, über Etw, Lust an, zu Etwas, Liebe, Hochachtung gegen En, Musse für, Widerwillen, Eckel, Abscheü an, gegen, vor Etw, Mitleid, Geduld mit Em haben [Geduld, Nachsicht beweisen, erzeigen]; haben Sie die Güte, Gnade, Liebe, Freündschaft für mich! Etw gern haben [gern sehen, mit Lust empfinden]; En lieb haben [lieben]; Das habe ich am Gefühle [fühle ich schon mit den Händen, ohne darnach zu sehen]; Das hat er am Griff [greift u. findet es, ohne zu sehen]; 7) als förml. Eigenthum besitzen: Geld u. Gut, Vermögen, Alles voll auf haben; der Eine hat Viel, der Andere Wenig; Wer da hat, Dem wird gegeben; er hat zu leben [besitzt, verdient sich so Viel, daß er davon leben, sich seine Bedürfnisse schaffen kann]; „hab' ich" ist besser, als „hätt' ich"; Geld auf e. Hause, auf Zinsen (stehen) haben; vieles Geld liegen haben; Waaren feil, zu verkaufen haben; eine Arbeit fertig haben; Nichts zu beißen u. zu brocken haben [sehr arm sein, oft Nichts zu essen haben]; 8) in seiner Gewalt, Verwahrung haben, erfaßt, ergriffen, gefangen, erhalten, bekommen haben: habe ich dich einmal, Dieb! einen Brief an, für En haben; 9) Vortheil, Gewinn, Nutzen, Gewicht, Bedeütung haben: Was habe ich nun davon? ich habe Nichts [keinen Profit] an dieser Waare [verdiene, gewinne Nichts daran]; Dieß hast du nun von deinem Laügnen; die Sache hat Nichts auf sich, Nichts zu bedeüten, Nichts zu sagen [ist unwichtig, ohne Belang, ohne Folgen, es ist Nichts daran gelegen, sie schadet Nichts]; 10) bekommen, nehmen, erlangen, erhalten, bekommen haben, hinnehmen: woher hast du das Geld? morgen sollst du dein Geld haben; du hast jetzt Alles, all' deinen Lohn; für Geld ist Alles zu haben; Dieß ist hier nicht zu haben; wir haben Briefe von Hause; er hat Befehl dazu (bekommen); ich habe dazu keine Vollmacht; ich habe es [diese Nachricht] von guter Hand [von zuverläß. Personen] (gehört, erfahren); er soll meine Tochter nicht (zur Frau) haben [bekommen]! 11) verlangen, fordern, befehlen, wünschen: Was hast du hier (zu thun, zu schaffen)? ich will es so haben; ich weiß nicht, was sie immer mit mir haben; thue, wie es ein Jeder gern hat: er kann es nicht besser h. [es kann ihm nicht besser nach Wunsch gehen; er kann sich nicht besser befinden]; was willst du von mir haben? 12) mit „zu" a) müssen, sollen: Em Etw Wichtiges zu sagen haben; darnach hat man sich zu richten! hast du mir noch Etw aufzutragen? Viel zu thun haben [viele Arbeit haben, mit A. überhaüft sein]; mit Em zu thun [Geschäfte] haben [diese abmachen]; wer ihn beleidigt, hat es mit mir zu thun [beleidigt mich, hat meine Ahndung zu fürchten]; b) wollen: Was hast du hier zu thun [Was hast du für Ursache, Recht, hier zu sein]? daran hat er wieder Etw zu tadeln; hat Jemand Etw dagegen einzuwenden? c) dürfen: er hat Nichts [kein Recht] darnach zu fragen; er hat hier Nichts zu befehlen; du hast dich nicht darein zu mischen; d) können, vermögen: er hat sich über Nichts zu beschweren; ich habe [weiß] Nichts zu schreiben; Das hatte ich [konnte, wußte ich] zu sagen; *ich habe Nichts dawider, dagegen (zu sagen, einzuwenden); ich hätte noch eine Bitte an Sie (zu thun); ich habe nicht weit nach Hause (zu gehen, zu reisen); nicht weit her haben [kurzen Weg haben]; Dieß ist nicht weit her [verdient wenig Glauben]; er hat gut sagen, machen 2c. [kann es leicht sagen, machen 2c.]; 13) sich gebärden, sich anstellen, sich verhalten, benehmen: Wer wird sich denn so albern haben? wie er sich wieder einmal hat! wie sie sich so mädchenhaft hat! 14) da-, vorhanden-sein, es gilt: es hat keine Eile [es ist keine Ursache zur Eile vorhanden, man braucht nicht zu eilen]; es hat keine Noth [es ist keine Noth vorhanden]; es hat damit keine Noth, Gefahr [es ist dabei Nichts zu befürchten, zu besorgen]; da hat es gute Wege [da ist Nichts zu befürchten; es steht sicher man kann schon warten, es ist da Nichts zu erwarten]; damit hat es Zeit [damit braucht man nicht zu eilen]; du hast nun Zeit zu gehen [es ist Zeit, es ist rathsam, daß du gehst, du mußt nun gehen]; es hat (damit) seine Richtigkeit [ist richtig]; 15) als Hilfszeitwort, s. §. 200 bis 203: ich habe es so gehört; ich hatte es mir schon vorgenommen; man sagt, er habe es absichtlich gethan; ich hätte gern mehr gegeben; sollten Sie sich nicht geirrt haben? ich will damit weiter Nichts gesagt haben [ich will nicht, daß man das Gesagte so ernstlich nehme]; [falsch:] ich habe es ihm gesagt

gehabt, statt: ich habe es ihm gesagt.
Haben das, bei den Kaufleüten so viel als Guthaben [mein Geschäftsfreünd hat von mir gut] od. Crēdit [er borgt mir an Geld od. Geldeswerth] im Gs. zu Soll [er soll mir zahlen od. Dēbet [er ist mir schuldig].
Habenichts der, VII, wer Nichts hat, ein dürftiger, armer Schlucker.
Haber, s. Hafer.
Haberecht, wer überall Recht haben will, immer streitet, Rechthaber. H-erei die, Rechthaberei.
Habgier, s. Habsucht. h-gierig, s. habsüchtig. Habgierigkeit.
habhaft, theilhaftig: einer Sache habhaft werden [sie in seine Gewalt, in Besitz bekommen, sich ihrer bemächtigen]; man konnte seiner nicht h. werden [ihn nicht ergreifen]; seiner Sache habhaft sein.
Habicht der, VI, bek. Raubvogel, vgl. Geier, Falke; 2) raubgieriger, habsücht. Mensch. H-nase, vgl. Adlernase. habil, tauglich, geschickt, gewandt, fertig. habilitiren sich (h-t), sich zu Etw geschickt machen, zeigen; 2) seine Fähigkeit zu einem akademisch. Lehramte beweisen; 3) sich haüslich niederlassen.
Habilität die, V, Fähigkeit.
Habit der, VII, Kleidung, Tracht, Anzug; besond. Mönchskleidung, Kutte: zum H. gehen [in den Orden treten]. habitiren, bewohnen.
habituell, durch Gewohnheit zu eigen gemacht, geläufig.
Habitus, Zustand von Etwas; 2) Körperbeschaffenheit, Haltung; 3) Gewohnheit; 4) Gewandtheit, Fertigkeit. Habschaft, s. Habseligkeit.
habselig, reich, begütert.
Habseligkeit, s. Habe: alle H. verlieren; meine ganze H. gäbe ich darum. Habsucht, heftige, zur Gewohnheit geword., unmäss. Begierde nach Vermögen, Habgier, Geldgier, vgl. Geiz: unersättliche, brennende, lauernde, gränzenlose, schändl., unglaubl., unsinnige H.; H. besitzen; ihn leitet die H.; durch H. verleitet. habsüchtig, H. zeigend, verrathend, schmutzig, geizig: h. sein. Haché (Haschêh) und Hachis (Haschih) das, gehacktes Fleisch, Gehacktes: Lungenhachis [Lungenmus]. Hachel, s. Achel. Dah. hächeln (nicht hecheln, s. d.).
Hackbank, Bank zum Hacken.
Hackbeil, Fleischerbeil, vgl. Hackmesser. H-block, H-klotz, H-stock. H-bord, oberer Rand am Schiffshintertheil. H-brett, vgl. H-bank.
Hacke die, IV, Werkzeüg zum Hacken, Beil, Axt; 2) Werkzeüg zum Erdauflockern ꝛc., Hackeisen, Haue, Karst, Garten-, Wein-, Holz-, Zimmerhacke: der Hacke leicht einen Stiel finden [leicht einen Vorwand, eine Entschuldigung ersinnen]; der H. einen Stiel machen [sich leicht helfen]; 3) Ferse. Hackeisen, s. Hacke. Häckel das, VI, kleine Hacke od. Axt; 2) s. Häkel. hacken (h-t), mit spitzem Werkzeüg auf Etwas stossen, Etw in kleine Stücke zerhauen: Holz h.; er läßt Holz auf sich h. [läßt sich Alles gefallen]; mit dem Schnabel h. [picken]; Kohl, Gemüse mit dem Messer h.; Würste, Fleisch h.; gehacktes Fleisch [s. Hachis]; 2) mit der Hacke bearbeiten, gäten: im Weinberg, den Weinberg h. [auflockern, das Unkraut ausrotten ꝛc.]; eine Sache h. [ungleich bearbeiten]; [in der Musik od. beim Lesen] eine Stelle hacken [schlecht, nicht ohne Anstoß vortragen]; 3) gerinnen: die Milch hackt sich. H-ung. Hacken der, s. Haken.
Hacker, H-in, wer hackt: Holz-, Fleischhacker. Häcker u. Häckerling der, VI, klein geschnittenes Stroh, bes. als Viehfutter, Häcksel, Gesott, Halmstreü: (Stroh zu) Häckerling schneiden; er hat Häckerling im Kopfe [s. Grütze]. H-s-bank, Futterbank, Futterlade.
Häckerlingschneider.
Hackerlohn, L. für Holzhacken ꝛc.
Hackerklotz, Hackblock. H-messer, M. zum Hacken. Häcksel, s. Häckerling. H-stock, s. Hackblock.
hactēnus, bis hieher, bis jetzt.
Hader der, VI (Mz. die Hader u. Hadern), Lumpen, altes, zerriss., unbrauchbares Stück Zeüg zum Abwischen ꝛc., Wischlappen, Wischhader: H. sammeln.
Hader der, VI, heft. Wortwechsel, Zank, Streit, gegenseitige Spannung: es entstand, ist ein H. zwischen ihnen; daraus entspringt H. Haderer der, VI, Zänker, Hadergeist, H-balg, H-katze. H-geist, Streitsucht, Streitbegier; 2) Haderer. h-haft(ig), zänkisch, streit-, hadersüchtig. Haderlump der, VII, schlechter, lump. Hader; 2) lüderl., lumpiger Mensch. H-lumpen der, VI, Lumpen für Papiermülen, gesammelt von Hadersammlern, Haderlumpen-männern.
hadern (h-t), zürnen, in gespanntem Verhältniß mit Em leben: mit Gott hadre nicht! 2) seinen Zorn in heftigen Worten äußern, zanken, streiten. H-sammler, H-in, s. H-lumpen. Haderschrift, s. Streitschrift. H-sucht, s. H-geist. hadersüchtig, s. haderhaft.
Hades der, Pluto; 2) Schatten-, Todtenreich, Unterwelt, Tartarus: in den H. steigen, gehen.
Hadschah, die den Muselmännern gebotene Wallfahrt nach Mekka.
Hadschi die Wallfahrer nach M.
Hafen* der, VI, Geschirr, Topf: irdener, kupf., aus Eisen gegoss. H.; man kann am Scherben sehen, was am H. gewesen ist [ob er gut oder schlecht war]; in Einem Hafen zwei Suppen sieden [Etw Unmögliches verlangen oder thun, zweierlei auf einmal thun]. Hafen* der, VI, ein durch Natur od. Kunst gebildeter u. gegen Stürme geschützter Ort an der Küste, vgl. Bucht: guter, sicherer, verschlossener, befestigter, ruhiger, bequemer, grosser, lebhafter, besuchter, zur Aufnahme von Schiffen geeigneter, ein gut anfahrbarer H.; natürl. Hafen [zum Uschd von einem künstlichen, durch Kunst befestigtem, verbesserten]; einen H. anlegen; nach dem Hafen (hin)steüern, segeln; den Hafen erreichen; sich in den H. flüchten; aus der hohen See in den H. einlaufen, eindringen, kommen, gelangen; das Schiff trieb in den Hafen ein; das Schiff ward durch Sturm in den, nach dem H. geführt, verschlagen; die Schiffe liegen im H.; einen H. sperren, verschließen [das Ein- u. Auslaufen der Schiffe verhindern; vgl. H-kette]; den H. raümen, reinigen [s. baggern]; dieß Meer hat viele H. [ist hafenreich]; hat keine H. [hafenleer, hafenlos]; 2) Schutz, Sicherheits-, Zufluchtsort: im H. [in Sicherheit] sein; Ihr Haus, Ihre Freündschaft ist mir ein sicherer H.; nach der gefährl. Schifffahrt des Lebens in den H. der Ruhe einlaufen; sich in den H. der Ruhe flüchten. H-aufseher, H-meister, H-capitän.
Hafenbinder, Topfbinder.
Hafendamm. Hafendeckel, s. Stürze. Hafengefälle, Hafengeld, Geld für das Einlaufen in einen H. H-zoll.
Hafenkette, K. zum Verschließen des Eingangs in den Hafen.
Hafenleüchte, vgl. Leüchtthurm.
hafenlos, ohne Hafen: h. Ufer.
Hafenmeister, s. H-aufseher.
Hafenmündung. h-reich, s. Hafen 1: h. Meer. H-stadt, St. mit einem Hafen. H-zoll, s. H-geld.
Hafer (auch Haber) der, VI, bek. Getraideart: dieß Pferd sticht der H. [es ist gut gefüttert, hat Wenig zu thun, und ist daher zu muthig, schlägt beim Reiten ꝛc. aus]; dich sticht der H. [du hast zu gute Tage, bist deßhalb ausgelassen, übermüthig]; es ist gut Hafer säen in dieser Gesellschaft [es ist sehr still]; Pferde, die den H. verdienen, kriegen ihn nicht [wer eine Sache rechtlich verdient, dem wird sie nicht zu Theil]; die übrigen Rds bei Getraide.
Haferacker, H-ärnte, H-bau, H-boden, H-brod ꝛc.; vgl. Getraide-, Gerstenacker ꝛc.
Haferei die, V, s. Havarie.
Haff das, VII, Bucht.
Hafner, Häfner, s. Töpfer. H-arbeit. Hafner- od. Hafenmarkt, M., wo man Häfen feil hat.
haft (von haften), Nachsylbe, bezeichnet 1) ein In- od. An-sich-haben u. 2) ein Verursachen: fehlerhaft, eckelhaft, schmerzhaft; 3) eine Neigung zu Dem, was das Stamm-

wort bezeichnet: schwatzhaft, naschhaft; 4) eine Aehnlichkeit: fabelhaft, meisterhaft, riesenhaft.

Haft der, VII, das Haften: auf dem Eise hat der Fuß weder Halt noch Haft; Liebe hat auf deinem Herzen keinen Haft; 2) womit man an Etw haftet, Heft, Häftchen, Häftlein, Häftel, Nadel, Spange.

Haft die, IV, gefängl. Verwahrung, Gefängniß, Gewahrsam, Einsperrung, Festsetzung, Verhaftung: in gefängliche Haft gerathen; En zur gerichtl. H. bringen; sich zur H. stellen; in strenger H. sein, sitzen; in der H. gehalten werden; bei Tage freie H. haben; En in freier H., zu Hause in der H. halten; En (aus) der H. entlassen, der H. befreien, entschlagen; falle in des Satans H. [Gewalt]! Haftbefehl, Verhaftbefehl. H-brief, vgl. Steckbrief. Häftel, häfteln, häften, s. Heftel ꝛc. haften (h-t), an Etw fest halten, hangen, kleben: das Pflaster will nicht h.; da haftet es [da hängt es, da liegt das Hinderniß]; 2) fest, unbeweglich bleiben, Eindruck machen: früh zugezogene Fehler haften tief; es haftet an od. bei ihm Nichts [er merkt sich Nichts, behält Nichts, vergißt Alles]; dieß Uibel haftet an ihm; Dieß haftet treü im Gedächtnisse, in der Seele, in unserm Geiste, Herzen; unstäte Blicke haften auf keinem Gegenstande [schweifen überall umher, verweilen nirgends]; es h. ein Vergehen auf ihm; auf diesem Gute haften Schulden; für En, für Etw haften [bürgen, stehen, gut sagen]; mit seinem Kopfe für Etw haften. H-geld, s. An-, Hand-, Miethgeld.

Hag der, VII, lebendiger Zaun, Hecke, Hagen; 2) Busch, Strauch; 3) damit eingeschloss. Raum, Gehäge (s. d.); 4) Hain, Wald, Forst; 5) Hof, Bauerngut. Hagapfel, wilder Apfel, Hagebutte.

Hagebuche, bek. Baum zum Uschd von Rothbuche. H-butte, Frucht der Hagerose (s. d.).

Hagedorn, s. Weißdorn.

Hagel der, VI, bek. Eiskörper, welche, von Gewitter begleitet, aus der Luft fallen, Kiesel, Schlosse, Graupel, Schauer: die Winde stürzten H. nieder; es fällt ein H.; der H. schlug die Saaten nieder, verwüstete die Felder; daß dich der H. (treffe)! Blitz u. H.! ei, der Hagel! 2) grosse Menge: es flog ein H. von Pfeilen, von Steinen [Steinhagel] auf ihn zu; En mit einem H. von Schimpfwörtern, Vorwürfen überschütten; so dicht wie Hagel [hageldicht, in groß. Menge]; 3) s. Schrot; 4) s. Janhagel.

Hagelableiter. hagelartig. hageldicht, s. Hagel 2: das Obst fällt hageldicht von den Baümen; die Schläge fielen h. H-kugel, Kartätsche. hageln (h-t) s. Hagel: es hagelt [es fällt Hagel, es schauert, steinelt, graupelt]; es hagelte Prügel, Schimpfwörter [sie erfolgten in grosser Menge]; die Geschosse hagelten auf ihn.

Hagelschaden, durch H. angerichteter Sch. H-schauer, schnell vorübergehendes Hagelwetter.

Hagelschlag, Zerschlagung der Feldfrüchte durch Hagel, Schauerschlag; 2) s. Hagelwetter; 3) Hagelschaden. H-schlossen, H-sturm, s. H-wetter. h-weiß, vgl. schneeweiß. H-wetter, von Hagel begleitetes Donnerwetter, H-sturm: alle Früchte zerschlug das H.; 2) das Fallen eines verderbl. Hagels, Schlossen-, Schauerwetter, Hagelregen. H-wolke, Wolke, die Hagel fallen läßt.

Hagen der, VI, Hag; 2) Hohlziegel zu Firsten. hagen (h-t), behagen: es haget mir so. hägen [nicht hegen, da es von Hag stammt], mit einem Zaun versehen und dadurch vor Beschädigung sichern, schützen, einhägen, einzaünen: einen Acker h.; eine Wiese h. [kein Vieh darauf weiden lassen]; einen Wald h. [kein Holz darin fällen]; Wild h.; sein Gut mit Wachsamkeit h.; Trauben h.: 2) dulden, unterhalten, pflegen: lüderliches Gesindel bei sich hägen; En h. u. pflegen [beschützen u. unterhalten, versorgen u. ihm gütlich thun]; 3) in sich verschließen, nähren, bei sich unterhalten, sich mit Etw herumtragen, haben: Furcht, Zuversicht, Hoffnung, Liebe, Freündschaft, Haß, Wünsche, Irrthümer h.; Vorurtheil, Zweifel, Verdacht, Widerwillen gegen En h.; Vertrauen zu En h.; Zorn bei sich h.; grosse Gedanken, hohe Meinung von Etwas hägen.

Hageprunk der, VII, Stutzer.

hager, mager, nicht dick, eingefallen, dürr: h. Mensch; h. Arme, Hände haben. H-keit. hagern, hager werden: sein Antlitz h.; vgl. abmagern. Hagerose, wilde Rose, Hagebuttenstrauch. hagestolz, unbeweibt, ledig. Daher der u. die

Hagestolze (s. 142), alter Junggeselle, alte Jungfrau, die nicht heirathen wollten, obschon sie konnten: ein H. sein, bleiben.

Hagestolziat das, eheloses Leben ꝛc. Hägeweide, H-wiese, vgl. hägen 1. H-zeit, Zeit, in der kein Wild geschossen wird.

Häher der, VI, bek. Vogel.

Hahn der, VII u. II (Mz. die Hähne u. Hahnen) (Hähnchen, Hähnlein), Männchen aller Vögel, bes. der Hühner; Hühner-, Haus-, Gockelhahn, Göcker: der H. kräht; ein zum Kampf abgerichteter H.; darnach kräht kein H. [darum bekümmert sich Niemand, daraus macht sich Niemand Viel]; Em einen rothen H. auf das Haus, aufs Dach setzen [dasselbe in Brand stecken]; der H. im Korbe [der am Meisten Begünstigte] sein; 2) Wetterhahn, Windfahne; 3) der Theil am Schlosse des Schießgewehrs, der auf den Pfannendeckel oder das Zündhütchen schlägt ꝛc.: den H. aufziehen, spannen; 4) Werkzeug, durch dessen Umdrehung man den Durchgang einer Flüssigkeit durch eine Oeffnung hemmen kann.

Hahnbuche, Hahnbutte, s. Hagebutte. Hahnenfuß, bek. Pflanze. H-gefecht, Kampf zweier zum Kampf abgerichteter Hähne als Volksspiel, H-kampf; 2) unbedeütender, lächerl. Streit, der mit grossem Gepränge geführt wird.

Hahnengekräh, H-(ge)schrei, Krähen des Hahnes, H-ruf: um die Zeit des H.; beim H. H-kamm.

Hahnenkampf, s. H-gefecht 1.

Hahn(en)schlag, Volksbelustigung, wobei man mit verbundenen Augen auf einen in einem Topf befindlichen Hahn schlägt. H-ruf, H-gekräh; 2) früher Morgen: mit dem H. brach er auf. H-schrei, s. H-geschrei. H-schritt, Sch. des Hahnes: der Tag nimmt um einen H. zu [um ein Wenig]. H-sporn, Sporn des Hahns; 2) Pflanze. H-tritt, das Treten des Hahnes auf der Henne. Hahnrei der, VII, lüderliche Person, die Ehebruch treibt; 2) ein Mann, der eine untreüe Gattin hat, Hörnerträger: die Frau macht den Mann zum H. [wenn sie ihm untreü wird]; En zum H. machen [eines Ehemanns Frau verführen, die ehliche Treüe verletzen]; zum H. werden [eine ungetreüe Frau haben]. H-schaft.

Hai(fisch) der, bek. Fisch, Menschenfresser, Jonasfisch.

Haide die, s. Heide. Haiduck der, II (meist in der Mz. H-en od. H-s), Art leichten Ungar. Fußvolks; 2) Leibwache an Höfen, wozu grosse Leüte gewählt werden; 3) Ungar. Raüber; 4) bei den Türken Schimpfname von den Bulgaren.

Haie (Häh) die, Hecke; 2) Aufstellung der Soldaten in 2 Gliedern, einander gegenüber.

Hain, der Tod: Freünd H. kommt mit der Hippe. Hain der, VII, Hag; 2) gehägtes Gehölz, Forst, Wald, Lustwald, Lustgehölz: im verschwiegenen Dunkel des Hains.

Hainbutte, s. Hagebutte.

Haingebirge, Waldgebirge.

Haingesang, natürl. Gesang wie der der Vögel ohne Kunstregeln.

Hainsmännchen, Alraun.

Hainthal, Waldthal. Hainzel od. Heinzel, s. Conventbier.

Hake, haken, s. Hacke ꝛc.

Häkchen oder Häckchen, Häklein, Häkel das, VI, ein kleiner Haken, bes. zum Sticken, Häkelnadel: mit

dem H. stricken [häkeln]; 2) Zeichen eines Häkchens, Apostroph: ein H. auf En haben [von Em beleidigt, auf En erbittert sein, ihm grollen, diese Beleidigung zu vergelten, sich zu rächen suchen]. H-arbeit, Arbeit des Häkelns; 2) Etw Gehäkeltes. Häkelei die, V, das Häkeln; 2) empfindl. Äußerung, um En zu necken, gesuchte Zänkerei.

häkel od. häk(e)lig, mit kleinen Haken versehen; 2) empfindlich, kitzlich: ein h. Mensch; s. heikel.

häkeln (h–t), mit Häkeln herbeiziehen: die Katze h. dich mit den Klauen; 2) anziehen, bestricken: ein Zauber häkelte mich wieder; 3) sich necken: sie h. sich; 4) sich an einander hängen, reihen: Folge häkelt sich an Folge; 5) mit Häkeln aneinander befestigen; 6) mit der Häkelnadel verfertigen: einen Beütel h.

Häkelnadel. H-zeüg, vgl. Nähzeüg. Haken od. Hacken der, VI (Häkchen, Häklein, Häkel), jedes umgebog. Ding, um Etw herbeizuziehen, zu heben, zu halten, zu befestigen, anzuhängen, vgl. Wider-, Enter-, Schlüssel-, Angel-, Feüerhaken rc.: einen H. einschlagen; eine Nadel zu einem H. umbiegen; einen eisernen H. auf ein Schiff werfen [es entern]; das Ding hat einen H. [stößt an ein Hinderniß, bleibt daran gleichsam hängen, ist bedenklich, hat seine Schwierigkeit]; was ein Haken werden will, krümmt sich bald [vgl. Nessel]; den H. anschlagen [um eine Person freien]; Ackerwerkzeüg. ha(c)ken (h–t), mit einem Haken anfassen, herbeiziehen, s. an-, ab-, einhacken; 2) mit dem Haken bearbeiten, behaken: einen Acker haken; 3) gleich einem Haken eingreifen, festhalten, an einem Haken hangen bleiben, durch ein Hinderniß aufgehalten werden: da hakt es [da entsteht, da ist ein Hinderniß]; die Milch h. sich [gerinnt]. Hakenband, Thürband rc., das sich um seine Angel bewegt.

hakenförmig, hakicht, in Form eines Hacken. H-schlüssel, Dieterich. H-spieß, Harpune.

Haker, wer hakt. hakicht, s. hakenförmig. hakig, Haken habend.

halb(en), halber, aus Rücksicht, um willen, wegen: Etw der Freündschaft h. thun; der Geschäfte h. nicht kommen können; Alters halben od. Alters halber kann er nicht mehr fort; Wunders halber will ich doch sehen rc.; Ehren(t)halber Etwas thun; deß-, weß-, dessen-, wessen-, meinet-, ihret-, unsert-, derenhalb od. -halben; s. der, wer, dein; 2) ungeachtet: deines Geschäftes halber konntest du noch warten.

halb, einer von zwei gleichen Theilen: ein halber Theil; h. Meile, Schock; halbes [halb gefülltes] Glas; das Glas halb austrinken; in Zeit von einer halben Stunde Etw vollenden; Etw halb so theüer kaufen; er ist halb so groß; Etwas halb von einander brechen; h. Ton [Halbton]; h. Mond [s. Mond]; 2) einer von zwei wenn auch ungleichen Theilen, nicht ganz: die Centauren waren halb Mensch, halb Pferd; das halbe Land weiß es schon; die halbe Stadt war vor dem Thore; in halb München (nicht: halben, s. §. 151); zu ganzen halben Tagen, ganze halbe Tage lang [in Einem fort] schreiben; ich habe das Buch halb [einen guten Theil davon] gelesen; es ist halb eins, halb zwei [nicht: halber eins rc.]; es ist halb ein Uhr [s. ein 5.]; der Zeiger der Uhr steht, zeigt auf halb; halb erhobene (s. d.) Arbeit; halber Zeüg [s. Halbzeüg]; das halbe Verdeck [s. Halbverdeck]; 3) mitten: Em bis auf den h. Weg entgegengehen; auf dem halben Wege begegnen; auf den halben Mann [auf seine Mitte] anschlagen; den h. Tag od. bis in den h. Tag [bis Mittag] schlafen; auf der halben Zeit [in Mitte der Schwangerschaft] sein; im halben Mai [in Mitte desselben]; 4) von mittelmäss. Beschaffenheit, nicht vollkommen, unvollständig, nicht ganz, oberflächlich, nicht so, wie es sein sollte, ziemlich: halbe Farbe [s. Mittelfarbe]; h. Trauer [s. Halbtrauer]; halb betrunken sein; halb nackt gehen; schon halb schlafen; halb todt, eine halbe Leiche sein; er ist ein h. Narr; es ist nur halb wahr, was er sagt; h. Feiertag [der nicht ganz dafür gilt, nicht von Allen gefeiert wird]; mit h. Augen sehen; mit h. Winde segeln; für h. [gemeinschaftl.] Rechnung; seine Geschäfte nur halb besorgen; er ist nur ein h. Mann, Gelehrter [s. halbgelehrt]; halber [nicht vollkommen überzeügender, unvollkommener, nicht triftiger] Beweis; h. Wahrheiten [Halbwahrh.]; halbe Worte machen; En vom Halben entwöhnen [Göthe]; es ist weder halb noch ganz [auf keine Art, wie es sein soll, auf keine Art brauchbar]; Etw (so) halb u. halb [halbig, mittelmässig, nicht ganz, nicht völlig] verstehen, hören [s. Halbhören]; er befindet sich so halb u. halb [erträglich gut, nicht ganz wohl]; ich bin halb und halb damit fertig; es ist halb u. halb gerathen; Etw nur halb u. h. verstehen; Etw halb u. h. vorschlagen; 5) kleiner, geringer: halbe Bretternägel [kleiner als die ganzen]; halb in Zus.-setzungen bedeütet 6) was nur halb so groß als irgend ein Ganzes od. doch kleiner als gewöhnlich ist; 7) Etwas in seiner Art Unvollkommenes, dem es an Gründlichkeit, Tüchtigkeit, Umfang gebricht, od. das auf solche Art mitgetheilt wird od. sich zeigt, daß man es nicht für Das nehmen kann, wofür man es ausgibt; 8) mit schlechterem, geringern Stoffe vermischt; 9) einem Gegenstande in Rücksicht seiner Eigenschaften sich nähernd, ähnlich.

Halbärmel, s. halb 6. H-atlaß, s. halb 8. H-barbar, s. halb 9.

Halbbaß, s. Baryton. H-bätzner, ein halber Batzen. H-bauer, der halb so viel Acker hat, als zu einem vollständigen Bauerngute gehört, Halbhüfner, im Gsz zu Ganz-, Vollbauer; 2) Landbauer, der die Hälfte des Ertrages dem Eigenthümer statt des Pachtgeldes entrichtet; Halbmann; 3) der halb Städter, halb Bauer ist. H-bauerei, vgl. Halbbauer 2 u. Halbpacht.

halbbaüerisch, halbbedeckt, h-bekleidet, h-bewaffnet.

Halbbier, s. Convent 4; 2) Mischungen von Bier und Convent.

halbbrüchig, durch einen Bruch (Bug) in 2 Hälften getheilt: das Papier beim Schreiben h. nehmen; eine Supplik h. schreiben [nur eine Hälfte beschreiben] nicht in extenso, s. S. 408. H-bruder, h-bürtig, s. H-geburt. H-bild(saüle), s. Büste. H-chaise, s. Halbkutsche. H-deck, s. H-verdeck. H-deütscher, s. halb 9. h-doppelt, halbgefüllt: h. Blume. H-dunkel, Zeit, da es nicht eigentlich dunkel und nicht eigentlich hell ist, Dämmerung, Clair-obscur: das H. des Hains; noch im H. [als es kaum zu tagen begann]. Halbe die, IV, Hälfte; 2) halbe Maß, Seidel, Nössel: eine H. (Bier) trinken; ich habe 3 Halbe; 2) Seite: En von der H. [seitwärts] ansehen.

Halbedelstein, s. halb 9. halbeingestürzt: h. Mauer. halbellig, eine halbe Elle lang.

halben, wegen, s. halb. halben, s. halbiren. H-ung. Halbengel, vortrefflicher, an Leib u. Seele vorzüglicher Mensch; s. halb 9.

halbentseelt, s. halbtodt.

halberhoben, halbhervorragend, s. erhaben: h. Schnitzwerk; h. Arbeit [s. Basrelief]. halber, s. halb.

Halberling, s. Blendling. Zwitter. Halb-etage, s. H-geschoß u. Entresol. Halbfenster, Mezzanine. h-fertig. h-flach, nicht ganz flach. H-fisch, vgl. H-mensch. h-flächsen, nur zur Hälfte aus Flachs: h. Garn. H-franzband, s. Buch 1. h-frei, vgl. H-knecht. H-freiheit, s. halb 7. h-fussig, od. h-fußlang. h-gebildet, s. h-gelehrt. H-geburt, das Verhältniß von Geschwistern u. deren Nachkommen, die von Einem Vater u. verschiedenen Müttern od. von Einer Mutter u. verschied. Vätern abstammen, im Gsz zu Vollgeburt; daher Halb- od. Stiefgeschwister oder halbbürtige Geschwister.

Halbgelehrte der, I, wer keine gründl., nur unvollkommene, oberflächliche Gelehrsamkeit besitzt, sich aber doch den Schein gibt, als wüßte er Vollkommenes, und so den Namen eines Gelehrten nicht verdient; 2) wer sich von Wissenschaften eine oberflächliche, geschichtl. Kenntniß erworben hat. Daher H-gelehrsamkeit. h-gemacht, h-vollbracht, h-vollendet. h-geöffnet: h. Lippen; vgl. h-geschlossen. H-gerechtigkeit, s. halb 7. h-geschlossen: mit h. Augen; vgl. h-geöffnet. H-geschoß, s. H-etage. H-geschwister, s. H-geburt. H-gesell, Lehrling, der bald Gesell wird. H-gesicht, Profil. h-getheilt. H-getraide, aus mehren Gattungen gemischtes G. H-gold, Similor. Halbgott, H-in, ein menschlicher Held, der einen Gott zum Vater hat, Heros; 2) ein mit ausgezeich., gottähnl. Eigenschaften begabter Mensch, ein vergötterter Mensch. Halbgottheit. h-grau.

Halbheit, das Halb-sein; 2) halbe Sache, Unvollkommenheit, Mittelmässigk.; zu Halbheiten [Dingen, die halb wahr, halb falsch sind] seine Zuflucht nehmen. h-hell: es ist nur h. H-hemde (H-hemdchen), s. halb 6; 2) Vorhemde. h-hervorragend, s. h-erhoben. H-holz, nur einmal der Länge nach gespalt. Baum als Bauholz. H-hüfener, s. Halbbauer. H-hören das, Fehler des Gehörs, wobei die Endsylben halb od. undeütlich verstanden werden. H-hundert, 50 Stücke.

Halbjahr, Semester: dieses H. sind keine Vorlesungen; s. Sommerhalbjahr. h-jährig, ein halbes Jahr lang dauernd, alt: h. Kind, Arbeit, Ruhe. h-jährlich, alle halbe Jahre geschehend: die h. Zahlungen bleiben aus; h. Rechnungen ablegen. halbig, s. halb 4 und halbweg: einen halbigen Geschmack haben. Halbinsel, Land, das auf 3 Seiten vom Meere umgeben ist; ist es schmal, heißt es Landzunge.

halbiren (h-t), in 2 Theile theilen, zerschneiden. H-kenntniß, vgl. H-gelehrsamkeit. Halbknecht, s. halbfrei. Halbkopf, s. Schwachkopf, Halbling. h-köpfig, H-kreis, s. halb 6, H-zirkel: einen H. zeichnen; das Gebaüde bildet einen H.; die Baüme stehen im H.; einen H. um Etw beschreiben [a) eine halbe Kreislinie herumziehen, b) im Halbkreise herumgehen]; sich in einen H. stellen. H-kugel, halbe K., die Hälfte einer K.; 2) Hemisphärium; vgl. H-kugelkarte. Daher h-kugelicht, h-kugelig, s. kug.

Halbkugelkarte, s. Planiglobium. h-kugelrund, zur Hälfte rund, wie eine Halbkugel.

Halbkutsche, nur hinten bedeckte Kutsche, H-chaise. h-lang, s. halb 7. Halblarve den obern Theil des Gesichts bedeckende Larve. h-laut, nicht ganz laut; 2) schüchtern, verlegen, furchtsam, kleinlaut: h. sprechen. H-laut(er), H-vocal, wie l, m, n, r. h-lebendig. h-leer.

Halbleinwand, s. halb 8.

Halbling der, VII, Mensch, der Das, was er ist, nur halb ist, H-kopf.

Halblob, theilweises mit Tadel verbund. Lob. H-löhner, s. Halbbauer u. Löhner. H-mann, der sich nicht als Mann zeigt, dessen Namen nicht verdient, weibischer Mann; 2) Halbbauer, Halbpachter; 3) Eünuch; Castrat; 4) Zwitter.

Halbmensch, Wesen, das halb Mensch, halb etw Anderes ist: die Sirenen, Centauren waren H.; 2) wer Das, was ihn zum Menschen macht, hinabwürdigt, u. daher den Namen Mensch nicht verdient: den H. zum Menschen machen; vgl. H-thier. H-messer, halber Durchmesser eines Kreises, der vom Mittelpunkte bis zum Umkreise reicht, Radius: H. der Erde [Erdhalbmesser]. H-metall, im Feüer flüchtiges, mit dem Hammer nicht dehnbares Metall: Arsenik, Zink sind H.; das flüssige H. [Quecksilber].

Halbmönch, s. halb 9. H-mond, Hälfte der erleüchteten Mondscheibe zwischen Voll- u. Neümond, Mondviertel; 2) Bild, Zeichen des halben Mondes: der H. in Kalendern; Dieß stellt einen H. vor; 3) Zeichen des Halbmondes bei den Türken; 4) das Türk. Reich: den H. bekriegen; der H. nahet seinem Untergang; 5) bek. Instrument der Janitscharen-Musik.

halbmondförmig: h. Schild.

Halbmutter, Stiefmutter.

halbnackend, halbnackt. h-naß, h-offen. h-öffentlich: man erzählt sich Dieß h. H-pächter, s. Halbbauer. Halb Part! (Jeder bekömmt, gibt, zahlt, den halben Theil, die Hälfte!)

Halbpfund das. H-pfünder, vgl. Pfünder. halbpfündig.

Halbporzellan, Fayence.

halbreif. h-roh, s. halbgekocht.

halbrund, h-kreisförmig, s. halb 6: h. Feile. H-rund das, s. Halbkreis. h-sauer. H-schatten, Uibergang des Lichtes in Schatten.

H-scheibe, halbe Scheibe: H. des Mondes. H-scheid die, das halbe Getheilte, die Hälfte. H-schelm, s. halb 9. h-schlafend. H-schlag, was halb zu der einen, halb zu der andern Art gehört. H-schläger, Bastard. H-schlummer, Zustand zwischen Schlafen und Wachen.

H-schuh, Pantoffel. h-schuldig, s. halb 6. h-schürig, zweischürig: h. Wolle; 2) unreif, unzeitig, unvollkommen, übereilt: h. Einfall; 3) oberflächlich, mittelmässig. h-schwarz. H-schwester, s. Halbgeschwister. h-sehen, vgl. h-hören. H-seide, s. halb 8: Zeüg von Halbseide. h-seiden: h. Zeüg, Strümpfe. H-seite, s. Columne. h-sichtbar. H-silber, s. Platina. H-spanner, s. Halbhüfner.

Halbstädtchen, Markt.

Halbstiefel. H-stockwerk, s. H-geschoß. h-stündig, h-stündlich, h-täglich, vgl. stündig u. jährig 2c. halbtaub. h-taumelnd. H-teüfel, vgl. H-engel. h-theilig, in 2 Theile getheilt.

Halbthier, vgl. Halbmensch. h-todt, so krank, daß der Tod jeden Augenblick erfolgen kann; halbgestorben, h-getödtet, h-entseelt: vor Hunger, Elend halb todt; 2) im höchsten Grade verwundert, erschrocken. H-trauer, die Trauer, da man nicht in ganz schwarzen Kleidern geht 2c.: in H. (gekleidet) sein, gehen. h-trocken. H-tuch, tuchartiger, dünner, leichter Zeüg, Damentuch, Casemir. h-umhüllt, h-verdeckt. h-verbrannt, h-versengt, h-abgebrannt. H-verdeck, der unter dem Vorderdeck befindliche Raum, H-deck. H-vernunft, s. halb 7. h-verzehrt. H-vieh, vgl. Halbmensch. h-voll. h-vollendet, h-vollbracht. h-vollzählig: h. Heer. h-wach, h-schlafend. H-wagen, Kalesche, Carriole, H-kutsche. h-wahr, mehr wahrscheinlich als wahr, ungewiß, unverbürgt: Das ist zum Theil wahr, zum Theil h. halbweg, (gemein statt:) halb und halb, erträglich, mittelmässig, ziemlich, fast.

halbweiß, s. grau. halbwelk.

halbwild, noch halb im Zustand der Rohheit, Wildheit befindlich, erst auf der untersten Stufe der Bildung stehend: h. Volk; ein Halbwilder, s. Naturmensch. H-wisser, H-in, s. h-gelehrt. H-ei. H-witz, seichter, schlechter Witz. h-wüchsig, erst zur Hälfte gewachsen, noch nicht völlig ausgewachsen: h. Hase. h-zermalmt. h-zerrissen. h-zerstört. H-ziegel, s. halb 5 und 6. H-zimmer, vgl. Halbgeschoß. Halbzirkel, s. H-kreis. h-zitternd. h-zöllig.

halbzornig.

hald, steil, abschüssig.

Halde u. Haldine die, IV, steile, abhängende Seite eines Berges, s. Berghalde; 2) unangebauter Hügel; 3) Schutt, taubes Gestein.

halden (h-t), abschüssig sein, sich neigen. Hälfte die, IV, der halbe Theil vom Ganzen 2c., s. halb: Etw in 2 Hälften theilen; die Ausgaben zur H. tragen; die H. des Gewinnstes, Ertrags; wenigstens die H. der Einwohner hat durch den Brand das Ihrige verloren; die H. des Heeres wurde aufgerieben; die H. eines Fusses, Ackers; H. der Kenntnisse; es ist um die Hälfte grösser,

theürer; er verdient deine Güte nicht zur H.; ein Faß bis zur H. füllen; auf der H. des Wegs, der Reise; 2) Ehehälfte, Gatte, Gattin: meine theüre H. **hälften**, s. halbiren.

Halfter die, IV, Zaum ohne Gebiß, Halter: ein Pferd an die H. legen od. dem Pf. die H. anlegen [es behalftern], an der H. führen; 2) Hosenträger. **H-geld**, s. Zaumgeld. **halftern** (h–t), mit der Halfter versehen, befestigen: ein Pferd h. **H–ung. H-riemen.**

Hall der, VII, Schall: H. der Posaune; der H. des Lieds erschallt; einzelne Halle hör ich nur; leerer H.

Hallage (–asch) das, Hand-, Lagergeld. **Halle** die, IV, bedeckter Ort, bed. meist offenes, von Saülen getragenes Vorgebaüde, bes. an Kirchen; 2) Saülen-, Bogengang, Porticus, Stoa; 3) öffentl. Kaufhaus. **hallen** (h–t), schallen, wiedertönen, erhallen: der frohe Hain hallt; 2) Töne hören lassen, singen: die Nachtigall h. im Busch; 2) rauschen, brausen, lispeln: die h–de See. **Hallecret**, Art Waffenrock.

Halleluja (Hebr.), lobet den Herrn!: das H. anstimmen, singen.

Hallengeld, vgl. Buden-, Marktgeld.

Häller, s. Heller.

Halljahr, Jubeljahr.

Hallo(h), Ausruf, um Einen zum Aufstehen, Fortgehen, Verfolgen 2c. zu bewegen: Halloh! wach auf; er entzog sich dem H. der Rufenden; vgl. hurtig auf! he! juhe!

Hällör der, IX, Arbeiter in den Salzkothen.

Halm der, VII und IX, der hohle Stängel der Gräser u. des Getraides: des H–s Frucht [Getraide]; der Hagel zerschlägt die nährenden H.; das Getraide geht, schießt, wächst in den Halm [halmt]; der abgemähte Halm [Stoppel]; Em das od. ein Hälmchen durch das Maul streichen, ziehen [schmeicheln]; 2) Stroh; 3) Häckerling. **halmen** (h–t), Halme bekommen, in Halme schießen: d. Getraide h. schon stark.

Halmendach, H-hütte, s. Strohdach 2c. **Halmfrucht**, Getraide. **H-knoten. H-lese. H-pfeife. H-rübe**, Stoppelrübe.

Halometer der, Salzgehaltmesser.

Hals* der, VII (Hälschen), Theil des Körpers zwischen dem Kopf u. Rumpf, dann der innre Theil des Halses, die Gurgel, die Luftröhre, Kehle, der Schlund; vgl. Nacken: langer, krummer, dünner, dicker, schwacher, zarter, steifer H.; den H. schmücken; eine Kette am H. tragen; Etw um den H., an den H. hängen; mit entblößtem, im blossen H. gehen; einer Taube den H. umdrehen; den H. abhauen [richtiger: den H. durch- u. den Kopf abhauen]; Dieß wird ihm den H. kosten [er wird geköpft od. gehängt werden]; Etw mit dem H. bezahlen müssen; es geht ihm an den H., od. es kitzelt ihm am H. [sein Leben ist in Gefahr]; es ist um seinen H. geschehen; den H. durch einen Fall brechen od. abstürzen; Em den H. brechen [ihn ermorden, zu Grunde richten]; Das wird ihm den H. brechen [Das wird ihm das Leben kosten, verderblich sein]; En beim H. kriegen od. fassen; Em um den H. fallen [umhalsen, umarmen, embrassiren, liebkosen, den Arm um den H. schlingen]; einen langen H. machen, den H. ausdehnen [um Etw zu sehen 2c.]; aus vollem Halse schreien, rufen, lachen [aus allen Kräften]; die Speise will nicht zu H. [schmeckt nicht]; sich bis an den H. voll essen; Em den H. stopfen [sättigen, b) zum Schweigen bringen, s. Mund]; den Seinigen das Brot aus dem H. reißen u. Fremden geben; er ist bis an den H. gelehrt, aber in den Kopf ist Nichts gekommen; er hat bis an den H. studirt [war auf der Universität, hat aber Nichts gelernt]; Em Etw an den H. werfen [En aus Zorn mit Etw werfen; b) Em Etw eilig zuwenden, geben, um es los zu werden]; Em einen Proceß an den H. werfen, [ihn darein verwickeln]; Feindschaft, Haß sich auf den H. laden; Em Etw an den H. schwatzen [zur Annahme überreden]; Em Unglück, Krankh. an den H. wünschen [ihm wünschen]; Etw. am H. haben [auch: ein Uibel haben, mit Unangenehmen belästigt sein]; grosse Geschäfte auf seinem H. haben; En auf dem Halse [Nacken] haben [von Jds Gesellschaft beläst. sein]; Em auf dem H. liegen; er sitzt mir auf dem H.; [belästigt mich durch seine Gegenwart, durch zu nahes Sitzen]; Em Feinde auf den H. schieben; schon viele Jahre auf dem H. haben [alt sein]; sich Etw od. En vom H. schaffen [sich davon befreien]; Etw. auf dem H. lassen; Em über den H. kommen [unwillkommen überraschen]; über H. u. Kopf, über H. über Kopf Etw. thun [in Eile]; Etw in seinen Hals lügen; den rauhen H. heilen; einen bösen H. haben; 2) Bekleidung des Halses, Besatz des Kleides am Halse, Kragen; 3) verschmälerter Obertheil an Geräthschaften, Pflanzen, überhaupt die dünnen Theile eines Dinges: der H. der Geige, Flasche, des Kruges, Ankers, der Saüle [Theile zwischen dem Schaft u. Kapital].

Halsband. Band od. Schnur zur Zierde um den H. getragen, Collier; 2) Halskette; 3) Riemen od. met. Ring am Hals der Hunde, Halse. **halsbeinig**, s. h-starrig. **H-besetz**, s. H-bund, **H-binde**, H-tuch, Cravatte. **H-braüne**, s. Braüne 2. **H-bruch**, das Brechen des H. **H-bund** od. H-besetz, H-kragen. **H-drüse. Halse** die, IV. s. H-band 3. **halseigen**, s. leibeigen. **H-eisen**, eis. Reif um den H. der Verbrecher. **halsen**, s. umhalsen.

Halsentzündung. H-gehänge, H-kette: H. von Perlen, s. H-geschmeide, H-schleife. **H-gericht**, Gericht über Leben u. Tod, Criminal- od. peinliches G.; 2) der Ort, wo die Strafe vollzogen wird.

H-gerichtsverordnung. H-geschmeide, H-gehänge; 2) H-eisen. **H-geschwulst. H-geschwüre. H-haar**, vgl. Mähne.

H-kappe, K., die auch den Hals mitbedeckt. **H-kette**, s. H-gehänge. **H-kragen**, an Kleidungsstücken der Theil, welcher den Hals bedeckt; 2) Kleidungstück von dünnem weißen Zeüg, das Frauenz. um den Hals od. die obere Brust tragen, Hälschen. **H-krankheit. H-krause, H-recht**, s. H-gericht.

H-riemen, H-ring s. H-band u. H-eisen. **H-sache**, Criminalsache. **H-schleife. H-schmerz**, H-weh. **H-schmuck, H-zierde. H-schnur. halsstarrig**, starren, steifen, unbiegsamen Hals habend: h. Pferd; 2) starren, unlenksamen Sinn habend, hartnäckig, starrköpfig, störrig, trotzig, nicht nachgiebig, eigensinnig, hals-, bockbeinig. **H–keit. Halsstimme**, fehlerhafter Ton der Singstimme, im Gsz der Bruststimme; 2) Falset.

Halsstrafe, Lebensstrafe.

H-stück, Stück Fleisch vom Halse; 2) Stück des Panzers, Riemenwerks 2c. am Halse. **H-tuch**, H-binde. **H-verbrechen**, s. Criminal... **H-weh**, H-schmerz. **H-wirbel**, vgl. Wirbelsaüle. **H-wunde. H-zierde**, H-schmuck.

halt! (s. halten), stehe od. steht still! 2) schweig! schweigt! ruhig! 3) (provinziell statt) ich halte dafür, ich glaube, ich kann's nicht ändern, ich bin nicht Schuld daran, fürwahr, freilich: er ist halt nicht zu Hause; er ist h. nicht gesund; du bist h. ein träger Mensch; es ist nun h. so.

Halt der, VII, das Halten: mit dem Heere Halt machen; 2) Einhalt. Zurückhaltung: die Zeit fließt wie ein Strom, der keinen H. weiß; 2) Das, woran man sich hält: die Gesetze geben dem Leben einen gewissen Halt.; das Ganze hat daran einen Halt; 3) Gehalt: der H. des Erzes, Mineralwassers; 4) das Haltbar-sein, Festhalten, Haltbarkeit, Festigkeit, Dauer: der Zeüg hat keinen H.; er ist ohne H.; der Nagel hat hier keinen H. 5) Fermate (s. d. 2)

haltbar, was sich hält od. halten läßt, was vertheidigt werden kann, fest: h. Platz, Festung; 2) unwiderlegbar, begründet: h. Grund, Meinung; 3) dauerhaft: h. Farbe, Holz. **H–keit**: der Stadt neüe H. geben.

Halte die, IV, Viehweide.

halten, 240. mit der Hand oder mit einem Werkzeüge fassen, ergreifen und so fortdauern lassen: Etwas mit oder in der Hand fest h.; Etw. in den Armen h.; er hielt sie zärtlich umschlungen; ich kann die Last (in den Händen, auf dem Rücken) nicht länger h.; Etw zwischen od. mit den Zähnen h.; Etw nahe vor das Gesicht, dicht vor die Augen h.; Etw gegen das Licht h. [es im Lichten besehen]; ein Kleid an sich h., dessen Länge an sich zu messen; Etw an's Feüer h., damit es trockne &c.; Etw über das Feüer h.; das Sigellack in od. über das Licht h.; En bei od. an der Hand h.; En am Mantel h.; das Pferd beim Zügel h.; En beim Worte h. [die Erfüll. seines Versprechens verlangen]; Em die Stange h. [ihm das Gleichgewicht h., widerstehen, sich widersetzen]; sich eine Zuflucht offen h., um sich zurückziehen zu können; den Hund, das Pferd kurz h.; einen Menschen kurz h. [einschränken]; Em den Daumen auf's Auge h. [ihn in Schranken h.]; Em den Daumen h. [ihm behilfl. sein, beistehen]; 2) eine gewisse Richtung, Lage annehmen, in einen gewissen Zustand versetzen u. darin beharren lassen (vgl. 14): die Hände in die Höhe h.; die Hand über En halten [auch: ihn beschützen]; Etw in's Wasser h.; die Arme von sich (weg), fest an sich h.; die Hand vor das Gesicht h.; den Kopf gerade, den Mund offen h.; sich gerade, aufrecht, krumm h.; sich nicht auf d. Füssen h. [nicht stehen] können; En h., daß er nicht falle, weiche &c.; haltet den Dieb [haltet ihn auf, laßt ihn nicht entfliehen]! er ließ sich nicht mehr halten [zum längeren Bleiben nicht bewegen]; das Gleichgewicht h., die Wage h. [gleich schwer sein, durch seine Schwere die Schwere eines andern Körpers aufheben]; diese Gründe h. einander das Gleichgew. [sie sind auf gleiche Weise verbindend, der eine gilt so viel als der andere]; Etw gegen eine Sache h. [vergleichen]; Gründe u. Gegengründe genau gegen einander h.; Em das Gleichg. h.; das Pferd im Zaum, im Zügel h. [es leiten]; En im Z., in Schranken h. [ihn beschränken, beherrschen]; seine Begierden, Leidenschaften im Z., in Schr., in ihren Gränzen h. [sie mässigen, nicht ausbrechen, nicht herrschen lassen]; seine Freüde, Thränen, den Zorn nicht h. [nicht unterdrücken] können; sich h. [sich beherrschen, zwingen, seine Gefühle unterdrücken, seine Gedanken nicht aüßern]; er hielt sich lange genug, ohne seinen Verdruß zu aüßern; länger konnte ich mich nicht h., ich platzte heraus damit; das Wasser nicht h. können [harnen müssen]; En gefangen od. gefänglich, in gefängl. Haft h.; wenn du gehen willst, so will ich dich nicht h. [zum Bleiben nicht zwingen]; ich weiß, daß dich Geschäfte h.; den Athem an sich h.; der Hals hält [trägt, unterstützt] den Kopf; der Strick h. die Last, welche daran hängt; 4) den Zustand eines Dinges oder seine Veränderungen bestimmen: Etw geheim od. heiml. h. [verbergen, verschweigen]; sich heimlich h. [sich verbergen]; sich in seinen Gränzen h. [sie nicht überschreiten, darin bleiben]; sich bereit h.; sich zur Reise fertig h.; sich auf alle Fälle gefaßt h.; ein Land, einen Menschen unter dem Drucke h. [dessen Freiheit beschränken, unterdrücken]; ein Kind in od. unter der Zucht, unter der Ruthe h.; die Kinder fleißig zur Schule (an-) halten; der Darleiher ist dann gehalten [verbunden, genöthigt], das Pfand zurückzugeben; das Gebaüde in baulichen Würden, den Garten in gutem Stande h.; die Zimmer, Gefässe reinlich h.; das Seinige zu Rathe h. [sparsam sein]; Buch od. Rechnung h. [Rechn. führen]; ein Tagbuch h.; Etw in Bereitschaft h., es bereit h.; En gut, schlecht h. [behandeln, verköst.]; En knapp, kurz h.; En wie sein Kind, wie einen Hund h.; En lieb u. werth h. [lieben &c.]; En warm h. [auch: sorgen, daß er gut, thätig, willig &c. bleibe]; En frei h. [für ihn bezahlen]; En schadlos h. [entschädigen]; der Maler muß entfernte Gegenst. sanft u. lieblich h.; [auch von der Rede] ich muß bitten, den grellen Ton sanfter zu h.; es wird sich schwer h., od. es wird schwer h. [es wird nicht leicht zu machen sein]; es läßt sich noch h. [es geht noch an, ist mittelmässig]; 5) Etw veranstalten, zur Wirklichkeit bringen, von sich gehen lassen: Gericht, Versammlung, Landtag h.; mit Em Rath, ein Gespräch h.; eine Rede, Predigt, Schule, Musterung, Versteigerung h.; Stunde h. [Unterricht in einer bestimmten St. geben; b) zur best. St. Etw thun, da sein]; das Abendmal h. [austheilen, b) es genießen]; Mal, Malzeit, Tafel h. [speisen]; Gasterei h.; Mittagsruhe h. [auch: nach Tisch schlafen]; Nachfrage, Umfrage h.; 6) der Zusage gemäß verwirklichen, ausführen: seine Zusage, das Wort, Versprechen, seinen Eid h.; Viel versprechen und Wenig h.; Treüe und Glauben h.; den Kauf nicht h. [rückgängig machen] wollen; 7) beobachten, ausüben, nachkommen, erfüllen, Genüge leisten, sich einer Sache gemäß betragen: Gottes Gebote h.; Recht, Gerechtigkeit, Gesetze h.; Festtage h. [feiern]; Fasttage h.; Ruhe u. Friede, Ordnung h.; reinen Mund h. [Nichts ausplaudern]; das Maul h. [schweigen]; Wache h.; die rechte Bahn h. [f. einhalten]; dieses Schiff hält den rechten, schiefen Lauf; das Zeitmaß (ein-) h.; die Post muß Stunde h. [zur bestimmt. St. da sein]; ich pflege es so (damit) zu h. [zu machen]; so will ich es gehalten haben; es mit Jd h. [seine Partei nehmen, b) mit Em Umgang pflegen; c) unerlaubten Umgang pfl.]; ich werde nie seine Partei gegen dich h.; es mit dem Weine h.; 8) zu einem Zwecke anschaffen, aufnehmen, entstehen machen, fortdauern und bestehen lassen, die Fortdauer bewirken: einen Lehrer, Bediente, Pferde u. Wagen, Vieh, Haus, Hof, eine Lesegesellschaft, Zeitungen h.; Freündschaft, Umgang mit Jd, gute Nachbarschaft h.; 9) beurtheilen, schätzen, Werth beilegen, achten, meinen: einen Menschen, die Tugend hoch halten; wie hoch hält er sein Haus [Was verlangt er dafür]? Etw theüer h. [Viel dafür verlangen]; Viel auf En halten; Viel von Em h.; grosse Stücke auf En h. [hohe Meinung von ihm haben]; Wenig, Nichts auf sich halten [sich selbst nicht achten, gegen seine Ehre &c. gleichgiltig sein]; ich halte Viel auf Reinlichkeit; ich halte Nichts davon [lege ihm keinen Werth bei, liebe es nicht, glaube es nicht, halte es für unwahr]; 10) dafür halten, ansehen, achten: ich halte ihn für meinen Freünd; halte mich nicht für so dumm! er hält sich dazu nicht für zu geringe; ich h. Dieß für eine Ehre, Schande; er hält es nicht für rathsam, für gut, zu kommen; ich h. dafür [meine], daß es so besser ist; Em Etw. od. Dieß zu Gute h. [es ihm nachsehen, nicht übel auslegen]; h. Sie mir's zu Gnaden [nehmen Sie es nicht ungnädig]! Was soll man davon h. [glauben]? er hält sich an sein Versprechen nicht gebunden; 11) eine Bewegung enden, aufhören sich zu bewegen: der Kutscher hält (nämlich: die Pferde) vor dem Hause; mit dem Wagen h.; halt, Kutscher! der Wagen *hält* vor der Thüre; der Wind *hält* [weht nicht]; die Truppen h. [sie ziehen nicht weiter, stehen still]; halt [machet Halt]! den Zug h. lassen; im Lesen, im Singen, mit dem Singen inne h.; der Satz, bei welchem wir h. [stehen]; bei Etw stille, sich ruhig h.; dem Feinde, vor dem F. Stand h. [standhaft sich vertheid.]; noch hielt sie ziemlich Stand [noch blieb sie z. standhaft]; festen Fuß h. [stehen bleiben, standhaft sein]; das Feld h. [behaupten]; bei der Stange h. [standhaft, treü bleiben]; an Etw h. [bei Etw standhaft bleiben, demselben ergeben sein]; an den väterlichen Sitten treü h.; mit Etw hinter dem Berge h. [damit geheim

thun, es nicht offen sagen wollen]; 12) beobachten, darauf sehen: auf Ordnung h.; Strenge über den Befehl h.; darüber muß man h.; auf Ehre h. [Ehrgefühl haben u. äußern]; auf Traüme h. [daran glauben, sich darauf verlassen]; 13) an sich halten, sich nicht verrathen, seine wahren Gesinnungen u. Empfind. nicht äußern, nicht ausbrechen lassen: ich hielt lange an mich, um ihn nicht zu kränken; mit seinen Urtheilen an sich h.; 14) eine Richtung nehmen, hingehen, steüern, segeln (vgl. 2): den Lauf auf einen Ort h.; sich nach einem Orte hin h.; sich an das Ufer h.; sich rechts, rechter Hand h.; sich dazu h. [sich spuden, eilen]; sich zu seines Gleichen h. [damit umgehen]; 15) in seinen Theilen mit Etw fest verbunden, dauerhaft sein: das Eis hält [bricht nicht, trägt]; es wollte kein Strick h. [alle Str. rissen]; der Zeüg hat gut geh.; ihm od. bei ihm hält kein Zeüg, wenn er auch noch so fest ist; der Kalk, die Schminke, Farbe hält; der Leim h. [befestigt die Theile]; der Zeüg h. die Farbe [ist gutfärbig]; Farbe [Treüe] halten [ächt befunden werden, sich gleich bleiben]; Probe h.; Wasser h. [wasserdicht sein]; die Striefel h. Wasser; das Faß hält (Wasser ꝛc.); Stich h. [beim Nähen nicht ausreißen; auch: ausdauern]; er hält mir nicht Stich [stand mir nicht Rede, lief davon]; dieser Beweis h. nicht Stich [ist ungenügend, kraftlos, nichtig, schwach]; 16) enthalten, in seinem Innern fassen: das Faß hält zwei Eimer; 17) als ein Ganzes den Theilen nach in sich begreifen, fassen, haben: das Pfund h. 32 Loth; der Gulden h. 60 Kr.; 18) angreifen, anhalten, verantwortl. machen, sich darauf verlassen: sich an Etw h., daß man nicht fällt; ich h. mich in od. bei dieser Sache an dich [verlasse mich auf dich, fodere von dir die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeit]; halten Sie sich nur an mich [verlassen Sie sich auf mich, folgen Sie mir]! ich h. mich an sein Versprechen; 19) sich fortdauernd auf gewisse Art betragen, benehmen: sich in irgend einem Falle gut, brav h.; die Festung, Besatzung hielt sich lange [gegen den Feind]; 20) in gutem, brauchbaren Zustande verharren: dieses Obst, Fleisch hält sich lange; das Kleid hat sich gut gehalten.

Halter der, VI, **H–in** die, V, wer hält; s. Buch-, Er-, Gerichts-, Post-, Statthalter ꝛc; 2) Etw zum Halten; 3) s. Haltton; 4) s. Hälter.

Hälter, der, VI, Raum, Ort zum Aufbewahren: Wasserhälter; 2) Fischhälter. **haltig**, haltend, in sich fassend: gold-, reichhaltig. **Haltihnfest**, der, unv., Gerichtsdiener. **Haltkette**, K., welche Etw hält; 2) Deichselkette. **haltlos**, keinen Halt habend. **H–keit**. **Haltpunkt**: Dieß hat keinen H. **H-seil**. **Haltung** die, V, das Halten: H. des Rechnungs-, Tagebuches, der Zeitung, des Viehes, Versprechens; Ab-, Freihaltung; H. des Gottesdienstes; 2) rechte Behandlung eines Gemäldes in Hinsicht auf Licht und Schatten; 3) vollkommene Uibereinstimmung aller Theile einer Darstellung, eines Gedichtes ꝛc.: poetische H.; das Ganze hat keine H.; 4) Art u. Weise, sich zu halten, sich zu benehmen: H. des Schauspieles; seine H. ist ächt, edel, männlich, kriegerisch, natürlich; H. des Charakters [seine richtige Durchführung]; grosse Würde in seiner H. haben; H. der Kriegsschaar [die wohlgeübte kriegerische Art, wie sie sich darstellt] ist vortrefflich; die Truppen verloren ihre H.; 5) Festigkeit, Halt: es hat keine H.; die Mauer hat keine H. **H–spunkt**, s. Haltpunkt.

Halunke der, I, bettelhafter, lumpiger, nichtswürdiger Mensch.

Hambutte, s. Hagebutte.

Hamen, der, VI, (Hämlein, Hämchen) Strick; 2) sackförm. mit einem Reif versehenes Netz zum Fischfangen ꝛc., Griffhamen, Fischbärn.

hämisch, auf heimliche, hinterlistige Art, boshaft, tückisch: h. Wesen; 2) solche Denkart zeigend, darin begründet: h. Mensch, Betragen, Streich; h. Bemerkungen machen; h. Blicke werfen; En h. ansehen u. behandeln.

Hamlet, fabelhafter Prinz von Dänemark.

Hammel, der, VI, geschnittener Schafbock, Schöps. **H–(s)braten**. **H-fleisch**. **H-keüle**.

hammeln, castriren.

Hammer der, VI, (Hämmerlein, Hämmerchen), Werkzeüg zum Schlagen od. Klopfen, Klopfer, Schlägel: einen Nagel mit dem Hammer einschlagen; Etw mit dem Hammer gerade klopfen, aufschlagen ꝛc.; mit dem Hammer schmieden [s. Schmiedehammer]; der H. an einer Thurmuhr; der H. zum Stimmen eines Claviers [s. Stimmhammer]; die Hämmer (Hämmerchen) im Claviere; 2) Hammerwerk, H-müle; s. Eisen-, Kupferhammer; 3) Hinterkeüle des Wildschweines. **H-amboß**, s. Schmiedeamboß. **H-arbeiter**.

hämmerbar, was gehämmert, mit dem Hammer bearbeitet werden kann: nicht alle Metalle sind h. **Hammerherr**, H-werksbesitzer. **H-hütte**, H-werk. **H-meister**. **H-müle**, s. Hammer 2.

hammern (h–t), Schläge thun, sich bewegen, klopfen gleich einem Hammer: mein Herz h. unruhig.

hämmern (h–t), mit dem Hammer schlagen, bearbeiten: das Eisen h.; Etw gerade, gleich, platt h. **H–ung**. **Hammerrad**, Rad, das den Hammer in Bewegung setzt. **H-schlag**, Schlag mit d. H.: einen H. thun, aushalten; 2) die kleinen Schlacken vom gehämmerten Eisen, Sinter. **H-schmied**. **H-stiel**. **H-werk**, s. H. 2. **H-werksbesitzer**, s. Hammerherr. **H-zeichen**, Zeichen mit dem Waldhammer an den zu fällenden Baümen.

Hämmling, s. Castrat.

Hämorrhoiden die, Mz., Blutfluß durch den After, gold. Ader: fließende, blinde H.

Hampelmann, Puppchen, das in einem Glase eingeschlossen stets in die Höhe schwebt.

Hamster, bek. Saügethier.

Hanbutte, s. Hagebutte.

Hand* die, III., (Händchen, Händlein), bek. Theil des Armes, mit dem man Etw greift, hält: die flache H. [Handfläche]; äußere, umgewandte, verkehrte Hand [ihr Rücken]; die hohle Hand [Höhlung der Hand]; Wasser mit der hohlen H. schöpfen; eine H. voll [so Viel man mit der ganzen H. fassen kann]; die geballte H; Em die H. darauf geben (bei einem Versprechen); Em die H. reichen, geben, bieten [ihn begrüßen]; b) Em behilflich sein, seine Hilfe anbieten]; Em die H., Hände bieten, Em zur H. sein, gehen, ihm mit Rath u. That an, in die H. gehen [behilflich sein]; Em hilfreiche H. leisten; Em die H. geben, sich die Hände geben [zur Bewillkommnung, zum Tanze, zur Versöhnung ꝛc.]; Em die H. auf Etw geben [zur Befestigung eines geschlossenen Vertrages]; Em Etw mit H. u. Mund versprechen [versprechen u. die H. darauf geben]; die Hände falten [sie in einander verschränken, beim Beten ꝛc.]; die Hände gen Himmel heben, aufheben, ausbreiten [aus Andacht, Verwunderung]; die Hände nach fremdem Gute ausstrecken; die Hände über dem Kopfe zus.-schlagen [vor Verwund., Erstaunen, Verzweifl. ꝛc.]; mit ausgestreckten H. um Etw bitten; in die, mit den H. klatschen; Em die H. küssen, einem Kinde beim Schreiben die H. führen, leiten; En an der H. halten; er ging an meiner Hand [meine H. fassend]; En an, bei der H. führen; En bei der H. fassen, nehmen, halten, mit der H. ergreifen, halten; Etw mit den H., in die H. nehmen; Etw in den H. haben, halten; Etw Em aus den Händen nehmen; Etw aus den Händen legen [weglegen, was man in den H. hielt]; Etw. aus der H. fallen lassen; mit den H. arbeiten, [Handarbeiten verrichten, im Gsz. der Kopfarbeit]; mit Händen und Füß-

sen entgegen arbeiten; mit d. Händen fechten [auch: gesticuliren]; mit den Händen um sich schlagen; En zur rechten H. gehen lassen; sich Jemanden zur linken, od. an die linke H. antrauen lassen; H. in H. gehen [mit in einander geschlossenen H.]; die H. in die Seite gestützt gehen; eine plumpe, grosse, zierliche, reine, schöne, harte, rauhe, weiche, feine, platte, sammtne, zarte, geschickte, geübte Hand haben; mit eigner H. Etw schreiben; eine leichte H. haben [mit Leichtigkeit Etw thun können, mit Fertigkeit malen, zeichnen, schreiben rc.]; eine schwere H. haben [nur mit Mühe, unbehilflich Etw thun, schreiben rc. können, s. unten 6]; er hat eine schwere H. [auch: schlägt derb zu]; Em seine schwere Hand fühlen lassen; die eiserne H. des Kriegers schlug Tausende zu Boden; mit beiden Händen zugreifen [auch: Etw begierig annehmen, hinnehmen]; die Hände sind ihm gebunden [er hat keinen freien Willen, kann u. darf nicht, wie er will, ist eingeschränkt]; in Etw freie H. haben [nach freiem Willen handeln können]; Em freie H. lassen, geben; mit vollen Händen [reichlich] geben; mit vollen Händen Em Lob spenden; ein Gewerbe mit leeren Händen [ohne Vermögen] anfangen; er muß die Hand immer in der Tasche, od. im Beütel haben [er hat viele Ausgaben]; Hand anlegen; die H. an das Werk legen [ein Werk anfangen, Etw thätig angreifen]; die letzte H. an Etw legen [es zum letztenmal bearbeiten, vollenden]; seinem Werk fehlt noch die letzte H.; eine spätere H. wird es ausfeilen, [s. unten 5]; H. an En legen [ihn gewaltthätig behandeln]; H. an sich selbst legen [sich ermorden]; die H. od. die Hände von Em abziehen [ihn sich selbst überlassen, nicht mehr unterstützen]; seine H. um Etw umwenden; die Hand od. die Hände mit im Spiele haben [bei einer Sache mit Anderen thätig sein, heimlich mitwirken]; alle Hände voll [Viel] zu thun haben; die H. in den Schoß legen, in den Sack in die Tasche stecken [müssig sein]; seine milde H. aufthun [mildthätig sein]; Em die H. versilbern, schmieren, füllen [ihn bestechen]; Etw Em in die H. drücken; reine Hände haben [keiner Veruntreüung, keiner Bestechung, keines Verbrechens schuldig sein]; seine H. in Unschuld waschen [sich von der Schuld lossagen]; Etw mit ungewaschenen Händen thun, anfassen [ohne Vorbereitung, ohne die erford. Geschicklichkeit zu haben]; eine Hand wäscht die andere [eine Gefälligkeit erheischt die andere, die unerlaubte Handlung des Einen bleibt durch die unerlaubte H. des Andern unverrathen, ungestraft]; einer Person die H. geben [sie ehlichen]; ihre H. ist schon vergeben [sie ist schon verlobt]; auf ihre Hand darf ich nicht hoffen; Em die Hand, die Hände auflegen [ihn zu segnen]; die H. auf Etw. legen [es in Beschlag nehmen]; der Glaübiger legt auf das Gebaüde seine H; die Hand über Etw halten [es bewahren, beschützen]; die Hand an, auf den Mund legen [schweigen]; krumme, lange Hände machen [diebisch sein, Etw entwenden]; Em auf die Hände sehen [auf Das, was er thut, achten, od. darauf, daß er Nichts entwende]; es hat weder Hand noch Fuß [ist schlecht gemacht]; der Brief hat Hände und Füsse; Em Mittel und Wege an die H. geben [solche vorschlagen, zeigen]; Em Etw auf die Hand geben [s. Handgeld, b) En auf die Finger klopfen]; man hat ihm 50 Thaler auf die H. gegeben, er hat schon 50 Th. auf die H. bekommen, genommen [er hat schon Etw von dem Bedungenen zur Sicherheit des geschlossenen Vertrags bekommen]; auf seine eigene Hand Etw unternehmen [s. Faust]; sich auf seine eigene Hand setzen [sich etabliren]; auf seiner eigenen Hand sitzen od. liegen [sich selbst ernähren]; En auf den Händen tragen [ihm alle mögliche Achtung, Liebe, Freündschaft erweisen]; Jds rechte H. sein; Etw nicht aus den H. lassen [es nicht aus seiner Gewalt geben, nicht von sich, nicht unbenützt lassen, s. Hand 3]; eine Gelegenheit aus den Händen [vorbeigehen] lassen [versaümen]; Em Etw aus den Händen winden [es ihm mit Gewalt entreißen]; nicht mehr haben, als aus der H. in den Mund [Nichts erübrigen]; mit seiner Hand sich Etw verdienen; Etw aus freier Hand thun [ohne Hilfe von Werkzeügen]; aus freier Hand, aus der H. essen, ohne sich eines Tellers, Messers rc. zu bedienen; Etw aus freier Hand, aus der H. verkaufen [aus freiem Willen, im Gsz. des gerichtlichen Verkaufes]; Etw nach der Hand verkaufen [nach muthmaßl. Schätzung des Maßes und Gewichtes]; bei der Hand sein [da, bereit sein zu helfen rc.]; zur Hand [da, zum Gebrauch bereit, bequem] sein; Etw bei der, zur Hand [in der Nähe] haben; es liegt mir nicht zur Hand [nicht in der Nähe]; ihm geht Viel durch die Hände; es kommt Vieles in seine Hände; der Glaube wird ihm wohl in die H. kommen [seine eigene Erfahrung wird ihn überzeügen]; Etw in den H. [in seiner Gewalt] haben; Em Etw in die Hände spielen; starke Beweise in der Hand haben; es wächst ihm in der Hand [er erzeüget es selbst, braucht es nicht zu kaufen]; man kann es mit Händen greifen [ist augenscheinlich, begreiflich rc.]; eine Arbeit unter den Händen haben [mit derselben beschäftigt sein]; es ist mir unter den Händen weggekommen [während ich mich noch damit beschäftigte]; Etw unter der Hand [heimlich] erfahren, bekommen; er gab ihm Dieß unter der Hand zu verstehen; von od. ab Handen kommen [wegkommen]; die Arbeit geht ihm gut, rasch, schnell von der Hand [von Statten, s. d.]; Etw vor die Hand nehmen [Etw beginnen]; zu Handen kommen [gelangen, empfangen]; Em Etw zu treüen Händen übergeben [Jds Treüe anvertrauen]; im Karten vor der Hand sein, vor der Hand zuwerfen [s. Vorhand]; hinter der Hand sein, sitzen [s. Hinterhand]; Em Etw mit eigenen Händen geben; ich empfing es aus seinen eig. Händen; er hat es mit eig. Hand unterschrieben [s. eigenhändig]; 2) Seite: Em rechter Hand [zur rechten Seite] gehen; sich zur linken Hand wenden [nach der linken Seite gehen, vgl. Handpferd]; 3) Macht, Gewalt, Besitz: sein Leben steht in meiner Hand; die Sache stehet, ruht in Gottes Hand od. Händen; den Sieg in seinen Händen haben; dem Feinde in die Hände fallen, gerathen, kommen; En in der Feinde Hände liefern; En aus seinen Händen entfliehen lassen; Jds Händen entgehen, entfliehen; 4) Kraft: wir sind Staub, durch eine allmächtige Hand beseelt; 5) die besitzende oder wirkende Person selbst: viele Hände machen kurze Arbeit (en) [viele Personen endigen bald eine Arbeit]; der Brief ist schon in der dritten Hand [eine dritte Person hat ihn in Besitz]; Etw aus der ersten Hand bekommen [von der Person, von der es herrührt]; Etw von sicherer Hand, von guter H. wissen, erfahren haben [von einer zuverläßigen Person]; mit gesammter Hand [alle zusammen, insgesammt]; dieß Geschenk kommt von hoher Hand, v. hoh. Händen; er ist schlechten Händen [Personen] anvertraut [zur Erziehung rc.]; in gute Hände kommen; dieser Zusatz ist von späterer Hand [es hat ihn Jemand später gemacht, s. oben 1]; der Kopf an diesem Steinbilde ist von späterer Hand [ist modern]; die todte Hand [a) ein Verstorbener; b) eine fromme Stiftung]; das Gut kommt in die todte Hand; 6) Art und Weise zu schreiben: eine gute, schöne, schlechte, deütliche, leserliche Hand schreiben, [s. oben 1]; sich einer fremden Hand bedienen; Jds Hand nachmachen; ich kann alle Hände [Handschriften] lesen; unter seiner

Hand u. seinem Sigel [mit seiner eigenhänd. Unterschrift u. s. S.] Jds Sigel u. Hand erkennen; das Letzte ist von meiner Hand; deine Hand verräth, daß du krank bist; *)allerhand[allerlei];zurHand[sogleich, schnell]; vor der Hand [für jetzt]; nach der Hand [nachher, in Zukunft]. H-anlegung, das Beginnen, das Verrichten. H-arbeit, was mit den Händen gethan wird; 2) Arbeit, bei der der übrige Körper wenig od. gar nicht in Bewegung kömmt: Nähen, Stricken rc. sind H.; sich mit H. beschäftigen; H. thun; sich mit, von, durch H. ernähren; mit H. Etw verdienen. H-arbeiter, H-in. H-atlas, vgl. H-ausgabe. H-ausdruck, s. Gestus. H-ausgabe, bequeme A., eine Schrift in kleinerem Format. H-ballen. H-becken, B. zum Händewaschen. H-besen. Handbeil, kleines, leichtes B. H-bewegung: beim Sprechen H. machen [gesticuliren]; Deßhalb – fuhr er mit einer leichten H. fort rc. H-bibel, vgl. H-ausgabe. Handbohrer, vgl. H-beil. h-breit: h. Band, Rand; es fehlte nicht h. Handbreite, die. Handbriefchen, s. Billet. H-buch, vgl. H-ausgabe; 2) s. Manuale, Memorial; 3) Buch, das das Nothwendigste irgend einer Wissenschaft enthält, Compendium, Enchiridium: H. der gemeinen Kenntnisse; H. der Erdbeschreibung. Händchen, s. Hand. H-dienst, H-frohne, Leibdienst. Hand- od. Händedruck*, Druck an der Hand aus Freündschaft rc.: ein freündschaftl. H.; En mit einem H. empfangen. Händedrücken, das. Handeimer, zum Untschd. von Zieheimer. Handeisen, H-fessel, H-schelle. Händeklatschen, Händeklopfen, s. Hand.
Handel* der, VI., Handlung, Begebenheit, Vorfall: Das ist ein schlimmer, lästiger, langsamer H.; böse Händel anfangen; den H. beendigen; einen verwirrten H. in's Reine bringen; En in Händel verwickeln; Em den ganzen H. erzählen; er hat den ganzen H. gewußt; Em den H. verderben; sich in fremde H. mischen; sich aus dem H. herauswickeln, ziehen: Das ist ein anderer H. [eine andere Sache]; s. Diebs-, Reichs-, Staatshandel; 2) Streitigkeit, Zänkerei, Schlägerei, Tumult, Lärm: mit Em Händel anfangen, suchen, bekommen; sich Händel zuziehen; mit Em H. haben; Em H. machen [ihn in Streitigkeiten verwickeln]; 3) Streit vor Gericht, Rechtshandel, Verhandlung, Vergleich, Vertrag, Proceß: einen H. vor Gericht bringen; einen H. anfangen, beilegen, schließen, ausmachen, schlichten, entscheiden; sich aus dem H. ziehen; 4) Handlung, welche Befriedigung der Bedürfnisse, Wohlstand zur Absicht hat, Verkehr, Kaufhandel, Handel u. Wandel: grosser, starker, einträglicher H.; einen H. machen, schließen, treffen [mit Em über Austausch gewisser Dinge übereinkommen]; mit Em in Handel stehen [mit ihm die Beding. u. die Art des Austausches verabreden]; einen H. abmachen; Em den H. aufsagen, aufkündigen [mit ihm keinen Austausch machen wollen, ihm Dieß erklären; b) mit ihm Nichts mehr zu thun haben wollen, alle Gemeinschaft mit ihm aufgeben]; Em den ganzen H. aufsagen; der H. ist zurückgegangen, rückgängig geworden; einem Andern in den H. fallen, den H. verderben [ihm in den Weg kommen, seinen H. durch Mehrbieten stören rc.]; Das war ein doppelter H.; im H. u. Wandel [im gemeinen Leben] ist's gewöhnlich so; das Weib treibt mit ihren Reizen H. [überläßt den Genuß derselb. für Geld]; 5) mehre Handlungen und Geschäfte, Kauf u. Verkauf, Handelschaft: mit Etw Handel treiben; thätiger [activer] H. [bei dem man der vorzüglich handelnde, wirkende Theil ist rc.]; leidentlicher [passiver] H. [bei dem man mehr Andere handeln läßt, als mit ihnen handelt, mehr kauft, als verkauft]; H. zu Wasser, zu Land [Land-, Seehandel]; H. mit Tüchern, Glas [Tuch-, Glashandel rc.]; 6) Handlungswissenschaft: den H. lernen, verstehen. Händelmacher, H-stifter.
handeln (h–t), seine Kraft äüßern, wirken, Veränderungen in der Außenwelt hervorbringen oder hervorzubringen suchen; vergl. machen, thun, treiben: er versteht zu handeln; seid klug, wenn es zum Handeln kommt! durch H. zeigt sich der Mann; er handelte wie ein Mann; seiner Pflicht gemäß handeln; Das war unrecht, schlecht, gut, klug, vernünftig, überlegt gehandelt; so handelt [beträgt sich] kein ehrlicher Mensch; wider einen Befehl, w. seine Pflicht, gegen ein Gesetz handeln; gegen En unfreündlich handeln [verfahren, ihn behandeln]; freündschaftlich an Em handeln [ihm Freündschaft erzeigen]; er hat redlich an mir gehandelt; 2) von Etw handeln, Etw zum Gegenstand seiner Rede, seiner Untersuchung, seiner Schrift machen, zum Inhalte haben: er handelte in seiner Predigt von der christlichen Geduld; seine Rede h. vom grossen Werthe der Freündschaft; das Buch h. von der Gicht; sein Brief h. von gleichgiltigen Dingen; ab-, behandeln; 3) übereinkommen, übereinzukommen suchen, verhandeln, unterhandeln, sich über gegenseit. Forder. vereinen, unterhandeln: wegen Uibergabe eines Platzes h.; mit Em h.; es h. [frägt] sich jetzt nicht darum; 4) wegen eines Handels übereinkommen, einen Handel schließen od. zu schließen suchen: um eine Sache handeln; sehr genau handeln [die Ford. des Andern herabzustimmen suchen]; er kann gut handeln [versteht zu handeln]; ein Kaufmann läßt sich h. [besser:] er läßt mit sich h. [läßt von seinen Forderungen nach, gibt nach]; mit ihm ist gut h.; was gehandelt ist, ist geh. [wenn ein Handel abgeschlossen ist, darf man nicht wieder zurücktreten]; 5) Handel treiben: mit ausländ. Waaren, mit Zucker rc. handeln; im Ganzen, Grossen [en gros] handeln [s. groß]; im Kleinen, stückweise [en detail] h.; nach entfernten Gegenden h.; mit Em handeln [mit ihm Handel treiben]; 6) ein-, erhandeln: Etw an sich handeln.
Handelsagent, s. Consul. H-angelegenheit: in H. reisen. H-artikel: einen H. ausmachen, bilden. H-aufseher, Aufseher über den Handel; 2) Consul. H-bediente, s. Handelsdiener. H-bedrückung, Einschränkung des Handels, der handeltreib. Personen, Handelsdruck. H-brauch, s. H-gebrauch. H-brief, Urkunde über einen geschloss. Handel; 2) H-geschäfte betreffender, H-nachrichten enthaltender Brief, Handlungsbrief. H-buch, Rechnungsbuch eines Handelsmannes, Handlungsbuch. H-bund, s. Hanse. H-bündniß, zwischen Staaten, rücksichtlich der H.-rechte geschloss. B., H-vertrag, Commerztractat. H-compagnon, s. Compagnon. Handelschaft, Handel, Handlung, Vortheil bezweck. Waarenumsatz als Gewerbe: H. treiben [handeln]; 2) Handelswissenschaft: die H. erlernen; 3) alle Handelsleüte eines Ortes, vgl. Kaufmannschaft. h-schaftlich, zum Handel gehörig, damit in Verbindung stehend, merkantilisch. Handelscollegium. H-compagnie. H-diener, H-bedienter, Handlungsdiener, H-gehilfe. H-druck, s. Handelsbedrückung. H-erwerb. H-frau. H-freiheit, Freiheit, Handel treiben zu dürfen; 2) Vorrecht handeltreibender Personen an einem Orte, Handelsprivilegium. H-(ge)brauch, H-gewohnheit. H-gefährte, s. H-genoß. H-gehilfe, s. H-gefährte, H-genoß, H-diener. H-geist, Handelsunternehmungsgeist: der H. der Engländer; 2) Streben nach Gewinn: H. besitzen; 3) herrschende Neigung, der eigene Ton der Kaufleüte: sie bringen in

die Gesellschaft einen kleinlichen H. H-geiz. H-genosse, H-compagnon. H-gefährte, H-gehilfe, H-gesellschafter, Handelstheilnehmer, Associé. H-genossenschaft, H-compagnie. H-gericht. H-geschäft, zum Handel gehöriges Geschäft: in H. gebraucht werden; ein H. vorhaben, treiben, machen. H-gesellschaft, Verbindung Mehrer, auf gemeinschaftl. Gewinn u. Verlust Handel zu treiben, H-verbindung, H-compagnie, H-verein. H-gesellschafter, s. Handelsgenoß. H-gesetz. H-gewicht, zum Uschd. von Apothekergewicht rc. H-gewinn. H-gewölbe. H-haus: reiches, angesehenes, solides H. H-herr, H. einer angesehenen Handlung, Kaufherr, Kaufmann; 2) Principal. H-herrschaft: die Engländer haben u. behaupten die H. H-land, Land, in dem ausgebreiteter Handel getrieben wird: England ist ein H. H-lehrling, s. Handlungslehrling. H-leüte, H-mann, wer Handel treibt, Kaufmann. H-neid. H-ort, s. H-platz. H-plan, H-speculation, H-project: H. machen [speculiren]. H-platz, Stadt, Ort, wo Handel blühet, H-ort: ein lebhafter, vielbesuchter, bedeütender H.; einen H. bereisen. H-prämie. H-privilegium, s. H-freiheit. H-rath, Commerzcollegium; 2) Commerzienrath. H-recht, Befugniß im H.; 2) Recht, Handel zu treiben; 3) Umfang der Handelsverordnungen. H-reise. H-sache: in H. Nichts verstehen; 2) den Handel betreffende Streitsache. H-schiff, Kauffahrteischiff, Kauffahrer, zum Uschd. v. Kriegsschiff. H-schiffer. H-schule, Handlungsschule, H-academie. H-sicherheit, Sicherheit des Handels, der Handel treibenden Personen vor Bedrückung rc., 2) Credit: seine H. ist anerkannt; seine H. fängt an zu wanken. H-sorge. H-speculation: H. machen; sich auf überseeische H. einlassen; sein ganzes Geld in H. verlieren. H-staat, handeltreibender Staat: Carthago war ein H.; ein junger aufstrebend. H. H-stadt, s. H-platz: eine blühende H. H-stand, Stand, Verhältnisse der Kaufleüte, Kaufmannsstand; 2) sämmtl. Kaufleüte eines Ortes rc. H-strasse. H-theilnehmer, s. H-genoß.

Händelsucht, Streitsucht. händelsüchtig.

Handelstractat. H-unternehmen: H. machen rc. H-verbindung, s. H-verein. H-verkehr. H-vertrag, Handel betreffender V., H-bündniß, H-verein, Commerztractat. H-verwalter, s. Factor. H-volk. H-waare. H-weg. H-wesen. H-weise, Art, sich zu betragen, (richtiger:) Handel-, Handelnsweise: seine Denk- und Handelnsweise. H-zeichen. H-zug, H-caravane; 2) Richtung des H-verkehrs nach einer Gegend.

Handelszweck.

Händespiel, zum Uschd. v. Mienenspiel. Händewerk.

Handfaß, vgl. Handgebrauch.

H-fessel, zum Uschd. von Fußfessel, s. H-eisen.

h-fest, starke Hand, viel Stärke habend, stark, kernhaft: h. Mensch; einen Verbrecher h. machen [festsetzen]; einen Kauf h. [gewiß] machen.

Handfeüerspritze.

H-fläche, H-teller. H-flechse.

handförmig, die Gestalt der Hand habend, handähnlich.

H-frohne, H-dienst zum Uschd. von Spann-, Fußfrohnen. H-fröhner. H-gaul, s. H-pferd.

H-gebrauch, der gewöhnliche, bequeme Gebrauch: Etw zum H. einrichten; die Ausgabe einer Schrift, einer Bibliothek zum H.

H-geld, was auf die Hand, zur Sicherheit eines geschloss. Handels von dem Kaüfer gegeben wird, indem beide Theile dadurch gebunden werden, s. Daraufgabe, An-, Haftgeld; 2) das erste für eine Waare gelöste Geld, Handkauf.

H-gelenk. H-gelöbniß, ein zum Zeichen der Sicherheit mit einem H-schlag geget. Gelöbniß, Handgelübde, H-pflicht, H-treüe.

Handgelte, s. Schöpfgelte.

Handgelübde, H-gelöbniß.

h-gemein, die Hände zum gemeinsamen Kampfe gegenseitig gebrauchend: h. werden [sich balgen, mit Faüsten schlagen; in der Nähe fechten]; zankend wurden sie h. H-gemenge, Balgerei, Schlägerei; 2) Kampf in der Nähe mit dem kleinen Gewehre: in's H. gerathen; es kam zum H.; im H. verwundet, getödtet werden.

H-geschmeide, G. zur Zierde der Hand: H. echter Perlen; 2) Handfesseln.

H-gewehr, das kleine Gewehr. H-gicht, s. Chiragra. h-gichtisch.

Handglied, H-gelenk.

H-granate, zum Uschd. v. Bombe.

h-greiflich, so daß man es mit Händen greifen, fühlen, empfinden kann, deütlich in die Sinne fallend, leicht zu begreifen, vgl. deütlich: h. Irrthum, Lüge; Em Etw h. machen; er sieht nicht einmal das H-e. H-keit. H-griff, G. mit der H.: einen H. thun; es kostet einen H.; die Handgriffe, welche die Soldaten machen [vgl. Manoeuvre]; 2) Art u. Weise, Etw anzugreifen, auf leichte, geschickte Art zu behandeln: Em alle H. zeigen; die H. kennen; 3) Handhabe, Griff: H. an einem Gefässe, an einer Thüre; 4) oberer Theil des Treppengeländers. H-habe die, IV, Theil eines Gefässes rc., an dem man dasselbe hält, aufhebt, handhabt, Henkel, Stiel, Heft: ein Gefäß mit H.; die H. an einem Kessel; H. [Griff, Heft] eines Messers.

handhaben (h-t), in der Hand haben, führen, gebrauchen: ein Werkzeüg handhaben; 2) mit der Hand behandeln, mit Etw umgehen: einen Kranken h.; es läßt sich nicht gut h.; 3) ausüben, verwalten, behandeln, besorgen: die Gerechtigkeit, das Gesetz, die Kriegszucht h.; 4) sich gebrauchen lassen: das Wort, das schwer sich handhabt [Schiller].

händig od. handig, Hände habend, mit Händen versehen: zwei-, vierhändig; 2) seine Hände gebrauchend, sich durch öfteren Gebrauch u. Uibung Fertigkeit verschaffend, fertig, hurtig, behende, hastig: es steht ihm h. an [geht ihm hurtig von der Hand]; 2) für die Hände bequem eingerichtet, handsam; 3) eigenhändig (s. d.); 4) (schlecht statt) eigensinnig, bitter, herb.

Handkauf, Verkauf von Etw nach ungefährer Schätzung des Gewichtes oder Maßes durch Abwägen auf der Hand; 2) Kauf u. Verkauf im Kleinen; s. Handgeld 2.

H-korb. H-krause, s. Manchette. H-kübel. H-kuß, das Händeküssen: die Hand zum H. hinreichen; En mit einem H. begrüssen; zum H. bei einer hohen Person gelassen werden, gelangen.

handlang. h-lange(r)n, den Arbeitenden das Nöthige mit der H. zulangen: er hatte beim Baue gehandlangt. H-ung. H-langer, H-in, vgl. Helfershelfer.

Handlangerarbeit.

Handlaterne, H-leüchte.

Handleder, starkes Leder zum Schutze der Hände.

H-lehen, L. welches auf Frauen übergeht; 2) welches man unmittelbar vom Lehensherrn empfängt.

H-leitung, Leit. der Hand; 2) L. an der H., Belehrung, Unterricht; 3) Unterricht enthaltende Schrift.

Händler der, VI, H-in die, V, wer handelt, Geschäfte betreibt, Handelsmann, Trödler, Hausirer, Unterhändler. händlerisch, einem Händler eigen, angemessen, zum Händler gehörig.

Handleüchter, L. mit einem Henkel. handlich, Etw h. (eigenhändig) übergeben; 2) handsam; 3) mittelmässig, leidlich: es geht noch so h.; heüte ist das Wetter h.

Handlexikon, s. H-wörterbuch und Handgebrauch.

Handlohn, Lohn für Handarbeit.

handlos, keine Hand habend, der H. beraubt.

Handlung die, V. freie Anwendung und Äußerung seiner Kraft; That, Thätigkeit, Werk; auch Betragen, Aufführung: freie H. [die bei völliger Willensfreiheit geschieht]; sittliche [sittl. Werth habende] Handlung; H. der Wohlthätigkeit, der Menschenliebe; innere H. [Verrichtungen der Seele]; äußere H. [bei denen der Körper thätig ist]; eine gute, böse, edle, schöne, treffliche, ausgezeichnete, lobenswerthe, abscheüliche, gleichgiltige H.; 2) was durch handelnde Personen dargestellt wird: die H. des Schauspieles; die H. in diesem Stücke ist einfach, verwickelt, anziehend, es hat eine einfache H.; es ist keine H. in diesem Stücke [die vorkommenden Personen sind meist redend, nicht handelnd eingeführt]; die H. ist lebendig; die H. geht auf der Bühne vor; 3) das Treiben des Handels, Verkehrs, die Geschäfte des Kaufmanns: (die) Handlung treiben; H. blüht in dieser Stadt; die H. lernen; sich der H. widmen; seinen Sohn für die H. bestimmen; 4) Ort, Haus, wo Waaren verkauft werden; Laden, Gewölbe, Handelshaus: eine H. anlegen, errichten, kaufen, verkaufen; in einer H. Diener sein; s. Buch-, Eisenhandlung rc.

Handlungsangelegenheit. **H-art.** **H-ausdruck.**, Ausdr. der Kaufleüte. **H-bediente**, **H-brief.** **H-buch**, s. Handelsbediente rc. **H-freiheit**, Freiheit zu wirken, seine Thätigkeit frei zu äußern; 2) s. Handelsfreiheit. **H-gefährte**, **H-gehilfe**, **H-genoß**, **H-geschäft**, **H-gesellschaft**, **H-haus**, **H-herr**, **H-lehrling** rc., s. Handelsgefährte rc. **H-name**, s. Firma. **H-recht**, **H-schule**, **H-verwalter**, s. Handelsrecht rc. **h-voll**, reich an Handlung: h. Schauspiel [in dem viel Handlung ist]. **H-vorsteher**, H-verwalter. **H-weise**, s. Handelsweise: meine H. bedarf keiner Vertheidigung. **H-wesen**, was den Handel angeht, das Ganze der Handlung. **Handmal**, Zeichen an der Hand: H-mal Christi. **H-mörser.** **H-muff**, Schliefer. **H-müle**, zum Uschd von Wassermüle rc. **H-muskel.** **H-orgel**, kleine, leicht fortschaffbare Orgel, Positiv.

Handpetschaft, **H-sigel.** **H-pferd**, rechts neben dem Sattelpferd gespanntes Pferd, H-roß, H-gaul; 2) ein zweites zum allenfallsigen Gebrauche mitgenommenes Reitpferd. **H-presse**, **H-pumpe**, vgl. H-gebrauch.

H-reichung, das Händereichen; 2) Hilfeleistung: Em H. leisten, thun.

Handrolle, s. Mange.

Handrücken, vgl. Hand. **handsam**, bequem, leicht, kurz, handlich. **H-keit.** **H-säge**, S. zum H-gebrauch. **H-schelle**, Handfessel.

H-schlag, Schlag mit der Hand; 2) das Einschlagen der H. in die eines Anderen, zur Bekräftigung eines Versprechens: Etw mit einem H. versprechen, angeloben; Em Etw. mit einem H. an Eides Statt versprechen; Em den H. geben; mit Em den H. schlagen; mittels des H-s huldigen; s. auch Handstreich, H-tastung, H-gelöbniß, H-pflicht, H-treüe. **H-schraube**, zum Uschd von Daumenschraube.

H-schreiben das, Schreiben hoher Personen an Beamte, Künstler rc.: ein schmeichelhaftes, huldvolles H., ein H. in den huldvollsten Ausdrücken enthalten.

H-schrift, Art und Weise, seine Schriftzüge zu machen, s. Hand u. Handzug: eine schöne, zierliche, niedliche H. haben, schreiben; Jds H. kennen; ich glaubte seiner H.; 2) Manuscript: ein Werk in der H. besitzen [wie es der Verfasser geschrieben hat]; diese Bibliothek ist reich an H.; Ausgaben mit H. vergleichen; die H. ist zum Drucke fertig; 3) Schuldverschreibung, Chirographum.

handschriftlich, geschrieben, im Gsz des Gedruckten: ein Werk h. besitzen; h. Etw mittheilen; 2) mit eigener H. geschrieben: h. Brief, Versicherung; h. sich verpflichten.

Handschuh, Handbekleidung: wollene, lederne, gestrickte, gewirkte H.; lange [einen Theil des Armes bedeckende] H.; kurze [bis zur Handwurzel reichende] H.; in H. gehen [solche tragen]; s. Finger-, Klapp-, Glacéhandschuh.

Handschuhleder, **H-macher.**

Handseife. **H-sieb.** **H-sigel**, zum Uschd von Kanzleisigel.

H-spiel, Spiel mit den H.; 2) Handtaste.

H-spritze.

H-taste, s. Clavis.

H-teller, innerer Theil der Hand.

handt(h)ieren, mit der Hand behandeln, handhaben, ein Handwerk treiben, 2) poltern.

Handt(h)ierung.

H-treüe, Gelobung der Treüe mit einem Handschlag: die H. brechen; 2) Handschlag: die H. geben.

H-trommel. **H-tuch.** **H-voll**, soviel man in der Hand halten kann: eine H. Geld; eine H. [sehr wenig] Leüte;

H-wahrsagerei, s. Chiromantie.

H-wasser.

Handwerk, mit den Händen verfertigtes Werk; 2) die Fertigkeit, Kunst, allerlei Arbeiten mit Händen mittels Werkzeüge zu verfertigen; dann diese Fertigkeit als Gewerbe betrachtet, zum Uschd von Kunst und Wissenschaft: gewöhnliches, gemeines, unentbehrl. H.; sitzendes H. (besser: ein Gewerbe, wobei man sitzt); ein H. lernen, verstehen, (be)treiben; Em das H. legen [ihm die Ausübung desselben verbieten; ihn zur Unterlassung einer Beschäftig. zwingen]; das H. der Drechsler, Fleischer rc. [Drechslerhandwerk rc.]; ein zünftiges H. [wenn die Ausübenden zu einer Zunft mit gewissen Satzungen vereinigt sind]; ein gesperrtes [auf einen Ort eingeschränktes] H.; er ist seines H. [seinem H. nach] ein Schneider; Em in's H. greifen [Eingriffe in die Befugnisse eines Anderen thun]; eine Sache als ein H. treiben [bloß als Sache der Gewohnheit u. Uibung, ohne Nachdenken]; ein Gelehrter vom H. [wer seine Wissenschaften gleich einem H. betreibt u. davon lebt, zum Uschd von jenem, der aus Liebhaberei den Studien obliegt]; er ist vom H. [treibt das Nämliche, versteht es, u. kann darüber urtheilen]; 3) alle dasselbe Gewerbe treibende Personen an einem Orte zusammen, Gewerk, Zunft, Innung, Gilde: das H. fordern, zus.-berufen, zus.-kommen lassen, machen; das H. halten, mithalten; Em beim, vor dem H. verklagen; vor das H. gefordert werden; in das H. freien, heirathen [eine Person des näml. H. heirathen, durch Heirath Mitglied einer Zunft werden]; das H. grüssen, ansprechen [die Handwerksgenossen um ein Geschenk ansprechen].

Handwerker, **H-in**, wer ein Handwerk erlernt hat und treibt, Handwerksmann, Werkleüte: ein sitzender Handwerker.

handwerklich, zum H. gehörig; 2) einem Handwerk ähnlich, nach Art eines Handwerkes: Etw h. [handwerksmässig] betreiben.

Handwerksabgeordneter.

Handwerksältester, s. Fürmeister, Oberältester.

Handwerksarbeit. **H-(ge-)brauch.** **H-bude.** **H-bursche**

Handwerksgenoß. **H-gesell.**

Handwerksgruß, s. Handwerk 3.

Handwerksjunge, Lehrbursche, Lehrling, Lehrjunge.

Handwerkstunde. **h-kundig.**

Handwerkslehre, Lehre von den verschied. Handwerken; 2) eine Schrift, die diese Lehre enthält.

Handwerksleüte. **H-mann.**

handwerksmässig, dem Handwerk gemäß, wie ein Handwerk, handwerklich; 2) mechanisch: eine Wissenschaft. Kunst h. treiben; h. übersetzen. **Handwerksmässigkeit.** **H-meister.** **H-name.**

Handwerksneid, s. Brodneid.

Handwerksvolk, H-leüte. **H-zeüg**, Werkzeüg der Handwerker.

Handwerkstrieb, mechanischer Trieb, Instinct. **H-zunft**, zum Uschd von Gelehrten-, Glaubens-

zunft. handwerkthätig, handwerktreibend: die h. Klasse.

Handwörterbuch, vgl. Handausgabe u. H-gebrauch.

Handwurzel, hinterer Theil der Hand. Handzeichnung, Z-nung aus freier Hand, Z. mit Bleistift 2c. H-zug, Zug mit der Hand beim Schreiben, H-schrift: sein H. ist vor vielen kenntlich.

Hanf der, VII, bek. Pflanze; der weibliche Hanf heißt Fimmel, Femmel; Nds bei Flachs. H-acker.

Hanfbau, vgl. Getraidacker 2c.

Hanfbreche, H-darre, vgl. Flachsbreche. hanfen u. hänfen, von Hanf gemacht, aus Hanf verfertigt: h. Garn, Leinwand, Werg. H-feld, H-garn, H-hechel, H-leinwand, vgl. Flachsfeld 2c.

Hänfling der, VII, bek. Singvögel.

Hanfmüle, H-öl, H-same, H-seil, H-stängel vgl. Flachs. . .

Hang der, VII, das Hängen; 2) Trieb, Neigung, Verlangen, Liebe, Eifer: Hang zum Spiel, zum Tanz, zur Bequemlichkeit, zu sinnlichen Vergnügungen haben, an den Tag legen; das Herz nimmt gern einen Hang zur Traurigkeit an; leidenschaftlicher, lüderlicher, ungezüg., heft., natürl. H.; 3) Abhang: auf dem H. des Hügels sprudelte eine Quelle aus dem Rasen; Klippen mit zackigem Hange.

Hangebank, Bank, welche aufgeklappt werden kann. H-bett, s. Hangematte. H-leüchter, Arm-, Kronleüchter. Hange- od. Hängematte, eine an den vier Zipfeln an Stricken hängende grobe Leinwand zur Schlafstätte.

hangen [hängen] (h-n) seltener (b-n), so befestigt sein, daß man es noch auf die Seite bewegen kann, aufgehängt schweben: die Aeste der Baüme hangen zur Erde; eine h-de [durch ihre Schwere abwärts gezogene] Traube; h-de Zweige, Aeste [im Gsz der in die Höhe stehenden, aufwärts gerichteten]; mit den Haaren an einem Aste h. bleiben; der Dieb hängt am Galgen; er muß, soll h. [gehängt werden]; was h. soll, ersauft nicht; am Kreüze h.; der Leüchter hängt od. hangt an od. von der Decke; der Hut hangt, hängt am Nagel; die Waffen hangen an der Wand; seine Haare h. über die Schulter; ein hangender [schlaffer] Bauch; h-de Wagen; lange zur Erde hangende Ohren; an einem unordentlichen, nachläßigen Menschen hängt Alles [seine Kleidungsstücke sind nicht gehörig befestigt]; der Baum h. voller Früchte; der Himmel hängt ihm voller Geigen [er ist höchst vergnügt, voll der schönsten Hoffnungen u. Erwartungen]; 2) sich so fest anhalten, anschmiegen, daß man hängt oder zu hangen scheint: sie hing sprachlos an seinem Hals; fest hingen die Kinder an seinen Händen; der saugende Blutegel hängt fest; die Kletten hangen fest in den Haaren; der Specht hangt an dem Baume, die Schwalben an der Wand; der Winzer, die Ziege hängt an dem Felsabhange [befindet sich daran]; die Glieder der Kette hangen aneinander, h. zusammen; 3) sich neigen: der Tisch hängt etwas nach der Seite; das Ding hängt (über) [seine Seite geht über die senkrechte Linie hinaus]; er läßt den Kopf h. [ist muthlos, mißmuthig, traurig, ein Frömmler]; die Flügel, die Ohren hängen lassen [muthlos sein]; 4) schweben: eine dicke Wolke hing vor der Sonne; über dem Walde hängt der Mond; oft hing mein Kahn am Gipfel des Wasserberges in der Luft; mein Auge hing an seinem mit sehnsuchtsvollen Blicken [war ununterbrochen darauf gerichtet, daran gleichsam geheftet]; stets hängt dein besorgter Blick über unserer Wiege; ich hing starr an deinen Blicken [sah dir starr in's Auge]; mein Auge hing unverwendet an dem Hügel; er hing an ihren Lippen; sie hing an seinem Munde und verlor Nichts von seinen Worten [hörte aufmerksam zu]; an Em, an Etw hangen [ihm ergeben, zugethan, gewogen sein, sich für Etw interessiren, nicht davon lassen, sehr lieben]; die Kinder hangen sehr an ihm; am Irdischen hangen [darauf einen grossen Werth legen, sich davon nicht trennen wollen]; Etw hangt od. hängt [hat keinen Fortgang, geräth in's Stocken, stockt, zögert, will nicht fort]; woran hängt es? h. bleiben; Etw h. lassen [unterlassen, vernachlässigen].

hängen (h-t), hangen lassen: der Esel h. die Ohren, der Hund den Schwanz; das Maul h. besser: hangen lassen, d. i. mißvergnügt, mürrisch sein]; 2) hangen machen, in der Höhe befestigen, daß es hange, an-, aufhängen: die Wäsche in der Sonne, vor den Ofen, auf den Boden, auf die Leine zum Trocknen hängen; Etw in den Rauch h.; einen Vorhang vor das Fenster h.; einen Mantel um sich h.; den Rock über, das Schwert um die Schulter h.; den Hut an den Nagel h. [s. aufhängen]; Etw an den Nagel h. [keinen Gebrauch davon machen, machen wollen]; er hat es an den Nagel gehängt [vernachlässiget, hintangesetzt, niedergelegt]; sich an Etw hängen [sich mit den Händen und Armen fest daran halten u. den Körper frei schweben lassen], ein Bild an die Wand hängen [an einen darein geschlagenen Nagel]; einen Dieb an den Galgen h. [s. henken]; der Dieb soll gehängt werden; kleine Diebe hängt man, die grossen läßt man laufen; mit gefangen, mit gehangen [statt: gehängt]; En an den Beinen h. [so, daß der Kopf nach unten gekehrt ist]; sich an einen Baum h.; das Gewicht an die Uhr h.; den Mantel (s. d.) nach dem Winde h.; 3) haften machen: Em eine Klette an das Kleid, an die Haare h.; sein Herz an Etw hängen [ihm seine Liebe schenken, einen hohen Werth darauf legen und sich davon nicht trennen wollen]; sich an En h. [ihn sehr lieben, mit ihm beständig umgehen, sich nicht von ihm trennen wollen, ihm sehr ergeben sein]; sein Herz hing sich an Weiber; Was hängt ihr eüch so an meine Fersen [Was seid ihr stets um mich und fallet mir zur Last]? viel Geld an Etw hängen [dafür hingeben]; Alles auf, an den Leib hängen [Alles an Kleider wenden]; Em den Brodkorb höher hängen [ihn sparsamer, kürzer halten, ihn beschränken]; 4) sich an Etw hängen, an demselben hangen bleiben: die Kletten hängen sich an die Kleider; Schnee, Koth hängt sich an. Hängung.

Hangeriemen, R. Etw daran zu hängen. Hängeschloß, Vorhängeschloß. Hängewerk, die künstliche Verbindung der Balken des Daches u. dgl., so daß es keiner Saülen 2c. bedarf.

Hannchen, Johanna.

Hanke die, IV, der Bug.

Hans, -ens, -en (Hänschen, Hänslein, Hansel, Hänselchen), Johann: was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer [was man in der Jugend nicht lernt, lernt man im Alter nicht mehr]; Hänschen im Keller [Kind im Mutterleibe]; Hans ohne Sorgen [sorgloser Mensch]; Hans hinter der Mauer [zaghafter Mensch]; er ist Hans in allen Gassen, Hans überall [man sieht ihn überall]; Hans in allen Gassen [auch: Pöbel]; Hans Hosenlos (s. Sansculotte);

Hanse die, Hansa, hanseatischer Bund, Gesellschaft, Verbindung, Bund; 2) im Mittelalter Vereinigung von einzelnen Kaufleüten od. Städten gegen See- und Landraüber. hanseatisch, zur Hanse, zu den Hansestädten gehörig, sie betreffend: der h. Bund.

hänseln (h-t), spöttisch necken, zum Beßten, z. Narren haben, lächerlich machen, foppen: En h.

Hanserl, Hänschen; 2) kurzes Hemd; 3) kurzer Unterrock.

Hansestadt, in den Hansebund aufgenommene Stadt.

Hansgraf, Richter in Handels- und Handwerkssachen.

Hanswurst, VII, Possenreißer,

Polichinello, Harlekin. h=mäßig: h. Betragen, Anzug. Hanswurst(en)streich, possenhafte, alberne, lächerliche Handlung.

hantieren, s. handtieren.

haperig, holperig, uneben: es geht sich hier h.; h. [mit Stocken] predigen.

hapern (h-t), durch Unebenheiten, Schwierigk., Hindernisse unterbrochen werden, nicht vorwärts kommen, in's Stocken gerathen, stocken: die Sache hapert, es h. (mit der Sache); es h. bei, in der Antwort; es h. mit ihm [es ist mit ihm im Kopfe nicht richtig, er ist nicht recht gescheit].

Happen der, VI, Bissen.

happen, schnappen.

haptisch, das Greifen, den Tastsinn betreffend: h. Taüschungen.

Harangue (Harangk) die, feierliche Anrede. haranguiren (h-t), feierlich anreden, 2) ermahnen, aufmuntern. harassiren (h-t), ermüden.

Härchen, s. Haar.

Harem der, VI, Aufenthaltsort der Frauen der Muhamedaner, meist abgesonderter, versteckter Ort des Hauses; 2) Wohnort der legitimen 7 Frauen des Großherrn.

hären, aus Haaren bestehend, gemacht: h. Sieb, Decke; h. Band, Ring [Haarband, H=ring].

Harfe, bek. Tonwerkzeüg: auf der H., die Harfe spielen, schlagen.

Harf(e)ner, Harfer, Harfenist, H-in, Harfenspieler, H=schläger; 2) Sänger, Dichter.

Harfengelispel, das sanfte Tönen der Harfe. H=getön, Ton einer Harfe; 2) sanfte, liebliche Töne. H=klang, s. H=ton; 2) ihm ähnlicher Klang; H=mädchen, vgl. Harfener. H=saite.

Harfenschläger, s. Harfener.

Harfenschlüssel, Schlüssel zum Harfenstimmen. H=spiel, Spiel auf der Harfe, 2) Kunst, sie zu spielen; 3) Ausübung dieser Kunst.

Harfenspieler, s. Harfener. H=stück. H=ton, s. H=getön u. vgl. H=klang: hörst du die süßen H.?

Häring VI, bek. Fisch: gemeiner H.; volle H. [Vollhäringe, deren Leib voll Milch u. Roggen ist, die im Herbste leichen werden]; frischer, eingesalz., geraüch. H., vgl. Bückling. Häringsbauch, schmächtiger, leerer Bauch. H=brühe, H=lacke. H=fang: auf den H. gehen, segeln. H=fänger u. H=fischer u. H=jäger. H=faß, H=tonne. H=kopf: am H. saugen [schlecht leben, Wenig zu essen haben]. H=krämer. H=höcker. H=frau. H=weib. H=lacke. H=netz. H=schiff. H=seele, feiger, nichtswürdiger Mensch. H=tonne, s. H=faß. H=thran, vgl. Fischthran. H=zeit, Zeit, wo man auf den Häringsfang ausgeht.

Harke die, IV, Rechen. harken, mit der Harke bearbeiten, auf einen Haufen zus. bringen: das gegrabene Land h.; Aehren, Stroh h.; wir harken schon den ganzen Tag.

Harlekin, s. Hanswurst.

Harm der, VII. Betrübniß, Gram: vergiß des Harms! möge dein H. in Lust zerfließen!

Härmelin, s. Hermelin.

härmen, Harm verursachen: Das h. mich sehr; 2) durch Harm in einen gewissen Zustand versetzen: ihr Auge h. sich naß [sie weint vor Harm]; sie härmt sich ihren Körper krank; 3) Harm empfinden, dem Harme nachhängen, sich ihm überlassen: darüber, darum darfst du dich nicht h'; sich zu Tode h. H-ung.

harmfrei, h=los, von Harm befreit, ohne Gram und Sorgen: h. Leben; h., glückliches Geschöpf; h. Ruhe; 2) keinen Harm verrathend, heiter: sie ist allen h. Gesichtern gut; 3) unschädlich, ohne Schaden: ein h. Glaube; eine h. Hoffnung; h. Erzähler; 4) ohne Schaden zu nehmen, unbeschädigt: mach', daß du h. entkommest! Harmlosigkeit.

harmvoll: h. Leben, Gesicht.

Harmonie die, V, Zusammenfügung, Verbindung; 2) Zusammenklang mehrer Töne, die nach gewissen, auf die Natur sich gründenden Regeln verbunden werden; 3) Uibereinstimmung der Theile eines Gemäldes; 4) Eintracht, Uibereinstimmung: in H. leben; 5) Name geschlossener Gesellschaften.

Harmoniemusik, Instrumentalmusik. Harmonik die, musikal. Grammatik; 2) Harmonielehre. Harmonika die, bek. Instrument. harmoniren (h-t), zus.=stimmen; 2) zus.=passen; 3) in gutem Einvernehmen stehen. harmonisch, zusammenstimmend, wohlklingend; 2) übereinstimmend; 3) einig. harmonisiren (h-t), in Einklang, Uibereinstimmung bringen. Harmost der, II, Statthalter, Gouverneur.

Harn der, VII, Urin: den H. [Wasser] lassen [pissen]; den H. besehen; den H. nicht halten können [ihn unwillkührlich laufen lassen]; den H. ver=, zurückhalten; s. harnen.

harnartig, urinös. H=blase, Urinblase. H=blasenentzündung. H=brennen: das H. ist schmerzlich; H. haben. harnen, den Harn, sein Wasser lassen, das W. abschlagen, pissen, uriniren [gemein: brunzen, seichen]: nicht h. können; Blut h.; vgl. stallen u. strahlen, gallen, feüchten; Harnfluß, unwillkührlicher Abgang des Harnes. H=gang. H=weg.

Harnisch der, VII, metall. Bedeckung des Körpers zur Sicherheit vor Stichen rc., Panzer, vgl. Rüstung: voller Harnisch [der den ganzen Körper bedeckt]; Brustharnisch (Küraß); den H. anlegen; Ein in den H. jagen, treiben [ihn in Besorgniß vor Feinden bringen; b) ihn aufbringen, zornig machen]; in H. gerathen [sich entrüsten, zornig werden]. harnischen, mit einem Harnische versehen: geharnischt sein; ein geh-ter Reiter [Kürassier].

harnlassen, s. Harn. Harnleiter. H=mittel, harntreibendes Mittel. H=röhre. H=ruhr, unmäßig. Ausleerung des Harnes. H=sand, vgl. Gries. H=stein, Blasenstein. H=strenge die, beschwerliches Harnen, H=zwang, H=winde, H=verstopfung.

harntreibend: h. Mittel. H=verhaltung. H=weg. H=gang.

Harpune die, IV, Wurfspieß mit Widerhacken zum Wallfischfang.

Harpunirer der, VI, der die Harpune wirft.

Harpyie die, IV, myth., weibl. Wesen feindseliger Art, Unholde.

harren (h-t), warten, mit Verlangen, mit Geduld entgegen sehen: harre nur noch ein Wenig! auf Gott harre und sei unverzagt! meine Seele harret seiner! gute Botschaft h. deiner [wartet auf dich]; 2) verschieben: harre nicht mit der Besserung deines Lebens! das Mägdlein harrt dir dort; 3) aushalten, ausdauern: ich kann hier nicht harren.

harsch, hart, rauh, uneben: die Rinde des Brodes wird in grosser Hitze h.; die Wunde bekam eine h. Rinde; die Wege sind h.; h. [rauhe] Luft; harsche [hart anzufühlende] Haut. H-heit. harschen (h-t), hart, rauh, steif werden.

hart (härter, härtest), dem Drucke, der Bearbeit. widerstehend, keine Eindrücke annehmend, sich nicht leicht trennen lassend, nicht weich, nicht biegsam, spröde, fest, zus.=gedrängt: hart im Raume stossen sich die Sachen; der Demant ist am Härtesten; h. [eichenes, buchenes rc] Holz; h. Leder, Zahn, Wurzel, Hand, Futter, Schale, Rinde, Brod; Etw. h. machen; der Thon wird in der Hitze h.; h. Boden; auf der h. Erde liegen; ein h. Lager; die Erde ist h. gefroren; h. [hart gesottene] Eier; das Fleisch ist h. [zähe, nicht gut zu kauen, zu verdauen]; diese Speise liegt hart im Magen; die Birnen sind h. [noch nicht reif, ungenießbar]; h. [rauh anzufühlende] Haut; h. Hände haben; hartes Getraide [Roggen, Waizen, Gerste im Gsz des weichen, des Hafers]; h. Futter [Hartfutter, alles Getraide u. Wicken u. dgl., im Gsz von Rauhfutter, Stroh u. dgl.]; h. Wasser [das viel Mineraltheile bei sich hat, z. B. Brunnenwasser, im Gsz von weichem Regen-, Flußwasser]; h. Geld [Silbergeld]; 2)

äüßern, besonders unangenehmen Empfindungen widerstehend, gegen äüß. Einflüsse unempfindlich, nicht verweichlicht, fest, nicht leicht zu zerstören: sich hart gewöhnen [sich an Ertragung der Beschwerden gewöhnen]; ein Kind h. erziehen [nicht verweichlichen]; sich h. halten, h. leben; h. [feste] Schlaf; h. [zähes] Leben; eine h. Stirn haben [unverschämt sein]; einen h. [nicht leicht zu bewegenden, starrsinnigen, unbiegsamen] Kopf, Nacken, Sinn haben; einen h. [schweren, ungelehrigen] Kopf haben [schwer begreifen, lernen]; 2 harte Steine malen selten klein [2 unbeügsame Menschen vereinen sich selten, gerathen in Streit]; ein h. Herz haben, zeigen [s. hartherzig, gefühllos, schonungslos, unbarmherzig]; h. gegen od. mit Em sein: bei Jds Unglück sich h. zeigen; h. Antwort, Ausspruch, Brief; in harten Ausdrücken schreiben; in den härtesten Worten von Em sprechen, Etw mit einem h. Ausdruck belegen; h. Richter [der keines theilnehmenden Gefühles fähig ist]; h. Herrscher, Vater, Regirung, Gesetze, Strafe; Etw h. bestrafen; sehr h. über En urtheilen; sich über En h. äüßern, aussprechen; Em h. Vorwürfe machen; En h. anlassen, anreden; En h. behandeln; gegen En h. verfahren; ein h. Orden [in dem harte Gesetze Statt finden]; einen h. anklagen; Em h. drohen; den Körper h. behandeln; Das ist ein Wenig h.; er war von h. Gesinnung; En h. halten; 3) mit Schwierigkeiten, Hindernissen verbunden, nur mit Mühe, mit Beschwerden zu überwinden, schwer zu thun, zu tragen, empfindlich, schmerzlich, beschwerlich, mühsam: h. Fall, Bedingung, Gesetz, Krankheit, Arbeit, Dienst, Sclaverei, Prüfung, Schicksal, Lebensart, Winter, Frost, Jahreszeit; es ist sehr hart, so Etw leiden zu müssen; wenn ihn etwas Hartes treffen sollte [vgl. Schlag]; h. für Etw büssen müssen; eine h. Krankheit überstehen; einen h. Gang, Winter; es sind h. Zeiten; Das wird h. halten [nur mit Mühe zu bewerkstelligen sein]; es ging h. her; es hält hart, Etw von ihm zu erlangen; ein harter Anfang; es fällt ihm h., geht ihn hart an, es zu thun [es kostet ihm Mühe]; einen h. Leib, einen h. Stuhlgang haben [s. hartleibig]; h. hören [s. harthörig]; 4) der Empfindung unangenehm, die Regeln der Kunst, den guten Geschmack verletzend, beleidigend, schroff: einen h. [schweren, empfindlichen] Fall thun; h. fallen; h. [stürmisches] Wetter; das Bier schmeckt h. [ist nicht lieblich, fängt an sauer zu werden]; das Gemälde ist h. [nicht naturgemäß]; die Behandlungsart des Malers ist h. [die Umrisse sind nicht sanft gerundet ɩc.]; der Maler hat, führt einen h. Pinsel [wenn Schatten und Licht nicht in sanften Abstufungen in einander übergehen]; das Gemälde hat viele h. Stellen; Das sind h. Verse [man merkt ihnen den Zwang des Versmaßes an]; ein h. Dichter [seine Verse klingen hart]; es läßt sich h. aussprechen; h. Schreibart; h. Bild, Gleichniß; h. [rauher] Ton; der Uibergang aus einer Tonart in die andere ist h. [nicht vorbereitet]; harte Tonart [Durton] zum Uschd von der weichen [Mollton]; darin liegt etw Hartes [Härte]; 5) mit grosser Anstrengung verbunden, heftig, stark, gewaltig, hartnäckig: h. Streit, Gefecht, Kampf, Belagerung; eine h. Geburt; die Krankheit hat ihn h. mitgenommen [sehr angegriffen]; h. [mit Stärke, Gewalt] auftreten; er mußte h. auftreten [schnell u. weit gehen]; ein Pferd geht h., tritt hart auf [hat einen harten, durch seine Stösse den Reiter erschütternden Gang]; h. an-, aufklopfen; Em h. zusetzen [h. in ihn dringen, ungestüm, mit Gewalt von ihm verlangen]; En h. [sehr empfindlich] bedrängen, plagen; ein hart Bedrängter; En h. versuchen [auf harte Probe stellen]; 6) sehr nahe, dicht: hart am Fusse des Berges; h. an der Strasse; die Armee stand h. beim, am Feinde; h. unter den Leisten sind Ringe; es liegt h. auf dem Leibrock an.

Härte, das Hartsein; s. hart: H. des Brodes, der Rinde ɩc., die H. des Bodens läßt den Pflug nicht eindringen; die H. einer Lagerstätte, der Haut, Hände, des Wassers, der Buchstaben, der Worte; H. des Körpers, der Lebensart [wenn er viele Beschwerlichkeiten ertragen kann]; Härte der Stirn [Unverschämtheit]; H. des Gemüthes, Sinnes, Herzens [Hartnäckigkeit, Unempfindlichkeit, Unbarmherzgk. (s. d.), Strenge]; Etw mit H. strafen; H. der Gesetze, der Regirung; Em mit H. begegnen; ohne H. gegen En verfahren; H. des Ausdruckes, Wortes; H. [Rauhigkeit, Unfreündlichkeit] der Witterung, Zeiten, des Schicksals; H. der Arbeit, Sclaverei, des Winters, Leibes; H. [Geschmacklosigkeit, Rauheit] des Pinsels, der Behandlung, des Verses, Reimes, der Schreibart, des Tones, Uiberganges; in diesem Gemälde sind viele Härten; das Gedicht hat viele H.; einige Härten abgerechnet, ist das Tonstück sehr schön.

harten, hart werden: der Butter hartet in der Kälte.

härten, hart machen: Eisen h. [ihm einen höhern Grad der Härte verleihen]; 2) abhärten: der gehärtete Landmann; zum Leiden gehärtet; 3) verhärten.

hartgesinnt, harte Gesinnungen habend, ohne Mitgefühl, ohne Mitleid; unempfindlich. **h-haütig**, harte Haut habend: h. Weinbeeren; 2) unempfindlich, gleichgiltig gegen Schläge, Ermahnungen, Vorstellungen, dickhaütig.

Hartheit, das Hartsein, die Härte.

hartherzig, hartes Herz, keine Theilnahme habend, zeigend, ohne Mitleid: h. Mensch, Brief. **H-keit.**

harthörig, schwer, nur mit Mühe hörend, fast taub, schwerhörig. **H-keit**, Taubheit. **H-kopf**, s. hart: einen H. haben, vgl. Dickkopf. **h-köpfig**, s. hartnäckig. **H-korn**, s. hart. **h-leibig**, harte Darmentleerung habend, verstopft; 2) geizig. **h-lernig**, wer hart lernt. **H-keit.** **härtlich**, ziemlich hart: das Fleisch ist noch h.; h. Wasser; 2) etwas sauer: h. Wein; das Bier schmeckt h. **h-maülig**, abgehärtetes Maul habend, daß der Zügel wenig Wirkung thut: h. Pferd.

hartnäckig, harten, unbeügsamen Nacken habend; 2) sich nicht fügend, nicht nachgebend, hartsinnig, halsstarrig, starrsinnig, st-köpfig, eigenwillig, unbeügsam, trotzig, bei seinen Meinungen u. Entschlüssen ungeachtet der erkannten Unrichtigkeit derselben beharrend: h. Mensch; h. sein; seine Meinung h. vertheidigen; Etw h. behaupten; h. Widerstand leisten; h. Belagerung; 3) lange anhaltend, nicht leicht zu vertreiben, heftig: h. Kampf, Streit, Eifer, Ansicht, Meinung, Schmerz, Winter, Krankheit, Schmerz; h. Vertheidiger. **H-keit**, das Hartnäckigsein: H. muß bestraft werden; En an H. übertreffen, die H. der Belagerer u. Belagerten war gleich groß; Etw mit H. behaupten, bekämpfen; die H. einer Krankheit; solcher H-en ist man gewohnt.

hartrindig: h. Baum, Brod.

hartschälig: hartschäliges Obst.

Hartschier, s. Hatschier.

Hartsein das, s. hart. **H-sinn**, **h-sinnig**, vgl. hartnäckig. **H-keit.**

Haruspex der (Mz. Haruspices), röm. Weiser, der sich mit Opferdeütung ɩc. beschäftigte.

Harz der, VII, waldiges Gebirg; 2) Gebirg in Norddeütschland.

Harz das, VII, pechartige, aus Pflanzen ausschwitzende Masse; vgl. Gummi. **H-baum.** **harzen**, das Harz nehmen: den Baum harzen, vgl. picheln; 2) mit Harz beschmieren; 3) wie Harz kleben; 4) klettern. **Harzgebirge**, s. Harz.

harzig, Harz enthaltend, H. gebend: h. Holz, Baum; 2) mit Harz überzogen, besudelt, befleckt: sich h. machen. **H-keit.** **harzicht**, s. -icht. **H-kohle**, Steinkohle.

Harzmesser, H-scharre, Pechscharre. **H-pflanze**, H. enthal-

tende Pflanze. H-scharrer. H-wasser.

haschen, schnell ergreifen, fangen u. fest halten: Fliegen haschen; die Katze h. Maüse; die Kinder h. sich [suchen sich im Laufen zu ergreifen]; haschen spielen; nach Etw haschen [mit Geschwindigkeit nach Etw greifen, es zu erhaschen suchen]; die Zeit h. [schnell benützen]; 2) begierig nach Etw trachten, streben: nach Etw h.; nach Lob, Beifall, Gunst, Vortheil, Freiheit h.; nach witz. Einfällen h. [gern witzig sein wollen]; übertrieb. Haschen nach Witz; kindisches H. nach Worten, nach einer Erbschaft, nach Vergnügen. Hascher od. Häscher der, VI, H-in, V, wer hascht, zu haschen sucht; 2) Gerichtsknecht, Gerichtsdiener, Büttel.

Hase der, I, (Häschen, Häslein) bek. Saügethier, vgl. Rammler, Häsin: der Hase sitzt [wirft Junge]; der Hase macht ein Männchen; [sitzt aufrecht]; den H. streifen [auch: den Balg abziehen]; viel Hunde sind des Hasen Tod [wenn Viele über Einen herfallen, muß er unterliegen]; er ist furchtsam, hat ein Herz, laüft davon gleich einem Hasen [ist feig]; du bist ein rechter H. [s. Hasenfuß]; da liegt der Hase im Pfeffer [Das ist die Ursache des Uibels, da liegt der Hund begraben]; er bleibt bei seinen Worten, wie ein Hase bei der Trommel [er hält nie, was er verspricht].

Hasel die, IV, bek. Strauch, Haselnußstrauch od. -staude, Haselbusch. H-gerte, s. Haselruthe. Haselholz. H-huhn, bek. Vogel. Haseling, s. Elritze. haseliren (h-t), s. häseln. haseln, häseln, vom Haselholz: häselne Ruthe [Haselruthe]. häseln, scherzen, spassen, haseliren: gern h.; 2) hänseln (s. d.). Haselnuß, Frucht der Hasel. H-strauch. H-ruthe. H-staude. H-stock.

Hasenauge, Auge des H.; 2) Augenfehler, wobei man die Augen nicht schließen kann. Hasenbalg. H-fell. H-beize, das Fangen der Hasen mit abgerichteten Raubvögeln. H-braten. H-fährte, s. H-spur. H-fett, H-schmalz. H-fuß, Fuß eines Hasen; 2) Possenreißer, Narr, Geck; 3) leichtsert. Mensch; 4) furchtsamer, feiger Mensch. h-füssig. H-keit. H-garn, Garn zum Hasenfangen, Hasennetz. H-gehäge. H-haar: ein Hut von H. hasenhaft, einem Hasen ähnlich; 2) possenhaft, s. Hasenfuß. H-igkeit. H-herz, Herz eines Hasen; 2) Furchtsamkeit, Feigheit: ein H. haben, s. Hasenfuß. H-hetze, Hetze des Hasen. H-hund, ein zur H-jagd abgericht. Hund. H-jagd. H-klein, vgl. Gänseklein. H-kopf, Kopf eines Hasen; 2) thörichter, läppischer Mensch. H-lager. H-maul, H-scharte. H-nest, H-lager. H-ohr. H-panner: das H. aufwerfen, ergreifen [feig die Flucht ergreifen]. H-pastete. H-pfeffer, s. Hasenklein. H-pfote, s. H-fuß. H-scharte, Spalt, durch den die Oberlippe des Hasen getrennt ist. H-schlaf, sehr leichter, leiser Schlaf. H-schmalz, s. Hasenfett. Hasenschrot. H-schwarz, s. Hasenklein. H-sprung, Satz eines Hasen; 2) Hinterfüsse des Hasen; 3) Hasenfährte. H-spur. Haspe od. Häspe, eine Art Hacken, Kegel, Angel, Thürband.

Haspel der, VI, od. die, IV, bek. Werkzeug zum Aufwinden, z. B. Garnhaspel. H-baum. Hasp(e)ler, wer haspelt. Haspelgestell, H-gerüst. haspeln (h-t), den Haspel umdrehen, auf den Haspel winden: Garn h. [vom Spulen auf den Haspel bringen]; 2) mit dem Haspel heraufwinden: Erz aus der Grube h.; 3) im Gehen Arme und Füsse schleüdern: seht, wie er h.; 4) schnell, ohne Ausdruck reden. Haspelrad. Haspelwelle. Haspelwinde.

Haß der, VII, grosses Mißfallen, Widerwille, starke Abneigung, Groll, Erbitterung, Zorn, Feindschaft, Mißgunst, Mißvergnügen, Mangel an Zuneigung: grosser, bitterer, heftiger, allgemeiner, offenbarer, verborgener, heimlicher, versteckter, alter, ehemal., eingewurz., eingepflanzter, tiefer, tödtl., unversöhnl., gränzenloser, ewiger, außerordentl., unmenschl., grausamer, gerechter, verdienter H.; Etw aus H. gegen En thun; En zum Gegenstande des Hasses machen; von Haß entbrannt sein; einen Feüerhaß haben; die Flamme des Hasses nähren; den H. erregen, wecken, anfachen, auf sich laden, sich zuziehen, stillen, sättigen, mildern, besänftigen, dämpfen, unterdrücken, verbergen, fahren lassen, aufgeben, aus dem Herzen verbannen; H. auf, wider, gegen En, gegen Etw hegen, haben, empfinden; von H. gegen En glühen; H. gegen, wider En fassen, auf En werfen [anfangen, ihn zu hassen]; seinen H. gegen En zeigen, offenbaren, an Em auslassen; sein Haß brach gegen mich aus.

hassen (h-t), Haß empfinden, aüssern: En hassen; ich hasse an ihm seinen Leichtsinn; das Gute lieben, das Böse hassen; er liebt u. haßt; allgemein, sehr, heftig gehaßt werden. hassenswerth, werth, gehaßt, verabscheüt zu werden, h-würdig: h. Mensch, Laster. Hasser, H-in, Feind ꝛc.: errette mich von meinen Hassern! haßerfüllt, grossen Haß hegend, erbittert, zornig (s. d.): ein finstrer, h. Busen.

häßlich, sehr übel gestaltet, miß-, od. ungestaltet, der Schönheit ermangelnd, Mißfallen, Widerwillen, Abscheü erweckend, abscheülich, garstig, widrig, widerlich, nicht schön, eckelhaft, widerwärtig, unausstehlich: h. Gesicht, Mienen, Gesichtszüge, Äüßere, Anblick, Mensch, Bewegung, Stellung des Körpers, Thier, Geschmack, Geruch, Hand, Stadt, Strasse, Haus, Muster; h. sein, aussehen, riechen, schmecken, klingen; 2) unrein, schmutzig: h. Hände haben; sich die Hände, das Gesicht h. machen; h. Wäsche, Kleider; 3) böse, schändlich, höchst unanständig, eckelerregend, eckelhaft, unangenehm afficirend, abscheülich, anstössig, das moralische Gefühl beleidigend, schmutzig, schlüpfrig, obscön: h. Mensch, Betragen, Laster, Wort; h. Reden führen; 4) unangenehm, schlecht: h. Weg, Wetter, Sache, Geschichte; einen h. [gefährlichen, harten] Fall thun; h. [heftiger, empfindlicher] Verweis; h. Krankheit [Lustseüche].

Häßlichkeit, das Häßlich-sein: H. des Menschen, Gesichtes, Lasters, der Lüge, Kleidung, des Geruches ꝛc.

Hast, die (unveränd.), Hastigkeit die, V, Bestreben, Etw schnell od. in kurzer Zeit Viel zu thun, Eile, Eilfertigkeit: Etw mit, in Hast thun; die H. mässigen, H. im Essen; 2) Heftigkeit: mit Hast nach Etw greifen. hasten (h-t), eilen; es h. [hat Eile]; ich habe mich weidlich g-t. hastig, eilend (s. d.): h. Gang; h. gehen, essen, reden [haspeln]; h. zufahren, zugreifen, handeln; 2) begierig, heftig begehrend: h. Verlangen; 3) leicht zu erzürnen, jähzornig, hitzig: einen h. Kopf haben; ich bin ziemlich hastig, aber gleich wieder gut. Hastigkeit, s. Hast.

hätscheln (h-t), liebkosen, streicheln: ein Kind hätscheln.

Hatschier der, VII, Leibwächter.

Hatz(e), Hetze: eine H. veranstalten; auf die H. gehen, s. Thier-, Bärenhatz; eine Hatze [Kuppel] Hunde.

Hatzel, Perücke, s. Hazel.

haubar, zu hauen: h. [ausgewachsenes, schlagbares] Holz. H-keit.

Haube die, IV, (Haübchen, Haüblein, Haübel), oberste Bedeckung, oberster Theil einer Sache; 2) Bekleidung des Hauptes beim weibl. Geschlechte: eine Haube aufsetzen; Haube aus Flor ꝛc. [Florhaube]; Nacht-, Schlafhaube; eine H. tragen, stecken [von Flor machen, die Spitzen daran mit Nadeln befestigen]; ein Mädchen unter die Haube bringen [es verheirathen]; unter die Haube kommen [heirathen, eine Frau werden], Em auf die H. greifen, [ihm stark zusetzen]; Em auf der H. sein, sitzen [auf ihn Acht ha-

ben]; En auf der H. haben [von ihm beobachtet, verfolgt werden]; vgl. Sturm-, Pickelhaube; die Falkenhaube (s. d.), 2) Federbusch der Vögel. **haübeln**, s. hauben.

hauben, mit einer Haube bekleiden: eine Braut h. [ihr die Weiberhaube aufsetzen]; den Falken h. [s. haübeln]. **Haubenband. H-handel, H-kram. H-kopf, H-macher. H-netz. H-schachtel. H-schleife. H-stock. H-kopf. H-taube.**

Haubitze, grobes Geschütz, aus dem mit Granaten rc. geschossen wird. **Haubitzgranate.**

Haublock, Hauklotz, H-stock, Hackblock, H-stock.

Hauch der, VII. Ausstossung der eingeathmet. Luft durch den Mund, Athem: bis zum letzten H. des Lebens verließ sie ihn nicht; in der Kälte wird der Hauch sichtbar; vom H. laüft der Spiegel an; er fühlte ihren warmen H.; ihr H. vergiftet Alles; Gottes allbelebender H. [Kraft]; 2) Wind, Luft: H. der milden Frühlingsluft; Gott sandte den Schiffern günstigen H.; 3) Ausdünstung, Geruch: Hauch der Blumen; 4) Hauchlaut: das H wird mit einem Hauche gesprochen.

hauchbar. Hauchbuchstabe, s. Hauch 4. **hauchen**, einen Hauch ausstossen: an die Fensterscheiben, in die Hände, an den Spiegel hauchen; 2) wehen: wie etwa ein Wind h.; 3) mit einem Hauche ausstossen, aussprechen, schärfen, aspiriren: einen Buchstaben h.; gehauchte Buchstaben [s. Hauch 4] 4) durch einen Hauch bewirken, hervorbringen: er h. Leben in den Körper; die Hoffnung h. ihm Muth ein; 5) aushauchen: er h. den letzten Odem; die Blumen h. Wohlgerüche, Düfte; 6) athmen, mit dem Athem einziehen und ausstossen, genießen: Alles, was Leben h.; seine Kindheit hauchte Freüde; 7) von Etw durchdrungen sein; Blutgier h. **H-ung.**

Hauchlaut, ein beim Hauchen hörbarer Laut; s. Hauch 4. **Hauchlauter**, Hauchbuchstabe, s. Hauch 4. **H-zeichen**, Spiritus.

Haudegen, Degen zum Hauen; 2) wer einen Haudegen führt, tapferer Krieger, Schläger, Raufer, Eisenfresser, Großprahler, Bramarbas: den H. machen [bramarbass.].

Hauderer der, VI, s. Lohnkutscher.

haudern (h-t), „Hauder" schreien wie die Puterhähne.

Haue die, IV, Werkzeüg zum Hauen, Karst, Hacke; s. Jät-, Reüthaue.

hauen 241, heftig und stark schlagen: ein Kind mit der Ruthe hauen; Em hinter die Ohren h.; mit dem Messer um sich h.; aufeinander loshauen; En mit dem Säbel in's Gesicht h.; mit der Sense, mit der Axt nach Etw h.; den Kopf vom Rumpfe, einen Zweig vom Baume h.: er mußte sich mit seinem Gegner h. [auf den Hieb mit ihm kämpfen]; sich durch die Feinde h. [mit dem Säbel sich Bahn brechen]; Etw von, auseinander, in Stücke, zu Stücken h.; En in die Pfanne [in Stücke] h. [niederhauen, aufreiben]; über die Schnur h. [das gehörige Maß überschreiten]; es ist weder gehauen, noch gestochen [es ist nicht recht gemacht, nicht zu gebrauchen, taugt Nichts]; 2) abhauen, abmähen: Gras, Klee h. [mit der Sense abschneiden]; das Getraide mit der Sense h.; Holz h. [fällen]; 3) in Stücke zer-hauen: Fleisch h. [in Stücke zertheilen], s. Fleischhauer; Holz hauen [spalten]; En in die Bank h. [ihn in seiner Abwesenheit verleümden, verkleinern]; 4) mit scharfen rc. Werkzeügen zu verwunden suchen: der Eber h. [verwundet] mit den Zähnen; die Katze h. mit der Pfote nach der Maus; die Vögel h. [hacken] mit dem Schnabel; 5) heraushauen, hauend bearbeiten, gewinnen; Erz hauen [gewinnen]; Steine h. [brechen, sprengen; b) behauen, mit dem Meißel bearbeiten], s. Steinhauer; 6) durch Hauen hervorbringen, bewirken: ein Grab in einen Fels h.; einen Pfahl h.; ein Bild aus Marmor h. [daraus verfertigen]; in Stein h. [vgl. Bildhauer]; Feilen h. [machen]; **H-ung. Hauer**, wer haut, s. Bild-, Feilen-, Fleisch-, Holzhauer; 2) wer das Erz in der Grube haut, losarbeitet, gewinnt: einen H. aufstellen [En zum Bergarbeiter erklären]; 3) Werkzeüg zum Hauen; 4) Eber; 5) hervorstehende Zähne des Wildschweines: die Eber wetzen die H.

Haufe(n) der, VI, (Haüfchen, Haüflein), das Beisammensein vieler Dinge neben und aneinander, Menge: ein Haufe Erde [Erdhaufen]; H. Mist; ein Haufen von Baümen, Leichnamen; ein H. Vieh, Fische, Vögel, Ameisen; ein H. Holz; es kostet einen H. Geld; einen H. aus, von Etw machen, aufbauen; Bündel auf einen H. werfen; das Getraide in H. schütten; das Heü in H. setzen, bringen; Etw auf Einen H. bringen; die Steine in, auf einen H. legen, schichten, werfen, schütten; es liegt Alles über einen H. [bildet einen Haufen, liegt ohne Ordnung unter u. übereinander]; auf einem H. [in Menge, ganz dicht auf und neben einander] sitzen; Etw über den H. stossen, werfen [umstossen, umwerfen, so daß es einfällt, einen Haufen bildet; b) zu Grunde richten, vernichten, verderben, vereiteln, unnütz machen; sie stossen alle Philosophie über den H.; das ganze Gebaüde, die ganze Reiterei über den H. werfen; über den H. fallen [um-, zusammen-, einfallen]; jenes ganze System muß über den H. fallen; En über den H. schießen [zusammen-, niederschießen; zu Haufe bringen [in Menge zus-bringen, versammeln]; 2) Versammlung, das dichte Beisammensein mehrer Dinge beieinander, dichte, auf einem Platze versammelte Menge, grosse Menschenzahl, Schaar: H. Menschen, Weiber, Soldaten, Volk; in die dichtesten H. des Feindes stürzen; sich durch den H. drängen, die Soldaten in H. [Rotten] abtheilen; es war ein H. [eine Menge] Leüte herbeigeeilt]; der bethörte H. stürzte auf ihn zu; die Leüte haben ein ansehnliches Haüfchen [viel] Kinder; der helle [ganze] Haufe: in hellen H. [grosser Menge]; die Noth kömmt mit H. [in Menge, in hohem Grade]; der grosse, der gemeine H. [das gemeine Volk, der Pöbel]; ein Mensch aus dem gemeinen H.; En zum gemeinen, unwissenden, niederen H. zählen, rechnen; mit dem H. gehen [sich von der Menge fortreißen lassen]; das kleine Haüflein der Gerechten, vgl. Handvoll.

haüfeln, in kleine Haufen bringen: Erde, Heü h., s. haüfen; 2) ein gewisses Spiel „Haüfeln" spielen. **Haüfelung.**

haüfen, neben, auf und übereinander versammeln, in Haufen bringen, aufbauen, zu einem H. machen: die Erde um die Kartoffelpflanzen h. od. haüfeln; das Korn im Maß h.; einen Schäffel h. [gehaüft voll messen]; gehaüft messen [so daß eine Menge abgestrichen werden kann]; ein gehaüfter Schäffel; 2) durch Haüfen erhöhen, aufrichten: ein Grabmal h.; 3) in Menge versammeln: er h. das Volk um sich herum; sich h. [in Menge zusammenkommen]; 4) in Menge zusammenbringen, hervorbringen, bewirken, vermehren, vervielfältigen, vergrössern: Beleidigungen, Beeinträchtigungen h.; seine Sünden, Sündenlast, Schulden h. [immer mehr sündigen, mehr Schulden machen]; sie haüften Schuld auf Sch., Unglück auf U., Verbrechen auf V., Frevelthat auf F., Siege auf S., Irrthum auf I.; Geld auf Geld h. [immer mehr zus-bringen, z-scharren, sammeln]; der Krieg h. alles Übel auf dieses Land; Gesetze über G. h.; eine Leiche über die andere h.; Verbrechen durch andere Schändlichkeiten h.; Gewaltthätigkeit mit Schmach h.; man darf solche Ausdrücke nicht zu sehr h.; 5) gehaüft anfüllen: der Korb war (voll) gehaüft mit Garn; 6) sich haüfen, zahlreicher werden, sich vermehren, zunehmen: die Menge der Zuschauer h. sich immer mehr; die Geschäfte, Schwierigkeiten h.

sich; neüe Sorgen h. sich zu den alten; die Klagen über ihn h. sich von Tag zu Tag; hier h. sich die Begebenheiten [es ereignen sich viele wicht. Vorfälle]; es h. sich Unglück auf Unglück. **Haüfung**: H. der Gedanken, Worte, Beweise; schädliche H. der Dünste. **haufendick**: Etw h. ausschütten. **h-weise**, in Haufen, in Menge: das Geld h. liegen haben; die Leüte liefen h. zusammen; die Verräther schrieen h.; h. fliegen.

haüfig, in Menge, viel, oft, zahlreich, reichlich, im Uiberfluß vorhanden: h. Ehren, Boten, Schreiben, Briefe, Ausfälle; es gibt davon h. Beweise; h. Thränen quellen vom Auge; diese Pflanze wächst hier am Haüfigsten; 2) öfter geschehend: h. Umgang; h. Besuche machen; er war h. in Rom; ich sah ihn h. bei ihr; einen Ort h. besuchen; Etw h. thun; 3) (schlecht statt) zahlreich, besucht: h. Ort. **H–keit**: H. der Briefe, Kriege, Zuhörer; 2) haüfiger Gebrauch.

hauig, s. haubar, schlagbar.

Hauklinge, Klinge an einem Haudegen, im Gsz. der Stoßklinge.

Hauklotz, s. Haublock.

Haüpel, s. Haüptel.

Haupt* das, VIII, (Haüptchen, Haüptlein), Kopf: das H. entblößen, bedecken; das Haar auf dem H.; ein Uibel am Haupte; zum Haupte, neben dem Haupte [da, wo das Haupt ruhet]; es liegt, steht ihm zu Haupten; zu Haupten des Bettes [in der Gegend des Bettes, wo das Haupt ruht]; Em das H. abschlagen; den Feind auf's H. schlagen [ihn gänzlich schlagen, vernichten]; 80 Jahre waren schon über sein H. weggeflogen [er war schon 80 Jahre alt]; fürchterlich erhob die Zwietracht ihr H.; 2) oberster od. vorzüglichster Theil eines Dinges, vorderster Theil; s. Kraut-, Kohl-, Mohnhaupt ꝛc.; die Blume ließ ihr H. sinken und welkte; das Haupt [der Kopf] des Nagels; H. [vorderster Theil] des Schildes; H. des Bettes, Balkens; 3) Mensch, Person: ein graues H.; ein theüres H.; er zählt die Haüpter seiner Lieben, u. sieh, es fehlt kein theüres H.; ich für mein H. [für meine Person, für meinen Theil]; 4) erste, vornehmste, vorzüglichste, mächtigste Person unter mehren, die ein Ganzes, einen Körper ausmachen, Vorsteher einer Gesellschaft, eines Vereines: Haupt [Beherrscher] des Staates, Volkes, Landes; ein gekröntes H. [Kaiser ꝛc.]; ein hohes H. [Fürst]; H. einer Verschwörung, Empörung; H. der Verschwornen [vgl. Seele]; H. einer Gesellschaft, Stadt; der Papst ist das H. der kath. Kirche; H. [Befehlshaber, Anführer] des Heeres; sich zum H. aufwerfen [s. Oberhaupt]; diese Stadt ist des Landes H.; [s. Hauptstadt]; 5) in Zusammensetzungen bedeütet **Haupt** das Vorzüglichste, Vornehmste, Erste, Wichtigste in seiner Art, das Oberste, od. überhaupt einen Vorzug, entgegengesetzt ähnlichen, mit Neben od. Unter zusammengesetzten Wörtern, z. B. Hauptabsicht [vorzüglichste, wichtigste Absicht, der mehre andere untergeordet sind]; Haupt- [Hoch-] altar [der größte unter allen Altären der Kirche]; **H-anführer** [erster Anführer unter mehren] ꝛc.

Hauptabschnitt, s. Haupt 5.

Hauptabsicht, s. Haupt 5: Etw zur H. haben, machen; Das ist seine H.; auf Etw seine H. richten. **H-ader**, Kopfader; 2) s. Haupt 5.

Hauptaltar, **H-anführer**, **H-angelegenheit**, **H-anker** ꝛc., s. Haupt 5. **H-angriff**, s. Haupt 5: einen H. auf den Feind machen; auf's Centrum war der H. gerichtet.

Hauptanliegen, **H-anstifter**, **H-antrieb**, **H-arbeit**, **H-arm**, **H-artikel**, **H-arznei**, **H-armee**, **H-art**, s. Haupt 5. **H-augenmerk**, s. H-absicht. **H-balken**, der durch das Gebaüde durchgehende Balken, Bindebalken; 2) Architrab. **H-bau**, s. Haupt 5: einen H. vornehmen; 2) Hauptgebaüde zum Uschd von Nebengebaüde. **H-balsam**, s. H. 5 u. H-mittel. **H-begebenheit**, **H-begriff**, s. Haupt 5, zum Uschd von Nebenbegriff; 2) allgemeiner Begriff: einen H. von Etw haben; Etw auf den H. zurückführen. **H-benennung**: einer Sache eine H. geben. **H-bericht**, **H-beruf**, **H-beschäftigung**, **H-bestandtheil**, **H-betrachtung**, s. Haupt 5. **H-beschwerde**, grosse Beschwerde; 2) vorzüglichste Klage. **H-bestimmung**, s. H. 5: Das ist unsere H. **H-betrag**, s. H-summe: dem H. nach [summarisch]. **H-beweis**, s. Haupt 5. **H-bild**, ein das Haupt eines Menschen darstellendes Bild; 2) s. Haupt 5. **H-binde**, Kopfbinde; 2) s. Haupt 5. **H-bischof**, Metropolitan. **H-bitte**, s. Haupt 5. **H-bohrer**, Schädelbohrer; 2) s. Haupt 5. **H-brett**. **H-brief**, s. Haupt 5. **H-buch**, sehr wichtiges Buch; 2) das vornehmste Rechnungsbuch. **H-bund**, **H-casse**, **H-commando**, **H-corps**, s. Haupt 5. **H-decke**, s. Kopfdecke. **H-eid**, **H-eigenschaft**, **H-einfahrt**, **H-eingang** ꝛc., s. Haupt 5. **Haüptel** das, VI, kleines Haupt; Haupt ähnliches Ding, z. B. Krauthaüptel. **haüpteln** sich (h–t), in ein Haupt zusammenschließen, ein H. bekommen: der Salat h. sich. **H-endzweck**, s. H-absicht. **H-erbe**, s. Universalerbe. **H-ereigniß**, s. Haupt 5: nur H. berühren. **H-erforderniß**: H. zu einem glücklichen Leben. **H-essen**, s. Hauptgericht. **H-fahne**, s. Haupt 5. **H-fall**, wichtiger, andere nach sich ziehender Fall, zum Uschd von Nebenfällen. **H-farbe**, s. Grundfarbe; 2) vorherrschende Farbe. **H-fehler**, **H-feind**, **H-festung**, **H-figur**, **H-flügel**, **H-fleiß**, **H-frage**, **H-freüde**, **H-führer**, s. Haupt 5. **H-gang**, wichtigster Gang; 2) breitester, längster ꝛc. Gang, zum Uschd von Nebengängen, vgl. H-allee. **H-gasse**, **H-gebaüde**, **H-gebirge**, **H-gebrechen**, s. Haupt 5. **H-gedanke**, wichtigster Gedanke; 2) Thema: Das war der Rede H.; s. Hauptsache 2. **H-gefahr**, s. Haupt 5. **H-gefälle** das, schnellster Fall des Flusses; 2) (Mehrz.) wichtigste Einkünfte. **H-gegend**, vornehmste Gegend; 2) Hauptweltgegend. **H-gegenstand**, s. Haupt 5 u. H-sache: Dieß ist der H. aller öff. Sorgen; auf den H. der Rede zurückkommen. **H-geld**, Kopfgeld; 2) Capital, zum Uschd von Zinsen. **H-geleit**, **H-gemälde**, **H-gericht**, **H-geschäft**, **H-geschoß**, s. Haupt 5. **H-geschwulst**. **H-gesimse**, vorzügliches Gesimse; 2) oberstes Gesimse, zum Uschd von Fußgesimse. **H-gestalt**, **H-gestell**, **H-gewinn**, **H-glaübiger**, **H-glied**, **H-gottesdienst**, **H-gottheit**, **H-graben**, **H-gränze**, s. Haupt 5. **H-grind**, Kopfgrind. **H-grund**, **H-grundsatz**, **H-gut**, s. Haupt 5. **H-haar**. **H-handel**, s. Haupt 5. **H-handlung**, den Hauptinhalt ausmach. Handlung; 2) das wichtigste Handlungshaus; 3) grosse Geschäfte machendes Handlungshaus. **H-heer**, vorzüglichstes Heer; 2) Gros d'armée. **H-feld**, **H-hinderniß**, s. Haupt 5. **H-hirsch**, grosser Hirsch, Capitalhirsch. **H-jagd**. **H-jagen**, grosse Jagd. **H-inhalt**, der Inhalt der Hauptsache nach: Dieß war der H. des Briefes; den H. einer Schrift angeben; dem H. nach [summarisch]. **H-irrthum**. **H-kirche**, Mutterkirche, zum Uschd von Filialkirche; 2) Dom-, Kathedralkirche; 3) Staatsreligion. **H-kissen**, Kopfkissen. **H-klage**, **H-kläger**, **H-knoten**, **H-krankheit**, **H-kunst**, s. Haupt 5. **H-lager**, das größte Lager; 2) s. H-quartier. **H-laster**, s. Haupt 5. **H-laut**, vorzüglich vernehmbarer Laut. **H-lehre**, s. Haupt 5. **H-leüte**, s. H-mann. **H-lied**, wichtigstes Lied. **Haüptling** VII, Erster, Vornehmster, Führer einer Menge. **haüptlings**, mit dem Kopfe zuerst, kopfüber; 2) mit dem

obersten Theile zuerst. Hauptlinie, s. Haupt 5. H-list, s. H-streich. H-lüge, H-lust, H-lustbarkeit, s. Haupt 5. H-macht, s. H-heer. H-stärke. H-malzeit. H-mangel, grosser Mangel. H-mann, der wichtigste Mann bei einer Sache; 2) Haupt einer Menge, der oberste unter Mehren an einem Orte rc. Vorsteher, Anführer eines Haufens, Haüptling: H. einer Raüberbande; Berg-, Landhauptmann rc: Hauptmannsfrau [Haüptmännin]; 3) Anführer einer Zahl Soldaten, Capitain. H-mannschaft. H-mannsstelle. H-mauer. H-merkmal. H-mittel, M. gegen Kopfkrankheiten; 2) vorzügl. M. H-musterung, H-nachdruck, H-name, s. Haupt 5. H-narr, s. Erznarr. H-neigung, H-niederlage, H-ort, s. Haupt 5. H-person, wichtigste Person: H. bei einem Unternehmen; die H. bei Etw sein; die H. spielen, machen, darstellen. H-pfarre, H-pfeiler, H-pflicht, H-plan, s. Haupt. 5. H-planet, zum Uschd von Nebenplanet. H-polster, Kopfpolster. H-post, H-amt, H-posten, H-predigt, H-preis, s. Haupt 5. H-punkt, vornehmster, wichtigster Punkt, worauf es bei Etw namentlich ankommt: den H. schreiben, kurz durchgehen, wiederholen, berühren: Etw auf den H. zurückführen. H-putz, s. Kopfputz. H-quartier, vgl. H-lager. H-quelle, s. Haupt 5: Geiz ist die H-quelle vieler Laster. H-quittung, eine alle früheren Quittungen in sich fassende Quittung. H-rad, H-rädelsführer, s. Haupt 5. H-rechnung, vornehmnehmste R.; 2) wichtige R.; 3) Rechnung über das Ganze. H-art, s. Species. H-recht, H-redner, H-regel, H-register, H-riegel, H-rolle, H-rüstung, s. Haupt 5. H-sache, vornehmste, wichtigste Sache: Das ist die H.; bei der H. stehen bleiben; 2) s. Hauptsatz 2: von der H. abgehen, abschweifen, abweichen; zur H. zurückkehren; vgl. H-gedanke: 3) vornehmster, wichtigster Theil einer Sache: der H. nach ist es richtig; in der H. habe ich es bereits gethan; Etw kurz u. nur der H. nach berühren, angeben; die H. bei einer Unternehmung; die H. dabei ist, vorsichtig zu sein; Etw zur H. machen [seinen besonderen Eifer, Fleiß auf Etw verwenden]. hauptsächlich, besonders, vorzüglich, vornehmlich, wichtig in seiner Art: darauf kommt es h. [vor allen Dingen] an; die h-sten Lehren, Wahrheiten, Punkte. Hauptsalat, Kopfsalat. H-sänger rc., s. Haupt 5. H-satz, vornehmster, wicht. Satz, in welchem andere gegründet sind, aus dem sie fließen, H-frage, H-sache, H-gedanke, Grundgedanke, Hauptinhalt, Thema: H. einer Rede. H-saüle, H-schaden, H-schanze, H-schelm, H-schauplatz, H-schiff, H-schlacht, s. Haupt 5. H-schlagader, s. Aorta. H-schlüssel, der alle oder mehre Schlösser eines Hauses schließt rc. H-schmerz, H-schmuck, H-zierde. H-schriftsteller, mustergiltiger, klassischer Schr. H-schuld, H-schuldner, s. Haupt 5. H-schule, s. Centralschule. H-schwierigkeit, H-segel, s. Haupt 5. H-seite, Kopfseite der Münzen im Gsz der Rück- od. Kehrseite; 2) Fronte, Façade, Vorderseite. H-sitz, H-sorge, H-spaß, s. Haupt 5. H-sprache, Mutter-, Stammsprache. H-spieler, s. Erzspieler. H-spruch, vornehmster Spruch; 2) H-urtheil. H-stadt, s. Haupt 5. H-städter, im Gsz von Kleinstädter, daher h-städtisch. H-stand, s. Haupt 5. H-stärke, besondere Vorzüglichkeit, Geschicklichkeit in Etw; 2) H-macht, H-heer: die H. war im Fußvolke zu suchen, lag in der Reiterei, Das ist seine H. h-stärkend, kopfstärkend. H-stärkung, vgl. H-mittel. H-stelle, wichtigste Stelle, H-spruch. H-stimme, im Gsz der begleitenden St. H-stock, s. H-geschoß. 2) s. H-geld, Capital. H-strasse, H-streich, H-strom, H-studium, s. Haupt 5. H-stück, Kopfstück; 2) das vornehmste Stück, H-sache, H-punkt, H-theil: H. der Religion. H-summe, Totalsumme, summa summarum, Hauptbetrag; 2) s. H-geld 2. H-sünde, H-tadel, H-tag, H-tänzer, H-tau, H-theil, H-theilnehmer, H-thür, H-ton, s. Haupt 5. H-treffen, H-schlacht; 2) der größte, wichtigste Theil des Heeres, das Mitteltreffen, Corps de bataille, im Gsz der Flügel; vgl. H-heer, H-macht. H-treiben, vgl. H-jagd. H-treppe, s. Haupt 5. H-trumpf, s. Matador; 2) nachdrückliches Wort: einen H. auf Etw setzen. H-tugend, s. Cardinaltugend. H-übel, s. Haupt 5. hauptumlockt, mit lockigem H. Hauptumriß, allgem. Umriß, U. des Ganzen. H-umstand, H-unterschied, H-untersuchung, H-untugend, H-urheber, H-urkunde, H-ursache, H-veränderung, s. Haupt 5. H-urtheil, s. H-spruch. Hauptverbrechen, s. Capitalverbrechen u. Haupt 5. H-verbrecher, H-verderben, H-vergleich, H-verhör, H-verlust, s. Haupt 5. H-vermögen, s. H-geld u. Capital. H-verrath, s. Hochverrath. H-versehen, H-volk, H-vorstellung, s. Haupt 5. H-wache, vornehmste Wache; 2) Platz dieser Hauptwache. H-wall, H-wand, H-weg, s. Haupt 5. H-weh, Kopfweh. H-werk, zum Uschd von Nebenwerk; 2) klassisches Werk. H-wind, Cardinalwind, zum Uschd von Neben-, Zwischenwind. H-wirkung, H-wissenschaft, s. Haupt 5. H-wort, s. Haupt 5; 2) Sach-, Ding-, Grundwort, Substantivum. H-wunde, Kopfwunde; 2) s. Haupt 5. H-zahl, Grund-, Cardinalzahl. H-zeichen. H-zeitwort, zum Uschd von Hilfszeitwort. H-zeüge, H-ziel, H-zierde, s. Haupt 5. H-zins, s. Grundzins. H-zoll, H-zug, H-zweck, s. Haupt 5.

Haus* das, VIII. (Haüschen, Haüslein, Haüserchen, Haüsel), eingeschlossener Raum, Behältniß: Kernhaus, Kerngehaüse [Haüschen, s. Griebs]: des Himmels Haüser [gewisse Abtheilungen desselben] durchforschen [Schiller]; s. Bienen-, Vogel-, Schnecken-, Schilderhaus rc.; 2) ein nach den Regeln der Baukunst eingeschlossener, bedeckter Raum, bedecktes Gebaüde: Haus Gottes, Haus des Herrn [Gotteshaus, Kirche]; Amt-, Back-, Bade-, Ball-, Bet-, Gewächs-, Schieß-, Treib-, Zeüg-, Zollhaus rc.; 3) ein zur Wohnung des Menschen eingerichtetes Gebaüde, Wohnhaus, Wohnsitz, Dach u. Fach, Hütte: Bauer-, Bürger-, Armen-, Narren-, Tollhaus rc.; grosses, prächt., palastähnl. H. [Palast, Schloß]; ein Haus bauen, gründen, richten; Etw an ein Haus anbauen; ein Haus beziehen [in dasselbe ziehen]; aus einem Hause (aus)ziehen; das ganze obere Haus steht leer, ist unbewohnt; ein eigenes H. haben, zugleich mit Em besitzen; er lebte lange in unserm H; mit der Thüre in's H. fallen [plump sein, nicht die gehörige Vorsicht anwenden]; das H. hüten; nicht aus dem H. gehen, kommen; zu H. bleiben; En zu H. finden, treffen; Em das H. verbieten, nicht in's H. lassen; En in's H. (auf-)nehmen; En aus dem H. jagen, stossen, schicken; En von H. u. Hof jagen, treiben; sich nach Hause begeben; zu, [besser:] nach Hause gehen, reisen, fahren, reiten, kommen, führen, begleiten, bringen; En nach H. rufen; nach H. Etw sagen lassen, schreiben; es wird dir wieder zu, nach H. kommen, gebracht werden [wieder heim kommen, vergolten werden, nicht ungestraft hingehen]; Etw mit nach Hause nehmen; der Herr, die Frau vom Hause; von Hause

kommen [aus seiner Wohnung]; er ist lange von H. [aus seinem gewöhnl. Wohnort ꝛc.] entfernt gewesen; vom Hause [von seinen Angehörigen ꝛc.] Briefe bekommen, erhalten; von Haus zu Haus gehen; von H. aus Etw verrichten, [so daß man nicht aus dem H. zu gehen braucht]; er ist ein Schalk von H. aus [ein durchtriebener Schalk]; er ist ein Saüfer, Narr, Schwächling, von Haus aus [von seinen Aeltern, seiner Erziehung her, von Anfang an]; er ist ein Genie von H. aus; vom H. aus französisch sprechen; zu Hause sein [in seiner Wohnung]; an einem Orte zu H. sein [zu Hause gehören, an einem Orte wohnen, aus demselben gebürtig sein; b) einheimisch sein]; er ist überall zu Hause; ich war bei ihm, wie zu H.; diese Früchte sind in warmen Ländern zu H. [einheimisch]; nirgends zu H. [ansässig] sein [nirgends eine bleibende Wohnung haben, bald dort, bald da herumschweifen]; in einer Sache, Wissenschaft zu Hause sein [mit ihr, in ihr bekannt sein, wie in seinem eigenen Hause, sie gut verstehen]; mit Etw zu H. bleiben [es nicht aus seinem H., nicht zum Vorschein bringen, es bei sich behalten, nicht mittheilen, schweigen]; mit diesem Einfalle hätte er füglich zu Hause bleiben können; aus dem Hause, Haüschen sein [ausgelassen, b) wahnsinnig sein]; 4) alle in einem Hause wohnenden Personen, Familie, Gesinde: das ganze H. lief auf die Strasse; unser ganzes H. läßt dich grüssen; er war mit seinem ganzen H. zugegen; Das ist Einer aus unserm Hause; er mit seinem ganzen H. wurde eingeladen; das Troll'sche Haus [Familie]; Dieß ist die Tochter vom Hause [des Hausvaters, des Hausherrn]; 5) alle von einem gemeinschaftlichen Stammvater abstammenden Personen, Geschlecht, Stamm: altes, ansehnliches, berühmtes, adeliges, fürstl., königl. H.; er ist aus gutem H.; das H. Wittelsbach; er brachte den Thron zuerst an sein Haus; 6) Hauswesen, Haushaltung: ein eignes H. machen [eine eigene Familie ausmachen, b) eigene Haushaltung führen]; seinem H. gut verstehen; H. halten [einem Hause vorstehen, für sich und die Seinigen sorgen; b) den haüslichen Geschäften vorstehen, die für Unterhaltung nöthigen Ausgaben verwalten]; er hat schon viele Jahre H. gehalten; er versteht gut H. zu halten; sie hat mir H. gehalten; mit Vielem hält man Haus, mit Wenigem kommt man auch aus; mit Etw Haus halten [sparsam damit umgehen, es zu Rathe halten]; mit seiner Zeit H. halten [sie gut benützen, keinen Augenblick verlieren]; s. Haushaltung. H-hälter. h-hälterisch; sein H. bestellen, besorgen; ich habe so viel, ich kann so viel, als man für's H. braucht [das Nöthigste]; 7) Handelshaus: gutes, sicheres H.; En an ein angesehenes H. empfehlen; mehre grosse Haüser sind gefallen [haben ihre Zahlungen eingestellt]. **H-altar**, **Hausandacht**. **H-apotheke**.

Hausarbeit, im Gsz von Feldarbeit ꝛc. **h-arm**, von Haus aus arm, von armen Aeltern geboren; 2) wer, wenn auch arm, des Bettels sich schämt: ein verschämter H-er. **H-arznei**, s. Hausmittel. **H-arrest**: Em H. geben; H. haben. **H-arzt**. **h-backen**, s. h-gebacken. **H-bäcker**. **H-bau**. **H-bedarf**, was man für das Haus bedarf: sämmtl. H.; 2) das Nöthigste, Unentbehrlichste: H. aus der Geschichte. **H-besitzer**, **H-in**. **H-bettler**. **H-brauch**, s. H-gebrauch. **H-brief**, Kaufbrief üb. ein Haus. **H-brod**, selbstgebackenes, hausgebackenes Brod, zum Uschd v. Bäckerbrod. **H-buch**, s. Haushaltungsbuch. **H-bursche**, H-bedienter; 2) Logiskammerad. **H-capellan**. **H-capelle**. **H-communion**. **H-dieb**. **H-diele**, s. H-flur. **H-dienerschaft**. **H-drache**, häßliche, das Haus hütende Person; 2) böses Weib, Xantippe, H-teüfel. **H-durchsuchung**, s. H-visitation, **H-ehre**, Ehre des Hauses: die H. retten; 2) Aufnahme, Bewirthung, Unterhaltung eines Gastes im Hause: die Frau Doctorin macht, besorgt die H.; 3) Hausfrau.

hausen (h-t), wohnen, sich an einem Orte aufhalten, anhaltend befinden: Ritter hauseten hier; das Ehepaar hauset nicht mit einander [lebt getrennt]; 2) Haus halten: er hauset schon lange [hat schon lange eigne Haushaltung]; gut zu hausen wissen; 3) schlecht hausen, wirthschaften, schlecht mit Etw umgehen, übel behandeln: schlecht mit Etw h.; der Feind hat übel, arg im Lande gehauset; der Sturm h. schrecklich im Walde [hat viel Schaden angerichtet]; 4) toben, poltern, lärmen: wie der Wind haust! Was h. denn so arg im Hofe? 5) s. behausen. **H-ung**.

Hausen der, VI, zum Störgeschlechte gehöriger Fisch. **Haus(en)blase**, Schwimmblase des Hausens.

Hausente, gemeine, zahme Ente, im Gsz der wilden Ente.

haüsern, s. hausiren. **Hauserziehung**, im Gsz der öffentlichen.

Hausfenster. **H-flur** die, V, Hausdiele, Flötz, Vorhaus.

Hausfrau, Frau v. Hause, Frau des Hausherrn, die für d. Hauswesen sorgt, die haüslichen Geschäfte besorgt, Haus-, Familien-mutter. **H-freünd**. **H-friede**, gutes Einverständniß einer haüsl. Gesellschaft, besonders zwischen Eheleüten: den H. erhalten, stören; 2) Sicherheit vor Gewaltthätigkeit u. Beleid., die Jeder in seinem Hause fordern u. erwarten darf: den H. brechen, stören. **h-gebacken**, im Hause gebacken: h. Brod [Hausbrod]. **H-garten**. **H-(ge)brauch**, haüslicher Gebrauch; 2) Gebrauch im Hause: zum H. ist es gut; vgl. H-brauch. **H-geflügel**, H-federvieh. **H-geist**, s. Kobold. **H-geld**, s. H-miethe, H-zins.

Hausgenosse, **H-in**, eine mit mehren Personen im nämlichen Hause wohnende Person: es kennen sich in diesem Hause nicht alle H.; der Hausherr machte Dieß seinen H. bekannt; 2) eine bei anderen zur Miethe wohnende Person, vgl. Miethleüte; 3) zu einer Familie gehörende Person. **Hausgenossen-recht**. **H-schaft**, Verhältniß der Hausgenossen; 2) sämmtliche Hausgenossen. **H-geräth**, Hausrath. **H-geschäft**, haüsliches Geschäft: ein H. besorgen; 2) s. H-arbeit. **H-gesellschaft**, alle Familienglieder als Ganzes betrachtet; 2) Umgang, den man im Hause mit den Hausgenossen hat. **h-gesessen**, s. h-sässig. **H-gesetz**, ein für die Familie u. Hausgenossen verbindliches Gesetz. **H-gesinde**. **H-gewand**, s. Negligée, H-kleid. **H-giebel**, s. Giebel.

Hausglück, Glück, welches das haüsl. Leben gewährt. **H-gott**, s. Lar u. Penaten; 2) vornehmste, wichtigste Person im Hause; s. H-götze, H-schatz. **H-gottesdienst**, s. H-andacht. **H-götze**, vgl. H-gott.

Hausgrille, **H-haft**, s. H-arrest. **H-hahn**. **H-halt**, s. H-haltung. **h-halten**, s. Haus u. hausen. **H-halten** das, VI, Verwaltung des Hauswesens, Besorgung der haüsl. Geschäfte, Angelegenheiten: das H. verstehen; 2) Verfahren in haüsl. Angelegenheiten, im Innern des Hauses. **H-halter**, auch **H-hälter** der, VI, **H-in** die, V, wer die Haushaltung versteht, ihr vorsteht: guter, schlechter H.; 2) wer das Hauswesen, die Wirthschaft eines Andern verwaltet, Verwalter, Hofmeister, Ausgeberin, Beschließerin, Altfrau ꝛc.

haushälterisch, s. haushältig.

haushältig, dem Haushalt vorstehend, die nöth. Einsichten besitzend, einem Hauswesen gehörig vorzustehen, u. dabei weise Sparsamkeit zu beobachten; davon zeügend, darin gegründet; haushälterisch, wirthschaftlich; 2) sparsam: äußerst h. sein; h. mit seiner Zeit sein [sie sorgfältig benützen]. **H-keit**, Genügsamkeit. **H-haltung**, das

Vorstehen einer haüslichen Gesellschaft, Verwaltung der haüsl. Angelegenheiten und Geschäfte, der Wirthschaft, des Hauswesens, Haushalten, Oekonomie: gute, schlechte, üble H.; die H. führen, besorgen, vernachlässigen; 2) Kunst, hauszuhalten, einem Hause wohl vorzustehen, H-halt, H-haltungskunst; 3) Hauswesen, haüsl. Gesellschaft, H-halt, Wirthschaft: eine eigene H. haben: Was braucht man in der H. H-(haltungs)buch, Buch, in das man die Haushaltung betreffende Sachen, Rechnungen, Einnahmen u. Ausgaben schreibt; 2) ein die Haushaltungskunst lehrendes Buch. H-geschäft. H-kunst, s. Oekonomie. h-mässig. H-regel, bei, in der Haushaltung zu befolgende Regel. H-sache, das Haushalten betreffende Sache. H-sorge. H-henne, s. H-huhn.

Hausherr, Eigenthümer eines Hauses, zum Uschd von Hausgenossen; der H-besitzer, H-wirth. 2) Haupt einer haüsl. Gesellschaft, H-vater. H-nrecht, H-recht. H-herrschaft, Obergewalt im Hause, in den haüsl. Angelegenheiten u. Einrichtungen; 2) Herrschaft im Hause, Hausherr und Hausfrau.

haushoch, so hoch, wie ein Haus, eine ansehnliche Höhe habend: h. Haufen, Wellen. H-hofmeister, s. Hofmeister. H-huhn, zahmes Huhn, im Gsz der wilden, Feld-, Wasserhühner, s. Huhn.

Haushund, Hund als Hausthier betrachtet, im Gsz der wilden Hunde, s. Hund; 2) zur Bewachung des Hauses dienender Hund, zum Uschd von Jagd-, Hirten-, Hof-, Schooßhund. H-intendant. hausiren, von Haus zu Haus gehen, um Waaren feil zu bieten. Hausirer der, Vl. Hausjungfer, Jungfer vom Haus, unverheir. Tochter des Hausherrn 2c.; 2) unverheirathete Haushälterin, Ausgeberin, Beschließerin. H-kalender, Kal. zum haüsl. Gebrauche, zum Uschd von Staatskalender. H-kasse, K. für haüsl. Ausgaben; 2) im Gsz zur Staatskasse; s. Chatoulle, Hausschatz. H-katze, im Gsz der wilden Katze. H-kauf, Mz. Hauskaüfe; [von mehren Haüsern: Haüserkauf, Mz. Haüserkaüfe]. H-keller. H-kirche. H-kleid: Negligée.

Hausknecht. H-kost, Hausmannskost. H-kreüz, Leiden, Widerwärtigk., die man in seinem Hause von u. an den Seinen zu erdulden hat: viel H. haben [wenn sich Eheleüte schlecht behandeln, wenn Kinder haüfig krank sind, sterben 2c.]; s. Kreüz. H-krieg, Krieg von einem fürstlichen Geschlechte gegen das andere geführt; 2) grosse Uneinigkeit unter den Hausgenossen, bes. zwischen Eheleüten. H-krone, zum Uschd von Reichskrone. H-laterne. H-leben, Familienleben. H-lehrer, L-in, Lehrer, L-in für Kinder im Hause gehalten, Hofmeister, Informator, Gouverneur, Gouvernante; vgl. Bonne. H-lehrerstand, Verhältnisse eines H. H-lehrerstelle. H-leinwand, zum Uschd von Kaufleinwand.

Haüsler der, Vl. H-in die, V, Landleüte, welche kein eigenes Haus, kein eignes Feld haben, bei Anderen zur Miethe wohnen, um Taglohn arbeiten, oder Handwerke treiben, Inleüte, Hausgenossen (s. d.). Hausleüte, Hausgenossen; 2) die Leüte, bei welchen man in der Miethe wohnt; vgl. Hausmann, H-wirth.

haüslich, zum Wohnhause, den Bewohnern des Hauses, der Familie gehörend, darauf Bezug habend, darin gegründet: h. Einrichtung, Anordnung, Angelegenheit, Verhältniß, Sorge, Uibung; h. Geschäfte besorgen; h. Arbeiten; h. Gesellschaft [Hausgesellschaft]; h. Thiere [Hausthiere]; h. Friede [Hausfriede]; h. Ruhe, Stille, Sicherheit; h. Fest [Familienfest]; h. Freüden, Leiden, Glück, Wohlfahrt; h. Pflichten [Pflichten gegen sein Haus, gegen seine Familie, Pflichten der Hausgenossen gegen einander; h. Tugenden, Geschicklichkeiten [die der haüslichen Gesellschaft vortheilhaft sind]; 2) sich auf sein Haus, auf sein Hauswesen, auf seine Familie beschränkend, für dieselbe vorzüglich lebend, dafür mit Treüe sorgend, die haüsl. Pflichten erfüllend, haushältlich (s. d.): ein h. Weib; 3) die Kunst besitzend, die haüsl. Einrichtungen sparsam zu machen: h. Mann, Frau; h. [einfaches] Mal; sich h. an einem Orte niederlassen [sich daselbst ein H. kaufen u. seine bleibende Wohnung nehmen]. Daher H-keit: H. ist des Weibes Zierde. Haüsling, s. Haüsler.

Hausmacht, die Macht, das Ansehen eines fürstl. Hauses, die eigne Macht: Rudolph vergrösserte, vermehrte seine H. H-mädchen, vgl. Stubenmädchen. H-magd, zum Uschd v. Viehmagd u. Köchin.

Hausmann, H-genoß; 2) Miethmann [vgl. Hausleüte]; 3) Haüsler; 4) Hausherr; 5) Hausreiniger u. H-schließer. H-mannskost, einfache, frugale Kost, Hauskost. H-marder. H-marschall.

Hausmast(ung), im Gsz zur Feldmast. H-maus. H-miethe, Vertrag über Miethe eines Hauses oder einer Wohnung: dem Wirthe die H. (auf)kündigen, aufsagen; 2) Miethzins, H-zins, H-geld: den Miethsleüten die jährl. H. schenken, nachlassen; grosse H. geben, zahlen. H-mittel, einfaches Mittel gegen eine Krankheit 2c., welches man im Hause leicht haben kann, im Gsz der künstlichen Arzneimittel. H-mutter, Hausfrau als Mutter betrachtet; 2) Hausfrau, die gleich einer Mutter für ihre Hausgenossen sorgt. Daher: h-mütterlich: h. Ansehen, Würde, Pflicht, Geschäft. H-naht, im Gsz des künstlichen u. weniger guten Nähens. H-officiant. H-orden. H-ordnung, Ord. im Hause. H-orgel. H-plage, vgl. H-kreüz. H-plan, Haus-Grundriß; 2) der einer haüslichen Einrichtung zu Grunde liegende Plan. H-platz, Pl., auf dem ein Haus steht; 2) H-flur (s. d.). H-prediger, H-priester, s. Capellan. H-rath, s. H-geräth. H-recht, Befugniß, die Em in seinem Hause, in seiner Wohnung, als Eigenthümer, Miether zukömmt, kraft deren er sich selbst mit Gewalt vor Gewaltthätigkeiten darin schützen darf: sein H. gebrauchen. H-regel. H-regiment: ein strenges H. führen. H-riegel. H-sache, Privatangelegenheit. H-sasse der, I, haussässiger Einwohner. h-sässig, ein eignes H. besitzend, in eignem Hause ansässig, hausgesessen, h-sitzend. H-schatz, vgl. Hauskasse; 2) sehr geschätzte Person im Hause, Frau, Geliebte: Er mit seinem H.; ein alter H. H-schlange, Ringelnatter. H-schlüssel. H-schneider, Sch., welcher für eine Familie arbeitet. H-schoß, Abgabe von einem Hause. H-schule, im Gsz der öffentl. H-schwalbe, zum Uschd von Erdschwalbe 2c. H-schwamm. H-schwein, im Gsz des wilden Schweines.

haußen, [gemein: statt außerhalb, draußen.

haussitzend, s. haussässig. H-sorge, haüsl. Sorge. H-speise, s. H-kost. H-spinne, zum Uschd von Feldspinne 2c. H-staat, Haushaltung als kleiner Staat betrachtet. 2) Aufwand an Kleidung, Geräthe 2c. im Hause u. diese Kleidung selbst. H-stand, Familienverhältniß; 2) haüsliche Einrichtung.

H-steüer, St. vom Hause.

H-stock, Haus. H-streit, Familienstreit. H-suchung, H-durchsuchung: H. thun, vornehmen, anordnen, vollziehen. H-taube, im Gsz der wilden T. 2c. H-tenne, s. H-flur. H-teüfel, zanksüchtige, unverträgl. Person in einem Hause, in einer Familie. H-thier, zum Uschd von wilden Thieren 2c. H-thür. H-thor.

Haustock, H-block, H-klotz.

Haustrauer, Trauer u. Trauerkleidung im Hause, zum Uschd von der öff. H-trauung, zum Uschd

Digitized by Google

v. Trauung in der Kirche. **Haustrunk**, Getränk, welches man gewöhnlich zu Hause trinkt; einfaches G. **H-truppen**, vgl. Hausmacht. **H-übel**, vgl. H-kreüz. **H-uhr**, zum Uschd v. Thurmuhr ꝛc. **H-vater**, Haupt der Familie: guter, verständ., wirthschaftl., thät. H.; vgl. H-wirth. **H-verkauf**. **H-verstand**, natürl. V. **H-vertrag**, s. Hauskauf, Miethvertrag; 2) Familien-Vertrag. **H-verwalter**, Verwalter eines Hauses; wer die haüsl. Angelegenheiten, die Ausgaben ꝛc. eines Andern verwaltet; vgl. H-vogt. **H-verwaltung**. **H-visitation**, s. H-suchung. **H-vieh**. **H-vogel**. **H-vogt**, s. H-verwalter; 2) Stockmeister. **H-vogtei**, Wohnung, Gebiet des H-vogtes; 2) Gefängniß. **H-weib**, s. H-frau. **H-wesen**, was das Haus, die haüsliche Gesellschaft, Einrichtung u. Angelegenheiten betrifft; Verwaltung, Besorgung des Hauses: wohl eingerichtetes H.; das H. einrichten, führen, besorgen, verwalten; dem H. vorstehen; sich um das H. bekümmern; 2) Haushaltung: mehre H. in Einem Hause thuen selten gut. **H-wirth**, **H-wirthin**, Haupt einer haüslichen Gesellschaft, einer Haushaltung, Hausvater ꝛc.: verständiger, kluger, erfahrner H.; seine Frau ist eine treffliche H.; 2) Hausbesitzer; 3) H-herr; 4) Gastwirth. **H-wirthschaft**, Verwaltung des Hauswesens: der H. vorstehen; 2) Haushaltung, H-wesen, Wirthschaft: eine H. haben, besitzen; die H. besorgen. **H-wurz**, bek. Pflanze. **H-zins**, H-miethe. **H-zucht**, haüsl. Zucht.

Haut die, III (Haütchen, Haütlein), netzförmiges, biegsames Gewebe, das thierische u. Pflanzen-Körper umgibt ꝛc., vgl. Fell, Pelz, Balg!: Haut des Pferdes [Pferdehaut], Vogels, Fisches, der Pflanze ꝛc.; einem Thiere die H. abziehen; eine H. gerben, gar machen; er verzehrte das Kaninchen mit Haut und Haar; glatte, rauhe, harte, schwielige, hornartige, durchsicht., runzelige, weiße, gelbe, schwarze H.; ein Geschwür aus, von heiler Haut [das ohne äußere Verletzung entsteht]; er ist nur H. u. Knochen [ist sehr mager, abgezehrt]; in keiner guten Haut stecken [keinen gesunden Körper haben, stets kränkeln]; ich möchte nicht in seiner Haut stecken [nicht an seiner Stelle, in seiner Lage sein]; vor Freüde aus der Haut springen, fahren wollen [außer sich kommen]; man möchte aus d. Haut springen, fahren; En aus der Haut jagen [ihn auf's Äußerste, zur Verzweiflung bringen]; bis auf die Haut naß werden; es geht bis auf die Haut ist sehr empfindlich, fühlbar]; er geht mir recht auf die Haut [setzt mir hart zu]; sich seiner Haut wehren, seine Haut theüer verkaufen [sich tapfer vertheidigen]; mit ganzer, mit heiler Haut [unbeschädigt] davon kommen; mit der Haut bezahlen [für ein Vergehen am Leibe oder mit dem Leben büssen]; Em die Haut voll schlagen [ihn derb prügeln]; es gilt seine Haut [sein Leben]; die Haut juckt ihm [er hat Lust Etw zu thun, worauf Schläge erfolgen]; seine Haut selbst zu Markte tragen [Etw auf eigne Gefahr hin unternehmen]; er ist ein Schelm in der Haut [die Schelmerei ist ihm angeboren, natürlich]; wieder in die alte Haut schliefen, schlüpfen [wieder in seine alten Fehler verfallen]; auf der faulen Haut liegen, seiner Haut pflegen [müssig sein]; Em die Haut voll lügen [ihm Etw weiß machen]; Em die Haut [das Fell] über die Ohren ziehen [an Em Ungerechtigkeit begehen, ihm das Seine rauben]; aus fremder Haut ist gut Riemen schneiden [auf Anderer Unkosten kann man leicht freigebig sein, auf Anderer Gefahr kann man leicht Etw thun]; eine gute, christliche, ehrliche Haut [guter ꝛc. Mensch]; 2) Bedeckung der Früchte, Gewächse ꝛc. 3) ölige, fette, gerinnende Theile auf einem flüssigen Körper: H. der Milch, auf dem stehenden Wasser.

Hautausschlag.

Hautbois (Hoboa) die, eine Art Clarinette. **Hautboist** (Hoboist) der, II, Militär-Musiker.

Hautbraüne die, s. Croup.

haüten (h-t), der Haut berauben, sie abziehen: einen Hasen h. [haüteln]; 2) sich haüten, die Haut abstreifen, sie verlieren: die Schlangen haüten sich. **H-ung**.

Hautelissetapeten (Hotliss-), gewirkte Tapeten mit Bildern ganz oder theilweise von Seide.

haute volée (Hot woleh) die, der Adel, die vornehmere Gesellschaft.

Hautfarbe, vgl. Teint.

Hautgout (Hohguh) der, ein den Gaumen kitzelnder Geschmack.

haüticht, einer Haut ähnlich: h. Körper.

haütig, Haut habend, damit versehen, bedeckt, bekleidet: h. Körper, Fleisch [an dem sich viele kleine Haüte befinden]; h. Früchte [die mit Haut überzogen sind]; h. Milch [auf der sich Fetthaut angesetzt hat]; vgl. hart-, dickhaütig; 2) einer Haut ähnlich: h. Braüne (s. d.) **H-keit**.

Hautkrankheit. **H-pflege**.

Hautrelief (Hohtrelieff) das, hocherhabenes Bild- od. Schnitzwerk; vgl. Basrelief.

Hautreinigung, s. H-pflege.

Hautwassersucht.

Hauzahn, hervorstehender, gekrümmter Zahn d. wilden Schweines.

Haverei, s. Haferei.

Hazard (Hasahr) der, glückl. Zufall, Wagestück. **H-spiel**.

Hazel, s. Atzel 2.

he, **heh**, **heda**, Empfindungswort, bezeichnend: 1) eine Frage: Wie würde dir Das gefallen? he? 2) einen Ruf: he, guter Freünd! he, ist Niemand da? 3) Freüde: he, heisa, juhe! 4) Lachen; s. ha; 5) Drohung, Unwillen: he, mache mir es nicht zu bunt!

Hebamme, weibliche Person, die gebärenden Müttern Hilfe leistet.

Hebammenamt. **H-dienst**. **H-geschäft**. **H-kunst**. **H-schule**.

Hebarzt, s. Geburtshelfer.

Hebe die, IV, Göttin der Jugend, Mundschenkin im Olymp; vgl. Ganymed.

Heb(e)arm u. **Hebebalken**, s. Hebel. **H-baum**, s. Hebel.

H-gerüst, vgl. Krahn, Winde ꝛc.

H-eisen, s. Hebel.

Hebel der, VI, Werkzeüg zum In-die-Höhe-heben. Hebebaum, Hebeeisen: ein-, zweiarmiger H.; mit Hebeln Etw von der Stelle schaffen; sein Ehrgeiz war der mächtigste Hebel dabei.

heben, § 241, in die Höhe bewegen, erheben: eine Last mit Hebestangen heben; einen Baum auf den Wagen, ein Kind auf den Tisch, in die Höhe heben; die Arme, die Augen, den Blick gegen Himmel heben; En vom Wagen, aus dem Bette, auf ein Pferd, auf die Schulter h.; En auf den Thron (s. d.) heben; ein Haus heben [das Dachgebälk aufrichten]; ein Kind aus der Taufe heben [bei dessen Taufe als Zeüge gegenwärtig sein, es dem Geistlichen hinreichen, dessen Pathe sein]; En aus dem Sattel h. [mit der Lanze vom Pferde stossen; b) ihn aus dem Besitze eines Gutes, Vortheiles treiben, ihm überlegen sein]; einen Schatz heben [aus der Erde graben]; einen Graben heben [ihn vom Schlamm ꝛc. reinigen, von Neüem ausgraben]; der Wolf hebt [frißt die Lockspeise]; der Wind hebt den Staub; die Luft hebt den leichten Ball; Seüfzer heben den schwellenden Busen; von Seüfzern hob sich [ward bewegt, ausgedehnt] der beklemmte Busen; es hob sich die schwellende Brust; 2) in Empfang nehmen, einnehmen, erheben: Geld, Einkünfte, Steüern, Abgaben h.; 3) gleichsam von der Stelle heben, wegschaffen, aufhören od. zu nichte machen, vernichten, endigen, auflösen: eine Krankheit, ein Hinderniß h.; einen Zweifel, Einwurf, Widerspruch h. [zeigen, daß er

ohne Grund fey; die Heftigkeit des Fiebers hat sich gehoben; diese Rechnung hebt sich [ist gleich]; 4) in die Augen, Sinne fallend, deütlich, merklich, lebhaft, empfindlich, hervorstechend machen: die Lichter in einem Gemälde durch starke Schatten heben; Etw durch helle, glänzende Farben h.; Schatten u. Luft in einem Gemälde heben sich gegenseitig; Schminke hob die Gesichtsfarbe; Etw durch die Darstellung heben; die Stimme h. [in einem höheren Tone oder lauter sprechen, singen, um besser gehört zu werden, grösseren Nachdruck darauf zu legen]; ein Wort heben [es durch grösserer Nachdruck im Tone beim Vortrage auszeichnen; er hebt [stimmt an] neüen Gesang; 5) Ehre, Ansehen, Vermögen ertheilen: En heben; einen gestürzten Günstling wieder heben; sich heben [zu Macht, Ansehen, Gewalt, Vermögen gelangen]; es ist kaum glaublich, wie sich die Staaten gehoben haben; das Haus hob sich nach seinem Falle höher als es vorher stand; nur des Starken Geist hebt sich wieder [faßt wieder Muth, Kraft]; mühsam hebt sich mein Herz; 6) mit Stärke, Muth, hohem Gefühl 2c. erfüllen, u. über das Sinnliche u. Irdische erheben, begeistern: dieser Gedanke, diese Hoffnung hebt die Seele, den Geist von der Erde; Das hebt den Geist.

Hebung: ein Mittel zur H. der Viehzucht 2c.

Heber, wer hebt; 2) Werkzeüg zum Heben, Hebebaum, Hebeisen; 3) Röhre, um damit Flüßigkeit mittels des Luftdruckes herauszuheben: Wein mittels des Hebers aus einem Fasse ziehen, heben; vgl. Bierheber.

heberförmig.

Hebestange. Hebewinde, s. Fuhrmannswinde, Hebeleiter.

Hebezapfen.

Hebzeüg, Hebmaschine.

Hebkunst, s. Accouchirkunst. Hebarzt und Hebammenkunst.

heblich, s. erheblich.

Hebräer, Name der alten Juden; 2) ein der Sprache der Hebräer Kundiger: ein guter H. sein.

hebräisch, einem Hebräer eigen: h. Sprache.

Hebung, s. heben am Ende.

Hechel (Hächel) die, IV, bek. Werkzeüg zum Flachsreinigen, Flachshechel: En durch die Hechel ziehen, En in der Hechel haben [hart mitnehmen, scharf und streng tadeln, empfindlich spotten], s. durchhecheln. Hechelbank. H-frau, H-weib, Hechlerin. H-kamm.

hecheln, durch die Hechel ziehen, reinigen: Flachs hecheln; gehechelter Hanf; En hecheln [s. durchhecheln u. Hechel]. H-ung.

Hechelstuhl.

Hechelweib, s. Hechelfrau.

Hechler, H-in, wer hechelt.

Hecht der, VII und II (Hechtchen, Hechtlein), bek. Raubfisch: den Hecht blau sieden [so, daß er eine bläuliche Farbe bekömmt]; er ist so gesund, wie ein H. [sehr gesund].

hechtblau, blau, in's Graue fallend. Hechtbrühe, Hechtsuppe. hechtgrau.

Hecke die, IV, Einfriedung von Stangen, Pfählen 2c. s. Hag, Zaun; 2) Busch-, Strauchwerk, mehre dicht verwachsene, bes. stachlichte Sträuche an einander: eine wilde Hecke [lebendiger Zaun]; 3) das Brüten; 4) Brütezeit.

hecken (h-t), [von Vögeln] brüten, erzeügen, gebären: die Vögel h. Junge; 2) hervorbringen: ein Krieg h. den andern.

Heckenbaum, baumartiges Gewächs, das sich in Hecken ziehen läßt: die Hagebuche ist ein H.

H-hopfen, wilder H.

H-käfer, s. Maikäfer.

H-kirsche. H-rose, s. Hagebutte.

H-schere. H-strauch.

H-zaun, lebendiger Zaun.

heckicht, einer Hecke ähnlich.

heckig, mit Hecken bewachsen.

Heckzeit, s. Hecke 4.

heda! Empfindungswort: heda! Aufgemacht! heda! Geschwiegen! heda! Komm her!

Hederich der, VII, eine Art Unkraut.

Hedwig (Siegerin), Taufname; 17. Okt.

Heer das, VII, Menge von Dingen, Schaar, Schwarm: das Heer der Sterne; ein Heer von Nebenbegriffen; Heer von Fliegen; 2) Kriegsheer, Armee, Militär: ein Heer zusammenbringen, anwerben, schlagen, zerstreüen, entlassen; mit dem Heere ausrücken, ins Feld ziehen; das Heer steht im Lager; sich an die Spitze des Heeres stellen [es anführen]; mit Heereskraft [mit einem starken Heere]; das wilde, wüthende Heer [Fastnachtsheer, eingebild. Gespenst, das mit grossem Gefolge Wälder und Felder durchtobet, gleich dem wilden Jäger].

Heer(es)abtheilung.

H-bann, Aufgebot der Unterthanen zur Landesvertheid.; Kriegsbann, Heerfahrt; 2) Verbindlichkeit, nach geschehener Aufforderung in den Krieg zu ziehen; 3) die auf Unterlassung dieser Verbindlichkeit gesetzte Strafe.

Heerberge, s. Herberge.

H-biene, s. Raubbiene.

H-bewegung, s. Evolution, Manoeuvre, H-schwenkung.

Heerde, s. Herde.

Heeresfolge, s. Heerbann.

Heer(es)kraft und H-macht, Kraft eines Kriegsheeres: mit der ganzen H. ins Feld ziehen, anrücken, einfallen 2c.

Heereszug, Marsch: geordneter, regelmäss., in geschlossenen Gliedern marschirender H.; der strahlende, glänz. H. durchzog die Ebene.

Heerfahne.

H-fahrt, Feldzug, H-bann.

h-flüchtig, vom Heere flüchtig, seine Fahne böslich verlassend: h. werden [desertiren]; der H-e [Deserteur, Ausreißer].

Heerführer, Befehlshaber, Anführer, General.

H-gepäck, H-geräth, Feldgepäck, Bagage.

Heerhaufen, Abtheilung eines Kriegsheeres, Colonne, Corps.

Heerkraft, s. Heereskraft.

Heerlager, Lager eines Kriegsheeres; 2) das Kriegsheer im Lager selbst: er zog fort mit seinem ganzen H.

H-liste, s. Kriegsliste.

H-macht, s. Heeresmacht.

H-meister, Anführer, Vorgesetzter: H. des Johanniterordens.

Heerrauch, s. Höhenrauch.

H-reihe, Reihe eines in Schlachtordnung stehenden Heeres.

Heersäule, s. Colonne.

Heerscha(a)r, Regiment; 2) grosse Menge mit einander verbundener Wesen: himmlische H-en.

H-schau, Musterung, Revüe.

H-schwenkung, s. H-bewegung.

Heerspitze, Spitze eines in Schlachtordn. stehenden Heeres.

Heerstrasse, Land-, Poststrasse, Heerweg, Militär-, Etappenstrasse. H-verpflegung.

Heerwagen, Militärwagen.

Heerweg, s. Heerstrasse.

Heerzug, s. Heereszug.

Hefe die, IV, was sich in einer Flüßigkeit zu Boden setzt; 2) was sich durch Gährung absondert, und entweder in die Höhe steigt, od. zu Boden fällt, Bärme, Gärm, Wein-, Bierhefe 2c.: Wein auf der Hefe, auf den Hefen liegen lassen; den Wein von den Hefen ziehen; Etw bis auf die Hefe(n) [ganz] austrinken; den Leidenskelch bis auf die H. ausleeren [alle Leiden bis zu Ende erdulden]; die H. trinken [das Unangenehme einer Sache empfinden]; die H. austrinken [die unangenehmen Folgen von Etw empfinden, ihren vollen Umfang erdulden] müssen; die Freiheit nach einem langen Durste bis auf die H. genießen; auf die H. kommen, auf der H. sitzen [auf das Äüßerste kommen od. gekommen sein, keinen Ausweg mehr wissen]; da sitzen wir mit der Weisheit auf den Hefen; die Hefe des Volkes [der niedrigste, schlechteste, verdorb. Theil desselben]; die Hefe des Staates, der Stadt.

Hefenbrod. H-teig.
hesicht, der Hefe ähnlich, darnach riechend.
hefig, Hefe enthaltend, trübe: h. Bier.
Heft das oder der, VII (Heftchen, Heftlein, Heftel), was man an der Hand faßt, Griff, Stiel, Handhabe: H. eines Messers, Dolches, Meißels rc. [Messerheft rc.]; Etw beim Hefte ergreifen [auf die rechte, gehörige Art]; das Heft der Regirung, der Herrschaft ergreifen [den Scepter, die Herrschaft an sich reißen]; jetzt haben wir's Heft allein in der Hand (Schiller]; 2) s. Heftel; 3) etwas Zus.-geheftetes, bes. mehre Bogen Papier: die Hefte einer Handschrift; ein Heft Gedichte, Noten, Kupferstiche: die Hefte [einige Bogen einer Zeitschrift]; eine Rede von einem Hefte abhalten, lesen; Etw in Heften nachschreiben; das Werk erscheint in zwanglosen Heften.
Heftel (besser: Häftel) die, IV u. das VI, Werkzeüg zum Zus.-heften anderer Dinge, Drahthacken.
Heftel- od. Heftlein-macher.
hefteln, mit Hefteln befestigen.
heften, haften machen, verbinden, vereinigen: eine Schleife an ein Kleid, ein Band auf eine Haube h. [mit Nadeln befestigen]; ein Kleidungsstück h. [durch Heftel befestigen]; ein Brett an einen Pfahl h. [es mit Nägeln daran befestigen]; En an das Kreüz h. [daran nageln od. binden]; Prometheüs ward an einen Felsen geheftet; eine Leiste h. [sie vor dem Leimen mit einigen Nägeln befestigen]; die Augen auf die Erde heften; seine Augen, Blicke auf Etw heften [es unverwandt und aufmerksam betrachten]; die Gedanken, Rede, Sorge, Aufmerksamkeit auf Etw heften [sie ausschließlich und anhaltend auf Etw richten]; 2) durch Nähen befestigen, durch weite und lose Stiche zusammenheften, zus.-fügen: den Aufsatz des Kleides h.; ein Buch h. [brochiren]; eine Wunde heften [zusammennähen].
Heftfaden. H-hacken.
heftig, hohen Grad innerer Kraft, Stärke, Energie habend, zeigend, verrathend, äußernd od. zu äußern bemüht, stark: h. Sturm, Regen, Gewitter, Kälte, Hitze, Winter, Feüer, Geschrei, Schmerz, Fieber, Mittel, Kampf, Krieg, Angriff, Anfall, Stimme, Anklage, Gegner, Liebe, Begierde, Leidenschaft, Trieb, Zorn; eine Stadt h. bestürmen; h. [sehr, inständig] bitten, verlangen, begehren; diese Arznei wirkt sehr h.; heftig weinen, lieben, reden, schreien, anfahren, drohen, martern, kämpfen; sich über En heftig beklagen; gegen En heftig ankämpfen, wüthen; Em h. zusetzen; er wird h. in seinen Reden; sie sprechen h. [sehr laut, in Eifer, Leidenschaft] mit einander; 2) zum Zorne geneigt, auffahrend, hitzig: er ist ein h. Mann; ein h. [nachdrucksvoller, glühender] Redner; er kann sehr heftig werden; sich h. äußern; von h. Natur, Sinnesart, h. Gemüthes sein; eine h. Rede halten; h. Äußerung machen.
Heftigkeit, das Heftig-sein: Heftigkeit des Sturmes rc. s. heftig; seine H. schadete der guten Sache; die H. der Leidenschaft stillen; die H. der Schmerzen nicht achten [sich Nichts daraus machen]; die Geduld ermüdet unter der H. der Schmerzen; mit Heftigkeit reden, sprechen, sich widersetzen; 2) heftige Äüßerung, heftige Handlung: Em Heftigkeiten sagen.
Heftlade, Werkzeüg zum Bücherheften.
Heftnadel. H-pflaster.
heftweise, in Heften: das Werk erscheint heftweise.
Hegemonie die V, Oberherrschaft: die H. ging an die Thebaner über.
hegen, s. hägen.
Hegira (Hedschra) die, Flucht Muhameds, 622 nach Chr.; Anfang der muh. Zeitrechnung.
Hehl der u. das, unv., Verheimlichung, Zurückhalt., Verschweigung: Etw ohne Hehl gestehen [ohne Etw zu verhehlen, aufrichtig]; ohne H. [offen, frei, ohne Schmeichelei] sprechen; er hat kein(en) Hehl [laügnet es nicht]; er macht kein H. [Geheimniß] daraus.
hehlen, verhehlen, verborgen halten, verschweigen, verbergen: hehlen ist nicht viel besser als stehlen.
Hehler der VI, H-in die, V, wer Etw verhehlet, namentlich Gestohlenes absichtlich verbirgt: der Hehler ist (nicht besser) wie der Stehler [Einer ist so strafbar wie d. andere].
hehr, hoch, erhaben, heilig, Ehrfurcht, Bewund. einflössend: hehr ist Gottes Name; der h. Kreis der Alten; h. Göttin, Tugend, Schönheit, Gefühl.
heida, s. heisa.
Heide der, I, H-in die, V, wer an keinen Gott glaubt, oder von einem höheren Wesen nur höchst unvollkommene Begriffe hat und es in Götzenbildern verehrt, Götzendiener; 2) ein Mensch ohne Gottesfurcht, der unsittlich lebt.
Heide die, IV, unbewohntes, unangebautes Land; 2) unfruchtbares, ebenes Land, auf dem nur sparsam Gras, Heidekraut rc. wächst, Steppe, Oede, Heideland.
Heide die, IV, Heidekraut.
Heidebiene. Heideblume.
Heidekorn, s. Buchwaizen.
Heidekraut. H-land.
Heidelbeere, bek. Pflanze und Frucht, a) die schwarze od. Schwarzbeere, b) die rothe oder Preiselbeere, Preüßel-, Straüßelbeere,
H-beerstaude, s. H-strauch.
Heidelerche.
Heidenbekehrer, H-lehrer.
Heidenbild, s. Götzenbild.
H-glaube, s. Götzendienst.
H-land, von Heiden bewohntes Land. H-leben, Leben ohne Gottesfurcht.
H-lehrer, s. H-bekehrer.
H-sitte. H-stadt.
H-tempel, s. Götzentempel.
H-thum, Mangel der Erkenntniß des wahren Gottes, Verehrung der Götzen, Zeit dieser Verehrung: im H. leben; 2) heidnische Völker, Heidenschaft.
Heiderich, s. Hederich.
Heideschaf, auf Heiden gehaltenes Schaf.
heidi, Ausruf, ausdrückend 1) schnelle, muntere Bewegung: Das geht, laüft, heidi! 2) Freüde, Lustbarkeit.
heidnisch, den Heiden gehörig, nach Art der Heiden, im Heidenthume lebend, gegründet: h. Länder, Götter, Tempel, Opfer, Gebraüche, Völker; 2) gottlos, schändlich, unsittlich: ein h. Leben führen; h. leben [s. Heidenleben].
Heiduck der, II, nach ungar. Art gekleideter Diener eines vornehmen Herrn.
heiglig (unrichtig), s. heikel.
heikel, heik(e)lig, leicht Eckel habend, delicat, zart, kitzelig, schwierig, s. eckel 2.
heil, unverletzt, unverdorben, unverwundet, gesund, wohlerhalten, wiederhergestellt: e. Geschwür aus heiler Haut [das ohne aüßere Verletzung entstanden ist]; aus h. Haut sterben [ohne Spuren aüßerlicher Verletzung]; auf heiler Haut ist gut schlafen; mit h. Haut davon kommen; die Wunde ist schon heil; die Wunde heil machen [heilen].
Heil das VII, Gesundheit; 2) Wohlfahrt, Glück, Glückseligkeit: Em alles Heil u. Glück wünschen; sein Heil versuchen [einen Versuch machen, ob man in Etw glücklich sei, ob Etw gelingen werde]; sein Heil in, auf der Flucht suchen; Dieß ist zu seinem H. geschehen! Das war mein H.! Heil ihm! 3) geistliches Gut, geistl. Wohlfahrt: das Heil der Menschen [ihre geistige u. ewige Wohlfahrt]; Quelle des Heils [Ursprung, Urheber desselben].
Heiland der, VII, wer Heil bringt, von einem Uibel befreit, Befreier, Erretter: der Herr erweckte einen Heiland; Christus der Heiland der Menschen, der Welt.
Heilanstalt, klinisches Institut.
Heilart, s. H-verfahren.
Heilbad, Gesundbad.
heilbar, was geheilt werden kann:

h. Krankheit, Uibel. H-keit: H. einer Krankheit.

heilbringend, Wohlfahrt bringend, verursachend, befördernd, heilvoll, heilerfüllt.

Heilbringer, H-in.

H-brunnen, Gesundbrunnen.

heilen, ganz machen, Zerstücktes wieder zusammensetzen; 2) was verwundet, krank war, heil, gesund machen, wieder in gesunden, guten Stand setzen, von der Krankheit befreien, wieder herstellen, curiren: der Arzt h. äußere Schäden und innere Krankheiten; eine Wunde, Krankheit, ein Geschwür, Gebrechen, Uibel, einen Beinbruch heilen; En wirklich, vollkommen, schnell von der Schwindsucht, vom Fieber durch Etw heilen; heilendes Mittel, Pflaster; 3) befreien, verbessern, wegschaffen, endigen: En von Vorurtheilen, vom Kummer heilen; einen von der Liebe Verblendeten, das liebekranke Herz heilen; den kranken, darniederliegenden Staat h.; En h. [wieder zur Vernunft bringen]; 4) heil werden: die Wunde, das Geschwür heilt, ist geheilt; solche Herzens-Wunden h. nur durch die Zeit; 5) verbessert werden: diese Jugendfehler heilen (sich) von selbst.

heilerfüllt, s. heilbringend.

heilig, heilbringend, heilsam; 2) in seinem ganzen Wesen heil, unverletzt, unverderbt, geistig und sittlich vollkommen, durchaus rein, unschuldig, makellos, unentweiht, nur das Gute wollend, in dieser Eigenschaft gegründet: Gottes Wille ist h. [nur auf das Gute gerichtet]; sein h. Wille geschehe; der hl. Geist; die hl. [nicht gefallenen] Engel; die hl. Apostel; die heil. Jungfrau; die Heiligen im Himmel [die Seligen, welche die Kirche als solche zur Verehrung aufgestellt hat]; die Gemeinschaft der Heiligen; En h. sprechen, unter die Heiligen versetzen [s. Heiligsprechung]; En bei allen Heiligen beschwören; der heilige, allerheiligste Vater [Seine Heiligkeit, der Papst]; eine hl. Miene annehmen; er ist ein wunderlicher Heiliger [sonderbarer Mensch]; h. Einfalt [sancta simplicitas]; 3) der Gottheit und ihrer Verehrung geweiht, auf die Vollkommenheit des Menschen zielend: h. Wahrheit, Lehre, Vorsatz, Trieb; h. Betrachtungen anstellen; ein h. Leben führen; h. leben; die hl. Schrift; die hl. Geschichte [im Gsz der weltlichen, der Profangeschichte]; 4) unverletzlich, vor Beschädigung, Beleidig., Abwürdig., Mißbrauch gesichert, von hohem Werthe: h. Ort [sicherer, unverletzlich. Zufluchtsort]; Tempel sind h. Orte; hl. Pflicht; hl. Recht [das nicht genommen, geschmälert, gestört werden darf]; Bande des Blutes sind mir nicht heiliger, als die Bande der Liebe; Etw hl. [mit größter Sorgfalt] verwahren; hl. schwören; heil. [theüeres, höchst wichtiges] Andenken; Etw hl. halten, beobachten, ehren [einen sehr hohen Werth darauf legen]; Etw hl. [aufs Feierlichste, Unverbrüchlichste, Zuverlässigste] versprechen, zusagen, versichern, betheüern; das h. [unverletzliche] römische Reich; h. [wichtige, dem Gottesdienste geweihte] Sachen, Geräthe; der heil. Tisch [Altar]; zum heil. Tisch [Abendmale, Tische Gottes] gehen; der hl. Abend [Abend u. Tag vor dem Festtage]; hl. Woche [Woche vor dem Osterfeste]; die h. Zeit [Zeit um jedes hohe Fest]; 5) Ehrerbietung heischend, Ehrfurcht, Andacht einflößend, Verehrung verdienend, ehrwürdig, feierlich: hl. Dunkel, Stille, Unschuld, Tag; sein heilig graues Haar; die Dichter wurden immer für h. gehalten.

Heilig das, unv., Kirchengesang, das Sanctus: ein H. anstimmen, singen.

heiligen, heilig, tugendhaft machen: diese Reinheit, diese Wahrheit heiligt den guten Vorsatz [macht ihn zum hl. Vorsatz]; der gute Zweck heiliget nicht die Mittel [macht die Mittel nicht zu wirklich guten]; Gott h. den Menschen [stärkt seinen Willen zum Guten, bewirkt in ihm die rechte Sinnesänderung]; 2) mit Ehrfurcht verehren: Gott h.; 3) unverletzlich, unverbrüchlich machen, zu einem feierlichen Gebrauche, zum Gottesdienste bestimmen, weihen: einen Ort, Tempel, Altar h.; ein geheiligter Ort; 4) heilig beobachten: den Feiertag h.; 5) Etw heilig anerkennen u. bekennen, heilig halten: geheiliget werde dein Name! 6) heilig, unverbrüchlich Etw halten, befolgen: Sohn, heilige meinen Willen!

Heiligen-Bild.

H-buch, s. Legende.

H-dienst, Verehrung d. Heiligen.

H-gebein, s. Reliquie.

H-geschichte, s. H-buch.

H-glanz, H-schein, der Glanz, welcher das Haupt der Heiligen umgibt, vergl. Nimbus, Glorie; 2) freündlicher, milder Schein; 3) Frömmelei, Andächtelei.

Heiligkeit die, V, das Heiligsein: H. Gottes, des göttl. Willens, einer Wahrheit, Lehre, eines Ortes 2c. s. heilig; mit grosser H. Etw verehren; 2) Titel des Papstes: Eüre Heiligkeit haben befohlen; Seine päpstl. Heiligkeit; 3) heilige Person oder Sache: im Hintergrunde steht man zwei weibliche H-en.

Heiligmacher, Gott.

H-machung, Heiligung.

Heiligsprechung die, V, Kanonisirung, mit Feierlichkeiten verbundene Handlung, wenn ein gottselig gestorbener Mensch als der öffentl. Verehrung für würdig erklärt wird. h-sprechen: En.

H-thum *VIII, heil. Ort, h. Ding: das H. der Tugend und Gelehrsamkeit; das H. der Wissenschaften betreten; 2) zur Verehrung Gottes bestimmte Sache: Etw als H. [als heilige, werthvolle Sache] verwahren; Em Etw als ein H. anvertrauen; 3) Reliquie; 4) innerster Theil eines Tempels. H-s schänder. H-sraub, Kirchenraub.

Heiligung, s. Heiligmachung; 2) Weihung; 3) religiöse Beobachtung; 4) Frömmigkeit.

Heilkraft, heilende, Genesung bewirkende Kraft: H. einer Pflanze, Quelle. H-kunde, H-kunst, Heilungs-, Arzneikunde, Medicin, Heil-, Arzneiwissenschaft: die H. verstehen 2c., vgl. Arzneikunde.

H-künstler, Arzt.

heillos, des Heiles beraubt, ohne Heil, nicht zu heilen, unheilbar: h. Krankheit, Uibel; 2) sehr böse, verderblich: h. Neigung zum Spiel; h. Spiel, Unternehmen, Lage; 3) besserungsunfähig, gottlos, lasterhaft, gänzlich verderbt: h. Mensch, That, Leben; h. leben; 4) sehr groß, vgl. entsetzlich, erschrecklich, fürchterlich: h. Lärm, Geschrei; h. Spieler [a) wer gern, b) wer schlecht spielt]. H-losigkeit.

H-methode, s. H-verfahren.

H-mittel, Arznei-, Heilungsmittel: langsames, kräft., gelindes, gefährl., gewagtes, wohlthät. H. anwenden, gebrauchen; ein H. für Etw (besser: gegen Etw) suchen, finden; nicht Jeder verträgt das näml. H. 2c.; s. Arzneimittel.

H-lehre, Medicin. H-ort.

H-pflaster. H-plan.

H-quelle, s. Gesundbrunnen.

heilsam, Heil bringend, befördernd, wohlthätig, dienlich, zuträglich, nützlich, vortheilhaft: h. Kraut, Pflaster, Umschlag, Trank; h. Gesetz; h. [guter, nützl.] Rath; h. Maßregel anwenden, befolgen; Em heils. Lehren ertheilen; diese Warnung kann ihm h. werden. H-keit: H. des Wassers, des Gesetzes 2c.

Heilsmittel, Gnadenmittel.

Heilswahrheit.

Heiltrank, heilsamer Trank: einen H. Em bereiten, reichen; 2) erquickender, gesunder Trank: Das ist ein wahrer H.

Heilung: Dieß dient zur Heilung der Krankheit: eine andere H. bei Em anwenden; darin beruht die H. dieses Uibels.

H-sart. H-skraft. H-skunde.

H-smittel ꝛc., s. Heilart ꝛc.

H-swesen, s. Medicinalwesen.

heilvoll, s. h-bringend.

Heilverfahren, Heilungsweise, Heilsart, H-methode: gefährl., mißliches, naturgemässes H. bei einer Krankheit anwenden, versuchen, befolgen, wählen; ein H. vorschreiben, billigen, gut heißen.

Heilwasser.

H-weise, s. H-verfahren.

H-wissenschaft, s. H-kunde.

heim, heimwärts, zu, nach Hause, in sein Wohnhaus, in seinen Wohn-, Geburtsort, in sein Vaterland, s. daheim.

Heimat(h) die, V, Ort, wo man daheim ist, wohnt; 2) Geburtsort, Vaterland: ich gehe in die H., in meine Heimath.

heimathlich, zur Heimath gehörig, die Heimath abgebend, seiend, ihr ähnlich, gleich: h. Flur, Land.

h-los, ohne Heimath, derselben beraubt: h. durchstürmte er die Erde; dem H-en ein Obdach bieten. H-igkeit.

H-(s)recht, s. Heim-, Eingeburtsrecht, Indigenat.

heimbegeben, heimbringen, s. heim.

Heimbürge, Gemeindevorsteher.

Heime die, IV, Heimchen das, VI, Heim-, Hausgrille.

heimdenken, h-eilen, s. heim.

heimeln, der Heimath ähnlich sein, gleichen; 2) eine Empfindung, als wäre man daheim, erwecken; anheimeln.

heimen (h-t), beherbergen.

heimfahren, s. heim.

Heimfahrt, Reise nach Hause, Rückreise; 2) Heimführung der Braut.

Heimfall, das Zutheil-werden irgend eines Gutes, z.B. durch einen Todesfall: H. einer Erbschaft.

heimfallen, s. anheim-, zufallen. h-fällig, was heimfallen kann: h. Besitz, Erbschaft.

Heimfallsrecht.

heimführen: eine Braut heimführen [aus dem älterl. Haus in das seine]; wer das Glück hat, führt die Braut heim.

Heimgang, s. H-kehr, H-weg, Rückkehr; 2) Tod, Todesfall.

heimgeben, mit nach Hause geben; 2) anheim geben, -stellen.

heimgehen, zurückkehren: eine Versammlung h. gehen lassen; er mag mit seinem Witze heimgehen [mag ihn für sich behalten, er scheint der Mittheilung nicht werth]; 2) sterben.

heimholen: Bier, eine Frau h.

heimisch, zur Heimath gehörig, dieselbe betreffend, angehend, sie ausmachend, heimathlich; h. Gestade, Ufer, Land; 2) was in der Heimath, ihr eigenthümlich ist, dort erzeügt wird, einheimisch: h. Fleiß, Kunst; diese Tugend ist bei uns h.; h. Gefühl [das wohlthuende Gefühl, das man in seiner Heimath hat, sich unter den Seinen, in seinem Eigenthume zu wissen]; mir ist heüte recht h.; heimische Thiere [im Gsz der ausländischen]; 3) in dem Wohnhause sich aufhaltend, darin gehalten, vgl. heimlich: h. Maüse [Hausmaüse]; h. Thiere [Haus-, zahme Thiere].

Heimkehr, das Heimkehren, H-gang, Rückkehr.

heimkehren, h-kommen, s. heim: es wird ihm schon noch h. kommen [noch vergolten werden, die Strafe wird nicht ausbleiben].

heimkrank, das Heimweh habend, heimsiech: h. Seele.

H-krankheit, Heimweh.

H-kunft, Ankunft zu Hause, in seiner Wohnung, im Vaterlande.

h-laufen, h-leiten, s. heim.

h-leüchten, nach Hause leüchten; 2) derb abfertigen, widerlegen (s. d.); 3) fortprügeln: Em h.

heimlich, in der Heimath seiend: h. Thiere [Haus-, zahme Thiere]; 2) der Heimath ähnlich, gleich, daran erinnernd, solche behagliche Empfind. erweckend: so h. habe ich nie ein Plätzchen gefunden; es ward mir ganz h.; eine h. Stube [in der man daheim, wie daheim, in der Einem wohl ist]; h. [behaglicher] Ort; h. Winterabend [wenn man daheim, bei den Seinen ruhig in der warmen Stube, vor Wind u. Witterung geschützt, ist]; die Nacht war h. [still, angenehm, von Gespenstern sicher]; hier ist es recht h. [wie zu Hause, behaglich, ruhig, stille, sicher]; h. [windesstilles, heiteres, mildes] Wetter; 3) nicht öffentlich, geheim: h. Schreiber, [Geheimschreiber]; 4) Andern, Fremden unbekannt, verborgen, nicht Jedem zugänglich, abgesondert: h. Ort, Gang, Thür; h. Gemach [Abtritt]; h. Theile des Leibes [Schamtheile]; 5) verborgen, versteckt, verstohlen: h. Sünder [der in den Augen der Welt als rechtschaffener Mann gelten will]; h. Anhänger, Verständniß, Plan, Besprechung; h. Anliegen [das Niemand wissen darf]; h. Kummer [dessen Ursache Andre nicht kennen]; eine h. Thräne stahl sich aus ihrem Auge; h. seüfzen, weinen; h. [unbemerkt] sich wegschleichen, wegstehlen, sich fortbegeben, sich entfernen, fliehen; h. Etw wegschaffen; sich h. [verborgen] halten; h. zu Etw Auftrag haben; Em h. nachstellen; heimliche Waffen bei sich führen; h. mit Em sprechen; h. Zusammenkünfte halten; haben; Em Etw h. [insgeheim, ins Ohr] sagen; (mit Etw) heimlich thun [als ob man Geheimnisse hätte, oder wüßte, als ob man Etw zu verbergen suche]; Etw h. halten; sich h. gütlich thun [so daß es Andere nicht sehen, nicht wissen]; h. manches Fläschchen leeren.

heimlichen, s. verheimlichen.

Heimlichhaltung.

Heimlichkeit, das Heimlichsein: stille H. eines Ortes; 2) das Geheimhalten: sich der H. befleißen; die H. der Zusammenkünfte; die H. der Pläne sicherte ihren Erfolg; 3) was man verheimlichen, nicht bekannt werden lassen will, heimliche Sache, Geheimniß: eine H. aus Etw machen; Em seine H. entdecken, anvertrauen; nach eines Andern H. forschen; eines Anderen H. offenbaren [sagen, was seiner Ehre nachtheilig sein kann]; eine tiefe, grosse H. [sehr geheime Sache].

heimlos, s. heimathslos.

h-machen: sich h. machen [sich nach Hause begeben].

H-reise, Heimkehr.

h-reisen, h-reiten, h-rufen, h-sehnen ꝛc., s. heim.

h-siech, s. heimkrank.

h-suchen, daheim besuchen: En h.; 2) sich wirksam zeigen zu prüfen, zu strafen, züchtigen, belästigen, bedrängen: ein Volk mit Krieg, Pest, Hungersnoth heimsuchen; mit einer bösen Frau heimgesucht werden.

H-sucht, s. Heimweh.

H-suchung, Besuch: H. Marias [Besuch des Engels bei Maria]; 2) Strafe: die H. Gottes mit der Pest; die H. eines Verbrechers von Seite Gottes mit der Pest.

heimtrachten, h-tragen, h-treiben, s. heim.

H-tücke, heimliche Tücke, Neigung u. Fertigkeit, Andern heimlich zu schaden, Arglist, Bosheit: viele H. beweisen; 2) das einem Andern heimlich zugefügte Uibel: Em die H. vergelten. h-tückisch, Heimtücke (s. d.) besitzend, zeigend, darin gegründet: h. Mensch, Streich.

h-wärts, s. heim: dieser Weg führt h. H-weg, s. H-gang: sich auf den H. machen [sich nach Hause begeben]; auf dem H. sein; ich traf ihn auf dem H.; an den H. denken. H-weh, mit banger Empfind. verbundene Sehnsucht nach der Heimath, seinem Vaterlande, H-sucht: heftiges, unüberwindl. H. bekommen, haben [heimkrank sein].

h-weisen, h-wollen, h-ziehen, s. heim. h-zahlen, zurückzahlen: eine Schuld, ein Capital h.

H-zug, s. Heimkehr.

Heinrich (Heinz, Hinz), männl. Taufname (der Reiche, Held); am 12 u. 15. Juli.

Heinzel der, VI, s. Hainzel.

Heinzelbank, Schnitzbank.

Heirat(h) die, V, ehliche Verbind-

ung, Ehelichung, Vermälung: auf die H. gehen [sich eine Frau suchen]; eine Heirath stiften, machen, schließen, zuStande bringen, thun, treffen, vollziehen; zur Heirath schreiten; eine H. zur linken Hand (s. d.); vgl. Ehe, Ehestand.

heirathen, eine H. schließen, sich ehlich verbinden, vermälen, in den Ehestand treten: ans Heir. denken; keine Lust zum Heir. haben; glücklich, gut, schlecht, reich heirathen; er h. nur ihr Geld; unter, außer seinem Stand, in ein angesehenes Haus, in eine a. Familie h.; 2) zu heirathen suchen: um eine Person h.; nach Geld h. [eine reiche Frau zu bekommen suchen]. H-ung. Heirathsangelegenheit. H-antrag: einem Mädchen einen H. machen.

H-brief, schrift. Urkunde über eine Heirath. H-bündniß.

H-contract, s. Heirathsvertrag, Ehevertrag. H-erlaubniß, H-Consens, H-schein.

h-fähig, in dem gehörigen Alter zu heirathen, ehefähig, mannbar: heirathsfähiger Sohn, h. Tochter.

H-gedanke, Lust zum Heirathen: mit H. umgehen [zum Heir. entschlossen sein]; H. haben.

H-gut, Mitgabe, Mitgift, Aussteüer, Eheschatz: ein bedeüt., grosses, hübsches H. mit in die Ehe, einem Manne (mit) bringen.

H-lust. h-lustig, zu heir. wünschend, Lust, Neigung zum H. habend, zeigend, ehelustig, männersüchtig. H-schein, s. H-erlaubniß. H-stifter, H-in, s. Ehestifter, Kuppler. H-stiftung.

H-vertrag, H-contract.

h-verwandt, z. Uschd von Blutsverwandt. H-verwandtschaft, Affinität. H-vorschlag, H-antrag: Em einen H. machen; einen H. nicht annehmen.

heißa, heida, heidi: heißa, lustig!

heisch, s. heiser.

heischen (h-t), begehren, bitten, verlangen, fordern.

heiser, rauhe, unreine, undeütliche Stimme habend, wegen Erkältung ꝛc., nicht im Stande, laut u. vernehmlich zu sprechen, halblaute, ungleiche, zischende Töne hervorbringend: h. sein, werden; sich heiser reden, schreien, fordern, bitten; eine heis. Stimme haben. H-keit.

heiß, Hitze, grosse Wärme habend, sehr warm: h. Blut habend; h. Wasser, Ofen, Stube, Sommer, Jahreszeit, Wetter, Tag, Weg; die Sonne scheint h.; es wird jetzt h.; mir ist, mir wird h.; h. Thränen weinen [bei grosser Betrübniß, wo das Blut in Wallung ist]; er wird dir schon noch h. machen [zusetzen]; Em die Hölle h. machen [ihm sie als h. vorstellen, ihm Angst machen, sein Gewissen rühren]; 2) am Feüer geschmolzen: h. Butter, Blei, Pech; 3) einen hohen Grad der Leidenschaft, Lebhaftigkeit in Gemüthsbewegungen habend, empfindend, davon zeügend, darin gegründet, heftig, brennend, leidenschaftlich: h. Kampf, Gefecht, Verlangen, Begierde, Andacht, Liebe, Busen; er od. sein Blick wird leicht h. [geräth leicht in Leidenschaft, er wird leicht zornig]; Etw h. verlangen, empfinden, fühlen, lieben; ein Heißgeliebter [Heißgeliebte]; den heißesten Bitten widerstehen; h. [grossen] Hunger, Durst empfinden; h. Tag [auch: ein Tag, an dem man Schweres, Wichtiges, Vieles, Lästiges geithan hat]; Berlin hat ein heißes Pflaster [es ist dort theüer zu leben].

heißen 241, 413 und 434a, mit einem eigenthümlichen Namen belegen, dabei rufen, anreden, (be-) nennen, sich an En wenden; 2) eine Eigenschaft beilegen, nach derselben benennen, anreden, beurtheilen, erklären, dafür halten: En seinen Freünd h.; En „Er" h. [mit „Er" anreden]; bald werde ich dich Braut heißen; En willkommen h. [bewillkommen]; En kurz u. lang h. [Schimpfnamen geben]; Etw gut heißen [für gut erklären, seine Zufriedenheit damit aussprechen]; Das heiß' ich schlafen [er schläft, schlief gut]; Das heiß' ich laufen, aufschneiden; Das heißt eine Liebe [Das verdient den Namen Liebe]; 3) mündlich seinen Willen zu erkennen geben, und verlangen, daß Etw geschehe, befehlen, gebieten, auftragen: En od. Em Etw thun h.; ich habe dich nicht kommen heißen; mir wurde es so geheißen, Wer heißt dich solche Sachen? En gehen, kommen h.; 4) genannt werden, zum Namen haben: ich heiße Karl, wie heißt du? wie heißt Das auf deütsch od. zu deütsch? ich will Etw heißen, wenn ich lüge; 5) gesagt werden: es heißt [wird gesagt, man sagt, es geht die Rede]; es heißt, sie sei gestorben; es heißt von dir, daß ꝛc.; es hat schon lange so geheißen [man hat es schon lange gesagt]; wenn es erst heißen wird: „fort!" Was sagst du dann? es heißt für gewiß [man versichert]; 6) bedeüten, darunter verstanden werden, vorstellen, ein Zeichen sein für Etw, soviel sein oder das Nämliche sein, gleich sein, auf sich haben: Decke heißt Alles, womit man Etw bedeckt; diese beiden Wörter h. einerlei; ich liebe sie, Das heißt [d. h.] [nämlich] ihren Charakter; der Natur gemäß leben heißt (soviel als) ꝛc. Was soll Das h. [was wollen Sie damit sagen, warum geschieht Das]? Was soll Das heißen, daß er nicht kommt? Das will Wenig h. [hat Wenig zu bedeüten, Nichts auf sich, ist nicht wichtig, nicht von Folgen]; er soll wohl fühlen, Was Das heißt, mich (zu) beleidigen [Was es auf sich hat]; nicht böse sein, heißt noch nicht gut sein; einen Menschen nicht hassen, heißt noch nicht ihn lieben; ich weiß, Was es heißt, einmal seine Pflicht nicht erfüllen; Das heißt dem Volke helfen; Was heißt Das anderes als gehorchen?

Heißhunger, grosser Hunger, Bulimie: mit H. über das Essen herfallen, s. Freßfieber; 2) leidenschaftliche, unersättliche Begierde: er fiel mit H. über die Bücher her [um sie zu lesen]. h-hungerig, unersättl., sehr begierig: h. Ohren.

heiter, klar, hell, nicht trübe: h. [reine, von Dünsten freie] Luft; h. [blauer, wolkenleerer] Himmel; h. Stern, Licht, Wolke, Wetter, Tag, Nacht; 2) von keinem Kummer getrübt, von unangenehmen Empfindungen befreit, heitere Laune, freündlich, froh, fröhlich, scherzhaft, fidel, gemüthlich: h. Geist, Sinn, Gemüth; h. Gesicht; h. Miene, Stirn [im Gsz der finsteren, wo sich Traurigkeit in den Augen ꝛc. zeigt]; h. Gesellschaft heitert den Bekümmerten auf; heüte sah ich ihn heiterer; heiter sprechen; 3) anmuthig, angenehm: h. Ort, Gegend, Gesang, Gespräch; 4) klar, deütlich: h. Wahrheit, Beweis.

Heit(e)re die, unv., Heiterkeit, Helle: die H. des Tages; 2) reine Himmelsluft, Aether: die stille H. des Himmels.

Heiterkeit die V, das Heiter-sein: H. der Luft, des Himmels, Tages, Geistes, Gemüthes, der Mienen, des Gesichts, der Gesellschaft; Gram verbannt alle H. aus meinem Gesichte; erhalte deine vorige H.! seine H. bleibt sich immer gleich.

heitern (h-t), heiter machen, erheitern: Jeden h. eine schöne Gegend; heitre deine Seele! 2) heiter werden, sich aufheitern: das Wetter h. sich; sein Blick, Gesicht h. sich; es heitert [wird heiter]. H-ung.

heizbar, was geheizt werden kann: eine gut heizbare Stube; 2) was erhitzt werden kann, erheizbar: ein h. Ofen. H-keit.

heizen (-t), heiß machen: den Ofen h.; die Stube, den Saal h.; ein gut, behaglich geheiztes Zimmer. H-ung: Holz zur H. gebrauchen; für Licht u. H. bezahlen.

Heizer der, VI, H-in die, V, wer heizt, Ein-, Stuben-, Ofenheizer, Calefactor.

Hekatombe die, IV, Opfer von 100 Stieren.

Hektik die, s. Schwindsucht.

hektisch, schwindsüchtig.

Held der, II (Acc. Helden u. Held), H-in, die, V, wer sich durch Muth

u. Tapferkeit auszeichnet, schwere, kühne Thaten ausführt, Heros, tapferer Krieger: Held im Kriege; 2) wer in irgend Etw besondere Stärke besitzt, dem eine Fertigkeit in hohem Grade eigen ist: ein berühmter Held im Fressen, im Müssiggehen; darin ist er ein H.; 3) Hauptperson: Held in der Geschichte; H. eines Dramas; Glaubens-, Tugendheld.

Heldenalter, Zeitalter der Helden, in dem sie lebten, Heldenzeit.

H-angesicht, ausdrucksvolles Gesicht eines Helden; vgl. Heldengestalt. **H-anstand**, vgl. Heldengestalt. **H-arm**, Kraft, Stärke eines Helden; vgl. Heldenhand.

H-bahn, Leben, Handeln eines Helden, Heldenweg. **H-blick**, alle Lagen und Verhältnisse durchschauender Blick. **H-brief**, eine gew. Dichtungsart. **H-buch**, Buch, das die Thaten berühmter Helden enthält. **H-dichter**, epischer Dichter. **H-dichtung**, s. H-gedicht. **H-gedicht**, ein Heldenthaten besingendes Gedicht; 2) Epos, Epopee, episches Gedicht, epische Poesie, Heldenlied, Heldengesang. **H-geist**, Seeleneigenschaften des Helden, seine Denk- und Handlungsart: sein H. entwarf den Plan; das Heer belebte sein H. **H-gesang**, s. Heldengedicht. **H-geschichte**, H-sage.

H-geschlecht. **H-gestalt**, das Äußere eines Helden; 2) wer Heldenanstand hat: eine schöne H.

H-grösse, vgl. H-stärke. **h-haft**, heldenmässig: h. That [Heldenthat]. **H-igkeit**. **H-hand**, vgl. Heldenarm: Alle fielen von seiner H. **H-haufe**, vgl. Heldenheer.

H-haupt: trüb senkte er sein H.

H-heer, Heer von tapfern Kriegern.

H-herz, Herz, Muth eines Helden: nicht unbelohnt blieb sein H.; 2) tapferer Krieger: der Muth dieser tapferen H-en. **h-herzig**. **H-keit**.

H-jugend, heldenmüth. Jünglinge. **H-jungfrau**, s. Heldenmädchen. **H-jüngling**.

H-kraft, hohe, grosse Kraft.

h-kühn, auf heldenmässige Art kühn. **H-heit**. **H-lauf**, Heldenbahn. **H-leben**, mit Heldenthaten bezeichnet. Leben. **H-lied**, s. Heldengesang. **H-mädchen**, heldenmüthige Jungfrau. H-weib, Heldin, Amazone. **h-mässig**, einem Helden geziemend: h. That [Heldenthat]; h-mässig kämpfen. **H-igkeit**. **H-miene**, vgl. H-angesicht. **H-muth**, vgl. H-kraft.

h-müthig, Heldenmuth habend, zeigend, heldenstark, sehr muthig, tapfer: h. That; h. handeln.

H-paar. **h-reich**, reich an Helden: h. Land, Zeit. **H-ruhm**.

H-saal, Saal, in dem Helden versammelt sind; 2) Saal, in dem Heldenbilder stehen. **H-sänger**, s. H-dichter. **H-schaar**, Schaar tapferer Krieger; vgl. H-heer.

H-schauspiel, s. Heldenspiel.

H-schritt, fester Schritt; 2) Handlung eines Helden: einen H. thun.

H-schwert. **H-seele**, starker, hoher Geist, vgl. H-geist; 2) Held: solche Menschen begreifen eine Heldenseele nicht; vgl. H-herz.

H-sinn, vgl. H-geist. **H-spiel**, kriegerisches Spiel; 2) Heldenschauspiel. **H-sprache**, kräft., kühne Sprache. **H-staat**. **H-stadt**.

h-stark, s. h-müthig. **H-stärke**, s. H-kraft, H-grösse. **H-stirn**, vgl. Heldenangesicht. **H-stück**, s. H-that, H-schauspiel. **H-that**, That eines Helden, heroische That: dieß Lied rühmt seine Heldenthat; seine H-en erzählen. **H-thum**, Heroismus. **H-tod**: den H. finden, sterben [als Held]. **H-tugend**. **H-volk**, heldenmüth. Volk. **H-weg**, s. Heldenbahn.

H-weib, vgl. Heldenmädchen.

H-zeit, heroische Zeit, s. Heldenalter. **H-zug**, Kriegszug von Helden unternommen; 2) Heldenmiene; 3) Heldencharakter.

Helene die (Lenchen, Lene) (die Erleüchtende), weibl. Taufname; 22. Mai u. 18. August.

Helenenfeüer, feürig. Lufterscheinung, ein Lichtglanz, der sich besonders Nachts an den Mastbaümen zeigt; s. Elms-, Eliasfeüer; vgl. Fata Morgana.

helfen 241, zur Verbess. und Entfernung eines schlimmen Zustandes und zur Herbeiführung eines besseren dienlich sein, beitragen, mitwirken, heilen, wiederherstellen, v. Noth, Gefahr rc. befreien, zu Hilfe kommen, herbeieilen, (her)beispringen, retten, für Etw sorgen: dieses Mittel hilft gegen die Krankheit [unrichtig: für die Krankh.]; das Mittel hilft bei, in Etw; hier hilft Alles Nichts; ihm kann nicht mehr geholfen werden; es ist ihm nicht mehr zu helfen; der Arzt kann nicht immer helfen [nicht stets die Gesundheit herstellen]; guter Rath hilft; dem Staate, dem Volke h.; Em aus der Gefahr, Noth, aus der Verlegenheit helfen; Em mit seiner Vorsprache, mit Gelde helfen; er weiß sich nicht zu rathen, noch zu helfen [er kann sich nicht aus seiner Verlegenheit ziehen, kann keine Mittel zur Erreichung seiner Absicht finden]; ich konnte mir nicht (dabei) helfen [mußte es sagen, thun rc.]; helfen Sie mir [befreien Sie mich] von diesem Menschen; Em von seinem Vermögen, von seinem Amte helfen [ihn darum bringen, machen, daß er es verliert]; Gott helf' [beim Nießen]; so wahr mir Gott helfe [so wahr ich wünsche, daß mir Gott beistehe]; 2) seine Bemühungen mit denen eines Anderen vereinigen, um einen Endzweck zu erreichen, Em zu Erreichung einer Absicht, eines Zweckes nützlich, dienlich, beförderlich, zuträglich, behilflich sein, seine Kräfte unterstützen, vermehren, Em unter die Arme greifen, seine Lage verbessern, nützen, dienen, beistehen, beispringen, Hilfe bringen, leisten: da hilft kein Bitten, Weigern; Gott helf' eüch [Grußformel]; Was kann mir Das helfen; Em in einer Sache, bei einer Arbeit mit Rath und That helfen; Em zu einem Amte h. [ihm zur Erreichung desselben beistehen, s. verhelfen]; Anderen zu ihrem Rechte helfen; Einem wieder auf die Beine helfen [auch: seine Lage verbessern, ihn unterstützen]; Em davon helfen [ihm zur Flucht beförderlich sein, dieselbe erleichtern, sichern]; Em auf das Pferd, aus dem Wasser, durch den Sumpf, vom Wagen h.; Sie helfen mir auf das rechte Kapitel [auf die eigentliche Sache, auf den rechten Weg]; du hast mir auf diesen Gedanken geholfen; Alles hilft zu seinem Verderben [trägt dazu bei]; Em aus dem Traume h. [En zurechtweisen, ihm eine Sache erklären, deütlich machen]; Em arbeiten, tragen, schreiben, bitten h.; ihre Freündinen haben ihr diese Arbeit machen helfen; den Tod beschleünigen helfen; vgl. aushelfen, verhelfen.

Helfenbein, s. Elfenbein.

Helfer der, VI, **H-in** die, V, wer hilft, s. Gehilfe u. Helfershelfer.

Helfershelfer der, VI, **H-in**, die, V, Helfer in einer schlechten Sache: H. von Jds Plänen, zu Jds Lüsternheit sein.

Helikon der, VII, s. Hippokrene.

Helios der, Sonnengott.

hell, sehr deütlich, laut, rein, vernehmlich, klar, wohlklingend, nicht dumpf: mit h. Stimme rufen; h. schreien, tönen; helles Gelächter; h. Posaune; 2) hohen Grad des Lichtes habend, von sich gebend, klar, licht, lichtvoll, erleüchtet, nicht dunkel, nicht trübe: h. [mit lichter Flamme brennendes] Feüer; h. Licht; das Licht brennt nicht hell; h. Sonne, Sonnenschein, Stern; es wird schon hell [Tag]; es ist schon heller [lichter] Tag; h. Nacht; das Helle leüchtet [verbreitet Licht]; h. Zimmer; im Hellen sitzen; hell machen, werden, sein; helle Farben; hellblau rc.; Laubhölzer sind h. [lichte] Hölzer [s. Schwarzwald]; 3) sehr glänzend, viele Lichtstrahlen von seiner Oberfläche zurückwerfend, blank, polirt, feürig, strahlend, nicht matt, nicht trübe: h. Spiegel; h. geblänktes Metall; ein metallenes Gefäß h. scheüern; 4) sehr durchsichtig, klar, nicht trübe: die

Luft ist nicht hell; h. [freündliches] Wetter [wenn die Luft von Dünsten frei ist]; h. Himmel, Quelle, Wein; h. Augen haben [a) hell, deütlich (ein)sehen, b) mit Scharfsinn durchblicken, s. 5]; h. Glas, Wasser, Bier; dieser Demant ist nicht hell; die h. Tropfen [Thränen] standen ihm in den Augen; helle Zähren weinen; das Helle einer Flüssigkeit (vom Bodensatze) abgießen; 5) deütlich, verständig, offenbar: Em die helle Wahrheit sagen; h. [mit vieler Deütlichkeit] denken [aufgeklärt sein]; ein heller [hell denkender, helle Begriffe habender, lichter] Kopf; es wurde in seinem Kopfe nach und nach hell; Alles lag hell vor meinem geistigen Auge; dieser Wahnsinnige hat manchmal helle [lichte] Zwischenraüme [denkt, spricht manchmal vernünftig]; h. [deütlich, scharfsichtig] sehen [mit Scharfsinn durchblicken]; h. Blick [Scharfsinn, s. hell 4.]; h. Blicke thun [mit Scharfsinn untersuchen, erkennen, durchscheinen]; er liebt das Helle [Deütliche im Ausdruck]; den h. Wink des Schicksals verstehen.

hell, ganz, völlig: sie kamen mit h. [ganzen] Haufen [in Menge].

Hell das, VII, Helle, Licht, im Gß von Dunkel.

Hellas das, Griechenland.

hellaügig, helle Augen habend: h. Mädchen. h-blau, helle blaue Farbe habend, lichtblau, zum Uschd von dunkelblau: h. Augen.

h-braun. h-denkend, s. hell 5: h. Mensch, Kopf. h-dunkel, halbdunkel, dämmerig. H-dunkel das, VI: H. des Zimmers, des Waldes.

Helle die, IV, das Hell-sein, Helligkeit, Licht ꝛc. s. hell: H. und Reinheit des Tones; H. der Sonne; die Sonne scheint mit freündlicher Helle; H. des Tages; H. im Zimmer; H. des Glases, der Augen, des Blickes, des Verstandes, der Unterredung ꝛc. s. hell.

Helle das, § 142, etwas Helles; 2) helle Farbe: er liebt das Helle; 3) Licht: in's Helle gehen [an einen lichten Ort] ꝛc. s. hell.

Hellebarde u. Hellebartedie, IV, Spieß mit einer Art Beil.

Hellene der, I, Grieche.

Heller der, VI, bek. kupf. Scheidemünze: eine Schuld bei H. und Pfenning, bis auf den letzten H. bezahlen [völlig und richtig]; es kostet dir keinen H.; Niemanden einen H. schuldig sein; keinen H. werth sein; wer den Heller nicht spart, wird keines Pfenniges Herr; wer den H. nicht ehrt, ist des Pf. nicht werth; was zum Heller geschlagen ist, wird kein Groschen [wie Etwas seiner Natur nach einmal ist, so bleibt es].

hellerarm, ganz arm.

hellfarbig, helle Farbe habend: h. Haar, Auge. H-fuchs, Lichtfuchs, zum Uschd von Dunkelfuchs. h-funkelnd, glänzend, strahlend: h. Augen. h-gelb, h-grau, h-grün, vgl. hellblau. h-glänzend. h-haarig, blond.

Helligkeit die V, das Hell-sein, die Helle: H. der Stimme, des Wassers ꝛc. h-klingend.

H-kopf, s. hell 5. h-leüchtend. h-roth, vgl. hellblau. h-sehend, s. h-denkend.

H-seher, H-in, wer hell sieht; 2) ein in künstlichen, magnetischen Schlaf versetzte Person, Clair-voyant. h-sichtig, deütlich sehend; 2) scharfsichtig; 3) hellsehend.

Hellsichtigkeit.

Hellung die, das Aufhellen; 2) das Hell-sein, s. Helle.

hellweiß, schneeweiß.

Helm der, VII (Helmchen, Helmlein), die halbrunde Bedeckung des Obertheils irgend eines Dinges; 2) Kopfbedeckung: offener Helm [bei dem das Gesicht unbedeckt ist, im Gß des geschlossenen]; blanker, glänz. H.; ein mit einem Federbusche versehener Helm; einen H. tragen, den Helm aufsetzen, abnehmen; 3) Kuppel, Helmdach; 4) Stiel.

Helmbiene, s. Drohne.

H-busch, Zierde von Federn ꝛc. auf dem Helme, Helmschmuck: der winkende, bunte H. H-dach, das gewölbte Dach, s. Helm 3. H-decke, dem Laubwerk ähnliche Zierathen vom Wappenhelme herabhangend.

helmen (h-t), mit einem H. versehen: ein g-ter Ritter; 2) mit einem Stiele versehen: eine Art h.

Helmfeder, vgl. H-busch.

H-fenster, s. H-gitter. h-förmig. H-gewölbe, Kuppel-, Kesselgewölbe. H-gitter, der durchbrochene Theil am Helme, H-fenster, H-visir.

Helmine, s. Wilhelmine.

Helmhut, H-kappe, H-mütze, Casquet. h-los. H-schmied, vgl. Waffenschmied. H-schmuck, Schmuck des Helmes, z. B. Federbusch, Roßschweif; 2) der Helm selbst. H-spitze, oberster Theil des Helmes, an dem der Federbusch befestigt ist; 2) Spitze des Helmdaches.

Hemd(e) das, IX (Hemdchen, Hemdlein), bek. Körperbedeckung: ein H. machen, nähen, fertigen, stückeln, ausschweifen (s. d.); bis auf's Hemde naß werden; Em bis auf's Hemd ausziehen; Alles bis auf das Hemd, das Hemd vom Leibe verkaufen, versaufen, verspielen; das Hemd ist mir näher als der Rock [dem Nothwendigeren, dem nächsten Verwandten gebe ich den Vorzug]; s. Reise-, Fuhrmanns-, Chor-, Panzerhemde.

Hemdknopf. H-nadel, Nadel, das Hemd zuzustecken, vgl. Brustnadel. Hemde(n)schnitt.

Hemdschlitz.

Hemisphäre, s. Halbkugel.

hemmen (h-t), die Bewegung, den Fortgang hindern, aufhalten: einen Wagen, ein Rad [durch eine Kette, durch einen Radschuh] hemmen; das Wasser h. [in seinem Laufe auf-, zurückhalten, stauen]; die Schifffahrt ist gehemmt; die Rosse h. [anhalten, anbinden]; den Feind in seinen Unternehmungen h.; den Anlauf, Angriff, d. Ungestüm h.; die Götter hemmten seine Rückkehr; die Verfolgung, Schnelligkeit, rasche Bewegung hemmen; die Geschäfte hemmen [ihren Fortgang hindern]; den Lauf der Thränen h. [aufhören, oder aufhören machen zu weinen]; die Klagen, den Athem h.; Jds Rede hemmen [unterbrechen, in der Rede inne halten]. H-ung.

Hemmgabel, H-kette, H-schuh, Werkzeüg, um den Wagen im Laufe aufzuhalten, Sperrkette, Radschuh, Radsperre, Premse: die Hemmkette, den Hemmschuh anlegen.

Hengst der, VII, männliches Pferd; s. Zucht-, Springhengst, Beschäler. H-füllen, zum Uschd von Stutt-, Mutterfüllen.

Henkel der, VI, gebogene Handhabe: Henkel an einem Korbe, Kessel, Topfe, Kragen, an einer Tasche, Schüssel, an der Glocke; Em mit einem H. versehen. H-flasche, Flasche mit einem Henkel. H-gefäß. H-korb, H-krug, vgl. Henkelflasche.

henkeln (h-t), mit einem Henkel versehen: gehenkelte Krüge, g-tes Geld. H-ung.

henken (h-t), hängen machen, aufhängen: der Dieb wurde gehenkt; vgl. hängen.

henkenswerth, werth, mit dem Strange hingerichtet zu werden.

Henker der, VI, H-in die, V, wer henkt; 2) Scharf-, Nachrichter, Henkersknecht, Scherge: dem Henker übergeben, vom Henker gebrandmarkt werden; dem Henker vor-, in's Handwerk greifen; von, unter Henkershand sterben; sein eigener H. werden [sich selbst hängen, umbringen]; 3) grausamer, blutgieriger Mensch, der andere quält, verfolgt: er ist ein wahrer Henker; sein eigner Henker sein [sich selbst quälen, zu Grunde richten]; * daß dich der Henker hole! gehe, pack' dich, gehe zum H. mit deinen Geschichten! gehe in des Henkers Namen! ei, zum Henker! ich will Ruhe! Das taugt dem H. nicht [gar Nichts]; ich frage den H. darnach [gar Nichts]; Das wäre des Henkers! ei, der Henker! Was, Henker! soll Das bedeüten? Was

Vergl. die Composita mit: „abwärts=, hernieder=, herunter=, heran=, herauf=, heraus=, herein=, herbei=, herüber=, herum=, hervor=, herzu= &c.; hinab=, hinan=, hinauf=, hinaus=, hindurch=, hinein=, hinunter=; her=, hin=, ab=, auf=." Ueber den Zusatz „ge" und die Abänderung mit „ich bin" und „ich habe" s. § 202 &c.

zum Henker fängst Du für ein Gewäsch an? er ist ganz des Henkers [ganz ausgelassen, toll]; vgl. Teüfel, Kuckuck, Geier.

Henkerbeil, Richtbeil. **H=block.**

henkerisch, einem Henker gemäß; 2) grausam, blutgierig: henkerische Grausamkeit.

Henkermal(zeit), letzte Malzeit eines zum Tode Verurtheilten.

h=mässig, wie ein Henker.

H=schwert. **Henkersknecht**, Schinder, Schindersknecht, Spitzwürfel.

Henne die, IV (Hennlein, Hennchen, Hendel), Weibchen des Hühner=Geschlechtes zum Uschd vom Hahn: Auer=, Fasan=, Reb=, Trut=, Brut=, Gluckhenne; das Ei will klüger sein als die Henne; oft findet eine blinde Henne ein Korn.

Henriette (Jette, Jettchen), (die Kühne) Taufname; 16. März.

her, daher, hieher, herbei, von dort her, von oben, v. unten, v. außen, innen, vorne, hinten her: er kam von ferne her; er kam zu mir her; kommet alle her! hin und her [von einer Seite zur andern] gehen; man rieth hin und her [auf Dieß und Jenes, auf allerlei]; Versprechen hin, Versprechen her [Was helfen Versprechungen? es ist einerlei, gleichgiltig]; nur her damit [gib es nur her]! kommt nur her! 2) herum, in der Nähe: ein Kreis von Freünden steht um uns her; ohne Etw zu besorgen, ging ich neben ihm her; traurig trieb er die Schafe vor sich her; s. einher, nebenher, umher; vgl. daher, dorther, hierher, woher, hochher, tiefher, weither; 3) seit [von vergang. Zeit]: ich bin der Zeit her oft krank gewesen; ich hatte diese Tage her viele Schmerzen; es ist schon einige Jahre her; seit 3 Jahren (her); vgl. seither, zeither. * In Zus.=setzungen bedeütet es stets die Annäherung der Handlung aus der Ferne nach dem Orte, wo der Redende sich befindet.

herab, von einem höherem Orte nach einem niederen, nach unten, nach dem Standpunkte der in Rede stehenden Person oder Sache, im Gsz von hinab (s. d.): vom Himmel, vom Wagen herab; den Berg, den Strom h.

herabarbeiten, durch Arbeit von einer Sache bringen, von der Stelle schaffen, herunterarbeiten: Etw h.; sich h. [mit Anstrengung herabzukommen suchen]. **H–ung.**

herabbeten, durch Gebet vom Himmel heraberlangen, herniederbeten: sie betete Segen herab.

h=biegen, s. herab: der Weg biegt hier herab; herabgebogene Aeste.

h=bitten, s. herab u. h=beten; 2) bitten herabzukommen, durch Bitten zum Herabkommen bewegen. **h=blasen**, s. herab: Etw vom Tische h.; vom Thurme h.

h=blicken, s. herab: blicke mit Wohlgefallen auf uns herab! 2) herabblickend äußern: er blickt auf sie Verachtung herab; 3) durch einen herabgeworf. Blick gebieten: Ehrfurcht h. **h=blinken**: wie freündlich die Sterne h.! **h=blitzen**, blitzend herabfahren; 2) blitzend herabfahren lassen: er blitzt auf sie noch einen zornigen Blick h.

h=brechen, brechend herabfallen; 2) brechen u. herabziehen: Etw.

h=bringen: einen Ast vom Baume h.; die Schuhe nicht h.; Wer hat die Weisheit aus den Wolken h=gebracht? die Krankheit, das Unglück hat mich so in diesen Zustand h. [vgl. h=kommen]; den Vogel durch Schießen von der Stange h.; ich kann ihn nicht h. [ich kann ihn nicht zum Herabkommen bewegen]. **herabdämmern**, als Dämmerung gleichsam herabkommen, herabsinken: der Abend dämmert herab.

h=drängen, durch Drängen 1) herabbringen: er drängte mich h.; 2) herabkommen: er drängt sich h. **h=drehen**, vgl. h=schießen.

h=dürfen: er darf nicht herab (gehen). **h=eilen**, eilig herabkommen. **h=fahren**, vgl. h=schießen: ein herabfahrender Blitz; Etw vom Berge h. **h=fallen**: es fiel Feüer vom Himmel herab. **h=feüern**, vgl. herabschießen. **h=finden**: er fand (den Weg) nicht h.; sich nicht herabfinden können. **h=flüchten**, h=fliehen; 2) fliehend herabschaffen u. in Sicherheit bringen: Etw

h=fluten, flutend herabkommen; 2) flutend mit sich herabführen.

h=gabeln, mit der Gabel herabnehmen, vgl. h=bringen. **h=gehen**: er ging den Berg h.; die Stiefel g. nicht leicht herab [sind schwer auszuziehen]. **h=glänzen**, Glanz h=werfen: der Mond g. herab; 2) glänzend herabfallen: eine Thräne g. herab [fiel glänzend herab].

h=greifen, aus der Höhe nach unten gr.; 2) fassend herabbringen (s. d.). **h=haben**, h=bekommen, od. herabgebracht haben. **h=hacken**, s. h=gabeln. **h=hangen**: der h=hangende Fels schützt uns; h–de Früchte; das h–de Haar in die Höhe binden; h–de Backen.

h=hängen, niedriger hängen; s. herab; 2) herabhängen lassen: den Bart, die Haare h. **h=hauen**, von oben nach unten zu hauen; 2) durch Hauen, d. Hiebe wegbringen, herunterhauen. **h=helfen**, zum Herabkommen behilflich sein: Em. **h=heülen**, von oben nach unten heülen; 2) heülend herabkommen. **h=holen**: Obst vom Baume h.; Etw aus der Oberstube h. **h=jagen**, abwärts, nach unten jagen; 2) mit Schnelligkeit herabkommen (s. d.). **h=kämmen**, abwärts kämmen. **h=kommen**, s. herab; 2) in schlechte Umstände kommen, gerathen, herunterkommen; vgl. h=bringen. **h=können**, vgl. h=dürfen. **h=kriegen**, vgl. h=bringen: ich kann die Birnen nicht h. **H=kunft**, das H=kommen. **h=langen**, s. h=reichen, h=geben: lange mir den Hut h.! es langt nicht (bis) herab. **h=lassen**, von oben nach unten gelangen lassen, bewegen: En von der Mauer h.; sich an Seilen von der Mauer h.; Sie müssen vom Preise h. [s. ablassen]; 2) sich Geringeren gegenüber freündlich und zutraulich benehmen, ohne sie ihren geringen Stand fühlen zu lassen: der Fürst war sehr herablassend; 3) sich nach Personen, die weniger Einsichten und Kenntnisse haben, bequemen, sich ihnen ihrem Bedürfniß gemäß deütlich machen: der Lehrer muß sich zu seinen Schülern, zu dem Gesichtskreise, zu der Fassungskraft seiner Schüler h. lassen. **h=lassend**, sehr gütig, freündlich, wohlwollend: er war gegen Alle ungemein h. **H–ung**: grosse H. beweisen [sehr herablassend sein]; mit H. zu Andrer Fähigkeiten und Einsichten sprechen.

h=leüchten, durch Vortragung einer Leüchte den Weg herabwärts zeigen, daß Jd gut herabkomme, vgl. h=führen, h=leiten: Em h.

h=machen, s. h=bringen; 2) sich herabbegeben, h=gehen: er wollte sich nicht h. **h=meckern**, s. herabschreien. **h=mögen**, vgl. herabwollen, h=dürfen. **h=müssen**, s. herab: er muß herab [steigen &c.]; es muß h. [herabgebracht, h=geschafft werden]; der Vogel muß heüte noch (von der Stange) herab [geschossen werden]; s. herabbringen. **h=nöthigen**, nöthigen herabzukommen: er nöthigte mich h. **h=orgeln**, abororgeln; 2) eintönig hersagen, herleiern: eine Periode h. **h=packen**, von oben nehmen u. unten packen;

2) sich h-begeben, h-scheren: packe dich h.! h-prügeln, durch Prügeln h-bringen. h-rasen, wie rasend herabstürzen, s. h-kommen, h-toben, h-laufen; 2) durch sein Rasen h-bringen. h-rechen, vgl. h-hacken, h-gabeln, h-bringen.

h-regnen, als Regen h-fallen; vgl. h-hageln; 2) in dichter Menge h-fallen: es regnete Steine auf uns h. h-reichen, von oben nach unten reichen: Etw h.; 2) so lang sein, daß es herunter reicht; s. h-gehen, h-langen. h-reiten, reitend h-kommen: den Hohlweg h.

h-rennen, s. h-laufen, h-rasen, h-toben, h-jagen. h-rieseln, rieselnd h-kommen, s. h-fließen.

h-ringeln, in Ringeln h-fallen, h-hangen: h-de Haare, Locken.

h-rollen, abwärts rollen: h-des Felsstück; Thränen r. über seine Wangen h.; s. h-glänzen; 2) herabrollen machen: Etw den Berg h. h-rücken: das Heer herabrücken lassen. h-rufen, abwärts, herunter rufen: er rief auf mich vom Fenster h.; 2) rufen herabzukommen: er rief mich h. h-säbeln, mit dem Säbel h-hauen; vgl. h-jagen. h-sagen, vgl. h-orgeln, herleiern. h-säuseln: der Zephyr s. in die Ebene h.; sanfte Kühlung säuselte auf uns h.; 2) säuselnd herabbringen: der Wind s. uns Kühlung h. h-schießen, durch Schießen h-bringen (s. d.): den Vogel vom Baume h.; 2) sich mit größter Schnelligk. herabbewegen, h-rennen, h-jagen, h-rasen, h-stürzen: er schoß mit wildem Blick herab. h-schiffen, sich zu Schiffe herabbegeben: er schiffte den Strom (oder) auf dem Strom h.; vgl. h-fahren, h-fließen: 2) zu Schiffe den Strom abwärts bringen, s. h-führen: Waaren h.

h-schimmern. h-schlagen.

h-schlängeln: der Weg schlängelt sich h. h-schwören, durch Beschwörung vom Himmel auf od. über En Etw bringen, vgl. h-beten: Etw h. h-sehnen, sich sehnen, herabzukommen, sich herabwünschen: er sehnt sich h. h-sein: er ist herab (gekommen, gegangen, gefallen ꝛc.). h-senden. h-senken, h-sinken lassen: den Kopf auf den Busen h.; die Berge senken sich in die Ebene h. h-setzen, an einen niedrigeren Ort setzen; 2) vermindern, erniedrigen, einen Beamten h. [auf eine niedrigere Stufe, Würde setzen, degradiren]; den Werth des Geldes, den Preis der Waaren h.; einen Thaler auf einen Gulden herabsetzen [seinen Werth bis auf einen Gulden vermindern, reduciren, devalviren]; e. Sache herabsetzen [ihren Werth verkleinern, vermindern, sie verachten]; sich herabsetzen [erniedrigen]; Jds Ruhm, Verdienste, Thaten, Ansehen h.; von Em h-end od. lächerlich sprechen. h-singen, von oben nach unten singen; 2) absingen: die Seite absingen [bis zu Ende singen]; 3) durch Singen herabbringen: En h.; 4) singend herabkommen: er sang vom Berge h. h-sinken, abwärts, herunter sinken, nach und nach bemerkbar werden: schon sank die Nacht vom Himmel herab; die Kränze sanken von selbst nach und nach h.; sterbend s. sie vom Pferde h.; 2) herabkommen, sich erniedrigen: zu Nichts, zu niedrigen Gegenständen, immer tiefer und tiefer, bis zum Sklaven h.; sinke herab auf deinen Ursprung! die Sitten sanken zur Weichlichkeit h.; wie kann der Mensch h-sinken [von seiner Würde sich entfernen, sich unter dieselbe erniedrigen]; vgl. h-kommen, h-bringen. h-sollen, vgl. h-müssen. h-spötteln, h-spotten, spottend herabsagen. h-sprechen: von der Kanzel Worte des Trostes h. h-sprengen, h-springen machen; 2) zu Pferd im größten Lauf herabkommen. h-springen, springend herabkommen: hastig sprang er vom Pferde herab: das Wasser sp. von der Höhe herab; 2) sehr eilig herabkommen, h-rennen. h-stehlen, herabnehmen u. entwenden; 2) sich heimlich, unvermerkt herabbegeben: sich h.

h-stimmen, niedriger stimmen: die Saiten herabstimmen [auch: von seinen Forderungen ablassen, sie vermindern]; En h. [seine Ford. mässigen, herabsetzen]; Jds Muth, Erwartung h.; die Leidenschaften, h. [mässigen, brechen]; seine Rede h.; er stimmt sich zu meinen Einsichten herab [richtet sich darnach].

h-strömen, strömend herabkommen: eine Masse Wasser strömte vom Himmel herab (vgl. h-gießen); h-de Volksmenge; 2) strömend mit sich h-führen. H-sturz, Sturz von der Höhe herab; 2) schnelle, heftige Bewegung abwärts.

h-thun, s. herabnehmen, h-bringen: den Hut h. h-toben, tobend h-kommen; 2) tobend h-sprechen. h-wagen, wagen herabzukommen: er wagt sich nicht herab.

h-wallen: er wallt vom Berge herab; h-des Haar, Gewand.

h-werfen: Steine h.; En vom Pferde h.; die Feinde von den Anhöhen h.; En die Stufen h.; s. h-stürzen. h-winden, sich in Windungen heraberstrecken: der Fußpfad windet sich den Weg herab; 2) mit einer Winde herablassen: Etw h. h-winken, vgl. h-rufen: er winkte vom Fenster auf mich h.; er winkte mich herab. h-wollen, vgl. h-mögen. h-würdigen, seiner Würde berauben, an Würde vermindern, verkleinern, h-setzen: En, sich h. [seine Würde vergeben]; die Kunst zu einem Gewerbe h.; der Mensch darf sich nicht unter das Thier h. h-ziehen: En vom Pferde h.; Em die Kleidung h.; im schnellen Marsche zogen sie vom Berge h.; von da an ziehen sich Waldungen h. h-zittern, zitternd herabfallen: Thränen z. die Wange h.; 2) mit ungewissem Schritte herabkommen.

Heraldik die, v, Wappenkunde.

heran, herzu, herbei, zu mir, zu ihm, an diesen Ort, an mich, an ihn, in die Nähe ꝛc.: er kam muthig heran; nur h. [komm nur heran, zu mir, wo ich bin]! immer heran, heran zum Kampf, wer Muth hat? 2) in die Höhe: er wuchs allmälig heran. NB. Die zus.-gesetzten Zeitwörter, welche eine Bewegung ausdrücken, werden mit den Verhältnißwörtern an, gegen, zum verbunden, z. B. er kam an den Brunnen unvermerkt heran; er kam gegen das Thor heran; er kam zum Brunnen heran. h-bilden: der Lehrer b. ihn zu einem brauchbaren Menschen h.; die h-gebildete Jugend. h-dämmern, anbrechen: der Morgen dämmert h.

H-marsch, v, H-zug. h-rücken: an, gegen die Thore, an das feindliche Lager, gegen den Feind h.; s. anrücken. h-wachsen: der Weinstock wächst an's Fenster h.; die Kinder wachsen h. [wachsen in die Höhe, werden groß, treten in höheres Alter]. H-zug, Zug an einen Ort: H. eines Heeres. herauf, aufwärts, in die Höhe, nach oben, zu mir, zu uns: er kam (über) die Stiege h.; nur h. [komm nur herauf!] h-dämmern, dämmernd anbrechen: der Tag dämmert schon h. h-erheben: endlich erhebt sich die Sonne über den Horizont herauf. h-gehen: von einem niedern Ort auf einen höheren gehen; 2) sichtbar werden: der Abendstern geht h.; 3) nicht Raum auf Etw haben: es geht nicht Alles auf den Tisch h. h-ziehen: er zieht den Sack an, mit einem Strick *auf den* Boden h.; er zog mich die Treppe h.; er zieht in die obere Stube h.; das Heer zieht den Berg h.; der Mond z. am nächtl. Himmel h.; Wolken ziehen h.; das Dunkel zieht h. [verbreitet sich].

heraus, aus diesem Orte, Raume, daraus: er ging aus dem Hause heraus; zur Stadt, zum Hause heraus gehen; heraus damit! [a) gib es heraus! b) sage es!]; heraus mit der Sprache! heraus aus der Stube [komm heraus]! heraus! aus den Federn [stehe auf, erhebe dich]! heraus in's Freie! heraus zum Kampf! der Soldat ruft: „heraus!" h-ackern: einen

Stein aus dem Felde h. h-ätzen, durch Aetzen herausbringen, tilgen: einen Fleck h. h-bekommen, zu viel Hingegebenes aus den Händen des Empfängers zurückbekommen: Etw bei der Abrechnung h.; 2) dahin bringen, daß Etw herauskomme, herausgehe, seine Stelle in einem Orte verlasse, h-bringen, h-kriegen: ich kann es nicht h.; von ihm werde ich die Wahrheit schon noch h. h-brennen: Feüer brannte zum Fenster heraus; das Holz ist mitten aus d. Eisen h-geb. h-bringen, aus einem Orte bringen, ausbringen (s. d.): Einen nicht aus dem Hause h.; 2) machen, daß Etw herauskomme: den Degen nicht aus der Scheide h.; einen Fleck aus dem Kleide h.; 3) zu Wege bringen, auflösen, entdecken, enträthseln, herauskriegen, h-locken, durch Bemühung erlangen, erwirken: eine Rechnung, Aufgabe, ein Räthsel, Exempel h. [richtig lösen]; da, aus diesem Satze ist kein Sinn herauszubringen [keiner zu finden, einzusehen]; ich habe die Heirathslicenz vom Magistrat h-gebracht; die Wahrheit von Em h.; ein Geständniß durch die Folter aus Em h.; 4) aus dem Zus.-hang, aus der Fassung bringen, irre machen: er läßt sich nicht h. [darausbringen].

h-fahren: ein Blitz fuhr aus den Wolken h.; wie der Blitz fuhr er zum Hause h.; 2) schnell, unvorsichtig, unüberlegt Etw sagen, herausplatzen, entfallen, entwischen lassen: potz tausend, fuhr Karl h.; er fuhr unüberlegt damit, mit der Sprache h.; 3) sich zu Wagen herausbegeben: er fuhr aus dem Hof h.; 5) zu Wagen herausschaffen: Etw aus dem Hof h. h-finden, nach längerem Suchen unter mehren Dingen das Rechte, Verlangte finden, entdecken, auffinden: den rechten Weg h.; ein falsches Geld aus einer Summe h.; der Hund f. seinen Herrn aus der Gesellschaft h.; ich werde ihn unter Tausenden h.; 2) den rechten Weg finden, auf demselben aus einer Gegend gelangen: er konnte hier, er k. aus dem Walde nicht h.; sich nicht herausfinden [keinen Ausweg wissen, die Entstehung, den Zus.-hang einer Sache nicht einsehen, nicht durchschauen, nicht verstehen]; ich werde mich aus diesen Wirren, aus dieser Lage schon h. [vgl. h-winden]; 3) durch Nachdenken herausbringen, aussinnen: Etw. h-fischen, mit der Angel h-ziehen; 2) etwas Schwimmendes fassen und herausnehmen: die Brocken aus der Suppe h.; 3) nach und nach, schlau in Erfahrung bringen, herausbringen, h-kriegen, ausforschen: ich habe es ihm, aus ihm doch noch h-gefischt. h-fordern, fordern, daß Jd herauskomme, daß Etw herausgegeben werde: den Uiberschuß h.; En h. [aus dem Hause]; 2) fordern, daß Jd Etw thue, erscheine [bes. zum Zweikampf]: En zum Trinken, zum Disputiren h.; En zum Kampfe mit höhn., verächtl., beschimpf. Worten h.; der H-geforderte blieb im Kampfe, auf dem Platze; vgl. auffordern. H-forderung: Jds H. zum Duelle annehmen; eine H. an En ergehen lassen; Em eine H. zuschicken, zustellen. h-forschen, s. ausforschen. h-fressen, was im Gefäße ist, fressen; 2) sich dick, fett essen: er hat sich hübsch h-gefressen; vgl. ausfressen. H-gabe, das Herausgeben, Ausgabe: H. eines Unterpfandes, Buches; sich mit der H. [Edition] eines Buches beschäftigen; s. Auflage. h-geben, aus einem geschloss. Raume hergeben: sich Etw zum Fenster h. lassen; Milch, Eier rc. h. [aus der Speisekammer]; Geld aus der Kasse h.; 2) den Uiberschuß zurückgeben, wiedergeben, auszahlen: auf einen Gulden 4 kr. herausgeben; 3) ein Buch herausgeben, bekannt machen, es in Druck geben, drucken, erscheinen lassen, dessen Druck besorgen, verlegen, ediren: ein Buch h. H-geber, H-in, wer ein Buch herausgibt, abfaßt, schreibt, Auctor, Editor; der H. eines Werkes. h-gehen, aus einem Orte gehen: aus d. Hause h.; der Degen geht nicht h. [aus der Scheide]; 2) heraussagen: er geht mit der Sprache nicht h.; er will damit nicht recht h.; 3) vergehen: die Flecken sind h-gegangen. h-greifen, von innen nach außen greifen; 2) greifend herausnehmen.

h-haben, h-bekommen, h-finden: ich habe das Räthsel h. [errathen]; ich werde das Geheimniß bald heraushaben. h-hauen: Steine aus der Erde, einen Weg zwischen Bergen h.; En h. [aus den Händen der Feinde befreien]. h-heben, durch Heben h-bringen, heben u. herausnehmen: Etw aus einem Fasse h.; En aus der Zahl der Gerechten h.; eine Stelle aus einer Rede oder Schrift h. [aus ihrem Zusammenhange nehmen, anführen, ausheben, ausziehen, auswählen]; 2) vom Uibrigen trennen, in die Augen fallender, bemerklicher, deütlicher machen, hervorheben. h-heirathen: aus seinem Stande h.

h-helfen: Em aus der Gefahr, aus drückender Lage, aus dem Schnee, Koth h.; sich nicht h. können. h-kommen, aus einem Orte herkommen: aus dem H., zum Hause, zur Stadt h.; 2) sich herauswinden, entkommen, daraus kommen: aus der Verlegenheit h. 3) erscheinen, bekannt werden: ein Buch kommt h. [wird gedruckt, h-gegeben]; es kommt schon noch heraus [wird bekannt]; der Thäter wird schon h.; das Loos ist herausgekommen; 4) aus dem Texte, Tacte kommen, s. darauskommen; 5) sich auf verlangte Art finden, richtig befunden werden: die Rechnung kommt h.; 6) herausgebracht werden: Was kommt für eine Summe heraus? 7) auf gewisse Art übereinkommen, gleich sein: Das kommt eben so, auf Eins h. [es ist eines wie das andere gleich viel]; Das käme schön heraus [würde sich schön schicken, würde schön stehen]; 8) gewinnen, Nutzen haben: bei diesem Handel kommt Nichts heraus. h-können: ich kann nicht (aus dem Hause) h. h-kriegen, s. bringen. h-langen, vgl. h-greifen.

h-lassen, zulassen, daß Etwas herauskomme: es wird Keiner herausgelassen; 2) seine Gedanken, Meinung äußern: sich über Etw bitter, tadelnd h. h-legen: Etw zum Verkauf, zum Fenster h.; sich zum Wagen h. h-lesen: aus dem Buche Etw h.; er hat sich eine gute Lehre h-gelesen. h-locken: den Feind aus dem Walde, zum Kampfe h.; durch List Geheimnisse, Meinungen Em, von Em h.; Zaubertöne aus den Saiten h. [s. entlocken, ausforschen]. h-machen, wegschaffen, entfernen: Flecken h.; 2) vor die Augen der Menschen bringen: sich aus dem Zimmer, Bette h.; 3) h-nehmen, thun, setzen, legen. h-müssen, herausgehen müssen; 2) herausgesprochen, herausgebracht, entdeckt werden müssen: es muß h., was ich auf dem Herzen habe; das Geheimniß muß heraus. h-nehmen, aus dem Raume, dem Orte an sich, zu sich nehmen: Geld h. (aus dem Beütel), Em einen Zahn h.; ich nahm mir (aus der Schüssel) ein Stück h.; nehmen Sie sich selbst heraus [hinaus]! 2) Etw zu thun sich erlauben, sich die Freiheit nehmen, sich erkühnen, erdreisten, naseweis sein: ich nehme mir nicht so Viel h.; er nahm sich h., mich zu belehren; 3) auswählen, ausnehmen: aus Schriften hie und da Etw h. h-platzen: er platzte damit h.; s. h-fahren. h-reden: er redet unvorsichtig h.; sich h.; die Leüte wissen sich sehr gut h-zureden. h-reißen: einen Zahn, ein Auge, Etw mit der Wurzel h.; En aus seiner Lage, seiner Geldnoth, aus den Händen der Feinde h. [losreißen, befreien]. h-rieseln, aus einem Orte r., rieselnd ausfallen, ausröhren, ausrieseln.

h-rücken, aus einem Raume weiter vorrücken, hervor-, ausrücken,

herausfahren: die Festungswerke h.; ich habe die Vorderseite des Hauses h-ger.; ich bin mit dem Hause weit h-ger.; 2) herausgehen, h-ziehen, -marschiren: das Heer ist zum Kampfe h-gerückt; * mit der Sprache h. [was man denkt u. sagen will, nicht zurückhalten, allmälig sagen]; kühner h.; * mit Geld h. [Geld hergeben].

h-sagen: seine Meinung, sein Geheimniß h.; der Zeüge sagte Alles h.; um es gerade, frei, offen h-zusagen, ich mag nicht.

h-scharren, aus der Tiefe durch Sch. h-bringen: die Hühner sch. Körner aus dem Miste h.; s. ausscharren. h-schauen, h-sehen: er sch. zum, beim Fenster h.

h-schlagen, durch Schlagen herausbringen: Funken aus dem Kiesel h.; Em ein Auge h.; En aus d. Hause h.; 2) mit Gewalt h.fallen, h-brechen: die Flamme schlägt zum Dache h.; 3) Gewinn bringen: dabei schlägt sich nicht Viel h. h-schleifen, durch Schl. h-bringen: eine Scharte aus dem Messer h. h-schneiden, durch Sch. h-bringen: Em die Zunge, ein Blatt aus dem Buche h.

h-schreiben: Etw aus einem Buche h.; die Stimmen h. [Noten für die Sänger u. Instrum. aus der Partitur schreiben]. h-schütteln: meinst du, ich dürfe das Geld nur aus dem Aermel h.?

h-sein, herausgegangen, -geflogen, -gebracht, entdeckt, aufgelöst, erklärt sein: der Flecken ist h.; der Vogel, das Räthsel ist h. h-sieden, s. auskochen. h-singen, aus voller Brust singen: Etw; 2) mit Gesang herausbegleiten: einen Todten h.; 3) singend herauskommen. h-sprengen: durch Pulver einen Stein aus dem Berge h.; er sp. zum Thore h.

h-springen, s. aus-, entspringen. h-stecken, h-stehen, h-stehlen, h-steigen, s. heraus. h-stellen, aus einem Orte, außerhalb st.: den Tisch zum Hause h.; 2) sich erweisen, darthun, zeigen: es st. sich so heraus. h-streichen, nach außen streichen: du mußt heraus, nicht hinaus streichen; 2) durch Streichen herausbringen: die Falten, Runzeln aus dem Gesichte h.; 3) sehr loben, anpreisen, erheben: man hat ihn gewaltig, ungemein, sehr h-gestrichen. h-treten, herausgehen: aus dem Zimmer h.; 2) aus der Lage kommen: die Gedärme, Augen treten heraus. h-weisen, befehlen herauszugehen, herausschaffen: er hat mich aus dem Hause, zum H. h-gewiesen; 2) den Weg heraus zeigen: er wies mir den Weg h. h-winden, mit einer Winde herausschaffen: einen Wagen aus einer Grube h.; Em Etw aus den Händen h.; Em ein Geheimniß h. [ausforschen]; 2) sich durch allerlei Windungen, mühsam aus Etw losmachen, h-finden, h-kommen: er kann sich nicht h.

h-wollen: der Nagel will nicht h.; er will mit der Sprache nicht h.

h-ziehen, heraus-, losreißen: Etw mit der Wurzel h.; das Schwert aus der Scheide h.; die Truppen aus dem Lager h.; er zog sich mit den Seinen glücklich h.; ich kann mich aus dem Handel mit Ehren nicht h.; sein Geld aus einer Handlung, Lehren aus einem Buche herausziehen.

heraußen [gemein statt] außen, draußen.

Herbarium das, Kraütersammlung.

herb(e), saüerlichen, scharfen zusziehenden Geschmack habend, unangenehm, rauh, hart, bitter, nicht mild, nicht süß: unreifes Obst schmeckt h.; h. Wein; h. [unfreündliches, mürr., finst.] Gesicht; h. [bittere, unangenehme Empfindung verursachendes, schmerzhaftes] Wort; h. [empfindlicher, bitt.] Scherz; h. Geschoß [das herben Tod verursacht].

Herbe die, Herbheit die: H. des Weines 2c.

herbei, von einem entfernten Orte nach einem, dem Redenden näheren, herzu, heran: komm herbei! h-führen: Steine zum Baue h.; Dieß führt Unglück, Schmerz, Trauer, Verlust, Ruhe, Frieden h. [s. verursachen].

h-ziehen, durch Ziehen herbeibringen, herbeischaffen: Etw mit einem Stricke h.; Etw an, bei den Haaren h. [es auf gezwung. Art im Gespräche erwähnen, anbringen, zum Gegenstand der Unterhaltung machen]; 2) ziehend herbeikommen: er zog mit 30 Mann h.

herbekommen, herbringen: wenn ich ihn nur erst h. könnte! 2) hernehmen, herkriegen: wo soll ich es denn h. [woher soll 2c.]?

h-bemühen: ich wollte Sie nicht herbem.; Sie haben sich selbst herbemüht.

Herberge die, IV, Ort, wo man sich vor der Witterung bergen, schützen kann, Wohnung, Haus: Em H. geben [ihn beherbergen]; seine H. bei Em nehmen, sich bei Em eine H. ausbitten [um Aufnahme bitten]; 2) Gasthaus, Wirthshaus, Einkehr: in eine(r) H. einkehren; H. suchen, bekommen; 3) Versammlungsort der Zunft, Innung, den Wirth nennt man Herbergsvater]: auf, in die H. gehen.

herbergen, s. beherbergen.

Herbergsvater, s. Herberge 3.

herbestellen, bestellen herzukommen: ich bestellte ihn um 4 Uhr her. h-beten, ein Gebet od. etw Anders eintönig, gedankenlos hersagen, herabplappern: ein Gebet, Gedicht, eine Anrede h.

Herbheit, s. Herbe.

herbiegen: den Ast h.; da wo der Weg herbiegt. h-bitten, zu sich bitten. h-blasen, der Wind bläst von Norden her; ein Stückchen auf der Flöte h.; er bläst sich die Lungensucht her. h-blechen, herzahlen: er muß jetzt tüchtig h.

herblich, etwas herbe: h. Geschmack.

herbringen, herschaffen, herführen: man bringe ihn her! 2) durch langen Gebrauch als Recht betrachten, beobachten, üblich sein: diese Steüern sind schon so hergebracht [haften schon lange auf diesem Anwesen]; eine alt hergebrachte Gewohnheit, Sitte [Observanz], s. H-kommen. h-brüllen, h-brummen, vergl. herbeten.

Herbst der, VII, die auf den Sommer folgende Jahreszeit, Spätjahr: der Herbst beginnt, ist eingetreten; feüchter, ungesunder, angehender, zu Ende gehender Herbst; sich zum Herbste neigen; H. werden; 2) Aerndte: einen guten Herbst haben; es gab heüer nur einen guten H. [die halbe Quantität Wein u. dgl.]; 3) späte Lebenstage: im H. des Lebens stehen.

H-abend. H-blume, s. Herbstzeitlose.

herbsten (h-t), Herbst werden: es h. schon. Herbstferien. H-frucht. herbsthaft, herbstlich.

Herbstheü, Spätheü, Grummet (s. d.). H-kälte.

herbstlich, dem Herbste ähnlich, gemäß, h-haft, h-mäßig: wir haben schon h. Witterung; 2) im Herbste seiend, geschehend: h. Zeit [Herbst]. H-zeit.

Herbstling der, VII, Frucht, die im Herbste reift, Spätling.

H-luft, kühle Luft. H-lust (-barkeit), L. zur Zeit des Herbstes.

h-mäßig, s. herbstlich.

H-messe, H-monat, H-mond, September. H-nachtgleiche, zum Uschd von Frühlingsnachtgleiche. H-nebel. H-obst, Spätobst. H-reise. H-saat, Wintersaat. H-same. H-tag. H-wetter, das W. im Herbste; 2) dem Herbste ähnliches Wetter. H-wind, Wind im Herbste; 2) diesem ähnlicher, rauher, kalter Wind. H-witterung, s. Herbstwetter. H-zeit, s. Herbst.

H-zeitlose, gew. Herbstblume.

Herd der, VII (Herdchen, Herdlein), erhöhter, gemauerter Platz, Feüer darauf anzuzünden und zu unterhalten: Herd eines Ofens [Ofenherd]; Feüer-, Küchen-, Kochherd; 2) Haus, Haushaltung.

Digitized by Google

Werkstatt: eigenen Herd haben; eigener Herd ist Goldes werth; 3) Vaterhaus, Wohnhaus, Vaterland: zu seinem H. zurückkehren; für den eigenen H kämpfen.
He(e)rde (von Heer) die, IV, Menge beisammen befindlicher Geschöpfe, Thiere: H. Vieh, Ochsen, Gänse; 2) grosse Schaar: eine H. Kinder, Menschen.
Herdehammel, s. Leithammel.
herdenken, an diesen Ort, wo ich bin, sich in Gedanken versetzen: wahrscheinlich wird er jetzt zu mir, zu uns h.; 2) in Gedanken bei sich gegenwärtig machen: ist er nicht hier, so denken wir ihn her.
he(e)rde(n)voll, voll von Herden, von Herden besucht: H. Trift.
h-weise, in Herden: sie kamen h.
herdichten, s. herdenken.
Herdochs, Stier, Zucht-, Faselochs.
herdonnern, donnernd hiehertönen: die Stimme der Cherubim d. auf uns her; die Feüerschlünde d. fürchterlich her; 2) mit schrecklich tönender Stimme hersagen: Worte herdonnern.
Herdplatte.
herdürfen: er darf nicht her (kommen) zu uns.
herein, von außen her in diesen Ort, in dieses Haus, Zimmer rc., wo ich bin, einwärts: kommen Sie nur herein! h-brechen, einbrechen: der Feind brach zum Thore, durch das Thor h.: die Nacht bricht h. [s. anbrechen]; das Wasser brach unaufhaltsam h. [s. hereindringen]; das Alter u. Beschwerden b. über ihn h.; das H. des Schicksals wie im Wallenstein ist echt tragisch.
h-brennen, von ferne sich herein brennend verbreiten: es b. von der Kammer in die Stube h.; die Sonne b. zum Fenster h.; 2) durch Brennen an dieser Stelle hervorbringen: der Schwamm brannte mir ein Loch in's Kleid h. h-wärts, herein, einwärts, herwärts: Etw h. rücken. h-ziehen: sie zogen zum Thore, durch's Thor h.; er zog den Hut so in's Gesicht h.
hererzählen, nach der Reihe erzählen: Etw h. [einher-, daher-sagen, schwatzen].
herfabeln, s. hersagen.
h-fahren: sie kamen hergef.; hier darf Niemand h. [hieher darf N. f.]; hier ist die Kugel hergefahren; der Kutscher fährt zu uns her; sie f. Steine zum Bauen her; er ist tüchtig über ihn hergefahren [s. losziehen, auszanken].
herfallen: er ist an diesen Stuhl hergef.; sie fielen hart, heftig, mit Scheltworten, mit blinder Wuth, wie die Hunde über mich her [s. eindringen, angreifen, anfallen, mißfallen, mißhandeln].
herfaseln, vgl. h-fabeln.

herfinden: ich konnte (den Weg) schwer h. h-fließen: dieser Fluß fließt von Westen her; diese Meinung fl. aus einem Irrthum her [s. entspringen, herkommen].
h-führen: Wer hat dich hergef.? der Wind führt Regen her; Was hat dich hergef.? [Warum kamst du?] H-gang, das Hiehergehen: Hin- und Hergänge; 2) Art und Weise, wie Etw zugegangen, sich zugetragen, ereignet hat, Verlauf: den ganzen H. einer Sache Em erzählen, bekannt machen.
h-geben: gib die Hand her! er will es nicht h.; die Kosten zu Etw h.; sich Em zu einem Bubenstück, sich zu einem Ankläger h. [brauchen lassen].
hergegen, s. hingegen, dagegen.
h-gehen, an diesen Ort gehen: geh her zu mir! 2) einhergehen, sich tragen: wie er h.! zerrissen h.; 3) sich an Etw machen, den Anfang mit Etw machen, Etw damit vornehmen: es soll gleich darüber hergehen; 4) herwärts gehen: da geht der Weg her; 5) sich zutragen, geschehen, zugehen: Das geht hier ja lustig her? bei Leipzig, da ging's hart her; so geht es in der Welt her! 6) durchhecheln, durch-, anlassen: es ging scharf über ihn her.
h-gehören, ich gehöre her; Das gehört nicht (hie) her. h-haben: wo hast du Das her? [besser: woher hast du Das?] wo soll ich es h. [bekommen haben]?
h-halten, hieher, daher, an diesen Ort halten: du mußt es ordentlich, genau an die Wand h.; 2) aushalten, ertragen, sich gefallen lassen, getadelt, durchgezogen, durchgehechelt werden: er muß immer h. [stets Unangenehmes erdulden, stets geht es über ihn her, er muß es ausbaden]; wegen, bei einer Sache recht h. [zahlen].
herheißen, herkommen heißen: ich habe ihn hergeh. h-holen: man hole ihn her! Gründe, Beweise für eine Sache weit h. [sehr gesuchte, mit einer Sache in geringer Verbindung stehende, schwache Gründe anführen]; Das ist zu weit hergeholt [steht mit der Sache in keiner nahen Verbindung, paßt nicht]; eine weit hergeholte Rede.
herkommen, an diesen Ort kommen, sich nähern: da kam ich her [ich kam von da, er]; kommet her! Em h. lassen; der Wind k. von Westen her [s. gehen]; 2) herrühren, seinen Grund haben, herstammen, hergebracht, entstanden, eingeführt, üblich sein: das Vermögen k. von der Frau her; Das k. von der Unmäßigkeit her; Dieß k. aus der näml. Quelle her; virtus kommt von vir her; ein hergek. Gebrauch.
Herkommen das, das Herzukommen, Herkunft; 2) Abkunft, Geschlecht, Familie: er war von gutem, niedern, unberühmten H.; 3) Gewohnheit, Gebrauch, Sitte, Mode: es ist so Herkommen (s) [Observanz]; sich in ein altes Herkommen fügen.
herkömmlich, in dem auf uns gekommenen Gebrauche gegründet, demselben gemäß, üblich: h. Geschmack, Recht, Verordnung; es ist so h. H-keit.
herkönnen, herkommen können: ich habe nicht h.; s. § 213.
Herkules (römisch), Herakles (griech.), ein Held, durch seine Stärke u. Tapferkeit berühmt.
herkulisch, dem Herk. eigen, wie H., stark, riesenmässig, anstrengend.
Herkunft, s. Herkommen: ich fand ihn schon bei meiner H.; ein Mensch von guter H.
herlangen, sich erstrecken, herreichen: das Brett l. nicht bis an die Wand her; 2) den Arm hieher ausstrecken: er l. nach mir, auf mich her; 3) hergeben: lange mir das Buch her! h-leiern, s. herab-, herunter sagen: ein Lied, ein Gedicht h. h-leihen, s. leihen.
h-leiten, s. her: Wasser aus einem Flusse h.; 2) ableiten, erweisen, deriviren: ein Wort von einem anderen h.; sein Geschlecht von Em h.; 3) aus Etw erweisen, begreiflich machen: er l. daraus das Planetensystem her; 4) zum Grunde einer freien Handlung annehmen: sein Betragen aus Gott h. H-ung, s. Ableitung, Etymologie. h-leüchten: leüchte mir einmal her! es wird ihnen Jd h. Herleüchtung.
Herling der, VI, zu spät blühende, nicht gehörig gereifte Trauben, Härtling.
herlügen, vgl. hererzählen.
h-machen, an diesen Ort machen: Etw h.; 2) sich herbegeben: du hast dich früh hergemacht; 3) vornehmen, angreifen: ich werde mich nächstens darüber h.; sich über En h.; 4) seines Unrathes sich entledigen: der Hund hat hergemacht.
Hermann (tapf. Kriegsmann), Taufname; am 11. August.
Hermarsch, der M. herwärts, Heimmarsch.
Herme die, IV, Hermensaüle, Büste eines Gottes od. berühmten Mannes.
Hermaphrodit der, II, s. Zwitter.
Hermelin der, VII, Art Wiesel. H-mantel. H-pelz.
Hermen, s. Herme.
Hermeneütik die, V, Auslegungswissenschaft. hermeneütisch, zur Ausleg. gehörig, erklärend.
Hermes, s. Merkur.
hermetisch, luftdicht: Etw h. verschließen.

Vgl. das Stammwort: in Rücksicht der Abwandlung § 225 — 272, in Bezug auf die Hilfszeitwörter „ich bin, ich habe“ § 198 — 203!

Hermitage (Ermitasch) die, feiner, feür. französ. Wein.

hermüssen: er muß her, wenn er auch nicht will; das Geld muß her; vgl. herabmüssen ꝛc.

hernach, nachher, dann, alsdann, nachmals, demnächst, hierauf, darnach, darauf: nicht lange h.; einen Tag h. ist es schon zu spät; zuerst komme ich, h. du.

hernehmen, zu sich, hervor nehmen: Etw h., um es genauer zu betrachten; nun nehmen wir den Vorrath her; wir wollen die Waise h. [in unser Haus aufnehmen]; ich weiß nicht, wo er Geld h. [bekommen] wird; wo nehmen Sie die Geduld her? den Beweis von Etw hernehmen [herleiten, anführen]; En arg h. [ihm arg mitspielen, ihn foppen, mitnehmen, strafen, schlagen ꝛc.]; ich werde ihn dafür, darum h. [zur Verantwort. ziehen, zur Entschäd. anhalten].

hernennen, vgl. hererzählen.

Hernia die, Bruch. **herniös**, mit einem Leibschaden behaftet.

hernieder, von dem höheren Orte nach diesem niederen, tiefer, weiter unten gelegenen, herab, herunter, nieder, danieder. **h-blicken**, herab-, herunter-, (da) nieder blicken: blick gnädig auf uns h.! er blickt zu uns, nach uns h. **h-lassen**: Etw von der Höhe h.; er läßt sich freündlich zu uns hernieder.

herniös, s. Hernia.

Herodes, jüd. Fürst: Das danke dir H. [der Teüfel]; En von H. zu Pilatus senden [ihn ohne Noth u. Zweck von einem Orte zum andern schicken].

Heroen, s. Heros.

Heroïde die, IV, Heldengedicht in Briefform.

Heroïne die, IV, Heldin.

heroisch, den Helden betreffend, heldenmässig, h-müthig: h. Zeitalter, Person; 2) episch: h. Gedicht [s. Heldengedicht]; 3) sehr muthig: er war von h. Charakter.

Heroïsmus der, s. Heldenmuth, H-sinn, H-geist.

Herold der, VII, Gesandter, Botschafter im Krieg: den H. machen, 2) wer Etw feierlich ausruft, Verkünder, Aufseher bei Tournieren ꝛc.: der Herold von Jds Tugenden sein; 3) Bote überhaupt.

Heroldsamt od. **Heroldenamt**. **H-sstab**. [Heroine.

Heros (Mz. Heroen), Held, vgl.

herplappern, **hersagen**, daher-, einher-, herabplappern ꝛc.: Etw ohne Uiberlegung h.

Herr der, II, Gen. des Herren, zus.-gez. Herrn u. s. w., Mz die Herren, zus.-gez. Herrn u. s. w. (Herrchen, Herrlein), **H-in** die, V, 1) Besitzer eines Eigenthumes, wer Anderen zu befehlen hat, Gebieter: H. des Hauses, Gutes; sie will Herr im Hause sein; unumschränkter Herr über Etw sein [nach seinem Gefallen damit schalten können]; Herr über Leben u. Tod sein; er ist nicht H. über sein Vermögen [darf es nicht nach Gefallen gebrauchen]; H. seiner Leidenschaften sein [sie in seiner Gewalt haben, beherrschen, unterdrücken, bezähmen können]; H. seines Zornes, seiner Zunge, seiner Begierden; über sich Herr sein [sich mässigen können]; sein eigener Herr sein [unabhängig von Anderen leben können, Niemanden unterworfen sein]; den Herrn spielen; En zum H. über Etw machen; einen andern H. erhalten; En als seinen H. anerkennen; Gott der Herr spricht; 2) Oberherr, König, Fürst, Potentat, Machthaber: sich zum Herrn einer Stadt, eines Landes machen; Herr zu Lande, zur See sein [die höchste Gewalt zu Land, zur See haben]; der König, unser allergnädigster Herr! grosse Herrn [vornehme Personen von höherem Range u. grossem Ansehen]; strenge H. regiren nicht lange; Herrengunst währt nicht lange; grosse H. haben lange Arme, Hände [vermögen Viel, ihre Macht reicht weit]; mit grossen Herren ist nicht gut Kirschen essen [sie lassen es uns fühlen, daß sie Herren sind, sie behandeln uns mit Geringschätzung]; Herrensünde, Bauernbusse [was die Herren sündigen, müssen die Unterthanen entgelten]; 3) jede männliche Person von einigem Ansehen: ein guter, alter, junger, artiger, vornehmer, geehrter Herr; ein süsses Herrchen; ein Herr von gestern [s. Emporkömmling, u. Glückskind]; mein seliger [verstorb.] Herr; wie der Herr, so der Knecht; Herr Graf; der H. Pfarrer; mein H. Vater; zu Wem wollen Sie, mein Herr? Herrn Beiers Tochter; die Gesellschaft bestand aus 10 Herren; jeder Herr führte seine Dame; 4) Dienstherr: mein H. ist nicht zu Hause.

herrechnen, der Reihe nach, stückweise vorrechnen: die Kosten Em an den Fingern h.; 2) stückweise vorwerfen, herzählen: Em alle seine Fehler h. **herreichen**, sich bisher erstrecken: das Brett reicht nicht bis an die Wand her; 2) hergeben: reiche mir das Glas her! **H-reise**, Hieherreise; 2) Rückreise.

Herr(e)narbeit, Arbeit für H.; 2) Frohnarbeit: s. Herrendienst.

H-bier, gutes Bier, wie es Herren trinken, im Gsz zu Nachbier. **H-brod**, Unterhalt: H. essen [bei einem Herrn dienen, und dafür seinen Unterhalt bekommen]; 2) gutes Brod; vergl. H-bier. **H-dienst**, **H-arbeit**: Herrendienst geht vor Gottesdienst. **H-gebot**, **H-befehl**: H. geht vor Gottesgebot. **H-gunst**, H. besteht nicht [ist nicht beständig]. **H-hand**, Macht eines Herrn: H. geht durchs ganze Land.

Herr(e)nhuter, **H-in**, christl. Glaubenszunft, evangelische Brüdergemeinde.

herrenlos, keinen Dienstherrn habend: h. Gesinde; 2) keinen Eigenthümer habend: h. Gut, Pferd. **H-igkeit**.

Herrenstand, Ritterstand; 2) Herrenstuhl. **H-tafel**, **H-tisch**, zum Uichd von Gesindetisch.

Herrgott, [Gen. Herr(n)gottes, Acc. Herr(n)gott ꝛc.], Gott.

herrichten, zurichten, Anstalt machen, bereiten: es ist Alles zum Male hergerichtet.

h-riechen: kaum hat er hergerochen [ist er hergekommen], so will er schon urtheilen.

Herrin die, V, Frau, Besitzerin, Gebieterin, Fürstin.

herrisch, einem Herrn gehörig; 2) einem Herrn gleich od. ähnlich, geneigt, gewohnt Anderen strenge zu befehlen, gebieterisch, befehlerisch: h. Wesen, Betragen.

Herritt, im Gsz von Hinritt; vgl. Herreise.

herrlich, von einem Herrn ausgehend, dem Herrn gehörig [in Zus.-setz.]: die landesherrlichen Befehle; grundh. Renten]; 2) der Würde eines Herrn angemessen, Ansehen besitzend, Aufmerksamkeit, Bewunderung erregend, großartig, ansehnlich, prachtvoll, prächtig, ausgezeichnet, schön, angenehm, sehr nett, gefällig, liebenswürdig, hervorstechend, entzückend, vortrefflich, ausnehmend, vorzüglich, vollkommen, himmlisch: herrliches Leben, Kleid, Essen, Haus, Wohnung, Geschenk, Arbeit; h. Tage haben [sehr gut, bequem, vergnügt, im Uiberfluß leben]; 3) innere Vollkommenheit besitzend, sehr schön, gut, vollkommen: h. Aussicht, That, Rath, Beschluß, Rede; h. glänzt der Mond; h. Nacht; o Das ist h.! ein herrlicher [vortrefflicher] Mensch. **H-keit**, das Herrlich-sein, die Pracht ꝛc. s. herrlich: die H. des Lebens, Wetters; seine H. ist dahin; die H. der Fürsten; das Reich der H. [künftige Glückseligkeit der wahren Gottesverehrer]; * Eüre H. [Magnificenz]; H. [Herrschaft] über

Vgl. die Composita mit „herab-, herunter-, nieder-, danieder!"

ein Land; s. Oberherrlichkeit; ein Gut mit allen seinen H-en verkaufen [mit allen seinen Gerechtsamen]; diese H-en konnten ihn nicht reizen; die H. wird nicht lange währen, dauern.

Herrschaft, Macht, Befugniß, Recht, Anderen zu gebieten, Etw als Eigenthum zu gebrauchen, Eigenthumsrecht, Botmässigkeit, Machtvollkommenheit, Gewalt, Regentschaft, Regirung, Regiment: höchste, oberste, unbegränzte, unmässige H.; die H. über En, über Etw haben; unter Jds H. kommen, stehen; zur H. über Land und Leüte [zur Regirung] gelangen; nach der Herrsch. streben, sie an sich reißen, sich derselben bemächtigen, sie bekommen, erlangen, behaupten, begründen, erweitern, führen, ausüben, sich derselben begeben; Em die H. verleihen, ihn derselben entsetzen; sich unter Jds H. begeben; die H. geht an, auf ihn über, fällt auf ihn; von Jds H. befreit werden; die Frau führt in diesem Hause die H.; die H. über ein Gut; die H. über sich selbst haben [seine Leidenschaften beherrschen]; H. der Vernunft über die Leidenschaften; der H. der Vernunft müssen wir unsre Begierden unterwerfen; das Glück übt eine grosse H. über uns aus; 2) herrschende, vornehme Person: Landesherrschaft [Landesherr nebst Familie]; H. eines Gutes [Gutsherrschaft]; die H-en sind nicht zu Hause; 3) vornehme Familie: es ist eine fremde H. angekommen; 4) Herr u. H-in [Frau], Gebieter und G-in in einer haüslichen Gesellschaft, im Gsz des Gesindes: eine gute H. haben; der H. treü und ehrlich dienen; unsre gnädige Frau ist die beßte H. von der Welt [Weiße]; 5) Rittergut, Gebiet, District: die H. Friedenfels; in allen seinen H-en fand er dazu keinen schicklichen Ort; aus, von einer H. in eine andere ziehen.

h-schaftlich: h. Befehl, Gewalt, Ansehen, Gut, Steüer, Diener.

Herrschaftsgränze.

Herrschbegierde, H-sucht: vor H. brennen. h-begierig.

herrschen, als Herr befehlen, seinen Willen mit überlegener Gewalt in Ausübung bringen, zum Uschd von regiren (s. d.), Gebieter sein, die Oberherrschaft, oberste Gewalt haben, ausüben, beherrschen, befehlen, gebieten 2c., s. Herrschaft: über Land und Leüte h.; ein herrschendes Volk [s. Herrschervolk]; 2) auf herrische Weise sich zeigen, handeln; 3) das Uibergewicht haben, nach sich bestimmen, eine grosse Gewalt ausüben: in ihm herrscht der Neid; überall herrscht das Glück; die Vernunft h. über die Leidenschaft; 4) auf überwiegende Art stattfinden, sich zeigen, im Schwunge sein, gehen, allgemein beliebt sein: herrschende Gewohnheit, Mode, Meinung, Laster, Schwelgerei; hier herrscht Verstellung; grosse Armuth herrscht in seiner Wohnung; rings h. Freüde, schauerliche Stille; Das wird jetzt so allgemein herrschend.

Herrscher der, VI, H-in die, V, wer herrscht, Souverän, Fürst, König 2c.: unumschränkter H.; er ist zum H. geboren; der Neid ist der Herrscher seines Gemüthes.

H-familie, s. Dynastie.

H-gebot. H-geist, vgl. H-miene. H-gewalt, Souveränität; 2) Despotismus.

H-macht, Macht des Herrschers; 2) grosse, überwiegende Macht.

H-miene, den Herrscher verathende Miene. H-sinn, Gesinnung des Herrschers; 2) herrischer, herrschsücht. Sinn. H-stab, s. Scepter. H-stadt, s. Residenzstadt. H-talent. H-thron.

H-ton, der befehlende, gebieterische, herrische Ton, der strenge Befehl. H-volk, s. herrschen 1.

Herrschsucht, H-süchtigkeit, H-begierde, H-lust: er that es aus unbegränzter H. h-süchtig, Herrschsucht habend, verrathend, herrisch: h. Mann, Handlung.

H-keit, s. Herrschsucht.

herrühren, seinen Ursprung, Grund in Etw haben, h-kommen (s. d.): das rühret von Unvorsichtkeit her; Das rührt von ihm her.

h-sagen, auswendig Gelerntes vortragen; vgl. hererzählen: seinen Glückswunsch h. Hersagung. h-schaffen, schaffen, daß Etw an diesen Ort gebracht werde, herbringen: schaff ihn her zu mir! wo soll ich das Geld h.?

herschenken: er hat das Darlehen hergesch. h-schießen: er schoß die Kugel auf mich her; er schoß wie ein Blitz her; er kam wie ein Pfeil hergeschossen; ein Pfeil wurde hergeschossen; Geld zu Etw h. [dazu hergeben]. h-schiffen, s. herzu-, herbeischiffen.

h-schlagen: er schlug auf mich her; den Ball h.; er schlug auf das Pflaster her [s. niederfallen].

h-schlängeln: da schlängelt sich der Bach, der Fußsteig her.

h-schleichen, schleichend einherkommen: er schlich still her; er kam behutsam hergeschlichen.

h-schreiben, hieher schreiben: er schrieb seinen Namen an die Wand her; 2) [sich herschreiben] geboren sein, herstammen: er schreibt sich von Berlin her; 3) herrühren: Das schreibt sich von einer alten Feindschaft her. h-schwatzen: alberne Dinge (da) her schw. h-sein, gebürtig sein, herstammen: woher ist er? ich weiß nicht, wo er her ist; er ist nicht weit her [auch: es ist nicht Viel an ihm]; 2) mit Etw beschäftigt sein, Etw betreiben: über Etw (her) sein; immer hinter Etw her sein. hersollen, herkommen sollen: er soll her! h-stammen, seinen Ursprung, Anfang von Etw haben, abstammen: er stammt von einem Fürsten her; diese Worte stammen davon her.

herstehlen, unbemerkt herkommen: er hat sich hergestohlen.

h-stellen, hieher, daher stellen: stelle den Stuhl an die Wand her! 2) in den vorigen Zustand versetzen: das Haus wurde wieder hergestellt; 3) wieder gesund machen: der Arzt hat ihn wieder hergestellt; die verlornen Kräfte (wieder) h.; er ist völlig (wieder) hergestellt.

h-streichen (h-n), daher, hieher str.; 2) (b-n) strichweise herkommen, sich nähern: bisweilen str. Rebhühner her. h-stürmen: er kam hergestürmt; alle Schrecken st. auf mich her. h-stürzen: er kam plötzlich hergestürzt; es st. eine Menge Unglücksfälle über ihn her [treffen ihn]; sie st. gierig über den Fleischtopf her.

Hertha, die nordische Göttin Erde, verehrt als Schöpferin u. Erhalterin, Gemalin des Götterkönigs Odin, vgl. Gäa, Tellus.

herüber, über einen Ort her, von dort her, hieher, herbei, nach dieser Seite, auf diese Seite, diesseits im Gsz von hinüber: von drüben h.; komm zu mir h.! h-langen, h-reichen, s. herüber u. vgl. herlangen 2c.: die Stange langt nicht über den Graben (herüber); lange mir die Stange herüber!

herum, um ein Ding, rings um in der Gegend, in der Nähe: um das Haus h. sein, gehen; im Kreise h. [ringsherum]; der Vorsitz ging bei Allen herum; die Dörfer um die Stadt herum; 2) auf diese Seite des Gegenstandes, nach vorn, im Gsz von hinum; vgl. herüber: er kam um die Ecke h.; ich wollte eben h-gehen; 3) von Einem zum Anderen, vom ersten bis zum letzten, der Reihe nach, z. B. Etw im Kreise h-geben, h-singen; 4) nach der Seite her, nach hinten her; s. rückwärts, zurück: sie drehte den Kopf zu mir h. [s. herumdrehen, h-wenden, umdrehen, umwenden]; rechts h.! [kehret euch, wendet euch]; 5) nach allen Seiten, nach verschiedenen Orten, Gegenden, hin u. her, bald hieher, bald dahin,

umher, z. B. h-gehen, h-irren, sich h-beißen, h-balgen; 6) von der Nachbarschaft hieher, herüber: begib dich ein Wenig zu mir herum! 7) zerstreüt, hier und dort: seine Sachen unordentlich h-liegen lassen; s. umher; 8) ungefähr, beilaüfig, nahe daran, nicht weit davon, in dieser Gegend: er muß da h-wohnen; ich habe es da herum, hier h. liegen sehen; um diese Zeit herum; um den Abend herum; um zehn Uhr herum.

h-balgen, sich balgend herumzerren, abmühen: er balgt sich mit ihm h. h-begeben sich, s. herum 1 u. 6. h-beißen, s. herum 5. u. vgl. h-balgen: die Hunde bissen sich herum; 2) sich streiten, zanken, s. h-streiten. h-bemühen s. herum 1 u. 6. h-betteln, bettelnd herumziehen: im Lande h. [umherbetteln]; 2) bettelnd einen Umgang machen: in der ganzen Stadt h. h-bieten, s. herum 3 u. h-geben, herumpräsentiren: man bot Bier und Brod herum.

h-blättern, s. herum 5.: im Buche h. h-bringen, s. herum 1—4: er kann den Wagen, die Pferde nicht h. [kann damit nicht um die Ecke kommen, nicht umkehren, nicht umwenden]; 5) s. herum 6: er ist nicht herumzubringen [man kann ihn nicht bewegen, herumzukommen]; 6) auf eine andere Meinung bringen: ich habe ihn endlich h-gebracht. h-drehen: den Zeiger einer Uhr h.; sich (im Kreise) h.; den Kopf h.; sich h. [umwenden, sich von einer andern Seite zeigen]; ein Pferd h. [umwenden]. H–ung: H. der Gestirne, Sonne. h-essen, s. herum 3 u. 5.: bei seinen Freunden h. h-fahren, um einen Ort, um eine Sache fahren: um die Stadt h.; Etw h.; 2) von Einem zum Andern fahren; s. herum 3; 3) um eine Sache herwärts, wo man sich befindet, fahren, s. herum 2: um die Ecke h.; 4) nach allerlei Richtungen, ohne Zweck hieher und dorthin fahren, s. herum 5 u. umherfahren; 5) schnell hin und her bewegen, bald hier bald da sein: mit den Händen, Augen, d. Kopfe h. h-fliegen: einen Vogel in der Stube h. lassen; seine Augen, Blicke fl. überall h. h-fließen: der Fluß fl. um die Stadt h.; man schlug sich, daß das Blut h.; vgl. umher. h-forschen. h-tragen, s. herum 3 u. 5: überall h. h-führen, vgl. h-fahren: En um die Stadt, durch alle Strassen, in der St. h.; einen Graben, Wall, eine Mauer um die Stadt h. [s. herumziehen, umgeben, einschließen, umzingeln]; En an der Nase herumführen [zum Beßten halten, betrügen, seine Gut-, Glaubwilligkeit durch Vorspieg. vergeblicher Hoff. mißbrauchen]. H–ung.

Herumführer, s. Cicerone.

herumgeben, s. herum 3. herumgehen, s. herum: im Kreise, um die Felder, um die Stadt, in der Stadt; um Etw h., wie die Katze um den heißen Brei [sich an Etw nicht wagen, Etw nicht zu unternehmen getrauen]; bei seinen Freunden h.; den ganzen Tag müssig h.; unter freiem Himmel, vor dem Lager, auf dem Markte h.; Dieß geht mir im Kopfe h. [beunruhigt mich]; es gehen mir viele Sorgen, Geschäfte im Kopfe h.; es geht mir im Bauche, im Leibe h. [ich verspüre eine Gährung, Schmerzen rc.]; dem Schwindeligen scheint Alles mit ihm h-zugehen [sich im Kreise zu drehen]; das Glas geht herum [von einer Hand zur andern]; den Wein reichlich, den Becher, eine Gesundheit h. lassen; es geht die Sage, das Gerücht herum, s. cursiren, circuliren, verbreiten; es geht eine Krankheit herum [grassirt]; die Luft geht um die Erde h.; der Graben, die Mauer g. um die Stadt, s. umgeben, umschließen; das Band geht um den Hut herum, s. h-reichen. h-handeln: im ganzen Lande h. h-holen, s. herum 6 u. vgl. h-bringen.

h-klettern: auf, an dem Berge h.; auf allen Baümen h. h-kommen, um Etw kommen: um das Haus, um die Ecke h.; 2) nach der Reihe fertig werden mit Allem: ich kam mit meinen Besuchen, mit der Arbeit nicht h.; 3) s. herum 6: wird unser Nachbar nicht ein wenig h.? 4) herumgeschickt, h-gereiht werden: das Gericht kommt noch einmal h.; vergl. h-geben, h-bieten. h-können, s. herum und vgl. herkönnen. h-langen, h-reichen: das Band langt nicht um den Hut h.; diese Schüssel l. [für die Gäste] nicht herum; Speisen in der Gesellschaft h.; Etw hinter Em h. h-lassen, herumkommen lassen. h-laufen: um das Haus h.; in der Stadt müssig h.; vgl. h-schlendern, sich h-treiben; mein Nachbar kam herumgelaufen. h-liegen: die um die Stadt h-liegenden Dörfer; Alles liegt unordentlich im Zimmer h.

h-müssen: er muß herum (gehen).

h-narren, wie einen Narren herumschicken: En; 2) allerlei Possen treiben: sich mit Em h. h-nehmen: das Halstuch h.; s. h-schlagen; vom Nachbar Etw mit sich h. [heim, fortnehmen]; En h.; s. hernehmen, Verweis geben, durchhecheln. h-nöthigen, nöthigen, herumzukommen. h-prügeln, s. herum 5 und h-balgen. h-rathen, s. herum 3 u. 5. h-reichen, h-langen, h-gehen. h-reißen: Etw h-reißen [herwärts od. rückwärts]; das Pferd h. [kräftig seitwärts-, herumlenken]. h-rudern: der Fischer rudert in, mit einem Kahne am Ufer herum; ein Schiff im Hafen h. lassen. h-sagen: Etw der Reihe nach h.; der Nachbar hat es mir h-sagen lassen.

h-schicken: er schickt Bediente bei allen Leüten h. h-schießen: mit dem Gewehre im Nebel h.; mit den Augen h.; seine Augen h. lassen, s. h-werfen; wie er im Zimmer h-schießt! s. h-laufen.

h-schlagen, vgl. h-nehmen: ein Tuch um Etw h.; sich mit Em h. [s. herumprügeln]. h-schlingen: die Arme um Jds Hals h.; sich um Etw h.; vgl. h-winden.

h-sehen, s. herum 3—6. h-sein: er ist schon herum um die Ecke (gegangen); um En h-sein [sich um ihn, bei ihm zu thun machen, sein Freünd, sein Begleiter sein].

h-sinnen, s. h-rathen, h-denken.

h-sprengen: Wasser um Etw h.; En in der Stadt h.; vgl. h-narren; um die Stadt h. [schnell h-reiten].

h-springen: um das Haus h.; die Kinder springen fröhlich auf der Wiese herum; übel mit Em h. [ihn übel behandeln]; die Bombenstücke sprangen im Hause h.

h-stehen: Alle st. um mich h.; s. umringen; es standen Kanonen auf dem Walle h. h-streiten, vgl. h-balgen, h-beißen: sich mit Em h. h-treiben: das Vieh um den Teich h.; s. h-schwärmen, h-laufen, h-rennen; sich überall h.; das Schiff treibt schon lange im Meere herum [wird h-getrieben, h-geworfen]. h-werfen: einen Mantel um die Schulter h. [schlagen]; das Pferd h. [h-reißen]; seine Sachen unordentlich h.; sich auf dem Lager unruhig h.; von einem Fieber h. werden. h-wollen: er will nicht herum [kommen rc].

h-wühlen: das Schwein w. im Kothe h.; in den Büchern h.

h-zanken, s. herum 5. h-zausen, an den Haaren herumziehen; vgl. h-balgen. h-zeigen: Em den Weg um die Stadt h.; der Nachbar hat ihm zu uns h-gezeigt rc. h-zerren, s. herum 1 u. 5.

h-ziehen: den Wagen um das Haus, um das Feld einen Graben h.; den Mantel um die Schultern h. [vgl. h-schlagen]; in feierlichem Zuge um die Stadt z.; h–de Bettler; s. h-streifen, vagiren; En durch Taüschungen h. [hinhalten]; der Weg zieht sich um den Berg h.

herunter, von einem höheren Orte nach unten, wo man sich befindet, s. herab und hinunter.

h-arbeiten, durch Arbeiten vermindern: eine Schuld h.; 2) durch Arbeit herabbringen; 3) bergab-

Vgl. die Composita mit herab=, abwärts=!

wärts graben. h=beten, s. herabbeten. h=bringen, s. herunter; 2) vermindern: die Getraidepreise h.; 3) in schlechte Umstände versetzen, s. herunterkommen.
h=kommen, s. herabkommen.
h=lesen, h=leuchten, h=locken, s. herunter. h=machen, h=bringen, h=thun: Etw; 2) schmähen, auszanken: En; 3) sich h=begeben: er soll sich h. h=sinken: die Nacht sinkt schon herunter [es wird Nacht]; wie konnte er aber so tief h. [sich so erniedrigen]!
hervor, aus einem hintern oder verdeckten, verborg. Orte her, her=, vorwärts, nach vorn, nach oben, empor, heraus; z. B. es schimmerte Gold hervor 2c.; kommt hervor! hervor mit Eüch!
hervorarbeiten: Etw aus dem Schnee h.; sich unter die ersteren h. h=blinken: Sterne bl. hinter dem Gewölke hervor; ein Edelstein bl. aus dem Sande hervor.
h=brechen: mit den Truppen aus dem Lager, den Thoren, dem Hinterhalte h. [s. Ausfall]; das Feüer bricht aus dem Krater hervor [s. durchbrechen]; die Blätter, Zähne, Thränen br. hervor; die Sonne, Quelle, Verschwörung bricht hervor. h=bringen, s. hervor: Geld aus der Kasse, Waffen aus d. Stadt h.; Beweise, ein Verbrechen an's Tageslicht h.; 2) was noch nicht da, was verborgen, unbekannt war, zur Wirklichkeit bringen, in's Dasein rufen, erzeügen, schaffen, verursachen: Gott hat Alles h=gebr.; Dieß br. er aus sich selbst h.; diese Begebenheit br. grosse Veränderungen hervor; die Erde br. Früchte hervor; solche Männer, solche scharfsinnige Köpfe brachte das Zeitalter, unser Staat in Menge h.; Töne, eine Stimme h. [von sich geben, hören lassen]; ich konnte kein einziges Wort, keine Sylbe h.; 3) entdecken; 4) erwähnen, anführen. H=bringer, s. Schöpfer. H=bringung. h=dämmern, mit schwachem Schein zum Vorschein kommen, heraufdämmern. h=dampfen, als Dampf hervorkommen, empordampfen.
h=denken. h=deüte(l)n. h=donnern. h=drängen: der Halm drängt sein Kronenhaupt hervor; sich h. [durchs Gedränge vorwärts zu kommen suchen; b) sich bemerklich zu machen suchen, sich vor Anderen zu Etw drängen, zudringlich sein]. h=dringen: der Feind d. aus dem Hinterhalt hervor; das Blut d. aus der Wunde hervor.
h=gehen: geh hervor aus deinem Schlupfwinkel! aus d. Kampfe als Sieger h.; der Mond geht aus den Wolken hervor; es ging Jammer daraus hervor; daraus g. hervor [folgt, ergibt sich], daß 2c.; die daraus h=gehenden Folgen.
h=glänzen: durch die Wolken glänzte die Sonne hervor; h–de Eigenschaften.
hervorheben, in die Augen fallend machen, auszeichnen: En wegen seiner Verdienste h. [auch: loben]; Jds Verdienste h.; Hauptpersonen in einem Gemälde h.; sich h. [sich vor Andern erheben].
h=kommen: er k. aus dem Winkel h.; die Pflanzen k. aus der Erde h. [keimen auf]; die Quellen k. aus dem Erdreich h.; vgl. h=blühen, h=quellen. h=leüchten: aus der Dunkelheit h.; seine Talente l. schon in der Jugend hervor; vgl. h=glänzen; aus Allem l. hervor, daß 2c.; vgl. h=gehen. h=quellen: hier quillt eine Quelle h.; Thränen qu. aus d. Augen hervor.
h=ragen: der Thurm r. über alle Gebaüde hervor; nur mit d. Kopfe aus dem Wasser h.; weit in's Meer h.; h–de Zähne, Augen, Backen; er ragt unter seinen Altersgenossen h.; h–de Eigenschaften; vgl. herausstehen. H–ung: H. eines Berges, der Eigenschaften.
h=rauchen, h=rauschen, h=reichen, h=reißen, h=reiten, h=rennen, h=rieseln, s. hervor 1. h=ringen, vgl. h=arbeiten. h=scheinen, vgl. h=blinken. h=sein: die Sonne ist noch nicht hinter dem Berge hervor.
h=springen: er sp. aus dem, hinter dem Dickicht h.; das Gesims springt um einen Fuß hervor; s. h=treten, h=ragen, herausspringen; es springt daraus hervor, daß 2c., s. h=gehen. h=sprossen: aus der Erde sp. Blumen h.; die Erde sproßt Blumen hervor. h=stechen, s. h=ragen: h–de Eigenschaften.
h=stürzen: mit Macht stürzten sich die Feinde auf die Unsrigen h.; Thränen stürzten ihm h. h=suchen: Etw aus der Kammer h.; Gründe, Entschuldigungen h. [s. vorbringen]. h=thun, hervorbringen, h=ziehen: die Hand h.; sich h. [sich zeigen]; 2) sich auszeichnen, h=glänzen, h=ragen: sich durch Kenntnisse h. h=treten, s. hervor: er tritt aus dem Kreise h.; 2) hervorragen, sich mehr vorwärts erstrecken: die Flügel treten vor das Hauptgebaüde weit hervor; dieser Theil des Gemäldes tritt besonders h. [fällt in die Augen]; 3) bekannt machen, herausgeben: mit einer Schrift h.; mit seinen Forderungen, mit einer Ansicht, Meinung, mit Gründen h.; s. auftreten. h=ziehen, s. hervor: Etw aus der Tasche, unter dem Mantel h.; En bei den Haaren auf die Straße h.; 2) aus einer Anzahl Tüchtiger wählen, an's Licht, empor=, hervorbringen, befördern: En h. [zu Ansehen bringen, auszeichnen]; ein Verbrechen aus dem Verborgenen an's Tageslicht h.; 3) sich im Zuge hervorbewegen, vorwärts begeben: sie zogen aus der Gasse h. H–ung.
herwärts, im Gsz von hinwärts; s. her.
Herweg, Weg, welcher herführt, im Gsz von Hinweg: auf dem H. traf ich ihn; vergl. Rückkehr.
herweisen, her=, vorzeigen: den Paß, die Zunge Em h.; 2) den Weg hieher zeigen: Em h.
Herwurf, s. her und Wurf.
Herz das, des H–ens, dem H–en, das Herz, Mz. die H–en (seltener: das Herze, des Herzes, dem Herze, Mz. die Herze), (Herzchen, Herzlein, Herze(r)l), bek. in der Brust liegendes Blutgefäß: das Herz pocht, klopft; so lange mir das H. im Leibe schlägt; die Ausdehnung u. Zus.=ziehung des mit Blut gefüllten Herzens (oder Herzes); ein Kind unter dem Herzen tragen [mit ihm schwanger gehen]; Das ist ihm ein Stich, Das gibt ihm einen Stich in's, durch's Herz [verursacht ihm grossen Schmerz, gr. Betrübniß]; Das geht mir durch's Herz; das Herz blutet mir [ich empfinde Betrübniß, Wehmuth, Mitleid]; Das geht ihm zu Herzen; Em das Herz schwer machen, rühren, erweichen; Das drückt das Herz zentnerschwer; Das liegt mir wie ein Stein auf dem Herzen; jetzt wird mir das Herz wieder leichter; es fällt mir ein Stein vom H.; es wird mir enge um's Herz [Gram, Sorge, Angst scheint dasselbe zus.=zupressen]; es wird mir leichter um's Herz; das H. erholt, erweitert sich [wenn eine traurige Empfind. aufhört]; mir wird warm um's H.; mein H. geräth in stärkere Bewegung [bei lebhaften Empfind.]; diese Worte kommen nicht vom Herzen; sprechen, wie es Em um's Herz ist; ich weiß, wie ihm um's Herz ist; die Angst stoßt od. drückt ihm fast das Herz ab [Angst beklemmt sein Herz]; es will ihm das Herz abstossen [auch: er möchte das Geheimniß offenbaren]; der Gram frißt ihm das Herz ab [verkürzt sein Leben]; das Herz will ihm springen [vor Angst, Betrübniß]; sich Etw sehr zu Herzen nehmen [sich über Etw betrüben, um Etw kümmern]; das H. wird ihm brechen [die Betrübniß wird sein Leben enden]; diese Betrübniß, ihre Thränen werden ihm das H. brechen; Das zerreißt, zerschneidet das H.; das H. ist verwundet [von

Liebesschmerzen]; er ist ihm an's H. gewachsen [ist von ihm unzertrennlich, liebt ihn, wie sein Leben]; er möchte ihm das H. aus dem Leibe reißen [möchte ihm das Leben, das Liebste nehmen]; man möchte sich das H. aus dem Leibe ärgern; das H. hüpft, springt vor Freüde; er gäbe ihm das H. aus dem Leibe [das Kostbarste aus Liebe]; die Hand über's Herz legen [seinen Empfindungen Raum geben]; 2) Brust: En an sein Herz drücken; an Jds Herz fallen; 3) das Mittelste, Innerste, (s. d.) Wichtigste, Vorzüglichste eines Dinges: im Herzen des Landes [mitten im Land]; in's Herz von Deütschland eindringen; das Herz der Republik; das Herz des Heeres [Centrum]; 4) innere Empfindungen, Triebe, Leidenschaften, Gemüthsbeweg., Gemüth, Gesinn., Sinnesart, S-weise, Denkart, Begehrungsvermögen; vgl. Geist: edles, unverdorbenes, reines, unschuld., beflecktes, sanftes, treües, gutes, gefühlvolles, gefühlloses, kaltes, aufricht., gottloses, böses, schuldbewußtes, hartes, schwaches, starkes Herz; ein weiches, [theilnehmendes, empfindsames] H.; sein Herz verhärten [jede theilnehmende Empfindung unterdrücken]; Das geht ihm zu Herzen, greift ihm in's Herz [erregt theilnehm. Empfind.]; Dieß machte tiefen Eindruck auf sein H.; Das liegt mir sehr am Herzen [erregt meine Theilnahme, ist mir sehr wichtig]; ein Mensch ohne Herz [der Nichts für Andere fühlt, keiner hohen Empfindung fähig ist]; wer nie Liebe empfand, hat kein Herz; er besitzt mein ganzes Herz [meine ganze Theilnahme, Liebe]; Jds H. in Händen haben [es nach Belieben leiten]; Jds Herz erweichen, rühren; die Sprache des Herzens reden; vom Herzen weg reden [so wie man empfindet], mit welchem Herzen [Empfindungen, Gesinn.] kommt ihr hieher? mit schwerem H. [bekümmert ꝛc.; b) ungern]; mit ruhigem, gleichgilt., bekümmertem H.; Em Etw an's H. legen; zum Herzen sprechen [durch seine Sprache auf das innere Gefühl wirken; an's Herz der Zuhörer sprechen; was vom H. kömmt, geht zum Herzen [Empfindungen des Herzens bei dem Einen erwecken ähnliche bei dem Andern]; er sprach es mir recht aus dem Herzen heraus [so wie ich es fühlte und wünschte]; weß' das Herz voll ist, deß' geht der Mund über [starke, innere Empfindungen äußern sich auch durch Worte; b) woran man stets denkt, davon spricht man auch, Das verräth man durch seine Reden]; sein H. auf der Zunge haben, tragen [alle seine Empfind. sagen]; ich kann es nicht über's H. bringen [kann meine Empfind. nicht überwinden, es zu thun, kann mich nicht entschließen]; sein Herz vor Anderen verschließen [keine Theilnahme für sie empfinden, unempfindlich gegen sie sein; b) seine Empfind. u. Wünsche verbergen, nicht mittheilen]; En in sein Herz schließen; sein Herz von Em abwenden [im Gsz: Em sein H. zuwenden]; ein Herz [Zuneigung; b) Vertrauen] zu Em haben; ein Herz zu Em fassen; es ist ganz nach meinem Herzen, oder wie aus m. H. [so, wie ich es wünsche]; Ein Herz und Eine Seele sein mit Em [so empfinden, denken u. wollen, wie er]; En von od. vom Herzen [aufrichtig] lieben; von ganzem Herzen Etw thun, wünschen [mit wahrer, lebhafter Empfindung]; der Glückwunsch kommt vom Herzen, aus dem Innersten, aus der Tiefe, aus der Fülle des H–s, von Herzens Grunde od. von Grund des Herzens; aus dem Herzen [aufrichtig] sprechen; mit, aus dem Herzen beten [mit lebhafter Empfind., so wie es das Bedürfniß eingibt]; von Herzen gern Etw thun; Das ist von Herzen oder herzlich schlecht [sehr schlecht]; er ist von Herzen schlecht [hat ein schlechtes Herz]; in seiner Rede ein gutes, böses H. verrathen; schämen Sie sich in Ihr Herz (hinein) [vor sich selbst]! sein Herz an En, an ein Mädchen, an Etw hängen; sein H. verschenken; des Mädchens H. ist noch frei; Jds H. fesseln, fangen, gewinnen, erobern, bethören, bestricken; sich in Jds Herz schleichen; seinem Herzen Etw tief einprägen; sich Etw tief in das Herz schreiben; Etw stets im Herzen tragen; sein Herz erheben [seine Gedanken auf Etw Höheres richten, seine Gefühle erhöhen, veredeln]; den Verstand, den Geist u. das Herz [das ganze Empfindungs- und Begehrungsvermögen] bilden; ein von Geist und Herzen liebenswürdiger Mensch; ein Mann von edlem Herzen und vortrefflichem Geiste; man kann Keinem in's Herz sehen [seine Empfind. u. Gedanken nicht errathen]; in seinem Herzen Etw od. an Etw denken, nach Etw trachten [in's Geheim]; Etw auf dem Herzen haben [ein geheimes Anliegen haben]; Em sein ganzes Herz eröffnen, entdecken; sein Herz vor Em ausschütten; Etw in seinem Herzen behalten [nicht entdecken]; 5) Furchtlosigkeit, Herzhaftigkeit (s. d.), Besonnenheit, Entschlossenheit, Muth (s. d.): ein Mann von Herz(en) u. Verstand; Em ein H. machen; das H. verlieren; das Herz ist ihm geschwunden; das Herz ist ihm entfallen, [gemein:] in die Hosen gefallen, sitzt ihm in den Hosen; sich zu Etw ein Herz fassen, sich ein Herz fassen; das Herz verlieren; Herz haben; das H. auf dem rechten Flecke haben; kein H. haben; H. bekommen; Em H. machen [s. beherzt, herzhaft, Muth]; 6) Gewissen: frage darüber dein eigenes Herz! wenn dich dein Herz verdammt; 7) Mensch, Person: er ist ein tapferes, edles H.; sich alle Herzen geneigt machen, verbinden; alle H. flogen ihm zu [alle Menschen wurden ihm geneigt, ergeben]; an ihm fand manches verirrte Herz einen Retter; mein liebes Herz! mein Herzchen [s. Schatz, Lieber]; theüres Schwesterherz! vgl. Herzenskind [liebes, geliebtes, gutes Kind]; H-mann, H-frau, H-bruder, Herzensfreünd [geliebter, guter Freünd, Busenfreünd]; 8) Alles, was an Gestalt dem Herzen ähnlich ist: ein goldenes Herz um den Hals haben; das H. auf der Scheibe, an den Spielkarten; ein Blatt im Herzen [in Roth, Coeurblatt], daher: Herz(en)könig; einen Stich in H–en haben.

Herzader, vergl. H-röhre.

h-zählen, abzählen: Geld h.; 2) aufzählen, s. h-rechnen: Etw an den Fingern h.

herzallerliebst, s. herzlieb: h. Mädchen. H-beklemmung, s. Herzensangst. h-beklommen, s. h-engend, h-beklemmend, beklommen. H--heit. H-beschwerung, s. Herzensangst. H-beütel, weiße, feste Haut um das Herz, vgl. H-sack. h-bewegend, s. ergreifend. H-blatt, junges, noch unentwickeltes Blatt in der Mitte zwischen andern Blättern, vgl. H-volle; 2) geliebte Person, Liebling, vgl. H-könig, Herzensmann ꝛc.; 3) Herz(en)blatt, Coeurblatt, s. Herz 8. H-(ens)blut, Herzgeblüt: En mit seinem H. befriedigen, bezahlen; s. Blut.

h-brechend, s. herzdurchbohrend: h. Anblick. Herzchen: Herz(ens)-bruder, s. Herz 7. Herzdrücken, s. H-beklommenheit; H-angst: H. haben; Der stirbt nicht an H. [kann Nichts verschweigen]. h-durchbohrend, h-durchschneidend, höchst traurig, schmerzhaft; vgl. h-brechend, h-eindringend, h-fressend, h-nagend, beweinens-, bemitleidenswerth; s. Anblick. herzeichnen: auf das Papier Etw h. h-zeigen: Etw h. herzeindringend, auf Gefühl, Theilnahme wirkend: h. Stimme, Ruf; vgl. durchbohrend u. h-bewegend.

Herzeleid das, des H–es ꝛc. ohne Mzhl, innerer Schmerz, Seelen-

schmerz, Herzenskummer, Betrübniß, Bekümmerniß, Trauer: Em grosses H. verursachen, machen; Nichts als H. haben, erleben; Em alles gebrannte H. anthun; Das war ein H.!

herzen (h-t), aus Liebe an's Herz, an die Brust drücken, umarmen, liebkosen, küssen: En h.; 2) lieben: die Weisheit herzen; sie h. sich; im grünen Hain h. sich Freiheit u. Ruhe. Herzenblatt, s. Herzblatt. H-feßler, H-in, wer Herzen an sich fesselt, dauernde Zuneigung, Liebe gegen sich erregt; 2) Liebesgattin.

herzengend, s. h-beklommen.

Herzenkönig, vgl. Herzeroberer, H-feßler, Herzensdieb; 2) s. Herzblatt 2.

Herzensangst, Herzbeklommenheit, H-beklemmung, H-bangigkeit, Herzdrücken. H-bangigkeit, s. H-angst. H-beichte, Mittheilung geheimer Empfind.

H-blick, Blick in's Innerste.

H-blut, s. Herzblut. H-bruder, vgl. Herz 7. H-dieb, wer Andern unbewußt das Herz stiehlt, sich zu eigen macht, sich Liebe erwirbt, vgl. H-eroberer.

h-erquickend, s. h-stärkend.

H-erquickung. H-falte, die verborg., geheimen Gefühle und Begierden: Em seine H-en zeigen. H-frau, vergl. Herz 7.

H-freüde, herzliche, innere, innige, auf lebhaften Empfind. beruhende, aufrichtige, wahre, grosse Freüde. H-freünd, s. Herz 7.

h-froh, vom, im Herzen froh, sehr froh. H-fülle, reiches Maß lebhafter Gefühle der Theilnahme, Liebe ꝛc.: dieser Tag wurde in süsser H. zugebracht. H-gebet, H-glaube, vergl. H-freüde.

H-grund, s. Herz 4. h-gut, sehr gut. H-güte: ein Weib von besonderer, natürlicher H.

H-junge u. H-kind, s. Herz 7.

H-königin, s. Herzenkönig.

H-kummer, vgl. Herzeleid.

H-lust, H-freüde: nach H. handeln, arbeiten, En plagen; seine H. an Etw haben. H-mädchen, H-mann, s. Herz 7. H-meinung, vgl. H-freüde. H-mensch, H-mutter, s. Herz 7. H-noth, H-pein, grosse Noth, H-angst ꝛc.

H-schlag, s. Herzschlag.

H-sprache, vgl. H-freüde.

H-trost, vergl. Herzerquickung, Labsal. H-vater, s. Herz 7.

H-weh, s. Herzwunsch.

H-wunsch, sehnlicher Wunsch, vergl. H-freüde. herzentströmend, innig, gefühlvoll: h. Worte. h-erbittert, h-erfreüend, vergl. h-froh. h-ergreifend, sehr stark ergreifend, h-rührend, h-bewegend, h-eindringend, h-erschütternd. h-erhebend, Gefühl u. Neigungen erhebend, auf Etw Höheres richtend und veredelnd, h-erhöhend, schön, ermuthigend: h. Betrachtung, Gesang, Anblick. H-eroberer, vgl. H-könig.

herzerren, vgl. herziehen.

herzerschütternd, s. h-ergreifend. H-finger, Goldfinger.

h-förmig: h. Körper; Etw h. ausschneiden. H-freünd, s. Herzensfreünd. h-fressend, das Herz stark angreifend, die Lebenskraft schwächend, verkürzend, vgl. h-durchbohrend: h. Gram.

H-gewächs, fehlerhafter Auswuchs am Herzen, H-polyp. h-gewinnend, Liebe gewinnend: h. Betragen; 2) auf das Gefühl wirkend, h-bewegend, h-eindringend: h. Beweggründe. H-grube, kleine, sichtbare Vertiefung in der Nähe des Herzens. h-haft(ig), sich nicht fürchtend, mit schneller Entschließung u. Kraft handelnd, beherzt, entschlossen, muthig, tapfer: h. Mann, That; den Feind h. angreifen; s. Herz 5; 2) kräftig, stärkend: h. Speise; h. schmecken. H-keit.

herziehen: den Wagen h.; sie sind erst kürzlich hergezogen; da kommen sie hergezogen; zögernd kommt die Zukunft hergezogen [Schiller]. H-ung, Herzug.

herzig, gefühlvolles, starkes Herz habend: h. Mensch, That, Mädchen; s. gut-, treüherzig; 2) herzlich, zärtlich geliebt: h. Kind, Mädchen. h-innig(lich), aus dem Innersten des Herzens, mit wahrer, lebhafter Empfind., herzlich: En h. [sehr, ungemein ꝛc.] lieben; sich h. freüen; h. Verein. H-keit. H-klopfen: er hat das H. auch: er ist in Angst, in Furcht]. H-könig, s. Herz 8. h-kränkend, bittre, traur. Empfindungen erregend: H. Leiden; s. h-durchbohrend.

herzlich, von, im Herzen, mit lebhafter Empfind. u. Neigung, wahrhaftig, aufrichtig, herzig, herzinnig, gemüthlich: h. Liebe, Freüde, Verlangen, Unterhaltung, Mitleid, Gebet; Etw h. lieben, wünschen; ein h. Freünd [Herzensfreünd] von Em sein; es h. gut mit Em meinen; sich h. freüen; h. lachen; En h. behandeln; herzlich [von Herzen] gerne; es ist herzlich schlecht [von Herzen, sehr schlecht] gerathen; es wird ihm h. sauer. H-keit: H. der Liebe, Freündschaft, oder in seiner Liebe ꝛc.

herzlieb, herzlich geliebt: h. Mutter; Eheleüte nennen sich Herz(aller)liebster, H-e. H-liebchen, s. Herzchen. h-los, ohne Herz, kein inneres Gefühl, keine Theilnahme an Andrer Wohl u. Weh habend, zeigend, gefühl-, lieblos, hart: du bist wahrhaft h.; 2) furchtsam, verzagt (s. d.) und vgl. herzhaft. H-igkeit. h-nagend, das Herz nagend, angreifend, verzehrend, s. h-fressend: h. Kummer.

h-öffnend, Theilnahme, Zutrauen, Offenheit bewirkend: h. Vertraulichkeit; vgl. h-gewinnend.

Herzog der, VII (Mz. Herzoge), urspr. Heerführer, später ein Fürst; der Nächste nach den Kurfürsten; vgl. Erz-, Großherzog.

herzoglich, vergl. fürstlich: h. Krone; Eüre h. Durchlaucht haben befohlen. § 1208—10.

Herzogthum*, vergl. Fürstenthum.

Herzpochen, s. H-klopfen.

H-polyp, s. H-gewächs.

H-röhre, Hauptschlagader, Aorta.

herzrührend, vgl. h-ergreifend.

H-schlächtigkeit, die gewöhnl. Krankheit der Pferde, Dampf.

H-schlag, Bewegung des Herzens. h-schneidend, s. h-zerschneidend. h-stärkend, Lebenskraft stärkend, h-erquickend: h. Mittel, Arzneien; 2) tröstend, beruhigend, aufrichtend. H-stärkung, H-erquickung, H-trost, Beruhigung; 2) herzstärkendes Mittel. H-stoß, Stoß auf's Herz (beim Rädern); 2) empfindlicher Stoß, Unglück.

herzu, herbei, hieher, heran, daher, zu mir, zu uns, nach diesem Orte ꝛc. im Gsz von hinzu; z. B. herzueilen, -gehen ꝛc. Vergl. die mit herbei ꝛc. zus.-gesetzten Wörter.

herzvoll, voll herzlicher Gesinnung, herzlich, gemüthlich: ein geist- und herzvoller Mensch.

Herzwasser, W. im Herzbeütel; 2) herzstärk. Wasser. H-weh, vergl. Herzeleid. H-wurm, was am Herzen nagt, Sorge, Gram ꝛc. Busenwurm: unseliger Argwohn, ewiger H.! H-wurzel, Hauptwurzel, zum Uschd von Nebenwurzeln. h-zerdrückend, h-(zer)schneidend, s. h-brechend.

Hetäre die, IV, Freündin, Buhlerin.

heterodox, andersglaübig; 2) irrglaübig; vergl. orthodox. Daher: Heterodoxie die, V, Irrglaube ꝛc.

heterogên, ungleich, verschiedenartig.

Hettmann, Hauptmann, Kosakenanführer.

Hetze die, IV, das Hetzen, die Hetzjagd: eine H. anstellen; auf die Hetze gehen; Hasen-, Schweinshetze; bei der Hetze sein [dort sein, wo es recht wild hergeht]; da geht die Hetze erst recht an; in der Hetze sein [von allen Seiten in Gefahr, Verlegenheit sein; En in der Hetze haben, eine H. mit Em haben [ihm sehr zusetzen, ihn verspotten]; 2)

Hetzplatz, H-zwinger; 3) eine Anzahl Hetzhunde.

hetzen (h-t), nachlaufen: der Wolf h. nach d. Raube, zu seinem Frasse; ein Leithund darf nicht hinter jedem Vogel h.; 2) ein Thier jagen, mit Hunden und zu Pferde verfolgen, bis es eine Beüte der Hunde wird, par force jagen: Hasen, Hirsche hetzen; einen Fuchs todt, zu Tode h.; ein Thier in's Garn h.; vom Strick aus, von dem Stricke [im freien Felde] h.; En mit Hunden aus dem Hause h. [ihn durch Hunde wegtreiben]; En h. [ihm sehr zusetzen, ihn plagen, beunruhigen, verspotten, verhöhnen]; er ist mit allen Hunden gehetzt [kennt alle Ränke, weiß sich überall durchzufinden]; 3) hinterher laufen lassen, verfolgen lassen, antreiben: den Hund an, auf ein Thier h.; die Hunde hinter Jemand her, hinten drein h.; 4) auf-, anreizen, gegen einander reizen, aufhetzen: Hunde an einander, zwei Personen an einander h.

Hetzgarten, s. Hetze 2.

H-hund, grosser, starker Hund zum Hetzen. H-jagd, Parforcejagd.

H-platz, H-zwinger, s. Hetze 2.

Heü das, VII, gemähtes und im Freien getrocknetes Gras zum Viehfutter, im Gsz von Grummet oder Nachheü: H. gewinnen, machen, mähen, hauen, an der Sonne trocknen, in Haufen machen, setzen, einfahren, einführen, auf d. Boden bringen; feüchtes, altes, spätes, dürres, grünes, gutes Heü.

H-baum, lange, starke Stange, womit das auf dem Wagen aufgeladene Heü befestigt wird, Wiesen-, Wiesbaum. H-blume, welche zur Zeit d. Heüärnte blüht. Heüboden, vergl. Getraideboden. H-bund (Heübündel): H. machen, binden.

Heüchelei die, V, Verstellung, Frömmigkeit zum Scheine; 2) heüchlerische Handlung.

Heüchelchrist, Scheinchrist, Scheinheiliger.

heücheln (h-t), anders, besser, frömmer zu scheinen suchen, als man ist, anders sprechen u. handeln als man denkt: Em, gegen En h.; 2) auf heüchlerische Art zeigen, zur Schau tragen, um Andere zu taüschen, ersinnen, erdichten: Theilnahme, Freündschaft, Frömmigkeit h.; er h. eine betrübte Miene. H-that, aus Heüchelei entspringende That. H-thräne, vgl. Krokodillthräne. H-wort, heüchlerisches Wort.

Heüchler der, VI, H-in die V, wer heüchelt, Scheinheiliger, Frömmler, Tartüffe: ein religiöser, moralischer H. sein; vergl. Pietist, Betbruder, Schmeichler, Lügner, Betrüger.

heüchlerisch, einem Heüchler gemäß, in Heüchelei gegründet, davon zeügend, sie liebend, heüchelnd: h. Mensch, Gesinnung, Wort, Miene, Betragen; 2) unwahr, erdichtet.

heüen (h-t), Heü machen, das Heü wenden, in Haufen legen.

heüer, in diesem Jahre, dieses Jahr, im Gsz von firn [vorjährig].

Heüer die, IV, s. Pacht, Miethe: Em die Heüer aufkündigen; Heüeracker [den man zur Pacht hat]; H-getraide [das man statt Pachtgeldes gibt]; 2) Pachtzins: die H. bezahlen.

heü(e)rig, von, in diesem Jahre seiend, geschehend, im Gsz von firnig: h. Aernte, Obst.

Heüerleüte, s. Pächter-, Miethsleüte.

heüern, miethen, pachten: ein Haus h.

Heüernte, das Heüen des Grases, s. Heü; 2) Zeit, in der das Gras gehauen wird.

Heüersmann, s. H-leüte.

Heüfutter, Heü als Viehfutter.

H-gewinn, Gewinnung, Einsammlung des Heües: ein Gut mit vielem H. [mit vielen Wiesen].

H-haufen: H. machen; vergl. H-schober.

heülen (h-t), einen starken, kläglichen, hohl., widerlich klingenden Ton hören lassen: die Hunde, Wölfe h.; wer unter den Wölfen ist, muß mitheülen [man muß sich nach denen richten, unter welchen man lebt, man muß sich in die Zeit schicken]; eine verstimmte Orgel heült; der Wind heült durch den Saülengang; 2) laut u. kläglich weinen: das Kind heült jämmerlich; vgl. wehklagen, wimmern; 3) auf widerliche Weise singen: eine Arie h.

Heümad die, V, das Heümachen.

Heümäher. H-magazin.

H-markt. H-monat, Julius.

H-ochs: er ist so dumm wie ein H.

H-pferd(chen), Heüschrecke.

heürathen, s. heirathen.

heürig, s. heüerig.

Heüristik die, V, s. Erfindungskunst. heüristisch, erfindend, auffindend.

Heüsame. H-schlag, s. Heügewinn. H-schober, H-haufen, H-stock, H-fehmen.

H-schreck(e), bek. Insect, Grashüpfer, Heüpferd, H-springer: die klappernde H.

Heüschreck(en)wolke, ungeheüre Menge Heüschrecken.

H-stock, s. H-schober.

heüt(e), an diesem, am gegenwärtigen Tage: h. früh, h. Morgen; man hat es auf h. verschoben; für h. ist es genug; mit heüte gerechnet sind es 6 Tage; von heüte an; heüte mir, morgen dir; heüte roth, morgen todt; heüt od. morgen [künftig irgend einmal]; er mag h. od. morgen kommen [wann er will]; lieber heüt als morgen [je eher, je lieber]; heüte Nacht [in der letzt verfloss. Nacht]; heüt zu Tage [in der gegenwärt. Zeit]; ein heüte [dermalen] allgewöhnliches Wort.

Heüte das, der heütige Tag: laßt uns fröhlich das Heüte verleben! 2) was heüte geschieht: in dem Heüte wandelt schon das Morgen.

heütig, an diesem Tage seiend, geschehend: der h. Tag [heüte]; bis auf den h. Tag [bis zu diesem Augenblick]; das h. [heüte gefeierte] Fest; mein h. Traum [den ich heüte Nacht hatte]; heütigen Tages [a) heüte; b) heüt zu Tage, in unseren jetzigen Zeiten]; die h. Welt; h. Schriftsteller; nach dem, im h. Geschmack, s. modern.

Heüwage, große Wage zum Heüwägen; 2) Gebaüde dazu.

Heüwagen: ein schwer beladener H. wankte zum Thore herein.

Heüwiese.

Hexameter der, VI, sechsfüßiger Vers; vgl. Distichon u. § 1514: flüssige H.; des Dichters ungeschliffene H.

Hexe die, IV, Zauberin, Drude: einer H. den Proceß machen, sie verbrennen; 2) listige, schalkhafte, weibliche Person: daß doch stets die alte H. dabei ist! die kleine H. wußte es wohl.

hexen (h-t), zaubern, wunderbare, den Lauf der Natur widersprechende, unglaublich scheinende, unbegreif., künstl. Dinge bewirken. H-buch, Zauberbuch.

H-fahrt, s. H-ritt u. H-tanz.

H-finger, s. Fingerstein, Donnerkeil. H-formel, s. H-spruch.

H-geschichte, H-mährchen.

H-karte, s. H-spiel. H-kraut, Zauberkraut. H-kunst, Zauberkunst, Hexerei; alle H. waren vergeblich. H-männchen, Alraun.

H-mehl, Same der Bärlapp.

H-meister, Zauberer: er ist ein wahrer H. H-probe, Probe, um zu erkennen, ob alte Weiber Hexen wären; vgl. Ordalie. H-ritt, s. H-fahrt. H-segen, Beschwörung, Verwünschung durch eine Hexe; 2) Spruch, mit dem man hexen zu können glaubt: den H. sprechen.

H-spiel, gew. Kartenspiel.

H-spruch, s. H-formel. H-segen.

H-tanz, vgl. Blocksberg.

H-werk, Zauberei, Hexerei, Hexenkunst. H-wesen: das ganze H. kommt in Vergessenheit.

Hexer, Hexenmeister.

Hexerei die, V, s. hexen u. zaubern: H. treiben; mit Etw H. treiben; Das geht ohne H. [ganz natürlich] zu; Das ist keine H.

heyda, s. heida.

hi, Ausdruck des lauten Lachens.

Hiacinthe, s. Hy.

Hiatus der, Oeffnung; 2) Uebellaut, den zusammentreffende Vokale (am Ende des einen und am Anfange des andern Wortes) veranlassen, z. B. Europa allein.

Hibernia das, Irland.

Hibride der, I, Bastard.

hic latet ulcus, s. begraben 1.

hic Rhodus, hic salta! hier ist Rhodus, hier zeige, ob du tanzen kannst!

Hidalgo der, in Spanien ein Edelmann niederen Ranges.

hie, hier.

Hieb der, VII, das Hauen: auf Hieb und Stich fechten; 2) ein mit irgend einem Werkzeug gegebener Schlag: Em einen H. mit dem Messer, dem Stocke, der Peitsche geben, beibringen; einen tüchtigen, starken, schweren, kräft. H. bekommen, erhalten; einen Hieb führen gegen En; Etw mit Einem H. abhauen; der Baum fällt nicht auf Einen H.; 3) treffender, empfindlicher, versteckter Verweis, Spott, Stich: Em einen H. geben; Hiebe austheilen [durch empfindlichen Spott züchtigen, mit beiß. Witz verhöhnen, durchziehen]; 4) durch einen Hieb verursachte Wunde, deren zurückgebliebene Spur, Narbe: einen H. im Gesichte, am Kinn haben; der Hieb im Baume ist vernarbt; die Hiebe in einer Feile; diese Feile hat einen sehr feinen H. [ist sehr fein gehauen]; einen H. haben [nicht mehr ganz nüchtern sein]; 5) Holzschlag, Schlag: einen Wald in Hiebe eintheilen; ein alter H. [wo schon länger Holz gefällt ward]; 5) Recht zum Holzschlagen: freien H. haben.

hiebei, s. hierbei.

hiebig, haubar: h. Baum, Schlag. H-keit.

Hiebwunde, zum Uschd v. Stich- oder Quetschwunde.

hie(r)durch, durch diesen Ort: h. geht der Weg; hier durch kannst du fahren; 2) durch diese Sache: h. gab er mir zu verstehen, daß ꝛc.; h. läßt er sich nicht abhalten; s. dadurch.

Hiefhorn, s. Hüfthorn.

hie(r)für, für dieses, dafür: h. gebe ich 2 fl.; h. kann ich nicht.

hie(r)gegen, s. dagegen: ich habe Nichts h. einzuwenden; h. gibt es kein Mittel.

hieher, hiehin, s. hierher, hierhin.

hie(r)mit, s. damit: h. ist Nichts anzufangen, auszurichten; h. hatte es ein Ende; h. ging er; h. kann ich dir helfen; h. Gott befohlen; ich sage Dir hiemit, daß ꝛc.; hiemit [mit diesem Briefe] erhalten Sie ꝛc.

hie(r)nach, darnach: h. frägt Niemand; h. hat ein Jeder zu achten, sich zu richten.

hie(r)nächst, nächst diesem, zudem, überdieß: h. ist noch zu bemerken, daß ꝛc.; 2) in der Nähe, neben an: er wohnt h.; 3) alsbald.

hie(r)neben, neben diesem Orte, neben dieser Sache, hienächst: er wohnt h.; es liegt h.

hie(r)nieden, hier unten, auf dieser Erde, in diesem Leben: so lange wir h. leben; s. nieden.

hier, an diesem Ort, da, daselbst, allhier: hier liegt es; hier bin ich, stehe ich; h. ist es warm; h., wo ich die Hand hinhalte; h. ist die Ursache, warum ꝛc.; h. wird es nicht geachtet; nicht weit von hier; von hier, von hier aus ging er zu Dir; er ist von hier [hier gebürtig, zu Hause]; h. [in diesem Boden, Garten, Lande] wachsen keine solchen Früchte [vergl. hiesig]; h. zu Lande [in diesem Lande, s. hierlands]; wir haben h. [auf Erde] keine bleibende Stätte; hier in diesem Leben [im Leben auf der Erde]; hier zeitlich und dort ewig; er ist bald hier, bald da [bald an diesem, bald an jenem Orte]; ich bin hie(r) und da gewesen [an verschied. Oertern, nah und fern]; er hat hie(r) u. da Etw davon gesagt; es findet sich wohl hie u. da Einer; hier und da hat man noch einen Baum stehen lassen; sie kämpfen hier u. da; hier außen, außerhalb; hier innen [s. hierin]; hier hinten, hier hinter; hier vorn, hier vor; s. oben, h. unten ꝛc.; 2) in dem gegenwärtigen Fall, in dieser Sache: ich weiß, daß ich hier [hierin] Recht habe; hier ist zu bedenken; h. [bei diesen Worten] konnte er sich des Lachens nicht enthalten; hier sah er ihn bedenklich an.

hieran, an diesem, an diesen Ort: h. blieb er hangen; h. darf Niemand gehen; 2) an dieser, an diese Sache: h. ist mir Viel gelegen; h. kehre ich mich nicht; s. daran.

Hierarchie die, IV, die Gliederung der Träger der Kirchengewalt; 2) Priesterherrschaft, Herrschaft der Kirche über den Staat.

hierarchisch, priesterherrschaftlich.

hierauf, auf diesem, auf diesen Ort: h. stand er; h. [hier herauf] will er gehen; 2) auf dieser, auf diese Sache: hierauf beruht es; h. kommt es an; h. darf er sich Nichts einbilden; h. sprach er; h. [nach dem Genusse dieser Speise] muß man eins trinken; vergl. darauf, darnach.

hieraus, aus diesem Orte, daraus: von h. hat man die beßte Aussicht; wie will er h. [hier heraus] kommen; 2) aus dieser Sache: h. folgt, h. schließe ich, h. ist zu ersehen, daß ꝛc.

hieraußen, [besser: hier außen, s. hier.

hie(r)bei, bei diesem Orte, bei dieser Sache, Gelegenheit, bei diesen Umständen, an diesem Kennzeichen: h. muß es stehen; h. ist zu merken; h. fällt mir ein; s. dabei.

hierdurch, s. hiedurch.

hierein, in diesen Ort, Raum: h. [besser: hier herein, hier hinein] ist er gegangen; 2) in diese Sache, hinein: h. menge ich mich nicht; h. kann ich mich nicht finden; h. kann ich nicht willigen; s. darein, und hierin.

hierfür, hiergegen, s. hiefür ꝛc.

hie(r)her, an diesen Ort her, daher: er wird h. kommen; h. in die Nachbarschaft ziehen; es sind von dort bis h. 5 Meilen; er gehört h. [er ist hier zu Hause]; es gehört h. [es ist hier seine gehörige Stelle]; h. und dorther; 2) zu dieser Sache: Das gehört nicht hieher [ist nicht am rechten Platze]; 3) zu dieser Zeit: bis hierher hat er sich gut aufgeführt.

hierhin, nach diesem Orte, nach dieser Seite hin: er lief bald h., bald dorthin; h. müssen wir gehen; bis h.] bis zu dieser Zeit]; s. hin und dahin und hieher.

hierin, darin, in diesem Orte, in diesem Hause ꝛc.: h. wohnt er; h. [in diesem Kasten] liegt es; 2) in dieser Sache: h. irrst du dich; h. stimme ich mit ihm überein.

hierländisch, in diesem Lande geboren, erzeugt, s. hiesig.

hierlands, hier zu Land.

hiermit, hiernach, h-nächst, h-neben, h-nieden, s. hiemit ꝛc.

hierob, hierüber: h. wunderte er sich.

hieroben, hier oben: er wohnt h.

Hieroglyphe die, IV, Bilderschrift: die Aegypter schrieben in H-n; 2) jede räthselhafte Sache; 3) eine unleserliche Schrift: Das sind für mich H.

hieroglyphisch.

Hieronymus [Heilig genannter], Taufname; 30. Septemb.

Hierophant der, II, Oberpriester; 2) Stiftsvorsteher; 3) geistl. Ceremonienmeister.

hierortig, s. hiesig.

Hiersein das, Gegenwart, Aufenthalt an diesem Orte: bei meinem H. h-selbst, s. hieselbst.

hierüber, darüber, über diesen Ort, über diesen Berg ꝛc.: h. geht der Weg; 2) über diese Sache, hierob: h. wundere ich mich; h. läßt sich Viel sagen.

hierum, hier herum, um diesen Ort: h. ist er gefahren; 2) um diese Sache, hierüber, deßhalb: h. sorge ich mich nicht.

hierunten, hier unten, s. hier.

h-unter, darunter, unter diesem Orte, Dinge, u. dieser Sache: h. steckt er [ist er verborgen]; h. [unter diesen Dingen] ist Dieß das beßte;

Digitized by Google

er mag h. wählen; h. wird Dieß verstanden; 2) unter diesen Ort, unter dieses Ding, unter diese Sache: er mag h. [unter dieses Dach] treten; er hat sich h. [unter diese Menge] verlaufen.

hiervon, h-wider, h-zu, h-zwischen, s. hievon ꝛc.

hie(r)selbst, hier, daselbst.

hiesig, hier befindlich, dießortig, hierortig, diesseitig, von hier, was hier ist, geschieht: h. Einwohner, Schule, Anstalt, Jahrmarkt; h. [hier erzeügte] Gewächse, Früchte, s. hierländisch.

hie(r)von, davon, von dieser Sache: h. erhielt ich Nichts; hievon schweige ich.

hie(r)wegen, deßhalb. **h-wider**, dawider, dagegen: h. habe ich Nichts einzuwenden; h. hilft Nichts.

hie(r)zu, dazu: h. kömmt noch; h. sage ich Nichts; ich werde h. gezwungen; 2) hierauf: h. sprach er.

hie(r)zwischen, dazwischen, zwischen diesen: h. liegt es; h. mag ich die Hand nicht stecken.

Hift, Hifthorn, s. Hüfthorn.

Highwayman (Heiwehmän) der, in England ein Strassenraüber zu Pferde.

Hilarius (der Fröhlige), Taufname; 13. Januar.

Hildebrandismus, höchster Grad päpstlicher Macht, wie unter Gregor VII, der Hildebrand hieß.

Hildegard (holde Beschützerin), Taufname; 26. April.

Hilfe die, IV, das Helfen, Vereinigung, Anwendung der Kräfte zur Erreichung einer Sache, Unterstützung, Schutz, Beistand, Rettung, Befreiung: schnelle, kräft., schwache, uneigennützige, sichere, thätige, nachhaltige, andauernde, rettende, ungebetene H.; Em Hilfe leisten, angedeihen, widerfahren lassen, bringen, schaffen, schicken, gewähren, zusagen; Jds H. wünschen, En zu H. schicken, nehmen; Em seine H. anbieten; Jds H. ablehnen, ausschlagen; Em zu Hilfe kommen, eilen [ihm beispringen]; En um H. bitten, rufen, schicken; sich an En um H. wenden; bei Em H. suchen, finden; En zu H. nehmen; auf H. vergeblich hoffen; gegen dieses, da ist keine H. mehr; mit Gottes H.; der H. bedürfen; En der H. berauben; ohne H. [hilflos] sein; hier ist schnelle H. nöthig; die gerichtliche H. in Anspruch nehmen; mit H. der Werkzeüge Etw verfertigen, mit H. der Nacht entkommen; Jds Gedächtnisse zu Hilfe kommen; zum größten Glück kam H. herbei; Das ist e. grosse H. [Erleichterung, Behelf] wo die Noth am größten, ist die H. am nächsten; die außerordentlichen Hilfen [Mzhl].

Hilf(e)leistung: Em H. zusichern, gewähren; H. geschieht, findet Statt. **Hilferuf**.

hilflos, ohne H.: ein h. Zustand; das Kind, ein h. Geschöpf; h. sein; En hilflos lassen.

Hilflosigkeit die, V.

hilfreich, geneigt zu helfen: ein h. Mensch; Em h. Hand leisten.

hilfsbedürftig: in h. Lage sein.

Hilfsbuch, Hand-, Nachschlagebuch.

Hilfskenntniß, die zur gründl. Erlernung einer Wissenschaft nöthige Kenntniß.

Hilfslehrer, L. zur Aushilfe: H. irgendwo sein; einen H. bei Em abgeben.

Hilfsmittel, helfendes Mittel, Hilfsquelle: ein H. zur Tugend; sich H. suchen, verschaffen; mit allen H. zu Etw versehen, ausgerüstet sein; alle H. besitzen; sich mit H. auf alle möglichen Fälle versehen haben; die H. sind erschöpft; mir stehen geringe H. zu Gebote.

Hilfsquelle, woraus H. fließt: die H. versieget; s. Hilfsmittel.

Hilfstruppen, Truppen zur Hilfe gesandt.

Hilfswissenschaft, eig. Wege zum leichtern Erlernen der Hauptwissenschaft: die H. gründlich studiren. **Hilfszeitwort**, § 177.

Himbeere die, IV, bek. Frucht.

Himbeersaft. H-strauch.

Himmel der, VI, jede gewölbte, hohle Decke: Trag-, Pracht-, Thron-Himmel; ein H. um ein Bett [Betthimmel]; 2) Raum, in dem die Erde gleich allen andern Weltkörpern schwebt, und der als ein über der Erde sich befindliches, blaues Gewölbe erscheint, Himmelsbogen, H-gewölbe, H-zelt: die Feste des Himmels [Firmament]; die Sterne am Himmel; der gestirnte Himmel; die blaue Farbe, Blaüe des H.; unter freiem H.; die Sonne steigt am H. auf, empor; es steigen am H. Wolken, Gewitter (her) auf; die Sonne steht mitten am Himmel; den H. beobachten [alle Veränderungen an den Weltkörpern im Raume, ihre Bewegungen ꝛc. beobachten]; H. und Erde bewegen [sich alle erdenkliche Mühe geben, Alles aufbieten, um seinen Zweck zu erreichen]; Himmel und Hölle! [Ausruf der Verwünschung]; und wenn der Himmel einfiele! Beide sind von einander so verschieden, wie der H. von der Erde; ein so grober Mann ist nicht zwischen H. und Erde [nirgends]; zwischen H. und Erde [in der Luft] schweben; er ist wie vom Himmel gefallen [ganz fremd, als käme er aus einem andern Leben; b) ganz überrascht]; kein Meister fällt vom Himmel [keiner kommt als solcher schon zur Welt, keiner wird mit Fertigkeiten geboren, man muß sich dieselben erst aneignen]; ihm hängt der Himmel voller Geigen [s. d.]; 3) der die Erde zunächst umgebende Raum, Luft-, Dunstkreis, Luft-, Wolkenhimmel: heiterer, heller, klarer, blauer, trüber, wolkiger, finsterer, H.; der H. wird finster; der H. thut sich auf; Blitze zucken am ganzen Himmel; der Himmel hängt über uns herab [die Wolken]; der Himmel in einem Gemälde; die Vögel des Himmels, unter dem H.; der Thau des Himmels, der Regen vom H.; 4) Beschaffenheit der Luft in Ansehung ihrer Wärme oder Kälte, Himmelsstrich, H-gürtel, Klima: gemässigter, milder H.; nur unter diesem Himmel können solche Gewächse gedeihen; Das kennt man nicht unter einem härteren H.; er holt sich Schätze aus ferneren Himmeln; ein italischer [wolkenloser, doch nicht rein blauer, sondern dunstiger] Himmel; 5) Aufenthaltsort Gottes, der Engel und Seligen, im Genusse der höchsten Glückseligkeit, Himmelreich, Himmelsburg: der Tod ist ein Führer zum Himmel; in den H. einziehen, gelangen, kommen; Tugend ist der Weg zum Himmel; ihn hob seine Tugend zum H. empor; er fuhr gen H.; bis in den dritten, obern H. verzückt sein; En bis in den Himmel erheben [sehr loben]; ein Bürger des Himmels; seine Seele ist im Himmel; die Freüden des Himmels; den H. offen sehen, fühlen [im Geiste dessen Freüden vorausempfinden]; die Ehen werden im Himmel geschlossen [durch göttliche Vorsehung geleitet]; 6) höchster Grad von Glückseligkeit, Himmelreich; o, welch' ein Himmel von Glückseligkeit! ich bin wie im H.; den Himmel auf Erden haben; Einen aus seinem H. herabziehen; 7) etwas Beglückendes, Vorzügl., Schönes, s. himmlisch; 8) Gott: vom H. gesandt; der Himmel sei mein Zeüge; der H. weiß es; wenn der H. will! der H. hat es so gewollt; dem H. sei's geklagt; dem gütigen H. sei Dank! hilf Himmel! um des Himmels willen [Betheürung; b) Ausruf des Schreckens, Jammers ꝛc.]; so kommt er um's Himmels willen [endlich]; 9) die Himmelsbewohner: alle H. preisen dich, o Gott! vergl. Himmelreich 5. NB. In Zus.-setzungen drückt es das Reine, Schöne, Vorzügl., Vortreffl., Außerord., Erhabene aus, z. B. Himmelsauge, H-gestalt, H-freüde, H-gabe, H-tochter; vgl. himmlisch 5.

himmelab, vom Himmel abwärts. **h-an**, gegen den Himmel hinan, sehr hoch in die Höhe, him-

melauf, himmelempor: h. fliegen. h=athmend, beglückend, entzückend: h. Wonne. h=auf, himmelan. H=auge, schönes, freündliches Auge; vgl. Himmelsangesicht. H=bett, s. Himmel 1.

h=blau, azur: h. Auge.

H=blaüe die, der blaue Himmel, Himmelsblaüe; 2) himmelblaue Farbe. H=brod, Speise vom Himmel, Himmelsbrod, Manna; vgl. Himmelskost. h=empor, s. h=an. h=entsprossen, himmlischen, göttlichen Ursprungs: h. Traum. H=fahrt, Fahrt in den Himmel: das Fest Mariä H.; 2) Fest der Himmelfahrt: auf (die) H.; um H. H=sfest. Himmelfarbe. h=gesandt, s. Himmel 8. h=hoch, sehr hoch, gleichsam bis an die Wolken reichend, vgl. himmelweit: h. Berg, Schneemassen; En h. erheben, bitten.

H=reich, s. Himmel 5: in's H. kommen, eingehen; 2) Glückseligkeit, s. Himmel 6: des Menschen Wille ist sein H.; 3) Himmelsbewohner, s. Himmel 9. h=rein, rein wie der heitere, blaue Himmel.

Himmelsangesicht, vgl. Himmelauge und Engelsangesicht.

Himmelsbahn, s. H=weg.

H=bewohner, H–in, Gott, Göttin; 2) Seliger, Himmelsbürger; vergl. Himmel 5.

H=blaüe, s. Himmelblaüe.

H=bogen, Himmelsgewölbe; 2) Regenbogen. H=braut, dem Himmel geweihte Jungfrau.

H=burg, Himmel. H=bürger, s. H=bewohner 2. H=schlüssel, Schlüsselblume. h=schön, sehr schön. himmelschreiend, zu Gott um Rache, um Bestrafung schreiend, Strafe des Himmels verdienend: himmelschr. Ungerechtigkeit, Sünde.

Himmelsegen, S. des Himmels.

Himmelsfenster, s. Sternenhimmel. H=feste die, s. Himmel 2. H=feüer, himmlisches, reines Feüer; 2) Blitz; 3) feüriges Gefühl, himmlische Begeisterung, H=flamme, s. Götterfeüer.

H=freüde, s. Himmel NB., Himmelswonne, H=lust. H=funke, himmlischer Funke; s. Götterfunke; 2) heller, vorzüglicher Gedanke: Das war ein wahrer H.! 3) Geist, Verstand, als Ausfluß der götl. Klarheit. H=gabe, s. Himmel NB., H=geschenk. H=gegend: die H. nehmen, suchen [sich orientiren]; nach allen H. hin Boten senden. H=gestalt, s. Himmel NB. H=gewölbe, s. Himmel 2.

H=glanz, s. Himmel NB.

H=globus, s. Himmelskugel u. Globus. H=glück, vgl. H=freüde.

H=gürtel, s. Himmel 4.

H=heer, s. Himmel 3.

H=karte, Sternkarte, vgl. H=globus. H=kerze, Stern. H=kind, vgl. himmelentsprossen, Engel und Himmel NB.; sie ist ein H.; Andacht, du H.! H=könig, Gott, 2) [bei den Alten] Götterkönig, Jupiter. H=königin, Maria; 2) [bei den Alten] Juno. H=kost, s. Himmel NB: H=kraft, s. Himmel NB.: die H. der Rede.

H=kreis, H=zirkel. H=körper, s. Weltkörper und himmlisch.

H=kugel, im Gst von Erdkugel, H=globus. H=kunde, Sternkunde, Sternkenntniß. H=lauf, Lauf der Gestirne. H=licht, Licht des Himmels; vergl. H=feüer; 2) Licht der Sonne, Tageslicht; 3) helles, reines Licht. H=luft, s. Aether. H=lust, s. H=freüde.

H=macht, s. H=kraft. H=pforte, Eingang zum Himmel, H=thüre. H=rand, s. Horizont. [H=raum der, unendliche Raum, in dem alle Weltkörper schweben, H=haus.

H=ruhe; vergl. Götterruhe, Himmelsstille. H=speise, Götterspeise, Ambrosia; vgl. H=brod; 2) vortreffliche Speise, H=kost; 3) Abendmal [Schiller]: des Sacraments h. H. H=stille, H=ruhe.

H=stimme, vom Himmel kommende St.; 2) sehr schöne St.

H=strich, s. Himmel 4. H=tochter, vgl. H=kind, Himmelsbewohnerin und Himmel NB.: heilige Ordnung, segensreiche H.!

H=thür, s. H=pforte. H=trank, Göttertrank, Nectar, vgl. H=speise, 2) herrlicher Trank, vgl. H=kost.

H=trost, herrlicher, kräft. Trost, s. Himmel NB. H=unschuld, hohe, liebenswürdige Unschuld, Götter=Unschuld. H=wagen, Sternbild am nördl. Himmel; 2) Sonnenwagen. H=weg, zum Himmel führender Weg, H=bahn.

H=wohnung, vgl. Himmel 5 u. Himmel NB. H=wonne, s. H=freüde. H=zeichen, die 12 Theile des Thierkreises; 2) die darin sich befindl. Sternbilder. H=zelt, s. Himmel 2. H=zirkel, H=kreis.

himmelwärts, nach dem Himmel, gegen den Himmel gerichtet, h=an, h=auf: hebet h. den Blick!

h=weit, außerordentlich weit, vgl. h=hoch: h. Unterschied; Das ist h. verschieden.

himmlisch, in, an dem Himmel befindlich, dazu gehörig, ihm ähnlich, daher kommend, stammend: h. Körper [im Raume schwebender Körper, Himmels=, Weltkörper]; h. Zeichen [Himmelszeichen]; 2) im Wohnort Gottes, der Seligen befindlich, dazu gehörig, darin gegründet, göttlich: unser h. Vater [Gott]; die h. Geister [Engel, Seligen; himml. Freüde, Ruhe, Wonne rc. [s. Himmelsfreüde, H=ruhe rc.] h. [auf den Himmel gerichtete, b) herrliche, erhabene, entzückende] Gedanken; 3) in hohem Grade vollkommen, vortreffl., wie es gleichsam nur im Himmel gefunden wird, vgl. Himmel NB.: h. Schönheit, Stimme, Gesang, Geruch; h. schön; h=duftend [ambrosisch]; Das ist himmlisch!

Himmlische der, und die, § 142, ein den Himmel bewohnendes Wesen, Gott, Göttin; der H=bewohner, H=bürger, Engel, Selige; 2) eine sehr schöne, gute, geliebte Person, H=sohn, H=kind, H=tochter.

Himten der, VI, Maß für trockne Dinge, 4 Metzen.

hin, bezeichnet die Richtung der Bewegung von dem Sprechenden weg in die Ferne: rechts hin [rechte Hand rc. von dem Sprechenden weg]; drüber=, neben=, oben=, unten=, weit hin; hin damit [schaffe, bringe es hin]! s. hindürfen, hinmüssen, h=sollen rc.; hin und her [an diesen und an jenen Ort, von diesem zu jenem, von Einem zum Andern, auf diese und jene Art]: hin und her reden über Etw; hin und her schwanken; hin und her gehen; Etw hin und her [von allen Seiten] überlegen; hin und her sinnen, was zu thun sei; ich dachte erfolglos hin und her; Mode hin, Mode her [das ist ganz einerlei, ganz geringfügig]! hin und wieder [hin und her, zu einem Andern hin, und von diesem wieder her]; hin und wieder [hie und da] sieht man wieder einmal einen Menschen; so hin [so ziemlich, mittelmässig]; ich bin sohin damit zufrieden; vorhin [vor dieser Zeit]; vergl. da=, fort=, immer=, mit=, schlecht=, umhin, wohin rc. NB. In Zus.=setzungen bedeütet hin: 1) eine Bewegung zu irgend einem beliebigen Ort, ohne bestimmten Anfangs= u. Endpunkt, (vgl. weg, bei Seite); z. B. hinfallen, h=legen, h=stellen rc.; 2) die Bewegung an einen Ort od. Raum, entfernt oder verschieden von jenem, wo man sich befindet (vergl. hinwärts, dahin, dorthin), z. B. hingehen; 3) ein allmäliges zu Grunde gehen od. zu Grunde richten, Aufhören (vgl. dahin, weg, verloren), z. B. hinblühen, h=sein.

hinarbeiten: auf Etw h. [Etw zum Zweck seiner Arbeit machen, sich anstrengen es zu erreichen]; sich h. [durch Anstreng. an einen gewissen Ort zu kommen trachten]. NB. Die übrigen Composita siehe Seite 646 bis 651.

hinab, hinunter, abwärts, von dem höheren Orte nach einem tieferen, in die Tiefe: ich ging vom Berge h. in's Thal; ich ging am Flusse hinab; wir führen (über) den Berg h.; ich lief die Treppe h.; En die Treppe h. werfen; das Kind fiel vom Fenster h.; die Frey-

Vergl. die Composita: mit hinab-, hinan-, hinauf-, hinaus-, hinein-, hinüber-, hinum-, hinunter-, hinzu-, und die mit herab-, heran- rc.

ler wollen Gott bis zum Menschen hinab (od. herab) erniedrigen; h. mit ihm! [man bringe, führe, stosse ihn weg von mir, an einen anderen Ort]. h-brausen, brausend hinabstürzen: der Strom braust hinab in das Feld.

hinabdämmern, dämmern untergehen; 2) halb schlummernd zubringen: eine Stunde h.

h-lassen: man ließ mich nicht hinab (gehen); den Sarg in die Gruft h.; sich vom Fenster an einem Seil h. h-reißen: En mit sich in's Verderben h. h-rufen: man rief ihn h. (zu kommen); Em Trostworte h.

hinaltern, s. hin 3.

hinan, 1) nach einem höheren Orte hinauf, in die Höhe, nach oben zu, aufwärts: zum Himmel hinan; ich ging rasch den Berg hinan; frisch.muthig hinan! [steige muthig hinan! vgl. heran, hinzu; 2) an Etw hin, daran, z. B. den Säbel (an den Gürtel) hinanschnallen.

hinauf, nach einem höheren Orte, aufwärts, hinan [s. d.]: ich ging in's obere Zimmer h.; ich hob ihn auf das Pferd h.; am Berge, am Flusse hinauf; zum Himmel h.; frisch hinauf! [gehet, steiget rc. frisch hinauf!]; ich ging den Berg, den Strom h.; bis in das F hinauf singen [den Ton des F nachsingen können]; seine Untersuchungen bis in die, bis zu den frühesten Zeiten h. verfolgen; vgl. herauf.

hinaufarbeiten: sich h. [mit Anstrengung auf einen höhern Ort zu gelangen suchen; b) zu grösserem Ansehen, zu grösserer Macht gelangen]. h-denken, Etw in Gedanken gleichsam auf Etw hinaufbringen; 2) sich mit den Gedanken zu Etw erheben, sich h. [sich in Gedanken hinauf versetzen, erheben]. h-laütern, veredeln, vervollkommnen. h-leüchten, einen leüchtenden Schein hinauf verbreiten; 2) durch Vorleüchten den Weg hinauf erkennen lassen, zeigen: Em. h-rufen, seinen Ruf nach einem höheren, entfernteren Orte richten; 2) Em an einem höhern Orte zurufen: Em Etw h.; 3) rufen hinaufzukommen: En. h-stimmen, in die Höhe stimmen, auf einen höheren Ton stimmen: die Violin h.; sich zu Em h. [sich zu Jds höhern Begriffen, Ansichten erheben, vgl. herabstimmen]. h-treiben, nach einem höheren Orte treiben: Wasser durch eine Pumpe h.; Etw hoch h. [in Versteigerungen durch Bieten auf einen höheren Preis bringen].

hinaus, aus einem Orte, Raume nach einem entfernteren, außen gelegenen Ort zu: ich ging aus dem Hause, zum Hause, auf die Strasse h.; hinaus mit ihm [man treibe, werfe ihn hinaus]! über die Gränze hinaus; über die bestimmte Zeit hinaus [länger als bestimmt war]; vgl. heraus, hinab rc.

hinausarbeitn, vgl. hinab arbeiten. h-ballotiren, durch Ballotage nicht aufnehmen: En aus der Gesellschaft h. h-denken, an etwas Entferntes denken: ich dachte hinaus in die weite Welt; wo dachtest du da h.? [Was fiel dir ein?] h-führen: En zur Stadt hinausführen; Etw gut h. führen [zu Ende bringen].

h-geben: Em zum Fenster Etw h.; seine Tochter auf das Land zu Freünden h. h-gehen: zur Stube h.; über das Maß, über die Gränze, über seinen Auftrag, über seine Vollmacht h.; Das geht über meine Begriffe, über meine Vorstellung h. [Das begreife ich nicht rc.]; wo soll Das h. [hinzielen]? Das geht nicht gut h. [zu Ende]; das Zimmer geht nach dem, in den Garten h. [s. liegen].

h-kommen: man rief ihm h. zukommen; Das kommt am Ende auf Eins hinaus [zielt auf dasselbe ab]; Alles kam auf Das hinaus, was ich gleich anfangs sagte; vgl. h-laufen. h-laufen: Alles lief h., um zu sehen; seine Rede lief darauf hinaus, daß rc. [s. auslaufen]; ich will sehen, wie Das noch h. [sich endet]; das laüft Alles auf Eins hinaus [ist am Ende einerlei]; das laüft auf eine Taüschung hinaus [vgl. h-kommen]; das Vorgebirg laüft in's Meer h. [s. erstrecken]. h-reichen: die Stange reicht (bis) zum Fenster h. [s. h-erstrecken, h-langen, h-gehen]; Em Etw zum Fenster h.; damit werden wir nicht weit h. reichen; [Das reicht über meine Kräfte hinaus; Das reicht über jene Zeit weit hinaus.

h-schauen: zum Fenster, auf's Meer, nach dem Meere, in's Freie h. h-sein: er ist h. [gegangen, gefahren, geritten rc.]; darüber bin ich h. [Das habe ich überstanden, erfahren, genossen, geendet]; über diese Kleinigkeit ist er hinaus [davon wird er nicht gerührt, daraus macht er sich Nichts, deßhalb bleibt er gleichgiltig]; über alle Scham h. [sich vor Nichts mehr schämen]. h-setzen: einen Stuhl aus dem Hause vor die Thür h.; sich aus einer Denkart h. [sie verlassen, sich in eine andere versetzen]; sich über Etw h. [wegsetzen, es nicht achten, sich davon nicht rühren lassen]; eine Sache noch länger, weiter h. [verschieben].

h-sperren: man hat ihn gestern (zum Hause) h. gesperrt; s. ausschließen. h-wollen: aus dem Zimmer in's Freie h.; hoch h. [hoch steigen wollen, hohe Gedanken haben]; ich weiß, wo er hinaus will [ich kenne seine Absicht, ich weiß, was er bezweckt, was er sagen will]; wo will er endlich damit hinaus? wo will die Sache h. [was wird denn endlich daraus werden, was wird sie für ein Ende nehmen]?

hinbauen: er hat das Haus an einen Felsen hingebaut.

h-beten, vergl. herbeten.

h-blühen, verblühen, s. hin 4: die Rosen sind hingebl.; schnell blüht die Jugend hin. h-bringen: Etw an einen, zu einem Ort h.; sein Leben in Ruhe, in Armuth h. [zubringen, verleben]; die Zeit unnütz mit Reden, auf Reisen, durch Verhandlungen h.; sich kümmerlich, knapp, mühsam, mit Noth und Sorgen h. [erhalten].

h-brüten, in dumpfer Bewußtlosigkeit, Unthätigkeit sich befinden, leben: er brütet in dieser Betaübung so hin; sein Hinbrüten über dieser Idee.

hinc illae lacrimae, daher kommen jene Thränen, Das ist der Grund seines Schmerzes, seines Unglückes rc.; s. begraben 1.

h-dehnen: das Gebirge dehnt sich weit hin [s. erstrecken].

h-denken: ich denke täglich hin an jenen Ort; ich denke mich hin zu Dir; wo denkst du denn hin [Was fällt dir ein]?

hinderlich, s. hindernd: Em zu, an, in, bei Etw h. sein, fallen, werden.

hindern (h-t), machen, daß Etw hinten bleibe, hinter sich, zurückgehe, unterbleibe, stören, abziehen, ab-, auf-, zurückhalten, hintertreiben, wehren, entgegen sein, hemmen, unterbrechen, verzögern: Einer hindert den Andern; En in, an, bei Etw hindern; ich will ihn an seinem Vorhaben, an seinem Glücke nicht hindern; den Kauf h.; ihn h. Nichts, daß er (nicht) seinen Willen durchsetze; ihn h. Nichts, seinen Willen durchzusetzen; § 287 c.

Hinderniß das, VII, was hindert, was die Verwirklichung, die Ausführung hemmt, Verzögerung, Unterbrech., Aufenthalt, Schwierigkeit: es finden sich allerlei Hindernisse; es treten verschiedene H. ein, in den Weg; Em ein H. in den Weg legen, verursachen; Dieß

Siehe die Composita von herab!

gibt, macht ein grosses H.; alle Hindernisse besiegen, überwältigen, übersteigen, überwinden, aus dem Wege raümen, schaffen, wegschaffen, beseitigen, heben; es walten dabei natürliche Hindernisse ob.

Hinderung die, das Hindern.

hindeüten: mit dem Finger auf En h.; s. zeigen.

Hindin die, V, oder **Hinde** die, IV, Hirschkuh.

hindurch, durch einen Ort hin: durch die Stadt, durch das Wasser hindurchgehen; (durch) das Dorf hindurch laufen; 2) während: die ganze Nacht hindurch schreiben; sein ganzes Leben hindurch dankbar sein. NB. Vgl. die mit durch zus.-gesetzten Wörter.

hinein, in einen Raum, Ort etc.: er ging in das Haus, zur Stadt, zur Thüre hinein; nur h. [geh' nur h.]! NB. in den Tag h. leben [ohne Uiberlegung, Zweck, ohne auf die Folgen zu sehen]; in den Tag hinein schwätzen [s. Gelage].

hineinarbeiten: in die Erde h.; einen Weg in den Felsen h.; sich in Etw h. [in Etw bekannt, mit Etw vertraut werden, Etw genau kennen lernen, vgl. h-denken]. **h-denken**: er hat sich ganz h-gedacht [h-gearbeitet, die Sache ist ihm ganz bekannt]; sich in Jds Lage h. **h-gehen**: in das Zimmer h.; der Nagel geht nicht in das Brett h. [s. eindringen]; die Kartoffel g. nicht alle in den Sack h. [s. fassen]; Das will ihm nicht in den Kopf h. [begreifen, behalten]. **h-können**, s. hineingehen: ich kann nicht h. (in's Haus); es konnten nicht mehr Menschen in's Haus hinein. **h-kommen**, s. eingehen, gerathen: zuweit in Etw h. [sich vertiefen]; er kam aus dem Tacte und nicht mehr h. [s. h-finden]; wie ist der Fehler hineingekommen? in's Testament h.

h-lesen: sich in ein Buch h. [durch längeres, aufmerksames Lesen sich gleichsam in eine Schrift versetzen, mit ihrem Gegenstande bekannt, vertraut werden].

h-murmeln: Etw in sich, in den Bart h. **h-plumpen**: er pl. in das Wasser h.; er pl. in meine Rede h. [s. einfallen]. **h-reden**: er redete in's Gespräch h. [s. dareinreden, unterbrechen]; er redet überall h.; man muß stets in ihn h. [s. ermahnen, zusetzen]; in den Tag h. **h-regnen**: es regnet durch's Dach, zum Dache h.

h-schieben: den Karren in den Koth h.; ich habe beim Kegelscheiben bis jetzt 2 fl. h-geschoben [erlegt]. **h-schlagen**, s. einschlagen. **h-setzen**: einen Fuß in's Wasser, in das Schiff h-setzen; En in's Testament h.; in die Lotterie h.; er setzte mit dem Rosse in den Bach h. [s. h-springen]. **h-tanzen**, zur Unzeit, gegen die Ordnung in die tanzenden Paare tanzen, s. eintanzen. **h-ziehen**: En in Etw h. [verwickeln, verstricken]; wider Willen in eine Gesellschaft, in's öffentliche Leben h. gezogen werden; sie zogen zum Thore h.

hinerzählen, vor Andern irgend etwas Geringfügiges, ohne Wahl, Uiberlegung erzählen, h-sagen, h-reden, h-sprechen, h-schwatzen, h-plaudern etc. **h-essen**, essend in den Leib hineinbringen, h-fressen, h-stopfen: wo ißt er denn Dieß Alles hin [wo findet es Raum]?

h-fahren: ich werde h. [in's Dorf, zum Dorf]; an der Küste h.; über den Tisch mit der Hand leicht, flüchtig h.; fahre hin du Flattersinn! [s. aufhören, ergehen;] er fuhr zu den Seligen hin [s. sterben].

Hinfahrt: auf der H. begriffen sein; die H. war glücklicher als die Herfahrt. **h-fallen**: der Baum fiel an jene Stelle hin; auf ebener Erde h.; sie fiel vor mir auf die Kniee hin. Sie hat das **Hinfallende**, das **Hinfallen** [s. Fallsucht]. **h-fällig**, leicht hin-, abfallend, dem Falle, Untergange nah, gebrechlich, nicht beständig, nicht dauernd, vergänglich, vorübergehend, körperlich abnehmend, unvollkommen: h. Haus; h. Gesundheit, Gut, Schönheit; alles Menschliche ist h.; sehr h. [schwach] sein; h. Körper. **Hinfälligkeit**: H. des Laubes, Gebaüdes; den H-en des Alters, des menschlichen Lebens, des Menschen unterliegen etc., s. hinfällig.

h-fliegen: da fliegt der Vogel hin; s. fortfliegen, h-streichen; er flog zu ihm hin; vgl. h-stürzen, h-stürmen, h-jagen, h-laufen; 30 Jahre waren schnell hingeflogen, h-fließen, vergehen. **h-fort**, künftighin, in Zukunft, forthin, hinfüro, sofort: Das merke dir h.!

h-fristen: Jds Leben h.; sein Leben mühsam mit Etw h. [s. h-schleppen].

hinfür, s. hinfort.

h-führen, wegführen: Etw zu Wasser, zu Wagen h.; wo führt da die Strasse hin? **H-gang**, **H-reise**, **H-weg**: er war mein Begleiter auf dem Hin- und Hergange; 2) Tod, s. Hintritt.

h-geben, von sich geben, hinreichen, h-langen, h-halten, h-strecken: Em Etw h.; 2) überlassen, ablassen, abtreten, anvertrauen: das Alles soll ich so h.? meinen guten Namen, meine Ehre möchte ich für, um Alles nicht h.; 3) überlassen, zur Verfügung stellen, aufopfern, vgl. h-liefern: Etw Anderer Willkür, Macht, dem Zufalle h.; sich Andern h. [sich ihnen ganz überlassen; b) sich aufopfern]: Christus hat sich für uns hingegeben [s. dahingeben]; sich als ein Opfer für den Staat h.; sich Ausschweifungen, Begierden, sich dem Kummer, den Thränen, sich mit ganzer Seele den Wissenschaften h.; 4) weggeben: seine Tochter h. [verheirathen]; 5) verkaufen: ich gebe alle meine Geräthschaften hin. **Hingebung**, Resignation: H. in den Willen Gottes; er erwartete den Tod mit völliger, edler H.; 2) Nachgiebigkeit.

h-gedenken, s. hindenken.

Hingegebenheit, s. Hingebung. **h-gegen**, s. dagegen: diese hingegen oder hingegen diese.

h-gehen, sich gehend von hier entfernen, nach jenem Orte gehen, h-schreiten: gehe nur immer hin! über Todte h.; wo wollen wir heüte h. [besser: wohin wollen wir etc.]? er sagte nicht, wo er hinginge; lasse ihn h., wohin er will; 2) vorbei-, vorübergehen, vergehen, verfließen, hinfließen, h-fliehen, h-laufen, h-schwinden, h-fliegen: so gehet die Zeit hin; einen Tag nach dem andern, eine Gelegenheit h. lassen; 3) mittelmäßig, erträglich sein: es geht so hin [ist nicht von Bedeütung]; 4) gestattet werden: wenn Das so ist, so mag es h.; Das kann man nicht so (ungeahndet, ungetadelt) hingehen lassen; ich werde es h. lassen [verzeihen]; 5) leben: er geht in seinen Lastern hin; En so h. lassen [sich nicht um ihn bekümmern]; 6) sterben, h-scheiden, h-schlummern, h-schlafen: auch wir werden einst zu unsern Vätern h.; unsre theüren **Hingegangenen**. **h-gießen**, von sich weggießen, h-schütten; 2) auf den Boden gießen. **h-gleiten**, vgl. h-gehen, h-schleifen: leicht glitt der Schlitten hin; h-de Kahn; die Hand gleitet beim Schreiben hin; 2) gleitend hinfallen (s. d.)

h-grämen, in Gram hin-, zubringen: seine schönsten Jahre h.; vgl. h-seüfzen, h-jammern.

h-greifen, s. betasten, h-fühlen.

h-haben: er hat das Seinige hin [bekommen]; seine Jahre h.; hast du es schon hin (gebracht)? wie weit haben wir noch hin? [s. entfernt]. **h-halten**, darreichen, nahe halten: Em die Hand, ein Messer, den Hals hinhalten; die Ohren, eine Rose an die Nase h.; 2) aufhalten, verzögern: man sucht ihn noch länger mit leeren

Hoffnungen, in schönen Worten hinzuhalten; 4) aufbewahren, erhalten: verwesliche Körper lassen sich im Weingeist lange h.; einen Kranken lange h. [fristen].

h-hängen: Etw an die Wand h.; sein Geschäft h. lassen [vernachlässigen]. h-hauchen: die Farben sind wie hingehaucht [sehr fein aufgetragen].

hinken: ich hinkte, habe [bin] gehinkt [selten: gehunken] lahm gehen: auf, mit einem Fusse h.; auf beiden Füssen h.; h-der Bote [der unangenehme Nachricht nach einer erfreülichen berichtet]; der h-de Bote kommt nach; das Gleichniß hinkt [paßt nicht, erreicht sein Vorbild nicht]; seine Rede h. [ist nicht flüssig, ist holperig]; seine Sachen hinken, es hinkt mit seinen Sachen [a) es will nicht damit fort, sie gerathen in's Stocken; b) werden verdächtig]; wie lange hinket ihr auf beiden Seiten [seid ihr in eürer Wahl unentschlossen, wankelmüthig]? 2) hinkend wohin gehen: er ist hieher gehinkt.

hinknien, niederknien (wo?): vor Em h.; (wohin?) vor En h.; an den Altar (sich) h. h-kommen: nirgends h. [zu Niemand kommen, gehen]; wo mag es nur hinget. [hingerathen] sein? h-können: er kann nicht h. [kommen, gehen, reiten 2c.]. h-kränkeln, h-siechen, hinschwinden: er kränkelt nur so hin.

Hinkunft, vergl. H-fahrt: bei meiner H. war er schon fort.

h-langen, bis an jenen Ort langen, sich erstrecken, hinreichen: die Schnur langt nicht hin; 2) die gehörige Länge, Grösse, Ausdehnung, Menge, innere Kraft haben, hinreichen, zulangen, genug, gewachsen sein: der Zeüg langt zu einem Mantel nicht hin; dazu l. meine Kräfte nicht hin; 3) dar-, h-reichen, h-geben: Em Etw h.

h-länglich, hinlangend, die nöthige Länge, Grösse, Macht, das nöthige Maß habend, hin-, zureichend, tüchtig, gewachsen, genug, genügend: h. Besatzung; der Zeüg ist dazu h. [reicht hin]; h. Kräfte, Mittel zu Etw besitzen; h. Zeit zü Etw haben; Das machte einen h. Eindruck; er hat h. Unterricht genossen; h. in einer Sache unterrichtet, h. von der Wahrheit eines Satzes überzeügt sein; er hielt es nicht für h.; h. zu leben haben; mehr als h. haben. H-keit, das Hinlänglichsein: H. der Kraft 2c.

h-laufen, laufend hinkommen, h-stürmen, h-stürzen, h-rennen, h-gehen: alle liefen zu ihm hin; der Bach laüft an der Stadt hin [s. h-fließen]; 2) sich hinschlängeln, ranken: Bohnen laufen am Geländer hin; 3) sich hinziehen: am Berge laufen Felder hin; 4) vergehen, hinschwinden, hinfließen 2c. h-leben: leichtsinnig h. [in den Tag hinein leben]; er lebt so ohne Bewußtsein h.; beim Ackerbau mühsam h. h-legen, von sich, nieder-, bei Seite legen: die Feder, Arbeit, Etw an seinen Ort, auf den Schrank h.; sich unter einen Baum h.; eine Besatzung in eine Burg h. h-lehnen, anlehnen, stützen, stemmen: sein Haupt auf den Arm h. h-leiern, auf der Leier vor einem Andern spielen; 2) leiermässig hinsingen, h-spielen, h-zeigen; vgl. herorgeln, h-beten, herableiern; 3) zögernd, langsam Etw thun: En h. [hinhalten]. h-leihen, darleihen.

h-leiten, h-lenken, h-führen: den Geist auf andere Bestrebungen h. h-lenken, h-richten: die Schiffe in den Hafen h.; den Geist mit Aufmerksamkeit auf Etw h. h-leüchten, Licht an einen Ort halten: man leüchte nur hin! En h. [ihm an jenen Ort leüchten, ihn mit Vortragung einer Leüchte dahin führen]. h-liefern, hinbringen: Getraide in die Magazine h.; 2) verderben, zu Grunde richten, h-geben, aufopfern, liefern: Etw h.; man hat ihn schändlich hingeliefert; 3) ausliefern: Verräther haben ihn den Feinden hingeliefert. H-marsch, Hinweg: auf dem H. blieben viele Soldaten; Gſz Hermarsch.

h-martern, s. hin 3. h-melden, hinsagen lassen: Etw nach Rom h. h-metzeln, s. niedermetzeln, h-morden, h-schlachten, h-würgen. h-mögen, s. h-wollen. h-morden, s. h-schlachten.

h-murmeln, sanft rauschend hinfließen, h-rieseln, h-rauschen: der Bach m. durch die Au hin; 2) murmelnd hinreden: so Etwas vor sich h. h-müssen: er muß hin, er mag wollen oder nicht; vgl. h-wollen, h-sollen.

Hinnahme, das Hinnehmen: die H. des Ehrenwortes, die Versicherung. h-narren: En h. [an einen Ort foppen]. h-nehmen, in Empfang, an-, aufnehmen: nimm hin, was ich dir gebe! eine Beleidigung h.; 2) wegnehmen, von der Erde, aus der Zahl der Lebenden nehmen, weg-, h-raffen: En h. h-neigen: sich zu Jds Sache, Meinung, zur Gerechtigkeit, zu, auf Jds Partei h.

hinnen, hier: von h. rennen; der Herr hat ihn von h. [von der Erde] genommen [er ist gestorben]; von hinnen gehen [sterben].

hinnicken, s. hin 1 und vergl. h-neigen, h-winken; 2) Em durch Nicken ein Zeichen geben.

h-nieder, im Gſz von hernieder.

h-opfern, s. h-geben 3.

h-pflanzen, an jene Stelle pflanzen; 2) gleich einem Baume hinstellen, in der Erde befestigen: sie pflanzten die Fahnen vor die Zelte hin; 3) hinstellen, hinlegen, h-postiren: sich h. [eine feste, unbewegliche Stellung annehmen].

h-raffen: Alles zu sich h.; der Krieg hat Alle hingerafft.

h-reichen, h-geben, darreichen, hinhalten: Em Etw h.; 2) sich erstrecken: die Strasse reicht bis zum Berg hin; 3) h-langen, genügen: der Zeüg reicht nicht hin; meine Kräfte, Einsichten r. nicht hin, Das auszuführen; h-des [hinlängliches] Vermögen besitzen; Dieß wird wohl hinreichend [genug] sein. H-ung.

H-reise, s. H-marsch, H-fahrt, H-gang, H-weg. h-reißen, wegreißen, fortschleppen: in das Gefängniß, in den Tod h. werden; 2) heftig hinziehen: er riß hin, ich her; 3) mit unwiderstehlicher Gewalt, Heftigkeit zu Etw bewegen, vermögen, fortreißen, h-ziehen: die Leidenschaft, Begierde riß ihn hin zu dieser That; von Ruhmsucht, Begierde, Hitze, Freüde, Liebe, Schmerz zu Etw hingerissen werden; durch Jähzorn, Herrschgierde sich h. lassen; hinreißendes [sehr verführerisches] Beispiel; h. Ueberredungsgabe, Beredsamkeit, Rede, Kraft, Gewalt besitzen; h-de [entzückende] Töne. H-ung. h-richten, von sich wegrichten, h-lenken, h-leiten: den Lauf nach dem Ufer h.; die Augen nach Em h.; seinen Geist, seine Gedanken auf Etw h.; seinen Blick scharf überall h.; 2) zu Grunde richten, verderben, h-machen, h-raffen: seine Sachen h.; 3) ein gerichtliches Todesurtheil an Em vollziehen, tödten, vom Leben zum Tode bringen: einen Missethäter h.; durchs Beil, durch Henkershand, auf dem Schaffot hingerichtet werden.

h-riechen: er hat kaum hingerochen [ist kaum hingekommen, ist kaum da gewesen], so 2c.

H-ritt, vgl. H-reise.

hinscheiden, s. scheiden, sterben, h-gehen: die Hingeschiedenen [Verstorbenen]; das herbe, bittere Hinscheiden [der Tod]; nach meinem H.

hinschießen, mit einem Gewehre nach jenem Orte, jener Person, Sache schießen; 2) schnell hineilen, h-fahren, h-fliegen, h-laufen, h-rennen, h-stürmen, h-stürzen: gleich einem Pfeile schoß er

Vgl. die Composita mit her! — S. die Composita mit durch!

hin; das Wasser schoß in Strömen hin; 3) hingeben, zuschießen: Geld zu Etw. h-schiffen: (wo?) an dem Ufer, auf dem Meere h.; (wohin?) an das Ufer h.

h-schlafen, sanft sterben.

h-schlagen: wo er hinschlägt, gibt es blaue Flecke; ich habe ihm den Ball hingeschl.; er ist tüchtig auf das Pflaster hingeschl. [s. hinstürzen]. h-schlängeln: ein Bach schlängelt sich durch die Wiesen hin. h-schleichen: er schlich nach der Kammer hin; der Bach sch. [fließt] durch die Wiese hin.

h-schleifen, auf der Schleife hinschaffen, h-führen: Etw; 2) hingleiten. h-schleppen: sein Leben h. [als eine Last ferner ertragen]. h-schlummern, entschlummern, h-schlafen.

hinschnattern: Etw ohne Ueberlegung h. h-schreiben, s. hin 1; 2) anschreiben; 3) niederschreiben, aufschreiben: Etw ohne viel Nachdenken nur so leicht hinschreiben.

hinschwinden, zusammenschrumpfen: die h-de Haut; 2) abnehmen, vergehen: meine Kräfte sch. hin; die Töne schwanden endlich ganz h.; sechs Jahre schw. schnell hin [dahin].

hinsehen, h-blicken, h-schauen; 2) besuchen: ich will doch ein Wenig h. h-sein, hingegangen sein; 2) verloren sein: Alles ist hin! hin ist alle meine Kraft! 3) gestorben, todt sein; 4) vergangen, verflossen sein: diese Zeit ist nun h.; s. hingehen 5. h-setzen, s. hin: ein Zeichen an Etw h.; nicht wissen, wo man einen Fuß h. soll; 2) niedersetzen, aus der Hand legen; 3) niederlassen: sich hins. auf einen Stuhl. H-sicht, das Hinsehen; 2) Betrachtung, Erwägung, Rücksicht: in vieler, vielfacher, verschied. H. habe ich Ursache dazu; in H. auf Deine Verhältnisse (oder in H. deiner V.) rathe ich rc.; in jeder H. [auf jede mögliche Art]; in einer und der andern H.

hinsichtlich, rücksichtlich: er ist hinsichtlich auf seine Kenntnisse (oder: h. seiner Kenntnisse) — achtungswerth.

hinsinken, niedersinken, hinfallen, h-stürzen: er sank hin in's Gras, auf den Boden, auf's Knie; einen Hinsinkenden auffangen; 2) sterben, zu Grunde gehen: blutend sank er hin; einst wird diese Stadt h.; vergl. h-schwinden, h-sein; 3) untergehen: die Sonne sank hin.

h-sollen, s. h-müssen: das Buch soll heüte hin (kommen).

h-spielen, spielend hinbewegen: der Bach spielt seine Wellen hin; den Krieg in ein Land h.; 2) vgl. h-leiern, h-geigen: so Etw h.; 3) spielend, ohne es sich merken zu lassen, allmälig auf Etw zu sprechen kommen. h-sprengen, s. h-jagen, h-stürmen, h-rennen.

hinstammeln, s. hinstottern.

h-starren, starr hinsehen, s. hinschauen, h-sehen: lange starrte er hin. h-stellen: Etw auf den Tisch, an die Wand, zum Ofen, neben den Ofen h.; eine Armee zur Bewachung der Gränzen, En zum Wächter über Etw h.

h-sterben, s. h-schlafen, h-gehen, h-schwinden: über Etw h.; 2) gleichsam sterbend vergehen, aufhören, h-schwinden: die Empfindung starb ihm hin. h-steüern, s. steüern, h-schiffen, h-rudern; 2) auf od. nach Etw ausgehen, vgl. h-streben, h-lenken, h-denken.

h-stieren, s. h-starren, h-schauen.

h-stottern, h-stammeln, h-erzählen: einige Worte so h.

h-strahlen, s. h-leüchten, h-scheinen. h-streben, nach etwas Zukünftigem trachten, h-steüern: zum Ziele, nach einem glücklichen Erfolge h. h-strecken, hin-, darreichen, h-geben: Em die Hand, den Hals zum Beile h.; 2) zu Boden strecken, der Länge nach hinlegen, h-senken: sich in's Gras h.; die Wache war im Schlafe hingestreckt; 3) todt zu Boden strecken, h-morden: En mit dem Schwerte h. h-streichen, hinwärtsstreichen: die Schiffe str. am Ufer hin; vgl. h-laufen; 2) streichend sich entfernen, wegbegeben, h-fliegen: da st. der Vogel hin.

h-strömen, h-fließen: mit seinem Blute st. sein Leben hin; 2) in grosser Menge hingehen: Alles strömte hin. h-stürmen, s. hinrennen, h-toben. h-stürzen, zu Boden werfen: En h.; 2) zu Boden fallen, h-fallen, h-plumpen, h-purzeln: halb todt h.; 3) h-stürmen, h-rennen, h-laufen: auf den Markt h.; Em zu Füßen h.; auf En h. h-sudeln, schlecht, nachlässig schreiben, malen, h-kritzeln, h-schmieren: Etw an die Wand, auf's Papier h.

hintan, hinten an, hinten, zurück: wir lassen Alles h.; Etw h. [zurück] legen. h-setzen, nach Anderen folgen lassen, bei Seite setzen; 2) vernachlässigen, nicht achten, versäumen, unterlassen, zurücksetzen, verschmähen: En h.; ein Gesetz, die gute Sitte, sein eigenes Wohl h.; Jds Bitten h. H-ung, Zurücksetzung rc.: H. des allgemeinen Beßten, der Menschenrechte; mit H. aller Dinge, aller Geschäfte.

hinten, an, in dem Theile, der dem Gesichte entgegen ist, der Gesichts-, Hauptseite entgegengesetzt, rückwärts, am hintern Theile, an der hintern Seite [im Gsz von vorn]: sich hinten anschließen; h. im Hause, im Buche; h. auf dem Sitze; sich h. aufsetzen; En von hinten (her) [im Rücken] anfallen; h. nachkommen; h. [zurück] bleiben; von hinten her [auch: aus der Erfahrung, Gsz: von vorn her]; nach, von hinten zu; das Pferd schlägt h. und vorn aus; hinten nach [nach dieser Sache, zuletzt]; h. heraus, hinaus wohnen; der Garten lag h. hinaus; h. zum Garten herein kommen.

hinter, auf dem der Haupt-, Vorderseite, dem Gesichte entgegengesetzten Theile, bezeichnet 1) den Ort, a) auf die Frage „wo?“: er stand hinter mir; h. dem Ofen liegen, sitzen; h. dem Baume lauschen; sich hinter dem Berge, h. den Mauern vertheidigen; hinter der Hand sein, sitzen [im Kartenspiele nicht die Vorhand haben; vergl. Hinterhand]; h. sich lassen [übertreffen]; man sucht Niemand hinter der Thüre, h. dem Ofen, wenn man nicht selbst dahinter gesteckt hat [man beurtheilt Andere nach sich, trauet Andern das Nämliche zu, was man selbst thut, thun würde]; die Thüre h. sich zumachen; die Sonne ist noch nicht h. dem Berge hervorgekommen [ist noch hinter dem Berge]; h. der Thüre Abschied nehmen [ohne Abschied, heimlich fortgehen]; h. dem Berge halten [zurückhalten, verschwiegen sein, seine wahre Absicht, Meinung verbergen, nicht leicht äußern]; mit Etw hinter dem Berge halten [s. halten 11]; er hat es hinter den Ohren [er ist heimtückisch, zurückhaltend, er ist klüger, als man vermuthen sollte]; sich hinter den Ohren kratzen [in Verlegenheit sein, und Dieß dadurch äußern]; hinter den Ohren noch nicht trocken [noch jung, unerfahren] sein; hinter Etw stecken [auch: sich heimlich damit zu thun machen, es betreiben]; ich will sehen, was hinter ihm steckt [will ihn genauer kennen lernen]; es ist Nichts hinter ihm [es ist nichts Vorzügliches an ihm]; es ist ein Schalk hinter ihm [er ist ein heimlicher Schalk]; er hat es h. meinem Rücken [ohne mein Wissen] gethan; der Knecht that es hinter seinem Herrn [ohne dessen Wissen]; b) auf die Frage „wohin?“: En h. das Haus führen; hinter gehen [statt: in den hintern Theil des Hauses rc. gehen]; h. (sich) [zurück] sehen; h. sich legen [a) hinter seinen Rücken; b) vollenden]; sich h. die Thüre stellen; sich h. den

Die sinnverwandten Wörter dieser Composita suche man bei den einfachen Wörtern!

Tisch setzen; sich hinter den Busch verstecken; hinter sich gehen (rückwärts; b) nicht von Statten gehen, c) vereitelt werden, d) abnehmen); h. sich (h. seinen Rücken) legen; hinter die Hand kommen (mehre Spieler vor sich haben); er kann weder h. sich, noch vor sich (muß stehen bleiben); En h. die Ohren schlagen (ihm eine Ohrfeige geben); sich h. En stecken (durch ihn heimlich handeln); sich h. Etw stecken (es heimlich betreiben); h. Jds Sprünge, Schliche kommen (sein Verfahren, seine Schelmerei kennen lernen, entdecken); h. eine Sache, h. ein Geheimniß, h. die Wahrheit kommen; En hinter's Licht führen (ihn betrügen); sich Etw h. die Ohren schreiben (es sich merken, um es gelegentlich zu ahnden); die Pferde h. den Wagen spannen (Etw verkehrt anfangen); 2) eine Ordnung, Aufeinanderfolge, nach, darnach, später, als: h. mir ging er; h. einander (einer h. dem andern); h. gehen; 4 Wochen h. einander; h. einander weg (ohne Unterbrechung); h. Em her laufen [s. hinterher]; h. einer Sache her sein (sie eifrig betreiben); h. Em hersein (a) ihn verfolgen; b) ihn in strenger Aufsicht haben); 3) gemein. statt:) hinunter, hinab, in den hintern Raum, hinterwärts, zurück u. dgl.: ich bringe es nicht hinter; ich ging in die Stube hinter (in die hintere Stube); halte das Licht hinter (das Transparent); s. dahinter.

hinter (hinterste), im Gsz von vorder: der h. Theil des Hauses; h. Thüre (Hinterthüre (s. d.)); die Hintern (hinter Stehenden) können über die Vordern nicht wegsehen; das hinterste Glied; der Hinterste in der Reihe; das Hinterste zuvorderst, das Vorderste zu hinterst kehren (Alles verkehren, verkehrt machen).

Hinterarm, s. Oberarm.

Hinterare, die hintere Are, im Gsz zur Vorderare. H-backe, Arschbacke. H-bein, im Gsz zu den Vorderbeinen, Vorderfüßen: auf die H. treten (a) sich zum Widerstande gefaßt machen; b) zurücktreten, einen Vertrag nicht erfüllen wollen). h-bleiben, unter-, zurückbleiben: die ganze Sache hinterblieb, mußte h.

h-bringen, in einen hinteren Raum bringen: er soll es in die Stube h.! 2) heimlich Nachricht bringen: Em Etw h.; 3) benachrichtigen: mir ist es so h-bracht worden; 4) hinunterbringen rc. s. hinter 3. H-bringer, Angeber, Denunciant, Spion, Auflauerer. H-deck, s. H-verdeck.

h-drücken, vgl. h-bringen 1 u. 4.

Hintere der, I, Ausgang des Mastdarmes, Gesäß, Arsch, Steiß, Bürzel beim Federvieh): den H. versohlen (derbe Schläge auf den Hintern geben).

Hintereisen, hinteres Hufeisen. h-essen, s. hinter 3. H-fleck, Fleck am Schuhabsatze. h-flecken: die Schuhe. H-fronte, im Gsz zur Façade (s. d.) H-fuß, vgl. H-bein. H-gebäude vgl. H-are u. Nebengebäude, N-flügel. h-gehen, in den hintern Raum rc. zurück gehen: vgl. hinter 3; 2) betrügen, taüschen: mich so zu hintergehen! sich selbst h. (einen nachtheiligen Irrthum hegen). H-geschirr, hinterer Theil des Pferdegeschirres. H-gestell, vgl. H-are. H-glied, vgl. H-are: die verwundeten Soldaten in's H. treten lassen. H-grund, der hintere Grund: H. (der hintere bedeckte Theil) eines Wagens; 2) in Gemälden rc. die Darstellung der entfernt liegenden Gegenstände: der H. ist zu hell gehalten; H. der Schaubühne (die gemalte Hinterwand); Etw in den H. treten lassen (zurücksetzen, -stellen, daß man es weniger sieht); im H. zu stehen kommen; 3) künftige, noch ferne Zeit: das liegt noch weit im H.; im Dunkel liegt der Zukunft H. H-haar, Haar am Hinterkopf. h-halb, auf der hintern Seite, zum Ufchd von inner-, oberhalb rc.: h. des Berges (hinter dem Berge).

Hinterhalt der, VII, das Verbergen, Verhehlen, Rückhalt, Hehl: ohne H. Etw sagen; 2) Ort, wo man Etw versteckt hält, auf Etw lauert, Schlupfwinkel, Versteck: Truppen in den H. legen, stellen; im H. liegen (sich versteckt halten, auf Etw lauern); aus dem H. sich erheben, hervorbrechen; En in den H. ziehen, locken; in den H. kommen, fallen, gerathen (von auflauernden Feinden überfallen werden); dem H. zuvorkommen, sich davor hüten; 3) in den Hinterhalt gelegte Soldaten: der H. brach auf; einen H. in den Wald legen; einen H. bestellen, (auf-) stellen; 4) Reservecorps. h-halten, vorent-, zurückhalten: Em den Lohn h.; 2) verhehlen: Em Etw h.; sehr h-end (h-hältig sein (a) verschwiegen, zurückhaltend; b) versteckt, verstellt sein); 3) hinter Etw halten: Lichter dem Glasgemälde h.; s. dahinter halten und hinter 3.

Hinterhand, im Gsz von Vorderhand: in der Hinterhand sein, die H. haben (s. hinter 1.) H-haupt, H-kopf. H-haus, H-gebäude. h-her, dahinter her, hinter Etw, darnach, nachher: h. gehen, folgen; erst h. (nach geschehener Sache) überlegen; h. bedauerte er es. H-keule, s. H-schenkel. H-kopf, H-haupt. h-kriechen, s. hinter 3.

Hinterlage die, das Hinterlegen; 2) das Hinterlegte. H-laß, Nachlaß. h-lassen, zurücklassen: Em bei seiner Abreise ein Andenken h.; einen Befehl h.; er hat es so hinterlassen (vor seiner Entfernung so angeordnet); En als Aufseher h. (bei seiner Abreise aufstellen); 2) bei seinem Tode zurücklassen, verlassen: Geld und Gut, ein ansehnliches Vermögen, Nichts als Schulden, En als Erben in seinem Testamente h.; er hinterließ seinen Kindern nur seinen ehrlichen Namen, großen Ruhm; seine Willensmeinung (s. d.) h.; hinterlassene Schriften, Werke; das H-lassene (Verlassenschaft); die H-lassenen (zurückgelassenen Verwandten des Verstorbenen, Hinterbliebenen); 3) s. hinter 3. H-lassenschaft, was ein Verstorbener auf der Erde zurückgelassen hat, Verlassenschaft, Erbtheil, H-laß, Rücklaß: die ganze H. zu gleichen Theilen vertheilen; die H. beträgt 1000 fl.

H-lauf, vgl. H-fuß. h-laufen, s. hinter 3. H-leder, das hintere Leder; 2) Gefäß, H-quartier: Schläge auf das H. h-legen, bei Em zur Verwahrung niederlegen, Em zur V. geben, deponiren: Etw bei Em h.; hinterlegtes Gut; Hinterlage, Depositum); 2) s. hinter 3. H-leib, H-körper: H. des Pferdes. H-list, s. Heimtücke, List, Betrug. h-listen, s. betrügen: ich bin h-listet worden.

h-listig, Hinterlist habend, heimtückisch, trügerisch, betrügerisch, versteckt: h. Mensch, Handlung; En h. tödten; h. einkommen, gefangen werden; eine Stadt h. nehmen. H-locke.

hinterm, (statt:) hinter dem: h. Tisch. H-mann, im Gsz des Vorder)mannes; 1) bei den Soldaten der hinter einem andern stehende, marschirende Mann; 2) beim Kartenspiel der in der Hinterhand sitzende M.; 3) der, welcher der Reihe nach auf einem andern folgt; vgl. Nachmann.

hintern, (gemein statt:) hinter den: h. Vorhang treten; sich h. Ohren kratzen, s. hinter 1.

H-pforte, H-thüre; 2) After.

H-quartier, das hintere Q.; 2) s. H-leder 2. H-rad, hinteres Rad. h-rennen, s. hinter 3.

h-rücks, hinter den Rücken, rückwärts, zurück, (von) hinten: h.

Vgl. die mit „ein" zus.=gesetzten Wörter, z. B. einarbeiten, eingehen!

fahren, gehen; En h. [von hinten, unversehens] anfallen: Em h. Böses nachsagen. **hinter's.** [gemein statt:] hinter das: h. Haus gehen; En hinter's Licht führen [s. hinter 1 b)]. **Hintersaß**, Lehensmann, Unterthan; 2) Schutzverwandter, Beisasse; 3) Bauer ohne Grundeigenthum 2c., Haüsler, H=säßer, Kothsaß. **H=satz**, Schluß=, Nachsatz, Conclusio, Hinterglied; im Gsz von Vordersatz. **H=schenkel**, vgl. H=keüle. **H=seite**, umgekehrte Seite; 2) Rückseite.

H=sitz, der hintere Sitz im Gsz von Vordersitz; 2) Hauptsitz: H. im Wagen. **h=stellig**, nachstellend, hinterlistig; 2) rückständig. **h=ständig**: h. Gelder, Sachen, Schulden; 3) rückgängig: Etw h. machen [hintertreiben, verhindern]. **H=stich**: Etw mit H. nähen. **h=streichen**, s. hinter 3.

H=theil, der hintere Theil: H. des Kopfes, Schiffes; 2) Gefäß, H=quartier. **H=stube**, im Gsz von Vorderstube. **H=thür**: er ließ sich eine H. offen. **H=treffen**, der hintre Theil eines in Schlachtordnung gestellten Heeres, Nachzug, Arrière=Garde: er stellte seine Soldaten in's H. **h=treiben**, an der Ausführung hindern, vereiteln, rückgängig machen: ein Geschäft, Unternehmen, eine Heirath, ein Vorhaben h.; 2) s. hinter 3. **H=(ver)deck**, vgl. H=achse. **H=viertel**, im Gsz von Vorderviertel. H=keüle, H=schenkel, H=schlägel: H. eines geschlachteten Ochsen. **h=wärts**, nach hinten zu, rückwärts, zurück, von hinten: Etw h. kehren, richten; En h. [hinterrücks] anfallen; 2) hinter Jds Rücken, heimlich: En h. tadeln, verlaümden. **h=ziehen**, s. hinter 3. **H=zimmer**, s. H=stube.

hinthun, hinsetzen, h=legen, hinstellen, weglegen; 2) an=, verwenden: wo hast du das Geld hingethan? **h=toben**, **h=tosen**, sich im Toben 2c. hinbewegen, hinüber toben: der Sturm tobt über die Gefilde hin. **h=tönen**, seinen Ton nach einen Ort verbreiten.

H=träger, H–in, vgl. Hinterbringer, Klatscher 2c. **h=trauern**, in Trauer zubringen, vertrauern: sein Leben h.; vgl. hinjammern, h=grämen, h=schleppen.

h=traümen, wie im Traume zubringen: sein Leben h. **H=tritt**, Abtreten von der Erde, Absterben, Tod, Hingang: der H. aus diesem Leben; am Tage seines H.

hinüber, über einen Ort hin, auf die andere Seite, jenseits, im Gsz von herüber u. diesseits: über den Berg, über den Fluß h.; h. u. herüber gehen. **h=bringen**, h=führen: Truppen über den See nach der Insel, auf die J., in die Festung h. **h=eilen**: über den Fluß h. **h=fahren**: nach dem Festlande h. **H=fahrt.** **h=fliegen**: die Kraniche fliegen über's Meer h. **h=führen**, s. h=bringen. **h=gehen**: über einen Berg, in ein Land h.; auf einer Brücke über einen Fluß h.; vgl. übersetzen, hinübersteigen. **h=gießen**: Etw in ein anderes Gefäß h.

h=greifen: mit der Hand h.; Das greift in eine ganz andere Sphäre h. **h=legen**: ein Brett über einen Graben h. **h=leiten**: Wasser in ein Haus h. **h=nehmen**: den Säbel in die linke Hand h.

h=schlagen: über einen Fluß eine Brücke h.; die Flammen des Feüers schlagen h. **h=schlafen**, **h=schlummern**: in den ewigen Schlaf, in die Ewigkeit h.

h=schreiten, s. h=gehen. **h=sein**, in Sicherheit sein: über das bin ich h. [vgl. hinaussein]. **h=spielen**, versetzen, übergehen machen: den Krieg in ein anderes Land h.; in einem Gespräche sich h. [von e. Gegenstande unmerklich einen Uibergang zu dem beabsichtigten machen]. **h=streifen**: seinen Blick nach Etw h. lassen; stets st. die Nachbarn in jenes Land h.

h=stürmen, **h=toben**, vergl. hintoben.

hinum, um eine Sache, auf jene Seite, hinüber, im Gsz von herum, z. B. um die Ecke h=beügen, um den Berg h=fahren, sich zum Nachbar h=begeben, den Mantel um die Schultern h=hängen 2c. s. die Composita von herum!

hinunter, von oben, wo sich der Redende befindet, nach unten, in die Tiefe, hinab, im Gsz von herunter: zum Berge h.; von der Treppe h.; den Berg, die Treppe h. gehen; En über die Treppe h. werfen; En in die Tiefe h. werfen; hinunter mit ihm! [man führe, trete ihn hinunter]! zu Em, auf En vom Fenster aus, zum Fenster h. rufen; Etw h. schlucken; vergl. hinter 3. **h=begeben** 2c. s. die Composita von **hinab=**, **herab=**, **herunter=**!

hinwärts, nach unten zu, hin: h. richten, zielen.

hinwagen, hin zu gehen wagen: er wagt sich hin. **hinwandeln**, **h=wandern**, **h=wollen**: zum Grabe h. [sich dem Tode nähern].

h=wärts, im Gsz von hierwärts, s. hin: h. gehen; h. [als ich hinging, auf dem Hinwege]. **H=weg**, s. H=gang, H=fahrt, H=reise: der H. nach der Stadt.

hinweg, von diesem Orte nach einem ferneren, von hier, von hinnen weg (s. weg, fort): h. von hier [gehe weg von hier]! h. mit ihm [man führe, bringe ihn weg]! h. den Frevler! thue es h.! h. mit dieser Berathschlagung, mit solchen Albernheiten! diese Bedenklichkeiten fallen nun h. [weg]! in Einem hinweg [in Einem fort].

hinwegarbeiten, **h=bannen**, h=begeben 2c., s. **wegarbeiten**, **wegbahnen** 2c. **h=setzen**, von sich entfernt setzen, weglegen: ein Kind h.; sich h. [sich entfernt von Etw setzen]; sich über Etw, über En h. [es, ihn nicht beachten, sich dadurch nicht irre machen, nicht abhalten lassen]; En über Andere h. [ihn erheben, vorziehen]; 2) mit einem Sprunge sich schnell über Etw bewegen, h=sprengen, h=springen: über einen Graben h.

hinweisen, h=zeigen, h=deüten, den Weg wohin zeigen. **h=welken**, ver=, dahinwelken. **h=wenden**: das Gesicht zu den Zuhörern, sich zu Em; ich weiß nicht, wo ich mich in meiner Verlegenheit h. [was ich anfangen] soll. **h=werfen**, an jenen Ort werfen, weg=, niederwerfen, fallen lassen: En auf die Erde h.; Em Etw h.; wirf es nicht hin! Etw nach einem Ziele h.; dem Hunde Brod, den Kühen Gras h. [vorwerfen]; 2) zu Boden werfen, tödten: er warf seinen Gegner hin; 3) schnell u. flüchtig ohne innern Zus.=hang, nachläßig hinschreiben, auf=, hinzeichnen: Etw auf das Papier, einige Verse, die Grundzüge einer Rede, eine Zeichnung h.; einige hingeworfene Gedanken; ein Wort so gelegentlich h. [zur Beachtung fallen lassen]; ein Wort h. [es so sagen, damit es Andere hören, fallen lassen]; eine Frage, Aüßerung, einen Scherz h.; 4) absichtlich hinfallen, sich schnell und mit gewisser Heftigkeit hinlegen: er warf sich unter den Baum hin, u. schlief; sich zu Jds Füßen, vor Gott h.; sich vor Em (auf die Knie) h.

hinwieder(um), wieder hin, seiner, ihrer Seits, auf der andern Seite, abwechselnd; 2) von Neüen, zum zweiten Male.

h=wissen, wissen hinzuthun, hinzugehen: ich weiß damit nirgends hin; ich weiß (den Weg) nicht hin.

h=wollen: wo willst du hin? wo will Das hinaus? [s. bezwecken].

h=wünschen: sich h. [wünschen, dort zu sein]. **h=würgen**, s. hinworden.

Hinz, Heinz, Heinrich: es kümmert mich nicht, was Hinz oder Kunz dazu sagen wird [Dieser od. Jener, die Leüte].

hinziehen, nach diesen Ort, nach

Die sinnverwandten Wörter dieser Composita suche man bei den **einfachen** Wörtern!

Vgl. die Composita mit **herüber-**, **herab-**, **herunter-**! — S. die Composita mit **herzu-**, **dazu-**, **herbei-**!

d. Seite ziehen, h-reißen: er zog sie zu sich h.; von Ruhmbegierde zu Etw h-gezogen werden; 2) verzögern, in die Länge ziehen, hinhalten: Etw h.; der Proceß zog sich bis in's dritte Jahr hin; sein Leben h. auf langweil., läst. Art verleben, hinschleppen]; ich zog meine Tage ohne Freüde hin; 2) im Zuge entfernen, sich hinbegeben: da ziehen sie hin; 3) in jenes Haus ziehen: sie werden bald hinz.; 4) langsam hinbewegen: schwarze Wolken zogen über uns hin; 5) sich ausdehnen: unter diesen Hügeln z. sich Weinberge hin. **h-zielen**: mit dem Wurfspieße nach seinem Gegner hinz.; diese Worte zielen darauf hin, wie ich merke [s. beziehen].

hinzu, drückt die Bewegung aus – zu od. nach einem Orte od. Gegenstande hin; in die Nähe von Etw; z. B. zum Hause, zu Em **hin(zu)gehen**; 2) eine Vermehrung des Vorhandenen; z. B. (zu) dem, was man schon hat, Etw **hinzufügen**; (zu) dem Gesagten einige Worte h-fügen; zum Weine Wasser **hinzugießen**; s. zu-, dazu-, daran-, darauf- gießen u. dgl.

Hintritt, das Hinzutreten: durch seinen H. gewann die Gesellschaft an Macht.

Hiobspost, unangenehme, traurige Nachricht, wie sie Hiob bekam: eine H. bekommen.

Hipothek (falsch), s. Hyp.

Hipparch II, Pferdebändiger, Stallmeister; 2) Reiteranführer.

Hippe die, IV, Sichel, Sense: drohend schwang der Tod seine H.; 2) krummes Gartenmesser, Rebmesser, Winzerhippe.

Hippodrŏmus der, Pferderennen.

Hippokrătes, berühmter, griechischer Arzt.

Hippokrēne die, eine Quelle am Berge Helikon in Böotien (Griechenland), die durch den Hufschlag des Musenpferdes Pegasus entstanden sein soll; vergl. Dichterborn.

Hirn, s. Gehirn.

hirnarm, dünn, einfältig, hirnlos, hirnverbrannt.

Hirnentzündung, Gehirn...

H-geburt, Werk, Erzeügniß der Einbildungskraft, nichtige Einbildung, Phantasie, Grille, Traümerei, H-gespinnst, H-gespenst, H-gewebe, H-spuck, Chimäre.

H-haut, das Hirn umgebende Haut. **H-höhle**, H-kammer.

h-krank, am Verstande zerrüttet, verrückt, albern, unsinnig, sinnlos, h-toll, h-wund, wahnwitzig; vergl. hirnarm. **H-heit**.

H-lehre, Schädellehre. **h-los**, s. gehirnlos, h-arm. h-krank. **H-igkeit**. **H-schädel**, Hirnschale. **H-schädellehre**, s. H-lehre. **H-spuck**, s. H-gespinnst.

h-toll, **h-verrückt**, **h-wund**, s. h-krank. **H-wurst**, Cervelatwurst. **H-wuth**, Tobsucht, Verrücktheit. **h-wüthig**.

Hirsch der, II, VII, IX, bekannt. Saügethier: der edle H. [Edelhirsch]; Rothhirsch [das Männchen im Gsz der Hirschkuh, des Thieres]; der H. wird zur hohen Jagd gerechnet; ein jagdbarer H.; er ist schnell, munter, frisch wie ein H. **H-bock**, männl. Hirsch.

H-brunst, s. Brunst u. Brunft.

H-eber, s. Eberhirsch. **H-fährte**.

H-fänger, gerades, kurzes Messer, Jagdschwert, Weidner: den Hirsch mit dem H. abfangen; vgl. Genickfänger. **hirschfarben**, **h-farbig**, rothbraun. **H-fell**, H-haut. **H-fuß**, H-lauf, vgl. H-sprung. **H-garn**, H-netz.

H-garten, H-park. **h-gerecht**, s. gerecht 2. **H-geweih**, s. H-horn 1. **H-haut**, vgl. H-leder.

H-horn, Gehörn, H-Geweih, H-Gewicht; 2) beinartige Masse des Hirschgeweihes: gebranntes H.; Wasserschalen aus H. **H-käfer**, Feüerschröter. **H-kalb**, noch kein Jahr alter männlicher Hirsch.

H-keüle, H-schlägel. **H-kuh**, Weibchen des Hirsches, Hindin.

H-lauf, H-fuß. **H-leder**, H-haut, H-fell. **h-ledern**: h. Handschuhe. **H-losung**, s. Gelos. **H-netz**, H-garn. **H-schale**, H-klaue. **H-schröter**, H-käfer.

H-schwaden oder **H-schwanz**, Sturz, Wedel. **H-schweiß**, H-blut. **H-sprung**, [auch:] unterster Theil des Hirschfußes.

H-unschlitt. **H-thräne**, verhärt. Eiter in den Hirschaugen.

H-wildpräd, Hirsch u. Hirschkuh; 2) Hirschfleisch. **H-zähre**, s. H-thräne. **H-ziemer**.

Hirse die, IV, u. der, I, od. **Hirsen** der, VI, bek. Hülsenfrucht.

H-acker, **H-bau** rc.; s. Getraidacker rc. **H-brei**. **H-korn**.

Hirt der, II, **H-in** die, V, wer Etw bewacht, über Etw die Aufsicht hat: Feldhirt [Feldwächter, Flurschütze]; Hirt [König] der Völker; Seelenhirt; 2) Viehhirt: Ochsen-, Kuh-, Schweinehirt rc.: der H. treibt (das Vieh) aus [auf die Weide]; der H. treibt ein.

Hirtenamt, Amt eines Seelsorgers. **H-brief**, Kreisschreiben eines Bischofes an die ihm untergebenen Geistlichen über kirchliche Gegenstände; 2) sanft ermahnender Brief. **H-dichter**, bukolischer Dichter, Idyllendichter.

H-flöte, H-pfeife, H-rohr, Panflöte. **H-gedicht**, Gedicht aus der Denk-, Lebensart eines Hirten, Hirtenlied, **H-gesang**, Schäfergedicht, Idylle, Ekloge, Bukolikon. **H-gott**, s. Pan. **hirtenhaft**, h-mässig. **H-haus**, H-hütte. **H-hund**, Schäferhund. **H-hütte**, vgl. H-haus.

H-knabe, H-junge. **H-leben**, Leben solcher Menschen, die sich mit Viehzucht beschäftigen.

H-lied, s. H-gedicht. **H-lohn**, Hüterlohn. **h-los**, des Hirten beraubt: h. Herde; 2) ohne Aufsicht, ohne Oberhaupt.

H-mädchen. **h-mässig**, s. h-haft. **H-pfeife**, s. H-flöte.

H-stab, Schäferstab; 2) Bischofsstab, Krummstab. **H-stand**, Stand, Lebensart eines Hirten.

H-tanz, Schäfertanz. **H-thal**, von Hirten bewohntes Thal.

H-volk, im Hirtenstande lebendes Volk, nomadisches Volk, Nomaden.

Hisse die, IV, Winde. **hissen** (h-t), in die Höhe ziehen: die Segel hissen.

Historchen das, VI, Geschichtchen.

Historie die, IV, Geschichte, Erzählung. **H-maler**, Geschichtsmaler. **Historik** die, V, Geschichtskunst. **Historiker** der, VI, G-kundiger; 2) Geschichtschreiber. **Historiograph** der, II, G-schreiber. **historisch**, geschichtlich.

Histrio der (Mz. -nen), Schauspieler.

Hitzblase, **H-blatter**, Bl. von erhitztem Blute. **hitzblütig**, s. hitzig.

Hitze die, IV, das Warm-, Heißsein, grosse Wärme, hoher Wärmegrad, erhitzte, erhöhte Temperatur: grosse, heftige, unerträgliche, brenn., flammende, glüh. H. [in der sich Alles entzünden, Alles in Flammen ausbrennen möchte]; (er)stickende H.; drückende H.; H. des Blutes, siedenden Wassers; H. des Feüers ist theils Glüh-, theils Schmelzhitze; H. des Ofens; viel Hitze haben [sehr warm, heiß sein]; hier ist grosse H.; die Hitze nimmt ab, läßt nach, legt sich; die Hitze ertragen können, zu vermeiden suchen; die Hitze wird durch den Wind gemässigt; von der H.

ausgedörrt, gebraten; im Zimmer ist eine grosse H.; vor H. ermüdet [krank werden]; dieses Getränk hat viel H.[macht heiß, bringt das Blut in Wallung]; 2) Empfindung eines hohen Wärmegrades im Leibe: innerliche H. [die man im Körper empfindet]; fliegende [schnell vorübergehende] Hitze; H. bekommen, fühlen; H. im Kopfe, in den Gliedern h.; in der H. des Fiebers [Fieberhitze] irre werden; in der H. [Fieberhitze] liegen; auf die, in die H. trinken; 3) hoher Grad von lebhaften Begierden, Leidenschaften, Feüer, Eifer, Glut: in der H. der Jugend [Jugendhitze] Etw thun; in der Hitze der Rede ließ er sich zu kühnen Worten fortreißen; Etw mit grosser H. beginnen, angreifen; in eine leidenschaftliche H. gerathen; Das geschah in der ersten H.; mitten in der H. des Kampfes; die Feinde in der H. zu weit verfolgen; es wird H. kosten, H. haben, machen [schwer halten, Anstrengung, Mühe erfordern]; 4) lebhafter Zorn, Jähzorn, Aufwallung: in die H. kommen, gerathen; En in die H. bringen, versetzen; in der H. sein; Etw in der H. sagen, thun; En in der H. tödten; seine H. mässigen; seine H. ist vorüber, hat sich gelegt; 5) durch Wärme hervorgebrachte Röthe: über ihr Gesicht verbreitete sich eine ungewöhnliche H.; 6) Brunst, Brunst.

hitzen (h–t), heiß sein, Hitze haben, empfinden; 2) heiß machen, Empfindung eines hohen Wärmegrades erregen, mittheilen, s. erhitzen: Wasser h.; der Wein h. das Blut; Kohlen h. [heizen] besser [geben mehr Hitze] als Torf.

hitzig, hohen Grad von Wärme habend, heiß: h. Blut haben; h. [hitziges Blut habende] Thiere; eine h. Leber haben [gern viel trinken]; h. Boden; 2) sehr lebhafte Begierden, Leidenschaften habend, aüßernd, darin gegründet: hitzig. Mensch, Pferd, Rede, Entschluß, Maßregel, Eile; er ist sehr h.; Etw h. anfangen; h. verfahren; er war h. darüber her; nicht so h., gemach! h. Gefecht; der Streit wurde h.; die Feinde h. verfolgen; En h. angreifen; es ging sehr h. zu; die Hündin ist h. [s. Hitze 6]; 3) leicht in die Hitze gerathend, zum Zorn geneigt, darin gegründet, jähzornig: h. Mensch, Kopf, Temperament; h. vor der Stirn sein; h. werden; h. antworten, sprechen; er hat so etwas Hitziges in seinem Thun; 4) Hitze verursachend: h. Krankheiten [die mit anhaltender, brennender Hitze verbunden sind]; das h. Fieber; h. Getränke, Wein, Speise, Gewürz; Etw H–es [das Hitze macht].

Hitzkopf, jähzorniger, aufbrausender Mensch. hitzköpfig.

hm, hum, ei: hm! hm! Wer hätte Das gedacht!?

Hobel der, VI, bek. Werkzeüg: Faust-, Hohl-, Kehlhobel ꝛc. Hobelbank. H-eisen, Eisen im Hobel.

hobeln (h–t), mit dem Hobel bearbeiten: ein Brett glatt h.; En hobeln [gesittet machen, bilden].

Hobelspan.

Hoboe, s. Hautbois.

hoch, (und wenn das Wort eine Beügungsendung bekommt) hoh (höher, höchst), in der Höhe, Höhe habend, sich erhebend, erhoben, emporragend, nicht niedrig, nicht tief: h. Baum, Berg, Wuchs, Gestalt, Hut; h. Absätze, Schuhe tragen; h. [hoch gelegenes] Land; h. Tisch [der hohe Beine hat]; hoch springen; wer hoch steigt, fällt tief; hoch in der Luft; des Adlers h. Flug; wie viele Treppen hoch, wie hoch wohnst du? der Geist schwingt sich hoch; sein Sinn geht hoch; man muß nicht höher fliegen wollen, als Einem die Flügel gewachsen sind [man muß Nichts unternehmen, wozu die Kräfte nicht hinreichen]; hoch hinaus wollen [nach Dingen trachten, die über unserm Stand sind; b) für Etw zu Viel fordern]; das Glück hat Dich h. über Andere gestellt; ein hochgestellter Mann; sich h. hinaufschwingen [zu grossem Ansehen, Ehren gelangen]; bei Em h. im Brette stehen; h. [gut] bei Em angeschrieben sein; es ist mir zu hoch [ich kann es nicht erreichen, b) nicht begreifen]; den Kopf hoch tragen [stolz sein, vgl. 7]; Etw h. [in die Höhe] halten; es in einer Kunst hoch [weit] bringen; im h. Grade verdorben; das Pferd trabet h. [hebt im Trabe den Leib hoch auf]; hoch auf [hoch in der Höhe]! ein Gebaüde 15 Fuß hoch bauen; ellen-, handhoch; der h. Himmel; h. Wasser [Hochwasser]; h. Meer; die See geht hoch [schlägt hohe Wellen]; h. [gewölbte] Stirn; eine fehlerhaft h. Schulter; ein h. [aufgetrieb., geschwoll.] Leib; die Soldaten stehen, marschiren drei Mann hoch; 2) [von der Zeit] weit vorgerückt, lange, viel: es ist schon hoher Tag, hoch am Tage, an der Zeit [die Sonne steht schon hoch am Himmel, es ist schon lange Tag]; es ist noch hoch am Tage; es ist hohe, höchste Zeit, daß du gehst; das hohe Alterthum [die frühesten Zeiten]; in den Geschlechtsregistern höher hinaufsteigen [noch weiter darin zurückgehen]; es hoch bringen [ein hohes Alter erreichen]; 3) andere Dinge übertreffend a) an Helle, Klarheit, Reinheit ꝛc.: h. Stimme; vom höchsten bis zum tiefsten Ton singen; h. [mit einem h. Tone] anfangen; eine Geige höher stimmen; das Instrument geht hoch; die Saiten zu hoch spannen oder hohe Saiten aufspannen [auch: zu Viel verlangen, es zu arg treiben]; ein hoch gespanntes [übertriebenes] Lob; b) an Schönheit, Gefälligkeit ausgezeichnet, in die Augen fallend: hohe Farben [im Gsz von blässeren]; h. Roth [hochroth]; c) theüer, von bedeüt., nicht geringen Preise: zu hohem Preise kaufen, pachten; hohe Forderung, Anschlag; Das kommt mir zu hoch zu stehen; Das halten Sie zu hoch; Etw hoch hinauftreiben; ein hohes Gebot thun; einer Sache einen h. Werth geben, beilegen; wie hoch stehst du dich? wie hoch belauft es sich? Em Etw hoch anrechnen [es als eine grosse, wichtige Sache betrachten; b) auch: übel, empfindlich aufnehmen]; h. spielen [um vieles Geld]; 4) das gewöhnl. Begriffsvermögen übersteigend, sich über das Gemeine erhebend, nicht gemein, nicht alltäglich, nicht minder: die hohen Künste, Wissenschaften; die höhere Rechnungskunst, Gelehrsamkeit; hohe Schule [Hochschule]; hohe [erhabene], höhere Schreibart; h. Styl; von hohen Dingen sprechen; h. [gelehrt] reden; Das ist mir zu hoch [zu gelehrt, Das begreife, verstehe ich nicht]; zu hoch predigen; Etw zu hoch geben; h. Geist, Verstand, Denkungsart; auf einer hohen Stufe der Bildung stehen; 5) grössere Wichtigkeit besitzend, grossen Werth, grössere Würde vor andern Dingen habend, erhaben, edel, groß, vorzüglich, ausgezeichnet, nicht gemein: sie scheint ein höheres Wesen zu sein; Gott ist der Höchste; h. Einsicht, Erwerbung, Meinung; hohe, höchste Obrigkeit, Behörde; sich an einen höhern Richter wenden; hohe u. niedere Geistlichkeit; der h. Priester; h. [feierlicher] Tag; hohes Fest; das hohe Lied Salomons; guter Ruf steht höher [ist vorzüglicher] als Reichthum; h. Jagd [auf Hochwildpräd]; zu h. Ehrenstellen gelangen; Etw in h. Ehren [hoch in E.] halten; eine h. [schwere, empfindl.] Strafe; in höchster Eile; h. Gnade; 6) Vorzug, Vorrang an Stand, an Geburt habend, adelig, vornehm, nicht bürgerlich: h. Stand, Rang, Würde, Person; der h. Adel; die Hohen [Fürsten] der Erde; die höchsten Herrschaften; sich zu hohen Gnaden empfehlen; mit Ihrer h. Erlaubniß; auf Ihr h. Verlangen; ein h. Haus [vornehmes Geschlecht]; bei ihm geht es hoch her [prächtig, glänzend]; es wird heüte hoch geschmaust; auf hohem Fusse

leben; hoch leben; Etw von hoher Hand haben; eine h. Gnade genießen; (aller-)höchstderselbe; höchstwelcher, Hochdero; hochfürstlich, h-adelig, h-gräflich, h-edel, h-edelgeboren, h-geboren, H-(ehr)würden ꝛc., s. § 1210; 7) stolz, übermüthig: Em mit h. Miene Etw abschlagen; h. Gedanken von sich haben; seinen h. Sinn ablegen; in einem h. [stolzen] Tone sprechen; 8) heilig, wichtig, dringend: hoch und theüer [feierlich] schwören, angeloben; Das ist mein höchster Schwur; einen h. Eid schwören; sich hoch und theüer vermessen; er hat h. [dringende] Ursache dazu; 9) zu aüßerst, zuletzt: wenn es auf's Höchste kommt, werde ich ihn bezahlen; ich lasse es aber nicht auf's H. kommen; auf's Höchste [höchstens] will ich noch einen Thaler zulegen [das Höchste, was ich thun kann, ist, daß ich noch einen Thaler zulege]; hier können zwei, auf's Höchste 3 sitzen; er leistet das Höchste in diesem Fache [das non plus ultra]; **10)** in hohem Grade, sehr, überaus, vorzüglich: er lebe hoch [sehr glücklich u. lang]! hoch [mit Aufmerksamkeit] aufhorchen; h. schwanger sein, gehen [der Entbindung nahe sein]; Em h. bitten, achten, bedauern, beschimpfen; sich hoch, höchst, höchlichst verwundern, beklagen; hoch erfreüt sein [vgl. hochansehnlich, h-gelehrt, h-heilig ꝛc.]; höchst unglücklich.

hochachtbar, **hochachten**, s. hoch 10. **h-adelig**, s. hoch 6. **H-altar**, Hauptaltar. **H-amt**, feierliche von Musik begleitete Messe. **h-ansehnlich**, **h-begabt**, **h-begeistert**, **h-beglückt**, **h-beherzt**, **h-bejahrt**, s. h-jährig. **h-bekümmert**, **h-belobt**, **h-beredt** ꝛc. s. hoch 10. **h-betagt**, s. hochbejahrt. **h-brüstig**, hohe Brust habend; 2) großbrüstig; 3) stolz. **h-derselbe**, s. hoch 6 u. derselbe. **h-deütsch**, im höher liegenden südlichen Deütschland einheimisch, oberdeütsch; 2) der deütschen Büchersprache gemäß, in edler, reiner deütschen Mundart, in der Mundart d. gebildeten Deütschen, im Gs. zu baürisch: hochdeütsch sprechen.

h-dieselben, s. hochderselbe.

h-edel, **h-geboren**, **h-ehrwürdig**, s. hoch 6. **h-erfahren**, **h-erfreüt**, **h-erhaben** ꝛc. s. hoch 10. **h-erhoben**, s. Hautrelief. **h-fahrend**, s. stolz, gebieterisch. **h-fürstlich**, s. hoch 6. **h-gebietend**, grosse Macht habend. **h-gebildet**, s. hoch 10. **H-gebirge**. **hochgeboren** (Titel der Grafen), s. hoch 6. **H-gedanke**, **H-gedicht**, s. hoch 4. **h-geehrt**, **h-zuverehrend**, **h-gefeiert**, s. hoch 10. **H-gefühl**, begeisterndes, schwärmerisches Gefühl, Enthusiasmus.

hochgehen, s. hoch 1. **h-gelb**, s. hoch 3 b. **h-gelehrt**, **h-geliebt** ꝛc. **H-gericht**, das hohe peinliche Gericht; 2) Rabenstein, Galgen, Schaffot. **H-gesang**, s. Hochgedicht. **h-gesegnet**, **h-gesinnt**, **h-gespannt**, s. hoch 10 u. 4. **h-gestellt**, s. hoch 1. **H-gewinn**, grosser Gewinn. **h-gewölbt**. **h-gräflich**, s. hoch 6: Eüre h. Gnaden! **h-grün**, s. hoch 3 b. **h-heilig**, **h-herrlich**, s. hoch 10. **h-herzig**, mit erhobenen Gefühlen und Gesinn. erfülltes Herz habend, darin gegründet: h. That, Mann, Tugend. **H-keit**. **h-jährig**, **h-bejahrt**.

Hochkirche, Staatskirche: die englische H. [die in England herrschende Kirche; vergl. Pusey. **h-kirchlich**. **h-klingend**: h. Worte, vgl. h-trabend. **H-land**, hochgelegenes Land; 2) Bergland. **H-länder**. **Hochlehrer**, Universitätsprofessor. **höchlich**, sehr hoch, in hohem Grade: Em h. bitten, bedauern, beleidigen; sich h. erfreüen. **Hochlied**, s. Hochgesang. **h-löblich**, sehr löblich: hochlöbl. Magistrat, Expedition. **H-messe**, s. H-amt. **h-mögend**, viel vermögend.

Hochmuth, übertriebenes Gefühl seiner Hohheit, Uiberschätzung seiner selbst, seiner Vorzüge, Hoffart, Uibermuth, Aufgeblasenheit, Stolz, Eitelkeit, Anmassung, Ehrgeiz: H. haben, besitzen, zeigen; Em Etw als H. auslegen; H. mit Etw treiben [hochmüthig darauf sein]; H. kömmt vor dem Falle. **h-müthig**: h. sein, werden; h. Mensch, Gesinnung; sich h. benehmen, betragen; Em h. machen. **H-muthsteüfel**: der H. ist in ihn gefahren. **h-(noth)peinlich**: h. Halsgericht halten. **h-preislich**: h. That. **H-priester**, s. Hohepriester. **h-priesterlich**: h. Würde. **H-priesterthum**, H-priesterwürde. **h-roth**, s. hoch 3 b. **h-rühmlich**, **h-schätzen**, s. hoch 10. **Hochschmuck**, **H-putz**, Ehrenschmuck, s. Gala. **H-schule**, Academie, Universität. **H-schüler**, s. Student, Akademiker. **h-schwanger**, s. hoch 10. **h-selig**, s. hoch 10. **H-sinn**, erhabene Denkart, Edelsinn; 2) stolzer Sinn, H-muth. **h-sinnig**. **Hochsprecher**, Großsprecher. **h-stämmig**, hohen Stamm habend: h. Baum, Wald; h. [grosser, stämmiger] Bursche. **höchstderselbe** ꝛc., s. hoch 6 u. derselbe.

höchstens, auf das Höchste, dem höchsten Grade nach: h. 3 Tage wird er ausbleiben; ich brauche dazu h. 5 fl.; damit kann ich h. bis morgen leben, s. hoch 9.

höchsterfreülich, **höchsterwünscht**, s. hoch 10.

Hochstift, s. Stift. **H-stimme**, Diskant. **h-strebend**, s. hoch 4: er besaß einen hochstr. Geist. **h-tönen**, s. hoch 8. **h-verdient**, s. hoch 10. **h-thronend**, **h-trabend**, s. hoch 1: h. Pferd; 2) schwülstig: h. Sprache, Schreibart, Ton, Worte gebrauchen; h. sprechen; vergl. Schwulst, Bombast. **H-verbrechen**, außerordentlich grosses Verbrechen; 2) Verbrechen gegen den Staat, gegen dessen Oberhaupt, H-verrath. **h-verdient**, **h-vermögend**, s. hoch 10. **H-verrath**, s. H-verbrechen. **H-verräther**. **Hochweise**, **h-werth**, **h-wichtig**, s. hoch 10. **H-wild** (präd), Hirsche, Rehe, Schweine, Auerhähne ꝛc. **h-wohledel**, Titel, weniger als hochedel u. mehr als wohledel. **h-geboren**, weniger als hochedelgeboren, u. mehr als wohledelgeboren. **H-ehrwürden**, s. Ehrwürden. **H-würden**, Titel der Geistlichen: Eüre Hochw.; s. § 1208 u. 1211. 55. **h-würdig**, sehr würdig, ehrwürdig: h. Domherr, Pfarrer, Caplan; der hochwürdigste H. Bischof; das hochwürdigste Gut [die consecrirte Hostie, das Sakrament des Altars].

Hochzeit die, V, der feierliche Tag der ehlichen Verbindung und die damit verbund. Festlichkeit, Verehlichung, Vermälung: eine H. stiften, zu Stande bringen; H. mit Em machen, haben, halten; einem Paare die H. ausrichten, geben, machen [die Kosten der H. bestreiten]; die H. aufschieben, beschleünigen, hintertreiben; Em zur H. bitten; zur H. geladen sein; zur, auf die H. gehen.

Hochzeitbett, Bett für die Neüvermälten, Brautbett. **H-bitter**, **H-brief**. **Hochzeiter**, Braütigam am Hochzeittage.

Hochzeitessen, Hochzeitmal.

Hochzeitfackel, Fackel des Ehegottes, die am H-tage vorgetragen wurde, als Sinnbild der ehlichen Verbindung. **Hochzeitfeier**, **H-fest**, feierliche Begehung der Hochzeit: H. feiern, halten, veranstalten. **H-gast**. **H-gedicht**, s. Epithalamium. **H-geschenk**. **H-gewand**, hochzeitliches Gewand, vgl. Brautkleid. **H-gott**, Ehegott, Hymen. **H-haus**, Haus der Braut oder des Braütigams. **H-kleid**, s. H-gewand. **Hochzeitkranz**, s. Brautkranz. **H-kuchen**, vgl. H-mal. **H-leüte**,

vgl. H-gast. **hochzeitlich**, der Hochzeit gemäß, dazu gehörig, hochzeitmässig: h. Kleid, Lust, Freüde, Kranz, Lied, Gedicht. **H-lied**, s. H-gedicht. **H-mal**, H-schmaus, H-essen, H-kuchen. **h-mässig**, s. h-zeitlich. **H-mutter**, s. H-vater. **H-nacht**, s. Brautnacht. **H-paar**, s. Brautpaar. **H-predigt**, **H-rede**. **H-schmaus**, s. Hochmal. **H-schmuck**. **H-stifter**, s. Ehestifter. **H-tag**, s. Ehrentag. **H-vater**, Vater eines der Neüvermälten, der die Hochzeit ausrichtet. **H-wagen**. **H-woche**, s. Flitterwoche.

hochzu(ver)ehrend, s. hochgeehrt.

Hocken die, IV, Haufe Garben, Mandel, Bündel: die Garben in H. setzen; 2) Rücken.

hocken (h–t), in Hocken setzen, haüfen: Garben h.; 2) auf den Rücken nehmen, aufhocken: En h.; 3) (h–t) u. (s–t) sich auf Jds Rücken setzen: ich habe (mich) auf seinen Rücken, darauf gehockt; 4) auf Jds Rücken sitzen: ich bin darauf g.; 5) eng sitzen: wir hockten jämmerlich auf einander; 6) sich niederkauern: er hockte sich auf die Erde; 7) müssig an einem Orte bleiben: immer zu Hause, hinter dem Ofen h.

Hocker, wer hockt.

Höcker der, VI, vorspringende Erhabenheit: die Wiese ist voll H. [Maulwurfshügel]; 2) ungewöhnliche, meist fehlerhafte Erhöhung des Rückens, Rückgrathskrümmung, Buckel: einen H. haben [buckelig sein]; 2) Kleinkrämer, Fragner.

höckericht, Höckern ähnlich, uneben.

höckerig, ausgewachsen, buckelig: h. Mensch; h. [holperige] Schreibart [die sich nicht gleich bleibt, in welcher die Worte nicht sanft, hintereinander fließen]; 2) ungleich, uneben: h. Weg.

höckern (h–t), mit Höckerwaaren handeln.

Höckerei, Kleinkrämerei.

Hocus-pocus, Gaukelei, Blendwerk: H. machen.

Hode die, IV, **Hode** der, IX, rundliches Samenbehältniß, Geile: einem Thiere die Hoden ausschneiden [es verschneiden, castriren].

Hodenbruch, das Eintreten der Gedärme in den H-sack (in's Geschröte). **h-förmig**.

Hof der, VII (Höfchen, Höflein), eingeschlossener, eingehegter freier Raum, Platz, Hofraum, H-platz: Bau-, Kirch-, Kloster-, Schloßhof ꝛc.; ein Haus mit einem H.; das Vieh in den Hof treiben, vom Hofe jagen; auf, oder in den Hof gehen; 2) Gebaüde mit Hof und den dazu gehör. Raümlichkeiten und Grundstücken, Besitzthum: Gast-, Jäger-, Pfarrhof ꝛc.; Haus und Hof verlassen; für Haus und Hof kämpfen; 3) Land-, Bauerngut für Feldbau, Meierhof: das Dorf hat 20 Höfe; 4) Sitz und Wohnung des Grund- oder Gerichtsherrn, Edel-, Herrenhof: zu Hofe dienen [dem Grundherrn die schuldigen Dienste, Frohnen leisten]; zu Hofe [Frohne] pflügen, arbeiten; 5) Sitz, Wohnung eines grossen od. regirenden Herrn sammt seiner Umgebung, Hofsitz, Hofhaltung, Hoflager, Hofstatt, Hofstadt, Residenz: kaiserlicher, königlicher, fürstlicher ꝛc. H.; die europäischen Höfe [Mächte]; den Hof, die Residenz] in einer Stadt haben, [residiren]; nach Hofe fahren, gehen; von H. kommen; den H. verlassen; am, bei H. sein, sich aufhalten; 6) der Landesherr u. seine Familie mit ihrer sie zunächst umgebenden Beamtenschaft, Dienerschaft und Gesellschaft, Hofstatt, Hofhaltung, Cour: der Hof ist abwesend; der H. ist uneinig; dem H. zum Gespötte sein; sich an den Hof [an den Landesherrn, an seine vornehmsten Räthe] wenden; am H. [bei den hohen Herrschaften] Alles gelten; nicht für den H. taugen, passen; es ist Befehl vom Hofe gekommen, daß ꝛc.; * Em den Hof [die Cour] machen [sich bei ihm versammeln, sich zu ihm begeben aus Höflichkeit, ihm aufzuwarten, ihm schmeicheln und zu gefallen suchen]; einer Dame den Hof machen [als Liebhaber]; der Hof um den Mond [heller Lichtring um denselben].

Hofamt, Amt am Hofe, Hofstelle, Hofcharge: erbliche H-ämter nennt man Erbhofämter. **H-art**, Sitte am Hofe, H-gebrauch, H-ceremoniell, H-manier, feine Art, Urbanität, Etiquette, Courtoisie, vgl. Hofleben 2. **h-artig**. **H-arzt**, H-medicus. **H-beamte**, **H-bediente**, vergl. H-amt, H-stelle, H-leüte. **H-bescheid**, ein artiger Bescheid; 2) leere Hoffnung. **H-(ge)brauch**, Hofsitte. **Hofceremoniell**. **H-cavalier**. **H-charge**, s. H-amt. **H-dame**, adelige Dame, am Hofe zum Dienste od. zur Gesellschaft der Fürstin, Ehrendame; 2) feine, gebildete Dame. **H-diener**, H-beamter, H-lakei. **Hofdienst**, am Hofe geleisteter Dienst; 2) Frohndienst. **Hofessitte**, Hofsitte. **Hofetiquette**, s. H-sitte, H-leben, H-welt. **Hofetat**, s. Hofrechnung. **hoffähig**, fähig bei Hof zu erscheinen. **H-farbe**, Farbe der Kleidung der Hofbedienten: die H. tragen [Hofbedienter sein].

Hoffa(h)rt die, V, Stolz u. Eitelkeit, die sich in prunkhafter Kleidung äußern, hochfahrendes Wesen, Aufgeblasenheit, Eingebildetheit, Hochmuth: der Hoffahrt ergeben sein; H. muß Zwang leiden; H. und Armuth halten übel Haus.

hoffä(h)rtig, stolz, einbilderisch ꝛc.: h. Mensch, Betragen.

hoffen (h–t), vermuthen, daß etwas Angenehmes geschehe, widerfahre, den guten Erfolg einer Sache erwarten, wünschen, für wahrscheinlich halten, ahnen [s. hoffentlich]: ich hoffe fest, gewiß, mit Gewißheit, mit Zuversicht, vergeblich, umsonst, schon lange, daß Dieß geschehe; Das ist zu hoffen, steht zu h. [kann man hoffen]; es ist Nichts zu h.; ich will, darf nicht h., daß ꝛc.; von Em, vom Siege alles Gute h.; der Brief läßt mich das Beßte h.; ich h. zu, auf Gott, daß er Alles zu unserm Beßten leiten werde; auf gutes Glück, auf bessere Zeiten h.; auf grosses Vermögen zu n. haben; H. und Harren macht Manchen zum Narren.

hoffentlich, was zu hoffen ist, was man h. kann, wahrscheinlich, möglich: ein h. Glück; er wird h. kommen.

Hoffnung die, V, das Hoffen, die Erwartung, Meinung, Vermuthung: feste, sichere, gewisse, gegründete, unbezweifelte, unerwartete, grosse, viele, hohe, schmeichelhafte, schwache, geringe, kleine, aufgegebene, trüg., falsche, eitle, chimärische, blinde, zweifelhafte, leere, vergebliche, vereitelte, neüe H.; Em auf, zu Etw H. machen; Em grosse H. geben, einflößen, H. zu Etw schöpfen, bekommen; fassen; in Em die H. beleben, erwecken, nähren, erhöhen, vergrössern; En in der H. oder Jds H. bestärken, befestigen; En zur größten H. erheben, erwecken, erregen; En mit H. erfüllen; H. zu Etw haben, hegen; sich der süssen, angenehmen H. hingeben, überlassen; ihre Reden lassen mich neüe H. schöpfen, erblicken; seine Hoffnung auf Etw gründen, stützen, bauen, setzen; meine letzte H. beruht darauf; sich auf eine H. stützen; von Em sich gute H. machen; von Em gute H. fassen; von sich gute H. machen, erregen; zu grossen H-en berechtigen; zwischen Furcht u. Hoffnung schweben; (in) der guten Hoffnung leben [hoffen]; auf Hoff. leben; guter Hoff. sein [Gutes hoffen, b) schwanger sein]; sie war von ihrem Manne guter H.; voll guter H. sein; es ist noch H. da, vorhanden, daß ꝛc.; es zeigt sich wenig H. zu Etw; es geht die H. zu Etw auf; ohne H. krank darnieder liegen; H. auf baldiges Wiedersehen; wider meine H. ist es geschehen; meine H. hat sich erfüllt; Das hat meine H. über-

troffen; es gehen mir alle meine Hoffnungen in Erfüllung; bei dieser H. lebte er wieder neü auf; Em mit vergeblichen H-en schmeicheln; En mit leeren H-en hinhalten, hinziehen, abspeisen, betrügen; sich mit leeren H. taüschen, sich von falschen H. verleiten lassen; sich leeren H. hingeben; sich in seinen H. betrogen sehen; die H. verlieren, aufgeben, fahren lassen; Em die H. vermindern, schwächen, rauben, (be)nehmen, vereiteln; die H. ist eitel, grundlos, geht, schlägt fehl, wird vereitelt, ist verschwunden, hat uns verlassen; wir haben alle H. verloren; die H. zu Etw ist ihm gescheitert, verschwunden, zu Wasser, zu nichte geworden, in den Brunnen gefallen; die schönsten H-en werden oft am Wenigsten erfüllt; ich sehe auch keinen Schimmer, Strahl H. [nicht die geringste H.]; es leüchtet mir kein Schimmer, kein Strahl der H.
Hoffnungsfülle, grosse H.: in H. steigt ihr Busen.
hoffnungslos, der Hoffnung beraubt, ohne Hoffnung: h. Liebe, Zustand; h. sein, fortgehen; h. krank, verloren sein. H-igkeit. H-schimmer, H-strahl, geringe, unsichere Hoffnung: Dieß zeigt, gibt einen schwachen H.
h-reich, h-voll, viel, starke Hoffnung habend: h. Herz; 2) zu vielen Hoffnungen berechtigend: h. Jüngling, Jugend.
Hoffraülein, vgl. Hofdame.
H-garten. H-gärtner. H-gesinde, alle am Hofe lebenden Personen, s. Hofleüte, Hof 6.
H-gunst, vgl. Fürsten- und Herrengunst. Hofgut, Kammer-, Domainengut. H-haltung, s. Hof 6: dem Prinzen eine H. geben, einrichten; eine prächtige H. haben, führen; seine H. an einem Orte aufschlagen. hofhörig, zum Herrenhofe gehörig: h. Gut.
Hofhund, vergl. Kettenhund.
H-intrigue, H-cabale.
hofiren (h-t), seine Nothdurft verrichten. [gerei.
Hofjäger, H-jägerei, s. Jähöfisch, zum Hofe gehörend, ihm gemäß, hofmännisch, hofmässig, h-artig: h. Sitten, Betragen.
Hofjunker, s. Kammerjunker.
H-kapelle, s. Kapelle.
H-kleidung, vergl. H-farbe.
H-kunst, Kunst sich bei Hof in Gunst zu setzen und zu erhalten; 2) bei Hofe in Schwunge gehende Künste 2c.: alle H. anwenden; vgl. H-cabale, H-intrigue, H-leben.
H-lager, s. Hof 5: sein H. in einer Stadt nehmen, halten, haben.
H-leben, Aufenthalt, Lebensart am Hofe, H-welt, H-sitte, H-art, H-luft: Das bringt das H. mit sich. H-leüte, Alle am Hofe lebenden, in dessen Diensten stehenden Personen, s. Hof 6 u. 6.
höflich, nach Art der Hofleüte sich betragend, gesittet, artig, manierlich, fein, nicht grob, urban, anständig, freündlich, herablassend, gütig, gefällig, bescheiden: höfl. Mensch, Betragen, Einladung, Entschuld., Brief; Em h. Dinge sagen; Em h. begegnen; En h. behandeln, grüssen, anreden, bitten 2c.; Etw h. abschlagen; sich h. bedanken. H-keit, schlaue H.; Em alle H. erweisen, erzeigen; mit H. Etw thun; die Gränzen der H. überschreiten; H-en geniessen; Em H. [Complimente] sagen.
H-sbesuch. H-sbezeigung, Compliment: wechselseitige, gewöhnliche H.; Em H. erweisen. H-sbrief.
Höfling der, VII, Hofmann, Hofbedienter.
Hoflivre, vgl. Hofkleidung.
H-luft, Lebensart am Hofe, s. H-leben u. H-art: die H. gewöhnen; die betaübende H. bekömmt ihm nicht. H-manier, vergl. H-kunst u. H-leben. H-mann, am Hofe lebender Mann, höherer Hofbedienter, Höfling, s. Hofleüte und Hof 6; 2) Mann mit freien, gewandten, glatten Hofsitten, artiger, gefälliger Mann, feiner Weltmann: er ist ein wahrer H.; 3) schmeichlerischer, nicht sehr aufricht. Mann. h-männisch, s. höfisch: h. Betragen.
H-mark die, der zu einem Rittergute gehörige Bezirk in Ansehung der ihm darüber zustehenden niedern Gerichtsbarkeit. H-markherr, Besitzer einer H-mark.
h-mässig, dem Hofe, den Hofsitten gemäß, s. höfisch, hofmännisch.
H-meier, s. Hofmeister. H-meister, H-in, wer die Wirthschaft eines Gutes verwaltet u. die Aufsicht über das Gesinde hat, Hofmeier, Vogt, Schaffner; 2) Hauslehrer, Erzieher, Instructor, Informator, Gouverneur; Nds bei Lehrer. H-in, Wirthschafterin, 2) s. Gouvernante. H-ei, das Amt u. die Wohnung des Hofmeisters. h-meistern, als Hofmeister leben, unterrichten, H. sein: er hat viele Jahre geh-t; 2) En gleich einem Hofmeister zur Rede stellen, tadeln, sittenrichtern, einreden: gern h.; En, Jds Betragen h.: ich lasse mich nicht h.
H-narr, lustige Person am Hofe, Lustigmacher. H-partei, Partei, die es mit dem Hofe hält; 2) Partei bei Hofe. H-platz, H-raum, H-stelle.
Hofrath, Rath des Fürsten; 2) ein Ehrentitel. H-raum, H-reite, s. Hof 1: ein Haus mit vielem, grossem, wenigem H. H-reite, s. H-raum. H-recht, Recht eines adeligen Hofes über die dazu gehörenden Leibeigenen; 2) Hofgerichtsrecht; 3) Lehensrecht; 4) das an Höfen im Betragen gegen Andere übliche Recht. H-schranz, auf niedrige Art schmeichelnder Hofmann, Höfling. H-schule: H. Karls des Großen. H-sitte, an den Höfen übliche Sitte, s. H-art. H-sitz, s. Hof 5. Hofsprache, an Höfen übliche Sprache; 2) höfliche Sprache. Hofstaat, Pracht an einem fürstlichen Hofe; 2) Pracht, in der man am Hofe erscheint, H-tracht; 3) s. Hof 6: einen prächt. H. haben; dem Prinzen hat man nun einen eigenen H. gegeben. H-staatsverwaltung, H-wirthschaft.
H-stadt, s. Hof 5. H-statt, H-raum; 2) Residenz, s. Hof 5.
H-stelle, s. H-amt. H-tag, Frohntag; 2) Tag, an dem bei Hofe Aufwartungen angenommen werden, Courtag. Hofthor, H-thür. H-tracht, die bei Hof übliche T., H-kleidung, H-staat.
H-trauer, die Tr. bei einem den Hof angehenden Todesfall, im Gsz von Landtrauer. H-welt, s. Hofleüte und Hof 6: die H. entfaltete sich vor meinen Augen.
h-widrig, vergl. hofmässig: es wäre h. gewesen. H-wirthschaft, Hofstaatsverwaltung.
H-zirkel, Gesellschaft bei Hof; 2) der Hof selbst.
Höhe die, IV, das Hoch sein, die Erhabenheit: H. des Berges; das Haus hat eine bedeütende H.; die Fichten erreichen eine H. von 80 Fuß; der Baum wächst in die H.; in die H. steigen, werfen, fliegen; sich in die H. richten [eine aufrechte Stellung annehmen]; Etw in die H. bringen; aus dem Wasser in die H. kommen; in die H. sehen [die Augen aufwärts richten]; den Kopf in die H. werfen [den Kopf hoch tragen, Stolz verrathen]; die Höhen messen, vergleichen [das Maaß ihrer senkrechten Ausdehnung bestimmen]; H. eines Ortes [seine hohe Lage]; die Höhe des Meeres; die H. eines Sternes nehmen [messen, beobachten]; H. des Ruhmes, Glückes; sein Muth fiel von seiner Höhe herab; auf der H. gewisser Meinungen 2c. sein, stehen [sich mit seinen Gesinnungen zu dem äußersten Grad derselben erhoben haben]; die H. der Gesinnungen; H. [Erhabenheit, Hoheit des Geistes; H. des Preises, Tones, der Farben; die H. der Soldaten war, betrug 6 Mann; 2) Anhöhe, Hügel: hier sind H-en und Vertiefungen; die H-en besetzen; auf der H. ein Lager schlagen; auf, in die H. klimmen, steigen; von der H. heruntersteigen; 3) hoher Grad innerer Stärke:

das Laster kann eine bedeütende Höhe erreichen 2c.; s. hoch.

Ho(h)heit die, V, das Hochsein, Erhaben-, Vorzüglich-sein, Erhabenheit, Höhe: es ist ein Zeichen der H. des Geistes, der Gesinnung, wenn 2c.; H. der Seele; er erwiederte mit H. [Würde]; H. Gottes [seine Erhabenheit über Alles]; 2) äußerer hoher Stand, hohe Würde: das Loos der Hoheit ist unbeständig; 3) höchste Obergewalt eines Ober- u. Landesherrn, Landeshoheit, Oberherrschaft, Regirung: unter Preüßischer H. stehen; 4) hohe, vornehme Person: er wird von Hoheiten unterstützt; Eüre königl. Hoheit; Ihrer königlichen Hoheiten; s. § 1208.

H-srecht, mit der höchsten landesherrlichen Gewalt verbundene, daraus herfließende Rechte, Regalien, Majestätsrechte; s. Monopol. H-sverbrechen, s. Majestätsverbrechen.

höhen, erhöhen: eine Farbe h. [kräftiger machen]. Höhenmessung. H-rauch (nicht Heerrauch), trockner Nebel, eine von Moorbränden od. Erdausdünstungen herrührende, rauchartige Lufterscheinung. Höheverhältniß: das H. mehrer Bergspitzen angeben.

Hohe(r)priester, s. hoch.

hohl, im Innern einen leeren Raum habend, nicht ausgefüllt, nicht massiv, nicht dicht: hohler Baum, Zahn, Ring, Berg; Etw h. machen [aushöhlen]; h. [leerer] Magen; es ist mir so hohl im Magen; 2) eingebogen, vertieft, nicht flach: h. [tief liegende] Augen; h. [eingefallene] Wangen; hohl geschliffenes Glas [Hohlglas]; eine hohl geschliffene, hohle Klinge [Hohlklinge]; ein h. Weg [Hohlweg]; die h. Hand; der h. Leib [Bauchhöhle]; die See geht hohl [bildet grosse Wogen]; h. [dumpfe] Stimme [gleichsam als schalle sie aus einem hohlen Orte]; es klinget h. [als wenn unten eine H. verborgen wäre]; 3) leer, nichtig, ohne wirklichen Gehalt: h. Trauer; h. [von Kenntnissen leerer Kopf [Dummkopf]; h. [Nichts sagende] Phrasen.

hohlaügig, tief liegende Augen habend; 2) aus hohlen Augen blickend: h. Dürftigkeit. H-beere, s. Himbeere. H-beil, gekrümmtes Handbeil.

Höhle die, IV, leerer Raum im Innern eines Körpers; 2) sehr eingebogene, vertiefte Stelle einer Fläche, Höhlung: der Rumpf des menschl. Körpers enthält mehre H., als Brust-, Bauchhöhle 2c.; 3) hohle Stellen, Raüme in der Erde oder in Bergen: in einer H. sich verbergen, leben, wohnen; unterirdische H.; vgl. Schlucht, Kluft. H-eisen, H-meißel, Werkzeüg zum Aushöhlen.

höhlen (h-t), aushöhlen.

Höhlenbewohner, Troglodyte.

Hohlfeile, vergl. H-eisen.

H-glas, s. concav. H-kehle, rinnenförmig. Vertiefung, Hohlleiste. H-kehl(en)hobel.

H-kopf, s. hohl 3. H-kugel, s. Bombe, Granate. H-leiste, s. H-kehle. H-meißel, s. H-eisen. H-münze, s. Bractat. h-rund, s. concav. H-spiegel, Sp., dessen reflectirende Seite hohl ist.

Hohlunder, s. Holunder.

Höhlung, das Aushöhlen, die Höhlung; 2) etwas Ausgehöhltes, Höhle.

hohlwangig, mager, abgefallen.

H-weg, von Anhöhen eingeschloss. Weg, Schlucht, Defilée, vergl. hohl: der Feind besetzte den H.

H-ziegel, muldenförmig gebogener Ziegel, Kehl-, Firstziegel, Gsz Flachziegel.

Hohn der, VI, mit Spott verbundene, stolze Verachtung, Verspottung, Gespötte, Persiflage: beißender, verletzender H.; Em H. beweisen, ihn mit H. überhaüfen; Em Etw zum H. thun; Das verdient lauter H.; H. erdulden, erfahren; Em H. sprechen [ihn verhöhnen, ihm mit spöttischer Verachtung begegnen]; Frechheit spricht den Sitten H. [spottet ihnen verächtl.]; 2) Gegenstand spöttischer Verachtung: du machst uns zum Spott und Hohn.

hohnecken, s. höhnen.

Hohnecker der, VI. H-e'i die, V.

höhnen (h-t), mit Verachtung verspotten, hohnecken, verhöhnen, persifliren: En mit allen Schmähungen, auf beleidigende Art h.

Höhnerei die, V, schändliche, bittere H.

Hohngelächter, Hohn verrathendes Gelächter; 2) Gegenstand solchen Gelächters: zum Hohngelächter werden.

höhnisch, mit Hohn, mit spott. Verachtung, im Hohn (s. d.) gegründet: h. Miene, Frage, Antwort, Gelächter; En h. Mn Etw fragen; En h. behandeln.

hohnlächeln u. hohnlachen, aus, mit Hohn, mit spott. Verachtung lächeln: darüber hohnlächelte er. H-lacher. H-rede, höhnende Rede. H-schrift, s. Spottschrift. H-sprecher, s. H-ecker.

Höker, s. Höcker.

hold, mit Liebe zugethan, Liebe empfindend, huldvoll, liebreich, freündlich, günstig, gewogen, geneigt, holdselig: Em h. (gesinnt) sein; das Glück ist ihm hold; 2) wohlgefällig, anmuthig, angenehm, liebenswürdig, einnehmend, reizend: h. Knabe, Mund, Traum; h. Braut; mit h. Anmuth küßte er sie.

Holde der u. die, § 142, H-in die, V, Freünd, Freündin, Geliebter, Geliebte.

Holder, s. Holunder.

holdselig, sehr hold (s. d.): h. Mädchen, Blick, Lächeln. H-keit, das Holdseligsein, die Anmuth: H. der Stimme, Rede; die weibliche H.; 2) holdselige Sache.

holen (h-t), sich einer Sache wegen an einen Ort begeben und sie her(bei-)bringen, h-führen: einen Brief von der Post, Wasser aus dem Bache h.; das Obst vom Baume h.; sich Etw holen lassen; einen Arzt holen, holen lassen; die Braut heim h. [sie in sein Haus führen]; der Hund holt [apportirt] den Stock; der Tod holt uns Alle; der Teüfel hat's geholt [es ist dahin, verloren]; hol dich der Teüfel! 2) nehmen, sich zuziehen, bekommen: Etw aus der Schüssel h.; sich irgendwo Schläge holen: er hat sich auf seiner Reise eine Krankheit geholt; 3) herbringen, herbei-, heran-, heraufziehen: die Anker (aus dem Meeresgrunde) h.; Athem h. [schöpfen]; einen tiefen Seüfzer aus der Brust h. H-ung.

Halfter, hohles Behältniß, Futteral, z. B. Pistolenhalfter.

holla, he! höre! aufgepaßt!: holla! aufgemacht!

Holländer der, VI, H-in die, V, Einwohner Hollands: er geht durch wie ein H.; 2) wer eine Holländerei [Landwirthschaft mit Viehzucht nach holländischer Art] betreibt; 3) ein Mühlwerk nach holländischer Art.

holländisch, vergl. deütsch und niederländisch.

Hölle die, IV, hohler, versteckter Ort; 2) Raum zwischen dem Ofen und der Wand, wo es meist sehr heiß ist; 3) Wohnort der Teüfel und Verdammten, H-pfuhl, H-rachen, H-raum, H-schlund; vergl. Orkus, Tartarus, Erebus, Cerberus, Pluto, Proserpina, Unterwelt: in die Hölle kommen, gestürzt werden [verdammt werden]; in die H., zur H. fahren; die H. an Em verdienen [an Em so handeln, daß man Höllenstrafen verdient]; Em die H. heiß machen [ihm die Hölle als qualvoll vorstellen, dadurch sein Gewissen rühren 2c.]; die Vorhalle der H.; 4) die Teüfel und Verdammten, Höllenreich, H-macht: die ganze H. jauchzte; der H. trotzen; 5) Qual, Pein, höchst bittere Empfindung, Höllenqual, H-pein, H-strafe, H-marter, H-schmerz, H-angst, H-bangigkeit: die H. in seinem Busen tragen [von Gewissens-

bissen gefoltert werden]; die H. auf Erden haben; 6) in Compositis bedeütet es a) etwas der Hölle Aehnliches, Peinliches, Qualvolles, Schmerzliches, Fürchterliches, Entsetzliches, Beängstigendes, Beschwerliches, Unangenehmes; z. B. Höllenangst, H=nacht; b) etwas Teüflisches, Ruchloses, Verwerfliches, Verruchtes, Verabscheüungswürdiges, Verderbliches; z. B. Höllenbund, H=gezücht.

höllenab, abwärts zur Hölle.

Höllenangst, vgl. Hölle 5 u. 6. H=ausbrut, s. H=werk u. vergl. Ausgeburt. h=bang, qualvolle Bangigkeit empfindend u. verursachend: mir ist h.; h. Leben, That. H-igkeit, s. Hölle 5 und 6. H=brand, s. Hölle 6; 2) ruchloser Mensch. H=braten, s. Höllenbrand 2 u. H=kind. H=brut, s. Hölle 6 b u. Höllengezücht. H=bund, s. Hölle 6 b. H=fahrt, Fahrt zur Hölle; 2) beschwerliche Fahrt auf schlechtem Wege u. dgl.: nun ging eine H. an. H=feüer, H=flamme, s. Hölle 6. H=fluß, s. Acheron, Phlegeton u. Charon. H=funken, s. Hölle 6. H=fürst, H=geist, Teüfel. H=gezücht, s. H=brut. H=gott, s. Pluto, Proserpina. h=heiß, s. Hölle 6. H=hund, Cerberus. H=kind, s. H=braten. H=kunst, s. Hölle 6. H=macht, Macht der Hölle, Teüfel, Hölle 6, Höllenfürst. H=marter, H=nacht, H=pein, s. Hölle 6. H=pforte. H=pfuhl, s. Hölle 3. H=plan. H=qual. H=rachen, s. Hölle 6. H=raum, s. Hölle 3. H=reich, s. Hölle 4. H=richter, 3 Richter, welche den verschiedenen Seelen je nach Verdiensten ihren Wohnort im Elyseum oder im Tartarus anweisen, sie hießen Minos, Rhadamanthys u. Aeacus. H=ruf, H=schauspiel, s. Hölle 6. H=schlund, s. Hölle 3. H=schmerz, s. Hölle 6. H=stein, bek. Aetzstein, lapis infernalis. H=thor, s. H=pforte. H=wächter, s. H=hund. H=werk, s. Hölle 6 a u. b.

höllisch, in der Hölle befindlich, zu ihr gehörig: h. Geist; h. Feüer [Höllenfeüer]; 2) s. Hölle 6: h. Schmerz, Pein, Qual; h. That, Gedanke, Plan, Mittel; h. Anblick; es ist h. [sehr] heiß; h. [heftig, stark] fluchen; h. Gestank.

Holm der, VII, Hügel; 2) kleine Insel; 3) Querholz, welches Balken zusammenhält; 4) Werft.

Holper der, VI, kleiner Hügel, kl. Erhöhung, Unebenheit: ein Weg voller H.; über einen H. fallen; 2) Stoß, besonders im Wagen: einen H. bekommen.

holpericht, Holpern ähnlich: es geht sich hier sehr h. [wie auf Holpern]; h. [nicht ohne Anstoß] lesen.

holperig, Holpern habend, rauh, hart, uneben: h. Weg; h. Rede; die Rede ist etwas h.; er hat in seiner Sprache etwas Holperiges; h. sprechen.

holpern (h-t), wegen Unebenheiten des Weges rütteln: der Wagen h. mich bedeütend; es h. hier stark.

Hol(l)under der, VI, bek. Baum, Hollunderbaum, Holder, Flieder, H=beere, H=mark, H=staude, H=strauch, H=thee.

Holz das, IX, (Hölzlein, Hölzchen, Hölzel), bek. Brenn= und Baumaterial: festes, hartes, gut brennendes, schweres, weiches, leichtes trocknes, feüchtes Holz; grünes [frisches] Holz; schlagbares, haubares, althiebiges H.; allerlei aus Holz verfertigen [vergl. H=waare; in H. arbeiten; ein Fuder, eine Klafter, ein Scheit Holz; H. säen [den Samen zu Baümen]; H. anpflanzen, fällen, spalten, hauen, hacken, sägen; H. machen [zum Küchengebrauche klein hauen]; das Holz ist alles aufgebrannt, verbraucht; es geht viel Holz auf [es wird viel verbrannt]; s. Bau=, Nutz=, Brenn=, Stamm=, Buschholz; 2) Aeste: der Baum wächst, schießt in's Holz; der Baum hat zu viel H.; 3) Wald, Gehölz, Holzung, Hölzchen, Hain, Gebüsch: dieser Weg führt in's Holz; durch ein H. fahren; in's H. fahren [um Holz zu fällen, zu holen ꝛc.]; ein junger Anwachs von H.; wie man in das H. schreit, so hallt es wieder heraus [wie man Anderen begegnet, so wird uns wieder begegnet]; der Jäger zieht zu Holz; ein Wildpräd zu H. schießen, [nicht recht schießen, so daß es noch weit in das Holz lauft]; der Hirsch geht zu Holz [begibt sich in dasselbe; Laub=, Nadel=, Schwarz=, Feld=, Birkholz ꝛc.; 4) zu einem gewissen Gebrauche bestimmtes Stück Holz: ein Fensterkreüz besteht aus 2 Hölzern; wenn das H. ausreißen will, so ꝛc. [s. ausreißen 4]; ein Querholz [quer laufendes Stück Holz]; vergl. Korb=, Glätt=, Streichholz; 5) Kegel: viel H. [Kegel] werfen, schieben; kein Holz treffen; von 40 Holz an scheiben. H=apfel. H=arbeiter, wer Etw aus Holz verfertiget. h=arm, keine Waldungen, kein, wenig Holz habend: h. Gegend, vgl. h=reich. H=art. h=artig, h=ähnlich: h. Frucht. H=axt, H=hacke. H=bau, Anbau des Holzes, H=cultur: den H. stark treiben; sich auf den H. verlegen; 2) das Bauen aus Holz, im Gsz von Steinbau. H=bauer, in oder am Holze wohnender Bauer, Waldbauer; 2) ein Holz verkaufender B. H=bild, Standbild aus Holz. H=dieb, wer Holz stiehlt. H=drechsler, zum Uschd von Horn=, Beindrechsler.

holzen (h-t), auf einen Baum klettern: der Fuchs holzt [sucht auf einem Baume Rettung]; 2) Holz fällen, sammeln, holen, fahren: heüte wird geholzt; 3) mit Holz bekleiden, beholzen; 4) prügeln. Holzerei, Prügelei.

H=erde, aus verfaulten Holztheilen bestehende Erde.

hölzern, von, aus Holz: h. Geräth, Haus; 2) steif, unbeholfen: h. Mensch, Benehmen; h. dastehen; 3) geschmacklos, fade: es schmeckt h. Holzersparniß. H=birn, vgl. H=apfel. H=bock, s. Sägebock, Holzschragen; 2) Feüer=, Brandbock; 3) Holzkäfer; 4) Person von festem Körperbau. H=boden, Boden zum Aufbewahren des Brennholzes, Holzbühne, H=kammer, H=lege; vergl. Holzplatz, H=hof, H=schoppen, H=stall; 2) zum Holzbau taugliches Erdreich, H=grund: guter Holzboden. H=bohrer, B., um in Holz zu bohren; 2) gew. Zeiser.

H=bühne, s. Holzboden.

H=bund, Bündel Holz, H=gebund. H=dicke, Dicke eines bestimmten Stückes Holz: H. eines Brettes. H=fällen, s. H=schlag.

H=farbe, aus Holz bereitete Farbe; 2) die natürl. Farbe des Holzes. H=faser. H=faülniß, H=faüle. H=feile, H=raspel.

H=feüer, im Gsz von Kohlenfeüer ꝛc. H=flösse, s. Flösse.

h=frei, in Absicht des Holzes frei: Ein h. halten [ihm für Holz Nichts bezahlen lassen]; er ist holz= und lichtfrei. H=frevel, vgl. Waldfrevel. H=frevler, wer im Walde irgendwie Schaden anrichtet.

H=fuhre, das H=fahren: H-en thun; 2) mit Holz belad. Wagen, H=wagen. H=gebund, s. Holzbund. H=gefälle, Einkünfte von einem Gehölze. H=geld, zum Holzankauf bestimmtes Geld; 2) aus Holzverkauf gelöstes Geld.

h=gerecht, s. gerecht 2: h. Förster. H-igkeit, Recht über ein Gehölz. H=gräserei, Nutzung des Waldgrases; 2) Recht dazu.

H=grund, s. H=boden 2. H=hacke, s. H=axt. H=hacker, s. H=hauer, H=schneider, H=spalter. H=handel, Handel mit Holz. H=händler. H=hase, zum Uschd von Feldhase ꝛc. H=hau der, VII, Holzschlag 3. H=hauer, Holzschläger; 2) H=hacker. H=haufen, vergl. H=bund, H=schober.

H=hof, zur Aufbewahrung des Holzes bestimmter Platz, H=platz, H=lager. H=huhn, Birk=, Haselhuhn ꝛc. zum Uschd von Feldhuhn.

holzicht, dem Holze ähnlich, hartfaserig: h. Rüben, Rettig.

holzig, aus Holz bestehend, Holz habend, mit Holz bewachsen.
Holzkäfer, vergl. Holzbock.
H-kammer, vgl. H-lege. H-kauf, Kauf des Holzes. H-kohle, zum Uschd von Steinkohle 2c. H-lager, f. H-hof u. vgl. H-boden. H-lege, vgl. H-boden. H-leger, Holzmesser. H-lese: in die H. gehen.
Holzmade, Holzwurm. H-malerei, das Malen auf Holz; 2) Gemälde auf Holz. H-mangel, vergl. Getraidemangel: dem H. vorbeügen, abhelfen. H-markt, vergl. Getraidemarkt. H-maß, vgl. Klafter. H-mast, das Mästen des Viehes im Walde, zum Uschd von Hausmast; 2) Waldfutter. H-mehl, f. Wurmmehl.
H-messer. H-mist, Mist vom abgefallenen Laube 2c., Waldmist, zum Uschd von Strohmist. H-nagel, hölzerner Nagel. H-nützung, forstmässige Benützung des Holzes. H-platz, vergl. H-hof.
H-preis, vergl. Getraidepreis.
H-raspel, H-feile. H-rechen, Pfahlwerk im Flusse zum Aufhalten des Flößholzes. H-säge.
H-säger, vgl. H-hacker. H-saüre, f. H-essig. H-scheit. H-schiff, Holz tragendes Schiff. H-schlag, das Fällen des Holzes; 2) Recht, Holz schlagen zu dürfen: freien H. haben; 3) gewisser Bezirk im Walde zum Holzschlagen, H-hau, Schlag. H-schlägel. H-schläger, H-hauer. H-schneidekunst, Kunst, Holzschnitte zu machen, H-schneiderei. H-schneider, H-hacker; 2) f. H-schneidekunst u. Formenschneider. H-schnitt, in Holz geschnitt. Bild; 2) Abdruck eines solchen Bildes, zum Uschd von Kupferstich. H-schnitzer, vgl. H-schneider. H-schober, f. H-haufen. H-schoppen, vergl. H-lager, H-hof.
H-schragen, Schragen zum Holztragen; 2) H-bock. H-schraube, hölz. Schr. H-schreiber, f. Forstschreiber. H-schuh, Schuh aus Holz. H-setzer, f. H-messer.
H-spalter, f. H-hacker. Holzspan, zum Uschd von Hornspan 2c. H-sparung, f. H-ersparniß.
H-stall, f. H-kammer. H-stätte, f. H-platz. H-stich, f. Holzschnitt 2. H-stoß, aufgeschlicht. Holzscheiter, Holzhaufen, H-schober; 2) Scheiterhaufen. H-taube, Waldtaube. H-tare. H-trift, das Treiben des Viehes auf die Waldweide; 2) das Flössen: Tr. des Holzes; 3) Recht dazu.
Holzung, das Holzen; f. Holz 3.
Holzverbrauch. H-verkauf.
H-verwalter, f. Förster und H-wärter. H-vorrath. Holzwaare: mit Holzw. handeln.
H-wagen, f. H-fuhre. H-wärter, Forstwart. H-weg, Weg im Gehölze, der nach keinem Dorfe 2c., sondern bloß in die verschied. Theile des Waldes führt: ich trieb mich lange auf H-en herum; 2) ein falscher Weg, der nicht zum Ziele führt, Irrweg, Irrthum: da bist du auf dem H. H-werk, aus Holz gemachte Dinge; vgl. Holzsache, H-waare: das H. am Gebaüde, beim Baue. H-wurm, H-made. H-zehnte. H-zeit, Zeit des Holzfällens. H-zettel, Zettel, gegen welchen Holz verabreicht wird. H-zweig, zum Uschd von Frucht-, Blütenzweig.
Homer, einer der ältesten griech. Dichter.
Homiletik die, V, Predigtkunst.
Homilie die, IV, geistliche Rede.
homogen, gleichartig; vgl. heterogen.
homolog u. h-nym, gleichlautend, gleichnamig.
Homöopath der, II, Anhänger der Homöopathie, welche eine Krankheit mit solchen Mitteln heilt, die bei einem gesunden Menschen eine ähnliche Krankheit erzeügen würden.
Homöoteleüton das, § 109 h, die gleiche Endung.
honest, f. honnet.
honicht, honigähnlich, honigsüß: h. Worte.
Honig der od. das, VII, bek. Saft, den die Bienen aus Blumen saugen: guter, süßer, dicker, frischer, edler, wohlschmeck., ausgelassener, roher, gereinigter, reiner H.; gezeidelter [in den Scheiben befindlicher] H.; geseimter [aus den Sch. ausgelaufener] H.; die Bienen sammeln Honig, tragen H. ein; H. machen, bereiten, ausnehmen, schneiden; H. bauen [Bienenzucht treiben]; Em Honig um den Bart schmieren [ihm schmeicheln, ihn bethören, überreden]; f. Jungfern-, Linden-, Stein-, Zuckerhonig 2c.; 2) süßer Saft: die Feige gewährt stärkenden H.; 3) Süßes, Angenehmes, Einschmeichelndes: er sog, trank H. von den Lippen des Mädchens [verschaffte sich durch Küsse eine angenehme Empfindung]; seine Reden fließen wie H. [sehr angenehm, einschmeichelnd] von seinen Lippen; vgl. H-mund, H-stimme 2c. h-artig, vergl. honicht. H-bau, Gewinnung des Honigs: sich auf den H. legen.
H-bauer, f. Zeidler. H-baum, hohler Baum, in dem sich wilde Bienen aufhalten. H-biene, Arbeitsbiene, im Gsz von Drohne.
H-blume, Honig enthaltende Blume. H-ernte. H-farbe. h-farben, h-farbig, h-gelb.
H-fladen, H-kuchen; 2) mit Honig bestrich. Brod. H-gefäß, Gefäß zu oder mit Honig. H-behältniß. h-gelb, f. h-farben.
H-geschmack. H-klee, f. Süßklee. H-kuchen, H-scheibe; 2) H-fladen. H-lese. H-marthe, f. H-scheibe. H-monat, Mai.
H-mund, Mund, der Honigworte spricht; 2) der süß küßt, H-lippen.
H-pfeife, H-zelle. h-reich: h. Stock, Blume. H-roß, f. Honigscheibe u. Roß. H-saft, honigsüßer Saft. H-sammler, wer Honig sammelt; 2) Biene.
H-sauger, f. Colibri. H-scheibe, mit Honig angefüllte Scheibe zum Uschd von Brod-, Brutscheibe, H-kuchen, H-fladen, H-marthe, H-wabe, H-webe, H-roß, H-tafel.
H-schnitte, mit Honig bestrich. Brod. H-seim, der in den Zellen der Honigscheiben befindliche von selbst auslaufende Honig, Jungfern-, Scheibenhonig. H-stimme, f. Honig 3. h-süß, f. Honig 2 u. 3: h. Frucht; Em h. Worte sagen, geben. H-tafel, f. Honigscheibe. H-thau, honigähnl. Thau; vgl. Mehlthau. H-ton, f. H-stimme. H-topf. H-trank, aus, mit Honig bereiteter Trank; 2) süßer Trank. H-wabe, f. H-scheibe. H-wasser, mit Honig süß gemachtes Wasser. H-webe, f. H-scheibe. H-wort, f. Honig 3: Em H. sagen, geben. H-zelle, in den Honigscheiben befindl., mit H. angefüllte Zelle, H-pfeife.
honnet, ehrlich, bieder, anständig, honest.
Honneurs die (Mz), Ehrenbezeigungen: Em (die) H. machen.
Honorar das, VII, Besoldung, Gebühr für Lehrer, Schriftsteller, Aerzte 2c.: Em H. geben, zahlen.
Honoratioren die (Mz), die angesehenen Personen eines Ortes.
honoriren (h-t), ehren; 2) bezahlen; 3) einlösen: einen Wechsel h.
Honved der, VII, ungar. freiwillig. Landwehrmann.
hop, drückt aus 1) den trabenden Lauf eines Pferdes: immer weiter hop, h. h. ging's fort; 2) Zuruf, Aufmunterung, wenn e. Mensch, Pferd stolpert; 3) hop od. hopsa, Aufmunterung zum Springen.
Hopfen der, VI, bek. Gewächs: wilder, blinder H.; der H. windet sich an Stangen auf; Früh-, Spät-hopfen; H. bauen; H. pflücken, brechen [die weiblichen Blüten abbrechen]; dem Biere den Hopfen geben [es mit H. sieden, es hopfen]; es ist H. u. Malz an ihm verloren [es ist alle Mühe und Arbeit an ihm verschwendet, er ist nicht zu bessern, ihm kann nicht mehr geholfen werden].
hopfen (h-t), mit Hopfen versehen, würzen: das Bier h.
Hopfenacker, H-feld, H-garten, H-bau, H-boden, vgl. Getraideacker 2c. H-blüte.

Digitized by Google

H-haupt, s. H-zapfen. H-keim, aus der Wurzel aussprossender Keim, H-sprosse, H-spargel.
H-ranke. h-reich: h. Bier.
H-sack, vergl. Getraidesack.
H-spargel, H-sprosse, s. H-keim. H-stange, lange Stange, an denen sich der Hopfen emporrankt; 2) lange hagere Person: er ist eine wahre H. H-zapfen, die weibl. Fruchtknoten des Hopfens.
hopsa, s. hop 3.
hopsen (h-t), springen, hüpfen.
Hora die, Stunde; vgl. Hore.
hörbar, was man hören kann.
h-begierig: er ist außerordentlich h. H-begierde.
horchen (h-t), sehr aufmerksam, bes. heimlich aus Neügier, Vorwitz ꝛc. durch das Gehör zu vernehmen, zu erforschen suchen, (be)lauschen: auf Etw, bei Em h.; an der Wand h.; 2) aufmerksam und genau hören: horche den (od. dem) Zauberton! einem Triebe h. [ihn achten, ihm folgen, gehorchen]; 3) (zu-)hören: horch, wie lieblich Das klingt!
Horcher der, VI, H-in die, V, wer horcht: der H. an der Wand hört seine eigne Schand. S. Apelles.
Horde die, IV, Herde, Menge, Haufen Menschen, die mit ihren Herden herumziehen, unter freiem Himmel oder in Zelten ꝛc. leben: eine H. Tartaren, Wilder; 2) Haufen roher, ungesitteter, raüb. Menschen: H. Raüber [Raüberhorde], vgl. Bande; 3) Hürde.
Horen die (Mz), Göttinen der Zeit, der Jahreszeiten; 2) = Charitinen.
hören (h-t), durch das Gehör wahrnehmen können: gut, scharf, schlecht, übel, schwer, schwach, hart, nicht wohl h. (können); 2) durch das Gehör zu vernehmen suchen: höre, welch Getöse! vor dem Geraüsche höre ich Nichts; auf Etw h.; 3) durch das Gehör, durch das Gehörte, einen deütl. Begriff zu erhalten suchen, Etw zu erfahren suchen, zuhören, aufmerken: aufmerksam, eifrig, fleißig, gern h.; hörst du mich oder nicht? rede, ich höre! ich mag nicht hören; hört mich zuerst auf ein Paar Worte! höre weiter! man höre nur, was er dazu sagen wird; ich will doch h., wie das zugegangen ist; ich muß doch hören ꝛc.; hören Sie doch einmal mein Freünd [haben Sie Acht]! En h. [Jds Schüler sein, seine Vorträge anhören]; er hörte erfahrne Männer, ausgezeichnete Lehrer; 4) Etw durch's Gehör wirklich vernehmen, erfahren: aus der Ferne Etw hören; Was hört man Neües? Gott, was muß ich hören? die Wahrheit nicht hören wollen; von der Wahrheit Nichts hören wollen; reden, wie es Jd gerne hört; ich mag Nichts weiter von der Sache hören; ich habe es von ihm selbst gehört; man hat lange Nichts von dir, nicht das Geringste von dir gehört; muß ich Das von dir h.? man hörte nichts Gutes von ihm; einen Laut, Schall, Klang h.; Etw mit seinen eigenen Ohren sagen hören; ich höre ihn sprechen, sagen, singen, klagen, jammern; ich höre dich rufen [ich höre, daß du rufest, daß du gerufen werdest]; ich höre, daß es donnert; ich hörte dich reden, nennen, loben; ich habe es von Hören sagen [s. Hörensagen]; soviel ich höre, ist er wohl; ich höre, daß er wohl ist; sich hören lassen [reden, einen Laut von sich geben]; auf der Geige sich h. lassen [sich produciren]; Laß hören [sage es mir]! er läßt Nichts von sich hören [lebt stille, verborgen, man erfährt Nichts von ihm]; er ließ sich grimmig hören [sprach grimmig]; es ließ sich eine Stimme h.; Das läßt sich hören [Das hört man gern, findet Beifall; Das klingt gut; b) Das ist bündig]; diese Entschuldigung, dieser Beweis läßt sich allenfalls, eher noch hören [ist etwas erträglicher, ist eher zu billigen]; 5) mit Beachtung des Verstandes durch's Gehör Vorstellungen bekommen: man muß beide Theile hören [anhören und darnach entscheiden, audiatur et altera pars]; En verurtheilen, ohne ihn zu hören; 6) erhören: höre mein Gebet! man h. seine Bitten nicht; 7) Gehör geben, schenken, gehorchen: h. mich! er will nicht hören; auf's Wort h.; auf Schmeichler, Verleümdungen gerne, bereitwillig, mit Vergnügen h.; er hört nicht [achtet nicht] (auf) meinen Rath, meine Warnung; wer nicht hören will, muß fühlen [wer sich nicht rathen läßt, muß durch Schaden klug werden].
Hörensagen, das Erfahren von Andern, die es sagen; im Gsz der eignen Erfahrung, der Prüfung: ich habe es, weiß es, kenne es vom H.; er kennt ihn nur vom H.; Dieß erzähle ich vom H.
Hörer der, VI, H-in die, V, wer hört, zuhört, Zuhörer: seid nicht nur H., sondern auch Thäter!
Hörgast, Hospitant.
Horizont der, VII, Gesichtskreis; 2) Fassungs-, Vorstellungskraft: Das liegt außer meinem H.; Das geht über meinen H. [Das begreife ich nicht].
horizontal, wagerecht, wasserrecht, gleich, eben; vgl. perpendikulär. H-linie.
hörig, durch das Gehör vernehmend; harthörig [schwer hörend]; 2) gehörig, unterthan.
Hörlust, s. Hörbegierde.
Horn das, VIII (Hörnlein, Hörnchen), Spitze: H. eines Berges [z. B. Schreckhorn]; Hörner des Mondes; H-er [Ecken] des Altars; 2) hervorragende, spitzige Auswüchse am Kopfe, an der Stirne vieler Thiere, vergl. Gehörn, Geweih, Gewicht: kurzes, abgebroch., langes, hervorrag., hohes, aufwärts stehend., krummes, starkes, H.; mit H-ern bewaffnet sein; der Ochse ꝛc. hat, trägt Hörner [s. Ochsenhorn]; mit den Hörnern stossen, fassen, spießen, in die Höhe werfen; die H. abwerfen [die alten verlieren u. neüe bekommen]; Em die H. [die Spitze] bieten [sich ihm widersetzen]; sich die H. ablaufen (s. d.); Etw auf seine H. nehmen [es auf seine Gefahr übernehmen, sich dasselbe zutrauen]; Em das Seil über die H. werfen [ihn mit List überwältigen, von sich abhängig machen]; dieser Ehemann trägt, hat H. [ist ein Hornträger, Hahnrei]; dieses Weib setzt ihrem Manne H-er auf [es verletzt die ehliche Treüe]; der Buhle setzt dem Ehemann H. auf [verführt dessen Gatten]; 3) Fühlhorn; 4) aus Horn gemachtes Gefäß, Geräth, z. B. Trink-, Pulverhorn; 5) bek. Blasinstrument: das Horn blasen; in das H. stossen; das H. erschallt; das H. des Nachtwächters ertönt; mit einem Andern in ein H. blasen [mit ihm einerlei Meinung, Absicht haben]; s. Wald-, Jagd-, Jäger-, Hief-, Posthorn; 6) die Masse, aus welcher das Horn besteht: ein Kamm aus od. von H. [Hornkamm]; in Horn arbeiten, drehen; aus Horn Etw verfertigen, drechseln [s. Horndrechsler]; die Pferdehufe, Klauen ꝛc. sind aus Horn.
hornähnlich, h-artig. Hornarbeit. H-arbeiter, wer Etw aus Horn verfertigt: der Drechsler ist H. h-artig, Beschaffenheit des Hornes habend, h-ähnlich, hornicht: h. Auswuchs; h. Haut [Hornhaut]. H-bläser, H-in, Hornist. H-dose, s. Horn 6.
Horndrechsler, H-dreher, s. Hornarbeiter.
hörnen (h-t), mit Hörnern versehen: gehörnte Thiere; geh. Wand; geh. Ehemann [s. Horn 2].
horne(r)n u. hörne(r)n, aus Horn: h. Kamm.
Hörnerschall, s. Horn 5.
Hörnerträger, Hornträger, der, VI, s. Horn 2. H-erz, Silbererz. H-eüle, Ohreüle.
H-farbe. h-förmig, s. hornähnlich. h-füssig, Hufe an den Füssen habend: hornfüss. Thier.
H-haut, hornartige Haut. hornhaütig, mit H-haut versehen, bedeckt, callos. H-keit.

hornicht, s. hornartig: h. Haut.
hornig, Horn enthaltend, aus H. bestehend.
Horniß die, II, grosse Wespe.
Hornist der, II, Hornbläser.
Hornkamm, s. Horn 6.
H-raspel, vergl. Holzraspel.
H-schnecke, s. Seetrompete.
H-span, vgl. Holzspan. Hornspitze, Spitze des Hornes; 2) hornernes Pfeifenmundstück.
H-stein, Feüerstein. H-träger, s. Hörnerträger.
Hornüng der, VII, Februar [weil die Hirsche in dieser Zeit neüe Hörner, Geweihe erhalten].
Hornvieh, mit Hörnern versehenes Vieh, Rindvieh.
Horologium das, § 109 g, Sonnenuhr.
Horoscop das, VII, Stundenbeobachter; 2) Sterns-, Schicksalsdeütung: Em das H. stellen.
horrend, schauderhaft; 2) übermässig.
Hörrohr, Rohr, welches, an's Ohr gehalten, das Hören erleichtert, (Ge-)hörtrichter.
Horror der, Schauder.
Hörsaal, Auditorium, H-zimmer, Schul-, Lehrzimmer: alle H. besuchen.
Horst der, VII, od. die, V, Nest eines Raubvogels auf hohen Baümen und Felsen; 2) Gebüsch; 3) Felsenspitze.
horsten (h-t), nisten: der Adler h.
Hort, Fels; 2) fester, sicherer Ort; 3) Stütze, Zuflucht für Andere: Gott ist unser Hort; 4) kostbare Sache, Schatz.
Horte, s. Hürde.
Hortensie die, IV, bek. Ziergewächs; 2) weibl. Taufname.
Hörtrichter.
Hörwerkzeüg, s. Hörrohr.
Hörzeüge, s. Ohrenzeüge.
Hörzimmer, s. Hörsaal.
Hose die, IV (Höslein, Höschen), Beinkleid: lange, kurze, enge, weite H. anlegen, anziehen, tragen; ein Paar Hosen; vgl. Unter-, Uiber-, Badehose; das Herz (s. d.) ist ihm in die Hosen gefallen; die Frau hat, trägt die H. [der Mann steht unter dem Pantoffel; s. d.]; sich die H. [die Herrschaft im Ehestande] nehmen lassen; 2) s. Wasserhose.
hosen (h-t), mit Hosen u. dergl. versehen: gehosete Tauben.
Hosenband, Band, um die Beinkleider zuzubinden; vgl. Strumpfband. H-bund, Bund an den Hosen. H-halfter, H-heber, s. H-träger. H-klappe, H-latz. H-knopf. h-los, keine Hosen anhabend, ohne H.; s. Sansculotte: der h. Pöbel in Frankreich.
Hosenkoch, s. Böhnhase.
H-schlitz, s. H-latz. H-schnalle. H-tasche. H-träger, H-halfter. H-zeüg.
Hosianna das, unv., Heil! Segen ihm! Hilf uns! o Gott!
Hospes der, Wirth, Gastfreünd.
Hospice (Ospiß) das, s. Hospitium. hospital, gastfreündlich.
Hospital das, IX od. VII, Fremdenherberge; 2) Gebaüde zur Versorgung von Kranken, Nothleidenden 2c. H-arzt.
Hospitalität die, V, Gastfreündlichkeit. Hospitalpfleger, H-verwalter.
Hospitant, s. Hörgast.
hospitiren (h-t), als Gast den Vorlesungen beiwohnen.
Hospodar der, VII u. II, Titel der Fürsten in der Wallachei und Moldau.
Hostie die, IV, das consecrirte Abendmahlsbrod (Scheiben aus ungesaüertem Waizenmehl).
Hôtel das, VII, Wohnung einer vornehmen Familie; 2) vornehmes Gasthaus.
Hotelier (-lieh) der, § 109 n, Gastwirth.
hott(o), Zuruf der Fuhrleüte, das Zugvieh zum Rechtsgehen anzutreiben, im Gsz von wiste! har!: er weiß Nichts von hott-noch von har [er ist ganz unwissend]; der Eine will h., der Andere har [Jeder will etwas Anderes].
Hottentott(e) der, II, Bewohner der Südspitze von Afrika; 2) roher, unwissender Mensch: er ist ein wahrer H. H-enleben.
Hotwoleh (falsch), s. Haute...
Hub der, VII, das Heben: H. des Wassergetriebes; 2) das In-Bewegung-setzen, Schwung: einer Sache einen H. geben; 3) das Vorzüglichste, der Kern: der Hub der Jugend.
Hübel der, s. Hügel.
hüben, herüben, diesseits, im Gsz von drüben.
hübsch, gut, artig, schön, niedlich, ein gefälliges, einnehmendes Aüßeres habend: h. Mädchen, Haus, Kleid, Schrift, Wetter; es klingt h.; 2) in seinem Betragen gut, artig, gesittet, fein: hübscher Mensch, Aufführung; Das ist nicht h. von Ihnen; der Brief ist h. [auch: in gutem Style] geschrieben; 3) nicht mittelmässig, ziemlich gut, viel, ansehnlich: h. Gelegenheit, Gütchen, Vorrath, Vermögen; es kostet eine h. Menge Geld, ein h. Geld; 4) ja, nur, doch, ordentlich: sei h. ruhig! gehe h. nach Hause! bleibe h. zu Hause!
Hübschheit, das Hübsch-sein, die Hübsche; 2) hübsche Sache.
Huch(e) der, I oder Huchen, VI, bek. Fisch.
hucken, s. hocken.
Huckepack der, VII, Pack auf dem Rücken: einen H. tragen.
Hudel der, VIII, Lappen, Hader: ein alter Hudel, Küchenhudel; 2) schlechte, unbrauchbare Sache, Bettel.
Hudelei die, V, nachlässige, flüchtige Verrichtung einer Arbeit; 2) flüchtige Arbeit, Pfuscherei; 3) Verursachung unnöthiger Mühe, Schererei, Neckerei, Schelmerei, Plage, Chicane, Cabale: der ewigen Hudeleien müde sein.
Hud(e)ler der, VI, wer hudelt.
hudeln (h-t), nachlässig bearbeiten 2c., s. Hudelei: eine Sache obenhin h.; En hudeln wie einen Pudel; er läßt sich nicht h.
Hudelwisch, s. Hudel.
Huf der, VII, hornartige Masse am untersten Theile des Fusses vieler Thiere: des Pferdes ungespaltener H.; seine Saaten zertraten der Pferde Hufe; vgl. Klaue.
Hüf, s. Hüfthorn.
Hufbeschlag, das Beschlagen des Hufes; 2) Hufeisen.
Hufe die, IV, ein Tagwerk Ackerland: eine H. Landes; 2) ein Feldmaß von verschied. Gehalte.
Hufeisen, Hufbeschlag: dem Pferde ein H. auflegen, aufschlagen; die H. abreißen; 2) ein hufeisenförmiges Ding.
hufen (h-t), mit Hufen versehen: gehufte Thiere.
Hüf(e)ner der, VI, H-in die, V, wer eine Hufe Ackers besitzt: Voll-, Ganz-, Halbhüfner.
Hufengut, Bauerngut mit einer Hufe Ackers.
Hufgeschwür.
hufig, einen Huf habend, gehuft: h. Thiere; ein-, zwei-, flachhufig 2c. Hufnagel.
Hüfner, s. Hüfener.
Hufschlag, das Beschlagen der Pferde: einem Schmiede den H. verdingen; 2) Schlag, Tritt des Pferdes: es tönte H.; 3) Spur des Pferdetrittes: dem H. folgen.
Hufschmied, vgl. Grobschmied, Fahn-, Kurschmied.
Hüfte die, IV, erhabener Theil am Körper, welcher über den Schenkeln oder unter den Weichen vom Hüftknochen gebildet wird: sich die H. verrenken; eine hohe Hüfte haben [krumm gewachsen sein]; vgl. Lende.
hüft(en)lahm.
Hüfthorn, ein Horn, welches die Jäger an der Hüfte hangen haben und womit sie sich und den Hunden zurufen. Der Ton heißt der Hüf (Hief). H-weh.
Hügel der, VI (Hügelchen), Erhöhung auf der Erdoberfläche, kleiner Berg, Anhöhe, Bühel: grosser, hoher, spitziger, mässiger, allmälig, sanft aufsteigender, sich absenkender, niedriger, kahler, waldiger, beschatteter, anmuthiger, grüner, jäher, steiler H.; H. von Sand

[Sandhügel]; H. der Maulwürfe [Maulwurfshügel]; Hügel auf dem Kirchhofe [Grabhügel]; 2) hügelähnliche Erhöhung: H. (auf) der Pomeranze; H. der Haut [Tuberkel]. Vgl. Höcker.

hügelab, h-auf, vgl. bergab ꝛc.

hügelicht, hügelig, s. -icht und -ig.

Hugenotte der, I, Protestant in Frankreich. [1. Apr., 17. Nov.

Hugo (der Verständige), Taufn.

huh, Schauer, Kälte, Schrecken anzeigendes Empfindungswort.

Huhn das, IX (Hühnchen, Hühnlein), Gattungsname bekannter Thiere, wovon das Männchen Hahn, das Weibchen Henne heißt: Reb-, Auer-, Haushuhn ꝛc.; Hühner halten; die Hühner [Hennen] hören auf zu legen; Hühner zum Brüten ansetzen; das H. gackert.

Hühnerauge, Auge e. Huhns; 2) schmerzhafte Schwiele an Händen oder Füssen, Leichdorn.

H-beize, s. Beize. H-braten, gebratenes Huhn. H-darm, s. Vogelkraut, Gauchheil. H-garn, H-netz, H-zeug. H-hahn, Haushahn. H-händler, H-in, H-mann, H-frau, H-weib.

H-haus, H-stall. H-hof, H-hund, H-klee, Quendel.

H-leiter, s. H-steige 2. H-ruf, Geschrei der Hühner. H-schrot, s. Schrot. H-stall, s. H-haus: einen H. anlegen. H-steige, Behältniß für Hühner; 2) Leiter in den Hühnerstall führend, Hühnerleiter. H-zucht.

hui drückt aus: 1) schnelle Bewegung, Aufmunterung zur Geschwindigkeit: hui, sprang er fort; 2) dient es, Aufmerksamk. zu erregen: hui, er hat gewiß Etw im Schilde!

Huissier (Hüßieh) der, § 109 u. Thürhüter, Gerichtsdiener.

hujus dieses: h. anni, mensis, loci, dieses Jahres, Mon., Ortes.

Huld die, unv., holde, liebevolle Liebenswürdigkeit, Wohlwollen, Gewogenheit, Zuneigung, Gunst, Anhänglichkeit, Treüe, Ergebenheit, Freündlichkeit; H. spricht aus ihrem freündlichen Auge, aus ihrem Betragen; En mit H. behandeln; Em seine H. schenken [huldreich gegen ihn sein]; H. zeigen; sich der Huld des Fürsten empfehlen; H. Gottes.

Huldblick, holder Blick. huld-erfüllt, huldvoll. H-gestalt, holde Person. H-göttin, holde Göttin, Göttin des Schönen, Huldin, Grazie; 2) liebenswürdige Person.

huldigen (h-t), seine Ergebenheit und Treüe als Unterthan mit dem Eide bekräftigen, sich mit einem Eide dazu verpflichten, unterthänig sein: dem Landesherrn h.; 2) seine Ergebenheit, Liebe, Verehrung bezeigen, sich widmen, beipflichten, anhängen: dem Mitgefühl, der Wahrheit huldig.; Jds Worten, Schwächen h. Huldiger.

Huldigung, das Huldigen: die H. leisten, annehmen; dem Guten seine H. nicht versagen. H-eid. H-feier. H-fest. H-münze. H-tag.

Huldin die, V, s. Huldgöttin.

huldreich, h-voll, h-erfüllt, liebevoll.

Hülfe, s. Hilfe.

Hülle die, IV, was andere Dinge verhüllt, umgibt, bedeckt, Uiberzug, vgl. Hülse: die H. der Raupe; bald verschwand die Sache, nur die H. [das Unwesentliche, Unbedeütende] blieb; 2) Emballage; 3) Bekleidung, Kleidung: unter dieser rauhen H. wohnt ein grosser Geist; 4) Decke: du nahmst die Hülle von meinen Augen; 5) Menge, Uiberfluß: ich habe Geld(es) die Hülle u. Fülle, in H. u. F.

hüllen (h-t), mit einer Hülle bedecken, darunter verbergen: sich in den Mantel h.; das Gesicht in ein Tuch h.; 2) ver-, einhüllen: Nebel hüllten der Sonne Licht.

Hülse die, IV (Hülschen), Hülle, Schale, Schote, Balg: haütige H. der Pflanzen, der Körner; 2) verschied. hohle Behältnisse.

hülsen (h-t), mit einer Hülse versehen; 2) aushülsen: die Erbsen h.; 3) Hülsen bekommen; 4) die Hülsen verlieren: die Früchte hülsen sich.

hülsenartig, s. hülsicht.

Hülsenfrucht. H-gewächs.

hülsicht, hülsig, s. icht u. ig.

hum oder hm, Gleichgiltigkeit, Bewunderung, Bejahung ꝛc. anzeigendes Empfindungswort: hm! hm! fällig.

human, freündlich, leütselig, ge-

Humaniora die (Mz), alles auf menschl. Veredlung Bezug Habende; 2) schöne Wissenschaften.

humanisiren (h-t), veredeln.

Humanist der, II, Sprach-, Schulgelehrter.

humanistisch: h. Studien.

Humanität, Menschenfreündlichkeit, Menschlichkeit, Milde, Leütseligkeit, feines Betragen.

Hummel die, IV, grosse Feldbiene; 2) wild lebhaftes Mädchen.

hummen, s. brummen, summen, humsen.

Hummer der, VI, grosser Seekrebs, Humber.

Humeral(e) das, Schultertuch.

Humilität die, V, Niedrigkeit, Demuth.

Humor der (Mz -es), Feüchtigkeit; 2) Gemüthsart, Gemüthsstimmung, Laune, Scherz, Witz.

Humorist, wer Humor besitzt; 2) launiger Schriftsteller.

humoristisch, launig: humoristische Schriften.

humpeln (-t), im Gehen wackeln, wanken: er humpelte an Krücken vorbei; 2) pfuschen.

Humpen der, VI, grosses Trinkgeschirr: aus grossem H. trinken.

Humpler od. Hümpler der, VI, wer humpelt.

humsen, s. hummen.

Humus der, unv., Gartenerde.

Hund der [die Rekke], VII, H-in die [Betze oder Döhle], V (Hündlein, Hündchen), bek. Saügethier: junger, munterer, lebhafter, wachsamer, gutspürender, zur Jagd abgerichteter, geschickter, schneller, behender, starker, treüer, schmeichelnder, frommer, tückischer, sanfter, beißender, bissiger, toller, wüthender, winniger H.; ein H. mit schönen Schlappohren; s. Schäfer-, Schooß-, Dachs-, Wind-, Hühner-, Wasserhund, Dogge, Dachs, Mops, Pudel, Spitz, Bullenbeißer ꝛc.; der H. schlägt an [bellt, knurrt, heült]; der H. ist an die Kette gelegt [s. Hundskette]; Hunde halten, abrichten; Etw vor die H. werfen, od. den H. vorwerfen; En mit H. hetzen; En wie einen Hund halten, behandeln; ihm wie einem H. [sehr schlecht, verächtlich] begegnen; Viel H. sind des Hasen Tod; zwei Hunde an Einem Knochen vertragen sich selten; mit gezwungenen H. ist nicht gut jagen; wenn man den H. auf die Jagd tragen muß, jagt er nicht; todte H. beißen nicht; er ist so bekannt, wie ein bunter Hund; da liegt der Hund begraben [s. d.]; auf den Hund [ganz herab] kommen; auf dem Hunde sein [in schlechten Umständen sich befinden]; je fetter der Floh, je magerer der Hund [je reicher die Beamten sind, desto ärmer sind die Bauern]; 2) Seehund; 3) Schimpfwort: du Hund! vgl. Christen-, Lumpen-, Bettelhund; 4) Kasten mit Rädern, womit Erz ꝛc. fortgeschafft wird.

Hundearbeit, s. Hundsarbeit.

H-fressen, schlechtes Fr. H-gebell. H-geld, s. Spottgeld.

H-haar. H-haus, s. Hundshütte, H-stall; 2) schlechte Wohnung. H-loch, schlechter Hundestall; 2) schlechte Wohnung.

H-peitsche.

Hundert das, VII, hundert Stücke [wird mit grossem Buchstaben geschrieben a) wenn der Artikel vorsteht, b) wenn es eine unbestimmte Menge bedeütet — was haüfig durch einige, mehre, viele ꝛc. angezeigt wird — u. kein Hauptwort unmittelbar darnach steht]: das Hundert Ziegel kostet 1 fl.; er gibt 4 vom [v. dem] Hundert Zins [4 Procent]; Hunderte od. mehre Hunderte von Soldaten fielen; sie versammelten sich bei, zu Hunder-

ten; Etw bei Hunderten verkaufen; [mit kleinem Anfangsbuchstaben] eine Herde von hundert Stück(en); es kommen ihrer mehr als hundert (Soldaten); sage ihm hundert(recht viele) Grüsse von mir! ich sagte es ihm mehr als h. Mal.
hundertarmig, hundert, sehr viele Arme habend: h. Polyp.
h-äugig: h. Argus. h-blät-t(er)ig: h. Rose [Centifolie].
Hunderte oder Hunderste der, I: jeder H. tritt aus; das H. in's Tausendste mengen [eins in's andere, Alles ohne Ordnung unter einander]; meine Frau redet das Hunderste in's Tausendste.
hundertens, zum Hunderten.
Hundertel das, VI, der hunderte Theil.
Hunderter der, VI, 100 Einheiten enthaltende Ziffer.
hunderterlei, von verschiedener Beschaffenheit, vielerlei Art: ich habe h. zu thun; es fallen mir h. Gedanken ein; ich habe Dir h. zu sagen.
hundertfach, h-fältig, vgl. dreifach: h. Frucht bringen; die Felder tragen den Waizen h.
h-glied(er)ig: h. Kette. h-jährig, 100 Jahre alt: h. Greis; 2) 100 Jahre während, auf so lange giltig: h. Kalender.
h-jährlich, vergl. dreijährlich.
h-mal, zu 100 verschiedenen Malen; 2) sehr oft: ich habe es schon h. gehört; ich war wohl schon h. dort. h-malig, h-pfündig, s. dreimalig 2c. h-stimmig, 100 Stimmen habend; aus 100 St. bestehend; 2) aus vielen Kehlen tönend, von Vielen gesungen.
hundertweise.
hundescheu, Furcht vor Hunden habend. H-schlag, das Wegfangen u. Erschlagen herrenloser Hunde: den H. verrichten.
Hundestall, Hundshütte, Hundehaus. H-steuer. H-trab, der kurze hüpfende Trab d. Hunde; 2) der kurze regelwidrige Trab der Pferde. H-wärter, H-vogt, H-knecht. H-zeichen, den Hunden anzuhängendes Zeichen.
Hündin, s. Hund.
hündisch, den Hunden ähnlich: h. Neid; 2) unschicklich, unverschämt, nichtswürdig.
Hundsarbeit, beschwerliche, lästige, niedrige Arbeit: H. verrichten müssen. Hundsbeere, bek. Pflanze und Frucht. H-biß.
Hundsbrod, schlechte Kost, Hundebrod, s. Hundefressen.
Hundsfott* der, VIII [Mz H-fötter], nichtswürdiger, feiger Mensch: En einen H. nennen; Em einen H. hinwerfen; ein H., der das sagt, thut 2c.; zum H. werden. H-fötterei, Nichtswürdigkeit 2c. h-föttisch, einem Hundsfotte gemäß, nichtswürdig, schlecht: h. Benehmen; 2) mißlich, unangenehm: h. Zufall.
h-gerecht, vergl. hirschgerecht.
H-hunger, s. Heißhunger.
H-kette, s. Hund. H-knecht, Hundewärter. H-kopf. H-kuppel. Hund(s)leder, zubereitetes Hundefell. Hundsmaul.
h-müde, so müde wie ein Hund, der lange gelaufen ist. H-recht, was der Hund v. erjagtem Wilde bekommt, H-theil. H-schnauze.
H-(s)stern, Sirius. Hundstage, sehr heiße Tage vom 24. Juli bis 24. August.
H-monat. H-theil, s. Hundsrecht. H-trab, s. Hundetrab.
H-vogt, s. Hundewärter.
H-wuth, die Wuth, von welcher Hunde befallen werden, Tollheit.
H-zahn. H-zorn, s. Eberwurz.
H-zwinger, eingehegter Platz, in dem Hunde gehalten werden.
Hune der, I, grosser, stark. Mensch, Riese. h-mässig, h-stark.
Hunger der, VI, das Gefühl mangelnder Nahrung, drängendes Bedürfniß zu essen, Eßlust, vgl. Heißhunger, Bulimie, Appetit: starker, grosser, rasend., heftig. H.: es kommt mir ein H. an; H. erwecken, nach Etw haben, empfinden; H. leiden; von H. gequält, geplagt, aufgerieben werden, Hungers, vor Hunger sterben, umkommen, umfallen; den H. aushalten, ertragen, durch Essen stillen, beschwichtigen; H. thut weh; durch freiwilligen Hunger sich tödten [aushungern]; H. ist der beßte Koch; 2) Hungersnoth, Mangel: es entsteht H.; es ist grosser Hunger im Lande; 3) Sehnsucht, Verlangen: H. nach den Wissenschaften haben; vergl. Durst. H-cur, vgl. Diät: die H. gebrauchen; Em die H. verordnen. H-gestalt, abgezehrte Person.
hungerig, Hunger habend, empfindend: h. werden, sein, thun; h. Magen; h. wie ein Wolf; 2) begierig, eigennützig, habsüchtig: h. nach Etw thun; Das läßt so h.
H-leider VI, H-in V, wer Mangel leidet; 2) wer sich aus Geiz das Nothdürftigste versagt. H-ei.
hungern (h-t), Hunger haben: ich hungere u. dürste; es hungert mich sehr, ungemein, stark; mich hungert darnach; 2) Hunger ausstehen, leiden: En h. lassen [ihm Nichts zu essen geben]; wenn mir Etw fehlt, so hungere ich [halte ich mich diät]; 3) empfindlichen Mangel an Etw leiden; 4) Verlangen nach Etw haben: nach den Wissenschaften h.
Hungerquelle, Q., welche nur in feuchten Jahren Wasser gibt, H-brunnen.
Hungersnoth, s. Hunger 2.
Hungerpfote, s. H-tuch: H. leiden, befürchten. H-stelle, Amt mit geringem Einkommen.
H-strafe, Nichts zu essen bekommen: H. leiden [cariren] müssen.
H-thurm, Gefängniß, in dem man Nichts zu essen bekommt, od. wohl gar Hungers sterben muß.
H-tod, Tod durch Entziehung der Nahrungsmittel: den H. sterben; En den H. sterben lassen. H-tuch, Noth, Mangel: am H. nagen [die H-pfoten saugen].
hunzen (h-t), hart behandeln wie einen Hund, plagen, chicaniren: En h.; 2) verhunzen.
hüpfen (h-t) (seltner h-t), springen: die Vögel hüpfen von Ast zu Ast; die Kinder h. um ihn her; mein Herz hüpft vor Freuden; die Wellen h. um das Schiff.
Hüpfepferd, s. Grashüpfer.
Hürde die, IV, ein aus Zweigen, Draht 2c. geflochtenes, gitterartiges Ding, Horde: Obst auf Hürden dörren; 2) Schafhürde, Pferche.
hürden (h-t), einpferchen.
Hürdenpfahl.
Hure die, IV, lüderliche Weibsperson, welche sich des Gewinnstes wegen Jedem Preis gibt, feile Buhldirne, Metze, Allermannshure, Gassenhure; vergl. Hläre, Meträsse: eine gemeine, niedrige Hure.
huren (h-t), sich einem Manne um Geld zur fleischlichen Vermischung hingeben; 2) [von beiden Geschlechtern] unehlich einer Person beiwohnen, unerlaubte Vertraulichkeiten geben od. genießen, fleischlicher Lust, sinnlichen Vergnügungen fröhnen, Unzucht treiben, fleischlich beiwohnen: huren u. buben; mit einer Person huren.
Hurenbalg, Hure; 2) Hurenkind. H-blick, unzüchtiger, unverschämter Blick. H-gesindel, H-pack. H-gewinn, H-lohn.
H-glück, unverdientes, äußeres Glück: er hat in Allem H.
H-handwerk. H-haus, Haus, in welchem Huren gehalten werden; Bordell, öffentliches Haus.
H-herberge, Ort, wo sich Huren aufhalten. H-kind, s. Hurkind.
H-leben, unzüchtiges Leben.
H-liebe, Liebe einer Hure, unzüchtige Liebe. H-lied, schändliches Lied. H-lohn. H-nest, H-herberge. H-pack, H-gesindel, H-volk. H-sohn, H-kind, Bastard. H-volk, H-pack.
H-wirth, H-in, Wirth eines Hurenhauses. H-schaft.
Hurer, wer huret, Hurenjäger.
Hurerei, fleischl. Vermischung außer der Ehe: mit einer Person H. treiben; der H. ergeben sein; 2) unsittliche Befriedigung des

Geschlechtstriebes, Unzucht ꝛc., s. huren.

hur(er)isch, der Hurerei ergeben, ihr gemäß, darin gegründet, unzüchtig, wollüstisch, geil: h. Mann, Umgang; h. leben.

Hur(en)kind, unehliches Kind, Bei-, Fall-, Kebs-, Jungfern-, Liebes-, Mantelkind, Bankert, Bastard.

hurr(e), Klangwort, s. hurren: hurre! h.! vorwärts ging's.

hurrah, Ausruf, Muth, Freüde und Beifall ausdrückend: mit H. drang man in den Feind; man begrüßte ihn mit donnerndem H.

hurren (h-t), einen einförmigen, schnurrenden, dumpfen Ton [hurr oder hurre] hervorbringen: das Rädchen hurret.

hurtig, schnell sich bewegend, behend, geschwind, rührig, flink, nicht langsam: h. Mensch [der Alles in kurzer Zeit verrichtet]; h. Gang, Bewegung; h. gehen, laufen; h. [schnell segelndes] Schiff; sein hurtig! 2) in kurzer Zeit mehr verrichtend als Andere: h. arbeiten, essen; es geht ihm h. von der Hand; mach' hurtig! h. [schnell fassender] Kopf; eine h. Feder haben [schnell und, ohne Viel zu denken, schreiben]; h. [schnell, ohne Aufschub, ohne sich lange zu besinnen] antworten; komm hurtig [sogleich] wieder! H-keit.

Husar der, II, ein nach ungarischer Art leichtbewaffneter Reiter.

Husarenpferd, H-regiment, H-rittmeister. H-säbel.

Husch der, VII, od. Husche die, IV, jede schnelle Bewegung.

husch, Ausruf, eine schnell vorübergehende Bewegung ausdrückend, schnell, augenblicklich: husch war er weg! husch, wie der Wind!

huschen, schnell, leicht, unbemerkt sich wegbewegen, entwischen, wuschen: sie huschte durch die Thüre.

hussah, s. hurrah.

Hussiten die (Mz), Anhänger der Glaubenslehre des Huß, welcher 1415 verbrannt wurde.

hussitisch.

hüsteln (h-t), ein Wenig, mit leisem Geraüsche husten: der Alte hüstelt schon ein Wenig.

husten (h-t), bei einem Reiz in der Luftröhre ꝛc., die Luft auf heftige, mit einem gewissen Schalle verbundene Art aus der Lunge stossen: Blut h.; die Flöhe husten hören [viele eingebild. Klugheit haben]; Em Etw h. [ihm das Gewünschte, Erwartete nicht thun].

Husten der, VI, krankhafte, mit Geraüsch verbundene Ausstossung der Luft aus der Lunge: trockener H. [bei dem man nicht auswirft]; feüchter Husten; krampfiger H.; der blaue H. [starker H., wobei man im Gesichte blau wird]; convulsiver, schwindsücht., katarrhal., schmerz., alter, schlimmer, bedenklicher, unbedeütender H.; Schaf-, Keüch-, Blut-, Magenhusten; den Husten bekommen, sich zuziehen, erregen, haben, schlimmer, ärger machen, erleichtern, stillen, verlieren, heilen, los werden, vertreiben; ein Mittel gegen den Husten; Das ist gut gegen den H.; vom H. befreit werden; der Wein reizt den H.; zum H. geneigt sein.

H-fieber: mit H. verbundenes Fieber.

Hut der, VII (Hütchen, Hütlein), Bedeckung des Obertheiles eines Körpers, Helm: Hut einer Abziehblase [Blasenhut], vgl. Finger-, Lichthut; 2) aus Filz, Stroh ꝛc. verfert. Kopfbedeckung, im Gsz von Haube, Mütze: ein filzerner H. [Filzhut]; stroherner H. [Strohhut]; runder, dreieckiger H.; den H. aufsetzen, aufhaben, tragen; den H. vor Em abnehmen, abthun, (ab)ziehen [ihm seine Ehrerbietung bezeigen]; ohne H. gehen; Hut ab [mit abgenommenem Hute, mit dem Hute unter dem Arme, chapeau bas] gehen; (nimm) den Hut ab! viele Köpfe unter Einen Hut bringen wollen [sie Eines Sinnes machen wollen]; es fehlt ihm unter dem Hute, er ist unter dem Hute nicht richtig [ist verrückt]; die Frau hat den Hut [führt das Regiment]; 3) Zuckerhut.

Hut die, V, das Hüten, Bewahren vor Schaden ꝛc., Aufsicht, Verwahrung, Obhut, Obdach, Schutz: Etw in, unter seine Hut nehmen, in seiner Hut haben; sie entriß sich meiner Hut; unter Jds H. stehen; Etw in H. halten [es beobachten, befolgen]; ich empfahl ihn seiner Hut; 2) Wacheposten: ich stellte ihn auf die Hut; auf seiner H. sein [vorsichtig sein]; 3) Hütung des Viehes: die Hut verdingen; den Hirten für die Hut bezahlen; 4) Hütung, Viehweide, Weidgang: ein Gut mit schöner H.; 5) das Hutrecht, Weiderecht: Hut und Trift haben.

Hutband. H-bürste.

hüten (h-t), auf Etw Acht haben, beaufsichtigen, beobachten, bewahren ꝛc. s. Hut: Obstgärten, das Geld, ein Mädchen hüten; einen Garten hüten lassen; das Haus, das Zimmer h. [für seine Sicherheit wachen; b) nicht aus demselben kommen]; das Bett h. müssen [es wegen Krankheit nicht verlassen können]; ich kann ihn nicht immer hüten [nicht immer hinter ihm hergehen]; En vor Etw hüten [bewahren]; sich von Em, vor Etw hüten, zu hüten suchen; ich hütete mich, daß ich bei Niemanden Verdacht erregte, oder ich h. mich, daß ich nicht bei Jemanden V. erregte, od. ich h. mich, bei Jemanden Verdacht zu erregen; 2) auf der Weide auf das Vieh Acht haben, daß es an Feldern keinen Schaden anrichte ꝛc., weiden, Hirte sein: das Vieh, die Ziegen h.

Hüter der, VI, H-erin die, V, wer Etw hütet, Hirte: einen H. für das Vieh bestellen; 2) wer Etw bewacht, Wache bei Etw hält, Wächter, Aufseher, Bewahrer: H. des Thores, Gartens, an d. Hausthüre sein; die Furcht ist eine Hüterin der Sicherheit.

Hutgeld, s. Hutgeld. H-fabrik, H-manufactur. Hutfeder, F. auf dem Hute. H-filz. H-form, Gestalt des Hutes: die H. wechselt beständig; 2) H-stock. H-futter, innere Bekleidung des Hutes; 2) H-futteral. Hutgeld, Hüter-, Trift-, Weidegeld-, Hüter-, Hirtenlohn. H-gerechtigkeit, s. Hut 5. H-kopf, Haupttheil eines Hutes, welcher den Kopf umschließt. H-krämpe, H-rand.

H-leder, Leder im Innern des Hutes.

hutlos, des Hutes beraubt: h. gehen; 2) ohne Aufsicht: h. Herde.

Hutmacher. H-rand, H-krämpe. Hutschachtel.

Hütsche der, IV, Fußschemmel.

Hutsche die, IV, Eisbahn; 2) Schaukel.

hutschen (h-t), gleiten, rutschen: über das Eis h.; 2) schaukeln: ein Kind h.

Hutschleife, s. Cokarde: dreifarbige H. H-schnalle, Schnalle am Hutband. H-schnur, Cordon. H-stock, H-form.

Hütte die, IV (Hüttchen, Hüttlein), bedeckter Ort, um sich vor Wind und Wetter zu schützen, od. gewisse Verrichtungen vorzunehmen, z. B. Glas-, Kalk-, Ziegel-, Schmelz-, Pech-, Feld-, Hundshütte; 2) niedriges, schlechtes Gebaüde, Haus, Wohnung armer Leüte: eine Hütte von Holz, mit Stroh gedeckt; weise Sitten adeln auch Hütten; herumziehende Völker wohnen in H.; vgl. Schoppen, Barake ꝛc.

Hüttenamt, das Personal, welches die Aufsicht über d. Schmelzwesen eines Bergwerksdistrictes hat ꝛc.; vergl. Berg-Amt.

H-arbeit, im Gsz der Grubenarbeit. H-aufseher. H-bau. H-bewohner. H-gebaüde, die zu einer Schmelzhütte gehörenden Gebaüde. H-herr, Besitzer einer Schmelzhütte. H-knappschaft, zum Usch von Bergknappschaft.

H-kunde: Berg- u. Hüttenkunde.

H-leüte. H-mann. h-männisch, den Hüttenmann angehend: h. Kenntnisse, Einrichtun-

gen. H-meister, H-ordnung, H-werk, H-wesen ꝛc., vergl. Bergmeister ꝛc.
Hüttler, Bewohner einer Hütte, Hüttner.
Huttresse. H-überzug.
Hutung, s. Hut 4.
Hutzucker, Zucker im Hut, zum Uschd von Thomaszucker ꝛc.
Hutzel die, IV, gedörrtes Obst, Apfelspaltel ꝛc.
hutzelig, Hutzeln ähnlich, vertrocknet, zusammengeschrumpft, runzelig.
hutzeln (h-t), zus.-schrumpfen; runzelig werden; 2) in kleine Stücke schneiden.
Hyacinth der, VII, bek. gelbrother durchsichtiger Edelstein.
Hyacinthe die, IV, bek. Blume.
Hyaden die (Mz), Wassernymphen; Regensterne.
Hyalith der, II, Glasstein.
Hyäne, bek. Raubthier.
Hydepark der (Heid'-), k. Thiergarten u. Spatzirgang in London.
Hydra die, Schlange, Drache.
Hydraulik die, V, Lehre von der Bewegung des Wassers in seiner Anwendung auf Maschinen, Wasserkunst.
hydraulisch, wasserkünstlich, im Wasser anwendbar: h. Maschinen, Kalk.
Hydrographie die, V, Beschreibung des Wassers, Wasserkunde.
h-graphisch: h. Geographie.
Hydrometer der, VI, Wassermesser; vgl. Hygro-, Areometer.
H-pathie die, VI, Wasserheilkunde. H-phor der, I, Wasserträger, W-schlauch. H-psis die, Wassersucht. H-statik die, V, Lehre vom Gleichgewichte flüssiger Körper im ruhigen Zustande, Waßerwägung. h-statisch, wasserwägend: h. Presse, Wage. H-technik die, V, Wasserbaukunst.
Hygiëa die, Göttin der Gesundheit.
Hygrometer, Feüchtigkeitsmesser; vgl. Hydro.
Hymne die, IV, Lied, Gesang; 2) auf Gott sich beziehender Lobgesang.
Hyperbel die, IV, rednerische Uebertreibung, Vergrösserung: e. H. anwenden, gebrauchen.
hyperbolisch, übertreibend: h. von Etw reden. H-boräer der, VI, Bewohner des Polarkreises; 2) Mensch von sonderbaren Sitten.
Hypochonder der, VI, Hypochondrist der, II, ein mit Hypochondrie [Schwermuth erzeügender Unterleibs-Krankheit] Behafteter, Einbildungskranker.
hypochondrisch.
Hypothenuse die, IV, dem rechten Winkel gegenüber liegende Seite in einem Dreieck.
Hypothek die, V, Unterpfand, Pfandverschreibung, gerichtliche Versicherung: Etw als H. geben; die erste H. haben [die erste Stelle im H-enbuche]; Geld auf erste H. ausleihen, anlegen.
hypothekarisch: h. Gläubiger; h. verpfändet sein.
Hypothese die, IV, Voraussetzung, ein Grundsatz, den man mit Wahrscheinlichkeit annimmt, um Etw sonst nicht Erweisliches daraus zu erklären: unhaltbare, aus der Luft gegriffene H. aufstellen; 2) jede auf Wahrscheinlichkeit gegründete Behauptung.
hypothesenreich.
hypothetisch, vgl. bedingt.
Hypotypose die, IV, Anschaulichmachung, Beschreibung.
Hysterie, Krankheit des weiblichen Geschlechtes, Mutterkrankheit.
hysterisch, mutterkrank.
Hysterologie die, IV, oder Hysteron-proteron das, unv.: Fehler in der Rede, wenn Das, was der Zeit nach früher geschah, als späteres Satzglied aufgeführt wird.
Hysteromanie die, IV, Manntollheit.

J Jot
(Vocal), (Consonant).

J (ih), Ausruf, ei, je, a) bei Verwunderung: i, nun! Mag's doch sein! b) bei Aufmunterung: ih, so geh doch! ih, so sage es mit Einem Worte! ih, so schweige doch!
ja, a) bejaht, bestätigt nach Fragen: gehst du mit? Ja; b) dient zur Verstärkung, zur Rundung der Rede: komm ja zur rechten Zeit! er wird ja doch kommen! Daß du Dieß ja nicht wiederthust.
jach, s. jäh, Jähzorn.
Jabot (Schaboh) der u. das, § 109 q, Hemd-, Chemisettkrause. [Schiff.
Jacht die, V, schnell segelndes
Jacke die, IV (Jäckchen, Jäcklein), bis auf od. über die Hüfte reichendes männliches und weibl. Kleid, Janker, vergl. Koller, Wamms, Joppe, Leibchen: Em die J. vollschlagen, oder Em Etw auf die J. geben [ihn schlagen].
Jaconnet (Schakonnä) der, § 109 q, ostind. Musselin.
jacta est alea, das Loos ist geworfen.
Jagd die, V, das Jagen, Verfolgen, Jagd-machen: J. auf Etw, auf En machen; auf Diebe Jagd machen; 2) Lärm, Streit, Zank: Was ist das für eine J.? 3) lärmende, schwärmende Menge: da kam die ganze J. herbei; die wilde J. [das wilde Heer]; 4) Verfolgung und Tödtung wilder Thiere, besonders mit Beihilfe der Hunde, das Jagen: J. mit Netzen, mit Hetzhunden [s. Parforcejagd; auf die J. gehen, ausziehen; auf der Jagd sein, sich befinden; eine Jagd anstellen, halten; die Jagd Jagdbelustigung] lieben, sich gern damit beschäftigen; Fuchs-, Hasen-, Hetzjagd; 5) Jagdkunst, Jägerei: sich auf die Jagd legen; die Jagd erlernen; 6) Jagdrecht, Jagdgerechtigkeit, Jagdbarkeit, Wildbann, Forstrecht: die Jagd haben, besitzen, verpachten, verkaufen, verschenken; die hohe Jagd [s. hoh]; niedere, kleine J. [Hasen, Füchse ꝛc.]; 7) was gejagt wird, Wildpräd; 8) Jagdbezirk: die Jagden verpachten.
Jagdanzug, s. Jagdkleid.
jagdbar, was gejagt werden kann: j. Hirsch [dessen Geweih wenigstens 8 Enden hat]. J-beschwerde. J-bezirk, B., wo man das Jagdrecht hat, Jagd- od. Forstrevier, Jagdflur, J-gehäge. J-dienst, J-frohne; 2) Amt beim Jagdwesen. J-ertrag. J-flinte, leichte Flinte, s. J-gewehr.
J-flur, s. J-bezirk. J-freünd, J-liebhaber. J-frevel, Vergehen gegen die Jagdverordnung, J-verbrechen. J-frohne, Jagddienst. J-fröhner, J-bauer.
J-gefälle, s. J-ertrag. J-gehäge, s. Jagdbezirk. J-geräth, s. Jagdzeüg. j-gerecht, s. gerecht. J-igkeit, s. Jagd 6.
J-geschoß, s. Jägergeschoß.
J-geschrei, bei Jagden übliches Geschrei d. Jäger, Jagdruf, Waldgeschrei. J-gewehr, J-flinte: zu den Jagdgewehren rechnet man Bürschflinten, Doppelstutzen ꝛc.
J-göttin, s. Diana, Artemis.
J-gränze, Jagdbezirkgränze.
J-horn, vergl. Hiefhorn, Waldhorn. J-hund, zur Jagd abgerichteter Hund; vgl. Wind-, Hetzhund. J-kleid, J-kleidung, J-anzug, Jägerkleid. j-kundig, der Jägerei kundig. J-lager, Aufenthalt an einem Orte der Jagd wegen. J-lehen, das einem Andern verliehene Jagdrecht.
J-leüte, die zur Jagd nöthigen Leüte, Forstleüte, Jagdbauern, Jagdfröhner. Jagdliebhaber, J-freünd. J-lust (barkeit), J-vergnügen. J-messer, Weidmesser, Hirschfänger. J-netz, Jägergarn, Hirschnetz u. dergl.
J-nutzung. J-ordnung. J-pferd, zur Jagd abgerichtetes Pferd. J-recht, J-gerechtigkeit; 2) Jägerrecht. j-rechtlich, zum Jagdrechte gehörig, ihm gemäß.
J-revier, J-bezirk. J-ritt, Ritt auf die Jagd. J-ruf, s. Jagdgeschrei. J-sache, das Jagdrecht betreffende Sache. J-schloß.

J-spieß, Jägerspieß. J-stiefel. J-stück, Tonstück auf das Jagdhorn; 2) eine Jagd vorstellendes Gemälde. J-tag, zur Jagd bestimmter Tag; 2) Jagdfrohnetag. J-tasche, Jäger-, Weidetasche. J-verbrechen, J-frevel. J-vergnügen, J-lust. J-wagen, vgl. Wurst. J-wesen, alles zur Jagd Gehörende, Jägerei, Forstwesen. J-zeit. J-zelt. J-(ge)zeüg, zur Jagd dienliches Geräth, J-geräth.

jagen (h-t), sich schnell bewegen, schnell laufen, eilen: das Pferd jagte fort; im Reiten, Fahren j. [schnell reiten, fahren]; kurz, gestreckt j. [in kurzem, gestrecktem Galop reiten]; mit dem Pferde auf En zujagen; im Singen, Lesen jagen; froher jagten [schlugen] die Pulse; nach Etw jagen [es zu erlangen streben]; nach sinnlichen Freüden, nach Beüte, nach schönen Worten jagen; 2) Thiere verfolgen, fangen u. tödten, Jagd halten: gern jagen; einen Hasen j.; 3) mit Gewalt entfernen, wegtreiben: die Hunde aus dem Zimmer, die Hühner aus dem Garten j.; 4) vor sich her laufen machen, verfolgen, weg-, forttreiben: En jagen; sie j. den geschlagenen Feind bis in's Lager; er wird dich j.; der Wind j. den Staub; 5) in feindlicher Absicht verfolgen, in die Flucht schlagen od. werfen: den Feind j.; 6) mit Gewalt, durch sein Gebot, auf der Stelle aus dem Besitz treiben, verjagen, vertreiben, verstossen: En von Haus u. Hof, aus seinen Besitzungen, aus dem Staate j.; einen Dienstboten von sich, aus dem Dienste j.; En durch alle Gassen jagen; 7) heftig u. schnell bewegen, stossen, treiben, jagen: Em ein Messer in den Leib, durch die Brust j. [s. durchbohren]; sich eine Kugel durch den Kopf jagen [sicher schießen]; sein Vermögen durch die Gurgel jagen [verprassen].

Jagen das, VI, Jagd: ein Jagen anstellen; sich durch Jagen starke Bewegung machen; s. Fuchs-, Treibjagen.

Jäger der, V, J-in die, V, wer jagt; 2) Förster. J-bursche, Jägerlehrling, J-junge; 2) Jägergehilfe. J-corps.

Jägerei die, V, Jägerkunst, Weidewerk: die J. erlernen, verstehen, treiben; 2) sämmtl. Jäger, Jagdbedienten; 3) Jägerwohnung, Jägerhaus; 4) Jagdbezirk. Vergl. Försterei.

Jägergarn, J-geschoß, J-horn, J-kleid 2c. s. Jagdgarn 2c. J-haus, s. Jägerei 3.

Jägerin, s. Jäger. J-junge, s. Jägerbursche. J-kunst, Jägerei. j-mässig, nach den Regeln der Jägerei, jagdgerecht. J-meister, Vorsteher eines Jagdbezirks, Forstmeister. J-recht, Gebühr für erlegtes Wild. J-sprache, Kunstsprache der Jäger. J-tasche, s. Jagdtasche. J-wohnung, s. Jägerei 3.

jäh, schnell entstehend oder geschehend, unvermuthet, plötzlich: ein jäher Zufall, Tod; 2) hitzig, unbedachtsam, unüberlegt, übereilt: jähe [jähzornig] sein; 3) abschüssig: j. Abhang, Ufer, Fels, Berg; ich stieg den jähen Hügel hinab [hingegen: ich stieg den steilen Hügel hinan]; der jähe Lauf, Fall eines Flusses.

Jähe die, IV, das Jähe-sein: die J. eines Todfalles; J. des Gemüthes [Hitze, Jähzorn]; J. des Berges 2c. s. jähe.

Ja-Herr, wer zu Allem Ja sagt, der Alles bewilliget, sich Alles gefallen läßt, nicht das Herz hat, einen eigenen Willen, eigne Meinung zu haben, Ja-Bruder.

jählich u. jähling, s. jäh, jählings: j-er Schrecken.

jählings: j. krank werden, sterben; En j. herabstürzen; 2) steil: der Berg geht j. in die Höhe.

Jahn der, VII, leerer Raum, welchen ein Mäher hinter sich zurückläßt: den Jahn halten [in gerader Linie mähen]; in 3, 4 Jahnen mähen.

Jahnhagel, s. Janhagel.

Jahr das, VII, Zeit, während welcher die Erde ihren Lauf um die Sonne vollendet: ein bürgerliches Jahr [365 Tage]; das astronomische Jahr [365 Tage, 5 St., 48 M., 6 S.]; ein volles, vollendetes, ganzes, zu Ende gehendes, nasses, trock., kaltes, heißes, fruchtbares, schlechtes, ungesundes, mittelmäßiges, merkwürdig., unglückliches, hartes, ruhiges J.; das nächste, das künftige Jahr [im nächsten 2c. Jahr] werde ich dich besuchen; das vorige Jahr [im vorigen J.]; am neüen Jahre, auf's neüe J. [Neüjahr]; beim Wechsel des Jahres [Jahreswechsel]; beim Anfange, Ende, Ausgange des J.; alle 4 Jahre geht er auf ein Jahr nach Wien; Jahr aus, Jahr ein [das ganze Jahr hindurch; b) alle Jahre]; Jahr für Jahr, ein Jahr um's andere; von Jahr zu Jahr [von einem Jahre zum andern, mit jedem Jahre] verschlimmerte sich sein Zustand; über's Jahr [von jetzt an in einem Jahre]; ich habe ihn in Jahr und Tag [lange] nicht gesehen; es ist ein Jahr (verflossen, vergangen), daß ich 2c. od. seitdem ich 2c.; das gibt sich, findet sich, kommt, verliert sich mit den Jahren [mit der Zeit]; in langen J. habe ich es selbst erfahren; in das 10te Jahr treten, das 10te Jahr anfangen, antreten, zurücklegen, enden; über, unter 20 Jahre alt sein; in das 32. Jahr gehen [bald das 32. Lebensjahr erreicht haben]; 60 Jahre auf dem Rücken haben [zurückgelegt haben]; er war schon nahe an vierzig (Jahren); er steht im 24sten Jahre; ein Mann in den dreißiger Jahren; die Vorgänge der dreißiger Jahre; ein Mann in seinen beßten Jahren; in seinen beßten Jahren stehen, sterben; ein Mann in meinen Jahren; er hat meine Jahre; in meinen jungen, jüngern Jahren [da ich jünger war]; in reiferen Jahren lernt man anders denken; hoch bei Jahren [hochbetagt] sein; sein Leben auf 100 Jahre bringen; er ist schon ein Mann von, bei Jahren; er hat schon die Jahre [er ist nimmer jung]; die Jahre, seine J. fühlen [die das hohe Alter begleitende Schwäche empfinden]; wenn meine J. nicht für mich sprechen [wenn mich mein Alter nicht entschuldigt, nicht empfiehlt], dann 2c.; vor den Jahren, vor seinen Jahren [frühzeitig] sterben; zu seinen J., in die Jahre kommen [mündig werden]; 2) Lehrzeit: die Jahre bei Em stehen [bei ihm in der Lehre sein]; 3) Jahresring: dieser Baum hat 20 Jahre, er hat weite [weit von einander stehende] Jahre. S. Korn-, Obst-, Wein-, Mißjahr.

Jahrarbeit, jahrweise verdungene oder bezahlte Arbeit. J-begängniß, Jahresfeier. J-buch, s. Chronik, Annalen.

jahren oder jähren (h-t), die Dauer eines Jahres erreichen, ein Jahr sein: es jahret sich heüte, daß 2c. s. bejahrt u. verjähren.

jahresalt, ein Jahr alt, einjährig. J-feier, Jahr(es)fest, J-begängniß, J-gedächtniß.

J-folge, die Folge der Jahre aufeinander: Etw nach d. J. beschreiben. J-frist, Dauer, Zeitraum eines Jahres: in, binnen J. [in einem Jahre]; Em zur Zahlung eine J. festsetzen, bestimmen.

Jahrestag. J-lauf. J-rechnung, s. Jahrrechnung.

Jahr(e)szeit, die Zeit in einem Jahre, während welcher die Erde den vierten Theil ihres Umlaufes um die Sonne vollendet: die 4 Jahreszeiten, Frühling, Sommer, Herbst, Winter.

Jahreswechsel: Em bei'm J. Glück wünschen; s. Neüjahr.

Jahrfeier, s. Jahresfeier.

J-gang, Jahr, Jahreslauf: der heürige J. ist gut; ein guter J. Wein; 2) alle jene zus.-gehörig. Stücke od. Theile, welche im Laufe eines Jahres abgehandelt werden od. erscheinen: ich besitze den ganzen J. dieser Zeitschrift. J-ge-

dächtniß, Jahresfeier. J-gehalt, Jahrgeld, Besoldung.
J-hundert, Zeitraum von hundert Jahren, Seculum; 2) die in einem hundertjährigen Zeitraum lebenden Menschen: den Uibermuth des J. tadeln; ein rohes, glückliches, goldenes J.
jährig, Jahre habend, Jahre lang während, dauernd oder gedauert habend: ein-, zwei-, rc., halb-, groß-, minder-, voll-jährig; j. Zeit, Aufwand, Stelle; 2) auf so viele Jahre geltend, anwendbar, als das dabei stehende Wort ausdrückt: ein dreijähriger Waffenstillstand; der hundertjährige Kalender; 3) nur Ein Jahr alt, Ein Jahr dauernd: ein jähriges Kind; j. Kalb, Lamm [s. Jährling]; jährige Zinsen [welche ein Jahr gestanden haben, und von diesem Jahre abgetragen werden]; es ist nun jährig [ein Jahr her], daß er todt ist; * dieß-, vorjährig [in diesem, im vorigen Jahre geschehend, gewesen rc.].
J-igkeit, in Comp.: Voll-, Minderjährigkeit.
jährlich, alle Jahre einmal seiend, geschehend: ein j. Fest; j. bezahlen [alle Jahre einmal]; der j. Wechsel von Hitze und Kälte; 2) was das Jahr über oder ein Jahr wie das andere ist, geschieht, für das ganze Jahr ist: j. Einkommen; er hat j. 500 fl. (Einnahme).
Jährling der, VII, s. jährig 3.
Jahr(es)lohn, der jährl. Lohn.
J-markt *, der im Jahre ein oder mehrmalen stattfindende Markt; zum Uschd von Wochenmarkt: zum J. fahren, die J. besuchen; 2) Platz, wo der Jahrmarkt gehalten wird: auf den J. gehen; zahlreicher J.; 3) Zeit des Marktes: Em Etw zum J. kaufen; 4) Geschenk, das man am Jahrmarkte erhält: Em einen J. kaufen, mitbringen; s. Messe. J-sbude. J-sleüte, Fieranten. J-swoche.
Jahr(es)pacht, zum Uschd von Erbpacht.
Jahr(es)rechnung, Art u. Weise die Jahre zu berechnen, vgl. Zeitrechnung; 2) jährliche Rechnung.
Jahresrente, jährliche Rente.
J-schluß, Ende des Jahres; 2) Abschluß in Rechnungen.
Jahrsfest, s. Jahresfest.
Jahr(s)tag, jährlich einmal begangener feierlicher Tag; 2) Geburtstag.
Jahrszeit, s. Jahreszeit.
Jahrtausend, vgl. J-hundert.
J-uhr, Uhr, die ein Jahr lang geht. J-wuchs, der Wuchs, Trieb in einem Jahre; vgl. Ring.
J-zahl, die Zahl der Jahre von einem gewissen merkwürd. Punkte an: mein Alter geht mit der J. [beträgt so viele Jahre, als die Jahrzahl Zehner und Einer]; vgl. Jahrrechnung. J-zehend.
Jähzorn, schnell, plötzlich entstehender, ausbrechender Zorn, Hitze.
jähzornig, Jähzorn besitzend, darin gegründet, dazu geneigt, hitzig, ausbrausend: j. Mensch; j. Handlung.
Jakal der, IV, s. Goldwolf.
Jakob (Fersenhalter), Taufname; am 1. Mai und 25. Juli.
Jakobine, Taufn. 10. Juli.
Jakobiner der, Freiheitsraser, Mitglied einer Partei in der französ. Revolution. J-binismus der, Freiheitswuth.
Jalousie die, IV, (Schalusie), Eifersucht; 2) Fenstergitter, Fensterladen.
jalousirt, mit Jalousieen versehen.
jaloux (schaluh), eifersüchtig, mißgünstig, zornig.
jambisch, aus Jamben bestehend.
Jambus der, § 109 c (Springer) Versfuß [◡ –].
James (Dschehms), englisch. Jakob.
Jammer der, VI, lautes Wehe-klagen: einen J. anfangen; 2) grosses Elend, Unglück, Noth, Schmerz: im größten Jammer leben; im J., vor J. vergehen; Das ist J. und Schade, oder Das ist Jammer Schade [sehr zu bedauern]; 3) grosses Mitleiden: Etw mit Jammer ansehen. J-anblick. J-bild, was Jammer erweckt oder verdient, J-gestalt.
j-bleich, bleich vor Jammer.
J-blick, vgl. J-gesicht. j-bringend, Unglück verursachend, jämmerlich. J-gesang, kläglicher, erbärml. Gesang. J-geschrei, unglückliches, Jammer erregendes Geschrei. J-gesicht, Jammer, Elend ausdrückendes G., J-blick; 2) Mensch mit einem Jammer verrathenden Gesichte. J-gestalt, s. Jammerbild. J-leben.
jämmerlich, dem Jammer gleich, ähnlich, von ihm zeügend, darin gegründet, kläglich, unglücklich, elend, traurig, erbärmlich, erbarmungswürdig: j. Geschrei, Leben, Anblick, Gestalt; j. aussehen, thun, sich gebärden; 2) Mitleiden erregend: ein j. Ende nehmen; Das ist j. anzusehen; 3) schlecht, erbärmlich, verächtlich: j. Mensch, Antwort, Wetter. J-keit.
Jammerlied, s. J-gesang.
jammern (h-t), den Jammer durch laute Klagen äüßern, wehklagen: winseln und jammern; was hilft das Jammern? 2) durch lautes Wehklagen bewirken: En wach j. [aus dem Schlafe wecken]; 3) zum Mitleiden bewegen: sein Auge floß von jammernden Thränen; soll mich Das nicht jammern? sein Unglück hat Jeden gejammert; du jammerst mich sehr; es jammert mich das Unglück dieser Menschen; es jammerte mich dieses Mannes. Vgl. bejammern.
Jammernacht, im Jammer zugebrachte Nacht.
jammernswürdig, beklagens-, bemitleidenswerth, -würdig.
Jammerruf. J-stimme.
J-thal, Thal des Jammers, J-welt: die Erde ist ein Jammerthal. J-tod, jämmerlicher Tod.
j-voll, höchst klagend, höchst elend, unglücklich, Mitleiden erweckend: j. Stimme, Scene, Anblick. J-welt, s. J-thal.
J-zeit.
Jän(n)er, s. Januar.
Janhagel der, VI [Johannhagel, Hanshagel], wie John Bull, der gemeine Haufe, Pöbel, Plebs.
Janitschar der, II, türk. Fußsoldat. J-enmusik, türk. Kriegs-Musik; 2) überhaupt Militär-Musik.
Jansenisten die, Anhänger der Lehre des holl. Bisch. Cornelius Jansenius von Adams Fall und Gottes Gnade.
Januar der, VII od. Jän(n)er VI, erster Monat des Jahres, Wintermonat.
Jargon der, Kauderwälsch.
J-eür der, wer K. schwätzt.
Jasmin der, VII, bek. Gewächs. J-laube.
Jason, s. Argonauten.
Jaspiß der, VII, undurchsichtiger Kiesel.
jäten, s. gäten.
Jauche die, IV, unreine, stink. Flüssigkeit, Mist-, Schiffjauche rc., s. Gauche, Odel.
Jauchert od. Juchert das, VII, bek. Feldmaß, Morgen, s. Joch 5.
jauchzen (h-t), seine Freüde durch lautes Geschrei äüßern, frohlocken: Alles j. vor Freüde! dir jauchzet das Vaterland; ich j. (wegen) des Sieges! 2) jauchzend sagen, rufen, singen: er j. wild sein Allah.
Jawort das, VII, Einwilligung, Versprechen, Versicherung: Em sein J. geben; ich habe von den Aeltern d. Mädchens, vom Mädchen das J. oder ihr J. erhalten [Einwilligung zur ehelichen Verbindung].
Iberien das, VI, Spanien und Portugal.
ibidem, daselbst, am näml. Orte.
Ibis der, von den Aegyptern göttlich verehrter Brachvogel.
ich, § 157: ich, dein Freünd bin es; Herr, bin ich's? ich für meine Person glaube es; o, ich Unglücklicher! mein ganzes Ich [mein ganzes Wesen] empörte sich; mein zweites, mein anderes, mein gleiches Ich [d. i. andre Person, welche so beschaffen ist, so denkt, wie ich, welche ich so liebe, wie mich selbst];

En als sein zweites Ich betrachten; sein werthes Ich (spöttisch: jene stolze, eitle Person).
Ichheit die, Wesenheit: ich mußte meine ganze J. ausziehen.
Ichneumon das, VIII, hundeartiges Thier, Krokodillsfeind.
icht, Ableitungssylbe bedeütet 1) bei Hauptwörtern: a) mehre gleichartige Dinge, z. B. Kehricht; b) den Ort, wo sich solche zusammengebrachte Dinge befinden, z. B. Dickicht; 2) an Eigenschaftswörtern rc. Aehnlichkeit mit dem Begriffe des Stammwortes, z. B. lehmicht, holzicht [dem Lehme, Holze ähnlich], steinicht [wie ein Stein hart], gelblicht [der gelben Farbe ähnlich]. NB. Fehlerhaft ist die Nachsylbe igt statt icht oder ig. Vgl. § 335. Vgl. die Endsylben ig, lich, isch, haft.
Ichtyolog der, II, Fischkenner.
J-phag der, II, Fischesser.
Ictus der, unv., Hieb, Schlag, Stoß; 2) Tonhebung, s. Arsis.
Ida (Vortreffliche), Taufname, 5. Nov.
Ideal das, VII, das mittels der Einbildungskraft und des Gefühles als höchst vollkommen dargestellte Urbild, der nur in der Vorstellung vorhandene Begriff, Gedankenwesen, Musterbild: das Ideal eines Weisen, Redners sein; ein Ideal von einer gerechten Regirung, von einem Staate entwerfen; ein J. bilden, schaffen, machen, in sich tragen, in seinem Geiste haben, aufstellen; En als J. von Etw aufstellen; ein J. woher nehmen, abstrahiren; kein bestimmtes Ideal (im Auge) haben; nach einem J. streben, arbeiten; ein J. nicht erreichen.
ideal, idealisch, ideel, musterhaft, nicht wirklich, nur eingebildet.
idealisiren (h-t), zur Idee machen; 2) vervollkommnen; 3) durch willkürl. Sinnentaüschung wirkliche Gegenstände als idealisch betrachten: die menschl. Gestalt id.; idealisirter Philosoph; idealisirte Schönheit.
Idealist der, II, Anhänger des **Idealismus**, der Lehre von der Ursprünglichkeit und Wesentkeit der Vernunftbegriffe.
idealistisch, s. schwärmerisch: i. Gedanken.
Idee die, IV, die unmittelbar aus der Vernunft geschöpfte, nicht darstellbare Vorstellung, Vernunftsbegriff, Gedanke, Meinung, Einfall: eine angeborne, allgemeine, leere, hehre, grosse, gute, kühne, J.; die J. von Gott; sich eine J. von Etw machen, von Etw haben; sich zur J. erheben; Das existirt nur in der Idee.
ideel, s. ideal.

Ideenassociation, das Anfügen der Vorstellungen an einander, J-verbindung. **J-austausch**, Gedankentausch.
J-gang, die logische Aufeinanderfolge der einzelnen Gedanken, J-reihe: der J. einer Schrift.
J-kreis, Umfang der Ideen: den J. erweitern; vergl. Gedanke.
i-reich: i. Schrift. **J-reichthum**: einen ungemeinen J. besitzen. **J-reihe**, s. J-gang: das ist die ganze J. **J-verbindung**, s. J-association.
idem, der oder das nämliche.
idem per idem, Gleiches durch Gleiches.
identificiren (h-t), zwei Gegenstände unter gleichen Begriff bringen. **J-tification**.
Identität die, V, die Gleichheit, das Nämliche: die J. einer Person hestellen.
identisch, übereinstimmend, einerlei, gleichbedeütend: id. Begriffe.
ideo, deßwegen.
Ideolog der, II, Schwärmer.
id est, Das ist, Das heißt.
Idiom das, VII, Spracheigenthümlichkeit, Mundart: Das entspricht nicht dem deütschen J., dem J. der deütschen Sprache.
Idiosynkrasie die, V, Gemüths-, Empfindungseigenheit.
Idiot der, II, Privatmann; 2) unerfahrner, unkundig. Mensch, Laie: darin bin ich ein J.; 3) unwissender, dummer, stumpf-, blödsinniger Mensch, Pinsel.
Idiotismus der, Spracheigenheit.
Idol, Abgott, Götzenbild.
Idolatrie, Bilder-, Götzendienst.
Iduna die [nordische Myth.], Gemalin Braga's, Göttin der Weisheit, der Dichtkunst und Unsterblichkeit.
Idus die (Mz), Mitte des Monats.
Idyll(e), ländliche Dichtung, Schäfer-, Hirtengedicht, Bukolikon, Ekloge.
Idyllendichter.
idyllisch, ländlich, schäfermässig, bukolisch, einfach heiter: id. Epos.
i. e., s. id est.
je, Umstandswort ausdrückend: 1) jedesmal, immer, stets, fortwährend: es ist je Einer schlechter als der Andere; es betrügt je Einer den Andern; Alles war an eüch von je und je verloren; von je her [von Anfang an, von langer Zeit her]; 2) irgend eine Zeit in der Vergangenheit oder Zukunft, jemals, irgend einmal: habe ich je den Wunsch gehabt? je zuweilen, je zu Zeiten; 3) das Verhältniß zwischen zwei Sätzen; sie können es thun oder lassen, je nachdem es ihnen beliebt; *je nachd*[em] es die Umstände erfordern; er b[e]schenkte jeden, je nachdem er [es] verdiente; 4) gleichmässige Ve[r]theilung des Masses od. Verhält[-]nisses, vgl. desto: je Mehr ma[n] hat, je [desto, um so] Mehr ma[n] begehrt; je eher, je lieber; je län[-]ger hier, je [desto] später dor[t]. NB. Statt je steht auch eine an[-]dere Partikel, z. B. die Schand[e] ist um so grösser, weil (da) e[s] beim Tage geschah; 5) die Ar[t] und Weise, zu: sie gingen je zwe[i] und zwei [zu zwei, paarweise].
je, Ausruf, statt ei, ih: je nun, d[u] bist freilich nicht die schönste; je[,] bist du denn auch schon munter? 2) statt Jesus bei Verwunderung rc., Jemine, Jemini, Jerum[,] Herr Je! Ach, (Herr) Je!
Jean (Schang), s. Johann.
Jeanette (Schanett), s. Johanna.
jedenfalls, in, auf jedem Fall, gewiß: ich komme jedenfalls.
jeder, jedweder, jeglicher, Jedermann, welcher nur immer, wer es auch sei, alle: (ein) jeder Tag hat seine Plage; jeder Mensch hat seine eigne Denkart; einem jeden Narren gefällt seine Kappe; auf jede Weise; jede [alle] Freüde ist dahin; einem Jeden das Seine [suum cuique]; Jedem schenkte er Etwas; Jedes [Jedermann, jede Person] lobte Dieß; Jedes lieber dulden, sich gefallen lassen, als rc.; alle u. jede [alle ohne Ausnahme].
Jedermann, § 158, alle Menschen: J. weiß es; Jedermanns Freünd sein.
jederzeit, zu jeder Zeit, stets, immer, allemal, allezeit: ich habe j. sein Beßtes gewollt.
jedesmal, zu, auf jedes Mal, in jedem vorkommenden Falle, allemal, immer: ich fand ihn j. dort; j. einen Eßlöffel voll nehmen; jedesmal 10 wurden eingelassen.
jedesmalig, in jedem einzelnen Falle seiend, geschehend, in jedem der einzelnen Fälle gegründet: sich nach der jedesm. Beschaffenheit der Dinge richten; wie es die j. Umstände erheischen; Das geht den jedesmaligen Richter an, vergl. derzeitig.
jedoch, drückt aus 1) Einschränkung, Bedingung: ich erlaube es, jedoch unter der Bedingung, daß rc.; 2) einen Gegensatz, aber, allein, indeß: er übereilt sich freilich oft, jedoch rc.; darüber könnte ich viel sagen, jedoch, ich will schweigen.
jedweder, s. jeder: man gebe einem jedweden, oder Jedwedem Etwas.
jeglicher, s. jeder: jeglicher für sich, Gott für Alle.
Jehovah der, (G. -h), Gott.

Jelängerjelieber das, Geißblatt.

jemals, zu irgend einer Zeit, einmal, je: wenn ich mich jemals entschließe.

Jemand, § 158, irgend Einer: es klopft Jemand; ist J. da? es begegnete mir ein gewisser (Jemand); Jds Eigenthum; Jemanden gut sein; Jemand sehen; bei Jdsitzen; [gemein:] es ist Jemand Fremdes, Vornehmes [eine fremde, unbekannte Person].

Jemineſo Jesu domine, **Jemini**, s. je 2.

jener, s. § 163: auf jener Seite des Flusses, Berges [s. jenseits]; in j. Welt, in jenem Leben [nach dem Tode]; an jenem Tage [am Tage d. Gerichtes]; Jener [Einer, den ich nicht nennen kann od. will] machte es nicht besser; wie Jener sagte, sage ich; zu jener [genannten] Zeit war überall Redlichkeit; mich kümmert nicht, was dieser oder jener [irgend Einer, man] darüber urtheilt.

jenische Sprache, eine aus mehrern Sprachen u. selbstgemachten Wörtern vermischte Gaunersprache [kochemer Spr.].

jenseit, s. jenseits.

jenseitig, auf jener Seite befindlich, geschehend: das j. Ufer; die j. Bewohner.

jenseit(s), auf der andern Seite, welche dem Sprechenden entgegengesetzt ist, dort, nicht hier: jenseits der Berge wohnen auch Menschen; von jenseits kommen [von jener Seite]; im J. [Himmel] blüht uns ein schönres Leben; in's Jenseits wandern.

Jenny, s. Johanna.

Jeremiade die, IV, Klagerede, Klagelied.

Jerum, s. je 2.

Jesuit der, II, Mitglied des von Ignaz v. Loyola 1540 gestifteten Ordens. **Jesuiter-** od. **J-enorden**. **jesuitisch**, der Lehre der Jesuiten gemäß; 2) arglistig.

Jesuitismus oder **Jesuiterei**, Loyola's Lehre und Sinn, Jesuitengeist.

Jesus (G. Jesu, D. Jesu, Acc. Jesum), Stifter der christlichen Religion.

Jette, s. Henriette.

jetzig, jetzt seiend, geschehend, gegenwärtig, heütig: j. Aufenthalt, Wohnung, Theüerung; die jetzigen [jetzt lebenden] Menschen; bei, zu jetziger Zeit. Das **Jetzige**, die Gegenwart, das gegenwärtige Leben, Schicksal, die Jetzzeit.

jetzo, s. jetzt.

jetzt, gegenwärtig, in diesem Augenblick, itzt, jetzo, im Gsz von ehemals, damals: ich sehe sie jetzt, jetzt ist sie da! (eben) jetzt hat es geschlagen; (gleich) jetzt wollen wir gehen; von jetzt [von diesem Augenblicke an: bis jetzt [bis auf diesen Aug.]; für jetzt [für diesen Aug., für diese gegenwärt. Zeit]; das jetzt laufende Jahr; pfeilschnell ist das Jetzt entflohen; 2) nun, nunmehr, endlich einmal: jetzt einmal überzeügt er sich davon; 3) in unsrer gegenwärtigen Zeit, in unsern Tagen: es ist jetzt [heüt zu Tag] so Mode; jetzt lebt man so.

jeweilig, zu-, bisweilen geschehend; 2) jederzeitig, jedesmalig.

jezuweilen, s. zuweilen.

ig, Ableitungssylbe, bedeütet 1) ein Vorhandensein, Haben, eine Menge od. ein Vollsein, ein Bestehen aus Etw; z. B. gütig [Güte habend, verrathend, von Güte zeügend, voll Güte], verständig [Verstand habend, besitzend], thonig [Thonerde enthaltend, aus Thon]; bergig [voll Berge]; steinig [voll Steine]; 2) einen Zustand, ein Sein, z. B. einig [einig seiend], völlig [voll seiend], hiesig [hier seiend]; 3) eine Aehnlichkeit, z. B. riesig [wie ein Riese]; 4) eine Zeit, a) die Dauer, z. B. ein zweistündiges Gebet [welches 2 St. dauert], heürig [in diesem Jahre, während dieses Jahres]; b) das Alter, z. B. ein zweijähriges [2 Jahre altes] Kind. Vgl. ...icht und § 335.

Igel der, V, bek. Säugethier, vgl. Egel, Blutegel. **I-schnecke**, Seeigel.

Ignatius od. **Ignaz** [der Feürige], Taufn. 1. Feb., 15. Dec., 31. Juli.

igt, [falsch] statt icht u. ig; s. icht.

ignobel, unedel.

Ignorant der, II, Unwissende, s. Idiot.

Ignoranz die, V, Unwissenheit.

ignoriren (h-t), Etw nicht wissen; 2) keine Notiz von Etw nehmen, nicht beachten, sich nicht bekümmern: En, Etw ganz ignoriren.

ihm und **ihn**, s. § 159.

ihnen, § 157 ꝛc. u. 515, es kostet ihnen keine Mühe; ich melde Ihnen hiemit, daß ꝛc.

ihr, § 157-159 u. 515 und vgl. du: ihr habt es jetzt selbst gesehen; was meint Ihr, Herr Vetter?

ihr, § 162 u. 515: sie hat ihren Mann; Einer Ihres Gleichen; Ihre Kinder machen Ihnen viele Freüde; [falsch:] deiner Mutter ihr Gebetbuch, s. § 368 b; der Stock ist nicht mein, sondern ihrer [der ihrige]; der Muth der Deütschen ist so groß, wie der Franzosen ihrer [besser: als der der Franzosen]; ich schrieb es Ihrem Herrn Vater. NB. Im Kanzlei- und Briefstyle wird im Erzählungstone [mit der dritten Person] bei einem Manne **Sein**, **Seiner**, **Seine** ꝛc. gebraucht, bei einer Dame **Ihr**, wenn diese Fürwörter vor einem Titelworte [Majestät, Hoheit, Excellenz ꝛc.] stehen; kommen sie aber vor kein Titelwort zu stehen, so wird **Ihr**, **Ihre** ꝛc. gebraucht, es mag von einem Manne od. einer Dame die Rede sein, z. B. **Seine Majestät** [der König] haben Aller**höchstihr** Wohlgefallen, Aller**höchstihre** Zufriedenheit zu erkennen gegeben; **Ihre Majestät** [die Königin] haben Aller**höchstihr** Wohlgefallen, A-ihre Zuf. zu erk. g.; der Bruder **Seiner** Durchlaucht, des Fürsten; der Bruder **Ihrer** D., der Fürstin. In der Mehrzahl muß natürlich in jedem Falle **Ihr** ꝛc. stehen, z. B. **Ihre** Majestäten der König u. die Königin sind abgereist. Vgl. Eüer, Dero u. § 162 Anm. 7.

ihrer, § 157: er spottet ihrer nur; man bedarf ihrer; erbarmt sich ihr [besser: ihrer].

ihre(n)twegen, **ihre(n)thalben**, s. § 160 und vergl. deinetwegen.

Ihrige, § 161 und 515: Das ist mein Hut, und dieser der Ihrige; ich vereinige meine Bitten mit den Ihrigen; ich bin der Ihrige [gehöre Ihnen gleichsam ganz an, bin Ihnen ganz ergeben, bin Ihr Freünd]; Was machen die Ihrigen [Ihre Verwandten, Ihre Familie]; thun Sie das Ihrige [was Sie können, vermögen], ich thue das Meinige; sie verlangt das Ihrige [ihr Vermögen, ihren Theil ꝛc.].

Ihro, statt Ihr: Ihro [Ihre] königliche Hoheit, die Princessin hat es befohlen; es ist Ihro Gnaden, der Frau Gräfin Wille; der Bruder Ihro Majestät der Königin haben befohlen.

ihrzen (h-t), Einen „Ihr" nennen, mit „Ihr" anreden: En ihrzen; vgl. dutzen.

Iliacos intra muros peccatur et extra, es wird innerhalb und außerhalb Troja gefehlt [überall, auf jeder Seite].

Illata die (Mz), Eingebrachtes, Heirathsgut.

illegal, **illegitim**, ungesetzmässig, gesetzwidrig: ill-e Handlung. **I-ität** die, V, Ungesetzlichkeit.

Illuminat der, II, Aufgeklärter.

Illumination die, V, Erleüchtung; 2) Beleüchtung: transparente, bunte I. **I-slampe**.

illuminiren (h-t), erleüchten, beleüchten; 2) Zeichnungen ꝛc. mit Farben ausmalen; 3) berauschen.

Illusion die, V, Betrug, Taüschung, Unwahrheit, Wahn; 2) taüschende Nachahmung: Dieß stört die I.; theatralische I.
illusorisch, taüschend, nicht [wahr.
Illustration die, V, Erlaüterung, Erklärung; 2) Glanz.
illustriren (h-t), erlaütern; 2) durch Bilder erklären, verzieren: illustrirte Ausgabe; 3) berühmt machen.
Ilme, f. Ulme.
Iltis der, VII, ein marderähnliches Saügethier.
im, in dem.
imaginär, vermeintlich, einge[bildet.
imaginiren (h-t), ersinnen, wähnen, sich einbilden.
Imagination die, V, Einbildungskraft; 2) irrige Vorstellung von Etw.
imbecill, schwach, unvermögend.
Imber, f. Ingwer.
Imbiß der, VII, einige Bissen, kleine Mahlzeit außer d. gewöhnlichen Eßzeit; 2) Frühstück: einen I. zu sich nehmen.
immaßen [veraltet], wie; 2) weil, indem.
Imitation die, V, Nachahmung.
imitiren (h-t), nachahmen.
immateriell, unkörperlich.
Immatriculation die, V, Einschreibung; 2) Aufnahme.
immatriculiren (h-t), einschreiben: ich habe mich im-lirt.
Imme, f. Biene.
immediat, unmittelbar.
I-stadt, unmittelbar unter dem Kaiser und Reich stehende Stadt mit eigner Gerichtsbarkeit.
immens, unermeßlich, sehr groß: immense Gelehrsamkeit.
immensurabel, unmeßbar.
immer, stets fortdauernd, jeder Zeit, beständig, stets, immerdar: Etw auf, für immer geloben; immer mehr und mehr zunehmen; es wird immer [von Tag zu Tag] ärger; man kann nicht immer arbeiten; bist du immer noch da? 2) allemal, jedesmal, allezeit, in allen Fällen, bei allen Gelegenheiten, gewöhnlich: ich werde immer so handeln; er kommt immer zu spät; wie jetzt so immer; die Sache ist immer bedenklich genug; man sandte immer den Geschicktesten; darauf werde ich immer zuerst antworten; 3) sehr lange, lange hinter einander, sehr oft: es regnet immer und immer; 4) [es verallgemeint] nur, auch: ich bin gefaßt auf Alles, was (nur) immer kommen mag; wer er auch immer sein mag; 5) nur, indessen, mittlerweile: wo er doch immer bleiben mag; sage, wie es immer kam; ich will immer gehen, bis ihr nachkommt; 6) doch, in aller Welt: thuen Sie mir es immer zu Gefallen; was mag es immer damit für eine Bewandniß haben; 7) eben, wenn's beliebt, meinetwegen, immerhin: er mag es i. hören; er kann es i. glauben; er mag immer kommen; bleib immer! du kannst i. gehen; wir wollen immer gehen [ich dächte, meinte, wir gehen].
immerdar, immerfort: sein Lob soll immerdar erschallen; auf immerdar.
immerfließend: i. Quelle.
immerfort, nie aufhörend, nie fehlend, in Einem fort, ununterbrochen fortdauernd, ohne Unterbrechung, ohne Unterlaß, stets, immerdar, immerzu: Das ist i. Dasselbe; man hört i. Klagen; und so immerfort [weiter]; immerfort lesen. NB. getrennt: geh immer fort [a) entferne dich; b) gehe weiter; c) du kannst meinetwegen weggehen].
Immergrün (Gen. des I-grün), Winter-, Sinngrün, Epheu.
immerhin, f. immer fort: immer hin [immer weiter] gehen; [hingegen: immer hingehen [beständig, gewöhnlich an denselben Ort, f. hingehen]; 2) es mag sein, geschehen, meinetwegen: er kann es immerhin nehmen.
immerklo, unverdient, ungerecht.
immerwährend, f. immer und vergl. ewig: i-de Macht, Herrschaft; i. Bewegung [perpetuum mobile].
immerzu, f. immerfort: immerzu gehen.
immittelst, indessen, inzwischen, mittler Weile.
immobil, unbeweglich: i. [nicht marschfertige] Truppen.
Immobiliarvermögen, unbewegliches Eigenthum.
Immobilien, die (Mz), unbewegl. Sachen, Grundstücke 2c.
immoderat, unmäßig.
immodest, unbescheiden.
immoralisch, unsittlich.
Immoralität die, V, Unsittlichkeit.
Immortalität die, V, Unsterb[lichkeit.
Immortelle die, IV, Unsterbliche, Strohblume.
Immunität die, V, Befreiung von Abgaben, Steüerfreiheit.
Immutabilität die, V, Unveränderlichkeit.
impalpabel, unfühlbar.
Imparität die, V, Ungleichheit.
impartial, unparteilich, unbetheiligt.
Impedimentum das, § 109 f, Hinderniß.
impediren (h-t), verhindern, verwickeln.
Impenetrabilität die, V, Undurchdringlichkeit.
impensae die (Mz), Kostenaufwand.
Imperativ(us) der, f. Befehls[weise.
Imperator der, II, Oberfeldherr; 2) Herrscher, Kaiser.
imperfect, unvollkommen.
Imperfectum das, § 109 f, kaum vergangene Zeit.
imperial, kaiserlich.
Imperial der, VII, ruß. Goldmünze, 11 Thaler.
Imperialist der, II, Anhänger des Kaiserreichs.
Imperium das, § 109 f, Reich, Oberherrschaft.
Impermanenz die, V, Unbeständigkeit.
Impermutabilität die, V, Unveränderlichkeit.
Impersonale das (Mz -ia), § 200. 8.
impersonell, unpersönlich.
impertinent, unpassend; 2) unschicklich, unbescheiden, ungestüm, unhöflich, grob.
Impertinenz die, V, Zudringlichkeit, Grobheit.
Impertinenzien die (Mz), Ungebührlichkeiten; vgl. Allotria.
Impetrant der, II, Kläger; f. Implorant.
Impetrat der, II, Beklagter.
Impetration die, V, Klage.
impetuos, heftig, ungestüm.
Impfanstalt, f. impfen.
Impfarzt.
impfen (h-t), f. oculiren, pfropfen: in den Spalt, in die Rinde i.; 2) durch das mittels kleiner Ritze in einen and. Körper gebrachte Kuhpockengift Blattern erzeügen, und dadurch den Krankheitsstoff aus dem Körper entfernen, inoculiren: die Pocken i.
Impfling der, VII, wer geimpft wird. Impfnadel. I-stoff, f. impfen. I-wunde.
Impfung. [ruchtheit.
Impietät, Gottlosigkeit, Verimpitoyable (ängpitojabl), unerbittlich.
implacabel, unversöhnlich.
impliciren (h-t), verwickeln.
implicite, mit Einschluß, mitverstanden, darunter begriffen.
Implorant der, II, Bittsteller, Anrufer; f. Impetrant.
Implorat der, II, f. Impetrat.
Imploration die, V, Bittklage.
imploriren (h-t), anrufen, klagen.
Impolitesse (Aengpolitess), Ungeschliffenheit, Grobheit.
imponiren (h-t), hinein-, auflegen; 2) Eindruck machen, Achtung einflößen; sich geltend machen: Etw thun, um dadurch zu imponiren.
imponirend, imposant, auffallend, Eindruck machend: i-des Aeüßere, Ansehen; sich durch das I-de einer Meinung einnehmen lassen.
impopulär, Gß von populär.
Import der, VII, f. Einfuhr.

Vergl. die Stammwörter, welche nicht mit „im" und „in" zusammengesetzt sind und das Gegentheil bedeüten!

important, bedeütend, wichtig.

Importanz die, V, Wichtigkeit, Erheblichkeit, Werth.

Importation die, V, s. Import.

importiren (h-t), einführen; 2) bedeüten, Unterschied machen: es importirt Viel, Wenig, Nichts.

Importunität die, V, Beschwerlichkeit; 2) Zudringlichkeit, Ungestüm.

impos, unvermögend: i. animi geistesschwach.

imposabel, steüerpflichtig.

imposant, auffallend, Aufsehen machend, erhaben.

impossibel, unmöglich.

Impost der, Auflage, Waarensteüer, Zoll: einen J. auf einzuführende Waaren legen, für Wein erlegen; 90 fl. J. für Etw zahlen.

impotent, unvermögend, zeügungsunfähig; s. impüissant.

Impotenz die, V, Unvermögen, Schwäche.

impracticabel, unthunlich, unausführbar.

imprägniren (h-t), schwängern, sättigen.

impräjudicabel, was keinen Nachtheil bringt.

imprecıren (h-t), verwünschen.

imprimatur [es darf gedruckt werden]!: das J. [die Druckerlaubniß] erhalten.

in promptu, in Bereitschaft: Etw in p. haben; das Impromtu [das Fertige, ein Stegreifseinfall, St-gedicht].

Improvisade die, IV, Stegreifrede, St-gedicht.

Improvisator der, IX, Stegreifdichter, St-sänger ꝛc.

improvisiren (h-t), s. extemporiren: ein Gedicht imp.

Imprudenz die, V, Unklugheit.

Impudenz die, V, Unverschämtheit.

impüissant (ängpüissang), s. impotent.

Impuls, Stoß; 2) Antrieb, Veranlassung: den J. zu Etw geben; 3) innerer Trieb, Reiz.

imputationsfähig: zurechnungsfähig.

imputiren (h-t), zunehmen, Schuld geben.

in, Verhältnißwort, bedeütet: A) mit dem Dativ auf die Frage Wo? Worin? 1) ein Sein, eine Ruhe, einen Zustand, eine Handlung, im Innern eines Dinges, in einem Raume ꝛc., vgl. an: in dem Garten herum gehen [im Garten sein, um dort auf und ab zu gehen]; in der Laube sitzen; in dem Dorfe wohnen; ich bin nun in eürer Mitte [unter, bei eüch]; die Pfeife im Munde, den Stock in der Hand haben; Das steht bei Lukas im [nicht am] dritten Capitel; Das fand ich im [bei] Scheller; in sich (ent)halten, fassen, begreifen [s. halten]; in der Erde nach En suchen; ich lese die Antwort in deinen Augen; in den Künsten erfahren sein; in seinen Nachforschungen fortfahren; im Herzen zufrieden sein; in Ihren Augen; 2) einen Zustand: im Besitze einer Sache sein; sich in guten Umständen befinden; in Bereitschaft stehen; in den letzten Zügen liegen; mit Em in gutem Vernehmen stehen, in Freündschaft leben; in Eid und Pflicht stehen; im gemeinen Leben; in Gedanken sein; ein Haus in baulichem Zustande erhalten; es geschah im Zorne; in Furcht sein; in der Arbeit sein; 3) die Art u. Weise: En in Ketten durch die Stadt führen; sich Etw im Geiste vorstellen; in deütl. Ausdrücken sich erklären; in Gleichnissen reden; ein Buch in Octav ꝛc.; sein Vermögen besteht in Grundstücken; hundert fl. in Gold [in goldnen Münzen]; 4 Ellen in der Länge; in [im Betreff] dieser Sache; in Ernst; im Gegensatz; in Grossen; in Voraus; 4) eine Zeit, während welcher, wann Etw geschieht od. geschehen ist ꝛc., innerhalb, binnen, während: in diesem Monate; im vorig. Jahre; in wenigen Tagen; ich sah ihn in seinem Leben oft; ich komme den Augenblick [im Aug.] wieder; in der Nacht; B) mit dem Accusativ: auf die Frage wohin? bezeichnet es 5) die Richtung einer Bewegung od. eines Zustandes, ein Bestreben nach dem Innern einer Sache: in das Haus gehen, laufen; in den Rath kommen; einen Bissen in den Mund nehmen; sich ein Loch in den Kopf fallen; En in's Gesicht schlagen; Etw in Gold einfassen; die Arme in einander schlagen [sie verschränken]; den Feind in die Flucht schlagen; sich Etw in's Ohr sagen; die Thränen kommen mir in die Augen; Etw in's Auge fassen; sich in's Mittel legen [Etw vermitteln]; ich folge dir in den Tod [sterbe mit dir]; Etw in's Werk stellen, richten [bewerkstelligen]; 6) einen Zustand: in Armuth, Verdacht gerathen; in Verlegenheit kommen; in Klagen, in Thränen ausbrechen; En in Erstaunen setzen; ein Buch in 4 Bände binden; in's Gewehr treten [sich in Reih und Glied stellen]; 7) Art u. Weise: in Holz schneiden; in Kupfer stechen; Blumen in Straüße binden; die Haare in einen Zopf flechten; die Bühne verwandelte sich in ein Dorf; den Hut in die Quere setzen; 8) eine Zeit, bis in welcher eine Handlung, ein Zustand sich erstreckt, bis in: bis in den Tod getreü bleiben; bis (tief) in die Nacht (hinein) spielen; das kann ich in den Tod, in alle Ewigkeit nicht leiden [bis zum Tode, durchaus nicht, niemals]; das thut in die Länge kein Gut; 9) einen Zeitraum, durch, in welchen sich eine Handlung, ein Zustand erstreckt: er handelt nun schon in das 30. Jahr [es sind schon 30 Jahre, daß er handelt]; es geht in's 4te Jahr [es sind schon bald 4 Jahre]; er ist schon in die sechzig [ungefähr gegen 60 Jahre alt].

in abstractis, an sich betrachtet, s. abstract.

in aeternum, auf ewig.

in albis, in weißen Blättern, uneingebunden: dieß Buch kostet i. a. 2 fl.

inarticulirt, ungegliedert; 2) unvernehmlich, nicht unterscheidbar: i. Töne.

Inauguration die, V, Einweihung, feierliche Einsetzung, Installirung.

Inbegriff, was alles zu einem Ganzen Gehörige in sich begreift, das Ganze: mit J. dessen; kurzer J. der Wissenschaften [s. Encyclopädie].

inbegriffen, s. einbegreifen.

in brevi, in Kurzem.

Inbrunst, grosse, innere Stärke, feürige Empfindung, Liebe: En mit J. lieben; mit J. beten.

inbrünstig, Inbrunst habend, empfindend, verrathend, darin gegründet: i. Gebet, Bitte; i. beten, lieben; i. schloß ich ihn an meine Brust. J-keit.

incarceriren (h-t), einkerkern, einsperren.

incarnal, fleischfarben.

incassiren, s. eincassiren.

incasso das, Erhebung baaren Geldes.

in casu(m), im Falle.

in causa, in Sache, in d. Rechtssache.

Incest der, VII, Blutschande.

Inchoative, s. Initiative.

incident (ez), zufällig, gelegentlich, beiläufig.

Incidentfall, Zwischen(vor)fall. J-punkt, Nebenpunkt.

Incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdin, der geräth in die Scylla, wer die Charybdis zu vermeiden sucht; wer ein Unglück vermeiden will, geräth in ein noch grösseres.

Incipient der, II, Anfänger.

incise, in kurzen Absätzen.

incl., s. inclusive.

Inclination die, V, Neigung, Liebe: ich habe eine besondere J. zu ihm.
incliniren (h–t), zu Etw geneigt sein: er inclinirt zu dieser Kunst, zu dieser Krankheit.
inclusive, einschließlich; s. exclusive.
incognito, unerkannt, unter fremdem Namen und Stande: i. reisen, ankommen; ganz i. an einen Ort kommen; er war i. zugegen; das strengste J. beobachten, ablegen.
incommod, unbequem, beschwerlich. J–ität.
incommodiren (h–t), belästigen, molästiren: ich will dich nicht i.; incommodiren Sie sich nicht!
Incommodum das, Nachtheil, Last.
incomparabel, unvergleichbar.
incompetent, nicht befugt 2c. s. comp. J–tenz.
in concreto, s. concret.
inconsequent, nicht folgerecht 2c. s. conseq.
in constanti, augenblicklich.
inconstitutionell, verfassungswidrig.
in contanti, in baarem Gelde
in continenti, sogleich.
Incontinenz, Unenthaltsamkeit; 2) Unkeüschheit.
in continuo, ununterbrochen, in Einem fort.
in contumaciam, wegen des Ungehorsams: En in c. verurtheilen [wegen Nicht-Erscheinens vor Gericht 2c.].
Inconvenienz, Unschicklichkeit; 2) Beschwerlichkeit.
in corpore, alle zusammen: es waren die Räthe in c versammelt.
Incorporation die, V, Einverleibung.
incorporiren (h–t), einverleiben: ich lasse mich in dies. Verein i.
incorrect, fehlerhaft: höchst i. J–heit.
incorrigibel, unverbesserlich.
incorrupt, unverdorben.
incredibel, unglaublich.
Increment das, VII, Zunahme, Wachsthum.
Incrimination die, V, Beschuldigung.
incroyabel (ängrojabl), unglaublich.
in culpa, in Schuld.
Inculpant der, II, Ankläger.
Inculpat der, II, Beklagter.
inculpiren (h–t), beschuldigen.
Incunabeln die (Mz), seit Erfindung der Buchdruckerkunst bis zum Anfang des 16. Jahrhund. gedruckte Bücher.
incurabel, unheilbar.
Incursion die, V, feindl. Einfall, Streiferei.
I. N. D., in nomine Domini, im Namen Gottes.
indĕcent, unanständig.
indeclinabel, nicht beugsam.
indefinit, unbestimmt.
Indelt das, VII, Federsack, Inled, Polster.
indem, während, da, als: indem er Dieß sagte, sank er nieder; man suchte ihn zu gewinnen, indem man ihm vorstellte, daß 2c.; er umarmte ihn, indem er weinte [besser; und weinte od. weinend umarmte er ihn]; 2) weil, da: ich muß sie noch um Mehres bitten, indem ich nicht reiche; ich kann nicht zu dir kommen, indem ich anderswohin gehen muß.
indepedent, unabhängig; vgl. Dissenters.
in deposito, in Verwahrung.
indess(en), während, unter, in der Zeit, unterdessen, inzwischen: thue, was du zu thun hast, indeß gehe ich hinaus; indeß du hier müssig stehst, hättest du schon Etw thun können; Alles brannte um ihn her, indessen (daß) er ruhig schlief; * „daß" ist nicht zu billigen; 2) aber, allein, doch, dessenungeachtet: Viel taugt es freilich nicht, indeß ist es noch zu gebrauchen; ihr Schmerz ist zwar groß, indeß gerecht; 3) wenn auch: war indeß damit auch schon Vieles verloren, so war doch nicht Alles verloren.
Index der, § 109 l, Anzeige, Nachweiser; 2) Register eines Buches.
Indianer der, VI, Ostindier; 2) Urstamm der Amerikaner.
indianisch, indisch.
Indicativ(us) der, bestimmte Art des Zeitwortes.
Indicien die (Mz), Anzeigen, Vermuthungsgründe.
Indien das, VI, Landstrich in Asien.
Indier, J–in, s. Indianer.
indifferent, unentschieden, kaltsinnig, lau, gleichgiltig: er ist i.; Das ist mir ganz i.
J–ismus der, § 109 c, Gleichgiltigkeit 2c.: religiöser, moralischer, wissenschaftl. J.; der J. nimmt sehr überhand.
Indifferentist der, II, Gleichgiltiger.
Indigĕnat das, VII, Heimathsrecht.
Indig(o) der, bekannt. blauer Färbestoff.
indigblau, blau wie Indig: i. [mit Indig] färben.
Indigblau das.
Indigestion die, V, Unverdaulichkeit.
Indignation die, V, Unwille, Entrüstung.
indigniren (h–t), aufbringen, empören: Dieß hat mich i.
Indigo, s. Indig.
indirect, nicht geradezu: ind. Steüer, Beweis; eine i. Beschuldigung gegen En richten; dadurch hebt man indirect ihre Macht auf.
indisch, s. indianisch.
indiscret, ohne einen Unterschied zu machen, rücksichtslos; 2) nicht verschwiegen, ausplaudernd, schwatzhaft; 3) unbescheiden, unvorsichtig: es war i. von deiner Seite.
Indiscretion die, V, Rücksichtslosigkeit 2c.
individualisiren (h–t), Etw als Individuum betrachten, behandeln, darstellen, einen Gegenstand abgesondert nehmen.
Individuum das, § 109 f, Einzelwesen; 2) Mensch, Person.
Individualität die, V, ein Wesen, in so ferne es von einem andern verschieden ist, Besonderheit: die einzelnen Ind. sich entwickeln lassen.
individuell, einzeln, besonders, für sich bestehend, persönlich, eigenthümlich: seinem i. Charakter treü bleiben; i. Ansicht.
indolent, unempfindlich, gleichgiltig, träge.
Indolenz die, V, Gleichgiltigkeit 2c.
indossiren (h–t), einen Wechsel an einen Andern abtreten.
Indossement das, Indossirung die, Abtretung eines W.; vergl. Giro.
Indossant der, II, wer den W. überträgt.
Indossat, an den der Wechsel übertragen wird.
in dubio, im Zweifel, im zweifelhaften Falle.
induciren (h–t), verleiten; 2) folgern.
in dulci jubilo, in süßem Jubel, in Saus u. Braus: in d. j. leben.
indulgiren (h–t), nachsehen, durch die Finger sehen.
Indulgenz die, V, Nachsicht.
Indult der, VII, Nachsicht, Bewilligung, Aufschub.
in duplo, s. Duplum.
Industrie die, IV, Fleiß; 2) Kunst-, Gewerbsfleiß: die J. heben, befördern, vervollkommnen, beleben. J–ritter, schlauer, feiner Betrüger, Dieb. J–schule, Arbeitsschule 2c.
industriell, die Industrie betreffend.
industriös, betrieb-, erwerbsam, erfinderisch, gewerbsfleißig, geschickt: das britt. Volk ist das industriellste.
ineffabl, unaussprechbar.
inegal, ungleich. J–lität.
ineinander, eines in's andere, s. zusammen und einander: Etw i. fügen.
inept, ungereimt.
in esse, im Wohlsein: in seinem esse sein [s. esse].
in expensas, in die Kosten: En in ex. verurtheilen.
inexpert, unerfahren.

* Die meisten mit „in“ zusammengesetzten Fremdwörter bedeüten das Gegentheil von den Stammwörtern, z. B. declinabel beügsam, indeclinabel unbeügsam. Vgl. deßhalb die Stammwörter!

in extenso, seiner Ausdehnung nach: Etw in ext. schreiben [in lang auslaufenden Zeilen; im Gß von halbbrüchig]; 2) ausführlich, vollständig.
in facto, in oder auf der That, wirklich.
infallibel, untrüglich, unfehlbar. I-bilität.
infam, ehrlos, schändlich.
Infamation die, V, Beschimpfung, Entehrung.
Infamie die, IV, Beschimpfung, Ehrlosigkeit, Schande.
infamiren (h-t), beschimpfen 2c.
Infant, I-in, Titel der kön. Prinzen u. Princessinen in Spanien u. Portugal.
Infanterie die, IV, Fußvolk.
Infanterist der, II, Fußsoldat: als I. dienen.
Infantin, s. Infant.
infatigabel, unermüdlich.
in favorem, zu Gunsten.
infect, angesteckt, s. inficiren.
Infel, s. Infula.
Inferi die (Mz), die unterirdischen Götter, Seelen.
infernal, unterirdisch, höllisch.
infestiren (h-t), anfeinden, angreifen.
inficiren (h-t), anstecken, verpesten; vgl. infect.
in fidem, zur Beglaubigung.
infinit, unbegränzt.
Infinitiv(us), unbestimmte Art des Zeitwortes.
infirm, kraftlos, schwach; 2) krank.
in flagranti, auf frischer That: En in fl. ertappen.
inflammiren (h-t), entflammen, anfeüern.
inflexibel, unbeügsam.
in floribus, in der Blüte, im Wohlstande, in Saus u. Braus.
Influenz die, V, Einfluß.
Influenza die, unver., herrschendes Fluß-, Schnupfenfieber, Grippe.
influiren (h-t), Einfluß haben, einwirken: auf En i.
in folio, in Bogengrösse.
inform, unförmlich. I-ität die, V, Unförmlichkeit.
Information die, V, Unterricht, Belehrung.
Informator der, IX, s. Hofmeister 2.
informiren (h-t), unterrichten, belehren: En i.; ich habe mich in dieser Sache inf.
in foro, vor Gericht.
infra, unten.
in fraudem, zum Betrug: in fr. legis, mit Übertretung des Gesetzes.
Inful(a), Bischofsmütze, vergl. Tiara.
infuliren (h-t), zum Bischof erklären, infeln: infulirter Abt [der eine B-mütze tragen darf].
infundiren (h-t), ein-, aufgießen.
Infusion die, V, Ein-, Aufgießung.
Infusionsthierchen, kleine, in Flüssigkeiten sich erzeügende, aber dem blossen Auge unsichtbare Thierchen.
in futurum, für die Zukunft.
Ingber, s. Ingwer.
Ingefieder, Federn in einem Bette.
ingeheim, s. insgeheim.
Ingeraüsch das, VII, Eingeweide.
in genere, im Allgemeinen, überhaupt.
Ingenieur (Aengschenjöhr), der, § 109 n, Baukundiger, Baumeister, Kriegs-, Festungsbaumeister. I-kunst. I-wissenschaft.
ingleichen, auf gleiche Art, ebenfalls, ebenso auch: er hatte ihre Liebe, i. der Aeltern Einwilligung; er war ein Redner und ingl. ein Philosoph; ingl. wünsche ich, daß 2c.
Ingenium das, § 109 g, Naturanlage, Verstand.
in gratiam, zu Gefallen, zu Gunsten.
Ingredienz die, V, Zuthat, Bestandtheil.
Ingrimm der, VII, innerer, verbiss. Grimm: seinen I. an Em auslassen, gegen En ausschütten.
ingrimmig.
ingrossiren (h-t), in's Hypothekenbuch eintragen.
Ingwer, bek. gewürzreiche Wurzel, Ingber. I-kraut.
Inhaber der, VI, I-in die, V, wer Etw besitzt, in seiner Gewalt, Verwahrung, Verwaltung hat: I. eines Hauses, Gartens, Wechsels; I. [Proprietaire] eines Regimentes.
inhaftiren (h-t), verhaften.
Inhärenz die, V, zufällige Eigenschaft; 2) Beharrlichkeit.
inhäriren (h-t), anhangen, anhaften, beharren.
Inhalt der, VII, was in einem andern Dinge enthalten ist, sich darin befindet: der I. dieses Fasses ist Oel; 2) was dem Sinne nach in einer Schrift oder Rede enthalten ist, der zu Grunde liegende Stoff, Hauptgedanke, Suget: den I. einer Rede, Abhandlung, eines Stückes, Briefes, den I. mit wenigen Worten angeben; es hatte diesen, folgenden I.: Das war sein I.: der I. war Der; ich bekam einen Brief dieses Inhalts; Etw dem wesentlichen Inh. nach anführen; Inhalts des Briefes [dem Inhalte nach, zu Folge] wußte er Nichts davon; 3) was ein Raum seiner Grösse nach enthalten kann, Gehalt: I. des Fasses, Gefässes; den Inhalt einer Fläche [Flächeninhalt zum Uschd von Körperinhalt]; 4) Inhaltsverzeichniß.
inhaltleer, gehaltlos: i. Töne ausströmen. i-reich, i-schwer, i-voll, viel Gutes, Nützliches, Wichtiges 2c. enthaltend: i. Gedanke, Wort, Blick, Brief, Rede, Unterredung.
Inhaltsanzeige, I-angabe, I-verzeichniß, Angabe des Inhaltes eines Buches, Inhalt, Sachverzeichniß, Inder, Register, vgl. Wortverzeichniß.
inhibiren (h-t), verhindern, Einhalt thun, untersagen, verbieten.
Inhibition die, V, Einhalt; 2) gerichtl. Verbot.
Inhibitorium das, § 109 g, Untersagungsschreiben.
in hoc casu, in diesem Falle.
in honorem, zu Ehren.
in hypothĕsi, in Anwendung auf den vorliegenden Fall.
in infinitum, in's Unendliche.
in instanti, im Augenblicke.
in intĕgrum, restituiren, in den vorigen [unversehrten] Zustand wieder herstellen.
initial, am Anfang. I-buchstaben, s. Versalien.
Initiative die, IV, Recht, Etw anzufangen, vorzuschlagen, Antragsrecht bei Gesetzen u. Staatsmaßregeln: die I. in Anspruch nehmen, haben; 2) Einleitung, Veranlassung zu Etw: die I. zu Etw geben.
ab initio, vom Anfang.
Initium das, § 109 g, Anfang.
Injuriant der, II, Beleidiger.
Injuriat der, II, Beleidigte.
Injurie die, IV, Ehrenverletzung, E-kränkung, Schmährede, Beleidigung. I-nklage, I-proceß. injuriren (h-t), beleidigen.
injuriös, beleidigend.
Inca der, Titel der alten Könige von Peru in Amerika.
Inlage die, IV, das Inliegende, Eingelegte, die Einlage: die Inlage in einem Schreiben [ein eingelegter Brief], s. inliegend.
Inland, im Gß von Ausland.
Inländer, I-in,
inländisch, zum Inlande gehörig, in einem Lande einheimisch, darin erzeügt, verfertigt, im Gß von ausländisch: i. Waaren, Erzeügnisse, Fleiß, Volk.

inliegend, darin liegend, eingeschlossen: i. Schreiben, Brief [s. Inlage].
in loco, an der Stelle.
Inmann der, Miethmann, Inwohner.
in margine, auf dem Rande.
inmittelst, s. im mittelst, inzwischen.
in mitten, in der Mitte, mitten in: i. des Schiffes erhebt sich der Mast; s. mitten.
in natura, in natürl. Gestalt, in Wirklichkeit.
inne, inwendig, darin, inmitten, in der Mitte.
innebehalten, bei sich, in seiner Gewahrsam behalten.
innehaben, in seiner Gewalt haben, besitzen, inhaben: ein Land, eine Fabrik i.; 2) im Gedächtniß haben, wissen, verstehen: Alles gut i. haben [es gut gelernt, begriffen haben, es gut wissen]; er hat es gut inne.
innhalten, im Innern, darin halten, behalten, nicht hinauslassen, inne behalten; 2) kurze Zeit unterlassen, unterbrechen, eine Pause machen, nicht fortfahren, einhalten, nachlassen, aufhören: im Lesen inne halten; er sprach ohne inne zu halten; er hielt auf einmal inne; mit dem Reden, im Reden, mit dem Ausmarsche inne halten; mit der Auszahlung inne halten; 3) gleich, eben sein: die Wage hält inne [die Zunge steht senkrecht].
inne werden, gewahr werden, empfinden, erfahren: er wird es schon noch inne werden.
innen, inwendig, darinnen: innen [im Hause 2c.] ist Niemand; von innen u. außen Krieg haben; von innen her; von i. heraus; nach i. zu [heimwärts].
inner, in, innerhalb: inner dem Hause.
innere, sich inwendig befindend, inw. seiend, nicht außen, nicht draußen: der innere Theil des Landes, Hauses, der Stadt; innere Kämpfe, Uibel; i. Merkmale [im Wesen selbst gegründete]; innerer [absoluter] Werth, Wichtigkeit, Vorzug [den die Sache an sich hat]; durch i. Bewegung angeregt werden; das i. Bewußtsein; die i. [intensive] Stärke [im Gß der extensiven]; der innere [kleine, engere] Rath; der i. Zustand eines Menschen [sein Gemüthszustand 2c.]; der i. Mensch; inn. Sinne [Wahrnehmung des Menschen an sich selbst, als denkendem, fühlendem u. wollendem Wesen]; inneres Leiden; innere [subjective, moralische] Beweggründe.
Innere das, § 142: das J. des Hauses [auch: die innern, haüslichen Angelegenheiten]; das J. einer Kirche; in das Innere eines Landes dringen; das Innere des Staates ordnen; in das J. der Natur eindringen wollen; das J. des Menschen [sein Gemüth, Herz, Gewissen 2c.]; dem Innern entspricht das Äußere; das Innerste des Menschen [seine geheimsten Empfindungen, Gedanken 2c.]; vergl. Innerste.
innerhalb, in, an der innern Seite, inner, darinnen, binnen: i. der Stadt, des Hauses, des Thores; i. der Gränzen des Feindes kommen; En i. seiner Gränzen [in seine Gr.] aufnehmen; 2) in, binnen: i. eines Tages war es fertig.
innerlich, innen seiend, sich befindlich, inwendig, dem Innern nach, das Innere betreffend: dieses Holz ist innerlich gelb, sich innerlich [im Innern, heimlich] freüen; ich fühle mich i. [im Innern, durch innere Beweggründe] dazu gezwungen; i. Krieg, Uibel; i. [innerer] Werth; 2) [falsch statt innig: eine Person innerlich lieben.
Innerste das, § 142: das Uibel sitzt im Innersten; aus dem J. der Sache Etw nehmen; in das J. des Landes, der Wälder gehen; im J. der Kapelle; Etw aus seinem J. verbannen; Dieses hat er aus dem Innersten der Wissenschaft geschöpft; in das J. von Em blicken; sich in seinem J. ängstigen; s. Innere.
innig, im Innern seiend, das Innere erfüllend, durchdringend, inniglich, herzinnig, inbrünstig: i. Empfindung; eine i. Freüde empfinden; innige, innigste Freündschaft; i. Dank; auf das Innigste mit Em verbunden sein; inniger liebt doch Niemand als ich; ich bin innig gerührt; inniges [andächtiges] Gebet.
Innigkeit die, V, das Innigsein, hoher Grad von Gemüthsbewegung; die lebhafte Empfindung, Inbrunst, Intension: J. der Liebe, Freüde, Empfindung; mit voller, wahrer, rechter J. danken, beten, lieben.
inniglich, s. innig.
Innocenz (d. Unschuldige), Taufname; 28. Juli.
Innung die, V, Vereinigung in ein Ganzes, geschlossene Gesellschaft von Handwerkern 2c. an Einem Orte, Zunft, Gilde, Gewerk, Brüderschaft: vor die Innung gefordert werden; En aus der J. stoßen; Innung der Schneider [Schneiderinnung]; 2) Gelehrteninnung, Facultät.
J-sbrief. J-sgeld.
inoculiren (h-t), einimpfen.
in optima forma, in bester Form. in pace, in Frieden. in parenthesi, im Einschlusse, eingeklammert, nebenher, beilaüfig. in partibus infidelium, im Gebiete der Unglaübigen, Beiname eines Titular-Bischofes, der dort keine Gerichtsbarkeit ausüben kann. in perpetuum, auf immer. in petto, im Sinne, auf dem Herzen: er hat Etw in petto. in pleno, vollzählig. in pontificalibus, in priesterlichem Amts-, Staatskleid; 2) im Festkleide. in praxi, in der Ausübung, im gemeinen Leben. in promtu, in Bereitschaft. in puncto, in Betreff, wegen: in p. debiti, wegen Schulden; in p. sexti [mandati], das sechste Gebot betreffend.
Inquirent der, II, peinlicher Untersuchungsrichter.
inquiriren (h-t), untersuchen, ausforschen.
Inquisit der, II, J-in die, V, wer in Untersuchung ist, der peinlich Angeklagte 2c.
Inquisition die, V, Untersuchung: eine J. über En anstellen; 2) Glaubens- und Ketzergericht in Spanien. J-sacten. J-sproceß.
Inquisitor der, IX, s. Inquirent; 2) Ketzerrichter.
inquisitorisch, untersuchend, zur Untersuch. gehörig.
in saldo, im Reste.
in salvo, in Sicherheit.
Insass(e) der, I, der ansässige Einwohner, Unterthan.
insbesondere, in's Besondere betrachtet, vornehmlich, vorzüglich, besonders, insonderheit: Das geht uns insb. an; liebe i. deine Wohlthäter.
Inscenesetzung die, V, das In-die-Scene-setzen: die J. eines Schauspieles.
Inschlitt, s. Unschlitt.
Inschrift, Auf-, Uiberschrift, Epigraphie, Epigramma, Titel, Inscription: J. auf einem Denkmale; J. einer Münze; eine J. auf Etw setzen.
Inschriftenkunde, Epigraphik.
inscribiren (h-t), einschreiben, einzeichnen: ich habe mich für diesen Gegenstand inscrib.; ich bin inscribirt; vgl. immatriculiren.
Inscription die, V, In-, Aufschrift; 2) Einschreibung.
Insect das, VII, Einschnittthier, Geziefer.
Insectolog der, II, Zieferenner.
Insectologie die, V, Zieferlehre, Insectenkunde.
Insel die, IV (Inselchen), ein mit Wasser umgebenes Land, Eiland.
Inselbewohner, J-in, Eiländer, Inseler, Insulaner.

Inselgruppe, mehre dicht neben einander gelegene Inseln. J-haufen. **J-land**, Insel; 2) abgesond., einsamer Ort. **J-meer**, Archipelagus. **i-reich**, s. reich: i. Meer. **J-staat**, aus Inseln bestehender Staat, J-reich: England ist ein J. **J-stadt**, Stadt auf einer Insel.

Inselt das, VII, Talg.

Inselvolk.

inseperabel, unzertrennlich.

inseriren (h-t), einschieben, einrücken; 2) in ein Blatt drucken lassen.

Inserat das, VII, Einrückung; 2) das Eingerückte, Anzeige, Beilage. **Inserat- oder Insertionskosten.**

inseratur, es soll eingerückt werden.

Insertation und **Insertion** die, V, Einrückung.

insgeheim, auf geheime Art, im Geheimen.

insgemein, dem gemeinen Laufe der Dinge, dem gemeinen Gebrauche nach, gemeiniglich, meistentheils: es geht solchen Leüten i. so.

insgesammt, alle zusammen, einer wie der andere: i. Etw thun; sich i. für Etw verbürgen.

Insigel, s. Sigel.

Insignien die (Mz), Kennzeichen, Merkmale; 2) Auszeichnungen, Andeütungen der Macht, Würde, durch Scepter rc.; 3) Reichskleinodien.

Insimulation die, V, mehr od. weniger grundlose Beschuldigung.

insinuant, einschmeichelnd, einnehmend.

Insinuation die, IV, Einschmeichelung; 2. Einhändigung; 3) geheime Mittheilung. **J-smandatar**, wer zur Empfangnahme u. Besorgung bestellt ist.

insinuiren (h-t), einhändigen, hinterbringen: Em Etw i.; 2) sich einschmeicheln, beliebt machen, Jds Gunst erwerben: sich bei Em zu i. suchen; 3) zumuthen, bezichtigen, zuschieben: er that das Gegentheil von Dem, was ihm insinuirt wird.

insociabel, unvereinbar, ungesellig.

insofern, insoweit, s. fern 2: nur insof. daß, weil rc.; er war nur in so fern ein Redner, als rc.

insolent, ungewöhnlich, übermüthig, anmassend.

Insolenz die, V, Ungebührlichkeit rc.

insolvent, zahlungsunfähig.

Insolvenz die, V, Banquerott.

Insomnie die, V, Schlaflosigkeit.

insonderheit, s. besonders, zumal.

in spe, hoffentlich, zukünftig.

Inspection die, IV, Aufsicht; 2) Amt und Wohnung eines Inspectors, **Inspectorat.**

Inspector der, IX, Aufseher, Vorgesetzter: J. über eine Schule (Schulinspector); ein geistlicher J.; Zollinspector u. dgl.

Inspiration die, V, Eingebung.

inspiriren (h-t), eingeben, begeistern, erleüchten.

instabil, unbeständig.

Installation die, V, Einführung in ein Amt; s. Inauguration.

installiren (h-t), einsetzen, bestallen, sein Amt übergeben und den Untergebenen rc. darstellen, einführen: einen Beamten i.

inständig, darauf bestehend, anhaltend, dringend: inständig, auf das Inständigste um Etw bitten, anhalten; inständige Bitte.

Instandsetzung die, V, das In-Stand-Setzen, Herstellung: die J. aller Schiffe wurde befohlen.

Instanz die, V, Gerichtshof, Gestand: hohe, niedere J.; Etw in letzter, höchster J. entscheiden; En von der J. entbinden, entlassen (ihn einstweilen wegen Mangel an Beweis lossprechen u. die Untersuchung aussetzen, bis man neüe Verdachtsgründe erlangt]; 2) Gesuch, Antrag: J. thun; 3) Einwurf.

In statu quo, im bisherigen Zustande.

instauriren (h-t), wieder herstellen, erneüern. **J-ration.**

instigiren (h-t), antreiben, anreizen.

Instinct der, VII, Naturtrieb, thierischer Hang.

instinctmässig, aus Naturtrieb, durch Ahnung: Etw i. thun.

Institut das, VII, Einrichtung, Anstalt; 2) Lehr- u. Erziehungs-Anstalt.

Institution die, V, Einsetzung, Einrichtung.

Institutionen die (Mz), Belehrungen, der erste Theil des röm. Gesetzbuches.

instradiren (h-t), auf die rechte Bahn bringen, den Weg vorschreiben.

Instruction die, V, Belehrung, Anweisung, Unterricht; 2) Lehrstunde: eine J. haben, geben; 3) Vorschrift, Verhaltungsbefehl.

instructionsmässig, instrwidrig.

instructiv, belehrend, lehrreich, unterrichtend.

Instructor der, Privatlehrer; vgl. Informator.

instruiren (h-t), belehren rc. s. Instruction.

Instrument das, VII, Werkzeüg, Geräth: astronom., physik., chir. J.; 2) Tonwerkzeüg: musik. J.; Blase-, Saiten-, Schlag-, Messinginstrument; 3) schriftlicher Aufsatz, Urkunde, Beweisschrift: ein Inst. über Etw aufsetzen.

instrumental, als Werkzeüg oder Mittel dienend; 2) mittels Instrumenten hervorzubringen, hervorgebracht: Instrumentalmusik [im Gz der Vocalmusik].

Instrumentenmacher.

instrumentiren (h-t), ein Musikstück für die Instrumente setzen und vertheilen: dieses Stück ist gut instrumentirt. **J-ung.**

Insubordination, Zuchtlosigkeit.

in succum et sanguinem (in Saft und Blut): Etw in s. et s. [ganz] verstehen, in sich aufnehmen, vertiren [verwandeln].

Insulaner der, VI, Inselbewohner.

Insult der, VII od. **Insultation** die, V, muthwill. Angriff; 2) Beschimpfung, Beleidigung, Verhöhnung.

insultiren (h-t), angreifen rc.: En insultiren.

Insultor der, IX, Beleidiger rc.

in summa, im Ganzen zusammengenommen.

insupportabel, unerträglich.

Insurgent der, II, Aufwiegler, Aufrührer, Empörer.

insurgiren (h-t), sich empören.

Insurrection die, V, Aufstand, Aufruhr, Empörung.

in suspenso, im Ungewissen, im Zweifel, unentschieden.

Intaglio (Intaljo), der (Ez. unv., Mz -lien) vertieft geschnittener Stein.

integriren (h-t), ergänzen, vollständig machen: i-der Theil [wesentlich zum Ganzen gehörender Theil].

Integrität die, V, das Ganz-, Unversehrtsein; 2) Rechtschaffenheit.

in integrum, s. in.

Intellectualität die, V, Verständigkeit.

intellectuell, geistig, verständig, den Verstand betreffend: i. Bildung; vgl. materiell.

intelligent, verständig, erfahren, geschickt.

Intelligenz die, V, Verstandesvermögen, Geisteskraft; 2) Einsicht, Kenntniß. **J-blatt**, Nachrichtblatt, Zeitung.

intelligibel, verständlich, faßlich; 2) denkbar. **J-bilität.**

Intendant der, II, Vorsteher, Oberaufseher, Verwalter.

Intendanz die, V, Aufsicht, Verwaltung; 2) Amt u. Wohnung des Intendanten = **Intendantur.**

intendiren (h-t), bezwecken, beabsichtigen.

Intension die, V, Anspannung; 2) innere Kraft.

intensiv, krafterregend, innerlich, wirksam, den innern Werth erhöhend, der innern Stärke nach. I-ität die, V, die innere Wirksamkeit 2c.

Intention die, V, Absicht, Zweck.

inter arma silent leges, während des Krieges schweigen die Gesetze.

Intercalarfrüchte, die Einkünfte während der Erledigung einer Pfründe.

intercediren (h-t) dazwischen, in's Mittel treten, sich verwenden.

Interdict das, VII, Verbot; 2) Kirchenbann.

interessant, anziehend, einnehmend, wichtig, unterhaltend: i. Umgang, Nachricht; er wußte sich bei den Frauen höchst i. zu machen.

Interesse das (Ez. unv., Mz. -essen), Nutzen, Vortheil; 2) lebhafte Theilnahme: allgemeines, gemeinschaftl. I.; aus eigenem I., im wahren I. des Volkes Etw thun; er hatte kein I. dabei; er fand es, hielt es seinem I. gemäß; es ist meinem I. gemäß, zuträglich; mein I. bringt es so mit sich; das I. des Volkes erkennen, einsehen, beachten, berücksichtigen, dafür Sorge tragen; man trenne das I. der Bürger nicht! sich an Jds I. anschließen; er hatte mit ihm das näml. I.; Verschiedenheit der I-en; Jds I. entgegensein; Jds Wohl seinem I. aufopfern; Dieß hat I. für mich; En in seine Interessen verwickeln; Alle I. vereinen; 3) der Reiz, das Anziehende: lebhaftes, mittelmäßiges Int. haben; grosses I. gewähren; I. für Etw erwecken, erregen; immer mehr an I. gewinnen.

Interessen die (Mz), Zinsen: sehr drückende, hohe I. nehmen, entrichten, bezahlen; die I. laufen auf, werden zum Capital.

Interessent der, II, wer an Etwas Interesse nimmt; Theilnehmer.

interessiren (h-t), Theilnahme erregen, anziehen, einnehmen, gewinnen; angenehm, unterhaltend, wichtig sein; 2) angehen: Was interessirt Das mich? 3) Theilnahme an den Tag legen, sich verwenden, besorgt sein: sich für Etw, für En i.; der Weise i. sich selbst noch für die Nachwelt.

interessirt, betheiligt, theilnehmend: bei Etw i. sein; 2) eigennützig, geizig: er ist sehr i.

in tergo, auf der Rückseite.

interim, einstweilen.

Interim das, VII, die Bestimmung, wie es einstweilen gehalten werden soll.

Interimisticum das, § 109 f, einstweil. Maßregel.

interimistisch, einstweilig.

Interimscommando. I-regirung. 6

Interjection die, V, Empfindungswort.

Interlocut das, VII, Vor- oder Zwischenbescheid.

interloquiren, dazwischen reden, bescheiden.

Intermezzo das (unv.), belustigendes Zwischenspiel.

international, zwischen Völkern Statt findend.

Internuncius der, päpst. Gesandter zweiten Ranges, z. Uschd von Legaten.

Interpellation die, V, Unterbrechung; 2) Einrede, Einspruch, Verhinderung.

interpelliren (h-t), unterbrechen.

inter pocula, beim Trinken.

Interpolation die, V, Einschiebung; 2) Schriftverfälschung.

interpretiren (h-t), auslegen. I-tator. I-tation.

Interpunctation die, V, Abtheilung durch Puncte; 2) Schriftzeichensetzung. I-szeichen.

interpunctiren od. i-giren (h-t), Schriftzeichen setzen.

Interregnum das, § 109 f, Zwischenregirung. I-rex der, (Ez. unv., Mz. -reges), Zwischenregent.

Interrogation die, V, Frage. i-rogiren (h-t), fragen.

Intervall, Zwischenraum; 2) Abstand: I. der Töne.

interveniren (h-t), dazwischen treten, sich in's Mittel schlagen.

Intervention die, V, das Sicheinmischen, die Dazwischenkunft, Vermittelung. i-ventiv, vermittelnd 2c.

Intestaterbe, ohne Vermächtniß Erbender, gesetzl. Erbe.

Intestina die (Mz), Eingeweide.

inthronisiren (h-t), auf den Thron setzen, einsetzen: En. I-sation die, V.

intim, vertraut, innig: intimer Freünd [Intimus, Herzensfreünd]. I-itat die, V, Vertraulichkeit. [tern.

intimidiren (h-t), einschüchintolerant, unduldsam.

Intoleranz die, V, Nichtduldung, Feindseligkeit gegen Andersglaübige.

intoniren (h-t), einen Ton angeben: falsch, richtig i. I-nation die.

intra, innerhalb: i. muros, innerhalb der Mauern.

Intrade die, IV, Einleitung, Eingang; 2) Mz. Einkünfte.

Intransitivum das, § 109 f, zielloses Zeitwort, § 200-5.

intricat, verwickelt, schwierig.

intrigant, ränkesüchtig, hinterlistig.

Intrigue (Aengtrihk) die, IV, List, Kniff, Ränke, Arglist, Cabale: gegen En heimliche I. machen, spielen; En durch I. verdrängen.

Intrigueür der, § 109 n, Ränkemacher. [lung.

Introduction die, V, Einleit-

Introitus der (unv.), Eingang.

intuitiv, anschaulich.

in usu, im Gebrauch. in usum, zum Gebrauch.

invadiren (h-t), einen Einfall machen, s. Invasion.

invalid, gebrechlich, schwach; 2) dienstunfähig.

Invalide der, I, dienstunfähiger Soldat, Krüppel; s. ausdienen NB. I-nhaus.

Invasion die, V, Einfall, Streifzug; s. invadiren.

Invectiven die (Mz), Anzüglichkeiten, Schmähungen.

Inventar das, VII, Vorrath; 2) Vorraths-, Bestandverzeichniß: ein I. machen, aufsetzen.

Invention die, V, Erfindung.

inventiös, erfinderisch.

inventiren (h-t), ein Inventar entwerfen.

Inventur die, V, Aufzeichnung des Vorhandenen: die I. vornehmen; die I. findet Statt, geschieht; 2) Lagerbuch.

in verba magistri schwören, auf die Worte des Meisters schwören; die Lehrsätze des Lehrers unbedingt annehmen.

invergiren (h-t), neigen.

Inversion die, V, Umkehrung, Wortversetzung.

investiren (h-t), einkleiden, einsetzen, belehren. [2c.

Investitur die, V, Einkleidung

inviolabel, unverletzbar.

invita Minerva (wider Willen der Minerva), ohne Fähigkeiten studiren, literarische Arbeit unternehmen 2c.].

invitiren (h-t), einladen.

invociren (h-t), anrufen.

involviren (h-t), einwickeln; 2) enthalten, einschließen, in sich oder darunter begreifen: dieser Begriff involvirt den andern.

inwärts, [besser] einwärts.

inwendig, nach innen zugewandt, im innern Theil befindlich, innere: i. verfault sein; i. sieht d. Haus besser aus als auswendig; der inwendige [innere] Mensch; in seinem Inwendigen [Innern] mahnte ihn Etw; ich kenne es in- und auswendig [innen und außen].

inwiefern, inwieweit, s. fern 2 und weit.

inwohnen, inne-, einwohnen: die i-de Gnade.

Inwohnen das. Inwohner der, VI, I–in die, V, Einwohner.
Inzicht die, V, Bezichtigung; 2) Beleidigung.
inzwischen, indessen, unterdessen; 2) aber, dessenungeachtet, doch.
Io die, Tochter des Inachos und der Peitho, s. Merkur.
Joachim (Priester), Taufname, 20. März, 19. Febr.
Joch das, VII, der auf Pfählen wagrecht liegende Tragbalken, besonders an Brücken: eine Brücke von 6 Jochen; 2) Vorrichtung zum Tragen u. Ziehen; 3) hölz. Geschirr für Zugvieh, woran die Stränge befestigt werden, Halsjoch, Kopfjoch: dem Ochsen das J. an-, auflegen, abnehmen; die Ochsen in's Joch spannen; 4) Bedrückung, Dienstbarkeit, Unterwürf.: schweres, hartes, drück., sklav., ungerechtes J.; ein Volk unter das Joch der Sklaverei bringen, ihm ein Joch auflegen [es unterjochen]; ein Joch an-, aufnehmen, abschütteln; den Nacken willig unter das Joch beugen; sich unter das Joch schmiegen; unter dem J. sein, leben; mit Em an demselben J. ziehen; das J. zerbrechen, abschütteln, abwerfen; den Nacken dem schimpfl. J. entziehen; En von dem J. der Knechtschaft befreien; 5) ein Paar Ochsen: er schenkte ihm fünf J. Ochsen; 6) Jauchert; 7) Rücken eines Gebirges; 8) eine jochähnliche Vorrichtung [zwei in die Erde gesteckte Spieße, über welchen ein dritter quer liegt] zur schimpfl. Strafe: die Gefangenen mußten durch das Joch gehen; En durch oder unter das J. schicken. Jochbrücke.
jochen (h–t), mit dem Joche versehen: die Stiere an den Wagen j. [sie am Wagen unter das Joch spannen]; s. an-, unter-, ausjochen; 2) vor den Wagen spannen: die Rosse an den Wagen jochen.
Jochgeier, sehr grosse Geierart.
jochlos, vom Joche befreit, frei. J-riemen. J-ochs, J-stier, Zugochs, Zugstier.
Jockey (Dschocki) der, Pferdehändler, Vorreiter, Reitbube.
Jocko (Schocko) der, ein ungeschwänzter Affe.
jocös, scherzhaft. Jocosa die (Mz), Possen. Jocus der, § 109 d, Scherz.
Jod (in) das, VII, veilchenblau färbender Stoff.
jodeln (h–t), auf eine den Alpenbewohnern eigenthümliche Weise singen.
Johann(es), Johanna (der od. die von Gott Geschenkte (Hans, Hänschen, Hansel, Hannchen, Hanne), Taufname, 24. Junii, 27. Dec., 8. März, 16. Mai, 24. Mai, 2. Oct.; vergl. Hans.
Johanniter, Johanniterritter, Maltheser. J-orden.
Johannisapfel. J-beere. J-brod. J-segen, am Johannistage in der kath. Kirche gesegneter Wein, J-trunk. J-tag. J-würmchen, leuchtendes Käferchen, Glühwurm, Gleimchen.
John Bull, s. Bull u. Janhagel.
Jölle die, IV, kleines vorn und hinten spitziges Ruderschiff mit scharfem Kiel, Jolle.
Jongleurs (Schonglör), Taschenspieler, Gaukler.
ionisch, aus Jonien stammend, in J. gebraüchlich: i. Saülenordnung.
Jonquille (Schonkilje) die, IV, eine Art Narcissen.
Jope, s. Jupe.
Joseph (der Starke), Josepha oder Joseph(in)e (die sich Vermehrende), Taufname, 19. März.
Jost, s. Jobst.
Jota das, griechisches i, der kleinste Buchstabe, daher eine Kleinigkeit: darf kein Jot(a) [nicht das Geringste] fehlen; ich werde nicht ein Jot(a) nachgeben.
Jour (Schuhr), der Tag: die J. haben, à jour sein [Dienst haben, im Dienst sein].
Journal (Schurnal) das, VII, Tagebuch: ein J. haben, führen, schreiben; Etw in ein J. eintragen; 2) Zeitung, Zeitschrift.
journalisiren (h–t), in's Tagebuch eintragen. J-lismus der, Zeitungswesen. Journalistik.
Journalist der, II, Zeitungsschreiber, Redacteur einer Zeitschrift.
jovial, heiter gestimmt, gelaunt, laun., munter. J-ität, Frohsinn.
irden, von, aus Erde gemacht; 2) vom Töpfer aus Thonerde gemacht u. gebrannt: i. Gefäß.
irdisch, aus Erde bereitet, von der Erde her genommen, nicht geistig: i. Körper, Leib; 2) auf der Erde befindlich, mit ihr in Verbindung stehend, weltlich, zeitlich, sinnlich [im Gz von himmlisch]: i. [auf Erden lebender b) sinnlicher] Mensch [in Ansehung seines Körpers]; i. Gut, Dasein, Gesinnung; an ird. Dingen hängen; irdisch gesinnt sein; sich über das Irdische erheben.
irgend drückt aus d. Unbestimmtheit, Ungewißheit, Unbekanntheit, besonders des Ortes und der Zeit: irgend Einer, irgend Jemand [er sei, wer es wolle]; irgend Etwas; irgendwie; es muß doch irgend(wo) sein; ich sah ihn irgendwo; i. wohin gehen; i. woher kommen; wenn er irgend (einmal) [jemals] noch gescheid werden sollte; es ist kein Mensch, der nicht irgend [zuweilen, dann und wann, irgend einmal] fehlen sollte; wenn es irgend [vielleicht, etwa, möglicher Weise] verlangt werden sollte; solltest du irgend zweifeln; wenn ich i. kann.
irgendartig, auf irgend eine Art: i. auf die Versammlung einwirken.
Iris, Göttin des Regenbogens; 2) Regenbogenhaut im Auge; 3) Schwertlilie.
irisch, s. irländisch.
Irmensaüle, von den alten Sachsen verehrte Hermannssaüle.
Ironie die, IV, Spott, Hohn, Spottsprache; 2) rednerische Figur, wo man scheinbar lobt, wo man tadeln will ɪc.: seine J. anbringen.
ironisch, spöttelnd: i. sprechen.
irrational, unberechenbar; 2) unvernünftig.
Irrationalismus der, Vernunftwidrigkeit.
irre, ohne bestimmte Ansicht, ohne Ziel, ohne Kenntniß der Gegend, des Weges, hin und her gehend, vom rechten Wege abweichend, den rechten Weg verlierend: ein irrer Gang, Flug; irre gehen, fahren, reiten; En wissentlich, vorsätzlich irre führen, leiten [irrführen, vom rechten Weg, wegführen; b) ihn falsch leiten, in Irrthum bringen, zu unrechten Handlungen verleiten]; irre werden [sich verirren]; irre sein [sich verwirrt haben]; 2) unrichtige Empfindung, Vorstellung habend, verwirrt, nicht zusammenhangend: irre reden; du bist hierin irre [du irrst dich]; En irre machen [stören, beunruhig., Zweifel erregen]; En in der Rede irre machen [aus dem Zusammenhange, aus dem Texte bringen]; er läßt sich nicht so leicht irre machen; 3) ungewiß, Anstoß nehmend, Zweifel habend: an Etw, an Em irre werden; 4) des Verstandes beraubt, ohne Verstand, desselben nicht mächtig, verrückt, wahnsinnig, närrisch: irre im Kopfe sein; i. reden, sprechen; ein irrer Mensch [Irrer].
Irre der, I, ein irrer Mensch, Narr.
Irre die, IV, das Irre-sein: in der J. sein, in der J. gehen; 2) Irrfahrt, Irrgang; vgl. Labyrinth: En aus der J. leiten, führen.
irregular, unregelmässig, unordentlich.
irreligiös, wer sich zu einer falschen od. keiner Religion bekennt, gottvergessen, gottlos: i. Mensch.
Irreligiosität, vergl. Atheismus.
irren (h–t), ohne bestimmten Zweck ɪc. hin- und hergehen, herumschweifen, vagiren, den rechten Weg verfehlen ɪc. s. irre: ein irrender Ritter [Abenteürer]; ein irrend. [umherschweifender] Blick;

seine Augen irrten [suchten irrend] nach einem Ausgang; ein kläglicbes Gewimmer irrt umher; vom Wege der Klugheit irren; 2) sich unrichtige Vorstellungen machen, fehlen: Irren ist menschlich; zufällig, mit Vorsatz, sehr, gewaltig, stark, ganz irren; ich habe in dem einzigen Puncte geirrt; ein irrendes Gewissen; 3) unvorsätzlich ein Ding für ein anderes nehmen, sich taüschen, sich versehen, unrichtig urtheilen: jeder Mensch kann sich i.; er ist es, wenn ich (mich) nicht irre; ich habe mich hierin geirrt; 4) irre machen, vom rechten Wege abbringen, in Irrthum stürzen, verwirren, Zweifel beibringen: irre mich nicht! 5) ungewiß, unschlüssig, bedenklich machen, verwirren: laß dich's nicht irren! 6) hindern: wenn ich dich irre, gehe ich; 7) Aerger, Verdruß machen: ihn irret die Fliege an der Wand.

Irrenanstalt, Irr(en)haus, Narren-, Tollhaus.

Irrfahrt: Ids J-en beschreiben.

Irrgang, das Gehen in der Irre; 2) Labyrinth: leite mich durch die J-e des Lebens.

irrgängig, labyrinthisch.

Irrgarten, Garten mit Irrgängen; vergl. Labyrinth. J-gebaüde, Labyrinth. J-geist, irrender, die Wahrheit verfehlender Geist, Irrglaübiger; 2) herumirrender, unstäter Mensch; 3) herrschende Gesinnung, bei der man irrt. J-gespräch, Gespr. eines irren Menschen. J-gestirn, s. Irrstern. J-gewinde, Labyrinth, Irrgang. J-glaube, irriger, falscher Glaube, im Gsz des wahren, rechten: dieß beruht auf einem J.; 2) Ketzerei, Häresie, Heterodoxie.

irrglaübig, Irrglauben habend, im Glauben irrend, Glaubensirrthümer hegend, ketzerisch, heterodox, im Gsz von rechtglaübig: i. Mensch. J-keit.

Irrhaus, s. Irrenhaus.

Irrhaüsler, Tollhaüsler.

irrig, in einem Irrthum gegründet, unrichtig, falsch: i. Meinung, Lehre, Vorstellung; irrig sein [irren].

irritiren (h-t), erzürnen, reizen, aufbringen.

Irrkopf, Verrückter. J-lauf, Lauf in der Irre; vgl. Irrgang, Irrfahrt.

Irrlehre, Ketzerei, Heterodoxie. J-lehrer. J-licht, brennbare, an sumpfigen Orten aufsteigende Dünste, Irrwisch, Feüermännchen. J-pfad, J-weg, J-gang. J-rede, verwirrte Rede.

Irrsal das, VII, Irrthum; 2) Irrweg, Labyrinth: sich aus dem J. der Meinungen finden.

irrsam, leicht irren; 2) leicht irre machend: i. Weg. J-keit.

Irrsein das, Irre. J-stern, Comet, J-gestirn.

Irrthum* der, IX, die Handlung, da man unvorsätzlich Unrechtes für Rechtes hält, Abweichung vom Wahren, Mißverständniß, Versehen, Fehler, Verstoß, Irrung: ein gewöhnl., offenb., groß., schändl., kleiner, unbedeüt., arger, schädl., weit verbreiteter J.; einen J. begehen; da ist ein J. vorgegangen, vorgefallen; in J-er verwickelt werden; sich in einem J. befinden; 2) unrichtiges Urtheil, unrichtiger Satz, im Gsz der Wahrheit: in, auf einen J. (ver)fallen, gerathen; in einem J. stecken, wandeln, befangen sein; einen J. behaupten, lehren, vortragen; J-er einsaugen; zu J. verleiten; einen J. bei Em erzeügen, veranlassen; einen J. annehmen; sich in einem J. befinden; Em den J. benehmen, ihn davon befreien, daraus reißen; Em aus dem J. helfen; sich aus einem J. herauswinden; Etw aus J. thun; seinen J. einsehen; dabei liegt ein J. zu Grunde; sich von einem J. leiten lassen; Irrthümer in einem Buche verbessern.

Irrung die, V, das Irren; 2) Irrthum, Versehen: es ist eine J. vorgegangen; solche J-en sind nicht stets zu vermeiden; 3) aus Irrthum entstand. Streit, Uneinigkeit, Zwist: es entstand zwischen ihnen eine J. darüber; J-en heben, schlichten.

irrungslos, ohne Irrung.

Irrwahn, irriger Wahn: euch hat ein J. betrogen. J-weg, irriger, unrechter, nicht zum Ziele führender Weg, Irrpfad: auf einen J. gerathen, den J. verlassen; 2) s. Irrgang.

Irrwisch, s. Irrlicht.

Irte die, IV, Zeche, Antheil.

Isabella (= Elisabeth), Ilse, Bella, Taufn., 4. Jan.

isabellfarben, -farbig, braünlich-gelb.

Isegrim der, VII, Wolf; 2) trotziger, mürr. Mensch.

Isidor (Blumenduft), Taufn.; 4. April, 15. Mai.

Islam der, VII u. Islamismus, s. Muhamedanismus.

isländisch, von, auf der Insel Island: is. Moos.

isoliren (h-t), absondern, vereinzelnen: sich i. J-ung.

Isop, Pfl. von gewürz. Geruche u. bitt. Geschmack

Isthmus der, Landenge.

Italier, Italiäner [Italiano], Italiänerin, Bewohner Italiens (Wälschlands). italisch, italiänisch; vgl. deütsch.

ite missa est, gehet, die Messe ist aus.

item, ingleichen, ebenso.

iterativ, wiederholend.

iterum, wiederum.

Itinerarium das, Reisebuch, R-beschreib.; 2) kirchl. R-geber.

itzo, itzt, s. jetzt.

Jubel der, VI, Freüdengeschrei, Frohgesang, Jubeltöne, J-lieder, grosse Freüde, Jubelei: lauter J. schallet, ertönet vom Berge.

Jubelbraut, s. Jubelhochzeit.

Jubelei, s. Jubel.

Jubelfeier, J-fest, Feier eines J-tages, jubelvolle Feier, bes. ein Fest, womit eine Zeit von 100 rc. Jahren od. das glückliche Bestehen eines Zustandes rc. während dieser Zeit feierlich begangen wird, Jubiläum: Em zu seinem J. Glück wünschen; ein J. glänzend begehen. J-freüde. J-gesang, Gesang als Ausdruck lebhafter Freüde; 2) J-lied, J-gedicht.

J-geschrei. J-getön, s. J-ton.

J-hochzeit, das feierliche Andenken an die vor 25 Jahren [silb. Hochzeit], od. vor 50 J. [gold. H.] begangene Hochzeit: das Jubelpaar feierte seine J. J-jahr, das 100ste oder 50ste Jahr von einer merkwürd. Begebenheit an, Jubiläum. J-laut, J-ton, J-getön. J-lied, s. Jubelgesang; 2) am Jubelfeste gesungenes Lied, J-gedicht. J-münze, J-medaille.

jubeln, jubiliren (h-t), in Freüdengeschrei ausbrechen, seine Freüde durch laute Ausrufe an den Tag legen, frohlocken, jauchzen: wie die Jugend jubelt! 2) sich sehr freüen, sich lustig machen: das heißt jubeln! 3) jubelnd singen: jubelt schöne Wonnelieder!

Jubelpaar, s. Jubelhochzeit.

Jubelpredigt. J-(fest)rede. J-schmaus. J-stimme, jubelnde Stimme. J-tag. J-tanz. J-ton, vgl. J-gesang, J-getön. j-voll. [fest.

Jubiläum das (§ 109 g), Jubel-

Jubiliar der, VII, wer sein Jubelfest feiert.

jubiliren, s. jubeln.

Jubiläte, 3ter Sonntag nach Ostern.

juch(heisa), Freüdenausruf, juheisa, juhe.

juchheien (h-t), juchhei schreien, seine Freüde an den Tag legen, juchen, juchzen, jauchzen.

Juchert, s. Jauchert.

juchheisa, s. juch.

Juchten, s. Juften.

juchzen, s. juchheien u. jauchzen.

jucken (h-t), einen prickelnden Reiz auf der Haut verursachen, Kitzel empfinden: es juckt mich auf dem Rücken; mich oder mir juckt das Schienbein; die Wunde juckt; der Buckel juckt ihn [er zieht sich Schläge zu]; die Ohren jucken

ihm [er möchte gerne Etw hören, äußert Neügier].

Jucks, s. Jur.

Judas, jüdischer Name; 2) falscher Mensch: o, muß ich an dir einen falschen Judas finden!

Judaskuß, verrätherischer, falscher Kuß.

Jude der, I, **Jüdin** die, V, Beiname der Israeliten aus d. Stamme Juda, Bekenner der mosaischen Religion, Israelite, Hebräer: 2) karger, gewinnsüchtiger Mensch, Wucherer, s. Geld-, Korn-, Wucher-, Schacherjude 2c.

jüdeln (h-t), auf jüdische Art sich benehmen, übermässigen Gewinn suchen, nach Art der Juden handeln, juden, schachern: er jüdelt gern; 2) wie ein Jude sprechen, hebraisiren, vgl. französeln 2c.

Judenbart. J-gasse. J-gesicht: ein schelmisches J. J-kirsche, bek. Frucht, Blasen-, Teüfelskirsche, Boberelle. J-land, Judäa. J-pech, s. Asphalt. J-schaft, sämmtl. Juden in einem Orte. J-schleier, s. Taled. J-schule, Schule zum Unterricht jüdischer Kinder; 2) Judentempel, Synagoge. J-stadt, vgl. J-gasse. J-tempel, s. J-schule 2. J-thum, jüdische Religion. J-verfolgung.

Judex der, § 109, I, Richter: j. in propria causa, Richter in eigener Sache.

Judicium, § 109 g, Urtheil, Beurtheilungskraft; 2) richterliche Untersuchung, richt. Ausspruch; 3) Gericht.

jüdisch, vgl. deütsch: j. Religion; 2) nach Art der Juden, auf unerlaubte Weise betrügerisch, gewinnsüchtig: j. Wucher, Zinsen; j. handeln; ich bin nicht so jüdisch.

Judith od. Jutta (die Mächtige), Taufn., 10. Dez.

Juften der, VI, wasserdichtes, starkriech. Rindsleder, Juchten.

Jugend die, V, die Zeit, da man jung ist, Jugendalter, J-zeit, J-leben, J-tage: J. eines Kindes; man muß auf die Jugend Rücksicht nehmen; von früher, erster Jugend an; von J. auf [von Geburt, Kindheit an]; in meiner Jugend [da ich jung war]; er hat seine J. ausgebrauset; 2) junge Personen beiderlei Geschlechtes, Jugendwelt: die unerzogene, blüh. Jugend; der J. ein gutes Beispiel geben; J. hat nicht Tugend; 3) das jugendliche Aussehen: die Jugend der Wangen; vergl. Jugendfrische. S. Jungheit. J-alter: das früheste Jugendalter. J-arbeit. J-bekannte, s. J-freünd.

Jugendblüte, Blütezeit der Jugend, Jugend in ihrer Blüte, der angenehmste, glücklichste Theil der Jugendzeit: in der J. stehen; in der ersten J. sterben; die J. erneüerte sich gleichsam bei ihm.

J-fehler, Fehler aus jugendlicher Unbedachtsamkeit, aus Leichtsinn, wie man ihn in d. Jug. begeht; 2) ein Fehler, an den man sich schon in seiner Jugend gewöhnt hat.

J-feüer, hohe Lebhaftigkeit der Gefühle, Begierden, Leidenschaften in der Jugend, J-hitze, J-frische, J-lebhaftigkeit: sich vom J. hinreißen lassen; das J. verfliegt bald. J-freüde, J-lust, J-wonne. J-freünd, J-in, Freünd aus der Jugendzeit, J-genosse, J-gefährte, J-bekannter: 2) Freünd der jungen Leüte, der Kinder, Kinderfreünd: ein grosser J. J-frische. J-fülle, schöne und vollkommene Ausbildung des Körpers, der reiferen Jugend: wir stehen noch in der J.; vgl. J-feüer. J-gefährte, J-geliebte, J-genosse, vergl. J-freünd. J-gestalt, jugendliche Gestalt, in ihrer ganzen sich entwickelnden Frische, Schönheit und Fülle. J-göttin, s. Hebe. J-hitze, s. J-feüer. J-kraft, ungeschwächte Kraft, im Gs. von Altersschwäche. J-land, Land, wo man geboren, seine Jugend verlebt hat, Vaterland, Heimat. J-leben, s. Jugend. J-lenz, s. Jugendzeit.

jugendlich, in d. Jugend seiend, geschehend, in ihr gegründet, in voller Blüte, Schönheit u. Kraft, jung: j. Schönheit, Fülle, Kraft, Froh-, Leichtsinn, Uibereilung; j. aussehen; j. schön [schön, wie man in der Jugend ist]; eine j. Gestalt stand neben mir [s. Jugendgestalt]. J-keit. J-liebe, Liebe eines Jünglings od. Mädchens; 2) jugendliche, heftige, unbesonnene, flatterhafte Liebe; 3) Liebe zur Jugend. J-lust, Lust für junge Leüte, J-freüde, J-wonne; 2) kindliche Lust. jugendschön, jugendlich schön, s. jugendlich. J-schönheit, jugendliche, sich entwickelnde, ausbildende, in voller Blüte stehende Schönheit; 2) Schönheit, welche die Jugend gibt. J-schrift, Kinderschrift. J-schwank, s. Jugendstreich, J-stück. J-sinn, jugendliche Denkart, Froh-, Leichtsinn. J-spiel, Spiel für junge Leüte; 2) kindisches Spiel. Jugendstreich, jugendlicher, unüberlegter Streich, Jugendstück, J-schwank, J-that: er machte gewaltige J. J-sünde, Ausschweifungen in den jüngeren Jahren, J-fehler; 2) s. Selbstschwächung, Onanie. J-tag, Tag der Jugend: er vergaß der schönen Jugendtage [Jugendzeit]. J-that, durch Jugendfeüer, J-hitze veranlaßte, rasche, kühne, übereilte, unüberlegte That, Jugendwerk; vergl. J-feüer, J-hitze, J-streich, J-stück. J-traum: einen J. traümen. J-trotz, unvernünftiger, kindischer T., welchen junge Leüte zeigen. J-unterricht, J-bildung. J-wange, von Gesundheit und Frische blühende Wange; vergl. J-fülle. J-welt, Menschen in der frühesten Jugend; 2) junge Leüte, s. Jugend 2. J-werk, für die Jugend geschriebenes, verfertigtes Werk, J-schrift, Kinderschrift; 2) s. Jugendthat.

Jugendzeit, s. Jugend.

juhe, **juheisa**, s. juchheisa.

Juli(an)e, **Julia** (Jungfraüliche, Rosenknospe), Taufname, 16. Febr., 22. Mai. 21. Jul.

Julius (unbärtiger Jüngling), Taufname, 11. April. 19. Aug.

Julius, der 7te Monat, Heümonat.

jung (jünger, jüngst), noch nicht lange bestehend, erst entstanden, zum Vorschein gekommen, sich erst im ersten Zeitraume seiner Dauer, seines Daseins befindend, nicht alt, neü, frisch: j. Mann, Frau, Wittwe; j. Kind; die j. Gräfin [sowohl Frau, als Fraülein]; j. Mannschaft [Jungmannschaft]; j. Volk; j. Blut [junger Mensch]; j. Herrschaft [Kinder der Herrschaft, Kinder vornehmer Aeltern]; er hat sehr jung geheirathet; er ist jung in's Amt gekommen; er ist noch zu jung dazu; mein jüngerer Bruder; Grim der Jüngere [junior; im Gs. des Aeltern senior oder major]; er ist der Jüngste nicht mehr [schon zieml. bejahrt]; in meinen jüngern Jahren [da ich noch jung war]; in diesem Dorfe ist er jung geworden [zur Welt gekommen]; wieder jung werden [sich verjüngen, frisch, wohl aussehen, munter, rüstig werden]; sein junges Leben verlieren [jung sterben]; die Jungen und die Alten [junge u. alte Personen]; sie kamen mit Jung u. Alt; jung gewohnt, alt gethan; j. Vogel, Pferd, Taube; ein Junges [junges Thier]; Junge werfen, bekommen, hecken, ausbrüten; wie die Alten sungen [singen], so zwitschern die Jungen; j. Baum, j. Holz; j. [frisches, lebhaftes] Grün; j. [weiche, zarte] Gemüse, Erbsen; j. [neües, nicht abgeleg., nicht ausgegorenes Bier; j. Wein; der Sonne j. Strahl; junger Gram; einen jüngeren [späteren] Datum auf einen Brief setzen, damit der Brief jünger [seit kürzerer Zeit] geschrieben zu sein scheint; sein jüngstes [letztes] Schreiben; das j. Gericht.

Junge der, I, junge Person männlichen Geschlechtes, Knabe, Jüngling, Bursche: ein hübscher, lieber, ein dummer Junge! einen kleinen Jung. kriegen [mit einem

Knaben niederkommen]; s. Bauern-, Schul-, Schiffs-, Gassen-, Betteljunge; 2) Lehrling, Lehrjunge, Lehrbursche: einen J. in die Lehre nehmen, aufdingen, lossprechen; 3) unerwachsener Diener, Aufwart-, Laufjunge: sich einen Jungen halten; einen Jungen annehmen.

jungen, Junge bekommen, werfen: die Sau, die Katze hat gejungt.

jungenhaft, j-mässig, bubenmässig, b-ähnlich, bübisch, läppisch, albern: j. aussehen; sich j. betragen. J-igkeit. J-jahr, Lernjahr. J-posse, Jungen-, Knabenstreich.

Jünger der, VI, J-in die, V, Schüler, Lehrling: Jünger des Herrn; 2) Bekenner, Befolger, Anhänger e. Lehre. J-schaft, sämmtl. Jünger. jüngere, s. jung.

Jungfer die, IV (Jungferchen), freie, ledige, noch unverheirathete, keüsche, weibl. Person, Jungfrau, s. Fraülein, Demoiselle, Mademoiselle, Mädchen: reine, keüsche, züchtige, sittsame, unverdorbene, schöne, hübsche, blühende, (vor)treffliche, artige, zarte, edle, vornehme, adelige, fürstliche, grosse, schlanke, ausgewachsene, mannbare, reife, alte J.; 2) ein Mädchen zur Bedienung: Haus-, Kammerjungfer; als J. dienen; 3) ein noch nicht gebrauchtes, nicht berührt., unversehrt. Ding; 4) ein Hinrichtungswerkzeüg: die J. küssen [durch dieses Werkzeüg heiml. gerichtet werden]; 5) Werkzeüg z. Feststampfen, Handramme.

Jungfer(n)kind, Hurkind.

jungferlich, einer Jungfrau ähnl., jungfrauenhaft, jungfraülich: j. [verschämt, blöde, geziert] thun; j. [wenig] essen, trinken; s. jungfraülich.

Jungfer(n)krankheit, Jungfernsucht, J-fieber, Bleichsucht.

J-kranz, K. von Jungfrauen am Hochzeitstage getragen. J-schaft, die, V, der Zustand, da man noch Jungfrau ist: die J. unversehrt erhalten, bewahren, verlieren; Einer die J. nehmen, rauben; Einer ewige J. auferlegen; 2) der unverletzte, unversehrte Zustand, das Noch-nicht-gebraucht-sein. J-sucht, s. J-krankheit. J-stand, ledige Stand: im J. leben [unverheirathet sein].

Jungfrau, s. Jungfer. j-ähnlich, jungfraülich. j-enhaft, einer Jungfrau ähnlich; s. jungferlich. J-igkeit.

jungfraülich, einer Jungfrau gehörig, in ihrem Stande gegründet, ihr angemessen: j. Kranz, Ehre, Keüschheit, Stand, Gefühl, Anmuth; 2) rein, unbefleckt, unberührt; 3) jungferlich. J-keit.

Jungfraugürtel, Gürtel einer J., welcher gleichsam die Jungfrauschaft bewa[h]rt. J-frauschaft, Jungferschaft.

Junggesell, unverheirathete, männl. Person: noch J. sein; ein alter J. [s. Hagestolz]; reiner, keüscher J.; 2) Arbeiter, der noch nicht lange Gesell ist, im Gs. des Altgesellen. J-stand, Stand eines Junggesellen: im J. leben; 2) die Junggesellen zusammen, J-schaft: der ganze J. [Vieres.

Jungheit, das Jung-sein: J. des

Jüngling der, VII, männliche Person zwischen dem Knaben- u. Mannesalter: ein J. werden [aus d. Knabenalter treten]; er ist kein J. mehr [ist schon bei Jahren]; ein greiser J. [junger Mann, welcher wie ein Greis aussieht, graue Haare hat etc.; guter, edler, (vor)treffl., gesetzter, unbescholtener, keüscher, tugendh., bescheid., anspruchslos., höfl., art., gefäll., liebenswürd., ernster, talentvoller, gutgezogen., unbesonn., unverschämt., unbänd., frecher, muthwillig. J.; dieser J. berechtigt zu guten Hoffn., besitzt gute Anlagen, gute Bildung, ist stark an Geist, von edlem Aüßern, von anständig. Charakter, guter Gesichtsbildung.

jünglinghaft, einem Jüngling ähnlich, wie ein Jüngling.

Jünglingsalter. J-bart, Milchbart. J-gestalt, Gestalt eines Jünglings; 2) Jüngling. J-zeit, J-alter.

jüngst, jüngstens, jüngsthin, vor kurzer Zeit, nicht lange her, neülich, neüestens: in jüngster [neüester, letzter] Zeit.

junior, s. jung. [monat.

Juni(us), der 6te Monat, Brach-

Junker der, VI, junger Herr; 2) junger Edelmann; 3) Landedelmann; 4) Fahnenjunker [s. d.].

junkerähnlich, junkermässig, junkerisch, einem Junker ähnlich, nach seiner Art sich j. benehmen: j. Aussehen.

Junkerleben, lustiges, vergnügtes Leben. j-mässig, s. junkerhaft.

Juno, oberste Göttin, Tochter des Saturn, Schwester u. Gemalin des Jupiter, Hera.

junonisch, der Juno ähnlich, majestätisch, stolz.

Junta die (Mz. -en), Verein; Rathsversammlung; Volksausschuß, eine gegen die Machthaber eingesetzte Behörde.

Jupe od. Jope die, IV (Jüpchen), kurzes bis auf die Hüften reichend. Kleidungsstück, Corset; 2) s. Jacke.

Jupiter, oberster Gott der Römer, Zeüs, Donnerer; 2) ein Planet. J-smond, Mond des Planeten Jupiter, J-trabant.

Jura die, s. Jus. Jurament das, VII, Eid, Schwur.

Jurat der, II, Geschworn., Rechtsgelehrter. jure, v. Rechtswegen.

Jureconsultus der, § 109 d, Rechtsgelehrter.

jurgiös, zänkisch.

Jürgen, s. Georg.

juridisch, rechtsförmig, -kräftig, s. juristisch. Jurisdiction die, V, Gerichtsbarkeit. J-prudenz die, V, Rechtsgelehrsamkeit, R-wissenschaft. Jurist der, II, Rechtskundiger, Rechtsbeflissener. juristisch, die R-gelehrsamkeit betreffend: j. Facultät; 2) dem Juristen eigen: j. Rechtsverdrehung; s. juridisch.

juris utriusque, beider Rechte [des weltlichen u. geistlichen].

Jury (Dschüri) die, Geschwornengericht. J-mann (Mz. Jurymen), Geschworner.

Jus das (Mz. Jura), Recht: das Jus od. die Jura studiren; d. Jus verstehen; 2) Gerechtsame, Befugniß. Jus circa sacra, das Recht der Regirung, in geistl. Sachen Einsicht zu nehmen.

just od. justement, genau, eben, gerade, recht: es ist just voll; es paßt just hinein; er bekam just soviel als er brauchte; er machte es just so wie du; er ist just [eben jetzt] fortgegangen.

Juste milieu (Schüst milöh) das, die rechte Mitte, eine zwischen den extremen Parteien [der rechten u. der linken] in der Mitte stehende gemässigte polit. Partei.

Justification die, V, Rechtfertigung. justificiren (h-t), rechtfertigen; 2) bestätigen; 3) hinrichten.

Justina (die Gerechte), Taufn.; 16. Juni; 26. Sept.

justiren (h-t), berichtigen, eichen, die nöthige Genauigkeit geben.

Justitiar der, VII, Gerichtshalter, G-pfleger. Justitium das, § 109 g, Gerichtsstillstand. Justiz die, unv., Rechtspflege, Gericht. J-amtmann, J-collegium, J-minister, J-stelle etc.

Justus (der Gerechte), Taufname, 20. Febr., 12. Dez. [keit.

Juvenilität die, V, Jugendlich-

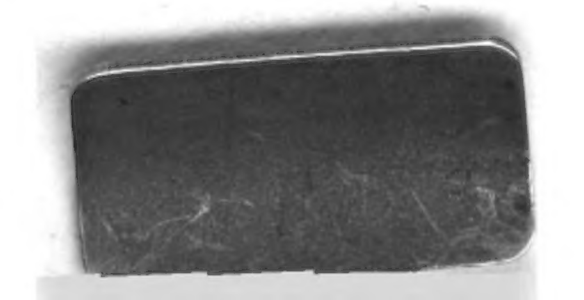
Juwēl der u. das, IX u. Juwele die, IV, der geschliff. u. gefaßte Edelstein, Kleinod, Geschmeide, Schmuck. Juwelenhandel. J-händler, s. Juwelier.

Juwelier VII, od. Juwelierer, VI, wer Edelsteine faßt und damit handelt, Juwelenhändler, J-künstler. Juwelen- od. Juwelierladen. Juwelenring, Brillantring. J-schmuck.

Jux der, VII, Scherz; 2) türk. Münze.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google